Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

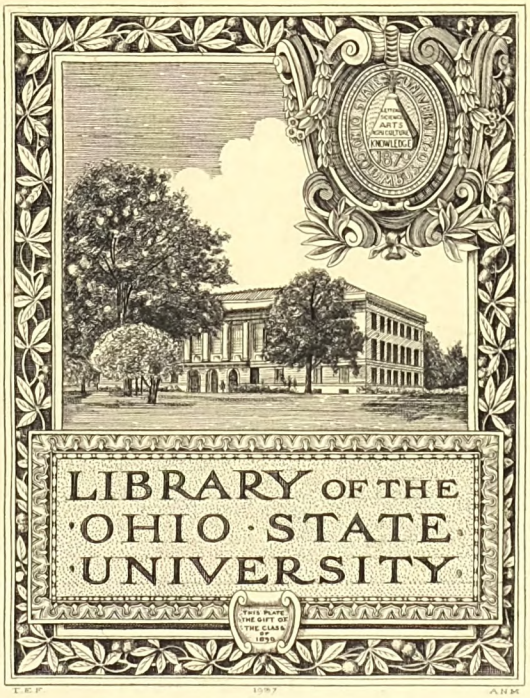
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

chem.

DER PAPIERFABRIKANT

WOCHENSCHRIFT FÜR DIE PAPIER-, PAPPEN-, HOLZSCHLIFF-, STROHSTOFF- U. ZELLSTOFF-FABRIKATION

Amtliches Ankündigungsblatt folgender Verbände:

Zentralausschuss der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. / Papiermacher - Berufsgenossenschaften / Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure / Verein Deutscher Papierfabrikanten / Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuss der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / A. H. V. der Papiermacher - Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Fachvereinigung für Papiertechnik / Akademischer Papieringenieur - Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt

XXVI. JAHRGANG 1928

Part 1

OTTO ELSNER VERLAGSGESELLSCHAFT M.B.H.
BERLIN S 42, ORANIENSTRASSE 140/42

Digitized by Google

TS 1080
P22
v.26
pt.1

OHIO STATE
UNIVERSITY

Digitized by Google

INHALTS-VERZEICHNIS

I. Technischer Teil.

Die Seitenzahlen dieses Teils stehen jeweils am Fuße einer Seite.

Abhandlungen.

Abfallholz. Neue Methode zur Verfeuerung von —. Dipl.-Ing. Pradel. S. 584.

α-Cellulose. Bestimmung der —. C. G. Schwalbe. S. 189.

α-Fichtenlignins. Peter Klason. S. 208.

Akademische. Rheinlandexkursion des —n Papieringenieur-Vereins e. V. an der Technischen Hochschule Darmstadt S. 523.

— Stiftungsfest des —n Papieringenieur-Vereins an der technischen Hochschule Darmstadt. S. 570.

Alpha-, Beta- und Gamma-Cellulose. G. Porrvik. S. 81, 120, 133, 151, 179.

Aelteste Werk der Welt eine Papierfabrik. S. 638.

Aluminiumsulfat. Bedeutung des —s in der Papierfabrikation. Dr. H. Roschier. S. 757.

Antrieb der Papiermaschine. Serienschaltung der Papierzüge bei elektrischem Mehrmotoren- —. Fr. Schiebuhr. S. 212.

Benzin aus Holz. S. 685.

Berstfestigkeit. Einfluß der Luftfeuchtigkeit auf die — von Papier. S. 521.

Betriebswissenschaftlicher Kursus. S. 90.

Bezirksgruppe. Sitzung der — am 30. Januar 1928. S. 145.

Bischof. Karl Theodor —. W. Sembritzki. S. 645, 705.

Blattapparat. Ein neuer —. Dr.-Ing. H. Schwalbe. S. 485.

Bleiche. Ueber — von Sulfitzellstoff in höherer Stoffdichte. Dipl.-Ing. Ernst Hochberger. S. 66.

Bleichen. Ueber das — von Sulfitzellstoff. L. Rys. S. 288.

Bleichen von Sulfitzellstoff. Dr. L. Rys. S. 256.

— von Sulfitzellstoff. Dr. H. Wenzl. S. 652.

Bopp & Reuther. S. 90.

Brasilien. Dr.-Ing. J. Teicher und M. Herold. S. 44.

Braunkohlen-Halbgas-Großfeuerung. Reg.-Rat Pradel. S. 85.

Brennkammer. Neuartige — und Kesseleinmauerung. S. 494.

Brennkrafttechn. Tagung der —en Gesellschaft. Dr.-Ing. von Laßberg. S. 617.

Brennstofftagung London 1928. S. 327.

CO_2. Temperaturen und — -Gehalte in Rauchgaskanälen. S. 509.

Dampfkesselfeuerungen. Ing. Peters S. 113.

— Selbsttätige Regelung von —. Dr. J. Hausen. S. 495.

Dampfkraftanlagen. Gesichtspunkte für die Projektierung moderner —. Leo Friedländer. S. 619.

Dechema. Hauptversammlung der — in Dresden. S. 417.

Deutsche. Allgemeiner Verband der —n Dampfkessel-Ueberwachungsvereine. S. 701.

Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine E. V. S. 30, 44, 250.

Deutsches Forschungsinstitut für Textilindustrie in Dresden. S. 328.

Dibelius, Prof. Dr. S. 439.

Drehstromregelmotoren. Antriebe mit — in der Papierindustrie. Prof. Ernst Blau. S. 791.

Einfuhrzölle für Holzwaren und Holzveredelungsprodukte vor dem Völkerbund. S. 703.

Elektrischer Papiermaschinen-Antrieb. Rentabilität des —en —es. F. Schiebuhr. S. 90.

Energiespeicher. S. 262, 417.

Entrindung von Papierholz. S. 63.

„Explosions"-Verfahren. W. Schmid. S. 22.

Fabrikationsbetrieb. Verlustkontrolle im —. Dr.-Ing. W. Brecht. S. 469.

Fachausschuß. Bericht über die Sitzung des —es in Heidelberg am 11. Juni 1928 (Europäischer Hof). S. 545.

Fachvereinigung für Papiertechnik. S. 142.

Färben des Papiers. M. Gottlöber. S. 577, 630, 679, 710, 783, 799.

Festigkeit. Einfluß der Pressung auf die —. S. 754.

Feuerungen. S. 124.

Fichtenholz. Beiträge zum Aufschluß von — mittels Sulfiten. Prof. Dr. C. Schwalbe und Dr. W. Lange. S. 641.

— Durchtränkungen von —. Carl G. Schwalbe und Dr. Werner Lange. S. 238.

— Qualität des —es unter besonderer Rücksichtnahme auf Schleif- und Papierholz. Elias Mork. S. 741.

Fidalgo. Neuartiges Trocknungs- und Verpackungsverfahren für Zellstoff, Holzschliff und andere Halbstoffe der — Pulp Manufacturing Company, Anacortes/Washington. S. 696.

Film aus Papier. S. 496.

Finnland. S. 184.

Finska. Sommerversammlung der — Pappersingeniörsföreningen. S. 621.

— Herbstversammlung der — - Pappersingeniörsföreningen. S. 816.

Flößwässer. Flößgutmengen schwedischer — im Jahre 1927. S. 653.

499979

Digitized by Google

Fortſchritte der Wärmeforſchung. S. 292.
Freiſprechung. W. Sembritzki. S. 161.

Gerbſtoffe. Pflanzliche und ſynthetiſche —. Dr. O. Gerngroß. S. 380.
Geſchichte der Papiererzeugung. Beitrag zur älteſten —. Dr. Bruno Schulze. S. 162.
Grubenfeuchten. Trocknen von — Rohkohlen. Dir. Ing. E. Belani. S. 748.

Hadernkocher-Unfall. Belani. S. 53.
Hartpapier Löffel. S. 142.
Harzauflöſungen. S. 91.
Harzleimung. Beeinfluſſung der — durch Erwärmung der feuchten Papierbahn. E. Oeman, Stockholm. S. 705.
— Die hiſtoriſche Entwicklung der —. W. Sembritzki. S. 317, 370.
— Zur Geſchichte der —. Erik Oeman. S. 318.
Hauptverſammlung. Bericht über die — des Vereins deutſcher Chemiker. S. 508.
— Bericht über die — des Vereins der Zellſtoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure am 14. und 15. Dezember 1928. S. 805.
Hefe aus Sulfitablauge. S. 329.
Heidelberg. S. 405.
Herſtellungskoſten kanadiſcher Zellſtoff- und Papierfabriken. Dr. A. St. Klein. S. 39.
Heſſiſche Länder. Alte Papiermühlen der —. Friedrich v. Hößle. S. 311.
Heuſer. Prof. Dr.-Ing. E. —. S. 297.
Hochdruckdampfbetrieb einer Zellſtoffabrik. S. 292.
Holz als Faſerrohſtoff. S. 311.
— Benzin aus —. S. 685.
— Chemiſche Spaltung des —es. Prof. Bror Holmberg. S. 506.
— Methoden zur Konſtitutionsermittlung des —es. Prof. Dr. E. Schmidt. S. 673.
Halzdaubenrohre in der Papier-, Pappen- und Holzſtoff-Induſtrie. S. 633.
Holzſchliff — Abfallholz. Verbeſſerung des —es und zur Verwertung von —. S. 253.
— Wirtſchaftliche Verfahren zur Gewinnung von zähem und hellem —. L. Enge. S. 1.
Holzverſorgung. Das Problem der — Dr. R. Schuchhart. S. 413.

Inſtitut für Chemie und Bodenkunde, Eberswalde. S. 326.
Iſolierrohrkarton. Fritz Hoyer. S. 61.

Kandern. Papiermühlen in —. S. 247.
Keſſel. 72 gemeinſam geregelte —. S. 106.
Keſſelbau. Ing. R. Schulze. S. 65.
Keſſeleinmauerung. Neuartige Brennkammer und —. S. 494.
Keſſelſpeiſewaſſer. Vorwärmung und Entlüftung von —. Ing. Ernſt Blau. S. 260.
Keſſelwaſſerreinigung. Wirtſchaftlichkeit der — im Dampfbetrieb. H. Kuhn. S. 492.
Kiesröſtverfahren. Neues —. S. 653.
Klaſon. Peter — zum 80. Geburtstage. Prof. Carl Kullgren. S. 205, 314.
Klebſtoff. S. 314, 375.
Kocherausmauerung. Karl Dauſelt. S. 709.
Kohlenſtaubzuſatzfeuerung. Belani. S. 276.
Kohlenverwertung. Prof. Th. Kayſer. S. 49.
Konſtanz. S. 405.
Konſtitutionsermittlung. Methoden zur — des Holzes. Prof. Dr. E. Schmidt. S. 673.
Kraftbetrieb. Entwicklung des —es in der deutſchen Papierinduſtrie. Obering. Otto Keßler. S. 229.
Kraftmaſchinenbau. Neue Wege des —es. Dir. Ing. E. Belani. S. 488.
Kraft- und Wärmeanlagen. M. Bläns-dorf. S. 97.
Kühlung der Brennkammerwände. Pradel. S. 263.
Kuhn, A. D. J. S. 700.
Künſtliche. Herſtellung —r Oberflächen. S. 557.
Kunſtſeide im Jahre 1927. S. 247.
Kunſtſeiden. Dr. W. Weltzien. S. 115.
Kunſtſeideninduſtrie. D. Poſtl. S. 513.
Kunſtſeidezellſtoff. Viskoſitätsbeſtimmung von —. Erik Oeman. S. 770.
Kupferzahl von Papier. Abgeändertes Verfahren zur Beſtimmung der —. B. W. Scribner und W. R. Brode. S. 130.
Krüger. Jubiläum der alten Papiermacherfamilie —. S. 203.

Laugeneindampfung. Neuerungen auf dem Gebiete der —. Dr. J. Hauſen. S. 173.
Leimen mit Waſſerglas. S. 402.
Leimfeſtigkeit. Abhängigkeit der — vom Mahlungsgrade. S. 561.
— Meſſung der — des Papiers. Bruno Schapira, Wien. S. 609.
Leimungstheorie. Beitrag zur —. Dr.-Ing. H. Schwalbe. S. 738.
Lichtechtheit. Ermittelung der — farbiger Papiere durch Belichtung mit der Quarz-Queckſilberlampe. Prof. G. Dalén und P. Wilke. S. 199.
Lichtechtheit farbiger Papiere. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. S. 395.
Lichtpauspapiere. S. 169, 203.
Ligninforſchung. Der Stand der —. Prof. Dr. K. G. Jonas. S. 221.
Luftfeuchtigkeit. Einfluß der — auf die Berſtfeſtigkeit von Papier. S. 521.
Luftfilterung. Ing. E. Belani. S. 57.

Maſa. Gründung der — G. m. b. H. S. 557.
Maſchinenglätte. S. 314, 375.
Mitſcherlich-Verfahren. Verkürzung der Kochzeit beim —. L. Friedländer. S. 335.
Molette-Waſſerzeichen. Prüfung von —. S. 481.
Natronlauge. Ueber die Einwirkung ſtarker — auf Celluloſe. P. Waentig. S. 64.
Netzmittel und Emulgatoren. Dr. A. Noll. S. 318.
Neu- oder Apoſtelmühle bei Rodalben. Dr. A. Jaffé. S. 581.
Norwegen. Forſchungskomitee der Papierinduſtrie in —. S. 621.
Norwegiſche „Technikerwoche 1927". S. 90.

Oberflächeneigenſchaften des Papiers. Ing. Janata. S. 728.

Papier. Erläuterung der Frage „Trocknen mittels Warmluft in der — und Zellſtoffinduſtrie". S. 510.
— Färben des —s. M. Gottlöber. S. 577, 630, 679, 710, 783.
— Holzdaubenrohre in der —, Pappen- und Holzſtoff-Induſtrie. S. 633.
— Luftdurchläſſigkeit von —. Dr. B. Schulze. S. 198.
— Meſſung der Leimfeſtigkeit des —s. Bruno Schapira. S. 609.
— Oberflächeneigenſchaften des —s. Ing. Janata. S. 728.
Papierblatt. Beeinfluſſung phyſikaliſcher Eigenſchaften des —es bei der Fabrikation. Karl Fenchel. S. 517.
Papierfabrik. Geſchichte der — Roigheim. S. 747.
Papierinduſtrie. Wie iſt die deutſche — auf der Preſſa vertreten? S. 647.
Papierinduſtriens Tekniske Forening. S. 330.
Papierfilzmacherei. S. 139.
— Dr. B. Schmidt. S. 72.
Papierleimung. Fr. Arledter. S. 33.
Papiermaſchinen. Beanſpruchung und Durchbiegung von Walzen in —. H. Barthold. S. 661.
Papiermühlen. Alte — der heſſiſchen Länder. Friedr. v. Hößle. S. 47, 351, 681, 712, 778, 793.
— Ehemalige — im heutigen Bezirksamt Pirmaſens und ihre Waſſerzeichen. Dr. A. Jaffé. S. 565.
Papierſtoff. W. Schmid. S. 22.
Papierzementſäcke. S. 314, 375.
Pappenfabrikation. Kritiſche Betrachtungen über —. Dr. F. Rühlemann. S. 4.
Patente. Entſchädigungsanmeldung für deutſche Amerika-—. S. 328.
PH-Meſſung. Ueber — und ihre Anwendung in der Papierfabrik. Dr. R. Lorenz. S. 365, 427.
PH (Waſſerſtoffionenkonzentrations)-Beſtimmung von Papier. Dr. Bruno Schulze. S. 625.
Pommern. 400 Jahre Papierinduſtrie in —. S. 203.
Preſſa, Köln 1928. Dr. F. Stöckigt. S. 425.
— Wie iſt die deutſche Papierinduſtrie auf der — vertreten? S. 647.
Preſſung. Einfluß der — auf die Feſtigkeit. S. 754.
Prüfung von Schreibmaſchinenpapieren Normal 3. S. 462.

Digitized by Google

Pſychotechnik und Lichtwirtſchaft in Papierfabriken. H. Kuhn. S. 289.

Ramie-Faſer. S. 250.
Rationaliſierung auch im Rechnungsweſen. K. Beck. S. 36.
Reispapier. Wie entſteht das —? S. 12.
Rektoratsübergabe in Eberswalde. S. 311.
Rheinlandexkurſion des Akademiſchen Papieringenieur - Vereins e. V. an der Techniſchen Hochſchule Darmſtadt. S. 523.
Ritter. Eugen — Freiherr von Zahony. W. Sembritzki. S. 38.
Rohkohlen. Trocknen von grubenfeuchten —. Dir. Ing. E. Belani. S. 748.
Rollapparate. Der elektriſche Antrieb der —. Dipl.-Ing. L. Kießling. S. 120.
Rührbütte. Unfall beim Reinigen einer —. S. 764.
Rundſieb und die Siebbefeſtigung. W. Volle. S. 164.
Rußland. S. 247.

Satinieren. Die Aenderung von Reißlänge, Dehnung, Doppelfalzzahl und Leimfeſtigkeit beim — von Papier. Dr. v. Poſſanner. S. 453.
Sauger-Luftpumpen. S. 47.
Schleifer. Gleichſtrom - Vorſchubantriebe mit Dopelſtrombegrenzungs-Schnellregler für Stetig—. P. Weiske und K. Rupprecht. S. 107.
Schleimbildung. Unterſuchungen über den Einfluß von Säuren und Alkalien auf die — bei Zellſtoff. S. 722.
Schrotholz. Eine intereſſante Zuſatzfeuerung für —. S. 700.
Schwalbe, Dr. Carl G. S. 311, 437.
Schweden. S. 184.
— Entrindungsmethoden in —. S. 685.
Schwediſche. Hundertjähriges Beſtehen der —n Forſtakademie in Stockholm. S. 637.
Schwefel. Ueber den Nachweis von — und ſchwefliger Säure. Dr. A. Noll. S. 59.
Serlachius. Feſtſchrift der G. A. —. A. Bol. S. 750.
Sicherheitsventil - Atrappen. S. 230.
Sommerverſammlung Heidelberg. S. 314, 437.
Sortieren großer Stoffmengen. E. Belani. S. 92.
Spezifiſches Gewicht. Grenzwerte des —n —es. Gerh. Wehrhahn. S. 129.
Stangenmühle. Die — und ihr Verwendungsgebiet. W. Schmid. S. 41.
— Neues über die —. S. 761.
Stärke. Erfahrungen der Verwendung von — im Papier. Dr. Hans Wrede. S. 301.
Stoffdichtebeſtimmung. Schnellmethode zur —. Dr. A. Noll. S. 664.
Storjohann, Chr., 60 Jahre. S. 385.
Strohſtofferzeugung. Technologie der — in den letzten 25 Jahren. Coenen. S. 260.
Strohzellſtoff in Skandinavien. S. 90.
Strohzellſtofferzeugung. Technologie der —. W. Schacht. S. 333, 418, 649.
— Technologie der — in den letzten 25 Jahren. S. 554.
Strohzellſtofferzeugung. Zur Technologie der — in den letzten 25 Jahren. G. Odrich. S. 132.
Sulfatzellſtoffabrikation. Beitrag zur Geſchichte der —. Ing. L. J. Dorenfeldt. S. 97.
Sulfitablauge. Welchen Einfluß übt das Einleiten von — in Flußwaſſer auf deſſen Säuregrad aus? Erik Oeman. S. 529.
Sulfit-Celluloſe-Kochprozeß. A. Frohberg. S. 17.
Sulfiten. Beiträge zum Aufſchluß von Fichtenholz mittels —. Prof. Dr. C. Schwalbe und W. Lange. S. 641.
Sulfitkochprozeß. Einiges über die SO_2-, Wärme- und Mengenbilanz der Uebertreiblauge und der Uebertreib- und Entſpannungsgaſe beim —. Dipl.-Ing. G. Soltau. S. 550.
Sulfitkochung. Kurzer Beitrag zur Chemie der —. S. 707.
Sulfitſpirituserzeugung in Schweden. S. 417.
Sulfit- und Sulfat-Ablauge. Nutzbarmachung von — (Schwarzlauge). S. 183.
Sulfitzellſtoff. Dipl.-Ing. E. Hochberger. S. 66.
Sulfitzellſtoff. Ueber die Beſtimmung des Aufſchlußgrades von —. E. Hägglund. S. 88.
— Unterſuchungen über Waſchen und Behandlung von — während deſſen Aufbereitung. E. Oeman. S. 92.
Sulfitzellſtoffe. Alkalilösliche Beſtandteile von —n und Kunſtſeiden. Dr. W. Weltzien. S. 115.
Sulfitzellſtoff aus Fichtenholz. Ragnar Bergqviſt. S. 440.
— Bleichen von —. Ragnar Bergqviſt. S. 593.
— Bleichen von —. Dr. L. Rys. S. 269.
— Bleichen von —. Dr. H. Wenzl. S. 652.
— Quellenfähigkeitsmeſſungen an angebleichten —en. Dr. W. Nippe. S. 501.
Sulfitzellſtoffabrikation in Braſilien. Dr.-Ing. J. Teicher und Max Herold. S. 44.
Sulfitzellſtoffabriken. Kurſus für Kochermeiſter in norwegiſchen —. S. 653.
Sulfitzellſtoffkochung mit durch Ueberlaugung gewonnener Sulfitkochſäure. E. Hägglund. S. 657.
— Ueber den Einfluß der Temperatur auf die —. E. Hägglund. S. 689.
Svenska. Sommerverſammlung der — Pappers- och Cellulosaingeniörsföreningen. S. 606.

Technik. Tage der — 1929. S. 557.
Techniſche Hochſchule Darmſtadt. Lehrplan für das Sommer - Semeſter 1928. S. 310.
Techniſche Hochſchule zu Berlin. S. 44.
Techniſche. Lehrplan der —n Hochſchule Darmſtadt für das Studienjahr 1928/1929. S. 604.
Treibriemen. S. 126.
Thorne. C. B. — 25 Jahre im Dienſte der Zellſtoff-Fabrikation. S. 522.
Trockentemperatur. S. 388.
Trocknen von grubenfeuchten Rohkohlen. Dir. Ing. E. Belani. S. 748.
Trocknung. Neuartiges —s- und Verpackungsverfahren für Zellſtoff, Holzſchliff und andere Halbſtoffe der Fidalgo Pulp Manufacturing Company, Anacortes/Waſhington. S. 696.

Umrollen. Eigentümliche Erſcheinungen beim — einer Papierbahn und bei verwandten Bewegungen. H. Mülwert. S. 285.
Unfall beim Reinigen einer Rührbütte. S. 764.

Vacuumtrockenpartie. Gang der Entwicklung zur —. W. Schmid. S. 537.
Verein. Bericht über die ordentliche Mitgliederverſammlung der Berliner Bezirksgruppe des —s der Zellſtoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure am 25. Oktober 1928 im VDI-Hauſe (Graßhof-Zimmer). S. 731.
— der Zellſtoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Glückwunſch für Prof. Klaſon. S. 211.
— der Zellſtoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Neue Mitglieder. S. 91.
— der Zellſtoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Programm für die Sommerverſammlung in Heidelberg. S. 237.
— Programm der Sommertagung des —s der Zellſtoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. S. 362.
— Sommertagung des —s der Zellſtoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. S. 342, 377.
Vereinigung. Bericht über die Tagung der — der Großkeſſelbeſitzer E. V. am 26. Oktober 1928 in der Techniſchen Hochſchule zu Berlin. S. 749.
Vereinsmitteilungen. Berliner Bezirksgruppe. S. 77, 108.
— Deutſcher Verband techniſch-wiſſenſchaftlicher Vereine E. V. S. 108.
— Mitgliedsbeitrag. S. 186.
Verluſtkontrolle. Dr.-Ing. W. Brecht. S. 469.
Verpackungsverfahren. Neuartiges Trocknungs- und — für Zellſtoff, Holzſchliff und andere Halbſtoffe der Fidalgo Pulp Manufacturing Company, Anacortes / Waſhington. S. 696.
Viskoſitätsbeſtimmung von Kunſtſeidezellſtoff. Erik Oeman. S. 770.
Völkerbund. Einfuhrzölle für Holzwaren und Holzveredelungsprodukte vor dem —. S. 703.

Digitized by Google

Wachsüberzug. S. 314, 375.
Walzen. Beanſpruchung und Durchbiegung von — in Papiermaſchinen. H. Barthold. S. 661.
Wärmeausnutzung bei der Zellſtoffkochung. L. Friedländer. S. 26.
Wärmedurchgangskoeffizienten. Beſtimmung von — beim Trocknen von Sulfitzellſtoff auf der Trockenmaſchine. Erik Oeman. S. 349, 371, 396.
Warſchau. Neue Papierfabrik in —. S. 821.
Waſſerbenutzungsrecht. Schadenserſatzpflicht des Staates bei Verletzung eines vertraglich erteilten —. S. 730.
Waſſerkräfte und ihr Wert. Baurat Prof. R. Toepel. S. 532.
Waſſerlauf. Verleihung des Rechts zur Einleitung von Wäſſern in einen —. S. 773.
Wäſſern. Verleihung des Rechts zur Einleitung von — in einen Waſſerlauf. S. 773.
Waſſerſtoffionen - Konzentration, deren Beſtimmung und Beziehung zur Papierinduſtrie. Dr. A. St. Klein. S. 145.
— P -Beſtimmung von Papier. Dr. Bruno Schulze. S. 625.
Wechſelſtempelgeſetz. S. 225.
Weihmüller & Holz. S. 71.
Welthandelsſtatiſtik betreffend Holzſtoff, Zellſtoff, Papier und Pappe 1927. S. 809.
Weltinduſtrie im Rieſengebirge. S. 279.
Weltkraftkonferenz. S. 54.
Werbeunterricht. S. 475.
Werbungskoſten. S. 189, 257, 381.
Werkdruckpapier. Federleichtes —. S. 624.
Werkſtofffchau. Eindrücke von der —. Dr. J. Hauſen. S. 7.
Wertpapierinduſtrie. Neue Wege der —. S. 40.
Wertzeichenpapiere. Prüfung von —n. Dr. Korn. S. 370.
Weſtfalen. S. 888.
— Rheinland und —. S. 963.
Wichtrich, W. S. 617.
Wimpfen. S. 507.
Wirtſchaftliche Verbände. Kundgebungen der —n —. S. 77.
Wirtſchaftslage. Die — der deutſchen Papierinduſtrie. S. 447.
Wünſche, Carl, Leipzig. S. 517.

Zanders, J. W. S. 235.
Zeitungspapier. Die —-Weltproduktion unter beſonderer Berückſichtigung derjenigen der Vereinigten Staaten und Kanadas. W. Schmid. S. 475.
Zellſtoff. Unterſuchungen über den Einfluß von Säuren und Alkalien auf die Schleimbildung bei —. S. 722.
Zellſtoffablaugen. Neue Vorſchläge zur Verwertung der —, insbeſondere in der Patentliteratur der Jahre 1925, 1926 und 1927. Dr. A. Schrohe. S. 241.
Zellſtoffabrik. Neue —. S. 492.
Zellſtoffkochung. Mechaniſierung der —. Leo Friedländer. S. 474.
— mittels Heißwaſſer als Heizmittel. Leo Friedländer. S. 789.
Zellſtoffmarkt. Vom britiſchen —. S. 822.
Zellſtoffpreiſe. S. 320.
Zentralausſchuß der Papier-, Pappen-, Zellſtoff- und Holzſtoff-Induſtrie. S. 549.
— Lagebericht des —es der Papier-, Pappen-, Zellſtoff- und Holzſtoff-Induſtrie für den Monat Oktober 1928. S. 925.
Zollſenkungsaktion. S. 176.
Zolltarif für Papier. S. 44.
Zolltarifſchema. Ein internationales —. S. 324.
Zuſatzfeuerung. Eine intereſſante — für Schrotholz. S. 700.

Autoren.

Arledter, Fr. S. 33.

Barthold, H. S. 661.
Beck, K. S. 36.
Belani, Ing. E. S. 53, 57, 92, 276, 488, 748.
Bergquiſt, R. S. 440, 593.
B'änsdorf, M. S. 97.
Blau, Ernſt. S. 260, 393, 791.
Brecht, Dr. Ing. W. S. 469.
Brode, R. S. 130.

Coenen, Willi. S. 260.

Dalén, Prof. G. S. 199.
Dauſelt, Karl. S. 709.
Dorenfeldt, Ing. L. J. S. 97.

Enge, E. S. 1.

Fenchel, Karl. S. 517.
Friedländer, L. S. 26, 335, 474, 619, 789.
Frohberg, A. S. 17.

Gerngroß, Dr. O. S. 380.
Gottlöber, M. S. 577, 630, 679, 710, 783, 799.

Hägglund, E. S. 88, 657, 689.
Hauſen, Dr. S. 7, 173, 495.
Herold, M. S. 44.
Hochberger, Dipl.-Ing. E. S. 66.
Holmberg, Prof. B. S. 506.
von Hößle, Friedr. S. 47, 311, 337, 351, 681, 712, 778, 793.
Hoyer, F. S. 61.

I. G. Farbeninduſtrie A.-G., S. 395.

Jaffe, Dr. A. S. 565, 581.
Janata. S. 728.
Jonas, Prof. Dr. K. G. S. 221.

Kayſer, Prof. Th. S. 49.
Keßler, Otto. S. 229.
Kieß'ing, Dipl.-Ing. L. S. 120.
Klaſon, Peter. S. 208.
Klein, Dr. A. St. S. 39, 145.
Korn, Dr. S. 370.
Kuhn, H. S. 289, 492.
Kullgren, Prof. Carl. S. 205.

Lange, Dr. Werner. S. 238, 641.
Laßberg, Dr.-Ing. von. S. 617.
Lorenz, Dr. R. S. 365, 427.
Mork, Elias. S. 741.
Mülwert, H. S. 285.

Nippe, Dr. W. S. 501.
Noll, Dr. A. S. 59, 318, 664.

Odrich, G. S. 132.
Oeman, Erik. S. 92, 318, 349, 371, 396, 529, 705, 770.

Peters, Ing. S. 113.
Porrvik, G. S. 81, 120, 133, 151, 179.
Poſſanner, Dr. v. S. 453.
Poſtl, P. S. 513.
Pradel, Reg.-Rat. S. 85, 263, 584.

Roſchier, Dr. H. S. 757.
Rühlemann, Dr. F. S. 4.
Rupprecht, Konrad. S. 107, 230.
Rys, Dr. L. S. 256, 269, 288.

Schacht, Dr. W. S. 333, 649.
Schapira, Bruno. S. 609.
Schiebuhr, F. S. 90, 212.
Schmidt, Prof. Dr. E. S. 673.
Schmid, W. S. 475, 537.
Schuchhart, Dr. R. S. 413.
Schulze, Dr. B. S. 198, 625.
Schmid, W. S. 22, 41.
Schmidt, Dr. B. S. 72.
Schrohe, Dr. A. S. 241.
Schulze, Dr. Bruno. S. 162.
Schulze, Ing. R. S. 65.
Schwalbe, C. G. S. 189, 238, 641.
Schwalbe, Dr. Ing. H. S. 485, 738.
Scribner. B. W. S. 130.
Sembritzki, W. S. 38. 161, 317, 645.
So'tau, Dipl.-Ing. G. S. 550.
Stöckigt, Dr. F. S. 425.

Teicher, Dr. Ing. Joh. S. 44.
Toepel, Prof. R. S. 532.

Volle, W. S. 164.

Waentig, P. S. 64.
Wehrhahn, Gerh. S. 129.
Weiske, P. S. 107.
Weltzien, Dr. W. S. 115.
Wenzl, Dr. H. S. 652.
Wilke, P. S. 199.
Wrede, Dr. Hans. S. 301.
Wuſſow, von. S. 447.

Zeitſchriftenſchau.

Abdampfarbeit in Papierfabriken. H. Auſtin. S. 587.
Abſchreibungen. Ihre Bedeutung für die Handelsbilanz, Steuerbilanz und die Kalkulation. K. Beck. S. 513.
Abwaſſerfrage. F. Hoyer. S. 158.
Abwäſſern. W. L. Stevenſon. S. 249.
Acetatſeide. R. O. Herzog. S. 513.
α- und β-Celluloſe. Unterſuchungen über die Beſtimmung von —. R. Bergqviſt. S. 447.
Alkalilösliche Anteile in Kunſtſeiden. W. Weltzien. S. 185.
„Alpinia nutans". S. 168.
Altpapier. J. Strachan. S. 126.
Aluminiumſulfat. Bedeutung des —s in der Papierfabrikation. H. Roſchier. S. 667.
The American Paper and Pulp Association. S. 734.

Digitized by Google

Analyſe. Mikroſkopiſche — von Papier. Libby. S. 248.
Anfeuchten. Veränderung des Papierblattes beim —. N. Michailow. S. 654.
Arbeitskraft. Erſparniſſe an —. Oſtrowskij. S. 264.
Arſen in oſtpreußiſchen Gewäſſern. Goy und Rudolph. S. 41.
Arſenik. J. Stern. S. 402.
Aufſchluß von Pflanzenſtoffen. P. Krais, K. Biltz und O. Renner. S. 158.
Azetatſeide. A. Eichengrün. S. 572.

Bambus. K. T. Streyffert. S. 158.
Banknotenpapier. M. B. Shaw und G. W. Bicking. S. 297.
Baumwolle. Feſtigkeitsabnahme von — am Lichte. P. W. Cunliffe und F. D. Farrow. S. 572.
Baumwollcelluloſe. H. Hibbert und S. M. Haſſan. S. 126.
— Chlor als Bleichmittel für —. Y. Dalſtröm. S. 526.
Beizmittel bei der Harzleimung. E. Oeman. S. 525.
Betriebsmotoren. Die Ausnutzung der Arbeitsleiſtung von — in der Papierinduſtrie. N. Iwaſchtſchenko. S. 465.
Blaufäule des Holzes. Lagerberg, Lundberg und Melin. S. 360.
Bleiche. Rückſtände der —. S. 41.
Bleichen bei hoher und geringer Stoffdichte. L. G. Cottrall. S. 186.
— Kreß-Verfahren zum — von Kraftzellſtoff. S. 734.
— von Sulfitzellſtoff. R. Bergqviſt. S. 526.
— von Sulfitzellſtoff. L. Rys. S. 541.
Bleicherei-Praxis. Clark. S. 249.
Bleichlauge. M. N. Roberts. S. 55.
Bleichlaugen aus flüſſigem Chlor. Prof. N. Orlow und Prof. W. Nerechtskij. S. 55.
Bleichſtudien an Holzzellſtoffen. H. Wenzl. S. 186.
Bleichverfahren. Neuere — für Zellſtoff. J. Funke. S. 482.
BRG.-Sortierer. S. 465.
Briefumſchläge. Papier für —. J. J. Shea. S. 605.
Buchenholz. Aufſchluß von —. Suida und Stadler. S. 281.

Calcium. Verbeſſerungen in der Bereitung von — und Magneſiumbiſulfitlaugen. D. W. Stewart. S. 605.
Cellophan. S. 168.
Celluloſe. Ueber die Veränderung der — unter Einwirkung von ſauren Sulfiten. E. Hägglund und F. W. Klingſtedt. S. 764.
Celluloſefabrikation. Vorſchriften für die — C. F. Dahl. S. 525.
Celluloſeinduſtrie. Fortſchritte in der — Williamſon. S. 44.
Celluloſelacke. C. Svanberg. S. 717.
Chemie der auf Forſtprodukte aufgebauten Induſtrie. Prof. Bror Holmberg. S. 511.
Chlor. J. Hausner. S. 294.
— als Bleichmittel für Baumwollcelluloſe. Y. Dalſtröm. S. 526.
Chlorbleichlaugen. Selbſtherſtellung von — mittels flüſſigen Chlors. H. Wrede. S. 556.
Chlorgas. Einwirkung des —es auf Jutefaſer. H. W. Strong. S. 571.
Chlorgasverfahren. J. Mutti und M. Venturi. S. 435.
Chlorierungsmethode. Verſuche zur Herſtellung eines weißen Halbſtoffes aus Hanfabfällen nach der —. A. Faſt. S. 667.
Chlorverbrauchszahl. Ehrenfried. S. 169.
— Ueber die Beſtimmung der — von Zellſtoffen. A. Ehrenfried. S. 512.
Colloid Sympoſium Monograph. H. B. Weiſer. S. 571.
„Curl" Leimfeſtigkeitsprüfer. Carſon. S. 43.

Dachpappenherſtellung. F. Hoyer. S. 294.
Dampfkeſſelanlagen. Erfahrungen aus der Betriebskontrolle von —. G. Edling. S. 588.
Dampfturbinen. Fall von Betriebsſtörung bei einer —-Atmos-Dampfkeſſelanlage, verurſacht durch Verunreinigung des Speiſewaſſers. E. Oeman. S. 668.
Dauerhaftigkeit. Einige Bemerkungen über — von Papier. J. S. Allen. S. 802.
Delthirnaverfahren. Herſtellung von Leimmilch in der Kälte nach dem —. A. Puſchkow. S. 716.
Druckpapier. L. R. Benjamin. S. 142.

Eindampfen. W. L. Badger. S. 168.
Ekonomiſer. Bergmann. S. 185.
Elektriſcher Antrieb von Papiermaſchinen. O. Nielſen. S. 232.
Elektromotoriſche Antriebe in der Papierinduſtrie. E. Belani. S. 512.
Enſo-Syſtem. B. Bergſtröm. S. 360.
Entölung. E. Sandherr. S. 168.
Entwäſſern. G. Gaſucha. S. 158.
Entwäſſerung von Sulfitſprit mit gebranntem Kalk. E. Schlumberger. S. 513.
Erſatzteile. Die Verſorgung der Papierinduſtrie mit maſchinellen —n. I. Iwkin. S. 463.
Esparto als Rohſtoff der Papierinduſtrie in Spanien. S. 449.
Exploſions. Herſtellung von Papierſtoff nach dem ſogenannten —- oder Kanonenverfahren. W. Schmid. S. 621.

Falzzahl. P. M. Hoffmann-Jakobſen. S. 43.
Färbung der Faſern bei der mikroſkopiſchen Beſtimmung. Bentzen. S. 248.
Faſercelluloſe. Macdonald. S. 280.
Faſerſtoffzuſammenſetzung. Naughton. S. 248.
Faſerverluſte. Die Beſtimmungsmethoden der — und des Waſſerverbrauches auf einer Papiermaſchine. Fortijew. S. 463.
Fenſter-Briefumſchläge. R. E. Lofton. S. 588.
Feſtigkeitsbeſtimmung von Holzzellſtoffen. G. Hall. S. 43.
— von Zellſtoffen. Genberg. S. 56.
Feſtigkeitseigenſchaften. Erfahrungen über den Einfluß des Faſercharakters und der Mahlung auf die — von Papier, beſonders Sulfatzellſtoffpapier. G. Hall. S. 801.
Feſtigkeitsprüfung. Hellm. Schwalbe. S. 169, 250.
— Referat zur —. Hellm. Schwalbe. S. 606.
— von Zellſtoff. G. P. Genberg. S. 43, 296.
Feſtigkeitswerte. B. Poſſanner v. Ehrenthal. S. 341.
Feuchtigkeit. H. T. Ruff. S. 167.
Feuchtigkeitsmeſſer für Zellſtoff. S. 511.
Feuchtigkeitsmeſſung. Temperatur- und — im Papiergewerbe. S. 464.
Feuchtigkeitsmeſſungen an Sulfitzellſtoffen. Schlumberger. S. 56.
Feuchtigkeitsverhältniſſe. Verbeſſerte Liniendarſtellung der —. D. S. Davis. S. 734.
Feucht-Reibungsprüfer. Carſon und Worthington. S. 169.
Feuerungsrückſtände. B. W. Spott. S. 76.
Fichtenholz. Aufſchluß von — mit ſchwefliger Säure. E. Hägglund und T. Johnſon. S. 556.
Fichtenholz-Rinde. Lopatin. S. 42.
Finnish Industries' Central Laboratory. S. 361.
Finnland. S. 418.
— Beſteuerung der Induſtrie in —. S. 141.
Flachs. Prüfung von Hanf, — und Lumpenfaſer. A. Faſt. S. 654.
Flachsſtroh. Aufbereitung von —. E. R. Schafer und C. E. Peterſon. S. 449.
— Aufbereitung von —. M. W. Bray und C. E. Peterſon. S. 464.
Fluoreſzenz von Holzzellſtoffen und pflanzlichen Gerbextrakten. O. Gerngroß. S. 513.
Formaldehyds. Nachweis des — im Papier. T. C. Bentzen. S. 605.
Freeneß-Prüfung. Abrams. S. 248, 296.
Furfurolabſpaltung der Oxycelluloſe. F. W. Klingſtedt. S. 231.

Ganzzeug-Holländer. K. Moſchinsky. S. 142.
Glanz. Meſſung des —es. S. 169.
Gummiwaren. Altern der —. R. F. Tener, H. W. Smith und W. L. Holt. S. 572.

Halbſtoff. Verſuche zur Herſtellung eines weißen —es aus Hanfabfällen nach der Chlorierungsmethode. A. Faſt. S. 667.
Handgeſchöpftes und Maſchinenpapier. Scott. S. 250.
Handpapier-Induſtrie in Indien. Venkajee. S. 249.
Hanf. Prüfung von —, Flachs und Lumpenfaſer. A. Faſt. S. 654.
Hartholz. Aufſchluß von — ſowie von Gemengen aus Hartholz und Nadelholz durch das Sulfitverfahren. Wm. H. Monsson. S. 667.

Digitized by Google

Hartfeitigkeit des Holzes. B. Lopatin. S. 166.
Harz. Campbell. S. 360, 361.
— Beftimmungen des —es in der Harzmilch. Schichirew. S. 717.
Harzabfcheidungen. Unterfuchungen von —. A. Tydén. S. 557.
Harzleim. J. Chintfchin. S. 55.
Harzleim-Analyfe. Theorie der —. A. C. Dreshfield. S. 540.
Harzleimung. S. 388.
— Beizmittel bei der —. E. Oeman. S. 525.
Harzmilch. Beftimmungen des Harzes in der —. Schichirew. S. 717.
Harzfchwierigkeiten auf der Papiermafchine. A. Malinowfkij. S. 185.
Heißdampf. Regelung der Temperatur von — für die Zellftoff-Erzeugung. E. Belani. S. 556.
Hochfäurebeftändiges Material für die Zellftoffabrikation. E. Belani. S. 512.
H-Ionenkonzentration. H. Rofchier. S. 294.
Holländer. H. Mallickh. S. 330.
— S. Milne. S. 482.
Holländermahlung. J. W. Rowe. S. 435.
Holländer-Studie. Milue. S. 76.
Holz. Chemifche Spaltung des —es. Bror Holmberg. S. 556.
— Durchdringbarkeit des —es. E. Richter. S. 734.
— Gefügebau und Durchdringbarkeit von —. G. W. Scarth. S. 541.
— Maisftengel gegen —. John E. Jackson. S. 541.
— Neue, eigene Unterfuchungen in der —- und Zellftoffchemie. E. Hägglund. S. 510.
— Qualität des —es. K. Nergaard. S. 525.
Holzabfälle. Verzuckerung von —n. E. Hägglund. S. 513.
Holzaufchluß durch Kochfäuren. E. Hägglund. S. 158.
Holzbehandlung. G. Kinnman. S. 141.
Holzcelluloſe. Chemie der —. Edwin C. Jahn und Louife Wife. S. 572.
Holzfchleiferei Follum. S. 525.
Holzfchleifſteine. Haltbarkeit der —. C. M. Johansson. S. 668.
Holzfchliff. Chintfchin. S. 280.
— Analytifcher Unterfchied zwifchen gebleichtem und ungebleichtem —. M. Marini. S. 449.
— Herftellung und Unterfuchung des —es. Klopow. S. 654.
— Mikrophotographie von —. E. Oeman und B. Segring. S. 764.
— Zerfall von —. Samuelfen. S. 465.
Holztransporte in Finnland. Koskenmaa. S. 232.
Holztrocknung. Künftliche —. Liljeström. S. 294.
Holzzellſtoff. Die Rolle des —s in derFeinpapierfabrikation im Laufe der Zeiten. H. Godske-Nielfen. S. 465.
Holzzellſtoff. Moderne Methoden der Beftimmung der Feftigkeit von —. Hall. S. 638.
Holzzellſtoffen. Fluoreszenz von — und pflanzlichen Gerbextrakten. O. Gerngroß. S. 513.
Hydratationsgrad. H. Williamfon. S. 169.

Induſtrielle Fortfchritte. Mac Naughton. S. 75.
Induſtrie-Lokomobile. E. Belani. S. 297.
Iſolierpapiere. Unterfuchungen an elektrifchen —n. G. Oehler. S. 606.

Jordanmühle. Nutzleiftung der — beeinfluſſende Umftände. G. S. Brazeau. S. 605.
Jutefafer. Einwirkung des Chlorgafes auf —. H. W. Strong. S. 571.

Kalk. Zur Herftellung von Aetzlaugen verwendeter —. Dorr und Bull. S. 293.
Kalkulation von Betriebsunkoften. O. Rolls. S. 295.
Kanadifche Zeitungspapierfabriken. J. Enckell. S. 141.
Kanonenverfahren. Herftellung von Papierftoff nach dem fogenannten Explofions- oder —. W. Schmid. S. 621.
Kaolin. S. 168.
Kaoline. W. V. Torrey. S. 168.
— Die — für die ruſſifche Papierinduſtrie. M. Fremd. S. 463.
Kaolin. Kraftvermögen des —s im Papier. F. W. Bailey. S. 449.
Kauftizierungsgleichgewicht. Leo Frank Goodwin I. L. Sills. S. 249.
Kauftizierungsvorgang. Leo Frank Goodwin. S. 249.
Keſſelſteinbildung. R. Stumper. S. 167.
Kohlenhydratbeftandteile des Holzes. F. W. Klingſtedt. S. 186.
Kohlenſtaubfeuerung. A. Hallbäck. S. 294.
Kolloidchemie. Dr. R. Lorenz. S. 77.
Kondenfat-Säureſchutz für Mitfcherlichkocher. v. Laßberg. S. 513.
Korngrößebeftimmungen. D. Werner und Stig Giertz-Hedſtröm. S. 434.
Kraft- und Wärmetagung für die Zellftoff- und Papierinduſtrie. S. 248.
Kraftzellſtoff. Kreß-Verfahren zum Bleichen von —. S. 734.
Kreß-Verfahren zum Bleichen von Kraftzellſtoff. S. 734.
Kunſtfeide. Neuer Zellſtoff für —. S. 541.
Kupferfeideninduſtrie. Technifches und Wirtfchaftliches aus der amerikaniſchen —. H. Jentgen. S. 513.
Kupferzahl. T. F. Heyes. S. 359.
— Beftimmung der —. C. G. Schwalbe. S. 513.

Laboratoriumspreſſe. S. 250.
Lampénmühle, Holländermahlung und Nullreißlänge. von Poſſanner. S. 157.
Lampéns Vortrag. Meinungsaustaufch über —. S. 541.
Landwirtfchaft. Papier im Dienſte der —. S. 764.
Langſieb. J. Campbell und H. G. Wales. S. 361.
Langſiebpapiermafchine. Iſt für beſtimmte Spezialſorten die Rundſieb- oder die — vorzuziehen? F. Hoyer. S. 685.
Leimfeſtigkeit. L. Chintfchin. S. 166.
— von Papier. E. Oeman. S. 293.
Leimmilch. Herſtellung von — in der Kälte nach dem Delthirnaverfahren. A. Puſchkow. S. 716.
Leimungsgrad. Carson. S. 250.
— und Satinage. Hellm. Schwalbe. S. 248.
Leningrad. Die —er Schule für die Papierinduſtrie. P. Gorbunow. S. 463.
Lignin. Ueber das Sorptionsvermögen des —s. E. Wedekind und G. Garre. S. 464.
Lignocelluloſe. W. Strong. S. 341.
Liniendarſtellung. Verbeſſerte — der Feuchtigkeitsverhältniſſe. D. S. Davis. S. 734.
Luftförderanlagen. K. F. Krenn. S. 167.
Lumpen. C. Strohbach. S. 330.
— und deren Aufbereitung für Papierzwecke. R. H. Clapperton. S. 464.
Lumpenfafer. Prüfung von Hanf, Flachs und —. A. Faſt. S. 654.
Lütfchen-Effekt. Der — in ſeiner Anwendung auf Trockenzylinder. v. Laßberg. S. 482.

Magneſiumbiſulfitlaugen. Verbeſſerungen in der Bereitung von Calcium- und —. D. W. Stewart. S. 605.
Maisftengel gegen Holz. John E. Jackson. S. 541.
Maisftengeln. Papier aus —. E. F. Hulbert. S. 787.
Manilataufabrikation. Shaw und Bicking. S. 281.
Meſſungen. Elektrifche — in der Papierinduſtrie. A. L. Beedle. S. 482.
Metallſchädliche Beſtandteile im Papier. Herzberg. S. 606.
Metalltuchfabrikation. Deutſche —. E. Belani. S. 294.
Mikrophotographie von Holzſchliff. E. Oeman und B. Segring. S. 764.
Mikroſkop. Strachan. S. 296.
Miſchſyſtem. D. J. Kuhn. S. 168.
Mitfcherlichkocher. Kondenſat-Säureſchutz für —. v. Laßberg. S. 513.
Mullenteſter. Studie über den —. L. Snyder. 638.

Nadel- und Laubholzſchliff. P. Klemm. S. 330.
Naßreibwiderſtand. Hellm. Schwalbe. S. 606.
Natriumhypochloritlöſungen. W. Minajew. S. 166.
Natriumperborat. Einwirkung von — auf Baumwoll- und Leinencelluloſe in Gegenwart von Katalyſatoren. Y. Dalſtröm. S. 232.
Natronlauge. P. Waentig. S. 330.
Netzmittel und Emulgatoren. A. Noll. S. 157.
Neuerungen. v. Laßberg. S. 108.

Digitized by Google

Normalpapierkontrolle 1913—1926. Herzberg. S. 169.
Normung der Papierformate. N. Ikonomow. S. 465.
Norwegens Forſten. K. Soerhuus. S. 668.

Oelpapier. Unterſuchungen über den Nutzen von — zum Einwickeln des Obſtes. S. 572.
Ozon in der Stoffbleiche. A. Matagrin. S. 56.

Packpapier für Stahlwaren. Wieger. S. 248.
Packpapierarten. A. Kardakow. S. 142.
Palmbaum. Ch. Groud. S. 341.
Papier als Werkſtoff. G. Oehler. S. 108.
— aus Maisſtengeln. E. F. Hulbert. S. 787.
— bei Verwendung feuchten und trockenen Zellſtoffs. W. Schmid. S. 297.
— Dauerhaftigkeit von —. Mac Naughton. S. 41.
— Forſchungsarbeiten in der —- und Zellſtoffinduſtrie, ausgeführt an der Norweg.-techn. Hochſchule, 1927. S. Schmidt-Nielſen. S. 556.
— Haltbarkeit von — aus Lumpen und Sulfitzellſtoff. J. E. Minor. S. 55.
— im Dienſte der Landwirtſchaft. S. 764.
— Metallſchädliche Beſtandteile im —. Herzberg. S. 606.
— und Zinn. S. 464.
— Verarbeitung des Holzes der Seekiefer auf —. G. Dupont. S. 541.
— Vergilben des —s. M. Marini. S. 464.
— Was iſt gutes —? Candee. S. 250.
Papierbildung. Zellſtoffeſtigkeit und —. Porrvik. S. 606.
Papierblatt. Veränderung des —es beim Anfeuchten. N. Michailow. S. 654.
Papierblattbildung. S. Voigt. S. 167.
Papiereigenſchaften bei Anwendung feuchten oder trockenen Zellſtoffs. W. Schmid. S. 294.
Papierfabrikation. Bedeutung des Aluminiumſulfats in der —. H. Roſchier. S. 667.
Papierfaſer. Auflöſung der —. J. Scott. S. 606.
Papierfilze. G. Herzog. S. 167.
— Schäden an —n. Prof. G. Herzog. S. 43.
Papierinduſtrie. Elektromotoriſche Antriebe in der —. E. Belani. S. 512.
Papiermärkte Sibirens und des fernen Oſtens und die Ausſichten für deren Entwicklung. Althauſen und M. Schuſſer. S. 716.
Papiermaſchine. S. Fotijew. S. 42.
Papiermaſchinen. Elektriſchen —-Antrieb. Schiebuhr. S. 314.
— Elektriſcher Antrieb von —. J. Eckhoff. S. 787.
— -Mehrmotorenantriebe. P. Weiske und K. Rupprecht. S. 168.
Papierprüfung. Bercsi. S. 56, 248.
— Gebrauch des Mikroſkops für die —. Foſter. S. 606.
Papierprüfungs-Komitee. Scribner. S. 296.
Papierprüfungsmaſchinen. Meßmer. S. 43, 296.
Papierprüfungsmethoden. S. 250.
— des Vereins der amerikaniſchen Zellſtoff- und Papiertechniker. S. 43.
Papierſtoff. Entwicklungslinien in der ſchwediſchen —- und Papierinduſtrie. G. W. Silverſtolpe. S. 557.
— Herſtellung von — nach dem ſogenannten Exploſions- oder Kanonenverfahren. W. Schmid. S. 621.
— Schäumen von —. H. Roſchier. S. 526.
Papiertrocknung. W. Sokolow. S. 166.
— Verbeſſerung der — durch Ueberwachung des Luftzuſtandes. R. Skagerber. S. 787.
Papierunterſuchungen. Literatur über —. S. 606.
Pappeln. Anpflanzung von — in den Po-Niederungen. C. Razzetti. S. 449.
Pappenherſtellung. Techniſche Ueberwachung der —. E. Frank Whittington. S. 787.
Pauspapier. James Scott. S. 734.
Peneſkop. Abrams. S. 295.
Pentoſane. Chinſchin. S. 165.
— im Sulfitkochprozeß. Sherebow. S. 29.
Pergamentpapier. E. Belani. S. 297.
Pilze in Papierſtoff. Samuelſen. S. 295.
„Plywood"-Induſtrie. C. G. Strokirk. S. 43.
Poſtbriefbeutel. M. B. Shaw und G. W. Bicking. S. 55.
Preſſen, Preſſung und Preßbelaſtungen an Papiermaſchinen. M. Göſta. S. 434.
Produktionskontrolle in der Druckpapierinduſtrie. G. D. Bearce. S. 14.
Produktionsverhältniſſe in der ruſſiſchen Papierinduſtrie. J. Faludi. S. 685.
Prüfung von Papier auf Wirkungsloſigkeit gegen Stahl. S. 169.

Rauchgasprüfer. Unterſuchungen am Siemens-—. W. Pflaum. S. 482.
Reichswaldtaxierung. Ergebniſſe der ſchwediſchen —. S. 557.
Rheowäſche. E. Belani. S. 168
Roſten. Einfluß von Papier auf das — von Stahl. Walter. S. 280.
Rundfunkwellen. S. 402.
Rundſieb. Beurteilung der Arbeitsweiſe des —es. F. Hoyer. S. 447,
— Iſt für beſtimmte Spezialſorten die —- oder die Langſiebpapiermaſchine vorzuziehen? F. Hoyer. S. 685.
Rupfen der Oberfläche. George. S. 250.
— des Papiers. Das —. S. 43.
Ruſſiſche. Die — Papierinduſtrie auf der Konkurrenz für die beſten Unternehmungen. S. 463.
— Papierinduſtrie. Der ſiebenſtündige Arbeitstag in der —en —. A. Gulajew. S. 465.
Rußland. N. Thurnin. S. 166, 685.
Ruths-Akkumulator und deſſen Bedeutung für Produktion und Gewinn einer Fabrik. G. Planck und R. Hellborg. S. 588.

Säure. Hoffmann. S. 361.
Schäumen. G. K. Spencer. S. 361.
Schleifer. R. J. Schadt. S. 330.
Schleif- und Sortiermethoden. Klem. S. 43.
Schmierigkeitsprüfer. Campbell. S. 606.
Schmierung. Richtige — und ihr Einfluß in Zellſtoff- und Papierfabriken auf die Wirtſchaftlichkeit des Betriebes in amerikaniſcher Betrachtung. W. Ernſt. S. 512.
Schreibpapier. Th. C. Bentzen. S. 360.
Schwarzkochungen. W. H. Birchard. S. 434.
Schwarzlauge. Analyſenmethoden für —. E. Oeman. S. 295.
Schwedens Export von Zeitungs- und Umſchlagpapier. K. G. Nilsson. S. 526.
Schwediſche. Entwicklungsjahre der —n Sulfitzellſtoffinduſtrie. Th. Folin. S. 513.
— Entwicklungslinien in der —n Papierſtoff- und Papierinduſtrie. G. W. Silverſtolpe. S. 525.
Schwefeldioxyd. S. 359.
Schwefelnatrium. Ueber die Aenderung der Alkalität und über die Wirkung des —s bei der alkaliſchen Herſtellung von Zellſtoff. C. Kullgren. S. 448.
Schwefeltrioxyd. Eckman. S. 41.
Schwefligſäure. W. H. Birchard. S. 361.
Schwefligſäurelöſungen. Unterſuchungen über —. W. B. Campbell. S. 572.
Seekiefer. Altern der —. M. H. Paty. S. 14.
— Verarbeitung des Holzes der — auf Papier. G. Dupont. S. 541.
Selens. S. Roſanow. S. 42.
Serlachius. 60jähriges Beſtehen der G. A. — A. Bol. in Finnland. S. 802.
Sibirien. Papiermärkte —s und des fernen Oſtens und die Ausſichten für deren Entwicklung. Althauſen und M. Schuſſer. S. 716.
Sieb-Abwäſſer. J. Strachan. S. 388.
Siebenſtündigen Arbeitstag. Ueberſicht über die Vorſchläge für den —. F. Brigadirenko. S. 465.
Sklerenchymflecke im Papier. Korn. S. 606.
Sodaofenhaus. S. Kelemen. S. 167.
Sonderheft des „Journal of the Textile Inſtitute". S. 296.
Spänefeuerung für große Keſſeleinheiten. V. Granberg. S. 447.
Speiſewaſſer. Haupt. S. 185.
Stabmühlen. D. Wells. S. 360.
Stabmühle. Verſuche über Zellſtoffbereitung in der —. G. H. Chidiſter. S. 571.
Stärken. S. 361.
Staubkohle. R. B. Potter. S. 77
Steifigkeitsprüfer. Ewald. S. 295.
— Ueber einen neuen — für Papier. Ewald. S. 464.

Digitized by Google

Stetigſchleifer-Reglung. P. Weiske und K. Rupprecht. S. 186.
Stipa-Ichu-Gras. Shaw. S. 250.
Stoffbleiche. Ultraviolettes Licht in der —. René Escourrou. S. 571.
Stoffdichte und Bleichlaugenkonzentration. C. E. Curran und P. K. Baird. S. 330.
Stofförderung in Rohrleitungen. S. 13.
Stoffwiedergewinnungstrichter. Größenverhältniſſe und Wartung von —n. G. M. Johansson. S. 717.
Stroh. Verwendungsarten für —. H. Boisfeſſelin. S. 264.
Strohcelluloſe. S. 361.
Sulfatzellſtoff-Kommiſſion. Stevens. S. 13.
Sulfatzellſtoffpapier. Erfahrungen über den Einfluß des Faſercharakters und der Mahlung auf die Feſtigkeitseigenſchaften von Papier, beſonders —. G. Hall. S. 801.
Sulfiten. Ueber die Veränderung der Celluloſe unter Einwirkung von ſauren —. E. Hägglund und F. W. Klingſtedt. S. 764.
Sulfitkochen. W. H. Swanson. S. 56.
Sulfitkochprozeß. Wärmewirtſchaft und —. Laaſer. S. 513.
Sulfit-Kochung. Chemie der —. W. H. Birchard. S. 249.
Sulfitſprit. Entwäſſerung von — mit gebranntem Kalk. E. Schlumberger. S. 513.
Sulfit- und Sulfatzellſtoff. S. 43.
Sulfitverfahren. Aufſchluß von Hartholz ſowie von Gemengen aus Hartholz und Nadelholz durch das —. Wm. H. Monsson. S. 667.
— Betriebsmäßiger Nachweis der Notwendigkeit von Temperaturüberwachung im —. G. H. Chideſter. S. 802.
Sulfitzellſtoff aus Fichte. D. E. Cable. S. 249.
Sulfitzellſtoff. Bleichen von —. R. Bergqviſt. S. 526.
— Bleichen von —. L. Rys. S. 541.
— Einige Grundſätze in der Herſtellung von —. H. Hibbert. S. 541.
— Ueber das Bleichen von —. R. Bergqviſt. S. 764.
Sulfitzellſtoffkochprozeß. O. Routala und J. Sevon. S. 141.
Sulfitzellſtoffkochung. Einfluß der Temperatur auf die —. Eric Hägglund. S. 621.
— Einige Geſichtspunkte über die —. E. Oeman. S. 588.
Summandvektor. Zyklogramme und der — der Papiereigenſchaften. Bobrow. S. 654.
Sutermeiſter-Löſung. Korn. S. 248.
Tapetenpapiere. Janata. S. 435.
Tätigkeit des Kgl. Unterſuchungsamtes. C. Levi. S. 293.
Technical Association Papers, tenth series Nr. 1. S. 158.
Tierleim. G. Hamill, M. B. Shaw und G. W. Bicking. S. 297.
Tintenfraß. S. 142.
Transparenz. Prüfungsmethoden zur Beſtimmung der — von Papier. W. Holwech. S. 448.
Trockenturmverfahren. O. Nordſtröm. S. 167.
Trockenzylinder. v. Laßberg. S. 482.
Trockenzylinderdimenſionen. M. Göſta. S. 434.
Trocknen. Lewis, Adams. S. 281.
— Dampfdruck zum — der Papiere. B. Saſonow. S. 42.
— Einfluß des —s auf die Feſtigkeit verſchiedener Zellſtoffe. R. D. Kehoe. S. 360.

Ultraviolett-Analyſe. Lieſegang. S. 169.
Ultraviolettes Licht in der Stoffbleiche. René Escourrou. S. 571.
Unterſuchungen im Laboratorium des „Government Printing office". S. 250.

Vakuum-Trommel-Wäſcher. A. Moriſon. S. 232.
Verband. 50. Jahresverſammlung des —es amerikaniſcher Papier- und Zellſtoffabrikanten. S. 281.
Verdampfungsanlage für die Ablaugen in der Sulfatzellſtoffinduſtrie. J. Hauſen. S. 158.
Verdrängungsproblem. E. Oeman. S. 434.
Verzuckerung von Holzabfällen. E. Hägglund. S. 513.
Viskoſeſeide. Qualität des zur Herſtellung von — verwandten Zellſtoffes. Nikitin, Scharkow und Schneer. S. 716.

Wachsleimung. Technologie der —. B. Wieger. S. 556.
Wärme- und Kraftwirtſchaft. G. Leſt. S. 232.
Wärmeverluſte. Hellemans. S. 418.
Wärmewirtſchaft und Sulfitkochprozeß. Laaſer. S. 513.
Warmwandwirkung. Eingehende Unterſuchungen über — als Urſache der Korroſion. C. Benedicks. S. 465.
Waſchen gebleichten Zellſtoffs. S. Fotijew. S. 30.
Waſſerbedarf. S. Fotijew. S. 108.
Waſſerdehnung. Apparat zur Beſtimmung der —. S. 606.
Waſſerdichtheit von Papier. Herzberg. S. 606.
Waſſerdichtigkeit. Schacht. S. 77, 169.
Waſſerglas. J. Scott. S. 126, 359.
Waſſerſtoffionenkonzentration. H. Roſchier. S. 141.
Waſſerverbrauch. Fortijew. S. 463.
— Faſerverluſt uſw. auf der Papiermaſchine. S. Fortijew. S. 465.
Wehranlagen. E. Belani. S. 295.
Werfen und Kräuſeln des Papiers. J. H. Burgen. S. 126.
Wiegen. Ueber das — von Zellſtoff. A. Jaatinen. S. 717.
„Wochenblatt für Papierfabrikation" 1927, Sondernummer. S. 281.
Wolf-Bleicher. H. Wrede. S. 314.
Wurzelharz. M. J. Riemersma. S. 294.

Zähigkeitsprüfer. Albrecht und Wolff. S. 42.
Zellſtoff. Scott. S. 30.
— aus Zuckerrohr. S. 359.
— Bewertung von —. J. L. A. Macdonald und G. A. Cramond. S. 606.
— Beförderung von —. Bearce. S. 41.
Zellſtoff. Eigenſchaften des —s. A. Lampén. S. 359.
— Feſtigkeit von —. Laymon. S. 281.
— Feſtigkeitsprüfung von —. C. P. Genberg. S. 717.
— Feuchtigkeitsmeſſer für —. S. 511.
— mit hohem α-Celluloſegehalt. S. 167.
— Neuer — für Kunſtſeide. S. 541.
— Qualität des zur Herſtellung von Viskoſeſeide verwandten —es. Nikitin, Scharkow und Schneer. S. 716.
— Regelung der Temperatur von Heißdampf für die —-Erzeugung. E. Belani. S. 556.
— Reiheitsgrad des —s. N. L. Nourſe. S. 296.
— Ueber das Wiegen von —. A. Jaatinen. S. 717.
— Ueber die Beſtimmung der Chlorverbrauchszahl von —. A. Ehrenfried. S. 512.
— und Pappe aus dampfentſpanntem Holz. W. H. Maſon. S. 77.
— Unterſuchungen über induſtrielle Gewinnung reinen —s. Umberto Pomilio. S. 540.
Zellſtoffablauge als Gerbmittel. E. L. Wallace und R. C. Bowker. S. 296.
Zellſtoffbereitung. Verſuche über — in der Stabmühle. G. H. Chidiſter. S. 571.
Zellſtoffabrik. Waſſerbedarf einer —. S. Fotijew. S. 264.
Zellſtoffabrikation. Hochſäurebeſtändiges Material für die —. E. Belani. S. 512.
Zellſtoffaſer. Einfluß des Mahlens auf die —. J. W. Rowe. S. 587.
Zellſtoffeſtigkeit und Papierbildung. Porrvik. S. 606.
Zellſtoffkontrolle. Norwegiſche —. S. 638.
Zentrobumtruſt. P. Chodatajew. S. 108.
Zigarettenpapier. Beſtimmung der Brennbarkeit von —. S. Köhler. S. 588.
Zyklogramme und der Summandvektor der Papiereigenſchaften. Bobrow. S. 654.

Autoren der Zeitſchriftenſchau.

Abrams. S. 248, 295.
Adams. S. 281.
Albrecht. S. 42.
Allen, J. S. S. 802.
Althauſen. S. 716.
Auſtin, H. S. 587.

Badger, W. L. S. 168.
Bailey, F. W. S. 449.
Baird, P. K. S. 330.
Bearce. S. 14, 41.
Beck, K. S. 513.
Beedle, A. L. S. 482.
Belani, E. S. 168, 294, 295, 297, 512, 556.
Benedicks, C. S. 465.
Benjamin, L. R. S. 142.
Bentzen. S. 248, 360, 605.
Bercsi. S. 56.
Bergmann. S. 185.
Bergqviſt, R. S. 447, 526, 764.

Digitized by Google

Bergſtröm, B. S. 360.
Bicking, G. W. S. 55, 281, 297.
Biltz, K. S. 158.
Birchard, W. H. S. 249, 361, 434.
Bobrow. S. 654.
Boisfeſſelin, H. S. 264.
Bowker, R. C. S. 296.
Bray, M. W. S. 464.
Brazeau, G. S. S. 605.
Brigadirenko, F. S. 465.
Bull, A. W. S. 293.
Burgen, J. H. S. 126.

Cable, D. E. S. 249.
Campbell, J. S. 360, 361, 606.
Campbell, W. B. S. 572.
Candee. S. 250.
Carson. S. 43, 169, 250.
Chidester, G. H. S. 571, 802.
Chinschin. S. 165.
Chintschin, L. S. 166, 280.
Chitschin, J. S. 55.
Chodatajew, P. S. 108.
Clapperton, R. H. S. 464.
Clark. S. 249.
Cottrall, L. G. S. 186.
Cramond, G. A. S. 606.
Cunliffe, P. W. S. 572.
Curran, C. E. S. 330.

Dahl, C. F. S. 525.
Dalſtröm, Y. S. 232, 526.
Davis, D. S. S. 734.
Delcroix. S. 361.
Dorr J. V. N. S. 293.
Dreshfield, A. C. S. 540.
Dupont, G. S. 541.

Eckhoff, J. S. 787.
Eckman. S. 41.
Edling, G. S. 588.
Ehrenfried. S. 169, 512.
Eichengrün, A. S. 572.
Enckell, J. S. 141.
Ernſt, W. S. 512.
Escourrou, René. S. 571.
Ewald. S. 295, 464.

Faludi, J. S. 685.
Farrow, F. D. S. 572.
Faſt, A. S. 654, 667.
Folin, Th. S. 513.
Foſter. S. 606.
Fotijew, S. S. 30, 42, 108, 264, 463, 465.
Fox. S. 44.
Fremd, M. S. 463.
Funke, J. S. 482.

Garre, G. S. 464.
Gaſucha, G. S. 158.
Genberg, G. P. S. 43, 56, 296, 717.
George. S. 250.
Gerngroß, O. S. 513.
Godske-Nielsen, H. S. 465.
Goodwin, Leo Frank. S. 249.
Gorbunow, P. S. 463.
Göſta, M. S. 434.
Goy, Prof. Dr. S. 41.
Granberg, V. S. 447.
Groud, Ch. S. 341.
Gulajew, A. S. 465.

Hägglund, E. S. 158, 510, 513, 556, 621, 764.
Hall. S. 43, 44, 638, 801.
Hallbäck, A. S. 294.
Hamill, G. S. 297.
Haſſan, M. S. 126.
Haupt. S. 185.
Haulen, J. S. 158.
Hausner, J. S. 294.
Hellborg, R. S. 588.
Hellemans. S. 418.
Herzberg. S. 169, 606.
Herzog, G. S. 43, 167.
Herzog, R. O. S. 513.
Heyes, T. F. S. 359.
Hibbert, H. S. 126, 541.
Hoffmann. S. 361.
Hoffmann-Jakobſen, P. M. S. 43.
Holmberg, Prof. Bror. S. 511, 556.
Holt, W. L. S. 572.
Holwech, W. S. 448.
Hoyer, F. S. 158, 294, 447, 685.
Hulbert, E. F. S. 787.

Ikonomow, N. S. 465.
Iwaſchtſchenko, N. S. 465.
Iwkin, I. S. 463.

Jaatinen, A. S. 717.
Jackſon, J. E. S. 541.
Jahn, Edwin C. S. 572.
Janata. S. 435.
Jentgen, H. S. 513.
Johansson, G. M. S. 668.
Johansson, G. M. S. 717.
Johnſon, T. S. 556.

Kardakow, A. S. 142.
Kehoe, R. D. S. 360.
Kelemen, S. S. 167.
Kinnman, G. S. 141.
Klem. S. 43.
Klemm, P. S. 330.
Klingſtedt, F. W. S. 186, 231, 764.
Klopow. S. 654.
Köhler, S. S. 588.
Korn. S. 248, 606.
Koskenmaa, E. J. S. 232.
Krais, P. S. 158.
Krenn, K. F. S. 167.
Kuhn, D. J. S. 168.
Kullgren, C. S. 448.

Laaſer. S. 513.
Lagerberg, T. S. 360.
Lampén, A. S. 359.
Laßberg, von. S. 108, 482, 513.
Laymon. S. 281, 296.
Leſt, G. S. 232.
Levi, C. S. 293.
Lewis. S. 281.
Libby. S. 248.
Lieſegang. S. 169.
Liljeſtröm. S. 294.
Lofton, R. E. S. 588.
Lopatin, B. S. 42, 166.
Lorenz, Dr. R. S. 77.
Lundberg, G. S. 360.

Macdonald. S. 280, 606.
Malinowskij, A. S. 185.
Mallickh, H. S. 330.
Marini, M. S. 449, 464.
Maſon, W. H. S. 77.
Matagrin, A. S. 56.
Melin, E. S. 360.
Meßmer. S. 43, 296.
Michailow, N. S. 654.
Milne, S. S. 76, 482.
Minajew, W. S. 166.
Minor, J. E. S. 55.
Monsson, Wm. H. S. 667.
Morriſon, A. S. 232.
Moſchinſky, K. S. 142.
Mutti, J. S. 435.

Naughton, Mac. S. 41, 75, 248.
Nerechtskij, Prof. W. S. 55.
Nergaard, K. S. 525.
Nielſen, O. S. 232.
Nikitin. S. 716.
Nilsson, K. G. S. 526.
Noll, A. S. 157.
Nordſtröm, O. S. 167.
Nourſe, N. L. S. 296.

Oehler, G. S. 108, 606.
Oeman, E. S. 293, 295, 434, 525 588, 668. 764.
Orlow, Prof. N. S. 55.
Ostrowskij, N. S. 264.

Paty, M. H. S. 14.
Peterſon, C. E. S. 449.
Peterſon, C. W. S. 464.
Pflaum, W. S. 482.
Planck, G. S. 588.
Pomilio, U. S. 540.
Porrvik. S. 606.
v. Poſſanner. S. 157, 341.
Potter, R. B. S. 77.
Puſchkow, A. S. 716.

Razzetti, C. S. 449.
Renner, O. S. 158.
Richter, E. S. 734.
Riemersma, M. J. S. 294.
Roberts, M. N. S. 55.
Rolls, O. S. 295.
Roſanow, S. S. 42.
Roſchier, H. S. 141, 294, 526, 667.
Routala, O. S. 141.
Rowe, J. W. S. 435, 587.
Ruff, H. T. S. 167.
Rudolph, Dr. S. 41.
Rupprecht, K. S. 168, 186.
Rys, L. S. 541.

Samuelſen. S. 295, 465.
Sandherr, E. S. 168.
Saſonow, B. S. 42.
Scarth, G. W. S. 541.
Schacht. S. 77.
Schadt, R. J. S. 330.
Schafer, E. R. S. 449.
Scharkow. S. 716.
Schichirew. S. 717.
Schiebuhr. S. 314.
Schlumberger. S. 56, 513.
Schmidt-Nielſen, S. S. 556.
Schmid, W. S. 294, 297, 621.
Schner. S. 716.
Schuſſer, M. S. 716.
Schwalbe, C. G. S. 513.
Schwalbe, Hellm. S. 169, 248, 606.
Scott. S. 30, 126, 250, 606, 734.
Scribner. S. 296.
Segring, B. S. 764.
Sevon, J. S. 141.
Shaw, M. B. S. 55, 250, 281, 297.
Shea, J. J. S. 605.
Sherebow. S. 29.
Sills, I. L. S. 249.
Silverſtolpe, G. W. S. 525, 557.
Skagerber, R. S. 787.

Digitized by Google

Smith, W. H. S. 572.
Snyder, L. S. 638.
Soerhuus, K. S. 668.
Sokolow, W. S. 166.
Spencer, G. K. S. 361.
Spott, B. W. S. 76.
Stadler. S. 281.
Stern, J. S. 402.
Stevens, R. H. S. 13.
Stevenſon, W. L. S. 249.
Stewart, D. W. S. 605.
Stig Giertz-Hedſtröm. S. 434.
Strachan, J. S. 126, 296, 388.
Streyffert, K. T. S. 158.
Strohbach, C. S. 330.
Strokirk, C. G. S. 43.
Strong, W. S. 341, 571.
Stumper, R. S. 167.
Suida. S. 281.
Svanberg, O. S. 717.
Swanſon, W. H. S. 56.

Tener, R. F. S. 572.
Tjurnin, N. S. 166.
Torrey, W. V. S. 168.
Tydén, A. S. 557.

Vail, G. S. 359.
Venkajee. S. 249.
Venturi, M. S. 435.
Voigt, S. S. 167.

Waentig, P. S. 330.
Wales, H. G. S. 361.
Wallace, E. L. S. 296.
Walter. S. 280.
Wedekind, E. S. 464.
Weiske, P. S. 168, 186.
Weiſer, H. B. S. 571.
Wells, D. S. 360.
Weltzien, W. S. 185.
Wenzl, H. S. 186.
Werner, D. S. 434.
Whittington, E. Frank. S. 787.
Wieger. S. 248, 556.
Williams. S. 296.
Williamſon. S. 44, 169.
Wiſe, Louiſe. S. 572.
Wolff. S. 42.
Worthington. S. 169.
Wrede, H. S. 314, 556.

Bücherſchau.

Adreßbuch der deutſchen Papier-Pappen- und Papierſtoffabriken. S. 75.
D'Ans, Fortſchritte in der organiſch-chemiſchen Induſtrie. S. 140, 801.

Beleg und Bilanz. S. 75.
Berechnung offener Lederriementriebe. S. 387.
Bräuer, Fortſchritte in der organiſch-chemiſchen Induſtrie. S. 140, 801.
Bruſewitz, Nordisk Papperskalender 1927/28. S. 433.

Deutſche. Das — Lichtbild. S. 763.
Deutſcher Färbereikalender 1928. S. 74.
Drojgk und Radloff, Löſung zum Lehrgang für die Blatt-Durchſchreibe-Buchführung. S. 231.

Eder, Ausführliches Handbuch der Photographie. S. 524.
Eder und Hay, Die theoretiſchen und praktiſchen Grundlagen der Autotypie. S. 293.
Emich, Lehrbuch der Mikrochemie. S. 140.
Entſcheidungen des Reichsarbeitsgerichts und der Landesarbeitsgerichte. S. 139.

Fauſt, Kunſtſeide. S. 463.
Finnish Timber and Paper Calendar 1928. S. 654.

Geſundheitskalender 1928. S. 12.
Glocker, Materialprüfung mit Röntgenſtrahlen. S. 74.
Grüner, T., Technik der Maſchinenbuchhaltung. S. 388.
Grünwald, Papierhandel. S. 107.
Güterwagen der Deutſchen Reichsbahn. S. 53.

v. Hahn, Dispersoidanalyſe. S. 446.
Hauſer, Latex. S. 13.
Heuſer, Lehrbuch der Celluloſechemie, 3. Aufl. S. 107.
Hümenthal, Die deutſche Rationaliſierungsbewegung und das Reichskuratorium für Wirtſchaftlichkeit. S. 231.

Internationale Verhandlungen und Vereinbarungen über Ausſtellungen und Meſſen. S. 231.

Jahrbuch für Photographie, Kinematographie und Reproduktionsverfahren für die Jahre 1921 bis 1927. S. 763.

Karrer, Lehrbuch der organiſchen Chemie. S. 280.
Kauſch, Die aktive Kohle. S. 446.
— Das Kieſelſäuregel und die Bleicherden. S. 12.
Klietſch, Karl, der Erfinder der Heliogravüre und des Rakeltiefdruckes. S. 293.
Kölniſche Zeitung, Feſtſchrift. S. 433.

Lehne, Textilchemiſche Erfindungen. S. 75.
Lockwood's Directory of the Paper and Allied Trades. S. 107.
Lüdke, Fabrikgeſchäftsgang für die Durchſchreibebuchführung. S. 231.
Lyrholm, Karte über die nordiſche Holzveredelungsinduſtrie. S. 801.

Müller, Papierfabrikation und deren Maſchinen. S. 654, 685.

Naphtali, Leichte Kohlenwaſſerſtofföle, die neueren Verfahren zur Gewinnung von Benzin und einigen Erſatzſtoffen. S. 74.
Normung. 10 Jahre deutſche —. S. 13.
Nyſtröm, Paper and Pulp Makers' Directory of Sweden, Norway, Denmark and Finland. S. 91.

Paper. Finnish Timber and — Calendar 1928. S. 654.
Papeſch, Reifung von Bromſilbergelatine mit Ammoniak und Ammoniumkarbonat. S. 525.
Papiermacher. Verwaltungsbericht der —-Berufsgenoſſenſchaft für 1927. S. 418.
Pearſon-Krais, Das Waſſerdichtmachen von Textilien. S. 280.
Poſſanner, Die Papierfabrikation. S. 126.

Rahm, Fabrikorganiſation für den mittleren und kleineren Betrieb. S. 231.
Regenhardts Geſchäftskalender für den Weltverkehr. S. 91.
Reimann, Papierprüfungen. Ein Handbuch der Praxis über Papier. S. 801.
Reinhold, Papierholzverſorgung. S. 125.
Riſtenpart, E., Chemiſche Technologie der Geſpinſtfaſern, Teil II. S. 358.

Samec, Kolloidchemie der Stärke. S. 279.
Sample Album of the Products of the Swedish Chemical Pulp Industry. S. 184.
Seemäßige Verpackung. S. 388.
Seitter, Der Formaldehyd. S. 140.
Senſenhauer, Papierhandel. S. 107.
Stadlinger, Die Leimfibel. S. 157.
Svensk pappermasse- och trävarutidning. S. 314.
— Pappers-Tidning. S. 330.

Tengers Adreß- und Handbuch für das Papier- und Buchgewerbe in Oeſterreich. S. 387.
Textilchemiſche Erfindungen. S. 433.
Triebriemen und Riementriebe. S. 387.

Ubbelohde, Mitteilungen des Deutſchen Forſchungsinſtituts für Textilſtoffe. S. 447.

Vanino, Der Formaldehyd. S. 140.
Verſchlüſſe und Sicherungen für Verpackungszwecke. S. 387.

Wandrowſki, Waſſerdichtmachen von Papier. S. 125.
Wenzl, Zellſtofferzeugung mit Hilfe von Chlor. S. 125.
Wurtz, Viskoſekunſtſeidefabrik. S. 107.

Digitized by Google

Patente nach Fachgruppen geordnet.

a) Holzſchleifer, Holzſtoff, Holzaufbereitung, Entrinden, Schälen, Dämpfen, Abfallverwertung, Nebenprodukte.

Anordnung für den automatiſchen Transport und die Behandlung von Holz in Holzputzereien. E. S. Sandberg. (Finn. Pat. 12 054.) S. 687.

Antriebsregelung von Holzſchleifmaſchinen. Brown, Boveri & Cie. (Tſchechoſlow. Pat. 25 476.) S. 623.

Apparat zum Entrinden von Holz. H. Hjorth. (Norweg. Pat. 45 368.) S. 592.

Apparat zum Heben von geſunkenem, geflößtem Holz. K. O. A. Larsson und F. E. Lassila. (Finn. Pat. 11 938.) S. 452. (Schwed. Pat. 65 885.) S. 672.

Behandlung von Holz zwecks Verhinderung von Blaufäule. Stockholms Superfosfat - Fabriks - A.-B. (Schwed. Pat. 64 745.) S. 266.

Einrichtung zum Regeln von Holzſchleifantrieben. Oeſterreichiſche Brown - Boveri - Werke. (Oeſterr. Pat. 109 298.) S. 363.

— zur Beſtimmung des Rauminhalts von Rundhölzern. Dr. - Ing. A. Danninger u. B. Wicky. (Oeſterr. Pat. 109 661.) S. 419.

Elektriſch angetriebener Holzſchleifer. E. Holtzmann & Cie. (D. R. P. 468 823.) S. 803.

Exploſions- oder Kanonenverfahren zur Herſtellung von Holzſtoff. W. H. Maſon. (Amerikan. Pat. 1 655 618.) S. 128.

Gewinnung von Holzſtoff. G. Gurtner. (Schweiz. Zuſatzpat. 123 468.) S. 112.

Hebekran für Holzlagerplätze. A. Sievers & Co. (Schwed. Pat. 66 004.) S. 768.

Heben von geſunkenem Flößholz. M. B. Mattson. (Schwed. Pat. 64 635.) S. 266.

Herſtellung von Butterſäure durch ſymbiotiſche Vergärung. Lefranc & Cie. (Oeſterr. Pat. 108 894.) S. 252.

— von reinem, vergär- und kriſtalliſierbarem Zucker aus Holzzucker. The International Sugar and Alcohol Comp. Ltd. (Schwed. Pat. 65 712.) S. 671.

Holzſchleiferſteine. Amme - Luther-Werke. (Oeſterr. Pat. 107 996.) S. 16.

Holzſtoff nach dem Nichtſchleifverfahren. N. V. Handelsmaatschappij „Fibra". (Schweiz. Pat. 125 730.) S. 656.

Imprägnierung von Holz. K. Bubla. (Schwed. Pat. 65 825 und 65 826.) S. 672.

Konſervieren von Holz mittels organiſcher Nitroverbindungen und anorganiſcher Salze. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (D. R. P. 457 697.) S. 265.

Künſtlicher Schleifſtein. H. Amos. (Schwed. Pat. 64 330.) S. 127.

Langholzladewinde. Denzler & Burkhardt. (Schweiz. Pat. 122 140.) S. 112.

Meſſer zum Entrinden von Holz. L. P. Widén. (Norweg. Pat. 45 415.) S. 671.

Nachſchälmaſchine. C. H. Oehman. (Schwed. Pat. 65 827.) S. 672.

Prägepreſſe für Holzſtoff. A. Ziska jr. (Amerikan. Pat. 1 690 152.) S. 820.

Quetſchmaſchine für Holz, Papierſtoffmaterial, Bleichgut. A. J. Haug. (Amerikan. Pat. 1 682 511.) S. 669.

Regelvorrichtung für Holzſchleifer. J. M. Voith. (Oeſterr. Pat. Nr. 110 426.) S. 639.

Regulieranordnung für den Vorſchub des Holzes in Holzſchleifapparaten. Siemens - Schuckertwerke. (Finn. Pat. 11 837.) S. 347.

Schälbock. R. Lagus. (Finn. Pat. Nr. 11 845.) S. 347.

Schleifſtein für Holzſchliff. The Norton Company. (Norweg. Pat. Nr. 45 425.) S. 671.

Trockentürme für Holz. O. Nordſtröm. (Schwed. Pat. 64 610.) S. 267.

Trocknen von Holz in geſchloſſenen Kammern. A. B. Lindholmen-Motala. (Schwed. Pat. 64 611.) S. 267.

Verfahren für die Behandlung von Holz zur Herſtellung von Papier, Pappe. H. Bräunlich. (Schwed. Pat. 65 609.) S. 591.

— und Anordnung zum Schärfen von Holzſchleifſteinen. Eiſengießerei und Maſchinenfabrik A.G. (Schwed. Pat. 65 837.) S. 687.

— und Anordnung zum Zerfaſern von Stammholz für die Zellſtofffabrikation. Fagocelluloſa Holzbearbeitungsgeſellſchaft. (Schwed. Pat. 65 106.) S. 420.

— und Einrichtung zur Herſtellung von Kunſtholz aus Abfallholz. J. Hinde. (Amerik. Pat. 1 659 688.) S. 234.

— und Vorrichtung zum Zerkleinern des Holzes für die Celluloſefabrikation. E. Sterzl. (Tſchechoſlow. Pat. 25 189.) S. 422.

— zum Konſervieren von Holz. J. G. Farbeninduſtrie A.-G. (D. R. P. 456 483.) S. 170. (D. R. P. 461 389.) S. 450.

Verfahren zur Gewinnung von Butterſäure aus Holz. Société Brevets Etrangers Lefranc et Cie. (Brit. Pat. 271 410.) S. 160.

— zur Herſtellung von Kunſtholzkörpern. The Agasote Millboard Company. (D. R. P. 456 593.) S. 187.

— zur Holzverzuckerung. The International Sugar and Alcohol Comp. (Norw. Pat. 45 016.) S. 423.

— zur Hydrolyſe von Celluloſe. Société des Brevets Etrangers Lefranc & Co. (Norw. Pat. 44 725.) S. 127.

Verhinderung des Sinkens von Flößholz im Waſſer. S. Haug Ellingſen. (Norw. Pat. 44 768.) S. 235.

Vorſchubräder für Holzſchleifer. J. M. Voith. (Schwed. Pat. 64 595.) S. 267.

Zündholzbänder aus Holz oder Pappe. F. Käppler. (Finn. Pat. 11 777.) S. 188. (Schwed. Pat. 64 929.) S. 344.

b) Laugenbereitung jeder Art, Ablaugen, Abgaſe.

Anordnung zur Herſtellung von Kochſäure. J. Strindlund. (Schwed. Pat. 64 513.) S. 220.

Aufſchluß von Getreideſtroh. Ch. H. Dedrick. (Amerik. Pat. 1 682 834.) S. 670.

Ausnützung der Schwarzlauge. E. Hägglund. (Finn. Pat. 11 861.) S. 347.

Behandlung der Holzſubſtanz mit ſchwefliger Säure. Ch. F. Croß und A. Engelſtad. (Tſchechoſlow. Pat. 25 546.) S. 623.

— von Sulfitcelluloſeabfallauge. Prof. Dr. M. Hönig und Dr. W. Fuchs. (Tſchechoſlow. Pat. 24 164.) S. 266.

Benutzung der bei der Verbrennung von eingedampfter Ablauge der Natronzellſtoffabrikation entſtehenden Wärme. J. Holmer. (Brit. Pat. 288 699.) S. 391.

Beſeitigung der Kochlauge bei der Zellſtoffherſtellung. S. Svensson. (Norweg. Pat. 45 427.) S. 671.

— von Farbſtoffen und Verunreinigungen aus Löſungen. The International Sugar and Alcohol Company Ltd. in London. (Schwed. Pat. 65 295.) S. 468.

Celluloſegewinnung aus Buchenholz für die Kunſtſeidefabrikation. Dr. H. Suida u. H. Sadler. (Tſchechoſlow. Pat. 25 989.) S. 640.

Emulſionen aus Kohlenwaſſerſtoffe enthaltendem Material mit Hilfe von Ligninderivaten. Ch. F. Croß und A. Engelſtad. (Norweg. Pat. 45 0002.) S. 364.

Gasreinigung auf elektriſchem Wege. Metallbank und Metallurgiſche Geſ. (Schwed. Pat. 65 523.) S. 591.

Digitized by Google

Gewinnung von Celluloſe aus Pflanzenfaſern. Dr. O. C. Strecker. (Brit. Pat. 284 846.) S. 235.
— von Chlor und Alkaliſulfat aus Alkalichlorid. Zellſtoffabrik Waldhof und Dr.-Ing. E. Schmidt. (D. R. P. 458 998.) S. 331.
— von Chlor und Sulfat aus Alkalichloriden. Zellſtoffabrik Waldhof und E. Schmidt. (Norweg. Pat. 44 883.) S. 331.
— von Salzſäure aus Ablaugen der Bleicherdefabrikation. Sirius-Werke A.-G. (D. R. P. 464 086.) S. 542.

Herſtellung von Calciumſulfitlauge in Türmen. R. Böhlig. (D. R. P. 455 681.) S. 144.
— von Düngemitteln aus Sulfitablauge. P. M. Nitſche. (Schwed. Pat. 65 632.) S. 591.
— von 1 bis 50 Bé SO_2 enthaltender Calciumbiſulfitlauge. Dipl.-Ing. R. Böhlig. (D. R. P. 464 262.) S. 607.
— von Hefe aus Sulfitablauge. A. Bol. Bäſta. (Schwed. Pat. 64 498.) S. 219. (Schweizer Pat. 123 913.) S. 234.
— von Sulfit- und Sulfatzellſtoff. Brown Company. (Norweg. Pat. 45 187.) S. 527.
— von Zellſtoff mit verdünnter Salpeterſäure ohne Druck. Dr. P. Krais. (D. R. P. 468 715.) S. 788.
— von Zellſtoff und Lignon-(Lignin-)Derivaten. C. F. Croß und A. Engelſtad. (Schwed. Pat. 65 159.) S. 468.
Holzzellſtoff. E. P. Mc. Keefe. (Amerikan. Pat. 1 651 665.) S. 16.

Kühler für Schwefeldioxyd-Gas. Y. Kylander. (Finn. Pat. 11 682.) S. 46.

Produkte aus Ligninſulfoſäure (Sulfitzellſtoffablauge). British Dyestuffs Corporation Ltd. (Brit. Pat. 286 808.) S. 331.

Regeneration von Schwarz- oder Braunlauge bei Ausſchaltung einer Geruchsbeläſtigung. Ing. F. Wallenberger. (Oeſterr. Pat. 110 272.) S. 639.
Rückgewinnung des Natrons und Schwefels in Form von Natriumſulfit oder Natriumbiſulfit aus der Ablauge des Natriumbiſulfitverfahrens. Ch. H. Milligan. (Amerikan. Pat. 1 652 725.) S. 498.

Umwandlung von Alkaliſulfid in Alkalibiſulfit. West Virginia Pulp and Paper Co. (Norweg. Pat. 44 936.) S. 364.

Verfahren zum ſäurefeſten Auskleiden von Betongefäßen. F. Schrank. (D. R. P. 463 529.) S. 542.
— zur Behandlung von Pflanzenfaſern. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (D. R. P. 459 252.) S. 343. (D. R. P. 459 974.) S. 390.
Verfahren zur Gewinnung von Celluloſe aus Pflanzenfaſern. O. C. Strecker. (Amerikan. Pat. 1 658 213.) S. 187.
— zur Gewinnung von Hefe als Nebenprodukt aus gärenden Löſungen. Zellſtoffabrik Waldhof und O. Lührs. (Brit. Pat. 287 052.) S. 704.
— zur Herſtellung von Calciumbiſulfitlauge aus phosphathaltigen Kreiden. H. Hackel. (D. R. P. 465 927.) S. 687.
— zur Herſtellung von Papierſtoff. F. K. Fish jr. (Finn. Pat. 11 987.) S. 608.
— zur Herſtellung von Zellſtoff aus Holz. Dr. P. Krais. (D. R. P. 464 240, Zuſ. z. Pat. 391 713.) S. 558.
— zur Konzentration der Schwarzlauge. W. Barrs und E. Barrs. (Brit. Pat. 285 933.) S. 283.
— zur Verhinderung metalliſcher Verfärbung von „Tallöl"-Schmierſeife. A. Hellſtröm. (Norw. Pat. 45 092.) S. 424.
Vorbehandlung und Aufſchließung vegetabiliſchen Faſermaterials. F. K. Fish jr. (Norweg. Pat. 44 912.) S. 364.

Wärmeiſoliermittel aus Sulfitablauge. A. Lagerlöf. (Finn. Pat. 12 068.) S. 788.
Wiedergewinnung aus Ablaugen der Celluloſeacetat-Fabrikation. Société Chimique des Uſines du Rhône. (Schweizer Pat. 123 927.) S. 234.
— der beim Biſulfitkochverfahren auftretenden Abgaſe. G. A. Richter. (Amerikan. Pat. 1 683 628.) S. 687.
— der ſchwefligen Säure und des Natrons aus Ablaugen. P. A. Barbou und R. Devaille. (Brit. Pat. 269 909.) S. 591.
— von Abgaſen aus Zellſtoffkochern. Metallbank und Metallurgiſche Geſellſchaft A.-G. (Schwed. Pat. 65 068.) S. 420.
— von reiner Chlorzinklauge aus Ablaugen von der Zellſtoffbehandlung. I. G. Farbeninduſtrie. A.-G. (D. R. P. 466 559.) S. 704.

c) Zellſtoffkocher, Kocherfüllen, Dämpfen, Zellſtoffabrikation, Zellſtoffe und Faſerſtoffe aller Art, Veredelung.

Abgasſieb in Sulfitzellſtoffkochern. A. Bol. Nodiska Armaturfabrikerna. (Schwed. Pat. 65 934.) S. 804.
Anordnung bei Kochung von Faſerſtoffgut. N. K. F. Hanſon und O. Bildt. (Schwed. Pat. 64 514.) S. 220.
Apparat zum Füllen von Holz in Zellſtoffkocher. T. F. Chriſtianſen. (Finn. Pat. 12 047.) S. 687.
Apparate zur Beſchickung von Zellſtoffkochern. P. A. Fresk. (Schwed. Pat. 64 364.) S. 127.
Aufſchließen. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Brit. Pat. 274 892.) S. 46.
— von celluloſehaltigem Material. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Brit. Pat. 279 036.) S. 331.
Aufſchließung pflanzlichen Faſergutes I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Oeſterr. Pat. 110 887.) S. 803.
— von Papierſtoffrohmaterial unter Mitwirkung von Elektrizität. S. Milne. (Brit. Pat. 297 713.) S. 768.
Aufſpeichern beim Abgaſen. A. F. Richter und F. A. Augsbury. (Amerikan. Pat. 1 653 416.) S. 79.
Ausblaſeverfahren für Zellſtoffkocher. J. Chideſter. (Amerikan. Pat. 1 659 809.) S. 234.

Baumwollfaſern direkt anfärben. Dr. P. Karrer. (D. R. P. 459 200.) S. 343.
Befüllen von Kochern. E. Olsson. (Amerikan. Pat. 1 653 307.) S. 95.
Beſchickung von Zellſtoffkochern. S. Svensson. (Schwed. Pat. 64 306 und 64 307.) S. 127.
Beſchicken von Zellſtoffkochern. P. A. Fresk. (Schwed. Pat. 64 488.) S. 220.

Celluloſe aus Buchenholz, Bambus. Dr. R. Runkel. (Brit. Pat. 296547.) S. 719.
Chlorwaſſer zum kontinuierlichen Behandeln von celluloſehaltigem Material. Ing. A. R. De Vains. (Tſchechoſlow. Pat. 24 035.) S. 265.

Entfernung von metalliſchen Celluloſelöſungsmittelbeſtandteilen aus Celluloſegut. Dr. K. B. Heberlein. (Schweiz. Pat. 125 974.) S. 669.

Faſerſtoffbrei. Dr. R. Nanji. (Brit. Pat. 280 629.) S. 46.
Freilegung der Faſerbündel, z. B. nach dem Röſten. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Brit. Pat. 271 524.) S. 364.
Füllen von Zellſtoffkochern und Apparat. S. Svensson. (Schwed. Pat. 64 449.) S. 220.
Fülltrichter zur Stoffverteilung. E. Caſtrén und E. Oksa. (Amerikan. Pat. 1 675 211.) S. 516.
Füllverfahren für Sulfitkocher. G. H. Tomlinſon. (Amerikan. Pat. 1 657 048.) S. 159.

Gewinnung von Alpha-Celluloſe in Verbindung mit dem Sulfit- und Natronverfahren. G. A. Richter. (Amerikan. Pat. 1 678 230.) S. 576.
— von Celluloſe mittels Alkaliſilikate. H. Wallin. (Amerikan. Pat 1 660 696.) S. 268.
— von Faſerſtoff aus den Rückſtänden der Stärkegewinnung aus Kartoffeln. A. Ubbelohde. (D. R. P. 460 837.) S. 558.

Digitized by Google

Hefe aus Sulfitablauge. A. Bol. Bästa. (Schwed. Pat. 66 030.) S. 804.

Herſtellung von Celluloſe. R. Pictet und F. Tharaldſen. (Tſchechoſlow. Pat. 23 177.) S. 78.

— von Celluloſegegenſtänden aus Baumrinde. Ch. Zarfel und D. Stroever. (Brit. Pat. 289 676.) S. 423.

— von kunſtſeideartigen Faſern aus Hanf. L. Papierre. (Tſchechoſlow. Pat. 23 066.) S. 78.

— von ungebleichten Papieren, Pappen, insbeſondere aus Getreideſtroh. V. W. D'Obry. (Oeſterr. Pat. 110 918.) S. 803.

— von Zellſtoff. Ramar Syndicate, Inc. (Finn. Pat. 11 860.) S. 347.

— von Zellſtoff aus Stroh, Eſparto, Schilf. E. L. Rinman. (Schwed. Pat. 66 017.) S. 804.

— von Zellſtoff hoher Reinheit. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Norweg. Pat. 44 955.) S. 364.

Hochdruckkocher und Reinigung von Textilmaterialien, Zellſtoff. G. Ullmann. (Amerikan. Pat. 1 678 089.) S. 573.

Kocher. W. Waere. (Amerikan. Pat. 1 658 216.) S. 233.

— insbeſondere für Zellſtoff, mit kreisförmiger Umlaufbahn der Kochflüſſigkeit. G. P. Kropp. (D. R. P. 468 656.) S. 788.

Kocherkombination. T. L. Dunbar. (Amerikan. Pat. 1 669 234.) S. 391.

Kocherkombination für das Biſulfitverfahren. Ch. O. Sisler. (Amerikan. Pat. 1 671 656.) S. 451.

Kochverfahren für das Biſulfitverfahren. A. Peetz. (Amerikan. Pat. 1 653 730.) S. 96.

— für eine erhöhte Ausbeute an Zellſtoff. F. C. Rawling. (Amerikan. Pat. 1 679 682.) S. 589.

— für Holz, Stroh, Gräſer. S. D. Wells. (Brit. Pat. 273 663.) S. 283.

Koniſcher Verteiler für Hackſchnitzel in Zellſtoffkochern. E. Okſa und E. Caſtrén. (Finn. Pat. 11 767.) S. 188.

Mercerisieren von Seide und Kunſtſeide. Chemiſche Fabrik vorm. Sandoz. (Brit. Pat. Nr. 279 784.) S. 128.

— von Viskoſeſeide enthaltenden Baumwolle- u. dgl. Fabrikaten. The Silver Springs Bleaching and Dyeing Comp. Ltd. und A. J. Hall. (Brit. Pat. 295 488.) S. 670.

Natron- und Sulfatkochverfahren. W. H. Howell jr. (Amerikan. Pat. 1 670 156.) S. 403.

Natronverfahren unter Kochlaugenbereitung innerhalb des Kochers. J. A. Maignen. (Amerikan. Pat. 1 672 895.) S. 499.

Plaſtiſcher Verſchlußteil für Behälter. The Lakewest Corporation. (Norweg. Pat. 45 447.) S. 671.

Röſten, Aufſchließen und Kotoniſieren zwecks Gewinnung von Langfaſern. Dipl.-Ing. P. Köppel und Dr. E. Wuenſch. (D .R. P. 458 909, Zuſ. z. Pat. 423 397.) S. 315.

Sauerſtoffbleichverfahren. Dr. G. A. und A. Pietzſch. (Schweiz. Pat. 126 795.) S. 720.

Späneverteilungsanordnung für Zellſtoffkocher. T. C. Folin. (Finn. Pat. 11 769.) S. 188.

Steigerung der Reißfeſtigkeit und Dehnbarkeit von Pflanzenfaſern. O. Dubac. (Finn. Pat. 11 819.) S. 364.

Umlaufverfahren für die Kochlauge in Sulfitkochern. R. W. Hovey. (Brit. Pat. 295 759.) S. 670.

Veredeln pflanzlicher Textilfaſerſtoffe. Dr. L. Lilienfeld. (Oeſterr. Pat. 107 831.) S. 15.

Veredelung von Baumwolle und Flachs. M. A. Schweitzer. (D. R. P. 468 974.) S. 817.

Verfahren und Apparat zur Herſtellung von Papierſtoff. F. K. Fish jr. (Norweg. Pat. 45 313.) S. 592.

— und Einrichtung zum ununterbrochenen Aufſchließen von Faſerſtoffmaterial. Th. L. Dunbar. (Amerik. Pat. 1 679 336.) S. 608.

— zum Aufſchließen von Zuckerrohrbagaſſe. D. R. Nanji. (Amerikan. Pat. 1 679 441.) S. 589.

— zur Behandlung von Pflanzenmaterial. z. B. Holz. F. K. Fish. (Finn. Pat. 11 765.) S. 188.

— zur Beſchickung von Zellſtoffkochern. S. Svensson. (Finn. Pat. 11 766.) S. 188. (Norweg. Pat. 45 293.) S. 591. (Tſchechoſlow. Pat. 25 334, Zuſ. z. Pat. 24 180.) S. 623.

— zur Herſtellung von Edelzellſtoff. Wolff & Co. und R. Weingard. (Norweg. Pat. 45 448.) S. 671.

Vorbehandlung von Holz. H. Bräunlich. (Oeſterr. Pat. 107 854.) S. 15.

Vorbereitendes Kochverfahren beim Natron- und Sulfatverfahren. R. Woodhead. (Amerikan. Pat. 1 687 076.) S. 765.

Waſchverfahren für aufgeſchloſſenes Stroh. De.W.C.Amerine. (Amerikan. Pat. 1 678 718.) S. 573.

Zellſtoffwatte. J. Richter. (Oeſterr. Pat. 109 878.) S. 467.

Zweiſtufiges Aufſchließverfahren für Holz. F. G. Rawling. (Amerikan. Pat. 1 673 089.) S. 499.

d) Sortierer, Aſtfänger, Sandfang, Zellſtoffaufbereitung.

Anordnung an Sortierern für Papierſtoff und Zellſtoff. P. Chr. Schaanning. (Norweg. Pat. 45 079.) S. 423.

Apparat zum Sortieren von Faſern. D. Ruſſel und J. Happer. (Brit. Pat. 286 814.) S. 316.

Liegender Schleuderſichter mit ringförmigen Verteilungsrinnen für den Stoffbrei und für das Verdünnungswaſſer. O. Herdey. (D. R. P. 459 724.) S. 376.

Mahlgang zur Herſtellung von Holzſtoff. Norton Company. (Brit. Pat. 285 331.) S. 283.

Maſchine zum Sieben von Papierbrei. Bird Machine Company. (Oeſterr. Pat. 108 579.) S. 172.

Planſieb als Stofffortierer. Ch. L. Henderson. (Amerikan. Pat. 1 686 322.) S. 818.

Pulſator mit vieleckiger Siebtrommel zum Sichten von Zellſtaff und Papiermaſſe. Sverre Thune. (D. R. P. 459 174.) S.343.

Rüttelfortierer. J. White. (Brit. Pat. 298 045.) S. 768.

Schleuderſichter. G. F. Shelvin. (Amerikan. Pat. 1 664 996.) S. 345.

Schleuderſieb zur Abſcheidung von Aeſten, Splittern aus Zell- und Papierſtoff. J. L. Laird. (Amerikan. Pat. 1 675 612.) S. 515.

Schleuderſortierer für Zellſtoff u. dgl. Friedrich Soyez. (Amerikan. Pat. 1 682 099.) S. 655.

Sichtverfahren für Celluloſe und Holzſtoff. Eiſengießerei und Maſchinenfabrik A. - G., Bautzen. (D. R. P. 455 043.) S. 109.

Siebtrommel. S. Thune. (Oeſterr. Pat. 110 647.) S. 720.

— für Zentrifugalſortiermaſchinen. Seidl & Mayer und F. Kienzle. (Oeſterr. Pat. 109 553.) S. 419.

Sortierapparat für Holzſtoff u. dgl. F. Pytterud und A. Th. Thollefſen. (Norweg. Pat. 44 771.) S. 235. (Schwed. Pat. 65 067.) S. 420.

— für Holzſtoff, Zellſtoff u. dgl. R. E. Wagner. (Finn. Pat. 11 947.) S. 468.

Sortierer für Zellſtoff, Holzſtoff. Thunes Mek. Verksted. (Finn. Pat. 11 811.) S. 364.

— mit Dauerlaufbetrieb. E. B. Fritz. (Amerikan. Pat. 1 685 809.) S. 735.

Sortierſieb. J. A. White. (Amerikan. Pat. 1 668 579.) S. 392.

— für Holz- und Papierſtoff. J. L. Laird. (Amerikan. Pat. 1 675 613.) S. 515.

Stoffſieb. S. Milne. (Amerikan. Pat. 1 670 473.) S. 451.

Stoffwaſcher, Sortierer, Stoffänger oder Stoffeindicker. H. D. Wells. (Amerikan. Pat. 1 685 736.) S. 766.

Ununterbrochen arbeitender Splitterfänger. A. Hanſen und Leif Gaarder. (Amerikan. Pat. 1 663 699.) S. 299.

Digitized by Google

Vereinigte Pulsations- (Stoß-) und Nachsortierer. S. Thune. (Schwed. Pat. 66 055.) S. 768.
— Sortier- und Entwässerungseinrichtung für Papierstoff. R. S. Clarke. (Amerikan. Pat. 1 668 141.) S. 391.
Verfahren zur Gewinnung von Alpha-Cellulose. G. A. Richter. (Amerikan. Pat. 1 654 603.) S. 111.

Zentrifugalsortierapparate für Holzstoff, Zellstoff. F. Pytterud und A. T. Thollefsen. (Schwed. Pat. 65 795.) S. 672.
Zentrifugalsortierer für Holzstoff, Zellstoff u. dgl. A. B. Sundsvalls Förenade Verkstäder. (Schwed. Pat. 65 105.) S. 420.

e) Bleichverfahren, Bleichmaterialien.

Bleichen mittels Hypochlorite. H. Wenzl. (Amerikan. Pat. 1 657 140.) S. 160.
— von Cellulose. Leykam - Josefsthal - Akt. - Ges. (Oesterr. Pat. 107 988.) S. 16.
— von cellulosehaltigen Rohstoffen. I. G. Farbenindustrie A. - G. (Schweiz. Pat. 123 165.) S. 79.
— von Textilgut. Gold- und Silberscheideanstalt. (D. R. P. 453 561.) S. 15.
Bleichverfahren für Pflanzenfasern und Kunstseide. Ch. Taylor. (Brit. Pat. 286 567.) S. 283.

Chlorkalk in Etagenapparaten. E. Krebs. (Oesterr. Pat. 108 415.) S. 111.

Herstellung von Hypochloriten. The Mathieson Alkali Works. (D. R. P. 462 202.) S. 527.

Maschine zum Mahlen, Bleichen, Verfeinern usw. von Papierstoff. U. Kirchner. (Brit. Pat. 271 457.) S. 498.

Sauerstoff - Bleichverfahren. Gustav Adolph und Albert Pietzsch. (Norweg. Pat. 45 085.) S. 424.
Stabilisieren von Bleichlösungen, welche Peroxyde oder Persalze enthalten, mittels Alkalipyrophosphate. Dr. Th. Benckiser, A. Reimann und A. Reimann jun. (Brit. Pat. 289 156.) S. 391.

Turmbleiche-Apparatur. C. B. Thorne. (Amerikan. Pat. 1 656 765.) S. 128.

Verfahren zum Bleichen von Faserstoffen. I. G. Farbenindustrie A. - G. (Norweg. Pat. 45 472.) S. 671.
— zum Bleichen von Halbstoffen. A. D. Merrill. (Finn. Pat. 11 903.) S. 423.
— zum Bleichen von Holzstoff. O. Bragg. (Amerikan. Pat. Nr. 1 662 951.) S. 298.
— zum Bleichen von Textilfasern mittels ozonisierter Luft. Dr. E. Crespi und Dr. M. P. Otto. (D. R. P. 466 220.) S. 686.

Verfahren zum Bleichen von Zellstoff mit Hypochloriten. I. G. Farbenindustrie A. - G. (Oesterr. Pat. 110 249.) S. 639.

Waschverfahren für gebleichten Sulfitzellstoff. G. A. Richter und M. O. Schur. (Amerikan. Pat. 1 683 262.) S. 670.
Wasserlösliches Präparat zur Herstellung einer Alkalihypochloritlösung. The Mathieson Alkali Works. (D. R. P. 462 201.) S. 527.

f) Leimen, Füllstoffe, Farben, Kleben, Drucken.

Beschwerungsverfahren für Seide. R. J. O'Brien jr. (Amerikan. Pat. 1 684 286.) S. 688.

Darstellung von Baumwollfasern, die sich direkt durch saure Farbstoffe anfärben lassen. P. Karrer. (Amerikan. Pat. 1 673 627.) S. 499.

Erdnußmehl als Leimersatz. L. Bradshaw. (Amerikan. Pat. 1 672 705.) S. 451.
Erzeugung von unverwischbaren Färbungen auf Geweben, Papier, Leder usw. Isaac Levy. (D. R. P. 462 146.) S. 514.

Farbeneffekte. H. J. J. Jansen. (Amerikan. Pat. 1 653 962.) S. 96.

Gefärbter Schwefel und seine Verwendung. W. H. Kobbe. (Amerikan. Pat. 1 655 504.) S. 171.
Glänzendmachen von Papier. F. Laucks Inc. (Brit. Pat. 270 335.) S. 544.

Herstellung eines papierähnlichen Produkts. K. L. Moses. (Schwed. Pat. 65 318.) S. 484.
— von Firnissen, Farben, Lacken, mittels Nitrocellulose. J. Schindelmeister. (Brit. Pat. Nr. 283 619.) S. 171.)

Leimung. Akt.-Ges. für Chemie. (D. R. P. 454 005.) S. 45.
Leimungsverfahren. Judson A. de Cew. (Amerikan. Pat. 1 663 976.) S. 298.

Oberflächenbehandlung von Papier und Pappe. G. F. Blomberg. (Finn. Pat. 11 945.) S. 468.

Verfahren, Oberflächen für die Aufnahme von Cellulosel acken geeigneter zu machen. I. G. Farbenindustrie A.-G. (Brit. Pat. 281 310.) S. 467.
— zum Imprägnieren von Papier. E. Weinheim. (Brit. Pat. 255 094.) S. 171.
— zur Erreichung besonderer Effekte. Courtaulds Limited. (Brit. Pat. 283 672.) S. 171.

Verfahren zur Herstellung säurefester Kittmassen. I. G. Farbenindustrie A.-G. (D. R. P. 460 813 und 460 814.) S. 419. (D. R. P. 462 052.) S. 514.
— zur Herstellung von Ligninderivaten. Ch. F. Cross und A. Engelstad. (D. R. P. 461 833.) S. 467.
Vorrichtung für Blechbeklebemaschinen. Sachsenwerk Licht- und Kraft-A.-G. und Carl Weise. (D. R. P. 455 609.) S. 143.

Zweistufige Leimung von Papier und Pappe. Th. Hans. (Amerikan. Pat. 1 662 641.) S. 299.

g) Holländer, Rührvorrichtungen, Mahlwerke, Kollergänge, Zerfaserer, Auflockerungs-, Brech- und Schwingmaschinen.

Anordnung an Raffineuren für Holzstoff. Vaplans Mek. Verkstads. (Schwed. Pat. 64 917.) S. 344.

Bastfasern aus Flachs, Hanf. E. W. Kuhlmann. (D. R. P. 453 178.) S. 15.
Behandlung von chemisch aufgeschlossenem Holz mittels Stabmühle. S. D. Wells. (Amerikan. Pat. 1 654 624.) S. 110.
— von Zuckerrohrbagasse für die Pappenfabrikation. H. Th. Price. (Amerikan. Pat. 1 656 829.) S. 516.
Brechmaschine. C. D. M. J. Leterme und M. V. J. C. Leterme. (D. R. P. 458 271.) S. 265.

Doppelstrom - Holländer. Hermann Mallikh. (Amerikan. Pat. Nr. 1 657 218.) S. 159.
Druckregler für Kegelmühlen. W. P. Feeney. (Amerikan. Pat. 1 650 938.) S. 32.

Einrichtung zum Entholzen faserhaltiger Stengel. Fabricord Inc. (Oesterr. Pat. 108 757.) S. 187.
Einrichtung zur automatischen Einstellung von Kegelmühlen während des Betriebes. A. I. Loman. (Amerikan. Pat. 1 686 217.) S. 736.

Fördervorrichtung für Faserstengel an Maschinen zum Entholzen und Geschmeidigmachen. C. Vansteenkiste. (D. R. P. 461 195.) S. 436.
Formstücke aus Acetylcellulose. Sprengstoff Act.-Ges. (D. R. P. 452 910.) S. 15.

Hammermühle zum Hydratisieren H. Jackson. (Amerikanisches Pat. 1 652 720.) S. 79.
Holländer. L. A. Barry und L. A. Barry. (Brit. Pat. 284 992.) S. 590.
— S. Milne. (Amerik. Pat. 1 662 466.) S. 300.
Holländermaschine. J. D. Haskell. (Amerikan. Pat. 1 683 546.) S. 669.
— Leo Shlick. (Amerikan. Patent 1 675 385.) S. 514. (Amerikan. Pat. 1 679 058 und 1 679 059.) S. 575.

Digitized by Google

Holländermeſſer. A. M. McPhillips. (Amerikan. Pat. 1 674 911.) S. 528.
Holländertrog aus Beton. L. Shlick. (Amerikan. Pat. 1 679 057.) S. 574.
Holländerwalze. W. Grützky. D. R. P. 457 407.) S. 251.

Kegelmühle. H. R. Harrigan. (Amerikan. Pat. 1 681 935.). S. 655.
Kegelſtoffmühle mit Rücklaufregelung und praktiſchem Luftausſchluß. H. Liebeck. (Amerikan. Pat. 1 676 653.) S. 544.
Kollergang. Chr. Gielow. (D. R. P. 454 341.) S. 94.
Kreisförmiger Holländer. L. Shlick. (Amerikan. Pat. 1 679 056.) S. 574.

Lagerung für Raspadorentrommeln. Friedr. Krupp, Gruſonwerk A.-G. (D. R. P. 464 383.) S. 573.

Mahlholländer. R. M. Wendel. Amerikan. Pat. 1 666 587.) S. 345.
Maſchine zum Abſtreifen der Samenkapſeln von Flachsſtengeln. K. Brauer. (D. R. P. 455 037.) S. 143.
— zum Vorreinigen von Flachs, Hanf. Fabricord. (Oeſterr. Pat. 109 273.) S. 363.
Mehrfach-Jordanmühle. W. G. Fraſer. (Brit. Pat. 292 228.) S. 544.
Meſſer auf der Holländerwalze und dem Mahlkegel von Kegelmühlen. W. Werner. (Amerikan. Patent 1 656 876.) S. 159.
Mit Ausräumer für Fremdkörper verſehener Holländer. H. D. Martindale. (Amerik. Pat. 1 680 912.) S. 607.

Papierholländer. J. S. Beck. (Amerikaniſches Pat. 1 670 181.) S. 421.
Papierſtoffholländer. P. J. Wolff & Söhne und H. Mallickh. (Schweizer Pat. 126 831.) S. 735.

Schläger zum Reinigen von aus Pflanzen gewonnenen Faſern. J. Baldinger. (D. R. P. 458 907.) S. 315.
Speiſevorrichtung für Entfleiſchungsmaſchinen. W. Berz und W. Buſch. (D. R. P. 467 498.) S. 735.

Verfahren und Apparat zur Gewinnung von Faſermaterial aus Hanf. E. Gminder. (Brit. Pat. 283 370.) S. 160.
— und Apparat zur Gewinnung von Rinde und Baſt von Pflanzenſtengeln. E. L. A. Heimlich. (Brit. Pat. 265 618.) S. 452.
— und Einrichtung zur Gewinnung von Faſern aus Pflanzenblättern. M. M. Llorens, Baron de Güell und F. Baſtos. (Brit. Pat. 286 337.) S. 283.
— und Vorrichtung zum Brechen und Abſchneiden faſerhaltiger Pflanzenſtengel unter Verwendung pilgerſchrittartig bewegter Riffelwalzenpaare. Fabricord Inc. (D. R. P. 456 206.) S. 170.
Verfahren und Vorrichtung zum Brechen von Faſerſtengelſtücken. E. Gminder. (D. R. P. 456 373.) S. 170.
— und Vorrichtung zum mechaniſchen Reinigen von Pflanzenfaſern. Fried. Krupp. A.-G. (D. R. P. 454 588.) S. 94.
— und Vorrichtung zum Reinigen von aus Blättern von Agaven gewonnenen Faſern. J. Baldinger. (D. R. P. 455 546.) S. 143.
— und Vorrichtung zur Trockengewinnung von Baſtſtrohwirrfaſern. Dr. E. Gminder. (D. R. P. 456 826.) S. 219.
— und Vorrichtung zur Zerkleinerung, Vermahlung, Auffaſerung, Miſchung oder Verfilzung. Ed. Sterzl. (Oeſterr. Pat. 110 580.) S. 640.
— zur Iſolierung der Celluloſefaſern von Flachs, Hanf, Bambus. Dr. Fr. Leao. (Brit. Pat. 293 219.) S. 560.
Vorreinigung von Flachs, Hanf vor dem Röſten. Fabricord Inc. (D. R. P. 468 636.) S. 817.
Vorrichtung zum Brechen von Flachs, Hanf. A. Hirzinger. (Oeſterr. Pat. 108 588.) S. 171.
— zum Freilegen von Faſern ſowie zum Hecheln oder Kämmen. G. Schmid und O. Richter. (D. R. P. 461 453.) S. 450.
— zum Entfaſern von Blättern. G. Seymour. (D. R. P. 458 272.) S. 282.

Walze von Holländer- und Kegelſtoffmühlen mit Segmenten aus Stein, Baſaltlava. L. Halling. (D. R. P. 466 408.) S. 686.
Waſchholländer. L. M. Avenſon. (Amerikan. Pat. 1 683 597.) S. 688.
Weichmachen einer Stoffbahn. J. Strindlund. (Norweg. Pat. 44584.) S. 64.

Zahnwalze für Zerkleinerungs- und Zerfaſerungsmaſchinen. Maſchinenfabrik A.-G. vorm. Wagner & Co. und E. Böhme & Co. (D. R. P. 466 407.) S. 686.
Zerkleinerungsvorrichtung für Papiermaſſe. Ing. K. G. V. Sörbom. (Tſchechoſlow. Pat. 25 087.) S. 422.
Zweiteilige Jordanmühle. L. A. Thomas. (Amerikan. Pat. 1 674 281.) S. 500.
Zweiteiliger Holländer. J. White. (Brit. Pat. 286 461.) S. 331.

h) Papierfabrikation, Papiermaſchinen, Filze, Siebe, Preſſen, Sauger, Stoffregler, Verteiler, Abſtreifer, Anfeuchter.

Anlaſſen der Motore von Mehrmotorenantrieben. Siemens-Schuckertwerke. (Oeſterr. Pat. 109 105.) S. 363.
Anordnung an Papiermaſchinen. The Mead Pulp & Paper Co. (Finn. Pat. 11 727.) S. 127.
— an Papiermaſchinen. The Mead Pulp & Paper Comp. (Schwed. Pat. 65 504.) S. 591.
Antriebsvorrichtung für eine Mehrzahl mit veränderlichen Geſchwindigkeiten laufender Wellen von Papiermaſchinen. Escher Wyss & Cie. (Brit. Pat. 277 661.) S. 391.
— für Papiermaſchinen. Escher Wyss & Cie. (Schweiz. Pat. 121 824.) S. 78.
— für Reinigungstrommeln der Papierinduſtrie. E. & M. Lamort Fils. (Tſchechoſlow. Pat. 25 207.) S. 623.
Anordnung an Papiermaſchinen. J. A. Devine. (Schwed. Pat. 64 814.) S. 344.
Apparat zur Beſtimmung, zum Anzeigen und zur Regelung des Feuchtigkeitsgehaltes von Papier. James D'Argaville Clark. (Brit. Pat. 275 741.) S. 332.
— zur Kontrolle des Waſſergehalts der Papierbahn auf der Papiermaſchine. Torsten Källe. (Brit. Pat. 288 598.) S. 484.
— zur Regelung der Breite der Papierbahn. Ph. Offenheimer, Dr. S. Bloch und E. Offenheimer. (Brit. Pat. 266 670.) S. 283.
Aufrechterhaltung einer gegebenen Geſchwindigkeit von mindeſtens einer angetriebenen Welle, z. B. einer Papiermaſchine. Escher Wyss & Cie. (Schweiz. Pat. 125 491.) S. 640.

Bruſtwalze. W. H. Millspauch. (Amerikan. Pat. 1 653 817.) S. 110.

Dichteregler. M. Dezurik. (Amerikan. Pat. 1 669 412.) S. 420.
Durchſieben für die Papierinduſtrie. A. J. Haug. (Tſchechoſlow. Pat. 23 055.) S. 78.

Einpackmaſchine für Papierrollen. W. Ljungström. (Schwed. Pat. 64 824.) S. 344.
Einrichtung zur Verhinderung des Reißens der Papierbahn. A. E. Cofrin. (Amerikan. Pat. 1 654 962.) S. 110.
— zur Wiederbelebung der Filze. F. Flynn. (Amerikan. Pat. 1 678 978.) S. 575.
Entwäſſerung der Stoffbahn auf Langſiebmaſchinen. J. Hubmann und A. Eberhard. (Oeſterr. Pat. 107 736.) S. 15.
Entwäſſerungsfilz. H. G. Waldhelm. (D. R. P. 454 092.) S. 64.
Entwäſſerungsmaſchinen. J. Hroch. (Schweiz. Pat. 124 770 u. 125 490.) S. 592.

Feinregulierung der Papierdicke an Papiermaſchinen. Celluloſefabrik Okriftel a. M. (Schweiz. Pat. 125 221.) S. 640.
Feſtſtellung und Regelung des Mahlungs- bzw. Schmierigkeitsgrades. M. O. Schur. (Amerikan. Pat. 1 653 125.) S. 95.
Feuchten der Papierbahn. Dr. E. Fues. (Schweiz. Pat. 123 337.) S. 112.
Filzerſatz. W. E. Sheehan. (Amerikan. Pat. 1 631 476.) S. 45.

Digitized by Google

Filztuch für Papiermaſchinen. Hutter & Schrantz A.-G. (Oeſterr. Pat. 108 798.) S. 188.
Filzwäſcherei für Rundſiebpapiermaſchinen. E. von Aſten. (Schweiz. Pat. 124 536.) S. 235.
Formatſtellung an Papiermaſchinen. Celluloſefabrik Oberkriftel und Ph. Offenheimer. (Schweiz. Pat. 124 146.) S. 235.
Führung für den Leitſtreifen der Papierbahn. H. G. Cram. (Amerikan. Pat. 1 688 267.) S. 820.
Führungsweiſe des Langſiebs über Saugkäſten. I. A. Devine. (Amerikan. Pat. 16 883.) S. 233.

Gummiüberzug für Walzen der Papierfabrikation. Chr. H. Gray. (Brit. Pat. 285 575.) S. 282.

Heißlufttrockeneinrichtung an Papiermaſchinen. Eduard von Aſten. (Schweiz. Pat. 124 536.) S. 235.
Herſtellung von geſchlitzten Platten, insbeſondere für Knotenfänger. C. Nebrich. (Oeſterr. Pat. 109 142.) S. 363.
— von Haarfilz zur Verwendung als Dach- und Bodenbelag. A. L. Clapp. (Amerikan. Pat. 1 673 967 und 1 674 948.) S. 499.
— von Metalltüchern mit ſchräglaufender Naht. C. Kurtz-Hähnle. (D. R. P. 460 120.) S. 390.
Hilfsmittel zur Sicherung einer guten Verfilzung. A. Aldrich. (Amerikan. Pat. 1 682 460.) S. 670.

Indikator zum Meſſen des Widerſtandes, welchen eine Papierbahn dem Durchlauf des Stoffwaſſers entgegenſetzt. M. O. Schur. (Amerikan. Pat. 1 666 034.) S. 347.
Ingangſetzung der Motore von Papiermaſchinen. Siemens-Schuckert-Werke G. m. b. H. (Schwed. Pat. 65 985.) S. 804.

Kocher. S. D. Wells. (Brit. Pat. 285 277.) S. 283.

Langſieb für Papiermaſchinen. A. Elſenhans. (Oeſterr. Pat. 110 134.) S. 542.
Langſiebpapiermaſchine. H. L. Kutter. (Amerikan. Pat. 1 662 929.) S. 298.
— H. L. Kutter. (Amerikan. Pat. 1 662 929.) S. 298.
— mit ausfahrbarem Siebtiſch. E. E. Berry. (Amerikan. Pat. 1 678 176.) S. 608.
— mit geteilten Regiſterſchienen. P. Erkens. (Amerikan. Pat. 1 670 884.) S. 421.
— mit herausfahrbarem Siebtiſch. Beloit Iron Works. (D. R. P. 463 878.) S. 542.
— mit ſeitlich herausfahrbarem Siebtiſch. Beloit Iron Works. (D. R. P. 467 267.) S. 735.

Metalltuch mit ſchräglaufender Naht für Papiermaſchinen. C. Kurtz-Hähnle. (Oeſterr. Pat. 109 032.) S. 252.

Papiermaſchine. J. E. Darby. (Amerikan. Pat. 1 679 854.) S. 607.
Papierrollenhalter. Magnussens Papirindustri A. S. (Norweg. Pat. 44 852.) S. 284.

Rechenſchieber für Papierfabrikanten. J. Black und Rothes Paper Mills. (Brit. Pat. 284 445.) S. 235.
Regelungsapparat zur Erzielung gleichmäßigen Papiergewichts. W. L. Hamilton. (Amerikan. Patent 1 674 720.) S. 528.
Regelungsvorrichtung für die Naßpartie der Papiermaſchine. Ph. Offenheimer, Dr. S. Bloch und E. Offenheimer. (Brit. Pat. 285 311.) S. 283.
Regelung von Arbeitsmaſchinen mit Mehrmotorenantrieb, z. B. von Papiermaſchinen. A. E. G. — Union Elektrizitätsgeſellſchaft. (Oeſterr. Pat. 109 252.) S. 363.
Regulierung und Kantenbildung der Stoffſchicht auf dem Sieb. Celluloſe-Fabrik Okriftel a. M. (Oeſterr. Pat. 110 436.) S. 639.
Reinigen des Naßfilzes. E. von Aſten. (D. R. P. 453 867.) S. 31.
— von Naßfilzen. E. von Aſten. (Schwed. Pat. 64 308.) S. 127.
Reinigungs- und Miſchvorrichtung für die Siebpartie. Ch. W. Valentine. (Amerikan. Pat. 1 656 766.) S. 159.
Rißverräter zur Verhinderung der Betriebsunterbrechung beim Reißen der Papierbahn. Ch. N. Merrill. (Amerikan. Pat. 1 662 200.) S. 315.
Rundſieb-Karton- und -Pappenmaſchine. A. Purkert. (D. R. P. 464 278.) S. 558.
Rundſiebpapiermaſchine. A. Purkert. (Tſchechoſlow. Pat. 25 976.) S. 640.

Saugkaſten aus Aluminium. J. W. Vedder. (Amerikan. Pat. 1 664 801.) S. 332.
— für Papier-, Karton-, Zellſtoff-Entwäſſerungsmaſchinen. I. Hroch. (Schweiz. Pat. 124 770 u. 125 490.) S. 592.
— für Papiermaſchinen. F. J. Latham. (Amerikan. Pat. 1 657 585.) S. 187.
— für die Papiermaſchine. R. H. Taylor jr. (Amerikan. Pat. 1 680 486.) S. 607.
— zum Auffriſchen von Filzen. W. R. Fowler. (Amerikan. Pat. 1 675 540.) S. 515.
Saug- und Preßwalzen. J. Stephansen. (Schwed. Pat. 66 054.) S. 768. (Norweg. Pat. 45 376.) S. 592.
Saugwalze für die Papiermaſchine. A. N. Russel und B. A. Malkin. (Amerikan. Pat. 1 678 083.) S. 576.
— für die Papiermaſchine. Chr. Seybold und J. Boltersdorf. (Amerikan. Pat. 1 666 472.) S. 346.
— für Papiermaſchinen. E. E. Berry. (Amerikan. Erneuerungs-Patent 16 848.) S. 128. (Amerikan. Pat. 1 679 598.) S. 623.

Saugzylinder oder Saugwalzen für Papiermaſchinen. St. Anne's Board Mill Company Ltd. und R. B. Heys. (Schwed. Pat. 65 667.) S. 591.
Schutz der Filze gegen Abſcheuerung durch Saugapparate. R. Itſchner. (Schweiz. Pat. 123 516.) S. 112.
Schwingender Saugkaſten für die Langſiebpapiermaſchine. A. Aldrich. (Amerikan. Pat. 1 677 128.) S. 560.
Sieb für die Zylinderpapiermaſchine. J. S. Beck. (Amerikan. Pat. 1 670 182.) S. 421.
Sieb- und Fildzregler. O. Beireb. (Oeſterr. Pat. 109 518.) S. 419.
Spannwalzen für die Filzführung der Papiermaſchine. R. H. Whitney. (Amerikan. Pat. 1 660 538.) S. 267.
Stillſtehender Deckelapparat. R. E. Heiſel. (Amerikan. Pat. 1 679 523.) S. 622.
Stoffdichte-Regeler. Chr. R. van de Carr jr. (Amerikan. Pat. 1 665 425.) S. 346.
Stoffdichteregler für die Papiermaſchine. J. A. Hedgcock. (Amerikan. Pat. 1 687 446.) S. 767.
Stoffprüfer zum Meſſen des Filtrationswiderſtandes (freeness tester). W. B. Campbell. (Amerikan. Pat. 1 627 010.) S. 498.
Stoffregler. J. R. Spoor. (Amerikan. Pat. 1 689 755.) S. 819.
— C. W. Valentine. (Amerikan. Pat. 1 667 755.) S. 403.
Stoffzuflußregler für die Papiermaſchine. Erik Säll. (Amerikan. Pat. 1 669 307.) S. 403.
Stoffzuflußregelung für die Langſiebpapiermaſchine. A. N. Russel. (Amerikan. Pat. 1 660 274.) S. 233.
Stoffzulauf für ſchnell laufende Langſiebpapiermaſchinen. S. Witham jr. (Amerikan. Pat. 1 662 226.) S. 299.

Vakuumrohrverbindungen für Zylinderſiebpapiermaſchinen. Earl E. Berry. (Amerikan. Pat. 1 684 615.) S. 820.
Verbeſſerter Saugkaſten für Papiermaſchinen. J. W. Vickery. (Brit. Pat. 290 326.) S. 452.
Verbeſſerung der Yankee-Papiermaſchine. E. A. Ohlin und F. O. Carlsson. (Brit. Pat. 288 286.) S. 719.
Verdünnungsgrad. K. Holter und O. Qviller. (D. R. P. 453 445.) S. 31.
Vereinfachte Saugapparatur für die Papiermaſchine. M. Wenzel. (Amerikan. Pat. 1 688 216.) S. 817.
Vereinigte Lang-Rundſiebpapiermaſchine. I. W. Brassington. (Amerikan. Pat. 1 660 643.) S. 267.
Verfahren und Anordnung zur Herſtellung von Papier. C. Bücking. (Schwed. Pat. 65 069.) S. 420.
— und Anordnung zur Nutzbarmachung von Wärme in der Trockenpartie. F. Grewin und H. Xylander. (Schwed. Pat. 64 448.) S. 300.

Digitized by Google

Verfahren und Einrichtung zur Herſtellung von Mehrfachpapier. G. L. Bidwell. (Amerikan. Pat. 1 682 826.) S. 670.

— zur Herſtellung ſaumloſer, endloſer Siebtücher. R. Franck. (Brit. Pat. 283 180.) S. 452.

Vorrichtung zum Reinigen von Papiermaſchinenfilzen. Vickerys Limited. (Oeſterr. Pat. 109 830.) S. 467.

Waſſerſtrahlpeitſche. Mit — arbeitender Filzwäſcher. W. P. Feeney. (Amerikan. Pat. 1 682 496.) S. 656.

Waſſerzeichen für Banknoten, Urkunden u. dgl. A. Pleyer. Amerikan. Pat. 1 687 140.) S. 767.

— -Vordruckwalze. American Lakes Paper Company. (Norweg. Pat. 45 450.) S. 671.

Wolltrockenfilz für Pappen- und Papiermaſchinen. Weckmüller & Beinhauer. (D. R. P. 465 604.) S. 655.

Zeichenwalze für Papiermaſchinen. American Lakes Paper Company. (Schwed. Pat. 65 411.) S. 527.

Zuflußregler für die Rundſiebpapiermaſchine. A. T. Yoder. Amerikan. Pat. 1 664 722.) S. 346.

i) Trocknen, Entwäſſern, Entlüften, Eindampfen, Filter.

Abſchabevorrichtung für Walzentrockner. V. Hänig & Comp. (D. R. P. 460 407.) S. 391.

Anordnung an Trockenanlagen mit Trockenturm. O. Nordſtröm. (Norweg. Pat. 45 166.) S. 468.

— an Trockentürmen. O. Nordſtröm. (Finn. Pat. 12 048.) S. 687.

— an Trockentürmen. O. Nordſtröm. (Norweg. Pat. 45 433.) S. 671.

— an Vacuumtrockenapparaten. O. Minton. (Schwed. Pat. 65 503.) S. 591.

Antriebsvorrichtung für Trockenzylinder. J. M. Voith. (Oeſterr. Pat. 109 544.) S. 419.

Apparat zum Abfiltrieren von Flüſſigkeiten. A. Deshayes. (Finn. Pat. 11 824.) S. 347.

— zum Entwäſſern von Papierſtoff, Zellſtoff und Holzſtoff. J. Stephanſen. (Norweg. Pat. 45375.) S. 592.

— zum Eindampfen von Flüſſigkeiten. E. Morterud. (D. R. P. 460 421.) S. 390.

Bogenableger für Celluloſetrocken- oder ähnliche Maſchinen. Maſchinenfabrik zum Bruderhaus. (Oeſterr. Pat. 110 151.) S. 639.

Eindampfapparat für Zellſtoffablauge und dergl. A. B. Svenska Maskinverken. (Brit. Pat. 286982.) S. 316.

Elektriſch beheizte Trockenvorrichtung für Papierbahnen. Dr. R. Doczek. (Schweiz. Pat. 126 590 und 126 591.) S. 720.

Entfernung des Kondenswaſſers aus Trockenzylindern. E. S. Sandberg. (Schwed. Pat. 66 035.) S. 804.

Entwäſſern von Faſerſtoff und Ueberführung in die Bahnform. J. T. Hoyt. (Amerikan. Pat. 1 685 084.) S. 766.

— von Stoffbrei. J. Stephanſen. (Amerikan. Pat. 1 650 100.) S. 79.

Entwäſſerungsapparat für Faſerſtoffaufſchwemmungen. J. T. Hoyt. (Amerikan. Pat. 1 685 085.) S. 818.

Flüſſigkeitsabſcheider zur Trennung von Flüſſigkeiten und Dämpfen oder Gaſen. E. A. I. Orrmell und C. V. L. Malm. (Schwed. Patent 65 435.) S. 527.

Fördereinrichtung zum Trocknen von Papier in Bogenform. E. A. Albrecht. (D. R. P. 466 786.) S. 719.

Hocheffekt-Trockenzylinder. B. Wicky und H. Schmolka. (Oeſterr. Pat. 109 048.) S. 252.

Meſſung und Regiſtrierung der Feuchtigkeit in Papierbahnen. G. S. Witham jr. (Schwed. Pat. 64 862.) S. 344.

Saug- und Preßwalze. J. Stephanſen. (Finn. Pat. 11 698.) S. 46.

Schaber für Trockenzylinder und Walzen. C. Ives (Amerikan. Pat. 1 682 522.) S. 669.

Trockenkammer. O. Minton. (Finn. Pat. 11 697.) S. 46.

Trockenpartie. E. v. Aſten. (Oeſterr. Pat. 108 298.) S. 111.

Trockenverfahren und Anordnung zur Ausführung. A. Bol. Svenska Fläktfabriken. (Schwed. Patent 64 876.) S. 345.

Trockenvorrichtung, insbeſondere für Papier- und Holzſtoff in Bahnenform. J. E. Alexander. (D. R. P. 466 409.) S. 686.

Trockenzylinder für Papier. E. Lütſchen. (Brit. Pat. 293 647.) S. 590.

Trocknen von Papierbahnen. R. Marx. (Brit. Pat. 280 776.) S. 46.

Trommelfilter zum Entwäſſern, Entlaugen und Waſchen von Zellſtoff. R. Wolf A.-G. (Oeſterr. Patent 110 525.) S. 639.

Umlaufverdampfer. E. Pokorny. (D. R P. 456 193.) S. 159.

Verdampfen oder Deſtillieren unter Rückgewinnung der Verdampfungswärme mittels Wärmepumpe. Brown, Boveri & Cie. (D. R. P. 459 470.) S. 344.

Verdampfer. A. Bol. Svenska Maskinverken. (Norweg. Pat. 45 517.) S. 803.

Verfahren und Anordnung zur Entfernung von Feuchtigkeit aus Papierſtoff. E. E. Tasker. (Finn. Pat. 11 904.) S. 423.

Verdampfen und Eindicken von Flüſſigkeiten. Atlaswerke A.-G. (D. R. P. 455 070.) S. 109.

Verfahren für kontinuierliche Filtration. W. D. Mount. (Schwed. Pat. 65 715.) S. 672.

— zur Entfernung von Feuchtigkeit aus Papierſtoff. E. E. Tasker. (Schwed. Pat. 64 641.) S. 266.

— und Apparat zum Trocknen von Papier in Bahnenform. O. Minton. (Norweg. Pat. 45 428.) S. 671.

— und Vorrichtung zum Trocknen von Papierbahnen. Dr. R. Doczekal. (Oeſterr. Pat. 109 635.) S. 419.

— zum Trocknen künſtlicher Faſern. A. Faſſini. (Tſchechoſlow. Pat. 24 700.) S. 422.

k) Pappenfabrikation, Pappenmaſchinen.

Apparat zur Herſtellung von Pappe mit verſchiedenartigen Oberflächen. H. Th. Price. (Amerikan. Pat. 1 661 678.) S. 299.

Dachpappe. Mittelrheiniſche Theerprodukten- und Dachpappefabrik A. W. Andernach. (D. R. P. 454 838.) S. 109.

Einrichtung zur Herſtellung von Karton und Mehrfachpapieren. F. H. Banning & Seybold Maſchinenbau-Geſ. (D. R. P. 455 729.) S. 143.

Herſtellung einheitlicher, aus zwei oder mehr Schichten zuſammengeſetzter Pappe. I. J. Novak. (Amerikan. Pat. 1 672 988.) S. 499.

— gleichmäßig ſtarker Pappe. „Carintha" Hornberg & Co. (Oeſterr. Pat. 110 727.) S. 720.

— dichter Pappe mit Hilfe ſynthetiſcher Harze. A. L. Clapp. (Amerikan. Pat. 1 684 755.) S. 688.

— von Dachpappe. R. P. Perry. (Amerikan. Pat. 1 657 585.) S. 171.

— von waſſer- und luftdichter Pappe für Behälter. Leſter Kirſchbraun. (Amerikan. Pat. 1 686 818.) S. 766.

— waſſerdichter Wellpapiere und Wellpappen. Theerprodukten- und Dachpappenfabrik Andernach. (D. R. P. 459 765.) S. 363.

Maſchine zur Herſtellung gerillter oder gewellter Pappe. E. Mögel. (Amerikan. Pat. 1 687 683.) S. 817.

Pappen. Gemuſterte —. W. Baumbach. (D. R. P. 454 837.) S. 109.

Pappenableger für Satinier- und Glättwalzwerke. A. Koch und S. Bongartz. (D. R. P. 469 102.) S. 817.

Rollendachpappe mit einer ſteinartigen Deckſchicht. Dipl.-Ing. E. Prée. (D. R. P. 464 462.) S. 573.

Digitized by Google

Rückgewinnung des Faſerſtoffmaterials aus Dachpappe. L. Kirſchbraun. (Amerikan. Pat. 1 659 401.) S. 233.

Waſſerdichte Pappe für Dächer, Wände. Ray P. Perry. (Amerikan. Pat. 1 663 095.) S. 298.

l) Abwäſſer, Stoffänger.

Rückgewinnung des Faſerſtoffgehalts des Stoffwaſſers. A. Bankus und G. S. Backus. (Amerikan. Patent 1 670 874.) S. 421.

Stoffänger. A. M. R. Karlſtröm. (Brit. Pat. 277 310.) S. 484.

m) Kalander, Glättwerke.

Einrichtung zum Glätten (Satinieren) von Papier. K. Robetin. (Tſchechoſlow. Pat. 24 109.) S. 266.

Elektriſcher Einzelantrieb für Walzen mit veränderlicher Achſenhöhe. Siemens-Schuckert-Werke. (D. R. P. 457 846.) S. 251.

Heizung von Walzen für Glätt-, Glänzmaſchinen. Société Lutra. (Oeſterr. Pat. 110 717.) S. 720.

Kalander. A. L. Dawe. (Brit. Pat. 286 020.) S. 283.

— für Papiermaſchinen. Duxbury. (Brit. Pat. 282 961.) S. 160.

— mit Hilfswalzen. A. L. Dawe. (Amerikan. Pat. 1 679 711.) S. 589.

— mit mindeſtens drei Walzen. A. Walzel. (D. R. P. 456 226.) S. 170.

Lager mit Oelfangvorrichtung für Kalanderwalzen. Linke-Hofmann-Werke A.-G. (D. R. P. 458 468 (Zuſ. z. Pat. 361 477.) S. 282.

Satinier- oder Glättkalanderwalze aus Papier. J. A. Henckels. (D. R. P. 459 244.) S. 343.

Schaberkontrolle für Kalander. F. W. Lodding. (Amerikan. Pat. 1675363.) S. 514.

n) Schneidemaſchnien, Rollmaſchinen, Walzen, Abreißvorrichtungen.

Aufwickeln von Papierbahnen in Form großer Rollen. Société de Constructions Metalliques „Comessa". (D. R. P. 462 650.) S. 483.

Befeſtigen der Meſſer von Vielfachkreisſcheren auf ihren Achſen. K. Rud. Dienes. (D. R. P. 462 392.) S. 483.

Einpackmaſchine für Papierrollen. W. Ljungſtröm. (Norweg. Pat. 44 438.) S. 127.

Kreisförmiges Meſſer für Schneidemaſchinen, insbeſondere für Papier. C. R. Dienes. (D. R. P. 464 835.) S. 607.

Maſchine zum Schneiden ſchmaler Streifen oder Zargen aus Papier, Pappe. Sächſiſche Cartonnagen-Maſchinen-A.-G. (D.R.P. 462 634.) S. 497.

— zum Zerſchneiden von Altpapier. F. B. Philbrick. (Amerikan. Pat. 1 676 048.) S.528.

— zur Befeſtigung an Papierrollen. W. Ljungſtröm. (Norweg. Pat. 44 590.) S. 64.

— zur Befeſtigung und Trocknung ſeitlicher Schutzböden an Papierrollen. W. Ljungſtröm. (Schwed. Pat. 64 978.) S. 419.

Merkzeicheneinlegevorrichtung. G. Spieß. (D. R. P. 453 599.) S. 31.

Papierſchneidemaſchine. P. O. Rubli und L. Demery. (Oeſterr. Pat. 108 552.) S. 172.

Pendelförderwalze für Querſchneider mit Balkenzugpreſſe. R. Martin. (D. R. P. 456 250.) S. 170. (D. R. P. 465 544.) S. 686.

Querſchneider. F. Lerner. (Schweiz. Pat. 123 745.) S. 112.

Querſchneidevorrichtung mit einem feſtſtehenden und einem umlaufenden Schneidmeſſer. W. E. Molins. (D. R. P. 467 667.) S. 751.

Rollenſchere für Hand- und Kraftbetrieb. J. Baeder. (D. R. P. 463 989.) S. 542.

Rollenwickelvorrichtung. E. Kampf. (D. R. P. 453 984.) S. 45.

Rollmaſchine, bei der die aufwickelnde Rolle während des Aufwickelns von zwei ſich drehenden Stützwalzen getragen wird. Beloit Iron Works. (D. R. P. 468 282.) S. 765.

Schere zum Querſchneiden laufender Papierbahnen. Rotaprint G. m. b. H. (D. R. P. 459 795.) S. 542.

Schneidemaſchine. Ch. W. Sponſel. (Amerikan. Pat. 1 665 644.) S. 332.

Schutzkappe für Wickelhülſen. Feldmühle, Papier- und Zellſtoffwerke A.-G. (D. R. P. 464 668.) S. 589.

Schwenkbare Querſchneidevorrichtung mit einer Einſtellvorrichtung für den Querſchneider. Jagenberg-Werke. (D. R. P. 467 631.) S. 751.

Selbſttätige Rollvorrichtung für Celluloſebahnen. H. Heuberg. (D. R. P. 460 391.) S. 389.

Steuerung einer umſchaltbaren Bogenablegevorrichtung für Querſchneider, Sortiermaſchinen. Firma G. Spieß. (D. R. P. 463 023.) S. 527.

Verfahren und Vorrichtung zum Führen von den auf Kreisſcheren aus dem Bogen geſchnittenen Streifen. Krauſewerk A.-G. (D. R. P. 462 635.) S. 497.

— und Vorrichtung zum Führen und Ablegen von aus dem Bogen geſchnittenen Streifen aus Papier. Krauſewerk A. - G. (D. R. P. 460 055 u. 460 056.) S. 389, 390.

Vorrichtung zum Entrollen aufgewickelten Gutes zwecks Verhinderung des Wiederzuſammenrollens des abgewickelten Gutes. O. H. Höſel. D. R. P. 462 695.) S. 497.

— zum Zerſchneiden einer ſich bewegenden Papier- oder Stoffbahn. W. Everett. (Oeſterr. Pat. 110 900.) S. 803.

o) Buntpapiere, Spezialpapiere und Spezialpappen aller Art, Pappenguß.

Apparat zur Herſtellung von Kreppapier ohne Kreppmeſſer. W. A. Lorenz in Firma The Otaka Fa-Lorenz. (Amerikan. Pat. 1 667 292.) S. 403.

Behälter aus Faſerſtoffbrei. R. E. Hall. (Amerikan. Pat. 1 653 007.) S. 79.

Behandlung von Spaniſchem Moos. R. Stinſon. (Amerikan. Pat. 1 656 842.) S. 516.

Bewickeln elektriſcher Kabel mit Papierſtreifen. Felten & Guilleaume A.-G. (Oeſterr. Pat. 109 332.) S. 364.

Doppelſtreckpapier. H. G. Widmer. (Amerikan. Pat. 1 676 759.) S. 543.

Doppelte Stoffbahnen. C. Häfele. (Norweg. Pat. 44 559.) S. 64.

Formung von Hohlkörpern mit glatter innerer Oberfläche aus Zellſtoff. F. W. Baumgaertner. (Amerikan. Pat. 1 678 759.) S. 573.

Formungsverfahren für Faſerſtoffe. O. J. Salisbury. (Amerikan. Pat. 1 677 905.) S. 574.

Gewellte Zellſtoffwatte. Aktiengeſellſchaft für Cartonnageinduſtrie. (D. R. P. 454 110.) S. 109.

Gewelltes und gekrepptes Papier und ſeine Herſtellung. W. A. Lorenz. (Amerikan. Pat. 1 676 655.) S. 559.

Gußform. W. H. Sheffield. (Amerikan. Pat. 1 650 771.) S. 45.

Hartpapierrohr zur Uebertragung hoher Zugkräfte. Iſola-Werke A.-G. (D. R. P. 468 069.) S. 803.

Herſtellung durchſichtiger Papiere zur Verpackung von Lebensmitteln. Gebrüder Klotz. (Schweiz. Pat. 125 732.) S. 656.

— farbiger Muſterungen auf Faſerſtoffen, Papier oder plaſtiſchen Maſſen. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. und E. Franz. (D. R. P. 455 808.) S. 144.

— gemuſterter Papiere. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Oeſterr. Pat. 108 586.) S. 171.

— iſolierender Papierſchichten. Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. (Schwed. Pat. 64576.) S. 267.

Digitized by Google

Herſtellung lichtempfindlichen Papiers. A. H. Meurſing und E. J. Gratama. (Norweg. Pat. 45 535.) S. 803.
— lichtempfindlicher Silberſalzpapiere. E. E. Jelley. (Norweg. Pat. 45 013.) S. 404.
— photographiſcher Papiere. L. Rado und J. Modern. (Oeſterr. Pat. 110 592.) S. 720.
— von aus geſchichteten Stoffen, wie Glimmer, Papier, Faſerſtoffen und dgl., mittels Schellacks zuſammengeklebten Platten oder Gegenſtänden zur Iſolierung. Allgemeine Elektrizitäts-Geſellſchaft. (D. R. P. 461 234.) S. 436.
— von aus Schichten verſchiedener Faſerſtoffe beſtehendem waſſerdichten Papier oder von Pappe. J. A. Newcomer. (Amerikan. Pat. 1 669 011.) S. 392.
— von aus Schichten zuſammengegautſchtem Papier, Pappe mittels eines über alle Siebe geführten Filzes. O. Leonhardt. (Oeſterr. Pat. 110 140.) S. 543.
— von Faſerſtoffplatten. R. A. Marr. (Amerikan. Pat. 1 680 896.) S. 608.
— von Filigranmuſterung auf Papier. P. J. Tracy. (Amerikan. Patent 1 679 996.) S. 576.
— von geadertem Buntpapier. Uffel & Co. D. R. P. 455 412.) S. 127.
— von Gummi enthaltendem Papier. R. P. Roſe. (Amerikan. Patent 1 675 959.) S. 516.
— von Hand-, Tiſch-, Taſchen- und Mundtüchern. E. O. Munktell. (Finn. Pat. 12 046.) S. 687.
— von Handtüchern, Tiſchtüchern, Mundtüchern aus Zellſtoffwatte oder Papier. E. O. Munktell. (Finn. Pat. 11 859.) S. 347.
— von Hartpapierzylindern, insbeſondere für die Elektrotechnik. Dr.-Ing. K. Fiſcher. (D. R. P. 464 961.) S. 607.
— von Iſolierpapier enthaltenden Schichten mit verſchiedenen Dielektrizitätskonſtanten und Hochſpannungskabel. Felten & Guilleaume Carlswerk. (Schwed. Pat. 64 839.) S. 344.
— von Kohle- und Durchſchreibepapier. Dipl.-Ing. Edmund Schnabel. (D. R. P. 458 744.) S. 298.
— von Kopierpapier, Kohle- und Durchſchreibepapier. E. Schnabel. (Oeſterr. Pat. 108 702.) S. 187.
— von Papier, Pappe, Dach- und Bodenbelag. G. Fr. Blombery. (Amerikan. Pat. 1 675 244.) S. 514.
— von Pappe für die Knopffabrikation. A. L. Clapp. (Amerikan. Pat. 1 683 605.) S. 687.
— von Rohren. H. Parker. (Amerikan. Pat. 1 651 407.) S. 46.
— von Rohren aus Aſbeſtzement. K. Herzog. (Norweg. Pat. 45 128.) S. 468.
— von Umſchlag- und Verpackungspapier für Nahrungsmittel. O. Klotz. (Brit. Pat. 283 751.) S. 171.
— von waſſerdichtem Dach-, Boden- und Wandbelag. L. Kirſchbraun. (Amerikan. Pat. 1 672 262.) S. 452.

Herſtellung von waſſerfeſtem Buntpapier und Pappe. Thomas Hans. (Amerikan. Pat. 1 685 917.) S. 766.
— von Zeitungspapier größerer Feſtigkeit. W. H. Millspauch. (Amerikan. Pat. 1 674 980.) S. 516.

Imprägnieren von Zeug und anderen Materialien. R. S. Skancke. (Norweg. Pat. 44 698.) S. 127.
Iſolierkörper aus Holzſtoff mit verſchweißter, harter Oberfläche. W. H. Maſon. (Amerikan. Patente 1 663 503, 1 663 504, 1 663 505, 1 663 506.) S. 298.
Iſoliermaterial in Läufer- oder Deckenform. A. Bol. Iſoliermaterial. (Schwed. Pat. 65 341, Zuſatzpatent zu 59 835.) S. 527.

Kartenſyſtem mit Regiſterkarten und Herſtellung dieser Karten. O. Ljungström. (Schwed. Pat. 64 402.) S. 220.
Kreppen und Wellen von Papier. W. A. Lorenz. (Amerikan. Patent 1 686 388.) S. 818.
Kreppmaſchine. W. A. Lorenz. (Amerikan. Pat. 1 680 797.) S. 607.

Maſchine zur Herſtellung elaſtiſchen Papiers. W. A. Lorenz. (Amerikan. Pat. 1 690 172.) S. 819.
— zur Herſtellung von Behältern aus Faſermaſſe. Seaman Container Manufacturing Corporation. (Oeſterr. Pat. 108 760.) S. 188.
— zur Herſtellung von Zelleneinſätzen aus Zellſtoff für Eierverſandſchachteln und dgl.. W. J. De Reamer. (Amerikan. Patent 1 672 931.) S. 499.
Maſchinenpapier, welches Büttenpapier gleicht. C. Moes. (Brit. Pat. 282 620.) S. 364.

Papierähnlicher Stoff. K. L. Moſes. (Norweg. Pat. 45 222.) S. 528.
Papieriſoliertes Hochſpannungskabel. Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. (D. R. P. 460 641.) S. 419.
Papierkräuſelmaſchine (Pliſſiermaſchine). W. A. Lorenz. (Amerikan. Pat. 1 654 656.) S. 110.
Papierſtoffbereitung aus Kelp. Plastic, Inc. (Brit. Pat. 287 538.) S. 590.
Papierverkleidungen für Transportfäſſer. W. A. Lorenz. (Amerikan. Pat. 1 653 434 u. 1 653 435.) S. 95.

Verbilligtes Kohle- und Kopierpapier. F. Peltzer & Co. (Brit. Pat. 279 375.) S. 498.
Verfahren, Papier, Chromokarton und dgl. Glanz und Weiße zu verleihen. Siebenhirtner Chemiſches Induſtrie-Werk. (Brit. Patent 287 559.) S. 719.
— und Apparat zum Färben von Umwickelpapier. Daniel D. Madden. (Amerikan. Pat. 1 666 031.) S. 346.
— und Apparat zur Vorbereitung von Papierbogen zur Abtrennung einzelner Blätter oder von Teilen. W. W. Warrington. (Amerikan. Pat. 1 678 410.) S. 590.
— und Einrichtung zum Formen von nahtloſen Behältern aus Zellſtoffen. J. B. Hawley. (Amerikan. Pat. 1 673 047.) S. 514.

Verfahren und Einrichtung zum Kreppen von Papier. D. W. Hudſon. (Amerikan. Pat. 1 690 411.) S. 819.
— und Einrichtung zur Herſtellung von Einſätzen aus Zell- oder Papierſtoff für Verſandbehälter. M. Koppelman und S. Cooper. (Amerikan. Pat. 1 661 727.) S. 268.
— und Einrichtung zur Herſtellung von Gegenſtänden aus Faſerſtoffen. W. G. O'Brien. (Amerikan. Pat. 1 676 798.) S. 543.
— und Maſchine zur Herſtellung von kreuzförmig gekrepptem Papier. W. H. Cannard. (Amerikan. Pat. 1 680 203.) S. 622.
— und Vorrichtung zum Bewickeln von elektriſchen Kabeln mit Papierſtreifen. Felten & Guilleaume Carlswerk. (D. R. P. 460 428.) S. 391.
— und Vorrichtung zur Herſtellung von mit farbiger Muſterung verſehenem Papier oder Karton auf der Papiermaſchine. J. W. Zanders. (D. R. P. 461 795.) S. 483.
— und Vorrichtung zur Herſtellung von Verpackungsbogen aus Faſerſtoff. M. Koppelman. (Oeſterr. Pat. 109 038.) S. 265.
— zum Bedecken und Einhüllen elektriſcher Leitungen mit Faſerſtoffen. J. S. Little. (Amerikan. Pat. 1 666 214.) S. 347.
— zum Formen von Papierſtoff und dgl. H. L. Becher. (Amerikan. Pat. 1 678 720.) S. 608.
— zum Formen von Torffaſern in Platten, Blöcke durch Preſſen oder Gießen. Karl Mohr. (Norweg. Pat. 45 314.) S. 592.
— zur Herſtellung von elektriſcher Iſolation aus Papier. Naamlooze Vennootschap Cablon. (Oeſterr. Pat. 108 857.) S. 188.
— zur Herſtellung von elektriſcher Iſolation aus Papier für elektriſche Stromleiter. Naamlooze Vennootschap Handelmaatschappij Cablon. (D. R. P. 460 429.) S. 391.
— zur Herſtellung von Glaspapier. Minnesota Mining & Manufacturing Company. (Brit. Patent 267 516.) S. 704.
— zur Herſtellung von Iſolierpapier. Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. (Schweizer Pat. 126 053.) S. 656.
— zur Herſtellung von Kabelpapier. Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. (Schwed. Pat. 64 840.) S. 344.
— zur Herſtellung von Metallfolien. Chemiſche Fabrik von Heyden. (D. R. P. 467 884.) S. 751.
— zur Herſtellung von waſſerfeſtem, elaſtiſchem dünnen Papier. The Scutan Company. (Brit. Patent 281 316.) S. 423.

Waſchvorrichtung für pergamentierte Papierbahnen. Paul Erkens. (D. R. P. 457 089.) S. 219. (Brit. Pat. 286 506.) S. 283.

Digitized by Google

p) Lumpen, Altpapier, Druckerfchwärze, Faferabfälle.

Apparat zur Reinigung von Papierftoff. S. Milne. (Brit. Patent 291 154.) S. 544.

Entfernen der Druckfarben von Papier. L. Granton. (Tfchechoflow. Pat. 24 036.) S. 236.

Entfernung der Druckerfchwärze. A. R. Lukens. (Amerikan. Patent 1 680 949.) S. 608.

Reinigungsapparat für Papier, Lumpen. A. Aeldert. (Brit. Patent 277 037.) S. 528.

Verfahren und Einrichtung zur mechanifchen Reinigung von Papierftoff. C. L. Keller. (Amerikan. Pat. 1 676 652.) S. 560.

Weich- und Reinigungsmafchine für Altpapier. Ch. J. Crocker. (Amerikan. Pat. 1 676 636.) S. 559.

q) Kunftfeide, Vulkanfiber, Celluloſeprodukte, Textilien.

Aenderung der färberifchen Eigenfchaften von Faferftoffen und Kunftfeide. Heberlein & Co. (Oeſterr. Pat. 108 412.) S. 111.

Apparat zum Spinnen und Zwirnen von Kunftfeide. W. P. Dreaper. (Schwed. Pat. 64 901.) S. 344.

Apparatur zur Herftellung von mit Faferftoff bedecktem Draht. H. W. Jesperfen. (Amerikan. Patent 1 659 953.) S. 234.

Behandlung von gefällter Acetylcelluloſe. Verein für Chemifche Induftrie. (Brit. Pat. 269 543.) S. 128.

— von Kunftfafern. B. Borzykowfki. (Schweizer Pat. 124 982.) S. 452.

— von Kunftfeide, Seide oder Baumwolle oder von aus diefen hergeftellten Produkten. The British Cyanides Company. (Tfchechoflow. Pat. 23 063.) S. 235.

— von Löfungen mit flüffigem Chlor. The Mathieson Alkali Works. (Schwed. Pat. 65 577.) S. 591.

— von Stapelfafer aus Kunftfeide. Oberrheinifche Handelsgefellfchaft. (Schweizer Pat. 124 324.) S. 235.

Beheizter Preßzylinder für Spritzguß. Dipl.-Ing. A. Amigo. (Oeſterr. Pat. 110 317.) S. 639.

Befchweren von Garn aus Celluloſeacetat. H. Dreyfus. (Brit. Pat. 281 084.) S. 80.

Befchwerung von Kunftfeide mit Metallverbindungen. Dr. René Clavel. (Oeſterr. Pat. 109 164.) S. 363. (D. R. P. 468 018.) S. 803.

Celluloſeeſter oder Celluloſeäther enthaltende Verbindungen. Spicers Limited. (Norweg. Patent 44 905.) S. 404.

Celluloſelöſungen durch Behandlung von Celluloſe mit verd. Alkalilauge. L. Lilienfeld. (Oeſterr. Pat. 108 104.) S. 78.

Durcharbeiten von Kunftfeidenfpinnlöſungen. Brysilka Limited. (D. R. P. 453 772.) S. 32.

Elektrifche Leitung mit Faferifolation. Siemens-Schuckertwerke. (D. R. P. 467 225 und 467 226.) S. 751.

Entfernen von Hohlkörpern aus Celluloſe oder Celluloſederivaten von der Form. Wolff & Co. (Oeſterr. Pat. 109 445.) S. 363.

Erhöhung der Feftigkeit und Elaftizität von Kunftfeide. S. Ohfaka. (Brit. Pat. 297 047.) S. 719.

Folien. Wolff & Co., F. Czapek und R. Weingand. (Schwed. Patent 64 134.) S. 46.

Förderrad für Kunftfäden gemäß dem Streckfpinnverfahren. Fritz Klinger. D. R. P. 458 399. S. 282.

Form. Neue — des Spinnbadgefäßes für das Streckfpinnverfahren. Brysilka Limited und F. W. Schubert. (Brit. Pat. 296 856.) S. 719.

Gewinnung von Celluloſematerial und Herftellung von Kunftfeide aus diefem Material. W. Kaufmann. (Tfchechoflow. Pat. 25 281.) S. 623.

— von Kunftfeide mit befonderen mechanifchen Eigenfchaften. Nederlandsche Kunstzijdefabriek. (Brit. Pat. 282 721.) S. 591.

Gießunterlage aus Celluloſederivaten. I. G. Farbeninduftrie A.-G. (Brit. Pat. 279 047.) S. 670.

— für die Herftellung von Folien aus Viskoſe. Dr. H. Hampel. (D. R. P. 463 436.) S. 542.

Herftellung einer in Waffer, Benzolalkoholgemifch, Acetonalkoholgemifch und Eiseffig unlöslichen neuen Celluloſeverbindung. Dr. L. Lilienfeld. (Schweiz. Zufatzpatente 124 917, 124 918 und 124 919.) S. 424.

— einer Kautfchuk- und Celluloſeeſter enthaltenden Löfung. Dr. E. Geiger und Bally-Schuhfabriken A.-G. (Schweiz. Pat. 123 934.) S. 235.

— eines Celluloſeacetats. The Seaton Syndicate Ltd. (Schweiz. Patent 122 361.) S. 96.

— feinftfädiger Viskoſeſeide. Vereinigte Glanzftoff-Fabriken A.-G. (D. R. P. 454 680.) S. 95.

— feinftfädiger Viskoſeſeide. Vereinigte Glanzftoff-Fabriken A.-G. (D. R. P. 458 790.) S. 298.

— geformter Gegenftände aus unlöslich gemachtem Celluloſexanthogenat. A. Pinel. (D. R. P. 460 253.) S. 390.

— glänzender, hohler Fafern. Alfa, S. A. (Norweg. Patent 44 842.) S. 283.

— hohler künftlicher Textilfafern. Erfte Böhmifche Kunftfeidefabrik A.-G. (Tfchechoflow. Pat. 23 870.) S. 236.

— künftlicher Fäden. L. Lilienfeld. (Brit. Pat. 281 352.) S. 111.

Herftellung künftlicher Fäden aus Viskoſe. Dr. L. Lilienfeld. (Norweg. Pat. 45 160.) S. 468.

— künftlicher Seide. Courtaulds Limited. (Schweizer Pat. 124 507.) S. 266.

— künftlicher Seide aus Kupferoxydammoniak-Celluloſe. I. G. Farbeninduftrie A.-G. (Brit. Patent 289 942.) S. 423.

— löslicher Celluloſeeſter höherer Fettfäuren. I. G. Farbeninduftrie A.-G. (Brit. Pat. 283 181.) S. 560.

— neuer Celluloſeverbindungen. L. Lilienfeld. (Schwed. Pat. 64 340.) S. 127.

— neuer Ligninderivate und ihre Verwendung. Ch. F. Groß und A. Engelftad. (Oeſterr. Patent 110 550.) S. 640.

— fulfonierter Celluloſeprodukte. I. G. Farbeninduftrie A.-G. (Brit. Pat. 277 317.) S. 767.

— von Acetatfeide nach dem Trockenfpinnverfahren. Dr. O. Silberrad. (Brit. Pat. 289 233.) S. 391.

— von Acetylcelluloſelöſungen mit hoher Viskofität. N. V. Nederlandsche Kunstzijdefabriek. (Schweizer Pat. 126 588.) S. 735.

— von Celluloſeacetat. Dr. G. Walworth. (Brit. Pat. 294 415.) S. 590.

— von Celluloſederivaten. Dr. Carl G. Schwalbe. (D. R. P. 456 929.) S. 204.

— von Celluloſeeſtern in zwei Stufen. I. G. Farbeninduftrie A.-G. (Brit. Pat. 281 927.) S. 111.

— von Celluloſeeſtern mittels anorganifcher Säuren. I. G. Farbeninduftrie A.-G. (Brit. Pat. 279796.) S. 171.

— von Celluloſeeſter-Präparaten. I. G. Farbeninduftrie A.-G. (Brit. Pat. 257 258.) S. 282.

— von Celluloſelöſungen. A. Claßen. (Schwed. Pat. 64 653.) S. 266.

— von Celluloſeverbindungen. L. Lilienfeld. (D. R. P. 455 589.) S. 144.

— von Fäden aus Kunftfeide nach dem Streckfpinnverfahren. I. P. Bemberg. S. 719.

— von Fäden, Bändern und dgl. von geringerem Glanz aus Viskoſe. Courtaulds Ltd. und J. H. Taylor. (Brit. Pat. 294 805.) S. 671.

— von Fäden, Filmen und Bändern aus Viskoſe. A. Kämpf. (Schwed. Pat. 65 540.) S. 591.

— von Fäden und dgl. aus Viskoſe. Courtaulds Limited. (Brit. Pat. 282 973.) S. 160.

— von Fäden und dgl. aus Viskoſe. Dr. Leon Lilienfeld. (Brit. Pat. 264 161.) S. 591.

— von Films aus Celluloſeeſtern. Spicers Limited. (Brit. Pat. 287635.) S. 364.

— von Folien, Bändern und dgl. aus Viskoſe und dgl. mit Hilfe einer Gießunterlage. Wolff & Co., E. Czapek und Dipl.-Ing. R. Weingand. (Oeſterr. Patent 110 549.) (S. 639.

Digitized by Google

Herſtellung von Folien, Filmen, Bändern aus Viskoſe und dgl. Wolff & Co. (Brit. Pat. 277 309.) S. 670.
— von Folien, Häutchen, Bändern aus Celluloſe. Wolff & Co., E. Czapek und R. Weingand. (Schweizer Pat. 123 742.) S. 112.
— von Gebilden aus Celluloſederivaten. L. Lilienfeld. (Schweizer Pat. 122 076.) S. 111.
— von Hohlkörpern, z. B. von Flaſchenkapſeln, aus koagulierbaren Celluloſelöſungen. Wolff & Co., Dr. E. Czapek und Dr. E. Bauer. (Schweiz. Pat. 124 978.) S. 452.
— von Kunſtfäden aus Viskoſe mittels organiſcher Sulfoſäuren. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (D. R. P. 462 217.) S. 483.
— von Kunſtfäden, Geſpinſten und Geweben aus Nitrocelluloſe. Dr. E. Meyer. (D. R. P. 458 450.) S. 282.
— von Kunſtfaſergebilden, bei denen von Düſen auf Haſpeln geſponnen wird. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (D. R. P. 458 339.) S. 265.
— von Kunſthorn aus Eiweißſtoffen und Nitrocelluloſe. Schmidt, Dr. Fritz. (D. R. P. 457 235.) S. 219.
— von Kunſtmaſſen aus Phenol-Aldehyd-Kondenſationsprodukten und celluloſehaltigem Füllſtoff. W. Tod jun. (D. R. P. 458 105.) S. 265.
— von Kunſtprodukten aus Viskoſe. B. Borzykowſki. (Schwed. Patent 65 730.) S. 672.
— von Kunſtſeide. J. Umbach. (Brit. Pat. 259 918.) S. 160.
— von Kunſtſeide aus Viskoſe. H. J. Janssen und Harbens Limited. (Brit. Pat. 285 958.) S. 283.
— von Kunſtſeide aus Viskoſe und dgl. K. Hagiwara. (Brit. Patent 286 086.) S. 283.
— von Kunſtſeide aus Viskoſe unter Verwendung von ſauren, Aluminiumſulfat enthaltenden Fällbädern. Deutſche Zellſtoff-Textilwerke. (D. R. P. 461 749.) S. 467.
— von Kunſtſeide aus wäſſerigen Celluloſelöſungen. Wolff & Co., Dr. E. Czapek und R. Weingand. (Schweiz. Pat. 124 115.) S. 235.
— von Kunſtſeideſtoffen. Brit. Dyeſtuffs Corp. Ltd. (Brit. Pat. 28 017.) S. 111.
— von Kunſtſeideſtoffen aus Zellſtoff. British Dyestuffs Corporation Ltd. (Brit. Pat. 281 117.) S. 128.
— von Kunſtſtoffen. L. Lilienfeld. (Oeſterr. Pat. 108 400.) S. 111.
— von Membranen, Bändern und dgl. aus Celluloſelöſungen. O. Sindl. (Brit. Pat. 284 725.) S. 590.
— von mit Hohlräumen durchſetzten künſtlichen Textilfäden. Erſte Böhmiſche Kunſtſeidefabrik. (Schweiz. Pat. 125 437.) S. 640.
— von plaſtiſchen Maſſen und Löſungen aus Celluloſenitraten. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Brit. Pat. 282 172.) S. 160.

Herſtellung von Viskoſe. J. M. Bernard. (Brit. Pat. 273 280.) S. 719.
— von Viskoſe. Du Pont Rayon Company. (Brit. Pat. 272 475.) S. 767.
— von Viskoſefilmen oder Folien z. B. mit einer Gießwalze. Dr. H. Hampel. (D. R. P. 462 439.) S. 639.
— von Viskoſeprodukten. L. Lilienfeld. (Brit. Pat. 281 351.) S. 111.
— von Viskoſeſeide. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Brit. Pat. 290 231.) S. 767.
— von Viskoſeſeide aus Baumwollabfällen. W. Kaufmann. (Schweiz. Pat. 123 890.) S. 234.
— von Viskoſeſeide in Partien von gleicher Affinität für Farbſtoffe. Courtaulds Limited. (D. R. P. 457 961.) S. 252.
— von Viskoſeſeide in Partien von gleicher Affinität für Farbſtoffe. C. M. Whittaker. (Amerikan. Pat. 1 670 919.) S. 422.
— von waſſerdichten Fäden aus Viskoſe. Ing. Heinrich Hawlik. (Oeſterr. Pat. 109 150.) S. 363.
— von wollähnlichem Celluloſematerial. W. Harriſon. (Amerikan. Pat. 1 680 021.) S. 589.

Imprägnieren von Iſolierblättern aus Acetylcelluloſe. E. Pfiffener. (Schweiz. Pat. 126 658.) S. 735.

Karboniſierung der Miſchungen von Wolle, Seide und Celluloſeeſtern, z. B. von Celluloſeacetat. British Celanese Ltd. (Brit. Pat. 274 074.) S. 590.
Kunſtfäden aus Viskoſe. L. Lilienfeld. (Schweiz. Pat. 122 788.) S. 79.
Kunſtfaſern, Kunſtſeide, künſtliches Roßhaar, Kunſtſtroh, künſtliche Schläuche, Filz aus Viskoſe. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Oeſterr. Pat. 108 122.) S. 78.
Kunſtſeide. W. Carpmael. (Brit. Pat. 280 628.) S. 46.
Kunſtſtoffe. L. Lilienfeld. (Oeſterr. Pat. 108 107.) S. 64.
Kupferoxydammoniakcelluloſelöſung zum Spinnen von Kunſtſeide. J. P. Bemberg A.-G. (D. R. P. 436 061.) S. 527.

Maſſen, die Aether oder Eſter von Celluloſe oder Chlorderivate enthalten. Spicers Limited. (Oeſterr. Pat. 110 542.) S. 639.

Nachbehandeln von Spinntopfkunſtſeide. Vereinigte Glanzſtoff-Fabriken. (D. R. P. 454 428.) S. 78.

Oxyalkyl- bzw. Hydroxyalkylderivate der Celluloſe. L. Lilienfeld. (Oeſterr. Pat. 108 139.) S. 78.

Papier aus ſtrohartigen Rohſtoffen. E. Markovni. (Tſchechoſlow. Pat. 23 452.) S. 78.
Preſſe zur Prägung von Gegenſtänden aus Faſerſtoffbrei. G. E. Shaw. (Amerikan. Pat. 1 669 426.) S. 451.

Regelvorrichtung für den Viskoſezufluß zu Spinndüſen. E. Penſotti. (Oeſterr. Pat. 108 692.) S. 172.
Reißfeſtigkeit von aus Viskoſe hergeſtellten Fäden. Nederlandsche Kunstzijdefabriek. (Brit. Patent 285 890.) S. 670.

Sammelölung für Kunſtſeidenſpinnantriebe. Rameſohl & Schmidt. (D. R. P. 468 098.) S. 765.
Schutz von Walzenachſen, die in Behandlungsbädern liegen, insbeſondere für Viskoſefilmmaſchinen. Dr. H. Hampel. (D. R. P. 468 150.) S. 817.
Seidenfäden aus Viskoſe und Verfahren zu ihrer Herſtellung. Courtaulds Ltd. (Schweiz. Pat. 125 438.) S. 640.
Speiſevorrichtung für eine Mehrzahl von Spinndüſen. E. Lunge und Courtaulds Limited. (D. R. P. (461 454.) S. 467.
Spinnbäder für die Herſtellung feinſtfädiger Kunſtſeide. Vereinigte Glanzſtoff-Fabriken A.-G. (D. R. P. 457 565.) S. 251.
Spinnbad zum Fällen von Kunſtfäden aus ungereifter Viskoſe. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. Erfinder: D. A. Kämpf. (D. R. P. 458 910.) S. 315.
Spinnpumpe für Kunſtſeide. H. Kindermann. (Brit. Pat. 289 497.) S. 423.
Spinntopfanordnung für die Kunſtſeidenſpinnerei. Fr. Küttner. (D. R. P. 458 047.) S. 251.
Spinntopfantrieb. N. V. de Vereenigde IJzerfabrieken „De Vijf". (D. R. P. 458 908.) S. 315.
Spinnzelle zur Herſtellung von Kunſtfäden. Aceta G. m. b. H. (D. R. P. 461 196.) S. 436.

Trockenſpinnverfahren. A. Huwiler. (Schweiz. Pat. 126 780.) S. 720.
— für Kunſtſeide. Syntheta A.-G. (Tſchechoſlow. Pat. 25 288.) S. 623.
— zur Herſtellung hohler, künſtlicher Faſern. Société pour la Fabrication de la Soie „Rhodiaseta". (Oeſterr. Pat. 109 392.) S. 363.

Ununterbrochene Herſtellung von Celluloſeacetat. Société Chimique des Usines du Rhône. (Brit. Pat. 270 656.) S. 235. (Brit. Patent 274 814.) S. 560.

Verbeſſerung in der Fabrikation von Kunſtfäden, Filmen. Courtaulds Limited. (Brit. Pat. 290 833.) S. 467.
— von Nitrocelluloſe. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Brit. Pat. 280922.) S. 670.
Verfahren, Alkalicelluloſe in für die Viskoſefabrikation geeignete Form überzuführen. Erſte Böhmiſche Kunſtſeidefabrik A.-G. (Schweiz. Pat. 124 731.) S. 424.
— Celluloſematerial reaktionsfähiger zu machen für die Eſterifizierung. H. Dreyfus. (Brit. Pat. 263 938.) S. 768.

Digitized by Google

Verfahren zur Herſtellung von Kapſeln aus Celluloſe. Kalle & Co. (Oeſterr. Pat. 110 253.) S. 639.
— Kunſtſeide den matten Lüſter von Naturſeide zu erteilen. E. Heymann. (Brit. Pat. 297 364.) S. 767.
— Kunſtſeidefäden eine wollähnliche Form zu erteilen. E. K. Scott. (Brit. Pat. 291 120.) S. 528.
— und Apparat zur Herſtellung von beſonders feinen Kunſtfäden. Vereinigte Glanzſtoffabriken A.-G. (Brit. Pat. 249 141.) S. 670.
— und Einrichtung zur Erzeugung ſogenannter Luft- oder Leichtſeide. Deutſche Zellſtoff-Textilwerke. (D. R. P. 467 241.) S. 735.
— und Einrichtung zur Herſtellung von künſtlichen Fäden nach dem Trockenſpinnverfahren. Société „Rhodiaseta". (Tſchechoſlow. Pat. 24 948.) S. 422.
— und Vorrichtung zum Behandeln von Kunſtſeide. The Viscoſe Company Marcus Hook. (Tſchechoſlow. Pat. 25 911.) S. 624.
— und Vorrichtung zum gleichzeitigen Spinnen und Zwirnen von Kunſtſeidenfäden. Siemens-Schuckertwerke A.-G. Erfinder: Dr. Fr. Schiebuhr. (D. R. P. 466 384.) S. 686.
— und Vorrichtung zum Nachbehandeln von Acetylcelluloſe. Verein für Chemiſche Induſtrie. (Schweiz. Pat. 126 410.) S. 720.
— und Vorrichtung zum Reinigen von Spinnvorrichtungen für Kunſtſeide. Kohorn & Co. und Dr. A. Perl. (Oeſterr. Pat. 109 552.) S. 419.
— und Vorrichtung zum Waſchen von auf Spulen oder Walzen aufgeſpulten Erzeugniſſen aus Celluloſelöſungen. Herminghaus & Comp. (D. R. P. 466 383.) S. 686.
— und Vorrichtung zur Herſtellung von gezwirnter Kunſtſeide. „Cuprum" Aktiengeſellſchaft. (Schweizer Patent 124 323.) S. 235.
— und Vorrichtung zur Herſtellung von Kunſtfäden. Société pour la fabrication de la Soie „Rhodiaseta". (Schweiz. Pat. 122 326.) S. 112.
— und Vorrichtung zur Herſtellung von künſtlichen Fäden nach dem Trockenſpinnverfahren. Courtaulds Limited. (D. R. P. 458 269.) S. 265.
— und Vorrichtung zur Herſtellung von künſtlichen Wurſthäuten aus Viskoſe. Visking Corporation. (Oeſterr. Pat. 108 895.) S. 252.
— und Vorrichtung zur Naßbehandlung von in Kuchen oder Bobinen gewickelten Kunſtſeidenfäden. The Viskoſe Company Inc. (D. R. P. 461 456.) S. 450.
— zum Entwäſſern von Nitrocelluloſe. Hercules Powder Company. (Brit. Pat. 293 291.) S. 671.
Verfahren zum gleichzeitigen Waſchen und Zwirnen von künſtlichen Fäden aus Viskoſe. Erſte Böhmiſche Kunſtſeidefabrik A.-G. (D. R. P. 459 260.) S. 331.
— zum Löſen und Plaſtizieren von Celluloſenitraten. Canadian Electric Products Company Ltd. (Brit. Pat. 270 650.) S. 171.
— zum Naßbehandeln auf Spulen befindlicher Kunſtfäden. I. G. Farbeninduſtrie. (D. R. P. 456 190.) S. 170.
— zum Waſchen von auf gelochte Hülſen aufgewickelten Kunſtſeidenfäden. Spinnſtoffwerk Glauchau und H. Voß. (D. R. P. 466 385.) S. 686.
— zur Behandlung von Kunſtfäden nach dem Spinnen. Deutſche Zellſtoff-Textilwerke. (Brit. Pat. 268 783.) S. 498.
— zur Behandlung von Produkten aus Celluloſeacetat. (British Celanese Ltd. (Brit. Pat. 260 290.) S. 423.
— zur Entfernung der bei der Kunſtſeidenherſtellung entſtehenden Verdickungen. Hölkenſeide G. m. b. H. (D. R. P. 458 270.) S. 265.
— zur Erhöhung des elektriſchen Durchſchlagswiderſtandes von Filmen. Ing. M. Ow-Eſchingen. (Oeſterr. Pat. 109 689.) S. 419.
— zur Erleichterung der Eſterifizierung von Celluloſe, beſonders der Acetylierung. Brit. Celanese Ltd. (Brit. Pat. 188 657.) S. 391.
— zur Erzeugung neuartiger Beſchaffenheiten von Kunſtfaſern. Heberlein & Co. (Oeſterr. Pat. 110 859.) S. 803.
— zur Erzeugung von Seidenglanz. Wolff & Co. (Brit. Pat. 274 054.) S. 767.
— zur Herſtellung beſonders feſter Kunſtſeide aus Viskoſe. Dr. W. Vieweg. (D. R. P. 462 879.) S. 497.
— zur Herſtellung hohler künſtlicher Faſern. Société „Rhodiaseta". (Tſchechoſlow. Pat. 24 868.) S. 422.
— zur Herſtellung künſtlicher, voller oder hohler Celluloſefaſern. Comtoir des Textiles Artificiels S. A. (Tſchechoſlow. Pat. 24 447.) S. 422.
— zur Herſtellung von Acetoformiat der Hydrocelluloſe. Société Lyonnaise de Soie Artificielle. (Brit. Pat. 266 300.) S. 423.
— zur Herſtellung von Acetylcelluloſeprodukten. British Enka Artificial Company Ltd. (Brit. Pat. 263 771.) S. 391.
— zur Herſtellung von Celluloſeacetat. H. J. Mallabar. (Brit. Pat. 293 724.) S. 590.
— zur Herſtellung von Celluloſeeſtern. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (Brit. Pat. 268 289.) S. 332. (Brit. Pat. 289 973.) S. 423. (Brit. Pat. 263 128.) S. 544.
Verfahren zur Herſtellung von Celluloſephosphorſäureeſter, z. B. zur Herſtellung von Kunſtſeide. British Celanese Ltd. (Brit. Pat. 263 810.) S. 560.
— zur Herſtellung von Gebilden aus Acidylcelluloſen. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (D. R. P. 460 687.) S. 403.
— zur Herſtellung von hydrolyſiertem Celluloſe-Acetat. Nederlandsche Kunstzijdefabriek. (Brit. Pat. 292 398.) S. 560.
— zur Herſtellung von Kunſtfäden, Filmen aus gelöſten Celluloſederivaten. Courtaulds Limited. (Brit. Pat. 290 693.) S. 467.
— zur Herſtellung von Kunſtſeide. T. Iwasaki. (Tſchechoſlow. Pat. 24 450.) S. 422.
— zur Herſtellung von Kunſtſeide. Firma Fr. Küttner und W. Linke. (D. R. P. 460 257.) S. 390.
— zur Herſtellung von Kunſtſeide aus Viskoſe u. dgl. Wolff & Co. (Oeſterr. Pat. 110 854.) S. 803.
— zur Herſtellung von Kunſtſeide nach dem Trockenſpinnverfahren. Naamlooze Vennootschap Nederlandiſche Kunſtzijdefabriek. (Brit. Pat. 282 326.) S. 467.
— zur Herſtellung von Kunſtſtoffen. Dr. L. Lilienfeld. (D. R. P. 467 003.) S. 751.
— zur Herſtellung von Schrumpfkapſeln aus Celluloſe. Kalle & Co. (D. R. P. 457 542.) S. 233.
— zur Herſtellung ſpinnbarer Faſern. Oberrheiniſche Handelsgeſellſchaft. (Norweg. Pat. 45 382.) S. 671.
— zur Herſtellung von Viskoſe. Dr. R. Sajitz und E. Pott. (Brit. Pat. (281 679.) S. 767.
— zur Herſtellung von Viskoſefilmen oder aus ähnlichen Celluloſelöſungen. (D. R. P. 462 439.) S. 484.
— zur Herſtellung von Viskoſeſeide. Naamlooze Vennootſchap. (Brit. Pat. 289 976.) S. 423.
— zur leichten Eſterifizierung von Celluloſe. Société Lyonnaise de Soie Artificielle und P. A. A. Chevalet. (Schweiz. Pat. 125 216 und 125 217.) S. 592.
— zur Verbeſſerung des Griffes von ungefärbter Kunſtſeide. Dr. Hartogs. (D. R. P. 456 886.) S. 219.
— zur Verminderung der Viscoſität von Celluloſeeſtern. (Brit. Pat. 273 743.) S. 423.
Verhüten des Verſtopfens von Spinndüſen ſowie zum Gleichhalten der Fadenſtärke. Siemens-Schuckertwerke. (Schweiz. Pat. 123 712.) S. 112.
Verſchluß und ſeine Herſtellung. G. Bonwitt. (Oeſterr. Pat. 107 977.) S. 15.
Viskoſekunſtſeide. S. Rappoport. Dr. R. P. 454 210.) S. 63.
— R. Sajitz, E. Pott und F. Pospiech. (Brit. Pat. 280 608.) S. 46.
Viskoſe, Celluloſeverbindungen, Gelatine und dgl. Wolff & Co. (D. R. P. 453 333.) S. 15.

Digitized by Google

Vorbehandlung von Celluloſe für die Darſtellung von Acetylcelluloſe. Société Lyonnaise de Soie Artificielle. (Brit. Pat. 264 181.) S. 235.
— von Kunſtſeide aus regenerierter Celluloſe zwecks Erzeugung gleichmäßiger Färbungen. Chemiſche Fabrik von Heyden A.-G. (D. R. P. 462 199.) S. 514.
Vorrichtung zum Abſäuern von Kunſtſeidenfäden. Leinbrock-Werke. (D. R. P. 468 637.) S. 788.
— zum Schlichten von Geſpinſten, insbeſondere von Kunſtſeidefäden. Courtaulds Limited. (D. R. P. 460 356.) S. 390.
— zur Herſtellung von Fäden und Bändern aus Celluloſelöſungen. Vereinigte Glanzſtoffabriken A.-G. (D. R. P. 460 042.) S. 389.

Waſchbare Papierwäſche. W. A. Lorenz. (Amerikan. Pat. 1 682 346.) S. 669.
Waſchen von aufgeſpulter Kunſtſeide. Herminghaus & Co. (D. R. P. 464 016.) S. 558.
Wiederherſtellung des Glanzes auf mattierten Garnen, Fäden, Geweben aus Celluloſeacetaten. Dr. R. Clavel. (Oeſterr. Pat. 108 679.) S. 172.

r) Wärmewirtſchaft, Brennſtoffe, Waſſerreinigung.

Enteiſenung von Waſſer durch Belüftung. Dr. F. Bamberg. (D. R. P. 458 874.) S. 331.
Enthärten von Waſſer durch Baſenaustauſch. Karl Morawe. (Oeſterr. Pat. 110 285.) S. 639.
Erhöhung der Baſenaustauſchfähigkeit von Glaukonit durch Einwirkung von Chemikalien. Dr. A. Roſenheim. (D. R. P. 463 841.) S. 542.

Flüſſigkeitswärmeſpeicher. Ruths Geſellſchaft. (Oeſterr. Pat. 107 998.) S. 16.

Herſtellung eines baſenaustauſchenden Mittels zur Waſſerreinigung. W. Gradenwitz. (D.R.P. 462 836.) S.497.

Pumpenanordnung. Siemens-Schuckertwerke. (D. R. P. 451 348.) S. 45.

Regenerative Luftvorwärmer. A. Bol. Ljungſtröms Angturbin. (Schwed. Pat. 64 289.) S. 127.
Regenerieren der Filtermaſſe zum Enthärten von Waſſer mittels Baſenaustauſchs. Ruhlandwerk Akt.-Geſ. (D. R. P. 458 017.) S. 315.
— von Glaukonit bei der Waſſerenthärtung. Dr. A. Roſenheim. (D. R. P. 466 259.) S. 686.

Verfahren zum Enthärten von Waſſer durch Baſenaustauſch. K. Morawe. (D. R. P. 460 743.) S. 403.
Verfahren zur Verhinderung von Keſſelſteinanſatz. E. Jungeblodt. (D. R. P. 467 625.) S. 735.
Vorrichtung zum Regenerieren der Filtermaſſe. Permutit Akt.-Geſ. (D. R. P. 468 344.) S. 765.

Wärmeakkumulatoren. Mit — ausgerüſtete Dampfanlagen. A. B. Vaporackumulator. (Schwed. Pat. 64 772.) S. 267.
Wärmeſpeicher. J. Ruths. (Oeſterr. Pat. 108 002.) S. 16.
Waſſerenteiſenungsanlage. M. Braunert. (D. R. P. 464 283.) S. 558.
Waſſerenthärtungsapparat. Wayne Tank & Pump Co. (D. R. P. 461 537.) S. 450.

s) Waſſerwirtſchaft.

Abdichtung. Untere — eines verſenkbaren Wehrverſchluſſes. Firma A. Klönne. (D. R. P. 467 878.) S. 751.
Antrieb für Wehre mit Segmentaufſatz und getrennten Hubmitteln. Maſchinenbau A.-G. vorm. Starke & Hoffmann. (D. R. P. 461 485.) S. 450.
Antriebsvorrichtung für Wehrkörper mit Eisklappe. Louis Eilers. (D. R. P. 456 983.) S. 219.
Aufbereiten von Rohwaſſer durch Zuſatz von Chemikalienlöſungen. O. Walter. (D. R. P. 456 611.) S. 187.
Aufrichten und Niederlegen von auf Walzenwehren angeordneten Klappen. Maſchinenfabrik Augsburg. (Oeſterr. Pat. 108 732.) S. 172. (Schweiz. Pat. 124 489.) S. 266.

Brunnenfilter mit einem bis zum Grunde reichenden Tauchrohr. K. Radlik. (D. R. P. 460 515.) S. 391.

Drehbares Schütz mit mechaniſchem Antrieb. Maſchinenfabrik Eßlingen. (D. R. P. 455 676.) S. 144.

Marmorröhrenfilter zum Einbau in Nutzwaſſerleitungen. Oskar Ritſchel. (D. R. P. 458 510.) S. 298.

Rechenreinigungsvorrichtung mit Rechenharke. J. M. Voith. (Oeſterr. Pat. 108 480.) S. 172.
Reinigen von Einlaufrechen mittels Rückſpülung. Aktiengeſellſchaft vorm. Skodawerke. (Oeſterr. Pat. 108 474.) S. 144.

Selbſttätige Abſchlußeinrichtung für Saugheber. Badenwerk. (D. R. P. 465 207.) S. 622.

Verfahren zur Entfernung des Sauerſtoffs aus Waſſer. H. Manz. (D. R. P. 456 459.) S. 187.

t) Hilfsmaſchinen aller Art für Zellſtoff- und Papierfabrikation, wie z. B. Pumpen, Exhaustoren.

Abdrehen großer Trockenzylinder für Papiermaſchinen. A. B. Karlstads Mek. Verkstad. (Schwed. Pat. 64 553.) S. 267.

Abſchlußanordnung am Auslauf von Schneckenpreſſen. Chr. Holter und O. Qviller. (Finn. Pat. 11946.) S. 468.
Anordnung, um Papierbahnen zu falzen und abzulegen. Lamson Paragon Supply Company. (Schwediſches Pat. 64 728.) S. 266.
— zur Regulierung elektromotoriſcher Maſchinen, insbeſondere Papiermaſchinen. Allgemeine Elektrizitätsgeſellſchaft. (Norweg. Pat. 45 449.) S. 671.
Antriebseinrichtung an Wickelmaſchinen. H. H. Mülwert. (Schweiz. Pat. 123 517.) S. 112.
Apparat zum Sägen und Fällen von Holzſtämmen. A. Radke. (Norweg. Pat. 45 569.) S. 803.

Bogenableger für Zellſtoff. A. Sandberg in Oskarſtröm. (Schwed. Pat. 64 813. S. 344.

Feſtigkeitsprüfer zur Gleichmäßigkeitsbewertung von Geweben, Papier. Dr. F. Schubert. (Oeſterr. Pat. 110 663.) S. 720.

Maſchine zum Einpacken von Papierrollen. A. Bywall und A. Qvarnſtröm. (Norweg. Pat. 45 279.) S. 528. (Finn. Pat. 12 055.) S. 687. (Schwed. Pat. 65 895.) S. 687.
— zum Einpacken von Papierrollen. W. Ljungſtröm. (Schwed. Patent 65 894.) S. 672.
— zur Herſtellung von geſichteten Bogenſtapeln. Georg Spieß. (D. R. P. 460 057.) S. 655.

Pumpe aus rotierender Luft- und Waſſer-Saugpumpe. Nash Engieneering Comp. (Norweg. Pat. 45 484.) S. 803.
Pumpe zur Beförderung von Spinnlöſung. E. Eiſermann. (Brit. Pat. 292 134.) S. 719.

Regulieranordnung für elektriſche Motoren bei Mehrmotoren-Sektionsantrieb. The Harland Engineering Comp. Ltd. (Norweg. Pat. 44 891.) S. 331.

Schutz von Verbindungselementen, wie Schrauben, Bolzen und dgl., gegen die Einwirkung von Flüſſigkeiten. I. G. Farbeninduſtrie A.-G. (D. R. P. 459 202.) S. 331.
Siebmäntel von Schneckenpreſſen. O. Qviller und Chr. Holter. (Finn. Pat. 11 862.) S. 348.

Verfahren und Formvorrichtung für Papierſtoff. The Pulpore Can & Box Inc. (D. R. P. 463 759.) S. 542.
Vorſchub von Papierbogen in Papiereinlegemaſchinen. A. B. Dux. (Schwed. Pat. 64 617.) S. 267.

u) Patente, Statiſtiken.

Aus der Patent-Statiſtik Oeſterreichs. S. 316.
Statiſtik des Reichspatentamts für das Jahr 1927. S. 236, 268.

Digitized by Google

Namen der Erfinder.

Aceta G. m. b. H. S. 436.
Aeldert, A. S. 528.
The Agasote Millboard Company. S. 187.
A. Bol. Bästa. S. 219, 234, 804.
A. B. Dux. S. 267.
A. Bol. Isoleringmaterial. S. 527.
A. B. Karlstads Mek. Verstad. S. 267.
A./B. Lindholmen-Motala. S. 267.
A. Bol. Ljungström Angturbin. S. 127.
A. Bol. Nordiska Armaturfabrikerna. S. 804.
A. B. Sundsvalls Förenade Verkstäder. S. 420.
A. Bol. Svenska Fläktfabriken. S. 345.
A./B. Svenska Maskinverken. S. 316, 803.
A. B. Vaporackumulator. S. 267.
Akt.-Ges. für Chemie. S. 45.
Aktiengesellschaft für Cartonnageindustrie. S. 109.
Akt.-Ges. vorm. Skodawerke. S. 144.
Albrecht, E. A. S. 719.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. S. 436.
A. E. G. — Union Elektrizitätsgesellschaft. S. 363.
Aldrich, A. S. 560, 670.
Alexander, J. E. S. 686.
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft. S. 671.
Alsa S. A. S. 283.
American Lakes Paper Company. S. 527, 671.
De Amerine, W. C. S. 573.
Amigo, Dipl.-Ing. A. S. 639.
Amme-Luther-Werke. S. 16.
Amos, H. S. 127.
St. Anne's Board Mill Company Ltd. S. 591.
D'Argaville Clark. S. 332.
von Aften, E. S. 31, 111, 127, 235.
Atlas-Werke A.-G. S. 109.
Augsbury, F. A. S. 79.
Avenson, L. M. S. 688.

Backus, G. S. S. 421.
Badenwerk. S. 622.
Baeder, J. S. 542.
Baldinger, J. S. 143, 315.
Bally-Schuhfabriken A.-G. S. 235.
Bamberg, Dr. F. S. 331.
Bankus, A. S. 421.
Banning & Seybold Maschinenbau-Ges. m. b. H. & Co. S. 143.
Barbou, P. A. S. 591.
Barrs, E. S. 283.
Barrs, W. S. 283.
Barry, L. A. S. 590.
Bastos, F. S. 283.
Bauer, Dr. E. S. 452.
Baumbach, W. S. 109.
Baumgaertner, F. W. S. 573.
Becher, H. L. S. 608.
Beck, J. S. S. 421.
Beireb, Otto. S. 419.
Beloit Iron Works. S. 542, 735, 765.
Bemberg, I. P., A.-G. S. 527, 719.
Benckiser, Dr. Th. S. 391.
Bernard, J. M. S. 719.
Berry, E. E. S. 128, 608, 623, 820.
Berz, W. S. 735.
Bidwell, G. L. S. 670.
Bildt, O. S. 220.
Bird Machine Company. S. 172.
Black, J. S. 235.
Bloch, Dr. S. S. 283.
Blomberg, G. F. S. 468.
Blombery, G. Fr. S. 514.
Böhlig, R. S. 144, 607.
Böhme & Co., E. S. 686.
Boltersdorf, J. S. 346.
Bongartz, S. S. 817.
Bonwitt, G. S. 15.
Borzykowski, B. S. 452, 672.
Bradshaw, L. S. 451.
Bragg, O. S. 298.
Brassington, I. W. S. 267.
Brauer, K. S. 143.
Braunert, M. S. 558.
Bräunlich, H. S. 15, 591.
Brit. Celanese Ltd. S. 391, 423, 560, 590.
The British Cyanides Company. S. 235.
British Dyestuffs Corporation Ltd. S. 111, 128, 331.
British Enka Artificial Company Ltd. S. 391.
Brown, Boveri & Cie. S. 344, 623.
Brown Company. S. 527.
Brysilka Limited. S. 32, 719.
Bubla, K. S. 672.
Bücking, C. S. 420.
Busch, W. S. 735.
Bywall, A. S. 528, 687.
Campbell, W. B. S. 498.
Canadian Electric Products Company Ltd. S. 171.
Cannard, W. H. S. 622.
„Carinthia" Hornberg & Co. S. 720.
Carlsson, F. O. S. 719.
Carpmael, W. S. 46.
van de Carr jr., Ch. R. S. 346.
Castrén, E. S. 188, 516.
Cellulosefabrik Oberkriftel. S. 235, 639, 640.
de Cew, Iudson A. S. 298.
Chemische Fabrik vorm. Sandoz. S. 128.
Chemische Fabrik von Heyden. S. 751.
Chevalet, P. A. A. S. 592.
Chidester, J. S. 234.
Christiansen, T. F. S. 687.
Clapp, A. L. S. 499, 687, 688.
Clarke, R. S. S. 391.
Classen, A. S. 266.
Clavel, Dr. R. S. 172, 363, 803.
Cofrin, A. E. S. 110.
Comtoir des Textiles Artificiels S. A. S. 422.
Cooper, S. S. 268.
Courtaulds Limited. S. 160, 171, 252, 265, 266, 390, 467, 640, 671.
Cram, H. G. S. 820.
Crespi, Dr. E. S. 686.
Crocker, Ch. J. S. 559.
Cross, Ch. F. S. 364, 467, 468, 623, 640.
„Cuprum" Aktiengesellschaft. S. 235.
Czapek, E. S. 46, 112, 235, 452, 639.

Danninger, Dr.-Ing. A. S. 419.
Darby, J. E. S. 607.
Dawe, A. L. S. 283, 589.
Dedrick, Ch. H. S. 670.
Demery, L. S. 172.
Denzler & Burkhardt. S. 112.
Deshayes, A. S. 347.
Deutsche Zellstoff-Textilwerke. S. 467, 498, 735.
Devaille, R. S. 591.
Devine, I. A. S. 233, 344.
Dezurik, M. S. 420.
Dienes, Karl Rud. S. 483, 607.
Doczekal, Dr. R. S. 419.
Docuek, Dr. R. S. 720.
Dreaper, W. P. S. 344.
Dreyfus, H. S. 80, 768.
Dubac, O. S. 364.
Dunbar, T. L. S. 391, 608.
Duxbury. S. 160.

Eberhard, A. S. 15.
Eilers, Louis. S. 219.
Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G., Bautzen. S. 109, 687.
Eisermann, E. S. 719.
Ellingsen, S. Haug. S. 235.
Elfenhans, A. S. 542.
Engelstad, A. S. 364, 467, 468, 623, 640.
Erkens, Paul. S. 219, 283, 421.
Erste Böhmische Kunstseidefabrik A.-G. S. 236, 331, 424, 640.
Escher Wyss & Cie. S. 78, 391, 640.
Everett, W. S. 803.

Fabricord Inc. S. 170, 187, 363, 817.
Fagocellulosa Holzbearbeitungsgesellschaft. S. 420.
Fassini, A. S. 422.
Feeney, W. P. S. 32, 656.
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G. S. 589.
Felten & Guilleaume Carlswerk A.-G. S. 267, 344, 364, 391, 419, 656.
Fischer, Dr.-Ing. K. S. 607.
Fish, F. K. S. 188, 364, 592, 608.
Flynn, F. S. 575.
Folin, T. C. S. 188.
Fowler, W. R. S. 515.
Franck, R. S. 452.
Franz, E. S. 144.
Fraser, W. G. S. 544.
Fresk, P. A. S. 127, 220.
Fritz, E. B. S. 735.
Fuchs, Dr. W. S. 266.
Fues, Dr. E. S. 112.

Gaarder, Leif. S. 299.
Geiger, Dr. E. S. 235.
Gielow, Chr. S. 94.
Gminder, E. S. 160, 170, 219.
Gold- und Silber-Scheideanstalt. S. 15.
Gradenwitz, W. S. 497.
Granton, L. S. 236.
Gratama, E. J. S. 803.
Gray, Chr. H. S. 282.
Grewin, F. S. 300.
Grützky, W. S. 251.
de Güell, Baron. S. 283.
Gurtner, G. S. 112.
Hackel, H. S. 687.
Häfele, C. S. 64.
Hägglund, E. S. 347.
Hagiwara, K. S. 283.
Hall, R. E. S. 79, 670.
Halling, L. S. 686.
Hamilton, W. L. S. 528.
Hampel, Dr. H. S. 542, 639, 819.
Hänig & Comp., K. S. 391.
Hans, Th. S. 299, 766.
Hansen, A. S. 299.
Hanson, N. K. F. S. 220.
Happer, J. S. 316.
Harbens Limited. S. 283.
The Harland Engineering Comp. Ltd. S. 331.
Harringan, H. R. S. 655.
Harrison, W. S. 589.
Hartogs, Dr. S. 219.

Digitized by Google

Haskell, J. D. S. 669.
Haug, A. J. S. 78, 669.
Hawley, J. B. S. 514.
Hawlik, Ing. Heinrich. S. 363.
Heberlein, Dr. K. B. S. 669.
Heberlein & Co., A.-G. S. 111, 803.
Hedgcock, J. A. S. 767.
Heimlich, E. L. A. S. 452.
Heifel, R. E. S. 622.
Hellström, A. S. 424.
Henckels, J. A. S. 343.
Hercules Powder Company. S. 671.
Henderson, Ch. L. S. 818.
Herdey, O. S. 376, 687.
Herminghaus & Co. S. 558, 686.
Herzog, K. S. 468.
Heuberg, H. S. 389.
von Heyden, Chem. Fabrik A.-G. S. 514.
Heymann, E. S. 767.
Heys, R. B. S. 591.
Hinde, J. S. 234.
Hirzinger, A. S. 171.
Hjorth, H. S. 592.
Hölkenfeide G. m. b. H. S. 265.
Holmes, J. S. 391.
Holter, Chr. S. 348, 468.
Holter, K. S. 31.
Holtzmann & Cie. S. 803.
Hönig, Prof. Dr. M. S. 266.
Höfel, O. H. S. 497.
Hovey, R. W. S. 670.
Howell jr., W. H. S. 403.
Hoyt, J. T. S. 766, 818.
Hroch, J. S. 592.
Hubmann, J. S. 15.
Hudson, D. W. S. 819.
Hutter & Schrantz A.-G. S. 188.
Huwiler, A. S. 720.

I. G. Farbeninduſtrie A.-G. S. 46, 78, 79, 111, 144, 160, 170, 171, 265, 282, 315, 331, 332, 343, 364, 390, 403, 419, 423, 450, 467, 483, 514, 544, 560, 639, 670, 671, 704, 767, 803.
The International Sugar and Alcohol Comp. S. 423, 468, 671.
Iſola-Werke A.-G. S. 803.
Itſchner, R. S. 112.
Ives, C. S. 669.
Iwaſaki, T. S. 422.

Jackson, H. S. 79.
Jagenberg-Werke. S. 751.
Janssen, H. J. J. S. 96, 283.
Jelley, E. E. S. 404.
Jespersen, H. W. S. 234.
Jungeblodt, E. S. 735.

Kalle & Co. S. 233, 639.
Kämpf, Dr. A. S. 315, 591.
Kampf, E. S. 45.
Käppler, F. S. 188, 344.
Karlström, A. M. R. S. 484.
Karrer, Dr. P. S. 343, 499.
Kaufmann, W. S. 234, 623.
Keefe, E. P. Mc. S. 16.
Keller, C. L. S. 560.
Kienzle, F. S. 419.
Kindermann, H. S. 423.
Kirſchbraun, Leſter. S. 233, 452, 766.
Kirchner, U. S. 498.
Klinger, Fritz. S. 282.
Klönne, A. S. 751.
Klotz, Gebrüder. S. 656.
Klotz, O. S. 171.
Kobbe, W. H. S. 171.
Koch, A. S. 817.
Kohorn & Co. S. 419.
Köppel, Dipl.-Ing. P. S. 315.
Koppelman, M. S. 265, 268.
Krais, P. S. 558, 788.
Kraſewerk A.-G. S. 389, 390, 497.
Krebs, E. S. 111.
Kropp, G. P. S. 788.
Krupp Gruſonwerk A.-G. S. 94, 573.
Kuhlmann, E. W. S. 15.
Kurtz-Hähnle, C. S. 252, 390.
Kutter, Herman, L. S. 298.
Küttner, Fr. S. 251, 390.
Kylander, Y. S. 46.

Lagerlöf, A. S. 788.
Lagus, R. S. 347.
Laird, J. L. S. 515.
The Lakewest Corporation. S. 671.
Lamort Fils, E. & M. S. 623.
Lamson Paragon Supply Company. S. 266.
Lapierre, L. S. 78.
Larsson, K. O. A. S. 452, 672.
Lassila, F. E. S. 452, 672.
Latham, F. J. S. 187.
Laucks, F. Inc. S. 544.
Leao, Dr. Fr. S. 560.
Lefranc & Cie. S. 252.
Leinbrock-Werke. S. 788.
Leonhardt, O. S. 543.
Lerner, F. S. 112.
Leterme, C. D. M. J. S. 265.
Leterme, M. V. J. C. S. 265.
Levy, Iſaac. S. 514.
Leykam-Joſefstal Akt.-Geſ. S. 16, 64, 78, 79.
Liebeck, H. S. 544
Lilienfeld, Dr. L. S. 15, 111, 127, 144, 424, 468, 591, 751.
Linke, W. S. 390.
Linke-Hofmann-Werke A.-G. S. 282.
Little, J. S. S. 347.
Ljungſtröm, O. S. 220.
Ljungſtröm, W. S. 64, 127, 344, 419, 672.
Llorens, M. M. S. 283.
Lodding, F. W. S. 514.
Loman, A. I. S. 736.
Lorenz, W. A. S. 95, 110, 403, 559, 607, 669, 818, 819.
Lührs, O. S. 704.
Lukens, A. R. S. 608.
Lunge, E. S. 467.
Lütſchen, E. S. 590.

Madden, Daniel D. S. 346.
Magnuſſens Papirinduſtri A. S. S. 284.
Maignen, J. A. S. 499.
Malkin, B. A. S. 576.
Mallabar, H. J. S. 590.
Mallikh, H. S. 159, 735.
Malm, C. V. L. S. 527.
Manz, H. S. 187.
Markovni, E. S. 78.
Marr, R. A. S. 608.
Martin, R. S. 170, 686.
Martindale, H. D. S. 607.
Marx, R. S. 46.
Maſchinenbau-A.-G. vorm. Starke & Hoffmann. S. 450.
Maſchinenfabrik A.-G. vorm. Wagner & Co. S. 686.
Maſchinenfabrik Augsburg A.-G. S. 172, 266.
Maſchinenfabrik Eßlingen. S. 144.
Maſchinenfabrik zum Bruderhaus. S. 639.
Mason, W. H. S. 128, 298.
The Mathieson Alkali Works. S. 527, 591.
Mattson, M. B. S. 266.
McPhillips, A. M. S. 528.
The Mead Pulp & Paper Co. S. 127,
Merrill, A. D. S. 423.
Merrill, Ch. N. S. 315.
Metallbank. S. 420, 591.
Metallurgiſche Geſellſchaft A.-G. S. 420, 591.
Meurſing, A. H. S. 803.
Meyer, Dr. E. S. 282.
Milligan, Ch. H. S. 498.
Millſpauch, W. H. S. 110, 516.
Milne, S. S. 300, 451, 544, 768.
Minnesota Mining & Manufacturing Company. S. 704.
Minton, O. S. 46, 591, 671.
Mittelrheiniſche Theerprodukten- u. Dachpappenfabrik A. W. Andernach. S. 109.
Modern, J. S. 720.
Mögel, E. S. 817.
Mohr, K. S. 592.
Molins, W. E. S. 751.
Morawe, K. S. 403, 639.
Morterud, E. S. 390.
Moes, C. S. 364.
Moſes, K. L. S. 484, 528.
Mount, W. D. S. 672.
Mülwert, H. H. S. 112.
Munktell, E. O. S. 347, 687.

Naamlooze Vennootſchap Cablon, S. 188, 391, 423.
Naamlooze Vennootſchap Nederlandiſche Kunſtzijdefabriek. S. 467.
Nanji, D. R. S. 46, 589.
Nash Eingineering Comp. S. 803.
Nebrich, Carl, S. 363.
Nederlandſche Kunſtzijdefabriek. S. 560, 591, 670, 735.
Newcomer, I. A. S. 392.
Nitſche, P. M. S. 591.
Nordſtröm, O. S. 267, 468, 687.
Northon Company. S. 283, 671.
Nordſtröm, O. S. 671, 687.
Novak, I. J. S. 499.
N. V. de Vereenigde IJzerfabrieken „De Vijf". S. 315.
N. V. Handelsmaatſchappij „Fibra". S. 656.

Oberrheiniſche Handelsgeſellſchaft. S. 235, 671.
O'Brien, W. G. S. 543, 688.
D'Obry, V. W. S. 803.
Offenheimer, E. S. 283.
Offenheimer, Ph. S. 235, 283.
Oehman, C. H. S. 672.
Ohlin, E. A. S. 719.
Oksa, E. S. 188, 516.
Ohsaka, S. S. 719.
Olsson, E. S. 95.
Orrmell, E. A. J. S. 527.
Oeſterreichiſche Brown-Boveri-Werke. S. 363.
The Otaka Fabric Company. S. 559.
Otto, Dr. M. P. S. 686.
Ow-Eſchingen, Ing. M. S. 419.

Parker, H. S. 46.
Peetz, A. S. 96.
Peltzer & Co., F. S. 498.

Digitized by Google

Pensotti, E. S. 172.
Perl, Dr. A. S. 419.
Permutit Akt.-Ges. S. 765.
Perry, R. P. S. 171, 298.
Pfiffener, E. S. 735.
Philbrick, F. B. S. 528.
Pictet, R. S. 78.
Pietzsch, G. A. und A. S. 424, 720.
Pinel, Adrien. S. 390.
Plastic, Inc. S. 590.
Pleyer, A. S. 767.
Pokorny, E. S. 159.
Du Pont Rayon Company. S. 767.
Polspiech, E. S. 46.
Pott, E. S. 46, 767.
Prée, Dipl.-Ing. E. S. 573.
Price, H. Th. S. 299, 516.
The Pulpore Can & Box Inc. S. 542.
Purkert, A. S. 558, 640.
Pytterud, F. S. 235, 420, 672.

Qvarnström, A. S. 528, 687.
Qviller, O. S. 31, 348, 468.

Radke, A. S. 803.
Radlik, K. S. 391.
Rado, L. S. 720.
Ramesohl & Schmidt. S. 765.
Ramar Syndicate, Inc. S. 347.
Rappoport, S. S. 63.
Rawling, F. G. S. 499, 589.
De Reamer, W. J. S. 499.
Reimann, A. S. 391.
Reimann jun., A. S. 391.
Richter. S. 79, 111.
Richter, G. A. S. 576, 670, 687.
Richter, J. S. 467.
Richter, O. S. 450.
Rinman, E. L. S. 804.
Ritschel, Oskar. S. 298.
Robetin, K. S. 266.
Rose, R. P. S. 516.
Rosenheim, Dr. A. S. 542, 686.
Rotaprint G. m. b. H. S. 542.
Rothes Paper Mills. S. 235.
Rubli, P. O. S. 172.
Ruhlandwerk A.-G. S. 315.
Runkel, Dr. R. S. 719.
Russel, A. N. S. 233, 576.
Russel, D. S. 316.
Ruths, J. S. 16.
Ruths Gesellschaft. S. 16.

Sachsenwerk Licht- und Kraft-A.-G. S. 143.
Sächsische Cartonnagen - Maschinen-A.-G. S. 497.
Sadler, H. S. 640.
Saiitz, R. S. 46, 767.
Salisburry, O. J. S. 574.
Sandberg, A. S. 344.
Sandberg, E. S. S. 687, 804.
Schaanning, P. Chr. S. 423.
Schiebuhr, Dr. Fr. S. 686.
Schindelmeister, J. S. 171.
Schmid, G. S. 450.
Schmidt, Dr.-Ing. E. S. 331.
Schmidt, Dr. Fritz. S. 219.
Schmolka, H. S. 252.
Schnabel, E. S. 187, 298.
Schrank, F. S. 542.
Schubert, Dr. F. S. 720.
Schubert, F. W. S. 719.
Schur, M. O. S. 95, 347, 670.
Schwalbe, Dr. Carl G. S. 204.
Schweitzer, M. A. S. 817.
Scott, E. K. S. 528.
The Scutan Company. S. 423.
Seaman Container Manufacturing Corporation. S. 188.
The Seaton Syndicate Ltd. S. 96.
Seidl & Mayer. S. 419.
Seybold, Chr. S. 346.
Seymour, G. S. 282.
Shaw, G. E. S. 451.
Sheehan, W. E. S. 45.
Sheffield, W. H. S. 45.
Shelvin, G. F. S. 345.
Shlick, Leo. S. 514, 574, 575.
Siebenhirtner Chemisches Industrie-Werk. S. 719.
Siemens-Schuckert-Werke. S. 45, 112, 251, 347, 363, 686, 751, 804.
Sievers, A. & Co. S. 768.
Silberrad, Dr. O. S. 391.
The Silver Springs Bleaching and Dyeing Comp. Ltd. S. 670.
Sindl, O. S. 590.
Sirius-Werke A.-G. S. 542.
Sisler, Ch. O. S. 451.
Skancke, R. S. S. 127.
Société Brevets Etrangers Lefranc et Cie. S. 160.
Société Chimique des Usines du Rhône. S. 234, 235, 560.
Société de Constructions Metalliques „Comessa". S. 483.
Société des Brevets Etrangers Lefranc & Co. S. 127.
Société Lutra. S. 720.
Société Lyonnaise de Soie Artificielle. S. 235, 423, 592.
Société pour la Fabrication de la Soie „Rhodiaseta". S. 112, 363, 422.
Sörbom, Ing. K. G. V. S. 422.
Soyez, Friedrich. S. 655.
Spicers Limited. S. 364, 404, 639.
Spieß, G. S. 31, 527, 655.
Spinnstoffwerk Glauchau. S. 686.
Sponsel, Ch. W. S. 332.
Spoor, J. R. S. 819.
Sprengstoff-Act.-Ges. S. 15.
Stephansen, J. S. 46, 79, 592, 768.
Sterzl, E. S. 422, 640.
Stockholms Superfosfat-Fabriks-A.-B. S. 266.
Stinson, R. S. 516.
Strecker, O. C. S. 187, 235.
Strindlund, J. S. 64, 220.
Stroever, D. S. 423.
Suida, Dr. H. S. 640.
Svensson, S. S. 127, 188, 220, 266, 591, 623, 671.
Sverre Thune. S. 343.
Syntheta A.-G. S. 623.

Tasker, E. E. S. 266, 423.
Taylor, Ch. S. 283.
Taylor, J. H. S. 671.
Taylor, R. H. jr. S. 607.
Tharaldsen, F. S. 78.
Theerprodukten- und Dachpappen-Fabrik A. W. Andernach. S. 363.
Thollefsen, A. Th. S. 235, 420, 672.
Thomas, L. A. S. 500.
Thorne, C. B. S. 128.
Thune, S. S. 720, 768.
Thunes Mek. Verksted. S. 364.
Tod jun. & Comp. S. 265.
Tomlinson, G. H. S. 159.
Torsten Källe. S. 484.
Tracy, P. J. S. 576.
Ubbelohde, A. geb. Poppe. S. 558.
Uffel & Co. S. 127.
Ullmann, G. S. 573.
Umbach, J. S. 160.

De Vains, Ing. A. R. S. 265.
Valentine, Ch. W. S. 159, 403.
Vansteenkiste, C. S. 436.
Vaplans Mek. Verkstads. S. 344.
Vedder, J. W. S. 332.
Verein für Chemische Industrie A.-G. S. 128, 720.
Vereinigte Glanzstoff-Fabriken. S. 78, 95, 251, 298, 389, 670.
Vickery, W. S. 233, 452.
Vickerys Limited. S. 467.
Vieweg, Dr. W. S. 497.
The Viscose Company Marcus Hook. S. 624.
Visking Corporation. S. 252.
Voith, J. M. S. 172, 267, 419, 639.
Voß, H. S. 686.
Waere, W. S. 233.
Wagner, R. E. S. 468.
Waldhelm, H. G. S. 64.
Wallenberger, Ing. F. S. 639.
Wallin, H. S. 268.
Walter, O. S. 187.
Walworth, Dr. G. S. 590.
Walzel, A. S. 170.
Warrington, W. W. S. 590.
Wayne Tank & Pump Co. S. 450.
Weckmüller & Beinhauer. S. 655.
Weingand, R. S. 46, 112, 235, 639, 671.
Weinheim, E. S. 171.
Weise, C. S. 143.
Wells, H. D. S. 766.
Wells. S. D. S. 110. 283.
Wendel, R. M. S. 345.
Wenzel, M. S. 817.
Wenzl, H. S. 160.
Werner, W. S. 159.
West Virginia Pulp and Paper Co. S. 364.
White, J. S. 331, 392, 768.
Whitney, R. H. S. 267.
Whittaker, C. M. S. 422.
Wicky, B. S. 252, 419.
Widén, L. P. S. 671.
Widmer, H. G. S. 543.
Witham jr., S. S. 299, 344.
Wolf. R. Akt.-Ges. S. 639.
Wolff & Co. S. 15, 46, 112, 235, 363, 452, 639, 670, 671, 767, 803.
Wolff, P. J. & Söhne. S. 735.
Woodhead, R. S. 765.
Wuensch, Dr. E. S. 315.

Xylander, H. S. 300.

Yoder, A. T. S. 346.

Zanders, J. W. S. 483.
Zarfel, Ch. S. 423.
Zellstoffabrik Waldhof, S. 331, 704.
Ziska jr., A. S. 820.

Digitized by Google

II. Amtlicher und wirtſchaftlicher Teil.

Die Seitenzahlen dieſer Rubrik befinden ſich jeweils am Kopfe einer Seite.

Abwaſſerklärer. Stoffänger und —, Syſtem Arledter. S. 953.

Beheizung. Zur Frage der wirtſchaftlichſten — großer Räume in der Papierinduſtrie. S. 837.
Belani, E. S. 297, 485.

Elektromagnete zum Ausſcheiden von Eiſen aus flüſſigen Stoffen. S. 449.

Filtration von mechaniſch verunreinigtem Flußwaſſer für induſtrielle Zwecke. S. 1001.

Gasſchmelzſchweißung. Sicherheitstechniſche Fragen der —. Dr. J. Hauſen. S. 813.
Guß. Verſchalung für — und Stampfbauteile. S. 930.

Hauſen, Dr. J. S. 813, 863.
Holländermeſſer aus nicht roſtendem Stahl. Max Mauermann. S. 300.
Holzſtoff. Fortſchritte in der Förderung von Papier und —. S. 929.

Kondenswaſſer-Ableiter „Columbus". S. 193.
Kontrollapparate. Moderne Waagen als — in der Papierinduſtrie. Dr. A. Leopold. S. 861.

Leimen. Fortſchritte im — von Papieren und Pappen. E. Belani. S. 485.
Leopold, Dr. A. S. 861.

Mauermann, Max. S. 300.
Mittelſpannungsnetzen. Verkabelung von — und ihre papiertechniſche Seite. Dr. J. Hauſen. S. 863.

Papier. Fortſchritte in der Förderung von — und Holzſtoff. S. 929.
Papierinduſtrie. Zur Frage der wirtſchaflichſten Beheizung großer Räume in der —. S. 837.
Papierkalanderwalze. Längſte in Deutſchland gefertigte —. S. 197.

Rindenſchälmaſchine. Neue —. S. 953.

Saugkaſten mit rotierender, geriffelter Walze. S. 196.
Schönheitsideal und Maſchinenform. S. 862.
Schüttelung. E. Belani. S. 297.
Stampfbauteile. Verſchalung für Guß und —. S. 930.
Stoff-Fänger. S. 449.
— und Abwäſſerklärer, Syſtem Arledter. S. 953.
Stoff- u. Waſſerſparer Haſpa. S. 885.

Verkabelung von Mittelſpannungsnetzen und ihre papiertechniſche Seite. Dr. J. Hauſen. S. 863.

Waſſerſparer. Stoff- und — Haſpa. S. 885.

Abnutzung. Berechnungen von Abſetzungen für — bis zum Bilanzſtichtag. S. 678.
Adolf-Ernſt-Kuhr-Organiſation. S. 465.
Aegypten. S. 164, 224.
Afghanen-König. Die Geſchäfte des — — . S. 365.
Akademiſche. Verzeichnis der Alten Herren des —n Papieringenieur-Vereins E. V. Darmſtadt. S. 747.
Akademiſcher Papieringenieur-Verein e. V. an der Techniſchen Hochſchule zu Darmſtadt. S. 4, 115, 139, 191, 344.
Aktivierungspflicht. Steuerrechtliche und handelsrechtliche —. S. 678.
Akzepte in Ungarn. S. 116.
Alpha. Beſtimmung von —, Beta- und Gamma-Celluloſe. S. 230.
Alte Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde. S. 22, 83, 99, 155, 227, 306, 324, 383.
Amerika. Studienreiſe nach —. S. 365.
Amerikaniſche Papierkonzerne. Dr.-Ing. H. Schwalbe. S. 555.
Anfangsbilanz. S. 154.
— Bewertung von Anteilen von Erwerbsgeſellſchaften in der —. S. 677.
Anklage und Widerlegung. Draeger. S. 173.
Anzeige. Wenn die — nichts wert wäre. S. 387.
Arbeitskampfrecht. Reichsarbeitsgericht und —. S. 724.
Arbeitslohn. S. 173.
Arbeitsmarktſtatiſtik. S. 507.
Argentinien. S. 122, 869.
— Export nach — und Uruguay. S. 820.
— Oſtaſien. Ratenermäßigung nach — und —. S. 241.
Ausblick. Rückblick und —. Dir. Karl Beck. S. 769.
Ausfuhrnachrichten der Interot. S. 337.
Ausländiſche Kaufgeſuche. S. 21, 44, 116.
Auslandsvertretungen für Papier. S. 977.
Ausnahmetarife. S. 23, 45, 155, 530, 576, 618, 679, 699, 809.
Ausſtellung. Chemiſche Induſtrie auf der — in Turin 1928. S. 631.
— Schweizeriſche — für Frauenarbeit. S. 605.
Ausſtellungs- und Meſſepolitik der Wirtſchaft. S. 473.

Auſtralien. S. 224, 820.
Avé-Lallemant. S. 468.
Bauarbeiter, Entlohnung der — in induſtriellen Betrieben. S. 793.
Beck, Karl. S. 471, 769.
Beklebezettel. S. 508.
— Beſtimmungen über — und Anhänger. S. 302.
Belgien. S. 224, 411, 733.
Berlingske Tidende. S. 409.
Beſtände. Geſamtbewertung der — eines Warenlagers. S. 1061.
Beſtehorn, Geh. Kommerzienrat Otto. S. 236.
Betriebsbuchhaltung und Selbſtkoſtenrechnung. S. 466.
Betriebsvermögen. S. 409.
Bewertung von Außenſtänden. S. 209.
— zweifelhafter Forderungen. S. 209.
Bilanz. S. 382.
Blasweiler, E. S. 275, 306.
Brand. S. 129, 365, 439.
Braſilien. S. 181, 224.
Brennkrafttechniſche. Hauptverſaamlung der —n Geſellſchaft Berlin. S. 977.
Brennſtoff-, Kraft- und Wärmetagung. S. 465.
Briefumſchläge. Verlängerung der Aufbrauchsfriſt für unzuläſſige —. S. 793.
Britiſch-Indien. S. 915, 1042.
Brüſſeler Vertretervereinigung. S. 154.
Bulgarien. S. 680.
Bulgariſche Kartonnagen-Induſtrie. Dr. H. E. Meiſſel. S. 998.

Ceylon. S. 205.
Chile. S. 224, 359, 998, 1062.
China. S. 698. 1071.
Clemens, Dr. S. 135
Columbien. S. 45, 869, 915.

Damaſtpapiere. Geſchmacksmuſter für —. S. 727.
Deckenmieten. S. 382.
Deutſch-Amerikaniſcher Wirtſchaftsverband. S. 23.
Deutſchöſterreich. S. 820.
Deutſche USA.-Patente. S. 214, 474.
Deutſch-polniſche. Entwicklung des —en Holzverkehrs. S. 697.
Dietze, E. S. 192.
Dittmar, Otto. S. 156.
Draeger, H. S. 173.
Drewſen, Dr. Viggo. S. 320.
Drucke. Trocknen friſcher —. S. 225.
Düchting, Wilhelm †. S. 796.

Ecuador. S. 978.
— Papier für —. S. 665.
Eine nachdenkliche Anmerkung. Dr. Wilh. Clemens. S. 135.
Einkommenſteuer. S. 21, 22, 57, 337, 338, 357, 549.
— (Koſten der Geldbeſchaffung ſind dem maßgebenden Anſchaffungspreis zuzurechnen). S. 997.

Digitized by Google

Einkommensteuerpflicht von Pensionsverträgen zugunsten leitender Angestellten. S. 745.
Eisenbahn-Verkehrsordnung. S. 530. — Neue —. S. 677.
Eisenbahnversand. Papierrohstoffe im deutschen —. Dr. B. Schmidt. S. 700, 721.
England. K. Scherber. S. 9, 871, 1038.
Enquete-Ausschuß. Veröffentlichung des —es. S. 225, 746.
England. Schutzzollbestrebungen in —. S. 317.
Eppen, Ferdinand †. S. 1003.
Estland. S. 294, 466, 680.
Exportaussichten für die deutsche Papierindustrie. S. 281.
Exportlieferungen. S. 529.

Fachnormenausschuß. Gründung des —es für Papier. S. 925.
Fachvereinigung für Papiertechnik. S. 23. 120, 140, 189.
Fahrlässige Tötung. S. 281.
Feuergefahr beim Transport von Papierballen. P. M. Grempe. S. 723.
Filztuchpreise. S. 133, 512, 699.
Finnische Papierindustrie. S. 492.
Finnland. S. 10, 24, 99, 188, 276, 466, 505, 560, 561, 583, 639, 820, 870, 1011, 1037, 1067.
Finska Pappersingeniörsföreningen. S. 412.
Fischer, Max. S. 283.
Flechtner, Dr. S. 1025.
Flinsch, Wilhelm †. S. 432.
Forstakademie. Feier des hundertjährigen Bestehens der — Stockholm. S. 906.
Frachtberechnung. S. 1082.
Frachtbriefformulare. S. 360.
Frachtbriefmuster. S. 512, 597.
— Internationales —. S. 550.
Frankreich. S. 120, 188, 205, 242, 465, 644, 755, 871, 888, 914, 936, 1012, 1069, 1088.
Freitag, Dr. G. S. 199.
Fünfundzwanzig Jahre „Der Papier-Fabrikant". S. 162.

Gefahrenzeichen. Merke Dir dieses. S. 963.
Gehalts- und Lohnauszahlung. Moderne Formen der — in der Industrie der Vereinigten Staaten. S. 575.
Gerichtliche Gutachten der Berliner Industrie- und Handelskammer. Holz. S. 255.
Gewerbesteuerschulden. S. 210.
Gewinn aus Wertpapieren. S. 241.
Gottberg Willy †. S. 265.
Grempe, P. M. S. 723.
Griechenland. S. 258, 507.
Großbritannien. S. 643, 732, 821, 822, 847, 870, 913, 936, 1071, 1088.
Grundstücksbestandteile. Abschreibungen auf wesentliche —. S. 745.
Güterverkehr. Der seewärtige — an Papierholz, Lumpen, Halbstoffen, Papier, Pappe und Papierwaren im Jahre 1925. Dr. Mirus. S. 2.
Güterwagen. Mehr großräumige gedeckte —. S. 250.

Haiti. S. 155.
Halbrock, G. S. 220.
Handelskammer Zürich. S. 430.
Handelspolitik. S. 597, 637.
— S. 679.
Handelspolitischer Kalender für das Jahr 1927. S. 98, 99.
Handelsverkehr. Merkblätter für den deutschen —. S. 977.
Hankwitz, Dr. K. S. 4.
Hartig, Hugo †. S. 218.
Hauptversammlung. S. 481, 550.
Haustein, Emil. S. 320.
Heerbrandt A.-G., Gottl. S. 125.
Heide, A. S. 492.
Heigis, O. S. 46.
Heim und Technik. S. 468.
Henkel, F. S. 220.
Hepke, A. S. 106.
Herbstmesse. S. 606.
Holland. S. 630, 846.
Holzstoff. Ermittlung des Trockengehaltes von —. S. 308.
Hoesch, Dr. phil. Emil †. S. 364.
Humboldt-Hochschule. S. 474.

Indien. S. 164, 260. 483, 734.
Ingenieur-Hauptprüfung. Köthen. S. 263.
Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1928. S. 954.
Inventur-Erleichterung. Winke zur —. E. Keßler. S. 956.
Irland. S. 205, 644, 680.
Irmscher, Oswald. S. 266.
Italien. S. 205, 410, 732, 755, 871, 986.

Jagenberg-Werk. 50 Jahre — Düsseldorf. S. 437.
— Jubiläumsfeier bei den — A.-G. S. 474.
Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten. S. 213.
Januskopf. Russische —. S. 748.
Japan. S. 186, 275, 294, 756, 822, 1011.
Jugoslawien. S. 23, 630, 756, 821.

Kamenskij. L.
Kanada. S. 644, 667, 780, 892, 1070.
Kanadische Zeitungspapierindustrie. S. 780,
Kartellierung. Entwicklungslinien der industriellen und gewerblichen —. S. 746.
Keßler, E. S. 956.
Kleinbahnen. S. 116.
Klingelnberg Söhne, W. Ferd. S. 143.
Kontinentaler Reklame-Verband. S. 360, 562.
Konzerne. Amerikanischer Papier —. Dr.-Ing. Hell. Schwalbe. S. 555.
Körperschaftssteuer. S. 293, 357.
Kraftpapierindustrie der Vereinigten Staaten. S. 857.
Krause. S. 517.
Krause, Karl, Leipzig. S. 365.
Krause-Leipzig auf der Pressa. S. 580.
Kuba. S. 294, 822.
Kuhn, Johannes †. S. 311.
Kunstseideninduſtrie. S. 892, 916, 1043.

Laufer, Dr. A. S. 1002.
Lederleim. S. 223.
Leibnitz, Wilh. S. 390.
Leipziger Frühjahrsmesse. S. 156.
Leiß, Josef †. S. 366.
Leieune-Jung, Dr. Paul. S. 455.
Lettland. S. 133, 142, 338, 483, 582, 731, 847.
Litauen. S. 186, 505.
Lohnniveau und nationale Zukunft. S. 881.
Lohnsteuer - Abzüge. Neuregelung der —. S. 255.
Lohnstreit in der Papierindustrie. S. 1062.
Lohnzahlung bei Betriebsstörungen. Dr. Flechtner. S. 1023.

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. S. 365.
Massenproduktion — Massenverbrauch. S. 153.
Mattar-Stephan †. S. 252.
Matthies, Carl †. S. 517.
Meißel, Dr. H. E. S. 998.
Metalltuchpreise. S. 260.
Mexiko. S. 23, 757, 1070.
Mietrecht. Neugestaltung des Zwangs—s. Dr. F. Schultze. S. 210.
Minderverbrauch oder Uebererzeugung. S. 302.
Mirus, Dr. S. 2.
Mitteldeutschland. S. 707, 933.
— und Thüringen. S. 819.
Mosel, Friedrich. S. 251.

Neubauten. S. 267, 366.
Neue Deutsche Bergbau - Zeitung. S. 209.
Neuseeland. S. 57, 134, 188, 666.
Niederlande. S. 186, 733, 936, 1039.
Niethammer, Konrad. S. 481.
Niethammer, Rolf. S. 283.
Nordamerika. S. 163, 871, 1070.
Norddeutschland. S. 818, 887, 1008.
Normalisierung des Rechnungswesens in der Papierindustrie. Beck, Karl. S. 471.
Norwegen. S. 133, 188, 733, 842, 1036, 1068.
Norwegische. Große — Zeitungspapiergesellschaft. S. 986.
— Neuer Lohnkonflikt in der —n Papierindustrie. S. 637.

Obenauf, A. S. 220.
Oesterreich. S. 45, 1011.

Papier. Der größte —Konzern der Welt. S. 638.
— Die Entstehung des —. E. Blasweiler. S. 275.
— Weitgehende Veränderungen der Absatzbedingungen fremder —e in Spanien. S. 1003.
Papieraußenhandel. Deutscher —. S. 79, 159, 244, 319, 383, 512, 551, 683, 794, 979.
Papierausstellung in Amsterdam. Die S. 37.
Papierballen. Feuergefahr beim Transport von —. P. M. Grempe. S. 723.
Papierfabrikation. E. Blasweiler. S. 306.
Papierfabriken. Abschlüsse japanischer —. S. 822.
Papierfach und staatliche Exportförderung. S. 619.
Papierholz. S. 530.

Digitized by Google

Papierholzmarkt. S. 515, 559, 629, 660, 706, 800, 841, 868, 911, 933, 1009, 1064.
Papierinduſtrie auf der Leipziger Meſſe. S. 638.
— im Statiſtiſchen Jahrbuch für das Deutſche Reich 1927. S. 174.
— in Bulgarien. Dr. A. Laufer. S. 1002.
— Keine ſenſationellen Gewinne in der —. S. 1082.
— Lohnſtreit in der —. S. 1062.
— Ruſſiſche —. S. 1032.
— Ungariſche —. S. 796.
Papierlieferungsvertrag. Schadenerſatz wegen unberechtigten Rücktritts von einem —. S. 1023.
Papiermacher-Berufsgenoſſenſchaft. S. 44, 318, 340, 344, 359, 409, 431, 436, 505, 597, 657, 699.
Sektion I. S. 359.
Sektion II. S. 318, 431.
Sektion III. S. 340.
Sektion IV. S. 340.
Sektion VII. S. 340.
Sektion VIII. S. 318.
Sektion IX. S. 318, 436.
Sektion X. S. 597, 699.
Sektion XI. S. 344.
— Bericht über die 47. Genoſſenſchaftsverſammlung der —. S. 598.
— Preisausſchreiben. S. 77.
Papiermacher-Tafelrunde zu Altenburg. S. 80, 411, 506, 580, 841.
Papiermaſchinenſiebe. S. 949.
Papierpreiſe. Aufbeſſerung der —. S. 448.
Papierrohſtoffe im deutſchen Eiſenbahnverſand. Dr. B. Schmidt. S. 700, 721.
Pappenpreiſe. S. 411.
Perſien. S. 410, 978.
Peru. S. 57, 483.
Peters, Dr. C. H. S. 640, 1004.
Pflichtwidriges Verhalten des Farbmeiſters durch Anbieten ſeiner Dienſte an Konkurrenzfirmen. S. 1062.
von Piette-Rivage, Prosper †.
Polen. S. 99, 154, 227, 550, 597, 630, 821, 833, 912, 946, 1011, 1040.
— Ausbau der Papierinduſtrie in —. S. 770.
Polniſche Holzbank. S. 382.
— Papier- und Zellſtoffinduſtrie. S. 912.
Portugal. S. 79, 260.
Preisausſchreiben. Ergebnis des — 1928 der Dr.-W.-Schacht-Stiftung. S. 505.
Preisausſchuß. Verhandlungen des —es der Dr.-Willi-Schacht-Stiftung. S. 657.
Preispolitik. Ungerechtfertigte Kritik induſtrieller —. S. 488.
Preſſa. S. 390.
Priem, P. S. 113, 114, 115, 136.

Rano. S. 809.
Raubüberfall. S. 365.
Raupach. 50 Jahre Richard — Maſchinenfabrik Görlitz G. m. b. H., Görlitz. S. 952.
Reichsabgabenordnung. S. 549.
Reichsarbeitsgericht und Arbeitskampfrecht. S. 724.
— Wichtige Entſcheidung des —s. S. 793, 905.
Reichsbahn. Allgemeine Erhöhung der — Gütertarife. S. 773.
Reichskommiſſariat für Reparations-Lieferungen. S. 358.
Reichstarifvertrag. S. 44.
Reklame-Verband. Kontinentaler —. S. 562.
Roeſch, Hans. S. 156.
Rohpappenfabriken. Neue —. S. 448.
Rollfuhrunternehmer. Bahnamtliche —. S. 1023.
Rückblick und Ausblick. Dir. Karl Beck. S. 769.
Rumänien. S. 133, 530, 756.
Ruſſiſche. Abteilung für Papier- und Holzinduſtrie der —n Handelsvertretung. S. 1063.
— Bedarf der —n Papierinduſtrie an techniſchen Arbeitskräften. L. Kamenskij. S. 640.
— Kaolingewinnung. S. 867.
— Konzeſſionen für Holzmaſſe-, Celluloſe- und Papierherſtellung. S. 906.
— Rückgang der —n Holzausfuhr. Dr. C. H. Peters. S. 1004.
Rußland. S. 10, 11, 65, 124, 142, 181, 191, 227, 276, 505, 582, 600, 604, 666, 892, 1032, 1069.
Rußlands Papiererzeugung und -Verbrauch. Dr. C. H. Peters. S. 640.

Saargebiet. S. 231, 260, 294.
Sachſen als Papierland. Dr. V. Schmidt. S. 573.
Schaaf, Heinrich †. S. 283.
Schadenfeuer. S. 456.
Scherber, K. S. 10.
Schiedsgerichtliche Verfahren. Dr. G. Freitag. S. 199.
Schleifholz-Ausfuhr. Oeſterreichiſche —. S. 59.
Schmidt, Dr. B. S. 573, 700, 721.
Schmidt, Ludwig †. S. 680.
Schröder, Heinrich †. S. 455.
Schulze, Dr. F. S. 210.
Schwalbe, Dr.-Ing. H. S. 555.
Schweden. S. 21, 64, 122, 123, 142, 188, 276, 560, 584, 842, 1032, 1069.
Schweiz. S. 188, 243, 679, 732, 914, 1040.
Selbſtverladung. Haftung der Eiſenbahn bei —. S. 777.
Siam. S. 294, 905.
Skandinavien. S. 104.
— Wirtſchaftliches aus —. S. 639, 1032.
Sowjetrußland. Was verdient der Arbeiter in —? S. 795.
Spanien. S. 242, 465, 507, 821, 1003, 1022.
Spiro, Emanuel †. S. 347.
Steuerkarte. Nichtvorlage der — für den lohnſteuerpflichtigen Arbeitnehmer. S. 698.
Steuerwert. Der — der Waſſerkräfte. R. Toepel. S. 273.
Stoltze, C. S. 220.
Stoewer, Hans. S. 46, 63.
Studien-Kommiſſion für das Rechnungsweſen. W. Wichtrich. S. 617.
Süd-Afrika. S. 188, 1071.
Südafrikaniſche Union. S. 275, 746.
Syrien. S. 888.

Tantiemen. Behandlung von —, auf deren Zahlung vorläufig verzichtet wird. S. 698.
Tarif der Reichsbahngüter C II für Ausnahmetarife. S. 258.
Tarife. Aenderung der Güter—. S. 307.
Tarifkommiſſion. Beſchlüſſe der ſtändigen —. S. 488.
Tennenbaum, Ludwig. S. 139.
Tobago. S. 45.
Toelle, H. S. 320.
Toepel, R. S. 273.
Treue Dienſte. S. 143, 284, 311, 320, 366, 456.
Trinidad. S. 45.
Tſchechoſlowakei. S. 224, 604, 630, 756, 936.
Tſchechoſlowakiſch-polniſches Handelsabkommen. S. 770.
Tunis. S. 233.
Türkei. S. 276.

Ueberſee. Deutſcher Export nach —. S. 820.
Umſatzſteuer. S. 529.
Unfälle. S. 236, 267, 284, 366, 384, 440, 456, 492.
Unfallverhütungskalender für 1929. S. 925.
Ungarn. S. 133, 205, 320, 796.
Unproduktive Ausgaben. S. 450.
Uruguay. S. 869.
— Export nach Argentinien und —. S. 820.
Veit, Sigmund †. S. 727.
Venezuela. S. 134.
Verband Deutſcher Handlederpappenfabriken. S. 925.
Verband Deutſcher Kartonfabriken G. m. b. H. S. 448.
Verband Deutſcher Reklamefachleute. S. 517.
Verbandsexamen in Altenburg. S. 242.
Verein. Berliner Bezirksgruppe des —s der Zellſtoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. S. 344.
— der Zellſtoff und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Sommerverſammlung. S. 241, 507.
— Deutſcher Holzſtoff-Fabrikanten E. V. S. 358, 481.
— Deutſcher Papierfabrikanten E. V. S. 677.
— Deutſcher Papierfabrikanten E. V. Diplome. S. 11, 28, 60, 83, 88.
— Deutſcher Papierfabrikanten E. V. Hauptverſammlung. S. 57.
— Deutſcher Papierfabrikanten E. V. Hauptverſammlung 1928. S. 226.
— Deutſcher Papierfabrikanten E. V. Vorſitzwechſel im —. S. 225.
— Deutſcher Holzſtoff-Fabrikanten E. V. S. 210, 401.
— Deutſcher Pappenfabrikanten. S. 401, 404.
— Geſchäftsbericht des —s Deutſcher Pappenfabrikanten. E. V. S. 405.
— Hauptverſammlung des —s Deutſcher Papierfabrikanten. S. 445.
— Hauptverſammlung des —s Deutſcher Papierfabrikanten E. V. 1928 in Konſtanz. S. 429.

Digitized by Google

Verein ſchwediſcher Papierfabrikanten. S. 412.
— Verkaufsbedingungen des —s Deutſcher Holzſtoffabrikanten E. V. S. 307.
Vereinigte. Kraftpapierinduſtrie der —n Staaten. S. 857.
— Staaten. S. 188, 643, 644, 666, 667, 733, 756, 822, 915, 1013, 1040.
Verpackung. S. 382, 1081.
Verpackungsmittelſchau auf der Leipziger Frühjahrsmeſſe. S. 1081.
Verträge. Pünktliche Erfüllung abgeſchloſſener —. S. 447.
Verzugszinſen. S. 359.
Voith. 25 Jahre Schweſterwerk J. M. —, St. Pölten. S. 926.

Warenlager. Geſamtbewertung der Beſtände eines —s. S. 1061.
Winkler, Heinrich †. S. 1074.
Wohlfahrtsbriefmarken. S. 998.

Zellſtoff Waldhof. S. 1083.

Bücherſchau des wirtſchaftlichen Teils.

Böhm, B., Gewerbliche Abwäſſer. S. 848.

Caleb, Wie lieſt man einen Kurszettel? S. 185.
Caſſon, Erfolg von Lord Beaverbrook. S. 713.

Eckardt, Betriebswirtſchaftslehre. S. 736

G. m. b. H. & Co., Kommanditgeſellſchaft. S. 541.

Grull, Hilfsmittel für Verſtändigung und Verkehr in gewerblichen Unternehmungen. S. 713.
— Organiſation von Fabrikbetrieben. S. 713.
Hamburger, Papierherſtellung der Feldmühle, Papier- und Zellſtoffwerke A.-G. S. 736.
Heymers illuſtriertes Poſt- und Telegraphenhandbuch. S. 671.
Huber, Wie lieſt man eine Bilanz? S. 109.

Kerſchenſteiner, Vom geſunden und kranken Herzen. S. 672.

Muſterbuch der Deutſchen Papiererzeugung, Ausgabe 1928. S. 762.

Oehquiſt, Finnland. S. 970.

Papiererzeugung. Muſterbuch der deutſchen —, Ausgabe 1928. S. 762.

Roſſenbeck, Wie bleibe ich flüſſig? S. 988.

Schäfer, Grundlagen der Marktbeobachtung. S. 970.
Schreier, Der Geſchäftswert. S. 672.

Wirtſchaftliche Büroarbeit in mittleren und kleinen Handels- und Induſtriebetrieben. S. 671.
Wirtſchaftlichkeit der Reproduktionsverfahren für Werbezwecke. S. 541.

Druck von Otto Elsner. Berlin S 42

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Wirtschaftliche Vereinigung der deutschen Rohpappenindustrie / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) / Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt

A H V der Papiermacher - Tafelrunde Altenburg / Papiermacher - Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★

mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 1. JANUAR 1928 NUMMER 1

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:

Wirtschaftliche Verfahren zur Gewinnung von zähem und hellem Holzschliff ..... Seite 1
Kritische Betrachtungen über Pappenfabrikation ..... Seite 4
Eindrücke von der Werkstoffschau. ..... Seite 7
Kleine Mitteilungen ..... Seite 12
Bücherschau ..... Seite 12
Zeitschriftenschau ..... Seite 13
Patent-Umschau ..... Seite 15

AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:

Der Seewärtige Güterverkehr an Papierholz, Lumpen, Halbstoffen, Papier, Pappe und Papierwaren im Jahre 1925 Seite 2
Personalien / Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt ..... Seite 4
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 6
Marktberichte .. .. Seite 7
Auslandsschau ..... Seite 9
Börsenbericht ..... Seite 10
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V ..... Seite 11
Geschäftsnachrichten ..... Seite 13
Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher ..... Seite 14

ZUM 26. JAHRGANG!

Mit dem vorliegenden Heft tritt „Der Papier-Fabrikant" in seinen 26. Jahrgang ein. Die außerordentlich starke Zunahme der Bezieherzahl und die Tatsache, daß „Der Papier-Fabrikant" heute Organ aller deutschen fachwissenschaftlichen und wirtschaftlichen Verbände der Zellstoff-, Papier- und Holzstoff-Industrie ist, beweist zur Genüge, daß die bis jetzt geleistete Arbeit auf fruchtbaren Boden gefallen ist. Mit Stolz und Genugtuung darf daher „Der Papier-Fabrikant" auf die ersten 25 Jahrgänge zurückblicken. Als ein zusammenfassendes Bild dieser Zeitspanne erschien vor einigen Tagen als eine Sondergabe für unsern Leserkreis, der sich über alle Erdteile erstreckt, ein

Jubiläums-Heft „25 Jahre im Dienste der Papier-Industrie",

welches einen Ueberblick über die Errungenschaften, Fortschritte, Neuerungen, Entwicklung und Forschungsergebnisse auf dem Gebiete der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Fabrikation, der Cellulose-, Faserstoff- und Kunstseide-Forschung sowie der Kraft- und Wärmewirtschaft in den letzten 25 Jahren bietet und, mit zahlreichen Porträts geschmückt, die deutschen Fachverbände behandelt.

Aus den Erfolgen der ersten 25 Jahre erwächst dem „Papier-Fabrikant" seine hohe Aufgabe, auch weiterhin ein treuer Hüter der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Bestrebungen der gesamten Papierindustrie und der ihr verwandten Gebiete zu sein. Dieser Aufgabe voll bewußt, wollen wir in das neue Jahr mit dem Gelöbnis eintreten, alle Zeit zum Wohle unserer Industrie und damit unseres Vaterlandes unser Bestes zu geben.

In diesem Sinne wünschen wir allen unseren Freunden im In- und Auslande ein

glückliches neues Jahr!

SCHRIFTLEITUNG UND VERLAG „DER PAPIER-FABRIKANT".

Digitized by Google

Der Seewärtige Güterverkehr an Papierholz, Lumpen, Halbstoffen, Papier, Pappe und Papierwaren im Jahre 1925.

Von Dr. Mirus, Berlin.

Für das Jahr 1925 ist jetzt erstmalig eine Darstellung des seewärtigen Güterverkehrs des Deutschen Reiches als Ergänzung zu den bereits vorhandenen Angaben über den Güterverkehr auf der Bahn und auf den deutschen Binnenwasserstraßen seitens des Statistischen Reichsamts gegeben worden. (Statistik des Deutschen Reichs, Band 334 I., Seite 61—146, Verlag von Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstr. 17; Preis 12,50 RM.) Man ist jetzt also in der Lage, eine Auszählung des Verkehrs auf den drei Wegen: Bahn, Binnenwasserstraßen und der See vorzunehmen.

Unter den 76 Gütern, für welche diese statistische Uebersicht angefertigt wurde, befinden sich auch einige des Papierfaches, und zwar:

1. Papierholz.
2. Holzzeugmasse, Zellstoff, Cellulose, Holzmehl, auch Sägemehl und Sägespäne (nicht zu Brennzwecken), Strohmasse, Strohteigmasse, feuchte.
3. Lumpen.
4. Papier und Pappe aller Art, Papierspäne, Strohpappe, Papierwaren.

Wir wollen im folgenden auf die Ergebnisse, insbesondere für vorstehende vier Güterarten, eingehen. Leider hat auch diesmal das Statistische Reichsamt keine Trennung nach Papier, Pappe und Papierwaren vorgenommen, sondern ohne Unterschied alles zusammengezogen. Weit wertvoller würde für uns diese Statistik natürlich sein, wenn jedes dieser Erzeugnisse für sich behandelt worden wäre. Vielleicht entschließt sich unsere statistische Reichsbehörde bei einer der nächsten Auszählungen, diesen Mangel, auf den wir schon des öfteren bei anderen Gelegenheiten aufmerksam gemacht haben,

Tabelle 1.
Gesamte Güterbewegung über See im Jahre 1925.

Güterart	Güterbewegung in 1000 t: zwisch. deutschen Verkehrsbezirken (im Mittel von Ein- und Ausgang)	angekommen von dem Ausland	abgegangen nach dem Ausland	insgesamt	Vom Gesamtgüterverkehr entfallen auf die einzelnen Güterarten in Prozenten
Papierholz	0,1	333,5	0,6	334,2	0,94
Holzzeugmasse, Zellstoff, Zellulose, Strohmasse usw.	85,5	190,1	207,0	482,6	1,35
Lumpen	3,5	20,5	74,8	98,8	0,28
Papier, Pappe, Papierwaren	71,3	213,8	503,6	788,7	2,21

Tabelle 2.

Warengruppe	Güterbewegung über See: 1 Zwischen deutschen Häfen (im Mittel)	2 nach dem Ausland	3 von dem Ausland	4 zusammen über See	5 auf der Bahn	6 auf den Binnenwasserstr.	7 Gesamtbewegung 4, 5, 6 zusammen
	in 1000 Tonnen						
Holzzeug- und Strohmasse	86	207	190	483 21,2 %	1605 70,5 %	189 8,3 %	2277 100,0 %
Papier und Pappe	71	504	214	789 20,2 %	2652 68,0 %	459 11,8 %	3900 100,0 %

Tabelle 3.

Weg	Deutsche Gesamttransporte in 1000 t	Holzzeug- und Strohmasse: in 1000 t	Holzzeug- und Strohmasse: vom Gesamttransport	Papier und Pappe: in 1000 t	Papier und Pappe: vom Gesamttransport
See	38 190	483	1,4 ‰	789	2,2 ‰
Eisenbahn	395 000	1605	0,4 ‰	2652	0,7 ‰
Binnenwasserstraßen	86 200	189	0,2 ‰	459	0,5 ‰

Digitized by Google

abzustellen. Bis dahin müssen wir uns mit den vorliegenden Ergebnissen abfinden, die aber immerhin wertvolle Zahlenunterlagen bieten.

Der gesamte seewärtige Güterverkehr in deutschen Häfen betrug, um dies vorweg zu nehmen, nach den im einzelnen für die Ein- und Ausladungen nachgewiesenen Mengen im Berichtsjahr 1925 38,19 Millionen Tonnen, und zwar 25,45 Millionen Tonnen im Eingang und 12,74 Millionen Tonnen im Ausgang. Davon entfallen rund $^9/_{10}$ im Eingang und rund $^8/_{10}$ im Ausgang auf den Auslandsverkehr, der Rest auf den Küstenverkehr zwischen deutschen Häfen.

Stellt man den gesamten seewärtigen Güterverkehr der deutschen Seehäfen der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen und Binnenwasserstraßen und dem deutschen Außenhandel gegenüber, so ergibt sich für 1925 folgendes Bild:

1. Seewärtiger Güterverkehr..... 38 190 000 Tonnen
2. Güterbewegung auf Eisenbahnen..... 395 000 000 Tonnen
3. Güterbewegung auf Binnenwasserstraßen.. 86 200 000 Tonnen
4. Einfuhr im deutschen Generalhandel.. ..... 63 400 000 Tonnen
5. Ausfuhr im deutschen Generalhandel ..... 49 100 000 Tonnen
6. Durchfuhr (in Ziffer 4 und 5 mit inbegriffen).... ..... 9 900 000 Tonnen

Nach diesem allgemeinen Ueberblick wollen wir nun auf die uns besonders interessierenden Güterarten eingehen. In der Tabelle 1 wird zwischen dem Verkehr der deutschen (Küsten) Bezirke miteinander, der zur Vermeidung der Doppelzählung beim Empfang und Versand im Mittel von Ein- und Ausgang wiedergegeben wird, und dem Auslandsverkehr, getrennt nach Empfang und Versand, unterschieden.

In der Tabelle 2 ist die Beförderung von Halbstoffen, Papier und Pappe auf dem Seewege über deutsche Häfen der Beförderung auf dem Bahn- und Binnenschiffahrtswege gegenübergestellt. Die Gütermengen des Seeverkehrs sind zum größten Teil auch in den Verkehrszahlen der Bahn oder Binnenschiffahrtsbeförderung, teilweise auch in beiden enthalten, ebenso wie auch die gleichen Güter teilweise auf dem Bahn- und Binnenwasserweg befördert und also gleichzeitig in diesen beiden Zahlen enthalten sind. Infolge dieser teilweisen Doppelzählungen geben die Zahlen also nicht die Möglichkeit, daraus die Gesamtmenge der innerhalb Deutschlands sowie von und nach Deutschland beförderten Güter zu erfassen. Der Wert der Gegenüberstellung beruht aber in der vergleichsweisen Betrachtung der absoluten Größe des Verkehrs auf den drei Verkehswegen und des Verhältnisses ihres Verkehrsumfanges zueinander.

Von Gesamtgüterverkehr des Deutschen Reiches betrug der prozentuale Anteil von Halbstoffen sowie Papier und Pappe die aus Tabelle 3 ersichtlichen Sätze.

Da in der diesbezüglichen Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes nur die hauptsächlichsten Warengattungen berücksichtigt wurden, können wir leider keine entsprechenden Zahlen, wie die vorstehenden, für Papierholz und Lumpen bringen.

Zum Schluß möge noch ein Auszug aus der Hauptzusammenstellung über den Auslandsverkehr folgen, aus dem zugleich hervorgeht, über welche deutsche Häfen die betreffenden Güter gingen. Zur richtigen Beurteilung diese- Ziffern sei bemerkt, daß der „seewärtige Versand" teilweise die deutsche Ausfuhr der einzelnen Waren übersteigt. Es erklärt sich dies daraus, weil in den Verkehrszahlen auch die Durchfuhr durch Deutschland mit enthalten ist.

Bezeichnung der Häfen	Papierholz t		Lumpen t		Holzzeugmasse, Zellstoff, Zellulose, Strohmasse usw. t		Papier, Pappe, Papierwaren t	
	Versand[1])	Empfang[2])	Versand[1])	Empfang[2])	Versand[1])	Empfang[2])	Versand[1])	Empfang[2])
1. Ostpreußische Häfen	—	102 719	872	137	54 369	—	1 486	202
2. Oderhäfen	—	197 019	518	730	2 830	58 821	24 514	8 475
3. Uebrige Pommersche Häfen	85	55	12	164	8	120	172	738
4. Mecklenburgische Häfen	—	3 482	27	96	—	—	635	383
5. Lübeck	—	—	—	1 201	1	3 843	5 511	4 837
6. Häfen Schleswig-Holsteins	338	10 012	—	60	—	428	601	32
7. Hamburg	95	11 096	50 148	17 182	123 282	94 822	407 607	149 827
8. Uebrige Häfen des Elbgebietes	—	1 650	343	—	59	—	4 685	—
9. Bremen	78	4 933	22 824	912	26 043	30 890	53 017	46 331
10. Oldenburgische Häfen	—	—	—	—	—	—	511	—
11. Emshäfen	—	2 530	—	—	—	—	—	—
12. Uebrige Häfen des Nordseegebietes	—	—	—	—	—	—	—	—
13. Häfen des Rheingebietes	—	—	57	74	442	1 174	4 882	2 930
Zusammen	596	333 496	74 801	20 556	207 034	190 098	503 621	213 755

Anmerkung: [1]) Versand bedeutet die von dem betreffenden Hafen aus abgegangene Menge.
[2]) Empfang bedeutet die in dem betreffenden Hafen eingegangene Menge.

Digitized by Google

z. B. Papier aus der Tschechoslovakei, welches über Hamburg exportiert wird. Auf der anderen Seite ist auch der „seewärtige Empfang" von Papier in Deutschland erheblich größer als die Einfuhr, da Finnland, Schweden und Norwegen ihre Ausfuhr nach anderen Ländern teilweise über die deutschen Seehäfen befördern

PERSONALIEN

Dr. K. Hankwitz †.

Wieder hat der Tod einen teuren Fachgenossen aus unserer Mitte genommen. Am 19. Dezember, abends, verstarb nach viertägigem Krankenlager an den Folgen einer Darmoperation Dr. jur. Kurt Hankwitz. H. entstammte einer alten Juristenfamilie der Mark Brandenburg und widmete sich nach Absolvierung des Gymnasiums in Eberswalde, der Familienüberlieferung folgend, dem juristischen Studium. Im Hause seines Schwagers Ebart, der mit einer Schwester des Verstorbenen verheiratet ist, lernte er seine spätere Gattin, die älteste Tochter des im Jahre 1909 verstorbenen Kommerzienrats Johann Wilhelm Ebart kennen. Auf Anregung seines Schwiegervaters und Schwagers gab der junge Gerichtsreferendar den ursprünglich gewählten Beruf auf und wurde Kaufmann. Nach längerer Ausbildungszeit in Berlin und Wien wurde er Mitarbeiter in der offenen Handelsgesellschaft Gebr. Ebart, Berlin und Spechthausen, und im Jahre 1909 Teilhaber. 1915 trat er als Kriegsfreiwilliger beim 3. Garde-Feldartillerie-Regiment ein und wurde im Felde Reserveoffizier des Regiments, mit dem er nach Beendigung des Krieges in die Heimat zurückkehrte. Nach Umwandlung der offenen Handelsgesellschaft im Jahre 1923 in die Papierfabrik Spechthausen Aktiengesellschaft und die Gebr. Ebart G. m. b. H. vertrat H. zusammen mit Dr. Ebart den Vorstand derselben.

Dr. H. war einer der Stillen im Lande. In fast übertriebener Bescheidenheit vermied er es, in größerem Kreise persönlich hervorzutreten. Wer aber Gelegenheit hatte, ihm geschäftlich oder gesellschaftlich zu begegnen, spürte sehr bald, mit wie hervorragenden Gaben des Verstandes und Herzens dieser vortreffliche Mann ausgezeichnet war. Mit seinem scharfen, klaren Urteil und seinen reichen Erfahrungen war er stets bereit, jeden, der ihn darum anging, in selbstloser Weise mit Rat und Tat zu unterstützen. Wie großer Liebe und Verehrung der Verstorbene sich in weitesten Kreisen erfreute, bewies die Beteiligung an den Trauerfeierlichkeiten in Tempelhof und Spechthausen. Die Kirchengemeinde in Tempelhof ehrte ihren verstorbenen Kirchenältesten durch die Feier im Gotteshause, das fast bis auf den letzten Platz von der Trauerversammlung gefüllt war. Die Mitglieder der Direktion der Reichsdruckerei, der Präsident und Vizepräsident der Reichsschuldenverwaltung, Vertreter des Reichsbankdirektoriums und vieler anderer Behörden und zahlreicher Vereine waren erschienen, und man hatte den Eindruck, daß ihre Teilnahme nicht nur dem Chef der alten Firma sondern in erster Linie der lauteren, von allen, die ihn kannten, hochgeschätzten Persönlichkeit des Verstorbenen galt. Nach einer liturgischen Feier, die er selbst an Stelle einer Gedächtnisrede gewünscht hatte, sprach Exzellenz Kriege, der Vorsitzende des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, Worte des Dankes für das, was H. in 18jähriger Tätigkeit als Schatzmeister für den Gustav-Adolf-Verein geleistet hat; ein A.H. der Derendingia, Tübingen, widmete dem scheidenden Freunde markige Worte seiner Burschenschaft, in der H. ganz besondere Beliebtheit und Verehrung genoß.

Am gleichen Tage fand nachmittags die Beisetzung in Spechthausen statt. Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Firma sowie zahlreiche Freunde aus der Umgebung geleiteten vom Fabrikhof aus den Sarg zu dem am Walde gelegenen Friedhof, wo in der Ebartschen Familiengrabstätte der allzu früh aus seinem reichen Wirkungskreise Abgerufene zur letzten Ruhe gebettet wurde.

Ein kerndeutscher Mann, ein demütiger evangelischer Christ, ein zielbewußter Mensch von vornehmer Gesinnung ist mit Dr. Hankwitz von uns gegangen.

Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt.

Am Dienstag, den 13. Dezember, hielt Herr Dipl.-Ing. Wittgenstein der Fa. BBC, Mannheim, vor unserem APV in der Technischen Hochschule einen Vortrag über „Schleifer-Antriebe und deren Regulierung".

Einleitend sprach der Vortragende über die möglichen Antriebsarten von Schleifern, führte die Bedingungen an, welche der Antrieb mit Dampfkraftmaschinen erfordert und gab dann Beispiele von Dampfturbinenantrieben. Herr Obering. Wittgenstein, der in liebenswürdiger Weise neue Diapositive von modernen Ausführungen für den Vortrag anfertigen ließ, zeigte uns auch einige respektable Dampfturbinensätze im Lichtbild. Er wies dabei auch auf ein doppelt wirkendes Zahnradgetriebe mit einem Wirkungsgrad von 99 % hin. Der Redner streifte noch kurz die Regulierung bei Dampfturbinenantrieb, wies darauf hin, daß der Dampfturbinenregler größere Statik besitzt als der Schleiferregler, letzterer aber beim Regeln die Führung übernimmt. Er wandte sich sodann seinem Hauptthema zu, dem elektrischen Antrieb von Schleifern. Für den elektrischen Antrieb sprechen in erster Linie wirtschaftliche Gründe, besonders wenn Heizdampf nur wenig benötigt oder anderen Dampfkraftmaschinen entnommen wird. In vielen Bildern sahen wir die Ausführungen von Drehstrommotorantrieben, die Einkapselungen, um sie vor Spritzwasser zu schützen, und die dadurch nötigen Kühlluftkanäle. Zwei Skizzen zeigten das ältere und das neue Schaltschema der Regler, die übrigens alle auf Leistung regulieren, also nicht auf den Strom. Die neue Regulierung ist eine Vereinigung von Schnellregler mit Drehmagnet. Sie sorgt dafür, daß die Entnahme vom Netz konstant bleibt. Für die Regulierung bei stetigen Schleifern zeigte der Vortragende neben der Oeldruckregulierung die mit einer Leonard-Dynamo, die etwa 1 % der Gesamtleistung aufnimmt, und die Leistung als Schnellregler reguliert. Die Vorschubleistung variiert nach der vom Motor aufgenommenen Leistung. Der Vorschubmotor wird in den Grenzen 1 : 20 regelbar aufgeführt. Wir sahen noch eine Reihe ausgeführter Motore für Spannungen von 3000 bis 10 000 Volt. Ferner wies der Redner noch auf die Möglichkeiten zur Leistungsverbesserung hin. Er erwähnte den Phasenkompensator als Mittel, den Leistungsfaktor (cos φ) zu verbessern, und besprach drei Ausführungen mit ihren Vor- und Nachteilen. Auch über Versuche zur Gleichhaltung der Umdrehungszahlen bei abnehmendem Steinradius berichtete der Vortragende. Bei der Lösung dieser Aufgabe steht die Wirtschaftlichkeit noch sehr in Frage.

Am Schlusse seiner Ausführungen gab Herr Obering. Wittgenstein noch bereitwilligst Aufschluß über einzelne Fragen. Der 1. Vorsitzende, Herr cand. Walter, sprach den Dank der Versammlung für den lehrreichen Vortrag aus.

Im Januar wird der Druckpapierfilm des Verbandes Deutscher Druckpapierfabrikanten zur Vorführung kommen. P. W.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 27. Dezember 1927 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	11.— bis 14.—
Akten, rein weiß	14.— bis 17.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.— bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.50
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	10.— bis 12.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.50 bis 6.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 24. Dezember 1927 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 91.—	Weiß Leinen II	37.— b. 40.—
Altweiß I	49.— b. 51.—	Grau Leinen	33.— b. 35.—
Altweiß II	37.— b. 39.—	Kragen und Manschetten	44.— b. 46.—
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	9.25 b. 9.75
Altweiß IV	12.50 b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 42.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	63.— b. 65.—
Mittel Kattun	14.— b. 14.50	Ungeteert Manilatau I	27.— b. 28.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Manila Transmissionstau	17.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.50	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.50		
Weiß Leinen I	47.— b. 50.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.— b. 14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ..... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 28. Dez. 1927 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	—.85 bis 1.15
„ „	Haferstroh	—.80 bis —.95
„ „	Gerstenstroh	—.70 bis —.90
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 1.05
Roggenlangstroh		1.— bis 1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.70 bis —.85
Häcksel		1.60 bis 1.80

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/ 100 kg		RM/ 100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 10. Dezember 1927 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.— bis 23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 19. Dezember 1927, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima .... 60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	46.— bis 47.—
	superior	45.— bis 46.—

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 13. Dez. 1927, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 24. Dezember 1927.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	80.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	132.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.—
Bleiglätte, rein	74.—	„ Kristallmehl	15.20
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.—
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98 100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96 98%	56.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	73.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 68 70.—, Französisch Frcs. ..... 825.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 24. Dezember, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen . 104.— Lederleim ..... 128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 22. Dezember 1927:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 166/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 89/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 133/— p. cwt., courantgrau sh 136/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 77/— bis 79/— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.15 bis 9.25, amerik. 100 kg $ 8.75 bis 9.—
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 24. Dez. 27., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 30.60, RM 31.60. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 24. Dez. 1927 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86 95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 30. November 1926 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 10.20
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 9.90
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 9.90
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität .... 9.90—15.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 11.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 15.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 18.50
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 22.60
Glatte Obertücher 22.60
Gerippte und gemusterte Obertücher ..... 25.—
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze ..... 7.—
Stopfgarn für Naßfilze ..... 10.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1. 1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 23. Dezember 1927

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.14	1.17
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.05	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.06	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.23	1.31
„ „ „ naßgestreckt	1.40	1.49
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.58	1.65

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 23. Dez. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 43.—
Altrotguß	100.— bis 102.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	76.— bis 78.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	165.— bis 170.
Gußmessing	80.— bis 82.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—	Alte Bronzesiebe	92.—
Altzink	34.— bis 35.—		

Digitized by Google

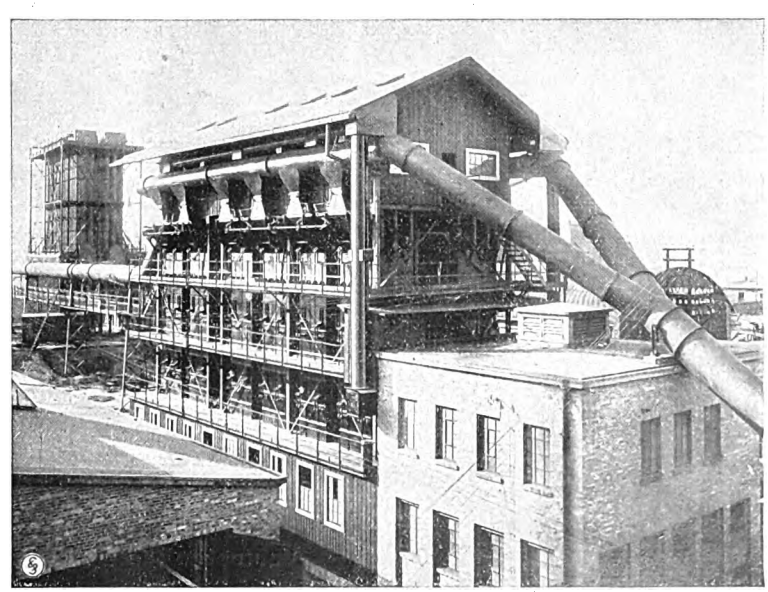
MARKT-BERICHTE

Norddeutschland.

Der Exportgroßhandel berichtet, daß sich das Versandgeschäft wieder langsam belebt habe; leider noch immer zu wenig auskömmlichen Preisen. Argentinien hat eine überaus gute Ernte zu verzeichnen und man hofft, daß die hiermit zusammenhängende wirtschaftliche Erstarkung des Landes, die auch in der aktiven Handelsbilanz zum Ausdruck kommt, das Papiergeschäft weiterhin beleben werde. Tatsächlich hat sich die Nachfrage nach Druckpapier aller Art, sodann aber auch nach holzfreien besseren und mittleren Papieren und ebenso nach ausgesprochenen Feinpapieren gebessert. Die Vorbereitungen für die argentinischen Präsidentschaftswahlen dürften zudem das Geschäft noch weiterhin günstig beeinflussen. Einige bemerkenswerte Abschlüsse kamen in gewöhnlichen Normalpapieren 1—4 b und für feine Post- und Kanzleipapiere zustande, dann bleiben Hartpostpapiere mit und ohne Wasserzeichen gefragt, ferner auch hochgeglättete schwachholzhaltige Illustrationspapiere; überhaupt ist die Nachfrage nach Illustrationspapieren groß, doch stellen die argentinischen Kunden sehr große Anforderungen an die Qualitäten des zu liefernden Papieres. Das gleiche gilt auch von Briefpapier aller Art, doch sind die deutschen Bemusterungen bisher immer recht zufriedenstellend gewesen. Für Braunholzpapier hat sich das Geschäft für die Ausfuhr gleichfalls etwas gebessert, besonders nach Mittelamerika und nach Westindien; leider bleiben auch hier die Preise sehr umstritten, da die skandinavische und kanadische Konkurrenz die Preise unter Druck hält, die deutschen Fabriken daher ihre Exporteure schon durch entgegenkommende Preise unterstützen müssen, wenn sie nicht zur Aufgabe des Exportgeschäfts gezwungen werden wollen; die deutschen Papiere sind beliebt, sind gut eingeführt und auch überall bekannt, doch müssen sie mit den anderen Papieren gleichpreisig sein, sonst ist auf ein Geschäft nicht zu rechnen. Das Geschäft mit Nordamerika beginnt wieder etwas lebhafter zu werden. Es ist hier besonders schwer, sich hinsichtlich der Preise durchzusetzen; letzten Endes hängt aber beim amerikanischen Geschäft alles von den Preisen ab bei der allerbesten Qualität. Es sind einige bedeutendere Geschäfte mit satiniert hochweiß Tiefdruck zum Abschluß gekommen; die Preise waren nicht gerade übermäßig günstig, aber der betreffenden Fabrik war doch mit diesem Abschluß gedient, zumal prompte Regulierung durch das Hamburger Exporthaus zugesichert werden konnte. Auch für feinst weiß Offsetdruck ist ein größeres Geschäft abgeschlossen worden, um das lange gearbeitet und gehandelt werden mußte; es scheint sich aber um eine Dauerlieferung zu handeln, wie das überdies meistens in Nordamerika der Fall ist, wenn gute Qualität preiswert geliefert werden kann. Nach der Richtung dürfte auch für hochwertige Feinpapiere noch mancherlei zu machen sein. So sind einige größere Geschäfte in hochfeinen Wertzeichenpapieren für den Druck von Zertifikaten und Sekuritäten zu verhältnismäßig guten Preisen zum Abschluß gekommen, nachdem auch hier lange um diese Geschäfte gekämpft werden mußte. Dahingegen werden für starkzellstoffhaltige absolut fettdichte Packpapiere Preise geboten, zu denen in der

ELEKTRO-FILTER

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Reinigung
Entteerung. Niederschlagung
von Säuredämpfen jeder Art



Vorteile:

Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Klein. Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

Tat kaum die Fabriken selbst herstellen können; auf dieser Preisgrundlage konnten denn auch keine Geschäfte zustandekommen. Etwas günstiger liegt das Geschäft in feinen, dünnen pergamentartigen Papieren für Ueberseepackungen. Ueber das Geschäft nach dem fernen Osten wird allgemein geklagt; das einst so flotte Geschäft nach China hat stark nachgelassen. Dl.

Berlin.

Mit dem Jahreswechsel erfährt das Geschäft eine Art Ruhepause. Der Großhandel und die Verarbeitung bereiten sich auf die Inventuren vor und halten mit neuen Aufträgen zurück, um erst einmal zu übersehen, was das abgelaufene Jahr gebracht hat. Diese Erfahrungen kehren in jedem Jahre wieder und dürfen nicht als Signatur für den allgemeinen Geschäftsgang gelten. Wichtiger ist die Betrachtung der jüngst vergangenen Zeit, und da darf wohl mit guter Begründung gesagt werden, es war zufriedenstellend. Die Umsätze haben sich im allgemeinen gegen das Vorjahr gehoben. Die Fabriken unseres Faches waren überwiegend das ganze Jahr hindurch gut beschäftigt und gehen in das neue Jahr mit einem genügenden Auftragsbestand hinein. Die Marktlage erweist sich als gefestigt, und wenn auch vielfach über ungenügende Preise geklagt wird, so wird sich erst nach den Geschäftsabschlüssen sagen lassen können, ob nicht ein Ausgleich durch den vermehrten Absatz erzielt worden ist. Das wertvollste in der gegenwärtigen Marktlage ist der Umstand, daß der Wettbewerb an Schärfe verloren hat. Das ist an sich schon ein gutes Zeichen dafür, daß nicht mehr so stark um die Aufträge gerungen wird. Es gelang hierdurch schon im Verlauf des Geschäftsjahres, für einzelne Gruppen der Erzeugung Preisaufbesserungen durchzusetzen; noch vor wenigen Wochen ist dies bei einem wenn auch begrenzten Arbeitsgebiet gelungen. Es steht auch nicht zu befürchten, daß die augenblickliche Pause in dieser Hinsicht eine nachteilige Aenderung bringt. Die meisten Fabriken sind durch genügenden Auftragsbestand vor Sorgen um genügende Beschäftigung geschützt. Erfahrungsmäßig läßt der Januar, der die Uebersicht über das Fehlende und die Aussichten für das kommende Geschäft wieder deutlicher erkennen läßt, den Bedarf wieder beleben. Es liegen keine besonderen Gründe vor, Zweifel zu hegen, daß diese Erwartung sich auch diesmal erfüllt. Der Bedarf der Herbstmonate war recht stark, so daß anzunehmen ist, daß weder Großhandel noch Verarbeitung mit größeren Lägern in das neue Jahr hineingehen. So dürften die noch in Nota befindlichen Aufträge glatt hereingenommen werden, aber nicht in allen Fällen zur Auffüllung der entstandenen Lücken genügen. Vor einer Schwierigkeit dürfte jedoch der gesamte Handel gestellt werden: es dürfte ein ernster Kampf um die Preise entstehen. Das wichtigste Rohmaterial unseres Gewerbes, das Holz, ist im Verlauf des letzten Jahres erheblich im Preise gestiegen. So lange die alten Bestände und Abschlüsse ausreichten, wurde darüber schweigend oder mit nur geringen Mehrforderungen hinweggesehen. Je stärker aber das verteuerte Holz auf die Gestehung drückt, desto mehr sank der Nutzen der Erzeugung. Auch die vorsichtigsten und vorsorglichsten Fabriken dürften sich bald an der Grenze befinden, die ihnen noch gestattet, die Hölzer mit niedrigem Einstand in die Kalkulation zu ziehen. Es mehren sich die Zeichen, daß schon viele Betriebe diese Grenze überschritten haben. Verstärkt sich dieser Druck noch ein wenig, so muß sich die Forderung nach höheren Preisen in erweitertem Umfang bemerkbar machen. Es wird natürlich

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in
anerkannt erstklassiger Ausführung
bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN
bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Widerstände geben und der Meinungsaustausch darüber wird nicht ohne Reibungen ablaufen. Es bleibt daher zu wünschen, daß das erwartete Anhalten des Bedarfs die Klärung dieser Frage erleichtert. Bei einem lebhaften Geschäft vereinfachen sich derartige Uebergänge.

AUSLANDSSCHAU

Vom englischen Papiermarkt.

London, im Dezember 1927.

Wenn in verschiedenen englischen Zeitschriften zu lesen steht, daß sich die Verhältnisse bessern, so habe ich doch keine Feststellungen machen können, die diese Auffassung rechtfertigen würden. Im Gegenteil, die Zahl der Betriebseinschränkungen nimmt ständig zu. Ein Konkurrenzkampf hat Platz gegriffen, der keiner der verkaufenden Fabriken auch nur irgendeinen Nutzen lassen kann, und die Bemühungen der internationalen Produktion, sich zusammenschließen, sind gescheitert. Dies gilt insbesondere in Ansehung von den gewöhnlichen und gewöhnlichsten Sorten von holzfrei Schreib- und holzfrei Druckpapieren, wo schon Fob.-Offerten unter 22/-/- Lstr. zu hören sind.

Der Markt in Zeitungsdruckpapier zeigt erneut Schwächeerscheinungen, nachdem in den letzten Monaten eine gewisse Stabilität zu verzeichnen war. Momentan wird in London Zeitungsdruck frei Haus zu 12/-/- bis 12/10/- Lstr. geliefert und in London selbst stehen zwei Maschinen mit einer Produktion von 6000 Tonnen wöchentlich; das ist mehr als der ganze Konsum aufnehmen kann.

In der englischen Provinz sind die Preise noch etwas gehaltener, aber die Zahlungsfristen werden länger und fast jeder große Abschluß in Zeitungsdruckpapier erfordert jetzt schon Lagerhaltung, was kapitalmäßig ausgedrückt doch eine Reduktion des Preises bedeutet.

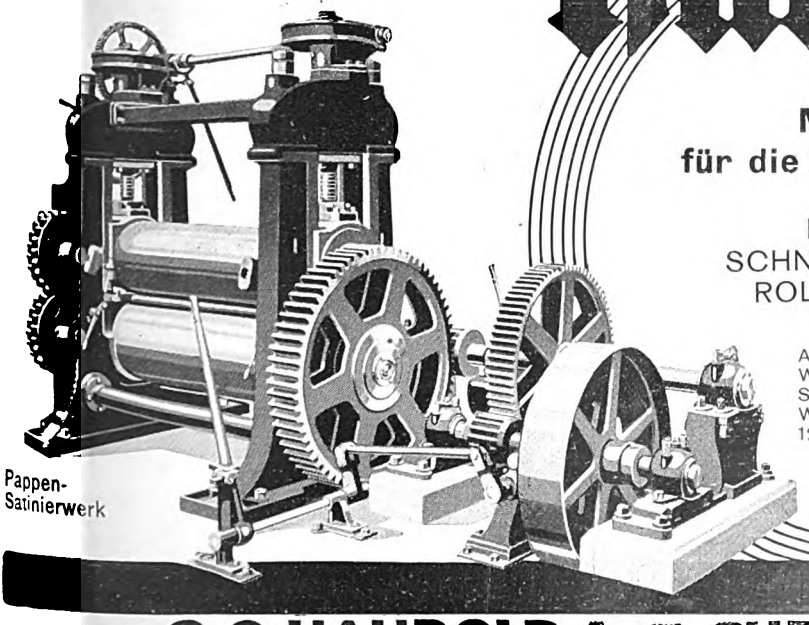
In anderen Sorten, Packpapier, Pergamyn usw., gibt es noch einige Firmen, welche den Wert von Qualitätsarbeit zu schätzen und auch zu bezahlen wissen, so daß einige wenige dieser Produzenten noch zu lohnenden Preisen beschäftigt sind.

Wenn auch die gute Konjunktur im Inland die deutschen Fabriken veranlassen sollte, den Export mehr zu fördern, so ist es doch auf der anderen Seite ihnen nicht zu verdenken, wenn sie sich von Schleudernotierungen fern halten.

Leider hat das Ansehen des deutschen Kaufmannes in England sehr gelitten. Einer der ersten englischen Agenten, Vertreter von ein paar Dutzend ausländischer (nicht deutscher) Fabriken meinte, daß die Arbeit mit Deutschland eine außerordentlich schwierige sei. Kaum sind die inländischen Notierungen und Berichte besser, verweigern die Fabriken, Exportaufträge anzunehmen, auch dann, wenn sie nur ein weniges unter den inländischen Preisen liegen. Kaum flaut die Konjunktur ab, so hört man von ganz unwahrscheinlichen Angeboten von deutscher Seite.

Diese Beobachtung, die nicht nur allein für England, sondern für eine ganze Reihe anderer Exportländer Gültigkeit hat, schadet uns mehr, als diese wenigen Worte, die nur ein Mahnruf sein können, darzulegen vermögen. Alle unsere Wirtschaftskreise setzen sich stets für Herabsetzung der Zölle im Auslande ein und obwohl die deutsche Papierindustrie als eine der leistungsfähigsten erkannt ist, was würde geschehen, wenn unsere Zollmauern einmal fallen, wenn wir mit ausländischen Bewerbern im Inland in Wettbewerb treten müßten. In dieser Lage befindet sich heute die englische

Abbildung eines Pappensatinierwerkes
für höchsten Druck



Pappen-
Satinierwerk

Haubold

Maschinen
für die Papier-Industrie

KALANDER
SCHNEIDMASCHINEN
ROLLMASCHINEN

Anfeuchtmaschinen
Walzen- u. Messer-
Schleifmaschinen
Walzwerke bis zu
120 000 kg Druck

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

Papierindustrie, und es mehren sich die Stimmen, die für Einführung eines Schutzzolles sich einsetzen.

Kurt Scherber.

Herbstversammlung des Vereins finnischer Papieringenieure.

Zu der am 26. November nach Helsingfors einberufenen Herbstversammlung hatten sich etwa 100 Mitglieder des Vereins eingefunden. Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Ingenieur Ingwald Sourander, geschah die Aufnahme einer Anzahl neuer aktiver und passiver Mitglieder.

Die Herren A. Oscar Burgman, A. af Forselles und A. Vichman erstatteten die üblichen Referate über Neuheiten in der Papier-, Zellstoff- und Holzschliffabrikation. Ferner erstattete Ing. M. Levón ein Referat über „Die Entwicklung forsttechnischer Untersuchungsarbeiten".

Nach der Versammlung fanden sich die Teilnehmer bei gemeinsamem Soupé zusammen.

Schd.

Juni-Importen Rußlands.

Rußland hat über die europäische Grenze im Juni dieses Jahres importiert:

	im Mai 1927		im Juni 1927		im Juni 1926	
		in 1000 Rbl.		in 1000 Rbl.		in 1000 Rbl.
Papier u. Pappe	9900 t	1559	8300 t	1452	9000 t	1853
Papiermasse ..	6300 t	732	627 t	627	6700 t	772

und über die asiatische Grenze:

Papier u. Pappe	Okt. 26 bis Dez. 26	2015 t für Rbl. 497000
	Januar 27 bis März 27	1048 t für Rbl. 247000
	April 27	263 t für Rbl. 72000
	Mai 27	191 t für Rbl. 54000

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 20. Dez.	Kurs vom 27. Dez.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	18,00	—
Alfeld-Gronau	2,505	131,00	133,00
Ammend. Papierfb.	4,036	225,00	228,75
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	137,50	150,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	177,00	177,00
I. P. Bemberg	28,00	456,00	463,50
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	9,00	9,00
Chromo Najork	1,662	113,00	110,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	139,50	145,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	134,00	137,00
Elsenthal Papier M	0,72	76,00	78,00
I. G. Farben	1100,00	267,00	275,25
Feldmühle	12,815	200,00	210,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	49,00	50,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,00	114,50
Kurz Pap. D	1,525	74,00	81,00
Limmr. Steina L	0,934	137,00	140,00
München-Dachau M	3,01	115,00	116,75
Natronzellstoff u. P.	5,5	144,00	145,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	82,00	83,00
Reisholz	6,18	250,25	265,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	30,00	29,25
Schles. Cellulose	3,21	139,00	132,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	57,00	58,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	74,00	74,00
Thode Papierfb. D	1,125	82,50	82,50
Varziner Papierfb.	5	135,00	136,00
Verein. Bautzner	3,183	64,50	67,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	591,00	594,00
Verein. Strohstoff D	1,6	303,00	298,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	142,00	141,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	261,00	267,75

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Königsbronner Hartgußwalzen

aus dem ältesten deutschen Sonderwerk für Walzen aus Schalenhartguß zur Papier-, Pappen- usw. Herstellung

in unübertroffener Güte und Ausführung.

◆

Sorgfältigste Instandsetzung – Nachschleifen und Polieren gebrauchter Walzen.

Schwäbische Hüttenwerke G.m.b.H.

Werk Königsbronn (Württemberg).

Digitized by Google

Russisches Papierholz.

Speziell für Papierholz wurde diesen Sommer seitens des russischen Obersten Wirtschaftsrats eine schätzungsweise Berechnung vorgenommen, die für das europäische Rußland folgende Ziffern ergab:

Schätzungsweise jährliche Produktionsfähigkeit an Papierholz (in Kubiksaschen: 1 Kubiksaschen = 9,712 Kubikmeter).

	Beim jetzigen System der russisch. Forstwirtschaft	Beim Uebergang zur kompakten Schlagwirtschaft
a) Ostseebecken	178 587	203 752
b) Becken des Weißen Meeres und des Eismeeres . . .	164 570	518 748
c) Becken des Kaspischen Meeres	229 380	465 380
d) Zentrales Industriegebiet .	25 000	25 000
e) Oberes und mittleres Dnjeprgebiet	38 000	38 000
zusammen im europäischen Teil Rußlands	635 537	1 250 880

Aus den angeführten Ziffern geht hervor, daß die Vorräte an Papierholz im europäischen Rußland recht bedeutend sind, und daß sich auf ihrer Grundlage eine leistungsfähige Cellulose- und Papierindustrie entwickeln könnte. C. P.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Aufstellung

über die im Jahre 1927 ausgestellten Diplome des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

(Die Zahl nennt die Dienstjahre.)

Varziner Papierfabrik, Hammermühle.

Hermann Hinz, Arbeiter (25 J.).
Theodor Rudtke, II. Papiermaschinengehilfe (26 J.).

Heidenauer Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Heidenau.

Walter Durdel, Querschneiderführer (10 J.).
Albin Giebe, Holländergehilfe (10 J.).
Max Gewohn, Maschinengehilfe (10 J.).
Walter Künzelmann, Maschinengehilfe (10 J.).
Willy Miksch, Maschinengehilfe (10 J.).
Willy Meyer, Buchhalter (10 J.).
Martha Neumann, Arbeiterin (10 J.).
Max Röthling, Rollenwickler (10 J.).
Johannes Schachlitz, Transmissionswärter (10 J.).
(10 J.).
Arthur Stebany, Kalanderführer (10 J.).
Kurt Wagner, Kohlenauslader (10 J.).
Willy Ziegenhorn, Querschneidergehilfe (10 J.).

Schoeller & Hoesch, Kommanditgesellschaft, Gernsbach.

Wilhelm Anselm, Messerschleifer (28 J.).
Stephan Bleier, Maschinist (28 J.).
Friedrich Dürr, Wasserklärer (42 J.).
Guido Heberle, Wasserklärer (40 J.).
Friedrich Karcher I, Heizer (44 J.).
Stephan Karcher, Heizer (27 J.).
August Klaiß, Hofarbeiter (28 J.).
Heinrich Krämer, Schlosser (37 J.).
Andreas Kugel, Schlossermeister (35 J.).
Casimir Lang I, Heizer (31 J.).
Ernst Lang I, Umrollerführer (32 J.).
Matthäus Lang, Holländermüller (24 J.).
Peter Lang I, Schmied (44 J.).
Wilhelm Pfeifle, Maschinist (29 J.).
Josef Rahner, Wasserklärer (34 J.).
Gustav Ramsteiner, Maschinenführer (35 J.).
Otto Ramsteiner, Maschinenführer (25 J.).
Cornelius Sailer, Oberholländermüller (27 J.).
Franz Josef Sailer, Maschinenführer (30 J.).
Julius Sänger, Oberholländermüller (44 J.).
Josef Schaller, Oberwerkführer (25 J.).

Digitized by Google

Frl. Clementine Schmid, Abteilungsleiterin (25 J.).
Frl. Hedwig Schmid, Abteilungsleiterin (26 J.).
Karl Weber, Holländermüller (25 J.).
Wendelin Witzemann, Meister (35 J.).
Johannes Wunsch, Meister (30 J.).
Karl Oertel, Werkführer (24 J.).
Andreas Honnecker, Hofarbeiter (29 J.).
Ferdinand Haug, Wasserklärer (28 J.).
Wilhelm Karcher, Heizer (40 J.).
Wendelin Hartmann, Heizer (27 J.).

Ostdeutsche Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Niederlassung Wartha.
Max Klar, Separatorführer (25 J.).

Ludwig Keferstein, Papier- und Kartonfabrik, Weddersleben.
Christoph Döring, Maschinenwärter (10 J.).
Frau Johanna Knoche, Saalarbeiterin (10 J.).

G. Baerwaldt, Papier- und Cellulosefabrik, Pulverkrug.
Carl Friedrich, Papierfabrikswerkführer (40 J.).

Heinrich Corneley, Papierfabrik, Mittelberg.
Ferdinand Fischer, Heizer (30 J.).
Andreas Völker, Holländermüller (25 J.).

F. M. Weber, Papier- und Pappenfabrik, Wehlitz.
Frl. Amalie Pabst, Pappensortiererin (50 J.).
Bernhard Knauth, Geschirrführer (25 J.).

Patentpapierfabrik zu Penig, Penig.
Guido Schulze, Buchhalter (25 J.).

Gebr. Palm, Papierfabrik, Neukochen.
Johann Wacker, Auslader (25 J.).

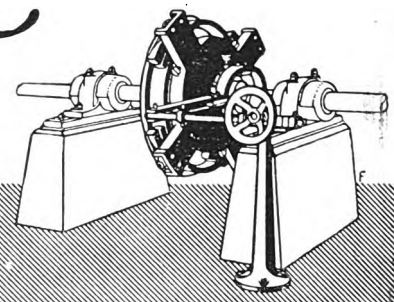
Felix Schoeller jr., Feinpapierfabrik, Burg-Gretesch.
Wilhelm Brünning, Kalandergehilfe (10 J.).
Karl Dettmer, Kalandergehilfe (10 J.).
Bernhard Holtgrewe, Papiermaschinengehilfe (10 J.).
Heinrich Höfer, Rezeptrechner (10 J.).
Paul Maywald, Papiermaschinengehilfe (10 J.).
Christian Placke, Papiermaschinengehilfe (10 J.).
Josef Timmermann, Kneter (10 J.).
David Gussenberg, Mustergießer (10 J.).
Friedrich Althoff, 1. Bleicher (25 J.).
Karl Werner, Baryteur (25 J.).
Hermann Böß, Fabrikgärtner (25 J.).
Friedrich Placke, Maschinist (25 J.).

Julius Glatz, Papierfabriken, Neidenfels.
Ludwig Nicola, Papierschneider (25 J.).

Varziner Papierfabrik, Hammermühle.
Karl Fehlberg, Oberheizer (25 J.).
Friedrich Rudtke, Werkführer (25 J.).
Karl Papenfuß, Kutscher (25 J.).

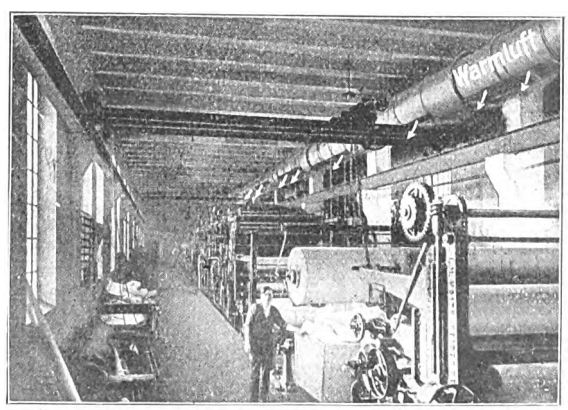
Papierfabrik Reisholz A.-G., Abteilung Ruhrwerke, Arnsberg.
Caspar Müller, Holländermüller (25 J.).

Eisenmatthes



Unsere
Hermann-Kupplung
ist die ideale, zuverlässige Reibungs-Kupplung für alle Betriebszwecke. Näheres sagt Ihnen unser ausführlicher Sonder-Katalog L. 834.
Eisenmatthes A.-G., Magdeburg B 5

Gustav Kirbach, Metallgewebe-Fabrik Tel. 2312
Papiermaschinen ~ Langsiebe
einfach, doppelt und drilliert
Gegründet 1866 **Freiberg/Sa.**



DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen
für
Luftheizung, Entnebelung, Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung
Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.
Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie
DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vorm. Gebr. Woge, Alfeld.
Carl Keese, Maschinenführer (50 J.).
Gebrüder Dietrich, G. m. b. H., Merseburg.
Hermann Meißner, Kupferschmied (25 J.).
Felix Schoeller Söhne & Cie., G. m. b. H., Feinpapierfabrik, Offingen.
Marie Sittenberger, Lumpensortiererin (25 J.).
Alfred Bober, Kupferschmied (25 J.).
Leopold Lask, Papier- und Rohpappenfabrik, Falkenburg.
Friedrich Müller, Maschinengehilfe (40 J.).
Wilhelm Wörpel, Holländermüller (25 J.).
Heinrich August Schoeller Söhne, Feinpapierfabrik, Düren.
Margarethe Stegh, Meisterin (50 J.).
Papierfabrik zum Bruderhaus, Dettingen.
Georg Beck, Saalmeister (25 J.).
Hermann Maier, Reisender (25 J.).
Karl Beck 64, Maschinenführer (25 J.).
Reinhold Haug, Maschinenführer (25 J.).
Johannes Trost, Riemer (25 J.).
Johannes Weber, Nachtwächter (25 J.).
Hirschberger Papierfabrik G. m. b. H., Hirschberg.
Auguste Rinke, Sortiererin (25 J.).
Ostdeutsche Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Niederlassung Mühldorf.
Paul Beinlich, Werkführer (40 J.).
Leonhard Söhne, Papier-, Kartonpapier- und Cellulosefabrik, Crossen, Mulde.
Heinrich Täßler, Maschinenwärter (25 J.).
Paul Möckel, Schleifer (25 J.).
Moritz Reckschwardt, Querschneiderführer (25 J.).
Georg Grießl, Fabrikarbeiter (25 J.).
Josef Betz, Aufseher (25 J.).
Emil Günther, Fabrikarbeiter (25 J.).
Emil Nobis, Querschneiderführer (25 J.).
Oskar Flämig, Maurer (25 J.).
Leopold Pietzsch, Meister (25 J.).
Richard Schmieder, Klebmaschinenführer (25 J.).
Emil Günther, Klebmaschinenführer (25 J.).
Bruno Haase, Aufseher (25 J.).
Ernst Taubert, Wasserhausarbeiter (25 J.).
Theodor Weichold, Elektriker (25 J.).
Clemens Rudert, Privatsekretär (25 J.).
Heinrich Liebold, Nachtwächter (25 J.).
Eugen Helbig, Hackmaschinengehilfe (25 J.).
Kurt Kögler, Lokomotivführer (25 J.).
Paul Seidel, Maschinenführer (25 J.).
August Ribbeck, Holzschnitzer (25 J.).
Albin Pfeifer, Fabrikarbeiter (25 J.).
Ewald Dörr, Mustermacher (25 J.).
Fritz Kreher, Zimmermann (25 J.).
Friedrich Landgraf, Heizer (25 J.).
Wilhelm Engelmann, Kollergangwärter (25 J.).

(Fortsetzung folgt.)

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Jakob Gerner, **Leipzig.** Infolge Erweiterung des Geschäftsbetriebes ist das Büro nach Leipzig, Bayersche Straße 43, verlegt worden. Die Briefanschrift: Leipzig C 1, Postschließfach 381, und die Telegrammadresse: Kaolin, Leipzig, bleiben unverändert bestehen; dagegen ist die Firma fortan unter den Fernsprechanschlüssen 33 189 und 33 190 — nach Büroschluß nur 33 189 — zu erreichen.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitschrift ist eine Werbedrucksache der **Nubilosa G. m. b. H.**, Meißen, über **Befeuchtungsdüsen** beigefügt, die der besonderen Aufmerksamkeit unseres Leserkreises empfohlen wird.

Tüchtiger
Ingenieur

für In- und Auslandsreisen und Bürotätigkeit von Spezialfirma
gesucht.
Herren aus der Papierindustrie (Schleiferei) bevorzugt

Ausführl. Angebote unter **P. F. 346** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

Digitized by Google

Wolltrockenfilze
Baumwolltrockenfilze / Obertücher
Naßfilze und Steigefilze für alle Pressen
Manchons etc.

FILZTUCHFABRIK
Friedr. Ferd. Pietzsch
Grün bei Lengenfeld i. V.

Filze
in anerkannt bester Ausführung

Cartonfilze
Pappenfilze / Holzstoffentwässerungsfilze / Zellulose-entwässerungsfilze
Filtrierschläuche u. Tücher / Wickelwalzenfilze etc.

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

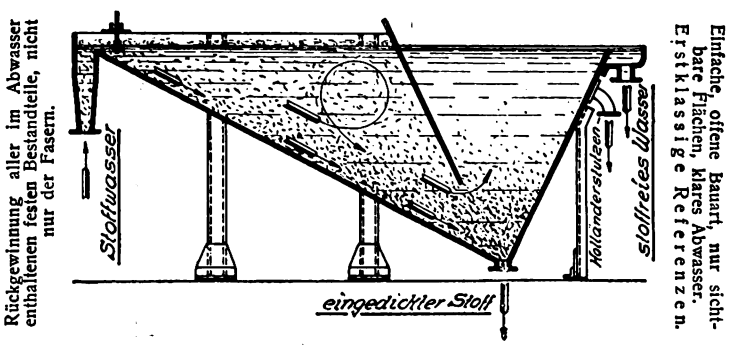
Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

Andés, Louis Edgar: Papierspezialitäten. Praktische Anleitung zur Herstellung von den verschiedensten Zwecken dienenden Papierfabrikaten. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 54 Abb. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Die zahllosen Verwendungen eines unserer unentbehrlichsten Materialien — des

Stoffänger
(Abwasser-Klärkasten)
für
Papier-, Pappen-, Zellstoff-, Holzstoff-Fabriken,
Aufbereitungs-Anlagen, Färbereien, Brauereien,
Chemische Fabriken

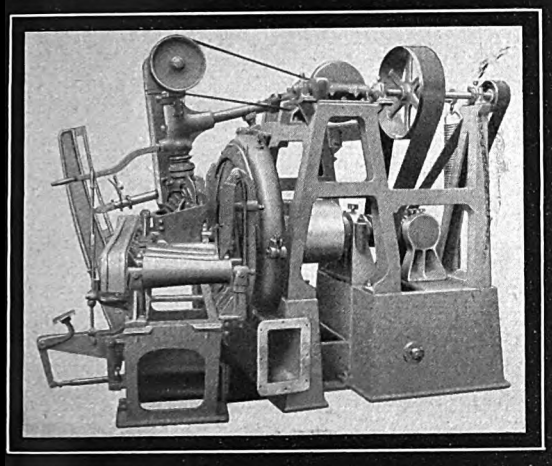


Hans Reisert & Co
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Köln-Braunsfeld
Fabriken in Köln und Hannover
Vertretungen f. einige Bezirke an fachkundige Herren noch zu vergeben

Gute Stellungen
in der Papierindustrie aller Länder verschafft Ihnen ein Stellengesuch im „Papier-Fabrikant", Berlin S 42. Für Stellengesuche ermäßigte Anzeigenpreise.

Digitized by Google

Heinrich Wigger & Co. / Unna i. Westf.



Selbsttätige Schälmaschine Bauart Fresk

Höchste Schälleistung

120 Stück bis Sommer 1926 geliefert

Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des

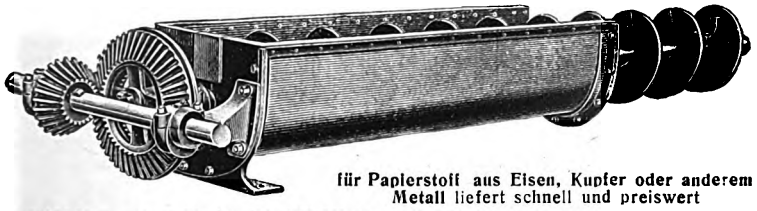
MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.

weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.

KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!

LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

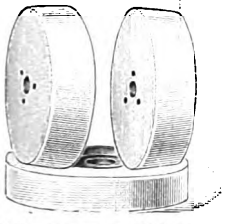
TRANSPORTSCHNECKEN



für Papierstoff aus Eisen, Kupfer oder anderem Metall liefert schnell und preiswert

Carl Wünsche, Leipzig W 33 P, Fabrik moderner Transportanlagen

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Papieres — in ein geordnetes und übersichtliches Ganzes zusammenzubringen und so den Papier verarbeitenden Gewerben ein brauchbares Werk vom praktischen Standpunkte aus in die Hand zu geben, ist der leitende Gedanke des Autors bei der Verfassung dieser Arbeit gewesen und er ist demselben auch in vollem Maße gerecht geworden. Die Fabrikation des Pergamentpapieres, welches zu den mannigfachsten Zwecken dient, ist in erster Linie ausführlich behandelt. An diesen Fabrikationszweig schließen sich Verfahrungsweisen zur Herstellung von Abziehpapieren, konservierenden Papieren, Fladerpapieren zur Imitation von Hölzern, feuersicheren und Sicherheitspapieren, sowie die Gegenstände aus Papier an, welch letztere ja heute bedeutende Industrien bilden.

Andés, Louis Edgar: Die Fabrikation der Papiermaché- und Papierstoff-Waren. Mit 132 Abb. 26 Bogen. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Das verhältnismäßig geringe Gewicht des Papieres, seine Erweichbarkeit im Wasser, und die Möglichkeit, aus dieser erweichten, breiartigen Masse mit oder ohne Zusatz anderer Materialien die verschiedenartigsten Gebrauchsgegenstände zu fertigen, hat schon vor langen Jahren den Grundstein für eine beginnende Papiermaché-Industrie gelegt. Wohl beschränkte sie sich damals darauf, nur kleinere Objekte herzustellen. Dagegen hat man mit Hilfe vervollkommneter Maschinen angefangen, selbst große, umfangreiche Gegenstände aus den Rohmaterialien anzufertigen, ebenso wie man auch Bahnen fertigen Papieres, Pappe zur Herstellung außerordentlich widerstandsfähiger, dabei aber leichter Produkte benützt, die auch wasserdicht den verschiedensten Zwecken dienen und sich immer mehr Bahn brechen.

Bersch, Dr. Josef: Zellulose, Zelluloseprodukte und Kautschuksurrogate. Zweite, umgearbeitete und verbesserte Auflage von P. E. Altmann. Mit 31 Abb. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Die Zellulose gehört zu jenen Verbindungen, die dazu berufen sind, einen Umschwung in unserem gewerblichen Leben herbeizuführen. Wir sind imstande, aus diesem Körper Gespinstfäden herzustellen, welche die Seide an Schönheit übertreffen.

Digitized by Google

Vertretung gesucht.

Altangesehene Handelsfirma, Sitz Breslau, sucht die Vertretung leistungsfähiger Werke für **Schlesien, Grenzmark und Polen.** Die Kundschaft wird seit Jahren in eignem Kraftwagen besucht. Büro u. Lagerräume sind vorhanden.

Offerten unter **P F. 362** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

[redacted]

Tüchtiger, erfahrener Monteur

in vorgerückten Jahren, empfiehlt sich zur Ausführung von Montagen sowie Umbauten aller Maschinen der Holzstoff-, Pappen- und Papierfabrikation, Turbinen, Transmissionen usw. Anfragen erbeten unt. P F. 10 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Rumänien!

Für eine Rundsiebkartonmaschine wird ein mit allen einschlägigen Arbeiten bewanderter

Maschinenführer

gesucht, dem langjährige Erfahrungen zur Verfügung stehen.

Angebote mit Zeugnisabschriften usw. unter **P. F. 363** an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Seit etwa 25 Jahren bestehende

Buchdruckerei

im Ruhrgebiet wünscht ihrem Verkaufsgeschäft den Großhandel in:

allen Packpapieren, Dekorationskartons usw., Tischtuchkrepp, Pergamentpapieren

usw. sowie alle in Frage kommenden Sorten anzugliedern.

Leistungsfähige Papierfabriken belieben baldigst Ihr Angebot unter **P. F. 364** an die Geschäftsstelle d. Blattes zu richten.

Zu kaufen gesucht:

Cellulosechemie

(wissenschaftliches Beiblatt zum Papierfabrikant) 1920 – 1924 (Jahrgang 1 – 5).

„Der Papier-Fabrikant"

1923 – 1924 (Jahrgang 21 und 22). Technisch-wissenschaftlich-redaktioneller Teil, der unter der Ueberschrift „Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure" erscheint.

Angebote unter Angabe des äußersten Preises unter **P. F. 361** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

KONSTRUKTEUR

Für unser Konstruktionsbüro für den Bau von

Papiermaschinen u. Zellstoffabriks-Einrichtungen

suchen wir einen erstklassigen Konstrukteur mit besten Erfahrungen in modernen Sonderkonstruktionen. Verwendung auf Reisen ist vorgesehen.

Bewerber, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Angebote unter Angabe ihrer seitherigen Tätigkeit mit der Aufschrift „Direktion" an uns richten.

Maschinenfabrik A. G. vorm. Wagner & Co.
Cöthen / Anhalt

Gleichmäßiges Pappen-, Karton- und Papier-Gewicht gesichert
nach Einbau eines automatischen

Stoffkonsistenz-Regulators

(720 Stück im Betrieb!)

Lieferung durch:

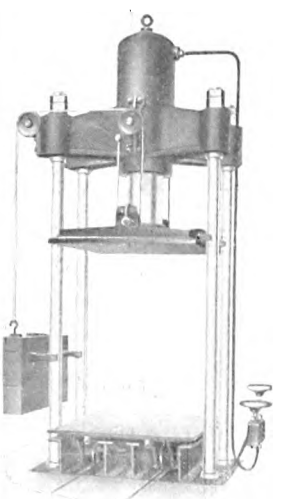
Anton D. J. Kuhn, Bad Liebenwerda

Siehe auch Aufsatz in Zellstoff und Papier Nr. 6 1927
„Selbsttätige Einstellung der Stoffdichte"

LANG-SCHLEIF-CELLULOSE-HOLZ Jede Menge liefert:

„Demeter", Rohholz-Handel, Innsbruck, Oesterreich.

Wir bitten, zwecks Korrespondenz-Vereinfachung, um **ausführliche** Anfragen mit verlangter Qualität und Dimensionen, Menge, Liefertermine, Preislimit, franko Zahlungsbedingungen usw.



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation

mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb

Glättpressen, Packpressen, Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen

mit automatischer Aus- und Einrückung

F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

Digitized by Google

GEBR. BELLMER

MASCHINENFABRIK

NIEFERN

(Baden)

Vollständige Einrichtungen für die

Continuierliche Dickstoff-Bleiche

System Thorne

Die **Thorne Turmbleiche** nach bewährtem amerikanischem Verfahren arbeitet ununterbrochen, schont die Faser, spart Chlor, Wärme, Kraft und Platz.
In allen Kulturstaaten patentiert und zum Patent angemeldet.

Mehrere Anlagen im Bau

Wasch- und Misch-Holländer mit Propeller

in vielen Hundert Ausführungen im Betrieb.

*

Sämtl. Maschinen für die Papier-, Pergament-papier-, Pappen- und Zellulose-Fabrikation

Digitized by Google

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab den verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Patent-Anwalt
Heinrich Schaaf COTHEN i/Anhalt Str. 28

Blanc fixe
Ia u. Ib

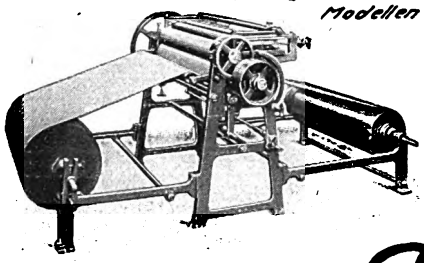
chemisch gefällt und säurefrei
in **Teig** und **Pulver**
liefern preiswert

Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln

Ia Blanc fixe
in Teigform, rein weiß
absolut säure- und schwefelfrei
liefert laufend
unter Konventionspreis
Chemische Fabrik Niederrhein
G. m. b. H., Neuß

Preislisten und Druckstöcke
liefert Otto Elsner, Berlin S.

Ein- und Mehrfarben-**Walzendruck-Maschinen**
in unserer neuzeitlich bewährten Bauart „Reklame"
für Bogen- u. Rollendruck in jed. beliebig. Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastisch. Gummi-Dessinwalzen nach vorhandenen u. neuen Modellen der Besteller K

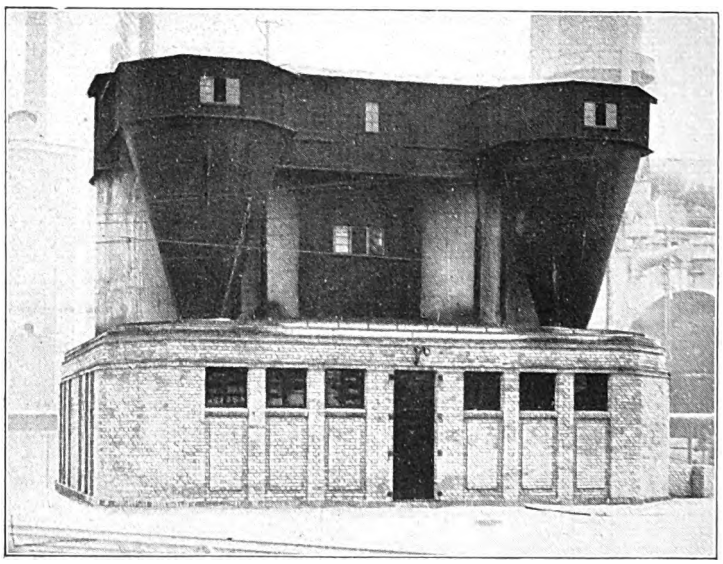


Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise
Vieljährige Erfahrungen

Gummiwalzen-Bezüge
f. alle Zwecke der Papier- u. Papierverarbeitungsindustr. Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert Giersdorf i. Riesengeb.

Wasserreinigungsbau Ges. m. b. H.
Breslau, Neudorfstr. 94 * **Essen,** Alfredstr. 152

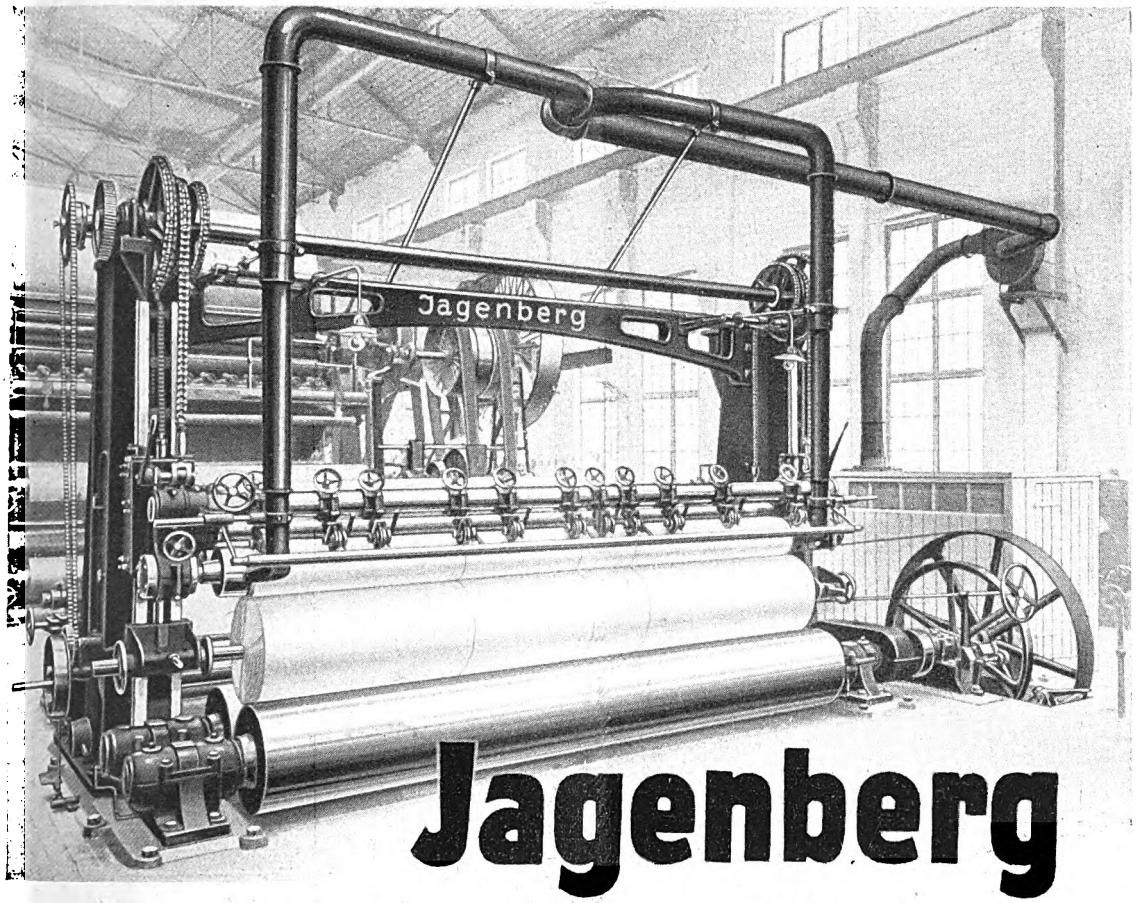


Aufbereitung von Trinkwasser und Betriebswasser
für alle Zwecke * Kesselspeisewasser D. R. P.
Spezialität Großfilterbau, Wabag-Filter D. R. P. a.

Senden Sie uns Ihre
Werbedrucksachen und Geschäftsrundschreiben

ein! Fügen Sie Erklärungen usw. bei. Jede Neuerung, jedes fachliche Ereignis von allgemeinem Interesse wird von uns gern fachmännisch geprüft und besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Digitized by Google



Jagenberg

Rotations-Schnell-Roller

mit dem

Druck-Schneidwalzen-System D. R. P. angem.

Arbeitsgeschwindigkeit bis 600 m/min.

Wir bauen unsere bekannten und bewährten

Schnell-Roller

von 1600–6000 mm Arbeitsbreite.

Höchste Sauberkeit des Schnitts.

Spiegelglatte Stirnflächen.

Exakte Rollentrennung.

Lieferbar mit

Staub- u. Streifen-Absauge-Vorrichtung D. R. P.

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf

Digitized by Google

Gummiwerke Becker A.-G. Heidenheim a. Brz.

Seit über 20 Jahren

Spezialfabrik für Walzenbezüge

für die gesamte Papierindustrie.

Bestbewährte Ia Para-Qualitäten.

Die größten Walzen der Welt werden von uns seit Jahren bezogen.

Ferner: **Deckelriemen, Siebleder, Schläuche** in hervorragenden Qualitäten.

Sortierbetriebe für Lumpen, Altpapier u. Abfälle

Berlin
S. BAREINSCHECK & Co. liefern stets u. ständig alle Sorten Papierspäne sortiert und preiswert, ladungsweise! Berlin O 17, Hohenlohe-Brücke.

Anfragen erbeten für alle Sorten Späne in jeder Sortierung.

Nähe Hoch- und Stadtbahnhof Warschauer Brücke, Telefonnummern: Andreas 4486, 4487, 4488, 4489. (Unser Auto holt Sie gern vom Hotel zur Besichtigung unseres Betriebes auf Anruf ab).

Gegr. 1890 Gegr. 1890

Bremen
H. H. WRISSENBERG

Bremen
JACOB MEYER
Aktiengesellschaft

Düren (Rhld.)
WILH. OELLIG SÖHNE, Sortieranstalt für Lumpen, Papierabfälle und Altpapier. Lieferung von Lumpen in allen Sortierungen. Neue Juteabfälle, alte Jute. Haben laufend in jeder Menge abzugeben:

Holzfrei weiße Papierabfälle, holzfrei bunte Papierabfälle in Farben sortiert, Couvertspäne in Farben sortiert, Chromo-Papierabfälle in Farben sortiert, sowie alle anderen Sorten Papierabfälle in Ia Sortierung und zu billigsten Tagespreisen.

Lieferung franko nach allen Stationen. Ankauf auch in Gegenrechnung von sämtlichen Fabrikabgängen wie alte Maschinen, Bronzesiebe, Auswurf-Lumpen usw.

Hamburg
SIEGFRIED LEVY jr.
Papenhuder Str. 42

Haßfurt a. M.
N. MÖLTER & CO.

Wir kaufen u. verkaufen ständig **weiße holzhaltige und weiße holzfreie Späne, alte Geschäftsbücher, Akten und Skripturen, Chromo-Abfälle und sonstige weiße Abfälle sowie Altpapier jeder Art.**

Papierverwertungs-Gesellschaft m.b.H.
Dresden-A., Hamburger Str. 30, Tel. 15865
Leipzig, Eutritzscher Straße 41, Tel. 15314

Leipzig
ALBERT LUDWIG
-A., Mölkauer Straße 24

Leipzig
CONRAD WIEDEMAR
-Th., Dauthestr. Tel. 62461
Anschlußgl. Leipzig-Stötteritz.
Alle Sorten Papier- u. Pappenabfälle rein sortiert

Mainz
ABRAHAM JOS. KOCH NACHF. An- und Verkauf sämtlich. Sorten Papierabfälle

Mannheim
AKTIENGESELLSCHAFT MARX MAIER
Sämtliche Sorten neue u. alte Leinen- und Baumwollumpen

Unter-Barmen
GEBR. MENKO

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Wirtschaftliche Vereinigung der deutschen Rohpappenindustrie / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) / Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt

AHV der Papiermacher - Tafelrunde Altenburg / Papiermacher - Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 8. JANUAR 1928 NUMMER 2

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:
Die Wirtschaftlichkeit des Sulfit-Cellulose-Kochprozesses..Seite 17
Herstellung von Papierstoff nach dem „Explosions"- oder „Kanonen"-Verfahren.....Seite 22
Wärmewirtschaft.....Seite 26
Zeitschriftenschau.....Seite 29
Vereins-Mitteilungen.....Seite 30
Patent-Umschau.....Seite 31
AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:
Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- u. Holzstoff-Industrie für den Monat Dez. 1927. Seite 21
Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V....Seite 21
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.....Seite 21
Alte Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde, Altenburg, Thür.....Seite 22
Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) .Seite 23
Aufnahme von Papierwolle in AT 8.....Seite 23
Aenderungen in Ausnahmetarifen / Handelspolitik.....Seite 23
Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband.....Seite 23
Marktberichte.....Seite 23
Auslandsschau.....Seite 24
Preisnotierungen der laufenden Woche.....Seite 26
Börsenbericht.....Seite 28
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.....Seite 28
Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.....Seite 33

Amtlicher und wirtschaftlicher Teil.

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Dezember 1927.

Auch im Dezember kann in der Papier erzeugenden Industrie, mit Ausnahme weniger Spezialgebiete, nur von einer „Mengen-Konjunktur" gesprochen werden. Der Beschäftigungsgrad war allgemein zufriedenstellend; die erzielten Preise dagegen überschnitten sich schon vielfach mit den durch Erhöhung der sozialen Lasten und Lohnausgaben steigenden Gestehungskosten. Das Auslandsgeschäft blieb unbefriedigend. Durch den anhaltenden Rückgang des Betriebswassers verminderte sich die Holzstofferzeugung und damit auch die Holzstoffvorräte.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

(Mitteil. des Reichsverb. der Deutschen Industrie.)

Nr. 1. Geschäftsreisen nach Schweden.

Die Verkehrsabteilung der Industrie- und Handelskammer in Berlin C 2, Klosterstr. 41, hat ein neues Merkblatt über die Vorschriften bei Geschäftsreisen nach Schweden, Norwegen, Finnland und Dänemark herausgegeben, welches kostenlos abgegeben wird — gegen Voreinsendung eines frankierten Briefumschlages auch durch die Post.

Nr. 2. Ausländische Kaufgesuche*).

54 197 Schreibmaschinenpapier. — Fabrikofferten. — Paris. — E. R. — Korr.: F.

54 202 Strohpappe, Zeitungspapier und graues Strohpapier zum Einpacken. — Fabrikvertretungen für Marokko sucht Firma in Casablanca. — Deutsche und Bankref. — Korr.: F.

54 208 Papier aller Art. — Fabrikofferten. — Candia (Kreta). — V. — E. R. — Deutsche und Bankref. — Korr.: E.

54 216 Papierfabriken, die Brief-, Druck-, Pack- und Luxuspapier herstellen, will in Belgien vertreten Kaufmann in Brüssel. — Ref. — Korr.: F.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 2. Januar 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

I. Einkommensteuerrechtliche Behandlung eines vor Ablauf des Geschäftsjahrs auf den zukünftigen Gewinn abgehobenen Betrages eines Gesellschafters einer G. m. b. H.

*) Die Adressen der anfragenden Firmen sind unter Angabe der Registernummer und unter Beifügung des Rückportos von dem Auslandsverlag G. m. b. H., Berlin SW 19, zu erfragen.

Digitized by Google

Der Beschwerdeführer und ein Kaufmann B sind alleinige Geschäftsführer einer G. m b. H. Sie haben im Dezember 1924 vereinbart, daß jeder von dem Gewinn des mit dem Kalenderjahr übereinstimmenden Geschäftsjahrs 1924 etwa 35 000 M. entnehmen dürfe. Zum 31. Dezember 1924 ist für jeden ein Betrag von 35 379,75 M. gebucht. Streitig ist, ob die gebuchten Beträge erst im Jahre 1925 einkommensteuerpflichtig geworden sind. Der Reichsfinanzhof führt hierzu in seinem Urteil vom 26. Oktober 1927, VI A 331/27, folgendes aus:

„Nach § 11 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes gelten Einnahmen innerhalb eines Steuerabschnitts als bezogen, wenn sie in ihm fällig geworden oder, ohne fällig zu sein, dem Steuerpflichtigen tatsächlich zugeflossen sind. Es ist unbestritten, daß die Gewinnanteile den Gesellschaftern einer G. m. b. H. erst mit Genehmigung der Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahrs zufließen und nicht etwa der Gewinnanspruch bereits mit dem Ende des Geschäftsjahrs als entstanden anzusehen ist. Es mag nun zugegeben werden, daß es nicht unzulässig ist, wenn die G. m. b. H. ihren Gesellschaftern bereits vor Ablauf des Jahres Vorschüsse auf den später ihnen zufallenden Gewinn zahlt. Die Gesellschafter sind aber verpflichtet, die gezahlten Beträge an die G. m. b. H. zurückzuzahlen, falls bei Aufstellung der Bilanz ein verteilbarer Gewinn nicht festgesetzt wird oder infolge vorheriger Liquidation eine Gewinnverteilung unterbleibt. Es handelt sich also um Vorschüsse auf einen erst in Zukunft entstehenden Anspruch; vgl. § 37 Abs. 1 Nr. 1 des Einkommensteuergesetzes 1925. Es mag zugegeben werden, daß derartige Vorschüsse im Zeitpunkt der Auszahlung als tatsächlich zugeflossen im Sinne des § 11 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes angesehen werden können. Mit der bloßen Berechtigung zur Abhebung wird jedoch der Tatbestand des tatsächlichen Zufließens nicht erfüllt. Es kommt vielmehr nur in Frage, ob die Gewinnansprüche infolge der Abhebungsberechtigung als fällig geworden anzusehen sind. Dem steht entgegen, daß die Gewinnansprüche infolge der Vereinbarung über die Abhebungsberechtigung noch nicht entstanden sind. Daran ändert auch die Buchung zugunsten der Gesellschafter nichts, selbst wenn sie vor dem 31. Dezember 1924 erfolgt sein sollte. Auch diese Buchung hatte nicht den Erfolg, daß wirkliche Forderungen gegen die Gesellschaft entstanden. Es handelt sich um einen rein buchungsmäßigen Vorgang, der an den Rechtsverhältnissen nichts ändert. Die Gewinnanteile des Geschäftsjahrs 1924 sind danach dem Einkommen des Jahres 1925 zuzurechnen."

II. Einkommensteuerpflicht des für das Jahr 1924 berechneten, im Jahre 1925 bezogenen Gewinns des stillen Gesellschafters im Jahre 1925.

Der Beschwerdeführer ist seit 1921 stiller Gesellschafter seines Sohnes. Er ist für das Jahr 1925 mit seinem Anteil am Reingewinn des Geschäftsjahres 1924 zur Einkommensteuer herangezogen. Die Vorinstanz hat festgestellt, daß der Gewinn erst im Jahre 1925 ermittelt, ein Teil bereits aber im Jahre 1924 ausbezahlt sei. Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 6. April 1927, VI A 134/27, die Rechtsbeschwerde nur insoweit für begründet angesehen, als der 1924 ausbezahlte Teil des Gewinns mit versteuert ist. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Der Gewinnanspruch eines stillen Gesellschafters entsteht nach der ständigen Rechtsprechung des Senats erst mit der Aufstellung der Bilanz. Danach gilt der Gewinn des stillen Gesellschafters für das Geschäftsjahr 1924 als Einkommen des Jahres 1925. Der Beschwerdeführer ist jedoch der Ansicht, daß der Gewinn 1925 nicht versteuert werden könne, weil er den Vorauszahlungen des Jahres 1924 unterworfen war. Der Reichsfinanzhof kann dem nicht beitreten. Wäre 1924, wie in Aussicht genommen war, eine Veranlagung erfolgt, so wäre eine Einkommensteuerschuld für 1924 festgestellt, und es wären auf diese Steuerschuld die Vorauszahlungen angerechnet. Dabei wäre das Einkommen des stillen Gesellschafters für das Geschäftsjahr 1924 nicht berücksichtigt, wohl aber etwa für das Geschäftsjahr 1923 zugeflossenes, möglicherweise auch sonstiges Einkommen, wegen dessen Vorauszahlungen nicht oder nur in unzureichendem Maße geleistet waren. Es war deshalb keineswegs ausgeschlossen, daß die Steuerschuld für 1924 die im Jahre 1924 geleisteten Vorauszahlungen überstiegen hätte, obwohl das Einkommen aus der stillen Beteiligung für das Geschäftsjahr 1924 bei Bemessung der Einkommensteuer 1924 nicht berücksichtigt wäre. Es hätte dann nicht der geringste Grund vorgelegen, das Einkommen aus der stillen Beteiligung für das Geschäftsjahr 1924 bei der Einkommensteuer 1925 unberücksichtigt zu lassen oder die Vorauszahlungen auf diese Einkommensteuer anzurechnen. Denn im ersteren Falle wäre das genannte Einkommen ganz unversteuert geblieben und im letzteren wären die Vorauszahlungen auf zwei Einkommensteuerschulden angerechnet. Wenn nun nach dem Steuerüberleitungsgesetz die Vorauszahlungen als Ablösung der Einkommensteuer 1924 gelten, so bedeutet dies, daß die Einkommensteuer 1924 als durch die Vorauszahlungen 1924 getilgt angesehen werden soll. Diese Anordung bewirkt nur, daß einerseits keine Nachforderung von Einkommensteuer für 1924 stattzufinden hatte, anderseits eine Rückzahlung von Vorauszahlungen grundsätzlich nicht in Frage kam. Dagegen kann sie nicht bewirken, daß die Vorauszahlungen nunmehr als eine Steuer von einem 1924 nicht bezogenen Einkommen zu gelten haben. Richtig ist, daß der Gewinn für das Geschäftsjahr 1924 nicht als Einkommen 1925 zu gelten hätte, wenn der Beschwerdeführer nicht als typischer stiller Gesellschafter anzusehen wäre. Dabei ist es aber unerheblich, ob er im Geschäft tätig zu sein hatte. Vielmehr könnte er nur dann als Mitinhaber im wirtschaftlichen Sinne angesehen werden, wenn er beim Ausscheiden verlangen könnte, daß sein Guthaben nach einer Vermögensbilanz zu ermitteln sei. Eine derartige Behauptung ist nicht aufgesetllt, und es ist nach Lage des Falles auch nicht zu fordern, daß die Vorinstanz mit einer solchen Möglichkeit hätte rechnen und die Sache in dieser Richtung weiter aufklären sollen. Unerheblich ist, daß der Beschwerdeführer für 1921 und 1922 sein Einkommen als gewerbliches angegeben und den Geschäftsgewinn des abgelaufenen Jahres versteuert hat. Dies ist häufig seitens der stillen Gesellschafter geschehen und beweist deshalb nicht, daß sich der Beschwerdeführer als etwas anderes betrachtet hat als einen typischen stillen Gesellschafter."

Alte Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

An der Schwelle eines neuen Jahres wirft wohl jeder Mensch noch einmal einen Rückblick auf die im vergangenen Jahre gefühlten Freuden und Leiden und errungenen Erfolge oder erfahrenen Mißerfolge. So sei denn auch erinnernd des Stücks Weges gedacht, den der AHV der PTA im Jahre 1927 zurücklegte. Daß er eine gute Strecke bei seinem Aufstieg zum Gipfel des Erfolges hinter sich brachte, indem er sowohl innerlich wie äußerlich unter zielbewußter Leitung erstarken konnte, sei allen denen gedankt, die an unseres Verbandes Geschick mitarbeiteten. Das Jahr 1928 steht in seiner Fülle wirtschaftlicher Ziele und beruflicher und kameradschaftlicher Aufgaben vor der Tür und findet den AHV zur Arbeit gerüstet. Dem Verbande, der Tafelrunde in Alten-

Digitized by Google

burg, den verehrten Ehrenmitgliedern und Gönnern sowie allen Mitgliedern frohe und glückliche Fahrt ins neue Jahr 1928.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
Mahla. Schürk. Fritsch.

* * *

Bisher unbekannte Adressen:

AH 85 Betzler, Max, Fa. Gebr. Fleischer, Eislingen.
AH 131 Krainer, Fred, Fa. Gebr. Fleischer, Eislingen.
AH 127 Reissig, Alfred, Fa. Gebr. Fleischer, Eislingen.

Neue Adressen:

AH 227 Frenzel, Helmut, Betriebsingenieur, Berthelsdorf im Riesengebirge.
AH 72 Meyer, Fritz, Bochum, Herner Str. 153.
AH 11 Siegrist, Adolf, Stadtsteinach, Oberfranken.
AH 212 Wark, Oskar, Klein-Neusiedl bei Wien, Nieder-Oesterreich.
AH 130 Büchler, Jakob, Adresse wird auf Anfrage gegeben.

Gruppe Oesterreich:

Der Sitzungsbericht vom 10. Dezember 1927 in Wien erfolgt im DAP. Nächste Sitzung im Frühjahr. Korrespondenz an AH Wark, Adresse oben.

Hauptversammlung 1928:

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, sich den Urlaub so einzurichten, daß derselbe mit unserer Tagung in der Woche nach Pfingsten in Eisenach verbunden werden kann. Vorbereitender Ausschuß: Petit, Lauchhammer, Dillmann, Hersfeld, Mahla, Remse.

Beitragszahlungen:

Alle diesbezüglichen Zuschriften werden in diesen Tagen erledigt. Von den Mitgliedern, welche nicht antworteten, nehmen wir an, daß sie mit Einzug durch Nachnahme einverstanden sind.

Neuweistritz, den 30. Dezember 1927.
AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
Schürk, Geschäftsführer.

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt).

Wir möchten den Mitgliedern der Abt. A mitteilen, daß der Bericht sich noch verzögert hat, da die erforderlichen Klischees noch nicht fertiggestellt sind. Die Berichte werden aber umgehend nach den Weihnachtsferien, zusammen mit den Einladungen zum Stiftungsfest (25. und 26. Februar) versandt.

Als außerordentliches Mitglied hat sich gemeldet Herr Dipl.-Ing. Dr. Hans Wrede, Berlin-Dahlem, Ehrenbergstr. 16 B.

Wir wünschen unseren Mitgliedern und Gönnern alles Gute für das Jahr 1928.

Aufnahme von Papierwolle in AT 8.

Mit Gültigkeit vom 19. Dezember 1927 ist in das Warenverzeichnis des Ausnahmetarifs 8 (Papier usw.), über den in Nr. 8 und 31/26 d. Ztschr. berichtet wurde, unter Abteilung C vor der Tarifstelle Pappe nachzutragen: 2. Papierwolle. Die bisherige Ziffer 2 wird Ziffer 3. v. W.

Aenderungen in Ausnahmetarifen.

1. Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1928 werden in den Ausnahmetarif 159 für Papier usw. zur Ausfuhr über die trockene Grenze folgende Stationen neu aufgenommen: Bärenstein b. Glashütte (Sa.), Burkhardswalde-Maxen, Dohna (Sa.) Niederschmiedeberg, Streckewalde, Weesenstein.

2. Mit Gültigkeit vom 22. Dezember 1927 sind in den Ausnahmetarif 1m für Prügel- usw. Holz (siehe Nr. 26/27 d. Bl.) folgende Stationsfrachtsätze mit der Empfangsstation Gröditz bei Riesa nachzutragen:

von	nach Gröditz b. Riesa 10 t	Hauptklasse
Eisenstein	180	167 v. W.

Handelspolitik.

1. Mexiko.

Der deutsch-amerikanische Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag, über dessen Verlängerung bis 31. Dezember 1927 letztmalig in Nr. 15/27 d. Ztschr. berichtet wurde, ist abermals bis zum 31. Dezember 1928 verlängert worden.

2. Jugoslawien.

Der neue deutsch-jugoslawische Handelsvertrag, über dessen Unterzeichnung in Nr. 42/27 d. Ztschr. berichtet wurde, ist nach Ratifikation durch beide Vertragsländer am 6. Januar 1928 in Kraft getreten. v. W.

Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband.

Das Präsidium des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes trat im Dezember 1927 in Berlin zu einer Sitzung unter dem Vorsitz von Kommerzienrat Uebelen, Generaldirektor der Mechanischen Weberei zu Linden, Hannover-Linden, zusammen, in welcher, neben der Erledigung der Regularien, die Zuwahl folgender Herren beschlossen wurde: Dr. Fritz Blüthgen, Generaldirektor der Vereinigten Glanzstoffabriken, Elberfeld; Dr. Robert Bosch, Stuttgart, Vorsitzender des Verbandes Württembergischer Industrieller; Kommerzienrat Gautsch, München; Generaldirektor Ludwig Klitzsch, Delegierter des Aufsichtsrats der Universum-Film-Gesellschaft; Konsul F. R. Vollmann Sebnitz i. Sa., Vorstandsmitglied des Verbandes Sächsischer Industrieller.

Das geschäftsführende Direktoriumsmitglied A. G. Goedel berichtete eingehend über die Entwicklung des Verbandes und hob hervor, daß sich seine Bestrebungen und Tätigkeit bei den zuständigen Stellen wie auch bei den Spitzenorganisationen der Wirtschaft der Anerkennung und Würdigung erfreue. In der anschließenden Direktoriumssitzung gab der Geschäftsführer H. E. Müncks einen Ueberblick über die Hauptarbeitsgebiete des Wirtschaftsverbandes und seine Tätigkeit, die in dem letzten Jahr eine weitere beträchtliche Ausdehnung erfahren habe, ferner über die neuere Entwicklung in der amerikanischen Zolltarifpolitik und den Stand der Verhandlungen über die Freigabe des noch beschlagnahmten deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten. Auch zum Direktorium wurden eine Anzahl Persönlichkeiten aus den an dem Geschäftsverkehr mit den Vereinigten Staaten und Kanada hauptsächlich beteiligten Industriezweigen hinzugewählt, unter anderen Direktor Hans Kraemer, Mitglied des Reichswirtschaftsrats, als Vorsitzender des Außenhandelsverbandes der Papier verarbeitenden Industrie, Dr.-Ing. A. Kray, Berlin, Vorsitzender der Deutsch-Mexikanischen Handelskammer, und Dr. Hanns von Wülfing, der bisherige Handelssachverständige beim Deutschen Generalkonsulat in New York.

MARKT-BERICHTE

Nordbayern.

Die letzten Monate brachten für diejenigen, die sich nach seitheriger Erfahrung für den Herbst eine weitere Belebung auf dem Papiermarkt versprochen hatten, immerhin eine Enttäuschung. In den Sommermonaten konnte man in diesem Jahr eine

Digitized by Google

merkliche Besserung verzeichnen, und während sonst Juli und August gefürchtete Flauzeiten brachten, ließ sich hier schon eine durchwegs gute Beschäftigung im Druckgewerbe feststellen, auch an größere Objekte in Katalogen usw. war man mit guter Hoffnung herangegangen, aber die erwartete Steigerung für den Herbst war dann doch ausgeblieben. Vielleicht hatte man sich zu Zeiten, als das Geld noch flüssig war, ziemlich reichlich eingedeckt; das Gespenst von kommenden Preisaufschlägen mag dazu wohl hauptsächlich veranlaßt haben. Man wird aber nicht fehlgehen in der Annahme, daß die zunehmende Geldknappheit im Herbst, vor allem die letzte Reichsbankdiskonterhöhung, lähmend auf die ganze Geschäftsentwicklung wirkte, so daß allgemein der Höhepunkt der Konjunktur als überschritten gelten muß. In einzelnen Sonderpapieren, wie z. B. Kunstdruck, dann Packcellulose, waren die einschlägigen Fabriken noch reichlich beschäftigt, und mußten oftmals Lieferzeiten verlangen, an denen Geschäfte scheiterten; dagegen war in Feinpapieren und Weiß und Farbig mittlerer Preislage auch mit kurzen Lieferfristen anzukommen. Die Notierungen blieben im allgemeinen stabil. Wo Preisaufschläge eingetreten sind, haben sie eine Höhe von 5 % kaum überschritten; in Braunholz ist sogar eine rückläufige Bewegung festzustellen, deren Sinn und Notwendigkeit so wenig verstanden wurde, wie der vorhergegangene zu hohe Aufschlag, der eine Abwanderung zu billigeren Ersatzpapieren vielfach zur Folge hatte. Auch auf dem Pappenmarkte war im letzten Monat der Bedarf erheblich geringer als im Sommer und Herbste; die Pappenfabrikanten klagen sehr über unauskömmliche Preise, hervorgerufen durch die Erhöhung der Holzpreise, Löhne und ungünstige Betriebswässer. In Pappen hat sich der Preis ungefähr während des ganzen Jahres auf gleicher Höhe gehalten, es scheint dagegen, daß mit Anfang des laufenden Jahres ernstlich mit einer Erhöhung gerechnet werden muß. Während des letzten Jahres drückte ausländische, insbesondere österreichische Handpappe, auch mit auf den Preis, in letzter Zeit macht sich der ausländische Wettbewerb jedoch weniger fühlbar, da allem Anschein nach in den betreffenden Ländern selbst genügend Absatz vorhanden ist. In Holz- und Graukarton hat der Bedarf, wie meist in dieser Zeit, nachgelassen, vielleicht etwas mehr als sonst. Ueber den Zahlungseingang wird stark geklagt, die Golddecke verdünnt sich, der Wechselverkehr nimmt auf Kosten von Bargeldzahlungen erheblich zu. ng.

AUSLANDSSCHAU

Wirtschaftliches aus Finnland.

Die Zellstoffverkäufe für 1928 schreiten rüstig vorwärts. Am meisten hat von gebleichtem Sulfitzellstoff und Kraftsulfatzellstoff zu relativ befriedigenden Preisen untergebracht werden können. 45—50 % der in diesen Sorten berechneten Produktion ist daher verkauft. Der Gesamtzellstoffexport in den ersten 11 Monaten des Jahres 1927 betrug etwa 326 000 t, also ungefähr 30 000 t mehr als in der gleichen Zeit des Jahres 1926. Der Export an Holzschliff, der sich etwa zur Hälfte aus Feucht- und zur Hälfte aus Trockenschliff zusammensetzt, ist in der gleichen Zeit gegenüber dem Vorjahre wesentlich, und zwar von 66 000 t auf 92 000 t gestiegen. Holzkarton dagegen zeigt einen Rückgang.

Bei unbefriedigenden Preisen sind die Verkäufe von Zeitungspapier für Lieferung 1928 in langsamem Fortschreiten begriffen. Dünndruck ist sowohl auf dem chinesischen wie indischen Markt etwas lebhafter gefragt. Greaseproof liegt unverändert, maschinenglattes Kraftpapier fest. Ueber die niederen Preise von M. G. Cap wird allgemein geklagt. Der Papierexport war Ende November etwa 5—10 % höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres (206 000 t gegenüber 193 000 t). Der Papierholzexport hat entsprechend der Jahreszeit einen starken Rückgang aufzuweisen.

Von finnischer Seite ist wiederholt auf das zwischen Finnland und Deutschland im Handelsvertrag bestehende Mißverhältnis hingewiesen worden, wonach sich Deutschland gegen die Einfuhr von Produkten der Papierindustrie durch hohe Zölle schütze, währenddem Finnland ausfuhrfrei sein Papierholz nach Deutschland abgebe. Die Einführung eines Exportzolles auf Papierholz wird daher wiederum eifrig diskutiert, doch wird von anderer Seite der Vorschlag gemacht, in der Absicht, die prohibitiven Papierzölle zu beseitigen, Unterhandlungen mit Deutschland hierüber einzuleiten.

Als Neuanlage wird demnächst Hackman & Co.'s Sulfitzellstoffabrik in Kirkkoniemi ihren Betrieb aufnehmen. Die Jahresproduktion beträgt 30 000 t Die Einrichtung ist jedoch so getroffen, daß eine Verdoppelung der Produktion jederzeit möglich ist. Als Rohmaterial soll auch teilweise Birkenholz zur Verwendung gelangen.

Die vor längerer Zeit für den Bau einer großen Holzschleiferei in der Gegend von Uleåborg gehegten Absichten scheinen sich nun entgegen früheren Mitteilungen doch verwirklichen zu wollen. Schd.

Ingangsetzung der finnischen Sulfitspiritusfabrik in Mänttä.

Nach Uebereinkunft zwischen dem finnischen Staat und der Firma G. A. Serlachius A. Bol. wurde im März des Jahres 1927 die Fertigstellung des Gebäudes und die Montierung der Maschinen in der Sulfitspiritusfabrik Mänttä aufgenommen und das Werk am 16. November nunmehr dem vollen Betrieb übergeben.

Die Fabrik umfaßt eine außerhalb des Fabrikgebäudes liegende Vorrats-Laugenzisterne von 240 cbm Inhalt (Beton und säurefest ausgekleidet). Aus demselben Material sind im Werk zwei Neutralisiertürme von 120 cbm Inhalt untergebracht. Die Gärabteilung, die nach dem Verfahren Steinschneider arbeitet, besteht aus fünf Gärbottichen zu je 160 cbm, und einem Vorratsbottich von 160 cbm (Holz). Im Freien befinden sich außerdem zwei Klärbottiche zu je 120 cbm (Holz). Im Gärraum sind weiter zwei Laugenkühler und die nötigen Pumpen untergebracht.

Die Destillationsanlage besteht aus zwei Kolonnenapparaten für 10 000 bis 11 000 Liter pro Stunde. Im gleichen Raum sind untergebracht Spritkühler, Fuselölabscheider, Spiritusmesser, Dampfmesser, Sodazisternen und Wasserzisternen. Die Spirituszisternen, vier an der Zahl, fassen jede 34 cbm Spiritus.

Es wird vorderhand mit Kalkschlamm und frisch gelöschtem Kalk gearbeitet. Als Neutralisationsmittel soll jedoch statt diesen eine Kalksteinmehl-Anlage dienen, die gegenwärtig in Ausführung begriffen ist.

Die Produktion ist pro Jahr auf etwa 600 000 bis 700 000 Liter Spiritus berechnet; außerdem werden etwa 2000 Liter Fuselöl jährlich gewonnen.

Der Spiritusbedarf des Landes für technische Zwecke ist weit größer als die Gesamtproduktion der beiden nunmehr in Betrieb befindlichen Sulfitspiritusfabriken Tornator und Mänttä, die jährlich 1 200 000 Liter Spiritus zu liefern vermögen. Als Zusatz von Sulfitsprit zu Benzin für Motorenbrennstoffzwecke könnte sämtliche in den Sulfitzellstofffabriken Finnlands anfallende Ablauge restlos Verwendung finden. Schd.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 27. Dezember 1927 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	11.— bis 14.—
Akten, rein weiß	14.— bis 17.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.— bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.50
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	10.— bis 12.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.50 bis 6.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 31. Dezember 1927 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 91.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	49.— b. 52.—	Grau Leinen	33.— b. 35.—
Altweiß II	37.— b. 40.—	Kragen und Manschetten	44.— b. 46.—
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	9.25 b. 9.75
Altweiß IV	12.50 b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 42.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	63.— b. 65.—
Mittel Kattun	14.— b. 14.75	Ungeteert Manilatau I	26.— b. 27.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Manila Transmissionstau	17.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.50	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.50		
Weiß Leinen I	48.— b. 50.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ..... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 4. Jan. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	—.85 bis 1.15
„ „	Haferstroh	—.80 bis —.95
„ „	Gerstenstroh	—.70 bis —.90
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 1.05
Roggenlangstroh		1.— bis 1.30
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.70 bis —.90
Häcksel		1.65 bis 1.85

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 31. Dezember 1927 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.— bis 23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 30. Dezember 1927, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima 60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... 45.50 bis 47.— / superior ... 44.50 bis 46.—

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 31. Dez. 1927, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 31. Dezember 1927.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	80.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	132.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.—
Bleiglätte, rein	74.—	„ Kristallmehl	15.20
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.—
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	56.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	73.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 68/70.—, Französisch Frcs. ..... 825.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 31. Dezember, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen . 104.— Lederleim ..... 128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 29. Dezember 1927:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 165.— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 89/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 132/— p. cwt., courantgrau sh 135/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 77/— bis 79/— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.15 bis 9.25, amerik. 100 kg $ 8.75 bis 9.—
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 29. Dez. 27., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 30.60, RM 31.60. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 29. Dez. 1927 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 30. November 1926 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 10.20
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 9.90
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 9.90
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität .... 9.90—15.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 11.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 15.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 18.50
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 22.60
Glatte Obertücher 22.60
Gerippte und gemusterte Obertücher ..... 25.—
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze ..... 7.—
Stopfgarn für Naßfilze ..... 10.—
Preßfäden ..... 5.—
Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000 — ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 23. Dezember 1927

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.14	1.17
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.05	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.06	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.23	1.31
„ „ „ naßgestreckt	1.40	1.49
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.58	1.65

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 31. Dez. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 43.—
Altrotguß	100.— bis 102.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	76.— bis 78.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	165.— bis 170.—
Gußmessing	80.— bis 82.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—		
Altzink	34.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

J. G. Farbenindustrie

Aktiengesellschaft

Frankfurt a. M. / Hoechst a. M. / Leverkusen bei Köln a. Rh. / Ludwigshafen a. Rh.

✱

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-,
alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland und Holland:

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Leverkusen bei Köln a. Rh.

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 27. Dez.	Kurs vom 3. Januar
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	23,50
Alfeld-Gronau	2,505	133,00	140,00
Ammend. Papierfb.	4,036	228,75	235,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	150,00	150,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	177,00	189,00
I. P. Bemberg	28,00	463,50	465,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	9,00	9,00
Chromo Najork	1,662	110,00	113,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	145,00	145,25
Dresdn. Chromo u. K.	7	137,00	148,00
Elsenthal Papier M	0,72	78,00	93,00
I. G. Farben	1100,00	275,25	287,25
Feldmühle	12,815	210,00	216,50
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	114,50	114,50
Kurz Pap. D	1,525	81,00	94,75
Limmr. Steina L	0,934	140,00	143,00
München-Dachau M	3,01	116,75	120,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	145,00	152,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	104,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	83,00	83,25
Reisholz	6,18	265,00	270,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	29,25	29,50
Schles. Cellulose	3,21	132,00	150,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	58,00	60,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	74,00	74,00
Thode Papierfb. D	1,125	82,50	87,00
Varziner Papierfb.	5	136,00	143,50
Verein. Bautzner	3,183	67,00	71,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	594,00	598,00
Verein. Strohstoff D	1,6	298,00	308,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	100,75
Zellstoff-Verein	3,8	141,00	155,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	267,75	278,75

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.
Aufstellung
über die im Jahre 1927 ausgestellten Diplome des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

(Die Zahl nennt die Dienstjahre.)

Leonhard Söhne, Papier-, Kartonpapier- und Cellulosefabrik, Crossen, Mulde.
Ewald Otto, Schlosser (25 J.).
Reinhold Jerratsch, Generaldirektor (23 J.).
Paul Unger, Maschinenführer (25 J.).
Paul Schnabel, Schmied (25 J.).
Arno Pohlers, Schleifer (25 J.).
Hermann Kramer, Maschinenführer (25 J.).
Paul Anger, Laugenbereiter (25 J.).
Emil Rüger, Klebmaschinenführer (25 J.).
Ludwig Rosenmüller, Holzschnitzer (25 J.).
Albin Ebersbach, Maurer (25 J.).
Max Ebersbach, Färbmeister (25 J.).
Max Meinhold, Aufseher (25 J.).
Louis Weigel, Kupferschmied (25 J.).
Albin May, Entwässerungsmaschinengehilfe (25 J.).
August Schulz II, Aufseher (25 J.).
Georg Wiegand, Betriebsdirektor (25 J.).
Bruno Hammer, Werkführer (25 J.).
Kurt Lindner, Maschinenführer (25 J.).
Max Fischer, Holländergehilfe (25 J.).
Otto Fritsche, Prokurist (25 J.).

Papierfabrik Birkigt, Birkigt-Arnsdorf.
Carl Großmann, Buchhalter (25 J.).
Adolf Meergans, Kesselheizer (25 J.).

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik, Halle-Cröllwitz.
Leopold Keitel, Maschinist (30 J.).
Hermann Böttger, Hofarbeiter (40 J.).
Karl Brückner, Kalanderführer (50 J.).
Friedrich Ohme, Riesbeschneider (50 J.).

Papierfabrik Krappitz, Aktiengesellschaft, Krappitz.
Vinzent Poppek, Maschinenführer (25 J.).

Julius Glatz, Papierfabriken, Neidenfels.
Frau Pauline Schneid, Lumpensortiererin (25 J.).

Paul Steinbock, Papier- und Cellulosefabrik A.-G., Frankfurt a. Oder.
Carl Schuldt, Expedient (25 J.).
Wilhelm Schulz, Arbeiter (25 J.).
Frau Marie Gutsche, Arbeiterin (25 J.).

Varziner Papierfabrik, Hammermühle.
Heinrich Mitzlaff, Holländermüller (40 J.).

J. Tönnesmann & Vogel, Essen, Papierfabrik Hönnethal.
Karoline Wonka, Papiersortiererin (25 J.).

Papierfabrik Oberschmitten W. & J. Moufang Akt.-Ges., Oberschmitten.
Otto Laaß, Saalmeister (25 J.).
Julius Spangenberger, Fabrikarbeiter (25 J.).

Papierfabrik Ismaning Hubert Kurz, Ismaning.
Karl Glas, Maschinist (40 J.).

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.
Spezialität:

Spezialität:
2

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Keine Leimschwierigkeiten, aber größte Ersparnisse
Krause Leim
Harzleimfabrik
Dr. Ernst Krause
Leipzig C 1

Digitized by Google

Kübler & Niethammer, Kriebstein.
Paul Schulze, Maurer (25 J.).
Emil Schulze, Maurer (25 J.).
Otto Pauselius, Fabrikdirektor (25 J.).
Hermann Berthold, Schlosser (25 J.).
Paul Römer, Holländermüller (25 J.).
Emil Pönisch, Maschinenwärter (25 J.).
Hermann Dietze, Hofarbeiter (25 J.).

Carl P. Fues, Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Hanau.
Friedrich Steinbauer, Maschinenwärter (50 J.).
Carl Hof, Expedient (25 J.).
Gustav Dietze, Saalmeister (25 J.).

Papierfabrik Kabel G. m. b. H., Kabel.
August Haarmann, Vorarbeiter (25 J.).

Grimlinghauser Pappenfabrik Klein & Comp., Grimlinghausen.
Jakob Mörs, Schlosser (10 J.).

Kübler & Niethammer, Kriebstein.
Kurt Albert Illig, Holzschneider (50 J.).

J. Tönnesmann & Vogel, Essen, Papierfabrik Hönnethal.
Heinrich Brauckmann, Schlosser (27 J.).

Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Zweigniederlassung Arnstadt.
Paul Gebser, Zimmermann (10 J.).

Jacob Oechelhaeuser, Papierfabrik, G. m. b. H., Siegen.
Bernhard Boller, Papiermaschinenführer (25 J.).

Varziner Papierfabrik, Hammermühle.
Karl Ladwig, Maschinenführer (25 J.).
Reinhold Frobel, Fabrikarbeiter (25 J.).

Papierfabrik Hermes & Cie., Kommandit-Ges., Düsseldorf.
Theodor Fischer, Papiersaalmeister (25 J.).

Gebr. Hoffsümmer G. m. b. H., Düren.
Josef Mostard, Holländermüller (50 J.).

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik, Halle-Cröllwitz.
August Grubenick, Oberheizer (25 J.).
Carl Terpe, Lademeister (30 J.).
Albert Ohme, Maschinenführer (40 J.).

Papierfabrik Plattenthal, Brandt & Süreth, Wiesenbad.
Ludwig Dost, Prokurist (25 J.).

Kübler & Niethammer, Papierfabrik, Kriebstein (Holzschleiferei Wöllsdorf).
Bruno Lichtenberger, Holzschäler (25 J.).

Gebr. Boltersdorf, Papierfabrik, Brohl am Rhein.
Johann Distelrath, Papiermaschinenführer (40 J.).

Varziner Papierfabrik, Hammermühle.
Gustav Dietrich, Fabrikarbeiter (25 J.).
Karl Lossin, Arbeiter (25 J.).

C. G. Schönherr, Floßmühle.
Reinhard Queck, Holzschleiferei-Werkmeister (40 J.).
Richard Drechsel, Pappenabnehmer (30 J.).
Emil Heyde, Holländergehilfe (30 J.).

Papierfabrik Bruckmühl Aktiengesellschaft, Bruckmühl.
Johann Frei, Schleifer (10 J.).
Josef Lofferer, Schmierer (10 J.).
Lorenz Meier Hofarbeiter (10 J.).
Josef Sterr, Hilfsarbeiter (10 J.).
Anton Müller, Maschinenführer (10 J.).

Gebr. Palm, Papierfabrik, Neukochen.
Johann Vetter, Kohlenfahrer (14 J.).
Andreas Krauß, Rahmenmacher (14 J.).
Rupert Laun, Kollermann (14 J.).
Barbara Mettmann, Altpapiersortiererin (13 J.).

Berger & Dittrich, Papier- und Carton-Fabriken, Petersdorf.
Josef Junker, Arbeiter (25 J.).

Homburger Papierfabrik Wilhelm Geldmacher, Nümbrecht-Papiermühle.
Wilhelm Schmoll, Maschinenführer (27 J.).

Papierfabrik Salach, Salach.
Christian Brühl, Holländermüller (25 J.).

Felix Schoeller Söhne & Cie., G. m. b. H., Feinpapierfabrik, Offingen.
Thomas Klaußer, Stoffmüller (40 J.).

Verein für Zellstoff-Industrie A.-G., Zweigniederlassung Ober-Leschen.
Hermann Teuchert, Werkmeister (25 J.).

Kübler & Niethammer, Papierfabrik, Kriebstein.
Robert Vogel, Kalanderführer (50 J.).
Paul Ehrlich, Verlader (25 J.).
Paul Polster, Filterwärter (25 J.).
Max Richter, Maschinenwärter (25 J.).
Max Naumann, Schlosser (25 J.).
Alfred Humpisch, Feuchter (25 J.).
Max Rudolph, Rollapparatführer (25 J.).
Oskar Zschockelt, Dampfturbinenwärter (25 J.).
Emil Uhlemann, Maschinenführer (25 J.).

Gummi-Walzen-Bezüge
Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen
Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Digitized by Google

Kübler & Niethammer, Papierfabrik Kriebethal.
Paul Schreiber, Holzschleifer (25 J.).
Hermann Pätzold, Säger (25 J.).
Max Richter, Maschinengehilfe (25 J.).
Kübler & Niethammer (Holzmassefabrik Kriebenau).
Oswald John, Schlosser (25 J.).
Kübler & Niethammer (Holzschleiferei Breitenhof).
Emil Krauß, Holzschleifer (25 J.).
Varziner Papierfabrik Hammermühle.
Reinhold Rosin, Arbeiter (25 J.).
Markgraff & Engel G. m. b. H., Wolfswinkel.
August Lindemann, Holländergehilfe (25 J.).
Otto Stubbe, Röllchenschneidemaschinenführer (25 J.).
Varziner Papierfabrik Hammermühle.
Paul Ziemke, Fabrikarbeiter (25 J.).
Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Zweigniederlassung Walsum.
August Winter, Stoffschaufler (25 J.).
Eberhard Fink, Maschinist (25 J.).
Friedrich Erfurt & Sohn G. m. b. H., Papierfabrik Beyenburg.
Georg Kimm, Maurermeister (25 J.).
Julius Vorster G. m. b. H., Hagen.
Friedrich Ganskow, Holländermüller (25 J.).
Ostdeutsche Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Niederl. Wartha.
Josef Glatter, Heizer (25 J.).
Knoeckel, Schmidt & Cie., Papierfabriken, A.-G., Lambrecht.
Eugen Schlosser, kaufm. Beamter (25 J.).
Karl Drechsel, kaufm. Beamter (25 J.).
Johannes Frieß, Werkführer (25 J.).
Adam Knoll II, Unterwerkführer (25 J.).
Adam Knoll, Werkführer (25 J.).
Eugen Sperling, Unterwerkführer (25 J.).
Helene Lambrecht, Nachsortiererin (25 J.).
Papierfabrik Kabel G. m. b. H., Kabel.
Fritz Brenne, Oberheizer (25 J.).
Max Winkler Papierfabrik, Oberschlema.
Richard Ebert, Papiermaschinenführer (42 J.).
Heinrich Schnorr, Holländermüller (53 J.).
Frau Martha Hartmann, Papierschälerin (38 J.).
Adolf Frötzschner, stellvertr. Papiermaschinenführer und Packer (29 J.).
Carl Huf, Papiermaschinenführer (30 J.).
Frl. Antonie Herchert, Papierschälerin (14 J.).
Frau Louise Schmidt, Hilfsarbeiterin (13 J.).
Frl. Dora Herchert, Papierschälerin (10 J.).
Kurt Herchert, Papieraufhänger (21 J.).
Alfred Blum, Kollergangarbeiter (10 J.).
Ewald Epperlein, Holländermüller (17 J.).
M. Ellern, Papierfabrik, Forchheim.
Johann Hoyer, Querschneiderführer (25 J.).
Georg Stöhr, Maschinenführer (25 J.).
Papierfabrik zum Bruderhaus, Dettingen.
Wilhelm Mayer, Oeler (25 J.).
Ed. Mann & Co., Papierfabrik, Ebertsheim.
Jakob Hees, Betriebsleiter (40 J.).
Frau Katharina Bieck, Sortiererin (10 J.).
Friedrich Lander, Hofarbeiter (10 J.).
Josef Max Scholl, Maschinenwärter (10 J.).
Johannes Wahl, Halbzeugmüller (10 J.).
Varziner Papierfabrik Hammermühle.
Paul Wockenfuß, Bleilöter (25 J.).
Elsenthal, Holzstoff- und Papierfabrik A.-G., Grafenau.
Josef Hobelsberger- Holzschleifer (25 J.).
Kübler & Niethammer, Papierfabrik, Kriebstein.
Max Mirtschin, Pförtner (25 J.).
Papierfabrik Kabel A.-G., Kabel.
Valentin Erdmann, Saalmeister (25 J.).
Otto Grahl, Querschneiderführer (25 J.).
Fritz Stölting, Oberheizer (25 J.).
Paul Köhler, Guben.
Paul Scholz, Kartonmaschinenführer (10 J.).

Schilde

Flachbandtrockner für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

Ein Kinderspiel in der Bedienung

Dieser noch nicht 15 Jahre alte Lehrling bedient einen der in Österreich arbeitenden Schilde-Flachbandtrockner mit einer Tagesleistung von 3000 kg Pappen (7000 kg Wasserverdunstung) sowohl am Trocken- als auch am Naßende.

Diese einfache Bedienungsmöglichkeit, der tadellose glatte Ausfall der getrockneten Pappen und die unbedingte Betriebssicherheit machen den

Schilde-Flachbandtrockner

unentbehrlich für jeden modernen Betrieb.

Verlangen Sie Drucksache P. B. 559.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

Papierschwarz

wasserlöslich lichtecht / nicht stäubend

August Wegelin Akt.-Ges.
Kalscheuren b. Köln.

Geschäftsgründung 1862.

KONSTRUKTEUR

Für unser Konstruktionsbüro für den Bau von

Papiermaschinen u. Zellstoffabriks-Einrichtungen

suchen wir einen erstklassigen Konstrukteur mit besten Erfahrungen in modernen Sonderkonstruktionen. Verwendung auf Reisen ist vorgesehen.
Bewerber, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Angebote unter Angabe ihrer seitherigen Tätigkeit mit der Aufschrift „Direktion" an uns richten.

Maschinenfabrik A. G. vorm. Wagner & Co.
Cöthen / Anhalt

TRANSPORTSCHNECKEN

für Papierstoff aus Eisen, Kupfer oder anderem Metall liefert schnell und preiswert

Carl Wünsche, Leipzig W 33 P, Fabrik moderner Transportanlagen

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Gebr. Naßfilze

auch zerrissen und defekt, regelmäßig zu kaufen gesucht.

Ulrich Sternlicht Nchf., Dresden N 22

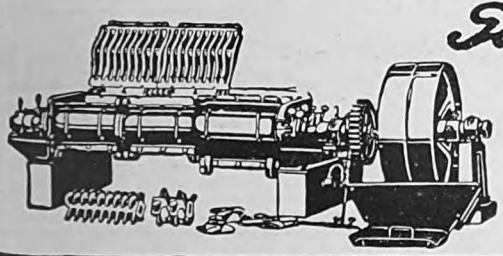
K

Papierzerfaserer

mit Heizkammern u. Dampfzuführung

System Dr. Wurster

nach D.R.P. 403822
D.R.G.M. 870081
u. 871486



Gustav Koch

Maschinenfabrik Bitterfeld

(früher Ortenbach u. Vogel)

Man fordere Drucksachen und Angebot!

Digitized by Google

Wegelin & Hübner

Maschinenfabrik u. Eisengießerei A.-G.

Halle a. S.

*

Komplette Regenerations-Anlagen

für die Ablaugen der Zellstoff-Fabrikation

Vakuum-Eindampf-Apparate

Enderlein-Apparate / Drehöfen / Schmelzöfen Kondensations-Einrichtungen / Kaustizier-Apparate Filterpressen für kaustische Laugen / Luftpumpen und Luftkompressoren / Dampfmaschinen / Flüssigkeitspumpen aller Art / Stopfbüchslose Säure-Zentrifugalpumpen D. R. P. / Dampfkessel aller bewährten Bauarten.

Komplette Einrichtungen von chemischen Fabriken.

NUBILOSA GMBH

MEISSEN 1A

Befeuchtung · Schaumzerstörung

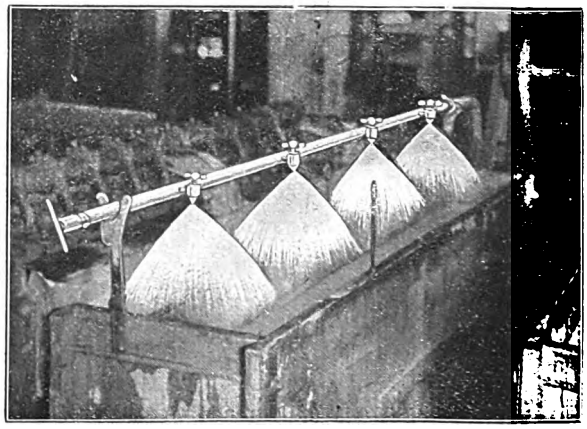
durch

Molekular-Zerstäubung

Kein Verstopfen, große Leistung

daher

nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



Wissenschaftlich und praktisch erprobt!

VERLANGEN SIE REFERENZEN

4

Papier-Industrie-Zeitschriften

S. C. PHILLIPS & CO. * 47 CANNON ST. * LONDON E. C. 4

Inhaber: H. G. Phillips, J. L. Greaves

The Paper Maker
and
British Paper Trade Journal
Für den Papier-Fabrikanten

Erscheinungsweise am 1. eines jeden Monats.
Bezugspreis: jährlich £1 1/— postfrei.

The Paper Box and Bag Maker
Für den Kartonnagen-Fabrikanten

Erscheinungsweise am 19. eines jeden Monats.
Bezugspreis: —/6; durch die Post —/8; jährl. 6/6 postfrei.

The Stationery World and Paper Market
Für den Papier-Händler

Erscheinungsweise am 17. eines jeden Monats.
Bezugspreis: jährlich 6/6 postfrei.

Phillips' Paper Trade Directory of the World
Für die gesamte Papier-Industrie

Erscheint jährlich. Vorausbestellpreis £1 1/—.

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

Blasweiler, Th. E.: Verwendung von Wasserglas zum Leimen von Papierstoff. 1,25 M., Porto 30 Pfg.

Die verdienstvolle Arbeit, die vom Verein der Zellstoff- und Papierchemiker und -ingenieure durch Erteilung eines Preises ausgezeichnet wurde, hat folgenden Inhalt: Reine mineralische Leimung. Wasserglas und Herz. Wasserglas und Fettsäuren. Tierleim. Stärke und Kasein.

Clement, L., und **Rivière, C.,** Ingenieur-Chemiker, Preisträger der Société d'Encouragement pour l'Industrie nationale: **Die Cellulose.** Die Celluloseverbindungen und ihre technische Anwendung. Plastische Massen. Deutsche Bearbeitung von Dr. Kurt Bratring. Mit 65 Textabbildungen. XVI, 275 Seiten. Geb. 13,50 M., Porto 30 Pfg.

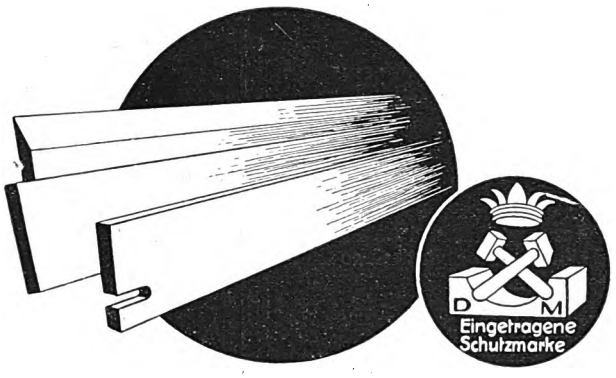
Dieckmann, Richard, Fabrikdirektor: Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz (Sulfitzellstoff). 1. Kapitel: Geschichtliches. 2. Kapitel: Das Fabrikationswasser. 3. Kapitel: Die Behandlung des Holzes. 4. Kapitel: Die Herstellung der Sulfitlauge. 5. Kapitel: Die Kocher und der Kochprozeß. 6. Kapitel: Die Aufarbeitung und das Bleichen des Zellstoffes. 7. Kapitel: I. Die Faserrückgewinnung; II. Die Verarbeitung und Verwertung der Ablaugen. 8. Kapitel: Die chemischen Untersuchungsmethoden. Nachtrag zum dritten Kapitel. Nachträge zum vierten Kapitel. Sachregister. Namensregister. 45 Bogen 4°. Mit 365 Abb. In Halbl. geb. 25 M., Porto 40 Pfg.

Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoffabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt wird, die zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringt und jungen Anfängern und Studierenden als ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen wird. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

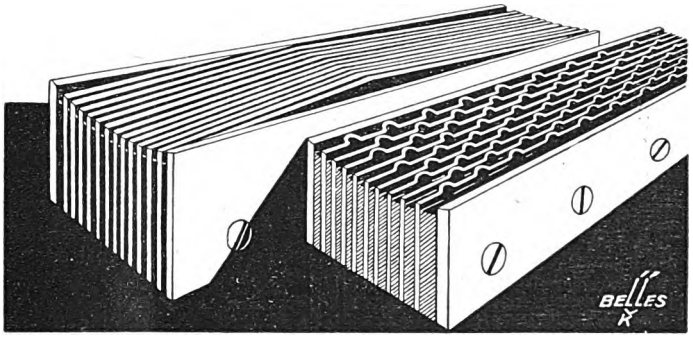
Grewin, F.: Verwendung von Wärme und Kraft in der Papierindustrie. Groß 8°, 70 Seit. mit 17 Abbild. und einigen Kurven und Diagrammen im Text. Pr. 1 M., Porto 15 Pfg.

Gerade in heutiger Zeit, wo man den Fragen der Wärmewirtschaft wesentlich gesteigertes Interesse entgegenbringen

Holländer-und Grundwerkmesser sowie Schaber

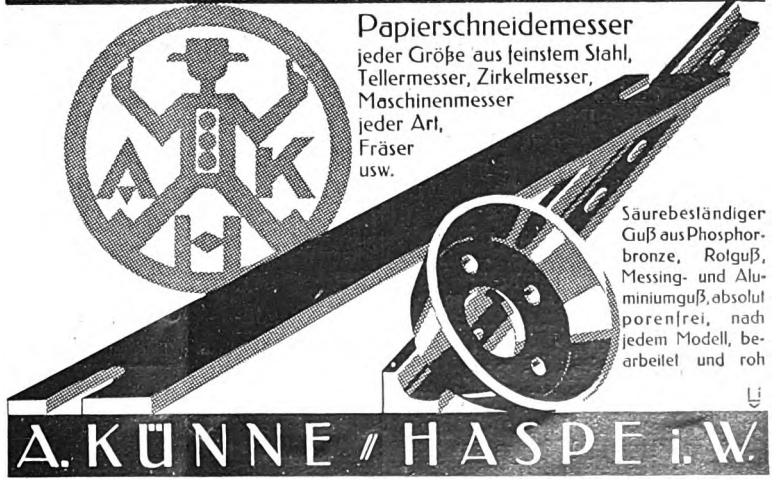


Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall



A. KÜNNE // HASPE i. W.

Preislisten und Druckstöcke liefert Otto Elsner, Berlin S.

Digitized by Google

muß, um so wirtschaftlich wie nur irgend möglich zu produzieren, verdient dieses Buch eingehende Beachtung. Den Inhalt bilden: Bessere Ausnutzung der Rauchgase, Wärmeübertragung, Dampfanlagen, Krafterzeugung, Papiertrocknung, Heizung und Lüftung, Ventilationen, Wärmebilanz.

Hausbrand, Baurat E., Berlin: Das Trocknen mit Luft und Dampf. Erklärungen, Formeln und Tabellen für den praktischen Gebrauch. Fünfte, stark vermehrte Auflage. Mit 6 Textfiguren, 9 lithographischen Tafeln und 35 Tabellen. VIII, 185 Seiten. 1920. Unveränderter Neudruck 1924. Geb. 8 M., Porto 30 Pfg.

Hägglund, Prof. Erik: Die Natronzellstoff-Fabrikation. 360 Seiten 4° mit 250 Abb. und 3 Tafeln. In Halbleinen gebunden 30 M., Porto 40 Pfg.

Während in den bisherigen Werken über die Zellstoffabrikation der alkalische Aufschluß der pflanzlichen Rohstoffe, also die Natron- und Sulfatzellstoffabrikation stets nur in großen Zügen und weniger ausführlich behandelt worden ist, finden wir in der Hägglundschen Arbeit eine bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung dieses sehr interessanten, wichtigen und entwicklungsfähigen Fabrikationszweiges, sowohl was die Chemie der einzelnen Prozesse anbelangt, als auch hinsichtlich der mechanischen und insbesondere der wärmewirtschaftlichen Seite. Der Verfasser, dessen Name die beste Gewähr für die Güte des Werkes bietet, hat hierbei aus eigener Anschauung, gewonnen in einem Lande, in welchem die Natronzellstoffabrikation ungleich größere Bedeutung besitzt als in Deutschland, aus eigener Forschertätigkeit und mit der Gabe des Pädagogen geschöpft, und führt, ausgehend von den theoretischen Grundlagen, den Leser in die praktische Seite der Fabrikation ein. — Bei der Darstellung dieser Kapitel standen ihm andere hervorragende Fachleute zur Seite, von denen nur die auch bei uns hochgeschätzten C. G. Bergmann, Helsingfors, G. Sundblad, S. Sandberg und G. Magnusson genannt seien. So ergibt sich ein chemisches, maschinelles, apparatives und wärmewirtschaftliches Gesamtbild der heutigen Natron- und Sulfatzellstoffabrikation, wie wir es uns nicht besser wünschen können, und nicht nur dem Fachmann, sei er Theoretiker oder Praktiker, sondern auch dem Studierenden, der sich auf der Hochschule dem Sondergebiet der Zellstoff- und Papierfabrikation widmet, wird das Werk willkommen sein

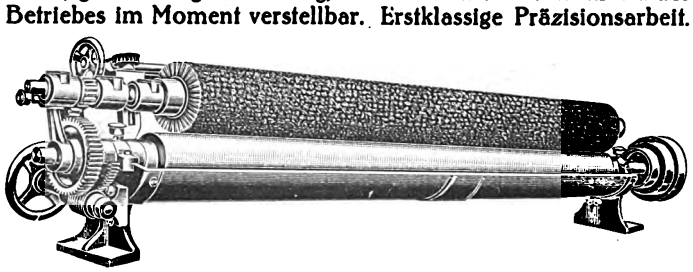
Hofmann, Carl: Praktisches Handbuch der Papierfabrikation. Teilband: Leimen, Füllen, Färben des Papierstoffes, bearbeitet von Dr.-Ing. Rudolf Sieber und Chemiker H. Dierdorf. Geb. 12 M., Porto 40 Pfg. — Teilband: Holzschleiferei. Unter Mitwirkung von Fachleuten bearbeitet und erweitert von Dr.-Ing. Joh. Teicher. Geb. 15 M., Porto 40 Pfg.

Dem neuesten Stand der Technik entsprechend umgearbeitet bietet der letztere Teilband an Hand von außerordentlich zahlreichen klaren Abbildungen den vollkommensten Ueberblick über das Stoffgebiet in gedrängter und doch erschöpfender und vor allem leicht verständlicher Kürze. Es werden wertvolle Tabellen, Kurvenblätter und mikroskopische Aufnahmen gezeigt und die Möglichkeiten erörtert, bei geringsten Kosten und größter Kraftersparnis auf die Verbesserung der Stoffbeschaffenheit hinzuarbeiten.

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

C. J. Klaebe, Dresden-N. 6
Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828
Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!
Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



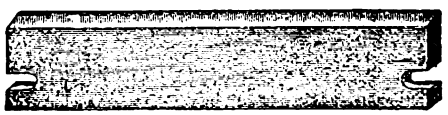
1 Feuchtapparat Modell „E", 1 Manchonreinigungs-Bürstwalze und 1 Siebreinigungs-Bürstwalze laufen in der in Betrieb befindlichen Papiermaschine in Halle 13 der diesjährigen Ausstellung in Dresden „Das Papier".

Siebreinigungs-Bürstwalzen
zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungs-Bürstwalzen

Anfeuchtbürstwalzen
aus allerbesten Schweinsborsten in Zink-, Messing-, Kupfer- oder Aluminiumkörper und in Hartgummi- oder Zelluloidkörper.

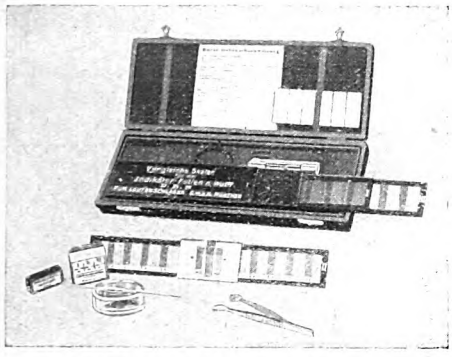
Paul Wegner, Hagen-Delstern (Westf.)
Telephon 1686 : Telegramm-Adresse: Wegma Hagenwestfalen : Gründungsjahr 1903



Spezialfabrik für Holländer- und Grundwerkmesser
in jeder Art, sowie
fertige Grundwerke aus Stahl od. Phosphorbronze

Digitized by Google

Arledzer
Chem. Fabrik Kalk G.m.b.H. Köln
Harzleim



Ein modernes Betriebslaboratorium macht
ph - Säuregradbestimmungen
regelmäßig mit dem
Folienkolorimeter nach Dr. Wulff
Vorteile:
Einfache Handhabung / Meßdauer 3 Minuten / Betriebsmittelersparnis / Gleichmäßige Fabrikate
Auch trübe Lösungen meßbar
Preis M. 60.–
frei Deutschland
Verlangen Sie noch heute kostenlose Beschreibung von
F. & M. Lautenschläger G.m.b.H.,
München 2 SW 6, Lindwurmstr. 29—31

DIE PAPIER-INDUSTRIE
(Bumajnaia Promischlennost)
Zeitschrift des wissenschaftlichen-technischen Rates der Papierindustrie
Erscheint monatlich
Moskau, Warwarka 5
Bezugspreise für 1927 für das Ausland mit Porto:
pro Jahr = 3 Dollar, pro Halbjahr = 1½ Dollar

Altpapier-Sortierbetrieb
HAC ROHPRODUKTE
HERBERT COHN
ROHPRODUKTEN-GROSSHANDLUNG
BERLIN NW 40 · HEIDESTR. 20-21
HANSA · 1663 · 1664 · 1665
VERSANDADRESSE: HAMBURG-LEHRTER-GÜTERBAHNHOF ANSCHLUSSGLEISE 74 u. 77

Papier-Maschinen-Siebe
jeder Art
Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300
liefern:
Ratazzi & May
Frankfurt a. M.
Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

Zu kaufen gesucht:

Cellulosechemie
(wissenschaftliches Beiblatt zum Papierfabrikant) 1920 – 1924 (Jahrgang 1–5).

„Der Papier-Fabrikant"
1923 – 1924 (Jahrgang 21 und 22). Technisch-wissenschaftlich-redaktioneller Teil, der unter der Ueberschrift „Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure" erscheint.

Angebote unter Angabe des äußersten Preises unter P. F. 361 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Patent-Anwalt
Heinrich Schaaf CÖTHEN i/A Weinkr. Str. 28

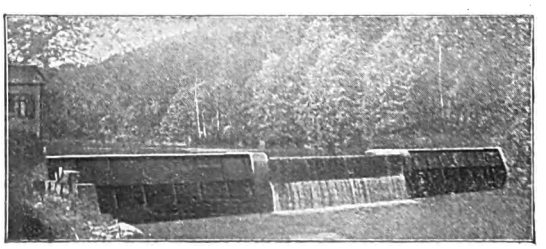
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Preislisten und Druckstöcke
liefert Otto Elsner, Berlin S.

LANG- SCHLEIF- CELLULOSE- HOLZ Jede Menge liefert:
„Demeter", Rohholz-Handel, Innsbruck, Oesterreich.
Wir bitten, zwecks Korrespondenz-Vereinfachung, um **ausführliche** Anfragen mit verlangter Qualität und Dimensionen, Menge, Liefertermine, Preislimit, franko Zahlungsbedingungen usw.

Transport-Anlagen für Nahförderung
Elevatoren
Schnecken
Transportbänder
Förderrinnen
Fahrb. Transportelemente
Schneckensegmente
Elevatorbecher
Kompl. Anlagen f. Fließarbeit
DESSAUER WAGGONFABRIK A.G
Abteilung Max Schönert
DESSAU

Bewegliches Dachwehr



21
Bewegl. Dachwehr 50 m lang, 1,3 m bewegl. Stau
Höchste Zuverlässigkeit **Seit Jahren aufs Beste bewährt**
Albert Bezner, Maschinenfabrik
Ravensburg (Württemberg)

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 15. JANUAR 1928 NUMMER 3

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:

Ueber Papierleimung ..... Seite 33
Rationalisierung auch im Rechnungswesen ..... Seite 36
Herstellungskosten kanadischer Zellstoff- und Papierfabriken Seite 39
Neue Wege der Luxus- und Wertpapierindustrie ..... Seite 40
Zeitschriftenschau ..... Seite 41
Vereins-Mitteilungen ..... Seite 44
Fragekasten ..... Seite 44
Patent-Umschau ..... Seite 45
Was die Technik Neues bringt ..... Seite 47

AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:

Die Papierausstellung in Amsterdam ..... Seite 37
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 42
Papiermacher-Berufsgenossenschaft ..... Seite 44
Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Reichstarifsvertrages für die Papiererzeugungsindustrie ..... Seite 44
Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. ... Seite 44
Handelspolitik / Ausnahmetarif für Papierholz .. .. Seite 45
Personalien / Marktberichte ..... Seite 46
Börsenbericht / Geschäftsnachrichten ..... Seite 48
Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher ..... Seite 51

Die Papierausstellung in Amsterdam.

Als sich die Dresdener Papier-Ausstellung schon ihrem Ende zuneigte, trat die bekannte holländische Papiergroßhandlung G. H. Bührmann, Amsterdam, Keizersgracht 28—34, an den Verein Deutscher Papierfabrikanten mit dem Vorschlage heran, ihr die vom Verein Deutscher Papierfabrikanten geschaffenen beiden Ausstellungs-Abteilungen „Technologie" und „Statistik" leihweise für eine Ausstellung in Amsterdam zu überlassen.

Nachdem sich der Vorstand des Vereins Deutscher Papierfabrikanten am 27. September 1927 mit diesem Vorschlage unter bestimmten Voraussetzungen einverstanden erklärt hatte, begannen sofort die praktischen Vorarbeiten zur Ueberführung des Ausstellungsmaterials nach Holland.

Mit beachtenswerter Energie wußte die Firma Bührmann die sich der Verwirklichung des Planes entgegenstellenden sehr erheblichen Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen und sich hierzu die Mitarbeit einer großen Reihe deutscher und holländischer Institute, Firmen und Männer des Faches zu sichern. Es war daher kein Wunder, daß die Ausstellung, die in den Räumen der Firma G. H. Bührmann am 26. November feierlich in Anwesenheit einer großen Zahl geladener Gäste, darunter von Vertretern der holländischen Behörden, Wirtschaft und Wissenschaft usw. eröffnet wurde, in der Oeffentlichkeit die größte Beachtung und Anerkennung fand.

So bezeichnete z. B. der Direktor der holländischen Staatsbahnen die Ausstellung als „ein Ereignis für Holland" und der Direktor des holländischen Kolonial-Institutes, Professor Mohr, zeigte große Lust, die Ausstellung auch zur Technischen Hochschule in Delft zu bringen. Auch ausländische Besucher aus Frankreich, Schweden und England äußerten sich in anerkennendster Weise, ebenso wie die gesamte holländische Presse.

Unter vielen anderen schrieben:

Der Graficus:

> Was G. H. Bührmanns Papiergroßhandlung an der Keizersgracht zu Amsterdam zusammengestellt und zur Besichtigung ausgestellt hat, darf ruhig eine seltene Gelegenheit genannt werden, um jedem Papierverarbeiter einen guten Einblick in die Papierherstellung zu gewähren. Es dürfte nicht so schnell wieder vorkommen, daß man in unserem Lande ein so übersichtliches Bild von allem bekommen wird, was mit der Papierherstellung im engsten Zusammenhange steht, denn damit ist so viel verbunden, daß es unbegreiflich ist, daß eine Einzelfirma so viel Zeit und Geld — um nur das Wichtigste zu nennen — opfern kann.

Algemeen Handelsblad:

> Eine Ausstellung, mit großer Sorgfalt zusammengestellt, hat Bührmanns Papiergroßhandlung in ihrem nochmals erweiterten und vergrößerten Gebäude an der Keizersgracht aufgestellt. Es ist eine sehr wichtige Ausstellung und sie ist derart eingerichtet, daß sogar der Laie auf dem Gebiet der Papierherstellung seine Kenntnisse erweitern kann, während überdies die ästhetische Ausstattung derartig ist, daß der Architekt H. A. J. Baanders, der dem Herrn Bührmann und seinen Mitarbeitern bei den Vorberei-

Digitized by Google

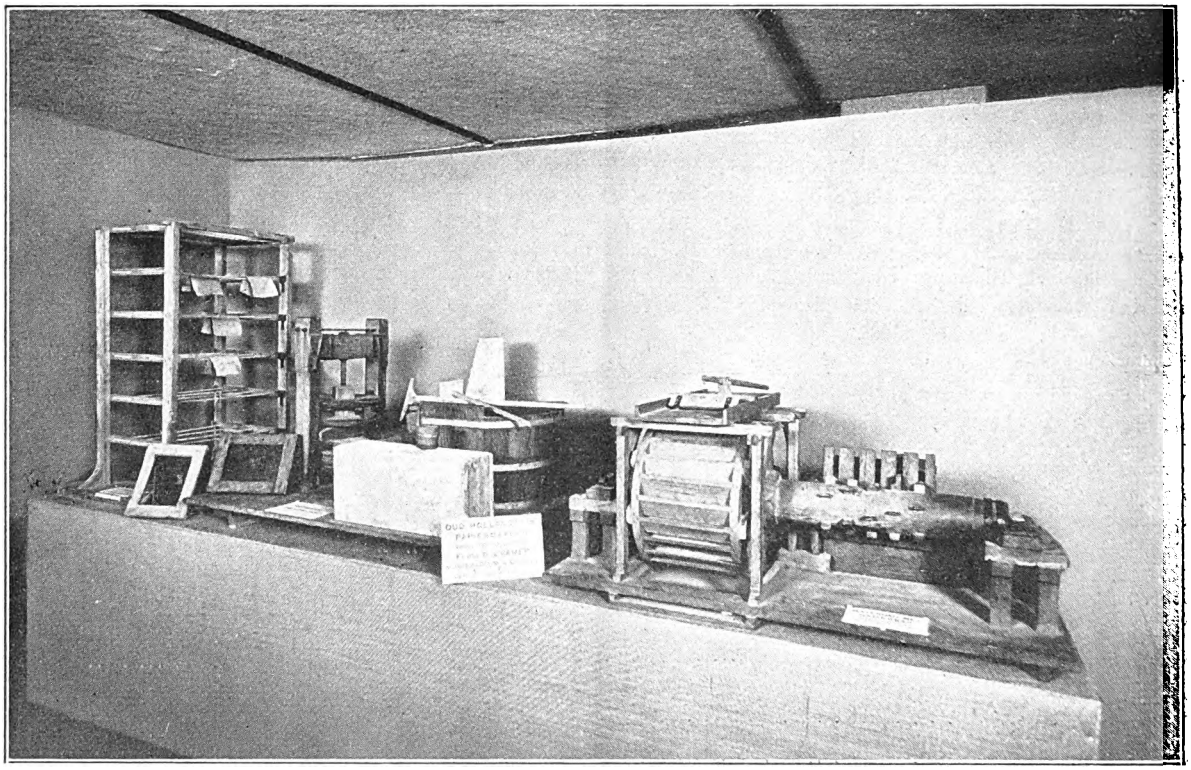
tungen zur Seite stand, besonders lobend erwähnt werden muß.

De Telegraaf:

. . . . . ein Ausstellungssaal, der wert ist, von vielen besucht zu werden. Auf übersichtliche Weise bekommt man hier zu sehen, wie unser Schreib-, Lösch- und Packpapier hergestellt wird.

Nieuwe Rotterdamsche Courant:

. . . . . sehr übersichtliche Ausstellung, welche ein vollständiges Bild gibt von der Papierindustrie,



Alte holländische Lumpenstampfe der Fa. Cramer,

Holländische und deutsche Produktionsstatistiken.

Digitized by Google

Digitized by Google

Amsterdam standen der Firma Bührmann von deutscher Seite die Herren Joh. Klemm und Oehmichen mit bestem Erfolg zur Seite. Das Ausstellungsmaterial des Vereins Deutscher Papierfabrikanten ist erheblich ergänzt und ausgebaut worden durch wertvolle Leihgaben des Instituts für Textil- und Papiertechnik an der Technischen Hochschule Dresden, des Niederländischen Reichsmuseums für Altertümer, des Kolonialinstituts und des Zentralbüros für Statistik, sowie der Firmen Louis Schopper, Zeiß, Goerz, König & Bauer, der akademischen Buchhandlung A. Dressel, Dresden, und andere mehr.

Besonderes Interesse erregen ein von der Berghuizer Papierfabrik zur Verfügung gestelltes Modell eines alten Lumpenstampfwerkes und die Rohstoffe, Halbfabrikate und Endprodukte der Ostindischen Papierfabrik Padelarang. Viele Gedanken für Darstellungen, die in Dresden wegen der zu hohen Kosten unerfüllbar bleiben mußten, sind bei Bührmann zur Ausführung gelangt. So wird die Entwicklung der Arbeitsbreiten und stündliche Erzeugung durch horizontale Walzen in Originalgröße gezeigt, die sich mit der entsprechenden Geschwindigkeit zur Darstellung der Stundenproduktion von 300 kg (1877), 900 kg (1902) und 5000 kg (1925) drehen.

Besonders interessant ist auch die Erweiterung des statistischen Materials auf die holländische Papierindustrie. So wird in einem besonders wirkungsvollen Bilde dargestellt, daß die 13 niederländischen Papierfabriken 1925 an Brennstoff 220 000 Tonnen und 9 Millionen Kilowattstunden an Elektrizität verbraucht haben, was dem Lichtverbrauch der Stadt Amsterdam für 20½ Monate gleichkommt. Ein anderes Bild zeigt das Anwachsen der holländischen Arbeiterzahl von 1200 im Jahre 1874 auf 4825 im Jahre 1925 und die jährliche Produktionssteigerung pro Kopf des Arbeiters, die 1925 auf 25 000 kg gestiegen war. Viele deutsche Statistiken über Erzeugung, Verbrauch, Ein- und Ausfuhr usw. sind auf die holländische Papierindustrie ausgedehnt worden.

Die technologische Abteilung beginnt mit der Darstellung der wichtigsten Vorläufer des Papiers. In einzelnen Kojen ist, ähnlich wie in Dresden, der Herstellungsgang von Holzschliff, Holzzellstoff, Strohzellstoff, Lumpenhalbzeug sowie Papier und Pappen dargestellt. Sämtliche Modelle z. B. einer Völterschen Schleifmaschine, eines Papierholländers usw. werden elektrisch betrieben. Abschließend wird dann noch besonders Interessantes aus dem Gebiete der Papier- und Pappenverarbeitung und der falschen und richtigen Verwendung einzelner Papiersorten gezeigt.

Eine reiche Ausstellung von Prüfungsapparaten aller Art, die sämtlich im Gebrauche vorgeführt werden, und der schönsten Wasserzeichen vervollständigen die äußerst lehrreiche Ausstellung. Dementsprechend ist auch der Besuch der Ausstellung aus allen Kreisen der Bevölkerung und auch der Ausländer für eine fachliche Privatausstellung ein ganz überraschend großer, so daß die Firma Bührmann sich entschloß, den Schluß der Ausstellung über den 31. Dezember 1927 bis Mitte Januar hinauszuschieben, womit sich der Verein Deutscher Papierfabrikanten gern einverstanden erklärte. Die Ausstellung ist sowohl für die deutsche Papierindustrie, als auch die Firma Bührmann ein voller Erfolg, so daß man rückhaltlos der Ueberschrift einer holländischen Ausstellungsbeschreibung zustimmen kann: „Es hat sich gelohnt." v. W.

Am Sonntag, den 8. Januar 1928 verschied im Städt. Krankenhaus zu Ulm unser langjähriger, treuer und tatkräftiger Mitarbeiter

Herr Oberingenieur

HANS STOEWER

im 53. Lebensjahr.

Ueber 20 Jahre widmete er seine rastlose Arbeit unserem Werk, seit dem Jahre 1910 an leitender Stelle als Oberingenieur unserer Konstruktionsabteilung für Papiermaschinen. Seine großen Verdienste um unser Haus, dem er allzufrüh entrissen wurde, seien ihm nie vergessen. Schmerzliche Trauer erfüllt uns an der Bahre dieses Mannes, den wir nicht nur als Fachmann und Berater mit hervorragenden Kenntnissen und Fähigkeiten, sondern auch als aufrichtigen Freund und liebenswerten Menschen hochschätzten.

Dankbar werden wir immer sein gedenken.

Heidenheim an der Brenz, den 9. Januar 1928.
(Württemberg)

J. M. VOITH

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 7. Januar 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	11.—	bis	14.—
Akten, rein weiß	14.—	bis	17.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.—	bis	7.50
Bücher und Zeitschriften	6.—	bis	7.50
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	10.—	bis	12.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis	7.—
gemischte Abfälle	5.50	bis	6.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 7. Januar 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.—	b. 91.—	Weiß Leinen II	38.—	b. 40.—
Altweiß I	49.—	b. 51.—	Grau Leinen	33.—	b. 35.—
Altweiß II	39.—	b. 41.—	Kragen und Manschetten	44.—	b. 46.—
Altweiß III	23.—	b. 25.—	Jute	9.25	b. 9.75
Altweiß IV	12.50	b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.—	b. 42.—
Hell Kattun	23.—	b. 24.—	Weiße Putzlappen	63.—	b. 65.—
Mittel Kattun	14.25	b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.—	b. 27.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25	b. 12.—	Manila Transmissionstau	17.—	b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50	b. 16.50	Manila Netze, hell	13.—	b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.—	b. 14.50			
Weiß Leinen I	48.—	b. 50.—			

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ..... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 11. Jan. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	—.85	bis	1.15	
„ „	Haferstroh	—.80	bis	—.95	
„ „	Gerstenstroh	—.70	bis	—.90	
„ „	Weizenstroh	—.80	bis	1.05	
Roggenlangstroh		1.—	bis	1.30	
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.70	bis	—.90	
Häcksel		1.60	bis	1.85	

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

Sekunda ungebl.	25.—	RM/ 100 kg	Ia bleichfähig	29.75	RM/ 100 kg
Ib ungebl.	26.50		Sekunda gebl.	34.—	
Ia normal	27.50		Ia gebleicht	35.50	

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 7. Januar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.—	bis	23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50	bis	26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50	bis	32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 30. Dezember 1927, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima 60.— lösliche Stärke . . . . . 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... 45.50 bis 47.— / superior ... 44.50 bis 46.—

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 7. Jan. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 7. Januar 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	80.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	132.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.—
Bleiglätte, rein	74.—	„ Kristallmehl	15.20
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.—
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	56.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	73.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 68/70.—, Französisch Frcs. ..... 825.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 7. Januar, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen . 116.— Lederleim . . . . . 128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 5. Januar 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 89/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 132/— p. cwt., courantgrau sh 135/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 79/— bis 80/— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.35 bis 9.50, amerik. 100 kg $ 9.40 bis 9.60
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 7. Jan. 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 35.05, RM 36.05.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 5. Jan. 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 30. November 1926 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	10.20
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	9.90
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	9.90
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	9.90—15.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	11.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	15.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	18.50
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	22.60
Glatte Obertücher	22.60
Gerippte und gemusterte Obertücher	25.—

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	7.—
Stopfgarn für Naßfilze	10.—
Preßfäden	5.—

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 23. Dezember 1927

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.14	1.17
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.05	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.06	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.23	1.31
„ „ „ naßgestreckt	1.40	1.49
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.58	1.65

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 7. Jan. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.—	bis 112.—	neue Zinkabfälle 41.— bis 43.—
Altrotguß	100.—	bis 102.—	Altweichblei 35.— bis 36.—
Messingspäne	76.—	bis 78.—	
Gußmessing	80.—	bis 82.—	Aluminiumblechabfälle 98/99% 160.— bis 165.—
Messingblechabf.	90.—	bis 92.—	
Altzink	34.—	bis 35.—	Alte Bronzesiebe 90.—

Digitized by Google

RUHRKOHLE

Handbeschickte Planroste

verlangen kein solch gleichmäßiges Korn wie mechanisch beschickte Roste. Bei normaler Belastung werden Sie mit der billigen Fett-Förderkohle auskommen. Bei ungewöhnlich starken Belastungsschwankungen und bei Spitzenbelastungen werden Sie dagegen eine Gasflamm-Stückkohle vorziehen.

Wenn Sie Ihre Kessel stark forcieren müssen, ist Fettstückkohle der gegebene Brennstoff. Diese überaus heizkräftige Ruhrkohle braucht nur in etwa 10 cm hoher Schicht verfeuert zu werden; trotzdem werden Sie damit allen Anforderungen nachkommen können.

Ruhr-Fettkohle ist als die beste Kesselkohle bekannt.

Machen Sie selbst den Versuch! Sie werden unsere Angaben bestätigt finden.

Unsere wärmetechnische Abteilung und die Feuerungsingenieure unserer Handelsgesellschaften unterstützen Sie jederzeit gern kostenlos mit Rat und Tat und stellen Ihren Betrieb auf Ruhrkohle um. Auch der gesamte Kohlenhandel leitet Ihre Anfragen weiter.

Machen Sie bitte davon Gebrauch!

RHEINISCH-WESTFÄLISCHES KOHLEN-SYNDIKAT
ESSEN

Digitized by Google

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder unserer Berufsgenossenschaft, die ihren Lohnnachweis für 1927 noch nicht eingereicht haben, machen wir darauf aufmerksam, daß die Einreichung gemäß § 750 der Reichsversicherungsordnung baldmöglichst, spätestens bis zum 18. Februar 1928, bei der zuständigen Sektion zu erfolgen hat. Bei Nichtbeschäftigung von Hilfspersonen im Jahre 1927 ist eine Fehlanzeige zu erstatten.

Geht der Lohnnachweis nicht rechtzeitig ein, so wird der Lohn auf Grund des § 752 der Reichsversicherungsordnung schätzungsweise festgesetzt. Gegen diese Lohnschätzung ist eine Beschwerde unzulässig, auch wenn der geschätzte Lohnbetrag wesentlich zu hoch sein sollte. Außerdem tritt bei Nichteinreichung oder verspäteter Einreichung des Lohnnachweises bzw. der Fehlanzeige Bestrafung bis zu 1000 RM. ein.

Mainz, den 9. Januar 1928.

Der Vorstand
der Papiermacher-Berufsgenossenschaft:
Fritz Steinbock, Vorsitzender.

Allgemeinverbindlichkeitserklärung des Reichstarifvertrages für die Papiererzeugungsindustrie.

Auf Antrag der Gewerkschaften hat der Reichsarbeitsminister den Gesamtarbeitsvertrag vom 12. Juli 1927, der die allgemeinen Arbeitsbedingungen für die Papierarbeiterschaft regelt, durch Entscheidung vom 22. Dezember 1927 — III A 366/305 Tar. — für allgemeinverbindlich erklärt.

Beruflicher Geltungsbereich: Gewerbliche Arbeitnehmer in der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie.

Räumlicher Geltungsbereich: Gebiet des Deutschen Reiches mit Ausnahme der Provinz Ostpreußen. Für die ostpreußische Papier- und Zellstoffindustrie besteht ein besonderer Tarifvertrag.

Beginn der Allgemeinverbindlichkeit am 1. Dezember 1927.

Ausgenommen von der Allgemeinverbindlichkeit sind die Bestimmungen über das Verfahren bei Streitigkeiten, Schiedsausschüsse und Tarifamt, das heißt also die Vorschriften über das tarifliche Schlichtungs- und Schiedsgerichtsverfahren.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 4. Ausländische Kaufgesuche und Vertretung deutscher Papierfabrik in Britisch Indien.

54 218 Papier- und Pappefabriken will in Griechenland vertreten (Kommissionslager erwünscht) Firma in Patras. Korr.: F.

54 219 Druckpapier spez. für Zeitungen, Briefpapier, Briefumschläge. Vollständige Musterkollektion mit Cif-Preisen an Firma in Alexandrien. — V. — E. R. — Ausk. liegt vor. — Korr.: F.

54 220 Stroh- und Holzpappe für Buchbinder und Kartonnagenfabriken. — Wellington (Neuseeland). — V. — E. R. — Bankref. — Korr.: E.

54 224 Papierfabriken will vertreten Firma in Kowno (Litauen). — Bankref. — Korr.: D.

54 236 Stroh- und Holzpappe. — Rotterdam (Holland). — V. — E. R. — Ref. — Korr. D., E.

54 252 Zeitungs- und Packpapier. — Casablanca (Marokko). — V. — E. R. — Deutsche und Bankref. — Korr.: D.

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN
bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:
Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

54 258 Papierfabriken will vertreten, spez. in geripptem, glanzlosem Papier, in halbkartonniertem Papier, in Japanpapier und Luxuspapier. — Firma in Konstantinopel, die auf Wunsch Ref. gibt. — Korr.: F. — Bemusterte Offerten einschl. 5% Provision erbeten.

54 264 Kraftpapier und Druckpapier für Zeitungen. — Fabrikofferten an Firma in Buenos Aires. — E. R. — Korr.: Sp.

Das deutsche Generalkonsulat für Britisch-Indien teilt uns mit, daß die Firma Gordon, Woodroffe & Co. (Madras) Ltd., Post Box 42, Madras, sich für die Uebernahme der Vertretung leistungsfähiger deutscher Papierfabriken interessiert. Wir stellen daher unseren Mitgliedern anheim, sich mit der genannten Firma gegebenenfalls unmittelbar, und zwar in englischer Sprache in Verbindung zu setzen.

Nr. 5. Kredite nach Columbien.

Wir geben von folgender uns zugegangenen Mitteilung Kenntnis:

„Es mehren sich in letzter Zeit leider wieder Fälle, wo deutsche Firmen das Konsulat für die Eintreibung von Krediten in Anspruch nehmen, die unbedingt als leichtsinnig bezeichnet werden müssen. Es wäre außerordentlich wünschenswert, wenn das Auswärtige Amt die deutschen Fabrikanten erneut auf die Gefahren solcher Art Geschäfte hinweisen und denselben dringend empfehlen würde, sich für ihren Export einer (Hamburger oder Bremer) Exportfirma zu bedienen, die eine genaue Kenntnis des Marktes und der Kunden besitzt."

Handelspolitik.

1. Oesterreich.

Mit Wirkung vom 1. Januar 1928 ist laut Verordnung der österreichischen Regierung die bisherige Ausfuhrabgabe für Schleifholz und andere Holzarten in Höhe von 0,27 Goldkronen für je 100 kg aufgehoben worden.

2. Trinidad und Tobago.

Nachstehend folgt ein Auszug aus dem Zolltarif von Trinidad und Tobago vom 19. September 1927 das Papierfach betreffend:

Tarif-Nr.	Waren	Britischer Vorzugstarif s d	Generaltarif s d
75	Papier:		
	a) Spielkarten (das Pack bis zu 53 Karten) . . . . . Pack	— 6	1 —
	b) Druckpapier (f. Zeitungen), ferner Packpapier v. Werte	5 v.H.	10 v.H.
	c) alle anderen Arten von Papier und Waren aus Papier . . . . . v. Werte	10 v.H.	20 v.H. v. W.

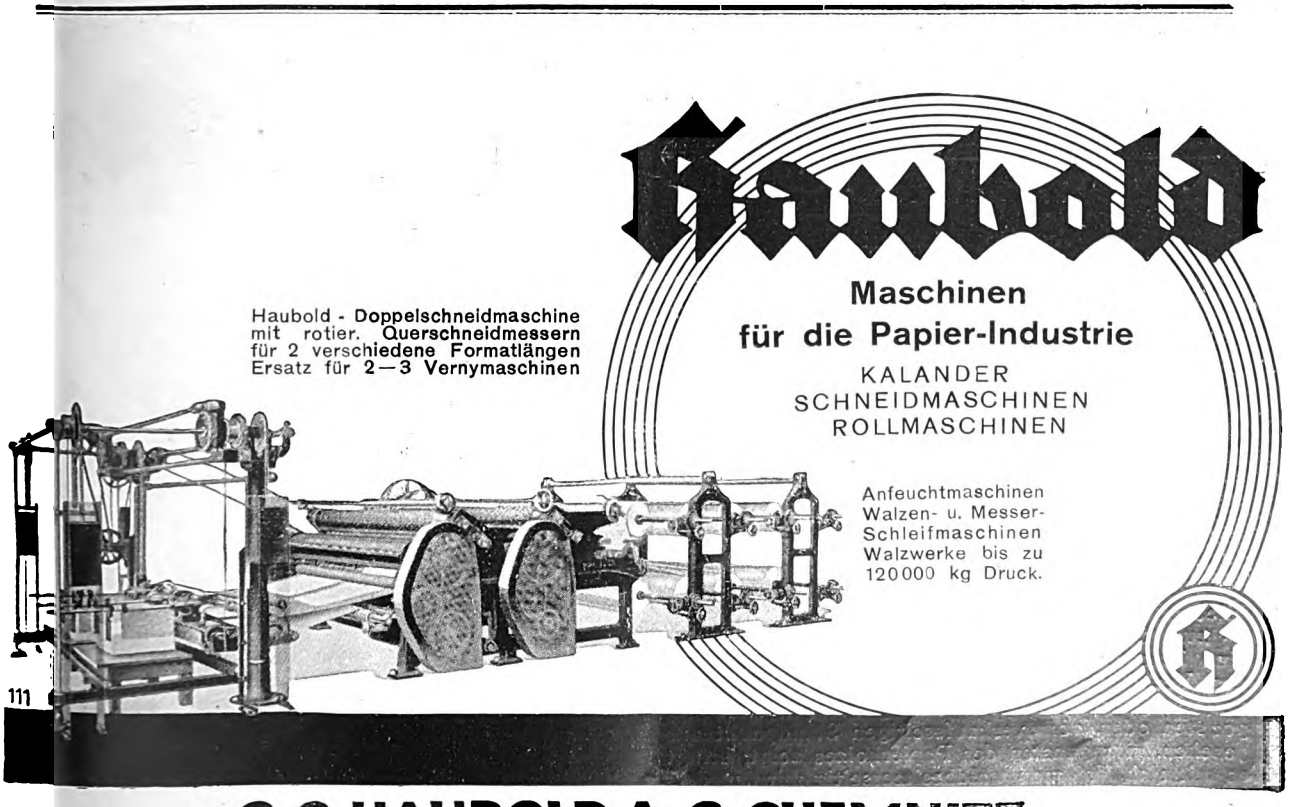
Ausnahmetarife für Papierholz.

1. Ausnahmetarif 1[0].

Mit dem 31. Dezember 1927 ist der AT 1[0] für Papierholz, über den in Nr. 40 und 43/27 berichtet wurde, wieder außer Kraft gesetzt worden.

2. Ausnahmetarif 1r.

Mit Gültigkeit vom 26. Dezember 1927 ist der AT 1r für Scheit- (Kloben-), Rollen- und Prügel- (Knüppel-) holz von Buche, Fichte und Tanne bis zu 1,5 m lang (Brennholz) in Kraft getreten für Sendungen von den Stationen Eisenstein, Ludwigsthal, Zwiesel, Frauenau, Grafenau, Großarnschlag, Klingenbrunn, Spiegelau und Zwieselau nach Bienenmühle, Eibenstock, ob. Bhf., Eibenstock, unt. Bhf., Gelobtland, Grünhainichen-Borstendorf, Klingenthal, Langenau (Sa.),



Digitized by Google

Marienberg (Sa.),
Neuhausen (Sa.),
Niederschlema,
Olbernhau,
Pockau-Lengefeld,
Reitzenhain,
Wilkau (Sa.),
Wilzschhaus,
Zöblitz-Pobershau,
Zwickau (Sa.),
Zwotental.

Der Tarif, dessen Wortlaut in Nr. 121/1927 des „Tarif- und Verkehrs-Anzeigers" (Verlag Jul. Springer, Berlin W 9, Linkstr. 23) veröffentlicht wurde, ist ebenso wie der AT 1 m (vergl. Nr. 26/27 d. Ztschr.) ein Wettbewerbstarif gegen die Tschechoslovakei und kommt in Frage, wenn es sich um Holz handelt, das einen stärkeren Durchmesser als 24 cm am dünneren Ende hat und deshalb nicht nach dem AT 1 m verfrachtet werden kann, aber nicht länger als 1,5 m ist. v. W.

PERSONALIEN

Am 1. Januar d. J. ist Herr Kommerzialrat Ing. Othmar Heigis, langjähriger erfolgreicher Leiter der Pilsner Werke der Neusiedler A.-G., in den Ruhestand getreten. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Direktor der Firma Gellert & Co. in Pilsen ernannt.

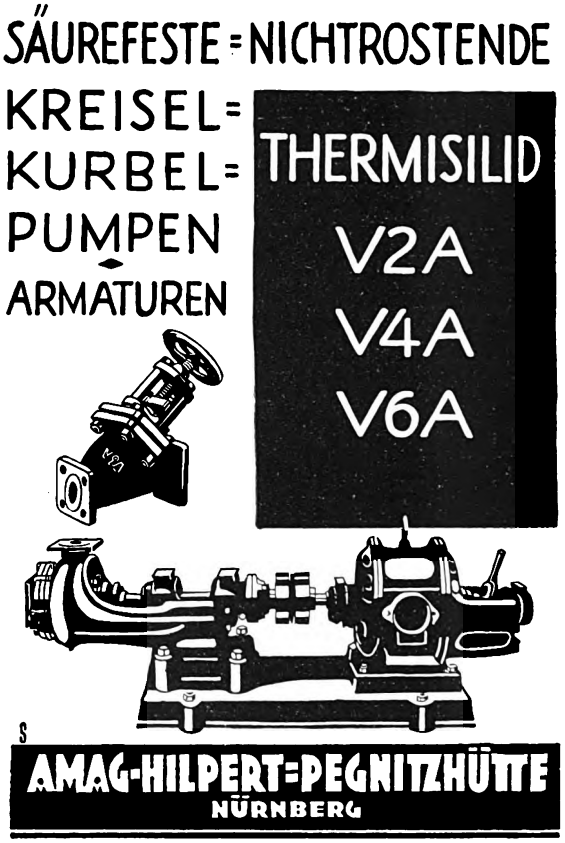
Hans Stoewer †.

Am Sonntag, den 8. Januar, verschied im städt. Krankenhaus zu Ulm Herr Oberingenieur Hans Stoewer im 53. Jahre. Ueber 20 Jahre widmete er als treuer und tatkräftiger Mitarbeiter seine rastlose Tätigkeit der Firma J. M. Voith, Heidenheim a. d. Brenz, und zwar seit dem Jahre 1910 an leitender Stelle als Oberingenieur der Konstruktionsabteilung für Papiermaschinen. Er war nicht nur ein außerordentlich kenntnisreicher und befähigter Fachmann, sondern auch ein hoch zu schätzender, aufrichtiger und liebenswerter Mensch, dessen Verdienste nicht vergessen werden können. Die Feuerbestattung fand am 10. Januar in Ulm statt.

MARKT-BERICHTE

Vom Papierholzmarkt.

Die Marktlage hat sich zwischenzeitlich kaum wesentlich geändert. Wertmäßig trat keine nennenswerte Verschiebung ein, da die Verarbeiter im allgemeinen nicht geneigt waren, höhere Preisideen des Waldbesitzes zu bewilligen. Es machte sich im Gegenteil das Bestreben geltend, die bisherigen Preise zu drücken. Dem aber setzte der Waldbesitz seinerseits energischen Widerstand entgegen. Die Papierholzpreise sind im Vergleich zu den Langholzpreisen zurückgeblieben; sie haben mit der anhaltend aufstrebenden Bewegung der Langholzbewertung im verflossenen Jahre nicht gleichen Schritt gehalten. Im ersten Halbjahr machte sich zwar auch am Papierholzmarkt eine allmähliche Aufwärtsbewegung der Preise geltend, die aber in mäßigen Grenzen blieb und bald wieder — etwa um die Jahresmitte — zum Stillstand kam. Seitdem zeigen die Preise eine beachtenswerte Stetigkeit. Die Tatsache, daß das Verhältnis zwischen heutiger Langholzbewertung und Papierholzpreis eine gewisse Spanne zugunsten oder, vom verkaufsseitigen Standpunkt aus gesehen, zuungunsten des Papierholzes zeigt, bringt es mit sich, daß man waldbesitzerseitig mit den derzeitigen Erlösmöglichkeiten für Papierholz nicht so recht zufrieden ist. Bezeichnend hierfür ist ein kürzlich ergangenes Rundschreiben eines größeren süddeutschen Waldbesitzerverbandes, worin den



Digitized by Google

Mitgliedern die Einschränkung der Aushaltung bzw. Aufarbeitung von Papierholz empfohlen wird, weil sich bei einer Verwertung als Papierholz nicht die gleich günstigen Erlösmöglichkeiten wie bei einem Verkauf als Langholz ergeben würden. Sei es nun, daß eine Einschränkung der Papierholzaufarbeitung aus dieser Veranlassung heraus bereits beabsichtigt bzw. eingetreten ist, oder aber die erste Hand in der Hoffnung auf späterhin bessere Verkaufsaussichten mit dem Angebot zurückhält: Tatsache ist jedenfalls, daß das forstseitige Angebot der letzten Wochen mengenmäßig ohne Bedeutung war. Hier und da sind zwar auch größere Posten herangekommen; im ganzen betrachtet, hielten sich die forstseitigen Verkäufe aber im engen Rahmen. Wenn nun auch verschiedentlich eine Einschränkung der Papierholzaufarbeitung beabsichtigt sein sollte, so besagt das noch keineswegs, daß dadurch eine stark fühlbare Angebotsreduzierung zu befürchten wäre. Wo betriebstechnische Gründe die Aufarbeitung des anfallenden Holzes zu Papierholzrollern geboten erscheinen lassen, beispielsweise bei Durchforstungen, Wind- und Schneebruchaufarbeitungen u. ä., wird man forstseitig von der üblichen Norm kaum abweichen. Die Regierungsforstkammer Bayreuth verkaufte freihändig vor der Fällung aus zehn verschiedenen oberfränkischen Forstämtern etwa 2800 rm Fichtenpapierholz zu 122,5 % der neuen süddeutschen Landesgrundpreise, die 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde I. bis III. Kl. je rm ab Wald betragen. Weiter erlöste in Oberfranken das Forstamt Steinwiesen für etwa 820 rm aus Schneebruchaufarbeitungen, überwiegend entrindet, 120 % gleicher Sätze. In Mittelfranken erlöste das Forstamt Behringersdorf für 136 rm entrindetes Schleifholz 112 % der genannten Grundpreise. Bei Verkäufen in Oberbayern sind für kleinere Posten 110 % gleicher Sätze erzielt worden. In Württemberg hat das Forstamt Weingarten 1600 rm mit Rinde zu 121 % der süddeutschen Landesgrundpreise (wie oben angegeben) abgegeben. Bei Verkäufen in Baden sind erzielt worden: Forstamt Freiburg für 536 rm 112 %, Forstamt Kandern für 154 rm 106 % der neuen, im vorhergehenden bezeichneten Landesgrundpreise. Besondere Beachtung verdient das Ergebnis eines kürzlich stattgefundenen Sammelverkaufs (Submission) aus den Staatsforsten des Freistaats Hessen mit einer Gesamtangebotsmenge von 5536 rm Fichtenpapierholz ohne Rinde. Es sind erzielt worden: Für I. Kl. (1301 rm) 119 %, für II. Kl. (1805 rm) 118 %, für III. Kl. (2430 rm) 123 % der Landesgrundpreise, die genau wie in Bayern, Baden und Württemberg 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz I. bis III. Kl. je rm ab Wald betragen. Der erzielte Gesamtdurchschnitt beträgt 120 % der Grundpreise. Im Lande Preußen verkauften und erzielten: Stadt Winterberg (Westf.) 4300 rm Fichtenschleifholz II. Kl. zu 14,73 M. je rm ab Wald, Oberförsterei Hinternah (Bez. Erfurt) 2500 rm zu 20,33 M. für I. Kl., 14,52 M. für II. Kl., 14,23 M. für I. Kl. fehlerhaft und 10,17 M. für II. Kl. fehlerhaft, Oberförsterei Seitenberg-O. (Bez. Breslau) 9000 rm I./II. Kl. gemischt zu 17,60 M., Oberförsterei Schreiberhau (Bez. Liegnitz) 6330 rm I. Kl. zu 13,34 M., alle Preise je rm ab Wald. — Auch an den Auslandsmärkten zeigte die Tendenz überwiegende Festigkeit. Für tschechoslovakische Herkünfte sind letztens durchweg wieder höhere Sätze gefordert worden, ohne daß aber deren Durchführung möglich gewesen wäre. Man forderte bis zu 170 Kc. je rm für Ware bester Beschaffenheit ausfuhrfrei Reitzenhain usw., bis zu 160 Kc. ausfuhrfrei Tetschen. Die Abschlußpreise lagen indes je nach Güte des Postens bis zu 10 Kc. je rm niedriger. Für polnisches Schleifholz sind die Notierungen zuletzt mit 3,8 bis 4,3 Dollar je rm ausfuhrfrei

Digitized by Google

deutscher Grenzplätze genannt worden. Auch hier hielt es schwer, über die 4-Dollar-Grenze hinauszukommen; für beste Ware ist sie aber — namentlich bei Abschlüssen nach Mitteldeutschland — erreicht worden, während die Erzielung im Geschäft nach Ostpreußen sich als schwieriger erwies.

Börsenbericht.

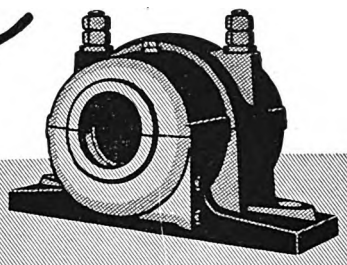
Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 3. Januar	Kurs vom 10. Januar
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	23,50	—
Alfeld-Gronau	2,505	140,00	136,00
Anmend. Papierfb.	4,036	235,00	228,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	150,00	159,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	189,00	182,00
I. P. Bemberg	28,00	465,00	452,50
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	9,00	—
Chromo Najork	1,662	113,00	117,75
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	145,25	144,75
Dresdn. Chromo u. K.	7	148,00	139,00
Elsenthal Papier M	0,72	93,00	80,00
I. G. Farben	1100,00	287,25	279⅞
Feldmühle	12,815	216,50	204,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	50,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	114,50	—
Kurz Pap. D	1,525	94,75	92,50
Limmr. Steina L	0,934	143,00	139,75
München-Dachau M	3,01	120,00	115,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	152,25	153,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	82,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	104,00	107,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	83,25	82,00
Reisholz	6,18	270,00	261,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	29,50	24,75
Schles. Cellulose	3,21	150,00	143,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	60,00	58,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	74,00	71,00
Thode Papierfb. D	1,125	87,00	84,00
Varziner Papierfb.	5	143,50	148,00
Verein. Bautzner	3,183	71,00	69,50
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	598,00	585⅛
Verein. Strohstoff D	1,6	308,00	316,50
Weißenb. Papierfb. D	2,4	100,75	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	155,00	154,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	278,75	265,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Zellstoffabrik Waldhof. Die Unterschrift des verehrten Vorstandsmitgliedes, Herrn Kommerzienrat

Eisenmatthes

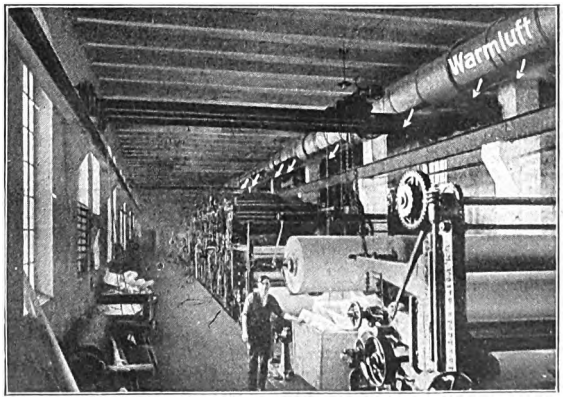


Transmissionen
Betriebssicher und kraftsparend
Hervorragend geeignet für Papierfabriken
Hochwertiges Material
Vollendete Ausführung
Mäßige Preise
Eisenmatthes A.-G., Magdeburg B 5

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet Ingenieurbüro
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel (Bayern)



DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen
für
Luftheizung, Entnebelung, Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung
Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.
Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie
DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

Dr. Hans Clemm, dessen mehr als 25jähriger leitender Tätigkeit das Unternehmen so außerordentlich viel verdankt, ist durch Tod erloschen. Ferner ist der Tod des stellvertretenden Vorstandsmitgliedes, Herrn Direktor Jacob Wagner, zu beklagen. In den ordentlichen Vorstand wurden berufen die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Herr Direktor Karl Becht, Herr Direktor Berthold Deutsch, Ing.-Chem. Zum stellvertretenden Vorstandsmitglied wurde Herr Dr. phil. Hellmuth Müller-Clemm, bisher Betriebsleiter und Prokurist, ernannt. Die Firma wird rechtsverbindlich gezeichnet: 1. durch zwei Mitglieder des Vorstandes, 2. durch ein Mitglied des Vorstandes und einen Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigen, 3. durch zwei Prokuristen, 4. durch einen Prokuristen und einen Handlungsbevollmächtigten.

Es zeichnen:

a) für die Zentrale Mannheim mit Betriebsstätte Kelheim und für die Niederlassung in Tilsit mit Betriebsstätte Ragnit:

als Mitglieder des Vorstandes: Herr Direktor Otto Clemm, Mannheim; Herr Direktor Günther Albrecht, Mannheim; Herr Direktor Kommerzienrat Franz Dessauer, Weinheim an der Bergstraße; Herr Direktor Karl Becht, Mannheim; Herr Ing.-Chem. Direktor Berthold Deutsch, Mannheim-Waldhof;

als stellvertretende Mitglieder des Vorstandes: Herr Direktor Franz Heidermann, Tilsit; Herr Direktor Heinrich Ries, Tilsit; Herr Direktor Georg M. Riedner, Mannheim; Herr Direktor Behrend Lückenga, Mannheim; Herr Direktor Dr. phil. Valentin Hottenroth, Mannheim; Herr Direktor Dr. Hellmuth Müller-Clemm, Mannheim-Waldhof;

als Gesamtprokuristen: Herr Direktor Georg Mackh, Mannheim; Herr Direktor Walter Claus, Mannheim-Waldhof; Herr Forstamtmann a. D. Direktor Wilhelm Brandenburg, Mannheim; Herr Direktor Dr. Wilhelm Kopp, Kelheim; Herr Direktor Dr. Adolf Schneider, Kelheim; Herr Adolf Futterknecht, Mannheim; Herr Fritz Milek, Mannheim; Herr Ludwig Dünckel, Mannheim; Herr Peter Gemes, Mannheim; Herr Fritz Kriegel, Mannheim; Herr Ferdinand Unger, Mannheim; Herr Edmund Keller, Mannheim; Herr Wilhelm Runkel, Mannheim; Herr Oberingenieur Fritz Krüger, Mannheim-Waldhof; Herr Willy Schön, Mannheim;

b) nur für die Zentrale als Handlungsbevollmächtigte:
Herr Max Dauter, Mannheim; Herr Fritz Peisker, Mannheim;

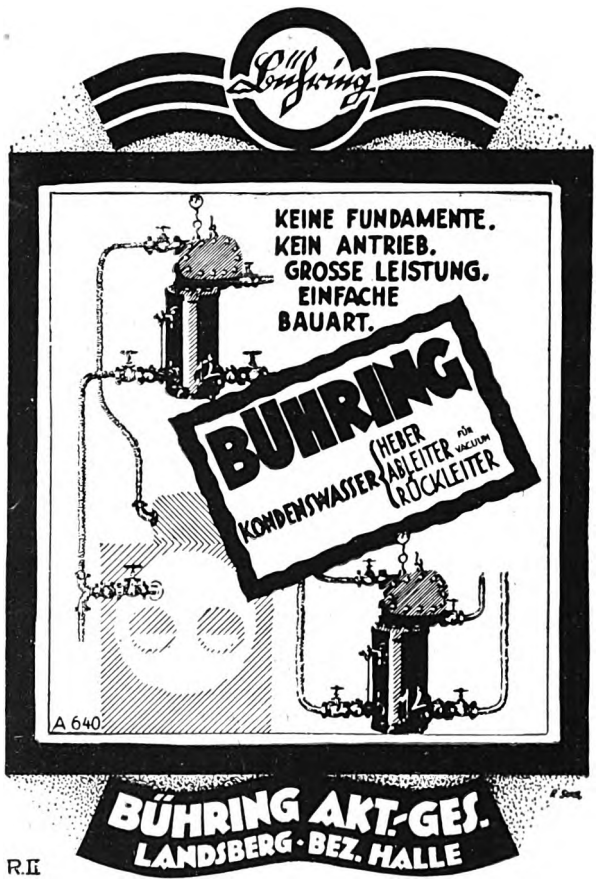
c) nur für die Niederlasung Tilsit mit Betriebsstätte Ragnit als Gesamtprokuristen:
Herr Direktor Herbert Lenz, Ragnit; Herr Oberingenieur Karl Keudel, Tilsit; Herr Paul Krause, Tilsit; Herr Ernst Gaedtke, Tilsit; Herr Franz Hirtz, Tilsit; Herr Eugen Wegerer, Tilsit; Herr Carl Hirtz, Tilsit; Herr Dr. August Noll, Tilsit;

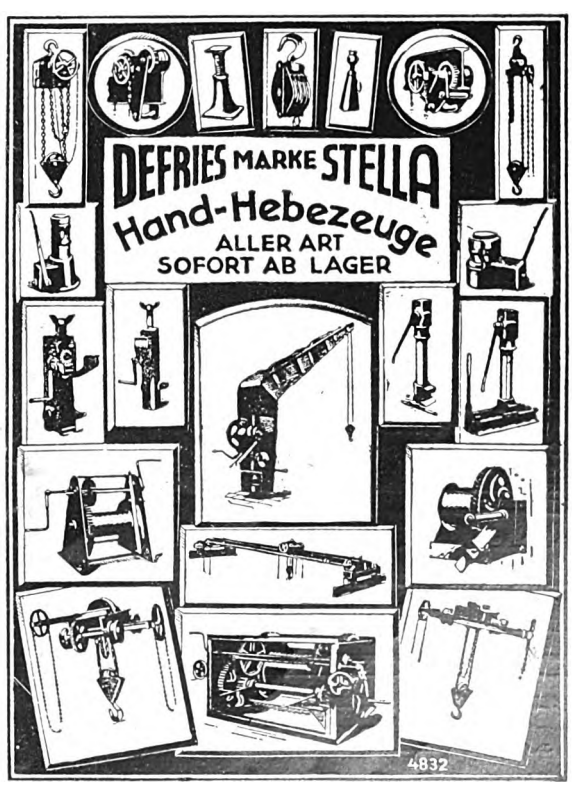
als Handlungsbevollmächtigte: Herr Willy Noske, Tilsit; Herr Otto Sedat, Tilsit;

d) als Handlungsbevollmächtigte nur für die Betriebsstätte Kelheim:
Herr Georg Schlauderer.

Beilagenhinweis.

Transportanlagen bei Heckel anfragen! lautet das Schlagwort der Werbedrucksache der Firma **Heckel, Gesellschaft für Förderanlagen Ernst Heckel m. b. H., Saarbrücken,** die der vorliegenden Ausgabe des „Papier-Fabrikant" beigefügt ist und der Aufmerksamkeit unseres Leserkreises empfohlen wird.





SCHIESS-DEFRIES A.-G.
DÜSSELDORF · POSTFACH 89

Digitized by Google

Tüchtiger Ingenieur

besonders erfahren im modernen Schleifereiwesen,
für In- und Auslandsreisen und Bürotätigkeit **gesucht.**
Ausführliche Angebote mit Bild und Angabe
von Referenzen erbeten an

Gesellschaft für
Otto Schmidt's Patent-Herkulessteine G. m. b. H.
Dresden-A. 1 **Schließfach 82**

Betriebs-fachmann

41 Jahre, repr. Erscheinung, langjähriger Betriebs-Ingenieur und Konstrukteur, Betriebs-Organisator und Kalkulator mit Ia Zeugnissen und Referenzen in ungekündigter Stellung **sucht** sich in selbständiger aussichtsr. Stellung zu verändern. Bisherig. Arbeitsgebiet Dampfturbinen, Gasmaschinen, Pumpen und Kompressor-Anlagen. Gefl. Zuschriften unter **P. F. 365** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Mitteldeutsche Papierfabrik

sucht einen tüchtigen jüngeren Herrn für den Verkauf, insbesondere für den Export. Derselbe muß die englische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen, gewandter Stenograph und Maschinenschreiber sein. — Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Eintritts und der bisherigen Tätigkeit unter **P. F. 370** an die Geschäftsst. d. Blattes.

Fachmännischer Berater

gesucht

welcher Erfahrung besitzt im Verleimen von Strohpappetafeln mit Wasserglas und im Pressen derselben. — Angebote unter P. F. 367 an die Geschäftsst. d. Bl.

Holzbaracken-Holzhallen

auf Abbruch von großer Berliner Baufirma gegen bare Kasse zu kaufen gesucht.

Angebote an:
Baukämper, Berlin W 35, Potsdamer Str. 31.

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Preislisten und Druckstöcke liefert Otto Elsner, Berlin S.

Lewin Minkowski & Sohn / Königsberg i. Pr.
Spezial-Sortierung aller Sorten
russischer Leinenlumpen

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Herzberg, W., Professor: Papierprüfung. Eine Anleitung zum Untersuchen von Papier. Sechste verbesserte Aufl., mit 110 Textabbildungen und 23, zum teil farbigen Tafeln in Lichtdruck, XII, 268 Seiten. Geb. 27 RM., Porto 40 Pfg.

Die Erkenntnis von der Bedeutung der Papierprüfung gewinnt sowohl in Erzeuger- wie in Handels- und Verbraucherkreisen von Jahr zu Jahr mehr an Boden. Zuerst als Eindringling von den Fachkreisen teilweise bekämpft, gilt sie heute der Papierindustrie als treue Bundesgenossin in dem Streben, die Güte ihrer Erzeugnisse stetig zu verbessern.

Heß: Praxis der Pappenverarbeitung. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Die Herstellung der Pappe. — Das Formen des Pappenbogens. — Wissenswertes über die Prüfung und Verarbeitung der Pappe. — Die Beurteilung und Verwendbarkeit der Pappen. — Zusammenstellung der Verwendbarkeit der Pappen. — Das Präparieren der Graupappe. — Die Verwendung der Strohpappe. — Die Pappen in der Kartonnagen-Industrie. — Die Prüfung der Pappe. — Die Prüfung der Pappe unter Benutzung instrumentaler Hilfsmittel. — Die Herstellung der Wellpappe. — Die Veredelung der Pappe. — Das Prägen und Stanzen der Pappe. — Die Verarbeitung des Holzstoffes zu Bierglasuntersetzern. — Die Verarbeitung der Pappe zu Handelsartikeln. — Sonderheiten der Pappe verarbeitenden Industrie. — Die Herstellung der Papphülsen. — Das Ziehen der Pappen.

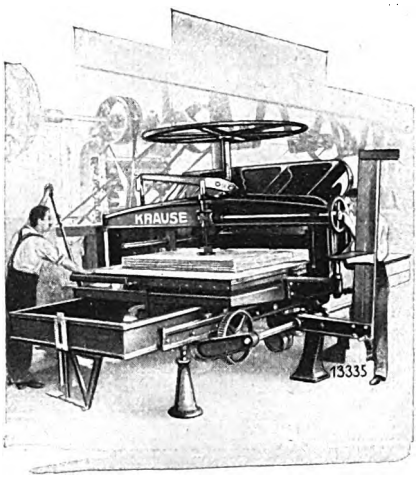
Heß, Walter: Die Papier-Prägetechnik. Praktisches Handbuch für die gesamte Papier-Prägetechnik. Mit 55 Abb. im Text und Tafeln ausgeführter Prägearbeiten. Zweite Aufl. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Prägestempel, Matrize, Prägematerial, Prägemaschinen. — Aus der Prägepraxis. — Prägetechniken. — Herstellung von Pressungen auf heißem Wege. — Farbdruckpressen. — Pressen mit Folien und Prägepapieren. — Praxis der Preßvergolderei.

Heß, Walter: Pappen-Verarbeitung und Papiermaché. II. Teil: Praxis der Pappen-Verarbeitung. Mit 19 Fig. im Text u. 1 Beilage. Br. 16 M., geb. 18 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Allgemeines über die Pappenfabrikation. — Pappenrohstoffe. — Wissenswertes über verschiedene Pappensorten. — Das Verderben von Pappen. — Das Wasserdichtmachen von Pappen. — Pappe und Pappwaren für elektrotechnische Zwecke. — Die Veredelung der Pappen. — Pappen-Neuheiten. — Särge aus Pappe. — Die Postkiste aus Pappe. — Die Herstellung von Papierringen. — Die Herstellung einfacher Schreibmappen. — Der Pappband als Stoff-Ersatzband und seine handwerkliche Veredelung. — Hohlgegenständefabrikation. — Die Herstellung hohler Papptiere. — Ueber Papiermaché. — Das Grundier- und Lackierverfahren bei Papiermachéwaren. — Papiermaché. — Haupterzeugnisse der Papierstoffwarenindustrie. — Verfahren zur Herstellung von Papierstoffwaren. — Pappenguß.

Nur 1× einpressen 4× schneiden



das ist die ganze Arbeit, die zu leisten ist, um ungefalzte Papier-, Karton- oder Papp-Bogen auf allen 4 Seiten in großen Formaten genau rechtwinkelig zu beschneiden.
Das zu schneidende Material wird durch eine sinnreich konstruierte Einpreßvorrichtung unverrückbar festgehalten. Äußerst genauer Beschnitt ist dadurch gewährleistet.

Der Tisch ist drehbar eingerichtet. Verschiedene Anschläge ermöglichen peinlich genaue Einstellung der gewünschten Bogenlänge und -breite. Ein Sonderanschlag dient dazu, die von allen vier Seiten beschnittenen Materialstöße zu teilen, so daß mit 5 Schnitten zwei von allen vier Seiten fix und fertig beschnittene Papier-, Karton- oder Pappstöße erreicht werden.

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 17

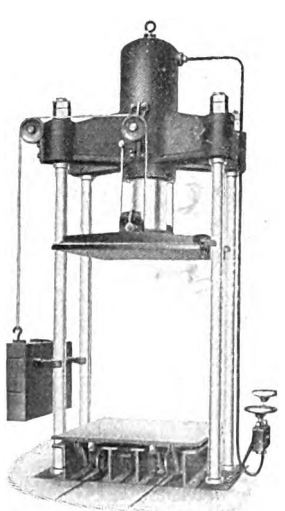
KRAUSE

KARL KRAUSE, LEIPZIG / ZWEINAUNDORFER STR. 59

LANG- SCHLEIF- CELLULOSE- HOLZ Jede Menge liefert:

„Demeter", Rohholz-Handel, Innsbruck, Oesterreich.

Wir bitten, zwecks Korrespondenz-Vereinfachung, um **ausführliche** Anfragen mit verlangter Qualität und Dimensionen, Menge, Liefertermine, Preislimit, franko Zahlungsbedingungen usw.



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation

mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb

Glättpressen, Packpressen, Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen

mit automatischer Aus- und Einrückung

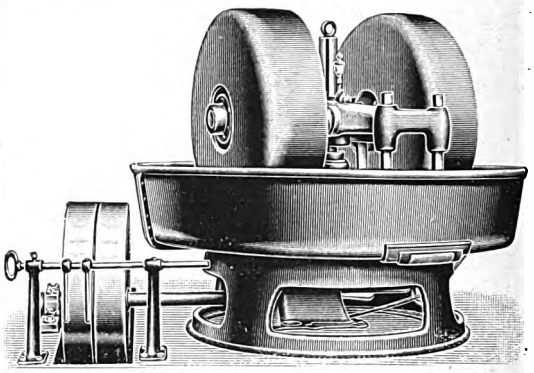
F. B. Rucks & Sohn

Pressen-Fabrik

Glauchau (Sachsen)

Digitized by Google

Kaseïn und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus



Kollergänge
Umwälzschaber
Dauerölschmierung
bestens bewährt liefert
Chemnitzer Maschinenfabrik G.m.b.H. Chemnitz

Hochdruck-Rohrleitungen
für Kessel-, Maschinen- und Turbinenanlagen

Stoffleitungen
in Kupfer und Eisen, schwarz und verzinkt

Kupferne Walzenbezüge

Dampfkochkessel

Großes Lager
in Dampf- und Wasser-Armaturen, Kupfer-, Stahl- und autogengeschweißten Röhren, Flanschen usw. Ia Referenzen

Findeisen & Thost
Fabrik für Rohrleitungsbau
Zwickau i. Sa.
Gegründet 1857 Fernsprecher 5515

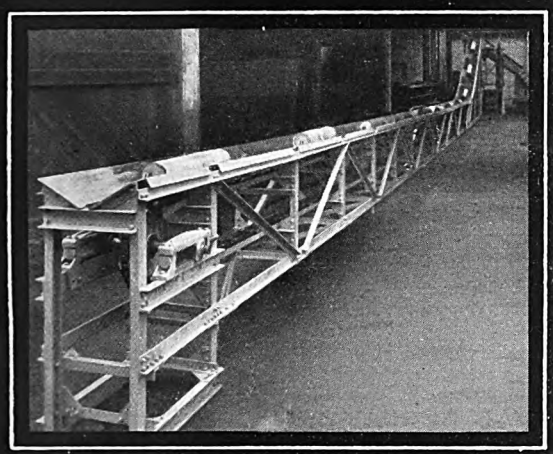
VAG
Vereinigte
Armaturen-Gesellschaft
m. b. H.
Mannheim
Verkaufsgemeinschaft der Werke:
Bopp & Reuther G. m. b. H., Mannheim-Waldhof
Klein, Schanzlin & Becker A.-G., Frankenthal
Pörringer & Schindler, Zweibrücken
Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co., Höchst a. M.
Amag-Hilpert-Pegnitzhütte, Nürnberg
A. L. G. Dehne, Halle

Armaturen für Wasser u. Gas
Feuerlösch-Armaturen

zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma **Paul Lechler, Stuttgart**
Abteilung Apparatebau

Inserieren Sie
im „Papier-Fabrikant" und Sie treten mit der Papierindustrie aller Länder in Verbindung.

Digitized by Google



Gesamtansicht (Beladestrecke)

Heinrich Wigger & Co.
Unna i. Westf.

★

Rundholz-Längsförderer
für Hackmaschinen

★

Gall'sche Mitnehmerkette mit Laufrollen, durchgehend für wagerechte u. schrägliegende Strecken

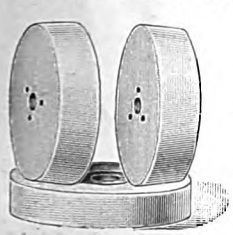
E·N·BECKER HAMBURG 1

Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11
liefert

HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs

ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. ★ Pirna i. Sa.

Kirchner, Ulrich: Ratgeber für den Betrieb. Ein kurzes Kompendium des gesamten praktischen Fachwissens. Format 14×19 cm. 400 Seiten. Dauerhaft geb. 5 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Allgemeines. Mechanik. Kraftübertragung. Wasser. Wärme. Dampfkessel. Rohrleitungen. Dampfmaschinen. Pumpen. Betriebschemie. Baukunde. Elektrotechnik. Transportanlagen. Die Werkstatt. Das Holz und seine Vorbereitung. Holzstoffabrikation. Halbzellulose. Stroh und gelber Strohstoff. Kollergang. Strohhalbzellulose. Sulfitzellstoffabrikation. Sulfatzellstoffabrikation. Sulfitspritherstellung. Ablaugenverbrennung. Lumpenhalbstoff. Altpapier. Bleicherei. Abwasser. Ganzstoffbereitung. Holländer. Papierfabrikation. Praxis der Papiermaschinenführung. Papierausrüstung. Kalander. Rollmaschinen. Querschneider. Papierprüfung. Papierspezialerzeugnisse. Pappenfabrikation. Rundsiebmaschinen und deren Führung. Betriebsorganisation und Betriebsführung. Fabrikfeuerwehr. Erste Hilfe bei Unfällen. Papiermacherschulen. Bezugsquellen. Inhaltsverzeichnis. Notizpapier.

Bitte um Angebot in

Plakat- und Schaufenster-Dekorations-Papiere

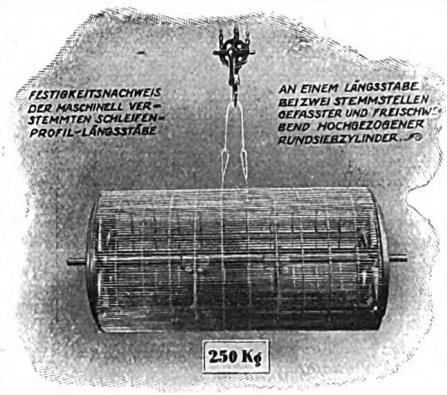
Ludwig Hörr, Darmstadt
Lichtenbergstraße 25

Nußbeize
Saftbraun

Groß- u. kleinkristallis. Flocken, Teigform, erstklass., völlig leicht lösliche, intensiv färbende, ebenso leimende Qualität, liefert ringfrei

Walter H. Hartgen
Hamburg 1, Bergstraße 11

Digitized by Google



Fordern Sie
unverbindliches Angebot für

Rundsiebzylinder

in bekannt dauerhafter Konstruktion bei billigsten Preisen und kürzester Lieferzeit von

Rudolf Lebmann, Rundsiebwerk, Raguhn 2

Hartpapier Hülsen

billiger u. besser als Holz

steinhart gewickelt

mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

Patent-Anwalt
Heinrich Schaal CÖTHEN i/A Weinitzstr. 28

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

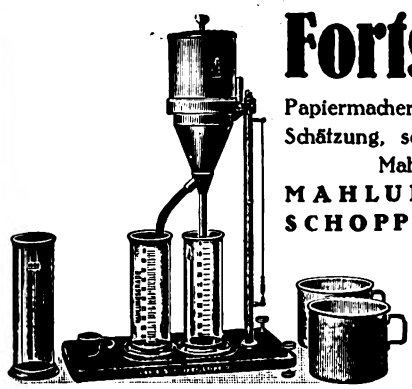
Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin



Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des

MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.

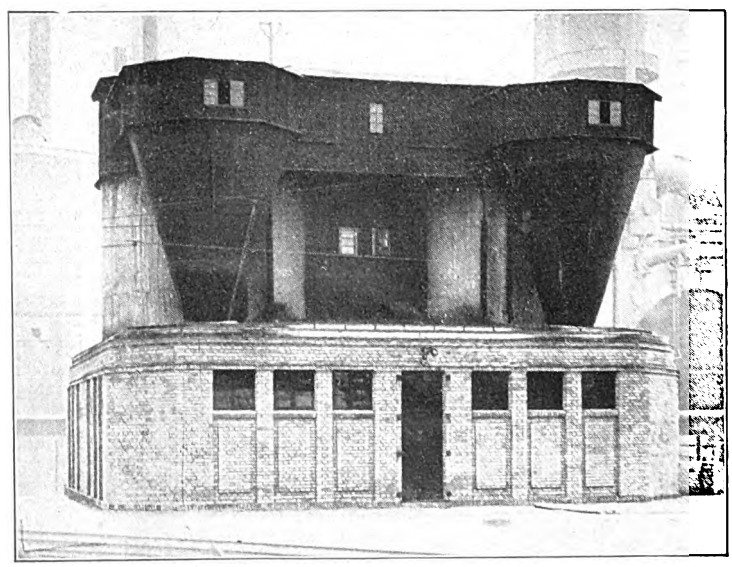
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.

KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!

LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Wasserreinigungsbau Ges. m. b. H.

Breslau, Neudorfstr. 94 * **Essen,** Alfredstr. 152



Aufbereitung von Trinkwasser und Betriebswasser für alle Zwecke * Kesselspeisewasser D. R. P.
Spezialität Großfilterbau, Wabag-Filter D. R. P. a.

Digitized by Google

Digitized by Google

Wolltrockenfilze
Baumwolltrockenfilze / Obertücher
Naßfilze und Steigefilze für alle Pressen
Manchons etc.

FILZTUCHFABRIK
Friedr. Ferd. Fiebsch
Grün bei Lengenfeld i. V.

Filze
in anerkannt bester Ausführung

Cartonfilze
Pappenfilze / Holzstoffentwässerungsfilze / Zellulose-entwässerungsfilze
Filtrierschläuche u. Tücher / Wickelwalzenfilze etc.

Technik und Praxis der Papier-Fabrikation

Vollständiges Lehr- und Handbuch der gesamten Papier- und Zellstoff-Fabrikation
Herausgegeben von Professor Dr.-Ing. E. Heuser

Band II / I. Teil

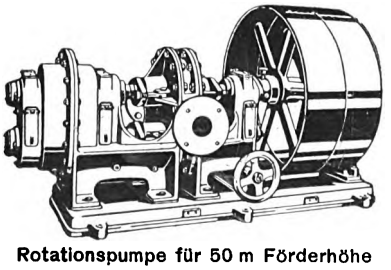
Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz
Sulfitzellstoff

Von Richard Dieckmann, Fabrikdirektor

Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoff-Fabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt ist, und dies wird zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringen und jungen Anfängern und Studierenden als sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

368 Seiten 4° mit 365 Abbildungen in Halbleinen gebunden Preis Rm. 25,—

OTTO ELSNER VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN S42 / POSTSCHECKKONTO BERLIN 1140



Rotationspumpe für 50 m Förderhöhe

PUMPEN
Kapselpumpen · Kreiselpumpen · Saugkastenpumpen
Stoffpumpen · Säurepumpen

Rotierende GEBLÄSE
für pneumatische Förderung · Luftbefeuchtung

AERZENER MASCHINENFABRIK G. m. b. H.
Gegründet 1864 Aerzen 4 (Hannover) Gegründet 1864

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 22. JANUAR 1928 NUMMER 4

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:
Die neuzeitl. Bestrebungen in der Kohlenverwertung u. ihre wirtschaftl. Auswirk. für die Zellstoff- u. Papierindustrie Seite 49
Bücherschau / Kleine Mitteilungen ..... Seite 53
Veranstaltungen der Weltkraftkonferenz ..... Seite 54
Zeitschriftenschau ..... Seite 55
Was die Technik Neues bringt ..... Seite 57
Patent-Umschau ..... Seite 68
AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V ..... Seite 57
Handelspolitik ..... Seite 57
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V ..... Seite 57
Marktberichte ..... Seite 58
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V ..... Seite 60
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 62
Hans Stoewer † ..... Seite 63
Auslandsschau ..... Seite 64
Börsenbericht ..... Seite 65
Geschäftsnachrichten ..... Seite 66
Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher ..... Seite 67
Kleine Mitteilungen ..... Seite 71

Amtlicher und wirtschaftlicher Teil.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. findet am 14. und 15. Juni 1928 in Konstanz statt.

Handelspolitik.

1. Peru.

Der peruanische Kongreß hat die im Oktober 1927 eingebrachte Zolltarifvorlage angenommen. Die Einfuhrwaren werden seit dem 1. Januar 1928 nach dem neuen Tarif verzollt, obwohl er als Gesetz noch nicht verkündet worden ist.

2. Neuseeland.

Die Vorschriften über die Sonderzollbehandlung deutscher, österreichischer und ungarischer Waren in Neuseeland sind ab 31. Dezember 1927 durch Entscheidung des neuseeländischen Zollministers aufgehoben worden. Somit genießen vom 1. Januar 1928 ab deutsche Waren bei der Einfuhr in Neuseeland die gleiche tarifmäßige Behandlung wie Waren aus anderen fremden Ländern.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg, den 10. Januar 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Betr. Einkommensteuer (Behandlung dubioser Wechselforderungen).

Der Beschwerdeführer ist buchführender Kaufmann. Auf der Aktivseite der Bilanz Ende 1925 sind aufgeführt: Debitoren 33 513,14 RM., dubiose 26 521,39 RM., auf der Passivseite steht ein Delkrederekonto von 26 521,39 RM. Diese Bilanzierung läuft darauf hinaus, daß die als dubios bezeichneten, in einer besonderen Liste aufgeführten Außenstände mit Null bewertet sind. Bei der Buchprüfung ist nun festgestellt worden, daß von den als dubios bezeichneten Außenständen 3700 RM. im Jahre 1926 eingegangen sind. Das Finanzamt hat die 3700 RM. dem Bilanzgewinn zugerechnet. Nachdem Einspruch und Berufung erfolglos geblieben war, hat der Reichsfinanzhof in seinem Urteil vom 18. November 1927 — VI A 727/27 — die Entscheidung aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen. (Mittlg. Steuerst. RV. d. D. I. Nr. 12, S. 398.) Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Das Finanzgericht führt zutreffend aus, daß für die Ermittlung des gemeinen Wertes der Außenstände lediglich von dem am Schlusse des Steuerabschnitts gegebenen und von dem Steuerpflichtigen überschbaren Verhältnissen auszugehen ist. Es ist nun an sich eine der Nachprüfung des Reichsfinanzhofs entzogene Tatfrage, inwieweit Außenstände als uneinbringlich oder minderwertig anzusehen waren. Die Ausführungen des Finanzgerichts sind jedoch nicht schlüssig. Das Finanzgericht führt aus: Die betreffenden Außenstände seien von vornherein durch die Wechselunterschriften der Kunden so gesichert, daß sie im Notfall ein schnelles Rückgriffsrecht auf Vermögensteile des säumigen Schuldners erlaubten. Die Abgabe von Waren gegen Wechsel bringe auch zum Ausdruck, daß der Pflichtige nicht

Digitized by Google

gewillt war, einen Zweifel über seine Forderungen aufkommen zu lassen. Hiernach hätte am Bilanzstichtage die Eintreibung der Restforderungen nur noch eine Frage kurzer Zeit sein können Die Ende 1925 einsetzenden Wechselklagen hätten denn auch bereits Anfang 1926 einen Erfolg, aber keine Uneinbringlichkeit erkennen lassen. Die Ausführungen machen den Eindruck, als ob durch Wechsel gesicherte Außenstände grundsätzlich als vollwertig anzusehen seien. Die Anwendung eines derartigen Satzes unterliegt der Nachprüfung durch den Reichsfinanzhof; er kann aber nicht als zutreffend anerkannt werden. Es mag zu rechtfertigen sein, daß von zwei Forderungen gegen denselben Schuldner oder gegen Schuldner in derselben Lage die Wechselforderung als wertvoller anzusehen ist. Es ist aber weder richtig, daß eine Wechselforderung regelmäßig als wertvoll anzusehen ist, noch daß derjenige, der Waren gegen Wechsel verkauft, mit weniger Ausfällen zu rechnen hat als derjenige, der von Ausstellung von Wechseln absieht. Man spricht zwar von Sicherung von Forderungen durch Ausstellung von Wechseln, tatsächlich gibt aber ein Wechsel nur die Möglichkeit rascherer Beitreibung, ohne dem Gläubiger irgendwelche Vorzugsrechte bezüglich seiner Befriedigung zu gewähren. Und wenn jemand in Geschäftszweigen, in denen dies nicht üblich ist, Waren gegen Wechsel verkauft, so ist dies eher ein Zeichen dafür, daß er die Käufer nicht für besonders kreditwürdig hält. Wenn es gar zutreffend sein sollte, wie der Beschwerdeführer in der Rechtsbeschwerde behauptet, daß er erst im Falle nicht rechtzeitiger Begleichung der Kaufpreise, die Ausstellung von Wechseln verlangt, so muß man annehmen, daß gerade die Wechselforderungen als besonders bedenklich anzusehen sind. Die Vorinstanz beruft sich schließlich noch auf den erfolgreichen Ausgang der Ende 1925 angestrengten Wechselprozesse. Damit verstößt sie aber gegen den Grundsatz, daß die Außenstände nach den Verhältnissen des Bilanzstichtages zu bewerten sind. Dabei kommt es nicht auf den erst aus dem späteren Verlauf der Beitreibung ersichtlichen inneren Wert an, sondern auf den Wert, der den Außenständen nach den Umständen am Bilanzstichtage vernünftigerweise beizumessen ist. Und es kann nicht beanstandet werden, wenn ein Kaufmann Forderungen, bei denen er zur Klage genötigt ist, als mehr oder minder fragwürdig ansieht."

MARKT-BERICHTE

Mitteldeutschland.

Die Beschäftigung in der mitteldeutschen Papierindustrie ist nicht mehr einheitlich gut zu nennen. Die meisten Papierfabriken klagen darüber, daß der Auftragseingang erst unmerklich, dann aber in zunehmendem Maße nachgelassen habe. Als Grund wird übereinstimmend angegeben, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse des gesamten graphischen Gewerbes in 1927 die berechtigten Erwartungen weit hinter sich gelassen haben. Die Auftragseingänge setzen sich zumeist aus kleineren Einzelbestellungen zusammen, die dem augenblicklichen und zumeist dringlichen Bedarf dienen. Die für das Frühjahrsgeschäft immer hervortretende Belebung des Bedarfs an ein- und zweiseitig satinierten und maschinenglatten holzhaltigen Papieren in den billigeren und billigen Preislagen ist ruck- und zuckweise wohl zu verspüren, vermag jedoch dem Papiergeschäft in seiner Gesamtheit keine freundlichere Not zu geben. Die großen Buchverlagsgeschäfte verhalten sich in diesem Jahre ungewöhnlich zurückhaltend. Auch die Nachfrage nach Feinpapieren aller Art, besonders in den billigeren Preislagen, ließ das Geschäft ohne Belebung, dabei sind gerade diese Feinpapiere, ganz gleich ob in Weiß oder Farbig, infolge des dringlichen und umfassenden Angebots derart in den Preisen zurückgekommen, daß sie kaum über den Gestehungskosten liegen; leider bleibt ungeachtet dieser Preisgestaltung auch das Auslandsgeschäft ohne jegliche Belebung. Auf dem Markt für Packpapiere ist besonders der Rückgang der Preise für naturfarbige und gefärbte Braunholzpapiere zu verzeichnen, die im Herbst vorigen Jahres derart dringlich begehrt worden sind, daß die einschlägigen Fabriken kaum in der Lage waren, den Bedarf des In- und Auslandes zu decken, jetzt bleiben ungeachtet der rückläufigen Preisbewegung die Aufträge aus oder sie gehen in ganz kleinen Mengen ein, so daß die Betriebe nicht immer vollbeschäftigt sind. Für starkzellstoffhaltige Packpapiere ist die Geschäftslage etwas besser, doch klagen die Fabriken neuerdings übereinstimmend, daß der Auslandsbedarf in Packcellulose stark nachgelassen habe, ebenso die Nachfrage nach feinen, dünnen, starkzellstoffhaltigen fettdichten Verpakkungsstoffen für Ueberseebedarf; es scheint dies mit dem scharfen Wettbewerb, der seitens der skandinavischen Großpapierfabriken auf dem Weltpapiermarkt jetzt durchgeführt wird, zusammenzuhängen, und es läßt sich noch nicht sagen, wann hier eine Aenderung eintreten kann. Dl.

Die Marktlage für Lumpen zur Papier- und Pappenfabrikation.

Von Hanseat.

Dem Jahre 1927 wird wohl kaum ein Lumpenhändler oder -sortierer nachtrauern, denn es hat unserer Branche nicht viel Gutes gebracht. In unserer vierteljährlichen Uebersicht über das Lumpengeschäft im Inland und nach dem Ausland sind dem Leser in großen Zügen die ihn mehr oder weniger stark berührenden Entwicklungsgänge übermittelt worden, so daß wir uns diesmal auf das letzte Viertejahr des vergangenen Jahres beschränken können.

Es ist mit Absicht in unseren Berichten der In- und Auslandsmarkt in seinem Gegenspiel beleuchtet worden, weil es für den deutschen Fabrikanten unseres Erachtens von Bedeutung ist, nach Möglichkeit seine Lumpenkäufe zu einem Zeitpunkt vorzunehmen, wo er sich infolge eines schwächeren Exportgeschäfts preisgünstig und ausreichend eindecken kann. Das verflossene Jahr war in dieser Beziehung für das Inland günstig, ja man kann sagen, daß Inlands- und Auslandskäufe nur in sehr wenigen Fällen zusammenfielen und kollidierten.

Bekanntlich kämpften seit dem 1. Januar 1927 die europäischen und nordamerikanischen Lumpenhandelsverbände um Konditionen. Die Amerikaner hatten ein weiteres Geschäft auf 100%iger Akkreditivbasis strikte abgelehnt und wollten nur noch Akkreditive für 90% des Fakturenbetrages stellen, während die restlichen 10% nach Erhalt und Prüfung der Ware bezahlt werden sollten, was nach den Erfahrungen der deutschen Exporteure meist einen Verlust der restlichen 10% oder doch zum mindesten von annähernd diesem Prozentsatz gleichbedeutend wäre. Jeder, der in seinem Geschäftsbetrieb mit Lumpen zu tun hat, weiß, wie leicht gerade dieser Artikel zu Reibungen zwischen Käufer und Verkäufer führen kann, da hier nicht neues Matrial, dessen Beschaffenheit feststeht, sondern Abfälle gehandelt werden, die sich nur in großem Rahmen in Qualitätsbegriffe bringen lassen. In solchen Fällen — und diese sind besonders bei rückgängiger Konjunktur in Amerika leider nicht selten — ist der europäische Ablader so gut wie wehrlos, und es kann darum niemand den europäischen Verbänden verdenken, wenn sie sich mit allen Mitteln gegen

Digitized by Google

das „amerikanische Diktat" wandten. Der Erfolg war ihnen leider nicht beschieden, denn bei dem sehr ruhigen Geschäft drüben konnten die „Gegner" ruhig die Zeit für sich arbeiten lassen, zumal aus valutaschwachen Ländern der damals geringe Importbedarf befriedigt werden konnte. Erst im Oktober 1927 wurden offiziell die Verhandlungen vertagt und jedem Mitglied der europäischen Federation wieder Handlungsfreiheit eingeräumt. Statistisch erfaßt wird für Januar bis September 1927 ein Exportüberschuß in Baumwollumpen von 16000 t gegenüber einem solchen für die Zeit Januar bis Dezember 1926 von 75000 t verzeichnet.

Während der ersten neun Monate hatten infolgedessen die deutschen Fabriken günstige Einkaufsmöglichkeiten, die auch infolge eines guten Auftragsbestandes ausgenutzt wurden. Wenn man aber bedenkt, daß Dachpappenlumpen etwa 45% der Lumpenproduktion ausmachen, kann man sich vorstellen, daß doch immer noch reichliche Lager damals vorhanden waren, so daß nach der offiziellen Freigabe des Exports die Ausfuhr wieder zunahm. Das Inlandsgeschäft in Dachpappenlumpen ging in den letzten zwei Monaten 1927 immer mehr zurück. In der Hauptsache war ungetrennte Tuchhalbwolle gefragt, während Dunkelkattun- mit Schrenz- und Jutelumpen sehr vernachlässigt wurden. Im Dezember schlief dann das Geschäft wie alljährlich ganz ein, auch in den ersten Januarwochen hat sich die Nachfrage noch nicht belebt. Im Export nach Nordamerika lagen im Oktober 1927 die Preise auf Basis etwa 1,40 bis 1,45 Dollar für Dunkelkattun mit Schrenz und stiegen unter Schwankungen auf etwa 1,55 bis 1,60 Dollar, für ungetrennt Halbtuch bewegten sich die Gebote von etwa 1,60 auf 1,80 bis 1,85 Dollar, alles per 100 lbs cif New York oder Philadelphia. Die Umsätze waren zeitweise lebhaft, allerdings wurden die Geschäfte in der Hauptsache gegen 100%iges Akkreditiv getätigt. Man hört infolgedessen wieder viele Klagen über rigorose Endabrechnungen, und gerade dieser Punkt wird der deutschen Pappenindustrie zugute kommen, wenn sie, was hoffentlich wieder bald geschieht, mit Bedarf auf den Markt kommt. Jeder Händler wird bei nur einigermaßen gleichen Geboten ihr den Vorzug geben, weil er so seine Ware im Lande lassen kann und Empfang und Regulierung mehr unter Kontrolle hat. Im übrigen dürften Qualitätsdifferenzen zwischen deutschen Fabriken und Lieferanten kaum vorkommen, denn erstere verfügen in den meisten Fällen über einen gewissen Stamm von Lieferanten, deren Sortierung ihnen gut bekannt ist. Zum Schluß sei noch auf einen Punkt aufmerksam gemacht, der in der amerikanischen Fachpresse immer wieder betont wird. Man erwartet drüben riesige Pappenaufträge aus den von Tornados und Ueberschwemmungen heimgesuchten Staaten und es sollen auch schon einige Lumpenimporteure daraufhin Meinungskäufe tätigen. Allerdings dürften die Einkaufsmethoden der amerikanischen Fabriken eine gewisse Gewähr für eine nicht allzu große Preissteigerung bieten, wenn nicht die technische Lage des Marktes für unsortierte Lumpen in allen Ländern ihnen die Herrschaft über die Preise aus den Händen nimmt.

Bei Papiermacherlumpen, die nur in geringen Mengen nach Amerika verschifft werden, liegen die Verhältnisse wesentlich anders, zumal auch bei diesen Sorten der Inlandsbedarf ständig zurückgeht. Wie weit Cellulose den Lumpenverbrauch verdrängt hat, beweist nachstehende Tabelle über den Lumpenverbrauch der deutschen Papierfabriken:

1922	92700 t
1923	56600 t
1924	62800 t
1925	57800 t
1926	56700 t

Für 1927 liegen noch keine Zahlen vor, aber ein weiterer Rückgang ist bestimmt zu erwarten. Neben Amerika ist und war England ein Hauptabnehmer für Papierlumpen, aber auch auf diesem Exportgebiet ist ein Rückgang zu verzeichnen.

Der englische Import in Leinen- und Baumwolllumpen betrug:

Januar-Oktober 1925 . .	18464 t
Januar-Oktober 1926 . .	16190 t
Januar-Oktober 1927 . .	15561 t

Der Inlandsabsatz war weder groß noch einheitlich. Mittelhell- und Hellkattun sowie Weißkattun III waren leidlich abzusetzen, während Blau- und Rotkattun und die besseren Weißkattunsorten von Papierfabriken kaum gefragt wurden, auch Leinenlumpen aller Art wurden stark vernachlässigt. Nach England gingen regelmäßig Weißleinen I, Kragen und Manschetten, auch kleinere Posten Hell- und Mittelkattun. In Amerika waren diese zwei letzten Sorten nur selten gesucht.

Auf dem Alttauwerkmarkt hat sich das Geschäft in Manilasorten stark verschlechtert. Hier zeigen sich die üblen Wirkungen, die dann eintreten, wenn auf irgendeinem Gebiete ein einzelnes Unternehmen eine Monopolstellung einnimmt und diese dazu benutzt, entgegen den sonst üblichen Gesetzen von Angebot und Nachfrage die Preisbildung nach seinem Ermessen zu bestimmen. Nur den wenigsten Lesern dürfte bekannt sein, daß 75% allen Manilataus nach Amerika geht und daß der amerikanische Markt wieder von einer Gesellschaft in Boston, Mass., vollkommen beherrscht wird. Diese Firma hat es fertig bekommen, den Preis für ungeteert Manilatau I von 8,25 bis 8,50 Dollar per 100 lbs cif im Jahre 1919/20 auf 2,75 bis 3,00 Dollar Ende 1927 zu drücken, und zwar auf die ganz einfache Methode, entweder ausschließlich im Inland oder nur im Ausland zu kaufen. Die jetzige Basis ist derart, daß sehr viele Firmen sich von diesem Artikel abwenden, zumal der Inlandsverbrauch nur minimal ist (1926 machte Tauwerk ungefähr 7,25% des gesamten Altmaterialverbrauchs der deutschen Papierfabriken aus). Im Oktober 1927 war etwas regere Nachfrage von inländischer Seite nach Manilatau zu verzeichnen, die aber nur von kurzer Dauer war. Geringere Manilasorten sind fast ohne jedes Interesse. Ungeteerte Hanfmaterialien waren bei geringen Preisschwankungen gut verkäuflich, geteert Hanf liegt ganz flau. Auch für Jute- und Sisaltauwerk liegt nirgends Interesse vor.

Völlige Freigabe der österreichischen Schleifholz-Ausfuhr.

Durch Regierungsbeschluß kommt die Ausfuhrabgabe für Schleifholz, die gegenüber Deutschland 41 Goldkronen pro Waggon betrug (im übrigen 51 Goldkronen) in Fortfall. Wie verlautet, ist die neue Regelung — Aufhebung der bisherigen Kontingente und Wegfall der Ausfuhrabgabe für Schleifholz — bereits am 1. Januar in Kraft getreten. Die Aenderung betrifft nur Schleifholz, Grubenholz, Stangen usw. Bezüglich der Ausfuhrabgabe auf das übrige Rundholz ändert sich nichts, diese bleibt also weiterhin bestehen. Bekanntlich hatte die österreichische Papierindustrie gegen die Aufhebung der Ausfuhrabgabe auf Schleifholz Einspruch erhoben, weniger weil man darin eine Gefährdung der Versorgung erblickte, sondern hauptsächlich, weil dadurch ein übermäßiges Emporklettern der Preise befürchtet wurde. Zweifellos wird die Neuregelung dazu beitragen, den Schleifholzexport zu heben, und die Möglichkeit einer Befestigung der Preise liegt naturgemäß nahe. Daß aber die Preise eine allzu starke Aufwärtsbewegung erfahren werden, wird man nicht zu erwarten haben.

Digitized by Google

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.
Aufstellung
über die im Jahre 1927 ausgestellten Diplome des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.
(Fortsetzung.)
(Die Zahl nennt die Dienstjahre.)

Alfred Meißner, Papierfabrik, Jülich.
Johann Conrads, Heizer (40 J.).

Louis Staffel, Feinpapierfabrik, Witzenhausen.
August Bätz, Saalmeister (25 J.).

Julius Schulte Söhne, G. m. b. H., Düsseldorf-Bilk.
Josef Meurer, Kontorbeamter (25 J.).
Peter Classen, Werkführer (25 J.).
Johann Uertz, Umroller (25 J.).
Ludwig Broich, Maurer (25 J.).

Paierfabrik Dittersbach, Hermann Geipel, Dittersbach.
Ernst Walther, Kollermüller (47 J.).
Eduard Gebauer, Hofarbeiter (27 J.).
Emma Michel, Sortiererin (25 J.).

Paul Köhler, Guben.
Fritz Kosser, Packer (10 J.).

Gustav Toelle, Papierfabrik Wildenfels, Post Fährbrücke.
Klara Gerber, Fabrikarbeiterin (28 J.).
Max Gräf, Reservemaschinenführer (28 J.).
Ernst Löscher, Fabrikarbeiter (26 J.).
Hermann Walter, Fabrikarbeiter (27 J.).
Friedrich Zückler, Schlosser (28 J.).
Gustav Scheibner Holländermüller (26 J.).
Alfred Bär, Wiegemeister (26 J.).

Kübler & Niethammer, Papierfabrik, Kriebstein. Papierfabrik Kriebethal.
Frl. Ottilie Hirsekorn, Sekretärin (25 J.).
Hugo Krügel, Packer (25 J.).
Franz Förster, Maschinenmeister (25 J.).
Max Moser gen. Kühne, Packer (25 J.).
Oswald Vogel, Maschinist (25 J.).

Cellulosefabrik Gröditz.
Arthur Kugler, Schmied (25 J.).
Hermann Richter, Fabrikarbeiter (25 J.).

Koholyt Aktiengesellschaft.
Abt. Papierfabrik Halbrock, Hillegossen.
Wilhelm Prante, Heizer (50 J.).

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik, Halle-Cröllwitz.
Friedrich Bernstiel, Seilbahnarbeiter (25 J.).
August Stenzel, Maschinenarbeiter (25 J.).
Friedrich Röhr, Holländermüller (30 J.).

Papierfabrik Kabel, Aktiengesellschaft, Kabel.
Franz Schewe, Maschinenführer (25 J.).

Robschützer Papierfabrik, Robschütz i. Sa.
Gottlob Königsberg, Zimmermann (34 J.).

Th. D. Lovis Söhne A.-G., Papier- und Pappenfabrik, Heiligenstadt.
Conrad Salzmann, Roller (25 J.).
Franziska Hartung, Papiersortiererin (25 J.).
Wilhelm Diegmann, Holländerarbeiter (25 J.).

Varziner Papierfabrik, Hammermühle.
Heinrich Zuhl, Heizer (25 J.).
Franz Ziemke, Fabrikarbeiter (25 J.).

Ostdeutsche Papier- und Zellstoff-Werke A.-G., Niederlassung Wartha.
Heinrich Göbel, Kochergehilfe (25 J.).

Patentpapierfabrik zu Penig.
Adolf Haustein, kaufm. Angestellter (25 J.).

Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt.
Stephan Wetzel, Holzschäler (25 J.).
Florian Halder, Holzschäler (25 J.).
Eduard Tagliaferri, Holzschäler (25 J.).
August Weiler, Holzfahrer (25 J.).
Anton Oßwald, Kaufmann (25 J.).

Holzzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Neustadt im Schwarzwald.
Josef Grubhofer, Werkführer (25 J.).
Friedrich Löffler, Arbeiter (25 J.).
Josef Ruf, Werkmeister, (20 J.).
Johann Reiter, Werkführer (20 J.).
Karl Kleiser, Holzschäler (20 J.).
Adolf Baumgartner, Vorarbeiter (20 J.).
Wilhelm Hauck, Schlosser (20 J.).
Ferdinand Fleig, Pappmaschinenführer (20 J.).
Kolman Hörr, Lokomotivführer (20 J.).
Marie Brugger, Fabrikarbeiterin (10 J.).
Johann Götz, Holländermüller (10 J.).
Mathilde Haag, Buchhalterin (10 J.).
Gustav Mosauer, Architekt (10 J.).
Pauline Nann, Arbeiterin (10 J.).

Julius Glatz, Papierfabriken, Neidenfels.
Jakob Krauß, Holländermüller (25 J.).
Friedrich Bauer, Fabrikmaurer (25 J.).
Joh. Bapt. Kaiser, Roller (25 J.).
Heinrich Kaiser, Holländermüller (25 J.).

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, A.-G., Werk Liebau.
Frau Hedwig Strecker, Papiersortiererin (25 J.).
Frau Martha Sommerkorn, Papiersort. (10 J.).
Franz Ludwig, Kohlenfahrer (10 J.).
Sylvester Fauth, 2. Maschinengehilfe (10 J.).
Alois Schwarzer, Schmierer (10 J.).
Heinrich Strecker, Tischler (10 J.).
Ferdinand Kristen, Saalmeister (10 J.).

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, A.-G., Werk Hohenkrug.
Wilhelm Schirmer, Holländermüller (25 J.).
Erich Bohl, Maschinengehilfe (10 J.).
Frau Ww. Pauline Zygan, Arbeiterin (10 J.).

Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Zweigniederlassung Priebus:
Karl Jetzinger, Werkführer (10 J.).
Heinrich Pusch, Rollapparatgehilfe (10 J.).

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, A.-G., Werk Odermünde.
Walter Bischoff, kaufm. Angestellter (10 J.).
Max Gurcke, Magazinbeamter (10 J.).
Otto Kueßner, kaufm. Angestellter (10 J.).
Arthur Niedworok, kaufm. Angestellter (10 J.).
Ernst Birkholz, Packer (10 J.).
Erich Brummund, Bauhilfsarbeiter (10 J.).
Bernhard Dinse, Maurer (10 J.).
Hermann Heiden, Oberschleifer (10 J.).
Johann Jzyderczak, Papierverlader (10 J.).
Hermann Lagemann, Schlackeneinlasser (10 J.).
Max Lüdtke, Turbinenwärter (10 J.).
August Soicke, Kesselreiniger (10 J.).
Emil Schütz, Elektriker (10 J.).
August Voß, Heizer (10 J.).
Erich Wangerin, Roller (10 J.).
Paul Weiß, 1. Maschinengehilfe (10 J.).
Johannes Wilms, Schmierer (10 J.).
Hermann Zienow, Heizer (10 J.).
Erna Blankenburg, Sortiererin (10 J.).
Liesbeth Hölke, Sortiererin (10 J.).
Martha Schreiber, Sortiererin (10 J.).

Papierfabrik Reisholz A.-G., Düsseldorf.
Carl Bratschek, Rollapparatführer (25 J.).

Gebr. Dietrich G. m. b. H., Papier- und Zellstoffabrik, Merseburg.
Oskar Seyfert, Prokurist (25 J.).

Varziner Papierfabrik, Hammermühle.
Gustav Dunse, Maurer (25 J.).
Julius Nesch, Tischler (50 J.).
Emil Trapp, Arbeiter (25 J.).

Heinrich Arthur Hoesch, Feinpapierfabrik, Düren.
Wilhelm Heidbüchel, Wärter der elektrischen Anlagen (50 J.).

Papierfabrik Köslin, A.-G., Köslin.
Gustav Foquet, Bote (50 J.).

Vereinigte Holzstoff- und Papierfabriken A.-G., Niederschlema.
Oswald Thümmel, kaufm. Beamter (25 J.).

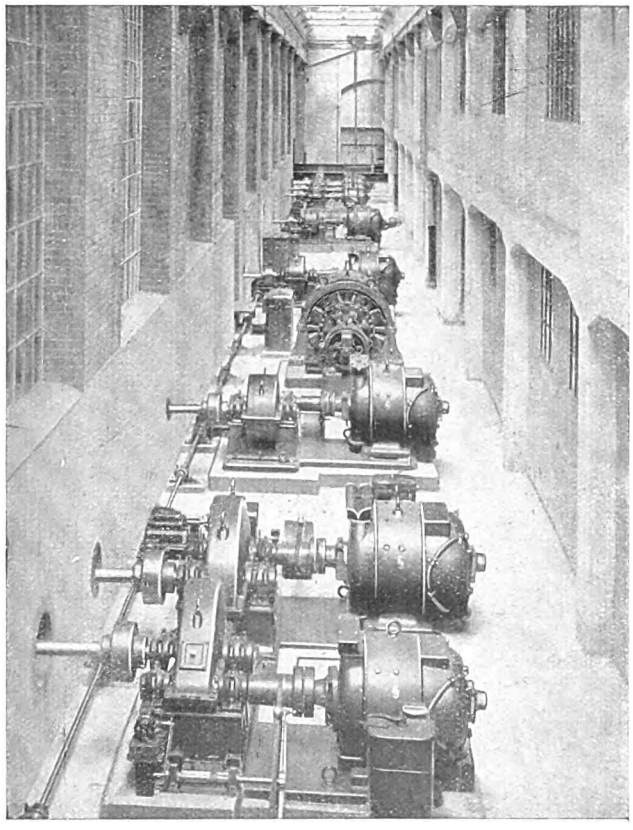
Elberfelder Papierfabrik A.-G., Elberfeld.
Wilhelm Schermeler, Stoffmüller (25 J.).
Paul Bennert, Klebmaschinenführer (25 J.).

(Fortsetzung folgt.)

Digitized by Google

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

für Papiermaschinen



Keine kraftübertragenden Konus-Riementriebe
Energieersparnis in Höhe von 15-20 v. H.
Platzersparnis
Genaueste Einhaltung der Papierzüge
Hebung der Qualität des Papieres
Steigerung der Produktion
Höchste Wirtschaftlichkeit

Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen kostenlos

13 Antriebe System
Siemens-Harland
in Betrieb oder Bau;
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb

SIEMENS-SCHUCKERT
BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 17. Januar 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	11.— bis 14.—
Akten, rein weiß	14.— bis 17.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.— bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.50
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	10.— bis 12.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.50 bis 6.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 15. Januar 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 91.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	49.— b. 51.—	Grau Leinen	33.— b. 35.—
Altweiß II	39.— b. 40.—	Kragen und Manschetten	44.— b. 46.—
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	9.— b. 9.50
Altweiß IV	12.50 b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 42.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	63.— b. 65.—
Mittel Kattun	14.25 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.— b. 27.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 12.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.50	Manila Netze, hell	15.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.50		
Weiß Leinen I	47.— b. 49.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 18. Jan. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	—.85 bis 1.10
„ „	Haferstroh	—.70 bis —.90
„ „	Gerstenstroh	—.70 bis —.85
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 1.—
Roggenlangstroh		1.— bis 1.25
Bindfadengepr.	Roggen- und Weizenstroh	—.70 bis —.90
Häcksel		1.60 bis 1.80

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 14. Januar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.— bis 23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 13. Januar 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima 60.— lösliche Stärke . . . . . 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	45.— bis 47.—
	superior	44.50 bis 45.50

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 17. Jan. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 18. Januar 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	80.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	132.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.—
Bleiglätte, rein	74.—	„ Kristallmehl	15.20
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.—
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98 100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96 98%	56.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	73.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch . . £ 68/70.—, Französisch Frcs. . . . . 825.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 14. Januar, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen . 116.— Lederleim . . . . . 128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 12. Januar 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° . . . 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 163,— bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 88/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 132/— p. cwt., courantgrau sh 135/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 87/— bis 89/— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.75 bis 10.—, amerik. 100 kg $ 9.60 bis 9.85
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 14. Jan. 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 35.05, RM 36.05. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 17. Jan. 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. . . . RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. . . . „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines . . . . . RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreifachtig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 30. November 1926 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm . . . 10.20
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 9.90
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 9.90
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität . . . . 9.90—15.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 11.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 15.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 18.50
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 22.60
Glatte Obertücher 22.60
Gerippte und gemusterte Obertücher 25.—
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.—
Stopfgarn für Naßfilze 10.—
Preßfäden 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000 — ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 16. Januar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.18	1.22
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.08	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.09	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.35
„ „ „ naßgestreckt	1.45	1.52
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.60	1.70

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 14. Jan. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 43.—
Altrotguß	96.— bis 98.—	Altweichblei	35.— bis 36.—
Messingspäne	73.— bis 75.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	160.— bis 165.—
Gußmessing	72.— bis 80.—		
Messingblechabf.	90.— bis 94.—		
Altzink	34.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

Hans Stoewer †.

Mit Herrn Hans Stoewer, Oberingenieur bei der Firma J. M. Voith, Heidenheim, ist unerwartet ein Mann aus dem Leben geschieden, dessen Tätigkeit viel zu früh für die gesamte Fachwelt des Papiers und des Papiermaschinenbaues ein Ziel gesetzt wurde. Er wurde nach kurzer Krankheit, die den ernsten Ausgang zu Anfang gar nicht vermuten ließ, plötzlich aus seiner arbeitreichen Wirksamkeit herausgerissen, die er seinem Alter nach noch lange im Interesse der gesamten Papiermacherei, zum Nutzen seiner Firma und zu seiner eigenen Genugtuung und Freude hätte ausüben können.

Intensivste Arbeit in seinem Fach — sei es als Konstrukteur, auf Reisen bei Beratung der Kundschaft, beim Entwerfen neuer Anlagen oder Modernisieren veralteter — ist für Hans Stoewer stets Lebensbedürfnis gewesen. Immer hat er sich mit größter Energie, gepaart mit treffsicherer Kenntnis seines Faches, seinen oft schwierigen Aufgaben und

der Erledigung der umfangreichen Aufträge angenommen und seine zahlreichen Mitarbeiter zur Abwicklung alles Erforderlichen verständig angeleitet.

Alle Papiermacher, von denen zahlreiche den Verstorbenen persönlich gekannt haben, können die Anforderungen ermessen, die bei einer solchen Tätigkeit an die leitende Persönlichkeit herantreten. Kennen sie doch selbst zu gut die tausend Fragen, die zu beantworten und die Schwierigkeiten, die zu überwinden sind, ehe eine neue Maschine dem ordnungsmäßigen Betrieb übergeben werden kann.

In Neustadt a. d. Haardt 1875 geboren, bekleidete Hans Stoewer nach Besuch der Realschule seiner Vaterstadt und des Technikums Hildburghausen eine Reihe von Stellungen bei verschiedenen Firmen und erlangte dort bereits leitende Posten. Im Frühjahr 1906 trat er als Bürovorstand bei der Firma J. M. Voith ein, wo er zum Oberingenieur und Chef des Konstruktionsbüros der Papiermaschinenabteilung aufrückte. Während des Krieges haben seine Fähigkeiten auch im Betrieb Verwendung gefunden: er leitete die Herstellung von Kriegsgeräten, die der

Schilde

Flachbandtrockner für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

Ein Kinderspiel in der Bedienung

Dieser noch nicht 15 Jahre alte Lehrling bedient einen der in Österreich arbeitenden Schilde-Flachbandtrockner mit einer Tagesleistung von 3000 kg Pappen (7000 kg Wasserverdunstung) sowohl am Trocken- als auch am Naßende.

Diese einfache Bedienungsmöglichkeit, der tadellose glatte Ausfall der getrockneten Pappen und die unbedingte Betriebssicherheit machen den

Schilde-Flachbandtrockner

unentbehrlich für jeden modernen Betrieb.

Verlangen Sie Drucksache P. B. 559.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

Firma Voith in großem Umfang von der Heeresleitung in Auftrag gegeben wurden.

Stoewer hat den Aufschwung, den der Papiermaschinenbau in den letzten 20 Jahren genommen hat, mitgemacht und sich als Konstrukteur von großen Fähigkeiten an der Entwicklung tatkräftig beteiligt.

In verständnisvoller Zusammenarbeit mit den übrigen leitenden Persönlichkeiten und seinen Konstrukteuren einerseits wie den Papierfachleuten anderseits hat Hans Stoewer viele fortschrittliche Gedanken und Anregungen zur Konstruktionsreife gebracht, dank seiner scharfen Beobachtungsgabe und seinem hervorragenden Konstruktionstalent. Und wenn heute die Firma Voith auf dem Gebiet des Papiermaschinenbaues unbestrittene Weltgeltung genießt, so hat daran Hans Stoewer sein volles Maß von Anteil, das ihm nicht vergessen werden soll.

So vorbildlich seine Pflichterfüllung war — noch wenige Tage vor seinem Tode erledigte er wichtige Geschäfte vom Krankenlager aus, in der Hoffnung, in absehbarer Zeit sich wieder ganz seinem Beruf widmen zu können — so einfach und bescheiden war sein Auftreten als Mensch wie seine Lebensführung, ohne je die Entschiedenheit vermissen zu lassen, die zum Erfolg unerläßlich ist. Seinen Kollegen war er ein geschätzter Mitarbeiter, seinen Ingenieuren ein hilfsbereiter Vorgesetzter und den zahlreichen Kunden ein gern gehörter Berater. In den Kreisen aller, die mit ihm in Berührung kamen, wird dem Verstorbenen ein bleibendes Angedenken bewahrt werden.

AUSLANDSSCHAU

Schweden.
Großes Interesse für die „Svenska Trämassakompaniet".

Der vor einiger Zeit gemeldete Zusammenschluß eines großen Teils der schwedischen Exportholzschleifereien zu der „Svenska Trämassakompaniet" hat durch Interessenahme weiterer Schleifereien an der Vereinigung einen solchen Umfang angenommen, daß dieselbe nunmehr eine Produktion von etwa 510 000 Tonnen repräsentiert. Der Anschluß weiterer Werke mit einer Gesamtproduktion von 75 000 Tonnen soll jetzt vor sich gehen. Gemessen an der Holzstoff-Ausfuhrmenge des vergangenen Jahres sind etwa 75—80 % der Exportholzstoffproduzenten Schwedens an dem Zusammenschluß beteiligt. An Stelle des bisherigen Vorsitzenden, Direktor T. Hèrnod, der nur so lange diesen Posten zu bekleiden beabsichtigte, bis die Bildung der „Svenska Trämassakompaniet" sich vollzogen und der Anschluß der meisten Interessenten sichergestellt war, ist nunmehr der Vorsitzende des schwedischen Holzstoffvereins, Disponent Chr. Storjohann, ausersehen worden. Im Auftrag der Vereinigung wird Disponent Unander-Scharin demnächst ausländische Abnehmer und Repräsentanten besuchen und mit ihnen gemeinsame Angelegenheiten besprechen, die die zukünftige Wirksamkeit der „Sv. Trämassakompaniet" berühren. Von dem weitaus größten Teil ausländischer Konsumenten ist der Zusammenschluß mit größter Zufriedenstellung aufgenommen worden, da man dadurch eine nicht nur für den Produzenten, sondern auch für den Zwischenhändler und Konsumenten ersprießliche Stabilisierung der Preise erwartet. Welchem Interesse der Zusammenschluß im Ausland begegnet, geht aus

Geraer Filztuchfabrik
Lechla & Mehlhorn
Aktien-Gesellschaft
Gera
liefert
erstklassige Filztücher
jeder Art
Geraer Filztücher

Digitized by Google

einem Ausspruch des Präsidenten der British Wood Pulp Association hervor, indem er den Zusammenschluß schwedischer Exportholzschleifereien als eines der wichtigsten Ereignisse auf dem Papier- und Papierstoffmarkt während des Jahres 1927 bezeichnet. Es ist begreiflich, daß gerade britischerseits den neuen Verhältnissen so großes Interesse entgegengebracht wird, da doch England der Hauptkonsument nordischen Holzstoffs ist. Den Aeußerungen des britischen Repräsentanten glaubt man weiter entnehmen zu können, daß er gleichzeitig vor einer Ueberspannung des Bogens gewarnt haben will, der dem Holzstoffproduzenten auf Kosten der Papiererzeuger Englands Vorteile größeren Stils bringen könne. Jedenfalls ist nach unserem Dafürhalten mit einer Preiserhöhung des Holzstoffs vorsichtig zu Werke zu gehen, da die schwedischen Erzeuger nicht vergessen dürfen, daß Kanada mit seiner Ueberproduktion alles daran setzen wird, um bei dieser Gelegenheit einen sicher schon lange gehegten Wunsch, mit seinem Mutterlande in innigeren Kontakt zu kommen, zu verwirklichen und mit seinen Holzstofflieferungen in größerem Umfang Fuß zu fassen. Schd.

Rußland.

Papierfabrik Balachna.

Die im Bau befindliche große Pappenfabrik des Volkswirtschaftsrates von Nischni-Nowgorod, in Balachna an der Wolga, sollte im Oktober dem Betriebe übergeben werden, doch kann solches erst Ende 1928 erfolgen, da sich unterdessen ein langwieriger Schriftwechsel mit dem ausländischen Maschinenfabrikanten eingestellt hat. Die Hauptmaschine ist von deutschen Arbeitern bereits aufgestellt. Die gegen den Voranschlag ganz bedeutend angeschwollenen Baukosten (4½ Mill. Rbl. = 9¾ Mill. M. gegen 1½ Mill. Rbl. = 3¼ Mill. M. laut Entwurf) erklären sich dadurch, daß man das anfängliche Ziegelgebäude durch Eisenbeton nach

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 10. Januar	Kurs vom 17. Januar
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	20⅛
Alfeld-Gronau	2,505	136,00	130,00
Anmend. Papierfb.	4,036	228,50	226,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,00	161,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	182,00	179,00
I. P. Bemberg	28,00	452,50	453,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	117,75	117,75
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	144,75	145,25
Dresdn. Chromo u. K.	7	139,00	138,50
Elsenthal Papier M	0,72	80,00	80,00
I. G. Farben	1100,00	279⅞	270,00
Feldmühle	12,815	204,00	215,50
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,00	60,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	115,00
Kurz Pap. D	1,525	92,50	93,00
Limmr. Steina L	0,934	139,75	138,00
München-Dachau M	3,01	115,00	110,25
Natronzellstoff u. P.	5,5	153,50	147,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	82,00	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	107,00	101,00
Preßp. Untersachs.	1,2	82,00	81,25
Reisholz	6,18	261,00	251,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	24,75	—
Schles. Cellulose	3,21	143,00	146,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	58,50	—
Teisn. Papierfb. M	1,927	71,00	71,00
Thode Papierfb. D	1,125	84,00	86,90
Varziner Papierfb.	5	148,00	146,00
Verein. Bautzner	3,183	69,50	66,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	585⅛	583,00
Verein. Strohstoff D	1,6	316,50	315,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	154,00	152,25
Zellstoff-Waldhof	27,535	265,00	260,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Digitized by Google

Eintreffen der Maschinenpläne zu ersetzen hatte. Außerdem mußte ein Filter für das Wolgawasser eingerichtet werden. Die Verwaltung des Werkes behauptet, daß nach voller Aufführung der Fabrik, die für eine Jahresherstellung von 13 500 t Pappe berechnet ist, es von selbst klar sein wird, daß bei der Aufführung dasjenige „Baugesetz" befolgt wurde, das besagt, daß jede für den Bau verauslagte Mark eine Jahresproduktion von einer Mark ergeben soll.

Es werden bereits Stimmen darüber laut, weshalb eine solche Pappenfabrik in einer Entfernung von 5 km von der vom „Zentrobumstrust" (russischer zentraler Papiertrust) angelegten großen Fabrik aufgeführt wird, da man der neuen großen Fabrik eine Pappenabteilung angliedern konnte, und die immensen Baukosten als einen groben Fehler bezeichnen.

Carl Peters.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

50 jähriges Jubiläum.

Die in der Papierindustrie wohlbekannte Firma Schneider & Helmecke A.-G. in Magdeburg konnte am 1. Januar 1928 auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Sie betreibt hauptsächlich die Herstellung und den Vertrieb von Kondenswasserrückleitern, Kondenstöpfen, Schwimmerventilen und a. m. Auf diesem Gebiete zählt sie zu den führenden Firmen Deutschlands.

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1878 ursprünglich als offene Handelsgesellschaft und technisches Geschäft von dem Ingenieur Albert Schneider und dem Kaufmann Max Helmecke. Später ging die Firma zur Herstellung ihrer Apparate in eigenen Werkstätten über. Die Umwandlung in eine Aktiengesellschaft erfolgte am 1. November 1922.

Eberh. Stauf, Lederleimfabrik, Siegen i. Westf. Die Firma blickt in diesem Jahre auf ihr 100 jähriges Bestehen zurück. Sie wurde im Jahre 1828 von dem Großvater der jetzigen Inhaber, Eberh. Stauf (1790 bis 1862), gegründet und ging im Jahre 1857 auf dessen Sohn Wilhelm Stauf (1831—1906) über. Im Jahre 1891 übernahmen die jetzigen Inhaber, die Gebrüder Ernst und Richard Stauf, das Geschäft. Die Firma gehört zu den angesehensten der Branche; ihr Fabrikat, Ia Lederleim (reiner Hautleim), fett-, säure- und geruchfrei, findet in den in Betracht kommenden Fachkreisen ungeteilte Anerkennung.

Gebrüder Palm, Papierfabrik, Neukochen (Württemberg). Herrn Diplom-Kaufmann R. W. Hartwig wurde am 2. Januar Prokura erteilt.

Papierfabrik Steyermühle, Siebenlehn. Die Maschinenfabrik Aktiengesellschaft Starke-Hoffmann hat dieser Tage der Papierfabrik Steyermühle, C. Wendling, G. m. b. H., in Siebenlehn i. Sa., eine Doppeltandem-Heißdampfmaschine von 580 PS übergeben, welche zufriedenstellend funktioniert. Der Bau und die Montage hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit fertiggestellt, obwohl die Maschine mit allen modernen Neuerungen, wie automatischer Zwischendampfentnahme usw., versehen ist. Die Maschine soll zum Antrieb einer ebenfalls neuerbauten modernen, groß angelegten Kraftschleiferei dienen und ist direkt mit der Turbine gekuppelt. In der gleichen Papierfabrik Steyermühle ist augenblicklich ein Stoffänger, System Kopp, im Bau, welcher ebenfalls noch diesen Monat fertiggestellt werden soll. Unter der derzeitigen Leitung sind in der Papierfabrik Steyermühle G. m. b. H. eine weitere Anzahl von Neuerungen durchgeführt worden.

Beilagenhinweis.

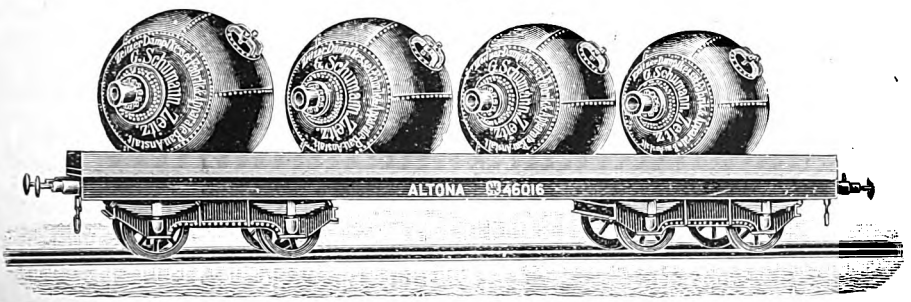
Der heutigen Ausgabe unserer Zeitschrift liegt eine ausführliche Werbedrucksache der Firma **J. C. Eckardt, Stuttgart-Cannstatt,** über **Meßgeräte** bei, die wir unseren Lesern zur gefälligen Beachtung empfehlen.

SÄUREFESTE STEINE
FÜR DIE
PAPIERFABRIKATION
ZUM AUSKLEIDEN VON
ZELLULOSEKOCHERN
UND SÄUREBOTTICHEN
LINNIT
SILAMIT-WERKE
DR. STRASSMANN & CO. M·B·H
FABRIKEN FEUER- UND
SÄUREFESTER PRODUKTE
KREFELD-LINN A. RH.

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in alterprobter Güte liefern prompt
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Digitized by Google



Zeitzer Dampfkesselfabrik und Apparate-Bauanstalt G. Schumann

Gegründet 1872 **Zeitz 13 (Prov. Sachsen)** Fernsprecher Nr. 47

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Transport-Anlagen
für Nahförderung

Elevatoren
Schnecken
Transportbänder
Förderrinnen
Fahrb. Transportelemente
Schneckensegmente
Elevatorbecher
Kompl. Anlagen f. Fließarbeit

DESSAUER WAGGONFABRIK A.G
Abteilung Max Schönert
DESSAU

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Andés, Louis Edgar: Papierspezialitäten. Praktische Anleitung zur Herstellung von den verschiedensten Zwecken dienenden Papierfabrikaten. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 54 Abb. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Die zahllosen Verwendungen eines unserer unentbehrlichsten Materialien — des Papieres — in ein geordnetes und übersichtliches Ganzes zusammenzubringen und so den Papier verarbeitenden Gewerben ein brauchbares Werk vom praktischen Standpunkte aus in die Hand zu geben, ist der leitende Gedanke des Autors bei der Verfassung dieser Arbeit gewesen und er ist demselben auch in vollem Maße gerecht geworden. Die Fabrikation des Pergamentpapieres, welches zu den mannigfachsten Zwecken dient, ist in erster Linie ausführlich behandelt. An diesen Fabrikationszweig schließen sich Verfahrungsweisen zur Herstellung von Abziehpapieren, konservierenden Papieren, Fladerpapieren zur Imitation von Hölzern, feuersicheren und Sicherheitspapieren, sowie die Gegenstände aus Papier an, welch letztere ja heute bedeutende Industrien bilden.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor.

Digitized by Google

Junger

Papiermacher und Techniker

mit läng. Praxis in drei verschied. Papierfabrik. Abit.u. theor. Ausbild. in Darmstadt sucht

Anfangsstellung als Stütze oder Assistent des Direktors od. des Betriebsleiters.

Gefl. Angebote erbeten unter **P.F. 377** an die Geschäftsst. d. Bl.

Kaolin-vertretung

für einzelne Gebiete Deutschlands vergibt leistungsfähiges Böhmisches Kaolinunternehmen

Offerten von eingearbeiteten Firmen mit nachweisbaren Erfolgen, Referenzen und allen Details erbeten unter **P. F. 373** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

SEIDL & MAYER

München 12 W

Fabrikgründung 1876

Alle Arten

gelochte Bleche

für Holzstoff-, Zellstoff- u. Papierfabriken, besonders **Sortierersiebe in starkwandiger Hartbronze mit konisch gebohrter Lochung**

Drei gebrauchte

Trocken-Zylinder

ca. 1250 mm Dchm., ca. 1750 mm Bahnlänge, ev. mit Stuhlung

zu kaufen gesucht!

Papierfabrik Leutenberg Thüring.

Ein Zellulose-Oppener

welcher vor Jahren für die im Betriebe befindlichen und bereits schon schadhaften Oppener als Reserve angeschafft wurde, bis jetzt aber nicht in Verwendung genommen ist, wird wegen Vergrößerung der Produktion jetzt frei und ist billigst abzugeben. Leistung ca 20000 bis 25000 kg in 24 Stunden

★

Anfragen unter **P. F. 376** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer liefert

Papier zur Herstellung von Hartpapier

(Bakelit-Papier)?

Angebote erbeten unter **PA 741** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

E. Nacke, Maschinenfabrik

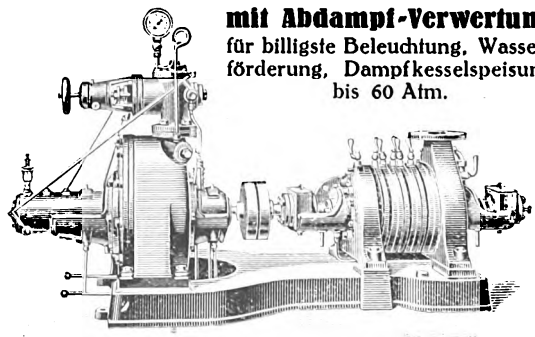
Coswig — Bezirk Dresden

Dampfturbinen

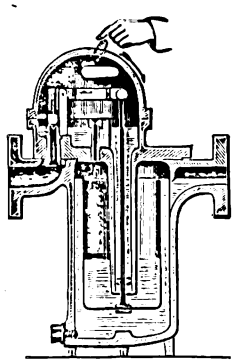
von 3 bis 150 PS

mit Abdampf-Verwertung

für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"

bester Kondenswasserableiter

entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. – Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Digitized by Google

Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

Andés, Louis Edgar: Die Fabrikation der Papiermaché- und Papierstoff-Waren. Mit 132 Abb. 26 Bogen. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Das verhältnismäßig geringe Gewicht des Papieres, seine Erweichbarkeit im Wasser, und die Möglichkeit, aus dieser erweichten, breiartigen Masse mit oder ohne Zusatz anderer Materialien die verschiedenartigsten Gebrauchsgegenstände zu fertigen, hat schon vor langen Jahren den Grundstein für eine beginnende Papiermaché-Industrie gelegt. Wohl beschränkte sie sich damals darauf, nur kleinere Objekte herzustellen. Dagegen hat man mit Hilfe vervollkommneter Maschinen angefangen, selbst große, umfangreiche Gegenstände aus den Rohmaterialien anzufertigen, ebenso wie man auch Bahnen fertigen Papieres, Pappe zur Herstellung außerordentlich widerstandsfähiger, dabei aber leichter Produkte benützt, die auch wasserdicht den verschiedensten Zwecken dienen und sich immer mehr Bahn brechen.

Bersch, Dr. Josef: Zellulose, Zelluloseprodukte und Kautschuksurrogate. Zweite, umgearbeitete und verbesserte Auflage von P. E. Altmann. Mit 31 Abb. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Die Zellulose gehört zu jenen Verbindungen, die dazu berufen sind, einen Umschwung in unserem gewerblichen Leben herbeizuführen. Wir sind imstande, aus diesem Körper Gespinstfäden herzustellen, welche die Seide an Schönheit übertreffen.

Blasweiler, Th. E.: Verwendung von Wasserglas zum Leimen von Papierstoff. 1,25 M., Porto 30 Pfg.

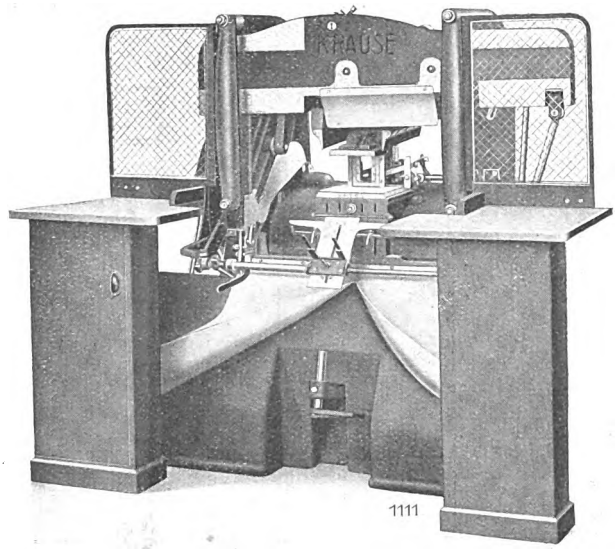
Die verdienstvolle Arbeit, die vom Verein der Zellstoff- und Papierchemiker und -ingenieure durch Erteilung eines Preises ausgezeichnet wurde, hat folgenden Inhalt: Reine mineralische Leimung. Wasserglas und Herz. Wasserglas und Fettsäuren. Tierleim. Stärke und Kasein.

Grewin, F.: Verwendung von Wärme und Kraft in der Papierindustrie. Groß 8°, 70 Seit. mit 17 Abbild. und einigen Kurven und Diagrammen im Text. Pr. 1 M., Porto 15 Pfg.

Gerade in heutiger Zeit, wo man den Fragen der Wärmewirtschaft wesentlich gesteigertes Interesse entgegenbringen muß, um so wirtschaftlich wie nur irgend möglich zu produzieren, verdient dieses Buch eingehende Beachtung. Den Inhalt bilden: Bessere Ausnutzung der Rauchgase, Wärmeübertragung, Dampfanlagen, Krafterzeugung, Papiertrocknung, Heizung und Lüftung, Ventilationen, Wärmebilanz.

Automatisches Auslegen beschnittener Stapel

beim Patent-Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE Modell A37W bringt für die Praxis eine ganz bedeutende Mehrleistung. Es braucht nunmehr der zu beschneidende Stapel nur noch eingelegt zu werden Alles weitere: Schneiden an drei Seiten und Auslegen des fertig beschnittenen Stapels besorgt die Maschine automatisch.



Der Beschneider bereitet stets während des Schneidens den nächsten Stapel vor und legt ihn bei Stillstand der Maschine ein.

Der fertig beschnittene Stapel wird außerhalb der Messer gleichzeitig mit dem Einrücken abgenommen.

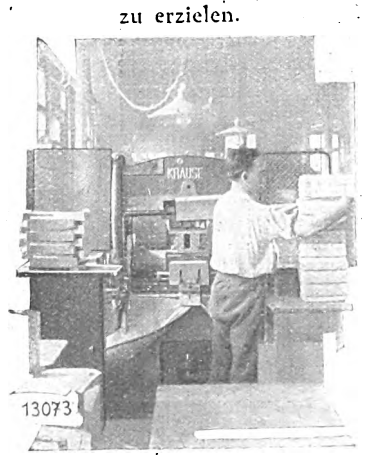
Die neue automatische Auslegevorrichtung wirkt gleichzeitig als ausgezeichnete Sicherheitseinrichtung.

Alle anderen Einrichtungen wurden ebenfalls verbessert und günstiger angeordnet, sodaß die einzelnen Arbeitsgänge abgekürzt werden.

Höhere Schnittgeschwindigkeit, einfachere Formateinstellungen und die neue Schneidunterlage tragen dazu bei, mit der neuen Krause-Maschine

Höchstleistungen

zu erzielen.



Verlangen Sie Druckschrift Pf. 69

KARL KRAUSE LEIPZIG
ZWEINAUNDORFER STR. 59

Digitized by Google

Rehn, Arnold: Kraftverbrauch zum Mahlen von Halb- und Ganzzeug in der Papierfabrikation. Mit 2 Abb., 10 Tabellen und 22 Diagrammen im Text und auf 2 Tafeln. 1,50 M., Porto 30 Pfg.

Der Kraftverbrauch wird in der eingehendsten Weise festgelegt, sowohl bei der Halbzeugmahlung als auch bei der Ganzzeugmahlung. Den Inhalt bilden weiter: ein Vergleich zwischen kleinen und großen Holländern, der Unterschied beim Zusammenmahlen, der Kraftverbrauch beim Kollern und die Kraftersparnis beim Eintragen gekollerter Stoffe gegenüber dem Eintragen von Hand in den Holländern.

Schubert, Prof. Max, und Müller, Dr.-Ing. e. h. Ernst, Geh. Hofrat, ord. Prof. a. d. Techn. Hochschule zu Dresden: **Die Praxis der Papierfabrikation** mit besonderer Berücksichtigung der Stoffmischungen und deren Kalkulationen. Praktisch. Handbuch für Papierfabrikanten, technische und kaufmännische Direktoren, Werkführer, sowie zum Unterricht in Fachschulen. Mit 180 Textfiguren und 1 Tafel. Brosch. 16 M., geb. 18 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Einleitung. Die Hadern, ihre Zerkleinerung und trockene Reinigung. Nasse Reinigung der Hadern (Kochen und Waschen). Verwandeln der Hadern in Halbstoff. Bleichen des Halbstoffes, Ganzstoffbereitung. Mühlen für einmaligen Stoffdurchgang. Mühlen mit sich wiederholendem Stoffdurchgang durch die Mahlflächen. Leimung. Füllstoffe. Erden. Das Färben. Stoffmischung. Die Selbstkostenberechnung der Mischungen (Mischungskalkulation). Die Papiermaschine. Zusammenfassende Bemerkung über die Papiermaschine. Beschreibung der auf der Tafel dargestellten Papiermaschine. Rundsiebmaschine. Vollendungsarbeiten. Verpacken des Papiers. Papierprüfung. Bestimmung der Festigkeitseigenschaften. Bestimmung des Quadratmetergewichtes, der äußeren Beschaffenheit usw.

Schwalbe-Sieber: Die chem. Betriebskontrolle in der Zellstoff- und Papierindustrie. Zweite Aufl. Mit 34 Abb. 20 M., Porto 40 Pfg.

Eine Sammlung chemischer Untersuchungsmethoden der mächtig aufgeblühten Zellstoff herstellenden oder verarbeitenden Industrien als erstes Werk in deutscher Sprache herausgegeben zu haben, ist das Verdienst der beiden bekannten Autoren. Die Zusammenfassung enthält nicht nur die als brauchbar erprobten Methoden, sondern schenke auch den neueren Bestrebungen zur Verbesserung altbekannter Methoden Beachtung.

Smith, Sigurd: Die rationelle Theorie des Ganzzeugholländers. 192 Seiten mit zahlreichen Abb. 2 M., Porto 15 Pfg.

Inhalt: Ueber den Einfluß der Mahlung im Holländer auf die Eigenschaften des Papierstoffes. Die Mechanik des Mahlgeschirrs. Die Theorie der Stoffmahlung. Der Mahldruck. Die Abhängigkeit der Mahlwirkung vom Druck und von der Stoffdichte. Vergleichende Mahlversuche.

Mitteldeutsche Papierfabrik

sucht einen tüchtigen jüngeren Herrn für den Verkauf, insbesondere für den Export. Derselbe muß die englische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen, gewandter Stenograph und Maschinenschreiber sein. — Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche, des Eintritts und der bisherigen Tätigkeit unter **P. F. 370** an die Geschäftsst. d. Blattes.

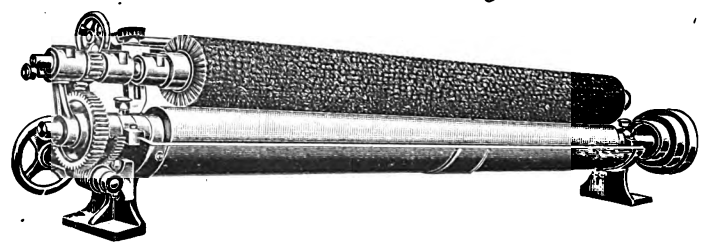
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



1 Feuchtapparat Modell „E", 1 Manchonreinigungs-Bürstwalze und 1 Siebreinigungs-Bürstwalze laufen in der in Betrieb befindlichen Papiermaschine in Halle 13 der diesjährigen Ausstellung in Dresden „Das Papier".

Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungs-Bürstwalzen

Anfeuchtbürstwalzen

aus allerbesten Schweinsborsten in Zink-, Messing-, Kupfer- oder Aluminiumkörper und in Hartgummi- oder Zelluloidkörper.

Lewin Minkowski & Sohn / Königsberg i. Pr.

Spezial-Sortierung aller Sorten **russischer Leinenlumpen**

Digitized by Google

Messung des Kraftverbrauchs. Kraftverbrauch des Mahlgeschirrs. Reibungs- und Zerreißungsversuche. Kraftverbrauch für die Rotation der Walze im Stoff. Parallele Messer. Schnittwinkel. Ueber die Bedingungen für die Bildung eines Faserwisches.

Sieber, Kramfors, Dr.: Ueber das wärmetechnische Verhalten des Sulfitzellstoff - Kochprozesses. Format 14×19 cm. 200 Seiten. Ganzleinenband 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Voraussetzungen. Grundlagen für die Berechnung des theoretischen Wärmeverbrauches der Kochung. Ueber die Wärmemengen, die für andere Zwecke als Erwärmung des Kochgutes verbraucht werden. Umrechnung des Wärmebedarfes von Wärmeeinheiten auf Dampf. Wärmeverbrauch der Kochung unter verschiedenen Bedingungen. Ueber die Abfallwärmen des Kochprozesses und die Möglichkeiten ihrer Ausnutzung zwecks Verbesserung seines wärmetechnischen Verhaltens. Wärmetechnische Betrachtungen über den Kochprozeß in seiner Gesamtheit. Wärmebilanzen. Abschließende Betrachtungen.

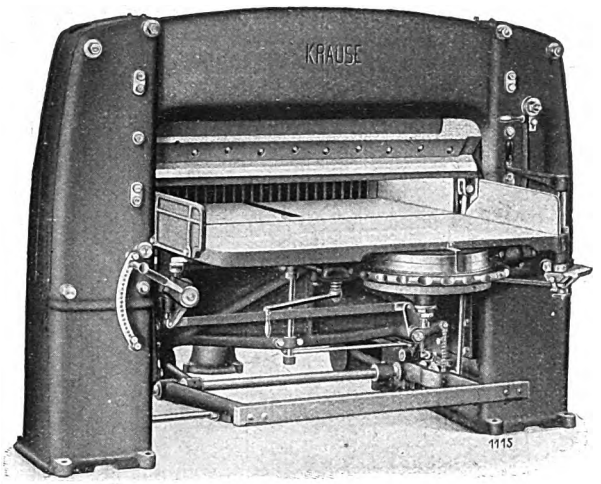
Heß, Walter: Pappen - Verarbeitung und Papiermaché. II. Teil: Praxis der Pappen-Verarbeitung. Mit 19 Fig. im Text u. 1 Beilage. Br. 16 M., geb. 18 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Allgemeines über die Pappenfabrikation. — Pappenrohstoffe. — Wissenswertes über verschiedene Pappensorten. — Das Verderben von Pappen. — Das Wasserdichtmachen von Pappen. — Pappe und Pappwaren für elektrotechnische Zwecke. — Die Veredelung der Pappen. — Pappen-Neuheiten. — Särge aus Pappe. — Die Postkiste aus Pappe. — Die Herstellung von Papierringen. — Die Herstellung einfacher Schreibmappen. — Der Pappband als Stoff-Ersatzband und seine handwerkliche Veredelung. — Hohlgegenständefabrikation. — Die Herstellung hohler Papptiere. — Ueber Papiermaché. — Das Grundier- und Lackierverfahren bei Papiermachéwaren. — Papiermaché. — Haupterzeugnisse der Papierstoffwarenindustrie. — Verfahren zur Herstellung von Papierstoffwaren. — Pappenguß.

KLEINE MITTEILUNGEN

Auszeichnung!

Wie wir von befreundeter Seite erfahren, ist der Vogtländischen Filztuchfabrik Weihmüller & Holz, Lengenfeld-Waldkirchen i. V., in Anerkennung hervorragender Beteiligung an der Ausstellung der Jahresschau Deutscher Arbeit „Das Papier", Dresden, die Urkunde verliehen worden. — Genannte Firma hatte in der Zeit vom Juni bis September 1927 sowohl an der Lieferung von Filzen für die dort aufgestellte Papier- und deren Entwässerungsmaschine, ebenso für die Tapetendruckmaschine teilgenommen, als auch eine kollektive Ausstellung von Filzen, die sämtlich betriebsfähige Ware darstellten und für die größten Papiermaschinen der Welt bestimmt waren, unterhalten. Mit dieser Urkunde erlangte sie die höchste Auszeichnung, die die Jahresschau erteilte.



In 15 Stunden
anstatt 40 Stunden

erledigt eine bedeutende Firma eine alle 4 Wochen wiederkehrende Arbeit mit dem neuen Schnellschneider „KRAUSE" Modell A-H. Der genaue Schnitt dabei übertrifft alle Erwartungen. Der Vorschub zum Millimeterschneiden funktioniert ganz vorzüglich und schiebt haargenau vor, so daß selbst Etiketten bis zum Ende des Bogens genau gleich groß geschnitten werden.

Eine bessere Maschine konnte diese Firma für hre Arbeiten nicht finden.

Der KRAUSE Schnellschneider besitzt alle mod. Einrichtungen f. höchste Leistungen. Preise sind für Schnittlänge
104 cm Rm. 5400.—
130 „ Rm. 6120.—
150 „ Rm. 7800.—
automatischen Vorschub
104 cm Rm. 6135.—
130 „ Rm. 6855.—
150 „ Rm. 8535.—

Wenn Sie gleiche Erfolge erzielen wollen, dann bestellen Sie den Schnellschneider „KRAUSE", Modell A-H. Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf. 66

KRAUSE
KARL KRAUSE LEIPZIG
Zweinaundorfer Straße 59

Zum Arbeitszeitgesetz!

erschien:

Eine eingehende Kommentierung der jetzigen auf Grund der Beschlüsse des Reichstags zum Arbeitszeitgesetz veränderten Arbeitszeitverordnung nebst den Ausführungs-Vorschriften des Reichsarbeitsministers in Form der **3. Auflage** des

Kommentars zur Arbeitszeitverordnung

von Dr. jur. Gerhard Erdmann

Umfang 216 Seiten kl. 8°
Preis RM. 4,50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch die

Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H.
Berlin S 42 * Oranienstraße 140/142

Digitized by Google

Keine Leimschwierigkeiten, aber größte Ersparnisse

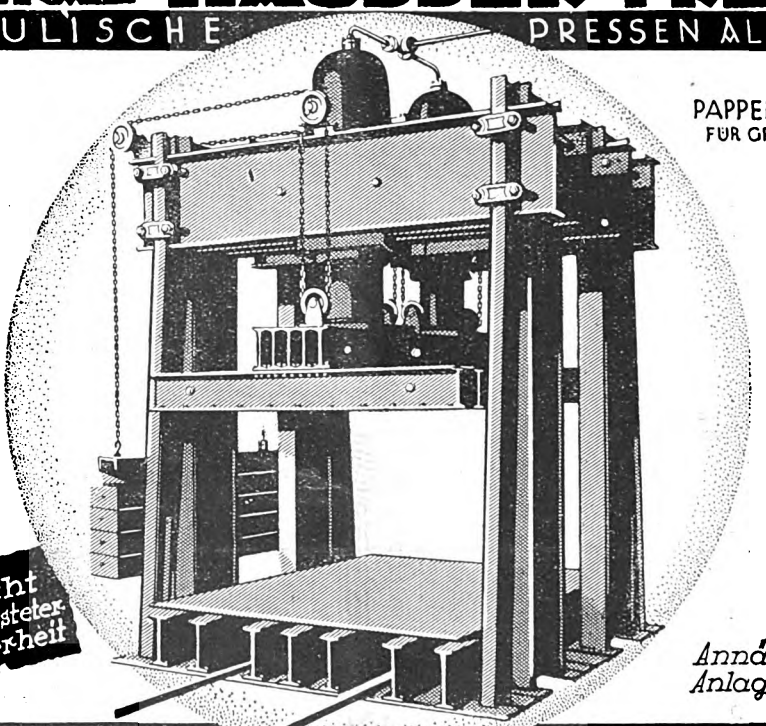
Krause Leim

Harzleimfabrik
Dr. Ernst Krause
Leipzig C 1

ORIGINAL „HÄUSSER" PRESSEN

HYDRAULISCHE PRESSEN ALLER ART

FRANCK



PAPPENPRESSE
FÜR GROSSE FORMATE

Unerreicht in Leistung u. steter Betriebssicherheit

Annähernd 2000 Anlagen geliefert!

SPEZIALFABRIK HYDRAUL. PRESSEN

M. HÄUSSER NEUSTADT/HDT.

Leipziger Technische-Messe vom 4.—14. März 1928, Halle 8, Stand 58, 59

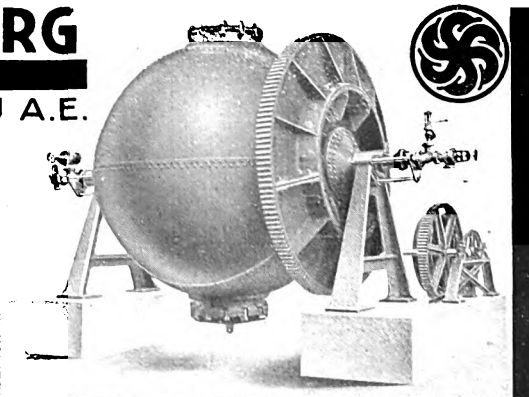
GEBRÜDER SACHSENBERG

AKTIENGESELLSCHAFT ROSSLAU A.E.

ROTIER. KUGELKOCHER
DAMPFMASCHINEN

JEDER GRÖSSE, AUCH SCHNELLÄUFER FÜR ELEKTRISCHE BETRIEBE

DAMPFKESSEL JEDER ART
AUCH WASSERROHRENKESSEL
HYDRAULISCH GENIETET



Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

billiger u. besser als Holz
steinhart gewickelt
—
mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

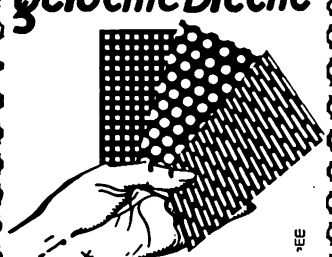
Braune Packpapiere

färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.

G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

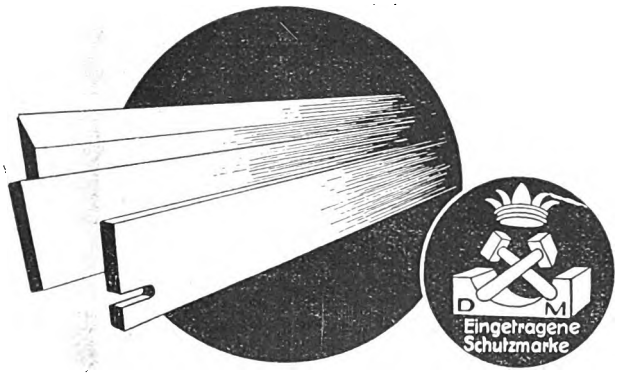
Patent-Anwalt
Heinrich Schaaf CÖTHEN i/A Weintr. Str. 28

Fabrik für
gelochte Bleche

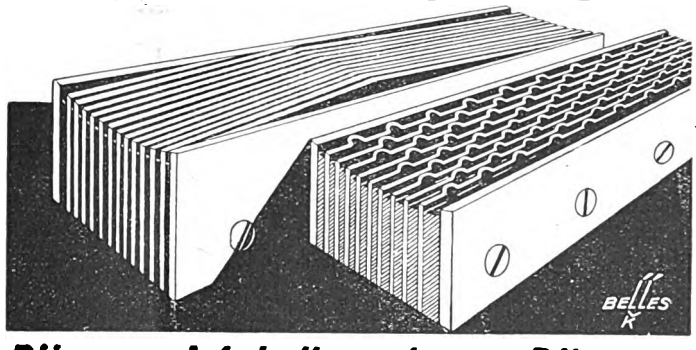


Westfälische Metall-Locherei G.m.b.H.
Voerde Kr. Schwelm i. W.

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.-G., Düren Rl.

LANG- SCHLEIF- CELLULOSE- HOLZ Jede Menge liefert:

„Demeter", Rohholz-Handel, Innsbruck, Oesterreich.

Wir bitten, zwecks Korrespondenz-Vereinfachung, um **ausführliche** Anfragen mit verlangter Qualität und Dimensionen, Menge, Liefertermine, Preislimit, franko Zahlungsbedingungen usw.

Wasserglas „Marke Henkel"

filtriert in allen Stärken

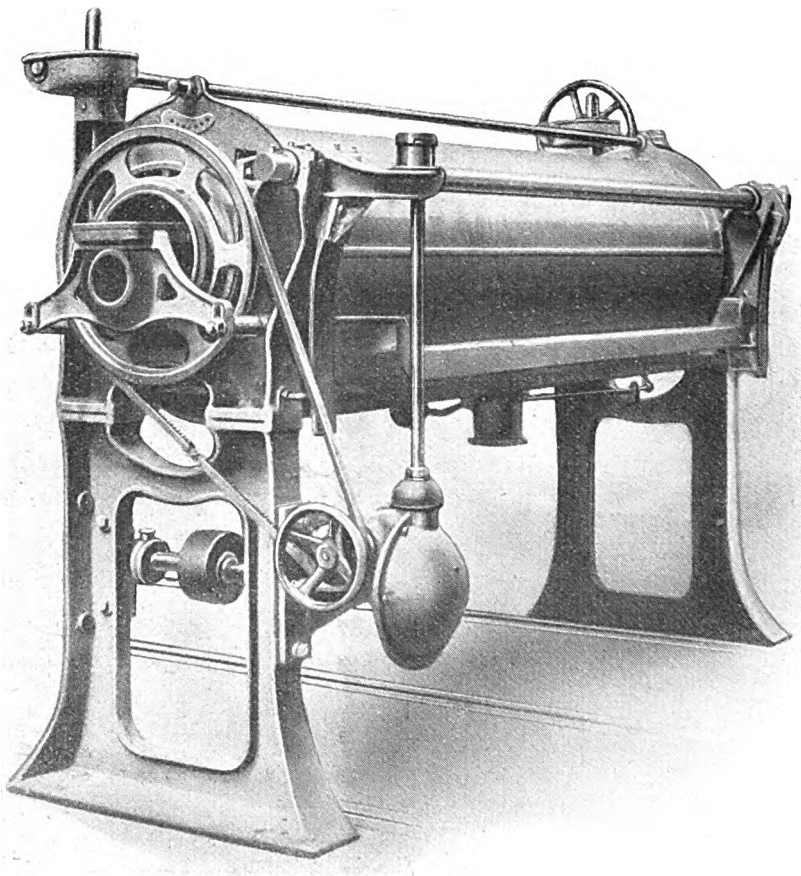
HENKEL & Cie., A.-G., DÜSSELDORF

Digitized by Google

Verbesserter Knetenfänger „LAMORT“

Patentiert in allen Industrieländern

(D.R.P. No. 438249, Oesterreich No. 106349, Schweiz No. 115324)



Besondere Vorzüge:

Freie oder zwangsläufige Drehung des Zylinders
Wirklicher Schlag / Regulierung während des Betriebes
Jede Einstellung kann ohne Unterbrechung der Arbeit vorgenommen werden

1800 Apparate in allen Industrieländern in Betrieb

E. & M. Lamort Fils, Vitry-Le-François (Marne)

FRANKREICH

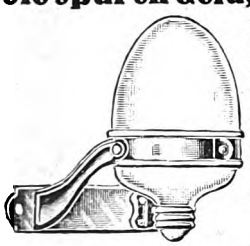
Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Gebr. Naßfilze

auch zerrissen und defekt, regelmäßig zu kaufen gesucht.
Ulrich Sternlicht Nchf., Dresden N 22

Sie sparen Geld, viel Geld



wenn Sie künftig in Ihren Waschräumen a. ökonomischen und hyg. Gründen unsere
flüssige Toiletten-Seife „ORPIL" mit dem Seifenspender
benutzen.

Henkel & Co.
Dampfseifen- u. Sodafabrik; Abteilung: Flüssige Seifen.
Henkelwerk Hannover - Linden

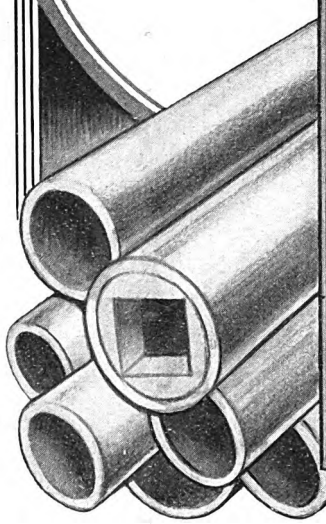
Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H.,
Grünberg i. Schlesien

Schmiedeeiserne Fenster.

Türen, Tore, Oberlichte.
R. Zimmermann
Fensterwerk
Bautzen.

Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

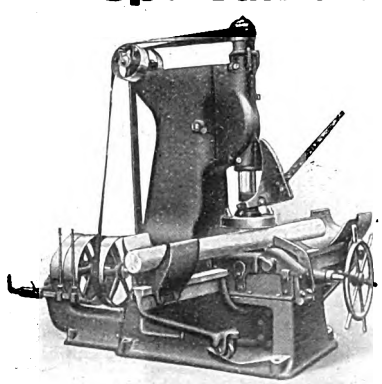
Jagenberg
Hartpapierhülsen-Wickel-Maschinen
Modell P. W. K.



Seit 25 Jahren bewährt zur
Herstellung
genau runder, eisenharter
Papphülsen
von beliebig großem Innen- und Außendurchmesser
Arbeitsbreiten
von 500 — 2500 mm

Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf Maschinenfabrik

Mit Sparschäler und Schnellschäler
Sparsame Schälerei



Sparschäler RLC 74

Etwa
1600 Stück
im Betrieb
Viele Nachbestellung.

Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg (Wrttbg.)

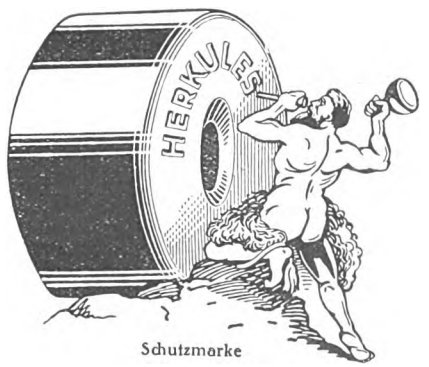
Digitized by Google

Papierschwarz

wasserlöslich lichtecht / nicht stäubend

August Wegelin Akt.-Ges.
Kalscheuren b. Köln.

Geschäftsgründung 1862.



Schutzmarke

Gesellschaft für Otto Schmidt's

Patent-Herkulessteine

G. m. b. H.

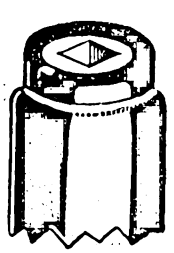
Dresden-A., Sidonienstraße 18

Postamt 1, Schließfach 82 / Rudolf-Mosse-Code
Telegr.-Adresse: HERKULES / Fernspr. Nr. 21906

Patent-Herkulessteine
Patent-Menzel-Raffineursteine
Patent-Meteor-Schärfrollen

Vertreter:

ÖSTERREICH: Dr. Hugo Hamburger, Wien IV; SCHWEDEN: A/B. G. Hartmanns Maskinaffär, Stockholm, NORWEGEN: A/S. G. Hartmann, Kristiania; FINNLAND: Finska A/B. G. Hartmanns Maskinaffär, Helsingfors; ITALIEN: W. Pauly & C., Mailand; FRANKREICH: Les Fils de Victor Bos, Grenoble & Paris; NORD-AMERIKA: American Voith Contact Company, Ltd., New York, USA. JAPAN: Simon, Evers & Co., G. m. b. H., Hamburg, bezw. L. Leybold-Shokwan Tokio ENGLAND: Holm & Co. Ltd. London



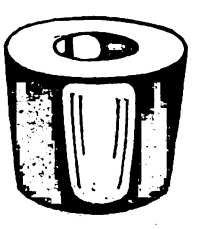
Holzhülsen

aus einem Stück,
auch mehrteilig für Maschinen und Versandgebrauch, sowie

Holzspunde und Filzleitwalzen

liefert in guter Ausführung billigst die

Holzwarenfabrik Burgthann
Gerischer & Co.
Burgthann bei Nürnberg



Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 29. JANUAR 1928 NUMMER 5

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:

Die neuzeitlichen Bestrebungen auf dem Gebiete des Kesselbaues unter Würdigung der Bedürfnisse der Zellstoff- und Papierindustrie ..... Seite 65
Aus der deutschen Papierfilzmacherei ..... Seite 72
Bücherschau ..... Seite 74
Zeitschriftenschau ..... Seite 75
Vereins-Mitteilungen ..... Seite 77
Patent-Umschau ..... Seite 78

AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft ..... Seite 77
Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. ... Seite 77
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V ..... Seite 78
Handelspolitik ..... Seite 79
Deutschlands Papieraußenhandel im November 1927 ..... Seite 79
Papiermacher-Tafelrunde zu Altenburg ..... Seite 80
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 82
A. H. V. der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen. Seite 83
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V ..... Seite 83
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Börsenbericht ..... Seite 88
Geschäftsnachrichten ..... Seite 89

Amtlicher und wirtschaftlicher Teil.

Papiermacherberufsgenossenschaft. Preisausschreiben.

Auf Grund der Dr.-Willi-Schacht-Stiftung sollen in diesem Jahre wieder für Vorschläge zur Förderung der Unfallverhütung auf dem Gebiete der Papierstoff-, Papier- und Pappenfabrikation Preise in Höhe von 1500 RM. ausgesetzt werden. An dem Preisbewerb können sich Berufsgenossen jeder Art, Ingenieure, Techniker, Werkführer und Arbeiter beteiligen. Die Preisarbeiten sind bis zum 1. Mai 1928 bei der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Mainz einzureichen. Die Prüfung der eingelaufenen Arbeiten erfolgt bis zur diesjährigen Genossenschafts-Versammlung durch einen vom Genossenschafts-Vorstand dafür eingesetzten Ausschuß.

Dem Preisausschuß bleibt vorbehalten, die besten Vorschläge und Arbeiten zu werten, so daß größere und kleinere Preise oder auch Preise in gleicher Höhe oder auch ein Preis mit dem Gesamtbetrag zugesprochen werden dürfen. Das Eigentumsrecht an den eingereichten Entwürfen bleibt den Bewerbern.

Mainz, den 20. Januar 1928.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Fritz Steinbock, Vorsitzender.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 5. Kundgebung der wirtschaftlichen Verbände.

Wie schon aus der Tagespresse bekannt sein wird, haben die wirtschaftlichen Spitzenverbände eine öffentliche Kundgebung zu der allgemeinen Wirtschaftslage und den sich hieraus ergebenden Forderungen erlassen, die wir bei ihrer großen Bedeutung an dieser Stelle nochmals wiedergeben möchten:

„Alle Kreise der Wirtschaft haben seit Jahren auf die dauernd steigende Steuerüberlastung in Reich, Ländern und Gemeinden, auf ihre Gefahren für unsere wirtschaftliche Entwicklung und auf die Unmöglichkeit einer ausreichenden Kapitalbildung hingewiesen. An konkreten Vorschlägen zur Beseitigung der Ueberlastung hat es nicht gefehlt. Auch von Regierungsseite sind in wiederholten Verlautbarungen die Mängel unserer Finanz- und Steuerpolitik erkannt und greifbare Erleichterungen in Aussicht gestellt worden. In einzelnen Steuerarten wurden zwar Ermäßigungen eingeführt, die Gesamtbelastung ist jedoch fortgesetzt gestiegen. Ueber die Kreise der Wirtschaft hinaus sehen auch andere Schichten des Volkes in der fortgesetzten Uebersteigerung der Ausgaben eine bedenkliche Entwicklung. Aber weder bei Regierungen noch bei Volksvertretungen hat sich bisher der Wille zu einer sparsamen Wirtschaftsführung mit genügendem Nachdruck durchgesetzt.

Wir brauchen zur Hebung der Lebenshaltung der Bevölkerung eine stetige Entwicklung von Industrie, Handel, Gewerbe und Landwirtschaft und eine nur so zu erzielende Verbilligung der Warenerzeugung. Deshalb muß alles vermieden werden, was die Kosten der Warenerzeugung erhöht und die Bildung neuen Kapitals behindert.

Eine klare Erkenntnis der gegenwärtigen Wirtschaftslage kann, unbeschadet der Frage, wie lange

Digitized by Google

wahrscheinlich noch die Inlandskonjunktur andauern wird, nur zu dem Urteil führen, daß sich die deutsche Wirtschaft zur Zeit in einem Zustand befindet, der treffend mit dem Ausdruck „Selbstkostenkrisis" bezeichnet wird. In den letzten Monaten hat die Steigerung der Selbstkosten in der Produktion und in der Verteilung der Waren einen Grad erreicht, der nach einem etwaigen Abflauen der Inlandskonjunktur zweifellos befürchten läßt, daß der dann um so notwendigere Anschluß an den Weltmarkt gefährdet wird, und daß sich die Konkurrenz ausländischer Waren auf dem inländischen Markt verstärkt. Es kommt daher vor allem darauf an, daß sich unser Preisstand nicht erhöht, und demgemäß müssen die wirtschafts- und finanzpolitischen Ziele auf der Grundlage einer einheitlichen Politik eingestellt sein.

In solcher einheitlichen Wirtschafts- und Finanzpolitik sehen wir den Weg, um in allen Teilen des Reiches zu einem gesunden und nach den Grundsätzen sparsamster Wirtschaftsführung geleiteten öffentlichen Finanzwesen zu kommen und der Wirtschaft höchste Leistungsfähigkeit zu ermöglichen. Eine einheitliche Wirtschafts- und Finanzpolitik erfordert eine Stärkung der Befugnisse der Reichsregierung.

In dem Bestreben, eine möglichst sparsame und zweckmäßige Finanzwirtschaft in Reich, Ländern und Gemeinden zu erreichen, hat sich die Reichsregierung entschlossen, Mitte Januar dieses Jahres eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder abzuhalten. Diese Konferenz muß ein historisches Ereignis für die Entwicklung unseres Staatslebens werden. Sie wird gleichzeitig ein Prüfstein dafür sein, ob die Regierungen gewillt sind, dem Ernst der Gesamtlage Rechnung zu tragen.

Neben den großen Fragen der allgemein verfassungsrechtlichen Beziehungen zwischen Reich und Ländern verlangt die finanzpolitische Lage die sofortige Durchführung eines Notprogrammes. Hierfür machen wir folgende Vorschläge:

I. Das wichtigste Ziel aller finanziellen Maßnahmen der nächsten Zeit muß darin bestehen, die Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden und kommunalen Verbänden bereits im Jahre 1928 gegenüber dem Etat für 1927 sehr erheblich zu kürzen.

Der Voranschlag des Reichsetats für 1928 sieht in den reinen Reichsausgaben schon eine Kürzung von über 6 % gegenüber 1927 vor. Damit ist ein erster Anfang einer auf Sparsamkeit eingestellten Finanzwirtschaft seitens des Reiches gemacht. Das Notwendige ist damit aber noch nicht erreicht. Nunmehr müssen auch die Länder und die Kommunen zu einer durchgreifenden Kürzung der Etats für 1928 kommen; soweit sie bereits vorgelegt sind, müßten sie gegebenenfalls einer entsprechenden Umarbeitung unterzogen werden.

II. Dem Reichsfinanzminister ist gegenüber dem Reichstag das Recht des Einspruchs gegen Erhöhungen der Ansätze des von der Regierung vorgelegten Etatvoranschlags sowie gegen Beschlüsse mit nachträglichen Mehrausgaben einzuräumen. Das Gleiche muß sinngemäß für die Länderregierungen und Kommunalverwaltungen gelten.

III. Ueber die in den Verordnungen über Finanzstatistik vom 9. Februar 1926 und 25. Juli 1927 vorgesehenen regelmäßigen Veröffentlichungen der Voranschläge, Einnahmen und Ausgaben hinaus müssen die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände mit sofortiger Wirkung verpflichtet werden, dem Reichsfinanzminister oder den von ihm zu bezeichnenden Stellen, und zwar Gemeinden und Gemeindeverbänden durch die Aufsichtsbehörde, auf Anforderung jede notwendige Auskunft über ihre Vermögenslage und ihre Verpflichtungen zu geben, insbesondere in näher zu bestimmenden Zeitabständen den Stand ihrer fundierten und schwebenden Verpflichtungen einschließlich der Bankschulden zu melden; das Gleiche muß auch für Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmungen gelten. Dabei gehen wir von der Voraussetzung aus, daß dem Reichsfinanzminister für diese Kontrolle die Aufsichtsbehörden der Länder zur Verfügung stehen.

IV. Um bei den Ländern die erforderliche Sparsamkeit zu erreichen, ist es notwendig, dem Reichsfinanzminister das Recht zu gewähren, unter der Voraussetzung, daß der Haushaltplan eines Landes die allgemeinen Richtlinien der Finanzpolitik des Reiches verletzt, selbst oder durch einen Beauftragten Einspruch gegen die Vorlegung des Haushaltplanes an den Landtag und gegen den Vollzug eines gegenüber dem Voranschlag erhöhten Haushaltplanes zu erheben.

V. Die seit langem von der Wirtschaft geforderte und nunmehr von allen Teilen des Volkes als notwendig anerkannte Verwaltungsreform ist mit größter Beschleunigung in Angriff zu nehmen. Neben der Durchführung der im Reichstag angenommenen Entschließung, jede dritte freiwerdende Stelle zu besetzen, ist eine Anordnung erforderlich, daß bis zur Erledigung der Verwaltungsreform auf allen Gebieten der Reichs-, Länder- und Kommunalverwaltung die Einstellung neuer Anwärter gehemmt wird.

VI. Die Befugnisse des Reichssparkommissars sind so zu erweitern, daß tatsächlich eine Gewähr für die Durchführung der von ihm als notwendig erachteten Sparmaßnahmen gegeben ist.

Wir sind uns darüber klar, daß mit unseren Vorschlägen einschneidende Maßnahmen verbunden sind. Die Lage der Verhältnisse zwingt aber zu einem derartigen Vorgehen. Es kann nicht verantwortet werden, daß ein Mangel an finanzieller Mäßigung seitens der öffentlichen Gewalten die Durchführung richtiger wirtschafts- und finanzpolitischer Grundsätze unmöglich macht. Die Reichsregierung soll und muß die Verantwortung für die finanzpolitische Führung tragen. Eine richtige Einstellung zur politischen und wirtschaftlichen Lage muß aber auch die Länder und Gemeinden dazu veranlassen, im Bewußtsein ihrer Mitverantwortlichkeit eigene Wünsche hinter dem großen Gesamtziel, dem Wohl des Reiches und des gesamten deutschen Volkes, zurückzustellen.

Centralverband
des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes.
Deutscher Handwerks- und Gewerbekammertag.
Deutscher Industrie- und Handelstag.
Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels.
Reichsverband der Deutschen Industrie.
Reichsverband
des Deutschen Groß- und Ueberseehandels.
Reichsverband des Deutschen Handwerks."

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 17. Januar 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Betrifft: Keine Haftung des Erwerbers eines Unternehmens für die von dem Veräußerer als Arbeitgeber geschuldete rückständige Lohnsteuer.

Eine Kommanditgesellschaft hat die als Einzelfirma betriebene Maschinenfabrik X. im ganzen erworben. Die Kommanditgesellschaft wurde vom Finanzamt nach § 96 der Reichsabgabenordnung für rückständige Lohnsteuer in Anspruch genommen. Das Finanzgericht hat auf die Berufung der steuerpflichtigen Kommanditgesellschaft die Haftung verneint, weil nicht habe festgestellt werden können, daß der Rechtsvorgängerin der Steuerpflichtigen die Festsetzung der rückständigen Lohnsteuer zugegan-

Digitized by Google

gen sei. Gegen diese Entscheidung erhob das Finanzamt die Rechtsbeschwerde und führte aus: Eine förmliche Festsetzung der durch den Arbeitgeber im Wege der Selbstbesteuerung zu entrichtenden Lohnsteuer sei für die Anwendbarkeit des § 96 der Reichsabgabenordnung nicht erforderlich. Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 16. November 1927 — VI A 600/27 — die Rechtsbeschwerde für unbegründet erklärt und dazu folgendes ausgeführt:

„Bedenken gegen die Anwendung des § 96 der Reichsabgabenordnung auf rückständige Lohnsteuern könnten sich schon daraus ergeben, daß beim Steuerabzuge vom Arbeitslohn der Arbeitgeber nicht Steuerschuldner, sondern nur Haftender ist; Steuerschuldner ist der Arbeitnehmer, für dessen Rechnung der Arbeitgeber die Steuer einzubehalten und abzuführen hat. Aber selbst, wenn man auf Grund des § 79 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung, wonach die Vorschriften für die Steuerpflichtigen sinngemäß für diejenigen gelten, die nach den Steuergesetzen neben den Steuerpflichtigen oder an deren Stelle persönlich für die Steuer haften, annehmen wollte, daß der Ausdruck Steuerpflicht im § 96 der Reichsabgabenordnung auch die Haftung für Steuerschulden umfaßt, kann eine Inanspruchnahme des Erwerbers eines Unternehmens für rückständige Lohnsteuern des Veräußerers nach § 96 der Reichsabgabenordnung nicht erfolgen. Die Haftung nach § 96 setzt voraus, daß sich die Steuerpflicht auf den Betrieb eines Unternehmens gründet. Hierzu hat der Reichsfinanzhof in einer früheren Entscheidung ausgeführt: ‚Dieser Voraussetzung ist nicht schon dann genügt, wenn der steuerpflichtige Vorgang an den Betrieb des Unternehmens anknüpft oder in innerer Beziehung zum Unternehmen steht oder der Verwirklichung des Zweckes des Unternehmens dient, sondern nur dann, wenn die Steuerpflicht durch bestimmte, in den einzelnen Steuergesetzen selbst bezeichnete Tatbestände an den Betrieb eines Unternehmens geknüpft ist, so z. B., wenn die Steuerpflicht nach dem für sie gesetzlich geforderten Tatbestande nur bei dem Inhaber des Unternehmens durch bestimmte Betriebshandlungen entstehen kann, oder mit anderen Worten, wenn zur Verwirklichung des Tatbestandes, an den das Gesetz die Steuer knüpft (§ 81 der Reichsabgabenordnung), ein im Gesetze selbst bezeichnetes Unternehmen betrieben wird und in diesem Betriebe bestimmte Handlungen vorgenommen werden, die im Steuergesetze bezeichnet sind und die Steuerschuld entstehen lassen. Nur bei einem derartigen Tatbestande läßt sich sagen, daß die Steuerpflicht sich auf den Betrieb des Unternehmens gründet.' Der Reichsfinanzhof hält diese Ausführungen aufrecht. Danach liegen die Voraussetzungen des § 96 der Reichsabgabenordnung bezüglich der Lohnsteuer nicht vor, da das Gesetz die Verpflichtung des Arbeitgebers zur Einbehaltung und Abführung der Lohnsteuerbeträge lediglich an die Tatsache der Entlohnung eines Arbeitnehmers knüpft, ein Tatbestand, dessen Verwirklichung von dem Bestehen eines Unternehmens unabhängig ist. Dieses Ergebnis ist auch im Hinblick auf die nach § 4 der Reichsabgabenordnung gebotene Berücksichtigung der wirtschaftlichen Bedeutung des § 96 der Reichsabgabenordnung gerechtfertigt. Diese Vorschrift will verhindern, daß der Eingang von Steuern, die ihrem Wesen nach mit dem Betrieb eines Unternehmens verbunden sind, und daher gewissermaßen auf dem Unternehmen lasten, durch dessen Veräußerung im ganzen gefährdet wird. Sie trägt aber auch den berechtigten Interessen des Erwerbers Rechnung, indem sie die Haftung nur auf die vorstehend gekennzeichneten Steuern, und auch für diese nur insoweit, als es sich um laufende oder festgesetzte Steuern handelt, erstreckt. Die Lohnsteuer belastet nicht das Unternehmen, da sie vom Arbeitnehmer zu tragen ist; durch die Bestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn ist dem Arbeitgeber lediglich die Verpflichtung zur Einbehaltung und Abführung der Steuerabzugsbeträge auferlegt. Nun könnte man allerdings für den Fall, daß der Arbeitgeber Lohnsteuerbeträge einbehalten und im Unternehmen verwendet hat, davon sprechen, daß nunmehr das Unternehmen mit der Verpflichtung zur Abführung der einbehaltenen Lohnsteuer belastet ist, und unter diesem Gesichtspunkt ließe sich auch eine Haftung des Erwerbers des Unternehmens rechtfertigen. Es ist aber zu bedenken, daß der Arbeitgeber für die Lohnsteuer auch dann haftet, wenn er den Steuerabzug nicht vorgenommen, sondern den Arbeitslohn voll ausbezahlt hat. In diesem Falle stecken die entsprechenden Beträge nicht im Unternehmen, eine Haftung des Erwerbers wäre wirtschaftlich nicht begründet. Würde der Erwerber trotzdem in Anspruch genommen, so könnte er sich zwar bei den einzelnen Arbeitnehmern schadlos halten, die Durchführung seiner Regreßansprüche kann ihm aber mit Rücksicht auf die damit verbundenen Schwierigkeiten — unter Umständen kennt er die einzelnen Arbeitsnehmer gar nicht — nicht wohl zugemutet werden. Ebenso dürfte aber auch eine Begrenzung der Haftung des Erwerbers auf diejenigen rückständigen Lohnsteuern, die vom Veräußerer einbehalten und nicht abgeführt wurden, nicht angebracht sein, da auch hier der Erwerber weder eine klare Uebersicht über die Steuern, für die er haftet, hätte, noch sich diese Uebersicht ohne umständliche Nachprüfung verschaffen könnte. Die Rechtsbeschwerde mußte daher als unbegründet zurückgewiesen werden."

Handelspolitik.

Portugal.

Mit Gültigkeit vom 15. Februar 1928 hat die portugiesische Regierung u. a. für einige Positionen des Papierfaches Zollerhöhungen verordnet, die nachstehend — soweit die Papiererzeugung davon betroffen wird — bekanntgegeben werden:

Tarif-Nr.		Mindesttarif i. 1 kg Eskudo neue	bisherige Zollsätze
738	Gewöhnliches Zeitungsdruckpapier	0,02	0,002
738 A	Gewöhnl. Druckpapier auf Rollen, nur für Druckereien bestimmt	0,002	0,002
740	Liniiertes Papier, Briefpapier und Briefumschläge	0,08	0,07
744	Nicht besonders aufgeführtes Papier	0,06	0,05

Ein Auszug aus dem portugiesischen Zolltarif für das Papierfach wurde in Nr. 30/25 d. Bl. veröffentlicht. v. W.

Deutschlands Papieraußenhandel im November 1927.

1. Die Einfuhr. Verschiedene Einfuhrziffern des deutschen Papieraußenhandels haben im Monat November einen Rückgang erfahren. So wurden an Holzschliff diesmal 7568 dz im Werte von 62 000 RM. eingeführt, während der Vormonat einen Holzschliffimport im Umfange von 8267 dz bzw. 89 000 RM. aufzuweisen hatte. — Ebenso ist die Einfuhr an Papierholz zurückgegangen, und zwar von 2 190 170 dz (7 839 000 RM.) im Oktober auf 1 909 998 dz (6 616 000 RM.) im Berichtsmonat. Die diesjährige Novembereinfuhr von Papierholz entspricht ungefähr dem Stande des Novembers 1926, wie auch die Importziffern der entsprechenden elf Monate der beiden Jahre keine große Differenz zeigen: 17 672 121 dz gegenüber 17 114 214 dz in den ersten elf Monaten des Jahres 1926. Aus Ostpolen gelangten in diesem Jahre bis Ende des Berichtsmonats 7 145 606 dz Papierholz über die deutschen Grenzen. — Die Einfuhr von Zellstoff hat sich

Digitized by Google

nicht wesentlich geändert: 125 223 dz bzw. 3 300 000 Reichsmark gegenüber 125 625 dz (3 174 000 RM.) im Vormonat. Der vorjährige November hatte einen Zellstoffimport von lediglich 66 936 dz aufzuweisen; das ganz bedeutende Anwachsen der Zellstoffeinfuhr ergibt sich besonders eindringlich beim Vergleich der für die jeweils ersten elf Monate berechneten Ziffern: 540 826 dz Zellstoff wurden in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. November 1926 nach Deutschland eingeführt, 1 104 013 dz dagegen in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1927. Die Tschechoslovakei ist in den Lieferungen bis Ende des Berichtsmonats mit 309 776 dz beteiligt. — Der Import von Papierlumpen wurde mit 38 159 dz und 1 Mill. RM. ermittelt, während der Monat Oktober eine Einfuhr von 31 854 dz und 964 000 RM. ergeben hatte. Aus den Niederlanden wurden diesmal 7 274 dz Papierlumpen nach Deutschland exportiert. — Die Einfuhr von Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier beläuft sich auf 49 079 dz und 358 000 RM., ist also im Vergleich zum Vormonat mit 60 094 dz und 422 000 RM. ziemlich stark zurückgegangen. Ungefähr die Hälfte der importierten Ware ist britischer Herkunft. Im vorjährigen November stellte sich die Einfuhr von Alt- und Einstampfpapier auf nur 29 320 dz. — Der Import von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen ist mit 6201 dz bzw. 215 000 Reichsmark auch etwas rückläufig, nachdem der Oktober einen Import von 7000 dz (247 000 RM.) ergeben hatte. Von den im Berichtsmonat eingeführten Pappen dieser Kategorien stammen rund zwei Drittel aus Finnland; dieser Staat ist an der Gesamteinfuhr in den ersten elf Monaten 1927 in Höhe von 55 465 dz (i. V. 32 428 dz) mit 293 169 dz beteiligt. —

2. Die Ausfuhr. Der Export von Papierholz ist auf 12 634 dz (36 000 RM.) zurückgegangen, nachdem er im Vormonat 20 387 dz (64 000 RM.) und im November 1926 28 265 dz betragen hatte. Ungefähr drei Viertel der Novemberausfuhr entfallen auf die Schweiz. — Holzschliff wurde im Monat November auch wieder ausgeführt, und zwar handelt es sich um 2675 dz im Werte von 21 000 RM. Die gesamte Holzschliffausfuhr in den ersten elf Monaten des Jahres 1927 beziffert sich damit nunmehr auf 31 244 dz und wertmäßig auf 227 000 RM. — An Zellstoff gelangten 162 908 dz im Werte von 4 305 000 RM. zum Export, davon 54 105 dz nach den Vereinigten Staaten. Der Oktober hatte die Ziffern von 162 135 dz und 4 582 000 RM. zu verzeichnen, während im November 1926 141 183 dz Zellstoff ausgeführt wurden. — Packpapier ging im Umfang von 54 492 dz im Werte von 2 633 000 RM. über die Grenzen, in erster Linie nach Großbritannien (23 218 dz). Die Ziffern stellen dem Oktober gegenüber einen erheblichen Rückschlag dar (66 795 dz bzw. 3 028 000 RM.), auch der vorjährige November hatte mit 83 177 dz einen weit stärkeren Packpapierexport aufzuweisen. — Ebenfalls schwächer geworden ist die Ausfuhr von Druckpapier, die die Novemberstatistik mit 162 621 dz und 5 138 000 RM. ermittelt hat; die Ziffern des Vormonats lauteten über 173 583 dz und 5 472 000 RM., die Ausfuhr des vorjährigen November betrug dagegen nur 138 779 Doppelzentner Druckpapier. Von dem diesmonatigen Export entfalen 59 094 dz auf Rechnung französischer Firmen. — Fernerhin ging auch die Ausfuhr von Seidenpapier etwas zurück. Der Berichtsmonat bringt die Ziffern von 3646 dz im Werte von 380 000 RM., während der Vormonat 4292 dz (438 000 RM.) und der November 1926 eine Seidenpapierausfuhr im Gewichte von 4574 dz zu verzeichnen hatte. Von dem Export des Novembers 1927 erstreckten sich 1191 dz auf Rechnung britischer Käufer. — Nur gewichtsmäßig höher als im Vormonat liegt die Ausfuhrziffer, die für Schreib-, Brief- und Notenpapier ermittelt wurde: 17 065 dz im Werte von 1 206 000 RM. gegenüber 16 630 dz bzw. 1 231 000 RM. im Vormonat. Im November 1926 betrug der Export in dieser Warenbranche 22 907 dz. — Die Ausfuhr von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen ist geringer geworden: 46 794 dz wertmäßig 1 442 000 Reichsmark, im Vormonat 53 571 dz, wertmäßig 1 750 000 RM. Großbritannien nahm 18 031 dz Pappen der bezeichneten Sorten ab. — Wesentlich stärker ist aber die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe, die mit 5022 dz und 157 000 RM. festgestellt wurde, während der Vormonat nur einen Export von 3098 dz bzw. 91 000 RM. zu verzeichnen hatte. — Unter der Rubrik Pappen aller Art meldet die Novemberstatistik den Export von 3801 Doppelzentner, wertmäßig 275 000 RM., davon 1663 Doppelzentner auf Rechnung britischer Firmen. Die Ausfuhrziffer des Vormonats betrug 4070 dz bzw. 276 000 RM., die des vorjährigen November 3922 dz. — Zu erwähnen ist ferner der Export von 2534 dz Preßspan-, Kunstleder- und feinen Pappen im Werte von 253 000 RM.; im Vormonat stellte sich der Export hier auf 2568 dz (294 000 RM.), im Vorjahr auf 2657 dz. — An Buntpapier gingen 24 428 dz (2 208 000 RM.) ins Ausland, u. a. 6509 dz nach Argentinien (Oktober 23 955 dz, November 1926 17 577 dz).

Zum Schluß seien noch einige weitere bemerkenswerte Posten in tabellarischer Form aufgeführt:

	Nov. 1927	Okt. 1927
Kartonpapier	8 318 dz	7 934 dz
Zeichenpapier	1 614 dz	1 728 dz
Löschpapier	954 dz	890 dz
Pergamentpapier	3 532 dz	4 333 dz
Alt- und Einstampfpapier	35 957 dz	30 846 dz
Gelatine-, Paus- u. Blaupapier	1 427 dz	1 556 dz
Tapeten-, Filz- und Rohrpapier	13 086 dz	12 031 dz
Postkarten mit Bilddruck	1 085 dz	1 318 dz
Besuchs- und Wunschkarten	4 310 dz	4 652 dz
Tüten, Beutel, Säcke	2 131 dz	1 922 dz
Briefumschläge	1 984 dz	2 504 dz
Geschäftsbücher, Alben	1 657 dz	1 449 dz
Papierwaren	9 831 dz	9 218 dz
Hartpapierwaren	2 960 dz	2 793 dz
		Ml.

Papiermacher-Tafelrunde zu Altenburg.

An unsere verehrten AH AH!

Im Auftrage der Papiermacher-Tafelrunde zu Altenburg gereicht es mir zur besonderen Ehre, unseren lieben AH AH von einer Feier unter den aktiven Rundern zu berichten. Galt es doch, unsere neue Herberge ihrer Bestimmung zu übergeben, verbunden mit einer kleinen Weihnachtsfeier. Sämtliche Rundner versammelten sich Sonnabend, den 14. Januar, abends 8 Uhr, in der Weintraube, (Schmöllnsche Straße), um inmitten ihres allverehrten Ehrenmeisters, Herrn Oberingenieur Adolf Strauch, und einigen ihr nahestehenden Dozenten des Technikums einen gemütlichen Abend zu verleben, der von neuem die Freude an der PT und den inneren Zusammenhang der Rundner bezeugte.

So groß auch die Opferfreudigkeit der einzelnen Rundner war, vor allem unser M. E. B. Kleistergraf keine Mühe scheute, uns die Herberge einzurichten, mangelt uns dennoch viel an der Ausstattung. Ich trete daher mit einer Bitte an die ehemals aktiv gewesenen Rundner heran, helft uns dieselbe einrichten, so daß sie eine ständige Erinnerung der wegziehenden Altenburger Papierer sei. In diesem Sinne eine volle Unterstützung erhoffend, verbleiben wir

Mit Gunst von wegen's Handwerk
der Schriftführer: Eugen Baumgartner.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 27. Januar 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	11.— bis 14.—
Akten, rein weiß	14.— bis 17.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.— bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.50
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	10.— bis 12.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.50 bis 6.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 21. Januar 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 91.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	49.— b. 52.—	Grau Leinen	33.— b. 35.—
Altweiß II	39.— b. 40.—	Kragen und Manschetten	44.— b. 46.—
Altweiß III	25.— b. 26.—	Jute	9.— b. 9.50
Altweiß IV	12.50 b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 42.—
Hell Kattun	23.— b. 24.50	Weiße Putzlappen	63.— b. 65.—
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	24.— b. 26.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 12.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.50	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.50		
Weiß Leinen I	47.50 b. 50.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ..... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 24. Jan. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr. Roggenstroh	—.85 bis 1.10		
„ „ Haferstroh	—.75 bis —.90		
„ „ Gerstenstroh	—.70 bis —.85		
„ „ Weizenstroh	—.80 bis 1.—		
Roggenlangstroh	1.— bis 1.25		
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.70 bis —.90		
Häcksel	1.60 bis 1.80		

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl. 25.—		Ia bleichfähig 29.75	
Ib ungebl. 26.50		Sekunda gebl. 34.—	
Ia normal 27.50		Ia gebleicht 35.50	

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 21. Januar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.— bis 23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und **Kartoffelstärkemehl** Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 24. Januar 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.—	prima 60.—	lösliche Stärke	59.—
Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	45.— bis 47.—	
	superior	44.50 bis 45.50	

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 24. Jan. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. Januar 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	80.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	132.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.—
Bleiglätte, rein	74.—	„ Kristallmehl	15.20
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.—
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	56.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	73.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 68/70.—, Französisch Frcs. ..... 825.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 21. Januar, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen	116.—	Lederleim	128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 19. Januar 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50

Bienenwachs: sh 163/— bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—

Japanwachs: sh 88/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 131/— p. cwt., courantgrau sh 135/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—, Holzöl: £ 85/— bis 87/— p. engl. ton

Harz: franz. 100 kg $ 9.60 bis 9.90, amerik. 100 kg $ 9.60 bis 9.85

Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 21. Jan. 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 34.55, RM 35.55. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 21. Jan. 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—

Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—

Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 30. November 1926 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	10.20
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	9.90
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	9.90
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	9.90—15.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	11.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	15.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	18.50
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	22.60
Glatte Obertücher	22.60
Gerippte und gemusterte Obertücher	25.—
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	7.—
Stopfgarn für Naßfilze	10.—
Preßfäden	5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 16. Januar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.18	1.22
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.08	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.09	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.35
„ „ „ naßgestreckt	1.45	1.52
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.60	1.70

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 21. Jan. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 43.—
Altrotguß	96.— bis 98.—	Altweichblei	35.— bis 36.—
Messingspäne	73.— bis 75.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	160.— bis 165.—
Gußmessing	78.— bis 80.—		
Messingblechabf.	90.— bis 94.—		
Altzink	34.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

A. H. V.
der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen.

Adressenänderungen:

AH 200 Büch, Arnold, Schrobenhausen, Oberbay.
AH 234 Emmerlich, Ernst, Raguhn i. Anh., Hauptstraße 66 b. Teuert.
AH 192 Göhler, Reinhard, Penig, Leipziger Str. 20.
AH 196 Mixa, Hans, Gebr. Adt, Schwarzenacker im Saargebiet.
AH 185 Mosimann, Walter, Juliette P. Q. Canada.
AH 175 Schefczik, Roman, Merkelsgrün b. Karlsbad CSR.
AH 215 Seifart, Günther, Ratingen bei Düsseldorf, Rosenstr. 36.
AH 248 Tiesmeyer, Josef, Maxau bei Karlsruhe i. B.

Falschmeldung.

AH 131 Krainer, Fred, weiterhin in Fa. W. Hamburger in Pitten bei Wien, Oesterreich.

Druckschrift.

Seitens der Bergmann-Elektrizitätswerke wurde uns eine Anzahl Druckschriften „Die Elektrizität in der Papierindustrie" zur Verfügung gestellt, die unsere Mitglieder bei uns anfordern wollen, solange der Vorrat reicht.

Zunftfest.

Laut Vorstandsbeschluß ist der Termin für das Zunftfest anläßlich unserer diesjährigen Versammlung auf die Woche nach Pfingsten festgesetzt worden. Der Tagungsort ist Eisenach in Thüringen. Am Donnerstag, den 31. Mai 1928, abends, findet ein Begrüßungsabend mit Damen statt. Am Freitag, den 1. Juni, vorm., wissenschaftliche Vorträge, anschließend geschäftlicher Teil der Hauptversammlung, dann gemeinschaftliche Mittagstafel, nachmittags Ausflug zur Wartburg, am Abend Festkommers mit buntem Abend und Festball in Eisenach. Samstag, den 2. Juni, Ausflug durch die Drachenschlucht zur Hohen Sonne, daselbst Tänzchen. Für alle Mitglieder, welche sich ihre Urlaubszeit einrichten können, ist eine Wanderung nach Bad Friedrichroda vorgesehen, und daselbst einige Tage Aufenthalt. Wir bitten deshalb bereits heute, sich in die Urlaubsliste entsprechend einzuschreiben, so daß die Beteiligung zahlreich wird. Für eine gute Ausgestaltung des Zunftfestes ist bereits größtenteils Vorsorge getroffen. Die Leitung des Festausschusses liegt in den bewährten Händen unseres AH Dillmann, Hersfeld, sowie des Gründers AH Petit, Lauchhammer, und des Vorsitzenden, AH Mahla, Remse.

Gruppe Oesterreich.

Wir machen unsere in Oesterreich weilenden Mitglieder darauf aufmerksam, daß im Frühjahr wieder eine Gruppentagung in Wien stattfindet. Der Obmann Oskar Wark, Neusiedl, an welchen alle Zuschriften bezüglich Teilnahme und Terminfestsetzung zu richten sind, trifft die Vorbereitungen. An dieser Sitzung dürften voraussichtlich mehrere Vorstandsmitglieder teilnehmen, weshalb eine rege Beteiligung erwünscht ist.

Neuweistritz, den 20. Januar 1928.

Der Geschäftsführer: gez. Schürk.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.
Aufstellung
über die im Jahre 1927 ausgestellten Diplome des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.
(Fortsetzung.)
(Die Zahl nennt die Dienstjahre.)

W. Euler, Maschinenpapierfabrik A.-G., Bensheim.
Adam Lingelbach, Hilfshandwerker (40 J.).
Frl. Alwine Krüger, Korrespondentin (25 J.).
Adam Schmitt, kaufm. Beamter (25 J.).

Oeffentliche Warnung!

Es ist der unterzeichneten Firma bekannt geworden, daß sich neuerdings Holzhackmaschinen im Verkehr befinden, bei denen das vordere Ende der die Hackmaschinenscheibe tragenden Welle in einem besonderen Lager gehalten wird.

Es wird darauf hingewiesen, daß durch das Patent 350 958 ein ausschließliches Recht für die unterzeichnete Firma auf die Anbringung derartiger Einrichtungen besteht. Der grundlegende Patentanspruch 1 des Patentes lautet wie folgt:

„1. Einrichtung für Holzhackmaschinen zur Aufnahme des in Achsenrichtung wirkenden Druckes dadurch gekennzeichnet, daß nur das vordere Ende der die Hackscheibe (1) tragenden Welle (2) in einem Spurlager (13) gehalten wird, um die in Achsenrichtung wirkenden Kräfte von der Hackscheibe (1) durch Zug zu übertragen."

Unter Hinweis auf die hieraus erwachsenden Rechte wird bekannt gegeben, daß nicht nur die Herstellung derartiger Einrichtungen für Holzhackmaschinen unzulässig und verboten ist, sondern daß auch die Benutzung von Holzhackmaschinen mit solcher Einrichtung nach §§ 4, 35 und 36 des Patentgesetzes nicht zulässig ist.

Wir werden von unserem Rechte im Falle von Verletzungen Gebrauch machen.

Unna, den 14. Januar 1928.

Heinrich Wigger & Co.
Spezialfabrik für Papierholz-Aufbereitungs-Maschinen

Digitized by Google

Jean Treffert, kaufm. Beamter (25 J.).
Georg Beichtmann, Fabrikarbeiter (25 J.).
Adam Ohlemüller, Holländermüller (25 J.).
Heinrich Stephan, Klebmaschinenführer (25 J.).
Christoph Gräf, Heizer (25 J.).
Anton Mühlum, Elektrotechniker (10 J.).
Frau Katharina Aolde, Sortiererin (10 J.).

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, A.-G., Werk Hohenkrug.
August Neumann, Dampfmaschinenwärter (40 J.).

Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Arnstadt.
Karl Kohl, Holländergehilfe (10 J.).

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken A.-G., Cunnersdorf.
Max Koch, Kochermeister (26 J.).

Otto Günther, Papierfabrik, Greiz.
Friedrich Hempel, Holländerzuträger (10 J.).
Frl. Frieda Güther, Papiersortiererin (10 J.).
Hermann Blei, Papierfahrer (10 J.).
Arno Lätzsch, Elektroschlosser (10 J.).
Kurt Hommel, Fabrikschlosser (10 J.).
Bernhard Fehr, Papiermaschinengehilfe (10 J.).
Richard Schulz, Papiermaschinengehilfe (10 J.).
Arno Hager, Färbmaschinenführer (10 J.).
Franz Schwindl, Papiermaschinengehilfe (10 J.).
Otto Pfeifer, Papiermaschinengehilfe (10 J.).
Frau Emilie Georgi, Papiersortiererin (10 J.).
Frau Meta Hofmann, Papiersortiererin 10 J.).
Georg Wich, Kupferschmied (10 J.).
Frl. Katharina Schache, Kindergärtnerin (10 J.).
Paul Falk, Paketpacker (10 J.).
Walter Steudel, Feuchtmaschinengehilfe (10 J.).
Otto Schmidt, kaufm. Angestellter (10 J.).
Frau Babette Hammer, Papiersortiererin (25 J.).
Johann Baumann, Einkleber (25 J.).
Georg Schilp, Holländermüller (25 J.).
Hermann Feustel, Maschinenmeister (25 J.).
Karl Berthold, Schneidmüller (25 J.).
Richard Schaller, Transport-Vorarbeiter (25 J.).

Coseler Cellulose- und Papierfabriken, A.-G., Cosel-Oderhafen.
Franz Bednarek, Maschinengehilfe (10 J.).
Hermann Buchta, Schlosser (10 J.).
Johann Buchta, Kollergangführer (10 J.).
Alfons Cibura, Arbeiter (10 J.).
Franz Dambon, Maschinengehilfe (10 J.).
Jakob Gawlik, Rollapparateführer (10 J.).
Vinzent Kamper, Schlosser (10 J.).
Johann Karger, Schlosser (10 J.).
Josef Karwath, Maschinengehilfe (10 J.).
Karl Kinzel, Kalanderführer (10 J.).
Karl Klima, Ausschußpacker (10 J.).
Johann Latacz, Rollapparateführer (10 J.).
August Machon, Kontorist (10 J.).
Johann Metzner, Holl.-Einträger (10 J.).
Viktor Morawietz, Querschneidergehilfe (10 J.).
Josef Olbrich, Holl.-Einträger (10 J.).
Johann Pluta, Maschinengehilfe (10 J.).
Leo Rockstein, Maschinengehilfe (10 J.).
Adolf Rogos, Dreher (10 J.).
Paul Rogos, Rollapparateführer (10 J.).
Paul Rosemann Maschinengehilfe (10 J.).
Stanislaus Skladny, Pappenabnehmer (10 J.).
Josef Vogt, Rollenfahrer (10 J.).
Johann Wollowski, Rollapparateführer (10 J.).
Max Zigan, Packer (10 J.).
Anna Bugiel, Handschälerin (10 J.).
Gertrud Yanke, Sortiererin (10 J.).
Gertrud Klink, Sortiererin (10 J.).
Konstantine König, Rollenpackerin (10 J.).
Sofie Krömer, Handschälerin (10 J.).
Martha Luczyga, Sortiererin (10 J.).
Marta Mosler, Sortiererin (10 J.).

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Marta Wlodarczyk, Sortiererin (10 J.).
Paul Chwalek, Querschneiderführer (20 J.).
Ignatz Kollender, Hilfshandwerker (20 J.).
Wilhelm Kristen, Maschinenführer (20 J.).
Max Kunick, Maschinenführer (20 J.).
Franz Kunz, Arbeiter (20 J.).
Anton Namyslo, Maschinenführer (20 J.).
Josef Schmidt, Aufseher (20 J.).
Johann Wyczysk, Arbeiter (20 J.)
Vinzent Glinka, Fahrstuhlführer (25 J.).
Johann Mosko, Verlader (25 J.).
Paul Rieger, Oberheizer (25 J.).
Johann Sadzik, Holländermüller (25 J.).
Philipp Schalla, Querschneiderführer (25 J.).
Josef Sowa, Kollergangführer (25 J.).
Josef Kosubek, Kollergangführer (25 J.).
Konstantine Nowak, Sortiererin (25 J.).

Papierfabrik Salach, Salach.
Theodor Kottmann, Schreiner (25 J.).
Bernhard Oechsle, Kalanderführer (27 J.).

Schroedersche Papierfabrik, Gebr. Schroeder, Golzern.
Elly Gerstmann, Mustermacherin (25 J.).
Lina Thiemig, Falzerin (25 J.).
Karl Fuchs, Maler (25 J.).
Gustav Dippner, Kassenbote (50 J.).

Heidenauer Papierfabrik Aktiengesellschaft, Heidenau.
Paul Dobrunz, Rollmaschinenführer (10 J.).
Herbert Hofmann, 1. Maschinengehilfe (10 J.).
Eugen Jantzen, Pappmaschinenführer (10 J.).
Hermann Kaufer, Hofarbeiter (10 J.).
Erich Krajack, 2. Maschinengehilfe (10 J.).
Walter Kühnel, Leimkocher (10 J.).
Erich Leinert, 1. Maschinengehilfe (10 J.).
Willy Mühlbach, 2. Maschinengehilfe (10 J.).
Max Rauprich, 1. Maschinengehilfe (10 J.).
Erich Rentsch, Arbeiter (10 J.).
Elsa Helmert, Papiersortiererin (10 J.).
Emma Hempel, Papiersortiererin (10 J.).
Minna Leumer, Papiersortiererin (10 J.).
Meta Wojant, Papiersortiererin (10 J.).
Anna Petters, Einkleberin (10 J.).

Heinrich Geldmacher, Papierfabriken, Winterborn.
Gustav Sohn, Schreiner (25 J.).
August Krötzsch, Maschinenführer (30 J.).
Christian Ley, Speicherverwalter (25 J.).

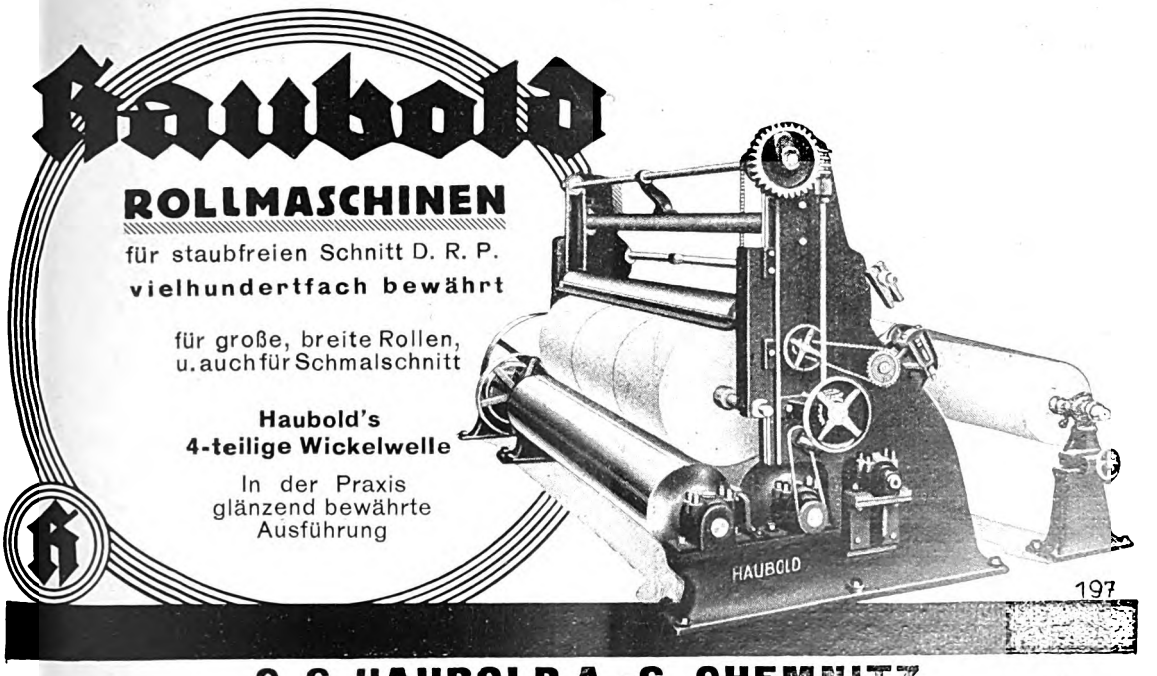
E. Holtzmann & Cie., Weisenbachfabrik.
Wilhelm Bauer, Holzschäler (25 J.).
Ludwig Maurer, Querschneiderführer (25 J.).
Fridolin Klumpp, Holländerzuträger (25 J.).
Emil Schoch, Rollapparatführer (25 J.).
Albert Merkel, Maschinengehilfe (25 J.).
Maurus Haitzler, Schleifermeister (25 J.).

Jagenberg & Cie., Solinger Papierfabrik, Solingen.
Heinrich Priesack, Rollenschneider (25 J.).

Seidenpapierfabrik Eislingen, Moritz Fleischer, Eislingen.
Katharina Grupp, Kontoristin (10 J.).
Anna Holl, Papiersortiererin (10 J.).
Rosa Lohrmann, Papiersortiererin (10 J.).
Josefine Pfletschinger, Papiersortiererin (10 J.).
Heinrich Rieker, Hilfsarbeiter (10 J.).
Fr. Rosa Schmid, Papiersortiererin (10 J.).
Maria Staudenmaier, Papiersortiererin (10 J.).
Rosa Träuble, Papierzählerin (10 J.).
Karl Zehnder, Packer (10 J.).
Wilhelm Renftlen, Holländergehilfe (25 J.).
August Wahl, Maschinist (25 J.).

Gebr. Müller, Mochenwangen, Papierfabrik.
Karl Sträßle, Querschneiderführer (25 J.).
Josef Schiebel, Fabrikarbeiter (25 J.).
Josef Zäh, Kalanderführer (25 J.).
Georg Wetzel, Heizer (25 J.).

C. F. Hertwig, Lederpapier- und Lederpappen-Fabrik, Duderstadt.
August Brümann, Hofarbeiter (25 J.).



Digitized by Google

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau, vormals Gebr. Woge, Alfeld a. d. L.
August Ahlswede, Holländerzuträger (25 J.).
August Pinkepank, Querschneiderführer (25 J.).
Hermann Süring, Kalanderführer (25 J.).
Fritz Wolf, Kalanderführer (25 J.).
Gustav Sandvoß, Kollergangsarbeiter (25 J.).
Christian Brandes, Holländermüller (25 J.).

August Koehler, Papierfabrik A.-G., Oberkirch.
Georg Hodapp, Papiermaschinenführer (20 J.).
Xaver Hildenbrand, Holländerzuträger (20 J.).
Andreas Kiefer, Kaufmann (20 J.).
Josef Schmieder, Kalanderführer (20 J.).
Karl Kempf, Kaufmann (20 J.).

Papierfabrik Ullersdorf G. m. b. H., Ullersdorf.
Otto Kiesewalter, Dampfmaschinenwärter (10 J.).
Fritz Kiesewalter, Dampfmaschinenwärter (10 J.).
Alfred Seibt, Arbeiter am Zerfaserer (10 J.).
Wilhelm Scholz, Arbeiter am Zerfaserer (10 J.).

Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen-Teck.
Johannes Holder, Hofarbeiter (25 J.).
David Hink, Holländermüller (25 J.).
Georg Gemmecker, Monteur (25 J.).
Frau Marie Feller, Papiersortiererin (25 J.).
Christian Eisenschmidt, Bleichereiarbeiter (25 J.).
Christian Fischer, Kalanderführer (25 J.).

Felix Schoeller & Bausch, Neu-Kaliß, Mecklenburg.
Gustav Koch, Rollenwickler (25 J.).
Fritz Bartelt, Holländergehilfe (25 J.).
Friedrich Rühlicke, Werkmeister (25 J.).
Wilhelmine Wilke, Papiersortiererin (25 J.).
Wilhelm Eckstein, Heizer (25 J.).
Carl Zander, Hadernsortierer (25 J.).

Günther & Richter, Papier-Fabriken, Bockau, Bezirk Zwickau i. Sa.
Ernst Julius Vogel, Hofarbeiter (25 J.).
Arno Bruno Schürer, Packer (25 J.).

Siegel & Haase, Kommandit-Gesellschaft, Papier-Fabriken, Grünhainichen.
Gustav Hunger, Oberheizer (20 J.).
Otto Hase, Brettschneider (20 J.).
Ernst Kluge, Fabrikarbeiter (20 J.).
Maximilian Walther, Heizer (20 J.).
Theodor Hälsig, Dampfmaschinenwärter (20 J.).
Emil Uhlig, Deckelmacher (20 J.).
Emil Wenzel, Bischoff-Führer (20 J.).
Karl Schubert, Leiter der Baukolonne (20 J.).
Bruno Neuhäuser, Schlosser (20 J.).
Paul Uhlig, Maschinist (20 J.).
Albin Hunger, Elektriker (20 J.).
Hedwig Weihrauch, Fabrikarbeiterin (10 J.).
Elsa Fromm, Fabrikarbeiterin (10 J.).

Kübler & Niethammer, Papierfabrik, Kriebstein bei Waldheim, Sa.
Robert Peschel, Holländermüller (25 J.).
Arno Ziegenbalg, Kalanderführer (25 J.).
Oswald Rößger, Ablader (25 J.).
Paul Lohse, Werkführer (25 J.).
Anton Rümmler, Arbeiter a. d. Stoffwage (25 J.).
Otto Richter, Kutscher (25 J.).
Bruno Uhlmann, Vorarbeiter (25 J.).

Papierfabrik zu Haynau, Hopp & Schmidt, Haynau, Schlesien.
Anna Borrmann, Sortiererin (25 J.).
Ernst Erdmann, Arbeiter (25 J.).
Heinrich Förster, Kalanderführer (25 J.).
Wilhelm Lindner, Feuchter (25 J.).
August Mücke, Vorarbeiter (25 J.).
Franz Mücke, Holländermüller (25 J.).
Edmund Grundner, Maschinenführer (25 J.).

Enzinger Union-Werke A.-G., Abt. Wallau a. d. Lahn.
Friedrich Schneider, Betriebsmaschinist (20 J.).
Frau Louise Doxie, Arbeiterin (20 J.).

Holzzellstoff- und Papierfabriken, Aktien-Gesellschaft, Neustadt, Schwarzwald.
Ernst Grün, Werkmeister (20 J.).

Digitized by Google

Wiede's Papierfabrik G. m. b. H., Rosenthal-Neuß.
Heinrich Langheinrich, Saalmeister (25 J.).
Heinrich Stephan, Werkführer (25 J.).
Heinrich Baumann, Holzschäler (25 J.).
Ernst Becher, Holzaufräumer (25 J.).
Karl Geißer, Maurer (25 J.).
Karl Gruber, Kalanderführer (25 J.).
Fürchtegott Hartung, Stoffabnehmer (25 J.).
Heinrich Heinrich, Holzschäler (25 J.).
Georg Hofmann, Wächter (25 J.).
Karl Horn, Maurer (25 J.).
Albin Knöchel, Zellstoffmaschinenführer (25 J.).
Karl Lang, Streichergehilfe (25 J.).
Eduard Langheinrich, Zellstoff-Fahrer (25 J.).
Hermann Langheinrich, Geschirrführer (25 J.).
Albert Lenkhardt, Kalanderführer (25 J.).
Karl Neumeister, Knotenfangwärter (25 J.).
Heinrich Stöcker, Stoffschaufler (25 J.).
Heinr. Stöcker, Schneidmaschinengehilfe (25 J.).
Karl Stöcker, Kalandergehilfe (25 J.).
Martin Stöcker, Kammerverwalter (25 J.).
Hermann Thuss, Maurer (25 J.).
Karl Voigt, Holzschäler (25 J.).

A. Keferstein, Papierfabrik, Ilfeld, Südharz.
Robert Linde, Holländermüller (27 J.).
Otto Benseler, Maschinenführer (25 J.).

Gustav Toelle, Papierfabrik in Wildenfels, Post Fährbrücke, Sachsen.
Bruno Klinger, Schleifereiwerkführer (30 J.).

Ostdeutsche Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Niederlassung Weltende, Hirschberg.
Josef Melich, Rollenwickler (25 J.).
Frau Amalie Melich, Papiersortiererin (25 J.).

M. Ellern, Papierfabriken, Forchheim.
Willy Schwarzenberger, Disponent (25 J.).

Felix Heinr. Schoeller, Feinpapierfabrik, Düren.
Arnold Laaf, Feuchtmaschinenführer (25 J.).
Josef Zilles, Müller (25 J.).
Josef Gasper, Tagelöhner (25 J.).
Wilhelm Schnitzler, Stanzer (25 J.).
Elisabeth König, Papiersortiererin (25 J.).
Heinrich Reimer, Tagelöhner (25 J.).

Varziner Papierfabrik, Hammermühle, Bez. Köslin.
Otto Marschke, Papiermaschinengehilfe (25 J.).

Verein für Zellstoff-Industrie, Aktiengesellschaft, Ober-Leschen.
Ernst Reski, Kutscher (25 J.).

Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H., Unterkochen.
Christian Albrecht, Holländermüller (23 J.).
Johann Bauder, Färber (23 J.).
Frl. Anna Balle, Kontoristin (12 J.).
Maria Schäffauer, Falzerin (12 J.).

Ostdeutsche Papier- und Zellstoff-Werke A.-G., Niederlassung Wartha.
Paul Raschke, Kocherfüller (25 J.).

Gebr. Lang, Papierfabrik, Ettringen.
Friedrich Kuhn, Holländerführer (15 J.).
Johann Häusler, Maschinengehilfe (15 J.).

Holzzellstoff- u. Papierfabriken, Aktien-Gesellschaft, Neustadt, Schwarzwald.
Erich Cottel, Maschinengehilfe (10 J.).

Gustav Toelle, Papierfabrik in Wildenfels, Post Fährbrücke, Sachsen.
Emil Zarschler, Packer (27 J.).

Papierfabrik zu Haynau, Hopp & Schmidt, Haynau, Schlesien.
Gustav Dürrling, Maschinenmeister (26 J.).
Alfred Groß, Kaufmann (25 J.).

Ostdeutsche Papier- und Zellstoff-Werke A.-G., Niederlassung Weltende, Hirschberg.
Robert Rüffler, Holzschäler (25 J.).

Papierfabrik Ullersdorf, G. m. b. H., Ullersdorf.
Gustav Maiwald, Holzschleifer (10 J.).

Gebrüder Palm, Papierfabrik, Neukochen.
Rosa Schurr, Kontoristin (10 J.).

Heinr. Aug. Schoeller Söhne, Feinpapier-Fabrik, Düren.
Frl. Elisabeth Führer, Arbeiterin (50 J.).

Digitized by Google

Verein Deutscher Pappenfabrikanten.

Liste der im Jahre 1927 ausgestellten Diplome.

Holzstoff- und Lederpappen-Fabriken vorm. Gebr. Fünfstück Akt.-Ges., Zoblitz.

Bruno Lange, Schleifereivorarbeiter (25 J.).
Theodor Durniok, Schleifereivorarbeiter (25 J.).

Neudorfer Pappenfabrik Walter Mehling, Neudorf, Post Mücka, O.-L.

Hermann Woite, Vorarbeiter (25 J.).
Johann Noack, Schleifer (25 J.).
Karl Fulge, Pappenmacher (25 J.).
Gottlieb August Woite, Vorarbeiter (24 J.).
Hermann Thiel, Arbeiter (23 J.).
Johann Jenke, Vorarbeiter (23 J.).
Michael Talareck, Maschinist (23 J.).
Frau Agnes Bader, Arbeiterin (22 J.).
Johann Mirle, Schleifer (21 J.).
Mattheus Mirle, Pappenmacher (20 J.).
Paul Miethe, Heizer (20 J.).
Hermann Funke, Pappenmacher (20 J.).
Johann Woite, Heizer (20 J.).
Andreas Medack, Pappenmacher (19 J.).
Hermann Luschitz, Pappenmacher (18 J.).
Johann Kopke, Pappenmacher (18 J.).
Hermann Korch, Maschinist (18 J.).
Mattheus Mucke, Heizer (18 J.).
Gustav Luschitz, Pappenmacher (17 J.).
Frau Marie Matzke, geb. Jenke, Arbeiterin (17 J.).
Wilhelm Hauke, Kraftwagenführer (17 J.).
Ernst Mirle, Heizer (16 J.).
Gustav Kopke, Arbeiter (16 J.).
Gottlob Woite, Arbeiter (15 J.).
Richard Haude, Pappenmacher (14 J.).
Christoph Peter, Pappenmacher (13 J.).
Ernst Witschas, Pappenmacher (12 J.).
Heinrich Weiß, Schlosser (12 J.).
Ernst Neumann, Pappenmacher (11 J.).

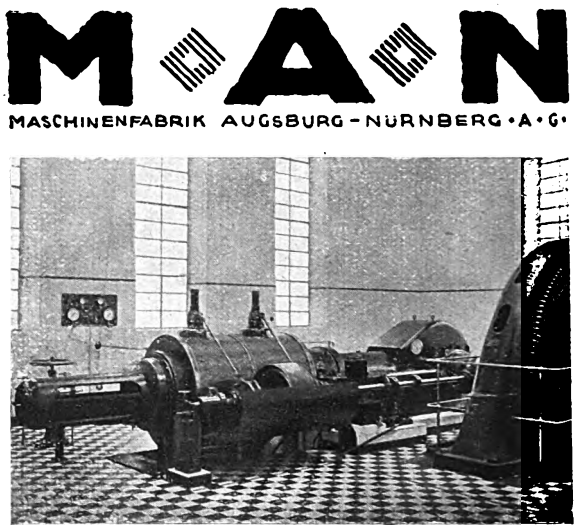
Ferdinand Meyer, Oberschaar bei Steinbach, Erzgeb.

Albin Tippmann, Fabrikarbeiter (30 J.).

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 17. Januar	Kurs vom 24. Januar
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	20¼	20¼
Alfeld-Gronau	2,505	130,00	120,00
Anmend. Papierfb.	4,036	226,00	220,25
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	161,00	165,10
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	179,00	180,00
I. P. Bemberg	28,00	453,00	440,50
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	117,75	116,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	145,25	147,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	138,50	136,50
Elsenthal Papier M	0,72	80 00	80,00
I. G. Farben	1100,00	270,00	267,00
Feldmühle	12,815	215,50	211⅞
Heidenauer Papierfb. D	1,84	60,00	56,25
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,00	115,00
Kurz Pap. D	1,525	93,00	91,25
Limmr. Steina L	0,934	138,00	138,00
München-Dachau M	3,01	110,25	110,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	147,00	149,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	85,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	81,25	79,50
Reisholz	6,18	251,00	254,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	—	21,25
Schles. Cellulose	3,21	146,00	142,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	—	52,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	71,00	70,00
Thode Papierfb. D	1,125	86,90	91,00
Varziner Papierfb.	5	146,00	146,25
Verein. Bautzner	3,183	66,00	70,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	583,00	576,00
Verein. Strohstoff D	1,6	315,00	310,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	152,25	151,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	260,00	256,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse



DAMPFKRAFT-ANLAGEN

für vereinigten Kraftheizbetrieb gewährleisten höchste Wirtschaftlichkeit.

Drucksache P. F. 02/03.

Digitized by Google

Spessarter Holzstoff- und Lederpappen-Fabrik, Partenstein, Bayern.
Michael Lieber, Schleifer (25 J.).

A. Zacharias, Pirna, Elbe.
Curt Lachel, Oberwerkführer (25 J.).

Christian F. Ficker, Eibenstock, Sa.
Julius Emil Sternkopf, Werkmeister (25 J.).

Badische Holzstoff- und Pappenfabrik, Obertsrot, Baden.
Wendelin Krieg, Schmierer (25 J.).
Wendelin Kühn, Hofarbeiter (25 J.).
Karl Merkel, Kollergangarbeiter (25 J.).

Holzstoff- und Pappenfabrik Mulda, vorm. Weißflog & Sonntag, Mulda, Sa.
Richard Opp, Werkführer (25 J.).
Richard Berndt, Chauffeur (25 J.).

Adolf Goetze, Breitenbrunn i. Sa.
Reinhard Lang, Schmied (25 J.).

Kartonfabrik Hohenwarte, Grosch & Zitkow, Eichicht in Thüringen.
Jacob Bernhard, Schmied (10 J.).
Hulda Rost, Arbeiterin (10 J.).
Anna Pohl, Verladerin (10 J.).
Paul Krauß, Packer (10 J.).
Willi Schwarz, Schlosser (10 J.).
Arthur Völkner, 1. Holländergehilfe (10 J.).
Martha Trentzsch, Kollergangarbeiterin (10 J.).
Ludwig Herzog, Kartonmaschinengehilfe (10 J.).
Alfred Trost, Buchhalter (10 J.).

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Die Papierfabrik **Hedwigsthal bei Raubach (Westerwald)** welche mit vier Langsiebmaschinen Zellstoffwatte für Verbandzwecke, mit und ohne Pergamynunterlage, Seiden- und Durchschlagpapiere sowie Watteklosettpapier fertigt, ging durch Kauf in den Besitz des Konzerns der Papierfabrik Wernshausen, Thüringen, welcher in Deutschland und Holland insgesamt 19 Papiermaschinen, außer Cellulose- und Holzstoffabriken besitzt.

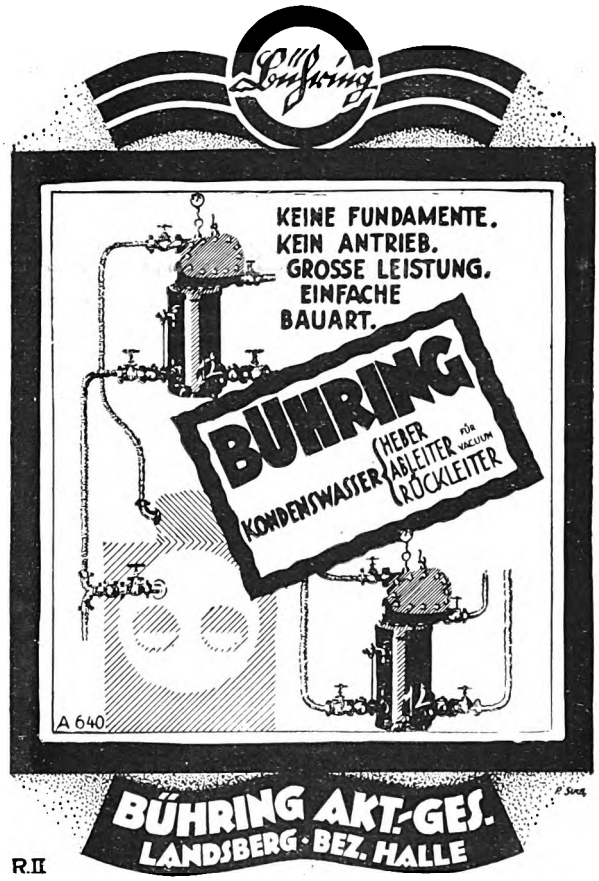
Schleipen & Erkens, Aktiengesellschaft, Papier- und Pergamentpapier-Fabriken, Jülich. Nachdem am 15. Oktober 1926 das Vorstandsmitglied, Herr Direktor Müller, unerwartet verschied, ist jetzt Herr Direktor Max Lehmann, bisher in Stadtsteinach, zum ordentlichen Vorstandsmitglied bestellt worden. Zum stellvertretenden Vorstandsmitglied wurde Herr Bruno Rost, bisher Prokurist, ferner zu Prokuristen Herr Carl Söderberg und Herr Carl Knoops ernannt. Die Firma wird rechtsverbindlich gezeichnet: 1. durch zwei Mitglieder des Vorstandes, 2. durch ein Mitglied des Vorstandes und einen Prokuristen, 3. durch zwei Prokuristen.

Hoesch & Co., Pirna, Sulfitcellulose-Fabriken. Der technische Direktor Herr Carl Heinemann ist mit dem 31. Dezember 1927 ausgeschieden und mit dem gleichen Tage seine Prokura erloschen.

Kunstseide-Vertriebs-Gesellschaft Steckborn (Schweiz). Seit dem 25. November 1927 ist die Firma in den definitiven Besitz des Werkes getreten. Die Generalversammlung der Aktionäre hat am 15. Dezember 1927 den bisherigen Firmennamen in **Steckborn Kunstseide A.-G.** abgeändert und das Aktienkapital von 100 000 auf 1 500 000 Franken erhöht.

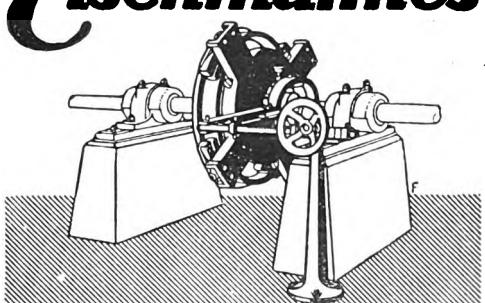
Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" liegt eine Werbedrucksache der Maschinenfabrik **E. Nacke**, Coswig, Bez. Dresden, über den **Kondenswasser-Ableiter „Columbus"** bei, die der Aufmerksamkeit unserer Leser empfohlen wird.



Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

Eisenmatthes



Unsere
Hermann-Kupplung
ist die ideale, zuverlässige Reibungs-**Kupplung** für alle Betriebszwecke. Näheres sagt Ihnen unser ausführlicher Sonder-Katalog L, 834.
Eisenmatthes A.-G., Magdeburg B 5

Digitized by Google

Gesucht wird
per sofort

Technischer Leiter

für mittlere Papierfabrik, der über reiche Erfahrungen in der Herstellung von

Fein-Papieren und Pergament-Rohstoffen

verfügt. Derselbe muß gute Kenntnisse im Maschinenwesen besitzen und imstande sein, einen Betrieb selbständig zu leiten.

Ausführliche Angebote, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Lichtbild und Gehaltsforderung sind unter **P. F. 378** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Hartpapier Hülsen

billiger u. besser als Holz
steinhart gewickelt
—
mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

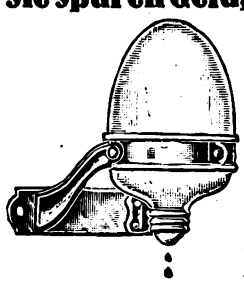
Zur Leipziger Messe vom 4.–10. 3. Stentzlers Hof, I. Stock, Stand 151, sowie Messehaus Kosmos, Gottschedstraße 30/32, I. Stock.

Patent-Anwalt
Heinrich Schaaf CÖTHEN i/A Weintr. Str. 28

Erfahrener Papier-Exportfachmann

jüngere Kraft, sechs Sprachen, **sucht Reisevertretung** leistungsfähiger Fabrik oder mehrerer Fabriken gemeinsam für die Levante, namentlich in ordinären Orient-Packpapieren, Zellulose- und m. feinen Papieren und Karton zu übernehmen. Eventuell auch Südamerika; in beiden Gebieten bestens eingeführt. Gefl. Angebote unter P. F. 379 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Sie sparen Geld, viel Geld



wenn Sie künftig in Ihren Waschräumen a. ökonomischen und hyg. Gründen unsere **flüssige Toiletten-Seife „ORPIL" mit dem Seifenspender** benutzen.

Henkel & Co.
Dampfseifen- u. Sodafabrik; Abteilung: Flüssige Seifen.
Henkelwerk Hannover - Linden

Papierchemiker

mit praktischer Erfahrung zum baldigen Antritt gesucht.

Krause & Baumann
Aktiengesellschaft
Heidenau, Bez. Dresden.

ZU KAUFEN GESUCHT:

Cellulose-Trockenmaschine

komplett und gut erhalten. Arbeitsbreite ca. 3 Meter. Jahresproduktion ca. 7—9000 Tonnen Sulfitcellulose. Angebot nnter „S. 459" an die Geschäftsst. d. Bl.

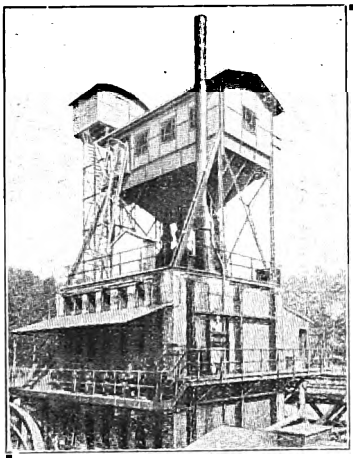
Tüchtiger Ingenieur

besonders erfahren im modernen Schleifereiwesen,
für In- und Auslandsreisen und Bürotätigkeit **gesucht.**
Ausführliche Angebote mit Bild und Angabe von Referenzen erbeten an

Gesellschaft für
Otto Schmidt's Patent-Herkulessteine G. m. b. H.
Dresden-A. 1 **Schließfach 82**

Digitized by Google

Digitized by Google



Aufzüge

für
jede
Antriebsart
liefert

in erstklassiger Ausführung

Maschinenfabrik und Eisengießerei
THIELE & MAIWALD
Glatz (Schlesien)
Gegründet 1875

Verlangen Sie Prospekte und Referenzen!

Umbau veralteter Anlagen

Krane / Hängebahn- und Transport-Anlagen / Elevatoren

Hochdruck-Rohrleitungen
für Kessel-, Maschinen- und Turbinenanlagen

Stoffleitungen
in Kupfer und Eisen, schwarz und verzinkt

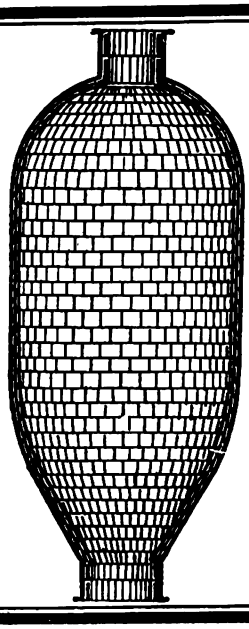
Kupferne Walzenbezüge

Dampfkochkessel

Großes Lager
in Dampf- und Wasser-Armaturen, Kupfer-, Stahl- und autogengeschweißten Röhren, Flanschen usw. Ia Referenzen

Findeisen & Thost
Fabrik für Rohrleitungsbau
Zwickau i. Sa.
Gegründet 1857 Fernsprecher 5515

Lewin Minkowski & Sohn / Königsberg i. Pr.
Spezial-Sortierung aller Sorten
russischer Leinenlumpen



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

Hochsäurebeständige Fabrikate
für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

Säurebeständige Auskleidungen
mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse
Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal

Digitized by Google

Digitized by Google

Siebtuchdecke

gesetzlich geschützt Nr. 708230 seit vielen Jahren bestens bewährt, besser und doch billiger als Gummi. Verlangen Sie bemusterte Offerte und Referenzen vom alleinigen Lieferanten

Paul Thum, Chemnitz i. S.

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Ia Blanc fixe

in Teigform, rein weiß

absolut säure- und schwefelfrei liefert laufend

unter Konventionspreis

Chemische Fabrik Niederrhein G. m. b. H., Neuß

Blanc fixe
Ia u. Ib

chemisch gefällt und säurefrei

in **Teig** und **Pulver**

liefern preiswert

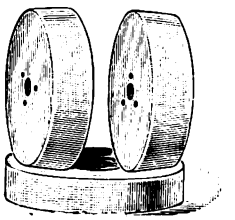
Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln

LANG- SCHLEIF- CELLULOSE- HOLZ Jede Menge liefert:

„Demeter", Rohholz-Handel, Innsbruck, Oesterreich.

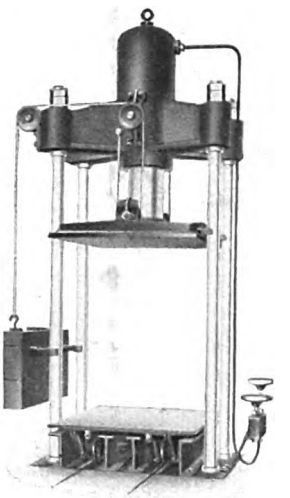
Wir bitten, zwecks Korrespondenz-Vereinfachung, um **ausführliche** Anfragen mit verlangter Qualität und Dimensionen, Menge, Liefertermine, Preislimit, franko Zahlungsbedingungen usw.

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation

mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb

Glättpressen, Packpressen, Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen

mit automatischer Aus- und Einrückung

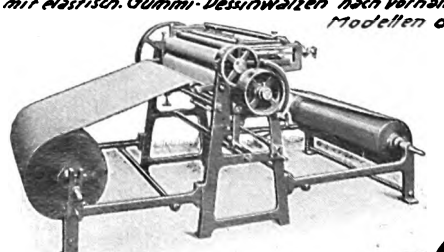
F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

Ein- und Mehrfarben-**Walzendruck-Maschinen**

in unserer neuzeitlich bewährten Bauart „Reklame"

für Bogen- u. Rollendruck in jed. beliebig. Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastisch. Gummi-Dessinwalzen nach vorhandenen u. neuen Modellen der Besteller

K



Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise
Vieljährige Erfahrungen

Gummiwalzen-Bezüge
für alle Zwecke der Papier- u. Papierverarbeitungsindustr. Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert Giersdorf i. Riesengeb.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kaseïn und

aerfloted

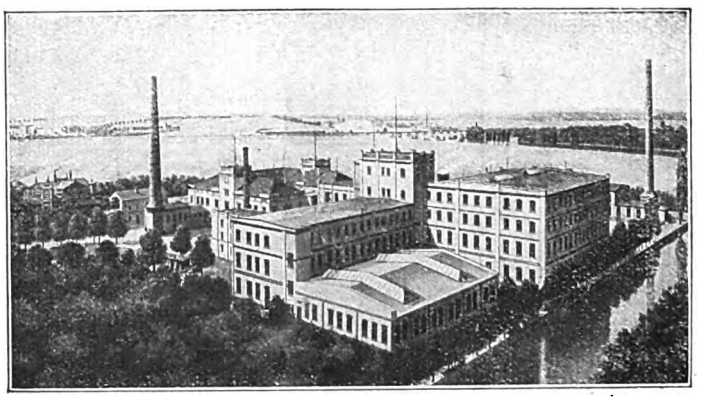
ARROW BLACK

Ia windgesichteter amerik. GASRUSS

Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

J. D. WEICKERT

FILZFABRIK / LEIPZIG



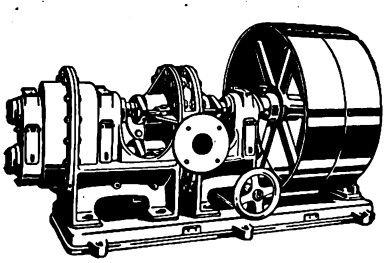
Gründung der Firma 1783 — Gründung der Fabrik 1847
Fabrik in Wurzen — Kontor in Leipzig, Ranstädter Steinweg 38

GEFILZTE WALZEN-BEZÜGE

(ungewebte Manchons) in unerreichter Gautschwirkung u. Haltbarkeit

GENERAL-VERTRETUNGEN:

für Deutschland: Firma Jakob Gerner, Leipzig, Bayersche Strasse 43
für Finnland: A. B. Maritim, Helsingfors, Unionsgatan 15
für Frankreich: Charles Pimbel, Paris, 13, Avenue de la Grande Armée
für Italien: Ing. S. Maule & Co., Turin, Corso Vinzaglio, 17
für Norwegen: Stephansens Maskinagentur, Drammen i. Norwegen
für Schweden: Sahlin, Eriksson & Co., Göteborg, Kanaltorget 1
für Schweiz und Polen: M. G. Grisel & Co., Lausanne
für U. S. A. und Canada: H. N. Hill & Co., Philadelphia, Pa., 308 Chestnut Street



Rotationspumpe für 50 m Förderhöhe

PUMPEN

Kapselpumpen · Kreiselpumpen · Saugkastenpumpen
Stoffpumpen · Säurepumpen

Rotierende **GEBLÄSE**

für pneumatische Förderung · **Luftbefeuchtung**

AERZENER MASCHINENFABRIK G. m. b. H.

Gegründet 1861 **Aerzen 4 (Hannover)** Gegründet 1864

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 5. FEBRUAR 1928 NUMMER 6

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:

Bestimmung von Alpha-, Beta- und Gamma-Cellulose ..... Seite 81
Wärmewirtschaft ..... Seite 85
Kleine Mitteilungen ..... Seite 90
Bücherschau / Vereins-Mitteilungen ..... Seite 91
Was die Technik Neues bringt ..... Seite 92
Patent-Umschau ..... Seite 94

AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:

Handelspolitischer Kalender für das Jahr 1927 ..... Seite 98
Handelspolitik ..... Seite 99
A. H. V. der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen Seite 99
Marktberichte ..... Seite 99
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 102
Auslandsschau ..... Seite 104
Personalien ..... Seite 106
Börsenbericht ..... Seite 107
Bücherschau ..... Seite 109
Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher ..... Seite 109
Kleine Mitteilungen ..... Seite 112

DANKSAGUNG.

Aus Anlaß des 25jährigen Bestehens unserer Zeitschrift,

von dem unser Jubiläumsheft Kunde gab, sind aus dem In- und Ausland eine Fülle von Glückwünschen und Anerkennungen bei uns eingelaufen. Ob im Telegrammstil, ob auf Geschäftsbriefbogen oder Postkarten, ob auf altem „Handgeschöpften" oder gar auf echtem Schweinsleder als Urkunde überreicht, — jede Zeile gibt davon Kunde, daß unsere 25jährige Arbeit nicht umsonst gewesen ist, und daß wir in Wissenschaft und Praxis der deutschen Papier- und Zellstoff-Industrie sowohl, wie im weiteren Rahmen auch der deutschen Wirtschaft gute Dienste geleistet haben.

Stolz und froh über die uns zuteil gewordenen, uns ehrenden Anerkennungen, sind wir jedem einzelnen für seinen freundlichen Zuspruch von ganzem Herzen dankbar, und glauben, diesen Dank nicht besser zum Ausdruck bringen zu können, als daß wir das feierliche Versprechen ablegen, auch weiterhin unser Bestes zu geben.

Mit Gunst von wegen's Handwerk.

Dr. Georg Elsner Dr. E. Opfermann

Für Verlag und Schriftleitung des „Papier-Fabrikant"

Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H.

Digitized by Google

Amtlicher und wirtschaftlicher Teil.

Handelspolitischer Kalender für das Jahr 1927.

1. Januar:

Inkrafttreten des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages vom 14. Juli. 1926.

Der neue kubanische Zolltarif tritt in Kraft.

2. Januar:

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen werden in Berlin neu aufgenommen.

12. Januar:

Unterzeichnung des am 29. Oktober 1926 paragraphierten deutsch-türkischen Handels- und Niederlassungsvertrages mit gegenseitiger unbeschränkter Meistbegünstigung und einigen wenigen Tarifabreden in Angora.

25. Januar:

Inkrafttreten der Zusatzvereinbarungen vom 9. Dezember 1926 zum deutsch-italienischen Handelsvertrag vom 31. Oktober 1925.

26. Januar:

In Brasilien wird der Zolltarif für Papier „couché" sowie satiniertes oder geglättetes Papier zum Druck von Zeitschriften oder illustrierten Zeitungen von 300 Reis auf 10 Reis pro 1 kg herabgesetzt.

31. Januar:

Die chinesische Regierung verordnet allgemeinen Zuschlagzoll von 2½ % ab 1. Februar 1927.

11. Februar:

Der neue russische Zolltarif wird in Kraft gesetzt mit Aenderungen des Schemas und der Sätze für die Papierpositionen.

12. Februar:

Unterbrechung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen auf unbestimmte Zeit.

16. Februar:

Unterzeichnung der Verlängerung des vorläufigen Handelsabkommens zwischen Deutschland und Frankreich vom 5. August 1926 bis 31. Mai 1927.

2. März:

Wiederaufnahme der Verhandlungen über einen endgültigen deutsch-französischen Handelsvertrag in Paris.

5. März:

Der alte Meistbegünstigungsvertrag zwischen Deutschland und Paraguay vom 21. Juli 1887, der zum 26. Februar 1927 von Paraguay gekündigt war, wird um ein weiteres Jahr, und zwar bis 26. Februar 1928, verlängert, da die Verhandlungen über einen neuen Handelsvertrag noch nicht abgeschlossen sind.

17. März:

Die deutsch-tschechoslovakischen Handelsvertragsverhandlungen werden nach mehrwöchentlicher Pause in Berlin wieder aufgenommen.

27. März:

In Siam tritt ein Zolltarif in Kraft, durch den der allgemeine Einfuhrzoll von 3 % auf 5 % ad valorem erhöht wird.

31. März:

Das deutsch-französische Handelsprovisorium wird durch Unterzeichnung in Paris bis 30. Juni verlängert.

1. April:

Der deutsch-mexikanische Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag vom 5. Dezember 1882, der zunächst bis 21. April 1927 verlängert war, wird bis 31. Dezember 1927 verlängert.

14. April:

Ein neuer rumänischer Zolltarif tritt in Kraft. Deutschland hat Meistbegünstigung.

15. April:

Außerkrafttreten des österreichisch-tschechoslovakischen Zusatzabkommens. Dadurch Wegfall der Vertragszölle auch für einige Papierpositionen.

10. Mai:

Kündigung des deutsch-persischen Handelsvertrages durch die persische Regierung zum 9. Mai 1928.

14. Mai:

Der vom norwegischen Storting am 13. Mai angenommene neue Zolltarif tritt vorläufig in Kraft.

22. Juni:

Ankündigung der deutschen Zollsenkungsaktion durch den Reichswirtschaftsminister.

1. Juli:

Zwischen Deutschland und Frankreich tritt mit Ablauf des Provisoriums ein vertragsloser Zustand ein.

12. Juli:

Der schweizerisch-tschechoslovakische Handelsvertrag vom 16. Februar 1927 tritt in Kraft. Auf Grund der Meistbegünstigung nimmt Deutschland an der Herabsetzung des schweizerischen Zollsatzes von 20 auf 15 Frcs. für Packpapier (Pos. 294) teil.

20. Juli:

Der deutsch-japanische Handelsvertrag mit gegenseitiger Meistbegünstigung wird in Tokio unterzeichnet. Verhandlungen über Tarifabreden laufen noch. Dauer des Vertrages zunächst drei Jahre.

21. Juli:

Abschluß eines österreichisch-tschechoslovakischen Zusatzabkommens.

22. Juli:

Inkrafttreten des deutsch-türkischen Handelsvertrages vom 12. Januar 1927 auf zwei Jahre mit dann folgendem sechsmonatlichen Kündigungstermin.

27. Juli:

Polen hebt den Ausfuhrzoll für Lumpen, Abfälle von Geweben, Papierschnitzel, Makulatur auf.

1. August:

Verlängerung der deutschen kleinen Zolltarifnovelle vom 1. Oktober 1925 bis zum 31. Dezember 1929.

3. August:

Spanien hebt durch Verordnung die im Artikel 4 des deutsch-spanischen Handelsvertrages enthaltene Beschränkung der Meistbegünstigung auf die 20-%-Grenze für deutsche Waren auf.

8. August:

Inkrafttreten des ungarisch-tschechoslovakischen Handelsvertrages vom 31. Mai 1927. Auf Grund der Meistbegünstigung erhält die deutsche Papierindustrie einige Zollermäßigungen in beiden Ländern.

10. August:

Inkrafttreten des neuen Zusatzabkommens vom 21. Juli zwischen Oesterreich und Tschechoslovakei. Hierdurch werden die früher bestehenden Tarifermäßigungen zwischen beiden Ländern, die mit dem 15. April weggefallen waren, zum größeren Teil wieder hergestellt.

Digitized by Google

19. August:

Der deutsch-französische Handelsvertrag wird in Paris unterzeichnet. Gegenseitige, listenmäßige Meistbegünstigung mit Tarifabreden. Für die noch nicht meistbegünstigten Waren tritt Meistbegünstigung am 15. Dezember 1928 ein. Hierunter fallen bezüglich des Papierfaches Zeitungspapier, Zellstoff und Holzschliff.

26. August:

Verordnung der polnischen Regierung, daß ab 26. Dezember die Maximalzölle um 100% erhöht werden für Länder, die keine vertragsmäßig geregelten Handelsbeziehungen mit Polen haben.

6. September:

Das deutsch-französische Handelsabkommen tritt in Kraft mit vorläufiger Gültigkeit bis zum 30. Juni 1929.

Vom gleichen Tage ab unterliegen Waren deutschen Ursprungs bei der Einfuhr in die französische Zone von Marokko denselben Zöllen und Abgaben, wie die gleichartigen Erzeugnisse anderer Länder.

14. September:

Ungarn setzt den Zoll für „rohe Dachpappe" herab.

1. Oktober:

Deutschland und Haiti gewähren sich gegenseitige Meistbegünstigung.

6. Oktober:

Unterzeichnung des deutsch-jugoslawischen Handelsvertages in Berlin. Für die Papiererzeugung tritt keine Aenderung der Zollsätze ein.

26. Oktober:

Der neue kubanische Zolltarif tritt in Kraft mit Maximal- und Minimalsätzen. Für Deutschland gelten letztere.

21. November:

Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen Deutschland und Panama mit gegenseitiger Meistbegünstigung unterzeichnet.

23. November:

Vereinbarung über Wiederaufnahme der Handelsvertragsverhandlungen mit Polen und Berlin.

30. November.

In Warschau wird ein deutsch-polnisches Holzabkommen unterzeichnet. Deutschland gewährt ein Einfuhr-Kontingent für Schnittholz. Polen verpflichtet sich, Ausfuhrzölle und Frachten für Rundholz nicht zu erhöhen.

5. Dezember:

Das deutsch-polnische Holzabkommen tritt in Kraft.

Verordnung der portugiesischen Regierung auf Herabsetzung der Beglaubigungsgebühr von Ladungsdeklarationen von 4% auf 3% mit Wirkung vom 1. Januar bzw. 1. Februar 1928.

15. Dezmber:

Inkrafttreten der polnischen Verordnung vom 26. August über 100%ige Erhöhung der Maximalzölle vorläufig bis 1. Februar 1928 verschoben.

20. Dezember:

Vorläufiges Inkrafttreten des deutsch-jugoslawischen Handelsvetrages vom 6. Oktober 1927.

31. Dezember:

Der deutsch-mexikanische Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag wird bis 31. Dezember 1928 verlängert.

Fortfall der Ausfuhrabgaben für Papierholz in Oesterreich. v. W.

Handelspolitik.

Polen.

Die Verordnung der polnischen Regierung vom 26. August 1927 über die Erhöhung der polnischen Maximalzölle um 100% (s. Nr. 37/27), deren Inkrafttreten vom 26. Dezember 1927 auf den 1. Februar 1928 verschoben worden war, ist nunmehr mit dem 1. Februar d. J. in Geltung gesetzt worden. Diese Höchstzölle sollen keine Anwendung finden gegenüber Staaten, mit denen Polen geregelte Handels- und zolltarifarische Beziehungen unterhält oder mit denen gegenwärtig Verhandlungen — wenn auch nur vorübergehender Art — gepflogen werden. Dagegen sollen in allen solchen Fällen, in denen ein bereits bestehender Handelsvertrag aufgehoben oder ein Staat gegenüber Polen Ausnahmebestimmungen einführen sollte, die Höchstzölle ohne weiteres in Wirksamkeit treten. Ein völliger Abbruch der augenblicklich schwebenden Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Polen würde also automatisch die Inkraftsetzung der Höchstzölle gegenüber Deutschland zur Folge haben.

Finnland.

Der finnische Staatsrat hat unter dem 30. Dezember 1927 Aenderungen einiger Zollsätze verordnet, durch die die Papiererzeugung in der Position 415 betroffen ist (vgl. Nr. 11/25 d. Ztschr.).

Tarif-Nr.		neuer bisheriger Zollsatz für 1 kg Finnmark
415	Papier, nicht besonders genannt: anders als in der Masse gefärbt, lackiert, gefirnißt, vergoldet, versilbert oder mit anderen Metallen belegt, Papier mit Kreideüberzug, mit gedruckten Mustern in einer Farbe oder mehreren Farben versehenes, gefältetes, gepreßtes oder gestanztes Papier; Kohle- und Kalkierpapier ausgenommen . . .	22,— 24,— v. W.

Alte Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Todesfall.

Wir müssen die traurige Pflicht erfüllen, unsere Mitglieder von dem unerwarteten Tode unseres AH Werner Reuter, Brachelen, Rhld., in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung erfolgte am 14. Januar in seiner Heimat Wolkenburg, Mulde. In Vertretung des Vorstandes begleiteten die AH Lenk und Kiehn aus Penig den Verstorbenen zur letzten Ruhe. Es wurden seitens des AHV, der Tafelrunde Altenburg und der Gruppe Rheinland-Westfalen Kränze mit blau-weiß-blauer Schleife und Widmung niedergelegt, AH Lenk gedachte am Grabe in kurzen Worten des Verstorbenen. Wir werden AH Reuter stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Januar 1928.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
Mahla. Schürk.
Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
Rapp.
Gruppe Rheinland. Fritsch.

MARKT-BERICHTE

Rheinland und Westfalen.

Der gesamte westdeutsche Papiergroßhandel klagt seit einiger Zeit über sehr stilles Geschäft. Auch die Nachfrage der holländischen und englischen Papiergroßhändler hat wesentlich nachgelassen, doch dürfte es sich hier lediglich um eine saisonmäßige Erscheinung handeln. Die Buchdruckereien sind zumeist nicht voll beschäftigt, so daß sie mit ihren Papierbestellungen zurückhalten und in Fällen dringlichen Bedarfs lebhaft um die Preisbemessung kämpfen, weil oft der Papierpreis den Ausschlag für die Erteilung der Druckaufträge gibt. Deshalb sind die Verkaufspreise für Papier

Digitized by Google

aufs äußerste umstritten, namentlich auf dem Feinpapiermarkt; auch der Geschäftsgang in den Steindruckereien ist unbefriedigend zu nennen. Dahingegen hat es den Anschein, als ob sich das Geschäft in den Geschäftsbücherfabriken bessert, allerdings auch durchweg zu unauskömmlichen Preisen. Auch in Pack- und Umschlagpapieren herrschte Ruhe, nur hier und da regt sich Bedarf in Sackpapier und Papiersäcken, da die Zementfabriken bei dem günstigen Winterwetter dauernd guten Versand hatten und bereits Vorkehrungen für das kommende Geschäft treffen. In diesen Sorten hat auch Holland wieder Bedarf. Die Preise sind unverändert gedrückt. Braunholzpapiere, naturfarbig und gefärbt, sind langsam im Preise zurückgewichen, im Exportgeschäft machen sich die äußerst billigen Angebote der skandinavischen Fabriken für Packcellulose bemerkbar. Das Geschäft in Zeitungsdruckpapieren ist lebhaft geblieben, es macht sich sogar gegen das Vorjahr eine leichte Steigerung des Verbrauchs bemerkbar; insbesondere werden Dünndruckpapiere wieder lebhafter gefragt, auch für Holland und England sowie für Ostasien; die Preise sind unverändert geblieben, aber es wird immer nur der unmittelbare Verbrauch gedeckt, wodurch das Geschäft aus einer gewissen Enge nicht herauskommt. Farbige Dünndrucke und weiß und farbig Affichen sind neuerdings wieder lebhafter von englischen und holländischen Exportgroßhändlern gefragt worden, doch kamen wegen der Preisfrage vorerst noch wenige Geschäfte zum Abschlusse, da aber die gleichen Anfragen immer wiederkehren, ist anzunehmen, daß billigere Offerten nicht herauskommen. Lebhaft geklagt wird nach wie vor über den ungewöhnlich schleppenden Geldeingang; selbst das Ausland reguliert durch Hergabe diskontfähiger Wechsel. Dl.

Vom Papierholzmarkt.

Die Lage ist kaum verändert. Wertmäßig herrscht Stetigkeit vor. Die erste Hand hat es an Versuchen nicht fehlen lassen, den Preisstand zu verbessern; indes bestand verbraucherseitig keinerlei Neigung in den Preisbewilligungen über den bisherigen Stand hinauszugehen. Es machten sich im Gegenteil auf Seiten der Käufer Bestrebungen geltend, die Preise zu drücken. Auch hier ist der Erfolg kein sichtlich großer gewesen: die bisherige Preisstabilität hat sich weder nach der einen noch nach der anderen Seite durchbrechen lassen. Das zuletzt an den Markt gekommene forstseitige Angebot hielt sich in engen Grenzen. War schon in den Dezember-Verkaufsmengen gegenüber November ein starker Rückgang zu verzeichnen (in Bayern ging die Verkaufsmenge von 43 000 rm im November auf 11 000 rm im Dezember zurück, in Preußen von 35 700 rm auf 23 000 rm), so dürfte im Januar eine weitere Verminderung eintreten. Aus den württembergischen Staatsforsten sind in den letztverflossenen Wochen etwa 6000 rm als verkauft gemeldet worden bei Erlösen zwischen 119—123 %, im Mittel etwa 120—121 % der neuen Landesgrundpreise (Landesgrundpreise: 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz I.—III. Kl. je Raummeter ab Wald bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz ebenso mit Rinde). Demnach ist in Württemberg die mittlere Bewertung für entrindetes Holz in Mark je Raummeter ab Wald folgende gewesen: I. Kl. 20,40—20,57 M., II. Kl. 16,80—16,94 M., III. Kl. 13,20—13,31 M. Auf ähnlichem Niveau bewegten sich die Erlöse in der Oberpfalz. In Oberfranken lagen die Erlöse bei meist kleineren Verkäufen zwischen etwa 112—120 %, in Mittelfranken um 112 %, in Oberbayern zwischen 95,4—110 % der vorgenannten Landesgrundpreise. Bei Verkäufen in Baden (Staat und Gemeinde) sind erzielt worden für entrindetes Holz I. Kl. 17,40—19 Mark, II. Kl. 14,50—15,68 M., III. Kl. 11,50—12,30 Mark, alles je Raummeter ab Wald. Für das gesamte Gebiet Süddeutschland schwankt demnach die Bewertung zwischen etwa 100—120 % der neuen Grundpreise bzw. in Mark je Raummeter (für entrindetes Holz): I. Kl. 17—20,40 M., II. Kl. 14—16,80 Mark, III. Kl. 11—13,20 M. — Bei Verkäufen im Lande Preußen ist die Bewertung im Dezember folgende gewesen: I. Kl. (über 14 cm Zopf) 10—20,33 Mark, im Mittel 14,02 M., II. Kl. (7—14 cm Zopf) 7,50—14,73 M., im Mittel 12,16 M., I./II. Kl. gemischt 13,30—17,60 M., im Mittel 15,90 M. je Raummeter ab Wald. Der Landesdurchschnitt für alle Klassen stellt sich im Dezember auf 13,42 M. (13,85 Mark im November). Von den im Monat Januar im Lande Preußen stattgefundenen Verkäufen sind erwähnenswert: Oberförsterei Escherode (Bez. Hildesheim): 2000 rm vor dem Einschlag I./II. Kl. entrindet 16,20 M., Oberförsterei Dietzhausen (Bez. Erfurt): 1070 rm 20,25 M. für I. Kl., 13,05 M. für II. Kl., 13,44 M. für I./II. Kl. gemischt, Stadt Brilon (Bez. Arnsberg): 292 rm I./II. Kl. zu 15,55 M., Stadt Warburg (Westf.): 115 rm I./II. Kl. gemischt 14,20 Mark, Oberförsterei Dombrowska (Schlesien): 360 Raummeter I./II. Kl.: I. Kl. 13,70 M., II. Kl. 12,70 Mark, Oberförsterei Schelitz (Schlesien): 140 rm I./II. Kl. gemischt zu 13,93 M., Oberförsterei Murow (Schlesien) 281 rm I./II. Kl.: I. Kl. 13,90 M., I./II. Klasse gemischt 13,70 M. Im Regierungsbezirk Gumbinnen sind seitens der Oberförsterei Padrojen, Astrawischken und Weszkallen insgesamt 3700 rm I./II. Kl. gemischt zu Preisen zwischen 8,80—10,50 Mark abgegeben worden. Alle Preise je Raummeter ab Wald. Im Lande Thüringen ist die Bewertung im Dezember folgende gewesen: 15/19 cm 15,51—18 M., im Mittel 16,54 M., 8/14 cm (Knüppel) 13,50—15,50 M., im Mittel 14,12 M., alles je Raummeter ab Wald. Die Verkaufsmenge betrug hier etwa 3000 rm. Im Freistaat Hessen sind für Fichten-Papierholz ohne Rinde im Dezember erzielt worden: I. Kl. 20 M., II. Kl. 17 M., III. Kl. 13,25 M. je Raummeter ab Wald.

Von ausländischen Papierholzmärkten.

Tschechoslovakei. Die Nachfrage ist recht lebhaft, das Angebot hingegen — wenn auch nicht ausgesprochen knapp — so doch mäßig. Wertmäßig gesehen, hat eine leichte Befestigung Platz gegriffen, wobei aber zu bemerken ist, daß im Verkehr mit Deutschland höhere Forderungen schwer durchführbar waren. Mit einer festen Tendenz muß auch weiterhin gerechnet werden. Als erzielbar wurden genannt: Frachtbasis Reitzenhain/Eger 20,50 bis 21,50 M., Tetschen 19,50—20,40 M. je Raummeter ausfuhrfrei, ohne deutschen Eingangszoll.

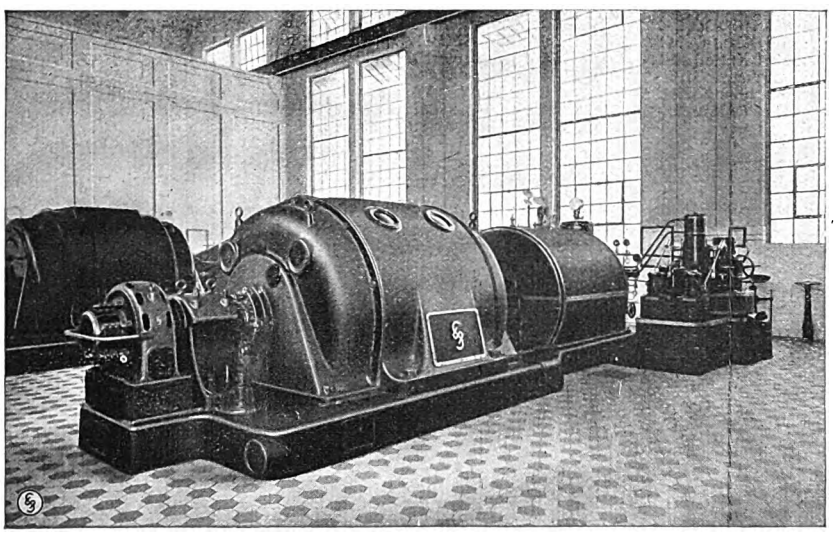
Oesterreich. Als Auswirkung der am 1. Januar in Kraft getretenen völligen Freigabe der Schleifholzausfuhr und Beseitigung der Ausfuhrabgabe zeigen die Schleifholzpreise steigende Tendenz. Die zuletzt genannten Preise zeigen erhebliche Verschiedenheiten. Als Durchschnitt der Forderungen für gewöhnliche Handelsware können etwa 27 bis 29 sh je Raummeter ab Aufladestation gelten. Für bessere Ware sind erheblich höhere Forderungen gestellt und teilweise auch bewilligt worden. Vereinzelt war aber auch noch auf etwas niedrigerer Preisbasis anzukommen. Ausfuhrfrei deutscher Grenzplätze sind Angebote zu etwa 16 M. je Raummeter vorgelegt worden.

Finnland. Das Angebot ist knapp, da die zunächst verfügbaren Mengen inzwischen Nehmer gefunden haben. Nachdem kürzlich ein Antrag auf Erhöhung des Exportzolles auf Papierholz vom finnischen Reichstag abgelehnt wurde, sind erneute, von der einheimischen Holzindustrie ausgehende Bestrebungen im Gange, die Papierholzausfuhr zu drosseln.

Digitized by Google

Elektrische Kraftanlagen

für die gesamte Zellstoff-, Papier- u. Pappenindustrie



5000 kVA-Gegendruck-Turbosatz

Turbo-Sätze

für Entnahme- und Gegendruckbetrieb für Kraft-Erzeugung und gleichzeitige Koch- und Heizdampflieferung

Ruths-Speicher

für den Ausgleich stark schwankender Kesselbelastungen.

Druckschriften und fachmännische Beratung kostenlos

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 27. Januar 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	11.— bis 14.—
Akten, rein weiß	14.— bis 17.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.— bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.50
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	10.— bis 12.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.50 bis 6.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 29. Januar 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 91.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	49.— b. 52.—	Grau Leinen	33.— b. 35.—
Altweiß II	38.— b. 40.—	Kragen und Manschetten	44.— b. 46.—
Altweiß III	25.— b. 26.—	Jute	9.— b. 9.50
Altweiß IV	12.50 b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 42.—
Hell Kattun	23.— b. 24.50	Weiße Putzlappen	63.— b. 65.—
Mittel Kattun	15.25 b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	24.— b. 26.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.50 b. 12.—	Manila Transmissionstau	19.— b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.50	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.50		
Weiß Leinen I	48.— b. 50.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11. - b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.— b. 14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 1. Febr. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	—.85 bis 1.10
„ „	Haferstroh	—.75 bis —.90
„ „	Gerstenstroh	—.70 bis —.90
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 1.—
Roggenlangstroh		1.— bis 1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.70 bis —.90
Häcksel		1.60 bis 1.80

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 28. Januar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.— bis 23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ..17 — RM 100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 27. Januar 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima....60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken ...	45.50 bis 47.—
	superior ...	44.25 bis 45.50

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 27. Jan. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 30. Januar 1928.

RM. per 100 kg		Glycerin, dopp. dest. chem.	
Ameisensäure techn. 85%	80.—	rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ.	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	130.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.—
Bleiglätte, rein	72.—	„ Kristallmehl	15.20
Bleiweiss, pulv.	78.—	Kaolin	6.—
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	56.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	67.—
Formaldehyd 40%	64.—		

Casein. Argentinisch .. £ 68/68.—, Französisch Frcs. ..... 700.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 28. Januar, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen	116.—
Lederleim	128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 26. Januar 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 164 — bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 87 — p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 132/— p. cwt., courantgrau sh 137/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 84/— bis 85/— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.50 bis 9.60, amerik. 100 kg $ 9.10 bis 9.35
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 28. Jan. 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 33.15, RM 34.15.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 27. Jan. 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b 50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b 50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b 50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. .... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. .... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 30. November 1926 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	10.20
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	9.90
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	9.90
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	9.90—15.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	11.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	15.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	18.50
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	22.60
Glatte Obertücher	22.60
Gerippte und gemusterte Obertücher	25.—

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	7.—
Stopfgarn für Naßfilze	10.—
Preßfaden	5.—

Umsatzprämie ab 1. 1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 16. Januar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.18	1.22
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.08	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.09	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.35
„ „ „ naßgestreckt	1.45	1.52
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.60	1.70

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte 4% Aufschlag. Sonderriemen 100% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 28. Jan. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 43.—
Altrotguß	96.— bis 98.—	Altweichblei	35.— bis 36.—
Messingspäne	73.— bis 75.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	160.— bis 165.—
Gußmessing	78.— bis 80.—		
Messingblechabf.	90.— bis 94.—		
Altzink	34.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

J. G. Farbenindustrie

Aktiengesellschaft

Frankfurt a. M. / Hoechst a. M. / Leverkusen bei Köln a. Rh. / Ludwigshafen a. Rh.

★

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-,
alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland und Holland:

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Leverkusen bei Köln a. Rh.

Digitized by Google

AUSLANDSSCHAU

Wirtschaftliches aus Skandinavien.

Ein Rückblick auf das zu Ende gegangene Geschäftsjahr 1927 läßt erkennen, daß dasselbe ein für die Produzenten an Enttäuschungen außerordentlich reiches gewesen sein muß. Die unablässigen Preisstürze während des ganzen Jahres haben bei den Erzeugern eine Situation geschaffen, die wenig beneidenswert ist. Vom einen Male zum anderen glaubte man an die endgültige Erreichung des niedersten Preises, aber immer wieder setzte eine neue Welle ein, die die Hoffnungen zunichte gemacht hat. Selbst heute nach Jahresende kann man noch nicht von einer allgemeinen Stabilisierung der Preise reden. Von den Halbstoffen wurde am stärksten Holzschliff, vom veredelten Produkt Zeitungspapier am empfindlichsten getroffen. Nur dadurch, daß man einsehen gelernt hat, daß nur auf dem Wege innigsten Zusammenschlusses der nordischen Produktionen einem weiteren Preisfall Halt geboten werden kann, ist weiteres Unheil verhütet worden. So ist denn der Eingang des neuen Jahres gekennzeichnet durch eine ganze Anzahl Preiszusammenschlüsse spezieller Art. Holzstoff hat durch die Gründung der „Svenska Trämassakompanit", Sulfatzellstoff durch die Fortsetzung gemeinsamer Interessen im Jahre 1928, M. G. Cap Paper in der Festsetzung von Niederstpreisen auf dem chinesischen Markt und nun auch Greaseproof durch ein ähnliches Vorgehen der nordischen Fabrikanten wieder das Rückgrat erhalten, das es verloren zu haben schien. Allerdings wird noch mancher Widerstand zu überwinden sein, bis vor allem der skandinavische Holzstoffmarkt in seine früheren Bahnen zurückgelenkt sein wird. Vorläufig sind sowohl Käufer wie Verkäufer, erstere auf Grund großer noch vorhandener Lager, letztere zufolge verlustbringender Erlöse, an jedwedem Exportgeschäft uninteressiert. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit der „Svenska Trämassakompanit" ab 1. Januar wird abgewartet werden müssen, bevor man sich ein Bild von der künftigen Entwicklung des Holzstoffmarktes machen kann. Ohne Zweifel werden die neuen Notierungen auf Niederstpreisen basiert sein, deren Festsetzung aber mit Rücksicht auf die auf ein vermehrtes Geschäft in Europa lauernde kanadische Konkurrenz so bemessen sein muß, daß letztere auf dem Hauptabsatzmarkt der nordischen Staaten, in England, ausgeschaltet ist. Jedenfalls ist von seiten der nordischen Erzeuger in der Anpassung des Preises an frühere, mehr normale Verhältnisse größte Vorsicht geboten.

Von den Zellstoffsorten, deren Absatz wohl in der letzten Zeit quantitativ befriedigt hat, brachte ungebleichter starkfaseriger Sulfitzellstoff den geringsten Erlös. Die seit langer Zeit ungewöhnlich niederen Notierungen sollen neuerdings wiederum unterschritten worden sein. Der Grund für die in dieser Zellstoffsorte schwache Preislage dürfte nicht auf etwaige Ueberproduktion als vielmehr auf die in Erzeugerkreisen vorherrschende Nervosität zurückzuführen sein, die sich derselben alljährlich vor Schluß der Verschiffungsperiode bemächtigt. Man will möglichst kleine Lagerbestände mit ins neue Jahr hinübernehmen, und unter diesem Druck kann es leicht zu Verkäufen kommen, die Realisationscharakter tragen. Gebleichter Sulfitzellstoff, der in der letzten Zeit sehr guten Absatz aufwies, hat sich im Preise halten können. Doch handelt es sich in den meisten Fällen um Kunstseidezellstoff, der ohnehin einen besseren Erlös bringt. Gebleicht Sulfit für die Papiererzeugung notiert 3,70 Dollar ex dock U. S. A. Sulfatzellstoff hat seinen Preis, der nun schon seit Monaten über demjenigen von

Schilde

Flachhandtrockner für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

Ein Kinderspiel in der Bedienung

Dieser noch nicht 15 Jahre alte Lehrling bedient einen der in Österreich arbeitenden Schilde-Flachbandtrockner mit einer Tagesleistung von 3000 kg Pappen (7000 kg Wasserverdunstung) sowohl am Trocken- als auch am Naßende.

Diese einfache Bedienungsmöglichkeit, der tadellose glatte Ausfall der getrockneten Pappen und die unbedingte Betriebssicherheit machen den

Schilde-Flachbandtrockner

unentbehrlich für jeden modernen Betrieb.

Verlangen Sie Drucksache P. B. 559.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

Sulfitzellstoff liegt, behaupten können. Diese ungewöhnliche Erscheinung haben amerikanische Konsumenten zum Anlaß genommen, gegen dieselbe Sturm zu laufen. Sie handeln wohl unter dem Eindruck der neulich von Fabriken der Südstaaten vorgenommenen Preisherabsetzung auf „Southern Kraft", die, wenn sie auch nur 10% beträgt, in erster Linie Propagandazwecke verfolgt, aber immerhin den Werken in den Nordoststaaten, deren Fabrikation auf von Kanada und Skandinavien importierter Ware beruht, zu denken gibt. Daß diese Preisherabsetzung indirekt auf den Marktpreis von aus Skandinavien hereingenommener Ware, die zwar qualitätsbesser ist, eine Rückwirkung ausübt, ist wohl zu erwarten, bzw. hat bereits Ausdruck gefunden. Die innige Verknüpfung der Entwicklung der amerikanischen Sulfatzellstoff- und Papierindustrie, die nicht nur in den Südstaaten, sondern auch neuerdings ganz besonders in den Weststaaten an der Pazifik-Küste Wurzeln gefaßt hat, mit der Orientierung der skandinavischen Sulfatzellstoffexporteure, die ihr Hauptgewicht auf die Bearbeitung des amerikanischen Marktes legen, sind zwei einander widersprechende Bestrebungen, vor deren Gefahren, selbst wenn der amerikanische Markt auch gegenwärtig noch sehr aufnahmefähig ist, nicht genug gewarnt werden kann. Die Neuanlagen in Schweden und Finnland im Verein mit denjenigen der Vereinigten Staaten werden eine gewaltige Produktionsbereicherung bringen. Unter obigen Gesichtspunkten kann es daher von seiten der schwedischen Sulfatzellstoffabrikanten nur klug sein, wenn sie die frühere Zusammenarbeit auch für das Jahr 1928 aufrechterhalten.

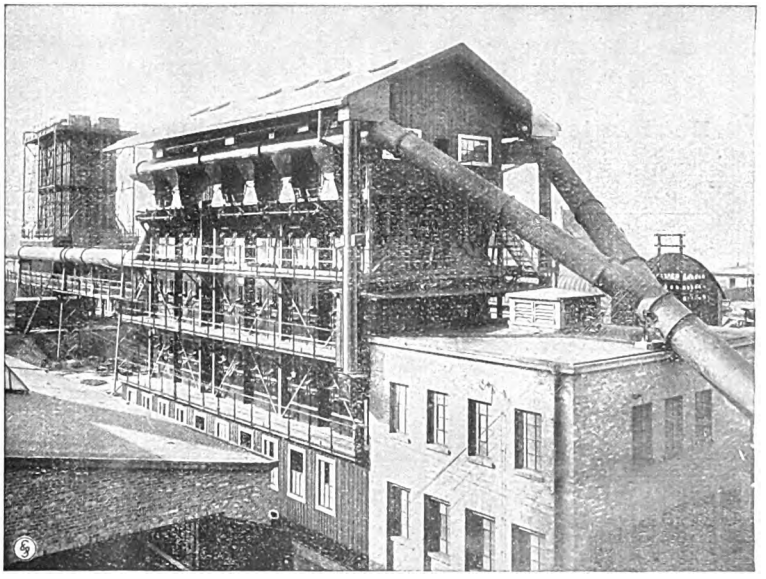
Sulfatterpentinöl, das sich in letzter Zeit gegenüber amerikanischer und französischer Ware schwer behaupten konnte, hat nur unter bedeutenden Preisnachlässen größere Partien für Export absetzen können. Trotz bedeutender Angebote zu 35—50 Kr. per 100 kg fob können nur kleinere Mengen verkauft werden.

Zum Vergleich des Preisabfalls zwischen der Zeit 1. Januar 1927 bis 1. Januar 1928 seien im folgenden die einzelnen Halbstoffe angegeben: Holzstoff, feucht, 1. Januar 1927: 3,15 Lstr. per Tonne cif England (1. Januar 1928: 2,7,6 bis 2,10 Lstr. per Tonne cif England); Holzstoff, trocken: 130 schw. Kronen per Tonne fob Gothenburg (85 bis 90 schw. Kronen per Tonne fob Gothenburg); Sufitzellstoff, starkfaserig, ungebleicht: 12,10 bis 13 Lstr. per Tonne cif England (10,7,6 bis 11,10 Lstr. per Tonne cif England); Sulfitzellstoff, bleichfähig: 13,17,6 bis 14,7,6 Lstr. per Tonne cif England (12 bis 12,15 Lstr. per Tonne cif England); Sulfitzellstoff, gebleicht: 17 bis 19 Lstr. per Tonne cif England (15 bis 17 Lstr. cif England); Sulfatzellstoff: 2,95 bis 3 Dollar per 100 lbs ex dock U. S. A. oder 12,10 bis 12,15 Lstr. per Tonne cif England (2,65 bis 2,70 Dollar per 100 lbs ex dock U. S. A. oder 11,10 bis 12,10 Lstr. per Tonne cif England).

Die Kraftpapierfabriken haben sehr guten Beschäftigungsgrad aufzuweisen. Der Orderzustrom ist weit größer als die normale Kapazität der Werke. Die Preise sind jedoch nach wie vor unverändert nieder, 19,10 bis 20,10 Lstr. per Tonne fob. Auch Sulfitumschlagpapier zeigt befriedigenden Ordereingang bei Preisen zwischen 18,10 bis 20,10 Lstr. fob. Zeitungspapier in Rollen liegt gegenwärtig ruhig.

ELEKTRO-FILTER

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Reinigung
Entteerung. Niederschlagung
von Säuredämpfen jeder Art



Vorteile:

Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Klein. Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

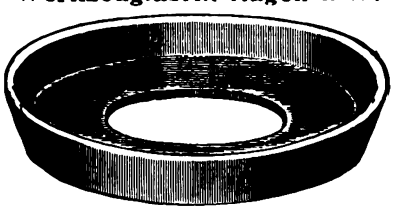
Rangmarken haben bereits zwei Drittel der 1928er Produktion abgesetzt, weniger gute Qualitäten haben noch keine so großen Umsätze erzielt. Auch norwegischerseits sind bedeutende Bestellungen für Lieferung 1928 hereingenommen worden, jedoch zu Preisen, welche die bisher gültigen neuerdings unterschreiten, ungefähr 11,10 Lstr. per Tonne fob. Es soll sich bei diesem Preis um ein Geschäft nach Südamerika handeln. Nach einer Meldung der „Handels- och Sjöfarts-Tidende" ist zwischen dem norwegischen Papierkonzern Union Co. und einigen großen Londoner Tageszeitungen ein Kontrakt auf 70 000 t Zeitungspapier getätigt worden. In diesem Umfang soll früher in Norwegen noch keine Bestellung eingegangen sein. Nennenswert ist ein Abschluß einer schwedischen Fabrik auf 1300 t nach Uruguay. Greaseproof verharrte auf seinem niederen Preisstand. „Imitation Greaseproof" ist mehr gefragt. Der einheimische schwedische Feinpapiermarkt zeigt, nachdem der Weihnachtsbedarf nunmehr gedeckt ist, Ermattung. Feinpapier für Export ist nur zu unbefriedigenden Preisen abzusetzen. Norwegisches Dünndruck hatte keinen großen Ordereingang zu verzeichnen, obwohl von Japan und Nordchina große Nachfrage herrschte, die jedoch nur in wenigen Fällen zum Geschäft führte.

In den wichtigsten Papiersorten betrug der Preisabfall seit 1. Januar 1927: Zeitungspapier, 1. Januar 1927: 12,15 bis 13 Lstr. per Tnne fob (1. Januar 1928: 12 bis 12,10 Lstr. per Tonne fob); Kraftpapier: 22,5 bis 22,15 Lstr. per Tonne fob (19,10 bis 20,10 Lstr. per Tonne fob); Sulfitumschlagpapier: 20 bis 21 Lstr. per Tonne fob (18,10 bis 20,10 Lstr. per Tonne fob); Greaseproof: 24 bis 24,5 Lstr. per Tonne fob (22,15 bis 24 Lstr. per Tonne fob). Schd.

PERSONALIEN

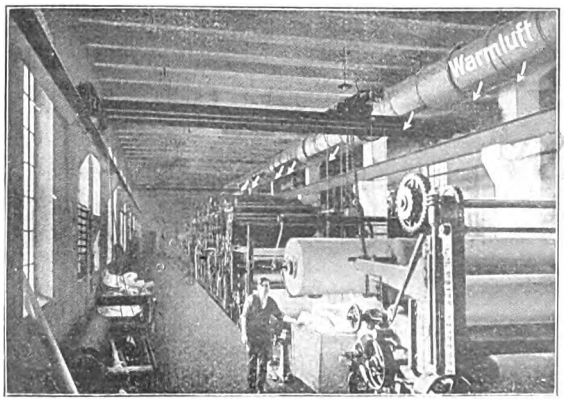
Herr Ober-Ingenieur Anton Hepke von der Firma Goebel A.-G., Darmstadt (früher Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel), ist am

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.
Spezialität:

Spezialität:
2

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Gummi-Walzen-Bezüge
Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen
Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.



DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen
für
Luftheizung, Entnebelung, Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung
Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.
Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie
DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

1. Januar 1928 in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Herr Hepke hat 40 Jahre lang seine Dienste der Firma Goebel zur Verfügung gestellt. Während drei Generationen seiner Firmeninhaber hat er an dem Aufschwung der Maschinenfabrik aus kleinen Anfängen bis zur jetzigen Ausdehnung der Aktiengesellschaft mit dem in Fachkreisen fest begründeten Weltruf ihrer Erzeugnisse tatkräftig Anteil gehabt. Herr Hepke hat dem Konstruktionsbüro der Firma Goebel viele Jahre vorgestanden. Er ist infolge seiner langen Erfahrungen und infolge seiner Arbeiten eine Autorität auf dem Gebiet der Rollenschneid- und Spezial-Druckmaschinen.

Vielen Lesern dieses Blattes ist Herr Hepke persönlich bekannt, da er sich vorwiegend der Beratung der Kundschaft im Werk in Darmstadt, auf Reisen und auf der Leipziger Messe gewidmet hat. Infolge seines umfassenden Wissens und infolge seines freundlichen und zuvorkommenden Wesens erfreute er sich als Fachmann sowohl wie als Mensch bei allen Werksangehörigen und im Kundenkreis der Firma Goebel allgemeiner Wertschätzung.

Die reichen fachlichen Kenntnisse und Erfahrungen des Herrn Hepke stehen der Firma Goebel A.-G. auch nach seiner Versetzung in den Ruhestand zur Verfügung.

Möge dem Jubilar nach den langen Jahren unermüdlichen und erfolgreichen Schaffens ein schöner Lebensabend beschieden sein.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 24. Januar	Kurs vom 1. Februar
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	20 1/8	20,25
Alfeld-Gronau	2,505	120,00	121,00
Ammend. Papierfb.	4,036	220,25	212,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	165,10	160,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	180,00	—
I. P. Bemberg	28,00	440,50	431,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	116,00	118,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	147,00	149,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	136,50	134,50
Elsenthal Papier M	0,72	80,00	80 00
I. G. Farben	1100,00	267,00	263,65
Feldmühle	12,815	211 7/8	212,75
Heidenauer Papierfb. D	1,84	56,25	65,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,00	115,00
Kurz Pap. D	1,525	91,25	—
Limmr. Steina L	0,934	138,00	138,00
München-Dachau M	3,01	110,00	105,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	149,00	150,75
Papierfabrik Hegge A	1,512	85,00	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	79,50	79,25
Reisholz	6,18	254,00	250,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	21,25	21,00
Schles. Cellulose	3,21	142,00	134,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	52,00	48,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	70,00	—
Thode Papierfb. D	1,125	91,00	93,00
Varziner Papierfb.	5	146,25	145,00
Verein. Bautzner	3,183	70,75	67,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	576,00	557,00
Verein. Strohstoff D	1,6	310,00	308,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	151,50	148,25
Zellstoff-Waldhof	27,535	256,00	257,25

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Beilagenhinweis.

Borsig-Gruppenrohr-Kessel lautet der Titel der dem vorliegenden Heft des „Papier-Fabrikant" beigefügten Werbedrucksache der Firma **A. Borsig**, Berlin-Tegel. Wir empfehlen deshalb die Beilage der Aufmerksamkeit unserer Leser.

Digitized by Google

Gesucht wird
per sofort

Technischer Leiter

für mittlere Papierfabrik, der über reiche Erfahrungen in der Herstellung von

Fein-Papieren und Pergament-Rohstoffen

verfügt. Derselbe muß gute Kenntnisse im Maschinenwesen besitzen und imstande sein, einen Betrieb selbständig zu leiten.

Ausführliche Angebote, Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Lichtbild und Gehaltsforderung sind unter **P. F. 378** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Etwa **60 000 kg Altpapier** zum Einstampfen und 6000 kg zur freien Verwendung soll in 4 Losen verkauft werden.

Bedingungen und Angebotbogen können in unserem Präsidialbüro in Altona, Zimmer 143, eingesehen und gegen Zahlung von 1 RM gekauft werden.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Ankauf von Altpapier" sind an uns, Zimmer 414, einzusenden.

Eröffnungstermin: 17. Februar 1928, vormittags 11 Uhr, Zimmer 414, Zuschlagsfrist: 24. Februar 1928.

Altona, den 1. Februar 1928.

Deutsche Reichsbahngesellschaft
Reichsbahndirektion Altona

Wir suchen einen Konstrukteur

der eine mehrjährige Konstruktionspraxis in ähnlichen Betrieben nachweisen kann. Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf erbeten an

Maschinenfabrik zum Bruderhaus, Reutlingen (Württ.)

Gutgehende, günstig gelegene

Metallfuchweberei
und
Cylinderbaufabrik
Mitteldeutschlands

sucht Erbschaftsregelung wegen Anlehnung an größere Fabrik gleicher oder ähnlicher Art. Anfragen erbeten unter **P. F. 386** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

ZU KAUFEN GESUCHT:

Cellulose-Trockenmaschine

komplett und gut erhalten. Arbeitsbreite ca. 3 Meter. Jahresproduktion ca. 7—9000 Tonnen Sulfitcellulose. Angebot unter „S. 459" an die Geschäftsst. d. Bl.

Papiermaschinen-Ingenieure

für Büro und Reise zum baldigsten Antritt gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften etc. erbeten an

FÜLLNERWERK, BAD WARMBRUNN

Ich brauche zur regelmäßigen Lieferung monatlich 3 Ladungen

braune Leder-pappenabfälle

und bitte um bemusterte Offerten mit Angabe des äußerst. Preises, bei Regulierung 14 Tagen 2% oder 30 Tage netto. Zuschriften unter **P. F. 387** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Patent-Schnellschneider „Krause"

Schnittlänge 125 cm, nur 8 Tage gelaufen, daher fabrikneuwertig **20% unter Fabrikpreis abzugeben.**

Angebote unter **P. F. 353** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gustav Kirbach, Metallgewebe-Fabrik Tel. 2312

Papiermaschinen ~ Langsiebe

einfach, doppelt und drilliert

Gegründet 1866 **Freiberg/Sa.**

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Wie liest man eine Bilanz? Leichtfaßliche Einführung in das Verständnis der Bilanzen nebst einer Anleitung, das Geschäftsergebnis am Ende jedes Monats ohne Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zu ermitteln. Von Prof. Th. Huber. Mit drei Bilanzbeispielen in Mappe. 21. bis 22. Auflage, 78. bis 84. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,80 RM.

Bilanzen lesen ist eine Kunst. Die hier vorliegende gehaltvolle Bilanzkunde von Prof. Huber bietet in ihrer anschaulichen und leichtverständlichen Darstellung alles, was zum Verständnis einer Bilanz notwendig ist. Daß das Buch bereits im 78. bis 84. Tausend vorliegt, läßt erkennen, daß es zum Besten und Klarsten gehört, was über die Erklärung des Bilanzaufbaues und das Bilanzlesen vorliegt. Aufsichtsräten, Aktionären, Direktoren, Geschäftsführern, Kaufleuten, Buchhaltern, Bankbeamten, Finanz- und Verwaltungsbeamten wird das treffliche Buch Hubers weiter gute Dienste leisten.

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

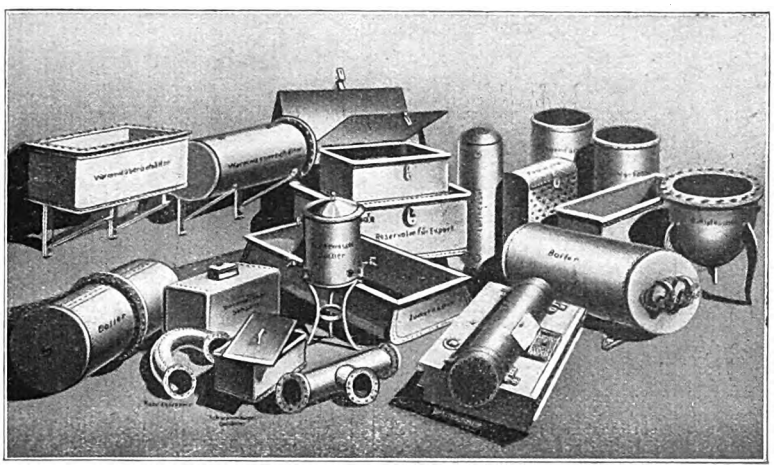
Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Die Papierholzversorgung. Von Dr. Gerhard Reinhold, Forstamtmann an der Forstlichen Versuchsanstalt in München. Mit 8 Zeichnungen und 5 Karten. Ganzleinen 6,— M.

Das Buch bedeutet für alle Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel bei ihren Maßnahmen und Erwägungen, das ihnen nicht nur je nach dem augenblicklichen Bedürfnis als Nachschlagewerk zu dienen berufen ist über die zahllosen einschlägigen Fragen der Aufbereitung, Zurichtung, Verarbeitung, des Transportes zu Wasser und zu Lande, per Bahn und per Schiff, der Verzollung, der Preisgestaltung, der Handelsgebräuche, der Urerzeugung usw. — sondern darüber hinaus auch ermöglicht, den Blick räumlich und zeitlich hinauszurichten in die ferne Zukunft oder in die Brennpunkte der Papierholzerzeugung, sei es nach den gewaltigen Waldreserven des europäischen Nordostens, sei es Kanadas, sei es in die zukunftsreichen Bambusdickichte Indiens.

Das Werk behandelt die Papierholzfrage international, und damit ist die Gewähr gegeben, daß seine statistischen Unterlagen wie seine Winke und Fingerzeige nach den großen Papierholzvorräten, die die Zukunft unserer Papierindustrie bedingen, nicht von heute auf morgen durch die Ereignisse überholt werden.

In diesem Buch ist eine befriedigende Antwort auf die Frage: „Ist eine Papierholznot zu erwarten?" gefunden, wie es dem augenblicklichen Stand der Wissenschaft zufolge überhaupt möglich ist.



Behälter Apparate Rohrleitungen

Verzinkerei

HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall

Papierschneidemesser
jeder Größe aus feinstem Stahl,
Tellermesser, Zirkelmesser,
Maschinenmesser
jeder Art,
Fräser
usw.

Säurebeständiger Guß aus Phosphorbronze, Rotguß, Messing- und Aluminiumguß, absolut porenfrei, nach jedem Modell, bearbeitet und roh

A. KÜNNE // HASPE i. W.

Gleichmäßiges Pappen-, Karton- und Papier-Gewicht gesichert
nach Einbau eines automatischen

Stoffkonsistenz-Regulators

(720 Stück im Betrieb!)

Lieferung durch:

Anton D. J. Kuhn, Bad Liebenwerda

Siehe auch Aufsatz in Zellstoff und Papier Nr. 6/1927
„Selbsttätige Einstellung der Stoffdichte"

Digitized by Google

BENN KUPPLUNG
ÜBERALL ALS DIE VERLÄSSLICHSTE REIBUNGSKUPPLUNG ANERKANNT.
TRANSMISSIONEN **VOGEL & SCHLEGEL** TRANSMISSIONEN
DRESDEN A 27.

Andés, Louis Edgar: Papierspezialitäten. Praktische Anleitung zur Herstellung von den verschiedensten Zwecken dienenden Papierfabrikaten. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 54 Abb. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Die zahllosen Verwendungen eines unserer unentbehrlichsten Materialien — des Papieres — in ein geordnetes und übersichtliches Ganzes zusammenzubringen und so den Papier verarbeitenden Gewerben ein brauchbares Werk vom praktischen Standpunkte aus in die Hand zu geben, ist der leitende Gedanke des Autors bei der Verfassung dieser Arbeit gewesen und er ist demselben auch in vollem Maße gerecht geworden. Die Fabrikation des Pergamentpapieres, welches zu den mannigfachsten Zwecken dient, ist in erster Linie ausführlich behandelt. An diesen Fabrikationszweig schließen sich Verfahrungsweisen zur Herstellung von Abziehpapieren, konservierenden Papieren, Fladerpapieren zur Imitation von Hölzern, feuersicheren und Sicherheitspapieren, sowie die Gegenstände aus Papier an, welch letztere ja heute bedeutende Industrien bilden.

Andés, Louis Edgar: Die Fabrikation der Papiermaché- und Papierstoff-Waren. Mit 132 Abb. 26 Bogen. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

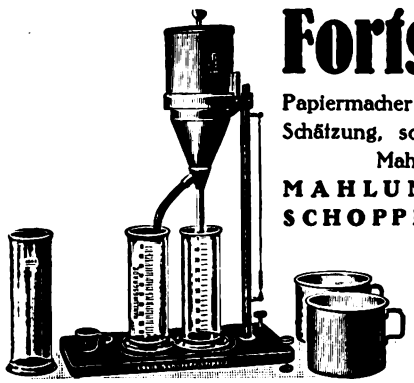
Das verhältnismäßig geringe Gewicht des Papieres, seine Erweichbarkeit im Wasser, und die Möglichkeit, aus dieser erweichten, breiartigen Masse mit oder ohne Zusatz anderer Materialien die verschiedenartigsten Gebrauchsgegenstände zu fertigen, hat schon vor langen Jahren den Grundstein für eine beginnende Papiermaché-Industrie gelegt. Wohl beschränkte sie sich damals darauf, nur kleinere Objekte herzustellen. Dagegen hat man mit Hilfe vervollkommneter Maschinen angefangen, selbst große, umfangreiche Gegenstände aus den Rohmaterialien anzufertigen, ebenso wie man auch Bahnen fertigen Papieres, Pappe zur Herstellung außerordentlich widerstandsfähiger, dabei aber leichter Produkte benützt, die auch wasserdicht den verschiedensten Zwecken dienen und sich immer mehr Bahn brechen.

Bersch, Dr. Josef: Zelluloseprodukte und Kautschuksurrogate. Zweite, umgearbeitete und verbesserte Auflage von P. E. Altmann. Mit 31 Abb. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Die Zellulose gehört zu jenen Verbindungen, die dazu berufen sind, einen Umschwung in unserem gewerblichen Leben herbeizuführen. Wir sind imstande, aus diesem Körper Gespinstfäden herzustellen, welche die Seide an Schönheit übertreffen.

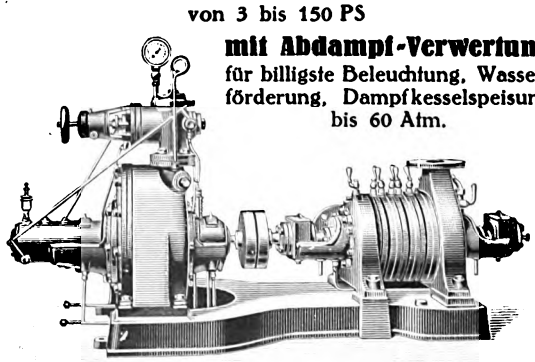
Sieber, Kramfors, Dr.: Ueber das wärmetechnische Verhalten des Sulfitzellstoff - Kochprozesses. Format 14×19 cm. 200 Seiten. Ganzleinenband 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Voraussetzungen. Grundlagen für die Berechnung des theoretischen Wärmeverbrauches der Kochung. Ueber die Wärmemengen, die für andere Zwecke

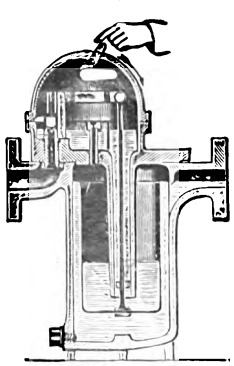


Fortschrittliche
Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des
MAHLUNGSGRADPRÜFERS
SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.
KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden
Dampfturbinen
von 3 bis 150 PS
mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter
entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. – Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.
Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Digitized by Google

Tamboure für Papiermaschinen und Filzleitwalzen

liefern wir schnell
in allen Dimensionen aus erstkl. Stahlrohr.
Bei Anfragen erbitten wir Angabe über Durchmesser, Arbeitsbreite, Lagerstellen und Antrieb.

Jagenberg-Werke Akt.-Ges. Düsseldorf
Maschinenfabrik

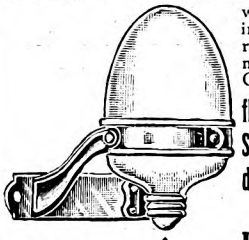
Zur Leipziger Messe vom 4.–10. 3.: Stenziers Hof, I. Stock, Stand 151, sowie Messehaus Kosmos, Gottschedstr. 30/32, I. Stock

Transport-Anlagen für Nahförderung

Elevatoren
Schnecken
Transportbänder
Förderrinnen
Fahrb. Transportelemente
Schneckensegmente
Elevatorbecher
Kompl. Anlagen f. Fließarbeit

DESSAUER WAGGONFABRIK A.G
Abteilung Max Schönert
DESSAU

Sie sparen Geld, viel Geld



wenn Sie künftig in Ihren Waschräumen a. ökonomischen und hyg. Gründen unsere flüssige Toiletten-Seife „ORPIL" mit dem Seifenspender benutzen.

Henkel & Co.
Dampfseifen- u. Sodafabrik; Abteilung: Flüssige Seifen.
Henkelwerk Hannover - Linden

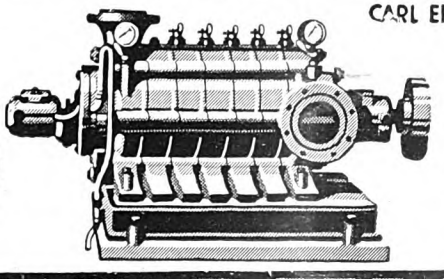
Patent-Anwalt
Heinrich Schaaf CÖTHEN/Anh. Weintr. Str. 28

Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Preislisten und Druckstöcke liefert Otto Elsner, Berlin S.

CARL ENKE G.M.B.H. SCHKEUDITZ B. LEIPZIG

ENKE



ZENTRIFUGAL-U. TURBINEN-PUMPEN
ALS FRISCH-, SIEB-, U. ABWASSER-PUMPEN
KESSEL - SPEISE - PUMPEN

ENKE-PUMPEN

Digitized by Google

als Erwärmung des Kochgutes verbraucht werden. Umrechnung des Wärmebedarfes von Wärmeeinheiten auf Dampf. Wärmeverbrauch der Kochung unter verschiedenen Bedingungen. Ueber die Abfallwärmen des Kochprozesses und die Möglichkeiten ihrer Ausnutzung zwecks Verbesserung seines wärmetechnischen Verhaltens. Wärmetechnische Betrachtungen über den Kochprozeß in seiner Gesamtheit. Wärmebilanzen. Abschließende Betrachtungen.

KLEINE MITTEILUNGEN

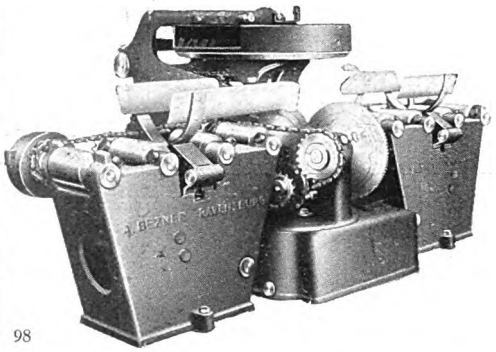
Anträge auf Hauszinssteuerermäßigung sind weiterhin zulässig!

Nach den bisherigen Bestimmungen sollte die Frist für Anträge auf Ermäßigung der Hauszinssteuer im September 1927 erlöschen. Auf Grund eines Erlasses des Preuß. Finanzministers können solche Anträge jedoch auch weiterhin unter Ausschluß des Rechtsmittelverfahrens bei den zuständigen Vorsitzenden der Grundsteuerausschüsse (Katasterämter) gestellt werden. Diese für alle Hauseigentümer begrüßenswerte Anordnung ist deshalb von größter Bedeutung, weil zweifellos noch nicht von allen Steuerschuldnern die ihnen zustehenden gesetzlichen Minderungen in Anspruch genommen sind und weil die Hauszinssteuerverordnung in der heutigen Fassung noch mindestens bis zum 1. April 1929 in Kraft bleiben wird. Es kann daher den Hauseigentümern nur dringend empfohlen werden, die Veranlagung ihrer Grundstücke bezüglich der Hauszinssteuer einer Nachprüfung zu unterziehen und sich hierbei des Kommentars von Schlosser-Herrmann zu bedienen. („Die Hauszinssteuer und Grundvermögenssteuer", 3,50 RM., Otto Elsner Verlagsges. m. b. H., Berlin.)

„Demag-Nachrichten."

In dem vorliegenden Heft I des II. Jahrganges dieser Zeitschrift werden hauptsächlich zwei von der Demag ausgeführte Gefäßförderanlagen beschrieben. Weitere Artikel behandeln unter anderem: Klappkübelkatzen für Kohlenverladung, Vertikalgetriebe für Wasserkrafteinheiten, bei denen der Generator erstmalig unmittelbar auf dem Getriebedeckel angeordnet ist, die Bekohlungsanlage des Kraftwerkes Tiefstack der Hamburgischen Elektrizitätswerke, den Umbau einer Röstofenhalle ohne Unterbrechung des Betriebes in nur 10 Wochen, Wipptische für Triowalzwerke, Weichen und Drehscheiben für Einträgerhängebahnen mit Elektroflaschenzügen usw. Sämtliche Berichte sind mit zahlreichen Abbildungen versehen.

Pendelschäler RP



98

Höchste Leistung pro Mann / Sparsam bei jeder Holzstärke
Bequemer Anschluß an Holztransporte
Kräftig und dauerhaft

Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg
Württemberg

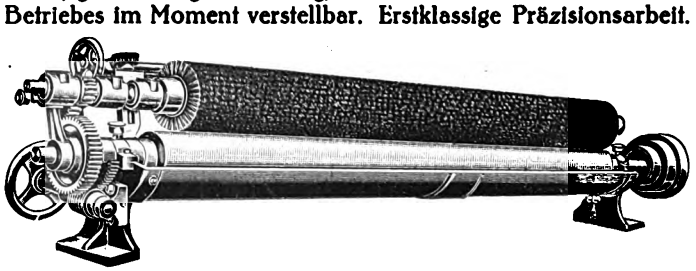
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 Maschinen- u. Bürstenfabrik Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



1 Feuchtapparat Modell „E", 1 Manchonreinigungs-Bürstwalze und 1 Siebreinigungs-Bürstwalze laufen in der in Betrieb befindlichen Papiermaschine in Halle 13 der diesjährigen Ausstellung in Dresden „Das Papier".

Siebreinigungs-Bürstwalzen
zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungs-Bürstwalzen

Anfeuchtbürstwalzen
aus allerbesten Schweinsborsten in Zink-, Messing-, Kupfer- oder Aluminiumkörper und in Hartgummi- oder Zelluloidkörper.

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044, 7 TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 12. FEBRUAR 1928 NUMMER 7

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:

Technik und Wirtschaft der Kraft- und Wärmeanlagen in Zellstoff- und Papierfabriken unter besonderer Berücksichtigung des Hochdruckdampfes ..... Seite 97
Wärmewirtschaft ..... Seite 106
Bücherschau ..... Seite 107
Zeitschriftenschau ..... Seite 108
Vereinsmitteilungen ..... Seite 108
Patent-Umschau ..... Seite 109

AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- u. Holzstoff-Industrie für den Monat Jan. 1928 Seite 116
Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. ... Seite 116
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 118
Fachvereinigung für Papiertechnik E. V. Cöthen ..... Seite 120
Handelspolitik / Marktberichte ..... Seite 120
Börsenbericht ..... Seite 121
Auslandsschau ..... Seite 122
Geschäftsnachrichten ..... Seite 125
Empfehlenswerte Bücher f. d. Papiermacher / Kl. Mitteilungen Seite 129

Am 2. Februar 1928 verstarb nach schwerem Leiden der langjährige Leiter unserer Abteilung für Papiermaschinenbau

Herr Direktor Dr.-Ing. e. h.

PAUL PRIEM

im Alter von 62 Jahren.

Schmerzliche Trauer erfüllt uns bei dem Hinscheiden dieses Mannes, der annähernd 40 Jahre die hervorragenden Gaben seines Geistes und seines Herzens in den Dienst unserer Sache stellte. Mit bewundernswerter Tatkraft und Willensstärke leitete er seit Mitte der 90er Jahre die Geschicke unserer Abteilung für Papiermaschinenbau und brachte diesen Zweig unseres Unternehmens in nimmer rastender, vom Erfindergeist beseelter Tätigkeit zu seiner heutigen Blüte.

Seine menschlichen Eigenschaften machten es seinen Mitarbeitern zu einer Freude, mit ihm zu schaffen und zu wirken.

Ein ehrendes und dankbares Andenken ist diesem treuen Mitarbeiter unseres Werkes für alle Zeiten sicher.

Heidenheim an der Brenz.

J. M. VOITH

Digitized by Google

Direktor Dr.-Ing. e.h. Paul Priem

† 2. Februar 1928

Als am Donnerstag voriger Woche der Draht die Kunde vom Ableben des Herrn Dr. Priem dem weitgespannten Kreis seiner überaus zahlreichen Freunde und Bekannten vermittelte, wurde sie von allen mit Bestürzung und inniger Anteilnahme aufgenommen. Ist doch mit dem Verstorbenen ein Mann aus dem Leben geschieden, dessen Bedeutung weit über den Rahmen des Voithwerkes, in dem er schaffte, hinaus anerkannt und gewürdigt wird, und dessen Namen man in den Fachkreisen nicht nur des Deutschen Reiches, sondern ganz Europas, ja selbst jenseits des Ozeans, mit der größten Achtung begegnet.

Nahezu 40 Jahre lang hat Paul Priem bei der Firma J. M. Voith die Geschicke der Abteilung für Papier-Maschinenbau maßgebend beeinflußt und seit der Mitte der 90er Jahre an leitender Stelle gelenkt. Und nur eine Stimme gibt es unter allen, die ihn kannten, ohne Ausnahme: er hat sie mit nimmer rastender Tatkraft, mit universalem Wissen, seltener Menschenkenntnis und hervorragenden Führereigenschaften in ununterbrochener Folge aufwärts gelenkt. Angesichts dieses nun abgelaufenen, bis zum Rande mit Arbeit bei strengster Pflichtauffassung überreichlich angefüllten Lebens wird es allen, die mit der Wirksamkeit des Verstorbenen direkt oder indirekt in Beziehung standen, Bedürfnis sein, bei einer Betrachtung seines Lebenslaufes teilnehmend zu verweilen und den Verstorbenen durch Anerkennung seiner erfolgreichen Tätigkeit und durch Würdigung seiner vorbildlichen menschlichen Eigenschaften zu ehren.

Paul Priem wurde am 5. Januar 1866 zu Johanngeorgenstadt in Sachsen geboren und erfuhr seine Ingenieurausbildung an der Technischen Staatslehranstalt in Chemnitz, die er 1886 mit den beiden höchsten Auszeichnungen verließ. Nach einjährigem Militärdienst und vorbereitender Ingenieurtätigkeit bei der Maschinenfabrik Germania, Abteilung Turbinenbau, Holzschleiferei und Papierfabrikation in Chemnitz, trat er im Jahre 1889 bei der Firma J. M. Voith als Ingenieur in die Abteilung für Holzschleifer- und Papiermaschinenbau ein, zu deren Vorstand er schon im Jahre 1896 im Alter von 30 Jahren mit dem Titel eines Ober-Ingenieurs bestellt wurde. 1904 wurde er von Herrn Geheimrat Voith zum Direktor dieser Abteilung ernannt, nachdem ihm sechs Jahre vorher bereits Prokura erteilt worden war. Als rechte Hand des Firmeninhabers ist er dann nicht nur dessen aufstrebenden Plänen eine wahrhafte Stütze gewesen, sondern auch aus Eigenem hat er zum Aufbau und zur Vergrößerung des Werkes Stein auf Stein gefügt, dabei als Mitarbeiter seines Chefs den Geist selbstloser Pflichterfüllung und Arbeitstreue in sich aufnehmend und vertiefend, als dessen Hüter er wie kaum ein Zweiter von Natur vorbestimmt war. Als dann Herr Geheimrat Voith im Jahre 1913 die Augen schloß, war er dessen Söhnen ein treuer Freund und Berater. Die Zügel des Papiermaschinenbaues hatte er fest in der Hand und hat sie gehalten bis kurze Zeit, bevor auch ihm der Tod sie aus den Händen nahm.

Doch nicht nur das Werk, dem er diente, die ganze damit verbundene Industrie der Papiermacherei hat durch die fruchtbare Tätigkeit des Verstorbenen eine Bereicherung erfahren, wie sie nur selten dem Konto eines einzelnen Mannes gutgeschrieben werden kann. Um nur die am deutlichsten hervorragenden Schöpfungen seines Erfindergeistes zu nennen, ohne die die Papierindustrie ihr heutiges Gesicht nicht

Digitized by Google

haben würde, seien hier die folgenden angeführt: der elektrische Einzelantrieb an Papiermaschinen, der Magazinschleifer mit automatischer Regelung, die herausfahrbare Siebpartie, der Hochdruckstoffauflauf und als Krönung seiner Lebensarbeit in den letzten sieben Jahren der Stetige Holzschleifer. Es ist nicht zuviel gesagt, daß jede dieser Erfindungen in ihrer Art eine Umwälzung bedeutete und einen neuen Zeitabschnitt in der Papiermacherei eröffnete. Welch ein Aufwand an Energie, Zielbewußtsein und Vertrauen in die eigene Kraft und Sachkenntnis aber bis zur Betriebsreife der einzelnen Einrichtungen zu leisten gewesen ist, das kann der Papiermacher vielleicht ermessen, der Außenstehende aber nur ahnen.

Mit den hervorragenden Fähigkeiten des Ingenieurs und Werkleiters verbanden sich bei dem Verstorbenen die rein menschlichen Eigenschaften in der glücklichsten Weise. Er war gerecht, sachlich, hilfsbereit, gütig und jedem Vorschlag zugänglich. Seine Tür war jedem seiner Angestellten stets geöffnet, und selbst im stärksten Drang der Geschäfte war er immer bereit, das Notwendigste gleich zu erledigen, wobei ihn sein untrügliches Gedächtnis zur Abwicklung der Geschäfte in kürzester Zeit befähigte.

Was Paul Priems erfolgreiche Lebensarbeit für die Wohlfahrt der Stadt Heidenheim bedeutete, die ihm eine zweite Heimat wurde, ist leicht zu ersehen. Beruht diese doch nicht zuletzt auf der einfachen Frage, wieviel Angestellte und Arbeiter bei der eingesessenen Industrie ihren Lebensunterhalt erwerben können und wie sehr der Name der Stadt durch den Ruf ihres bedeutendsten Industrieunternehmens in weiten Kreisen einen guten Klang hat.

Ein tragisches Geschick hat nicht zugelassen, daß der Verstorbene die Früchte seiner Tätigkeit in der Ruhe des vorgerückten Alters noch hätte genießen können, wie wir alle es ihm gewünscht hätten. Ein schon früher vorhandenes Herzleiden hat ihn im letzten Lebensjahr von der Stätte seiner Arbeit fern gehalten, ohne daß aber sein nie rastender Geist trotz heftiger Leiden auch nur einen Augenblick aufgehört hätte, die Vorgänge in seiner Firma aufmerksam zu verfolgen und zu beeinflussen, wenn immer sein Gesundheitszustand dies nur irgend zuließ. Noch durfte er es erleben, daß die Technische Hochschule Darmstadt vor nunmehr zwei Jahren auf einstimmigen Antrag der Abteilung für Maschinenbau durch Beschluß von Rektorat und Großem Senat ihm in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste als Konstrukteur insbesondere auf dem Gebiete der Maschinen für die gesamte Papierindustrie

die Würde eines
Doktor-Ingenieurs Ehrenhalber

verlieh, und die begeisterte Ehrung durch seine Angestellten wie die Teilnahme der Heidenheimer Bevölkerung an diesem Ereignis waren ihm die letzte große Freude seines arbeitsreichen Lebens.

Mit ihm ist ein Mann von uns gegangen, der ohne große Worte das nacheifernswerte Beispiel uns vorgelebt hat, unverbrüchlich stets sich selber treu. Sein Andenken wird bei allen, die ihn kannten, immer lebendig sein.

NACHRUF!

Am 2. Februar d. J. verschied

Herr Dr.-Ing. e. h. Paul Priem

der verdienstvolle Leiter der Abteilung Maschinenbau der Firma J. M. Voith. Was sein rastloser Geist und sein konstruktives Talent geschaffen haben, davon geben die in aller Welt laufenden Maschinen, die seit über 30 Jahren unter seiner Leitung erstanden sind, ein beredtes Zeugnis. Seine überragenden Leistungen fanden bereits vor Jahren von Seiten der Technischen Hochschule zu Darmstadt durch die hohe Auszeichnung des Dr.-Ing. e. h. gebührende Anerkennung. Stets ist der Verstorbene der akadem. Jugend fördernd zur Seite gestanden und hat für ihre Bestrebungen ein warmes Herz gezeigt. Sein Andenken wird in unseren Reihen immer in Ehren gehalten werden.

Der „Akad. Papieringenieur-Verein"
an der Techn. Hochschule Darmstadt
I. A. Paul Walter, 1. Vorsitzender

Digitized by Google

Amtlicher und wirtschaftlicher Teil.

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Januar 1928.

Die Lage der Papier erzeugenden Industrien hat sich allgemein gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich verändert. Stellenweise konnten Schwankungen in der Nachfrage festgestellt werden, die aber als Saisonerscheinungen anzusprechen sind. Die Papierausfuhr nahm im Berichtsmonat weiter ab. Durch teilweise Besserung der Betriebswasserverhältnisse trat in einigen Bezirken eine Steigerung der Erzeugung von Holzschliff auf. Die Holzpreise bleiben fest.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

(Mitteilung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.)

Nr. 6. Frachterleichterungen für den Versand auf Kleinbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Oktober 1927 ab sind die Vergütungen, die die Reichsbahn den Kleinbahnen gewährt, von 2 auf 3 Pf. für 100 kg erhöht worden. Als wir im August 1926 im Benehmen mit dem Verein Deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen sowie mit den übrigen Spitzenverbänden für eine Erhöhung der Rückvergütung eingetreten sind, bestand eine übereinstimmende Ansicht dahin, daß eine Erhöhung der Rückvergütung den Frachtzahlern, die die Kleinbahnen benutzen, letzten Endes zugute kommen solle. Wir haben uns daher nach erfolgter Erhöhung der Rückvergütung mit dem Verein Deutscher Straßenbahnen, Kleinbahnen und Privateisenbahnen in Verbindung gesetzt und darum gebeten, daß dieser auf seine Mitglieder, die Kleinbahnen, in diesem Sinne einwirke. Wir stellen den Benutzern von Kleinbahnen anheim, wegen einer etwaigen Auswirkung der Rückvergütung auf die Kleinbahntarife, sich mit den betreffenden Kleinbahnen auch selbst in Verbindung zu setzen.

Eine Herabsetzung der Kleinbahntarife müßte insbesondere bei den Kleinbahnen erfolgen, die eine Erhöhung ihrer Tarife vorgenommen haben anläßlich der am 1. September 1925 erfolgten Ermäßigung der Rückvergütung von 4 auf 2 Pf. für 100 kg.

Nr. 7. Ausländische Kaufgesuche.*)

54 272. Mit Papierfabriken, die in Cuba noch nicht vertreten sind, sucht Verbindung Firma in Santiago de Cuba. — V. — Ref. — Korr.: Sp., E.

54 278. Packpapier und Emballagen aller Art. — Firma bei Brüssel. — E. R. — Bankref. — Korr.: D.

54 283. Papier- und Schreibwaren. — Rajahmundry (Indien). — E. R. — Korr.: E.

54 285. Papier- und Schreibwaren. — Kpando-Gabi (Brit. Togoland). — E. R. — Korr.: D.

54 288. Papier- und Schreibwaren. — São Luiz de Maranão (Brasilien). — E. R. — Bankref. — Korr.: P., F.

54 290. Papier und alle Artikel für Papiergeschäfte. — Lissabon. — E. R. — Deutsch u. Bankref. — Korr.: F.

54 298. Papier- und Schreibwaren. — Firma in Bender Abbas (Persien) mit Haus in London. — E. R. — Bankref. — Korr.: E. — Offerten nach London erbeten.

54 309. Druckpapier. — Fabrikvertretungen gegen 2½ % Prov. übernimmt Firma in Valparaiso (Chile) mit Filialen in ganz Chile und Bolivien. — Bankref. — Korr.: Sp.

54 317. Papier- und Pappefabriken will in Palästina vertreten, Firma in Tel-Aviv. — Bankref. — Korr.: D.

54 318. Kartonnagen, Papier aller Art. Fabrikofferten Konstantinopel. — V. — Bankref. — Korr.: F. E.

54 332. Packpapier. — Vertreterfirma in Las Palmas (Kanarische Inseln). — Bankref. — Korr.: Sp.

54 341. Druckpapier für Zeitungen. — Lissabon. — V. — Bankref. — Korr.: F., D., E.

54 342. Braunes Packcellulosepapier (auf Jutebasis), verschiedene Stärken, in Rollen von 1 m Breite und 200 m Länge. — Muster beim Auslandsverlag. — Alexandrien. — V. — E. R. — Korr.: F., E.

54 347. Papier aller Art. — Valetta (Malta). — V. — E. R. — Deutsche und Bankref. — Korr.: E.

54 348. Spezialpapiere. — Arad (Rumänien). — V. — E. R. — Bankref. — Korr.: D.

54 355. Pack- und Zeitungsdruckpapier. Casablanca (Marokko). — V. — E. R. — Bankref. — Korr.: F., E.

*) Die Adressen der anfragenden Firmen sind vom Auslandsverlag, Berlin SW 19, Krausenstraße, unter Angabe der Chiffre und Beifügung von Rückporto zu erfragen.

Nr. 8. Verstempelung von Blanko-Akzepten in Ungarn.

Wechsel, welche in Ungarn datiert sind, müssen mit ungarischer Wechselstempelmarke versehen sein. Wenn es zur gerichtlichen Geltendmachung eines Wechsels kommt, welcher in Ungarn ausgestellt und nicht ordnungsmäßig mit ungarischer Stempelung versehen ist, so ist hierdurch die Rechtswirksamkeit des Wechsels zwar in keiner Weise berührt, es wird jedoch eine Strafgebühr bis zum fünfzigfachen der Normalgebühr von demjenigen eingehoben, welcher den Wechsel vor das Gericht bringt. Dies ist ausnahmslos der Gläubiger, welchen daher infolge mangelnder Stempelung der Schaden trifft.

Wenn — was häufig der Fall ist — ein Blankoakzept ausgestellt wird, so kann dasselbe auch in Deutschland datiert werden. In diesem Falle muß zwar bei Geltendmachung vor dem ungarischen Gericht die ungarische Stempelung noch nachträglich erfolgen; aus der ursprünglich fehlenden Stempelung können jedoch dem Gläubiger keine Schäden erwachsen, wenn die Stempelung innerhalb acht Tagen nach Eintreffen des Wechsels in Ungarn vorgenommen wird. Bei verspäteter Stempelung werden gleichfalls Strafgebühren eingehoben. Es empfiehlt sich daher, unter allen Umständen von ungarischen Schuldnern ordnungsmäßig mit ungarischer Stempelung versehene Akzepte hereinzuholen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 4. Februar 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	11.— bis 14.—
Akten, rein weiß	14.— bis 17.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.— bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.50
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	10.— bis 12.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.50 bis 6.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 4. Februar 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 91.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	49.— b. 52.—	Grau Leinen	33.— b. 35.—
Altweiß II	38.— b. 40.—	Kragen und Manschetten	44.— b. 46.—
Altweiß III	25.— b. 26.—	Jute	9.— b. 9.50
Altweiß IV	12.50 b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 42.—
Hell Kattun	23.— b. 24.50	Weiße Putzlappen	64.— b. 66.—
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	24.— b. 27.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.50 b. 12.25	Manila Transmissionstau	19.— b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.50	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.25		
Weiß Leinen I	48.— b. 50.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 8. Febr. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	—.80 bis 1.05
„ „	Haferstroh	—.70 bis —.85
„ „	Gerstenstroh	—.70 bis —.85
„ „	Weizenstroh	—.75 bis —.95
Roggenlangstroh		1.— bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.60 bis —.80
Häcksel		1.50 bis 1.75

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 4. Februar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.— bis 23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . ..17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 27. Januar 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima....60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	45.50 bis 47.—
	superior	44.25 bis 45.50

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 8. Febr. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 4. Februar 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	80.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	130.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.—
Bleiglätte, rein	72.—	„ Kristallmehl	15.20
Bleiweiss, pulv.	78.—	Kaolin	6.—
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	56.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	67.—
Formaldehyd 40%	64.—		

Casein. Argentinisch .. £ 68/68.—, Französisch Frcs. ..... 700.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 4. Februar, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen . 116.— Lederleim ..... 128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 2. Februar 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 164/— bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 132/— p. cwt., courantgrau sh 137/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 84/10 bis 85/10 p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.25 bis 9.50, amerik. 100 kg $ 9.15 bis 9.40
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 4. Febr. 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 33.15, RM 34.15.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 8. Febr. 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 30. November 1926 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 10.20
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 9.90
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 9.90
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 9.90—15.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 11.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 15.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 18.50
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 22.60
Glatte Obertücher 22.60
Gerippte und gemusterte Obertücher ..... 25.—
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze ..... 7.—
Stopfgarn für Naßfilze ..... 10.—
Preßfäden ..... 5.—
Umsatzprämie ab 1. 1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000 — ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 16. Januar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.18	1.22
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.08	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.09	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.35
„ „ „ naßgestreckt	1.45	1.52
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.60	1.70

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 3. Febr. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 43.—
Altrotguß	96.— bis 98.—	Altweichblei	35.— bis 36.—
Messingspäne	74.— bis 76.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	150.— bis 160.—
Gußmessing	78.— bis 80.—		
Messingblechabf.	90.— bis 94.—		
Altzink	34.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

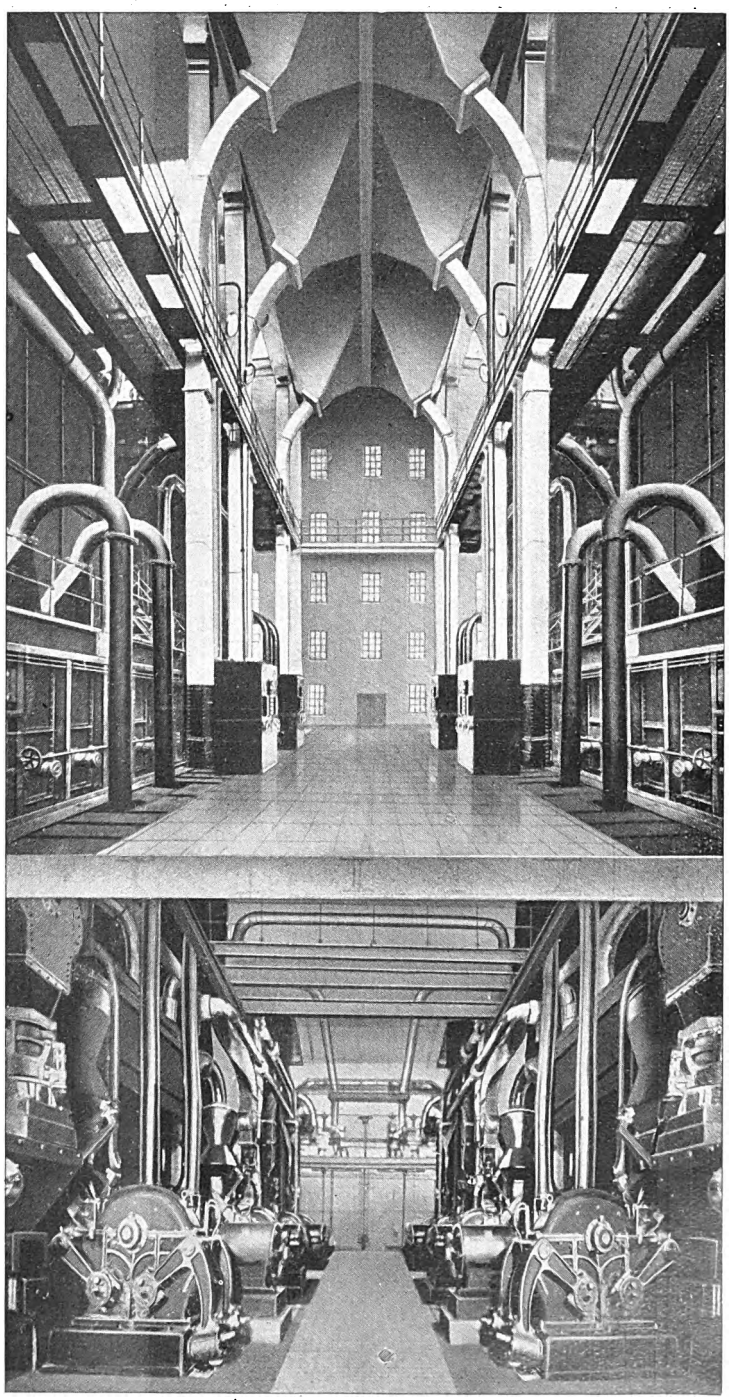
Digitized by Google

BABCOCK

Seit 30 Jahren

bauen wir Sektionalkessel. Wir waren auch eine der ersten deutschen Firmen, die den Bau von Kohlenstaubfeuerungen aufnahmen.

Unsere Erfahrung und unser Ruf bürgen dafür, daß wir auf unserem Arbeitsgebiete Hervorragendes leisten.



Das Bild zeigt eine von uns für ein westdeutsches Großkraftwerk gebaute ganz moderne Hochdruck-Kesselanlage mit Kohlenstaubfeuerung;

sie besteht aus vier Babcock-Sektional-Großkesseln von je 1200 qm Heizfläche und ist mit Lufterhitzern und Saugzuganlage ausgerüstet;

ihr Betriebsdruck beträgt 36 atü.

Die Kohlenstaub-Mahlanlage ist im Keller unter dem Kesselhause untergebracht;

sie besteht aus acht Babcock-Kohlenstaubmühlen, von denen je zwei direkt auf einen Kessel arbeiten.

Für 25 bis 98 atü sind ca. 800 Babcock-Kessel in Einheiten bis zu 3300 qm mit über 800000 qm Gesamtheizfläche in der ganzen Welt in Betrieb und im Bau.

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL

Digitized by Google

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V. Cöthen.

An unsere auswärtigen Mitglieder!

Die angesagten Berichte sind nun abgegangen. Denselben liegen bei: zwei Studienpläne, ein Sonderdruck des „Papier-Fabrikant", eine Einladung zum Stiftungsfest, ein Fragebogen, eine Mitteilung an unsere Gönner, eine Zahlkarte.

Wir bitten, die Antwortkarte für die Teilnahme am Stiftungsfest sowie den Fragebogen bis spätestens 14. Februar d. J. an uns abgehen zu lassen.

Falls ein Mitglied den Bericht und die Einladung nicht erhalten sollte, so dürfte dies nur an einer Adressenänderung liegen. In diesem Falle bitten wir nochmals um Angabe der neuen Adresse.

Handelspolitik.

Frankreich.

Die Verhandlungen zwischen der deutschen und französischen Regierung über die Abänderung des Erhebungsverfahrens der 26%igen Reparationsabgabe, die von der französischen Regierung von den nach Frankreich eingeführten deutschen Waren erhoben wird, haben am 2. Februar zur Paraphierung eines Abkommens in Paris geführt. Dieses Abkommen entspricht dem deutsch-englischen Abkommen über die 26%ige Reparationsabgabe vom April 1925 (recovery act), über das in Nr. 16/25 d. Bl. berichtet wurde. Dementsprechend sollen auch in Frankreich die einzelnen Erhebungen dadurch ersetzt werden, daß auf Grund freiwilliger Ablieferung von Devisen durch die deutschen Exporteure der Ertrag der Reparationsabgabe beim Generalagenten für die Reparationen in pauschaler Form sichergestellt und von ihm an die französische Regierung überwiesen werden soll. Mit diesem Abkommen wird also die mit dem bisherigen Verfahren der Erhebung der Abgabe bei den einzelnen Sendungen vorhandene und den deutschen Handel erschwerende Form fortfallen. Das Abkommen soll nach Genehmigung durch beide Regierungen und nach erfolgter Zustimmung durch das Transferkomitee und der Reparationskommission zwischen dem 1. März und dem 1. April 1928 in Kraft treten. v. W.

MARKT-BERICHTE

Berlin.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres setzte das Geschäft recht lebhaft ein. Augenscheinlich hatte das Weihnachtsgeschäft unter den Vorräten tüchtig aufgeräumt. Die ersten Wochen des Januar hielten diese Tendenz aufrecht. Dann entstand eine Pause, weil der Verbrauch etwas nachließ und die Großhändler und Verarbeiter die Auslieferungen der erteilten Aufträge abwarteten. Ein wenig mehr hat sich das Geschäft inzwischen wieder belebt, jedoch läßt die Saison noch auf sich warten. Vermutlich erfährt sie nur eine gewisse Verzögerung. Dafür spricht die Erfahrung der letzten Jahre, die gelehrt hat, die vor dem Kriege herrschenden Begriffe von einer Saison zu revidieren. Die allgemeinen wirtschaftlichen Umstellungen haben dazu geführt, auch diese Begriffe zu wandeln. Dazu kommt die gering gewordene, alle Kreise umfassende Liquidität der Mittel, die dazu zwingt, sich vor weitgehenden Engagements zu hüten. Jetzt wird überwiegend nur auf kurze Sicht gekauft, schon um nicht mit Zahlungsverpflichtungen überbürdet zu werden. Wohin das führt, erweisen einige Zusammenbrüche aus jüngster Zeit, darunter von Firmen, die Jahrzehnte hindurch bestanden. Durch diese Zwischenfälle ist leb-

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

hafte Unruhe entstanden, die auf die Kreditbewilligung im allgemeinen von Nachteil ist. Man wird bei derartigen Vorgängen nachdenklich. Die Geschädigten besonders werden bei der Bewilligung von Krediten zurückhaltender und das Mißtrauen wird erneut rege. Vorläufig dürfte die große Mehrheit der Fabriken noch für längere Zeit mit Aufträgen versehen sein, aber die Beschäftigung ist nicht gleichmäßig. Der Packpapierhandel ist recht zurückhaltend, ihm genügt die zunächst getroffene Versorgung. Etwas besser sieht es in Tütenpapieren aus. In den verschiedenen Papierarten für die Druckindustrie ist die Nachfrage genügend. Schwach ist das Geschäft auf dem Pappenmarkt, weil hier, wie schon gesagt, die Saison sich noch nicht entwickelt hat. Auf diesem Gebiet lassen sich auch Preisschwankungen nicht vermeiden. Im großen ganzen kann jedoch gesagt werden, daß die Preise stabil geblieben sind. Mit dem Vorschreiten der Jahreszeit ist auf eine Belebung des Geschäfts zu rechnen. Die jetzige Uebergangszeit läßt sich nicht ganz vermeiden. Es gibt ja auch zur Zeit einige belebende Momente, wie die Ausverkäufe, weiße und andere Wochen für billige Gelegenheiten, aber das sind nur Momente, die für den Gesamtumsatz nur von vorübergehender Bedeutung sind. Das Geschäft muß erst auf breiterer Grundlage einsetzen, um größere Befriedigung zu gewähren. tr.

Mitteldeutschland.

Die Notlage der Landwirtschaft wird mehr und mehr in der Papierindustrie verspürt, denn die zahlreichen mittleren und kleineren Betriebe in den Provinzstädten, die viel enger mit der Landwirtschaft und ihrem Gedeihen verflochten sind, als man allgemein annimmt, können im Vergleich zum Vorjahr Papier überhaupt nicht mehr kaufen, weil man

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 1. Februar	Kurs vom 7. Februar
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	20,25	18,25
Alfeld-Gronau	2,505	121,00	120,50
Ammend. Papierfb.	4,036	212,00	215,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	160,00	157,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	—
I. P. Bemberg	28,00	431,00	450,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	118,00	117,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	149,50	149,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	134,50	134,00
Elsenthal Papier M	0,72	80,00	78,00
I. G. Farben	1100,00	263,65	261,00
Feldmühle	12,815	212,75	209,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	65,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,00	115,00
Kurz Pap. D	1,525	—	98,25
Limmr. Steina L	0,934	138,00	138,00
München-Dachau M	3,01	105,00	106,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	150,75	146,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	102,50
Preßsp. Untersachs.	1,2	79,25	78,50
Reisholz	6,18	250,00	240,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	21,00	21,25
Schles. Cellulose	3,21	134,00	137,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	48,50	50,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	—	72,00
Thode Papierfb. D	1,125	93,00	94,25
Varziner Papierfb.	5	145,00	143,00
Verein. Bautzner	3,183	67,75	75,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	557,00	569,00
Verein. Strohstoff D	1,6	308,00	303,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	148,25	151,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	257,25	247,75

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Oeffentliche Warnung!

Es ist der unterzeichneten Firma bekannt geworden, daß sich neuerdings Holzhackmaschinen im Verkehr befinden, bei denen das vordere Ende der die Hackmaschinenscheibe tragenden Welle in einem besonderen Lager gehalten wird.

Es wird darauf hingewiesen, daß durch das Patent 350 958 ein ausschließliches Recht für die unterzeichnete Firma auf die Anbringung derartiger Einrichtungen besteht. Der grundlegende Patentanspruch 1 des Patentes lautet wie folgt:

„1. Einrichtung für Holzhackmaschinen zur Aufnahme des in Achsenrichtung wirkenden Druckes dadurch gekennzeichnet, daß nur das vordere Ende der die Hackscheibe (1) tragenden Welle (2) in einem Spurlager (13) gehalten wird, um die in Achsenrichtung wirkenden Kräfte von der Hackscheibe (1) durch Zug zu übertragen."

Unter Hinweis auf die hieraus erwachsenden Rechte wird bekannt gegeben, daß nicht nur die Herstellung derartiger Einrichtungen für Holzhackmaschinen unzulässig und verboten ist, sondern daß auch die Benutzung von Holzhackmaschinen mit solcher Einrichtung nach §§ 4, 35 und 36 des Patentgesetzes nicht zulässig ist.

Wir werden von unserem Rechte im Falle von Verletzungen Gebrauch machen.

Unna, den 14. Januar 1928.

Heinrich Wigger & Co.

Spezialfabrik für Papierholz-Aufbereitungs-Maschinen

Digitized by Google

fürchtet, sich wegen des absolut unsicheren Geldeinganges sofort festzufahren. Infolgedessen legen sich die Verbraucher wie auch die Papierhändler äußerste Zurückhaltung im Abschluß neuer Geschäfte auf und geben nur in kleinen Posten den dringlichsten Bedarf zur beschleunigten Lieferung auf. Selbst billige und billigste holzhaltige Papiere, für die seitens einiger Papierfabriken noch immer verhältnismäßig längere Lieferfristen in Anspruch genommen werden, werden nur auf dringlichsten Bedarf hin bestellt und eiligst abgerufen. Die größeren mitteldeutschen Verlage bekunden gleichfalls, daß die zweifellos bestehende Notlage in den landwirtschaftlichen Kreisen auch ihren Geschäftsumfang äußerst nachteilig beeinflußt hat, so daß kaum daran zu denken sei, daß man in diesem Frühjahr oder Sommer großzügig an neue Verlagsgeschäfte herangehen werde, die größeren Buchpapierbedarf beanspruchen. Auch große Leipziger Buchverlage vertreten die gleiche Ansicht, daß bis zum Herbst mit größerem Papierbedarf für Neudrucke keinesfalls zu rechnen sei. Auch das graphische Gewerbe berichtet übereinstimmend, daß der Auftragseingang, insbesondere für Akzidenz-, Werk- und Katalogdruck, stark nachgelassen habe. Die meisten Betriebe erklären rund heraus, lieber einen kleinen Aufschlag für Eilanlieferung bezahlen, als riskieren zu wollen, Neuabschlüsse einzugehen und höchstwahrscheinlich die gegebenen Akzepte einlösen zu müssen, während das Papier noch auf dem Lager sei, anstatt längst bedruckt bei der Kundschaft. DI.

AUSLANDSSCHAU

Argentinien.

In Heft 45, Jahrgang 1927, des „Papier-Fabrikant" erschien ein kleiner Aufsatz über die Exportmöglichkeiten nach Argentinien, den unser ständiger MI-Mitarbeiter auf Grund von Meldungen in der ausländischen Fachpresse zusammenstellte.

Zu diesem Aufsatz erhalten wir die nachstehenden Erklärungen aus Argentinien, die wir unseren Lesern zur Kenntnis bringen. Die Schriftleitung.

„Ich muß meinem großen Erstaunen Ausdruck geben, daß es überhaupt möglich ist, daß in einer Fachzeitschrift derartige Unwahrheiten geschrieben werden können. Der Artikel ist von Anfang bis zu Ende erfunden, entspricht in keiner Weise den Tatsachen und wahrscheinlich weiß der Verfasser nicht einmal, daß Rio in Brasilien und Buenos Aires in Argentinien liegt. Im Gegensatz zu den gemachten Ausführungen liegt der argentinische Papiermarkt augenblicklich sehr danieder und macht im großen und ganzen eine schwere Krisis durch. Die Preise der deutschen Fabrikate liegen allgemein höher als die der anderen Papier exportierenden Länder, und während die Einfuhr aus Skandinavien, Holland, Belgien und Oesterreich im Zunehmen begriffen ist, verringert sich der Import aus Deutschland entsprechend, da die deutschen Preise durchweg höher sind. Es ist ein absoluter Unsinn, daß es einer deutsch-holländischen Gesellschaft in Rio gelungen sein soll, fast alle Aufträge in Schreib-, holzfreiem Druck- und lithographischem Papier in die Hand zu bekommen.

Hier am Platze ist keine deutsch-holländische Gesellschaft aus Rio bekannt, die überhaupt nennenswerte Abschlüsse gemacht hat. In holzfreien Schreib- und Druckpapieren beträgt der monatliche Bedarf im hiesigen Markt ungefähr etwa 1000 tons, wovon ungefähr etwa die Hälfte von der holländischen Fabrik ‚van Gelder Zonen', Amsterdam, stammt, während für die restlichen 500 tons neben den einheimischen Fabriken in erster Linie deutsche und belgische Qualitäten in Betracht kommen."

Der „lookout" in der schwedischen Papierstoffindustrie.

Mit Jahresende 1927 ist das Lohnabkommen in der Papierstoffindustrie, das mehrere Jahre hindurch seine Gültigkeit hatte, abgelaufen. Die schon früh aufgenommenen Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Uebereinkommens sind mehrere Male, zuletzt sogar unter Vermittlung eines Regierungsvertreters, gescheitert, wonach von Arbeitgeberseite auf den 2. Januar die Aussperrung von 17 000 Arbeitern erfolgte. Der Zwist kam ursprünglich durch die Lohnfrage ins Rollen. In Anbetracht der während des Jahres 1927 stark zurückgegangenen Weltmarktpreise für Zellstoff und Holzstoff war ja auch eine Lösung der Lohnfrage in für die Arbeitgeber günstigerem Sinne zu erwarten, um Gestehungskosten und Verkaufspreis wieder mehr miteinander in Einklang zu bringen. Zwar konnte in der Lohnfrage unter beiderseitigem Verzicht eine Annäherung geschaffen werden. Von Arbeitnehmerseite jedoch wurden weitere Forderungen für die Reformbedürftigkeit der Bestimmungen über die Normalproduktionen, Ueberzeitarbeit, Abfindung für die Urlaubszeit und ärztliche Behandlung gestellt. Diese allgemeinen Bestimmungen waren es daher, über welche keine Einigung zu erzielen war und die auch die eigentliche Ursache zum Ausbruch des offenen Konflikts bildete. Die Aussperrung, die im gegenwärtigen Augenblick (23. Januar) noch andauert, verspricht zwar nach Meldungen der schwedischen Presse bald aufgehoben zu werden, in-

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke
Tel. 298-4-1 Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n Tel. 298-4-1
KAOLIN
in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener
Ersatz für englisches Kaolin
Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

sofern, als ein Vergleichsvorschlag der Einigungskommission als von beiden Partnern akzeptabel befunden wurde, der jedoch noch auf beiden Seiten der Abstimmung unterliegt, deren Resultat bis spätestens 25. Januar vorliegen muß. Es ist daher die Aussicht vorhanden, daß es zur Einigung kommt. Zu der raschen Aenderung der Lage mag wohl die von Arbeitgeberseite ausgesprochene Drohung beigetragen haben, etwa 18 000 Arbeiter der Sägewerkindustrie auszusperren, wenn nicht bis spätestens 23. Januar ein gegenseitiges Abkommen getroffen sei. Die Absicht der Arbeitgeber ist nunmehr, da die Möglichkeit einer Einigung in unmittelbare Nähe gerückt ist, auf den 30. Januar verschoben. Von der gegenwärtigen Aussperrung sind sämtliche an den Papierstoffverband angeschlossene Arbeitgeber betroffen. Einige Werke im nördlichen Schweden haben auf eigene Faust gehandelt und haben lokales Abkommen mit ihren Arbeitern getroffen. Mehrere Papierfabriken sind außerdem durch die Aussperrung in Mitleidenschaft gezogen und stillgelegt, so z. B. Billerud, Skönvik (Zeitungspapier), Mölnbacka-Trysil und Åmotsfors. Der durch die Aussperrung entstehende tägliche Produktionsausfall beträgt nach „Svensk papp. tidn." etwa 325 t gebleichten und 2200 t ungebleichten Sulfitzellstoff, 1100 t Sulfatzellstoff sowie etwa 100 t Trockenschliff und 1700 t (feucht) Feuchtschliff. Bis zum gegenwärtigen Augenblick (23. Januar) sind daher dem Markte etwa

6 000 t gebleichter Sulfitzellstoff,
45 000 t ungebleichter Sulfitzellstoff,
22 000 t ungebleichter Sulfatzellstoff,
2 000 t Trockenschliff und
34 000 t Feuchtschliff

entzogen und damit verlorengegangen, ein Quantum, das ganz besonders, was Holzschliff betrifft, in Anbetracht der sehr gedrückten Lage dieses Halbstoffs auf dem Weltmarkt noch lange nicht an die Menge heranreicht, über welche eine Produktionseinschränkung zwischen den nordischen Erzeugern für das laufende Jahr in Höhe von 200 000 Feucht-Tonnen für Schweden vereinbart wurde. Die gleiche Einschränkungsquote hat Norwegen, und 100 000 t Finnland zu übernehmen. Die Gesamtmenge von 500 000 t Produktionseinschränkung kommt ungefähr einer um 25 bis 30 % verringerten Normalproduktion gleich, eine Maßnahme, wie man sie bisher in diesen Ländern noch nie gewohnt war. Bringt der Produktionsausfall die gewünschte Stabilisierung und Erhöhung des Preises, so ist der Zweck erreicht.

Schd.

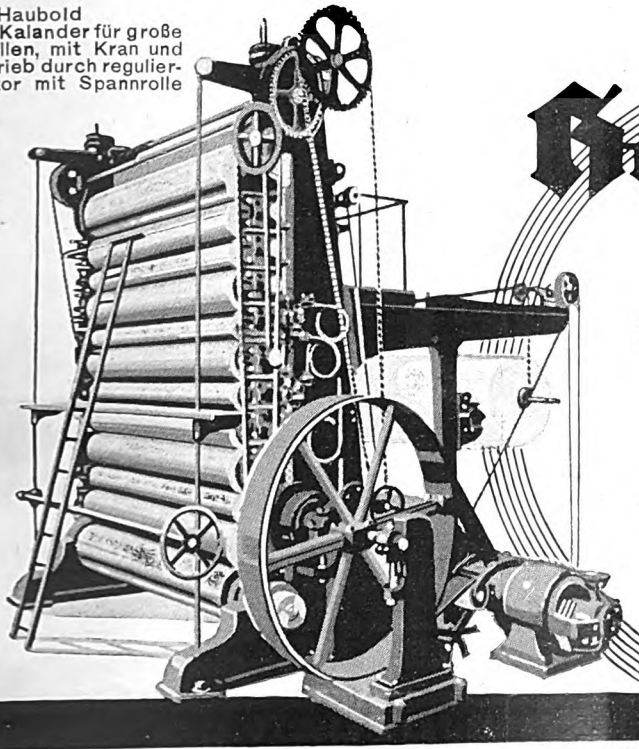
(Wie wir bei Eingang dieses Artikels hören, ist die inzwischen zu erwartende Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern nicht erzielt worden. Der „Lookout" geht somit weiter. Die Red.)

Sulfitspiritus-Erzeugung in Schweden.

Der Preisfestsetzungs-Ausschuß für steuerfreien Spiritus hat den Fabrikpreis für Sulfitspiritus gegenwärtig auf einen Betrag von 27 Oere pro Liter 95 %igen Spiritus festgesetzt, was also gegenüber dem früher festgesetzten Herstellungspreis einer Verringerung um 5 Oere per Liter entspricht.

Die Absatzmöglichkeiten von Sulfitspiritus haben sich weiterhin verbessert. Obwohl aber die Erzeugung im Jahre 1923 von 1 700 000 Liter (95 %) auf 7 400 000 Liter im Jahre 1926 gestiegen ist, sind die 22 erzeugenden Werke mit wenigen Ausnahmen nur mit etwa 27 % der Kapazität derselben (= 20 co 000 Liter) ausgenützt gewesen. Nur Kvarnsveden scheint seine Anlage besser ausgenützt zu haben, indem dieses Werk bei einer jährlichen Kapazität von 550 000 Liter bereits während der ersten neun Monate des vergangenen Jahres etwa 365 000 Liter 95 %igen Spiritus erzeugte. Während der Zeit

Haubold
12 Walzen-Kalander für große Tambourrollen, mit Kran und elektr. Antrieb durch regulierbaren Motor mit Spannrolle



Haubold

Maschinen
für die Papier-Industrie

KALANDER
SCHNEIDMASCHINEN
ROLLMASCHINEN

Anfeuchtmaschinen, Walzen- und Messer-Schleifmaschinen, Walzwerke bis 120000 kg Druck

110

C.G. HAUBOLD A.G. CHEMNITZ

Digitized by Google

Januar—November 1927 sind von sämtlichen Werken (Skutskär, Konga, Bengtsfors, Göta, Edsvalla, Skoghall, Billerud, Slottsbron, Kvarnsveden, Bergvik, Hammarby, Iggesund, Karskär, Ströms Bruk, Vallvik, Essvik, Kramfors, Nyhamn, Sund, Svanö, Svartvik, Vifstavarf) etwa 8 000 000 Liter Spritus (95 %) hergestellt worden. Das Erzugungsjahr 1927 dürfte daher eine Produktion von etwa 8 700 000 Liter 95 %igen Sulfitspiritus gebracht haben. Die Mehrerzeugung resp. der Mehrverbrauch ist hauptsächlich auf die Kategorie „Spiritus für technische Zwecke" und „Motorenspiritus" zu buchen. Die Werkskapazität hat sich dadurch bei gleichgebliebener Jahreskapazität von 20 000 000 Liter auf durchschnittlich etwa 43 % erhöht. Schd.

Rußland.

Herstellungs- und Finanzplan des Zentrobumtrust 1928.

Der russische oberste Volkswirtschaftsrat hat Ende Januar den Herstellungs- und Finanzplan 1928 der russischen Papier-Industrie, die nur aus einem Trust, „Zentrobumtrust" (Zentraler Papier-Trust), besteht, durchberaten. Für 1928 wird die Erzeugung von 97 800 Tonnen Papier, 74 700 Tonnen Cellulose, 27 900 Tonnen Holzmasse, 3500 Tonnen Kartonpappe und 3800 Tonnen Lumpenhalbmasse vorgesehen. Die Herstellung ergibt im Vergleich zum Vorjahre eine tatsächliche Steigerung: an Papier 26,4 %, an Cellulose 20 %, an Holzmasse 105 %, an Pappe 8 %, an Lumpenhalbmasse 32 %.

Die Anzahl der beständigen Arbeiter wird 1928 etwa 10 700 gegen 11 000 des Vorjahres ausmachen. Die Verringerung der Arbeiteranzahl geschieht hauptsächlich in den wirtschaftlichen und Nebenbetrieben. Der Arbeitslohn erfährt eine Heraufsetzung um 6 und die Leistungsfähigkeit um 31 %, wodurch der Zwiespalt zwischen dem Anwuchs der Arbeitslöhne und der Leistung, der 1927 besonders kraß zum Vorschein trat, ausgeglichen werden soll. Die Gestehungskosten erfahren eine Senkung von 5,5 %. Die Ausbesserungs- und Umstellungsarbeiten 1928 stehen mit 16 Millionen Rubel = 34,6 Millionen Mark in dem Voranschlag.

Dieses Programm ist zwecks einer endgültigen ausführlichen Durcharbeitung an einen Sonderausschuß weitergeleitet worden. Eine restlose Durchführung aller programmäßigen Arbeiten wird wahrscheinlich auf die sich immer verschlimmernde Lage der russischen Finanzen stoßen. C. H. P.

Russische China-Clay-Ausfuhr.

Eine planmäßige Ausfuhr russischen Kaolins begann erst 1927, nachdem 2000 t davon hauptsächlich nach Polen ausgeführt worden waren. Die Kaolin-Ausfuhr ist für Rußland von großer Bedeutung, da Rußland über umfangreiche Fundstätten von Kaolin verfügt und der Auslandsmarkt ziemlich aufnahmefähig ist. So werden alljährlich nach Deutschland 200 000 t, nach Polen 25 000 t, nach Oesterreich 20 000 t Kaolin eingeführt.

Die Geringfügigkeit der diesjährigen russischen Ausfuhr ist auf die Unkenntnis der ausländischen Marktverhältnisse zurückzuführen. Die Kaolingewinnung ist gegenwärtig im Trust „Mineralsyrjo" (Mineral-Rostoff) in Moskau zusammengefaßt, der 1928 ein dem böhmischen ebenbürtiges Kaolin wird liefern können. Außer der geschlemmten Ware soll auch ungeschlemmtes Kaolin zur Ablieferung gelangen.

Die Mitte Januar in Moskau stattgefundene Tagung des russischen Handelsamtes fand es für notwendig, die russischen Außenhandelsstellen anzuweisen, der Ausfuhr des russischen Kaolins ein erhöhtes Interesse zuzuwenden.

Dr. Carl H. Peters.

Große Feinpapierfabrik sucht
kaufmänn. Direktor
In Frage kommt nur
erster Fachmann in feinen und mittelfeinen Papieren
aus Industrie oder Handel, der befähigt ist, ausgedehnte Verkaufsorganisation zu leiten und großem Büro vorzustehen. – Sprachenkenntnisse erforderlich!
Ausführliche Bewerbung mit Angabe von Referenzen unter P. F. 396 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Einzylinder-Gegendruck-Dampfmaschine
120 Umdrehungen, für 20 Atm. und 330° Überhitzung gebaut, 500/700 PS Leistung, für beliebigen Gegendruck verwendbar, kurzfristig lieferbar. Offertunterlagen durch:
Maschinenbau-Aktiengesellschaft vormals
Starke & Hoffmann
Hirschberg / Rsgb.

Kasein und
aerfloted
ARROW BLACK
la windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet Ingenieurbüro
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Neue Kartonmaschinen.

Von befreundeter Seite werden uns die nachstehenden Ausführungen zur Veröffentlichung eingesandt, und wir kommen hiermit dem Wunsche gern nach.

Die **Gottl. Heerbrandt A.-G.** in **Raguhn, Anhalt,** gegründet 1861, ist, dem wirtschaftlichen Fortschritt folgend, dazu übergegangen, ihren gesamten Betrieb der Neuzeit entsprechend zu reorganisieren. Die Werke von Gottl. Heerbrandt sind in vier Abteilungen eingeteilt. Angefertigt werden:

in Abt. I, Metalltuchfabrik: endlose und nicht endlose Metalltücher für die Papier- und Zellstoffindustrie, Gewebe jeder Art, Vordruckwalzen, Wasserzeichen usw.;

in Abt. II, Metallocherei: gelochte und gepreßte Bleche für Sortierer, Splitterfänger, Waschtrommeln, Otu-Zylinder, Egoutteure, Filterrohre, Bandeisenschlösser usw.;

in Abt. III, Maschinenbau: alle Maschinen und Apparate sowie schlüsselfertige Fabrikationsanlagen für die gesamte Papier-, Holzstoff-, Karton-, Pappen-, Stroh- und Celluloseindustrie, Chlorlaugenaufbereitung und nur bestwirtschaftlich arbeitende Bleichanlagen usw.;

in Abt. IV, Stollerz: Fabrikationssonderheiten, Rauchkammereinsätze (Funkenfänger und Heizgaseausgleicher) für Lokomotiven und Lokomobilen, D. R.-Patent und Auslandpatente.

Ganz besonders soll hier Abt. III, Maschinenbau, hervorgehoben werden; war doch Heerbrandt die erste Firma, welche auf den Gedanken kam, dünnere und stärkere Pappen in endlosen Bahnen herzustellen. Im Jahre 1896 wurde dieser Gedanke in Form einer Kartonmaschine für die Holzstoff- und Lederpappenfabriken vorm. Gebr. Fünfstück A. G. in Penzig zur Ausführung gebracht, wo sie sich heute noch in Betrieb befindet.

Kaum war die erste Kartonmaschine des Kontinents im Betrieb, erkannte man, daß die Firma Heerbrandt eine wirklich nützliche Neuheit auf den Markt gebracht hatte, und man zollte ihr höchste Anerkennung, daß sie diese Maschine baute, auf der man Karton in beliebiger Stärke und Formaten fertig getrocknet und auch satiniert in endlosen Bahnen herstellen konnte.

Aus den Werkstätten der Firma Gottl. Heerbrandt A.-G. sind dann anschließend hieran bis jetzt über 30 Kartonmaschinen hinausgegangen zur größten Zufriedenheit ihrer Kunden.

Außer Kartonmaschinenbau befaßt sich die Firma auch mit der Herstellung von Papiermaschinen und sie hat ebenfalls auf diesem Gebiete hervorragendes geleistet.

Auf lange Zeit hinaus ist die Gottl. Heerbrandt A.-G. gut beschäftigt und hat außer vielen Umbauten und neuen Papiermaschinen eine kombinierte Langsieb- und Rundsiebmaschine in Arbeit, welche etwa v = 60 m Arbeitsgeschwindigkeit in der Minute laufen kann, ohne Rundsieb, nur mit Langsieb natürlich bedeutend schneller. Diese Maschine wird mit allen nur erdenklichen Neuheiten ausgestattet.

—s—

Felix Schoeller jr., Feinpapier-Fabrik, Burg Gretesch, Post Lüstringen bei Osnabrück. Die Prokura des langjährigen treuen Mitarbeiters Herrn Heinrich Schmid ist durch sein Ableben erloschen. Den bisherigen Kollektivprokuristen, Herren Fritz Ortmann und Paul Titgemeyer, wurde in Würdigung ihrer Verdienste um die Firma Einzelprokua erteilt.

Digitized by Google

Papierchemiker

mit
praktischer Erfahrung
zum baldigen Antritt
gesucht.

Krause & Baumann
Aktiengesellschaft
Heidenau, Bez. Dresden.

Ab Elberfeld **25 kg schwarze**
Preß-Spanpappen!

in Rollen, ca. 16–18 cm breit, neu, Umständehalber zu 40 Pfg. per kg abzugeben.
Offerten unter **P. F. 393** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hamburger Importfirma

sucht zwecks Jahresabschluß mit einer Papierfabrik in Verbindung zu treten, welche bereit ist,

mehrere 100 tons

erstklassiger englischer, entfetteter und entwachster

Papierabfälle

zu übernehmen.

Offerten unter P. F. 397 an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten.

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Ein tüchtiger, zuverlässiger
Kalanderführer
zur Bedienung von mehreren 12- und 14-Walzen Haubold-Kalandern für Cellulosepack- u. Pergamynpapier
für das Ausland sofort gesucht.
Ausführl. Bewerbungen unter **P. F. 392** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

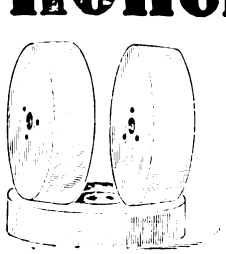
Papiermaschinen-Ingenieure
für Büro und Reise zum baldigsten Antritt gesucht.
Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften etc.
erbeten an
FÜLLNERWERK, BAD WARMBRUNN

Wegen Fabrikationsumstellung zu verkaufen:
3 Centrif.-Sortierer
Fabrikat Bautzen, Gr. II, Baujahr 1916
1 Centrif.-Sortierer
Fabrikat Voith, Gr. II, Baujahr 1918
Die Sortierer sind gut erhalten und noch in Betrieb. Standort Pommern.
Anfragen an Dr. Müller, Finkenwalde

5000 Kilo Holzstoffpappe
30er, Format ca. 103×73 cm, billigst abzugeben.
Offerten erbeten unter **P. F. 395** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Aus Serienfabrikation kurzfristig und preiswert lieferbar: **stehende**
Kapsel-Dampfmaschinen
für hochveränderliche Tourenzahlen zum Antrieb von Papiermaschinen
Sonderprospekt Nr. 135.
MASCHINENBAU-AKTIENGESELLSCHAFT
vormals **STARKE & HOFFMANN** Hirschberg (Riesengebirge)

Kollergangsteine



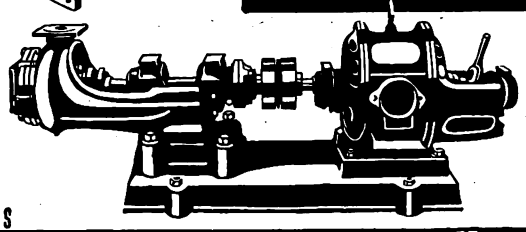
aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

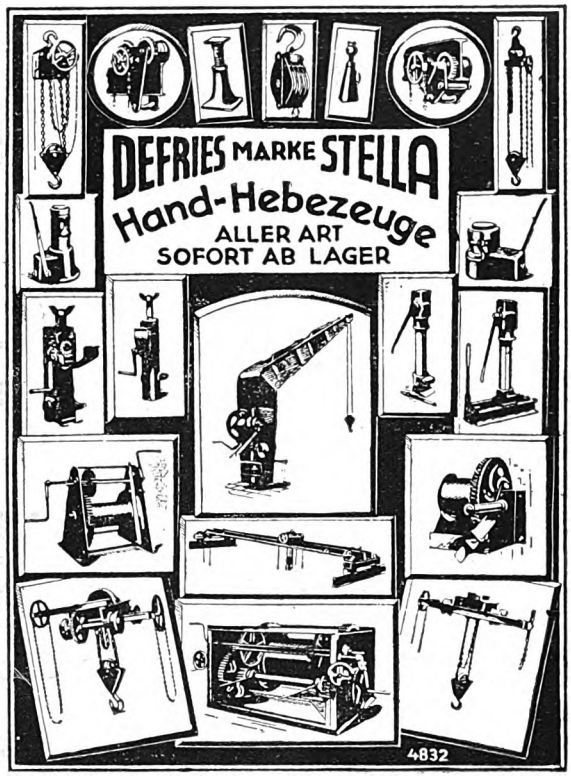
Digitized by Google

SÄUREFESTE = NICHTROSTENDE
KREISEL=
KURBEL=
PUMPEN
ARMATUREN

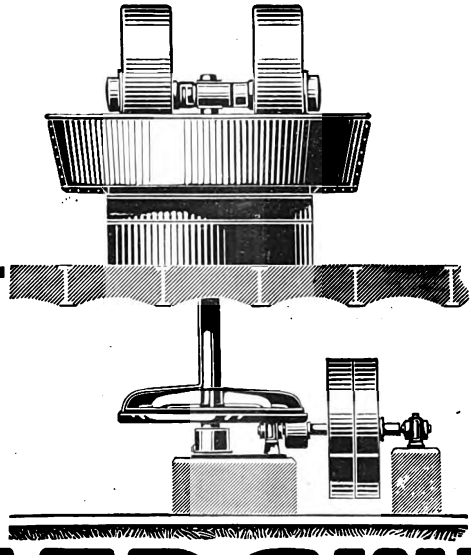
THERMISILID
V2A
V4A
V6A



AMAG-HILPERT=PEGNITZHÜTTE
NÜRNBERG

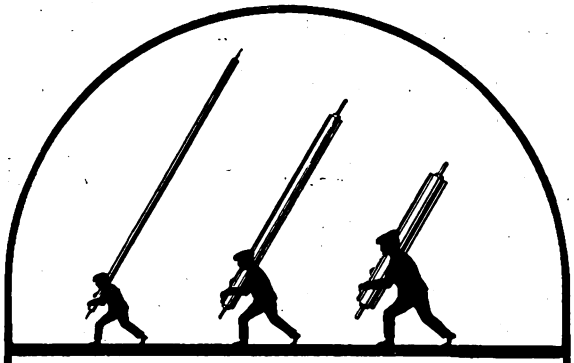


SCHIESS-DEFRIES A.-G.
DÜSSELDORF · POSTFACH 89



KOLLERGÄNGE
mit Dauer-Ölschmierung liefern
GUSTAV REINHARD & CO.
Eisengießerei und Maschinenfabrik / Hemer (Westfalen)

Digitized by Google



Niefernер Walzen

gehören in jede

Halbstoff- und Papiermaschine

Brust-, Register-, Siebleit-, Filzleit-, Spiral-, Papierleit- und Papierkühl-Walzen

bis zu den

größten Abmessungen

mit oder ohne Kugellager und leicht-auswechselbaren Zapfen. Ausführung als

Leicht- oder Schwermetall-Walzen

auch mit Kupfer-, Gummi-, Messing-, Aluminium- oder Stahlüberzug

Neuheit: Spiralwalze, deren Spiralen aus einem dicken Gummi-Ueberzug heraus gedreht sind. (D. R. G. M.)

Maschinenbauwerkstätte Niefern, G.m.b.H.
Niefern (Baden)

Speziell für Papierfabriken: **Dampfmesser zur vereinigten Messung von Menge und Druck des Heizdampfes sowie der Zellulose-Temperatur im Kocher**

„Technische Messe Leipzig, HALLE 21, STAND 76a, 78a, vom 4.—14. März 1928"

SOEBEN ERSCHIENEN!

Die

Papierholz-versorgung

Von

Dr. Gerhard Reinhold

Forstamtmann a. d. Forstlichen Versuchsanstalt in München.

Mit 8 Zeichnungen und 5 Karten / Ganzleinen RM 6,—.

Das Buch bedeutet für alle Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel bei ihren Maßnahmen und Erwägungen, das ihnen nicht nur je nach dem augenblicklichen Bedürfnis als Nachschlagewerk zu dienen berufen ist über die zahllosen einschlägigen Fragen der Aufbereitung, Zurichtung, Verarbeitung, des Transportes zu Wasser und zu Land, per Bahn und per Schiff, der Verzollung, der Preisgestaltung, der Handelsgebräuche, der Urerzeugung usw. — sondern darüber hinaus auch ermöglicht, den Blick räumlich und zeitlich hinauszurichten in die ferne Zukunft oder in die Brennpunkte der Papierholzerzeugung, sei es nach den gewaltigen Waldreserven des europäischen Nordostens, sei es Kanadas, sei es in die zukunftsreichen Bambusdickichte Indiens.

Das Werk behandelt die Papierholzfrage international, und damit ist die Gewähr gegeben, daß seine statistischen Unterlagen wie seine Winke und Fingerzeige nach den großen Papierholzvorräten, die die Zukunft unserer Papierindustrie bedingen, nicht von heute auf morgen durch die Ereignisse überholt werden.

In diesem Buch ist eine befriedigende Antwort auf die Frage: „Ist eine Papierholznot zu erwarten?" gefunden, wie aus dem augenblicklichen Stand der Wissenschaft zufolge überhaupt möglich ist.

Zu beziehen durch:

Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H.
Abt. Sortiment / **Berlin S 42** / Postscheck-Konto: Berlin 1140

JEBB BROTHERS, LTD.

NEWCASTLE-ON-TYNE

(Keine Verbindung mit anderen Firmen gleichen Namens)

Sämtliche Sorten

Papierabfälle

holzfrei und holzhaltig

in maschinenfertigem Zustand sortiert

★

Generalvertretung:

Sigfried Levy jr., Hamburg,

Papenhuder Strasse 42

Telegr.-Adr.: Lumpenstof Tel.: Hansa 4336, Nordsee 2395

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

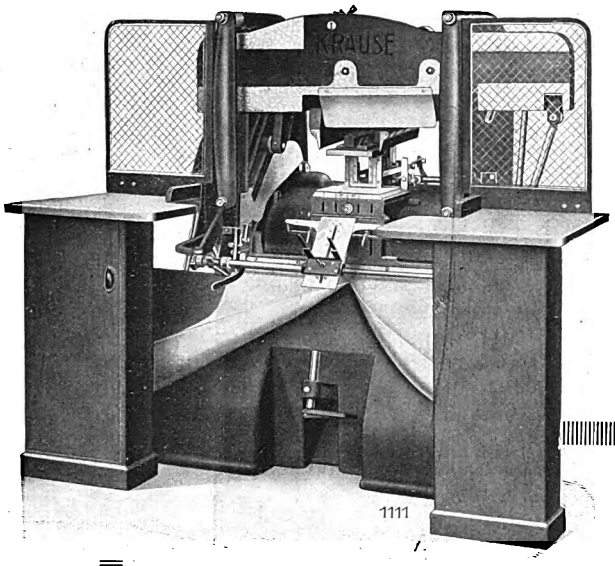
Blasweiler, Th. E.: Verwendung von Wasserglas zum Leimen von Papierstoff. 1,25 M., Porto 30 Pfg.

Die verdienstvolle Arbeit, die vom Verein der Zellstoff- und Papierchemiker und -ingenieure durch Erteilung eines Preises ausgezeichnet wurde, hat folgenden Inhalt: Reine mineralische Leimung. Wasserglas und Herz. Wasserglas und Fettsäuren. Tierleim. Stärke und Kasein.

KLEINE MITTEILUNGEN

Eine Papierfabrik abgebrannt.

Am 21. Januar ist der an der holländischen Grenze bei Brügge gelegene Betrieb der Papierfabrik Gebrüder Printzen Nachfolger A.-G. durch ein Großfeuer fast völlig vernichtet worden. Auch das Gebäude des Direktors ist ausgebrannt. Die Insassen konnten nur das nackte Leben retten. Die Feuerwehren vermochten gegen das gewaltige Flammenmehr kaum etwas auszurichten. Der Schaden wird auf 400 000 M. geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt.



Schnellarbeit

mit dem neuen Patent-Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE, Modell A 37 W mit automatischen Ausleger. — Die Maschine steht dadurch stets zum Einlegen eines neuen Stapels bereit. Erhöhte Schnittgeschwindigkeit, Schwingschnitt des Vordermessers, die neue Schneidunterlage, stets spanfreie Anlegestelle, vereinfachte Format- und Messereinstellung u. a. mehr erlauben zusammen mit dem automatischen Ausleger bedeutende Mehrleistungen.

KRAUSE

KARL KRAUSE, LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 70

E·N·BECKER HAMBURG

Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11

liefert

HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs

ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

Digitized by Google

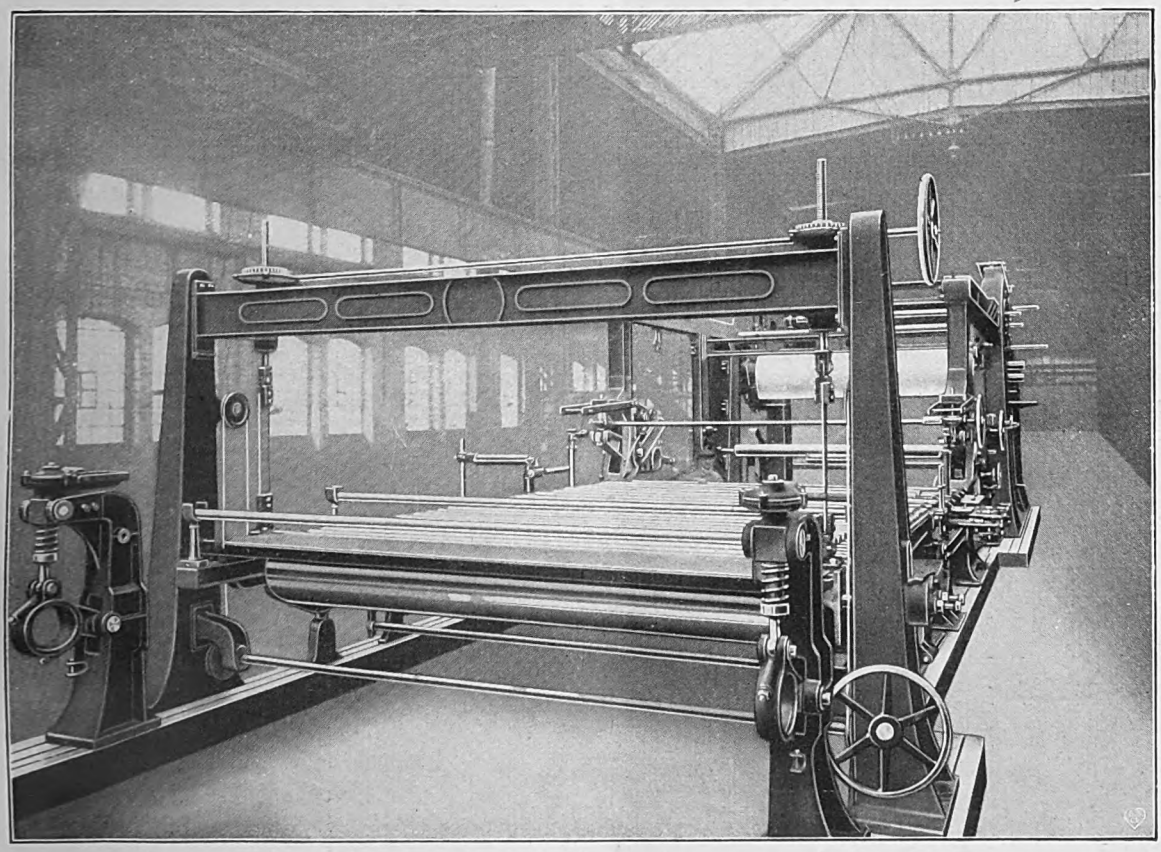
Digitized by Google

C. Mehler * Aachen

Maschinenbau-Anstalt G. m. b. H. / Geschäftsführung: Max Mehler, Paul Rinck

Eigene große Gießerei

liefert als Spezialität
sämtliche Maschinen zur Papier- und Pappenfabrikation



Yankee-Papiermaschine
von 3600 mm Arbeitsbreite mit einem Glättzylinder
von 3600 mm Durchmesser

Digitized by Google

Wasserreinigungsbau-G. m. b. H.

WABAG

Breslau und Essen

reinigt alle Wasser
unter
weitgehendster Garantie

VAG

Vereinigte
Armaturen-Gesellschaft
m. b. H.
Mannheim

Verkaufsgemeinschaft
der Werke:
Bopp & Reuther G. m. b. H., Mannheim-Waldhof
Klein, Schanzlin & Becker A.-G., Frankenthal
Pörringer & Schindler, Zweibrücken
Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co., Höchst a. M.
Amag-Hilpert-Pegnitzhütte, Nürnberg
A. L. G. Dehne, Halle

Armaturen für Wasser u. Gas
Feuerlösch-Armaturen

Hochdruck-Rohrleitungen
für Kessel-, Maschinen- und Turbinenanlagen

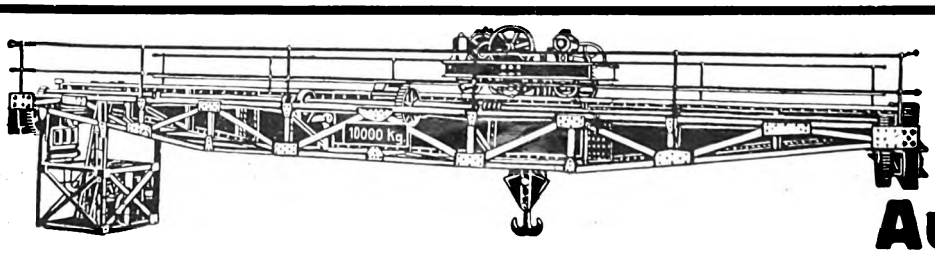
Stoffleitungen
in Kupfer und Eisen, schwarz und verzinkt

Kupferne Walzenbezüge

Dampfkochkessel

Großes Lager
in Dampf- und Wasser-Armaturen, Kupfer-, Stahl- und autogengeschweißten Röhren, Flanschen usw. Ia Referenzen

Findeisen & Thost
Fabrik für Rohrleitungsbau
Zwickau i. Sa.
Gegründet 1857 Fernsprecher 5515



Krane aller Art
Aufzüge

Elevatoren Hängebahnen Hebezeuge Eisenkonstruktionen

Maschinenfabrik und Eisengießerei
Gegr. 1875 Thiele & Maiwald, Glatz i. Schlesien Gegr. 1875
Verlangen Sie Prospekte und Referenzen

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 19. FEBRUAR 1928 NUMMER 8

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:

Die Dampfkesselfeuerungen, ihre Anpassung an die neuzeitliche Kohlenverwertung und die Grenzen ihrer Mechanisierung ..... Seite 113
Bestimmung von Alpha-, Beta- und Gamma-Cellulose. ... Seite 120
Wärmewirtschaft ..... Seite 124
Bücherschau ..... Seite 125
Zeitschriftenschau ..... Seite 126
Aus befreundeten Vereinen ..... Seite 126
Patent-Umschau ..... Seite 127

AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. ... Seite 133
Handelspolitik ..... Seite 133
Eine nachdenkliche Anmerkung ..... Seite 135
Die Beerdigungsfeierlichkeiten von Dir. Dr.-Ing. e. h. Paul Priem in Heidenheim am 4. Februar 1928 ..... Seite 136
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 138
Akademischer Papieringenieur-Verein an der Technischen Hochschule Darmstadt ..... Seite 139
Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen ..... Seite 140
Marktberichte ..... Seite 141
Auslandsschau ..... Seite 142
Börsenbericht ..... Seite 143
Geschäftliche Mitteilungen / Treue Dienste ..... Seite 143
Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher ..... Seite 145

Amtlicher und wirtschaftlicher Teil.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 9. Filztuchpreise.

Die Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten hat sich durch die Steigerung der Wollpreise genötigt gesehen, eine Heraufsetzung der Mindestpreise eintreten zu lassen. Die neue Preisliste vom 8. Februar 1928 ist, wie wir annehmen, unseren Mitgliedern unmittelbar von der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten zugegangen.

Handelspolitik.

1. Ungarn.

Die ungarische Regierung hat unter dem 14. Januar 1928 Aenderungen bezüglich der Erhebung der im Zolltarif festgesetzten Sätze verordnet. Für das Papierfach sind hierdurch die Tarif-Nrn. 388, 495 b 2 und 499 wie folgt betroffen worden. (Veröffentlichung des ungarischen Zolltarifs siehe Nr. 2/25 d. Ztschr. Aenderung dazu in Nr. 2/26 d. Ztschr.)

Tarif-Nr. 388.

Für Sulfitabfallauge werden nur 10 % des allgemeinen Zollsatzes von 25 Goldkronen = 2,50 Goldkronen erhoben.

Tarif-Nr. 495 b 2.

Desgleichen werden nur 10 % des Satzes von 18 Goldkronen = 1,80 Goldkronen erhoben für auf einer Seite geglättete Kartonpappe, in der Masse gefärbt, zur Herstellung von Garnspulen, auf Grund besonderer Bedingung, zu den auf dem Verordnungswege festzusetzenden Bedingungen und unter Kontrolle.

Tarif-Nr. 499.

Ausgenommen von der Vergünstigung der nur 25 %igen Erhebung des Zolles von 75 Goldkronen (18,75 Goldkronen) ist gefärbtes Papier aller Art, das unter diese Tarifnummer fällt. Solches Papier trägt demnach den vollen Satz von 75 Goldkronen.

2. Norwegen.

Mit Gültigkeit vom 6. Februar 1928 an ist der Goldzuschlag auf die norwegischen Zölle aufgehoben worden (siehe Nr. 38/27 d. Ztschr.).

3. Lettland.

Die Position Papierholz im lettländischen Ausfuhrzolltarif hat bezüglich des Schemas folgende Neufassung erhalten:

„Tannen-Papierholz, in der Länge bis zu 8,5 Fuß und im Durchmesser am dünnen Ende 4 bis 8 Zoll einschließlich, Kubikfaden (6×6×6)."

Dagegen ist der Satz von 30 Lats per Kilogramm geblieben.

4. Rumänien.

Der rumänische Ausfuhrzoll für Nadelholz für Cellulose, rund oder gespalten bis zur Länge von 1,25 m, der bisher 150 Lei pro Eisenbahnwagen betrug, ist durch königliche Verordnung vom 20. Januar 1928 mit Gültigkeit vom 24. Januar 1928 auf 120 Lei ermäßigt worden.

Digitized by Google

5. Venezuela.

Seit dem 20. Juli 1927 ist in Venezuela ein neuer Zolltarif vom 27. Juni 1927 in Kraft, aus welchem hierunter ein Auszug für das Papierfach folgt.

Die Verzollung erfolgt nach 9 Klassen, von welchen für die Papierindustrie nur die Klassen 1—5 von Interesse sind. Folgende Sätze gelten für 1 kg Rohgewicht.

1. Klasse	0,05	Bolivares
2. „	0,10	„
3. „	0,25	„
4. „	0,75	„
5. „	1,25	„

1 Bolivares = 0,81 RM.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Ware	Klasse
204	Pappe, nicht besonders aufgeführt — Papier, undurchlässig, für Kopierpressen . . .	3
205	Pappe, gewöhnliche, geformt (en pasta), unter 1 mm stark	2
	+ 50 v. H. Z.	
206	Pappe, gewöhnliche, geformt (en pasta), 1 mm stark oder darüber — Pappe, wasserdicht, für Bauten — Pappe, in gewellter Form gefaltet — Pappe aus zwei oder drei Blättern, von denen eines in gewellter Form gefaltet ist	2
207	Pappe und Papier zu Tapeten	4
	+ 10 v. H. W.	
208	Pappe, zur Oelmalerei zubereitet — Papier aller Art, nicht besonders aufgeführt — *) Papier, durch Gewebe von mehr als sechs Fäden in halber Fadenzahl verstärkt	4
	*) Hierunter fällt auch nicht bedrucktes paraffiniertes Papier.	
209	Papierabfälle — Papiermasse in unbrauchbar gemachten Blättern	1
210	Albuminpapier und Postkarten für photographische Zwecke	5
211	Besonderes Papier für selbstspielende Klaviere in Spulen von einer festen Breite von 288 bis 289 mm — Papier, glasiert, nur auf einer oder auf beiden Seiten emaillefarbig — Löschpapier	3
	+ 10 v. H. Z.	

Zollfrei ist die Einfuhr von grobem Papier zur Herstellung von Matrizen für den Stereotypendruck. Verboten ist die Einfuhr von Zigarettenpapier. (Abkürzungen: Z = Zuschlag zum spezifischen Zoll, W = Zuschlag zum Wertzoll.)

6. Neuseeland.

Durch Gesetz vom 25. Oktober 1927 ist in Neuseeland ein neuer Zolltarif in Kraft gesetzt worden, aus welchem nachstehend für das Papierfach ein Auszug bekanntgegeben wird.

Auszug aus dem Zolltarif von Neuseeland.

Tarif-Nr.	Waren	Britischer Vorzugstarif Spalte 1 £ s d	Generaltarif Spalte 2 £ s d
	Klasse IX. — Papier und Schreibwaren. (Tarif-Nr. 265—306.)		
269	Pappe, Karton, Pappe aus Holzmasse, Wellpappe, Fiberpappe, Strohpappe und ähnliche Pappe in einer Größe von mindestens 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß und im Gewicht von mindestens 1¼ Unze der Bogen von 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß; mit Leinen überzogene Pappe in einer Größe von mindestens 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß; Glanzpappe in einer Größe von mindestens 15×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß	frei	frei
270	Pappe, Karton, Pappe aus Holzmasse, Wellpappe, Glanzpappe, Fiberpappe, Strohpappe und mit Leinen überzogene Pappe, a.n.i.*) v. W.	20 v. H.	40 v. H.
	*) anderweit nicht inbegriffen.		
	usw.		
284	Papier, nämlich ungebleichtes Sulfit- oder ähnliches Papier, auf die Erklärung hin, daß es nur zur Herstellung von Bindfaden oder nachgeahmter Flechtware verwendet wird	frei	frei
285	Teppichfilzpapier und Papierfilz, a. n. i. . . . . v. W.	frei	20 v. H.
286	Papier, auf die Erklärung hin, daß es nur für die Herstellung von Patronen verwendet wird nicht eingeschlossen Papier zur Verpackung von Patronen oder anderen Waren)	frei	frei
287	Schmirgelpapier, Schmirgelleinen und Glaspapier, zu Formen geschnitten, in Rollen oder in Bogen . . . . . v. W.	frei	20 v. H.
288	Filterpapier und Filterpapiere; Filtermasse	frei	frei
289	Monotyppapier in Rollen, eigens zum Gebrauche bei Monotypmaschinen . . . . . v. W.	frei	20 v. H.
	usw.		
292	Ganzzeug für die Papierfabrikation	frei	frei
293	Druckpapier und Schreibpapier, in Rollen von mindestens 10 Zoll Breite, ganz oder teilweise auf einer Seite mit Kohleüberzug, auf die Erklärung hin, daß es nur zur Herstellung von Kontrollbüchern verwendet wird . .	frei	frei
	usw.		
295	Papier, unbedruckt, nämlich echtes pflanzliches Pergament; geglättetes durchscheinendes fettdichtes Papier, fettdichtes nachgeahmtes Pergamentpapier und dergleichen Papier solcher Arten, wie von dem Minister genehmigt wird	frei	frei
296	Papier (anderes als Pack- oder Einwickelpapier), gewachst, unbedruckt, auch derartiges Papier bedruckt und dann gewachst . . . . . v. W.	frei	20 v. H.
	usw.		
298	Pack- oder Einwickelpapier, bedruckt oder unbedruckt:		
	1. in Bogen von einer Größe von mindestens 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß oder in Rollen von mindestens 10 Zoll Breite		
	a) aus Stoff, nicht leichter im Gewicht als ¼ Unze der Bogen von 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß . . . . . Zentner	— 6 6	— 10 6
	b) A. n. i. . . . . „	— 6 6	— 10 6
	oder v. W.	20 v. H.	50 v. H.
	je nachdem, welcher Satz den höheren Zoll ergibt		

Digitized by Google

Tarif-Nr.	Waren	Britischer Vorzugstarif Spalte 1 £ s d	Generaltarif Spalte 2 £ s d
	2. in Bogen von einer Größe von weniger als 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß oder in Rollen von weniger als 10 Zoll Breite (ausgenommen solche eigens für gewerbliche oder ähnliche Zwecke geeigneten Rollen in solchen Breiten, nicht über 2 Zoll, wie der Minister bestimmt) . . . . . v. W.	25 v. H.	55 v. H.
299	Papier von durch den Minister genehmigten Arten und Größen, auf die Erklärung hin, daß es nur von Obstzüchtern zum Einwickeln von Obst verwendet wird	frei	frei
	(Für dieses Papier können Zölle zu Sätzen erhoben werden, die nicht über die für bedrucktes oder unbedrucktes Packpapier zu zahlenden Sätze hinausgehen, wenn dem Department of Agriculture nachgewiesen wird, daß in Neuseeland hergestelltes und zur Verpackung von Obst geeignetes Papier von einer Art, die dem besten eingeführten Papier gleichkommt, in Neuseeland zu angemessenen Preisen und in genügender Menge verkauft werden kann. Als angemessener Preis gilt hierbei ein Preis, der nicht über den heimischen Marktwert von Papier guter Beschaffenheit für den Gebrauch von Obstzüchtern, zuzüglich Fracht, Versicherung und aller Unkosten bis zur Landung in Neuseeland bei einer Einfuhr entweder aus den britischen Dominien, Europa oder Amerika nach Wahl des Department of Agriculture unter Zuschlag von höchstens 10 v. H. hinausgeht.)		
300	Papier:		
	1. Kohle- oder ähnliche Kopierpapiere		
	a) in Bogen von mindestens 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß oder in Rollen von mindestens 10 Zoll Breite . . v. W.	frei	20 v. H.
	b) a. n. i. . . . . v. W.	20 v. H.	40 v. H.
	2. A. n. i., einschließlich Zinnfolie und gummiertes Papier, a. n. i.		
	a) in Bogen von einer Größe von weniger als 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß . . . . . v. W.	20 v. H.	40 v. H.
	b) in Bogen von einer Größe von mindestens 20×15 Zoll oder entsprechendem Ausmaß	frei	frei
	c) in Rollen von weniger als 10 Zoll Breite, ausgenommen solche eigens für gewerbliche oder ähnliche Zwecke geeignete Rollen, in solchen Breiten, nicht über 2 Zoll, wie der Minister bestimmt v. W.	20 v. H.	40 v. H.
	d) in Rollen, a. n. i. . v. W.	frei	20 v. H. v. W.

Eine nachdenkliche Anmerkung.

Von Dr. Wilh. Clemens.

Vor uns liegt, knapp sechs Schreibmaschinenseiten, der Bericht über die schwedische Papierindustrie im Jahre 1927. Mehr deshalb von Interesse, weil er, neben dem Zahlen- und Tatsachenmaterial, auf der Suche nach einer plausiblen Erklärung für die widerspruchsvolle Preisentwicklung zu Ergebnissen gelangt, die sowohl wegen ihrer psychologischen als auch wegen ihrer tatsächlichen Motivierung verblüffende Vergleichsmöglichkeiten für die deutsche Papierindustrie im verflossenen Jahre bieten.

Bei einer durchaus günstigen allgemeinen Geschäftslage hat die Papierindustrie fortlaufend Preiseinbußen erlitten, weniger — was für Schweden die geringere Rolle spielt — auf dem heimischen Markt als auf den Exportmärkten. Zum Teil vermutet man äußere Gründe als Ursache: Einfluß des englischen Packpapierzolles, verschärfter Wettbewerb der mitteleuropäischen Industrien, Angst vor Aufbau und Zunahme der Papierindustrie in England und besonders Frankreich, schließlich Zusammenbruch der Verständigung zwischen den skandinavischen Ländern und Finnland. Bei den inneren Gründen ist es keineswegs die Vermehrung der Produktion, die voransteht, sondern ein anderes, in seiner Deutlichkeit vielleich das erste Mal so stark hervortretendes Moment: die eingebildete Furcht vor dem Auftragsmangel!

Größere Erzeugung, gestiegener Export (trotz der hemmenden Gegenkräfte), keinerlei, was ausdrücklich betont wird, Auftragsmangel — „wenn wir heute auf die Lage zurückblicken, müssen wir zugeben, daß in diesem Jahre irgendein Auftragsmangel nicht bestanden hat. Soweit wir wissen, ist kaum eine Maschine zum Stillstand gekommen" heißt es in dem Bericht wörtlich — und doch, trotz allem, rückläufige Preise. „Es ist daher nur — fährt der Berichterstatter fort — die eingebildete Furcht des Auftragsmangels, welche den ganz unnötigen und für viele ruinösen Preisrückgang, der zu verzeichnen war, verursacht hat."

Eine Lösung, die vielleicht nicht restlos stimmt, unseres Erachtens aber den Kern der Wahrheit birgt. Wie in Schweden so in Deutschland: Auch bei uns im letzten Jahre Anstieg des Erzeugungsanfalles, verbreiterter Absatz, wenn auch, wegen der Preisverhältnisse, Störungen im Export; auch bei uns kaum ein Betriebsstillstand oder Auftragsmangel, und doch, wie in Schweden, zurückgewichene Preise. „Unnötig und für viele ruinös" — wie der schwedische Gewährsmann sehr mit Recht urteilt. „Eingebildete Furcht vor Auftragsmangel": dieses Wort muß man sich einprägen; es vermittelt eine Erkenntnis, die Widerstand wecken, die zur Tat aufrufen sollte; zur beherzten Ablehnung giftiger Zweifel, kümmerlicher Aengste.

Wir wissen, daß unsere Zeitkrankheit sich nicht in Kapitalmangel und übersteigerten Rationalisierungsmühen erschöpft. Auch die geistige Grundlage unserer Wirtschaft ist arg lädiert, schlimmer vielleicht als die materielle. Unsere Sinne sind im Massenrausch befangen, der Milliardenspektakel hallt noch in den Ohren, neu entfacht durch Amerika, das längst dabei ist, auch kleineren Massen Geltung zu geben. Der Sach- und Warenhunger der Kriegs- und Nachkriegszeit feiert, wie es scheint, heute seine letzten Triumphe. Nicht so

Digitized by Google

sehr, wie es damals war, als mächtigster Preisansporn, sondern, Schicksal ebenso maßlosen Rückschlages, als böser Geist einer mit allen Mitteln gehetzten Produktivität. Wir erleben gewissermaßen die damalige Wirtschaftsepoche heute mit umgekehrtem Vorzeichen. Statt dieser verhängnisvollen Selbsttäuschung sollte man längst erkennen, daß der Wind wieder aus ruhigeren Zonen weht, daß die schlecht fundierte Vormachtstellung des Verkäufers schwand und daß der Käufer im selben Maße eine Festigung seiner Position erfuhr, die man ihm, wenn es schon nicht anders geht, in Gottes Namen lassen — nicht jedoch ohne Not und zum eigenen Schaden stärken oder gar in krankhafter Ueberschätzung ihrer Bedeutung zum Opferaltar der eigenen wirtschaftlichen Kraft und Selbstbehauptung erheben sollte.

Die Beerdigungsfeierlichkeiten von Direktor Dr.-Ing. e. h. Paul Priem in Heidenheim am 4. Februar 1928.

„Ich muß wirken, solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann". — Diese Worte aus Joh. 9, Vers. 4, hatte der Geistliche der Trauerandacht im Hause Priem zugrunde gelegt, und sicherlich, er hätte keine Stelle der Schrift wählen können, die so treffend und gleichzeitig erschöpfend den kategorischen Imperativ kennzeichnete, unter dem dies arbeitreiche Leben dahingeflossen ist, das gleichzeitig wieder eine Bestätigung bildete für jene Worte aus dem Buch der Bücher, welche lauten: „. . . . und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen."

Es wird kaum jemanden in Fachkreisen geben, der Paul Priem und die Bedeutung seiner Lebensarbeit nicht kennt, und das schon ist Beweis genug für die Größe seines Werkes. Doch so groß die Erfolge seines Geistes und seiner Tatkraft auch waren, so bescheiden blieb er als Mensch, stets vom besten Willen gegen seine Mitmenschen beseelt und im stillen unendlich viel Gutes stiftend, unbescheiden immer nur in den Anforderungen an sich selbst. Und die ganze Größe seiner echt männlichen Persönlichkeit ist in dem letzten Leidensjahr so recht offenbar geworden, da selbst die unerträglichsten Schmerzen ihm den Gleichmut der Seele und den klaren Blick für alles und jedes nicht trüben konnten, wo er noch an alle und jeden gedacht hat und an sich selbst zuletzt. So hat er als tapferer Kämpfer bis zum Ende in Ehren bestanden, bis sein Lebenswille dem unentrinnbar Stärkeren weichen mußte, und so ist diese Leidenszeit die seltene Krönung eines nicht alltäglichen Lebens geworden.

Unter den Klängen des Chorals „Jesus meine Zuversicht" setzte sich vom Trauerhaus aus der riesige Zug des letzten Geleites in Bewegung. Dem Sarge, den Hunderte von Kränzen begleiteten, ging die Arbeiterschaft voraus und die Angestellten und übrigen Leidtragenden folgten ihm. Namhafte Führer der deutschen Industrie, insonderheit der Papierindustrie, waren herbeigeeilt, um dem Verstorbenen, dem hervorragenden Ingenieur und genialen Erfinder, das letzte Geleit zu geben.

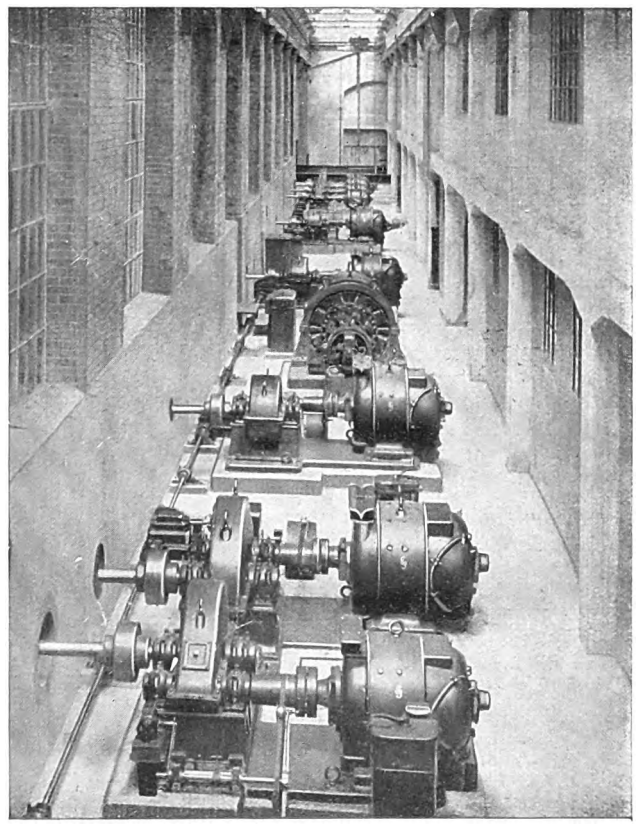
Am Grabe erklang der Chor „Wie sie so sanft ruh'n", worauf der Geistliche, nochmals an das genannte Bibelwort anknüpfend, den Trauergästen die Bedeutung des Entschlafenen treffend vor Augen führte. Seine Worte gaben ein getreues Charakterbild des Verstorbenen, der fast 40 Jahre dem Voithschen Werke diente und in dieser Zeit in echter Freundschaft, ja in einer Art Wahlverwandtschaft mit dem Hause Voith verbunden war. Er wies darauf hin, was Paul Priem für das Werk und für die Stadt Heidenheim bedeutete, wie er trotz großer Bedeutung ein schlichter Mann geblieben war, dabei der geborene Ingenieur, den die Triebfeder „Ich muß wirken" in Bewegung hielt. Seine Arbeit war ihm ernste, heilige Pflicht, die er unermüdlich, aber nie unruhig erfüllte. Er wirkte beherrschend, weil er sich selbst beherrschte. Seine Mitarbeiter, die mit besonderer Liebe an ihm hingen, unterzogen sich gerne seiner kraftvollen Leitung. Und wie im gesunden, tätigen Leben, so war er auch in den Leidenstagen stark. Still und unverbittert nahm er sie auf sich und erkämpfte so über sich selbst den größten Sieg.

Nach Gebet und Segen traten die Inhaber der Firma J. M. Voith an das offene Grab. Ihr Seniorchef, Herr Dr.-Ing. e. h. Walther Voith, widmete dem Dahingeschiedenen herzliche Wort des Dankes und der Verehrung. Er erinnerte an die vielen Jahre innigster Zusammenarbeit, an die edlen Charaktereigenschaften des viel zu früh Entschlafenen, an seine Bescheidenheit, seine stete Hilfsbereitschaft und rühmte an ihm, wie er durch seine schöpferische Tätigkeit die Abteilung Papiermaschinenbau auf ihre heutige Höhe brachte und jeden seiner Mitarbeiter neidlos förderte, ihnen so Befriedigung bei der Arbeit schaffend und der Gesamtheit dienend. Er widmete dem Verstorbenen für seine treue, aufopfernde Tätigkeit im Interesse der Firma einen prachtvollen Lorbeerkranz. Hierauf legte Herr Direktor Rupp im Namen der Direktoren der Firma J. M. Voith einen prächtigen Kranz nieder und schilderte in warmen Worten die vortrefflichen geschäftlichen und menschlichen Eigenschaften des Entschlafenen, der seinen Mitdirektoren mehr als Kollege, der ihnen Freund war, und schloß mit den Worten: „Wir nehmen Abschied von dir, lieber Freund, das Herz voll stiller Trauer, aber den Sinn gerichtet auf den Kreis der Pflichten, die du uns hinterlassen. In unserer Arbeit wollen wir dich ehren!" Herr Dipl.-Ing. Wintermeyer würdigte als Vertreter der Angehörigen des Papiermaschinenhauses die hohen Verdienste des Entschlafenen, des Führers und treuen Beraters, des väterlichen Freundes. „Unsere Pflicht soll es sein, seinen Geist in uns lebendig zu erhalten und denen zu vererben, die nach uns kommen. Dann wird er für uns nicht gestorben sein". Drei Kränze wurden nach diesen Worten niedergelegt. Weiter sprachen unter Widmung von Kränzen Herr Oberingenieur Dr.-Ing. e. h. Schmitthenner namens der Oberingenieure und Prokuristen und Herr Ingenieur Meerwarth namens der Angestellten, als deren leuchtendes Vorbild der Entschlafene von allen anerkannt und verehrt wird. Herr Oberwerkführer Widmann legte einen Kranz namens der Meister der Firma Voith und Herr Betriebsrat Oechsle namens der Arbeiter der Firma nieder. Dann sprach Herr Geheimrat Professor Müller von der Technischen Hochschule in Darmstadt, die Herrn Priem vor zwei Jahren durch die Verleihung der hohen Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber auszeichnete. Diese Würde habe der Entschlafene wohl verdient, denn unter den Führern der Technik stand er mit an der Spitze; sein Name wird niemals vergessen. Herr Dr.-Ing. Hahn, welcher namens des Vereins Deutscher Ingenieure sprach, zeichnete Herrn Priem als einen Pionier der Ingenieurwissenschaft, berühmt im In- und Ausland, der die Firma Voith in vorbildlicher Weise leitete und ihren Weltruhm förderte. Er widmete ihm einen Kranz als einem der größten und bedeutendsten deutschen Ingenieure. Dann trat der Vorstand des Veteranen- und Kriegervereins, Herr Förster Baß, ans Grab und entbot dem entschlafenen Ehrenmitglied, der mehr als drei Jahrzehnte dem Verein angehörte, den letzten Gruß. Die Fahne wehte über das Grab, der Sängerchor „Ueber den Sternen" klang hin zu den zahlreichen Trauernden und auch zu ihm, der nun nicht mehr unter uns weilt. Die große Anteilnahme, die unwandelbare Verehrung und die tiefe Trauer aber haben gezeigt, daß der Name des Verstorbenen weiter leben wird.

Digitized by Google

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

für Papiermaschinen



Keine kraftübertragenden Konus-Riementriebe
Energieersparnis in Höhe von 15-20 v. H.
Platzersparnis
Genaueste Einhaltung der Papierzüge
Hebung der Qualität des Papieres
Steigerung der Produktion
Höchste Wirtschaftlichkeit

Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen kostenlos

15 Antriebe System
Siemens-Harland
in Betrieb oder Bau;
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb

SIEMENS-SCHUCKERT
BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 14. Februar 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.—
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.— bis 6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 11. Februar 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 91.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	50.— b. 53.—	Grau Leinen	35.— b. 38.—
Altweiß II	38.— b. 40.—	Kragen und Manschetten	45.— b. 46.—
Altweiß III	25.— b. 26.—	Jute	8.75 b. 9.25
Altweiß IV	12.50 b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 42.—
Hell Kattun	23.— b. 24.50	Weiße Putzlappen	65.— b. 67.—
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 27.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.— b. 12.—	Manila Transmissionstau	19.— b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.— b. 15.50	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 15. Febr. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	—.80 bis 1.05
„ „	Haferstroh	—.70 bis —.85
„ „	Gerstenstroh	—.70 bis —.85
„ „	Weizenstroh	—.75 bis—.95
Roggenlangstroh		—.90 bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.60 bis —.80
Häcksel		1.50 bis 1.75

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 11. Februar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.— bis 23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 10. Februar 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima....60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	44.50 bis 46.—
	superior	44.— bis 45.50

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 10. Febr. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 10. Februar 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	80.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	130.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.—
Bleiglätte, rein	72.—	„ Kristallmehl	15.20
Bleiweiss, pulv.	78.—	Kaolin	6.—
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	56.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	67.—
Formaldehyd 40%	64.—		

Casein. Argentinisch .. £ 68/68.—, Französisch Frcs. ..... 700.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 11. Februar, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen	116.—	Lederleim	128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 9. Februar 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50

Bienenwachs: sh 164.— bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—

Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 132/— p. cwt., courantgrau sh 137/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 84/10 bis 85/10 p. engl. ton

Harz: franz. 100 kg $ 9.25 bis 9.50, amerik. 100 kg $ 9.20 bis 9.50

Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 10. Febr. 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 33.15, RM 34.15. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 10. Febr. 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—

Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—

Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 30. November 1926 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 10.20
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 9.90
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 9.90
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ....9.90—15.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 11.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 15.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 18.50
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 22.60
Glatte Obertücher 22.60
Gerippte und gemusterte Obertücher ..... 25.—
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze ..... 7.—
Stopfgarn für Naßfilze ..... 10.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 16. Januar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.18	1.22
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.08	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.09	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.35
Ia „ „ „ naßgestreckt	1.45	1.52
„ Grubengerbung, naßgestreckt	1.60	1.70

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 10. Febr. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	42.— bis 43.—
Altrotguß	96.— bis 98.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	74.— bis 76.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	150.— bis 155.—
Gußmessing	78.— bis 80.—		
Messingblechabf.	90.— bis 94.—		
Altzink	34.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

Digitized by Google

4. Programm für SS 28 und Stiftungsfest.
5. Neuwahl des Vorstandes.
6. Allgemeines.

An demselben Tage findet abends um 20 Uhr im Kaisersall (Restaurant Christ, Grafenstraße) die Semesterschlußkneipe des APV statt, zu welcher wir schon jetzt Gelegenheit nehmen, unsere Alten Herren und auswärtigen Mitglieder herzlichst einzuladen.

Mit besonderer Genugtuung sei noch erwähnt, daß die Zahl der Mitglieder 120 überstiegen hat, worunter sich mehr als 50 Alte Herren befinden. Vor Schluß des Semesters wollen wir noch eine Zellstoffabrik besuchen.

Der akademische Papieringenieur-Verein
an der Technischen Hochschule Darmstadt.
I. A.: Paul Walter.

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen.

Einladung zum 20. Stiftungsfest
am Freitag, den 24. und Sonnabend, den
25. Februar 1928.

Festfolge:

Freitag, den 24. Februar, abends 8 Uhr: Begrüßung der Gäste im kleinen Saal des „Hotel Rumpf".

Sonnabend, den 25. Februar, vormittags 9 Uhr:

1. Hauptversammlung im großen Saal des „Studentenheims".

Tagesordnung:

a) Bericht des Vorsitzenden über die Arbeit der Fachvereinigung im vergangenen Jahr.
b) Bericht des Kassenwarts.
c) Bericht des Pressewarts.
d) Bericht des Wirtschaftsamtes.
e) Bericht über die Bücheri.
f) Bericht des Geschäftsführers der Abt. A.
g) Bericht über Verschiedenes, evtl. Anträge.

Hieran anschließend Führung durch das papiertechnische Institut und das neue Studentenheim, wo ein kleiner Imbiß geboten wird.

2. Etwa 10.30 Uhr vormittags folgende Vorträge:
   a) Privatdozent Dr. Rudolf Lorenz, Tharandt bei Dresden: „Die zukünftige Rohstoffversorgung der Papierindustrie."
   b) Diplom-Kaufmann Karl Beck, Bergisch-Gladbach: „Rationalisierung ein Schlagwort?"
3. 4 Uhr nachmittags: Tanztee im „Kaffee Karius", Weintraubenstraße.
4. 7 Uhr abends: Festessen im großen und kleinen Saal des „Hotel Rumpf". — Ball.

Sonntag, den 26. Februar, ½12 Uhr mittags: Frühschoppen. Nachmittags: Exbummel!

Große Feinpapierfabrik sucht
kaufmänn. Direktor
In Frage kommt nur
erster Fachmann in feinen und mittelfeinen Papieren
aus Industrie oder Handel, der befähigt ist, ausgedehnte Verkaufsorganisation zu leiten und großem Büro vorzustehen. – Sprachenkenntnisse erforderlich!
Ausführliche Bewerbung mit Angabe von Referenzen unter P. F. 396 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ab Elberfeld 2500 kg schwarze
Preß-Spanpappen!
In Rollen, ca. 16–18 cm breit, neu, Umständehalber zu 40 Pfg. per kg abzugeben.
Offerten unter P. F. 393 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

SEIDL & MAYER
FABRIK GELOCHTER BLECHE
MÜNCHEN 12
Sondererzeugnis:
Sortiersiebe
aus
2 mm starker Hartbronze mit fein gebohrter Rundlochung, Knotenfangplatten
mit gefrästen Schlitzen, feingelochte Kupfer- und Messingbleche.

5-Walzen-Krause-Kalander
für Bogensatinage, für Rollen 100 cm einzurichten, nur sehr wenig gelaufen, tadellos erhalt., abzugeben, eventuell gegen 3walz. Bogen-Friktionskalander umzutauschen.
F. A. Lattmann, Goslar

CASEIN
in Posten regelmäßig preiswert abzugeben. Muster zu Diensten. Anfragen von Selbstverbrauchern erbeten unter P. F. 399 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gutgehende, günstig gelegene
Metallfuchweberei
und
Cylinderbaufabrik
Mitteldeutschlands
sucht Erbschaftsregelung wegen Anlehnung an größere Fabrik gleicher oder ähnlicher Art, eventuell auch Verkauf. Anfragen erbeten unter P. F. 386 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

5000 Kilo Holzstoffpappe
30er, Format ca. 103×73 cm, billigst abzugeben.
Offerten erbeten unter P. F. 395 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Treibriemen aus **Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.**
in alterprobter Güte liefern prompt
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26225 u. 26434

Digitized by Google

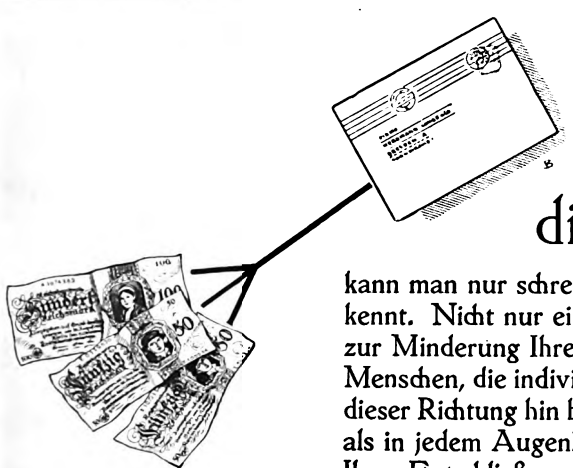
MARKT-BERICHTE

Rheinland-Westfalen.

Die rheinisch-westfälische Papierindustrie hat durch die große Lohnbewegung in der schwedischen Zellstoff- und Papierindustrie eine nachhaltig spürbare Geschäftsbelebung zu verzeichnen, die sich hauptsächlich in der umfassenden und dringlichen Nachfrage holzhaltiger maschinenglatter und satinierter Dünndruckpapiere sowie starkzellstoffhaltiger Pack- und Umschlagpapiere äußert. Ob auch das Zeitungsdruckpapiergeschäft aus diesem schweren Arbeitskampfe in Schweden, der auf eine Dauer von mehreren Monaten berechnet wird, eine Anregung erhalten wird, läßt sich noch gar nicht sagen; bisher sprechen die Anzeichen noch nicht dafür. Dennoch sind die auf die Herstellung von Zeitungsdruckpapier eingestellten Betriebe dauernd flott beschäftigt. Indessen fehlt es aber nicht an Fühlern, die von holländischen Großhändlern ausgestreckt werden und wobei es sich durchweg um sehr beträchtliche Abschlüsse in Zeitungsdruck handelt, aber die gebotenen Preise sind derart knapp, daß für diese Lieferungen nur zwei oder drei Großbetriebe in Betracht kommen können, weil bei den meisten übrigen die eigenen Gestehungskosten höher sein dürften als der Lieferpreis. Wie man jetzt übereinstimmend hören kann, ist der Tiefpunkt der Preise für Zeitungsdruck überwunden und auch auf dem Weltmarkte ist die Preisbewegung zu einem Stillstande gekommen, der nicht nur angehalten hat, sondern vielmehr zu einer weiteren und allgemeineren Befestigung geführt hat, so daß möglicherweise eine allgemeine Preiserhöhung für holzhaltige Papiere auf dem Weltmarkte eintritt, denn auch die kanadischen Riesenbetriebe haben mit dem Schleudern aufgehört. Wie weit dieses Besinnen der kanadischen Zeitungsdruckpapierindustrie auf den südamerikanischen und insbesondere argentinischen Markt zurückwirken wird, der durch die kanadischen Wettkämpfe in Grund und Boden verdorben worden ist, läßt sich einstweilen noch nicht beurteilen, bisher kommen noch immer von dorther Limite, die postwendend abgelehnt werden müssen, weil man so billig, wie die Argentinier sich das vorstellen, in Rheinland-Westfalen denn doch noch nicht herstellen kann. Dahingegen hat sich das Geschäft auf fast allen europäischen Märkten wieder belebt und hinsichtlich der Preise auch etwas gebessert. Dl.

Von ausländischen Papierholzmärkten.

P o l e n. Die Tendenz ist fest, mit Neigung nach oben. Bei den Verkäufen in den Forsten sind für Rundholz weiter hohe, die Taxen sehr weit übersteigende Preise bezahlt worden. Die am Rundholzmarkt eingetretenen Preissteigerungen haben sich in den Exportnotierungen für Schleifholz noch nicht voll ausgewirkt, soweit man dabei von zuletzt herangekommenen höheren Forderungen absieht, die zunächst noch wenig Aussicht auf Berücksichtigung haben. Es ist durchweg noch möglich gewesen, auf bisheriger Preisbasis anzukommen. So sind namentlich bei Abschlüssen nach Ostpreußen kaum mehr als 3,5—3,6 Dollar je Raummeter franko Prostken zu erzielen gewesen, während bei Abschlüssen nach Mitteldeutschland teilweise etwas höhere Preise durchgeholt werden konnten. In den Forderungen der einzelnen Anbieter zeigen sich allerdings ganz erhebliche Abweichungen, die bezeichnend sind für die Unentschiedenheit der Lage. Ausfuhrfrei Makoschau/Petrovice wurden zwischen 3,6—4,4 Dollar je Raummeter deutscherseits unverzollt genannt. Im allgemeinen dürften aber kaum mehr als 3,8—4 Dollar für handelsübliche Ware zu erzielen gewesen sein;



Mahnbriefe

die GELD bringen

kann man nur schreiben, wenn man seine Kunden wirklich kennt. Nicht nur eine terminsichere „Mahnmaschine" trägt zur Minderung Ihrer Außenstände bei: Ihre Kunden sind Menschen, die individuell behandelt sein wollen. Auch nach dieser Richtung hin brauchen Sie zuverlässige Informationen als in jedem Augenblick griff- und blickbereite Unterlagen Ihrer Entschließungen.

Wir können Ihnen hierbei helfen! Unser Spezialprospekt „Prompter Geldeingang" steht ebenso unentgeltlich zu Ihrer Verfügung wie unsere persönlichen Dienste!

KARDEX-SYSTEM
G. m. b. H.
BERLIN W 66, Behrenstraße 52

Rufen Sie den
KARDEX-MANN!

Digitized by Google

die Limite der deutschen Interessenten lagen teilweise sogar noch tiefer. Im ganzen betrachtet, zeigen die Preise gegenüber dem Vormonat eine mäßige Aufbesserung; man wird aber annehmen können, daß der Höhepunkt erreicht ist, um so mehr, als mancherlei darauf hinzudeuten scheint, daß auch am Langholzmarkt die Preissteigerungen ihr Ende gefunden haben.

AUSLANDSSCHAU

Schweden.

Der von der Vermittlungskommission den sich streitenden Partnern in der Papierstoffindustrie vorgelegte Vermittlungsvorschlag ist nach Annahme durch die beiderseitigen Führer der Verhandlungen, Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, unter der Bedingung angenommen worden, daß die in den einzelnen Werken vorgenommene Abstimmung sich auf den Boden der Verhandlungsführenden stelle. Die Abstimmung brachte eine Annahme durch den Arbeitgeber, jedoch eine Absage von seiten des Arbeitnehmers, welch letzterer übrigens mit seinen Delegierten, die sich offenbar zu wenig die Interessen der Arbeiter angelegen sein ließen, scharf ins Gericht gegangen ist, indem er sie ihres Amtes enthob. Der Kampf zwischen beiden Partnern dauert also unvermindert fort. Die Drohung der Arbeitgeber, den lockout auf die Sägewerksindustrie auszudehnen, ist am 1. Februar Wirklichkeit geworden. Durch die Stillegung in der Papierstoffindustrie sind 16 500 Mann, durch diejenige in den Sägewerken 18 000 Mann betroffen. Aussicht auf ein Uebereinkommen dürfte also im gegenwärtigen Augenblick kaum bestehen, wenn auch von seiten der Vermittler die Situation alltäglich gründlich abgetastet wird. Schd.

Rußland.

„Meschdunarodnaja Kniga“,

der russische Verlag fremdsprachiger Bücher, sollte acht Monate lang vom „Naphthasyndikat“ mit Paraffin beliefert werden. In den letzten drei bis vier Monaten blieb die Belieferung gegen die Abmachung immer weiter zurück, was die Stillegung der Herstellung von Paraffinpapier nach sich gezogen hat. C. H. Perters.

Das russische Handelsamt

hat Ende Januar eine vom Herrn Maximow unterzeichnete Verfügung erlassen, wonach ab Mitte Februar d. J. das gesamte, ohne jegliche Ausnahme, Schreib-, Druck-, Zeitungs-, Tapeten-, Mundstück- und Wachspapier dem allrussischen Papiersyndikat zum Verkauf und Verteilung zu übergeben ist. Es handelt sich sowohl um vorrätige Lager-, als auch Import- und Produktionsware. Das Syndikat hat dann die Weiterleitung dieser Papierarten entsprechend dem vom Handelsamt festgelegten Plan vorzunehmen. C. H. Peters.

Wiederaufrichtung einer russischen Papierfabrik.

Anfang Februar wurde die Malin-Papierfabrik bei Korostenj wieder in Betrieb gesetzt. Es arbeiten drei Papiermaschinen. Nach dem Programm soll die Produktion doppelt so groß als vor dem Kriege werden. Dem Werk ist ein Laboratorium zwecks chemischer Untersuchung der Rohstoffe und der Fertigfabrikate angegliedert worden. C. H. Peters.

Lettland.

In der Sitzung, die kurz vor Neujahr in Riga stattgefunden hat, wurde von der lettländischen Wirtschaftskommission der Abschnitt VIII — Papier und Buchdruckerzeugnisse — durchberaten.

Geraer Filztuchfabrik
Lechla & Mehlhorn
Aktien-Gesellschaft
Gera
liefert
erstklassige Filztücher
jeder Art
Geraer Filztücher

Digitized by Google

In § 176 (Lumpen und Papiermasse) wurde der Einfuhrzoll für nichtdurchlochte Makulatur von 0,10 und 0,15 Lat auf 0,20 und 0,30 Lat erhöht. Beim nächsten Artikel (§ 177 Pappe, Papier und Erzeugnisse aus denselben) entwickelten sich lange Debatten über die Frage des Zollsatzes für Zeitungsdruckpapier. Die Zeitungsverleger beantragten volle Aufhebung des Einfuhrzolles, während die Vertreter der Papierfabriken für die Beibehaltung des in zweiter Lesung angenommenen Satzes von 0,07 Lat auftraten. Die Entscheidung wird in einer der nächsten Sitzungen fallen. (1 Lat = 80 Pf.)

Carl Peters.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 7. Februar	Kurs vom 14. Februar
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	18,25	18,00
Alfeld-Gronau	2,505	120,50	120,50
Anmend. Papierfb.	4,036	215,00	216,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	157,00	157,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	—
I. P. Bemberg	28,00	450,00	452,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	24,00
Chromo Najork	1,662	117,50	117,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	149,00	145,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	134,00	130,00
Elsenthal Papier M	0,72	78,00	76,00
I. G. Farben	1100,00	261,00	260,00
Feldmühle	12,815	209,00	209,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	50,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,00	115,00
Kurz Pap. D	1,525	98,25	104,50
Limmr. Steina L	0,934	138,00	138,00
München-Dachau M	3,01	106,50	106,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	146,50	146,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	83,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	102,50	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	78,50	78,25
Reisholz	6,18	240,00	241,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	21,25	19,00
Schles. Cellulose	3,21	137,00	135,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	50,00	—
Teisn. Papierfb. M	1,927	72,00	72,00
Thode Papierfb. D	1,125	94,25	96,00
Varziner Papierfb.	5	143,00	143,00
Verein. Bautzner	3,183	75⅞	82,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	569,00	580,00
Verein. Strohstoff D	1,6	303,00	315,10
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	151,00	152,75
Zellstoff-Waldhof	27,535	247,75	250,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Firma W. Ferd. Klingelnberg Söhne, Maschinenmesserfabrik, Zentrale in Remscheid, hat Anfang Februar eine weitere Zweigniederlassung in Düsseldorf begründet. Diese befindet sich Königsallee 74. Die Leitung dieser Zweigniederlassung ist dem langjährig bei der Firma W. Ferd. Klingelnberg Söhne beschäftigten Prokuristen, Herrn Friedrich Rath, anvertraut worden.

Treue Dienste.

Dem Papiermaschinenführer Hermann Schied in der Elberfelder Papierfabrik A.-G. in Elberfeld wurde aus Anlaß seiner 25 jährigen Werkszugehörigkeit am 2. Februar das Diplom des Vereins Deutscher Papierfabrikanten in Anerkennung seiner guten Führung und Leistungen überreicht.

Beilagenhinweis.

Der vorliegenden Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist eine mehrfarbige Werbedrucksache der Firma **F. H. Banning & Seybold,** Maschinenbaugesellschaft m. b. H. & Co., Düren, Rhld., über **Knotenfänger** beigefügt, die wir der Aufmerksamkeit unseres Leserkreises empfehlen.

Schilde

Flachhandtrockner für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

Ein Kinderspiel in der Bedienung

Dieser noch nicht 15 Jahre alte Lehrling bedient einen der in Österreich arbeitenden Schilde-Flachbandtrockner mit einer Tagesleistung von 3000 kg Pappen (7000 kg Wasserverdunstung) sowohl am Trocken- als auch am Naßende.

Diese einfache Bedienungsmöglichkeit, der tadellose glatte Ausfall der getrockneten Pappen und die unbedingte Betriebssicherheit machen den

Schilde-Flachbandtrockner

unentbehrlich für jeden modernen Betrieb.

Verlangen Sie Drucksache P. B. 559.

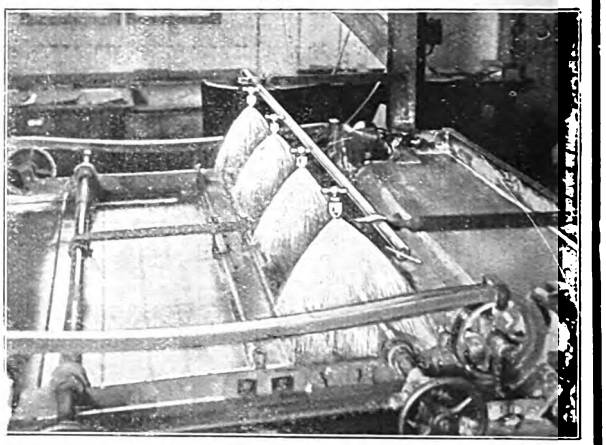
Besuchen Sie uns auf der Leipziger Frühjahrsmesse Halle 21 Platz 81.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

LECHLERS
SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma Paul Lechler, Stuttgart
Abteilung Apparatebau

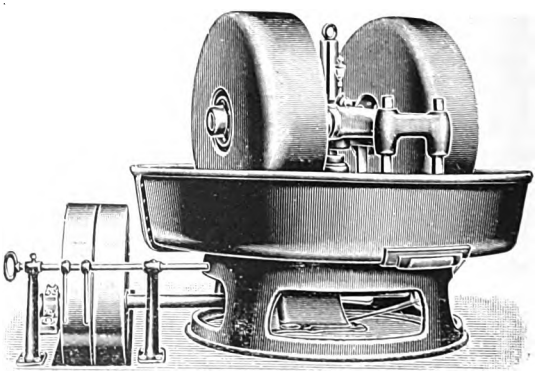
NUBILOSA GMBH
MEISSEN 1A
Befeuchtung · Schaumzerstörung
durch
Molekular-Zerstäubung
Kein Verstopfen, große Leistung
daher
nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



Wissenschaftlich und praktisch erprobt
VERLANGEN SIE REFERENZEN

CELLULOSE
HOLZSTOFF
HARZ

MAX
SCHÜLER & CO
HAMBURG
Mönckebergstr. 9
Telegramm-Adresse, Inland: Schülerko, Hamburg
Ausland: Casapapel, Hamburg
★



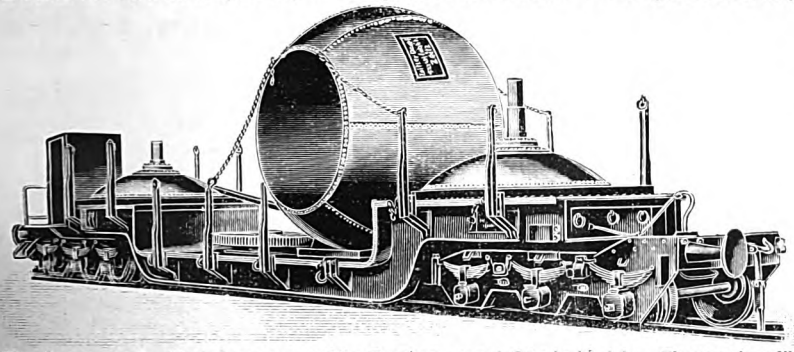
Kollergänge
Umwälzschaber
Dauerölschmierung
bestens bewährt liefert
Chemnitzer Maschinenfabrik G.m.b.H. Chemnitz

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Digitized by Google

Zeitzer Dampfkesselfabrik
und Apparate-Bauanstalt G. Schumann
Zeitz 13 (Provinz Sachsen) ★ **Gegründet 1872** ★ **Kugelkocher, gesetzlich geschützt**



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel

– Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert! –

Sturzkocher, Leimkocher

Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck

Dampfüberhitzer

Behälter, Apparate

Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Andés, Louis Edgar: Papierspezialitäten. Praktische Anleitung zur Herstellung von den verschiedensten Zwecken dienenden Papierfabrikaten. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 54 Abb. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Die zahllosen Verwendungen eines unserer unentbehrlichsten Materialien — des Papieres — in ein geordnetes und übersichtliches Ganzes zusammenzubringen und so den Papier verarbeitenden Gewerben ein brauchbares Werk vom praktischen Standpunkte aus in die Hand zu geben, ist der leitende Gedanke des Autors bei der Verfassung dieser Arbeit gewesen und er ist demselben auch in vollem Maße gerecht geworden. Die Fabrikation des Pergamentpapieres, welches zu den mannigfachsten Zwecken dient, ist in erster Linie ausführlich behandelt. An diesen Fabrikationszweig schließen sich Verfahrungsweisen zur Herstellung von Abziehpapieren, konservierenden Papieren, Fladerpapieren zur Imitation von Hölzern, feuersicheren und Sicherheitspapieren, sowie die Gegenstände aus Papier an, welch letztere ja heute bedeutende Industrien bilden.

Andés, Louis Edgar: Die Fabrikation der Papiermaché- und Papierstoff-Waren. Mit 132 Abb. 26 Bogen. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Das verhältnismäßig geringe Gewicht des Papieres, seine Erweichbarkeit im Wasser, und die Möglichkeit, aus dieser erweichten, breiartigen Masse mit oder ohne Zusatz anderer Materialien die verschiedenartigsten Gebrauchsgegenstände zu fertigen, hat schon vor langen Jahren den Grundstein für eine beginnende Papiermaché-Industrie gelegt. Wohl beschränkte sie sich damals darauf, nur kleinere Objekte herzustellen. Dagegen hat man mit Hilfe vervollkommneter Maschinen angefangen, selbst große, umfangreiche Gegenstände aus den Rohmaterialien anzufertigen, ebenso wie man auch Bahnen fertigen Papieres, Pappe zur Herstellung außerordentlich widerstandsfähiger, dabei aber leichter Produkte benützt, die auch wasserdicht den verschiedensten Zwecken dienen und sich immer mehr Bahn brechen.

Transport-Anlagen
für Nahförderung

Elevatoren
Schnecken
Transportbänder
Förderrinnen
Fahrb. Transportelemente
Schneckensegmente
Elevatorbecher
Kompl. Anlagen f. Fließarbeit

DESSAUER
WAGGONFABRIK A.G
Abteilung Max Schönert
DESSAU

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Digitized by Google

Bersch, Dr. Josef: Zellulose, Zelluloseprodukte und Kautschuksurrogate. Zweite, umgearbeitete und verbesserte Auflage von P. E. Altmann. Mit 31 Abb. Geh. 5 M., geb. 6 M., Porto 30 Pfg.

Die Zellulose gehört zu jenen Verbindungen, die dazu berufen sind, einen Umschwung in unserem gewerblichen Leben herbeizuführen. Wir sind imstande, aus diesem Körper Gespinstfäden herzustellen, welche die Seide an Schönheit übertreffen.

Blasweiler, Th. E.: Verwendung von Wasserglas zum Leimen von Papierstoff. 1,25 M., Porto 30 Pfg.

Die verdienstvolle Arbeit, die vom Verein der Zellstoff- und Papierchemiker und -ingenieure durch Erteilung eines Preises ausgezeichnet wurde, hat folgenden Inhalt: Reine mineralische Leimung. Wasserglas und Herz. Wasserglas und Fettsäuren. Tierleim. Stärke und Kasein.

Die Papierholzversorgung. Von Dr. Gerhard Reinhold, Forstamtmann an der Forstlichen Versuchsanstalt in München. Mit 8 Zeichnungen und 5 Karten. Ganzleinen 6,— M.

Das Buch bedeutet für alle Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel bei ihren Maßnahmen und Erwägungen, das ihnen nicht nur je nach dem augenblicklichen Bedürfnis als Nachschlagewerk zu dienen berufen ist über die zahllosen einschlägigen Fragen der Aufbereitung, Zurichtung, Verarbeitung, des Transportes zu Wasser und zu Lande, per Bahn und per Schiff, der Verzollung, der Preisgestaltung, der Handelsgebräuche, der Urerzeugung usw. — sondern darüber hinaus auch ermöglicht, den Blick räumlich und zeitlich hinauszurichten in die ferne Zukunft oder in die Brennpunkte der Papierholzerzeugung, sei es nach den gewaltigen Waldreserven des europäischen Nordostens, sei es Kanadas, sei es in die zukunftsreichen Bambusdickichte Indiens.

Das Werk behandelt die Papierholzfrage international, und damit ist die Gewähr gegeben, daß seine statistischen Unterlagen wie seine Winke und Fingerzeige nach den großen Papierholzvorräten, die die Zukunft unserer Papierindustrie bedingen, nicht von heute auf morgen durch die Ereignisse überholt werden.

In diesem Buch ist eine befriedigende Antwort auf die Frage: „Ist eine Papierholznot zu erwarten?" gefunden, wie es dem augenblicklichen Stand der Wissenschaft zufolge überhaupt möglich ist.

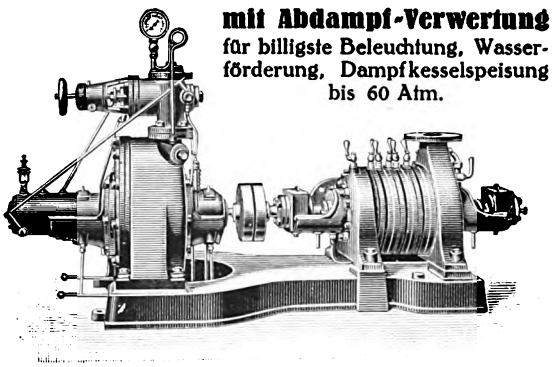
Grewin, F.: Verwendung von Wärme und Kraft in der Papierindustrie. Groß 8°, 70 Seit. mit 17 Abbild. und einigen Kurven und Diagrammen im Text. Pr. 1 M., Porto 15 Pfg.

Gerade in heutiger Zeit, wo man den Fragen der Wärmewirtschaft wesentlich gesteigertes Interesse entgegenbringen muß, um so wirtschaftlich wie nur irgend möglich zu produzieren, verdient dieses Buch eingehende Beachtung. Den Inhalt bilden: Bessere Ausnutzung der Rauchgase, Wärmeübertragung, Dampfanlagen, Krafterzeugung, Papiertrocknung, Heizung und Lüftung, Ventilationen, Wärmebilanz.

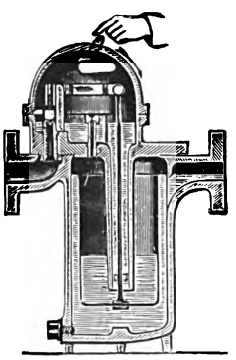
Hausbrand, Baurat E., Berlin: Das Trocknen mit Luft und Dampf. Erklärungen, Formeln und Tabellen für den praktischen Gebrauch. Fünfte, stark vermehrte Auflage. Mit 6 Textfiguren, 9 lithographischen Tafeln und 35 Tabellen. VIII, 185 Seiten. 1920. Unveränderter Neudruck 1924. Geb. 8 M., Porto 30 Pfg.

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

Dampfturbinen
von 3 bis 150 PS
mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter

entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. — Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Zum Arbeitszeitgesetz!

erschien:

Eine eingehende Kommentierung der jetzigen auf Grund der Beschlüsse des Reichstags zum Arbeitszeitgesetz veränderten Arbeitszeitverordnung nebst den Ausführungs-Vorschriften des Reichsarbeitsministers in Form der **3. Auflage** des

Kommentars zur Arbeitszeitverordnung

von Dr. jur. Gerhard Erdmann
Umfang 216 Seiten kl. 8°
Preis RM. 4,50

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder durch die

Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H.
Berlin S 42 • Oranienstraße 140/142

Digitized by Google

Rehn, Arnold: Kraftverbrauch zum Mahlen von Halb- und Ganzzeug in der Papierfabrikation. Mit 2 Abb., 10 Tabellen und 22 Diagrammen im Text und auf 2 Tafeln. 1,50 M., Porto 30 Pfg.

Der Kraftverbrauch wird in der eingehendsten Weise festgelegt, sowohl bei der Halbzeugmahlung als auch bei der Ganzzeugmahlung. Den Inhalt bilden weiter: ein Vergleich zwischen kleinen und großen Holländern, der Unterschied beim Zusammenmahlen, der Kraftverbrauch beim Kollern und die Kraftersparnis beim Eintragen gekollerter Stoffe gegenüber dem Eintragen von Hand in den Holländern.

Schubert, Prof. Max, und Müller, Dr.-Ing. e. h. Ernst, Geh. Hofrat, ord. Prof. a. d. Techn. Hochschule zu Dresden: **Die Praxis der Papierfabrikation** mit besonderer Berücksichtigung der Stoffmischungen und deren Kalkulationen. Praktisch. Handbuch für Papierfabrikanten, technische und kaufmännische Direktoren, Werkführer, sowie zum Unterricht in Fachschulen. Mit 180 Textfiguren und 1 Tafel. Brosch. 16 M., geb. 18 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Einleitung. Die Hadern, ihre Zerkleinerung und trockene Reinigung. Nasse Reinigung der Hadern (Kochen und Waschen). Verwandeln der Hadern in Halbstoff. Bleichen des Halbstoffes, Ganzstoffbereitung. Mühlen für einmaligen Stoffdurchgang. Mühlen mit sich wiederholendem Stoffdurchgang durch die Mahlflächen. Leimung. Füllstoffe. Erden. Das Färben. Stoffmischung. Die Selbstkostenberechnung der Mischungen (Mischungskalkulation). Die Papiermaschine. Zusammenfassende Bemerkung über die Papiermaschine. Beschreibung der auf der Tafel dargestellten Papiermaschine. Rundsiebmaschine. Vollendungsarbeiten. Verpacken des Papiers. Papierprüfung. Bestimmung der Festigkeitseigenschaften. Bestimmung des Quadratmetergewichtes, der äußeren Beschaffenheit usw.

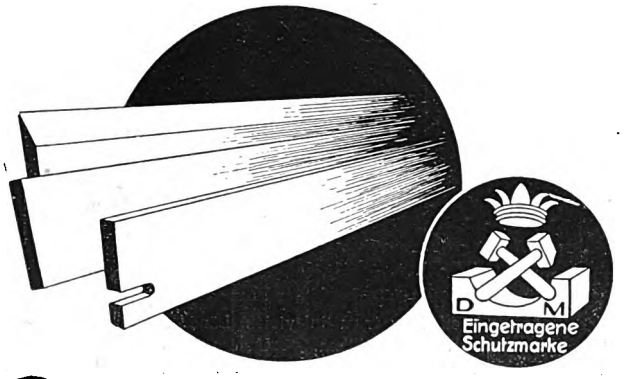
Schwalbe-Sieber: Die chem. Betriebskontrolle in der Zellstoff- und Papierindustrie. Zweite Aufl. Mit 34 Abb. 20 M., Porto 40 Pfg.

Eine Sammlung chemischer Untersuchungsmethoden der mächtig aufgeblühten Zellstoff herstellenden oder verarbeitenden Industrien als erstes Werk in deutscher Sprache herausgegeben zu haben, ist das Verdienst der beiden bekannten Autoren. Die Zusammenfassung enthält nicht nur die als brauchbar erprobten Methoden, sondern schenke auch den neueren Bestrebungen zur Verbesserung altbekannter Methoden Beachtung.

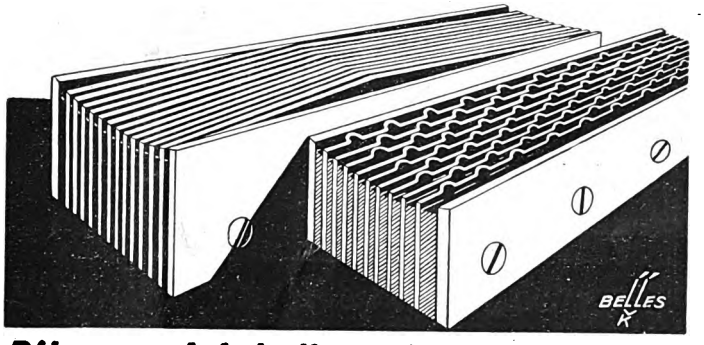
Sieber, Kramfors, Dr.: Ueber das wärmetechnische Verhalten des Sulfitzellstoff - Kochprozesses. Format 14×19 cm. 200 Seiten. Ganzleinenband 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Voraussetzungen. Grundlagen für die Berechnung des theoretischen Wärmeverbrauches der Kochung. Ueber die Wärmemengen, die für andere Zwecke als Erwärmung des Kochgutes verbraucht werden. Umrechnung des Wärmebedarfes von Wärmeeinheiten auf Dampf. Wärmeverbrauch der Kochung unter verschiedenen Bedingungen. Ueber die Abfallwärmen des Kochprozesses und die Möglichkeiten ihrer Ausnutzung zwecks Verbesserung seines wärmetechnischen Verhaltens. Wärmetechnische Betrachtungen über den Kochprozeß in seiner Gesamtheit. Wärmebilanzen. Abschließende Betrachtungen.

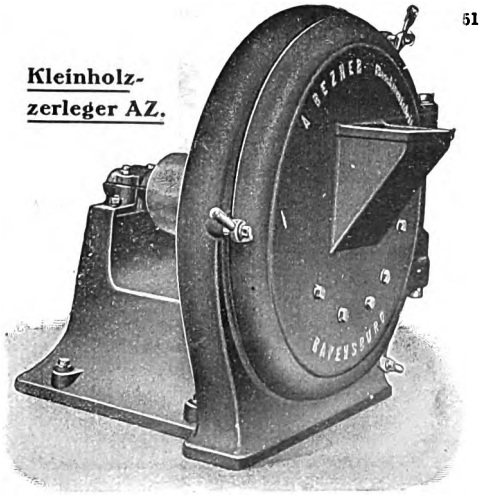
Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.



Kleinholz-zerleger AZ.

51 **Astknorren** und **Eckstücke** von Zelluloseholz werden mit großem Vorteil in meinem **Kleinholz-zerleger AZ.** zur Verwertung zubereitet.

★

Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg / Wrttbg.

Digitized by Google

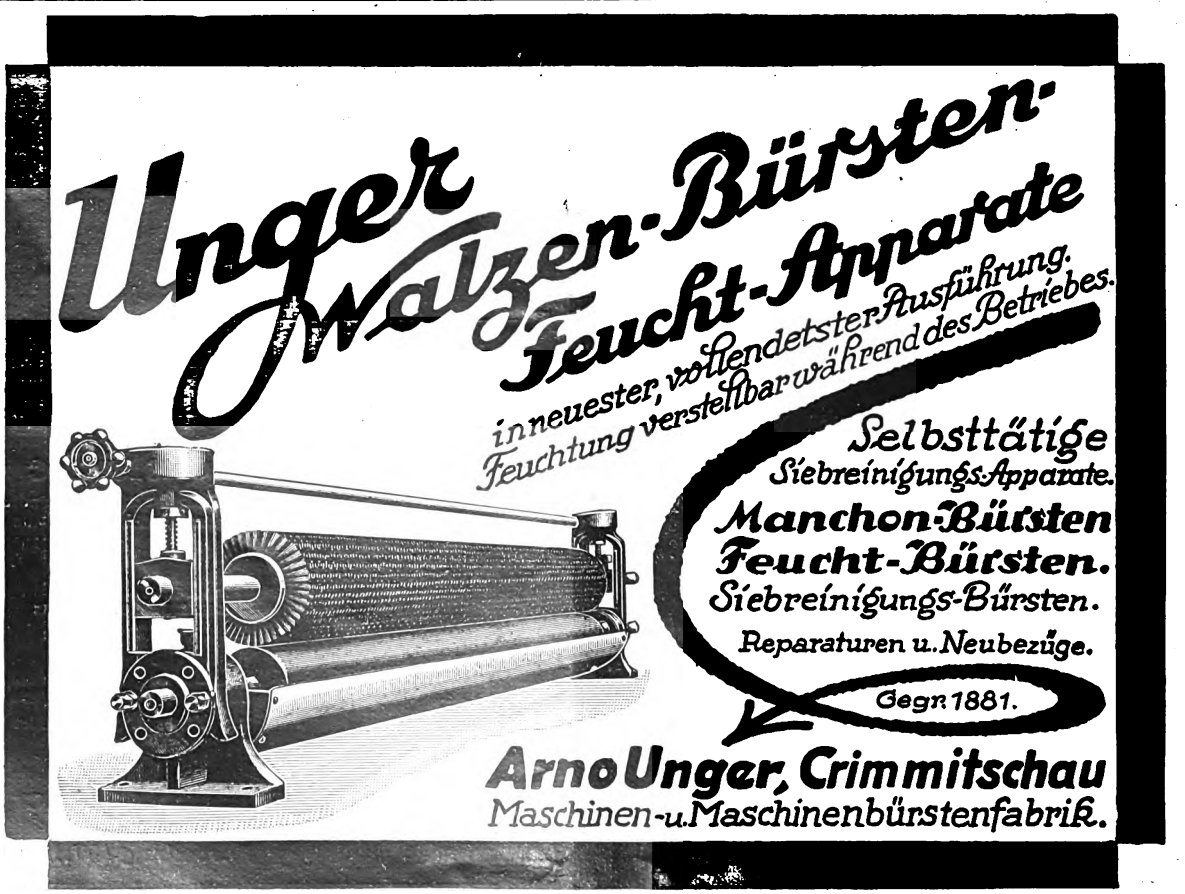
KMW

Wir errichten komplette Fabrikanlagen und liefern sämtliche Maschinen für

WASSERKRAFTANLAGEN
(vom Werk Kristinehamn)
SÄGEWERKE
HOLZSCHLEIFEREIEN
ZELLSTOFFABRIKEN
KARTONFABRIKEN
PAPIERFABRIKEN
(vom Werk Karlstad)

Die bedeutendsten Industrien in vielen Ländern arbeiten mit K. M. W.-Maschinen. — Unsere Vertreter finden Sie in den meisten Ländern der Welt.

AKTIEBOLAGET KARLSTADS MEKANISKA WERKSTAD
KARLSTAD, SCHWEDEN UND KRISTINEHAMN, SCHWEDEN



Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

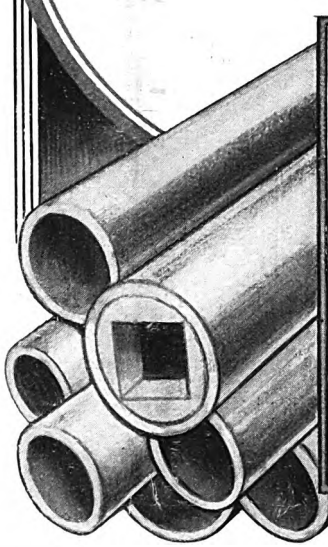
Braune Packpapiere

färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.

G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Holland
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM
Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Jagenberg
Hartpapierhülsen-Wickel-Maschinen
Modell P. W. K.



Seit 25 Jahren bewährt zur
Herstellung
genau runder, eisenharter
Papphülsen
von beliebig großem Innen- und Außendurchmesser
Arbeitsbreiten
von 500—2500 mm

Jagenberg-Werke A.G.
Düsseldorf Maschinenfabrik

Zur Leipziger Messe vom 4.—10. 3.: Stenzlers Hof, I. Stock, Stand 151, sowie Messehaus Kosmos, Gottschedstr. 30/32 I. Stock

Svensk Papperstidning

Gegründet 1898

Schwedisches Fachblatt der Papier- und Cellulose-Industrien, offizielles Organ des Schwedischen Papiervereins und des Vereins Schwedischer Papier- und Zellstoffingenieure. Vorteilhaftestes Anzeigenorgan für zu diesen Industrien gehorende Branchen. Erscheint am 15. und ult. jeden Monats.

Bezugspreis:
schwed. Kronen 20.— einschl. Porto jährlich

Anzeigenpreis:
25 Oere pro mm einspaltiger Breite (46 mm)

Redaktion u. Expedition: Hovslagaregatan 3, Stockholm

Svensk Trävarn Tidning
mit
Svensk Pappersmasse-Tidning
(Schwedische Holz- und Cellulose-Zeitung)
Gegründet 1885

Führendes Organ für die gesamte Holz-, Cellulose- und Papierindustrie Skandinaviens

Erscheint zweimal monatlich
in Schwedisch und Englisch

Gutes Anzeigenorgan
da von jeder Firma in Skandinavien gelesen

Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm, Schweden

Digitized by Google

Papierschwarz

wasserlöslich lichtecht / nicht stäubend

August Wegelin Akt.-Ges.
Kalscheuren b. Köln.

Geschäftsgründung 1862.

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

Zur Leipziger Messe vom 4.–10. 3. Sienziers Hof, I. Stock, Stand 151, sowie Messehaus Kosmos, Gottschedstraße 30/32, I. Stock.

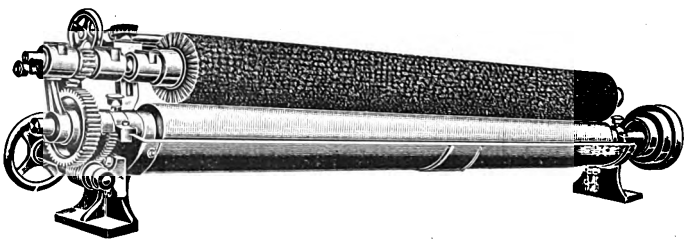
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

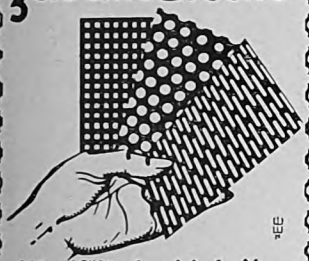
Gepreßte Stahltüren und -tore. Feuersichere Türen.

Druckstöcke aus dem „Papierfabrikant"

(techn. Teil) stehen Interessenten leihweise oder verkäuflich gern zur Verfügung.

Digitized by Google

Fabrik für
gelochte Bleche

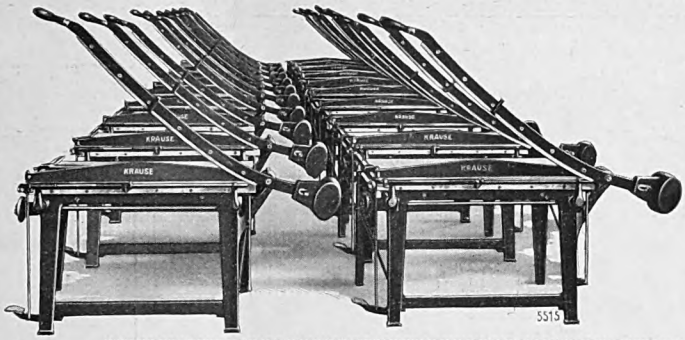


Westfälische Metall-
Locherei G.m.b.H.
Voerde Kr. Schwelm i.W.

Gebr. Naßfilze

auch zerrissen und defekt,
regelmäßig zu kaufen gesucht.
Ulrich Sternlicht Nchf., Dresden N 22

Patent-Anwalt
Heinrich Schaaf CÖTHEN i/A Weinh.-Str. 28



Serienherstellung

Besondere Vorrichtungen und sinngemäße Fließarbeit ermöglichten trotz denkbar bester Ausführung für die neue Pappschere KRAUSE Modell D 105 U mit 105 cm Schnittlänge einen so niedrigen Preis von RM

335.—

Die wesentlichsten Vorzüge sind: Vollständig geschlossenes Lager für das Obermesser, Anordnung sämtlicher wichtigen Teile in einer einzigen Gußwand, dadurch größte Stabilität und stets einwandfreier Schnitt. Neuartige zentrale und leicht bedienbare Feststellvorrichtung für den Vorderanschlag. Anschlagleiste mit gut sichtbarem Metermaß, verfeinerter Längswinkel zum besseren und schnelleren Einstellen und Ablesen der Einstellung. Neuer Schmalschneider u. a. m.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STR. 89

Verlangen Sie Druckschrift Pf 99

Eisengießerei & Maschinenfabrik A.-G.

Bautzen i. Sa.

liefert

sämtliche Maschinen und komplette Anlagen für

Holzstoff-, Zellstoff-, Pappen-,
Rohdachpappen-, Karton- und Papierfabrikation

EM AG

Wir machen besonders aufmerksam auf unsere

Kanaltrockenanlage

die in modernster, kürzlich durchgeführten Neukonstruktion (System Bautzen) alle Vorteile in sich vereinigt, die sich auf diesem Gebiete in den langen Jahren eingehender praktischer Erfahrung ergeben haben. In wärmetechnischer und betriebstechnischer Hinsicht sind diese Kanäle vollkommen. Vor allen Dingen ist auf die größte Schonung des Trockengutes Rücksicht genommen, während eine sachgemäße Warmluftführung größten Nutzeffekt verbürgt. Die

Rückfeuchtung des Trockengutes

erfolgt durch eigens vorbehandelte Abluft des Trockenkanals und gewährleistet eine Rückfeuchtung in den handelsüblichen Grenzen von 88 zu 100 ohne Zuhilfenahme von Dampf oder anderen Wärmequellen. Die Kanäle werden für jede gewünschte Leistung gebaut. Wir dienen bei Anfragen mit genauen Leistungs- und Garantiezahlen und können infolge der einfachsten Konstruktion äußerste Preise stellen.

Digitized by Google

Papier-Maschinen-Siebe

jeder Art

■

Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

■

liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

Metall-Schläuche
Gummi-Schläuche
Kombinierte Schläuche

Aluminiumsulfat
14/15% — 17/18% — 18%

Al_2O_3

Satinweiß — Blankfixe

OBRA

Chemische Fabriken Oker u. Braunschweig
Aktiengesellschaft
Oker am Harz.

SOEBEN ERSCHIENEN!
Die

Papierholz-versorgung

Von
Dr. Gerhard Reinhold
Forstamtmann a. d. Forstlichen Versuchsanstalt in München.
Mit 8 Zeichnungen und 5 Karten / Ganzleinen RM 6,—.

Das Buch bedeutet für alle Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel bei ihren Maßnahmen und Erwägungen, das ihnen nicht nur je nach dem augenblicklichen Bedürfnis als Nachschlagewerk zu dienen berufen ist über die zahllosen einschlägigen Fragen der Aufbereitung, Zurichtung, Verarbeitung, des Transportes zu Wasser und zu Land, per Bahn und per Schiff, der Verzollung, der Preisgestaltung, der Handelsgebräuche, der Urerzeugung usw. — sondern darüber hinaus auch ermöglicht, den Blick räumlich und zeitlich hinauszurichten in die ferne Zukunft oder in die Brennpunkte der Papierholzerzeugung, sei es nach den gewaltigen Waldreserven des europäischen Nordostens, sei es Kanadas, sei es in die zukunftsreichen Bambusdickichte Indiens.

Das Werk behandelt die Papierholzfrage international, und damit ist die Gewähr gegeben, daß seine statistischen Unterlagen wie seine Winke und Fingerzeige nach den großen Papierholzvorräten, die die Zukunft unserer Papierindustrie bedingen, nicht von heute auf morgen durch die Ereignisse überholt werden.

In diesem Buch ist eine befriedigende Antwort auf die Frage: „Ist eine Papierholznot zu erwarten?“ gefunden, wie aus dem augenblicklichen Stand der Wissenschaft zufolge überhaupt möglich ist.

Zu beziehen durch:
Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H.
Abt. Sortiment / **Berlin SW 42** / Postscheck-Konto: Berlin 1140

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgratenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 26. FEBRUAR 1928 NUMMER 9

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:

Grenzwerte des spezifischen Gewichtes ..... Seite 129
Abgeändertes Verfahren zur Bestimmung der Kupferzahl von Papier ..... Seite 130
Zur Technologie der Strohzellstofferzeugung ..... Seite 132
Bestimmung von Alpha-, Beta- und Gamma-Cellulose ..... Seite 133
Berichtigung ..... Seite 139
Bücherschau ..... Seite 139
Zeitschriftenschau ..... Seite 141
Fragekasten ..... Seite 142
Aus befreundeten Vereinen ..... Seite 142
Patent-Umschau ..... Seite 143

AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:

Massenproduktion — Massenverbrauch ..... Seite 153
Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. ... Seite 154
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V. ..... Seie 154
Handelspolitik ..... Seite 154
Aenderungen in Ausnahmetarifen ..... Seite 155
A. H. V. der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen Seite 155
Messen und Ausstellungen / Personalien ..... Seite 156
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 158
Deutschlands Papieraußenhandel im Dezember 1927 ..... Seite 159
25 Jahre „Der Papier-Fabrikant" ..... Seite 162
Börsenbericht / Auslandsschau ..... Seite 163

Massenproduktion – Massenverbrauch.

Ende vorigen Jahres wurde in Nr. 51 des „Papier-Fabrikant" in einem sehr beachtenswerten Artikel „Die verkannte Rationalisierung oder die Grenzen eines Wunderglaubens" auf die wirtschaftlichen Gefahren einer „Produktionsvermehrung um jeden Preis" mit ernsten Worten hingewiesen. Daß man auch in den Vereinigten Staaten, dem eigentlichen Entstehungslande des industriellen „Mengenrausches", allmählich die Unlogik eines solchen Wirtschaftssystems einsieht, beweist ein Leitartikel der „Weekly Business Review" der American Paper and Pulp Association vom Januar dieses Jahres, der wegen seines gerade für unsere Industrie besonders interessanten Inhaltes hier wiedergegeben werden soll als wertvolle Ergänzung des oben angeführten deutschen Artikels aus fach- und sachkundiger Feder:

„Seit einigen Jahren versucht es die Wirtschaft der Vereinigten Staaten mit der Massenproduktion, einer Erbschaft des Weltkrieges, und folgt Henry Fords erfolgreichem Beispiel seiner Gewinne durch Massenerzeugung. Parallel mit der Massenproduktion läuft der Gedanke der Produktionsverbilligung und der dadurch sich ergebenden Ersparnisse für den Verbraucher mit der vorherrschenden Idee, daß je niedriger der Preis ist, desto größer die Kaufkraft des Verbrauchers. Die Folge ist eine erhöhte Erzeugung, damit ein geringerer Preis möglich ist.

Die Begründung der Massenproduktion ist also einzig der niedrigere Verkaufspreis. Der Preis selbst ist jedoch weder eine genügende Berechtigung für die Massenproduktion, noch stellen die anderen sich hieraus ergebenden Verbilligungen der Gestehungskosten schon an und für sich eine genügende Begründung dar. Es gibt nur eine einzige Begründung für die Massenproduktion: die Massenverbrauch. Darum muß ein Markt vorhanden sein, der fähig ist, die Gütererzeugung aufzunehmen, und wenn dieser Markt nicht vorhanden ist, kann der Fabrikant nicht hoffen, seine Waren mit Gewinn abzusetzen. Wirtschaftlich gesprochen, muß der Bedarf zum mindesten dem Angebot entsprechen. Der Erfolg Henry Fords mit seiner Massenproduktion liegt in der Tatsache, daß diese mit dem Massenverbrauch Hand in Hand geht. Die Gewinne ergaben sich erst durch die riesige Nachfrage nach diesem Erzeugnis. Der Fabrikant, der seine Voranschläge für das Jahr macht, berechnet seine Gestehungskosten auf der Grundlage einer bestimmten Produktionsmenge, und muß hierzu den voraussichtlichen Markt für sein Erzeugnis schätzen. In der Papierindustrie, wo die Erzeugungsfähigkeit erheblich größer als die normale Nachfrage ist, ist die Versuchung groß, die überschießende Produktionskapazität möglichst auszunutzen zum Zwecke, die Gestehungskosten zu verringern und das Unternehmen zu vergrößern. Wenn der Fabrikant mit einer erhöhten Produktion spekuliert, dann sät er Schwierigkeiten, die er selbst hundertfältig ernten wird. Erstens haben andere Unternehmer denselben Gedanken, und die letzte Folge ist eine riesenhafte Vergrößerung der gesamten Produktion, ohne irgendeine entsprechende Erweiterung des Absatzmarktes, und wenn der Markt sich nicht vergrößert, muß der Verkauf unter stärksten Druck geraten. So müssen immer weitere Zugeständnisse gemacht werden, weil der Erzeuger seine Ware los werden

Digitized by Google

muß. Die Menge von roter Tinte auf der Gewinn- und Verlustseite bei den Papierfabrikanten unseres Landes ist ein genügender Beweis für die Torheit dieses Geschäftsgebarens, und diese Lehre ist tatsächlich sehr teuer zu stehen gekommen. Jedoch beweist der Geschäftsabschluß noch nicht alles. Durch den Zwang zum Verkauf werden die vernünftigen und gesunden Verkaufsbedingungen verlassen, bedenkliche Geschäftspraktiken aufgenommen und Zugeständnisse gemacht, durch die letzten Endes das Vertrauen des Kunden dem Fabrikanten gegenüber untergraben wird. Der Verbraucher weiß nie genau, ob nicht sein Konkurrent einen noch niedrigeren Preis für die gleiche oder noch bessere Ware wie er selbst erhält. Der Kunde spielt den einen Fabrikanten gegen den anderen aus bezüglich der verschiedensten Zugeständnisse, und ist hierzu in der Lage, weil ein Ueberangebot auf dem Markte vorhanden ist und er die Peitsche schwingen kann. Es kann auch kein Treu und Glauben bestehen, weil der Kunde dem Fabrikanten nicht trauen kann, solange er weiß, daß er unter den Gestehungskosten kauft und natürlicherweise hierdurch Verdacht bekommt.

Logisch ist die Lage also so:

Zweifellos ergibt die Massenproduktion einerseits viele Ersparnisse und ermöglicht einen niedrigeren Verkaufspreis. Preisermäßigung allein als Zweck der Massenerzeugung ist aber wirtschaftlich ungesund — ein circulus viciosus. Wenn der Markt die Erzeugung nicht aufnehmen kann, besteht nur wenig Grund für eine Vergrößerung der Erzeugung, da schließlich jeder arbeitet, um zu verdienen, und kein Gewinn darin liegt, seine Waren an den Kunden zu verschenken. Wenn die Massenproduktion erfolgreich sein soll, muß auch Massenverbrauch vorhanden sein, und der Fabrikant muß auf die Aufnahmefähigkeit oder die Erweiterungsmöglichkeit des vorhandenen Marktes achten, bevor er sich für eine Vergrößerung seiner Produktion entscheidet." v. W.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 10. Brüsseler Vertretervereinigung.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie und der Deutsche Industrie- und Handelstag haben gemeinsam ein Schreiben veröffentlicht, in welchem sie auf die Association des Agents Généraux et Représentants de Fabriques Compagnies et Sociétés Allemandes en Belgique, Brüssel, Boulevard Adolphe Max 77, hinweisen und es für erwünscht erklären, daß eine möglichst große Anzahl derjenigen deutschen Unternehmungen, die in Geschäftsbeziehungen zu Belgien stehen, die Mitgliedschaft bei dieser Vereinigung erwerben, da sie in der Lage ist, der deutschen Exportindustrie wertvolle Dienste zu leisten. Das Schreiben kann vom Verein Deutscher Papierfabrikanten bezogen werden.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 14. Februar 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6, III.

Betrifft: Bedeutung der Anfangsbilanz.

Der Reichsfinanzhof hat jetzt in einem der sehr häufigen Fälle, in denen Aktivbestände in der Anfangsbilanz 1925 sehr niedrig bewertet sind und dann bei einer Veräußerung zum heutigen Veräußerungswert ein Buchgewinn entsteht, eingehend Stellung genommen. Der Reichsfinanzhof führt in seinem Urteil vom 18. November 1927 — VI A 582/27 — aus:

„Dieser der Einkommensteuer unterliegende Buchgewinn läßt sich nicht vermeiden. Die Berichtigung einer Anfangsbilanz ist nur nach § 108 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes zulässig. Dieser verbietet aber, im Wege der Berichtigung Gegenstände des Betriebsvermögens mit einem höheren Betrag als dem Vermögensteuerwert 1925 anzusetzen. Die Maßgeblichkeit des Vermögensteuerwertes für die Einkommensteueranfangsbilanz 1925 beruht auf dem Gedanken, daß diese Bilanz im Gegensatz zu anderen Einkommensteuerbilanzen auf die Berechnung der Einkommensteuer nur in einer Richtung wirkt, und zwar in der, daß je höher das in ihr ausgewiesene Vermögen ist, um so weniger Einkommensteuer im ganzen zu zahlen sein wird, während für die späteren Einkommensteuerbilanzen der Satz gilt, daß höhere Wertansätze eine Erhöhung der Einkommensteuer des abgelaufenen Jahres und gleichzeitig eine Ermäßigung späterer Einkommensteuern herbeiführen. Bei der Anfangsbilanz 1925 hat jede Unrichtigkeit der Bewertung nur eine Wirkung auf die Einkommensteuer, bei den anderen Bilanzen dagegen wirkt jede Unrichtigkeit lediglich im Sinne einer Verschiebung der Einkommensteuer von einem Jahre auf andere. Die Bestimmung, daß die Vermögensteuerwerte die Höchstgrenzen für die Bewertung in der Einkommensteueranfangsbilanz 1925 sind, soll nur zur Folge haben, daß Unrichtigkeiten der Bewertung auch hier nach zwei Richtungen wirken, nämlich zu hohe Werte erhöhen die Vermögensteuer und erniedrigen die späteren Einkommensteuern, zu niedrige Werte vermindern die Vermögensteuer und erhöhen die späteren Einkommensteuern. So wenig jemand später geltend machen kann, gewisse Werte seien in der vorjährigen Einkommensteuerbilanz zu niedrig angenommen, so wenig kann ein Steuerpflichtiger Heraufsetzung der Werte der Anfangsbilanz 1925 verlangen, sofern diese bei der Vermögensteuer 1925 zugrunde gelegt sind. Ebensowenig kann die Entstehung des Buchgewinns durch eine Rückstellung in der Endbilanz 1925 vermieden werden. Daß jemand genötigt ist, zur Fortführung seines Betriebs gewisse Gegenstände anzuschaffen, kann grundsätzlich nicht als ein Umstand angesehen werden, der sein Vermögen mindert. Die Notwendigkeit einer Ausgabe kann vielleicht unter dem Gesichtspunkt, daß einzelne Aktivgegenstände als normal ausnutzungsfähig bewertet sind und diese Ausnutzungsmöglichkeit die Ausgabe voraussetzt, dazu führen, die Notwendigkeit in der Bilanz so zu berücksichtigen, daß derselbe Erfolg eintritt, als wenn die Ausgabe bereits gemacht wäre. Notwendige Ausgaben zur Anschaffung eines Gegenstandes, dessen gemeiner Wert dem Anschaffungspreis entspricht, können aber unter diesem Gesichtspunkt deshalb nicht in Frage kommen, weil die tatsächliche Anschaffung infolge der Notwendigkeit, den Gegenstand mit dem Anschaffungspreise zu aktivieren, eine Aenderung des Bilanzergebnisses nicht herbeiführen würde. Hiernach ist die Rechtsbeschwerde im wesentlichen unbegründet."

Handelspolitik.

1. Polen.

Mit dem 14. Februar d. J. hat die polnische Regierung eine Verordnung erlassen, in der die sogenannte „Valorisierung" der polnischen Ein- und Ausfuhrzölle vorgenommen wird. Im einzelnen enthält die Verordnung zwei Warenlisten A und B.

Für alle Einfuhrwaren der Liste A werden die Zollsätze im Verhältnis 1 : 1,72 aufgewertet, also um 75 % erhöht. Diese Liste enthält rund 100 Positionen.

In der Liste B sind 40 Positionen aufgeführt, deren bisherige Zollsätze unverändert bleiben.

Digitized by Google

Für alle übrigen in diesen beiden Listen der Zollverordnung nicht erwähnten Einfuhrwaren werden die Zollsätze im Verhältnis 1 : 1,30 valorisiert, also um 30 % erhöht.

Die Positionen des Papierfachs (176, 177 und 178) sind in den Listen A und B nicht genannt, so daß hierfür durchweg eine 30%ige Erhöhung der jetzigen Zollsätze in Frage kommt. Der polnische Zolltarif mit Nachträgen ist in Nr. 48/25 und 1/26 d. Ztschr. veröffentlicht worden.

Die Verordnung soll 30 Tage nach ihrer Veröffentlichung, also am 14. März 1928, in Kraft treten.

Zu der hier vorgenommenen sogenannten Valorisierung ist zu bemerken, daß bisher die polnischen Zölle bekanntlich in Goldzloty erhoben wurden, wobei ein Goldzloty nach der erfolgten Stabilisierung = 0,47 Reichsmark berechnet wurde. Tatsächlich ist der fiktive Wert von 0,80 Reichsmark für einen Goldzloty nie in Geltung gewesen. Daher ist die von der polnischen Regierung für ihre Maßnahme gewählte Bezeichnung als „Valorisierung" irreführend. Es handelt sich in Wahrheit einfach um eine Erhöhung der jetzigen Zollsätze. Durch diese Maßnahme verläßt die polnische Regierung die mit Deutschland stillschweigend bestehende Vereinbarung, daß während der Dauer der Verhandlungen beiderseitig keine neuen Zollsätze oder sonstigen Einfuhrerschwerungen in Kraft gesetzt werden sollen. Die neue Verordnung wird naturgemäß die deutsche Wunschliste für die Handelsvertragsverhandlungen mit Polen stark beeinflussen. Aus diesem Grunde werden von allen Industriegruppen die bisherigen Wunschlisten auf der neuen Grundlage eingehend zu prüfen sein. Ob es der deutschen Reichsregierung gelingt, die Inkraftsetzung dieser Verordnung zum mindesten hinauszuschieben, erscheint bei der allgemeinen Einstellung Polens sehr zweifelhaft.

2. Haiti.

Für nach Haiti ausgehende deutsche Waren ist bis zum Inkrafttreten eines Handelsvertrages zwischen Deutschland und Haiti — zur Zeit besteht nur ein Meistbegünstigungsabkommen — konsularische Beglaubigung der Ursprungszeugnisse erforderlich. v. W.

Aenderungen in Ausnahmetarifen.

1. Ausnahmetarif 1 m.

Mit Gültigkeit vom 16. Februar 1928 werden in den Ausnahmetarif 1 m für Prügel- usw. Holz (siehe Nr. 40/27 d. Ztschr.) folgende Stationsfrachtsätze nachgetragen:

Nr.			Italienische Strecke Trifklasse Nr. 5 t	10 t	15 t	Außeritalien. Strecke Tarif Nr.
		Papier, folgendes: Holzstoffpackpapier:				
119 a	11 b	a) ungeglättet	24	36	36	78
119 b	11 c	b) geglättet	18	29	29	78

v. W.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Betr.: Hauptversammlung 1928.

Unsere diesjährige Hauptversammlung in Gestalt eines offiziellen Zunft- und Erinnerungsfestes wird in der Wartburgstadt Eisenach stattfinden. Eisenach liegt bekanntlich auf den westlichen Ausläufern des Thüringer Waldes, am Fuße der weltberühmten Wartburg, und ist das beliebteste Reiseziel Mitteldeutschlands, alljährlich von Hunderttausenden von Fremden besucht (1926 etwa eine Million Passanten).

Die günstige Eisenbahnlage an den Hauptlinien Berlin—Frankfurt, Köln—Kassel—Leipzig—Dresden und Hamburg—Bebra—Nürnberg—München, die unvergleichliche Schönheit des Naturparks, in den sie gebettet, die weiten Wälder, die grünen Täler, die Bergeshöhen, die Felsgruppen und Schluchten, die Heilkraft ihrer seit 1452 bekannten Großherzogin-Karolinen-Quelle, die würzige Luft, die zahllosen Erholungssuchenden Heilung und Erquickung bringt, das charakteristische Bild einer Stadt mit ereignisreicher Geschichte, vor allem aber der eindrucksvolle romantische Reiz der schönsten der deutschen mittelalterlichen Burgen, der Wartburg, machen Eisenach zu dem, was es heute ist: zu einer ausgesprochenen „gastlichen" Stadt, zu dem „Glanzpunkt Thüringens", zu einem Wallfahrtsort der gesamten Nation.

In diesem von der Natur in jeder Beziehung bevorzugten schönen Fleckchen Erde wollen wir in der Woche nach Pfingsten tagen und fordern unsere Mitglieder des In- und Auslandes dringend auf, sich für den genannten Zeitpunkt einzurichten und möglichst auch die Urlaubszeit für die Tage nach Pfingsten zu nehmen. Die diesjährige Veranstaltung wird mehr als in bisheriger Weise Freude den Teilnehmern bringen. Die Zureise ist möglichst so einzurichten, daß bereits am Donnerstag, dem 31. Mai 1928, nachmittags, die Ankunft in Eisenach erfolgt und die Abreise dann am Sonntag stattfindet, sofern nicht eine Wanderung durch Thüringen mit kürzerem Erholungsaufenthalt in Bad Friedrichsroda vorgesehen ist. Die Anmeldungen können bereits jetzt bei dem Vorsitzenden, Herrn Fritz Mahla in Remse, Mulde, erfolgen, was deshalb von Vorteil ist, indem betreffende Mitglieder dann in einem gemeinsamen Hotel untergebracht werden können, so daß dem in Dresden 1927 geäußerten Wunsche Rechnung getragen werden kann, „es möchten alle Festteilnehmer in einem Hotel sich befinden".

von \ nach	Berthelsdorf (Erzgeb.) 10 t	Berthelsdorf (Erzgeb.) Hauptklasse	Kriebethal 10 t	Kriebethal Hauptklasse	Reifland 10 t	Reifland Hauptklasse	Schwarzenberg u. Schwarzenberg-Neuwelt 10 t	Schwarzenberg u. Schwarzenberg-Neuwelt Hauptklasse
Spiegelau	181	—	188	—	158	148	166	—
Zwiesel	171	—	178	—	148	140	156	—
Zwieselau	175	—	182	—	152	143	160	—

2. Nordisch-italienischer Güterverkehr.

Mit Gültigkeit vom 1. März 1928 ist in den Ausnahmetarif für den nordisch-italienischen Güterverkehr über Deutschland — Schweiz und Deutschland — Oesterreich Holzstoffpackpapier mit folgenden Sätzen aufgenommen:

Digitized by Google

Neben sehr interessanten fachwissenschaftlichen Vorträgen aus Mitgliederkreisen und einer bunten und abwechselungsreichen Programmfolge für die einzelnen Tage wird auch eine Festzeitung erscheinen, welche der Feder unseres bewährten AH Marx, Sebnitz, entstammen wird.

Neuweistritz, den 17. Februar 1928.

Mit Gunst von wegen's Handwerk!

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Der Geschäftsführer: gez. Schürk.

MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

Die MAN auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1928.

Unmittelbar am Haupteingang der Halle 21 ist der große Stand der MAN gelegen (47, 49, 51). Als älteste Dieselmotorenfabrik der Welt, in deren Werkstätten bekanntlich 1897 der Dieselmotor entstanden ist, führt sie einen Sechszylindermotor der kompressorlosen Bauart von 280—350 PSe Leistung im Betrieb vor. Die Durchbildung dieses Motors zeigt in allen seinen Teilen das Bestreben, höchstmögliche Betriebssicherheit zu erzielen. Zur Brennstoffzufuhr ist die reine Druckeinspritzung verwendet, sie ermöglicht Anlassen der kalten Maschine ohne besondere Vorrichtung, wie Glimmstifte, Zündpatronen usw. Die Motoren dieses Typs werden in Leistungen von 50—2000 PSe mit mehreren bis acht Zylindern für ortsfeste Anlagen und für Schiffsantrieb gebaut.

Für ganz große Leistungen in Großkraftwerken und Ueberseeschiffen kommt der doppeltwirkende Zweitaktmotor in Frage, den die MAN bis zu 15 000 PS und mehr herstellt.

Eine leichtere Bauart ist der ebenfalls ausgestellte Sechszylinder-Fahrzeugdieselmotor, der zum Antrieb von Kraftwagen, Eisenbahntriebwagen, Drehkranen und kleineren Wasserfahrzeugen aller Art dient.

Eine wirtschaftliche Kleinkraftmaschine für Betriebe mit gleichzeitigem Heizdampfbedarf, wie Textilfabriken, Ziegeleien, Hotels ist die ausgestellte Kleindampfturbine von 170 PS, die mit Zahnradübersetzungsgetriebe arbeitet und zum Antrieb von elektrischen Stromerzeugern, Pumpen usw. dient.

Die MAN zeigt ferner einen Schraubenschaufler in Betrieb, der sowohl als einfachste Pumpe zur Wasserförderung in der Landwirtschaft, in industriellen Betrieben, Wasserwerken, als auch als Mischapparat in der chemischen Industrie verwendet und bewährt ist. Die Wirkungsweise dieser Pumpe wird durch ein betriebsfähiges Modell noch besonders vor Augen geführt.

Eine Auswahl von Preß- und Schmiedeteilen verschiedener Art, darunter aus einem Stück gepreßte Träger für Hochbahn- und Straßenbahnwagen, zeigt die Leistungsfähigkeit der MAN auf diesem Gebiet. Im Modell sind zu sehen als Beispiel einer neuzeitlichen Wehranlage die Versenkwalzen der Kraftstufe der Rhein-Main-Donau-Großschiffahrtsstraße im Main bei Viereth, ferner eine Portalschiebebühne, bei der die sonst nötigen verkehrsstörenden Laufgruben durch ein eigenartiges Tragwerk vermieden werden; große Beachtung verdient auch das Modell des MAN-Scheibengasbehälters. Dieser bedeutet eine vollkommene Umwälzung im Gasbehälterbau und hat sich mit einem Gesamtinhalt von etwa 9½ Millionen cbm in aller Welt erfolgreich eingeführt. Eine größere Anzahl von Leuchtbildern ergänzt wirkungsvoll die Ausstellung.

Auch an der Internationalen Automobilausstellung für Nutz- und Spezialfahrzeuge in Halle 7 ist die MAN mit einigen ihrer Kraftwagen beteiligt. Sie zeigt dort einen Kraftomnibus für 45 Personen, der, für den Großstadtverkehr bestimmt, mit besonders tiefliegendem Fußboden zur Erleichterung des Ein- und Aussteigens ausgerüstet ist. Das Fahrgestell eines 5-Tonnen-Lastwagens mit Vierzylinder-MAN-Dieselmotor führt die erfolgreiche Verwendung des Schwerölmotors zum Antrieb von Kraftfahrzeugen vor Augen: der MAN-Dieselmotor hat sich durch die erhebliche Ersparnis an Brennstoffkosten und sein großes Drehmoment aufs beste eingeführt. Als Schnellastwagen wird ein 3½-Tonnen-Fahrgestell mit Vierzylinder-Vergasermotor und Riesenluftbereifung gezeigt.

Die neue Riesenhalle der Automobilausstellung, in der die eigenartige Anordnung der freitragenden Binder von 100 m Spannweite eine stimmungsvolle Raumwirkung hervorruft, ist ebenso wie die Halle 21 Erzeugnis der MAN.

Leipziger Frühjahrsmesse.

Die Maschinenfabrik Buckau R. Wolf Aktiengesellschaft Magdeburg (bisher R. Wolf A.-G., Magdeburg-Buckau) ist in Halle 21, Stand 26, 28 und 30 wiederum mit einer Anzahl ihrer Buckauer Dieselmotoren sowie einer ihrer ortsfesten Heißdampf-Einzylinder-Lokomobilen für volle Abdampfausnutzung vertreten. Während die Motoren Leistungen von 14 bis 50 PSe aufweisen und besonders für gewerbliche Betriebe als bevorzugte Antriebskraft gewählt werden, auch bereits zahlreich in solchen Betrieben arbeiten, kommt die ausgestellte Lokomobile mit einer Leistung von 100 bis 150 PSe speziell für solche Betriebe in Betracht, bei denen es sich darum handelt, den Abdampf für Fabrikationszwecke, z. B. zum Kochen, Dämpfen, Trocknen usw. auszunutzen. Auch Zwischendampf und Frischdampf dieser Maschinentype lassen sich für den erwähnten Zweck ohne Einschränkung der Leistung der Lokomobile ohne weiteres verwenden, so daß sich die Brennstoffkosten auf ein Minimum beschränken.

PERSONALIEN

Otto Dittmar †.

Am 9. Februar d. J. starb in Arnsberg im Alter von 74 Jahren der ehemalige Fabrikdirektor Otto Dittmar. Er war einer der ältesten Kartonmacher und begann seine Laufbahn in den siebziger Jahren in der Holzschleiferei Allendorf a. d. Werra. Später war er in den Werken Bruckmühle und Reinthal der Papierfabrik Steyermühl tätig. Von 1890—1901 finden wir ihn als Direktor der badischen Holzstoff- und Pappenfabrik in Obertsrot. In den Jahren 1901 bis 1913 baute und leitete er die Kartonfabrik Ruhrwerke A.-G. in Arnsberg i. W. Hier hat er als einer der ersten auf Grund seiner in Finnland gemachten Studien die Kartonmaschine in Deutschland eingeführt. Auch war Dittmar der Erfinder und erste Hersteller von Chromo-Ersatzkarton.

Während des Krieges war er als Vertreter des Direktors der Papierfabrik Kabel tätig und ging, schon ziemlich hochbetagt, später noch nach Norwegen zu der Kartonfabrik Rena als Direktor.

Bis zu seiner letzten schweren Erkrankung hat sich Dittmar auf das eifrigste für die Papierindustrie interessiert und war noch oft als vereidigter Sachverständiger und als Fachberater tätig, bis ihn der Tod gerade acht Tage vor dem Ableben seines langjährigen, guten Freundes, des Direktors Dr. Priem, aus seinem arbeitsreichen Leben abrief.

Familiennachrichten.

Dipl.-Ing. Hans Roesch und Frau Anna Elisabeth geb. Jost zeigen hocherfreut die Geburt eines Sonntagsmädchens an.

Rosenthal-Reuß, 19. Februar 1928.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 18. Februar 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.—
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.— bis 6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 18. Februar 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 91.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	50.— b. 53.—	Grau Leinen	36.— b. 40.—
Altweiß II	38.— b. 40.—	Kragen und Manschetten	45.— b. 46.—
Altweiß III	25.— b. 26.—	Jute	8.85 b. 9.—
Altweiß IV	12.50 b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.50	Weiße Putzlappen	65.— b. 68.—
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 27.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.— b. 12.25	Manila Transmissionstau	19.— b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.—	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 22. Febr. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr. Roggenstroh		—.80 bis 1.05
„ „ Haferstroh		—.70 bis —.85
„ „ Gerstenstroh		—.70 bis —.85
„ „ Weizenstroh		—.75 bis—.95
Roggenlangstroh		—.90 bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.60 bis —.80
Häcksel		1.50 bis 1.75

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 18. Februar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.— bis 23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . ..17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 14. Februar 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima....60.— lösliche Stärke ..... . 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken ...	44.50 bis 46.—
	superior	44.— bis 45.50

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 14. Febr. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Februar 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	130.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	71.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	78.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98 100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96 98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	78.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch.. £ 64.—, Französisch Frcs..... 760.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 16. Februar, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen	116.—	Lederleim	128.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 16. Februar 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 164 — bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 132/— p. cwt., courantgrau sh 136/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 84. – bis 85.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.— bis 9.25, amerik. 100 kg $ 8.80 bis 9.05
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. O. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 16. Febr. 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 33.15, RM 34.15.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 16. Febr. 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b 50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

	RM f. d. qm		RM f. d. qm
Einfach:			
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86 95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüber	10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	24.—
Glatte Obertücher	24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher	26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	7.60
Stopfgarn für Naßfilze	11.—
Preßfäden	5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000 — ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 16. Januar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.18	1.22
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.08	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.09	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.35
„ „ „ naßgestreckt	1.45	1.52
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.60	1.70

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 17. Febr. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3. – bis RM 4.–

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	42.— bis 43.—
Altrotguß	96.— bis 98.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	74.— bis 76.—		
Gußmessing	78.— bis 80.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	150.— bis 155.—
Messingblechabf.	90.— bis 94.—		
Altzink	34.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

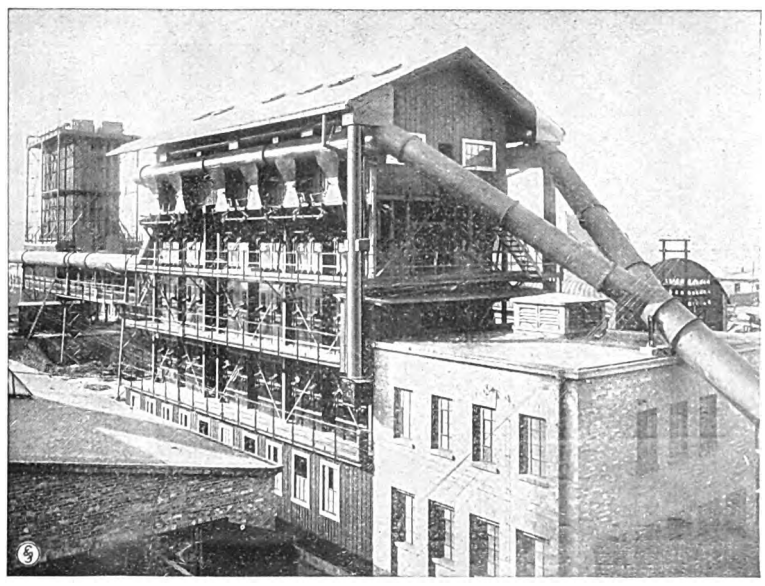
Digitized by Google

Deutschlands Papier-Außenhandel im Dezember 1927.

1. Im Monat Dezember ist einerseits die Einfuhr von Zellstoff, Altpapier sowie Braunholz- und anderen groben Pappen gestiegen; anderseits weist der Import von Papierholz, Papierlumpen, Holzschliff und Büchern Rückgänge, zum Teil sehr wesentlichen Umfangs, auf. — Holzschliff wurde im Gewicht von 5384 dz und im Werte von 58 000 Reichsmark eingeführt, während der Import des Vormonats 7568 dz bzw. 62 000 RM. umfaßte. In der Zeit vom 1. März bis zum Schluß des abgelaufenen Jahres betrug die deutsche Holzschliffeinfuhr 31 967 Doppelzentner, wertmäßig rund 300 000 RM. — Auch der Rückgang im Import von Papierholz ist ziemlich bedeutend: Dem Monat November mit 2 190 170 dz (7 839 000 RM.) steht der Dezember mit nur 1 442 635 dz (5 336 000 RM.) gegenüber. Nahezu 45 % des eingeführten Papierholzes stammt aus Ostpolen (611 449 dz). Im Verlauf des ganzen Jahres 1927 betrug die Einfuhr von Papierholz 19 114 756 dz und wertmäßig 65 837 000 RM., das Jahr 1926 hatte vergleichsweise einen Import von 18 332 571 dz Papierholz aufzuweisen. In dem abgelaufenen Jahre war Ostpolen mit 7 757 055 dz Deutschlands stärkster Lieferant in Holz zur Papierbereitung. — Die Einfuhr von Zellstoff ist hingegen stärker geworden, die Dezemberziffer von 153 188 dz bedeutet gegenüber dem November einen Zuwachs um über 20 % und gegenüber dem Dezember 1926 ein Mehr von über 90 %. Wertmäßig stellt sich die Zellstoffeinfuhr im Berichtsmonat auf 3 708 000 RM. (Vormonat 3,3 Millionen RM.). Nahezu die Hälfte des ausländischen Materials ist schwedischer Herkunft. Das ganze Jahr 1927 hatte eine Einfuhr von 1 257 201 Doppelzentner Zellstoff (im Werte von 31 819 000 Reichsmark) aufzuweisen, woran die Tschechoslovakei mit rund 350 000 dz und Schweden mit nahezu 300 000 dz beteiligt sind; der Zellstoffimport des Jahres 1926 umfaßte nur 621 616 dz. — Die Einfuhr von Papierlumpen wurde mit 30 526 dz und 829 000 RM. ermittelt, während der Vormonat einen Import von 38 159 dz und rund 1 Million RM. ergeben hatte. Besonders stark ist an den Lieferungen des Berichtsmonats Frankreich beteiligt. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 1927 wurden 391 426 dz Papierlumpen im Werte von 10 393 000 RM. nach Deutschland eingeführt (im Vorjahre 213 938 dz). Der Import von Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier beläuft sich auf 51 762 dz (385 000 RM.) und ist damit nur wesentlich stärker als im Vormonat (49 079 dz bzw. 358 000 Reichsmark); von der eingeführten Ware stammen 32 578 dz aus Großbritannien. Der Jahresimport beläuft sich hier auf 682 582 dz und 5,4 Millionen RM., während das Jahr 1926 eine Altpapiereinfuhr von lediglich 213 343 dz aufweisen konnte. Rund die Hälfte des im Laufe des Berichtsjahres importierten Materials bezog Deutschland aus Großbritannien. — Der Import von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen ist mit 7070 dz (254 000 RM.) auch wieder stärker geworden, nachdem der November 1927 eine Einfuhrziffer von 6201 Doppelzentner bzw. 215 000 RM. ergeben hatte; die Einfuhr des Dezembers umfaßte nur 4000 dz. In ähnlichem Verhältnis stehen auch die Jahresimportziffern, die für 1927 mit 62 535 dz (1 924 000 RM.) errechnet wurden, während sich für 1926 eine Menge von nur 35 936 dz ergeben hatte. Ueber die Hälfte der im abgelaufenen Jahre nach Deutschland eingeführten Pappen der bezeichneten Art, nämlich

ELEKTRO-FILTER

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Reinigung
Entteerung. Niederschlagung
von Säuredämpfen jeder Art



Vorteile:
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Klein. Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

44 335 dz kamen aus Finland. — Interessieren wird auch die Einfuhr von 238 dz Zigarettenpapier im Werte von 65 000 RM., davon 185 dz tschechischer Herkunft. Der Jahresimport von Zigarettenpapier wurde mit 4111 dz (1 212 000 RM.) festgestellt; das Vorjahr hatte die Zahl von 2894 dz aufzuweisen. Aus der Tschechoslovakei bezog Deutschland in den zurückliegenden zwölf Monaten Zigarettenpapier im Gewicht von 3148 dz. — Die Einfuhr von Büchern ging stark zurück: 7413 dz im Werte von 1 520 000 Reichsmark im November stehen im Berichtsmonat die Einfuhrziffern von 4394 dz und 1 373 000 RM. gegenüber. Die Büchereinfuhr des ganzen Jahres 1927 errechnete die Statistik mit 45 591 dz (13 738 000 Reichsmark), die des Vorjahres mit 33 186 dz. Die Schweiz ist mit Lieferungen im Umfange von 14 188 Doppelzentner beteiligt worden.

2. Der Export von Papierholz ist weiterhin zurückgegangen, und zwar auf 8176 dz (29 000 RM.), nachdem er im Vormonat 12 634 dz (36 000 RM.) und im Dezember 1926 22 968 dz betragen hatte. Die Jahresausfuhr beläuft sich auf 168 929 dz, wovon 131 418 dz nach der Schweiz gingen. Die Papierholzausfuhr des Jahres 1926 umfaßte nahezu 300 000 Doppelzentner. — An Druckfarben gingen 1251 Doppelzentner im Werte von 280 000 RM. über die Grenzen, während in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 10 611 dz bzw. 808 000 RM. zur Ausfuhr kamen. Gegenüber dem Jahre 1926 ist eine ganz bedeutende Steigerung festzustellen, da es einen Druckfarbenexport im Umfange von lediglich 2788 Doppelzentner aufzuweisen hatte. — Holzschliff kam im Monat Dezember auch wieder zur Ausfuhr, und zwar handelte es sich um 1431 dz im Werte von 8000 RM. Im Verlaufe des gesamten Jahres bezog das Ausland 32 675 dz Holzschliff aus Deutschland, wertmäßig 235 000 RM. — An Zellstoff gelangten 169 096 dz im Werte von 4 712 000 RM. zum Export, davon 56 581 dz nach den Vereinigten Staaten. Gegenüber dem Vormonat bedeutet die genannte Ziffer eine Steigerung von etwa 5 % und gegenüber dem vorjährigen Dezember ein Mehr von 4 %. Die gesamte Jahresausfuhr von Zellstoff wurde ermittelt mit 1 896 525 dz und wertmäßig mit 52 337 000 RM. Unter anderem wurden 478 724 dz Zellstoff an die Vereinigten Staaten geliefert. Der Export des Jahres 1926 war stärker und belief sich auf 2 283 234 dz. — Packpapier ging im Umfang von 63 065 dz im Werte von 3 084 000 RM. über die Grenzen, in erster Linie nach Großbritannien (25 070 dz). Die Ziffern sind stärker als im Vormonat, der eine Packpapierausfuhr von 54 492 dz (2 633 000 RM.) aufzuweisen hatte. Der Export in den zurückliegenden zwölf Monaten wurde von der Statistik mit 817 941 dz und wertmäßig mit 38 440 000 RM. errechnet; Großbritannien bezog davon 335 676 dz. Die Ausfuhr des Vorjahres war mit 1 206 569 dz um nahezu 50 % stärker. — Nachgelassen hat die Ausfuhr von Druckpapier, die die Dezemberstatistik mit 150 295 dz und 4 788 000 RM. ermittelt hat; die Ziffern des Vormonats lauteten über 162 621 dz und 5 138 000 RM. Der Druckpapierexport des ganzen Berichtsjahres umfaßt 2 000 452 dz, während das Vorjahr eine Ausfuhr von nur 1 771 050 dz aufzuweisen hatte. Wertmäßig stellt sich der Export des Jahres 1927 auf 63 163 000 RM. Frankreich nahm 498 316 dz Druckpapier ab. — Der Export von Seidenpapier beträgt im Dezember 3985 dz im Werte von 443 000 RM. und ist damit um 339 000 dz stärker als im Vormonat. Die Ausfuhr des ganzen Jahres beziffert sich auf 50 000 dz gegenüber 59 394 Doppelzentner im Laufe des Jahres 1926. Von der genannten Ausfuhrmenge, die sich wertmäßig auf rund 5 Millionen RM. beläuft, gingen etwa 20 000 dz

DER NEUE Babcock-
WANDERROST

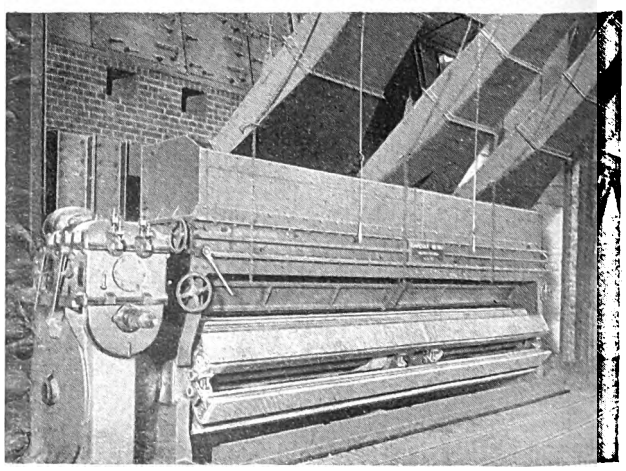
zeigt bedeutende konstruktive Verbesserungen

Wirtschaftliche Verbrennung auch der minderwertigsten Brennstoffe

Einteilige Rostbreiten bis 7 m

Verlangen Sie nähere Auskunft

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL.



Digitized by Google

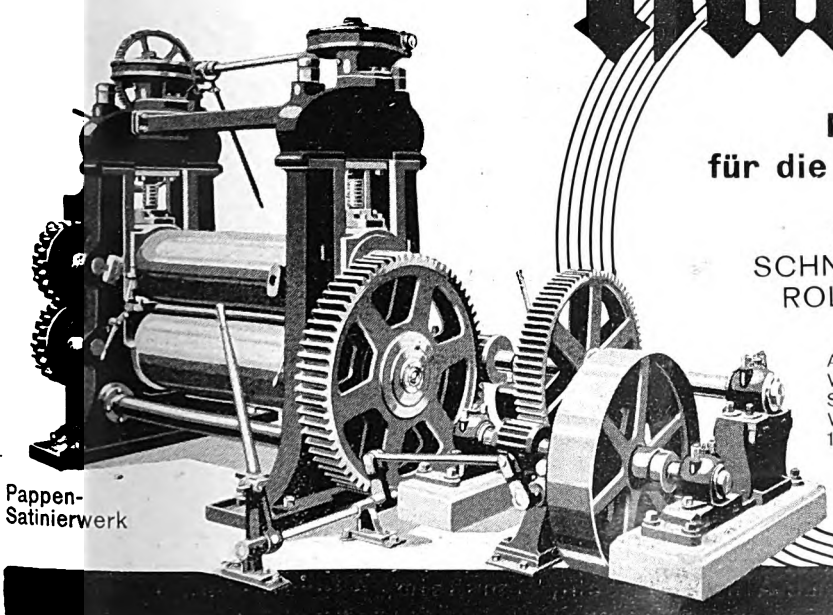
nach Großbritannien. — Etwas schwächer geworden ist im Vergleich zum Vormonat die Ausfuhrziffer, die für Schreib-, Brief- und Notenpapier ermittelt wurde: 14 651 dz im Werte von 1 056 000 Reichsmark gegenüber 17 065 dz im November und 19 000 dz im Dezember des Vorjahres. Der gesamte Jahresexport beträgt hier nur 196 070 dz (13 828 000 Reichsmark), während das Jahr 1926 eine Ausfuhr von 311 091 dz Papier der bezeichneten Art aufweisen konnte. — Die Ausfuhr von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen liegt mit 49 298 dz um 2495 dz über dem Ergebnis des Vormonats und um 5000 dz über dem des vorjährigen Dezembers. In der Zeit vom 1. Januar bis zum Schluß des Jahres 1927 wurden an groben Pappen 601 308 dz ins Ausland exportiert, davon 223 087 dz nach Großbritannien. Der Export im Jahre 1926 stellte sich nur auf 480 036 dz. — Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe ist mit 2619 dz bzw. 98 000 RM. sehr erheblich zurückgegangen, nachdem der November einen Export von 5022 dz und 157 000 RM. ergeben hatte. Die Ausfuhr des ganzen Jahres 1927 ist aber mit 41 953 dz um 10 702 dz stärker als die des Jahres 1926. — Unter der Rubrik Pappen aller Art verzeichnet die Dezemberstatistik den Export von 5019 dz, wertmäßig 417 000 RM. Die Ausfuhrziffer des Vormonats betrug nur 3801 dz bzw. 275 000 RM. Von der gesamten Jahresausfuhr in Höhe von 54 581 dz gingen 23 788 dz auf Rechnung englischer Firmen. Die genannte Ziffer bedeutet gegenüber der Jahresausfuhr 1926 einen Rückgang um 10 804 dz. — Zu erwähnen ist ferner der Export von 2716 dz Preßspan, Kunstleder und feinen Pappen im Werte von 258 000 Reichsmark; im Vormonat stellte sich die Ausfuhr hier auf 2435 dz (253 000 RM.). Die Jahresausfuhr wurde ermittelt mit 31 220 dz (3 023 000 RM), das Jahr 1926 ergab vergleichsweise einen Export von 28 397 dz Pappen der bezeichneten Kategorien. — Schließlich erwähnen wir noch die Ausfuhr von 25 847 dz Buntpapier, wovon unter anderem Argentinien 6150 dz abnahm. Die Jahresausfuhr erreichte einen Umfang von nahezu 250 000 dz (1926 216 761 dz).

Zum Schluß seien noch einige weitere bemerkenswerte Posten in tabellarischer Form aufgeführt:

	Dezember 1927	November 1927
Kartonpapier	7 453 dz	8 318 dz
Zeichenpapier	1 726 dz	1 614 dz
Löschpapier	1 170 dz	954 dz
Pergamentpapier	4 498 dz	3 532 dz
Alt- und Einstampfpapier	31 759 dz	35 957 dz
Gelatine-, Paus-, Blaupapier	1 626 dz	1 427 dz
Tapeten-, Filz- u. a. Rohpapier	16 419 dz	13 086 dz
Besuchs- und Wunschkarten	3 760 dz	4 310 dz
Tüten, Beutel, Säcke	2 081 dz	2 131 dz
Briefumschläge	2 574 dz	1 984 dz
Geschäftsbücher, Alben	1 112 dz	1 657 dz
Papierwaren	9 016 dz	9 831 dz
Zigarettenpapier	92 dz	—
Schreibhefte usw.	6 516 dz	7 382 dz
Bücher	10 529 dz	7 545 dz

	Jan.-Dez. 1927	Jan.-Dez. 1926
Kartonpapier	138 230 dz	133 372 dz
Zeichenpapier	19 029 dz	15 712 dz
Löschpapier	11 155 dz	8 599 dz
Pergamentpapier	47 326 dz	45 162 dz
Alt- und Einstampfpapier	335 632 dz	406 994 dz
Gelatine-, Paus-, Blaupapier	16 030 dz	15 013 dz
Tapeten-, Filz- u. a. Rohpapier	154 250 dz	156 133 dz
Besuchs- und Wunschkarten	45 979 dz	40 302 dz
Tüten, Beutel, Säcke	25 129 dz	25 442 dz

Abbildung eines Pappensatinierwerkes
für höchsten Druck



Pappen-
Satinierwerk

Haubold

Maschinen
für die Papier-Industrie

KALANDER
SCHNEIDMASCHINEN
ROLLMASCHINEN

Anfeuchtmaschinen
Walzen- u. Messer-
Schleifmaschinen
Walzwerke bis zu
120 000 kg Druck

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

	Jan.-Dez. 1927	Jan.-Dez. 1926
Briefumschläge	24 636 dz	22 341 dz
Geschäftsbücher, Alben	12 792 dz	12 640 dz
Papierwaren	88 894 dz	82 477 dz
Zigarettenpapier	1 388 dz	1 012 dz
Schreibhefte usw.	66 763 dz	59 296 dz
Bücher	71 517 dz	66 108 dz
		Mk.

25 Jahre „Der Papier-Fabrikant".

Aus der Fülle der Zuschriften, die wir aus Anlass des 25 jährigen Bestehens unserer Zeitschrift erhalten haben, bringen wir ihres allgemein interessierenden Inhaltes wegen die nachstehende zur Kenntnis unseres Leserkreises. Die Schriftleitung.

„Mit Gunst von wegen's Handwerk!"

Ich weiß es heute noch wie damals, als vor 25 Jahren die Frühpost uns die erste Nummer des „Papier-Fabrikant" brachte. Die Wintermorgensonne schien durch die vereisten Fenster in unser kleines papiertechnisches Laboratorium, und eben war ich mit einer „Veraschung" zu Ende gekommen, als unser damaliger Betriebsleiter, Herr Hans Peisteiner, derzeit Direktor der Feinpapierfabrik Klein-Neusiedl der Neusiedler A.-G., mir das erste Heft der neuen Fachzeitschrift mit den Worten hereinreichte: „Wir haben eine neue, sehr gediegene Fachzeitschrift aus Berlin erhalten, lesen Sie!" Es war „Der Papier-Fabrikant". Seit diesem Tage bis zum Jahre 1914 begleitete mich diese, wissenschaftlich, technisch und wirtschaftlich auf der Höhe stehende Fachzeitschrift auf meinem Wege durch die Praxis der Papiermacherei.

Die Kriegsjahre in Galizien, der Umsturz in Polen, die nachfolgende schwere Zeit in der Tschechoslovakei und in Deutschland türmten so manches Hindernis, und erst im Jahre 1919 fand ich wieder auf den alten Weg zurück. Wer begrüßte mich als erster im grünen Harz „mit Gunst von wegen's Handwerk", als endlich wieder eine Bleibe gefunden ward? Es war „Der Papier-Fabrikant"! Als ich später einem Rufe als Papiermacher nach dem Auslande folgte, wo deutsche Worte sehr selten und fachliche Aussprache mit Kollegen unmöglich war, da bildete „Der Papier-Fabrikant" die geistige Brücke nach dem Lande der Sehnsucht — nach Deutschland! Wie oftmals erwarteten wir ungeduldig das überfällige Schiff, welches die neuesten Nummern an Bord hatte. Da wurde dann jede Zeile des Textes, jede noch so kleine Anzeige gelesen, überdacht und wieder gelesen! Da wirkte sich die Werbekraft zielsicher aus, mußte doch jede Schraube aus Deutschland bezogen werden, sollte sie etwas taugen!

In den 25 Jahren seines Bestehens hat „Der Papier-Fabrikant" der deutschen Industrie ganz außerordentliche Dienste geleistet, und er ist heute zu einem wissenschaftlichen und technischen Unterrichtsmittel, zu einem wirtschaftlichen Vermittler zwischen Erzeuger und Verbraucher geworden, dessen man in den Fabriken nicht mehr entraten kann.

Ich stehe mit sehr vielen deutschen Maschinenfabriken in ständigem Briefwechsel, welche für die oder jene Belange der Papier-, Pappen- und Zellstoffindustrie tätig sind, und es ist mir stets eine Hilfe, wenn ich auf Neuheiten, welche in der „Patent-Umschau" des „Papier-Fabrikant" kurz beschrieben werden, verweisen kann. Es fällt mir schwer, mir eine Maschinenfabrik zu denken, welche dieses Fachblatt nicht hält, denn der Belange, welche für unsere

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

große Industrie in Frage kommen, sind wohl außerordentlich viele, wie es die zahllosen Anzeigen in den 25 Jahrgängen des Blattes beweisen.

Aber auch für den Arbeitsmarkt, für Stellengesuch und Stellenantrag bedeutet dieses Fachblatt den notwendigen Vermittler, zumal es im Charakteristischen unseres Arbeitsmarktes liegt, daß er seine Bedürfnisse durch die Anzeige in den Fachblättern deckt. Belani.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 14. Febr.	Kurs vom 21. Febr.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	18,00	17,25
Alfeld-Gronau	2,505	120,50	120,50
Anmend. Papierfb.	4,036	216,00	226,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	157,00	164,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	—
I. P. Bemberg	28,00	452,00	438,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	24,00	24,00
Chromo Najork	1,662	117,50	131,75
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	145,00	146,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	130,00	—
Elsenthal Papier M	0,72	76,00	72,00
I. G. Farben	1100,00	260,00	263,00
Feldmühle	12,815	209,00	211,50
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,00	50,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,00	115,00
Kurz Pap. D	1,525	104,50	119,00
Limmr. Steina L	0,934	138,00	132,00
München-Dachau M	3,01	106,00	106,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	146,50	145,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	83,00	85,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	78,25	78,25
Reisholz	6,18	241,00	242,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	19,00	24,00
Schles. Cellulose	3,21	135,00	138,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	—	56,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	72,00	72,00
Thode Papierfb. D	1,125	96,00	93,00
Varziner Papierfb.	5	143,00	144,00
Verein. Bautzner	3,183	82,00	83,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	580,00	585,00
Verein. Strohstoff D	1,6	315,10	317,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	152,75	152,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	250,00	255,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

AUSLANDSSCHAU

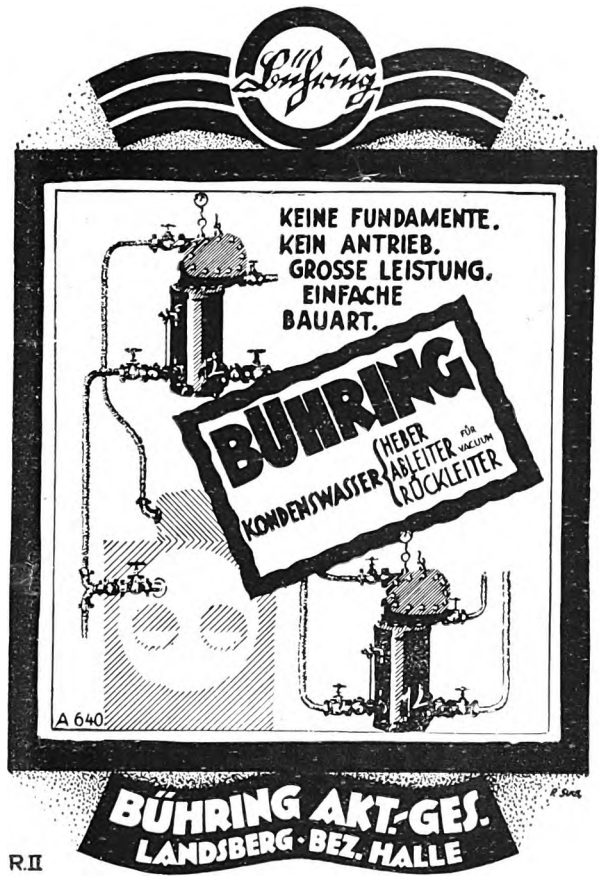
Die Zeitungsdruckpapier-Produktion Nordamerikas im November 1927.

Die Produktion von Zeitungsdruckpapier in Kanada belief sich im Berichtsmonat auf 190 293 t, während 187 766 t zur Verschiffung gelangten. Für die Vereinigten Staaten belaufen sich die entsprechenden Ziffern auf 117 222 bzw. 116 612 t. Ferner wurden in Neufundland 17 829 t und in Mexiko 1029 t Zeitungsdruckpapier hergestellt, so daß sich die Gesamtproduktion Nordamerikas im Monat November auf 326 373 t stellt.

Beim Vergleich der Produktionszahlen der ersten elf Monate der Jahre 1926 und 1927 ergibt sich hinsichtlich Kanadas ein Mehr von 11 %, während die U. S. A. um 11 % hinter dem Vorjahresergebnis zurückgeblieben sind. Für ganz Nordamerika wurde für die ersten elf Monate 1927 eine Zunahme um 1 % gegenüber dem gleichen Zeitraum des Jahres 1926 errechnet. Ml.

Die Zellstoff- und Papierproduktion der U. S. A. im Oktober 1927.

Die Zellstoffproduktion der U. S. A. belief sich im Oktober 1927 auf 186 522 t; der heimische Konsum bezifferte sich auf 178 124 t, während 14 314 t



Digitized by Google

Zellstoff zur Ausfuhr gelangten. Der Vormonat hatte eine Zellstofferzeugung von 164 815 t und der vorjährige Oktober eine solche von 226 862 t aufzuweisen gehabt.

Die Papierproduktion hatte einen Umfang von 571 404 t gegenüber 566 869 t im September und 583 145 t im Oktober 1926. Als stärkste Posten sind hervorzuheben: Pappe mit 214 505 t und Zeitungsdruckpapier mit 114 675 t. Ml.

Vom Papierexport nach Indien.

Ein Bericht des britischen Handelskommissars in Kalkutta besagt über den Papierexport nach Indien in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September 1927 folgendes:

Packpapier. Die Gesamteinfuhr stieg von 21 auf 28 Rs. L. Der britische Anteil ging von 3 auf 2¾ Rs. L. zurück, während der deutsche 7,2 gegenüber 6,9 Rs. L. zuvor betrug. Schweden konnte seinen Export von 5 auf 11 Rs. L. erhöhen, ebenso Norwegen von 1¼ auf 1¾ Rs. L.

Druckpapier. Hier ist die Einfuhr zurückgegangen, und zwar von 337 752 dz (56½ Rs. L.) auf 269 701 dz (42¼ Rs. L.). Deutschlands Anteil ging von 12 auf 5 Rs. L. zurück, der britische von 10 auf 9, der norwegische von 14 auf 13 Rs. L. Auch Belgien, Oesterreich und Schweden konnten weniger Druckpapier als im vorangegangenen Halbjahr absetzen.

Schreibpapier und Briefumschläge. Die Einfuhr bezifferte sich in der Berichtszeit auf 35½ Rs. L. gegenüber 33 Rs. L. zuvor. Der deutsche Anteil verminderte sich nur geringfügig.

Schreib- und Papierwaren. Der Import umfaßte 46 Rs. L. gegenüber 45 Rs. L. in den vorangegangenen sechs Monaten. Aus Deutschland wurden Waren im Werte von nur 12 Rs. L. importiert (zuvor 17 Rs. L.). Großbritannien lieferte dagegen 26½ gegenüber 22 Rs. L. zuvor. Im übrigen waren mit größeren Posten noch beteiligt Japan und die U. S. A. Ml.

Aegypten.

Die Einfuhr von Papier (einschl. bedrucktem Papier) nach Aegypten belief sich im Oktober 1927 auf 86.416 Lstr., in der Zeit von Januar bis Oktober auf 768 408 Lstr. Die Ausfuhr Aegyptens betrug im Oktober 8745 Lstr. und in den ersten zehn Monaten des Jahres 1927 69 189 Lstr. Ml.

Beilagenhinweis.

Die Firma **Franz J. R. Heinrich, Hannover, Gummifabrikate,** fügt einen Prospekt über **Gummi-Walzenbezüge** bei, für die sie das Vertrauen der Papier-Industrie in immer stärkerem Maße erworben hat. Es dürfte sehr interessant sein, zu erfahren, daß es gelungen ist, eine Qualität ausfindig zu machen, die die bisherigen Schwierigkeiten, die mit den Gummiwalzenbezügen verknüpft waren, ausschaltet. Man sollte daher endlich einmal, wie im Auslande, nicht nach dem Preise und der günstigen Frachtlage einkaufen, sondern die Erfolge der Neuzeit auch in Gummi-Walzenbezügen ausnutzen.

Papier-Fabrikanlagen

zu verkaufen oder zu verpachten

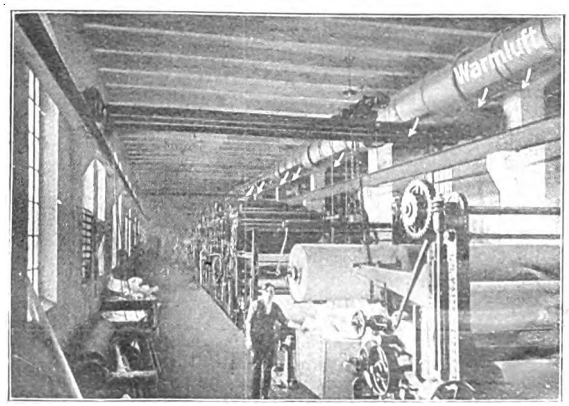
Nähe einer Großstadt, Gleisanschluß, eigene elektrische Licht- und Kraftanlage, Wasserkraft etc.
Große maschinelle Anlagen vorhanden

79000 qm Fläche, ca. 26000 qm bebaut. Äußerst günst. Kauf- u. Pachtbedingungen

Der Besitz ist unbelastet — Billige Lohnverhältnisse

Liegenschaft ist auch für andere Fabrikationszweige zu verwerten

Nur Offerten von Selbstreflektanten erbeten unter **J. V. 693** an Invalidendank, Annoncen-Expedition, Frankfurt a. Main



DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen

für

Luftheizung, Entnebelung, Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg

Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

GOEBEL

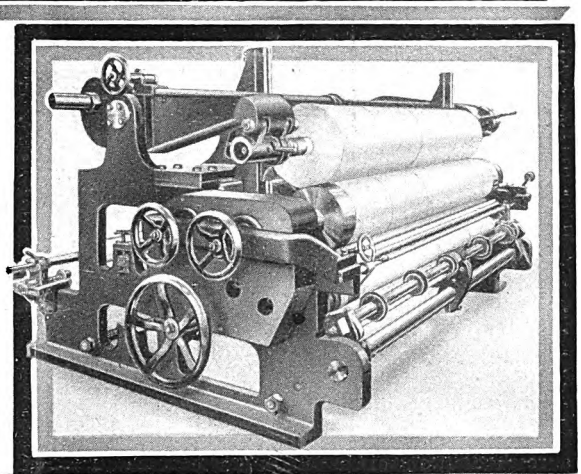
ROLLENSCHNEIDER UND UMROLLER

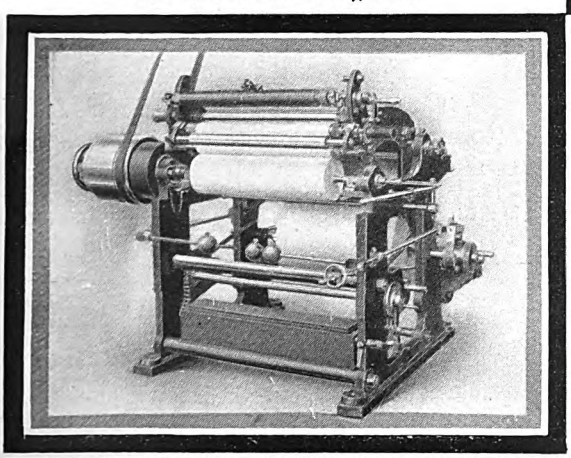
VORZÜGE:

STABILER BAU
daher Schneidorgane frei von allen Erschütterungen.

AUTOMATISCHE SPANNWALZEN
daher Anpassung an jedes Schneidgut.

SCHNEIDSYSTEM
mittels Original Goebelscher Kreismesser für grat- und staubfreien Scherenschnitt durch Kreuzung der Messerwellen. Jahrzehntelang durch Patente geschützt. Heute noch unübertroffen!





FÜHRUNG DER STREIFEN
bis zur Aufwickelung, daher kein Verlaufen also: leichte Trennbarkeit.

DIFFERENTIAL ANTRIEB D.R.P.
zum selbsttätigen Ausgleich der Laufgeschwindigkeit und Papierspannung mit einstellbarer Bremse zur Erzielung jeder gewünschten Wickelhärte, daher

KLANGHARTE WICKELUNG

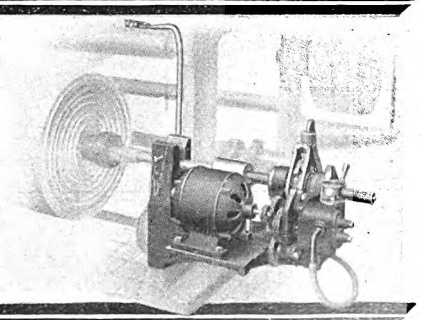
Verlangen Sie unser Sonderangebot noch heute!

EINE WICHTIGE ERGÄNZUNG

DIE AUTOMATISCHE PAPIERSTEUERUNG

D.R.P.

zum kantenrichtigen Aufwickeln seitlich verlaufener Originalrollen / ohne Säumverluste!



GOEBEL A.-G. DARMSTADT AMS

Digitized by Google

STELLENMARKT / KAUFGESUCHE / VERKAUFSANGEBOTE

Mittlere

Sulfitfabrik

in Schweden, mit sehr niedrigen Holzpreisen, zu verkauf. Angebote unter **P. F. 402** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Zellulose-Fachmann

INLAND AUSLAND

sucht als

technischer Leiter

neue Position.

Längere Zeit in gleichen Fabriken tätig, mit der Herstellung jeder Art von Zellulose und deren Spezialerzeugnissen, **Kunstseidezellulose,** bestens vertraut.

Unverbraucht, 35 J. alt, Akademiker, energisch veranlagt. Mündliche Verhandlungen erwünscht.

Gefl. Anfragen erbeten unter **P. F. 406** an die Gesch. d. Bl.

Erstklassig eingerichtete

KAOLIN-schlämmerei

Jahresproduktion etwa 1000 Waggons Ia geschl. Kaolin, in Kürze in Betrieb kommend,

sucht Anschluß

an Großverbraucher. Angebote unter **P. F. 407** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Rheinische Papierfabrik

sucht für ein Werk mit zwei Papiermaschinen zur Erzeugung von feinen und mittelfeinen Druck- und Schreibpapieren einen

BETRIEBSLEITER

möglichst mit abgeschlossener Hochschulbildung im Alter von 30—40 Jahren. Herren, die mehrjährige Fabrikationserfahrungen besitzen und durch rationelle Betriebsführung in vollverantwortlicher Stellung eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wird eine Gelegenheit zu aussichtsreicher Entwicklung geboten. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Referenzen erbeten unter **P. F. 403** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pommern, Mecklenburg Brandenburg nördlich und östlich Berlin

besuche ich regelmäßig mit meinem Kraftwagen und suche für diesen Bezirk noch geeignete Vertretungen in

Bedarf der Papierfabriken

In Frage kommen

Leime, Siebe, Filze usw.

Wirklich leistungsfähige Firmen, die in diesem Bezirke noch nicht vertreten sind, bitte ich um Zuschriften.

CARL M. KIRST, STETTIN, FISCHERSTRASSE 18

Warum lassen Sie Ihre Riemen nicht **schlaff** laufen? ➡

Sie haben wesentlich geringeren Kraftverbrauch, **Sie** haben nur noch einen **Bruchteil** Ihrer **bisherigen** Ausgaben für Riemen und Lager!! Dadurch erhöhen Sie Ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6

Digitized by Google

Große Feinpapierfabrik sucht

kaufmänn. Direktor

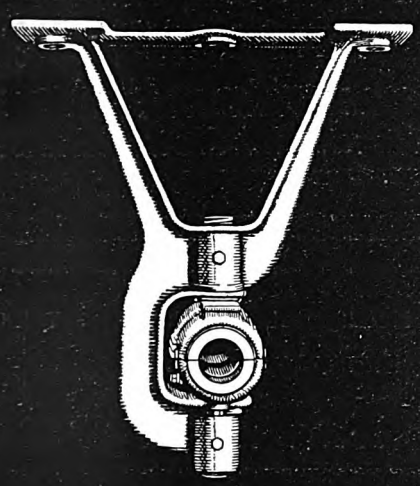
In Frage kommt nur

erster Fachmann in feinen und mittelfeinen Papieren

aus Industrie oder Handel, der befähigt ist, ausgedehnte Verkaufsorganisation zu leiten und großem Büro vorzustehen. – Sprachenkenntnisse erforderlich!

Ausführliche Bewerbung mit Angabe von Referenzen unter P. F. 396 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

FLENDER TRANSMISSIONEN



A. FRIEDR. FLENDER & Co. DÜSSELDORF

Gutgehende, günstig gelegene

METALLTUCHWEBEREI

und

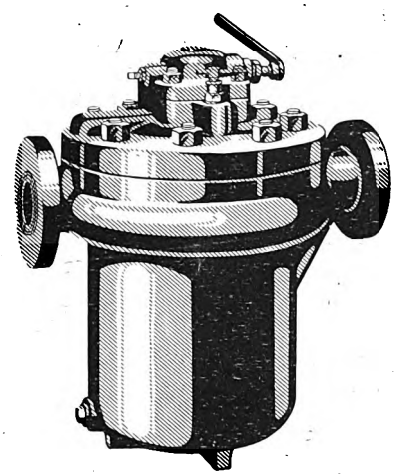
CYLINDERBAUFABRIK MITTELDEUTSCHLANDS

sucht Erbschaftsregelung wegen Anlehnung an größere Fabrik gleicher oder ähnlicher Art, eventuell auch Verkauf. Anfragen erbeten unter **P. F. 386** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Unsere neuen

Hochdruck-Kondenstöpfe

sind von unbedingter Zuverlässigkeit im Betrieb. Sie arbeiten ohne jeden Dampfverlust



Schneider & Helmecke

Aktiengesellschaft * Magdeburg

Herbert Cohn

ROHPRODUKTEN- GROSSHANDLUNG

HXC

BERLIN NW 40 HEIDESTR. 20-21

HANSA 1663 1664 1665

Altpapier-Sortierbetrieb

Zur Zeit abzugeben:

3 Ladungen Kabelspäne
5 Ladungen Ia sortierten Hellhanf (nur kräftige stark zellulosehalt. Papiere)
3 Ladungen Ia sortierten Dunkelhanf
2 Ladungen Spielkartenabfälle
5 Ladungen neue Tapetenabfälle
3 Ladungen rein weiß sortierte Akten und Skripturen
2 Ladungen Jacquardpappen
1 Ladung Papiergewebeabfälle

Ferner regelmäßig in großen Mengen:
gemischte Papierabfälle, Druckereiabfälle, Druck, Zeitungen, Lederpappe, Originalakten, sowie sämtliche sonstige Altpapiersorten.

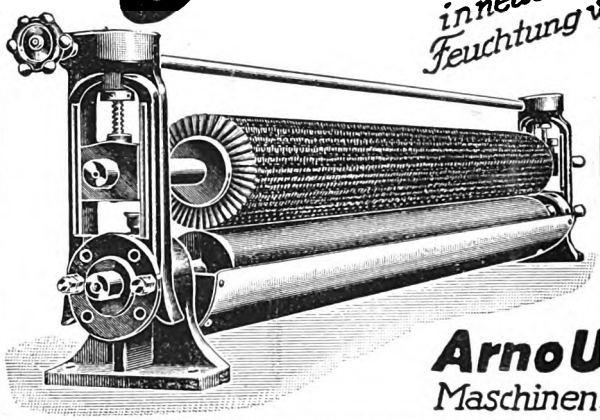
TELEGRAMMADRESSE: HERCOSCHROTT

VERSANDADRESSE: HAMBURG-LEHRTER- GÜTERBAHNHOF · ANSCHLUSSGLEISE 74-77

Digitized by Google

Unger Walzen-Bürsten-Feucht-Apparate

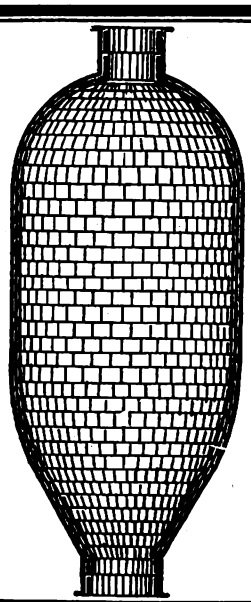
in neuester, vollendetster Ausführung.
Feuchtung verstellbar während des Betriebes.



Selbsttätige Siebreinigungs-Apparate.
Manchon-Bürsten
Feucht-Bürsten.
Siebreinigungs-Bürsten.
Reparaturen u. Neubezüge.
Gegr. 1881.

Arno Unger, Crimmitschau
Maschinen- u. Maschinenbürstenfabrik.

Gustav Kirbach, Metallgewebe-Fabrik Tel. 2312
Papiermaschinen ~ Langsiebe
einfach, doppelt und drilliert
Gegründet 1866 **Freiberg/Sa.**



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

Hochsäurebeständige Fabrikate
für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

Säurebeständige Auskleidungen
mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse
Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal

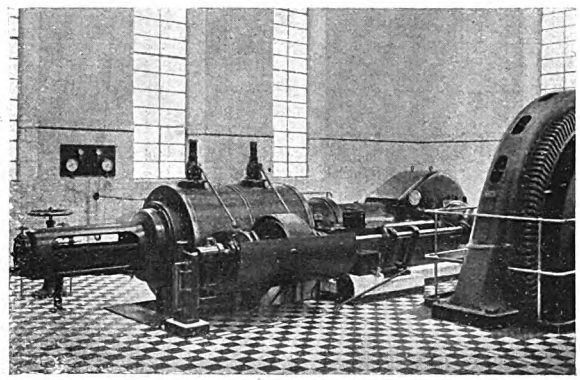
Digitized by Google

Speziell für Papierfabriken: **Dampfmesser zur vereinigten Messung von Menge und Druck des Heizdampfes sowie der Zellulose-Temperatur im Kocher**

„Technische Messe Leipzig, HALLE 21, STAND 76a, 78a, vom 4.—14. März 1928"

M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG·A·G·



DAMPFKRAFT-ANLAGEN

für vereinigten Kraftheizbetrieb gewährleisten höchste Wirtschaftlichkeit.

Drucksache P. F. 02/03.

Die Verordnung über die
ARBEITSZEIT
Erläutert von Dr. jur. Gerhard Erdmann

Schon die 3. Auflage galt als „in der Tat **das einzige**

vorliegende Werk, das das **gesamte** deutsche Arbeitsrecht in einheitlicher Zusammenfassung und mit ausführlicher Kommentierung in einem Bande bringt."

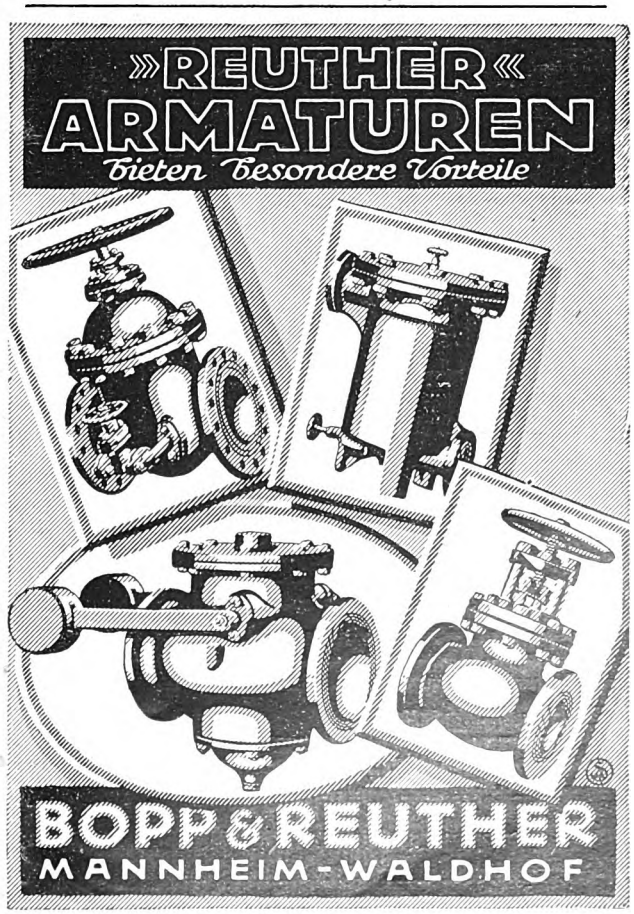
„Die Kommentierung ist mustergültig"
(Rechtsanwalt Dr. Meissinger im „Arbeitgeber")

Jetzt erschien die 4. Auflage (1928),

welche durch Einbeziehung sämtlicher Arbeitszeitbestimmungen auch aus anderen Gesetzen und Berücksichtigung der Judikatur und Praxis des Jahres 1927 die Gesamtheit des Materials übersichtlich vereinigt. Ein Schlagwort-Verzeichnis mit etwa 200 Schlagworten ermöglicht es, auf jede Frage sofort die Antwort und die belegenden Gesetzesstellen zu finden

Umfang 300 Seiten. Kl.-8°.
Brosch. RM. 5.50, in Ganzleinen RM. 6.50

OTTO ELSNER
VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN S 42



Digitized by Google

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H.,
Grünberg i. Schlesien

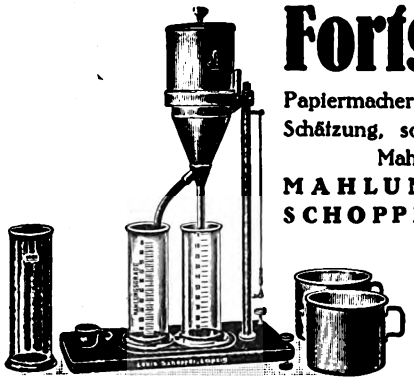
Patent-Anwalt
Heinrich Schaaf CÖTHEN/Anh. Weinkauf 28

Blanc fixe
Ia u. Ib
chemisch gefällt und säurefrei
in **Teig** und **Pulver**
liefern preiswert
Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln

Ia Blanc fixe
in Teigform, rein weiß
absolut säure- und schwefelfrei
liefert laufend
unter Konventionspreis
Chemische Fabrik Niederrhein
G. m. b. H., Neuß

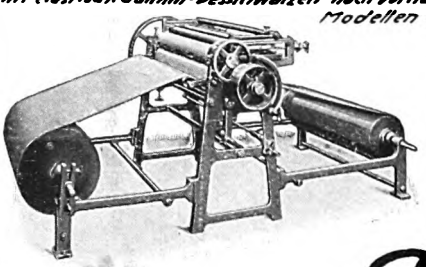
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Preislisten und Druckstöcke
liefert Otto Elsner, Berlin S.



Fortschrittliche
Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des
MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.
KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

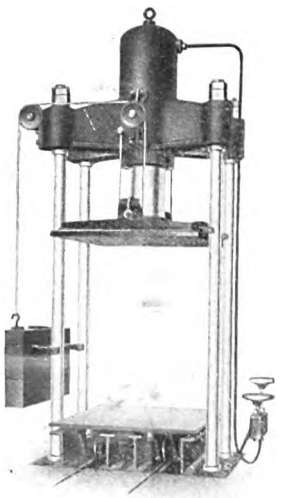
Ein- und Mehrfarben-**Walzendruck-Maschinen**
in unserer neuzeitlich bewährten Bauart, Reklame
für Bogen- u. Rollendruck in jed. beliebig. Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastisch. Gummi-Dessinwalzen nach vorhandenen u. neuen Modellen der Besteller K



Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise
Vieljährige Erfahrungen

Gummiwalzen-Bezüge
für alle Zwecke der Papier- u. Papierverarbeitungsindustr. Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert Giersdorf i. Riesengeb.



Hydraulische Pressen
für die Papier- und Pappen-Fabrikation
mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb
Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.
Presspumpen
mit automatischer Aus- und Einrückung
F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

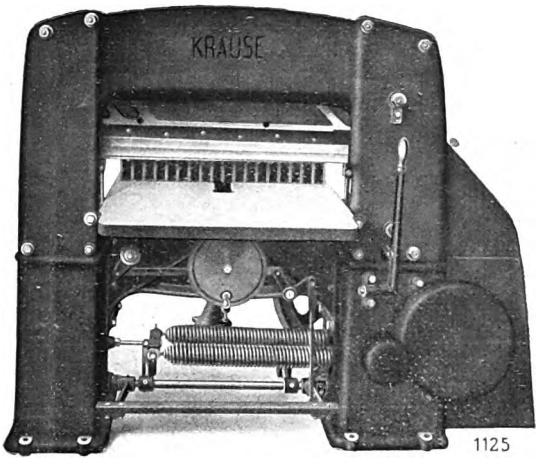
Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

steinhart gewickelt
—
mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

Zur Leipziger Messe vom 4.–10. 3. Stentzlers Hof, I. Stock, Stand 151, sowie Messehaus Kosmos, Gottschedstraße 30/32, I. Stock.



Überraschung

NEUESTER SCHNELLSCHNEIDER A-G

Die typische und beliebte KRAUSE-Form
Der innere Aufbau gewährleistet hohe Leistung
Erfüllt die Wünsche nach billigerem modernen Schnellschneider

Die besonderen Merkmale des neuen Schnellschneiders
KRAUSE, Modell A-G

Haargenauer, gerader Schnitt, Schwingschnitt. Völlig automatische sichere Pressung ohne jede Einstellung für alle Stoßhöhen und jedes Material, hart oder schwammig. Schnittandeuter. Neue Schmalschneide-Einrichtung. Satelrechen, umschraubbar auf glatte Sattelanlage, Leicht einstellbare, sicher durchziehende Reibungs-Kupplung. Automatische Ausrückung in höchster Messerstellung. Momentausrückung. Schnellspindel isch mit Maßanzeiger oder Schnellsattel- und Feineinstellung oder Schnellsattel, mechanischer Vorschub und Feineinstellung. Preise je nach Tischart für 76 cm Schnittlänge von RM. 3455.—, für 104 cm von RM. 4255.— an. Verlangen Sie Druckschrift Pf. 108

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFERSTR 59

Meßausstellung: Fabrikgebäude und Buchgewerbehaus

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

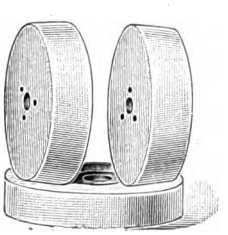
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

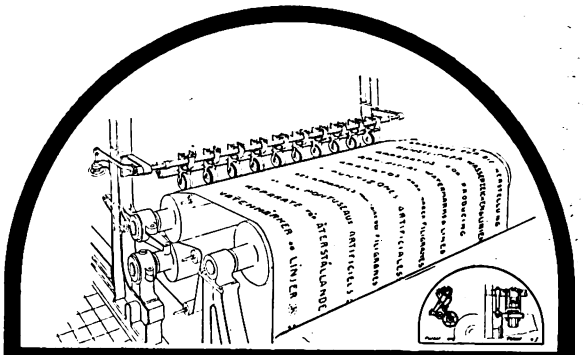
Wolltrockenfilze
Baumwolltrockenfilze / Obertücher
Naßfilze und Steigefilze für alle Pressen
Manchons etc.

FILZTUCHFABRIK
Friedr. Ferd. Pietzsch
Grün bei Lengenfeld i. V.

Filze
in anerkannt bester Ausführung

Cartonfilze
Pappenfilze / Holzstoffentwässerungsfilze / Zellulose-entwässerungsfilze
Filtrierschläuche u. Tücher / Wickelwalzenfilze etc.

Digitized by Google



Die anerkannt besten Apparate mit Prazisions-Einstellung und Moment-Ein- und -Ausschaltung für die Herstellung

künstlicher Wasserzeichen

und Wasserlinien (Ein- u. Aust-Schutz.)

in fast allen Papieren (auch Pergamyn)

direkt auf der Papiermaschine und bei selbst höchster Maschinengeschwindigkeit baut

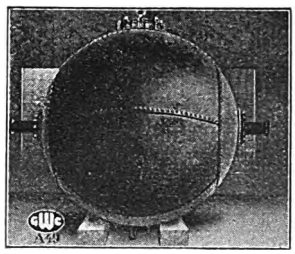
Maschinenbau-Werkstätte Niefern G.m.b.H.

Niefern in Baden

GWC

APPARATE

für die Papierindustrie



Anfragen erledigt schnellstens uns. Abt. P.

GEBRÜDER WEISSBACH

HAUPTWERK CHEMNITZ Fernruf 542 / 543 / 6489 CHEMNITZ ZWEIGWERK FLÖHA i. S. Abt. Carl Sulzberger & Co.

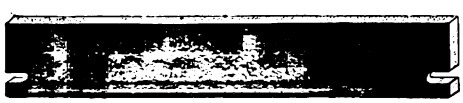
GWC

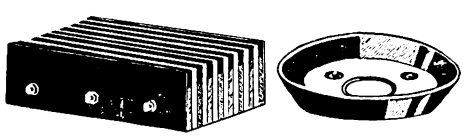
Carl Woerde G.m.b.H.

Inhaber: F. W. Kraemer

Hagen (Westf.)

Gegründet 1783





fertigt seit Bestehen als Spezialität an:

Holländer- u. Grundwerkmesser

aus feinstem **Spezialstahl** sowie aus **rostfreiem Stahl** und aus garantiert **zink-** und **eisenfreier Dr. Künzels Phosphorbronze.**

fertige Grundwerke — Schaber

Papier-, Teller-,

Kreis-, Querschneidemesser,

Schälmesser, Zugmesser usw.

nur aus bestem, zweckentsprechendem Material.

JEBB BROTHERS, LTD.

NEWCASTLE-ON-TYNE

(Keine Verbindung mit anderen Firmen gleichen Namens)

Sämtliche Sorten

Papierabfälle

holzfrei und holzhaltig

in maschinenfertigem Zustand sortiert

Generalvertretung:

Sigfried Levy jr., Hamburg,

Papenhuder Strasse 42

Telegr.-Adr.: Lumpenstof Tel.: Hansa 4336, Nordsee 2395

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgratenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 4. MÄRZ 1928 NUMMER 10

INHALT:

TECHNISCH-WISSENSCHAFTLICHER TEIL:

Sitzung der Bezirksgruppe am 30. Januar 1928 im Eulerzimmer des VDI-Hauses ..... Seite 145
Bestimmung von Alpha-, Beta- und Gamma-Cellulose .... Seite 151
Bücherschau ..... Seite 157
Zeitschriftenschau ..... Seite 157
Patent-Umschau ..... Seite 159

AMTLICHER UND WIRTSCHAFTLICHER TEIL:

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. ... Seite 173
Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V. ..... Seite 173
Die Papierindustrie im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 1927 ..... Seite 174
Zur Zollsenkungsaktion ..... Seite 176
Preisnotierungen der laufenden Woche ..... Seite 178
Marktberichte ..... Seite 180
Auslandsschau ..... Seite 181
Börsenbericht / Geschäftsnachrichten ..... Seite 183
Personalien ..... Seite 184
Bücherschau ..... Seite 185
Kleine Mitteilungen ..... Seite 185
Kleine Auslandnachrichten ..... Seite 186

Amtlicher und wirtschaftlicher Teil.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 11.

Vom Arbeitsausschuß Deutscher Verbände, Berlin NW 7, Schadowstr. 2 III, ist das von seinem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Hans Draeger verfaßte Taschenbuch „Anklage und Widerlegung" herausgegeben worden. Neben der Frage der Entstehung des Weltkrieges ist auch die Frage der Völkerrechtsverletzungen während des Krieges usw. bei der Bekämpfung der Versailler Schuldthesen mit behandelt worden. Die wertvolle Materialzusammenstellung ist zum Preise von 1,25 Mark bei dem obengenannten Arbeitsausschuß Deutscher Verbände erhältlich.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg, den 22. Februar 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Betr. Steuerabzug vom Arbeitslohn bei einer Lebensversicherung für Angestellte.

Immer wieder tauchen die Fragen auf, wie im Einzelfall die von Firmen für ihre Angestellten genommenen Lebensversicherungen steuerlich zu behandeln sind. Ein wichtiges Urteil des Reichsfinanzhofs (Urteil vom 24. März 1927, VI A 623/27) behandelt folgenden Fall:

Eine Firma hatte mit ihrem Prokuristen einen Vertrag geschlossen, nach dem sie sich verpflichtete, dem Prokuristen neben seinem Gehalt und den sonstigen Bezügen einen Anspruch auf Alters- und Hinterbliebenenversorgung durch eine Pension zu gewähren. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat die Firma sich bei einer Versicherungs-Gesellschaft auf das Leben des Prokuristen versichert. Dieser und seine Hinterbliebenen sind der Gesellschaft als Bezugsberechtigte benannt worden. Streitig ist nun, ob wegen der Prämien, die die Firma an die Versicherungs-Gesellschaft zahlt, der Steuerabzug vom Arbeitslohn vorzunehmen ist. Der Reichsfinanzhof hat den Standpunkt der Steuerbehörden, die die Lohnsteuerpflicht angenommen haben, bestätigt. Die Gründe lauten:

„Die Lohnsteuerpflicht wird nicht dadurch ausgeschlossen, daß der Arbeitgeber den dem Arbeitnehmer zustehenden Lohn nicht an den Arbeitnehmer, sondern mit dessen Einverständnis an einen Dritten auszahlt. Eine zugunsten des Arbeitnehmers an einen Dritten bewirkte Zahlung, daher auch die Zahlung einer Prämie zugunsten des Arbeitnehmers an eine Versicherungsgesellschaft oder eine Pensionskasse, steht vielmehr in bezug auf die Lohnsteuerpflicht der unmittelbaren Lohnzahlung an den Arbeitnehmer gleich, sofern nur eben die Zahlung an einen Dritten Lohn, d. h. einen Wert, darstellt, der

Digitized by Google

dem Arbeitnehmer auf Grund des Arbeitsverhältnisses in dem in Betracht kommenden Steuerabschnitte zufließt. Ob die Zahlung an einen Dritten in diesem Sinne Lohnzahlung ist, ist nach der Verkehrsauffassung zu beurteilen. Der Reichsfinanzhof hat in einem Falle, in dem ein Arbeitgeber für seinen Arbeitnehmer Beiträge an eine Pensionskasse zahlte, das Vorliegen einer steuerpflichtigen Lohnzahlung deshalb verneint, weil in jenem Falle der Arbeitnehmer bei vorzeitigem Ausscheiden aus dem Dienste keinen Vorteil von der Prämienzahlung hatte; er konnte nicht mit Sicherheit damit rechnen, daß er seinerzeit den Gegenwert der Prämienzahlung in Gestalt einer Pension erhalten würde, und aus diesem Grunde konnte nach der Verkehrsauffassung die Prämie nicht als ein ihm im Steuerabschnitt zufließender Wert angesehen werden. In dem diesen Fall behandelnden Urteil hat der Reichsfinanzhof aber auch schon ausgesprochen, daß die Prämienzahlung zugunsten des Arbeitnehmers als Lohnzahlung anzusehen ist, wenn der Arbeitnehmer mit Sicherheit den Gegenwert der Prämie seinerzeit erhalten wird. Ein solcher Fall liegt hier vor: Der Prokurist erhält bei vorzeitigem Ausscheiden den Rückkaufswert der Versicherung oder es werden ihm die auf sein Leben abgeschlossenen Versicherungen abgetreten, so daß er auf keinen Fall der Vorteile der Prämienzahlung verlustig geht. Die Prämienzahlung stellt daher für ihn Zahlung von Arbeitslohn dar, und wegen dieser Zahlung ist der Steuerabzug vom Arbeitslohne zu bewirken. Der Hinweis der Rechtsbeschwerde auf die Beamten ist verfehlt, weil eben der Beamte bei freiwilligem Ausscheiden aus dem Dienste seine Pensionsansprüche verliert."

Die Papierindustrie im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 1927.

Die Neuausgabe des Statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich hat eine wesentliche Bereicherung durch die Aufnahme einer Reihe von statistischen Uebersichten erfahren, die in den vorhergehenden Auflagen nicht enthalten waren. Wir wollen deshalb im folgenden auf diejenigen Zahlen, welche die Papierindustrie betreffen, eingehen. Vorweg sei bemerkt, daß an den meisten Stellen des Jahrbuches die Papierindustrie und -Verarbeitung wieder zusammen behandelt worden sind. Soweit die Angaben sich nur auf die Papier e r z e u g u n g erstrecken, ist dies von uns besonders vermerkt worden. Die Zahlen beziehen sich teils auf das Jahr 1925, teils auf 1926.

Wir beginnen mit einer Uebersicht auf Seite 81 des Jahrbuches, in der die einzelnen Gewerbegruppen nach der Zahl ihrer Betriebe und Personen auf Grund der Zählungen von 1907 und 1925 miteinander verglichen werden. Die Papierindustrie einschließlich der Vervielfältigungsgewerbe weist danach eine Zunahme der Betriebe um 13,8 % und der beschäftigten Personen um 38,7 % auf. Gezählt wurden 1925 35 658 Betriebe mit 569 666 Personen insgesamt, davon waren 191 868 oder 33 % weiblichen Geschlechts.

Wie sich die Zahl der Betriebe und Personen auf die einzelnen Zweige (Gewerbeklassen) der Papierindustrie verteilt, ist aus einer Aufstellung auf Seite 84 ersichtlich. Dieselbe enthält auch Angaben über die Leistung der vorhandenen, zum Antrieb von Arbeitsmaschinen verwendeten Kräfte. Wir geben hierüber folgende Zusammenstellung:

Gewerbeklasse	Zahl der gewerblichen Niederlassungen	Zahl der beschäftigten Personen	Wind-, Wasser- und Wärmekraftmaschinen PS	Elektromotoren PS
1. Papiererzeugung	1 113	114 715	333 459	401 201
2. Papierveredelung	269	11 431	15 031	12 634
3. Papierverarbeitung	12 674	140 028	9 228	39 533
4. Tapetenindustrie	80	4 575	1 640	5 667
5. Vervielfältigungsgewerbe	10 067	170 496	4 416	87 466
6. Verlags- und Druckgewerbe	2 236	112 799	2 584	64 168
7. Photographisches Gewerbe	9 219	15 622	2	186
Zusammen	35 658	569 666	366 360	610 855

Nach der Zahl der beschäftigten Personen nimmt das gesamte Papiergewerbe, wie nachstehende Uebersicht zeigt, mit 569 666 Köpfen den 12. Platz unter den im Statistischen Jahrbuch aufgeführten 17 Gewerbegruppen ein.

	Personen
1. Baugewerbe	1 469 949
2. Bekleidungsgewerbe	1 436 215
3. Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	1 345 664
4. Maschinen-, Apparate- u. Fahrzeugbau	1 220 553
5. Textilindustrie	1 196 120
6. Holz- und Schnitzstoffgewerbe	945 357
7. Herstellung von Eisen-, Stahl- und Metallwaren	852 690
8. Bergbau, Salinenwesen u. Torfgräberei	779 473
9. Industrie der Steine und Erden	652 002
10. Eisen- und Metallgewinnung	614 564
11. Elektrotechn. Industrie, Feinmechanik und Optik	593 000
12. **Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe**	**569 666**
13. Chemische Industrie	314 323
14. Leder- und Linoleumindustrie	164 650
15. Wasser-, Gas- u. Elektrizitätsversorg.	141 888
16. Musikinstrumenten- u. Spielwarenind.	118 616
17. Kautschuk- und Asbestindustrie	67 712

Ein Vergleich der einzelnen Gewerbegruppen auf Grund der Zahl der beschäftigten Personen gibt natürlich kein rechtes Bild von der Bedeutung derselben. Hierzu würde eine Statistik über den Wert der erzeugten Güter bedeutend geeigneter sein. Leider fehlt es zur Zeit noch an solchen Veröffentlichungen.

Dem Abschnitt „Verkehr" entnehmen wir auf Seite 121, daß im Jahre 1925 an „Papier, Pappe und Papierwaren" im ganzen 2 652 000 t auf der Eisenbahn befördert worden sind. Davon entfallen auf den Inlandsverkehr 2 553 000 t, auf den Versand nach

Digitized by Google

dem Auslande 76 000 t, ferner auf den Empfang vom Ausland 18 000 t und auf den Durchgangsverkehr 5000 t.

Die entsprechenden Zahlen über die auf Binnenwasserstraßen beförderte Menge an „Papier, Pappe und Papierwaren" befinden sich auf Seite 133. Danach wurden 1925 im ganzen 459 000 t auf Flußfahrzeugen befördert, davon entfielen auf den Inlandsverkehr 340 000 t, auf den Versand nach dem Ausland 87 000 t, auf den Empfang vom Ausland 30 000 t und auf den Durchgangsverkehr 2000 t.

Neu aufgenommen ist im Statistischen Jahrbuch auf Seite 143 eine Uebersicht, betreffend den Seewärtigen Güterverkehr. Danach sind über die sogenannte „nasse Grenze" (im Gegensatz zur Bahnbeförderung über die „trockene Grenze") im Jahre 1925 an „Papier, Pappe und Papierwaren" insgesamt 789 000 t gegangen. Davon wurden 504 000 t nach dem Ausland versandt und 214 000 t vom Ausland empfangen.

Ein weiterer Abschnitt in dem Statistischen Jahrbuch ist dem „Auswärtigen Handel" gewidmet. Wir entnehmen demselben, daß nach der Gruppeneinteilung des „Internationalen Verzeichnisses" (Seite 167 und 170) der Wert des ein- und ausgeführten Papiers einschließlich Waren daraus im Jahre 1926 folgender war:

Einfuhr: 10 720 000 M. gleich 0,1 % der deutschen Gesamteinfuhr.

Ausfuhr: 335 459 000 M. gleich 3,4 % der deutschen Gesamtausfuhr.

Papier und Papierwaren steht somit als Ausfuhrgut an 8. Stelle unter den auf Seite 172 aufgeführten 28 Warengruppen.

Es folgen sodann statistische Uebersichten, betreffend den Spezialhandel nach Waren und Ländern, und zwar ebenfalls auf Grund der Anordnung des „Internationalen Verzeichnisses". Wir ersehen daraus auf Seite 193, welche Länder an der Ein- und Ausfuhr von Papier und Papierwaren beteiligt waren. Für die Einfuhr kamen 1926 in der Hauptsache in Betracht:

	Wert M.
Großbritannien	1 830 000
Tschechoslovakei	1 420 000
Vereinigte Staaten von Amerika	1 350 000
Finnland	900 000
Schweden	730 000

Unter denjenigen Ländern, die Papier und Papierwaren von Deutschland bezogen, sind in erster Linie zu nennen:

	Wert M.
Großbritannien	66 280 000
Niederlande	46 210 000
Vereinigte Staaten von Amerika	27 990 000
Argentinien	23 260 000
Dänemark	12 250 000
Schweiz	10 320 000
Rußland	10 140 000
Brasilien	8 990 000
Belgien	8 570 000
Schweden	8 330 000
Italien	7 880 000
Oesterreich	7 540 000
Tschechoslovakei	7 090 000
Spanien	6 760 000

Die übrigen im Statistischen Jahrbuch aufgeführten Länder bezogen geringere Mengen und können deshalb an dieser Stelle unerwähnt bleiben.

Auf Seite 301 befindet sich eine Uebersicht über die deutschen Großhandelsindexziffern nach der neuen Berechnungsweise. Wir bringen aus derselben die Jahresdurchschnitte 1924, 1925 und 1926 für Papierstoffe und Papier sowie den Gesamtindex. Den folgenden Zahlen liegt die Basis 1913 = 100 zugrunde:

Zeit	Papierstoffe und Papier	Gesamtindex
1924	140,1	137,3
1925	158,6	141,8
1926	151,5	134,4

Ueber den Andrang bei den Arbeitsnachweisen in den einzelnen Berufsgruppen unterrichtet eine Tabelle auf Seite 328. Danach kamen 1926 für die Papierindustrie auf 100 offene Stellen im Jahresdurchschnitt 1039 männliche Arbeitsgesuche und 498 weibliche.

Eine Uebersicht über Bestands- und Kapitaländerungen der deutschen Aktiengesellschaften auf Seite 393 bringt über die Papierfabrikation (also ohne Papierverarbeitung) folgende Angaben für 1926:

	Zahl	Nominalkapital
In Liquidation getretene Gesellschaften	3	2 425 000
In Konkurs geratene tätige Gesellschaften	4	1 128 000
Ohne Liquidation oder Konkurs beendigte (gelöschte) Gesellschaften	2	873 000

Kapitaländerungen sind in der Papierindustrie bei 11 Aktiengesellschaften im Jahre 1926 zu verzeichnen gewesen, und zwar sechs Erhöhungen mit nominal 4 985 000 M. und fünf Herabsetzungen mit 1 920 000 M.

Der Bestand der Aktiengesellschaften am Schlusses des Jahres 1926 hat, nach den Angaben auf Seite 395, in der Papierindustrie und dem Vervielfältigungsgewerbe zusammen 426 mit einem Nominal-Kapital in Höhe von 368 Millionen Mark betragen.

Auf Seite 399 finden sich sodann Angaben über die Geschäftsergebnisse nach den Jahresbilanzen 1924—1925. Die Aufstellung erstreckt sich, soweit die Papierindustrie einschließlich der Zellstoffindustrie in Betracht kommt, auf 184 Gesellschaften. Dieselben hatten im Durchschnitt einen Ueberschuß der Reingewinne über die Reinverluste in Prozenten des dividendeberechtigten Aktienkapitals von 3,98 % und in Prozenten des Eigenkapitals von 3,53 % aufzuweisen. Von dem dividendeberechtigten Aktienkapital der 184 Papier- und Zellstoffabriken bezogen:

Keine Dividende	41,74 %
Dividende bis 6 %	38,27 %
„ von 6—10 %	13,84 %
„ über 10 %	6,15 %

Aus den Angaben über die Unfallversicherung Seite 417 sei hervorgehoben, daß im Jahre 1925 die Papiermacher-Berufsgenossenschaft für 6685 Verletzte oder deren Hinterbliebene Entschädigungen gezahlt hat.

Schließlich sei noch erwähnt, daß sich auf Seite 475 statistische Angaben über die Höhe der Umsatzsteuer in der Papierindustrie und auf Seite 510 solche über die Berufsverbände befinden.

Als Anhang sind dem Statistischen Jahrbuch sodann eine Anzahl internationaler Uebersichten beigefügt worden, in denen sich noch einiges über die Papierindustrie befindet. So z. B. auf Seite 103 folgende Angaben über den Außenhandel in Holzschliff und Cellulose (Holzcellulose) in einer Reihe von Ländern:

Digitized by Google

	1926 Einfuhr	Ausfuhr
	t = 1000 kg	
Deutsches Reich	64 340	248 688
Belgien-Luxemburg	127 846	9 425
Finnland	—	457 220
Frankreich	467 655	2 703
Großbritannien	1 352 786	1 754
Norwegen	—	724 355
Schweden	—	1 505 020
Tschechoslovakei	7 252	77 711
Kanada	21 068	859 996
Vereinigte Staaten von Amerika	1 570 622	31 618

Unter den Großhandelspreisen wichtiger Waren des Auslandes ist hier und dort auch der Zeitungsdruckpapierpreis mit aufgeführt, so z. B. für Belgien, Polen, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslovakei und Japan (Seite 121—133).

Unter den für das Ausland angeführten Arbeitslöhnen sind auf Seite 141 ff. Angaben über die Papierarbeiterlöhne in Italien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien und Vereinigte Staaten von Amerika enthalten.

Die vorstehende Zusammenstellung zeigt, daß auch über die Papierindustrie reiches Zahlenmaterial in dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich 1927 enthalten ist, welches die große volkswirtschaftliche Bedeutung derselben in verschiedener Hinsicht klarstellt. Dr. Mirus, Berlin.

Zur Zollsenkungsaktion.

Während in vielen deutschen Industriegruppen zwischen den Rohstoff- bzw. Halbstoff-Erzeugern und den Verarbeitern aus Anlaß der von der deutschen Regierung im Anschluß an die Beschlüsse der Weltwirtschaftskonferenz eingeleiteten deutschen Zollsenkungsaktion der Kampf um die Höhe der Zollsätze neu entbrannt ist, dem das Ausland erwartungsvoll zusieht, stimmen erfreulicherweise die Ansichten innerhalb des gesamten Papierfaches im allgemeinen in dieser Frage überein, wie dies aus dem Aufsatz in der „Papierzeitung", Nr. 15 vom 22. Februar, „Bedeutung der Zollsenkungsaktion für das Papierfach" erneut hervorgeht. Fast im gleichen Sinne brachte die „Papierzeitung" schon in Nr. 55 vom 9. September 1927 einen längeren Artikel. Ganz naiv betrachtet, könnte es verständlich erscheinen, wenn die Verarbeiter die scheinbar günstige Gelegenheit benutzten, um gegen die Zölle ihrer Roh- und Halbstoffe eine Generalattacke zu reiten in der Hoffnung, hierdurch billigere Preisangebote des Auslandes ausnutzen oder aber ihre deutschen Lieferanten zum Eintreten in die Gelegenheitspreise des Weltmarktes zwingen zu können, ohne Rücksicht auf die durch die deutsche Wirtschaftslage sich automatisch ergebenden höheren Gestehungskosten.

Erfreulicherweise ist aber innerhalb des gesamten Papierfaches die tiefere wirtschaftliche Einsicht stärker als das Streben nach finanziellen Augenblicksvorteilen, und zwar in erster Linie in der Ueberzeugung, daß die einzelnen Zweige einer Industriegruppe eines Landes auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden sind und die Schädigung oder das Absterben eines Zweiges auf die Dauer die anderen nicht unberührt lassen kann.

Auch die Papierindustrie hält daher eine handelspolitische Maßnahme, die eine vermehrte Freigabe des Inlandsmarktes zugunsten des ausländischen Wettbewerbs zur Folge haben kann, für nicht unbedenklich und verspricht sich für das Papierfach aus der geplanten Zollsenkungsaktion keinen unmittelbaren Vorteil. Sehr mit Recht wird in dem oben angeführten Aufsatz betont, „daß im Papierfach von einer monopolitischen Marktbeherrschung, die zu ungerechtfertigter Preiserhöhung geführt hätte und durchbrochen werden sollte, keine Rede sein kann und heute schon die Grenzen einem gesunden Wettbewerb geöffnet seien".

Ferner wird sehr richtig festgestellt, daß im besonderen die Zölle für Papier und Papierwaren im Vergleich zu anderen Staaten keinesfalls überhöht sind. Sehr interessant ist in dieser Beziehung eine „vergleichende Studie über die Höhe der Zollbelastung in 14 europäischen Staaten" vom österreichischen Nationalkomitee der Internationalen Handelskammer, aus welcher hervorgeht, daß bezüglich der Zollsätze für Rohpapiere im Verhältnis zum Wert der Ware Deutschland an fünfter Stelle steht. Dabei sind bei dieser Errechnung mehrere der inzwischen auf dem Vertragswege erfolgten Herabsetzungen der autonomen Zollsätze einzelner Papiersorten nicht berücksichtigt worden. Wir können dem Verfasser des obengenannten Artikels daher nur völlig beipflichten, wenn er eine solche handelspolitische Maßnahme der deutschen Regierung, wie die beabsichtigte Zollsenkungsaktion, nur dann befürworten zu können glaubt, wenn die unbedingte Sicherheit besteht, daß uns die übrigen Länder auf diesem Wege zur Erzielung eines Zollabkommens in der ganzen Welt folgen.

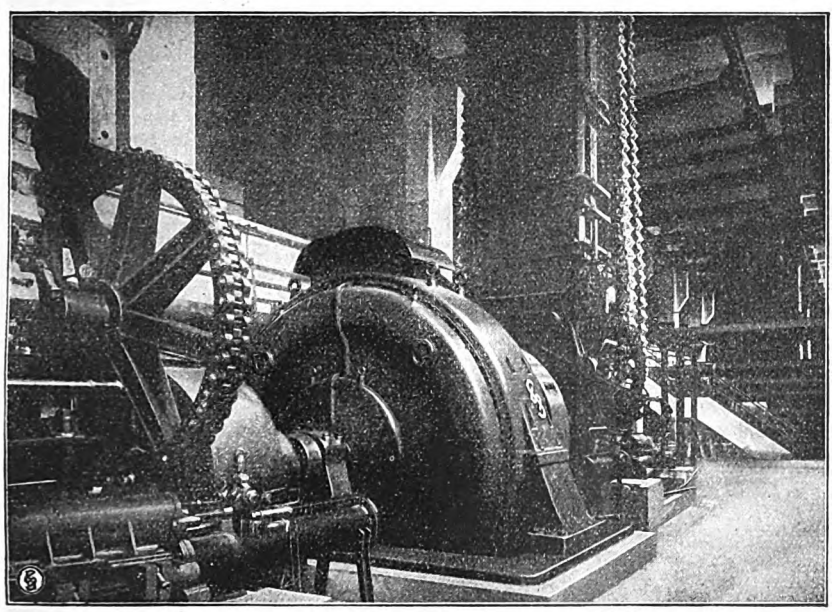
Die inzwischen abgegebenen Erklärungen der Regierung lauten in dieser Beziehung auch beruhigend, indem betont wird, daß alle die Zollpositionen, die für Deutschland als Verhandlungsobjekte bei Handelsvertragsverhandlungen noch von Wert sein können, grundsätzlich von dieser Aktion ausgeschlossen bleiben sollen. Die Papierindustrie hat daher gefordert, daß die für eine Herabsetzung einzig in Frage kommende Pos. 655 B: Andere — mit Ausschluß der inzwischen schon in Kraft getretenen Vertragssätze für einzelne Unterpositionen — nicht autonom herabgesetzt, sondern nur gegenüber einem anderen Lande ausgehandelt werden soll.

Bedauerlicherweise ist dem Verfasser des angeführten Aufsatzes insofern ein Versehen passiert, als er bei der Pos. 655 B die gesamten Tara-Bestimmungen für Druckpapier usw. mit angeführt hat, so daß hierdurch der Anschein erweckt werden könnte, als ob Druckpapier im besonderen für die Zollsenkungsaktion in Frage käme. Da bekanntlich der Zollsatz für Zeitungsdruckpapier durch den Handelsvertrag mit Finnland schon auf die Höhe der Vorkriegszeit herabgedrückt worden ist, kann natürlich eine weitere Zollsenkung für diese Papiersorten überhaupt nicht in Frage kommen.

Im übrigen bleibt der Papierindustrie, nachdem sie eingehend vor dem Zollpolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates zu dieser Frage vernommen ist, nichts übrig, als abzuwarten, welche praktischen Folgen die eingeleitete deutsche Zollsenkungsaktion für die weitere Gestaltung ihrer Zollsätze haben wird. v. W.

Digitized by Google

Sonder-Antriebe für Schleifer



Schleifermotor 1850 kW spritzwasserdicht gekapselt zum Antrieb von zwei Stetigschleifern

Ausführung mit angebauter Anlaßwalze, daher einfachste Aufstellung, größte Betriebssicherheit

Elektrischer Vorschub der Kette mit selbsttätiger Regelung der Belastung und Lastausgleich bei Doppelschleifern (D. R. P.)

Siemens-Schuckert
Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 25. Februar 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis	14.—
Akten, rein weiß	13.—	bis	16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50	bis	7.50
Bücher und Zeitschriften	6.—	bis	7.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis	13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis	7.—
gemischte Abfälle	5.—	bis	6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 25. Februar 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.—	b. 92.—	Weiß Leinen II	38.—	b. 40.—
Altweiß I	50.—	b. 53.—	Grau Leinen	38.—	b. 41.—
Altweiß II	38.—	b. 40.—	Kragen und Manschetten	45.—	b. 46.—
Altweiß III	25.—	b. 26.—	Jute	8.75	b. 9.—
Altweiß IV	12.50	b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.—	b. 43.—
Hell Kattun	23.—	b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.—	b. 67.—
Mittel Kattun	15.—	b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.—	b. 27.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.—	b. 11.25	Manila Transmissionstau	19.—	b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.—	b. 16.—	Manila Netze, hell	13.—	b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.—	b. 14.25			
Weiß Leinen I	49.—	b. 51.—			

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze \$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 29. Febr. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr. Roggenstroh		—.80	bis 1.05
„ „ Haferstroh		—.70	bis —.85
„ „ Gerstenstroh		—.70	bis —.85
„ „ Weizenstroh		—.75	bis —.95
Roggenlangstroh		—.90	bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.60	bis —.80
Häcksel		1.50	bis 1.75

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
1b ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
1a normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 25. Februar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	21.—	bis	23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50	bis	26.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50	bis	32.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 24. Februar 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima 60.— lösliche Stärke . . . . . 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken 45.— bis 46.— / superior 44.— bis 45.50

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 25. Febr. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Februar 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	135.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	130.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	71.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	78.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	78.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch . . £ 64.—, Französisch Frcs. . . . . 760.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 25. Februar, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen . 116.— Lederleim . . . . . 131.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 23. Februar 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg \$ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg \$ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° . . . 100 kg \$ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg \$ 18.—, 56/58° 100 kg \$ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg \$ 23.—, weiß 54/56° 100 kg \$ 18.50

Bienenwachs: sh 162 — bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—

Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 132/— p. cwt., courantgrau sh 136/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 84.— bis 85.— p. engl. ton

Harz: franz. 100 kg \$ 9.20 bis 9.50, amerik. 100 kg \$ 9.15 bis 9.30

Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 28. Febr. 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 34.25, RM 35.25. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 24. Febr. 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 „ 34.50 bis 36.—

Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. . . . RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. . . . „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—

Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines . . . . . RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86 95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm . . . 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität . . . 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher . . . . . 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze . . . . . 11.—
Preßfäden . . . . . 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 23. Februar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.22	1.30
„ „ „ naßgestreckt	1.40	1.46
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.55	1.62

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 25. Febr. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	108.—	bis 110.—	neue Zinkabfälle 42.— bis 43.—
Altrotguß	94.—	bis 96.—	Altweichblei 32.— bis 34.—
Messingspäne	72.—	bis 75.—	Aluminiumblechabfälle 98/99% 150.— bis 155.—
Gußmessing	76.—	bis 78.—	
Messingblechabf.	90.—	bis 92.—	
Altzink	34.—	bis 35.—	Alte Bronzesiebe 92.—

Digitized by Google

J. G. Farbenindustrie

Aktiengesellschaft

Frankfurt a. M. / Hoechst a. M. / Leverkusen bei Köln a. Rh. / Ludwigshafen a. Rh.

*

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-,
alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

*

Verkaufsgruppe für Deutschland und Holland:

J.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Leverkusen bei Köln a. Rh.

Digitized by Google

MARKT-BERICHTE

Vom Papierholzmarkt.

Ueber die Lage des Inlandsmarktes ist nichts Besonderes zu melden. Das ersthändige Angebot hält sich in engen Grenzen. Bayern, das hinsichtlich der Papierholzproduktion an der Spitze steht, hatte im Januar nur noch eine Verkaufsmenge aus den Staatsforsten von etwas über 5000 rm aufzuweisen, während die Verkaufsmenge im Dezember 11 000 rm, im November 43 000 rm betrug. Ein ähnlich starker Rückgang der Verkaufsmenge zeigt sich in Preußen. Hier betrug die ermittelte Verkaufsmenge im Januar annähernd 11 000 rm, im Dezember 23 000 rm, im November 35 700 rm. Es scheint so, als halte der Waldbesitz mit dem Angebot zurück, nachdem Versuche, den Preisstand zu verbessern bzw. die Papierholzpreise auf das hohe Niveau der Rundholzpreise zu bringen, an dem Widerstand der Verarbeiter scheiterten. Käuferseitig ist man offensichtlich bestrebt gewesen, einen Druck auf die Preise auszuüben, allerdings ebenfalls mit wenig Erfolg. Unter diesen Umständen ist anzunehmen, daß der Waldbesitz die Aufarbeitung von Papierholz da, wo die Möglichkeit hierzu gegeben ist, einschränkt, wenigstens so lange, wie günstigere Verwertungsmöglichkeiten zu anderen Verbrauchszwecken bestehen. Die Preise haben sich wenig verändert; sie halten sich im wesentlichen auf der bisherigen Linie. In Bayern zahlte man bei Januarverkäufen je nach Verkaufsgebiet durchschnittlich zwischen etwa 100—120 % der Grundpreise, die für entrindetes Holz I. bis III. Kl. 17, 14 und 11 M. je Raummeter ab Wald betragen, für Holz mit Rinde 15, 12 und 9 M. Der Hauptanteil der Verkaufsmenge entfiel auf die oberfränkischen Forstämter, und zwar sind hier für 3100 rm durchschnittlich 119,2 % der neuen Landesgrundpreise erlöst worden. In Baden bewegten sich die Erlöse bei den wenigen, mengenmäßig nicht sehr bedeutenden Verkäufen im allgemeinen zwischen 115 bis 120 % der gleichen Grundpreise. Aus württembergischen Staatsforsten sind in der ersten Februerhälfte etwa 1600 rm aus verschiedenen Forstämtern abgegeben worden, wobei erzielt wurden: I. Kl. 19,89 bis 20,40 M., II. Kl. 16,38—17 M., III. Kl. 12,87 bis 13,20 M. je Raummeter ab Wald. Im Lande Preußen stellen sich die Erlöse der Januarverkäufe wie folgt: I. Kl. 8,80—20,25 M., im Mittel 13,51 M., II. Kl. 8,80 bis 16,20 M., im Mittel 12,92 M., I. und II. Klasse gemischt 9,55—15,55 M., im Mittel 12,51 M. je Raummeter ab Wald. Der Landesdurchschnitt für alle Klassen beträgt in Preußen im Monat Januar 13,11 Mark gegenüber 13,42 M. im Dezember, im Februar waren in Preußen durchweg nur Verkäufe kleineren Ausmaßes zu verzeichnen, und zwar sind erzielt worden: in der Provinz Ostpreußen zwischen 8,10—10,80 Mark, in der Provinz Schlesien zwischen 12—14,90 Mark, in der Provinz Westfalen zwischen 11—15,80 Mark (für die Hauptmenge 15,70 bzw. 15,80 M.), in der Provinz Hessen-Nassau 12,85—14,40 M., alles je Raummeter ab Wald. Im Lande Thüringen sind im Januar bezahlt worden für Fichten-Papierholz von 15—19 cm 15,51—18 M., im Mittel 16,54 M., für 8 bis 14 cm 13,50—15,50 M., im Mittel 14,12 M., im Freistaat Hessen für entrindetes Papierholz I. Kl. 20 M., II. Kl. 17 M., III. Kl. 13,25 M., alles je Raummeter ab Wald. — Die Tendenz an den Auslandsmärkten ist weiterhin fest geblieben. Preissteigerungen waren im allgemeinen nicht zu verzeichnen. Auch in der Tschechslovakei scheint die aufstrebende Preisbewegung ihr Ende gefunden zu haben. Man nannte als erzielbar auf Frachtbasis Reitzenhain/Eger/Weipert 21—21,50 M. je Raummeter für handelsüblich entrindete Ware, ausfuhrfrei, deutscherseits unverzollt. Für polnisches Papierholz wurden notiert: franko

Digitized by Google

Grajewo 3,5—3,6 Dollar, ausfuhrfrei Makoschau teilweise bis zu 4,5 Dollar, doch ist dieser letztere Preis nicht zu erzielen gewesen, und es sind auch Posten auf niedrigerer Preisbasis (3,7—4,2 Dollar) zu beschaffen gewesen. Für finnisches Papierholz wurde in entrindeter Ware ein fob-Preis von 870 bis 890 Fmrk., für halbentrindete Ware 750—770 Fmrk. notiert.

AUSLANDSSCHAU

Die Papierproduktion Brasiliens.

In Brasilien bestehen gegenwärtig 23 Papier- bzw. Pappenfabriken, davon vier in Rio de Janeiro. Die Gesamtproduktion aller 23 Fabriken im Jahre 1926 wird auf 61 400 t geschätzt. Die bedeutendsten Anlagen — insgesamt 7 Fabriken — befinden sich im Staate Sao Paulo, die Jahreserzeugung derselben dürfte etwa 26 600 t erreichen. Die Papierindustrie in Sao Paulo hat sich sehr schnell und günstig entwickelt, denn im Jahre 1900 gab es hier nur 3 Papierfabriken mit einer Jahresproduktion von etwa 1600 t. Haupterzeugnisse der brasilianischen Papierindustrie sind Umschlagpapier und Pappen, aber auch die Herstellung von Druck- und Schreibpapier macht gute Fortschritte. Zeitungsdruckpapier wird nur in sehr beschränktem Umfange erzeugt, hauptsächlich in den in Sao Paulo gelegenen Betrieben.

Ml.

Russische Papiervorräte.

Auf dem Papierwerk Kalinin bei Rostow am Don haben sich große Vorräte von grauem Packpapier und Papiersäcken gebildet. Seit Oktober 1927 bis Januar 1928 haben sich 216 000 kg Papier und 128 000 kg Papiersäcke angesammelt. Alle Fabrikspeicher sind überfüllt. Laut Vertrag hätte die ganze Erzeugung „Zentrobumtrest" (zentrale Papierstelle) abzunehmen. Dieser Vorfall steht einesteils mit der gesunkenen Produktion der russischen Textilfabriken in Verbindung, die infolge Mangels an Rohgarn ihre Verkaufsstellen nur sehr unzulänglich versorgen können und daher für Papierpackmaterial wenig Bedarf haben.

C. H. Peters.

Bildung eines Papier-Syndikats.

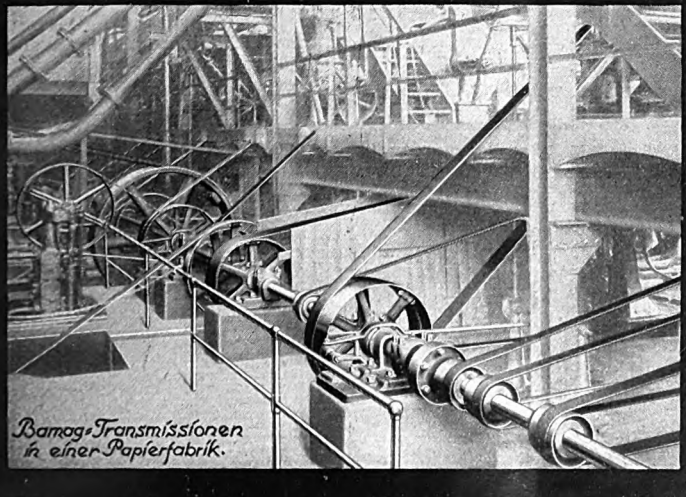
Zwecks Vereinheitlichung des russischen Papierhandels wurde in Moskau ein Papier-Syndikat geschaffen, in dem alle russischen Papiertrusts zusammengeschlossen wurden, die dem russischen Obersten Volkswirtschaftsrat unterstellt sind. Das neue Syndikat konzentriert den Absatz der Erzeugnisse, die Einfuhr von Rohstoffen, Halbfabrikaten und Ausrüstungen (für welch letztere ein besonders umfangreicher Importplan sich in der Vorarbeit befindet), ferner die Beschaffung der Rohstoffe auf dem inneren Markt. Endlich fallen Finanz- und Kreditangelegenheiten in das Bereich des neuen Syndikats.

C. H. Peters.

Erster sibirischer Holz- und Papier-Trust.

Die Anfang Januar abgeschlossene Erforschung der Waldbestände an den Läufen der Flüsse Tube, Ober-Jenisej und Abakana in den Gebieten von Minussinsk, Kakassk und Krasnojarsk haben ergeben, daß die Holzmassive im Laufe von 120 Jahren

BAMAG TRIEBWERKE



Nachweislich 40-60 % Verringerung der Verluste.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

1024 Zweigniederlassung der BAMAG-MEGUIN Aktiengesellschaft

Beachten Sie, bitte, auf der Leipziger technischen Messe unseren Ausstellungsstand an der Straße des 18. Oktober, zwischen Halle 18 und 21, sowie die von uns für die Halle 9 zum Antrieb von Arbeitsmaschinen gelieferten Transmissionsstränge.

Digitized by Google

ein jährliches Abholzen bis 400 000 cbm Lärchen-Rohstoff erlauben. Im Zusammenhange damit hat der Gebiets-Wirtschaftsrat den Entschluß gefaßt, die Aufführung eines ersten sibirischen kombinierten Papierwerks in diesem Gelände in Angriff zu nehmen, und ist bereits dabei, um die Termine für 1928 der einzelnen Arbeiten aufzustellen. Das Unternehmen wird jährlich 178 000 cbm Lärchen-Rohstoff verarbeiten. Im nächsten Jahrfünft sollen weitere zwei ähnliche kombinierte Unternehmen in den Gebieten von Irkutsk und Tomsk errichtet werden. Dr. C. H. Peters.

Stillegung im Vollbetrieb.

Die Papierfabrik vormals Petschatkin in Petersburg gehört zu den mächtigsten Betrieben des Petersburger Papiertrustes. Gegenwärtig befindet sie sich in der Periode der Neuausrüstung. Zu den bereits im Vollbetriebe befindlichen vier Papiermaschinen wird nun auch die kürzlich aus Deutschland angebrachte Maschine der J. M. Voith, Maschinenfabrik in Heidenheim (Württemberg) aufgestellt. Für die gigantischen Ausmaße dieser Maschine und ihrer Hilfsmaschinen wird ein besonderes Ziegelgebäude aufgeführt, das zur Erweiterung und Verlängerung des bestehenden Maschinensaales um 100 m dienen soll.

Für den Bau sind über 300 Arbeiter zusammengezogen worden und das Gebäude, das einen Kostenaufwand von 400 000 Rubel = 864 000 Mark verursacht hat, ist schon so weit, um unter Dach gebracht zu werden. Der Bau mußte indessen damit abgebrochen werden, da die für das Dach seiner Zeit dem Kiewer Metalltrust bestellten Eisenträger bis heute nicht eingetroffen waren. Es besteht zwar eine Zusage seitens des Lieferanten, die Träger in Kürze zu liefern (der Lieferungstermin war zum 1. Juli 1927 abgemacht), indessen mußte man die Arbeiten vollständig einstellen.

Uebrigens geschieht eine ähnliche Ueberraschung während dieser Bauaktion nicht zum ersten Male. Rechtzeitig wurden bei den betr. russischen Metallorganisationen Träger von 14 Zoll für die Diele bestellt. Als alle abgesprochenen Termine verstrichen waren und die Lieferanten dennoch die Träger nicht geliefert hatten, wurde beschlossen, die Träger durch Eisenbeton zu ersetzen. Armatur, Zement, Holzmaterial usw. wurden angeführt, als auch schon die sehnlichst erwarteten Eisenträger eintrafen.

Noch ein weiteres Faktum. Für die umgestellte Kraftstation waren dem russischen Elektro-Trust zwei Motore, jeder zu 300 PS bestellt. Diese Motore hatten die abgewirtschaftete Dampfmaschine zu ersetzen und waren längst aufgestellt, doch fehlten immer noch die Verteilungseinrichtungen, die irgendwo hoffnungslos unterwegs stecken geblieben waren.

Zu lichten Seiten der Neuumstellung muß die Installation der aus dem Auslande eingetroffenen vier Defibrere von ununterbrochener Tätigkeit im neuen erweiterten Gebäude und der anderen Ausrüstung zur Herstellung von Papiermasse hinzugezählt werden. Diese Arbeit verläuft normal und bald wird die Fabrik mit täglichen 100 Tonnen Holzmasse versorgt werden können und sich somit einiger Unabhängigkeit von der Einfuhr des Hauptmaterials erfreuen.

Digitized by Google

Erfolgreich schreitet auch die Aufstellung von zwei Dampfkesseln aus Oschatz, von je 32 Atm. Druck und 400 qm Wärmefläche, sowie die Montage der Dampfturbine von 3000 kg weiter.

Das Programm der Erneuerung und Neuausrüstung (4 Mill. Rubel = 8¾ Mill. Mark) wird beim vollen Werkbetrieb ausgeführt und auch wahrscheinlich nur Dank dem Umstande, daß die Hauptausrüstung aus dem Auslande verschrieben wurde, da die bei den russischen Werken untergebrachten Aufträge oft jahrelang über den Lieferungstermin hinaus auf ihre Ausführung zu warten haben, was sich in jüngster Zeit auch beim russischen Schiffbau, Anlagen von Oelwerken, Textilfabriken usw. unliebsam bemerkbar gemacht hat. C. H. P.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 21. Febr.	Kurs vom 29. Febr.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	17,25	—
Alfeld-Gronau	2,505	120,50	119,00
Ammend. Papierfb.	4,036	226,50	216,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	164,00	170,50
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	170,00
J. P. Bemberg	28,00	438,00	456,25
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	24,00	24,00
Chromo Najork	1,662	131,75	129,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	146,00	146,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	—	126,25
Elsenthal Papier M	0,72	72,00	68,00
I. G. Farben	1100,00	263,00	254,25
Feldmühle	12,815	211,50	208,50
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,00	50,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,00	114,00
Kurz Pap. D	1,525	119,00	119,00
Limmr. Steina L	0,934	132,00	132,00
München-Dachau M	3,01	106,00	100,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	145,50	142,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	85,00	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	78,25	—
Reisholz	6,18	242,00	236,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	24,00	23,00
Schles. Cellulose	3,21	138,00	135,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	56,00	56,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	72,00	75,00
Thode Papierfb. D	1,125	93,00	95,00
Varziner Papierfb.	5	144,00	141,00
Verein. Bautzner	3,183	83,75	83,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	585,00	601,00
Verein. Strohstoff D	1,6	317,00	310,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	152,00	153,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	255,50	247,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Ueber eine Besichtigung durch Industrie und Presse der Neuanlage der **Papierfabrik Goerges in Kiauten (Ostpreußen)** entnehmen wir der Königsberger Allgemeinen Zeitung vom 17. Februar 1928:

Die neue Anlage verarbeitet jährlich etwa 4000 Raummeter Holz und ist mit Maschinen neuester Konstruktion versehen. Der Antrieb erfolgt elektrisch durch das Ostpreußenwerk. Interessant war, zu beobachten, wie ein elektrischer Regler die Belastung des Schleifers stets auf gleicher Höhe hielt. In einigen Minuten war das Klobenholz in feinsten Holzstoff verwandelt, welcher von einer Entwässerungsmaschine in Form von Papptafeln abgenommen wurde. — An die Besichtigung dieser Holzstoffabrik, welche wohl die modernste in ganz Deutschland ist, schloß sich ein Rundgang durch die weiteren Anlagen an. Der erzeugte Holzschliff wurde zu Papier verarbeitet, und anschließend daran in einer ebenfalls vor einigen Jahren erbauten Papierwarenfabrik zu Tüten und Beuteln für die Lebensmittelbranche,

Digitized by Google

sowie Rollenpapier mit und ohne Druck. Es war äußerst interessant, folgende Beobachtungen zu machen:

Beim Eintritt in die Holzstoffabrik sah man das rohe Holz, so wie es aus dem Walde kommt, liegen, während des Durchschreitens der Fabrikräume verwandelte sich dieses Holz in Holzstoff, aus dem Holzstoff in Papier und als wir mit der Besichtigung der Papierfabrik fertig waren und uns in die Papierwarenfabrik begaben, konnten wir bereits fertig geklebte und bedruckte Tüten, welche aus dem Holz, das wir vor kurzer Zeit eben gesehen hatten, entstanden waren, in Händen halten. Es gibt wohl keine zweite Anlage, die so eingerichtet ist, wie die Fabrik in Kiauten.

Ein kleiner Rückblick über die Vorgeschichte: Die Papierfabrik in Kiauten ist eine der ältesten Deutschlands. Sie wurde im Jahre 1734 von einem Salzburger Zieser unter der Regierung König Friedrich Wilhelms I. erbaut. Bis zum Jahre 1870 war sie im Besitze dieser Familie, wurde dann in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Gründer waren die beiden Banken in Königsberg: S. A. Samter und J. Simon Wwe. u. Söhne (jetzige Ostbank). Das Aktienunternehmen prosperierte aber nicht und wurde im Jahre 1876 mit einer halben Million Mark Aktienkapital an Herrn Jul. Goerges sen. verkauft. Während der Kriegszeit wurde beim Russeneinfall die Fabrik gänzlich zerstört, von Herrn Julius Goerges jun. und seinem Sohne Richard sofort wieder aufgebaut. Nach vielen Um- und Neubauten wurde das Unternehmen dann auf die heutige Höhe gebracht. Wie wir hören, wird in Kürze die Herstellung von Druckpapier aufgenommen; die jetzt in Betrieb genommene Holzstoffabrik ist der erste Schritt dazu.

Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Stettin. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 12 % (wie im Vorjahre) auf die Stammaktien vorzuschlagen. Die Bilanz weist nach Abschreibungen von 1 467 891 (i. V. 1 308 097) Reichsmark, einen Reingewinn von 1 658 243 (i. V. 1 431 606) Reichsmark aus. Der Generalversammlung soll ferner der Antrag unterbreitet werden, das Stammaktienkapital um 4 auf 16,5 Millionen Reichsmark zu erhöhen. Von den neuen Aktien werden 3 125 000 Reichsmark von dem unter Führung der Berliner Handelsgesellschaft stehenden Bankenkonsortium übernommen und sollen den alten Stammaktionären im Verhältnis von 4 : 1 zum Kurse von 145 % zum Bezuge angeboten werden. Die restlichen 875 000 Reichsmark Aktien sind zur völligen Angliederung der Chemischen Werke Pommern G. m. b. H. bestimmt, deren Stammkapital sich bereits zu einem erheblichen Teil im Besitz der Feldmühle A.-G. befindet und deren wertvoller Grundbesitz in einer Größe von etwa 300 000 Quadratmetern mit 440 Metern Wasserfront an das Odermünder Werk der Feldmühle anstößt. Der der Gesellschaft zufließende Barerlös der Kapitalerhöhung ist zur Verstärkung der Betriebsmittel bestimmt.

Personalien.

Am 24. Februar entschlief plötzlich infolge eines Herzschlages der Teilhaber der Homburger Papierfabrik von Wilh. Geldmacher in Nümbrecht-Papiermühle, Herr Werner Geldmacher, im Alter von 39 Jahren.

Beilagenhinweis.

Der vorliegenden Ausgabe des „Papier-Fabrikant" liegt eine Werbedrucksache der **Babcockwerke Oberhausen, Rhld.**, über **Rosteinkapselung** bei, die wir der besonderen Aufmerksamkeit unseres Leserkreises empfehlen.

Schilde

Flachbandtrockner für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

Ein Kinderspiel in der Bedienung

Dieser noch nicht 15 Jahre alte Lehrling bedient einen der in Österreich arbeitenden Schilde-Flachbandtrockner mit einer Tagesleistung von 3000 kg Pappen (7000 kg Wasserverdunstung) sowohl am Trocken- als auch am Naßende.

Diese einfache Bedienungsmöglichkeit, der tadellose glatte Ausfall der getrockneten Pappen und die unbedingte Betriebssicherheit machen den

Schilde-Flachbandtrockner

unentbehrlich für jeden modernen Betrieb.

Verlangen Sie Drucksache P. B. 559.

Besuchen Sie uns auf der Leipziger Frühjahrsmesse Halle 21 Platz 81.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

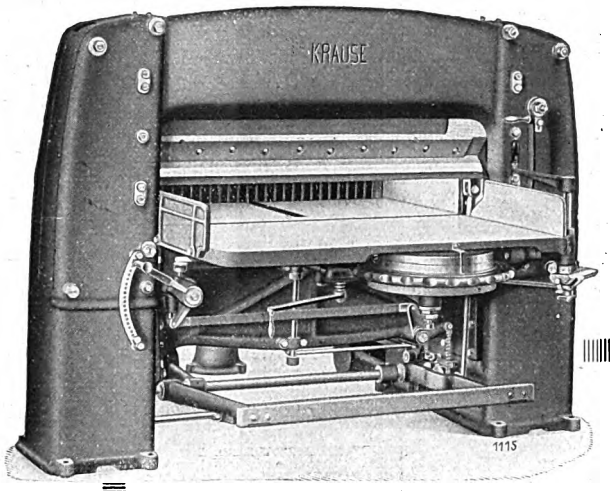
Wie liest man einen Kurszettel? Ein Führer durch den täglichen Kursbericht der inländischen und ausländischen Börsen unter besonderer Berücksichtigung der deutschen und schweizerischen Börsengebräuche. Von Dr. R. Caleb, neubearbeitet von Bankdirektor a. D. Ad. Koch. Mit 4 Kurszettelbeilagen (Berlin, Frankfurt a. M., Essen und Zürich). 13. bis 14., neubearbeitete Auflage. 51. bis 55. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart. Preis 2,— RM.

Der tägliche Börsenbericht geht nicht nur den Mann der Börse, sondern auch jeden Geschäftsmann, alle Beamten der Banken, Sparkassen, Genossenschaften, Vermögensverwaltungen und nicht zuletzt jeden an, der Wertpapiere kaufen oder verkaufen will. Die Lektüre des Kursberichts, wie ihn die Zeitungen nach den amtlichen Kurszetteln veröffentlichen, ist aber keine mühelose und leichte Sache. Denn für die vielen Börsenausdrücke, Abkürzungen, Ziffern und Zeichen sind häufig Erläuterungen unerläßlich, wenn Mißverständnisse und erheblicher Schaden verhütet werden sollen. Das Buch bringt auf knappem Raum in leicht verständlicher Darstellung alles, was zum genauen Verständnis des Kurszettels und der Gebräuche der in- und ausländischen Börsen erforderlich ist. Mit den beigegebenen Auszügen aus den amtlichen Kurszetteln hat der Leser zugleich das beste Uebungsmaterial in der Hand.

KLEINE MITTEILUNGEN

Brand.

In der Pappenfabrik Kunze in Sehma entstand am 8. Februar im Dampftrockenschuppen ein Brand, der in den



Der genaue Schnitt

des Schnellschneiders KRAUSE Modell A-H befriedigt alle Besitzer dieser Maschine. Aber auch alle anderen Einrichtungen, wie der Vorschub zum Millimeterschneiden, die automatische Pressung, die Messernachstellung usw. entzücken wegen des exakten Funktionierens. Alle Bedienungsorgane liegen an einer Seite der Maschine, sodaß durch die besonders einfache Bedienung wesentliche Mehrleistungen zu erzielen sind.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 103

Meßausstellung: Fabrikgebäude und Buchgewerbehaus

Gleichmäßiges Pappen-, Karton- und Papier-Gewicht gesichert
nach Einbau eines automatischen

Stoffkonsistenz-Regulators

(720 Stück im Betrieb!)

Lieferung durch:

Anton D. J. Kuhn, Bad Liebenwerda

Siehe auch Aufsatz in Zellstoff und Papier Nr. 6/1927
„Selbsttätige Einstellung der Stoffdichte"

Gummi-Walzen-Bezüge

Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen

Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Digitized by Google

lagernden Pappenvorräten reiche Nahrung fand und sich mit unheimlicher Schnelligkeit ausbreitete. Trotz aller Bemühungen der Belegschaft gelang es nicht, zwei danebenstehende Lufttrockenschuppen zu retten. In kürzester Zeit stand das ganze Pappenlager der Fabrik in hellen Flammen, aus denen brennende Pappenreste bis zu zehn Meter Höhe emporgeschleudert wurden. Den zur Hilfe gekommenen fünf auswärtigen Wehren gelang es, die übrigen Fabrikgebäude zu retten, während die drei Pappenschuppen völlig niederbrannten. Den Flammen sind gegen 2000 Zentner Pappe zum Opfer gefallen. Der Schaden ist versichert. Die Fabrik wird fürs erste den Trockenbetrieb einstellen müssen wodurch 25 Arbeiter brotlos werden. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

KLEINE AUSLANDNACHRICHTEN

Japan.

Die Einfuhr von Packpapier betrug in den ersten fünf Monaten des verflossenen Jahres 168 030 Pikul gegenüber 239 107 in den entsprechenden Monaten des Jahres 1926. An Druckpapier wurde im gleichen Zeitraum 103 231 Pikul eingeführt gegenüber 125 525 zuvor. Der Wert des in den genannten fünf Monaten exportierten Papiers (inkl. Papierwaren) beziffert sich auf 11 211 000 Yen (i. V. 10 961 000 Yen).

Ml.

Litauen.

Der Import von Papier- und Papierwaren umfaßte im ersten Semester 1927 2091 t gegenüber 1873 t im ersten Halbjahr 1926. Ausgeführt wurden dagegen 1323 Tonnen Papier und Papierwaren gegenüber 1188 t in den ersten sechs Monaten des Jahres 1926.

Ml.

Niederlande.

In den Monaten Januar bis Juli des vergangenen Jahres bezogen die Niederlande aus dem Ausland an Druck- und Schreibpapier im Umfange von 26 863 t (in den gleichen sieben Monaten zuvor 22 266 t). Der Export in den gleichen Warengruppen und im gleichen Zeitraum stellte sich auf 31 815 (i. V. 28 793) t. Ml.

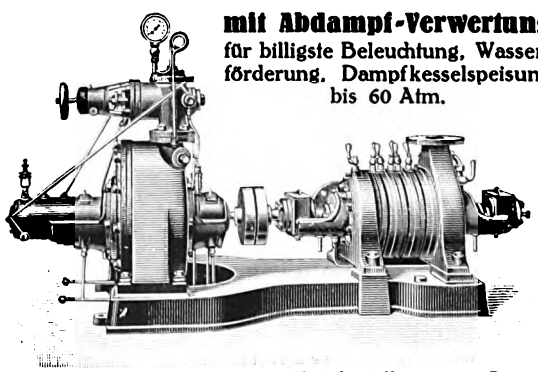
Zellulose-Fachmann
sucht als
technischer Leiter
neue Position.

INLAND
AUSLAND

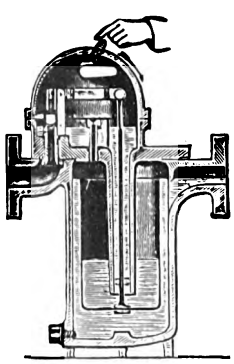
Längere Zeit in gleichen Fabriken tätig, mit der Herstellung jeder Art von Zellulose und deren Spezialerzeugnissen, **Kunstseidezellulose,** bestens vertraut.
Unverbraucht, 35 J. alt, Akademiker, energisch veranlagt. Mündliche Verhandlungen erwünscht.
Gefl. Anfragen erbeten unter **P. F. 406** an die Gesch. d. Bl.

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

Dampfturbinen
von 3 bis 150 PS
mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter

entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. — Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Digitized by Google

Technischer und kaufmännischer Leiter

in ungekündigter Auslandsstellung (Südamerika), **sucht** sich zu verändern; ist mit der Herstellung von Fein-, Zeitungs- und Packpapieren wie auch Karton bestens vertraut. Sicherer Färber. Verbandsexamen des Vereins deutscher Papierfabrikanten.

Spricht deutsch und spanisch

perfekt. 28 Jahre, unverheiratet.

Angebote unter **P. F. 410** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Rheinische Papierfabrik

sucht für ein Werk mit zwei Papiermaschinen zur Erzeugung von feinen und mittelfeinen Druck- und Schreibpapieren einen

BETRIEBSLEITER

möglichst mit abgeschlossener Hochschulbildung im Alter von 30—40 Jahren. Herren, die mehrjährige Fabrikationserfahrungen besitzen und durch rationelle Betriebsführung in vollverantwortlicher Stellung eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wird eine Gelegenheit zu aussichtsreicher Entwicklung geboten. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Referenzen erbeten unter **P. F. 403** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Achtung!

Selten günstige Gelegenheit.

Durch die Liquidation eines größeren Fabrikunternehmens (A.-G.) sind die gesamten

Fabrikanlagen

einer **Teigwarenfabrik**, die sich zur

Papier- oder Pappenfabrikation

ganz hervorragend eignen,

äußerst günstig zu verkaufen.

Die Hauptlokalitäten, 3stöckiges, neuzeitlich eingerichtetes Fabrikgebäude, deren Räume annähernd 3000 qm Flächeninhalt darstellen, sind 1918 neu erstellt und enthalten geräumige, helle Fabrikations- und Trockenräume, Warm- und Frischluft-Trocknungsanlagen, Dampfheizung, große elektr. Kraftstation usw. Auch Wasserkraft ist vorhanden, die nutzbar gemacht werden kann.

Zu dem Objekt gehört ein 3stöckiges Haus für Büros und 2, evtl. 3 Wohnungen (15 Zimmer), die sofort bezogen werden können.

Ferner sind mehrere Nebengebäude, Schuppen, Ställe, Scheunen, Garagen, Lagerräume usw. sowie etwa 12000 qm zugehöriges Gelände vorhanden.

In der Fabrik wurden zeitweise bis 150 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt; Arbeitskräfte sind genügend am Platze.

Nähere Auskunft erteilt der Liquidator

Georg Neher, Heppenheim (Bergstraße), Liebigstraße 9.

PAPIERLEIMUNG

Große schwedische Papierfabrik sucht Verbindung mit Leimungsexpert für Experimente. Antwort unter „Wasserdicht" an S. Gumaelius Ann.-Büro, Stockholm, Schweden.

Zementplatten!

Werkführer gesetzten Alters, **sucht** zur Einführung einer Isolierplatte für Wände und Decken geeignete Stellung im In- und Ausland. Selbiger ist gelernter Mechaniker, seit 1897 im Pappenfache tätig. Erwachsene Kinder und absolut zuverlässig. Gefl. Offerten unter **P. F. 408** an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Trocken-Cylinder

in 100 und 150 cm Arbeitsbreite, 100-150 cm ⌀ zu kaufen gesucht

Angebote unter **P. F. 409** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

Ab Elberfeld 2500 kg schwarze

Preß-Spanpappen!

in Rollen, ca. 16—18 cm breit, neu, Umständehalber zu 40 Pfg. per kg abzugeben.

Offerten unter P. F. 393 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Patent-Anwalt

Heinrich Schaaf COTHEN/Anh. Weinhof-Str. 28

Gutgehende, günstig gelegene

Metalltuchweberei

und

Cylinderbaufabrik

Mitteldeutschlands

sucht Erbschaftsregelung wegen Anlehnung an größere Fabrik gleicher oder ähnlicher Art, eventuell auch Verkauf. Anfragen erbeten unter **P. F. 386** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Digitized by Google

Neuseeland.

In den Monaten Januar bis Mai 1927 wurden 198 668 dz Druckpapier nach Neuseeland eingeführt (i. V. 239 681 dz). Der Import anderer Papiersorten belief sich wertmäßig auf 236 000 Lstr. gegenüber 255 000 Lstr. in den ersten fünf Monaten vor zwei Jahren. Ml.

Norwegen.

Der Export von Druckpapier in den Monaten Januar bis Juli 1927 wurde mit 120 725 t ermittelt, während in der gleichen Zeit vor zwei Jahren 120 891 t Druckpapier ins Ausland gingen. An Packpapier wurden in der gleichen Zeit 44 331 t exportiert gegenüber 48 071 t zuvor. Ml.

Süd-Afrika.

Die Einfuhr von Druckpapier betrug in den Monaten Januar bis April 1927 wertmäßig 193 000 Lstr.; die ersten vier Monate des Jahres 1926 hatten die Ziffern von 216 000 Lstr. aufzuweisen. Im gleichen Zeitraum wurden an Umschlagpapieren wertmäßig 86 000 Lstr. importiert (i. V. 59 000 Lstr.). Ml.

Schweden.

Die Gesamtausfuhr aller Papiersorten im ersten Halbjahr 1927 wurde mit 208 992 t festgestellt. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1926 betrug der schwedische Papierexport 205 422 t. Ml.

Schweiz.

In den Monaten Januar bis August 1927 belief sich die Ausfuhr von Papier (je 100 kg) auf 83 932; im gleichen Zeitraum des Jahres 1926 stellte sich der Papierexport der Schweiz auf 75 491 Ml.

U. S. A.

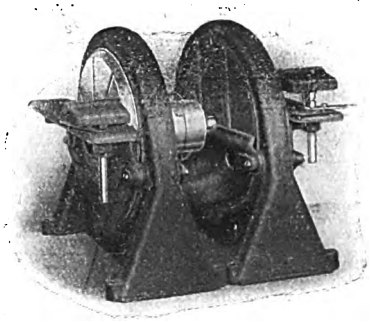
Im Oktober 1927 bezogen die Vereinigten Staaten aus dem Ausland 173 540 t Zeitungsdruckpapier im Werte von 11 607 610 Dollar. Hauptlieferant war Kanada mit 161 320 t (10 779 067 Dollar), daneben lieferten kleine Posten Neufundland und die skandinavischen Länder. Aus Deutschland kamen 807 t Zeitungsdruckpapier im Werte von 49 851 Dollar. Ml.

Finnland.

Im Laufe des ersten Halbjahres 1927 wurden unter anderem folgende Papiersorten von Finnland exportiert: Zeitungsdruckpapier 87 399 (i. V. 82 318) t, Pappe 19 262 (i. V. 24 089) t, Packpapier 18 970 (i. V. 17 126) t, Schreibpapier 3956 (i. V. 2185) t, Tapetenpapier 303 (i. V. 861) t. Ml.

Wirklich **sparsame zweckmäßige**

Holzvorbereitung



Doppelschnellschäler RS IId

sichern meine

Spezialmaschinen

2

★

Albert Bezner

Maschinenfabrik

Ravensburg (Wrtt.)

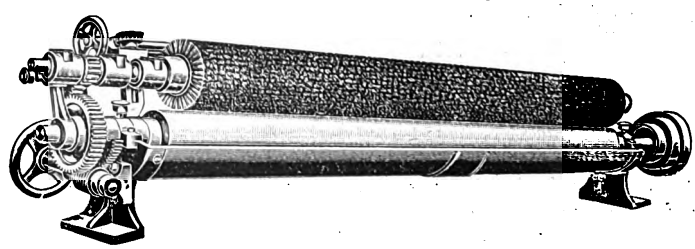
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 11. MÄRZ 1928 NUMMER 11

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Februar 1928.

Trotz ausreichender Beschäftigung blieben die erzielten Preise auch im vergangenen Monat außerordentlich gedrückt. Dagegen wird aus verschiedenen Gegenden Deutschlands, insbesondere aus dem Freistaat Sachsen, Anziehen der Schleifholzpreise gemeldet. Ferner trat eine Preiserhöhung für Filztücher ein.

Die Versorgung mit Hilfsmaterialien machte keine Schwierigkeiten.

Die Betriebswasserverhältnisse waren wechselnd.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle. Charlottenburg, den 27. Februar 1928. Neue Grolmanstr. 5/6.

Betrifft: Einkommensteuer der abzugsfähigen Werbungskosten.

Der Steuerpflichtige machte Reisen als Kuxen- und Aktienbesitzer zu den Gewerken- und Generalversammlungen. Die Reisekosten hat er als abzugsfähige Werbungskosten betrachtet. Die Steuerbehörde hatte die Frage der Werbungskosten mit der Begründung verneint, daß die Reisen nur dazu dienten, den Steuerpflichtigen in die Lage zu versetzen, zu entscheiden, ob er die Wertpapiere weiter behalten oder wieder veräußern wolle. Sie dienten daher nur mittelbar zur Erzielung von Einkommen. Derartige Ausgaben seien aber nicht als Werbungskosten anzuerkennen. Erst recht seien Ausgaben für Reisen, die der Steuerpflichtige unternehme, um sich über den Erwerb bestimmter Wertpapier schlüssig zu machen, keine Werbungskosten. — Die Rechtsbeschwerde dagegen bekämpft zunächst die Auffassung der Steuerbehörde, daß die Reisekosten nur mittelbar zur Erzielung von Einkommen dienten. Es widerspreche dem Begriff der Werbungskosten, derartige Aufwendungen von der Einreihung in jenen Begriff auszuschließen. Gleichgültig sei es hierbei, ob es sich um Ausgaben handle, die dem Erwerb von Effekten vorausgehen. Unerheblich sei es ferner, ob derartige Aufwendungen, objektiv betrachtet, hätten gemacht werden müssen. Entscheidend sei nur, daß sie nach subjektivem Ermessen des Steuerpflichtigen nötig waren, d. h. daß sie tatsächlich gemacht worden sind. Auch habe der Beschwerdeführer die Reisen nicht aus „Liebhaberei" unternommen. Er könne nicht nur mit einiger Sicherheit auf die Deckung seiner Unkosten durch die Erfolge seiner Tätigkeit rechnen, sondern wisse mit unbedingter Sicherheit, daß diese Aufwendungen durch die ihm dadurch gewährleisteten zweckmäßigen Entschlüsse reichlich aufgewogen werden würden.

— Der Reichsfinanzhof hat in dem Urteil vom 24. März 1927, VI A 92/27, die Rechtsbeschwerde als unbegründet zurückgewiesen. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Wenn im § 16 des Einkommensteuergesetzes bestimmt ist, daß Aufwendungen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte als abzugsfähige Werbungskosten gelten, so ist damit zum Ausdruck gebracht, daß der Zweck der Aufwendungen die Erzielung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften sein muß. Der Rechtsbeschwerde ist hierbei allerdings darin beizutreten, daß es genügt, wenn der Pflichtige die Aufwendungen für geeignet hält, diesen Zweck zu erreichen, und sie deshalb macht, ohne daß erfordert wird, daß die Zwecke objektiv geeignet sind, Einkünfte zu erwerben, und daß durch die Aufwendungen tatsächlich der Zweck erreicht wird. Ob aber Aufwendungen als Werbungskosten zum Abzug zuzulassen sind, hängt davon ab, ob sie zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften der acht im § 6 des Einkommensteuergesetzes aufgeführten selbständigen und voneinander verschiedenen Einkommensarten, die in ihrer Gesamtheit das steuerpflichtige Einkommen bilden, ge-

Digitized by Google

macht werden. Das Gesetz geht nicht davon aus, daß etwa das Kapitalvermögen als Einheit zu betrachten sei. Man kann darum auch die Frage, inwieweit die gemachten Aufwendungen Werbungskosten darstellen, nicht so entscheiden, daß man die vom Pflichtigen verfolgten Zwecke lediglich in ihrer Auswirkung auf das Kapitalvermögen im ganzen, seine bestmögliche Anlage und Verwaltung zur Erzielung möglichst hoher Einnahmen überhaupt betrachtet. Die einzelnen Anlagegegenstände müssen vielmehr selbständig und für sich betrachtet werden, und die Aufwendungen müssen zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften aus Bestandteilen des Kapitalvermögens gemacht sein. Inwieweit Ausgaben diesen Zwecken dienen, kann im Einzelfalle zweifelhaft sein. Im zu entscheidenden Falle hat der Pflichtige selbst angegeben, daß er die Reisen mache und die Kosten dafür aufwende, um über den Erwerb und die Veräußerung von Aktien und Kuxen schlüssig zu werden. Dabei tritt der Gesichtspunkt der Anlageveränderung derart in den Vordergrund der beabsichtigten Zwecke, daß man nicht wohl sagen kann, die Aufwendungen seien gemacht zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung von Einkünften aus Anlagen des Kapitalvermögens."

Fachvereinigung für Papiertechnik e. V. in Köthen.

Bericht über das 20. Stiftungsfest.

Das 20. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik e. V. in Köthen wurde am Freitag, den 24. Februar durch einen Begrüßungsabend im Landbundhause eingeleitet. Der erste Vorsitzende, stud. Krauß, begrüßte im Namen der Vereinigung die zahlreich erschienenen Gäste, insbesondere Herrn Privatdozent Dr. Lorenz, Tharandt, und Herrn Diplomkaufmann Beck, Berg.-Gladbach, die beiden fachlichen Referenten der Tagung, und gab in großen Zügen einen kurzen Ueberblick über die Geschichte der Vereinigung, die erkennen ließ, daß sie sich aus kleinen Anfängen heute zu einem wesentlichen Faktor entwickelt hat. Mit 23 Mitgliedern wurde die Vereinigung im Jahre 1908 gegründet und hat seither dauernd an Zahl zugenommen, so daß sie heute etwa 100 Mitglieder am Orte zählt. Zu Beginn des Krieges stand sie bereits in hoher Blüte und auch von den Köthener Papiermachern forderte der Krieg seine Opfer. 27 Mitglieder zogen ins Feld, von denen nur 13 wieder heimkehrten. Nach dem Kriege wurde mit aller Kraft an den Wiederaufbau der Vereinigung gegangen. Das Ziel der letzteren ist nicht nur allein auf Arbeit und wissenschaftliche Ausbildung gerichtet, sondern auch auf die Pflege der Geselligkeit.

Der Ehrenvorsitzende der Fachvereinigung für Papiertechnik, Herr Prof. Dr. Posanner von Ehrenthal, ergänzte in seiner Ansprache die Ausführungen des Vorredners. Er gedachte der Gefallenen im Weltkriege und forderte die Anwesenden auf, ihr Andenken durch Erheben von den Plätzen zu ehren. Er wies weiter darauf hin, daß auch bei den Köthener Papiermachern die Treue als das Höchste gilt, wie auch die Anhänglichkeit der vielen in der Praxis befindlichen Köthener zeigt. Die Vereinigung, die vor dem Kriege schon in höchster Blüte stand, hatte nach dem Kriege zunächst mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Dank der Energie der Studierenden und vor allen Dingen des Assistenten Orth gelang es aber, die Vereinigung wieder bald zu neuem und blühendem Leben zu erwecken. Neben den Professoren und Dozenten der Gewerbehochschule wurde die Arbeit der Fachvereinigung ganz besonders durch die Assistenten und nicht zuletzt durch die Kommilitonen selbst gefördert. Zum Schluß gedachte der Redner noch der Gründer der Fachvereinigung, von denen einer an der Festlichkeit teilnehmen konnte, während die anderen teils durch Berufspflicht abgehalten waren, zu erscheinen, teils nicht mehr unter den Lebenden weilen.

Fräulein Begas erfreute die Anwesenden durch einige Lieder, die verdienten stürmischen Beifall fanden. Bei Kommersgesang und Becherklang verging en rasch die Stunden.

Am Sonnabend früh fand dann die Hauptversammlung im großen Saale des Studentenheims statt. Der Vorsitzende der Fachvereinigung, stud. Krauß, erstattete nach kurzer Begrüßung einen ausführlichen Bericht über die Arbeit der Fachvereinigung im vergangenen Jahr, der einen unverkennbaren weiteren Aufschwung zeigte. Auch die Berichte der einzelnen Abteilungen der Vereinigung lauteten günstig und gaben Kunde von der großen und fruchtbaren Arbeit, die hier geleistet wurde. In Anerkennung seiner Verdienste um das Papierfach und die Fachvereinigung wurde Herr Dr. Opfermann, Berlin, zum Ehrenmitglied ernannt. Nach verschiedenen geschäftlichen Besprechungen, die namentlich den weiteren Ausbau der Fachvereinigung, besonders aber eine engere Fühlungnahme mit den in der Praxis befindlichen alten Köthener Papiermachern zum Gegenstand hatte, folgte ein kleiner Imbiß im Studentenheim und ein Rundgang durch dieses, das sich die Köthener Studentenschaft mit eigenen Mitteln geschaffen hat.

Herr Prof. Dr. Posanner von Ehrenthal führte dann die Gäste durch das Papiertechnische Institut, das von allen als einzig in seiner Art bezeichnet wurde und auch von ausländischen Fachleuten als das am besten eingerichtete von Europa bezeichnet wird. Der von der Fachvereinigung für Papiertechnik an seine Mitglieder, Freunde und Gönner versandte ausführliche Bericht gibt Auskunft über die Einrichtungen der Laboratorien und Versuchsräume. Sämtliche Maschinen zur Zellstoff-, Holzschliff- und Papiererzeugung sind eigens für die Zwecke der Versuchsanlage geschaffen und neuester Art, das gleiche gilt von den Untersuchungsapparaten, besonders für physikalische Papierprüfung, so daß den Studierenden die denkbar besten Ausbildungsmöglichkeiten geboten sind.

Der Besichtigung folgten dann zwei Vorträge im Auditorium maximum des Chemisch-technologischen Instituts. Herr Privatdozent Dr. Lorenz, Tharandt, sprach über die zukünftige Rohstoffversorgung der deutschen Papierindustrie. Er führte aus, daß die bald versiegenden Holzquellen in Deutschland und auch in anderen europäischen Ländern dazu zwingen, neue holzreiche Länder zu erschließen und andere als bisher verwendete Holzarten heranzuziehen So ist man gegenwärtig mit Untersuchungen beschäftigt, die rasch wachsenden Bäume der afrikanischen Urwälder als Rohstoffe für die Papierindustrie und die davon abhängigen Industrien nutzbar zu machen. Wenn sich diese Bestrebungen als durchführbar erweisen, dann wird ein Mangel an Rohstoffen kaum zu befürchten sein.

Herr Diplomkaufmann Beck, Bergisch-Gladbach, legte seinem Vortrag das Thema „Rationalisierung ein Schlagwort?" zugrunde. Deutschland ist ganz besonders zum Rationalisieren gezwungen, um gegenüber dem Auslande wettbewerbsfähig zu bleiben. Allerdings darf eine Rationalisierung nicht auf Kosten der geistigen und körperlichen Arbeiter gehen. Wenn diese Punkte berücksichtigt werden, dann bedeutet Rationalisierung nicht ein Schlag-

Digitized by Google

wort, sondern ein Vorwärtskommen der deutschen Industrie.

Am Nachmittag des Sonnabends fand im Kaffee Karius ein Tanztee statt. Das eigentliche Festessen mit anschließendem Ball stieg dann am Abend im Landbundhause und vereinigte eine große Zahl von Gästen, unter ihnen besonders den Prorektor der Gewerbehochschule, Prof. Michel, und andere Professoren und Dozenten, den Oberbürgermeister der Stadt Köthen, Dr. Damerow, den Präsidenten des anhaltischen Landtags, Peus, und viele Bürger aus der Stadt Köthen. Durch heitere Darbietungen und Tanzeinlagen wurde dabei für Abwechslung gesorgt. Ein Frühschoppen und ein Exbummel am Sonntag gaben dem Fest einen harmonischen Ausklang. H.

Akademischer Papieringenieur-Verein (A.P.V.)

an der Technischen Hochschule zu Darmstadt.

Am 24. Februar 1928, nachmittags 4 Uhr c. t., fand im Hörsaal des Celluloseinstituts die stark besuchte ordentliche Generalversammlung des Wintersemesters 1927/28 statt. Nach Verlesen der Protokolle der letzten Sitzungen wurde über die Neuaufnahme von acht Herren abgestimmt. Die Wahlen für den Vorstand des Sommersemesters ergaben als 1. Vorsitzenden Herrn Paul Walter, 2. Vorsitzenden Herrn August Eller, 1. Schriftführer Herrn Hans Scheerer, 2. Schriftführer Herrn Robert Glatz, Kassenwart Herrn Roland Müller, Bibliothekar Herrn Viktor Strizek.

Dem alten Vorstand, besonders den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern, wurde der Dank der Versammlung ausgesprochen und dem Kassenwart, Herrn Peter Schlechter, der während der zwei letzten Semester die Geldangelegenheiten des Vereins musterhaft regelte, nach vorgetragenem Kassenbericht Entlastung erteilt.

Der folgende Punkt der Tagesordnung beschäftigte sich mit dem Programm für das Sommersemester 1928. Man kam überein, daß außer den Vorträgen, für welche schon einige Herren gewonnen werden konnten, auch zwei Exkursionen stattfinden sollen, von denen eine, von größerem Ausmaß, sich über eine Woche erstrecken wird. Auch sollen die Bierabende an den Feiertagen wieder regelmäßig eingeführt werden, da sie seit einer Reihe von Jahren zur Tradition geworden sind. Die wichtigste und bedeutendste Veranstaltung des Sommersemesters soll das Stiftungsfest bilden, das in den Anfang des Juli gelegt wird. Es sind für die Ausführung zwei Tage vorgesehen; davon wird der eine für das Festportal, den Festvortrag und den Kommers bestimmt, der andere für den Frühschoppen und den Exbummel. Gleichzeitig mit der Einladung zum Stiftungsfest wird ein Jahresbericht mit kurzem Ueberblick über die Entwicklung des Vereins und beigeheftetem vollständigem Mitgliederverzeichnis verschickt. Damit sich in dem Mitgliederverzeichnis keine Fehler ergeben, werden diejenigen alten Herren, bei denen Aenderung in der Stellung oder im Aufenthaltsort eingetreten ist, gebeten, uns solche unverzüglich mitzuteilen. Auch bitten wir die Darmstädter Papiermacher, deren Anschrift uns bislang nicht bekannt geworden ist und welche Interesse für den Jahresbericht bezeugen, uns durch eine kurze Aufforderung zu verständigen. Am Schluß der Versammlung wurden noch einige allgemeine Fragen des A.P.V. und der Abteilung besprochen.

Abends 8 Uhr c. t. fand im Kneipsaal des Restaurants Kaisersaal die Semesterschlußkneipe statt, die uns beim Klang der alten Studentenlieder lange in fröhlicher Stunde zusammenhielt.

Den eigentlichen Abschluß des Semesters bildete aber die Exkursion nach Aschaffenburg am Mittwoch, den 29. Februar. In liebenswürdiger Weise hatte die Direktion der A.Z.P. uns eine Besichtigung der Aschaffenburger Werke gestattet, an der wir uns mit 35 Herren unter Führung des Herrn Geheimrats Prof. Müller und Herrn Prof. Dr. Jonas beteiligten. 2½ Stunden währte die Besichtigung. Während dieser Zeit wurden wir, in drei Gruppen eingeteilt, durch alle Räume des Werkes geführt und in vorbildlich entgegenkommender Weise von den führenden Herren bereitwilligst über die verschiedensten Fragen aufgeklärt. Hat uns die Fabrikleitung schon durch die ausführliche Art der Besichtigung zu Dank verpflichtet, so tat sie dies noch mehr, indem sie uns mittags in das Hotel Luitpold einlud, wo uns Herr Direktor Jeschke im Namen der Direktion willkommen hieß. Herr Geheimrat Prof. Müller und Herr cand. ing. Paul Walter sprachen den Herren der A.Z.P. für die freundliche Aufnahme ihren Dank aus. Lange noch, bis abends, blieb man in dem schönen Aschaffenburg, da ein prächtiges Wetter den Tag noch ganz besonders auszeichnete.

P. W.

Die russische Papierindustrie in den Jahren 1917–1927.

Die große Rohstoffbasis in Rußland, billiges Holz und Heizmaterial, geringe Löhne usw., begünstigten die Entwicklung der Papierindustrie. Dieselbe hatte vor dem Kriege einen recht beachtlichen Stand erreicht und war in weiterer Entwicklung begriffen, da zur Deckung des Bedarfes des Landes die Erzeugung nicht ausreichte. 1913 wurden in Rußland verbraucht: 536 500 t Papier und Karton, 158 000 t Zellstoff, 61 000 t Holzschliff. — Entsprechend wurden im Jahre 1926/1927 verbraucht: 308 700 t, 134 300 t und 101 700 t. Allerdings haben sich die in den Zahlen mitgerechneten Einfuhrkontingente etwas erhöht. Man darf nun nicht vergessen, daß der U. d. S. S. R. viele Werke verloren gegangen sind: Pernau, Schlock, Reval, Riga und viele kleinere Papier- und Kartonfabriken. Der Jahresverbrauch pro Kopf der Bevölkerung für 1926/1927 mit 2,8 kg hat denjenigen von 1913 mit 3,01 noch nicht erreicht.

Die Jahre des Krieges brachten der Industrie Rohstoff- und Arbeitermangel. Dementsprechend wurde auch der Maschinenpark stark vernachlässigt und konnte nicht mehr seine volle Leistung hergeben. Noch ungünstiger waren die Jahre der Bürgerkriege. Die Produktionszahlen für die Jahre 1921 und 1922 sind besonders ungünstig.

1918:		1921/1922:	
Papier u. Karton	70 100 t	Papier u. Karton	34 200 t
Zellstoff	17 600 t	Zellstoff	12 800 t
Holzschliff	19 100 t	Holzschliff	9 100 t
1921:		**1926/1927:**	
Papier u. Karton	30 900 t	Papier u. Kart.	304 400 t
Zellstoff	11 000 t	Zellstoff	75 600 t
Holzschliff	13 500 t	Holzschliff	73 200 t

Nach Beendigung der Bürgerkriege wandte man sich mit aller Energie dem Wiederaufbau der Werke zu. Man sandte nach den Haupterzeugungsländern Kommissionen und dieselben studierten an

Digitized by Google

Ort und Stelle die Produktionsmethoden. Die gesammelten Erfahrungen wurden bei der Projektierung der Neu- und Umbauten mit verwertet. Die zahlreichen benötigten Maschinen sollten ursprünglich in Amerika bestellt werden, jedoch wurden aus finanzpolitischen Gründen die Bestellungen in der Hauptsache nach Deutschland vergeben.

Das Werk Balachna ist einer der größten Neubaue und soll nach amerikanischem Muster aufgezogen werden. Die Holztransport-, Lagerungs- und Zerkleinerungsvorrichtungen sollen so wie in der amerikanischen Industrie eingerichtet werden. Der benötigte Zellstoff soll in 4 Kochern à 180 cbm erzeugt werden. Eine Vergrößerung der Anlage ist vorgesehen. Die Papierfabrik soll ohne Holländeranlage arbeiten. Jordanmühlen und automatische Stoffkonzentrationsregler sollen dieselbe ersetzen. Das Werk erhält 2 große Papiermaschinen à 5950 mm Siebbreite, welche eine Laufgeschwindigkeit von 300 m haben werden. Zur Erzeugung von Holzschliff werden 8 Stetig-Schleifer à 1250 PS aufgestellt. Zur Erzeugung von Dampf für Heizzwecke und Krafterzeugung werden 5 Kessel à 500 qm mit 35 Atm. Betriebsdruck aufgestellt. Allerdings ist vorgesehen, den größten Teil der benötigten Energie von der neuerbauten Nishegorodskaja Kraftzentrale zu beziehen. Der Bau, welcher nach den modernsten Methoden ausgeführt wird, soll 31 900 000 Rbl. kosten.

Das im Neubau befindliche Werk Kondoposh erhält eine 5-Meter-Maschine mit 250—275 m Laufgeschwindigkeit zur Erzeugung von 25 000 t Zeitungspapier. Auch hier werden zur Erzeugung von Holzschliff Stetig-Schleifer und anstatt der Holländeranlage Jordanmühlen und automatische Regler aufgestellt.

Der Zellstoffabrik-Neubau in Sjas soll bis 4000 t Zellstoff pro Monat erzeugen. Es werden 6 Kocher à 280 cbm aufgestellt. Zur Erzeugung der benötigten Kochlauge ist die Verwendung von Kies oder Schwefel vorgesehen. Es werden 7-Etagenöfen von Humboldt aufgestellt, für eine Leistung von 11—12 t Kies und ein 6-t-Schwefelofen. Die Ofengase sollen in sechs Holztürmen adsorbiert werden. Zur Aufbewahrung der Kochlauge sollen Behälter von etwa 2000 cbm Gesamtinhalt aufgestellt werden. Schwierigkeiten bereitete die Abwässerfrage. Dieselbe ist nun so gelöst, daß die Abwässer in den 4 km entfernt gelegenen Ladogasee eingeleitet werden.

Alle drei Werke erhalten auch gut angelegte Wohnsiedlungen.

Bedeutungsvoller sind noch die Neu- und Umbauten der Kartonfabrik in Balachna, der Okulowskaja Fabrik, welche eine moderne Kraftzentrale bekommt, und der Golodaewskaja Fabrik.

Eine der größten Zellstoffabriken der U. d. S. S. R., die Suchonskaja Fabrik, wird auch vergrößert. Das Werk soll in Zukunft bis 35 000 t Zellstoff pro Jahr erzeugen. In der Laugenstation wurde ein Wedge-Ofen und zwei Schwefelöfen aufgestellt. Die Turmlauge wird durch Adsorption der Ofengase in Kalkmilchtürmen (System Hiller), welche nicht so hoch sind wie die gewöhnlichen, erzeugt. Eigenartig ist die Kocherentleerung. Aus dem Kocher geht ein Förderrohr in einen Zwischenbehälter von etwa 4 cbm und aus diesem gehen Förderrohre nach den Astfängern. Mittels Wasserdruck von 10 Atm. wird der Stoff in den Zwischenbehälter und aus demselben durch Zentrifugalpumpen auf die Astfänger gespült. Infolge Platzmangels waren andere Entleerungsverfahren ungeeignet. Zu den Werken gehört die Papierfabrik Sokol, in welcher der Papiermaschinensaal mit 6 Maschinen nach den modernsten Grundsätzen umgebaut wird. In der Kamenskaja-Fabrik sind in der Kiesanlage eine Cotrell-Möller-Anlage eingerichtet worden und in der Dobrushskaja Papierfabrik neue Strohkocher nach dem System Morterud.

Als sehr fördernd für die gesamte Industrie hat sich der uneingeschränkte gemeinsame Austausch der Erfahrungen der einzelnen Werke erwiesen. Im Bewußtsein dessen, daß die Förderung der wissenschaftlichen Forschung jeder Industrie Fortschritte bringt, fördert man nach Möglichkeit die wissenschaftliche Arbeit. Dieselbe konzentriert sich allerdings hauptsächlich in den staatlichen Versuchsstationen und dem wissenschaftlichen Rate der Papierindustrie, da die Werkslaboratorien sich meistens im Aufbauzustande befinden.

Zur Ausbildung von Ingenieur-, Techniker- und Spezialarbeiternachwuchs sind an den technischen Hochschulen die Vorlesungen über das Papierfach wieder aufgenommen und verschiedene Kurse eingerichtet worden.

Das in diesen zehn Jahren in der Industrie Erreichte kann man als eine sehr bedeutende Leistung bewerten. Der Weltkrieg und die Bürgerkriege trugen viel dazu bei, daß die Facharbeiterschaft allmählich verschwand und die Qualitätsarbeiterschaft auf ein sehr niedriges Niveau herabsank. Erst in den Jahren 1922/1923 setzte eine Besserung ein. Vieles ist jedoch noch nicht so, wie es sein sollte, wenn auch die Vorkriegsleistung pro Mann — allerdings bei höherem Lohn — schon erreicht ist.

Die günstigen Rohstoffverhältnisse und Vorkommen, welche den anderen Haupterzeugungsländern fehlen, und die günstigen Produktions- und Absatzmöglichkeiten sichern der russischen Papierindustrie eine gute weitere Entwicklung und in baldiger Zukunft wird Rußland wohl mit unter die Haupterzeugungsländer gerechnet werden können.

Ee.

✝

Am 29. Februar starb unser Berliner Vertreter, Herr

Emil Dietze

der in 27 Jahren unsere Interessen mit unverminderter Sorgfalt und Tüchtigkeit erfolgreich wahrgenommen hat. Wir betrauern seinen vorzeitigen Tod schmerzlich und werden ihm ein dankbares Andenken bewahren.

Kübler & Niethammer

Kriebstein.

Digitized by Google

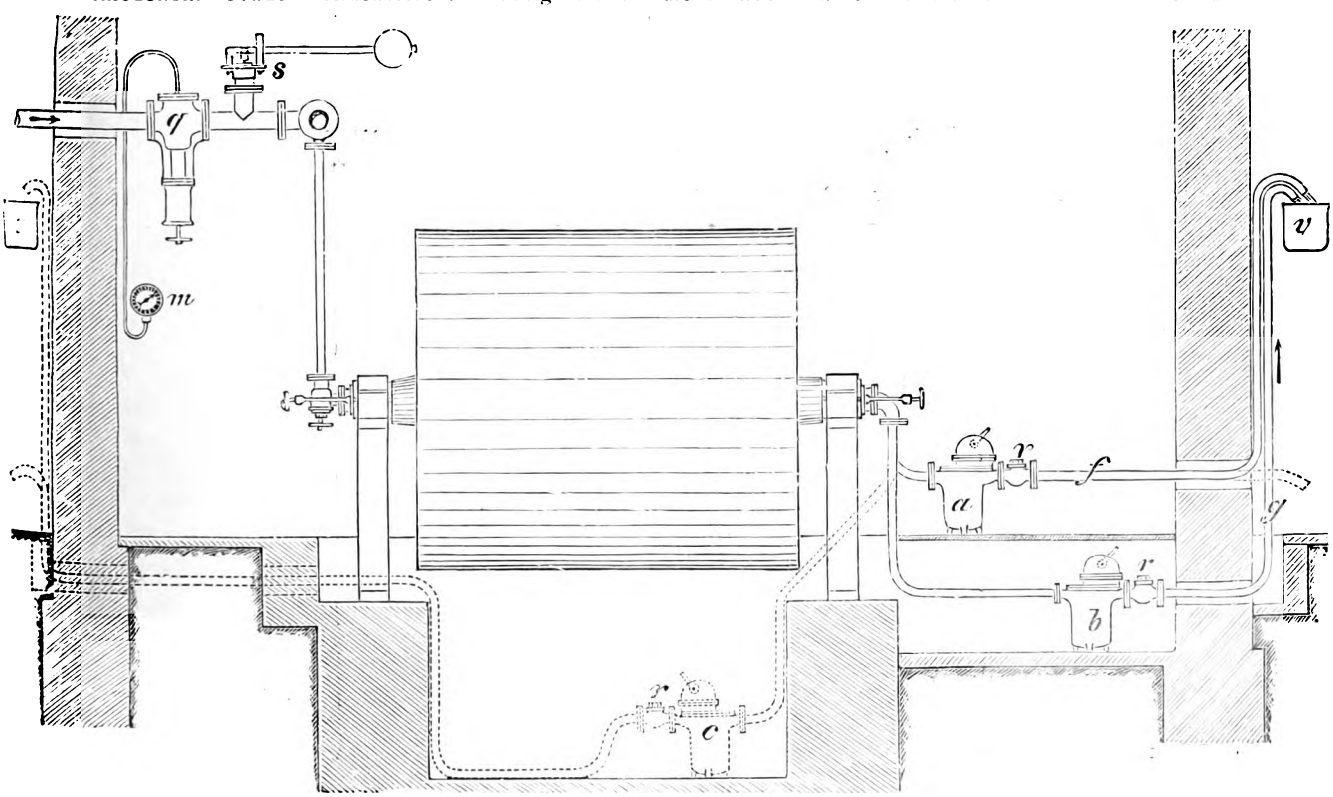
WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Kondenswasser-Ableiter „Columbus".

Die Aufgabe eines Kondenswasser-Ableiters ist, wie schon sein Name besagt, die, das in Dampfleitungen, Trockenzylindern, Heizapparaten usw. sich ansammelnde Kondenswasser abzuleiten, d. h. zu entfernen; von einem wirklich guten Kondenswasser-Ableiter nun muß und kann man verlangen, daß er dies selbsttätig und ohne jeden Dampfverlust zuwege bringe. Trockenzylinder z. B., welche zum Trocknen von Papier, Pappe, Webstoffen usw. dienen und mit gespanntem Dampf geheizt werden, müssen, um die Wärme des Dampfes restlos auszunützen, mit automatischen Kondenswasser-Ableitern versehen werden, die tatsächlich nur das kondensierte Wasser, aber keinen gespannten Dampf entweichen lassen; hierdurch erzielt man ein flottes Trocknen ohne den geringsten Dampfverlust, man spart somit ganz wesentlich an Brennmaterial. Für die Anbringung von Kondenswasser-Ableitern an Trockenzylindern gelten folgende Hauptregeln:

1. Jeder Trockenzylinder muß mit einem eigenen Kondenswasser-Ableiter versehen sein, es dürfen also nicht mehrere Trockenzylinder an einen einzigen Ableiter angeschlossen werden; der Grund hierfür ist folgender: bei vielen Trockenanlagen, z. B. an Papiermaschinen, sind mehrere Trockenzylinder hintereinander angeordnet; bei solchen mehrfachen Trockenzylinderanlagen kommt es nun leicht vor, daß in den verschiedenen Zylindern auch verschiedene Dampfdrücke vorhanden sind, entweder, weil der Dampf nicht in gleicher Menge bei allen Zylindern einströmt, oder, weil die Zylinder verschieden stark abgekühlt werden, also auch den Dampf in verschiedenem Grade kondensieren. Häufig führt man auch durch verschiedene Einstellung der Dampfeinlaßventile absichtlich einen verschiedenen Temperaturgrad in den einzelnen Zylindern herbei, wenn die Natur des zu trocknenden Stoffes erfordert, mit einem Zylinder schwächer als mit dem anderen zu trocknen; dann entsteht in den heißeren Zylindern stets auch eine größere Dampfspannung als in den weniger heißen. Sind nun zwei oder mehrere solche Zylinder durch einen einzigen gemeinschaftlichen Kondenswasser-Ableiter auf der Austrittsseite verbunden, so pflanzt sich nur die Spannung des Zylinders mit dem stärksten Dampfdruck nach dem gemeinschaftlichen Kondenswasser-Ableiter fort und es kann auch nur aus diesem Zylinder Wasser austreten, während das in den übrigen mit schwächer gespanntem Dampf gefüllten Zylindern sich ansammelnde Kondenswasser durch den Dampfdruck des am stärksten gespannten Zylinders zurückgehalten wird und daher nicht abfließen kann. Versieht man dagegen das Austrittsrohr eines jeden Trockenzylinders mit einem besonderen Kondenswasser-Ableiter, so hat man nicht nur die unbedingte Gewähr, daß aus jedem Zylinder das Kondenswasser abgeleitet wird, sondern man hat auch den ganz bedeutenden Vorteil, daß man den Grad der Trocknung für jeden einzelnen Zylinder beliebig regulieren und beobachten kann.

2. Es ist weiterhin zu beachten, daß die Kondenswasser-Ableiter tiefer stehen müssen, als das Mittel des zugehörigen Trockenzylinders, so daß das Wasser den Kondenswasser-Ableitern unter natürlichem Gefälle zufließt; man wird daher in der Regel die Kondenswasser-Ableiter auf dem Fußboden des



Trockenzylinder mit Columbus-Kondenswasserableitern auf eine niedrige Spannung reduziert.
Dieses Reduktionsventil wird mit einem Manometer m versehen.

Digitized by Google

Maschinenraumes an irgendeine passende Stelle verlegen; ob dieser Punkt nahe bei dem betreffenden Zylinder oder an einer entfernteren Stelle liegt, ist belanglos, da der Kondenswasser-Ableiter stets einwandfrei arbeitet, wenn man nur beachtet, daß die Rohrleitungen von den Zylindern nach den Kondenswasser-Ableitern zu Gefälle haben.

3. Die Kondenswasser-Ableiter „Columbus" der Firma E. Nacke, Maschinenfabrik, Coswig in Sachsen, können das Wasser, das sie ableiten, entweder unmittelbar ablaufen lassen oder auch hochdrücken. Will man z. B. das fast chemisch reine Wasser, welches aus den Kondenswasser-Ableitern kommt, zur Kesselspeisung verwenden, so ist es am vorteilhaftesten, die Austrittsrohre sämtlicher Kondenswasser-Ableiter in ein gemeinschaftliches Bassin ausmünden zu lassen und von diesem aus das Wasser durch ein einziges Rohr unter natürlichem Gefälle nach der Stelle, wo man es braucht, abfließen zu lassen. Dabei kann dieses Bassin gut etwa 3—4 m über den Kondenswasser-Ableitern liegen, da die „Columbus" für jede Atmosphäre Druck, die in dem zugehörigen Trockenzylinder herrscht, das Wasser 3—4 m hoch drücken können. Es ist jedoch nicht ratsam, Wasser von Trockenzylindern höher als 3—4 m drücken zu lassen, weil man dann in den Zylindern mit niedrigerer Spannung bis herab zu einer Atmosphäre arbeiten kann.

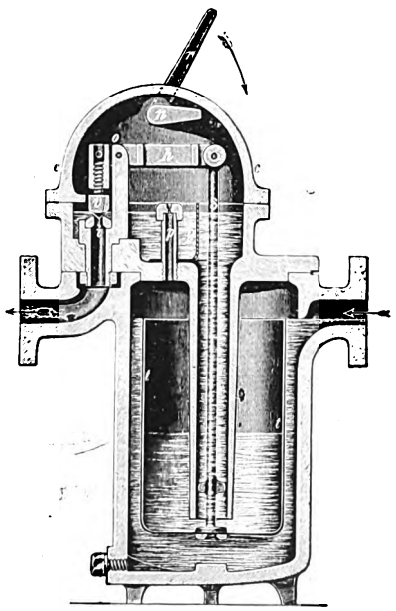


Abb. 1.

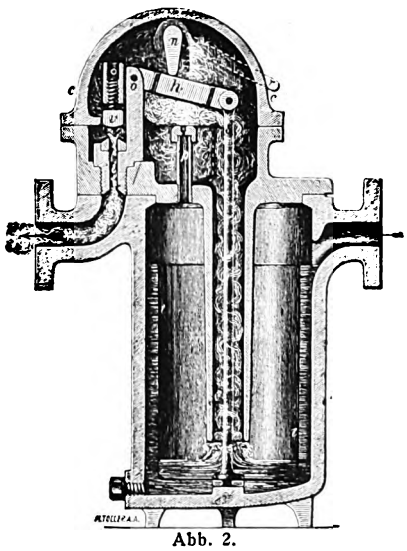


Abb. 2.

Montage-Anweisung für „Columbus"-Kondenswasser-Ableiter.

4. Wird das Wasser nicht höher als 3—4 m gedrückt, so ist der Einbau von Rückschlagventilen nicht nötig; übersteigt jedoch die Druckhöhe die genannte Grenze, so ist der Einbau eines Rückschlagventiles am Austrittsrohre des „Columbus" unentbehrlich, um einen Rückfluß des Wassers bei Druckschwankungen zu verhindern.

5. Es ist zweckmäßig, die Abflußrohre des „Columbus" jedes für sich bis zur Ausflußstelle zu führen, so daß man an dieser Stelle die Leistung jedes einzelnen „Columbus" kontrollieren kann durch Beobachtung der Wassermenge welche er abführt. Man erhält dadurch zugleich Aufschluß über die Leistung des zugehörigen Trockenzylinders; diese Leistung ist nämlich stets der Wassermenge proportional, welche der betreffende „Columbus" abführt. Die Arbeitsweise der Kondenswasserableiter „Columbus" ist sehr einfach. In Abb. 1 sehen wir den Apparat im Zustande automatischer Tätigkeit. Dampf und Wasser treten auf der rechten Seite in der Pfeilrichtung ein und das Wasser läuft in den Kupfertopf t, wodurch dieser beschwert wird; dadurch zieht er mittels des Hebels h das innere Auslaufventil v auf und das Wasser entweicht alsdann durch i solange, bis der Wasserspiegel im Kupfertopf soweit gesunken ist, daß der Topf wieder schwimmt, durch das Steigen des Topfes wird mittels des Hebels h das Ventil i wieder geschlossen; sobald sich nun im Kupfertopf wieder eine genügende Menge Wasser angesammelt hat, beginnt die eben beschriebene Tätigkeit des Kondenswasser-Ableiters von neuem.

Will man beispielsweise, während der Kondenswasserableiter unter Dampfdruck steht, die Oeffnung i reinigen, so bedient man sich hierzu des Hebels r, welcher außen an der Haube cc angebracht und mit dem innerhalb der Haube sitzenden Hebel n starr verbunden ist; man drückt den Hebel r mit der Hand nach abwärts, wodurch gleichzeitig auch der Hebel n nach abwärts bewegt wird; dieser trifft dann auf den Hebel h, drückt diesen nieder und öffnet damit das Ventil v; ein kräftiger Dampfstrahl bläst dann durch das weit geöffnete Ventil und reinigt dieses sowie die Oeffnung i von allen etwa angesammelten Unreinheiten, die leicht die Ventilöffnung i verstopfen können. Sobald der Hebel r wieder in die obere Stellung zurückgebracht wird, arbeitet der Kondenswasser-Ableiter wieder automatisch. Man hat also die Möglichkeit, eine gründliche Reinigung der Ventileinrichtung durch einen einzigen Handgriff in wenigen Sekunden zu erreichen, ohne daß man gezwungen wäre, den Apparat außer Betrieb zu setzen und auseinanderzunehmen.

Bei Inbetriebsetzung langer Leitungen, die viel Luft enthalten, werden durch dieselbe Hebeleinrichtung kalte Luft, Dämpfe und Wasser entfernt, ohne daß der Raum, in welchem der Kondenswasser-Ableiter sich befindet, durch die Ausströmungen verunreinigt wird, wie dies beispielsweise bei Anwendung von Lufthähnen der Fall ist. Der Ventilkegel v ist nachstellbar, so daß Abnutzungen der Ventilflächen, welche mit der Zeit eintreten, ausgeglichen werden können. Der innere Mechanismus des „Columbus"-Kondenswasser-Ableiters ist aus Kupfer, Rotguß und Phosphorbronze hergestellt. Für hohe Drücke über 20 Atm. und überhitzten Dampf bis 500 Grad werden die Auslaßventilkegel v und die zugehörigen Sitze aus Nickel-Bronze oder aus Kruppschem V2A-Material hergestellt. — Es sind weit über 100 000 „Columbus"-Kondenswasser-Ableiter in den größten

Digitized by Google

Digitized by Google

Betrieben in Tätigkeit, und in der Fabrik E. Nacke in Coswig, Bezirk Dresden, sind laufend 600 bis 800 Stück in Serien-Arbeit.

Daß die Ausführung des „Columbus"-Kondenswasser-Ableiters eine bis ins kleinste wohldurchdachte und erprobte Konstruktion ist, dafür bürgt der wohlbekannte alte Name E. Nacke und ein Versuch mit dem „Columbus" wird zweifelsohne zur Einführung dieses Apparates im ganzen Betriebe führen.

Saugkasten
mit rotierender, geriffelter Walze.

Eine wertvolle Verbesserung in der Ausrüstung der Siebpartie der Zellstoffentwässerungs- und der Kartonmaschinen bildet die Einführung des „Saugkastens mit rotierender, geriffelter Walze", der eine patentierte Neuheit der A. B. Karlstads Mek. Verkstad, Karlstad, Schweden, darstellt.

Die Konstruktion des Saugkastens geht aus den Abbildungen hervor. Die Walze ist auf beiden Seiten mit Leisten aus Messing versehen, das Vakuum aber bis auf das fünffache erhöht, ohne daß man ein Festbremsen des Siebes zu befürchten braucht. Diese neuen, patentierten Kasten können mit einem Vakuum von 4000—5000 mm Wassersäule betrieben werden. Die Bedeutung dieses hohen Vakuums bei der Entwässerung ist jedem Fachmann klar.

Zufolge des höheren Vakuums kann mit dickerer Stoffbahn gearbeitet oder die Maschinengeschwindigkeit erhöht werden. Ferner verhindert die bessere Entwässerung — bis auf 15 bis 17 % absoluten Trockengehalt vor der Gautschpresse — das lästige Zerdrücken der Stoffbahn beim Durchgang durch die Gautsche.

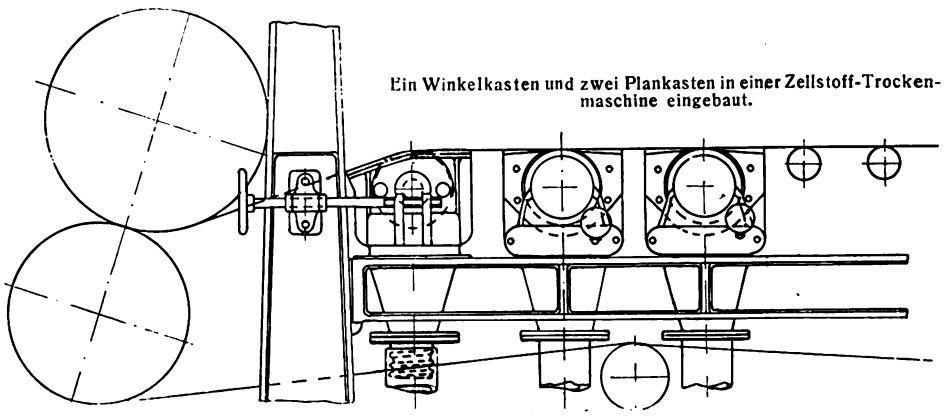
Bezüglich der Konstruktion des Saugkastens ist zu sagen, daß das Gehäuse aus Gußeisen ausgeführt wird. Die Walzen, die zur Entwässerung der Sulfatcellulose Anwendung finden, werden auch gewöhnlich nur aus Gußeisen hergestellt. Bei den Sulfitcellulose-Entwässerungsmaschinen und den Kartonmaschinen dagegen erhalten die Walzen einen Hartgummiüberzug. Auf beiden Seiten der Walze dienen, wie oben erwähnt, Metalleisten als Dichtung. Die Dichtung an den Stirnseiten erfolgt vorteilhaft mit einem Ring aus Leder. Die Walze wird in Kugellagern gelagert und vom Sieb in rotierende Bewegung versetzt.

Diese Saugkasten werden entweder als Plan- oder als Winkelkasten ausgeführt. Die letztgenannten werden vor der Gautsche an Stelle der Siebregulierwalze eingebaut.

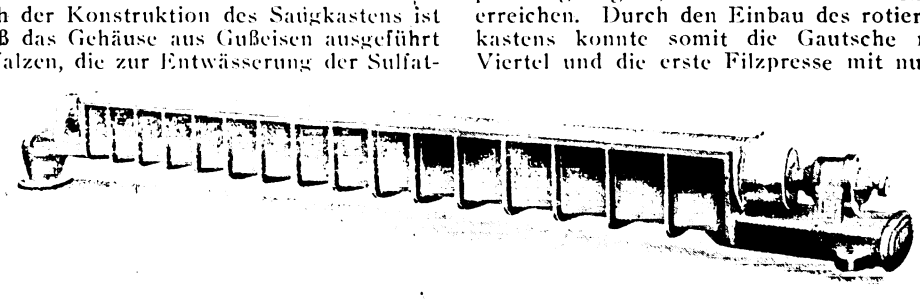
Bis zum Ende des Jahres 1927 sind 178 solcher Kasten gebaut worden, die sich alle sehr gut bewährt haben.

Nicht unerwähnt sei, daß eine Sulfatcellulosefabrik drei solcher Saugkasten einbauen ließ. Die Stoffbahndicke konnte nach dem Einbau bis auf etwa 1000 g/qm erhöht werden, und die Produktion pro Meter Arbeitsbreite beträgt etwa 25 Tonnen 90 %ige Cellulose in 24 Stunden gegen höchstens 20 Tonnen vor dem Einbau.

Ein Versuch, der an einer Zellstoff-Entwässerungsmaschine in einer Sulfitzellstoffabrik ausgeführt wurde, hatte folgendes Ergebnis: Bei einer Entwässerungsmaschine mit drei Saugkasten gewöhnlicher Bauart wurde die Gautsche sowie die erste Filzpresse mit je vier Gewichten an jeder Seite belastet. Diese drei Kasten gewöhnlicher Bauart wurden durch einen Kasten mit rotierender, geriffelter Walze ersetzt, wonach ein Gewicht an der Gautsche und zwei an der Seite der Filzpresse genügten, um denselben Trockengehalt zu erreichen. Durch den Einbau des rotierenden Saugkastens konnte somit die Gautsche mit nur ein Viertel und die erste Filzpresse mit nur die Hälfte der früheren Belastung arbeiten. Auch war die Zugabe von Warmwasser nicht länger nötig.



Ein Winkelkasten und zwei Plankasten in einer Zellstoff-Trockenmaschine eingebaut.



Mit den KMW-Saugkasten mit rotierender, geriffelter Walze erreicht man also folgendes:

1. Das Zerdrücken in der Gautsche wird vermieden.
2. Das Vakuum kann bis auf das fünffache erhöht werden.
3. Die Vorführung einer bedeutend dickeren Stoffbahn wird ermöglicht oder
4. eine höhere Maschinengeschwindigkeit wird erreicht.

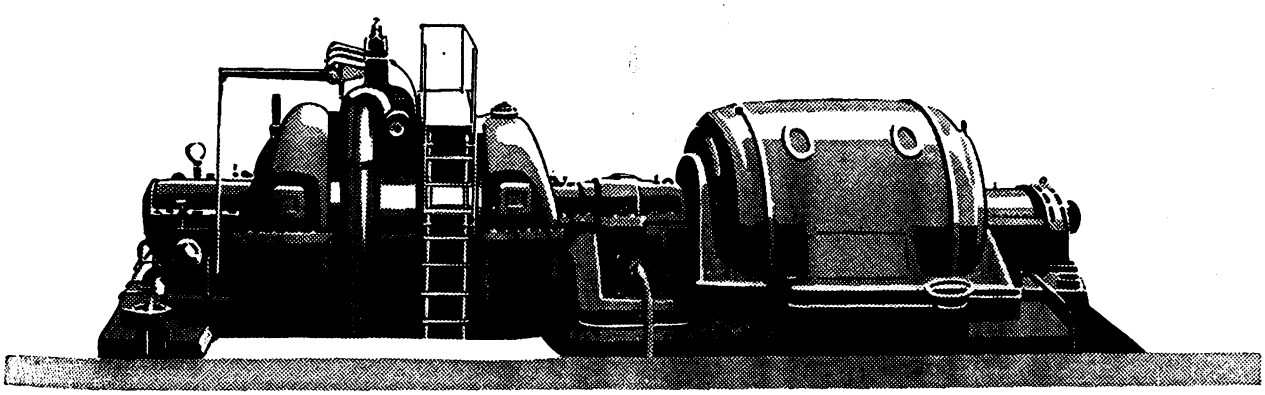
Digitized by Google

Längste in Deutschland gefertigte Papierkalanderwalze.

Die hier abgebildete, während der Bearbeitung in der Werkstatt aufgenommene Schalenhartguß-Kalanderwalze ist wegen ihrer ungewöhnlichen Abmessungen besonders bemerkenswert. Sie hat einen Ballendurchmesser von 600 mm, eine Ballenlänge von 6500 mm und eine Gesamtlänge von 9000 mm bei einem Rohgewicht von 17 000 kg und stellt in bezug auf ihre Größe eine Rekordleistung für Deutschland dar.

Die Herstellung von Schalenhartgußwalzen ist in der deutschen Industrie in nahezu 100jähriger Zusammenarbeit von Technik und Wissenschaft zu hoher Vollkommenheit entwickelt worden, so daß heute das deutsche Erzeugnis hinsichtlich der Hochwertigkeit des zur Verwendung kommenden Baustoffs, der Festigkeits- und Härteeigenschaften und der sorgfältigen Ausführung und Bearbeitung dem des ausländischen Wettbewerbs nicht nur als ebenbürtig gilt, sondern ihm anerkanntermaßen überlegen ist.

Die abgebildete Kalanderwalze wurde in den Werkstätten des Krupp-Grusonwerks gefertigt.



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffeiloco

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 3. März 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis	14.—
Akten, rein weiß	13.—	bis	16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50	bis	7.50
Bücher und Zeitschriften	6.—	bis	7.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis	13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis	7.—
gemischte Abfälle	5.—	bis	6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 3. März 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.—	b. 94.—	Weiß Leinen II	38.—	b. 40.—
Altweiß I	50.—	b. 53.—	Grau Leinen	38.—	b. 41.—
Altweiß II	38.—	b. 40.—	Kragen und Manschetten	45.—	b. 46.—
Altweiß III	25.—	b. 26.—	Jute	8.75	b. 9.—
Altweiß IV	12.25	b. 13.50	Bunte Putzlappen	36.—	b. 43.—
Hell Kattun	23.—	b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.—	b. 68.—
Mittel Kattun	15.—	b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.—	b. 26.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.—	b. 11.25	Manila Transmissionstau	19.—	b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.50	b. 16.—	Manila Netze, hell	13.—	b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.25	b. 14.50			
Weiß Leinen I	49.—	b. 51.—			

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 6. März 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	—.80	bis 1.05
„ „	Haferstroh	—.70	bis —.85
„ „	Gerstenstroh	—.70	bis —.85
„ „	Weizenstroh	—.75	bis —.95
Roggenlangstroh		—.90	bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.65	bis —.80
Häcksel		1.55	bis 1.75

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

Sekunda ungebl.	25.—	RM/ 100 kg	Ia bleichfähig	29.75	RM/ 100 kg
Ib ungebl.	26.50		Sekunda gebl.	34.—	
Ia normal	27.50		Ia gebleicht	35.50	

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 25. Februar 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.—	bis	23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50	bis	26.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.00	bis	33.00

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 24. Februar 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima .... 60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... 45.— bis 46.— / superior ..... 44.— bis 45.50

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 25. Febr. 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 3. März 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85 %	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	125.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	120.—
Blanc fix pulv. 98/100 %	25.—	Kalialaun in Stücken	17.50
Bleiglätte, rein	70.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	80.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 %	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 %	16.—	Oxalsäure 98/100 %	66.—
Chlorcalcium, 70/75 %	6.50	Pottasche 96/98 %	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 %	14.75
Formaldehyd 30 %	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	78.—
Formaldehyd 40 %	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 64.—, Französisch Frcs. ..... 760.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 3. März, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen . 116.— Lederleim ..... 131.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 1. März 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50

Bienenwachs: sh 162 — bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—

Japanwachs: sh 85/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 130/— p. cwt., courantgrau sh 134/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—, Holzöl: £ 83.— bis 84.— p. engl. ton

Harz: franz. 100 kg $ 9.50 bis 9.75, amerik. 100 kg $ 9.20 bis 9.40

Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 3. März 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 34.25, RM 35.25.

Hamburger Neugewicht, Tara 14 %.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 3. März 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—

Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—

Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.50
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 % des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½ %, RM. 75000.— 1 %, RM. 100000.— 1½ %, RM. 200000.— 2 %, RM. 300000 2½ %, RM. 400000.— 3 %, RM. 500000.— 4 % und darüber 5 %.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 23. Februar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.22	1.30
„ „ „ naßgestreckt	1.40	1.46
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.55	1.62

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ % und für imprägnierte 5 % und für genähte Riemen 4 % Aufschlag. Sonderriemen 10 % Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 3. März der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	106.—	bis 108.—	neue Zinkabfälle 41.— bis 42.—
Altrotguß	92.—	bis 95.—	Altweichblei 31.— bis 33.—
Messingspäne	70.—	bis 73.—	Aluminiumblech-abfälle 98/99 % 150.— bis 155.—
Gußmessing	76.—	bis 78.—	
Messingblechabf.	90.—	bis 92.—	Alte Bronzesiebe 92.—
Altzink	34.—	bis 35.—	

Digitized by Google

Das Schiedsgerichtliche Verfahren nach der Schiedsgerichtsordnung des Deutschen Ausschusses für das Schiedsgerichtswesen.

Von Dr. Georg Freitag, Berlin.

Das Schiedsgerichtsverfahren nimmt gegenüber dem ordentlichen Gerichtsverfahren eine von Tag zu Tag steigende Bedeutung ein. Diese zunehmende Beliebtheit ist nicht nur bemerkenswert vom Standpunkt der Entlastung der heute ohnehin überlaufenen ordentlichen Gerichte, sondern erklärt sich auch aus den natürlichen Vorzügen des Verfahrens, d. h. seiner Schnelligkeit und Billigkeit, sowie daraus, daß sich beim Schiedsgericht meist nicht Fachjurist und Laie, sondern Sachverständige gegenüber sitzen. Das Schiedsgerichtsverfahren kommt damit, wie Richter in seinem lesenswerten Büchlein „Das deutsche Schiedsgerichtsverfahren“ [1]) einmal treffend sagt, dem Rechtsempfinden des Volkes näher als das ordentliche Verfahren.

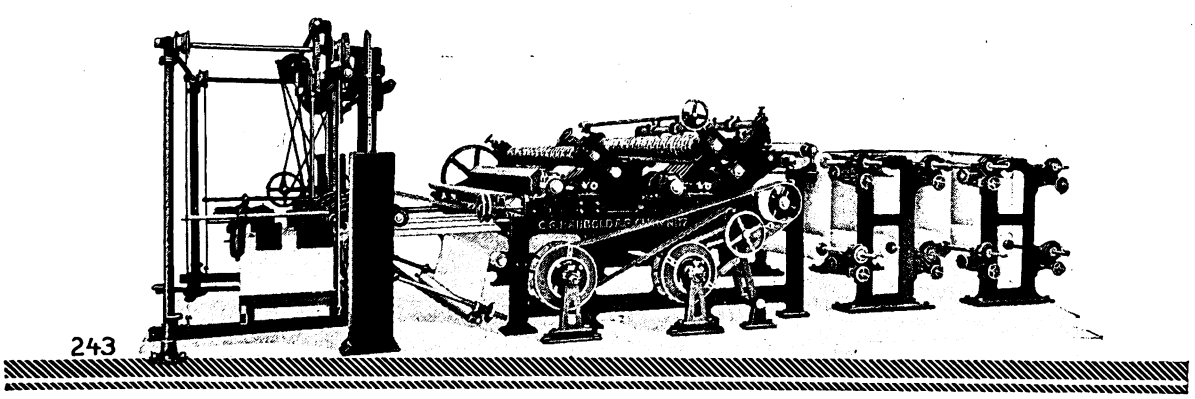
Es ist bezeichnend, daß — ähnlich wie auf dem Gebiet der Normung, die von der Technik ausgehend nunmehr das ganze Leben zu beherrschen beginnt — die Technik in der jüngsten Zeit sich mit besonderer Liebe und Tatkraft dem Schiedsgericht zuwendet und es von ihren Sondergebieten aus in weitere Kreise einzuführen versucht. Eine besondere Stellung nimmt hierbei der im Jahre 1920 beim Deutschen Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine gegründete Deutsche Ausschuß für das Schiedsgerichtswesen ein. Er setzt sich aus den maßgebenden deutschen wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Spitzenverbänden zusammen und hat in Anlehnung an die zwingenden Bestimmungen der Zivilprozeßordnung über Schiedsgerichte eine eigne Schiedsgerichtsordnung herausgegeben, deren letzte Fassung vom 1. April 1925 datiert [2]). Diese Schiedsgerichtsordnung hat in letzter Zeit amtliche Anerkennung gefunden, indem sie in der Verdingungsordnung für Bauleistungen [3]) als Norm erscheint, sofern nicht ausdrücklich ein Verfahren vor dem ordentlichen Gericht vorgesehen ist.

Der große Vorzug der Schiedsgerichtsordnung des Deutschen Ausschusses für das Schiedsgerichtswesen liegt darin, daß sie nicht nur für einige wenige Punkte Richtlinien aufstellt, gewissermaßen zusätzlich zur Zivilprozeßordnung, sondern daß sie den Parteien, die sich auf sie einmal festgelegt haben, eine Richtschnur durch das ganze Verfahren ist, von Beginn des Streitfalles an bis zur Hinterlegung des Schiedsspruches. Selbstverständlich mußte auch diese Zusammenfassung aller wichtigen Bestimmungen kurz und übersichtlich sein, um die formale

[1]) Berlin 1927, VDI-Verlag.

[2]) Die Schiedsgerichtsordnung ist von der Geschäftsstelle des Deutschen Ausschusses für das Schiedsgerichtswesen, Berlin NW 7, Ingenieurhaus, zum Preise von 1 RM. zu beziehen.

[3]) Aufgestellt vom Reichsverdingungsausschuß, Mai 1926. Beuthverlag G. m. b. H., Berlin S 42.



Die Praxis urteilt über die neue

Haubold

Doppel-Quer- und Längs-Schneidmaschine

mit rotierenden Querschneidmessern für 2 verschiedene Formatlängen wie folgt:

„Die uns im Vorjahre gelieferte rotierende Schneidmaschine ist nunmehr seit vielen Monaten in Betrieb und arbeitet zu unserer vollen Zufriedenheit sowohl in Bezug auf hohe Leistung als auch Schnittvollkommenheit. Nachdem wir Ihnen im Anschluß an die nach langer Praxis erfolgte Probe mit der ersten Maschine weitere 4 Schneidmaschinen des gleichen Modelles bestellt haben, so erübrigen sich weitere Erklärungen unsererseits.“

„. . . . , daß wir mit der gelieferten Maschine mit 2 rotierenden Querschneidmessern, 2800 mm Schnittbreite sehr zufrieden sind. Wir schneiden auf dieser Maschine 30 bis 35.000 kg Formatpapier pro Tag, wobei die Schnittgenauigkeit und der Schnittwinkel sehr genau eingehalten werden. Wir haben uns aus diesem Grunde entschlossen, eine weitere gleiche Maschine zu bestellen.“

Unsere Doppel-Quer- und Längs-Schneidmaschine ist unentbehrlich für wirtschaftliche Betriebsführung und ersetzt 2 bis 3 Verny-Maschinen. Verlangen Sie Angebot und Ingenieurberatung.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

Rechtslage so klar wie möglich zu gestalten. Einige Punkte seien hier angeführt.

Die Schiedsrichter werden von den Parteien ernannt, und zwar ist es denkbar, daß sich beide Parteien auf einen Schiedsrichter einigen. Unterläßt eine Partei die Ernennung, so wird mangels anderer Vereinbarungen der Schiedsrichter auf Antrag der Gegenpartei durch den Vorsitzenden des Deutschen Verbandes (s. o.) ernannt, der sich zu diesem Zweck nötigenfalls mit den zuständigen technisch-wissenschaftlichen Fachverbänden in Verbindung setzt. Er ist mangels andrer Vereinbarungen auch die entscheidende Instanz bei Streitigkeiten zwischen den Parteien oder zwischen den Schiedsrichtern bezüglich der Ablehnung von Schiedsrichtern oder der Ernennung eines Obmannes.

Vor Eintritt in die Verhandlung sind zwischen dem Schiedsgericht und den Parteien die Gebühren zu regeln. Für die Vereinbarung wird, um die Kosten des Verfahrens niedrig zu halten, empfohlen, die Rechtsanwaltsgebühren erster Instanz zu nehmen. Eine besondere Vergleichsgebühr soll in der Regel nicht erhoben werden, um den Vergleich, das eine und Hauptziel des Verfahrens — neben dem Schiedsspruch — besonders zu begünstigen.

Bei dieser Gelegenheit sei auf die niedrigen Kosten des schiedsgerichtlichen Verfahrens überhaupt kurz eingegangen. Das Schiedsgericht hat den großen Vorzug, nur eine Instanz zu kennen. Selbst eine Klage auf Aufhebung des Schiedsspruches vor dem ordentlichen Gericht kann nur die formale Seite des Verfahrens betreffen. Materiell entscheiden die Schiedsrichter allein. Die Kostenersparnis ist dadurch sehr groß. Dazu kommt, wie oben erwähnt, in der Regel die Anwendung der nur niedrigen Gebührensätze sowie der Fortfall der Vergleichsgebühr. Die Schnelligkeit ist ein weiterer Billigkeitsfaktor. Die oben erwähnten Ernennungen usw. durch den Vorsitzenden des Deutschen Verbandes nehmen z. B. in der Regel nur ein bis zwei Wochen Zeit in Anspruch. Gewiß kann ein böswilliger Gegner auch ein Schiedsgericht in die Länge ziehen. Das gleiche gilt aber beim ordentlichen Verfahren mit seinen drei Instanzen in weit höherem Maße.

Es ist vielleicht interessant, ein praktisches Beispiel aus den letzten Monaten hierfür anzuführen. In einem Schiedsgericht bezifferte sich das Streitobjekt auf etwas mehr als 15 000 RM. Als Honorar für jeden der beiden Schiedsrichter kamen — dem Gang der Verhandlung entsprechend — die dreifachen Gebühren des Anwalts der ersten Instanz in Betracht, das waren etwas mehr als je 1000 RM. Dazu kamen noch Spesen für Reisen usw. Nach Ansicht beider Parteien lag der Fall so verwickelt, daß ein gerichtliches Verfahren bis zum Reichsgericht geführt und an Kosten mindestens 30 000 Reichsmark verursacht hätte. Demgegenüber kostete das Schiedsgericht beiden Parteien zusammen samt allen Nebenkosten nur 2600 RM. und war nach vier Monaten vollständig erledigt.

Das eigentliche Schiedsgerichtsverfahren wird von den Schiedsrichtern nach eignem Ermessen bestimmt, jedoch sind beide Parteien zu hören. In der Regel wird auch vor Erlaß des Schiedsspruches eine mündliche Schlußverhandlung abgehalten. Die Schiedsgerichtsordnung regelt im einzelnen die Erledigung von Beweisanträgen, Vernehmung von Zeugen, Abfassung, Zustellung und Hinterlegung des Schiedsspruches usw.

Der Deutsche Ausschuß für das Schiedsgerichtswesen fördert die Weiterentwicklung des Schiedsgerichtsverfahrens, indem er in regelmäßigen Sitzungen auf Grund der in der Praxis gesammelten Erfahrungen die Bestimmungen seiner Schiedsgerichts-

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

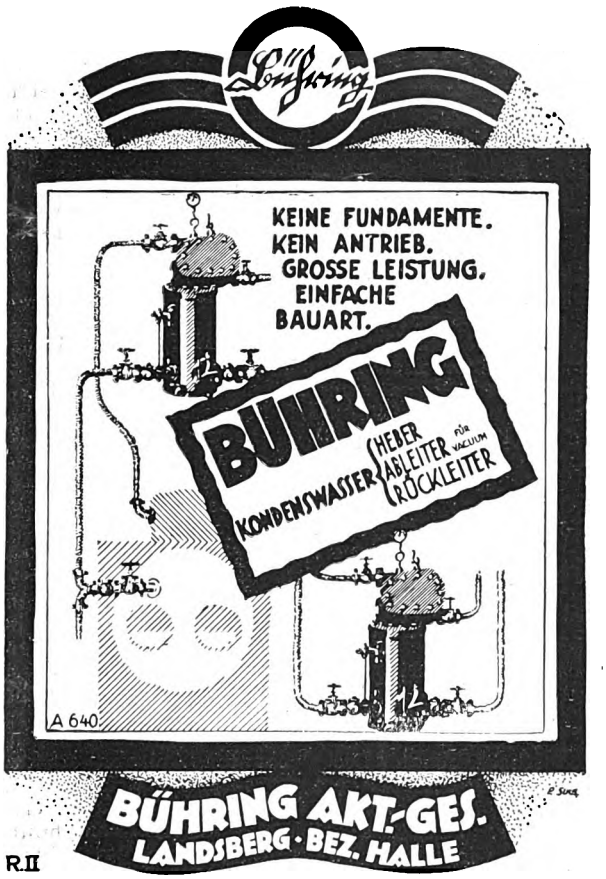
ordnung daraufhin prüft, inwieweit sie u. U. abänderungs- oder ergänzungsbedürftig sind. Er ist nach Kräften bestrebt, das Schiedsgerichtsverfahren weiter zu verbreiten, und sieht daher auch davon ab, für Beratungen sowie Ernennungen usw. von Schiedsrichtern und Obleuten Gebühren zu nehmen. Sache der Wirtschaft ist es, in ihrem eigensten Interesse ihrerseits dafür einzutreten und zu sorgen, daß in allen Verträgen die Schiedsgerichtsklausel enthalten ist, um im Falle von Streitigkeiten eine schnelle, billige und sachgemäße Erledigung der Differenzen zu gewährleisten.

(VDI-Nachrichten 1928, Heft 4.)

Börsenbericht.

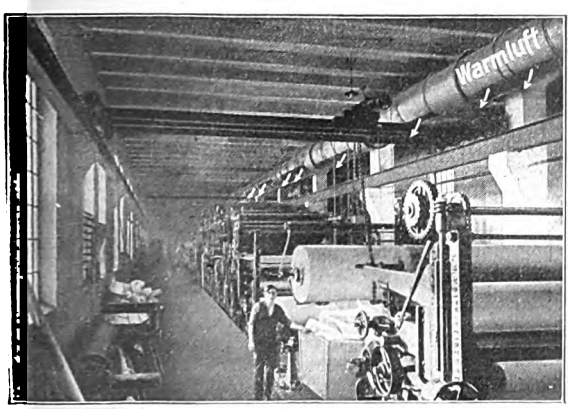
Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 29. Febr.	Kurs vom 6. März
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	19,00
Alfeld-Gronau	2,505	119,00	118,00
Anmend. Papierfb.	4,036	216,50	217,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	170,50	163,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	170,00	168,50
I. P. Bemberg	28,00	456,25	453,50
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	24,00	—
Chromo Najork	1,662	129,25	130,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	146,00	146,25
Dresdn. Chromo u. K.	7	126,25	127,50
Elsenthal Papier M	0,72	68,00	68,00
I. G. Farben	1100,00	254,25	254,25
Feldmühle	12,815	208,50	206,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,00	56,25
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	114,00	114,25
Kurz Pap. D	1,525	119,00	140,00
Limmr. Steina L	0,934	132,00	127,25
München-Dachau M	3,01	100,00	105,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	142,25	145,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	80,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	77,00
Reisholz	6,18	236,00	230,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	23,00	24,00
Schles. Cellulose	3,21	135,00	135,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	56,00	52,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	75,00	72,00
Thode Papierfb. D	1,125	95,00	95,00
Varziner Papierfb.	5	141,00	137,75
Verein. Bautzner	3,183	83,00	81,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	601,00	613,00
Verein. Strohstoff D	1,6	310,00	309,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,50
Zellstoff-Verein	3,8	153,00	156,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	247,00	255,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse



RII

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE



DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen
für
Luftheizung, Entnebelung,
Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung
Pneumatische Absaug- und
Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.
Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie
DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

A.-G. für Zellstoff und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Wie verlautet, ist für das abgelaufene Geschäftsjahr mit einer Dividende von 10 % zu rechnen. Der Geschäftsverlauf war zwar wieder günstig, doch machte sich die Auslandskonkurrenz, besonders die kanadische, ungünstig bemerkbar.

Die **Halvor Breda A.-G., Berlin-Charlottenburg,** erhielt im Kalenderjahr 1927 Aufträge auf Trink- und Brauchwasseranlagen von nachstehenden Städten: Mainz für Wasserwerk Hof Schönau: geschlossene Enteisenungsanlage von 1800 m³ Stundenleistung; Bologna und Ferrara (Oberitalien): je 500 m³ Stundenleistung; Gruppenwasserwerk Sossenheim (Frankfurt a. M.), Lüneburg, Zwolle (Holland), Delmenhorst, Neubrandenburg (Meckl.), Weißwasser (Oberlausitz), Betriebswerke Wesermünde-Lehe; Kreiswasserwerk Beckum: je 200 bis 400 m³ Stundenleistung. Anlagen für Leistungen von 100 m³ und geringer: Teterow (Meckl.), Luckau (Niederlausitz), Neumarkt (Oberpf.), Schlochau, Stößen (Kr. Weißenfels), Dahme (Mark), Stolpmünde, Kirchhain (Niederlausitz), Pillau, Darkehmen (Ostpr.), Putbus, Bialla (Ostpr.), Bernsbach (Erzgeb.), Hausberge an der Porta. Badewasser-Filter- und Chlor-Entkeimungsanlagen wurden u. a. für das Heeresbauverwaltungsamt Münster (Sennelager) und für die Preußische Bergakademie in Clausthal gebaut. Die genannten Anlagen stellen Enteisenungs-, Entmanganungs- und Entsäuerungsanlagen teils offener, teils geschlossener Konstruktion dar. Soweit es sich um Oberflächenwässer handelt, wie Bologna, Ferrara usw., gelangten chemische Koagulationsanlagen zur Verwendung.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken. Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 1927 stellt sich bei dem Unternehmen auf 1 275 993 M. (i. V. 784 337). Dazu kommt noch ein Pacht- und Mietzins von 10 210 (8447) M. Auf der andern Seite beanspruchten allgemeine Kosten, Versicherungsgebühren, Abgaben, Steuern usw. 680 542 (471 571) M. Nach 224 154 (209 710) M. Abschreibungen verbleibt zusammen mit dem Vortrag von 11 696 M. ein Reingewinn von 227 677 M. (gegenüber einem Verlust von 21 250 M. i. V.). Während des Geschäftsjahres 1927 waren sämtliche Fabriken voll beschäftigt. Bei anhaltender Konjunktur wurde mit Erfolg an der Erhöhung der Produktion gearbeitet und der Versand stieg wesentlich über die bisher erreichte Höchstziffer. In qualitativer Hinsicht wurde die Erzeugung nach der Seite der Feinpapiere hin erweitert. Die weitere Entwicklung wird von der Verwaltung als günstig angesehen.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitschrift wird eine ausführliche Werbedrucksache der **Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke, Bochum,** über **Balcke-Entgasungs- und Gasschutzanlagen** beigefügt sein, die wir unsern Lesern dringend zur Beachtung empfehlen.

Kasein und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

Wünschen Sie Verbindung mit den nordischen Holz-, Zellulose-, und Papier-Fabriken?
Wir bieten Ihnen dazu Gelegenheit durch Insertion in unserer
Jahresnummer
die am **31. März** erscheinen wird — **Preis RM. 3.50.** Die Jahresnummer enthält Übersichten über sämtliche Märkte und eine vollständige Statistik für das Jahr 1927 sowie Berichte über die Forstwoche 1928.
Text: Schwedisch u. Englisch
Nähere Auskünfte erteilt:
A/B Svensk Trävaru-Tidning
Kungsgatan 17, Stockholm, Schweden

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke
Tel. 298-4-1 **Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n** Tel. 298-4-1
KAOLIN
in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener
Ersatz für englisches Kaolin
Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

Digitized by Google

STELLENMARKT / KAUFGESUCHE / VERKAUFSANGEBOTE

Gesucht wird eine gebrauchte, aber gut erhaltene

Rollen-schneide-Maschine

(modernes System Goebel, Krause oder Kellner) für 1600 mm beschnittene Arbeitsbreite. Offerten mit allen Einzelheiten erbeten an:

A. Eschenbach, Hamburg,
Ferdinandstrasse 29

Für eine größere, modern eingerichtete Sulfit-Zellulosefabrik Steiermarks wird zum baldigsten Eintritt ein tüchtiger energischer

Betriebsleiter

mit theoretischer Bildung und reichen praktischen Erfahrungen zur selbständigen Führung des Betriebes gesucht. Nur Herren, welche an eine intensive Arbeit gewöhnt sind und sich bereits in ähnlicher Stellung nachweisbar bestens bewährt haben, wollen ihr ausführliches Angebot unter Beischluß von Zeugnisabschriften, Referenzangabe und Gehaltsansprüchen unter P. F. 415 an die Geschäftsstelle dieses Blattes richten.

Zement-platten!

Werkführer gesetzten Alters, **sucht** zur Einführung einer Isolierplatte für Wände und Decken geeignete Stellung im In- und Ausland. Selbiger ist gelernter Mechaniker, seit 1897 im Pappenfache tätig. Erwachsene Kinder und absolut zuverlässig. Gefl. Offerten unter **P. F. 408** an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Technischer und kaufmännischer Leiter

in ungekündigter Auslandsstellung (Südamerika), **sucht** sich zu verändern; ist mit der Herstellung von Fein-, Zeitungs- und Packpapieren wie auch Karton bestens vertraut. Sicherer Färber. Verbandsexamen des Vereins deutscher Papierfabrikanten.

Spricht deutsch und spanisch

perfekt. 28 Jahre, unverheiratet.

Angebote unter **P. F. 410** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gebrauchte

Trockenfilze

kauft jeden Posten

Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H.,
Grünberg i. Schlesien

Rheinische Papierfabrik

sucht für ein Werk mit zwei Papiermaschinen zur Erzeugung von feinen und mittelfeinen Druck- und Schreibpapieren einen

BETRIEBSLEITER

möglichst mit abgeschlossener Hochschulbildung im Alter von 30–40 Jahren. Herren, die mehrjährige Fabrikationserfahrungen besitzen und durch rationelle Betriebsführung in vollverantwortlicher Stellung eine erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können, wird eine Gelegenheit zu aussichtsreicher Entwicklung geboten. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Angabe von Referenzen erbeten unter **P. F. 403** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ab Elberfeld 2500 kg schwarze

Preß-Spanpappen I

in Rollen, ca. 16–18 cm breit, neu, Umständehalber zu 40 Pfg. per kg abzugeben.

Offerten unter **P. F. 393** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Pommern, Mecklenburg Brandenburg nördlich und östlich Berlin

besuche ich regelmäßig mit meinem Kraftwagen und suche für diesen Bezirk noch geeignete Vertretungen in

Bedarf der Papierfabriken

In Frage kommen

Leime, Siebe, Filze usw.

Wirklich leistungsfähige Firmen, die in diesem Bezirke noch nicht vertreten sind, bitte ich um Zuschriften.

CARL M. KIRST, STETTIN, FISCHERSTRASSE 18

Digitized by Google

KLEINE AUSLANDNACHRICHTEN

Frankreich.

Für den französischen Papierimport und -export der Monate Januar bis Juli 1927 wurden folgende Ziffern (Werte in je 100 kg) ermittelt: Einfuhr 820 580 gegenüber 1 106 636 in den entsprechenden sieben Monaten des Jahres 1926, Ausfuhr 377 113 gegenüber 357 978 im Vorjahre Ml.

Ungarn.

Aus dem ungarischen Papieraußenhandel des ersten Halbjahres 1927 werden folgende Ziffern bekannt (in je 100-kg-Einheiten): Einfuhr von Papier 236 512 (i. V. 226 554), Einfuhr von Pappe 43 598 (i. V. 25 636), Ausfuhr von Papier und Pappe 2948 gegenüber 3079 im ersten Halbjahr 1926. Ml.

Irland.

In den Monaten Januar bis Juli 1927 wurden Papier und Pappen im Werte von 634 000 Lstr. nach Irland eingeführt. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1926 stellte sich der Import auf 611 000 Lstr. Ml.

Italien.

Der Export von Papier betrug im ersten Halbjahr 1927 (in 100 kg) 35 382, während im gleichen Zeitraum des Jahres 1926 71 252 zur Ausfuhr gelangten. Ml.

Ceylon.

An Druck- und Schreibpapier wurden in den ersten sechs Monaten 1927 37 212 dz importiert. Im ersten Semester des Vorjahres stellte sich die Einfuhr auf 35 709 Doppelzentner. Ml.

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

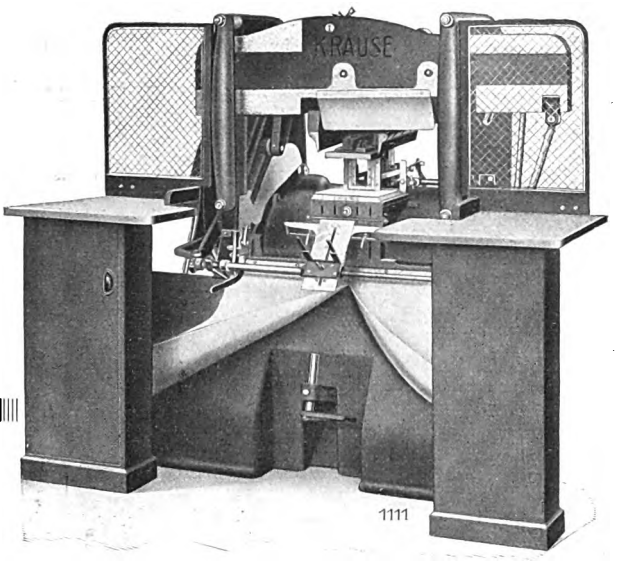
Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin



Schnellarbeit

mit dem neuen Patent-Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE, Modell A 37 W, durch den automatischen Ausleger.

Die Maschine steht dadurch stets zum Einlegen eines neuen Stapels bereit. – Erhöhte Schnittgeschwindigkeit, Schwingschnitt des Vordermessers, die neue Schneidunterlage, stets spanfreie Anlegestelle, vereinfachte Format- und Messereinstellung u. a. mehr erlauben zusammen mit dem automatischen Ausleger bedeutende Mehrleistungen.

KRAUSE

KARL KRAUSE, LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFERSTR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 70

E·N·BECKER HAMBURG

Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11

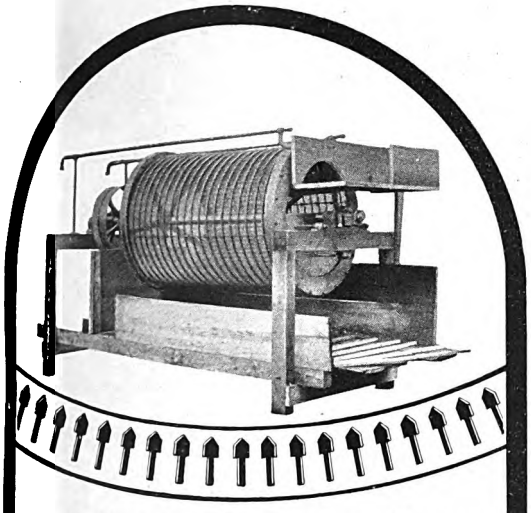
liefert

HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs

ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

Digitized by Google

Digitized by Google



Hochleistungs Ast-, Splitter- u. Knoten-

Ausscheide-Trommel,

für Koller-, Sulfit- Sulfat- und Stroh-Stoff.

Vorteile 75% der Trommelfläche geschlitzt Ständiges Kullern der Aeste etc und sanftes, restloses Abwälzen des guten Stoffes, daher aussortierte Aeste frei von gutem Stoff!

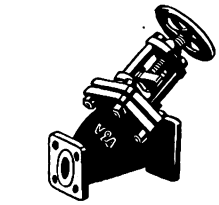
Maschinenbau-Werkstätte Niefern G.m.b.H.

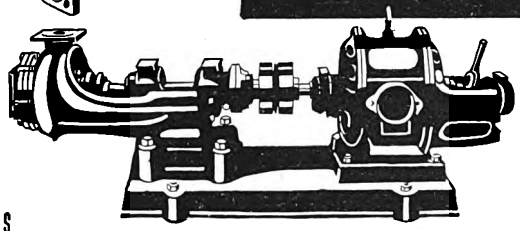
Niefern in Baden.

SÄUREFESTE = NICHTROSTENDE

KREISEL=
KURBEL=
PUMPEN
ARMATUREN

THERMISILID
V2A
V4A
V6A



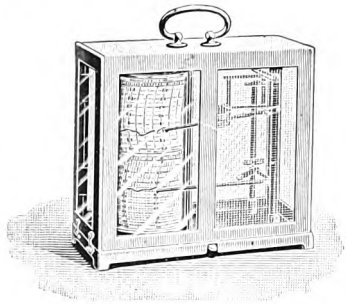


AMAG-HILPERT=PEGNITZHÜTTE
NÜRNBERG

Für Sie kontrolliert

Lambrechts Wärme-Feuchtigkeitsschreiber

den Betrieb



Liste 94 kostenlos

Wilh. Lambrecht A.-G.

Göttingen ★ Gegr. 1859

VAG

Vereinigte

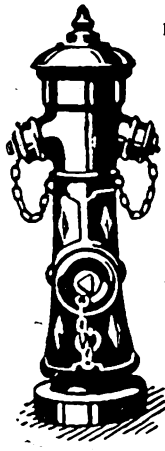
Armaturen-Gesellschaft

m. b. H.

Mannheim

Verkaufsgemeinschaft der Werke:

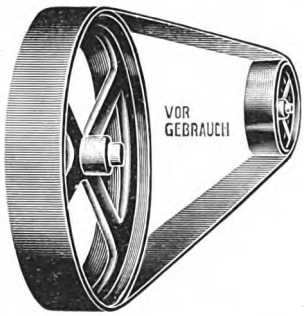
Bopp & Reuther G. m. b. H., Mannheim-Waldhof
Klein, Schanzlin & Becker A.-G., Frankenthal
Pörringer & Schindler, Zweibrücken
Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. H. Breuer & Co., Höchst a. M.
Amag-Hilpert-Pegnitzhütte, Nürnberg
A. L. G. Dehne, Halle



Armaturen für Wasser u. Gas

Feuerlösch-Armaturen

Digitized by Google



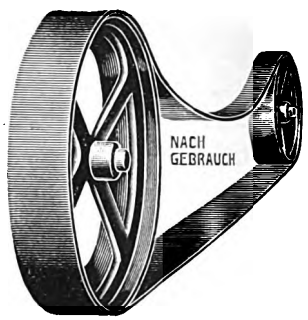
Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

Bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

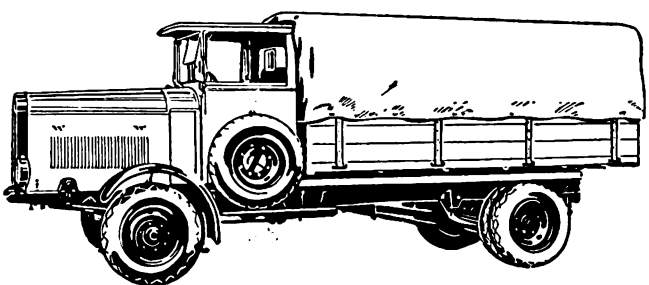
Straffe Riemen Großer Kraftverbrauch / Starker Verschleiß / Einseitiger Lagerdruck Unrentables Arbeiten!

Weiche, schlaffe Riemen Gutes Durchziehen Kein Brechen und Verbrennen / Vielfache Lebensdauer Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6



DÜRKOPP
baut
2½, 3½ u. 5 Tonner



mit dem für Ihre Zwecke besonders geeigneten Spezialaufbau

DÜRKOPPWERKE A-G.
BIELEFELD

Bitte verlangen Sie unverbindlich ausführliches Angebot

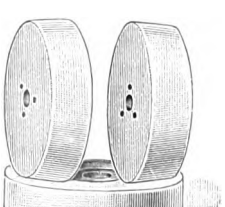
Internationale Lastkraftwagen-Ausstellung, Leipzig, Halle 7, Stand 49.

Braune Packpapiere

färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.

G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★

mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgratenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1146

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 18. MÄRZ 1928 NUMMER 12

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 12.

Die „Neue Deutsche Bergbau-Zeitung", Leipzig C 1, Postschließfach 106, beabsichtigt, eine große Braunkohlen-Sondernummer herauszugeben, in welcher unter anderen wertvollen Aufsätzen auch Herr Direktor Ing. G. Lest, Muskau, über „Braunkohle und Papierindustrie" schreiben wird. Die Nummer kostet zuzüglich des Zusendungspostgeldes 50 Pfg. Wir bitten gegebenenfalls um unmittelbare Bestellung.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 8. März 1928.
Neue Grolmanstraße 5/6, III.

I. Betr.: Bewertung zweifelhafter Forderungen bei buchführenden Gewerbetreibenden.

Eine Firma hatte Lieferungen an einen Pächter eines Kurhauses gemacht. Dieser war 1925 in Konkurs geraten. Der neue Pächter hatte im Dezember 1925 Bürgschaft bis zur Höhe von 5000 RM. übernommen unter der Bedingung, daß er vor dem 1. Januar 1928 nicht in Anspruch genommen werden dürfe. Die Steuerbehörde hatte diese Forderung mit einem Wert von 4000 RM. in die Endbilanz 1925 eingesetzt. Der Reichsfinanzhof erklärte durch Urteil vom 18. November 1927, VI A 694/27, die Rechtsbeschwerde dagegen für unbegründet. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Die Rechtsbeschwerde ist unbegründet. Für die Ermittlung des Gewinns eines buchführenden Kaufmanns kommt der § 11 Abs. 1 ESTG nicht in Betracht, weil nach § 13 ESTG der Gewinn durch Vergleich des Reinvermögens am Ende des Stuerabschnitts mit dem am Ende des vorjährigen zu ermitteln ist. Diese Vorschrift ist eine materielle Vorschrift, das heißt, das Ergebnis des Vermögensvergleichs ist auch insoweit maßgebend, als es von dem einer anderen Berechnung des Einkommens nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes abweicht. Danach war die fragliche Forderung nach ihrem gemeinen Werte am Bilanzstichtage in die Endbilanz 1925 einzusetzen ohne Rücksicht darauf, wie eine derartige Forderung bei solchen Steuerpflichtigen, die als Einkommen den Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben mit oder ohne Berücksichtigung von Bestandsänderungen zu versteuern haben, zu behandeln sein würde. Für die Ermittlung des Einkommens der buchführenden Kaufleute kommt der Begriff der Einnahme nicht in Frage; deshalb sind die Vorschriften des Einkommensteuergesetzes, welche angeben, wann eine Einnahme als zugeflossen anzusehen ist, für buchführende Kaufleute ohne Bedeutung. Die Feststellung des Wertes der fraglichen Forderung ist ohne erkennbaren Rechtsirrtum und ohne Verfahrensmangel erfolgt."

II. Betr.: Bewertung von Außenständen für Lieferungen abzüglich der Umsatzsteuer.

Der Beschwerdeführer ist buchführender Kaufmann. Er beansprucht Berücksichtigung der auf die Außenstände entfallenden Umsatzsteuer. Die Steuerbehörde hat dies mit der Begründung abgelehnt, daß die Umsatzsteuerschuld erst mit dem Eingang der Außenstände entstünde. Das Urteil des Reichsfinanzhofs vom 30. November 1927, VI A 551/27, hält die Rechtsbeschwerde für begründet:

„Es mag richtig sein, daß die fragliche Umsatzsteuer am Bilanzstichtage noch nicht als Schuld anzusehen ist. Die Außenstände sind aber auf der Aktivseite nicht mit ihrem Nennwert, sondern mit ihrem wirklichen Werte einzusetzen. Es kann nun nicht zweifelhaft sein, daß eine Forderung, bei deren Eingang eine Umsatzsteuerschuld

Digitized by Google

entsteht, um deren Betrag weniger wert ist als eine gleich sichere, bei der dies nicht der Fall ist. Da eine sichere Forderung, wenn man von dem hier nicht in Betracht kommenden Falle hoher Verzinslichkeit und längerer Unkündbarkeit absieht, nicht höher als mit dem Nennwert zu bewerten ist, folgt für Forderungen, bei deren Eingang eine Umsatzsteuerschuld entsteht, daß sie nicht höher als mit dem Nennwert abzüglich der Umsatzsteuer zu bewerten sind."

III. Betr.: Gewerbesteuerschulden für den am Bilanzstichtage laufenden und dem im nächsten Geschäftsjahr beginnenden Gewerbesteuerabschnitt bei der Einkommen- und Körperschaftssteuer.

Eine Aktiengesellschaft hat die Absetzung einer Rücklage als eines Entwertungskontos für am 31. Dezember 1922 tatsächlich begründete oder doch von der Gesellschaft nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger kaufmännischer Buchführung zu berücksichtigende Steuerschulden begehrt. Der Reichsfinanzhof hat hierzu in einem sehr ausführlich begründeten Urteil vom 11. November 1927, I A 171/27, Stellung genommen. Wir wollen die wesentlichsten Ausführungen dieses Urteils nachfolgend bringen:

Was die Behandlung der Rücklage als eigentliche Steuerrücklage angeht, so ist zu unterscheiden zwischen den Steuern, die am 31. Dezember 1922 gezahlt wurden, und solchen Steuern, bei denen die Steuerschuld erst im Laufe des Geschäftsjahres 1923 entstanden ist.

Die Versagung des Abzugs derartiger Gewerbesteuern, die für den am 1. April 1923 beginnenden Gewerbesteuerabschnitt entstanden sind, ist gerechtfertigt, weil für diese Steuern zwar der Ertrag des Geschäftsjahres 1922 die Bemessungsgrundlage bildete, die Steuerschulden selbst aber frühestens mit dem 1. April 1923 entstanden sind. Der auf diese Steuern zu beziehende Teil der Rücklage stellt danach eine steuerpflichtige Reserve für künftig zu erwartende, am Bilanzstichtage noch nicht zu berücksichtigende Schulden dar.

Im übrigen war die Firma nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger kaufmännischer Buchführung berechtigt, diejenigen Gewerbesteuern, die deshalb geschuldet wurden, weil am 1. April 1922 ihr Gewerbebetrieb bestand, ihrem Geschäftsjahr 1922 zu belasten. Sie verstieß nicht gegen die Grundsätze ordnungsmäßiger kaufmännischer Buchführung, wenn sie das tat, auch soweit die einzelne Steuerleistung erst auf das über ihr Geschäftsjahr hinausreichende letzte Quartal des Gewerbesteuerabschnitts 1922/23 entfiel. Es kommt nur darauf an, ob und in welcher Höhe die Gesellschaft als vorsichtiger Kaufmann am Bilanzstichtage rechnen konnte mit dem Vorhandensein oder mit der nahen Wahrscheinlichkeit des späteren Entstehens solcher an sich zu den Werbungskosten gehörenden Steuerforderungen, die auf den Ertrag des Jahres 1922 selbst gelegt seien oder gelegt werden würden, die also nicht nur wie die Gewerbesteuer 1923/24 diesen Ertrag als Bemessungsgrundlage verwerteten. Soweit eine solche Annahme am Bilanzstichtage berechtigt war, war die Gesellschaft zur Einsetzung eines abzugsfähigen Passivpostens in ihre Bilanz für den 31. Dezember 1922 berechtigt. Der abzugsfähige Betrag setzt sich also zusammen:

1. aus den gesamten nachgewiesenen Gewerbesteuern für das erste Kalendervierteljahr 1923,
2. aus dem gesamten Betrag derjenigen Steuern, bezüglich deren die Firma etwa noch nachweist, daß sie am Bilanzstichtage bereits entstanden, aber noch nicht entrichtet waren,
3. aus dem gesamten nachgewiesenen Betrage der mit rückwirkender Kraft für den Stichtag nachgeforderten Steuern,
4. aus dem geschätzten Betrage derjenigen Steuern, mit deren rückwirkender Entstehung für den Bilanzstichtag die Steuerpflichtige am Bilanzstichtage rechnen konnte.

In Betracht kommen natürlich nur die an sich als Betriebsunkosten abzugsfähigen Steuern.

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V.

Hauptversammlung 1928.

Die am 9. Februar in Leipzig stattgefundene gut besuchte Vorstandssitzung hat beschlossen, aus Zweckmäßigkeitsgründen nicht gemeinsam mit dem Verein Deutscher Papierfabrikanten zu tagen, sondern bereits Mitte Mai in Mitteldeutschland. Maßgebend für die Entscheidung war vor allem, daß sich bei diesen großen gemeinsamen Tagungen die Sitzungen allzu sehr häufen, worunter in erster Linie die kleineren Verbände zu leiden haben, und daß in dem zu den Zentren unserer Industrie nicht günstig gelegenen Konstanz mit einem guten Besuch nicht zu rechnen ist. Die endgültige Wahl des Ortes wurde dem Vorsitzenden überlassen. In Erwägung gezogen wurde, die Hauptversammlung wieder, wie schon in den Jahren 1925 u. 26, zusammen mit dem Verein Deutscher Pappenfabrikanten abzuhalten

Neugestaltung des Zwangsmietrechts.

Von Dr. F. Schulze.

Nachdem schon in einzelnen Ländern durch Verordnungen der Zentralbehörden Lockerungen der Zwangswirtschaft auf dem Gebiete des Wohnungs- und Mietwesens platzgegriffen haben, die zu vielen rechtlichen Zweifeln Anlaß gaben, ist nunmehr durch Reichsgesetz das Zwangsmietrecht wiederum umgestaltet worden. Das Ziel dieser Abänderung war eine Erleichterung und teilweise Aufhebung der noch bestehenden Zwangswirtschaft. Um eine Uebersicht über das neue Zwangsmietrecht zu geben, wird man teilweise auf den geltenden Rechtszustand zurückgreifen müssen.

I. Aenderung des Reichsmietengesetzes.

Die Aenderungen des Reichsmietengesetzes sind am 16. Februar 1928 in Kraft getreten. Trotzdem das Reichsmietengesetz bereits seit dem 1. Oktober 1922 in Kraft steht, ist es durch seine überaus formalistischen, aus seinem Charakter als Zwangsrecht herrührenden Bestimmungen in das Rechtsbewußtsein des Volkes nicht eingedrungen. Der Begriff der „gesetzlichen Miete" ist abhängig von einer schriftlichen Erklärung, die der Vermieter dem Mieter oder der Mieter dem Vermieter abgibt, und die den Inhalt hat, daß die Höhe des Mietzinses nach

Digitized by Google

den Vorschriften des Reichsmietengesetzes berechnet werden soll. Sobald diese schriftliche Erklärung abgegeben worden ist, tritt die Wirkung ein, daß an Stelle des vereinbarten Mietzinses die gesetzliche Miete tritt, und zwar von dem Zeitpunkt an, in dem es erstmals zulässig sein würde, den Vertrag mit gesetzlicher Kündigungsfrist zu kündigen. Wenn diese Erklärung von dem Mieter nach dem 15. Juli 1926 abgegeben wurde, so vernichtete sie außerdem die in den Formularmietverträgen üblichen Bestimmungen über die selbsttätige Verlängerung der Verträge. Hier ist nun die erste Aenderung des Reichsmietengesetzes zu verzeichnen, indem diese Wirkung der Beseitigung der Verlängerungsklausel nur auf Verlangen des Vermieters eintritt.

Besonders wichtig ist nun eine Befreiungsbestimmung, die reichsrechtlich das Reichsmietengesetz für gewisse Arten von Mieträumen außer Kraft setzt. Es handelt sich sachlich zunächst um Geschäftsräume. Was Geschäftsräume sind, sagt das Reichsrecht nicht besonders. In Preußen bestimmte die Lockerungsverordnung, daß Geschäftsräume alle Räume seien, die zur Zeit des Inkrafttretens der Verordnung nicht Wohnräume wären. Es wird nichts entgegenstehen, die neue Befreiungsbestimmung des Reichsrechts auf alle Räume auszudehnen, die am Stichtage, also nach dem 31. März 1928, nicht Wohnräume sind. Ganz gewiß sind Geschäftsräume, z. B. Fabrikräume, Kontorräume, ebenso aber auch Versammlungsräume, Lagerräume u. dgl. mehr. Nicht alle Mietverträge über Geschäftsräume sind von den Vorschriften des Reichsmietengesetzes frei, sondern nur solche Mietverträge, die sich ausschließlich auf Geschäftsräume beziehen, nach dem 31. März 1928 neu abgeschlossen sind und auf mehr als zwei Jahre Mietdauer abgestellt sind.

Ferner sind Mietverträge unter den gleichen Voraussetzungen — Neuabschluß nach dem 31. März 1928, Mietdauer mehr als zwei Jahre — vom Reichsmietengesetz befreit, wenn sie sich auf Großwohnungen beziehen. Unter Großwohnungen versteht das Aenderungsgesetz zum Reichsmietengesetz solche Wohnungen, die abgesehen von Küche, Nebengelaß und Mädchenkammer, wenigstens sechs Wohnräume mit wenigstens 100 qm Wohnfläche haben. Werden Großwohnungen getauscht, so liegt nach den jetzigen Bestimmungen des Reichsmietengesetzes kein Neuabschluß von Verträgen vor, weil die Mieter gegenseitig in die schon bestehenden Mietverträge eintreten. Hat also heute jemand eine Sechszimmerwohnung mit mindestens 100 qm Wohnfläche und tauscht diese mit einer anderen Wohnung, so bleibt trotz der Befreiung der Großwohnungen vom Reichsmietengesetz für diesen Fall die Zwangswirtschaft bestehen.

Diese Befreiung der Geschäftsräume und der Großwohnungen vom Reichsmietengesetz bedeutet also, daß eine Wahlerklärung aus § 1 des Reichsmietengesetzes nicht mehr abgegeben werden darf, daß demnach Vermieter und Mieter im Wege freier Vereinbarung den Mietpreis festsetzen können. Bestehen bleibt der § 49a des Mieterschutzgesetzes über den Mietwucher. Diese Sonderbestimmung soll die mietweise Ueberlassung von Räumen zu einem Mietzins, der unter Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse unangemessen ist, verhindern.

Die Anwendung der landesrechtlichen Lockerungsverordnungen z. B. für Geschäftsräume und Großwohnungen war dadurch erschwert, daß die obersten Landesbehörden nicht in der Lage waren, materielle Uebergangsvorschriften für die bestehenden Mietverträge zu geben. Auch jetzt wird für die Vergangenheit nichts an den bestehenden landesrechtlichen Lockerungsverordnungen geändert. Nur für alle nach dem 16. Februar 1928 erlassenen Verordnungen der obersten Landesbehörden über Befreiung von der Zwangswirtschaft sind reichsrechtliche Uebergangsvorschriften geschaffen. Grundsätzlich ist dann der bisherige Mietzins weiter zu zahlen, sei es, daß die gesetzliche Miete weiterläuft oder ein vertraglicher Mietzins, der nach den Vorschriften über die gesetzliche Miete zu berechnen ist. Der Vermieter kann aber ebenso wie der Mieter die vertragliche Regelung weiter beibehalten.

Zu erwähnen bleibt noch die wichtige Tatsache, daß auch das neue Aenderungsgesetz das Reichsmietengesetz als ein vorübergehendes Gesetz betrachtet, was daraus hervorgeht, daß das Gesetz selbst vorschreibt, es trete am 31. März 1930 außer Kraft. Es bleibt nun abzuwarten, wie weit inzwischen die Fortentwicklung der Bautätigkeit es ermöglicht, das Reichsmietengesetz materiell weiter auszubauen. Alle Vorschriften, die lediglich einen formellen Abbau der Zwangswirtschaft herbeiführen, können der bestehenden Wohnungsnot in Wahrheit nicht abhelfen. Hier gilt es, in Form eines großzügigen Wohnungsbauprogramms unter starker Heranziehung privater Initiative der Wohnungsnot selbst durch Errichtung neuer Wohnungen, die modernen Anschauungen entsprechen, abzuhelfen.

II. Aenderung des Mieterschutzes.

In weit größerem Umfang als die Aenderungen des Reichsmietengesetzes sind die Veränderungen des Mieterschutzes erfolgt. Trotz der vielen formellen Aenderungen, die vorgenommen wurden, ist hier von einer wesentlichen Neugestaltung des Mieterschutzrechtes kaum die Rede. Es kommt ja volkswirtschaftlich nicht darauf an, daß die oder jene Form der Zwangswirtschaft besteht, sondern man kann nur dann mit Erfolg die Wohnungsnot bekämpfen, wenn die materiellen Möglichkeiten, neue Wohnungen zu schaffen, erleichtert werden. Wie das zu geschehen hat, mag eine Frage zukünftiger Gesetzgebung bleiben, denn mit der gegenwärtigen Aenderung des Mieterschutzgesetzes wird man schwerlich die heute bestehenden schweren sozialen Mängel beseitigen können. Die wichtigste Veränderung will den Vermieter wieder in die Lage versetzen, von seinem Kündigungsrecht Gebrauch zu machen. Bisher konnten nach dem Mieterschutzgesetz Mietverhältnisse über Gebäude oder Gebäudeteile gegen den Willen des Mieters nur durch Aufhebungsklage mit dem nachfolgenden Aufhebungsurteil aufgehoben werden. Es gab keine Kündigung, es gab auch keinen Ablauf eines Mietverhältnisses, das nur eine bestimmte Zeit eingegangen war. Die Voraussetzungen für die Aufhebungsklage waren eng begrenzt. Auch heute gibt es bei allen Mietverhältnissen über Gebäude und Gebäudeteile noch keine freie Kündigung, die vertraglich geregelt werden könnte, sondern die Kündigung ist nur unter den gleichen Voraussetzungen wie die Aufhebungsklage zulässig. Mit anderen Worten, an Stelle des Mietaufhebungsverfahrens ist das Mietkündigungsverfahren getreten.

Dies Verfahren spielt sich in mehreren Etappen ab. Zunächst muß der Vermieter sein Kündigungsschreiben, das er unterzeichnen muß, an den Mieter zustellen lassen. Dazu reicht er es beim Amtsgericht ein, und die Zustellung erfolgt von Amts wegen. Genaue Angaben über die Vertragsteile, über Lage und Art des Mietraumes, über die Angabe des Zeitpunktes, in dem das Mietverhältnis enden soll, vor allem aber genaue Angabe der Kündigungsgründe sind erforderlich. Wird die Kündigung auf Zahlungsverzug gestützt, so muß der Vermieter zunächst den für einen Monat zu entrichtenden Zins angeben. Zum Vergleich damit ist der rückständige Betrag zu bezeichnen. Bei vierteljährlichen und noch längeren Mietzahlungsabschnitten muß auch dieser noch angeführt werden. Um die Rechtslage des Mieters dem Kündigungsschreiben des Vermieters

Digitized by Google

gegenüber zu erleichtern, wird ein amtlicher Vordruck für das Kündigungsschreiben verwertet. Es folgt nun die erste Etappe: die Prüfung des Kündigungsschreibens. Das Kündigungsschreiben wird lediglich nach den Angaben des Vermieters nach der formellen Seite hin geprüft. Entspricht es den gesetzlichen Vorschriften nicht, so weist der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle das Gesuch zurück. Auf Erinnerung dagegen entscheidet das Gericht endgültig.

Die Einreichung des Kündigungsschreibens gilt zugleich als Gesuch um Zustellung an den Mieter. Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle des Gerichts hat die Zustellung des in Ordnung befundenen Kündigungsschreibens zu bewirken. Zugleich mit der Zustellung ist bei einem Mietverhältnis über einen Wohnraum, die auf einen Zahlungsverzug gestützt wird, der Fürsorgebehörde Mitteilung zu machen. Dadurch soll rechtzeitig verhütet werden, daß bei unverschuldetem Zahlungsverzug, der nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch bei Geldschulden keine Berücksichtigung finden kann, die Räumung gegen einen Mieter ausgesprochen wird, ohne daß die Fürsorgebehörde Gelegenheit hatte, den Fall zu prüfen. In allen Fällen unverschuldeter Arbeitslosigkeit, schwerer Krankheit in der Familie des Mieters und in ähnlichen Fällen wird die Fürsorgebehörde prüfen müssen, ob sie die Miete zahlen will oder nicht. Die Geschäftsstelle des Gerichts gibt dann noch dem Vermieter Nachricht von der erfolgten Zustellung, und damit ist das Zustellungsverfahren beendet.

Jetzt muß der Mieter sich ernsthaft überlegen, ob er der Kündigung Folge leisten will oder nicht. Falls er keinen Widerspruch erhebt, so ergeht ein gerichtlicher Räumungsbefehl, auf den wir noch zu sprechen kommen werden. Nehmen wir zunächst einmal an, daß der Mieter gegen die Kündigung an das Gericht schriftlich oder zu Protokoll der Geschäftsstelle Widerspruch erheben will. Die Ueberlegung wird ihm erleichtert durch die Angabe der gesetzlichen Kündigungsgründe — der bisherigen Aufhebungsgründe des Mieterschutzgesetzes — und den ausdrücklichen Hinweis auf seine Befugnis, Widerspruch einzulegen. Die Widerspruchsfrist läuft zwei Wochen seit der Zustellung des Kündigungsschreibens. Aber auch ein verspäteter Widerspruch muß noch berücksicht werden, wenn nicht inzwischen vom Urkundsbeamten der Räumungsbefehl gegeben wurde.

Nunmehr teilt sich das Verfahren, je nachdem ob der Mieter rechtzeitig Widerspruch eingelegt hat oder dies unterlassen hat. Gegen den Mieter, der nicht rechtzeitig Widerspruch einlegte, wird auf Antrag des Vermieters ein Räumungsbefehl erlassen. Der Räumungsbefehl ist aber auch noch nicht die endgültige Erledigung dieses Teiles des Verfahrens, sondern bedeutet nur eine Art Versäumnisurteil gegen den Mieter. Nach dem Räumungsbefehl hat der Mieter seinen Mietraum an den Vermieter herauszugeben und die Kosten des Verfahrens zu tragen. Da der Räumungsbefehl einem Versäumnisurteil gleich steht, so kann dagegen Einspruch eingelegt werden, genau wie es sonst bei einem Versäumnisurteil der Fall ist. Die Einspruchsfrist beträgt zwei Wochen, die Einlegung des Einspruchs erfolgt durch Einreichung der Einspruchsschrift beim Prozeßgericht. Nun zeigt sich aber, daß der Räumungsbefehl, weil der Widerspruch nicht rechtzeitig eingelegt wurde, doch eine weittragende Bedeutung hat. In dem folgenden Einspruchsverfahren ist nämlich nicht, wie sonst bei einem Versäumnisurteil, gegen das Einspruch erhoben wurde, eine volle Nachprüfung der im Kündigungsschreiben geltend gemachten Aufhebungsgründe zulässig. Im Gegenteil, der Mieter muß diese Aufhebungsgründe gegen sich gelten lassen. Eine materielle Nachprüfung der Kündigungsgründe gibt es nur, wenn der Mieter innerhalb der Widerspruchsfrist schon dem Vermieter erklärt hat, daß er die Herausgabe des Mietraumes ablehnt oder wenn die Versäumung des rechtzeitigen Widerspruchs nicht auf einem Verschulden des Mieters beruht. Wenn der Kündigungsgrund sich aus einem Mietzinsrückstand herleitet, so kann der Mieter noch bis zum Ablauf der Widerspruchsfrist zahlen oder aufrechnen. Geschieht das, so verliert die Kündigung ihre Kraft. Es gibt nun Fälle, in denen der Mieter den Räumungsbefehl als berechtigt anerkennt, aber aus wirtschaftlichen Gründen nicht sofort räumen will. Dann kann er vor der Verfügung des Räumungsbefehls die Gewährung einer Räumungsfrist beantragen. Gibt der Vermieter seine Zustimmung dazu, so wird der Räumungsbefehl mit der Räumungsfrist erlassen. Widerspricht der Vermieter der Räumungsfrist, so wird vom Gericht von Amts wegen Termin zur Güteverhandlung angesetzt.

Das Verfahren ist auch in einem Fall, wo nicht Widerspruch erhoben wurde, ein abgekürztes Verfahren, was sich auch darin zeigt, daß der Vermieter die Erlassung des Räumungsbefehls binnen einem Monat nach Ablauf der Widerspruchsfrist beantragen muß. Er erleidet, wenn er es nicht tut, den Rechtsnachteil, daß die Kündigung ihre Kraft verliert.

Dem eben geschilderten Verfahren bei einem Räumungsbefehl ohne rechtzeitigen Widerspruch steht ungefähr die Sachlage gleich, daß von vornherein ein für eine bestimmte Zeit eingegangenes Mietverhältnis vorliegt. Nehmen wir an, es hat jemand einen Wohn- oder Geschäftsraum gemietet vom 1. Januar 1925 bis zum 31. Dezember 1928. Dann brauchte er bisher am 31. Dezember 1928 die Räume nicht herauszugeben, sondern konnte sie behalten. Das Mietverhältnis wurde also fortgesetzt. Schon jetzt konnte sich allerdings der Mieter auf die Beendigung des Mietverhältnisses berufen, nicht aber der Vermieter. Die neue Regelung des Mieterschutzgesetzes gestattet nun auch die Berufung des Vermieters auf die Beendigung des Mietverhältnisses. Notwendig sind hier aber wieder die gesetzlichen Aufhebungsgründe, unter denen er ja auch nach dem neuen Gesetz nur kündigen kann. Diese Berufung des Vermieters auf die Beendigung des Mietverhältnisses muß in dem gleichen formellen Verfahren durchgeführt werden, wie wir es eben geschildert haben.

Gegen den Willen des Mieters kann dagegen nicht durchgeführt werden ein vertraglich vorbehaltliches Rücktrittsrecht. Hier gibt es keine Möglichkeit, zu einem Räumungsbefehl zu gelangen, wenn nicht die gesetzlichen Voraussetzungen für ein Kündigungsverfahren gegeben sind.

Kündigung und Zeitablauf können daher zu einer Beendigung von Mietverhältnissen führen. Ausgenommen sind solche besonderen Mietverhältnisse, bei denen schon jetzt das freie Kündigungsrecht in irgendeiner Form aufrechterhalten war. Wir erinnern hier hauptsächlich an die Erbenkündigung, an die Vermietung für besondere Zwecke (zum Beispiel Ausstellungszwecke), an die Untermieter und vor allem an die immer mehr ausgedehnten Fälle der Neu- und Umbauten. Wenn daher kein Kündigungsverfahren stattfinden kann, das Mietverhältnis auch durch Zeitablauf sich nicht beendigen läßt, so gibt es nach wie vor nur die Aufhebungsklage, die aus den gesetzlich vorgeschriebenen Gründen zulässig ist. Die bisherige Fassung des Mieterschutzgesetzes ist hier fast durchgängig geblieben. Wesentliche Aenderungen sind bei Zahlungsverzug mit dem Mietzins vorgenommen, indem hier der Fürsorgebehörde die Möglichkeit eines beschleunigten Eingreifens gegeben wurde und vor allen Dingen für Werkwohnungen.

(Fortsetzung siehe Seite 213.)

Digitized by Google

Der Eigenbedarf des Vermieters wurde bisher nach Beendigung des Dienst- oder Arbeitsverhältnisses bei Dienst- oder Werkwohnungen schon dann als Aufhebungsgrund gewertet, wenn der Vermieter den Mietraum aus besonderen Gründen, insbesondere für den Nachfolger des Mieters in dem Dienst- oder Arbeitsverhältnis dringend brauchte. Diese Bestimmung ist jetzt wesentlich erweitert. Der Eigenbedarf wird anerkannt, wenn der Vermieter den Mietraum für einen Nachfolger des Mieters in dem Dienst- oder Arbeitsverhältnis oder im Betriebsinteresse für einen anderen Angehörigen des Betriebes braucht. Das Betriebsinteresse wird namentlich bejaht bei Einstellung neuer Arbeitskräfte oder um einen Arbeitnehmer in der Nähe seiner Arbeitsstelle unterzubringen. Erweitert ist auch das Vorgehen gegen Betriebsfremde, die in Werkwohnungen sitzen, aber auch gegen solche Mieter, die nur mit Rücksicht auf ein zwischen den Vertragsstellen bestehendes Dienst- oder Arbeitsverhältnis den Raum mietweise erhalten haben. Allerdings muß es sich hier um Werkwohnungen handeln, die von dem Inhaber des Betriebes zur Unterbringung von Angehörigen des Betriebes errichtet wurden oder vor dem 1. Juli 1918 erworben oder gekauft wurden. Bisher konnte man nur von einem Betriebsfremden die Aufhebung des Mietverhältnisses verlangen, wenn der Vermieter den Raum für einen Angehörigen des Betriebes dringend brauchte. Jetzt kann in solchen Fällen der Vermieter auf Aufhebung des Mietverhältnisses auch klagen, wenn der Raum im Verhältnis zu der Zahl der Bewohner übermäßig groß ist. Diese Zahl wird ermittelt, indem lediglich der Mieter und seine Familienangehörigen gezählt werden. Voraussetzung ist eine Verhandlung mit dem Betriebsrat, dem Betriebsobmann oder einem im Betriebe für Wohnungssachen gebildeten Ausschuß. Das Gesetz verlangt nur eine Verhandlung, nicht die Zustimmung des Betriebsrats usw. Wird in solchem Fall wegen dieses besonderen Eigenbedarfs des Vermieters die Aufhebung des Mietverhältnisses ausgesprochen, so kommt unter Umständen ausreichender Ersatzraum in Betracht, der aber jetzt auch in einer anderen Gemeinde für diese Fälle liegen kann, nur darf die Verlegung des Wohnsitzes nicht zu schweren wirtschaftlichen Nachteilen für die Mieter führen.

Besondere Vorschriften sind nun in dem Aenderungsgesetz noch für solche Mietverhätnisse gegeben, auf die sich die landesrechtlichen Befreiungsverordnungen beziehen. Bekanntlich sind in der Zwischenzeit sowohl in Preußen als in anderen Ländern Lockerungsverordnungen ergangen, deren Rechtsgültigkeit lange umstritten war, die aber jetzt wohl einhellig von den Gerichten als rechtsgültig erachtet werden. Die oberste Landesbehörde konnte mit Zustimmung des Reichsarbeitsministers anordnen, daß bestimmte Gemeinden oder Gemeindeteile oder bestimmte Arten von Mieträumen von den Vorschriften des Mieterschutzgesetzes ausgenommen werden. Zumeist ist davon in der Zwischenzeit Gebrauch gemacht worden, soweit es sich um Großwohnungen handelte und soweit Geschäftsräume in Betracht kamen. Für derartige Räume, bei denen die Zwangswirtschaft gelockert war, galt bisher völlig freies Mietrecht nach bürgerlichem Recht. Die Landesbehörden waren nicht befugt, Uebergangsvorschriften zu schaffen, das Reich hat jetzt erst diese Uebergangsvorschriften nachgeholt.

Der Vermieter hat nicht mehr das Recht, nach Belieben in den Mietvertrag Kündigungsgründe einzusetzen, die dann formularmäßig von dem Mieter übernommen werden. Im wesentlichen sind es drei Kündigungsgründe für die fristlose Kündigung, die dem Vermieter solcher jetzt zwangswirtschaftlich freien Räume zur Verfügung gestellt werden. Er kann kündigen, wenn er wegen erheblicher Belästigung die Aufhebung des Mietverhältnisses verlangen könnte. Er kann ferner kündigen, wenn der Mieter ungeachtet einer Abmahnung des Vermieters einen vertragswidrigen Gebrauch der Sache fortsetzt, der die Rechte des Vermieters in erheblichem Maße verletzt. Das gilt namentlich, wenn die Räume unbefugt untervermietet werden oder wenn die Mieträume durch Vernachlässigung der dem Mieter obliegenden Sorgfalt erheblich gefährdet werden. Der letzte Kündigungsgrund ist gegeben, wenn der Mieter für zwei aufeinanderfolgende Termine mit der Entrichtung des Mietzinses oder eines Teils des Mietzinses im Verzuge ist. Geringfügige Mietzinsrückstände berechtigen nicht zu einer fristlosen Kündigung. Der Mieter kann die Kündigung unwirksam machen, wenn er bis zum Ablauf von zwei Wochen seit der Fälligkeit des Mietzinses den Vermieter befriedigt, gegenüber der Mietzinsforderung aufrechnet oder ein ihm zustehendes Minderungs- oder Zurückbehaltungsrecht geltend macht. Ueblich sind nun in den Formularmietverträgen Bestimmungen über den vertraglichen Ausschluß eines Minderungs- oder Zurückbehaltungsrechts oder eines Rechts auf Aufrechnung mit Ersatzansprüchen wegen Ausbesserungen. Auf alle diese Vertragsbestimmungen kann sich der Vermieter nicht berufen, wenn der Mieter ihm seine Aufrechnungsabsicht, seine Minderungsabsicht oder Zurückbehaltungsabsicht mindestens einen Monat vor der Fälligkeit des Mietzinses in schriftlicher Form angezeigt hat. Noch eine Erschwerung der Kündigung des Vermieters liegt darin, daß, selbst wenn der Mietzins nach Monaten bemessen ist, die Kündigung des Vermieters nur für den Schluß eines Kalendervierteljahres erfolgen kann. Sie hat spätestens am dritten Werktage des Vierteljahres zu geschehen. Nur für Untermietverhältnisse gilt das nicht.

Hier sind also die materiellen Kündigungsgründe abgeändert, die volle Freiheit in der Kündigung ist beseitigt, man hat Uebergangsvorschriften im eigentlichen Sinne geschaffen und wollte dadurch die Härten, welche durch die Lockerungsbestimmungen der Länder eingetreten waren, mehr oder minder beseitigen.

Die neuen Vorschriften treten ab 1. April 1928 in Kraft. Das Mieterschutzgesetz selbst ist bis zum 31. März 1930 verlängert.

Bestellung der Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergbaubehörden für das Jahr 1927.

Nach einem Rundschreiben des Reichsarbeitsministers wird die Reichsausgabe der Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergbaubehörden für das Jahr 1927 voraussichtlich im Laufe des Monats August 1928 gedruckt vorliegen. Da auch in diesem Jahre in dem bereits vom Haushaltsausschuß gebilligten Reichshaushalt ein Zuschuß zur Herabsetzung der Kosten vorgesehen ist, wird die Ausgabe — in vier Ganzkalikobände gebunden — bei endgültiger Bewilligung dieses Zuschusses wiederum nur **15,— RM.** kosten.

Um die Höhe der Auflage zu bestimmen, müssen Bestellungen möglichst umgehend dem Reichsarbeitsministerium (Abteilung IIIa) in Berlin NW 40, Scharnhorststr. 35, unter genauer Angabe der Stückzahl (gebunden oder geheftet) zugehen. Die Kosten werden bei Uebersendung durch Nachnahme erhoben. Spätere Bestellungen können nur nach Maßgabe des vorhandenen Vorrats berücksichtigt werden.

In den Jahresberichten 1927 werden neben einer allgemeinen Uebersicht über Zu- und Abnahme der gewerblichen Betriebe und der Zahl der beschäftigten Arbeiter, neben den allgemeinen Berichten über Arbeiterschutz, Betriebsunfälle, gesundheitliche Maßnahmen, Wohlfahrtspflege u. dgl. auch eine Reihe Sonderfragen behandelt.

Digitized by Google

Entschädigung für beschlagnahmte deutsche U. S. A.-Patente.

Im Rahmen des amerikanischen Freigabegesetzes ist eine Entschädigung für diejenigen während des Krieges in Amerika beschlagnahmten deutschen Patente vorgesehen, die an die Regierung der Vereinigten Staaten selbst verkauft oder lizenziert wurden. Ein dahingehender Antrag muß innerhalb einer Frist von vier Monaten nach der Errichtung des amerikanischen Entschädigungsbüros eingereicht sein. Es ist daher erforderlich, daß für die beteiligten Patentbesitzer, die bislang zum größten Teil selbst nicht wissen, ob und in welcher Weise über ihre beschlagnahmten Patentrechte in den Vereinigten Staaten weiter verfügt worden ist, umgehend die erforderlichen Feststellungen in die Wege geleitet werden. Im Einvernehmen mit den amtlichen Stellen haben es der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband, Berlin, Neue Wilhelmstr. 12/14, und die Abteilung Amerika des Bundes der Auslandsdeutschen, Berlin, Luisenstr. 27/28, übernommen, die hierfür in Betracht kommenden Feststellungen durchzuführen. Sämtliche Besitzer der während des Krieges in den Vereinigten Staaten beschlagnahmten Patente werden aufgefordert, umgehend schriftliche Anmeldungen bei einem der genannten Verbände vorzunehmen. Anzugeben sind: Patentbesitzer, Patentanmelder, amerikanische Patentnummer, Datum der Erteilung, ferner etwaige den Patentbesitzern selbst bekannte Einzelheiten über das Schicksal ihrer U. S. A.-Patente.

Marktberichte.

Norddeutschland.

Der Exportgroßhandel beurteilt neuerdings die Entwicklung des Papiermarktes etwas zuversichtlicher. Er weist darauf hin, daß sowohl England als auch Holland neuerdings mit umfassendem Bedarf im Markte sind. Die Nachfrage von dieser Seite hat insbesondere in braungefärbten Sulfitpapieren, wie in guten, dünnen, starkzellstoffhaltigen Umschlagpapieren für Fabrik- und Ueberseepackungen eine erfreuliche Zunahme erfahren, weiterhin ist aber auch der Bedarf an holzhaltigen Dünndruckpapieren in weiß und farbig umfassender und dringlicher geworden. Man geht wohl nicht fehl, wenn man diese Belebung des Exportmarktes mit der inzwischen erfolgten Generalaussperrung in der schwedischen Holzschliff-, Zellstoff- und Papierindustrie in Zusammenhang bringt. Jedenfalls ist es beachtlich, daß bei Beginn des Lohnkampfes in der schwedischen Zellstoffindustrie die Preise für Zeitungsdruckpapiere auf dem Weltmarkte nicht mehr zurückgewichen sind, sondern sich allmählich leicht befestigt haben. Die Möglichkeit, daß die Generalaussperrung in Schweden sich viele Wochen hinziehen kann, hat allerorten den Bedarf stärker hervortreten lassen, denn in den Händen der Verbraucher befanden sich tatsächlich nicht die geringsten Lagervorräte. Auf dem Weltmarkte rechnet man jetzt auch nicht mehr mit einer weiteren Verbilligung der Papierpreise, denn die steigenden Lasten der politischen Verwaltungen zwingen die Industrien aller Länder zu immer größeren Aufwendungen, und dadurch ist auch die Möglichkeit begrenzt, mit den Verkaufspreisen herabzugehen. Gefragt werden im norddeutschen Exportpapierhandel vornehmlich billige und billigste holzhaltige und auch holzfreie satinierte Druckpapiere, auch billige und vielleicht etwas bessere Buchpapiere dieser Art. Wie scharf der Preiskampf noch immer ist, ersieht man daraus, daß um Bruchteile eines Pfennigs hin- und hertelegraphiert wird. Dl.

Bericht über die Leipziger Messe!

Die Leipziger Messe ist jetzt vorüber. Man ist auf Grund der vorhergehenden, zum Teil mit gemischten Gefühlen nach Leipzig gefahren und war von dem Erfolg sehr angenehm berührt. Es hat sich wieder gezeigt, daß die Leipziger Messe eine unumgängliche Notwendigkeit für die deutsche Wirtschaft ist und niemals von einer anderen Messe überflügelt werden kann. Die Auswahl der von allen Branchen gezeigten Artikel war wieder derartig groß und vielseitig, daß wohl jeder Einkäufer auf seine Rechnung gekommen ist. Bei der diesjährigen Frühjahrsmesse war das Ausland als Aussteller und Einkäufer ganz außerordentlich stark vertreten. In der Papiermesse sah man im Gegenteil zu den letzten Messen erfreulicherweise recht wenig leere Stände. Bereits am Sonntag waren außerordentlich viel ernsthafte Interessenten des In- und Auslandes anzutreffen. Die Kauftätigkeit, welche sonst zumeist erst am Montag und Dienstag einsetzte, begann schon am Sonntag und es wurde bereits an diesem Tage zum Teil gut gekauft. Auch an den folgenden konnte man feststellen, daß überall ernsthaft verhandelt wurde und fleißig Orders notiert wurden. Bei dieser Gelegenheit möchte nicht unerwähnt bleiben, daß die sogenannten Sehleute sich infolge der hohen Spesen immer mehr zurückziehen und den ernsthaften Interessenten Platz machen. Es ist nicht zu wenig gesagt, wenn man behauptet, daß die diesjährige Frühjahrsmesse ein voller Erfolg war, und es war deutlich festzustellen, daß in allen Zweigen der Industrie Bedarf vorhanden ist und daß man stets bemüht ist, seinen Betrieb technisch auf der Höhe zu halten, um jeder Konkurrenz erfolgreich begegnen zu können. Die Preise, die angelegt wurden, waren, besonders bei den Auslandskäufen nicht gerade günstig und zum Teil recht gedrückt. Sie waren aber trotzdem noch erträglich und, wie die Zahlungsbedingungen, den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen angepaßt.

Noch ein kurzes Wort zur technischen Messe. Bei dieser konnte festgestellt werden, daß die Technik stets bestrebt ist, den an sie gestellten Anforderungen in jeder Weise gerecht zu werden und daß man alles versucht, die Unkosten durch maschinelle Anlagen und Verbesserungen auf ein Minimum zu drücken. Es sollte kein Fabrikant oder technischer Leiter verfehlen, diese Messe zu besuchen; auch wenn die betreffende Branche nicht ausgestellt hat, nimmt man doch derartig viele neue Eindrücke mit nach Hause und kann sicher für seinen Betrieb das eine oder andere verwerten. lt.

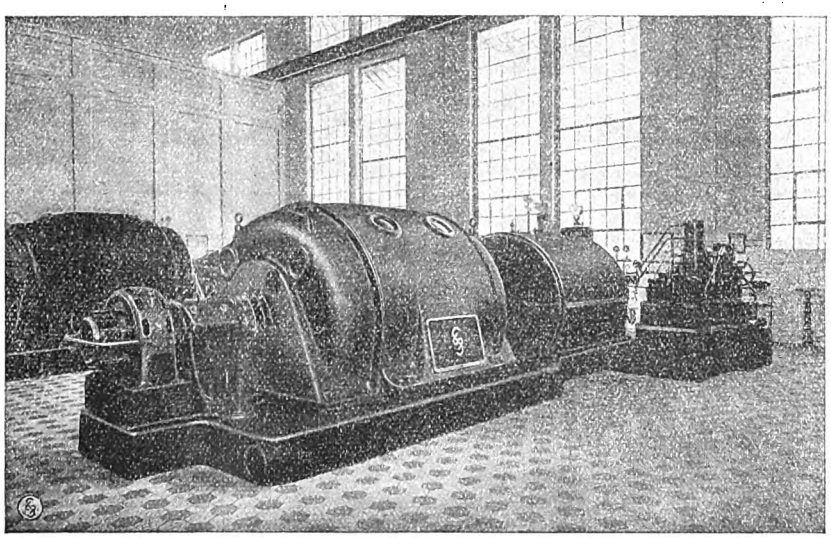
Rheinland und Westfalen.

Die vor der Tür stehenden Wahlen werfen ihre Schatten voraus und der Papiergroßhandel, aber auch die unmittelbaren Großverbraucher beginnen sich einzudecken. Im Vordergrunde der Beachtung stehen holzhaltige Dünndruckpapiere, weiß und farbig, sodann Prospekt- und Plakatpapiere, aber auch gewöhnliche holzhaltige maschinenglatte sowie einseitig satinierte Format- und Rollenpapiere, und die Aufträge gehen so reichlich in durchweg großen Posten ein, daß viele Fabriken ausverkauft sind und nur noch gegen angemessene Lieferfristen die Uebernahme der Aufträge bestätigen. Ungeachtet der dringlichen Art der Bestellungen war es bisher nicht möglich, höhere Preise durchzuholen. Doch dürfte sich dies ändern, wenn erst alle Fa-

Digitized by Google

Elektrische Kraftanlagen

für die gesamte Zellstoff-, Papier- u. Pappenindustrie



5000 kVA-Gegendruck-Turbosatz

Turbo-Sätze

für Entnahme- und Gegendruckbetrieb für Kraft-Erzeugung und gleichzeitige Koch- und Heizdampflieferung

Ruths-Speicher

für den Ausgleich stark schwankender Kesselbelastungen

Druckschriften und fachmännische Beratung kostenlos

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 10. März 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis	14.—
Akten, rein weiß	13.—	bis	16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50	bis	7.50
Bücher und Zeitschriften	6.—	bis	7.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis	13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis	7.—
gemischte Abfälle	5.—	bis	6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 10. März 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.—	b. 94.—	Weiß Leinen II	38.—	b. 40.—
Altweiß I	50.—	b. 52.—	Grau Leinen	38.—	b. 41.—
Altweiß II	39.—	b. 41.—	Kragen und Manschetten	45.—	b. 46.—
Altweiß III	25.—	b. 26.—	Jute	8.75	b. 9.—
Altweiß IV	13.—	b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.—	b. 43.—
Hell Kattun	23.—	b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.—	b. 68.—
Mittel Kattun	15.—	b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.—	b. 27.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.—	b. 11.25	Manila Transmissionstau	19.—	b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.—	b. 16.—	Manila Netze, hell	13.—	b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.—	b. 14.50			
Weiß Leinen I	49.—	b. 51.—			

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 14. März 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr. Roggenstroh	—.85	bis	1.15
„ „ Haferstroh	—.70	bis	—.85
„ „ Gerstenstroh	—.70	bis	—.85
„ „ Weizenstroh	—.80	bis	1.—
Roggenlangstroh	—.90	bis	1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.65	bis	—.80
Häcksel	1.60	bis	1.75

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

Sekunda ungebl.	25.—	RM/ 100 kg	Ia bleichfähig	29.75	RM/ 100 kg
Ib ungebl.	26.50		Sekunda gebl.	34.—	
Ia normal	27.50		Ia gebleicht	35.50	

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 10. März 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88: 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.—	bis	23.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50	bis	26.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50	bis	33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 . . 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 9. März 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima....60.— lösliche Stärke 58.— bis 59.—

Kartoffelstärkemehl hochfeine Spezialmarken	45.50	bis	47.—
Kartoffelstärkemehl superior	44.—	bis	45.50

Papierstärke D. M. G. Bericht der Firma Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg, vom 10. März 1928, 100 kg M. 40.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg I, vom 3. März 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	125.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	120.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.50
Bleiglätte, rein	70.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	80.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	16.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	78.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch . . £ 64.—, Französisch Frcs. . . . . 760.—

Leim Börsennotierungen der Carl Heinr. Stöber K.-G., Hamburg 11 vom 10. März, RM 100 kg:

Knochenleim in Perlen . 116.— Lederleim . . . . . 131.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 8. März 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 162/— bis 192/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 133/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 83.— bis 84.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.50 bis 9.75, amerik. 100 kg $ 9.—
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 12. März 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 34.40, RM 35.40. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 9. März 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt einfach drilliert	14.50 18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüber 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 23. Februar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.22	1.30
„ „ „ naßgestreckt	1.40	1.46
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.55	1.62

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 10. März der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	106.—	bis 108.—	neue Zinkabfälle 41.— bis 42.—
Altrotguß	92.—	bis 95.—	Altweichblei 32.— bis 34.—
Messingspäne	72.—	bis 75.—	
Gußmessing	74.—	bis 76.—	Aluminiumblechabfälle 98/99% 150.— bis 155.—
Messingblechabf.	90.—	bis 92.—	
Altzink	34.—	bis 35.—	Alte Bronzeslebe 92.—

Digitized by Google

briken so viel zu tun haben, daß sie Aufträge ablehnen, die ihnen nicht die notwendigen Preise lassen. Auch die Zeitungsdruckpapierfabriken berichten übereinstimmend, daß sie gut beschäftigt sind, es ihnen aber bisher nicht möglich gewesen sei, die durchweg stark gesteigerten Gestehungskosten auf die Verbraucher abzuwälzen. Etwas besser nach dieser Richtung geht es den Herstellern von stark zellstoffhaltigen Pack- und Umschlagpapieren, die jetzt sehr dringlich in großen Mengen von englischen und holländischen Häusern begehrt werden, die wahrscheinlich durch den großen Arbeitskampf in Schweden nicht mehr so prompt und ausreichend beliefert werden, so daß sie sich mit sehr erheblichem Bedarf nach Deutschland und besonders nach Rheinland und Westfalen gewendet haben. Neben diesen guten, dünnen, weißen und farbigen stark zellstoffhaltigen Pack- und Umschlagpapieren, auch Phantasiepackpapieren für Fabrik- und Warenhauspackungen, werden in zunehmendem Maße wieder gute Braunholzpapiere, naturfarbig und gefärbt, angefordert, und hier war es möglich, für den Export etwas höhere Preise durchzusetzen, so daß hier für die gesteigerten Gestehungskosten ein gewisser Ausgleich geschaffen werden konnte. Ob auch die billigeren Packpapiere, besonders Schrenz, von dieser leichten Besserung der Preise profitieren werden, läßt sich für den Augenblick noch nicht erkennen, es ist aber durchaus nicht unwahrscheinlich, da auch hier die Nachfrage dauernd im Steigen begriffen ist. Das Geschäft in Feinpapieren ist noch immer ruhig, aber nach übereinstimmendem Urteil aller Verarbeiterkreise drängt sich jetzt doch wieder größerer Bedarf hervor, besonders in gutem Kunstdruck- und holzfrei Druckpapier aller Art, auch in guten holzfreien Katalogpapieren ist der Bedarf dringlicher, und die Vorbereitungen für die Wahlen dürften für diese mittleren und billigeren holzfreien Papiere aller Art doch noch mancherlei Anregung geben; Weiß und Farbig in mittleren Preislagen sind jedenfalls schon überall stärker gefragt, ebenso gute Offsetdruck- und Kartonpapiere, die besonders für den Export lebhaft gefragt blieben. Schreibpapiere aller Art, besonders Hartpostpapiere mit und ohne Wasserzeichen, werden seitens holländischer und englischer Großeinkäufer mehrfach, ja eigentlich dauernd angefragt, aber die Preise befriedigen nicht so recht und nur wenige der Limite führen zu weiteren Verhandlungen und zu Abschlüssen: der Bedarf scheint aber doch so dringlich zu sein, daß man von den Forderungen nicht ohne weiteres abgehen sollte. Dl.

Nordbayern.

Grundsätzlich ist seit dem letzten Bericht wenig Veränderung eingetreten; die Verhältnisse haben sich gegenüber früheren Jahren doch ganz wesentlich stabilisiert.

Nicht zu verkennen ist die Tatsache, daß sich die allgemeine Verschuldung allmählich deutlicher zeigt und die Gelddecke bei vielen Firmen recht dünn geworden ist und zu noch größerer Vorsicht in der Kreditgabe mahnt. Es dürfte eben doch noch so manche Firma im Papier- und Pappenfache arbeiten, deren Saldo von Soll und Haben bei eingehender Kritik die Weiterführung ihres Geschäftes nicht verantworten ließe. Viele davon kämpfen gewiß einen ehrlichen Kampf, in dem sie aber zweifellos früher oder später unterliegen werden, weil die Voraussetzungen und Vorbedingungen für die Füh-

✝

Am 11. März verstarb nach kurzer schwerer Krankheit der Seniorchef und Begründer unserer Firma,

Herr Hugo Hartig

Der Tod hat ihn jäh seinem Schaffen entrissen. Erschüttert stehen wir an seiner Bahre. Wir werden die Firma, die seinen Namen trägt, als ein Vermächtnis treu bewahren und ihm so ein Gedenken in alle Zukunft sichern.

Hamburg, den 12. März 1928.

Inhaber, Prokuristen und Angestellte der Firma Hugo Hartig

Digitized by Google

rung eines geordneten, den heutigen Anforderungen entsprechenden Betriebes fehlen.

Der Absatz in den ersten Monaten des neuen Jahres in Papier und Pappen war nicht gerade schlecht zu nennen, doch wurde allgemein über zu niedrige und unauskömmliche Preise seitens der Fabrikanten geklagt. Wenn auch verschiedene Werke in Spezialpapieren gut beschäftigt sind und längere Lieferfristen beanspruchen, so wirkt sich doch im allgemeinen der Wettbewerb so stark aus, daß kleinere oder größere Zugeständnisse seitens der Hersteller gemacht werden müssen, um für eine gewisse Zeit den Auftragsbestand zu sichern, selbst wenn es manchmal auf Kosten des unbedingt notwendigen Nutzens gehen muß. Vielfach werden wohl Aufträge zu und unter den Gestehungskosten hereingenommen werden müssen, lediglich um eine bessere Verteilung des Unkostenapparates sicherzustellen.

Ueber Absatz in besseren Feinpapieren wird vielfach geklagt, dagegen findet die mittlere und billigere Preislage auch für Behördenaufträge guten Absatz. In Druckpapieren ging der Bedarf keinesfalls über das Normale hinaus, der Buchverlag ist nicht sehr optimistisch gestimmt und zurückhaltend, da er sich für die nächsten Monate nicht allzuviel erwartet.

An Zeitschriften ergaben sich verschiedene Neuerscheinungen. Bei billigen Druckpapieren scheint sich doch allmählich ein Wandel nach Oben zu vollziehen, zumal das Holz und die Arbeitslöhne unleugbar in stetem Steigen begriffen sind, was sich schließlich und endlich doch einmal im Fertigfabrikat auswirken muß.

Die Messe scheint im großen und ganzen keinen ungünstigen Verlauf für den hiesigen Bezirk genommen zu haben und dürfte indirekt befruchtend auch auf den Papierabsatz wirken. ng.

PERSONALIEN

Wie aus der Todesanzeige in dieser Nummer ersichtlich, ist am 11. März Herr Hugo Hartig, Hamburg, der einem großen Teil unserer Leser persönlich bekannte und von allen geschätzte Seniorchef und Begründer seiner Firma, gestorben.

Herr Hugo Hartig wurde am 20. Januar 1871 in Wandsbek bei Hamburg geboren. Er absolvierte das Wilhelm-Gymnasium in Hamburg und wandte sich nach Ablegung des Abiturientenexamens der kaufmänischen Laufbahn zu. Nachdem er seine Lehrzeit in Hamburg durchgemacht hatte, wandte er sich ins Ausland und bekleidete in England, Frankreich und Spanien mehrere Stellungen. Nach Hamburg zurückgekehrt, trat er als Korrespondent bei der bedeutenden Zellstoffirma Wertheim ein, eine Stellung, die für seinen ferneren Lebensweg entscheidend geworden ist. Da ihm dieser Posten keine Befriedigung gewährte, machte er sich selbständig und begründete am 1. April 1897, also im Alter von 26 Jahren, die Firma Hugo Hartig in Hamburg als eine Spezialfirma für Ein- und Ausfuhr von Cellulose. Diese Firma, die jetzt 31 Jahre besteht, hat er zu hohem Ansehen geführt. Etwa zehn Jahre nach der Gründung der Firma schritt er dazu, in Stockholm, dem Zentrum der schwedischen Celluloseindustrie, ein Einkaufskontor, die Aktiebolag Hugo Hartig, zu gründen, die zunächst nur mit einem Kapital von 50 000 Kr. ausgestattet wurde. Außerdem wurden Zweigniederlassungen teils unter eigener, teils unter anderer Firma in Paris, Mailand, New York gegründet. Der Krieg griff dann mit rauher Hand in diese schon damals weitausgreifende Organisation hinein. Die fremden Niederlassungen verfielen teilweise der Sequestra-

Geraer Filztuchfabrik
Lechla & Mehlhorn
Aktien-Gesellschaft
Gera
liefert
erstklassige Filztücher
jeder Art
Geraer Filztücher

Digitized by Google

tion und mußten im übrigen aufgelöst werden. Die Aktiebolag Hugo Hartig mußte, da sie nunmehr von der Muttergesellschaft vollständig abgetrennt wurde, als selbständiges Unternehmen weitergeführt werden und wurde im Laufe der Zeit auf ein Kapital von einer Million Kronen gebracht. Sie ist inzwischen zu einer selbständigen Schwesterorganisation des Stammhauses geworden und mit dem skandinavischen Zellstoffgeschäft durch zahllose Verbindungen verknüpft.

Während des Krieges war die Firma Hugo Hartig zusammen mit einigen anderen Celluloseimporthäusern damit betraut, die Rohstoffversorgung in dem Zellstoffkonsortium zu bewirken, das eine der wenigen Privatorganisationen darstellte, die die Versorgung Deutschlands außerhalb der amtlichen Gesellschaften verwaltete. Nachdem die Verkehrsschranken, die Deutschland bis zum Jahre 1920 vom Auslande mehr oder weniger abschnitten, gefallen waren, widmete sich die Firma dem Wiederaufbau ihres internationalen Geschäftes und hat seither auch im internationalen Verkehr die gleiche Bedeutung wieder gewonnen, die sie vor dem Kriege besessen hatte.

In dieser Zeit ist es dem persönlichen Ansehen und der persönlichen Beliebtheit des Herrn Hugo Hartig gelungen, die alten Beziehungen wieder zu aktivieren, und auch hier hat es sich gezeigt, daß der Krieg wohl eine Unterbrechung, aber nicht ein Aufhören der einmal begründeten freundschaftlichen Beziehungen herbeigeführt hat.

Herr Hartig hat sich mit ganzer Kraft für die Firma, sein Lebenswerk, eingesetzt, und hat es immer vermieden, in der Oeffentlichkeit eine Rolle zu spielen. Immerhin sei erwähnt, daß er während des Krieges zum Stockholmer Vertreter der ZEG.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 6. März	Kurs vom 13. März
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19,00	19,00
Alfeld-Gronau	2,505	118,00	117,00
Anmend. Papierfb.	4,036	217,00	215,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	163,00	170,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	168,50	—
I. P. Bemberg	28,00	453,50	473,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	130,25	129,78
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	146,25	144,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	127,50	121,25
Elsenthal Papier M	0,72	68,00	—
I. G. Farben	1100,00	254,25	250,00
Feldmühle	12,815	206,00	208,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	56,25	51,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	114,25	114,25
Kurz Pap. D	1,525	140,00	136,00
Limmr. Steina L	0,934	127,25	131,00
München-Dachau M	3,01	105,00	102,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	145,00	148,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	80,00	80,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	77,00	76,25
Reisholz	6,18	230,00	235,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	24,00	23,00
Schles. Cellulose	3,21	135,00	135,25
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	52,50	51,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	72,00	68,00
Thode Papierfb. D	1,125	95,00	92,00
Varziner Papierfb.	5	137,75	134,00
Verein. Bautzner	3,183	81,00	80,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	613,00	671,00
Verein. Strohstoff D	1,6	309,00	308,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,50	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	156,50	150,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	255,00	255,75

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Digitized by Google

(der bekannten Zentral-Einkaufs-Gesellschaft) von der Regierung ernannt wurde und daß er dieses Amt vollkommen ehrenamtlich und mit außerordentlichem Erfolg ausfüllte.

Die Organisation erleidet selbstverständlich durch den Tod eines Mannes dieses Formates einen schweren Verlust. Es steht indessen zu erwarten, daß die Mitgesellschafter und der große Stab seiner erfahrenen Mitarbeiter das Geschäft auf der alten Höhe erhalten werden.

*

Am 1. März verschied in Freiheit in Böhmen der Papierfabrikant Herr Prosper von Piette-Rivage, Hauptteilhaber der von seinem Vater gegründeten und von ihm seit 1872 geleiteten und zu hoher Blüte gebrachten Zigaretten- und Seidenpapierfabrik P. Piette. Er hat sein arbeitsreiches Leben ganz dem Wohle und dem Ausbau seiner Firma gewidmet.

Geboren wurde er am 30. November 1846 in Bekingen, Rheinprovinz, als ältester Sohn des Herrn Prosper Piette du Rivage, einem Sohn des Papierfabrikanten Jean Louis Piette du Rivage zu Dillingen und Arlon. Die Piettes sind Nachkommen der bekannten alten französischen Papiermacherfamilie Piette du Rivage in Vieil Salm, Prov. Luxemburg. Sein Vater übernahm im Jahre 1860 die Papierfabrik Kaisermühle in Bubenc bei Prag und erzeugte dort ausschließlich Zigarettenpapier nach französischer Art, war also Begründer dieses heute so wichtigen technisch vollendeten Industriezweiges in Oesterreich, dem jetzigen Gebiet der tschechoslovakischen Republik.

Nach dem im Jahre 1872 erfolgten Tode seines Vaters übernahm er mit seinen Brüdern Julius und Ludwig die bereits seit 1865 im Besitze seines Vaters gewesene Papierfabrik in Freiheit und wandelte diesen Betrieb in eine moderne Anlage um, in welcher seit jener Zeit feinste Seiden- und Zigarettenpapiere erzeugt werden, die sich im Laufe der Jahre den Weltmarkt eroberten. 1878 wurde die Papierfabrik in Pilsen erworben, erweitert und zwei neue Papiermaschinen aufgestellt, ferner für den eigenen Bedarf eine Zellstoffabrik und Holzschleiferei zugebaut. Im Jahre 1908 gingen diese Werke in den Besitz der Neusiedler A.-G. für Papierfabrikation in Wien über und Prosper von Piette trat als Verwaltungsrat in diesen Konzern ein.

Trotz seines hohen Alters nahm er bis an sein Lebensende an allen Entscheidungen, die seine Firma in Freiheit betrafen, rege teil, trotzdem als leitender Gesellschafter sein Sohn, Herr Dipl.-Ing. Ludwig von Piette, die Geschäfte dieser Firma führt.

(„Papier-Ztg.", 10. März 1928.)

*

80. Geburtstag. Der älteste Teilhaber der Firma Kunstseiden-Werke, A.-G., in Schma bei Pirna, Herr Richard Küttner, feierte seinen 80. Geburtstag.

90. Geburtstag. Herr Fabrikbesitzer Carl Stoltze in Ziesar, Ehrenmitglied des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, feierte kürzlich seinen 90. Geburtstag.

Direktor Georg Halbrock konnte am 1. Februar auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Koholyt A.-G., Abteilung Papierfabrik Halbrock, Hillegossen (früher G. F. Halbrock), zurückblicken.

Den 70. Geburtstag konnte der in der Fachwelt, besonders in der Holzstoff- und Pappenindustrie bekannte und geschätzte Herr Arno Obenauf in Kämmerswalde i. Sa. am 18. Januar begehen.

Am 20. März vollendet der bekannte Industrielle Herr Kommerzienrat Fritz Henkel, der Gründer des Industriewerkes Henkel & Co., Aktiengesellschaft in Düsseldorf-Holthausen, sein 80. Lebensjahr. Die Sonderfabrikate dieses Unternehmens haben in der Papierindustrie einen guten Namen. Dem verdienstvollen Wirtschaftsführer entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Ver. Holzstoff- und Papierfabriken A.-G., Niederschlema. Aus Reingewinn von 443 188 (349357) Reichsmark nach 619000 (876000) RM. Abschreibungen 8% (6%) Dividende. Der schon 1926 einsetzende bessere Geschäftsgang hielt im ganzen Jahre 1927 an, so daß die Gesellschaft in der Lage war, ihre Betriebe voll auszunutzen. Durch die Reorganisation konnte die Produktion an Holzstoff und fertigem Papier erhöht werden, so daß trotz gedrückter Preise ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden konnte. Die Modernisierung der Werke ist weiter fortgeschritten. In das neue Geschäftsjahr ist die Gesellschaft mit einem guten Auftragsbestand eingetreten. Bilanz: Rohstoff und Fertigfabrikate 1,119 Mill. (966000), Außenstände und

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

BENN KUPPLUNG
ÜBERALL ALS DIE VERLÄSSLICHSTE REIBUNGSKUPPLUNG ANERKANNT.
TRANSMISSIONEN VOGEL & SCHLEGEL TRANSMISSIONEN
DRESDEN A 27.

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in alterprobter Güte liefern prompt
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26225 u. 26434
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale

Digitized by Google

Bankguthaben 2,183 (1,1389), anderseits Anleihe 2,040 (—), Verpflichtungen 1,096 (1,195), Hypotheken — (1,103) Mill., Akzepte — (114 000) RM. (Dt. Tagesztg. 6. März.)

Chromopapier und Cartonfabrik vorm. Gustav Najork A.-G., Leipzig. Das Erträgnis für das Geschäftsjahr 1927 stellte sich auf 1 051 439 (683 272) Reichsmark. Generalunkosten betrugen 319 456 (219 250) RM. Nach Abschreibungen von 162 000 (128 000) RM. verbleibt ein Reingewinn von 205 554 (33 374) RM. Hieraus sollen 10 % (0 %) Dividende verteilt werden. Nach dem Bericht des Vorstandes war das Unternehmen während des ganzen Jahres voll beschäftigt. Die Umsätze hatten sich gegenüber dem Vorjahr gebessert und waren wesentlich gestiegen. In der Bilanz erscheinen Warenbestände mit 520 181 (478 219) RM., Außenstände mit 1 251 604 (801 660) RM., anderseits Bankschulden 372 207 (427 007) RM. und andere Verpflichtungen 824 738 (581 672) RM (D. A. Z. 4. März.)

von Asten & Co., Aktiengesellschaft, Filztuchfabrik, deren Stammhaus sich in Eupen, Neu-Belgien befindet, hat eine Vergrößerung ihres Betriebes vorgenommen und dazu die Nepomukmühle zu Stolberg ausgebaut. Die Neuanlage soll vor allem der Herstellung der Asten-Asbest-Trockenfilze dienen. Gleichzeitig wird der Sitz der Gesellschaft von Aachen nach Stolberg, Rhld., verlegt.

Franz J. R. Heinrich, Weichgummi-Fabrikate, Hannover. In den letzten Tagen erfolgte eine Verlegung der Geschäftsräume infolge des immer lebhafter gewordenen Geschäftsumsatzes nach Hannover-Linden, Ungerstr. 35 (Büroeingang über den Werkshof).

Fein- und Zigarettenpapierfabrik A.-G., Köbeln bei Muskau (O.-L.). Die Gesellschaft, deren Aktienmajorität im August 1927 an die Firma Schoeller & Hoesch, Gernsbach (Baden), übergegangen ist, und die seinerzeit zu Reorganisationszwecken ihr Kapital im Verhältnis von 100 zu 1 von 872 000 auf 8720 RM. zusammengelegt hatte, schlägt nunmehr ihren Aktionären eine Wiedererhöhung auf 400 000 Reichsmark vor. Die ordentliche Hauptversammlung, die neben Erledigung der Regularien sich mit diesem Antrag zu befassen hatte, fand am 14. März in Karlsruhe (Baden) statt. Ferner soll das Geschäftsjahr auf den 1. Juli bis 30. Juni, und zwar mit Wirkung ab 1. Juli 1927, verlegt werden.

Verein für Zellstoffindustrie A.-G., Berlin. In der Generalversammlung wurde die Kapitalerhöhung auf 8,1 Mill. RM. genehmigt. Es werden zunächst 1 075 000 RM. der neuen Stammaktien zum Erwerb der Aktienmehrheit der Costheimer Zellulose- und Papierfabrik A.-G. verwendet, die infolgedessen zum Nennwert ausgegeben werden. Weitere 2 175 000 Reichsmark neue Aktien übernimmt ein von Gebr. Arnhold geführtes Konsortium zu 121 % mit der Verpflichtung, den Aktionären im Verhältnis 2 : 1 ein Bezugsrecht zu 126 % anzubieten. Während diese 3,25 Millionen neue Aktien mit Dividende ab 1. 1. 1928 ausgestattet sind, sollen die restlichen 1 Mill. RM. neue Aktien voraussichtlich erst im nächsten Jahre begeben und deshalb zur freien Verfügung der Gesellschaft gehalten werden. In Ergänzung der bisher für den Erwerb der Costheimer Fabrik gemachten Mitteilungen bemerkte die Verwaltung noch, daß dieser Erwerb zu einem Preise erfolgt, der dem derzeitigen ungünstigen Stand der Costheimer Fabriken Rechnung trägt. Man glaubt, auf Grund der gesammelten Erfahrungen auch die Costheimer Fabrik mit Erfolg wieder im Schwung bringen zu können. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Direktor Gutmann, Dresdner Bank, und Dr. Beheim-Schwarzbach von der Darmstädter und Nationalbank.

Digitized by Google

Für eine bedeutende Firma der Druckpapier-Industrie wird ein verantwortlicher

technischer Direktor

gesucht. Verlangt wird entsprechende fachliche Vorbildung, große Erfahrungen auf den Gebieten der zeitgemäßen Fabrikation, der Kraft- und Wärmewirtschaft, der Elektrotechnik, sowie gründliche Kenntnisse der modernen Fabrikations-Einrichtungen. – Geboten wird eine gutbezahlte Stellung in der Gesamtleitung der Firma. Es wird gebeten, daß sich nur erste Kräfte melden, die gute Erfolge nachweisen können. Angebote unter **P. F. 417** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. Verschwiegenheit wird zugesichert.

Ich suche einen bei Papierfabriken bestens eingeführten Herrn für den Verkauf von

Leinen-hadern

Ich bin im Preise und Qualität unbedingt leistungsfähig. Nur wirklich persönlich gut eingeführte Herren wollen schreiben unter **P. F. 418** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. Vermittlung erwünscht.

Erstklassiger Konstrukteur
für
Kalander und Querschneider
gesucht.
Krausewerk Aktiengesellschaft, Leipzig C 1, Zweinaundorfer Straße 59

Braune Packpapiere

färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.

G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Für eine größere, modern eingerichtete Sulfit-Zellulosefabrik Steiermarks wird zum baldigsten Eintritt ein tüchtiger energischer

Betriebsleiter

mit theoretischer Bildung und reichen praktischen Erfahrungen zur selbständigen Führung des Betriebes gesucht. Nur Herren, welche an eine intensive Arbeit gewöhnt sind und sich bereits in ähnlicher Stellung nachweisbar bestens bewährt haben, wollen ihr ausführliches Angebot unter Beischluß von Zeugnisabschriften, Referenzangabe und Gehaltsansprüchen unter P. F. 415 an die Geschäftsstelle dieses Blattes richten.

Hartgußwalzen

gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen

Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Digitized by Google

Digitized by Google

KLEINE AUSLANDNACHRICHTEN

Australien.

In den zwölf Monaten von Juli 1926 bis Juni 1927 gestaltete sich der Papierexport nach Australien wie folgt (wobei die in Klammern angegebenen Ziffern sich auf den entsprechenden Zeitraum 1925/26 beziehen): Druckpapier 3 233 000 Lstr. (2 853 000 Lstr.), Schreib- und Schreibmaschinenpapier 658 000 Lstr. (554 000 Lstr.), Umschlagpapier 401 000 Lstr. (348 000 Lstr.). Ml.

Belgien.

Die Einfuhr von Papier und Pappe umfaßte in den Monaten Januar bis Juli 1927 24 281 t gegenüber 29 382 t im gleichen Zeitraum des vorangegangenen Jahres. Die Ausfuhr von Papier und Pappe bezifferte sich in den gleichen sechs Monaten auf 28 311 t gegenüber 21 666 t im ersten Halbjahr 1926. Ml.

Brasilien.

Der Import von Papier und Papierwaren betrug im Jahre 1927 53 918 t. Im Jahre 1926 stellte sich die Einfuhr auf 62 167 t, im Jahre 1925 auf 52 894 t. Ml.

Chile.

Die Einfuhr von Druckpapier während des ersten Halbjahres 1927 wurde mit 9448 t festgestellt. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1926 belief sich der Druckpapierimport auf 10 673 t. Ml.

Tschechoslovakei.

In den ersten sieben Monaten des vergangenen Jahres wurden unter anderem folgende Papiersorten bzw. -mengen exportiert (wobei die in Klammern wiedergegebenen Ziffern die Ergebnisse des gleichen Zeitraumes vor zwei Jahren veranschaulichen): Packpapier 13 275 (9914) t, Druckpapier 9987 (10 879) t, Pappe 5193 (3374) t, Schreibpapier 1184 (964) Tonnen. Ml.

Aegypten.

Die Einfuhr der wichtigsten Papiersorten nach Aegypten gestaltete sich in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres wie folgt: Umschlagpapier 6 149 139 (i. V. 8 375 717) kg, Druckpapier 3 432 213 (i. V. 5 364 536) kg, Pappe 3 477 859 (i. V. 3 853 870) kg, Schreibpapier und Briefumschläge 610 436 (i. V. 668 684) kg. Ausgeführt wurden im gleichen Zeitraum 17 t Zigarettenpapier gegenüber 9 t in den ersten sechs Monaten des Jahres 1926. Ml.

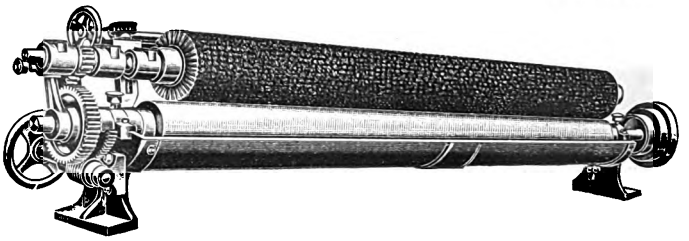
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

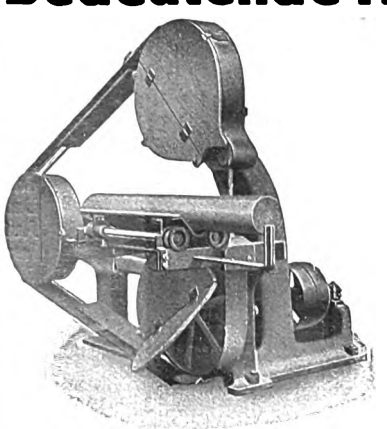
Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Bedeutende Holzersparnis



Schleifereisäge SS

sichert meine bestbewährte

Schleifereisäge

neben vielen weit. Vorteilen

Zahlreiche Nachbestellungen

48

Albert Bezner

Maschinenfabrik

Ravensburg (Wrtt.)

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★

mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgratenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis: vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0.60. Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 25. MÄRZ 1928 NUMMER 13

Vorsitzwechsel im Verein Deutscher Papierfabrikanten.

Der Vorsitzende des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, Herr Fabrikbesitzer Hermann Klingspor, M. d. R., hat sich mit Rücksicht auf seinen seit längerer Zeit geschwächten Gesundheitszustand gezwungen gesehen, den Vorsitz sowohl im Verein Deutscher Papierfabrikanten wie auch im Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie niederzulegen. Der erste stellvertretende Vorsitzende des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Dr. Niethammer, hat bis zu der erfolgten Neuwahl eines Nachfolgers für Herrn Klingspor den Vorsitz übernommen.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 13. Trocknen frischer Drucke.

Das Wirtschaftsamt des Deutschen Buchdrucker-Vereins, Leipzig, macht uns darauf aufmerksam, daß in Amerika günstige Erfahrungen mit Wärmevorrichtungen gemacht worden sind, die, in Schnellpressen eingebaut, das Abschmieren frischer Drucke auch ohne Einschießen von rauhem Makulaturpapier verhindern, während in Deutschland Versuche mit derartigen Apparaten bisher fast ergebnislos verlaufen sind. Dieses unterschiedliche Verhalten wird zumeist auf die Zusammensetzung der deutschen Druckfarben und die Beschaffenheit des deutschen Papiers zurückgeführt. Um eine Klärung herbeizuführen, beabsichtigt das Wirtschaftsamt des Deutschen Buchdrucker-Vereins, zunächst die Beobachtungen der Druckereien sowohl wie der Papier- und Farbenfabriken zu sammeln und durch geeignete Vorschläge auf Abstellung der Mängel bedacht zu sein. In der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker", Berlin, Köthener Str. 33, ist in Nr. 19 vom 6. März 1928 auf Seite 163 ein dementsprechender Aufruf erlassen.

Wir bitten unsere Mitglieder, uns baldgefälligst entsprechendes Material zur Verfügung stellen zu wollen.

Nr. 14. Veröffentlichung des Enquete-Ausschusses (Kartellgruppe).

Die 3. Arbeitsgruppe des Unterausschusses I des Ausschusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft (Enquete-Ausschuß) hat es sich bekantlich zur Aufgabe gestellt, die Wandlungen in den wirtschaftlichen Organisationsformen zu untersuchen. Den Vorsitz dieser 3. Arbeitsgruppe (Kartellgruppe) führt Herr Lammers. Die Arbeiten der Gruppe sind soweit gediehen, daß die erste Veröffentlichung dieser Tage erschienen ist. Sie erfolgte im Verlage E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, und lautet:

Wandlungen in den wirtschaftlichen Organisationsformen. Erster Teil: Wandlungen in den Rechtsformen der Einzelunternehmungen und Konzerne.

Dem ersten Band wird ein zweiter mit einem Bericht über die Vernehmungen ausgewählter industrieller Kartelle folgen. Abonnementspreis des Bandes: Geheftet 7,70 RM., gebunden 8,45 RM., zuzüglich Versandkosten.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 14. März 1928.
Neue Grolmanstraße 56, III.

Betrifft: Wechselstempelgesetz (Tag der Ausstellung eines Wechsels).

Die lange Zeit streitige Frage, ob der erhöhten Wechselsteuer des § 8 Abs. 2 des Wechselsteuergesetzes eine Schrift der im § 2 des Wechselstempelgesetzes bezeichneten Art (insbesondere also ein Blankowechsel) auch dann unterliegt, wenn der in der Schrift angegebene Ausstellungstag zwar

Digitized by Google

nicht mehr als drei Monate vor dem darin bestimmten Zahlungstage liegt, der unvollständige Wechsel aber schon mehr als drei Monate fünf Tage früher akzeptiert und vom Akzeptanten aus den Händen gegeben worden ist, wurde vor kurzem vom Reichsfinanzhof grundsätzlich entschieden. Dem Reichsfinanzhof wurde folgender Sachverhalt unterbreitet: Die Firma hat einen von einem Aussteller noch nicht unterzeichneten, unter dem 23. September 1927 ausgestellten, am 23. Dezember 1927 fälligen und bei ihr zahlbar gestellten gezogenen Wechsel über 2089,85 RM., der von der Bank X. akzeptiert war, mit 2,10 RM. Wechselsteuer versteuert. Das Finanzamt erklärte eine weitere Wechselsteuer von 2,10 RM. für erforderlich, da der Wechsel eine längere Laufzeit als drei Monate fünf Tage habe.

Nachdem das Finanzgericht dem Finanzamt beigetreten war, hat der Reichsfinanzhof durch Urteil vom 13. Januar 1928, II A 551/27, die Rechtsbeschwerde dagegen für unbegründet erklärt. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Die Entscheidung dreht sich um die Frage, ob unter Ausstellungstag der im Wechsel als Tag der Ausstellung angegebene Tag zu verstehen ist, wie die Beschwerdeführerin will, oder der wirkliche Tag der Ausstellung, wenn er ein anderer als der im Wechsel angegebene Tag ist, wie dies die beiden Vorentscheidungen annehmen. Die Beschwerdeführerin stützt sich für ihre Ansicht, ohne auf Bedeutung und Zweck der Vorschriften über die erhöhte Steuer einzugehen, einfach auf den Wortlaut des § 8 Abs. 2 letzter Satz, wo bestimmt ist, daß, wenn in einer Schrift der im § 2 bezeichneten Art der Ausstellungstag nicht angegeben ist, der Tag der Uebergabe als Ausstellungstag gilt. Also, folgert sie, müsse, wenn, wie hier ein Ausstellungstag angegeben sei, dieser für die Berechnung der steuerlich erheblichen Laufzeit des Wechsels maßgebend sein. Andernfalls hätte die Vorschrift des letzten Satzes etwas vollständig Ueberflüssiges bestimmt. Daß der Wortlaut des Gesetzes für die Auslegung der Beschwerdeführerin zu sprechen scheine, glaubt die Vorentscheidung zwar zugeben zu sollen, hält es aber unter Berufung auf § 4 der Reichsabgabeordnung für unausweichlich, dem Zwecke der Gesetzesvorschrift Geltung zu verschaffen. Dem ist beizutreten. Der Begründung zum Entwurf eines Gesetzes wegen Aenderung des Wechselstempelgesetzes vom Jahre 1909 (Drucksache des Reichstages 1907/1909, Nr. 1457, S. 6) ist zu entnehmen, einmal, daß Wechsel auf lange Frist oder Sicht, die nicht die dem Wechsel ursprünglich innewohnende Bestimmung, dem Zahlungsausgleiche zu dienen, erfüllen, sondern zur Sicherheitsleistung verwendet werden, zu einer erhöhten Abgabe herangezogen werden sollten, und zum anderen, daß man die Ersatzbestimmung unvollständiger Wechsel gerade deshalb eingeführt hat, weil es sich bei Sicherheitswechseln zur Umgehung des Wechselstempels eingebürgert hatte, Wechsel in unvollständiger Form hinzugeben, deren Ausfüllung dem Empfänger für den Fall gestattet sein sollte, daß er von der Sicherheit Gebrauch zu machen in die Lage versetzt werden sollte. Hieraus folgt im allgemeinen, daß, wenn die Absicht des Gesetzgebers nicht von vornherein vereitelt bleiben sollte, unter Ausstellungstag nur der Tag der wirklichen Ausstellung und nicht der Tag, der im Wechsel als solcher angegeben ist, falls er ein anderer ist, verstanden werden kann; und im besonderen, daß für unvollständige Wechsel nichts anderes als für vollständige Wechsel gelten kann. Zu diesem Ergebnis führt auch § 5 Abs. 1 hin, wonach die Steuerpflicht beim Blankoakzept mit dem Zeitpunkt entsteht, in dem es vom Akzeptanten aus den Händen gegeben wird. Denn es wäre nicht einzusehen, warum der Gesetzgeber, wenn er in dem Aus-der-Hand-geben eines Blankoakzepts einen Akt des Umlaufs des Wechsels auch dann sieht, wenn die Hingabe vor dem Ausstellungstag erfolgt, und demnach bereits daran die Steuerpflicht anknüpft, nicht auch den gleichen Zeitpunkt für die Berechnung der Laufzeit des Wechsels im Sinne des § 8 Abs. 2 im Auge gehabt haben sollte. Wie im § 8 Abs. 2 liegt übrigens auch die Sache im Falle des § 4 Abs. 1b, wo nach dem Sinne der Vorschrift unter dem Tage der Ausstellung gleichfalls nur der wirkliche Tag der Ausstellung, nicht der im Wechsel angegebene, gemeint sein kann, da mit Setzung der vom Ausstellungstag an zu rechnenden längstens zehntägigen Frist vermieden werden sollte, daß der Wechsel vom ausländischen Remittenten nach dem Inland zurückgiriert und hier anstatt inländischer stempelpflichtiger Wechsel in Umlauf gesetzt werde. Daß die im Wechsel getroffene Angabe, wenn sie nicht der Wirklichkeit entspricht, nicht unter allen Umständen für die steuerliche Beurteilung maßgebend ist, hat übrigens das Reichsgericht längst anerkannt, indem es für die Entscheidung der Frage, ob ein unvollständiger Wechsel im Ausland ausgestellt ist, nicht die im Wechsel angegebene Ortsangabe, sondern den Umstand hat maßgebend sein lassen, ob der Wechsel im Ausland oder im Inland vervollständigt worden ist. (Entscheidung des Reichsgerichts IV, 25. April 1899, E 32, 131; III, 30. Mai 1899, „Deutsche Juristenzeitung", Jahrgang 4, S. 402.) Daß der Gesetzgeber nach dem steuerlichen Zwecke der Vorschrift sehr wohl zwischen dem tatsächlichen und dem in der Urkunde angegebenen Ausstellungstage zu unterscheiden weiß, zeigt die Vorschrift im § 4 Abs. 2 über die vordatierten Schecke, und so muß auch im § 8 Abs. 2 das Wort „Ausstellungstag" im Sinne des Zweckes der steuerlichen Vorschrift ausgelegt werden, auch wenn der Wortlaut der Vorschrift nur auf den Normalfall abgestellt ist, daß der tatsächliche und der im Wechsel angegebene Tag der Ausstellung übereinstimmen. Für den Normalfall, daß die am Wechsel Beteiligten gar keine Absicht der Wechselsteuerumgehung hatten, war aber die Vorschrift des letzten Satzes keineswegs überflüssig, da für den Fall der Nichtangabe eines Ausstellungstages in dem unvollständigen Wechsel sehr wohl Zweifel darüber bestehen konnten, mit welchem Akte ein solcher Wechsel als ausgestellt angesehen werden könne. Wenn die Beschwerdeführerin ausführt, daß die Finanzbehörde bei einem Wechsel, der nach der Ausstellung beim Aussteller liegen geblieben sei und erst zu einem viel späteren Zeitpunkt als dem als Ausstellungstag angegebenen Tage von ihm aus den Händen gegeben worden sei, sicher den im Wechsel angegebenen Ausstellungstag für die Besteuerung als maßgebend ansehen werde, so ist nicht ersichtlich, worauf die Beschwerdeführerin eine solche Annahme gründen will. Zu der Frage Stellung zu nehmen, erübrigt sich, da ein solcher Fall kaum praktisch vorkommen wird."

Verein Deutscher Pappenfabrikanten E. V.

Der Verein Deutscher Pappenfabrikanten E. V., Charlottenburg, wird seine

Hauptversammlung 1928 Mitte Mai in Jena

abhalten. Die Tagung wird zusammen mit der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V. stattfinden.

Digitized by Google

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen.

Postsendungen an die
AH Mosimann, Walter, Juliette P. Q., Canada.
AH Schütt, Hans, Apenrade bei Tondern, Schleswig-Holstein,
kamen als unbestellbar zurück. (Adressenangabe erbeten.)

Neue Adressen.

AH 193 Göttlicher, Josef, Arnsberg, Westf., Hüstener Str. 15.
AH 95 Kern, Willi, Rosseg, Oesterreich.
AH 205 Klemm, Willi, Langenberg, Rhld., Bonsfelder Str. 2.
AH 80 Rath, Arthur, Forchheim, Oberfranken.
AH 211 Sterz, Herbert, Stolzenhagen-Kratzwieck bei Stettin, Neue Kolonie 9.
AH 128 Weber, Johann, Papierfabrik Kassel-B.
AH 127 Zschweigert, Walter, Neuweistritz bei Habelschwerdt, Schlesien.

Hauptversammlung 1928
31. Mai bis 3. Juni in Eisenach.

Seitens des Festausschusses ist Hotel Zimmermann in Aussicht genommen worden. Zimmerbestellungen müssen bis spätestens 15. April in Händen unseres Vorsitzenden, AH Fritz Mahla, Remse a. d. Mulde, Freistaat Sachsen, sein, sofern Mitglieder Wert darauf legen, daß sie im gleichen Hotel mit den anderen AH wohnen. Daselbst werden auch die Mahlzeiten und Veranstaltungen stattfinden.

Bei voller Verpflegung:

1. Zimmer mit fließendem Wasser, Frühstück, Mittag bestehend aus Suppe, einem Fleischgang und Nachtisch, das gleiche zum Abendbrot, einschließlich Bedienung, pro Person 10 RM.
2. Dto., jedoch Mittag und Abend mit zweierlei Nachtisch, 11 RM.

Ohne volle Verpflegung:

1. Zimmer mit fließendem Wasser einschließlich Frühstück und Bedienung, pro Person 6,50 RM.
2. Zimmer ohne fließendes Wasser einschließlich Frühstück und Bedienung, pro Person 5,50 RM.

Das Programm wird in etwa zwei bis drei Wochen den Mitgliedern als Drucksache zugehen. Wir bitten wiederholt dringend, die Anmeldungen rechtzeitig bei unserem Vorsitzenden vorzunehmen, da sonst jegliche Verpflichtung bezüglich Unterbringung der Mitglieder abgelehnt wird.

Mit Gunst von wegen's Handwerk!

Neuweistritz, den 19. März 1928.

Der Geschäftsführer: Schürk.

Handelspolitik.

1. Polen.

Da die polnische Regierung den dringenden Vorstellungen, die von der deutschen Regierung und von mehreren anderen Staaten gegen die Inkraftsetzung der Valorisierungsverordnung vom 14. Februar 1928 erhoben worden sind, nicht entsprochen hat, ist die Valorisierungsverordnung, über die in Nr. 9/28 d. Ztschr. eingehend berichtet worden ist, am 15. März 1928 in Kraft getreten.

Die polnische Regierung hat nur insofern eine gewisse Erleichterung geschaffen, als durch ein Rundschreiben des Finanzministers an die Zollämter verfügt worden ist, daß die jetzt geltenden Zölle noch erhoben werden bei allen Waren, die bis zum Ablauf des 14. März bei den Zollämtern „angemeldet" werden. Entscheidend ist also für die Verzollung die Anmeldung der Ware beim Zollamt. Im übrigen gelten die Bestimmungen über die Karenzfristen hinsichtlich der Zollabfertigung und der Bezahlung der Zollgebühren, wie sie auch bisher schon in Kraft sind. Hiernach müssen die Zollgebühren innerhalb sechs Tagen nach der Zollabfertigung bei den Grenzzollämtern und im Verlaufe von 14 Tagen nach der Zollabfertigung bei den Binnenzollämtern entrichtet werden.

2. Rußland.

Der Deutsch-Russische Handelsvertrag vom 12. Oktober 1925, der am 12. März 1926 in Kraft gesetzt worden ist, hat die deutschen Erwartungen auf eine Belebung des deutsch-russischen Güteraustausches nicht erfüllt. Selbst trotz des Rußland gewährten Kredits von 350 Millionen Mark ist die deutsche Ausfuhr nach Rußland auch im letzten russischen Wirtschaftsjahr weiter zurückgegangen. Der Anteil Deutschlands an der russischen Einfuhr, der vor dem Kriege 40 % betrug, ist von 25,6 % im Jahre 1925/26 auf 25,2 % gesunken, während gleichzeitig der Anteil Rußlands am Welthandel von 3 % auf 1,2 % fiel. Auch die deutsche Papierausfuhr nach Rußland ist von 27 546 t auf 9785 t zurückgegangen, so daß Deutschland als Papierlieferant jetzt an fünfter Stelle nach Estland, Schweden, Norwegen und Finnland steht. Ausgeführt wurde im letzten russischen Wirtschaftsjahr fast ausschließlich Zeitungsdruckpapier.

Trotz dieser ungünstigen Entwicklung des deutschen Handelsverkehrs mit Rußland, die zweifellos auf russischer Seite auf der politischen Ausnutzung ihres eigenen Handelsmonopols beruht, hat die deutsche Regierung von einer Kündigung des Vertrags, die erstmalig am 12. September 1927 möglich gewesen wäre, abgesehen. Dagegen sollte durch die deutsch-russischen Wirtschaftsbesprechungen, die am 11. Februar in Berlin begonnen haben, versucht werden, dem Vertrage eine günstigere Auswirkung für Deutschland zu geben. Die Verhaftung deutscher Ingenieure in Rußland hat dem Reichsverband der Deutschen Industrie zu folgendem Schreiben an das Auswärtige Amt Anlaß gegeben:

> Die Verhaftung von Ingenieuren der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft und der Firma Koppers in Rußland veranlaßt den Reichsverband, an das Auswärtige Amt den Antrag zu richten, die zur Zeit schwebenden Wirtschaftsverhandlungen mit den Russen so lange zu unterbrechen, bis die Angelegenheit zur vollen Zufriedenheit der betroffenen Firmen von russischer Seite geregelt worden ist.
>
> Das Verhalten der Sowjetbehörden zeigt, mit welcher Berechtigung die deutsche Wirtschaft stets die Unsicherheit im russischen Geschäft im Hinblick auf mögliche Willkürakte betrachtet hat. Das Verhalten hat in Kreisen der deutschen Industrie um so größere Entrüstung hervorgerufen, als gerade zur Zeit über das Niederlassungsabkommen verhandelt wird und in der deutschen Industrie die Erwartung bestanden hat, daß die Sowjetbehörden entgegenkommender als bisher die Bestimmungen des Niederlassungsabkommens zur Anwendung bringen werden. Es wäre noch besonders hervorzuheben, daß die russische Delegation bei diesen Verhandlungen die Forderung gestellt hat, die Reichsregierung möge in Fragen des Niederlassungsrechts in Deutschland russischen Staatsangehörigen in einem Maße entgegenkom-

Digitized by Google

men, das über die Bestimmungen des Abkommens selbst hinausgeht.

Am 15. März sind die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen von deutscher Seite unterbrochen worden. Weitere Maßnahmen bleiben abzuwarten.

Bezeichnung der Waren (Maßstab 100 kg)	Mechanische Halbzeugmasse trocken General-Tarif Frcs.	Mechanische Halbzeugmasse trocken Minimal-Tarif Frcs.	Mechanische Halbzeugmasse feucht General-Tarif Frcs.	Mechanische Halbzeugmasse feucht Minimal-Tarif Frcs.	Chemische Halbzeugmasse trocken General-Tarif Frcs.	Chemische Halbzeugmasse trocken Minimal-Tarif Frcs.	Chemische Halbzeugmasse feucht General-Tarif Frcs.	Chemische Halbzeugmasse feucht Minimal-Tarif Frcs.
Für Papier zum Druck von Zeitungen und periodischen Veröffentlichungen bestimmt	2,25	1,50	1,15	0,75	4,50	3,—	2,25	1,50
Für Papier zum Druck von Schulbüchern bestimmt. . . .	3,75	2,50	1,90	1,25	6,25	5,—	3,25	2,50
Für Papier zum Druck von allen anderen Büchern bestimmt .	6,—	4,—	3,—	2,—	10,—	8,—	5,—	4,—

3. Frankreich.

Die neue französische Zolltarifnovelle ist durch die Kammer angenommen worden und mit dem 16. März 1928 in Kraft getreten. Die Novelle umfaßt in der Hauptsache Positionen der Liste A und C des französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927 (siehe die entsprechenden Veröffentlichungen in Nr. 35 und 36 des „Papier-Fabrikant"). Soweit die Papierindustrie hierdurch berührt wird, folgen die betreffenden Bestimmungen und veränderten Sätze hierunter.

Durch die jetzt eingetretenen Aenderungen genießt auf Grund der entsprechenden Bestimmungen des deutsch-französischen Handelsabkommens vom 17. August 1927 Deutschland schon vom 16. April 1928 ab die uneingeschränkte Meistbegünstigung. In der Zwischenzeit jedoch, also vom 16. März bis 16. April, tritt für Deutschland bei denjenigen deutschen Waren, für die die Zollnovelle Erhöhungen bringt und für welche Deutschland bisher den Generaltarif oder gemäß Liste C Zwischensätze zu tragen hatte, der erhöhte Generaltarif oder Zwischentarif in Kraft. Durch diese Bestimmung ist die Papierindustrie bezüglich des Druckpapiers betroffen, für welches gemäß Liste C bisher der Zwischensatz von 11,50 Frcs. galt. Für dieses Papier ist in der neuen Novelle eine Dreiteilung (siehe oben) nach Zeitungen und periodischen Veröffentlichungen, für Schulbücher und für andere Bücher vorgenommen worden. Für Druckpapiere dieser drei Kategorien gelten vom 16. März bis 16. April folgende Zwischensätze:

Für Papier zum Druck von Zeitungen und periodischen Veröffentlichungen bestimmt	16,25 Frcs.
Für Papier zum Druck von Schulbüchern bestimmt	32,50 „
Für Papier zum Druck von allen anderen Büchern bestimmt	52,— „

Auszug aus der französischen Zolltarifnovelle.

Kapitel XIV.

Verschiedene Erzeugnise und Produkte.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Waren (Maßstab 100 kg)	Zölle General-Tarif Frcs.	Zölle Minimal-Tarif Frcs.
168	Halbzeugmasse:		
	1. Mechanische:		
	Trocken	(A) 10,—	(A) 6,50
	Feucht	(A) 5,—	(A) 3,25
	2. Chemische:		
	Trocken	(A) 16,—	(A) 13,—
	Feucht	(A) 8,—	(A) 6,50

(A) Vorbehaltlich der durch die zuständigen Aemter festgestellten Kontrollmaßregeln bleiben für eingeführte Halbzeugmasse, die zur Herstellung von Maschinenpapier im Gewicht von mehr als 35 g per qm und von sogenanntem weiß gestrichenen Phantasiepapier (Kunstdruck), welches zum Druck von Zeitungen und periodischen Veröffentlichungen sowie zum Buchdruck bestimmt ist, erkenntlich ist, nachstehende Zölle zulässig:

Kapitel XXVI.

Papier und seine Verwendung.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Waren (Maßstab 100 kg)	Zölle General-Tarif Frcs.	Zölle Minimal-Tarif Frcs.
Aus 461 G	Maschinenpapier, vorstehend nicht genannt, im Gewicht per qm von:		
	mehr als 35 g	(1) 260,—	(1) 65,—
	35 g oder weniger:		
	Kondensatorpapier, v. W. 44 v. H.		11 v. H.
	Anderes	400,—	100,—

(1) Die Papiere dieser Art (ausschließlich der Papiere, welche Alfagras oder Lumpen enthalten, welche nach dem normalen Tarif verzollt werden) unterliegen folgenden Zöllen:

Maßstab 100 kg.	Tarif General Frcs.	Tarif Minimal Frcs.
Zum Druck von Zeitungen und periodischen Veröffentlichungen bestimmt	25,—	12,50
Zum Buchdruck bestimmt für:		
Schulbücher	50,—	25,—
Andere Bücher	80,—	40,—

Die bei der Einfuhr nach Frankreich erhobenen Zollgebühren auf ausländische Papiere, für die die ermäßigten Zölle von 25 Fr. im Generaltarif und 12,50 Fr. im Minimaltarif zulässig sind, sollen einen gemeinsamen Fonds bilden, von dem unter den durch das Gesetz bestimmten Bedingungen die Geldbewilligungen vorweggenommen werden, welche die Fabrikanten derartiger Papiere zugeteilt erhalten im Verhältnis zu den Mengen, die tatsächlich von ihnen für die Presse und periodische Veröffentlichungen geliefert worden sind.

Der Satz für diese Geldbewilligungen wird auf 12,50 Fr. solange festgesetzt bleiben, wie die von den französischen Papierfabriken für die Presse und periodische Veröffentlichungen gelieferten Papiermengen nicht größer sein werden, als die Mengen dieses aus dem Ausland eingeführten Papiers; von diesem Augenblick an wird diese Geldbewilligung entsprechend herabgesetzt werden.

Der Zoll von 10 Fr. im Minimaltarif bleibt in Anwendung bis zum 1. Januar 1929 für die Papiere, die aus dem Ausland, für die Presse und periodischen Veröffentlichungen bestimmt, eingeführt werden, unter der Bedingung, daß bei der vollziehenden Pressekommission durch Dokumente nachgewiesen wird, daß diese Lieferungen bewerkstelligt worden sind in Ausführung von Abschlüssen vor dem 1. März 1927.

Ein Gesetz wird in einer Frist von 1 Monat die Anwendungsbedingungen der vorhergehenden Verfügungen bestimmen und die Kontrollmaßnahmen festsetzen, die für die Einfuhr der zu dem herabgesetzten Tarif zugelassenen Papiere nötig sind.

(Fortsetzung siehe Seite 231.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. März 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.—
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.— bis 6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 18. März 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 93.—	Weiß Leinen II	39.— b. 40.—
Altweiß I	50.— b. 52.—	Grau Leinen	38.— b. 41.—
Altweiß II	39.— b. 41.—	Kragen und Manschetten	45.— b. 46.—
Altweiß III	24.— b. 26.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	13.— b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.— b. 68.—
Mittel Kattun	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 25.50
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.— b. 11.25	Manila Transmissionstau	19.— b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.— b. 16.—	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b. 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.— b. 14.—

Tschechoslovakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 21. März 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr. Roggenstroh	—.85 bis 1.15
„ „ Haferstroh	—.70 bis —.85
„ „ Gerstenstroh	—.70 bis —.85
„ „ Weizenstroh	—.80 bis 1.—
Roggenlangstroh	—.90 bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.65 bis —.80
Häcksel	1.60 bis 1.75

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 17. März 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88: 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ..... 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 9. März 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima .... 60.— lösliche Stärke 58.— bis 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... 45.50 bis 47.— / superior ... 44.— bis 45.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 19. März 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	125.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	120.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	69.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	80.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	17.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 64.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen Rhein vom 19. März 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140—195		
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln	125—135		
Mischleim	120—135	Knochenleim	100—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 15. März 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 133/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 79.— bis 80.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.60 bis 9.80, amerik. 100 kg $ 9.15 — 9.25.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. C. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 20. März 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „F" No. 11 RM 34.40, RM 35.40.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 19. März 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt einfach drilliert	14.50 18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—
Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 23. Februar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.22	1.30
„ „ „ naßgestreckt	1.40	1.46
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.55	1.62

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 17. März der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	106.— bis 108.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	32.— bis 34.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	150.— bis 155.—
Gußmessing	72.— bis 74.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—	Alte Bronzesiebe	90.—
Altzink	33.— bis 34.—		

Digitized by Google

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Waren (Maßstab 100 kg)	Zölle General-Tarif Frcs.	Zölle Minimal-Tarif Frcs.
Aus 461 M	Papier oder Kartonpapier, sogenanntes Phantasiepapier:		
	Anderes als das unter den vorstehenden Nummern aufgeführte, mit weißem oder farbigem Ueberzug, farbig, zweifarbig, mit Zeichnungen oder Mustern bedruckt (indienné), quadriert auf der Walze usw. .	(1) 720,—	180,—

(1) Papier mit weißem Ueberzug ausschließlich des gestrichenen Papiers, das Alfagras oder Lumpen enthält:

Maßstab 100 kg.	Tarif General Frcs.	Tarif Minimal Frcs.
Zum Druck von Zeitungen und periodischen Veröffentlichungen bestimmt	90,—	45,—
Zum Buchdruck bestimmt	100,—	50,—

Ein Gesetz wird die Anwendungsbedingungen der jetzigen Tarifierung bestimmen.

4. Saargebiet.

Bei Abschluß der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen im August 1927 war bekanntlich vereinbart worden, daß alsbald auch eine endgültige Regelung des Warenverkehrs mit dem Saargebiet getroffen werden solle (siehe Nr. 47/26 und Nr. 28/27 dieses Blattes).

Die diesbezüglichen Verhandlungen, die in Paris am 18. November 1927 aufgenommen worden sind, sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Das neue Saarabkommen ist am 23. Februar 1928 in Paris unterzeichnet worden und im „Deutschen Reichsanzeiger" vom 8. März veröffentlicht.

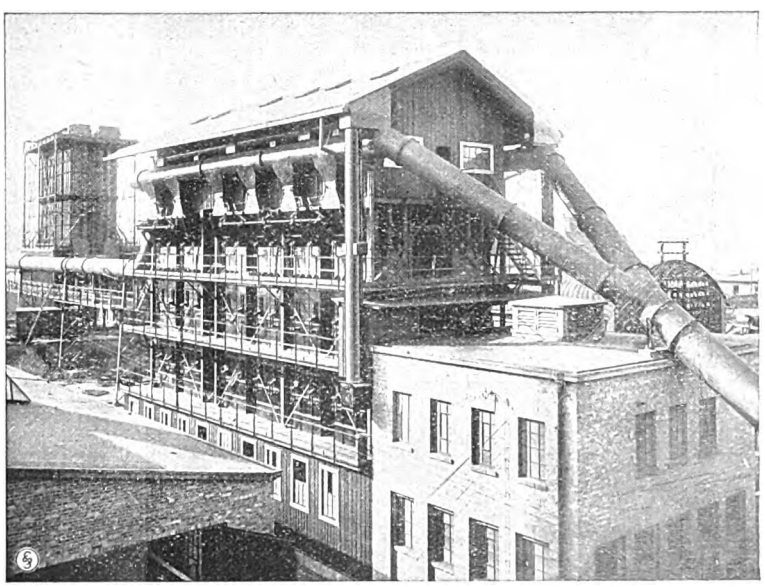
Der Warenverkehr ist in mehreren Listen geregelt, von welchen für die Papierindustrie nur die Listen A und B in Betracht kommen. Die Liste A umfaßt Waren der allgemeinen Ausfuhr aus Deutschland nach dem Saargebiet, Liste B die Einfuhr aus dem Saargebiet nach Deutschland. Die Waren der Liste A unterliegen teils einem ermäßigten, teils dem Minimaltarif. Die Waren der Liste B sind zollfrei. Alle in beiden Listen aufgeführten Waren sind kontingentiert. Die entsprechenden Kontingente sind für ein Kalenderjahr festgesetzt. Die in der Kalenderperiode des ersten Kalenderhalbjahres nicht ausgenutzten Kontingentsmengen können in der zweiten Periode des Kalenderjahres ausgenutzt werden.

In Liste A (betr. die in das Saargebiet einzuführenden Waren) ist die Papierindustrie nur in folgender Position des französischen Zolltarifs betroffen:

Nr. des französischen Zolltarifs	Bezeichnung der Waren	Zollbehandlung	Jahreskontingent
aus 461	Rohpappe zur Herstellung von Dachpappe	Minimaltarif ermäßigt um 30 v. H.	350 t

ELEKTRO-FILTER

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Reinigung
Entteerung. Niederschlagung
von Säuredämpfen jeder Art



Vorteile:
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Klein. Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

In Liste B (betr. die nach Deutschland aus dem Saargebiet einzuführenden Waren) kommen folgende Positionen des deutschen Zolltarifs in Frage:

Nr. des deutschen Zolltarifs	Bezeichnung der Waren	Zollbehandlung	Jahreskontingent
650	Halbzeug (Halbstoff zur Papier- und Pappenbereitung) aus Holz, Stroh, Espartogras oder anderen Pflanzenfasern (Holzmasse [mechanisch bereiteter Holzstoff, Holzschliff]; chemisch bereiteter Holzstoff [Zellstoff, Cellulose]; Stroh-, Esparto- und anderer Faserstoff), breiartig oder in fester Form, auch gebleicht oder gefärbt oder mit mineralischen Stoffen, Leim usw. versetzt . .	frei	300 t
aus 651 A	Pappen (Pappdeckel), geformt (geschöpft) oder gegautscht, auch aus zusammengeklebten Pappen hergestellt: Glanzpappe (Preßspan) und andere hoch geglättete Pappe, Kunstlederpappe, sowie andere feine Pappen, auch in der Masse gefärbt; Pappen aus mechanisch oder chemisch bereitetem Holzstoff, auch aus solchem von gedämpftem Holz, festgewalzt (Braunholzpappe, sogenannte Lederpappe), Stroh-, Schrenz- und Torfpappe und im allgemeinen Tarif anderweitig nicht genannte grobe Pappen, auch in der Masse gefärbt	frei	300 t
	Pappen mit Asphalt, Teer oder dgl. überzogen, getränkt oder bestrichen	frei	800 t
652	Pappen aller Art, weiß oder farbig gestrichen, mit weißem oder farbigem Papier beklebt, lackiert, bronziert, mit Wollstaub oder dgl. überzogen, durch Pressen gemustert; Malerpappe	frei	100 t
aus 653	Gelbes Strohpapier	frei	150 t
654	Packpapier, in der Masse gefärbt, auch auf einer Seite glatt . . .	frei	800 t

Alle nicht genannten Papier- usw. Positionen unterliegen den tarifarischen Vereinbarungen des Deutsch-Französischen Handelsvertrages vom 17. August 1927 (siehe Nr. 35 und 36/27 d. Bl.).

Das Saarzollabkommen tritt nach Austausch der Ratifikationsurkunden zu einem von beiden Regierungen gemeinsam festzusetzenden Zeitpunkt in Kraft. Mit Wirksamkeit vor dem 1. April ist kaum zu rechnen, da Annahme durch die gesetzgebenden Körperschaften erforderlich ist. Die Kontingentsberechnung beginnt hingegen mit rückwirkender Kraft ab 1. Januar 1928.

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

5. Tunis.

Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Aeußern in Paris vom 16. Februar 1928 ist für Waren deutschen Ursprungs und deutscher Herkunft bei der Einfuhr nach Tunis die Vorlage eines Ursprungszeugnisses nicht erforderlich, um die Meistbegünstigung zu beanspruchen.

Desgleichen wird auch die Vorlage von Konsulatsfakturen nicht verlangt, wenn Waren bei der Einfuhr nach dem Werte verzollt werden müssen. In Tunis bestehen keine Sondervorschriften, auf Grund deren solche Fakturen gefordert werden können. Die Zollverwaltung hat lediglich das Recht, im Falle offensichtlicher falscher Wertangabe seitens des Deklaranten von dem Vorkaufsrecht Gebrauch zu machen. v. W.

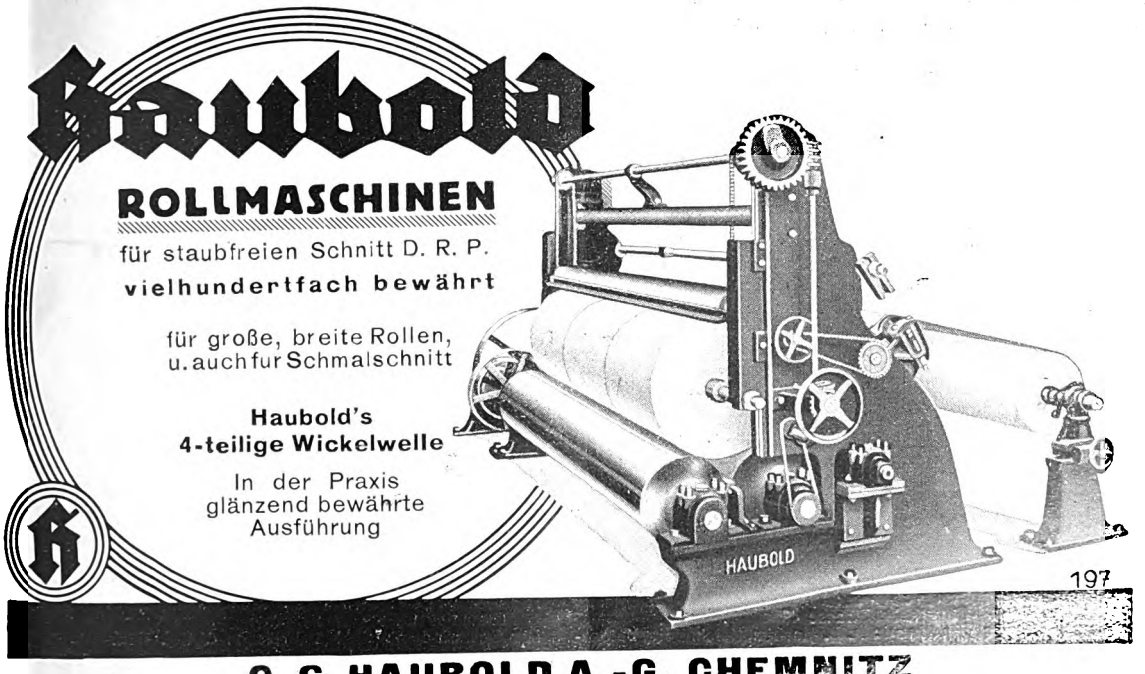
GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

J. C. Eckardt A.-G., Stuttgart-Cannstatt, Fabrik wärmewirtschaftlicher Kesselkontrollapparate und Instrumente. An Neuheiten zeigte die Firma in Leipzig auf ihrem Messestand Nr. 76a und 78a in Halle 21 einen Kesselspeisewassermesser (auch als Oel- und Ammoniakwassermesser verwendbar) mit Belastungsanzeiger, der die jeweilige Durchflußmenge sofort erkennen läßt. Obwohl der Apparat auch seither schon mit einer Schreibvorrichtung ausgestattet werden konnte, bedeutet diese Einrichtung eine außerordentlich wertvolle Unterstützung für den Betriebsingenieur. Als weitere Neuheit war ein Rauchgasprüfer mit Brennstoffverlustanzeiger zu sehen. Ganz neu ist ebenfalls die Kombination eines Rauchgasprüfers mit Temperaturschreibung, die

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 13. März	Kurs vom 20. März
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19,00	—
Alfeld-Gronau	2,505	117,00	125,00
Ammend. Papierfb.	4,036	215,50	215,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	170,00	153,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	—
I. P. Bemberg	28,00	473,00	505,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	129,78	127,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	144,00	148,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	121,25	122,00
Elsenthal Papier M	0,72	—	65,00
I. G. Farben	1100,00	250,00	259,00
Feldmühle	12,815	208,00	198,75
Heidenauer Papierfb. D	1,84	51,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	114,25	114,00
Kurz Pap. D	1,525	136,00	145,00
Limmr. Steina L	0,934	131,00	130,00
München-Dachau M	3,01	102,00	102,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	148,00	143,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	80,00	83,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	76,25	76,25
Reisholz	6,18	235,00	232,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	23,00	21,00
Schles. Cellulose	3,21	135,25	135,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	51,00	58,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	68,00	68,00
Thode Papierfb. D	1,125	92,00	91,25
Varziner Papierfb.	5	134,00	137,50
Verein. Bautzner	3,183	80,00	72,50
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	671,00	697,00
Verein. Strohstoff D	1,6	308,00	308,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	150,00	150,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	255,75	261,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse



Digitized by Google

neben der Ausführung mit elektr. Fernanzeige viel Interesse gefunden hat.

Aus der Reichhaltigkeit der Ausstellung, die u. a. Dampfmesser, Venturimesser, elektr. Meßinstrumente, Druckregler, Trommelflüssigkeitsmesser umfaßte, sollen noch Manometer, Thermometer und Zugmesser als Schreibinstrumente mit ablaufenden Streifen besonders erwähnt werden, die sich dank ihrer Einheitsform in hervorragender Weise zum Gruppeneinbau auf Schalttafeln eignen. Auffallend ist weiterhin die fortschreitende Modernisierung bereits früher gesehener Modelle, die soweit notwendig und möglich auch mit elektrischer Fernanzeige ausgerüstet worden sind.

München-Dachauer Papierfabriken A.-G. in München. Wie die Verwaltung nunmehr mitteilt, konnten durch den Verkauf entbehrlicher Immobilien Gewinne erzielt werden, die die Abdeckung des Verlustvortrages aus 1926 überschreiten. Der Verlust von 1926 mit 561 320 M. wurde bekanntlich mit 301 000 M. aus der Reserve gedeckt und somit mit 260 320 M. auf 1927 vorgetragen. Darüber hinaus ermöglicht ein infolge guten Beschäftigungsgrades erzielter „ansehnlicher Gewinn" die Verteilung einer Dividende von 6% (Aktienkapital 3 010 000 M.). Auch das neue Geschäftsjahr habe bisher eine gute Beschäftigung gebracht. Die Verkaufspreise seien aber unzulänglich und zwingen zu weitgehenden scharfen Sparmaßnahmen.

Patentpapierfabrik Hohenofen, Hohenofen bei Wusterhausen, Dosse. Dr. Werner Fritze ist zum Geschäftsführer bestellt.

Papierfabrik Kabel A.-G. in Kabel (Westf.). Die erst im Februar 1927 unter der Firma Papierfabrik „Mark" A.-G. gegründete Gesellschaft, die sich inzwischen mit der Papierfabrik Kabel G. m. b. H. (Druckpapierfabrik) fusioniert und zu diesem Zweck das Kapital um 2 Mill. Mark erhöht und die Firma entsprechend geändert hat, wird für ihr erstes, am 31. Dezember abgelaufenes Geschäftsjahr eine Dividende von 10% verteilen. Nach der Ertragsrechnung beläuft sich der Betriebsgewinn auf 945 777 M. Dem stehen gegenüber an allgemeinen Unkosten, Gehältern und Versicherungen 160 997 M., an Steuern und Abgaben 259 712 M., an Kosten und Disagio der inzwischen aufgenommenen 50 000-Pfund-Sterling-Anleihe 91 034 M. und an Abschreibungen 153 471 M., so daß ein Reingewinn von 280 564 M. verbleibt, aus dem die Dividende 240 000 M. erfordert, während 14 076 M. der Rück-

30 tons gr. Geschäftsbücher
30 tons schwarz Hanf
50—60 tons blau Hanf
50—60 tons reinweiße Akten
ca. 100 tons sortierte Akten und Skripturen
ca. 50 tons farbige Hanfpapierabfälle

alles nur in eigener Sortierung abzugeben

Unverbindliche Angebote erbitte man von

S. BAREINSCHECK & Co.
BERLIN O 17
Hohenlohebrücke, Ecke Rudolfstr.
Nähe Hoch- und Stadtbahnhof Warschauer Brücke

Telefon Andreas 4486, 4487 4488, 4489

J. D. WEICKERT
FILZFABRIK / LEIPZIG

Gründung der Firma 1783 — Gründung der Fabrik 1847
Fabrik in Wurzen — Kontor in Leipzig, Ranstädter Steinweg 38

GEFILZTE WALZEN-BEZÜGE
(ungewebte Manchons) in unerreichter Gautschwirkung u. Haltbarkeit

GENERAL-VERTRETUNGEN:

für Deutschland: Firma Jakob Gerner, Leipzig, Bayersche Strasse 43
für Finnland: A. B. Maritim, Helsingfors, Unionsgatan 15
für Frankreich: Charles Pimbel, Paris, 13, Avenue de la Grande Armée
für Italien: Ing. S. Maule & Co., Turin, Corso Vinzaglio, 17
für Norwegen: Stephansens Maskinagentur, Drammen i. Norwegen
für Schweden: Sahlin, Eriksson & Co., Göteborg, Kanaltorget 1
für Schweiz und Polen: M. G. Grisel & Co., Lausanne
für U. S. A. und Canada: H. N. Hill & Co., Philadelphia, Pa., 308 Chestnut Street

Digitized by Google

lage überwiesen, 17 050 M. an Tantieme abgeführt und 9438 M. vorgetragen werden. — Nach dem Bericht war die Beschäftigung während des ganzen Jahres gut. Die Verkaufspreise für Zeitungsdruckpapier konnten trotz starken Anziehens der Gestehungskosten keine Aufbesserung erfahren. Zur Rationalisierung der Betriebseinrichtungen wurde eine ganz moderne breite Druckpapiermaschine aufgestellt. Zwangsläufig ergab sich aus der Beschaffung dieser Druckpapiermaschine auch die Errichtung einer neuen Maschinenhalle mit Packsaal, sowie eine bedeutende Vergrößerung der Anlagen für Versorgung mit Fabrikationswasser. Die im Dezember v. J. beschlossene Kapitalerhöhung um 600 000 M. ist erst im laufenden Geschäftsjahr zur Durchführung gelangt, so daß in den vorliegenden Bilanz das Aktienkapital noch mit 2 400 000 M. erscheint. Daneben ist allerdings ein besonderer Posten „Einzahlung auf Kapitalerhöhung" mit 143 625 M. ausgeworfen. Der aus dem Agio bei der Begebung der jungen Aktien aus der Kapitalserhöhung vom Juni 1927 erzielte Gewinn hat für den mit 159 174 M. ausgewiesenen Reservefonds den Grundstock gebildet. Eine weitere Rückstellung für noch nicht bezahlte Steuern und Beiträge ist mit 32 107 M. dotiert. Die 50 000-Pfund-Sterling-Anleihe steht mit 1 022 400 M. in der Bilanz. Den mit 1 643 124 M. ausgewiesenen Gläubigern stehen 913 706 M. Schuldner und 1 033 100 M. Waren gegenüber. Auf den Anlagekosten erscheinen Zugänge im Gesamtumfang von 2 447 634 M.

Rohstoffgenossenschaft der Kartonnagenfabrikanten Mittelsachsens, e. G. m. b. H., Chemnitz, Viktoriastr. 4. Die Firma lautet künftig: „Rokarto" Rohstoffgenossenschaft der Kartonnagenfabrikanten Mittelsachsens, Sitz Chemnitz, e. G. m. b. H.

Rollenpapier-Fabrik G. m. b. H., Dortmund, Betenstr. 29. Die Firma ist geändert in: „Carl Oberhuber, Ges. m. b. H.". Witwe Maria Oberhuber ist zur alleinigen Geschäftsführerin bestellt. Das Stammkapital wurde auf 10 000 RM. erhöht. Die Prokura des Herrn Jan Asveld ist erloschen.

Vorjahrsgewinn bei der Papierfabrik Sebnitz A.-G. in Sebnitz. Trotz guter Nachfrage im In- und Auslandsgeschäft überwog das Angebot doch den Verbrauch, und in verschärftem Wettbewerb wurde die schon vorher ungenügende Gewinnspanne noch weiter gesenkt. Nach wiederum 310 000 RM. Abschreibungen können trotzdem nahezu unverändert 344 352 (344 690) RM. Reingewinn ausgewiesen werden, aus dem wiederum 14 % Dividende, das sind 322 000 RM. und 22 352 (22 968) RM. Gewinnvortrag in Vorschlag gebracht werden. Die Bilanz verzeichnet Anlagen mit 1,76 (2), Außenstände mit 2,22 (1,32), Vorräte mit 0,77 (0,51), anderseits Verbindlichkeiten mit 1,76 (0,84) Mill. RM. (Leipz. N. N., 2. März 1928.)

Verkauf einer tschechoslovakischen Papierfabrik an eine amerikanische Gesellschaft. Die Verhandlungen der Olleschauer Papierfabrik mit den Vertretern der Old Master Co. über den Verkauf der Wraner Fabrik wurden Anfang März abgeschlossen und der Kaufvertrag unterzeichnet. Der Kaufpreis für die Fabrik beträgt 7 Millionen Kronen, wobei jedoch die Vorräte nicht inbegriffen sind, welche ebenfalls von der amerikanischen Gruppe übernommen werden.

PERSONALIEN

25 jähriges Arbeitsjubiläum.

Bei der Papierfabrik J. W. Zanders, Bergisch-Gladbach, wurde, wie alljährlich, am 9. März, am

Digitized by Google

Geburtstage der Frau Maria Zanders, das Jubiläum der Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen gefeiert, die im abgelaufenen Jahr auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste der Firma zurückblicken konnten. Unter den 11 Jubilaren befanden sich die Meister Adolf Bosbach und Wilhelm Metten, die Arbeiter Johann Lennefer, Wilhelm Löhe, Heinrich Mettmann, Theodor Röhrig, Heinrich Schnell, Anton Schnell, Heinrich Wahlen und die Arbeiterinnen Christine Olpen und Berta Veit.

Im mit frischem Grün und Blumen geschmückten Sitzungssaal des Hauptverwaltungsgebäudes versammelten sich mit den Jubilaren die Inhaber, Direktoren und leitenden Beamten der Firma. Herr Dr. J. W. Zanders führte in einer Ansprache aus, welche hervorragende Bedeutung die vergangenen 25 Jahre für die Entwicklung der Firma gehabt haben. Mit einem Gefühl der Verehrung und Dankbarkeit müsse man vor den Mitarbeitern stehen, die das heutige Werk mit aufgebaut und das in sie gesetzte Vertrauen voll gerechtfertigt hätten. Wirtschaftskampf und Konjunkturwandel erforderten angestrengteste Aufmerksamkeit und Arbeit. Der Geist des Vertrauens und des Zusammengehörigkeitsgefühles biete die beste Gewähr für das weitere Blühen und Gedeihen des Werkes. Mit dem Dank für die treue Mitarbeit verband Herr Dr. Zanders den Wunsch, daß das Beispiel der Jubilare den jüngeren Mitarbeitern zum Vorbild dienen möge. Anschließend überreichte er die Ehrengaben der Firma.

Mit herzlichen Worten dankte im Namen der Jubilare Meister W. Metten, indem er hervorhob, daß die alte Treue zur Firma weiterhin erhalten bleiben werde. Er schloß mit den besten Wünschen für einen weiteren Aufstieg des Werkes.

*

Am 5. März feierte Geheimer Kommerzienrat Otto Bestehorn seinen 65. Geburtstag. Er und sein Unternehmen sind weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Die von ihm und seinem Bruder geleitete Papierverarbeitungsfabrik H. C. Bestehorn, Aschersleben, nennt sich mit Recht die erste des ganzen Kontinents.

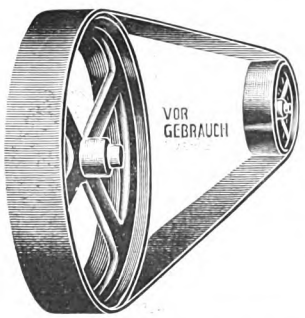
Unfälle.

Der Arbeiter Paul Richter in der Holzstoff- und Pappenfabrik „Kurprinz", Großschirma, geriet kurz vor Beendigung seiner Nachtschicht in die Transmission. Kopf und Beine wurden ihm abgerissen.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist eine neue Werbedrucksache der Nubilosa G. m. b. H. in Meißen über **Schaumzerstäubungsdüsen** beigefügt, die wir der Aufmerksamkeit unseres Leserkreises empfehlen.

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48



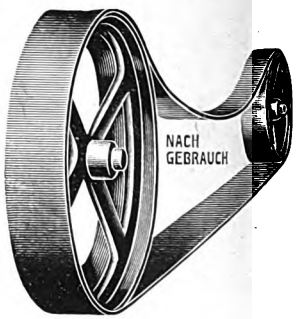
Warum lassen Sie Ihre Riemen nicht **schlaff** laufen?

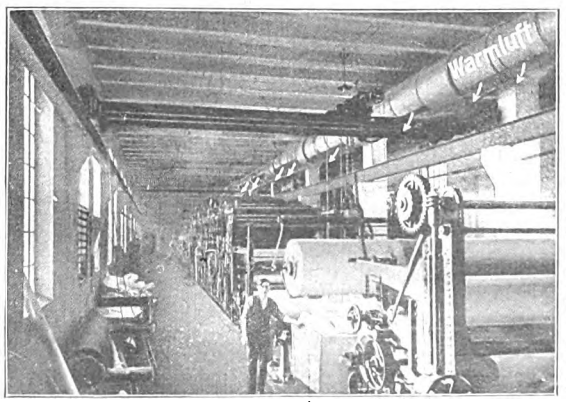
Sie haben wesentlich geringeren Kraftverbrauch, **Sie** haben nur noch einen **Bruchteil** Ihrer **bisherigen** Ausgaben für Riemen und Lager!! Dadurch erhöhen Sie Ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6





DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen
für
Luftheizung, Entnebelung, Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

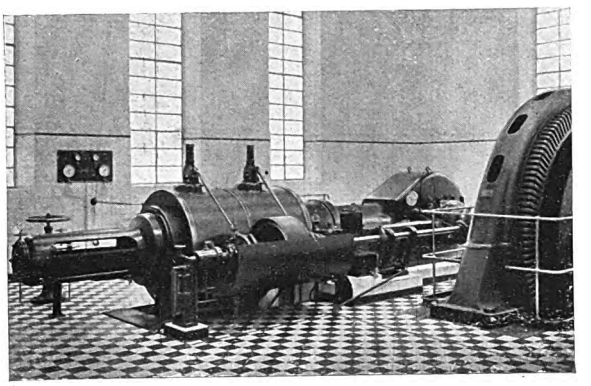
Digitized by Google

Kasein und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

DAMPF-MESSER
BELASTUNGS-MESSER D.R.P.

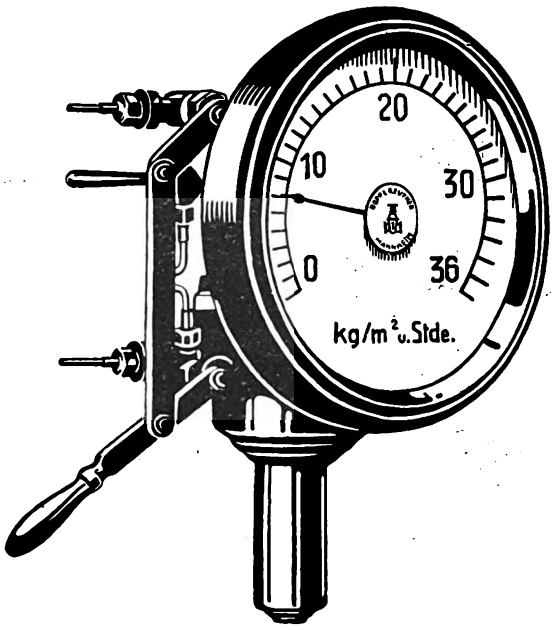
Kontrolliert den DAMPFVERBRAUCH
J. C. EICKARDT A.G.
STUTTGART-CANNSTATT
Speziell für Papierfabriken: **Dampfmesser zur vereinigten Messung von Menge und Druck des Heizdampfes sowie der Zellulose-Temperatur im Kocher**

La
Gaceta de las Artes Gráficas
del Libro y de la Industria del Papel
Wird jeden Monat allen Papier-, Pappen- und Zellstoff-Fabriken in Spanien, Portugal und Mittel- und Südamerika zugestellt
Jährlicher Bezugspreis für das Ausland 12 R.-M.
Das erprobte und allgemein benützte Ankündigungsmittel der führenden Maschinenfabriken des In- und Auslandes
Probehefte und Angebote kostenfrei durch den Verlag:
BARCELONA * Ferrer de Blanes, 7

M A N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.

DAMPFKRAFT-ANLAGEN
für vereinigten Kraftheizbetrieb gewährleisten höchste Wirtschaftlichkeit.
Drucksache P. F. 02/03.

Die Verordnung über die ARBEITSZEIT
Erläutert von Dr. jur. Gerhard Erdmann
Schon die 3. Auflage galt als „in der Tat **das einzige** vorliegende Werk, das das **gesamte** deutsche Arbeitsrecht in einheitlicher Zusammenfassung und mit ausführlicher Kommentierung in einem Bande bringt."
„Die Kommentierung ist mustergültig"
(Rechtsanwalt Dr. Meissinger im „Arbeitgeber")
Jetzt erschien die 4. Auflage (1928), welche durch Einbeziehung sämtlicher Arbeitszeitbestimmungen auch aus anderen Gesetzen und Berücksichtigung der Judikatur und Praxis des Jahres 1927 die Gesamtheit des Materials übersichtlich vereinigt. Ein Schlagwort-Verzeichnis mit etwa 200 Schlagworten ermöglicht es, auf jede Frage sofort die Antwort und die belegenden Gesetzesstellen zu finden
Umfang 300 Seiten. Kl.-8°.
Brosch. RM. 5.50, in Ganzleinen RM. 6.50
OTTO ELSNER VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H. BERLIN S 42

Digitized by Google



Betriebskontrolle

durch

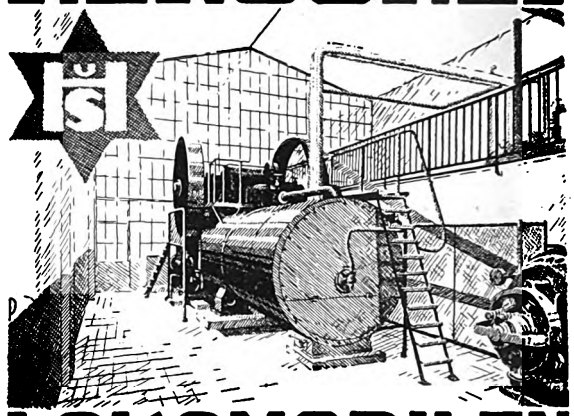
Kesselspeise-Wassermesser / Preßluft- und Dampfmesser / Reuther Dampfuhr

Erstklassige, billige Serienfabrikation!

BOPP & REUTHER G.M.B.H., Mannheim-Waldhof

Man verlange Drucksache Nr. 112 O

HENSCHEL



LOKOMOBILEN

in allen Leistungen bis zu 1000 PSe.

Für vereinigte Kraft- und Wärmeversorgung * Für Auspuff-, Gegendruck- und Kondensationsbetrieb

Für alle Brennstoffe * Bis zu 80% Gesamtbrennstoffausnutzung

Beste Kraft- und Wärmequelle

für die Papier-Industrie

Druckschriften und Beratung durch Fachingenieure kostenlos

HENSCHEL & SOHN G.M.B.H. KASSEL

Siebtuchdecke

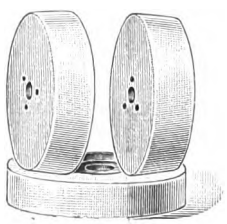
gesetzlich geschützt Nr. 708230
seit vielen Jahren bestens bewährt, besser und doch billiger als Gummi.
Verlangen Sie bemusterte Offerte und Referenzen vom alleinigen Lieferanten

Paul Thum, Chemnitz i. S.

Patent-Anwalt

Heinrich Schaaf CÖTHEN i/A Weinkr. Str. 28

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Wolltrockenfilze
Baumwolltrockenfilze / Obertücher
Naßfilze und Steigefilze für alle Pressen
Manchons etc.

FILZTUCHFABRIK

Friedr. Ferd. Pietzsch

Grün bei Lengenfeld i. V.

Filze

in anerkannt bester Ausführung

Cartonfilze
Pappenfilze / Holzstoffentwässerungsfilze / Zellulose-entwässerungsfilze
Filtrierschläuche u. Tücher / Wickelwalzenfilze etc.

Digitized by Google

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

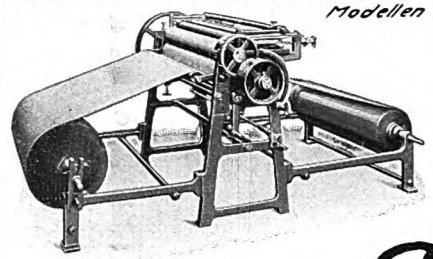
steinhart gewickelt

—

mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

Ein- und Mehrfarben-**Walzendruck-Maschinen**
in unserer neuzeitlich bewährten Bauart „Reklame"
für Bogen- u. Rollendruck in jed. beliebig. Arbeitsbreite u. Ausführung
mit elastisch. Gummi-Dessinwalzen nach vorhandenen u. neuen Modellen der Besteller



Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise
Vieljährige Erfahrungen

Gummiwalzen-Bezüge
für alle Zwecke der Papier- u. papierverarbeitungsindustr. Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert Giersdorf i. Riesengeb.

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

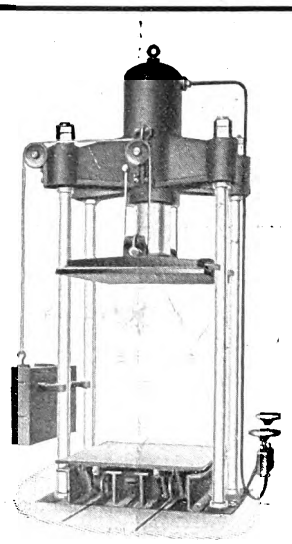
Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation

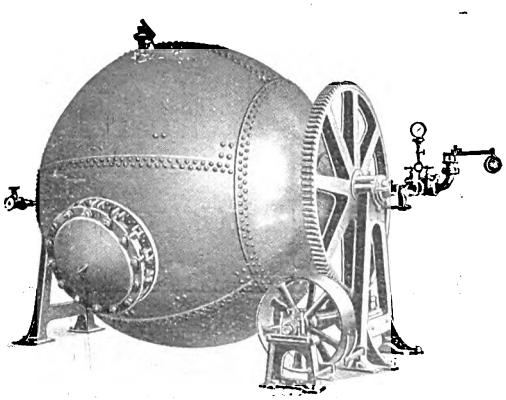
mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb

Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen

mit automatischer Aus- und Einrückung

F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)



E. Paschke & Co.
Freiberg (Sachsen)

Sämtliche Maschinen für die Papierindustrie

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★

mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 1. April 1928 NUMMER 14

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Die diesjährige Sommerversammlung findet am

11. und 12. Juni in Heidelberg statt.

Das Programm wird später an gleicher Stelle bekanntgegeben.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 15. Ratenermäßigung nach Argentinien und Ostasien.

Wie die Interot Speditions G. m. b. H., Hamburg, ihren Mitgliedern schon durch Rundschreiben mitgeteilt hat, ist es ihr gelungen, die Konferenz-Reedereien zur Herabsetzung der Papierfrachten nach Argentinien und Ostasien zu bewegen. Dieser erfreuliche Erfolg ist darauf zurückzuführen, daß die Interot in langwierigen Verhandlungen als Vertrauensspediteur der Papierindustrie die Reeder davon überzeugen konnte, daß die bisherige Höhe der Raten den Abschluß größerer Auslandsgeschäfte verhindere. Nachdem die Reeder durch die Herabsetzung der Raten ihr Entgegenkommen bewiesen haben, rechnen sie selbstverständlich auf der anderen Seite auch darauf, daß die Interot durch entsprechend größere Frachtzuweisungen den Nachweis der Richtigkeit ihrer Ausführungen erbringt. Wir hoffen daher, daß die Papierfabriken im eigensten Interesse die Interot in ihrem Kampf um Ratenermäßigungen weitestgehend unterstützen.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 26. März 1928.
Neue Grolmanstraße 56, III.

Betrifft: Wann gehört ein Gewinn eines buchführenden Kaufmanns aus Veräußerungen von Wertpapieren zum Betriebsgewinn?

Der Beschwerdeführer ist Großkaufmann. Streitig ist, ob ein Gewinn aus Veräußerung von Wertpapieren zum Betriebsgewinn gehört. Der Beschwerdeführer nimmt eine private Vermögenslage an. Die Steuerbehörde rechnet die fraglichen Wertpapiere zum Betriebsvermögen, zumal in den Büchern ein Effektenkonto geführt wurde, die Wertpapiere auch bei der Bank hinterlegt seien, mit der der Beschwerdeführer in Verbindung gestanden habe. Der Reichsfinanzhof hat durch Urteil vom 14. Dezember 1927, VI A 786/27, die Rechtsbeschwerde für unbegründet angesehen. Er führt aus:

„Es kann dahingestellt bleiben, ob der Beschwerdeführer mit Recht beanstandet, daß die Vorinstanz angenommen hat, der ihm gewährte Bankkredit sei ihm mit Rücksicht auf die hinterlegten Wertpapiere gewährt. Denn es ist unerheblich, ob dies richtig ist oder nicht. Es stand im Belieben des Steuerpflichtigen, ob er die Wertpapiere von Geschäfts wegen oder als Privatmann erwerben wollte. Eine unmittelbare Beziehung zum Betriebe hatten sie nicht; infolgedessen konnte nicht ohne weiteres angenommen werden, daß sie für das Geschäft erworben seien. Anderseits kann es dem Kaufmann nicht verwehrt werden, im Betriebe zur Zeit nicht benötigtes Geld in irgendwelchen Werten anzulegen, die gegebenenfalls leicht veräußerlich sind. Gegenstände des Privatvermögens werden auch nicht dadurch zu Teilen des Betriebsvermögens, daß sie zur Erlangung von Geschäftskredit benutzt werden. Entscheidend kann in solchen Fällen, in denen der Kaufmann die Wahl der Behandlung ob als Betriebsvermögen oder als Privatvermögen hat,

Digitized by Google

lediglich sein, welchen Willen er zu erkennen gegeben hat. Es läßt sich von vornherein nicht übersehen, welche Behandlung steuerlich günstiger ist. Werden die Wertpapiere später mit Gewinn veräußert, so ist dieser nur zum Einkommen zu rechnen, wenn die Wertpapiere zum Geschäftsvermögen gehörten, werden sie mit Verlust veräußert, so ist dieser nur unter derselben Bedingung abziehbar. Es muß vermieden werden, daß die Wertpapiere, je nachdem sie mit Gewinn oder Verlust veräußert werden, zum Privatvermögen oder zum Geschäftsvermögen gerechnet werden. Es mag nun zugegeben werden, daß die Aufnahme in die Inventur und Bilanz keine unwiderlegbare Vermutung dafür begründet, daß Geschäftsvermögen vorliegt. Es kann dies mit Rücksicht darauf geschehen sein, daß nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts der Kaufmann auch sein Privatvermögen in die Bilanz aufzunehmen hat. Mag diese Rechtsprechung auch erheblichen Bedenken unterliegen, so hindert sie doch, der Aufnahme in die Bilanz eine entscheidende Bedeutung beizulegen, falls anzunehmen ist, daß die Aufnahme in die Bilanz dadurch verursacht ist. Es muß aber dann irgendwie kenntlich gemacht werden, daß es sich trotz der Aufnahme in die Bilanz um Privatvermögen handelt. Im vorliegenden Falle ist im Gegenteil schon durch die Bezeichnung „Effektenkonto" zum Ausdruck gebracht, daß die Wertpapiere als zum Geschäft gehörig gelten sollten. Wie die Akten ergeben, ist auch ein Effektenertragskonto geführt und sein Saldo auf das Gewinn- und Verlustkonto übertragen. Nach alledem kann es nicht zweifelhaft sein, daß die Wertpapiere buchmäßig zum Betriebsvermögen zu rechnen sind."

Verbandsexamen in Altenburg.

Das Verbandsexamen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten für die während des Wintersemesters 1927/28 an der Ingenieurschule Altenburg Studierenden fand am 22. März unter Vorsitz des Herrn Regierungsbaurates Klautzsch statt, während Herr Direktor Robert Diamant als Vertreter des Vereins Deutscher Papierfabrikanten teilnahm. 18 Hörer legten erfolgreich das Verbandsexamen ab. Es ist erfreulich, besonders darauf hinweisen zu können, daß der Jahrgang, welcher diesmal sein Studium beschloß, während der ganzen Studienzeit besonders günstige Ergebnisse bei den Zwischenprüfungen aufweisen konnte. Auch die vorgelegten Zeichnungen und die Ergebnisse der praktischen Prüfungen in den Laboratorien waren besonders günstig. Ebenso die Leistungen bei der vorhergegangenen schriftlichen Prüfung unter Klausur. Es konnten daher zwei Herren die Prüfung mit Auszeichnung ablegen, bei einem wurde der Erfolg als sehr gut klassifiziert, bei 13 Herren als gut, bei zwei Herren als befriedigend. Von den Kandidaten waren elf deutsche Staatsangehörige, ein Oesterreicher, zwei Tschechoslovaken, drei Schweizer, ein Norweger. Während sechs Herren die Vorbildung nur in der Volksschule genossen hatten, haben die übrigen zwölf Herren die verschiedensten Mittelschulen besucht. Alle Frequentanten haben eine langjährige Praxis in Papier-, Cellulose- und Pappenfabriken hinter sich, mehrere außerdem eine längere Praxis in Reparaturwerkstätten, Maschinenfabriken, technischen Büros und elektrotechnischen Betrieben. Das Gesamtergebnis kann dahin zusammengefaßt werden, daß die in der Papiermacherschule der Altenburger Ingenieurschule eingeführte Lehrmethode sich sehr gut bewährt hat und daß die Hörer dieser Fachschule mit besonderem Fleiße das außerordentlich umfangreiche Studienmaterial trotz der Kürze der Lehrzeit bewältigt haben.

Handelspolitik.

Frankreich.

Das deutsch-französische Abkommen über die Regelung der französischen Reparationsabgabe, worüber in Nr. 7/28 d. Ztschr. berichtet wurde, ist nunmehr am 20. März 1928 in Kraft getreten. Von diesem Zeitpunkt an ist demnach die Einzelerhebung der französischen Reparationsabgabe eingestellt worden. Hierfür ist die freiwilige Verpflichtung der nach Frankreich exportierenden Firmen getreten, 30 % des Gesamtbetrages ihrer der Reparationsabgabe unterliegenden Ausfuhr nach Frankreich und Algier an die Reichsbank in Devisen abzuliefern, die ihnen aus der Ausfuhr nach Frankreich zufließen.

Die Aufforderung zur Unterzeichnung einer entsprechenden Verpflichtungserklärung ist durch das Reichskommissariat für Reparationslieferungen allen denjenigen Firmen zugegangen, die schon bisher nach Frankreich exportiert haben. v. W.

Die Papierindustrie in Spanien.

Aus dem Jahresbericht 1927 der Deutschen Handelskammer für Spanien in Barcelona entnehmen wir über die spanische Papierindustrie folgende interessante Einzelheiten:

„In dem seit langer Zeit bereits bestehenden „Almacenes Generales de Papel" haben sowohl die Papelera Española als auch einige unabhängige spanische Papierfabrikanten sich eine eigene Verkaufsorganisation geschaffen. In allen einigermaßen bedeutenden Städten Spaniens hat diese Verkaufsorganisation eigene Lager. Neuerdings hat die schon mit den Almacenes Generales de Papel versuchte Zusammenfassung der spanischen Papierinteressen durch die Gründung der „Asociación Papelera Reguladora de la Producción y Venta de Papel en España" einen erheblichen Fortschritt gemacht, weil es diesmal der Papelera Española gelungen ist, zum Eintritt in die Preiskonvention diejenigen zahlreichen bedeutenden Fabrikanten zu veranlassen, die bislang einem Beitritt zu den Almacenes Generales de Papel oder Zusammengehen mit diesen ablehnend gegenüberstanden. Auch in der Asociación Papelera Reguladora de la Producción y Venta de Papel en España ist der Einfluß der Papelera Española überwiegend. Wie schon der Name andeutet, will die Vereinigung die Produktion und die Verkaufspreise regulieren. Die Regelung der Produktion ist durch die Stillegung von Fabriken oder gewissen Papiermaschinen und durch die Verteilung der Aufträge geschehen und die Regelung der Verkaufspreise durch eine allgemeine Heraufsetzung der Preise für den Allgemeinbedarf und Verbilligung bei Großabschlüssen für Zeitungen, die jetzt sogar unter den Preisen ausländischer Offerten beliefert werden können. Die Ausfälle der einen Seite werden durch die Mehreinnahme auf der anderen aus-

Digitized by Google

geglichen. Auch durch eine Verständigung mit den spanischen Papiergrossisten, die sich verpflichten sollen, die Lage nicht durch Einfuhr ausländischer Papiere auszunutzen, ist dafür gesorgt worden, daß höchstens die Konsumenten selbst auf das Ausland zurückgreifen können. Alle vertraglichen Bindungen sind im November 1927 für ein Jahr erfolgt. Mancher erblickt in dem Abkommen den ersten Schritt zur allmählichen Uebernahme der vielen Fabriken, die sich bis heute ihre Unabhängigkeit von der Papelera Española und den Almacenes Generales de Papel bewahrt hatten. Es ist auch zu erwarten, daß bei dem kommenden Zolltarif eine Heraufsetzung der schon sehr hohen Zollsätze versucht werden wird, wie auch die Zollvergünstigungen für Zeitungsdruckpapier mit Wasserzeichen in Gefahr schweben, in ungünstigem Sinne abgeändert zu werden. v. W.

Deutschlands Papierausfuhr in die Schweiz.

Der deutsch-schweizerische Handelsvertrag vom 14. Juli 1926 ist bekanntlich mit dem 1. Januar 1927 in Kraft getreten. Bei einer Prüfung der Auswirkung dieses Vertrages ist festzustellen, daß beide Länder im Jahre 1927 eine Steigerung ihres Absatzes auf dem Markte des Vertragspartners verzeichnen können. Besonders stark war die Zunahme der schweizerischen Ausfuhr nach Deutschland, die eine Rekordziffer von 398 Millionen Franken gegen 267 Millionen im Vorjahre und 305 Millionen 1913 aufzuweisen hat.

Unter Berücksichtigung des heutigen Geldwertes einerseits und der durch den Krieg eingetretenen deutschen Gebietsverluste anderseits, ist festzustellen, daß der schweizerische Handel nach Deutschland den Vorkriegsstand wieder erreicht hat. Deutschland war im Berichtsjahr der beste Abnehmer schweizerischer Erzeugisse, und zwar wurde ein Fünftel des eidgenössischen Gesamtexports auf dem deutschen Markte umgesetzt, während England, das früher vor Deutschland rangierte, nur ein Siebentel der schweizerischen Gesamtausfuhr bezogen hat.

Der Wert der deutschen Ausfuhr nach der Schweiz belief sich 1927 auf 542 Millionen Franken statt 465 im Vorjahre. Die Zunahme beträgt also 77 Millionen Franken oder etwas mehr als 16 %. Interessanterweise ist diese Aufwärtsbewegung aber erst seit April dieses Jahres, also seit dem Abflauen der starken französischen Valutakonkurrenz zu beobachten. Sehr wenig befriedigend hat sich aber die deutsche Papierausfuhr nach der Schweiz entwickelt, wie die nebenstehende Tabelle zeigt.

Die Zugeständnisse der Schweiz auf dem Papiergebiet sind angesichts der Höhe der schweizerischen Zollsätze als fast belanglos anzusehen. Nach einer vergleichenden Studie des Oesterreichischen Nationalkomitees der Internationalen Handelskammer über die Höhe der Zollbelastung in 14 europäischen Staaten steht die Schweiz bezüglich der Papierzölle mit 46,4 % durchschnittlicher Wertbelastung an zweiter Stelle.

Auch die geringe Zollermäßigung für Packpapier im schweizerischen-tschechoslovakischen Handelsvertrag mit Wirkung vom 12. Juli 1927, an der Deutschland auf Grund der Meistbegünstigung teilnimmt, ist so gut wie bedeutungslos. Dagegen wirkt die Zollauslegung der schweizerischen Zollbehörde, daß alles „bedruckbare" Papier, ohne Rücksicht auf seinen eigentlichen Verwendungszweck, als Druckpapier anzusehen ist, für Packpapier prohibitiv. Die Deutschland zugestandene Anmerkung zu Pos. 294 (Packpapier) kann daran nichts ändern. So ist der Rückgang der Einfuhr von Packpapier (Pos. 293/294) in die Schweiz ganz besonders ins Auge springend.

Wenn Deutschland nicht in absehbarer Zeit fühlbare Zollherabsetzungen und gerechtere Tarifierungen durchsetzen kann, ist kaum auf eine Belebung der deutschen Papierausfuhr nach der Schweiz zu rechnen, während anderseits jährlich nicht unerhebliche Mengen deutschen Papierholzes in die Schweiz abwandern.

Die Papiereinfuhr in die Schweiz.
(G = Gesamteinfuhr; D = Einfuhr aus Deutschland.)

Zollpos.	Warenbezeichnung		1913	1926	1927
			in 100 kg		
292	Pappen, graue, Holzpappen usw.	G	20 370	4 526	4 352
		D	5 197	1 887	2 691
293	Packpapiere, beiderseitig rauh, von 100—400 g per m²	G	2 233	4 006	1 826
		D	2 179	16	176
294	Packpapiere, nicht anderweit genannt, auch geölt	G	17 641	1 478	1 173
		D	9 744	1 200	676
295	Wellpapiere	G	2 577	547	139
		D	1 405	13	15
296	Patentpacking u. dgl.	G	377	186	222
		D	129	38	52
297	Teerpapiere	G	210	204	433
		D	177	69	70
298	Löschpapier, Filtrierpapier usw.	G	1 226	1 054	945
		D	622	601	604
299	Seidenpapier von 25 g und darunter per m²	G	7 839	5 582	3 864
		D	5 334	3 434	2 302
300	Zeitungsdruckpapier von 45—55 g per m²	G	3 323	28	102
		D	3 164	5	—
301	Anderes einfarb. Druck-, Schreib- u. Zeichnungspapier	G	43 681	49 137	49 582
		D	34 279	20 364	17 922
302	Mehrfarbiges Druck-, Schreib- u. Zeichnungspapier	G	515	537	704
		D	463	521	619
303	Kartons im Gewicht von 200—300 g per m²	G	3 780	1 285	1 381
		D	3 244	890	950
304	— mehr als 300 g per m²	G	2 622	912	1 156
		D	2 276	706	932
304a	— gegautschte Pappen v. 400 g oder mehr per m²	G	2 622	912	68
		D	2 276	706	60
305	Papiere, Kartons, Pappen: liniiert	G	1 083	475	1 020
		D	749	48	67
306a	Pappen, gestrichen oder mit gestrichenem Papier überzogen	G	4	20	119
		D	4	17	117
306b	Pappen, farbig gemustert usw.	G	84	89	120
		D	46	27	121
306c	Papiere und Kartons: einseitig gestrichen, farb. gemustert: glatt	G	1 300	711	617
		D	1 198	501	525
306d	— einseitig gestrichen, ungemustert; beiderseit. gestrichen oder mit gestrichenem Papier überzogen; plissiert, perforiert; gummiert. Papier, nicht lichtempfindliche Papiere	G	12 070	5 763	6 530
		D	11 708	4 557	5 258
306e	— mit gepreßten und geprägten Dessins	G	1 761	5 070	6 714
		D	1 505	5 085	5 601
307a	Oel-, Paraffin-, Paus- und Wachspapier	G	706	638	384
		D	574	582	342
307b	Stanniolpapier		—	—	—
307c	Pergament- und Pergaminpapier	G	11 242	3 807	3 856
		D	9 563	2 826	2 516

v. W.

Digitized by Google

Deutschlands Papier-Außenhandel im Januar 1928.

1. Im ersten Monat des Jahres hat die Einfuhr von Holzschliff ganz gewaltig zugenommen; in geringerem Umfang ist auch der Import von Zellstoff und Schleifholz stärker geworden. Lumpen und Altpapier wurden anderseits schwächer eingeführt als im Dezember 1927. — Holzschliff wurde im Gewicht von 22 271 dz und im Werte von 186 000 RM. aus dem Ausland bezogen, u. a. 4490 dz aus Finnland. Gegenüber dem Dezember 1927 mit 5384 dz bedeutet die Januarziffer eine Steigerung um mehr als das Vierfache. — Der Import von Papierholz umfaßt im Berichtsmonat 1 843 072 dz und wertmäßig 6 344 000 RM. — Auch die Einfuhr von Zellstoff ist in prozentual ähnlichem Umfang gestiegen. Sie wurde für die Berichtszeit mit 193 710 dz und 5 077 000 RM. ermittelt, während der letzte Monat des Vorjahres die Ziffern 153 188 dz bzw. 3 708 000 RM. aufzuweisen hatte. Hauptbezugsquellen waren Finnland mit 80 186 dz, Schweden mit 52 802 dz und die Tschechoslovakei mit 27 846 dz Zellstoff. — Der Import von Papierlumpen betrug im Januar 27 416 dz gegenüber 30 526 dz im Vormonat und gegenüber 21 107 dz im vorjährigen Januar. Wertmäßig beläuft sich die Einfuhr im Berichtsmonat auf 754 000 RM. Im einzelnen lieferten: Frankreich 4320 dz, Holland 3140 dz und Oesterreich 2400 dz Papierlumpen. — Auch der Import von Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier hat nachgelassen: die Januarziffern von 43 036 dz und 430 000 RM. liegen um 8726 dz und um 45 000 RM. unter dem Ergebnis des Dezembers 1927 und entsprechen annähernd dem Stande vom Januar 1927. Nahezu die Hälfte des in der Berichtszeit eingeführten Alt- und Einstampfpapiers ist britischer Herkunft; daneben kamen aus Schweden 6615 dz Altpapier. — Die Einfuhr von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen ist stärker geworden. Sie wurde für den Monat Januar mit 7956 dz und wertmäßig mit 304 000 RM. errechnet. Die Ziffern des Vormonats beliefen sich auf 7070 dz und 254 000 RM.; im Januar 1927 betrug die Einfuhr von groben Pappen nur 3844 dz. Hauptlieferant war auch diesmal wieder Finnland mit 6054 dz, der Rest entfällt auf österreichische Lieferungen.

2. Die Ausfuhr von Holzschliff ist sehr erheblich gestiegen, auch Zellstoff, Kartonpapier und Schreibpapier haben höhere Exportziffern als im Vormonat aufzuweisen. Sehr erheblich zurückgegangen ist dagegen die Ausfuhr von Papierholz. Sie stellt sich im Berichtsmonat auf nur 4226 dz im Werte von 12 000 RM. — Der Holzschliff-Export ist, wie schon eingangs betont, in sehr bedeutendem Umfange gestiegen, er beläuft sich auf 4154 dz (28 000 RM.), während im Dezember nur 1431 dz zur Ausfuhr gelangten. Die Tschechoslovakei nahm in der Berichtszeit 1358 dz Holzschliff auf. — Auch der Export von Zellstoff ist mit 208 588 dz und 5 649 000 RM. stärker gewesen als im Vormonat, der die Ziffern von 169 096 dz und 4 712 000 RM. aufzuweisen hatte. In größerem Maße wurden beliefert: die U. S. A. mit 56 244 dz, Großbritannien mit 40 224 dz und Belgien mit 39 971 dz Zellstoff. — Der Export von Packpapier umfaßte 65 586 dz (Dezember 1927 63 065 dz, Januar 1927 88 016 dz). Davon entfallen 23 072 dz auf Rechnung britischer Firmen, während 14 320 dz Packpapier in den Niederlanden Absatz fanden. — An Druckpapier wurden 150 321 dz im Werte von 4 685 000 RM. exportiert; die Ziffern weichen nicht wesentlich von den Dezemberzahlen ab. Stärkste Absatzmärkte waren Frankreich (35 552 dz) und Argentinien (31 250 dz), daneben Holland (17 806 dz) und Großbritannien (8895 dz). — Der Januarexport von Seidenpapier beläuft sich auf 3615 dz im Werte von 382 000 RM. (Vormonat 3985 dz bzw. 443 000 RM.). Im vorjährigen Januar stellte sich die Ausfuhr hierfür um rund 1000 dz höher als in der Berichtszeit. Großbritannien war für Seidenpapier sehr aufnahmefähig (1178 dz); kleinere Posten gingen nach Britisch-Indien und den Niederlanden (je etwa 400 dz). — Etwas höher geworden ist im Vergleich zum Vormonat die Ausfuhrziffer, die für Schreib-, Brief- und Notenpapier ermittelt wurde: 16 437 dz im Werte von 1 168 000 RM. gegenüber 14 651 dz im Dezember und gegenüber 15 269 dz im Januar 1927. Nach Chile gingen 2256 dz Papier der bezeichneten Art, nach Großbritannien 2735 dz und nach den Niederlanden 1764 dz. — Die Ausfuhr von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen liegt mit 43 053 dz um rund 6200 dz unter dem Ergebnis des Vormonats und dem des vorjährigen Januars. Wertmäßig beläuft sich der Export von groben Pappen auf 1 471 000 RM. Den Hauptanteil (16 687 dz) beanspruchen britische Firmen, auf die Niederlande entfielen 11 114 dz grobe Pappen. — Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe ist mit 3370 dz und 104 000 RM. stärker als im Dezember, der einen Export von 2619 dz bzw. 98 000 RM. aufzuweisen hatte. Etwa ein Drittel des Januarexports an Dach- und Steinpappe richtete sich nach Holland. — Unter der Rubrik Pappen aller Art verzeichnet die Januarstatistik die Ausfuhr von 5794 dz und wertmäßig 405 000 RM.; davon u. a. 3119 dz nach Großbritannien. Der Dezember hatte hierfür die Ziffern von 5019 dz und 417 000 RM. aufzuweisen. — Erwähnt sei ferner die Ausfuhr von 3056 dz (298 000 RM.) Preßspan-, Kunstleder- und feinen Pappen; im Vormonat belief sie sich auf 2716 dz, im vorjährigen Januar auf 3094 dz. Großbritannien, Rußland und Polen traten hierfür als Käufer vorzugsweise in die Erscheinung. — Ferner verzeichnen wir noch den Export von 25 852 dz Buntpapier, wertmäßig 2 308 000 RM. Nach Argentinien gingen davon 7022 dz, nach Großbritannien 3019 dz und nach Holland 2721 dz. Die Dezemberausfuhr von Buntpapier hatte ungefähr den gleichen Umfang, während im Januar vor zwölf Monaten nur rund 18 000 dz zum Export kamen. — An Alt- und Einstampfpapier konnte Deutschland diesmal 38 806 dz im Werte von 347 000 RM. exportieren; gegenüber dem Dezember des Vorjahres bedeutet die Gewichtsmenge eine Zunahme um rund 7000 dz, während im Januar 1927 nur 20 500 dz Altpapier zur Ausfuhr gelangten. Den bedeutendsten Anteil forderte die Tschechoslovakei mit 13 468 dz; außerdem gingen 6798 dz Altpapier nach Westpolen und 6369 dz nach Polnisch-Oberschlesien.

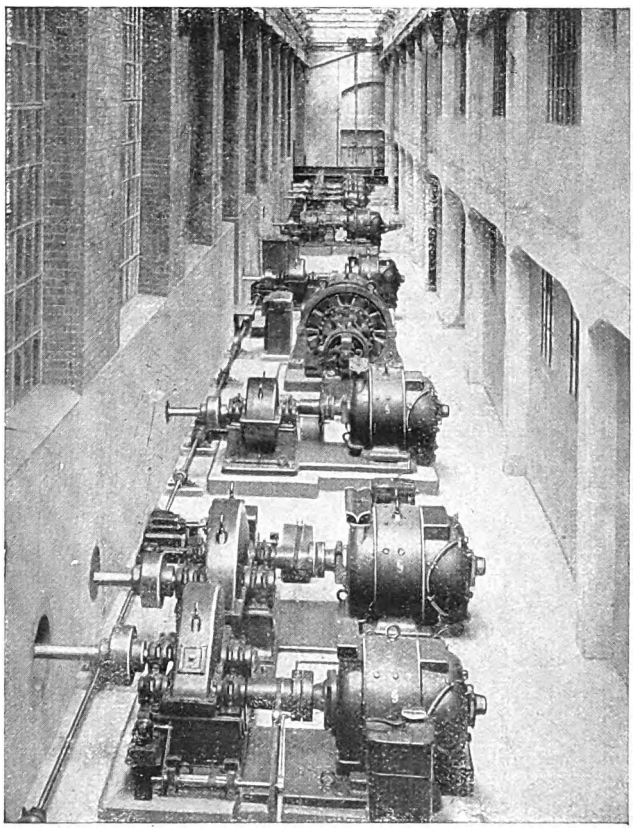
Zum Schluß seien noch einige weitere bemerkenswerte Posten in tabellarischer Form aufgeführt:

	Januar 1928	Dezember 1927
Kartonpapier	9 061 dz	7 453 dz
Zeichenpapier	1 723 dz	1 726 dz
Löschpapier	1 008 dz	1 170 dz
Pergamentpapier	3 647 dz	4 498 dz
Gelatine-, Paus-, Blaupapier	1 668 dz	1 626 dz
Tapeten-, Filz- u. a. Rohpapier	15 034 dz	16 419 dz
Besuchs- und Wunschkarten	3 863 dz	3 760 dz
Tüten, Beutel, Säcke	2 091 dz	2 081 dz
Briefumschläge	2 160 dz	2 574 dz
Geschäftsbücher, Alben	911 dz	1 112 dz
Papierwaren	6 392 dz	9 016 dz
Zigarettenpapier	69 dz	92 dz
Schreibhefte usw.	4 479 dz	6 516 dz
Bücher	6 514 dz	10 529 dz
		Mk.

Digitized by Google

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

für Papiermaschinen



Keine kraftübertragenden Konus-Riementriebe
Energieersparnis in Höhe von 15-20 v. H.
Platzersparnis
Genaueste Einhaltung der Papierzüge
Hebung der Qualität des Papieres
Steigerung der Produktion
Höchste Wirtschaftlichkeit

Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen kostenlos

19 Antriebe System
Siemens - Harland
in Betrieb oder Bau;
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb

SIEMENS-SCHUCKERT
BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 22. März 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.—
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.— bis 6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 25. März 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 93.—	Weiß Leinen II	39.— b. 40.—
Altweiß I	50.— b. 52.—	Grau Leinen	38.— b. 41.—
Altweiß II	38.— b. 40.—	Kragen und Manschetten	45.— b. 46.50
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	13.— b. 13.50	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.— b. 68.—
Mittel Kattun	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	19.— b. 21.—
Rot u. blau Kattun	15.— b. 16.—	Manila Netze, hell	13.— b. 16.—
Dunkel Halbtuch	13.75 b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 28. März 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr. Roggenstroh	—.90	bis 1.20
„ „ Haferstroh	—.75	bis —.95
„ „ Gerstenstroh	—.75	bis —.95
„ „ Weizenstroh	—.85	bis 1.05
Roggenlangstroh	—.95	bis 1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.75	bis —.95
Häcksel	1.80	bis 1.85

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 24. März 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ....17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 24. März 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima....60.— lösliche Stärke..... 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	46.50 bis 47.—
	superior	45.— bis 46.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg I, vom 23. März 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	125.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	120.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	69.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	80.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	17.—	Oxalsäure 98/100%	60.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 64.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 25. März 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140–195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln 125–135
Mischleim ..... 120–135 Knochenleim 100–120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 22. März 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 8.25 bis 8.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 162/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 133/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 55.—. Holzöl: £ 79.— bis 80.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.60 bis 9.80, amerik. 100 kg $ 9.25 — 9.35.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 22. März 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" No. 11 RM 34.40, RM 35.40. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 22. März 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ...11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ...10.70—16.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze ..... 7.—
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000. — 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 23. Februar 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.22	1.30
Ia „ „ naßgestreckt	1.40	1.46
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.55	1.62

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 24. März der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	108.— bis 110.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	73.— bis 75.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	150.— bis 155.—
Gußmessing	72.— bis 74.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—	Alte Bronzesiebe	90.—
Altzink	33.— bis 34.—		

Digitized by Google

J. G. Farbenindustrie

Aktiengesellschaft

Frankfurt a. M. / Hoechst a. M. / Leverkusen bei Köln a. Rh. / Ludwigshafen a. Rh.

★

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-,
alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland und Holland:

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Leverkusen bei Köln a. Rh.

Digitized by Google

Marktberichte.

Aus der mitteldeutschen Pappenindustrie.

Es gewinnt mehr und mehr den Anschein, als ob die Leipziger Messe besonders das Geschäft auf dem Pappenmarkte nachhaltig angeregt hätte. Die Pappenfabrikanten berichten übereinstimmend, daß der Auftragsbestand seit einigen Tagen sehr erfreulich zugenommen hat; graue Pappen, billigere Holzpappen und besonders Handlederpappen in guten Qualitäten und in verschiedenen Formaten bleiben nachhaltig gefragt und wenn man sich über die Preise einigen könnte, so wäre sogar von einem sehr flotten Geschäft zu berichten. Jedermann im Gewerbe weiß, daß das wichtigste Rohmaterial der Pappenindustrie, das Fichtenschleifholz, seit Wochen und Monaten dauernd und nicht unerheblich im Preise gestiegen ist; dabei sind die alten Bestände, die eine Verbilligung der zugekauften Holzmengen ermöglichten, stark zusammengeschrumpft und so ist für die meisten Pappenfabriken schon die Grenze gekommen, die ihnen noch gestattet, die Schleifholzpreise unterm gegenwärtigen Einstandsatze in die Kalkulation zu setzen. Die Verbraucher sagen sich selbst, daß diese steigenden Schleifholzpreise jetzt nach und nach in den Verkaufspreisen für Pappen aller Art ihren Ausdruck finden müssen und aus diesem Grunde bemühen sie sich ja auch, alles was noch einigermaßen billig ist, aus dem Pappenmarkte herauszunehmen. Die Kartonnagenindustrie ist dauernd im Markte und sucht sich einzudecken; dabei nimmt sie stillscheigend eigentlich alles auf, was sie brauchen kann, ohne davon Aufhebens zu machen, um die Preise unter keinen Umständen nach oben zu drücken. Wie scharf diese Großverbraucher überhaupt kalkulieren, daran sollte sich die Pappenindustrie in ihrer Gesamtheit nur ein Beispiel nehmen; weil ihnen die Preise für gute Handpappen noch zu hoch erscheinen, nehmen sie in größerem Umfange zweiseitig kaschierte Strohpappen, die billiger angeboten werden können. Einige Strohpappenfabriken sind daher so gut beschäftigt, daß sie seit Wochen volle Beschäftigung haben und in letzter Zeit sogar noch Ueberstundenschichten einlegen mußten. Auch die Dachpappenfabriken berichten über volle Beschäftigung, da die beginnende Bautätigkeit ihre Erzeugnisse dringlich benötigt, größere Bestände aber weder in Dach- noch in Steinpappen vorhanden sind, so daß die Forderungen der Hersteller bewilligt werden mußten. Die Nachfrage nach Dach- und Baupappen aller Art ist lebhaft geblieben und man rechnet für die nächste Zeit mit einer ansehnlichen Belebung, denn die Nachfrage ist derart dringlich und groß, daß nur die Hälfte der Anfragen zu Geschäften zu führen brauchte, um alle zufrieden zu stellen. Dl.

Hessen-Nassau.

In den letzten Wochen hat sich eine unverkennbare Befestigung der Marktlage ergeben, die ohne Frage wohl mit den bevorstehenden Wahlen zusammenhängt. Das Geschäft in ausgesprochen billigen holzhaltigen maschinenglatten und einseitig satinierten Druckpapieren hat eine derartige Steigerung erfahren, daß die einschlägigen Fabriken vollauf beschäftigt sind und kurzfristige Auftragsüberschreibungen ablehnen müssen. Eine weitere Anregung erhielt der gesamte Markt durch die wieder

DER NEUE Babcock-
WANDERROST

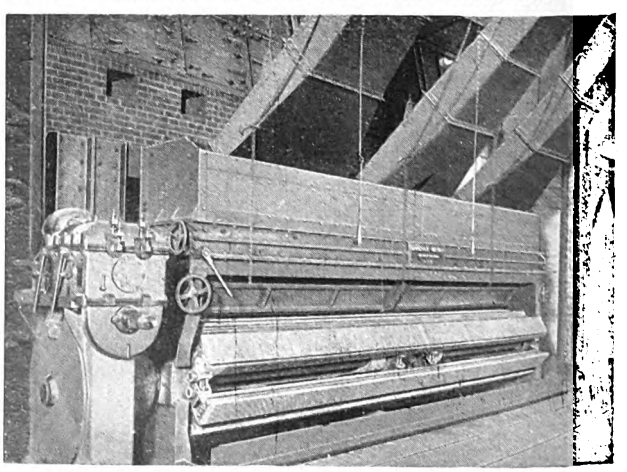
zeigt bedeutende konstruktive Verbesserungen

Wirtschaftliche Verbrennung auch der minderwertigsten Brennstoffe

Einteilige Rostbreiten bis 7 m

Verlangen Sie nähere Auskunft

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL.



Digitized by Google

sehr flott beschäftigte Textilindustrie, durch die insbesondere der Geschäftsgang in Pack- und Umschlagpapieren angeregt worden ist und weiterhin auch für die Pappenindustrie die Beschäftigung eine merkbare Zunahme erfahren hat. Auf dem Packpapiermarkte stehen im Vordergrunde der Beachtung zunächst Braunholzpapiere, besonders ein- und zweiseitig geglättetes Grau- und Braunpack, das auch wieder in starkem Umfange exportiert wird, zumeist nach England und Holland, aber auch nach der Uebersee, besonders nach Westindien. Auch billigere Packpapiere, besonders Schrenz, sind für die Ausfuhr gut gefragt; in Havanna kamen einige größere Abschlüsse für England bzw. Kolonialengland zustande, auch Natronpack, Pergamin und die besseren fettdichten Papiere für Fabrik- und Ueberseepackungen bleiben dringlicher gefragt. Auch hier geht viel über Holland nach Ueberseee, und es scheint so, als ob sich gerade in diesen Packpapieren das Geschäft noch wesentlich beleben dürfte, weil zu einem Teil doch wohl für den schwedischen Ausfall, der durch den dortigen Generalstreik gerade für Holland sich mehr und mehr bemerkbar macht, hier bei uns in Hessen-Nassau Ersatz gesucht wird. Die Lage auf dem Feinpapiermarkt hat sich noch weiterhin mengenmäßig gebessert. Es ist wohl im großen ganzen eine gewisse Belebung zu verzeichnen, besonders für Chromokunstdruck-, Autotypie- und hochfein Naturkunstdruck- sowie holzfrei weiß und getönt Offsetdruckpapiere, aber trotz alledem wird anhaltend gerade seitens der Hersteller von Feinpapieren darüber geklagt, daß es unmöglich ist, in den Verkaufspreisen die wesentlich gesteigerten Gestehungskosten zum Ausdruck zu bringen, so daß eigentlich durchweg mit sehr schmalem Verdienst gearbeitet werden muß. In der letzten Zeit kam für gutes holzfreies Buchpapier wieder etwas größerer Bedarf hervor, auch nach feinen und mittelfeinen holzfrei Illustrationspapieren zeigte sich wiederholt gute Nachfrage, die immerhin erkennen läßt, daß der endgültige Verbrauch jetzt mehr und mehr aus seiner, sehr lange Zeit hindurch beobachteten Zurückhaltung heraustreten muß, so daß man doch wohl damit rechnen kann, daß die Verhältnisse auf dem Feinpapiermarkte sich endlich wieder durchgreifend bessern. Dies wäre aber auch der Pappenindustrie in ihrer Gesamtheit zu wünschen, die noch immer darüber klagt, daß die Kartonnagenindustrie trotz umfassenden Bedarfs sich noch immer sehr zurückhält, um die Preise auf der ganzen Linie unter Druck zu halten, was leider möglich ist, da das Angebot dauernd dringlich bleibt und allen Abmachungen zum Trotz sowohl dem Pappengroßhandel wie auch der Kartonnagenindustrie Preise eingeräumt werden, die sich kaum wesentlich über den tatsächlichen Gestehungskosten bewegen und immer wieder von neuem zeigen, wie dringend das Angebot auf dem Pappenmarkte ist. Dl.

Vom Papierholzmarkt.

Der mengenmäßig bescheidene Umfang der in der letzten Zeit gemeldeten ersthändigen Verkäufe deutet darauf hin, daß der Waldbesitz bestrebt ist, sein Angebot klein zu halten, wohl in der Erwartung, daß ein schwaches Angebot die angestrebten Preisaufbautendenzen am besten zu fördern vermag. Dabei ist es nicht einmal wahrscheinlich, daß mit dem Angebot zurückgehalten wird, vielmehr darf angenommen werden, daß die Aufarbeitung zu Papierholz an sich schon eine starke Einschränkung erfahren hat, wenigstens da, wo betriebstechnische Gesichtspunkte dieser Einschränkung nicht entgegenstehen. Daß diese Annahme berechtigt ist, mag aus den monatlichen Mitteilungen eines süddeutschen Waldbesitzerverbandes hervorgehen,

Digitized by Google

worin an Hand umfangreichen Zahlenmaterials der Nachweis zu führen versucht wird, daß bei den heutigen Erlösmöglichkeiten für Papierholz die Aufarbeitung dieses Sortiments für den Waldbesitz unrentabel sei, d. h. also die Papierholzverwertung gegenüber dem Verkauf als Langholz ein Verlustgeschäft bedeutet. — Verbraucherseitig bestand nach wie vor wenig Neigung, in den Preisbewilligungen über das bisherige Niveau hinauszugehen, teilweise hielt es sogar schwer, bei neuen Kaufverhandlungen die bisherige Preishöhe erzielen zu können. Die Tendenz zeigt denn auch eher Merkmale der Schwäche, wenn auch von einer stark abgleitenden Bewegung nicht die Rede sein kann. Die bayerische Staatsforstverwaltung verkaufte im Monat Februar rund 8000 rm und erlöste in Oberbayern 103—111 %, im Durchschnitt etwa 110 %, in Niederbayern 91 bis 92 %, in Oberfranken 116—123 %, im Durchschnitt etwa 117 % der Landesgrundpreise von 17, 14 und 11 Mark je rm für Holz I.—III. Kl. ohne Rinde bzw. 15, 12 und 9 M. ebenso für Holz mit der Rinde. Bei Märzverkäufen in Bayern erlöste das oberbayerische Forstamt Fürstenfeldbruck für 245 rm 108 %, das Forstamt Kösching für 440 rm 107,5 % gleicher Sätze. Die Verkaufsmengen aus den badischen Staatsforsten sind zuletzt wieder etwas größer gewesen; sie halten sich aber nach wie vor in verhältnismäßig engem Rahmen. Erlöst wurden hier in der ersten Märzdekade zwischen 111—115 %, bei voraufgegangenen Verkäufen auch bis zu 118 % der vorgenannten Grundpreise. Bei Verkäufen in Württemberg pendelten die Erlöse zwischen 112 bis 120 %, meist 117—118 % gleicher Sätze. Im Lande Preußen sind bei Februarverkäufen erzielt worden für Fichtenpapierholz I. Kl. (über 14 cm) zwischen 8,10—22,80 M., im Mittel 14,27 M., für II. Kl. (7 bis 14 cm) 8—19 M., im Mittel 13,25 M., I./II. Kl. gemischt 10,20—14,90 M., im Mittel 13,56 M. Der Landesdurchschnitt für alle Klassen stellt sich im Februar auf 13,68 M. gegen 13,11 M. im Januar und 13,42 M. im Dezember. — Am polnischen Schleifholzmark ist die Lage im wesentlichen unverändert. Die einheimische Papierindustrie kauft zur Zeit wenig, da ihre Läger — wie man hört — gut gefüllt sind. Ausfuhrfrei Makoschau sind verlangt worden 3,70—4 Dollar je rm, für beste Ware bzw. Ware in nur stärkeren Abmessungen bis zu 4,40 Dollar. In einer an das polnische Landwirtschaftsministerium gerichteten Denkschrift verlangt die polnische Celluolseindustrie Herabsetzung der Preise in den Staatsforsten und Erhöhung des Ausfuhrzolles für Papierholz, was damit begründet wird, daß die polnischen Fabriken in einigen Jahren mit Versorgungsschwierigkeiten (?) zu kämpfen haben würden. Tschechoslovakische Herkünfte brachten ausfuhrfrei Erzgebirgstation 20—21 M. je rm; viele Abnehmer verhielten sich indes bei Forderungen auf Basis der oberen Grenze bereits ablehnend, anderseits sah man auch höhere Angebote, die allerdings von vornherein keinerlei Aussicht auf Berücksichtigung hatten. Auf Frachtbasis Tetschen sind 19,25—20,25 M. genannt worden.

Mehr großräumige gedeckte Güterwagen.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie ist beim Reichsbahn-Zentralamt für einen vermehrten Bau von großräumigen gedeckten Güterwagen eingetreten, damit diese Güterwagenart in einem größeren Umfang als bisher den Verkehrstreibenden zur Verfügung gestellt werden kann.

Bekanntlich besteht für die Güter, die in großräumigen gedeckten Güterwagen befördert werden dürfen, ein besonderes Verzeichnis, über das die Ständige Tarifkommission zu entscheiden hat; letztere ist jedoch mit der Bewilligung der Aufnahme eines Gutes in dieses Verzeichnis außerordentlich zurückhaltend. Sie gibt ihr Einverständnis zur Gestellung der großräumigen gedeckten Güterwagen nur dann, wenn nicht mehr als 10 t von dem betreffenden Gut in einem gewöhnlichen 15-t-Wagen verladen werden können. Diese Einstellung begründet die Ständige Tarifkommission damit, daß nicht genügend großräumige gedeckte Güterwagen vorhanden seien.

Gummi-Walzen-Bezüge
Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen
Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Digitized by Google

Es ist daher von besonderer Bedeutung, daß das Reichsbahn-Zentralamt auf den Antrag des Reichsverbandes der Deutschen Industrie hin geantwortet hat, daß die großräumigen gedeckten Wagen von den Gütern des betreffenden Verzeichnisses noch nicht einmal voll in Anspruch genommen werden, und daß die Reichsbahn die überzähligen großräumigen gedeckten Wagen im Stückgutverkehr verwende. Aus diesem Grunde ist es dringend erforderlich, daß die Ständige Tarifkommission ihre Grundsätze für die Aufnahme von Gütern in das Verzeichnis der zur Beförderung in großräumigen gedeckten Wagen zugelassenen Güter ändert, d. h. einer weiteren Anzahl von Gütern die Benutzung dieser Wagen gestattet, besonders der Papierindustrie.

PERSONALIEN

Am 1. April begeht Herr Fabrikdirektor Friedrich Mosel sein 40jähriges Dienstjubiläum bei der Patentpapierfabrik zu Penig in Penig. Dem Papiermacherberufe gehört Herr Direktor Mosel einschließlich der Studienzeit seit 62 Jahren an. Er wurde in Neumühle in der Altmark in einer Handpapiermühle geboren und verbrachte seine Lehrzeit in der Winterschen Papierfabrik in Altkloster von 1867 bis 1868; anschließend besuchte er von 1868 bis 1871 das Polytechnikum in Hannover. Als junger Papiermacher ist er in verschiedenen Werken tätig gewesen, um Erfahrungen zu sammeln. Bereits mit 23 Jahren wurde er technischer Direktor der Muldentaler Papierfabrik bei Freiberg als Nachfolger seines Vaters; er hat u. a. gearbeitet in Köttewitz, bereits 1873 bis 1874 in

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 20. März	Kurs vom 27. März
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	17,75
Alfeld-Gronau	2,505	125,00	128,00
Anmend. Papierfb.	4,036	215,00	214,78
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	153,00	155,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	—
I. P. Bemberg	28,00	505,00	516,50
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	--	—
Chromo Najork	1,662	127,50	126,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	148,00	149,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	122,00	120,25
Elsenthal Papier M	0,72	65,00	65.—
I. G. Farben	1100,00	259,00	246,50
Feldmühle	12,815	198,75	190,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,60	51,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	114,00	114,00
Kurz Pap. D	1,525	145,00	176,00
Limmr. Steina L	0,934	130,00	129,50
München-Dachau M	3,01	102,00	102,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	143,25	—
Papierfabrik Hegge A	1,512	83,00	80,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	76,25	77,00
Reisholz	6,18	232,00	235,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	21,00	20,50
Schles. Cellulose	3,21	135,00	135,25
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	58,00	53,25
Teisn. Papierfb. M	1,927	68,00	65,00
Thode Papierfb. D	1,125	91,25	92,00
Varziner Papierfb.	5	137,50	137,50
Verein. Bautzner	3,183	72,50	72,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	697,00	725,00
Verein. Strohstoff D	1,6	308,00	307,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	150,00	143,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	261,50	259,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Digitized by Google

Penig und von 1875 bis 1888 bei Mahla & Graeser in Remse. Am 1. April 1888 trat er wieder in Penig ein und ist hier als technischer Direktor nunmehr 40 Jahre dauernd tätig gewesen. Herr Direktor Mosel gilt als anerkannter Fachmann vor allem bei den Feinpapiermachern in ganz Deutschland. Die Patentpapierfabrik zu Penig schätzt die großen Verdienste, die sich Herr Direktor Mosel um den guten Ruf ihrer Erzeugnisse erworben hat, sehr hoch. Es ist erstaunlich, wie er noch in voller Rüstigkeit im Alter von 77 Jahren tätig ist. Wenn er beabsichtigt, demnächst in den Ruhestand zu gehen, so wünschen wir nur, daß ihm ein schöner Lebensabend in derselben Rüstigkeit und Gesundheit an der Seite seiner Gattin vergönnt sei. Das 40jährige Jubiläum als technischer Direktor bei einer 62jährigen Berufstätigkeit ist ein seltener Ehrentag.

Herr Stephan Mattar, früherer langjähriger Generaldirektor der Firma C. F. Weber, Fabrik der Vereinigten Dachpappen-Fabriken Aktiengesellschaft, Leipzig W 31, ist kürzlich gestorben.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Baltische Papier-Industrie Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 19. Die Prokura des Herrn Hans Dettmann ist erloschen.

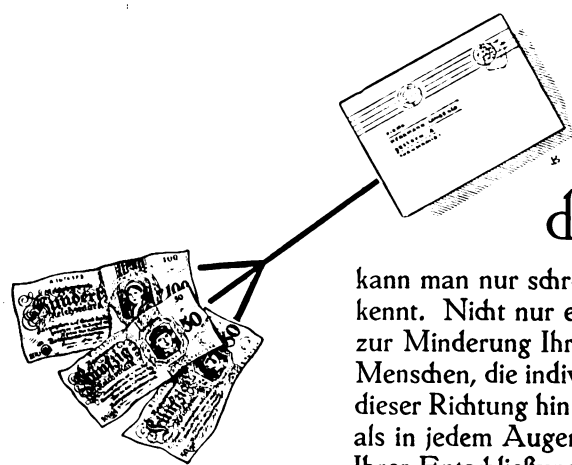
Holzstoff- und Papierfabrik Zwingen A.-G., Zwingen, Kt. Bern. Die Herrn Johann Erhardt erteilte Prokura ist erloschen.

Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke A.-G. in Scholwin bei Stettin. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1927, aus dem eine Dividende von 12% auf die Stammaktien und von 6% auf die Vorzugsaktien und Genußrechte verteilt wird. Die Versammlung genehmigte ferner die von der Verwaltung vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 4 Mill. Mark auf 16,5 Mill. Mark. 3,125 Mill. Mark der neuen Aktien sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 4 : 1 zum Kurs von 145% angeboten werden. Der Rest des neuen Kapitals soll zur Uebernahme der Chemischen Werke Pommern G. m. b. H. verwendet werden. Die Erhöhung des Aktienkapitals hat sich nach Verwaltungsangaben u. a. dadurch notwendig gemacht, daß man weitere flüssige Mittel zur Holzbeschaffung benötigte, die zum Teil durch Selbsteinschlag und anderseits durch Finanzierung von Einschlägen geschehen müsse. Die Ergebnisse der verflossenen Monate des neuen Geschäftsjahres seien erheblich günstiger als die der gleichen Monate des Vorjahres. Falls nicht unvorhergesehene Umstände eintreten, sei damit zu rechnen, daß auch das erhöhte Aktienkapital in der gleichen Weise wie in den letzten Jahren verzinst werden könne.

Giesche-Konzern, Breslau. Es wird zur Zeit in Lawallen eine Kunstseidefabrik errichtet. Die Produktion wird in nächster Zeit aufgenommen werden. Die Arbeiten an der Gestaltung der Ohlauer Versuchsanstalt der Bergwerksgesellschaft Georg von Giesches Erben werden planmäßig weiter entwickelt.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist eine mehrfarbige Werbedrucksache der Firma **F. H. Banning & Seybold,** Maschinenbaugesellschaft m. b. H. & Co., **Düren,** Rheinland, über **Steinwalzen** beigefügt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.



Mahnbriefe

die GELD bringen

kann man nur schreiben, wenn man seine Kunden wirklich kennt. Nicht nur eine terminsichere „Mahnmaschine" trägt zur Minderung Ihrer Außenstände bei: Ihre Kunden sind Menschen, die individuell behandelt sein wollen. Auch nach dieser Richtung hin brauchen Sie zuverlässige Informationen als in jedem Augenblick griff- und blickbereite Unterlagen Ihrer Entschließungen.

Wir können Ihnen hierbei helfen! Unser Spezialprospekt „Prompter Geldeingang" steht ebenso unentgeltlich zu Ihrer Verfügung wie unsere persönlichen Dienste!

KARDEX-SYSTEM
G. m. b. H.
BERLIN W 66, Behrenstraße 52

Rufen Sie den
KARDEX-MANN!

Digitized by Google

STELLENMARKT / KAUFGESUCHE / VERKAUFSANGEBOTE

Techniker oder Ingenieur

mit guten Erfahrungen in Projektierung von Holzstoff-, Zellstoff-, Pappen- und Papierfabrikanlagen für sofort oder 1. Juli 1928 **gesucht.**

Ausführliche Bewerbungen möglichst lediger Herren erbeten.

Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G., Bautzen

Ingenieur oder Techniker

mit guten Erfahrungen und umfassenden Kenntnissen im modernen Papiermaschinenbau von

erstklassiger Maschinenfabrik

für sofort oder 1. Juli gesucht. Wohnung steht zur Verfügung. Ausführliches Angebot unter Beischluß von Zeugnisabschriften und Reverenzangaben, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **P. F. 425** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erstklassiger Konstrukteur

für

Kalander und Querschneider gesucht.

Krausewerk Aktiengesellschaft, Leipzig C 1, Zweinaundorfer Straße 59

PAPIERFABRIK

mit Dampf- und Wasserkraft, 210 cm Maschine, reichliche gute Gebäude. Villa sofort zu beziehen, Taxwert 150 Mille RM. Hergestellt wurden 4–5000 kg Packpapier täglich, steht still und soll **infolge Unglücksfall sofort für 1/3 verkauft werden.** Das Anwesen liegt sehr schön 6 km von Wittenberg und 2 km vom Bahnhof. Nur kurzentschl. Käufer mit Kapital wollen sich melden.

O. Bär, Papierfabrik, Dobien b. Wittenberg, Bez. Halle.

BLANC-FIXE Ia

feinste Qualität

A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Diagonal-Querschneider

Arbeitsbreite 125–150 cm, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an **Lilla Edets Pappersbruks Aktiebolag, Lilla Edet, Schweden.**

Gesucht:

4 Pappenmaschinen 1,7 m Arbeitsbreite

2 Rührbüttengarnit. 15 cbm

2 Kollergänge 300 kg Eintrag

3 Holländer, Eisenwanne 350 kg Eintrag

1 Trockenkanal für 5000 kg Pappe

1 hydr. Naßpresse 1,5 × 2,7 m 400 at.

Angebote unter **P. F. 424** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Papierfabriken

Wir suchen Angebot in

Packpapier in Rollen und Bogen

A-S. Papirlager Ltd.
Stavanger, Norge

Hartgußwalzen

gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen

Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

SEIDL & MAYER

FABRIK GELOCHTER BLECHE
MÜNCHEN 12

Sondererzeugnis:

Sortiersiebe

aus

2 mm starker Hartbronze mit fein gebohrter Rundlochung, Knotenfangplatten

mit gefrästen Schlitzen, feingelochte Kupfer- und Messingbleche.

Digitized by Google

Tafeln Gallerte

Ia Kempener Lederleim

garantiert rein
harz-, fett-, säure- und geruchfrei

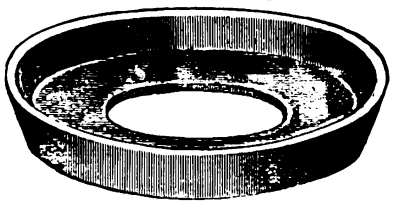
Elektrochemische Fabrik, Kempen-Rh.
Dr. Brandenburg & Weyland, G. m. b. H.

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.

Spezialität:



Spezialität:

2

DIE PAPIER-INDUSTRIE
(Bumajnaia Promischlennost)

Zeitschrift des wissenschaftlichen-technischen Rates der Papierindustrie

Erscheint monatlich
Moskau, Warwarka 5

Bezugspreise für 1927 für das Ausland mit Porto:
pro Jahr = 3 Dollar, pro Halbjahr = 1½ Dollar

Verlangen Sie Offerte!

Flach- und Winkeleisenflanschen bis 1500 mm ⌀

Blechrohre und -Fassons bis 1500 mm ⌀

Fernruf 467.
Robert Thieme
Aschersleben
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift:
Thieme - Rohrleitungen

Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße
Hochdruck-Rohrleitungen
Montagen
Heizungsanlagen jeder Art
Rohre Flanschen Armaturen

Lieferung schnell, gut, preiswert!

SOEBEN ERSCHIENEN!
Die
Papierholz-versorgung
Von
Dr. Gerhard Reinhold
Forstamtmann a. d. Forstlichen Versuchsanstalt in München.
Mit 8 Zeichnungen und 5 Karten / Ganzleinen RM 6,—.

Das Buch bedeutet für alle Interessenten ein unentbehrliches Hilfsmittel bei ihren Maßnahmen und Erwägungen, das ihnen nicht nur je nach dem augenblicklichen Bedürfnis als Nachschlagewerk zu dienen berufen ist über die zahllosen einschlägigen Fragen der Aufbereitung, Zurichtung, Verarbeitung, des Transportes zu Wasser und zu Land, per Bahn und per Schiff, der Verzollung, der Preisgestaltung, der Handelsgebräuche, der Urerzeugung usw. — sondern darüber hinaus auch ermöglicht, den Blick räumlich und zeitlich hinauszurichten in die ferne Zukunft oder in die Brennpunkte der Papierholzerzeugung, sei es nach den gewaltigen Waldreserven des europäischen Nordostens, sei es Kanadas, sei es in die zukunftsreichen Bambusdickichte Indiens.

Das Werk behandelt die Papierholzfrage international, und damit ist die Gewähr gegeben, daß seine statistischen Unterlagen wie seine Winke und Fingerzeige nach den großen Papierholzvorräten, die die Zukunft unserer Papierindustrie bedingen, nicht von heute auf morgen durch die Ereignisse überholt werden.

In diesem Buch ist eine befriedigende Antwort auf die Frage: „Ist eine Papierholznot zu erwarten?" gefunden, wie aus dem augenblicklichen Stand der Wissenschaft zufolge überhaupt möglich ist.

Zu beziehen durch:
Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H.
Abt. Sortiment / **Berlin S 42** / Postscheck-Konto: Berlin 1140

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Digitized by Google

KLEINE MITTEILUNGEN

Gerichtliche Gutachten der Berliner Industrie- und Handelskammer.

Holz. Im Holzhandel ist Regenwetter handelsüblich für dessen Dauer ein Hindernis für sachgemäße, unter Schonung der Ware vorzunehmende Verladung.
C 29 579/27 (XII A 4).

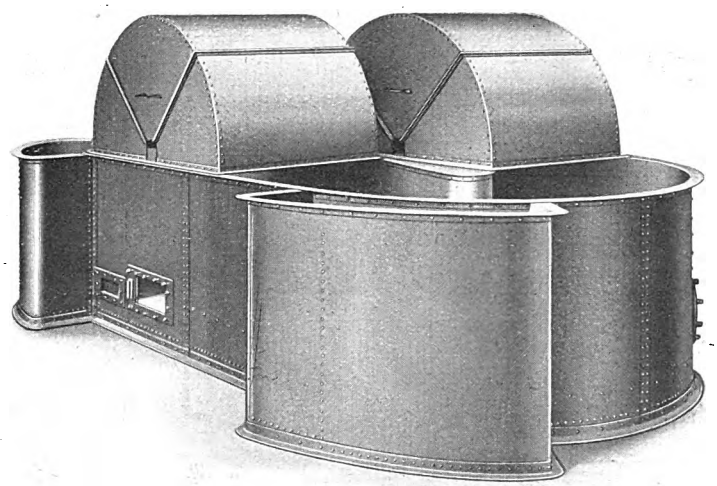
Die Klausel „frei Bahnhof hier" ist im Zweifel nur eine Spesenklausel und verschiebt nicht den gesetzlichen Erfüllungsort (vgl. § 269 BGB). Abweichende Handelsgebräuche haben sich für den Holzhandel nicht gebildet.
C 1350/28 (XII A 4).

Wenn ein Baugeschäft von einem Holzlieferer Balkenhölzer nach Liste kauft, so will das Baugeschäft die belisteten Balken, zwecks Verbauung in das Bauprojekt, im Regelfalle empfangen; die Hinzusetzung der Waggonzahl kann nur den Zweck haben, festzustellen, daß die belisteten Balken einer bestimmten Anzahl von Waggons zur Verladung bedürfen.
C 2071/28 (XII A 4).

Lumpen. Im Lumpenhandel mit Nordamerika besteht bezüglich der Frage, ob und in welcher Höhe der Käufer ein Gewichtsmanko zu dulden hat, kein von den gesetzlichen Bestimmungen abweichender Handelsgebrauch.
C 27 932/27 (XII A 5).

Neuregelung der Lohnsteuer-Abzüge.

Bekanntlich hat der Reichstag beschlossen, die Lohnsteuer ab 1. Januar 1928 zu ermäßigen. Damit ändern sich alle bisher gültigen Berechnungen, die jeder Arbeitgeber einer Tabelle entnahm. Die neuen Abzüge bringt die soeben erschienene, übersichtlich angeordnete Kühn's Lohnsteuer-Tabelle, die es gestattet, mit Leichtigkeit abzulesen, welcher Steuerbetrag für den einzelnen Arbeitnehmer abzuziehen ist. Kühn's Lohnsteuer-Tabelle Nr. 1 ist für wöchentliche, Nr. 2 für vierzehntägige und Nr. 3 für monatliche Auszahlungen eingerichtet und zum Preise von je 1,50 RM. zu haben. Verlag Reinhold Kühn A.-G., Berlin. Wir können die seit Jahren bekannten Tabellen allgemein empfehlen. Sie sind durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S 42, Abteilung Sortiment, zu beziehen. Der Versand kann wegen der notwendigen Schnelligkeit nur gegen Nachnahme erfolgen.



Holländer

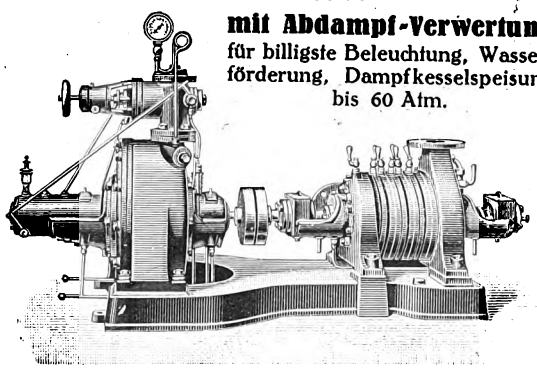
Rohrleitungen Behälter Apparate
Verzinkerei

HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

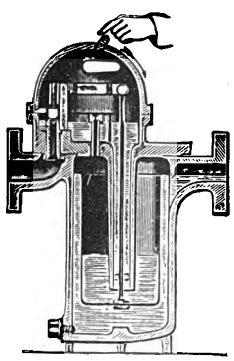
E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig – Bezirk Dresden

Dampfturbinen

von 3 bis 150 PS
mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter

entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. – Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Heß, Walter: Die Papier-Prägetechnik. Praktisches Handbuch für die gesamte Papier-Prägetechnik. Mit 55 Abb. im Text und Tafeln ausgeführter Prägearbeiten. Zweite Aufl. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Prägestempel, Matrize, Prägematerial, Prägemaschinen. — Aus der Prägepraxis. — Prägetechniken. — Herstellung von Pressungen auf heißem Wege. — Farbdruckpressen. — Pressen mit Folien und Prägepapieren. — Praxis der Preßvergolderei.

Possanner v. Ehrenthal, Professor Dr. B.: Lehrbuch der chemischen Technologie des Papiers. Br. 9 M., geb. 10 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Rohstoffe: Pflanzenfasern. Hilfsstoffe: Wasser, Koch- und Bleichmittel, Leimmittel, Füllstoffe, Farbstoffe. — Aufschließen der Rohstoffe: Lumpenhalbstoffe, Surrogate, Holzschliff, Zellstoffe, Altpapier, Bleichen der Halbstoffe, Eigenschaften der Halbstoffe. — Ganzzeugbereitung, Bildung des Papierblattes. — Feste Abfallstoffe, Ablaugen, Abwässer. — Anhang: Fabrikate aus Papier und Papierstoff, Papiere, Papierstoff, Zelluloseester.

Landkarte der Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken Deutschlands und seiner Nachbarstaaten. Format 100×125 cm. Unaufgezogen 3 M., aufgezogen, zusammenlegbar, 7,50 M., als Kontorwandkarte 9 M., Porto 30 Pfg.

Laßberg, Dr.-Ing. Freih. v.: Die Wärmewirtschaft in der Zellstoff- und Papier-Industrie. Zweite, völlig neue bearbeitete Auflage. Mit 68 Textabbildungen. 1926. Geb. 24 M., Porto 40 Pfg.

Hatte schon die erste Auflage dieses Buches besonders in den Kreisen der Zellstoff- und Papierindustrie eine sehr gute Aufnahme gefunden, so wird das bei dem jetzt vorliegenden Werk erst recht der Fall sein. Denn gerade die wärmewirtschaftlichen Probleme sind in beiden Industrien seit der ersten Auflage des Buches Gegenstand eingehender Forschung und fortgesetzter Verbesserungen gewesen. Diesem heutigen Stand der Wärmeausnutzung sein Buch anzugleichen, ist dem Verfasser in hervorragender Weise gelungen, trotzdem gerade in der Zellstoffindustrie die Wärmewirtschaft in den einzelnen Betrieben sehr verschiedenartig gelagert ist. Es bedurfte also schon großer praktischer und theoretischer Erfahrungen, um diese vielseitige Materie so eingehend zu analysieren und zu zergliedern, daß dieses wirklich grundlegende Werk resultierte. v. Laßberg behandelt die Kochung, die Trocknung von Zellstoff und Papier, die Bleicherei, Spritfabrik, Ablaugeverwertung, den Kraftverbrauch und die Kraftanlage. Daran schließt sich ein allgemeiner Teil, in dem der Verfasser u. a. auch seine z. T. schon anderweitig publizierten, interessanten Studien über Wärmeübertragung mit aufgenommen hat. Der Anhang enthält Zahlentafeln und Diagramme. Die einschlägige Literatur ist sehr ausführlich zu Wort gekommen, ein umfangreiches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das seinem wertvollen Inhalt nach direkt als vorbildlich bezeichnet werden kann.

C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.

Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

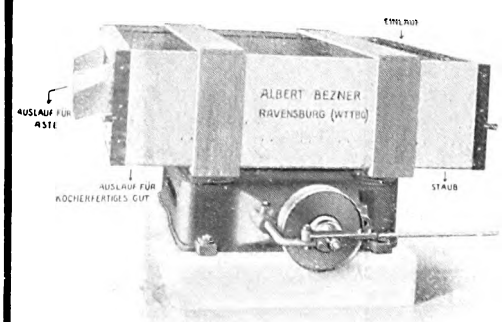
Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Sorgfältige Hackschnitzel-Sortierung



Kein Verstecken der Siebe

Angenehmer, zuverlässiger Betrieb

Große Raumersparnis

Geringer Kraftbedarf

Rollsichter TW.

26

Rollsichte TW.

Albert Bezner, Maschinenfabrik, Ravensburg (Wrtt.)

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 8. April 1928 NUMMER 15

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den März 1928.

Der Geschäftsgang in der Papier erzeugenden Industrie ist im allgemeinen unverändert. Die Papierholzpreise zeigen weiter steigende Tendenz bei sinkendem Angebot an Papierholz. Die Lohnentwicklung bereitet bei dem schon jetzt ungünstigen Verhältnis zwischen den Gestehungskosten und den zu erzielenden Verkaufspreisen in der gesamten Papierindustrie ernsteste Besorgnis.

In der Versorgung mit Hilfsmaterialien sind Schwierigkeiten nicht zu verzeichnen.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg, den 29. März 1928.
Neue Grolmanstraße 5/6, III.

I. Werbungskosten (freigebige Zuwendungen eines Gewerbetreibenden).

Der Beschwerdeführer hat aus Anlaß des 50-jährigen Bestehen seiner Firma und seines silbernen Ehejubiläums der Stadt ein Grundstück zum Werte von 25 000 M. geschenkt. Nach der Schenkungsurkunde übernimmt die Stadt die Verpflichtung, das Grundstück zu Bauzwecken zu veräußern, wobei nach Möglichkeit nur gesunde Wohnungen für Minderbemittelte oder Angehörige des Mittelstandes auf dem Grundstück errichtet werden dürfen, dagegen die Errichtung gewerblicher Anlagen tunlichst vermieden werden soll. Der durch die Veräußerung erzielte Preis ist zum Ausbau einer Kleinkinderschule zu verwenden. Dieser Ausbau soll dem Zweck dienen, den Kindern armer Mütter die Unterbringung zu ermöglichen, wobei wieder in erster Linie Kinder solcher Mütter zu berücksichtigen sind, die bei der Firma des Beschwerdeführers arbeiten. Der Beschwerdeführer hat als Wert des geschenkten Grundstücks von seinem Betriebsvermögen 25 400 Reichsmark für die Einkommensteuerveranlagung abgezogen. Der Abzug wurde abgelehnt, da das neue Einkommensteuergesetz einen solchen Abzug für Schenkungen zu gemeinnützigen Zwecken nicht kenne, auch eine besondere Gesetzesvorschrift dafür nicht vorhanden sei. Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 16. November 1927, VI A 367/27, den Abzug unter dem Gesichtspunkt der Werbungskosten gestattet. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Aufwendungen einer Erwerbsgesellschaft zu gemeinnützigen oder wohltätigen Zwecken sind als Werbungskosten abzugsfähig, wenn die Aufwendungen nach Art und Höhe bei Geschäften gleicher Art als üblich anzusehen sind und wenn sich ihnen die Gesellschaft mit Rücksicht auf ihre Stellung im Erwerbsleben bei Abwägung ihrer Aufgaben und Interessen nicht entziehen kann. Diese Entscheidung enthält keine Besonderheit für Aktiengesellschaften, sondern gilt in gleicher Weise für alle Gewerbebetriebe, mögen sie in Form von Körperschaften, offenen Handelsgesellschaften oder Einzelpersonen betrieben werden. Derartige Werbungskosten werden nach dem genannten Urteil nur dann nicht abzugsfähig sein, soweit sie außer Verhältnis zur Bedeutung des Unternehmens und zu entsprechenden Ausgaben der Berufsgenossen stehen (zu vgl. Dr. Becker, Kommentar zum Einkommensteuergesetz, zum § 6 Anm. 26). Die angefochtene Entscheidung, die die Prüfung, ob Werbungskosten in der angegebenen Höhe hier anzuerkennen sind, unterlassen hat, war daher aufzuheben. Bei freier Beurteilung ist die Sache spruchreif. Es ist anzuerkennen, daß die allgemeine Verkehrsanschauung bei Geschäftsjubiläen von Unternehmungen in der hier in Betracht kommenden Bedeutung eine Spende des Geschäftsinhabers in der hier in Betracht kommenden Höhe als angemessen und im Interesse des Rufes des Geschäfts herkömmlich ansieht. Die durch die Schenkung des zum Betriebsvermögen des Beschwerdeführers gehörigen Grundstücks entstandenen Ausgaben sind daher ebenso wie die Reklameunkosten als im Interesse des Betriebes und durch diesen veranlaßt anzusehen. Der Zusammenhang der Zuwendung mit dem Betrieb ergibt sich übrigens

Digitized by Google

weiter aus der Zweckbestimmung der Schenkung, wonach sie letzten Endes vorzugsweise den Kindern der bei der Firma des Beschwerdeführers angestellten Arbeiter zugute kommen soll. Bei dieser Rechtslage war der nach den Akten in seiner Höhe nicht bestrittene Betrag von 25 000 RM. zum Abzug zuzulassen.

II. Lohnsteuerhaftung des gesetzlichen Vertreters einer juristischen Person.

Der Beschwerdeführer ist als ehemaliger Geschäftsführer zweier Gesellschaften m. b. H. mit Zustimmung des Landesfinanzamts persönlich für die von den Gesellschaften m. b. H. für ihre Angestellten und Arbeiter nicht abgeführte Lohnsteuer im Jahre 1924 in Anspruch genommen. Mit der Rechtsbeschwerde wird bestritten, daß der Geschäftsführer durch schuldhafte Verletzung seiner Pflichten die Steueransprüche verkürzt habe, auch daß er in der Lage gewesen sei, den gegen die Gesellschaften m. b. H. erlassenen Steuerbescheid anzufechten. Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 14. Dezember 1927, VI A 611/27, die Rechtsbeschwerde für unbegründet erachtet. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Die rückständigen Lohnsteuern sind den Firmen durch den am 24. Januar 1925 ordnungsmäßig zugestellten Steuerbescheid vom 21. Januar 1925 bekanntgegeben. Ein Rechtsmittel hiergegen wurde von den Gesellschaften nicht eingelegt. Der Steuerbescheid ist mithin rechtskräftig geworden. Die Feststellung der Vorbehörde, daß der Beschwerdeführer als alleiniger Geschäftsführer zum mindesten fahrlässig gehandelt hat, wenn er nicht für die ordnungsmäßige Abführung der Lohnsteuern Sorge getragen hat, läßt keinen Rechtsirrtum erkennen. Die Steuerbehörde muß sich bei juristischen Personen für alle von diesen zu erfüllenden Steuerpflichten grundsätzlich und, soweit nicht durch die Inanspruchnahme das billige Ermessen verletzt wird, an deren gesetzlichen Vertreter halten (§ 84 der Reichsabgabenordnung). Deren Haftung ist im Interesse des richtigen und reibungslosen Einganges der Lohnsteuer daher regelmäßig zu bejahen, es sei denn, daß sie dartun könnten, daß sie die Verkürzung nicht nur nicht gewollt oder gekannt haben, sondern daß sie auch bei Anwendung der Sorgfalt, die ihnen nach den Umständen billigerweise zugemutet werden kann, die Nichtabführung der Lohnsteuer nicht hätten verhindern können. Die Darlegungen des Beschwerdeführers — selbst ihre Richtigkeit unterstellt — reichen aber nicht aus, um die Verantwortlichkeit des Beschwerdeführers im vorliegenden Falle auszuschließen. Daß die Lohnsteuer nicht ordnungsmäßig entrichtet wurde, ist ausweislich der Akten wiederholt auch vom Beschwerdeführer in mehreren Schreiben zugegeben. Der Steuerbescheid kann auch nicht mehr vom Beschwerdeführer angefochten werden, da er als Geschäftsführer der Gesellschaften m. b. H. entgegen der in der Rechtsbeschwerde vertretenen Auffassung den gegen die G. m. b. H. erlassenen Steuerbescheid anzufechten in der Lage war, § 99 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung. Aus der mißlichen Vermögenslage der G. m. b. H. eine Unmöglichkeit herzuleiten, gegen den Steuerbescheid Rechtsmittel einzulegen, ist nicht gerechtfertigt. Da hiernach eine Anfechtung durch den Beschwerdeführer nicht mehr in Frage kommt, war auf die in der Rechtsbeschwerde bestrittene Höhe der Steuerforderung nicht mehr einzugehen."

Neuausgabe des Reichsbahngütertarifs C II für Ausnahmetarife.

Der Reichsbahngütertarif Heft C II über die Ausnahmetarife wird mit dem 1. April 1928 durch eine Neuausgabe ersetzt. Bei dieser tritt eine Teilung in zwei besondere Hefte ein, und zwar Heft C II a „Allgemeine Bestimmungen für die Ausnahmetarife" und Heft C II b die Ausnahmetarife selbst.

Das erste Heft enthält:

a) Vorbemerkungen,
b) Tafel I zur Ermittlung der Nebenklassensätze bei den Ausnahmetarifen,
c) Tafel II zur Ermittlung der ermäßigten Frachtsätze bei prozentualen Kürzungen,
d) das Verzeichnis der in die Ausnahmetarife aufgenommenen Güter.

Das zweite Heft enthält lediglich die Ausnahmetarife selbst. Heft C II a ist für 0,40 M., Heft C II b für 3,30 M. beim Verlag Julius Springer, Berlin W 9, Linkstr. 23/24, erhältlich.

In den Warenverzeichnissen verschiedener Ausnahmetarife sind die Güter nicht mehr einzeln aufgeführt, es ist vielmehr auf die betreffenden Tarifstellen in der Gütereinteilung des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs, Teil I, Abt. B, hingewiesen. Die dort befindlichen Erläuterungen gelten daher auch für die Ausnahmetarife. In den Frachtbriefen müssen die Güter der Gütereinteilung entsprechend bezeichnet werden. Es genügt also z. B. bei dem Ausnahmetarif 52 nicht etwa die allgemeine Bezeichnung „Papier der Klasse C". v. W.

Handelspolitik.

1. Griechenland.

Am 24. März 1928 ist in Berlin der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Griechenland unterzeichnet worden. Bekanntlich hatte Griechenland nach dem vorläufigen Handelsabkommen vom 3. Juli 1924 Deutschland nur eine listenmäßig beschränkte Meistbegünstigung gewährt, die durch Notenwechsel vom 15. Mai 1925 auf eine allgemeine Meistbegünstigung ausgedehnt war. Der vorliegende Vertrag ist auf der Grundlage der gegenseitigen uneingeschränkten Meistbegünstigung aufgebaut, sieht aber darüber hinaus für eine Anzahl von Tarifpositionen, die in zwei dem Vertrage als Anlagen beigefügten Listen A und B aufgenommen sind, Zollbindungen bzw. Zollermäßigungen vor.

Die deutschen Zugeständnisse sind in der Liste A enthalten und beziehen sich außer einigen Herabsetzungen auf landwirtschaftlichem Gebiet und einer Anzahl von Zollbindungen, in erster Linie auf Fußbodenteppiche (Ex-Pos. 428).

Die griechischen Zugeständnisse der Liste B beziehen sich auf eine Reihe industrieller Erzeugnisse. Für das Papierfach sind seitens Griechenland nicht unerhebliche Zollermäßigungen gegenüber dem jetzigen Minimaltarif zugestanden worden, die nachstehend als Auszug aus der Liste B bekanntgegeben werden. Zum Vergleich wird auf die Bekanntgabe des geltenden griechischen Zolltarifs in Nr. 50/24 und Nr. 1/26 d. Bl. verwiesen.

Der allgemeine Teil des deutsch-griechischen Handelsvertrags enthält Bestimmungen über die Ausübung von Handel, Gewerbe und Schiffahrt, regelt das Recht der Einreise, des Aufenthalts und der Niederlassung, Erwerb und Besitz von Vermögen, Einfuhr- und Ausfuhrverbote, die Freiheit der Durchfuhr, Ursprungszeugnis, Güterverkehr, Schiffahrt, Urheberrecht und Konsulatswesen.

Streitigkeiten über die Auslegung oder Anwendung des Vertrages sollen einem Schiedsgericht zur Entscheidung vorgelegt werden. Eine erhebliche

Digitized by Google

Verzögerung bei Abschluß des Handelsvertrags bildet das sogenannte Recht der Beschlagnahme deutschen Eigentums auf Grund des Versailler Vertrages (Teil VIII, Anlage 2, § 18), auf das Griechenland nunmehr in einer besonderen Note verzichtet hat.

Der Vertrag soll am 15. Tage nach dem Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft treten mit vorläufiger Laufzeit von zwei Jahren.

Im Schlußprotokoll behalten sich die Vertragsschließenden das Recht vor, den Vertrag bereits vor Austausch der Ratifikationsurkunden von einem zu vereinbarenden Zeitpunkt ab in Kraft zu setzen.

Da der Reichstag am 31. März den deutsch-griechischen Handelsvertrag genehmigt hat, kann mit der baldigen Inkraftsetzung des Vertrages gerechnet werden.

Auszug aus der Liste B zum deutsch-griechischen Handelsvertrag.

Nummer des griechischen Zolltarifs	Waren-bezeichnung	Einfuhrzoll in Metalldrachmen für 100 kg: neue Vertragssätze	geltende Minimalsätze
177	Pappe:		
	Anmerkung: Als Pappe gilt jedes Papier in Rollen oder Bogen im Gewichte von über 300 g auf 1 qm.		
	a) Aus Stroh oder aus jedem anderen pflanzlichen Stoff, aus Lumpen oder Altpapier, Holzschliff oder Zellstoff, von natürlicher Farbe, weiß oder in der Masse gefärbt, satiniert oder nicht	18	22
	b) An der Oberfläche gefärbt, gepreßt, gewellt oder mit weißem oder farbigem Papier überzogen	22	28
	c) An der Oberfläche überzogen oder mit verschiedenen Stoffen (außer den besonders genannten) getränkt, gefirnißt, verzinnt oder mit Holz oder unedlem Metall in dünnen Blättern überzogen, mit glatter, gewellter oder genarbter Oberfläche	28	40
	d) Dachpappe, mit Teer oder Asphalt getränkt oder überzogen, mit oder ohne erdige und sandige Zusätze in der Masse oder an der Oberfläche	6	10
178	Packpapier, in Bogen oder in Rollen, über 40 cm[1]) breit:		
	b) Papier aus Zellstoff oder Holzschliff, aus Lumpen oder Altpapier, weiß oder naturfarbig oder in der Masse gefärbt; satiniert oder nicht, im Gewichte von:		
	1. über 200 bis 300 g auf 1 qm[2])	22	30
	2. über 40 bis 200 g auf 1 qm .	26	30
	Anmerkung: Papier in Rollen im Gewichte von 80 bis 150 kg auf 1 qm und mit einer größeren Breite als 25 cm, desgleichen solches, das zur Herstellung von Papiersäcken bestimmt ist, wird nach b 2 verzollt.		
	3. Bis 40 g auf 1 qm, nicht zur Zigarettenherstellung geeignet (gemäß den Bestimmungen in der Anerkennung der Tarifnummer 179)	35	35
	d) Buntpapier zur Auskleidung von Koffern, für Buchbinder sowie Papier aus beliebigem Stoff, mit einer oder mehrfarbiger Oberfläche oder in Verbindung mit anderem weißen oder farbigen Papier oder in Verbindung mit Kork, gefirnißt oder mit einer Lage von verschiedenen Stoffen (außer den anderweit besonders genannten) versehen, auch mit Gummi überzogen, weiß, ein- oder mehrfarbig, auch satiniert, gewellt oder genarbt, im Gewichte von:		
	1. über 200 bis 300 g auf 1 qm[3])	35	50
	2. über 100 bis 200 g auf 1 qm	45	
	3. 100 g oder weniger auf 1 qm	55	70
180	Briefpapier, gerippt, mit Wasserzeichen, ohne Abzug der Tara für die unmittelbaren Umschließungen aus Papier oder auch die Behältnisse:		
	a) In Blättern von mehr als 40 cm Breite[4])	100	80
	b) In Blättern bis 40 cm Breite[5]), in Päckchen oder kleinen Schachteln zum Kleinverkauf hergerichtet, Briefumschläge im allgemeinen sowie für Besuchskarten zugeschnittene Karten	120	120
	c) Vorstehend genanntes Briefpapier mit Aufdruck oder anderen Verzierungen, mit Trauerzeichen, Luxusbriefpapier, Papier für Anzeigen, in allen Farben, sowie die dazugehörigen Umschläge	160	200
182	Papier und Papierwaren, außer den anderweit besonders genannten:		
	a) Papier und Pappe, zugeschnitten, in Blättern oder Rollen von 40 cm Breite oder weniger oder in Stücken mit bestimmter Form für eine bestimmte Verwendung, ohne jedoch eine fertige Ware zu bilden, nicht liniiert, nicht bedruckt, nicht lithographiert, anderweit nicht besonders genannt, werden verzollt wie das Papier oder die Pappe, woraus sie bestehen, mit einem Zuschlag zu dem Zollsatz der entsprechenden Tarifnummer von 15 v. H.		
	b) Papiersäcke im allgemeinen sowie ähnliche Waren wie unter a), die eine anderweit nicht genannte Fertigware darstellen oder durch Druck oder Lithographie mit Buchstaben, Linien oder Verzierungen aus Gold oder Silber versehen sind, werden verzollt wie das Papier oder die Pappe, woraus sie hergestellt sind, mit einem Zuschlag zu dem Zollsatz der entsprechenden Tarifnummer von 50 v. H.		
	c) Liniiertes Papier für beliebige Verwendung wird verzollt wie nicht liniiertes Papier mit einem Zuschlag zu dem Zollsatz der entsprechenden Tarifnummer von 40 v. H.		

[1]) Früher 45 cm.
[2]) Früher über 40 g bis zu unbegrenzter Höhe.
[3]) Früher Zweiteilung: 150 bis 300 g, weniger als 150 g.
[4]) Früher 45 cm Länge.
[5]) Früher weniger als 45 cm Länge.

Digitized by Google

2. Saargebiet.

Das neue Saarzollabkommen, über das in Nr. 13, 1928, des „Papier-Fabrikant" eingehend berichtet wurde, ist nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Paris am 1. April 1928 in Kraft getreten.

3. Portugal.

Die Verfügung der portugiesischen Regierung über erhöhte Zollgebühren für Papier (siehe Nr. 5, 1928, dieses Blattes) ist durch ein neues Dekret vorläufig wieder außer Kraft gesetzt worden mit Ausnahme der Position 740 (liniiertes Papier und Briefpapier). Demnach beträgt von jetzt ab der Zoll für die Position 744 „nicht besonders aufgeführtes Papier" wiederum wie vorher 0,05 Eskudo für 1 kg.

4. Indien.

Die deutsche Ausfuhr nach Indien hat sich seit 1925/26 nicht unerheblich erhöht, und zwar betrug der prozentuale Anteil Deutschlands an der Gesamteinfuhr Indiens 1913/14 6,9 %, 1925/26 5,0 %, 1926/27 7,3 %. Leider hat diese günstige Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 1927/28 nicht angehalten. Die Gesamteinfuhr nach Indien ist im laufenden Geschäftsjahr rund 10 % höher als 1926/27, der deutsche Anteil bleibt aber absolut und relativ hinter dem Vorjahr zurück.

Bezüglich der Einfuhr von Papier- und Schreibmaterialien ist ein anhaltendes Wachsen der Einfuhr Deutschlands und besonders Skandinaviens zuungunsten Englands zu verzeichnen, wie folgende Zahlen zeigen:

	1913/14	1925/26	1926/27
England	56,2 %	41,5 %	35,5 %
Norwegen	5,1 %	9,0 %	10,1 %
Amerika	0,8 %	4,7 %	4,8 %
Schweden	3,2 %	7,2 %	7,1 %
Deutschland . . .	17,3 %	12,1 %	16,2 %

Im laufenden Jahr ist der englische Anteil noch weiter zurückgegangen, besonders für Packpapier und in geringerem Maße auch für Schreibpapier. Dagegen haben Skandinavien und Deutschland ihren Lieferungsanteil noch weiter erhöhen können.

v. W.

Marktberichte.

Berlin.

Die erfreulichen Ansätze zur Geschäftslage im Anfang dieses Jahres haben nicht gehalten, was sie versprachen. Sehr bald verflauten sie und wiederholten sich kaum. Was kam, war nur ein schwaches Aufflackern, das bald wieder erlosch. Der Markt, oder auch nur dessen einzelne Teile, konnten sich nicht konzentrieren. Es fehlte der Rückhalt der ernsten, stetigen Nachfrage. Schwankungen wiederholten sich, beginnend von den Rohstoffen. Das fehlende Gleichmaß brachte Unruhe und mangelnde Zuversicht in die Reihen nicht nur der Abnehmer, sondern auch der Erzeuger. Die nächste Folge war und blieb die zögernde Versorgung des Bedarfs, der sich nicht auf längere Sicht einstellen wollte. Durch diese Gründe fehlt dem Geschäft das vorwärtstreibende Element. Es beschränkt sich auf das unbedingt Notwendige und läßt den frohen, belebenden Zug vermissen. Bis auf wenige maßgebende und von vielen in Anspruch genommene Fabriken ist darum der Beschäftigungsgrad nur mäßig und nicht weitreichend. Preisschwankungen und Preisnachlässe lassen sich nicht vermeiden, und dadurch sind eine Anzahl Marktgebiete arg in Unordnung geraten. Der Wunsch, sich die Beschäftigung auf längere Zeit zu sichern, zwingt zu Konzessionen. Das macht die Abnehmer erst recht vorsichtig und zurückhaltend; glauben die meisten doch, damit zu vorteilhafterem Einkauf zu gelangen. Selbst auf dem Markt der großen Standardsorten erfolgen die Verfügungen nur zögernd und nicht in genügendem Umfange. Daraus ergeben sich wieder alle Erscheinungen einer nicht gefestigten Marktlage. Auch auf dem Pappenmarkt sieht es nicht gut aus. Die Fabriken mit bekannt ersten Erzeugnissen behaupten sich, aber die große Zahl der kleineren und kleinsten Betriebe haben Ursache zu klagen. Ihr Widerstand ist nur gering und die Folgen davon sind bekannt. In dieser Situation werden selbst ernste Anzeichen, wie der Streik in den schwedischen Cellulose- und Papierfabriken, kaum beachtet. Er hält schon etwa fünf Wochen an. Der Ausfall für den Weltmarkt ist gar nicht zu verkennen. Die aus diesem Bezirk Versorgten und nun Unbelieferten suchen natürlich anderweitig den Ausfall zu decken. Das müßte sich in kurzer Zeit geltend machen. Jedoch nichts spricht dafür, daß diese Erkenntnis sich allgemein aufdrängt. Ausfälle dieser Art in der Produktion müßten sich bei einem normalen Geschäft geltend machen. Bisher ist es nicht der Fall. Tritt er ein, so sind die dann plötzlich auftretenden Schwierigkeiten für den Bedarf in ihren Folgen gar nicht abzusehen. Vorläufig scheint dies niemanden zu schrecken. Die Erwartungen sind zu gering, niemand fürchtet, etwas zu versäumen. Die Erfahrungen aus ähnlichen früheren Vorgängen sind vergessen. Man läßt sich treiben. Die sichere, zuverlässige Steuerung fehlt.

tr.

Preise für Metalltuch.

Der Verein Deutscher Metalltuch-Fabriken hat — entgegen anderslautenden Ausstreuungen — auf seiner letzten Sitzung beschlossen, eine Preiserhöhung nicht eintreten zu lassen, auch ist eine solche nicht in Aussicht genommen.

†

Statt Karten!

Am 28. März 1928 verschied nach kurzem Krankenlager mein herzensguter Gatte, der treusorgende Vater unserer Kinder, der

Fabrikdirektor

Willy Gottberg

im 56. Lebensjahre.

Im tiefsten Schmerz im Namen der Hinterbliebenen

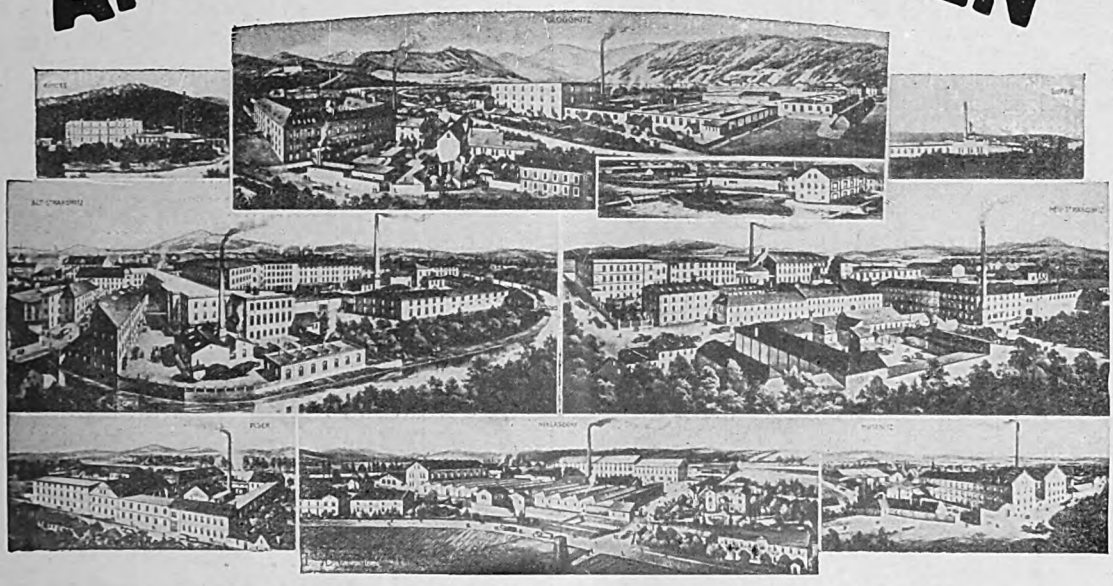
Hedwig Gottberg
und Kinder

Hirschberg-Cunnersdorf (Riesengebirge), am 29. März 1928.

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke REGISTERED TRADE MARK **sind die besten**

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 22. März 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.—
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.— bis 6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 31. März 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 93.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	49.— b. 52.—	Grau Leinen	38.— b. 41.—
Altweiß II	38.— b. 41.—	Kragen und Manschetten	45.— b. 46.50
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	12.75 b. 13.25	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.— b. 68.—
Mittel Kattun	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.—	Manila Netze, hell	12.— b. 15.—
Dunkel Halbtuch	13.75 b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b. 14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze \$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 28. März 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr. Roggenstroh	—.90 bis 1.20	
„ „ Haferstroh	—.75 bis —.95	
„ „ Gerstenstroh	—.75 bis —.95	
„ „ Weizenstroh	—.85 bis 1.05	
Roggenlangstroh	—.95 bis 1.25	
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.75 bis —.95	
Häcksel	1.80 bis 1.85	

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 31. März 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ....17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 24. März 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima....60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... 46.50 bis 47.— / superior ..... 45.— bis 46.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 23. März 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	125.—
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	120.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	69.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	80.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	17.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch £ 64.—, Französisch Frcs. 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 31. März 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln 125—135
Mischleim 120—135 Knochenleim 100—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 31. März 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg \$ 10.50 bis 10.75
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg \$ 8.50 bis 8.75
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg \$ 9.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg \$ 18.—, 56/58° 100 kg \$ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg \$ 23.—, weiß 54/56° 100 kg \$ 18.50
Bienenwachs: sh 162/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 133/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—, Holzöl: £ 77.— bis 78.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg \$ 9.50 bis 9.70, amerik. 100 kg \$ 9.15 — 9.25.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 31. März 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" No. 11 RM 33.90, RM 34.90.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 31. März 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüber	10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	24.—
Glatte Obertücher	24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher	26.40

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	7.60
Stopfgarn für Naßfilze	11.—
Preßfäden	5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 28. März 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.22	1.30
„ „ „ naßgestreckt	1.38	1.44
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.50	1.55

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 31. März der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	108.— bis 110.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	148.— bis 150.—
Gußmessing	72.— bis 74.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—	Alte Bronzesiebe	90.—
Altzink	32.— bis 34.—		

Digitized by Google

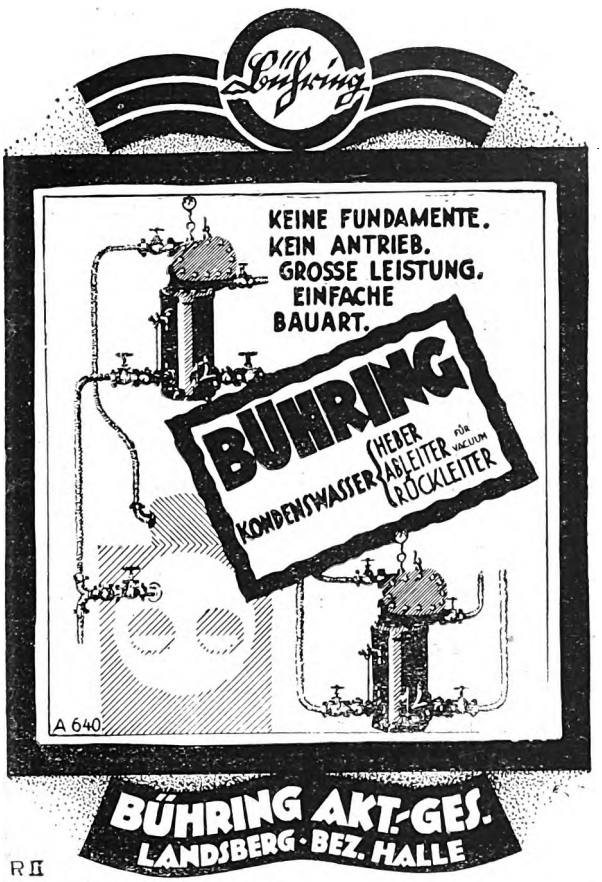
Die Ingenieur-Hauptprüfung für Papiertechnik an der Städtischen Gewerbe-Hochschule Köthen, Anh. (Friedrichs-Polytechnikum).

Zu den Verbandsprüfungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten waren diesmal Meldungen nicht ergangen. Die Gewerbehochschule Köthen hatte deswegen die Einladungen zu dem Ingenieur-Hauptexamen ergehen lassen, welches am 6. März stattfand. Als Kommissar des VDP wohnte der Unterzeichnete den Prüfungen bei; fernerhin als Gäste Herr Fabrikbesitzer Franz Dietrich, Weißenfels, und Herr Fabrikbesitzer Werner Lange, Bernburg.

Im vorjährigen Bericht wurde schon darauf hingewiesen, daß die Studierenden immer mehr dazu neigen, nach Ablauf eines 7—8 semestrigen Studiums das Ingenieur-Hauptexamen abzulegen, so daß dadurch die Beteiligung an dem Verbandsexamen des VDP nachgelassen hat. Es ist nunmehr seitens der Gewerbehochschule Köthen die Bestimmung getroffen worden, daß vor Zulassung zum Ingenieur-Hauptexamen jeder Kandidat sich des Verbandsexamens des VDP zu unterziehen hat, so daß für die Zukunft dem Verbandsexamen des VDP wieder seine volle Geltung verschafft wird. Das Ingenieur-Hauptexamen besteht dann nur noch in einer Nachprüfung in den bei dem Verbandsexamen nicht geprüften Fächern sowie in Ausarbeitung einer experimentellen oder technischen Hauptarbeit.

Zu dem diesjährigen Hauptexamen hatten sich 8 Herren gemeldet, von denen 7 Herren zugelassen waren. Es sind dies die Herren:

1. Berger, Johannes, Trebsen, Mulde, geb. 25. August 1906; 7 Semester Studium.
2. Diehl, Rolf, aus Heidenau, Bez. Dresden, geb. 4. Dezember 1904; 8 Semester Studium.
3. Fasmer, Jan Hendrik, aus Bergen, Norw., geb. 30. November 1903; 7 Semester Studium.



Hiermit erfüllen wir die schmerzliche Pflicht, bekanntzugeben, daß unser langjähriges kaufmännisches Vorstandsmitglied

Herr Direktor Willy Goffberg

nach kurzem Krankenlager plötzlich durch einen sanften Tod aus seinem arbeitsreichen Leben im 56. Lebensjahre abberufen wurde.

Der Entschlafene hat in großer Liebe, vorbildlicher Pflichttreue und in unermüdlicher Weise unserer Gesellschaft mit großem Erfolge gedient; auch als Mensch ist er uns in seiner lieben und feinen Art ein Freund geworden.

Wir bedauern aufrichtigst, daß der Heimgegangene uns mit seinen reichen Kenntnissen nicht mehr zur Seite stehen kann und wir werden ihm immer ein treues Andenken bewahren.

Hirschberg-Cunnersdorf i. Rsgb., am 29. März 1928.

Aufsichtsrat und Vorstand
der Schlesischen Cellulose- und Papierfabriken
Aktiengesellschaft.

Digitized by Google

4. Müller, Martin, aus Raschau, Erzgeb., geb. 3. Februar 1905; 8 Semester Studium.
5. Risch, Reinhold, aus Lublinitz, geboren 21. August 1904; 6 Semester Studium.
6. Staudenmaier, Anton, aus Groß-Eislingen, geb. 14. März 1903; 7 Semester Studium.
7. Weller, Walter, aus Rosenthal-Reuß, geb. 9. Mai 1903; 8 Semester Studium.

Sämtliche Herren haben die Prüfung bestanden, und zwar erhielten 2 Herren das Prädikat „sehr gut", 2 Herren das Prädikat „gut" und die übrigen das Prädikat „bestanden".

Die mündliche Prüfung erstreckte sich auf die Fächer:

Chemische Technologie des Papieres,
Papier- und Materialprüfungen,
Papierfabrikationsmaschinen,
Papierfabrikanlagen.

Die Leistungen in den mündlichen Prüfungen waren befriedigend und ebenso ließen auch diesmal wieder die schriftlichen und zeichnerischen sowie die experimentellen Haupt- und Semesterarbeiten großen Fleiß und rege Arbeit erkennen. Die einzelnen Aufgaben für die Kandidaten lauteten:

1. Berger, Johannes.
   a) Entwürfe: Die Abhängigkeit der Leimfestigkeit vom Mahlungsgrade, Strohaufbereitungsanlage für 50 000 kg Stroh pro Tag, Mosebach-Spiralpresse.
   b) Ingenieur-Aufgabe: Strohzellstoffabrik für 20 000 kg Tagesproduktion.
2. Diehl, Rolf.
   a) Entwürfe: Rollenschneidapparat, Untersuchungen von Rotations-Tiefdruckpapieren.
   b) Ingenieur-Aufgabe: Entwurf einer Streicherei-Anlage für 50 000 kg und Berechnung ein- und zweiseitig gestrichener Papiere.
3. Fasmer, Jan-Hendrik.
   a) Entwürfe: Kollergang, Hadernaufbereitungsanlage für 10 000 kg pro 24 Stunden.
   b) Ingenieur-Aufgabe: Versuchskochungen mit neuen Rohlumpen unter Berücksichtigung des Einflusses auf die Faserfestigkeit (Kochmittel: Aetzkalk, Soda, Aetznatron, Natriumsulfit).
4. Müller, Martin.
   a) Entwürfe: Untersuchung von Schrenzpappe, Altpapier-Reinigungs- und Sortieranlage, Kollergang.
   b) Ingenieur-Aufgabe: Umbau einer Schrenzpappenfabrik von 3000 auf 10 000 kg Tagesproduktion.
5. Risch, Reinhold.
   a) Entwürfe: Holzschleiferei für 55 000 kg Holzschliff in 24 Stunden, Ganzzeugholländer, Aenderung von Reißlänge, Dehnung, Falzzahl und Leimfestigkeit bei der Satinage von Papier.
   b) Ingenieur-Aufgabe: Entwurf und Berechnung einer Fabrik für 40 000 kg mittelfeines Druckpapier in 24 Stunden.
6. Staudenmaier, Anton.
   a) Entwürfe: Eindickmaschine, Herstellung von Baumwollpapier, Untersuchung seiner Festigkeit bei verschiedenen Mahlungsgraden.
   b) Ingenieur-Aufgabe: Entwurf und Berechnung einer Holzschleiferei mit angegliederter Stoffblaserei für 80 000 kg Tagesproduktion.
7. Weller, Walter.
   a) Entwürfe: Es ist festzustellen, wie weit sich amerikanischer Hanf für die Papierfabrikation eignet, elektrolytsiche Bleichanlage für 50 000 kg Tagesproduktion.

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

b) Ingenieur-Aufgabe: Entwurf und Berechnung einer Sulfitzellstoffabrik nach dem Ritter-Kellner-Verfahren für 120 000 kg Tagesleistung, davon 50 000 kg gebleicht.

Das Papier-Laboratorium der Gewerbehochschule hat inzwischen weitere Ergänzungen erfahren. Die — wie schon im vorjährigen Bericht bemerkt — zu erwartenden Neueinrichtungen sind nunmehr sämtlich eingetroffen und betriebsfertig montiert worden. Ein Teil der vorstehend aufgeführten Versuche wurde bereits mit den neuen Einrichtungen ausgeführt. Alle diese Einrichtungen haben sich als durchaus brauchbare Versuchsapparate erwiesen, zumal sie ja durchweg in solchen Größen gehalten sind, daß sie Versuchsresultate ergeben, die mit der Praxis durchaus vergleichbar sind. Es ist deswegen zu erwarten, daß die von den Studierenden durchgeführten Prüfungsarbeiten sich durchaus als für die Praxis nutzbringend erweisen dürften.

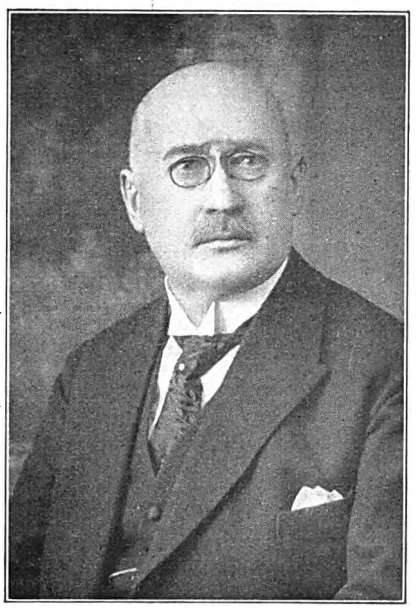
Halle a. d. S., den 26. März 1928.

E. Illing.

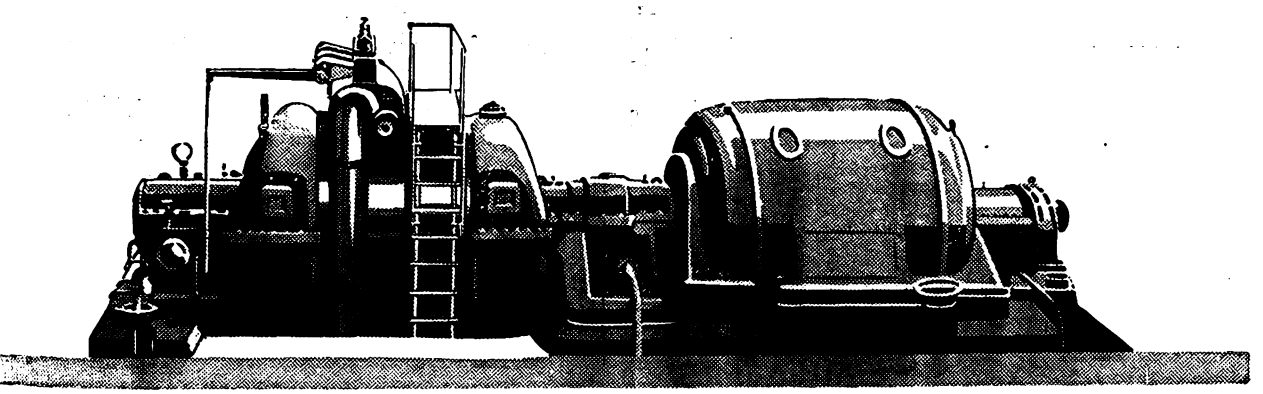
PERSONALIEN

Willy Gottberg †

Wie aus den Anzeigen in diesem Heft ersichtlich, wurde am 28. März 1928, abends 7¾ Uhr, nach kurzem Krankenlager unerwartet das kaufmännische Vorstandsmitglied der Schlesischen Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Cunnersdorf im Riesengebirge, Herr Direktor Willy Gottberg, nach einem arbeitsreichen Leben von einem höheren Geschick aus dieser Welt abgerufen. Herr Direktor Gottberg wurde am 6. Februar 1873 als Sohn des Betriebsleiters August Gottberg in Stolp in Pommern geboren und erhielt seine Schulbildung auf dem dortigen Gymnasium. Nachdem er seine kaufmännische Lehrzeit in einem Kommissions-



und Speditionsgeschäft ebenfalls in Stolp durchgemacht hatte, kam er in die Ratsdamnitzer Cellulose- und Papierfabriken A.-G., wo er mehrere Jahre als Korrespondent und Disponent tätig war. Darauf



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffeiloco

Digitized by Google

war er zwei Jahre in Eberswalde beschäftigt und ging von dort an die frühere Königsberger Zellstoff-Fabriken A.-G., der heutigen Sackheimer Fabrik der Koholyt. Nachdem er auch bei der Firma Marggraff & Engel seine Kenntnisse erweitern konnte, kam er zu der Papierwarenfabrik von Georg Gerson in Aschersleben. Hier hatte er schon trefflich Gelegenheit, seine erworbenen Kenntnisse unter den schwierigsten Verhältnissen anzubringen. Es war ihm möglich, diese Firma zu einer beachtlichen Höhe zu bringen. 1905 sehen wir ihn wieder in den Königsberger Zellstoff-Fabriken A.-G., diesmal zum Prokuristen aufgerückt. Hier führte er im Jahre 1909 die Sanierung der früheren Papierfabrik C. F. Walter in Flensburg mit bestem Erfolge durch, und durch seine häufigen Reisen in das Innere Rußlands war es ihm möglich, sich die weitestgehenden Kenntnisse des russischen Holzgeschäfts zu erwerben, was er sehr zum Nutzen seiner Firma auswerten konnte. Der Krieg führte ihn wieder in das russische Land, wo er als Oberleutnant an den Kämpfen in Rußland teilnahm. 1916 wurde ihm die Leitung der Papierholzbeschaffungsstelle in Berlin übertragen und im Juli 1919 wurde er nach Cunnersdorf berufen. Hier war es ihm so recht gegeben, seine vielseitigen Kenntnisse anwenden und verwerten zu können. Wenn die Schlesische Cellulose- und Papierfabriken A.-G. sich im Laufe der Jahre unter der kaufmännischen Leitung von Herrn Direktor Gottberg zu der heutigen Höhe entwickelt hat, so ist es ganz unzweifelhaft, daß ihm hieran der Hauptanteil gebührt. Ganz besonders zeichnete er sich durch eine hervorstechende Sachlichkeit aus, und bewundernswert war es, mit welcher Ruhe und Sicherheit er gerade unangenehme Situationen zu meistern verstand. Durch seine vornehme Gesinnung und seine stete Hilfsbereitschaft war er in den Fachkreisen immer gern gesehen, und ganz sicherlich wird überall die Nachricht von seinem Tode mit schmerzlichen Gefühlen aufgenommen worden sein. Mit ihm ist ein sehr edler Mensch und ein prominenter Vertreter unserer Industrie dahingegangen.

Wie beliebt und geschätzt der Entschlafene war, zeigte auch so recht die am 31. März, nachmittags 3 Uhr, stattgefundene Beisetzung. Ein unübersehbarer reicher Blumenschmuck, eine große Anzahl Vertreter aus unserer Industrie, viele Vereine, Freunde aus allen Teilen des Reiches, hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Verewigten die letzte Ehre zu erweisen.

*

Herr Oswald Irmscher (Inhaber der Firma Richard Hiller), Dresden-A. 16, Stephanienplatz 3, feierte am 31. März 1928 das 25jährige Jubiläum als selbständiger Handelsvertreter und Inhaber seiner Firma. Herr Irmscher ist seit Jahren Vorsitzender des Vereins selbständiger Vertreter von Papier- und Pappenfabriken, der Ortsfachgruppe Dresden in dem gleichnamigen Verbande, der dem Zentralverbande Deutscher Handelsvertreter-Vereine angeschlossen ist. Der Verein Dresdner Handelsvertreter ehrte die Verdienste des Jubilars durch die Verleihung der Silbernen Vereinsnadel, die sein Vorsitzender Hyll mit Ansprache und Blumengruß übergab.

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke

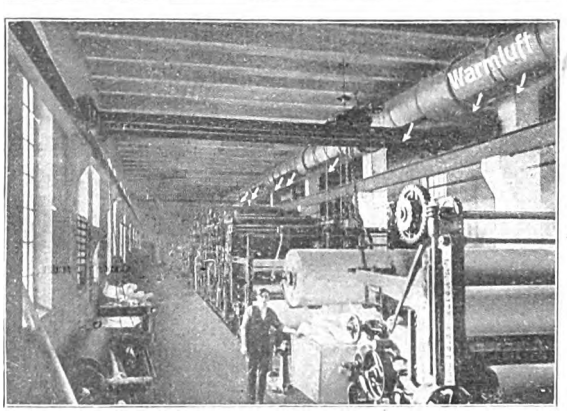
Tel. 298-4-1 **Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n** Tel. 298-4-1

KAOLIN

in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener

Ersatz für englisches Kaolin

Offerte und Muster prompt erhältlich



DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen

für

Luftheizung, Entnebelung, Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT

Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg

Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 27. März	Kurs vom 2. April
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	17,75	17,50
Alfeld-Gronau	2,505	128,00	120,00
Ammend. Papierfb.	4,036	214,78	222,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	155,00	158,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	179,75
I. P. Bemberg	28,00	516,50	517,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	126,50	116,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	149,00	147,75
Dresdn. Chromo u. K.	7	120,25	130,00
Elsenthal Papier M	0,72	65.—	64,50
I. G. Farben	1100,00	246,50	251,75
Feldmühle	12,815	190,00	195,25
Heidenauer Papierfb. D	1,84	51,00	50,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	114,00	114,00
Kurz Pap. D	1,525	176,00	245,00
Limmr. Steina L	0,934	129,50	130,00
München-Dachau M	3,01	102,00	102,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	—	148,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	80,00	80,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	105,50
Preßsp. Untersachs.	1,2	77,00	75,75
Reisholz	6,18	235,00	243,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	20,50	22,75
Schles. Cellulose	3,21	135,25	137,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	53,25	54,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	65,00	66,00
Thode Papierfb. D	1,125	92,00	97,00
Varziner Papierfb.	5	137,50	144,00
Verein. Bautzner	3,183	72,00	72,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	725,00	721,80
Verein. Strohstoff D	1,6	307,00	312,75
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,50
Zellstoff-Verein	3,8	143,50	143,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	259,00	271,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Neubauten.

Die Papierfabrik Rob. Weber A.-G., Hameln, Wertheimer Str. 1, will einen Fabrikanbau vornehmen. Ausführung: Franz Pracht, Pyrmonter Str. 3.

Unfälle.

In der Papierfabrik „Feldmühle", Liebau in Schlesien, geriet der Querschneideführer Richard Hielscher mit der rechten Hand in das Getriebe der von ihm schon 24 Jahre bedienten Maschine, die dem Verunglückten die Hand derartig zerfleischte, daß der Ringfinger und der kleine Finger sofort abgenommen werden mußten, während der Mittelfinger gelähmt bleiben wird.

Beilagenhinweis.

Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt der bekannten Armaturen- und Pumpenfabrik **Klein, Schanzlin & Becker A.-G., Frankenthal (Pfalz),** bei über eine patentierte Neuerung, einen **Kondenstopf,** der statt der bisher üblichen Ventilkegel einen Schieber als Abschlußorgan besitzt. Das gewährleistet eine dauernd gute Abdichtung und somit Dampfersparnis, auch ist die Leistung infolge des weitaus günstigeren Ausflußkoeffizienten eine größere als beim Ventil-Kondenstopf. Die Bezeichnung „wirtschaftlichster Kondenswasser-Ableiter" erscheint daher gerechtfertigt.

Außerdem verweisen wir auf die ebenfalls beigefügte Werbedrucksache der Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt **Hans Bergemann & Co., Halle an der Saale,** über den Moment-Rußbläser.

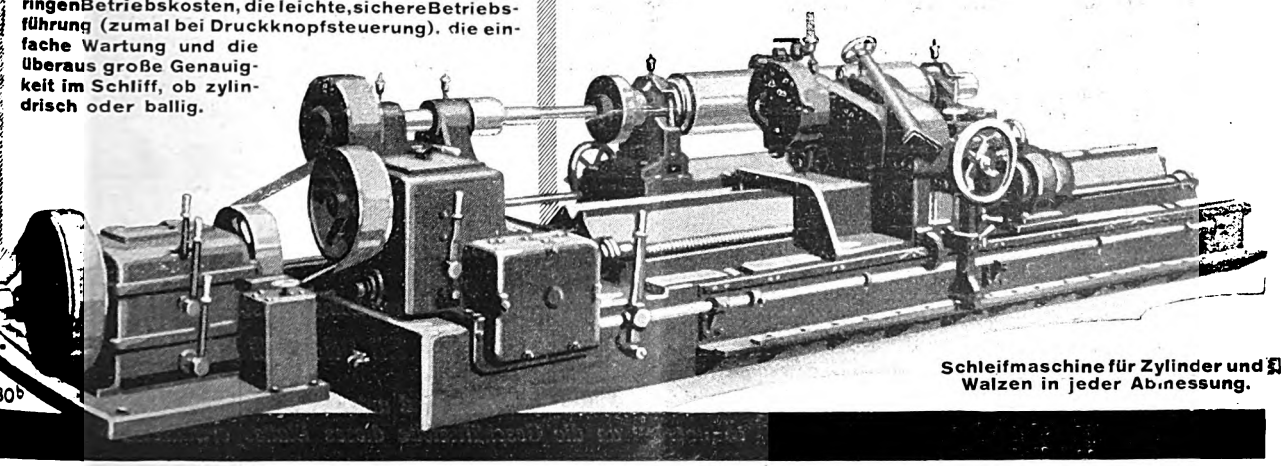
Beim Bau der neuen

Haubold

Schleif-Maschinen

für Walzen und Zylinder

werten wir Erfahrungen aus, die in jahrzehntelanger Herstellung und Bearbeitung Tausender von Walzen und Zylindern für die von uns gelieferten Kalander usw. gesammelt wurden. Bitte, halten Sie sich diese Tatsache bei etwaiger Anschaffung einer Walzenschleifmaschine vor Augen. Bemerkenswert sind auch die verhältnismäßig geringen Betriebskosten, die leichte, sichere Betriebsführung (zumal bei Druckknopfsteuerung), die einfache Wartung und die überaus große Genauigkeit im Schliff, ob zylindrisch oder ballig.



Schleifmaschine für Zylinder und Walzen in jeder Abmessung.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

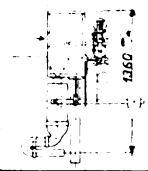
Digitized by Google

Knochenleim
Lederleim

stets preiswert nur an Selbstverbraucher abzugeben. Offerten unt. **P. F. 431** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H.,
Grünberg i. Schlesien

Gleichmässiges Gewicht



Pappen- und Papiersichert Trimbey's Stoffkonsistenz-Regulator.
780 Stück in Betrieb
Anton O. J. Kuhn.
Bad Liebenwerda.

Nußbeize
Saftbraun
Groß- u. kleinkristallis. Flocken, Teigform, erstklass., völlig leicht lösliche, intensiv färbende, ebenso leimende Qualität, liefert ringfrei
Walter H. Hartgen
Hamburg 1, Bergstraße 11

Diagonal-Querschneider
Arbeitsbreite 125–150 cm, in gutem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote erbeten an
Lilla Edets Pappersbruks Aktiebolag, Lilla Edet, Schweden.

Papierfabriken
Wir suchen Angebot in
Packpapier in Rollen und Bogen
A-S. Papirlager Ltd.
Stavanger, Norge

Ingenieur oder Techniker
mit guten Erfahrungen und umfassenden Kenntnissen im modernen Papiermaschinenbau von
erstklassiger Maschinenfabrik
für sofort oder 1. Juli gesucht. Wohnung steht zur Verfügung. Ausführliches Angebot unter Beischluß von Zeugnisabschriften und Referenzangaben, Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **P. F. 425** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Techniker oder Ingenieur
mit guten Erfahrungen in Projektierung von Holzstoff-, Zellstoff-, Pappen- und Papierfabrikanlagen für sofort oder 1. Juli 1928 **gesucht.**
Ausführliche Bewerbungen möglichst lediger Herren erbeten.
Eisengießerei und Maschinenfabrik A.-G., Bautzen

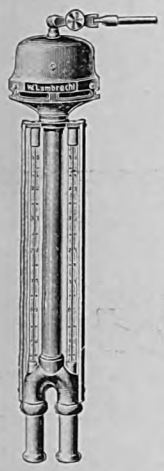
Erstklassiger Konstrukteur
für
Kalander und Querschneider
gesucht.
Krausewerk Aktiengesellschaft, Leipzig C 1, Zweinaundorfer Straße 59

Günstige Gelegenheit zur Betriebserweiterung
durch Ankauf **1 Drehstrom-Entnahmeturbine BBC**
2400 KW, 5150 Volt, 50 Per., n = 3000, cos. φ = 0,8, 11 atü (auch für höhere Drücke), 325° C, Entnahme bis 40 t von 4 ata, turboangetr. Kondensation, wenig gelaufen, 1923 neu beschaufelt und überholt
zum Preise von RM. 48000.–
ab Düsseldorf, ohne Demontage, sofort greifbar.
Näheres durch **AEG, Düsseldorf, Oststraße 51.**

Bunt- oder Chromo-Papier-Fabrik *mit kompl. Maschinenanlage* ***zu pachten gesucht.***
Präzise detaillierte Eilofferten sind unter ***P. F. 429 „Papierindustrie"*** *an die Geschäftsstelle dieses Blattes erwünscht.*

Digitized by Google

Exakteste Messung der Luftfeuchtigkeit



durch

Lambrechts Aspirations-Psychrometer

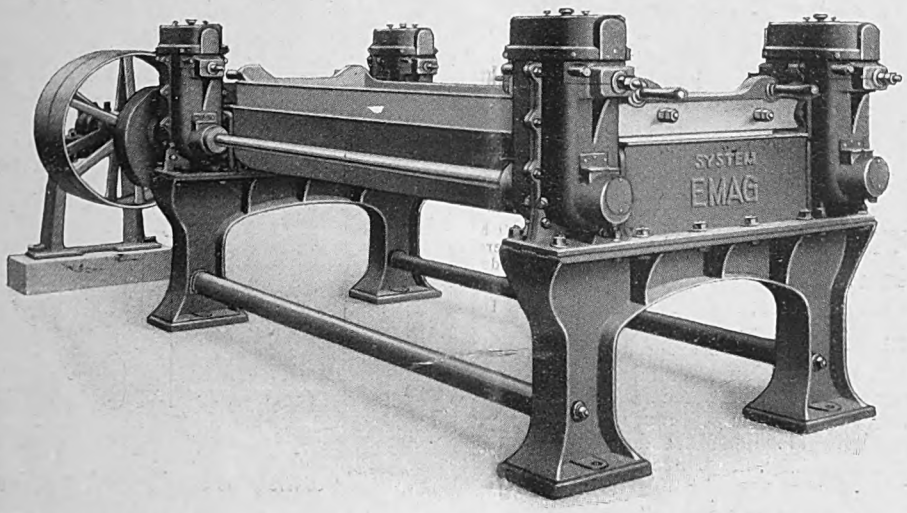
nach Aßmann.

Feststellung der relativen Feuchtigkeit bis zu 0,5%.
Liste 95 kostenlos.

Wilh. Lambrecht A.-G.
Göttingen

Speziell für Papierfabriken: **Dampfmesser zur vereinigten Messung von Menge und Druck des Heizdampfes sowie der Zellulose-Temperatur im Kocher**

Eisengießerei und Maschinenfabrik A-G / Bautzen i. Sa.

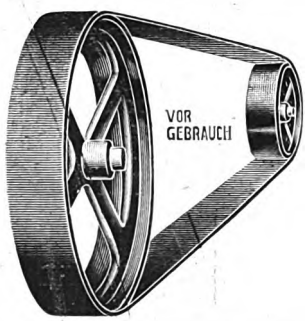


Hochleistungs-Planknotenfänger

System Emag

für Rohpappe und verwandte Stoffe mit Spezial-Vibrationsschüttlung
Leistung 10000 kg in 24 Stunden / Kleiner Kraftbedarf / Große Betriebssicherheit
In der Praxis bestens bewährt

Digitized by Google



Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

Bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

Straffe Riemen Großer Kraftverbrauch / Starker Verschleiß / Einseitiger Lagerdruck Unrentables Arbeiten!

Weiche, schlaffe Riemen Gutes Durchziehen Kein Brechen und Verbrennen / Vielfache Lebensdauer Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6

Tafeln Gallerte

Ia Kempener Lederleim

garantiert rein
harz-, fett-, säure- und geruchfrei

Elektrochemische Fabrik, Kempen-Rh.
Dr. Brandenburg & Weyland, G. m. b. H.

Kasein und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS

Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Die Verordnung über die ARBEITSZEIT

Erläutert von Dr. jur. Gerhard Erdmann

Schon die 3. Auflage galt als „in der Tat **das einzige** vorliegende Werk, das das **gesamte** deutsche Arbeitsrecht in einheitlicher Zusammenfassung und mit ausführlicher Kommentierung in einem Bande bringt."

„Die Kommentierung ist mustergültig"
(Rechtsanwalt Dr. Meissinger im „Arbeitgeber")

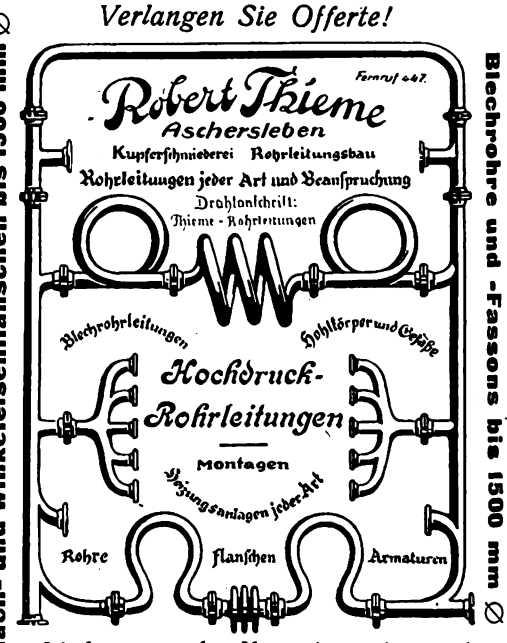
Jetzt erschien die 4. Auflage (1928), welche durch Einbeziehung sämtlicher Arbeitszeitbestimmungen auch aus anderen Gesetzen und Berücksichtigung der Judikatur und Praxis des Jahres 1927 die Gesamtheit des Materials übersichtlich vereinigt. Ein Schlagwort-Verzeichnis mit etwa 200 Schlagworten ermöglicht es, auf jede Frage sofort die Antwort und die belegenden Gesetzesstellen zu finden

Umfang 300 Seiten. Kl.-8°.
Brosch. RM. 5.50, in Ganzleinen RM. 6.50

OTTO ELSNER
VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN S 42

Verlangen Sie Offerte!

Flach- und Winkeleisenflanschen bis 1500 mm ⌀



Blechrohre und -Fassons bis 1500 mm ⌀

Lieferung schnell, gut, preiswert!

Bandeisenschlösser

JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

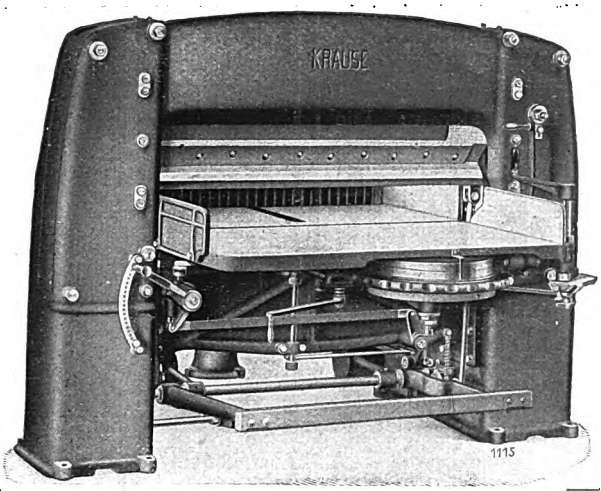
Clement, L., und Rivière, C., Ingenieur-Chemiker, Preisträger der Société d'Encouragement pour l'Industrie nationale: **Die Cellulose.** Die Celluloseverbindungen und ihre technische Anwendung. Plastische Massen. Deutsche Bearbeitung von Dr. Kurt Bratring. Mit 65 Textabbildungen. XVI, 275 Seiten. Geb. 13,50 M., Porto 30 Pfg.

Dieckmann, Richard, Fabrikdirektor: Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz (Sulfitzellstoff). 1. Kapitel: Geschichtliches. 2. Kapitel: Das Fabrikationswasser. 3. Kapitel: Die Behandlung des Holzes. 4. Kapitel: Die Herstellung der Sulfitlauge. 5. Kapitel: Die Kocher und der Kochprozeß. 6. Kapitel: Die Aufarbeitung und das Bleichen des Zellstoffes. 7. Kapitel: I. Die Faserrückgewinnung; II. Die Verarbeitung und Verwertung der Ablaugen. 8. Kapitel: Die chemischen Untersuchungsmethoden. Nachtrag zum dritten Kapitel. Nachträge zum vierten Kapitel. Sachregister. Namensregister. 45 Bogen 4°. Mit 365 Abb. In Halbl. geb. 25 M., Porto 40 Pfg.

Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoffabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt wird, die zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringt und jungen Anfängern und Studierenden als ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen wird. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

Hofmann, Carl: Praktisches Handbuch der Papierfabrikation. Teilband: Leimen, Füllen, Färben des Papierstoffes, bearbeitet von Dr.-Ing. Rudolf Sieber und Chemiker H. Dierdorf. Geb. 12 M., Porto 40 Pfg. — Teilband: Holzschleiferei. Unter Mitwirkung von Fachleuten bearbeitet und erweitert von Dr.-Ing. Joh. Teicher. Geb. 15 M., Porto 40 Pfg.

Dem neuesten Stand der Technik entsprechend umgearbeitet bietet der letztere Teilband an Hand von außerordentlich zahlreichen klaren Abbildungen den vollkommensten Ueberblick über das Stoffgebiet in gedrängter und doch erschöpfender und vor allem leicht verständlicher Kürze. Es werden wertvolle Ta-



Das Besondere

des neuen Schnellschneiders KRAUSE, Modell A-H, ist:

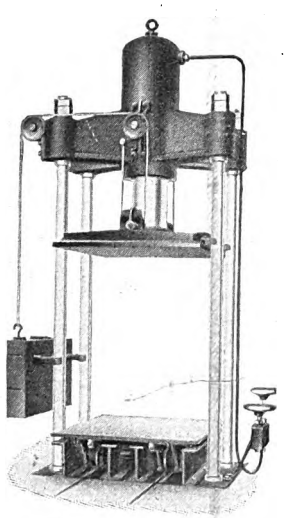
Absolut haargenauer Schnitt
Automatische, sichere Pressung
Exakter millimetergenauer Vorschub
Bequeme Messernachstellung
Höchst einfache Bedienung usw.

Alle Einrichtungen sind so günstig angeordnet, daß wesentliche Mehrleistungen zu erzielen sind.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pb 105



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation

mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb

Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen

mit automatischer Aus- und Einrückung

F. B. Rucks & Sohn

Pressen-Fabrik

Glauchau (Sachsen)

Gute Stellungen

in der Papierindustrie aller Länder verschafft Ihnen ein Stellengesuch im „Papier-Fabrikant", Berlin S 42. Für Stellengesuche ermäßigte Anzeigenpreise.

Digitized by Google

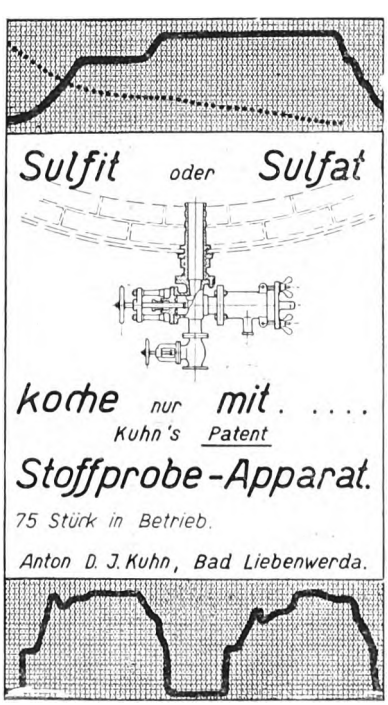
bellen, Kurvenblätter und mikroskopische Aufnahmen gezeigt und die Möglichkeiten erörtert, bei geringsten Kosten und größter Kraftersparnis auf die Verbesserung der Stoffbeschaffenheit hinzuarbeiten.

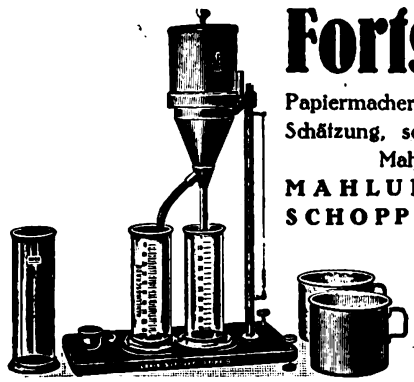
Hottenroth, Dr. Valentin: Die Kunstseide. Mit 97 Abb. im Text und auf 3 Tafeln. 504 Seiten mit Register. Geb. 28 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch führt uns, von den Rohmaterialquellen ausgehend, durch alle Stadien der Kunstseidenfabrikation und schildert an Hand zahlreicher Abbildungen den ganzen Werdegang der künstlichen Seide nach den verschiedenen Herstellungsmethoden bis zum fertigen Produkt. Den technischen Schilderungen gehen jeweils die zum vollen Verständnis erforderlichen wissenschaftlichen Erläuterungen voraus. Der letzte Teil behandelt die fertige Seide, ihre Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung usw. Auch den verschiedenen anderen Kunstfadenformen ist ein besonderes Kapitel gewidmet. In sämtlichen Teilen ist auch die Patentliteratur weitgehend berücksichtigt.

Kirchner, Ulrich: Ratgeber für den Betrieb. Ein kurzes Kompendium des gesamten praktischen Fachwissens. Format 14×19 cm. 400 Seiten. Dauerhaft geb. 5 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Allgemeines. Mechanik. Kraftübertragung. Wasser. Wärme. Dampfkessel. Rohrleitungen. Dampfmaschinen. Pumpen. Betriebschemie. Baukunde. Elektrotechnik. Transportanlagen. Die Werkstatt. Das Holz und seine Vorbereitung. Holzstoffabrikation. Halbzellulose. Stroh und gelber Strohstoff. Kollergang. Strohhalbzellulose. Sulfitzellstoffabrikation. Sulfatzellstoffabrikation. Sulfitspritherstellung. Ablaugenverbrennung. Lumpenhalbstoff. Altpapier. Bleicherei. Abwasser. Ganzstoffbereitung. Holländer. Papierfabrikation. Praxis der Papiermaschinenführung. Papierausrüstung. Kalander. Rollmaschinen. Querschneider. Papierprüfung. Papiersondererzeugnisse. Pappenfabrikation. Rundsiebmaschinen und deren Führung. Betriebsorganisation und Betriebsführung. Fabrikfeuerwehr. Erste Hilfe bei Unfällen. Papiermacherschulen. Bezugsquellen. Inhaltsverzeichnis. Notizpapier.





Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P. weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.

KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!

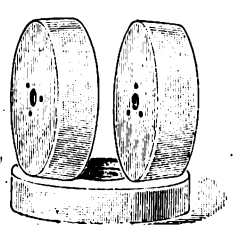
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Besucht München

Ausstellung Heim und Technik

Juni - Oktober 1928

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt)
Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt
AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 15. April 1928 NUMMER 16

Der Steuerwert der Wasserkräfte.

Von Professor R. Toepel, Leipzig.

Die Ermittlung des Steuerwertes der Wasserkraftanlagen aus Anlagekosten zuzüglich des Wertes des Wassernutzungsrechtes nach der Formel des Erlasses des Reichsfinanzministers vom 15. Januar 1927 ist verfehlt; vielleicht muß auch grundsätzlich an dem Begriff des gemeinen Wertes einheitlich für alle Kraftmaschinenanlagen — Wasser-, Wärme- und Verbrennungskräfte festgehalten werden, der sich in der wirtschaftlichen Leistung, den Selbstkosten und dem sogenannten Ertragswert ausdrückt.

Es ist sicher, daß aus unserer wirtschaftlichen Notlage nur eine Rettung durch intensive produktive Arbeit möglich ist unter Rationalisierung der Gütererzeugung. Hierzu müssen unter Ausschaltung der begrenzten menschlichen Arbeit hochwertige Arbeitsmaschinen in ihren vielgestaltigen Ausführungsformen dienen, die ihren Antrieb von Kraftmaschinen erhalten. Die natürlichen Hilfsquellen der Länder, die Naturkräfte, sind restlos auszunützen, was geradezu eine Lebensfrage für uns geworden ist, mag diese Ausnutzung in einer Wasser-, Wärme-, Verbrennungskraftmaschine stattfinden. Volkswirtschaftlich am wertvollsten ist offenbar die erstere, weil sie allein auf einer unerschöpflichen Wasserkraftquelle beruht. Allerdings ist sie an den Ort gebunden, veränderlich und die billigste nicht, im Gegenteil in den Anlagekosten am teuersten, in den Betriebskosten allerdings am billigsten.

Man sollte nun meinen, daß zur Erschließung und Ausnutzung dieser wertvollsten Arbeitskraft, an der auch das Ausland mit allen Mitteln arbeitet, bei uns alle künstlichen Hemmnisse hinweggeräumt, insbesondere auch die Steuerlasten auf ein erträgliches Maß beschränkt würden — dem ist aber nicht so, auch der bekannte Erlaß des Reichsfinanzministers vom 15. Januar 1927 entspricht dieser Voraussetzung nicht, obgleich er von mancher Seite schon als ein Fortschritt angesehen wird. Natürlich können wir in unserer heutigen Lage nicht ohne schwer tragbare Steuern auskommen, aber das kann wenigstens verlangt werden, daß eine gerechte Verteilung derselben stattfindet, das heißt bei den Kraftanlagen eine Bewertung nach ihrer Größe und Leistung bzw. ihrem „Ertrage". Dies geschieht zwar annähernd bei den anderen Kraftanlagen, deren Herstellungs- und Steuerwert etwa dem entspricht, nicht aber bei den Wasserkraftanlagen, deren „Ertrag" von dem Gefälle und der Wassermenge abhängt und deren Grenze der Wirtschaftlichkeit erreicht, ja bereits überschritten wird, wenn die Betriebskosten denen einer anderen ortsbilligsten motorischen Anlage gleich sind. Wir sind hierbei gewöhnt, um alle diese verschiedenen Kraftmaschinenanlagen miteinander vergleichen zu können und auch sonst im wirtschaftlichen Verkehr eine Krafteinheit, die Pferdestärke oder das Kilowatt (1,36 PS) zugrunde zu legen, die aber nach dem Erlasse bei der steuerlichen Bewertung nicht in Frage kommen soll. Die Besteuerung erstreckt sich auf die Wasserkraftanlage als zum Betriebsvermögen gehöriger Gegenstand einerseits und auf das Wassernutzungsrecht anderseits. Die zur Bewertung dieses Rechtes angegebene Formel kann aber auch nicht umhin, die durchschnittliche Jahresarbeit in Pferdekraftstunden und deren Rohertrag, sowie die Baukosten der Wasserkraftanlage auf heutigen Preis bezogen mit den jährlichen Gesamtbetriebskosten zur Berechnung heranzuziehen, um die jährliche Reinertragsrente und damit den Reinertragswert selbst zu ermitteln. Man ersieht hieraus, daß dieses Schätzungsverfahren durchaus nicht einfacher und genauer als das früher übliche nach Pferdestärken ist.

Die Wasserkraftanlage wird hiermit einmal bewertet nach dem Herstellungswert und außerdem nach dem Ertragswert, also doppelt. Man muß sich wundern, warum dem gegenüber die anderweitigen Nutzungen des Wassers, die nicht nur einem kurzen Gebrauche wie bei der Wasserkraft, sondern auch

Digitized by Google

einem Verbrauche, einer Verunreinigung usw. unterliegen wie die Wässerungs- und Meliorationsanlagen, die Abwässervorflut u. a., insbesondere aber die eine intensivste Ausnutzung bewirkenden Wasserversorgungsanlagen nicht ebenfalls der Besteuerung verfallen sind.

Die Herstellungs- oder Anlagekosten einer Wasserkraftanlage laufen durchaus nicht ihrer allein in Betracht kommenden Leistungsfähigkeit wie bei den anderen Kraftanlagen parallel, sie würden ein unrichtiges Bild des Wertes ergeben; gerade die Anlagen mit großem Gefälle also großer Leistungsfähigkeit sind billiger zu erstellen als die Anlagen mit kleinem Gefälle; zudem finden die neueren und neuen Anlagen meist ungünstigere Geländeverhältnisse als die älteren vor, die bereits die günstigen Gefälls- und Geländeverhältnisse ausgenutzt haben, so daß deren höhere Besteuerung nach den höheren Anlagekosten allen Anreiz zum Ausbau, bei älteren Anlagen zu ihrer Erweiterung vermissen lassen.

Und wir haben noch viele Gelegenheiten zum Ausbau von kleinen und mittleren Wasserkräften an unseren Bächen und Flüssen, deren Ausbau oder Erweiterung durchaus lohnend ist. Volkswirtschaftlich haben diese kleineren Anlagen der Mühlen, Sägewerke und gewerblichen Unternehmungen, wenn auch nur von örtlicher Bedeutung, infolge ihrer Vielseitigkeit und großen Anzahl fast ein Viertel der deutschen Stromerzeugung geliefert und können leicht auf das Doppelte gebracht werden; sie müßten nur in jeder Beziehung auch durch Steuerbegünstigung wie in anderen Ländern unterstützt werden.

Welches auch der Gesamtwert der Wasserkraftanlage und ihrer Wassernutzungsrechte ist, jedenfalls darf sie den sogenannten gemeinen Wert richtiger allgemeinen Wert (Verkehrs-, Markt-, Handels-, Tauschwert) nicht unter- oder überschreiten. Der Begriff des gemeinen Wertes ist von der früheren Steuergesetzgebung auf die neueren Steuergesetze übergegangen und u. a. in der Reichsabgabeordnung vom 13. Dezember 1919 (RAO) und im Reichsbewertungsgesetz vom 10. August 1925 (RBG) verankert; hiernach wird der gemeine Wert durch den Preis bestimmt, der im gewöhnlichen Geschäftsverkehr unter Berücksichtigung aller den Preis beeinflussenden Umstände (ausgeschlossen ungewöhnliche und persönliche Verhältnisse) bei einer Veräußerung an einen beliebigen Käufer im ganzen im Weiterbetriebe normalerweise erzielt wird. Dieser Wert ist zwar bei einer Ware und auch bei anderen Kraftanlagen nicht schwierig festzustellen, wohl aber bei einer Wasserkraftanlage, da Vergleichszahlen aus Verkäufen bzw. Marktpreise in der Regel fehlen. Man ist deshalb auf andere Hilfswerte angewiesen. Der Hauptnachdruck ist aber auf die Leistungs- bzw. Ertragsfähigkeit zu legen, nach dem Gewerbesteuergesetz auf den Wert der Betriebsanlage (Neuwert abzüglich Abnutzung); die Werte müssen natürlich in einem gesunden Verhältnisse zum gemeinen Wert stehen. Natürlich gibt keiner dieser Hilfswerte den gesuchten ohne weiteres an, sie sind nur als Vergleichszahlen zu würdigen. Man könnte nun in ähnlicher Weise wie bei der Abschätzung von bebauten Grundstücken verfahren indem man den Mittelwert aus dem Ertragswerte und dem Werte der Anlage mit Zuschlag des Bodenwertes zum Bauwert berechnet (bei der Wasserkraftanlage die Wasserbenutzungsrechte) und bei einer Kapitalisierung durch den Zinsfuß noch andere beeinflussende Umstände erfaßt wie die Ortsgebundenheit, Veränderlichkeit des Wasserzuflusses, Beschaffenheit der Anlage, Verkehrs- und Geschäftslage und dergleichen.

Die für die Berechnung des Kapitalwertes der Jahresrente von Wassernutzungsrechten aufgestellte Formel des Erlasses vom 15. Januar 1927 dürfte nur in wenigen Fällen bei großen Anlagen — die aber meist in öffentlichen Händen sind — dem gemeinen Werte des Rechtes entsprechen und sonst zu einer Ueberbewertung führen, während man bei kleinen Anlagen mit geringem oder keinem Wert des Rechtes einfacher und schneller z. B. als Zuschlag zum Grundwert auf dem Wege der Schätzung vorgehen wird. Es spielt, wie oben bereits ausgeführt, der Herstellungspreis einer Wasserkraftanlage für die Bewertung nur eine untergeordnete Rolle; er ist auch bei älteren Anlagen schwer zu beziffern und ist nur bei Feststellung des Ertrages und der dabei zu ermittelnden Betriebskosten wichtig; denn der Kapitaldienst einschließlich Abschreibung und Tilgung nimmt allein meist über die Hälfte der Betriebskosten in Anspruch. Als „Ertrag" der ausgebauten Wasserkraft kommt der Wert der gewonnenen motorischen Kraft allein in Betracht und der Ertragswert hat lediglich diesen Wert zu ermitteln, und zwar ohne Rücksicht auf die Gestaltung des Betriebes und auf etwaigen anderweiten Gebrauch und Verbrauch des Wassers. Man wird hierbei meist nicht umhin können, einen Vergleich zu ziehen mit dem Sachwerte und den Betriebskosten einer anderweiten gleichwertigen, das heißt gleich leistungsfähigen für den betreffenden Ort billigsten motorischen Kraft. Die kapitalisierten Unterschiede der Betriebskosten einschließlich des Sachwertes werden hierbei einen Beurteilungsmaßstab für den gemeinen Wert ergeben. Sollte hierbei ein Mißverhältnis zwischen dem gemeinen Wert und dem Ertrage sich ergeben, so ist dies nach einem Urteile des Reichsfinanzhofes kein Grund zur Nichtberücksichtigung des Ertragswertes.

Wenn bei der Steuerveranlagung meist vom Anschaffungs-(Anlage-)wert abzüglich der Abnutzung ausgegangen wird unter Bezugnahme auf § 139 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung, so ist anderseits auf § 31 Abs. 1 des Reichsbewertungsgesetzes hinzuweisen, und es ist Sache des fachkundigen Beraters in theoretischer und praktischer Beherrschung aller Bewertungseinflüsse zwischen dem Steuerpflichtigen und der Steuerbehörde zu vermitteln.

Auf Einzelheiten einzugehen, würde viel zu weit führen. Ueber Anlage und Betriebskosten, Abschreibung und Tilgung, Heimfall, Ertrag und Wertsermittelung u. a. wird in einem weiteren Artikel zu sprechen sein.

*

Wir haben den vorstehenden Artikel über den Steuerwert der Wasserkräfte auch unserem steuerlichen Mitarbeiter unterbreitet, der sich zu dem gleichen Thema wie folgt äußert:

Die Frage des Steuerwertes der Wasserkräfte ist, wie der vorstehende Aufsatz von Herrn Professor Toepel überzeugend darstellt, durchaus nicht lediglich eine Steuerfrage, sondern in allererster Linie eine Wirtschaftsfrage. Um so mehr müßte es die Aufgabe aller an der Ausnutzung der Wasserkräfte Deutschlands interessierten Stellen sein, hier dem wirtschaftlichen Aufschwung die Wege zu ebnen, insbesondere also, vom steuerlichen Gesichtspunkt aus gesehen, die Wasserkraftanlagen und Wassernutzungsrechte in mäßiger, aber gerechter Weise zur Steuer heranzuziehen, die für ganz Deutschland nach einheitlichen Gesichtspunkten gestaltet sein muß. Der Erlaß des Reichsfinanzministers vom 15. Januar 1927 paßt sich lediglich den Durchführungsbestimmungen zum Reichsbewertungsgesetz an, geht also von dem augenblicklichen Zustand, daß die meisten bebauten Grundstücke noch als zwangsbewirtschaftet bezeichnet werden müssen, aus. Das ist aber nicht der Grundgedanke, der der Bewertung von bebauten Grundstücken im Reichsbewertungsgesetz zugrunde liegt. Bebaute Grundstücke, die gewerblichen Zwecken dienen, sind nach § 35 des Reichsbewer-

Digitized by Google

tungsgesetzes mit dem Ertragswert zu bewerten. Das in der Reichsabgabenordnung dem Steuerpflichtigen gewährte Wahlrecht, statt des Ertragswertes den gemeinen Wert zugrunde zu legen, ist im Reichsbewertungsgesetz ausgeschlossen. Die Anwendung dieser Vorschrift für die Feststellung der Einheitswerte 1925, 1926 und 1927 ist aber auf Ausnahmefälle beschränkt, weil als zwangsbewirtschaftete Grundstücke alle bebauten Grundstücke einschließlich der zu einem gewerblichen Betriebe gehörenden Grundstücke gelten, sofern die Gebäude vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind. Es wird wohl nicht allzuviele nach dem 30. Juni 1918 bezugsfertig gewordene Gebäude auf bebauten Grundstücken geben, bei denen zugleich ein subjektiv-dingliches Wassernutzungsrecht mit ausgebauter Wasserkraft zur Verfügung steht. Für 1927 kommt noch hinzu, daß, sofern für bebaute Betriebsgrundstücke Neu- oder Nachfeststellungen auf einen in das Kalenderjahr 1927 fallenden Feststellungszeitpunkt vorzunehmen sind, solche bebauten Betriebsgrundstücke nicht als zwangsbewirtschaftet gelten, die am Feststellungszeitpunkt weder dem Reichsmietengesetz, noch dem Mieterschutzgesetz, noch dem Wohnungsmangelgesetz unterliegen. In Preußen sind das seit dem 1. April 1927 auf Grund der sogenannten Lockerungsverordnung zum Beispiel die reinen Geschäftsräume. Der ursprüngliche Ausnahmezustand, der noch bei dem Erlaß vom 15. Januar 1927 rein rechtlich fast überall bestand, wird mit fortschreitender Lockerung der Zwangswirtschaft mehr und mehr zum Regelzustand werden. Somit heißt es, sich heute schon darauf einstellen, daß für die Zukunft die Wassernutzungsrechte, wenigstens soweit sie subjektiv-dinglich sind, zugleich mit den bebauten Grundstücken in der Weise für die Einheitsbewertung herangezogen werden, daß sie mit dem Ertragswert zu bewerten sind. Für die Ermittlung des Ertragswertes ist der jährlich durch Vermietung oder Verpachtung im Durchschnitt nachhaltig erzielbare Reinertrag zugrunde zu legen. Der Reichsfinanzminister kann Bestimmungen darüber treffen, welcher Teil des jährlich im Durchschnitt nachhaltig erzielbaren Rohertrages von diesem zur Ermittlung des Reinertrages für die Grundstückslasten (Nebenleistungen, Instandhaltungskosten und sonstige Grundstückslasten) ohne Nachweis abgezogen werden darf. Solange der übliche Zinssatz für gesicherte langfristige Kredite von dem für derartige Kredite in der letzten Vorkriegszeit üblich gewesenen Zinssatz erheblich abweicht, kann durch eine vom Reichsfinanzminister mit Zustimmung des Reichsrats nach Anhörung des Bewertungsbeirats erlassene Rechtsverordnung bestimmt werden, mit welcher Zahl bei bebauten Grundstücken, so weit sie sich auf das Inland erstrecken, zur Ermittlung des Ertragswertes der Reinertrag zu vervielfältigen ist. Für den ersten Hauptfeststellungszeitraum 1925/1926 ist diese Ziffer auf „achtzehn" festgesetzt worden, und das ist für 1927 so geblieben.

Kommen wir also in der Zukunft zu einer Bewertung der bebauten Grundstücke einschließlich der subjektiv-dinglichen Wassernutzungsrechte mit dem Ertragswert und haben wir diese Bewertung schon heute für die zwangswirtschaftsfreien bebauten Grundstücke, so erscheint damit nach unserer Auffassung ein Zurückgehen auf irgendeine der bekannten Formeln zur Errechnung des gemeinen Wertes des Wassernutzungsrechtes nicht mehr möglich zu sein, denn es kommt jetzt gar nicht mehr darauf an, wie groß der gemeine Wert des Wassernutzungsrechtes selbst ist oder welchen Ersatzwert man dafür einsetzen könnte, sondern es kommt darauf an, welchen Reinertrag das Gesamtgrundstück einschließlich des Wassernutzungsrechts abwirft. Das Gesetz gibt für die Ermittlung des Ertragswertes zwingend an, daß der jährlich durch Vermietung oder Verpachtung durchschnittlich nachhaltig erzielbare Reinertrag zugrunde zu legen ist. Die Bewertung nach dem Ertragswert gilt sowohl für eigengewerbliche als auch für fremdgewerbliche Grundstücke. Sie umfaßt aber vor allem auch ein subjektiv-dingliches Wassernutzungsrecht, weil es Bestandteil des bebauten Grundstückes ist. Wir möchten annehmen, daß hierdurch eine gerechtere Bewertung der Wasserkraftanlagen und des Wassernutzungsrechts in die Wege geleitet wird als bisher, wo nur dann, wenn das subjektiv-dingliche Wassernutzungsrecht schon im Wehrbeitragswert mit einbegriffen war, eine endgültige Feststellung vorlag, sonst aber immer Neubewertungen stattfinden mußten.

Anders als beim subjektiv-dinglichen Wassernutzungsrecht liegt es beim subjektiv-persönlichen Wassernutzungsrecht, welches auch weiterhin nach der wohl richtigen Anschauung neben dem bebauten Grundstück und neben den Wasserkraftanlagen nach dem gemeinen Wert wird bewertet werden müssen. Die Regelung, welche der Erlaß vom 15. Januar 1927 trifft, indem man den Kapitalwert der Jahresrente des Nutzungsrechts formelmäßig zu erfassen sucht, ist zunächst auf die Jahre 1925, 1926 und 1927 beschränkt. Diese Formel, welche für alle industriellen Betriebe, die die Triebkraft des Wassers für eigenen Bedarf verwenden, sich nur schwer anpassen läßt, muß praktisch erweisen, ob sie auch für die Zukunft bei den subjektiv-persönlichen Wassernutzungsrechten Anwendung finden kann oder nicht. Für die Hauptfeststellung 1928 jedenfalls bedarf es, um nicht neue Rechtsunsicherheit aufkommen zu lassen, einer das Gesetz ergänzenden Anordnung des Reichsfinanzministers, die dann hoffentlich auch den im obenstehenden Aufsatz so treffend gekennzeichneten volkswirtschaftlichen Belangen in jeder Weise Rechnung trägt. Dr. Sch.

Handelspolitik.

1. Japan.

Der deutsch-japanische Handelsvertrag, über dessen Abschluß in Nr. 31/27 d. Bl. berichtet wurde, ist am 1. April durch den Kaiser von Japan ratifiziert worden und tritt am 17. April 1928 in Kraft.

Ueber das Ergebnis der noch im Gange befindlichen Verhandlungen über Tarifherabsetzungen wird nach Abschluß seinerzeit berichtet werden.

2. Südafrikanische Union.

Der Zolltarif der südafrikanischen Union, der in Nr. 39/25 dieses Blattes veröffentlicht wurde, hat einige Aenderungen und Ergänzungen erfahren, die nachstehend folgen:

Nr. 295. In Absatz a ist das Wort „gummiertes" zu streichen. In Absatz b ist nach dem Worte „Abzieh-," einzuschalten „gummiertes" und nach den Worten „(glattes oder geripptes) Papier" ist anzufügen „. . . ., ferner Deckpapier (cover paper) zur Verwendung in der Schuh- und Stiefelfabrikation". In Absatz f ist nach dem Wort „Pergament" einzuschalten „sowie Deckpapier (cover paper) zur Verwendung in der Schuh- und Stiefelfabrikation".

Nr. 356. Folgende neue Absätze sind hinzuzufügen: 9. Löschpapier zur Herstellung von Schreibunterlagen. v. W.

Vortrag.

Herr Direktor Th. E. Blasweiler hält am Montag, den 16. April, abends 8 Uhr, im VDI-Haus, Berlin NW 7, Friedrich-Ebert-Straße 27, einen Vortrag über „Die Entstehung des Papiers" mit Lichtbildern und einem großen Werkfilm. Der Vortrag wird vom Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker veranstaltet.

Digitized by Google

Auslandsschau.

Schweden.

Nach einer Rundfunkmitteilung ist der Streik in der schwedischen Papier- und Zellstoffindustrie beendet und die Arbeit am dritten Osterfeiertag wieder aufgenommen worden.

Wirtschaftliches aus Finnland.

Der durch den schwedischen lock-out von dieser Seite geringere Mitbewerb auf dem Zellstoffmarkt hat die Nachfrage nach finnischer Ware gesteigert, wenngleich auch von Deutschland Anstrengungen gemacht werden, durch verstärktes Angebot die entstandene Lücke teilweise zu füllen.

Der Holzstoffmarkt hat namentlich für Trockenschliff eine wesentliche Preisbesserung gebracht, so daß 110—115 schwed. Kr. fob südfinnischem Hafen erzielt werden konnten. Der Umsatz ist jedoch kein bedeutender. Größere Verbraucher scheinen für die kommenden Monate immer noch eingedeckt zu sein.

Zeitungspapier liegt ruhig, nachdem die bedeutenderen Zeitungspapier erzeugenden Werke aller Länder für das erste Halbjahr 1928 mit Bestellungen versehen sind. Dessenungeachtet scheinen verschiedene skandinavische Erzeuger zu weiteren Preisreduktionen nicht geneigt zu sein. Die starke Nachfrage nach maschinenglattem Kraftpapier hält unvermindert an. Auch sind größere Bestellungen in Greaseproof zu den von den nordischen Erzeugern festgesetzten neuen Preisen eingegangen. Ebenfalls dank des Preiszusammenschlusses in den nordischen Ländern hat sich der Absatz nach verschiedenen Ländern wesentlich gebessert, was M.-G. Cap paper betrifft; Beschäftigung ist in dieser Papiersorte für etwa zwei Monate vorhanden.

Folgende Ziffern zeigen die Papierstoff- und Papierexportmengen der drei letzten Jahre in Tonnen:

	1925	1926	1927
Sulfitzellstoff	237 400	250 000	279 000
Sulfatzellstoff	57 000	81 300	94 000
Holzstoff	73 000	72 900	102 000
Zeitungspapier . . .	148 800	143 900	155 400
Andere Papiere . . .	63 000	66 000	68 000
Pappe und Karton . .	51 000	42 000	38 000

Der Papierholzexport hat nach den stark ansteigenden Exportziffern der letzten Jahre im abgelaufenen Jahr einen kleinen Rückgang aufzuweisen. Er betrug im Jahre 1927 1 650 000 cbm, wovon etwa zwei Drittel nach deutschen Häfen zur Verschiffung gelangten. Der Durchschnitts-fob-Preis per Kubikmeter betrug etwa 15 RM.

Die Produktion von „tallsåpa" (Schmierseife) in Gutzeits Sulfatzellstoffabrik in Kotka erhöht sich infolge Betriebserweiterung demnächst auf jährlich 1400 Tonnen. Als Rohmaterial gelangen teils als Nebenprodukt bei der Sulfatzellstoffabrikation erhaltene Oele und teils als Nebenprodukt bei der elektrolytischen Bleichlaugenherstellung entstehende Lauge zur Anwendung, welch letztere in den Betrieben Kymmene und Pitkäranta anfällt. Bei entsprechendem Ausbau der schwedischen Produktionsmöglichkeiten nach dieser Richtung wäre eine Jahreserzeugung von etwa 8000 Tonnen möglich, die genügte, um den halben Bedarf Schwedens an Schmier- und Waschseife zu decken.

Mit Rücksicht auf geplante maschinelle Verbesserungen hat die Kymmene A.-Bol. die Absicht einer weiteren Erhöhung des Aktienkapitals um 45 Mill. finn. Mk. auf 225 Mill. finn. Mk. Wohl zu demselben Zweck hat auch die G. A. Serlachius A.-Bol. eine Erhöhung ihres Aktienkapitals um 27 Mill. finn. Mk. auf 40 Mill. finn. Mk. vorgenommen.

Schd.

Eigene türkische Papierfabrik.
Maschinenlieferungen zu vergeben.

Zu der aus türkischen Blättern übernommenen Meldung, wonach sich ein deutsches Finanzkonsortium wegen der Errichtung einer Papierfabrik in der Türkei an die Türkische Regierung gewandt habe, erfährt die I und H, Berlin, nach eigenen Erkundigungen, daß die angesehene und auch kapitalkräftige türkische Papierimportfirma „Société Générale de Commerce L. Nahoum & Co.", Konstantinopel-Stambul, den Plan verfolgt, in der Türkei eine Papierfabrik zu errichten. Die genannte Firma unterhält, wie sie selbst angibt, zu den türkischen Regierungsstellen gute Beziehungen und ihre Besprechungen mit der Regierung sollen bereits weit gediehen sein. Sie steht mit der deutschen Maschinen-Industrie wegen der Lieferung der für die Papierfabrikation benötigten Maschinen in Verbindung.

Die Firma Nahoum erklärte, daß sie unter Umständen gern bereit sein würde, mit einem Papierfachmann, der auch über eigenes Kapital verfüge, in Unterhandlungen zu treten, da sie für die Errichtung des von ihr geplanten Unternehmens die tätige Mitarbeit eines solchen benötige. Herr Nahoum erklärt, daß es ihm allerdings nicht darauf ankomme, mit den größten einschlägigen Unternehmen in Verbindung zu treten, da für ihn vornehmlich die tätige Mitarbeit eines deutschen Fachmannes, der an dem Gedeihen des Unternehmens auch selbst finanziell interessiert sei, von Wert wäre.

Ausländische Ausrüstung für russische Papierwerke.

Die ausländische Ausrüstung, welche für die im Bau befindlichen Werke des „Zentrobumtrest" (russischer zentraler Papiertrust) in Balachna an der Wolga bestimmt ist, trifft mit bedeutender Verspätung gegen die abgemachten Lieferungsfristen ein. Die in letzter Zeit als Regel auftretende Verspätung in der Anlieferung der Auslandsmaschinen stößt das Montageprogramm um, hält den Bau auf und kann eine verspätete Inbetriebsetzung der Werke nach sich ziehen. Das oberste russische Handelsamt hat bereits die russische Handelsvertretung in Berlin veranlaßt, für zeitige Abfertigung der in Deutschland bestellten Fabrikeinrichtungen Sorge zu tragen.

C. H. Perters.

Neue Zellstoffabrik am Ladogasee.

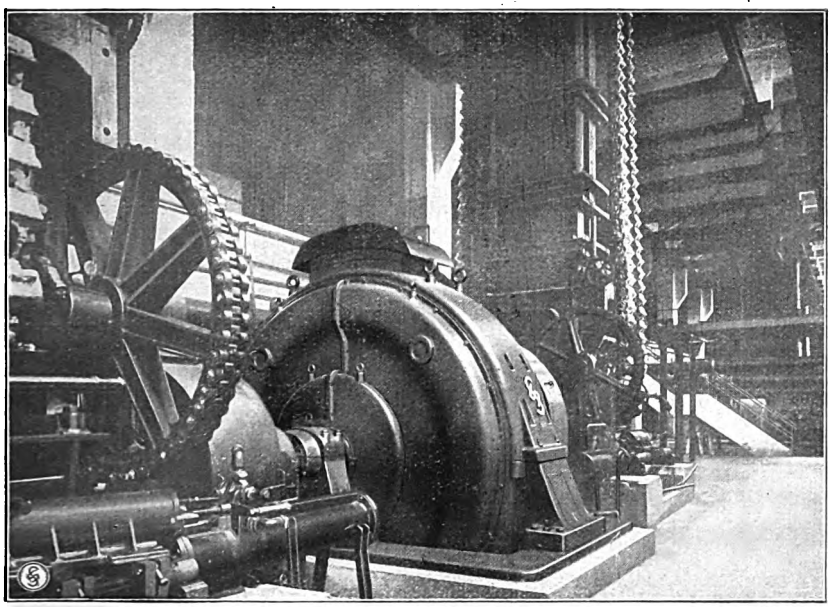
Im Laufe des vergangenen Sommers sind nach Meldungen nordischer Fachzeitschriften mit den Behörden der finnischen Stadt Kexholm am Ladogasee Unterhandlungen über die Pacht des nötigen Platzes für die Errichtung einer Sulfitzellstoffabrik gepflogen worden. Als Interessenten werden ein Konsortium, bestehend aus teils deutschen Zellstoffabrikanten, die bisher Papierholz aus Finnland importierten, und teils finnischen Firmen, die Holzveredelung mit russischem Rohmaterial betrieben, genannt. Die Unterhandlungen sollen bereits so weit gediehen sein, daß von der Stadt für ein größeres Gebiet die Pacht bewilligt wurde. Ueber die Größe des Unternehmens ist vorläufig noch nichts bekannt, doch dürfte es sich um größere Produktionsmengen handeln.

Bekanntlich haben, so ist in den betreffenden Zeitschriften zu lesen, deutsche Zellstoffirmen sich schon längere Zeit mit dem Gedanken der Errichtung einer Zellstoffanlage, teils an der Küste von Oesterbotten, teils im Osten des Landes, befaßt. Die letztere Alternative scheint gesiegt zu haben, offenbar infolge der Möglichkeiten, die sich dort durch günstige Anschaffung des Rohmaterials aus Rußland bieten.

Schd.

Digitized by Google

Sonder-Antriebe für Schleifer



Schleifermotor 1850 kW spritzwasserdicht gekapselt zum Antrieb von zwei Stetigschleifern

Ausführung mit angebauter Anlaßwalze, daher einfachste Aufstellung, größte Betriebssicherheit

Elektrischer Vorschub der Kette mit selbsttätiger Regelung der Belastung und Lastausgleich bei Doppelschleifern (D. R. P.)

Siemens-Schuckert
Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 7. April 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.—
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.— bis 6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 7. April 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 93.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	49.— b. 52.—	Grau Leinen	38.— b. 41.—
Altweiß II	38.— b. 41.—	Kragen und Manschetten	45.— b. 46.50
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	12.75 b. 13.25	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.— b. 68.—
Mittel Kattun	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.—	Manila Netze, hell	12.— b. 15.—
Dunkel Halbtuch	13.75 b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b. 14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 10. April 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr. Roggenstroh	—.95 bis 1.25		
„ „ Haferstroh	—.80 bis 1.—		
„ „ Gerstenstroh	—.80 bis 1.—		
„ „ Weizenstroh	—.90 bis 1.10		
Roggenlangstroh	1.05 bis 1.35		
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.95 bis 1.15		
Häcksel	1.90 bis 2.05		

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 7. April 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88: 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ..... 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 24. März 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima .... 60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... 46.50 bis 47.— / superior ... 45.— bis 46.—

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 10. April 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	68.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	17.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 64.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen Rhein vom 7. April 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 100—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 5. April 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.75 bis 11.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 9.25 bis 9.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 10.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.—, 56/58° 100 kg $ 19.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.—, weiß 54/56° 100 kg $ 18.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 132/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 78.— bis 80.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.50 bis 9.70, amerik. 100 kg $ 9.25 — 9.40.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 31. März 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" No. 11 RM 33.90, RM 34.90. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 7. April 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und gelohnt, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—
Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 5. April 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.33
„ „ „ naßgestreckt	1.41	1.47
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.54	1.59

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 7. April der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	148.— bis 150.—
Gußmessing	72.— bis 74.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—	Alte Bronzesiebe	90.—
Altzink	32.— bis 34.—		

Digitized by Google

Eine Weltindustrie im Riesengebirge.

Der „Breslauer Zeitung" entnehmen wir nachstehende Schilderung:

Wer von den Tausenden von Fremden, die alljährlich in Bad Warmbrunn die Kureinrichtungen benutzen und im Kurpark und im „Füllner"-Park lustwandeln, weiß etwas vom „Füllnerwerk" und ist sich klar darüber, welch gewichtiger Industriefaktor hier in einem der schönsten Orte des Riesengebirges seine Rolle spielt? Wenn ein Fremder schon einmal seinen Weg hinten herum an den Fabrikgebäuden nimmt, so wird er dennoch kaum ahnen, wie stark hinter diesen langen Fabrikfenstern das Leben pulsiert. Wenn man aber hört, daß dieses Werk, offiziell „Linke-Hofmann-Werke Aktiengesellschaft, Abteilung Füllnerwerk" geheißen, in einem Orte von sechstausend Einwohnern 1000 Arbeiter — nebenbei bemerkt, fast durchweg nur Qualitätsarbeiter — und 150 Beamte beschäftigt, dann wird man an den so wenig sagenden Fabrikfenstern schon mit einer Dosis mehr Hochachtung vorbeigehen. Solch' Gewicht lokalen Charakters allein ist es aber nicht, das dieses Werk, das Warmbrunn seit langen Jahrzehnten seinen Stempel aufdrückt, auszeichnet: es kommt dazu, daß in Warmbrunn so manche Maschine hergestellt wurde und noch hergestellt wird, die heute in Ländern fremder Zunge Papier speit oder Papiere der verschiedensten Arten herstellen wird. In Warmbrunn muß Qualitätsarbeit geleistet werden und wird auch Qualitätsarbeit geleistet.

Dieser internationale Charakter des Werks kommt denn auch in den Aufträgen zum Ausdruck. In den langen, hohen Montagehallen, in denen in drei Schichten gearbeitet wird und die mit ihren zahllosen Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen ein unermeßliches Betriebskapital beherbergen, sind auch gegenwärtig wieder Papiermaschinen — dem Laien imponiert vor allem die Länge einer solchen Maschine — für Rußland, für Holland, für England u. a. m. im Bau. Das Ausland, das an wirklich leistungsfähigen Papiermaschinenfabriken arm ist, gibt die Hunderttausende, ja manchmal Millionen aber nicht umsonst nach Warmbrunn, und so wird denn mit peinlichster Sorgfalt und in sauberster Ausarbeitung Stück um Stück einer solchen langen Maschine hergestellt, bei der auf dem einen Ende das Holz in die Maschine hineingesteckt und auf dem andern Ende das fertige Papier aufgerollt wird, — werden die einzelnen Teile zusammenmontiert, wird die Maschine ausprobiert, dann wieder abmontiert, seemäßig verpackt und am Bestimmungsort von anderen Monteuren des Werks wieder aufgestellt. Das ist jedesmal eine Riesenleistung, die einwandfreies Zusammenklingen von Geistes- und Handarbeit erfordert.

Technische Einzelheiten? Wer würde sie verstehen, so er nicht Maschinenbau-Ingenieur oder Papierfabrikant wäre? Und doch sind auch hier einige „Kleinigkeiten" für den, der keinen „Maschinenverstand" hat, recht lehrreich. In Dresden auf der Papierausstellung hat das Werk eine gar nicht so sehr große Papiermaschine ausgestellt; sie ist „nur" dreißig Meter lang und braucht für dieses ganze Ende von unübersehbaren Walzen und Getrieben, weil sie — eine Neuerung! — in Kugellagern läuft, einen Kraftantrieb von nur 6½ Pferdestärken, d. h. etwa ebenso viel, wie ein Kleinauto hat. Eine Kolbenstoffpumpe — das ist eine Maschine, die Papierstoff in einen Bottich der langen Maschine hineinzupumpen hat — steht dort irgendwo in einer der langen Hallen; man betrachtet sie als Laie, wie man eben jedes andere eiserne Maschinchen betrachtet, bis man sie mit andern Augen ansieht, wenn man hört, daß sie die größte sei, die das Werk bisher gebaut hat. Für Rußland ist eine große Maschine im Bau, die Papier in fünf Meter Breite — genau sind es vier Meter und neunzig Zentimeter — herstellen wird, also Papier so breit, wie unsere Zimmer sind, wenn wir überhaupt noch so große Stuben haben. England wird demnächst eine Pergamentmaschine erhalten, die die größte ihrer Art sein wird, die man bisher gebaut hat; nur in Feldmühle bei Stettin gibt es noch solch ein Monstrum, das sich mit dieser Maschine messen könnte.

Vier Monate lang durchschnittlich schaffen viele, viele Hände, ehe solches Wunderwerk moderner Maschinerie das Warmbrunner Werk verläßt. Das Füllnerwerk befleißigt sich überhaupt, sich alle Errungenschaften neuzeitlicher Technik zu eigen zu machen. Wer hat nicht schon etwas von der Verwertung der Schornsteinabgase bzw. ihrer Hitze gehört? Nun, im Kesselhaus des Füllnerwerks befindet sich solch eine Einrichtung; dort läuft ein sogenannter rotierender Economiser und macht die heißen Schornsteinabgase, die sonst fast überall die Fabrikschlote ungehindert und ohne noch Dienst zu tun, zu verlassen pflegen, für die Vorwärmung des Heizkesselwassers — und mit wohl mitzunehmendem Erfolg — nutzbar. Diese Einrichung ist die erste, die Deutschland bisher aufzuweisen hat.

Das Füllnerwerk ist in der heutigen Belegschaftsstärke auf absehbare Zeit hin beschäftigt. Das ist für das Wirtschaftsleben des Riesengebirges recht erfreulich. Genau so wichtig ist aber, daß wir in Schlesien, dem im Reich so oft verkannten, ein solches Werk beheimatet wissen, und noch wichtiger ist, da man auch außerhalb der gelb-weißen Grenzpfähle, außerhalb der schlesischen Lande, wissen lernt, daß unsere Industrie eine Rolle spielt und sogar internationales Gewicht hat. Das hat man nämlich des öfteren übersehen und geglaubt, daß es so etwas nur in Westdeutschland gäbe, und das war schon verschiedentlich unser Nachteil. —x—

Marktberichte.

Vom Papierholzmarkt.

Das forstseitige Angebot hatte zuletzt im allgemeinen keinen großen Umfang, abgesehen von einigen wenigen Großverkäufen. Da der Druck auf die Preise eine Verminderung nicht erfahren hat, ist die Tendenz eher schwächer als fester geworden. Bei Verkäufen im Monat März sind in den einzelnen preußischen Provinzen erzielt worden: Ostpreußen (Verkaufsmenge 1443 rm): I. Kl. 8,20—10,60 M., II. Kl. 8,20 M., I./II. Kl. gem. 11,10 M.; Pommern (Verkaufsmenge 2206 rm): I. Kl. 8,62—10,07 M., II. Kl. 4,62—6,56 M.; Schlesien (Verkaufsmenge 2110 rm): I. Kl. 13—13,94 M., II. Kl. 11,90 M., I./II. Kl. gem. 12,90—13,20 M.; Hannover (Verkaufsmenge 115 rm): I./II. Kl. gem. 14,02—14,14 M.; Rheinland (Verkaufsmenge 2660 rm): I. Kl. 9,57 bis 16,80 M., II. Kl. 8,14—13,80 M.; Hessen-Nassau (Verkaufsmenge 7112 rm): I. Kl. 13,60—15,58 M., II. Kl. 12,12—13,60 M., I./II. Kl. gem. 13,50 bis 14,61 M.; alles je Raummeter ab Wald. Im Landesdurchschnitt (Preußen) sind bezahlt worden: I. Kl. 13,08 M., II. Kl. 12,16 M., I./II. Kl. gem. 13,98 M., oder für alle Klassen im gewogenen Mittel 13,26 Mark, gegenüber 13,68 M. im Februar, 13,11 M. im Januar, 13,42 M. im Dezember. Die Schwankungen von Monat zu Monat sind demnach nicht sehr groß gewesen, wobei noch die Abweichungen in der Bewertung zwischen den einzelnen Gebietsteilen zu

Digitized by Google

berücksichtigen bleiben, die das durchschnittliche Preisbild naturgemäß mehr oder weniger stark beeinflussen können, je nach dem Anteil, den das einzelne Gebiet an den Verkaufsunterlagen hat. — Auch in Süddeutschland zeigen sich keine wesentlichen Bewertungsunterschiede gegenüber den Vormonaten. Letzte Verkäufe in Württemberg brachten zwischen 117—118 % der Landesgrundpreise, die für entrindetes Holz 17, 14 und 11 M, für Holz mit Rinde 15, 12 und 9 M. je Raummeter I. bis III. Kl. ab Wald betragen. In Baden sind zwischen 109 bis 115 % gleicher Sätze erzielt worden. Von den Verkäufen in Bayern wäre ein Freihandverkauf der Regierungsforstkammer Ansbach mit einem Mengenumsatz von 22 750 rm aus den verschiedenen Forstämtern Mittelfrankens besonders zu erwähnen. Von der Verkaufsmenge waren 19 300 rm in der Rinde, der Rest mit 3450 rm ist entrindet verkauft worden. Erlöst wurden im Durchschnitt für Holz mit Rinde 111,8 %, für Holz ohne Rinde 110,6 % der Landesgrundpreise von 15, 12, 9 M. bzw. 17, 14, 11. M. — Am tschechoslovakischen Markt blieb die Tendenz fest. Die inländischen Fabriken bekundeten nach wie vor gutes Kaufinteresse, auch von Deutschland her, namentlich von Mitteldeutschland zeigte sich ständig Begehr, indes sträubt man sich deutscherseits vielfach dagegen, die heute zumeist geforderten hohen Preise zu bewilligen. Das Angebot ist zur Zeit nicht besonders stark und noch weniger dringend, was der Festigkeit der Tendenz eine gute Stütze gibt. Die Notierungen lagen durchweg zwischen 160—170 Kc. je Raummeter ausfuhrfrei Tetschen bzw. Reitzenhain/Weipert. — Von Polen wird eine fühlbare Beruhigung des Marktes gemeldet. Als erzielbar sind 3,50—3,60 Dollar je Raummeter frei Prostken genannt worden.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 2. April	Kurs vom 10. April
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	17,50	—
Alfeld-Gronau	2,505	120,00	120,00
Anmend. Papierfb.	4,036	222,00	215,1/8
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	158,00	158,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	179,75	182,00
I. P. Bemberg	28,00	517,00	528,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	116,00	118,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	147,75	146,25
Dresdn. Chromo u. K.	7	130,00	129,00
Elsenthal Papier M	0,72	64,50	65,00
I. G. Farben	1100,00	251,75	261,50
Feldmühle	12,815	195,25	190,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,50	53,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	114,00	118,00
Kurz Pap. D	1,525	245,00	224,50
Limmr. Steina L	0,934	130,00	130,00
München-Dachau M	3,01	102,00	105,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	148,00	149,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	80,00	78,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	105,50	107,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	75,75	76,00
Reisholz	6,18	243,00	243,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	22,75	23,00
Schles. Cellulose	3,21	137,50	136,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	54,00	52,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	66,00	71,00
Thode Papierfb. D	1,125	97,00	100,00
Varziner Papierfb.	5	144,00	145,75
Verein. Bautzner	3,183	72,00	76,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	721,80	748,00
Verein. Strohstoff D	1,6	312,75	322,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,50	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	143,50	143,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	271,50	280,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

E. LEHNER & SCHMALZ, DRESDEN-N 15

Dampfkesselfabrik, Apparatebau und Kupferschmiede

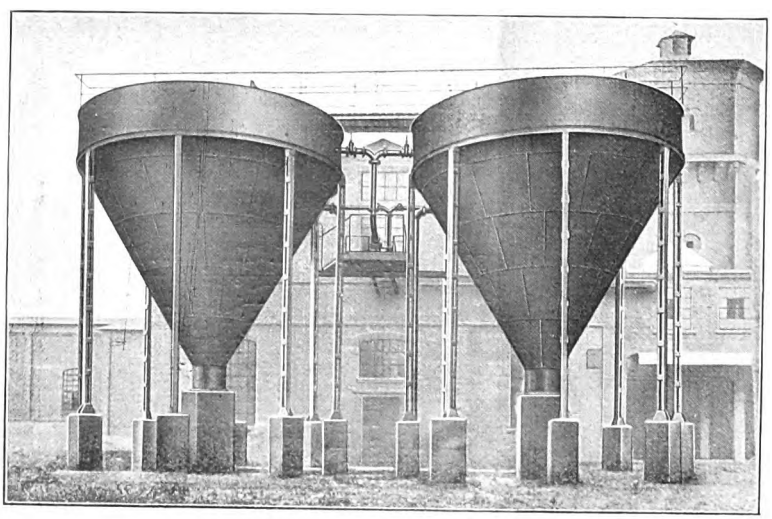
projektieren
fabrizieren
montieren

Original-Stoffänger System O. Schmidt

neueste D. R. P. und Ausl.-Patente

Der vollkommenste Trichterstoffänger der Gegenwart

IN EISEN —— oder —— IN EISENBETON.



Umbau veralteter u. anderer Systeme nach neuesten Patenten O. Schmidt No. 277599 u. 398291.

*

Größte Wirtschaftlichkeit, geringste Betriebskosten.

*

Anlagekapital in kürzester Zeit bezahlt.

*

Wiedergewinnung sämtlicher Stoffe u. einwandfreie Klärung des Abwassers.

Digitized by Google

Exportaussichten für die deutsche Papierindustrie.

Die Firma Freyer Armin, Agentur, Satu-Mare, Str. General Olteanu 9, Neurumänien, sucht Verbindung mit deutschen Fabriken von Pergamentpapier, das beim Obsteinkochen verwendet wird.

Fahrlässige Tötung durch Außerachtlassung der nötigen Sorgfaltspflicht.

In der Papierfabrik „Hermes" in Düsseldorf verunglückte am 4. Februar 1927 eine Arbeiterin an einer Papierzerreißmaschine dadurch tötlich, daß sie durch das Fehlen einer Schutzvorrichtung in das Kammradgetriebe hineingezogen wurde. Die erlittenen Verletzungen waren so schwerer Natur, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die Maschine war seit 16 Jahren im Betrieb und wurde von der Gewerbeinspektion nie beanstandet. Unglücklicherweise hatte aber am Unfalltage die Abwehrstange gefehlt. Es hatten sich daher der Betriebsingenieur Viktor Hornstein und der Abteilungsmeister Robert Kukuk wegen fahrlässiger Tötung im Sinne des § 222 St. G. B. zu verantworten.

Beide Angeklagte wurden in der 1. Instanz freigesprochen, weil das Schöffengericht von der Annahme ausging, daß die Angeklagten für den außergewöhnlichen Unfall nicht haftbar seien.

Anders dagegen entschied auf die Berufung des Staatsanwalts die Strafkammer des Landgerichts Düsseldorf am 29. 9. 27. Sie sprach Hornstein schuldig, weil er die Maschine ohne Sicherung betriebsfähig bezeichnete, Kukuk, weil er die Maschine in Gang setzen ließ; die Verurteilung des Hornstein zu 4 Monaten Gefängnis und des Kukuk zu 1 Monat Gefängnis erfolgte aber nicht, weil die Schutzstange fehlte, sondern weil die Zahnräder nicht verkleidet gewesen seien (§ 202 der Unfallverhütungsvorschrift).

Gegen dieses Urteil legten die Angeklagten Revision ein, die aber auf Antrag des Reichsanwalts vom 3. Strafsenat des Reichsgerichts in seiner Sitzung vom 1. April verworfen wurde, mit der Begründung, daß die Prozeßrügen ungenügend seien und der Vorderrichter sich nicht in einem Rechtsirrtum befunden habe.

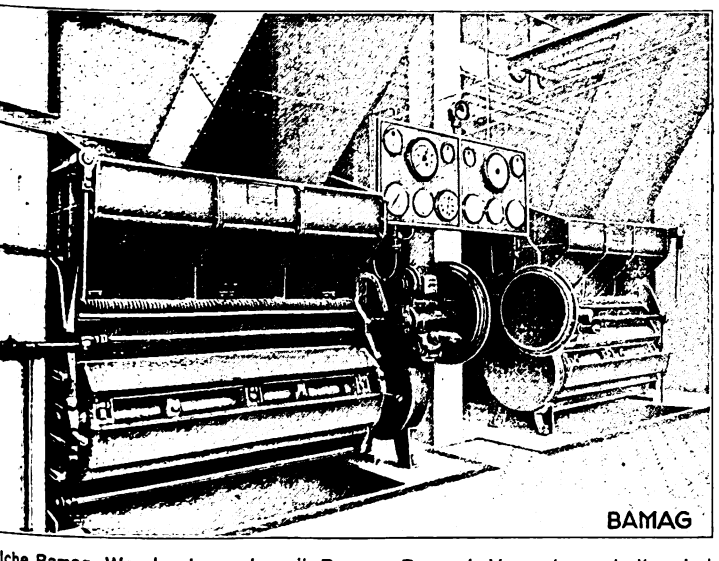
GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Altonaer Wellpappenfabrik, G. m. b. H., Altona, Schützenstr. 241. Franz Ragoczy wurde Prokura erteilt.

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation in Memel. Das Unternehmen hat als ausländische Gesellschaft besonders stark unter der großen Konkurrenz zu leiden gehabt, was vielfach Kampfpreise notwendig machte, so daß das Jahreserträgnis nicht ganz dem des Vorjahres entspricht. Für das ablaufende Jahr ist demnach laut DHD eine Dividendenermäßigung von 10 % auf höchstens 8 % in Aussicht zu nehmen. Der Gesellschaft kam neuerdings der über zwei Monate dauernde Streik in der schwedischen Zellstoffindustrie zugute. Ob man deswegen jedoch einen unveränderten Dividendensatz beibehalten könne, sei fraglich. (Bilanzsitzung am 26. April.)

BAMAG

Wanderroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten



liche Bamag-Wanderplanroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten arbeiten bei ößter Beanspruchung seit Jahren im Tag- und Nachtbetrieb ohne Anstände

30 jährige Bau- und Betriebserfahrungen und ein erstklassiger Baustoff für alle Einzelteile kennzeichnen den neuen

Bamag-Wanderrost

Leichte Bedienung und große Anpassungsfähigkeit an Belastungsschwankungen, schwere, gediegene Bauart führten den Rost in Elektrizitätswerken, chemischen Fabriken, wie überhaupt in der Industrie ein.

Beim Verfeuern von Braunkohlen-Industriebriketts ist der Bamag-Bessert-Vorrost angebracht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Karl Börner, Pappenfabrik, Schmiedefeld bei Stolpen, Sachsen. Der bisherige Inhaber Karl Gottlieb Börner ist infolge Ablebens ausgeschieden und Anna Bertha verw. Börner Inhaberin.

Gustav Bretschneider, Papier- und Holzstofffabriken, G. m. b. H., Schönheide, Sa. Prokura ist erteilt an Herrn Adolf Kurt Hesse in Gemeinschaft.

Bayerische Zellstoffwerke G. m. b. H., Regensburg, Pürkelgutweg 36. Das Stammkapital beträgt 1 000 000 RM. Geschäftsführer sind: Harald Victor Burns und Heinz Berg.

Cellulose Fabriks-Aktiengesellschaft St. Michael ob. Leoben (Wien IX, Schwarzpanierstr. 16). Karl Fischer als Verwaltungsrat gelöscht.

Dividendeerhöhung der Buntpapier-Fabrik A.-G., Aschaffenburg. Der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft schlägt der Generalversammlung (24. April) eine auf 8 % (6 %) erhöhte Dividende auf 2,80 Mill. RM. Aktienkapital vor.

Heidenauer Papierfabrik A.-G. Im Geschäftsjahr 1927 hat das Werk Heidenau besser abgeschnitten als im Vorjahre. Das Werk Hasserode, das schon im Vorjahr stillgelegt war, wurde unter dem Buchwert verkauft, weil unter den gegebenen Verhältnissen eine Wiederaufnahme des Betriebes unmöglich erschien. Der Rohertrag erhöhte sich auf 694 292 (i. V. 83 042) M. Hiervon erforderten Unkosten 442 645 (166 819) M. und Abschreibungen 123 460 (96 398) M., so daß sich ein Reingewinn von 128 187 (i. V. Verlust 180 176 M. + Verlustvortrag aus 1925 von 79 775 M., mithin Gesamtverlust 259 951 M.) ergibt, um den sich der Verlustvortrag auf 131 764 M. ermäßigt. Anlagen verminderten sich insgesamt auf 1,24 (1,61) Mill. Außenstände erscheinen mit 1,07 (0,61), Vorräte mit 0,75 (0,54), andererseits Darlehen und Gläubiger mit 1,33 Mill. (i. V. Darlehen 1 Mill., Gläubiger 0,39 Mill., Akzepte 0,08 Mill.). Die Verwaltung hofft, im laufenden Jahre mindestens die Unterbilanz tilgen zu können.

Carl Jagenberg, Papierfabrik, Reisholz bei Düsseldorf. Adolf Jagenberg ist durch den Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. An seiner Stelle sind Witwe Adolf Jagenberg, Ilse, und die minderjährige Gerda Jagenberg in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten.

Gebrüder Ebbinghaus, Pappenfabrik, Westig, Kreis Iserlohn. Inhaber ist jetzt Herr Ingenieur Alfred Maste. Die Prokura der unverehelichten Alwine Maste ist erloschen. Herrn Werner Maste ist Prokura erteilt.

Papierfabrik Limmritz-Steina Akt.-Ges., Steina b. Waldheim i. Sa. Das Grundkapital wurde um 272 000 RM. erhöht auf 1 206 000 RM

Patentpapierfabrik zu Penig, Penig i. Sa. Herrn Fritz Kern wurde Handlungsvollmacht in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, gemeinsam mit dem Vorstand oder einem Prokuristen der Gesellschaft diese zu vertreten, mit der Maßnahme, daß diese Handlungsvollmacht zur Eingehung von Wechselverbindlichkeiten berechtigt, nicht aber zur Veräußerung oder Belastung von Grundstücken, zur Aufnahme von Darlehen und zur Prozeßführung.

Papierfabrik Mühldorf bei Glatz. In der Betriebskranken- und Lohnkasse wurden bei einer unvermuteten Revision Unterschlagungen größeren Umfangs aufgedeckt, die der Buchhalter E. Fehst mehrere Jahre hindurch begangen hat. Nach den bisherigen Feststellungen beziffern sich die Veruntreuungen auf mehrere tausend Mark. Die genaue Höhe der veruntreuten Summe läßt sich zur Zeit vorläufig noch nicht feststellen. Der ungetreue Beamte wurde sofort in Untersuchungshaft genommen. (Bresl. N. N.)

Digitized by Google

Die Firma **J. A. Topf & Söhne, Maschinenfabrik und feuerungstechnisches Baugeschäft, Erfurt,** begeht am 1. April d. J. das seltene Fest des 50jährigen Geschäftsjubiläums. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich das Unternehmen zum ersten feuerungstechnischen Fachgeschäft des Kontinents entwickelt, und seine Erzeugnisse in Dampfkesselanlagen und Mälzereieinrichtungen, Krematorien und sonstigen Feuerungseinrichtungen haben nicht nur in Europa, sondern auch in den übrigen Kulturländern einen guten Klang.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen. Prokura ist erteilt an Hermann Kothe in Gemeinschaft.

Vereinigte Bautzener Papierfabriken. Die Vereinigten Bautzener Papierfabriken A.-G., in Bautzen, hat ihre seit vielen Jahren still liegende Fabrik in Singwitz zu günstigen Bedingungen verkauft.
(Zwickauer Tgbl.)

Varziner Papierfabrik A.-G. Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 2. Mai einzuberufenden Generalversammlung nach Abschreibungen von etwa 650 000 RM. (i. V. 458 710 RM.) die Verteilung einer Dividende von 10 % (i. V. 8 %) vorzuschlagen. Der Geschäftsgang ist, wie wir hören, auch im laufenden Jahre befriedigend.

Die Firma **F. E. Weidenmüller** in Dreiwerden und Antonsthal kann auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken. Von diesem Ereignis zeugt eine hervorragend ausgestattete Festschrift, die in gediegener Form einen Ueberblick über Umfang, Betrieb und Erzeugnisse gibt. Die Festschrift, die in geschmackvollem grünen Halbleinen (Format 24×32 cm) erschienen ist, veranschaulicht die einzelnen Erzeugnisse der Firma in hervorragender drucktechnischer Wiedergabe in ihren Anwendungen und bietet auf diese Weise ein erstklassiges Werbemittel, das seinen Zweck nicht verfehlen dürfte. Der Verbraucher gewinnt hierdurch den besten Einblick in die Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit der Firma, die es als ihre vornehmste Aufgabe betrachtet, rastlos vorwärtszustreben.

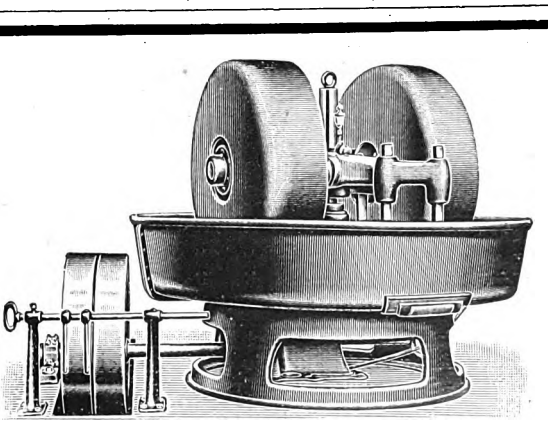
PERSONALIEN

Am 29. März verschied sanft Herr Patentanwalt und Ingenieur Heinrich Schaaf im 67. Lebensjahr in Köthen. Er war eine in Papiermacherkreisen weitbekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit. Bis zuletzt war er als Dozent an der Handels- und Gewerbe-Hochschule Köthen an der Papieringenieur-Abteilung und außerdem als Patentanwalt auf papiertechnischem Gebiet sehr erfolgreich tätig. Besonders als Patentanwalt hat er manchem mittellosen Erfinder in uneigennütziger Weise seinen Rat und seine reiche Erfahrung zur Verfügung gestellt.
(„W. f. P.")

Herr Fabrikbesitzer Max Fischer, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Aktiengesellschaft C. W. Neumann, Magdeburg-Buckau, Ehrensenator der Technischen Hochschule Braunschweig, konnte am 1. April 1928 in seltener Rüstigkeit auf eine 50jährige Tätigkeit in der Firma C. W. Neumann A.-G., Holzgroßhandlung, Dampfsäge-, Hobel- und Spaltwerk in Magdeburg-Buckau und Lederpappenfabrik in Rübeland a. Harz zurückblicken. Die Firma, die am 1. April 1924 ihr 100 jähriges Jubiläum feiern konnte, hat ihre Größe und ihren Ruf vor allem dem Wirken des Senators Max Fischer zu verdanken, der sie durch gute und schlechte Zeiten emporgeführt hat.

Herr Dipl.-Ing. Rolf Niethammer in Kriebstein verlobte sich mit Fräulein Gerda Pramann in Dresden.

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48



Kollergänge
Umwälzschaber
Dauerölschmierung
bestens bewährt liefert
Chemnitzer Maschinenfabrik G.m.b.H. Chemnitz

Digitized by Google

Treue Dienste.

Zu einer schlichten, aber eindrucksvollen Feier hatte die Firma Schleipen & Erkens A.-G., Jülich, ihre sämtlichen Werksangehörigen mit ihren Familien am 18. März nach Koslar, Saal Oellers, eingeladen. Es galt, 16 Jubilare der Firma zu ehren, die länger als 25 Jahre bis herauf zu 48 Jahren ununterbrochen in ihren Diensten stehen, nämlich die Herren Saalmeister Adam Mertens 48 Jahre, Pet. Wilh. Dreßen 47 Jahre, Joh. Kleeberg 41 Jahre, Mathias Rheinberg 40 Jahre, Werkmeister Josef Küpper 37 Jahre, Leonhard Coßlar 37 Jahre, Prokurist Carl Knoops 36 Jahre, Pet. Wilh. Wolff 35 Jahre, Peter Emundts 30 Jahre, Werkführer Johann Kleeberg 29 Jahre, Nikolaus Eicheler 28 Jahre, Heinrich Starkes 26 Jahre, Wilhelm Thelen 26 Jahre, Andreas Kaldenbach 26 Jahre, ferner Fräulein Katharina Strick 40 Jahre und Fräulein Katharina Schmitz 26 Jahre. Der Einladung hatten etwa 500 Personen Folge geleistet. Als Ehrengäste waren erschienen Herr Landrat Dr. Burggraef und Herr Pfarrer Crombach. Als wohlverdiente Anerkennung für ihre in treuester Pflichterfüllung geleisteten Dienste wurde den Jubilaren die künstlerisch ausgeführte Ehrenurkunde des Vereins Deutscher Papierfabrikanten überreicht, in Verbindung mit einem besonderen Glückwunschschreiben der Firma Schleipen & Erkens und einer angemessenen Ehrengabe. Herr Direktor Lehmann gedachte der langen Geschichte der Koslarer Papierfabrik, die nun schon über 50 Jahre besteht und deren Sondererzeugnis „Echt Pergamentpapier" in der ganzen Welt bekannt geworden ist, und stattete den Jubilaren den Dank der Firma für ihre treue und tätige Mitwirkung ab. Glückwünsche waren ferner eingegangen vom Aufsichtsrat der Firma sowie vom Gewerbeaufsichtsamt Aachen. Herr Landrat Dr. Burggraef wies auf die Bedeutung der Jubilarfeier im Hinblick auf die Erhaltung und Ausgestaltung eines guten Einvernehmens zwischen Werkleitung und Arbeitnehmerschaft hin und gab der Hoffnung Ausdruck, daß im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung unserer durch Krieg und Nachkriegszeit schwer bedrängten deutschen Wirtschaft die Engverbundenheit aller in ihr Tätigen mehr und mehr erkannt und gewürdigt werden möge. Herr Pfarrer Crombach richtete zu Herzen gehende Worte an die Gefeierten und ermahnte die Jugend, dem von den Jubilaren gegebenen schönen Beispiel von Pflichterfüllung und Arbeitstreue nachzueifern. Hieran schlossen sich die Glückwünsche der Beamten und der Arbeiterschaft des Werkes. Herr Wilhelm Thelen dankte im Namen aller Jubilare für die ihnen zuteil gewordene Ehrung und die dargebrachten Glückwünsche. Der Pfarrchor Cäcilia, Koslar, brachte gutgewählte Weisen meisterhaft zum Vortrag und einige flott gespielte Theaterstücke sorgten für fröhliche Stimmung, die die Teilnehmer noch mehrere Stunden zusammenhielt.

Der Fabrikarbeiter Karl Dillmann feierte das goldene Arbeitsjubiläum in der Papierfabrik von Erfurt-Straupitz, Hirschberg i. Schl.

In der Papierfabrik Feldmühle, Liebau i. Schles., feierte der Kollergangführer Klenner sein 25jähriges Arbeitsjubiläum.

Unfälle.

In der Buntpapierfabrik Auhof bei Aschaffenburg fiel der 26jährige Arbeiter Hauck durch Umstürzen eines Mastes, an dem er Drähte abschnitt, gegen einen Eisenträger und erlitt eine tödliche Schädelverletzung.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist eine Werbedrucksache der Firma **A. Borsig G. m. b. H., Berlin-Tegel,** über **Borsig-Wanderroste** beigefügt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Konzern sucht für Laboratorium einen erfahrenen, jüngeren

Zellstoff-Chemiker

(Akademiker), der mit den einschlägigen Untersuchungen absolut vertraut ist. Kenntnisse in der physikalischen und Kolloid-Chemie erwünscht, aber nicht Bedingung. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild usw. unter **P. F. 435** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Verlangen Sie Offerte!

Flach- und Winkeleisenflanschen bis 1500 mm ∅

Blechrohre und -Fassons bis 1500 mm ∅

Lieferung schnell, gut, preiswert!

Treibriemen aus **Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.**

in alterprobter Güte liefern prompt

Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale

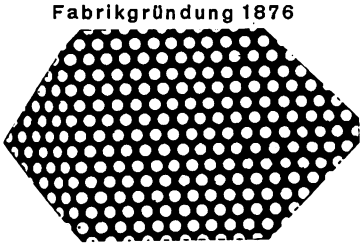
Digitized by Google

Hartgußwalzen

gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen

Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

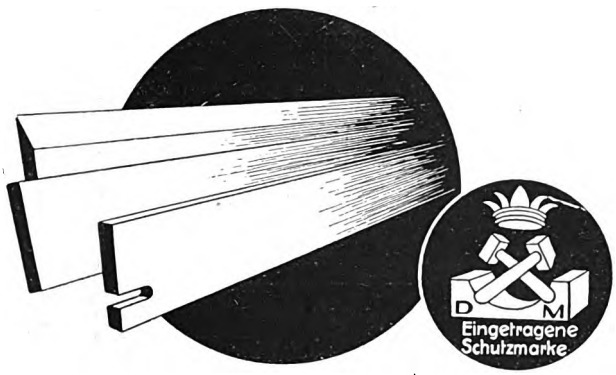
SEIDL & MAYER
München 12 W
Fabrikgründung 1876



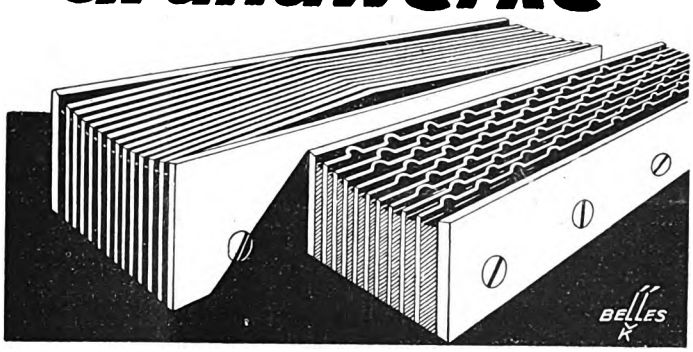
Alle Arten
gelochte Bleche
für Holzstoff-, Zellstoff- u. Papierfabriken, besonders **Sortierersiebe in starkwandiger Hartbronze mit konisch gebohrter Lochung**

Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

Die Firma N. A. EIE, Oslo
gegründet 1883
wünscht Alleinvertretung für Norwegen, Schweden und Finnland für
erstklassige Metallfuchfabrik
Besucht regelmäßig die Papier-, Zellstoff-, Pappenfabriken und Holzschleifereien in diesen Ländern.

Infolge Umstellung ist **tadellos erhaltene**

Schleifereianlage

mit 6 Pressen-Großkraftschleifer, 2500 mm Steinø, 1—1,15 m Schleifbreite, mit allen Nebenmaschinen und 6 Pappenmaschinen, 2200 mm breit,

günstig abzugeben.

Kraftaufnahme etwa 1000 PS; direkte Kupplung mit Dampfmaschine möglich.
Besichtigung im Betrieb bis 1. Juli dieses Jahres.

Kübler & Niethammer, Kriebstein b. Waldheim/Sa.

Digitized by Google

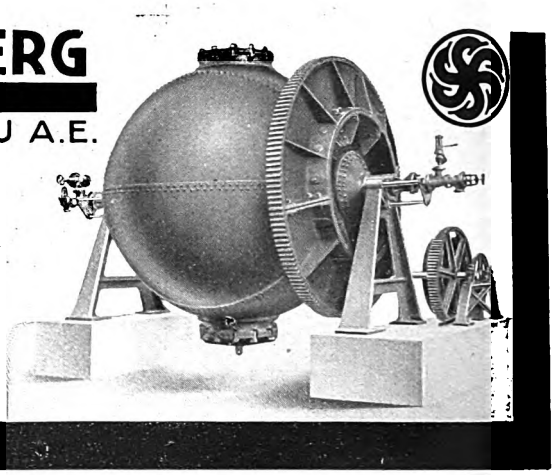
GEBRÜDER SACHSENBERG

AKTIENGESELLSCHAFT ROSSLAU A.E.

ROTIER. KUGELKOCHER
DAMPFMASCHINEN

JEDER GRÖSSE, AUCH SCHNELLÄUFER FÜR ELEKTRISCHE BETRIEBE

DAMPFKESSEL JEDER ART
AUCH WASSERROHRENKESSEL
HYDRAULISCH GENIETET



Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Herzberg, W., Professor: Papierprüfung. Eine Anleitung zum Untersuchen von Papier. Sechste verbesserte Aufl., mit 110 Textabbildungen und 23, zum teil farbigen Tafeln in Lichtdruck, XII, 268 Seiten. Geb. 27 RM., Porto 40 Pfg.

Die Erkenntnis von der Bedeutung der Papierprüfung gewinnt sowohl in Erzeuger- wie in Handels- und Verbraucherkreisen von Jahr zu Jahr mehr an Boden. Zuerst als Eindringling von den Fachkreisen teilweise bekämpft, gilt sie heute der Papierindustrie als treue Bundesgenossin in dem Streben, die Güte ihrer Erzeugnisse stetig zu verbessern.

Klemm, P.: Handbuch der Papierkunde. Verwendung, Herstellung, Prüfung und Vertrieb von Papier. 408 Seiten mit zahlreichen Textbildern und drei farbigen Tafeln. Dritte Aufl. Geb. 20 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch hat das Ziel, der Papierindustrie zu dienen und eine Allgemeinübersicht über das zu bieten, was von Wichtigkeit ist, besonders für die heranwachsende jüngere Generation. Der reichhaltige Stoff und der Zusammenhang zwischen dem Gebrauchszweck und den für den Gebrauch wichtigen Eigenschaften der Papiere wird übersichtlich dargestellt. Im Kapitel „Herstellung" ist zu erwähnen: Rohstoffe, Halbstoffbereitung, Ganzstoffbereitung, Papiermaschinen und Vollendungsarbeiten. Ebenso ausführlich sind die anderen Teile: Verwendung, Prüfung und Handel bearbeitet.

Krahl, Katharina: Kartellbewegung und Kartellprobleme in der deutschen papiererzeugenden Industrie, unter besonderer Berücksichtigung der Kriegs- und Nachkriegszeit. 178 Seiten, 10 M., Porto 40 Pfg.

Die Produktionsfrage steht im Vordergrund der Wirtschaftsinteressen. Man muß dieser Frage volle Aufmerksamkeit widmen, um nicht still zu stehen, sondern fortzuschreiten. Ein beachtenswerter

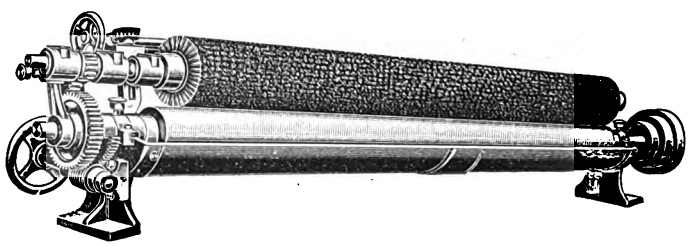
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

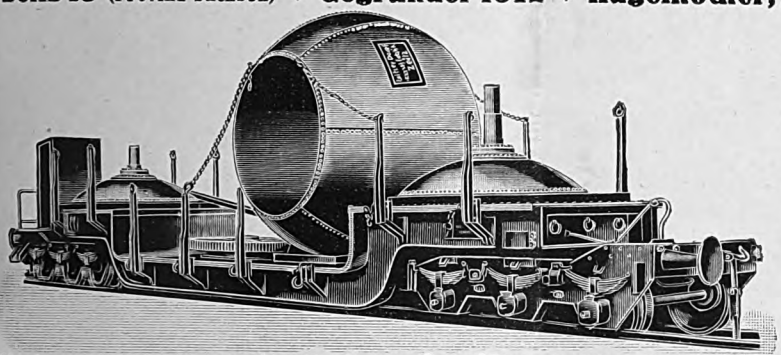
Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Digitized by Google

Zeitzer Dampfkesselfabrik
und Apparate-Bauanstalt G. Schumann
Zeitz 13 (Provinz Sachsen) * Gegründet 1872 * Kugelkocher, gesetzlich geschützt



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel

—Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert! —

Sturzkocher, Leimkocher

Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck

Dampfüberhitzer
Behälter, Apparate

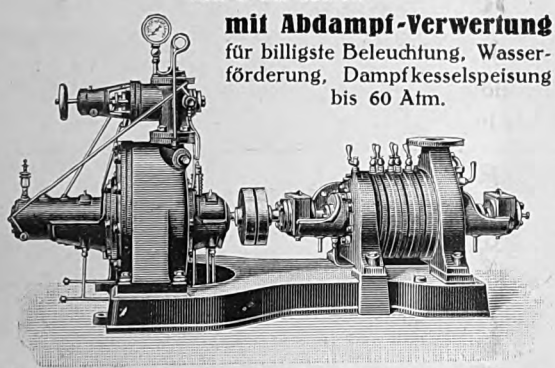
Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

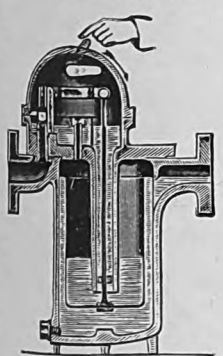
Dampfturbinen

von 3 bis 150 PS

mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter

entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. — Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Wegweiser hierfür ist das in weiten Kreisen der deutschen Papierindustrie bekannte, oben erwähnte Buch. Für jeden sind die Ausführungen, Gedanken, Anregungen und Schlußfolgerungen der Verfasserin notwendig. Dr. Clemens urteilt über das Werk: „. . . wiederhole ich, daß ich der Schrift weiteste Verbreitung wünsche . . zur Aufrüttelung der Gemüter, die hier von kundiger Hand in den Lichtkreis sachlich-wirtschaftlicher Betrachtungen hineingezogen werden."

Landkarte der Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken Deutschlands und seiner Nachbarstaaten. Format 100×125 cm. Unaufgezogen 3 M., aufgezogen, zusammenlegbar, 7,50 M., als Kontorwandkarte 9 M., Porto 30 Pfg.

Laßberg, Dr.-Ing. Freih. v.: Die Wärmewirtschaft in der Zellstoff- und Papier-Industrie. Zweite, völlig neue bearbeitete Auflage. Mit 68 Textabbildungen. 1926. Geb. 24 M., Porto 40 Pfg.

Hatte schon die erste Auflage dieses Buches besonders in den Kreisen der Zellstoff- und Papierindustrie eine sehr gute Aufnahme gefunden, so wird das bei dem jetzt vorliegenden Werk erst recht der Fall sein. Denn gerade die wärmewirtschaftlichen Probleme sind in beiden Industrien seit der ersten Auflage des Buches Gegenstand eingehender Forschung und fortgesetzter Verbesserungen gewesen. Diesem heutigen Stand der Wärmeausnutzung sein Buch anzugleichen, ist dem Verfasser in hervorragender Weise gelungen, trotzdem gerade in der Zellstoffindustrie die Wärmewirtschaft in den einzelnen Betrieben sehr verschiedenartig gelagert ist. Es bedurfte also schon großer praktischer und theoretischer Erfahrungen, um diese vielseitige Materie so eingehend zu analysieren und zu zergliedern, daß dieses wirklich grundlegende Werk resultierte. v. Laßberg behandelt die Kochung, die Trocknung von Zellstoff und Papier, die Bleicherei, Spritfabrik, Ablaugeverwertung, den Kraftverbrauch und die Kraftanlage. Daran schließt sich ein all-

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Digitized by Google

gemeiner Teil, in dem der Verfasser u. a. auch seine z. T. schon anderweitig publizierten, interessanten Studien über Wärmeübertragung mit aufgenommen hat. Der Anhang enthält Zahlentafeln und Diagramme. Die einschlägige Literatur ist sehr ausführlich zu Wort gekommen, ein umfangreiches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das seinem wertvollen Inhalt nach direkt als vorbildlich bezeichnet werden kann.

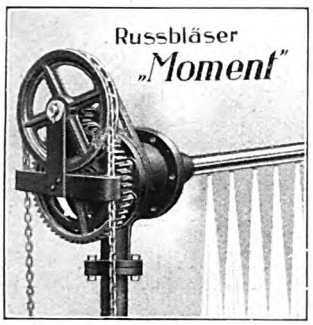
Müller, Geh. Baurat Prof. Friedrich: Die Papierfabrikation und deren Maschinen. I. Band. Din-Format 21×29 cm. Ganzleinenband 30 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Allgemeines. Die Rohstoffe und deren Umwandlung in Halbstoffe. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung des Hadernhalbstoffes. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung von Halbstoffen aus Stroh. Papierstoff aus Stroh mittels Kalkkochung für gelbes Strohpapier und Strohpappen. Einrichtungen zur Herstellung von Strohzellstoff. Die Herstellung von Zellstoffen nach dem De-Vains-Verfahren. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung von Halbstoff aus Esparto und Alfa. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung von Halbstoffen aus Holz. Der weiße Holzschliff. Das Engesche Schleifverfahren. Herstellung von Holzschliff nach dem Quetschverfahren. Der braune Holzschliff. Holzzellstoff, Natron- oder Sulfat-Holzzellstoff, Sulfit-Holzzellstoff. Die Herstellung von Halbstoffen aus seltener benützten Rohstoffen, wie Manila, Jute, Schilf, Adansonia, Torf. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung von Halbstoff aus Altpapier. Die Herstellung des Ganzzeuges.

Possanner v. Ehrenthal, Professor Dr. B.: Lehrbuch der chemischen Technologie des Papiers. Br. 9 M., geb. 10 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Rohstoffe: Pflanzenfasern. Hilfsstoffe: Wasser, Koch- und Bleichmittel, Leimmittel, Füllstoffe, Farbstoffe. — Aufschließen der Rohstoffe: Lumpenhalbstoffe, Surrogate, Holzschliff, Zellstoffe, Altpapier, Bleichen der Halbstoffe, Eigenschaften der Halbstoffe. — Ganzzeugbereitung, Bildung des Papierblattes. — Feste Abfallstoffe, Ablaugen, Abwässer. — Anhang: Fabrikate aus Papier und Papierstoff, Papiere, Papierstoff, Zellulosecster.

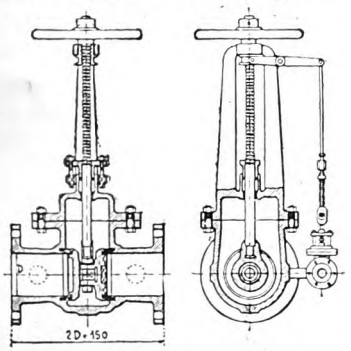
Digitized by Google



Hans Bergemann & Co. / Halle-S.
Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt.

Allgemeine Rohrleitung A.G.
Düsseldorf
Rohrleitungen
bis 100 Atm. u. mehr

Selbstdichtender Stahlguss-Parallelschieber
mit aussenliegender autom. Umführung D.R.P.



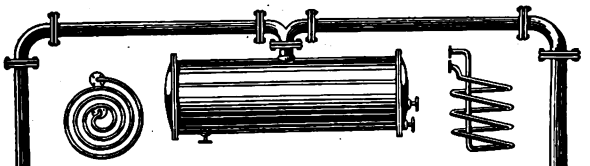
Entöler
Herweg A.-G. Düsseldorf Schließfach 100
Armaturen

LECHLERS
SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma Paul Lechler, Stuttgart
Abteilung Apparatebau

Papier-
Maschinen-
Siebe
jeder Art
Ueberzugs- und feine
Gewebe bis Nr. 300
liefern:
Ratazzi & May
Frankfurt a. M.
Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

Aluminiumsulfat
14/15% — 17/18% — 18%
Al_2O_3
Satinweiß — Blankfixe
OBRA
Chemische Fabriken
Oker u. Braunschweig
Aktiengesellschaft
Oker am Harz.

Digitized by Google

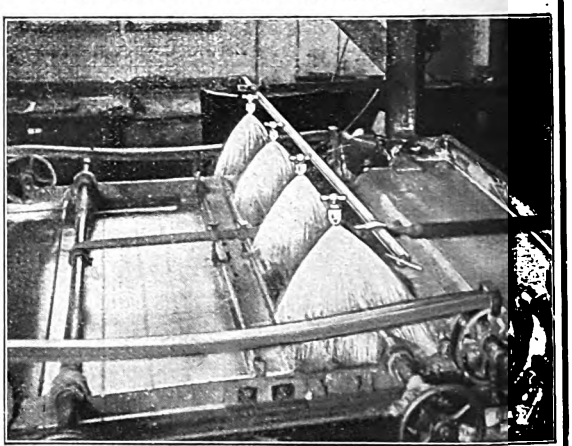


Eduard Tänzer
Leipzig W 31
Gegründet 1838

Kupfer-
Rohrleitungen
Formstücke, Walzen, Kessel
bis zu den größten Abmessungen und Stärken
mit unsichtbaren Schweißnähten
Eiserne Hochdruck-Rohrleitungen.
Montagen.

NUBILOSA GMBH
MEISSEN 1A

Befeuchtuug · Schaumzerstörung
durch
Molekular-Zerstäubung
Kein Verstopfen, große Leistung
daher
nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



Wissenschaftlich und praktisch erprobt
VERLANGEN SIE REFERENZEN

CELLULOSE
HOLZSTOFF
HARZ

MAX SCHÜLER & CO
HAMBURG
Mönckebergstr. 9
Telegramm-Adresse, Inland: Schülerko, Hamburg
Ausland: Casapapel, Hamburg
★

Svensk Papperstidning

Gegründet 1898

Schwedisches Fachblatt der Papier- und Cellulose-Industrien, offizielles Organ des Schwedischen Papiervereins und des Vereins Schwedischer Papier- und Zellstoffingenieure. Vorteilhaftestes Anzeigenorgan für zu diesen Industrien gehörende Branchen. Erscheint am 15. und ult. jeden Monats.

Bezugspreis:
schwed. Kronen 20.— einschl. Porto jährlich
Anzeigenpreis:
25 Oere pro mm einspaltiger Breite (46 mm)

Redaktion u. Expedition: Hovslagaregatan 3, Stockholm

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert
Georg Schreider ⁎ Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 22. April 1928 NUMMER 17

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 12. April 1928.
Neue Grolmanstraße 5/6, III.

Betrifft: Körperschaftssteuer in Preußen vom steuerpflichtigen Gewerbeertrag nicht abzugsfähig.

Ueber diese strittige Frage hat das Oberverwaltungsgericht in seiner Entscheidung vom 20. Dezember 1927 (VIII GSt 161 27) sich dahin ausgesprochen, daß die Körperschaftssteuer eine Personalsteuer sei und daher bei der Ermittlung des gewerblichen Ertrages in Preußen nicht abgezogen werden dürfe. Die Gründe der Entscheidung lauten:

„Es handelt sich allein um die Frage, ob bei Ermittlung des steuerpflichtigen Gewerbeertrages die Körperschaftssteuer von den Einnahmen in Abzug gebracht werden kann. Nach § 5 Abs. 1 der Gewerbesteuerverordnung vom 23. November 1923 wird der Gewerbeertrag auch bei nichtphysischen Personen nach den Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes über das steuerbare Einkommen aus Gewerbebetrieb und dessen Ermittlung festgestellt. Nach § 18 Abs. 1 Ziff. 3 des Reichseinkommensteuergesetzes vom 10. August 1925 sind nicht abzugsfähig die von dem Steuerpflichtigen entrichtete Einkommensteuer sowie sonstige Personalsteuern. Es fragt sich daher, ob die Körperschaftssteuer in diesem Sinne als Personalsteuer angesehen werden kann. Wird die Frage bejaht, so ist ihr Abzug bei Ermittlung des steuerpflichtigen Gewerbeertrages nicht zulässig. Die Steuerpflichtige hat sich auf einen Aufsatz des Obermagistratsrats Rohde berufen, der in der „Deutschen Steuerzeitung", Jahrgang 1926, S. 998, veröffentlicht ist. Rohde sieht allerdings die Körperschaftssteuer als Sachsteuer und nicht als Personalsteuer an. Er begründet seine Auffassung damit, daß die Körperschaftssteuer die Leistungsfähigkeit des Steuerpflichtigen nicht berücksichtige und daher keine Personalsteuer sei. In einer weiteren Abhandlung in dem Rundschreiben Nr. 20—21 der Deutschen Treuhandgesellschaft für Handel und Industrie vom 31. Juli 1927 setzt Rohde sich mit den gegen seine Auffassung erhobenen Einwänden auseinander und führt aus, daß zwar § 17 Ziff. 3 des Körperschaftssteuergesetzes die Körperschaftssteuer zu den Personalsteuern rechne, das Körperschaftssteuergesetz aber nicht für die Gewerbesteuer maßgebend sei. Im übrigen komme es auf den Unterschied zwischen Personal- und Sachsteuer gar nicht an. Nach den von dem Oberverwaltungsgericht ausgesprochenen Rechtsgrundsätzen (E. i. St. 3, S. 408, und E. i. St. 19, S. 240) gehören bei den nichtphysischen Personen alle laufenden Ausgaben, die den Ertrag kürzen, also auch sämtliche Steuern, Beiträge usw., zu den abzugsfähigen Betriebskosten.

Diese Auffassung war nach Maßgabe des § 22 des Gewerbesteuergesetzes vom 24. Juni 1891 begründet, trifft aber für das geltende Gesetz nicht mehr zu. Die Bestimmungen des Reichseinkommensteuergesetzes, insbesondere der § 18, gelten an sich nur für natürliche Personen. Auf juristische Personen können sie nur sinngemäß angewendet werden. Nach § 18 Abs. 1 Ziff. 3 a. a. O. gehört die Körperschaftssteuer selbstverständlich nicht zu den ‚sonstigen Personalsteuern', weil bei natürlichen Personen die Entrichtung einer Körperschaftssteuer nicht in Frage kommt. Wendet man aber diese Gesetzesvorschrift auf juristische Personen sinngemäß an, so ist darauf zurückzugehen, was nach dem Gesetz bei ihnen als Einkommensteuer oder sonstige Personalsteuer gilt. Unter diese Steuerformen fällt nun die Körperschaftssteuer. Sie ist begrifflich ‚nichts anderes als die Einkommensteuer der physischen Personen, sie ist die Einkommensteuer der außer den natürlichen Einzelpersonen der Steuerpflicht unterworfenen Steuersubjekte' (Strutz, Handbuch des Reichssteuerrechts, 3. Aufl., 1927, S. 459). Ueberdies zählt sie gemäß ausdrücklicher gesetzlicher Bestimmung zu den Personalsteuern, denn nach § 17 Ziff. 3 des Körper-

Digitized by Google

schaftssteuergesetzes vom 10. August 1925 dürfen bei der Ermittlung des Einkommens nicht abgezogen werden ‚die von dem Steuerpflichtigen entrichtete Körperschaftssteuer und sonstige Personalsteuern sowie Rücklagen hierfür'. Als Personalsteuer kann sie aber auch bei der Ermittlung des gewerblichen Ertrags gemäß § 5 Abs. 1 der Gewerbesteuerverordnung vom 23. November 1923 nicht abgezogen werden. Hiernach war die eingelegte Rechtsbeschwerde zurückzuweisen."

Handelspolitik.

1. Saargebiet.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichungen in den Nrn. 13 und 15, 1928, dieses Blattes wird noch ergänzend mitgeteilt, daß in Liste A 1, betreffend die Waren, welche in das Saargebiet eingeführt, verarbeitet und danach ausgeführt werden, folgende Positionen des Papierfachs enthalten sind:

Nr. des französ. Zolltarifs	Bezeichnung der Waren	Zollbehandlung	Jahreskontingent
461 M	Papier, anderes als das unter den vorhergehenden Nummern des Zolltarifs aufgeführte, usw. . . .	frei	150 t
aus 462 A	Preßspan	Minimaltarif ermäßigt um 20 v. H.	12 t
462 B	Sogenannte Phantasiepappe	frei	180 t
aus 463 bis	Vulkanfiber*)	Minimaltarif ermäßigt um 30 v. H.	1,5 t

*) Der in Artikel 2 dieser Vereinbarung vorgesehene Nachweis der Wiederausfuhr wird nur bis zur Höhe von 50 v. H. der eingeführten Menge verlangt werden.

2. Estland.

Die Einfuhr von Papier und Papierwaren nach Estland weist eine Abnahme auf, obwohl die Zölle im Jahre 1927 herabgesetzt worden sind. Die estländischen Papierfabriken haben dem inländischen Markt größere Aufmerksamkeit geschenkt und sind auch zur Fabrikation solcher Papiere übergegangen, die bisher aus dem Auslande bezogen wurden.

Die estnische Papierausfuhr ist von 30 952 t auf 25 675 t zurückgegangen, dagegen hat die Ausfuhr von Holzmasse und Cellulose zugenommen. Die Einfuhr von Papier und Papierwaren nach Estland ist von 14 101 t auf 3015 t gesunken.

3. Japan.

Deutschlands Anteil an der Einfuhr nach Japan ist im Jahre 1927 um etwa 10 % gegen 1926 zurückgegangen, wobei die Entwicklung der einzelnen Geschäftszweige allerdings nicht einheitlich war. Die gesamte japanische Papiereinfuhr ist von 20 Millionen Yen auf 15 Mill. Yen gesunken, darunter die des deutschen Papiers von 3,4 auf 2,1 Millionen Yen. Die Ausfuhr von japanischem Papier betrug im Jahre 1927 19 Mill. Yen, wie im Vorjahre. Insgesamt zeigt die japanische Handelsbilanz einen Einfuhrüberschuß von 186 Mill. Yen, im Gegensatz zu 333 Mill. Yen im Jahre 1926.

4. Siam.

Am 7. April 1928 ist in Bangkok ein Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und dem Königreich Siam von den Bevollmächtigten beider Regierungen unterzeichnet worden. Der neue Vertrag soll an die Stelle des Vorläufigen deutsch-siamesischen Wirtschaftsabkommens vom 28. Februar 1924 treten. Er gewährt beiden Staaten die Meistbegünstigung für Handel, Schiffahrt und Niederlassung, enthält eine Schiedsgerichtsklausel für die Auslegung seiner Bestimmungen und stellt die Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten auf eine gesicherte rechtliche Grundlage. Der Vertrag wird am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Kraft treten.

5. Kuba.

In Kuba ist am 26. Oktober 1927 der neue Zolltarif vom 19. Oktober 1927 in Kraft gesetzt worden, der im Auszuge für das Papierfach folgt:

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Höchsttarif Dollar	Allgemeiner Tarif Dollar	Nachlaß für die Ver. Staaten von Amerika v. H.	Tarif für die Ver. Staaten von Amerika Dollar
	Klasse VIII. Papier und Papierwaren Gruppe 1. Rohstoffe.				
151	Masse und Abfälle:				
	A. Trockenmasse zur Papierbereitung, in kleine Stücke geschnitten oder so durchlöchert, daß eine Verwendung für andere Zwecke, als die Herstellung von Papier oder Pappe unmöglich ist	frei	frei	—	frei
	Anmerkung: Ist die Masse nicht in der angegebenen Form durchlöchert, so wird sie als gewöhnliche Pappe nach Tarifnummer 161, Buchstabe A verzollt.				
	B. Feuchte Masse zur Papierbereitung . . .	frei	frei	—	frei
	C. Abfälle von Papier, Pappe, Seilerwaren, neuen Geweben, soweit sie nicht mehr als 1 m Länge und bis zu 4 cm Breite haben, Lumpen, Stücke von alten Jutesäcken und Altpapier	frei	frei	—	frei

Digitized by Google

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Höchsttarif Dollar	Allgemeiner Tarif Dollar	Nachlaß für die Ver. Staaten von Amerika v. H.	Tarif für die Ver. Staaten von Amerika Dollar
	Gruppe 2.				
	Papier, roh.				
152	Papier ohne Ende in Rollen, Bogen oder Blättern, weiß oder farbig, auch satiniert oder geglättet mit oder ohne Wasserzeichen oder Prägung, ungeschnitten oder ungefärbt:				
	A. Aus Masse „Screenings", oder anderer gewöhnlicher Masse hergestellt, sowie aus Stroh, nicht weniger als 30 g auf 1 qm wiegend, bekannt als Packpapier oder „Screenings" . . . . . 100 kg	8,—	4,—	30	2,80
	B. Aus Masse in Natronlauge (Kraft) hergestellt, mit einem Gewicht von nicht weniger als 10 g auf 1 qm, allgemein als Kraftpapier bekannt, zur Verpackung . . . . 100 kg	8,50	4,25	30	2,975
	C. Aus doppeltschwefelsaurer Masse hergestellt, mit einem Gewichte von mindestens 10 g auf 1 qm, für gewöhnlich als Manila-, Faser- und Cellulosepapier bekannt, ferner Glasinepapier . . . . . 100 kg	10,—	5,—	30	3,50
	Anmerkung: Papiere dieses Buchstabens, die mit Wasserzeichen oder Einprägungen, die ihre Verwendung angeben, zur Verpackung von Früchten eingeführt werden, sind nur mit 50 v. H. des angegebenen Zolles zu verzollen.				
	D. Aus mechanischer Holzmasse hergestellt, von der nicht weniger als 70 v. H. auf diese und 30 v. H. auf Bisulfit entfallen, im Gewichte von nicht weniger als 50 und nicht mehr als 60 g auf 1 qm, ungeglättet, gemeinhin als Zeitungspapier bekannt	frei	frei	—	frei
	E. Papier aus Masse in Bisulfit- oder Natronlauge hergestellt, ohne mechanische Holzmasse oder mit solcher, soweit sie nicht mehr als 30 v. H. ausmacht, im Gewichte von mindestens 60 oder höchstens 130 g auf 1 qm, gemeinhin als Papier für Bücher, illustrierte Zeitschriften und Steindrucke bekannt . . . . . 100 kg	10,—	5,—	30	3,50
	Anmerkung: Papiere der Tarifnummer 152, Buchstabe E, genießen, wenn sie nur für die Verwendung zu Zeitungen und illustrierten Zeitschriften eingeführt werden, Zollfreiheit; werden sie nur zur Herstellung von gedruckten Büchern eingeführt, so sind sie mit einer Ermäßigung von 50 v. H. des Zollsatzes dieses Buchstabens zu verzollen.				
	Das Staatssekretariat für Finanzen hat die ihm geeignet erscheinenden Vorschriften für die Gewährung der in dieser Anmerkung verzeichneten Vergünstigungen zu erlassen.				
	F. Aus Masse oder Fasern von Flachs, Hanf, Baumwolle und Weizen- oder Roggen- oder anderem Stroh hergestellt, mit Ausnahme des sogenannten Reispapiers, im Gewichte von mindestens 15 oder höchstens 30 g auf 1 qm, gemeinhin als Zigarettenpapier bekannt . . . . . vom Werte	100 v. H.	50 v. H.	20	40 v. H
	G. Aus Masse oder Fasern von Leinen hergestellt, auf der Oberfläche oder auf der Oberfläche und ebenfalls in der Masse geleimt, nicht zugeschnitten oder liniiert, bekannt unter dem Namen Bankpapier, sowie andere Papiere besserer Art . . . 100 kg	20,—	10,—	30	7,—
	H. Dasselbe Papier wie unter Buchstabe G dieser Tarifnummer, jedoch ohne Verwendung von Leinen bei seiner Herstellung, nur in der Masse geleimt, gemeinhin als Schreibpapier bekannt . . . . . 100 kg	16,—	8,—	30	5,60

Digitized by Google

Tarif-Nr.	Warenbezeichnung	Höchsttarif Dollar	Allgemeiner Tarif Dollar	Nachlaß für die Ver. Staaten von Amerika v. H.	Tarif für die Ver. Staaten von Amerika Dollar
	Anmerkung: Jeder Einführer von Schreibpapier von der unter die Tarifnummer 152, Buchstabe H, fallenden Art hat gleichzeitig mit dem betreffenden Zollpapier die Rechnung mit der eidesstattlichen Versicherung des Herstellers oder Absenders einzureichen, aus der hervorgeht, ob die Masse des betreffenden Papiers Leinen enthält oder nicht.				
	I. Ganz aus Baumwollfaser oder aus Holzmasse oder Baumwollfaser hergestellt, gemeinhin als Löschpapier bekannt . 100 kg	8,—	4,—	30	2,80
	J. Alle sonstigen Papiere, roh, ohne Ende, nicht besonders genannt . . . . 100 kg	16,—	8,—	30	5,60
	K. Das gleiche Papier wie unter der Tarifnummer 152F, als Reispapier bekannt. 100 kg	9,20	4,60	20	3,68
153	Mit der Hand hergestelltes Papier, roh:				
	A. Aus Baumwoll-, Hanf-, Leinen- oder anderen Fasern hergestellt, weiß, nicht zugeschnitten, und unliniiert, mindestens 50 oder höchstens 160 g auf 1 qm wiegend, gemeinhin als Bart- oder spanisches Papier bekannt . . 100 kg	16,—	8,—	30	5,60
	B. Aus Masse oder Fasern von Leinen, Hanf, Baumwolle und Weizen- oder Roggenstroh hergestellt, sowie sogenanntes Reispapier, im Gewicht von mindestens 28 oder höchstens 40 g auf 1 qm, in Größen von höchstens 60 cm Länge und 35 cm Breite, sogenanntes Zigarettenpapier . . . . 100 kg	9,20	4,60	20	3,68
	C. Alle sonstigen mit der Hand hergestellten Papiere, roh, nicht besonders genannt. 100 kg	16,—	8,—	30	5,60
	Gruppe 3. Bearbeitetes Papier.				
154	Zugeschnittenes Papier:				
	A. Unter die Tarifnummern 152G und 152J, 153A und 153C fallendes Papier, zugeschnitten . . . . . 100 kg	24,—	12,—	30	8,40
	B. Unter die Tarifnummer 152H fallendes Papier, zugeschnitten . . . . . 100 kg	20,—	10,—	30	7,—
	C. Unter die Tarifnummer 152F fallendes Papier für Zigaretten, zugeschnitten in Größen von höchstens 60 cm Länge und 35 cm Breite . . . . . 100 kg	9,20	4,60	20	3,68
155	Papierwaren:				
usw.					
	G. Zigarettenpapier, in Spulen oder Rollen von beliebiger Breite, zugeschnitten, abgepaßt oder in beliebiger Form bearbeitet, v. Werte	100 v. H.	50 v. H.	20	40 v. H
	H. Filtrierpapier in Bogen oder in beliebiger Form zugeschnitten . . . . . 100 kg	12,—	6,—	30	4,20
usw.					
	K. Zeichenpapier . . . . . 1 kg	0,12	0,06	30	0,042
usw.					
	Gruppe 6. Pappe, Kartonpapier und Waren daraus.				
161	Pappe und Dünnpappe in Blättern:				
	A. Gewöhnliche Pappe in beliebigen Farben, auch mit einer Schicht von Bleiweiß, Kaolin oder anderen ähnlichen Stoffen belegt. 100 kg	4,—	2,—	30	1,40
	B. Desgleichen, mit weißem oder farbigem, jedoch nicht mit Luxuspapier überzogen. 100 kg	5,—	2,50	30	1,75
	C. Feine Pappe, weißes und farbiges Kartonpapier sowie solche Pappe, die mit Glanz- oder Luxuspapier, geblümt, bemalt, erhaben gepreßt oder sonstwie bearbeitet, bezogen ist . . . . . 100 kg	9,20	4,60	30	3,22 v. W.

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Schüttelung.

Eine papiertechnische Studie.

Von Ing. E. Belani, Villach.

Es werden die Vorteile eines neuen patentierten Schüttelbockes für Papiermaschinen an Hand von Abbildungen und Zeichnungen besprochen.

Wenn auch einige Papiere, wie z. B. die einseitig glatten Superiorpapiere, ohne Schüttelung gearbeitet werden, so verlangen die meisten Papiere aus vielen Gründen einer ganz spezifischen Schüttelung, und es geht keineswegs an, daß, wie es mir so manchmal begegnete, Papiermaschinenführer der Regelung der Schüttelung entweder gar keine oder doch nur eine sehr geringe Aufmerksamkeit schenken und ein Papier wie das andere mit immer derselben Einstellung am Schüttelwerk arbeiten.

Je nachdem, ob das Langsieb in seiner ganzen Länge oder nur in einem Teile derselben geschüttelt wird, oder ob es sich um Spezialmaschinen mit geteilten Registerschienen und einem oder mehreren

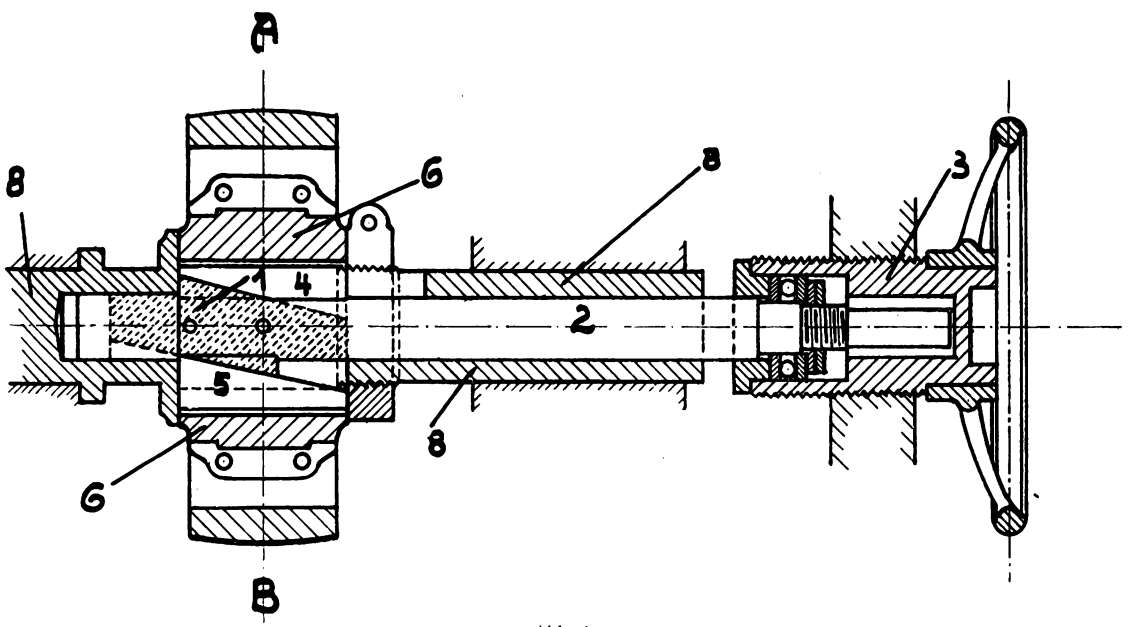


Abb. 1.

Obersieben handelt, muß dem Schüttelwerke auch konstruktiv größte Beachtung geschenkt werden.

So z. B. wird bei den neuesten Erkens-Obersiebmaschinen für Schöpfpapierimitation (Handpapiermaschinen) die ganze Siebpartie als ein Aggregat behandelt, und beide Siebe werden von einem Schüttelwerk aus zwangläufig parallel und genau gleichmäßig geschüttelt, was natürlich nur durch die Verwendung von geteilten Registerschienen beim Untersieb (Langsieb) und durch parallel geschüttelte Sauger in Verbindung mit dem Schüttelwerk D. R. P. 447 883 möglich ist.

Für eine gute Schüttelung ist es nötig, daß das Sieb genau horizontal schwingt. Der Maschinenbau erreicht dies durch eine spezielle Kugellagerung der eigentlichen Tragschienen der Registerwalzen.

Lange Siebpartien verlangen wegen ihrer schwereren Konstruktion sehr kräftig gehaltene Schüttelwerke, und insbesondere leiden die Lager der Schüttelstange unter den Millionen Stößen der Hin- und Herbewegung.

Man findet denn auch an den meisten dieser Lager bedenklich große Spielräume, was dann natürlich zu einem sehr raschen totalen Verschleiß der Lager, zu einer größeren Siebabnutzung und zu störenden Erscheinungen in der Schüttelwirkung selbst führt.

Um die Schüttelstange in ihrer Arbeit etwas zu entlasten, dämpft man vielfach die Schwingungen der Siebpartie durch geeignete Dämpfungskonstruktionen, wie z. B. durch Gummi- oder Luftpuffer, durch Spiral-, Valut- und Blattfedern, neuestens auch durch elektrische Wirbelstrombremsen.

Meiner Ansicht nach müßte sich der ganze Schüttelvorgang durch Luftdruck oder durch den elektrischen Strom technisch weitaus vollkommener bewerkstelligen lassen als durch die harte Wirkung einer Kurbel oder eines Exzenters. Es sollen bereits Versuche in dieser Richtung stattfinden, und steht zu erwarten, daß man damit auch eine wesentliche Verbesserung der Schüttelung erzielen wird. Zumindest aber dürfte die Regelung und die Kontrolle durch elektrische Apparate sich einfacher in der Handhabung gestalten und auch aus der Ferne bewerkstelligen lassen. Schüttelzahl und Schüttelhub können dann als wichtige Größen jederzeit bequem

Digitized by Google

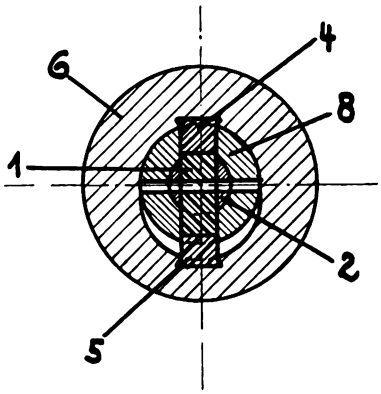


Abb. 2.

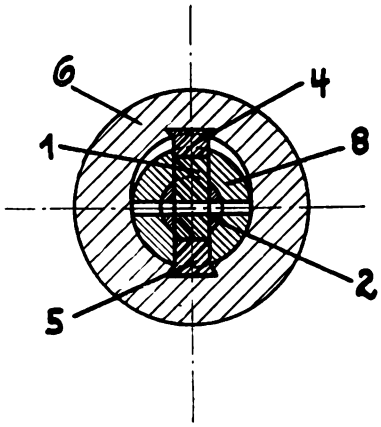


Abb. 3.

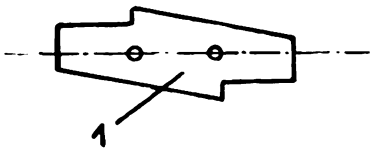


Abb. 4.

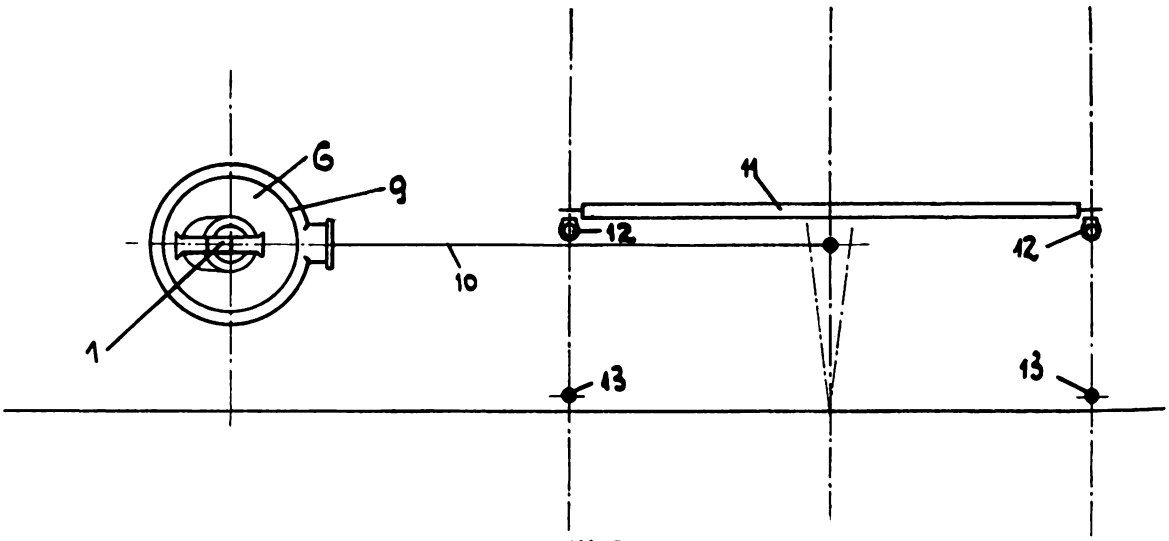


Abb. 5.

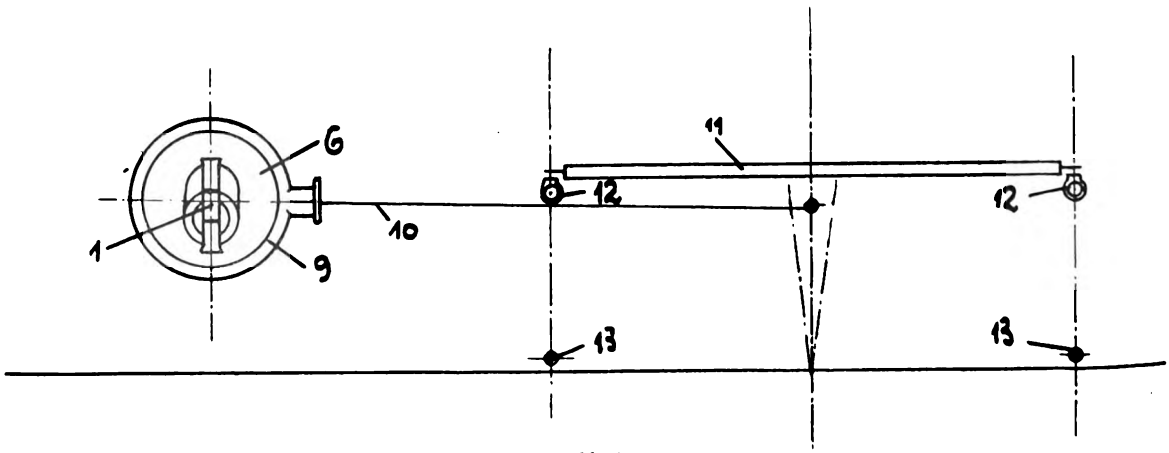


Abb. 6.

an geeigneten Skalen ersichtlich gemacht und vom Führerstand aus eingestellt werden. Gegenwärtig bleibt jedoch der alte Schüttelbock noch immer die ultimo ratio der Papiermaschinenbauer, soviel auch schon daran herumkonstruiert wurde.

Viele Papiermacher schwören auf die alte Hubverstellung mittels Scheiben oder Kulisse als das Einfachste und Beste und wollen von modernen Konstruktionen nichts hören. Sie sind der Ueberzeugung, daß ihnen die Kulisse, welche mit einer Skala versehen werden kann, die Einstellung jeder Hubgröße auf die einfachste Art ermöglicht.

Ich möchte aber trotzdem in den folgenden Zeilen und an Hand einiger Abbildungen dieser Ansicht entgegentreten und zeigen, daß das Bessere stets der Feind des Guten ist!

Ich setze dabei voraus, daß es sich in beiden Fällen um schwere solide Bauarten von außergewöhnlich guter Fundierung und bester Werkstattarbeit handelt, denn mit schwächlichem, wackligem

Digitized by Google

Digitized by Google

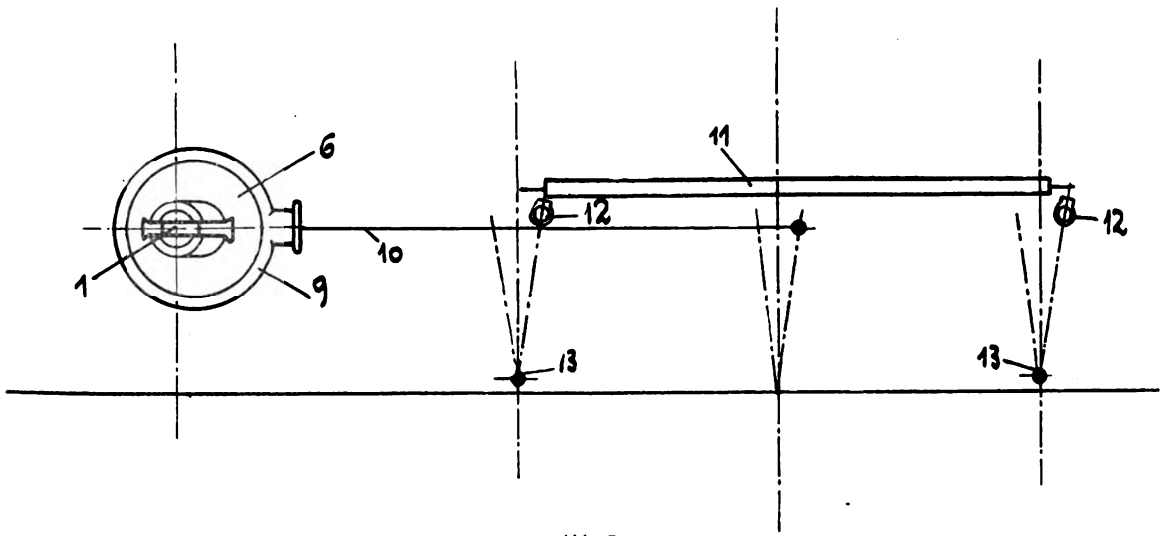


Abb. 7.

stücke 4 und 5 sind in den Hohlzylinder 6 des Exzenters eingebettet. Der Hohlzylinder umschießt seinerseits auch die Außenhohlachse 8, in welcher die eigentlich verstellbare Exzenterachse 2 gleitet. Der Exzenterring ist mit 9 bezeichnet. Die schematisch dargestellte Exzenterstange ist mit 10 bezeichnet. 11 ist eine Siebwalze in vereinfachter Darstellung, 12 sind die beiden Registerschienen im Schnitt, welche um die Punkte 13 schwingen.

Die Exzenterhubverstellung zeichnet sich im wesentlichen dadurch aus, daß die Verstellbarkeit der Exzentrizität für die Exzenter in das Exzenter selbst verlegt wird.

Die Verstellung kann daher während des Ganges ganz leicht durch ein Handrad erfolgen, sowohl von der Nullstellung zur Höchststellung als auch umgekehrt. Der Hauptvorteil der Erfindung ist darin zu erblicken, daß die Siebpartie trotz Verstellbarkeit und Vergrößerung des Schüttelhubes immer von der Mitte der Siebpartie aus geschüttelt wird, da ein Vergrößern des Hubes kein Verschieben der Mittellinie der Siebpartie mit sich bringt, wie dies sowohl bei den alten Scheiben als auch bei den Kulissen allemal der Fall ist. Die Mittellinie der Siebpartie bleibt bei jeder Einstellung des Exzenters immer dieselbe.

Holländermesser aus nicht rostendem Stahl.

Von Direktor Max Mauermann, der Schoeller-Bleckmann-Stahlwerke, Ternitz, Oest.

Die rastlosen Fortschritte der Edelstahltechnik seit dem Beginne dieses Jahrhunderts haben fast auf alle Gebiete der Technik befruchtend gewirkt. Eine Umwälzung geschah zuerst in der Metallbearbeitung seit der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 durch die Einführung des Schnellarbeitsstahles, welcher heute selbst in der kleinsten Werkstätte verwendet wird. Von derselben Bedeutung ist die im Jahre 1912 gemachte Erfindung des rostfreien Stahles, welcher sich überall Eingang verschafft hat, wo das rostende und korrodierende Verhalten des normalen Gußstahles als störend empfunden wurde. Das Verwendungsgebiet dieses rostfreien Spezialstahles ist ein sehr großes; im Haushalt und bei Artikeln des täglichen Gebrauches hat er sich einen Platz geschaffen und den bisher verwendeten Stahl oder Eisen immer mehr verdrängt. Rostfreie Eßbestecke sind bereits ein gut gangbarer Artikel der Messerindustrie geworden, bei welchem der Stahl seinen Widerstand gegen die Speisesäuren glänzend zur Geltung bringt. Es erschließen sich für ihn immer neue Fabrikationszweige, hauptsächlich ist es die chemische Industrie, welche von den vortrefflichen Eigenschaften vorteilhaften Gebrauch macht und hierzu gehört auch die Papiererzeugung, dem neuartigen Stahle ein großes Absatzgebiet sichernd. Für die Messer bei den Holländern in den Papierfabriken, welche den Stahl für gewöhnliche, mittelfeine und feine Papiere herzustellen haben, wurde bisher Gußstahl, Nickelstahl oder Phosphorbronze verwendet. Am billigsten sind die Messer aus Gußstahl oder Flußstahl; sie sind aber auch am minderwertigsten, denn sie rosten sehr leicht durch den Einfluß der Flüssigkeit und der Luft, besonders bei Stillständen. Außerdem korrodieren derartige Messer durch die Einwirkung der als Zusatz zur Stoffmasse verwendeten Chemikalien, wie schwefelsaure Tonerde und Alaun. Ein weiterer Mangel besteht in dem geringen Widerstand gegen Abnutzung, demzufolge sich durch die fortwährende Reibung kleine Stahlteilchen loslösen und in den Stoff übergehen, wo sie sich durch Oxydation in Eisenoxyd umwandeln und gelbe Flecke erzeugen. Die Lebensdauer dieser Messer ist gering und beträgt oft nur ein Jahr. Sie können nur für gewöhnliche Papiere verwendet werden, für feine und mittelfeine Papiere kommen sie nicht in Betracht. Um dem Uebelstande der den Gußstahlmessern anhaftenden Mängel abzuhelfen, hat man Nickelstähle mit 5—30 % Nickel eingeführt, aber die Praxis hat gezeigt, daß auch diese nicht dem angestrebten Zwecke genügen, da sie zu rasch verschleißen und dadurch einen unreinen Stoff bzw. fehlerhaftes Papier erzeugen, so daß sie für feine Papiere nicht verwendbar sind. Man ist daher überall dort, wo man Qualitätspapier erzeugt, zur Bronze übergegangen. Es ist klar, daß Bronzemesser nicht rosten oder korrodieren, sowie, daß das damit erzeugte Papier keine gelben Flecke bekommt, da die Bronze kein Eisen oder nur Spuren davon enthält.

Trotzdem erhalten die Papiererzeuger von ihren Abnehmern Reklamationen wegen fehlerhaften Papiers, zufolge schwarzer Flecken, welche dasselbe enthält. Die Fabrikanten waren erst ratlos und konnten sich die Ursache nicht erklären, nachdem der Stoff rein war und das Papier fehlerfrei zum Versand gebracht wurde. Die Ursache sind die Bronzemesser, welche sich zufolge ihres zu geringen Widerstandes gegen Verschleiß verhältnis-

Digitized by Google

mäßig rasch abnutzen, wobei die losgelösten Teilchen sich dem Stoffe vermengen und im fertigen Papier nicht gleich sichtbar sind. Letzteres ist zusammengerollt und dadurch sind die Bronzestückchen vor dem Luftzutritt geschützt; sowie aber das Papier aufgerollt wird und die Luft genügend Zeit hat, mit den Metallteilchen in Berührung zu sein, entstehen durch Oxydation die schwarzen Punkte. Dies ist besonders verhängnisvoll für Luxuspapiere, namentlich für solche zu photographischen Zwecken. Das bei Hochspannungskabelpapieren vorkommende Durchschlagen des elektrischen Stromes wird auch auf die Anwesenheit von Bronzeteilchen im Papier zurückgeführt. Deshalb ist es für Erzeuger derartiger Papiere von großer Wichtigkeit, dem Material der Holländermesser ihr größtes Augenmerk zuzuwenden, um sich Schaden und Aerger zu ersparen.

Einen Ausweg bilden die Holländermesser aus dem rostfreien Stahl, welche im Gebrauche nicht rosten und trotz der zur Verwendung kommenden schwefelsauren Salze nicht korrodieren. Besonders wichtig ist der hohe Verschleißwiderstand, demzufolge die Abnutzung so minimal ist, daß die Einführung derartiger Stahlmesser geradezu eine Notwendigkeit für die Erzeugung von feinen und mittelfeinen Papieren ist.

Der rostfreie Stahl ist ein hochprozentiger Chromstahl, welcher zuerst in Mürzzuschlag im August 1912 hergestellt wurde, um in der im Frühjahre 1913 in Wien stattgefundenen Adria-Ausstellung einen neuartigen Stahl vorzuführen, welcher dem rostbildenden Einflusse des stark salzigen Adriawassers Widerstand leistet. In der Ausstellung wurde durch eine Reihe von 22 Stahlproben nach ihrer Behandlung mit Adriawasser (etwa 3 % NaCl) der Unterschied zwischen dem neuartigen Chromstahl und den bisher verwendeten Stählen bezüglich der Rostbeständigkeit gezeigt. Die neuen Chromstähle waren blank, die anderen Stähle, unlegiert oder Nickel, Wolfram, Mangan usw. enthaltend, waren dagegen mehr oder weniger verrostet.

Die Schoeller-Bleckmann-Stahlwerke A.-G. mit ihren Werken in Ternitz, Niederösterreich, und in Mürzzuschlag, Steiermark, gehören zu den ersten Firmen, welche die Eignung des neuen rostfreien Stahles für Holländermesser in der Papierindustrie erkannt haben. Der von ihnen auf den Markt gebrachte Stahl ist die Marke „Phönix-Antirosticum", mit welcher der erste Versuch in der Papierfabrik Schlöglmühl bei Gloggnitz, Niederösterreich, gemacht wurde, indem dort zwei Holländer mit je 84 Messern aus dem rostfreien Stahl ausgerüstet wurden, um den Stoff für mittelfeine Papiere an Stelle von bisher verwendeten Bronzemessern zu erzeugen.

Nach 2½ jährigem anstandslosen Gebrauch wurden die Messer einer genauen Besichtigung unterzogen und dabei durch Messungen festgestellt, daß dieselben in der Dicke absolut unverändert waren, in der Breite hatten sie sich um 5 mm abgenutzt, so daß 1 mm Abnutzung auf ein halbes Jahr kommt. Hieraus errechnet sich die gesamte Laufzeit bzw. Lebensdauer der Messer auf etwa 10 Jahre, gegen Bronzemesser, welche nur 2, höchstens 2½ Jahre aushalten. Mithin besitzen die Holländermesser aus Edelweiß-Stahl eine vier- bis fünfmal längere Lebensdauer.

Das Aussehen der besichtigten rostfreien Messer hatte sich nicht verändert, sie waren immer noch weißblank, obgleich der Stoffbrei einen gewissen Gehalt an Alaun besitzt, welcher einen korrodierenden Einfluß ausübt. Die Messer hatten sich nicht spitz zugeschärft, sondern ihre ursprüngliche Schneidkante mit 8 mm Dicke beibehalten. Bemerkenswert ist auch die Zähigkeit des neuen Messermaterials, was dadurch festgestellt wurde, daß einige Messer an verschiedenen Stellen starke Ausbeulungen aufwiesen, herrührend durch das Auftreffen auf in den Holländer gefallene Eisenteile, wie Schrauben, Nieten usw. Es hatte also trotz der hohen Beanspruchung kein Bruch stattgefunden, ein Beweis für die zähe Härte des Materials. Sämtliche Vorzüge der Stahlmarke „Antirosticum" für Holländermesser, bestehend im Rostwiderstand und der geringen Abnutzung, lassen dieselbe zur Verwendung in der Papierfabrikation zur Herstellung fleckenreiner Papiere als ideal erscheinen und sind die „Antirosticum"-Messer nicht nur ein vollwertiger Ersatz für Bronzemesser, sondern übertreffen dieselben in allen Eigenschaften.

Man kann nicht sagen, daß die Messer aus der Stahlmarke „Antirosticum" teuer sind, im Gegenteil, sie sind weit billiger als Bronzemesser, wenn man die längere Lebensdauer bedenkt und die Kosten der ersparten mehrmaligen Bemesserung sowie den Verlust der entgangenen Produktion während des Stillstandes der Holländer ausrechnet. Die erzielte Ersparnis ist so groß, daß der Stahlpreis als billig erscheint.

Es wurden Bedenken laut, daß die Verkeilung der Messer im Holländer nicht so lange standhält, als die Lebensdauer der „Antirosticum"-Messer beträgt, und daß daher die erwähnte Ersparnis von Aus- und Einbaukosten nicht erzielt werden könne.

Hierzu wird bemerkt, daß dies nicht zu befürchten ist, solange eine normale Behandlung vorliegt und die Holländer nicht durch anhaltenden Stillstand zum Austrocknen kommen, was ebenso für Bronzemesser gilt. Von fachmännischer Seite wurde erklärt, daß bei der bisher längsten Betriebsdauer von 3 Jahren noch nie ein Auswechseln wegen Schlechtwerden der Verkeilung vorgenommen werden mußte. Für die Holzzwischenlagen hat sich am besten das Eichenholz bewährt, welches sich im Holländer mit Wasser vollsaugt, dessen Alaungehalt eine konservierende Wirkung auf das Holz ausübt. Bei Abnutzung der Messer bis zur Keilhöhe und dem erfolgten Verkürzen des Keiles, um das Messer länger hervortreten zu lassen, zeigte sich die Oberfläche des Keiles wohl schwarz, aber unmittelbar darunter war das Holz vollkommen gesund, so daß noch eine sehr lange Haltbarkeit zu erwarten ist. Es sei auch auf das Holz von Piloten- und Wehranlagen verwiesen, welches unter Wasser, also bei Luftabschluß weit länger als die für Bronzemesser in Betracht kommende längste Zeit mehrfach aushält.

Nachstehend folgt das Gutachten der „Papierfabrik Schlöglmühl" über das Verhalten der fast 3 Jahre im Gebrauch befindlichen Holländermesser aus der Stahlmarke „Antirosticum", deren Laufzeit sich inzwischen auf 3½ Jahre erhöht hat, ohne daß eine Störung eingetreten ist.

Schlöglmühl, den 11. August 1926.

Titl. Schoeller-Bleckmannwerke A.-G.
Ternitz a. d. Südbahn.

Wir teilen Ihnen mit, daß wir mit den von Ihnen gelieferten Stahl-Holländermessern, Marke „Antirosticum" hinsichtlich Rostsicherheit und Lebensdauer äußerst günstige Resultate erzielt haben. Die zuerst eingebaute Garnitur steht seit November 1923 in Verwendung und dürfte diese, dem Grad der Abnutzung nach zu schließen, weitere 6—7 Jahre ihren Dienst verrichten und somit gegenüber den Bronzemessern eine etwa vierfache Lebensdauer erreicht werden können.

Die vor kurzem vorgenommene Untersuchung zeigte, daß die Messer vollkommen blank waren, in der Dicke keine und in der Breite eine Abnutzung von 1 mm pro Jahr Laufzeit aufwiesen. In chemischer Hinsicht konnte ein ungünstiger Einfluß auf den Papierstoff nicht nachgewiesen werden, welcher Umstand gleichfalls auf die Widerstandsfähigkeit des Materials schließen läßt.

Digitized by Google

Wir werden nicht ermangeln, bei eintretendem Bedarf auf Ihre Erzeugnisse zurückzukommen und zeichnen

hochachtungsvoll
Papierfabrik Schlöglmühl
gez. Moritz m. p.

Nach Erhalt dieses Gutachtens sind bis heute wieder etwa 1¼ Jahre vergangen, ohne daß bei den Holländermessern die geringste Störung vorgekommen ist, so daß sie jetzt 4 Jahre ununterbrochen im Betriebe sind und gar nicht abzusehen ist, wann dieselben ihre Lebensdauer beendet haben.

Minderverbrauch oder Uebererzeugung?

Auch die Papierindustrie der Vereinigten Staaten steht unter dem Zeichen der Ueberproduktion und beschäftigt sich sehr eingehend mit diesem Problem, das gerade für Industrien mit durchlaufender Produktion besonders schwierig ist. Während die wöchentlichen Geschäftsberichte der American Paper and Pulp Association sich im Februar in einem Leitartikel mit den verderblichen Preisunterbietungen der Papierfabriken befassen, versucht ein interessanter Aufsatz vom März dieses Jahres, die Frage der Ueberproduktion durch den Hinweis auf eine gemeinsame intensive Bearbeitung des Inlandsmarktes zu lösen.

Ein weiterer Artikel stellt Verbandsmaßnahmen zur Belebung der Papierausfuhr als gleich wichtig hin. Der erstere Aufsatz: „Minderverbrauch oder Uebererzeugung" soll wegen seines auch für die deutsche Papierindustrie anregenden Inhalts hier in deutscher Sprache wiedergegeben werden:

„Hat der Papiermarkt seinen Höhepunkt erreicht? Wird die Erzeugungsfähigkeit trotz der offensichtlichen Ueberproduktion der Industrie noch weiter gesteigert werden?

Diese beiden Fragen werden von denkenden Industriellen oft gestellt, an deren Beantwortung die Papierindustrie lebhaft interessiert ist. Zweifellos war 1927 in der Papierindustrie eine starke Ueberproduktion zu verzeichnen, aber daraus folgt noch nicht, daß der Papiermarkt gesättigt ist oder nicht noch erweitert werden könnte, oder daß nicht noch bessere Möglichkeiten gefunden werden können, die jetzige Produktion besser und gewinnbringender für die Erzeuger unterzubringen.

Bezüglich der zweiten Frage muß man richtigerweise mit einer Vergrößerung der Erzeugungsfähigkeit in der Papierindustrie rechnen als Folge der vorhandenen Kapitalien und der günstigen Kreditverhältnisse. Der Fortschritt einer Industrie hat die Ausmerzung unrentabler Werke und die Schaffung rentabler zur Folge. So wird, obgleich in der Papierindustrie schon Uebererzeugung vorhanden ist, trotzdem weiteres Kapital in diese Industrie investiert werden, weil der Geldmarkt flüssig und ein Ueberfluß an Geldmitteln vorhanden ist, die Unterbringung in dieser wichtigen Industrie suchen. Zweifellos werden dort neue Anlagen geschaffen werden, wo sie nach Ansicht der Unternehmer unter günstigeren Bedingungen mit schon bestehenden Fabriken in Wettbewerb treten können. Im allgemeinen Interesse muß jedenfalls erwartet werden, daß industrielle Neugründungen nur nach sorgfältiger Prüfung aller wichtigsten Gesichtspunkte, wie Rohstoffe, Betriebskräfte, günstige Verkehrs- und Absatzverhältnisse, durchgeführt werden.

Die einzige Voraussetzung für die weitere industrielle Ausdehnung trotz der augenblicklichen Uebererzeugung kann nur eine solche Erweiterung beider Märkte — des heimischen und des ausländischen — sein, daß man selbst für die vergrößerte Erzeugung mit einem Gewinn des Unternehmers rechnen darf. Allgemein ist zuviel auf den Produktionsgang selbst und zu wenig auf die Belebung der Nachfrage nach industriellen Erzeugnissen geachtet worden. Der Markt hat sich daher nicht genügend vergrößert, um eine erhöhte Produktion aufzunehmen. Ein großer Teil des diesjährigen vergrößerten Papierverbrauchs ergibt sich aus der besseren Geschäftslage anderer Industrien, wie z. B. die steigende Zahl und Größe der Telephonbücher usw. als Ergebnis der vergrößerten Beschäftigung dieser Industrie; der erhöhte Verbrauch von Zeitungspapier durch die Entstehung neuer Werbeunternehmungen und ihre Tätigkeit und schließlich die normale Steigerung der Nachfrage durch den Bevölkerungszuwachs usw. usw. Die Papierindustrie hängt zu sehr von dem Beschäftigungsgrad anderer Industrien ab und hat bisher zu wenig eigene Werbearbeit verrichtet, um den Bedarf in ihren Erzeugnissen im gleichen Schritt mit ihrer erhöhten Produktion zu vergrößern. Die Möglichkeiten hierzu auch auf dem heimischen Papiermarkt sind keineswegs erschöpft. Im Gegenteil lassen sich noch große Absatzmöglichkeiten eröffnen durch Schaffung neuer Verwendungsarten für Papier und Erhöhung der Nachfrage in den schon Bestehenden.

Für die Papierindustrie würde es von größtem Nutzen sein, wenn sie sich gemeinsam und geschlossen dafür einsetzt, den Papierverbrauch zu heben und durch belehrende und werbende Tätigkeit hierfür das öffentliche Interesse zu wecken." v. W.

Bestimmungen über Beklebezettel und Anhänger.

Der Tarif- und Verkehrsanzeiger Nr. 35 vom 16. April 1928 bringt über die Verwendung von Beklebezetteln und Anhängern folgende Verordnung:

„Viele Verfrachter verwenden zur Bezeichnung der Eil- und Frachtstückgüter immer noch Beklebezettel und Anhänger, die den Pflichtmustern (Muster 24 und 24 A der GBV I) nicht entsprechen. Auch ist festgestellt, daß für die Beklebezettel und Anhänger alle möglichen Farbtöne gewählt worden sind, obwohl nach den Anmerkungen zu den beiden Mustern für Frachtgut nur Vordrucke auf weißem Grunde und für Eilgut ebensolche, aber mit einem 0,4 cm breiten roten Rand an den beiden Längsseiten, zugelassen sind. Die Abfertigungsstellen werden mit Bezug auf die Bekanntmachung im TVA. I/1927, lfd. Nr. 2041, erneut auf die Forderung vorschriftsmäßiger Beklebezettel hingewiesen.

Wollen Verfrachter die zu einem Frachtbrief gehörenden Sendungen oder die Tagesauflieferungen besonders kenntlich machen, so können Unterscheidungsmerkmale, wie beispielsweise farbige Zeichen in Gestalt von Kreisen, Rechtecken, Kreuzen, Sternen usw. mit Ausnahme von Rot und Grün auf dem linken Abschnitt der Beklebezettel oder auf der Rückseite der Anhänger, zugelassen werden."
v. W.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 14. April 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.—
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 7.—
gemischte Abfälle	5.— bis 6.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 14. April 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 92.—	Weiß Leinen II	38.— b. 40.—
Altweiß I	50.— b. 52.—	Grau Leinen	38.— b. 41.—
Altweiß II	39.— b. 41.—	Kragen und Manschetten	45.— b. 46.50
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	12.75 b. 13.—	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.— b. 68.—
Mittel Kattun	14.75 b. 15.—	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.—	Manila Netze, hell	12.— b. 15.—
Dunkel Halbtuch	13.75 b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b. 14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 18. April 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr. Roggenstroh	—.95 bis 1.25
„ „ Haferstroh	—.80 bis 1.—
„ „ Gerstenstroh	—.80 bis 1.—
„ „ Weizenstroh	—.90 bis 1.10
Roggenlangstroh	1.05 bis 1.35
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.95 bis 1.15
Häcksel	1.90 bis 2.05

Zellstoff. Preise des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten bis auf weiteres. Abschlüsse können für Lieferungen bis 30. Juni 1928 gemacht werden.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	25.—	Ia bleichfähig	29.75
Ib ungebl.	26.50	Sekunda gebl.	34.—
Ia normal	27.50	Ia gebleicht	35.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 14. April 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 .... 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 13. April 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima .... 60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	47.50 bis 48.—
	superior	45.— bis 47.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 10. April 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	68.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	17.—	Oxalsäure 98 100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96 98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 64.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 14. April 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 100—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 14. April 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.75 bis 11.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 9.25 bis 9.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 10.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.50, 56/58° 100 kg $ 19.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.50, weiß 54/56° 100 kg $ 19.—
Bienenwachs: sh 163/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 132/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 78.— bis 80.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.50 bis 9.70, amerik. 100 kg $ 9.25 — 9.40.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 31. März 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" No. 11 RM 33.90, RM 34.90.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 14. April 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000 — ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 5. April 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.33
„ „ „ naßgestreckt	1.41	1.47
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.54	1.59

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 14. April der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	34.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	148.— bis 150.—
Gußmessing	72.— bis 74.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—	Alte Bronzesiebe	90.—
Altzink	32.— bis 34.—		

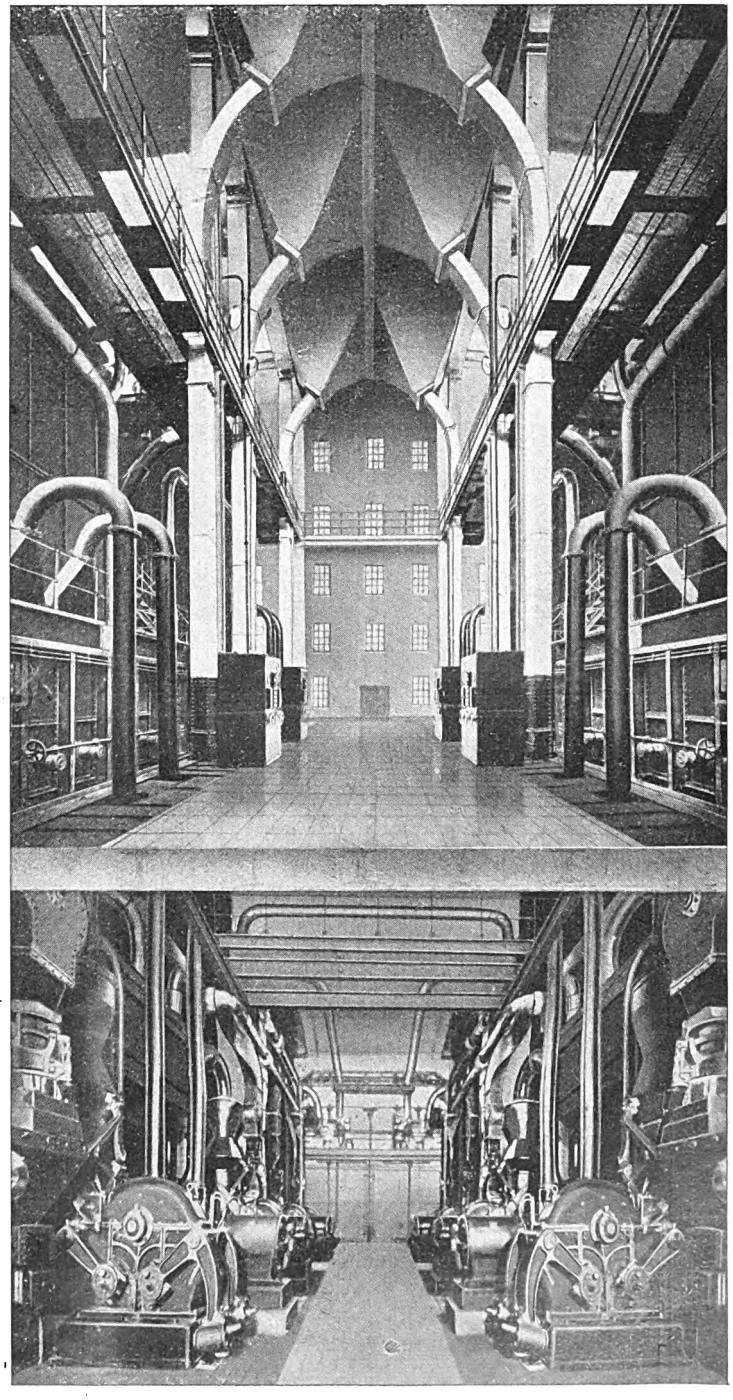
Digitized by Google

BABCOCK

Seit 30 Jahren

bauen wir Sektionalkessel. Wir waren auch eine der ersten deutschen Firmen, die den Bau von Kohlenstaubfeuerungen aufnahmen.

Unsere Erfahrung und unser Ruf bürgen dafür, daß wir auf unserem Arbeitsgebiete Hervorragendes leisten.



Das Bild zeigt eine von uns für ein westdeutsches Großkraftwerk gebaute ganz moderne Hochdruck-Kesselanlage mit Kohlenstaubfeuerung;

sie besteht aus vier Babcock-Sektional-Großkesseln von je 1200 qm Heizfläche und ist mit Lufterhitzern und Saugzuganlage ausgerüstet;

ihr Betriebsdruck beträgt 36 atü.

Die Kohlenstaub-Mahlanlage ist im Keller unter dem Kesselhause untergebracht;

sie besteht aus acht Babcock-Kohlenstaubmühlen, von denen je zwei direkt auf einen Kessel arbeiten.

Für 25 bis 98 atü sind ca. 800 Babcock-Kessel in Einheiten bis zu 3300 qm mit über 800000 qm Gesamtheizfläche in der ganzen Welt in Betrieb und im Bau.

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL

Digitized by Google

Vortrag.

Wie in der Nummer 16 des „Papier-Fabrikant" angekündigt, hielt am Montag, den 16. April, Herr Direktor Th E. Blasweiler im VDI-Hause in Berlin einen Vortrag über Papierfabrikation. Veranstaltet wurde der Abend vom Bunde Deutscher Gebrauchsgraphiker, weshalb auch die Ausführungen des Redners darauf gerichtet waren, Nichtfachleuten einen Ueberblick über Geschichte, Technik und Wirtschaft der deutschen Papierindustrie zu geben. Zahlreiche Lichtbilder, Aufnahmen und Radierungen aus der Hahnemühle, aus Köbeln, Weißenfels u. a. O. erleichterten das Verständnis und gaben einen guten Einblick in die Fabrikationsvorgänge. Im zweiten Teile des Vortrags wurde der Druckpapierfilm vorgeführt, der das größte Interesse der Zuhörer fand. Nach Schluß seiner Ausführungen zeigte Herr Blasweiler noch verschiedene Wasserzeichenpapiere und einen Schöpfrahmen. Sein Vortragstisch war rege umlagert, gewiß ein Zeichen für die Aufmerksamkeit, die die sehr zahlreich besuchte Veranstaltung ausgelöst hatte. W.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen.

Postunbestellbar zurückgekommen:
Hans Schütt, Apenrade bei Tondern, Schleswig-Holstein. Aufnahme kann erst nach Bekanntgabe der Adresse erfolgen.
AH 185 Mosimann, Walter, Juliette, P. Q. Canada.
AH 194 Raymund, Otto, Göppingen, Württbg.
Scheu, Willi, Göppingen, Württbg.
AH 174 Zierenhold, Peter, Oberlahnstein, angeblich nach Amerika verzogen.
AH 57 Reinhold, Kurt, unter Wilkau, Sachsen, gemeldet gewesen.

Adressenänderungen:
AH 23 Czapeck, Franz, Pitten, Oesterreich.
AH 192 Göhler, Reinhard, Hohenkrug, Papierfabrik.
AH 52 Gründler, Carl, Ingenieur, Dresden-Blasewitz, Tolkewitzer Str. 26, I.
AH 28 Georges, Alwin, Alfeld a. d. Leine, Bahnhofstr. 1 a.
AH 3 Luft, Carl, Hohenofen bei Neustadt a. d. Dosse.
AH 110 Maerzke, Kurt, Bockau, Bez. Zwickau (i. Fa. Günther & Richter).
AH 140 Marx, Ernst, Sebnitz, Sachsen, Schandauer Straße 66.
AH 102 Meyer, Paul, Chemnitz, Sachsen, Reichsstraße 75, I.

Zunftfest 1. bis 3. Juni 1928 in Eisenach.
Wir bitten die Zimmerbestellungen möglichst bald an AH Fritz Mahla, Remse a. d. Mulde, vorzunehmen.

Beiträge für Festzeitung
noch an AH Marx, Sebnitz, Schandauer Str. 66, erwünscht.

Mit Gunst von wegen's Handwerk!
AHV
der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen.
Neuweistritz, den 14. April 1928.
Der Geschäftsführer: gez. Schürk.

STEINMAYER-SIEBE
das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm
VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN
bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)
Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung
*
Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung
*
Vertreter für Deutschland:
Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9
Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Aenderung der Gütertarife.

Mit Gültigkeit vom 1. April 1928 tritt ein neuer Deutscher Eisenbahn-Gütertarif, Teil I, Abteilung B, mit Erläuterungen und Entscheidungen in Kraft. Hierdurch wird der gleichnamige Tarif vom 1. Februar 1927 mit Nachträgen I—III aufgehoben. Das bisher dem Tarif festangefügte Sachverzeichnis ist als besondere Anlage zu dem Tarif herausgegeben worden. Durch den neuen Tarif treten in den Allgemeinen Tarifvorschriften und in der Gütereinteilung verschiedene Aenderungen und Ergänzungen ein. Diese sind gegenüber den bisherigen Bestimmungen des Tarifs durch ein Kreuz (+) gekennzeichnet. Ferner enthält der Tarif die im Verfügungswege durchgeführten und im Tarif- und Verkehrsanzeiger bekanntgegebenen Tarifänderungen. Als wichtigste Aenderung ist hervorzuheben die Einführung der neuen, zwischen den bisherigen Wagenladungsklassen D und E eingeschobenen Wagenladungsklasse E — bisher D I genannt — mit den Nebenklassen für 5 und 10 t. Die früheren Wagenladungsklassen E und F sind demgemäß in F und G geändert. Wegen sonstiger Aenderungen und Ergänzungen in dem neuen Tarif gegenüber den bisherigen Bestimmungen wird auf die dem Tarif beigegebene Einführungsverfügung hingewiesen. Der neue Tarif ist von den deutschen Eisenbahnverwaltungen, von der Reichsbahn-Auskunftei für Güterverkehr, Berlin SW 11, Askanischer Platz 5, sowie vom Verlag Julius Springer, Berlin W 9, Linkstraße 23/24, zum Preise von 3 RM. zu beziehen.

Verkaufsbedingungen des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten E. V.

(Vereinbart mit dem Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.)

Ausgabe 1928.

1. Lieferungsgegenstand ist Holzstoff eigener Erzeugung der abschließenden Holzstoff-Fabrik.

2. Der Preis für Holzstoff versteht sich für 100 kg lufttrocken gedacht. Als lufttrockener Holzstoff gilt solcher, der 88 Teile vollkommen trockene Masse und 12 Teile Feuchtigkeit enthält.

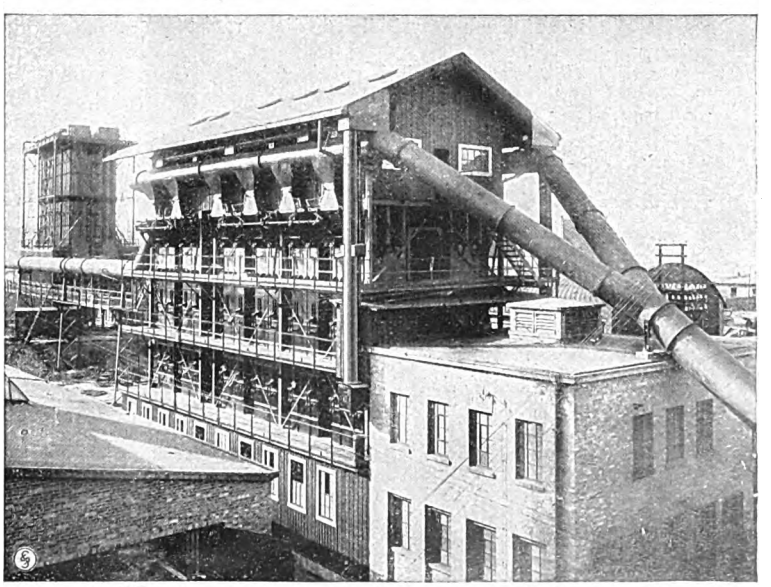
Bei Kauf oder Lieferungsabschlüssen nach Wagen, Waggon, Wagenladungen oder Lori ist darunter eine Menge von 15 000 kg feuchten Holzstoff zu verstehen *).

3. Der Verkäufer ermittelt vor Abgang jeder Wagenladung den Trockengehalt auf Grund der vom

*) Es empfiehlt sich, die zu liefernde Menge stets genau in Tonnen (1 t = 1000 kg) festzulegen, um Zweifel von vornherein auszuschließen.

ELEKTRO-FILTER

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Reinigung
Entteerung. Niederschlagung
von Säuredämpfen jeder Art



Vorteile:
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Klein. Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

Verein herausgegebenen Anweisung zur Ermittelung des Trockengehaltes von 1928. Der Lieferer ist berechtigt, nach bahnamtlichem Gewicht zu berechnen; in diesem Falle muß er das Gewicht des leeren und des beladenen Wagens auf seine Kosten bahnamtlich feststellen lassen. Diese Feststellung ist dann für die Berechnung maßgebend.

Naßgewicht und Trockengehalt sind dem Käufer unverzüglich mitzuteilen.

4. Mängelrügen der gelieferten Ware, namentlich Beanstandungen der Trockengehalts- und Gewichtsangaben des Verkäufers, müssen durch den Käufer unverzüglich nach Eingang der Sendung erfolgen.

Eine Wagenladung, deren Gewicht und Beschaffenheit beanstandet wird, darf ohne Zustimmung des Lieferers weder ganz noch teilweise verwendet werden, solange eine Einigung nicht erzielt worden ist.

Bei Beanstandung des Trockengehaltes darf bis zur Hälfte jeder Wagenladung verarbeitet werden, sofern bei Eingang derselben das Gewicht des Wagens bahnamtlich voll und leer festgestellt wurde.

Der Lieferer hat unverzüglich zu erklären, ob er den abweichenden Befund anerkennt oder auf gemeinschaftlicher Nachprüfung besteht. Die Nachprüfung hat ebenfalls unverzüglich zu erfolgen.

Führt auch die gemeinsame Prüfung zu keiner Uebereinstimmung, so sind gemeinschaftlich oder, wenn der Lieferer sich weigert, an der gemeinschaftlichen Prüfung teilzunehmen, von dem Empfänger unter Hinzuziehung eines unparteiischen Dritten als Zeugen, aus den verschiedenen Teilen der Sendung zehn Proben zu entnehmen und einer Papierprüfungsanstalt einzuschicken, deren Befund für beide Teile bindend ist. Die durch die Prüfung entstandenen Kosten trägt die Partei, deren Ermittelung von der Richtigkeit am meisten abweicht.

5. Ausnahmsweise (nicht regelmäßige) Abweichungen, die nur bis zu 1 % des Naßgewichtes und des Trockengehaltes betragen, sind kein Grund zu einer Beanstandung.

6. Bei Bahnsendungen wird der Preis frei Bahnwagen des Abgangsbahnhofes gestellt. Wird ausnahmsweise frachtfrei Empfangsbahnhof geliefert, so ist der Empfänger verpflichtet, die Fracht auszulegen.

7. Die Rechnungen sind zahlbar innerhalb 30 Tagen nach Ausstellung der Rechnung portofrei in bar. Bei Zielüberschreitungen sind Verzugszinsen in Höhe von 2 % über Reichsbankdiskont zu zahlen. Alleiniger Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist der Sitz der Verkaufsfirma. Wenn nach dem Abschluß des Vertrages in den Vermögensverhältnissen des Käufers eine wesentliche Verschlechterung eintritt oder bekannt wird, durch die der Anspruch des Verkäufers auf Zahlung gefährdet wird, so kann der Verkäufer nach seiner Wahl sofortige Vorauszahlung des Preises oder Sicherheitsleistung verlangen. Wird dieser Forderung nicht entsprochen, so hat der Verkäufer auch das Recht des Rücktritts vom Vertrage.

8. Höhere Gewalt, insbesondere mittelbare oder unmittelbare Einwirkungen von Kriegen, außergewöhnlicher Wassermangel, unverschuldeter Mangel an Kohlen, Arbeitsniederlegungen, Aussperrungen, behördliche Beschlagnahmen, sowie alle Umstände, die erhebliche Betriebsstörungen zur Folge haben, befreien den Verkäufer für die Dauer der Betriebsunterbrechung von der Lieferungsverpflichtung, sowie von der Verpflichtung zur nachträglichen Lieferung ausgefallener Mengen und von jeder Entschädigungspflicht. Unter den gleichen Voraussetzungen ist auch der Käufer von der Verpflichtung der Abnahme befreit.

9. Bei allen Streitigkeiten ist eine gütliche Einigung anzustreben, gegebenenfalls durch Vermittlung der Fachvertretungen.

Es steht frei, in jedem Einzelfalle ein Schiedsgericht zur Entscheidung über die Streitigkeiten zu vereinbaren.

Anweisung zur Ermittelung des Trockengehaltes von Holzstoff (Holzschliff).

(Vereinbart
mit dem Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.)

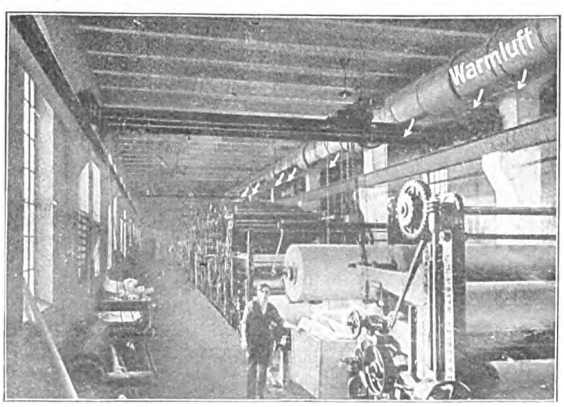
Ausgabe 1928.

1. Zur Probenahme heranzuziehender Anteil der Lieferung.

Der zur Probenahme heranzuziehende Anteil der Lieferung soll in allen Fällen mindestens 2 % des Gewichts betragen, und zwar müssen aus je 15 000 kg Naßgewicht zur Probeentnahme herangezogen werden:

a) bei loser Verladung (Eisenbahnwagen oder Achsfuhrwerk) von zusammengelegten Paketen oder unverpackten Rollen nicht weniger als 10 solche Packungseinheiten,

b) bei Lieferung in verschnürten Päcken oder verschnürten Rollen im Gewicht von je 100 kg und darüber (Eisenbahnwagen oder Schiffsladungen) nicht weniger als 5 solche Packungseinheiten.



DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen
für
Luftheizung, Entnebelung, Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg

Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

Bei Schiffsladungen, welche aus mehreren einzeln berechneten Eisenbahnwagenladungen zusammengesetzt sind, müssen die Packungseinheiten aus den einzelnen Wagenladungen gezeichnet und numeriert werden.

Die zur Probenahme heranzuziehenden Packungseinheiten müssen tunlichst gleichmäßig von verschiedenen Stellen der aufgestapelten Lieferung entnommen werden. Auszuschließen sind solche, bei denen die Gefahr des Austrocknens bestanden hat, also insbesondere die an der Oberfläche gelegenen.

Es empfiehlt sich zur Vermeidung von Verwechslungen die zur Probenahme herangezogenen Packungseinheiten (Ballen, Päcke, Wickel) mit dem Datum des Frachtbriefes oder der Wagennummer zu bezeichnen.

Bei Schabstoff oder Brockenstoff in Säcken sind die Proben sackweise entsprechend zu ziehen.

2. Probenahme.

Die Entnahme von Trockenproben aus den zur Probenahme herangezogenen Packungseinheiten geschieht in der Regel durch Stanzen, Bohren oder in Streifen.

Gestanzt wird feuchter Stoff in Paketen und Ballen. Bei Paketen ist durch alle Lagen zu stanzen, bei Ballen mindestens 8 cm tief. Das Ausbohren erfolgt bei Trockenstoff in Ballen usw. am zweckmäßigsten 5 cm tief.

Als Stanze ist ein unten von außen geschärftes Stahlrohr von mindestens 5 cm lichter Weite und als Bohrer ein ebensolches Rohr mit gezahntem und gestauchtem Rand zu benutzen.

Bei Probenahme in Streifen sind die Tafeln aus oberen, mittleren und unteren Lagen zu wählen. Ein 6–8 cm breiter Streifen aus der Mitte des Bogens wird von der ganzen Breite der Tafeln am zweckmäßigsten über die Kante einer Holzleiste abgebrochen.

3. Probebehandlung.

Es ist zu empfehlen, insgesamt eine Probemenge von etwa 2000 g in vier Teilen von je etwa 500 g zu entnehmen. Die Wägung hat unmittelbar nach der Probenahme auf einer genügend empfindlichen Wage zu erfolgen.

Eine der vier Teilproben dient zur erstmaligen Bestimmung des Trockengehaltes, die übrigen werden zu etwa notwendig werdenden Ueberprüfungen bei Beanstandungen, mit genauer Angabe des Feuchtgewichtes bei der Probenahme, gesondert eingeschlagen und sorgfältig aufbewahrt.

Luftdichte Aufbewahrung ist (auch in Streitfällen) nicht nötig, wenn die Wägung des feuchten Stoffes vor vertrauenswerten Zeugen stattgefunden hat.

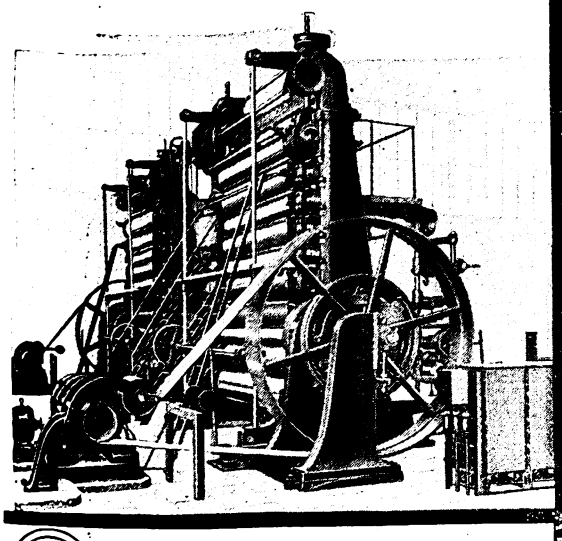
Von den drei zurückgelegten Teilproben ist eine für eine etwaige Nachprüfung durch die beteiligten Firmen, die beiden übrigen sind für die Schiedsprüfung im Streitfalle bestimmt.

Werden Proben zur Nachprüfung an eine Prüfungsstelle gesandt, so ist bei zuverlässiger Feststellung des Feuchtgewichts unmittelbar bei der Probenahme eine vor Verdunstung schützende Verpackung nicht nötig; nur wenn das Feuchtgewicht bei der Probenahme nicht zuverlässig festgestellt worden ist, muß die Versendung in luftdicht verschlossenen Gefäßen erfolgen, am besten im Blechgefäß mit Gummidichtung und Schraubverschluß. Einschlagen in Oelpapier oder feuchten Stoff derselben Sendug kann nur als mangelhafter Notbehelf gelten.

4. Trocknung.

Die Trocknung soll in einem geeigneten Apparat bei 100° bis 105° C vorgenommen und bis zum gleichbleibenden Gewicht durchgeführt werden.

Erreichung der Gewichtsbeständigkeit ist anzunehmen, wenn die Gewichtsabnahme zwischen den



Reservewalzen und Walzen-Neubezüge aus Papier, Asbest, Baumwolle usw. liefern wir dank **einzigartiger Sondereinrichtungen** in erstklassig. Ausführung u. in kürzester Zeit.

C.G.HAUBOLD A:G.CHEMNITZ

Haubold

Papierkalander

haben den Vorzug in der Papierindustrie aller Länder

Rollenkalander bis zu 16 und mehr Walzen und bis zur größten Walzenbreite, für mehr als 300 m Geschwindigkeit, ausgestattet mit zweckmäßigen Sondervorrichtungen, zum faltenfreien Ein- und Durchführen, mit zuverlässiger Tambourrollung, Tragwalzenaufwickelung, Rollenkran usw., mit regelbarem Elektromotor-Antrieb (über Riemenscheibe mit elektro-mechanischer Federreibungs-Kupplung für allmähliche Einrückung und augenblickliche Stillsetzung), mit Oel-Kreislaufschmierung und sonstigen fortschrittlichen Neuerungen des Kalanderbaues.

Bogen-Kalander
Präge-Kalander
Friktions- und Doppelfriktionskalander
Filigranier-Kalander
Präge- und Walzwerke

246

Digitized by Google

letzten beiden Wägungen nicht mehr als 0,1 % beträgt. Zwischen den letzten beiden Wägungen muß, wenn das Trockengut zur Wägung aus dem Trockner herausgenommen wird, eine Zeitspanne von mindestens 30 Minuten liegen; bei Trocknern in Verbindung mit einer Wage genügen 15 Minuten zur Erkennung der Gewichtsbeständigkeit.

5. Wägen.

Am empfehlenswertesten sind Trockner, die das Wägen ohne Entnahme aus dem Apparat erlauben. Bei Wägung nach Entnahme der Proben aus dem Trockner ist das Absoluttrockengewicht nur annäherungsweise bestimmbar, weil der sich abkühlende Stoff begierig Feuchtigkeit aus der Luft ansaugt.

6. Berechnung des Lufttrockengehaltes.

Das gefundene absolute Trockengewicht ist in dem Verhältnis von 88 : 100 auf das Lufttrockengewicht umzurechnen, wobei die Dezimalstellen auf ganze Zehntel nach unten abzurunden sind.

Beispiel:

Feuchtigkeitsgewicht der Probe . 500 Gramm
Absolutes Trockengewicht . . . 153,5 „

$$\text{Lufttrockengehalt: } \frac{153{,}5 \cdot 100 \cdot 100}{500 \cdot 88} = 34{,}88\,\%,$$

abgerundet 34,8 %.

Trotz erdenklichster Sorgfalt weichen erfahrungsgemäß mehrere Ermittelungen, die neben- oder nacheinander oder von verschiedenen Stellen vorgenommen werden, fast stets etwas voneinander ab. Weicht die Prozentzahl nicht mehr als 1 nach oben oder unten ab, gilt die Ermittelung des Verkäufers als zutreffend.

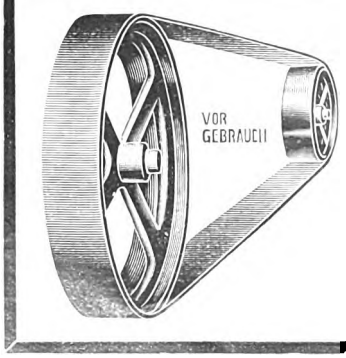
Werden vom Empfänger größere Abweichungen gemeldet, wird zunächst zur Feststellung des Trockengehalts einer zweiten der zurückgelegten Teilproben geschritten. Ergeben auch diese Ermittelungen keine Uebereinstimmung, so ist nach Ziffer 4 Abs. 4 der „Verkaufsbedingungen" des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten zu verfahren.

Börsenbericht.

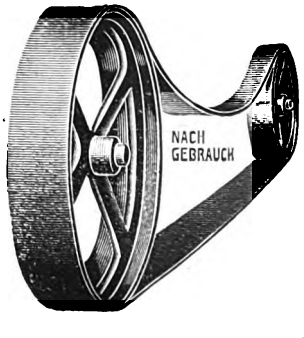
Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 10. April	Kurs vom 17. April
A.-G. für Pappenfabrikation . . .	1,86	—	17,00
Alfeld-Gronau	2,505	120,00	120,00
Anmend. Papierfb.	4,036	215,1/8	216,25
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	158,00	158,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	182,00	187,50
I. P. Bemberg.	28,00	528,00	516,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L . .	1,35	—	22,00
Chromo Najork	1,662	118,00	117,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	146,25	148,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	129,00	124,00
Elsenthal Papier M	0,72	65,00	67,00
I. G. Farben	1100,00	261,50	260,25
Feldmühle	12,815	190,00	197,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	53,00	53,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	118,00	—
Kurz Pap. D	1,525	224,50	205,00
Limmr. Steina L	0,934	130,00	130,50
München-Dachau M	3,01	105,00	114,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	149,25	150,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	78,00	78,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	107,00	106,50
Preßsp. Untersachs.	1,2	76,00	—
Reisholz	6,18	243,00	237,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	23,00	22,50
Schles. Cellulose	3,21	136,00	138,00
Simonius'sche Cellulosefabrik . .	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	52,50	52,25
Teisn. Papierfb. M	1,927	71,00	70,25
Thode Papierfb. D	1,125	100,00	97,00
Varziner Papierfb.	5	145,75	147,00
Verein. Bautzner	3,183	76,00	78,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld. . . .	60,9	748,00	729,00
Verein. Strohstoff D	1,6	322,00	302,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	143,50	150,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	280,00	285,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48



Warum lassen Sie Ihre Riemen nicht **schlaff** laufen? →
Sie haben wesentlich geringeren Kraftverbrauch, **Sie** haben nur noch einen **Bruchteil** Ihrer **bisherigen** Ausgaben für Riemen und Lager!! Dadurch erhöhen Sie Ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!
Meiling's „Deutscher Gleitschutz"
bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten
Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6



Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Verein für Zellstoff-Industrie Aktiengesellschaft, Berlin W 10, Königin-Augusta-Str. 53. Es wurde beschlossen, das Grundkapital um einen Betrag bis zu 4 300 000 RM. zu erhöhen. In Höhe von 3 300 000 Reichmark ist die Erhöhung durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 7 100 000 RM.

Robert Weber, Aktiengesellschaft, Drentwede, Ostfriesland. Herr Direktor Ernst Uffen ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Prokura ist erloschen.

Verkaufsstelle Schweizerischer Papierfabriken, Luzern. Die Firma lautet nun: Verkaufsstelle Schweizerischer Papierfabriken, „Papyrus". Herrn Fritz Bruder wurde Kollektivprokura erteilt. Herr Carl Herman Fritzsche ist infolge Todes aus dem Vorstand ausgeschieden.

Koholyt-Inveresk. Die Kölnische Zeitung meldet aus London: Hier ist seit einiger Zeit bekannt, daß Harrison, der Vorsitzende der Inveresk Paper Co., Ltd., sich nach Amerika zu wenden gedachte, nachdem ein Rückkauf der Koholyt-Fabriken durch deutsche Interessenten einstweilen infolge der hochgeschraubten Preisforderungen Harrisons nicht in Frage kommt. Während man aber eher an einen Versuch glaubte, amerikanische Industriekreise für eine Beteiligung bei den deutschen Werken zu interessieren, dürfte die in deutschen Blättern verbreitete Nachricht, daß die Aufnahme einer Schuldscheinanleihe, wobei die deutschen Beteiligungen als Sicherheiten angeboten werden sollen, beabsichtigt sei, zutreffender sei. Es ist hier ein offenes Geheimnis, daß Harrison trotz der günstigen bilanzmäßigen Lage der Inveresk Paper Co. Ltd. und der ihr angegliederten englischen Papierfabriken geldlich seit einiger Zeit ziemlich beengt ist; man glaubt, daß dies auf den teuren Ankauf der Illustrated Newspapers Gruppe zurückzuführen ist. Da ihm von der Equitable Trust Company of New York fortlaufend durch Hergabe kurzfristiger Dollargelder geholfen wird, liegt es durchaus nahe, daß über diesen Weg auch die neue Ausgabe von Schuldscheinen vorgenommen werden soll. Einzelheiten hierüber stehen allerdings noch aus.

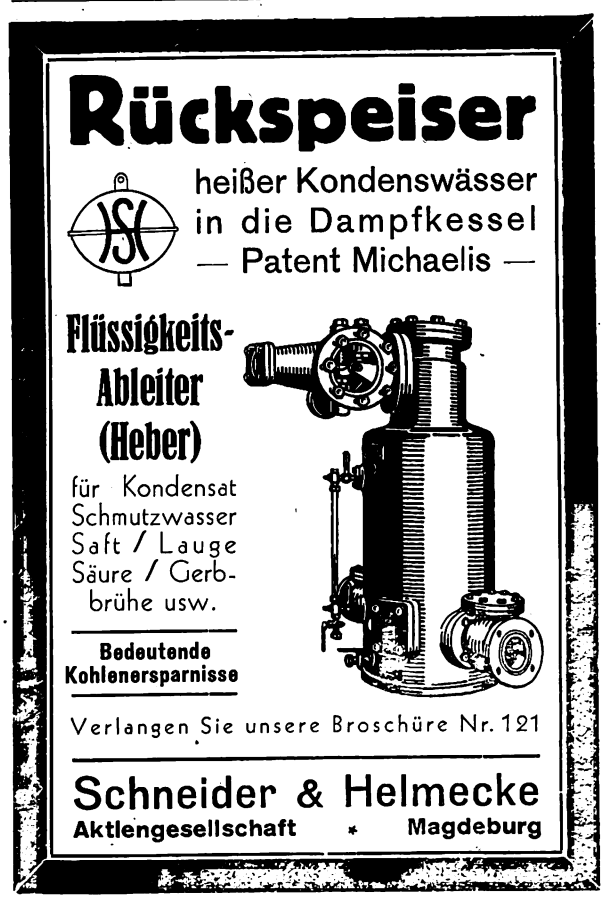
Wilhelm Rechenberger, Holzstoff-Fabrik, Nennigmühle bei Lengenfeld, Erzgeb. Der Gesellschafter Wilhelm Emil Rechenberger ist ausgeschieden. In die Gesellschaft eingetreten sind: Emil Oskar Rechenberger, Emil Kurt Rechenberger, Ingenieur Emil Hugo Rechenberger und Witwe Ernestine Elisabeth Wolf, geb. Rechenberger.

PERSONALIEN

Am 9. April d. J. verstarb in Haßmersheim am Neckar im Alter von 72 Jahren der frühere Maschinenfabrikant Johannes Kuhn, welcher sich in der Halbstoff- und Papierindustrie durch die Lieferung neuartiger Maschinen und Apparate einen Namen machte. Die Söhne des Verstorbenen sind die bekannten Fachingenieure Anton D. J. Kuhn, Karl L. Kuhn und Ludwig Kuhn.

Treue Dienste.

„Krause"-Jubilare im April. Folgende Mitarbeiter der Firma Karl Krause, Leizpig, konnten das 25jährige Arbeitsjubiläum feiern: Am 6. April: Kranführer Richard Eckhardt; am 20. April: Abteilungsvorsteher Curt Friese; am 24. April: Kontrolleur Oskar Rudolph; am 28. April: Monteur Hermann Dölling.



Digitized by Google

Technischer Direktor

nur erstklassiger Zellulose- und Feinpapiermacher, für die Leitung einer österr. Zellulose- und Papierfabrik gesucht.

Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, welche längere Tätigkeit in großen Zellulose- und Papierfabriken nachweisen können und über besondere Erfahrungen in der Modernisierung und Ökonomisierung größerer Betriebe verfügen.

Angebote sind zu richten unter **P. F. 439** „Erstklassig" an die Geschäftsst. ds. Bl.

Slovakische Papierfabrik A. G. Ružomberok

verkauft sehr preiswert

1 Querschneider

Arbeitsbreite 260 cm, Fabrikat Haubold. Besichtigung im Betriebe wann immer möglich

Konzern sucht für Laboratorium einen erfahrenen, jüngeren

Zellstoff-Chemiker

(Akademiker), der mit den einschlägigen Untersuchungen absolut vertraut ist. Kenntnisse in der physikalischen und Kolloid-Chemie erwünscht, aber nicht Bedingung. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild usw. unter **P. F. 435** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Trockenfilze

kauft laufend

JAHN & CO., BERLIN O 27

Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.

Bemusterte Angebote erbeten.

Wer

ist auf die Fabrikation und Lieferung tiefst gekreppter dünner

Seidenpapier-Cellulose

für große Mengen eingerichtet?

Offerten beförd. unt. **W. M. 509 Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

24 Flanschen-Wasserschieber,

300 mm l. W., Fabrikat Klein, Schanzlin & Becker, Tafel 3, Figur 8, 4 Atm. Betriebsdruck, wenig gebraucht, wegen Einbau von Spezial-Stoffschiebern preiswert zu verkaufen. Gebote erbittet:

Papierfabrik zu Haynau,
Haynau i. Schlesien

Die Firma N. A. EIE, Oslo

gegründet 1883

wünscht Alleinvertretung für Norwegen, Schweden und Finnland für

erstklassige Metalltuchfabrik

Besucht regelmäßig die Papier-, Zellstoff-, Pappenfabriken und Holzschleifereien in diesen Ländern.

Knochenleim Lederleim

stets preiswert nur an Selbstverbraucher abzugeben. Offerten unt. P. F. 431 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Günstige Gelegenheit zur Betriebserweiterung

durch Ankauf **1 Drehstrom-Entnahmeturbine BBC**

2400 KW, 5150 Volt, 50 Per., n = 3000, cos. o = 0,8, 11 atü (auch für höhere Drücke), 325° C, Entnahme bis 40 t von 4 ata, turboangetr. Kondensation, wenig gelaufen, 1923 neu beschaufelt und überholt

zum Preise von RM. 48000.–

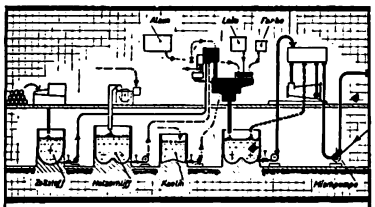
ab Düsseldorf, ohne Demontage, sofort greifbar.

Näheres durch **AEG, Düsseldorf, Oststraße 51.**

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

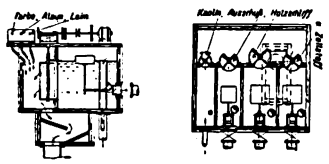


Der automatische

Stoff-Eintrag-

Meß- und Misch- **Apparat**

Patent Trimbey & Tibbitts



ersetzt

in den Druckpapier- und Karton-Fabriken in Amerika, Canada u. Europa

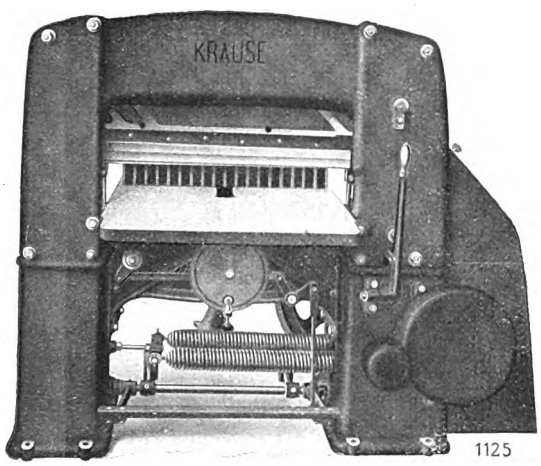
den Holländersaal.

132 Anlagen (28 in Europa) in Betrieb.

Anton D. J. Kuhn, Bad Liebenwerda.

Gleichmässigkeit des Eintrags.

Apparatgrössen für 30000 - 300000 kg/Tag



Neuester Schnellschneider

Erfüllt die Wünsche nach billigerem modernen Schnellschneider
Die typische und beliebte KRAUSE-Form
Der innere Aufbau gewährleistet hohe Leistung

Modell A-G

Haargenauer, gerader Schnitt, Schwingschnitt. Völlig automatische, sichere Pressung ohne jede Einstellung für alle Stoßhöhen und jedes Material, hart oder schwammig. Schnittandeuter. Neue Schmalschneide-Einrichtung. Sattelrechen, umschraubbar auf glatte Sattelanlage. Leicht einstellbare, sicher durchziehende Reibungs-Kupplung. Automatische Ausrückung in höchster Messerstellung. Momentausrückung. Schnellspindeltisch mit Maßanzeiger oder Schnellsattel- und Feineinstellung oder Schnellsattel, mechanischer Vorschub und Feineinstellung. Preise je nach Tischart für 76 cm Schnittlänge von RM. 3455.—, für 104 cm von RM. 4255.— an. Verlangen Sie Druckschrift Pf 108

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

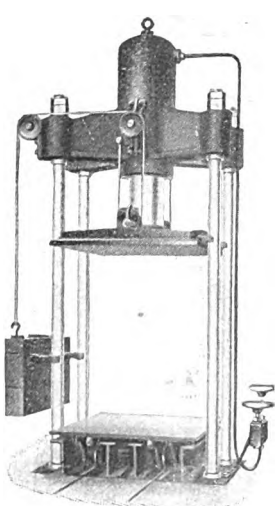
Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation

mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb

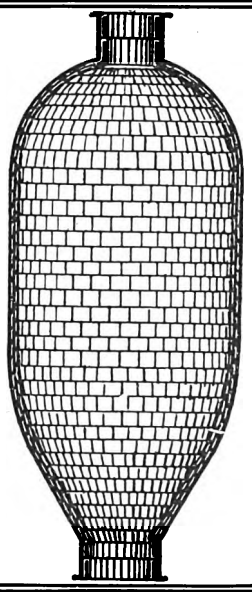
Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen

mit automatischer Aus- und Einrückung

F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

Digitized by Google



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

*

Hochsäurebeständige Fabrikate

für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

Säurebeständige Auskleidungen

mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse

Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal

Blanc fixe

Ia u. Ib

chemisch gefällt und säurefrei
in **Teig** und **Pulver**

liefern preiswert

Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln

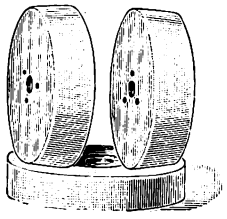
Ia Blanc fixe

in Teigform, rein weiß

absolut säure- und schwefelfrei
liefert laufend
unter Konventionspreis

Chemische Fabrik Niederrhein
G. m. b. H., Neuß

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

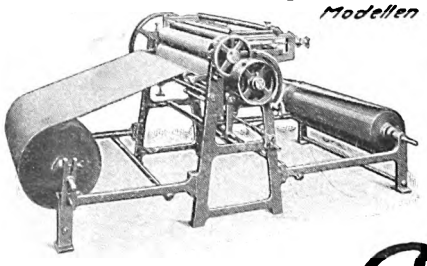
Ein- und Mehrfarben-

Walzendruck-Maschinen

in unserer neuzeitlich bewährten Bauart „Reklame"

für Bogen- u. Rollendruck in jed. beliebig. Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastisch. Gummi-Dessinwalzen nach vorhandenen u. neuen Modellen der Besteller

K



Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise
Vieljährige Erfahrungen

Gummiwalzen-Bezüge
f. alle Zwecke der Papier- u. Papierverarbeitungsindustrie Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert Giersdorf i. Riesengeb.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für

Glycerin

destilliert, raffiniert, roh, Rückstände

Fauth & Co., Mannheim

Telephon Nummer 1872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt)
Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt
A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60
Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 29. April 1928 NUMMER 18

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

(Mitteilung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.)

Nr. 16. Schutzzollbestrebungen in England.

Nach den uns vorliegenden Berichten gewinnen die Bestrebungen, der englischen Industrie durch weitere Ausdehnung des Schutzzolles Hilfe zu leisten, ständig mehr an Bedeutung. In England ist eine Bewegung im Gange, die sich für den systematischen Ausbau der Safeguarding-zölle einsetzt und die, wenn sie Erfolg haben sollte, letzten Endes nichts weniger als den Uebergang Englands vom Freihandel zum Schutzzollsystem bedeuten würde. Auch bei den kommenden Wahlen dürfte die Frage des Schutzzolles von erheblicher Bedeutung sein.

Wie schon aus Pressemeldungen bekannt wurde, hat sich in den letzten Wochen die Union of Manufacturers bei verschiedenen Gelegenheiten, insbesondere bei Versammlungen in den einzelnen Bezirken, dafür eingesetzt, daß die Regierung eine Ausdehnung der Schutzzölle vornehme und vor allem eine Erleichterung der Bedingungen zugestehen möge, auf Grund deren entsprechende Anträge durchgeführt werden können.

Zwar hat die englische Regierung sich bisher darauf beschränkt, auf die im Unterhaus verschiedentlich gestellten Anfragen, bei denen die entsprechenden Wünsche großer Industrien, wie z. B. der Eisen- und Stahlindustrie, geltend gemacht wurden, ausweichend zu antworten, es haben aber Mitglieder der Regierung außerhalb des Parlaments zu dieser Frage in einer Weise Stellung genommen, die von der bisher von offizieller Seite geübten Zurückhaltung wesentlich abweicht. Der englische Arbeitsminister Sir Arthur Steel-Maitland, hat in einer am 24. Februar 1928 in Birmingham gehaltenen Rede ganz offen ausgesprochen, daß die Regierung hoffe, ihre Schutzzollpolitik noch weiter ausbauen zu können. Die Regierung habe zur Ingangsetzung der Zucker-Industrie sowie zur Weiterentwicklung der Elektrizitäts-Industrie jede mögliche Hilfe gewährt. Bei einer Reihe von alten Industrien habe man den Versuch gemacht, mit Schutzzöllen zu helfen, eine Politik, die die Regierung noch weiter auszubauen hoffe. Es bestehe natürlich eine Grenze für die Einführung von Zöllen, aber es müsse auch bedacht werden, daß die Herstellung einer großen Anzahl von Erzeugnissen heute in England durch die Konkurrenz des Auslandes erschwert werde.

Bei der Generalversammlung der City of London Conservative and Unionist Association am 27. Februar 1928 erklärte der Leiter, Lord Hunsdon, es sei Pflicht der Regierung, den wirtschaftlichen Zusammenhalt des Reiches zu fördern und die heimischen Industrien vor unfairer Konkurrenz des Auslandes zu schützen. Trotz einer kleinen Besserung im Handel sei die Einfuhr im Jahre 1927 um 20,3 % höher, die Ausfuhr dagegen um 21,4 % niedriger gewesen als im Jahre 1913. Die bisherigen Schutzzollmaßnahmen hätten indes bereits ein günstiges Ergebnis gehabt, das sich darin ausdrücke, daß der Export in zollgeschützten Waren im Jahre 1927 um 11 % höher sei als im Jahre 1925, während die Einfuhr in diesen Waren um 28 % gesunken sei. Die englische Handelsbilanz habe damit eine Verbesserung um 22 Millionen Pfund erfahren. Das Schutzzollsystem, das sich somit bewährt habe, müsse noch weiter ausgebaut werden. Bei den nächsten Wahlen sei es die Aufgabe der konservativen Partei, zu fordern, daß die Bedingungen, die den einzelnen Industrien für die Inanspruchnahme von Schutzzöllen gestellt werden, erleichtert würden. Auch die Eisen- und Stahlindustrie müßte an den Schutzzöllen teilhaben sowie jede andere Industrie, die darum nachsucht.

Den hier gegebenen Anregungen wurde inzwischen, wie die Wochenausgabe der „Times" vom 7. April berichtet, dahin stattgegeben, daß die Gruppe der konservativen Fraktion im Unterhaus alsbald nach den Osterferien des Parlaments einen Initiativ-Gesetzentwurf einbringen wird mit dem Zwecke, eine Aenderung des Industrieschutzgesetzes von 1921 sowie der Bedingungen für das Schutzzollverfahren herbeizuführen. Insbesondere verlangt die Gruppe, daß die Ueberweisung von Schutzzollanträgen der einzelnen Indu-

Digitized by Google

strien an einen Prüfungsausschuß nicht mehr in das freie Ermessen der Regierung gestellt werden soll. Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß hier in erster Linie an den Schutzzollantrag für Eisen- und Stahlerzeugnisse gedacht ist, der aus innerpolitischen Gründen bisher mehrfach vom Board of Trade abgelehnt wurde. Wenn auch nicht anzunehmen ist, daß der Antrag im Parlament eine Mehrheit finden wird, da die Regierung sich wiederholt gegen eine Aenderung des Schutzzollverfahrens ausgesprochen hat, so beweist er doch, welch starke Kräfte zum weiteren Ausbau des Schutzzollsystems am Werke sind.

Auch auf einer Versammlung des Rates der National Union of Conservative and Unionist Association in London wurde Ende Februar einstimmig der Beschluß gefaßt, der Regierung ein Mandat für die Ausdehnung des Schutzzollsystems zu geben. Mit Befriedigung wurden die günstigen Ergebnisse der Schutzzölle für den Export der betreffenden Waren festgestellt und von der Regierung gefordert, unverzüglich Maßnahmen zu treffen, durch die das Schutzzollsystem auf alle bestehenden Industrien, die unter der Konkurrenz des Auslandes leiden, ausgedehnt werden soll. Die konservative Partei wünsche aufrichtig, den Lebensstandard des Volkes nicht nur aufrechtzuerhalten, sondern auch zu verbessern trotz der Konkurrenz des Auslandes. Die Schutzzollpolitik sei während der letzten drei Jahre mit großem Erfolg zur Durchführung gelangt. Ihrem weiteren Ausbau werde sich deshalb die konservative Partei mit allen Kräften widmen müssen. Ein weiterer Antrag, die Safeguardingzölle auch auf die Eisen-, Stahl- und Glas-Industrie auszudehnen, wurde ebenfalls, wenn auch nicht einstimmig wie der erste Antrag, angenommen.

Der bisher durch die Schutzzölle in England erzielte Erfolg wurde auch im Unterhaus zur Sprache gebracht. Auf eine am 7. März 1928 von dem konservativen Abgeordneten Sir C. Dalrymple-White an die Regierung gerichtete diesbezügliche Frage legte diese statistisches Material über die zollgeschützten Industrien vor, das auch in der Presse zur Veröffentlichung gelangte. Danach hat der Export von Seidengarnen und -geweben, Kunstseidengarnen und -geweben, Automobilen und Automobilteilen, Motorrädern, Filmen, Uhren, Musikinstrumenten, Tüllen und Spitzen, Lederhandschuhen, Glühstrümpfen, Messerwaren, Packpapier und Porzellan im Jahre 1927 eine nicht unwesentliche Steigerung erfahren. Lediglich die Ausfuhr von Baumwollhandschuhen zeigt einen Rückgang.

Wenn auch die englische Regierung wiederholt erklärt hat, daß sie nicht die Absicht habe, während ihrer gegenwärtigen Amtszeit die Bedingungen für das Schutzzollverfahren zu erleichtern, so darf doch daraus nicht geschlossen werden, daß die Schutzzollbestrebungen selbst in absehbarer Zeit eine Einschränkung erfahren werden. Es steht im Gegenteil zu erwarten, daß unter dem Druck der Unternehmerverbände das Schutzzollsystem weiter ausgebaut wird. Nach englischen Pressemeldungen soll auch bereits ein Sonderausschuß des Kabinetts damit betraut sein, auf Grund der bisher gemachten Erfahrungen neue Bedingungen für das Schutzzollverfahren auszuarbeiten.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Sektion II.

Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung wird am

Samstag, den 19. Mai 1928, vorm. 10 Uhr, im Gasthof Fezer in Ulm,

zur Abhaltung gelangen.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1927.
2. Rechenschaftsbericht für 1927.
3. Voranschlag für 1929.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1928.
5. Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Sektionsversammlung.
6. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Stuttgart, 23. April 1928.

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes:
Erhard Grözinger.

Sektion VIII.

Sektionsversammlung

Montag, den 14. Mai 1928, nachm. 1 Uhr, in Saalfeld, Hotel Roter Hirsch.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1927 sowie geschäftliche Mitteilungen.
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1927.
3. a) Endgültige Aufstellung des Voranschlages der Verwaltungskosten für 1928.
   b) Vorläufige Feststellung des Voranschlages der Verwaltungskosten für 1929.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1928.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zu zahlreichem Besuch wird ergebenst eingeladen; vorherige Anmeldung erwünscht.

Berlin-Charlottenburg, den 25. April 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Der Sektionsvorstand:
G. Stoltze, Vorsitzender.

Sektion IX (Land Sachsen), Chemnitz.

Die Mitglieder der IX. Sektion der Papiermacher-Berufsgenossenschaft werden hiermit auf Grund des § 23 der Genossenschaftssatzung zur Sektions-Versammlung für

Dienstag, den 22. Mai 1928, mittags 1 Uhr, nach Freiberg i. Sa., Bahnhofs-Hotel Karsch,

zur Erledigung der nachfolgenden

Tages-Ordnung

ergebenst eingeladen.

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für 1927.
2. Vortrag und Beschlußfassung wegen Genehmigung der geprüften Rechnung über die Ausgaben 1927 und Entlastung des Vorstandes.
3. Aufstellung des Voranschlags 1928.
4. Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses für 1928.
5. Verschiedenes und etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Anschließend: Gemeinsames Mittagessen.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Chemnitz, den 20. April 1928.

Der Sektionsvorstand:
Otto Schönherr, Vorsitzender.

Digitized by Google

Deutschlands Papieraußenhandel im Februar 1928.

Im Februar 1928 weist die deutsche Außenhandelsbilanz ein günstigeres Bild auf als im Vormonat. Der Warenverkehr ergibt einen Einfuhrüberschuß in Höhe von 308 Mill. RM., gegenüber 498 Mill. RM. im Januar. Der Export hat anderseits die Januarziffer um 80 Mill. RM. überschritten. Die Einfuhr von Holzschliff hat mit 11 108 dz gegenüber dem Vormonat (22 271 dz) einen Rückgang um rund 50% erfahren. Wertmäßig beläuft sich der Februarimport von Holzschliff auf 107 000 RM. gegenüber 186 000 RM. im Januar. Auch die Einfuhr von Papierholz ist beträchtlich zurückgegangen, und zwar von 1 843 072 dz im Vormonat auf 1 321 924 dz in der Berichtszeit bzw. von 6 344 000 Reichsmark auf 4 635 000 RM. Im einzelnen lieferten: Ostpolen 789 049 dz, die Tschechoslovakei 328 555 dz und Oesterreich 119 925 dz Papierholz. Ebenfalls um nahezu die Hälfte gesunken ist die Einfuhr von Zellstoff, die im Februar 98 473 dz umfaßte, während sie im Vormonat 193 710 dz betrug; der Dezember 1927 hatte hier einen Import im Umfang von 153 188 dz aufzuweisen. Wertmäßig stellte sich die Einfuhr von Zellstoff in den genannten drei Monaten auf 2 548 000 RM. bzw. 5 077 000 Reichsmark bzw. 3 708 000 RM. Hauptbezugsquellen waren in der Berichtsperiode: Finnland mit 26 200 dz, die Tschechoslovakei mit 22 118 dz, Schweden mit 21 512 dz und Norwegen mit 17 503 dz. Der Import von Papierlumpen betrug im Februar 1928 25 239 dz im Werte von 683 000 RM. gegenüber 27 416 dz bzw. 754 000 RM. im Januar. Stärkste Lieferanten waren hier: Frankreich (3821 dz), die Niederlande (3751 dz), Oesterreich (2285 dz) und Ostpolen (2208 dz). Die Einfuhr von Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier ist etwas stärker geworden; die Februarziffer von 48 795 dz (452 000 RM.) liegt um 5759 dz (bzw. 22 000 RM.) über dem Ergebnis des vorangegangenen Monats. Von der Februarausfuhr sind 25 619 dz Papier dieser Art britischer Herkunft; daneben wurden von holländischen Firmen 5625 dz und aus Schweden 5047 dz Altpapier bezogen. Ganz erheblich zurückgegangen ist der Import von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen. Er wurde für die Berichtszeit mit 3546 dz und 111 000 RM. ermittelt. Vergleichsweise seien erwähnt: Januar 7956 dz und 304 000 RM., Dezember 1927 7070 dz und 254 000 RM.; Februar 1927 4604 dz. Finnland lieferte im Berichtsmonat an groben Pappen nur 1166 dz gegenüber 6054 dz im Januar; daneben kamen 1579 dz aus Oesterreich. Erwähnt sei zum Schluß noch der Import von 391 dz Zigarettenpapier, davon 286 dz tschechischer Herkunft. Wertmäßig stellt sich der Import auf 89 000 Reichsmark (Januar 170 dz, Februar 1927 256 dz).

Der Export von Papierholz hat im Februar 1928 wieder angezogen. Er wurde mit 7588 dz und 221 000 RM. festgestellt, während der erste Monat des Jahres eine Ausfuhr von nur 4226 dz und 12 000 Reichsmark aufweisen konnte. Im vorjährigen Februar stellte sich dieser Exportzweig auf 6121 dz. Dagegen konnte sich die Ausfuhr von Holzschliff nicht auf dem hohen Stande des Vormonats (4154 dz, 28 000 RM.) halten; sie ging auf 3415 dz im Werte von 26 000 RM. zurück. Die Tschechoslovakei nahm im Berichtsmonat 749 dz Holzschliff ab und in den beiden ersten Monaten des Jahres 2107 dz. Auch der Export von Zellstoff ging zurück: 169 586 dz im Werte von 4 360 000 RM. gegenüber 208 588 dz im Vormonat (5 640 000 RM.); der vorjährige Februar hatte eine Zellstoffausfuhr im Umfange von 135 170 dz aufzuweisen gehabt. In den beiden ersten Monaten des laufenden Jahres betrug der Export 378 144 dz gegenüber 323 256 dz in der entsprechenden Zeit des Jahres 1927. Es bezogen im einzelnen:

	Februar 1928	Januar 1928
Großbritannien	49 586 dz	40 224 dz
U. S. A.	30 587 dz	56 244 dz
Belgien	19 756 dz	39 971 dz
Niederlande	15 046 dz	11 768 dz

Der Export von Packpapier umfaßte 67 348 Doppelzentner im Werte von 3 157 000 RM. (Januar 65 586 dz, Februar 1927 76 582 dz). Stärkste Absatzländer waren hier:

	Februar 1928	Januar 1928
Großbritannien	23 976 dz	23 072 dz
Niederlande	13 542 dz	14 320 dz
Türkei	2 769 dz	4 736 dz
Aegypten	2 520 dz	1 381 dz

An Druckpapier wurden 159 589 dz und wertmäßig 4 990 000 RM. exportiert; die Januarausfuhr stellte sich auf 150 321 dz und 4 685 000 RM., der vorjährige Februar auf 140 322 dz. In erster Linie traten als Käufer auf:

	Februar 1828	Januar 1928
Frankreich	39 747 dz	35 552 dz
Niederlande	22 909 dz	17 806 dz
Argentinien	21 518 dz	31 250 dz
Ostpolen	8 768 dz	7 462 dz

Der Januarexport von Seidenpapier beläuft sich auf 4082 dz im Werte von 418 000 RM. (Vormonat 3615 dz bzw. 382 000 RM.). Die Ziffer liegt nur unwesentlich unter dem Ausfuhrergebnis des vorjährigen Februars. Als aufnahmefähigste Märkte kamen in Frage:

	Februar 1928	Januar 1928
Großbritannien	1589 dz	1178 dz
Schweiz	324 dz	125 dz
Britisch-Indien	303 dz	400 dz
Niederländisch-Indien . .	247 dz	367 dz

Das Ausfuhrergebnis für Schreib-, Brief-, Bütten- und Notenpapier wurde mit 16 648 Doppelzentner und 1 175 000 RM. festgestellt. Es weicht nicht sonderlich von den Ziffern der Vormonate ab, während der Export im vorjährigen Februar 21 021 dz betragen hatte. Den Hauptanteil beanspruchten:

	Februar 1928	Januar 1928
Großbritannien	3717 dz	2735 dz
Argentinien	2612 dz	1755 dz
Chile	2256 dz	1731 dz
Niederlande	1164 dz	1764 dz

Die Februarausfuhr von Braunholz-, Stroh-, Leder-, Schrenz- und anderen groben Pappen liegt mit 59 580 dz und 1 879 000 RM. um 16 527 dz bzw. 408 000 RM. über den entsprechenden Ziffern des Vormonats, jedoch anderseits um 7572 dz unter der Exportziffer des Februars vor 12 Monaten. Den Hauptanteil beanspruchten:

	Februar 1928	Januar 1928
Großbritannien	21 713 dz	16 687 dz
Niederlande	8 523 dz	11 114 dz
China	5 545 dz	188 dz
Belgien	4 135 dz	3 527 dz

Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe ist mit 2917 dz bzw. 112 000 RM. niedriger als im Januar, der hier einen Export von 3370 dz aufzuweisen hatte, die sich jedoch wertmäßig nur auf 104 000 RM. beliefen. Die Ziffer des vorjährigen Februar war annähernd 50% niedriger.

Unter der Rubrik Pappen aller Art verzeichnet die Februarstatistik die Ausfuhr von 4522 dz, was ungefähr dem Stande des vorjährigen Februar entspricht, während der Januar 1928 einen Export von 5794 dz aufweisen konnte. Wertmäßig beläuft sich der Export im Berichtsmonat auf

Digitized by Google

371 000 RM., in dem vorangegangenen Monat auf 405 000 RM. Unter anderen wurden folgende Länder beliefert:

	Februar 1928	Januar 1928
Großbritannien	1197 dz	3119 dz
Niederlande	897 dz	410 dz
U. S. A.	189 dz	127 dz

Erwähnt sei ferner die Ausfuhr von 3546 dz Preßspan-, Kunstleder- und feinen Pappen (316 000 RM.); im vorjährigen Februar belief sie sich auf 2170 dz, im Januar 1928 auf 3056 dz (298 000 RM.). Als Käufer traten vorzugsweise in Erscheinung:

	Februar 1928	Januar 1928
Großbritannien	1075 dz	797 dz
Ostpolen	220 dz	222 dz
Tschechoslovakei	212 dz	126 dz
Oesterreich	202 dz	61 dz

Ferner verzeichnen wir noch den Export von 28 623 dz Buntpapier, wertmäßig 2 486 000 RM. Er bedeutet gegenüber dem Vormonat eine Steigerung um 2771 dz und 178 000 RM., während sich beim Vergleich mit dem Februar 1927 ein Mehr von 4146 dz ergibt. Das Material fand Absatz hauptsächlich in folgenden Ländern:

	Februar 1928	Januar 1928
Argentinien	5845 dz	7022 dz
Großbritannien	3081 dz	3019 dz
Niederlande	2789 dz	2721 dz
Japan	1722 dz	1213 dz
Brasilien	1649 dz	1636 dz

An Alt- und Einstampfpapier konnte Deutschland diesmal 34 242 dz im Werte von 364 000 RM. exportieren; gegenüber dem Vormonat bedeutet dies eine Abnahme um 4564 dz, dagegen wurden im Feberuar des Vorjahres nur 22 152 dz Altpapier ausgeführt. Die bedeutendsten Märkte waren:

	Februar 1928	Januar 1928
Tschechoslovakei	11 757 dz	13 468 dz
Schweiz	5 242 dz	4 141 dz
Westpolen	4 937 dz	6 798 dz
Polnisch-Oberschlesien	4 445 dz	6 369 dz
Ostpolen	2 664 dz	2 750 dz

Zum Schluß seien noch einige weitere bemerkenswerte Posten in tabellarischer Form wiedergegeben:

	Februar 1928	Januar 1928
Kartonpapier	8 196 dz	9 061 dz
Zeichenpapier	1 676 dz	1 723 dz
Löschpapier	905 dz	1 008 dz
Pergamentpapier	2 793 dz	3 647 dz
Gelatine-, Paus- u. Blaupapier	1 673 dz	1 668 dz
Tapeten-, Filz- u. a. Rohpapier	13 915 dz	15 034 dz
Besuchs- und Wunschkarten	4 124 dz	3 863 dz
Tüten, Beutel, Säcke	2 574 dz	2 091 dz
Briefumschläge	2 465 dz	2 160 dz
Geschäftsbücher, Alben	1 016 dz	911 dz
Papierwaren	6 192 dz	6 392 dz
Zigarettenpapier	237 dz	69 dz
Schreibhefte, Preisverzeichn.	4 814 dz	4 479 dz
Bücher	6 412 dz	6 514 dz
		Mk.

Handelspolitik.

Ungarn.

Unter den Einfuhrländern steht Deutschland, dessen Anteil 1927 im Vergleich zum Vorjahre von 16,57 auf 17,82 % gestiegen ist, nach der Tschechoslovakei mit 24,44 % an zweiter Stelle, während Oesterreich nunmehr mit 17,76 % an die dritte Stelle gesunken ist. Der Anteil Oesterreichs hat sich Ungarn gegenüber bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr weiter verringert, während die tschechische Ausfuhr nach Ungarn erheblich zugenommen hat.

An Papier und Papierwaren sind aus Deutschland nach Ungarn eingeführt worden im Januar 1928 59 187 Meterzentner im Werte von 3,5 Millionen Pengö. Die deutsche Papierausfuhr nach Ungarn beträgt 4,12 % der gesamten ungarischen Einfuhr v. W.

Höhere Zellstoffpreise.

Die aus dem Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten E. V. hervorgegangene Sulfitzellstoff G. m. b. H., die, wie wir hören, sämtliche Sulfitzellstoff verkaufenden deutschen Zellstoffabriken umfaßt, hat mit sofortiger Wirkung die Mindestpreise für Sulfitzellstoff für Lieferungen bis Ende 1928 wie folgt festgesetzt:

Sekunda, ungebleicht	24,25 M.
I b, ungebleicht	25,75 „
Prima, normal	26,75 „
Prima, bleichfähig	29,— „
Sekunda, gebleicht	33,— „
Prima, gebleicht	34,50 „

je 100 kg, 88 : 100.

Alle bisher gewährten besonderen Vergünstigungen kommen in Wegfall. Dadurch wirkt sich die nominell kleine Ermäßigung der Zellstoffpreise in Wirklichkeit als Erhöhung aus, da bisher von den Firmen erhebliche Rabattsätze gewährt wurden.

Die Sulfitzellstoff G. m. b. H. erklärt, daß die Erhöhung der bisher in Kraft gewesenen Preise in den Gestehungskosten, insbesondere im gestiegenen Holzpreis und Lohn begründet ist. Es wird fortan nur für Lieferungen ab 1. Juli eine gestaffelte Umsatzvergütung gewährt, die im Höchstfall 3 % beträgt.

PERSONALIEN

Dr. Viggo Drewsen zum 70. Geburtstag.

Am 13. April dieses Jahres feierte das langjährige Mitglied unseres Vereins, Herr Dr. Viggo Drewsen, New York, seinen 70. Geburtstag. Die Zellstoffindustrie verdankt diesem erfolggekrönten Pionier, hauptsächlich auf dem Gebiet der Natronzellstoffabrikation, viele neue Verfahren und Anregungen.

Wir gratulieren herzlichst und wünschen Herrn Dr. Drewsen, daß es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre in bester Gesundheit seinen Problemen nachzugehen und weitere Erfolge zu erringen. O.

*

Herr Fabrikbesitzer H. Toelle in Blauenthal, Erzgebirge, der Sohn des kürzlich verstorbenen Kommerzienrats H. Toelle, wurde an Stelle seines Vaters zum Bürgermeister gewählt.

*

Der Betriebsleiter Herr Emil Haustein im Werk Odermünde der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft, feierte am 1. April sein 25 jähriges Dienstjubiläum bei der genannten Gesellschaft, bei welcher Gelegenheit ihm zahlreiche Ehrungen zuteil wurden.

Treue Dienste.

Herr Prokurist Arthur Philipp, Chemnitz, Fürther Str. 14, konnte auf eine 25 jährige Tätigkeit bei der Firma Wilhelm Vogel, mechanische Weberei von Möbelstoffen, Papierfabrik und Holzschleiferei, zurückblicken. Dem Jubilar wurde von der Handelskammer Chemnitz das tragbare Ehrenzeichen für 25 jährige Tätigkeit verliehen.

Digitized by Google

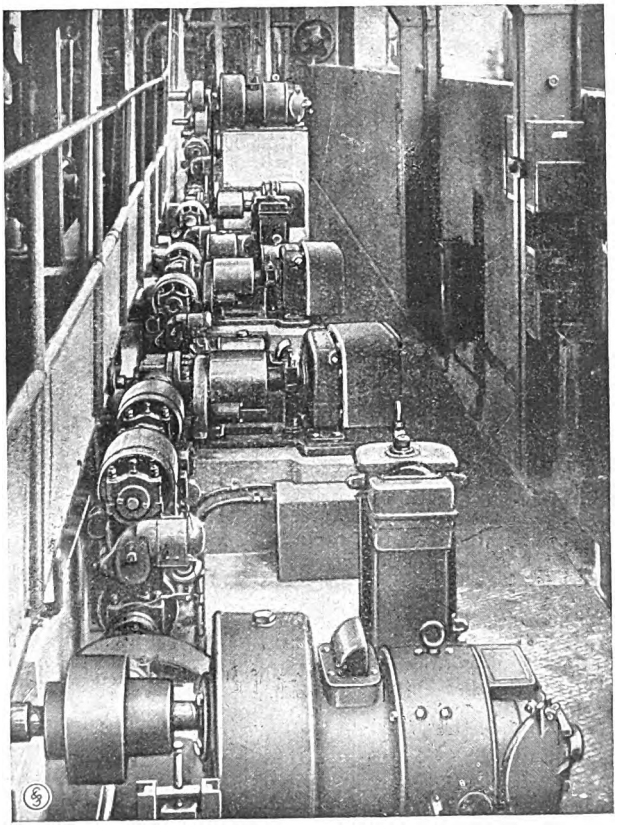
1,70 Meter Raumbreite

auf der Antriebsseite einer Feinpapiermaschine mit 1850 mm Siebbreite genügten,

um diesen

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

mit ausreichendem Bedienungsgang unterzubringen.



Weitere Vorteile:

15 bis 20 v. H. Energieersparnis,
Produktionssteigerung,
Qualitätsverbesserung des Papiers,
Höchste Wirtschaftlichkeit.

Wir erzielen diese Vorteile auch beim Umbau veralteter Transmissionsantriebe

Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen kostenlos

20 Antriebe System
Siemens-Harland
in Betrieb oder Bau;
davon 12 für Feinpapier-Maschinen.
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb.

SIEMENS-SCHUCKERT
BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 21. April 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.50
gemischte Abfälle	4.— bis 5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 21. April 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 92.—	Weiß Leinen II	40.— b. 41.—
Altweiß I	51.— b. 52.—	Grau Leinen	37.— b. 41.—
Altweiß II	39.— b. 41.—	Kragen und Manschetten	45.— b. 46.—
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	13.— b. 13.25	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.— b. 68.—
Mittel Kattun	14.75 b. 15.—	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.—	Manila Netze, hell	12.— b. 15.—
Dunkel Halbtuch	13.75 b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.— b. 14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 25. April 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.30
„ „	Haferstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Gerstenstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Weizenstroh	—.95 bis 1.15
Roggenlangstroh		1.05 bis 1.35
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.85 bis 1.15
Häcksel		1.90 bis 2.—

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl. 24.25		Ia bleichfähig 29.—	
Ib ungebl. 25.75		Sekunda gebl. 33.—	
Ia normal 26.75		Ia gebleicht 34.50	

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 21. April 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ..... 17.— RM/100 kg

Dextrin und **Kartoffelstärkemehl** — Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 13. April 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima .... 60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... 47.50 bis 48.— / superior ... 45.— bis 47.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. April 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	68.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	17.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 63.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 21. April 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 21. April 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 10.75 bis 11.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 9.25 bis 9.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 10.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.50, 56/58° 100 kg $ 19.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.50, weiß 54/56° 100 kg $ 19.—
Bienenwachs: sh 163/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 132/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—, Holzöl: £ 74.— bis 76.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.25 bis 9.50, amerik. 100 kg $ 8.50 — 8.75.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 18. April 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" No. 11 RM 32.55, RM 33.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 21. April 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Fipkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Fipkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Geripptе und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 5. April 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.33
„ „ „ naßgestreckt	1.41	1.47
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.54	1.59

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 21. April der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	34.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—		
Gußmessing	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	148.— bis 150.—
Messingblechabf.	90.— bis 92.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	92 —

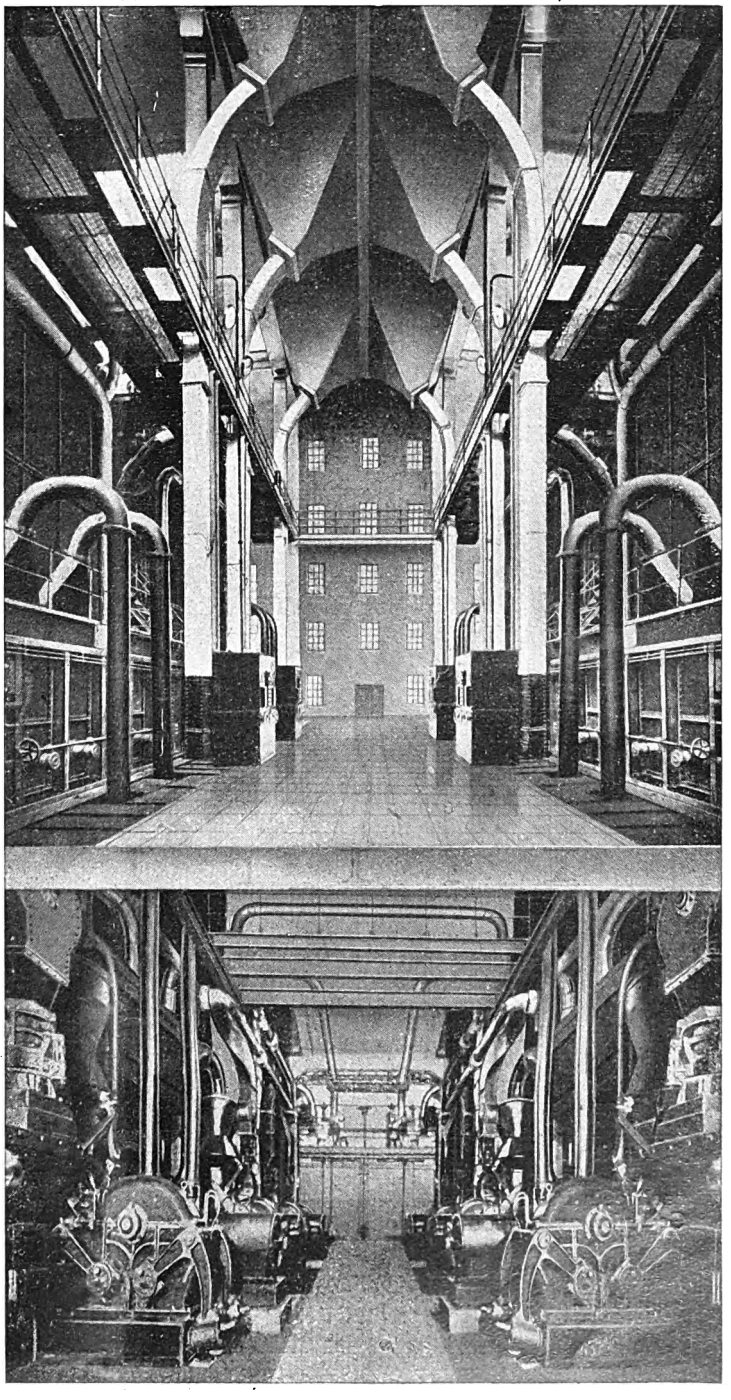
Digitized by Google

BABCOCK

Seit 30 Jahren

bauen wir Sektionalkessel. Wir waren auch eine der ersten deutschen Firmen, die den Bau von Kohlenstaubfeuerungen aufnahmen.

Unsere Erfahrung und unser Ruf bürgen dafür, daß wir auf unserem Arbeitsgebiete Hervorragendes leisten.



Das Bild zeigt eine von uns für ein westdeutsches Großkraftwerk gebaute ganz moderne Hochdruck-Kesselanlage mit Kohlenstaubfeuerung;

sie besteht aus vier Babcock-Sektional-Großkesseln von je 1200 qm Heizfläche und ist mit Lufterhitzern und Saugzuganlage ausgerüstet;

ihr Betriebsdruck beträgt 36 atü.

Die Kohlenstaub-Mahlanlage ist im Keller unter dem Kesselhause untergebracht;

sie besteht aus acht Babcock-Kohlenstaubmühlen, von denen je zwei direkt auf einen Kessel arbeiten.

Für 25 bis 98 atü sind ca. 800 Babcock-Kessel in Einheiten bis zu 3300 qm mit über 800 000 qm Gesamtheizfläche in der ganzen Welt in Betrieb und im Bau.

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL

Digitized by Google

Ein internationales Zolltarifschema?

Auf Vorschlag der Internationalen Wirtschaftskonferenz vom Mai vorigen Jahres, der vom Wirtschaftskomitee des Völkerbundes im Juni 1927 angenommen wurde, trat ein Sachverständigen-Ausschuß für die Vereinheitlichung der Zollnomenklatur Mitte vorigen Jahres zusammen, bestehend aus je einem Vertreter der Länder Deutschland, Frankreich, Italien, Belgien und Tschechoslovakei.

Der an sich sehr begrüßenswerte Grundgedanke dieser Arbeit ist der, unter Anerkennung der Verschiedenartigkeit der zollpolitischen Bedürfnisse der einzelnen Länder eine Vereinheitlichung im Aufbau der Zolltarife zu schaffen. Diese Arbeit zerfällt in zwei Teile:

1. Die Aufstellung eines einheitlichen Zolltarifrahmens und
2. seine spätere Ausfüllung durch eine Musternomenklatur.

Der Grundsatz der Elastizität und der Anpassungsfähigkeit an die wirtschaftspolitischen Verhältnisse der einzelnen Länder muß hierbei in erster Linie gewahrt werden, um nicht den Gedanken von Anfang an zum Scheitern zu bringen. Ebenso muß sich der Grad der Aufspaltung der einzelnen Zollpositionen nach dem handelspolitischen und zolltechnischen Bedürfnis der einzelnen Länder richten. Schon von großer Wichtigkeit wäre aber, wenn die einzelnen Güter in allen Tarifen dieselben Positionen erhielten. Hierdurch würde zweifellos schon der internationale Güteraustausch und eine vergleichende Handelsstatistik erheblich erleichtert.

Später könnte das Schema für die Verkehrs- und Produktionsstatistik als Grundlage dienen. Einheitliche Grundsätze für die Verzollung und deren Ausführungsbestimmungen wären als weiterer Schritt anzustreben. Jedenfalls erscheinen diese Wege zur Erleichterung des internationalen Güteraustausches aussichtsreicher, als die verschwommenen Ideen eines wirtschaftlichen Pan-Europas.

Ob es aber wirklich zur Schaffung eines internationalen Zolltarifs kommt, wird sich aber erst bei der Einordnung der Güter in das Schema zeigen, da erst dann die zollpolitischen Interessen der einzelnen Länder einschneidend berührt werden.

Im Februar dieses Jahres ist dieser Rahmenentwurf einer Zollnomenklatur und Entwurf einer Einordnung der Waren als erste Arbeit des Sachverständigen-Ausschusses der Oeffentlichkeit übergeben worden und liegt nunmehr in deutscher Uebersetzung durch die deutsche Gruppe der Internationalen Handelskammer der Wirtschaft zur Prüfung vor. Dieser Rahmenentwurf, der naturgemäß ein Kompromiß zwischen den Wünschen der einzelnen Länder darstellt, enthält 20 Sektionen mit 94 Kapiteln.

Im allgemeinen ist der Tarif, wie der deutsche, nach dem Produktionsprinzip aufgebaut, wenn dieser Gedanke auch nicht so streng wie beim deutschen Tarif durchgeführt ist; die Güter sind also nach ihrer Herstellungsart zusammengefaßt. Nur in Ausnahmefällen ist der Verwendungszweck maßgebend gewesen. So bestehen besondere Kapitel für Uhren, Musikinstrumente, Waffen, Hüte und Mützen, Schuhwaren, Schreibwaren, Räucherwaren, Kunst- und Sammlungsgegenstände.

Die Sektion XI enthält Papier und Papierwaren mit den drei Kapiteln 58,59 und 60. Nachdem zuerst von dem Sachverständigen-Ausschuß beabsichtigt war, ein Kapitel für Papier und Pappe und ein zweites für Waren aus Papier und Pappe zu schaffen, ist man von diesem Gedanken abgekommen, weil eine klare Abgrenzung zwischen Papier und Papierwaren unmöglich erschien. Statt dessen hat man ein Kapitel für Papierhalbstoffe und ein Kapitel für Papier und Pappe, Papierwaren, Pappwaren und Buchbinderwaren geschaffen.

Ein drittes Kapitel ist für Bücher und graphische Erzeugnisse bestimmt.

Am 4. April hatte das Reichswirtschaftsministerium zu einer ersten Besprechung dieses Rahmenentwurfes unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Flach vom Reichswirtschaftsministerium die Fachgruppe Papier eingeladen.

Im Gegensatz zur Papierverarbeitung, die eine kapitelmäßige Trennung zwischen Papier und Papierwaren forderte, hat die Papierindustrie unter Anerkennung der Gründe der Sachverständigen-Kommission die jetzige Einteilung anerkannt, denn eine klare Trennung zwischen Papier und Papierwaren erscheint fast undurchführbar. Man denke nur an die schon jetzt bestehenden Grenzgebiete der Kunstdruck- und Chromopapiere. Auch zollpolitisch erscheint eine Trennung zwischen Papier und Papierwaren für einzelne Positionen der Papiererzeugung nicht unbedenklich.

Die papierverarbeitende Industrie hat sich im Verlauf der Verhandlungen mit der vorliegenden Einteilung auch einverstanden erklärt.

Die Verhandlungen über die Einordnung der einzelnen Waren in die Kapitel werden wohl frühestens im Herbst dieses Jahres beginnen, wenn der vorliegende Rahmenentwurf nach erneuter Durcharbeitung durch die Sachverständigen-Kommission, die in Genf am 25. April beginnen wird, von dem Wirtschaftskomitee des Völkerbundes endgültig angenommen sein wird. Erst dann werden, wie gesagt, die Hauptschwierigkeiten beginnen.

Zur Erleichterung der Wirtschaftsbeziehungen der Völker untereinander ist der Gedanke der Vereinfachung und Vereinheitlichung der Zolltarife durch Schaffung eines internationalen Zolltarifschemas — die Festsetzung der Zollsätze wird selbstverständlich ein unentbehrliches Hoheitsrecht jedes Landes bleiben — zweifellos lebhaft zu begrüßen. Ueber seine praktische Durchführbarkeit darf man sich aber nicht zu früh bestimmten Erwartungen hingeben.

v. W.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thüringen.

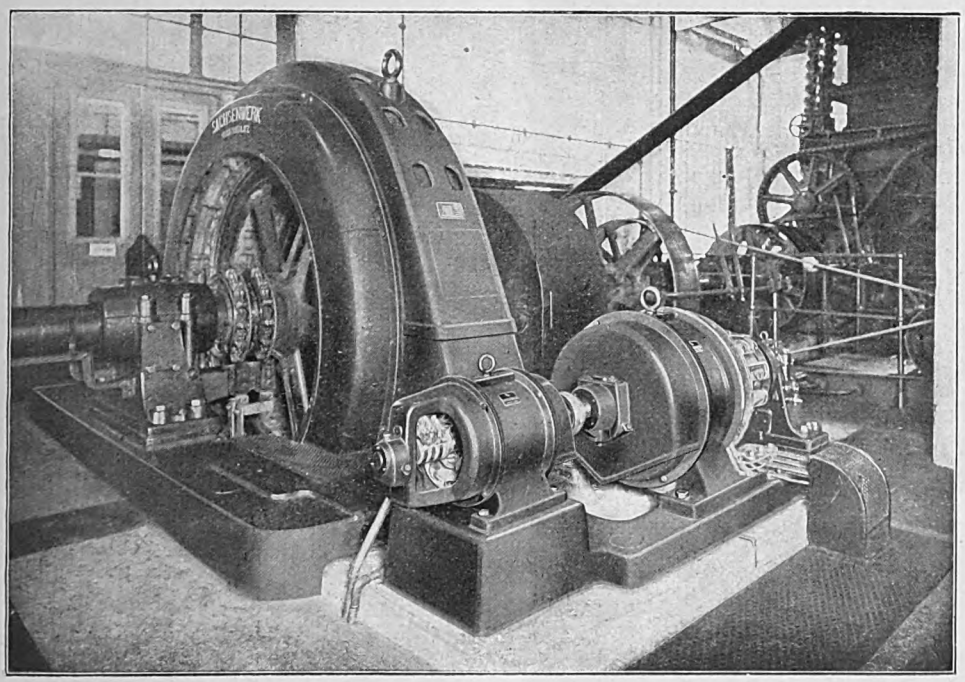
Programm zur Hauptversammlung 1928 in Eisenach.

Freitag, den 1. Juni 1928, vormittags 9 Uhr, Alt-Meistersitzung (Vorstandssitzung); nachmittags 5 Uhr, Herbergsabend, zwangloses Beisammensein.

Sonnabend, den 2. Juni 1928, vormittags 9 Uhr, Zusammentritt des Zunftkreises (ordentliche Hauptversammlung): Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden. Zum Gedächtnis unserer verstorbenen Mitglieder und Ehrenmitglieder. Geschäftsbericht. Bericht des Stellennachweises, Redaktion des D.A.P. Kassenbericht. Gruppen-Geschäftsführung. Studienausschuß. Anträge. Verschiedenes. Neuwahl des Vorstandes. Pause. — 12 Uhr mittags: Vortrag AH Meienhofer, Heidenau, über „Harzleimung". Vortrag AH W. Schmid. Thema noch nicht bekannt. — 1 Uhr nachmittags: Gemeinsames Mittagsmahl. — 2.30 Uhr nachm.:

Digitized by Google

ELEKTRISCHE ANLAGEN



Schleifermotor, 1425 PS, 500 V., Drehzahl 250, mit zugehörigem Phasenschieber

für die

Papier- und Zellstoff-Industrie

SACHSENWERK

Niedersedlitz (Sa.)

Digitized by Google

Gang nach der Wartburg; daselbst Lichtbildervortrag; Ansprache unseres Zunftrates AH Petit. — 7.30 Uhr nachm.: Zunftfest.

Sonntag, den 3. Juni 1928, vormittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten. — 12 Uhr mittags: Gemeinsames Mittagsmahl. — 1 Uhr nachm.: Wanderung durch die Drachenschlucht zur „Hohen Sonne". Daselbst gemütliches Beisammensein und Tänzchen. Nach Schluß Omnibusrückfahrt nach Eisenach für die heimfahrenden Mitglieder, die übrigen übernachten auf der „Hohen Sonne" und wandern oder fahren am Montag früh nach Bad Friedrichroda, woselbst Erholungsaufenthalt.

Erläuterung:

Bei sofortiger bzw. rechtzeitiger Zimmerbestellung bei unserem 1. Vors., AH Fritz Mahla, Remse a. d. Mulde, werden die Erscheinenden im Hotel Zimmermann untergebracht, woselbst alle Veranstaltungen stattfinden und die Mahlzeiten eingenommen werden.

Die Bedingungen des Hotels Zimmermann:

1. Bei voller Verpflegung:
   a) Zimmer mit fließendem Wasser, Frühstück, Mittag (Suppe, 1 Fleischgang, Nachtisch) ebenso Abendessen, einschl. Bedienung: **10 RM.**
   b) Dto., jedoch Mittag und Abendessen 2 Fleischgänge: **11 RM.**
2. Ohne volle Verpflegung:
   a) Zimmer mit fließendem Wasser, Frühstück, Bedienung, Person: **6,50 RM.**
   b) Dto., ohne fließendes Wasser, Frühstück und Bedienung, Person: **5,50 RM.**

Hotel Thüringer Hof. Zimmer pro Person einschließlich Bedienung: 7 RM.; volle Pension nicht möglich; Mahlzeit mit 1 Gang 2,50 RM.

Katthäuser Hof. Zimmer nur ohne fließendes Wasser: 5,50 RM. und 6 RM. einschl. Frühstück und Bedienung. Volle Pension pro Person: 9 RM.

Rundfahrt für Damen und Gäste.

Während der Hauptversammlung am 2. Juni, vormittags, findet mit luftbereiften Aussichtskraftwagen eine Rundfahrt in die nähere Umgebung von Eisenach statt.

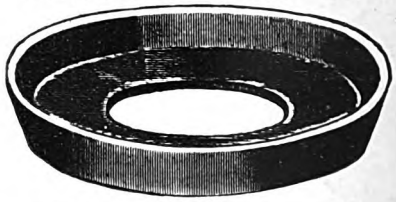
Schlußbemerkung.

Unsere diesjährige HV wird erstmalig den Charakter eines altehrwürdigen Zunftfestes tragen, den wir von Jahr zu Jahr mehr auszubauen gedenken. Der Herbergsabend wird ein familiäres Bild unserer Gemeinschaft tragen und durch zwangslose Unterhaltungsvorträge Gemüt erhalten, wir werden uns einmal ganz als Söhne alter Bütten und Mühlen fühlen. Wir wollen nicht zusammenkommen, um auf allerlei gespannt zu sein, nein, Hauptsache, daß alte, liebe Zunftbrüder wieder einmal, wenn auch nur auf kurze Zeit, sich zusammenfinden und Austausch halten. Zum Zunftfestabend selbst wird ein Papiermacher-Festspiel unseres verehrten Ehrenmitgliedes, Herrn Direktor Castorf, von der aktiven Tafelrunde aufgeführt; ein heiteres Singspiel unseres AH Marx wird folgen, und neben anderen werden zwei eigens für diese Tagung verfaßte Papiermacherlieder von Herrn Castorf steigen. Eine Festzeitung unseres bewährten Mitgliedes AH Marx wird viel zur Heiterkeit beitragen. Mancher Sang und Vortrag, unser Humor, die Reihen schmucker Frauen und Mädel, besonders aber die Freude des Beisammenseins werden unserem Feste zu vollem Erfolge verhelfen. Trage jeder durch sein Erscheinen dazu bei, daß die Besucherzahl auch in diesem Jahr wieder eine größere als im vergangenen sei.

Mit Gunst von wegen's Handwerk!

Anfang April 1928.

Fritz Mahla, 1. Vorsitzender.
Guido Schürk, Geschäftsführer.
Siegfr. Petit, Zunftrat.
H. Dillmann, Festausschuß.

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.
Spezialität:

Spezialität:
2

LECHLERS
SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma Paul Lechler, Stuttgart
Abteilung Apparatebau

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Gummi-Walzen-Bezüge
Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen
Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 17. April	Kurs vom 24. April
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	17,00	—
Alfeld-Gronau	2,505	120,00	123,00
Anmend. Papierfb.	4,036	216,25	219,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	158,00	158,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	187,50	193,00
I. P. Bemberg	28,00	516,00	544,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	22,00	22,00
Chromo Najork	1,662	117,00	115,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	148,00	146,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	124,00	122,50
Elsenthal Papier M	0,72	67,00	68,00
I. G. Farben	1100,00	260,25	270,00
Feldmühle	12,815	197,00	199,75
Heidenauer Papierfb. D	1,84	53,50	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	121,00
Kurz Pap. D	1,525	205,00	215,00
Limmr. Steina L	0,934	130,50	136,00
München-Dachau M	3,01	114,50	112,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	150,00	145,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	78,00	83,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	106,50	104,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	—
Reisholz	6,18	237,00	240,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	22,50	22,25
Schles. Cellulose	3,21	138,00	135,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	52,25	53,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	70,25	70,00
Thode Papierfb. D	1,125	97,00	97,00
Varziner Papierfb.	5	147,00	148,00
Verein. Bautzner	3,183	78,00	77,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	729,00	742,00
Verein. Strohstoff D	1,6	302,00	312,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	150,50	150,25
Zellstoff-Waldhof	27,535	285,00	295,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Papierfabrik Baienfurt A.-G. Die Generalversammlung der Gesellschaft, an der die Zellstoff Waldhof interessiert ist, genehmigte die Verwaltungsanträge. Nach Deckung des Verlustvortrages von 219 105 M. bleibt für das Zwischengeschäftsjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1927 ein Reingewinn von rund 30 000 M., der vorgetragen wird. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde an Stelle des verstorbenen Kommerzienrat Dr. Hans Clemm das Vorstandsmitglied von Zellstoff Waldhof, Direktor B. Deutsch.

Ein Kongreß skandinavischer und deutscher Papierindustrieller in Kopenhagen. Dieser Tage findet in Kopenhagen ein Kongreß skandinavischer und deutscher Papierindustrieller statt. Von deutscher Seite nimmt der Verband deutscher Druckpapierfabriken durch seine Vertreter am Kongreß teil. Unter ihnen befinden sich Generaldirektor Gottstein (Stettin), Generaldirektor Brandt, Dr. Niethammer und Prokurist Fritz Dittmann.

Papierfabrik Krappitz A.-G. in Berlin. Genehmigung des Abschlusses. Reingewinn 185 356 RM., Reservefonds 9267 (7227) RM. 8 % Dividende (i. V. 6 %). Vortrag 7200 RM. Bilanz: Zugänge auf Anlage- und Gebäudekonten insgesamt 298 054 RM., Fabrikgebäude 449 600 (470 100) RM., Wohngebäude 120 800 (123 500) RM., Maschinen 1 395 000 (1 308 100) Reichsmark. Debitoren 789 647 (786 574) RM., Warenvorräte mit 878 469 (907 159) RM. wenig verändert. Bankguthaben betragen 50 615 (68 909) RM. Kreditoren sind von 1 281 677 auf 1 265 958 RM. zurückgegangen.

Beilagenhinweis.

Unseren Lesern empfehlen wir die beiliegende Werbedrucksache der Firma **A. Borsig, Berlin-Tegel**, über Rußbläser zur gefl. Beachtung.

Digitized by Google

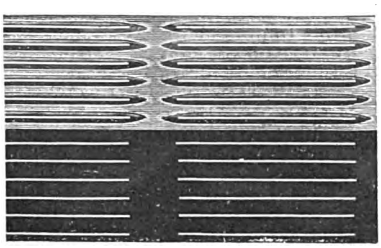
Schwere Pappschere
200 cm Schnittl., Fabrik. Krause-Leipzig
Einarm. Exzent.-Stanze
für Kraftbetr., Fabrik. Schmidt-Leipzig
Aeußerst preiswert. Nachfr.
Fr. Metz, Bremen, Weide 4-5

Trockenfilze
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Casein
leicht beschädigt, Lederleim, ringfrei, hat **preiswert abzugeben**
Wilhelm A. F. Gielow, Hamburg 19

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg I. Schlesien

SEIDL & MAYER
München 12 W
Fabrikgründung 1876



Alle Arten
gelochte Bleche
für Holzstoff-, Zellstoff- u. Papierfabriken, besonders **Sortierersiebe in starkwandiger Hartbronze mit konisch gebohrter Lochung**

Fabriksdirektor
für unsere Papierfabrik in Franzensthal i. Böhmerwald mit guten Erfahrungen, erstklassiger Papierfachmann, umfassenden Kenntnissen in der Erzeugung von Druckpapieren, Couleur, Streich-, Konzept-, Packpapieren usw., energischer Organisator und Statistiker per 1. Juli 1928
gesucht
Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an
Vereinigte Papier- und Ultramarinfabriken A.-G.
Prag X, Havlíčkova 5

INGENIEUR
Holzschleifereimaschinen

Größere Maschinenfabrik in Norwegen sucht zum baldigen Antritt einen jüngeren, energischen Ingenieur mit Hochschulbildung, der sich als Spezialist auf dem Gebiete Holzschleifereimaschinen ausgebildet hat und der sich erstklassige Praxis sowohl im Konstruktionsbüro als im Schleifereibetrieb erworben hat. — Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter „P. F. 441" an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Schleifholz-Freihandverkauf

Das Forstamt Klingenbrunn, bayr. Wald, verkauft freihändig zu den allg. Bedingungen für Holzverkäufe aus den bayr. Staatswaldungen und den bes. Bedingungen für den Waldbahntransport:

1. Ca. 310 Ster (170 I. Kl., 124 II. Kl., 16 III Kl.) achsfahrbar; durchschn. Fuhrlohn ca. RM. 2.50 (ohne Gewähr).
2. Ca. 1680 Ster (900 I. Kl., 700 II. Kl., 80 III. Kl.) waldbahnfahrbar; durchschn. Waldbahntarif zum Bahnhof Spiegelau RM. 1.35.

Das Material stammt aus Sommer- und Herbstfällung 1927, ist entrindet und überwiegend 2 m lang; Fi Anteil ca. 80%, Ta Anteil ca. 20%.

Gebote sind zu legen in ganzen und halben Prozenten der alten Grundpreise von 12, 10, 8 RM. bis 2 Mai 1928.

Forstamt Klingenbrunn.

PLANSCHNEIDER
FABRIKAT KRAUSE, MODELL APOXERJ
Schnittlänge 175 cm, kleinstes zu schneidendes Format mit Teilschnitt 52 × 26 cm, größtes ohne Teilschnitt 173 × 173 cm, Einsatzhöhe 15 cm, mit dazugehörigem Elektromotor, wegen Anschaffung eines größeren Modelles preiswert abzugeben. — Angebote erbeten unter **C. B. 922** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.**

Infolge Umstellung ist **tadellos erhaltene**
Schleifereianlage
mit 6 Pressen-Großkraftschleifer, 2500 mm Stein∅, 1—1,15 m Schleifbreite, mit allen Nebenmaschinen und 6 Pappenmaschinen, 2200 mm breit,
günstig abzugeben.
Kraftaufnahme etwa 1000 PS; direkte Kupplung mit Dampfmaschine möglich.
Besichtigung im Betrieb bis 1. Juli dieses Jahres.
Kübler & Niethammer, Kriebstein b. Waldheim/Sa.

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

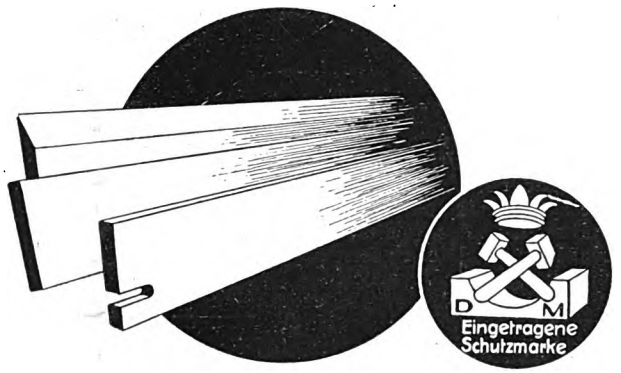
Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

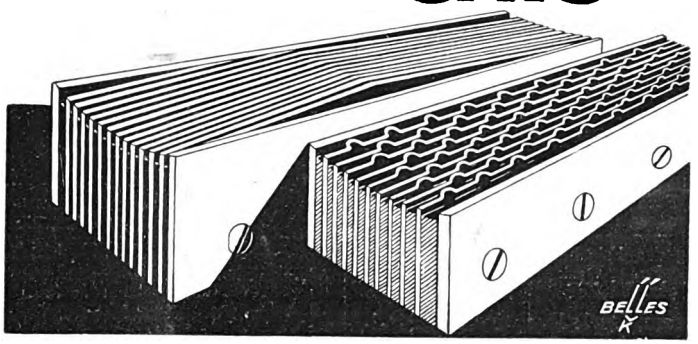
Clement, L., und Rivière, C., Ingenieur-Chemiker, Preisträger der Société d'Encouragement pour l'Industrie nationale: **Die Cellulose.** Die Celluloseverbindungen und ihre technische Anwendung. Plastische Massen. Deutsche Bearbeitung von Dr. Kurt Brätring. Mit 65 Textabbildungen. XVI, 275 Seiten. Geb. 13,50 M., Porto 30 Pfg.

Dieckmann, Richard, Fabrikdirektor: Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz (Sulfitzellstoff). 1. Kapitel: Geschichtliches. 2. Kapitel: Das Fabrikationswasser. 3. Kapitel: Die

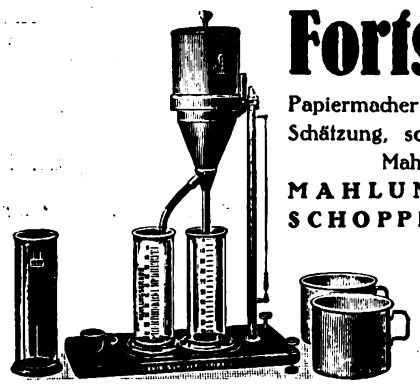
Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Düirener Metallwerke, A.G., Düren Rl.



Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des

MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.

weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.

KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!

LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Digitized by Google

Keine Leimschwierigkeiten, aber größte Ersparnisse

Krause Leim

Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause Leipzig C 1

Behandlung des Holzes. 4. Kapitel: Die Herstellung der Sulfitlauge. 5. Kapitel: Die Kocher und der Kochprozeß. 6. Kapitel: Die Aufarbeitung und das Bleichen des Zellstoffes. 7. Kapitel: I. Die Faserrückgewinnung; II. Die Verarbeitung und Verwertung der Ablaugen. 8. Kapitel: Die chemischen Untersuchungsmethoden. Nachtrag zum dritten Kapitel. Nachträge zum vierten Kapitel. Sachregister. Namensregister. 45 Bogen 4°. Mit 365 Abb. In Halbl. geb. 25 M., Porto 40 Pfg.

Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoffabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt wird, die zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringt und jungen Anfängern und Studierenden als ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen wird. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

Hofmann, Carl: Praktisches Handbuch der Papierfabrikation. Teilband: Leimen, Füllen, Färben des Papierstoffes, bearbeitet von Dr.-Ing. Rudolf Sieber und Chemiker H. Dierdorf. Geb. 12 M., Porto 40 Pfg. — Teilband: Holzschleiferei. Unter Mitwirkung von Fachleuten bearbeitet und erweitert von Dr.-Ing. Joh. Teicher. Geb. 15 M., Porto 40 Pfg.

Dem neuesten Stand der Technik entsprechend umgearbeitet bietet der letztere Teilband an Hand von außerordentlich zahlreichen klaren Abbildungen den vollkommensten Ueberblick über das Stoffgebiet in gedrängter und doch erschöpfender und vor allem leicht verständlicher Kürze. Es werden wertvolle Tabellen, Kurvenblätter und mikroskopische Aufnahmen gezeigt und die Möglichkeiten erörtert, bei geringsten Kosten und größter Kraftersparnis auf die Verbesserung der Stoffbeschaffenheit hinzuarbeiten.

Hottenroth, Dr. Valentin: Die Kunstseide. Mit 97 Abb. im Text und auf 3 Tafeln. 504 Seiten mit Register. Geb. 28 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch führt uns, von den Rohmaterialquellen ausgehend, durch alle Stadien der Kunstseidenfabrikation und schildert an Hand zahlreicher Abbildungen den ganzen Werdegang der künstlichen Seide nach den verschiedenen Herstellungsmethoden bis zum fertigen Produkt. Den technischen Schilderungen gehen jeweils

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

C. J. Klaebe, Dresden-N. 6
Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828
Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!
Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.

Siebreinigungs-Bürstwalzen
zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

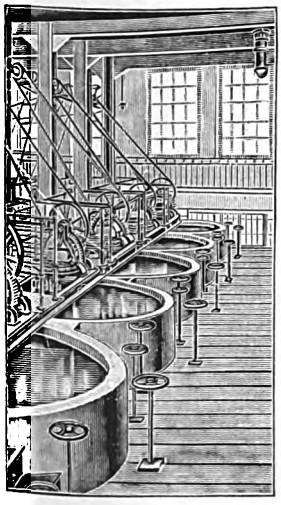
Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen
überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Digitized by Google

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.

EISENKONSTRUKTIONEN



38 Jahre **Original-** eingeführt
Schröter-Wasser-Filter

Drei- und viermalige Nachbestellungen
erster Firmen zeugen von der
Güte und **Leistungsfähigkeit**

Gesamtleistung über 39000 cbm stündlich

Maschinenfabrik Reppen vorm. Louis Schröter
Telegr.-Adr.: Filterbau **Reppen (Brandenburg)** Telegr.-Adr.: Filterbau

Digitized by Google

Zentrifugalpumpen
zur Förderung von
Sulfit-Laugen und Papierstoff
i. **Gußeisen, Bronze** u. **Hartblei.**
Brodnitz u. Seydel A.-G., Berlin N 39

die zum vollen Verständnis erforderlichen wissenschaftlichen Erläuterungen voraus. Der letzte Teil behandelt die fertige Seide, ihre Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung usw. Auch den verschiedenen anderen Kunstfadenformen ist ein besonderes Kapitel gewidmet. In sämtlichen Teilen ist auch die Patentliteratur weitgehend berücksichtigt.

Heß, Walter: Pappen-Verarbeitung und Papiermaché. II. Teil: Praxis der Pappen-Verarbeitung. Mit 19 Fig. im Text u. 1 Beilage. Br. 16 M., geb. 18 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Allgemeines über die Pappenfabrikation. — Pappenrohstoffe. — Wissenswertes über verschiedene Pappensorten. — Das Verderben von Pappen. — Das Wasserdichtmachen von Pappen. — Pappe und Pappwaren für elektrotechnische Zwecke. — Die Veredelung der Pappen. — Pappen-Neuheiten. — Särge aus Pappe. — Die Postkiste aus Pappe. — Die Herstellung von Papierringen. — Die Herstellung einfacher Schreibmappen. — Der Pappband als Stoff-Ersatzband und seine handwerkliche Veredelung. — Hohlgegenständefabrikation. — Die Herstellung hohler Papptiere. — Ueber Papiermaché. — Das Grundier- und Lackierverfahren bei Papiermachéwaren. — Papiermaché. — Haupterzeugnisse der Papierstoffwarenindustrie. — Verfahren zur Herstellung von Papierstoffwaren. — Pappenguß.

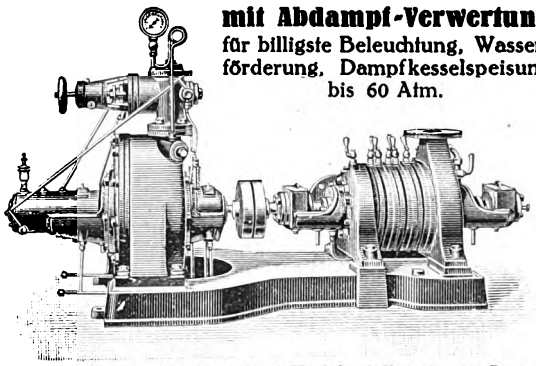
Klemm, P.: Handbuch der Papierkunde. Verwendung, Herstellung, Prüfung und Vertrieb von Papier. 408 Seiten mit zahlreichen Textbildern und drei farbigen Tafeln. Dritte Aufl. Geb. 20 M., Porto 40 Pfg.

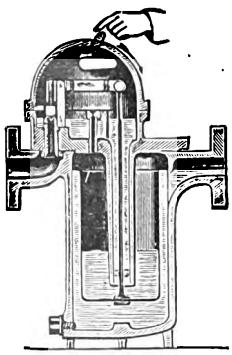
Das Buch hat das Ziel, der Papierindustrie zu dienen und eine Allgemeinübersicht über das zu bieten, was von Wichtigkeit ist, besonders für die heranwachsende jüngere Generation. Der reichhaltige Stoff und der Zusammenhang zwischen dem Gebrauchszweck und den für den Gebrauch wichtigen Eigenschaften der Papiere wird übersichtlich dargestellt. Im Kapitel „Herstellung" ist zu erwähnen: Rohstoffe, Halbstoffbereitung, Ganzstoffbereitung, Papiermaschinen und Vollendungsarbeiten. Ebenso ausführlich sind die anderen Teile: Verwendung, Prüfung und Handel bearbeitet.

Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

Dampfturbinen
von 3 bis 150 PS
mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.

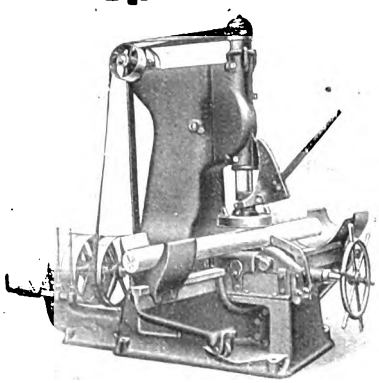

Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter
entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. — Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Mit Sparschäler und Schnellschäler
Sparsame Schälerei

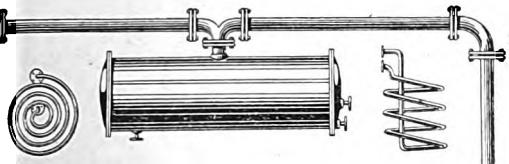

Sparschäler RLC

Etwa
1600 Stück
im Betrieb
Viele Nachbestellung.

Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg (Württbg.)

74

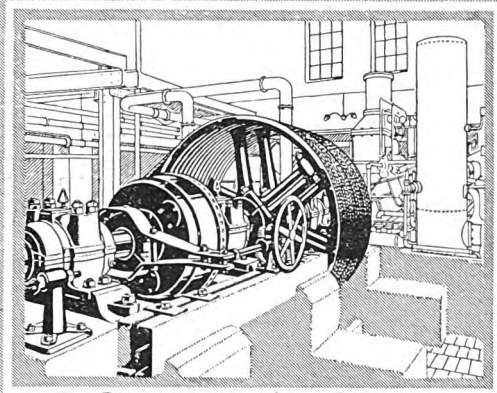
Digitized by Google



Eduard Tänzer
Leipzig W 31
Gegründet 1838

Kupfer-
Rohrleitungen
Formstücke, Walzen, Kessel
bis zu den größten Abmessungen und Stärken
mit unsichtbaren Schweißnähten
Eiserne Hochdruck-Rohrleitungen.
Montagen.

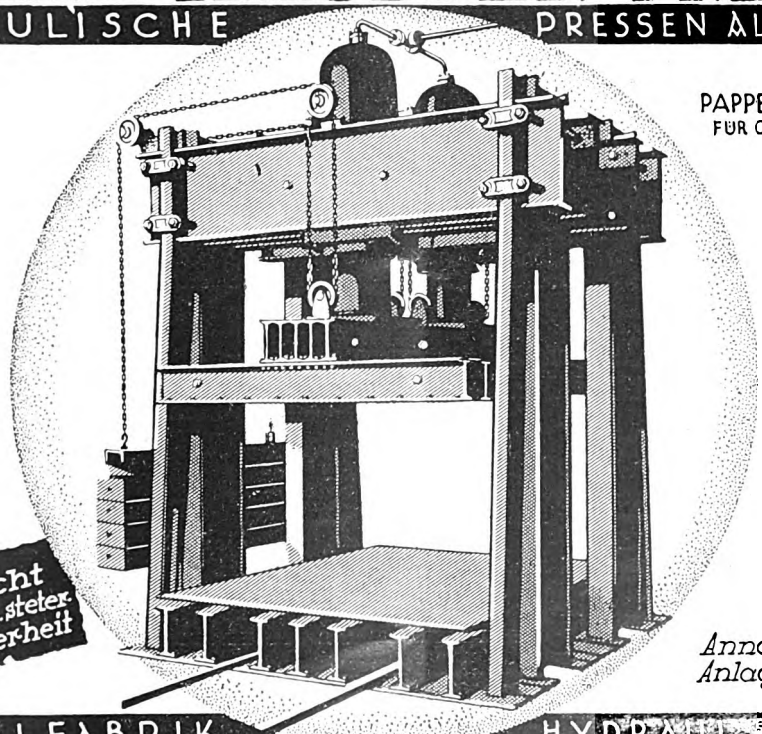
PENIGER TRANSMISSIONEN



DOPPELKEGEL-REIBUNGSKUPPLUNG
D. R. P.

PENIGER MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI A.-G. PENIG i. SA.

ORIGINAL "HÄUSSER" PRESSEN
HYDRAULISCHE PRESSEN ALLER ART



PAPPENPRESSE
FÜR GROSSE FORMATE

Unerreicht in Leistung u. steter Betriebssicherheit

Annähernd 2000 Anlagen geliefert!

SPEZIALFABRIK HYDRAULISCHE PRESSEN
M. HÄUSSER NEUSTADT/HDT.

Digitized by Google

Digitized by Google

Holland

A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM

Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

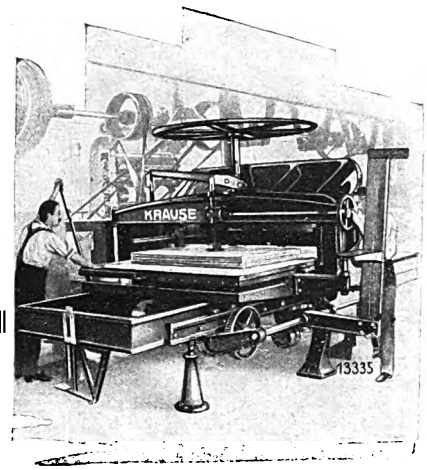
Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Braune Packpapiere

färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.

G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785



1× einpressen 4× schneiden

mit dem Planschneider KRAUSE. Ungefalzte Papier-, Karton- oder Papp-Bogen in großen Formaten werden damit an allen 4 Seiten genau rechtwinkelig beschnitten. Das Material wird durch eine Einpreßvorrichtung unverrückbar festgehalten. Der Tisch ist drehbar eingerichtet. Verschiedene Anschläge ermöglichen peinlich genaue Einstellung der gewünschten Bogenlänge und -breite. Ein Sonderanschlag dient dazu, die von allen vier Seiten beschnittenen Materialstöße zu teilen, so daß mit fünf Schnitten zwei von allen vier Seiten fix und fertig beschnittene Papier-, Karton- oder Pappstöße erreicht werden.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 37

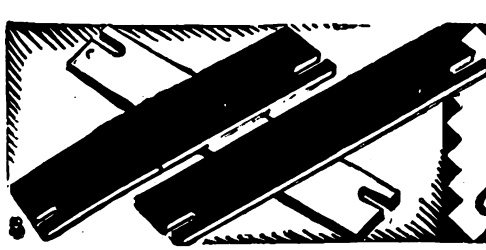
Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoss, Stand 65

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall

Papierschneidemesser
jeder Größe aus feinstem Stahl,
Tellermesser, Zirkelmesser,
Maschinenmesser
jeder Art,
Fräser
usw.

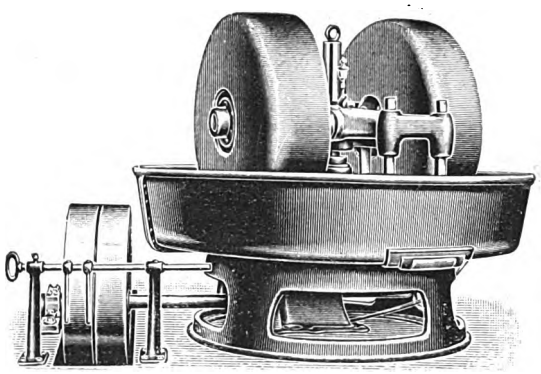
Säurebeständiger Guß aus Phosphorbronze, Rotguß, Messing- und Aluminiumguß, absolut porenfrei, nach jedem Modell, bearbeitet und roh

A. KÜNNE // HASPE i. W.



Holländermesser, aus bestbewährter Phosphorbronze und aus Special Stahl
Maschinenmesser jeder Art
Carl Wilh. Gust. Hemecker, Hohenlimburg i. W.

Digitized by Google



Kollergänge
Umwälzschaber
Dauerölschmierung

bestens bewährt liefert

Chemnitzer Maschinenfabrik G.m.b.H. Chemnitz

Fernruf 447

Robert Thieme
Aschersleben
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift:
Thieme - Rohrleitungen

Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße

Hochdruck-Rohrleitungen

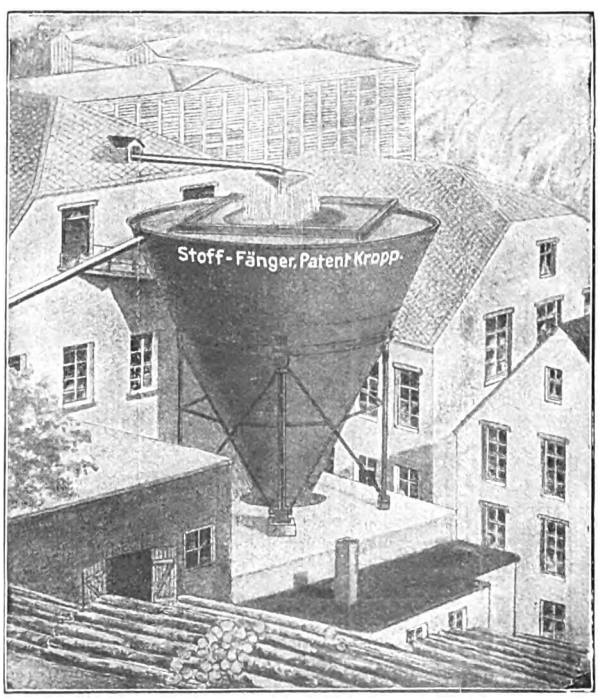
Montagen
Heizungsanlagen jeder Art

Rohre Flanschen Armaturen

Belüftungsfilter, Enteisenung, Enthärtung, Filtration, Entsäuerung

PAUL KROPP G.m.b.H. für Wasserreiniger- Filter- u. Stoffänger-Bau

DRESDEN-A., Münchner Str. 1
Telephon 41950 Gegründet 1893



Der wirksamste Stoffänger der Gegenwart. Restloser Rückgewinn aller Fasern und Mineralien.
Mindestgarantie: **99,8**% aller Fasern, **99,2**% aller Mineralien.
Einwandfreie Wasserklärung den behördlichen Vorschriften entsprechend.
Referenzen und behördliche Zeugnisse zu Diensten.

Hochleistungs-Stoffänger
neuester Konstruktion
System „KROPP" D.R.P. u. A.P.
in Eisen ev. mit Tonfliesen
in Eisenbeton ev. mit Tonfliesen

Schaumvermeidende
Spezial-Konstruktion
für stark leim- und kaolinhaltige Wässer

Spezial-Konstruktion
für Braunschliff und unbeschwerte Zellstoffaser.

Erfolgreicher UMBAU veralteter und anderer Systeme nach den neuesten Patenten.

Anlagekapital in wenig Monaten bezahlt.

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Mehrere hundert Anlagen im In- und Ausland im Betrieb.

Für In- und Ausland komplette Ausführungszeichnungen.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

Fabrikationswasser — Kläranlagen

Rückspülfilter für kolloidhaltige Wässer

Abwasserreiniger, Chemische Kläranlagen, Abortgruben

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60
Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen.
Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 6. Mai 1928 NUMMER 19

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 17. Ausfuhrnachrichten der Interot.

Von der Interot Speditions G. m. b. H., Hamburg, gehen uns folgende Nachrichten über Ausfuhrbestimmungen zu:

Konsulatsgebühren:

Ecuador. Ab 15. März 1928 sind neue Konsulatsgebühren in Kraft getreten, die betragen für Fakturen bis zu einem Wert von 100 Dollar 4 Dollar, mit einem Wert über 100 Dollar 4 % vom Wert, für Postfakturen 5½% vom Wert.

Mexico. Der Wert muß in den mexicanischen Konsulats-Fakturen bei deutschen Gütern in Reichsmark angegeben werden.

Chile. Nach einem Bericht müssen zufolge einer kürzlich veröffentlichten Bekanntmachung der chilenischen Regierung sowohl Warenfakturen als auch Spesenrechnungen und dergl. verstempelt werden.

Wir werden dieser Vorschrift, soweit die Verladungen durch uns gehen, die nötige Beachtung schenken und möchten auch hier zur Kenntnis bringen, daß die Stempelgebühr beträgt: Fakturen im Werte bis zu 50 chil. Dollars frei, von 50 bis 1000 chil. Dollars 0,50 Dollar, von über 1000 chil. Dollars 1 Dollar.

Zollvorschriften:

Persien. Für die Durchfuhr von persischen Gütern über Batum sind seitens der Handelsvertretung der U.d.S.S.R. in Berlin Erleichterungen getroffen, worüber Interessenten von uns weitere Angaben einfordern wollen.

Canada. Bei Verladungen nach diesem Lande ist die Beachtung der Markierungsvorschriften von größtem Wert, um dem Empfänger die Verzollung nach Möglichkeit zu vereinfachen. — Das canadische Zollgesetz verlangt, daß bei Einfuhrgütern nicht nur die Umhüllung genaue Erkennungszeichen trägt, sondern auch daß diese Zeichen im einzelnen in den Conossements und Rechnungen vermerkt werden unter genauer Angabe jeder einzelnen Packung. — Es soll dadurch dem Zollbeamten die Möglichkeit einer Stichprobe gegeben werden, was naturgemäß einer Vereinfachung der Zollabfertigung selbst gleichkommen dürfte.

England. Wir haben eine Liste der Freihauslieferungen in England für Papier usw. herausgearbeitet, worüber man nähere Auskunft von uns einfordern will.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 25. April 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

I. Einkommensteuer. Die Bezüge eines Prokuristen einer Kommanditgesellschaft, der zugleich Kommanditist ist, aus dem Angestelltenverhältnis als Einkünfte aus Gewerbebetrieb.

Bei der einheitlichen Gewinnfeststellung einer Kommanditgesellschaft nach § 65 des Einkommensteuergesetzes waren die Gehälter, die die Prokuristen und gleichzeitig Kommanditisten im Jahre 1925 bezogen haben, gemäß § 29 Ziffer 3 des Einkommensteuergesetzes dem Gewinn der Gesellschaft zugerechnet worden. Einspruch und Berufung der Kommanditgesellschaft, die sich gegen diese Zurechnung wendeten, hatten keinen Erfolg. Es wurde Rechtsbeschwerde eingelegt mit der Begründung, daß wirtschaftlich betrachtet die Prokuristen, die ihre Gehälter ausschließlich auf Grund eines Angestelltenverhältnisses bezogen hätten, nicht Kommanditisten gewesen seien, da sie am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt gewesen seien. Der Reichsfinanzhof hat durch sein Urteil vom 8. Februar 1928, VI A 817/27, die Rechtsbeschwerde für unbegründet erklärt. Der Reichsfinanzhof legt dar:

Digitized by Google

„Die Feststellung des Finanzgerichts, daß die beiden Prokuristen echte Kommanditisten gewesen seien, gibt zu rechtlichen Bedenken keinen Anlaß. Aus § 7 und § 15 Absatz 3 des Gesellschaftvertrages ergibt sich einwandfrei, daß eine Beteiligung am Gesellschaftsvermögen vorlag, da die beiden Kommanditisten für den Fall der Auflösung der Gesellschaft ein Anteil am Liquidationserlös zustand. Der Umstand, daß ein Gesellschafter oder seine Erben beim Ausscheiden des Gesellschafters nur einen seinem Kapitalkonto entsprechenden Betrag zuzüglich einer achtjährigen Gewinnbeteiligung erhalten sollte, steht dieser Annahme nicht entgegen. Diese Bestimmung bezieht sich auf alle Gesellschafter, sie bezweckt eine Erleichterung der Auseinandersetzung und steht der Annahme eines Gesellschaftsverhältnisses mit Beteiligung am Vermögen der Gesellschaft nicht entgegen. Ein ausscheidender Gesellschafter hatte allerdings infolge dieser Bestimmung keinen Anspruch auf die Ermittlung und Auskehrung desjenigen Betrages, der bei einer Liquidation der Gesellschaft entsprechend seiner Beteiligung auf ihn entfallen wäre; dafür sollte ihm aber, weil er am Geschäftsvermögen und damit auch an den Reserven der Gesellschaft beteiligt war, über den nominellen Betrag seines Kapitalkontos hinaus als Abfindung für seine Rechte am Gesellschaftsvermögen eine achtjährige Gewinnbeteiligung eingeräumt werden. Auch die weiteren Ausführungen des Finanzgerichts, die dartun, daß die Begründung eines Dienstvertrages zwischen der Kommanditgesellschaft und einzelnen Kommanditisten rechtlich zwar möglich ist, daß aber trotzdem mit Rücksicht auf die Bestimmung des § 29 Nr. 3 des Einkommensteuergesetzes die auf Grund eines Angestelltenvertrages bezogenen Gehälter als gewerbliches Einkommen der Kommanditisten und damit auch als Gewinn der Gesellschaft bei der einheitlichen Gewinnfeststellung nach § 65 des Einkommensteuergesetzes zu gelten haben, sind grundsätzlich zutreffend. Die Vorschrift des § 29 Nr. 3 des Einkommensteuergesetzes bestimmt, daß etwaige besondere Vergünstigungen, die ein als Mitunternehmer anzusehender Gesellschafter für Mühewaltungen im Interesse der Gesellschaft für deren Rechnung bezieht, zu den Einkünften aus Gewerbebetrieb zu rechnen sind. Sie geht dabei offenbar davon aus, daß ein Gesellschafter (Mitunternehmer), auch wenn er gleichzeitig Angestellter der Gesellschaft ist, bei der Tätigkeit, die er für Rechnung der Gesellschaft ausübt, in erster Linie in Wahrnehmung des Interesses der Gesellschaft, an deren Vermögen und Gewinn er als Mitunternehmer beteiligt ist, handelt, und sieht daher auch die Vergütung für die Tätigkeit, selbst wenn sie sich bei bürgerlich-rechtlicher Betrachtungsweise als Arbeitslohn darstellen sollte, einkommensteuerrechtlich als einen Teil seines Gewinns an. Eine Einschränkung könnte vielleicht für den Fall gemacht werden, daß ein Kommandist als Angestellter der Kommaditgesellschaft in ganz untergeordneter Stellung ein dieser Stellung entsprechendes Gehalt bezieht (z. B. eine mit einer geringeren Einlage beteiligte Kommanditistin, die als Schreibgehilfin von der Gesellschaft angestellt ist), weil hier die Art der Tätigkeit die Wahrnehmung wichtiger Interessen der Gesellschaft nicht erlaubt. Eine solche Ausnahme kann aber im vorliegenden Falle, in dem die Kommanditisten gleichzeitig Prokuristen der Gesellschaft sind, nicht Platz greifen. Die Rechtsbeschwerde mußte daher zurückgewiesen werden."

II. Einkommensteuer. Die von dem Vater seinem im Geschäft angestellten Sohn gewährten Mittel zur beruflichen Fortbildung sind regelmäßig nicht als Werbungskosten abzugsfähig.

Das Finanzgericht hat den Abzug von 6200 RM Studienkosten für den Sohn des Steuerpflichtigen abgelehnt. Der Steuerpflichtige hatte geltend gemacht, die Organisation seines Betriebes sei veraltet gewesen. Sein Sohn sei Angestellter seiner Firma und habe nun im Wege des Studiums die erforderlichen Kenntnisse erwerben sollen, um den Ausbau der Kalkulation und die Umorganisation des Betriebes und der Lohnbuchhaltung in die Wege zu leiten. Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 7. März 1928 — VI A 43/28 — die Rechtsbeschwerde für unbegründet erklärt. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„An sich ist es richtig, daß Ausgaben einer Firma, um einem Angestellten die Erlangung von Kenntnissen zu ermöglichen, für die Firma Werbungskosten bedeuten. Es ist dabei gleichgültig, ob der Nutzen aus den Kenntnissen voraussichtlich der Firma oder dem Angestellten oder teils ersterer teils letzterem zugute kommt; dieser Unterschied spielt lediglich eine Rolle für die Frage, ob die Ausgaben für den Angestellten als Gehalt oder als Aufwandsentschädigung anzusehen sind. Während es aber in keiner Weise auffallend ist, wenn eine Firma ihren Angestellten Gelegenheit gibt, sich für den Betrieb unmittelbar und nur für kurze Zeit verwendbare Kenntnisse zu verschaffen — man denke etwa an die Entsendung von Angestellten eines Modewarengeschäfts nach Paris zur Unterrichtung über die neuesten Moden —, muß es als ungewöhnlich bezeichnet werden, wenn eine Firma einem Angestellten die Mittel zur beruflichen Fortbildung in erheblichem Umfang gewährt. Es müssen deshalb besondere Umstände vorliegen, wenn bei der Gewährung von Ausbildungsmöglichkeiten an einen im Geschäft tätigen Sohn oder sonstigen näheren Verwandten des Geschäftsinhabers eine Geschäftsausgabe anzunehmen ist; in der Regel muß davon ausgegangen werden, daß es sich in einem solchen Falle um private Ausgaben zur Ausbildung des Verwandten handelt. Die vorgebrachten Umstände nötigten die Vorinstanz nicht, in den Studienkosten etwas anderes zu erblicken als Zuwendungen des Vaters an seinen Sohn zur beruflichen Ausbildung. Daß sie bei dieser Auffassung nicht abzugsfähig sind, und daß auch eine Anwendung des § 56 des Einkommensteuergesetzes nicht in Frage kommt, hat die Vorinstanz ohne erkennbaren Rechtsirrtum angenommen."

Handelspolitik.

Lettland.

Am 16. April d. J. ist in Lettland ein neuer Zolltarif in Kraft getreten, aus dem ein Auszug für das Papierfach nachstehend folgt. Gegenüber dem bisher gültigen Zolltarif, der in Nr. 17/26 dieses Blattes veröffentlicht wurde, ist zu bemerken, daß der neue Zolltarif einen Maximal- und einen Minimaltarif aufweist. Die Sätze des Minimaltarifes liegen, soweit das Papierfach in Frage kommt, zum Teil unter den bisher gültigen Sätzen des allgemeinen Tarifes.

Die Minimalsätze finden auf alle Waren derjenigen Staaten Anwendung, die mit Lettland Handelsverträge abgeschlossen haben, also auch Deutschland. Diesen Staaten gegenüber werden bis zum Abschluß diesbezüglicher Vereinbarung, jedoch nicht länger als 9 Monate nach Inkrafttreten dieses Gesetzes, die Minimalsätze des Zolltarifes angewandt. Für die Anwendung des Minimaltarifes ist die Vorlegung von Ursprungszeugnissen erforderlich, zu deren Ausstellung Handelskammern, Zollbehörden, Gewerbekammern, Handwerks-

Digitized by Google

kammern und Polizeibehörden berechtigt sind. Eine Beglaubigung durch lettländische Konsularbehörden ist nicht erforderlich.

Die Zollsätze sind in Lat und pro Kilogramm angesetzt. 1 Lat = etwa 0,80 RM.

Auszug aus dem neuen lettländischen Einfuhrzolltarif.

	Höchst-Mindest-zollsatz	
Art. 176. Lumpen und Papiermasse:		
Punkt 1. Lumpen:		
a) jeder Art, außer wollenen und seidenen	zllfr.	zllfr.
b) wollene, darunter auch neue Wollstoff-Streifen, die nicht als Stoff benutzt werden können, auch Wollstoffschnitzel	zllfr.	zllfr.
c) seidene	zllfr.	zllfr.
Punkt 2. Papiermasse, die auf mechanischem Wege hergestellt ist (Holzmasse), zerkleinert oder dicht durchlocht:		
a) trockene (mit einem Wassergehalt unter 50 %), nicht gebleicht, netto	0,06	0,04
b) feuchte (mit einem Wassergehalt gehalt von 50 % und darüber), nicht gebleicht, netto	0,03	0,02
c) beides — gebleicht, netto	0,09	0,06
Punkt 3.		
a) Papierschnitzel, Abfälle und durchlochte Makulatur (darunter auch zerschnittene Spiel- und andere Karten)	zllfr.	zllfr.
b) nicht durchlochte Makulatur, netto	0,30	0,20
Anmerkung: Von Papierfabriken zur Verarbeitung eingeführte, nicht durchlochte Makulatur	zllfr.	zllfr.
Punkt 4. Papiermasse, die auf chemischem Wege hergestellt ist (Cellulose, Masse aus Lumpen, Stroh, Torf usw.), zerkleinert oder dicht durchlocht, trocken oder feucht, auch gebleicht, netto	0,04	zllfr.
Art. 177. Pappe, Papiermasse (Papiermaché und Steinpappe), Vulkanfiber, Preßspan, und Papier, sowie Erzeugnisse aus denselben:		
Punkt 1. Pappe, Papiermasse, Vulkanfiber und Preßspan:		
a) Holzpappe, ungefärbt, in Bogen und Rollen, netto	0,30	0,20
b) Holzpappe, in der Masse gefärbt, Pappe aus Lumpen, Stroh und anderen Stoffen, ausgenommen die besonders angeführten, in Bogen, Rollen und Karten, auch in der Masse gefärbt, netto	0,37	0,25
Anmerkung: Die unter Lit. a) und b) des Pkt. 1 dieses Art. (177) erwähnte Pappe für Verpackungen, gewellt, auch geleimt, wird mit einem Abzug von 30 % verzollt.		
c) mit der Maschine geglättete (nicht satinierte) Pappe, Vulkanfiber und Preßspan, auch mit geraden Streifen einer einheitlichen Farbe oder mit eingeprägten Musternachahmungen von Spitzen, Geweben oder Leder und ähnlichen Erzeugnissen, Papiermasse (Papiermaché und Steinpappe), unbearbeitet. Karten aus Pappe für Jacquardwebstühle, mit der Maschine geglättet, netto	0,45	0,30
d) Bristolpappe, im Gewicht von mehr als 650 g auf ein Quadratmeter, auch mit Fabrikwasserzeichen (Marken) und einfachen, geraden Wasserlinien oder mit Streifen und eingeprägten Mustern. Pappe, Vulkanfiber und Preßspan, hochgeglättet (satiniert), bronziert, marmoriert, moiriert oder gefärbt, ein- oder doppelseitig, jedoch nicht in der Masse, auch mit Streifen und Mustern, Jacquardkarten für Webstühle aus hochgeglätteter Pappe, sowie auch Röllchen zum Aufwickeln von Garn, netto	0,60	0,40
e) Bristolpappe, im Gewicht von 650 g und weniger auf ein Quadratmeter, sowie aller Art Bristolpappe mit Wasserzeichen, ausgenommen Fabrikzeichen (Marken) u. einfachen, geraden Linien, mit einfachen, Streifen und eingeprägten Mustern, aller Art zu Streifen oder Karten zugeschnittene Bristolpappe	0,75	0,50
f) gewöhnliche, geteerte Pappe für Dächer und andere Zwecke, auch gefärbt, Ruberoid, netto	0,06	0,04
Anmerkung: Pappe aus Lumpen in Rollen zur Herstellung von Dachpappe, netto	0,09	0,06
g) Pappe und Papier mit Wasserglas, Teer, antiseptischen Mitteln, Lösungen gegen Ungeziefer, Salpeter oder Schwefel bedeckt oder durchtränkt, netto	0,60	0,40
h) lackierte Pappe	0,75	0,50
Pkt. 2. Papier und Lignin:		
a) gewöhnliches Packpapier, welches nur aus Holzstoff oder Strohmasse hergestellt ist, ungebleicht; Lignin, netto	0,24	0,16
Anmerkung: Das in Lit. a) des Punktes 2 bezeichnete Papier wird, wenn es zu Verpackungszwecken gewellt oder geleimt ist, nach dieser Lit. a) mit einem Zuschlag von 30 Proz. verzollt.		
b) Zeitungspapier, ungeleimt, ungeglättet, in Rollen und Blättern, netto	0,075	0,05
c) geleimtes, ungeglättetes, nicht weniger als 25 % (einschließlich) Holzschliff enthaltendes Papier für Buchdruck und andere Zwecke, ungefärbt, in Rollen und Bogen, netto	0,30	0,20
d) das in diesem Pkt. 2, unter Lit. c) bezeichnete Papier, geglättet, einseitig oder beiderseitig glänzend, in Rollen und Bogen, netto	0,35	0,25
e) aller Art, nicht besonders bezeichnetes Papier, weiß oder farbig (in der Masse gefärbt), auf Baumwoll- oder Leinengewebe geklebtes Watmann- und anderes Papier; aller Art liniiertes Papier; Lösch- und Filtrierpapier, netto	0,55	0,35
usw.		
g) das unter Lit. c, d und e, Pkt. 2, dieses Art. (177) bezeichnete Papier mit aller Art Wasserzeichen (ausgenommen Fabrikmarken mit einfachen, geraden Wasserlinien), netto	0,90	0,60
usw.		

Digitized by Google

	Höchst-	Mindest-zollsatz
k) Pergament aus Pflanzenstoffen, auf Baumwoll- oder Leinengewebe geklebt; Pergamin, netto	0,60	0,40
l) Zigarettenpapier, weiß und farbig, in Bogen, Heften oder Rollen, die Umschläge bzw. inneren Ringe mitgerechnet, netto	2,40	1,60
m) dünnes Kopierpapier; dünnes Packpapier (chinesisches oder Seidenpapier), netto	1,80	1,20
n) aller Art farbiges Papier (ein- oder mehrfarbig), ein- oder beiderseitig gefärbt, jedoch nicht in der Masse, lackiertes, bronziertes, marmoriertes oder moiriertes Papier, auch mit eingeprägten Spitzen oder Mustern zur Nachahmung von Geweben oder Leder und ähnlichen Erzeugnissen, netto	1,50	1,00
o) lichtempfindliches photographisches Papier, auch in der Form von Postkarten, brutto	2,40	1,60
p) Pergament in Rollen, auch in Streifen und Blättern geschnitten, netto	0,15	0,10

usw.

Allgemeine Anmerkung: Als Pappe, welche unter Punkt 1 dieses Artikels (177) fällt, werden Bogen aus Papiermasse angesehen, von denen ein Quadratmeter 300 g und mehr wiegt; als Papier, welches unter Punkt 2 dieses Artiekels (177) fällt, Bogen aus Papiermasse, von denen ein Quadratmeter weniger als 300 g wiegt, wobei als dünnes Papier solches gilt, von dem ein Quadratmeter weniger als 30 g wiegt, jedoch mit Ausnahme von gewöhnlichem, ungefärbtem und ungebleichtem Packpapier, welches aus grauer oder gelber Papiermasse hergestellt ist. v. W.

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den April 1928.

Die deutsche Wirtschaft entwickelt sich weiter in der Richtung allgemeiner Steigerung der Gestehungskosten und damit zwangsläufig auch der Preise. Die im letzten Lagebericht ausgesprochene Befürchtung bezüglich der kommenden Lohngestaltung hat sich inzwischen bewahrheitet. Allgemein haben in der Papierindustrie die Tarifbewegungen zu Lohnerhöhungen geführt, und zwar in einem Ausmaße, wie sie durch die Steigerung der Lebenshaltungskosten nicht bedingt und mit der Wirtschaftslage der Betriebe nicht vereinbar sind. Durch die höheren deutschen Zellstoffpreise steigen die Erzeugungskosten der Papierindustrie noch weiter. Mit größter Sorge muß von der Wirtschaft auch die kommende Tarifentwicklung der Reichsbahn beobachtet werden.

Der Papiermarkt zeigt im April außer saisonmäßigen Schwankungen in einzelnen Papier- und Pappensorten zur Zeit keine grundlegenden Veränderungen.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Sektion III.

Einladung zur ordentlichen Sektionsversammlung 1928.

Die Mitglieder der Sektion III werden hiermit zu der diesjährigen ordentlichen

Sektionsversammlung

auf Samstag, den 12. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr, in das Hotel „Zähringer Hof" in Freiburg i. Br. (am Bahnhof), ergebenst eingeladen.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht für 1927.
2. Kassenbericht für 1927.
3. Feststellung des Voranschlages für 1929.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1928/1929.
5. Verschiedenes. Anträge.

Freiburg i. Br., den 20. April 1928.

Der Vorstand:
L. Schmidt, Vorsitzender.

Sektion IV.

Bekanntmachung.

Die Sektionsmitglieder werden hiermit gemäß § 23 der Satzung zu der am

Donnerstag, den 24. Mai 1928, mittags 12½ Uhr, in Mainz (Sektionsbüro, Breidenbacher Straße 13)

stattfindenden 43. Sektionsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für 1927.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1927.
3. Aufstellung des Voranschlags für 1929.
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
5. Sonstige Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zum Ausweis der Mitglieder dient der Mitgliedschein.

Lassen sich Mitglieder durch andere stimmberechtigte Mitglieder oder bevollmächtigte Leiter ihres Betriebs vertreten, so haben sich die Vertreter durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Mainz, den 28. April 1928.

Der Sektions-Vorstand
Komm.-Rat J. Mörbe,
Vorsitzender.

Sektion VII.

Sektionsversammlung Dienstag, den 5. Juni, nachmittags 1 Uhr, in Bad Harzburg, Bodes Hotel (vorm. Hotel Asche).

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1927 sowie geschäftliche Mitteilungen.
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über die Verwaltungskosten 1927.
3. a) Endgültige Aufstellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1928.
   b) Vorläufige Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1929.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1928.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zu zahlreichem Besuch wird ergebenst eingeladen; vorherige Anmeldung erwünscht.

Berlin-Charlottenburg, den 2. Mai 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

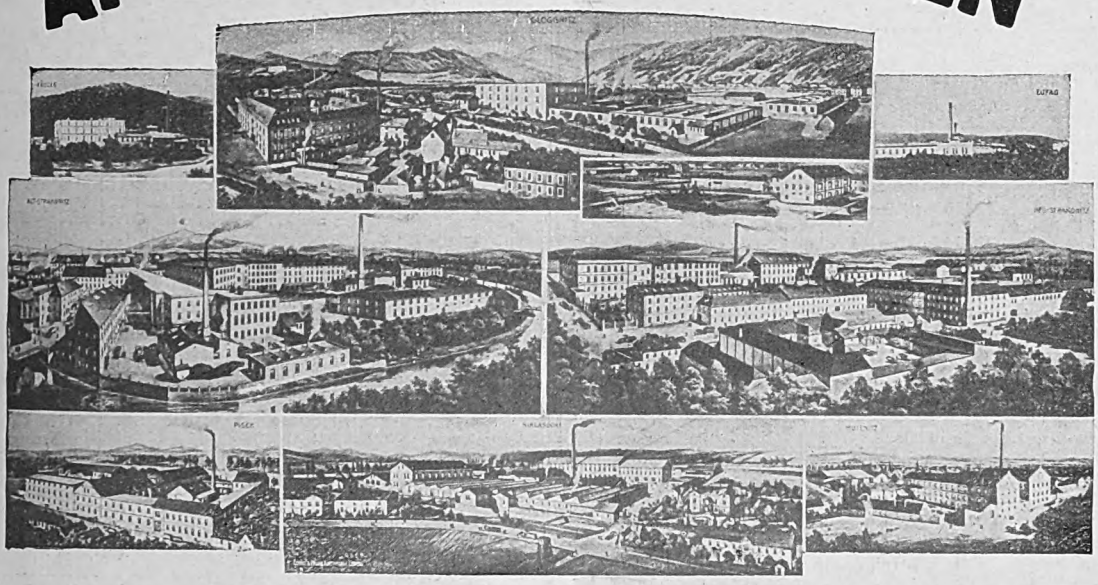
Der Sektionsvorstand:
Oskar Eppen,
Vorsitzender.

(Fortsetzung siehe Seite 3441.)

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke

sind die besten

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 28. April 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.50
gemischte Abfälle	4.— bis 5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 28. April 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 92.—	Weiß Leinen II	40.— b. 41.—
Altweiß I	51.— b. 52.—	Grau Leinen	37.— b. 41.—
Altweiß II	39.— b. 41.—	Kragen und Manschetten	46.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	13.— b. 13.25	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	65.— b. 68.—
Mittel Kattun	14.50 b. 15.—	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 26.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.—	Manila Netze, hell	12.— b. 15.—
Dunkel Halbtuch	13.75 b. 14.25		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 25. April 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.30
„ „	Haferstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Gerstenstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Weizenstroh	—.95 bis 1.15
Roggenlangstroh		1.05 bis 1.35
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.85 bis 1.15
Häcksel		1.90 bis 2.—

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 28. April 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ..... 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 27. April 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima .... 60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	47.50 bis 49.—
	superior	45.50 bis 47.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 28. April 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	68.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	17.—	Oxalsäure 98 100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96 98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 63.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 28. April 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 26. April 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.25
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 9.50 bis 9.75
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 10.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 18.50, 56/58° 100 kg $ 19.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 23.50, weiß 54/56° 100 kg $ 19.—
Bienenwachs: sh 163/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 132/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 74.— bis 76.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.25 bis 9.50, amerik. 100 kg $ 8.35 — 8.60.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 18. April 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" No. 11 RM 32.55, RM 33.55. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 28. April 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b 50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86 95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt einfach drilliert	14.50 18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000 — ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 5. April 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.33
„ „ „ naßgestreckt	1.41	1.47
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.54	1.59

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 28. April der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	34.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	148.— bis 150.—
Gußmessing	72.— bis 74.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

J. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Frankfurt/M. / Hoechst/M. / Leverkusen/Rh. / Ludwigshafen/Rh.

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-, alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

Verkaufsgruppe für Deutschland und Holland:

J.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen bei Köln a. Rh.

Digitized by Google

Sektion XI.

Reichsunfallversicherung.

Auf Grund des § 23 Absatz 3 der Satzung werden die Mitglieder unserer Sektion zu der am

Dienstag, den 5. Juni 1928, mittags 12 Uhr, in Bad Altheide, Kurkasino, stattfindenden 44. ordentlichen Sektionsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für das Jahr 1927.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1927.
3. Aufstellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1929.
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1928.
5. Berufsgenossenschaftliche Krankenbehandlung.
6. Ausbau des Rettungs- und Krankenbeförderungswesens.
7. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Nach § 23 Absatz 1 der Satzung kann jedes Mitglied sich durch ein anderes stimmberechtigtes Mitglied oder einen bevollmächtigten Leiter seines Betriebes vertreten lassen, wenn ihm die Teilnahme an der Versammlung nicht möglich sein sollte. In diesem Falle ist das allen Mitgliedern mit einer besonderen Einladung zugehende Vollmachtsschema mit dem Namen des zu Bevollmächtigenden auszufüllen und mit Unterschrift versehen dem Bevollmächtigten mit dem Ersuchen zu übersenden, die Vollmacht als Ausweis in die Versammlung mitzubringen.

Etwaige Anträge (zu Nr. 7 der Tagesordnung) bitten wir frühzeitig bei uns einbringen zu wollen.

Breslau 13, den 1. Mai 1928.
Neudorfstraße 58.

Der Sektionsvorstand:
Fr. Greulich,
1. stellv. Vorsitzender.

Berliner Bezirksgruppe des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Einladung.

Am Montag, den 7. Mai d. J., findet die zweite Sitzung der Berliner Bezirksgruppe statt. Es spricht Herr Prof. Dr. Otto Gerngroß von der Technischen Hochschule Charlottenburg über Pflanzliche und künstliche Gerbstoffe. Der Vortrag findet im Hörsaal des Chemisch-technischen Instituts der Technischen Hochschule Charlottenburg, Garten-Ufer 1, abends 8 Uhr, statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Gäste sind willkommen.

Akademischer Papieringenieur-Verein Darmstadt.

Diejenigen früheren Studierenden der T. H. Darmstadt, die dem A. P. V. noch nicht angehören, werden gebeten, ihre Adresse bekannt zu geben, damit ihnen der erste Jahresbericht des Vereins, die Einladung zum Stiftungsfest und andere Druckschriften zugeschickt werden können. Der Vorstand des A. P. V.

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

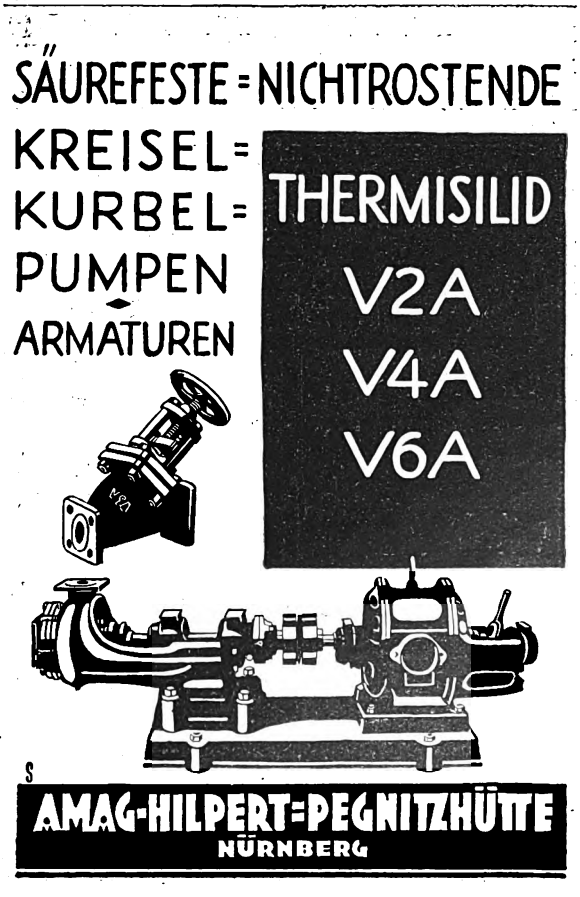
Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Marktberichte.

Mitteldeutschland.

Das Geschäft in seiner Gesamtheit hat das nicht gehalten, was man sich bei Beginn der Frühjahrsbestellungen allgemein versprochen hatte; insbesondere ist die Nachfrage nach holzhaltigen, billigen und ganz billigen Druck- und Reklamepapieren, die in Hinblick auf die Wahlen zunächst überaus lebhaft allerorten gefragt worden waren, schnell verflaut und hat einer nachhaltigen Zurückhaltung Platz gemacht, die auch vorerst das Geschäft ganz allgemein beherrscht und auf Preisabschläge ganz offen hinzielt, die sich für viele der marktgängigsten holzhaltigen Papiere auch kaum werden verhindern lassen, denn einstweilen wenigstens ist das Angebot noch entschieden größer als die Nachfrage. Für weiße und farbige Affichen werden Preise geboten, die hart an der Grenze der Gestehungskosten liegen und nur den Betrieben einen bescheidenen Nutzen lassen, die über einen sehr modernen Maschinenpark verfügen und diesen restlos ausnutzen können, so daß sich hierdurch auch die sehr niedrigen Preise erklären lassen, zu denen in der Tat geliefert wird. Die Klagen über wenig befriedigende Preise hört man nicht nur aus den Reihen der Erzeuger holzhaltiger Papiere, sondern fast noch in stärkerem Maße aus den Kreisen der Hersteller holzfreier Papiere; besonders wird über die für Feinpapiere und Weiß und Farbig in mittlerer Preislage zu erlösenden Verkaufspreise geklagt, die für viele Betriebe kaum einen regulären Nutzen einschließen. Dennoch fürchtet man, daß sich die Preise auf dem Markte der holzfreien Papiere noch weiterhin verschlechtern werden, weil das Angebot hier in seiner Gesamtheit dringend ist und bleibt und damit auch weiterhin auf die Verkaufspreise von nachhaltigem Einfluß sein wird. Selbst holzhaltige, wie insbesondere holzfreie Kunstdruckpapiere sind in diesen Kreis unlohnender Produktion schon mehr oder weniger einbezogen; in schärfster Weise gehen die Leiter der einzelnen Betriebe den Aufträgen nach, und hierbei werden die Preise in einer Art gedrückt, die dem gesamten Gewerbe nachteilig werden muß. Der ganze Feinpapiermarkt zeigt eigentlich nur bei abnorm tiefen Preisen eine gewisse Belebung, und man fragt sich, wohin diese ganze Preisgestaltung führen wird, die auch den Reisenden und Vertretern der großen Fabriken das Geschäft ganz ungewöhnlich erschwert, so daß sie darüber klagen, daß seit einiger Zeit das gesamte Geschäft eine ausgesprochene Wendung zum Schlechten genommen hat. Dabei sind die Fabriken im großen und ganzen noch immer zufriedenstellend beschäftigt, so daß fast durchweg noch immer kürzere Lieferfristen ausbedungen werden müssen; dieser verhältnismäßig günstige Beschäftigungsstand gibt doch wenigstens noch die Hoffnung, daß man es im allgemeinen doch wohl nur mit einer vorübergehenden Schwäche des Marktes zu tun hat, die wohl nicht ohne Absicht durch die offenkundige Zurückhaltung der Verbraucher verstärkt wird, aber mit dem Einsetzen des eigentlichen Frühjahrsbedarfs, der durch die Wahlen einen besonderen Impuls noch erhalten könnte, überwunden werden kann. Die Verhältnisse auf dem Packpapiermarkte haben durch den großen, nun aber bereits wieder beendeten Arbeitskampf in der schwedischen Cellulose- und Papierindustrie doch nicht die Entlastung und damit zugleich die Belebung erfahren, die man allgemein erhofft hatte: im Gegenteil, gerade auf dem Packpapiermarkte wird mit rücksichtslosester Schärfe den Aufträgen nachgegangen, und die Verkaufspreise sind derart zurückgekommen, daß man annehmen müßte, der Tiefstand müßte jetzt doch endlich schon erreicht sein, weil



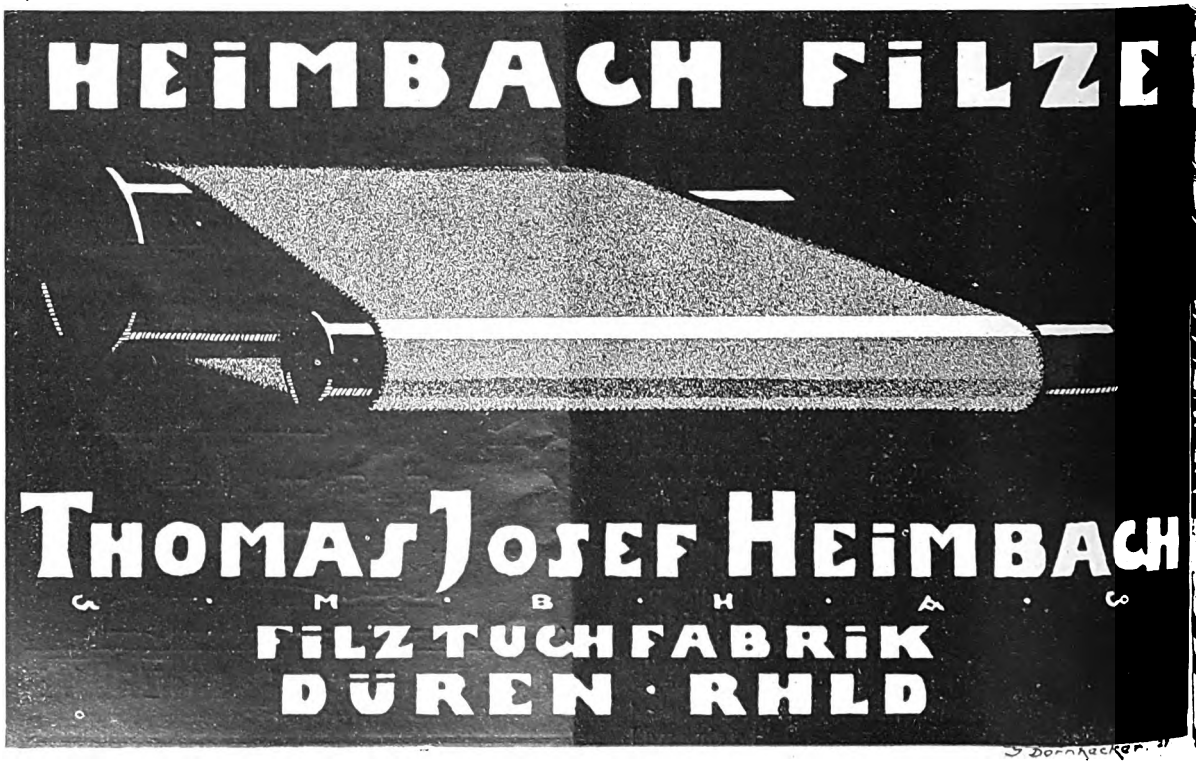
viele Betriebe bei den Preisen für Packcellulose und auch für naturfarbig und gefärbt Braunholzpapiere beim besten Willen nicht mehr mitkommen können, wie ja auch die Betriebsabschlüsse zeigen. Dl.

Vom Papierholzmarkt.

Die Ziffern der Umsätze aus erster Hand bewegen sich neuerlich wieder in steigender Richtung. Diese Erscheinung mag eine rein zufällige sein, doch möchte es fast so scheinen, als sei der Waldbesitz aus der bisher geübten Verkaufsreserve herausgetreten, nachdem die Bestrebungen, durch Zurückhaltung im Verkauf den Preisstand zu verbessern, einen Erfolg nicht gebracht haben. Wollte man einen derartigen Stimmungsumschwung auf seiten der Verkäufer als vorliegend annehmen, so ließe dieser sich allenfalls damit begründen, daß die Erlösmöglichkeiten für Nadellangholz zwischenzeitlich eine Verschlechterung erfahren haben und damit die zu Ungunsten der Verkäufer bisher bestandene Spanne zwischen Papierholzpreis und Langholzpreis, wenn auch noch nicht in allen Fällen gänzlich beseitigt, so doch wesentlich verkleinert wurde. Der hausseartige Auftrieb der Rundholzpreise in diesem Winter hatte einen stark spekulativen Anstrich, zumindest aber basierte er auf ungesunden Voraussetzungen. Die damit verbundenen Erwartungen haben sich nicht zu erfüllen vermocht, die Verkaufspreise für fertige Schnitterzeugnisse sind der stark aufsteigenden Bewegung der Rohholzpreise nicht gefolgt, wenigstens nicht in ausreichendem Maße. Am Papierholzmarkt vollzog sich die Preisentwicklung unabhängig von derjenigen des übrigen Rundholzes: die Papierholzverbraucher ließen sich durch die Hausseströmung am Langholzmarkt nicht beirren. Zeitweilig schien es sogar, als wolle die Tendenz am Papierholzmarkt eine direkt entgegengesetzte Richtung einschlagen. Während noch die Langholzpreise von Monat zu Monat kletterten, waren am Papierholzmarkt die Preise einem nachhaltigen Druck ausgesetzt, ohne daß es allerdings gelungen wäre, einer wesentlich schwächeren Tendenz zum Durchbruch zu verhelfen. Die Papierholzpreise hielten sich — abgesehen von kleineren, weniger ins Gewicht fallenden Schwankungen — stabil, und diese Stabilität ist auch heute noch das charakteristische Merkmal des Marktes.

Um nach diesem kurzen Rückblick wieder auf den gegenwärtigen Stand des ersthändigen Angebots zurückzukommen, so zeigt dieses — wie bereits erwähnt wurde — eine beachtliche Zunahme. Aus den Staatsforsten Bayerns wurden im März etwa 35 000 rm als verkauft gemeldet gegenüber nur 8000 rm im Februar. Auch in Baden und Württemberg sind die Umsätze im entsprechenden Zeitraum größer ausgefallen. Im Lande Preußen ist die ermittelte Verkaufsmenge im gleichen Zeitabschnitt von 10 000 rm auf 13 000 rm gestiegen. Die steigende Angebotsentwicklung findet auch in den bisher gemeldeten April-Umsätzen Ausdruck. — Das Kaufinteresse der Verarbeiter wird allgemein als befriedigend bezeichnet, wennwohl einzelne Fabriken neuerlich mit einer gewissen Zurückhaltung vorgehen, was einerseits in der inzwischen erfolgten Auffüllung der Vorräte begründet ist, zu einem Teil aber auch damit im Zusammenhang steht, daß der Beschäftigungsgang teilweise eine Verschlechterung erfahren hat. Immerhin begegnet der Absatz des an den Markt kommenden ersthändigen Angebots durchaus keinen Schwierigkeiten, sofern man dabei von Gegensätzen in den beiderseitigen Preisideen absieht, die ja bisher eigentlich noch schärfer aufgetreten sind, und die zwischenzeitlich eher eine Milderung erfahren haben insoweit, als man waldbesitzerseitig in der Preisfrage neuerlich etwas bescheidener geworden zu sein scheint.

Bei März-Verkäufen in Bayern schwankten die Erlöse je nach Verkaufsgebiet zwischen 105—120 % der Ladesgrundpreise von 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 13, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde je Raummeter I. bis III. Kl. ab Wald. Die April-Ergebnisse zeigen eine Bewertungslage in Oberbayern zwischen 101—108 %, in Oberfranken



Digitized by Google

um 112,5 % gleicher Sätze. In Baden weisen die Erlöse mit 105—107 % derselben Grundpreise nur geringe Schwankungen auf. Beachtung verdient das Ergebnis eines Verkaufs aus den Fürstl. Fürstenbergischen Forsten, der für die Angebotsmenge von 2800 rm durchschnittlich 109 % der vorgenannten süddeutschen Landesgrundpreise brachte. Bei April-Verkäufen in Württemberg pendelten die Erlöse zwischen 112—118 % der Grundpreise. Aus den hessischen Staatsforsten sind im März etwa 2000 rm als verkauft gemeldet worden bei einem durchschnittlichen Erlös von 114—118 % der Grundpreise bzw. 19,40 M. für I. Kl., 16,50 M. für II. Kl., 13 M. für III. Kl. je Raummeter ab Wald. Für das ganze süddeutsche Gebiet ergibt sich nach den Ergebnissen der letzten Verkäufe ein ungefährer mittlerer Bewertungsstand zwischen 106—113 % der Landesgrundpreise, demnach — auf entrindetes Holz bezogen — für I. Kl. 18—19,35 M., II. Kl. 14,85 bis 16 M., III. Sl. 11,70—12,50 M. — Für das Land Preußen stellen sich die im März erzielten Mittelwerte auf 13,08 M. für I. Kl., 12,16 M. für II. K., 13,98 M. für I. und II. Kl. gemischt, alles je Raummeter ab Wald. Auf alle Klassen gemeinsam bezogen, sind 13,26 M. je Raummeter erlöst worden gegenüber 13,68 M. im Februar, 13,11 M. im Januar, 13,42 M. im Dezember, also von Monat zu Monat nur geringe Schwankungen, die die stabile Verfassung des Marktes erkennen lassen. Bei April-Verkäufen in Preußen wurden erzielt: Provinz Hessen-Nassau (6 Verkäufe) 13—14,30 M.; Provinz Westfalen (1 Verkauf von 520 rm I. und II. Kl. gemischt) 15,05 M.; Rheinprovinz (1 Verkauf Oberf. Morbach [Bez. Trier] von 1000 rm) I. K. 16,30 M., II. Kl. 12,30 M.; Provinz Sachsen (Oberf. Schmiedefeld) II. Kl. 14,25 M.; Provinz Schlesien (2 Verkäufe im Bez. Oppen) 12,85—13 M.; alles je Raummeter ab Wald. — Tschechoslovakisches Papierholz in handelsüblich entrindeter Ware stellt sich auf 19—19,50 M. ausfuhrfrei Tetschen/Bodenbach bzw. auf 21—21,50 M., ebenso Frachtbasis Reitzenhain; die Tendenz ist fest. — Die Angebote in polnischer Ware wiesen zuletzt größere Spannungen auf: man hatte den Eindruck einer leichten Nachgiebigkeit der Preise. Gefordert werden je nach Grenzübergangsstation zwischen 3,6—4,2 Dollar je Raummeter ausfuhrfrei, deutscherseits unverzollt, doch werden Forderungen, die über 4 Dollar hinausgehen, als nicht erzielbar bezeichnet. — Für österreichisches Schleifholz sind zuletzt 27 sh je Raummeter ab niederösterreichischer Aufladestation notiert worden; die Forderungen frei bayerischer Grenzübergangsplätze schwankten zwischen etwa 17—20 M.

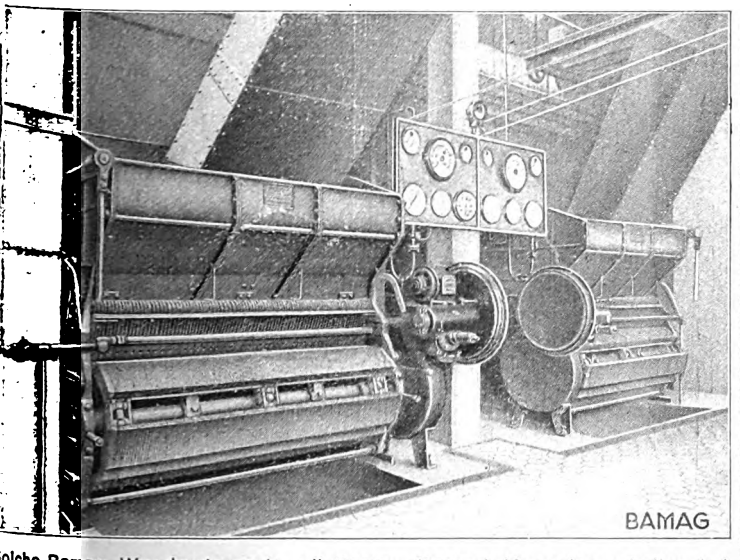
PERSONALIEN

Dr.-Ing. h. c. Emanuel Spiro †.

Am 15. April dieses Jahres starb in Meran Herr Dr.-Ing. h. c. Kommerzialrat Emanuel Spiro. Seit dem Bestehen des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure gehörte der Verstorbene zu dessen eifrigsten Mitgliedern und war viele Jahre hindurch bis zu seinem Tode Mitglied des Vorstandes. Nun weilt auch dieser hervorragende Papier- und Zellstoff-Fachmann nicht mehr unter den

BAMAG

Wanderroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten



Solche Bamag-Wanderplanroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten arbeiten bei größter Beanspruchung seit Jahren im Tag- und Nachtbetrieb ohne Anstände

30 jährige Bau- und Betriebserfahrungen und ein erstklassiger Baustoff für alle Einzelteile kennzeichnen den neuen

Bamag-Wanderrost

Leichte Bedienung und große Anpassungsfähigkeit an Belastungsschwankungen, schwere, gediegene Bauart führten den Rost in Elektrizitätswerken, chemischen Fabriken, wie überhaupt in der Industrie ein.

Beim Verfeuern von Braunkohlen-Industriebriketts ist der Bamag-Bessert-Vorrost angebracht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

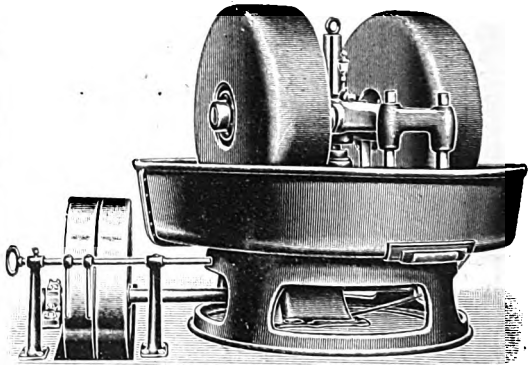
Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Lebenden! Dr.-Ing. h. c. Emanuel Spiro wurde am 21. Mai 1855 zu Neuhaus in Böhmen geboren und besuchte dortselbst die Volksschule, die er, nachdem sein Vater, Ignaz Spiro, die Pachner von Eggenstorfsche Papiermühle in Krumau gekauft hatte und dorthin übersiedelte, in Krumau vollendete. Nach Absolvierung der Unterrealschule in Krumau und der Oberrealschule in Budweis besuchte er die technische Hochschule in Wien, wo er sich dem Studium des Maschinenbaues und nach Absolvierung dieses Studienzweiges noch dem Studium der Chemie widmete. Nach ordnungsmäßigem Abschluß seines Studiums und Ablegung der vorgeschriebenen Prüfungen, praktizierte Emanuel Spiro in einer reichsdeutschen Papierfabrik, in der ihm bald die Stelle eines Werkführers anvertraut wurde. Nach ungefähr einjähriger Praxis in dieser Fabrik kehrte er in die väterliche Papiermühle zurück.

Seiner Initiative und seinem technischen Urteil ist es größtenteils zuzuschreiben, daß Anfang der 70er Jahre die Papiermühle durch Aufstellung einer Papiermaschine in eine Fabrik umgewandelt wurde. Nach langen, schwierigen Versuchen gelang es, diese Maschine in anstandslosen Betrieb zu bringen und damit den Grundstein zur weiteren Entwicklung des Unternehmens zu legen.

Emanuel Spiros nie rastendem Arbeitseifer gelang es auch, das schwarze Zuckerpapier in der Form wie es seit Jahrzehnten zur Verpackung der Zuckerhüte Verwendung findet, herzustellen und die frühere Art der Verpackung dieses wichtigen Bedarfsartikels — es war früher in nicht echtfarbigem und daher unhygienischem Umhüllungspapier verpackt — zu verdrängen.



Kollergänge
Umwälzschaber
Dauerölschmierung

bestens bewährt liefert

Chemnitzer Maschinenfabrik G.m.b.H. Chemnitz

Erstkl. Papier-Fachmann

Betriebsleiter

für große überseeische Papierindustrie gesucht. Vollkommene Kenntnisse der Beurteilung und Erzeugung aller holzhaltigen Papiere, speziell Packpapier, Illustrationsdruck, Rotogravure, Katalogpapier, Telegrammpapier, Einwickelpapiere, 100% Sulfit - Kraftpapier etc., Bedingung: Eigene Ideen und Verfahren. Angebote unt. **P. F. 452** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke

Tel. 298-4-1 **Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n** Tel. 298-4-1

KAOLIN

In vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener

Ersatz für englisches Kaolin

Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

Als Ende der 70er Jahre C. Mitscherlich seine Erfindung, Holz auf Sulfitcellulose zu verarbeiten, der Praxis übergab, erkannte Emanuel Spiro die Bedeutung dieser bahnbrechenden Neuerung und entschloß sich als einer der ersten unter den mitteleuropäischen Papierfabrikanten zur Aufstellung einer Sulfitcellulosefabrik.

Emanuel Spiro verfolgte mit größtem Interesse alle technischen Neuerungen, und verstand es mit seinem ausgezeichneten technischem Verständnis diejenigen herauszufinden, welche für die Papierindustrie von Bedeutung waren, und fand sich infolge seiner umfassenden technischen Bildung sowohl auf allgemein maschinenbautechnischem sowie chemisch-technischem und elektrotechnischem Gebiete zurecht.

Seine genialste Idee ist aber die Erbauung des Hohenfurter Elektrizitätswerkes, welches zur Zeit seiner Errichtung sowohl wasserbaulich als auch elektrotechnisch eine Großtat ersten Ranges darstellte und das den Grundstein für die später folgende große Entwicklung des Unternehmens bildete.

Die Fähigkeiten des Verstorbenen sind in der ganzen Papierindustrie der ehemaligen Monarchie und des Deutschen Reiches anerkannt worden, und Emanuel Spiro war durch Jahre hindurch Präsident des Vereins österr.-ung. Papierfabrikanten, Vorsitzender des österr.-ung. Vereins der Zellstoff- und Papierchemiker (Zweigverein des Berliner Hauptvereins), Präsident des Versicherungsverbandes für Papierindustrie, Wien, Mitglied des Kuratoriums des Technologischen Gewerbe-Museums, Wien. Er wurde in der alten Monarchie auch in den Zollbeirat und Eisenbahnbeirat berufen und besaß den Titel eines Kommerzialrats. Sein Rat wurde in den verschiedensten Enqueten auch von maßgebenden Regierungskreisen gern gehört.

Die Beamtenschaft der österr.-ung. Papierfabriken ehrte ihn durch Ernennung zum Ehrenmitglied ihres Fachvereins, und auch die heranwachsende Papiermacherjugend anerkannte seine Bedeutung dadurch, daß sie ihn zum Ehrenmitglied der Altenburger Papiermacher-Tafelrunde E. V. ernannte.

Nach dem Umsturz wurde Emanuel Spiro auch im neuen Staate an leitende Stellen berufen, und zwar war er einer der Mitbegründer der Wirtschaftlichen Vereinigung der Papierindustrie, wurde in den Präsidialausschuß des Zentralverbandes tschechoslovakischer Industrieller und in den Vorstand des deutschen Hauptverbandes der Industrie gewählt und gehörte der Spitzenorganisation dieser beiden industriellen Vereinigungen an. Auch die tschechoslovakische Republik berief ihn in den Zollbeirat, Kohlenrat und Eisenbahnrat sowie in das höchste Wirtschaftsparlament dieses Staates, in den Wirtschaftsbeirat.

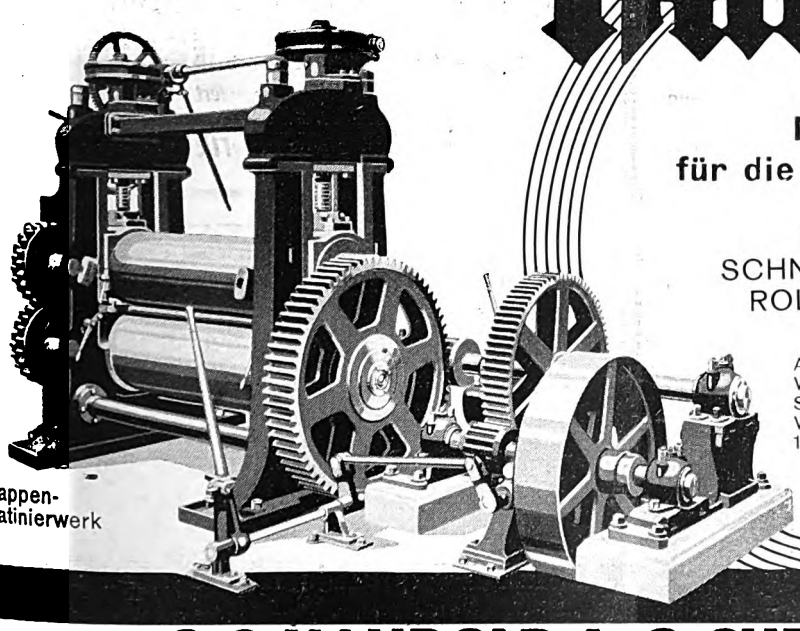
Alle diese Ehrenstellen mußte er allerdings in den allerletzten Jahren aus Gesundheitsrücksichten wieder aufgeben.

Er nahm aber auch in seiner engeren Heimat, der Stadt Krumau, aktiv am öffentlichen Leben teil, war lange Jahre hindurch Mitglied der Krumauer Stadtverwaltung und Mitglied der Bezirksvertretung resp. Bezirksverwaltungskommission.

Seine Verdienste um die Stadt Krumau wurden durch seine Ernennung zum Ehrenbürger anerkannt, seine Verdienste um die Technik und Volkswirtschaft ehrte die Prager Deutsche Technische Hochschule dadurch, daß sie ihm den Titel eines Dr.-Ing. h. c. verlieh. Auf humanitärem Gebiet war Emanuel Spiro immer einer derjenigen, die in der ersten Reihe marschierten, und viele der Wohlfahrtseinrichtungen der Firma sind auf seine Initiative zurückzuführen.

Beamten und Arbeitern war er stets ein väterlicher Freund und berechtigte Forderungen wurden von ihm stets anerkannt und wenn halbwegs möglich auch erfüllt.

Abbildung eines Pappensatinierwerkes
für höchsten Druck



Pappen-
satinierwerk

Haubold

Maschinen
für die Papier-Industrie

KALANDER
SCHNEIDMASCHINEN
ROLLMASCHINEN

Anfeuchtmaschinen
Walzen- u. Messer-
Schleifmaschinen
Walzwerke bis zu
120 000 kg Druck

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

München Dachauer Papierfabriken Aktiengesellschaft in München. Die Geschäftsräume befinden sich nunmehr Brienner Str. 50 a/III (Haus der Disconto-Gesellschaft). Fernsprecher: Ortsverkehr 25 825, Fernverkehr 297 535. Neue Briefanschrift: München I.

Buntpapier-Fabrik-A.-G. Aschaffenburg. Die Gesellschaft kann für 1927 bekanntlich ihren Dividendensatz von 6 auf 8 % erhöhen aus einem bei 180 802 (i. V. 131 822) M. Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 271 093 (217 335) M. Die lebhafte Nachfrage nach den Erzeugnissen des Unternehmens ermöglichte nach dem Bericht während des ganzen Jahres eine volle Ausnützung der Anlagen. Das Ergebnis wurde jedoch durch die Verteuerung wichtiger Rohstoffe und der Fabrikations- und allgemeinen Unkosten wesentlich beeinträchtigt, da eine entsprechende Verbesserung der Verkaufspreise nicht erzielt werden konnte. Die Belastung durch Steuern und Abgaben spannte die Betriebsmittel stark an. Den 1,57 (1,22) Mill. M. Verbindlichkeiten stehen unter anderem gegenüber: 0,12 (0,11) Mill. M. Kasse, 1,50 (1,19) Mill. M. Vorräte und 1,51 (1,33) Mill. M. Außenstände. Generalversammlung am 24. April.

Die Vereinigten Papierfabriken Josefsthal, Goricane & Medvode A.-G. in Ljubljana erzielte eine abermalige Steigerung ihrer Papierproduktion, wodurch der im Inland eingetretene Preisrückgang zum großen Teil wettgemacht werden konnte. Die Anwendung der Begünstigungen des Gesetzes über die Stabilisierungsbilanzen führte zu einer Erhöhung des Aktienkapitals von 20 auf 25 Millionen in Form der Verteilung von einer Gratisaktie auf vier alte Aktien. Die Dividende auf das erhöhte Kapital wurde mit 8 % bemessen.

Beilagenhinweis.

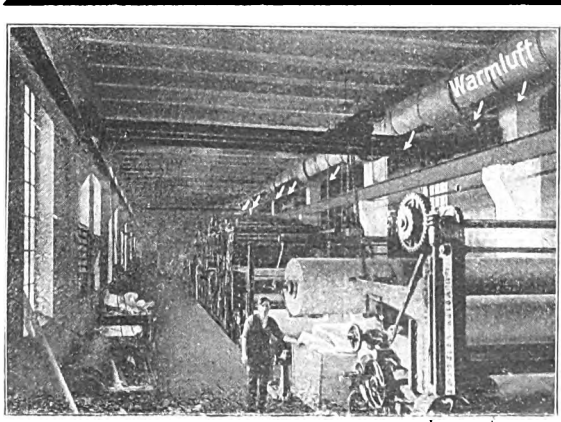
Die beiliegende Werbedrucksache der Firma **Paul Lechler, Inertolfabrik, Stuttgart,** über **Rostschutz,** empfehlen wir der Aufmerkamkeit unseres Leserkreises.

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

Wenn alle gleiches Einkommen hätten!
Eine Sammlung von Beiträgen zu den sozialen Kämpfen der Gegenwart und zu der Frage: **Müssen wir arm sein?**
Von Dr. rer. pol. Alfred Striemer, Ingenieur
Soeben erschienen
Preis RM 1.–
OTTO ELSNER VERLAGSGES·M·B·H + BERLIN S 42

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände
Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 1872
Telegramme: Fauthco



DAQUA-Entnebelungsanlage in einer Papierfabrik

DAQUA-Anlagen
für
Luftheizung, Entnebelung, Abwärmeverwertung, Luftbefeuchtung
Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- und Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen etc.
Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie
DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abtlg., Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

Digitized by Google

Industriewerk in Mitteldeutschland

bestehend aus massiv. Fabrikgebde, hauptsächl. Eisenbeton, ca. 10000 qm Arbeitsräume, darunter 1 Halle, 10 m hoch, ca. 3500 qm groß, mit Kranbahn von 5 t Tragkraft. 70 m hoher Schornstein. Elbhafen- u. Gleisanschluß vorhanden. Bestens geeignet für Holzschleifereien, Holzstoff- und Papierfabriken. Näheres an Selbstreflektanten durch **Joh. August Kreisel, Großbothen in Sachsen**

Walzen- Kalander- Isolier- } **Papierabfälle**

regelmäßig preiswert abzugeben.
Angebote sind unter **P. F. 445** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchter, aber garantiert einwandfrei arbeitender

Schopper-falzer

zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter P. F. 449 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Berlin S.

Gebrauchte

Trockenfilze

kauft jeden Posten

Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Gesucht:

4 Pappenmaschinen 1,7 m Arbeitsbreite
2 Rührbüttengarnit. 15 cbm
2 Kollergänge 300 kg Eintrag
3 Holländer, Eisenwanne 350 kg Eintrag
1 Trockenkanal für 5000 kg Pappe
1 hydr. Naßpresse 1,5 × 2,7 m 400 at.

Angebote unter **P. F. 424** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Papiergewebeabfälle
Jacquardpappen
Preßspanabfälle

zu verkaufen.
Angebote sind unter **P. F. 443** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Als Stütze des Werkleiters

suchen wir für unsere Papierfabrik, welche neben besseren Schreib-Druckpapieren und Kartons hauptsächlich Kabel- und Isolierpapiere herstellt, einen tüchtigen, energischen, praktisch u. theoretisch

sehr erfahrenen Herrn

Bewerber mit abgeschlossener Fachschulbildung, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, wollen ausführliches Angebot unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Lichtbild, bei Angabe des frühesten Eintrittstermins einreichen an die

Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges.
PAPIERFABRIK WOLFSWINKEL, Wolfswinkel bei Eberswalde

Inland **Ausland**

Chemiker

mit Cöthener Verbandsexamen

(26 Jahre alt) Spez. Erfahrungen in der Herstellung v. Kunstseidenzellulose

sucht Stellung

im Laboratorium oder Betriebe einer Zellstoffabrik. Gefl. Angebote unter P. F. 451 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wer

ist auf die Fabrikaton und Lieferung tiefst gekreppter dünner

Seidenpapier-Cellulose

für große Mengen eingerichtet?

Offerten befördert unter O. M. 585 Rudolf Mosse, Berlin SW 19

Naß- u. Trockenfilze
sowie Papierfilze jeder Art
desgl. Bronzesiebe

kauft regelmäßig

HERBERT COHN, BERLIN NW 40
Heide-Straße 20/21.

Wer baut Umroller,

um auf der Selbstabnahmemaschine gekrepptes Nitrierpapier gut und schnell umzurollen. Die Kreppung darf nicht zu sehr ausgezogen werden. Angebote sind unter **P. F. 444** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Digitized by Google

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Kirchner, Ulrich: Ratgeber für den Betrieb. Ein kurzes Kompendium des gesamten praktischen Fachwissens. Format 14×19 cm. 400 Seiten. Dauerhaft geb. 5 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Allgemeines. Mechanik. Kraftübertragung. Wasser. Wärme. Dampfkessel. Rohrleitungen. Dampfmaschinen. Pumpen. Betriebschemie. Baukunde. Elektrotechnik. Transportanlagen. Die Werkstatt. Das Holz und seine Vorbereitung. Holzstoffabrikation. Halbzellulose. Stroh und gelber Strohstoff. Kollergang. Strohhalbzellulose. Sulfitzellstoffabrikation. Sulfatzellstoffabrikation. Sulfitspritherstellung. Ablaugenverbrennung. Lumpenhalbstoff. Altpapier. Bleicherei. Abwasser. Ganzstoffbereitung. Holländer. Papierfabrikation. Praxis der Papiermaschinenführung. Papierausrüstung. Kalander. Rollmaschinen. Querschneider. Papierprüfung. Papiersondererzeugnisse. Pappenfabrikation. Rundsiebmaschinen und deren Führung. Betriebsorganisation und Betriebsführung. Fabrikfeuerwehr. Erste Hilfe bei Unfällen. Papiermacherschulen. Bezugsquellen. Inhaltsverzeichnis. Notizpapier.

Laßberg, Dr.-Ing. Freih. v.: Die Wärmewirtschaft in der Zellstoff- und Papier-Industrie. Zweite, völlig neue bearbeitete Auflage. Mit 68 Textabbildungen. 1926. Geb. 24 M., Porto 40 Pfg.

Hatte schon die erste Auflage dieses Buches besonders in den Kreisen der Zellstoff- und Papierindustrie eine sehr gute Aufnahme gefunden, so wird das bei dem jetzt vorliegenden Werk erst recht der Fall sein. Denn gerade die wärmewirtschaftlichen Probleme sind in beiden Industrien seit der ersten Auflage des Buches Gegenstand eingehender Forschung und fortgesetzter Verbesserungen gewesen. Diesem heutigen Stand der Wärmeausnutzung sein Buch anzugleichen, ist dem Verfasser in hervorragender Weise gelungen, trotzdem gerade in der Zellstoffindustrie die Wärmewirtschaft in den einzelnen Betrieben sehr verschiedenartig gelagert ist. Es bedurfte also schon großer praktischer und theoretischer Erfahrungen, um diese vielseitige Materie so eingehend zu analysieren und zu zergliedern, daß dieses wirklich grundlegende Werk resultierte. v. Laßberg behandelt die Kochung, die Trocknung von Zellstoff und Papier, die Bleicherei, Spritfabrik, Ablaugeverwertung, den Kraftverbrauch und die Kraftanlage. Daran schließt sich ein allgemeiner Teil, in dem der Verfass r u. a. auch seine z. T. schon anderweitig puplizierten, interessanten Studien über Wärmeübertragung mit aufgenommen hat. Der Anhang enthält Zahlentafeln und Diagramme. Die einschlägige Literatur ist sehr ausführlich zu Wort gekommen, ein umfangreiches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das seinem wertvollen Inhalt nach direkt als vorbildlich bezeichnet werden kann.

Possanner v. Ehrenthal, Professor Dr. B.: Lehrbuch der chemischen Technologie des Papiers. Br. 9 M., geb. 10 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Rohstoffe: Pflanzenfasern. Hilfsstoffe: Wasser, Koch- und Bleichmittel, Leimmittel, Füllstoffe, Farbstoffe. — Aufschließen der Rohstoffe: Lumpenhalbstoffe, Surrogate, Holzschliff, Zellstoffe, Altpapier, Bleichen der Halbstoffe, Eigenschaften der Halbstoffe. — Ganzzeugbereitung, Bildung des Papierblattes. — Feste Abfallstoffe, Ablaugen, Abwässer. — Anhang: Fabrikate aus Papier und Papierstoff, Papiere, Papierstoff, Zellulosecester.

Weiche Spinnereihülsen * Neue Tapetenpapierabfälle
Zementpapiersäcke * Spielkartenabfälle
regelmäßig in kompletten Ladungen, ab verschiedensten Stationen, zu verkaufen. Angebote sind unter **P. F. 448** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Russische Hanfschuhe

der billigste Hanfartikel der Welt, zur Fabrikation von Papier. – Zigarettenpapier einbegriffen. — Von größten Fabriken Englands seit Jahren bezogen

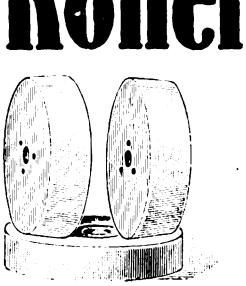
Sofortige Lieferung

Näheres A. Chentow, Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 42.

E·N·BECKER HAMBURG 1

Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11
liefert
HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs
ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

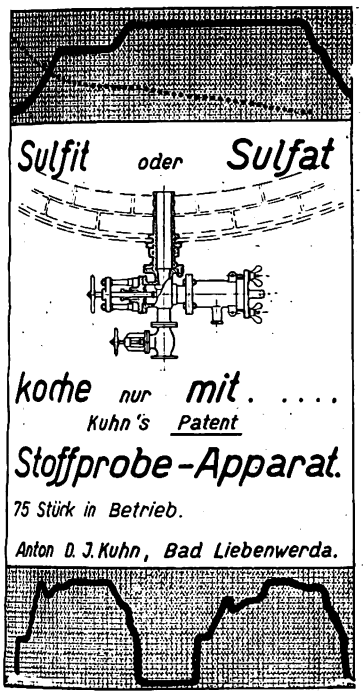
Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

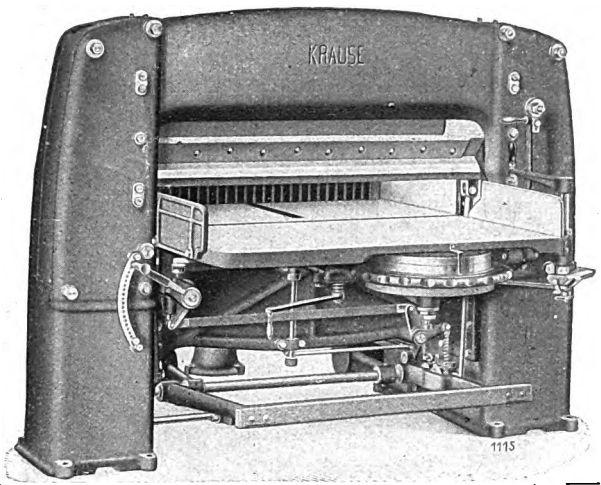
Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Digitized by Google



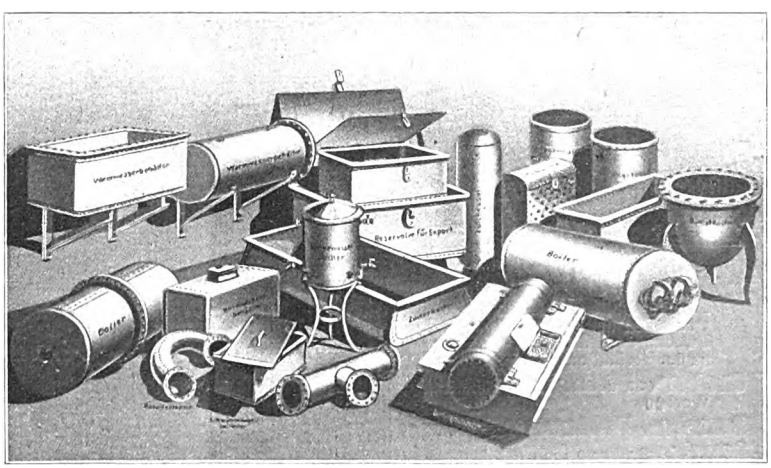
Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Holland
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM
Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken



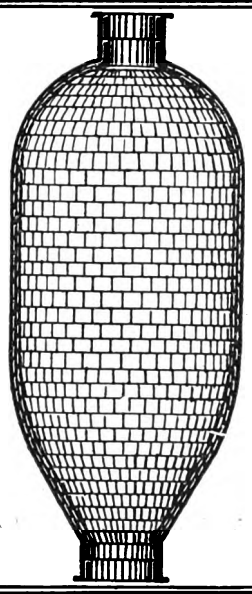
Das Besondere
des neuen Schnellschneiders KRAUSE, Modell A-H, ist:
Absolut haargenauer Schnitt
Automatische, sichere Pressung
Exakter millimetergenauer Vorschub
Bequeme Messernachstellung
Höchst einfache Bedienung usw.
Alle Einrichtungen sind so günstig angeordnet, daß wesentliche Mehrleistungen zu erzielen sind.

KRAUSE
KARL KRAUSE LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STR. 59
Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pb 105
Zur Presa-Ausstellung in Köln: Erdgeschoß, Stand 65



Behälter Apparate Rohrleitungen
Verzinkerei
HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

Digitized by Google



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

Hochsäurebeständige Fabrikate
für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

Säurebeständige Auskleidungen
mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse
Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal

Trockenfilze

kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Nußbeize

Saftbraun

Groß- u. kleinkristallis. Flocken, Teigform, erstklass., völlig leicht lösliche, intensiv färbende, ebenso leimende Qualität, liefert ringfrei

Walter H. Hartgen
Hamburg 1, Bergstraße 11

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

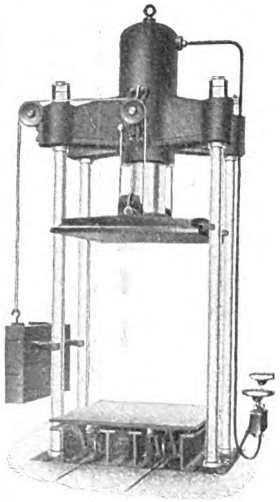
Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation
mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb
Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen

mit automatischer Aus- und Einrückung

F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 13. Mai 1928 NUMMER 20

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg, den 5. Mai 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

I. Einkommensteuer. (Nicht ausgezahlte Bezüge leitender Angestellten.)

Der Steuerpflichtige ist Direktor einer Aktiengesellschaft und hat Gewinnbezüge in Höhe von 75 000 Mark. Die Dividende war im Kalenderjahr 1925 fällig geworden, der Steuerpflichtige will sie aber nicht in diesem Steuerabschnitt versteuern, da die Aktiengesellschaft wegen ihrer damaligen schlechten wirtschaftlichen Lage nicht imstande gewesen sei, den Betrag der Dividende auszuzahlen.

Nach den Feststellungen des Finanzgerichts ist die Dividende im Jahre 1925 nicht ausgezahlt, auch dem Beschwerdeführer nicht in den Büchern der Aktiengesellschaft gutgeschrieben worden. Sie wird auch nicht verzinst. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Aktiengesellschaft hat eine Bescheinigung darüber erteilt, daß zwischen ihm und dem Beschwerdeführer noch im Jahre 1925 vereinbart worden sei, daß die Dividende für 1924 erst ausgezahlt werden solle, wenn die Liquidität des Unternehmens es gestatten würde.

Auf Grund dieser Feststellungen hat der Reichsfinanzhof durch Urteil vom 22. Februar 1928, VI A 311/27, die Rechtsbeschwerde für begründet erklärt. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Den Ausführungen im Kommentar von Becker zum Einkommensteuergesetze § 11 Anm. 8 wird beigetreten. Hiernach können Abreden darüber, daß die Zahlung an sich fälliger Beträge nicht erfolgen soll, die Frage, ob Einkünfte als bezogen gelten, dann entscheidend beeinflussen, wenn die Auszahlung von Einkünften nicht zugunsten des Empfangsberechtigten unterbleibt, sondern weil der Arbeitgeber (im vorliegenden Falle die Aktiengesellschaft) wirtschaftlich nicht in der Lage ist, die zugestandenen Bezüge auszuzahlen. In diesem Falle können Abmachungen vorliegen, die die Fälligkeit der Einkünfte und damit deren Steuerpflicht hinausschieben. Die Vorentscheidung, die die wirtschaftliche und steuerrechtliche Bedeutung einer solchen Abrede verkannt hat, war daher aufzuheben. Die Sache ist spruchreif, da keine Anhaltspunkte dafür vorliegen, den Angaben des Beschwerdeführers nicht zu glauben, daß die Auszahlung der Dividende wegen mangelnder Liquidität des Unternehmens als vorzugsweise im Interesse des Unternehmens selbst unterblieben ist."

II. Körperschaftssteuer. (Unterstützungskasse.)

Streitig war die Steuerpflicht einer Summe von 30 000 Mark, die von der steuerpflichtigen Firma der Unterstützungskasse ihres Betriebes zugeführt wurde. Die Entscheidung hing davon ab, ob die Unterstützungskasse mit genügender Selbständigkeit gegenüber dem Gesamtbetriebe versehen war. Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 6. März 1928, I A 64/28, darüber folgendes ausgeführt:

„Die Bestimmungen der Beschwerdeführerin über die von ihr ins Leben gerufene Unterstützungskasse beschränken sich auf das, was in einer Urkunde vom 22. September 1921 niedergelegt ist. Danach wurde die Einrichtung im Jahre 1913 ins Leben gerufen mit dem Zwecke, durch Gewährung von Unterstützungen durch Alter und Krankheit verursachte Notlage von Arbeitern und Angestellten zu lindern. Der Bestand der Kasse wird von der Firma mit 5 % verzinst. Das Recht der Verwendung von Geldern der Unterstützungskasse und das Recht der Gewährung von Unterstützungen aus den Mitteln der Kasse steht ausschließlich nur der Firma zu. Die Firma ist verpflichtet, die Mittel der Kasse nur zur Unterstützung ihrer Arbeiter und Angestellten zu verwenden. Diese Verpflichtung soll auch für die Rechtsnachfolger der derzeitigen Inhaber der Firma bindend sein. Die Firma wird am Ende jeden Jahres dem Betriebsrat über die gewährten Unterstützungen Mitteilung machen. Unterschrieben ist

Digitized by Google

die Urkunde von dem Bevollmächtigten der Firma und von den stellvertretenden Vorsitzenden des Betriebrats und des Arbeiterrats. Nach diesen Bestimmungen der Urkunde liegt eine ausreichende Selbständigkeit der Kasse gegenüber der Firma nicht vor. Für die Firma besteht lediglich die Bindung, die Mittel der Kasse nicht zu anderen als Unterstützungszwecken zu verausgaben. Dagegen kann niemand die Firma zwingen, die Mittel der Kasse zu vorgeschriebenen Zwecken zu verwenden. Der Betriebsrat, dem die gewährten Unterstützungsfälle alljährlich mitzuteilen sind, kann auch einen moralischen Druck auf die Firma nur in den engsten Grenzen ausüben, da die Bestimmung darüber, in welchen Fällen Unterstützungen gezahlt werden sollen, äußerst vorsichtig gefaßt sind. Es läßt sich auch nicht etwa ohne weiters vermuten, daß die Firma, da sie doch die Kasse ins Leben gerufen habe, nun auch von dem Willen beherrscht sein müsse, die Ziele der Kasse zu verwirklichen. Die Inhaber der Firma können wechseln, und es besteht keine Sicherheit, daß alle Nachfolger von sozialer Gesinnung beherrscht sind oder in der Ausstattung und einer reichen Wirksamkeit der Kasse eine gute Arbeitgeberpolitik erblicken. Ohnehin liegt ein Anreiz, die Kassentätigkeit einzuschränken, für die Leitung der Firma in der Tatsache, daß die nicht verbrauchten Mittel der Kasse für die Gesellschaft wie eine steuerfreie Erhöhung des Grundkapitals wirken."

In der Rechtsbeschwerde ist noch darauf hingewiesen, daß über die Zuwendungen der Firma an die Kasse und über die von der Kasse gewährten Unterstützungen besonders Buch geführt sei. Diese Buchführung genügt jedoch für sich allein nicht, sie wäre zur Sicherung des erforderlichen Ueberblicks auch dann nötig, wenn die Unterstützungseinrichtung auf einem ganz unselbständigen Bilanzkonto aufgebaut wäre.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 18. Verordnung über die Auflösung des Reichskommissariats für Reparations-Lieferungen vom 31. März 1928.

Das durch Verordnung der Reichsregierung vom 10. Oktober 1924 (RGBl. II, S. 385) errichtete Reichskommissariat für Reparationslieferungen wird am 31. März 1928 aufgelöst.

Die Erledigung der verbleibenden Restaufgaben regelt der Reichsminister der Finanzen.

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V.

Dresden-A., Sachsenplatz 4 III.

Einladung.

Unsere Mitglieder laden wir hiermit im Auftrage des Vorstandes zu unserer diesjährigen

ordentlichen Hauptversammlung

am Dienstag, den 15. Mai 1928, in Jena, Hotel „Zum Schwarzen Bären", ergebenst ein.

Tagesordnung:

I. Geschäftlicher Teil (Beginn 9½ Uhr):

1. Besprechung des Geschäftsberichtes für 1927, Mitteilungen über die Vereinstätigkeit seit Anfang 1928.
2. Erstattung des Kassenberichtes über das Vereinsjahr 1927 und Entlastungserteilung.
3. Vorlegung des Voranschlages für 1928 und Beschlußfassung über die Beitragshöhe für 1928.
4. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer.
5. Das Problem der künftigen Holzversorgung.
6. Verschiedenes.

II. Allgemeiner Teil (Beginn 14½ Uhr):

gemeinsam mit dem Verein Deutscher Pappen-Fabrikanten E. V.

Vorträge.

(Es sind 3 Vorträge vorgesehen, über die Näheres noch bekanntgegeben wird.)

Mit vorzüglicher Hochachtung

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V.
Kommerzienrat G. Bretschneider, Vorsitzender.
Dr. E. Schuchhart, Syndikus.

Dem Vorstande gehören an die Herren: Kommerzienrat G. Bretschneider, Wolfsgrün (Vorsitzender); Fabrikbesitzer Siegfried Schaal, Scheer (stellv. Vorsitzender); Fabrikbesitzer Oskar Biermann, Bienenmühle; Direktor Felix Bretschneider, Sehma; Fabrikbesitzer W. Buchholtz, Bredereiche; Fabrikbesitzer Karl Eickhoff, Blankenburg; Oberstaatsanwalt a. D. Guradze, Petersdorf; Direktor Hermann Jost, Sebnitz; Fabrikbesitzer K. Methner, Ziegenhals; Geh. Kommerzienrat Dr. Dr. K. Niethammer, Kriebstein; Fabrikbesitzer Arno Obenauf, Kämmerswalde; Fabrikbesitzer Traugott Silber, Klotzsche bei Dresden; Freiherr v. Tröltzsch, Riedenburg; Fabrikbesitzer R. Weck, Schellneck.

Durch den Tod ausgeschieden: Fabrikbesitzer M. Busch, Eversberg.

Kassenprüfer sind die Herren: Fabrikbesitzer E. Beyer, Hetzdorf; M. Arnold, Kötzschenbroda.

Gemeinsame Tagung

des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V. und des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten E. V. vom 14. bis 16. Mai 1928 in Jena.

Montag, den 14. Mai 1928:

16 Uhr: Sitzung des Gesamtausschusses der Pappenfabrikanten Deutschlands für die Preisbestimmung.

16 Uhr: Vorstandsitzung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten.

20½ Uhr: Begrüßungsabend (gegeben vom Verband der Mitteldeutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie).

Dienstag, den 15. Mai 1928:

9½ Uhr: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten (Geschäftlicher Teil).

9½ Uhr: Vorstandsitzung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten.

11½ Uhr: Hauptversammlung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten (Geschäftlicher Teil).

13½ Uhr: Kaltes Frühstück.

14½ Uhr: Gemeinsame Versammlung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten:

Vorträge.

19 Uhr: Gemeinsames Abendessen mit anschließendem geselligen Beisammensein.

(Sämtliche Veranstaltungen finden im Hotel „Zum Schwarzen Bären" statt.)

Für die Damen:

(Einladung des Verbandes der Mitteldeutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie.)

Digitized by Google

10 Uhr: Besichtigung der Stadt Jena (Treffpunkt im Hotel „Zum Schwarzen Bären").
11 Uhr: Frühstück in der „Göhre".
12 Uhr: Anschließend Autofahrt nach Saalfeld, Besichtigung der Feen-Grotten, Kaffee im Hotel „Zum Roten Hirsch" und Besichtigung der Schokoladenfabrik Mauxion (Rückkehr nach Jena gegen 17 Uhr).

Mittwoch, den 16. Mai 1928:
9 Uhr: Besichtigung der Zeißwerke und des Planetariums.
12 Uhr: Fahrt mit Kraftwagen nach Blankenburg im Schwarzatal, Mittagessen im Hotel Chrysopras, Blankenburg, von dort nach Schwarzburg, Kaffee in Schwarzburg Hotel „Weißer Hirsch".

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Sektion I (Bayern).

Gemäß § 23 Abs. 3 der Satzung werden die Mitglieder zur diesjährigen

ordentlichen Sektionsversammlung

am Samstag, den 2. Juni 1928, vorm. 11 Uhr, im Sitzungszimmer der Sektion zu München, Marsstr. 26 I, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1927.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für das Jahr 1927.
3. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Jahresrechnung für das Jahr 1928.
4. Feststellung des Verwaltungskosten-Voranschlages für das Jahr 1929.
5. Verschiedenes. Anträge.

München, den 5. Mai 1928.

Der Vorstand der Sektion I
der Papiermacher-Berufsgenossenschaft:
Geh. Kommerzienrat H. Kullen, Vorsitzender.

Handelspolitik.

Chile.

In Chile ist am 27. April dieses Jahres ein neuer Zolltarif in Kraft getreten, aus dem nachstehend ein Auszug, das Papierfach betreffend, folgt.

Gegenüber dem alten Zolltarif, der in Nr. 49/26 dieser Zeitschrift veröffentlicht wurde und in welchem die Sätze in Goldpesos (1 Goldpeso = etwa 1,55 RM.) galten, sind im neuen Tarif die Sätze in Peso moneda legal (1 Peso = etwa 0,52 RM.) angegeben.

Es bedeuten: gsl. G. = gesetzliches Gewicht, rh. = Rohgewicht, n. b. g. = nicht besonders genannt.

Die Sätze gelten für 1 kg.

Auszug aus dem neuen chilenischen Einfuhrzolltarif:

Tarif-Nr.	Waren	Zollsatz Pesos
	Gruppe 75. Papier- und Pappwaren.	
1715	Besonderes Papier für Zeitungen und Zeitschriften, weiß oder farbig, ohne tierischen Leim, das mehr als 30 % mechanische Holzmasse enthält und die Schreibtinte durchfließen läßt .... kg rh.	0,05
	Der Präsident der Republik weist 0,04 Peso für 1 kg Rohgewicht zur Erstattung an, wenn seine Verwendung in Druckereien oder durch Tageszeitungen nachgewiesen wird. Wird diese Verwendung nicht nachgewiesen, so unterliegt es dem in der Tarif-Nr. 1716 festgesetzten Zollsatz. Der Präsident der Republik hat die Ausführungsvorschriften für die Papiereinfuhr nach dieser Tarif-Nr. zu erlassen.	
	Papier:	
	— weiß oder mit einem leichten Ton einer anderen Farbe, den die weißen Papiere im allgemeinen enthalten:	
1716	— ohne tierischen Leim, auch mechanische Holzmasse enthaltend .. kg rh.	0,40
1717	— tierischen Leim enthaltend .. kg rh.	1,—
1718	— Couchépapier, d. h. solches, das auf beiden Seiten mit mineralischen Stoffen überzogen ist ..... kg rh.	0,20
1719	— zum Tapezieren oder Ausschmücken von Wohnungen:	
	— — heiß vergoldet oder versilbert, mit der Hand geschöpft (apañado), mit eingepreßten Mustern und solches mit Tuchuntergrund für Zimmerdecken ..... kg rh.	2,—
1720	— — anderer Art ..... kg rh.	1,—
	— für Rauchzwecke:	
1721	— — in Blättern, Ries oder Rollen kg gsl.	1,50
1721	— für Rauchzwecke: in Büchelchen ..... kg gsl.	3,—
	usw.	
1734	— Löschpapier, ohne Ankündigungen sowie Papier und Papiermasse zum Filtrieren oder Aufmachen von Waren kg gsl.	1,—
1735	— liniiert, zum Schreiben oder für Rechnungen, sowie liniiert für Noten kg gsl.	1,50
	usw.	
1738	— auf Rollen von 80 cm Breite und mit einem Gewicht von 80 g oder mehr auf 1 qm, ausschließlich zur Herstellung von Papiersäcken für Zement, Erze und andere derartige Zwecke bestimmt ..... kg rh.	0,50
1739	— anderes, n. b. g. ..... kg rh.	1,—

v. W.

Ein Kapitel aus dem Konditions-Knigge.

Das leidige Thema „Verzugszinsen".

Von der Kundschaft, insonderheit von kleiner und kleinster, wird sehr häufig Klage darüber geführt, daß seitens der Lieferanten bei Eintreibung von Verzugszinsen rücksichtslos vorgegangen werde. Viele solche beweglichen Klagen sind in der letzten Zeit laut geworden. Man möchte hier sagen: Sie spotten ihrer selbst und wissen es nicht! Nein, sie beschimpfen sich selbst!

Ueber das Thema „Verzugszinsen" ist schon viel gesprochen und geschrieben worden; daß sich aber dadurch die Sache gebessert habe, davon ist bisher noch nichts zu bemerken gewesen. Leider

Digitized by Google

wird von Seiten der Lieferanten, besonders derjenigen, die nicht durch einen Verband geschützt werden, nicht genug gegen die Unsitte der Nichtbezahlung von Verzugszinsen Front gemacht. Gerade solche Lieferanten bringen nicht genug Mut auf, sie lassen sich durch allerlei Drohungen einschüchtern. Dadurch machen sie die Sache nicht besser und schädigen sich selbst. Es ist auffällig, daß nicht nur kaufmännisch ungeschulte Kunden sich gegen die Bezahlung von Zinsen sträuben, sondern auch wirkliche Kaufleute, die eigentlich wissen müßten, was sie tun. Die Höhe der verlangten Beträge spielt hierbei keine Rolle. Es handelt sich vielmehr um etwas ganz anderes, um die Erziehung des Abnehmers zur Ordnung und nicht zuletzt um die Aufrechterhaltung kaufmännischer Sauberkeit.

Wenn jemand zur Bank geht und dort einen Kredit haben will, so wird er gar nicht auf den Gedanken kommen, daß das Darlehen zinslos gegeben werden könnte. Er wird die von der Bank verlangten Zinsen anstandslos bezahlen. Dabei handelt es sich bei einem Bankkredit in den meisten Fällen um einen doppelt und dreifach gedeckten Kredit! Von seinem Lieferanten aber verlangt derselbe Geschäftsmann nicht allein einen Warenkredit in oft recht ansehnlicher Höhe, er verlangt vielmehr auch nach der Fälligkeit der betreffenden Rechnung noch zinslose Stundung dieses Kredits für einige weitere Monate! Er verlangt also nachträglich eine Herabsetzung des ursprünglichen Kaufpreises, die bei der jetzigen Höhe der Zinssätze je nach Dauer der Verlängerung des Zieles keineswegs gering ist. Er hat also, wenn der Lieferant ihm zu Willen ist, seine Ware billiger gekauft, als derjenige Kunde, der seinen Zahlungsverpflichtungen in einwandfreier Weise nachkommt. Ganz verwerflich ist diese Art von solchen „Auchkaufleuten", wenn sie ihre Weigerung, Verzugszinsen zu bezahlen, mit Drohungen begleiten, deren hauptsächlichste die ist, daß sie „andernfalls gezwungen seien, die Verbindung abzubrechen"! Man will also mit dieser Drohung den Lieferanten einschüchtern und ihn schädigen! Man verlangt von ihm ein Geschenk!

Vielfach wird auch gesagt, man bekomme von seiner Kundschaft auch keine Zinsen! Das wird für viele Detailgeschäfte zutreffen. Der Einzelhändler wird aber, wenn er von seiner Kundschaft nicht immer sofortige Kasse erhält, seine Kalkulation schon so reichlich machen, daß derartige Zinsverluste getragen werden können, die ja nur auf einen verhältnismäßig geringen Teil seines Umsatzes in Frage kommen. Es ist wohl möglich, daß er viel Kundschaft verlieren würde, wollte er Zinsen verlangen. Hier handelt es sich aber um Privatkundschaft, der man nicht ohne weiteres kaufmännisches Verständnis unterstellen kann. Er selbst jedoch muß sich kaufmännischen Gesetzen und vor allem den Zahlungsbedingungen für seine Einkäufe unterwerfen. Ganz schlimm steht die Sache, wenn auch Großhändler oder gar Fabrikanten sich die Gewohnheiten ihrer kleinen Kundschaft in dieser Hinsicht zu eigen machen, indem sie sich unter Hinweis darauf, daß ihre Kundschaft auch keine Zinsen bezahle, von der Bezahlung der Verzugszinsen zu drücken suchen.

Die Drohung, nicht wieder zu kaufen, wird sicher oft ihre beabsichtigte Wirkung haben. Der betreffende Lieferant wird aber nach Mitteln suchen, um seinem Schaden auf andere Weise beizukommen. Häufig wird er auf den Ausweg verfallen, derartigen Kunden, die er sich natürlich genau merkt, höhere Preise abzunehmen oder aber die Streichung der Zinsen nur zu bewilligen, wenn ein neuer Auftrag gegeben wird, wobei er auch noch durch höhere Preise seinen Schaden einholen wird. Der dadurch erzielte Mehrpreis wird nicht selten die ganze Differenz um ein Mehrfaches übersteigen. Der Geschädigte ist dann eben der betreffende Kunde! Sind aber solche Sitten noch mit kaufmännischer Moral in Einklang zu bringen? Jeder anständige Geschäftsmann hat gegenüber seinem Gewissen und gegenüber seinem ganzen Stande gewisse Verpflichtungen. Er muß bestrebt sein, Auswüchse mit beseitigen zu helfen, nicht aber Unanständigkeiten mit gleicher Münze zu zahlen.

Pflicht eines jeden Kaufmanns ist also auch, Verzugszinsen einzufordern und — wenn alles nichts hilft — einzutreiben, ganz gleich in welcher Höhe. Das ist er seiner übrigen anständigen Kundschaft schuldig! Er muß dazu helfen, daß Ordnung und Sauberkeit im Geschäftsleben nicht verloren gehen, daß Treu und Glauben herrschen zum Segen der deutschen Wirtschaft!

Frachtbriefformulare.

Mit der voraussichtlich zum 1. Oktober 1928 in Kraft tretenden neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung wird auch ein neues deutsches Frachtbriefmuster eingeführt. Da nur mit einer sehr kurz bemessenen Aufbrauchsfrist der jetzt geltenden Frachtbriefe zu rechnen ist, ist es für die Interessenten nicht ratsam, jetzt noch größere Vorräte von diesen Frachtbriefvordrucken auf Lager zu nehmen. v. W.

Kontinentaler Reklame-Verband.

Schon lange vor dem Kriege haben sich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika alle, die in irgendeiner Beziehung zur Werbung standen, zu einem Verband zusammengeschlossen. Dieser ist im Laufe der Jahrzehnte dazu gekommen, sich zu einem internationalen Reklame-Verband — International Advertising Association — auszubauen. Während seit vier Jahren England als selbständiger Distrikt diesem internationalen Verband angehört, sollen sich auf Grund von Vorbesprechungen im Jahre 1927 nunmehr die Länder Kontinental-Europas in einem „Kontinentalen Reklame-Verband" zusammenschließen, der seinerseits wiederum dem internationalen Verband beizutreten hätte.

Der Gründungskongreß findet vom 22. bis 27. Mai 1928 in Paris statt. Zur Teilnahme sind nicht nur die Mitglieder der Verbände des Reklamewesens, sondern alle sonstigen Interessenten berechtigt. Die Teilnahme ist lediglich abhängig von einer vorherigen Einzahlung von 150 franz. Franken, deren Zahlung alsdann die Teilnahme an allen Sitzungen und Empfangsfestlichkeiten gestattet. Eine zahlreiche Beteiligung ist schon deswegen erwünscht, weil außer Organisationsfragen auch wichtige Probleme des Werbewesens, wie der Unterricht im Werbewesen, die Auflagenkontrolle und ähnliche Fragen erörtert werden sollen. Zu näheren Auskünften ist die Federführende Organisation für Deutschland beim Verband Deutscher Reklamefachleute E. V., Berlin W 35, Potsdamer Straße 105a, bereit.

In eigener Sache.

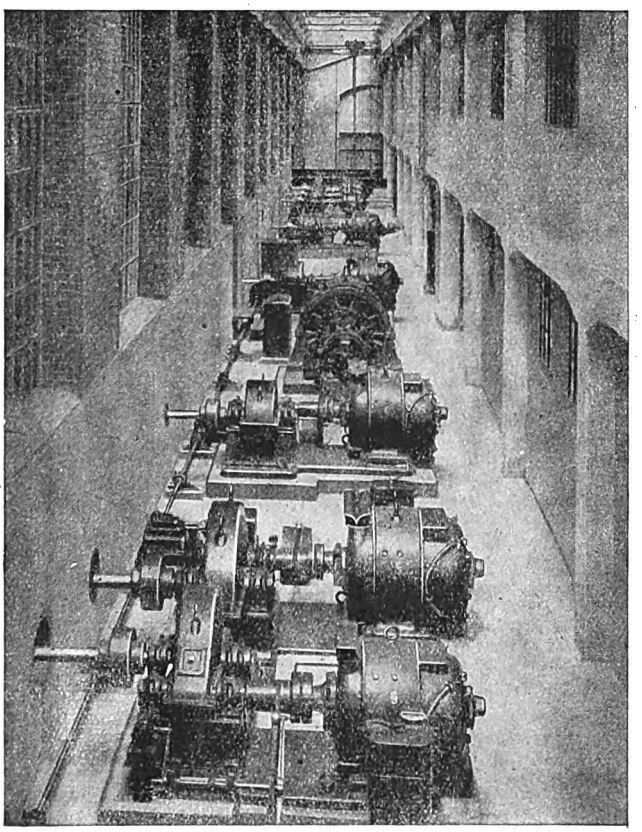
Die Firma „Demeter", Rohholz-Handel, Inhaber Richard Spin in Innsbruck, ließ in den letzten Monaten einige Anzeigen, in denen sie Papierholz in jeder Menge anbot, im „Papier-Fabrikant" erscheinen. Auf Grund unserer Erfahrungen, die wir mit dieser Firma machen mußten, sehen wir uns heute veranlaßt, unseren Leserkreis zu bitten, vor dem Eingehen einer Geschäftsverbindung mit diesem Unternehmen Erkundigungen bei uns einzuziehen. Auch würde es uns interessieren, ob vielleicht die Firma „Demeter" aus Lieferungen noch irgendwelche Guthaben bei unseren Lesern hat.

„Der Papier-Fabrikant", Geschäftsstelle.

Digitized by Google

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

für Papiermaschinen



Keine kraftübertragenden Konus-Riementriebe
Energieersparnis in Höhe von 15-20 v. H.
Platzersparnis
Genaueste Einhaltung der Papierzüge
Hebung der Qualität des Papieres
Steigerung der Produktion
Höchste Wirtschaftlichkeit

Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen kostenlos

20 Antriebe System
Siemens - Harland
in Betrieb oder Bau;
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb

SIEMENS-SCHUCKERT
BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 5. Mai 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.50
gemischte Abfälle	4.— bis 5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 5. Mai 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 91.—	Weiß Leinen II	40.— b. 41.—
Altweiß I	51.— b. 52.—	Grau Leinen	37.— b. 41.—
Altweiß II	40.— b. 41.—	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.50
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	13.— b. 13.25	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	66.— b. 68.—
Mittel Kattun	14.50 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.75 b. 26.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.—	Manila Netze, hell	12.— b. 15.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.50		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze \$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 9. Mai 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.05 bis 1.35
„ „	Haferstroh	—.80 bis 1.05
„ „	Gerstenstroh	—.80 bis 1.05
„ „	Weizenstroh	—.95 bis 1.15
Roggenlangstroh		1.05 bis 1.35
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.95 bis 1.15
Häcksel		1.80 bis 1.95

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 5. Mai 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ..... 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 27. April 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 61.— prima .... 60.— lösliche Stärke ..... 59.—

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... 47.50 bis 49.— / superior ..... 45.50 bis 47.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 5. Mai 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	70.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	18.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 790.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 5. Mai 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 5. Mai 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg \$ 11.— bis 11.25
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg \$ 10.— bis 10.25
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg \$ 10.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg \$ 19.50, 56/58° 100 kg \$ 20.50
Ozokerit 58/60° 100 kg \$ 24.50, weiß 54/56° 100 kg \$ 20.—
Bienenwachs: sh 162/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 129/— p. cwt., courantgrau sh 131/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 62.—. Holzöl: £ 74.— bis 76.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg \$ 9.25 bis 9.50, amerik. 100 kg \$ 8.25 — 8.50.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 5. Mai 28., 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" No. 11 RM 32.55, RM 33.55. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 5. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 5. April 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.33
„ „ „ naßgestreckt	1.41	1.47
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.54	1.59

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall „Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 5. Mai der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	34.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—		
Gußmessing	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	148.— bis 150.—
Messingblechabf.	90.— bis 92.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

Mais-Stärke im Papier

Die wertvollen Eigenschaften der Mitarbeit von Stärke im Papier waren während des Krieges und in der Nachkriegszeit vielfach in Vergessenheit geraten, sind jedoch jetzt im vollen Umfang von neuem erkannt und die Verwendung der Stärke ist in großem Maßstab wieder aufgenommen worden.

Der günstige Preis der Papierstärke D. M. G. bietet Gelegenheit, feine und mittelfeine Papiere zu verbessern bei gleichzeitigen Vorteilen in der Kalkulation.

Papier-Stärke D. M. G.

von hervorragender Weiße und höchster Bindekraft

verleiht

Schreibpapieren Festigkeit, verbesserte Leimung, Härte, sowie schöne und geschlossene Oberfläche durch Festhalten der feinsten Faserteilchen.

Druckpapieren trotz hoher Beschwerung durch Füllstoffe Festigkeit und Griff, ermöglicht leichtes Bedrucken durch schnelles Aufsaugen der Druckfarbe ohne durchzuscheinen, kein Stäuben.

Kunstdruckrohpapier Widerstand gegen zu starkes Eindringen des Auftrages.

Kunstdruckpapier einen Kaseinersatzstrich von großer Wirtschaftlichkeit durch Herstellung von hochkonzentrierter bis zu 45% igen Mais-Stärkelösungen.

Einschlagpapieren erhöhte Festigkeit bei verringerter Holländerarbeit.

Kartons und kaschierten Papieren Härte und Wasserfestigkeit durch Verwendung von Mais-Stärkekleister mit besonderem Verfahren in hoher Konzentration, wodurch Dampfersparnis und größere Produktion erreicht wird.

Literatur:

Herzberg: Papierprüfung P. 155.
Wrede: Wochenblatt für Papierfabrikation 1912, Nr. 12.
Klemm: Wochenblatt für Papierfabrikation 1912, Nr. 25.
Lutz: Mitteilungen des Kgl. Materialprüfungsamtes Berlin 1912.
Wrede: Papierfabrikant 1928, Nr. 20.

Deutsche Maizena Gesellschaft m. b. H.

Hamburg 15, Maizenahaus, Spaldingstr. 216/218

Verkaufs-Kontore: Berlin W 35, Am Karlsbad 20, Köln a. Rh. Hansaring 97, 6. Stock, Halle a. d. S., Thüringerstr. 20, Frankfurt a. M., Rossmarkt 8

Digitized by Google

✝

Heute verschied nach schwerer Krankheit

Herr Dr. phil. Emil Hoesch

der Mitbegründer der Papierfabrik Kabel, nach einem an Arbeit und Erfolgen reichen Leben.

Von großem Schmerz erfüllt stehen wir an der Bahre dieses schlichten und vornehmen Mannes, der uns mit seinen hervorragenden Kenntnissen bis zuletzt zur Seite gestanden hat. Er war uns stets ein treuer Freund und Berater, dessen zielbewußtem, klarem Blick unsere Gesellschaft so viel zu verdanken hat.

In größter Ehrerbietung und herzlicher Dankbarkeit werden wir seiner immer gedenken.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Papierfabrik Kabel
Aktiengesellschaft

Kabel, den 5. Mai 1928.

Die Einäscherung findet im Krematorium in Hagen-Delstern am Mittwoch, 9. Mai, 11 Uhr vorm., statt.

✝

Der Tod erlöste heute unsern hochverehrten und geliebten Seniorchef

Herrn Dr. phil. Emil Hoesch

von schwerem Leiden.

Wir betrauern aufs schmerzlichste den Tod dieses hervorragenden und klugen Mannes, der uns in seiner Selbstlosigkeit und Güte immer ein Vorbild bleiben wird.

In größter Ehrfurcht und tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von diesem königlichen Kaufmann.

Die Angestellten der Papierfabrik Kabel
Aktiengesellschaft

Kabel, den 5. Mai 1928.

Digitized by Google

KLEINE MITTEILUNGEN

Studienreise nach Amerika.

Wir werden darauf hingewiesen, daß der Verband Deutscher Reklamefachleute E. V. in Berlin W 35, Potsdamer Str. 105 a, vom 21. Juni bis 1. August 1928 eine Studienfahrt nach Nordamerika veranstaltet, die nicht nur für seine Mitglieder bestimmt ist, sondern an der jeder teilnehmen kann, der ein Interesse daran hat, einen wertvollen und umfassenden Einblick in das amerikanische Werbewesen zu erhalten. Die Reise beginnt in Bremen mit der Ueberfahrt auf dem Dampfer „Karlsruhe" des Norddeutschen Lloyd nach New York. Es sind zwei Rundreisen in Amerika vorgesehen, von denen die eine zwei Wochen, die andere drei Wochen beansprucht. Es werden außer New York die Städte Boston, Buffalo, Washington, Philadelphia und nach Wunsch auch Chicago besucht und überall sehenswerte Betriebe des Werbewesens besichtigt. Sämtlichen Teilnehmern wird die Gelegenheit geboten, dem Kongreß des Internationalen Reklame-Verbandes in Detroit beizuwohnen, der vom 8. bis 12. Juli tagt. Die Rückfahrt erfolgt am 14. bzw. 21. Juli 1928 mit einem Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie von New York aus, die Ankunft am 24. Juli bzw. 1. August in Hamburg. Nähere Einzelheiten, besonders über den Preis, sind von der Geschäftstelle des obengenannten Verbandes zu erhalten.

Die Geschäfte des Afghanen-Königs.

Nachdem König Amanullah im April Berlin verlassen hat, ist der Präsident des Staatsrates, Serdar Schir Achmed Khan, noch hiergeblieben, um die noch nicht erledigten geschäftlichen Verhandlungen zum Ausschluß zu bringen. König Amanullah Khan soll während seines letzten Aufenthaltes in Deutschland eine Zucker-, Leder-, Papier-, Schießpulver- und Knopffabrik endgültig in Auftrag gegeben haben. Mit einigen anderen Industriefirmen schweben noch Verhandlungen.

(„Berliner Lokalanzeiger.")

Raubüberfall.

Maskierte und mit Pistolen bewaffnete Räuber drangen in der Nacht vom 2. Mai in die Papierfabrik in Wolfswinkel bei Eberswalde ein, durchsuchten die Fabrik und die Wohnräume des Direktors Schmidt, hielten diesen mit ihren Waffen in Schach und erbeuteten Geld und Wertsachen, deren Wert noch nicht genau festgestellt ist. Die Räuber sind unerkannt entkommen. Die Staatsanwaltschaft benachrichtigte die Eberswalder Kriminalpolizei und auch die Berliner Landeskriminalpolizei, die Beamte dorthin schickten.

Die Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. in Nürnberg hat kürzlich eine vornehm ausgestattete Werbeschrift über Hafenkrane herausgegeben, die, zweifarbig gedruckt auf 52 Seiten im Dinformat A 4, mit zahllosen Bildern geschmückt, einen instruktiven Ueberblick über die wichtigsten Bauarten und einige Beispiele ausgeführter Anlagen gibt. Interessenten wollen sich bitte direkt an die genannte Fabrik wenden. W.

Krause-Katalog über Vergolde- und Prägepressen. Der neueste uns vorgelegte Katalog von Karl Krause, Leipzig, enthält die Vergolde- und Prägepressen der Firma, die in 73jähriger Erfahrung bis zu ihrer heutigen Vollkommenheit entwickelt wurden. In den Vorbemerkungen finden sich wertvolle Anregungen über Wahl, Behandlung und Ausnutzung dieser Pressen. Der reichbebilderte Katalogteil enthält für alle denkbaren Zwecke sowohl Pressen in allen Abmessungen und Stärken, als auch Zusatzeinrichtungen, die für vielerlei Arbeiten durchgebildet wurden.

Brand.

Im Altpapierlager der Papierfabrik Osthushenrich, Glashütte, Sa., brach Feuer aus, das aber auf seinen Herd beschränkt werden konnte. Lediglich der Dachstuhl des Mittelbaues ist den Flammen zum Opfer gefallen.

In einem Niederlagsschuppen der Heidenauer Papierfabrik, A.-G., brach ein Feuer aus, das an dem dort lagernden Material reiche Nahrung fand und in ganz kurzer Zeit einen bedrohlichen Umfang annahm. Die Lage war besonders gefährlich, weil in der Nähe des brennenden Gebäudes große Mengen Brennmaterialien lagen. Nach etwa

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in alterprobter Güte liefern prompt
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Digitized by Google

zweistündiger Arbeit gelang es den Wehren, das Feuer zu löschen. Der Schuppen ist vollkommen ausgebrannt, eine nach der Elbe führende Bahn der Firma wurde zerstört. Der Betrieb des Unternehmens erleidet durch den Brand keine Unterbrechung.

Unfall.

In der **Strobelschen Papierfabrik,** Grießbach bei Wolkenstein/Sa. stieß sich der Maschinenführer Weber eine Eisenstange so heftig in den Unterleib, daß er bald danach starb.

Neubauten.

Herr Fabrikbesitzer Wilh. Vogelsang in Horst-Ruhr läßt an der Hochstraße bzw. der Eisenbahnstrecke Steele Hbf.-Dahlhausen eine große Papierfabrik errichten. Sie soll in diesem Herbst oder im Frühjahr 1929 in Betrieb genommen werden. Der Bau kostet über 3 Millionen Mark und soll über 300 Arbeitern Beschäftigung geben können.

Treue Dienste.

Der Maschinenarbeiter Simon Rabenecker, Koblenz, Eltzerhofstr. 6, war am 20. April 40 Jahre ununterbrochen in der Papierfabrik M. Mayer, Koblenz-Lützel, beschäftigt.

Werkmeister Franz Schnell von der Papierfabrik Kieppemühle in Bergisch Gladbach konnte auf eine 40jährige ununterbrochene Tätigkeit bei dieser Firma zurückblicken.

Personalien.

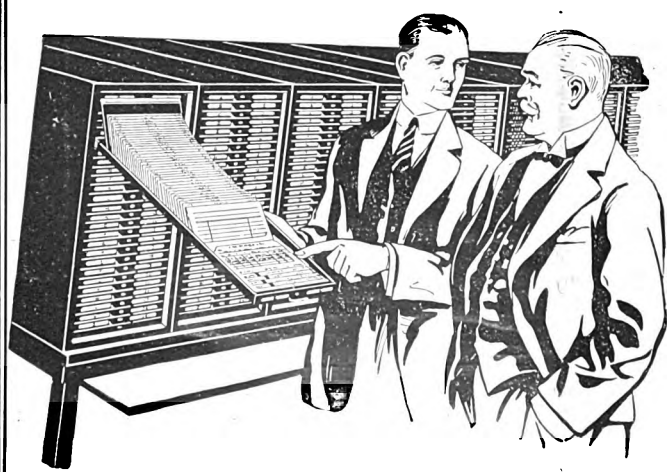
Herr Fabrikbesitzer Josef Leiss in Westerham, Inhaber der Holzstoff-Fabrik Leiss & Co., Westerham, ist gestorben.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 24. April	Kurs vom 8. Mai
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	19,50
Alfeld-Gronau	2,505	123,00	134,00
Anmend. Papierfb.	4,036	219,00	222,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	158,00	160,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	193,00	204 7/8
I. P. Bemberg	28,00	544,00	592,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	22,00	—
Chromo Najork	1,662	115,50	116,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	146,50	—
Dresdn. Chromo u. K.	7	122,50	115,50
Elsenthal Papier M	0,72	68,00	69,00
I. G. Farben	1100,00	270,00	283,75
Feldmühle	12,815	199,75	200,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	52,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	121,00	121,00
Kurz Pap. D	1,525	215,00	205,00
Limmr. Steina L	0,934	136,00	138,00
München-Dachau M	3,01	112,50	114,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	145,25	148,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	83,00	70,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	104,00	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	—
Reisholz	6,18	240,00	243,25
Sächs. Cartonnagen	1,66	22,25	19,00
Schles. Cellulose	3,21	135,00	147,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	53,00	52,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	70,00	65,25
Thode Papierfb. D	1,125	97,00	100,00
Varziner Papierfb.	5	148,00	136 7/8
Verein. Bautzner	3,183	77,00	72,50
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	742,00	798,00
Verein. Strohstoff D	1,6	312,00	323,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	150,25	146,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	295,00	306,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Wo, wie, wann arbeitet Ihr Kapital?



Das ist die Frage, auf die Ihre Buchführung schnelle und vollkommene Antwort geben muß.

Wie hoch sind Ihre Außenstände und wie weit gedieh das Mahnverfahren?

Wie hoch sind Ihre Verpflichtungen und wann werden sie fällig?

Wie steht Ihr Etat?

Nur die Möglichkeit schnellster Übersicht über diese Fragen gewährleistet Ihnen vollkommene Kontrolle.

KARDEX bietet Ihnen diese Kontrolle in vollendeter Form. Rufen Sie den Kardexmann und profitieren Sie von seinen tausendfältigen Erfahrungen!

Das kostet Sie nichts als eine Postkarte an die

KARDEX, Berlin-Friedenau, Bennigsenstr. 66

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Chemische Fabriken Dr. Kurt Albert G. m. b. H., Amöneburg bei Wiesbaden-Biebrich. Herr Direktor Otto Zwanziger ist aus Gesundheitsrücksichten als Geschäftsführer der Gesellschaft zurückgetreten. Zu Geschäftsführern wurden neu bestellt Herr Dr. August Amann, Herr Hermann Glock. Als Geschäftsführer verbleiben weiterhin Herr Dr. Kurt Albert, Herr Direktor Dr. Ludwig Berend und als Prokuristen Fräulein Maria Bradke, Herr Dr. Georg Finck, Herr Dr. Ewald Fonrobert. Zur rechtsverbindlichen Zeichnung der Firma sind berechtigt Herr Dr. Kurt Albert für sich allein, zwei Geschäftsführer gemeinsam, ein Geschäftsführer und ein Prokurist gemeinsam, zwei Prokuristen gemeinsam.

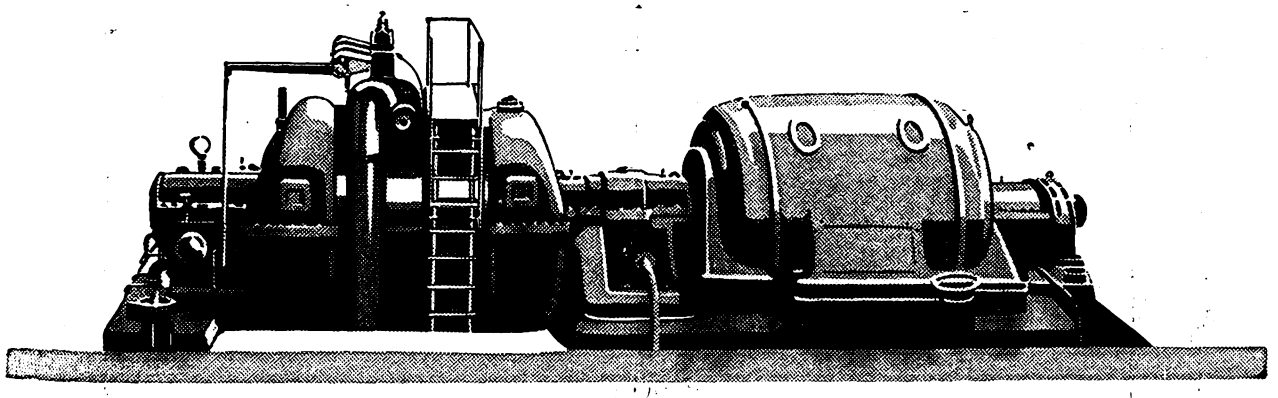
München-Dachauer Papierfabriken Aktiengesellschaft in München. Unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrat Dr. Raimund Hergt fand die 68. ordentliche Generalversammlung statt, bei der ein Stammkapital von 1 916 600 M. mit 19 166 Stimmen vertreten war. Die Verwaltung beantragte, den Reingewinn von 932 692,73 M. wie folgt zu verteilen: Deckung des Verlustvortrages aus dem Vorjahre 260 320,39 M., Ueberweisung an den Reservefonds 301 000 M., Sonderabschreibungen 150 000 M., 6 % Dividende auf die Vorzugsaktien 600 M., 6 % Dividende auf die Stammaktien 180 000 M., zus. 180 600 Mark, Vortrag auf neue Rechnung 40 772,34 M., entsprechend dem Reingewinn von 932 692,73 M. Dem Antrag wurde stattgegeben. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrat wurde Entlastung erteilt. Genehmigt wurden ferner die von der Verwaltung beantragten Satzungsänderungen, die formaler Art waren. Aus dem Berichte der Verwaltung entnehmen wir, daß sich die in der letzten Generalversammlung ausgesprochenen Hoffnungen auf die günstige Entwicklung des Unternehmens erfüllt haben. Der ansehnliche Betriebsgewinn konnte durch Verkäufe entbehrlicher Immobilien wesentlich gesteigert werden. Der Erfolg hätte noch besser sein können, wenn nicht die überaus hohen sozialen und Steuerlasten und die gedrückten Verkaufspreise hemmend gewirkt hätten. Die in der Bilanz ausgewiesenen Vorräte seien vorsichtig bewertet und die darin genannten Papiervorräte am Bilanztage wohl bestellt, aber noch nicht zum Versand gebracht gewesen. Der Ausbau der Fabriken, der vor allem dazu dienen soll, zeitgemäße Arbeitsmethoden und Fabrikeinrichtungen zu schaffen, ist nach einem einheitlichen Plane aufgenommen und wird auch im laufenden Geschäftsjahr fortgesetzt. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden, soweit sie bisher übersehen werden können, wieder günstig beurteilt.

Gebrüder Rössler, Papierfabrik und Sägewerk, Porschdorf, Sa. Der Gesellschafter Herr Max Gustav Emil Rössler ist ausgeschieden.

Neusiedler Actiengesellschaft für Papierfabrikation, Wien VI, Getreidemarkt I. Als Mitglieder des Verwaltungsrates wurden die Herren Geza Goldzieher, Ludwig Tennenbaum, Prosper von Piette-Rigave gelöscht. Die Herren Emil Bächer, Egon Gellert und Ing. Friedrich Kepert wurden als Mitglieder des Verwaltungsrates eingetragen.

Vereinigte Patentpappenfabriken Kaierde und Holzminden, Bauermeister & Henseling G. m. b. H. in Kaierde. Der Geschäftsführer Fritz Henseling sen. ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Sachsenpapier Aktiengesellschaft Muldenstein in Muldenstein. Die Firma verlegte ihren Wohnsitz nach Zwickau.



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffeiloco

Digitized by Google

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft in Scholwin, Zweigniederlassung in Liebau, Schles. Das Grundkapital wurde von 12 695 000 RM. auf 16 695 000 RM. erhöht.

Papierfabrik Wilhelmstal, Caesar & Co. in Wilhelmstal bei Lennep. Herr Julius Caesar ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Die größten Papierfabriken der Tschechoslovakei, Spiro, sollen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das Aktienpaket bleibt in den Händen der Familie. Dieses Unternehmen beschäftigt 1700 Arbeiter und erzeugt 380 000 Zentner Druckpapier jährlich und 18 000 Zentner Holzpappe. Es besitzt die größte Maschine für die Erzeugung von Rotationspapier in Böhmen. Die Fabrik wurde im Jahre 1845 gegründet. Die zum Betriebe notwendige elektrische Kraft wird bei den Moldaufällen an der Teufelsmauer erzeugt, wo sich das Hydroelektrizitätswerk der Fabrik befindet. („B. T.")

Bremer Papier- und Wellpappenfabrik A.-G., Bremen. Das am 31. Dezember 1927 abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte nach Abzug der Unkosten einen Bruttogewinn von 93 809 M. (i. V. 40 044 M.). Abschreibungen erforderten 52 856 M. (i. V. 39 920 Mark), so daß ein Reingewinn zuzüglich Vortrag aus 1926 in Höhe von 41 519 M. (566 M.) verbleibt. Der Reingewinn erlaubt die Wiederaufnahme der Dividendenzahlung und werden 6 % für 1927 verteilt. 5000 M. werden dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen, die Dividendenzahlung erfordert 36 000 M. und 519 M. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Der Geschäftsbericht enthält unter anderem folgende Ausführungen: „Im verflossenen Jahre hatten wir nicht nur durch die allgemeine ungünstige Wirtschaftslage, sondern auch durch einen starken Konkurrenzkampf, der uns verhinderte, für einen Teil unserer Erzeugnisse auskömmliche Preise zu erzielen, zu leiden. Die unvermindert bestehende ungeheure Steuerbelastung trug ferner dazu bei, das Jahresergebnis stark zu schmälern. Die ersten Monate des neuen Jahres sind zufriedenstellend verlaufen."

Alfred Meißner, Papierfabrik, Jülich i. Rhld. Die Prokura des Herrn Jakob Ferdinand Malecki ist erloschen. Zur Vertretung ist Herr Heinrich Kredel, der nunmehr alleiniger Prokurist ist, befugt.

Holzstoff-, Pappen- und Papierfabrik Gmeingrube in Gmeingrube, Steiermark. Einzelprokura wurde Herrn Direktor Ingenieur Fritz Wallenberger erteilt.

Dalbker Papierfabrik, Oerlinghausen, Westf. Den Betrieb hat die Betzdorfer Papierfabrik Siegerland übernommen.

Varziner Papierfabrik. Rohgewinn 2,34 Mill. M., Unkosten und Zinsen 746 000 M., Steuern 399 000 M., Abschreibungen 650 000 M. Reingewinn 575 000 M. Dividendenvorschlag 10 (i. V. 8) v. H. In der Bilanz erscheinen Debitoren 1,56 Mill. M. und Kreditoren 2,67 Mill. M.

Muldentalwerke, Großenhain i. Sa. Laut Beschluß der Generalversammlung vom 27. April 1928 wird die Gesellschaft von diesem Tage an unter der Bezeichnung Papierfabrik Großenhain A.-G. in gleichem Umfange und in derselben Weise wie bisher geführt.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist eine Werbedrucksache der Firma **Hugo Szamatolski, Berlin-Reinickendorf-West,** über **Entöler** beigefügt. Wir bitten um die Aufmerksamkeit unserer Leser.

Geraer Filztuchfabrik
Lechla & Mehlhorn
Aktien-Gesellschaft
Gera
liefert
erstklassige Filztücher
jeder Art
Geraer Filztücher

Digitized by Google

Papierfabrik

in Bayern oder Württemberg

gelegen, mit Vorkaufsrecht zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter **P. F. 457** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Beratung

eines Ingenieurs der Papier-Herstellung und -Veredlung

gesucht

von einer für diese Industrie arbeitenden Fabrik. Nur unabhängige, sehr erfahrene Herren wollen sich bitte bewerben.

Angebote unter P. F. 456 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

In Papierfabriken gut eingeführte Vertreter

für den Verkauf patentierter Apparate gesucht.
Direkte Angebote mit ausführlichen Referenzen erbeten an
Lembrée & Co., Lüttich (Liège) 5 Place Hocheporte

Russische Hanfschuhe

der billigste Hanfartikel der Welt, zur Fabrikation von Papier. – Zigarettenpapier einbegriffen. — Von größten Fabriken Englands seit Jahren bezogen

Sofortige Lieferung

Näheres A. Chentow, Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 42.

Nähe Großstadt Mittelsachsens ist

Graupappenfabrik

ausbaufähig, mit guten Gebäuden, baldigst bestens zu verkaufen oder auch Teilhaberschaft mit Fachmann.
Gefällige Angebote unter P. F. 460 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Ia weißer Aspenstoff

monatlich einige Ladungen abzugeben,
Gefl. Angebote unter P. F. 454 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Rollenspunde

aus Laubholz und Nadelholz liefert billigst

Otto Chotzen
Ziegenhals in Schles.

Holland

A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM

Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

4 Kniehebelpressen, 50 Handspindelpressen

30 bis 55 Spindeldurchmesser, ein- und zweiarmig, aus stillgelegter Fabrik billig abzugeben.

Redlich Gebrüder Breslau 16

Digitized by Google

Billig zu verkaufen:

Zellulose-Auflöser für 10 bis 15 to Zellulose in 24 Stunden,
Astfänger Größe III, 800 × 1050 mm Durchm., 3000 mm lang,
Spänesortierer, 1400 × 2000 mm l. Durchmesser, 8500 mm lang, alles fast neu, Fabrikat Bautzen,
Billar-Schleudersortierer, gebraucht, 1910 mm lang, 1260 mm breit, Schleuderrad sechsflüglig, 530 mm breit, 850 mm Durchm., Welle 70 mm,
1 Papiermaschinen-Antrieb, fast neu, bestehend aus 1 Dynamo und 1 Motor A. E. G., 220 Volt, 90 Amp., 70 kW, n = 800, m/Leonardschaltung,
eine Anzahl Pumpen, wie **Dreizylinder-Kolbenpumpen** (Voith), **Hochdruck-Zentrifugal-Wasserpumpen,** (Klein, Schanzlin & Becker), mit gekuppelten Motoren, 3000 Volt,
Filze und Siebe für 160 cm nutzbare Breite.

Anfragen erbittet:

Chemische Industrie und Papierfabrik A.-G.,
Danzig, Reitbahn 19/20.

SEIDL & MAYER
FABRIK GELOCHTER BLECHE
MÜNCHEN 12

Sondererzeugnis:

Sortierersiebe

aus

2 mm starker Hartbronze mit fein gebohrter Rundlochung, Knotenfangplatten

mit gefrästen Schlitzen, feingelochte Kupfer- und Messingbleche.

BETRIEBSLEITER

für große Papierfabrik gesucht. Kenntnisse in der Herstellung von Cellulose-, Tauen-, Isolier-, Kraft- und Sack-Papier Bedingung. Wohnung vorhanden. Bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung. Antritt nach Uebereinkunft. Ausführliche Bewerbungsschreiben erbeten an

LINKE-HOFMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
Abt. Füllnerwerk, Bad Warmbrunn i. Rsgb.

Als Stütze des Werkleiters

suchen wir für unsere Papierfabrik, welche neben besseren Schreib-Druckpapieren und Kartons hauptsächlich Kabel- und Isolierpapiere herstellt, einen tüchtigen, energischen, praktisch u. theoretisch

sehr erfahrenen Herrn

Bewerber mit abgeschlossener Fachschulbildung, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, wollen ausführliches Angebot unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Lichtbild, bei Angabe des frühesten Eintrittstermins einreichen an die

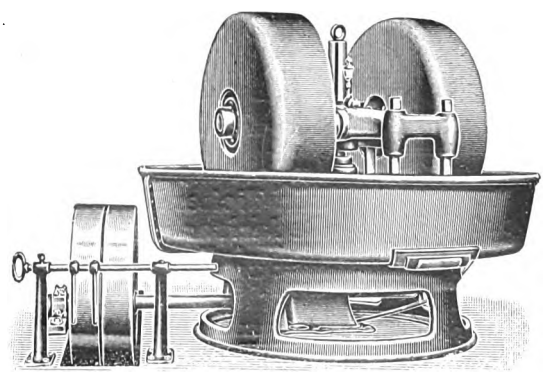
Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges.
PAPIERFABRIK WOLFSWINKEL, Wolfswinkel bei Eberswalde

Zu kaufen gesucht:

Schleifer

für ca. 1 m Schleifbreite, gut erhalten.

Gefl. Offerten unter **P. F. 461a** an die Geschäftsstelle dieses Blattes



Kollergänge
Umwälzschaber
Dauerölschmierung

bestens bewährt liefert

Chemnitzer Maschinenfabrik G.m.b.H. Chemnitz

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert

Georg Schreider ✦ Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

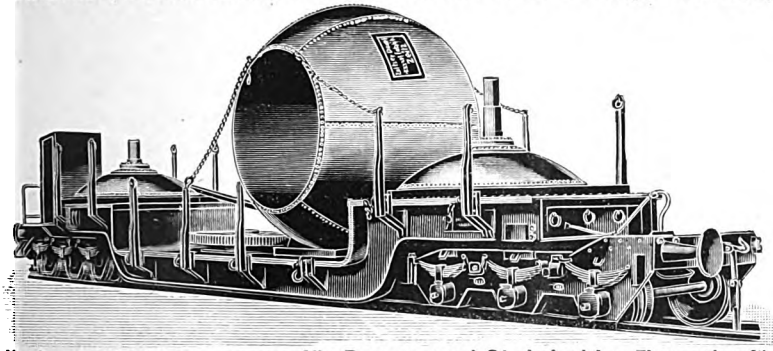
Gut erhaltene Rollenschneidemaschine

für 2500 m/m Papierbahnbreite zu kaufen gesucht. In Betracht kommt nur eine Maschine, welche harte Rollen und saubere Schnitte liefert und tadellos funktioniert. Gefälliges Angebot ist unter **P. F. 461** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

Digitized by Google

Zeitzer Dampfkesselfabrik und Apparate-Bauanstalt G. Schumann

Zeitz 13 (Provinz Sachsen) * Gegründet 1872 * Kugelkocher, gesetzlich geschützt



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel

—Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert! —

Sturzkocher, Leimkocher

Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck

Dampfüberhitzer

Behälter, Apparate

Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.
EISENKONSTRUKTIONEN

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen. Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

Digitized by Google

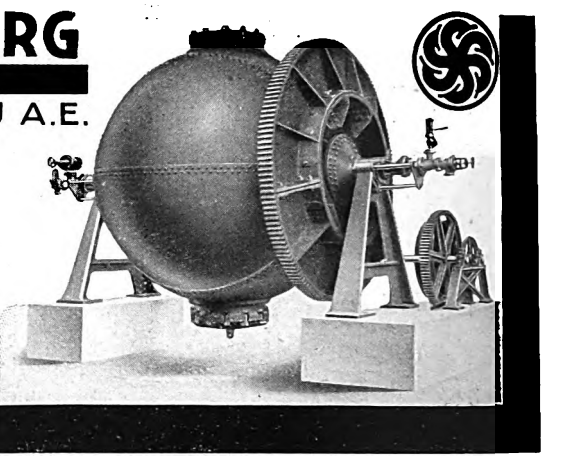
GEBRÜDER SACHSENBERG

AKTIENGESELLSCHAFT ROSSLAU A.E.

ROTIER. KUGELKOCHER
DAMPFMASCHINEN

JEDER GRÖSSE, AUCH SCHNELLAÜFER FÜR ELEKTRISCHE BETRIEBE

DAMPFKESSEL JEDER ART
AUCH WASSERROHRENKESSEL
HYDRAULISCH GENIETET



Clement, L., und **Rivière, C.,** Ingenieur-Chemiker, Preisträger der Société d'Encouragement pour l'Industrie nationale: **Die Cellulose.** Die Celluloseverbindungen und ihre technische Anwendung. Plastische Massen. Deutsche Bearbeitung von Dr. Kurt Bratring. Mit 65 Textabbildungen. XVI, 275 Seiten. Geb. 13,50 M., Porto 30 Pfg.

Dieckmann, Richard, Fabrikdirektor: Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz (Sulfitzellstoff). 1. Kapitel: Geschichtliches. 2. Kapitel: Das Fabrikationswasser. 3. Kapitel: Die Behandlung des Holzes. 4. Kapitel: Die Herstellung der Sulfitlauge. 5. Kapitel: Die Kocher und der Kochprozeß. 6. Kapitel: Die Aufarbeitung und das Bleichen des Zellstoffes. 7. Kapitel: I. Die Faserrückgewinnung; II. Die Verarbeitung und Verwertung der Ablaugen. 8. Kapitel: Die chemischen Untersuchungsmethoden. Nachtrag zum dritten Kapitel. Nachträge zum vierten Kapitel. Sachregister. Namensregister. 45 Bogen 4°. Mit 365 Abb. In Halbl. geb. 25 M., Porto 40 Pfg.

Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoffabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt wird, die zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringt und jungen Anfängern und Studierenden als ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen wird. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

Hofmann, Carl: Praktisches Handbuch der Papierfabrikation. Teilband: Leimen, Füllen, Färben des Papierstoffes, bearbeitet von Dr.-

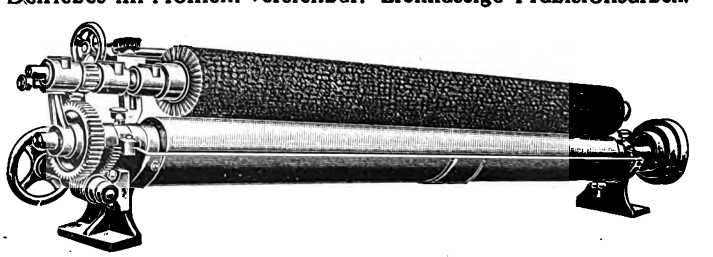
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

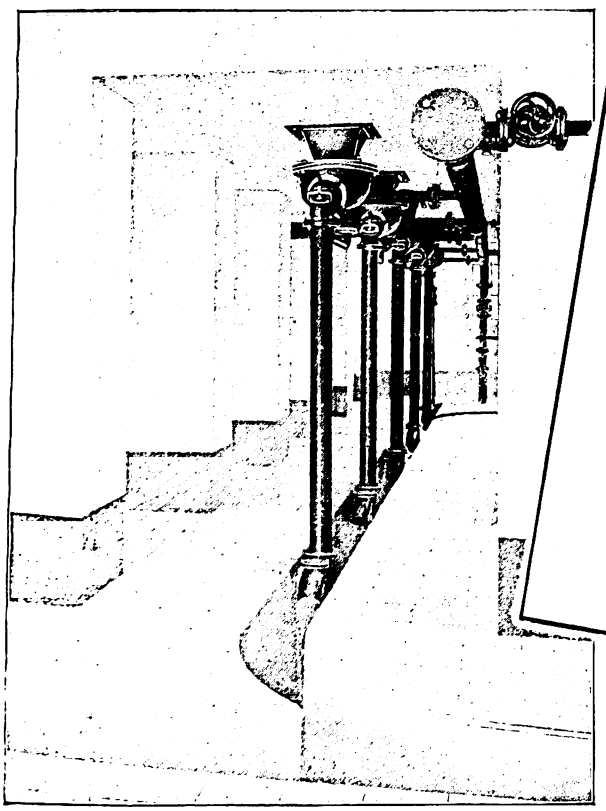
Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

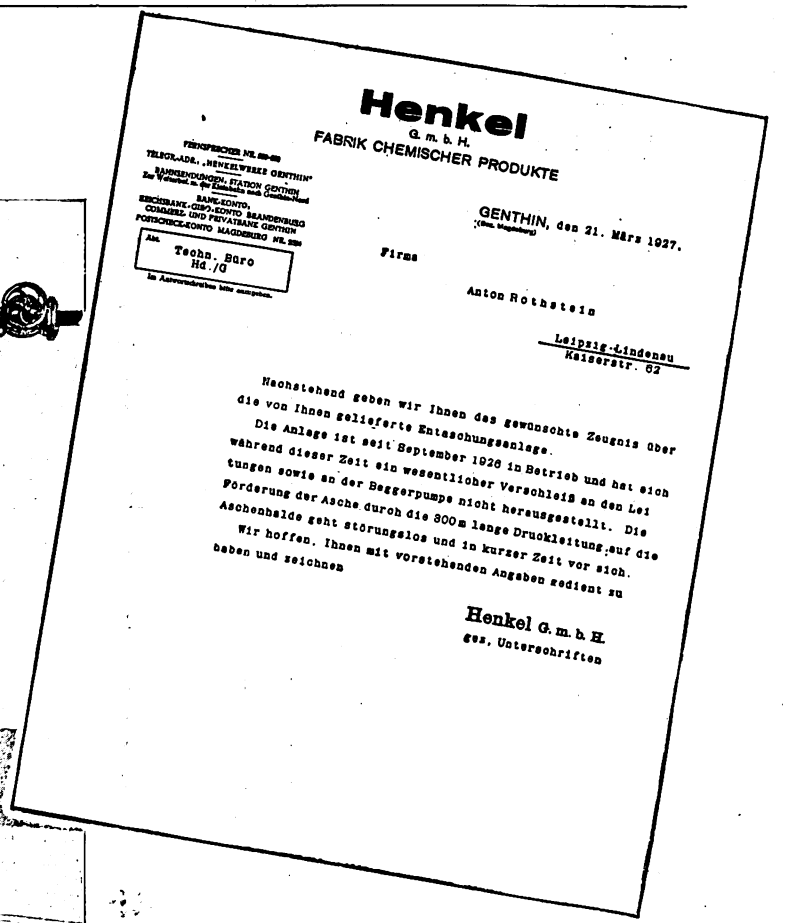
überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Digitized by Google

Ein moderner Betrieb!



Teilansicht des Aschekellers bei der Firma Henkel G. m. b. H., mit einigen Flugasche-Abzugstellen.



Henkel
G. m. b. H.
FABRIK CHEMISCHER PRODUKTE

GENTHIN, den 21. März 1927.

Firma

Anton Rothstein

Leipzig-Lindenau
Kaiserstr. 62

Nachstehend geben wir Ihnen das gewünschte Zeugnis über die von Ihnen gelieferte Entaschungsanlage.

Die Anlage ist seit September 1926 in Betrieb und hat sich während dieser Zeit ein wesentlicher Verschleiß an den Leitungen sowie an der Baggerpumpe nicht herausgestellt. Die Förderung der Asche durch die 300 m lange Druckleitung auf die Aschenhalde geht störungslos und in kurzer Zeit vor sich.

Wir hoffen, Ihnen mit vorstehenden Angaben gedient zu haben und zeichnen

Henkel G. m. b. H.
ges. Unterschriften

Moderne Fabrikations-Einrichtungen würden sich mit einer veralteten Kesselhausentaschung schlecht vertragen.

Deshalb hat dieses Werk wie viele andere Betriebe die *Rothstein-Entaschung* eingeführt und erspart durch die mechanische Beseitigung der Asche täglich beträchtliche Unkosten.

Verlangen Sie nebenstehende neue Drucksache, die Ihnen über die *Rothstein-Entaschung* ausführliche Auskunft gibt.

Anton Rothstein

Gesellschaft für zeitgemäße Kesselhaus-Einrichtung m. b. H.

Leipzig-Lindenau

Vertreter in:

Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Kassel, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Amsterdam, Brünn, Brüssel, Kopenhagen, Paris, Stockholm, Tokio, Wien

Die Wasserspül-Entaschung

Patent Rothstein

ist allein zugleich einfach, staubfrei, billig und zuverlässig

Digitized by Google

Ing. Rudolf Sieber und Chemiker H. Dierdorf. Geb. 12 M., Porto 40 Pfg. — Teilband: Holzschleiferei. Unter Mitwirkung von Fachleuten bearbeitet und erweitert von Dr.-Ing. Joh. Teicher. Geb. 15 M., Porto 40 Pfg.

Dem neuesten Stand der Technik entsprechend umgearbeitet bietet der letztere Teilband an Hand von außerordentlich zahlreichen klaren Abbildungen den vollkommensten Ueberblick über das Stoffgebiet in gedrängter und doch erschöpfender und vor allem leicht verständlicher Kürze. Es werden wertvolle Tabellen, Kurvenblätter und mikroskopische Aufnahmen gezeigt und die Möglichkeiten erörtert, bei geringsten Kosten und größter Kraftersparnis auf die Verbesserung der Stoffbeschaffenheit hinzuarbeiten.

Hottenroth, Dr. Valentin: Die Kunstseide. Mit 97 Abb. im Text und auf 3 Tafeln. 504 Seiten mit Register. Geb. 28 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch führt uns, von den Rohmaterialquellen ausgehend, durch alle Stadien der Kunstseidenfabrikation und schildert an Hand zahlreicher Abbildungen den ganzen Werdegang der künstlichen Seide nach den verschiedenen Herstellungsmethoden bis zum fertigen Produkt. Den technischen Schilderungen gehen jeweils die zum vollen Verständnis erforderlichen wissenschaftlichen Erläuterungen voraus. Der letzte Teil behandelt die fertige Seide, ihre Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung usw. Auch den verschiedenen anderen Kunstfadenformen ist ein besonderes Kapitel gewidmet. In sämtlichen Teilen ist auch die Patentliteratur weitgehend berücksichtigt.

Heß, Walter: Die Papier-Prägetechnik. Praktisches Handbuch für die gesamte Papier-Prägetechnik. Mit 55 Abb. im Text und Tafeln ausgeführter Prägearbeiten. Zweite Aufl. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Prägestempel, Matrize, Prägematerial, Prägemaschinen. — Aus der Prägepraxis. — Prägetechniken. — Herstellung von Pressungen auf heißem Wege. — Farbdruckpressen. — Pressen mit Folien und Prägepapieren. — Praxis der Preßvergolderei.

Herzberg, W., Professor: Papierprüfung. Eine Anleitung zum Untersuchen von Papier. Sechste verbesserte Aufl., mit 110 Textabbildungen und 23, zum teil farbigen Tafeln in Lichtdruck, XII, 268 Seiten. Geb. 27 RM., Porto 40 Pfg.

Die Erkenntnis von der Bedeutung der Papierprüfung gewinnt sowohl in Erzeuger- wie in Handels- und Verbraucherkreisen von Jahr zu Jahr mehr an Boden. Zuerst als Eindringling von den Fachkreisen teilweise bekämpft, gilt sie heute der Papierindustrie als treue Bundesgenossin in dem Streben, die Güte ihrer Erzeugnisse stetig zu verbessern.

Heß: Praxis der Pappenverarbeitung. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Die Herstellung der Pappe. — Das Formen des Pappenbogens. — Wissenswertes über die Prüfung und Verarbeitung der Pappe. — Die Beurteilung und Verwendbarkeit der Pappen. — Zusammenstellung der Verwendbarkeit der Pappen. — Das Präparieren der Graupappe. — Die Verwendung der Strohpappe. — Die Pappen in der Kartonnagen-Industrie. — Die Prüfung der Pappe. —

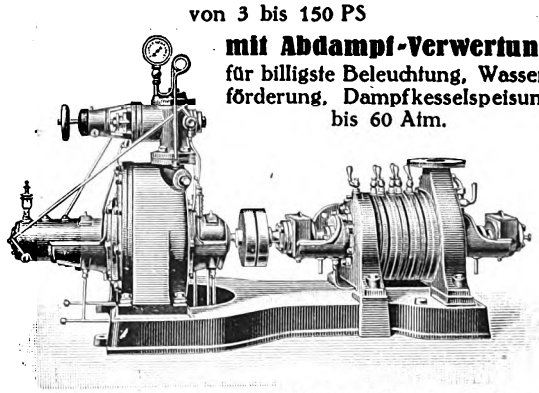
Juni bis Oktober

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

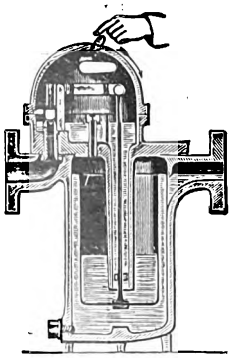
Dampfturbinen

von 3 bis 150 PS

mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter

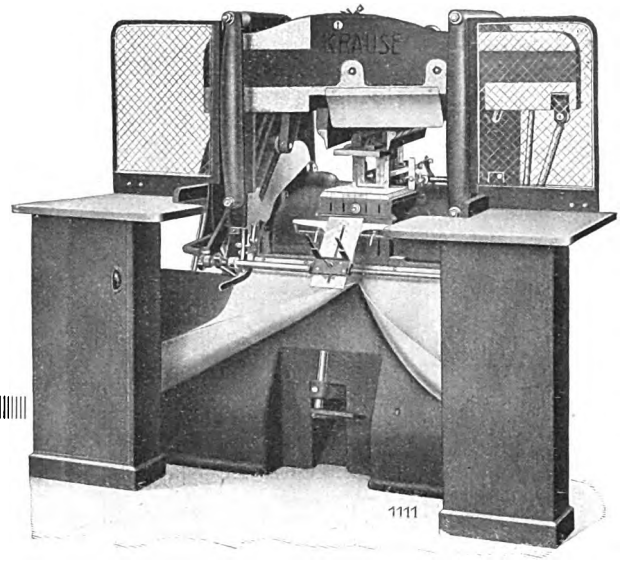
entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. — Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Digitized by Google

Die Prüfung der Pappe unter Benutzung instrumentaler Hilfsmittel. — Die Herstellung der Wellpappe. — Die Veredelung der Pappe. — Das Prägen und Stanzen der Pappe. — Die Verarbeitung des Holzstoffes zu Bierglasuntersetzern. — Die Verarbeitung der Pappe zu Handelsartikeln. — Sonderheiten der Pappe verarbeitenden Industrie. — Die Herstellung der Papphülsen. — Das Ziehen der Pappen.

Landkarte der Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken Deutschlands und seiner Nachbarstaaten. Format 100×125 cm. Unaufgezogen 4 M., aufgezogen, zusammenlegbar, 7,50 M., als Kontorwandkarte 9 M., Porto 30 Pfg.



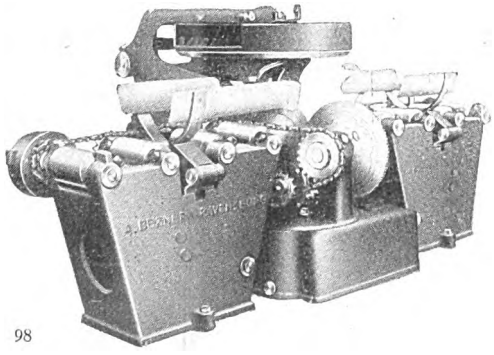
Schnellarbeit

mit dem neuen Patent-Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE, Modell A 37 W, durch den automatischen Ausleger.
Die Maschine steht dadurch stets zum Einlegen eines neuen Stapels bereit. – Erhöhte Schnittgeschwindigkeit, Schwingschnitt des Vordermessers, die neue Schneidunterlage, stets spanfreie Anlegestelle, vereinfachte Format- und Messereinstellung u. a. mehr erlauben zusammen mit dem automatischen Ausleger bedeutende Mehrleistungen.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFER STR. 59
Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 70
Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

Pendelschäler RP



Höchste Leistung pro Mann / Sparsam bei jeder Holzstärke
Bequemer Anschluß an Holztransporte
Kräftig und dauerhaft

Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg
Württemberg

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel (Bayern)

Digitized by Google

Papiergewebeabfälle
in Waggonladungen
gibt laufend ab
Emanuel Rosengarten A. G., Breslau X, V

Wegelin & Hübner
Maschinenfabrik u. Eisengießerei A.-G.
Halle a. S.

*

Komplette Regenerations-Anlagen
für die Ablaugen der Zellstoff-Fabrikation

Vakuum-Eindampf-Apparate

Enderlein - Apparate / Drehöfen / Schmelzöfen Kondensations - Einrichtungen / Kaustizier - Apparate Filterpressen für kaustische Laugen / Luftpumpen und Luftkompressoren / Dampfmaschinen / Flüssigkeitspumpen aller Art / Säurefeste Kreiselpumpen / Dampfkessel aller bewährten Bauarten.

Komplette Einrichtungen von chemischen Fabriken.

Digitized by Google

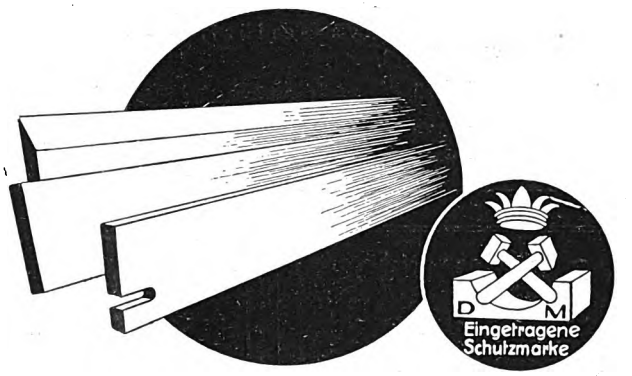
F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Hartpapier Hülsen

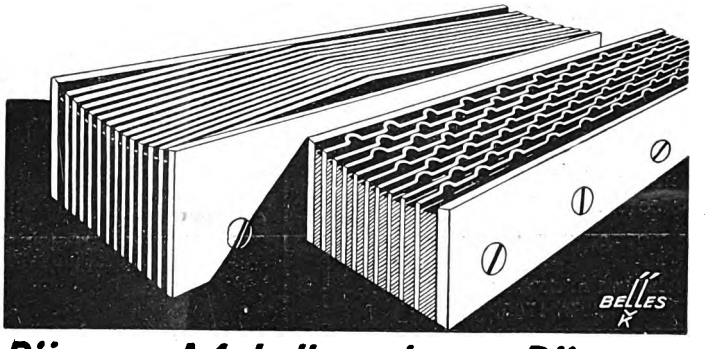
steinhart gewickelt
—
mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

E. PASCHKE & CO.
FREIBERG (SACHSEN)
EISENGIESSEREI, MASCHINENFABRIK UND KESSELSCHMIEDE

Kocher · Kollergänge · Holländer
Papier- und Pappenmaschinen · Pressen
Trockenzylinder · Walzen aller Art · Umbauten

Digitized by Google

Papierschwarz

wasserlöslich lichtecht / nicht stäubend

August Wegelin Akt.-Ges.
Kalscheuren b. Köln.

Geschäftsgründung 1862.

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

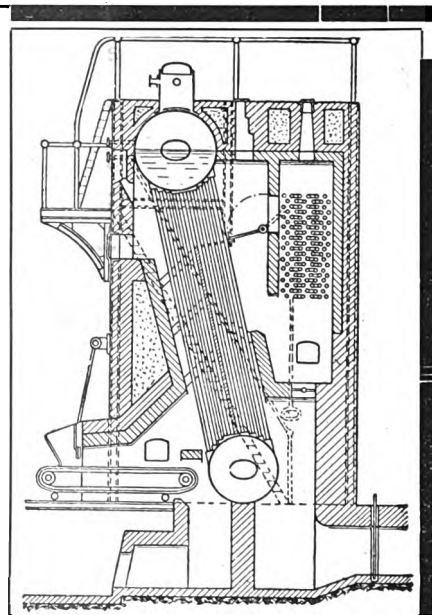
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.

G.E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

DAMPFKESSEL

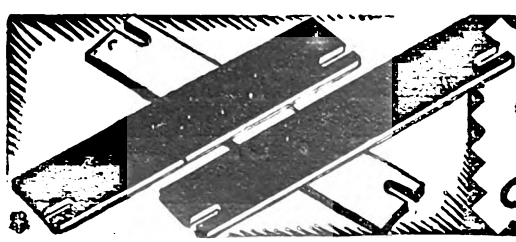
aller Art u. Größe für Hoch-, Mittel- u. Niederdruck



Hochleistungs-Steilrohrkessel

Hochleistungs-Steilrohrkessel, Hochdruckdampf-Zusatzkessel, Wasserrohrkessel, komb. Großwasserraumkessel, Flammrohrkessel, Lokomotiv- u. Lokomobilkessel, stehende und liegende ausziehbare Röhrenkessel, Abhitzekessel, Ueberhitzer, Vorwärmer, Dampf- und Wärmespeicher, Zellulosekocher, Druckbehälter

Ludwig Koch Akt. Ges. **Siegen** in Westfalen
Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt



Holländermesser aus bestbewährter Phosphorbronze und aus Special Stahl
Maschinenmesser jeder Art
Carl Wilh. Gust. Hemecker, Hohenlimburg i. W.

Digitized by Google

Digitized by Google

Papier-Maschinen-Siebe

jeder Art

Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

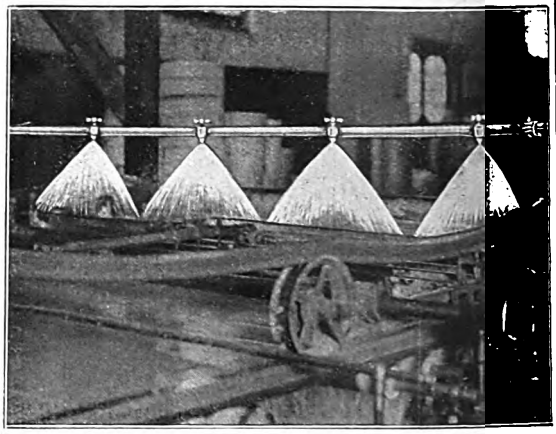
liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

NUBILOSA GMBH
MEISSEN 1A

Befeuchtung · Schaumzerstörung
durch
Molekular-Zerstäubung
Kein Verstopfen, große Leistung
daher
nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



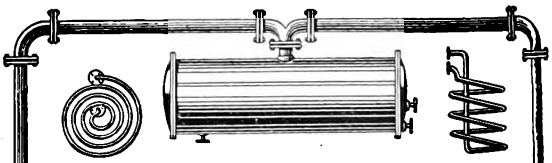
Wissenschaftlich und praktisch erprobt
VERLANGEN SIE REFERENZEN

Aluminiumsulfat
14/15% — 17/18% — 18%

Al_2O_3

Satinweiß — Blankfixe

OBRA
Chemische Fabriken
Oker u. Braunschweig
Aktiengesellschaft
Oker am Harz.



Eduard Tänzer
Leipzig W 31
Gegründet 1838

Kupfer-
Rohrleitungen
Formstücke, Walzen, Kessel
bis zu den größten Abmessungen und Stärken
mit unsichtbaren Schweißnähten
Eiserne Hochdruck-Rohrleitungen.
Montagen.

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60
Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 20. Mai 1928 NUMMER 21

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 10. Mai 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Betrifft: Einkommensteuer.

I. Repräsentationsaufwand als abzugsfähige Werbungskosten.

Der Reichsfinanzhof hat über die Höhe der abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen ein allgemein interessierendes Urteil am 7. März 1928 VI A 207/28 gefällt. Bei einem Streit um die Höhe der abzugsfähigen Repräsentationsaufwendungen hatte das Finanzgericht dargelegt, daß die dem Steuerpflichtigen von seiner Firma zugebilligte Dienstaufwandsentschädigung als eine solche nur dann anzuerkennen sei, wenn sie die tatsächlichen Aufwendungen offenbar nicht überstiege. Das Finanzgericht hat die tatsächlichen Aufwendungen auf 7½ % der festen Bezüge = 1800 Reichsmark geschätzt und nur diesen Betrag als abzugsfähig anerkannt.

Der Reichsfinanzhof hat die Rechtsbeschwerde dagegen für unbegründet erklärt, weil die tatsächlichen Aufwendungen zwar als Werbungskosten bei der Veranlagung abgezogen werden dürften, soweit sie den Repräsentationsaufwand betreffen, weil aber die Dienstaufwandsentschädigung zur Voraussetzung habe, daß sie die tatsächlichen Aufwendungen offenbar nicht übersteige. Falls diese Voraussetzung nicht gegeben sei, bilde die Dienstaufwandsentschädigung Einkommen aus Angestelltenverhältnis.

Der Reichsfinanzhof erklärt es für zutreffend, daß Haushaltsausgaben nicht unbedingt vom Abzug ausgeschlossen sind. Ist jemand auf Grund seiner Stellung verpflichtet, seinen Haushalt in einer Weise zu führen, die über das seinem Stande Entsprechende hinausgeht, so liegt in Höhe der Mehraufwendungen sogenannter Repräsentationsaufwand vor. Den bloßen Hinweis darauf, daß eine Stellung auf Repräsentation zugeschnitten sei, und daß nur ein Sachverständiger den Repräsentationsaufwand richtig schätzen könne, hatte der Reichsfinanzhof mit folgenden Darlegungen zurückgewiesen:

„Die Feststellung, in welcher Höhe ein Repräsentationsaufwand anzuerkennen sei, wird auch bei Klarstellung aller Umstände immer erheblichen Zweifeln unterliegen. Es ist einerseits Repräsentationsaufwand nur anzuerkennen, soweit ein Mehraufwand gegenüber dem standesgemäßen Auftreten nachgewiesen wird, andererseits kommt der Mehraufwand bei Angestellten, wozu auch die Direktoren von Gesellschaften gehören, nur insoweit in Frage, als er bei der Stellung des Steuerpflichtigen geboten ist. Streng genommen müßte man, wenn die Ausgaben für Lebensführung eines Direktors feststünden, zunächst abziehen, um wieviel sie über das nach seiner Stellung Erforderliche hinausgehen. Erst der danach verminderte tatsächliche Aufwand ist mit dem standesgemäßen zu vergleichen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß, was als nur standesgemäß zu erachten ist, im wesentlichen von den Einkünften abhängt. Es gibt Stellungen, die nicht einmal den Einkünften entsprechendes Auftreten, solche, die gerade den Einkünften entsprechendes und solche, die ein aufwändigeres Auftreten verlangen. Nur bei den letzteren kann von einem Repräsentationsaufwand die Rede sein, und es ist bei den Einkommensverhältnissen von Handel und Industrie zu bezweifeln, ob die letzteren die Regel bilden. Demgegenüber bedeutet es ein Entgegenkommen der Verwaltung, wenn grundsätzlich ein Repräsentationsaufwand in Höhe von 7½ v. H. der laufenden Bezüge unbeanstandet bleibt. Dieser Satz ist gewählt, um ein Eindringen in die Lebensverhältnisse der Steuerpflichtigen zu vermeiden. Er hat nicht die Bedeutung, daß etwa damit ein angemessener Durchschnittssatz festgestellt sei, vielmehr ist davon auszugehen, daß er in fast allen Fällen als ausreichend, in vielen als zu hoch anzusehen ist. Wenn der Beschwerdeführer glaubte, daß dieser Satz bei ihm nicht ausreichte, hätte er genauere Angaben machen müssen, die eine besondere Schätzung gestatteten. Die an sich glaubhafte Behauptung, daß seine Stellung einen verhältnismäßig erheblichen Aufwand mit sich brächte, ge-

Digitized by Google

nügte deshalb nicht, weil der Satz von 7½ v. H. als eine Art Höchstsatz anzusehen ist. Die Vorinstanz hat den Steuerpflichtigen um nähere zahlenmäßige Angaben ersucht. Wenn er derartige Angaben unterlassen hat, so war die Vorinstanz berechtigt, anzunehmen, daß keine genügenden Gründe zum Hinausgehen über den Satz von 7½ v. H. vorlägen. Einen Sachverständigen zu hören, war sie nicht verpflichtet, um so weniger, als einem Sachverständigen kaum zugemutet werden kann, zutreffend zu entscheiden, was als Repräsentationsaufwand anzusehen ist."

II. Ermittlung des gemeinen Wertes in der Schlußbilanz.

Ein Steuerpflichtiger hatte im Juni 1925 ein Speichergrundstück für 30 000 Reichsmark gekauft und dieses Grundstück in seine Bilanz für den 31. Dezember 1925 mit einem gemeinen Wert von 22 000 Reichsmark eingesetzt. Die Steuerbehörden haben die Bilanz steuerlich berichtigt, indem sie den Wert des Grundstücks mit 30 000 Reichsmark ansetzten.

Nachdem der Reichsfinanzhof die tatsächlichen Angriffe gegen die Höhe des gemeinen Wertes abgewiesen hatte, namentlich darauf hingewiesen hatte, daß der gemeine Wert des Speichergrundstücks schwerlich in der Zeit des Ankaufs (Juni 1925) und Bilanzstichtag (31. Dezember 1925) gesunken sei, beschäftigte sich das Urteil vom 14. März 1928 VI A 54/28 mit der Behauptung des Steuerpflichtigen, daß die Zahlung des Preises von 30 000 Mark durch ungewöhnliche und lediglich persönliche Verhältnisse bedingt worden sei. Hier hatte namentlich der Steuerpflichtige geltend gemacht, er habe das Speichergrundstück, das an sein altes Geschäftsgrundstück grenze und ihm eine bisher fehlende bequeme Einfahrt biete, zur Geschäftserweiterung dringend gebraucht und habe deshalb einen hohen Preis gezahlt, der von anderen Käufern nicht gezahlt worden wäre. Der Reichsfinanzhof bezeichnet diese Auffassung als irrig und führt aus:

„Vielmehr sind die Umstände, die der Beschwerdeführer zur Begründung des nach seiner Ansicht zu hohen Preises anführt, gerade solche, die nach § 19 Abs. 1 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes bei der Ermittlung des gemeinen Wertes des Grundstücks zu berücksichtigen sind. Denn nach dieser Vorschrift bestimmt sich der gemeine Wert nicht nach dem, was jeder andere Käufer auch zahlen würde, sondern es ist die Bedeutung des zu bewertenden Gegenstandes für die Fortführung des Betriebs, dem er dient, in Betracht zu ziehen. Wenn der Beschwerdeführer daher den Kaufpreis von 30 000 Reichsmark gerade mit der Notwendigkeit des Speichergrundstücks für seinen Betrieb begründet, so greift die Vermutung Platz, daß auch gerade der von ihm gezahlte Preis den gemeinen Wert des Grundstücks im Sinne des § 138 der Reichsabgabenordnung, § 19 Abs. 1 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes darstellt."

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 19. Gründung einer polnischen Holzbank.

Die Direktionen der Bank Polski und der Staatlichen Landeswirtschaftsbank haben im Einvernehmen mit den interessierten Holzkreisen für den 21. Mai d. J. eine Sitzung der Gründer der neu zu errichtenden Holzbank anberaumt. Das Projekt einer Holzbank wird in Polen bereits seit einigen Jahren ventiliert und ist im Zusammenhang mit der allpolnischen Tagung der Holzverbände in Warschau Anfang 1928 erneut ernstlich ins Auge gefaßt worden. Die Regierung scheint dem neuen Bankenprojekt geneigter gegenüberzustehen als noch vor einem Jahre, als der Handelsminister dem Ministerrat die Ablehnung einer staatlichen Garantieübernahme empfahl. Es heißt, daß die polnischen Holzverbände das Kapital der Bank in Höhe von 3 Mill. Zl. in vollem Umfang selbst zeichnen wollen.

Nr. 20. Verpackung von Papier.

In der Hauptversammlung des Ausschusses für Verpackungswesen beim Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung (AWF) wurde von Herrn Direktor Regen, Berlin, in seinem Vortrage: „Welche Anforderungen an die Verpackung müssen vom Standpunkt des Transportversicherers gestellt werden?" über die Verpackung von Papier in Rollen und Ballen folgendes ausgeführt:

„Die bisherige Verpackung des Papiers bestand aus einzelnen, außen auf die Rollen oder Ballen aufgelegten Brettern, welche durch Eisenreifen gehalten wurden. Die Schäden bei dieser Verpackungsart waren so groß, daß nur wenige Gesellschaften solche Risiken noch übernehmen. Sehr bewährt hat sich jedoch die sogenannte Jagenberg-Panzerpackung. Bei dieser wird die Rolle mit starkem Packpapier umwickelt und zwischen jede Schicht Wasserglas aufgetragen, wodurch nicht nur eine sehr harte, sondern auch wasserdichte Verpackung entsteht. Ein unter der ersten Verpackungsschicht hochlaufender Draht ermöglicht das Aufreißen derselben. Papier in Ballen muß mit besonders starken Verschlägen mit Eisenbandverschnürung versehen sein, weil die einzelnen, kubusartig verpackten Papierquanten das Bestreben haben, durch ihre Kanten und Ecken die Umhüllung zu beschädigen und dadurch selbst Schaden leiden."

Aenderung der Deckenmieten.

Unaufhörlich ist von den Verbänden, die an der Festsetzung der Deckenmiete besonders interessiert sind, gegen die außerordentliche Erhöhung dieser Deckenmieten Sturm gelaufen worden. Nunmehr hat sich die Reichsbahn entschlossen, mit Gültigkeit vom 15. Mai 1928 einige Erleichterungen für Deckenmieten zu gewähren. Insbesondere sind Ermäßigungen auf den nahen Entfernungen bis zu 100 km eingetreten. Auch bei den weiteren Entfernungen sind durch eine anderweitige Staffelung die Deckenmieten ermäßigt worden. Ferner ist die Verzögerungsgebühr auf 0,70 M. pro Tag festgesetzt worden, während bisher für den zweiten Tag 1 M. und für jeden weiteren Tag 1,50 M. erhoben wurde. Der Wortlaut der Ziffer 1 und 2 des Abschnitts X des Nebengebührentarifs hat demnach folgende neue Fassung erhalten:

1. Die Deckenmiete beträgt für jede Decke bei Verwendung auf eine Entfernung von

1	bis	50 km	.....	5 RM.
51	bis	100 km	.....	6 RM.
101	bis	200 km	.....	7 RM.
201	bis	400 km	.....	9 RM.
401	bis	700 km	.....	11 RM.
701	bis	1000 km	.....	13 RM.
1001	und mehr	km	.....	15 RM.
(früher	1 bis	200 km	.....	7 RM.)
(„	201 bis	300 km	.....	9 RM.)
(„	301 bis	500 km	.....	11 RM.)

Digitized by Google

(früher 501 bis 700 km ..... 13 RM.)
(„ 701 bis 1000 km ..... 14 RM.)
(„ 1001 und mehr km ..... 15 RM.)

2. Wenn der Absender Decken unbenutzt zurückgibt oder die Sendung erst nach Ablauf der Beladefrist zur Beförderung aufgibt, ferner, wenn der Empfänger die Decken erst nach Ablauf der Entladefrist zurückgibt, werden für jede Decke und jede — auch nur angefangene — 24 Stunden als Verzögerungsgebühr 0,70 RM. erhoben. v. W.

AH-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Unser hochverehrtes Ehrenmitglied, Herr Dr.-Ing. h. c. Emanuel Spiro, ist im 75. Lebensjahre am 15. April in Meran verstorben.

Wir haben mit dem unvergeßlichen Toten eines unserer besten Ehrenmitglieder verloren, das jederzeit mit Rat und Tat sowohl den in Altenburg studierenden Papiermachern, wie auch dem AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür., zur Seite stand, und werden wir dessen Andenken stets in unseren Herzen fortleben lassen. Wir bewundern in dem Verstorbenen ein Genie unseres Fachs, besonders seine große Energie und große Arbeitskraft, zufolge welcher er führend in der Industrie, in den Verbänden und im öffentlichen Leben wurde. Wir haben Herrn Dr.-Ing. h. c. Spiro aber auch als warmfühlenden Menschen kennengelernt, der für unsere Interessen beratend wie auch finanziell jederzeit eintrat, so daß unsere Verehrung ihm bis über sein Grab hinaus zuteil wird.

Anfang Mai 1928.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg
gez. Mahla, Schürk.
Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.,
gez. Kainzinger.

Deutschlands Papieraußenhandel im März 1928.

1. Während der reine Warenverkehr im Februar einen Einfuhrüberschuß von 306 Millionen RM. ergeben hatte, ist die Ziffer im Monat März auf 208 Millionen RM. zurückgegangen. Die Ausfuhr ist aber andererseits im Berichtsmonat wieder gestiegen, und zwar um 80 Millionen RM.; sie beziffert sich somit auf die Rekordziffer von rund einer Milliarde RM.! — Der Import von Holzschliff ist im März weiterhin bedeutend zurückgegangen. Es wurden nur 7569 dz im Werte von 52 000 RM. eingeführt, gegenüber 11 108 dz im Februar und 22 271 dz im Januar 1928. Die Gesamtholzschliff-Einfuhr im ersten Quartal dieses Jahres beläuft sich somit auf rund 41 000 dz, wovon 7000 dz finnischer Herkunft sind. — Ebenfalls rückläufig ist der Import von Papierholz, der für den Monat März mit 998 484 dz im Werte von 3 500 000 RM. ermittelt wurde. Er stellte sich im Januar auf 1 843 000 dz und im Februar auf 1 321 924 dz. Für das erste Vierteljahr 1928 ergibt sich eine Gesamtmenge von 4 163 480 dz gegenüber 3 158 288 dz in der gleichen Zeit des Vorjahres. Hauptlieferant war in den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres Ostpolen mit 2 408 969 dz; daneben bezog Deutschland aus der Tschechoslowakei 149 046 dz und aus Oesterreich 311 425 dz Papierholz. — Auch der Import von Zellstoff ist weiterhin zurückgegangen; 87 134 dz und wertmäßig 2 517 000 RM. gegenüber 98 473 dz im Vormonat und gegenüber 193 710 dz im Monat Januar. In den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres wurden 379 317 dz Zellstoff aus dem Ausland nach Deutschland exportiert, darunter 126 855 dz aus Finnland. Der Zellstoffimport des vorjährigen ersten Quartals belief sich auf 235 000 RM. — Die Einfuhr von Papierlumpen im Gewicht von 25 233 dz und im Werte von 746 000 RM. entspricht ungefähr dem Stande des Vormonats. In den Monaten Januar bis März wurden gemäß der amtlichen Statistik 77 888 dz Papierlumpen nach Deutschland eingeführt gegenüber 78 518 dz im gleichen Zeitraum des Jahres 1927. Als Hauptbezugsquellen sind zu nennen: Frankreich mit 11 357 dz, die Niederlande mit 10 570 dz, Belgien mit 6418 dz und Litauen mit 4019 dz. — Der Import von Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier liegt mit 37 995 dz bzw. 303 000 RM. um 10 800 dz bzw. 149 000 RM. unter dem Ergebnis des Vormonats. Für das erste Vierteljahr 1928 wurde hier die Ziffer von 129 826 dz festgestellt gegenüber 161 714 dz in der gleichen Zeit des Jahres 1927. Großbritannien war mit 61 223 dz der bedeutendste Lieferant in Altpapier; daneben sind zu nennen Schweden und die Niederlande. — Eine Steigerung des Imports ist nur festzustellen bei der Gruppe „Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen". Die Märzziffer von 5253 dz und 152 000 RM. bedeutet gegenüber dem Februar ein Mehr von 1797 dz bzw. 41 000 RM. Für das erste Quartal des Jahres ergibt sich bei dieser Warengattung ein Import von 16 755 dz, während das Jahr 1927 im gleichen Zeitraum die Ziffer von 11 814 dz aufzuweisen hatte. Bedeutendste Bezugsquelle war Finnland mit 10 249 dz, während rund 4000 dz grobe Pappe österreichischer Herkunft waren. — An Zigarettenpapier kamen 233 dz über die Grenze (66 000 RM.), davon 174 dz aus der Tschechoslowakei; für das erste Vierteljahr ergibt sich hier ein Import von 794 dz gegenüber 832 dz in den ersten 3 Monaten des Vorjahres. — Erwähnt sei zum Schluß noch der Bezug von 387 dz Besuchs- und Wunschkarten im Werte von 117 000 RM. An dem Ergebnis des ersten Quartals — 4741 dz (i. V. 1145 dz!) — ist Frankreich mit 3554 dz beteiligt.

2. Der Export von Papierholz ist nahezu um die Hälfte zurückgegangen. Er wurde mit 3899 dz und 9000 RM. festgestellt, während der Februar eine Ausfuhr von 7588 dz und 22 000 RM. aufweisen konnte. Im ersten Quartal belief sich dieser Exportzweig auf 15 713 dz, wovon 8635 dz nach der Schweiz gingen; das vorjährige erste Vierteljahr hatte eine um 10 000 dz stärkere Exportziffer aufzuweisen. — Die Ausfuhr von „Holzschliff" ist hingegen etwas stärker geworden, sie stieg von 3415 dz (26 000 RM.) auf 4675 dz im Werte von 39 000 RM. Von den in den ersten 3 Monaten des Jahres nach dem Ausland gelieferten 12 248 dz Holzschliff gingen 3667 dz an Firmen der Tschechoslowakei. — Der Export von Zellstoff beziffert sich im Berichtsmonat auf 160 584 dz und ist damit um rund 1000 dz stärker als im Vormonat; wertmäßig beträgt die Märzausfuhr 4 231 000 RM. Für das erste Quartal 1928 wurde ein Zellstoffexport im Umfang von 538 728 dz und im Werte von 14 240 000 RM. festgestellt, während sich der Export der vorjährigen ersten 3 Monate auf 492 645 dz belief. Im einzelnen bezogen: die U. S. A. 140 842 dz, Großbritannien 109 540 dz und Frankreich 62 119 dz Zellstoff. — Die Ausfuhr von Packpapier umfaßte im März 71 346 dz und in den Monaten Januar bis März 204 280 dz. Die entsprechenden Ziffern des Vormonats und des Vorjahres belaufen sich auf 67 348 dz und 243 559 dz. Stärkste Absatzländer waren:

Digitized by Google

	März 1928	Jan.-März 1928
Großbritannien	24 753 dz	71 801 dz
Niederlande	16 614 dz	44 476 dz
Belgien	5 120 dz	13 160 dz
Türkei	4 516 dz	11 661 dz

An Druckpapier wurden 179 473 dz und wertmäßig 5 425 000 RM. exportiert; die Februarausfuhr stellte sich auf 159 589 dz im Werte von 4 990 000 RM. Für das erste Quartal ermittelte die Statistik folgende Ziffern von 489 383 dz (15 100 000 RM.) gegenüber 393 809 dz im gleichen Zeitraum des Jahres 1927. In erster Linie traten als Käufer auf:

	März 1928	Jan.-März 1928
Frankreich	47 176 dz	122 475 dz
Argentinien	19 705 dz	72 474 dz
Niederlande	19 462 dz	60 177 dz
Großbritannien	10 722 dz	26 950 dz
Rußland	13 607 dz	13 863 dz

Der Märzexport in Seidenpapier beläuft sich auf 4744 dz im Werte von 470 000 RM. (Vormonat 4083 dz bzw. 418 000 RM.). In den Monaten Januar bis März des laufenden Jahres gelangten 12 441 dz Seidenpapier (wertmäßig 1 270 000 RM.) zur Ausfuhr, in der gleichen Zeit des Vorjahres 13 353 dz. Als aufnahmefähigste Märkte kamen in Frage:

	März 1928	Jan.-März 1928
Großbritannien	2090 dz	4857 dz
Britisch-Indien	355 dz	1037 dz
Schweiz	263 dz	712 dz
Argentinien	254 dz	406 dz

Das Ausfuhrergebnis für Schreib., Brief-, Bütten- und Notenpapier wurde mit 13 704 dz und 1 054 000 RM. festgestellt. Es liegt um 2944 dz bzw. 121 000 RM. unter den Ziffern des Vormonats. Im ersten Vierteljahr 1928 gingen 46 789 dz Papier der bezeichneten Art über die Grenzen (i. V. 52 965 dz). Den Hauptanteil beanspruchten:

	März 1928	Jan.-März 1928
Großbritannien	2772 dz	9224 dz
Niederlande	1676 dz	5171 dz
Argentinien	1380 dz	5747 dz

Die Februarausfuhr von Braunholz-, Stroh-, Schrenz-, Leder- und anderen groben Pappen ermittelte die Statistik mit 61 772 dz im Werte von 2 023 000 RM., gegenüber 59 580 dz (1 879 000 RM.) im Vormonat. In den Monaten Januar bis März 1928 gelangten zum Export 164 405 dz Pappen dieser Art (5 373 000 RM.), während die Ausfuhr in der gleichen Zeit des Jahres 1927 153 739 dz umfaßte. Hauptabsatzgebiet waren:

	März 1928	Jan.-März 1928
Großbritannien	21 111 dz	59 511
Niederlande	10 043 dz	25 680 dz
Belgien	4 174 dz	11 836 dz

Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe beträgt diesmal 6721 dz im Werte von 196 000 RM., während der Vormonat nur 2917 dz bzw. 112 000 RM. aufweisen konnte. Im vorjährigen März belief sich der Export von Dach- und Steinpappe auf 3149 dz. Für das erste Quartal 1928 wurde er mit 13 008 dz (im Werte von 412 000 RM., i. V. 5515 dz) ermittelt. Die Niederlande nahmen in den ersten 3 Monaten des laufenden Jahres 4203 dz Pappe der bezeichneten Sorten ab. —

Unter der Rubrik „Pappen aller Art" errechnete die Statistik für den Monat März eine Ausfuhr von 4614 dz, d. i. 92 dz mehr als im Vormonat. Die für das erste Vierteljahr ermittelte Exportziffer von 14 930 dz (1 140 000 RM.) liegt um 411 dz über dem Ergebnis der ersten 3 Monate des vorigen Jahres. U. a. wurden folgende Länder beliefert:

	März 1928	Jan.-März 1928
Großbritannien	589 dz	5905 dz
Niederlande	514 dz	1821 dz
U. S. A.	270 dz	586 dz

Erwähnt sei ferner die Ausfuhr von 2981 dz Preßspan-, Kunstleder- und feinen Pappen (299 000 RM.); im vorangegangenen Monat belief sie sich auf 3546 dz bzw. 316 000 RM. Für das erste Quartal ergibt sich in dieser Warengattung eine Exportziffer von 9583 dz (913 000 RM.), der im gleichen Zeitraum des Vorjahres die Ziffer von 7925 dz gegenübersteht. Als Käufer traten vorzugsweise in Erscheinung:

	März 1928	Jan.-März 1928
Großbritannien	438 dz	2310 dz
Niederlande	352 dz	694 dz
Tschechoslovakei	214 dz	553 dz
Oesterreich	227 dz	490 dz

Ferner verzeichnen wir noch den Export von 28 405 dz Buntpapier, wertmäßig 2 534 000 RM. Das Ergebnis weicht nicht wesentlich von dem vorangegangenen Monat ab. Die Gesamtausfuhr des Jahres bis zum 31. März beträgt 82 880 dz (7 328 000 Reichsmark) gegenüber 55 197 dz in den ersten drei Monaten des vergangenen Jahres. Das Material fand hauptsächlich Absatz in folgenden Ländern:

	März 1928	Jan.-März 1928
Argentinien	5935 dz	18 802 dz
Niederlande	3037 dz	8 547 dz
Großbritannien	2322 dz	8 422 dz
Japan	2658 dz	5 593 dz

An Alt- und Einstampfpapier konnte Deutschland diesmal 35 654 dz im Werte von 355 000 Reichsmark exportieren (Februar 34 242 dz bzw. 364 000 RM.). In der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 1928 kamen 108 702 dz Altpapier (1 048 000 Reichsmark) zur Ausfuhr gegenüber 75 195 dz in der entsprechenden Zeit des Jahres 1927. Die bedeutendsten Märkte waren:

	März 1928	Jan.-März 1928
Tschechoslovakei	14 567 dz	39 792 dz
Westpolen	4 706 dz	16 441 dz
Schweiz	6 093	15 476 dz

Zum Schluß seien noch einige weitere bemerkenswerte Ausfuhrposten in tabellarischer Form wiedergegeben:

	März 1928	Jan.-März 1928
Kartonpapier	9 643 dz	26 900 dz
Zeichenpapier	1 603 dz	5 002 dz
Löschpapier	1 180 dz	3 093 dz
Pergamentpapier	3 332 dz	9 772 dz
Gelatine-, Paus-, Blaupapier	1 463 dz	4 804 dz
Tapeten-, Filz-, Rohpapier	14 775 dz	43 724 dz
Besuchs- und Wunschkarten	4 966 dz	12 958 dz
Tüten, Beutel, Säcke	2 261 dz	6 926 dz
Briefumschläge	3 036 dz	7 661 dz
Geschäftsbücher, Alben	943 dz	2 870 dz
Papierwaren	8 142 dz	20 726 dz
Zigarettenpapier	66 dz	372 dz
Schreibhefte, Preisverzeichnisse	5 268 dz	14 551 dz
Bücher	7 165 dz	20 091 dz

KLEINE MITTEILUNGEN

Unfälle.

In der Papierfabrik Muldenstein ereignete sich eine Reihe schwerer und leichter Unfälle, bei denen es einen Toten, einen Schwerverletzten und sechs Leichtverletzte gab. Zunächst riß bei einem Kippzug die Kupplung, so daß einige Wagen auf einen Leerzug stießen. Auf diesem Leerzug befanden sich trotz Verbotes verschiedene Arbeiter, von denen vier verletzt wurden, einer so schwer, daß er im Halleschen Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Ein weiterer schwerer Unfall ereignete sich bei Werkbauten, bei denen ein Arbeiter abstürzte und schwere innere Verletzungen erlitt. Die übrigen Unfälle sind leichterer Art.

(„Thür. Allg. Ztg.")

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 5. Mai 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.50
gemischte Abfälle	4.— bis 5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 12. Mai 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.— b. 91.—	Weiß Leinen II	40.— b. 41.—
Altweiß I	51.— b. 53.—	Grau Leinen	37.— b. 41.—
Altweiß II	40.— b. 42.—	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.50
Altweiß III	23.— b. 25.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	13.— b. 13.25	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Weiße Putzlappen	66.— b. 68.—
Mittel Kattun	15.— b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.—	Manila Netze, hell	12.— b. 15.—
Dunkel Halbtuch	14.— b. 14.50		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 16. Mai 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.25
„ „	Haferstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Gerstenstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Weizenstroh	—.90 bis 1.05
Roggenlangstroh		1.— bis 1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.80 bis 1.05
Häcksel		1.65 bis 1.85

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 12. Mai 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 .....17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 12. Mai 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50 lösliche Stärke 59.— bis 61.50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.— bis 50.—
	superior	47.— bis 48.—
	prima	43.50 bis 46.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 12. Mai 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	70.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	18.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 790.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 12. Mai 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 10. Mai 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.25
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.— bis 10.25
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 19.50, 56/58° 100 kg $ 20.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 24.50, weiß 54/56° 100 kg $ 20.—

Bienenwachs: sh 163/— bis 195/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—

Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 128/— p. cwt., courantgrau sh 130/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 62.—. Holzöl: £ 74.— bis 76.— p. engl. ton

Harz: franz. 100 kg $ 9.40 bis 9.60, amerik. 100 kg $ 8.— bis 8.25.

Herkules-Harz.-Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 11. Mai 28, 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" No. 11 RM 32.40, RM 31.40. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 12. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt einfach drilliert	14.50 18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	24.—
Glatte Obertücher	24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher	26.40

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	7.60
Stopfgarn für Naßfilze	11.—
Preßfäden	5.—

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1] vom 5. April 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.33
„ „ „ naßgestreckt	1.41	1.47
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.54	1.59

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 12. Mai der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	92.— bis 95.—	Altweichblei	34.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—		
Gußmessing	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	148.— bis 150.—
Messingblechabf.	90.— bis 92.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

Wenn die Anzeige nichts wert wäre . . . . .

Von Aue, Berlin.

Jeder Geschäftsmann sucht sein Arbeitsfeld zu vergrößern, seinen Umsatz zu erhöhen. Er greift zu allen möglichen Reklamemitteln oder er verzichtet auf jede Reklame und damit auf jede Kundenwerbung. Beides soll Berechtigung haben, behaupten diese Geschäftsleute, und beides ist falsch, sagt der Reklamefachmann. Wer hat recht?

Dem Reklamegegner muß einmal kurz und entschieden gesagt werden, daß er durch aufmerksames Beobachten der heutigen Zeit schon längst hätte zu der Ueberzeugung kommen müssen, daß sein Standpunkt unhaltbar ist. Er selbst wird ja auf Schritt und Tritt von der Reklame bestürmt, und er sollte deshalb sich sagen müssen, daß die vielen Firmen ihr Geld für Reklame nicht zum Vergnügen ausgeben oder nur etwa zur Belästigung der lieben Mitmenschen.

Aber der Reklamegegner sieht dies nicht ein, sondern betont stolz von sich selbst, auf ihn würde keine Reklame wirken. Er behauptet sogar, zum Beispiel von den vielen Lichtreklamen, daß er noch keine davon behalten und seinem an und für sich schon viel geplagten Schädel einverleibt habe. Und — da hat er nur zu sehr recht, sieht aber nicht ein, daß dies kein Grund für das Todesurteil gegen die Reklame ist und noch weniger gegen die Kundenwerbung für seinen eigenen Geschäftsbetrieb in die Wagschale fallen kann. Er schüttet das Kind mit dem Bade aus. Wenn eben manche Reklamearten nicht wirken, so liegt das eben daran, daß nicht jede Reklameart für jeden Zweck geeignet ist. Aber welche ist denn am geeignetsten?

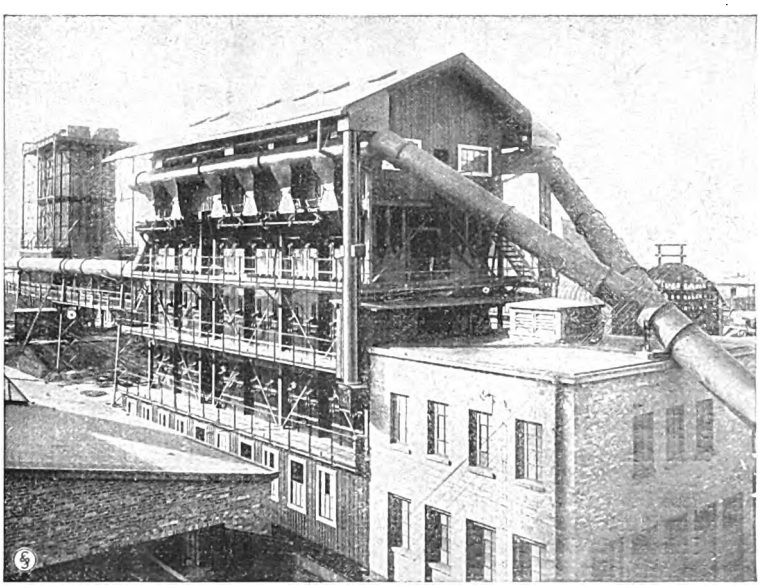
Vorab noch etwas über die Behauptung des Reklamegegners, daß er keine Reklame auf sich wirken lasse. Nur einige Beispiele aus dem Leben mögen dies erläutern. Der Reklamegegner hat Geburtstag; er besorgt natürlich für seine Besucher etwas Flüssiges, er greift zu Winkelhausen. Oder für die Damen braucht er einige Süssigkeiten, er verlangt Hildebrand, Sarotti usw. Eine andere Marke lehnt er ab, weil er sie nicht kennt. Aber woher kennt er denn überhaupt die Marken? Nur durch Reklame; selbst die markante Packung, im Schaufenster ausgelegt, ist Reklamestück.

„Ich habe da neulich etwas gelesen über einen elektrischen Kesselstein-Klopfapparat", sagte neulich ein Reklamegegner zu seinem ersten Angestellten. „Wo kann das nur gestanden haben? Ich glaube im ‚Papier-Fabrikant'". Aha, jetzt läßt also der Reklamegegner die Reklame nicht nur auf sich wirken, sondern sucht sie sogar. Und doch — wenn es darauf ankommt, für seinen Betrieb verzichtet er auf jede Reklame oder, wenn er sich gemausert hat, dann mißbraucht er sie und wirft Unsummen hinaus, um zu spät zu merken, daß Kundenwerbung mit den uns zu Gebote stehenden Reklamemitteln doch nicht so einfach ist.

Welches ist denn nun das richtige Werbemittel? Darauf werden Fachleute und Kenner anworten: „Die Anzeige". Warum? Weil sie gerade dort-

ELEKTRO-FILTER

Ostgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Reinigung
Entteerung. Niederschlagung
von Säuredämpfen jeder Art



Vorteile:

Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Klein. Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

hin gelangt, wo anderen Werbemitteln der Eintritt nicht gestattet ist, in die Wohnung, in der der Empfänger Zeit und Muße hat, ins Büro und in den Betrieb, in dem selbstverständlich Interesse für das durch sie Angebotene vorhanden ist. Wenn man auch einwendet, daß beispielsweise Drucksachen auch dorthin gelangen, so vergißt man, daß diese selten aufgehoben werden, während die Anzeige in einem Fachblatt je nach dessen Erscheinungsweise eine Woche, vierzehn Tage oder einen Monat wirkt. Dadurch hat sie reichlich Gelegenheit, wenn sie heute nicht Eintritt in den Beachtungskreis des Lesers findet, dies morgen nochmals zu versuchen.

Das ist überhaupt die Grundbedingung jeder Reklame, wenn sie erfolgreich sein soll; sie darf sich nicht aufdrängen, sondern muß sich als vornehmer Besuch einfinden, sie muß sich auch an die richtigen Abnehmerkreise wenden. Ein Beispiel mag das erläutern. Herr Peters möchte Altpapier von großen Firmen kaufen. Er läßt in einer der verkehrsreichsten Geschäftsstraßen einen Giebel bemalen. Erfolg gleich Null, trotzdem der Giebel weithin zu sehen ist, trotzdem diese Straße von Geschäftsinhabern und prominenten Persönlichkeiten dauernd benutzt wird. Er hat aber vergessen, daß die meisten dieser prominenten Persönlichkeiten im Auto durchrasen, daß also auf sie der Giebel nicht wirken kann. Er überlegt ferner nicht, daß die übrigen Passanten den Giebel beachteten, als seine Bemalung etwas neues im Straßenbilde war; aber man hat niemand beobachtet, der sich hingestellt hat und sich die Firma Peters notierte. Für einen Artikel des täglichen Bedarfes, für Markenwaren mochte der Giebel wohl in Frage kommen, aber nicht für Spezialfälle, wie es der Papierankauf ist, die Maschinenindustrie und noch viele andere. Außerdem sprach der Giebel nur zu den die Straße passierenden Menschen, an die anderen konnte er überhaupt nicht heran. Es gab doch sicher auch außerhalb der Stadt Leute, die für die Firma in Frage kommen. Also muß man logisch sagen, daß die Reklame die Kunden, Abnehmer usw. aufsuchen muß, sie darf nicht warten, bis diese zufällig vorüberkommen und dann — kein Interesse haben.

Außerdem kommt der Giebel später kaum noch jemand zum Bewußtsein, weil man sich an ihn gewöhnt hat, und wenn wirklich dem einen oder anderen die Sache bei Bedarf einfällt, dann geht er nicht erst zum Giebel hin, um sich die Adresse zu notieren, sondern tritt mit einer seiner bekannten Firmen in Verbindung.

Also Herr Peters merkte, daß die Sache mit dem Giebel nicht so recht einschlug, wie er sich das vorher dachte. Es wäre vielleicht besser, wenn er Drucksachen absenden würde. Er verschaffte sich also Adressen und los ging die Arbeit. Aber er überlegte nicht, daß sehr viele Drucksachen in den Papierkorb wandern, ohne Beachtung zu finden, daß ein anderer, mindestens ebenso großer Teil angesehen wird und dann auch den Weg alles Irdischen antritt. Daß die Firma selten notiert wird, liegt auf der Hand. Hin und wieder erinnert man sich der erhaltenen Drucksache, aber da man die Firma nicht mehr weiß, ist auch diese halbe Wirkung einer Drucksache gleich Null.

Bleibt als Werbemittel übrig — die Anzeige. Sie gelangt, wenn sie in dem richtigen Blatt aufgegeben wird, welches die meisten als Kunden in Frage kommenden Leser hat, dorthin, wohin man eine Drucksache nicht einmal immer hindirigieren kann. Sie kann nicht weggeworfen werden, weil sie mit der Zeitung vereint ist. Sie wirkt fort bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe. Sie wird nicht nur beachtet, sondern auch gesucht und, das ist das wesentliche, sie erweckt durch ihre Wiederholung das Gefühl des Bekanntseins im Leser.

Und der Beweis dafür, daß Zeitungs- und Zeitschriftenreklame sich lohnt und Erfolge bringt? In Sperlings Zeitschriften-Adreßbuch stehen ziemlich 8000 Zeitungen und Zeitschriften verzeichnet. Jedes dieser Blätter hat einen Anzeigenteil, und bereits im Jahre 1848 erzielte der preußische Staat aus der Anzeigensteuer einen Ertrag von 56 954 Thalern. Das soll keine Aufmunterung sein für den Staat, erneut das Anzeigenwesen zu schröpfen, sondern ein Beweis dafür, daß bereits vor nahezu 100 Jahren das Inseratenwesen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor war, daß schon damals die Handels- und Industriewelt sich des Wertes der Anzeigenwerbearbeit bewußt war, wenn diese auch noch nicht so systematisch und planmäßig betrieben wurde wie heute. Wenn die Zeitungsanzeige nichts wert wäre, hätte sie nicht diesen Siegeslauf nehmen können. Welches Werbemittel kann wohl auf ein solches Alter zurückblicken wie die Zeitungsanzeige? Ihr gegenüber sind sie alle Eintagsfliegen. Wieviele von den „neuzeitlichen" Werbemitteln sind schon wieder vergangen und vergessen! Die Zeitungsanzeige bleibt und damit hat sie ihre Daseinsberechtigung erwiesen.

Die Marktlage für Lumpen zur Papier- und Pappenfabrikation.

Von „Hanseat".

Die ersten vier Monate des Jahres 1928 sind im Lumpenhandel im Ganzen sehr ruhig verlaufen, da sowohl im Inland wie im Ausland irgendwelche Anregungen zu einer günstigeren Marktentwicklung ausblieben. Selbst der im Vorjahr sich glücklicherweise einstellende Wechsel zwischen Inlands- und Auslands-Nachfrage, wie er in meinem früheren Berichte dargestellt wurde, ist bisher nicht zu beobachten.

Die mehrfach hier und in Amerika vertretene Ansicht, die für den Wiederaufbau der im Vorjahr verwüsteten amerikanischen Distrikte auch eine „Saison" in Dachpappen-Lumpen erwartete, hat sich als verkehrt erwiesen. Der Export hat nach den bisher vorliegenden Ausfuhrziffern selbst die an sich schon niedrige Vorjahrshöhe nicht erreicht. Ist es einmal die schon in früheren Artikeln gestreifte Konditionenfrage, die zwar vertagt ist, aber zufolge der 90%igen Akkreditiv-Stellung und der sehr oft unerreichbaren restlichen 10% nicht gerade Exportfördernd wirkt, so lagen weiterhin auch die Gebote der amerikanischen Importeure zeitweise auf einer Höhe, die selbst den zu den Verschiffungshäfen frachtgünstig liegenden Firmen kaum den notwendigsten Nutzen ließ. Natürlich versuchte der Handel durch Erschließung neuer Wege an den eben erwähnten Hemmnissen vorbeizusteuern. Hierhin gehören vor allem die Versuche, unter Ausschaltung der Importeure direkt an amerikanische Fabriken zu verkaufen, Versuche, die in leider vielen Fällen nicht von Erfolg begleitet waren. Erstens finden sich nur wenige Werke, die sich zu einer Akkreditivstellung bereit erklären, und man ist somit gezwungen, eine deutsche oder amerikanische Bank dazwischen zu schalten, was immer einige Prozent vom Nutzen wegnimmt; weiter verstimmt man die Importeure, die man doch braucht, um weniger gangbare Lumpen unterzubringen. Dazu kommt noch, daß die Fabriken nur nach ihren Eingangsgewichten abrechnen und nicht nach den im Ankunftshafen ermittelten, so daß speziell bei Versand nach den südlichen Staaten sich manchmal Untergewichte ergeben, die mehr als die Differenz zwischen Importeur- und Fabrikpreis ausmachen.

Digitized by Google

Die Erfahrungen auf diesem Gebiete sind zwar noch nicht abgeschlossen, doch nach bisher vorliegenden Resultaten dürfte dieser neue Weg kaum eine dauernde Erleichterung darstellen, es sei denn, daß direkte Verhandlungen zu einer Aenderung der augenblicklichen Verkaufsbedingungen führen. Die Gebote der Importeure bewegten sich für Dunkelkattun mit Schrenz zwischen 1,40—1,45 Dollar und für Dunkelhalbtuch zwischen 1,65—1,70 Dollar, alles per 100 lbs. cif New York oder Philadelphia. Erst Anfang Mai wurde die Nachfrage etwas lebhafter, ohne aber über die angegebenen Preise hinauszugehen. Mittelhell- und Blaukattun sowie Hosenzeug fanden von Zeit zu Zeit Interesse, die Preise bewegten sich ungefähr auf der gleichen Höhe wie die Gebote deutscher und englischer Fabrikanten. Jute-Lumpen brachten etwa 1,15—1,20 Dollar cif und wurden fast gar nicht exportiert. Mit England lag das Geschäft zunächst auch sehr ruhig. Erst im März verstärkte sich die Nachfrage der dortigen Industrie, und so konnte in den letzten Wochen ein lebhafterer Umsatz verzeichnet werden. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf Kragen und Manschetten, Weißleinen I und III, Grauleinen Ia und neue Leinensorten, wobei auch überall leichte Preiserhöhungen schließlich bewilligt wurden. Mehr im Hintergrund liegen Hell-, Mittelhell- und Blaukattun, bei denen die Gebote sich mit den deutschen Limits ungefähr deckten.

Zur weiteren Erläuterung der oben skizzierten Exportlage seien abschließend noch einige statistische Angaben gemacht, aus denen der Rückgang des deutschen Lumpenexports ersichtlich ist.

Deutschland exportierte an Baumwoll- und Leinen-Lumpen:

Januar bis Dezember 1927 62 433 t gegen 96 227 t Januar bis Dezember 1926;

Exportüberschuß 1927 23 283 t gegen 78 833 t Exportüberschuß 1926;

Januar 1928 37 433 t gegen 46 854 t Januar 1927;

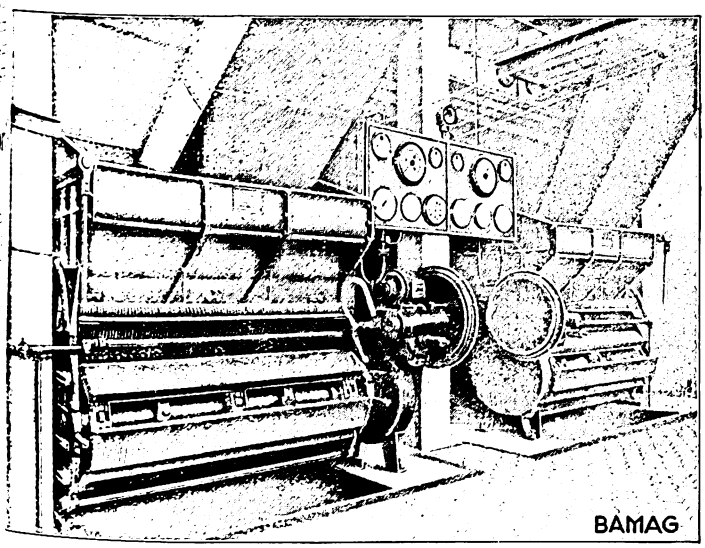
Februar 1928 59 939 t gegen 62 706 t Februar 1927.

Wie schon eingangs erwähnt, war das Inlandsgeschäft gleichfalls nur gering. Kleine, nur kurze Zeit andauernde Interessenkäufe der Papierfabriken in Hell-, Mittelhell- und Weißkattun III seien nur der Vollständigkeit halber erwähnt, sonst wurden diese Sorten nur in mäßigem Umfange gekauft. Feinpapierfabriken zeigten vereinzelt Interesse für Weißleinen I und II und Weißkattun II, alle übrigen Papiermacherlumpen lagen vernachlässigt. Besonders in Dachpappenlumpen war der Umsatz minimal. Dunkelkattun mit Schrenz und Jute-Lumpen sind sehr schwer verkäuflich, während ungetrennte Tuchhalbwolle wenigstens noch zeitweise, wenn auch zu gedrückten Preisen, gesucht wurde. Erst in den letzten Wochen hat die Nachfrage speziell nach letzterer Sorte sich zugleich mit erhöhten Bedarfsmeldungen aus Amerika belebt.

Bereits im letzten Bericht ist das stete Vordringen der Cellulose behandelt und belegt worden; auch die letzte Vollversammlung des Deutschen Kunstspinnstoff-Ausschusses beschäftigte sich mit dieser so wichtigen Frage, wobei eine lebhaftere Propaganda der Papierfabriken und Lumpenhändler zugunsten der Lumpenpapiere vorgeschlagen wurde. Gerade in diesen Tagen kommen aus Washington Berichte des Standardbüros der Handelskammer, dessen Untersuchungen der verschiedenen Papiersorten auf ihre Lebensdauer hin veröffentlicht wur-

BAMAG

Wanderroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten



Solche Bamag-Wanderplanroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten arbeiten bei größter Beanspruchung seit Jahren im Tag- und Nachtbetrieb ohne Anstände

30 jährige Bau- und Betriebserfahrungen und ein erstklassiger Baustoff für alle Einzelteile kennzeichnen den neuen

Bamag-Wanderrost

Leichte Bedienung und große Anpassungsfähigkeit an Belastungsschwankungen, schwere, gediegene Bauart führten den Rost in Elektrizitätswerken, chemischen Fabriken, wie überhaupt in der Industrie ein.

Beim Verfeuern von Braunkohlen-Industriebriketts ist der Bamag-Bessert-Vorrost angebracht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

den, die mit einem für die Lumpenpapiere glänzenden Resultat enden. In Amerika ist die Propaganda für „rag-papers" schon älteren Datums. Sogar einige Tageszeitungen geben Separat-Ausgaben auf Lumpenpapier heraus, die hauptsächlich für Bibliotheken, Archive und Sammler bestimmt sind und trotz ihres höheren Preises gut abgesetzt werden. Es soll hier nicht pro domo geschrieben werden, aber es kann auch für den Papier- und Pappenfabrikanten nicht ohne Bedeutung sein, mit welchen Mengen und welcher Preislage er bei Eindeckung seines Bedarfs in Lumpen zu rechnen hat resp. haben wird, macht doch der gesamte Lumpenhandel eine entscheidende Krisis durch, deren Ursachen bereits früher behandelt worden sind. Das Problem der Sortierung unsortierter Lumpen hat schließlich zu regionalen Zusammenschlüssen der bedeutendsten Sortierwerke Süddeutschlands und des Rheinlandes geführt, denen vor etwa zwei Monaten auch Nordwestdeutschland gefolgt ist. Durch konzentrierten Einkauf des Rohmaterials soll der Preistreiberei und Beraubung der unsortierten Ware gesteuert werden. Kleine Erfolge sind stellenweise schon zu verzeichnen, mehr läßt sich in der kurzen Zeit hierüber noch nicht sagen. Wenn schließlich aber die Absatzmöglichkeiten der Pappen- und Papierlumpen weiter so schlecht bleiben, wird sich die schon vielfach vertretene Tendenz verstärken, die Sortierung unsortierter Lumpen auf ein Mindestmaß einzuschränken oder ganz einzustellen und sich hierfür der Verwertung von Woll- und hochwertigeren Baumwollumpen zuzuwenden, die bei der Kunstwoll- und Baumwollindustrie leichter Absatz finden. Und eins ist auch nicht zu vergessen, wir leben im Zeitalter der Arbeitslosenunterstützung. Ist der Absatz an Papier- und Pappenfabriken gering und werden die Preise so gedrückt, daß auch der Einkaufspreis für unsortierte Lumpen weiter erheblich ermäßigt werden muß, wird einfach „gestempelt" und der Lumpenanfall wird noch kleiner. Wer dann Lumpen zur Fabrikation kaufen muß, wird vielleicht Preise anzulegen haben, an die er früher nie gedacht hat. So liegt eine Einkaufspolitik, die möglichst regelmäßig und zu auskömmlichen Preisen auf dem Markt ist und auch den Lumpenverbrauch nicht noch mehr einschränkt, im ureigensten Interesse der Papierfabrikanten.

Der Alttauwerk-Markt verliert immer mehr an Bedeutung auch innerhalb der Rohproduktenbranche. Für ungeteert Manilatau Ia ist der Preis in Amerika allmählich auf 2,50 Dollar cif per 100 lbs. heruntergegangen und nur für ausgesucht prima Partien ist in letzter Zeit etwa 2,60—2,65 Dollar bezahlt worden. Der Inlandsbedarf ist nur ganz gering, geringere Manilasorten gehen fast gar nicht. Ungeteertes Hanfmaterial hat auch etwas im Preise nachgeben müssen, ist aber in Frankreich, England und der Tschechoslovakei noch leidlich abzusetzen, während geteert Hanf-, Sisal- und Jute-Tauwerk vollkommen ohne Markt sind.

Die „Pressa" ist eröffnet!

Am 12. Mai ist in Köln die „Internationale Presse-Ausstellung", kurz „Pressa" genannt, feierlich eröffnet worden. Nur die wenigsten der vielen Tausende, die in den Eröffnungstagen durch die im Festschmuck prangende Ausstellung gewandert sind, werden eine ungefähre Ahnung von dem langen und mühsamen Weg bis zur Erreichung des Zieles, von den zu überwindenden organisatorischen Schwierigkeiten und zu lösenden ausstellungstechnischen Aufgaben haben.

Im Mai 1926 fanden die ersten tastenden Verhandlungen, an denen auch die Papierindustrie teilnahm, statt, und am 20. Oktober 1926 wurde in einer konstituierenden Versammlung im historischen Hansasaal des Kölner Rathauses von Vertretern von etwa 40 Fachorganisationen, die sich zur Mitarbeit an der „Pressa" bereiterklärten, der Grundstein zu dieser Ausstellung gelegt. Unter den zahlreichen Ausschüssen für die Hauptarbeitsgebiete wurde auch ein „Ausschuß für das Papiergewerbe" gebildet, unter Vorsitz des Herrn Generaldirektors Wichtrich, dem ferner die Herren Direktor Klingner, Direktor Hübner und v. Wussow angehörten. Mit Hilfe dieser Ausschüsse wurde das nun in seinen Grundzügen festliegende Programm der Ausstellung im einzelnen ausgearbeitet, so daß schon Ende 1926 die Einladung zur Beteiligung an der „Pressa" mit einem fertigen Programm an die Fachkreise des In- und Auslandes versandt werden konnte. Ueberraschend lebhaft war der Widerhall des Auslandes gegenüber dem an sich völlig neuen Gedanken einer Internationalen Presse-Ausstellung, so daß sich neben dem Völkerbund 44 Auslandsstaaten nunmehr an der Ausstellung beteiligt haben. Mit Recht könnte man die gewählte bescheidene Bezeichnung „Internationale Presse-Ausstellung" in „Weltkulturschau" umändern. Die weltgeschichtliche Bedeutung dieser Ausstellung trat denn auch schon bei den Eröffnungsfeierlichkeiten deutlich zu Tage. Die Sprachen aller Länder der Welt vereinigten sich nach dem Kriege zum ersten Male wieder auf deutschem Boden, und als Vertreter des Auslandes hörte man Reden des russischen Botschafters in Berlin, Krestinski, des amerikanischen Botschafters Shurman, des spanischen Botschafters Espinoza de los Monteros, sowie des Generalsekretärs des Völkerbundes, Drummond, der das Werk als dem tiefsten Geist des Völkerbundes entsprechend bezeichnete.

Tatsächlich kann man auch von einer außerpolitischen Bedeutung der „Pressa" sprechen, denn es ist wohl mehr wie eine Geste, wenn die Stadt Köln die ganze Welt zum kulturellen Wettbewerb und Austausch geistiger Güter zu Gaste bittet, nachdem erst vor zwei Jahren die letzten Soldaten der feindlichen Okkupationsheere in andere Zonen des besetzten Gebietes abgerückt waren und damit die schwere wirtschaftliche und moralische Leidenszeit dieser deutschen Stadt ihr Ende gefunden hatte. Fast könnte man unter dem jetzigen festlichen Eindruck vergessen, daß vor ebenfalls wenigen Jahren die von einigen Auslandsstaaten zum mindesten begünstigte Abtrennungsbewegung des Rheinlandes für Deutschland eine schwere Gefahr bedeutete. Hoffentlich wird wenigstens ein ganz kleiner Teil der gegenseitigen Friedens- und Freundschaftsbezeugungen

Nachruf!

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, den Tod unseres lieben Mitgliedes und stellvertretenden Vorsitzenden Herrn

Oberwerkführer Wilh. Leibnitz

aus Einsiedel bei Chemnitz

anzuzeigen. Mit warmem Herzen hat der Verstorbene allezeit tätigen Anteil an unseren Bestrebungen genommen. Wir verlieren in ihm einen treuen Mithelfer. Wir werden sein Angedenken stets in Ehren halten.

Sterbekasse und Hilfsverein für die deutsche Papierindustrie

A. Prölß, Vorsitzender.

Digitized by Google

auch von den Dawes-Staaten in absehbarer Zeit in die Tat umgesetzt.

Recht lähmend auf die Festfreude der Deutschen wirkte leider die offizielle Rede des Herrn preußischen Ministerpräsidenten Braun, der wohl unter dem starken Einfluß des Wahlkampfes sich nicht enthalten konnte, in Gegenwart zahlloser prominenter Auslandsvertreter das alte Preußen mit dem republikanischen Preußen zu vergleichen, selbstverständlich sehr zugunsten des letzteren.

Ueber die gesamte Ausstellung im einzelnen, ihren organisatorischen Aufbau und Inhalt wird noch später zu berichten sein.

Die gemeinsame Ausstellung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten und des Verbandes Deutscher Druckpapierfabriken befindet sich im Erdgeschoß der Westhalle, und zwar rechts vom nördlichen Ausgange. Entsprechend dem Grundgedanken der Ausstellung, daß ihr der geistige Inhalt das Gepräge geben soll und die Technik nicht als Herrin, sondern als Mittlerin in dieser Kulturschau erscheinen soll, sind auch in dieser Papierabteilung, die den Rohstoff der „Pressa" darstellt, technische und fachwissenschaftliche Einzelheiten fortgelassen und der repräsentative Gedanke in künstlerischer Form betont worden. Aus diesem Grunde hatte Frau Professor Alexe Altenkirch die selbständige künstlerische Leitung übernommen. Man kann schon nach dem ersten Eindruck sagen, daß die gestellte Aufgabe auf das Glücklichste erfüllt ist.

v. W.

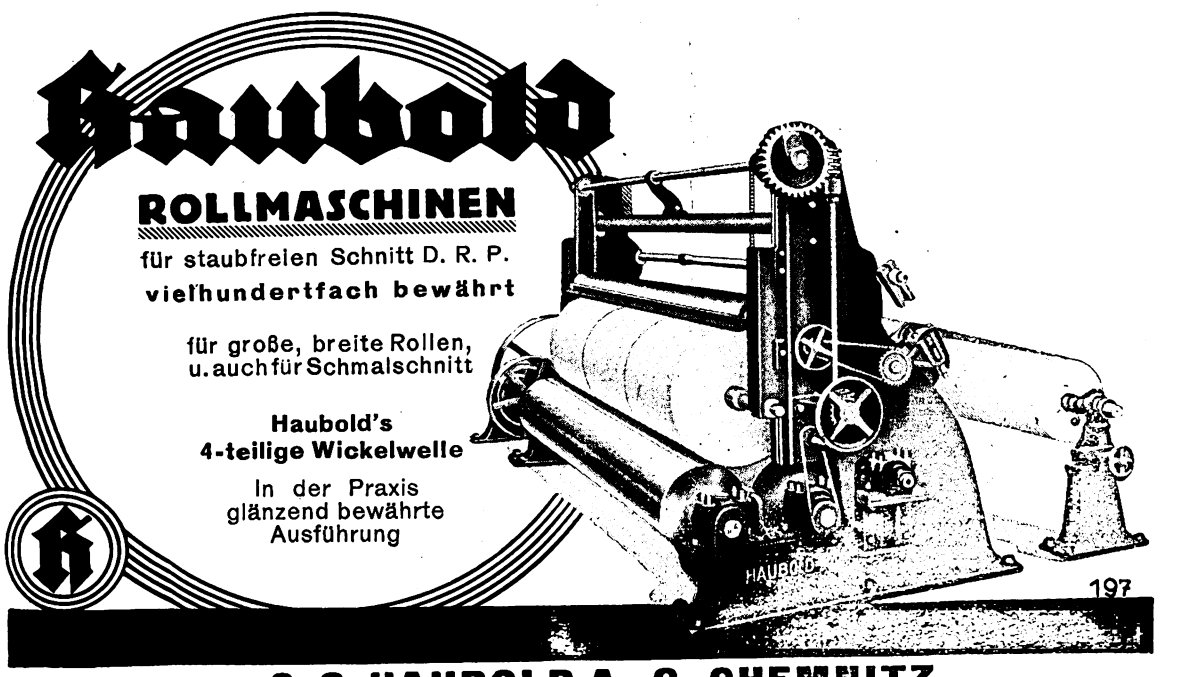
Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 8. Mai	Kurs vom 15. Mai
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19,50	—
Alfeld-Gronau	2,505	134,00	138,50
Ammend. Papierfb.	4,036	222,50	215,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	160,00	163,50
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	204 7/8	205,00
I. P. Bemberg	28,00	592,00	595,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	116,00	114,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	—	154,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	115,50	111,25
Elsenthal Papier M	0,72	69,00	66,00
I. G. Farben	1100,00	283,75	275,75
Feldmühle	12,815	200,00	205,25
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,50	52,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	121,00	121,00
Kurz Pap. D	1,525	205,00	205,00
Limmr. Steina L	0,934	138,00	135,00
München-Dachau M	3,01	114,00	110,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	148,00	150,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	70,00	70,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	102,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	—
Reisholz	6,18	243,25	245,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	19,00	18,00
Schles. Cellulose	3,21	147,00	142,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	52,00	51,25
Teisn. Papierfb. M	1,927	65,25	65,50
Thode Papierfb. D	1,125	100,00	99,75
Varziner Papierfb.	5	136 7/8	136,00
Verein. Bautzner	3,183	72,50	74,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	798,00	861,00
Verein. Strohstoff D	1,6	323,00	300,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	146,00	149,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	360,50	312,25

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Holzeinkaufsstelle schweizerischer Papier- und Papierstoff-Fabrikanten, Luzern. Die Firma wurde abgeändert und lautet nun: HESPA, Holzeinkaufsstelle Schweiz. Papier- und Holzstoff-Fabrikanten. Die Herren Direktor August Zuber, Direktor Robert Naville und Direktor Hermann Guggenbühl sind als Mitglieder des leitenden Ausschusses zurückgetreten. An deren Stelle wurden als Mitglieder des Ausschusses die Herren Leo Bodmer von Zürich, i. Fa. Papierfabrik Cham A.-G., Ernst



Digitized by Google

Grunder, Direktor der Papierfabrik Perlen, Gde. Root und Siegfried Ziegler, Direktor der Papierfabrik Ziegler & Cie. A.-G., gewählt.

Bureau für den Ein- und Verkauf von Rohmaterialien der Papier- und Pappenfabrikation E. G., Basel. Herr Dr. Rudolf Keller ist aus dem Verwaltungsrate ausgeschieden. Zum Präsidenten des Verwaltungsrates mit Einzelunterschrift wurde Herr Ingenieur Emanuel Duthaler gewählt.

Friedr. Stepff G. m. b. H., Pappenfabrik, Nürnberg, Hirtengasse 5. Herr Hans Maderholz ist nicht mehr Geschäftsführer; neubestellt mit dem Rechte der Alleinvertretung als solcher wurde Herr Gg. Langheinrich.

Verband deutscher Druckpapier-Fabriken G. m. b. H., Berlin W 10. Herr Etienne Vité ist Prokura erteilt worden. Er ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder mit einem anderen Prokuristen zu vertreten.

Karl Krause und Krausewerk A.-G., Leipzig. Die Prokura des Herr Richard August Neumann ist erloschen.

Mürztaler Holzstoff- und Papier-Fabriks-Akt.-Ges., Wien III, Lothringer Str. 16. Herr Hans Bösbauer wurde als Mitglied des Verwaltungsrates infolge Ablaufs der Mandatsdauer gelöscht.

Bunt- und Luxuspapier-Fabrik Goldbach in Goldbach bei Bischofswerda in Sachsen. Die Gesellschaft erzielte in 1927 nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 31 542 M. (i. V. 34 311 M.) einen Reingewinn von 37 162 M. (3342 M.), der wie folgt verwendet werden soll: 4 % Dividende (—) gleich 29 542 M., Reserve 2000 M. (— M.), Tantiemen 3451 M. (1460 M.), Vortrag 2169 M. (1882 M.). Aus der Bilanz sind zu erwähnen Waren mit 258 170 M. (228 907 M.), Debitoren mit 226 484 M. (144 476 M.). — Im Geschäftsbericht wird bemerkt, daß der Auftragseingang im laufenden Geschäftsjahr bis jetzt (Mitte April) zufriedenstellend war und der Umsatz weiter gesteigert werden konnte. (Ordentliche Generalversammlung am 9. Mai.)

Gebrüder Rauch A.-G., Papierfabrik, Heilbronn. In der ordentlichen Generalversammlung waren sieben Aktionäre mit 7510 Stimmen vertreten. (Aktienkapital 800 000 RM.) Das Geschäftsjahr 1927 schließt mit einem Reingewinn von 173 469,07 Reichsmark ab (i. V. 72 416,10 RM.), wovon nach reichlichen Abschreibungen und Rücklagen 6 % Dividende (i. V. 4 %) verteilt und 43 969,61 RM. (i. V. 13 730,54 RM.) auf neue Rechnung vorgetragen werden, was einstimmig genehmigt wurde. An Stelle des verstorbenen Aufsichtsratsmitgliedes Fabrikdirektor Jacob Wagner, Mannheim-Waldhof, wurde Direktor Karl Büchner von der Papyrus A.-G., Mannheim-Waldhof, in den Aufsichtsrat gewählt. Die satzungsmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Nach dem Bericht für das Geschäftsjahr 1927 konnten die Fabrikate der Gesellschaft bei voller Beschäftigung des Unternehmens glatt abgesetzt werden. Die Ueberproduktion auf dem Weltmarkt, besonders die der nordischen Länder, brachte für die Erzeugnisse einen nicht unwesentlichen Preisrückgang. Die während des Geschäftsjahres eingeführten verschiedenen Neuerungen haben die erwarteten Vorteile gebracht und den erhöhten Anforderungen entsprochen. Nach Abschreibungen von 1,15 Mill. Rm. (1,62 Mill. Rm., darunter 0,62 Mill. Rm. auf Disagio der Anleihe) ergab sich einschließlich 0,25 (0,14) Mill. Rm. Vortrag ein Reingewinn von 2,01 (1,69) Mill. Rm., woraus eine Dividende von 12 % (10) vorgeschlagen wird. In der Bilanz erscheinen die Fabrikanlagen mit 16,15

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

(14,77) Mill. Rm. Die Effekten und Beteiligungen betragen unverändert 2,40 Mill. Rm. Die Vorräte sind mit 9,17 (8,12) Mill. Rm. bewertet und bei Debitoren standen 7,67 (8,23) Mill. Rm. aus, während Kreditoren 5,26 (5,20) Mill. Rm. zu fordern hatten. Darlehen stehen mit 8,42 (8,48) Mill. Rm. zu Buch. Die Rücklagen enthalten 1,44 Mill. Rm. bei 14,4 Mill. Reichsmark Aktienkapital. Außerdem besteht ein Abschreibungs- und Werkerhaltungskonto von 3,66 (2,51) Mill. Rm.

Dresdner Chromo- & Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann A.-G. in Heidenau. Wie bereits mitgeteilt, wird der am 11. Mai 1928 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1927 die Verteilung einer Dividende von wieder 8% vorgeschlagen. Der Abschluß zeigt im Vergleich mit den Vorjahren folgendes Bild:

	1927 M.	1926 M.	1025 M.
Fabrikationsgewinn	3 057 027	2 222 430	2 440 677
Handlungsunkosten	612 664	572 794	557 007
Steuern und Abgaben	829 594	540 985	508 817
Zinsen und Diskont	201 629	43 493	76 331
Versicherungen	38 601	37 159	36 430
Reparaturen	153 812	69 858	172 043
Delkrederefonds	45 000	—	—
Abschreibungen	592 639	449 777	454 858
Grundstücke	639 180	633 000	633 000
do. einschl. Vortrag	601 581	524 949	649 655
Dividende	506 456	506 456	633 070
do. %	8 %	8 %	10 %
Wilhelm-Hartmann-Wohlfahrtsfonds	10 000	—	—
Vortrag	47 847	18 493	16 585

In der Bilanz erscheinen:

	31. 12. 27 M.	31. 12. 26 M.	31. 12. 25 M.
Aktiva:			
Grundstücke	630 180	633 000	633 000
Fabrikgebäude	3 029 000	3 256 000	2 335 000
Wohngebäude	114 000	117 000	120 000
Maschinen	3 432 000	2 388 000	2 591 000
Wasseranlage	10 000	20 000	30 000
Utensilien	1	1	1
Warenvorräte	2 468 203	2 382 050	2 255 075
Debitoren	2 608 199	2 228 962	1 744 534
Banken	32 703	67 416	88 028
Wertpapiere	611 295	611 295	621 930
Wechsel	118 466	112 586	161 560
Kasse	11 694	7 416	16 493
Passiva:			
Aktienkapital	7 000 000	7 000 000	7 000 000
Gesetzliche Rücklage	700 000	700 000	700 000
Teilschuldverschreibungen	—	115 713	101 175
Genußscheinrechte	—	—	44 600
Delkrederefonds	135 000	90 000	90 000
Akzepte	418 110	398 304	608 906
Kreditoren	1 819 614	1 355 685	1 352 192
Bankschulden	2 400 527	639 125	50 093

Dem Geschäftsbericht entnehmen wir: „Im abgelaufenen Geschäftsjahre haben wir durch Aufstellung einer Kartonmaschine einen weiteren Ausbau unseres Werkes durchgeführt. Hieraus wie aus den für die Rationalisierung gemachten Aufwendungen erklären sich die Zugänge zu unseren Anlagekonten. Wir waren während des Berichtsjahres gut beschäftigt und konnten unseren Umsatz weiter steigern. Da wir aber an Steuern und sozialen Abgaben die Summe von 829 594 M. zu entrichten hatten — das sind über 13 % unseres dividendenberechtigten Aktienkapitals —, so können wir ein besseres Ergebnis als im Vorjahre nicht verzeichnen. Die gute Beschäftigung hat im neuen Jahre bisher angehalten, auch die Erzeugnisse der Kartonmaschine finden im In- und Auslande guten Anklang."

Beilagenhinweis.

Diesem Heft ist eine Karte der **Berliner Maschinenbau-Aktiengesellschaft vorm. L. Schwartzkopff, Berlin N 4,** für das **Schwartzkopff - Huwiler-Getriebe** beigelegt. Schwartzkopff-Huwiler-Getriebe werden in der Papierindustrie hauptsächlich zum Antrieb des variablen Teiles von Papiermaschinen und Kalandern benutzt. Gleich die ersten Getriebe haben den hohen Wert dieses Antriebes für die Papierindustrie bewiesen, und nach kurzer Zeit, als sich einige Mängel, wie sie bei neuen Maschinen gewöhnlich unvermeidlich sind, herausstellten, wurden Typen dieses Getriebes von der Herstellerin herausgegeben, welche in jeder Weise alle Anforderungen der Papierfabrikation erfüllen.

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände
Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

STELLENMARKT / KAUFGESUCHE / VERKAUFSANGEBOTE

Papierschwarz,
wasserlöslich, farbkräftig, billig abzugeben
Leipziger Farbenfabrik A. Wohlfarth, Leipzig C 1.

Siebtuchdecke
gesetzlich geschützt Nr. 708230 seit vielen Jahren bestens bewährt, besser und doch billiger als Gummi. Verlangen Sie bemusterte Offerte und Referenzen vom alleinigen Lieferanten
Paul Thum, Chemnitz i. S.

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Nähe Großstadt Mittelsachsens ist
Graupappenfabrik
ausbaufähig, mit guten Gebäuden, baldigst bestens zu verkaufen oder auch Teilhaberschaft mit Fachmann.
Gefällige Angebote unter P. F. 460 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gutgehende, günstig gelegene
Metallfuchweberei
und
Cylinderbaufabrik
sucht Teilhaber
mit Kapital bei größtem Entgegenkommen. Gefl. Angebote unter P. F. 465 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Zum baldigen Eintritt wird von großem Werke — Zellstoffpapiere aller Art — zur Unterstützung der Betriebsleitung
jüngerer Papiermacher
mit abgeschlossener theoretischer Vorbildung und guter Praxis
gesucht.
Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter P. F. 464 an die Geschäftsstelle d. Bl.

BETRIEBSLEITER
für große Papierfabrik gesucht. Kenntnisse in der Herstellung von Cellulose-, Tauen-, Isolier-, Kraft- und Sack-Papier Bedingung. Wohnung vorhanden. Bei zufriedenstellenden Leistungen Dauerstellung. Antritt nach Uebereinkunft. Ausführliche Bewerbungsschreiben erbeten an
LINKE-HOFMANN-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT
Abt. Füllnerwerk, Bad Warmbrunn i. Rsgb.

Jüngerer Werkführer
mit theor. Ausbildung und 10 jähriger Praxis in modernsten Werken, an 2 bis 6 m breiten Maschinen gearbeit, wünscht sich als
Ober- oder Alleinwerkführer
nach dort zu verändern, wo ihm ein reiches Arbeitsfeld offen steht.
Werte Zuschriften unter P. F. 468 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Erfahrener Elektromeister
in bedeutender Papierfabrik Sachsens tätig, gestützt auf Ia Referenzen und Zeugnisse
sucht bald oder später Stellung.
Angebote unter *P. F. 471* an die Geschäftsstelle d. Bl.

Als Stütze des Werkleiters
suchen wir für unsere Papierfabrik, welche neben besseren Schreib-Druckpapieren und Kartons hauptsächlich Kabel- und Isolierpapiere herstellt, einen tüchtigen, energischen, praktisch u. theoretisch
sehr erfahrenen Herrn
Bewerber mit abgeschlossener Fachschulbildung, die schon ähnliche Posten bekleidet haben, wollen ausführliches Angebot unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften sowie Lichtbild, bei Angabe des frühesten Eintrittstermins einreichen an die
Siemens-Schuckertwerke Akt.-Ges.
PAPIERFABRIK WOLFSWINKEL, Wolfswinkel bei Eberswalde

Digitized by Google

Papierfabrik

in Bayern oder Württemberg

gelegen, mit Vorkaufsrecht zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote unter **P. F. 457** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Cellulosechemiker Dr.

Ende 30, erstklassige Arbeitskraft mit langjährigen Erfahrungen, auch auf Kolloid-chemischem Gebiet, energisch u. zielbewußt, erfinderisch und organisatorisch begabt, z. Zt. in ungekündigter Stellung, Leiter eines wissenschaftlichen Laboratoriums größerer Aktiengesellschaft,

sucht leitenden Posten

in Zellstoff-, Papier- oder Kunstseidenfabrik Deutschlands oder Deutsch-Oesterreichs. Gefl Angebote erbeten unter P. F. 470 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In Papierfabriken gut eingeführte Vertreter

für den Verkauf patentierter Apparate gesucht.
Direkte Angebote mit ausführlichen Referenzen erbeten an

Lembrée & Co., Lüttich (Liège) 5 Place Hocheporte

Zu kaufen gesucht:

Schleifer

für ca. 1 m Schleifbreite, gut erhalten.

Gefl. Offerten unter **P. F. 461a** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Papiergewebeabfälle

in Waggonladungen
gibt laufend ab

Emanuel Rosengarten, A. G., Breslau X, V

Wer baut Umroller,

um auf der Selbstabnahmemaschine gekrepptes Nitrierpapier gut und schnell umzurollen. Die Kreppung darf nicht zu sehr ausgezogen werden. Angebote sind unter **P. F. 444** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Billig zu verkaufen:

Zellulose-Auflöser für 10 bis 15 to Zellulose in 24 Stunden,
Astfänger Größe III, 800 × 1050 mm Durchm., 3000 mm lang,
Spänesortierer, 1400 × 2000 mm l. Durchmesser, 8500 mm lang, alles fast neu, Fabrikat Bautzen,
Biffar - Schleudersortierer, gebraucht, 1910 mm lang, 1260 mm breit, Schleuderrad sechsflüglig, 530 mm breit, 850 mm Durchm., Welle 70 mm,
1 Papiermaschinen-Antrieb, fast neu, bestehend aus 1 Dynamo und 1 Motor A. E. G., 220 Volt, 90 Amp., 70 kW, n = 800, m Leonardschaltung,
eine Anzahl Pumpen, wie **Dreizylinder-Kolbenpumpen** (Voith), **Hochdruck-Zentrifugal-Wasserpumpen,** (Klein, Schanzlin & Becker), mit gekuppelten Motoren, 3000 Volt,
Filze und Siebe für 160 cm nutzbare Breite.

Anfragen erbittet:

Chemische Industrie und Papierfabrik A.-G.,
Danzig, Reitbahn 19/20.

Trockenfilze

kauft laufend

JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Ia weißer Aspenstoff

monatlich einige Ladungen abzugeben,

Gefl. Angebote unter P. F. 454 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Wer liefert Sulfitlauge

mit bestimmten Zusätzen eingedickt oder pulverisiert in laufend größeren Mengen?

Gefl. Angebote unter **P. F. 469** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Digitized by Google

Kaseïn und

aerfloted

ARROW BLACK

Ia windgesichteter amerik. GASRUSS

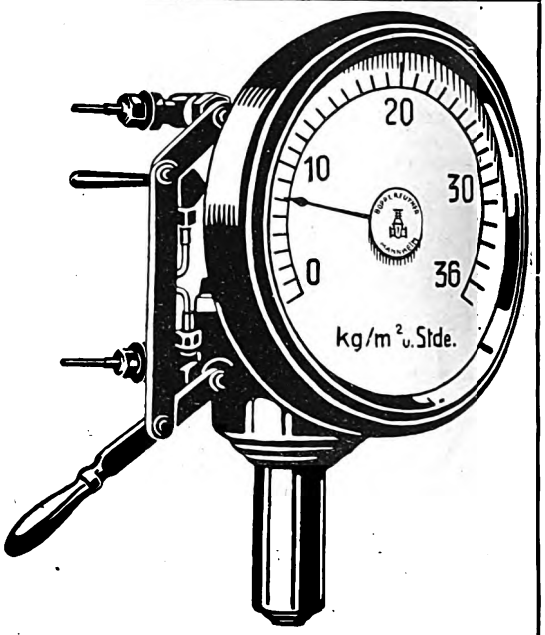
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

TROMMEL- FLÜSSIGKEITS MESSER

FÜR
WASSER ◆
SPIRITUS ◆
PETROLEUM
BENZIN
U.S.W.

KONDENSWASSERMESSER
FÜR
ZENTRALHEIZUNGEN UND
KOCHAPPARATE

J.C. ECKARDT A.G.
STUTTGART / CANNSTATT



Betriebskontrolle
durch
Kesselspeise - Wassermesser / Preßluft- und Dampfmesser / Reuther Dampfuhr
Erstklassige, billige Serienfabrikation!
BOPP & REUTHER G.M.B.H., Mannheim-Waldhof

Man verlange Drucksache Nr. 112 O

„Papir-Journalen"

Die norwegische Zeitschrift für Papier-Erzeugung und -Handel. 14 täglich erscheinend.

Einziges amtliche Organ der norwegischen Papier- und Zellstoff-Ingenieure

Herausgegeben vom

Norwegischen Papier-Fabrikanten-Verband

Bezugspreis: 20.- Kr. jährlich postfrei

„Papir-Journalen" ist das beste Anzeigenorgan in Norwegen mit seiner großen Inlands- und Auslandsverbreitung.

Probenummern und Anzeigenangebote erbittet man vom Verlage:

„Papir-Journalen", Oslo, Norwegen, Hulfeldts gt. 1

La

Gaceta de las Artes Gráficas

del Libro y de la Industria del Papel

Wird jeden Monat allen Papier-, Pappen- und Zellstoff-Fabriken in Spanien, Portugal und Mittel- und Südamerika zugestellt

Jährlicher Bezugspreis für das Ausland 12 R.-M.

Das erprobte und allgemein benützte Ankündigungsmittel der führenden Maschinenfabriken des In- und Auslandes

Probehefte und Angebote kostenfrei durch den Verlag:

BARCELONA * Ferrer de Blanes, 7

Digitized by Google

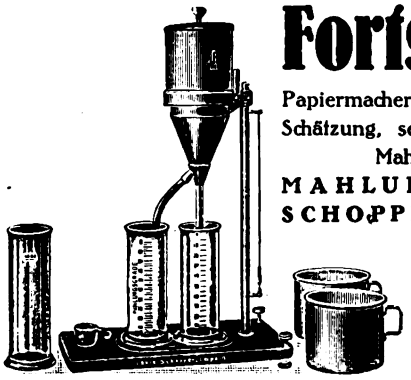
Digitized by Google

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Gustav Grolman
Düsseldorf
Spezialitäten:
Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.
Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

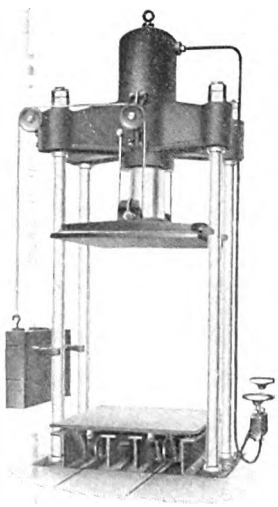
Blanc fixe
Ia u. Ib
chemisch gefällt und säurefrei
in **Teig** und **Pulver**
liefern preiswert
Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln

Ia Blanc fixe
in Teigform, rein weiß
absolut säure- und schwefelfrei
liefert laufend
unter Konventionspreis
Chemische Fabrik Niederrhein
G. m. b. H., Neuß



Fortschrittliche
Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des
MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.
KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Russische Hanfschuhe
der billigste Hanfartikel der Welt, zur Fabrikation von Papier. — Zigarettenpapier einbegriffen. — Von größten Fabriken Englands seit Jahren bezogen
Sofortige Lieferung
Näheres A. Chentow, Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 42.



Hydraulische Pressen
für die Papier- und Pappen-Fabrikation
mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb
Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.
Presspumpen
mit automatischer Aus- und Einrückung
F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

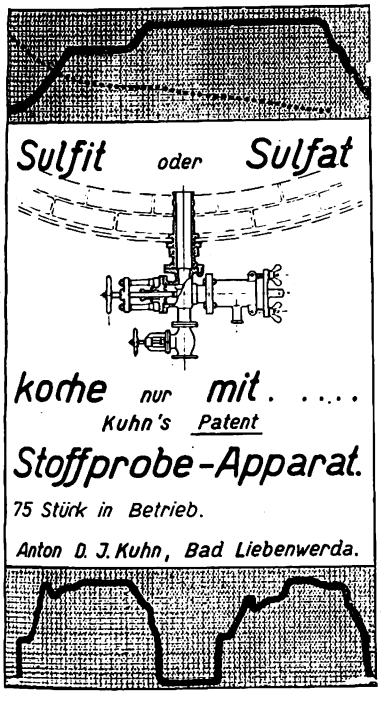
Gute Stellungen
in der Papierindustrie aller Länder verschafft Ihnen ein Stellengesuch im „Papier-Fabrikant", Berlin S 42. Für Stellengesuche ermäßigte Anzeigenpreise.

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

steinhart gewickelt
—
mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF



1× einpressen 4× schneiden

mit dem Planschneider KRAUSE. Ungefalzte Papier-, Karton- oder Papp-Bogen in großen Formaten werden damit an allen 4 Seiten genau rechtwinkelig beschnitten. Das Material wird durch eine Einpreßvorrichtung unverrückbar festgehalten. Der Tisch ist drehbar eingerichtet. Verschiedene Anschläge ermöglichen peinlich genaue Einstellung der gewünschten Bogenlänge und -breite. Ein Sonderanschlag dient dazu, die von allen vier Seiten beschnittenen Materialstöße zu teilen, so daß mit fünf Schnitten zwei von allen vier Seiten fix und fertig beschnittene Papier-, Karton- oder Pappstöße erreicht werden.

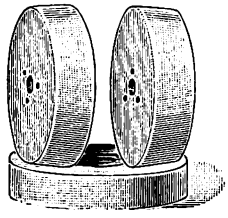
KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 37

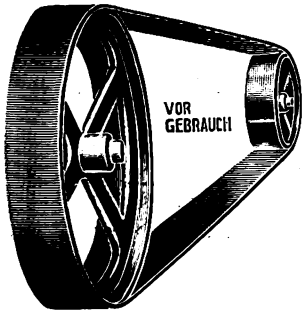
Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoss, Stand 65

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.



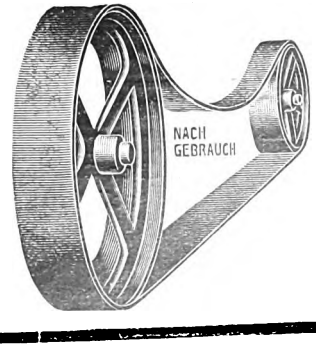
Warum lassen Sie Ihre Riemen nicht **schlaff** laufen?

Sie haben wesentlich geringeren Kraftverbrauch, Sie haben nur noch einen **Bruchteil** Ihrer **bisherigen** Ausgaben für Riemen und Lager!! Dadurch erhöhen Sie Ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6



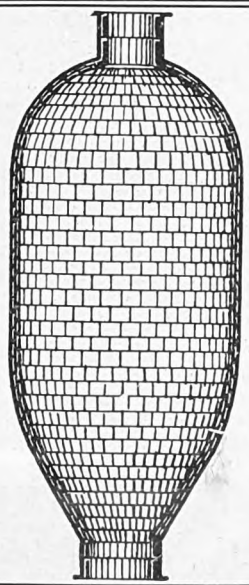
Digitized by Google

Wolltrockenfilze
Baumwolltrockenfilze / Obertücher
Naßfilze und Steigefilze für alle Pressen
Manchons etc.

FILZTUCHFABRIK
Friedr. Ferd. Pietzsch
Grün bei Lengenfeld i. V.

Filze
in anerkannt bester Ausführung

Cartonfilze
Pappenfilze / Holzstoffentwässerungsfilze / Zellulose-entwässerungsfilze
Filtrierschläuche u. Tücher / Wickelwalzenfilze etc.



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

Hochsäurebeständige Fabrikate
für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

Säurebeständige Auskleidungen
mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

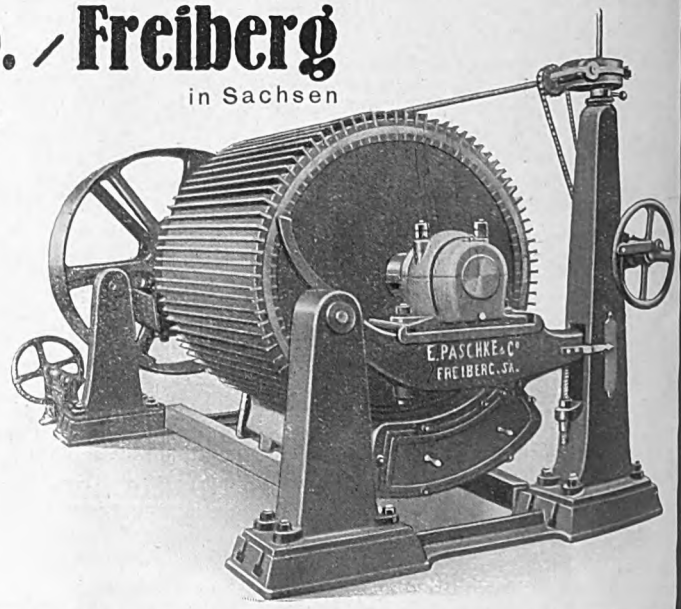
Hochfeuerfeste Erzeugnisse
Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal

E. Paschke & Co. / Freiberg
Eigene Gießerei in Sachsen

Holländer
Kollergänge
Trockenzylinder
Walzen

Bisher über **500** Holländer geliefert!



Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 27. Mai 1928 NUMMER 22

Tagung des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten und des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten vom 14. bis 16. Mai 1928 in Jena.

Die günstige geographische, reizende Lage Jenas im Saaletal und ihre herrliche landschaftliche Umgebung machen die alte Musenstadt mit ihren mannigfachen, hochinteressanten Erinnerungen geradezu zu einem Versammlungsort ersten Ranges. Und alle Tagungsteilnehmer, die den Zauber dieser malerischen Stadt und ihrer schönen Umgebung auf sich wirken lassen durften, werden sicherlich mit dieser Wahl sehr zufrieden gewesen sein.

Am Montag, den 14. Mai, nachmittags, hielt der Verein deutscher Holzstoff-Fabrikanten seine Vorstandsitzung ab. Zu gleicher Zeit tagte der Gesamtausschuß der Pappenfabrikanten Deutschlands zwecks neuer Preisbestimmung. Die gestiegenen Gestehungskosten (Löhne, Kohlen usw.) haben denn auch zu einer mäßigen Preiserhöhung geführt.

Abends hatte der Verband der Mitteldeutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie alle Teilnehmer mit ihren Damen zu einem reizenden Begrüßungsabend im Hotel „Zum Schwarzen Bären" geladen. Ansprachen, Vorführungen und Tanz boten eine Fülle von Unterhaltung und ließen die Stunden wie im Fluge vergehen. Die Veranstalter dürfen des herzlichsten Dankes aller Teilnehmer sicher sein!

Am Dienstag vormittag war dann die Vorstandssitzung des Vereins deutscher Pappenfabrikanten und zu gleicher Stunde hielt der Verein deutscher Holzstoff-Fabrikanten seine ordentliche Hauptversammlung (geschäftlicher Teil) ab.

Nach einer Begrüßungsrede des ersten Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat Bretschneider, erstattete Herr Dr. Schuchhart den Geschäftsbericht, der sich mit den Verkaufsbedingungen, Trockengehaltsbestimmungen und den Arbeiten des Technischen Ausschusses befaßte. Gerade das sehr umfangreiche Arbeitsprogramm dieses Ausschusses zeigte, mit welch hohem Interesse der Verein deutscher Holzstoff-Fabrikanten alle Fragen der Holzforschung und Holzverarbeitung verfolgt und wie eingehend er sich auch mit der Statistik der Papierholzpreise usw. befaßt. Anschließend daran behandelte Herr Dr. Schuchhart die Frage der zollfreien Einführung von Scheitholz, kam dann auf die Handelsvertragsverhandlungen zu sprechen, streifte die Zoll-, Fracht-, Versicherungs- und Steuerfragen und gab einen Ueberblick über die gegenwärtige Wirtschaftspolitik. Reicher Beifall lohnte seine interessanten Ausführungen.

Nach Erstattung des Kassenberichts und Genehmigung des Voranschlages für 1928 schritt man zur Neuwahl des Vorstandes. An Stelle des verstorbenen Fabrikbesitzers M. Busch wurde der Vorsitzende des Verbandes westdeutscher Holzstoff-Fabrikanten, Herr Hartmann, außerdem wurde noch Herr Dr. Rühlemann in den Vorstand gewählt. Für den übrigen Vorstand erfolgte Widerwahl.

Im Anschluß hieran ergriff Herr Dr. Schuchhart nochmals das Wort zu einem Vortrag über das Thema: „Probleme der künftigen Holzversorgung".

In anschaulicher Weise prüfte er an Hand verschiedener fachwissenschaftlicher Veröffentlichungen und des Buches von Reinhold: „Die Papierholzversorgung" die Frage, ob wir eine Holznot zu erwarten haben oder nicht und was dagegen getan werden kann. Der Redner kam hierbei zu dem Schluß, daß bis jetzt zwar eine zuverlässige internationale Statistik über den Holzbestand, Holzanfall und Holzverbrauch überhaupt noch fehlt, daß aber trotzdem Anzeichen dafür vorhanden seien, wie es eigentlich steht. Denn der mit Zunahme der Bevölkerung steigende Papierverbrauch, die fortschreitende Kultur in China usw. lassen mit Sicherheit eine Steigerung des Holzverbrauchs und damit eine Abnahme der Bestände erwarten, ganz abgesehen von dem Raubbau, der heute in den Vereinigten Staaten, Kanada und wohl auch in Rußland und Polen getrieben wird.

Die Forderung des Tages ist also eine rationellere Forstwirtschaft und deren internationale Regelung. Die Gefahr einer Sperrung seitens des uns beliefern-

Digitized by Google

den Auslandes legt uns unbedingt die Frage nahe, ob wir uns nicht besser durch rationelle Auswertung unseres einheimischen Holzes und Faserstoffe vom Ausland unabhängig machen sollten. Noch heute werden etwa 56 Millionen Raummeter Brennholz in Deutschland verbraucht, von denen ein Teil schon für die Versorgung der Holzstoff- und Zellstoffindustrie genügen würde. Außerdem müßte die Kiefer mehr herangezogen, die Frage der Wiedergewinnung von Altpapier intensiver geprüft, die Holzproduktion im Inland gesteigert und schließlich der Holzforschung mehr Beachtung geschenkt werden.

Die wirklich hoch interessanten, von der Versammlung ebenfalls mit lautem Beifall gewerteten Darlegungen des Redners lösten eine starke Diskussion aus, an der sich insbesondere die Herrn Jost, Schaal und Bretschneider beteiligten. Bei allen Rednern kam immer wieder der Gedanke zum Durchbruch, daß wir unsere Waldwirtschaft verbessern und der Holz- und Faserforschung mehr Aufmerksamkeit widmen müssen, ein Warnungszeichen, das nicht eindringlich genug auch der übrigen Holz und Faserstoffe verbrauchenden Industrie immer wieder vor Augen geführt werden kann!

Im Anschluß an diese Sitzung fand die Hauptversammlung des Vereins deutscher Pappenfabrikanten statt. (Siehe besonderen Bericht auf S. 404.)

Es folgten dann drei Vorträge. Zuerst sprach Herr Dr. Martin über „Neuerungen auf dem Gebiete des Versicherungswesens in persönlicher, technischer und rechtlicher Beziehung", dann Herr Dr. Mirus über „Verbandsmäßige Betriebsstatistik" und schließlich Herr Regierungsbaumeister Dipl.-Ing. Rabovski über „Holzdaubenrohre in der Papier-, Pappen- und Holzstoffindustrie".

Der reiche Beifall, mit dem alle Redner überschüttet wurden, war Beweis genug für die hohe Qualität ihrer Ausführungen. Die Vorträge von den Herren Dr. Martin und Regierungsbaumeister Rabovski werden andernorts veröffentlicht werden, während die Darlegungen von Herrn Dr. Mirus gleich im Rahmen dieses Berichts Aufnahme finden sollen. Herr Dr. Mirus sprach:

„Meine Herren! Das große Interesse, welches die Papierindustrie bisher wirtschaftstatistischen Fragen entgegengebracht hat, veranlaßt mich, den Vorschlag zu machen, in Ihrem Kreise über ein aktuelles Thema auf diesem Gebiete zu sprechen. Es freut mich, daß mir heute hierzu Gelegenheit gegeben worden ist und so möchte ich einiges über

„Verbandsmäßige Betriebsstatistik"

mitteilen.

Um Ihnen klar zu machen, was hierunter zu verstehen ist, bitte ich Sie, sich einmal in die Zeit um 1910 zurück zu versetzen. Es gab damals noch keinen Verein Deutscher Pappenfabrikanten. Ihre wirtschaftlichen Interessen wurden lediglich vom Verein Deutscher Papierfabrikanten nebenher wahrgenommen. Viele Pappenfabrikanten gehörten jedoch diesem Verein gar nicht an und waren infolgedessen in ihrem Tun und Lassen auf sich allein angewiesen. Möglichkeiten einer Markt- und Produktionsorientierung waren zwar vorhanden, aber nur sehr unvollkommen, zahlenmäßige Unterlagen fehlten fast gänzlich. Woher sollten dieselben auch kommen? Das Bild war verschwommen und ungenau, über viele Dinge herrschte vollständige Unkenntnis. Die splendide Isolation, die „prachtvolle Isolierung", in der sich zahlreiche Pappenmüller infolge der örtlichen Lage ihrer Fabriken befanden, trug dazu bei, daß es auch zu einem persönlichen Gedankenaustausch der benachbarten Werke nur verhältnismäßig selten kam. Von einer gemeinsamen, verbandsmäßigen Beobachtung der Betriebsverhältnisse war also damals noch keine Rede.

Erst mit der Gründung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten im Jahre 1911 wurde überhaupt die Möglichkeit hierzu geschaffen. In diese Zeit fällt nun der Anfang zur Aufstellung einer Produktionsstatistik über Pappe von Verbands wegen. Den ersten Jahresstatistiken folgten während des Krieges bald regelmäßige monatliche Erhebungen, die weiter ausgebaut und vervollkommnet wurden und eine gute allgemeine Orientierung über Rohstoffverbrauch, Erzeugung und Lagerbestände ermöglichten. Diese und ähnliche Ziffern gewinnen nun aber für den einzelnen Betrieb erst dann rechte Bedeutung, wenn sie zu dem eigenen Unternehmen in Beziehung gebracht werden, wenn also ein Vergleich vorgenommen werden kann, mit anderen Worten, wenn eine systematische, verbandsmäßig statistische Beobachtung einsetzt. Dazu sind wir aber erst in jüngster Zeit übergegangen.

Lassen Sie mich diese bitte an einigen praktischen Beispielen näher erläutern. Wir erfahren z. B. aus unserer monatlichen Statistik, die vom Zentralausschuß aufgenommen wird, daß die arbeitstägliche Produktion an Pappe in der Zeit vom Februar 1926 bis zum November 1927 ansteigende Richtung hatte. Die einzelne Pappenfabrik kann nun feststellen, wie bei ihr im besonderen die Dinge sich gestaltet haben. Sie wird bei einem Vergleich ihrer Erzeugung innerhalb dieses Zeitraumes sehen, ob dieselbe ebenfalls gestiegen oder ob sie gefallen ist. Sie wird weiter feststellen können, ob im Falle des gleichzeitigen Ansteigens die Kurve des eigenen Unternehmens steiler oder weniger steil in die Höhe gegangen ist. Auf Grund dieses Vergleiches kann der Leiter des Werkes wertvolle Folgerungen ziehen. Ist sein Betrieb zurückgeblieben, hat er seine Produktion nicht steigern können, dann wird er seine Kräfte verdoppeln, er wird seinen Vertretern die nötigen Hinweise übermitteln können, auf alle Fälle aber wird er versuchen müssen, die Ursache der Abweichungen festzustellen. Im umgekehrten Fall wird er, wenn er hinsichtlich seiner Produktionsteigerung ein besseres als das verbandsdurchschnittliche Resultat feststellen kann, in seinen Dispositionen vielleicht etwas vorsichtiger sein und unnötige Kapitalinvestierungen im Lager vermeiden.

Weiterhin sagt uns unsere Verbandsstatistik, daß z. B. Mitte April die Pappenfabriken im Durchschnitt für 28 Arbeitstage Aufträge vorliegen hatten. Auch hier kann die einzelne Fabrik einen Vergleich der Lage des eigenen Unternehmens mit der Gesamtheit anstellen und entsprechende Folgerungen wie die soeben besprochenen ziehen.

Oder ein Rohdachpappenfabrikant entnimmt der Monatsstatistik, daß die Lagerbestände an Lumpen seit einiger Zeit zunehmen. Es wird für ihn interessant sein zu sehen, ob sein eigener Bestand ebenfalls gewachsen ist und er wird, falls nicht andere Gründe zur Zurückhaltung vorliegen, im Falle des Zurückbleibens Einkaufsorders erteilen.

Sie wissen ferner, daß wir seit Beginn dieses Jahres dazu übergegangen sind, den Umfang der Außenstände statistisch zu erfassen. Den Anstoß dazu hat der Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie gegeben. In einer Sitzung dieses Verbandes im Herbst 1927 wurde der immer schlechter werdende Geldeingang erörtert und man wünschte ziffernmäßige Unterlagen über die Höhe zu erhalten. Im Einverständnis mit dem Verein Deutscher Pappenfabrikanten wurde die Fragestellung auf dem Meldeformular zugleich auf Pappe mit ausgedehnt. Erfreulicherweise hat Ihre Industrie großes Interesse hierfür bekundet, wie aus der regen Beteiligung an der Beantwortung hervorgeht.

Wir sind jetzt in der Lage, am Monatsende zu berichten, daß nach den vorliegenden Meldungen die Außenstände in der Pappenindustrie z. B. 157 % im Vergleich zum durchschnittlichen Monatsumsatz

Digitized by Google

betragen. Ferner geben wir noch die Grenzfälle bekannt, also etwa 40 % als niedrigsten Satz und 400 % als höchsten Satz.

Es ist nun für die einzelne Firma eine kleine Mühe, ihren Prozentsatz mit diesen Ziffern, die ihr vom Verband mitgeteilt werden, zu vergleichen. Sie vermag somit ihre Lage und Stellung innerhalb der Gesamtindustrie hinsichtlich der Höhe ihrer Außenstände klar zu erkennen und wird gegebenenfalls den Ursachen nachgehen, die sie verhinderten, ein günstiges Resultat zu erzielen.

Noch instruktiver würde ein solcher Vergleich werden, wenn der Verband die Einzelbetriebe nach ihren Meßzahlen klassifizierte, derart, daß jener Betrieb, der die niedrigste Meßziffer 40 % aufweist, mit 1 bezeichnet würde und danach die anderen abgestuft würden. Der einzelnen Firma könnte dann mitgeteilt werden, der Verbandsdurchschnitt der Außenstände beträgt für den Monat März 157 %. Hinsichtlich Ihrer eigenen Meßzahl stehen Sie unter allen Verbandsmitgliedern an der 8. Stelle.

Sie werden aus dem bisher Gesagten und aus den angeführten Beispielen nun ersehen haben, was unter verbandsmäßiger Betriebsstatistik zu verstehen ist. Es werden bei derartigen Mitteilungen der Verbandsergebnisse dem Einzelbetrieb zwar Angaben über die Konkurrenz mitgeteilt, jedoch in einer Weise, die durchaus fair zu nennen ist. Das Mitglied erfährt eigentlich nichts über die Lage der Konkurrenz, sondern allein etwas über seine eigene Lage, aber ausgedrückt in einem Verhältnis zur Lage der Konkurrenz.

Es wäre unbillig, die Ergebnisse anderen als denjenigen Firmen mitzuteilen, welche sich an den Meldungen beteiligt haben. Nur wer die Meldung erstattet, erfährt das Resultat.

Irgendwelche Bedenken, daß mit der Meldung Betriebsgeheimnisse preisgegeben würden, bestehen in keiner Weise. Die Angaben, welche die einzelne Firma erstattet, gelangen lediglich zur Kenntnis des aufarbeitenden Personals und diesen sind die Zahlen der einzelnen Pappenfabrik — bitte nehmen Sie mir dies nicht übel — ziemlich gleichgültig. Die Meldezettel werden kurze Zeit, nachdem sie aufgearbeitet worden sind, unter Aufsicht in der Zentralheizung in der Neuen Grolmanstr. in Charlottenburg verbrannt.

Ich bitte nun einmal den Zustand von 1911 mit dem von heute zu vergleichen. Damals war, da ein Verband der Pappenfabrikanten überhaupt noch nicht existierte, eine Orientierung über die Produktion und über Betriebsverhältnisse nur sehr unvollkommen möglich. Heute dagegen erfolgt eine weitgehende gegenseitige Orientierung mit Hilfe der Statistik. Dies war nur möglich durch Zusammenschluß, durch Organisation. Die Vorteile, die dem einzelnen Betrieb daraus erwachsen, vor allem auch hinsichtlich der Förderung der Rationalisierung, sind bedeutend. Sie lassen sich in Geld leider nicht ausdrücken, wenn aber eine solche Messung gelingen sollte, so dürften Summen in Betracht kommen, die in Erstaunen setzen würden.

In meiner praktischen Tätigkeit war es mir einmal möglich, das Ergebnis einer solchen verbandsmäßigen Erhebung vorzunehmen, und zwar beim Verein Deutscher Zellstoffabrikanten. Um die falschen Behauptungen, daß es in Zellstoff- und Zellstoffpapierfabriken häufig brenne, zu widerlegen, wurde 1910 auf Veranlassung des verstorbenen Herrn Kommerzienrats Dr. Gottstein eine diesbezügliche Umfrage veranstaltet und festgestellt, welche Prämienbeträge jährlich gezahlt worden waren und wie hoch die Vergütungen für Brandschäden gewesen waren. Die Statistik zeigte, was für ein gutes Geschäft die Versicherungsgesellschaften gemacht hatten und es gelang, sie zu einer Herabsetzung der Prämien zu veranlassen. Hieraus ergab sich für die betreffenden Zellstoff- und Papierfabrikanten eine jährliche Ersparnis — soviel ich mich entsinne — von annähernd 100 000 M. Auch dieses Beispiel zeigt wieder deutlich, wie wenig der einzelne und wie viel dagegen ein Verband auszurichten vermag.

Mit den vorstehend aufgeführten Beispielen erschöpft sich die verbandsmäßige Betriebsbeobachtung aber noch keineswegs. Es lassen sich noch eine ganze Reihe weiterer Statistiken aufstellen, die wichtige Einblicke in den Betrieb gestatten und wertvolle Anregungen geben, so z. B. Statistiken über den Beschäftigungsgrad mit Hilfe der Kapazitätsziffern oder über die Produktionsleistung pro Arbeitsstunde usw.

Auf weitere Einzelbeispiele einzugehen, dürfte wohl nicht nötig sein, ich glaube, daß die meisten von Ihnen das Wesen und den Wert dieser Art von Statistik erkannt haben werden.

Es läßt sich nun nicht schematisch vorschreiben, welche Erhebungen in einem Verbande vorgenommen werden sollen. Das ist individuell und bedarf einer sorgfältigen Prüfung. Die Bedürfnisse in dieser Hinsicht sind verschieden. Es ist auch sehr wohl denkbar, daß eine statistische Untersuchung, wie z. B. diejenige über das Ausmaß der Außenstände in einiger Zeit überflüssig wird. Wenn z. B. die Zahlungen in Zukunft besser eingehen sollten, hätte es keinen Sinn mehr, dieserhalb Erhebungen vorzunehmen. Es behält daher auch in statistischer Hinsicht die Philosophie des alten Heraklid recht, der bekanntlich seine Weisheit dahin zusammenfaßte, daß er sagte „Alles ist in Fluß", d. h. also alles verändert sich.

Im allgemeinen ist es nicht unbedingt nötig, daß sich alle Mitglieder eines Verbandes an den Erhebungen beteiligen. Es ist denkbar, daß eine Firma z. B. kein Interesse an der Statistik der Außenstände hat, weil sie ihre Erzeugnisse ständig nur an eine Stelle liefert, von der sie prompt bezahlt wird. Auch ganz kleine Betriebe scheiden unter Umständen aus.

Wenn unter den Papier- und Pappenfabriken bisher der verbandsmäßigen betriebswirtschaftlichen Statistik noch nicht die Beachtung geschenkt wurde, die sie verdient, so liegt das zum Teil mit daran, daß man es bisher nicht verstanden hat, die Ergebnisse für den einzelnen Betrieb entsprechend auszuwerten. Der Leiter der Unternehmung hat nur selten die nötige Zeit, dies selbst auszuführen, er sollte deshalb einen wissenschaftlich geschulten Angestellten damit beauftragen und sich von ihm unterrichten lassen.

Bisweilen soll die Einführung derartiger Kontroll- und Beobachtungsmaßnahmen in den Fabriken auch deswegen Schwierigkeiten bereiten, weil vielfach an der Spitze eines Unternehmens ein technischer und ein kaufmännischer Leiter gleich geordnet nebeneinander stehen, im Gegensatz zu Amerika, wo in der Regel sich nur eine Persönlichkeit im Betrieb an der Spitze befindet. Jedenfalls scheint mir die Personenfrage eine wichtige Rolle bei der Durchführung solcher Beobachtungen mitzuspielen, ich möchte sie deshalb besonders unterstreichen. Was das Ausland angeht, so hat man häufig behauptet, man sei dort in statistischer Hinsicht weiter als wir. Kürzlich hörte ich aber von einem Mitglied der Internationalen Handelskammer etwas Gegenteiliges. Derselbe hatte den Eindruck gewonnen, daß die private, verbandsmäßige Statistik in Deutschland mit am besten entwickelt sei. Nur in Amerika ist vielleicht die verbandsmäßige Betriebsstatistik, also gerade der Zweig, den ich heute hier behandle, etwas weiter ausgebildet und mehr Gemeingut der Unternehmungen geworden.

Ich bin somit am Ende meiner Ausführungen angelangt und hoffe, Ihnen das Wesen und die praktische Bedeutung verbandsmäßiger Betriebsstatistik etwas näher gebracht zu haben.

Digitized by Google

Um einen praktischen Nutzen aus meinem Vortrag zu ziehen, dürfte es sich vielleicht empfehlen, an Hand meines Manuskriptes zu untersuchen, welche weiteren Erhebungen in Zukunft für die Pappenindustrie in Frage kämen und welche Maßnahmen getroffen werden könnten, um die einzelnen Betriebe mehr als bisher zu veranlassen, die Ergebnisse praktisch auszuwerten, zum Nutzen des eigenen Unternehmens und zum Wohle der gesamten deutschen Pappenindustrie."

Mit dieser gemeinsamen Versammlung war das geschäftliche Programm erledigt und am Abend fanden sich alle Teilnehmer zu einem Abendessen mit anschließendem gemütlichen, geselligen Zusammensein im „Schwarzen Bären" ein. Auch dieser Abend war in jeder Beziehung ein Höhepunkt!

Am nächsten Tag wurden vormittags die Zeißwerke besichtigt und um 12 Uhr gings mit Kraftwagen ins Schwarzatal. Zeigte sich hierbei auch der Wettergott nicht immer von seiner schönsten Seite, so konnte er doch der guten Stimmung keinen Abbruch tun, und als man am Abend sich die Hände zum Abschied reichte, da war sich jeder klar darüber

„In Jene lebt sich's bene!"

Opfermann.

Bericht über den geschäftlichen Teil der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten E. V. am 15. Mai 1928 in Jena.

Der Vorsitzende des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten, Herr Generaldirektor Blauth, eröffnete die Hauptversammlung und begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder sowie Gäste und Vertreter der Presse. Er gedachte sodann des im Geschäftsjahr verstorbenen Mitglieds, Herrn Freitag, Niederau, dessen Andenken die Versammlung durch Erheben von den Sitzen ehrte.

Darauf wurde in die Ersatzwahlen für die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, die Herren: Blauth, Buchholtz, Rosenthal, Obenauf und Partzsch, eingetreten. Die Herren wurden einstimmig wiedergewählt und nahmen die Wahl an.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung erstattete der Geschäftsführer den Kassenbericht. Der Geschäftsführung wurde von der Versammlung Entlastung von der Jahresrechnung erteilt. Der Jahresbeitrag wurde auf 2½ pro Mille der Jahreslohnsumme 1927 festgelegt. Als Kassenprüfer wurden die Herren Buchholtz und Müller wiedergewählt.

Es folgte ein ausführlicher Vortrag des Leiters der Rechtsabteilung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten, Herrn Dr. Schulze, über die vorgelegten Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten, auf die an anderer Stelle ausführlich eingegangen wird. Die Geschäftsbedingungen wurden angenommen. Der Vorsitzende dankte Herrn Dr. Schulze für seine Ausführungen sowie für die Mühe, die er sich mit der Ausarbeitung der Geschäftsbedingungen gemacht habe.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung berichtete der Geschäftsführer des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten, Herr Dr. v. Frentz, ausführlich über wirtschaftliche Probleme der deutschen Pappenindustrie ergänzend zu dem den Mitgliedern überreichten Jahresbericht 1927/28. Zu Beginn seines Vortrages erörterte er aktuelle Fragen der Handelspolitik. Er stellte fest, daß die Weltwirtschaftskonferenz sich über die Genfer Empfehlungen zur Förderung des freien Warenaustausches selbst im klaren sei, daß nur ein allmähliches Vorgehen möglich ist. Die bisherigen Erfolge seien sehr gering, es sind sogar erhebliche Rückschläge zu verzeichnen. Als Beispiel behandelte der Redner die Einstellung Englands, wie sie aus dem Ausbau des englischen Industrieschutzgesetzes festzustellen ist. Aehnlich verhielten sich viele andere Länder, wie z. B. Belgien und die Vereinigten Staaten.

Das Vorgehen der genannten Staaten sei aber verständlich, denn eine radikale Durchführung der Genfer Beschlüsse brächte zweifellos Gefahren mit sich. Darauf erwähnte der Vortragende die Bemühungen der Genfer Konferenz um ein internationales Zolltarifschema. Die besonderen Schwierigkeiten, die der Redner an Beispielen unserer Industrie erläuterte, werden es kaum ermöglichen lassen, daß dieses Schema in absehbarer Zeit in Kraft treten kann.

Sodann wandte sich der Redner gegen das System unserer Handelspolitik, das er als sehr schwerfällig bezeichnete. Bei andern Ländern ist eine viel größere Anpassungsfähigkeit festzustellen. Die besonderen Verhältnisse der nationalen Industrien werden durch einen administrativen Protektionismus berücksichtigt, was der Redner treffend als „Handelspolitik auf Schleichwegen" bezeichnete. Als weitere Hemmnisse für eine erfolgreiche Handelspolitik träte in Deutschland der Gegensatz zwischen Landwirtschaft und Industrie und der häufige Regierungswechsel in Erscheinung.

Der Redner faßte seine Forderungen dahin zusammen, daß bei der deutschen Handelspolitik eine größere Anpassungsfähigkeit an die momentane Lage zu erstreben sei und empfahl den Mittelweg zwischen Schutzzoll und Freihandel. Vor allen Dingen sollen unsererseits keine Vorleistungen gegeben werden.

Darauf sprach der Vortragende über verkehrspolitische Fragen. Im Gegensatz zum Vorjahr seien die Aussichten sehr trübe. Zugleich mit der Kohlenpreiserhöhung drohe eine Tariferhöhung der Reichsbahn. Es bleibe abzuwarten, ob der gemeinsame Einspruch von Parlament, Regierung und Wirtschaft etwas erreiche. Er behandelte darauf eingehend die finanzielle Situation der Reichsbahn und stellt als äußeren Anlaß für die geplante Tariferhöhung die Reparationsleistungen und das Zwangsschlichtungsverfahren fest. Dasselbe könne man bei Kohle und Eisen beobachten. Das Schmalenbach-Gutachten hätte dies weiten Kreisen sichtbar gemacht. Der Redner fragt, wie eine gleichartige Prüfung in unserer Industrie ausgefallen sein würde und bezweifelt, daß das Ergebnis ein besseres wäre.

Analoge Verhältnisse beständen in der Schwerindustrie, diese sei aber vorzüglich organisiert. Gelegentlich der Erhöhung der Kohlenpreise habe man sehr interessante Einblicke in die Organisation des rheinisch-westfälschen Kohlensyndkats bekommen. Die Erhöhung ist mit Genehmigung der Regierung so vorgenommen worden, daß eine Preiserhöhung von 1 M. pro Tonne des Gesamtabsatzes in Kraft tritt; da diese Preissteigerung aber nur in Teilgebieten möglich ist, jedenfalls nicht im Auslande und im bestrittenen Gebiet, so kommt eine schärfere Erhöhung der Kohlenpreise im unbestrittenen Gebiet zur Wirkung. Man rechnet also mit einem Durchschnittspreis. Damit ist eine außerordentliche Beweglichkeit des Syndikats in der Preisbestimmung gegeben. Ein solches Vorgehen sei aber nur durch straffste Organisation möglich.

Wie sieht es dagegen bei uns aus? Der Redner stellt fest, daß bei der deutschen Pappenindustrie die

Digitized by Google

Auslandspreise schlecht seien und ebenso die Inlandspreise „im bestrittenen Gebiet" wegen der Auslandskonkurrenz; schließlich sind die Preise schlecht „im unbestrittenen Gebiet" wegen der Inlandskonkurrenz. Unsere Industrie stellte geradezu ein Idealbild nach Ansicht mancher sozialistischer Sachverständiger dar: Fortgesetzte Steigerung der Gestehungskosten, insbesondere der Löhne ohne Möglichkeit des Ausgleichs durch eine Preiserhöhung. Daraus solle folgen: Der Zwang zur Rationalisierung. Es bleibe dabei allerdings offen, woher das bei einer derartigen Lage notwendige Kapital kommen solle. Es sei für die Arbeiterschaft nebenbei ein zweifelhafter Erfolg, daß durch die erzwungene Rationalisierung die Schwachen absterben und die Starken noch mehr gestärkt werden sollen.

Die Praxis zeige leider ein anderes Bild. Es träfe zwar zu, daß die schwachen Betriebe im Absterben sind, ihr Todeskampf berühre aber auch die Starken im höchsten Grade. Selbst die Stärksten unter uns könnten ein gewisses Gefühl der Beunruhigung nicht unterdrücken, deshalb scheine die Schlußfolgerung verfehlt.

Der Redner ist der Ansicht, daß das Ausscheiden unrentabler Betriebe planmäßig vorgenommen werden muß. Dies sei bei entsprechender Organisation möglich und auch bereits vielfach durchgeführt. Die vorbildliche Organisation der Schwerindustrie zeige, wie auch bei ungünstigen Produktionsverhältnissen und schwerster Auslandskonkurrenz Erleichterungen geschaffen werden könnten. Bei unserer Industrie höre man zwar viel Klagen und Rufe nach Besserung, jedoch ohne den ausreichenden Willen zu einer straffen Organisation. Im harten Kampf des Wirtschaftslebens gilt mehr als irgendwo der Satz: Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott!

Der Vorsitzende dankte dem Geschäftsführer für seine interessanten Ausführungen.

Herr Dr. Schulze berichtete über die augenblicklich schwebenden Verhandlungen, die der Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie mit dem Zentralverband des deutschen Rohproduktengewerbes E. V. führt über die Schaffung von gemeinschaftlichen Geschäftsbedingungen für den Handel mit Lumpen und Altpapier. Die Verhandlungen haben die Möglichkeit einer Verständigung aufgezeigt. Die Versammlung gab dem Vorstand die nachgesuchte Ermächtigung, namens des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten die Geschäftsbedingungen anzunehmen, sofern dies im Interesse der Pappenindustrie liegt.

Geschäftsbedingungen d. Vereins Deutscher Pappenfabrikanten E. V.

Die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten hat am 15. Mai 1928 neue Geschäftsbedingungen angenommen. In jedem Industriezweig bedeutet die Aufstellung von normativen Geschäftsbedingungen eine Grundlage, die die Industrie für viele Jahre schafft. Jeder, der die Entstehung derartiger Geschäftsbedingungen näher kennt, weiß, welcher großen Mühe und wie vieler Beratungen es bedarf, um Geschäftsbedingungen zu schaffen, die nicht nur der gegenwärtigen Situation angepaßt sind, sondern die gleichzeitig weitschauend die Zukunft vorwegnehmen sollen.

Wenn man zunächst den allgemeinen Charakter der Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten kennzeichnen will, so kann man sie nur als einen allgemeingültigen Vertragsinhalt bezeichnen, der allerdings hinter Sondervereinbarungen zurücktreten muß. Das Ziel, allgemeingültig zu wirken, wohnt allen Geschäftsbedingungen inne, die von ganzen Industriezweigen geschaffen werden. Es ist aber eben nur ein erstrebenswertes Ziel, das erreicht werden soll durch die freiwillige Einsicht der am Wirtschaftsprozeß Beteiligten, daß hier aus der Erfahrung der Praxis heraus einem jeden eine Zusammenfassung dessen in die Hand gegeben wird, was fachlich und zugleich rechtlich den Wesensbedingungen der Pappenerzeugung entspricht. Allgemeingültigkeit ohne Zwang ist die Widmung, mit der die Hauptversammlung die Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten herausgegeben hat. Die Praxis wird erweisen, wie weit diese Geschäftsbedingungen in sich selbst die Kraft tragen, sich durchzusetzen. So wichtig daher auch die Kritik an ihnen ist, so unbedingt notwendig jeder einzelne prüfen muß, ob die allgemeingültigen Geschäftsbedingungen auch für ihn in Betracht kommen, so hieße es doch der Entwicklung vorgreifen, wenn man heute schon ein absprechendes oder zustimmendes Urteil abgeben wollte. Nach längerer Zeit der Anwendung wird man wieder davon sprechen und nunmehr mit sicherem Blick die starken und schwachen Stellen der Geschäftsbedingungen erkennen können.

Die Geschäftsbedingungen zerfallen in „Allgemeine Bedingungen", die für alle Zweige der Pappenindustrie gelten sollen und in „Besondere Bedingungen", in denen augenblicklich nur die Maschinenpappe und die Handpappe Aufnahme gefunden hat, die aber entsprechend auch auf andere bisher noch nicht genannte Sparten ausgedehnt werden können, selbstverständlich stets nur unter besonderer Anpassung an die Sonderverhältnisse der betreffenden Gruppe. Die Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten werden sich nun in den Auftragsbestätigungen der Pappenindustrie wiederfinden. Sie werden der Kundschaft zugehen müssen, damit diese sich mit ihnen vertraut macht, denn eine der maßgebenden Bestimmungen dieser Geschäftsbedingungen lautet, daß der Inhalt der Auftragsbestätigung für einen Kaufvertrag ausschließlich maßgebend ist. Nur der kann also zu den Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten verkaufen, der in der Auftragsbestätigung klar und deutlich auf diese Geschäftsbedingungen verweist und sie damit zum Inhalt des Kaufvertrages macht.

Der allgemeine Teil der Geschäftsbedingungen begleitet das einzelne Geschäft vom Angebot bis zur Erfüllung. Vieles ist im Gesetz in gleicher Weise enthalten, wie es die Geschäftsbedingungen sagen; manches ist neu, manches ergänzt nur die gesetzlichen Bestimmungen, alles in allem wird in den §§ 1 bis 12 der Geschäftsbedingungen eine gesicherte, klare Richtschnur für den Verkäufer und Käufer geschaffen. Nachdem das Angebot als freibleibend bezeichnet worden ist, die Auftragsbestätigung als Grundlage jedes einzelnen Kaufvertrages normiert wurde, folgen die Lieferungsbestimmungen. Stark betont wird die Fabrik als Erfüllungsort für die Lieferung, wodurch sich von selbst ergibt, daß der Käufer die Gefahr trägt, sobald die Ware die Fabrik verläßt. Die Haftung für die Lieferzeit und die Haftung für die Möglichkeit der Leistung überhaupt wird im wesentlichen einheitlich dahin geregelt, daß der Verkäufer nur durch solche Umstände befreit wird, die eine erhebliche Betriebsstörung zur Folge haben, falls er diese Umstände nicht zu vertreten hat. Die Verzugsbestimmungen des Verkäufers und Käufers schließen sich eng an das Gesetz an. Als angemessene Nachlieferungsfrist werden für den Verkäufer 14 Tage festgesetzt. Eingehend ist auch die Mängelhaftung geregelt. Dem Käufer wird eine Untersuchungspflicht auferlegt, die mit der Sorg-

Digitized by Google

falt eines ordentlichen Kaufmanns auszuführen ist. Für offene Mängel gilt eine Rügefrist von 10 Tagen, für versteckte Mängel eine solche von 3 Monaten. Auf Einzelheiten kann hier natürlich nicht eingegangen werden. Die Bedingungen sollen ja auch immer nur dann Platz greifen, wenn nichts anderes vereinbart ist und wenn überhaupt Streit zwischen den Parteien besteht. Streitigkeiten aber sind in erster Linie im Güteverfahren zu regeln, wobei der Verein Deutscher Pappenfabrikanten sich als gütlicher Vermittler zur Verfügung stellt. Darüber hinaus steht es frei, in jedem Einzelfall ein Schiedsgericht zur Entscheidung über die Streitigkeit zu vereinbaren. Ist das nicht möglich, so kommt der Rechtsstreit vor die ordentlichen Gerichte.

Die „Besonderen Bedingungen" lassen sich hier nur mit Stichworten wiedergeben, da die Einzelheiten doch nur zu einer Aufzählung führen würden. Die Besonderen Bedingungen gehen alle von der üblichen Art, wie die Maschinenpappe bzw. die Handpappe verkauft wird, aus, geben die Mindestmenge einer einheitlichen Anfertigung an und beschäftigen sich dann mit den Sonderarbeiten. Alle Sonderarbeiten bei jeder Lieferung bedingen einen Preisaufschlag, ebenso Formate und Rollen, die keine günstige Ausnutzung der Maschinenbreite gestatten. Einzelheiten bringt wieder die Normierung über die Berechnung der Verpackung. Von besonderer Wichtigkeit sind dann gewisse, aus der Technik der Pappenerzeugung heraus zu verstehende Abweichungen bei den Lieferungen, die sich in Mengenabweichung, Maßabweichung, Gewichts- oder Stärkenabweichung in den Geschäftsbedingungen zusammengefaßt finden. Den Abschluß bilden Normierungen über Mängel, zunächst über geringfügige Mängel überhaupt, über Zählungsfehler und Auslesemängel, dann über geringfügige Abweichungen mit bestimmten Stoffmischungen und Festigkeiten sowie die Festlegung eines normalen Feuchtigkeitgehalts. Schließlich wird die Beurteilung einer Lieferung im Falle jeder Mängelrüge nicht lediglich nach einzelnen Teilen der Lieferung vorgenommen, sondern nach dem durchschnittlichen Ausfall der Gesamtlieferung.

Bereits die Fülle des Inhalts der Geschäftsbedingungen ergibt, daß hier Praktiker in der Hauptsache am Werke waren, und für die Praxis sind die Geschäftsbedingungen auch bestimmt. Wenn wir aus den oben angegebenen Gründen uns heute einer Kritik enthalten haben, so hindert das nicht, festzustellen, daß der Verein Deutscher Pappenfabrikanten mit der Schaffung solcher Geschäftsbedingungen eine fühlbare Lücke ausgefüllt hat. Die bisherigen Geschäftsbedingungen waren veraltet. Die Umwälzungen, welche der Krieg und die Nachkriegszeit in unserem gesamten industriellen Leben mit sich gebracht hat, sind auch nicht spurlos an unserem Geschäftsleben vorübergegangen. Sie haben mancherlei Erscheinungen unliebsamer Art mit sich gebracht. An Stelle aller solcher Einzelbestimmungen, die jede Fabrik nach Belieben sich selbst gab, treten nunmehr die Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten als Ganzes und bilden dadurch ein enges Band, das die gesamte Pappenindustrie umschließt. Die Zeit wird lehren, ob der in der Hauptversammlung ausgesprochene Wunsch, daß die Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten mehr und mehr bei jedem einzelnen Unternehmen eindringen und sich mit dem Geschäftsleben der Pappenfabriken eng verwurzeln mögen, in Erfüllung gehen wird. Eine Grundlage dazu ist geschaffen. Den Weiterbau muß die stets weiterflutende Entwicklung der Pappenindustrie übernehmen.

1. Allgemeine Bedingungen.

§ 1. Angebot. Angebote sind freibleibend hinsichtlich Preis, Menge und Lieferzeit.

§ 2. Bestätigung. Alle Aufträge bedürfen einer besonderen schriftlichen Bestätigung des Lieferwerks. Der Kaufvertrag kommt erst mit dieser Bestätigung zustande, und der Inhalt dieser Bestätigung ist ausschließlich maßgebend.

§ 3. Art der Lieferung, Erfüllungsort und Gefahrtragung. Gegenstand der Lieferung ist nur die eigene Erzeugung des Lieferwerks.

Erfüllungsort für die Lieferung ist die Fabrik.

Verläßt die Ware die Fabrik, so übernimmt der Käufer die Gefahr.

§ 4. Besondere Arten der Lieferung. Die Kosten der Abnahme und der Versendung der Ware nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort fallen dem Käufer zur Last.

Die Wahl des Versandweges und der Versandart bleibt dem Verkäufer überlassen.

Sofern frachtfreie Lieferung vereinbart ist, hat der Käufer die Fracht und die unmittelbar dazu gehörenden Nebenkosten zu verauslagen; er darf sie vom Rechnungsbetrage kürzen. Die Frachtvergütung erfolgt auf Grund der am Tage der Berechnung gültigen Frachtsätze. Jede Vermehrung der Frachtkosten durch nachträgliche Aenderung der Verfrachtungsart, des Beförderungsweges, des Bestimmungsortes oder ähnlicher auf die Frachtkosten einwirkender Umstände hat der Empfänger zu tragen.

Frachtersparnis bei Aenderung des Bestimmungsortes oder anderer auf die Frachtkosten einwirkender Umstände wird nicht vergütet.

Ist dem Abnehmer die nähere Bestimmung über Form, Maß oder ähnliche Verhältnisse bei der Lieferung vorbehalten (z. B. Bereitstellung zur ausschließlichen Verfügung des Bestellers, Anfertigung ohne Versandbestimmung), so muß der Käufer die vorbehaltene Bestimmung (z. B. den Abruf) innerhalb 4 Wochen vom Tage der Bestellung, bei Sukzessivlieferungen vom Zeitpunkt der jeweiligen Fälligkeit an gerechnet, vornehmen.

§ 5. Unmöglichkeit der Absendung. Ist die Absendung der Ware infolge Wagenmangels, Streckensperrung, behinderter Schiffahrt oder sonstiger Umstände nicht möglich, so können die Waren auf Rechnung und Gefahr des Käufers auf das Fabriklager genommen oder bei einem Spediteur eingelagert werden. Das Einlagern gilt als Erfüllung des Vertrages.

§ 6. Lieferzeit. Die Lieferzeit beginnt, wenn nicht feste Liefertermine vereinbart sind, mit dem Tage der Absendung der Auftragsbestätigung und endet mit dem Tage, an dem die Ware die Fabrik verläßt oder wegen Unmöglichkeit der Absendung eingelagert wird. Werden vom Käufer nach der Auftragsbestätigung Abänderungen des Auftrages verlangt, so beginnt die Lieferzeit erst mit der Bestätigung der Abänderung durch das Lieferwerk.

Wegen der Haftung für Lieferzeiten, die bestätigt, aber nicht innegehalten sind, wird auf § 8 verwiesen.

§ 7. Gewährleistung wegen Mängel bei Lieferung. Die Waren sind unverzüglich nach dem Eintreffen am Bestimmungsort zu untersuchen und mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmannes zu behandeln. Die Untersuchungspflicht besteht auch, wenn Ausfallmuster übersandt sind. Wird die Untersuchung nicht vorgenommen, so haftet der Verkäufer für irgendwelche Mängel der Ware nicht.

Die Ware gilt als genehmigt, wenn eine Mängelrüge nicht innerhalb 10 Tagen vom Eintreffen der

Digitized by Google

Ware am Bestimmungsort gerechnet beim Verkäufer einläuft.

Mängel, die nach unverzüglicher Untersuchung nicht zu finden sind, dürfen nur dann gegen den Verkäufer geltend gemacht werden, wenn die Mängelanzeige innerhalb 3 Monaten, nachdem die Ware die Fabrik verlassen hat, beim Verkäufer einläuft.

Ist die Lieferung mangelhaft, so ist der Käufer unter Ausschluß aller anderen Rechte nur befugt, Minderung des Kaufpreises oder Lieferung einer mängelfreien Ware unter Rückgabe der gelieferten zu verlangen. Der Verkäufer darf dann wählen, ob er den Kaufpreis mindern oder eine mängelfreie Ware liefern will.

§ 8. Unmöglichkeit der Leistung (Lieferbefreiung). Der Verkäufer wird von der Verpflichtung zur Leistung sowie von der Innehaltung der Lieferfristen durch alle Umstände befreit, die eine erhebliche Betriebsstörung zur Folge haben, falls er diese Umstände nicht zu vertreten hat. Als derartige Umstände gelten namentlich Krieg, Waffenstillstand und Friedensschluß mit allen ihren mittelbaren und unmittelbaren Einwirkungen auf den Betrieb, ferner Arbeiterausstände, Aussperrungen, Kohlenmangel, Wassermangel, Rohstoffmangel jeder Art, Beschlagnahme von Rohstoffen oder Fabrikaten. Maschinenstillstand, Verkehrsstillstand.

An Stelle völliger Befreiung von der Lieferpflicht kann der Verkäufer durch Erklärung gegenüber dem Käufer einen Teil der Lieferung bezeichnen, den er ausführen will, insbesondere also nach freiem Ermessen bestätigte Aufträge kürzen. Er kann ferner die Lieferfrist angemessen hinausschieben.

§ 9. Verzug. a) Verzug des Käufers mit der Abnahme. Gerät der Käufer mit der Abnahme der Ware in Verzug, so stehen dem Verkäufer nach einer fruchtlosen Festsetzung von 14 Tagen die Rechte aus § 326 BGB auf Rücktritt vom Vertrage oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu. Der Verkäufer hat aber auch das Recht, die Abnahme derjenigen Mengen, mit denen der Käufer sich im Verzuge befindet, zu verlangen, jedoch hat er nicht die Pflicht, weitere Teile aus dem Abschluß noch zu liefern, wenn der Käufer mit einem Teil im Verzuge der Abnahme geblieben ist.

Das gleiche gilt, falls der Käufer sich bei nur einem von mehreren Einzelaufträgen im Verzuge der Abnahme befindet.

b) Verzug des Verkäufers mit der Lieferung. Ist der Verkäufer mit der Lieferung im Verzuge, ohne daß ein Fall des § 8 der Geschäftsbedingungen vorliegt, so muß der Käufer eine angemessene Nachlieferungsfrist, mindestens jedoch 14 Tage, bewilligen.

§ 10. Erfüllungsort für die Zahlung, Art der Zahlung. Erfüllungsort für die Zahlung ist der Sitz des Verkäufers.

Wird vom Verkäufer eine andere Zahlung als Barzahlung zugelassen, so gehen alle daraus entstehenden Unkosten und etwaige Verluste zu Lasten des Käufers.

Der Verkäufer übernimmt keine Verbindlichkeit dafür, daß Wechsel, Schecks und andere zahlungshalber gegebenen Papiere rechtzeitig vorgelegt oder zu Protest gegeben werden.

§ 11. Sicherstellung des Verkäufers. Wenn nach dem Abschluß des Vertrages in den Vermögensverhältnissen des anderen Teiles eine wesentliche Verschlechterung eintritt, durch die der Anspruch des Verkäufers auf Zahlung gefährdet wird, so kann der Verkäufer nach seiner Wahl sofortige Vorauszahlung des Preises oder Sicherheitsleistung verlangen.

Wird dieser Forderung nicht entsprochen, so hat der Verkäufer auch das Recht des Rücktritts vom Vertrage. Als eine wesentliche Verschlechterung in den Vermögensverhältnissen des Käufers gilt auch der Verkauf oder Verpfändung von Buchforderungen.

§ 12. Verzug des Käufers mit der Zahlung. Jedes Zurückbehaltungs- und Aufrechnungsrecht gegenüber dem fälligen Zahlungsanspruch wird ausdrücklich ausgeschlossen.

Bei Verzug des Käufers mit der Zahlung kann der Verkäufer mit einer Nachfristsetzung von einer Woche entweder ganz oder teilweise vom Vertrage zurücktreten oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. Als Mindestmaß des Schadensersatzes steht ihm in allen Fällen die Erhöhung des vereinbarten Preises auf den Tagespreis oder Konventionspreis am Tage der tatsächlichen Zahlung zu.

Der Verkäufer kann aber auch, statt vom Vertrage zurückzutreten oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung zu fordern, beim Vertrage bestehen bleiben und lediglich den Zögerungsschaden neben der Erfüllung verlangen.

Das gleiche gilt, falls der Käufer sich nur bei einem von mehreren Einzelaufträgen im Verzuge der Zahlung befindet.

§ 13. Streitigkeiten. Bei allen Streitigkeiten aus den bestätigten Verkäufen ist eine gütliche Einigung anzustreben, nötigenfalls durch Vermittlung der Vereinsorgane.

Es steht frei, in jedem Einzelfalle ein Schiedsgericht zur Entscheidung über die Streitigkeit zu vereinbaren.

Wenn der Rechtstreit vor den ordentlichen Gerichten zum Austrage kommt, so gilt als Gerichtsstand das für den Sitz des Verkäufers zuständige Amts- oder Landgericht.

2. Besondere Bedingungen.

a) Maschinenpappe.

I. Auftragsbestätigung.

§ 14. Maschinenpappe wird nur nach Gewicht verkauft. Die Stärken sind anzugeben:

a) bei Formaten in Grammgewicht auf das Quadratmeter oder mit der Blattzahl auf 50 kg,
b) bei Rollen in Grammgewicht auf das Quadratmeter.

§ 15. Die Mindestmenge einer einheitlichen Anfertigung beträgt 5000 kg.

Anfertigungen unter dieser Mindestmenge bedingen einen Preisaufschlag.

Die Einheitlichkeit muß sich auf Stoff und Farbe beziehen. Die Mindestmenge bezüglich Glätte, Gewicht und Format beträgt 1000 kg.

II. Sonderarbeiten.

§ 16. Alle Sonderarbeiten bei jeder Lieferung bedingen einen Preisaufschlag, ebenso Formate oder Rollen, die keine günstige Ausnutzung der Maschinenbreite gestatten.

§ 17. Der Aufschlag bei beklebten Pappen wird errechnet nach der Formel: (Gewicht der beklebten Pappe × Pappengrundpreis) + (beklebte Fläche × Beklebeaufschlag).

III. Berechnung der Verpackung.

§ 18. Die Berechnung erfolgt brutto für netto.

Für Holzverpackung werden folgende Zuschläge berechnet:

Rahmenpackung 2% des Verkaufspreises,
Vollbrettpackung 4% des Verkaufspreises.

Kisten und seemäßige Verpackung, z. B. Zinkeinsätze, Faßpackung, Verwendung von Oeltuch, werden besonders berechnet.

Die Rahmen oder Bretter und Eisenbänder werden in diesem Falle vom Rohgewicht abgezogen.

Digitized by Google

Ballen von geringerem als dem üblichen Gewicht von 200 kg bedingen einen Aufschlag.

Die Verpackung wird nicht zurückgenommen.

IV. Mengenabweichung.

§ 19. Bei allen Lieferungen hat der Verkäufer das Recht, nachstehende Mehr- oder Minderlieferungen vorzunehmen:

20 v. H. bei Mengen bis 5000 kg,
15 v. H. bei Mengen über 5000 kg bis 10 000 kg,
10 v. H. bei Mengen über 10 000 kg.

Das Recht, mehr oder weniger zu liefern, hat der Verkäufer auch bei Lieferungen auf Grund von Mängelrügen, bei Ersatzleistungen und in ähnlichen Fällen.

Die zulässige Abweichung wird von der bestellten Menge oder, wenn eine Mindest- und Höchstmenge in Auftrag gegeben worden ist, von der mittleren Menge berechnet.

Wird ein Auftrag in Teillieferungen ausgeführt, so kann der Verkäufer den Spielraum nach seinem Ermessen auf die einzelnen Lieferungen verteilen. Die letzte Teillieferung darf dadurch nicht unter die Mindestmenge (§ 15) sinken.

V. Maßabweichung.

§ 20. Bei allen Lieferungen hat der Verkäufer das Recht auf folgende Maßabweichungen:

Maschinenpappe in Bogen: je 1 % in der Bogenlänge und -breite und 1,5 % bei Bogen unter 50 cm.

Maschinenpappe in Rollen: 5 mm in der Rollenbreite, bei Rollen unter 10 cm Breite darf die Abweichung nicht mehr als 3 mm betragen.

10 cm Schwankung nach oben oder unten im Rollendurchmesser, wobei 10 % Gesamtlieferung in Restrollen mit kleinerem Durchmesser geliefert werden dürfen.

VI. Gewichtsabweichungen.

§ 21. Bei allen Lieferungen hat der Verkäufer das Recht auf eine Gewichtsabweichung bis zu 5 % Ueber- oder Untergewicht.

Wird der Spielraum nach einer Seite hin ausgeschlossen, so hat der Verkäufer ein Recht auf Gewichtsabweichung in doppelter Höhe der angegebenen Hundertsätze nach der anderen Seite.

Die zulässige Abweichung wird von dem bestätigten Quadratmetergewicht der Bogenzahl oder, wenn ein Höchst- und Mindestgewicht vorgeschrieben ist, von dem mittleren Gewicht auf den Durchschnitt der Gesamtlieferung berechnet.

§ 22. Liegen berechtigte (§ 21) Gewichtsabweichungen vor, so wird die tatsächlich gelieferte Menge berechnet, jedoch nicht mehr als nach § 21 zulässig.

VII. Mängel.

§ 23. Für geringfügige Abweichungen in der Stoffbeschaffenheit, Stoffmischung, Leimung, Härte, Aufsicht, Farbe, Oberfläche, Glätte, Reinheit und dergleichen, haftet der Verkäufer nicht.

Bei Lieferungen mit bestimmten Stoffmischungen und Festigkeiten gelten Abweichungen bis zu 10 % als geringfügig.

Für geringfügige Zählungsfehler und Auslesemängel haftet der Verkäufer nicht.

Ein Feuchtigkeitgehalt bis 12 % gilt als normal.

§ 24. Für die Beurteilung einer Lieferung im Falle einer Mängelrüge, auch wenn diese sich auf Mengenabweichungen (§ 19), Maßabweichungen (§ 20), Gewichtsabweichungen (§ 21) gründet, ist nur der durchschnittliche Ausfall, nicht aber einzelne Rollen oder Rollenteile, Bogen, Pakete oder Ballen maßgebend.

Ein Mangel ist nicht gegeben, wenn einzelne Rollenteile oder Bogen im Gewicht um das Doppelte des zulässigen Spielraums (§ 21) oder mindestens 10 % nach oben oder unten vom Durchschnitt abweichen. Die stärker vom Durchschnitt abweichenden Teile dürfen jedoch nicht mehr als 5 % der Gesamtmenge betragen.

b) Handpappe.

I. Auftragsbestätigung.

§ 14. Handpappe wird nur nach Gewicht verkauft.

Die Stärken sind anzunehmen, und zwar mit der Blattzahl auf 50 kg. Die Abmessungen sind in Zentimetern anzugeben. Bei Dichtungs- und Hartpappe kann die Stärke auch in Millimetern angegeben werden.

II. Sonderarbeiten.

§ 15. Alle Sonderarbeiten bei jeder Lieferung bedingen einen Preisaufschlag.

Das gleiche gilt für Sonderformate, dünnere oder dickere Stärken, für das Beschneiden oder Veredeln. Dabei gilt als Normalformat 70 × 100 cm — für Westdeutschland auch 75 × 100 cm — und als Normalstärke 40—120 Blatt auf 50 kg bei diesem Normalformat.

§ 16. Der Aufschlag bei beklebten Pappen wird errechnet nach der Formel: (Gewicht der beklebten Pappe × Pappengrundpreis) + (beklebte Fläche × Beklebeaufschlag.)

III. Berechnung der Verpackung.

§ 17. Die Lieferung der Handpappe erfolgt in Paketen zu 25 kg. Die Berechnung erfolgt brutto für netto.

Bei anderen Verpackungsarten, insbesondere bei Rahmen- oder Vollbretterpackung, werden die Verpackungskosten besonders berechnet, und zwar:

Rahmenpackung 2 % des Verkaufspreises,
Vollbretterpackung 4 % des Verkaufspreises.

Kisten und seemäßige Verpackung, z. B. Zinkeinsätze, Faßpackung, Verwendung von Oeltuch werden besonders berechnet.

Die Rahmen oder Bretter und Eisenbänder werden vom Rohgewicht abgezogen.

Die Verpackung wird nicht zurückgenommen.

Ballen von geringerem als dem üblichen Gewicht von 200 kg bedingen einen höheren Aufschlag.

IV. Mengenabweichung.

§ 18. Bei allen Lieferungen hat der Verkäufer das Recht, Mehr- oder Minderlieferungen bis zu 15 % nach oben und nach unten vorzunehmen.

Das Recht, mehr oder weniger zu liefern, hat der Verkäufer auch bei Lieferungen auf Grund von Mängelrügen, bei Ersatzleistungen und in ähnlichen Fällen.

Die zulässige Abweichung wird von der bestellten Menge oder, wenn eine Mindest- und Höchstmenge in Auftrag gegeben worden ist, von der mittleren Menge berechnet.

Wird ein Auftrag in Teillieferungen ausgeführt, so kann der Verkäufer den Spielraum nach seinem Ermessen auf die einzelnen Lieferungen verteilen.

V. Maßabweichung.

§ 19. Bei allen Lieferungen hat der Verkäufer das Recht auf folgende Maßabweichungen:

Handpappe in Bogen: je 4 cm in der Bogenlänge und Bogenbreite.

VI. Stärkenabweichung.

§ 20. Bei allen Lieferungen hat der Verkäufer das Recht auf Stärkenabweichungen von 10 % nach oben und ebenso nach unten. Wird der Spielraum nach einer Seite hin ausgeschlossen, so hat der Verkäufer ein Recht auf Stärkenabweichung in doppelter Höhe der angegebenen Hundertsätze nach der anderen Seite hin. Die zulässige Abweichung wird von der vorgeschriebenen Bogenzahl oder, wenn eine Höchst- und Mindestbogenzahl vorgeschrieben ist, von der mittleren Bogenzahl berechnet.

Digitized by Google

VII. Mängel.

§ 21. Für geringfügige Abweichungen in der Größe, Stärke, Stoffbeschaffenheit, Stoffmischung, Leimung, Härte, Farbe, Oberfläche, Glätte, Reinheit und dergleichen haftet der Verkäufer nicht.

Für geringfügige Zählungsfehler und Auslesemängel haftet der Verkäufer nicht.

Ein Feuchtigkeitsgehalt bis zu 12% gilt als normal.

§ 22. Für die Beurteilung einer Lieferung im Falle einer Mängelrüge auch wenn diese sich auf Mengenabweichungen (§ 18), Maßabweichungen (§ 19) und Stärkenabweichungen (§ 20) gründet, ist nur der durchschnittliche Ausfall, nicht aber einzelne Bogen, Pakete oder Ballen maßgebend.

Ein Mangel ist nicht gegeben, wenn einzelne Bogen in der Stärke um das Doppelte des zulässigen Spielraums oder mindestens 10% nach oben oder unten vom Durchschnitt abweichen. Die stärker vom Durchschnitt abweichenden Bogen dürfen jedoch nicht mehr als 5% Gesamtmenge betragen.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Einladung.

Gemäß § 10 der Satzung werden die Herren Vertreter sowie die Genossenschaftsmitglieder zu der am Dienstag, den 12. Juni 1928, mittags 12 Uhr, in Triberg, Schwarzwaldhotel, stattfindenden 47. Genossenschaftsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichtes für 1927.
2. Rechnungsablage für 1927.
3. Aufstellung des Voranschlages für 1929.
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses für 1928.
5. Beschlußfassung über den neuen Gefahrtarif.
6. Vermögensauseinandersetzung mit anderen Berufsgenossenschaften beim Uebergang von mit Unfällen belasteten Betrieben.
7. Sonstige Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Der unter Ziffer 1 genannte Verwaltungsbericht wird wie in früheren Jahren gedruckt und baldmöglichst den Mitgliedern der Genossenschaft zugesandt. Dem Verwaltungsbericht ist auch der Bericht über die Nachprüfung des Gefahrtarifs beigefügt.

Stimmberechtigt in der Genossenschaftsversammlung sind nur die Vertreter der Sektionen. Das Recht der Teilnahme an der Versammlung steht jedoch jedem Mitgliede der Genossenschaft zu. Zum Ausweis der stimmberechtigten Mitglieder dient der Mitgliedschein.

Mainz, den 18. Mai 1928.

Der Genossenschafts-Vorstand:
Fritz Steinbock, Vorsitzender.

Zeiteinteilung für die Tagung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Triberg.

Montag, den 11. Juni 1928:

Vorm. 11 Uhr: Besprechung der Abteilung für Unfallverhütung, betreffend Jahresbericht über Unfallverhütung für 1927, mit Vertretern der Versicherten; Sitzung des Ausschusses für die Schachtstiftung. Parkhotel Wehrle.

Nachm. 3 Uhr: Sitzung der Kommission zur Durchberatung der Unfallverhütungsvorschriften. Parkhotel Wehrle.

Zwischen beiden Sitzungen Mittagessen im Parkhotel Wehrle.

Abends 8 Uhr: Begrüßungsabend im Schwarzwaldhotel mit Wasserfallbeleuchtung um 10 Uhr.

Dienstag, den 12. Juni 1928:

Vorm. 9 Uhr: Sitzung des Genossenschaftsvorstandes im Schwarzwaldhotel.

Mittags 12 Uhr: Genossenschaftsversammlung im Schwarzwaldhotel.

Während der Sitzungen: Führung der Nichtbeteiligten durch Triberg und Besichtigung der Sehenswürdigkeiten.

Anschließend an die Genossenschaftsversammlung, etwa nachmittags 2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen im Schwarzwaldhotel.

Nach dem Mittagessen: Ausflug in die Umgebung Tribergs.

Abends 9 Uhr: Konzert und Wasserfallbeleuchtung.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 21.

Die „Berlingske Tidende", Kopenhagen, hat eine sehr umfangreiche und besonders gut ausgestattete Sondernummer über die deutsche Industrie herausgegeben, die auch einen Aufsatz des Herrn v. Wussow über die deutsche Papierindustrie und ihre Bedeutung für den dänischen Markt enthält.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 14. Mai 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Betr.: Wohnhaus als Betriebsvermögen.

Ein buchführender Kaufmann hatte auf seinen beiden Grundstücken Neubauten errichtet. Auf einem Grundstück befand sich das Wohnhaus. Die Baukosten in Höhe von 35 000 M. hat der Steuerpflichtige über Unkosten gebucht. Die Steuerbehörde hat den Betrag dem Bilanzgewinn zugesetzt mit der Begründung, daß es sich um Privatausgaben handelt. Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 18. Januar 1928. VI A 533/27, hierzu folgendes ausgeführt:

„Es ist an sich nicht zu billigen, wenn Neubaukosten über Unkosten gebucht werden. Anderseits ist aber der Betrag dann nicht ohne weiteres dem Bilanzgewinn zuzusetzen, wenn es sich um ein zum Geschäftsvermögen gehöriges Grundstück handelt. Vielmehr wäre der Betrag dem Grundstückskonto zu belasten gewesen, und dem Steuerpflichtigen hätte bei Bilanzaufstellung das Recht zugestanden, an Stelle des sich aus den Büchern ergebenden Anschaffungspreises den gemeinen Grundstückswert einzusetzen. Ergab sich, daß der Wert des Grund-

Digitized by Google

stücks trotz des Neubaues nicht höher anzusetzen war als in der Anfangsbilanz, so war die Endbilanz trotz der unrichtigen Buchung der Neubaukosten über Unkosten in diesem Punkte richtig und bedurfte es irgendwelcher Berichtigung nicht.

Die Vorinstanz hätte demnach prüfen müssen, ob das Grundstück zum Betriebsvermögen gehörte und gegebenenfalls, welchen Wert es am Stichtage der Endbilanz hatte. Die Zugehörigkeit zum Betriebsvermögen war nicht schon aus dem Grunde zu verneinen, weil es sich um ein Privatwohnhaus handelte. Es steht dem buchführenden Kaufmann frei, auch nicht unmittelbar dem Betriebe dienende Gegenstände als zum Geschäftsvermögen gehörig zu behandeln. Es folgt dies daraus, daß er bei seiner geschäftlichen Betätigung nicht auf Geschäfte seines Handelszweiges beschränkt ist. Es ist ihm lediglich verwehrt, Nachteile, denen er sich aus privaten Rücksichten aussetzen will, dadurch dem Betriebsgewinn aufzubürden, daß er die betreffenden Geschäfte als Betriebsvorgänge behandelt. Der Senat hat unter diesen Gesichtspunkten bisher die Frage behandelt, in welchen Fällen der Verlust bei von einem Kaufmann gegebenen Darlehen den Betriebsgewinn mindert. Die Frage, wann ein Privatwohnhaus zum Betriebsvermögen zu rechnen ist, liegt ähnlich. Voraussetzung ist, daß es buchmäßig als Betriebsvermögen behandelt wird und daß sich der Erwerb oder die Bebauung des Grundstücks als kaufmännische Betätigung auffassen läßt. Wenn für ein Grundstück nur ein dem gemeinen Werte entsprechender Preis gezahlt oder wenn auf dem Grundstück ein der betreffenden Gegend entsprechendes Haus errichtet und wenn endlich auf einem in räumlicher Beziehung zu dem Betriebe stehendes Grundstück eine als Wohnung für den Betriebsleiter geeignete Villa hergestellt wird, so ist gegen die Zurechnung zum Betriebsvermögen im allgemeinen nichts einzuwenden. Anders, wenn für ein Grundstück ein Liebhaberpreis bezahlt oder ein aus dem Rahmen der Ueblichkeit fallendes und deshalb vermutlich später angemessen nicht verkäufliches Haus errichtet wird, außer wenn sich der Erwerb oder die Bebauung aus besonderen Rücksichten des Betriebs rechtfertigen läßt. Auch die Vornahme eines Neubaues eines Privatwohnhauses in einer Zeit, in der die Baukosten nach allgemeiner Anschauung verhältnismäßig hoch sind, kann nur dann als kaufmännische Betätigung angesehen werden, wenn besondere Geschäftsinteressen die Herstellung als zweckmäßig erscheinen ließen, etwa weil sie im Interesse des Ansehens der Firma erfolgte oder die Baufirma wegen der geschäftlichen Beziehungen zu ihr unterstützt werden sollte. Soweit für eine Ausgabe ein Gegenstand erlangt wird, der einen entsprechenden gemeinen Wert hat, oder eine Erhöhung des gemeinen Wertes eines Gegenstandes erzielt wird, wobei unter Umständen auch mit der Möglichkeit eines Teilwertes im Sinne von Entsch. des RFH, Bd. 20, S. 88, zu rechnen ist, d. h. daß das Grundstück oder Gebäude als Teil des Betriebes einen höheren Wert hat, besteht kein Grund, die Zugehörigkeit zum Betriebsvermögen zu verneinen. Sollte nach kaufmännischer Anschauung eine Zurechnung zum Geschäftsvermögen im weiteren Umfang zulässig sein, so könnte ihr für das Steuerrecht nicht gefolgt werden: § 18 Abs. 1 Nr. 2 ESTG verbietet unbedingt, daß Beträge, die zur Bestreitung von Privataufwand ausgegeben werden, ohne daß ein entsprechender Gegenwert erlangt wird, auf irgendeine Weise zu einer Verminderung des steuerpflichtigen Einkommens führen. Er ist auch bei der Gewinnermittlung nach § 13 ESTG zu beachten (vgl. § 13 Satz 2).

Wenn im vorliegenden Falle trotz der Ausgabe von 35 230 M. im Jahre 1925 der gemeine Wert des Grundstücks am Ende des Jahres nicht höher anzunehmen ist als am Anfang des Jahres, so ergibt sich daraus nicht zwingend, daß für die Ausgabe kein entsprechender Gegenwert erlangt ist; denn der Wertrückgang kann nach dem Abschluß des Bauvertrags erfolgt sein und außerdem auch die bereits zu Anfang des Jahres vorhandenen Baulichkeiten betroffen haben. Voraussetzung der Zurechnung des Gebäudes zum Betriebsvermögen ist jedoch, wie bereits erwähnt, eine entsprechende buchmäßige Behandlung des Grundstücks. An sich müßte das Grundstück bereits in der Handelsbilanz Anfang 1925 als Teil des Betriebsvermögens aufgeführt sein. Es ist im allgemeinen nicht zulässig, in der Steuerbilanz von der Handelsbilanz abzuweichen. Indessen ist für die Anfangsbilanz 1925 in entsprechender Anwendung des § 108 Abs. 3 ESTG eine nachträgliche Aenderung der Handelsbilanz zulässig. Beansprucht der Steuerpflichtige, daß das fragliche Grundstück zum Betriebsvermögen gerechnet wird, so ist dem, falls es als Betriebsvermögen behandelt werden dürfte, stattzugeben, sofern es bei der Veranlagung zur Vermögenssteuer 1925 zum Betriebsvermögen gerechnet ist, wodurch es auch der Industriebelastung und der Aufbringungslast unterworfen ist.

Handelspolitik.

1. Italien.

Die italienische Handelsbilanz zeigt, auf Goldlire umgerechnet, in den letzten vier Jahren folgendes Bild:

	Einfuhr	Ausfuhr (in Milliarden Goldlire)	Einfuhrüberschuß
1924 . . .	4,6	3	1,6
1925 . . .	5,4	3,8	1,6
1926 . . .	5	3,6	1,4
1927 . . .	5,4	3,5	1,9

Das Jahr 1927 hat demnach keine Verbesserung der Passivität gebracht. Tatsächlich hat sich unter der Einwirkung der bekannten Regierungsmaßnahmen zum Schutze der nationalen Industrie die Einfuhr von Industrieerzeugnissen stark verringert; dagegen ist die Einfuhr von Oelsaat, Mineralölen, Zucker und Kohlen erheblich gestiegen. Unter anderem ist die Einfuhr von Papier usw. stark gesunken und betrug in 1000 dz:

	1926	1927
Cellulose	144,9	101,4
Papier und Pappe . . .	121,4	68
Waren daraus	4,4	2,7

Insgesamt zeigt wieder, in Goldlire umgerechnet, der deutsche Güteraustausch mit Italien folgende Ziffern (in Millionen):

	1925	1926	1927
Deutsche Ausfuhr nach Italien	460	535	522
Deutsche Einfuhr aus Italien .	416	426	500

Während die deutsche Ausfuhr gegenüber dem Vorjahre um 17 Millionen Goldlire zurückgegangen ist, hat die Einfuhr aus Italien um 74 Millionen zugenommen. Zur Zeit steht Deutschland in der italienischen Einfuhr an zweiter Stelle hinter den Vereinigten Staaten und nimmt in der italienischen Ausfuhr mit erheblichem Vorsprung vor den übrigen Ländern den ersten Platz ein.

2. Persien.

In Nr. 21/27 d. Ztschr. wurde über die Kündigung des deutsch-persischen Handelsvertrages mit Wirksamkeit vom 9. Mai 1928 berichtet. Es ist nun in den deutsch-persischen Wirtschaftsverhandlungen der letzten Tage gelungen, an Stelle des abgelaufenen Vertrages zunächst ein Provisorium zu setzen, wel-

Digitized by Google

ches auf gegenseitiger Meistbegünstigung basiert und mit einer Frist von 30 Tagen gekündigt werden kann.

Zur Zeit liegt dem persischen Parlament ein neuer Zolltarif im Entwurf vor, der nach Annahme, soweit das Papierfach davon betroffen ist, in den Spalten dieser Zeitschrift veröffentlicht werden wird.

3. Belgien.

Am 23. Februar 1928 ist zwischen Belgien und Frankreich ein neues Handelsabkommen abgeschlossen und am 15. April in Kraft getreten, das auch Veränderungen einiger Positionen des belgischen Zolltarifs mit sich gebracht hat. Unter Hinweis auf die Veröffentlichung des belgischen Zolltarifs im Auszuge für Papier in Nr. 48/1924 d. Ztschr. und die Ergänzungen dazu in Nr. 29 und 34/1925, 30/1926 folgen hierunter die veränderten Koeffizienten, soweit die Papierindustrie hierdurch betroffen wird, wobei zu bemerken ist, daß die Zollsätze diejenigen des belgischen Minimaltarifs sind, den Deutschland auf Grund der Meistbegünstigung genießt. Die Berechnung des zu entrichtenden Zolles erfolgt durch Multiplikation der Zollsätze des Minimaltarifs mit den Koeffizienten und ist auf Papierfrancs gestellt.

Nr. d. belg. Zolltarifes	Warenbenennung	Zoll in Fr. für 100 kg	Koeffizienten Neuer Koeffizient	Alter Koeffizient
735	Zigarettenpapier, auch mit Aufdruck oder mit Kork- oder Metallüberzug:			
	a) in Bücheln, in Röhren oder im Format zugeschnitten . .	60,—	5	5
	b) anderes	20,—	7	5
736	Fettreproduktionspapier, Durchschreibpapier für Bleistift, Schreibstift (Stylo) oder Schreibmaschine, sogen. Karbonpapier .	40,—	3	8
743	Papier, gerippt oder mit Wasserzeichen, auch in der Masse, versehen, und Papier „à la molette“:			
	a) mit zentrierten Wasserzeichen	20,—	5	7
	b) anderes	12,—	5	7
750	Handpapier (handgeschöpftes Papier)	20,—	5	8

v. W.

Aenderung der Pappenpreise.

Der Gesamtausschuß der Pappenfabrikanten Deutschlands für die Preisbestimmung trat am 14. Mai 1928 zu einer Beratung über die Marktlage zusammen. Es ergab sich die Notwendigkeit, die seit Herausgabe der letzten Richtpreise im Oktober 1927 durch mehrfache Lohnerhöhungen, Steigerung der Preise für Holz, Kohlen und Hilfsstoffe gestiegenen Gestehungskosten wenigstens teilweise durch eine Preiserhöhung im Ausmaß von etwa 4—5 % auszugleichen. Die neuen Richtpreise sind folgende:

1. Maschinenlederpappe: 28,50 M. ab Fabrik, bis 1,50 M. Frachtvergütung.
2. Handlederpappe:
   a) Qualität extra 27,75 M. ab Fabrik,
   b) Qualität Ia 26,50 M., bis 1,50 M. Frachtvergütung, Rheinland 28,— M. franko,
   c) Qualität Ib 26,— M. franko.
3. Maschinenholzpappe mit grauer Einlage: 26,— M. franko.
4. Handholzpappe: 23,— M. ab Fabrik.
5. Maschinengraupappe:
   a) Maschinengrau 21,— M. ab Fabrik,
   b) hellgedeckt 22,— M. ab Fabrik,
   c) grau, fein, 24,— M. ab Fabrik.
6. Handgraupappe:
   a) Handgrau 21,— M. ab Fabrik,
   b) Buchbinder 23,— M. ab Fabrik,
   c) Ziehpappe 25,— M. ab Fabrik.

Diese Preise stellen Richtpreise für Normalstärken dar; Qualitätsware erfordert entsprechende Aufschläge.

Papiermacher-Tafelrunde, Altenburg, freie fachwissenschaftliche Vereinigung.

Nach Beginn des neuen Semesters möchten wir allen unseren Freunden und Gönnern einen kurzen Bericht über den Verlauf des letzten Semesters geben. Das erfreuliche Ergebnis des Verbandsexamens dürfte wieder einmal gezeigt haben, wie die von unserer Vereinigung gesetzten Ziele sich verwirklichen. Auch sind wir fest davon überzeugt, daß die von uns geschiedenen Rundner der hier gepflogenen Freundschaft auch in der Praxis treu bleiben werden.

Außer unserer theoretischen Ausbildung unternahmen wir noch einige Exkursionen, darunter eine in die Filztuchfabrik Rodewisch und in die Metalltuchfabrik Pausa. Wir wurden überall äußerst herzlich aufgenommen und danken an dieser Stelle den betreffenden Firmen nochmals herzlichst für die uns erwiesene Gastfreundschaft.

Von unseren internen Veranstaltungen möchten wir unsere Weihnachtsfeier und die Kandidatenabschiedsfeier besonders erwähnen, die im Beisein unserer Damen, zahlreicher Dozenten des hiesigen Technikums und anderer Gäste sehr stimmungsvoll verliefen und allgemeinen Beifall fanden.

Unser Vorstand setzt sich in diesem Semester wie folgt zusammen: Vorsitzender Heinz Brünner, Schriftwart Kurt Haustein, Kassenwart Herbert Kittner, Meister Gabriel Cicek.

Marktberichte.

Rheinland und Westfalen.

Der rheinisch-westfälische Papiermarkt zeigt seit einiger Zeit in seiner Gesamtheit eine unverkennbare Belebung, die ziemlich gleichmäßig alle Zweige der Papierherstellung erfaßt, nicht zuletzt auch den Feinpapiermarkt, der lange Zeit hindurch still und fast vernachlässigt geblieben war. So weit die holzhaltigen Papiere in Frage kommen, scheint die Wahlbewegung dem Geschäft eine Anregung gegeben zu haben, denn besonders die billigen holzhaltigen weißen und farbigen Druckpapiere sind seit kurzer Zeit überaus dringlich gefragt, und der Papiergroßhandel berichtet, daß seine Lagervorräte vollständig in den Verbrauch übergegangen sind und er auf allerschnellste Belieferung durch die Fabriken angewiesen ist, um die ganz kurzfristigen Liefertermine einhalten zu können. Somit ist es in der Tat wieder so gekommen, wie häufiger an dieser Stelle vorhergesagt worden war, daß man sich in den Kreisen der Verbraucher wieder so viel Zeit lassen würde, daß hinterher die Fabrikation nicht in der Lage sein werde, die sich

Digitized by Google

überstürzenden Lieferaufträge herausarbeiten zu können. Für bessere Papiere scheint die Befestigung des Zellstoffmarktes der Anlaß gewesen zu sein, sich noch umfassender einzudecken. Der Feinpapiermarkt hat besonders durch dringlichen und umfassenden Bedarf des Auslandes Nutzen ziehen können. Besonders Holland und England sind seit einiger Zeit mit großem und eiligem Bedarf im Markte, so daß recht beachtliche Abschlüsse in holzfrei Post und Schreib, 1a Post mit und ohne Wasserzeichen, Wertzeichenpapier, Chromokunstdruck- und Autotypiepapieren, Streichpapiere in den besseren und feinsten Sorten, für England besonders auch fein holzfrei weiß Post und hochfein holzfrei weiß Haderndruckpapier zustandegekommen sind, die den einschlägigen Fabriken auf längere Zeit hinaus Beschäftigung sichern. Soweit Spezialpapiere in Betracht kommen, ist zu sagen, daß es in neuester Zeit immer mehr und mehr den Anschein gewinnt, daß sich für gewisse photographische Papiere, so besonders für Positiv- und Negativ-Lichtpauspapiere, eine gewisse Uebersättigung des Marktes bemerkbar macht, die doch dazu Anlaß geben sollte, die Erzeugung zu vermindern, um nicht Preiserschütterungen durch Ueberangebot hervorzurufen. Gewonnen hat fraglos auch der Packpapiermarkt durch verstärktere Abrufe des Auslandes, besonders wieder Hollands und Englands, die anscheinend einen größeren Posten ihres Ueberseebedarfs auf dem rheinisch-westfälischen Markte deckten, zum Teil auch noch decken. Im Vordergrunde stehen starkzellstoffhaltige Packpapiere für Fabrik- und Ueberseepackungen, ferner braungefärbte Sulfitpapiere, schließlich alle Sorten Tütenpapiere von Schrenz, Spalt und Bast bis zu den feinsten einseitig glatten Cellulosepapieren für das Auskleiden von Verpackungstüten. Auf belebtere Nachfrage des Auslandes ist auch die durchaus flotte Beschäftigung der Braunholzpapierfabriken zurückzuführen, sowohl die naturfarbigen als auch die gefärbten sind dauernd stark gefragt, so daß sie ihre Preise in jüngster Zeit langsam verbessern konnten. Für Zeitungsdruck scheint sich allmählich eine Besserung des Geschäfts und der Preise anzubahnen, denn übereinstimmend wird berichtet, daß die Fabriken gut beschäftigt und für die nächsten Monate mit Aufträgen reichlich versehen sind, nachdem auf dem Weltmarkte die Preise zu einer allmählichen Befestigung gekommen sind und es durchaus den Eindruck hat, daß der Tiefstand der Preise überschritten ist. Hierfür spricht auch der Umstand, daß die Nachfrage aus Südamerika, besonders Argentinien, sich wieder langsam gebessert hat und weiterhin auch wieder England und Holland stärkere Bedarfsfrage nach deutschen Zeitungsdruckpapieren bekunden, zu Preisen, die doch wenigstens als auskömmlich bezeichnet werden können. Der Bedarf des Inlandes ließ einen gegenüber dem Vorjahre nennenswerten Mehrverbrauch erkennen. Dl.

Vom Papierholzmarkt.

Bei den zuletzt stattgefundenen ersthändigen Verkäufen hielten sich die Preise ungefähr auf bisheriger Höhe. Kleine örtliche Schwankungen, wie sie da und dort vorliegen, lassen Schlüsse auf eine Aenderung der Tendenz nicht zu. Man kann die wertmäßige Lage — am Ganzen gesehen — als unverändert bezeichnen; die Tendenz ist im wesentlichen fest mit einer leichten Neigung nach unten. Teilweise sind auch zuletzt noch größere Posten herangekommen, die durchweg schlanke Aufnahme fanden. Bei der Mehrzahl der Verkäufe handelte es sich aber um kleinere, unbedeutende Objekte. Besondere Bedeutung kommt einem am 28. April stattgefundenen Submissionsverkauf durch die Regierungsforstkammer Regensburg zu, der bei einer Angebotsmenge von 6700 rm aus verschiedenen oberpfälzischen Forstämtern Erlöse zwischen 98 bis 122,5 % der süddeutschen Grundpreise (im Durchschnitt 108,5 %) brachte (Landesgrundpreise: 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde I. und III. Kl. je Raummeter ab Wald). Aus den Staatswaldungen des Regierungsbezirks Oberfranken sind im Monat April 1170 rm verkauft worden, deren Bewertung mit durchschnittlich 113,7 % erfolgte. Vorhergehende Verkäufe in Oberfranken brachten Erlöse um 112 % der genannten Grundpreise. Das badische Forstamt Waldkirch erzielte für einen Posten von 2033 rm (zwei Drittel Fichte, ein Drittel Tanne) 107 % der Grundpreise bei Anfuhrkosten von etwa 3,50 M. je Raummeter. Bei voraufgegangenen Verkäufen in Baden sind zwischen 93—107 %, im Durchschnitt etwa 105 bis 106 % der Grundpreise erlöst worden. In Württemberg lagen die Erlöse durchschnittlich um 114—116 % der genannten Grundpreise, im Einzelfalle bis zu 121 % heraufgehend. Die April-Verkäufe im Lande Preußen ergeben einen Durchschnittspreis für alle Klassen von 12,55 M. je Raummeter ab Wald gegenüber 13,26 M. im März. — An den Auslandsmärkten herrschen so ziemlich die alten Verhältnisse, auch die Notierungen halten sich etwa auf dem bisherigen Stande. Die Schiffahrt in den nordischen Häfen ist inzwischen eröffnet worden; man erwartet in Bälde die ersten Ankünfte in finnischer Ware. — Die Papierholz-Einfuhr bezifferte sich im Monat März auf 99 840 t gegenüber 132 192 t im Februar. Polen lieferte im März 58 680 Tonnen, die Tschechoslovakei 28 486 t, Oesterreich 11 895 t, Litauen 432 t. Ausgeführt wurden im März nur 390 t (Schweiz) gegen 759 t im Vormonat.

Auslandsschau.

Jahresversammlung des Vereins schwedischer Papierfabrikanten.

Die Jahresversammlung wurde am 3. April in Stockholm abgehalten. An Stelle des seit dem Jahre 1922 als Vorsitzender des Vereins tätigen Kapitän Cl. Sandels, der eine Wiederwahl ablehnte, wurde, nachdem auch der bisherige zweite Vorsitzende sich gegen die Ernennung zum ersten Vorsitzenden erklärte, Disponent Malmros von Klippan einstimmig zum ersten Vorsitzenden ausersehen. Zu neuen Vorstandsmitgliedern wurden an Stelle des ausscheidenden Disponenten Berglund in Stjernfors-Ställdalen und für den freiwerdenden Platz Disponent Malmros' die Disponenten L. Nyström in Fiskeby und O. Bildt in Munkedal gewählt. Schd.

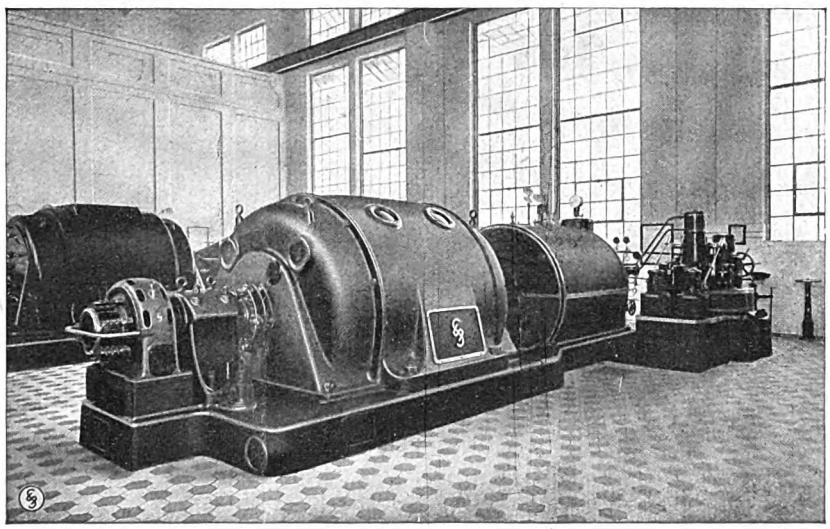
Jahresversammlung der „Finska Pappersingeniörsföreningen".

Bei einer Beteiligung von etwa 100 Mitgliedern fand am 14. April in Helsingfors die diesjährige Winterversammlung statt. Der Vorsitzende, Direktor Sourander, eröffnete die Versammlung, in deren Verlauf Direktor G. K. Bergman mitteilte, daß die Arbeiten mit dem finnischsprachigen „Handbuch der Papierstofferzeugung" rasch vonstatten gehen. Nach Aufnahme einer ganzen Anzahl neuer Mitglieder wurde zur Vorstandswahl geschritten, die insofern eine Aenderung brachte, als Direktor Sourander den Vorsitzendenposten niederlegte. Erster Vorsitzender wurde Ing. V. V. Kolho, zweiter Vorsitzender Disponent Bruno Ungern. Schließlich folgte ein interessanter Vortrag von Prof. Yrjö Ilvessalo, wegen Erkrankung des letzteren von Ing. N. A. Hildén vorgetragen, über „Finnlands Waldbestände nach der Reichswaldtaxierung", sowie ein Vortrag von Ing. Göran Heikel über „Kosten für Kondensations- und Gegendruckkraft in industriellen Werken". Schd.

Digitized by Google

Elektrische Kraftanlagen

für die gesamte Zellstoff-, Papier- u. Pappenindustrie



5000 kVA-Gegendruck-Turbosatz

Turbo-Sätze

für Entnahme- und Gegendruckbetrieb für Kraft-Erzeugung und gleichzeitige Koch- und Heizdampflieferung

Ruths-Speicher

für den Ausgleich stark schwankender Kesselbelastungen

Druckschriften und fachmännische Beratung kostenlos

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 5. Mai 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis	14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis	16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50	bis	7.50
Bücher und Zeitschriften	6.—	bis	7.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis	13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis	6.50
gemischte Abfälle	4.—	bis	5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 19. Mai 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	90.— b. 92.—	Weiß Leinen II	40.— b. 41.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Grau Leinen	38.— b. 41.—
Altweiß II	40.— b. 42.—	Kragen und Manschetten	47.50 b. 48.50
Altweiß III	25.— b. 27.—	Jute	8.75 b. 9.—
Altweiß IV	13.— b. 13.25	Bunte Putzlappen	39.— b. 43.—
Hell Kattun	24.— b. 25.—	Weiße Putzlappen	66.— b. 68.—
Mittel Kattun	15.— b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	10.75 b. 11.—	Manila Transmissionstau	18.— b. 20.—
Rot u. blau Kattun	15.50 b. 16.50	Manila Netze, hell	13.— b. 15.—
Dunkel Halbtuch	14.25 b. 14.50		
Weiß Leinen I	49.— b. 51.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 23. Mai 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.—	bis 1.25
„ „	Haferstroh	—.80	bis 1.—
„ „	Gerstenstroh	—.80	bis 1.—
„ „	Weizenstroh	—.90	bis 1.05
Roggenlangstroh		1.—	bis 1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.80	bis 1.05
Häcksel		1.65	bis 1.85

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 12. Mai 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.—	bis	24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.—	bis	27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50	bis	33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—		

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ....17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 12. Mai 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50 lösliche Stärke 59.— bis 61.50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.—	bis 50.—
	superior	47.—	bis 48.—
	prima	43.50	bis 46.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 19. Mai 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	70.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	18.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 790.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 18. Mai 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 10. Mai 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.25
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.— bis 10.25
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 19.50, 56/58° 100 kg $ 20.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 24.50, weiß 54/56° 100 kg $ 20.—
Bienenwachs: sh 163/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 120/— p. cwt., courantgrau sh 130/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 74.— bis 76.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.20 bis 9.40, amerik. 100 kg $ 8.— bis 8.25.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 19. Mai 28, 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 30.55, Nr. 11 RM 31.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 19. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C.... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C.... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüber 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—
Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 5. April 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.10	1.12
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	1.—	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	1.02	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.25	1.33
„ „ „ naßgestreckt	1.41	1.47
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.54	1.59

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 19. Mai der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3. — bis RM 4.—

Altkupfer	112.—	bis 114.—	neue Zinkabfälle 41.— bis 42.—
Altrotguß	92.—	bis 95.—	Altweichblei 34.— bis 35.—
Messingspäne	72.—	bis 74.—	
Gußmessing	72.—	bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99% 148.— bis 150.—
Messingblechabf.	90.—	bis 92.—	
Altzink	32.—	bis 34.—	Alte Bronzesiebe 92.—

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 15. Mai	Kurs vom 22. Mai
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	—
Alfeld-Gronau	2,505	138,50	135,00
Ammend. Papierfb.	4,036	215,00	216,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	163,50	165,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	205,00	210,00
J. P. Bemberg	28,00	595,00	575,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	114,50	115,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	154,00	155,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,25	111,00
Elsenthal Papier M	0,72	66,00	69,00
I. G. Farben	1100,00	275,75	273,00
Feldmühle	12,815	205,25	207,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,50	52,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	121,00	121,50
Kurz Pap. D	1,525	205,00	191,00
Limmr. Steina L	0,934	135,00	135,00
München-Dachau M	3,01	110,00	107,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	150,50	137,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	70,00	76,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	102,00	100,25
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	—
Reisholz	6,18	245,00	245,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,00	18,00
Schles. Cellulose	3,21	142,50	138,75
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	51,25	48,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	65,50	67,00
Thode Papierfb. D	1,125	99,75	98,50
Varziner Papierfb.	5	136,00	134,00
Verein. Bautzner	3,183	74,00	73,50
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	861,00	716,00
Verein. Strohstoff D	1,6	300,00	295,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	149,00	145,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	312,25	312,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

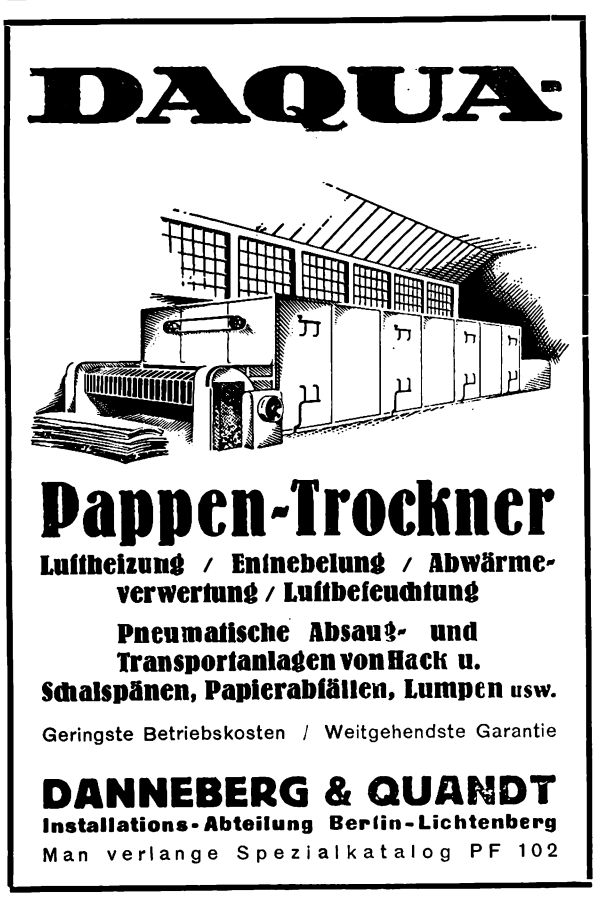
GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Kostheimer Cellulosefabrik. Trotz der im Geschäftsjahr 1927 vorgenommenen Sanierung weist die Kostheimer Cellulose und Papierfabrik A.-G. wieder einen Verlust von 142 000 M. auf, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Das ungünstige Ergebnis ist darauf zurückzuführen, daß die Fabrik modernen Anforderungen nicht mehr entsprach. In Gemeinschaft mit dem Verein für Zellstoff-Industrie A.-G., der im laufenden Jahre die Aktienmehrheit von Kostheimer Cellulose erworben hat, ist mit einem umfassenden Modernisierungsprogramm begonnen worden. Die Verwaltung ist zwar für die Zukunft recht optimistisch eingestellt; zu berücksichtigen ist jedoch, daß die Modernisierung erhebliche Zeit in Anspruch nehmen wird und sich erst später allmählich in den Erträgnissen auswirken kann.

Papierfabrik Oberschmitten, W. & J. Moufang A.-G., Oberschmitten. Herrn Direktor J. F. Malecki wurde Prokura in Gemeinschaft erteilt. Die Herrn O. L. Michel erteilte Prokura wird dahin ergänzt, daß Herr Michel berechtigt ist, die Prokura auch in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen zu zeichnen.

Gebr. Baensch, Kaolinwerke, Dölau bei Halle an der Saale. Herrn Gg. Hülsse wurde Gesamtprokura erteilt; er vertritt die Gesellschaft gemeinsam mit einem anderen Prokuristen.

Koholyt A.-G., Abteilung Papier- und Pergamentpapierfabrik, Oberlahnstein. Dem Chemiker Herrn Dr. Wilh. Buschmann wurde für die Zweigniederlassung Oberlahnstein Gesamtprokura erteilt derart, daß er zur Vertretung der Zweigniederlassung und zur Zeichnung der Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder zusammen



Digitized by Google

mit einem anderen Prokuristen bzw. Handelsbevollmächtigten der Zweigniederlassung berechtigt und befugt ist.

Pappenfabrik Abtmühle, Klara Sack, Wolftitz bei Frohburg, Sa. Herrn Hans Wilh. Gustav Sack wurde Prokura erteilt.

Staffelsche Papierfabrik, Ober-Schmitten, Hessen. Die Fabrik, die seit 2¼ Jahren infolge Absatzschwierigkeiten stillstand, hat laut „Gießener Anzeiger" Mitte Mai den Betrieb wieder eröffnet. Vorläufig ist nur Kurzarbeit an vier Wochentagen vorgesehen.

Freiherrlich Ad. von Schönberg'sche Kaolinwerke, Hohburg, Sa. Herr Rittergutsbesitzer Ferd. Caspar Adolf Dam Freiherr v. Schönberg in Thammenhain und ein anderer Kommanditist sind ausgeschieden. Herr Jos. Severin Caspar Carl Friedrich Dam Freiherr v. Schönberg in Thammenhain ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten.

Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Berlin. Die Gesellschaft konnte im Jahre 1927 den Fabrikationsgewinn von 3 246 506 Rm. auf 4 127 700 Reichsmark steigern, wozu noch Effekten- und Konsortial-Erträge in Höhe von 140 954 Rm. kommen. Auch die Unkosten haben sich gegenüber dem Vorjahre zum Teil recht erheblich vermehrt. Es erforderten Handlungsunkosten 1 473 116 Rm. (i. V. 1 271 333 Rm.), Gehälter und Honorare 386 011 (338 239) Rm., Zinsen und Provisionen 469 498 (287 435) Rm., Steuern 688 161 (375 855) Rm. und Abschreibungen 582 156 (284 004) Rm., so daß ein Reingewinn einschließlich Vortrag von 673 862 (615 818) Rm. verbleibt, aus dem wie im Vorjahre eine Dividende von 10 % verteilt werden soll. An der Dividende nehmen diesmal 5 845 000 Rm. gegen 5,5 Mill. Rm. Aktien im Vorjahre teil. Zum Vortrag auf neue Rechnung gelangen 26 896 (4151) Rm. Nach dem Bericht des Vorstandes war es möglich, im abgelaufenen Jahre sämtliche Betriebe voll arbeiten zu lassen. Die am 16. Juni 1927 genehmigte Fusion mit der Oberschlesischen Zellstoffwerke A.-G. und der Papierfabrik Oker wurde durchgeführt. Der erzielte Buchgewinn wurde zu Sonderabschreibungen auf die Anlagewerte und zur Auflösung des Anleihe-Disagio-Kontos in Höhe von 240 000 Rm. verwandt. Infolge dieser Transaktion haben sich die Anlagekosten von 2,94 Mill. Rm. auf 7,95 Mill. Rm. erhöht, während sich das Beteiligungskonto von 2,02 Mill. Rm. auf 0,68 Mill. Rm. ermäßigt hat. Auch die Rohmaterialien und Vorräte weisen eine erhebliche Steigerung auf, und zwar von 3,93 Mill. Rm. auf 5,37 Mill. Rm., Debitoren dagegen stehen mit 3,16 (3,17) Mill. Rm. fast unverändert zu Buch. Auf der Passivseite wird das Aktienkapital mit 6,5 (5,5 Mill. Rm. und der Reservefonds mit 1,34 (0,68) Mill. Rm. ausgewiesen. Kreditoren sind mit 5,46 (2,28) Mill. Rm. mehr als verdoppelt. In dem Geschäftsbericht wird erwähnt, daß durch den im Vorjahre durchgeführten Ausbau des Krappitzer Werkes eine jährliche Produktionssteigerung von etwa 6000 t Papier und etwa 10 000 t Cellulose eintritt. Auch in den übrigen Werken konnte durch Investierungen eine Produktionserhöhung erzielt werden, die sich erst im laufenden Jahre auswirken wird. Der Beschäftigungsgrad der Fabriken wird zur Zeit als gut bezeichnet.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen. Herr Direktor Robert Diamant ist als Mitglied des Vorstandes ausgeschieden.

Der mechanische
Babcock-
Treppenrost D.R.P.

ist bestimmt zur
Verfeuerung von
Braunkohle.

In Leistung, Nutzwirkung, Elastizität und Betriebssicherheit ist er unübertrefflich.

Fordern Sie nähere Auskunft von uns.

Babcockwerke Oberhausen-Rhl.

Digitized by Google

Pappen- und Matrizenfabrik Nebra a. U., A. & F. Schneider, Nebra a. U. Die Firma ist geändert in: „Matrizenfabrik Nebra a. U., A. & F. Schneider".

F. F. Weidenmüller Aktiengesellschaft, Papierfabrik, Dreiwerden b. Mittweida. Die Herrn Direktor Karl Michaelis erteilte Prokura ist erloschen.

Carl Jagenberg, Papierfabrik, Düsseldorf-Reisholz. Herrn Kurt von Lavergne-Peguilhen wurde Gesamtprokura in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen erteilt.

Schipke & Co., Ein- und Verkauf von Holz-, Stroh- und Zellstoff, Papierholz sowie aller für die gesamte Papierindustrie benötigten Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate, **Mühlbach-Häselich** bei Pirna. Die Firma wurde handelsgerichtlich eingetragen.

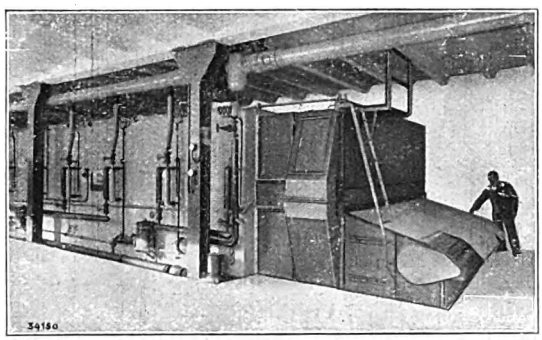
Fein- und Zigaretten-Papierfabrik A.-G., Köbeln bei Muskau, O.-L. Die in Heft 12 vom 18. d. M. gebrachte Geschäftsnachricht über diese Firma, die wir der Tagespresse entnommen hatten, stellen wir hierdurch insofern richtig, als nicht die Majorität der Aktien, sondern sämtliche Aktien in Händen der Firma Schoeller & Hoesch, Gernsbach in Baden, und der Firma Julius Glatz, Neidenfels in der Rheinpfalz, sind, die die Aktien je zur Hälfte erworben haben.

Aus der österreichischen Papierindustrie. Die Lenzinger Papierfabrik-Aktiengesellschaft hat auch im vergangenen Jahre die insbesondere im Werke Lenzing vorgesehenen größeren Investitionen planmäßig fortgesetzt. Die Erzeugung von Halbstoffen sowie von Papier ist gegenüber 1926 nicht wesentlich gestiegen, der Absatz war besonders im Export zufriedenstellend. Es wird die gleiche Dividende wie im Vorjahr (8 %) zur Ausschüttung kommen. — Die Neusiedler Aktiengesellschaft für Papierfabrikation schließt das Geschäftsjahr 1927 mit befriedigendem Erfolg. Alle Fabriken der Gesellschaft waren anhaltend gut beschäftigt. Die noch immer geringe Aufnahmefähigkeit des Inlandsmarktes nötigte die Gesellschaft, den größeren Teil ihrer Erzeugnisse im Export zu Weltmarktpreisen abzusetzen. Die Dividende für 1927 dürfte in gleicher Höhe wie im Vorjahre, das ist mit 8 S. per Aktie, festgesetzt werden. — Die Abschlußarbeiten der Prager-Neusiedler A.-G. sind noch nicht beendet, so daß Bilanzergebnisse noch nicht vorliegen. — Die Steyrermühl Papierfabriks- und Verlagsgesellschaft hat ihre Papierproduktion im Berichtsjahre erhöhen können. Der Anteil hochwertiger Papiere an der Gesamtproduktion ist weiter gestiegen. Die Celluloseerzeugung hat sich um fast ein Fünftel erhöht, dagegen ist die Holzstoffproduktion infolge der im abgelaufenen Jahre durchschnittlich ungünstigeren Wasserzuführung der Traun etwas zurückgegangen. Der Zeitungsverlag und die Buch- und Kunstdruckerei haben dieselben Umsätze wie im Vorjahre erzielt. Der Reingewinn des Jahres 1927 wird dem des Jahres 1926 gleichkommen und demgemäß wieder eine Dividende in der gleichen Höhe wie im Vorjahre, das ist 7 S. per Aktie, verteilt werden. — Die Cellulose- und Papierfabriken Briegl & Bergmeister A.-G. haben auch im abgelaufenen Jahre einen sich in aufsteigender Entwicklung bewegenden Geschäftsgang zu verzeichnen, der ein befriedigendes Ergebnis erwarten läßt. — Das abgelaufene Geschäftsjahr der „Abadie" Papier-Gesellschaft A.-G. war günstig, so daß mit einer Dividende zumindest in der Höhe des Vorjahres gerechnet werden kann. („Neue Freie Presse.)

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist eine **Werbedrucksache der Maschinenbau-Aktiengesellschaft Balcke in Bochum** über **Entgasungs- und Gasschutzanlagen** sowie **Verdampfer** beigefügt. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Schilde



Eine ganz neuartige Pappenqualität

von hervorragenden Eigenschaften

ist mit der Einführung des neuen

Schilde Flachbandtrockners für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

auf den Markt gekommen. Circa 40 der größten in- und ausländischen Pappenfabriken arbeiten bereits mit diesem Idealtrockner und haben dadurch einen erheblichen Vorsprung vor der Konkurrenz.

Alle Pappenarten, von der weißen Holzpappe bis zur echten Vulkanfiberpappe können in ihm getrocknet werden und kommen in einer Qualität heraus, die bis jetzt unerreicht war.

Auch Sie sollten sich diese Vorteile sichern. Wir senden Ihnen auf Wunsch unsere Drucksachen P. B. 559 zu Ihrer näheren Information gern kostenlos und unverbindlich zu.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

STELLENMARKT / KAUFGESUCHE / VERKAUFSANGEBOTE

Bekanntmachung.

Die angesammelten Altpapiere, und zwar ungefähr 110 000 kg Akten, beschriebene und bedruckte Papiere zum Einstampfen und zur freien Verwendung, ferner die in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember ds. Js. sich ansammelnden Papierkorbpapiere (etwa 40 000 kg.) und die im gleichen Zeitraum aufkommenden Papier-Zementsäcke (etwa 45 000 kg.) werden durch öffentliche Ausschreibung am 18. Juni ds. Js. vorm. 11 Uhr im Verwaltungsgebäude zu Köln, Kostgasse Nr. 2, Zimmer Nr. 203 verkauft.

Gebotbogen mit Bedingungen können bei unserer Hausverwaltung, Kaiser-Friedrich-Ufer Nr. 3, Zimmer 43, eingesehen oder von dort — soweit vorrätig — gegen Zahlung bzw. portofreie Einsendung von 1.00 RM. bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Altpapier" spätestens bis zum vorgenannten Zeitpunkt portofrei an unsere Hausverwaltung einzusenden.

Zuschlagsfrist bis 22. Juni vorm. 11 Uhr.

Köln im Mai 1928.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahndirektion Köln.

Billig zu verkaufen:

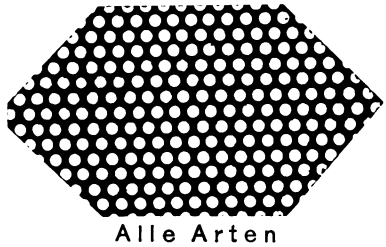
Zellulose-Auflöser für 10 bis 15 to Zellulose in 24 Stunden,
Astfänger Größe III, 800×1050 mm Durchm., 3000 mm lang,
Spänesortierer, 1400×2000 mm l. Durchmesser, 8500 mm lang, alles fast neu, Fabrikat Bautzen,
Biffar-Schleudersortierer, gebraucht, 1910 mm lang, 1260 mm breit, Schleuderrad sechsflüglig, 530 mm breit, 850 mm Durchm., Welle 70 mm,
1 Papiermaschinen-Antrieb, fast neu, bestehend aus 1 Dynamo und 1 Motor A. E. G., 220 Volt, 90 Amp., 17 kW, n = 800, m. Leonardschaltung,
eine Anzahl Pumpen, wie **Dreizylinder-Kolbenpumpen** (Voith), **Hochdruck-Zentrifugal-Wasserpumpen,** (Klein, Schanzlin & Becker), mit gekuppelten Motoren, 3000 Volt,
Filze und Siebe für 160 cm nutzbare Breite.

Anfragen erbittet:

Chemische Industrie und Papierfabrik A.-G.,
Danzig, Reitbahn 19/20.

SEIDL & MAYER

München 12 W
Fabrikgründung 1876



Alle Arten
gelochte Bleche
für Holzstoff-, Zellstoff- u. Papierfabriken, besonders **Sortierersiebe in starkwandiger Hartbronze mit konisch gebohrter Lochung**

Erfahrener Projekt-Ingenieur

für Papierfabrik-Anlagen von größerem Werk zum möglichst baldigen Antritt **gesucht.** Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild etc. erbeten unter **P. F. 474** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Erfahrener Elektromeister

in bedeutender Papierfabrik Sachsens tätig, gestützt auf Ia Referenzen und Zeugnisse
sucht bald oder später Stellung.
Angebote unter *P. F. 471* an die Geschäftsstelle d. Bl.

JÜNGERER SELBSTÄNDIGER
KONSTRUKTEUR

für Papier-Nebenmaschinen, als Holländer, Kollergänge etc. von großem Werk zum baldigsten Antritt **gesucht.** Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lichtbild etc. erbeten unter **P. F. 475** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Feinpapierfabrik sucht einen
Schichtwerkführer

welcher über längere Praxis in größeren Betrieben verfügt. Bewerber muß unbedingt sicherer Färber sein und es verstehen, das Personal anzuleiten.

Ausführliche Bewerbungsschreiben sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen unter **P. F. 478** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum baldigen Eintritt wird von großem Werke — Zellstoffpapiere aller Art — zur Unterstützung der Betriebsleitung
jüngerer Papiermacher

mit abgeschlossener theoretischer Vorbildung und guter Praxis
gesucht.

Meldungen mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter P. F. 464 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Digitized by Google

Wir geben ab:

6 neue Dürr-Steilrohrkessel, je 350 qm, davon 4 Stück mit 15 atü und 2 Stück mit 18 atü, mit Überhitzer;
2 Dürr-Steilrohrkessel, je 400 qm und 15 atü, 1915 erbaut, mit Überhitzer;
8 Dürr-Steilrohrkessel, je 300 qm und 15 atü, 1916—1918 erbaut, mit Überhitzer.
Auf Wunsch werden alle Kessel ohne die vorhandenen Wanderroste abgegeben.

Rudolf Beck G. m. b. H., Wiesbaden.

Gesucht

alle Maschinen für die Einrichtung einer Fabrik zur Herstellung von Packpapier und Pappen, Kochverfahren.

Angebote unter **P. F. 479** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen:

1 komb. Entlaugungs- und Waschapparat,

bestehend aus 3 Eindickmaschinen, je 1250 mm Zylinderdurchmesser bei 2600 mm Länge, mit sämtlichen Antrieben. — Der Waschapparat ist wenig benutzt und in neuwertigem Zustande. — Angebote erbeten unter **D U 958** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.**

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Aktienmajorität

einer Papierfabrik (Nachtbarstaat) abzugeben. Nachrichten unter **I. H. 12240** befördern.
Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Russische Hanfschuhe

der billigste Hanfartikel der Welt, zur Fabrikation von Papier. - Zigarettenpapier einbegriffen. — Von größten Fabriken Englands seit Jahren bezogen

Sofortige Lieferung

Näheres A. Chentow, Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 42.

Leichte Pappschere,

neu oder gebraucht **zu kaufen gesucht.** Dem Angebot sind möglichst Photographie, bzw. Angaben über Schnittlänge, Tischbreite usw. beizufügen. Offerten unter **P. F. 480** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Nähe Großstadt Mittelsachsens ist

Graupappenfabrik

ausbaufähig, mit guten Gebäuden, baldigst bestens **zu verkaufen** oder auch **Teilhaberschaft mit Fachmann.**
Gefällige Angebote unter **P, F. 460** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Bleilöter

(Meister), firm in allen vork. Arbeiten in loser und homogener Art für Zellulose- und chem. Industrie, sucht sich zu verändern. Ging auch als **Werkführer. In- und Ausland.**
Gefl. Angebote unter **P F. 473** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

Ia weißer Aspenstoff

monatlich einige Ladungen abzugeben,
Gefl. Angebote unter P. F, 454 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gesucht:

4 Pappenmaschinen 1,7 m Arbeitsbreite
2 Rührbüttengarnit. 15 cbm
2 Kollergänge 300 kg Eintrag
3 Holländer, Eisenwanne 350 kg Eintrag
1 Trockenkanal für 5000 kg Pappe
1 hydr. Naßpresse 1,5 × 2,7 m 400 at.

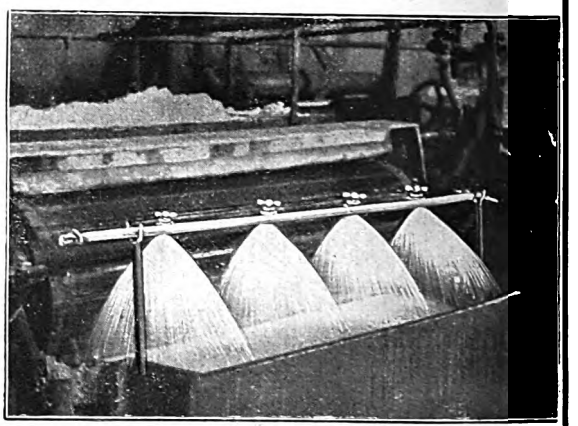
Angebote unter P. F. 424 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Casein

leicht beschädigt, Lederleim, ringfrei, hat **preiswert abzugeben**
Wilhelm A. F. Gielow, Hamburg 19

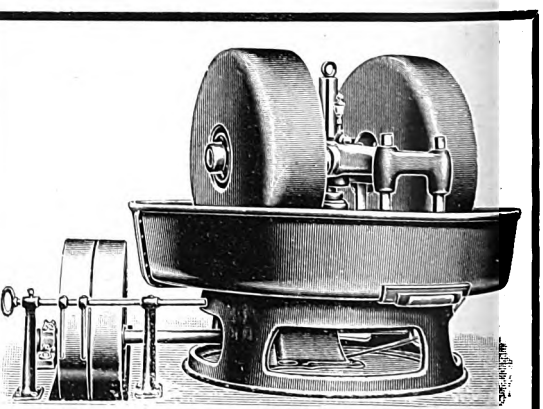
Digitized by Google

Fernruf 447.
Robert Thieme
Aschersleben
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift:
Thieme - Rohrleitungen
Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße
Hochdruck-
Rohrleitungen
Montagen
Heizungsanlagen jeder Art
Rohre
Flanschen
Armaturen

NUBILOSA GMBH
MEISSEN 1A
Befeuchtung · Schaumzerstörung
durch
Molekular-Zerstäubung
Kein Verstopfen, große Leistung
daner
nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite

Wissenschaftlich und praktisch erprobt
VERLANGEN SIE REFERENZEN

BRUNNEN
mit gewebelosen
PATENT-GARDE-FILTERN
in SCHMIEDEEISEN GUSSEISEN KUPFER
in SÄUREFESTEM STEIN-ZEUG
WASSER
VERSUCHS-BOHRUNGEN
GRUNDWASSER-SENKUNGEN
VOLLSTÄND. PUMPSTATIONEN
BOHR-BRUNNENBAU-U.
WASSERVERSORGUNGS A.G.
GRÜNBERG i. SCHL. / BERLIN SW 11

Inserieren Sie
im „Papier-Fabrikant" und Sie treten mit der Papierindustrie aller Länder in Verbindung.


Kollergänge
Umwälzschaber
Dauerölschmierung
bestens bewährt liefert
Chemnitzer Maschinenfabrik G.m.b.H. Chemnitz

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Digitized by Google

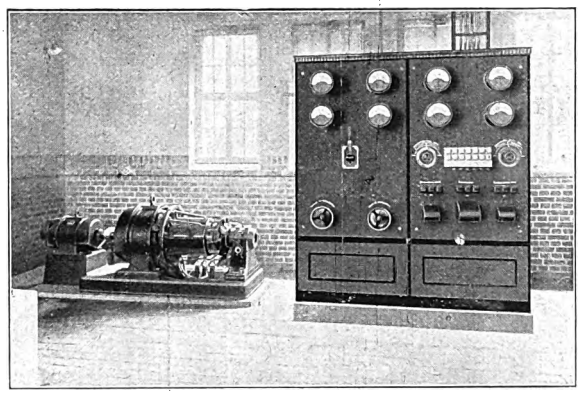
ELEKTRISCHE ANLAGEN

FÜR DIE

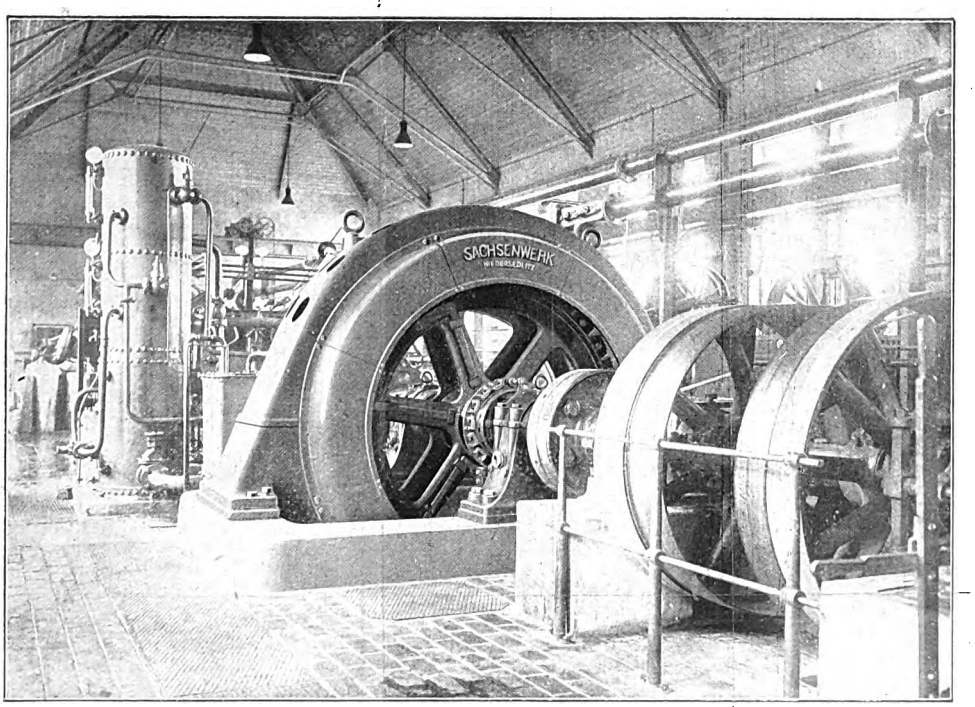
PAPIER-

UND

ZELLSTOFF-INDUSTRIE



Erregeraggregat und Schalttafel.



1500 PS, Schleifer-Motor, 2000 Volt, n = 246, kompensiert d. nebenschlußerregte Drehstrom-Erregermaschine.

SACHSENWERK

NIEDERSEDLITZ (Sa.)

Digitized by Google

Zentrifugalpumpen
zur Förderung von
Sulfit-Laugen und Papierstoff
i. **Gußeisen, Bronze** u. **Hartblei.**
Brodnitz u. Seydel A.-G., Berlin N 39

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Hirsch, Dipl.-Ing. M., Beratender Ingenieur V. B. I.: **Die Trockentechnik.** Grundlagen, Berechnung, Ausführung und Betrieb der Trockeneinrichtungen. Mit 234 Textabbildungen, einer schwarzen und zwei zweifarbigen i—x-Tafeln für feuchte Luft. XIV, 366 Seiten. 1927. Geb. 31,80 M., Porto 40 Pfg.

Hägglund, Prof. Erik: Die Natronzellstoff-Fabrikation. 360 Seiten 4° mit 250 Abb. und 3 Tafeln. In Halbleinen gebunden 30 M., Porto 40 Pfg.

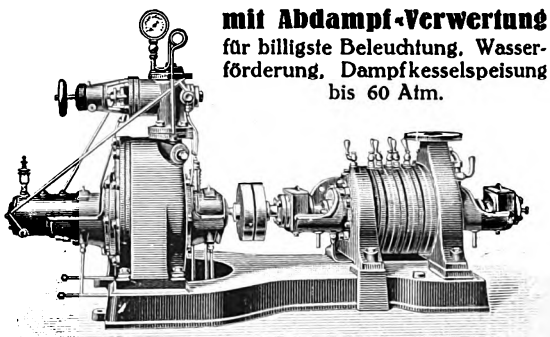
Während in den bisherigen Werken über die Zellstoffabrikation der alkalische Aufschluß der pflanzlichen Rohstoffe, also die Natron- und Sulfatzellstoffabrikation stets nur in großen Zügen und weniger ausführlich behandelt worden ist, finden wir in der Hägglundschen Arbeit eine bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung dieses sehr interessanten, wichtigen und entwicklungsfähigen Fabrikationszweiges, sowohl was die Chemie der einzelnen Prozesse anbelangt, als auch hinsichtlich der mechanischen und insbesondere der wärmewirtschaftlichen Seite. Der Verfasser, dessen Name die beste Gewähr für die Güte des Werkes bietet, hat hierbei aus eigener Anschauung, gewonnen in einem Lande, in welchem die Natronzellstoffabrikation ungleich größere Bedeutung besitzt als in Deutschland, aus eigener Forschertätigkeit und mit der Gabe des Pädagogen geschöpft, und führt, ausgehend von den theoretischen Grundlagen, den Leser in die praktische Seite der Fabrikation ein. — Bei der Darstellung dieser Kapitel standen ihm andere hervorragende Fachleute zur Seite, von denen nur die auch bei uns hochgeschätzten C. G. Bergmann, Helsingfors, G. Sundblad, S. Sandberg und G. Magnusson genannt seien. So ergibt sich ein chemisches, maschinelles, apparatives und wärmewirtschaftliches Gesamtbild der heutigen Natron- und Sulfatzellstoffabrikation, wie wir es uns nicht besser wünschen können, und nicht nur dem Fachmann, sei er Theoretiker oder Praktiker, sondern auch dem Studierenden, der sich auf der Hochschule dem Sondergebiet der Zellstoff- und Papierfabrikation widmet, wird das Werk willkommen sein

Heß, Walter: Pappen-Verarbeitung und Papiermaché. II. Teil: Praxis der Pappen-Verarbeitung. Mit 19 Fig. im Text u. 1 Beilage. Br. 16 M., geb. 18 M., Porto 40 Pfg.

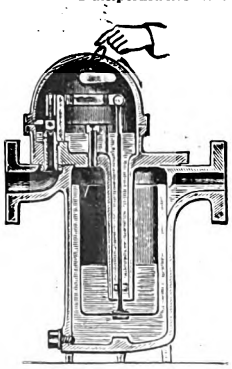
Inhalt: Allgemeines über die Pappenfabrikation. — Pappenrohstoffe. — Wissenswertes über verschiedene Pappensorten. — Das Verderben von Pappen. — Das Wasserdichtmachen von Pappen. — Pappe und Pappwaren für elektrotechnische Zwecke. — Die Veredelung der Pappen. — Pappen-Neuheiten. — Särge aus Pappe. — Die Postkiste aus Pappe. — Die Herstellung von Papierringen. — Die Herstellung einfacher Schreibmappen. — Der Pappband als Stoff-Ersatzband und seine handwerkliche Veredelung. — Hohl-

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

Dampfturbinen
von 3 bis 150 PS
mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.

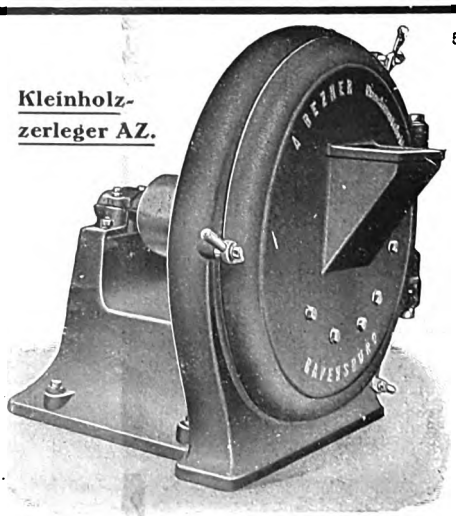


Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter
entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. — Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.
Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Kleinholz-zerleger AZ.



51
Astknorren und **Eckstücke**
von Zelluloseholz werden mit großem Vorteil in meinem
Kleinholz-zerleger AZ.
zur Verwertung zubereitet
★
Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg / Wrttbg.

Digitized by Google

gegenständefabrikation. — Die Herstellung hohler Papptiere. — Ueber Papiermaché. — Das Grundier- und Lackierverfahren bei Papiermachéwaren. — Papiermaché. — Haupterzeugnisse der Papierstoffwarenindustrie. — Verfahren zur Herstellung von Papierstoffwaren. — Pappenguß.

Kirchner, Ulrich: Ratgeber für den Betrieb. Ein kurzes Kompendium des gesamten praktischen Fachwissens. Format 14×19 cm. 400 Seiten. Dauerhaft geb. 5 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Allgemeines. Mechanik. Kraftübertragung. Wasser. Wärme. Dampfkessel. Rohrleitungen. Dampfmaschinen. Pumpen. Betriebschemie. Baukunde. Elektrotechnik. Transportanlagen. Die Werkstatt. Das Holz und seine Vorbereitung. Holzstoffabrikation. Halbzellulose. Stroh und gelber Strohstoff. Kollergang. Strohhalbzellulose. Sulfitzellstoffabrikation. Sulfatzellstoffabrikation. Sulfitspritherstellung. Ablaugenverbrennung. Lumpenhalbstoff. Altpapier. Bleicherei. Abwasser. Ganzstoffbereitung. Holländer. Papierfabrikation. Praxis der Papiermaschinenführung. Papierausrüstung. Kalander. Rollmaschinen. Querschneider. Papierprüfung. Papiersondererzeugnisse. Pappenfabrikation. Rundsiebmaschinen und deren Führung. Betriebsorganisation und Betriebsführung. Fabrikfeuerwehr. Erste Hilfe bei Unfällen. Papiermacherschulen. Bezugsquellen. Inhaltsverzeichnis. Notizpapier.

Laßberg, Dr.-Ing. Freih. v.: Die Wärmewirtschaft in der Zellstoff- und Papier-Industrie. Zweite, völlig neue bearbeitete Auflage. Mit 68 Textabbildungen. 1926. Geb. 24 M., Porto 40 Pfg.

Hatte schon die erste Auflage dieses Buches besonders in den Kreisen der Zellstoff- und Papierindustrie eine sehr gute Aufnahme gefunden, so wird das bei dem jetzt vorliegenden Werk erst recht der Fall sein. Denn gerade die wärmewirtschaftlichen Probleme sind in beiden Industrien seit der ersten Auflage des Buches Gegenstand eingehender Forschung und fortgesetzter Verbesserungen gewesen. Diesem heutigen Stand der Wärmeausnutzung sein Buch anzugleichen, ist dem Verfasser in hervorragender Weise gelungen, trotzdem gerade in der Zellstoffindustrie die Wärmewirtschaft in den einzelnen Betrieben sehr verschiedenartig gelagert ist. Es bedurfte also schon großer praktischer und theoretischer Erfahrungen, um diese vielseitige Materie so eingehend zu analysieren und zu zergliedern, daß dieses wirklich grundlegende Werk resultierte. v. Laßberg behandelt die Kochung, die Trocknung von Zellstoff und Papier, die Bleicherei, Spritfabrik, Ablaugeverwertung, den Kraftverbrauch und die Kraftanlage. Daran schließt sich ein allgemeiner Teil, in dem der Verfasser u. a. auch seine z. t. schon anderweitig publizierten, interessanten Studien über Wärmeübertragung mit aufgenommen hat. Der Anhang enthält Zahlentafeln und Diagramme. Die einschlägige Literatur ist sehr ausführlich zu Wort gekommen, ein umfangreiches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das seinem wertvollen Inhalt nach direkt als vorbildlich bezeichnet werden kann.

Possanner v. Ehrenthal, Professor Dr. B.: Lehrbuch der chemischen Technologie des Papiers. Br. 9 M., geb. 10 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Rohstoffe: Pflanzenfasern. Hilfsstoffe: Wasser, Koch- und Bleichmittel, Leimmittel, Füllstoffe, Farbstoffe. — Aufschließen der Rohstoffe: Lumpenhalbstoffe, Surrogate, Holzschliff, Zellstoffe, Altpapier, Bleichen der Halbstoffe, Eigenschaften der Halbstoffe. — Ganzzeugbereitung. Bildung des Papierblattes. — Feste Abfallstoffe, Ablaugen, Abwässer. — Anhang: Fabrikate aus Papier und Papierstoff, Papiere, Papierstoff, Zelluloseester.

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

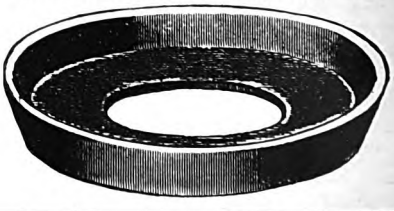
Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 und im Kaffee-Hag-Turm.

Rollenspunde
aus Laubholz und Nadelholz liefert billigst
Otto Chotzen
Ziegenhals in Schles.

FÜR NAHFÖRDERUNG UND FLIESSARBEIT
DESSAUER WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.
EISENKONSTRUKTIONEN

GWC
ROHR-LEITUNGEN
Hochdruck und Niederdruck, Turbinenrohranlagen, schmiedeeis. aut. geschweißte Rohre bis zu 2500 mm Durchmesser, Federrohre, Formstücke, Einlaufrohre, Saugrohre usw. Anlagen zur Fortleitung von Kohlenstaub, Ölen, Gasen, Säuren usw.
GEBRÜDER WEISSBACH
HAUPTWERK CHEMNITZ Fernruf 542 / 543 / 6489 **CHEMNITZ** ZWEIGWERK FLÖHA i. S. Abt. Carl Sulzberger & Co.
GWC

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.
Spezialität:



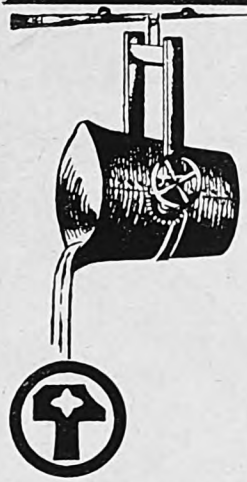
Spezialität:

DIE PAPIER-INDUSTRIE
(Bumajnaia Promischlennost)
Zeitschrift des wissenschaftlichen-technischen Rates der Papierindustrie
Erscheint monatlich
Moskau, Warwarka 5
Bezugspreise für 1927 für das Ausland mit Porto: pro Jahr = 3 Dollar, pro Halbjahr = 1½ Dollar

Digitized by Google

Metall-Schläuche
Gummi-Schläuche
Kombinierte Schläuche

Lauchhammer
Metallguss



in allen Legierungen
für die verschiedensten Verwendungszwecke
roh u. bearbeitet

EIN EIGENES CHEMISCHES UND METALLOGRAPHISCHES LABORATORIUM SOWIE EINE PHYSIKALISCHE PRÜFANSTALT SICHERN BESTE

Qualität

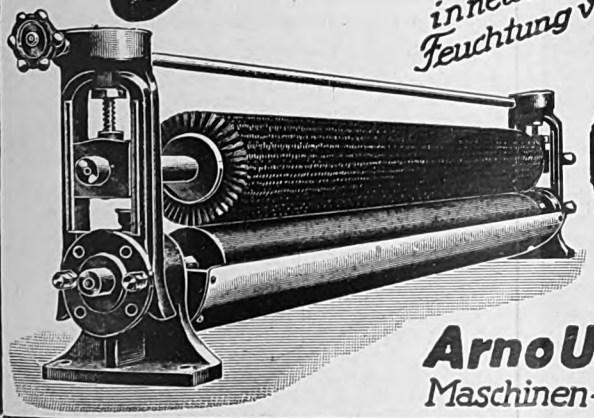
VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHE ANGEBOTE

GRAFE

Mitteldeutsche Stahlwerke AG
LAUCHHAMMERWERK **Lauchhammer** PROV. SACHSEN

Unger Walzen-Bürsten-Feucht-Apparate

in neuester, vollendetster Ausführung.
Feuchtung verstellbar während des Betriebes.



Selbsttätige Siebreinigungs-Apparate.
Manchon-Bürsten
Feucht-Bürsten.
Siebreinigungs-Bürsten.
Reparaturen u. Neubezüge.
Gegr. 1881.

Arno Unger, Crimmitschau
Maschinen- u. Maschinenbürstenfabrik.

Digitized by Google

Keine Leimschwierigkeiten, aber größte Ersparnisse

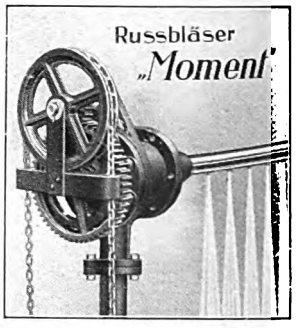
Krause Leim

Harzleimfabrik
Dr. Ernst Krause
Leipzig C 1

Arledzer

Chem. Fabrik Kalk G.m.b.H. Köln

Harzleim



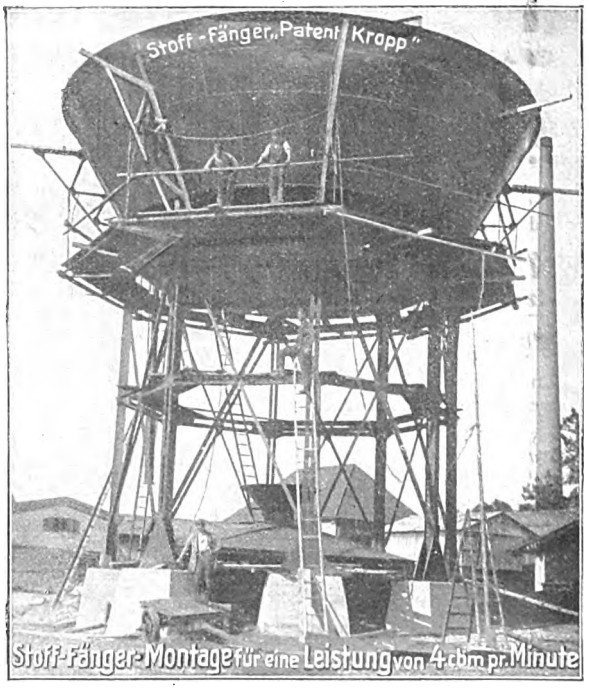
Hans Bergemann & Co. / Halle-S.
Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt.

Belüftungsfilter, Enteisenung, Enthärtung, Filtration, Entsäuerung

PAUL KROPP G.m.b.H. für Wasserreiniger- Filter- u. Stoffänger-Bau

DRESDEN-A., Münchner Str. 1
Telephon 41930 Gegründet 1893

Fabrikationswasser – Kläranlagen



Der wirksamste Stoffänger der Gegenwart. Restloser Rückgewinn aller Fasern und Mineralien.
Mindestgarantie: **99,8%** aller Fasern, **99,2%** aller Mineralien.
Einwandfreie Wasserklärung den behördlichen Vorschriften entsprechend.
Referenzen und behördliche Zeugnisse zu Diensten.

Hochleistungs-Stoffänger

neuester Konstruktion

System „KROPP" D.R.P. u. A.P.

in Eisen ev. mit Tonfliesen
in Eisenbeton ev. mit Tonfliesen

Schaumvermeidende
Spezial-Konstruktion
für stark leim- und kaolinhaltige Wässer
Spezial-Konstruktion
für Braunschliff und unbeschwerte Zellstoffaser.

Erfolgreicher UMBAU veralteter und anderer Systeme nach den neuesten Patenten.

Anlagekapital in wenig Monaten bezahlt.

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Mehrere hundert Anlagen im In- und Ausland im Betrieb.

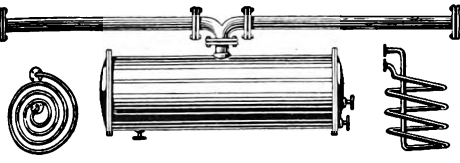
Für In- und Ausland komplette Ausführungszeichnungen.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

Rückspülfilter für kolloidhaltige Wässer

Abwasserreiniger, Chemische Kläranlagen, Abortgruben

Digitized by Google

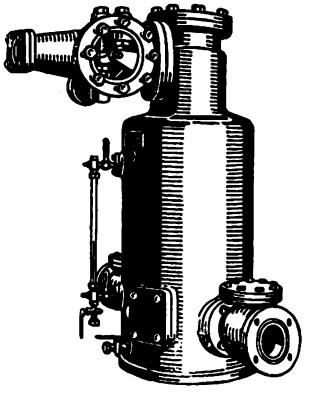


Eduard Tänzer
Leipzig W 31
Gegründet 1838

Kupfer-
Rohrleitungen
Formstücke, Walzen, Kessel
bis zu den größten Abmessungen und Stärken
mit unsichtbaren Schweißnähten
Eiserne Hochdruck-Rohrleitungen.
Montagen.

Rückspeiser
heißer Kondenswässer in die Dampfkessel
— Patent Michaelis —

Flüssigkeits-Ableiter (Heber)
für Kondensat
Schmutzwasser
Saft / Lauge
Säure / Gerbbrühe usw.



Bedeutende Kohlenersparnisse

Verlangen Sie unsere Broschüre Nr. 121

Schneider & Helmecke
Aktiengesellschaft * Magdeburg

Knoeckel, Schmidt & Cie.

Papierfabriken * Aktiengesellschaft
Lambrecht * Pfalz

fertigen in eigener Werkstätte
und liefern als Erfinder des Steinmahlzeuges
Holländerwalzen
mit **Basaltlavaeinsätzen** garniert und
Basaltlavagrundwerke
für jedes Holländersystem geeignet und in jeden Holländer einzubauen.
Die Basaltlavaeinsätze sind auswechselbar! Neugarnieren alter abgenützter Walzen wird billigst berechnet.

Seit langen Jahren in der Praxis bestens bewährt. Über 2800 Stück Garnituren im In- und Auslande in Betrieb. Nachbestellungen von den meisten Empfängern. Fortwährend Nachbestellungen auf Steinmahlgarnituren zusammen bis zu 20 Stück von ein und derselben Papierfabrik. Bestens bewährt und unerreicht dastehend für fettdichte Pergamentersatz- und Pergamynpapiere jeglichen Gewichts, ferner für Zellulose-Kraftpapiere jeder Art, Spinnpapiere, Isolier- und Kabelpapiere, ferner für Florpostpapiere Seidenpapiere, Tissues, neuerdings auch für größere Druckpapierfabriken geliefert

VORZÜGE DES BASALTLAVAMAHLZEUGES:
Hervorragend geeignet für schmierige Stoffe; wesentliche Herabsetzung der Mahldauer, daher Erhöhung der Produktion ohne Vergrößerung der Holländeranlage. · Lange feine Faser; zähes Papier größte Reißlänge. · Zerschneiden der Faser wie bei gemessertem Geschirr unmöglich. · Starker Zug im Holländer, vermöge der großen Transportzellen zwischen den Einsätzen. · Geringe Abnützung. · Nachweislich längere Haltbarkeit wie Bronze- und Stahlmesser · Keine Trübung weißer Stoffe. · Wegfall metallischer Beimischungen zum Papierstoff. · Kein Rosten des Walzengußkörpers, da durch glatte Zementverkleidung geschützt. · Widerstandsfähigkeit der Basaltlava gegen Säuren. · Leimersparnis!

Prima Referenzen und hervorragende Zeugnisse! Ingenieurbesuch kostenlos und unverbindlich!
Zur Offertabgabe genügt Angabe des Walzendurchmessers u. der Walzenbreite der vorhandenen Stahl- od. Bronzewalzen.

Ferner empfehlen wir unsere
Holländer eigenen Systems
mit dreiteiligem Trog und breiter Walze

Lieferungen unserer Holländer eigenen Systems an die Papyrus-Aktiengesellschaft, Mannheim-Waldhof 16 Stck. Ignaz Spiro Söhne in Krummau 10 Stck. · Berghuizer Papierfabriek in Wapenveld 6 Stck. etc. etc.

Digitized by Google

Papierschwarz

wasserlöslich lichtecht / nicht stäubend

August Wegelin Akt.-Ges.
Kalscheuren b. Köln.

Geschäftsgründung 1862.

Braune Packpapiere

färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.

G.E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Kistenbretter Packbretter Packlatten

liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

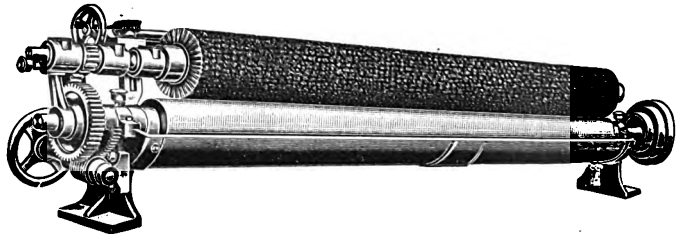
C.J. Klache, Dresden-N.6

Fernspr. 55891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel (Bayern)

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 3. Juni 1928 NUMMER 23

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. 1928 in Konstanz.

Zu den Veranstaltungen haben bisher zugesagt:

München-Dachauer Papierfabriken Aktiengesellschaft in München, München 1:
Herr Generaldirektor Hans Rinderknecht,
Frau Generaldirektor Edit Rinderknecht.

Papierfabrik zum Bruderhaus, Dettingen bei Urach (Württemberg):
Herr Dipl.-Ing. F. Frisch,
Frau Dipl.-Ing. Frisch,
Fräulein Waldtraut Frisch.

Herr Carl Schween, Freiburg i. Br.,
Frau Hanny Schween, Freiburg i. Br.

Gebr. Lang, Papierfabrik, Ettringen, Schwaben:
Herr Hermann Lang.

Papierfabrik zu Haynau, Hopp & Schmidt, Haynau, Schlesien:
Herr Carl Hopp,
Frau Käte Hopp.

J. Tönnesmann & Vogel, Papierfabrik, Hönnethal, Essen a. d. Ruhr:
Herr Jul. Tönnesmann,
Frau Liesel Tönnesmann.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken A.-G., Cunnersdorf, Reg.-Bez. Liegnitz:
Herr Direktor Richard Dieckmann.

Georg Drewsen, Feinpapierfabriken Lachendorf und Celle A.-G.:
Herr Walther Drewsen,
Frau Walther Drewsen.

Schroeder'sche Papierfabrik, Gebr. Schroeder, Golzern (Mulde), Sachsen.
Herr Fritz Schroeder,
Frau Maria Schroeder.

F. W. Strobel, Aktiengesellschaft, Papierfabrik, Wilischthal i. Sa.:
Herr Direktor Georg Schinkel,
Frau Direktor Schinkel.

Kübler & Niethammer, Papierfabrik, Kriebstein, Post Waldheim i. Sa.:
Herr Geheimrat Dr. jur. Dr.-Ing. h. c. Konrad Niethammer,
Herr Direktor Karl Bauer,
Herr Direktor Johannes Schulze.

Papier- und Pappenfabrik C. F. Seydel, Bad Tennstedt, Prov. Sachsen:
Herr Franz Seydel,
Frau Grete Seydel,
Fräulein Greta Seydel,
Fräulein Gertrud Seydel.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik, Halle-Cröllwitz, Prov. Sachsen:
Herr Direktor E. Illing,
Frau Direktor A. Illing.

Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Altdamm bei Stettin:
Herr Direktor P. Barnickel,
Frau Direktor P. Barnickel.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G., Stettin:
Herr Generaldirektor Hans Gottstein.

L. Keferstein, Papier- und Kartonfabrik, Weddersleben am Ostharz:
Herr Kurt Keferstein,
Frau Margarete Keferstein.

Julius Umbach & Co., Schwarzwälder Filtermasse-Fabrik, Kandern in Baden.
Herr Julius Umbach,
Frau Emmy Umbach.

Herr Dr. Opfermann, Berlin,
Frau Dr. Opfermann, Berlin.

Otto Naumann & Co., Aktiengesellschaft, Papierfabrik, Raguhn, Anhalt:
Herr Ingenieur Max Naumann,
Frau Käthe Naumann.

Gißler & Paß, Act.-Ges., Papierfabriken, Jülich, Rheinland:
Herr Walther Gißler,
Frau Hertha Gißler.

Digitized by Google

Papierfabrik Neumühle, Aktiengesellschaft, Neumühle, Post Miesbach, Oberbayern:
Herr Direktor Albert Stengler.
Gebr. Jäger, Papierfabrik, Malsch bei Ettlingen, Baden:
Herr Fabrikant Otto Jäger, Lauf, Baden,
Frau Fabrikant Elise Jäger, Lauf, Baden,
Fräulein Anna Jäger, Malsch.
Herr Generaldirektor Lehmann, Königsberg i. Pr.
Gebrüder Palm, Papierfabrik, Neukochen:
Herr Otto Palm,
Herr Hermann Palm.
C. F. Wachendorff, Papier- und Pappenfabrik, Berg.-Gladbach:
Herr Fabrikant Fritz Wachendorff,
Frau Hertha Wachendorff.
Knoeckel, Schmidt & Cie., Papierfabriken, Aktiengesellschaft, Lambrecht:
Herr Generaldirektor Landmesser.
Simonius'sche Cellulosefabriken Aktiengesellschaft, Fockendorf, Thür.:
Herr Direktor Friedrich Wollner,
Herr Direktor Carl Hangleiter.
Ed. Mann & Co., Papierfabrik, Ebertsheim bei Grünstadt, Pfalz:
Herr Hauptmann a. D. Ziegler.
Gebr. Reinhard, Papier- und Pappenfabrik, Hemer, Kreis Iserlohn:
Herr Alfred Reinhard,
Frau Frieda Reinhard.
Papierfabrik Kappelrodeck, Richard Lenk, Kappelrodeck, Baden:
Herr Papierfabrikant Richard Lenk,
Herr Walter Lenk,
Frau Paula Lenk,
Fräulein Gerdi Lenk.
Papierfabrik Aug. Koehler A.-G., Oberkirch:
Herr August Koehler,
Herr Dr. Pfaff,
Frau Else Koehler,
Frau Dr. Pfaff,
Fräulein Gertrud Goetz.
Papierfabrik Albbruck, Albbruck, B.-A. Waldshut, Baden:
Herr Generaldirektor Hockenjos,
Frau Generaldirektor Hockenjos,
Herr Ingenieur Emil Hockenjos,
Herr Direktor Otto Idler,
Frau Direktor Otto Idler.
Papierfabrik Kabel Aktiengesellschaft, Kabel i. W.:
Herr Georg Beyer,
Frau Elfriede Beyer.
Holzstoff- und Lederpappen-Fabriken, vormals Gebr. Fünfstück, A.-G., Zoblitz, Post Lodenau, O.-L., Kreis Rothenburg:
Herr Walther Partzsch,
Frau Clara Partzsch.
Richard Berger, Papierfabrik, Wolkenburg (Mulde):
Herr Carl Berger,
Frau Wella Berger.
Papierfabrik Wildbad, Wildbad, Württemberg:
Herr Direktor Arnold Britzelmaier,
Frau Direktor Paula Britzelmaier.
Maschinenpapierfabrik Thalham, Max Bacharach, Thalham, B.-A. Miesbach, Oberbayern:
Herr Ernst Bacharach,
Frau Clärchen Bacharach.
Coseler Cellulose- und Papierfabriken, A.-G., Cosel-Oderhafen:
Herr Direktor Fritz Greulich,
Frau Direktor Marg. Greulich.
Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg:
Herr Direktor Wilhelm Bracht,
Frau Direktor Bracht.
Badische Holzstoff- und Pappenfabrik, Obertsrot im Murgtal, Baden:
Herr Direktor Oskar Lenz, Dipl.-Ing.,
Frau Direktor Nelly Lenz,
Herr Direktor Fritz Clemm,
Frau Direktor Elisabeth Clemm.
Herr Prof. Dr. Karl G. Jonas, Darmstadt.
Frau Prof. Charlotte Jonas, Darmstadt.
Schoeller & Hoesch, Kommanditgesellschaft, Gernsbach, Baden:
Herr Udo Hoesch,
Frau Freya Hoesch.
Paul Metzger, Papierfabrik, Bruchsal, Baden:
Herr Otto Metzger,
Frau Otto Metzger,
Herr Willy Metzger,
Frau Willy Metzger.
Papierfabrik Scheuerfeld Aktiengesellschaft, Scheuerfeld, Sieg:
Herr Heinrich Strepp,
Frau Heinrich Strepp.
E. Holtzmann & Cie., Aktiengesellschaft, Weisenbachfabrik im Murgtal, Baden:
Herr Dr. Arwed Fischer,
Herr Robert Steinlein,
Frau Gertrud Steinlein.
Gebr. Immenkötter, Papierfabrik, Werl i. Westf.:
Herr Dr.-Ing. Th. Immenkötter,
Frau Dr.-Ing. Th. Immenkötter.
Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge, Alfeld, Leine:
Herr Direktor Scholze,
Frau Direktor Inga Scholze.
Papierfabrik Baienfurt, Baienfurt, Württemberg:
Herr Dr.-Ing. A. Haug,
Frau Dr.-Ing. M. Haug,
Herr H. W. Castorf.
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft, Werk Odermünde, Post Scholwin bei Stettin:
Herr Direktor P. Benzinger.
Heinrich Geldmacher, Papierfabriken, Winterborn, Bezirk Köln:
Herr Heinrich Geldmacher,
Frau Heinrich Geldmacher,
Herr Gustav Geldmacher, Hoffnungsthal bei Felderhoferbrücke,
Frau Gustav Geldmacher, Hoffnungsthal bei Felderhoferbrücke.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 22. Betr.: Handelskammer Zürich.

Die Deutsche Handelskammer in der Schweiz (Zürich) teilt uns mit, daß sie das Inkassogeschäft gegen säumige Schuldner in der Schweiz durchführt. Die Kammer hat in dieser Tätigkeit im allgemeinen gute Erfahrungen gemacht, da in der Regel schon Mahnschreiben genügen, um die Schuldner zur Zahlung zu veranlassen. Nötigenfalls wird auch das Beitreibungsverfahren (Zahlungsbefehl) in allen Stadien des Verfahrens durchgeführt. Zur Deckung ihrer Unkosten berechnet die Kammer mäßige Gebühren laut einer Gebührenordnung, die beim VDP angefordert werden kann und die sich auf der Allgemeinen Gebührenordnung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Handelskammern in europäischen Ländern aufbaut.

Auf unseren Antrag hin ist die Handelskammer bereit, den Mitgliedern des VDP einen besonderen Nachlaß von 33 % zu gewähren.

Digitized by Google

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Sektion II, Stuttgart.

Verhandlungsschrift

über die am Samstag, den 19. Mai 1928, im Gasthof Fezer in Ulm a. d. D. abgehaltene 44. Sektionsversammlung.

Um 10 Uhr eröffnet der Vorsitzende des Sektionsvorstandes, Herr Erhard Grözinger, die zahlreich besuchte Versammlung, begrüßt die Erschienenen und besonders Frau Roland Müller, Mochenwangen, und den ständigen Ehrengast der Sektionsversammlungen, Herrn Kommerzienrat Güntter, Biberach.

Es wird festgestellt, daß zur Versammlung ordnungsmäßig, das ist 14 Tage vorher durch die vier Fachzeitschriften und durch Einzeleinladung eingeladen worden sei.

Zu Beisitzern in Gemäßheit der §§ 23 bzw. 11 der Satzung werden die Herren Direktor Dr. Haug und Paul Breuninger gewählt, während die Führung der Verhandlungsschrift dem Geschäftsführer übertragen wird.

Anwesend sind in der Versammlung 18 Mitglieder. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des am 4. Februar 1928 stattgehabten 70. Geburtstages des langjährigen Vorstandsmitgliedes, Herrn Paul Breuninger, dem zu diesem Tage die herzlichsten Glückwünsche des Sektionsvorstandes ausgesprochen worden seien. Er wiederholt diese Glückwünsche heute nochmals und gibt dem Wunsche Ausdruck, daß Herr Breuninger noch recht viele Jahre sich seiner seitherigen Rüstigkeit erfreuen möge und für den Sektionsvorstand noch recht lange tätig sein könne.

1. Auf die Verlesung der Verhandlungsschrift der letztjährigen Sektionsversammlung, die seinerzeit in den Fachblättern veröffentlicht worden ist, wird Verzicht geleistet.

2. Bezüglich des Wahlergebnisses des im letzten Jahre durchgeführten Wahlverfahrens hinsichtlich der Wahl der Vorstandsmitglieder und Vertreter zur Genossenschaftsversammlung wird darauf hingewiesen, daß dieses Wahlergebnis auf der letzten Seite des Geschäftsberichts zum Abdruck gebracht worden sei.

3. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1927 wird von dem Vorsitzenden in seinen wesentlichsten Teilen zum Vortrage gebracht und in eingehender Weise erläutert. Bezüglich der zu Eingang des Berichts erwähnten neuen Abfindungsbestimmungen, nach welchen zum Erwerb von Grundbesitz oder zur wirtschaftlichen Stärkung bereits vorhandenen Grundbesitzes Abfindungen auch über die seitherige Grenze von 25 %, und zwar bis zu 100 % beantragt werden können, teilt er mit, daß derartige Abfindungsanträge, wie zu erwarten gewesen sei, in großer Anzahl eingegangen seien. Bei dem Umlageverfahren der Berufsgenossenschaften könnte diesen Abfindungsanträgen, die bei den Abfindungsvorschriften eine ganz bedeutende Höhe erreichen würden, indes nur zu einem geringen Teil entsprochen werden. Der Genossenschaftsvorstand hat demzufolge beschlossen, für diesen Zweck 200 000 M. in die Umlage einzustellen, welcher Betrag auf die einzelnen Sektionen nach Maßgabe der von ihnen verursachten Unfallentschädigungen verteilt werden soll. Abfindungsanträge, denen jetzt nicht entsprochen werden könne, müßten eben auf spätere Jahre zurückgestellt werden.

Sodann betont er, daß die Löhne im Jahre 1927 gegenüber dem Jahre 1926 sich um etwa 20 % erhöht hätten. Ebenso hätten die gemeldeten, wie die erstmals entschädigten Unfälle eine geringe Steigerung erfahren. Die gezahlten Unfallentschädigungen seien im Berichtsjahre nur um etwa 11 % gestiegen, während die Steigerung von 1925 auf 1926 54 % betragen habe. Auf die in dem Bericht enthaltene Schilderung des Hergangs der sämtlichen erstmals entschädigten Unfälle und namentlich auf die leider wiederum vorgekommenen vier Todesfälle wird besonders hingewiesen und der Vorsitzende bittet die Anwesenden, der Unfallverhütung in ihren Betrieben doch nach wie vor die größte Aufmerksamkeit entgegenzubringen. Namentlich dürfte es sich empfehlen, den neu eingestellten Arbeitern vor Aufnahme ihrer Tätigkeit die Gefahren des Betriebes immer wieder nachdrücklichst vor Augen zu führen. Endlich weist er noch darauf hin, daß bezüglich der vorgekommenen Unfälle auf dem Wege von und zur Arbeitsstelle schärfste Prüfung unerläßlich sei, da schon wiederholt der Versuch gemacht worden sei, für Unfälle, die keineswegs als Wegunfälle zu betrachten gewesen seien, die Entschädigungspflicht der Berufsgenossenschaft in Anspruch zu nehmen.

Der Geschäftsbericht wird daraufhin genehmigt.

Im Anschluß an den Geschäftsbericht erstattet der Technische Aufsichtsbeamte, Herr Dipl.-Ing. Becker, Bericht über seine Tätigkeit im Jahre 1927.

Es fanden 29 Revisionen statt, d. h. 59 % der vorhandenen Betriebe wurden besichtigt, in denen 3554 versicherte Personen oder 74 % der Gesamtzahl der Versicherten beschäftigt waren. In der Hauptsache wurden also die großen Betriebe besucht. Selbstverständlich seien die kleinen Betriebe nicht vernachlässigt worden, die ja vielfach recht revisionsbedürftig seien. Die Tätigkeit des Aufsichtsbeamten in den kleinen und kleinsten Betrieben begegne besonderen Schwierigkeiten, weil diese Betriebe auch bei bestem Willen meist nicht über die Mittel verfügten, die Anlagen in bezug auf Unfallsicherheit ganz den Vorschriften entsprechend einzurichten.

Als Beispiel, wie in solchen Fällen vorgegangen werden müsse, wurde darauf hingewiesen, daß man beim Fehlen von Türverschlüssen an Aufzügen fordern müsse, daß alle Türen verschlossen gehalten werden und daß nur ein Schlüssel einem Arbeiter ausgehändigt wird, der zu verpflichten sei, immer nur die Türe zu öffnen, vor der die Förderschale gerade hält.

Selbstverständlich müsse man solche Betriebe scharf überwachen, damit nicht Lässigkeit in der Befolgung der Vorschriften Platz greife.

An das Beispiel anknüpfend wurde weiter ausgeführt, daß man bei Einrichtung von Aufzügen nicht so sehr auf die einmaligen Beschaffungskosten sehen solle, als darauf, eine Förderanlage zu bekommen, die durchaus betriebssicher sei und nicht dauernd Reparaturen erfordere. Auch die Kreissägen würden oft vernachlässigt; zum Packlattensägen, überhaupt zum Querholzschneiden solle man möglichst Pendelsägen verwenden, die ein viel rationelleres Arbeiten gestatteten als die gewöhnliche Tischkreissäge, die zudem viel größere Unfallgefahren in sich berge.

Unter Hinweis auf die schwere Strafe, die vom Gericht über einen Betriebsleiter in einem rheinischen Betriebe verhängt worden sei, wurde die Einrichtung von Unfallschutzkommissionen empfohlen, die sich in verschiedenen badischen Betrieben sehr gut bewährt hätten.

Weiter wurde mitgeteilt, daß in der ganzen Berufsgenossenschaft nur ein einziger Fall von gewerblicher Berufskrankheit zu entschädigen war, dies aber nur für ein oder zwei Monate.

Zum Schluß wurde an der Gegenüberstellung der Zahlen der gemeldeten Unfälle auf 1000 Versicherte in der Sektion, nämlich 47,2 gegen 105 in der ganzen Genossenschaft (während die Zahlen der

Digitized by Google

entschädigten Unfälle keinen großen Unterschied aufweisen), gezeigt, daß die Zahl der gemeldeten Unfälle einen Maßstab für die Unfallgefahr niemals abgeben könne, wenn auch mancherorts diese Auffassung vertreten werde. Tatsächlich lasse das angeführte Beispiel mit besonderer Deutlichkeit erkennen, daß die Unterschiede allein auf die Verschiedenartigkeit des Unfallmeldewesens zurückzuführen seien, auf deren Ursachen nicht weiter eingegangen werden konnte.

Herr Direktor Moritz machte unter Bezugnahme auf die Empfehlung der eisernen Leitern im Jahresbericht über die Unfallverhütung darauf aufmerksam, daß hölzerne Leitern den Vorzug besäßen zu zerbrechen, wenn sie unglücklicherweise einmal in eine Transmission gerieten, während in einem solchen Falle bei eisernen Leitern schwere Schäden entstehen könnten.

Herr Dipl.-Ing. Becker bestätigte die Ausführungen des Herrn Moritz und wies darauf hin, daß man ja gut beide Leiternarten verwenden könne, derart, daß man als Transmissionsleitern nur hölzerne Leitern benütze. Man solle aber für immer wiederkehrende Arbeiten an Transmissionen und Maschinen, wenn möglich, immer ortsfeste Leitern verwenden, wodurch viele Unfälle vermieden werden könnten.

Sowohl der Geschäftsbericht wie der Bericht des technischen Aufsichtsbeamten werden von den Anwesenden mit lebhaftem Interesse verfolgt. Der Vorsitzende nimmt Veranlassung, dem Geschäftsführer und dem technischen Aufsichtsbeamten für ihre sachgemäße und nachdrückliche Tätigkeit im verflossenen Jahre den besten Dank der Versammlung auszusprechen. Den technischen Aufsichtsbeamten, Herrn Dipl.-Ing. Becker, bat er noch, auch weiterhin in der gleichen vermittelnden Weise wie seither seinen Dienst auszuüben.

4. Der von den Rechnungsprüfern geprüfte und mit den Büchern und Belegen in Uebereinstimmung und Richtigkeit befundene Rechenschaftsbericht weist bei fünf Ausgabestellen eine Ueberschreitung des Voranschlages auf. Diese unbedeutenden Ueberschreitungen werden nach eingehender Begründung genehmigt. Alsdann erfolgt die Genehmigung des gesamten Rechenschaftsberichts unter Entlastung des Sektionsvorstandes. Bei dieser Gelegenheit weist der Vorsitzende auf den Vorzug der Zugehörigkeit unserer Sektion zu dem in Stuttgart bestehenden berufsgenossenschaftlichen Verwaltungsverband hin. Auf diesen Umstand sei es zurückzuführen, daß die Verwaltungskosten unserer Sektion niedriger seien als die Verwaltungskosten der übrigen Sektionen.

5. Der Voranschlag für das Jahr 1929 wird wie folgt festgesetzt:

Unfalluntersuchungskosten	2400 M.
Kosten im Verfahren vor den Oberversicherungsämtern	100 „
Ueberwachung der Betriebe	1700 „
Reisekosten der ehrenamtl. Organe	800 „
Gehälter der Angestellten	4000 „
Ruhegehälter und Unterstützungen an ausgeschiedene Angestellte	400 „
Beiträge zur Angest.- usw. Versicherung	100 „
Mieten, Heizung, Beleuchtung	300 „
Schreibmaterialien	500 „
Anschaffung und Unterhaltung der Einrichtungsgegenstände	200 „
Portokosten	400 „
Sonstiges	100 „
Zus.	11000 M

(Fortsetzung siehe Seite 435.)

✝

Am 20. Mai dieses Jahres verstarb in Frankfurt a. M. unser verdienstvolles Ehrenmitglied

Herr Wilhelm Flinsch

Kgl. Kommerzienrat

Mit ihm ist ein Mitbegründer und treuer Anhänger unseres Vereins, ein eifriger Förderer der Papierindustrie aus unseren Reihen geschieden. Wir werden unserem hochverehrten Ehrenmitglied ein treues Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Im Namen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Dr. Niethammer
1. stellvertretender Vorsitzender.

v. Wussow
Geschäftsführer.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 5. Mai 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis	14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis	16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50	bis	7.50
Bücher und Zeitschriften	6.—	bis	7.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis	13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis	6.50
gemischte Abfälle	4.—	bis	5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 26. Mai 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	89.—	b.	92.—
Altweiß I	52.—	b.	53.—
Altweiß II	40.—	b.	42.—
Altweiß III	25.—	b.	27.—
Altweiß IV	13.—	b.	13.25
Hell Kattun	24.—	b.	25.—
Mittel Kattun	15.—	b.	15.25
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.—	b.	11.25
Rot u. blau Kattun	15.50	b.	16.50
Dunkel Halbtuch	14.25	b.	14.50
Weiß Leinen I	49.—	b.	51.—
Weiß Leinen II	40.—	b.	41.—
Grau Leinen	38.—	b.	41.—
Kragen und Manschetten	47.50	b.	49.—
Jute	8.75	b.	9.—
Bunte Putzlappen	39.—	b.	43.—
Weiße Putzlappen	66.—	b.	68.—
Ungeteert Manilatau I	25.—	b.	26.—
Manila Transmissionstau	18.—	b.	20.—
Manila Netze, hell	13.—	b.	15.—

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 30. Mai 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.—	bis	1.25
„ „	Haferstroh	—.80	bis	1.—
„ „	Gerstenstroh	—.80	bis	1.—
„ „	Weizenstroh	—.90	bis	1.05
Roggenlangstroh		1.05	bis	1.30
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.80	bis	1.10
Häcksel		1.65	bis	1.80

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	RM/ 100 kg	Ia bleichfähig	29.—	RM/ 100 kg
Ib ungebl.	25.75		Sekunda gebl.	33.—	
Ia normal	26.75		Ia gebleicht	34.50	

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 26. Mai 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.—	bis	24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.—	bis	27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50	bis	33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—		

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ..... 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 25. Mai 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima .... 62.50, lösliche Stärke 61.50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.—	bis	51.—
	superior	47.—	bis	48.—
	prima	43.50	bis	46.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 26. Mai 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—		
Antichlor, christ	18.—		
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—		
Bleiglätte, rein	70.—		
Bleiweiss, pulv.	79.—		
China Clay	9.—		
Chlorbarium crist. 98/100%	18.—		
Chlorcalcium, 70/75%	6.—		
Chlormagnesium	9.50		
Formaldehyd 30%	62.—		
Formaldehyd 40%	84.—		
Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50		
Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—		
Kalialaun in Stücken	17.30		
„ Kristallmehl	15.75		
Kaolin	6.50		
Natronwasserglas 38/40%	10.50		
Oxalsäure 98 100%	66.—		
Pottasche 96/98%	57.—		
Soda calc 96/98%	14.75		
Zinkweiß, Rotsiegel	77.—		

Casein. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 790.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen Rhein vom 26. Mai 1928, RM. 100 kg.

Lederleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140	bis	195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln	125	bis	135
Mischleim	120	bis	135
Knochenleim	105	bis	120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 24. Mai 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.25
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.— bis 10.25
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 19.50, 56/58° 100 kg $ 20.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 24.50, weiß 54/56° 100 kg $ 20.—
Bienenwachs: sh 163/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 127/— p. cwt., courantgrau sh 129/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 76.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.20 bis 9.40, amerik. 100 kg $ 8.— bis 8.25.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 25. Mai 28, 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 30.55,
Nr. 11 RM 31.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—
Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 000.— bis 50 000.— ½%, RM. 75 000.— 1%, RM. 100 000.— 1½%, RM. 200 000.— 2%, RM. 300 000 2½%, RM. 400 000.— 3%, RM. 500 000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 21. Mai 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.04	1.06
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.95	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.97	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.19	1.27
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.40
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.51

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 26. Mai der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	113.—	bis	115.—	neue Zinkabfälle	41.—	bis 42.—
Altrotguß	93.—	bis	96.—	Altweichblei	34.—	bis 35.—
Messingspäne	72.—	bis	74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	135.—	bis 140.—
Gußmessing	72.—	bis	74.—			
Messingblechabf.	90.—	bis	92.—			
Altzink	32.—	bis	34.—	Alte Bronzesiebe	92.—	

Digitized by Google

6. Die seitherigen Rechnungsprüfer werden auch für das Jahr 1928 wiedergewählt. Es sind dies die Herren Emil Krempel, Stuttgart-Enzweihingen, Kuno Fleischer, Eislingen, Walter Raithelhuber, Gemmrigheim, als ordentliche Mitglieder, sowie die Herren Hans Bayer, Faurndau, Direktor Gustav Schürmann, Eislingen, und Ernst Seidel, Mochenwangen.

7. Verschiedenes. a) Der Vorsitzende berichtet über die Bestrebungen des Reichsversicherungsamts, die Anzahl der Sektionen unserer Genossenschaft zu verringern. Es habe eine Besprechung mit Vertretern des Reichsversicherungsamts stattgefunden, in der die Vertreter unserer Genossenschaft den Herren Vertretern des Reichsversicherungsamts die Frage vorgelegt hätten, ob sich irgendwelche Unzuträglichkeiten bei den bestehenden Verhältnissen ergeben hätten; etwa zu hohe Verwaltungskosten oder unsachgemäße Betätigung einzelner Sektionen. Diese Frage sei von den Herren Vertretern des Reichsversicherungsamts verneint worden. Man müsse nun abwarten, ob das Reichsversicherungsamt der Angelegenheit weitere Folge geben würde.

b) Den sämtlichen Mitgliedern war mit der Einladung ein Werbeblatt der Zeitschrift „Die Berufsgenossenschaft" beigefügt worden. Der Vorsitzende weist darauf hin, daß diese Zeitschrift außerordentlich gediegene Beiträge bringt, sowohl mit Rücksicht auf die gesetzlichen Bestimmungen, als auch auf Unfallverhütung, und legt den Anwesenden das Abonnement auf diese Zeitschrift dringend nahe.

c) Der Geschäftsführer berichtet über einen von Gewerkschaftsseite eingebrachten Gesetzentwurf, nach welchem unter Ausschaltung der berufsgenossenschaftlichen Unfallverhütungsaufsicht ein Reichsarbeitsamt und Landesarbeitsämter eingeführt werden sollen. Die Mitglieder dieser Aemter sollen zu zwei Dritteln aus Arbeitnehmern und zu einem Drittel aus Vertretern der Berufsgenossenschaften bestehen. Die Berufsgenossenschaften hätten sich in scharf ablehnendem Sinne gegen diesen Entwurf ausgesprochen, weil dadurch u. a. auch eine Gefährdung der berufsgenossenschaftlichen Selbstverwaltung zu befürchten sei.

d) Weiter berichtet der Geschäftsführer über die demnächst vorzunehmende Wahl der Versichertenvertreter für die Unfallverhütung und führt aus, daß das Reichsversicherungsamt als Neuerung angeordnet habe, daß die Vorsitzenden der berufsgenossenschaftlichen Versicherungsträger als Wahlleiter bei diesen Wahlen fungieren sollen. Es wird als nicht zweckmäßig erkannt, daß bei diesen reinen Arbeitnehmerwahlen die Vorsitzenden der berufsgenossenschaftlichen Versicherungsträger als reine Arbeitgebervertreter Verwendung finden sollen. Nach Lage der Sache müsse aber den Anordnungen des Reichsversicherungsamts Rechnung getragen werden.

e) Der Geschäftsführer gibt bekannt, daß die dem berufsgenossenschaftlichen Verwaltungsverband in Stuttgart angehörige Sektion XIV der Müllerei-Berufsgenossenschaft infolge von Zusammenlegung von Sektionen dieser Genossenschaft voraussichtlich mit Ende dieses Jahres aus dem Verwaltungsverbande, dem auch unsere Sektion angehört, ausscheiden wird. Der Vorsitzende sagt zu, daß in dieser Angelegenheit die Interessen der Sektion hin-

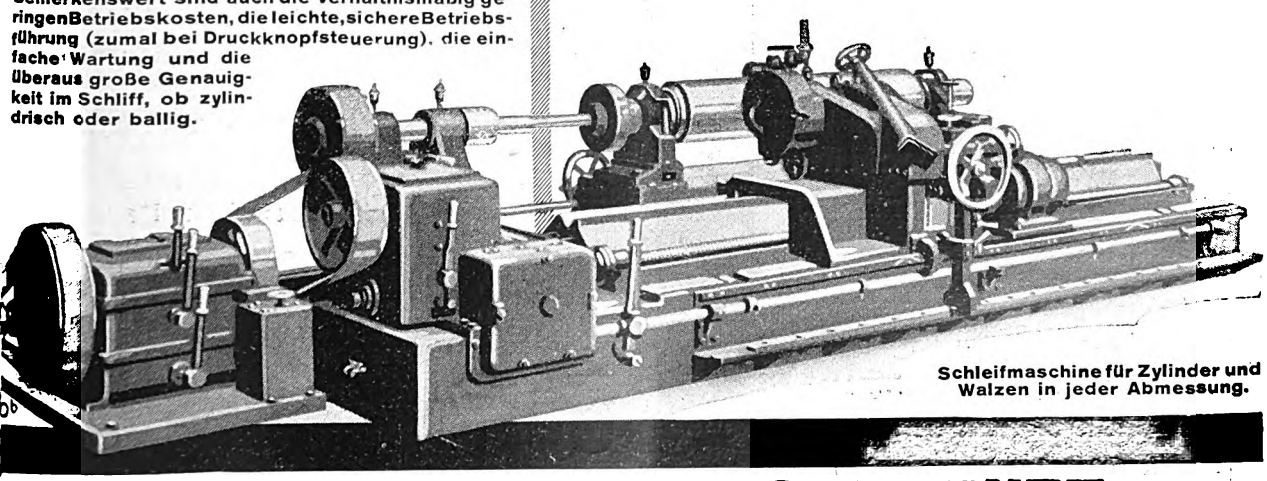
Beim Bau der neuen

Haubold

Schleif-Maschinen

für Walzen und Zylinder

werten wir Erfahrungen aus, die in jahrzehntelanger Herstellung und Bearbeitung Tausender von Walzen und Zylindern für die von uns gelieferten Kalander usw. gesammelt wurden. Bitte, halten Sie sich diese Tatsache bei etwaiger Anschaffung einer Walzenschleifmaschine vor Augen. Bemerkenswert sind auch die verhältnismäßig geringen Betriebskosten, die leichte, sichere Betriebsführung (zumal bei Druckknopfsteuerung), die einfache Wartung und die überaus große Genauigkeit im Schliff, ob zylindrisch oder ballig.



Schleifmaschine für Zylinder und Walzen in jeder Abmessung.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

sichtlich der laufenden und noch zu erwartenden Verpflichtungen der Müllereisektion über Ansprüche, die Angestellte und Ruhegehaltsempfänger an den Verband haben, bestens gewahrt werden würden.

Da sich auf die Anfrage des Vorsitzenden niemand mehr zum Wort meldet, schließt derselbe die Versammlung um 11¼ Uhr, indem er den Anwesenden für ihr Erscheinen und ihre Mitwirkung bei der heutigen Versammlung Dank und Anerkennung ausspricht.

Der Vorsitzende: gez. Erhard Grözinger.

Sektion IX.

Die 43. Sektionsversammlung der IX. Sektion der Papiermacher-Berufsgenossenschaft fand am Dienstag, den 22. Mai 1928 nachmittags, ab 1 Uhr 17 Minuten in Freiberg, Sachsen, Bahnhofshotel Karsch, statt und war besucht von 19 Mitgliedern, welche 43 Betriebe vertraten.

Die Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Herrn Fabrikbesitzer Otto Schönherr, Floßmühle-Borstendorf, geleitet, und berichtet er zunächst über die Hauptzahlen des gedruckt vorliegenden und auch allen Mitgliedern rechtzeitig vor der Versammlung zugegangenen Verwaltungsberichtes für das Jahr 1927 und gibt auch sonst nähere Erläuterungen zu dem Bericht.

Die Jahresrechnung 1927 als auch der Voranschlag des Haushaltplanes für das Jahr 1928 wurden einstimmig genehmigt.

Herr Fabrikdirektor Schinkel, Wilischthal, berichtete, daß er das Rechnungswerk der Sektion auf das Jahre 1927 gemeinsam mit den Herren Fabrikbesitzer Strobel und Jungfer geprüft und in Ordnung befunden habe und erteilte auf Antrag des Herrn Fabrikdirektors Schinkel die Versammlung dem Sektionsvorstande sowie der Geschäftsführung für das Jahr 1927 einstimmig Entlastung.

In den Rechnungsprüfungsausschuß für das Jahr 1928 wurden gewählt als Rechnugsprüfer: die Herren Fabrikbesitzer Fritz Strobel, Paul Zickner und Otto Jungfer, als Ersatzmänner: die Herren Otto Scheerer, Obenauf jr. und Fabrikdirektor Müller, Nollen.

Eine Wiederwahl der Herren Vollert und Fabrikdirektor Schinkel kam nicht in Frage, da beide Herren jetzt stellvertretende Vorstandsmitglieder sind.

Herr Fabrikbesitzer Braun, Rochsburg, übermittelte dem Herrn Vorsitzenden die herzlichsten Glückwünsche zu seinem 30jährigen Jubiläum als ehrenamtliches Organ der IX. Sektion und überreichte ihm ein Ehrengeschenk. Der Herr Vorsitzende dankte für die Ehrung mit bewegten Worten.

Da weitere Gegenstände zur Verhandlung nicht vorlagen und auch sonst das Wort nicht begehrt wurde, schloß der Herr Vorsitzende mit Ausdruck des Dankes an die erschienenen Herren nachmittags 2 Uhr 5 Minuten die Versammlung.

KÖLN

500000 qm großer Ausstellungspark am rechten Rheinufer mit Ausstellungsbahnhof • Eigene Ausstellungsbahn • Großer Vergnügungspark Internat. Weindorf • 220 Kongresse, Volks- u. Trachtenfeste • Rheinufer- u. Dombeleuchtung

MAI-OKTOBER 1928

DIE WELTSCHAU des Pressewesens in allen Erscheinungen, der wirtschaftlichen und technischen Leistungen des gesamten Druckgewerbes, die Weltschau der kulturellen und geistigen Bedeutung des gedruckten Worts • Zwei Jahrtausende Nachrichten- und Pressewesen in lebendiger Darstellung

Große kulturhist. Schau • Tagespresse u. Zeitschriften im Rahmen ihrer Umwelt • Die moderne Nachrichtentechnik • Große Ausstellung d. Druckmaschinenindustrie und des graphischen Gewerbes • Viele Sonderausstellungen • Staatenhaus mit Ausstellungen von 44 Ländern

WERKSTATT PRESSA KÖLN WEHMICKE

PRESSA

Digitized by Google

50 Jahre Jagenberg-Düsseldorf.

Am 1. Juni konnten die Jagenberg-Werke Aktiengesellschaft auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken, und zwar wurde die offene Handelsgesellschaft Ferd. Emil Jagenberg am 1. Juni 1878 gegründet, die am 1. Juli 1917 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde.

Von den Erfolgen der Firma gibt eine Festschrift Zeugnis, die in anschaulicher Weise die Entwicklung des Unternehmens schildert und den raschen Aufstieg, den die Firma der unverwüstlichen Arbeitskraft des Gründers und seiner Söhne, der Herren Emil Jagenberg und Max Jagenberg, zu verdanken hat.

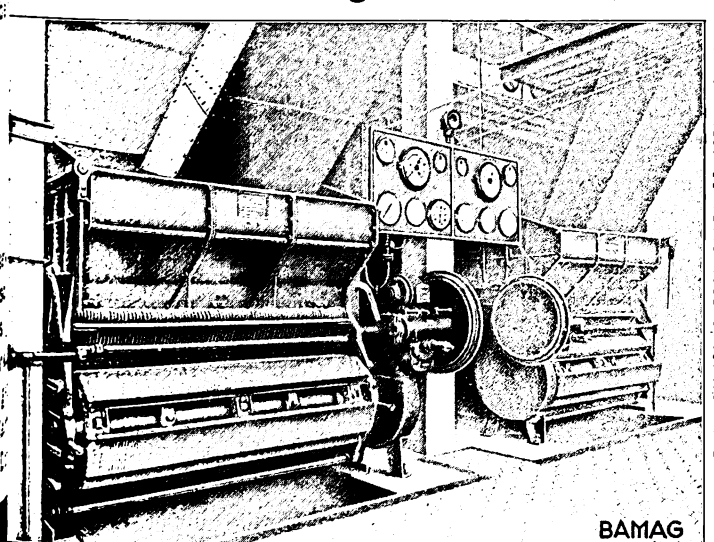
Der Festschrift entnehmen wir folgendes:

Herr Ferd. Emil Jagenberg wurde 1817 geboren und betrieb von 1840 bis 1877 in der Papiermühle bei Solingen die Papierfabrikation. Um seinen beiden jüngeren Söhnen, Emil und Max Jagenberg, das Fortkommen zu erleichtern, gründete er am 1. Juni 1878 unter der Firmenbezeichnung Ferd. Emil Jagenberg in Düsseldorf eine Papierhandlung en gros. Zu deren Geschäftsfreunden gehörten die Schachtelmacher der Textilstädte Barmen, Elberfeld, Krefeld, Neuß u. a. m., die mit Pappdeckeln und den übrigen erforderlichen Papierarten beliefert wurden. Die eigene Erfindertätigkeit der beiden Söhne veranlaßte sie zur Herstellung einer Drahtspulmaschine für die Erzeugung des von den Geschäftsfreunden in großen Mengen benötigten Heftdrahtes. Besonders erwähnenswert ist auch die Tatsache, daß sich die Söhne schon in den 80er Jahren, als die eigentliche

Dr.-Ing. h. c. Emil Jagenberg
Vorstand
seit 2. Januar 1882 im Werk tätig.

BAMAG

anderroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten



he Bamag-Wanderplanroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten arbeiten bei ter Beanspruchung seit Jahren im Tag- und Nachtbetrieb ohne Anstände

30jährige Bau- und Betriebserfahrungen und ein erstklassiger Baustoff für alle Einzelteile kennzeichnen den neuen

Bamag-Wanderrost

Leichte Bedienung und große Anpassungsfähigkeit an Belastungsschwankungen, schwere, gediegene Bauart führten den Rost in Elektrizitätswerken, chemischen Fabriken, wie überhaupt in der Industrie ein.

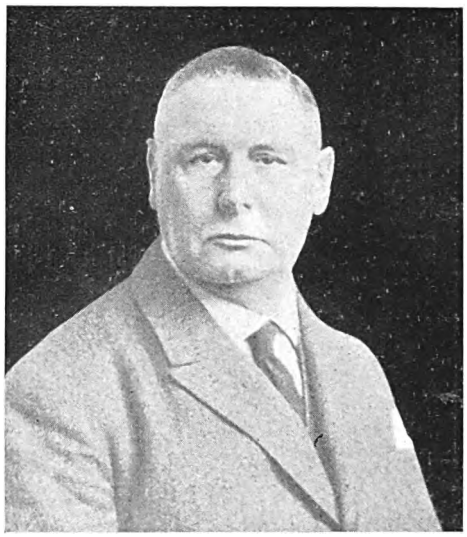
Beim Verfeuern von Braunkohlen-Industriebriketts ist der Bamag-Bessert-Vorrost angebracht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau
Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

Erfindung des Telephons noch kaum praktische Verwendung gefunden hatte, ein eigenes Telephon für den Verkehr zwischen Kontor und Lagerraum bauten.

Um das Jahr 1890 herum erbauten die Brüder die erste Papierrollen-Schneidemaschine, da die Seidenbandindustrie einen großen Bedarf in schmalen Papierstreifen hatte, die als Schutz des Seidenbandes mit aufgewickelt wurden.



Max Jagenberg
seit 1888 im Werk tätig, seit Gründung der Aktiengesellschaft Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Weiter gaben sie den rheinischen Schachtelmachern eine hervorragende Anleimmaschine an die Hand, durch welche der Papierstreifen, der zum Bekleben der Schachteln notwendig war, statt mit dem zeitraubenden und umständlichen Leimen von Hand mit dem Pinsel durch eine Walze mit dem nötigen Leimaufstrich versehen wurde. Diese Maschine brachte der Firma am 30. August 1893 das erste deutsche Reichspatent unter der Nr. 68039 ein, und von diesem Zeitpunkt an datiert das eigentliche „System Jagenberg".

Am 1. Juli 1895 zog sich der Gründer des Hauses im Alter von 78 Jahren aus dem geschäftlichen Leben zurück und bestimmte zu alleinigen Inhabern des Unternehmens seine beiden vorerwähnten Söhne. Ende der 90er Jahre wurde ihnen eine Anleimmaschine für ganze Bogen oder Teilstücke patentiert, für die sie nachher die Fabrikation des Kaltleims „Salikum" ebenfalls übernahmen. Dieser vortreffliche Klebstoff wird heute in Siegmar in Sachsen, in Rotterdam und in Düsseldorf fabriziert.

Einen weiteren bedeutenden Aufstieg nahm die Firma durch die Fabrikation von Maschinen zur Erzeugung von Luftschlangen.

Von zahlreichen Ausstellungen brachte die Firma Preise und Anerkennungen mit heim. Die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 erbrachte die goldene Medaille, und im Anschluß an diese Ausstellung wurde in Paris ein eigenes Verkaufsbüro errichtet.

Ein Ausruhen auf dem Geleisteten gab es nicht. Es kamen eine Reihe von automatisch arbeitenden Maschinen heraus, wie sie zur Massenfabrikation von Verpackungsmaterialien Verwendung finden. Und im Zuge dieser Entwicklung überraschte die Firma auch die Getränkeindustrie mit einer automatischen Flaschenetikettiermaschine, die auf der Weltaus-

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Book * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

stellung in St. Louis im Jahre 1904 ein Schaustück ersten Ranges bildete.

Im Jahre 1913 wurde in England eine Filiale mit Fabrikationsräumen und einer Verkaufsniederlage gegründet und im selben Jahre eine solche in New York.

Der Weltkrieg stellte die Firma vor die Aufgabe, Papierspinnmaschinen zur Verfügung zu stellen.

Die dem Unternehmen innewohnende gesunde Kraft hat die Wirren der Kriegs- und Revolutionszeit, des Ruhrkampfes und der Inflation überwinden lassen. Die Betriebe in Düsseldorf, Siegmar und Rotterdam wurden mit neuen, leistungsfähigen Maschinen ausgerüstet und den Erfordernissen, die die Kartonnagenindustrie, die Papierfabrikation und -verarbeitung an ihre Lieferanten stellen, angepaßt.

In einer Reihe von Großstädten wurden Verkaufsstellen errichtet und 1924 in England eine neue Zweigstelle gegründet. In ihrer jetzigen Gestalt umfassen die Düsseldorfer Werksanlagen eine Arbeitsfläche von etwa 30 000 qm und beschäftigen heute 1000 Arbeiter und 350 Angestellte.

In Anerkennung seiner erfinderischen Tätigkeit auf dem Gebiete der papierverarbeitenden Industrie verlieh die Technische Hochschule Karlsruhe Herrn Emil Jagenberg im Jahre 1922 den Titel eines Dr.-Ing. e. h. Am 1. Juli 1925 trat Herr Dr.-Ing. Günther Meyer-Jagenberg in die Firma ein.

Der Vorstand der jetzigen Aktiengesellschaft ist Herr Dr.-Ing. e. h. Emil Jagenberg und der Vorsitzende des Aufsichtsrates Herr Max Jagenberg.

An Arbeitsmaschinen umfaßt die Firma heute 700 moderne Betriebsmaschinen. Ihre Fabrikate sind Klebemaschinen, Papierverarbeitungsmaschinen, Verpackungs- und Etikettierungsmaschinen, Rollen- und Bogenschneidemaschinen, Rollen-Verpackungsmaschinen, Hülsenwickelmaschinen, Rollenpapier und Klebstoff, also vorwiegend Maschinen, die für eine neuzeitliche Papierfabrikation unumgänglich notwendig sind. Zur Zeit laufen etwa 100 eigene deutsche Reichspatente, über 50 weitere befinden sich in der Anmeldung.

Alles in Allem gewinnt man aus der Festschrift, die mit zahlreichen Abbildungen versehen ist, und aus der rühmlichst bekannten Tätigkeit der Firma den Eindruck eines unverwüstlichen Arbeitsmutes und einer gesunden rheinischen, zähen, frohen Lebensbejahung, die der Firma zu ihrem staunenswerten Aufstieg in einer so kurzen Zeitspanne verholfen hat und sie befähigt, noch weiterhin wichtigste Dienste ihren Geschäftsfreunden und den von ihr belieferten Industrien zu leisten. Zu ihrem Jubiläum ein frohes Glück auf!

KLEINE MITTEILUNGEN

Brand.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Mai ist die dem Neusiedler-Konzern gehörige Natronzellstoffabrik Stuppach bei Gloggnitz am Semmering ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach um ½9 Uhr abends in dem Holzgebäude des Filterraumes aus. Binnen wenigen Minuten stand das gesamte, noch aus der Fürstlich-Liechtensteinschen Zeit herstammende Objekt in Flammen. Auf die mit Sirenen und Lichtzeichen gegebenen Notsignale eilten die Feuer-

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke

Tel. 298-4-1 **Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n** Tel. 298-4-1

KAOLIN

in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener

Ersatz für englisches Kaolin

Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 22. Mai	Kurs vom 29. Mai
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	—
Alfeld-Gronau	2,505	135,00	140,00
Anmend. Papierfb.	4,036	216,00	220,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	165,00	164.00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	210,00	207,75
I. P. Bemberg	28,00	575,00	615,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	115,00	113,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	155,50	153,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,00	111,25
Elsenthal Papier M	0,72	69,00	68,00
I. G. Farben	1100,00	273,00	276,75
Feldmühle	12,815	207,00	215,25
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,50	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	121,50	121,00
Kurz Pap. D	1,525	191,00	191,00
Limmr. Steina L	0,934	135,00	135,00
München-Dachau M	3,01	107,50	109,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	137,00	138,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	76,00	7.,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,25	100,10
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	—
Reisholz	6,18	245,00	245,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,.0	18 1/8
Schles. Cellulose	3,21	138,75	143,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	48,00	49,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	67,00	70,00
Thode Papierfb. D	1,125	98,50	100,50
Varziner Papierfb.	5	134,00	134,25
Verein. Bautzner	3,183	73,50	72,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	716,00	745,00
Verein. Strohstoff D	1,6	295,00	298,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	145,00	145,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	312,00	322,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

wehren der Umgebung zu Hilfe Es gelang ihnen, gegen 11 Uhr nachts den Brand zu lokalisieren. Doch konnte nur das Kanzleigebäude erhalten werden. Menschenleben sind glücklicherweise nicht zuschaden gekommen, da die bei Ausbruch des Brandes arbeitende Nachtschicht gerettet wurde. Der Schaden, der durch Versicherung gedeckt ist, ist bedeutend, da große Vorräte an Cellulose vernichtet worden sind. 130 Arbeiter sind einstweilen brotlos geworden.

Noch im Herbst 1926 konnte die Natronzellstoffabrik Stuppach ihr 50jähriges Jubiläum feiern. Sie war die einzige Fabrik, die noch nach dem Albert-Ungererschen-Diffusionsverfahren arbeitete. Erbaut wurde das Werk von der Fürstin Liechtenstein, die es am 8. April 1882 an die K. K. Papierfabrik Schlöglmühl verkaufte. 1908 erwarb es der Neusiedler-Konzern. Näheres brachte ein Aufsatz: „Erinnerungen an Dr. Max Fandel, anläßlich des 50jährigen Bestehens der Natronzellstoffabrik Stuppach bei Gloggnitz N.-Oe. im Heft Nr. 44 1926.

Unfall.

In der Holzschleiferei von Gustav Toelle trat dieser Tage eine Betriebsstörung ein, die ernste Folgen hatte. Der neueingesetzte Schleifer wurde gänzlich zertrümmert. Die umherfliegenden Teile zerstörten die Maschinen.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist je eine Werbedrucksache der Firma **Hans Bergemann & Co., Halle**, über Wasserreiniger und der Firma **L. & C.** Steinmüller, Gummersbach, über **Steinmüller-Feuer**brücke beigefügt. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Digitized by Google

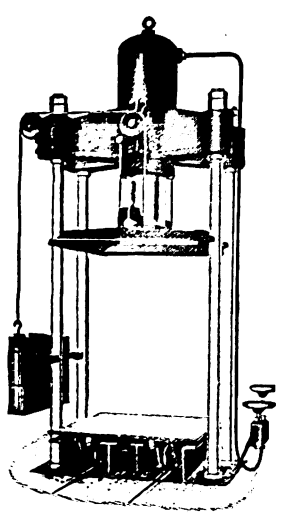
Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

LECHLERS
SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma **Paul Lechler, Stuttgart**
Abteilung Apparatebau

„Papir-Journalen"
Die norwegische Zeitschrift für Papier-Erzeugung und -Handel. 14 täglich erscheinend.
Einziges amtliche Organ der norwegischen Papier- und Zellstoff-Ingenieure
Herausgegeben vom
Norwegischen Papier-Fabrikanten-Verband
Bezugspreis: 20.- Kr. jährlich postfrei
„Papir-Journalen" ist das beste Anzeigenorgan in Norwegen mit seiner großen Inlands- und Auslandsverbreitung.
Probenummern und Anzeigenangebote erbittet man vom Verlage:
„Papir-Journalen", Oslo, Norwegen, Huitfeldts gt. 1

V4A
Pumpen Armaturen
aus Krupp'schen V4A Material
garantiert säurebeständig
gegen heiße SO_2-Lauge
keine Säure-Angriffe
keine Reparaturen
keine Betriebsstörungen
AMAG-HILPERT-PEGNITZHÜTTE
NÜRNBERG
Sonderausführungen:
Papier- u. Zellstoffpumpen.

Größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35



Hydraulische Pressen
für die Papier- und Pappen-Fabrikation
mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb
Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.
Presspumpen
mit automatischer Aus- und Einrückung
F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 und im Kaffee-Hag-Turm.

Ia Putzwolle
liefern billigst frachtfrei
D. Hardung & Co.
Northeim i. Han. 5

Trockenfilze
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Patent-Anwalt
Heinrich Schaaf CÖTHEN i/A Weinfr. Str. 28

Wer liefert Sulfitlauge
mit bestimmten Zusätzen eingedickt oder pulverisiert in laufend größeren Mengen?
Gefl. Angebote unter **P. F. 469** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erfahrener Elektromeister
in bedeutender Papierfabrik Sachsens tätig, gestützt auf Ia Referenzen und Zeugnisse
sucht bald oder später Stellung.
Angebote unter *P. F. 471* an die Geschäftsstelle d. Bl.

Feinpapierfabrik sucht einen
Schichtwerkführer
welcher über längere Praxis in größeren Betrieben verfügt. Bewerber muß unbedingt sicherer Färber sein und es verstehen, das Personal anzuleiten.
Ausführliche Bewerbungsschreiben sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild sowie unter Angabe der Gehaltsansprüche einzureichen unter **P. F. 478** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu verkaufen:
1 komb. Entlaugungs- und Waschapparat,
bestehend aus 3 Eindickmaschinen, je 1250 mm Zylinderdurchmesser bei 2600 mm Länge, mit sämtlichen Antrieben. — Der Waschapparat ist wenig benutzt und in neuwertigem Zustande. — Angebote erbeten unter **D U 958** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Köln.**

Gesucht
alle Maschinen für die Einrichtung einer Fabrik zur Herstellung von Packpapier und Pappen, Kochverfahren.
Angebote unter **P. F. 479** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir geben ab:
6 neue Dürr-Steilrohrkessel, je 350 qm, davon 4 Stück mit 15 atü und 2 Stück mit 18 atü, mit Überhitzer;
2 Dürr-Steilrohrkessel, je 400 qm und 15 atü, 1915 erbaut, mit Überhitzer;
8 Dürr-Steilrohrkessel, je 300 qm und 15 atü, 1916—1918 erbaut, mit Überhitzer.
Auf Wunsch werden alle Kessel ohne die vorhandenen Wanderroste abgegeben.
Rudolf Beck G. m. b. H., Wiesbaden.

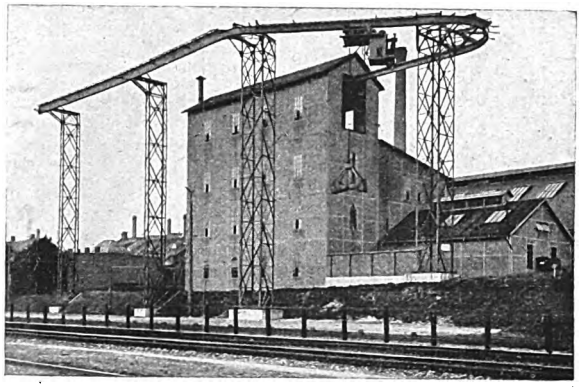
Russische Hanfschuhe
der billigste Hanfartikel der Welt, zur Fabrikation von Papier. — Zigarettenpapier einbegriffen. — Von größten Fabriken Englands seit Jahren bezogen
Sofortige Lieferung
Näheres A. Chentow, Berlin-Wilmersdorf, Motzstr. 42.

Digitized by Google

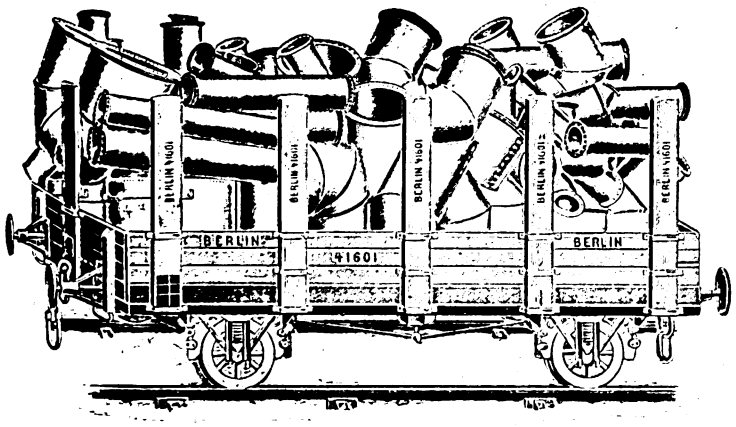
Fernruf 447.
Robert Thieme
Aschersleben
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift:
Thieme - Rohrleitungen
Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße
Hochdruck-
Rohrleitungen
Montagen
Heizungsanlagen jeder Art
Rohre Flanschen Armaturen

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

M A N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.



TRANSPORT-
ANLAGEN
Laufkrane, Kohlenförderanlagen,
Aufzüge, Kraftkarren, Lastkraftwagen,
Absaugungsanlagen
Drucksache P. F. 07



Rohrleitungen Behälter Apparate
Verzinkerei
HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

Gustav Grolman
Düsseldorf
Spezialitäten:
Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.
Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände
Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

Hottenroth, Dr. Valentin: Die Kunstseide. Mit 97 Abb. im Text und auf 3 Tafeln. 504 Seiten mit Register. Geb. 28 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch führt uns, von den Rohmaterialquellen ausgehend, durch alle Stadien der Kunstseidenfabrikation und schildert an Hand zahlreicher Abbildungen den ganzen Werdegang der künstlichen Seide nach den verschiedenen Herstellungsmethoden bis zum fertigen Produkt. Den technischen Schilderungen gehen jeweils die zum vollen Verständnis erforderlichen wissenschaftlichen Erläuterungen voraus. Der letzte Teil behandelt die fertige Seide, ihre Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung usw. Auch den verschiedenen anderen Kunstfadenformen ist ein besonderes Kapitel gewidmet. In sämtlichen Teilen ist auch die Patentliteratur weitgehend berücksichtigt.

Heß, Walter: Die Papier-Prägetechnik. Praktisches Handbuch für die gesamte Papier-Prägetechnik. Mit 55 Abb. im Text und Tafeln ausgeführter Prägearbeiten. Zweite Aufl. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Prägestempel, Matrize, Prägematerial, Prägemaschinen. — Aus der Prägepraxis. — Prägetechniken. — Herstellung von Pressungen auf heißem Wege. — Farbdruckpressen. — Pressen mit Folien und Prägepapieren. — Praxis der Preßvergolderei.

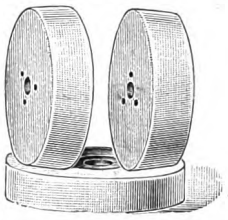
Herzberg, W., Professor: Papierprüfung. Eine Anleitung zum Untersuchen von Papier. Sechste verbesserte Aufl., mit 110 Textabbildungen und 23, zum teil farbigen Tafeln in Lichtdruck, XII, 268 Seiten. Geb. 27 RM., Porto 40 Pfg.

Die Erkenntnis von der Bedeutung der Papierprüfung gewinnt sowohl in Erzeuger- wie in Handels- und Verbraucherkreisen von Jahr zu Jahr mehr an Boden. Zuerst als Eindringling von den Fachkreisen teilweise bekämpft, gilt sie heute der Papierindustrie als treue Bundesgenossin in dem Streben, die Güte ihrer Erzeugnisse stetig zu verbessern.

Heß: Praxis der Pappenverarbeitung. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Die Herstellung der Pappe. — Das Formen des Pappenbogens. — Wissenswertes über die Prüfung und Verarbeitung der Pappe. — Die Beurteilung und Verwendbarkeit der Pappen. — Zusammenstellung der Verwendbarkeit der Pappen. — Das Präparieren der Graupappe. — Die Verwendung der Strohpappe. — Die Pappen in der Kartonnagen-Industrie. — Die Prüfung der Pappe. — Die Prüfung der Pappe unter Benutzung instrumentaler Hilfsmittel. — Die Herstellung der Wellpappe. — Die Veredelung der Pappe. — Das Prägen und Stanzen der Pappe. — Die Verarbeitung des Holzstoffes zu Bierglasuntersetzern. — Die Verarbeitung der Pappe zu Handelsartikeln. — Sonderheiten der Pappe verarbeitenden Industrie. — Die Herstellung der Papphülsen. — Das Ziehen der Pappen.

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

E. N. BECKER HAMBURG 1

Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11
liefert

HARZ PARAFFIN Carnaubawachs

ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

Säurebeständige ARMATUREN u. ROHGUSS
FRITZ VOLTZ SOHN
FRANKFURT A/MAIN
GRÜNDUNGSJAHR 1860 TEL.: KUPFERARMATUREN.
Cellulose-Kocher-Ausrüstungen.

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 10. Juni 1928 NUMMER 24

Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V. 1928 in Konstanz.

Ihre Teilnahme haben ferner zugesagt:

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken A.-G., Cunnersdorf, Reg.-Bez. Liegnitz:
Herr Direktor Arthur Schneider.

Verein für Zellstoff-Industrie Actiengesellschaft, Zweigniederlassung Oberleschen, Oberleschen:
Herr Direktor Otto Krüttner,
Frau Anneliese Krüttner.

Holzstoff- und Papierfabrik Fleck, Fleck, Post Lenggries, Oberbayern:
Herr Dr. Aug. Weidert, München.

Papierfabrik Kirchberg, Aktien-Gesellschaft, Kirchberg bei Jülich, Rhld.:
Herr Direktor Fritz Knecht.

Carl Beckh Söhne, Feinpapierfabrik, Inh. Hans Bayer, Faurndau bei Göppingen, Württemberg:
Herr Hans Bayer,
Frau Marie Bayer,
Frau Kommerzienrat E. Naucke,
Fräulein Irene Naucke.

J. P. Sonntag, G. m. b. H., Feinpapierfabrik, Emmendingen, Baden:
Herr Richard Vogel,
Frau Tony Vogel,
Herr Albert Sonntag,
Frau Albert Sonntag.

G. Haindl'sche Papierfabriken, G. m. b. H., Augsburg:
Herr Kommerzienrat Georg Haindl.

Papierfabrik Reisholz, Aktiengesellschaft, Düsseldorf:
Herr Generaldirektor W. Wichtrich,
Frau Generaldirektor W. Wichtrich.

A. Keferstein, Papierfabrik, Ilfeld, Südharz:
Herr Fr. Keferstein,
Frau Keferstein.

Felix Schoeller jr., Feinpapier-Fabrik, Burg Gretesch bei Osnabrück:
Herr Gerhard Schoeller.

Märkische Holzstoff- und Pappenfabrik, G. m. b. H., Bredereiche, Uckermark:
Herr Dipl.-Ing. Waldemar Buchholtz,
Frau Margarete Buchholtz.

C. Th. Landmann, Lauter i. Sa.:
Herr Arno Landmann,
Frau Rose Landmann,
Fräulein Margarete Landmann.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Aktiengesellschaft, Stettin:
Herr Direktor Hans Avé-Lallemant,
Herr Direktor Dr. Kurd Gottstein.

Felix Schoeller & Bausch, Feinpapierfabrik, Neu-Kaliß in Mecklenburg:
Herr Kommerzienrat Theodor Bausch,
Frau Kommerzienrat Bertha Bausch.

Fried. Erfurt, Papierfabrik, Straupitz bei Hirschberg in Schlesien:
Herr Dr. Fritz Erfurt,
Frau Paula Erfurt.

Herr Papierfabrikdirektor a. D. Emil Wagner, Arnstadt i. Thür.,
Frau Meta Wagner, Arnstadt i. Thür.

Herr Papierfabrikdirektor a. D. Bruno Stolle, Arnstadt i. Thür.:

J. W. Zanders, Papierfabrik, Berg.-Gladbach, Rhld.:
Herr Dr. J. V. Zanders,
Herr Karl Richard Zanders.

Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof:
Herr Direktor Otto Clemm,
Herr Direktor G. Albrecht,
Frau Direktor G. Albrecht,
Herr Direktor Berthold Deutsch,
Herr Direktor Dr. Müller-Clemm,
Frau Direktor Dr. Müller-Clemm,
Herr Kommerzienrat Dessauer,
Frau Kommerzienrat Dessauer.

Digitized by Google

Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H., Unterkochen bei Aalen, Württemberg:
Herr Direktor B. Tugendhat.

Fürstlich Hohenlohe'sche Papierfabrik Blechhammer, Blechhammer, Ober-Schlesien:
Herr Fabrikdirektor Max Kaufmann,
Frau Direktor Kaufmann.

Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann, Aktiengesellschaft, Heidenau:
Herr Direktor Carl Schmeil,
Frau Direktor Carl Schmeil.

Papierfabrik Möckmühl, A.-G., Möckmühl, Württemberg:
Herr Fabrikdirektor Otto Baier.

Papierfabrik Neidhardtsthal G. m. b. H., Neidhardtsthal, Post Wolfsgrün im Erzgebirge:
Herr Dipl.-Ing. Guido Wenzel.

Felix Heinr. Schoeller, Feinpapierfabrik, Düren, Rheinland:
Herr Alfred Schoeller.

Georg Bruder & Söhne, Papierfabrik, Achern, Bad.:
Herr Fabrikant Albert Bruder.

Berger & Dittrich, Papier- und Kartonfabriken, Petersdorf im Riesengebirge:
Herr Oskar Berger,
Frau Johanna Berger.

J. W. Zanders, Papierfabrik, Berg.-Gladbach, Rhld.:
Herr Direktor E. Klingner,
Frau Direktor E. Klingner.

Seidenpapier-Fabrik Eislingen, Moriz Fleischer, Eislingen, Württemberg:
Herr Dr. Hermann C. Fleischer.

Muskauer Papierfabrik Graf Arnim, Muskau, O.-L.:
Herr Direktor Lest.

Papierfabrik Plattenthal, Brandt & Süreth, Wiesenbad im Erzgebirge:
Herr Fabrikbesitzer Albert Brandt.

Herr Direktor Hans Roth, Dresden.

Gebr. Grözinger, Papier- und Pappenfabrik, Post Söflingen-Ulm:
Herr Erhard Grözinger.

Gebr. Rauch, A.-G., Papierfabrik, Heilbronn a. N.:
Herr Dr. R. Diefenbach,
Frau Dr. Diefenbach,
Herr Werner Diefenbach.

Ostdeutsche Papier- und Zellstoff-Werke A.-G., Mühldorf:
Herr Ewald Schoeller, Breslau.

Neußer Papier- und Pergamentpapierfabrik Akt.-Ges., Neuß:
Herr Direktor Thomas Irlen,
Frau Direktor Thomas Irlen,
Herr Direktor Georg Ehrlich,
Frau Direktor Georg Ehrlich.

Oscar Dietrich, Kommandit-Gesellschaft, Weißenfels:
Herr Franz Dietrich,
Frau Margarete Dietrich.

Schlesische Papierfabrik Aktiengesellschaft, Oberweistritz:
Herr Direktor Leo Prinz
Frau Emmy Prinz.

Cellulose-Fabrik Höcklingsen, Höcklingsen bei Hemer i. Westf.:
Herr Direktor Dr. Kumpfmiller,
Frau Direktor Dr. Kumpfmiller.

J. M. Frantzen, Papierfabrik, Oberschneidhausen bei Düren:
Herr Jakob Frantzen.

Papierfabrik Salach, Salach, Württemberg:
Herr Direktor Oskar Moritz:
Frau Direktor Oskar Moritz,
Herr Gustav Becker, Heidenheim,
Frau Gustav Becker, Heidenheim.

Papierfabrik Ismaning, Ismaning bei München:
Herr Kurz sen., München,
Frau Kurz sen., München,
Herr Kurz jr., Ismaning,
Frau Kurz jr., Ismaning.

Papierfabrik Muldenstein, G. m. b. H., Wolfsgrün in Sachsen:
Herr Dr. Rühlemann.

Paul Steinbock, Papier- und Cellulose-Fabrik, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. d. O.:
Herr Kommerzienrat Fritz Steinbock,
Herr Dr. Hermann Steinbock.

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie:
Herr Direktor Otto Clemm.

Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie, Charlottenburg:
Herr Dr. Wilhelm Clemens.

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V., Dresden A, Sachsenplatz 4:
Herr Kommerzienrat Bretschneider,
Herr Dr. Schuchhart.

Verein Deutscher Pappenfabrikanten E. V., Charlottenburg:
Herr Waldemar Buchholtz, Bredereiche.

Verein Sächsischer Papierfabrikanten e. V., Dresden-A., Sachsenplatz 4:
Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Dr. Niethammer,
Herr Dr. Schuchhart.

Verband Bad. Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrieller, Freiburg i. Br., Werderstr. 7:
Herr Rechtsanwalt Otto Fehrenbach.

Verband Württ. Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrieller, Stuttgart, Marienstr. 5:
Herr Dr. Fritz Schumann.

Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- u. Holzstoff-Industrie E. V., Charlottenburg:
Herr Generaldirektor Lehmann.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Berlin:
Herr Generaldirektor Rinderknecht,
Herr Direktor B. Deutsch,
Herr Direktor R. Schark,
Herr Dr. E. Opfermann.

Rohstoffgesellschaft für Papierfabrikation und Wirtschaftsstelle für Kunstdruckpapier, Charlottenburg:
Herr Gustav Graske,
Frau Gustav Graske.

Wirtschaftsstatistische Abteilung des Zentral-Ausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie, Charlottenburg:
Herr Dr. Mirus.

„Der Papier-Fabrikant", Berlin, Oranienstr. 140/42.
Herr Dr. Georg Elsner.

„Wochenblatt für Papierfabrikation", Biberach a. d. Riß, Württemberg:
Herr Kommerzienrat Günter-Staib,
Herr Redakteur u. Papiertechniker Otto Goy,
Herr Ing. Ulrich Kirchner,
Frau Ulrich Kirchner.

„Papier-Zeitung", Berlin:
Herr Siegmund Ferenczy, Berlin.

Herr Regierungsrat a. D. Dr. Oswald Lehnich, Tübingen.

Digitized by Google

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Mai 1928.

In der Pappenindustrie zwangen die gesteigerten Preise für Halb-, Hilfs- und Brennstoffe sowie die Lohnsteigerung zu geringen Erhöhungen der Pappenpreise, welche die Steigerung der Gestehungskosten aber nicht decken. Auch die Lage der Papierindustrie wird durch die Divergenz zwischen den steigenden Gestehungskosten und den zu erzielenden Verkaufspreisen ungünstig beeinflußt. Der Absatz war im allgemeinen wie im Vormonat zufriedenstellend.

Die Betriebswasserverhältnisse waren unterschiedlich, jedoch größtenteils genügend.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

(Mitteilung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.)

Nr. 23. Pünktliche Erfüllung abgeschlossener Verträge.

Auf Grund langwieriger Verhandlungen hatten sich nachstehende vier Spitzenverbände auf folgende gemeinsame Erklärung geeinigt, die wir erstmalig Ende Januar 1926 bekanntgaben:

„Auf Grund mannigfacher Beschwerden, die aus weiten Kreisen der Wirtschaft über Nichterfüllung von Verträgen zwischen Lieferanten und Abnehmern aufgetreten sind, vertreten die unterzeichneten Spitzenverbände die Auffassung, daß die pünktliche Erfüllung abgeschlossener Verträge nach wie vor Pflicht eines Kaufmanns ist und im Interesse der Gesamtwirtschaft gefordert werden muß. Dazu gehört auch, daß bei Ueberschreitung der Zahlungsziele die vertraglich geschuldeten Verzugszinsen gezahlt werden.

Die unterzeichneten Spitzenverbände halten es für ihre Aufgabe, in gemeinsamem Einvernehmen auf eine Verständigung über die Gestaltung der Kaufbedingungen zwischen den beteiligten Organisationen hinzuwirken, um auch an ihrem Teile dazu beizutragen, daß die guten kaufmänischen Gepflogenheiten früherer Zeiten wieder hergestellt werden.

Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels.
Reichsverband der Deutschen Industrie.
Reichsverband des Deutschen Handwerks.
Zentralverband des Deutschen Großhandels."

Auf Grund besonderer Verhandlungen trat der vorstehenden Erklärung auch der Reichslandbund bei. Wir bitten die uns angeschlossenen Firmen und Verbände, im Geschäftsverkehr diese Empfehlungen zu beachten. Die Geschäftsführung des Reichsverbandes gibt Sonderabdrucke der gemeinsamen Erklärung zum Preise von 2 Pf. das Stück ab.

Die Wirtschaftslage der deutschen Papierindustrie.

Aus dem Jahresbericht des Vereins Deutscher Papierfabrikanten über das Wirtschaftsjahr 1927/28 des Geschäftsführers, Herrn von Wussow, entnehmen wir folgende interessanten Ausführungen:

Die Wirtschaftslage der deutschen Papierindustrie im Berichtsjahre paßt sich der Entwicklung der gesamten Wirtschaft ziemlich genau an, da ja gerade unsere Industrie ganz besonders konjunkturempfindlich ist. Das Jahr 1927 brachte eine Rekorderzeugung von 2007424 t im Werte von rund 900 Millionen Mark, also eine Steigerung gegen das Vorjahr um 20% und gegen die letzte statistisch erfaßte Vorkriegserzeugung um 25%. Die Produktion pro Arbeitstag stieg im Dezember 1927 bis auf 6832 t, im Jahresdurchschnitt auf 6535 t. Auch in den ersten drei Monaten 1928 ist die Produktion etwa auf gleicher Höhe geblieben. Bezeichnend dafür, daß es sich auch bei unserer Industrie um eine Inlandskonjunktur handelt, ist die Tatsache, daß der Papierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung 1927 auf 26,8 kg gegen 21,7 kg vor dem Kriege stieg.

Die Papierausfuhr sank der Menge nach von 372071 t im Jahre 1926 auf 344845 t, also um 11%, bzw. von 22% auf 17% der Erzeugung. Die Papiereinfuhr stieg dagegen von 3165 t auf 11130 t. Bei einer wertmäßigen Einfuhr von Papier, Pappe, Zellstoff und Holzstoff von rund 43 Millionen und Ausfuhr von 218 Millionen betrug der Ausfuhrüberschuß 175 Millionen, wovon freilich 130 Millionen für Papierholzeinfuhr abzusetzen wären. An Papierholz wurden 61% vom Auslande eingeführt. Die gesamte Gruppe: Halbstoff, Papier, Pappe und Waren daraus, stand mit 398 Millionen Ausfuhrwert an achter Stelle von 19 Warengruppen, während der Anteil an der deutschen Gesamtausfuhr von 4,1% in den Jahren 1925 und 1926 auf 3,7% im Jahre 1927 zurückgegangen ist.

Die Verkaufspreise konnten unter dem Druck des gegenseitigen Wettbewerbs in vielen Fällen den dauernd steigenden Gestehungskosten kaum oder zum Teil nicht mehr angepaßt werden. Während der Großhandelsindex für Papier im März 1928 wie im März 1927 148,9 betrug, stieg der Reichsindex für Lebenshaltung von 144,9 auf 150,6 und der Großhandels-Gesamtindex von 135 auf 138,5.

Zu den schon eingangs angeführten allgemeinen Verteuerungsmomenten der Gestehungskosten kommt für die Papierindustrie noch besonders hinzu die Erhöhung der Filztuchpreise um 6% bis 8% am 8. Februar 1928, die Steigerung der Zellstoffpreise durch Beschluß der neu gegründeten Sulfitzellstoff G. m. b. H. vom 14. April 1928 sowie das Anziehen der Papierholzpreise.

Die zukünftige Entwicklung der Papierindustrie hängt davon ab, ob es noch rechtzeitig gelingt, die den gemeinsamen Fortschritt hemmende Eigenbrötelei und Geheimniskrämerei durch vertrauensvolle Gemeinarbeit zu ersetzen. Sonst ist zweifellos die große Gefahr vorhanden, daß die deutsche Papierindustrie den Anschluß an die Weltwirtschaft verpaßt, wie einst Deutschland wegen seiner Kleinstaaterei erst zur Weltmachtstellung gelangte, als die Erde schon unter den Großmächten verteilt war. Ein gesunder Wettbewerb soll sicher nicht ausgeschaltet werden, er soll aber gegenseitig fördernd und antreibend wirken, nicht aber Blick und Tatkraft des einzelnen durch dauernd ängstliches Beobachten des Konkurrenten vom weltwirtschaftlichen Geschehen fernhalten. Da in Deutschland, wie in allen Konkurrenzländern mit einer weiteren Vergrößerung der Produktionskapazität zwangsläufig gerechnet werden muß, ist es nötig, gemeinsame Wege zu finden, um durch Erhöhung der Ausfuhrmöglichkeiten und Erweiterung des Inlandsmarktes die Ueberproduktion unterzubringen. Eine Ausdehnung des heimischen Absatzes ist aber möglich durch Schaffung neuer Verwendungszwecke für Papier und Ausbau der alten. Hier muß gemeinsam Propaganda durch alle Mittel moderner Werbetechnik einsetzen.

Digitized by Google

Aufbesserung der Papierpreise.

Die Gestehungskosten der Papierfabriken sind durch die letzten Lohnerhöhungen und durch die Preissteigerung für Rohstoffe und Hilfsmaterialien durchaus ungünstig beeinflußt worden. Es hat sich deshalb nicht vermeiden lassen, auch die Papierpreise im Ausmaß der eingetretenen neuen Belastungen aufzubessern. Nach sorgfältiger Ueberprüfung der Verhältnisse im einzelnen haben die Konventionen der Papier erzeugenden Industrie die gegenwärtigen Marktpreise um durchweg 5 % heraufgesetzt. Dieser Satz von 5 % trifft nicht alle Sorten gleichmäßig, stellt aber doch den annähernden Durchschnitt dar. Für einige Sorten werden die 5 % nicht erreicht, in andern Fachgruppen bedeuten sie dagegen den Mindestbetrag.

Die Verteuerung der Gestehungskosten, die in dieser Preisaufbesserung ihren Ausdruck findet, erfüllt die Papierindustrie mit großer Besorgnis, versetzt die Industrie aber gleichzeitig in eine Zwangslage, der sie, wenn sie sich nicht dem Verderben ausliefern will, Rechnung tragen muß. Aus diesem Grunde wird auch erwartet, daß Großhändler und Verbraucherschaft das nötige Verständnis für diese Maßnahme aufbringen.

Gesamtausschuß der Fachgruppen
der Papierindustrie.

Neue Rohpappenfabriken.

In der letzten Zeit finden sich immer wieder einmal Anzeigen, in denen Maschinen für die Herstellung von Rohpappe gesucht werden. Es dürfte allgemein bekannt sein, daß sich der größte Teil der Rohpappe herstellenden Fabriken vor einiger Zeit zusammengeschlossen hat, um der geradezu trostlosen Beschäftigungs- und Preislage für den Absatz von Rohpappe einigermaßen abzuhelfen. Besondere Vorteile hat dieser Zusammenschluß den betreffenden Fabriken bisher noch nicht gebracht, da sich trotz aller Bemühungen der Absatz doch nicht so gesteigert hat, daß auch nur entfernt eine volle Beschäftigung der Rohpappenfabriken gegeben ist. Angesichts dieser unsicheren Sachlage ist der Rohpappenzusammenschluß immer nur für die Dauer eines Jahres getätigt, so daß derjenige, der heute die Erzeugung von Rohpappe neu aufnimmt, immer damit zu rechnen hat, daß sich bei freier Absatzmöglichkeit und freier Preisbildung wiederum die trostlosen Verhältnisse herausbilden, wie sie vor dem Zusammenschluß in der Rohpappenindustrie gang und gäbe waren.

Verband Deutscher Kartonfabriken G. m. b. H.

Der Verband Deutscher Kartonfabriken G. m. b. H. teilt mit, daß der Grundpreis für Maschinenholzkarton ab 1. Juni 1928 auf 26,50 RM. erhöht wurde.

Der Verband Deutscher Kartonfabriken G. m. b. H. teilt mit, daß die Firma Buchmann G. m. b. H. mit Wirkung vom 1. Mai 1928 dem Verbande beigetreten ist.

Marktberichte.

Vom Papierholzmarkt.

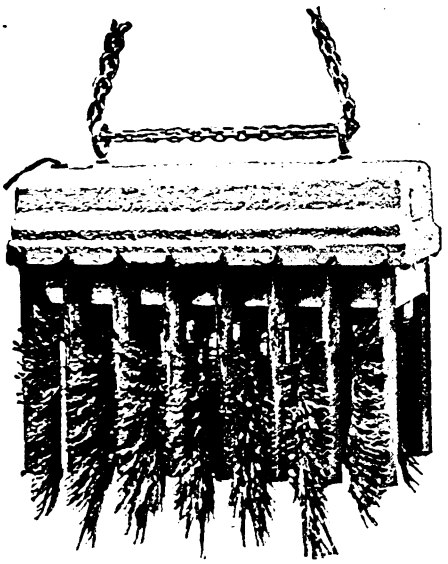
Die ersthändigen Verkäufe der letztverflossenen Wochen sind sowohl ihrer Zahl als auch der Menge nach ohne große Bedeutung gewesen. Das forstseitige Verkaufsgeschäft leitet jetzt immer mehr in die Saisonruhe über, doch werden in Papierholz auch während der Sommermonate noch vereinzelte Abgaben stattfinden, hauptsächlich in den Gebirgsgegenden, wo sowohl reguläre Sommerhiebe erfolgen als auch die Aufarbeitung von Wind- und Schneeschäden teilweise noch ihrer Erledigung harren. Man hat verkäuferseitig neuerlich Versuche unternommen, den Preisstand für Papierholz zu verbessern, die aber keinen Erfolg zeigten, da die Papierholzverarbeiter durchaus nicht geneigt waren, ihre seitherigen Preisideen zu erhöhen. Mitunter ließen sich sogar die bisherigen Preise kaum erzielen, jedenfalls deuten die durchschnittlichen Erlösziffern der letztmonatigen Verkäufe eher auf eine nachlassende als auf eine steigende Bewertung hin. Ein wesentlicher Rückgang der Papierholzpreise ist allerdings weder festzustellen, noch kann dieser für die Folge erwartet werden. Etwaige Hoffnungen auf eintretende Preissteigerungen dürften sich indes noch weniger erfüllen, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird auch für die nächste Zukunft mit einigermaßen stabiler Preislage zu rechnen sein. — Einige Umsätze hatte zuletzt noch die bayerische Staatsforstverwaltung aufzuweisen, wobei die Verkäufe in der Mehrzahl der Fälle freihändig erfolgten. Das niederbayerische Forstamt St. Oswald erzielte für 3590 rm triftbar lagernd 116 % der alten Landesgrundpreise (100 % für entrindetes Holz = I. Kl. 12 M., II. Kl. 10 M., III. Kl. 8 M. je Raummeter ab Wald). In Oberfranken verkaufte das Forstamt Nordhalben 830 rm entrindetes Schleifholz zu 112 % der neuen Landesgrundpreise von 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde I. bis III. Kl. je Raummeter ab Wald. Ein Posten von 600 rm (Schneebruchaufarbeitung) aus dem Forstamt Steben wurde mit 115 % gleicher Sätze bewertet. Im Forstamt Schwarzenbach erzielte man für 256 rm 114,2 %. In Oberbayern verkaufte das Forstamt Walchensee 432 rm III. Kl. aus Sommerfällung 1927 zu 110 % gleicher Sätze. Was zuletzt aus den badischen Staatsforsten als verkauft gemeldet wurde, ist mengenmäßig ohne große Bedeutung gewesen. Die Erlöse bewegten sich zwischen 107—110 % (meist 107 %) der neuen Landesgrundpreise. — Die Preislage für tschechoslovakisches Papierholz blieb hoch, und die Tendenz erwies sich als widerstandsfähig. Der Inlandskonsum ist rege im Markt und die hier bewilligten Preise sind in der Exportrelation Deutschlands kaum zu erzielen. Als erzielbar nannte man ausfuhrfrei Frachtbasis Tetschen 165—168 Kc., Reitzenhain—Eger—Weipert 168—172 Kc., deutscherseits unverzollt. Die Forderungen lagen aber durchweg höher, und an der Schwierigkeit einer Preisverständigung sind die Kaufverhandlungen vielfach gescheitert. — Polnischerseits verlangte man zwischen 3,80—4,40 Dollar je Raummeter ausfuhrfrei Grenze.

Digitized by Google

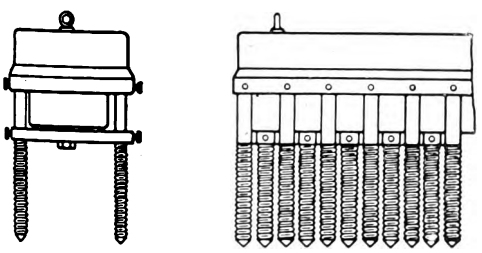
WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

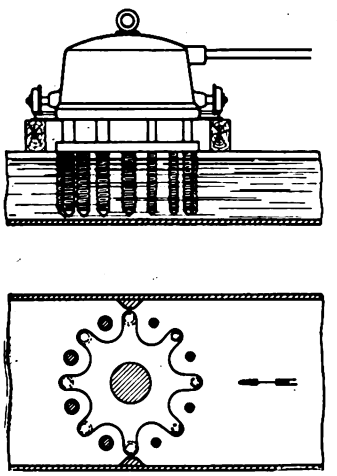
Elektromagnete zum Ausscheiden von Eisen aus flüssigen Stoffen.

Wo Rohstoffe in flüssigem Zustande oder als Schlämme verarbeitet werden, kommt es vielfach darauf an, etwa in der Masse enthaltene Eisenteilchen daraus zu entfernen, weil durch diese störende Farbflecken oder eine unerwünschte Färbung im



Fertigerzeugnis entstehen. Man benötigt daher bei derartigen Arbeitsverfahren besonders ausgeführte Elektromagnete, um die gewünschte Wirkung zu erzielen. Zunächst müssen die Magnetfelder besonders stark sein, weil sich im Wasser sehr feines Gut schwieriger anziehen läßt als körnige Teile. Weiterhin muß Vorsorge getroffen werden, daß der Flüssigkeitsstrom ungehindert weiterfließen kann, und daß auch auf die Tiefe der Flüssigkeitsschicht die eisenhaltigen Stoffe von den Magneten angezogen werden. Man hat daher Magnete gebaut, deren Polverlängerungen mit Stäben in Abständen nebeneinander in die Flüssigkeit eintauchen, und zwar haben diese Stäbe abwechselnd positive und negative Pole. Die Flüssigkeit fließt zwischen ihnen durch die magnetischen Felder, und das Eisen setzt sich an den Stäben fest. Von Zeit zu Zeit wird das an den Magneten anhaftende Eisen entfernt. Damit die Magnete möglichst wirksam sind, werden sie so ausgeführt, daß die Flüssigkeit mehrere hintereinander angeordnete Stabreihen mit Magnetfeldern von gleicher oder von in der Richtung des Flüssigkeitsstroms steigender Stärke umspült. Die Stäbe selbst erhalten vorteilhaft ein feines Gewinde,





Schneiden oder Kanten, um im Flüssigkeitsstrom möglichst viel magnetische Anziehungspunkte darzubieten. Man hat bis jetzt durchweg die rechteckige Form der Magnete gewählt. Neuerdings führt man die Magnete auch kreisförmig aus, so daß die Magnetfelder im Kreise liegen. Man kann die Rinne, in die der Magnet gehängt wird, so ausbilden, daß der Flüssigkeitsstrom zuerst durch die Magnetfelder der ersten Kreishälfte des Magneten und dann durch die Magnetfelder der zweiten Hälfte fließt. Damit sich die Stäbe auf ihrer Umfläche vollständig beladen, wird der Magnet drehbar gelagert und von Zeit zu Zeit oder fortlaufend gedreht. — Nebenstehende Abbildungen 1, 2 und 3 zeigen einige neueste Bauarten, wie sie vom Krupp-Grusonwerk, Magdeburg, ausgeführt werden.

Ein neuartiger Stoff-Fänger.

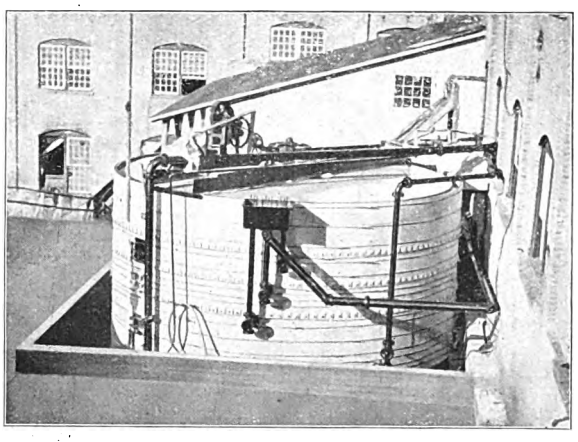
Seit einiger Zeit wird der in Amerika viel verbreitete Dorr-Stoff-Fänger auch in Deutschland auf den Markt gebracht. Es handelt sich bei diesem Apparat um einen Stoff-Fänger nach dem Absetzprinzip.

Die wesentliche Eigenart des Apparates liegt darin, daß mehrere Absetzkammern — bei den größten Apparaten bis zu acht — übereinander angeordnet sind. Da nun für die Leistung des Apparates die verfügbare Klärfläche maßgebend ist, so ergibt sich bei verhältnismäßig sehr geringem Grundflächenbedarf eine hohe Leistung.

Die Möglichkeit dieser etagenförmigen Anordnung der Absetzkammern ist gegeben durch Verwendung von mechanischer Austragung des abgesetzten Stoffes, wobei die trichterförmigen Böden

Digitized by Google

in Fortfall kommen. Die verschiedenen Böden sind nach der Mitte nur schwach geneigt, werden aber dafür von je einem Krählarm bestrichen, der Gummischaber trägt. Diese Arme rotieren äußerst langsam,

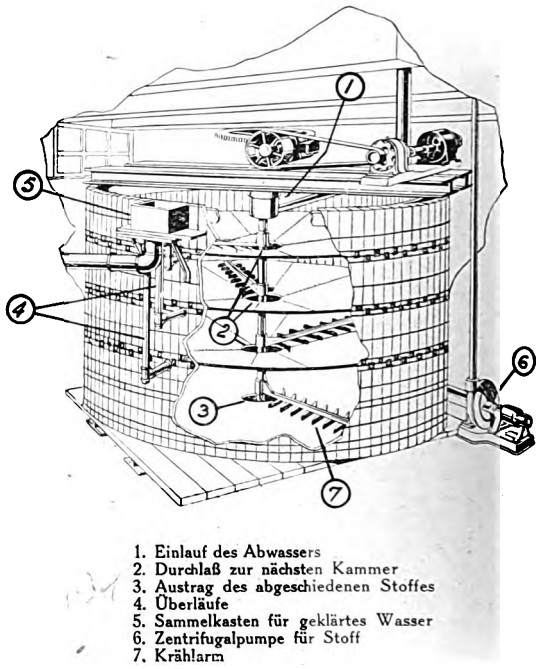


etwa mit einer Umdrehung pro zehn Minuten, so daß eine Aufwirbelung des abgesetzten Stoffes nicht eintritt. Da so der abgesetzte Stoff ständig vom Boden entfernt wird, ist eine sehr geringe Höhe der Kammern ausreichend, so daß die gesamte Bauhöhe der Apparate sehr gering ist. Ein Drei-Kammer-Apparat ist z. B. nur drei Meter hoch.

Die Einrichtung des Apparates ist aus der Abbildung gut zu ersehen. Das Abwasser der Papiermaschine läuft in der Mitte des Behälters unterhalb des Flüssigkeitsspiegels zu und verteilt sich von selbst gleichmäßig auf alle Kammern. Der Stoff setzt sich in den Kammern ab, wird durch die Arme weiterbefördert, gelangt so nach den zentralen Oeffnungen, durch die er weiter nach unten fällt, und wird schließlich von der Mitte des untersten Bodens abgezogen. Die Rückförderung dieses Stoffes, der direkt in die Arbeitsbütte geführt werden kann, ohne die Holländer noch einmal zu belasten, erfolgt durch eine Zentrifugalpumpe oder ohne Pumpe bei genügender Druckhöhe des Stoff-Fängers. Das geklärte Wasser wird aus den verschiedenen Kammern kontinuierlich durch Ueberläufe abgezogen und in Sammelkästen vereinigt.

Die wesentlichen Vorteile des Systems liegen in der Tatsache, daß man den Stoff ständig in geeigneter Konsistenz und unverfilzt erhält, so daß man ihn direkt wieder der Papiermaschine zuführen kann. Durch die große Klärfläche, die man selbst bei kleinen Apparaten hat, erhält man ein gut geklärtes Abwasser, das man als Spritzwasser wieder verwenden oder ohne Abwasserschwierigkeiten und ohne Verluste an Faser fortlaufen lassen kann.

Die direkt zur Papiermaschine zurückgeführten feinen Fasern kommen der Qualität des Papiers zugute, das Papier wird fester und dichter als z. B. bei der Faserrückgewinnung durch Siebe oder zu gering dimensionierte Absetz-Stoff-Fänger, bei denen die feinsten Fasern verloren gehen. Auch an Füllstoffen werden beträchtliche Ersparnisse erzielt.



1. Einlauf des Abwassers
2. Durchlaß zur nächsten Kammer
3. Austrag des abgeschiedenen Stoffes
4. Überläufe
5. Sammelkasten für geklärtes Wasser
6. Zentrifugalpumpe für Stoff
7. Krählarm

Das geringe Volumen der Dorr-Stoff-Fänger vermeidet ein Anhäufen größerer Stoffmengen, so daß die Fasern stets frisch kontinuierlich zur Papiermaschine zurückgelangen. Bei Papierwechsel ist der Apparat schnell leergelaufen und durch Ausspritzen gereinigt.

Der Kraftbedarf beträgt bei den üblichen Größen weniger als 0,5 PS, Wartung ist nicht erforderlich. Die Behälter der Dorr-Stoff-Fänger können in Holz oder Schmiedeeisen ausgeführt werden.

Dipl.-Ing. H. Tiedemann.

Unproduktive Ausgaben?

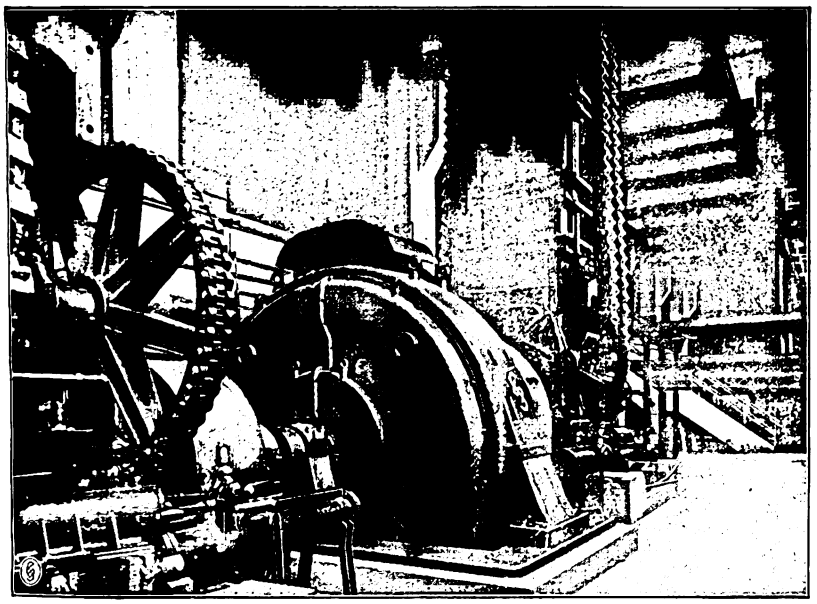
„. . . Auch in der privaten Wirtschaft wird der produktivsten Verwendung des Kapitals noch nicht die gewünschte Beachtung geschenkt. So werden z. B. in der Zigarettenindustrie für die äußere ‚Aufmachung' Unsummen verausgabt." So äußerte sich vor einigen Jahren ein Reichswirtschaftsminister.

Um es vorweg zu sagen: Es ist richtig, daß gerade in der Reklame Unsummen verschwendet werden, die zwar „ihren Mann" ernähren, die aber von den reklametreibenden Firmen weggeworfen sind, weil der oft nicht einmal kontrollierbare Erfolg ausbleibt. Wir wollen uns doch darüber klar sein, daß jeder Geschäftsmann Reklame treibt, um Kunden zu werben, um selbst einen Gelderfolg von seiner Reklame zu haben. Es genügt nicht, einfach „Reklame zu machen", es genügt nicht, sich einfach an jeder Ecke, an jeder Säule, in jeder Zeitung usw. sehen zu lassen. Weil immer noch die Anschauung maßgebend ist, daß für jeden Geschäftsmann jede Reklamemöglichkeit ausgenutzt werden muß, deshalb werden einfach Unsummen privaten Kapitals verschwendet, und deshalb mußte der betr. Reichswirtschaftsminister zu jenem für die Reklame ungünstigen Resultat kommen. Damit ist natürlich nicht die Reklame verurteilt, sondern ihre unsachgemäße Anwendung, die noch — man nehme es nicht übel — von einem nicht gerade hohen Beherrschungsfaktor unserer Geschäftswelt zeugt.

Aber noch eins ist der Fall; der auf der Verurteilung jeder Reklame sich stützende Geschäftsmann wirtschaftet ebenfalls nicht richtig mit seinem Kapital, weil er es brach liegen läßt, statt daß es als wirkungssichere Reklame hilft, neue Kunden zu schaffen und damit neuen Gewinn. Auch in diesem Falle ist die Unkenntnis über das Wesen der Reklame die Triebfeder dieses weltfremden Handelns.

Digitized by Google

Sonder-Antriebe für Schleifer



Schleifermotor 1850 kW spritzwasserdicht gekapselt zum Antrieb von zwei Stetigschleifern

Ausführung mit angebauter Anlaßwalze, daher einfachste Aufstellung, größte Betriebssicherheit

Elektrischer Vorschub der Kette mit selbsttätiger Regelung der Belastung und Lastausgleich bei Doppelschleifern (D. R. P.)

Siemens-Schuckert
Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.50
gemischte Abfälle	4.— bis 5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 2. Juni 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	90.— b. 94.—	Weiß Leinen I	52.— b. 54.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	43.— b. 45.—
Altweiß III	25.— b. 27.—	Blau Leinen	17.— b. 18.50
Altweiß IV	13.50 b. 14.—	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	24.— b. 25.—	Orlginal Jute	8.75 b. 9.—
Mittel Kattun	15.25 b. 15.50	Helle Putzlappen	41.— b. 44.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.— b. 11.50	Weiße Putzlappen	66.— b. 68.—
Dunkel Halbtuch	14.50 b. 15.—	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.— b. 15.50		
Rot Kattun	18.— b. 19.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 6. Juni 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.25
„ „	Haferstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Gerstenstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Weizenstroh	—.90 bis 1.05
Roggenlangstroh		1.05 bis 1.30
Bindfadengepr.	Roggen- und Weizenstroh	—.80 bis 1.10
Häcksel		1.65 bis 1.80

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 26. Mai 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ....17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 25. Mai 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.— bis 51.—
	superior	47.— bis 48.—
	prima	43.50 bis 46.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 26. Mai 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28 Be	127.50
Antichlor, christ	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28 Be	125.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	70.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	18.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96,98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 790.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 5. Juni 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 31. Mai 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.35 bis 11.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.25 bis 10.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.25
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 19.50, 56/58° 100 kg $ 20.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 24.50, weiß 54/56° 100 kg $ 20.—
Bienenwachs: sh 163/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 127/— p. cwt., courantgrau sh 129/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 76.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.20 bis 9.40, amerik. 100 kg $ 8.— bis 8.25.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 25. Mai 28, 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 30.55,
Nr. 11 RM 31.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.00
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 21. Mai 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.04	1.06
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.95	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.97	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.19	1.27
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.40
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.51

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 2. Juni der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	113.— bis 115.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	95.— bis 97.—	Altweichblei	34.— bis 35.—
Messingspäne	73.— bis 75.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	135.— bis 140.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	92.— bis 93.—	Alte Bronzesiebe	92.—
Altzink	33.— bis 35.—		

Digitized by Google

Oder hat man etwa schlechte Erfahrungen mit der Reklame gemacht? Das wäre leicht möglich, denn die Reklame ist ein kaufmännischer Geschäftszweig, in dem sich nur langjährig erprobte Reklame- und Zeitungsspezialisten gründlich auskennen.

Deshalb ist es für den klugen Geschäftsmann ratsam, in puncto Reklame vorsichtiger zu sein, damit er nicht Kapital verschwendet. Der Reichswirtschaftsminister führt ein Beispiel an, das nach seiner Meinung Unsummen verschlingt. Die äußeren Umhüllungen der Zigaretten sind zum größten Teil Luxussachen geworden, deren Kosten nach der Meinung selbst von einigen Zigarettenfabrikanten für die einzelne Zigarette ziemlich verteuernd wirken sollen, zum Schaden des Rauchers. Aehnlich sieht es bei allen Markenartikeln aus, bei Schokoladen usw. Ja selbst die Likörfabrikation bringt Flaschen in den Handel, die durch Form und Ausführung geradezu als Luxus betrachtet werden müssen. Zweck aller Packungen, Flaschen usw. soll einmal sein, eine geschmackvolle Ware in einer geschmackvollen Packung zu reichen, anderseits soll die Packung dauernd an die Marke erinnern, auch noch nach ihrem Verbrauch, und deshalb wählt man markante Formen. Wir können aber kaum in Uebereinstimmung mit dem Reichsinnenminister diese Mithilfe des Kunstgewerbes als Kapitalverschwendung beurteilen. Denn, was man tut, kann man auch gut tun. Mit anderen Worten: Verpackung muß sein, und da kann man sie auch mit ganz geringen Mehrkosten kunstgewerblich gut und reklametechnisch wirksam machen. Uebrigens spielen diese Mehrkosten nur am Anfang etwas mit, vielleicht vom Künstlerentwurf bis zu den ersten Ausführungen. Denn je mehr von einer Packung oder Flasche hergestellt werden und je längere Zeit diese als Verkaufspackung im Handel bleibt, desto mehr wird auch die kunstgewerblich gute Packung oder Flasche zum Massenerzeugnis, das an Herstellungskosten eine einfache Packung kaum noch oder nur wenig übertrifft.

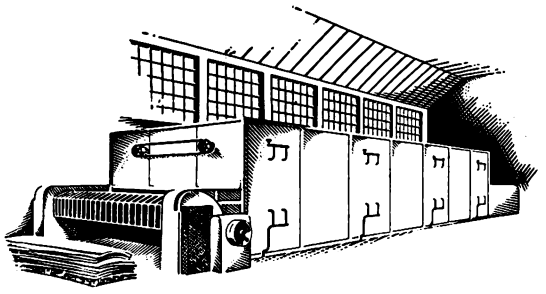
Das Beispiel, das der Herr Minister gewählt hat, um die Kapitalverschwendung zu erläutern, ist etwas hinkend. Aber die Kapitalverschwendung in der Reklame besteht tatsächlich. Nur die Art ist anders.

Ein Beispiel: Wenn sich ein Kolonialwarengeschäft Reklamezettel drucken läßt und diese in seiner Gegend an Frauen verteilen läßt, so ist das richtig durchgeführte Kundenwerbung; wenn der Inhaber des Geschäftes diese Zettel auch an Männer abgeben läßt, ist der Erfolg schon prozentual geringer. Wenn er sich die Mühe macht, die Adressen der für ihn in Frage kommenden Kunden in den umliegenden Straßen mit Hilfe des Adreßbuchs festzustellen und die Sachen durch die Post zu senden, so ist das trotz der Mehrarbeit und trotz der event. mehr aufgewendeten Gelder nur wirtschaftlicher, weil man eine Postsache in diesem Falle mehr beachtet als einen auf der Straße erhaltenen Zettel. Wenn dieser Kolonialwarenhändler jedoch auch die weit entfernten Stadtteile durch seine Drucksachen mit bearbeitet, so ist das — Kapitalverschwendung, weil man keinem zumuten kann, sich wegen einem Pfund Salz auf die Sraßenbahn zu setzen und den entfernt wohnenden Händler aufzusuchen. Mit diesem etwas krassen Beispiel kommen wir der vom Herrn Reichswirtschaftsminister betrauerten Kapitalverschwendung auf dem Reklamegebiete schon näher.

Die Messen, vor allem die Leipziger, zeichneten sich während der Meßtage durch eine wahre Papierflut aus. Auch das war Kapitalverschwendung, denn von beispielsweise 10 000 Meßreklamezetteln einer Lederwarenfirma können bei den Vertretern der vielen Branchen und den unzähligen Zuschauern, welche die Straßen bevölkern, kaum ½ % in die richtige Hand kommen, und von diesen wenigen werden noch mindestens die Hälfte die Zettel ungelesen wegwerfen, weil ihnen eben zu viel in die Hände kommt. Eine solche „Reklame auf Zufall" ist und bleibt Kapitalverschwendung.

Nun führte man die Branchenmappen ein, die am Eingang der einzelnen Meßhäuser nur den tatsächlichen Interessenten verabfolgt wurden, und siehe da, obwohl ein Erfolg augenscheinlicher ist als bei der Zettelverteilung, war die Beteiligung an diesen Mappen seitens der Aussteller nicht so hervorragend. Ob aus Angst vor der Konkurrenz? Wer will das entscheiden. — Tatsache ist jedoch, daß dieses nicht der Reklame dienstbar gemachte Kapital ebenfalls verschwendet war, so komisch das auch klingen mag, denn brachliegendes Kapital, welches nicht im Interesse des Geschäfts arbeiten kann, ist auch verschwendet.

DAQUA-



Pappen-Trockner

Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- u. Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT

Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg

Man verlange Spezialkatalog PF 102

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.

in alterprobter Güte liefern prompt

Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale

Digitized by Google

Die Tatsache, daß der Herr Reichswirtschaftsminister sich bei der Erwähnung der Kapitalverschwendung gerade ein Beispiel aus der Reklame heranzieht, das nur bedingt richtig ist, ist insofern betrübend, als dadurch überängstliche Geschäftsleute und Fabrikanten dem geschäftlich geradezu unentbehrlichen Reklamewesen noch skeptischer gegenüberstehen, zu ihrem eigenen Schaden. Aber diese Ueberängstlichen mögen bedenken, daß selbst das Reich und die Republik ohne Reklame gar nicht auskommen können, und wenn man überall liest von der Erziehung zur Republik, was ist das weiter, als Reklame für die Republik?

Nun wird aber der denkende Geschäftsmann vor die Frage gestellt, wie er bei der unvermeidlichen Reklame die Kapitalverschwendung vermeiden könne. Die Sache ist unter Berücksichtigung einzelner Gesichtspunkte gar nicht so schwierig. Wir wollen dabei von der Zuhilfenahme eines Fachmannes zunächst einmal absehen, denn die wenigen Gesichtspunkte muß der auf eigenen Füßen stehende Unternehmer und Kaufmann selbst wissen. Zum Experimentieren hat der Geschäftsmann keine Zeit und kein Geld.

Hat man nun seine Fachzeitschrift vor sich, die durch jahrelanges Bestehen und durch einen gut gefüllten Anzeigenteil nicht nur von ihrer Existenz zeugt, sondern von einem tatsächlich geschäftskräftigen Leben, dann heißt es nicht nur denken, sondern handeln! Und wenn fast die gesamte große und kleine Konkurrenz darin vertreten ist; dann heißt es zu bedenken, daß auch die Konkurrenz schlaue Köpfe hat und daß ohne Erfolg auf seiten der Inserenten kein Blatt dauernd und jahrzehntelang seine Anzeigenseiten derart füllen kann. Wie man nun in einem solchen Blatte systematisch selbst mit geringen Mitteln Kunden werben und Verkäufe erzielen kann, das lasse man sich von dem betreffenden Verleger schreiben. Und wenn diese Punkte beachtet werden, dann wird auch die vom Herrn Reichswirtschaftsminister gerügte Kapitalverschwendung im Reklamewesen aufhören, und schließlich ist ja richtige Bewirtschaftung des Kapitals nicht nur Angelegenheit des Reichswirtschaftsministeriums, sondern in hervorragendem Maße auch eine solche des einzelnen Unternehmers und Kaufmanns, denn gerade bei einer Verschwendung des Kapitals in Reklameangelegenheiten schneidet er sich ins eigene Fleisch. Reklamefachmann Aue, Berlin W 30.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Benno Schilde Maschinenbau A.-G., Hersfeld. In der am 23. Mai 1928 abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr vom 1. November 1926 bis 31. Oktober 1927 und das Zwischengeschäftsjahr vom 1. November 1927 bis 31. Dezember 1927 genehmigt und die Verteilung einer 8%igen Dividende beschlossen. Ueber die Geschäftslage des Unternehmens führte der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Herr Kommerzienrat Fritz Rechberg, Hersfeld, aus, daß der Auftragseingang gut sei und die vorliegenden Bestellungen zur vollen Beschäftigung des Werkes für mehrere Monate ausreichten. Hervorzuheben sei die Zunahme der Aufträge aus dem Auslande. Die bisher erzielten Betriebsergebnisse könnten als befriedigend bezeichnet werden, die Finanzierung sei als flüssig und durchaus gesund anzusehen.

Pappenfabrik Leibis Ges. m. b. H., Leibis bei Unterweißbach, Thür. Die Firma wurde handels-

Geraer Filztuchfabrik
Lechla & Mehlhorn
Aktien-Gesellschaft
Gera
liefert
erstklassige Filztücher
jeder Art
Geraer Filztücher

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 29. Mai	Kurs vom 5. Juni
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	19⅞
Alfeld-Gronau	2,505	140,00	138,00
Ammend. Papierfb.	4,036	220,00	232,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	164,00	163,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	207,75	210,00
I. P. Bemberg	28,00	615,00	655,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	113,50	114⅝
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	153,00	151,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,25	119,00
Elsenthal Papier M	0,72	68,00	71,00
I. G. Farben	1100,00	276,75	285,00
Feldmühle	12,815	215,25	226,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	121,00	119,00
Kurz Pap. D	1,525	191,00	200,00
Limmr. Steina L	0,934	135,00	135,00
München-Dachau M	3,01	109,00	105,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	138,50	140,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	70,00	68,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,10	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	84,50
Reisholz	6,18	245,00	252,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18⅛	18,50
Schles. Cellulose	3,21	143,50	144,25
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	49,00	50,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	70,00	68,00
Thode Papierfb. D	1,125	100,50	103,00
Varziner Papierfb.	5	134,25	138,50
Verein. Bautzner	3,183	72,75	72,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	745,00	777,25
Verein. Strohstoff D	1,6	298,00	297,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	145,00	155,75
Zellstoff-Waldhof	27,535	322,00	320,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

gerichtlich eingetragen. Geschäftsführer ist Herr Werner Fritze in Leibis.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik A.-G., Mainz-Kostheim. Herr Dr. Gustav Schweitzer in Berlin und Herr Karl Bücking in Oberleschen, Kr. Sprottau, sind zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt.

Holzstoff-Fabrik Waldhaus Tietz & Lehmann, St. Andreasberg. Der bisherige Gesellschafter Herr Henri Tietz ist jetzt alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma wurde geändert in: „Holzstoff-Fabrik Waldhaus, Inh. Henri Tietz".

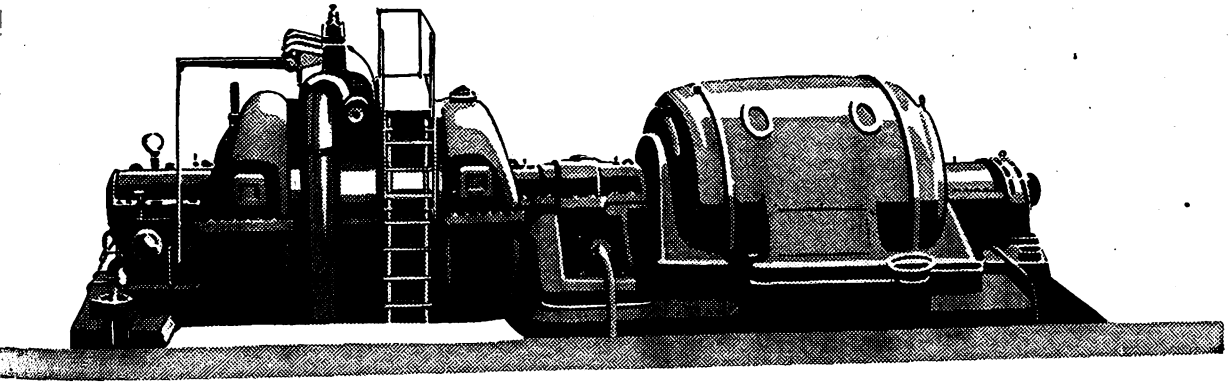
PERSONALIEN

Personalien.

Der in weiten Kreisen der Papierindustrie bekannte, aus Papiermacherfamilie stammende und als Papiermacher bewährte Herr Paul Bein jr., Birkigt-Arnsdorf im Riesengebirge, hat die Vertretung der alten, allbekannten Qualitätsfirma Mineralölwerk Franz Sander, Hamburg 37, übernommen.

Herr Dr. Paul Lejeune-Jung, der Geschäftsführer des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten, ist im Wahlkreis 7 (Mittelschlesien, Breslau) erneut als Abgeordneter der Deutschnationalen Volkspartei in den Reichstag gewählt worden.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 31. Mai der Prokurist der Firma J. W. Zanders, Bergisch-Gladbach, Herr Heinrich Schröder. Fast ein halbes Jahrhundert hat er seine ganze Kraft der Firma gewidmet, treu und gewissenhaft



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Drahtanschrift: Maffeiloco

Fernruf: 21401

Digitized by Google

unter Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit das Kassenwesen verwaltet und tatkräftig mitgearbeitet an der Entwicklung des Werkes.

KLEINE MITTEILUNGEN

Treue Dienste.

In der Elberfelder Papierfabrik A.-G., Elberfeld, waren der Stoffmüller Abraham Born und der Schlosser Fritz Stachelhaus am 18. Mai und die Sortiererin Minna Pöwe am 11. Mai 25 Jahre tätig. In Anerkennung ihrer guten Führung und Leistungen erhielten die Jubilare Diplome des Vereins Deutscher Papierfabrikanten.

Unfall.

In der Papierfabrik Kabel, Hagen, Westf., ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Der dort beschäftigte Roller Joseph Alte aus Boele, Schwerter Str. 87, kam bei der Bedienung des Rollapparates wahrscheinlich den Walzen zu nahe, wurde plötzlich von ihnen erfaßt und durch den Apparat hindurchgepreßt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Schadenfeuer.

In der Cellulosefabrik in Cunnersdorf, die der Firma Schlesische Cellulose- und Papierfabriken, A.-G. in Cunnersdorf, gehört, brach in der Nacht zum 20. Mai ein mächtiges Schadenfeuer aus, das die Tischlerei, die Zimmerei und zwei große Lagerschuppen, gefüllt mit Maschinenteilen, fertiger Cellulose, Papier usw., vollständig einäscherte.

Beilagenhinweis.

Der vorliegenden Ausgabe des „Papier-Fabrikant" sind zwei Werbedrucksachen beigefügt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen, und zwar

1. der Firma **Hans Bergemann & Co.**, Halle a. d. S., über den **„Moment"-Rußbläser,** und
2. der Firma **Otto Bühring & Wagner G. m. b. H.**, Halle a. d. S., über **Abdampf-Entölungs-Anlagen.**

Zementdüten

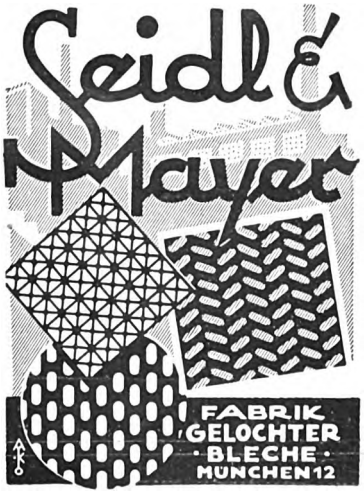
handentstaubt, monatlich 20 Ladungen, auch geteilt, an Selbstverbraucher abzugeben. Angebote unter **P. F. 484** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Sächsische Filztuchfabrik

sucht **per sofort** einen tüchtigen, redegewandten

Reisenden

mit besonders gutem Verkaufstalent, möglichst aus der Papier- oder Pappenbranche gegen festes Gehalt, Provision und Spesen. — Nur geeignete Herren mit Ia Zeugnissen wollen ausführliches Angebot unter Beischluß eines Lichtbildes unter **P. F. 485** an die Geschäftsstelle dieses Blattes einreichen.



Zu verkaufen:

1 lieg. 2-Kurbell.-Verb.-Maschine

375/610 Zyl.-∅, 700 Hub, n — 100, bei 9 Atm. Eintr.-Sp., 150/230 PSe., 12 — 13 Atm. u. überh. Dampf gebaut, mit Mischkondensation, RM 6000.—. Meer, M.-Gladbach.

1 Kühlturm von Balke . . . . . RM 1000.—.

Angebote unter **P. F. 486** an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

Wir geben ab:

6 neue Dürr-Stellrohrkessel, je 350 qm, davon 4 Stück mit 15 atü und 2 Stück mit 18 atü, mit Überhitzer;
2 Dürr-Stellrohrkessel, je 400 qm und 15 atü, 1915 erbaut, mit Überhitzer;
8 Dürr-Stellrohrkessel, je 300 qm und 15 atü, 1916—1918 erbaut, mit Überhitzer.
Auf Wunsch werden alle Kessel ohne die vorhandenen Wanderroste abgegeben.

Rudolf Beck G. m. b. H., Wiesbaden.

Holland

A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM

Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Günstige Kaufgelegenheit!!

1 fabrikneue komplette

Rundsiebkartonmaschine

2100 mm Arbeitsbreite, Fabrikat Wagner & Co., Köthen, direkt ab Werk weit unter Fabrikpreis zu verkaufen. Näheres durch

Graphische Maschinen-Gesellschaft, Leipzig C 1, Markt 9

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

August Harpfs gesammelte Schriften. Chemisch-technische Veröffentlichungen aus den Jahren 1890 bis 1905. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Band 17. Zusammengestellt von Walter Sembritzki. 256 S., 8°. 7,50 M.

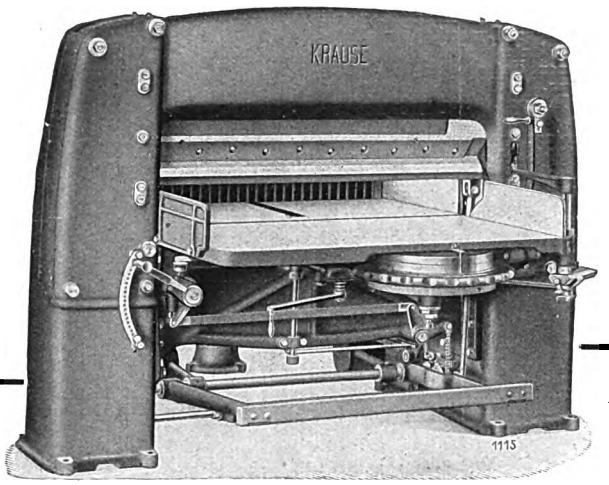
Mit Hofrat Prof. Dr. August Harpf (1861 bis 1925) ist ein Bahnbrecher für die Sulfitzellstoff-Industrie dahingegangen, dessen Andenken wachzuhalten und zu ehren, der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure in seiner Schriftenreihe den vorliegenden Band als ein hochwichtiges Quellenmaterial herausgegeben hat. Harpf war anfangs Chemiker im Laboratorium Mitscherlichs, wo er fast zwei Jahre arbeitete und wissenschaftliche Untersuchungen über das eben erst erstandene Sulfitverfahren ausführte. Seine verstreuten Schriften über dieses Wissensgebiet hat in mühevoller Arbeit Direktor Walter Sembritzki gesammelt, und zwar die nachstehenden: Chemie des Sulfit verfahrens, Der Laugenturm, Sulfitlaugen, Sulfitverfahren, Beiträge zur Kenntnis der chemischen Vorgänge beim Sulfitverfahren, Schwefeldioxyd, Die Verwertung der Sulfitstoffablauge, Luftbedarf in Sulfitstoff-Fabriken beim Brennen von Schwefel und beim Rösten von Kies, Ueber die Autoxydation des Schwefels, Die Löslichkeit von Schwefeldioxyd im Wasser, Lösungsmittel für Zellstoff, Bleichstoffe, Flüssiges Schwefeldioxyd, Zellstoffgehalt verschiedener Hölzer. Zahlreiche Tabellen, Kurvenbilder, Zeichnungen, Abbildungen und Maschinenabbildungen erhöhen die Verständlichkeit der Ausführungen Harpfs.

H. Rappold: Theorie des Antriebs und Kraftbedarfs von Papiermaschinen. E. Oeman: Theorie der Harzleimung. Din A 4, Halbleinen blau geb. 4,— M.

Der Band enthält zwei äußerst bemerkenswerte Arbeiten, die von grundlegender Bedeutung für die neuzeitliche Papierfabrikation sind. In der ersten Arbeit macht uns Obering. H. Rappold auf Grund von eingehenden Berechnungen und Ausführungsbeispielen mit der Theorie des Antriebs und Kraftbedarfs von Papiermaschinen bekannt und gibt damit ein erschöpfendes Bild der an und für sich außerordentlich schwierigen und komplizierten Materie. Jeder neuzeitlich eingestellte Fachmann, der mit den Forderungen des Tages Schritt halten will, wird daher diese Schrift nicht entbehren können. In der zweiten Arbeit, die in Schweden preisgekrönt war, gibt der bekannte Forscher E. Oeman (Dozent an der Technischen Hochschule, Stockholm) auf Grund eigener, langwieriger und gründlicher Versuche einen Ueberblick über das ganze Problem der Harzleimung. Viele Tabellen und Abbildungen im Text erläutern die Ausführungen beider Arbeiten. In seinem blauen Leinenbande mit Silberprägung wirkt der Band (Schrift 18 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure) recht dekorativ und gereicht neben seinem praktischen inneren Werte jeder Bücherei zur Zierde.

Lorenz, Dr. phil. Rudolf: Kolloidstudien über die Harzleimung des Papieres. Schrift 15 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. 4°. 40 S. Pr. 1,— M.

Diese Arbeit wurde 1923 von dem vorerwähnten Verein preisgekrönt und in seine Schriftenreihe aufgenommen. Sie



Zahlen beweisen

nicht nur den Erfolg des Schnellschneiders KRAUSE, Modell A-H sondern auch die wirkliche Brauchbarkeit dieser formvollendeten Maschine.

In der letzten Zeit wurde dieses Modell geradezu stürmisch verlangt, z. B. gingen Bestellungen ein:

28 in einer Woche (7.-12. Mai 1928)
58 in einem Monat (22.4.-21.5.1928)
380 in einem Jahr (Mai 27 - April 1928)

Der haargenaue Schnitt, der genaue, nicht nachlassende automatische oder mechanische, befriedigt alle Besitzer des Schnellschneiders KRAUSE. — Verlangen auch Sie Druckschrift Pf. 130.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STR. 59

Zur „PRESSA" Köln a. Rhein: Osthalle, Erdgeschoss, Stand 65

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Ein- u. Mehrfarben-
Walzendruck-Maschinen

in unserer neuzeitlichen Bauart „Reklame" für Bogen- und Rollendruck in jeder beliebigen Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastischen Gummi-Dessinwalzen nach vorhand. und neuen Modellen der Besteller

Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise

Gummiwalzen-Bezüge
für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert **Glersdorf i. Riesengeb.**

Digitized by Google

befaßt sich in ihren zwei Hauptteilen mit der Statik und der Dynamik der Harzleimung. Die Unterkapitel behandeln: Darstellung reinen Untersuchungsmaterials, Dispersoidanalyse, Oberflächenspannung und innere Reibung, Die chemischen Gleichgewichte im Leimholländer, Flockungserscheinungen bei der Harzleimung, Die Wirkung des Tonerdehydrates bei der Leimung und die elektrostatische Leimungstheorie.

Schrohe, Dr. A., Geh. Reg.-Rat: Die Verwertung der Zellstoffablaugen. Patentliteratur 1912 bis 1924. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Bd. 16. 140 Seiten, 8°. Preis 2,— M.

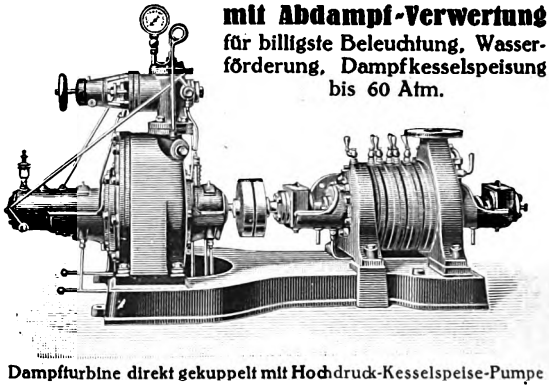
Gewissermaßen als Fortsetzung und Ergänzung der verdienstvollen Schrift von Dr. Max Müller: „Die Literatur der Sulfitablauge", legt der Verfasser hier eine Zusammenstellung aller das Gebiet der Sulfit- und Sulfatablaugen betreffenden und seit dem Jahre 1912 erschienenen Patente vor. Den Hauptteil der Schrift nimmt die Ordnung der Patente nach folgenden Sachgruppen ein: Alkohol und Gärung, Appreturmittel, Aufarbeitung und Regenerierung, Bindemittel und Brikettierung, Brennstoff —Kohle—Graphit, Destillation (trockene und mittels überhitzten Wasserdampfs), Düngemittel, Futtermittel, Gerbstoff und Gerbverfahren, Klebstoffe und dgl., Lignin, Schwefel und Schwefelwasserstoff, Schweflige Säure und Sulfite, Verdampfung-Konzentration und nasse Destillation, Wärme-Rückgewinnung. Dann folgt die Ordnung der Patente nach ihrer zeitlichen Reihenfolge, welcher sich ein Verzeichnis der angeführten Patente anschließt. Den Schluß der Schrift bilden ein Sachverzeichnis sowie ein Verzeichnis der Erfinder und Patentanmelder.

Heß, Walter: Pappen-Verarbeitung und Papiermaché. II. Teil: Praxis der Pappen-Verarbeitung. Mit 19 Fig. im Text u. 1 Beilage. Br. 16 M., geb. 18 M., Porto 40 Pfg.

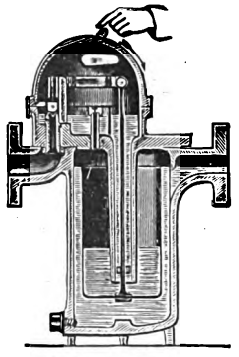
Inhalt: Allgemeines über die Pappenfabrikation. — Pappenrohstoffe. — Wissenswertes über verschiedene Pappensorten. — Das Verderben von Pappen. — Das Wasserdichtmachen von Pappen. — Pappe und Pappwaren für elektrotechnische Zwecke. — Die Veredelung der Pappen. — Pappen-Neuheiten. — Särge aus Pappe. — Die Postkiste aus Pappe. — Die Herstellung von Papierringen. — Die Herstellung einfacher Schreibmappen. — Der Pappband als Stoff-Ersatzband und seine handwerkliche Veredelung. — Hohlgegenständefabrikation. — Die Herstellung hohler Papptiere. — Ueber Papiermaché. — Das Grundier- und Lackierverfahren bei Papiermachéwaren. — Papiermaché. — Haupterzeugnisse der Papierstoffwarenindustrie. — Verfahren zur Herstellung von Papierstoffwaren. — Pappenguß.

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

Dampfturbinen
von 3 bis 150 PS
mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"
bester Kondenswasserableiter

entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. – Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Senden Sie uns Ihre Werbedrucksachen und Geschäftsrundschreiben

ein! Fügen Sie Erklärungen usw. bei. Jede Neuerung, jedes fachliche Ereignis von allgemeinem Interesse wird von uns gern fachmännisch geprüft und besprochen. Die Besprechung kommt tausenden Firmen vor Augen, muß Ihnen also nützen.

Papierschwarz
wasserlöslich lichtecht / nicht stäubend
August Wegelin Akt.-Ges.
Kalscheuren b. Köln.
Geschäftsgründung 1862.

Digitized by Google

Possanner v. Ehrenthal, Professor Dr. B.: Lehrbuch der chemischen Technologie des Papiers. Br. 9 M., geb. 10 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Rohstoffe: Pflanzenfasern. Hilfsstoffe: Wasser, Koch- und Bleichmittel, Leimmittel, Füllstoffe, Farbstoffe. — Aufschließen der Rohstoffe: Lumpenhalbstoffe, Surrogate, Holzschliff, Zellstoffe, Altpapier, Bleichen der Halbstoffe, Eigenschaften der Halbstoffe. — Ganzzeugbereitung, Bildung des Papierblattes. — Feste Abfallstoffe, Ablaugen, Abwässer. — Anhang: Fabrikate aus Papier und Papierstoff, Papiere, Papierstoff, Zelluloseester.

Müller, Geh. Baurat Prof. Friedrich: Die Papierfabrikation und deren Maschinen. I. Band. Din-Format 21×29 cm. Ganzleinenband 30 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Allgemeines. Die Rohstoffe und deren Umwandlung in Halbstoffe. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung des Hadernhalbstoffes. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung von Halbstoffen aus Stroh. Papierstoff aus Stroh mittels Kalkkochung für gelbes Strohpapier und Strohpappen. Einrichtungen zur Herstellung von Strohzellstoff. Die Herstellung von Zellstoffen nach dem De-Vains-Verfahren. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung von Halbstoff aus Esparto und Alfa. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung von Halbstoffen aus Holz. Der weiße Holzschliff. Das Engesche Schleifverfahren. Herstellung von Holzschliff nach dem Quetschverfahren. Der braune Holzschliff. Holzzellstoff, Natron- oder Sulfat-Holzzellstoff, Sulfit-Holzzellstoff. Die Herstellung von Halbstoffen aus seltener benützten Rohstoffen, wie Manila, Jute, Schilf, Adansonia, Torf. Die maschinellen Einrichtungen zur Herstellung von Halbstoff aus Altpapier. Die Herstellung des Ganzzeuges.

Krahl, Katharina: Kartellbewegung und Kartellprobleme in der deutschen papiererzeugenden Industrie, unter besonderer Berücksichtigung der Kriegs- und Nachkriegszeit. 178 Seiten, 10 M., Porto 40 Pfg.

Die Produktionsfrage steht im Vordergrund der Wirtschaftsinteressen. Man muß dieser Frage volle Aufmerksamkeit widmen, um nicht still zu stehen, sondern fortzuschreiten. Ein beachtenswerter Wegweiser hierfür ist das in weiten Kreisen der deutschen Papierindustrie bekannte, oben erwähnte Buch. Für jeden sind die Ausführungen, Gedanken, Anregungen und Schlußfolgerungen der Verfasserin notwendig. Dr. Clemens urteilt über das Werk: „. . . wiederhole ich, daß ich der Schrift weiteste Verbreitung wünsche . . zur Aufrüttelung der Gemüter, die hier von kundiger Hand in den Lichtkreis sachlich-wirtschaftlicher Betrachtungen hineingezogen werden."

Klemm, P.: Handbuch der Papierkunde. Verwendung, Herstellung, Prüfung und Vertrieb von Papier. 408 Seiten mit zahlreichen Textbildern und drei farbigen Tafeln. Dritte Aufl. Geb. 20 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch hat das Ziel, der Papierindustrie zu dienen und eine Allgemeinübersicht über das zu bieten, was von Wichtigkeit ist, besonders für die heranwachsende jüngere Generation. Der reichhaltige Stoff und der Zusammenhang zwischen dem Gebrauchszweck und den für den Gebrauch wichtigen Eigenschaften der Papiere wird übersichtlich dargestellt. Im Kapitel „Herstellung" ist zu erwähnen: Rohstoffe, Halbstoffbereitung, Ganzstoffbereitung, Papiermaschinen und Vollendungsarbeiten. Ebenso ausführlich sind die anderen Teile: Verwendung, Prüfung und Handel bearbeitet.

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.
EISENKONSTRUKTIONEN

Besucht München

Ausstellung
Heim und Technik
Juni-Oktober
1928

Russische Hanfschuhe

der billigste Hanfartikel der Welt, zur Fabrikation von Papier. – Zigarettenpapier einbegriffen. — Von größten Fabriken Englands seit Jahren bezogen

Sofortige Lieferung

Näheres A. Chentow, Berlin-Wilmersdorf, Meizstr. 42.

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 um den Kaffee-Hag-Turm.

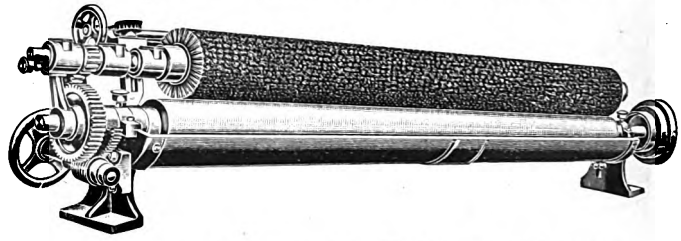
Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

C. J. Klaebe, Dresden-N. 6
Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828
Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!
Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen
zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.
Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen
überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

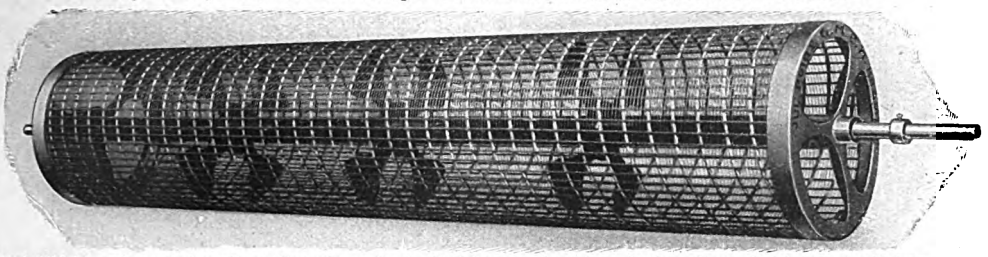
Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des
MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.
KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Digitized by Google

Neueste **Egoutteur-**Konstruktion

(Propeller-System) mit selbsttätiger Schaumabfuhr durch verwundene Stützkreuze

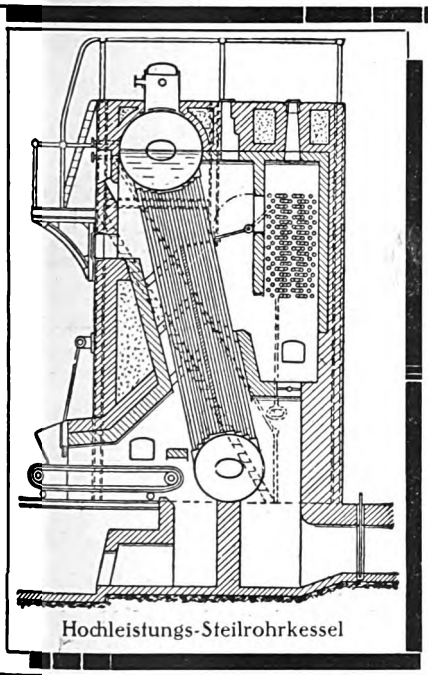


höchste Stabilität, absolutes Rundlaufen, kein Schlagen bei höchster Geschwindigkeit bis 200 m/Minute

JUL. POHLE, G.m.b.H., RAGUHN.

DAMPFKESSEL

aller Art u. Größe für Hoch-, Mittel- u. Niederdruck



Hochleistungs-Steilrohrkessel

Hochleistungs-Steilrohrkessel, Hochdruckdampf-Zusatzkessel, Wasserrohrkessel, komb. Großwasserraumkessel, Flammrohrkessel, Lokomotiv- u. Lokomobilkessel, stehende und liegende ausziehbare Röhrenkessel, Abhitzekessel, Ueberhitzer, Vorwärmer, Dampf- und Wärmespeicher, Zellulosekocher, Druckbehälter

Ludwig Koch Akt. Ges. **Siegen** in Westfalen

Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt

F. Breuer & Co.

Pirna i/S

FBCo

Spezialität seit 1872

Gelochte Bleche

Tafeln Gallerte

Ia Kempener Lederleim

garantiert rein
harz-, fett-, säure- und geruchfrei

Elektrochemische Fabrik Kempen-Rhein Dr. Brandenburg & Weyland G. m. b. H.

Wasserglas „Marke Henkel"

filtriert in allen Stärken

HENKEL & Cie., A.-G., DÜSSELDORF

Digitized by Google

Digitized by Google

Wegelin & Hübner

Maschinenfabrik u. Eisengießerei A.-G.

Halle a. S.

*

Komplette Regenerations-Anlagen

für die Ablaugen der Zellstoff-Fabrikation

Vakuum-Eindampf-Apparate

Enderlein-Apparate / Drehöfen / Schmelzöfen Kondensations-Einrichtungen / Kaustizier-Apparate Filterpressen für kaustische Laugen / Luftpumpen und Luftkompressoren / Dampfmaschinen / Flüssigkeitspumpen aller Art / Säurefeste Kreiselpumpen / Dampfkessel aller bewährten Bauarten.

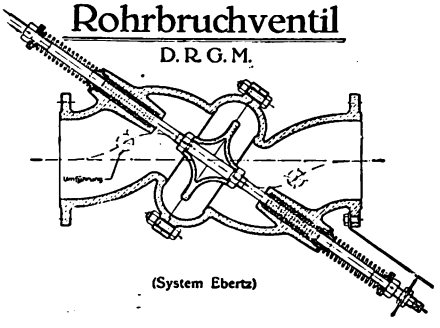
Komplette Einrichtungen von chemischen Fabriken.

Allgemeine Rohrleitung A.-G. Düsseldorf

Rohrleitungen bis 100 Atm. u. mehr

Rohrbruchventil

D. R. G. M.



(System Ebertz)

Entöler

Herweg A.-G. Düsseldorf Schließfach 100

Armaturen

Preis und Qualität beides, sollte beim Einkauf geprüft werden!

Die zuverlässige Qualität des

Hercules-Harzes

insbesondere seine Reinheit mit allen technischen Mitteln sicher zu stellen, ist uns eine selbstverständliche Aufgabe, für die wir nur eine Gegenleistung von unseren Kunden erwarten:

Wirkliche Prüfung!

Muster und Angebote stehen gern zur Verfügung

N. V. Hercules Powder Company, Rotterdam

G. L. Gaiser, Hamburg 36 / C. H. Erbslöh, Düsseldorf

Digitized by Google

Papier-Maschinen-Siebe

jeder Art

■

Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

■

liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

Metall-Schläuche
Gummi-Schläuche
Kombinierte Schläuche

Aluminiumsulfat
14/15% — 17/18% — 18%

Al_2O_3

Satinweiß — Blankfixe

OBRA

Chemische Fabriken
Oker u. Braunschweig
Aktiengesellschaft
Oker am Harz.

CELLULOSE HOLZSTOFF HARZ

MAX SCHÜLER & CO
HAMBURG
Mönckebergstr. 9

Telegramm-Adresse, Inland: Schülerko, Hamburg
Ausland: Casapapel, Hamburg

★

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt)
Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt
A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 17. Juni 1928 NUMMER 25

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 24. Einladung zur Brennstoff-, Kraft- und Wärmetagung für die Stadtwirtschaft.

Die Brennkrafttechnische Gesellschaft E. V. veranstaltet am 3. und 4. Juli d. J. auf der Ausstellung „Die Technische Stadt" in Dresden eine Brennstoff-, Kraft- und Wärmetagung für die Stadtwirtschaft, zu der die Mitglieder des Vereins Deutscher Papierfabrikanten eingeladen worden sind.

Es werden im Verlaufe der Tagung folgende Vorträge gehalten:

Dienstag, den 3. Juli 1928, vorm. 9 Uhr:

1. Prof. Th. Kayser, Berlin: „Erdöl und deutsche Kohle".
2. Magistratsbaurat Behrens, Berlin: „Gemeindliche Brennstoffwirtschaft".
3. Direktor Johannes Buschmann (Deutscher Automobilhändler-Verband), Berlin: „Die Entwicklung des Kraftwagenverkehrs und ihr Einfluß auf Stadtwirtschaft und Stadtbild".

Mittwoch, den 4. Juli 1928, vorm. 9 Uhr:

4. Dipl.-Ing. Gumz (Siemens-Schuckertwerke A.-G.), Berlin: „Kohlenstaubfeuerung, ihre Technik und ihre Wirtschaft".
5. Prof. Dr.-Ing. Pauer, Dresden: „Dampfkraft und Fernheizung unter dem Einfluß der Dampfdrucksteigerung".
6. Direktor Hartmann (Schmidtsche Heißdampf-Gesellschaft m. b. H.), Kassel-Wilhelmshöhe: „Höchstdruckdampf und seine Bedeutung für die kommunale Wirtschaft".
7. Beigeordneter a. D. Seippel, Vorstandsmitglied der Aktiengesellschaft für Kohleverwertung, Essen: „Die Ferngasversorgung als volks- und stadtwirtschaftliches Problem".

Auf Anforderung stellen wir unseren Mitgliedern Vortragspläne, die zum freien Besuch der Vorträge berechtigen, kostenlos zur Verfügung.

Nr. 25. Werbeschrift der Adolf-Ernst-Kuhr-Organisation.

Von der Adolf-Ernst-Kuhr-Organisation, Berlin W 35, Steglitzer Str. 49, ist eine Werbeschrift „Kauft deutsche Waren" zum Preise von 25 Pf. das Stück herausgegeben worden. Auf dieses ausgezeichnete Büchlein, das vom V. D. P. allen Mitgliedern einmalig kostenlos zugegangen ist, möchten wir ganz besonders hinweisen und Nachbestellungen bei der genannten Organisation dringend empfehlen.

Handelspolitik.

1. Frankreich.

Durch das am 23. Februar 1928 zwischen Belgien und Frankreich abgeschlossene und am 15. April in Kraft getretene Handelsabkommen, über das bereits in Nr. 22/1928 dieses Blattes berichtet wurde, ist auch eine Position des französischen Zolltarifs, die Papiererzeugung betreffend, berührt worden. Frankreich hat den Zollsatz der Tarifposition 461 B des französischen Zolltarifs (siehe Veröffentlichung in Nr. 36/1927 dieses Blattes) für „Papier, mit Schwefelsäure oder nach einem ähnlichen Verfahren behandelt" von 110 Papierfrancs auf

100 Papierfrancs

pro 100 kg herabgesetzt. Auf Grund der im Handelsverkehr mit Frankreich ab 16. April bestehenden allgemeinen Meistbegünstigung hat dieser Satz auch für Deutschland Gültigkeit.

2. Spanien.

Die spanische Regierung hat unterm 11. Mai 1928 eine königliche Verordnung erlassen, welche die spanische Papierindustrie zu einer staatlich unterstützten Industrie erklärt. Hiernach wird für die Dauer von 5 Jahren ein Regulierungsausschuß für die Erzeugung der Papierfabriken eingesetzt und der einheimischen Papierindustrie finanzielle Beihilfe aus staatlichen Mitteln versprochen. Schließlich wird gelegentlich der kommenden Zolltarifrevision bei der Festsetzung der neuen Einfuhrzölle erhöhter

Digitized by Google

Zollschutz für die verschiedenen Papiersorten (mit Ausnahme des Druckpapiers) zugesichert. Demnach muß bedauerlicherweise mit einer weiteren Erschwerung des deutschen Papierexports nach Spanien in absehbarer Zeit gerechnet werden.

3. Estland.

Im Estländischen Staatsanzeiger ist ein Gesetz über Inkrafttreten eines neuen Höchst- und Mindesteinfuhrzolltarifs veröffentlicht worden, das am 15. September 1928 Geltung erlangen soll. Dieses Gesetz stellt ein Provisorium dar bis zur Einführung eines neuen endgültigen Zolltarifs und bestimmt, daß bis zu diesem Zeitpunkt ein Höchst- und Mindestzolltarif eingeführt wird. Als Einfuhrmindestzolltarif gilt der jetzige Einfuhrzolltarif mit den dazugehörigen Vertragstarifen, als Höchsteinfuhrtarif die jetzigen Sätze des Einfuhrzolltarifs mit einer Erhöhung von 50 %. Letzterer gilt für Staaten, die mit Estland noch keinen Handelsvertrag abgeschlossen haben, also auch für Deutschland. Die estländische Regierung kann jedoch die Anwendung der Zollsätze des Höchsttarifs hinausschieben für solche Staaten, mit denen bei Inkrafttreten dieses Gesetzes Handesvertragsverhandlungen stattfinden, oder die Handelsverträge abgeschlossen haben, die aber noch nicht in Kraft getreten sind.

Diese Verordnung scheint von der polnischen Maximalzollverordnung, über die in Nr. 37/1927 und Nr. 6/1928 dieses Blattes berichtet wurde, beeinflußt zu sein, indem die estnische Regierung hofft, hierdurch einen Druck auf Deutschland zur beschleunigten Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen auszuüben. Immerhin muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß vom 15. September 1928 an eine Erhöhung des Zolles um 50 % für deutsche Waren bei der Einfuhr nach Estland in Kraft tritt.

4. Finnland.

In Nr. 6/1928 dieses Blattes wurde die Herabsetzung der Tarifnummer 415 des finnischen Zolltarifs von 24 auf 22 Finnmark für 1 kg bekanntgegeben. Dies bezog sich auf den allgemeinen Zollsatz; Deutschland jedoch genießt auf Grund der Meistbegünstigung den Vertragszollsatz, der 13 Finnmark für 1 kg beträgt. Für die Papierindustrie lautet demnach die Tarifnummer 415 des finnischen Zolltarifs folgendermaßen:

Tarif-Nr.	Warenbenennung	Vertragsmäßiger Zollsatz in finn. Mark 1 kg
415	Papier, anderweit im Zolltarif nicht besonders genannt, anders als in der Masse gefärbt, lackiert, gefirnißt, vergoldet, versilbert oder mit anderen Metallen belegt, Papier mit Kreideüberzug mit gedruckten Mustern in einer Farbe oder in mehreren Farben versehenes, gefaltetes, gepreßtes oder gestanztes Papier . .	13
	Anmerkung: Zu dieser Tarifnummer gehörendes Kohle- und Pauspapier unterliegt dem im Zolltarif festgesetzten Grundzoll: 12 finnische Mark für 1 kg.	

v. W.

Betriebsbuchhaltung und Selbstkostenrechnung.

Betrachtung zur II. Veröffentlichung der Studienkommission für das Rechnungswesen in der Papierindustrie.

Die vom Verein Deutscher Papierfabrikanten und vom Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie eingesetzte Studienkommission für das Rechnungswesen in der Papierindustrie tritt mit ihrer zweiten Veröffentlichung „Richtlinien für eine Betriebsbuchführung und allgemeine Grundsätze der Selbstkostenrechnung in Papierfabriken" an die Oeffentlichkeit.

Die im Juni 1927 erschienenen „Richtlinien für eine kaufmännische Normalbuchführung in Papierfabriken" haben erfreulicherweise in weiten Kreisen unserer Industrie Beachtung gefunden und sind Gegenstand vielfachen Gedankenaustausches gewesen. Mit fast noch größerer Erwartung aber hat unsere Industrie der Veröffentlichung über eine Betriebsbuchführung und Selbstkostenrechnung entgegengesehen.

Wenn auch das Werk, das unseren Fachkollegen zu den Konstanzer Tagungen überreicht werden soll, in seiner übersichtlichen und eingehenden Darstellungsweise durchaus für sich selbst sprechen wird und ich meinen Kollegen nur zurufen kann: „Lesen Sie es selbst!", so möchte ich doch, einer Anregung folgend, als Mitglied der Studienkommission und alter Praktiker einige Worte zum Geleit sagen, selbst auf die Gefahr hin, daß ich der Mehrzahl meiner Kollegen nichts Neues sagen kann und außerdem diesem und jenem Wissenschaftler mich nicht fachkorrekt genug ausdrücke. In beiden Fällen bitte ich um Nachsicht.

Als im November 1925 die einheitliche Preisgestaltung und Preisgliederung bei den schwierigen Konjunkturverhältnissen harte Kämpfe und große Schwierigkeiten verursachte, tauchte der lebhafte Wunsch nach vergleichbaren Ergebniszahlen möglichst vieler Betriebe unserer Industrie auf. Einige Vereinigungen beschlossen daher, einem Ausschusse von wenigen Herren, dem sogenannten Kalkulationsausschuß, die Ausarbeitung eines Kalkulationsschemas zu übertragen, das allgemein anwendbar sein sollte. Ein Schema wurde auch bald gefunden, und auf Grund der dazu ausgearbeiteten Anweisungen füllten es auch viele Firmen aus und reichten es zur Auswertung dem Kalkulationsausschuß ein. Aber nur zu bald mußte der Ausschuß erkennen, daß man zwar ein Schema ausarbeiten konnte, in welches kalkulatorische Ergebnisse der einzelnen Firmen eingetragen werden konnten, daß aber die Ergebnisse dieser Eintragungen so wesentlich voneinander abwichen, daß auf diesem Wege nicht weiter zu kommen war. Das einzige praktische Ergebnis des Ausschusses wurde also die Erkenntnis, daß man gleichsam das Pferd vom Schwanz aus aufgezäumt habe und daß man ohne eine grundlegende Vorarbeit zum Erfolge nicht gelangen könne.

Dieser Mißerfog führte zur Berufung der Studienkommission. Ihre endliche Aufgabe ist ungefähr die gleiche, wie die ihrer Vorgängerin. Als Voraussetzung zur Lösung aber waren noch mannigfaltige Aufgaben zu erfüllen und so stellte sich die Studienkommission das Ziel, ein für unsere Industrie brauchbares und allgemein anwendbares Buchhaltungsschema und Richtlinien dazu auszuarbeiten, die geeignet sein sollten,

1. dem einzelnen Unternehmen eine gute Erfolgsrechnung zu bieten,
2. dem einzelnen Unternehmen brauchbare und erwünschte Einzel-Betriebs-Ergebnisse und Betriebskontrollmöglichkeiten zu geben und
3. unserer Gesamtindustrie vergleichbare Gestehungskosten-Ergebnisse aus den einzelnen Unternehmen zu schaffen.

Mit dieser Aufgabe traten die von unserer Industrie betrauten Herren in der Studienkommission zum erstenmal in Dresden am 8. Mai 1926 zusammen, und unter Hinzuziehung fachmännischer

Digitized by Google

Autoritäten wurde seitdem in wiederholten eingehenden Besprechungen der ganze Fragenkomplex durchgeprüft. Vieles Suchen und Wiederverwerfen hat es gekostet, bis schließlich das Resultat erzielt wurde, das jetzt vorliegt.

Es hat leider nicht ausbleiben können, daß aus Kreisen unserer Industrie das langsame Vorwärtskommen unserer Arbeit gerügt worden ist. Ich hoffe aber, daß die vorstehenden Ausführungen zur Erklärung der Verzögerung beitragen werden.

Und nun zur Arbeit selber.

Keine der Fabriken unserer Industrie ist als fertiges Ganzes gebaut; die meisten sind aus kleinen Anfängen in mehr oder weniger rascher Entwicklung auf ihren heutigen Umfang gestiegen. Entsprechend mußte auch die Buchhaltung — ihrer Berufung nach das getreue Spiegelbild des Betriebes — aus den primitivsten Anfängen stets der Entwicklung des Betriebes, den sie buchmäßig verarbeiten sollte, folgend, wachsen. Leider erfolgte dieses Anwachsen meist etwas unüberwacht, und während die besten Kräfte des Unternehmens der eigentlichen Ausgestaltung des Werkes sich widmeten, konnte die Buchhaltung als ein Stiefkind mit der technischen und betrieblichen Entwicklung nicht Schritt halten. Nur so ist es zu verstehen, wenn heute noch in manchen Betrieben, die technisch durchaus auf der Höhe sind, die Buchhaltung auf einem Niveau aus Urväters Zeiten stehengeblieben ist, und schließlich mancher Leiter eines großen Betriebes der Buchhaltung als etwas Totem, Starren gegenübersteht, ohne zu wissen, zu welcher Lebendigkeit er die Buchhaltung zu wecken in der Lage ist.

In einem einfachen Betriebe gestaltet sich die Buchaltung auch entsprechend einfach. Auch heute gibt es noch manche Betriebe in unserer Industrie, die durchaus mit einer Buchführung in einfachster Gliederung auskommen. Hierzu zähle ich z. B. Betriebe wie die reinen Holzschleifereien oder Papierfabriken mit einer Maschine oder mehreren gleichen Maschinen mit demselben Produkte. Für diese Fabriken ergibt eine solche Buchhaltung Finanzergebnis, Betriebskontrolle und Gestehungskosten des Produktes zugleich. Aber schon z. B. bei der Angliederung einer Papiermaschine an eine Holzschleiferei oder bei Beschaffung einer zweiten oder weiteren Papiermaschine für verschiedene Papiere in einer bis dahin mit einer Maschine arbeitenden Fabrik ergibt sich der Wunsch nach Ermittlung von Einzelergebnissen sowie der Wunsch nach Ermittlung der Kosten der einzelnen Maschinen oder Anlagen.

Je nach dem Verständnis und der persönlichen Einstellung des Leiters eines solchen Betriebes zur Buchhaltung versuchte man nun dieses Ziel auf verschiedenen Wegen zu erreichen. Man verfeinerte oder spezialisierte entweder die Buchhaltung, was aber nur dann zu brauchbaren Resultaten führen konnte, wenn Betriebsleiter und Buchhalter in gegenseitigem Verständnis zusammenarbeiten, oder aber — und dies ist die überwiegende Mehrzahl mir bekannter Fälle — der Betriebsleiter gliederte dem Betriebe „weil er von der Buchhaltung doch keine brauchbaren Zahlen erhalten konnte", eine Statistik an, die, mit mehr oder weniger Geschick aufgebaut, zwar gewisse Ergebnisse brachte, die aber selbst bei feinster Durchführung den Mangel eines geschlossenen Systems in sich barg. Einer solchen Statistik fehlt es somit an zwingender Beweiskräftigkeit; unerwartete Resultate werden daher von dem Betriebsleiter selbst bezweifelt, ohne daß der die Statistik führende Beamte die Zweifel beweiskräftig zerstreuen kann. Diese oder jene Kosten gehörten vielleicht auf diesen oder jenen Titel oder Betrieb, der nicht abgerechnet wurde, und was noch schlimmer ist, es fehlte überhaupt die Kontrolle, ob auch wirklich alle entstandenen Kosten nicht mehrmals verschiedenen Titeln belastet wurden.

Wie nun in der Geschichte des Handels der Uebergang von den vormittelalterlichen einfachen Aufzeichnungen zu den vielseitig entwickelten Formen der doppelten Buchführung für die Weiterentwicklung von Handel und Wandel grundlegende Bedeutung hatte — kann man sich doch heute überhaupt kein Geschäft größeren Umfanges mehr ohne doppelte Buchführung vorstellen —, so wird auch der Uebergang von der einfachen Betriebsstatistik zur systematischen Betriebsbuchhaltung nach den Regeln der doppelten Buchhaltung als ein Charakteristikum der modernen Verwaltung eines Großbetriebes gewertet werden müssen.

Was ist nun eigentlich Betriebsbuchhaltung und wodurch unterscheidet sie sich von der kaufmännischen Buchhaltung? Ich glaube, eine knappe, verständliche Antwort könnte lauten:

Die Buchhaltung im alten Sinne soll ohne Rücksicht auf Einzelfragen des Betriebes ein Gesamtbild der Finanzverhältnisse und deren Verschiebungen geben.

Die Betriebsbuchhaltung aber soll Antwort geben auf die Fragen:

1. Welcher Art sind die Kosten, die ich für meinen Betrieb aufwende, welche Höhe haben die einzelnen Kosten (Frage nach der Kostenart)?
2. Welche Kosten verursachen meine einzelnen Unterbetriebe, von einer größeren Produktionsgruppe herunter bis zu der einzelnen Maschine (Frage nach der Kostenstelle)?
3. Welche Kosten hat mein Produkt zu tragen, und wie stellt sich demnach, dem Erlös gegenübergestellt, die Konkurrenzfähigkeit des Produktes (Frage nach den Selbstkosten)?

Wie ich bereits erwähnt habe, kann bei einfachen Betrieben die einfachste kaufmännische Buchhaltung die nötigen Fragen beantworten, zumal wenn sie zur Erledigung der Fragen die nur für die reine Finanzbuchhaltung notwendigen Konten noch in mehrere zweckentsprechende Unterkosten aufteilt.

Aber sehr bald wird bei einem größeren Betriebe sich die Schwerfälligkeit und Unzulänglichkeit einer so vergrößerten Allgemeinbuchhaltung zeigen, und trotz vergrößerter Buchhaltung und trotz vielfach schon zu Hilfe geholter Statistiken o. dgl. Aufschreibungen werden berechtigte Wünsche nach systematischen Einzelergebnissen der verschiedenen Betriebteile laut. Das sind die untrüglichsten Anzeichen, daß für diesen Betrieb alle Vorbedingungen zur schleunigen Einrichtung einer besonderen Betriebsbuchhaltung gegeben sind. Erfolgt sie nicht und erfolgt nicht eine gründliche Reform der ganzen Buchhaltung, dann hat der technische Betriebsleiter wirklich recht, den Buchhalter von seinem Standpunkt aus als toten Zahlenmenschen zu verschreien, der den Kontakt mit der Wirklichkeit nicht gefunden hat. Dazu hat der Buchhalter sich für seine ureigene Aufgabe, die Finanzbuchhaltung, seine Arbeit verkompliziert und erschwert und sitzt nun gleichsam zwischen zwei Stühlen. Soll also solcher Schaden behoben werden, dann muß mit Verständnis und Mut ganze Arbeit geleistet werden. Eine solche Organisationsarbeit aber besteht darin, daß erstens wieder eine reine Finanzbuchhaltung eingerichtet wird und ferner eine neue Betriebsbuchhaltung (die natürlich miteinander verkoppelt sein müssen) zur Bewältigung all der Aufgaben, die vom betrieblichen Gesichtspunkt, wie vorher erwähnt, gestellt werden können. Der Finanzbuchhalter wird bald erkennen, daß er wieder wie in alten Zeiten mit Sammelkonten auskommen, auf die er alle Kosten buchen kann, ausgehend von dem Gesichtspunkt, daß dem Finanzmann ganz gleichgültig ist, ob und wie der Einzelbetrieb verdient und welche Höhe die ein-

Digitized by Google

zelne Kostenart erreicht. Der Betriebsbuchhalter aber wird, um Fragen der einzelnen Betriebe beantworten zu können, alle Vorbedingungen und Vorkehrungen in seinem Kontoaufbau schaffen, die ihn in die Lage versetzen, alle vom betrieblichen Gesichtspunkt aus möglichen Fragen zu beantworten.

Das erscheint alles so furchtbar einfach, aber scheinbar müssen gerade die selbstverständlichsten Dinge erst „entdeckt" werden, und so wurde für viele die Betriebsbuchhaltung zusammen mit vielen schlagwortbehafteten Organisationserfindungen der letzten schweren Jahre neu entdeckt.

Schlimmer aber war es, daß sich gleichzeitig eine Menge unberufener Interpretatoren und Wundermänner fanden, die aus der einfachen Idee eine geheime Wissenschaft entstehen ließen. Dazu wurde von interessierten Firmen mehr mit Rücksicht auf die abzusetzenden Büroeinrichtungen und Maschinen als in Ansehung einer brauchbaren Betriebsabrechnung Propaganda gemacht. Auf solche Anregungen hin bei einzelnen Firmen unternommene Versuche waren natürlich häufig von Mißerfolg begleitet und haben statt zur Förderung nur zur Verunglimpfung der Betriebsbuchhaltung beigetragen.

Mit diesen Tatsachen mußte die Studienkommission rechnen und daher mußte ihre klar vorgezeichnete Aufgabe hinsichtlich der Arbeiten für eine Betriebsbuchhaltung die sein, eine für die Papierindustrie geeignete Betriebsbuchhaltungsform, entkleidet von allem unnützen Drum und Dran, zu suchen und sie an einem praktischen Beispiel aus der Papierindustrie zu erläutern.

Wie nun in der ersten Veröffentlichung eine logisch aufgebaute kaufmännische Buchhaltung für die Papierindustrie besprochen worden ist, so wird in der zweiten vorliegenden Veröffentlichung eine klar durchgeführte Betriebsbuchhaltung behandelt, und zwar unter Zugrundelegen der Verhältnisse einer mittleren Fabrik mit zwei Papiermaschinen für verschiedene Papiere, einer Holzschleiferei und einer eigenen Krafterzeugung neben Wasserkraft und Anschluß an einer Ueberlandzentrale. Die Studienkommission ist sich natürlich darüber klar, daß nicht alle Einzelfragen für alle Firmen in der vorliegenden Schrift beantwortet werden können, sie glaubt aber, alle grundsätzlichen Fragen in der Durcharbeitung behandelt zu haben. Ein Generalrezept für eine Buchhaltung gibt es ebensowenig wie es zwei genau gleiche Werke unserer Industrie gibt. Dementsprechend werden daher bei der Einrichtung oder Umstellung der Buchhaltung bei den einzelnen Werken noch manche Einzelfragen auftauchen, die aber mehr oder weniger leicht beantwortet werden können, wenn nur erst die gesamte Buchhaltung auf neuen Fundamenten gut gegründet ist.

Ein zu großes Fundament für einen kleinen Aufbau ist überflüssig; ein schwaches Fundament für einen zu großen Aufbau sogar verderblich; nur flickendes Unterstopfen am Fundament wird zu unzulänglichem Fortbestand des ganzen Gebäudes führen. Auf unser Thema angewandt wiederhole ich also noch einmal: Es gibt Betriebe, und sie brauchen in ihrem Geschäftsgang nicht klein zu sein, die mit einer einfachen Buchhaltung wohl auskommen und keine besondere Betriebsbuchhaltung brauchen. Für alle diese Firmen diene die vorliegende Veröffentlichung zur Prüfung und Bestätigung, daß sie ohne Betriebsbuchhaltung auf dem richtigen Wege sind, aber auch zur Kontrolle, ob sie bei weiterer Entwicklung in vertikaler Hinsicht nicht doch eines Tages eine Umstellung ihrer Buchhaltung vornehmen müssen. Es gibt dagegen Betriebe, und deren Geschäftsumfang kann kleiner sein als manche der unter die vorhergehende Gruppe fallenden Betriebe, die ohne Betriebsbuchhaltung einfach nicht auskommen. Diesen diene die Veröffentlichung als Richtschnur, sei es, daß sie gänzlich neu aufbauen, sei es, daß sie ihre vorhandene Betriebsbuchhaltung reorganisieren.

Den führenden Herren unserer Industrie aber und vornehmlich denen, die noch heute in der Buchhaltung keinen jugendkräftigen Mitarbeiter, sondern ein notwendiges Uebel erblicken, möchte ich zurufen: „Setzen Sie Ihre Buchhaltung sozusagen in den Sattel! Reiten wird sie schon können!", und sie wird, um im Bilde zu bleiben, Ihnen keine Zirkusreiterkünste vormachen, sondern als schnellreitender Bote wichtige und richtige Meldungen über Ihren Betrieb bringen.

Stettin, im Juni 1928.

Avé-Lallemant,
Vorstandsmitglied der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Aktiengesellschaft.

MESSEN UND AUSSTELLUNGEN

Werbemarken von „Heim und Technik".

Das von den Anschlagtafeln her bekannte von dem Münchener Graphiker Glaß geschaffene Werbebild der Ausstellung „Heim und Technik" ist nun auch als Werbemarke erschienen. Wie das Plakat zeigt die Marke im Zweifarbendruck (schwarz und gelb) das enge Verbundensein des menschlichen Heims mit der Technik. Der kraftvollen Gestalt des Gehilfen der Technik reicht die Hausfrau vertrauensvoll die Hand, um mit seiner Hilfe Zeit, Stoff und Kraft zu sparen, um wie in der übrigen Wirtschaft so auch in der Hauswirtschaft die Rationalisierung Platz greifen zu lassen. — Die Werbemarken können vom Werbeausschuß der Ausstellung „Heim und Technik", München, Theatinerstraße 3 II, unentgeltlich bezogen werden.

Nachruf.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied gestern abend ein alter treuer Mitarbeiter meines Hauses

Herr Prokurist

Heinrich Schröder

im 63. Lebensjahre.

Fast ein halbes Jahrhundert hat er seine ganze Kraft meiner Firma gewidmet, mit dessen Inhabern ihn alte Jugendfreundschaft verband.

Treu und gewissenhaft hat der Verstorbene unter Einsetzung seiner ganzen Persönlichkeit sein Amt verwaltet und tatkräftig mitgearbeitet an der Entwicklung meines Hauses.

Ich danke dem hochgeschätzten Mann für seine Treue und werde ihm immerdar ein warmes ehrendes Andenken bewahren.

Bergisch-Gladbach, den 1. Juni 1928

J. W. Zanders

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50 bis 7.50
Bücher und Zeitschriften	6.— bis 7.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.50
gemischte Abfälle	4.— bis 5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 9. Juni 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	90.— b. 94.—	Weiß Leinen I	53.— b. 55.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	42.— b. 43.—	Grau Leinen I	44.— b. 46.—
Altweiß III	25.— b. 26.—	Blau Leinen	17.— b. 18.50
Altweiß IV	13.50 b. 14.—	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	24.— b. 25.—	Original Jute	8.75 b. 9.—
Mittel Kattun	15.25 b. 15.50	Helle Putzlappen	42.— b. 48 —
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.— b. 11.50	Weiße Putzlappen	67.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 27.—
Blau Kattun	15.25 b. 16.—		
Rot Kattun	18.50 b. 19.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.—b. 21.— II. Kl. 15.—b. 17.50 III. Kl. 11.—b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.—b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b. 14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 13. Juni 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.—	bis 1.25
„ „	Haferstroh	—.80	bis 1.05
„ „	Gerstenstroh	—.80	bis 1.05
„ „	Weizenstroh	—.90	bis 1.05
Roggenlangstroh		1.—	bis 1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.70	bis 1.—
Häcksel		1.65	bis 1.80

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 9. Juni 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 .....17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 8. Juni 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.— bis 51.—
	superior	47.— bis 48.—
	prima	43.50 bis 46.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 9. Juni 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	112.50
Antichlor, crist	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	102.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	67.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	21.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 725.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 11. Juni 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 7. Juni 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.75 bis 12.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.75 bis 11.—
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.75
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 19.50, 56/58° 100 kg $ 20.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 24.50, weiß 54/56° 100 kg $ 20.—
Bienenwachs: sh 163/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 126/60 p. cwt., courantgrau sh 128/60 p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 76.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.20 bis 9.40, amerik. 100 kg $ 8.25 bis 8.50.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 8. Juni 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.55,
Nr. 11 RM 33.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C.... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C.... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ...11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ...10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 21. Mai 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.04	1.06
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.95	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.97	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.19	1.27
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.40
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.51

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 9. Juni der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	113.— bis 115.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	95.— bis 97.—	Altweichblei	34.— bis 35.—
Messingspäne	74.— bis 76.—		
Gußmessing	75.— bis 77.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	135.— bis 140.—
Messingblechabf.	92.— bis 93.—		
Altzink	33.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

Die Normalisierung des Rechnungswesens in der Papierindustrie.

Von Karl Beck.

In den nächsten Tagen wird der 2. und 3. Teil der Veröffentlichungen der Studienkommission für das Rechnungswesen in der Papierindustrie herauskommen. Es sei dem Sachbearbeiter gestattet, Inhalt und Aufgabe dieser Veröffentlichung nachstehend kurz zu schildern.

Die Arbeit umfaßt einen Textband und den Anlagenband, beide, wie der erste Teil, in Dinformat. Der Anlagenband umfaßt einen Kontenplan für die Betriebsbuchhaltung, 21 Vordrucke für Buchhaltung und Selbstkostenrechnung sowie 4 zeichnerische Darstellungen.

Der Inhalt des Textbandes ist folgender:

A. Grundsätze der vorliegenden Arbeit.
  I. Allgemeines.
  II. Beschreibung der als Beispiel genommenen Papierfabrik.
  III. Die Aufgaben der Betriebsbuchhaltung und der Selbstkostenrechnung.

B. Die Betriebsbuchhaltung.
  I. Der Anschluß der Betriebsbuchhaltung an die kaufmännische Buchhaltung.
  II. Die besonderen Meldungen des Betriebes, die als Buchungsunterlagen dienen.
  III. Die Konten für die Kostenstellen.
  IV. Die Konten für Fabrikate.
  V. Der Monatsabschluß.
  VI. Technik der Buchungen.

C. Die Selbstkostenrechnung.
  I. Die Kontrolle des Betriebes.
  II. Die Feststellung der Preise.
  III. Sonderzwecke der Selbstkostenrechnung.
  IV. Grenzen der Selbstkostenrechnung.

D. Anhang: Voraussetzungen allgemeiner Art für die Selbstkostenrechnung.

E. Schlußwort. Von Dr. W. Clemens, Charlottenburg.

Für die Studienkommission war es wieder wie bei der Abfassung des ersten Teiles der Veröffentlichungen von großem Nutzen, daß sie in enger Verbindung mit dem Fachausschuß für Rechnungswesen beim Ausschuß für wirtschaftliche Verwaltung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit arbeiten konnte. Der Obmann dieses Ausschusses ist Professor Dr. rer. pol. Dr. jur. h. c. E. Schmalenbach. Seine Mithilfe und die seines Assistenten Dr. A. Weber, Köln, sind der Arbeit außerordentlich wertvoll gewesen.

Bei der Vielgestaltigkeit, die in der Papierindustrie vorhanden ist, war es unmöglich, alle Verhältnisse zu schildern, wie sie in der Praxis bestehen. Die Studienkommission hat daher absichtlich ein bestimmtes Beispiel angenommen, eine mittlere Papierfabrik mit zwei Papiermaschinen und Holzschleiferei. Die Ausführungen sind jedoch so gehalten, daß auch andere Fabriken Anregungen und Richtlinien für die Ausgestaltung ihres Rechnungswesens erhalten.

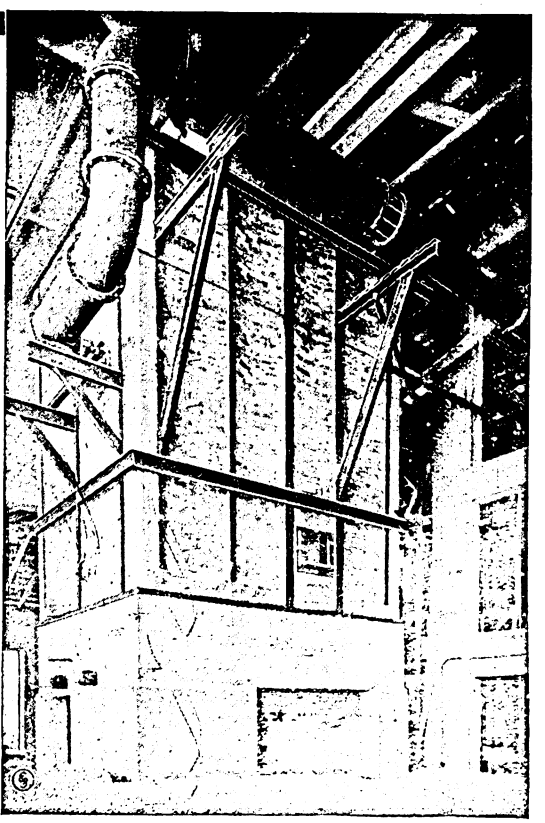
Die kaufmännische Buchhaltung ist die Grundlage alles Rechnungswesens. Die Be-

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 ° C · Generatorgas-Reinigung · Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile: Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche

Siemens-Schuckert



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Digitized by Google

triebsbuchhaltung ist ihr weiterer Ausbau nach der Richtung hin, die internen Verhältnisse des Betriebes zu zeigen, vor allem Kosten und Leistung der einzelnen Betriebsabteilungen. Darüber hinaus sollen aber auch die Fabrikate, also die eigenen Erzeugnisse, kontenmäßig verrechnet werden, um auf diese Weise ein geschlossenes System und ein klares Bild auch über die Leistungen des Betriebes zu bekommen.

Großer Wert ist darauf gelegt worden, den Betriebsgewinn zu isolieren. Bereits im 1. Teile wurden die neutralen Kosten besonders ausgewiesen, ebenso die Konjunkturunterschiede. In der Betriebsbuchhaltung werden die Hauptbetriebe so abgerechnet, daß Sonderkosten infolge von Stillständen oder Ueberbeschäftigung auf ein Differenzenkonto abgebucht werden. Der Gewinn an selbsthergestelltem Holzschliff wird besonders ausgewiesen, ebenso der Verkaufsgewinn für die Warengruppen.

Die Trennung des Gewinnes in seine Ursachen ist für die Praxis außerordentlich wichtig und wertvoll. Gelingt es der Buchhaltung, diese Aufgabe gut zu lösen, so wird manche falsche Maßnahme vermieden werden können, mancher Streit über die Ursachen von Verlusten ist von vornherein klargestellt. Der Praktiker wende nicht ein, daß er schon selbst wisse, wo ihn in seinem Betriebe der Schuh drückt. Der Verfasser kann aus seiner praktischen Erfahrung heraus erklären, daß dies keineswegs immer der Fall ist.

Man darf nicht vergessen, daß der Alltag mit seinem vielen Kleinkram doch die Reizempfindlichkeit deshalb gegen Unwirtschaftlichkeiten abstumpft und daß sehr oft die großen Richtlinien vergessen werden. Dann aber macht die Zusammenschlußbewegung in der Papierindustrie rasche Fortschritte, und mit der zunehmenden Betriebsgröße nimmt die Möglichkeit ab, einen Betrieb nur durch Augenschein zu kontrollieren. Es bestehen zwar fast überall in den einzelnen Fabriken Aufzeichnungen über Kosten und Leistungen. Was aber fast allerorten fehlt, ist die systematische Zusammenfassung und die Auswertung der Zahlen.

Im Anschluß an die ausführlich geschilderte Betriebsbuchhaltung werden in der Arbeit dann allgemeine Grundsätze der Selbstkostenrechnung entwickelt. Es war nicht möglich, hier alle Probleme ausführlich zu behandeln, so interessant diese Aufgabe auch gewesen wäre. Besonderer Wert ist auf die Durchführung eines Beispieles gelegt.

Die im Anhang niedergelegten allgemeinen Ausführungen werden weitere Kreise interessieren, sie stellen bereits die Anfänge für Betriebsvergleiche dar. Was in der Industrie und in der Papierindustrie besonders fehlt, ist der Austausch von Kostenziffern, seien es Mengen- oder Wertzahlen. Auf diese Punkte weist besonders das Schlußwort von Dr. Clemens hin.

Das Arbeitsgebiet der Studienkommission war sehr weitgestreckt. Es war schwierig, aus der Fülle der in der Praxis vorhandenen Tatsachen das auszuwählen, was am wichtigsten schien. Daß man es mit der Arbeit nicht jedem recht machen kann, daß der eine gerne das und der andere gerne jenes noch ausführlicher oder kürzer gesehen hätte usw. usw., darüber ist sich die Studienkommission und vor allem der Sachbearbeiter vollständig im klaren.

Darauf kommt es aber auch nicht an. Die Studienkommission sieht den Hauptwert ihrer Arbeit darin, daß das Interesse an der Ausgestaltung des Rechnungswesens geweckt wird, daß sich jeder selbst Rechenschaft

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

über seinen Betrieb, über sein Tun und Lassen gibt. Der Verfasser konnte bei seinen Besuchen in deutschen Papierfabriken feststellen, daß dieses Interesse überall vorhanden ist. Diese Tatsache ist ihm und der Studienkommission ein mächtiger Ansporn gewesen.

Den Betrieben soll nun nicht etwa eine Organisation aufgezwängt werden, nein, gerade das selbständige Nachprüfen und das eigene Aufbauen soll angeregt werden. Es ist in den meisten Fällen falsch, einen fremden Organisator alles allein und selbstherrlich machen zu lassen. Er soll, wenn er zugezogen wird, so arbeiten, daß die vorhandenen Arbeitskräfte das Ziel mit erkennen und praktisch mithelfen. Viele Widerstände, die bei Neuorganisationen auftreten, werden von außen in den Betrieb hineingetragen. Jeder Betrieb ist ein Organismus, der seine besondere Lebensweise hat. Das Schema kann nur schaden. Individuelle Anpassung nur kann zu einem guten Ziele führen. Mögen die neuen Veröffentlichungen dazu beitragen, daß in den deutschen Papierfabriken aus eigenem Interesse heraus den Dingen des Rechnungswesens der Wert zugemessen wird, der ihnen praktisch zukommt!

KLEINE MITTEILUNGEN

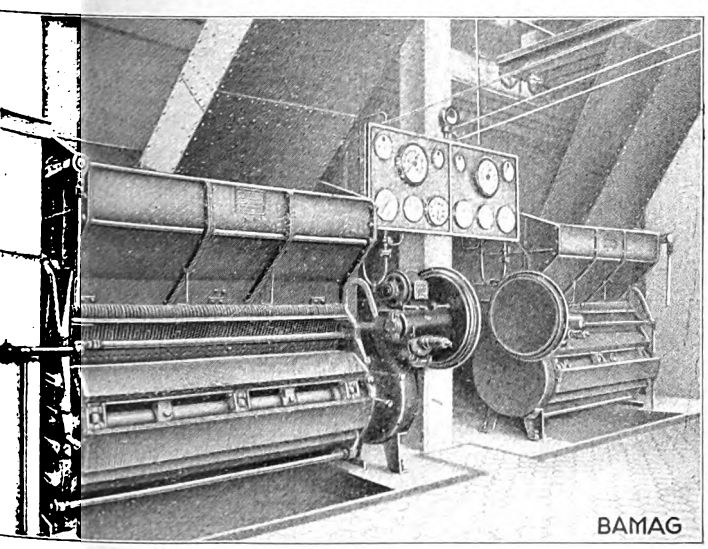
Die Ausstellungs- und Messepolitik der Wirtschaft.

Am Freitag, den 15. Juni d. J. fand auf der „Pressa" in Köln die erste Mitgliederversammlung des im vergangenen Jahre geschaffenen Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes statt, entsprechend einem Beschlusse des Vorstandes dieser Organisation, die jährliche Hauptversammlung jeweils in der Stadt Deutschlands abzuhalten, in der in dem betreffenden Jahre die bedeutendste deutsche Ausstellung stattfindet. Die Tagung ist um so bemerkenswerter, als es sich gleichzeitig um die erste größere offizielle Veranstaltung der deutschen Wirtschaft auf diesem Sondergebiet nach dem Kriege handelt. Auf der Mitgliederversammlung waren die Trägerorganisationen des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes, der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels e. V., die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels, der Reichsverband des Deutschen Handwerks und der Deutsche Landwirtschaftsrat sowie die für die Behandlung des Ausstellungs- und Messewesens in Frage kommenden Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden, Vertreter der Wissenschaft und bekannte Fachleute auf dem Ausstellungsgebiet anwesend. Auf der Tagung sprachen u. a. der erste Vorsitzende des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes, Herr Direktor Hans Kraemer, M. d. RWR., über „Die Tätigkeit des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes in seinem ersten Geschäftsjahre", der Reichskommissar für Ausstellungen und Messen, Geh. Regierungs- und Ministerialrat Dr. Mathies, über „Einzelfragen des deutschen Ausstellungswesens" sowie das Mitglied des Vorstandes des Deutschen Werkbundes, Prof. Dr. Ernst Jäckh, über „Neudeutsche Ausstellungspolitik".

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung des Deutschen Ausstellungs- und Messe-Amtes am

BAMAG

Wanderroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten



che Bamag-Wanderplanroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten arbeiten bei
ßter Beanspruchung seit Jahren im Tag- und Nachtbetrieb ohne Anstände

30 jährige Bau- und Betriebserfahrungen und ein erstklassiger Baustoff für alle Einzelteile kennzeichnen den neuen

Bamag-Wanderrost

Leichte Bedienung und große Anpassungsfähigkeit an Belastungsschwankungen, schwere, gediegene Bauart führten den Rost in Papierfabriken, chemischen Fabriken, wie überhaupt in der Industrie ein. Beim Verfeuern von Braunkohlen-Industriebriketts ist der Bamag-Bessert-Vorrost angebracht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau
Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

15. Juni in Köln fand am 16. Juni eine Sitzung des ebenfalls unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Hans Kraemer, M. d. RWR., arbeitenden Ausschusses für Ausstellungs- und Messefragen bei der Internationalen Handelskammer statt, welche sich mit den Vorschlägen für eine Ergänzung und Erneuerung der bereits im Jahre 1912 in Berlin abgeschlossenen Internationalen Konvention über das Ausstellungswesen beschäftigte.

Humboldt-Hochschule.

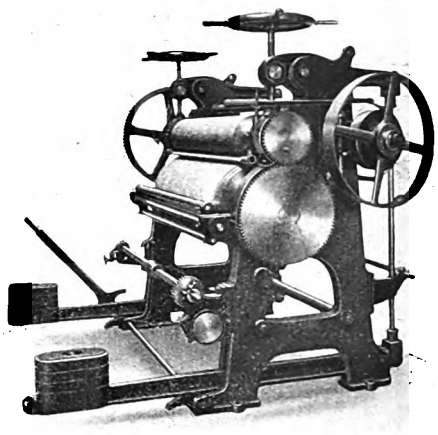
Einen neuen Versuch, wirtschaftswissenschaftliche Kenntnisse durch Besichtigung bodenständiger Industriebetriebe, verbunden mit erläuternden Vorträgen zu vermitteln, unternimmt in diesem Sommer die Humboldt-Hochschule unter Leitung ihres Dozenten, Dr. Oskar Stillich. Es werden besichtigt: wichtige Betriebe in der Lausitz (Hutmacherei, Glasfabrikation), im Vogtland und Sächsischen Erzgebirge (Textilindustrie), in Thüringen (Spielwaren) und im Harz (Bergbau usw.). Näheres durch das Sekretariat der Humboldt-Hochschule, Berlin W 9, Schellingstraße 7 (Lützow 2109).

Freigabe deutscher Amerika-Patente und Entschädigungsansprüche.

Die im Auftrage des Auswärtigen Amtes vom Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband und der Abteilung Amerika des Bundes der Auslandsdeutschen zur Wahrnehmung der Interessen und der Rechte aus beschlagnahmten Patenten errichtete Interessenvertretung für Ansprüche deutscher Patentinhaber, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 12/14, die ihre Tätigkeit unter Mitwirkung des Deutschen Industrie- und Handelstages und des Reichsverbandes der Deutschen Industrie ausübt, gibt bekannt, daß ihr jetzt die ersten, mehrere Tausend Patente umfassenden Listen vorliegen über Patente, die der Zwangsverwalter (Alien Property Custodian) unter den Bestimmungen des neuen Freigabegesetzes freigegeben hat. Es handelt sich dabei um Patente, auf die seitens des Zwangsverwalters der amerikanischen Regierung eine Lizenz erteilt war, der sie auch nach der Freigabe unterworfen bleiben (sogenannte nonexclusive license). Für alle diese Patente ist die amerikanische Regierung nach den Bestimmungen des Freigabegesetzes zur Entschädigung verpflichtet. Alle Patentinhaber, die ihre Entschädigungsansprüche noch nicht bei der genannten Interessenvertretung angemeldet haben, werden erneut aufgefordert, dies unverzüglich zu tun und die von dem amerikanischen Schiedsrichter vorgeschriebenen Formulare bei ihr anzufordern. Die Entschädigungspflicht der amerikanischen Regierung erlischt, sofern die formgerechten Anträge nicht bis zum 2. August dieses Jahres in Washington eingereicht sind.

Jubiläumsfeier bei den Jagenberg-Werken Akt.-Ges.

Am Samstag, den 2. Juni d. J., beging die Firma Jagenberg-Werke Akt.-Ges. das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Der Tag wurde durch eine schlichte Erinnerungsfeier, die unter Beteiligung der gesamten Arbeitnehmerschaft und zahlreicher Gäste am Vormittage auf dem Fabrikhofe stattfand, gewürdigt. Die Vertreter der Staatsregierung und der Stadt,



Gaufrirmaschinen
Gaufrirwalzen
Gravuren

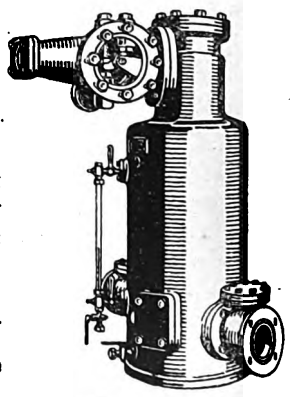
THEISEN & Co., KREFELD

Rückspeiser

heißer Kondenswässer in die Dampfkessel — Patent Michaelis —

Flüssigkeits-Ableiter (Heber)

für Kondensat Schmutzwasser Saft / Lauge Säure / Gerbbrühe usw.



Bedeutende Kohlenersparnisse

Verlangen Sie unsere Broschüre Nr. 121

Schneider & Helmecke
Aktiengesellschaft * Magdeburg

Schwierige Wasserrechtssachen
bearbeitet **Ingenieurbüro**
Dr. Wolff, Köln, Salierring 48

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 5. Juni	Kurs vom 12. Juni
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	197/8	19
Alfeld-Gronau	2,505	138,00	137,00
Ammend. Papierfb.	4,036	232,50	230,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	163,00	162,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	210,00	204,75
I. P. Bemberg	28,00	655,00	655,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	1145/8	115,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	151,50	152,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	119,00	120,50
Elsenthal Papier M	0,72	71,00	66,50
I. G. Farben	1100,00	285,00	275,00
Feldmühle	12,815	226,00	225,75
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	52,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	119,00	115,00
Kurz Pap. D	1,525	200,00	198,00
Limmr. Steina L	0,934	135,00	135,50
München-Dachau M	3,01	105,50	107,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	140,00	137,75
Papierfabrik Hegge A	1,512	68,00	70,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	100,50
Preßsp. Untersachs.	1,2	84,50	—
Reisholz	6,18	252,00	248,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,50	18,00
Schles. Cellulose	3,21	144,25	140,25
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	50,00	495/8
Teisn. Papierfb. M	1,927	68,00	69,00
Thode Papierfb. D	1,125	103,00	102,50
Varziner Papierfb.	5	138,50	1377/8
Verein. Bautzner	3,183	72,75	71,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	777,25	722,00
Verein. Strohstoff D	1,6	297,00	186,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	155,75	152,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	320,50	309,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

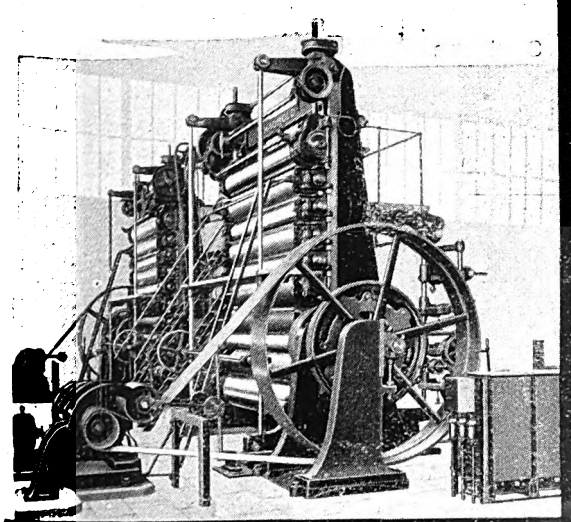
der Handelskammer und wirtschaftlichen Verbände sowie die Angestellten und Arbeiter brachten der Firma und ihren Leitern, dem Vorstande, Herrn Dr. Emil Jagenberg und dem Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn Max Jagenberg, die als Söhne des Gründers dem Unternehmen seit 46 bzw. 40 Jahren angehören, ihre Glückwünsche zu diesem seltenen Tage dar. Neben einer Erinnerungsgabe wurde jedem Angestellten und Arbeiter eine geschmackvoll ausgestattete Festschrift überreicht, die eine übersichtliche Darstellung des Werdens und Wachsens der Firma und ihrer Erzeugnisse enthält. Die Feier nahm, von schönem Frühlingswetter begünstigt, einen in allen Teilen harmonischen Verlauf und gab beredtes Zeugnis von enger Verbundenheit zwischen dem Werke und seinen Mitarbeitern.

Werbeunterricht.

Die dritte Werbeunterrichtliche Woche veranstaltet der Verband Deutscher Reklamefachleute vom 18. bis 22. Juni in Wiesbaden. Die Woche soll Werbefachleuten und Werbelehrern Gelegenheit geben, gemeinsam mit Vertretern der Schulverwaltung und des Verbandes über die vielfachen Fragen der fachlichen Ausbildung von Werbefachleuten, kundenwerblichen Arbeitern und Kaufleuten zu verhandeln, deren planmäßige Bearbeitung immer dringender wird. Nähere Auskunft über die geplanten Veranstaltungen gibt der Verband Deutscher Reklamefachleute E. V., Berlin W 35, Potsdamer Straße 105 a.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist eine Werbedrucksache der **Nubilosa G. m. b. H., Meißen,** über **Zerstäubungsdüsen** beigefügt. Wir bitten um gefällige Beachtung.



Reservewalzen und Walzen-Neubezüge aus Papier, Asbest, Baumwolle usw. liefern wir dank **einzigartiger Sondereinrichtungen** in erstklassig. Ausführung u. in kürzester Zeit.

C.G.HAUBOLD A:G.CHEMNITZ

Haubold

Papierkalander

haben den Vorzug in der Papierindustrie aller Länder

Rollenkalander bis zu 16 und mehr Walzen und bis zur größten Walzenbreite, für mehr als 300 m Geschwindigkeit, ausgestattet mit zweckmäßigen Sondervorrichtungen, zum faltenfreien Ein- und Durchführen, mit zuverlässiger Tambourrollung, Tragwalzenaufwickelung, Rollenkran usw., mit regelbarem Elektromotor-Antrieb (über Riemenscheibe mit elektro-mechanischer Federreibungs-Kupplung für allmähliche Einrückung und augenblickliche Stillsetzung), mit Oel-Kreislaufschmierung und sonstigen fortschrittlichen Neuerungen des Kalanderbaues.

Bogen-Kalander
Präge-Kalander
Friktions- und Doppelfriktionskalander
Filigranier-Kalander
Präge- und Walzwerke

246

Digitized by Google

Blanc fixe
Ia u. Ib
chemisch gefällt und säurefrei
in **Teig** und **Pulver**
liefern preiswert
Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln

Ia Blanc fixe
in Teigform, rein weiß
absolut säure- und schwefelfrei
liefert laufend
unter Konventionspreis
Chemische Fabrik Niederrhein G. m. b. H., Neuß

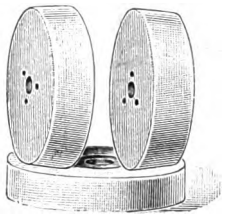
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Ia Putzwolle
liefern billigst frachtfrei
D. Hardung & Co.
Northeim i. Han. 5

Holland
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM
Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Ein **gebrauchter** aber garantiert **einwandfrei** arbeitender
Schopperfalzer
zu kaufen gesucht.
Angebot erbeten unter **P. F. 487** a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Günstige Kaufgelegenheit!!
1 fabrikneue komplette
Rundsiebkartonmaschine
2100 mm Arbeitsbreite, Fabrikat Wagner & Co., Köthen, direkt ab Werk weit unter Fabrikpreis zu verkaufen. Näheres durch
Graphische Maschinen-Gesellschaft, Leipzig C 1, Markt 9

Kollergangsteine

aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava
Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Trockenfilze
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

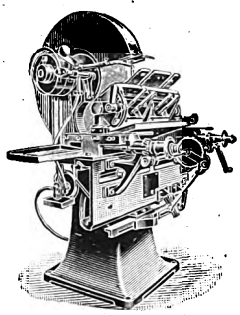
Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 um den Kaffee-Hag-Turm.

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Digitized by Google

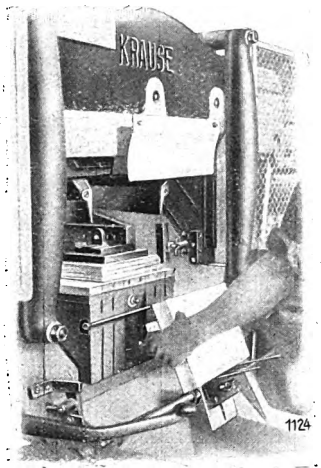
Messer-schleifmaschinen
für Papier- und Hobelmesser
in modernster Ausführung mit oder ohne automatischen Vorschub liefert seit langen Jahren als Sonderheit



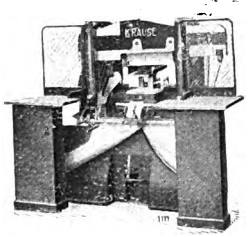
Wilh. Quester
Maschinenfabrik
Gegr. 1854 **Köln-Sülz** Gegr. 1854

Gustav Grolman
Düsseldorf
Spezialitäten:
Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.
Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Modernstes Beschneiden von Büchern und Stapeln



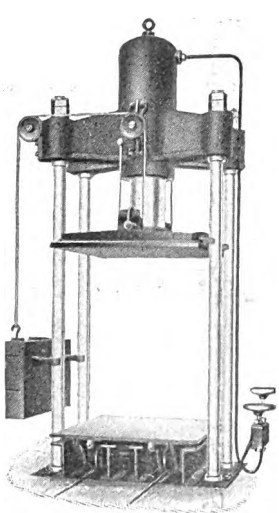
Höchste Leistungen erreichen Sie mit dem neuen



Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE
mit automatischem Ausleger, wie Abbildung zeigt. Nur noch Einlegen eines Stapels; die Maschine legt den beschnittenen Stapel automatisch aus. Stets freie Auflegestelle. Ununterbrochenes Arbeiten möglich. Der automatische Ausleger dient gleichzeitig als ausgezeichnete Sicherheitseinrichtung. – Alle anderen Einrichtungen sind ebenfalls modernisiert. – Verlangen Sie Druckschrift Pf. 128

KRAUSE
KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, Zweinaundorfer Straße 59
Zur „PRESSA" Köln a. Rhein, Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

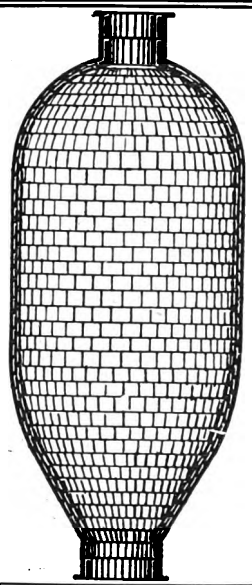


Hydraulische Pressen
für die Papier- und Pappen-Fabrikation
mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb
Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.
Presspumpen
mit automatischer Aus- und Einrückung
F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

Hochsäurebeständige Fabrikate

für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

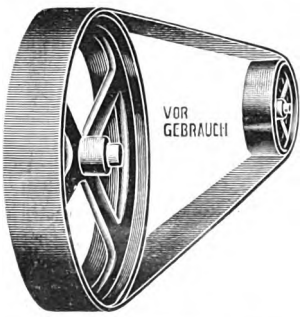
Säurebeständige Auskleidungen

mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse

Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal



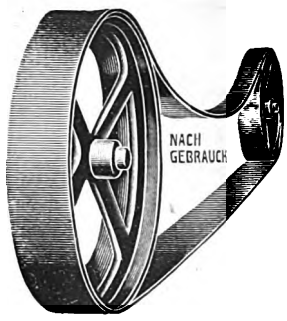
Warum lassen Sie Ihre Riemen nicht **schlaff** laufen? ➡

Sie haben wesentlich geringeren Kraftverbrauch, Sie haben nur noch einen Bruchteil Ihrer bisherigen Ausgaben für Riemen und Lager!! Dadurch erhöhen Sie Ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6



J. D. WEICKERT

FILZFABRIK / LEIPZIG

Gründung der Firma 1783 — Gründung der Fabrik 1847
Fabrik in Wurzen — Kontor in Leipzig C 1, Ranstädter Steinweg 38

GEFILZTE WALZEN-BEZÜGE

(ungewebte Manchons) in unerreichter Gautschwirkung u. Haltbarkeit

GENERAL-VERTRETUNGEN:

für Deutschland: Firma Jakob Gerner, Leipzig, C 1, Bayersche Strasse 43
für Finnland: A. B. Maritim, Helsingfors, Unionsgatan 15
für Frankreich: Charles Pimbel, Paris, 13, Avenue de la Grande Armée
für Italien: Ing. S. Maule & Co., Turin, Corso Vinzaglio, 17
für Norwegen: Stephansens Maskinagentur, Drammen i. Norwegen
für Schweden: Sahlin, Eriksson & Co., Göteborg, Kanaltorget 1
für Schweiz und Polen: M. G. Grisel & Co., Lausanne
für U. S. A. und Canada: H. N. Hill & Co., Philadelphia, Pa., 308 Chestnut Street

Leistungsfähigste Bezugsquelle für

Glycerin

destilliert, raffiniert, roh, Rückstände

Fauth & Co., Mannheim

Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 24. Juni 1928 NUMMER 26

Ansprache des Herrn Geheimen Kommerzienrates Dr.-Ing. h. c. Dr. jur. Konrad Niethammer beim Festmahle der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten am 14. Juni 1928 in Konstanz.

Wir bringen diese wichtigen Ausführungen des Herrn Geheimrat Niethammer absichtlich nicht im Rahmen des Versammlungsberichts, damit die Wirkung dieses bedeutungsvollen Bekenntnisses auf jeden unserer Leser und jeden Tagungsteilnehmer eine möglichst eindrucksvolle und geschlossene ist. — Ein ausführlicher Bericht über die Konstanzer Tagung folgt erst in der nächten Nummer. Dr. Opfermann.

Meine Damen und Herren!

Aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes sind Sie hier zusammengekommen am Bodensee, wo sich die Schweiz und Oesterreich mit Bayern und Württemberg und Baden die Hand reichen, hier, wo wir vor 23 Jahren schon einmal eingekehrt sind. Wenn jetzt die Frage aufgeworfen wurde: „Warum in Konstanz", dann hat unser Geschäftsführer, Herr von Wussow, die gebührende und richtige Antwort in einem kurzen Artikel darauf gegeben, von dem Sie wahrscheinlich Kenntnis genommen haben, und mein Herr Nachbar zur Linken, Herr Oberbürgermeister Dr. Moericke, hat jetzt in einem Artikel, den Sie auch heute zur Hand bekommen haben, in der Zeitung „Schwarzwald, Oberrhein und Bodensee", die an uns verteilt wurde, uns zugerufen: „Kommt an den Bodensee, Ihr werdet es bestimmt nicht bereuen." Ich bin versichert, daß wir in der kurzen Zeit, die wir hier sind — auch diejenigen, die Konstanz noch nicht kannten — die Ueberzeugung gewonnen haben: Wir werden es nicht bereuen.

Ich sagte schon, daß wir im Jahre 1905 zum erstenmal hier gewesen sind. Damals hat mein Vater an der Stelle, wo ich heute stehe, gestanden. Wenn ich auch nicht ganz rechtmäßig an der Stelle stehe — eigentlich gehört an diese Stelle, wie Sie wissen, Herr Direktor Schmeil. Wir waren zu Anfang der Tagung in Sorge, wie der Pabst, den wir zu wählen hatten, aussehen würde. Habemus papam! Nachdem wir ihn haben, können wir überzeugt sein, daß er als der rechte Mann aus dem Conclave hervorgegangen ist. Ich will den Dingen nicht vorgreifen, aber ich kann Ihnen sagen, wer diesen Mann kennt — und wir Sachsen kennen ihn gut — kann ganz überzeugt sein, daß wir die rechte Wahl getroffen haben.

Ich denke bei dieser Gelegenheit in herzlicher Weise daran, daß wir den Vorsitzenden, der noch letztes Jahr in Breslau die Versammlung so vortrefflich geleitet hat, durch ein übles Ereignis verlieren mußten. Seine Gesundheit hat ihm einen bösen Streich gespielt, und wir müssen uns damit abfinden; aber es wäre unrecht und undankbar, wenn wir dieses Vorsitzenden, der seine Arbeit in unseren Dienst gestellt hat, nicht gedenken würden. (Bravo!)

Wenn ich jetzt von meinen Rechten an der Stelle, an der ich stehe, Gebrauch mache, so ist es mein Erstes, daß ich Sie, meine Damen und Herren, herzlich willkommen heiße und Ihnen wünsche, daß die Tagung, inmitten der wir noch stehen und der morgen noch ein hoffentlich vom Wetter begünstigter schöner Tag folgen wird, Ihnen zur Freude werde. Dazu rechne ich nicht bloß, daß Sie sich gut unterhalten, daß Sie sich, wie der Deutsche sagt, amüsieren; ich rechne dazu vor allen Dingen, daß Sie gute Freunde hier wiedertreffen, neue Freundschaften beginnen und daß sie den wirklich bedeutenden Eindruck unserer Versammlung, den sie wohl in elementarer Weise auf jeden von uns macht, auf sich wirken lassen und die Freude daran und den Eindruck davon mit nach Hause nehmen.

Ich nehme mir dann das Recht, daß ich in Ihrem Namen unsere lieben Gäste, die wir bei uns sehen, außer denen, die ich schon heute morgen in der Versammlung begrüßt habe, herzlich willkommen heiße. Es sind dies Herr Landrat Pfützner, Herr Oberbürgermeister Dr. Moericke, der Vertreter der Dornier- und Zeppelin-Werke, Herr Dr. von Schiller.

Digitized by Google

Ich freue mich herzlich und wir alle freuen uns, daß Sie, meine verehrten Herren, uns die Freude und die Ehre erweisen, an unserer Versammlung teilzunehmen und sich davon zu überzeugen, mit wem Sie es hier in Konstanz und morgen in Ihren Werken zu tun haben. Ich hoffe, daß die heutige Versammlung Sie nicht abschreckt, sondern daß Sie sagen: da trifft es doch wenigstens bei all der Plage, die wir sonst mit den vielen Besuchen haben, diesmal die rechten Leute.

Meine Damen und Herren! Wenn ich Ihnen nun wünsche, daß Sie die rechte Freude und später beim geselligen Zusammensein volles Genüge finden mögen, so brauche ich dafür gar nicht besonders zu sorgen, das werden Sie schon allein machen. Aber ich bitte, meine Rede dahin zu verstehen, daß ich Ihnen auch etwas sagen möchte, was Sie mit nach Hause nehmen können. Ich meine, wenn man doch wie die meisten, ich kann fast sagen alle, in strenger, in schwerer Arbeit steht, wo der Alltag unter bitterer Pflicht jeden Tag, jede Woche seine neuen Forderungen an uns stellt, wo der Tag- und Nachtbetrieb, die eine Eigenheit unserer Fabrikation sind, ganz besondere Pflichten uns auferlegen, dann sollen Sie, wenn Sie sich einmal herausreißen, nicht bloß eine freudige Frau mit nach Hause nehmen, und die Frau soll nicht bloß sehen, daß sie neben einem strengen Meister auch einen fröhlichen Ehegatten hat, sondern Sie möchten auch von den großen Aufgaben, die doch immer das Wertvollste unseres Lebens bilden, einen Eindruck bekommen.

Deshalb möchte ich Sie, meine Damen und Herren, bitten, mit mir eine kleine Exkursion in zwei Geschichten zu machen, die ich Ihnen jetzt vortragen werde:

Die eine ist folgende:

Ein Mann gräbt in der Geschichte eines alten Handelshauses nach und findet in dem Hauptbuch unter dem „Mit Gott", das nach altem Brauch oben auf der ersten Seite steht, drei große „P". In der Verwunderung darüber, was diese „P" zu bedeuten haben, blättert er die Seite um und findet da die Erklärung in folgenden sechs Zeilen:

Piper peperit pecuniam (Der Pfeffer machte uns reich).

Pecunia peperit pompam (Der Reichtum brachte Aufwand).

Pompa peperit paupertatem (Der Aufwand machte uns arm).

Paupertas peperit pietatem (Die Armut machte uns fromm).

Pietas peperit probitatem (Die Frömmigkeit brachte Rechtschaffenheit).

Probitas peperit pecuniam (Die Rechtschaffenheit brachte uns den Reichtum wieder).

Meine Damen und Herren! Das sind interessante Zeilen, einfach und bedeutsam. Ein Spiegelbild des Lebens, auch für uns, für jeden von uns.

Aus Armut steigt man auf zu Wohlstand. Aus Wohlstand verfällt man durch Unglück, durch die Gefahren des Lebens wieder in Armut und fängt dann von neuem und wahrscheinlich besser an.

Ich brauche nichts mehr dazu zu sagen, ich sage bloß, wir wollen uns hüten vor den Gefahren, die uns drohen und ihnen aus dem Wege gehen. Wenn wir das Leben richtig und weise führen, so kann der Aufstieg stetig sein und braucht zum Niedersinken nicht zu führen.

Und wenn ich nun an die Rechtschaffenheit anknüpfe, dann kommt die zweite Geschichte, und diese knüpft an an einen Mann, der hier, den Württembergern wenigstens, als ihr Landsmann, gut bekannt sein wird, das ist Ludwig Schneller, der, wie sein Vater, Direktor des Syrischen Waisenhauses in Jerusalem war und viele Bücher geschrieben hat; sein verbreitetstes und einer größeren Anzahl von Ihnen bekanntes, heißt „Evangelienfahrten". Ich habe seine eigene Jugendbiographie gelesen und es hat auf mich großen Eindruck gemacht, wie er von einem Lehrer schreibt, den er besonders verehrt hat, und der ihm eines Tages das Aufsatzthema gestellt hat: Rechtschaffen in seiner dreifachen Bedeutung. 1. recht schaffen, 2. Recht schaffen, 3. rechtschaffen.

Die erste Bedeutung ist: Wir sind durch den Krieg arm geworden, wir wissen, was dies heute ist. Wir waren früher groß und waren uns dessen bewußt. Wir sollen jetzt das ganze Opfer des Krieges tragen, eine furchtbare Last, die auf uns liegt, und von der wir nicht wissen, wie wir sie tragen können. Aber eins ist uns wenigstens klar, daß, wenn wir wieder auf die Höhe kommen wollen, wir es nur erreichen können durch rechtes Schaffen, „Schaffen", wie man in Süddeutschland sagt. Tüchtig arbeiten und in Arbeit den Mut und die Kraft finden, hochzustreben aus dem Tiefstand, in den wir gekommen sind.

Meine Damen und Herren! Ich will es einmal aussprechen: Canada, Amerika und Schweden und Norwegen, die am Krieg nur ganz außerordentlich wenig beteiligt waren und die genau wußten, wie ihre eigene Wirtschaft sich auf unserem Unglück bequem aufbauen und entwickeln ließ, haben unsere früheren Siege für sich in Anspruch genommen und sind in der Ruhezeit groß geworden und haben das gewonnen, was eigentlich uns gehört. Aber wir haben es mit Fassung getragen, wir haben in denjenigen Jahren, die seit dem Kriege hinter uns liegen, schon wieder einen Hochstand erworben an Konjunktur und Wirtschaft, so daß jeder, der es beurteilen kann, uns seine Bewunderung zollen muß. Das ist das rechte Schaffen und davon wollen wir nicht ablassen.

Das zweite „Recht schaffen": Da legen Sie den Wert auf das Wort Recht und wissen, daß das Recht die Grundlage des Staates ist und daß nach dem Wort: Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben", ein Volk nicht groß werden kann und in der Weltgeschichte keine Bedeutung haben kann, das nicht das Recht als seine unbedingte Grundlage ansieht.

Gerade wenn wir uns unser Verhältnis zu den anderen Staaten ansehen, so müssen wir wohl sagen, die Gerechtigkeit und das Recht ist nicht auf jener Seite. Uns ist die ganze Schuld am Kriege aufgebürdet worden, uns werden die Kolonien weggenommen, wir sollen die ganze Last des Krieges auf uns nehmen und sollen nun zu all dem Elend, das wir selbst getragen haben, das Elend ausgleichen, das in anderen Staaten durch den Krieg entstanden ist. Das ist kein Recht und keine Gerechtigkeit.

Aber, meine Herren, davon wollte ich eigentlich gar nicht reden. Wenn ich sage: Recht schaffen, so liegen für uns am nächsten unsere eigenen Sachen, ob wir im eigenen Hause Recht und Gerechtigkeit als oberstes Gebot all unseres Handelns und Denkens ansehen. Und dabei steht naturgemäß im Vordergrund, was heutzutage eine so große Rolle spielt: Das Verhältnis zu unseren Arbeitern. Haben wir da immer das Recht auf unserer Seite? M. H.! Wer den Mut hat zu sagen, daß das immer der Fall wäre, den beneide ich oder richtiger gesagt: der tut mir leid. Ich bin mir klar, daß wir bei allem guten Willen das Recht nicht immer auf unserer Seite haben, daß wir zum mindesten uns immer vergegenwärtigen müssen, daß seiner ganzen Art nach auch der andere für sich in Anspruch nehmen kann, das Recht auf seiner Seite zu haben, wenn es uns auch als Unrecht erscheint. Daß wir auch viel nachgeben müssen, selbst wenn die Leute ihrer ganzen Verfassung nach nicht imstande sind, das Unrecht ihres vermeintlichen Rechtes zu erkennen.

Aber das Schlimmste ist, daß unsere Gerechtigkeit, unser bürgerliches Recht in der Oeffentlichkeit

Digitized by Google

immer mehr schwindet, und daß wir befürchten müssen, daß das Recht des Bürgers von Staats wegen nicht mehr den Schutz findet, der für uns untrennbar mit dem Wesen bürgerlicher Freiheit ist. Wir müssen deshalb hoffen, daß vor allen Dingen unsere große Beamtenschaft wieder zu der Rechtsauffassung zurückkehrt, die heute nicht da ist, und unter deren Erschütterung wie schwer leiden. Das ist das alte Recht schaffen.

Und nun komme ich zum Dritten, und da erinnere ich anknüpfend daran, was unser verehrter Herr Lammers uns vor Jahren in so beweglichen Worten vor Augen führte. Das ist das „rechtschaffen" des ehrbaren Kaufmannes nach den Worten des Gesangbuchverses: So gib auch das dabei, daß von unrechtem Gut nichts untermenget sei. Meine Herren, wo es da fehlt, daran brauche ich Sie nicht zu erinnern. Die Gefahren des Kaufmanns sind groß. Die Möglichkeiten, das Geld zu erwerben, die streng genommen nicht als rechtschaffen angesehen werden können, sind zahlreich. Alle Stunden können uns dieses „rechtschaffen" gefährden. Wenn man zu Wohlstand gelangt, so ist es ja nicht der Wohlstand an sich, sondern die Art, wie man zu ihm kommt. So müssen wir das „rechtschaffen" durchsetzen.

So hoffe ich, meine Damen und Herren, daß wir unsere Tagung begehen dürfen in dem Bewußtsein, die Glieder eines großen im allgemeinen tüchtigen, rechtschaffenen Volkes zu sein. Dankbar vergegenwärtigen wir uns, daß an der Spitze unseres deutschen Vaterlandes ein Hindenburg steht, der wie kein anderer unbestritten das „rechtschaffen" in seiner dreifachen Bedeutung in sich verkörpert.

Wir sind uns darüber klar, daß der neue Reichstag, der jetzt in Berlin zusammentritt, uns vor schwere Fragen stellen wird; aber wir sehen mit Zuversicht der Zukunft entgegen und dem Wunsche, daß wir durch unsere alte Rechtschaffenheit wieder emporkommen werden.

Hindenburg, dessen ganzes Leben das Sinnbild und Vorbild von „Rechtschaffen" gewesen ist, und unser geliebtes deutsches Vaterland, sie leben hoch!

Handelspolitik.

1. Papierausfuhr nach Niederländisch-Indien 1926.

An Papier, Papier-, Schreib- und Zeichenwaren wurden nach Niederländisch-Indien eingeführt:

1925 für 11,8 Mill. Gld. oder 1,4 %
1926 für 17,1 Mill. Gld. oder 2 %
der Gesamteinfuhr.

Die einzelnen Länder waren folgendermaßen beteiligt:

Holland . . .	mit 4,6	Mill. Gld.
Deutschland .	„ 2,3	„ „
Amerika . .	„ 2,1	„ „
Italien . . .	„ 1,3	„ „
Singapore . .	„ 1,2	„ „
China . . .	„ 1,2	„ „
England . .	„ 1,0	„ „
Japan . . .	„ 0,9	„ „

Amerika war der Hauptlieferer von Packpapier. Italiens Einfuhranteil deckte im wesentlichen den Bedarf an Zigarettenpapier, das in Papierblöcken oder in Hülsen auf den Markt gebracht wurde. Deutschland war bei der Einfuhr aller Arten Papier stark beteiligt, so daß die Einfuhr 1926 gegen das Vorjahr bedeutend gewachsen ist; sie ist nach der niederländisch-indischen Statistik sogar um etwa ¾ Mill. Gld. höher als die deutsche Statistik ausweist.

2. Lettland.

Der in Nr. 19/1928 d. Ztschr. veröffentlichte lettländische Zolltarif enthält in Punkt 2c des Artikels 177 einen Fehler insofern, als der dort bekanntgegebene Höchstzollsatz nicht 0,30 Lat, sondern 0,35 Lat pro Kilogramm beträgt. Für Deutschland gilt auf Grund der Meistbegünstigung der Mindestzollsatz von 0,20 Lat für diese Position.

3. Peru.

In Nr. 4/1928 d. Ztschr. wurde die Annahme eines neuen Zolltarifs in Peru durch den peruanischen Kongreß bekanntgegeben. Dieser Tarif liegt jetzt im Wortlaut im ersten Juniheft des Deutschen Handelsarchivs vor, aus dem ein Auszug, das Papierfach betreffend, hierunter folgt. Die neuen Sätze gelten, wie seinerzeit bekanntgegeben, bereits ab 1. Januar 1928, der alte Zolltarif (siehe Nr. 24/1927 d. Ztschr.) hat mit dem gleichen Tage seine Gültigkeit verloren.

1 peruanisches Pfund = 16,95 M, oder 10 Soles, 1 Soles = 100 Centavos.

Auszug aus dem peruanischen Zolltarif vom 1. Januar 1928.

Nr. des Tarifs	Warengattung.	Maßstab	Zollsatz: Peruanische Pfund	Soles	Centavos
	XII. Abschnitt. Schreibtischgeräte, Papier, Pappe, Karton und Waren daraus. Zweite Gruppe. Papier, Pappe, Karton und Waren daraus.				
1398	Pappe, gewöhnliche, nicht geglättet und nicht überzogen	kg rh	—	—	06
1399	— dergl., einseitig mit Papier überzogen, und Wellpappe	„	—	—	07
1400 usw.	— mit Teer oder Pech bestrichen, für Dächer	„	—	—	02
1402	— mit Asbest oder anderem Material hergerichtet, für Bauzwecke	„	—	—	03
1403	— Glanzpapier oder mit Glanzpapier überzogene	„	—	—	15

Digitized by Google

Nr. des Tarifs	Warengattung	Maßstab	Zollsatz: Peruanische Pfund	Soles	Centavos
1404	— gewöhnliche, für Fahrkarten oder ähnliche Zwecke, auch zugeschnitten	„	—	—	25
usw.					
1408	— Karton im allgemeinen; als solcher wird derjenige im Gewicht von 200 bis 350 g auf 1 qm betrachtet	„	—	—	30
usw.					
1441	Papier, Pergament- oder Paraffin-, weiß oder farbig, auch durchsichtig, für beliebige Zwecke	„	—	—	30
1442	— Glanz-, ein- oder zweiseitig, für Etiketten	„	—	—	25
1443	— Albumin- oder lichtempfindlich, für Photographen, einschließlich solchen Papiers in Postkartenformat	„	—	2	50
usw.					
1445	— weiß oder farbig, zum Zeichnen, in Blättern	kg g. G	—	—	60
usw.					
1447	— farbig, n. b. a.	kg rh	—	—	15
usw.					
1449	— Seiden- und ähnliche, einschließlich des Kopier- und desjenigen zur Herstellung von künstlichen Blumen, im Gewicht von nicht mehr als 25 g auf 1 qm, und das sogenannte Krepp-	kg g. G.	—	—	40
usw.					
1453	— aus Baumwolle, Holz oder gewöhnlichem Stroh, nicht geglättet, und das „Goudronpapier" genannte geglättete sowie ähnliche, für beliebige Zwecke	kg rh	—	—	08
1454	— durchlocht, zur Verzierung von Kasten für Zuckerwerk und Tellerchen für Süßigkeiten	„	—	2	50
1455	— Vervielfältigungs-, sogenanntes Kohlepapier	kg g. G.	—	1	50
1456	— weiß oder weiß-gelblich, für Bücher, Drucksachen und andere typographische Arbeiten, auch geglättet, und das sogenannte Couché- oder Chrompapier, für illustrierte Zeitschriften	kg rh	—	—	08
usw.					
1459	— besonderer Art, sogenanntes Klosett-	„	—	—	10
1460	— mit Gewebe gefüttert, für Umschläge	„	—	—	40
1461	— Filtrierpapier	„	—	—	20
1462	— Zigarettenpapier aller Art	„	—	—	32
1463	— besonderer Art, für Mimeographen	kg g. G.	—	2	—
usw.					
1465	— gewöhnliches Zeitungsdruckpapier	kg rh		zollfrei	
usw.					
1470	— dickes, auch geglättet, für Packzwecke oder Heftumschläge	„	—	—	15
1471	— Löschpapier aller Art	„	—	—	25
1472	— -tapeten	„	—	—	30
1473	— Transparentpapier zum Durchpausen	kg g. G.	—	1	50
1474	— Transparentpapier, sogenanntes Glacier, zum Verzieren von Glasscheiben	kg rh	—	2	—
1475	Papier, gummiertes	kg rh	—	—	40
1476	— besonderer Art, für Stereotypie hergerichtet. Packpapiere mit Aufdruck werden nach ihrer Tarifnummer mit einem Zuschlag von 30 v. H. verzollt.	„		zollfrei	
usw.					
1481	— Seidenpapier in losen Blättern zum Beschreiben	„	—	—	50
1482	— in Abschnitten oder in Bogen, mit vergoldeten oder farbigen Punkten	„	—	—	60
1483	— dergl., rot, auch gefirnißt	„	—	1	20
1484	Papiermasse zum Filtrieren	„	—	—	40
usw.					
1487	Zellstoff aus Holz, Stroh oder anderem Material, zur Herstellung von Papier oder Pappe	v. Werte		10 v. H.	

Abkürzungen: rh = Rohgewicht, g. G. = gesetzliches Gewicht, n. b. a. = nicht besonders aufgeführt. v. W.

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Fortschritte im Leimen von Papieren und Pappen.

Von Direktor Ing. E. Belani, Villach.

Es werden die Fortschritte in der Verwendung von Wachsleimen, insbesondere von Montanwachsleimen, eingehend besprochen.

Schon um die Mitte des 16. Jahrhunderts suchten die Papiermacher nach geeigneten Materialien, um ihre Papiere für den Auftrag bunter Farben entsprechend vorzubereiten. Insbesondere waren es die marmorierten Papiere, welche sich damals besonderer Beliebtheit erfreuten und auch zur Spielkarten-Erzeugung gern verwendet wurden (Germanisches National-Museum in Nürnberg).

Es bildete sich bald eine eigene Zunft innerhalb der Papiermacherzunft heraus, deren Mitglieder sich „Marmorierer" nannten. Die „Marmorierer" vererbten ihre Kunst von Vater auf Sohn und wachten ängstlich darüber, daß die vielen Geheimnisse, welche die Kunst des Marmorierens barg (und für manche auch heute noch verbirgt), nicht jedem vorsprechenden Gesellen kund wurden.

Eines dieser Geheimnisse bildete für Jahrhunderte die Vorbereitung der Papiere für das Abziehen des Marmors. Der Marmor, als „Hand- oder Kastenmarmor" bezeichnet, wurde erzeugt durch Auftropfen von flüssigen Farben auf eine in einem flachen Kasten befindliche dicke Schicht von farblosem, schleimigem Charakter, dem sogenannten „Grund". Durch nacheinanderfolgende verschiedene Tropfen bildete sich jener farbige Marmor, wie wir ihn noch von den Vorsatzpapieren der alten Geschäftsbücher her kennen. Dieser Marmor wurde auf entsprechend vorbereitete Papiere durch Abziehen übertragen, worauf die marmorierten Papiere auf Trockengestellen zum Trocknen in staubfreier Luft über dünne Stäbchen gehangen wurden.

Um eine möglichst große Vielgestaltigkeit der Marmorierung zu erzielen, bedienten sich die alten Marmorierer für den Farbauftrag verschiedener Pinsel, Bürsten, Handwalzen, Rechen und Kämme, wie es die in ältesten Papiermühlen vorgefundenen Werkzeuge bestätigen. Die Marmoriermaschine erstickte die alte Kunst des Handmarmorierens, und nur für die Zwecke des Kunstgewerbes wird heute noch nach uralter Väterart echter Handmarmor erzeugt.

Die allermeisten der zu marmorierenden Papiere erhalten einen Aufstrich, um sie saug- und glättfähiger zu machen, aber dennoch die Farben an einem „Durchschlagen" nach der Rückseite zu verhindern.

Das Mischen dieser Aufstriche wird auch heute noch von den Buntpapierfabriken und den wenigen Kunstgewerblern, die sich auf Handmarmor verstehen, streng geheim gehalten.

Einige solcher Aufstriche sind nach folgenden Angaben herzustellen:

a) 5 kg Weizenmehl mit 40 Ltr. Wasser zu einem Kleister aufkochen, ½ kg Alaun in 10 Ltr. Wasser lösen, Kleister und Alaun gut vermischen und hernach in der Reihenfolge eintragen: 14 kg Blancfix in 7 Ltr. Wasser, 2½ kg Bienenwachsseife, ½ kg Talkum, 1½ kg Glyzerin.

Dieser Grund dient für Kamm-Marmor.

b) I. 30 kg Pfeifenton in 62 Ltr. Wasser aufschlämmen und bis hart an das Kochen erwärmen.

II. ½ kg Palmöl in einer Pottaschenlauge von 40 Ltr. Wasser und 1 kg Pottasche verseifen. In diese Seifenlösung werden nach und nach unter Erwärmen 4 kg Karnaubawachs eingetragen.

III. ½ kg Alaun in 4½ Ltr. Wasser lösen.

IV. Lösungen I. + II. + III. unter ständigem Rühren vermischen.

V. 8½ kg Tierleim hell, quellen lassen und in 26 Ltr. Wasser lösen.

VI. 5 kg Weizenmehl in 58 Ltr. Wasser zu einem Kleister rühren.

VII. 1½ kg Bienenwachsseife.

Lösungen IV. + V. + VI. + VII. innig in der Wärme verrührt, ergeben einen guten Grund für Bouquet-Marmor.

Aus den genannten Rezepten ersehen wir, daß die alten Papiermacher schon vor 350 Jahren die Wachsleimung kannten und erfolgreich anzuwenden verstanden. Insbesondere diente ihnen Bienenwachs für diesen Zweck, das mit Pottasche und kochendem Wasser verseift wurde. Später lernte man das Karnaubawachs zu verseifen.

Die Marmorierer nennen heute noch die Wachsleimlösungen „Planierwasser". Viele hunderte Versuche wurden noch gemacht, um die guten leimenden Eigenschaften der Wachse, welche man beim Grundieren der Papier benutzte, auch auf das Leimen der Papiere in der Masse, also im Holländer, zu übertragen und auf diese Art vom Tier- und später auch vom Harzleim loszukommen, oder doch die Leimung zu verbessern und zu verbilligen. Wir wissen, daß der Altmeister der Harzleimung des Papieres, Illig, schon im Jahre 1807 auf die Vorteile der Wachsleimung aufmerksam machte, aber der hohe Preis der verfügbaren geeigneten Wachse machte deren Verwendung an Stelle des Harzes und des Tierleims unmöglich.

Diese Situation erfuhr erst im letzten Jahrzehnt eine Aenderung. Man hatte gelernt, durch Extraktion geeigneter Braunkohlenarten das Montanwachs zu gewinnen und hatte somit ein Wachs zur Verfügung, dessen Preis genügend niedrig war, um es zur Erzeugung von Wachsleimen zu verwenden.

In den Kriegsjahren war der eingetretene Mangel an Harz der erste Anlaß, das Montanwachs diesen Zwecken dienstbar zu machen. Hier sind vor allen Dingen die Arbeiten von Prof. Klemm und der Firma I. W. Zanders hervorzuheben. Mit Beendigung der Inflationszeit änderte sich zunächst die Marktlage auf dem Papierleimgebiet wieder zugunsten der billigen amerikanischen Harze, und die erfreulichen Bestrebungen, die durch die Not des Krieges und der Nachkriegszeit verursacht waren, mußten zunächst erlahmen. Aber es scheint wohl, daß nicht nur die wirtschaftlichen Verhältnisse allein hierfür den Ausschlag gegeben haben, sondern auch die Produkte selbst dürften noch nicht in jeder Beziehung den Anforderungen entsprochen haben, die der Papiermacher an dieselben zu stellen hat. Jedenfalls konnte ich keine Angaben finden, wie weit man mit diesen Produkten zufrieden gewesen ist. Tatsache ist jedoch, daß diese Wachsseifen mit ziemlicher Plötzlichkeit verschwunden waren, als mit der Markstabilisierung die ausländischen Harze wieder zu normalen Preisen ins Land kamen. Besondere Erfahrungen

Digitized by Google

über die spezifische Wirkung der Wachsleimung sind entweder nicht gemacht oder nicht für wichtig gehalten worden; jedenfalls enthält die Fachliteratur der ganzen Jahre auch nicht den leisesten Hinweis auf solche.

In der Folgezeit ist offenbar in aller Stille an der Vervollkommnung der Produkte weitergearbeitet worden, bis man die subtilen kolloidchemischen Vorgänge bei der Wachsleimung in genügendem Maße aufklären und auf dieser neu geschaffenen Basis abermals — nunmehr mit bedeutend vervollkommneten Präparaten — an die Imprägnierung mit Wachs im Papierstoff herangehen konnte. Diese Arbeiten verbinden sich mit dem Namen Wieger.

Auf Grund außerordentlich umfangreicher praktischer Versuche in über 100 Papierfabriken hat der genannte Forscher heute ein vervollkommnetes Verfahren zur Wachsleimung herausgebildet. Ich hatte verschiedentlich Gelegenheit, diese von der Firma F. Schacht, G. m. b. H., Chemische Fabrik, Braunschweig, jetzt in den Handel gebrachte Prestokoll-Wachsleime kennenzulernen und zu beurteilen. In diesen Präparaten liegt das Montanwachs in einer Form vor, die es gestattet, ohne besondere technische Schwierigkeiten und Hilfsmittel, durch einfache Auflösung in warmem Wasser, kolloidale Wachslösungen von höchster Dispersität herzustellen, die in derselben Weise, wie es der Papiermacher von der Harzleimung her kennt, durch Zusatz ausflockender Reagentien auf- und in der Faser niedergeschlagen und fixiert werden.

Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß die Wachsleimung für gewisse Papiersorten eine große Bedeutung hat und stets behalten wird, wenn sie auch selbstverständlich nicht in der Lage ist, die nun einmal für viele Zwecke ausreichende Harzleimung ganz und gar abzulösen. Es wird also in Zukunft jeder Papiermacher die Frage zu prüfen haben, für welche Papiersorten seines Betriebes die Wachsleimung und für welche die Harzleimung qualitativ und wirtschaftlich angebracht ist. Trotzdem Wieger hierüber erst kürzlich publiziert hat, möchte ich mir erlauben, zu der praktischen Seite nochmals das Wort zu ergreifen.

Daß die Leimungsintensität der Wachssubstanz erheblich größer als die des Harzes ist, findet bereits in der Klemmschen Patentschrift Erwähnung. Das Montanwachs dürfte ohne Zweifel chemischen Einflüssen viel weniger zugänglich sein als Harz, denn es ist ein indifferenter, gesättigter Körper, während Harze ungesättigte Körper sind, die durch Oxydation leicht Veränderungen erleiden. Hieraus resultiert bereits der zweite Vorteil der Wachsleimung, nämlich ihre Beständigkeit in der Zeit. Es ist allgemein bekannt, daß der mit Harz bewirkte Leimungseffekt stets allmählich zurückgeht, der Wachsleimeffekt hingegen ist offenbar unzerstörbar, wie alle bisherigen Nachprüfungen an wachsgeleimten Papieren ergaben. Eine Untersuchung verschieden alter Schrenz-Papierproben, die unter Verwendung gleicher Wachsmengen in genau gleicher Weise hergestellt worden sind, ergab sogar bei 3 Jahre alten Mustern eine noch etwas höhere Wasserdichtigkeit als bei einem vor 4 Wochen hergestellten Papier.

Die spezifisch höhere Leimungsintensität der Wachsleime bringt es mit sich, daß man zur Erreichung eines bestimmten Leimungsgrades erheblich weniger Wachs als Harz benötigt. Es kostet die Wachsleimung z. B. eines ½—¾ geleimten Druckpapieres nur 0,25—0,40 M. je 100 kg Papier.

Für ein helles Tapetenpapier, das mit 2 % Prestokoll I durchaus genügend geleimt wurde, stellten sich die Auslagen für den Wachsleim auf 1,05 M. pro 100 kg.

Aber es ist ja nicht nur die Ersparnis an Leimsubstanz, welche die Wachsleimung so überaus wertvoll für den Papiermacher macht, sondern es lassen sich zugleich auch eine Reihe anderer qualitätssteigernder Effekte und Vorteile in der Fabrikation durch diese Leimung bewirken, und zwar:

1. Die Möglichkeit der Erzielung relativ hoher Grade von Wasserdichte und Wasserfestigkeit, die durch Harzleimung nicht erreicht werden kann.
2. Die weichmachende Wirkung, die in dem geschmeidigen Griff wachsgeleimter Papiere zum Ausdruck kommt.
3. Geschlossenere, gleichmäßigere Durchsicht.
4. Feinstkörnige Oberfläche, was besonders bei Kunstdruck- und photographischen Papieren von Wert ist.
5. Beste Maschinenglätte und vorzügliche Satinage.
6. Herabminderung des Staubens der Papiere.
7. Besseres Zurückhalten der Farbstoffe, also Ersparnis an denselben.
8. Höhere Ausbeute an Füllstoffen, welche bei Harzleimung selten über 20 % für Kaolin ansteigt.

Wasserdichte Wachspapiere dienen der Verpackung von Munition, Eisen- und Stahlwaren, photographischen Gegenständen (Platten und Papieren), Chemikalien, pharmazeutischen Präparaten usw., Farbstoffen, Zementen, Salz, Zucker u. a. Aber auch als sehr billiger und vollwertiger Ersatz für geölte, paraffinierte, asphaltierte und geteerte Papiere, sowie für Pergament, sind diese Papiere willkommen. Sie kommen als Pergamentersatz zur Verpackung von feuchten Fettstoffen, wie echte Butter, Margarine usw. in Betracht, da sie die Dauerwirkung der Fettstoffe tadellos vertragen. Als neue Verwendungsgebiete für diese Wachsleime kommen wasserfeste Maschinenpappen und Kartons, Schuh- und Brandsohlenpappe, Ledersatz, Melvo- und Zahnradpappe sowie Ensoplattenpappe in Frage. (Vergl. meine Arbeit „Zwei Pappen-Spezialitäten" in Nr. 5/1928 von „Papier und Pappe", Deutscher Fachzeitschriftenverlag G. m. b. H. in Frankfurt a. M.)

Die Prüfung auf Wasserdurchlässigkeit erfolgt meiner Erfahrung nach am besten mit dem Wasserdruckprüfer, Bauart Louis Schopper. Mit diesem einfachen Apparat stellt man fest, wieviel ccm Wasser bei einem bestimmten Barometerstand durch eine bestimmte Stofffläche (Papier, Pappe, Gewebe) in einer bestimmten Zeit hindurchtreten. Ich bemerke, daß sich dieser Apparat auch für andere Flüssigkeiten, wie Oele, Lacke usw. verwenden läßt.

Man kann auch für die allgemeine Beurteilung der Wasserdurchlässigkeit sich der amerikanischen Schwimmprüfung bedienen. Man verfährt dabei wie folgt: Ein kleines Stück des zu prüfenden Papieres oder der Pappe, 3,5×3,5 cm, wird mit einer Mischung von Phenolphthalein und Zucker (1 : 9) bestreut und auf 1/10-n-Natronlauge in einer Porzellanschale aufgelegt. Es wird mit einer Stoppuhr die Zahl der Sekunden bestimmt, welche bis zur Rotfärbung des Zuckers auf der Probe verstreichen. Diese Zahl gibt ein zuverlässiges Maß für die Wasserdichte.

Nach dieser Methode zeigen viele mit Wachs vollgeleimte Papiere Werte, welche diejenigen der echten Pergamente erreichen, ja sogar übertreffen.

Die Firma F. Schacht G. m. b. H. in Braunschweig, stellt ihre Wachsleime „Prestokoll" in dunklen und hellen Typen her. Die dunklen werden für weniger empfindliche Papiere, die hellen Typen für weiße und hochweiße Schreib-, Zeichen-, Kunstdruck-, photographische Papiere, Lithographen- und Offsetdruckpapiere usw. verwendet, die infolge ihrer höheren Preise auch erhöhte Leimungskosten vertragen.

Digitized by Google

Für feine Schreibpapiere zwischen 30 und 80 g pro qm stellt sich der Preis einer 1 %igen Prestokoll-Leimung auf durchschnittlich 1,20 M. je 100 kg Papier. Für einen sehr guten Bücherstoff: 48 % ¾ gebl. Mitscherlich-Zellstoff, 42 % ½ gebl. Ritter-Kellner-Zellstoff, 10 % holzfrei weiß Ausschuß, 180 g Antichlor, 1½ % Prestokoll, hell 1½ % Aluminiumsulfat, 12 % feines Kaolin, stellt sich die Leimung auf 1,80 M. je 100 kg Papier.

Da bei der Wachsleimung die Vergilbung der Papiere herabgesetzt wird, eignet sie sich für alle jene Papiere, welche zufolge ihres Holzschliffgehaltes der Gefahr der Vergilbung stark ausgesetzt sind. So z. B. Druckpapier für billigere Buchausgaben, Laternenpapier, holzhaltig Kunstdruck-, holzhaltig Gummierpapier, Chromo II (20 % Holzstoff), fein weiß Reklamepost u. a.

Ganz besondere Erwähnung verdient die Wachsleimung einseitig glatter Papiere.

Es ist ja eine bedauerliche Tatsache, daß bei einseitig glatten Papieren, die wohl den größten Teil aller Packpapiere ausmachen, die Oberflächenleimung ganz bedeutend zerstört wird. Die hohe Temperatur des großen Zylinders für einseitige Glätte ist daran schuld. Die Wachsleime sind nun gegen hohe Temperaturen noch empfindlicher als Harzleime, da erstere einen niedrigeren Schmelzpunkt haben als letztere.

Hält man aber die Temperatur des Glättezylinders auf eine Atmosphäre Ueberdruck und darunter, so erzielt man auch bei der Wachsleimung einseitige Glätte, sogar sehr viel schöner als bei der Harzleimung. Leider ist aber bei vielen Papieren ein derartiges Herabdrücken der Temperatur des Glättezylinders infolge der zu hohen Laufgeschwindigkeit der Papierbahn nicht möglich, und nehmen viele Betriebe eine schlechte Leimung der glatten Seite zugunsten der Produktion in Kauf.

Diesen Betrieben empfehle ich nun einen besonders gehärteten Wachsleim „Prestokoll e. G.", der für sich oder in Mischleimung mit Harz tadellose Glätte und Leimungseffekte ergibt, ohne durch hohe Temperatur des Glättezylinders zu leiden.

Die Anwendung der Wachsleimung.

Die in fester Form angelieferten Prestokoll-Leime werden in einem Bottich mit etwa der zehnfachen Menge Wasser bedeckt. Durch Einleiten von offenem Dampf erhält man dann eine 10 %ige kolloidale Wachslösung, die man durch ein Sieb in einen zweiten Bottich läßt und dort mit der fünffachen Menge Wasser (60—70°) zur 2 %igen Lösung verdünnt.

Es kann zum weiteren Verdünnen auch der bekannte Erfurtsche Leim-Emulgator mit bestem Erfolge verwendet werden.

Die Wachsleimung erfordert im Gegensatze zur Harzleimung eine schwach alkalische oder doch wenigstens neutrale Stoffmasse im Holländer.

Mit Ausnahme der ungebleichten Natronsulfatzellstoffe und der ungebleichten Lumpen-Ganzzeuge reagieren fast alle Papierstoffe im Holländer mehr oder weniger sauer und müssen daher vor der Wachsleimzuteilung mit Soda bis zur schwach alkalischen Reaktion versetzt werden (rotes Lackmuspapier muß sich blau färben). Dazu bedarf es nur sehr wenig Soda, aber man hat dann die Gewähr tadelloser Leimung.

Ich bemerke hier, daß man, falls man die dunklen Wachsleimtypen verwendet, mit einer schwachen Trübung des Farbtones rechnen muß. Am empfindlichsten sind rein rote Töne, die leicht einen Stich ins Orange bekommen, sobald wesentlich mehr als 1 % zugegeben wird. Um holzhaltige Druckpapiere voll geleimt herzustellen, empfehle ich daher Mischleimung mit Harzleimung. Blaue und grüne Papiere bleiben in ihren Farben fast völlig unverändert.

Der annähernde Leimverbrauch bei Wachsleimung beträgt:

Stoff 80 g/qm	normale Volleimung	wasserdichte Leimung
Druckpapier	2—3 %	—
Braunholzpapier	¼—1 %	1,5—2 %
Natronzellstoffpapier	¼—1 %	1—2 %
Sulfitzellstoffpapier	2 %	4 %
Schrenzpapier	2 %	4 %
Hadernpapier	2 %	4 %
Pergamentersatz	—	5 %
Maschinenlederpappe	—	1 %
Maschinenholzkarton	—	2 %

Ich empfehle für:

a) Reinweiße Papiere in zarten Farben: Prestokoll hell o.
b) Papiere und Pappen naturfarbig oder aus ungebleichten Stoffen und in satten Farben: Prestokoll dunkel I.
c) Papiere in trüben Tönen und dunkleren Farben: Prestokoll dunkel II.

Bei der Buntpapierfabrikation kann man die verschiedenen teueren Bienen- und Karnaubawachse, ebenso wie bei den Marmorpapieren, durch ausgewählte Prestokollsorten ersetzen.

Bei Schieferpapier, Cichorienpapier, Leder- und Metallpapieren wird durch die wasserdichte Prestokoll-Leimung eine wesentliche Verbesserung dieser Papiere hinsichtlich ihres Verwendungszweckes erreicht und bei den Metallpapieren die teuere Bienenwachslösung in viel billigerer Weise ersetzt.

Bei den in großen Mengen zur Verpackung besserer Teesorten gebrauchten echten Zinnfolienpapieren, können erstens die teueren Pergamentpapiere durch wasserdicht mit Prestokoll geleimten billigeren Pergamentersatz, und zweitens kann die für das Auftragen der Zinnmasse (Argentine oder Silberschliff) bisher benötigte teure Bienenwachsseife durch spezielle billige Prestokolle ersetzt werden.

Dem Papiermacher bietet die Wachsleimung jedoch auch noch folgende wirtschaftliche Vorteile gegenüber der Harzleimung, wie:

1. Keine Materialverluste durch das mangelhafte Entleeren und Hantieren mit den schweren Harzfässern, weil die Wachsleime handliche feste Formen haben.
2. Frachtersparnis für die Fässer, deren Gewicht fast ein Fünftel des Faßinhaltes beträgt.
3. Frachtersparnis beim Bezuge gegenüber Harzleim, weil dieser viel Wasser (40—60 %) enthält.
4. Frachtersparnis durch den Wegfall des Rücktransportes der Fässer zur Leimfabrik.
5. Ersparnis der 25 % Abnutzungstaxe für die Leihgebinde.

Zum Schlusse meiner Ausführungen will ich noch sagen, daß man Harzleimung neben Wachsleimung und Wasserglasleimung neben Wachsleimung nach Belieben anwenden kann, wenn man in „gemischter Leimung" sein Heil zu erblicken glaubt bzw. neue Sondereffekte erzielen will.

Jedenfalls ist mit der Wachsleimung, wie sie durch Prestokoll vertreten wird, den deutschen Papiermachern die erfreuliche Möglichkeit geboten, sich von der unerträglichen Diktatur der amerikanischen Harz-Ablaster wenigstens zum Teil zu befreien und das schwere Geld, welches bisher in deren Taschen floß, im Lande zu behalten, zum Wohle des Deutschen Vaterlandes!

Digitized by Google

Ungerechtfertigte Kritik industrieller Preispolitik.

Das nachstehende Schreiben, welches die Nordwestliche Gruppe des Vereins Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller an die Schriftleitung des „Vorwärts" richtete, ist für die Papierindustrie von Interesse, weil zuweilen auch ihre Preispolitik in der Tagespresse einer nicht gerechtfertigten Kritik unterzogen wird. Zu den Prozentangaben der Preissteigerung für Anzeigen bemerken wir, daß die Spanne für den „Papier-Fabrikant" bei weitem nicht 650 %, sondern nur etwa 95 % beträgt (der Seitenpreis war vor dem Kriege 70 M. und ist jetzt 130 RM.), also ein Zeichen für die genaue Preiskalkulation unseres Verlages, der stets der Ansicht war und ist, seine gesamte Tätigkeit in erster Linie den Fachinteressen zu widmen. Die Schriftleitung.

Düsseldorf, den 15. Mai 1928 (Stahlhof)

An die Schriftleitung des „Vorwärts".
Berlin SW 68, Lindenstr. 3.

Im „Vorwärts" vom 11. Mai, Nr. 221, haben Sie sich unter der Ueberschrift „Politischer Eisenwucher" anläßlich der Eisenpreiserhöhung in längeren Ausführungen verbreitet, in denen es unter anderem heißt, daß die Eisenpreiserhöhung „vollendeter und bewußter Wucher" sei.

Es liegt nicht in unserer Absicht, Ihnen erneut die Gründe, die zu der Eisenpreiserhöhung geführt haben, darzulegen, zumal da Ihnen die sachlichen Gründe durchaus bekannt sind und überdies eine sachliche Erörterung mit Ihnen in dieser Frage offensichtlich nicht möglich ist.

Wir erlauben uns lediglich darauf hinzuweisen, daß Sie vom 1. Mai ab Ihren Abonnementspreis um 20 % erhöht haben, wobei Sie als Begründung die Steigerung der Preise für Materialien, Lebensmittel, Gebrauchsartikel, Löhne, Gehälter usw. anführen. Man wird sich dieser Preissteigerung in Anbetracht der von Ihnen angeführten Gründe und der Tatsache, daß einige neue Beilagen geschaffen wurden, nicht verschließen können. Es liegt uns völlig fern, wegen der 20 %igen Erhöhung Ihres Abonnementspreises etwa von einem Wucher zu sprechen.

Der Inseratenindex des „Vorwärts" wird der verehrlichen Redaktion, wie wir annehmen dürfen, trotz der Trennung zwischen Schriftleitung und Verlag, ebenfalls nicht ganz unbekannt sein. Nach unseren Ermittlungen beträgt die Inseratenpreiserhöhung, auf den Friedenspreis bezogen, mindestens 650 %. Diese Erhöhung scheint uns nicht unbeachtlich zu sein, wenn wir berücksichtigen, daß der amtliche Großhandelsindex am 9. Mai mit 140,5 und der amtliche Eisenindex am gleichen Stichtage nur mit 126,0 angegeben wurde. Die Tatsache, daß der Index Ihres Inseratenpreises so außerordentlich hoch über dem amtlichen Großhandelsindex und dem Eisenindex liegt, soll uns ebenfalls nicht dazu verleiten, in Anlehnung an Ihre Ausführungen über Eisenpreiserhöhung von einem „vollendeten und bewußten Wucher" zu sprechen. Wir sind durchaus überzeugt, daß der Verlag des „Vorwärts" seine ganz besonderen Gründe haben wird, die ihn dazu zwingen, einen solch hohen Inseratenpreis von den Freunden seines Blattes zu fordern.

Wir glauben im übrigen annehmen zu dürfen, daß die Schriftleitung es nicht verabsäumen wird, dieses Schreiben im Wortlaut ihren Lesern bekanntzugeben, wie auch wir Anlaß nehmen werden, unseren Mitgliedern von diesem Schreiben Kenntnis zu geben.

Nordwestliche Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller.
gez. Dr. Schlenker.

Beschlüsse der ständigen Tarifkommission.

In der Sitzung der ständigen Tarifkommission, deren Mitglied Herr Kommerzienrat Haindl ist, am 31. Mai bis 1. Juni 1928 in Stettin, wurden einige auch für die Papierindustrie wichtige Tarifmaßnahmen der Reichsbahn-Hauptverwaltung zur Durchführung empfohlen. Bindende Kraft erhalten die Beschlüsse erst, wenn von den maßgebenden Stellen kein Widerspruch erhoben wird. Infolgedessen kann ein Zeitpunkt für die Durchführung der Beschlüsse noch nicht angegeben werden.

1. Bezüglich der Gestellung von großräumigen gedeckten bzw. offenen Wagen wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Nach den zur Zeit bestehenden Richtlinien werden nur solche Güter in das Verzeichnis der großräumigen gedeckten Wagen aufgenommen, von denen sich wenigstens 10 000 kg in einem gedeckten Wagen gewöhnlicher Bauart von 15 t und 21,3 m² unterbringen lassen. Um den vielfachen Wünschen der Wirtschaft, diese Vergünstigung einer weiteren Anzahl Güter zukommen zu lassen, zu entsprechen, wurden für die Aufnahme von Gütern in das Verzeichnis der großräumigen gedeckten Wagen folgende neue Richtlinien festgesetzt:

1. Gl-Wagen werden — sofern das Bedürfnis zur Beförderung in gedeckten Wagen anerkannt wird — allgemein, d. h. ohne Prüfung des wirtschaftlichen Bedürfnisses, für Güter gestellt, von denen sich — ohne Gefahr für das Gut — nicht 7 000 kg in einem gewöhnlichen gedeckten Wagen verladen lassen.
2. Die bisherige Gewichtsgrenze von 10 000 kg für die Anerkennung des ‚technischen Bedürfnisses' wird auf 12 000 kg erhöht und der Begriff dahin erweitert, daß die technische Voraussetzung erfüllt ist, sofern sich diese Menge ohne Gefahr für das Gut nicht in einem gewöhnlichen Wagen verladen läßt.

Das bisherige Verfahren für die Behandlung von Anträgen auf Aufnahme in das Verzeichnis II (Nachweis des wirtschaftlichen Bedürfnisses und der Bedeckungsbedürftigkeit) wird beibehalten.

Für Güter, die auch nach den neuen Richtlinien keinen Anspruch auf großräumige gedeckte Wagen haben, soll durch wagendienstliche Vorschriften festgelegt werden, daß Gl-Wagen im Falle des Vorhandenseins auch für andere Güter ohne Berechnung einer besonderen Gebühr gestellt werden dürfen, wenn sie für Güter des Verzeichnisses II nicht benötigt werden.

Die Bestimmungen der §§ 52, 53 und 56 der allgemeinen Tarifvorschriften des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs, Teil I, Abteilung B, werden hiernach wie folgt gefaßt:

§ 52.

1. Großräumige Wagen sind
   a) gedeckte Wagen mit mindestens 24 m² Ladefläche,

Digitized by Google

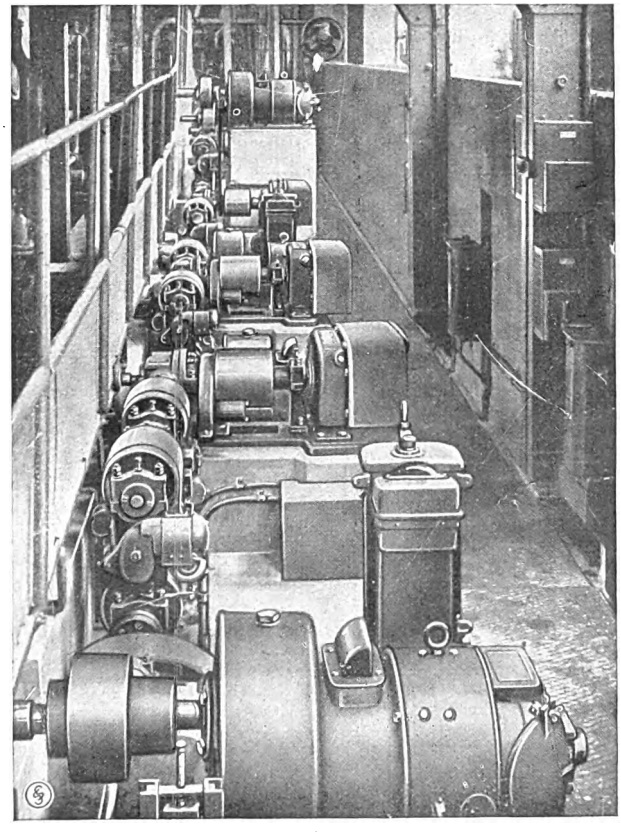
1,70 Meter Raumbreite

auf der Antriebsseite einer Feinpapiermaschine mit 1850 mm Siebbreite genügten,

um diesen

Mehrmotoren-Antrieb
Siemens-Harland

mit ausreichendem Bedienungsgang unterzubringen.



Weitere Vorteile:

15 bis 20 v. H. Energieersparnis,
Produktionssteigerung,
Qualitätsverbesserung des Papiers,
Höchste Wirtschaftlichkeit.

Wir erzielen diese Vorteile auch beim Umbau veralteter Transmissionsantriebe

Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen
kostenlos

20 Antriebe System
Siemens-Harland
in Betrieb oder Bau;
davon 12 für Feinpapier-Maschinen.
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb.

SIEMENS-SCHUCKERT
BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis	14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis	16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50	bis	7.50
Bücher und Zeitschriften	6.—	bis	7.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis	13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis	6.50
gemischte Abfälle	4.—	bis	5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 16. Juni 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	90.—	b.	94.—
Altweiß I	52.—	b.	53.—
Altweiß II	42.—	b.	43.—
Altweiß III	24.50	b.	25.50
Altweiß IV	13.50	b.	14.—
Hell Kattun	24.—	b.	25.—
Mittel Kattun	15.25	b.	15.50
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25	b.	11.75
Dunkel Halbtuch	15.—	b.	15.25
Blau Kattun	15.25	b.	16.—
Rot Kattun	18.50	b.	19.—
Weiß Leinen I	53.—	b.	55.—
Weiß Leinen II	42.—	b.	44.—
Grau Leinen I	44.—	b.	46.—
Blau Leinen	17.—	b.	18.75
Kragen und Manschetten	48.—	b.	49.—
Original Jute	8.50	b.	9.—
Helle Putzlappen	44.—	b.	48.—
Weiße Putzlappen	67.—	b.	70.—
Ungeteert Manilatau I	25.—	b.	27.—

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b. 14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 20. Juni 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr. Roggenstroh	1.—	bis	1.25
„ „ Haferstroh	—.80	bis	1.00
„ „ Gerstenstroh	—.80	bis	1.00
„ „ Weizenstroh	—.90	bis	1.00
Roggenlangstroh	1.—	bis	1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.80	bis	0.95
Häcksel	1.60	bis	1.80

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 16. Juni 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.—	bis	24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.—	bis	27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50	bis	33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—		

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende Juni 1928 ..... 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 8. Juni 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima .... 62.50, lösliche Stärke 61.50

Kartoffelstärkemehl hochfeine Spezialmarken	48.—	bis	51.—
Kartoffelstärkemehl superior	47.—	bis	48.—
Kartoffelstärkemehl prima	43.50	bis	46.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 9. Juni 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	112.50
Antichlor, crist.	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	102.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	67.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	21.—	Oxalsäure 98 100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc. 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 725.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 16. Juni 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140	bis	195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln	125	bis	135
Abschleim	120	bis	135
Knochenleim	105	bis	120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 14. Juni 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.75 bis 12.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.75 bis 11.—
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.75
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50

Bienenwachs: sh 164/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—

Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 126/60 p. cwt., courantgrau sh 125/60 p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 76.—.— bis 82.—.— p. engl. ton

Harz: franz. 100 kg $ 9.50 bis 9.75, amerik. 100 kg $ 8.50 bis 8.75.

Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 8. Juni 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.55,
Nr. 11 RM 33.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 8. Februar 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 7.50
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 11.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 10.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 10.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 10.70—16.80
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 12.70
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 16.80
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 19.70
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 24.—
Glatte Obertücher ..... 24.—
Gerippte und gemusterte Obertücher 26.40
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 7.60
Stopfgarn für Naßfilze ..... 11.—
Preßfäden ..... 5.—

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 21. Mai 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.04	1.06
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.95	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.97	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.19	1.27
Ia „ „ „ naßgestreckt	1.34	1.40
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.51

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 16. Juni der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	113.—	bis	115.—
Altrotguß	95.—	bis	97.—
Messingspäne	74.—	bis	76.—
Gußmessing	75.—	bis	77.—
Messingblechabf.	92.—	bis	93.—
Altzink	33.—	bis	35.—
neue Zinkabfälle	41.—	bis	42.—
Altweichblei	34.—	bis	35.—
Aluminiumblechabfälle 98/99%	135.—	bis	140.—
Alte Bronzesiebe	92.—		

Digitized by Google

b) offene Wagen mit mindestens 9,9 m Ladelänge, 40 cm hohen Wänden und langen hölzernen Rungen (Rungenwagen).

2. Großräumige Wagen werden nur gestellt, wenn die zu befördernde Menge in einem gewöhnlichen Wagen nicht verladen werden kann.

Großräumige gedeckte Wagen werden, soweit sie verfügbar sind, vorzugsweise für die im Verzeichnis II aufgeführten Güter gestellt.

3. Den im Verzeichnis II genannten Gütern dürfen bei Benutzung großräumiger, gedeckter Wagen andere Güter in Mengen bis zu 20 v. H. des Gesamtgewichts der Sendung beigeladen werden. Ausnahmen siehe „Glaswaren, thüringische, böhmische und Nürnberger Waren" und „Tonwaren" im Verzeichnis II.

§ 53.

1. Die Eisenbahn ist berechtigt, die Ausladung von Wagen, die entgegen den Bestimmungen im § 52, Absatz 2, Satz 1 oder 2, oder Absatz 3, beladen sind, auf dem Versandbahnhofe vom Absender zu verlangen oder auf seine Gefahr und Kosten vorzunehmen. Für die Zeit vom Abgang der Benachrichtigung an den Absender bis zur Beendigung der Entladung und von der Stellung des neuen Wagens bis zur Beendigung der Beladung wird das tarifmäßige Wagenstandgeld erhoben.

2. Ist in dem Verzeichnis II die Stellung großräumiger Wagen nur im Falle der Ausfuhr vorgesehen, so ist die Eisenbahn berechtigt, den Nachweis über den endgültigen Verbleib der Güter zu fordern.

Unter dem gleichen Vorbehalt werden auf den deutschen im Zollausland gelegenen Grenzstationen für Güter, bei denen im Verzeichnis II die Stellung großräumiger Wagen im Falle der Ausfuhr vorgesehen ist, großräumige Wagen auch zur Durchfuhr durch das deutsche nach einem außerdeutschen Zollgebiet gestellt.

Es wurde ferner beschlossen, das Verzeichnis III (großräumige offene Wagen) fallen zu lassen."

Somit würde die Gestellung großräumiger gedeckter Wagen erheblich erleichtert werden, während durch den Fortfall des Verzeichnisses III der zur Beförderung in großräumigen offenen Wagen zugelassenen Güter die Gestellung großräumiger offener Wagen an keine Einschränkung mehr gebunden ist.

2. Beschloß die ständige Tarifkommission den Antrag auf Aufnahme von Papierhülsen in die Klasse C abzulehnen.

3. Wurde beschlossen zur Tarifstelle „Holzschliff und Holzzellstoff" der Klasse C folgende weitere Anmerkung aufzunehmen:

„Holzschliff und Holzzellstoff in Papierform mit einem Gewicht von weniger als 100 g für 1 m² Papierfläche gehört als Papier zur Klasse B."

Dadurch, daß die bisherige fast gleichlautende „Erläuterung" bezüglich der Tarifierung von Holzzellstoff in Papierform in eine „Anmerkung" verwandelt werden soll, wird sie ein Teil des rechtsverbindlichen Gütertarifs. v. W.

DER NEUE Babcock-WANDERROST

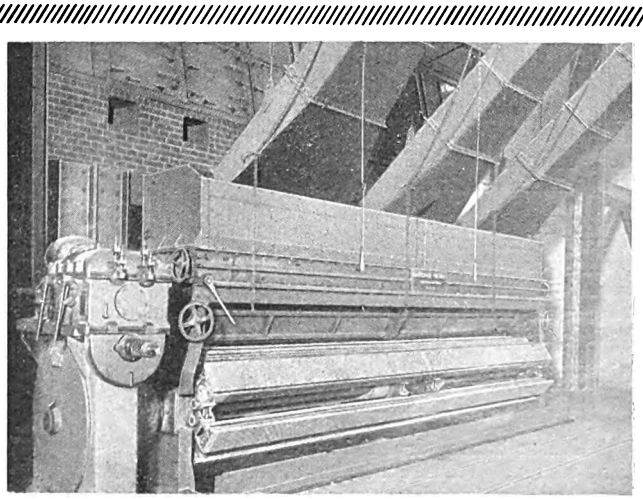
zeigt bedeutende konstruktive Verbesserungen

Wirtschaftliche Verbrennung auch der minderwertigsten Brennstoffe

Einteilige Rostbreiten bis 7 m

Verlangen Sie nähere Auskunft

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL.



Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 12. Juni	Kurs vom 19. Juni
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19	17,25
Alfeld-Gronau	2,505	137,00	138,00
Anmend. Papierfb.	4,036	230,00	228,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	162,00	161,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	204,75	208,75
I. P. Bemberg	28,00	655,00	625,25
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	115,00	110,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	152,00	151,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	120,50	118,00
Elsenthal Papier M	0,72	66,50	70,00
I. G. Farben	1100,00	275,00	273 1/8
Feldmühle	12,815	225,75	242,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,50	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,00	—
Kurz Pap. D	1,525	198,00	205,50
Limmr. Steina L	0,934	135,50	135,50
München-Dachau M	3,01	107,50	105,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	137,75	135,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	70,00	70,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,50	102,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	—
Reisholz	6,18	248,00	249,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,00	17 7/8
Schles. Cellulose	3,21	140,25	146,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	49 5/8	51,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	69,00	67,00
Thode Papierfb. D	1,125	102,50	108,50
Varziner Papierfb.	5	137 7/8	138,75
Verein. Bautzner	3,183	71,00	70 7/8
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	722,00	679,00
Verein. Strohstoff D	1,6	186,00	281,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	152,00	153,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	309,50	305,25

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

KLEINE MITTEILUNGEN

Millionenaufträge der finnischen Papierindustrie für England.

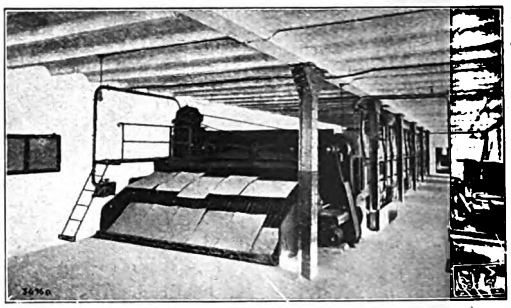
Die bekannte finnische Holz- und Papiergesellschaft Kymmeno A.-B. hat in diesen Tagen einen großen Auftrag der englischen Firma Charles Walmsley & Co. Ltd. in Bury-Manchester zukommen lassen. Es handelt sich um die Lieferung einer neuen Papiermaschine mit elektrischen Motoren und Apparaten. Der Auftrag beläuft sich auf 15 bis 20 Mill. finnische Mark. Daß der Auftrag nach England gegangen ist, hängt damit zusammen, daß England Großabnehmer finnischer Papier- und Holzwaren ist.

Neue Zellstoffabrik. Die frühere Gasanstalt auf dem Gelände des ehemaligen Luftschiffhafens in Ahlhorn, Oldenburg, wurde von einer Hamburger Firma (Dr. Munsch & Co.) für etwa 400 000 Rm. erworben, dem Vernehmen nach zum Zwecke der Errichtung einer Zellstoffabrik.

Herr Fabrikdirektor A. Heide ist aus dem Vorstande der Kostheimer Papier- und Cellulosefabrik A.-G. in Mainz-Kostheim, nach Uebergang der Aktienmajorität vom Hartmann-Konzern an den Verein für Zellstoff-Industrie, ausgeschieden und hat ab 15. Mai die Direktion der Zilinaer Cellulosefabrik A.-G. (C.S.R.) übernommen.

Im Kesselhause der Dietrichschen Papierfabrik, Weißenfels a. d. Saale, explodierte mit lautem Knall ein Dampfrohr. Hierbei wurden zwei Arbeiter so schwer verletzt, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußten.

Schilde



Eine ganz neuartige

Pappenqualität

von hervorragenden Eigenschaften

ist mit der Einführung des neuen

Schilde
Flachbandtrockners für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

auf den Markt gekommen. Circa 40 der größten in- und ausländischen Pappenfabriken arbeiten bereits mit diesem Idealtrockner und haben dadurch einen erheblichen Vorsprung vor der Konkurrenz.

Alle Pappenarten, von der weißen Holzpappe bis zur echten Vulkanfiberpappe können in ihm getrocknet werden und kommen in einer Qualität heraus, die bis jetzt unerreicht war.

Auch Sie sollten sich diese Vorteile sichern. Wir senden Ihnen auf Wunsch unsere Drucksachen P. B. 559 zu Ihrer näheren Information gern kostenlos und unverbindlich zu.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

»LAMORT«

REMBO

Wir machen hierdurch die ergebene Mitteilung, daß wir dazu übergegangen sind, unsere verschiedenen Maschinen und Apparate direkt ab unserem Werk Vitry-le-François zu liefern. – Unser neues Patent: zwangsläufiger Antrieb des Knotenfang-Zylinders vermittels Riemen gestattet eine Ausnutzung des Knotenfängers, wie es bei keinem anderen Fabrikat der Fall ist.

Durch einfache Drehung eines Handrades wird der Antrieb eingerückt und kann während des Betriebes nach Belieben reguliert werden. – Günstigste Beeinflussung hinsichtlich Qualität und Quantität!

Dabei kann die *Stärke des Schlages* jederzeit durch ein zweites Handrad eingestellt werden, sodaß man es in der Hand hat, mit *schwachem, starkem* Schlag oder *ohne* Schlag zu arbeiten. Die Konstruktion ermöglicht es, hierbei dem Zylinder *jede gewünschte Drehgeschwindigkeit zu geben.*

Bei diesen Vorzügen sind unsere Apparate billiger als andere Fabrikate!

Der Lamort-Zylinder „REMBO" hat gefräste Schlitze und ist bei größtem Durchlaßvermögen äußerst stabil. – Unsere *Zylinder-Gurte* haben eine Lebensdauer von 1–1½ Jahren; zahlreiche Nachbestellungen erster deutscher Firmen. Die Riemen sind auch für andere Fabrikate verwendbar. – Der Versand von Riemen und Reserveteilen erfolgt ab Lager Köln, Genter Straße 28.

Etablissements E. & M. Lamort Fils

Vitry-le-François – Marne, Frankreich

Vertreter für Süd- und Westdeutschland: *Alexander Jacobs, Köln, Genter Str. 28*
Vertreter für Mittel- und Ostdeutschland: *Karl Zarfel, Frohburg (Sa.)*

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Zellstoffabrik Waldhof A.-G., Mannheim-Waldhof. In der letzten Generalversammlung unter Vorsitz von Dr. h. c. Theod. Frank, Berlin, waren 18 354 900 Rm. Stammaktien und 970 140 Rm. Vorzugsaktien mit 199 718 Stimmen vertreten. Die Regularien wurden einstimmig genehmigt, den Verwaltungsorganen Entlastung, dem Vorstand die Ermächtigung erteilt, den Umtausch der bisher über 60,00 RM. lautenden Vorzugsaktien Lit. B Nr. 1 bis 30 000 auf Grund der 7. Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen in Abschnitte über 300 Rm. vorzunehmen. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Dr. Wilhelm Haas, Mannheim, und Dr. h. c. Benno Weil, Mannheim, wurden einstimmig wiedergewählt. Aus einem Reingewinn von 3 733 077 Rm. gelangt somit eine Dividende von 7% auf 560 000 Rm. Vorzugsaktien Lit. A, von 6% auf 1 825 000 Rm. Vorzugsaktien Lit. B sowie auf 12% auf 25 150 000 Rm. Stammaktien, ferner 6% Dividende auf 590 000 Rm. Genußrechte zur Verteilung. Ueber das laufende Geschäftsjahr machte der Vorstand die Mitteilung, daß wesentliche Aenderungen nicht eingetreten seien. Die Produktion sei zum größten Teil verkauft und man hoffe, den Rest auch noch unterzubringen. Die Preise seien nicht besser geworden. Zu den Kritiken über die bekannte neue finnische Gründung einer Sulfitzellstoffabrik ließe sich ein Erfolg noch nicht voraussagen, weil das Werk erst im Juni dieses Jahres den Betrieb aufgenommen habe. Man hoffe jedoch, durch die Gründung eine Stabilisierung der Preise herbeizuführen.

Königsberger Zellstoff-Fabriken und Chemische Werke Koholyt A.-G. in Berlin. Wie die Verwaltung mitteilt, kann entgegen der von einer Korrespondenz verbreiteten, anders lautenden Meldung von einer Umstellung der Königsberger Betriebe auf die Kunstseidenproduktion nicht die Rede sein. Die soeben in Amerika überzeichnete Anleihe, die durch das Bankhaus H. E. Becker zu einem Emissionskurs von 97½ % aufgelegt wurde und bei 6½ %iger Verzinsung innerhalb 15 Jahren zu tilgen ist, wird viel-

Gustav Kirbach, Metallgewebe-Fabrik Tel. 2312
Papiermaschinen ~ Langsiebe
einfach, doppelt und drilliert
Gegründet 1866 **Freiberg/Sa.**

Digitized by Google

mehr zu neuen Investitionen in den sechs Betrieben der Gesellschaft und zur Konsoldierung der kurzfristigen Verbindlichkeiten Verwendung finden. Die bereits seit Jahren angestellten Versuche für die Herstellung von Kunstseide seien noch nicht soweit gediehen, daß man mit einer praktischen Wirtschaftlichkeit rechnen könne. Von einem Erscheinen auf dem offenen Markte könne also vorläufig nicht gesprochen werden.

In der Generalversammlung der **Papierfabrik Weißenstein A.-G.** wurde eine Kapitalerhöhung um 480 000 Rm. auf 1 Mill. Rm. beschlossen. Die neuen Aktien (gewinnberechtigt ab 1. Januar 1928) sollen zu pari begeben werden. — Die Generalversammlung der von der Zellstoffabrik Waldhof pachtweise übernommenen **Papyrus A.-G.** beschloß, die gesamten Pachteinnahmen von 343 671 Rm. zu Abschreibungen auf Fabrikanlagen zu verwenden. — Bei der **Bahngesellschaft Waldhof** in Mannheim sind die Gesamteinnahmen von 261 973 Rm. auf 208 876 Rm. zurückgegangen. Der kleine Reingewinn wird mit 5 % der Rücklage zugeführt, der Rest vorgetragen. — Bei den genannten drei Gesellschaften wurde an Stelle des verstorbenen Kommerzienrats Clemm Direktor Deutsch in den Aufsichtsrat gewählt.

Rohpappenfabrik A.-G., Worms a. Rh. Das abgelaufene Geschäftsjahr war trotz der allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse für die Gesellschaft nicht ungünstig. Dank rationeller Ausgestaltung des Werkes, die fortgesetzt wird, konnte ein verhältnismäßig gutes Ergebnis, nämlich ein Fabrikationsgewinn von 252 522 (210 039) Rm. erzielt werden. Nach Vornahme ausreichender Abschreibungen (i. V. 89 576 Rm.) steht einschließlich 18 386 Reichsmark Vortrag aus 1926 ein Gewinn von 135 448 (50 386) Rm. zur Verfügung. Die in Heidelberg abgehaltene Generalversammlung, in der das gesamte Aktienkapital von 805 000 Rm. vertreten war, genehmigte einstimmig die Regularien und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Von dem Reingewinn gelangen nach Zuweisung von 10 000 (20 000) Reichsmark zur gesetzlichen Reserve und Rückstellung von 40 000 (12 000) Rm. eine Dividende von 8 (0) % zur Verteilung. Der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen. Für den Aufsichtsrat wurde eine Vergütung von insgesamt 8000 Rm. festgesetzt. Eine im Anschluß daran sofort abgehaltene außerordentliche Generalversammlung beschloß statutenmäßige Festlegung der Höhe der jährlichen Tantieme für den Aufsichtsrat. Da sich die 38 000 Rm. Vorzugsaktien auf sämtliche Besitzer von Stammaktien im gleichen Verhältnis verteilen, wurde beschlossen, diese Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln. Sämtliche Vorschläge wurden einstimmig gefaßt.

Pappenfabrik Eichhofen, Untereinbuch, Gemeinde Schönhofen, Bez. Regensburg. Die Firma ist handelsgerichtlich eingetragen worden.

Johann Bonn, Papier- und Pappenfabrik, Endorf, A. G. Regensburg. Die offene Handelsgesellschaft ist infolge Ausscheidens des Gesellschafters Josef Bonn aufgelöst. Die Papierfabrikation wird von dem Gesellschafter Otto Bonn in Endorf unter der bisherigen Firma „Johann Bonn" mit dem Sitz in Endorf fortgeführt.

Wilhelm Hartmann & Co., G. m. b. H., Berlin SW 19, Jerusalemer Str. 65/66. Die Prokura des Herrn Fritz Hartmann ist erloschen.

Cellulose- und Papierfabriken Brigl & Bergmeister A.-G., Wien I, Am Hof 2. Als Vorstandsmitglied bestellt ist Herr Dr. Viktor Graetz, Vizepräsident der Steyrermühl-Papierfabriks- und Verlagsgesellschaft, Wien.

Beilagenhinweis.

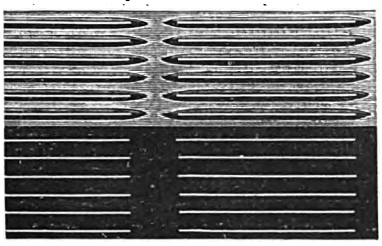
Der heutigen Ausgabe unserer Zeitschrift ist eine Werbedrucksache der Firma **Berlin-Anhaltische Maschinenbau-A.-G., Dessau,** über **Bamag-Riemenscheiben** beigefügt, die wir der Aufmerksamkeit unserer Leser empfehlen.

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel (Bayern)

Gummi-Walzen-Bezüge
Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen
Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Digitized by Google

SEIDL & MAYER
München 12 W
Fabrikgründung 1876



Alle Arten
gelochte Bleche
für Holzstoff-, Zellstoff- u. Papierfabriken, besonders **Sortierersiebe in starkwandiger Hartbronze mit konisch gebohrter Lochung**

Rollenspunde
aus Laubholz und Nadelholz liefert billigst
Otto Chotzen
Ziegenhals in Schles.

Hartgußwalzen
gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen
Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

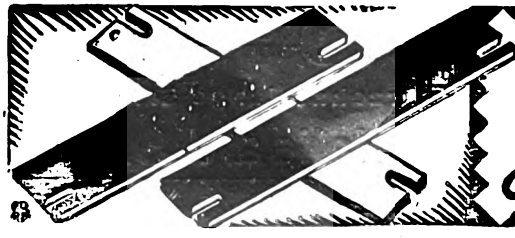
Zur Unterstützung und Vertretung des Oberingenieurs wird ein tüchtiger und zuverlässiger
INGENIEUR
gesucht. Verlangt werden gründliche Kenntnisse im modernen Papiermaschinenbau und der zugehörigen Hilfsmaschinen, sicheres Auftreten und Gewandheit im Verkehr mit den techn. Angestellten. Angebote mit Gehaltsforderung und Angabe des frühesten Eintritts an
F. H. BANNING & SEYBOLD
Maschinenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.

Schweizer Papierfabrik sucht jüngeren
Maschinen-Ingenieur
für Baupericde
mit einiger Erfahrung in Schleifereianlagen, Maschinenbau, Rohrleitungen und Konstruktionszeichnungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf erbeten unter P. F. 489 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lederkarton
in großen Posten **gesucht** in Rollen von 4/500 Meter lang, 1,87 Meter breit und 0,8 bis 1 Millimeter dick. Der Karton muß **biegsam** und **stark sein** und so möglich **imprägniert gegen Wasser** (imprägniert Glycerine), jedoch bestimmt nicht geklebt. Angebote unter **A. M. Z. 400** an **N. V. Rudolf Mosse, Amsterdam.**

Trockene, massive
Erlenwalzen
als Ersatz für Papierspunde, liefern preiswert
W. Stange & Co., Ges. m. b. H.
Altdamm bei Stettin

Chemische Fabrik
(Cellulose-Veredlung)
sucht
INGENIEUR
zur Ausführung von Laboratoriums-Versuchen und Übertragung derselben in den Betrieb. Herren mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Papierverarbeitung und der Konstruktion der Papierverarbeitungs-Maschinen bevorzugt. Gefl. Angebote unter P. F. 492 an die Gesch. ds. Blattes.



Holländermesser aus best bewährter *Phosphorbronze* und aus *Special Stahl*
Maschinenmesser jeder Art
Carl Wilh. Gust. Hemecker, Hohenlimburg i. W.

Digitized by Google

Papier-Maschinen-Siebe

jeder Art

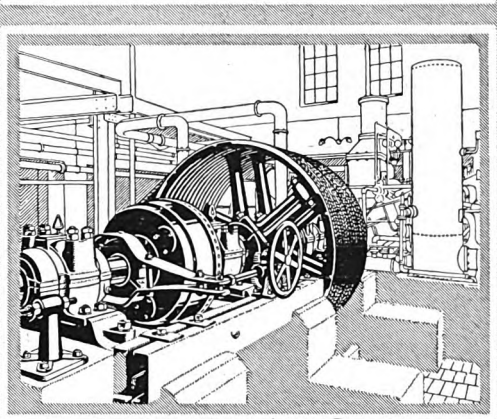
Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

PENIGER TRANSMISSIONEN

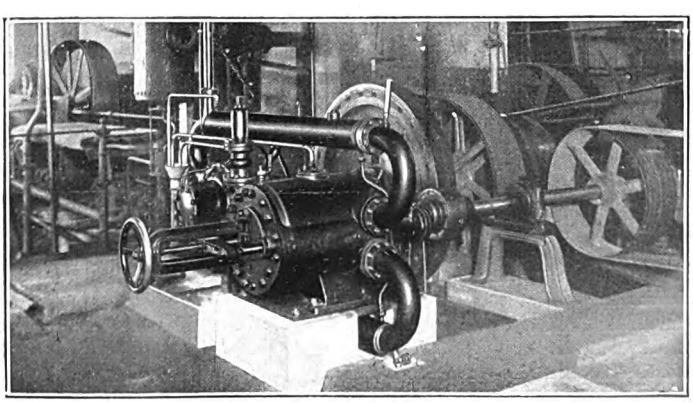


DOPPELKEGEL-REIBUNGSKUPPLUNG D.R.P.

PENIGER MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI A.-G. PENIG i. SA.

SCHWARTZKOPFF-HUWILER GETRIEBE

DER IDEALE **ANTRIEB** VON KALANDERN U. PAPIERMASCHINEN



FEINSTE EINSTELLUNG UND ABSOLUTE KONSTANZ DER EINGESTELLTEN PAPIERGESCHWINDIGKEIT
GRÖSSTER REGULIERBEREICH / GERINGSTE WARTUNG
EINFACHSTE BEDIENUNG / ABSOLUTE BETRIEBSSICHERHEIT
ERSTKLASSIGE REFERENZEN / ZAHLREICHE NACHBESTELLUNGEN

BERLINER MASCHINENBAU-A-G
VORMALS **L. SCHWARTZKOPFF** BERLIN N 4

Digitized by Google

Arledter K
Chem. Fabrik Kalk G.m.b.H. Köln
Harzleim

Metall-Schläuche
Gummi-Schläuche
Kombinierte Schläuche
TUBOFLEX G.M.B.H. HAMBURG

Robert Thieme
Fernruf 447.
Aschersleben A.
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift: Thieme-Rohrleitungen
Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße
Hochdruck-Rohrleitungen
Montagen
Heizungsanlagen jeder Art
Rohre Flanschen Armaturen

NUBILOSA GMBH
MEISSEN 1A
Befeuchtung · Schaumzerstörung
durch
Molekular-Zerstäubung
Kein Verstopfen, große Leistung
daner
nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite
Wissenschaftlich und praktisch erprobt
VERLANGEN SIE REFERENZEN

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.
Spezialität:
Spezialität:
2

Digitized by Google

Bücher für den Papiermacher.

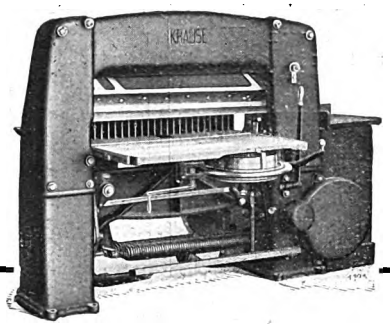
Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

August Harpfs gesammelte Schriften. Chemisch-technische Veröffentlichungen aus den Jahren 1890 bis 1905. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -In-

84 Grossbetriebe



arbeiten in kurzer Zeit mit dem abgebildeten billigen KRAUSE Schnellschneider

Die 84 neuen Schnellschneider KRAUSE Modell A-G wurden in nicht ganz zwei Monaten bestellt. Ein bedeutender Erfolg. Was schätzen die Besteller am KRAUSE-Schnellschneider?

Völlig automatische Pressung für alle Stoßhöhen, ohne jede Einstellung, so daß Schnellschneider mit von Hand nach Stapelhöhe einstellbaren Pressungen überflüssig werden. Moderne schnittige KRAUSE-Form m. günstig angeordneten Bedienungsorganen für einfachste Bedienung. Schwingschnitt. Haargenauer u. gerader Schnittausfall. Einfachste Messernachstellung und Austauschbarkeit. Anlegesattel mit Schmal- u. Breitschneide-Einrichtung. Automat. u. Moment-Ausrückung. Sicher durchzieh. Reibungskupplung. Satzbewegung ganz nach Betriebserfordernis. Niedrigster Preis. Verlangen Sie Druckschrift Pf. 122.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFER STR. 59
Zur „PRESSA" Köln a. Rh., Osthalle, Erdgesch., Std. 65

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

E. PASCHKE & CO.
FREIBERG (SACHSEN)
EISENGIESSEREI, MASCHINENFABRIK UND KESSELSCHMIEDE

Kocher · Kollergänge · Holländer
Papier- und Pappenmaschinen · Pressen
Trockenzylinder · Walzen aller Art · Umbauten

Digitized by Google

genieure, Band 17. Zusammengestellt von Walter Sembritzki. 256 S., 8°. 7,50 M.

Mit Hofrat Prof. Dr. August Harpf (1861 bis 1925) ist ein Bahnbrecher für die Sulfitzellstoff-Industrie dahingegangen, dessen Andenken wachzuhalten und zu ehren, der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure in seiner Schriftenreihe den vorliegenden Band als ein hochwichtiges Quellenmaterial herausgegeben hat. Harpf war anfangs Chemiker im Laboratorium Mitscherlichs, wo er fast zwei Jahre arbeitete und wissenschaftliche Untersuchungen über das eben erst erstandene Sulfitverfahren ausführte. Seine verstreuten Schriften über dieses Wissensgebiet hat in mühevoller Arbeit Direktor Walter Sembritzki gesammelt, und zwar die nachstehenden: Chemie des Sulfit verfahrens, Der Laugenturm, Sulfitlaugen, Sulfitverfahren, Beiträge zur Kenntnis der chemischen Vorgänge beim Sulfitverfahren, Schwefeldioxyd, Die Verwertung der Sulfitstoffablauge, Luftbedarf in Sulfitstoff-Fabriken beim Brennen von Schwefel und beim Rösten von Kies, Ueber die Autoxydation des Schwefels, Die Löslichkeit von Schwefeldioxyd im Wasser, Lösungsmittel für Zellstoff, Bleichstoffe, Flüssiges Schwefeldioxyd, Zellstoffgehalt verschiedener Hölzer. Zahlreiche Tabellen, Kurvenbilder, Zeichnungen, Abbildungen und Maschinenabbildungen erhöhen die Verständlichkeit der Ausführungen Harpfs.

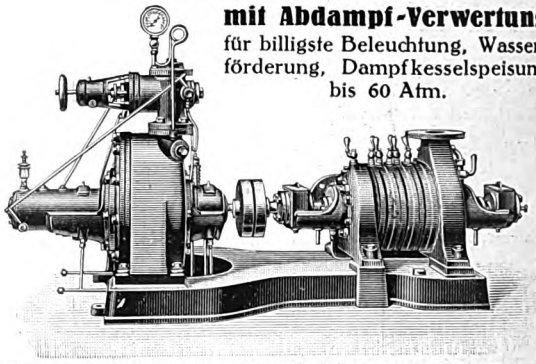
Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

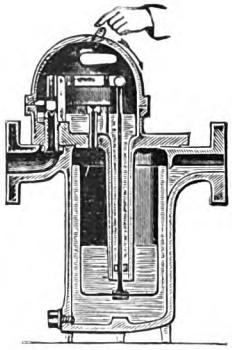
Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

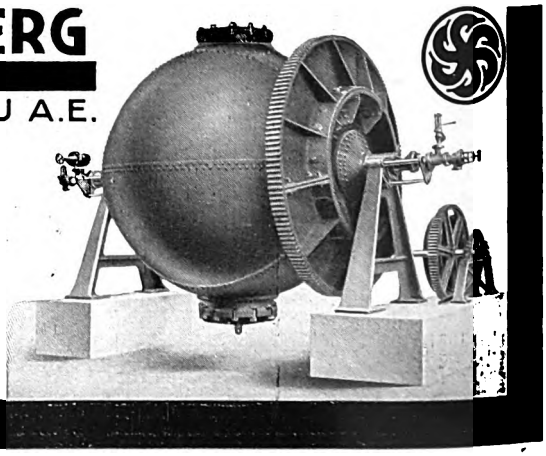
E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

Dampfturbinen
von 3 bis 150 PS
mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.


Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe


„Columbus"
bester Kondenswasserableiter
entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. – Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.
Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

GEBRÜDER SACHSENBERG
AKTIENGESELLSCHAFT ROSSLAU A.E.
ROTIER. KUGELKOCHER
DAMPFMASCHINEN
JEDER GRÖSSE, AUCH SCHNELLÄUFER FÜR ELEKTRISCHE BETRIEBE
DAMPFKESSEL JEDER ART
AUCH WASSERROHRENKESSEL
HYDRAULISCH GENIETET

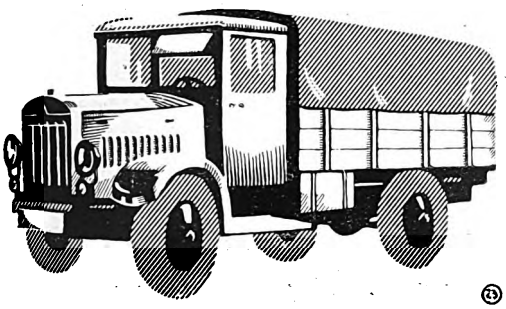


Digitized by Google

Man nennt ihn

DEN ZUVERLÄSSIGEN, STRAPAZEN-GEWOHNTEN GEBRAUCHSWAGEN

Weil **DÜRKOPP** *eine Reihe ganz verschiedener* **LASTWAGEN-TYPEN** *baut, können Sie den Wagen wählen, der für Ihren Betrieb am zweckmässigsten und rentabelsten ist.*



DÜRKOPP

BITTE! VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHE PROSPEKTE.

DÜRKOPPWERKE A-G.

BIELEFELD

Unsere Verkaufsstellen:

Berlin NW 6
Dürkoppwerke A-G., Zweigniederlassung
Telefon: Norden 11512/13, Schiffbauerdamm 35/37

Beuthen O.-S.
Dürkoppwerke A-G., Autowerk, Verkaufsstelle
Telefon: 2711, Tarnowitzer Straße 12

Dortmund
Dürkoppwerke A.-G., Zweigniederlassung
Telefon: Norden 35405, Hansastraße 14/18

Dresden
Dürkoppwerke A.-G., Autowerk, Verkaufsstelle
Telefon: 47306, Nürnberger Straße 45

Düsseldorf
Dürkoppwerke A.-G., Autowerk, Verkaufsstelle
Telefon: 24576, Oststraße 14

Chemnitz
Dürkoppwerke A.-G., Autowerk, Verkaufsstelle
Telefon: 30088, Zwickauer Straße 19

Leipzig-C. 1
Dürkoppwerke A.-G., Autowerk, Verkaufsstelle
Telefon: 29246, Lortzingstraße 19

Köln a. Rhein
Dürkoppwerke A.-G., Autowerk, Verkaufsstelle
Telefon: Mosel 1362, Habsburger Ring 8

Stettin
Dürkoppwerke A.-G., Autowerk, Verkaufsstelle
Telefon: 21570, Kronenhofstraße 22

stehen Ihnen mit unverbindlicher Beratung und Vorführung gern zur Verfügung

Wasser

ENTEISENUNG

ENTGASUNG

ENTMANGANUNG

ENTSÄUERUNG

ENTÖLUNG

ENTHÄRTUNG

ENTKEIMUNG

FILTRATION

HALVOR BREDA

AKTIENGESELLSCHAFT

BERLIN-CHARLOTTENBURG·2

Gegründet: 1898

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

steinhart gewickelt

—

mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 um den Kaffee-Hag-Turm.

Holland

A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM

Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

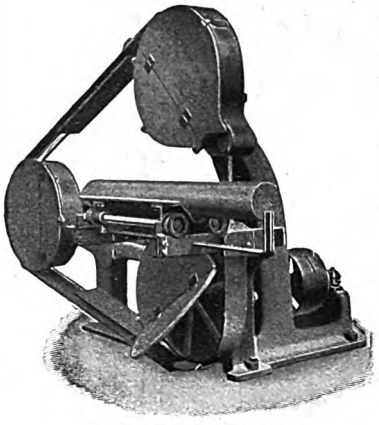
Bedeutende Holzersparnis

sichert meine bestbewährte

Schleifereisäge

neben vielen weit. Vorteilen
Zahlreiche Nachbestellungen

48



Schleifereisäge SS

Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg (Wrtt.)

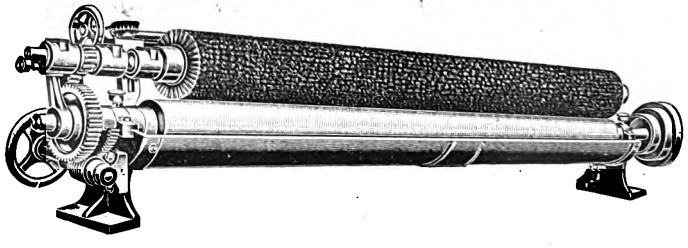
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

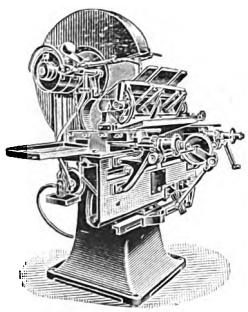
Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Messer-schleifmaschinen
für Papier- und Hobelmesser
in modernster Ausführung mit oder ohne automatischen Vorschub liefert seit langen Jahren als Sonderheit

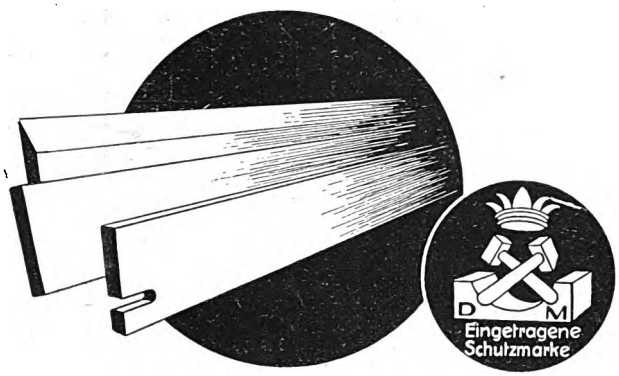


Wilh. Quester
Maschinenfabrik
Gegr. 1854 Köln-Sülz Gegr. 1854

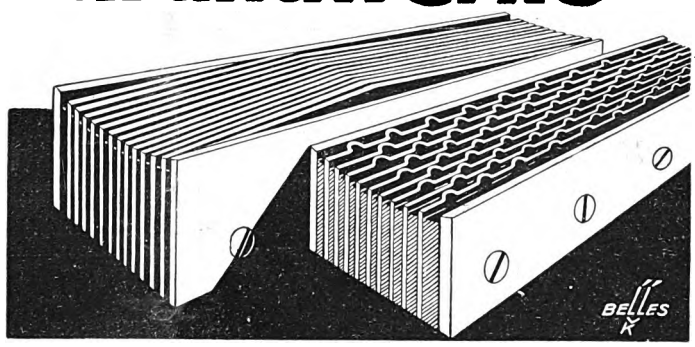
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall

Papierschneidemesser
jeder Größe aus feinstem Stahl,
Tellermesser, Zirkelmesser,
Maschinenmesser
jeder Art,
Fräser
usw.

Säurebeständiger Guß aus Phosphorbronze, Rotguß, Messing- und Aluminiumguß, absolut porenfrei, nach jedem Modell, bearbeitet und roh

A. KÜNNE // HASPE i. W.

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt)
Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt
AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 1. Juli 1928 NUMMER 27

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 26. Das Programm der litauischen Holzwirtschaft für 1929.

Die litauische Forstverwaltung beabsichtigt im Jahre 1929 1,7 Mill. fm abzuholzen gegenüber 1,4 Mill. fm im laufenden Jahre. Von der gesamten zur Abholzung gelangenden Holzmenge werden für den Inlandsbedarf 1,1 Mill. fm zurückgestellt, so daß für den Export 0,6 Mill. fm zur Verfügung stehen werden.

Nr. 27. Finnlands Holzmasse-, Pappe- und Papierausfuhr im Mai.

Im Mai d. J. führte die Finnische Holzschleifereivereinigung 14 049 t Holzmasse und Pappe aus gegenüber 10 901 t im Mai 1927. In den ersten 5 Monaten d. J. wurden exportiert: 17 116 t trockene mechanische Masse gegenüber 13 544 t in der gleichen Zeit des Vorjahres; 17 028 t nasse Masse im Trockengewicht (14 903 t) und 15 723 t Pappe (13 954 t), insgesamt mithin 49 857 t (42 401). Im Mai wurden vom Papierfabrikantenverein, dem Papierkontor und der Kymmene A.-G. insgesamt 20 618 t Papier ausgeführt gegenüber 17 764 t im Mai 1927.

Nr. 28. Großer Papiermangel in Rußland.

In Rußland herrscht bereits seit Beginn des laufenden Wirtschaftsjahres 1927/28 großer Mangel an Papier. Der Fehlbetrag an Papier erreicht 18 500 t. Der starke Mangel an Papier ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß das Produktionsprogramm der Papierindustrie für 1927/28 die Inbetriebsetzung mehrerer neuer Fabriken vorsah, die insgesamt 27 000 t Papier liefern sollten, deren Inbetriebsetzung sich jedoch stark verspätete, während der Papierimport stark eingeschränkt wurde. Im kommenden Wirtschaftsjahr 1928/29 soll die russische Papierproduktion um 27,5 % im Vergleich zum Vorjahre erhöht werden.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Vorläufige Mitteilung über das Ergebnis des Preisausschreibens 1928 der Dr.-W.-Schacht-Stiftung.

Es waren 54 Bewerbungen rechtzeitig eingegangen. Es wurden verteilt:

Der 1. Preis in Höhe von 400 RM. an Herrn

Direktor Pfotzer, Kehl, für ein Sicherheitsventil für Zellstoffkocher.

Fünf II. Preise zu je 200 RM. an die Herren:

1. Reparaturschlosser Hefner, Waldhof, für eine Schutzvorrichtung am Zahnradeinlauf der Rollstange an Kalandern, Umrollern usw.
2. Otto Kalnbach, Maxau, für eine Sperrvorrichtung zur Feststellung abgehobener Schaber an Trockenzylindern und für eine Vorrichtung, die ermöglicht, bei großen Glättwerken alle Schaber an den Kalandern auf einmal zu lösen.
3. Ingenieur Jos. Morhard, Aschaffenburg, für eine Blockierungsvorrichtung für den elektrischen Anlasser bei Maschinen mit elektrischem Einzelantrieb.
4. Karl Mußbach, Gauting, für eine Vorrichtung zur Verstellung der Tellermesser am Schneidwerk der Papiermaschine während des Betriebs und verschiedenen anderen Anregungen.
5. Werkführer Ludwig Riedel, Niederschlema, für eine Vorrichtung, die den Einlaufschutz an Umrollern selbsttätig bei Inbetriebsetzung der Maschine in Schutzstellung bringt.

Sechs III. Preise zu je 100 RM. an die Herren:

1. Franz Berger, Marschendorf, für eine Vorrichtung, die die Papiereinführung am Hochglanzzylinder erleichtert und dadurch die Unfallgefahr vermindert.

Digitized by Google

2. Werkmeister Karl Hänsch, Zobten, für eine Schutzvorrichtung an Kreissägen alter Bauart.
3. Betriebsleiter Hees, Ebertsheim, für eine Vorrichtung zur leichten Entlüftung der Trockenzylinder.
4. Gottlieb Hepperle, Obertsrot, für eine Blockierungsvorrichtung für die Rührarme der Bütten.
5. Werkführer Menzel, Bredereiche, für eine Vorrichtung zur gefahrlosen Aufführung von Preßfäden.
6. Schlosser Max Sieber, Heidenau, für eine Vorrichtung zur Stabarretierung am Ende der Trockenpartie von Streichmaschinen.

Ein ausführlicher Bericht folgt in einer der nächsten Nummern.

AH-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Nun sind auch die Festtage, die der Alte-Herren-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür., in Eisenach, dem grünen Herzen Deutschlands, begehen durfte, hinübergeglitten in die Vergangenheit, nicht aber in die Vergessenheit, denn mit freudigem Stolz darf der AHV in seinem Buche die Tatsache eintragen, daß seine diesjährige Tagung freudige Kundgebungen, unzerbrechliche Treue seitens der Mitglieder und unwiderlegliche Beweise der Achtung in der fördernden Bereitwilligkeit seitens vieler Ehrenmitglieder und Freunde in Deutschland wie auch im Auslande ausgelöst hat.

Die schlichte Herzlichkeit, mit der der AHV der PTA in Eisenach aufgenommen wurde, bereits am Bahnhof begrüßte ein großes Willkommenschild mit Fahnen und Guirlanden die Teilnehmer, hat die Wahl der Thüringer Metropole zum Tagungsorte in jeder Hinsicht als eine glückliche erscheinen lassen. Eine große Anzahl AH, teilweise mit ihren Damen, viele Tafelrundner und Gäste waren erschienen, eine große Anzahl Telegramme und Briefe aus verschiedensten Kreisen grüßten die Teilnehmer, unzählige andere Beweise ehrlicher Freundschaft konnten bekanntgegeben werden. Es ist unmöglich, jedem Einzelnen geziemend zu erwidern, dafür sei auch an dieser Stelle allen, die Anteil an unserer Feier nahmen, tiefgefühlter Dank ausgesprochen.

Ein erhebender Eindruck war es, den wir zu dieser Tagung erleben durften. Die getreuen Mitglieder, die aus allen Teilen des Reiches herbeigeeilt waren, haben ihr Treuegelöbnis wie ein Mann erneuert, zu ihrem AHV der PTA, der an Erfahrung einem reifen Mann, an ungeduldigem Vorwärtsstreben einem Jüngling zu vergleichen ist, zu ihm, der sich getragen weiß von dem Vertrauen seiner Mitglieder und mit ihnen eins weiß in dem Grundsatze: Kollegialer Freundschaftsdienst als Altenburger Papiermacher ist Dienst am Volksganzen.

Daß diese Erkenntnis auch bei der Allgemeinheit sich Bahn bricht, ist die Aufgabe jedes einzelnen Mitgliedes. Immer größer wird unser Verband, und immer weiter werden die Ziele gesteckt, und so darf unser Verband als feste Einheit frohgemut und zielbewußt in die Zukunft blicken.

Bereits am Donnerstag, den 31. Mai d. J., an welchem Tage noch keine offizielle Sitzung stattfand, trafen zahlreiche Mitglieder in dem zur Hauptsache belegten Hotel Zimmermann ein und ließen auf ein zahlreiches Erscheinen schließen. Ein recht gemütlicher Abend mit anschließendem Bummel durch die Stadt Eisenach brachte die Kollegen sich näher, worunter sich einige aus den Gründungssemestern befanden, welche noch keiner Tagung bisher beiwohnten und wobei auch eine große Anzahl studierender Papiermacher aus Altenburg waren, welche Anschluß an die älteren Kollegen fanden.

Am kommenden Freitag, den 1. Juni, fand im Hotel Zimmermann eine Vorstandssitzung statt mit anschließend gemeinsamer Mittagstafel aller Erschienenen. Nach einer zwangslosen Besichtigung der Stadt fand um 17 Uhr ein recht gemütliches Beisammensein im Saale des Hotels Zimmermann statt, und es dauerte nicht lange bis Fröhlichkeit herrschte und bei den Klängen einer Kapelle dem Tanz gehuldigt wurde, zwischen den Tanz- und Konzertpausen selbst erklangen unsere herrlichen Papiermacherlieder, welche selbst von unseren Damen begeistert mitgesungen wurden.

Der eigentliche Haupttag war Samstag, der 2. Juni, an welchem um 9 Uhr die ordentliche Hauptversammlung laut bereits veröffentlichter Tagesordnung stattfand, während welcher die Damen und Gäste in den zur Verfügung gestellten Personenwagen die weitere herrliche Umgebung Eisenachs und andere Kurorte besichtigten unter Erklärung einer besonderen Führung. Ueber den Verlauf der Hauptversammlung selbst erhalten die nicht anwesend gewesenen Mitglieder besondere Aufklärung; es sei zusammenfassend hier nur gesagt, daß die bis etwa 14 Uhr dauernde Versammlung das einmütige Zusammenstehen zu den Satzungen und zur Tätigkeit des Vorstandes bewies, der allgemein wieder zur Neuwahl gelangte, lediglich die Tätigkeit des Gruppengeschäftsführers und des Stellennachweises wurde zur Entlastung der mit mehreren Aemtern versehenen Vorstandsmitglieder neu übertragen. Nach dem gemeinsamen Mittagsmahl folgte ein hochinteresanter Vortrag über Harzleimung mit Experimenten durch unseren AH Meienhofer, Heidenau. Um 15 Uhr erfolgte in luftbereiften Aussichtskraftwagen die Fahrt zur Wartburg, bei welcher Gelegenheit sich der Hanomag unseres Redakteurs durch einen Schnelligkeits-Rekord hervortat. Es ist an dieser Stelle auch freudig darauf hinzuweisen, daß eine ganze Anzahl Mitglieder mit ihren eigenen Kraftwagen erschienen waren, und wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß mit der Zeit die Beteiligung von Kraftwagenbesitzern eine derartige werde, daß eine große Anzahl anderer Mitglieder in denselben bei Ausfahrten dann mitgenommen werden können. Nach eingehender Besichtigung der schon vielen bekannten Gralsburg folgte die Auffahrt zum Burschenschaftshause, in dessen herrlichem Saale auf Bergeshöhen der Festkommers stattfand. Eine tüchtige Kapelle begrüßte beim Eintreten die Erschienenen mit dem Einzugsmarsch aus Wagners „Tannhäuser", so daß schnell prächtige Stimmung vorhanden war. Zum Festkommers hatten auch sehr viele AH Farben angelegt, die neben dem bunten Damenflor und mitgebrachten Tafelschmuck der Aktivitas zur Festschmückung bedeutend beitrugen. Unter anderen konnten wir unser neues Ehrenmitglied, Herrn Reuß, Hersfeld, nebst anderen Herren der Firma Schilde und deren Damen begrüßen. Das schöne Festspiel „Mit Gunst von wegens Handwerk" von unserem hochverehrten Ehrenmitglied Herrn Direktor Castorf wurde aufgeführt, und neben anderen Papiermacher- und Kommersliedern stiegen auch die beiden für die Eisenacher Tagung verfaßten Festlieder des letztgenannten Ehrenmitgliedes, dem wir auch hierfür an dieser Stelle nochmals herzlichst danken.

Der kommende Tag war am Vormittag wieder für Besichtigung der Stadt freigegeben, und nach zwangloser Mittagspause brach leider bereits eine Anzahl Mitglieder auf, welche am kommenden Montag wieder im Dienst sein mußten. Viele hatten ihre Urlaubszeit für Anfang Juni sich auserwählt und fuhren dann am Montag weiter ins herrliche Thü-

Digitized by Google

ringer Land, welches mit Recht das Herz Deutschlands genannt wird.

Zum Schluß sei noch auf die nächstjährige Tagung aufmerksam gemacht, welche in Frankfurt am Main zufolge unserer zahlreichen Mitglieder im Rheinland, Westfalen und Südwest-Deutschland stattfinden wird, woran sich eine herrliche Rheinfahrt durch den Rheingau anschließen soll. In den Festausschuß gehört unser Ehrenmitglied Herr Reuß, welcher seinen Aufenthaltsort nach Frankfurt a. M. verlegt; er scheint am besten für diese Wahl geeignet, nachdem es ihm gelungen ist, die schönen Tagungen unserer österreichischen Gruppen in Wien zu veranstalten.

Unvergeßlich sind die Eindrücke, die die Teilnehmer von unserer Tagung mitnahmen, unvergeßlich auch die gastfreundliche Aufnahme in Eisenach und die Sympathie großer Mengen der Bevölkerung, unvergeßlich vor allen Dingen wird uns das neugeschaute Bild und die zahlreiche Teilnahme sein, und wir sprechen den Wunsch aus, daß die nächstjährige Tagung noch eine prachtvollere sein werde, zum Nutzen und Gedeihen unseres Alte-Herren-Verbandes und der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg.

Mit Gunst von wegens Handwerk!

Neuweistritz, im Juni 1928.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür

Der Geschäftsführer: gez. Schürk.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure.

Betrifft: In Wimpfen gemachte photographische Aufnahmen.

Alle Teilnehmer an der Autofahrt nach Wimpfen werden darauf aufmerksam gemacht, daß Herr Photograph Max Kögel in Heidelberg, Hauptstraße 118, die in Wimpfen gemachten Aufnahmen zusammen mit zwei Bildern von Heidelberg und einem Bild von Wimpfen in einem Album vereint hat. Das gesamte Album kostet 14,— Rm; der Preis der einzelnen Aufnahmen ist je Stück 1,50 Rm.

Die Gruppen- und Autoaufnahmen sind sehr gut gelungen. Es sind im ganzen sechs verschiedene Bilder angefertigt, von denen drei im vorliegenden Heft abgebildet sind.

Interessenten wollen sich bitte direkt an die oben angegebene Adresse oder aber an die Geschäftsführung wenden. Dr. Opfermann.

Handelspolitik.

Griechenland.

Der neue deutsch-griechische Handelsvertrag vom 24. März 1928 über den in Nr. 15/1928 dieses Blattes eingehend berichtet wurde, wird gemäß Vereinbarung zwischen der deutschen und griechischen Regierung am 1. Juli 1928 vorläufig in Kraft treten.

Spanien.

Ueber die Entwicklung des deutsch-spanischen Güteraustausches in den letzten Jahren geben folgende Zahlen Aufschluß:

	1927 RM.	1926 RM.	1925 RM.
Spanische Ausfuhr nach Deutschland:	241 706 000	143 674 000	191 661 000
Deutsche Ausfuhr nach Spanien:	178 967 000	171 921 000	161 480 000
Darunter an:	RM.	RM.	RM.
Holzschliff, Zellstoff usw.	1 252 000	1 476 000	1 869 000
Papier u. Papierwaren	5 721 000	6 762 000	6 091 000

Ein Vergleich des 1. Vierteljahres 1928 mit dem entsprechenden Zeitabschnitt 1927 und 1926 ergibt folgendes Bild:

	1. Vierteljahr 1928 RM.	1. Vierteljahr 1927 RM.	1. Vierteljahr 1926 RM.
Spanische Ausfuhr nach Deutschland:	31 418 000	71 314 000	38 985 000
Deutsche Ausfuhr nach Spanien:	57 726 000	42 638 000	43 333 000

Diese Zahlen zeigen einmal, daß die deutsch-spanische Handelsbilanz von 1927 ab für Deutschland passiv ist durch das außerordentliche Anwachsen der spanischen Ausfuhr nach Deutschland. Ferner, daß auch die Ausfuhr deutscher Waren nach Spanien in den drei letzten Jahren zwar etwas gestiegen ist, daß dagegen die Ausfuhr von Papier und Papierwaren, Holzschliff und Zellstoff gefallen ist. — Der verringerte Papierexport dürfte zweifellos auf die protektionistischen Zollmaßnahmen der spanischen Regierung besonders im Papierfach zurückzuführen sein, die, wie aus Vorstehendem ersichtlich, leider nicht ohne Erfolg gewesen sind. Es muß Sache der verantwortlichen deutschen Regierungsstellen sein, im Zeichen von Genf gegen diese Tendenz der spanischen Handelspolitik vorzugehen. v. W.

Arbeitsmarktstatistik.

Die Reichsarbeitsverwaltung hat schon seit Jahren an eine Reihe von Firmen aller Branchen einen Fragebogen unter der Bezeichnung „Industriebericht" verschickt, um die Arbeitsmarktlage der verschiedenen Fachgruppen zu ermitteln und zugleich einen Ausblick in die künftige Entwicklung der industriellen Beschäftigung zu ermöglichen. Auch Betriebe der Papier erzeugenden Industrie wurden bei dieser Umfrage beteiligt.

Diese Erhebung ist jetzt an das Institut für Konjunkturforschung übergeleitet worden. Da der bisherige Fragebogen nach Auffassung des Instituts durch Zulassung von allgemein gehaltenen Antworten dem subjektiven Ermessen des einzelnen Berichterstatters einen allzu großen Spielraum gelassen hat, ist derselbe umgearbeitet worden, um genauere zahlenmäßige Unterlagen zu erhalten.

Bei der Neuformulierung der Fragen hat von Unternehmerseite der Reichsverband der Deutschen Industrie sowie die Vereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände mitgewirkt.

Weil verschiedene Fragen der Erhebung des Instituts für Konjunkturforschung bereits durch unsere Statistik ermittelt werden, haben wir, um

Digitized by Google

Doppelarbeit zu vermeiden, über die Durchführung der Arbeitsmarktstatistik der Papier erzeugenden Industrie mit dem genannten Institut Sonderverhandlungen gepflogen und hierbei folgende Einigung erzielt:

zweckmäßigste Form im Auge behalten. Vorläufig muß also die Erhebung unter der Bezeichnung „Eildienst" besonders erfolgen.

Für die Erstattung dieser Meldung ist folgender Text auf gelber Postkarte vorgedruckt worden:

Eildienst.

Reg.-Nr.

Ort ..... , den 192

Industriebericht (Arbeitsmarktstatistik) für den Monat 192

Ausgefüllt bis spätestens zum 10. des dem Berichtsmonat folgenden Monats zurückerbeten!

Industriezweig: Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie. Erläuterungen umseitig!

1. Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeiter betrug:

	männlich	weiblich	insgesamt
a) im Berichtsmonat			
b) im Vormonat			

2. Bei voller Ausnutzung aller Betriebseinrichtungen können insgesamt ..... Arbeiter beschäftigt werden.
3. Zahl der im Berichtsmonat tatsächlich geleisteten Arbeiterstunden
4. An wieviel Tagen hat Ihr Betrieb im Berichtsmonat gearbeitet? Tage.

..... Unterschrift:

Bitte wenden!

1. Die Erhebung wird von der Wirtschaftsstatistischen Abteilung des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie durchgeführt und das aufgerechnete Ergebnis dem Institut für Konjunkturforschung mitgeteilt.
2. Die Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffabriken brauchen nur vier Fragen zu beantworten. Die übrigen Fragen werden dem Institut für Konjunkturforschung durch die Verbände beantwortet.

Eine Verbindung dieser neuen Umfrage mit den regelmäßigen monatlichen Erhebungen des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie ist aus Terminrücksichten zur Zeit leider noch nicht möglich, sie wird aber als die

Die Rückseite der Karte enthält zu den einzelnen Fragen Erläuterungen hinsichtlich der Ausfüllung.

Das erste Ergebnis der Arbeitsmarktstatistik in der neuen Form liegt bereits vor.

Durch die von der Wirtschaftsstatistischen Abteilung der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie jetzt verschickten gelben Meldeformulare erübrigt sich die Ausfüllung der bisherigen weißen Meldeformulare der Hauptstelle der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in Berlin. Die allseitige pünktliche Einsendung der Meldekarten, bis jeweils zum 10. des Monats, möchten wir allen in Betracht kommenden Firmen auch an dieser Stelle nochmals in Erinnerung bringen. Dr. Mirus.

Bestimmungen über Beklebezettel und Anhänger für Stückgüter.

Der Tarif- und Verkehrs-Anzeiger Nr. 54 vom 21. Juni 1928 bringt hierüber folgende Bestimmungen:

Bei der Annahme von Stückgütern haben vielfach Abfertigungsstellen die Absenderangaben in den Beklebezetteln und Anhängern verlangt. Diese Forderung geht über den Rahmen der Tarifbestimmungen (§ 62 [7] der EVO und Ausf.-Best. V) hinaus. Nach diesen Vorschriften ist der Absender nicht verpflichtet, seinen Namen und Wohnort auch in den Beklebezetteln und Anhängern anzugeben, es ist ihm, wie das auch in dem zweiten Absatze der Anmerkungen zu den Mustern 24 und 24 A der GBV I ausdrücklich gesagt ist, nur freigestellt. Die Abfertigungsstellen haben dies künftig zu beachten.

Durch den nächsten Nachtrag zu den GBV I werden die beiden Muster 24 und 24 A dahin ergänzt, daß unter der Zeile: „. . . Straße, Platz . . ." folgender Zusatz anzufügen ist: „Angabe des Absenders ist freigestellt".

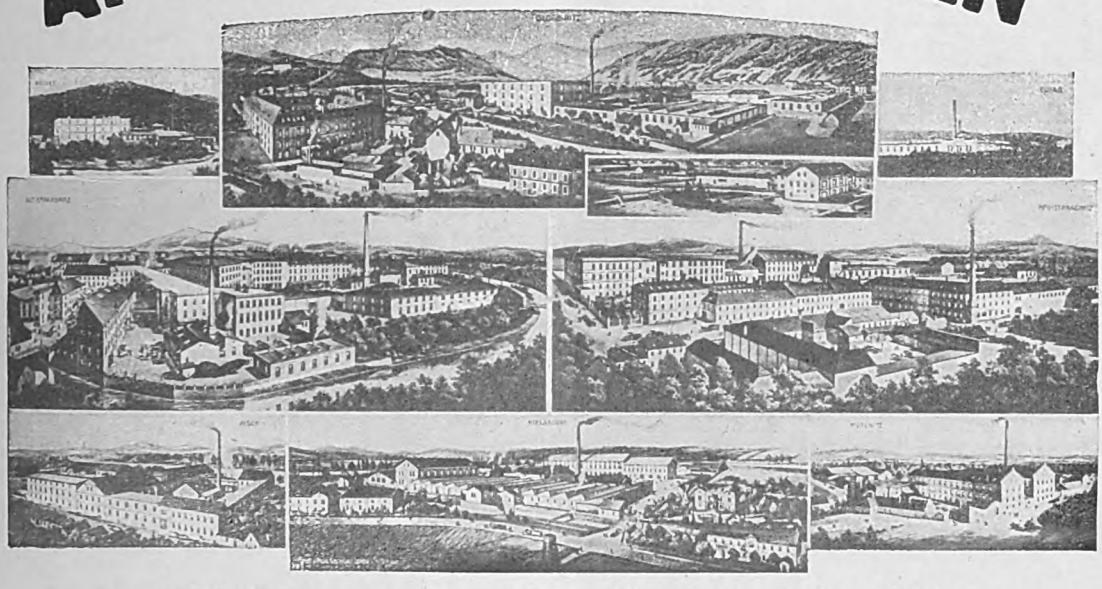
Ferner erhält der Vermerk über das Einlegen der Anschrift in die Stückgüter folgende Fassung: „Es wird empfohlen, Anschrift des Empfängers auch in die Stücke einzulegen."

Die Drucksachenbeschaffungsstellen haben bei der Neuauflage von Beklebezetteln und Anhängern schon jetzt diese beiden Ergänzungen zu berücksichtigen und ebenso auch Druckereien und Hersteller von Kollianhängern in geeigneter Weise hierauf aufmerksam zu machen. v. W.

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke REGISTERED TRADE MARK **sind die besten**

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis	14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis	16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	6.50	bis	7.50
Bücher und Zeitschriften	6.—	bis	7.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis	13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis	6.50
gemischte Abfälle	4.—	bis	5.—

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 23. Juni 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	90.—	b.	94.—
Altweiß I	52.—	b.	53.—
Altweiß II	42.—	b.	43.—
Altweiß III	24.50	b.	25.50
Altweiß IV	13.50	b.	14.—
Hell Kattun	24.—	b.	25.—
Mittel Kattun	15.25	b.	15.50
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25	b.	11.75
Dunkel Halbtuch	15.—	b.	15.25
Blau Kattun	15.25	b.	15.75
Rot Kattun	18.75	b.	19.25
Weiß Leinen I	54.—	b.	55.—
Weiß Leinen II	42.—	b.	44.—
Grau Leinen I	45.—	b.	46.—
Blau Leinen	17.—	b.	18.50
Kragen und Manschetten	48.—	b.	49.—
Original Jute	8.50	b.	9.—
Helle Putzlappen	44.—	b.	48.—
Weiße Putzlappen	67.—	b.	70.—
Ungeteert Manilatau I	26.—	b.	27.—

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:

Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—

Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—

Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.

Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 27. Juni 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr. Roggenstroh	1.—	bis	1.25
„ „ Haferstroh	—.80	bis	1.00
„ „ Gerstenstroh	—.80	bis	1.00
„ „ Weizenstroh	—.90	bis	1.00
Roggenlangstroh	1.—	bis	1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.70	bis	0.95
Häcksel	1.60	bis	1.80

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	1a bleichfähig	29.—
1b ungebl.	25.75 RM/100 kg	Sekunda gebl.	33.— RM/100 kg
1a normal	26.75	1a gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 16. Juni 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.—	bis	24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.—	bis	27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50	bis	33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—		

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und **Kartoffelstärkemehl** } Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 23. Juni 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	49.—	bis	52.—
	superior	47.—	bis	48.50
	prima	43.50	bis	46.50

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 23. Juni 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	112.50
Antichlor, crist.	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	102.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	67.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	21.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Prcs. ..... 725.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 23. Juni 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen) 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 23. Juni 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.75 bis 12.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.75 bis 11.—
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.75
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50

Bienenwachs: sh 164/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—

Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 126/6 p. cwt., courantgrau sh 128/6 p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 76.—.— bis 85.—.— p. engl. ton

Harz: franz. 100 kg $ 9.75 bis 10.25, amerik. 100 kg $ 9.25 bis 9.50.

Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 23. Juni 28 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 33.90, Nr. 11 RM 34.90.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt einfach drilliert	14.50 18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.20

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 22. Juni 1928

	Wertzahl bis 6 mm	über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	0.95	0.97
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.92	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.91	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.10	1.18
„ „ „ naßgestreckt	1.28	1.30
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.50

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 23. Juni der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	113.—	bis	115.—
Altrotguß	95.—	bis	97.—
Messingspäne	74.—	bis	76.—
Gußmessing	75.—	bis	77.—
Messingblechabf.	92.—	bis	93.—
Altzink	33.—	bis	35.—
neue Zinkabfälle	41.—	bis	42.—
Altweichblei	33.—	bis	34.—
Aluminiumblechabfälle 98/99%	135.—	bis	140.—
Alte Bronzesiebe	92.—		

Digitized by Google

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Frankfurt a/M., Hoechst a/M., Leverkusen b/Köln a/Rh., Ludwigshafen a/Rh.

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-,
alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland u. Holland:

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Leverkusen b/Köln a/Rhein.

Digitized by Google

Erhöhung der Filztuchpreise.

Wie aus der Preistafel ersichtlich, sind die Filztuchpreise geändert worden. Die Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten schreibt dazu:

Die neueste Preisliste ist mit Wirkung vom 6. Juni ds. Js. in Kraft getreten. Eine erneute Erhöhung der Preise war leider nicht zu vermeiden, da die Preise der Rohstoffe weiterhin angezogen haben und die Gestehungskosten durch Lohn- und Kohlenpreiserhöhungen usw. gestiegen sind. Im März brachte die Londoner Wollauktion Preise, die sehr erheblich über den Preisen der Januar-Auktion lagen. Wenn wir damals davon absahen, unsere Preise dieser Rohstoffsteigerung anzupassen, so geschah dies auf Grund der damals in führenden Wollkreisen verbreiteten Meinung, daß die nächsten Monate wieder einen Rückgang der Preise bringen würden. Unterdessen hat aber die Londoner Mai-Auktion für vollwertige Wollen die Märzpreise bestätigt und nur für untergeordnete Sorten, die für unsere Fabrikation nicht in Frage kommen können, einen kleinen Rückgang gebracht, der aber auch nur teilweise die Steigerung zwischen Januar und März aufgehoben hat. Unter diesen Umständen konnte eine Erhöhung der Preise nicht mehr länger hinausgeschoben werden.

Frachtbriefmuster.

Gleichzeitig mit der Einführung der neuen Eisenbahnverkehrsordnung (EVO) am 1. Oktober 1928 gelangt auch ein neues deutsches Frachtbriefmuster in Gebrauch, das in Nr. 26 des Reichsgesetzblattes, Teil II, vom 1. Juni d. J. veröffentlicht ist. Die Bestimmungen über die Größe des Musters (420×297 mm) sowie über die Beschaffenheit des zu verwendenden Papiers (Normal 4 a) sind dieselben wie bisher geblieben.

Die Aufbrauchsfrist für die jetzt gültigen deutschen Frachtbriefmuster ist auf den 31. Dezember 1928 festgesetzt worden. v. W.

Deutschlands Papieraußenhandel im April 1928.

Die Einfuhr von Holzschliff (ohne Rücksicht auf den Trockengehalt) beschränkte sich im Monat April auf 1015 dz im Werte von 7000 RM., nachdem in den vorangegangenen ersten drei Monaten des Jahres rund 41 000 dz Holzschliff aus dem Ausland bezogen wurden. Der Aprilbedarf wurde restlos von norwegischen Fabriken gedeckt. — Papierholz wurde im Umfang von 823 950 dz und im Werte von 2 687 000 RM. nach Deutschland importiert, davon 367 724 dz aus Ostpolen und 222 730 dz aus der Tschechoslovakei. Die genannte Mengenziffer des Berichtsmonats übertrifft die Papiereinfuhr des vorjährigen Aprils um etwa 10 000 dz, liegt aber um rund 175 000 dz unter dem Vormonatsimport. — Auch die Einfuhr von Zellstoff ist wieder zurückgegangen: 81 777 dz und wertmäßig 1 991 000 RM. gegenüber 87 134 dz bzw. 2 517 000 Reichsmark im März und gegenüber 193 710 dz im

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN
bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:
Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9
Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Januar 1928 (April 1927 nur 64 524 dz!). Mit den bedeutendsten Lieferungen sind im Berichtsmonat hervorgetreten Finnland (30 734 dz) und die Tschechoslovakei (24 859 dz). — Die Einfuhr von Papierlumpen umfaßt im April 27 431 dz im Werte von 698 000 RM.; der Vormonat hatte einen Import von nur 25 233 dz aufzuweisen, die sich jedoch wertmäßig höher bezifferten, und zwar auf 746 000 RM. Im einzelnen waren beteiligt: Holland mit 5961 dz, Frankreich mit 4039 dz und Litauen mit 2483 dz Papierlumpen. — An Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier kamen in der Berichtszeit 44 443 dz über die Grenzen, wertmäßig 323 000 RM.; im März betrug die Einfuhr hier 37 995 dz bzw. 303 000 RM., im vorjährigen April umfaßte sie dagegen 61 209 dz. Bedeutendste Lieferanten waren Großbritannien mit 17 630 dz und die Niederlande mit 10 626 dz. — Der Import von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen beziffert sich im April auf 3061 dz im Werte von 212 000 RM. (März 1928 3233 dz bzw. 152 000 RM., April 1927 3566 dz). Die stärksten Bezugsquellen waren Finnland mit 2095 dz und Oesterreich mit 1111 dz grober Pappe. — An Zigarettenpapier kamen 230 dz (62 000 RM.) über die Grenze, davon 161 dz aus der Tschechoslovakei. — Erwähnt sei zum Schluß noch die Einfuhr von 436 dz Besuchs- und Wunschkarten, hauptsächlich aus Frankreich, der Schweiz und den U.S.A. Im Vormonat umfaßte dieser Importzweig 387 dz, im vorjährigen April 402 dz.

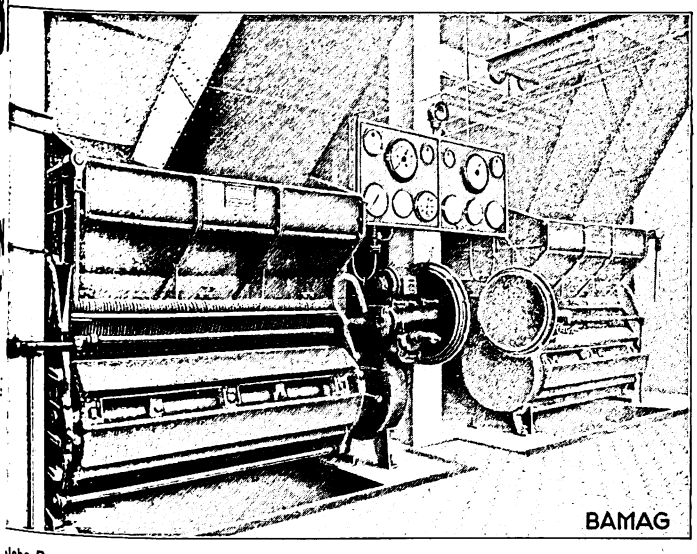
Der Export von Papierholz hat wieder etwas angezogen, er beziffert sich in der Berichtszeit auf 4954 dz und 16 000 RM.; die Schweiz nahm davon 2565 dz ab. Zum Vergleich seien erwähnt: März 1928 3899 dz, Februar 1928 7588 dz, April 1927 6788 dz. — Die Ausfuhr von Holzschliff wurde von der Statistik mit 2490 dz und wertmäßig mit 15 000 RM. ermittelt; 1990 dz Holzschliff gingen nach der Tschechoslovakei. Die Aprilziffer ist sehr niedrig; denn im März 1928 betrug die Exportmenge 4675 dz, im Februar 1928 3415 dz, im April 1927 5103 dz. — Stärker geworden ist dagegen die Ausfuhr von Zellstoff, die sich im Berichtsmonat auf 185 390 dz beläuft (4 822 000 RM.), während sie im Vormonat 160 584 dz und vor 12 Monaten nur 122 240 dz umfaßte. Im einzelnen bezogen: Frankreich 49 203 dz, die Vereinigten Staaten 42 010 dz und Großbritannien 23 270 dz Zellstoff. — Auch der Export von Packpapier hat wieder angezogen. Die Aprilstatistik errechnete ihn mit 77 860 dz im Werte von 431 000 RM., während der März die Ziffer von 71 346 dz und der April 1927 die Ziffer von 69 218 dz aufzuweisen hatte. Stärkste Abnehmer von Packpapier waren in der Berichtszeit Großbritannien mit 32 757 dz und Holland mit 14 750 dz. — Die Ausfuhr von Druckpapier ist im April stark zurückgegangen, sie beläuft sich auf 138 785 dz im Werte von 4 260 000 RM. Das Märzergebnis bezifferte sich dagegen auf 179 473 dz bzw. 5 425 000 Reichsmark (Februar 1928 159 589 dz, April 1927 141 958 dz). Als Käufer sind im April in erster Linie zu nennen:

	April 1928	März 1928
Frankreich	46 699 dz	47 176 dz
Niederlande	20 046 dz	19 462 dz
Argentinien	13 095 dz	19 705 dz
Großbritannien . . .	7 311 dz	10 722 dz

Der Aprilexport in Seidenpapier beläuft sich auf 4077 dz und wertmäßig auf 416 000 RM.

BAMAG

anderroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten



iche Bamag-Wanderplanroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten arbeiten bei ößter Beanspruchung seit Jahren im Tag- und Nachtbetrieb ohne Anstände

30 jährige Bau- und Betriebserfahrungen und ein erstklassiger Baustoff für alle Einzelteile kennzeichnen den neuen

Bamag-Wanderrost

Leichte Bedienung und große Anpassungsfähigkeit an Belastungsschwankungen, schwere, gediegene Bauart führten den Rost in Papierfabriken, chemischen Fabriken, wie überhaupt in der Industrie ein.
Beim Verfeuern von Braunkohlen-Industriebriketts ist der Bamag-Bessert-Vorrost angebracht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau
Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

(Vormonat 4744 dz bzw. 470 000 RM., April 1927 3520 dz). Als aufnahmefähigste Märkte kamen in Frage: Großbritannien (1276 dz), die Schweiz (534 Doppelzentner), Britisch-Indien (537 dz) und die Niederlande (353 dz). — In Schreib-, Brief-, Bütten- und Notenpapier wurde die Aprilausfuhr mit 12 014 dz, dem Werte nach mit 914 000 Reichsmark festgestellt. Beim Vergleich mit dem Vormonat ergibt sich für die Berichtszeit ein Rückgang um 1690 dz bzw. um 140 000 RM., gegenüber dem Export vor 12 Monaten beträgt der Rückgang sogar 5562 dz. Den Hauptanteil beanspruchten:

	April 1928	März 1928
Großbritannien	2 538 dz	2 090 dz
Niederlande	1 535 dz	1 676 dz
Argentinien	1 471 dz	1 380 dz
Schweiz	635 dz	—

Die Aprilstatistik verzeichnet weiterhin den Export von 52 596 dz Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen im Werte von 1 617 000 RM. gegenüber 61 772 dz im Vormonat und 44 121 dz im April 1927. Der Rückgang gegenüber dem vorangegangenen Monat stellt sich danach auf 9176 dz. Hauptabsatzmärkte waren:

	April 1928	März 1928
Großbritannien	22 489 dz	21 111 dz
Niederlande	10 687 dz	10 043 dz
Dänemark	3 205 dz	—
Belgien	2 352 dz	4 174 dz

Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe umfaßt im Berichtsmonat 5456 dz, wertmäßig 168 000 RM., während der Vormonat 6721 dz im Werte von 196 000 RM. aufweisen konnte; auch hier ist also ein Rückgang zu verzeichnen, der 1265 dz bzw. 28 000 RM. ausmacht (April 1927 nur 3319 dz). — Unter der Rubrik „Pappen aller Art" verzeichnet die Aprilstatistik ferner einen Export von 5173 dz (431 000 RM.); die Ziffer bedeutet gegenüber dem vorangegangenen Monat ein Mehr von 559 dz und gegenüber dem April 1927 ein Mehr von 1744 dz. In der Berichtszeit wurden u. a. beliefert: Großbritannien mit 1831 dz und die Niederlande mit 858 dz. — Erwähnt sei ferner der Export von 2967 dz (258 000 RM.) Preßspan-, Kunstleder- und feinen Pappen, der sich im März 1928 auf 2981 dz im Werte von 299 000 RM. belaufen hatte Großbritannien, die Tschechoslowakei und Rußland traten als Hauptkäufer für Pappen der bezeichneten Art in die Erscheinung. — Ferner verzeichnen wir noch die Ausfuhr von 27 100 dz Buntpapier, wertmäßig 2 388 000 RM. Das Ergebnis des Vormonats bezifferte sich auf 28 405 dz im Werte von 2 534 000 RM., während der April vor 12 Monaten einen Buntpapierexport von lediglich 19 170 dz erreicht hatte. Das Material fand hauptsächlich Absatz in folgenden Ländern:

	April 1928	März 1928
Argentinien	5 109 dz	5 935 dz
Großbritannien	3 641 dz	2 322 dz
Niederlande	2 521 dz	3 037 dz

In Alt- und Einstampfpapier wurden im April 31 717 dz im Werte von 299 000 RM. ausgeführt. Die Mengenziffer liegt um 3937 dz unter dem Märzergebnis (April 1917 28 128 dz). Die bedeutendsten Märkte waren:

	April 1928	März 1928
Tschechoslowakei	12 983 dz	14 567 dz
Westpolen	6 014 dz	4 706 dz
Schweiz	4 677 dz	6 093 dz

KÖLN

500000 qm großer Ausstellungspark am rechten Rheinufer mit Ausstellungsbahnhof • Eigene Ausstellungsbahn • Großer Vergnügungspark Internat. Weindorf • 220 Kongresse, Volks- u. Trachtenfeste • Rheinufer- u. Dombeleuchtung

MAI-OKTOBER 1928

DIE WELTSCHAU des Pressewesens in allen Erscheinungen, der wirtschaftlichen und technischen Leistungen des gesamten Druckgewerbes, die Weltschau der kulturellen und geistigen Bedeutung des gedruckten Worts • Zwei Jahrtausende Nachrichten- und Pressewesen in lebendiger Darstellung

Große kulturhist. Schau • Tagespresse u. Zeitschriften im Rahmen ihrer Umwelt • Die moderne Nachrichtentechnik • Große Ausstellung d. Druckmaschinenindustrie und des graphischen Gewerbes • Viele Sonderausstellungen • Staatenhaus mit Ausstellungen von 44 Ländern

WERKSTATT PRESSA KÖLN PHEHNCKE

PRESSA

Digitized by Google

Der Export von Besuchs- und Wunschkarten umfaßte 5729 dz, wertmäßig 2 090 000 RM. Stärkste Abnehmer waren holländische Firmen (2260 dz). Im vorjährigen April belief sich die Ausfuhr auf 3623 dz. — Sehr bemerkenswert ist die Steigerung des Exports von Zigarettenpapier: April 302 dz (11 000 RM.) gegenüber 66 dz im März 1928 und gegenüber 11 dz im vorjährigen April. Die Ausfuhr des Jahres 1928 bis zum Ende der Berichtszeit beläuft sich nunmehr auf 674 dz gegenüber 353 dz im gleichen Zeitraum des Jahres 1927. — Zum Schluß seien noch einige weitere bemerkenswerte Ausfuhrposten in tabellarischer Form wiedergegeben:

	April 1928	März 1928
Kartonpapier	7 157 dz	9 643 dz
Zeichenpapier	1 631 dz	1 603 dz
Löschpapier	1 094 dz	1 180 dz
Pergamentpapier	4 354 dz	3 332 dz
Gelatine-, Paus-, Blaupapier	1 502 dz	1 463 dz
Tapeten-, Filz-, Rohpapier	16 142 dz	14 775 dz
Tüten, Beutel, Säcke	2 693 dz	2 261 dz
Briefumschläge	2 757 dz	3 036 dz
Geschäftsbücher, Alben	888 dz	943 dz
Papierwaren	7 167 dz	8 142 dz
Schreibhefte, Preisverzeichn.	4 379 dz	5 268 dz
Bücher	6 561 dz	7 165 dz
		Mk.

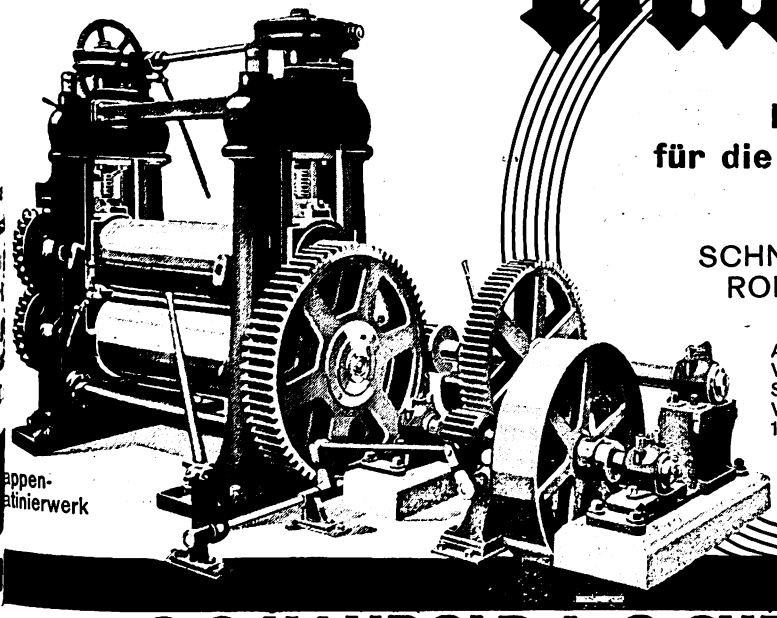
Marktberichte.

Vom Papierholzmarkt.

Das ersthändige Angebot hat weiter abgenommen. Verkäufe von mengenmäßiger Bedeutung fanden nur noch vereinzelt statt. Es ist dies einerseits darin begründet, daß die Wintereinschläge inzwischen Verwertung gefunden haben, während das Material aus den im Gebirge üblichen Sommerfällungen erst später zu erwarten ist. Auf der anderen Seite hat der Waldbesitz verschiedentlich die Papierholz-Ausformung in diesem Jahre eingeschränkt, da die Verwertung als Langholz in preislicher Hinsicht durchweg ein besseres Ergebnis erwarten ließ. Momentan ist zwar auch am Langholzmarkt eine matte Stimmung vorherrschend, und die überschraubten Preise — wie sie in den Wintermonaten bezahlt wurden — mußten sich inzwischen einige Abstriche gefallen lassen; immerhin haben aber die Langholzpreise gegenüber denjenigen für Papierholz auch heute noch einen preislichen Vorsprung, allerdings nicht mehr in dem Ausmaß, wie es vor einigen Monaten noch der Fall war. — Die Nachfrage kann als stetig gelten; für preiswerte Partien sind die Verarbeiter immer Käufer, ohne daß aber der Begehr irgendwelche Dringlichkeit zeigen würde. Wohl die meisten Verbraucher verfügen über gutgefüllte Läger, die den Bedarf auf längere Zeit hinaus sicherstellen. Zudem kommen jetzt die im Norden gekauften Hölzer nach und nach heran, und nachdem inzwischen der Rheinschiffahrtsstreik beendet ist, sind auch für die rheinischen und süddeutschen Verbraucher die bisher durch den Streik unterbundenen Zufuhren in nordischem Material ermöglicht. Wahrscheinlich werden die Rheinfrachten und Umschlagssätze infolge der zu erwartenden Lohnerhöhungen — über die zur Zeit noch verhandelt wird — eine kleine Erhöhung erfahren.

Was die wertmäßige Lage des Papierholzmarktes betrifft, so sind Aenderungen von Belang weder am Inlandsmarkt noch an den Märkten der

bbildung eines Pappensatinierwerkes
für höchsten Druck



appen-
atinierwerk

Haubold

Maschinen
für die Papier-Industrie

KALANDER
SCHNEIDMASCHINEN
ROLLMASCHINEN

Anfeuchtmaschinen
Walzen- u. Messer-
Schleifmaschinen
Walzwerke bis zu
120 000 kg Druck.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

hauptsächlichsten Exportländer zu verzeichnen gewesen. In Bayern sind im Mai etwa 10 000 rm aus den Staatsforsten verkauft worden, wobei erlöst wurden: In Niederbayern 87,6 % in Oberfranken 113,5 % der Landesgrundpreise von 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde I. bis III. Klasse je rm ab Wald. Bei nachfolgenden Verkäufen in Oberfranken erlösten für kleinere Verkaufsmengen: Forstamt Wallenfels 112 %, Forstamt Schwarzenbach a. W. 112,3 % gleicher Sätze. In Oberbayern erzielte das Forstamt Partenkirchen für 358 rm entrindetes Schleifholz 105 % der genannten Landesgrundpreise. Bei Verkäufen in Baden lagen die Erlöse meist um 105 % derselben Grundpreise; einen etwas besseren Preis (107 %) erzielte das Forstamt Gengenbach für einen Posten von 618 rm. Besondere Bedeutung kommt hier einem Verkauf aus dem Forstamt Schluchsee zu, bei dem es sich um eine Menge von 4 400 rm handelte, für die ebenfalls 105 % der Grundpreise erzielt wurden. In Württemberg schwankten die Erlöse zwischen 112 bis 116 % der süddeutschen Landesgrundpreise; es sind hier aber nur kleinere Mengen zur Abgabe gelangt. — Im Lande Preußen ergibt sich für Monat Mai folgende Durchschnittsberechnung nach Provinzen: Ostpreußen 8,65 M., Pommern 7,40 M., Schlesien 12,64 M., Sachsen 15,06 M., Hessen-Nassau 13,27 M. Diese Zahlen sind reine Durchschnittspreise, berechnet aus Gesamtverkaufssumme, geteilt durch Gesamtverkaufsmenge; sie verstehen sich für alle Klassen je rm ab Wald. Bei nachfolgenden Juniverkäufen erzielte die Oberförsterei Suhl i. Thür. für einen Posten von 2713 rm I./II. Klasse gemischt 15,35 M. Bemerkenswert ist das Ergebnis eines Verkaufs der Oberförsterei Benneckenstein (Bez. Erfurt), der für einen Posten von etwa 1400 rm I. Klasse den hohen Preis von 22,90 M. je rm ab Wald brachte, wobei allerdings anzunehmen ist, daß die Ersteher dieses Holzes keine Papierverbraucher, sondern Kistenfabriken o. ä. gewesen sind. Kleinere Verkäufe in der Provinz Schlesien brachten Preise zwischen 11,72 bis 13,50 M. je rm ab Wald.

Die Notierungen für tschechoslovakisches Schleifholz blieben hochgehalten und gingen meist über 170 Kc. je rm ausfuhrfrei sächsischer Grenzplätze hinaus. — Für polnisches Papierholz sind 3,80 bis 4 Dollar je rm ausfuhrfrei Grenze Bentschen und darüber gefordert worden, indes hatten höhergehaltene Forderungen kaum Aussicht auf Erfolg. Der Verband der polnischen Papierfabriken hat der Regierung eine Denkschrift überreicht, die eine Einschränkung der Papierholzausfuhr fordert und die Festsetzung eines Ausfuhrzolles von 1,30 Zloty je 100 kg vorschlägt.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 19. Juni	Kurs vom 26. Juni
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	17,25	—
Alfeld-Gronau	2,505	138,00	138,50
Anmend. Papierfb.	4,036	228,00	225,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	161,00	162,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	208,75	207,00
I. P. Bemberg	28,00	625,25	624,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	110,50	110,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	151,50	151,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	118,00	114,00
Elsenthal Papier M	0,72	70,00	75,00
I. G. Farben	1100,00	273 1/8	270
Feldmühle	12,815	242,00	252,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	205,50	203,00
Limmr. Steina L	0,934	135,50	135,50
München-Dachau M	3,01	105,00	104,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	135,50	133,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	70,00	68,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	102,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	—
Reisholz	6,18	249,00	246,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	17 7/8	17 1/8
Schles. Cellulose	3,21	146,00	144,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	51,00	52,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	67,00	65,00
Thode Papierfb. D	1,125	108,50	111,50
Varziner Papierfb.	5	138,75	136
Verein. Bautzner	3,183	70 7/8	70,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	679,00	684,00
Verein. Strohstoff D	1,6	281,00	286,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	100,00
Zellstoff-Verein	3,8	153,00	154,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	305,25	301,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände
Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke
Tel. 298-4-1 Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n Tel. 298-4-1
KAOLIN
in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener
Ersatz für englisches Kaolin
Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

KLEINE MITTEILUNGEN

Krause-Jubilare im Juni.

Im Laufe des Monats Juni konnte der Kontrolleur Hermann Gruß und der Schraubenschneider Richard Baum das 25jährige und der Magazinarbeiter August Seidel das 40jährige Arbeitsjubiläum bei der Firma Karl Krause feiern.

Verband Deutscher Reklamefachleute E. V.

Der Verband Deutscher Reklamefachleute E. V., Berlin, hält seine diesjährige Hauptversammlung vom 7. bis 10. September in Düsseldorf ab. Die Tagung steht unter dem Zeichen des nationalen und des internationalen Zusammenschlusses des Werbewesens. Der letzte Tag wird der Besichtigung der „Pressa", Köln, gewidmet sein.

Carl Matthies †.

Am 20. Juni hat Generaldirektor Carl Matthies (Papierfabrik Hegge A.-G.) seinem Leben durch Erschießen mit einem Revolver ein Ende bereitet. Der Verstorbene, der zu den angesehensten Industriellen des bayerischen Allgäus gehörte, befand sich in jener unglücklichen Sonntagnacht in dem bei Siegelsdorf entgleisten D-Zug. Er kam mit dem Schrecken davon. Aber das furchtbare Erlebnis hatte eine starke Nachwirkung für seinen gesundheitlichen Zustand, die einen völligen Nervenzusammenbruch herbeiführte. In dieser Verfassung hat Matthies die unglückliche Tat begangen.

Geschäftsjubiläum.

Am 1. Juli d. J. vollenden sich 25 Jahre, daß die Firma Carl Wünsche in Leipzig W 33, Fabrik moderner Nahförderanlagen gegründet wurde. Aus kleinen Anfängen hervorgegangen, nimmt die Firma heute in ihrer Branche eine achtunggebietende Stelle ein. Von Anbeginn an hat sie als ausgesprochene Spezialfabrik ihr Augenmerk auf eine solide, den modernen Ansprüchen der Fördertechnik gerecht werdende Konstruktion gelegt. Viele staatliche, städtische und private Großbetriebe hat die Firma Carl Wünsche mit ihren Förderanlagen ausgerüstet. Ein wohlausgestatteter Bilderkatalog gibt Zeugnis von ihrer Leistungsfähigkeit.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Zellstoffabrik Waldhof A.-G., Mannheim-Waldhof. Der in Heft 26 des „Papier-Fabrikant" auf Seite 494 enthaltene Bericht ist der „Börsenzeitung" entnommen. Dieser Bericht enthält, wie wir nachträglich feststellten, einige Unrichtigkeiten. Die Gründung einer Sulfitzellstoffabrik in Finnland ist tatsächlich noch gar nicht erfolgt. Dagegen hat, wie wir bereits mitteilten, Waldhof in Finnland einen großen Wald- und Baukomplex vorerst erworben, mit der Absicht, dort eine Fabrik zu errichten. Die Mitteilung, daß diese Fabrik erst im Juni ihren Betrieb aufgenommen habe, bezieht sich gar nicht auf die in Aussicht genommene finnische Fabrik, sondern auf das zur Zellstoffabrik Waldhof gehörige Werk Kelheim, das im Juni in Betrieb kam. Was die Stabilisierung der Preise betrifft, so hängt diese Notiz lediglich mit der Gründung der Zellstoff-G. m. b. H. im Rahmen des Vereins der Zellstoffabrikanten zusammen.

Fein- und Zigaretten-Papierfabrik A.-G., Köbeln bei Muskau. Laut Beschluß der Generalversammlungen soll das auf 9200 RM. zusammengelegte Aktienkapital um 390 800 RM. auf 400 000 RM. erhöht werden.

Cröllwitzer Aktien-Papier-Fabrik, Halle a. d. S. Herr Franz Cornelius ist aus dem Vorstand ausgeschieden.

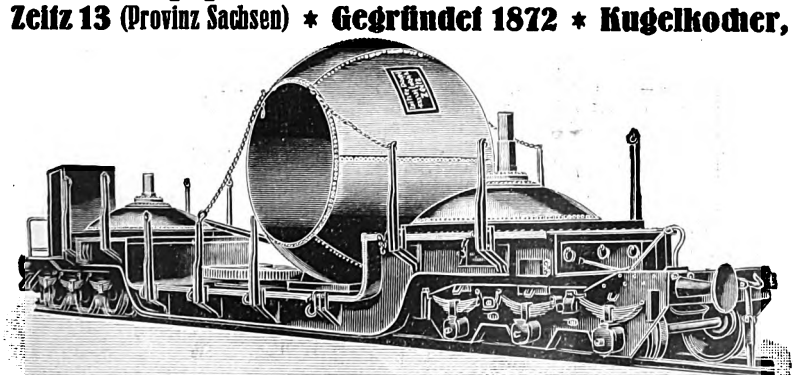
Max Hartenstein, Holzstoffabrik, Dorfchemnitz i. Sa. Die Firma lautet jetzt: Rich. Hertel, Max Hartenstein Nachf. in Dorfchemnitz bei Zwönitz. Der Geschäftsführer, Herr Gg. Rich. Hertel ist Pächter.

E. Pfeil Nachf., Pappenfabrik, Friedenthal bei Holzhausen, H.-N. Das Geschäft ist auf die Kinder des verstorbenen Jak. Schmidt: Elisabeth Matthäus geb. Schmidt und Gustav Schmidt übergegangen. Zur Vertretung ist nur die Ehefrau Elisabeth Matthäus berechtigt.

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist wieder eine Werbedrucksache der Firma **Hans Bergemann & Co., Halle a. d. S.**, über den **Rußbläser „Moment"** beigefügt. Wir bitten unsere Leser um gefl. Beachtung.

Zeitzer Dampfkesselfabrik und Apparate-Bauanstalt G. Schumann
Zeitz 13 (Provinz Sachsen) * Gegründet 1872 * Kugelkocher, gesetzlich geschützt



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel
—Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert! —
Sturzkocher, Leimkocher
Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck
Dampfüberhitzer
Behälter, Apparate
Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

Digitized by Google

STELLENMARKT / KAUFGESUCHE / VERKAUFSANGEBOTE

Einige
Ingenieure

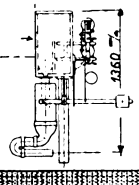
mit Erfahrungen im Ausarbeiten von Projekten für Um- und Neubauten von Papierfabriksanlagen werden von größerem Werk zu baldigstem Eintritt gesucht. Bei zufriedenstellenden Leistungen gute Dauerstellungen. Angebote mit Bild und Angabe bisheriger Tätigkeit erbeten unter **P. F. 500** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Neue Stoffabfälle

Segeltuch, Halbleinen, Jute, Baumwolle ab Berlin ständig abzugeben. Angebote unter P. F. 499 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Gleichmässiges
Gewicht
Pappen- und Papier- sichert Trimbey's Stoffkonsistenz-
Regulator.



780 Stück in Betrieb
Anton D. J. Kuhn. Bad Liebenwerda.

Kistenbretter Packbretter Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Betriebsleiter gesucht!

Für eine Papierfabrik mit zwei modernen Maschinen, auf denen in der Hauptsache holzfreie und bessere holzhaltige Papiere gearbeitet werden, wird ein gebildeter, durchaus erfahrener Fachmann als Betriebsleiter gesucht. Es werden hohe Ansprüche gestellt; nur ganz erstklassige Kräfte wollen sich mit ausführlicher Bewerbung melden unt. **P. F. 496** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Mittlere Papierfabrik im Rheinland sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen jüngeren, aber erfahrenen

Ingenieur

der mit allen vorkommenden technischen Fragen bestens vertraut ist. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Angabe von Referenzen erbeten unter **P. F. 497** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Fachingenieur

langjähriger Bauleiter, Betriebs- und Oberingenieur großer Fein-Druckpapier- und Zellstoff-Fabriken mit vielseitigen Erfahrungen in

*Neu- u. Umbauten * Kraft, Wärme u. Elektrotechnik*
Rationalisierung, Kalkulation, Betriebskontrolle

geschäftsgewandt, in den besten Jahren, wünscht
bald oder später verantwortlichen Wirkungskreis
in aufstrebendem Unternehmen, evtl. als erster Mitarbeiter eines Industriellen. Zuschr. erb. unt. **P. F. 501** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

VERTRETUNGEN

für techn. Papier-, Pappen-, Holzstoff- und Zellstoffindustriebedarf sucht tüchtiger Maschinen- und Papiertechniker mit Sitz in der Mark Brandenburg (nicht Berlin) für die Mark Brandenburg mit der Ostmark, Niederlausitz, Schlesien und Norddeutschland. 24jährige Betriebs- und Montagetätigkeit im In- und Ausland. — Gründliche Fachkenntnisse. — Gute Beziehungen. — Sorgfältige Bearbeitung. Gefl. Angebote erbeten unter **P. F. 498,** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schweizer Papierfabrik sucht jüngeren
Maschinen-Ingenieur
für Bauperiode

mit einiger Erfahrung in Schleifereianlagen, Maschinenbau, Rohrleitungen und Konstruktionszeichnungen. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf erbeten unter P. F. 489 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Digitized by Google

Trockene, massive

Erlenwalzen

als Ersatz für Papierspunde, liefern preiswert

W. Stange & Co., Ges. m. b. H.
Altdamm bei Stettin

Chemische Fabrik
(Cellulose-Veredlung)
sucht

INGENIEUR

zur Ausführung von Laboratoriums-Versuchen und Übertragung derselben in den Betrieb. Herren mit Kenntnissen auf dem Gebiet der Papierverarbeitung und der Konstruktion der Papierverarbeitungs-Maschinen bevorzugt. Gefl. Angebote unter **P. F. 492** an die Gesch. ds. Blattes.

Zur Unterstützung und Vertretung des Oberingenieurs wird ein tüchtiger und zuverlässiger

INGENIEUR

gesucht. Verlangt werden gründliche Kenntnisse im modernen Papiermaschinenbau und der zugehörigen Hilfsmaschinen, sicheres Auftreten und Gewandtheit im Verkehr mit den techn. Angestellten. Angebote mit Gehaltsforderung und Angabe des frühesten Eintritts an

F. H. BANNING & SEYBOLD
Maschinenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.

Zum Verkauf von **Altpapier** — etwa 97500 kg zur Vernichtung und etwa 46500 kg zur freien Verwendung findet Termin am 12. Juli 28 Stunde 10 im Zimmer 207 des Geschäftsgebäudes statt. Die Verkaufsbedingungen liegen im Präsidialbüro Zimmer 213 unseres Geschäftsgebäudes, Malteserstr. 13 an den Wochentagen in der Zeit von 8 bis 12 Uhr zur Einsicht aus und können von dort gegen porto- und bestellgeldfreie Bareinsendung von 1 RM portopflichtig bezogen werden.
Breslau, den 14. Juni 1928 — 20 Stvdp.
Reichsbahndirektion

PAPPENINDUSTRIE. G. m. b. H.
Berlin. O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Trockenfilze

kauft laufend

JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Wir geben ab:

1 sehr gut erhaltenen **Knotenfänger** einschl. Antrieb Fabrikat Finckh, Reutlingen; Zylinder-Durchmesser 850 mm; Länge einschl. Traghälse 2794 mm; Schlitzweite 0,55 mm.

1 gleichen **Knotenfänger,** jedoch ohne Zylinder.

Ferner folgende Papiermaschinen-Preßwalzen, sehr gut erhalten und in unbeschädigtem Zustande:

1 Messingwalze,	Walzenbreite 1980 mm,	Durchmesser 308 mm
1 Messingwalze,	Walzenbreite 1980 mm,	Durchmesser 286 mm
1 Messingwalze,	Walzenbreite 2000 mm,	Durchmesser 302 mm
1 Gummiwalze,	Walzenbreite 1980 mm,	Durchmesser 324 mm
1 Gummiwalze,	Walzenbreite 1980 mm,	Durchmesser 345 mm
1 Gummiwalze,	Walzenbreite 1980 mm,	Durchmesser 326 mm

FELDMÜHLE, Papier- u. Zellstoffwerke A.-G.
STETTIN, KÖNIGSTOR 6

Digitized by Google

Digitized by Google

JOSEF SCHIMEK
BERLIN O 17

OFFERIERT

PAPIER-ABFÄLLE

IN

MASCHINENFERTIGER
SORTIERUNG

Beste Ausnützung

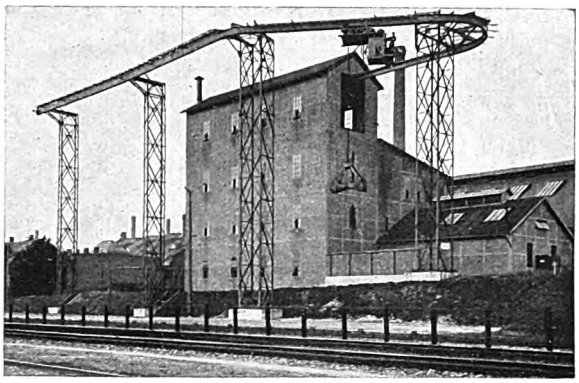
der **Schälspäne**
durch die

LAFÖ FEUERUNG

mit **Spezial-Schälspäne Beschickungsapparat**

Lafő/Feuerungsbau
Lambion & Förstermann **Eisenach**

M·A·N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG·A·G·

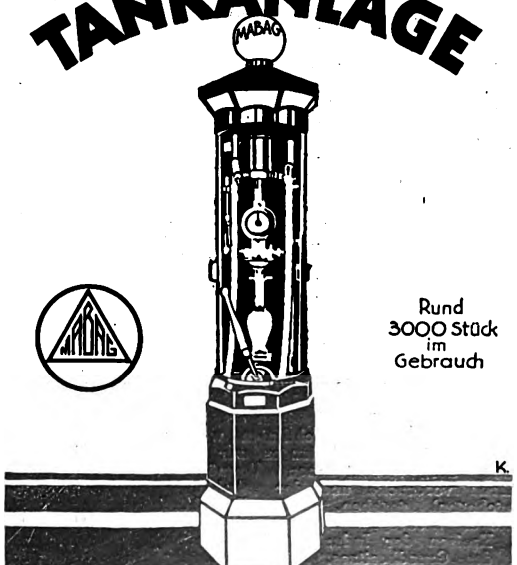


TRANSPORT-ANLAGEN

Laufkrane, Kohlenförderanlagen,
Aufzüge, Kraftkarren, Lastkraftwagen,
Absaugungsanlagen
Drucksache P. F. 07

Die
bewährte und deshalb bevorzugte
Tankanlage ist die

„MABAG" TANKANLAGE



«MABAG»
Maschinen-und Apparatebau Aktiengesellschaft
Nordhausen

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

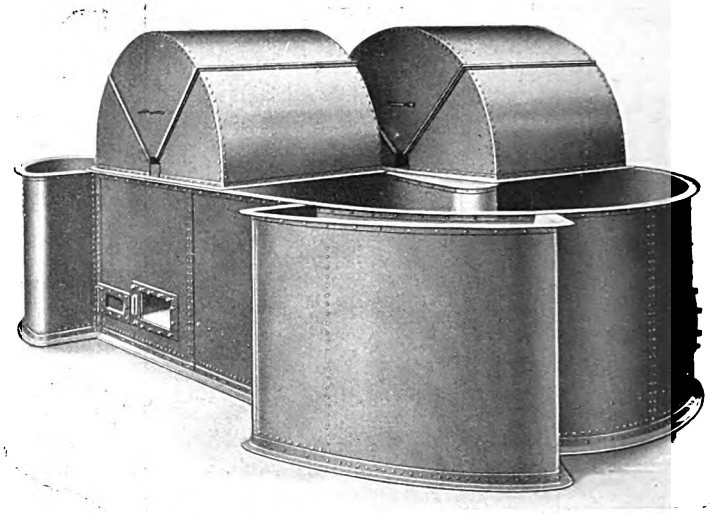
Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m.b.H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Die Hausgesetze der kaufmännischen Unternehmung. Von Hanns Czekalla, Diplomkaufmann. Mit zahlreichen Beispielen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis kart. 4,50 RM.

Ueberall dort, wo die Zahl der in einem Betriebe tätigen Personen anwächst, wird die formal gleiche Behandlung allen darin Beschäftigten durch unpersönliche Dienstanweisungen, Arbeitsordnungen, Verordnungen und Richtlinien notwendig. Im Interesse einer zielsicheren, reibungslosen Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen und Personen werden durch diese Hausgesetze die Machtbefugnisse abgegrenzt und die Betriebsdisziplin geregelt. Das soeben erschienene Czekalla'sche Buch fußt auf den gegenwärtigen Betriebsverhältnissen moderner Unternehmungen. Mit seinen zahlreichen Beispielen wird das sehr empfehlenswerte Werk dem Praktiker die Nutzanwendung für seinen Betrieb ermöglichen.

Richtlinien für die Abgabe der Vermögenserklärungen 1928 mit zahlreichen Beispielen und Entscheidungen des Reichsfinanzhofes von Dr. Herrmann, Regierungsrat a. D., Leiter der Steuerstelle des Reichverbandes der Deutschen Industrie, und Dr. Pick, Oberregierungsrat in der Reichsfinanzverwaltung. Preis 2,25 RM. auschl. Porto. Zu beziehen durch die Steuerstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Berlin W 10, Königin-Augusta-Str. 28.

Auf den 1. Januar 1928 findet in diesem Jahre auf Grund der im Reichsgesetzblatt I, S. 165 ff. bekanntgemachten Verordnung über die Einheitsbewertung und Vermögenssteuerveranlagung 1928 vom 9. Juni 1928 eine neue Feststellung der Einheitswerte sämtlicher Vermögensarten statt. Die Verfasser obiger Richtlinien haben es sich zur Aufgabe gemacht, die recht verwickelten Bestimmungen der Verordnung vom 9. Juni 1928 anhand von zahlreichen Beispielen aus der Praxis und unter vollständiger Berücksichtigung der Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs zum Reichsbewertungsgesetz dem Verständnis der zur Abgabe der Vermögenserklärung Verpflichteten näher zu bringen. Besonderer Wert ist in der Broschüre darauf gelegt, die zum Teil neuen Bestimmungen über die Bewertung des Grundvermögens (Geschäftsgrundstücke, Mietwohngrundstücke und Villen eingehend klarzulegen. In den Richtlinien werden ferner eingehende Anleitungen zur Ausfüllung der verschiedenen Vermögenserklärungsvordrucke und der „Anhänge" (Fragebogen) gegeben. Die Broschüre dürfte die Steuerpflichtigen, vor allem aus den Kreisen der Industrie, des Handels und des Grundbesitzes, bei der Abgabe der Vermögenserklärungen wesentlich unterstützen und in kurzer Form ein gutes Hilfsmittel für das Verständnis der recht schwierigen Bestimmungen des Reichsbewertungsgesetzes und der dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen darstellen.



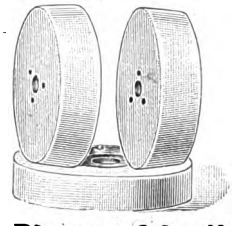
Holländer

Rohrleitungen Behälter Apparate

Verzinkerei

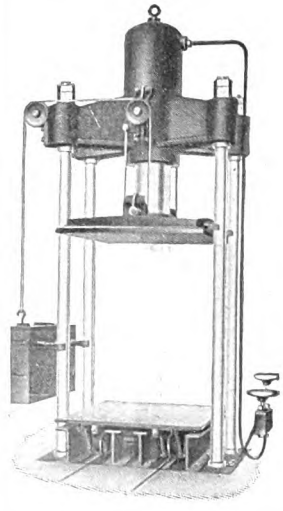
HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation

mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb

Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen

mit automatischer Aus- und Einrückung

F. B. Rucks & Sohn

Pressen-Fabrik

Glauchau (Sachsen)

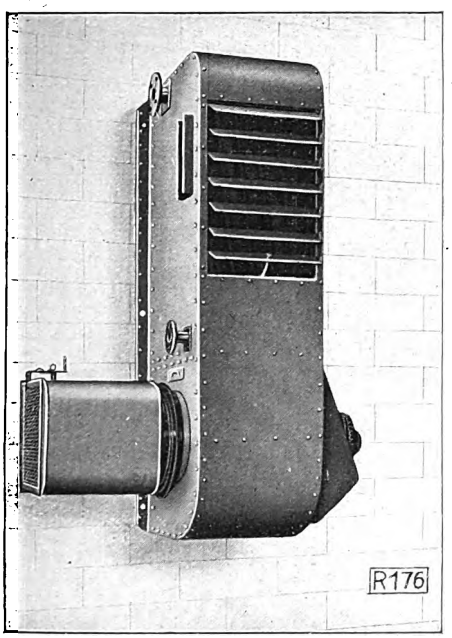
Digitized by Google

NEMA-

APPARATE UND ANLAGEN

für

Luftheizung,
Entnebelung,
Trocknung,
Abwärmeverwertung



Wand-Luftheiz- und Entnebelungs-Apparat für Frisch- und Umluftbetrieb

Sonderheit

Direkte Papiermaschinen-Entnebelung

VORTEILE: Beschleunigung der Papier-Trocknung
Entwässerung der Filzbahnen und Erhöhung deren Lebensdauer
Indirekte Raumentnebelung
Beseitigung der Tropfenbildung an Decken

Pneumatische Förder-Anlagen

von Schälspänen und Lumpen

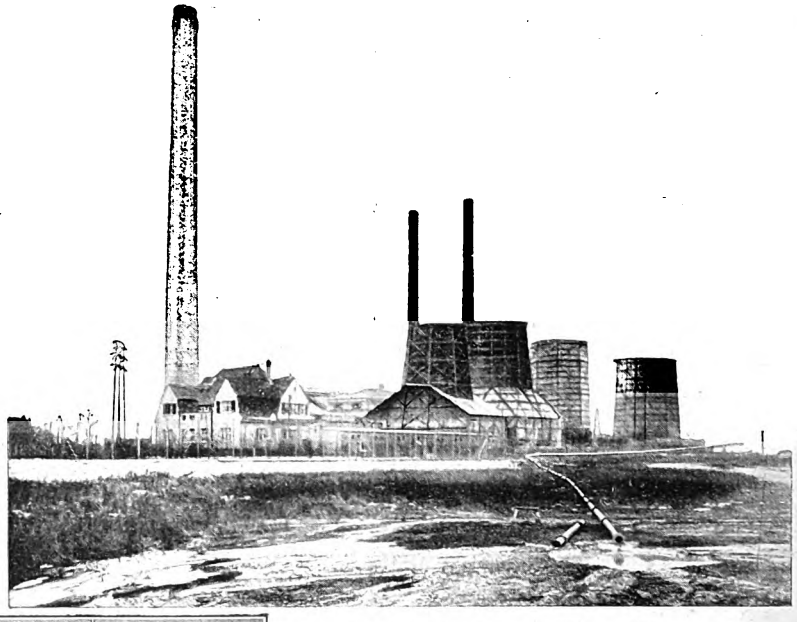
Fordern Sie Spezial-Angebot!

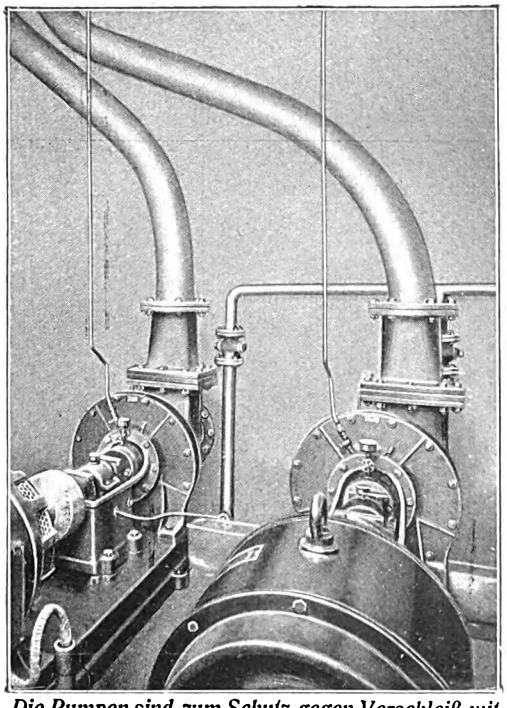
Netzschkauer Maschinenfabrik

Franz Stark u. Söhne Nema **Netzschkau-Sa.**

Digitized by Google

ROTHSTEIN
ENTASCHUNGS-ANLAGEN





Die Pumpen sind zum Schutz gegen Verschleiß mit einer leicht auswechselbaren Hartstahlpanzerung versehen; das Flügelrad ist aus dem gleichen Werkstoff hergestellt. Damit wird eine sehr lange Lebensdauer erzielt.

Aschenförderung mit Baggerpumpe
Bauart Rothstein

Eine Baggerpumpe – die zweite steht in Reserve – genügt in diesem Kraftwerk, um die gesamte Asche und Schlacke von 20 Wasserrohrkesseln mit zusammen 7500 qm Heizfläche in 10–12 Stunden auf ein 300 m entferntes Bruchfeld zu fördern.

Der Kraftbedarf beträgt dabei nur 28 KW. Schlackenstücke bis zu 80 mm Korngröße werden anstandslos gefördert. Eisenstücke, Schrauben, Laschen und Roststäbe werden in einem vor der Pumpe angeordneten Eisenfänger zurückgehalten.

Mit dieser Baggerpumpe haben wir unser Entaschungsverfahren so vervollkommnet, das wir bereits Aschedruckleitungen bis zu 2000 m Länge ausführen.

Weitere Einzelheiten über die Rothstein-Entaschung sind in unserer neuen Drucksache enthalten, die wir kostenlos an zufordern bitten.

Anton Rothstein
Gesellschaft für zeitgemäße Kesselhaus-Einrichtung m. b. H.
Leipzig-Lindenau

Vertreter in:
Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Kassel, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Amsterdam, Brünn, Genua, Kopenhagen, Brüssel, Oslo, Paris, Stockholm, Wien, Tokio

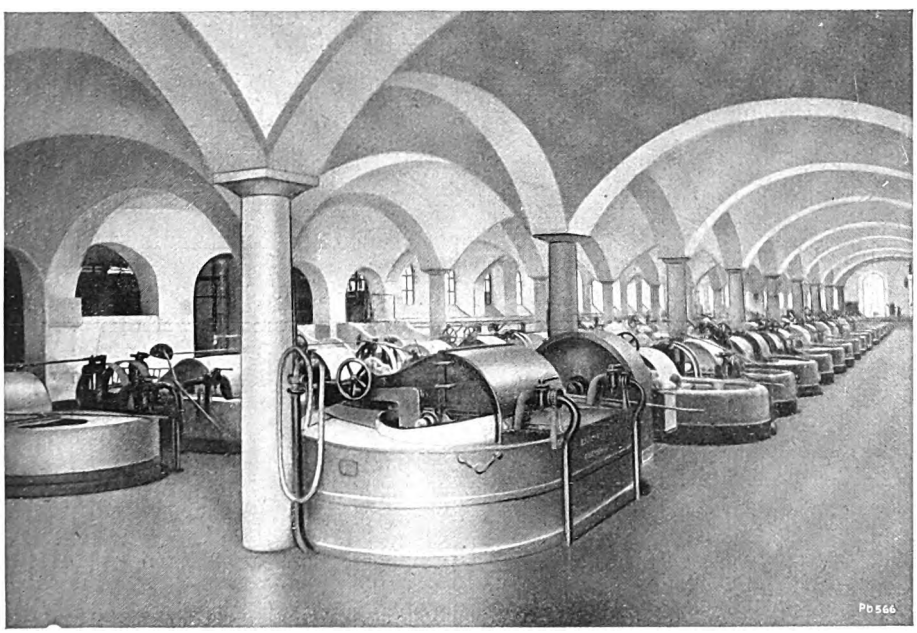
Staubfreie, einfache und billige Aschebeseitigung!

Digitized by Google

ESCHER WYSS

ZÜRICH (Schweiz) * RAVENSBURG (Württembg.)

Sämtliche Maschinen für die Papierindustrie



über
300 Papier- und Kartonmaschinen
im Betrieb

DAMPFTURBINEN / WASSERTURBINEN
TURBOPUMPEN

79/27

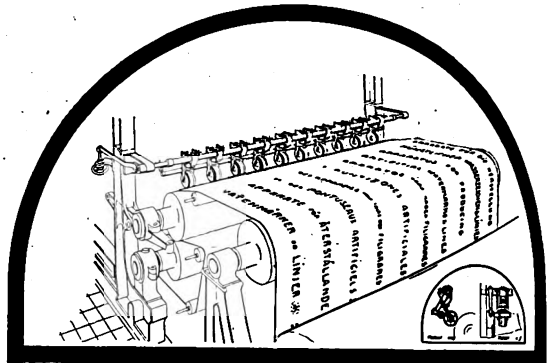
Digitized by Google

Kaseïn und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Fernruf 447.
Robert Thieme
Aschersleben A.
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift:
Thieme - Rohrleitungen
Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße
Hochdruck-
Rohrleitungen
Montagen
Heizungsanlagen jeder Art
Rohre
Flanschen
Armaturen

Größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35

LECHLERS
SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma Paul Lechler, Stuttgart
Abteilung Apparatebau



Die anerkannt besten Apparate mit Prazisions-Einstellung und Moment-Ein- und -Ausschaltung für die
Herstellung
künstlicher Wasserzeichen
und Wasserlinien (Jn- u. Ausl.-Schutz.)
in fast allen Papieren (auch Pergamyn)
direkt auf der Papiermaschine und
bei selbst höchster Maschinengeschwindigkeit
baut
Maschinenbau-Werkstätte Niefern G.m.b.H.
Niefern in Baden

TROMMEL-FLÜSSIGKEITS
MESSER

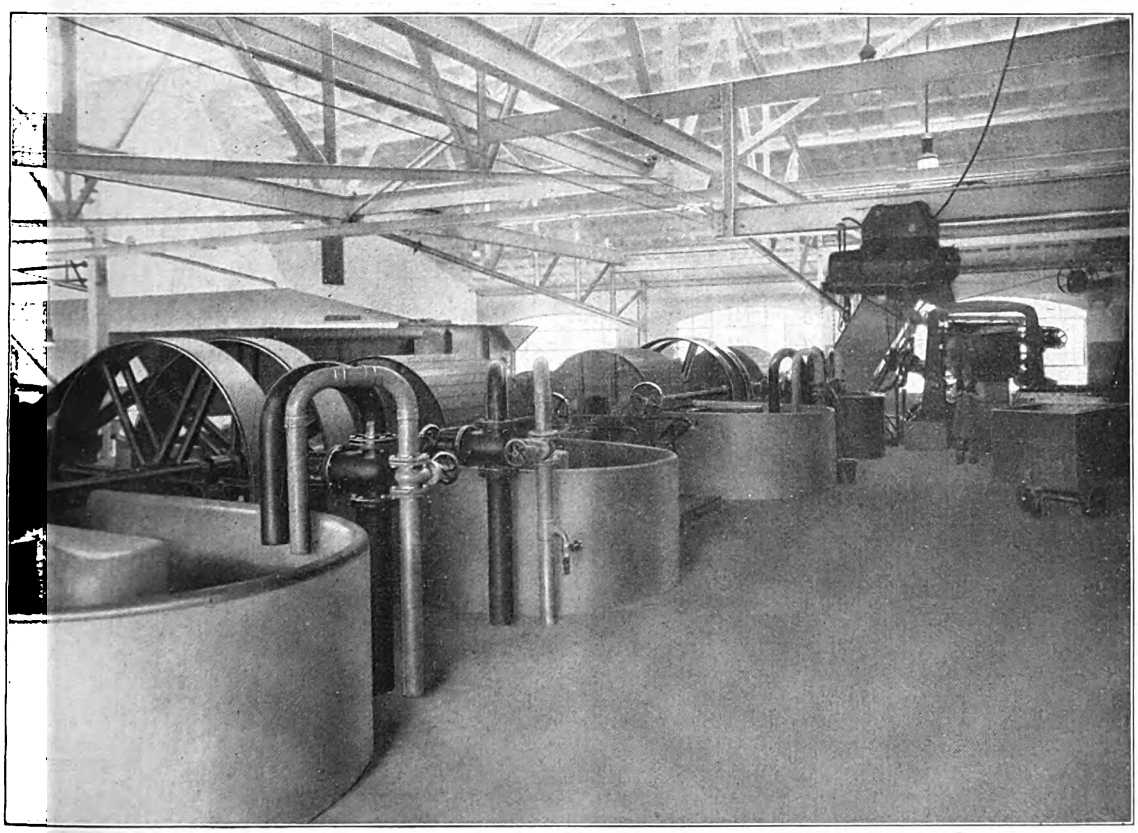
FÜR
WASSER • SPIRITUS • PETROLEUM
BENZIN
U.S.W.
KONDENSWASSERMESSER
FÜR
ZENTRALHEIZUNGEN UND
KOCHAPPARATE
J.C. EICKHARDT A.G.
STUTTGART - CANNSTATT

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

Digitized by Google

B&S

Holländersaal mit Holländern
nach
Baessler'scher Bauart



F. H. BANNING & SEYBOLD
Maschinenbaugesellschaft m. b. H. & Co.
DÜREN (RHEINLAND)

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 um den Kaffee-Hag-Turm.

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

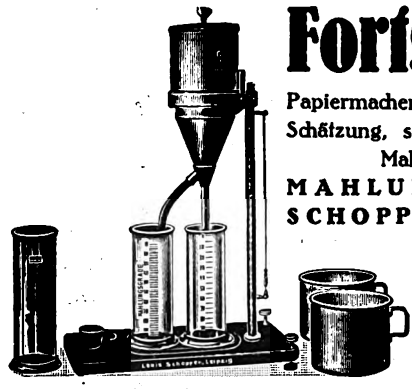
Tafeln Gallerte

Ia Kempener Lederleim

garantiert rein
harz-, fett-, säure- und geruchfrei

Elektrochemische Fabrik
Kempen-Rhein
Dr. Brandenburg & Weyland
G. m. b. H.

Fortschrittliche



Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des
MAHLUNGSGRADPRÜFERS
SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.
KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!

LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

E. N. BECKER HAMBURG 1

Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11
liefert

HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs

ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 8. Juli 1928 NUMMER 28

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Rechtsabteilung.

Charlottenburg 2, den 30. Juni 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Betr. Deutsches Recht bei Exportlieferungen.

So oft deutsche Firmen mit dem Export zu tun haben, wird es sich stets empfehlen, in der Auftragsbestätigung dem ausländischen Kunden gegenüber die Geltung unseres deutschen Rechts für die gesamten Rechtsbeziehungen zu vereinbaren. Wir wollen hier nicht untersuchen, inwieweit ausländische Staaten eine solche Vereinbarung unbedingt anerkennen. Die Gesetzeslage und Rechtsprechung in den ausländischen Staaten ist verschieden. In Deutschland aber erkennt das Reichsgericht an, daß die Vertragsparteien es in der Hand haben, das ganze Rechtsverhältnis dem deutschen Recht zu unterstellen.

Neuerdings hat nun das Reichsgericht in seiner Entscheidung vom 22. März 1928 — IV 698/27, „Jur. Woch." 1928, S. 14476 — sich darüber ausgesprochen, welche Ausdehnung eine Abrede der Vertragsparteien, sich dem deutschen Recht zu unterwerfen, habe. Man könnte annehmen, daß nur das beim Vertragsschluß geltende deutsche Recht auch fernerhin maßgebend sei. Das Reichsgericht hat mit Recht der weiteren Auffassung der Vertragsabrede den Vorzug gegeben und hat anerkannt, daß die Unterstellung einer rechtsgeschäftlichen Verpflichtung unter das deutsche Recht stets als die Unterstellung unter das jeweilige deutsche Recht zu verstehen sei, so daß auch die spätere Gestaltung des deutschen Rechts nach dem Vertragsabschluß für alle Beteiligten maßgebend ist.

Die Steuerstelle.

Betr. Umsatzsteuer (Rückzahlung der Diskontsumme kraft wechselrechtlicher Verpflichtung).

Die Behandlung vereinnahmter Diskontsummen für Kundenwechsel ist bisher vielfach außerordentlich zweifelhaft gewesen und jedenfalls nicht einheitlich gehandhabt worden. Vielfach wurde angenommen, daß solche für Kundenwechsel vereinnahmten Diskontsummen kein steuerpflichtiges Entgelt darstellen, da bei der Diskontierung noch gar nicht feststehe, ob der Verkäufer der Ware, für deren Preis der Wechsel zahlungshalber hingegeben sei, die Diskontsumme endgültig behalten werde. Nun hatte der Reichsfinanzhof schon ausgesprochen, daß im Umsatzsteuerrecht die Diskontsumme an die Stelle des Entgelts tritt. In einem neuen Urteil vom 17. April 1928 — V A 35/28 — hat der Reichsfinanzhof an dieser Auffassung festgehalten, zugleich aber sich über die Wechseldiskontierung im Umsatzsteuerrecht in weitem Umfange ausgesprochen. Dem Urteil kommt daher eine grundsätzliche Bedeutung zu. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Insbesondere ist hervorzuheben, daß zum Begriffe der Vereinnahmung nicht gehört das Merkmal der Endgültigkeit. Die Steuerpflicht entsteht vielmehr mit der Zahlung, gleichviel, ob es feststeht, daß diese nicht vom Zahlungsempfänger später ganz oder teilweise wird zurückerstattet werden müssen, etwa wegen Rücktritts, Wandlung oder Minderung oder bei Vorauszahlung wegen Ausbleibens der Gegenleistung. Aus diesem Grunde muß auch bei der Hingabe eines Wechsels das vorläufige Hereinbringen des Betrages durch Diskontierung in entsprechender Höhe als Vereinnahmung des Entgelts der Besteuerung zugrunde gelegt werden. Daraus ergibt sich, daß dasselbe gelten muß, auch wenn der Steuerpflichtige die Kundenwechsel als Aussteller bei sich selbst domiziliert hat; denn auch hier ist die Diskontsumme vorläufig einmal vereinnahmt, mag auch ihre Rückgewähr in sicherer Aussicht stehen für den Fall, daß vom Kunden nicht rechtzeitig Deckung eingegangen ist. Die Gleichstellung der vorläufigen Hereinbringung des Betrags mit der Vereinnahmung findet ihren Ausgleich im § 34 des Umsatzsteuergesetzes 1922, wonach der Steuerpflichtige zurückgewährte Entgelte wieder absetzen kann. Ob diese Vorschrift auch gilt, wenn der Empfänger der Diskontsumme diese auf Grund wechselmäßiger Verpflichtungen wieder herauszahlen muß, hat der Senat in dem angezogenen Urteil ausdrücklich offen ge-

Digitized by Google

laſſen, weil der damals vorliegende Fall keinen Anlaß zur Entſcheidung dieſer Frage bot. Sie iſt nunmehr zu bejahen, da die Behandlung der Diskontierung als Vereinnahmung ohne dieſen Ausgleich unbillig wäre. Da die Vorinſtanz dieſe Rechtslage verkannt hat, war die Vorentſcheidung aufzuheben, ſoweit ſie es abgelehnt hat, tatſächlich zurückgewährte Beträge abzuſetzen. Bei der erneuten Prüfung wird zu berückſichtigen ſein, daß zahlungshalber hingegebene Wechſel noch kein Entgelt darſtellen; ein Entgelt iſt vielmehr nur in den Beträgen zu ſehen, die bei der Einziehung, der Weitergabe oder Diskontierung des Wechſels eingehen. Von dieſen Eingängen aber gilt jede tatſächliche Zahlung oder Gutſchrift auf die Wechſel als Vereinnahmung, ſowohl bei den urſprünglich hingegebenen Wechſeln als bei den Prolongationswechſeln, gleichviel, ob es ſich um Diskontbeträge handelt oder um Abzahlungsbeträge des Akzeptanten, und daß in allen Fällen der Steuerſatz ſich berechnet nach dem Zeitpunkt der Vereinnahmung. Ebenſo ſind zu behandeln die von dem Ausſteller kraft Wechſelrechts zurückgewährten Beträge. In allen Fällen iſt noch beſonders zu beachten, daß auch hier die Abſetzung ſtets nur erfolgen kann in Höhe des Steuerſatzes, der ſeinerzeit für die Feſtſetzung der Steuer maßgebend war. Hervorzuheben iſt noch, daß nicht nur die Zahlen zu ſchätzen ſind, ſondern auch die tatſächlichen Grundlagen der Beſteuerung, alſo auch die Tatſache, ob Zahlungen und Rückzahlungen ſtattgefunden haben, ſofern eine Feſtſtellung auf Grund der Ermittlungen nicht möglich iſt."

Ausnahmetarif für Papierholz.

Mit Gültigkeit vom 1. Juli 1928 bis auf jederzeitigen Widerruf, längſtens bis zum 30. Juni 1929, iſt der nachſtehende Ausnahmetarif in Kraft getreten:

Ausnahmetarif 10
für Scheit- (Kloben-), Rollen- und Prügelholz (Knüppelholz) von Buche, Fichte und Tanne bis zu 1,5 m lang.

Anwendungsbedingungen:

1. Der Ausnahmetarif wird nachträglich auf beſonderen Antrag unter Vorlage der Original- oder Duplikatfrachtbriefe gewährt, wenn
   a) bis 30. Juli 1929 mindeſtens 20 000 t als Frachtgut in Wagenladungen in den im Abſchnitt Geltungsbereich bezeichneten Stationsverbindungen von einem oder mehreren Abſendern verfandt worden ſind,
   b) die Erſtattungsanträge längſtens binnen drei Monaten nach Ablauf der Friſt unter a) bei dem Zentral-Tarifamt der Deutſchen Reichsbahn- Geſellſchaft, Gruppenverwaltung Bayern in München geſtellt.

Den Erſtattungsanträgen iſt ein Verzeichnis nach folgendem Muſter beizufügen:

Muster:

Aufgabetag	Gewicht d. Sendung	Eigentumsmerkmal u. Nummer des Wagens	Versand-Empfangs-Station	Erhobene Fracht

2. Die Inhaltsangabe „Brennholz" genügt nicht zur Erlangung des Ausnahmetarifs.

Geltungsbereich:

Von den Stationen:

Eiſenſtein, Frauenau, Grafenau, Klingenbrunn, Ludwigsthal, Regen, Spiegelau, Zwieſel, Zwieſelau

nach den Stationen:

Aidenbach, Ansbach, Augsburg Hbf., Augsburg-Hochzoll, Augsburg-Oberhauſen, Bamberg, Deggendorf Bahnhof, Dingolfing, Eggenfelden, Eggmühl, Ergoldsbach, Erlangen, Fürth (Bay.) Hbf., Geiſelhöring, Griesbach, Kempten (Allgäu) Hbf., Kempten-Hegge, Landau (Iſar) Bahnhof, Landau (Iſar) Stadt, Landshut i. Bayern, Lindau-Reutin, Marktbreit, Memmingen, München-Gieſing, München Hbf., München-Laim, München-Milbertshofen, München-Mitterſendling, München-Mooſach, München Oſt, München-Schwabing, München Süd, Neufahrn (Ndb.), Neu-Ulm, Nördlingen, Nürnberg-Doos, Nürnberg-Dutzendteich, Nürnberg Hbf., Nürnberg-Mögelsdorf, Nürnberg Nord, Nürnberg Nordoſt, Nürnberg Nordweſt, Nürnberg Oſt, Nürnberg Rbh., Nürnberg-Schweinau, Nürnberg Süd, Nürnberg Viehhof, Ochſenfurt, Ortenburg, Oſterhofen (Ndb.), Plattling, Pocking, Regensburg, Rotthalmünſter, Schwabach, Straubing, Vilsbiburg, Vilshofen (Ndb.), Weißenburg (Bay.), Würzburg Hbf., Würzburg Süd, Würzburg-Zell

v. W.

Handelspolitik.

Rumänien.

Durch königliches Dekret vom 2. Juni 1928 iſt in Rumänien Aenderung des Ausfuhrzolles einiger Waren verfügt worden, worunter auch Nadelholz für Zellſtoffe fällt. Demnach iſt der Ausfuhrzoll für Nadelholz für Celluloſe, rund oder geſpalten, bis 1,25 m Länge, der ſeit dem 24. Januar 1928 120 Lei betrug (ſiehe Nr. 8, 1928, dieſes Blattes) auf 200 Lei für 1 Waggon erhöht worden. v. W.

Die neue Eiſenbahn-Verkehrsordnung.

Durch Verordnung vom 16. Mai 1928 hat der Reichskanzler auf Grund des Artikels 91 der Verfaſſung des Deutſchen Reichs vom 11. Auguſt 1919 die Einführung einer neuen Eiſenbahn-Verkehrsordnung angeordnet. Die Eiſenbahn-Verkehrsordnung vom 23. Dezember 1908 wird durch die neue Eiſenbahn-Verkehrsordnung nunmehr erſetzt. Die neue Eiſenbahn-Verkehrsordnung tritt am 1. Oktober 1928 in Kraft. Die neue Eiſenbahn-Verkehrsordnung hat nicht weniger als 96 Paragraphen außer den 7 Anlagen und ſpricht ſich nach den einleitenden Beſtimmungen über die Beförderung von Perſonen, die Beförderung von Reiſegepäck, die Beförderung von Expreßgut, die Beförderung von Leichen, die Beförderung von lebenden Tieren und ſchließlich über die Beförderung von Gütern aus. Wenn wir es verſuchen wollen, einen kurzen Ueberblick über den Inhalt der neuen Eiſenbahn-Verkehrsordnung zu geben, ſo können wir weder Anſpruch auf Vollſtändigkeit machen, noch wollen wir mehr geben als Hinweiſe auf die für die Induſtrie wichtigſten Geſichtspunkte. Aus dieſem Grunde müſſen wir hier die gewiß weſentlichen Beſtimmungen über die Beförderung von Perſonen, Reiſegepäck, Expreßgut beiſeite laſſen und wollen uns im weſentlichen mit der Güterbeförderung befaſſen.

Jede Güterſendung iſt von einem Frachtbrief begleitet, für deſſen Ausgeſtaltung bei gewöhnlichem

Digitized by Google

Frachtgut, bei Eilgut und beſchleunigtem Eilgut die Anlagen zur Eiſenbahn-Verkehrsordnung Muſter geben. Zu den Frachtbriefen iſt weißes Schreibpapier in der vom Reichsverkehrsminiſter feſtgeſetzten Beſchaffenheit zu verwenden. Die neue Eiſenbahn-Verkehrsordnung beſchäftigt ſich eingehend mit dem Inhalt des Frachtbriefes und verlangt gewiſſe Angaben als unbedingt notwendig (Mußvorſchrift), während ſie andere Angaben und Erklärungen im Frachtbrief geſtattet (Kannvorſchrift). Alle Eintragungen des Abſenders im Frachtbrief müſſen in deutſcher Sprache in unauslöſchbarer Schrift geſchrieben ſein. Druck, Stempel, auch Schreibmaſchinenſchrift iſt geſtattet. Die Frachtbriefdoppel dürfen auch gepauſt ſein. Sorgfältige Ausfüllung des Frachtbriefes iſt am Platze, denn der Abſender haftet für die Richtigkeit ſeiner Angaben und Erklärungen im Frachtbrief und trägt alle Folgen, die daraus entſtehen, daß die Angaben unrichtig, ungenau, unvollſtändig oder unzuläſſig ſind. Dieſe Haftung iſt eine zivilrechtliche Haftung, und zwar aus dem Frachtvertrage, denn der Frachtvertrag iſt abgeſchloſſen, ſobald die Güterabfertigung das Gut mit dem Frachtbrief zur Beförderung angenommen hat. Das äußere Zeichen der Annahme iſt der Tagesſtempel der Güterabfertigung auf dem Frachtbrief. Während aber im gewöhnlichen Frachtgeſchäft entweder die allgemeinen Normen des bürgerlichen Rechts und Handelsrechts die Rechtsverhältniſſe zwiſchen Abſender und dem Frachtführer regeln, ſoweit nicht in dem Frachtbrief beſondere Beſtimmungen enthalten ſind, geſtaltet hier die Eiſenbahn-Verkehrsordnung den Güterbeförderungsvertrag zwiſchen dem Monopolunternehmen der Reichsbahn und dem Abſender. Die Beſtimmungen über Frachtzuſchläge bei unrichtiger, ungenauer oder unvollſtändiger Angabe des Frachtbriefinhalts, bei unrichtiger Angabe des Gewichts oder der Stückzahl einer Sendung oder des Ladegewichts des verwendeten Wagens bei Wagenüberlaſtung oder bei Außerachtlaſſung von Sicherheitsvorſchriften durch den Abſender ſind im weſentlichen dieſelben geblieben wie ſie früher waren. Namentlich werden die Frachtzuſchläge auch jetzt noch verhängt ohne Rückſicht darauf, ob ein Verſchulden des Abſenders vorliegt oder nicht. Die Frachtzuſchläge ſind zu leiſten außer einem etwa zu zahlenden Frachtunterſchied. Bei Frachtverkürzung beträgt der Frachtzuſchlag das Doppelte des Unterſchiedes zwiſchen der ſich aus den unrichtigen Angaben ergebenden und der richtig berechneten Fracht vom Verſand- bis zum Beſtimmungsbahnhof. Bei Wagenüberlaſtung beträgt der Frachtzuſchlag das Sechsfache der Fracht vom Verſand- bis zum Beſtimmungsbahnhof für das Gewicht, das die Belaſtungsgrenzen überſteigt. Nur aus Billigkeitsgründen kann nach Grundſätzen, die im Tarif enthalten ſein müſſen, vom Frachtzuſchlag abgeſehen werden oder können geringere Zuſchläge erhoben werden. Weſentlich ſind die Fälle, in denen ein Frachtzuſchlag, trotzdem der Tatbeſtand an ſich gegeben iſt, nicht erhoben werden darf. Die wichtigſte Beſtimmung iſt die, daß der Abſender nachweiſen darf, daß ſeine Angaben auf Irrtum beruhen. Dieſer Nachweis wird oft nicht einfach ſein. Er kann aber in allen Fällen geführt werden, in denen zum Beiſpiel der Beweis gelingt, daß gleiche und ähnliche Sendungen ſchon wiederholt in derſelben Form von der Fabrik abgeſandt worden ſind und von der Eiſenbahn nicht beanſtandet wurden, er kann ſich auch rein äußerlich aus den Zahleneintragungen und dergleichen ergeben. Schwierig wird der Nachweis des Irrtums immer bleiben. Einzelne Sonderfälle ſind noch geregelt, zum Beiſpiel die Frage der Gewichtszunahme oder Ueberlaſtung, wenn der Abſender nachweiſt, daß die Gewichtszunahme auf Witterungseinflüſſe zurückzuführen iſt. Ferner Ueberlaſtung durch Witterungseinflüſſe während der Beförderung, wenn der Abſender nachweiſt, daß er bei der Beladung des Wagens das angeſchriebene Gewicht nicht überſchritten hat. Da die Eiſenbahn bei Stückgütern verpflichtet iſt, Anzahl und Gewicht bei der Annahme gebührenfrei feſtzuſtellen, bei allen anderen Sendungen aber die Eiſenbahn auf Antrag des Abſenders im Frachtbrief verpflichtet iſt, das Gewicht und die Stückzahl feſtzuſtellen, ſo gibt ſie eine Frachtzuſchlagsfreiheit in allen Fällen, in denen die Eiſenbahn hier tätig werden mußte, ſich aber unrichtige Gewichtsangaben oder unrichtige Angaben der Stückzahl herausſtellen.

Nachdem ſo der Abſender den abgeſtempelten Frachtbrief als Beweis für dieſen Frachtvertrag in der Hand hat, geht die Annahme der Güter vor ſich, wobei die vorläufige Verwahrung des Gutes in Frage kommen kann, wobei der Abſender die Zoll-, Steuer-, Polizei- und ſonſtigen verwaltungsbehördlichen Vorſchriften zu beachten hat und wobei er ſchließlich im Frachtbrief beſtimmen kann, daß Güter, für die der Tarif offene Wagen vorſieht, in gedeckten Wagen befördert werden, und daß Güter, für die der Tarif gedeckte Wagen vorſieht, in offenen Wagen befördert werden. Dabei iſt auch jetzt in der Eiſenbahn-Verkehrsordnung beſtimmt, daß für die Beförderung in gedeckten Wagen der Tarif eine höhere Fracht vorſehen kann, und daß als offen ſolche Wagen gelten, die ohne feſtes Dach gebaut ſind. Es folgen eingehende Beſtimmungen über die Berechnung und Zahlung der Fracht. Für die Eiſenbahn können ſich bei unrichtiger Erhebung der Fracht Nachzahlungsforderungen ergeben und umgekehrt für den Abſender Erſtattungsforderungen. Die Erſtattungsforderungen ſind mit 5 % zu verzinſen. Anträge auf Rückzahlung von Fracht, die unrichtig erhoben iſt, können nur an die Eiſenbahn gerichtet werden, die den Betrag erhoben hat. Nachnahmeſendungen und Barvorſchuß-Sendungen ſind zugelaſſen, nachträgliche Verfügungen des Abſenders in beſchränktem Umfange ebenfalls. Bei Beförderungshinderniſſen, die nicht behoben werden können, muß der Abſender Anweiſung erteilen. Er kann auch vom Vertrage zurücktreten, wobei er allerdings ſchon geleiſtete Vorbereitungsarbeiten bezahlen muß, wofern die Eiſenbahn nicht ein Verſchulden trifft.

Weſentlich ſind nun wieder die Beſtimmungen über Lieferfriſten, die im Tarif geregelt ſein können, die aber auch für Frachtgut, für Eilgut und für beſchleunigtes Eilgut in der Eiſenbahn-Verkehrsordnung beſonders feſtgeſetzt worden ſind. Bei außergewöhnlicher Verkehrszunahme oder Betriebsſchwierigkeiten und in beſtimmten anderen Fällen kann die Eiſenbahn Zuſchlagsfriſten feſtſetzen, grundſätzlich aber nur mit Genehmigung des Reichsverkehrsminiſters Bei Betriebsſtörungen, Sperrmaßnahmen, nachträglichen Verfügungen des Abſenders, verwaltungsbehördlichen Maßnahmen ruht der Lauf der Lieferfriſt. Das gleiche gilt während des Abladens eines Uebergewichts und während eines Aufenthalts, der dazu dienen ſoll, um am Frachtgut oder an der Verpackung Ausbeſſerungsarbeiten vorzunehmen oder vom Abſender verladene Sendungen um- oder zurechtzuladen.

Trifft das Gut am Beſtimmungsort ein, ſo iſt die Eiſenbahn verpflichtet, den Frachtbrief und das Gut dem Empfänger gegen Zahlung der durch den Frachtvertrag begründeten Forderung und gegen Empfangsbeſcheinigung zu übergeben. Auf Antrag des Abſenders im Frachtbrief oder auf Verlangen des Empfängers bei der Ablieferung hat die Eiſenbahn nachzuzählen und nachzuwiegen. Außer den Beſtimmungen über Zuführung, über Benachrichtigung des Empfängers von der Ankunft, über Abnahme der nicht zugerollten Güter, iſt rechtlich auf das Feſtſtellungsverfahren von Minderung, Beſchädigung oder Verluſt des Gutes beſonders hinzuweiſen. Die Eiſenbahn hat, wenn ſie ſelbſt eine Minderung oder Beſchädigung des Gutes entdeckt oder vermutet oder wenn ſolche vom Verfügungsberechtigten behauptet wird, den Zuſtand des Frachtgutes, ſein Gewicht und, ſoweit möglich, auch den Betrag des Schadens ſowie die Urſache und Zeitpunkt der Minderung oder Beſchädigung unverzüglich ſchriftlich feſtzuſtellen. Das gleiche gilt bei Verluſt des Gutes. Der Verfügungsberechtigte kann die Bekanntgabe des Ergebniſſes oder eine Abſchrift der Tatbeſtands-

Digitized by Google

aufnahme verlangen. Man kann nicht oft genug auf diese vielfach übersehene Bestimmung verweisen, denn sie gibt bei Haftungsprozessen zumeist die einzig brauchbare Grundlage, auf der später aufgebaut werden kann. Desgleichen ist wesentlich, daß zur Feststellung in Minderungs- oder Beschädigungsfällen unbeteiligte Zeugen oder Sachverständige und wenn möglich auch der Verfügungsberechtigte hinzuzuziehen ist. Der Absender oder Empfänger kann schließlich die Minderung oder Beschädigung des Gutes auch durch amtlich ernannte Sachverständige feststellen lassen. Zu dieser Feststellung muß die Eisenbahn eingeladen werden. Das Feststellungsverfahren ist an sich gebührenfrei, doch hat der Verfügungsberechtigte dann die tarifmäßige Gebühr zu zahlen und die etwa entstandenen Kosten zu tragen, wenn eine von ihm veranlaßte Untersuchung keine Minderung oder Beschädigung ergibt oder nur eine von der Eisenbahn schon anerkannte.

Eine der Hauptursachen, die bei allen Fragen der Eisenbahnhaftung immer wieder erörtert werden, ist die Verpackung, der Zustand und die Bezeichnung des Frachtgutes. Soweit die Natur des Frachtgutes eine Verpackung erfordert, muß der Versender zum Schutze gegen Verlust und Minderung und gegen Beschädigung sowie zur Verhütung einer Beschädigung von Personen, Betriebsmitteln oder anderen Gütern das Frachtgut sicher verpacken. Während die Vorschriften über die nur bedingungsweise zur Beförderung zugelassenen Gegenstände für die dort in Betracht kommenden Güter auch genaue Bestimmungen über die Verpackung geben, fehlt es an solchen besonderen Verpackungsvorschriften für sonstige Güter in der Eisenbahn-Verkehrsordnung. Es bleibt also dem einzelnen Absender die Haftung für die sichere Verpackung, und zwar im eisenbahnrechtlichen Sinne, denn die handelsübliche Verpackung wird weder von der Eisenbahn als für sie maßgeblich anerkannt, noch hat das Reichsgericht bisher in Haftungsprozessen die handelsübliche Verpackung als ausreichend gebilligt. Die Eisenbahn kann ein nicht sicher verpacktes Frachtgut ablehnen oder verlangen, daß der Absender im Frachtbrief das Fehlen oder die Mängel der Verpackung anerkennt. Die Eisenbahn kann also nicht verlangen, daß allgemein in den Frachtbrief gesetzt werde „mangelhaft verpackt". Der Absender muß sogar darauf bestehen, daß diejenigen Fehler oder Mängel der Verpackung genau angegeben werden, die die Eisenbahn als solche ansieht, denn es kann sich sehr wohl ergeben, daß der Absender die handelsübliche Verpackung gewählt und diese ordnungsmäßig durchgeführt hat. Die Eisenbahn bemängelt etwas an der handelsüblichen Verpackung und es entspinnt sich nachher ein Haftungsstreit. In solchen Fällen kann der Ausdruck „mangelhaft verpackt" nur zur Unsicherheit und Unklarheit führen, weil der Absender dadurch anerkennt, daß die ganze Verpackung so, wie sie ist, sich als mangelhaft darstelle. Tatsächlich ist es ja meist die Eisenbahn, die Bemängelungen hat, welche dann auch wegen zukünftiger Streitigkeiten ganz deutlich und klar aufgeführt werden sollten. Daher ist es auch nicht unbedenklich, eine nicht genau spezifizierte „allgemeine Erklärung" über Fehlen oder Mängel der Verpackung abzugeben, denn es heißt in der Anlage G zur Eisenbahn-Verkehrsordnung, daß der Absender in dieser „allgemeinen Erklärung" anerkennt, daß die abgelieferten Güter, wenn der Frachtbrief einen Hinweis auf diese allgemeine Erklärung enthält, in der „nachfolgend beschriebenen mangelhaften Verpackung" aufgegeben sind. Auch hier wird also das Anerkenntnis der Mangelhaftigkeit der Verpackung abgegeben, während man eben umgekehrt sagen müßte, die handelsübliche Verpackung sei nicht mangelhaft, vielmehr betrachte sie die Eisenbahn nur als mangelhaft. Sehr häufig wird die Gegenfrage aufzuwerfen sein, wie denn die betreffenden Güter in einer nicht mangelhaften Verpackung versandt werden sollen, hier natürlich im eisenbahnrechtlichen Sinne verstanden. Wie überall, so ist es auch hier leichter, zu kritisieren, also eine Verpackung als mangelhaft zu bezeichnen, als positiv anzugeben, wie die Verpackung beschaffen sein müßte, wenn sie nicht mangelhaft sein sollte. Auf diese ganz besonders wichtigen Bestimmungen der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung muß streng geachtet werden, weil der Absender für die Folgen der im Frachtbrief anerkannten fehlenden oder mangelhaften Verpackung sowie für äußerlich nicht erkennbare Mängel der Verpackung haftet. Der Absender hat sogar der Eisenbahn einen Schaden zu ersetzen, der ihr aus solchen Mängeln entsteht. Ist ein äußerlich erkennbarer Mangel nicht anerkannt, so haftet der Absender nur, wenn er arglistig handelt. Nun kann der Absender zweifellos sich der Gefahr aussetzen, die Annahme des Gutes ablehnen zu lassen, wenn er eine handelsübliche Verpackung gewählt hat, die die Eisenbahn aber als mangelhaft bezeichnet. Es wird also oft nichts weiter übrig bleiben, daß er das Anerkenntnis abgibt, und es empfiehlt sich dann, irgendwie zum Ausdruck zu bringen, daß das Gut handelsüblich verpackt sei und daß auf Verlangen der Eisenbahn die nachstehend genau aufgezählten Mängel angegeben würden. Weist das Frachtgut selbst offensichtliche Spuren von Beschädigungen auf, so kann die Eisenbahn verlangen, daß der Absender den Zustand des Gutes im Frachtbrief besonders bescheinigt. Schließlich hat der Absender die Stückgüter haltbar, deutlich und in einer Verwechselungen ausschließenden Weise zu zeichnen, die Zeichen müssen mit den Angaben im Frachtbrief übereinstimmen.

Das Gegenstück zu der Monopolstellung der Eisenbahn auf dem Gebiete des öffentlichen Güterverkehrs bildet die allgemeine grundsätzliche Haftung für jeden Schaden, der durch Verlust, Minderung oder Beschädigung des Gutes in der Zeit von der Annahme zur Beförderung bis zur Ablieferung entsteht. Die Schadenshaftung entfällt aber, wenn der Schaden durch ein Verschulden oder eine nicht von der Eisenbahn verschuldete Anweisung des Verfügungsberechtigten, durch äußerlich nicht erkennbare Mängel der Verpackung, durch die natürliche Beschaffenheit des Gutes, durch inneren Verderb, Schwinden, gewöhnlichen Rinnverlust oder durch höhere Gewalt verursacht ist. Die grundsätzliche Haftpflicht erstreckt sich auch auf äußerlich erkennbare Mängel der Verpackung, die im Frachtbrief nicht anerkannt sind, und auf den Schaden, der durch Ueberschreitung der Lieferfristen entsteht, es sei denn, daß die Ueberschreitung durch Umstände herbeigeführt worden ist, die die Eisenbahn nicht abwenden und denen sie nicht abzuhelfen vermochte.

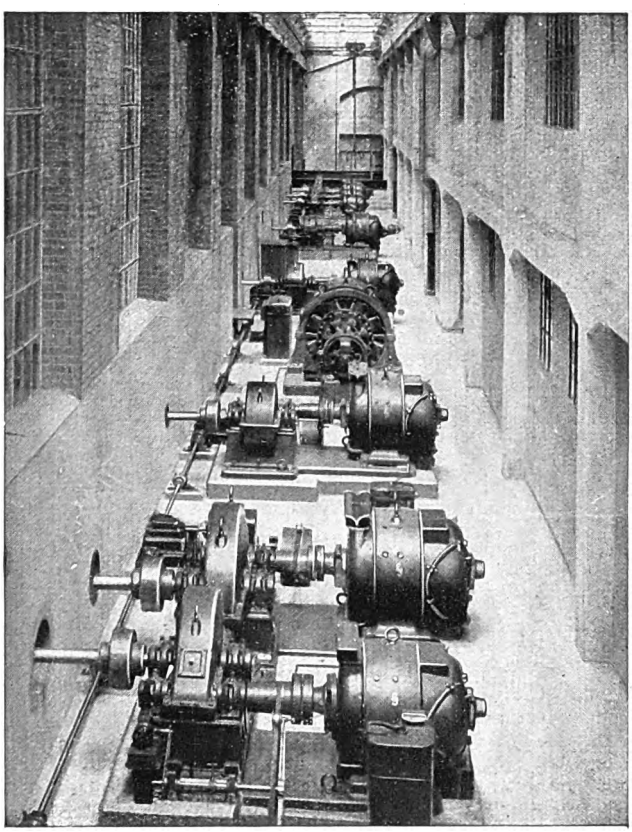
Diese grundsätzliche Schadenshaftung der Eisenbahn wird aber in so vielen Fällen durchbrochen, daß der Wunsch der Industrie verständlich ist, hier einmal der grundsätzlichen Eisenbahnhaftung wieder größeren Spielraum zu gewähren. Aber auch die neue Eisenbahn-Verkehrsordnung kommt dem Wunsch nicht nach. Sie beschränkt die Haftung bei besonderen Gefahren, die ganz genau und ausschließlich in der Eisenbahn-Verkehrsordnung aufgezählt werden. Die Beschränkung der Haftung bei besonderen Gefahren wird dadurch zugunsten der Eisenbahn noch verstärkt, daß eine gesetzliche Vermutung dafür besteht, daß ein Schaden, der den Umständen nach aus einer der besonderen Gefahren entstehen konnte, auch tatsächlich aus dieser Gefahr entstanden ist. Mit dieser gesetzlichen Vermutung ist dem Absender, der die Eisenbahn haftpflichtig machen will, in den meisten Fällen die Beweislast auferlegt, die es eben so sehr erschwert, in den Fällen der Beschränkung der Haftung bei besonderen Gefahren einen Schadenersatzanspruch gegen die Eisenbahn anzubringen. Die praktische Handhabung dieser Beschränkungsbestimmung beweist auch, daß die Eisenbahn sich ihrer in weitem Umfange bedient. Immerhin ist es stets anzuraten, in gütliche Verhandlungen einzutreten, um den Schadensersatz, wenn nicht auf dem Rechtswege, so doch vielleicht auf dem Billigkeitsweg durchzusetzen.

(Fortsetzung siehe Seite 535.)

Digitized by Google

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

für Papiermaschinen



Keine kraftübertragenden Konus-Riementriebe
Energieersparnis in Höhe von 15-20 v. H.
Platzersparnis
Genaueste Einhaltung der Papierzüge
Hebung der Qualität des Papieres
Steigerung der Produktion
Höchste Wirtschaftlichkeit

Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen kostenlos

20 Antriebe System
Siemens-Harland
in Betrieb oder Bau;
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb

SIEMENS-SCHUCKERT
BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis 14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.—	bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50	bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis 6.25
gemischte Abfälle	4.—	bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 30. Juni 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	92.— b. 98.—	Weiß Leinen I	54.— b. 55.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	43.— b. 44.—
Altweiß II	42.— b. 44.—	Grau Leinen I	45.— b. 46.—
Altweiß III	25.— b. 25.50	Blau Leinen	17.50 b. 18.50
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	24.— b. 25.—	Original Jute	8.50 b. 9.—
Mittel Kattun	15.25 b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48 —
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	67.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.25 b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	26.— b. 27.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 4. Juli 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.—	bis 1.25
„ „	Haferstroh	—.80	bis 1.00
„ „	Gerstenstroh	—.80	bis 1.00
„ „	Weizenstroh	—.90	bis 1.00
Roggenlangstroh		1.—	bis 1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.70	bis 1.—
Häcksel		1.55	bis 1.70

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 30. Juni 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.—	bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.—	bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50	bis 33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—	

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 30. Juni 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	49.—	bis 52.—
	superior	47.—	bis 48.50
	prima	43.50	bis 46.50

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 29. 6. 28.

Juli-Lieferung RM. 44.— per % kg brutto für netto einschl. Sack
August/Sept.-Liefer. RM. 43.— „ % „ „ „ auf Widerruf gültig."
bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig."

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 30. Juni 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	110.—
Antichlor, crist.	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	105.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	67.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	21.—	Oxalsäure 98 100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 60.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 30. Juni 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 28. Juni 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.75 bis 12.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.75 bis 11.—
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.75
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50
Bienenwachs: sh 164/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 123/— p. cwt., courantgrau sh 126/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 76.—.— bis 83.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 10.— bis 10.50, amerik. 100 kg $ 9.50 bis 9.75.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 30. Juni 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 33.90,
Nr. 11 RM 34.90.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ...12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ...11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000 — ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 22. Juni 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	0.95	0.97
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.92	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.91	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.10	1.18
„ „ „ naßgestreckt	1.28	1.30
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.50

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 30. Juni der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	113.— bis 115.—	neue Zinkabfälle	41.— bis 42.—
Altrotguß	95.— bis 97.—	Altweichblei	34.— bis 35.—
Messingspäne	74.— bis 76.—		
Gußmessing	75.— bis 77.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Messingblechabf.	92.— bis 93.—		
Altzink	33.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

Für den Kaufmann ist hier allein der Erfolg entscheidend, nicht die rechtliche Einstellung. Gelingt es, der Eisenbahn ein Verschulden nachzuweisen, so kann sie die Beschränkung der Haftung bei besonderen Gefahren nicht geltend machen. Gerade auch deswegen ist die Tatbestandsfeststellung über eine Minderung, Beschädigung oder einen Verlust des Gutes und aller näheren Umstände, die dabei in Frage kommen, so außerordentlich wichtig, weil aus den Gesamtumständen erst geschlossen werden kann, ob etwa die Beschränkung der Haftung bei besonderen Gefahren wegen eines Verschuldens der Eisenbahn fortfällt. Für die Industrie kommen als besondere Gefahren, die die Eisenbahnhaftung beschränken, hauptsächlich die nachstehend erörterten Gefahren in Betracht. Schäden können dadurch entstehen, daß Güter nach der Eisenbahn-Verkehrsordnung, nach dem Tarif oder nach einer in den Frachtbrief aufgenommenen Vereinbarung mit dem Absender in offengebauten Wagen befördert werden. Der offengebaute Wagen stellt im Gegensatz zu dem gedeckten Wagen eine besondere Gefahr für den Gütertransport wegen des Funkenfluges, des leichteren Diebstahls, der Möglichkeit der Durchnässung usw. dar. Während aber das Handelsgesetzbuch die Beschränkung hier in vollem Umfange durchführt, läßt die neue Eisenbahn-Verkehrsordnung bei auffallendem Gewichtsabgang oder bei Verlust ganzer Stücke die grundsätzliche Haftung der Eisenbahn ohne Beschränkung wieder eintreten. Eine weitere besondere Gefahr liegt bei einem Frachtgut, das seiner Natur nach verpackt werden muß, dann vor, wenn das Gut nach einer Erklärung des Absenders im Frachtbrief unverpackt oder mit mangelhafter Verpackung zur Beförderung aufgegeben wurde. Die anerkannte mangelhafte Verpackung führt also unter Umständen zu einer völligen Befreiung der Eisenbahn von ihrer Haftung. Eine weitere besondere Gefahr ist die Selbstverladung. Die Selbstverladung kann nach der Eisenbahn-Verkehrsordnung oder dem Tarif oder nach einer in den Frachtbrief aufgenommenen Vereinbarung mit dem Absender vorgenommen werden, desgleichen die Entladung von dem Empfänger. Die Eisenbahn-Verkehrsordnung sieht eine besondere Gefahr darin, daß der Selbstverlader ohne Zuziehung der Eisenbahn das Frachtgut in den Eisenbahnwagen verladet, weil bei der Verladung durch die Eisenbahn selbst die Eisenbahn die

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.
EISENKONSTRUKTIONEN

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in alterprobter Güte liefern prompt
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Digitized by Google

Digitized by Google

läßt die Verjährungsfrist wieder weiter laufen und nunmehr können fernere Gesuche und Verhandlungen mit der Eisenbahn die Verjährung nicht wieder hemmen.

Die Industrie kann nur hoffen, daß die Eisenbahn-Verkehrsordnung, die im neuen Gewande herausgegeben worden ist und die die Grundlage für die wirtschaftliche Ausgestaltung des Güterverkehrs im Rechtssinne bilden soll, von allen Beteiligten stets vom wirtschaftlichen Standpunkt aus ausgelegt und gehandhabt werde.

Dr. Sch.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Ostdeutsche Papier- und Zellstoffwerke A.-G. in Frankenberg. In der ordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, aus einem Reingewinn von 308 121 RM. eine Dividende von wieder 5 % auf die Stammaktien zu verteilen. Die Versammlung stimmte ferner dem Vorschlag zur Gründung einer Gesellschaft zwecks gemeinsamen Ein- und Verkaufs mit der Schlesischen Cellulose- und Papierfabriken A.-G., in Hirschberg und gemeinsamer kaufmännischer Verwaltung beider Unternehmungen zu, und ermächtigte den Vorstand, gemeinsam mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden einen entsprechenden Vertrag mit der Schlesischen Cellulose abzuschließen.

Papierfabrik Oberschmitten W. & J. Monfang A.-G. 1927 sei die Gesellschaft gut beschäftigt gewesen und das Ergebnis gegenüber 1926 besser. Nach 54 894 (52 068) RM. Abschreibungen ergeben sich einschl. 24 293 (18 111) RM. Vortrag 151 480 (103 293) RM. Ueberschuß, aus dem wieder 10 % Dividende auf 650 000 RM. Aktienkapital verteilt werden; zum Vortrag gelangen 70 480 (24 293) RM. Neben 400 000 RM. (wie i. V.) Passivhypotheken und unverringerter 250 000 RM. Obligationenschuld beträgt die Reserve wieder 239 294 RM., Kreditoren 140 844 (223 758) RM. gegenüber 716 990 (727 629) RM. Debitoren und 191 728 (227 360) RM. Vorräten und 32 642 (22 034) RM. Wechseln. Die Anlagen sind mit 0,89 (0,90) Mill. RM. eingesetzt. Im laufenden Jahr sei die Gesellschaft bis auf weiteres noch gut beschäftigt.

Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten. Der Sitz der Vereinigung ist nach Berlin verlegt worden, nachdem Herr Dr. Cremer leider infolge Ueberlastung durch sonstige Arbeiten gezwungen war, sein bisheriges Amt als Geschäftsführer niederzulegen. Zu Geschäftsführern sind neuerdings bestellt worden Herr Dr. G. Jacobs und Herr Dr. R. Jacobs, Berlin SW 11, Kleinbeerenstr. 11.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 26. Juni	Kurs vom 3. Juli
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	24,50
Alfeld-Gronau	2,505	138,50	151,00
Anmend. Papierfb.	4,036	225,00	247,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	162,00	163,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	207,00	232,00
L. P. Bemberg	28,00	624,00	620,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	110,00	111,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	151,00	158,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	114,00	114,00
Elsenthal Papier M	0,72	75,00	82,00
I. G. Farben	1100,00	270 1/8	270,00
Feldmühle	12,815	252,00	272,05
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	54,75
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	203,00	204,00
Limmr. Steina L	0,934	135,50	135,50
München-Dachau M	3,01	104,00	114,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	133,25	154,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	68,00	70,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	102,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	82,00
Reisholz	6,18	246,00	252,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	177/8	18,75
Schles. Cellulose	3,21	144,00	165,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	52,00	55,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	65,00	68,00
Thode Papierfb. D	1,125	111,50	118,00
Varziner Papierfb.	5	136 1/8	148,00
Verein. Bautzner	3,183	70,00	70,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	684,00	674,00
Verein. Strohstoff D	1,6	286,00	280,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	100,00	100,00
Zellstoff-Verein	3,8	154,50	155,75
Zellstoff-Waldhof	27,535	301,50	314 5/8

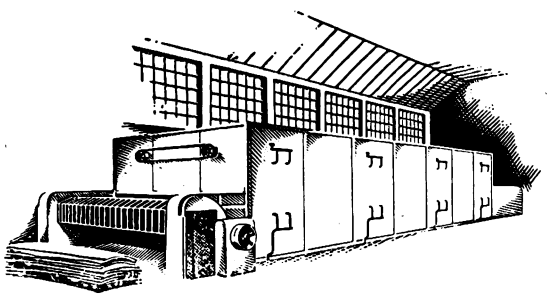
A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Beilagenhinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist eine Werbedruckfache der **Berlin-Anhaltischen Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau** über **Stahlband-Antriebe** beigefügt.

Außerdem verweisen wir auf das Werbeblatt der **Lurgi Apparatebau-Gesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.** über **Elektro-Gasreinigungs- und Entstaubungs-Anlagen**, System Cottrell-Möller.

DAQUA-



Pappen-Trockner

Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- u. Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT

Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg

Man verlange Spezialkatalog PF 102

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert

Georg Schreider * Saalfeld a. S.

Lüftungstechnisches Büro

Digitized by Google

Patentanwaltsbüro
Schaaf, Köthen, Anh., Weintraubenstr 82.
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
Nachfolger: **Patentanwalt** Viertel, Dipl.-Ing. und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

Français, quarante ans, excellentes références, 20 années pratique commerciale — dont 5 ans Directeur, cherche Représentation en France d'une importante fabrique Allemande de papiers, papiers à dessin, photographiques industriels et tous articles de la branche: Dessin Industriel et Tirage des plans.
Ecrire à
R. Michel
10 Rue Daniel — Asnières, France (Seine)

Pappenfabrik
in Süddeutschland mit guter Wasserkraft zu verkaufen.
Näheres unter **P. F. 505** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hydrauliche Packpresse
„Fabrikat Philipp Mayfarth & Co., Frankfurt a. Main, Tischgröße 100 × 1500, Packhöhe 1650 mm, sehr gut erhalten, weil überzählig, billig abzugeben." Offerten unter P. F. 504 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Für die neugegründete Papierfabrik am Plattensee in Ungarn werden zur Bedienung der modernen Einrichtung mit schnellaufender Papiermaschine und Stetschleiferei
erstkl. Maschinenführer, Gehilfen, Kalanderführer, Holländermüller u. Schleifer gesucht.
Für Verheiratete und Ledige Wohnung und Aufenthaltsbewilligung vorhanden. Es werden nur erstkl. Kräfte unter 45 Jahre berücksichtigt. Angebote möglichst mit Lichtbild und Referenzen erbeten an die
Direktion der Papierfabrik Steyrermühl, Oberösterreich.

Mittlere Papierfabrik im Rheinland sucht zum möglichst baldigen Eintritt einen jüngeren, aber erfahrenen
Ingenieur
der mit allen vorkommenden technischen Fragen bestens vertraut ist. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Lichtbild und Angabe von Referenzen erbeten unter **P. F. 497** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Betriebsleiter gesucht!
Für eine Papierfabrik mit zwei modernen Maschinen, auf denen in der Hauptsache holzfreie und bessere holzhaltige Papiere gearbeitet werden, wird ein gebildeter, durchaus erfahrener Fachmann als Betriebsleiter gesucht. Es werden hohe Ansprüche gestellt; nur ganz erstklassige Kräfte wollen sich mit ausführlicher Bewerbung melden unt. **P. F. 496** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fachkundige, in der Papierindustrie gut eingeführte
VERTRETER
für den Vertrieb unseres Lauf-Thoma-Flüssigkeits-Getriebes
für den Antrieb von Maschinen der Papierindustrie, gesucht.
Magdeburger Werkzeugmaschinenfabrik A.-G., Magdeburg

Wir geben ab:
1 sehr gut erhaltenen **Knotenfänger** einschl. Antrieb Fabrikat Finckh, Reutlingen; Zylinder-Durchmesser 850 mm; Länge einschl. Traghälse 2794 mm; Schlitzweite 0,55 mm.
1 gleichen **Knotenfänger,** jedoch ohne Zylinder.
Ferner folgende Papiermaschinen-Preßwalzen, sehr gut erhalten und in unbeschädigtem Zustande:
1 Messingwalze, Walzenbreite 1980 mm, Durchmesser 308 mm
1 Messingwalze, Walzenbreite 1980 mm, Durchmesser 286 mm
1 Messingwalze, Walzenbreite 2000 mm, Durchmesser 302 mm
1 Gummiwalze, Walzenbreite 1980 mm, Durchmesser 324 mm
1 Gummiwalze, Walzenbreite 1980 mm, Durchmesser 345 mm
1 Gummiwalze, Walzenbreite 1980 mm, Durchmesser 326 mm
FELDMÜHLE, Papier- u. Zellstoffwerke A.-G.
STETTIN, KÖNIGSTOR 6

Digitized by Google

Holzchemiker

Dr.-Ing., Zellulose- und Ligninchemie dipl. u. dolat. mit fast zweijähriger Assistentenzeit in erstem ausländischen Holzforschungsinstitut

sucht zum Herbst Stellung

in Industrie- oder Spezialinstitut.

Gefl. Angebote unter **P. F. 506** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Fachingenieur

langjähriger Bauleiter, Betriebs- und Oberingenieur großer Fein-Druckpapier- und Zellstoff-Fabriken mit vielseitigen Erfahrungen in

*Neu- u. Umbauten * Kraft, Wärme u. Elektrotechnik*

Rationalisierung, Kalkulation, Betriebskontrolle

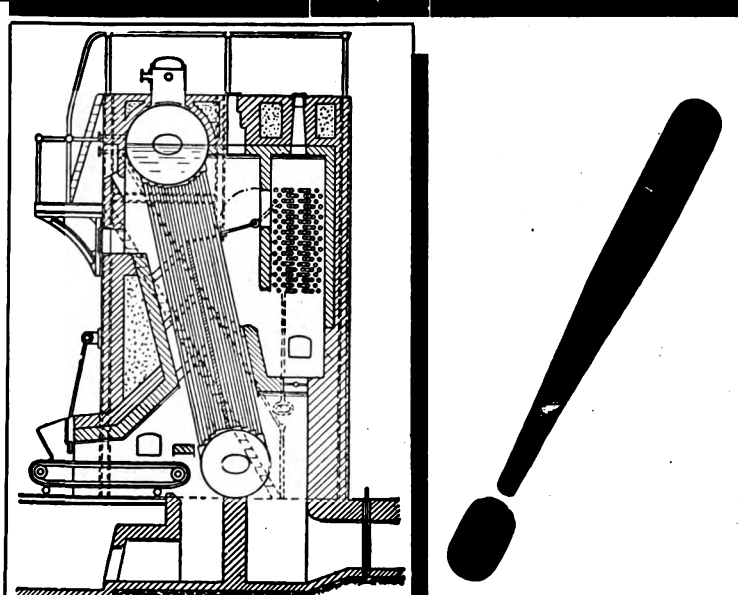
geschäftsgewandt, in den besten Jahren, wünscht

bald oder später verantwortlichen Wirkungskreis

in aufstrebendem Unternehmen, evtl. als erster Mitarbeiter eines Industriellen. Zuschr. erb. unt. **P. F. 501** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

DAMPFKESSEL

aller Art u. Größe für Hoch-, Mittel- u. Niederdruck



Hochleistungs-Steilrohrkessel

Hochleistungs-Steilrohrkessel, Hochdruckdampf-Zusatzkessel, Wasserrohrkessel, komb. Großwasserraumkessel, Flammrohrkessel, Lokomotiv- u. Lokomobilkessel, stehende und liegende ausziehbare Röhrenkessel, Abhitzekessel, Ueberhitzer, Vorwärmer, Dampf- und Wärmespeicher, Zellulosekocher, Druckbehälter

Ludwig Koch Akt. Ges. **Siegen** in Westfalen

Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt

Wir **suchen** zum baldigen Eintritt einen

Betriebs-Ingenieur

der auf Grund reicher Erfahrungen in der Lage ist, diesen Posten in jeder Hinsicht bestens und selbstständig auszufüllen. Gefl. Angebote mit Lebenslauf und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an **Buchmann G. m. b. H.** Holzstoff- Pappen- u. Kartonfabrik, Sägewerk u. Kistenfabrik Rinnthal-Sarnstall (Rheinpfalz)

Gepreßte Stahltüren und -tore. Feuersichere Türen.

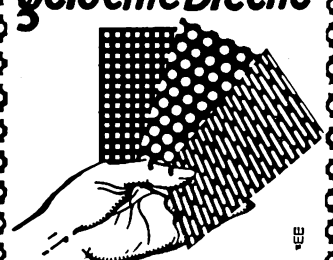
Kistenbretter
Packbretter
Packlatten

liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel

Gründungsjahr 1895.

Fabrik für
gelochte Bleche



Westfälische Metall-Locherei G.m.b.H.

Voerde Kr. Schwelm i.W.

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

August Harpfs gesammelte Schriften. Chemisch-technische Veröffentlichungen aus den Jahren 1890 bis 1905. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Band 17. Zusammengestellt von Walter Sembritzki. 256 S., 8°. 7,50 M.

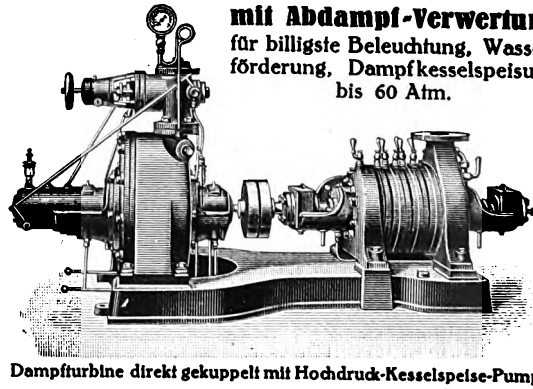
Mit Hofrat Prof. Dr. August Harpf (1861 bis 1925) ist ein Bahnbrecher für die Sulfitzellstoff-Industrie dahingegangen, dessen Andenken wachzuhalten und zu ehren, der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure in seiner Schriftenreihe den vorliegenden Band als ein hochwichtiges Quellenmaterial herausgegeben hat. Harpf war anfangs Chemiker im Laboratorium Mitscherlichs, wo er fast zwei Jahre arbeitete und wissenschaftliche Untersuchungen über das eben erst erstandene Sulfitverfahren ausführte. Seine verstreuten Schriften über dieses Wissensgebiet hat in mühevoller Arbeit Direktor Walter Sembritzki gesammelt, und zwar die nachstehenden: Chemie des Sulfit verfahrens, Der Laugenturm, Sulfitlaugen, Sulfitverfahren, Beiträge zur Kenntnis der chemischen Vorgänge beim Sulfitverfahren, Schwefeldioxyd, Die Verwertung der Sulfitstoffablauge, Luftbedarf in Sulfitstoff-Fabriken beim Brennen von Schwefel und beim Rösten von Kies, Ueber die Autoxydation des Schwefels, Die Löslichkeit von Schwefeldioxyd im Wasser, Lösungsmittel für Zellstoff, Bleichstoffe, Flüssiges Schwefeldioxyd, Zellstoffgehalt verschiedener Hölzer. Zahlreiche Tabellen, Kurvenbilder, Zeichnungen, Abbildungen und Ma-

E. Nacke, Maschinenfabrik
Coswig — Bezirk Dresden

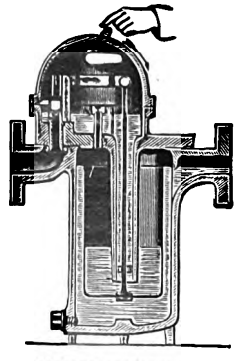
Dampfturbinen

von 3 bis 150 PS

mit Abdampf-Verwertung
für billigste Beleuchtung, Wasserförderung, Dampfkesselspeisung bis 60 Atm.



Dampfturbine direkt gekuppelt mit Hochdruck-Kesselspeise-Pumpe



„Columbus"

bester Kondenswasserableiter

entwässert automatisch ohne Dampfverlust, wenn der Handhebel hochsteht. — Durch Niederdrücken des Handhebels öffnet sich das innere Ventil, worauf der durchblasende Dampf dasselbe von Verstopfungen reinigt. Auf gleiche Weise werden beim Anlassen langer Leitungen kalte Luft und Wasser rasch entfernt.

Seit 40 Jahren Hunderttausende geliefert

Digitized by Google

schinenabbildungen erhöhen die Verständlichkeit der Ausführungen Harpfs.

Clement, L., und Rivière, C., Ingenieur-Chemiker, Preisträger der Société d'Encouragement pour l'Industrie nationale: **Die Cellulose.** Die Celluloseverbindungen und ihre technische Anwendung. Plastische Massen. Deutsche Bearbeitung von Dr. Kurt Bratring. Mit 65 Textabbildungen. XVI, 275 Seiten. Geb. 13,50 M., Porto 30 Pfg.

BÜCHERSCHAU

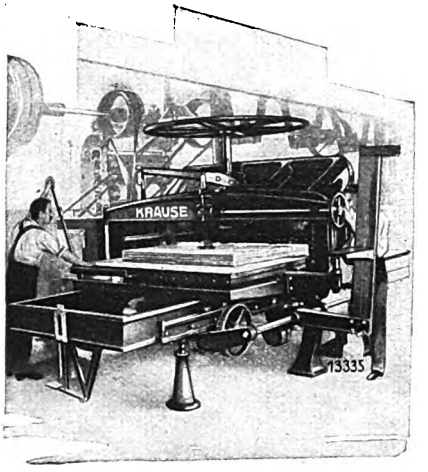
Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m.b.H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Die Wirtschaftlichkeit der Reproduktionsverfahren für Werbezwecke. Eine Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Universität Köln, vorgelegt von Walter Engelhardt, Diplom-Kaufmann aus Düsseldorf-Oberkassel.

Diese Schrift befaßt sich nicht nur mit den einzelnen Druckarten, sondern auch mit der Kostenberechnung resp. Wirtschaftlichkeit der einzelnen Verfahren. Der Verfasser geht zunächst die einzelnen Druckarten durch und schildert deren Nutzbarkeit. Im zweiten Teile gibt der Verfasser Aufschlüsse über die Herstellungskosten einer Drucksache vom Beginn der Vorlage bis zum Enddruck von der Klein- bis zur Millionenauflage. So eingehend wie er in ersten Teil die einzelnen Verfahren beschreibt, so ausführlich gibt er in 56 Tabellen und zwei dreifarbigen Drucken Aufklärung über die Preisgestaltung jeder Druckart und unterrichtet eingehend und mit aller Sachlichkeit den Auftraggeber wie Auftragnehmer über die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Reproduktionsverfahren für Werbezwecke. — Der Verfasser ist zur Zeit bei der Papiergroßhandlung Heinrich Engelhardt, Berlin SW 11, Hedemannstraße 27, in leitender Stellung. („Papierzeitung.") w-st.

Die G.m.b.H. & Co., Kommanditgesellschaft. Ihr Anwendungsgebiet und ihre Errichtung. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. jur. O. Heintzeler. 2., vermehrte Auflage, 4. bis 6. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,50 RM.

Diese jüngste der Gesellschaftsformen hat durch die in ihrer Eigenart begründeten Möglichkeiten zur Berücksichtigung zahlreicher Geschäfts- und Besitzverhältnisse rasch Beachtung gefunden. In leichtverständlicher und anschaulicher Weise gibt das jetzt in 2., vermehrter Auflage erschienene Buch von Dr. Heintzeler eine treffliche Unterrichtung über das Anwendungsgebiet und die rechtlichen Verhältnisse sowie eine sehr brauchbare Anleitung für die Maßnahmen, die bei der Umwandlung oder der Errichtung eines Unternehmens in dieser Gesellschaftsform zu treffen sind. Ausführungen über die Besteuerung sowie Beispiele eines Gesellschaftsvertrags und eine Anmeldung zum Handelsregister werden den Benützern des Buches gute Dienste leisten. Es darf daher allen Industrie-, Handels- und Bankkreisen zur schnellen und sachkundigen Unterrichtung bestens empfohlen werden.



1×einpressen 4×schneiden

mit dem Planschneider KRAUSE. Ungefalzte Papier-, Karton- oder Papp-Bogen in großen Formaten werden damit an allen 4 Seiten genau rechtwinkelig beschnitten. Das Material wird durch eine Einpreßvorrichtung unverrückbar festgehalten. Der Tisch ist drehbar eingerichtet. Verschiedene Anschläge ermöglichen peinlich genaue Einstellung der gewünschten Bogenlänge und -breite. Ein Sonderanschlag dient dazu, die von allen vier Seiten beschnittenen Materialstöße zu teilen, so daß mit fünf Schnitten zwei von allen vier Seiten fix und fertig beschnittene Papier-, Karton- oder Pappstöße erreicht werden.

KRAUSE

KARL KRAUSE-LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 37

Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoss, Stand 65

Ein- u. Mehrfarben-

Walzendruck-Maschinen

in der neuzeitlichen Bauart „Reklame" für Bogen- und Rollendruck in jeder beliebigen Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastischen Gummi Dessinwalzen nach vorhand. und neuen Modellen der Besteller

Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise

Gummiwalzen-Bezüge

für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke

Dr. C. Neubert **Glersdorf i. Riesengeb.**

BLANC-FIXE Ia

feinste Qualität

A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Digitized by Google

Hartgußwalzen

gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen

Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

Holland

A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM

Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

SEIDL & MAYER

FABRIK GELOCHTER BLECHE
MÜNCHEN 12

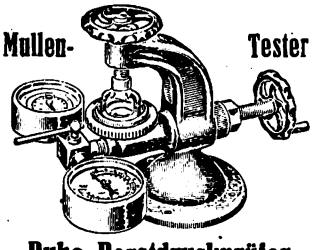
Sondererzeugnis:

Sortierersiebe

aus

2 mm starker Hartbronze mit fein gebohrter Rundlochung, Knotenfangplatten

mit gefrästen Schlitzen, feingelochte Kupfer- und Messingbleche.



Ruba-Berstdruckprüfer
für alle Arten Papiere
Rudolph Barthel, Chemnitz 8,
Postfach 74.
Empfängerliste auf Wunsch

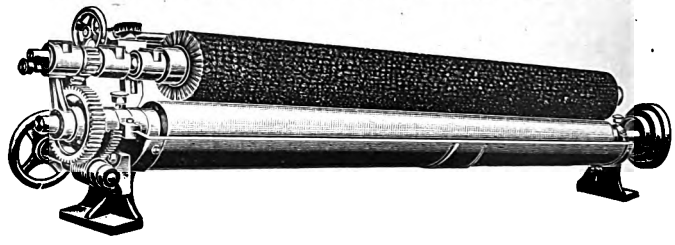
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen
zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen
überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

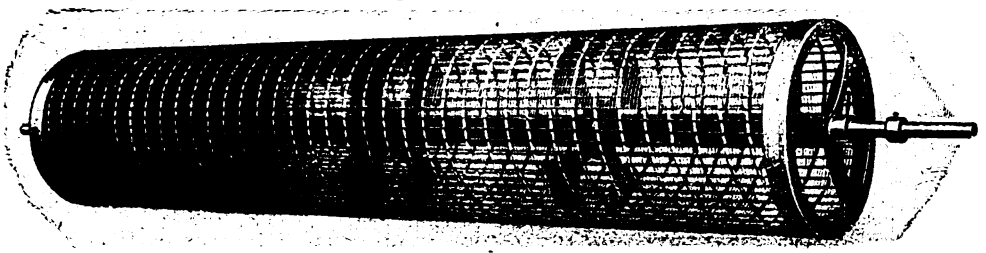
PAPPENINDUSTRIE. G. m. b. H.
Berlin. O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Wasserglas „Marke Henkel"
filtriert in allen Stärken
HENKEL & Cie., A.-G., DÜSSELDORF

Digitized by Google

Neueste **Egoutteur-**Konstruktion

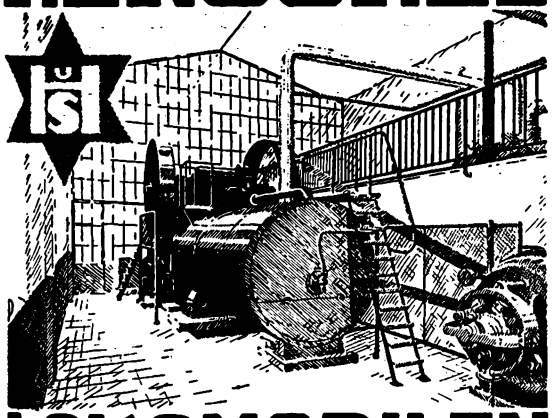
(Propeller-System) mit selbsttätiger Schaumabfuhr durch verwundene Stützkreuze



höchste Stabilität, absolutes Rundlaufen, kein Schlagen bei höchster Geschwindigkeit bis 200 m/Minute

JUL. POHLE, G.m.b.H., RAGUHN.

HENSCHEL



LOKOMOBILEN

in allen Leistungen bis zu 1000 PSe.

Für vereinigte Kraft- und Wärmeversorgung * Für Auspuff-, Gegendruck- und Kondensationsbetrieb Für alle Brennstoffe * Bis zu 80% Gesamtbrennstoffausnutzung

Beste Kraft- und Wärmequelle
für die Papier-Industrie

Druckschriften und Beratung durch Fachingenieure kostenlos

HENSCHEL & SOHN G.M.B.H. KASSEL

Beste Ausnützung

der **Schälspäne**

durch die

LAFÖ FEUERUNG

mit **Spezial-Schälspäne Beschickungsapparat**

Lafö / Feuerungsbau
Lambion & Förstermann **Eisenach**

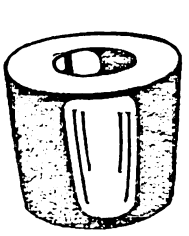
Holzhülsen

aus einem Stück,
auch mehrteilig für Maschinen und Versandgebrauch, sowie

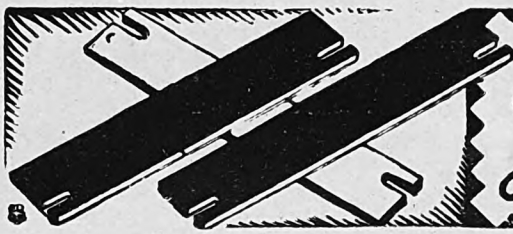
Holzspunde und Filzleitwalzen

liefert in guter Ausführung billigst die

Holzwarenfabrik Burgthann
Gerischer & Co.
Burgthann bei Nürnberg



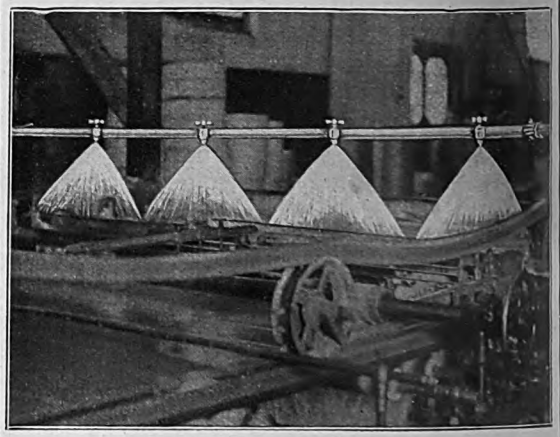
Digitized by Google



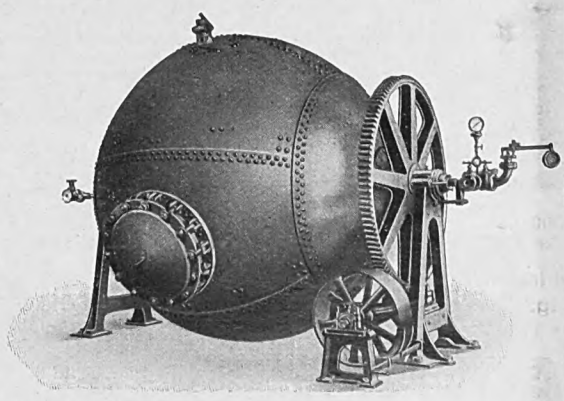
Holländermesser, aus bestbewährter Phosphorbronze und aus Special Stahl
Maschinenmesser jeder Art
Carl Wilh. Gust. Hemecker, Hohenlimburg i. W.

SÄUREFESTE STEINE
FÜR DIE
PAPIERFABRIKATION
ZUM AUSKLEIDEN VON
ZELLULOSEKOCHERN
UND SÄUREBOTTICHEN
LINNIT
SILAMIT-WERKE
DR. STRASSMANN & CO. M·B·H
FABRIKEN FEUER- UND
SÄUREFESTER PRODUKTE
KREFELD-LINN A. RH.

NUBILOSA GMBH
MEISSEN 1A
Befeuchtung · Schaumzerstörung
1 Nubilosa-Düse ersetzt 3–4 Ihrer Düsen
Keine Verstopfung / Keine Wartung
Nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



Molekular-Zerstäubung
VERLANGEN SIE REFERENZEN

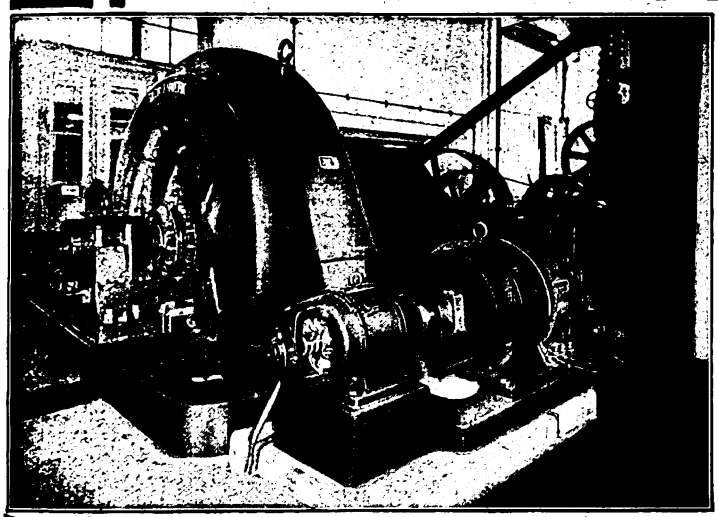


E. Paschke & Co.
Freiberg (Sachsen)
Sämtliche
Maschinen für die
Papierindustrie

Digitized by Google

ELEKTRISCHE ANTRIEBE

für die Papier- und Zellstoff-Industrie

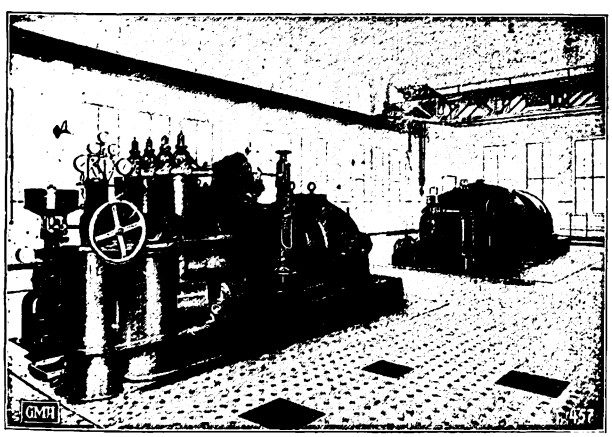


Elektrischer Drehstromantrieb nach dem System Haupt- und Hilfsmotor mit Schaltpult für vollautomatische Steuerung.

SACHSENWERK
NIEDERSEDLITZ (SA.)

WUMAG

WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ



Vielstufige Gegendruck-Dampfturbine von 720 kW, n = 3000, geliefert für Gustav Toelle, Papierfabrik, Wildenfels b. Fährbrücke i. Sa.

Görlitzer Dampfturbinen

bis zu den größten Leistungen.

Gegendruck- und Entnahme-Turbinen mit bestbewährten Regulierungen zur Konstanthaltung der Heizdampfspannung.

★

Sonderturbinen aller Art

für Abdampfverwertung, Speicherbetrieb, Speisewasservorwärmung nach dem Regenerativverfahren und für Heizzwecke, Kochdampf- und Warmwasserbereitung.

Konstruktionen nach eigenen Patenten

Einfache, zuverlässige u. präzise Regulierungen. Höchste Wirtschaftlichkeit in Verbindung mit größter Betriebssicherheit.

Ausführliche Angebote sowie Spezial-Ingenieure zu kostenloser Beratung stehen auf Wunsch gern zur Verfügung. / Interessenten bitten wir, unsere neuesten Druckschriften über Dampfturbinen anzufordern.

ABTEILUNG MASCHINENBAU GÖRLITZ

Digitized by Google

Alle Filze

zur Erzeugung von Rohstoffen bis einschließlich Veredlung der Papiere in höchst vollendeter Ausführung liefern

V.F.F. VOGTLANDFILZ

45 jährige Erfahrung

Spezialitäten:

Gefilzte Patentmanchons,

Wolltrockenfilz mit Asbestoberschicht

D. R. P. angem.
D. R. G. M.

Vogtländische Filztuchfabrik, Weihmüller & Holz

Fernsprecher Nr. 360, 171 **Lengenfeld-Waldkirchen i. Vogtl.** Telegramm-Adresse: Vogtlandfilz Lengenfeldvogtl.

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

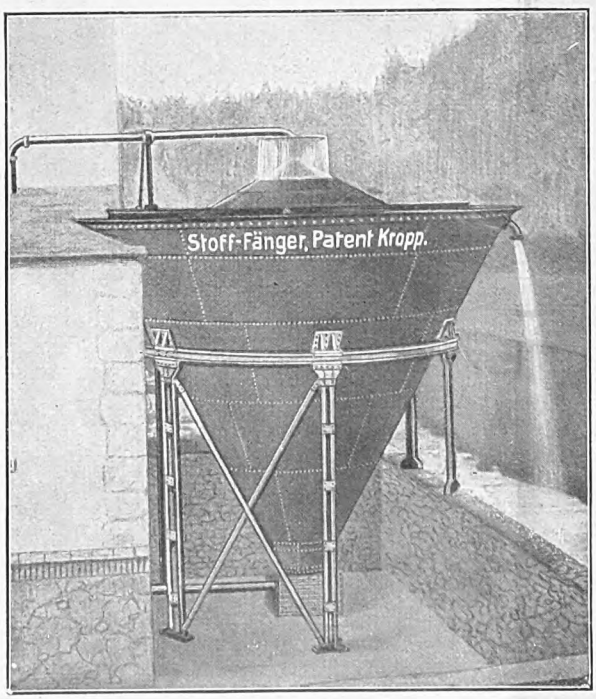
Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Belüftungsfilter, Enteisenung, Enthärtung, Filtration, Entsäuerung

PAUL KROPP G.m.b.H. für Wasserreiniger- Filter- u. Stoffänger-Bau

DRESDEN-A., Münchner Str. 1
Telephon 41930 Gegründet 1893

Fabrikationswasser — Kläranlagen



Der wirksamste Stoffänger der Gegenwart. Restloser Rückgewinn aller Fasern und Mineralien.
Mindestgarantie: **99,8**% aller Fasern, **99,2**% aller Mineralien.
Einwandfreie Wasserklärung den behördlichen Vorschriften entsprechend.
Referenzen und behördliche Zeugnisse zu Diensten.

Hochleistungs-Stoffänger

neuester Konstruktion

System „KROPP" D.R.P. u. A.P.

in Eisen ev. mit Tonfliesen
in Eisenbeton ev. mit Tonfliesen

Schaumvermeidende

Spezial-Konstruktion

für stark leim- und kaolinhaltige Wässer

Spezial-Konstruktion

für Braunschliff und unbeschwerte Zellstoffaser.

Erfolgreicher UMBAU veralteter und anderer Systeme nach den neuesten Patenten.

Anlagekapital in wenig Monaten bezahlt.

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Mehrere hundert Anlagen im In- und Ausland im Betrieb.

Für In- und Ausland komplette Ausführungszeichnungen.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

Rückspülfilter für kolloidhaltige Wässer

Abwasserreiniger, Chemische Kläranlagen, Abortgruben

Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Rollenspunde
aus Laubholz und Nadelholz liefert billigst
Otto Chotzen
Ziegenhals in Schles.

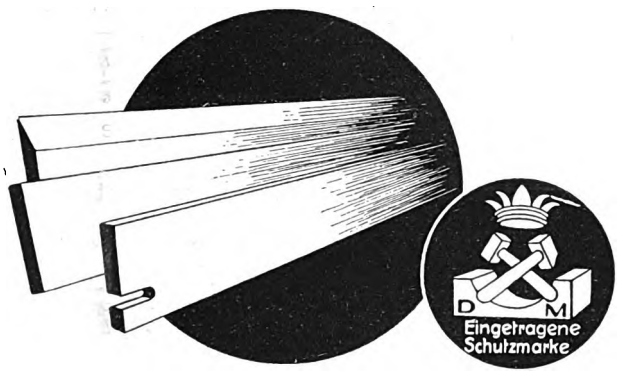
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Hartpapier Hülsen

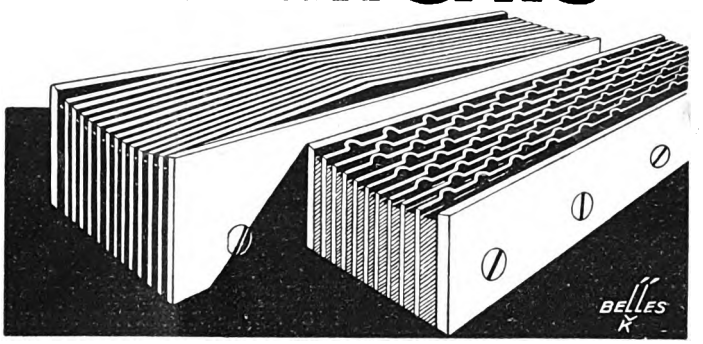
steinhart gewickelt
—
mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 um den Kaffee-Hag-Turm.

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber

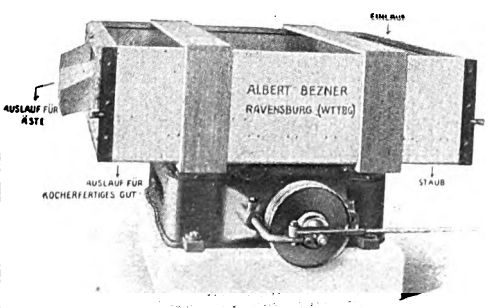


Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

Sorgfältige Hackschnitzel-Sortierung



Kein Verstecken der Siebe
Angenehmer, zuverlässiger Betrieb
Große Raumersparnis
Geringer Kraftbedarf

Rollsichter TW.
26

Rollsichte TW.
Albert Bezner, Maschinenfabrik, Ravensburg (Wrtt.)

Digitized by Google

Papierschwarz

wasserlöslich lichtecht / nicht stäubend

August Wegelin Akt.-Ges.
Kalscheuren b. Köln.

Geschäftsgründung 1862.

J. CLOUTH

REMSCHEID

Maschinenmesser, Holländer- und Grundwerkmesser

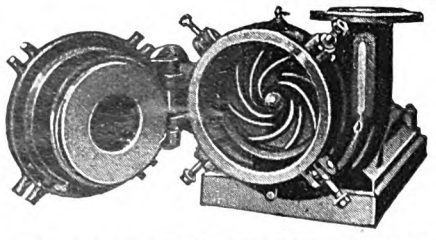
Grundwerke

Marke „**Phönix Antirosticum ARH**“ **rostsicherer Stahl**
der Schoeller-Bleckmann-Stahlwerke
zu Werkspreisen.

Nickelstahl, Dr. Künzel's Phosphorbronze.
Marke „**Papiermacherstahl**“
80/85 kg **und 105 kg Festigkeit „Extra-Zäh“**

CARL ENKE G.M.B.H. SCHKEUDITZ B. LEIPZIG

ENKE



KLAPPDECKEL-PUMPEN
BESTENS GEEIGNET FÜR PAPIERSTOFF-FÖRDERUNG

ENKE-PUMPEN

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 15. Juli 1928 NUMMER 29

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat Juni 1928.

Die Geschäftslage in der Papierindustrie zeigt im Monat Juni gegenüber dem Vormonat keine wesentlichen Veränderungen. Die Anfang des Monats auf der ganzen Linie beschlossenen Preiserhöhungen für Papier wirken sich allmählich aus. Daß diese Aufbesserung der Verkaufspreise unerläßlich ist, geht unter anderem daraus hervor, daß die im Februar d. J. zuletzt erhöhten Filztuchpreise mit dem 6. Juni d. J. erneut um durchschnittlich 8 % heraufgesetzt worden sind. Der Absatz war im allgemeinen zufriedenstellend.

Die Betriebswasserverhältnisse haben sich im Laufe des Monats Juni verschlechtert, wodurch auch die Holzstofferzeugung in den Wasserschleifereien etwas nachgelassen hat.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 9. Juli 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Betr. Reichsabgabenordnung (Verwerfung einer formell nicht zu beanstandenden Buchführung).

Nach der ständigen Rechtsprechung des Reichsfinanzhofs kann eine Buchführung, die formell ordnungsmäßig ist, deren Ergebnis aber nicht im offenbaren Widerspruch zu dem Ergebnis gleichartiger Betriebe steht, von den Finanzbehörden materiell bezweifelt werden und schließlich verworfen werden. Nach dem Urteil des Reichsfinanzhofs vom 28. März 1928 — VI A 343/27 — ist aber die Voraussetzung für eine von dem Ergebnis der Buchprüfung abweichende Schätzung, daß zunächst bei einer Buchprüfung versucht wird, die Gründe aufzuklären, die zu einem von dem Ergebnis gleichartiger Betriebe wesentlich abweichenden Ergebnis geführt haben. Nur dann, wenn eine Klarstellung darüber nicht zu erlangen ist, darf geschätzt werden. Dabei wird zu beachten sein, daß je nach der Art des Betriebes die Abweichung von dem Ergebnis anderer gleichartiger Betriebe sehr stark für die Vermutung der materiellen Unrichtigkeit der Buchführung sprechen wird. Dies trifft namentlich bei Betrieben zu, in denen die Ein- und Verkaufspreise im allgemeinen einfach zu ermitteln und für alle gleichartigen Betriebe im wesentlichen dieselben sind (Bäckerei, Fleischerei usw.). In anderen Fällen dagegen, hauptsächlich bei Fabrikationsbetrieben, wird eine Abweichung von dem Ergebnis ähnlicher Betriebe nicht ohne weiteres die Vermutung der materiellen Unrichtigkeit der Buchführung mit sich bringen, da es hierbei in weitem Maße auf die rationelle Betriebsführung, auf Ausnutzung der Konjunktur und auf das Geschick beim Einkauf der für den Betrieb geeigneten Waren ankommen wird. Man wird daher in diesem Falle nicht zu fragen haben, ob es möglich ist, daß der Betrieb mit einem Gewinn von soundso viel Prozent wie der Vergleichsbetrieb gearbeitet hat, sondern umgekehrt, ob es nach den Umständen des Falles offenbar unmöglich ist, daß nur der durch die Buchführung ausgewiesene Gewinn erzielt wurde.

* * *

Betr. Einkommensteuer (Abzugsfähigkeit von Dienstaufwandsentschädigungen).

Eine Aktiengesellschaft hatte ihren Direktoren und dem Prokuristen nach Beschluß des Aufsichtsrates Dienstaufwandsentschädigungen gewährt, die Lohnsteuer aber nicht abgezogen. Die steuerpflichtige Firma äußert sich zu den Dienstaufwandsentschädigungen, daß die Tages- und Uebernachtungsgelder zwar über die Sätze der Reichsbeamten hinausgingen, daß aber Ersparnisse nicht gemacht werden können. Ueber die Verwendung der Dienstaufwandsentschädigungen werde ein Nachweis nicht geführt, auch durch das Gesetz nicht verlangt. Aus der

Digitized by Google

Dienſtaufwandsentſchädigung würden die Koſten von Aufwendungen beſtritten, die durch die Tätigkeit der Vorſtandsmitglieder in ihren Aemtern entſtünden, und deren Höhe von vornherein nicht feſtgelegt werden könne. Die Mitglieder des Vorſtandes ſeien durch ihre Stellung zu einem aufwändigeren Leben verpflichtet, als ſie es ſonſt führen würden. Durch ein Umgang mit Geſchäftsfreunden und den zu empfangenden Beſuchen ſeien Aufwendungen erforderlich, die nur im Intereſſe der Geſellſchaft entſtünden.

Der Reichsfinanzhof hatte in ſeinem Urteil vom 23. Mai 1928, VI A 363/28, Gelegenheit, ſich erneut zu der Frage der Abzugsfähigkeit von Dienſtaufwandsentſchädigungen zu äußern.

Der Reichsfinanzhof läßt die allgemeine Angabe nicht genügen, die Stellung mache ein aufwändigeres Leben nötig und bringe insbeſondere Repräſentationsaufwand mit ſich. Es müſſen vielmehr nähere Angaben gemacht werden, worin eigentlich das durch die berufliche Stellung veranlaßte aufwändigere Leben der Vorſtandsmitglieder und des Prokuriſten beſtehe und in welcher Weiſe und in welchem Umfang durch Umgang mit Geſchäftsfreunden, Beſuche und dergleichen Aufwendungen nötig werden.

Nachdem der Reichsfinanzhof dann Ausführungen über den Repräſentationsaufwand aus einem früheren Urteil nochmals beſtätigt, ſpricht er ſich auch über den Repräſentationsaufwand von Prokuriſten aus. Der Reichsfinanzhof erklärt, daß bei Prokuriſten ein Repräſentationsaufwand nur ganz ausnahmsweiſe anerkannt werden könne. Es könne zunächſt nach den Umſtänden des Einzelfalles der Verwaltungsanweiſung des Reichsfinanzminiſters nicht ohne weiteres gefolgert werden und 7½ % der laufenden Bezüge regelmäßig unbeanſtandet bleiben. Vielmehr ſei zu prüfen, wie hoch die laufenden Bezüge der Vorſtandsmitglieder und des Prokuriſten ſeien und in welchem zahlenmäßigen Verhältnis ſie zu den als Dienſtaufwandsentſchädigung gewährten Beträgen ſtehen. Wenn die weiteren Ermittlungen ergäben, daß die gewährten Aufwandsentſchädigungen die tatſächlichen Aufwendungen offenbar überſteigen, ſo könne nicht etwa ein entſprechender Teil der Aufwandsentſchädigung anerkannt werden. In dieſem Fall unterlägen vielmehr die ganzen Beträge dem Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Mitteilungen des Vereins Deutſcher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 29. Kartell der Papierfabriken in Polen.

Dem „Oſt-Expreß“ vom 2. Juli 1928 entnehmen wir folgende Mitteilung:

In den letzten Tagen erfolgte ein bedeutſamer Zuſammenſchluß in der polniſchen Papierinduſtrie. In erſter Linie kam ein Kartell der Fabriken für holzfreies Papier zuſtande. Dieſem Kartell ſind beigetreten die Fabriken „Mirkow“, „Soczewſka“ und „Kluczew“. Das Kartell hat ſich die Standardiſierung der Produktion, Aufteilung der Erzeugung, Vereinheitlichung der Verkaufsbedingungen und der Preispolitik zum Ziel geſetzt. Des weiteren haben mit Wirkung vom 1. Juli die Fabriken Mirkow, Zywiecka und Soczewſka eine analoge Vereinbarung für andere Papierſorten geſchloſſen. Schließlich haben ſich auch elf der größten Fabriken für Buntpapier zuſammengeſchloſſen. Auch hier iſt der Zweck des Zuſammenſchluſſes eine Rationaliſierung der Produktion und Vereinheitlichung der Verkaufsbedingungen und der Verkaufspolitik.

Internationales Frachtbriefmuſter.

Mit dem Inkrafttreten des neuen internationalen Uebereinkommens über den Eiſenbahnfrachtverkehr (I. Ü. G.) vom 1. Oktober 1928 werden die zur Zeit gültigen internationalen Frachtbriefe ihre Gültigkeit verlieren. Es iſt daher nicht ratſam, jetzt noch größere Vorräte an alten Frachtbriefvordrucken auf Lager zu nehmen. Eine Verwendung der alten Frachtbriefe über den 1. Oktober 1928 hinaus kommt in keinem Falle in Frage.

Die neuen internationalen Frachtbriefe haben in ihrem Aufdruck (Ausmaß der Spalten uſw.) und in ihren äußeren Abmeſſungen dem gültigen Muſter zu entſprechen, das als Anlage dem Neudruck des internationalen Eiſenbahngütertarifs (Heft 100) beigegeben wird. Ueber den Zeitpunkt, an dem dieſer Tarif erſcheint, ſowie über die Verkaufsſtellen, wo er erhältlich ſein wird, ergeht noch beſondere Bekanntmachung durch das Zentral-Tarifamt München, das die Neuauflage des Tarifs beſorgt.

Hinſichtlich der Beſchaffenheit des für internationale Frachtbriefe zu verwendenden Papieres beſtimmt Art. 6 § 1 (Abſ. 2) des neuen internationalen Uebereinkommens über den Eiſenbahnfrachtverkehr, daß die Formulare auf faſt weißes Schreibpapier gedruckt ſein müſſen. Es wird daher die Verwendung von Normalpapier 4 a empfohlen, da dieſes Papier ohne weiteres als dieſen Bedingungen entſprechend angeſehen wird. v. W.

Ergänzung zum Ausnahmetarif 159.

Mit Gültigkeit vom 5. Juli 1928 wird im Ausnahmetarif 159 (Papier zur Ausfuhr) die Station Stuttgart-Weſt als Verſandſtation nachgetragen. v. W.

Bericht des Herrn Dr. Mirus anläßlich der Hauptverſammlung des Vereins Deutſcher Papierfabrikanten zu Konſtanz über verbandsmäßige betriebsſtatiſtiſche Arbeiten.

„Vor 50 Jahren kannte man beſondere ſtatiſtiſche Aufzeichnungen in den gewerblichen Unternehmungen im allgemeinen noch nicht. Es genügten damals die Aufzeichnungen der Buchführung, um die Betriebe zu leiten. Ende des vergangenen Jahrhunderts machte ſich, zuerſt in der Schwerinduſtrie, ein wachſendes Bedürfnis nach Zahlen bemerkbar, um die Unternehmungen beſſer kontrollieren zu können. Auch in der Zellſtoff- und Papierinduſtrie ging man damals dazu über, neben der Buchführung in Verbindung mit der Kalkulation ſtatiſtiſche Ueberſichten anzufertigen, ſo z. B. über die Rohſtoff- und Regiekoſten pro 100 kg fertiges Papier, über den Ausſchuß nach Menge und Prozentſatz, über Maſchinenſtillſtände uſw. In neuerer Zeit hat man den betriebsſtatiſtiſchen Aufzeichnungen in den Papierfabriken beſondere Aufmerkſamkeit gewidmet. So hat eine beſondere ‚Studienkommiſſion für das Rechnungsweſen in der Papierinduſtrie‘ Richtlinien für eine kaufmänniſche Normalbuchführung ſowie für eine Betriebsbuchhaltung in Papierfabriken zuſammengeſtellt, die eine gute Grundlage für zahlenmäßige Meſſungen in den einzelnen Betrieben bilden.

Warum iſt es nun erforderlich, neben der Buchführung überhaupt noch beſondere betriebsſtatiſtiſche Aufzeichnungen vorzunehmen? Hierfür laſſen ſich in der Hauptſache zwei Momente anführen:

1. Die ungenügende Schnelligkeit des Buchhaltungsmechanismus.

Digitized by Google

2. Die unzureichende Ueberſicht der Buchhaltung für beſtimmte Zwecke.

Wenn man nun betriebsſtatiſtiſche Angaben, z. B. ſolche über den Kohlen- oder Dampfverbrauch pro 100 kg Papier von einer Reihe von Firmen erhält, miteinander vergleicht und den Durchſchnitt berechnet, ſo kann man von ‚verbandsmäßiger' Betriebsſtatiſtik reden. Derartige Betriebsvergleiche werden bereits für die einzelnen Werke von Konzernen in der Papierinduſtrie vorgenommen. Man kann aber auch, wie es in Amerika ſchon ſeit einer Reihe von Jahren geſchieht, unter fremden Betrieben derartige Betriebsvergleiche anſtellen. Der Vorgang wäre der, daß Papierfabriken, welche gleiche oder ähnliche Papierſorten erzeugen, z. B. über die in der Arbeitsſtunde produzierte Menge oder über die je Mengeneinheit verbrauchten Kohlen (bzw. Wärmeeinheiten), der neutralen Verbandsſtelle Angaben liefern. Dieſe berechnet den Durchſchnitt und gibt denſelben allen meldenden Firmen bekannt. Das einzelne Werk kann dann ſehen, ob es über oder unter dem Durchſchnitt liegt. Es kann feſtſtellen, ob es etwa unrationell arbeitet. Iſt dies der Fall, ſo wird die Verbandsſtatiſtik dazu führen, daß es in dem betreffenden Werk unter Umſtänden recht lebhaft wird. Man wird ſich bemühen, zufolge der deutlichen Sprache, welche die mitgeteilten Zahlen reden, das Betriebsergebnis zu verbeſſern und die Rentabilität der Fabrik zu heben. Welche betriebsſtatiſtiſchen Angaben dem Verbandsbüro gemeldet werden ſollen, bedarf von Fall zu Fall beſonderer Ueberlegung. In Betracht kommen Zahlen über den Verbrauch an Rohſtoffen und Material je 100 kg Papiererzeugung, über die Erzeugung pro Kopf und Arbeitsſtunde in kg, über die Ausnutzung des Betriebes uſw. Die Angaben der einzelnen Werke gelangen nur zur Kenntnis des Verbandsbüros, die meldenden Firmen bekommen lediglich Durchſchnittsziffern mitgeteilt." An Hand einiger graphiſch aufgezeichneter Beiſpiele erläuterte der Vortragende ſodann, wie der einzelne Betrieb derartige Ergebniſſe für ſich nutzbar auswerten kann.

„Es werden alſo durch die verbandsmäßig bearbeitete Betriebsſtatiſtik dem Einzelbetrieb zwar Angaben über die Konkurrenz mitgeteilt, jedoch in einer Weiſe, die durchaus ehrlich iſt. Das Mitglied erfährt eigentlich nichts über die Lage der Konkurrenz, ſondern allein etwas über ſeine eigene Lage, aber ausgedrückt in einem Verhältnis zur Lage der Konkurrenz.

Die wirtſchaftlichen Vorteile, welche hieraus dem einzelnen Unternehmen erwachſen, laſſen ſich zwar berechnen, jedoch iſt es in der Regel ſchwer, etwas darüber zu erfahren. Daß aber recht beträchtliche Summen dabei erſpart werden können, ſteht feſt."

Der Redner verwies in dieſer Hinſicht auf das Ergebnis einer auf anderem Gebiet liegenden Statiſtik über Feuerſchäden und Feuerverſicherung in der Zellſtoffinduſtrie, die er im Auftrage des Vereins Deutſcher Zellſtoff-Fabrikanten 1911 bearbeitet hat. Dieſelbe führte zu einer Ermäßigung der Prämienſätze um 0,5 ‰, wodurch die Mitglieder des Vereins Deutſcher Zellſtoff-Fabrikanten zuſammen jährlich rund 75 000 Mk. ſparten. Dieſes Beiſpiel führt den praktiſchen Wert der Statiſtik deutlich vor Augen.

„Die Idee der verbandsmäßigen Betriebsſtatiſtik iſt in Deutſchland noch neu. Es werden manche Schwierigkeiten und Hemmungen zu überwinden ſein, um ſie auch in der Papierinduſtrie einzuführen. Da die Verbandsmitglieder aber bereits ſtatiſtiſch geſchult und eine Reihe von Vorarbeiten geleiſtet ſind, iſt anzunehmen, daß die Einführung allmählich gelingen wird. Neben den unmittelbaren Vorteilen einer ſolchen verbandsmäßigen Betriebsſtatiſtik für das einzelne Werk, bietet ein zuverläſſiges Zahlenmaterial auch eine gute Grundlage für gemeinſchaftliche Preis- und Produktionspolitik. Die Inangriffnahme der praktiſchen Durchführung ſollten ſich vor allem die einzelnen Konventionen und Verkaufsvereinigungen angelegen ſein laſſen. Die Wirtſchaftsſtatiſtiſche Abteilung der Papier-, Pappen-, Zellſtoff- und Holzſtoffinduſtrie ſteht dabei zur Mitwirkung zur Verfügung." Der Redner ſchloß mit dem Wunſche, daß den bisher angeſtellten Ueberlegungen jetzt die Tat folgen möge, zum Nutzen der geſamten deutſchen Papierinduſtrie!

Deutschlands Papieraußenhandel im Mai 1928.

1. Im Monat Mai weiſt der Außenhandel Deutſchlands einen Einfuhrüberſchuß von 192 Millionen RM. auf gegenüber 251 Millionen RM. im April. Im übrigen hat ſowohl die Einfuhr als auch die Ausfuhr nachgelaſſen, erſtere um 88,7 Millionen RM. gegenüber dem Vormonat, der Export um 29,5 Millionen RM. In der Gruppe „Papier und Papierwaren" iſt dagegen die Ausfuhr noch ſtärker als im Vormonat. — Der Import von Holzſchliff (ohne Rückſicht auf den Trockengehalt) umfaßte im Monat Mai 1020 dz im Werte von 8000 RM.; der geſamte Bedarf wurde wiederum von norwegiſchen Fabriken gedeckt. Die genannten Ziffern weichen nicht weſentlich von dem Aprilergebnis ab. — Die Einfuhr von Papierholz beläuft ſich im Berichtsmonat auf 775 175 Doppelzentner im Werte von 2 562 000 RM. Der April hatte die Ziffern von 823 950 dz und 2 687 000 RM. aufzuweiſen. Im einzelnen ergeben ſich hier für den Monat Mai folgende Einzelheiten:

	Mai 1928	Januar-Mai 1928
Oſtpolen	358 752 dz	3 135 445 dz
Tſchechoſlovakei . .	178 224 dz	1 350 000 dz
Oeſterreich	89 053 dz	542 880 dz
Weſtpolen	78 119 dz	251 710 dz
Litauen	46 823 dz	175 059 dz

Die Einfuhr von Zellſtoff ermittelte die Maiſtatiſtik mit 94 249 dz und wertmäßig mit 2 582 000 RM. Der Vormonat ergab einen Import von 81 777 dz (2 Millionen Reichsmark); der vorjährige Mai wies einen ſolchen von 129 061 dz auf. Im Berichtsmonat iſt beſonders beachtenswert die ſtärkere Einfuhr aus der Tſchechoſlovakei und aus Kanada:

	Mai 1928	Januar-Mai 1928
Tſchechoſlovakei . . .	27 998 dz	123 306 dz
Finnland	18 634 dz	176 223 dz
Kanada	11 798 dz	27 788 dz
Norwegen	11 667 dz	61 929 dz

Die Einfuhr von Papierlumpen iſt etwas zurückgegangen. Sie ſtellt ſich in der Berichtszeit auf 23 340 dz im Werte von 638 000 RM., während der Vormonat einen Import von 27 431 dz, wertmäßig 698 000 RM. Papierlumpen aufweiſen konnte. Stärkſte Lieferanten waren Holland mit 4745 dz (April 5961 dz) und Frankreich mit 2599 dz (April 4039 dz). — An Papierſpänen, Alt- und Einſtampfpapier kamen im Mai 30 971 dz im Werte von 193 000 RM. über die Grenzen, davon 12 045 dz aus Großbritannien, 7749 dz aus den Niederlanden und 5480 dz aus Schweden. Die Einfuhr des Vormonats betrug 44 443 dz bzw. 323 000 RM., die des vorjährigen Mai 69 542 dz. Der Import von Papierſpänen und Altpapier hat alſo ſtark nachgelaſſen, was auch in den Ziffern der erſten fünf Monate der Jahre 1928 und 1927 zum Ausdruck kommt: 205 240 dz gegenüber 292 465 dz in der gleichen Zeit des Vorjahres. — Die Einfuhr von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen beziffert ſich in der Berichtszeit auf 5135 dz im Werte von 172 000 RM.; Finnland lieferte 2471 dz und Oeſterreich 1513 dz. Der April hatte hier einen Import von 5061 dz (212 000 RM.), der vorjährige Mai einen ſolchen von 5700 dz aufzuweiſen. — An Zigarettenpapier kamen 234 dz über die Grenzen, davon 134 dz aus der Tſchechoſlovakei und 51 dz aus Frankreich. Im vorjährigen Mai umfaßte der Zigarettenpapierimport 531 dz, im Vormonat 230 dz. —

Digitized by Google

Erwähnt sei zum Schluß noch die Einfuhr von 550 dz Besuchs- und Wunschkarten, unter anderem 139 dz von französischen und 118 dz von österreichischen Firmen. Im Vormonat erstreckte sich der Import auf 387 dz im Mai 1927 auf 342 dz.

2. Die Ausfuhr von Papierholz hat stark zugenommen: 17 664 dz (51 000 RM.) gegenüber 4954 dz (16 000 RM.) im Vormonat. Der Export der ersten fünf Monate des Jahres 1928 ist damit auf 38 331 dz gestiegen; in der gleichen Zeit des Vorjahres wurden 45 513 dz Papierholz ausgeführt. Die Schweiz nahm im Berichtsmonat 17 299 dz, in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Mai 1928 28 517 dz Papierholz auf. — Der Export von Holzschliff ist weiterhin zurückgegangen. Er beträgt im Berichtsmonat 2020 dz (12 000 RM.), während im April 2490 dz, im Februar 3415 dz, im Mai 1927 3936 dz Holzschliff exportiert wurden. Die Tschechoslovakei wurde in der Berichtszeit mit 882 dz beliefert. — Die Ausfuhr von Zellstoff beläuft sich auf 180 862 Doppelzentner im Werte von 4 797 000 RM. Sie umfaßte im Vormonat 185 390 dz bzw. 4 822 000 RM. und im vorjährigen Mai 161 478 dz. Hauptabsatzgebiete waren:

	Mai 1928	Januar-Mai 1928
U. S. A.	48 930 dz	231 782 dz
Frankreich	33 636 dz	144 958 dz
Großbritannien	27 596 dz	160 406 dz

Stark angezogen hat im Mai die Ausfuhr von Druckpapier. Sie beziffert sich auf 180 703 dz im Werte von 5 405 000 RM. Zum Vergleich seien herangezogen:

April 1928	138 785 dz
März 1928	179 473 dz
Februar 1928	159 589 dz
Mai 1927	166 222 dz

In den ersten fünf Monaten des Jahres wurden an Druckpapier bisher 808 871 dz exportiert gegenüber 810 487 dz im gleichen Zeitraum des Jahres. Als Käufer traten hauptsächlich in Erscheinung:

	Mai 1928	Januar-Mai 1928
Frankreich	60 425 dz	229 600 dz
Argentinien	29 936 dz	115 469 dz
Niederlande	16 600 dz	96 822 dz
Rußland	9 880 dz	29 841 dz
U. S. A.	4 905 dz	33 357 dz

Den Export von Packpapier errechnete die Statistik für den Monat Mai mit 79 063 dz. Der April hatte eine Ausfuhr von 77 860 dz, der vorjährige Mai eine solche von 62 831 dz aufzuweisen. Großbritannien war stärkster Absatzmarkt:

	Mai 1928	Januar-Mai 1928
Großbritannien	34 108 dz	138 666 dz
Niederlande	15 081 dz	74 307 dz
Belgien	4 000 dz	21 682 dz
Türkei	3 217 dz	19 355 dz

Der Maiexport in Seidenpapier ist zurückgegangen: 3646 dz im Werte von 365 000 RM. gegenüber 4077 dz und 416 000 RM. im Vormonat (Mai 1927 4084 Doppelzentner). Als aufnahmefähigste Märkte kamen in Frage: Großbritannien (956 dz), die Schweiz (391 dz) und Britisch-Indien (352 dz). — Stärker geworden ist dagegen die Ausfuhr von Schreib-, Brief-, Büttен- und Notenpapier, die im Mai 15 272 dz im Werte von 1 115 000 RM. umfaßt. Im Vormonat wurde sie mit 12 014 dz und 914 000 RM. festgestellt, im Mai vor zwölf Monaten mit 15 800 dz. Den Hauptanteil beanspruchten:

	Mai 1928	Januar-Mai 1928
Großbritannien	3868 dz	15 631 dz
Argentinien	2145 dz	9 363 dz
Niederlande	1399 dz	8 105 dz

Die Maistatistik verzeichnet ferner die Ausfuhr von 60 907 dz Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen im Werte von 1 907 000 Reichsmark gegenüber 52 596 dz im Vormonat und gegenüber 48 869 dz im Mai 1927. Der Export von groben Pappen in den ersten fünf Monaten des Jahres ist mit 277 908 dz um 30 872 dz stärker als in der gleichen Zeit des Jahres 1927. Hauptabsatzmärkte waren:

	Mai 1928	Januar 1928
Großbritannien	22 113 dz	104 113 dz
Niederlande	10 991 dz	47 358 dz
Dänemark	3 560 dz	13 146 dz
Belgien	4 983 dz	19 171 dz

Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe umfaßt im Berichtsmonat 4 762 dz, wertmäßig 149 000 Reichsmark, während der Vormonat 5 456 dz im Werte von 168 000 RM. aufweisen konnte. Hier ist also ein Rückgang um 694 dz zu verzeichnen, während die Ausfuhr des Monats Mai 1927 ungefähr dem Stande des Berichtsmonats entspricht. Nach den Niederlanden gingen im Mai 1928 464 dz Dach- und Steinpappe. — Unter der Rubrik „Pappen aller Art" verzeichnet die Maistatistik weiterhin einen Export von 5760 dz (403 000 RM.), das sind 587 dz mehr als im April und 1383 dz mehr als im vorjährigen Mai. Unter anderem wurden beliefert:

	Mai 1928	Jan.-Mai 1928
Großbritannien	3 135 dz	10 871 dz
Niederlande	446 dz	3 125 dz
Belgien	189 dz	656 dz
Australien	114 dz	1 000 dz

Erwähnt sei ferner die Ausfuhr von 2358 dz (262 000 RM.) Preßspan-, Kunstleder- und feinen Pappen, die sich im April auf 2967 dz (258 000 RM.) und im vorjährigen Mai auf 3140 dz belaufen hatte. Als bedeutendste Käufer für feine Pappen traten auf:

	Mai 1928	Jan.-Mai 1928
Schweden	236 dz	674 dz
Niederlande	224 dz	1 117 dz
Oesterreich	219 dz	855 dz
Rußland	182 dz	1 075 dz

Ferner verzeichnen wir noch die Auffuhr von 28 824 dz Buntpapier, wertmäßig 2 500 000 RM. Das Ergebnis des Vormonats bezifferte sich auf 27 100 dz (2 388 000 RM.), der Maiexport im Jahre 1927 auf nur 18 549 dz. Das Material fand Absatz hauptsächlich in folgenden Ländern:

	Mai 1928	Jan.-Mai 1928
Großbritannien	4 140 dz	16 203 dz
Argentinien	4 017 dz	27 928 dz
Niederlande	3 066 dz	14 134 dz
Brasilien	2 783 dz	8 967 dz

An Alt- und Einstampfpapier wurden im Mai 1928 35 046 dz im Werte von 336 000 RM. ausgeführt. Die Mengenziffer liegt um 3227 dz über dem Aprilergebnis (Mai 1927 28 050 dz). Stärkste Märkte waren:

	Mai 1928	Jan.-Mai 1928
Tschechoslovakei	12 250 dz	65 025 dz
Westpolen	3 848 dz	26 303 dz
Oesterreich	3 624 dz	12 523 dz

Der Export von Besuchs- und Wunschkarten umfaßte 6365 dz, wertmäßig 2 123 000 RM. (April 5729 dz, Mai 1927 4062 dz). Nach Holland gingen in der Berichtszeit 2213 dz Karten, während Großbritannien 855 dz abnahm. — Während die Ausfuhr von Zigarettenpapier im April 302 dz (11 000 RM.) umfaßte, ist sie im Mai auf 44 dz (13 000 RM.) zurückgegangen. In den Monaten Januar bis Mai 1928 wurden 718 dz Zigarettenpapier nach dem Ausland verkauft gegenüber 438 dz im gleichen Zeitraum des Vorjahres. — Zum Schluß seien noch einige weitere bemerkenswerte Ausfuhrposten in tabellarischer Form wiedergegeben:

	Mai 1928	April 1928
Kartonpapier	6 373 dz	7 157 dz
Zeichenpapier	1 958 dz	1 631 dz
Löschpapier	884 dz	1 094 dz
Pergamentpapier	2 261 dz	4 354 dz
Gelatine-, Paus-, Blaupapier	1 509 dz	1 502 dz
Tapeten-, Filz-, Rohpapier	19 687 dz	16 142 dz
Tüten, Beutel, Säcke	2 712 dz	2 693 dz
Briefumschläge	2 516 dz	2 757 dz
Geschäftsbücher,, Alben	1 037 dz	888 dz
Papierwaren	8 470 dz	7 167 dz
Schreibhefte, Verzeichnisse	4 773 dz	4 379 dz
Bücher	6 412 dz	6 561 dz

Ml.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.— bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.25
gemischte Abfälle	4.— bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 7. Juli 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	92.— b. 95.—	Weiß Leinen I	54.— b. 55.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	43.— b. 44.—
Altweiß II	42.— b. 44.—	Grau Leinen I	45.— b. 46.—
Altweiß III	25.— b. 25.50	Blau Leinen	17.50 b. 18.50
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	24.— b. 25.—	Original Jute	8.50 b. 9.—
Mittel Kattun	15.25 b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	67.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.25 b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	26.— b. 27.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11. - b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 11. Juli 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr. Roggenstroh	1.— bis 1.30		
„ „ Haferstroh	—.80 bis 1.00		
„ „ Gerstenstroh	—.80 bis 1.00		
„ „ Weizenstroh	—.90 bis 1.00		
Roggenlangstroh	1.— bis 1.30		
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.80 bis 1.—		
Häcksel	1.55 bis 1.70		

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 7. Juli 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 6. Juli 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	50.— bis 52.—
	superior	47.— bis 49.—
	prima	43.50 bis 46.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 29. 6. 28.

Juli-Lieferung RM. 44.— per 100 kg brutto für netto einschl. Sack
August/Sept.-Liefer. RM. 43.— „ 100 „ „ „ „ „ „
bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig."

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 30. Juni 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	110.—
Antichlor, crist.	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	105.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	67.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	21.—	Oxalsäure 98/100%	66.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	14.75
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 60.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 5. Juli 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 5. Juli 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 11.75 bis 12.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 10.75 bis 11.—
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.75
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50
Bienenwachs: sh 164/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 122/— p. cwt., courantgrau sh 124/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—, Holzöl: £ 76.—.— bis 83.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 10.— bis 10.25, amerik. 100 kg $ 9.25 bis 9.50.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 30. Juni 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 33.90,
Nr. 11 RM 34.90.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalitücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalitücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.20

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 000.— bis 50 000.— ½%, RM. 75 000.— 1%, RM. 100 000.— 1½%, RM. 200 000.— 2%, RM. 300 000 2½%, RM. 400 000.— 3%, RM. 500 000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 22. Juni 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	0.95	0.97
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.92	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.91	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.10	1.18
„ „ „ naßgestreckt	1.28	1.30
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.50

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 2. Juli der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	112.— bis 114.—	neue Zinkabfälle	40.— bis 42.—
Altrotguß	94.— bis 96.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	91.— bis 93.—	Alte Bronzesiebe	92.—
Altzink	32.— bis 34.—		

Digitized by Google

Amerikanische Papierkonzerne.

Von Dr.-Ing. Hellm. Schwalbe, Heidenau i. Sa.

Es wird über die außergewöhnliche Entwicklung der International Paper Co. sowie über kanadische Fusionen berichtet.

Die erstaunliche Entwicklung amerikanischer Papierkonzerne wird gekennzeichnet durch eine Unzahl von Einzelmeldungen, die sich oft widersprechen, oft auch übertrieben erscheinen. Es ist unmöglich, sich ohne eine Zusammenstellung von Tatsachen ein klares Bild zu machen. Wenn auch Fragen des amerikanischen Wirtschaftslebens uns nicht direkt berühren, so scheint es doch zweckmäßig zu sein, sie zu kennen.

Der Verfasser hat schon früher in einer Arbeit „Die Konzentrationsbewegung in der Papierindustrie der Welt" *) die Entwicklung und den Umfang der größten Unternehmungen in der Papierindustrie studiert. Es sei daher heute versucht, auf Grund der damaligen Untersuchungen und der neuesten Literaturangaben ein Bild von der International Paper Co. und den kanadischen Hauptkonzernen zu geben.

Die International Paper Co., New York, entstand 1898 durch den Zusammenschluß der bedeutendsten Zeitungsdruck-Papierfabriken der Oststaaten. Sie gliederte sich allmählich weitere Fabriken an, so daß 1907 12 Papierfabriken, 4 Zellstoffabriken und 15 Holzschleifereien in ihrem Besitz waren. 1913 umfaßte sie 16 Papierfabriken, 6 Zellstoffwerke und 21 Holzschleifereien mit 80 Papiermaschinen, 43 Kochern und 323 Schleifern. 1922 22 Papier-, 8 Zellstoffabriken, 25 Schleifereien mit 102 Papiermaschinen, 44 Kochern und 404 Schleifern.

Die Produktionssteigerung ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

t à 907 kg

	Papier	Holzschliff	Zellstoff
1907	370 000	126 000	400 000
1913	431 000	156 000	425 000
1923	600 000	200 000	580 000

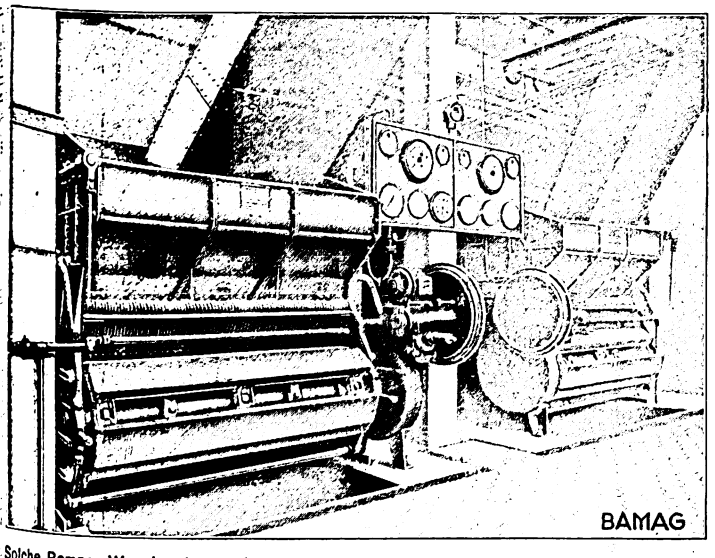
Etwa 65 % der Papierproduktion entfallen auf Zeitungsdruckpapier.

Mit dem Jahre 1919 beginnt ein neuer wesentlicher Abschnitt dieses „größten papierindustriellen Unternehmens der Welt". Bisher war es rein auf die Vereinigten Staaten beschränkt. Im August 1919 wurde der Grundstein zu einer Zeitungsdruckpapierfabrik auf kanadischem Gebiet in Three Rivers gelegt. Es ist der Anfang einer groß angelegten Politik von vereinzelten kleineren, teuer arbeitenden Werken in den U. S. A. zu konzentrierten Einheiten mit niederen Gestehungskosten in Kanada zu kommen.

*) Dissertation, Dresden 1925.

BAMAG

Wanderroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten



Solche Bamag-Wanderplanroste mit Bamag-Bessert-Vorrosten arbeiten bei größter Beanspruchung seit Jahren im Tag- und Nachtbetrieb ohne Anstände

30 jährige Bau- und Betriebserfahrungen und ein erstklassiger Baustoff für alle Einzelteile kennzeichnen den neuen

Bamag-Wanderrost

Leichte Bedienung und große Anpassungsfähigkeit an Belastungsschwankungen, schwere, gediegene Bauart führten den Rost in Papierfabriken, chemischen Fabriken, wie überhaupt in der Industrie ein.
Beim Verfeuern von Braunkohlen-Industriebriketts ist der Bamag-Bessert-Vorrost angebracht.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau
Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

1922 waren in Three Rivers vier große Papiermaschinen in Betrieb mit einer Produktion von 350 t im Tag. In diese Zeit fällt auch der Erwerb eines führenden Zellstoffunternehmens in Kanada, der Riordon Pulp Corporation, die in der Folgezeit weiter ausgebaut wurden, so daß die Erzeugung der Kipawa- und der Hawkesburyfabrik heute etwa 400 t im Tag beträgt. Es ist bemerkenswert, daß man zielbewußt einen Spezialzellstoff für Kunstseide entwickelte. Der Erfolg dieser Bestrebungen ist derartig, daß Kipawa-Zellstoff auch in Europa zu sehr guten Preisen verkauft wird.

1926 wurde die Three Rivers Mill von 350 t auf 700 t im Tag erweitert durch Aufstellung von vier großen Maschinen. Kaum daß dieser Plan verwirklicht war, wurde ein sehr großes Projekt in Angriff genommen. Es wurde mit einem Ausbau der Wasserkräfte des Gatineau-Stromes begonnen und eine große Zeitungsdruckpapierfabrik wie immer mit entsprechend großer Zellstoffabrik und Holzschleiferei errichtet. In der Gatineau Mill laufen heute die vier zur Zeit größten Papiermaschinen der Welt mit 6500 mm Breite bei 360 m maximaler Geschwindigkeit und einer Leistung von je 150 t gleich 600 t im Tag.

Um die günstige Lage auszunutzen, wurde die International Fibre Board Ltd. gegründet. Sie wird am Gatineau eine Fabrik für zunächst 50 t, später 100 t im Tag für Kartonherstellung bauen.

Stets parallel mit der Errichtung von Fabriken, geht der Erwerb von Waldland Es hat keinen Zweck, hier die Daten anzuführen. Bemerkenswert ist der Kauf von großen Waldgebieten von 3900 qkm in New Brunswik, die Reserven für eine künftige Papierfabrik darstellen.

In der Gegend des Gatineau River besitzt die Gesellschaft etwa 21 000 qkm, in anderen Gebieten noch etwa 18 000 qkm Waldland. Die Erschließung der Wasserkräfte des Gatineau-Stromes wurde schon erwähnt. Es wird dies eines der größten Kraftwerke der Welt werden. Zur Zeit sind zwei Stufen ausgebaut, die mit sechs Generatoren 174 000 PS leisten. Es werden noch vier Generatoren dazukommen, wodurch die Leistung auf 290 000 PS steigen wird. Die dritte Station ist zur Zeit im Bau. Sie soll 272 000 PS erzeugen. Mit einigen kleineren Wasserkräften ergibt sich ein Besitz der Canadia International Paper Co. von 600 000 PS. Das ist mehr als die auf amerikanischer Seite ausgebauten Kräfte des Niagarafalles.

Augenblicklich wird in New Brunswik eine Wasserkraftanlage von 60 000 PS ausgebaut, die neben dem oben erwähnten Waldgebiet die Grundlage für eine neue 200 t im Tag Zeitungspapierfabrik bilden soll.

Man sollte glauben, daß mit diesen großen Arbeiten das Unternehmen übergenug zu tun hätte. Und schon kommt die Meldung, daß die International in Neufundland Fuß gefaßt hat. Sie übernimmt die Newfoundland Power & Paper Co. Corner Brook, eine ganz neue 400 t mill. Die Fabrik ist von englischen Unternehmungen mit Garantie der britischen und Neufundland-Regierung erbaut worden, konnte aber nicht gewinnbringend arbeiten. Mit relativ geringen eigenen Mitteln geht die I. P. in das Unternehmen hinein, sie erreicht eine Verlängerung der von den beiden Regierungen geliehenen Gelder. Sie verpflichtet sich, bis 1933 die Fabrik auf 600 t im Tag zu vergrößern. Beachtlich ist auch die Vertragsklausel, daß die I. P. für jede Tonne Papier, das auf neuaufzustellenden Maschinen erzeugt wird, ½ cord Holz ausführen darf. Weiter erwirbt die amerikanische Firma von der Reid Newfoundland Co. das Recht, im Gander Valley eine große Fabrik (200 t) zu erbauen. Wieder ist natürlich Waldbesitz und Wasserkraft gesichert (98 000 PS zur Zeit dauernd vorhanden).

WINKLER-LEERS

ASTEN

Filztücher aller Art
FÜR DIE PAPIER-FABRIKATION
Patent-Asbest-Trockenfilze
DAMPFDURCHLÄSSIG · DAUERHAFT
v. ASTEN & Co AKTIEN-GESELLSCHAFT STOLBERG · RHLD.

Digitized by Google

Fast gleichzeitig mit diesen Angliederungen, die in der International Power & Paper Co. of Newfoundland zusammengefaßt werden, geht die I. P. in den Südstaaten der U. S. A. in ein neues Arbeitsgebiet. Sie kauft zwei bestehende Kraftzellstoff- und Papierfabriken auf. Man hat bisher immer gehört, daß der Kraftzellstoff der Südstaaten skandinavischem in keiner Weise ebenbürtig sei, daß also hier keine ernsthafte Konkurrenz entstände. Es muß doch anders sein, wenn die I. P. nicht nur die beiden größten Unternehmungen aufkauft, sondern eine verdoppelt und noch ein drittes Unternehmen neu gründet. Die Produktion der drei Fabriken, die sehr modern eingerichtet sind, beträgt 450 t im Tag. Sie sind zu der Southern International Paper Co. zusammengefaßt.

Es ist leider unmöglich, die Finanzierung dieses großindustriellen Unternehmens zu verfolgen. Aus den einzelnen Berichten geht jedenfalls hervor, daß die Geschäftslage weit besser ist als in früheren Jahren, wo nur die garantierten Dividenden bezahlt wurden. Zweifellos ist die I. P. ein Unternehmen des amerikanischen Großkapitals, man behauptet, der Ehrgeiz der führenden Männer ginge dahin, sie mit der United Steel Corporation vergleichbar zu machen.

Aus der folgenden Zusammenstellung ist die augenblickliche Struktur zu ersehen:

International Paper Co.

International Paper Co. of New York:
21 Papierfabriken, 8 Zellstoffabriken, 25 Schleifereien.

Canadian International Paper Co.:
Three Rivers 700 t, Gatineau Mill 600 t, Fibre Board 50 t, Riordon Pulp Corp. 400 t, Canadian Hydro-Electric Corp. 600 000 PS, 40 000 qkm Waldbesitz.

New Brunswik International Paper Co.:
St. John River Power Co., Plan 200 t, 3900 qkm Waldbesitz.

International Power & Paper Co. of Newfoundland:
Corner Brook 400 t, Plan 600 t, Gander Valley 200 t.

Southern International Paper Co.:
Bastrop Pulp a Paper Co., Louisiana Pulp a Paper Co., Cambden Mill 450 t.

Aber nicht nur für die International Paper Co. ist Kanada das gelobte Land. Ein Blick in die Statistik zeigt die außerordentliche Entwicklung. Man braucht zu der untenstehenden Tabelle nichts zu sagen.

Produktion in Kanada an Zeitungsdruckpapier:

1913:	350 000 t	1918:	735 000 t	1923:	1 266 000 t
1914:	415 000 t	1919:	803 000 t	1924:	1 353 000 t
1915:	489 000 t	1920:	876 000 t	1925:	1 522 000 t
1916:	608 000 t	1921:	808 000 t	1926:	1 882 000 t
1917:	686 000 t	1922:	1 082 000 t	1927:	2 087 000 t

Die Produktion in U. S. A. betrug 1927 1 484 000 t.

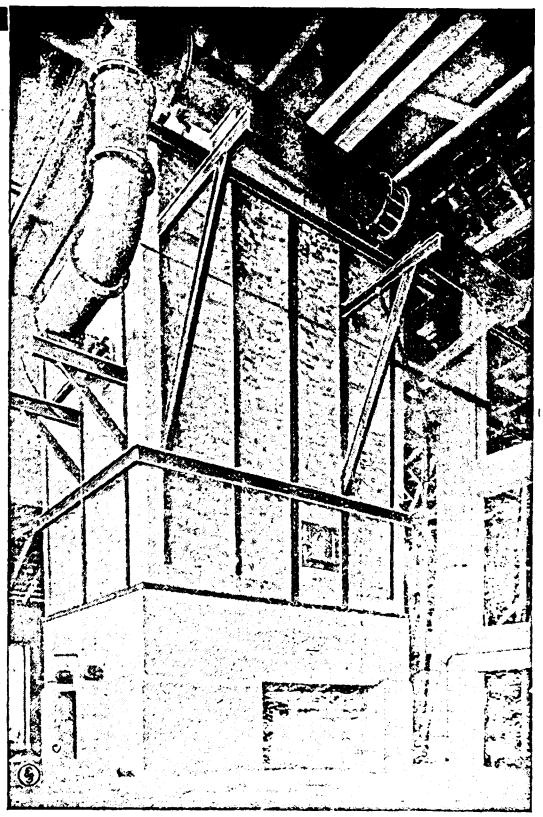
Nach den vorliegenden Nachrichten wird diese Vergrößerung der Produktion 1928 weitergehen. Die Frage ist sehr naheliegend, ob auch Absatzmöglichkeiten vorhanden sein werden. Schon 1927 ist die Mehrproduktion Kanadas um 200 000 t gegen-

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 ° C · Generatorgas-Reinigung · Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile:
Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche

Siemens-Schuckert



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Digitized by Google

über 1926 nur dadurch wirtschaftlich möglich gewesen, daß in den U. S. A. 200 000 t weniger erzeugt wurden. Es ist selbstverständlich, daß man in den U. S. A. die Fabriken nicht stillstehen lassen wird, sondern auf andere Sorten umstellt, so daß auch für andere Papiersorten Ueberproduktion zu befürchten ist. Dabei waren die kanadischen Fabriken 1927 nur zu 85 % ihrer Kapazität ausgenutzt. Noch ist keine „Demoralisierung des Marktes" eingetreten. Wenn aber, wie man erwartet, 1928 3 Mill. t im Jahr erzeugt werden, was dann?

Der Generaldirektor der Abitibi-Gesellschaft erklärt: „Es müssen die Kosten herabgedrückt, die Qualität gehoben, die Leistung pro Einheit muß größer, die Verluste und der Ausschuß verringert werden."

Es beginnt ein Wettrüsten durch Sammeln wirtschaftlicher Macht. Im Dezember 1927 wird bekannt, daß die Abitibi Power a Paper Co. erwirbt:

die Spanish River Co. mit drei Fabriken,
„ Mattagami Pulp a Paper Co.,
„ St. Anne Power Co.,
„ Murray Bay Co.

Damit befinden sich in einer Hand 2150 t tägliche Erzeugung (derzeitige Leistung). Die Produktion kann sehr bald auf 3300 t im Tag gesteigert werden. 190 000 PS Wasserkraft sind ausgebaut, 500 000 PS sind verfügbar.

Die Abitibi-Geselschaft vergrößert ihr Kapital auf insgesamt 178 Mill. Dollar und tauscht die Aktien der anderen Gesellschaften ein. Es ist sehr interessant, daß man keine Versuche mit anderen Zusammenschlußformen macht, sondern sofort die schärfste und wirksamste: die Fusionierung wählt. Die Produktion von 2150 t im Tag Zeitungsdruck bedeutet etwa ein Drittel der gesamten kanadischen.

Nur kurze Zeit später wird eine neue Fusion gemeldet. Die Laurentide Paper Co., eine 400 t mill, und die St. Maurice Valley Corp., die wiederum vor längerer Zeit durch die Zusammenfassung der Belgo-Canadian und der St. Maurice Mill entstanden ist, schließen sich zur Canada Power & Paper Co. zusammen. Die neue Firma besitzt 1400 t tägliche Produktion, 165 000 PS ausgebaute Wasserkräfte und sehr viel Wald. Der Präsident Chahoon erklärt, daß die Zusammenfassung von drei großen Fabriken, die eng benachbart im St. Mauricetal liegen, zu großen wirtschaftlichen Vorteilen führen wird.

Es verlautet gerüchtweise, daß noch zwei große Firmen, die im St. Mauricetal liegen, sich der Canada Power & Paper Co. anschließen werden: die Wayagamack mit 400 t Kraftpapier und -zellstoff und 130 t Zeitungsdruck und die Port Alfred Paper Co. (400 t). Durch den Führer der Canada Power, Sir Holt, bestehen auch Beziehungen zu Price Brothers mit vier Fabriken und 950 t täglicher Produktion, die demnächst um 200 t vergrößert werden soll.

Dadurch bestehen nur noch wenige selbständige Fabriken, die aber auch wiederum lose verbunden sind durch die Canadian Newsprint Co. Diese Gesellschaft soll den Export heben Man hofft, daß durch „vergrößterten Absatz in Großbritannien und anderswo", die Schwierigkeiten, die sich jetzt erheben, überwunden werden.

Wieweit diese Politik auf die europäische Papierindustrie einwirken wird, muß die Zukunft lehren.

Der mechanische
Babcock=
Treppenrost D.R.P.

ist bestimmt zur
Verfeuerung von
Braunkohle.

In Leistung, Nutzwirkung, Elastizität und
Betriebssicherheit ist er unübertrefflich.

Fordern Sie nähere Auskunft von uns.

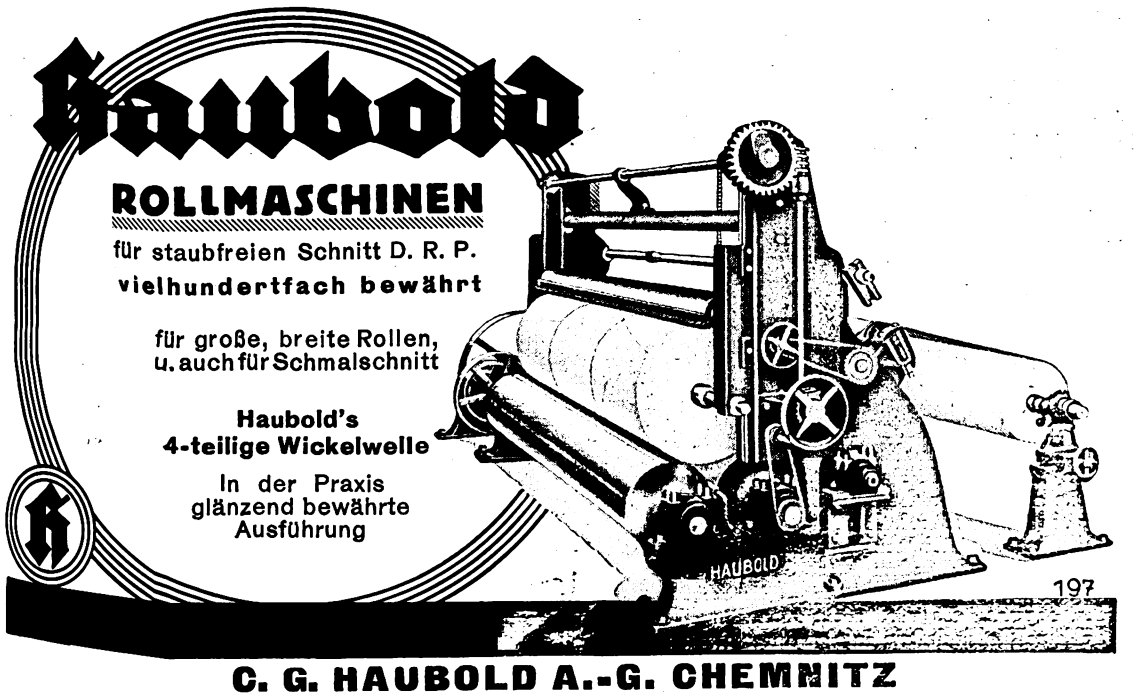
Babcockwerke Oberhausen-Rhl.

Digitized by Google

Marktberichte.

Vom Papierholzmarkt.

Die Gesamtlage des Marktes ist ohne nennenswerte Aenderungen geblieben. Das Angebot des Waldbesitzes hatte zuletzt nur geringe Ausdehnung und beschränkte sich auf einige wenige Verkäufe, die zudem auch mengenmäßig nicht sehr ins Gewicht fallen. Den Bestrebungen der forstseitigen Verkäufer, den Preisstand zu verbessern, ist ein Erfolg auch jüngst versagt geblieben, und man ist mit den Erlösmöglichkeiten nach wie vor nicht recht zufrieden. Es erscheint zunächst aber wenig wahrscheinlich, daß die Durchführung von Preisaufbesserungen möglich sein wird. Die Ankünfte in finnischem Schleifholz nehmen jetzt größeren Umfang an, und auch aus Polen kommen laufend größere Posten herein, so daß im Hinblick auf die ohnehin durchweg gut aufgefüllten Vorräte der Verarbeiter Materialverknappung nicht zu befürchten ist. In Oberbayern verkaufte das Forstamt Fall etwa 3000 rm zu 98 % der süddeutschen Landesgrundpreise (Landesgrundpreise 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz, 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde I. bis III. Kl. je Raummeter ab Wald). Ebenda sind verkauft worden vom Forstamt Tegernsee ab Lagerplätzen am See 2133 rm aus Fällungen Sommer 1927 zu 97 % gleicher Sätze. Das oberfränkische Forstamt Steben erlöste für eine Verkaufsmenge von etwa 320 rm 115 bzw. 118 % derselben Grundpreise. Bei Verkäufen aus den badischen Staatsforsten sind erzielt worden: Im Forstamt Herrenwies für 354 rm 107 % der vorgenannten süddeutschen Landesgrundpreise, im Forstamt Kandern für 488 rm (meist Tanne) 95 %, Forstamt Bonndorf für 563 rm (meist Tanne) 103 %, Forstamt Schluchsee für 1317 rm (meist Tanne) 100 % gleicher Sätze. Ein Posten von 510 rm I. bis III. Kl. aus dem Stadtwald Bräunlingen in Baden brachte 15 M. je Raummeter, ein Posten von 133 rm aus dem Gemeindewald Bad Peterstal 14,70 M. Aus den württembergischen Staatsforsten sind nur unbedeutende Mengen zum Verkauf gekommen, die zwischen 108—115 % der süddeutschen Landesgrundpreise bewertet wurden. Im Lande Preußen bezahlte man bei Juni-Verkäufen in der Provinz Schlesien 11,72 bis 13,50 M., in der Provinz Hannover 11,93—11,99 M., in der Provinz Hessen-Nassau 13 M., alles je Raummeter ab Wald. — Der tschechoslovakische Markt bewahrte seine bisherige Festigkeit. Mit Unterbietungen der verhältnismäßig sehr hoch gehaltenen Forderungen war auch jüngst nicht viel auszurichten. Man sah Angebote, die von etwa 20,50 M. aufwärts ausfuhrfrei Frachtbasis Tetschen gingen; auf Frachtbasis Reitzenhain/Eger lagen die Forderungen um 21,50—22 M. je Raummeter, deutscherseits unverzollt. — In den Forderungen für polnische Ware zeigten sich auch jüngst größere Verschiedenheiten. Ausfuhrfrei Grenze Bentschen gingen die Forderungen von etwa 3,75 Dollar aufwärts bis zu 4,3 Dollar; Sätze über 4 Dollar dürften aber in den seltensten Fällen zu erzielen sein. — Die Papierholz-Einfuhr Deutschlands betrug im Monat Mai 1928 75 718 t. In der Zeit von Januar bis einschließlich Mai sind insgesamt 574 460 t eingeführt worden gegenüber 474 780 t im gleichen Zeitraum 1927, was eine Steigerung in 1928 gegenüber dem Vorjahre um reichlich 20 % entspricht. Im Monat Mai lieferten: Polen 43 739 t, Tschechoslovakei 17 822 t, Oesterreich 8905 t, Litauen 4682 t.



Digitized by Google

Auslandsschau.

Sinkende Papierholzpreise in Schweden.

Während der mitteleuropäische Schleif- und Papierholzmarkt sich ständig steigenden Preisen gegenüber sieht und sich dieselben ganz besonders auf die stark vom Import abhängigen deutschen Verbraucher auswirken, zeigen die Papierholzpreise in Schweden bereits mit Beginn des vergangenen Herbstes eine nicht unwesentliche rückläufige Tendenz. Trotzdem die Ausgangspreise durchweg 10 bis 20 % unter denjenigen des Jahres 1926 lagen, verringerte sich die Nachfrage infolge des über drei Monate währenden Konflikts in der Papierstoffindustrie während des Winters äußerst stark. Die Papierholz verbrauchenden Werke haben also, auch wenn der Betriebsstillstand ausgeblieben wäre, entgegen der Ansicht vieler Scharzseher, ohne Schwierigkeiten ihren Bedarf decken können. Mit Rücksicht auf den gegenwärtig sehr scharfen Konkurrenzkampf in Papierstoff zwischen den skandinavischen Erzeugern und denjenigen der kontinentalen europäischen Länder, ist es sehr schwer abzusehen, wie bei solch reduzierten Papierholzpreisen und daher geringeren Gestehungskosten in Schweden ganz besonders von Seiten deutscher Produzenten diesem Umstand auf die Dauer begegnet werden kann. Die während 1927 stark gefallenen Weltmarktpreise für Papierstoff (der Verlust beträgt für Sulfitzellstoff 50 Kr. und für Sulfatzellstoff 30—40 Kr. pro Trockentonne; für Holzschliff 25—30 Kr. pro Feuchttonne) haben wohl den Auftakt dazu gegeben, daß die schwedischen Erzeuger nicht länger geneigt waren, die früheren Preise anzulegen. Beschleunigt und befestigt hat dann den Preisfall die Aussperrung. So großen Produktionsausfall sie also gebracht und so tiefe Wunden sie dem gesamten schwedischen Wirtschaftsleben geschlagen hat, so mag sie doch teilweise zum Verharren der Holzpreise auf ihrem bereits durch das schwache Herbstgeschäft beeinflußten niederen Niveau beigetragen haben. Die unter den skandinavischen Holzstoffproduzenten übereingekommene Einschränkung der Erzeugung um etwa 250 000 t (trocken) für das laufende Jahr bedeutet allein für den schwedischen Anteil von 100 000 t einen um etwa 300 000 Rm. niederen Holzverbrauch, ein Umstand, der gleichfalls preisbeeinflussend wirken muß, Große Angebote, ganz besonders nordländischer und finnischer Provenienz haben weiterhin zum Preisfall beigetragen; letzterer ist nicht zuletzt auch durch die infolge der gestiegenen Weltmarkt-Schnittholzpreise forcierten Schlägerungen grober Dimensionen veranlaßt, als deren Folge große Mengen für die Papierstoffindustrie geeignetes Gipfelholz anfällt. Als Preise für Ia Papierholz werden beispielsweise für geflößte Ware im Fluß (Dalälv) frei Scheidestelle 7,25 Kr. pro Rm. bezahlt. Unter denselben Bedingungen liegen die Preise auf dem Klarälv (südliches Schweden) um 13, 50 Kr. pro Kubikmeter.

Am wenigsten Schwierigkeiten bereitet die Beschaffung von Kiefernholz für Sulfatzellstoff. Der Preisabfall war jedoch hier nicht so stark. Der im Absatz in den letzten Jahren stark beengt gewesene Export von Grubenholz hat größere Mengen für die Herstellung von Zellstoff nach dem alkalischen Verfahren zur Verfügung halten können. Selbst unter dem Gesichtspunkt der großen, in diesem Jahre bereits in Gang gekommenen und noch der Inbetriebsetzung harrenden Sulfatzellstofffabriken ist kaum mit einem Mangel an geeignetem Holz zu rechnen. Man zieht teils die Veredelung auf Zellstoff vor dem Grubenholzexport vor und teils werden die Angebote aus Lichtungsschlägerungen von Jahr zu Jahr bedeutender, indem der Gedanke, der solchen Unterholzaushieben zugrunde liegt, immer populärer zu werden beginnt. Es wird nicht mehr lange dauern, bis die Sulfatzellstoffindustrie infolge ihrer stark zunehmenden Produktion auf die großen, bisher unbearbeitet zur Ausfuhr gelangenden Kiefernholzmengen zum größten Teil Beschlag legen wird. Franko Werk wird für Sulfat-Kiefernholz etwa 7,50 Kr. gezahlt; etwas höher stellen sich die Preise in den mittleren und südlichen Teilen des

Apparate-Bauanstalt
Ernst Zielke, Ingenieur
Berlin-Zehlendorf-Mitte, Bogenstr. 1 / Fernspr.: G 4, Zehlendorf 123
baut als Besonderheit
Pyrometer für jeden Verwendungszweck / **Temperatur-Meßeinrichtungen** jeder Art / **Volumenmesser** für Gas, Luft, Dampf, Wasser etc. / **Feuerungs-Kontroll-Apparate**.
Abt. 1: **Automatisch** registrierende Schnellgas-Analysatoren zur Bestimmung eines jeden Gasgemisches / **Hygrometer** (Feuchtigkeitsmesser) / **Apparaturen** aus säure- und hitzebeständigem Stahl / **Reparaturen an Meßinstrumenten und Apparaten jeder Art**
Abt. 2: **Extraanfertigung** / **Modellbau** / **Hochwertige Nickel-Chromlegierungen**, gezogen in Form von Rohr Draht, Band, zur Herstellung von **Thermoelementen und Glühheizkörpern** / **Feuer- und gasundurchlässige** „Ignis"-Rohre bis 1880 Grad / Jahrzehntelange Facherfahrung!

Beste Ausnützung
der **Schälspäne**
durch die
LAFÖ FEUERUNG
mit **Spezial-Schälspäne Beschickungsapparat**
Lafö/Feuerungsbau Lambion & Förstermann **Eisenach**

Digitized by Google

Landes. Erfreulicherweise haben auch die Mindeſtdimenſionen für Sulfatholz eine weitere Senkung erfahren, wodurch bedeutende, früher der Holzverkohlung zugute gekommene Mengen nunmehr der Sulfatzellſtoffabrikation zugeführt werden.

Im großen und ganzen betrachtet, bedeutet die Preisgeſtaltung nach unten einen bedeutenden Vorſprung in der Konkurrenzfähigkeit ſchwediſcher Erzeugniſſe auf dem Weltmarkt. Schd.

Wirtſchaftliches aus Finnland.

Die Zellſtoffverkäufe nehmen ihren normalen Verlauf, wenngleich zur Zeit in gewiſſen Käuferkreiſen eine kleine Abnahme des Intereſſes zu verzeichnen iſt. Nachfrage für Lieferungen 1929 hat in einzelnen Fällen bereits zu Abſchlüſſen geführt. Die diesjährige Feuchtholzſchliff-Produktion iſt vollkommen abgeſetzt, während von Trockenſchliff die Produktion einiger Monate noch des Abſatzes harrt. Die Preiſe ſind unverändert. Der ſchwediſche Betriebsſtillſtand ſpiegelt ſich deutlich in den finniſchen Exportziffern der erſten vier Monate wieder. Sie zeigen durchweg ein ſtarkes Anſteigen und betragen für

	1927	1928
Zellſtoff	116 560 t	139 188 t
Holzſtoff	21 780 t	32 785 t
Karton und Pappe	10 548 t	14 259 t
Papier	71 200 t	79 878 t

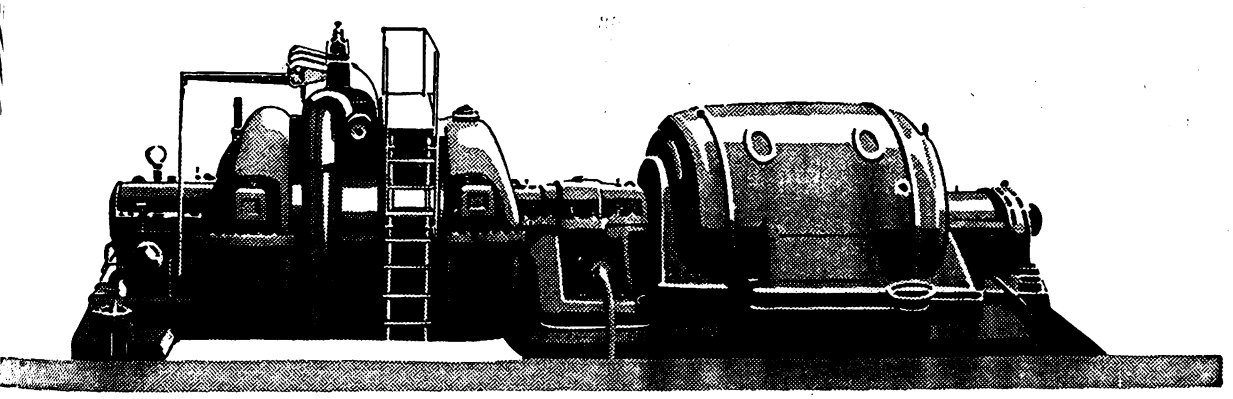
In M. G. Cap Paper, China Cap, Greaseproof und Kraftpapier iſt der Geſchäftsgang bei feſten Preiſen gut. Der Markt in Dünndruck hat ſich nach China und Südamerika gut entwickelt.

An Neubauten hat die Enso-Gutzeit Osakeythiö den Bau einer Sulfatzellſtoffabrik zum Beſchluß erhoben. Die Jahreskapazität ſoll vorläufig 30 000 t betragen, bei Errichtung des Werkes aber auf eine doppelte Erzeugung Rückſicht genommen werden. Schd.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 3. Juli	Kurs vom 10. Juli
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	24,50	23,50
Alfeld-Gronau	2,505	151,00	152,00
Ammend. Papierfb.	4,036	247,50	241,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	163,00	163,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	232,00	231,00
I. P. Bemberg	28,00	620,00	570,50
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	111,25	111,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	158,50	161,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	114,00	113,00
Elsenthal Papier M	0,72	82,00	85,25
I. G. Farben	1100,00	270,00	264⅝
Feldmühle	12,815	272,05	267,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	54,75	51,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	115,25
Kurz Pap. D	1,525	204,00	201,00
Limmr. Steina L	0,934	135,50	132,50
München-Dachau M	3,01	114,00	122,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	154,00	151,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	70,00	65,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	102,00	101,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	82,00	80,25
Reisholz	6,18	252,00	244,25
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,75	18,50
Schles. Cellulose	3,21	165,00	157,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	55,00	55,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	68,00	70,00
Thode Papierfb. D	1,125	118,00	122,00
Varziner Papierfb.	5	148,00	148,00
Verein. Bautzner	3,183	70,00	70⅛
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	674,00	637⅝
Verein. Strohstoff D	1,6	280,00	284,25
Weißenb. Papierfb. D	2,4	100,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	155,75	156,75
Zellstoff-Waldhof	27,535	314⅝	310,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffeiloco

Digitized by Google

Einführung des Explosionsverfahrens in Schweden.

Das bereits in den Spalten dieser Zeitschrift einer eingehenden Beschreibung gewürdigte „Explosionsverfahren" nach W. H. Mason zur Herstellung eines Pappenstoffs mit Braunholzstoff-Eigenschaften (vgl. „Pap.-Fabr." 31, 22 [1928], und Amer. Patent 1 578 609 im „Pap.-Fabr." 24, 478 [1926], und Amer. Patente 1 663 503 bis 1 663 506 im „Pap.-Fabr." 31, 298 [1928]), dessen Existenzberechtigung sich in einem Großbetrieb der Ver. Staaten bereits während zwei Jahren erwiesen hat, soll nunmehr auch in Schweden praktische Verwirklichung finden. Zu diesem Zweck hat die Firma P. Wikström jr. in Stockholm das Alleinherstellungsrecht von Pappenstoff nach der Mason-Methode für die skandinavischen Länder erworben. Ausführende Firma wird die Nordmalings Ångsågs A. Bol. sein, die in Rundvik den Bau einer „Masonite"-Fabrik für eine Jahresproduktion von 5000 t aufführen wird. Als Rohmaterial kommen Abfälle aus obengenanntem Sägewerk zur Verwendung. Die Fabrik wird etwa 70 Arbeitern Beschäftigung geben. Bestimmend für die Einführung der Methode in Schweden ist einerseits die durch ihre vorzüglichen Eigenschaften sich weite Verwendungsgebiete erobernde, aus der explodierten Holzmasse hergestellte Pappe, und anderseits die günstigen Voraussetzungen, die sich im Lande bezüglich der in großen Mengen zur Verfügung stehenden Sägewerksabfälle vorfinden. Schd.

KLEINE MITTEILUNGEN

Ein Kontinentaler Reklame-Verband

ist Ende Mai in Paris unter Beteiligung von 15 kontinental-europäischen Ländern gegründet worden. Der äußere Rahmen des Kongresses war glänzend aufgezogen; der französische Handelsminister Bokanowski eröffnete die Tagung, der Unterrichtsminister Herriot präsidierte beim Festbankett, der Präsident der Republik, Doumergue, empfing die Delegierten der Länder und der Oberbürgermeister und der Gemeinderat von Paris ließen es sich nicht nehmen, im Rathaus die Kongreßteilnehmer zu begrüßen. Die deutsche Delegation unter der Führung des 1. Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Reklamefachleute E. V., Direktor Riesebrodt, fand überall die herzlichste Aufnahme und konnte viele ihrer Wünsche und Anträge durchsetzen. Behandelt wurden Fragen der Einordnung des Werbewesens in Ausstellungen, des Unterrichts im Werbewesen und besonders die sehr wichtige Auflagenkontrolle bei Zeitungen und Zeitschriften, die in anderen Ländern weiter fortgeschritten ist als in Deutschland. Der nächste Kongreß des Kontinentalen Reklame-Verbandes findet 1929 in Berlin statt, unter Umständen sogar der Weltreklamekongreß 1929.

Preise für Metalltuch.

Der Verein Deutscher Metalltuchfabriken war infolge eingetretener Erhöhung der Arbeitslöhne gezwungen, seine seit Mai 1926 unverändert gebliebenen Preise für Metalltuch und nicht endlose Ueberzugsgewebe aus reiner Phosphorbronze mit Wirkung ab 30. Juni d. J. zu erhöhen.

PERSONALIEN

Herr Wilhelm Roth, Direktor der Papierfabrik Pitten, Leykam-Josefstal, wurde vom Bundespräsidenten zum Kommerzialrat ernannt.

Herr Direktor Bruno Scheuner beging am 1. Juli 1928 sein 30 jähriges Geschäftsjubiläum bei der Firma Oberlausitzer Papier- und Pappen-Fabrik Adolf Kretzschmann G. m. b. H. in Hainewalde in Sa.

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

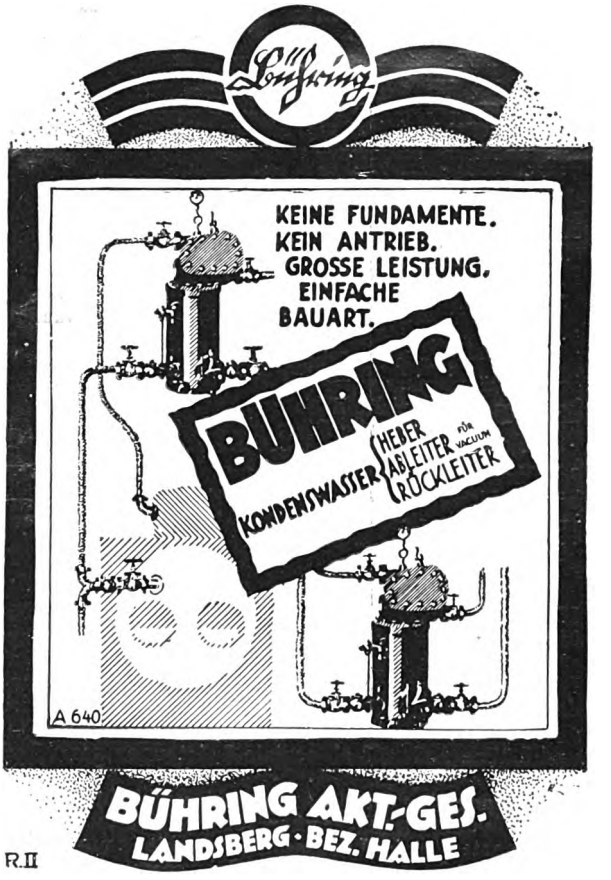
Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation in Memel. Die bekanntlich zur Gruppe der Aschaffenburger A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation gehörende Gesellschaft verteilt für das Geschäftsjahr 1922 wiederum 10 % Dividende auf das Aktienkapital von 15 Mill. Lit. Insgesamt vereinnahmte die Gesellschaft aus Betriebsgewinnen 5 923 216 (6 478 190) Lit, aus Pacht und Miete 18 094 (18 536) Lit. Die Generalunkosten erforderten 2 694 653 (2 900 177) Lit, Bankzinsen nur noch 653 524 Lit nach 867 779 Lit und Abschreibungen 1 074 941 (1 113 000) Lit. Einschließlich Gewinnvortrag von 301 326 (200 547) Lit verbleibt somit ein Reingewinn von 1 819 518 (1 816 326) Lit, von dem 299 518 Lit auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Geschäftsbericht wird mitgeteilt, daß die Cellulose- und Papiererzeugung im Berichtsjahre voll abgesetzt werden konnte. Die Anfang des Jahres erfolgte geringfügige Preisaufbesserung war nicht von langer Dauer. Die in der zweiten Jahreshälfte auf dem Markt erschienene Mehrproduktion der nordischen Länder hat die Preise stark gedrückt. Die Gesellschaft war zu erheblichen Preiskonzessionen gezwungen. Dennoch war es ihr möglich, durch weitere Betriebsverbesserungen günstige Einkäufe von Rohmaterialien und Senkung der Zinssätze ein ungefähr dem Vorjahr entsprechendes Ergebnis zu erzielen. Der weitere Ausbau der Werke zwecks Stabilisierung der Erträgnisse wurde beschlossen. Die erforderlichen Geldmittel wurden durch Aufnahme von Darlehen der befreundeten Banken beschafft. Die baulichen Erweiterungen dürften voraussichtlich Mitte des Jahres beendet sein.

Knoeckel, Schmidt & Cie., Papierfabriken A.-G. in Lambrecht. Nach dem Geschäftsbericht konnte die Gesellschaft 1927 den Betrieb ununterbrochen voll beschäftigen. Wenn es trotz scharfer in- und ausländischer Mitbewerbung gelungen sei, wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erzielen, so sei dies zu einem guten Teile der weiteren technischen Ausgestaltung der Anlage zu verdanken. Besonders sei hervorzuheben, daß an Stelle einer veralteten Papiermaschine eine neue, zeitgemäße Papiermaschine mit modernem, elektrischem Mehrmotorenantrieb aufgestellt wurde. Die Papiererzeugung sei gegen das Vorjahr weiter gestiegen. Der Rohgewinn wird erhöht mit 2,13 (i. V. 1,98) Mill. RM. ausgewiesen, Unkosten mit 1,88 (1,72) Mill. RM., Abschreibungen auf Fabrikanlage mit 139 933 (125 825) RM., Reservezuweisung 5680 (5973) RM., der Reingewinn einschließlich 34 742 (26 707) RM. Vortrag mit 137 288 (153 942) RM. Auf 40 000 RM. Vorzugsaktien werden daraus bekanntlich für 1927 und 1924 je 8 %, auf die 960 000 RM. Stammaktien 12 (10) % Dividende verteilt. Vorgetragen werden 15 688 (34 742) Reichsmark. Im Vorjahr wurden außerdem 20 000 Reichsmark einer Sonderrücklage zugeführt. In der Bilanz auf 31. Dezember 1927 steht neu eine Hypothek mit 497 500 RM. Schulden mit 584 756 (449 517) Reichsmark. Die Hypothek wurde anscheinend für Neuinvestierungen aufgenommen. Neuanlagen erforderten 567 185 RM. Unter Aktiven stehen danach Grundstücke und Gebäude mit 499 191 (484 153), Fabrikeinrichtung stark erhöht mit 898 683 (492 314) Reichsmark; außerdem Kasse 1849 (1709) RM., Wechsel — (4567) RM., Wertpapiere 1 (1) RM., Forderungen 621 952 (496 252), Waren 313 260 (237 773) RM. Die Beschäftigung sei im neuen Jahr bis jetzt befriedigend geblieben. Im Zusammenhang mit der Anlagenerweiterung und der dazu notwendigen Schuldaufnahme steht wohl die Kapitalerhöhung um 400 000 RM.



Digitized by Google

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vorm. Gebr. Woge in Alfeld a. L. — Verwertung der Vorratsaktien. Wie bereits gemeldet, verteilt die Gesellschaft eine von 5 auf 6 % erhöhte Dividende auf das gesamte Aktienkapital von 2,505 Mill. M. Der Betriebsüberschuß wird mit 870 220 ((726 159) M. ausgewiesen. Die Handlungsunkosten betragen 535 589 (456 526) M, und die Zinsen 34 906 (53 416) M. Die Abschreibungen werden der am 28 d. M. stattfindenden ordentlichen Hauptversammlung mit 129 165 (123 066) M. vorgeschlagen. Unter Hinzurechnung des Vortrages von 23 666 M. ergibt sich ein verteilungsfähiger Reingewinn von 191 926 (119 136) Mark, von dem unter anderem 33 626 M. vorgetragen werden. Im Berichtsjahr ist die Gesellschaft voll beschäftigt gewesen. Die Preise gingen trotz steigender Unkosten gegen Ende des Jahres etwas zurück. Weiter wird im Geschäftsbericht mitgeteilt, daß die Vorratsaktien verkauft und der erzielte Erlös von 114 000 M. dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt worden ist. In der Bilanz stehen dem Kassakonto von 114 776 (95 341) M. und den Schuldnern von 634 321 (658 806) M. sowie den stark erhöhten Vorräten von 1 068 001 (687 219) M. Gläubiger in Höhe von 1 072 874 (882 852) M. und Akzepte von 212 164 (170 430) M. gegenüber. Im laufenden Geschäftsjahr ist eine leichte Besserung der Preise festzustellen.

Papierfabrik Steinhagen, Wehr & Co., A.-G. in Myszkow (Sp. Akc. Steinhagen, Wehr i Ska w Fabryka Papieru w Myszkowie). Das Betriebsjahr 1927 erbrachte einen Rohgewinn von 18 959 386 zl. Diesem standen gegenüber: Rohstoffe, Unterhaltung der Maschinen, Gebäude und des Inventars mit 9 538 674 zl, Geschäftsunkosten 376 196 zl, Gehälter und Löhne 2 384 768 zl, soziale Leistungen 222 958 zl, Steuern 445 093 zl, Tilgungen 1 069 693 zl, so daß ein Reingewinn von 4 919 352 zl verbleibt. — Die Bilanz vom 31. Dezember 1927 führt unter den Aktivposten auf: Liegenschaften mit 3 252 192 zl, Maschinen 8 442 871 zl, neue Gebäude und Einrichtungen 744 409 zl, Inventar 108 862 zl, Rohstoffe, Hilfsmaterialien und Papier 1 526 820 zl, Kautionspapiere 125 000 zl, Schuldner mit 4 171 438 zl. Die Passiva nennen ein Gründungskapital von 8 400 000 zl, ein Tilgungskapital von 3 176 181 zl, einen Reservefonds von 590 726 zl und einen Unterstützungsfonds von 15 000 zl. Den Aktionären steht ein Fond von 600 000 zl zur Verfügung. Kautionen des Vorstandes sind mit 125 000 zl, Akzepte mit 252 956 zl, Gläubiger mit 611 038 zl ausgewiesen.

Sieler & Vogel, Papierfabrik, Leipzig, Talstr. 6. Herr Martin Adolf Schroeder ist infolge Ablebens als Gesellschafter ausgeschieden. An seiner Stelle ist eine Kommanditistin in die Gesellschaft eingetreten. Herr Georg Martin Schroeder ist persönlich haftender Gesellschafter. — Die Prokura des Herrn Ernst Müller und des Herrn Georg Martin Schroeder ist erloschen.

Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken G. m. b. H., Berlin W 10. Viktoriastr. 5. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt die Schaffung und Durchführung von Einrichtungen und Maßnahmen zur technischen und wirtschaftlichen Förderung der deutschen Druckpapierindustrie. Insbesondere übernimmt die Gesellschaft den einheitlichen Absatz des von den Gesellschafterfirmen erzeugten holzhaltigen Druckpapiers im In- und Auslande. Das Stammkapital ist von 254 700 RM. auf 3 207 000 RM. erhöht.

Ferdinand Jagenberg & Söhne, Papierfabrik, Hoffnungsthal, Gemeinde Almersbach i. Westerwald. Fräulein Erna Jagenberg ist aus der Gesellschaft ausgeschieden und an Ihre Stelle Fräulein Irene Jagenberg in die Gesellschaft eingetreten.

Poensgen & Heyer, Kommanditgesellschaft, Papierfabrik, Letmathe i. Westf. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Köln verlegt.

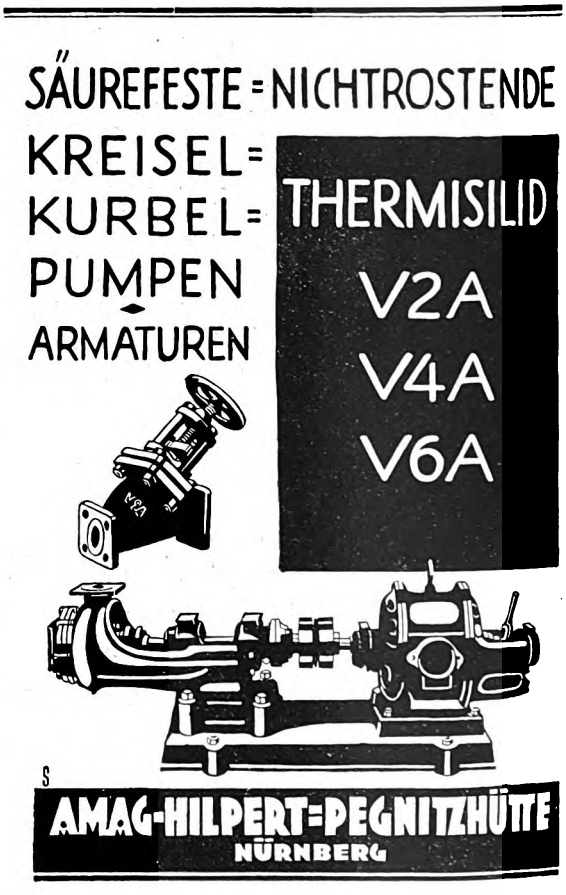
Papierfabrik Gauting Dr. Haerlin & Söhne, München-Gauting. Die Firma feierte ihr 50jähriges Bestehen.

Kartonfabrik A.-G. Groß-Särchen. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig den vorgelegten Abschluß für 1927, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 6 % fest und erteilte Entlastung. Dem Aufsichtsrat wurde die Ermächtigung erteilt, den Umtausch des jetzt in 40 M. und 80 M. gestückelten Aktienkapitals in 1000-M.-Stücke vorzunehmen. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder, die Herren Bankdirektor Arthur Geißler, Löbau, und Justizrat Richard Bieber, Berlin, wurden wiedergewählt. Ueber den Verlauf des jetzigen Geschäftsjahres berichtete die Verwaltung, daß der Geschäftsgang zur Zeit befriedigend sei.

Beilagenhinweis.

In der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" finden unsere Bezieher ein Werbeblatt der Firma **Nubilosa G. m. b. H., Meißen** betr. Molekular-Zerstäubung.

Ferner ist in der heutigen Ausgabe ein Prospekt der Firma **Franz Seiffert & Co.**, Berlin C 19, betr. **Heißdampfkühler** enthalten.



Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände
Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

A L B E R T
VERARBEITET UND VEREDELT
HARZE SEIT ZWANZIG JAHREN

Seine Produkte genießen Weltruf. **Albix Harzleime** werden hergestellt unter Anwendung aller Erfahrungen in der Harzverarbeitung. Sie sind immer gleichmäßig, bei garantiert. Harzgehalt sehr preiswert, einwandfrei in ihrer Herstellung, Löslichkeit, Leimkraft, u.s.f. Sondertypen auf Wunsch.

CHEMISCHE FABRIKEN
Dr. KURT ALBERT G.M.B.H.

WIESBADEN-BIEBRICH 21

Telegramm-Adresse: Chemie Wiesbaden-Biebrich
Telefon: Sammelnummer 61151, Wiesbaden-Biebrich

Digitized by Google

Wir **suchen** zum baldigen Eintritt einen

Betriebs-Ingenieur

der auf Grund reicher Erfahrungen in der Lage ist, diesen Posten in jeder Hinsicht bestens und selbstständig auszufüllen. Gefl. Angebote mit Lebenslauf und genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit sind zu richten an **Buchmann G. m. b. H.** Holzstoff- Pappen- u. Kartonfabrik, Sägewerk u. Kistenfabrik Rinnthal-Sarnstall (Rheinpfalz)

Verkauf von Altpapier.

Am Freitag, den 10. August 1928, vormittags 11 Uhr, findet bei der Reichsbahndirektion Mainz, Rhabanusstr. 1, (Sitzungssaal) der öffentliche Verkauf von Altpapier statt. Bedingungen und Angebotbogen können von unserem Präsidialbüro, Arbeitsteil A 2, Zimmer 74 a, gegen gebührenfreie Einsendung von 1.00 RM. bezogen werden.

Die auf dem vorgeschriebenen Vordruck einzureichenden Angebote sind bis zu obengenanntem Termin versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Altpapier" versehen an das Präsidialbüro der Reichsbahndirektion Mainz gebührenfrei einzusenden. Ende der Zuschlagsfrist 24. August 1928, vormittags 11 Uhr. Die Übernahme des Alt-Papiers hat bis zum 1. Oktober 1928 zu erfolgen.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahndirektion.

Gesucht

1 Kollergang, 200 kg Eintrag
1 Rührbüttengarnitur, 2×3 m
2 Holländergesch. für Betontrog, 150/200 kg Eintrag
1 Strohschneider, Leistung ca. 1500 kg p. St.
1 Kugelkocher, 2 m ∅
1 Plankntotenfänger
1 Raffineur
1 hydr. Presse, 80×100
1 Pappenglättwerk
1 Faltonschneider, Krause

Angebote unter **P. F. 510a** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

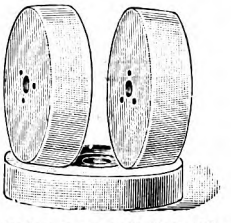
Betriebsleiter gesucht!

Für eine Papierfabrik mit zwei modernen Maschinen, auf denen in der Hauptsache holzfreie und bessere holzhaltige Papiere gearbeitet werden, wird ein gebildeter, durchaus erfahrener Fachmann als Betriebsleiter gesucht. Es werden hohe Ansprüche gestellt; nur ganz erstklassige Kräfte wollen sich mit ausführlicher Bewerbung melden unt. **P. F. 496** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Werkmeister gesucht

für neue deutsche Pappenfabrik im Ausland, Übersee. Bewerber müssen firm sein in der Herstellung von Handpappen aus Stroh- und Holzstoff, ferner gute theoretische und praktische Kenntnisse für die Beurteilung und Erzeugung von Spezialpappen, Hart- und Kofferpappen, aufweisen. Ledige bevorzugt. Angebote unter **P. F. 510** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Zu kaufen gesucht:

2 Holländer 8000 Liter für Betong-Wanne

Angebote unter P. F. 513 an die Gesch. dieses Blattes.

Kistenbretter Packbretter Packlatten

liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

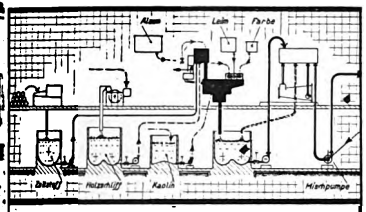
Ertragreiche Spezialitäten!

Modern eingerichtete Papierfabrik sucht Spezialitäten mit günstiger Absatzmöglichkeit aufzunehmen

◆

Papierstärke müßte zwischen 70 und 350 g p. qm. Absolut sichere Vorschläge werden gut honoriert. ⁄ Anerbieten möglichst unter Nennung von Referenzen erbeten unter **S. T. 2420** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Stuttgart**

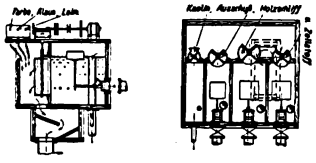
Digitized by Google



Der automatische

Stoff-Eintrag-Meß- und Misch-Apparat

Patent Trimbey & Tibbitts



ersetzt

in den Druckpapier- und Karton-Fabriken in Amerika, Canada u. Europa

den Holländersaal.

132 Anlagen (28 in Europa) in Betrieb.

Anton D. J. Kuhn, Bad Liebenwerda.

Gleichmässigkeit des Eintrags.

Apparatgrössen für 30000 - 300000 kg/Tag.

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Bester Schutzanstrich für alle Holzbauten ist das echte **Avenarius Carbolineum**

seit 50 Jahren erprobte Originalmarke

R. Avenarius & Co. Stuttgart, Hamburg, Berlin W 9, Köln.

Patentanwaltsbüro

Schaaf, Köthen, Anh., Weintraubenstr. 82

Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien

Nachfolger: **Patentanwalt** Viertel, Dipl.-Ing. und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

Gebrauchte

Trockenfilze

kauft jeden Posten

Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Siebtuchdecke

gesetzlich geschützt Nr. 708230 seit vielen Jahren bestens bewährt, besser und doch billiger als Gummi. Verlangen Sie bemusterte Offerte und Referenzen vom alleinigen Lieferanten

Paul Thum, Chemnitz i. S.

Trockenfilze

kauft laufend

JAHN & CO., BERLIN O 27

Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.

Bemusterte Angebote erbeten.

Ia Blanc fixe

in Teigform, rein weiß

absolut säure- und schwefelfrei liefert laufend

unter Konventionspreis

Chemische Fabrik Niederrhein G. m. b. H., Neuß

Blanc fixe
Ia u. Ib

chemisch gefällt und säurefrei

in **Teig** und **Pulver**

liefern preiswert

Traine & Hellmers

Chemische Fabriken

Köln

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

DÜSSELDORF

Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 um den Kaffee-Hag-Turm.

FABRIK

mit Dampfkraft, als lästige Anlage in Betrieb, zu jedem Betrieb geeignet, ca. 27 Aar, in holzreich. Gegend, mit oder ohne

WOHNHAUS

an Bahnstation, altershalber, bei wenig Anzahlung, sofort zu verkf. Offert. an Emil Greiner in Boplingen-Oberdorf, Württbg.

Doppel-Querschneider

mit zwei rotierenden Messern, fabrikneu, Arbeitsbreite 2500 mm, mit Abrollung für acht Rollen und automat. Bogenableger sofort billig abzugeben. Anfragen erbeten unter P. F. 511 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Holland

A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM

Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Digitized by Google

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

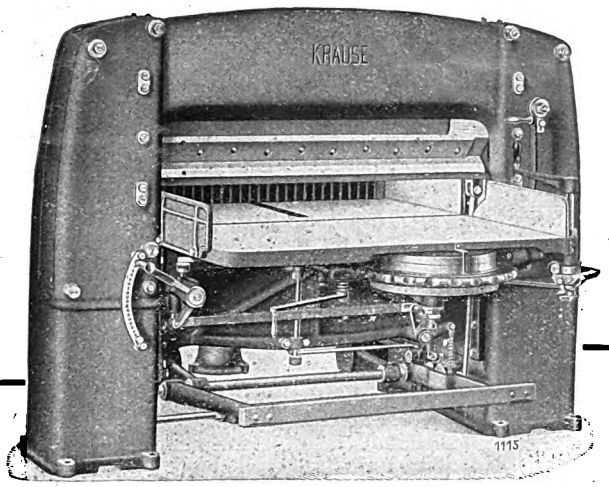
Hottenroth, Dr. Valentin: Die Kunstseide. Mit 97 Abb. im Text und auf 3 Tafeln. 504 Seiten mit Register. Geb. 28 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch führt uns, von den Rohmaterialquellen ausgehend, durch alle Stadien der Kunstseidenfabrikation und schildert an Hand zahlreicher Abbildungen den ganzen Werdegang der künstlichen Seide nach den verschiedenen Herstellungsmethoden bis zum fertigen Produkt. Den technischen Schilderungen gehen jeweils die zum vollen Verständnis erforderlichen wissenschaftlichen Erläuterungen voraus. Der letzte Teil behandelt die fertige Seide, ihre Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung usw. Auch den verschiedenen anderen Kunstfadenformen ist ein besonderes Kapitel gewidmet. In sämtlichen Teilen ist auch die Patentliteratur weitgehend berücksichtigt.

Hägglund, Prof. Erik: Die Natronzellstoff-Fabrikation. 360 Seiten 4° mit 250 Abb. und 3 Tafeln. In Halbleinen gebunden 30 M., Porto 40 Pfg.

Während in den bisherigen Werken über die Zellstoffabrikation der alkalische Aufschluß der pflanzlichen Rohstoffe, also die Natron- und Sulfatzellstoffabrikation stets nur in großen Zügen und weniger ausführlich behandelt worden ist, finden wir in der Hägglundschen Arbeit eine bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung dieses sehr interessanten, wichtigen und entwicklungsfähigen Fabrikationszweiges, sowohl was die Chemie der einzelnen Prozesse anbelangt, als auch hinsichtlich der mechanischen und insbesondere der wärmewirtschaftlichen Seite. Der Verfasser, dessen Name die beste Gewähr für die Güte des Werkes bietet, hat hierbei aus eigener Anschauung, gewonnen in einem Lande, in welchem die Natronzellstoffabrikation ungleich größere Bedeutung besitzt als in Deutschland, aus eigener Forschertätigkeit und mit der Gabe des Pädagogen geschöpft, und führt, ausgehend von den theoretischen Grundlagen, den Leser in die praktische Seite der Fabrikation ein. — Bei der Darstellung dieser Kapitel standen ihm andere hervorragende Fachleute zur Seite, von denen nur die auch bei uns hochgeschätzten C. G. Bergmann, Helsingfors, G. Sundblad, S. Sandberg und G. Magnusson genannt seien. So ergibt sich ein chemisches, maschinelles, apparatives und wärmewirtschaftliches Gesamtbild der heutigen Natron- und Sulfatzellstoffabrikation, wie wir es uns nicht besser wünschen können, und nicht nur dem Fachmann, sei er Theoretiker oder Praktiker, sondern auch dem Studierenden, der sich auf der Hochschule dem Sondergebiet der Zellstoff- und Papierfabrikation widmet, wird das Werk willkommen sein.

Hirsch, Dipl.-Ing. M., Beratender Ingenieur V. B. I.: **Die Trockentechnik.** Grundlagen, Berechnung, Ausführung und Betrieb der Trockeneinrichtungen. Mit 234 Textabbildungen, einer schwarzen und zwei zweifarbigen i—x-Tafeln für feuchte Luft. XIV, 366 Seiten. 1927. Geb. 31,80 M., Porto 40 Pfg.



Zahlen beweisen

nicht nur den Erfolg des Schnellschneiders KRAUSE, Modell A-H, sondern auch die wirkliche Brauchbarkeit dieser formvollendeten Maschine.

In der letzten Zeit wurde dieses Modell geradezu stürmisch verlangt, z. B. gingen Bestellungen ein:

28 in einer Woche (7.-12. Mai 1928)
100 in einem Monat (22.4.-21.5.1928)
380 in einem Jahr (Mai 27 - April 1928)

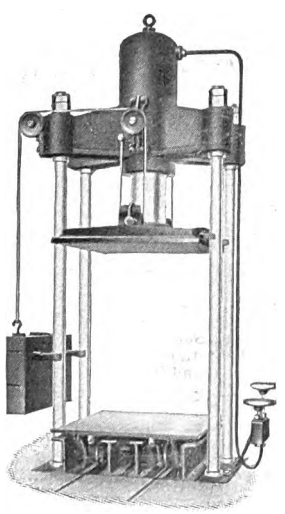
Der haargenaue Schnitt, der genaue, nicht nachlassende automatische oder mechanische, befriedigt alle Besitzer des Schnellschneiders KRAUSE. — Verlangen auch Sie Druckschrift Pf. 130.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STR. 59

Zur „PRESSA" Köln a. Rhein: Osthalle, Erdgeschoss, Stand 65

PAPPENINDUSTRIE.G.m.b.H.
Berlin.O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller



Hydraulische Pressen

für die Papier- und Pappen-Fabrikation
mit Ober- und Unterdruck, mit und ohne Wagenbetrieb
Glättpressen, Packpressen Kalanderwalzenpressen usw.

Presspumpen
mit automatischer Aus- und Einrückung

F. B. Rucks & Sohn
Pressen-Fabrik
Glauchau (Sachsen)

Digitized by Google

Kaseïn und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

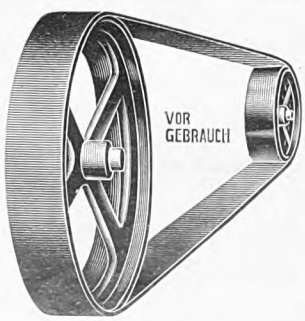
DAMPF-MESSER
BELASTUNGS-MESSER D.R.P.

Kontrolliert den DAMPFVERBRAUCH
J.C. EICKARDT A.G.
STUTTGART-CANNSTATT
Speziell für Papierfabriken: **Dampfmesser zur vereinigten Messung von Menge und Druck des Heizdampfes sowie der Zellulose-Temperatur im Kocher**

Fernruf 447
Robert Thieme
Aschersleben A
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift:
Thieme - Rohrleitungen
Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße
Hochdruck-Rohrleitungen
Montagen
Heizungsanlagen jeder Art
Rohre
Flanschen
Armaturen

La
Gaceta de las Artes Gráficas
del Libro y de la Industria del Papel
Wird jeden Monat allen Papier-, Pappen- und Zellstoff-Fabriken in Spanien, Portugal und Mittel- und Südamerika zugestellt
Jährlicher Bezugspreis für das Ausland 12 R.-M.
Das erprobte und allgemein benützte Ankündigungsmittel der führenden Maschinenfabriken des In- und Auslandes
Probehefte und Angebote kostenfrei durch den Verlag:
BARCELONA * Ferrer de Blanes, 7

Größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35



Warum lassen Sie Ihre Riemen nicht **schlaff** laufen?
Sie haben wesentlich geringeren Kraftverbrauch, **Sie** haben nur noch einen **Bruchteil** Ihrer **bisherigen** Ausgaben für Riemen und Lager!! Dadurch erhöhen Sie Ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!
Meiling's „Deutscher Gleitschutz"
bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten
Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6

Digitized by Google

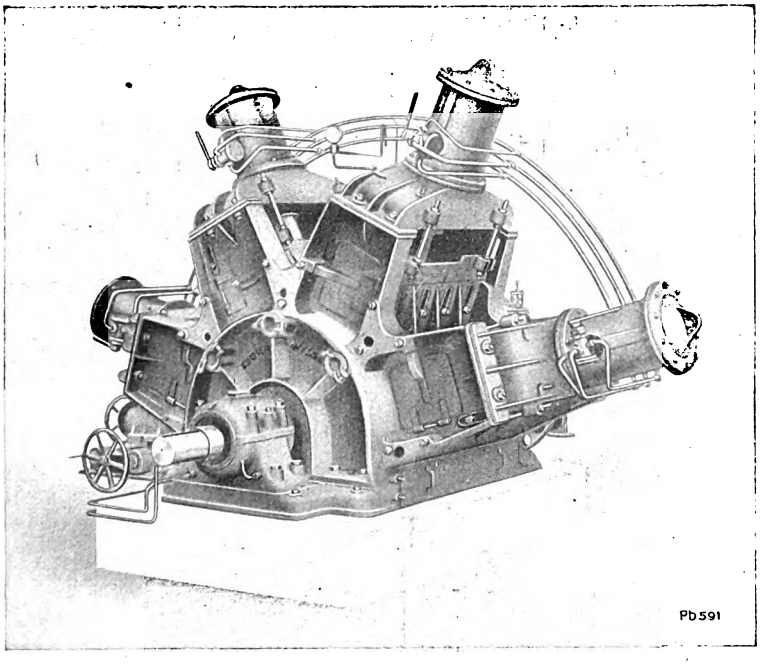
ESCHER WYSS

ZÜRICH (Schweiz) * RAVENSBURG (Württembg.)

Sämtliche Maschinen

für moderne

Holzschleifereien



Papier- und Karton-
fabriken

VOLLSTÄNDIGE FABRIKSAUSRÜSTUNGEN
DAMPF- UND WASSERTURBINEN / TURBOPUMPEN

79/22

Digitized by Google

Wasserreinigungsbau-G. m. b. H.

WABAG

Breslau und Essen

reinigt alle Wasser
unter
weitgehendster Garantie

J. D. WEICKERT

FILZFABRIK / LEIPZIG

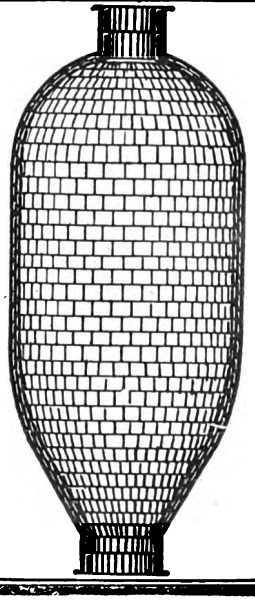
Gründung der Firma 1783 — Gründung der Fabrik 1847
Fabrik in Wurzen — Kontor in Leipzig C 1, Ranstädter Steinweg 38

GEFILZTE WALZEN-BEZÜGE

(ungewebte Manchons) in unerreichter Gautschwirkung u. Haltbarkeit

GENERAL-VERTRETUNGEN:

für Deutschland: Firma Jakob Gerner, Leipzig, C 1, Bayersche Strasse 43
für Finnland: A. B. Maritim, Helsingfors, Unionsgatan 15
für Frankreich: Charles Pimbel, Paris, 13, Avenue de la Grande Armée
für Italien: Ing. S. Maule & Co., Turin, Corso Vinzaglio, 17
für Norwegen: Stephansens Maskinagentur, Drammen i. Norwegen
für Schweden: Sahlin, Eriksson & Co., Göteborg, Kanaltorget 1
für Schweiz und Polen: M. G. Grisel & Co., Lausanne
für U. S. A. und Canada: H. N. Hill & Co., Philadelphia, Pa., 308 Chestnut Street



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

Hochsäurebeständige Fabrikate
für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

Säurebeständige Auskleidungen
mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse
Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★

mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 22. Juli 1928 NUMMER 30

Sachsen als Papierland.

Von Dr. Benno Schmidt.

Umfang der sächsischen Papierindustrie innerhalb der deutschen. Größe der Betriebe und ihre Verteilung in Sachsen. Die Hauptstandorte der Holzschleifereien und Zellstoffherstellung. Die Papierveredelung und -verarbeitung.

Der Hauptsitz der deutschen Papierindustrie ist der Freistaat Sachsen. Nach den Ergebnissen der Betriebszählung vom 16. Juni 1925, die nunmehr für dieses Land in ihren Einzelheiten vorliegen, wies dort auf die:

	Betriebe	Beschäftigte Personen zusammen	davon weibl.
Papiererzeugung	379	31 202	5 991
Papierveredelung	62	2 755	1 008
Papierverarbeitung	2 611	31 031	18 599
Tapetenindustrie	9	526	154
Papierindustrie	3 061	65 514	25 752

Unter Papiererzeugung sind dabei Holzschleifereien, Zellstoff-, Papier- und Pappenherstellung verstanden, unter Papierveredelung die Herstellung von weiß- und buntgefärbtem Papier, Chromo-, Kunstdruck-, Umdruck-, Metallpapier, geleimtem, gummiertem und Pergamentpapier, Schmirgel-, Glimmer-, Schiefer-, Glaspapier, Kartonpapier und chemisch-technischen Papieren; unter Papierverarbeitung die Erzeugung von Kartonnagen, Wellpappen, Briefumschlägen und Buchbinderarbeiten usw. Während Sachsen nur 8 % der Reichsbevölkerung umschließt, beträgt sein Anteil an der Papierindustrie nicht weniger als 21,7 % aller deutschen Betriebe und 24,2 % aller darin beschäftigten Personen. Die Rheinprovinz und Bayern, die fast anderthalbmal soviel Einwohner wie Sachsen haben, folgen an zweiter und dritter Stelle mit 25 762 und 24 516, das sind 9,5 und 9,1 % der im Reiche in der Papierindustrie tätigen Menschen.

Mehr als ein Drittel, 34,1 %, der deutschen papiererzeugenden Betriebe, das heißt der Holzschleifereien, Zellstoff-, Papier- und Pappenfabriken, und mehr als ein Viertel, 27,3 %, der darin beschäftigten Personen entfallen auf den Freistaat Sachsen. Besonders stark, nämlich mit 189 von 435 deutschen Betrieben, sind die Holzschleifereien und die Pappenfabriken, mit nahezu 40 % der im Reiche vorhandenen, hier vertreten. Mit der Veredelung der Papiere zu Chromo-, Kunstdruck-, Karton- usw. Papieren befassen sich in Sachsen 62, das sind 23 % der deutschen Betriebe mit 2755, das heißt 24,1 % aller darin erwerbstätigen deutschen Personen. Innerhalb der sächsischen papierverarbeitenden Industrie, die ein reichliches Fünftel der deutschen ausmacht, steht die Herstellung von Kartonnagen und Wellpappe an erster Stelle; sie beschäftigte 1925 in 1211 Betrieben 16 167 Menschen. Es folgt die Buchbinderei mit 830 Betrieben und 8895, das heißt 20,2 % aller im Reiche ermittelten Personen. Bescheiden nimmt sich neben den übrigen Zweigen der Papierindustrie die sächsische Tapetenindustrie aus, die in neun Betrieben nur 11,5 % der im Reiche darin tätigen Personen umschließt.

Nach Größenklassen (Personenzahl) geordnet entfielen in Sachsen auf

	Betriebe	Personen
Kleinbetriebe	1 339	1 339
2 bis 5 Personen	706	2 049
6 „ 50 „	757	13 282
51 „ 200 „	188	18 340
200 „ 1000 „	68	26 220
über 1000 Personen	3	4 284
Insgesamt	3 061	65 514

Die Alleinbetriebe fanden sich hauptsächlich in der Kartonnagenherstellung (752) und in der Buchbinderei (197). Dagegen waren fast drei Viertel (74,6 %) der Belegschaft in Großbetrieben, in solchen

Digitized by Google

mit über 50 beschäftigten Personen, die nur 8,5 % der gesamten Betriebszahl ausmachen, tätig. Innerhalb der Gruppe Papiererzeugung sind die Holzschleifereien und Pappenfabriken mit durchschnittlich 32 Mann Belegschaft überwiegend Mittelbetriebe, die übrigen mit durchschnittlich 230 Personen Großbetriebe. In der Papierindustrie sind mehr als 80 % der beschäftigten Personen in Betrieben mit mehr als 200 Personen tätig. Auch in der Zellstoffherstellung liegt das Schwergewicht, der Personenzahl nach, in Großbetrieben mit 201 bis 1000 Personen. Das gleiche gilt von der Papierveredelung, wo ebenfalls 80 % der Personen auf Großbetriebe entfallen. Die Zahl der Kleinbetriebe mit bis fünf Personen ist besonders groß in der Papierverarbeitung. Sie beträgt 1979 gleich 75,8 % aller auf diese Größenklasse entfallenden Betriebe.

Fast vier Zehntel (39 %) der in der sächsischen Papierindustrie beschäftigten Personen sind weiblichen Geschlechts. Am stärksten, mit fast 60 %, ist die Frauenarbeit in der Papierverarbeitung vertreten, während ihr Anteil in den Holzschleifereien und Zellstoffwerken nur 9 %, in der übrigen Papiererzeugung 21,7 %, in der Papierveredelung 36,6 % ausmacht.

Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Betriebszählung von 1925 mit denen der letzten Vorkriegszählung von 1907 ist zu beachten, daß damals die Dach- und Steinpappenindustrie sowie die Erzeugung von Papierspielwaren zur Papierindustrie gerechnet wurden, während sie 1925 Teile der chemischen Industrie und der Musikinstrumenten- und Spielwarenindustrie bildeten. Unter Berücksichtigung dieser Aenderungen ergeben sich folgende Zahlen:

Jahr	Betriebe	Personen
1907	2 682	46 405
1925	3 251	66 874

Das bedeutet, daß in Sachsen die Zahl der Papierindustriebetriebe von 1907 auf 1925 um 569 oder 21,2 %, die Zahl der darin tätigen Personen um 20 469 oder 44,1 % gestiegen ist. Die Zahl der Personen hat sich bedeutend mehr gesteigert als die Zahl der Betriebe. 1907 betrug die durchschnittliche Belegschaft eines Betriebes 17, 1925 aber 21 Mann.

Daß Sachsen im Laufe der Zeit zum hervorragendsten Papierindustriegebiet Deutschlands geworden ist, verdankt es den überaus günstigen Standortsbedingungen, die hier für die Papierindustrie gegeben sind. So kommt fließendes Wasser von großer Reinheit und Menge reichlich vor und kann namentlich im Gebirge als Triebwasser nutzbar gemacht werden. Der größte Teil der sächsischen papiererzeugenden Betriebe liegt deshalb im Elbsandstein- und Erzgebirge, wo die Flüsse reines Wasser aufweisen und mit raschem Gefälle dahinfließen. Weiter steht in den Gebirgen, besonders für die Schleifereien, Holz an Ort und Stelle zur Verfügung. Allerdings vermag die heimische Forstwirtschaft den ständig wachsenden Rohstoffbedarf aus eigenen Beständen schon lange nicht mehr zu decken. 1925 mußten 636 000 t Papierholz eingeführt werden; davon stammten fast 90 % aus der benachbarten Tschechoslovakei, der Rest aus Bayern, Niederschlesien und Polen. Ausschließlich des Wassers werden in der Papiererzeugung fast 100 mal soviel Gewichtsteile Rohstoffe gebraucht, als das daraus entstehende Papier enthält. Aus Böhmen und dann auch aus England wird der wichtigste Füllstoff, das Kaolin, bezogen, während Kohle und Farbstoffe aus Deutschland zur Verfügung stehen. Begünstigt wurde endlich die Häufung der sächsischen Papiererzeugung durch die Nachbarschaft papierverbrauchender Industrien, der Buchdruckereien Leipzigs, der Zeitungdruckereien Sachsens und Berlins, der Zigaretten-, Schokoladen-, Textil- usw. Industrien, die alle wichtige Verbraucher von Papier aller Art sind.

Ueber die Verteilung der Papiererzeugungsbetriebe innerhalb Sachsens gibt die folgende Uebersicht Auskunft. Papier- und Pappenherstellungsbetriebe mit Holzschleifereien oder Zellstoffgewinnung sind den Papier- und Pappenfabriken zugerechnet.

Bezirke*)	Holzschleiferei	Zellstofferzeugung	Fabriken: Papier-	Fabriken: Papier- u. Pappen-	Fabriken: Pappen-	Insgesamt: Betriebe	Insgesamt: Personen
A. Bautzen	—	—	3	—	2	5	529
St. Bautzen	—	—	1	—	—	1	489
A. Zittau	—	—	—	2	—	2	87
Kr. Bautzen	—	—	4	2	2	8	1 105
A. Marienberg	16	—	6	—	14	36	1 812
A. Flöha	9	—	4	1	—	14	1 216
A. Annaberg	17	—	5	1	18	41	1 172
A. Glauchau	1	—	1	—	3	5	551
A. Chemnitz	—	1	3	—	3	7	409
A. Stollberg	—	—	—	1	3	4	236
St. Glauchau und Chemnitz	1	—	—	—	4	5	38
Kr. Chemnitz	44	1	19	3	45	112	5 434
A. Pirna	10	5	8	1	12	36	5 666
A. Freiberg	10	—	2	—	4	16	1 225
St. Pirna	—	2	1	—	—	3	976
A. Meißen	2	1	5	—	5	13	914
A. Dresden	2	—	2	2	1	7	804
A. Großenhain	—	1	2	—	1	4	640
A. Dippoldiswalde	11	2	—	1	6	20	565
St. Freiberg	1	—	—	—	2	3	267
St. Riesa	—	—	1	—	—	1	135
St. Dresden	—	—	4	—	1	5	70
Kr. Dresden	36	11	25	4	32	108	11 262
A. Rochlitz	5	—	3	2	11	21	3 245
A. Döbeln	10	—	1	—	3	14	1 676
A. Grimma	—	—	3	—	2	5	1 443
St. Leipzig u. Borna	—	—	1	—	3	4	174
A. Borna	—	—	—	1	3	4	126
A. Leipzig u. Oschatz u. St. Wurzen	—	—	2	—	2	4	122
Kr. Leipzig	15	—	10	3	24	52	6 786
A. Schwarzenberg	48	—	10	—	14	72	3 199
A. Zwickau	3	—	4	—	3	10	3 012
St. Plauen, Zwickau, Reichenbach	1	—	3	—	1	5	203
A. Werdau, Plauen, Auerbach, Ölsnitz	2	—	—	—	10	12	201
Kr. Zwickau	54	—	17	—	28	99	6 615

*) St. = Stadt, A. = Amtshauptmannschaft, Kr. = Kreishauptmannschaft.

Die Hauptstandorte der sächsischen Papiererzeugung sind demnach das Erzgebirge und das Elbsandsteingebirge mit ihren zahlreichen Bächen und Flüssen sowie das Flußgebiet der Mulde. In die Amtshauptmannschaften Dippoldiswalde, Freiberg, Flöha, Marienberg, Annaberg, Stollberg, Schwarzenberg und Zwickau fallen nicht weniger als 216 gewerbliche Niederlassungen, das sind 57 % der Gesamtzahl, mit 12 704 (das sind 40 % aller) beschäftigten Personen. Hauptsitze der Papiererzeugung sind hier vor allem das westliche und mittlere Ergebirge. Das zweite Hauptgebiet, Stadt und Amtshauptmannschaft Pirna, beschäftigt in 39 (= 10,3 %) Betrieben 6642 (= 21,3 % aller) Personen. Im Flußgebiet der Mulden endlich,

Digitized by Google

in den Amtshauptmannschaften Rochlitz, Döbeln und Grimma bestehen 40 Betriebe (= 10,6 %) mit 6364 (= 20,4 %) beschäftigten Personen. In den drei Hauptstandortsbezirken finden sich ungefähr drei Viertel der sächsischen Papiererzeugung, der Rest ist auf das übrige Sachsen verteilt.

Die Holzschleifereien sind in der großen Mehrzahl im Erz- und Elbsandsteingebirge gelegen. Daneben kommen als Standorte noch die Amtshauptmannschaften Döbeln und Rochlitz in Betracht. Die hier befindlichen Werke haben im Durchschnitt eine größere Belegschaft, nämlich 106 Personen, aufzuweisen als die übrigen im Lande, die nur durchschnittlich 19 Personen beschäftigen. Je 20 Holzschleifereien sind mit Papier- und Pappenfabriken räumlich verbunden. Die Zellstoffherstellung ist vorwiegend in der Kreishauptmannschaft Dresden zu Hause. In den Städten Pirna und Heidenau befinden sich 3 Großbetriebe mit zusammen 1304 beschäftigten Personen. Auch die 6 Werke mit 1047 Personen in den Amtshauptmannschaften Pirna, Großenhain und Meißen gehören in diese Größenklasse, während die restlichen 3 Betriebe in den Bezirken Dippoldiswalde und Chemnitz mit insgesamt 58 Personen kleinere Mittelbetriebe sind.

Die räumliche Verteilung der Papier- und Pappenherstellung ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Amtshauptmanschaft	Betriebe	Personen
Pirna	21	4 479
Zwickau	7	2 738
Rochlitz	16	2 477
Schwarzenberg	24	1 839
Marienberg	20	1 560
Grimma	5	1 443
Freiberg	6	1 084
Flöha	5	1 077
Annaberg	24	986
Döbeln	4	818
Dresden	5	790
Meißen	10	652
Glauchau	4	541
Bautzen	5	529
Dippoldiswalde	7	408

Von den insgesamt 218 zum Teil mit Holzschleiferei und Zellstoffherstellung verbundenen Papier- und Pappenfabriken, in denen 24 396 Personen tätig sind, entfallen 163 oder 74 % mit 21 421 (= 87 %) Personen auf die hier aufgeführten 15 Amtshauptmannschaften. Die Städte Leipzig, Dresden, Plauen und Zwickau beherbergen nur 12 Betriebe mit zusammen 387 Personen, die bezirksfreien Städte Bautzen, Pirna, Riesa, Freiberg, Reichenbach, Glauchau und Wurzen 11 Fabriken mit 1136 Personen. Die übrigen 32 Papier- und Pappenfabriken mit zusammen 1452 Personen verteilen sich auf die Amtshauptmannschaften Chemnitz (376 Personen), Großenhain (331), Stollberg (236), Borna (126), Leipzig, Zittau, Werdau, Auerbach, Oelsnitz, Plauen und Oschatz.

Von den einzelnen Zweigen der Papierveredelung, die in 62 Betrieben 2755 Personen beschäftigt, hat die Herstellung von gefärbtem, Chromo- und Kunstdruckpapier ihre Hauptsitze in den Städten Leipzig und Dresden und weitere Sitze in den Amtshauptmannschaften Bautzen, Flöha, Dresden, Schwarzenberg und Löbau. Kartonpapier wird vor allem in den Bezirken Schwarzenberg und Döbeln, chemisch-technisches Papier in den Amtshauptmannschaften Bautzen und Kamenz und in den Städten Dresden und Chemnitz angefertigt. Von der Tapetenindustrie sind die beiden größten Betriebe mit zusammen 337 Personen in der Amtshauptmannschaft Meißen und in der Stadt Wurzen ansässig, weitere Betriebe in Dresden und Leipzig.

Während die Papiererzeugung ihre Sitze vorwiegend auf dem Lande und an Wasserläufen hat, bevorzugt die Papierverarbeitung die großen Städte und ihre Nähe, wo sie für einen großen Teil ihrer Erzeugnisse Absatz findet. Auf Dresden und auf Leipzig entfällt mehr als die Hälfte der sächsischen Papierverarbeitung. In Dresden befaßten sich 6450 Personen mit der Herstellung von Kartonnagen, hauptsächlich für die Zigaretten-, Schokoladen- und Blumenindustrie, und in Leipzig 6088 Personen (von 8895 im Lande überhaupt) mit Buchbinderei. Ein weiterer wichtiger Standort der Papierverarbeitung ist dann das mittlere Obererzgebirge, wo in der Amtshauptmannschaft Annaberg 2719 Personen Kartonnagen, Prägeartikel, Reklame-Zugabesachen, Lampenschirme usw. anfertigen. An vierter Stelle folgt der Bezirk Grimma mit Wurzen, wo 2127 Personen tätig sind. Daran reihen sich Chemnitz mit 1731, Zwickau, Plauen und die Amtshauptmannschaft Dresden mit je über 500 Personen. Die Buchbinderei und die Kartonnagenherstellung sind übrigens in kleinerem Umfange in jedem Verwaltungsbezirk ansässig. Hartpapierwaren (Papiermaché) werden hauptsächlich in Dresden und den Bezirken Grimma und Oelsnitz erzeugt.

Die gesamte Papier- und Pappenerzeugung Deutschlands wird für 1925 von sachverständiger Seite auf 2,06 Millionen Tonnen, darunter 0,37 Millionen Tonnen Pappe angegeben. Auf Sachsen dürften ein Viertel der Papier- und ein Drittel der Pappenerzeugung kommen. Auf den Kopf der Bevölkerung im Reich werden danach im Reiche 33, in Sachsen aber mehr als 100 kg Papier und Pappe hergestellt. Die Erzeugung der sächsischen Holzschleifereien kann auf die Hälfte, die der Zellstoffabriken auf ein Fünftel der deutschen veranschlagt werden. Nach Schätzungen wird die Hälfte der sächsischen Erzeugung an Papier und Pappe in Sachsen selbst verbraucht. Verschickt wurden 1925 von Sachsen aus 330 000 Tonnen mehr, als es aus dem übrigen Deutschland und dem Auslande erhielt. Der größte Teil des Versandes geht nach den Nordseehäfen und Berlin.

Moderne Formen der Gehalts- und Lohnauszahlung in der Industrie der Vereinigten Staaten.

Einem Artikel der Zeitschrift des dänischen Ingenieurvereins „Ingenioeren" sei folgendes entnommen:

Die Art der Gehalts- und Lohnauszahlung, wie sie in der Industrie der Vereinigten Staaten in zunehmendem Umfang gehandhabt wird, nämlich Angestellte und Arbeiter durch die Möglichkeit der Aktienerwerbung Teilhaber eines Werkes und damit des Gewinns desselben teilhaftig werden zu lassen, ist geeignet, diesen auch in Europa schon oft erwogenen Gedanken erneut zu studieren. Viele amerikanische Leiter großer Unternehmungen betrachten die gewöhnliche Form der Gehalts- und Lohnauszahlung als veraltet und aus geschäftlichen Gesichtspunkten unklug. Die Aussicht, in einem Werk Aktieninhaber in größerem oder geringerem Maße werden zu können, trägt dazu bei, die besten Leute für ein Unternehmen zu gewinnen und sich auch zu sichern. Einmal

Digitized by Google

Aktieninhaber, werden sie sich nicht mit dem Gedanken beschäftigen, selbständige, eigene kleine Unternehmungen zu gründen.

Das Kapital einer amerikanischen Aktiengesellschaft rührt gewöhnlich von drei Quellen her: Bonds (Obligationen) mit fest garantierten Zinsen und Sicherheit im Eigentum der Aktiengesellschaft; preferred stock mit garantiertem Mindestgewinn, und common stock, auf welche der Gewinn der Aktiengesellschaft verteilt wird, nachdem bonds und preferred stocks ihren Teil erhalten haben. Die großen und mittelgroßen Vermögen, die sich viele Leiter der Industrie erworben haben, rühren oft von den common stocks her, die sie zu günstigen Bedingungen erworben oder teilweise als Gehalt empfangen haben. Mit zunehmender Größe des Unternehmens und eigener Geschicklichkeit haben sie ihren Papieren einen weit höheren Wert verschafft, als der, zu welchem sie dieselben erworben haben. In der Regel werden common- oder preferred stocks den Angestellten und Arbeitern zu besonders vorteilhaften Bedingungen angeboten. Der Aktienverkauf geht natürlich nach einem bestimmten Schema vor sich, jedes Unternehmen arbeitet nach einem Plan. Die Handhabung geschieht in den verschiedenen Werken ziemlich gleich. Ein großes Unternehmen verkauft beispielsweise 7%ige preferred stocks so, daß ein Gehalt von 2400 Dollar das Recht zum Einkauf von Aktien verleiht; bei 3600 Dollar z. B. von 9 Aktien usw. Die Aktien werden nach dem Tageskurs bezahlt. Der Angestellte hat volles Dispositions- und Stimmrecht wie jeder andere Aktieninhaber, wenn er seine Aktien voll bezahlt hat. Zusammen mit der Dividende wird an ihn ein Jahresbonus per Aktie, steigend mit jedem Dienstjahr im Unternehmen, ausbezahlt. Die Standard Oil Comp. verkauft ihre common stocks sogar unter dem Marktpreis. Der Angestellte ist nicht gezwungen, Aktien zu kaufen, in der Regel ist jedoch der Ankauf solcher so vorteilhaft, daß derselbe für ihn eine Gewinnsteigerung bedeutet. Es fördert die Sparsamkeit und unterstützt das Unternehmen. Die Gefahr, die scheinbar darin liegen könnte, daß zufällig eine Majorität von Angestellten die Kontrolle über ein Unternehmen an sich zu reißen vermöchte, besteht in der Regel nicht. Die Amerikaner sind praktisch; die Gruppe von Aktieninhabern umfaßt in vielen Fällen die höchstbesoldeten Angestellten, in deren Händen die tägliche und eigentliche Leitung des Werkes liegt. Oft gehört auch die Kundschaft des Unternehmens in derselben Weise zu den Aktionären wie die Angestellten und festen Arbeiter. Das System hat auch in politischer Hinsicht Bedeutung, wenn es gilt, das Unternehmen gegen das Spiel kurzsichtiger Berufspolitiker zu schützen.

Von den 115 Millionen Einwohnern des Landes sind 20 Millionen eigentliche Lohn- und Gehaltsempfänger; von diesen wieder haben 11 bis 12 Millionen ihr Sparkapital in Aktien und ähnlichen Wertpapieren angelegt. Die Anzahl solcher „Kapitalisten" ist in starkem Wachsen begriffen. Ein Beispiel:

Die Bethlehem Steel Corporation hatte vor einem Jahr 9400 Aktionäre unter ihrem Personal und 13 200 Angestellte, die auf Aktien des Unternehmens Abzahlungen leisteten. Der Vorsitzende der Gesellschaft, der bekannte Charles Schwab, hat neulich die Mitteilung gemacht, daß Ende 1926 15 400 Angestellte 58 000 Aktien — 7%ige preferred stocks — zu Ende bezahlt und 24 000 Angestellte an der Abtragung der Kosten für 57 500 Aktien beteiligt seien.

In einem voriges Jahr herausgekommenen Bericht sprach sich einer der Chefs der Philadelphia Rapid Transit Comp. wie folgt aus: „Ein Drittel der stimmberechtigten Aktien des Unternehmens — 200 000 von insgesamt 600 000 — bildet einen Block, und die Abstimmung geschieht bei der Generalversammlung durch von den Angestellten selbst gewählte Vertrauensmänner. Die Macht, die damit in die Hände der Angestellten gelegt ist, hat zur Folge gehabt, daß man unsere Organisation den ersten „Arbeiterrat" in Amerika genannt hat. Ist es nicht gefährlich — fragen die Kritiker — es den Angestellten zu ermöglichen, die Leitung des Unternehmens zu zwingen, die Löhne zu erhöhen oder jeden erfaßbaren Dollar in Dividenden zu verteilen? Unsere Antwort ist ein bestimmtes Nein. Die Personen, die einen solch großen Teil des Unternehmens besitzen, in welchem sie ihr tägliches Brot verdienen, haben einsehen gelernt, daß sowohl deren Dividendenanteile als auch deren Gehälter von dem Fleiß und der Geschicklichkeit abhängig sind, mit der sie ihre tägliche Arbeit vollführen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß mit zunehmender Macht der Angestellten-Aktionäre auch deren Verantwortungsgefühl wächst. Auch hat die Erfahrung gezeigt, daß, wenn die Angestellten die ehrlichen Bestrebungen der Leitung des Unternehmens, sie gerecht und gut zu behandeln, verstehen, auch nicht das Vertrauen schwankt, das man ihnen entgegenbringt.

Alle erwachsenen Mitbürger des Staates besitzen das Stimmrecht, ob sie nun etwas haben oder nicht. Sollte es mehr riskant sein, erwachsenen Männern, die ihr Stimmrecht dadurch erworben haben, daß sie ihr Geld gespart haben, um Aktien kaufen zu können, das Stimmrecht in der Leitung eines Unternehmens zu erteilen? Die ständig zunehmende Anzahl Arbeiter und Angestellte als Teilhaber — an Stelle unbekannter Aktionäre — bürdet der Leitung eine größere Verantwortung und Verpflichtung auf, ihr Bestes für die gesunde Entwicklung des Unternehmens zu tun" Schd.

Ausnahmetarife.

1. Ausnahmetarif 159.

Mit Gültigkeit vom 12. September 1928 wird im Ausnahmetarif 159 (Papier usw. zur Ausfuhr) die Station Ullersdorf (Queis) als Versandstation gestrichen.

2. Ausnahmetarif 1r.

Mit Gültigkeit vom 16. Juli 1928 wird im Ausnahmetarif 1r für Scheit-, Rollen- und Prügelholz usw. die Station Eibau als Empfangsstation mit den nachstehenden Frachtsätzen nachgetragen:

von	Eisenstein		Ludwigsthal		Zwiesel	
nach	Hauptklasse	10t	Hauptklasse	10t	Hauptklasse	10t
Eibau	136	139	149	155	151 v. W.	157

„Der Papier-Fabrikant", Fest- und Auslandsheft 1928.

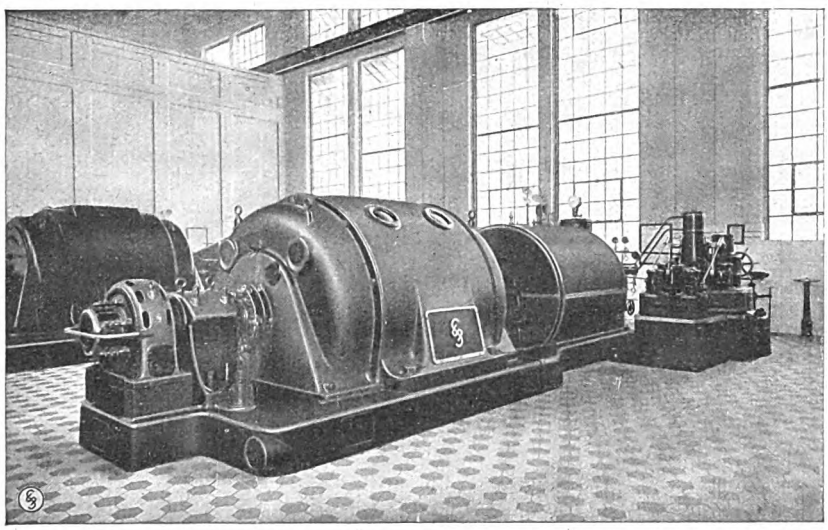
Altem Brauche folgend, ist auch in diesem Jahre ein Fest- und Auslandsheft unserer Zeitschrift herausgekommen, das aus Anlaß der Sommerversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure (Heidelberg) und der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten (Konstanz) erschien. Das Heft ist allen Beziehern bereits zugegangen und darüber hinaus als Werbemittel für die deutsche Industrie ins Ausland gelangt an Papier-, Zellstoff- und Kunstseidefabriken, an Papierimporteure, an Handelsvertretungen und an wissenschaftliche Institute. Das Heft ist über 300 Seiten stark und enthält wertvolle Beiträge aus Wissenschaft, Praxis und Geschichte der Zellstoff- und Papierfabrikation. Bekannte Fachleute stellten ihre Feder zur Verfügung: Ing. L. I. Dorenfeldt, Prof. Häggland, Dipl.-Ing. Hochberger, Friedrich von Hössle, Ing. Fritz Hoyer, Dipl.-Ing. L. Kießling, Dr. A. Noll, E. Oeman, Ing. K. Rupprecht, Ing. W. Schmid, W. Sembritzki, Dr. J. Teicher, Prof. Waentig, Dir. P. Weiske, Dr. Weltzien, von Wussow.

Weitere Stücke des Heftes sind zum Preise von je 2,50 RM. noch verfügbar.

Digitized by Google

Elektrische Kraftanlagen

für die gesamte Zellstoff-, Papier- u. Pappenindustrie



5000 kVA-Gegendruck-Turbosatz

Turbo-Sätze

für Entnahme- und Gegendruckbetrieb für Kraft-Erzeugung und gleichzeitige Koch- und Heizdampflieferung

Ruths-Speicher

für den Ausgleich stark schwankender Kesselbelastungen

Druckschriften und fachmännische Beratung kostenlos

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis 14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.—	bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50	bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis 6.25
gemischte Abfälle	4.—	bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 14. Juli 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	92.— b. 95.—	Weiß Leinen I	53.— b. 54.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	42.— b. 44.—	Grau Leinen I	45.— b. 46.—
Altweiß III	24.50 b. 25.50	Blau Leinen	17.50 b. 18.50
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	23.50 b. 24.—	Original Jute	7.50 b. 8.—
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	67.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.— b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	26.— b. 27.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 18. Juli 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.—	bis 1.30
„ „	Haferstroh	—.80	bis 1.00
„ „	Gerstenstroh	—.80	bis 1.00
„ „	Weizenstroh	—.90	bis 1.00
Roggenlangstroh		1.—	bis 1.30
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.65	bis 1.—
Häcksel		1.55	bis 1.65

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 14. Juli 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 6. Juli 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	50.— bis 52.—
	superior	47.— bis 49.—
	prima	43.50 bis 46.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 29. 6. 28 ab.

Juli-Lieferung RM. 44.— per 0/0 kg brutto für netto einschl. Sack
August/Sept.-Liefer. RM. 43.— „ 0/0 „ „ „ „ „ „
bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig."

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 30. Juni 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85 0/0	77.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	110.—
Antichlor, crist	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	105.—
Blanc fix pulv. 98/100 0/0	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	67.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	79.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 0/0	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 0/0	21.—	Oxalsäure 98/100 0/0	66.—
Chlorcalcium, 70/75 0/0	6.—	Pottasche 96/98 0/0	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 0/0	14.75
Formaldehyd 30 0/0	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	77.—
Formaldehyd 40 0/0	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 60.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 14. Juli 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 12. Juli 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 12.25 bis 12.75
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.75
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 120/— p. cwt., courantgrau sh 122/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—, Holzöl: £ 74.—.— bis 75.10.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 10.— bis 10.25, amerik. 100 kg $ 9.15 bis 9.35.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 14. Juli 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 35.05,
Nr. 11 RM 36.05.
Hamburger Neugewicht, Tara 14 0/0.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 18. Mai 1926 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	12.20	96/100	16.50
76/85	13.60	101/110	18.—
86/95	15.—	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	14.50		
einfach drilliert	18.—	ganz drilliert	21.—
Dreikettig: bis 55/165	17.—		
56 bis 60/180	18.50	66 bis 70/210	20.50
61 „ 65/195	19.50	71 „ 75/225	21.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 0/0 des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 000.— bis 50 000.— ½ 0/0, RM. 75 000.— 1 0/0, RM. 100 000.— 1½ 0/0, RM. 200 000.— 2 0/0, RM. 300 000 2½ 0/0, RM. 400 000.— 3 0/0, RM. 500 000.— 4 0/0 und darüber 5 0/0.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 22. Juni 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	0.95	0.97
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.92	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.91	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.10	1.18
„ „ „ naßgestreckt	1.28	1.30
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.50

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ 0/0 und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4 0/0 Aufschlag. Sonderriemen 10 0/0 Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 13. Juli der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	112.— bis 114.—	neue Zinkabfälle	40.— bis 42.—
Altrotguß	94.— bis 96.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99 0/0	138.— bis 142.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	91.— bis 93.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

Digitized by Google

AH-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Neue Mitglieder:

Kirſten, Richard, vulgo Kalander, Remſe, Mulde.
Thomas, Bruno, vulgo Konus, München, Gabelsberger Straße 76.

Adreſſenänderungen:

AH 45 Barth, Johannes, Antonsthal bei Schwarzenberg, Sachſen.
AH 253 von Gonzenbach, Oskar. Elbmühle, Wels, Oeſterreich.
AH 209 Guder, Walter, Düren, Rhld., i. Fa. Schoeller & Hoeſch.
AH 73 Irmiſch, Guſtav, Glückſtadt in Holſtein, Am Hafen 26.
AH 233 Kindermann, Gregor, Berlin, Hindenburgdamm 8 (bei Jenteen).
AH 25 Kullerkann, Hans, Direktor in Türgel.
AH 79 Lechthaler, Robert, Leer, Oſtfriesland.
AH 39 Lenk, Emil, Direktor, Antonsthal im Erzgeb.
AH 150 Meißner, Hans Ulrich, Papierfabrik Noldensmühle, Plaidt bei Andernach.
AH 163 Opelt, Willy, Spechthauſen bei Eberswalde, Mark.
AH 250 Schmucker, Ernſt, Emmendingen, Baden, Neuſtraße 6 I.
AH 30 Schreiter, Albin, Altdamm bei Stettin, Stargarder Str. 42.
AH 26 Zier, Karl, Heidenau-Süd bei Dresden, Verlängerte Schillerſtr.

Um Adreſſenangabe wird gebeten von:

AH 185 Moſimann, Walter, bisher Juliette P.Q., Canada.
AH 57 Reinhold, Kurt, bisher Wilkau, Sachſen.
Schütt, Hans, bisher Apenrade bei Tondern, Schlesw.-Holſt.
AH 161 Vogel, Carl, Emmendingen, Baden, i. Fa. Sonntag bisher.

Beiträge 1928:

Der Beitrag für 1928 in Höhe von 10,— Rm. iſt nach Ablauf des erſten Halbjahres fällig, und bitten wir, ſolchen auf unſer Poſtſcheckkonto Leipzig Nr. 80 026 zu überweiſen. Sofern die Einzahlung bis 31. d. M. nicht erfolgt, bzw. Stundung nicht vorliegt, erfolgt der Einzug unter Zuſchlag der entſtandenen Portoſpeſen durch Nachnahme.

Gruppe Südweſtdeutſchland:

Wir haben dieſer Tage allen Mitgliedern dieſer Gruppe die Aufforderung zu einer Gruppentagung unter dem Obmann AH Rudolf Richter, Mannheim, Luiſenweg 6 II, zugehen laſſen, auf welcher als Hauptpunkt der Tagesordnung eine Beſprechung für das Programm unſerer nächſtjährigen Hauptverſammlung in Frankfurt am Main geſtellt iſt, und erwarten wir, daß an den Obmann jeder perſönlich Vorſchläge bezüglich dieſer Gruppentagung einſendet.

Mit Gunſt von wegen's Handwerk!
AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
Der Geſchäftsführer: gez. Schürk.
Neuweiſtritz, im Juli 1928.

Krause-Leipzig auf der Pressa.

Die Pressa soll nicht nur das Werden der Zeitung, sondern auch das der Drucksache, einschließlich des Buches, zeigen. Einen guten Ueberblick, welche Hilfsmaschinen zum Entstehen eines gedruckten Werkes nötig sind, gibt u.a. die Ausstellung der Firma Karl Krause, Leipzig (Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65).

Sowohl der Buchdrucker, wie auch der Buchbinder können Krause-Maschinen nicht mehr entbehren, wenn sie einwandfreie Arbeit leisten und ihren Betrieb rentabel gestalten wollen. Der Beweis für diese Behauptung ist dadurch erbracht, daß in über 40 000 Betrieben Krause-Maschinen stehen, und daß jetzt wöchentlich durchschnittlich 140 Stück bestellt werden. Eine ungeheure Steigerung des Bedarfs nach Krause-Maschinen macht sich in der letzten Zeit geltend; ist doch der Wert der Bestellungen gegenüber dem Vorjahre um ungefähr 50 % gestiegen. Natürlich konnte nur eine Auswahl dieser Maschinen ausgestellt werden. Um alle Fabrikate zu zeigen, müßte das Krause-Werk eine eigene Ausstellung veranstalten. Immerhin erhält man auf der Pressa einen guten Ueberblick.

Unentbehrlich für die gesamte Papier und Pappe verarbeitende Industrie sind die Schneidemaschinen. Auf der Pressa wird eine „Kleine Schneidemaschine mit Handhebel" gezeigt. Sie findet Verwendung zum Schneiden von Papieren in kleineren Formaten, wie sie zu Banderolen, Zigarettenpackungen und alle Arten Einwickelblättchen gebraucht werden.

Könnte man in der Maschinen-Industrie von einem Schlager reden, so müßte man die „Neuen Krause-Schnellschneider" mit diesem Namen bezeichnen. Sie haben sich so überraschend schnell eingeführt, daß sie der Papier und Pappe verarbeitenden Industrie nichts Fremdes mehr sind. Diese Maschinen sind mit so viel Einzeleinrichtungen versehen und doch so ungeheuer einfach in der Bedienung, daß sie im Rahmen dieses Aufsatzes nicht

†

Nachruf!

Plötzlich und unerwartet ereilt uns die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Kollege,

Herr Alfred Greiner

auf der Rückfahrt eines Ausfluges infolge Zusammenstoßens seines Motorrades mit einem anderen Kraftfahrzeug am Sonntag, den 30. Juni d. Js., durch den Tod aus unserer Mitte geschieden ist.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen unserer besten Mitglieder, er hat sich durch sein lauteres Wesen und aufrichtigen Charakter die Herzen aller erworben, die ihn kennen lernten. Ein treuer Anhänger unseres Verbandes, der jederzeit gern an den Aufgaben und der Entwicklung des Verbandes mitgearbeitet und sich dadurch ein bleibendes Andenken bewahrt hat.

A. H. V.
der Papiermacher-Tafelrunde
Altenburg/Thür.

Digitized by Google

beschrieben werden können. Es sei darum nur auf die Spezialwerbeblätter verwiesen. Durch ausgeprägte Formschönheit stellen sie Glanzstücke der Ausstellung dar (siehe Abbildungen).

Weiter ist zu sehen eine „Kleine Kreisschere" für Kraft- und Handbetrieb", die, ebenso wie die „Neue Pappschere" unentbehrlich zum Schneiden gedruckter Bogen ist, z. B. Ansichtskarten, Geschäfts-, Glückwunsch- oder Besuchskarten.

Auch die Geschäftsbücherfabrikanten sehen zwei Maschinen für ihre Betriebe auf der Ausstellung, die „Papierschnellbohrmaschine" zum Lochen von Papierstößen, Büchern und Blocks und die „Register-Einschneide- und Druckmaschine", die die Register schneidet und gleichzeitig ein- oder zweifarbig mit Buchstaben, Zahlen oder Zeichen bedruckt.

Für Großbuchbindereien wichtig ist der „Patent-Dreimesser-Schnellschneider", der zum Beschneiden großer Mengen von Büchern, Zeitschriften, Broschüren oder gefalzten Papierstößen dient. Hier geschieht das Beschneiden an drei Seiten vollkommen automatisch in einem Arbeitsgange. Da er mit automatischem Ausleger versehen ist, sind stets drei Stapel in Arbeit. Dadurch ist die Leistung dieser Maschine auf das wirtschaftliche Höchstmaß gesteigert.

Auch die Kartonnagenfabriken werden von der Firma Karl Krause, Leipzig, mit für sie geeigneten Maschinen versorgt. Massenstanzungen von Schachtelzuschnitten, die gratfreien Schnitt haben sollen, macht man am besten mit dem „Neuen Stanzautomat". Zur Herstellung von Einschnitten, Ausschnitten, z. B. von Registerkartenschnitten, zum Faltenbrechen und Lochen von Musterbeuteln, gebraucht man die „Kleine Universal-Stanzmaschine", die sich außerdem gut zur Herstellung von Faltschachteln verwenden läßt. Auch die „Spezial-Biege- und Stanzmaschine für Kraftbetrieb", die „Kleine Biegemaschine" und die „Kleine Ritz- und Nutmaschine" verdienen Beachtung, ebenso wie die „Eckenrundstoßmaschine".

Besonders aber wird „Der neue Stanztiegel" die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenken. Er stanzt, rillt, ritzt, perforiert und führt leichte Prägungen aus, alles in einem Arbeitsgange. Er eignet sich besonders für die Herstellung von Massenauflagen von Faltschachteln, Kartonnagen, Plakaten, Bilderbogen, Spielen usw. Das neue Zurichteverfahren, das mit diesem Tiegel eingeführt wird, bedeutet eine ungeheure Zeitersparnis, denn ein Nachjustrieren ist während des Arbeitsganges überflüssig.

Die sämtlichen auf der Pressa gezeigten Maschinen werden dort in der Arbeit vorgeführt. Jeder Besucher kann sich also selbst von der überall praktischen und sinngemäßen Konstruktion überzeugen.

Auslandsschau.

Rußland.

Russische Investierungsarbeiten in der Papierindustrie 1928.

Erhebliche Kapitalinvestierungen in der russischen Papierindustrie haben sich sowohl für die Steigerung der Produktion des Fertigerzeugnisses, wie auch der Halbfabrikate (Cellulose- und Holzmasse) als notwendig erwiesen.

Die Investierung erfolgte nach zwei Richtungen. Eine sorgfältige Untersuchung des bestehenden technischen Apparats ergab die Möglichkeit einer beträchtlichen Erweiterung der vorhandenen Fabriken bei gleichzeitiger Rationalisierung derselben. Der russische Papiertrust „Zentrobumtrust" hat die Erweiterung der Fabrik „Sokol" (zwei automatische Schöpfer für 16 000 t Papier jährlich, Erweiterung der Holzmasseabteilung auf 000 t), der Papierfabrik in Okulowo (automatische Schöpfer für 12 000 t Papier, Erweiterung der Holz-

Erhöhung der Dampfleistung

durch Einbau unserer in höchster Vollendung entwickelten selbsttätig arbeitenden Feuerungen, auch ohne Staubzusatzfeuerung, selbst bei Flammrohren, die bisher infolge der schwierigen Entschlackungsmöglichkeiten nur verhältnismäßig niedrige Belastungen zuließen; wir helfen Ihnen also, vorhandenen Dampfmangel schnell und sicher zu beseitigen. Weiter sichern unsere Feuerungen die

wirtschaftliche Verfeuerung

aller Brennstoffe. Dabei sind sie leicht regelbar und überwinden alle Belastungsschwankungen ohne Druckabfall des Dampfes spielend. Sie erzielen

Beseitigung der Rauchplage

und sind nicht angewiesen auf unzulängliche Hilfsmittel, die unter den verschiedensten Namen angeboten werden. Von der Bedienungsmannschaft werden Sie unabhängig durch

völlige Mechanisierung des Betriebes

bei Erzielung nicht unerheblicher Lohnersparnisse. Auch die Entschlackung erfolgt bei unseren Feuerungen durchaus selbsttätig.

Verlangen Sie unsere Vorschläge!

Sachverständige Beratung durch unsere Fachingenieure kostenlos und unverbindlich

TOPF

J.A.TOPF & SÖHNE
ERFURT
Maschinenfabrik und feuerungstechn. Baugeschäft

Digitized by Google

maſſeabteilung auf 11 000 t) begonnen; der Papiertruſt von Petersburg erweitert die ehemalige Fabrik von Petſchatkin auf der Inſel Golodaj für eine Herſtellung von 20 000 t Papier und 80 000 t Holzmaſſe, in Weißrußland wird die Fabrik in Dobruſch, vormals Fürſt Paskewitſch, auf die Herſtellung von 7500 t Papier erweitert.

Die zweite Richtung der Inveſtierungstätigkeit beſteht in der Einrichtung neuer Fabriken wie Wolgakombinat, Sjasker Fabrik, Fabrik in Kondopoſch, Kartonfabrik in Balachna an der Wolga.

Die Inveſtierungen in der Papierinduſtrie ermöglichen unter günſtigen Bedingungen bereits im Wirtſchaftsjahr 1929 folgende Herſtellung:

Papier . . .	357 000 t	Pappe . . .	55 000 t
Celluloſe . . .	150 000 t	Holzmaſſe . .	174 000 t

Im Jahre 1930:

Papier . . .	418 000 t	Pappe . .	55 000 t
Celluloſe . . .	215 000 t	Holzmaſſe . .	215 000 t

Dahingegen wurden 1927 erzeugt an

Papier . . .	261 000 t	Pappe . . .	40 000 t
Celluloſe . . .	75 000 t	Holzmaſſe . .	85 000 t

Als Neuheit in den neu errichteten Anlagen der Papierinduſtrie iſt gegenüber den beſtehenden Fabriken die bedeutend größere Schnelligkeit der Papiermaſchinen und die Einrichtung von Elektrozentralen mit der Ausnutzung des Dampfes für den Herſtellungsprozeß hervorzuheben, was zur Verbilligung der Erzeugung beiträgt.

Der Errichtung des Wolgakombinats iſt die amerikaniſche Praxis zugrunde gelegt, und zwar hinſichtlich Verwendung außerordentlich großer automatiſcher Schöpfer (zwei Schöpfer für 70 000 t Papier), die mit einer Schnelligkeit von über 300 Meter arbeiten, während die durchſchnittliche Schnelligkeit von den gegenwärtig in Rußland arbeitenden Schöpfern 160 bis 180 Meter beträgt. Carl Peters.

Einführung der Siebenstundenschicht in der Papierindustrie.

Von F. Borow und J. Schischow.

„Bumaschnaja Promischlennost" 7, Nr. 2, S. 131 (1928).

Das zentrale Exekutiv-Komitee der U. d. S. S. R. hat beſchloſſen mit den Vorbereitungen zur Durchführung der Siebenſtundenſchicht in induſtriellen Betrieben zu beginnen. Es iſt ein Uebergangsſtadium vorgeſehen. Für neu in Betrieb im Jahre 1928—1929 kommende Werke iſt die Siebenſtundenſchicht obligatoriſch. Man erwartet durch dieſe Maßnahme eine Verringerung der großen Arbeitsloſigkeit und eine Leiſtungserhöhung pro Mann. Man glaubt dadurch, daß man dem Arbeiter mehr freie Zeit zu ſeiner Weiterbildung gibt, ein intelligenteres Arbeitsperſonal zu erhalten. Zwar bereitet die Einführung der 42-Stunden-Arbeitswoche auf ununterbrochen arbeitenden Werken Schwierigkeiten, jedoch hofft man derſelben Herr zu werden. Die Löſungsvorſchläge der Ingenieure Wlasow und Moschinskij werden erklärt und diskutiert. Durch möglichſt volle Ausnutzung des Arbeitsperſonals und Vermeidung von Doppelarbeit und ſonſtige Maßnahmen, beabſichtigt man, die Arbeit zu intenſivieren und dadurch die Selbſtkoſten durch die Einführung der Siebenſtundenſchicht nicht zu erhöhen.

Ee.

Lettland.

Reevakuation von Fabriksinventar aus Rußland. Die ruſſiſche Regierung hat Lettland in Ausſicht geſtellt, die Reevakuation von Fabriksinventar lettländiſcher Unternehmungen zu beſchleunigen. Einige Fabriken haben auf die Rückführung ihrer Maſchinen, die zum Teil veraltet, zum Teil unbrauchbar geworden ſind, verzichtet. Andere Unter-

Wichtige Produktionsfaktoren

sind

Temperatur und Feuchtigkeit

Kontrollieren Sie beide mit

Lambrecht-Jnstrumenten

Druckschrift Nr. 558 kostenlos

Wilh. Lambrecht A.-G.

Göttingen

Digitized by Google

nehmungen, wie beispielsweise die Baltische Cellulosefabrik in Schlock, hat die Hoffnung, in den Besitz ihres Eigentums zu gelangen, freilich nicht endgültig aufgegeben, obgleich es dem Vertreter der Fabrik in Rußland bisher nicht einmal gelungen ist, festzustellen, wo sich ein großer Teil der Maschinen befindet.

Man muß sich immerhin recht vorsichtig zu dieser Angelegenheit verhalten und die Hoffnung nicht allzu hoch spannen. C. P.

Die 7. internationale Industrie-Messe in Riga findet diesen Sommer vom 29. Juli bis zum 12. August unter dem Protektorat des Staatspräsidenten statt. Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens Lettlands soll diese Ausstellung in weiterem Rahmen stattfinden. Die lettländische Papierindustrie wird dabei vollzählig vertreten sein. Die diesjährige Ausstellung verspricht eine weit größere zu werden, weil im Vorjahre keine Messe stattfand und auch im nächsten Jahre keine beabsichtigt wird. Da Estland und Finnland dieses Jahr keine Messen abhalten, so wird auch aus diesen Ländern eine große Zahl von Ausstellern und Besuchern eintreffen. Das Interesse für die Ausstellung ist schon jetzt sehr rege und die Aufträge auf Plätze laufen bereits in solcher Anzahl ein, daß das Messeamt schon jetzt für Ergänzungshallen zu sorgen hat. C. P.

Finnland.

Literatur. Nr. 12 der „Pappers- och trävarutidskrift för Finland" ist anläßlich des 10jährigen Bestehens des „Finnischen Zellstoff-Vereins" und des „Vereins finnischer Papierfabiken" als Spezialnummer erschienen, in der in einleitenden Artikeln die Entwicklung beider Verbände ausführlich geschildert ist. Neben einigen kürzeren technischen Beiträgen ist eine interessante Abhandlung von Prof. E. Hägglund „Ueber den Einfluß der Temperatur auf die Sulfitzellstoffkochung" (XI. Mitteilung über die Chemie der Sulfitzellstoffkochung) in deutscher Sprache bemerkenswert.

In diesem Zusammenhang sei erwähnt, daß jeder der beiden oben genannten Verbände eine umfangreiche Festschrift sowohl in finnischer als auch in schwedischer und englischer Sprache herausgegeben hat, in welchen eine übersichtliche Historik über das Werden der beiden Verbände gegeben ist. Die Festschriften enhalten ferner graphische Tabellen über Produktion, Export usw. der an die Vereinigung angeschlossenen Werke, und bringen neben den Porträts der leitenden Perlönlichkeiten eine große Anzahl Bilder der Werke selbst. Die ganze Aufmachung der von der Frenckell'schen Tryckeri-A. Bol. in Helsingfors gedruckten Festschriften ist äußerst ansprechend und geschmackvoll. Schd.

Jahresabschlüsse nordischer Papierstoff- und Papierfabriken.

A./S. Greaker Cellulosefabrik bringt bei einem Ueberschuß von 83 712 Kr. keine Dividende zur Verteilung. Die Produktion in 1927 betrug 4355 t fettdichtes Papier (Greaseproof) und 30 100 t Zellstoff.

Bei A./S. Hunsfos Fabriker (Norwegen) brachte das abgelaufene Geschäftsjahr eine Unterbilanz von 376 000 Kr. gegenüber 517 000 Kr. im Vorjahre, welch ersterer Betrag durch Ueberführung von Mitteln aus dem Dispositionsfonds gedeckt wird.

Auf der Versammlung ihrer Aktionäre ist bei der A./S. Tofte Cellulosefabrik (Norwegen) für das Jahr 1927 eine 5%ige Dividendenverteilung beschlossen.

A./S. Borregaards Fabriker (Norwegen) weist für 1927 einen Betriebsüberschuß von 6 240 000 Kr. gegenüber 6 600 000 Kr. im Jahre 1926 auf. Es gelangen 6% Dividende zur Ausschüttung, 2 120 000 Kr. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Außer Bamble Cellulosefabrik zeigen sämt-

Digitized by Google

liche angeschlossenen Werke einen Betriebsüberschuß. Die Gesamtproduktion betrug in

Gebleicht Sulfit . . .	148 269 t
Sulfat	14 235 t
Sulfitumschlagpapier .	44 473 t
Sulfatumschlagpapier .	26 776 t

Die Produktionskosten haben sich in den ausländischen Betrieben im großen und ganzen auf gleicher Höhe gehalten. Kleinere Lohnzugeständnisse sind in den österreichischen Werken gemacht worden. Die norwegischen Arbeitslöhne erfuhren eine 15%ige Reduktion. Die Frachtraten für den Export aus norwegischen und schwedischen Häfen konnten etwas ermäßigt und außerdem die Holzbeschaffung auf etwas billigerer Basis ermöglicht werden. Die Holzvorräte sind gleich groß wie im Jahre 1926. Die Verkaufspreise für gebleicht Sulfit sind auf dem europäischen Markt zurückgegangen, auf dem amerikanischen Markt konnte diese rückläufige Bewegung während des größten Teils des Jahres hintangehalten werden. Gegen Jahresende ist jedoch auch dort eine kleine Preisreduktion nicht zu umgehen gewesen. Die Nachfrage war immer gut. Die fallenden Preise für Sulfatzellstoff haben die Stillegung der Bamble Cellulosefabrik während eines Teils des Jahres 1927 notwendig gemacht. Die Ingangsetzung geschah erst wieder am 1. November. Die Papierproduktion ist vom Preisfall weniger getroffen worden.

A. Bol. Mölnbacka-Trysil (Schweden), die schwedische Tochtergesellschaft von Borregaard, erzielte einen Nettoüberschuß von 2 830 000 Kronen, die zur Deckung früherer Betriebsverluste herangezogen werden, womit sich letztere auf 900 000 Kronen verringern. Die Produktion hat in Zellstoff und Papier eine wesentliche Steigerung erfahren.

Auf das erhöhte Aktienkapital wurden bei der G. A. Serlachius A. Bol. (Finnland) 8% Dividende zur Verteilung bestimmt.

Der Jahresbericht der Mjoendalen Cellulosefabrik weist eine Unterbilanz von 115 000 Kronen auf. Frühjahrshochwasser und Arbeiterkonflikt einerseits und stark gesunkene Verkaufspreise anderseits haben zu dem ungünstigen Betriebsergebnis beigetragen. Die Beschäftigung im laufenden Jahre ist gut.

Auch Gulskogen Cellulosefabrik hat einen bedeutenden Betriebsverlust zu verzeichnen. Gegenüber einer Unterbilanz von 174 000 Kr. im Jahre 1926, ist dieselbe im Jahre 1927 auf 394 000 Kr. gestiegen. Die Ausnutzung des Betriebes war eine äußerst schlechte, die Produktion gering. Unbedingt notwendige Betriebsverbesserungen haben im Verein mit ungünstigen Absatzverhältnissen trotz niedererer Arbeitslöhne und Holzpreise das Endresultat beeinflußt. Die Fabrik war nur 6½ Monate im Betrieb. Das laufende Jahr läßt sich besser an. Schd.

Neue Sulfatzellstoffabrik in Schweden.

Aus den Trümmern der vor einigen Jahren in finanzielle Schwierigkeiten geratenen A. Bol. Ytterstfors-Munksund ist nunmehr nach einer durchgreifenden Rekonstruktion und Modernisierung die neue Munksunds-A. Bol. erstanden. Die Konzentrations-

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 10. Juli	Kurs vom 17. Juli
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	23,50	22,50
Alfeld-Gronau	2,505	152,00	157,50
Anmend. Papierfb.	4,036	241,00	230,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	163,00	162,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	231,00	221,50
I. P. Bemberg	28,00	570,50	500,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	111,25	111,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	161,00	158,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	113,00	112,25
Elsenthal Papier M	0,72	85,25	78,00
I. G. Farben	1100,00	264⅝	255,00
Feldmühle	12,815	267,00	247,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	51,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	115,25	—
Kurz Pap. D	1,525	201,00	203,00
Limmr. Steina L	0,934	132,50	—
München-Dachau M	3,01	122,00	114,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	151,00	143,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	65,00	61,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	80,25	80,25
Reisholz	6,18	244,25	240,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,50	18,50
Schles. Cellulose	3,21	157,00	157,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	55,50	53,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	70,00	62,00
Thode Papierfb. D	1,125	122,00	123,00
Varziner Papierfb.	5	148,00	138,25
Verein. Bautzner	3,183	70⅛	69⅜
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	637⅝	604,00
Verein. Strohstoff D	1,6	284,25	270,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	156,75	144,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	310,00	293,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Gummi-Walzen-Bezüge
Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen
Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Krause-Leim
besonders ergiebig
Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

bestrebungen der zu der neuen Gesellschaft gehörenden drei Sägewerke, Sulfatzellstoffabrik und Holzschleifereien bieten Gewähr für eine glückliche Zukunft des neu zusammengesetzten Unternehmens, in dem vor allem zum Unterschied gegenüber früher der Gedanke Verwirklichung fand, über die Hälfte der in den Sägewerken anfallenden Abfälle als Rohmaterial der Sulfatzellstoffabrik zuzuführen. Letztere in Skuthamn, etwa 6 km außerhalb von Piteå (Norrland) gelegen, ist vorläufig für eine jährliche Leistung von 30 000 t eingerichtet, aber für eine Produktionssteigerung auf 40 000 t gebaut. In knapp 19 Monaten, mit viermonatlicher, durch Streik verursachte Pause, ist das Werk erstanden. Die Leistung der Sägewerke beträgt 40—50 000 stds. und die der Holzschleifereien Byske und Karlshäll etwa 80 000 t Holzschliff jährlich. Der Exportwert der Produktion wird auf 22 000 000 Kr. berechnet. Außer der Eindampfungsanlage, Dampfkessel und Rohrleitungen (Deutschland) geschah die gesamte Einrichtung von schwedischen Firmen. Leiter der Sulfatzellstoffabrik ist Oberingenieur Sundfeldt. Die Lage der Fabrik gestattet direkte Verschiffung ihrer Produkte nach allen Ländern. Die neue Gesellschaft verfügt über eigene sehr große Wälder. Schd.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Goebel A.-G., Darmstadt. Die Firma, die vor Jahresfrist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde, legt jetzt den ersten Jahresbericht vor. Die Beschäftigung sei ausreichend gewesen und der Umsatz hatte sich vergrößert. Der Absatz der Erzeugnisse verteilte sich etwa gleichmäßig auf das In- und Ausland, genügende Beschäftigung für die nächste Zeit sei gesichert. Das Geschäftsjahr schließt ab mit einem Gewinn von 72 595 Reichsmark. Es gelangen 6 % Dividende zur Verteilung.

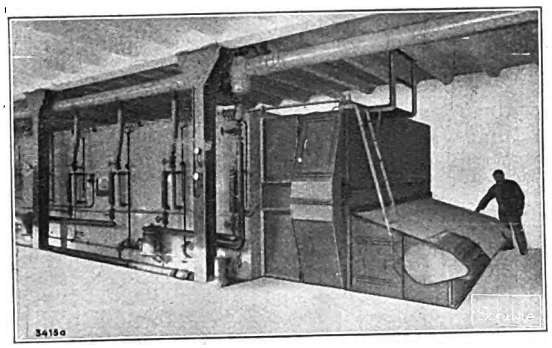
Die Papierwarenfabrik C. Seidel in Altenburg-Kauerndorf ist in Konkurs geraten.

G. Marsmann, Papierfabrik, Wismar. Herr Fabrikbesitzer Heinrich Marsmann ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Pergamentpapier- und Soffpergament-Fabrik G. H. Sachsenröder, Barmen. Die Firma ist geändert in: „G. H. Sachsenröder". Herrn Bruno Eichler ist Prokura erteilt.

Jubelfeier. Die Firma **Wilhelm Hartmann & Co. G. m. b. H., Berlin SW 19,** Jerusalemer Str. 65/66, Mutterfirma des Hartmann-Konzerns, beging am 8. Juni ihr 25jähriges Geschäftsjubelfest. Der Gründer der Firma, Herr Hofrat Wilhelm Hartmann, ist vor zwei Jahren gestorben. Das Geschäft wird von den Erben unverändert weitergeführt. Die Geschäftsleitung liegt in den Händen der Herren Dr. Ph. Brand, Josef Forgacs und Fritz Hartmann. Nach langen Jahren stetiger Entwicklung ist die Firma heute in Deutschland, besonders auf dem Gebiete der Herstellung von Natronpapier, führend. — Zum Hartmann-Konzern gehören folgende Unternehmungen: Die Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Berlin SW 19, mit Zellulosefabriken in Altdamm bei Stettin und Krappitz in O.-S., mit Papierfabriken in Altdamm bei Stettin, Arnstadt in Thür., Brachelen im Rheinl., Krappitz in O.-S., Oker am Harz und Priebus in Schl.; Papierfabrik Krappitz A.-G., Berlin SW 9, Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann A.-G., Heidenau, Bez. Dresden. — Im Auslande Leykam-Josefsthal A.-G. für Papier- und Druck-Industrie, Wien, Heinrichsthaler Papierfabriks-A.-G. vormals Martin Kink & Co., Heinrichsthal, Gräflich Henckel von Donnersmarck'sche Papierfabrik Frantschach A.-G., Berlin-Frantschach.

Schilde



Eine ganz neuartige Pappenqualität

von hervorragenden Eigenschaften

ist mit der Einführung des neuen

Schilde Flachbandtrockners für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

auf den Markt gekommen. Circa 40 der größten in- und ausländischen Pappenfabriken arbeiten bereits mit diesem Idealtrockner und haben dadurch einen erheblichen Vorsprung vor der Konkurrenz.

Alle Pappenarten, von der weißen Holzpappe bis zur echten Vulkanfiberpappe können in ihm getrocknet werden und kommen in einer Qualität heraus, die bis jetzt unerreicht war.

Auch Sie sollten sich diese Vorteile sichern. Wir senden Ihnen auf Wunsch unsere Drucksachen P. B. 559 zu Ihrer näheren Information gern kostenlos und unverbindlich zu.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

Papierchemiker, gleichzeitig Papiermacher,

mit großer theoretischer und praktischer Erfahrung, langjähriger Praxis, von ausländischer Papier- und Kartonfabrik mit eigener Schleiferei gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, ausführlichem Lebenslauf und Lichtbild unter „Größte Verantwortung, P. F. 518" a. d. Geschäftsstelle d. Blattes.

Kaufmann,

34 Jahre, Papierbranche, engl., franz., russ. sprechend, 5 Jahre in U.S.A., familienhalber i. Sept. zurückkehrend,

wünscht Stellung.

Würde evtl. Ordres in U. S. A. annehmen, falls Muster rechtzeit. gesandt würden. Angebote unt. **3216** an Annoncen-Expedition **Graphia-Verlag, Schwerin-Mecklenburg.**

Zu verkaufen

6 St. tadellos erhaltene

Voith-Papp-Maschinen

1250 mm ⌀ × 2200 mm. Angebote unter **P. F. 519** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Vertreterfirma

London, seriös, alteingeführt, sucht

Vertretung

für Chromo, Seiden, holzhaltig und holzfrei Druckpapier etc. Angebote unter **N. 2537 Ufezeit, Berlin, Lindenstr. 74.**

Billig abzugeben:

2 Trockenpartien

1450 und 1600 breit

je 7 gusseis. Cylind'r 900 ⌀
1 Kupfern. Cylinder 500 ⌀
1 Filztrockner

m. regul. Antrieben, einer d. Transm. der andere d. Elektromotor.

Anfragen unter **P. F. 521** an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten.

Doppel-Querschneider

mit zwei rotierenden Messern, fabrikneu, Arbeitsbreite 2500 mm, mit Abrollung für acht Rollen und automat. Bogenableger sofort billig abzugeben. Anfragen erbeten unter **P. F. 511** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen

technischen Direktor

(Vorstands-Mitglied)

Verlangt werden abgeschlossene Hochschulbildung und reiche, praktische Erfahrungen. Nur allererste Kräfte wollen sich melden. Angebote erbeten an:

Papierfabrik Reisholz Aktiengesellschaft

Generaldirektion Düsseldorf

Werkmeister gesucht

für neue deutsche Pappenfabrik im Ausland, Übersee. Bewerber müssen firm sein in der Herstellung von Handpappen aus Stroh- und Holzstoff, ferner gute theoretische und praktische Kenntnisse für die Beurteilung und Erzeugung von Spezialpappen, Hart- und Kofferpappen, aufweisen. Ledige bevorzugt. Angebote unter **P. F. 510** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für die neugegründete Papierfabrik am Plattensee in Ungarn werden zur Bedienung der modernen Einrichtung mit schnellaufender Papiermaschine und Stetschleiferei

erstkl. Maschinenführer, Gehilfen, Kalanderführer, Holländermüller u. Schleifer gesucht.

Für Verheiratete und Ledige Wohnung und Aufenthaltsbewilligung vorhanden. Es werden nur erstkl. Kräfte unter 45 Jahre berücksichtigt. Angebote möglichst mit Lichtbild und Referenzen erbeten an die **Direktion der Papierfabrik Steyrermühl, Oberösterreich.**

BLANC-FIXE Ia

feinste Qualität

A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Digitized by Google

Zu verkaufen gesucht:

3 Pappenmaschinen,
1 Lamort-Knotenfänger,
1 Karton-Saffinierwerk,
2-walzig
2 Längs- u. Querschneider,
Fabr. Haubold
1 Biffarmühle,
Ripperger & Co.
2 Pressen-Schleifer
mit Kompressoren
1 Pappenschere,
mehrere Pumpen u. Pressen,
1 Raffineur,
1 Wurster,

direkt von Papierfabrik. Gefällige Anfragen unter „In tadellosem Zustand, P. F. 518a" an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Papier-Stärke D.M.G.

von hervorragender Weiße und höchster Bindkraft, verleiht

Schreibpapieren Festigkeit, verbesserte Leimung, Härte, sowie schöne und geschlossene Oberfläche durch Festhalten der feinsten Faserteilchen,

Druckpapieren trotz hoher Beschwerung durch Füllstoffe Festigkeit und Griff, ermöglicht leichtes Bedrucken durch schnelles Aufsaugen der Druckfarbe, ohne durchzuscheinen, kein Stäuben,

Einschlagpapieren erhöhte Festigkeit bei verringerter Holländerarbeit.

Kartons und kaschierten Papieren Härte und Wasserfestigkeit durch Verwendung von Mais-Stärkekleister mit besonderem Verfahren in hoher Konzentration, wodurch Dampfersparnis und größere Produktion erreicht wird.

Unsere wissenschaftliche Abteilung steht Ihnen jederzeit zur fachmännischen Beratung zur Verfügung.

Deutsche Maizena Gesellschaft m. b. H.
Hamburg 15, Maizenahaus
Spaldingstr. 216-218

Verkaufs-Kontore:
Berlin W 35, Am Karlsbad 20
Köln Rh., Hansaring 97, 6. Stock
Halle/S., Thüringer Straße 20
Frankfurt a. M., Rossmarkt 8

Sehr leistungsfähige Konzernfirma sucht

für ihre Verkaufsbezirke in der Rheinprovinz bezw. Westdeutschland

geeignete Mitarbeiter

die sich **gelegentlich** oder **ständig** für den Verkauf erstklassiger technischer Öle und Fette interessieren u. gute Beziehungen zur Industrie haben.

Gefällige Angebote unter **P. F. 520** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Gesucht

1 Kollergang, 200 kg Eintrag
1 Rührbüttengarnitur, 2×3 m
2 Holländergesch. für Betontrog, 150/200 kg Eintrag
1 Strohschneider, Leistung ca. 1500 kg p. St.
1 Kugelkocher, 2 m ∅
1 Plankнotenfänger
1 Raffineur
1 hydr. Presse, 80×100
1 Pappenglättwerk
1 Faffonschneider, Krause

Angebote unter **P. F. 510a** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu kaufen gesucht:

2 Holländer
8000 Liter für
Betong-Wanne

Angebote unter P. F. 513 an die Gesch. dieses Blattes.

Zentrifugalpumpen

zur Förderung von
Sulfit-Laugen und Papierstoff
i. **Gußeisen, Bronze** u. **Hartblei.**
Brodnitz u. Seydel A.-G., Berlin N 39

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Krahl, Katharina: Kartellbewegung und Kartellprobleme in der deutschen papiererzeugenden Industrie, unter besonderer Berücksichtigung der Kriegs- und Nachkriegszeit. 178 Seiten, 10 M., Porto 40 Pfg.

Die Produktionsfrage steht im Vordergrund der Wirtschaftsinteressen. Man muß dieser Frage volle Aufmerksamkeit widmen, um nicht still zu stehen, sondern fortzuschreiten. Ein beachtenswerter Wegweiser hierfür ist das in weiten Kreisen der deutschen Papierindustrie bekannte, oben erwähnte Buch. Für jeden sind die Ausführungen, Gedanken, Anregungen und Schlußfolgerungen der Verfasserin notwendig. Dr. Clemens urteilt über das Werk: „. . wiederhole ich. daß ich der Schrift weiteste Verbreitung wünsche . . zur Aufrüttelung der Gemüter, die hier von kundiger Hand in den Lichtkreis sachlich-wirtschaftlicher Betrachtungen hineingezogen werden."

Lorenz, Dr. phil. Rudolf: Kolloidstudien über die Harzleimung des Papieres. Schrift 15 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. 4°. 40 S. Pr. 1,— M.

Diese Arbeit wurde 1923 von dem vorerwähnten Verein preisgekrönt und in seine Schriftenreihe aufgenommen. Sie befaßt sich in ihren zwei Hauptteilen mit der Statik und der Dynamik der Harzleimung. Die Unterkapitel behandeln: Darstellung reinen Untersuchungsmaterials, Dispersoidanalyse, Oberflächenspannung und innere Reibung, Die chemischen Gleichgewichte im Leimholländer, Flockungserscheinungen bei der Harzleimung, Die Wirkung des Tonerdehydrates bei der Leimung und die elektrostatische Leimungstheorie.

Landkarte der Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken Deutschlands und seiner Nachbarstaaten. Format 100×125 cm. Unaufgezogen 4 M., aufgezogen, zusammenlegbar, 7,50 M., als Kontorwandkarte 9 M., Porto 30 Pfg.

Laßberg, Dr.-Ing. Freih. v.: Die Wärmewirtschaft in der Zellstoff- und Papier-Industrie. Zweite, völlig neue bearbeitete Auflage. Mit 68 Textabbildungen. 1926. Geb. 24 M., Porto 40 Pfg.

Hatte schon die erste Auflage dieses Buches besonders in den Kreisen der Zellstoff- und Papierindustrie eine sehr gute Aufnahme gefunden, so wird das bei dem jetzt vorliegenden Werk erst recht der Fall sein. Denn gerade die wärmewirtschaftlichen Probleme sind in beiden Industrien seit der ersten Auflage des Buches Gegenstand eingehender Forschung und fortgesetzter Verbesserungen

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.
EISENKONSTRUKTIONEN

Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des
MAHLUNGSGRADPRÜFERS
SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.
KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Gustav Kirbach, Metallgewebe-Fabrik Tel. 2312
Papiermaschinen ~ Langsiebe
einfach, doppelt und drilliert
Gegründet 1866 Freiberg/Sa.

Digitized by Google

Arledder

Chem. Fabrik Kalk G.m.b.H. Köln

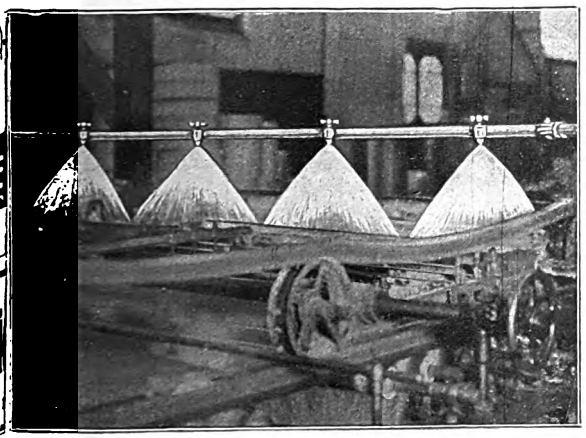
Harzleim

NUBILOSA GMBH
MEISSEN 1A

Befeuchtung · Schaumzerstörung

1 Nubilosa-Düse ersetzt 3–4 Ihrer Düsen

Keine Verstopfung / Keine Wartung
Nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



Molekular-Zerstäubung
VERLANGEN SIE REFERENZEN

Neue Ausgabe 1928 1080 Seiten Soeben erschienen!

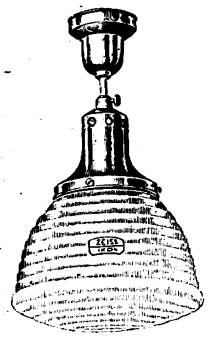
The Paper Makers' Directory of all Nations

(Internationales Adreßbuch sämtlicher Papierfabrikanten der Welt)
Preis 21 sh., gebührenfrei 23 sh, Leinen.

Aus dem Inhalt: Papier-, Pappen-, Zellstoffabriken: Namen und Adressen von mehr als 5000 Fabriken in 40 verschiedenen Ländern. Mit Angabe der Fabrikationsmethoden der einzelnen Firmen, Zahl und Größe der Maschinen- und Kraftanlagen, Produktion in Tonnen, Telegramm-Adressen, Agenten etc. In einer besonderen Liste sind unter 400 Stichwörtern die Fabriken nach Waren und Ländern alphabetisch eingereiht. Ferner Spezialführer für Einkäufer; Agenturen und Vertretungen mit Angabe der Stammfabriken • Papier-Färber und -Glänzer. Altpapier-Händler, Lumpenhändler. Papiergroßhändler. Uebersee-Exporteure von Papier, Karten- und Karton-Fabrikanten, Papiersack-Händler • Größen, Faltungen und entsprechende Gewichte englischer Zeitungen, Papierhandels-Gebräuche u. anderes mehr.

DEAN & SON LTD., LONDON W. C. 2
29, King Street, Covent Garden.

ZEISS SPIEGELLICHT



Die zweckmäßigste Beleuchtung für

Werkstätten
Bahnanlagen
Hallen
Büros

Große Lichtfülle, geringer Stromverbrauch. Verlangen Sie kostenl. Zusendung d. Druckschrift Bd 234

ZEISS IKON

Zeiss Ikon A.-G., Goerz-Werk
Berlin-Zehlendorf

Beste Ausnützung

der **Schälspäne**

durch die

LAFÖ FEUERUNG

mit **Spezial-Schälspäne Beschickungsapparat**

Lafö/Feuerungsbau Lambion & Förstermann **Eisenach**

Digitized by Google

gewesen. Diesem heutigen Stand der Wärmeausnutzung sein Buch anzugleichen, ist dem Verfasser in hervorragender Weise gelungen, trotzdem gerade in der Zellstoffindustrie die Wärmewirtschaft in den einzelnen Betrieben sehr verschiedenartig gelagert ist. Es bedurfte also schon großer praktischer und theoretischer Erfahrungen, um diese vielseitige Materie so eingehend zu analysieren und zu zergliedern, daß dieses wirklich grundlegende Werk resultierte. v. Laßberg behandelt die Kochung, die Trocknung von Zellstoff und Papier, die Bleicherei, Spritfabrik, Ablaugeverwertung, den Kraftverbrauch und die Kraftanlage. Daran schließt sich ein allgemeiner Teil, in dem der Verfasser u. a. auch seine z. T. schon anderweitig publizierten, interessanten Studien über Wärmeübertragung mit aufgenommen hat. Der Anhang enthält Zahlentafeln und Diagramme. Die einschlägige Literatur ist sehr ausführlich zu Wort gekommen, ein umfangreiches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das seinem wertvollen Inhalt nach direkt als vorbildlich bezeichnet werden kann.

Smith, Sigurd: Die rationelle Theorie des Ganzzeugholländers. 192 Seiten mit zahlreichen Abb. 2 M., Porto 15 Pfg.

Inhalt: Ueber den Einfluß der Mahlung im Holländer auf die Eigenschaften des Papierstoffes. Die Mechanik des Mahlgeschirrs. Die Theorie der Stoffmahlung. Der Mahldruck. Die Abhängigkeit der Mahlwirkung vom Druck und von der Stoffdichte. Vergleichende Mahlversuche. Messung des Kraftverbrauchs. Kraftverbrauch des Mahlgeschirrs. Reibungs- und Zerreißungsversuche. Kraftverbrauch für die Rotation der Walze im Stoff. Parallele Messer. Schnittwinkel. Ueber die Bedingungen für die Bildung eines Faserwisches.

Hartgußwalzen

gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen

Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

Rollenspunde

aus Laubholz und Nadelholz liefert billigst

Otto Chotzen
Ziegenhals in Schles.

Holland

A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM

Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

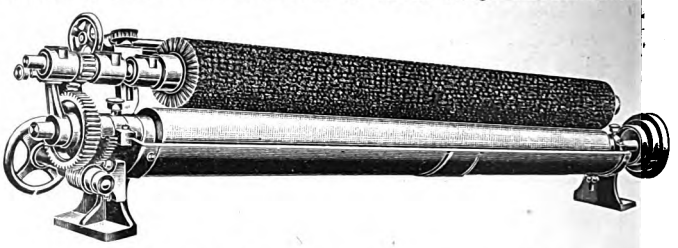
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall

Papierschneidemesser
jeder Größe aus feinstem Stahl,
Tellermesser, Zirkelmesser,
Maschinenmesser
jeder Art,
Fräser
usw.

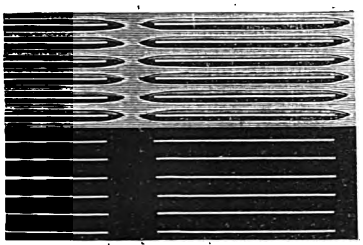
Säurebeständiger Guß aus Phosphorbronze, Rotguß, Messing- und Aluminiumguß, absolut porenfrei, nach jedem Modell, bearbeitet und roh

A. KÜNNE / HASPE i. W.

Digitized by Google

Patentanwaltsbüro
Schaaf, Köthen, Anh., Weintraubenstr. 82
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
Nachfolger: **Patentanwalt** Viertel, Dipl.-Ing. und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

SEIDL & MAYER
München 12 W
Fabrikgründung 1876



Alle Arten
gelochte Bleche
für Holzstoff-, Zellstoff- u. Papierfabriken, besonders **Sortierersiebe in starkwandiger Hartbronze mit konisch gebohrter Lochung**

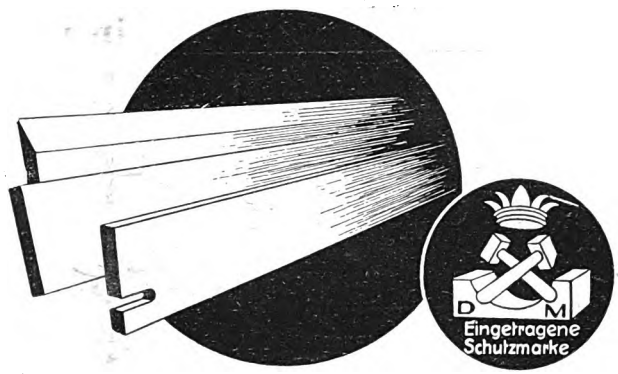
Tafeln Gallerte

Ia Kempener Lederleim

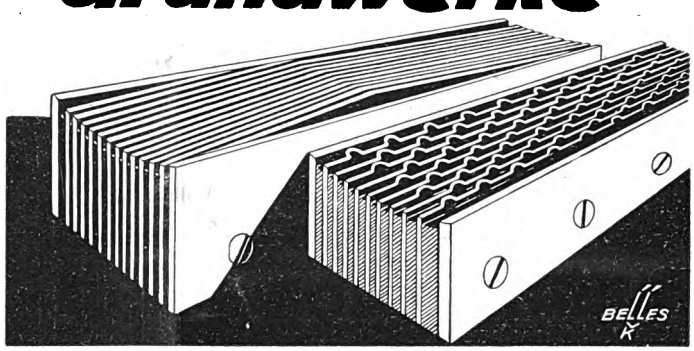
garantiert rein
harz-, fett-, säure- und geruchfrei
Elektrochemische Fabrik Kempen-Rhein Dr. Brandenburg & Weyland G. m. b. H.

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

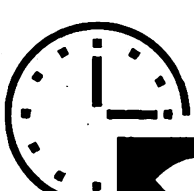
Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.



Zeit-Akkord

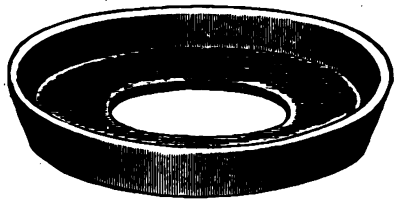
ist eins der nutzbarsten Mittel, um die Leistung eines Betriebes zu entwickeln. — Lesen Sie meine Druckschrift „Z-A".

MICHEL-INSTITUT
für Fabrikwirtschaft Berlin-Wilmersdorf
Lauenburger Str. 2a / Tel.: Uhland 1284

Digitized by Google

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.

Spezialität:



Spezialität:

2

Papier-Maschinen-Siebe

jeder Art

Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

DIE PAPIER-INDUSTRIE
(Bumajnaia Promischlennost)

Zeitschrift des wissenschaftlichen-technischen Rates der Papierindustrie

Erscheint monatlich
Moskau, Warwarka 5

Bezugspreise für 1927 für das Ausland mit Porto:
pro Jahr = 3 Dollar, pro Halbjahr = 1½ Dollar

GWC
ROHR-LEITUNGEN

Hochdruck und Niederdruck, Turbinenrohranlagen, schmiedeeis. aut. geschweißte Rohre bis zu 2500 mm Durchmesser, Federrohre, Formstücke, Einlaufrohre, Saugrohre usw. Anlagen zur Fortleitung von Kohlenstaub, Ölen, Gasen, Säuren usw.

GEBRÜDER WEISSBACH
HAUPTWERK CHEMNITZ Fernruf 542 / 543 / 6489 **CHEMNITZ** ZWEIGWERK FLÖHA i. S. Abt. Carl Sulzberger & Co.
GWC

Fernruf 441
Robert Thieme
Aschersleben A
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift: Thieme - Rohrleitungen

Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße

Hochdruck-Rohrleitungen

Montagen
Heizungsanlagen jeder Art

Rohre Flanschen Armaturen

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Digitized by Google

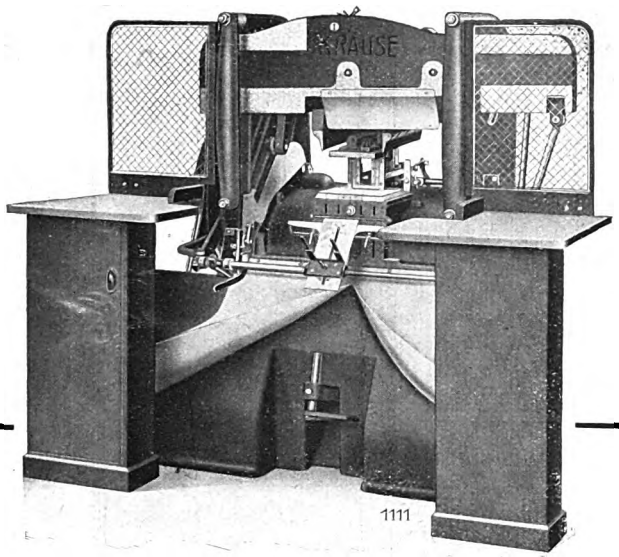
Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 um den Kaffee-Hag-Turm.

Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Geprefte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

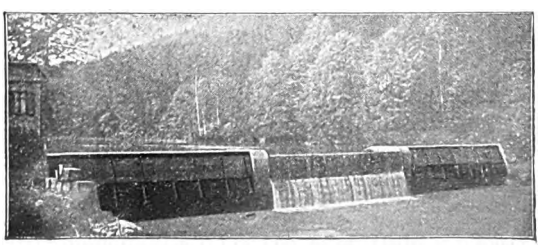
Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.



Automatisierung
von Handgriffen bringt stets Vorteile.
Beim neuen Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE Modell A 37 W wurde das Auslegen des Stapels automatisiert. Die dadurch erzielbare Mehrleistung ist ganz bedeutend. Der Beschneider bereitet während des Schneidens stets den nächsten Stapel vor. Der beschnittene Stapel wird gleichzeitig mit dem Einrücken der Maschine abgenommen.

KRAUSE
KARL KRAUSE, LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFERSTR. 59
Verlangen Sie Druckschrift Pf. 97
Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoss, Stand 65

Bewegliches Dachwehr



21
Bewegl. Dachwehr 50 m lang, 1,3 m bewegl. Stau
Höchste Zuverlässigkeit Seit Jahren aufs Beste bewährt
Albert Bezner, Maschinenfabrik
Ravensburg (Württemberg)

Digitized by Google

E. Paschke & Co. / Freiberg

Eigene Gießerei in Sachsen

Holländer
Kollergänge
Trockenzylinder
Walzen

Bisher über **500** Holländer geliefert!

*

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

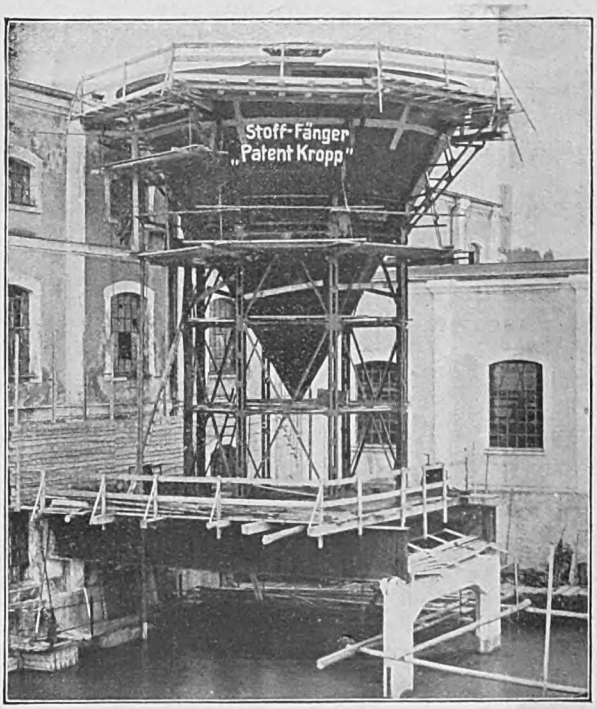
Belüftungsfilter, Enteisenung, Enthärtung, Filtration, Entsäuerung

PAUL KROPP G.m.b.H.

für Wasserreiniger- Filter- u. Stoffänger-Bau

DRESDEN-A., Münchner Str. 1
Telephon 41930 Gegründet 1893

Fabrikationswasser — Kläranlagen



Der wirksamste Stoffänger der Gegenwart. Restloser Rückgewinn aller Fasern und Mineralien.
Mindestgarantie: **99,8**% aller Fasern, **99,2**% aller Mineralien.
Einwandfreie Wasserklärung den behördlichen Vorschriften entsprechend.
Referenzen und behördliche Zeugnisse zu Diensten.

Hochleistungs-Stoffänger

neuester Konstruktion

System „KROPP" D.R.P. u. A.P.

in Eisen ev. mit Tonfliesen
in Eisenbeton ev. mit Tonfliesen

Schaumvermeidende

Spezial-Konstruktion

für stark leim- und kaolinhaltige Wässer

Spezial-Konstruktion

für Braunschliff und unbeschwerte Zellstoffaser.

Erfolgreicher UMBAU veralteter und anderer Systeme nach den neuesten Patenten.

Anlagekapital in wenig Monaten bezahlt.

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen.

Mehrere hundert Anlagen im In- und Ausland im Betrieb.

Für In- und Ausland komplette Ausführungszeichnungen.

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

Rückspülfilter für kolloidhaltige Wässer

Abwasserreiniger, Chemische Kläranlagen, Abortgruben

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 29. Juli 1928 NUMMER 31

Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Sektion X.

Sektions-Versammlung

Freitag, den 17. August 1928, mittags 12 Uhr in Stettin, Hotel „Preußenhof", Luisenstraße.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Jahr 1927, sowie geschäftliche Mitteilungen.
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1927.
3. a) Endgültige Aufstellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1928;
   b) vorläufige Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1929.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1928.
5. Fragen der Unfallverhütung, Bericht des technischen Aufsichtsbeamten.
6. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zu zahlreichem Besuch wird ergebenst eingeladen; vorherige Anmeldung erwünscht.

Berlin-Charlottenburg, den 20. Juli 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

Der Vorstand
der X. Sektion der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.
Kommerzienrat Fritz Steinbock, Vorsitzender.

Handelspolitik.

Polen.

Eine polnische Verordnung bestimmt, daß gewisse Waren bei der Einfuhr nach Polen in der Zeit vom 8. Juli 1928 bis einschließlich 31. Oktober 1928 mit Genehmigung des Finanzministeriums nur 20 % des normalen Zolles zu tragen brauchen. Hierunter fallen auch einige Papierpositionen, und zwar die Tarifnummern 177 Z. 6 b III, sowie Z. 11 a und b (Veröffentlichung des polnischen Zolltarifs mit Nachträgen erfolgte in Nr. 48/1925 und Nr. 1/1926 und Nr. 9/1928 dieses Blattes).

Hiernach gelten auch für deutsche Waren der betr. Positionen unter vorgenannten Bedingungen bei der Einfuhr nach Polen folgende Sätze:

Tarifnummer 177 Z. 6 b III:

Papiere aller Art, außer den besonders genannten, weiß oder in der Masse gefärbt, ohne Verzierungen und Wasserzeichen, auch mit einheitlicher blauer oder grauer Heftliniatur versehen, ohne Holzmassegehalt oder mit einem Holzmassegehalt von 30 % und darunter im Quadratmetergewicht über 90 g zur Herstellung von lichtempfindlichem Papier: für 100 kg 11,70 Zl.

Tarifnummer 177 Z. 11:

Papier, gummiert, oder nicht in der Masse, sondern auf der Oberfläche gefärbt, im Quadratmetergewicht über 28 g, zur Herstellung von lichtempfindlichem Papier:

a) gummiert oder ein- bzw. zweiseitig mit weißer Farbe gefärbt: für 100 kg 23,40 Zl.;
b) mit anderen Farben gefärbt: für 100 kg 31,20 Zl.

———————

Frachtbriefmuster.

In Nr. 27/1928 dieses Blattes wurde darauf hingewiesen, daß die Aufbrauchsfrist für die jetzt gültigen deutschen Frachtbriefmuster mit dem 31. Dezember dieses Jahres abgelaufen sei. Inzwischen bestimmt eine neue Verordnung des Herrn Reichsverkehrsministers vom 4. Juli 1928, daß die jetzt zugelassenen Frachtbriefe und Frachtbriefduplikate über diesen Termin hinaus noch bis zum 31. März 1929 verwendet werden dürfen. Nach dem 30. September 1928 dürfen jedoch nur solche Frachtbriefe und Frachtbriefdoppel hergestellt werden, die den Bestimmungen der am 1. Oktober 1928 in Kraft tretenden neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung entsprechen.

Digitized by Google

Bericht über die 47. Genoſſenſchaftsverſammlung der Papiermacher-Berufsgenoſſenſchaft

am Dienstag, den 12. Juni 1928, nachmittags 12½ Uhr, in Triberg, Schwarzwald-Hotel.

Der Vorſitzende des Genoſſenſchafts-Vorſtandes, Herr Kommerzienrat Steinbock, eröffnet die Verſammlung und begrüßt die Erſchienenen. Er teilt mit, daß der RVA wegen der augenblicklichen Geſchäftslage einen Vertreter nicht habe entſenden können.

Zu Beiſitzern beruft er ſodann die Herren Direktor Karl Huntemüller, Weißenborn, und Direktor Oskar Moritz, Salach, während er die Geſchäftsführung mit der Führung der Niederſchrift beauftragt.

1. Erſtattung des Verwaltungsberichts für 1927.

Der Verwaltungsbericht iſt wie in früheren Jahren allen Mitgliedern im Abdruck zugegangen.

Herr Dr. Meesmann hebt die wichtigeren Zahlen des Berichts hervor. Die Zahl der Verſicherten ſei um 7 %, die Summe der Löhne um 14 % geſtiegen. Die Zahl der angemeldeten Unfälle zeige eine bedeutende Steigerung, die aber offenbar nicht auf eine Erhöhung der Unfallgefahr, ſondern darauf, daß jetzt auch die geringfügigſten Verletzungen gemeldet werden, zurückzuführen ſei, denn gleichzeitig ſei die Zahl der erſtmals entſchädigten Unfälle nicht nur relativ, ſondern auch abſolut gefallen, nämlich von 973 auf 924 oder auf 1000 Verſicherte berechnet von 9,32 auf 8,28. Um ein richtiges Bild zu gewinnen, dürfe man aber nicht einzelne Jahre vergleichen, ſondern etwa fünfjährige Perioden, wie er dies in einem Aufſatz in der Zeitſchrift „Die Reichsverſicherung" getan habe. Dann ergebe ſich für die Perioden 1904/08, 1909/13, 1914/18, 1919/23 und 1924/26 folgendes Bild:

Jahre	Versicherte in 1000 Jahres-durchschnitt	Erstmals entschädigte Unfälle auf 1000 Versicherte		
		zusammen	Maschinen-Unfälle	andere Unfälle
1904/08	401	9,6	5,3	4,3
1909/13	455	9,1	4,8	4,3
1914/18	375	10,0	5,7	4,3
1919/23	537	6,4	3,6	2,8
1924/26	323	6,9	3,3	3,6

Dieſe Zahlen, die nur für die Kriegszeit eine Erhöhung aufweiſen, ſeien außerordentlich günſtig und zeigten zugleich die gute Wirkung der unfallverhütenden Tätigkeit der BG. In dieſer Tätigkeit fahre die BG fort. Neben der Betriebsbeſichtigung, der Verbreitung von Unfallbildern und Unfallkalendern uſw. habe die BG auch in dieſem Jahre wieder einen Wettbewerb für Schutzvorrichtungen erlaſſen. Von den eingegangenen 54 Preisarbeiten ſeien 12 mit Preiſen im Geſamtbetrag von 2000 RM. ausgezeichnet worden.

Was die Beiträge betreffe, ſo ſei nach dem ſtarken Anſteigen des Durchſchnittsbeitrags im Vorjahr auf 20,05 RM. für 1000 RM. Lohn in dieſem Jahre eine Senkung auf 17,50 RM. eingetreten. Die Verwaltungskoſten ſeien faſt unverändert geblieben und betrügen für Genoſſenſchaft und Sektionen zuſammen 8,4 % der Umlageſumme. Von den geſamten ſozialen Laſten machten die Unfallverſicherungsbeiträge nur einen verhältnismäßig geringen Teil aus.

Im Anſchluß hieran berichtet Herr Dipl.-Ing. Becker über die unfallverhütende Tätigkeit der Genoſſenſchaft, deren Erfolge nur aus den Ergebniſſen größerer Zeitabſchnitte entnommen werden könnten. Im Berichtsjahr wurden 63 % der Betriebe, in denen 77 % der Verſicherten beſchäftigt waren, revidiert und hierbei 3375 Anordnungen getroffen. Sodann beſpricht er die wichtigeren Anordnungen, wobei er empfiehlt, bei Beſchaffung neuer Aufzugsanlagen ſich nicht in erſter Linie vom Preis, ſondern der Wirtſchaftlichkeit und techniſchen Ausgeſtaltung beſtimmen zu laſſen und nur Aufzüge mit Treibſcheiben zu wählen, wie ſie in Amerika wegen ihrer größeren Wirtſchaftlichkeit und Betriebsſicherheit allein noch verwendet würden. Weiter ſollten zur Vermeidung von Unfällen durch ſchadhafte Armaturen ſtatt der gewöhnlichen elektriſchen Handlampen Handleuchter-Transformatoren verwendet werden. Unfallſchutzkommiſſionen, beſtehend aus dem Betriebsleiter, einem Ingenieur, einem Reparaturſchloſſer und einem Betriebsratsmitglied, die monatlich oder vierteljährlich die Betriebe auf fehlende oder mangelhafte Schutzvorrichtungen unterſuchen und bei der nächſten Beſichtigung die Beſeitigung der früher feſtgeſtellten Mängel kontrollieren, ſeien in manchen Großbetrieben ſchon mit gutem Erfolg eingeführt; ſie bedeuteten nebenbei eine außerordentliche Entlaſtung für die Betriebsleitung. In kleineren Betrieben genüge es, wenn zwei Leute, der Betriebsleiter und der Unfallvertrauensmann, regelmäßig den Betrieb begehen. Eine empfehlenswerte Maßnahme ſei auch, die Schmierer aus den Reparaturſchloſſern zu entnehmen, wodurch etwaige Mängel im Entſtehen entdeckt würden und an Reparaturkoſten weſentlich geſpart werde. Beſondere Aufmerkſamkeit habe die Genoſſenſchaft im abgelaufenen Jahr der Sicherheit der Zellſtoffkocher gewidmet, und es beſtehe begründete Hoffnung, daß durch ein neues Sicherheitsventil, das bereits vier Monate im Betrieb praktiſch erprobt ſei, eine weſentlich größere Sicherheit gegen Kocherexploſionen geſchaffen werden könne. Weiterhin werde durch die Unfallverhütungspropaganda in Form von Unfallbildern und Unfallverhütungskalendern auf die Verſicherten im Sinne der Unfallverhütung eingewirkt. Der Unfallverhütungskalender werde in dieſem Jahr nach Beſchluß des Vorſtandes den Mitgliedern in ſolcher Zahl zugehen, daß er allen Arbeitern zugeſtellt werden kann. Ueber die Schaffung neuer Vorſchriften und Sicherheitsmaßnahmen ſeien mit anderen Verbänden vielfach Verhandlungen geführt worden.

Herr Direktor Moritz verweiſt auf eine Neuerung bei elektriſchen Aufzügen: die Feineinſtellung, die in den Motor eingebaut werde und durch die es möglich ſei, den Aufzug ſo einzuſtellen, daß der beladene wie der unbeladene Fahrkorb genau auf der gewünſchten Stelle hält.

Der Herr Vorſitzende ſtellt hiernach den Jahresbericht zur Beſprechung; derſelbe wird ohne weitere Erörterung einſtimmig genehmigt.

2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1927.

3. Aufſtellung des Voranſchlags für 1929.

Der Entwurf eines Voranſchlags für 1929, der mit einer Geſamtſumme von 102 500 RM. abſchließt, wird vom Geſchäftsführer verleſen und in den einzelnen Spaltenſummen erläutert. Die Genoſſenſchaftsverſammlung genehmigt denſelben einſtimmig.

4. Wahl des Rechnungsprüfungsausſchuſſes.

Der Rechnungsprüfungsausſchuß, beſtehend aus folgenden Herren: Mitglieder: Wilh. Euler, Bensheim, Adolf Glatz, Neidenfels, Adolf Hoffmann, Mainz-Koſtheim; Erſatzmänner: Dr. Bloch, Okriftel, Dir. W. Bracht, Aſchaffenburg, Ing. O. Küſtner, Hanau, wird nach Vorſchlag des Herrn Vorſitzenden

Digitized by Google

mit dem Ausdruck des Dankes für die seitherige Tätigkeit einstimmig wiedergewählt.

5. Nachprüfung des Gefahrtarifs.

Herr Dr. Meesmann verweist auf den allen Mitgliedern mit dem Verwaltungsbericht für 1927 zugegangenen Bericht über die zwecks Nachprüfung des Gefahrtarifs aufgestellte Statistik. Dieselbe umfaßt gemäß dem Beschluß der vorjährigen Genossenschaftsversammlung die Zeit von 1897—1926 unter Ausschaltung der Inflationsjahre 1920—1924, d. h. es sind sämtliche in den Jahren 1897—1919 und 1925—1926 zur Umlage herangezogenen Löhne den in den gleichen Jahren für Unfälle aus der Periode 1897—1926 gezahlten Entschädigungen gegenübergestellt worden. Die Statistik ergibt mit der üblichen Umrechnung für die Papier- und Pappenfabriken die Ziffer 10, für die Holz- und Strohzellstoffabriken die Bel.-Ziffer 9,98 und für die Holzschleifereien die Bel.-Ziffer 11,91, so daß sich unter entsprechender Abrundung die Ziffern 10, 10 und 12 für den neuen Gefahrtarif ergeben würden. Neben der Statistik für 1897—1926 ist auch noch eine Statistik für die 5 Jahre 1917—1919, 1925 und 1926 aufgestellt worden, die für die drei Gruppen die Ziffern 10, 11,42 und 11,37 ergeben hat. Diese Statistik zeige also ein Ansteigen der Ziffer für die Zellstoffabriken und einen Rückgang der Ziffer für Holzschleifereien. So interessant dieses Ergebnis an sich sei, so könne demselben doch nach Ansicht des Vorstandes keine maßgebende Bedeutung zugesprochen werden, da der Zeitraum von fünf Jahren für eine Unfallstatistik, zumal eine solche, die sich in der Hauptsache auf Rentenzahlungen stützt, also auf Zahlungen, die sich erst in der weiteren Zukunft auswirken, viel zu kurz sei, um ein richtiges Bild über die Gefahrenverhältnisse zu geben. Deshalb müsse die Statistik für 1897—1926 zugrunde gelegt werden. Hierbei sei aber im Vorstand die Frage erörtert worden, ob man nicht dem im Vorjahr ausgesprochenen Wunsch der Vertreter der Holzschleifereien entsprechen und die Ziffer für diese Betriebe ebenfalls auf 10 festsetzen könne. Der Vorstand habe sich einstimmig für Berücksichtigung dieses Wunsches erklärt, weil erstens der Gefahrtarif dadurch außerordentlich vereinfacht werde, zweitens die vielen kleinen, veralteten und unfallgefährlicheren Holzschleifereien zum großen Teil eingegangen seien und drittens eine Herabsetzung der Ziffer wegen des geringen Umfangs der Gruppe „Holzschleifereien" für die anderen, viel größeren Gruppen nur eine ganz geringfügige Erhöhung der Beiträge zur Folge haben werde. Der Vorstand beantrage also, die Ziffer für sämtliche Hauptgewerbszweige auf 10 festzusetzen, im übrigen den Gefahrtarif in seiner bisherigen Fassung bestehen zu lassen.

Nach Befürwortung dieses Vorschlags durch den Herrn Vorsitzenden wird derselbe von der Versammlung einstimmig genehmigt.

6. Vermögensauseinandersetzung bei Ueberweisung von mit Unfällen belasteten Betrieben.

Beim Uebergang eines mit Unfällen belasteten Betriebes auf eine andere BG hat diese nach § 673 RVO. Anspruch auf einen entsprechenden Teil der Rücklage der abgebenden BG. Dieser Teil ist nach einem Durchschnittssatz zu berechnen, den das RVA — für gewerbliche und landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften getrennt — festsetzt. Laut Bekanntmachung des RVA vom 24. Februar 1912 betrug dieser Durchschnittssatz für die gewerblichen Berufsgenossenschaften 3 RM., für die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften 0,60 RM. für je 1 RM. des Jahresbetrags der übergehenden Rentenlast. Mit Rücksicht auf die durch den Währungsverfall erfolgte Entwertung der Rücklagen hat das RVA durch Bekanntmachung vom 28. März 1928 den Durchschnittssatz neu festgesetzt, und zwar für die gewerblichen Berufsgenossenschaften auf 0,28 RM., für die landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften auf 0,07 RM. für je 1 RM. des Jahresbetrags der übergehenden Rentenlast. Da das geldliche Ergebnis der Vermögensauseinandersetzung vielfach nicht im Verhältnis zu dem durch sie bedingten Verwaltungsaufwand steht, hat das RVA empfohlen, allgemein auf die Durchführung unerledigter Abrechnungen hinsichtlich der in der Vergangenheit liegenden Betriebsübergänge gegenseitig zu verzichten.

Nach Vorschlag des Vorstandes beschließt die Versammlung einstimmig, auf die Durchführung unerledigter Abrechnungen gegenüber solchen Berufsgenossenschaften, die den gleichen Beschluß fassen, zu verzichten.

7. Dienstordnung für die Angestellten der Berufsgenossenschaft.

Der Herr Vorsitzende gibt über die Angelegenheit folgende Darlegung:

Durch Beschluß der vorjährigen Genossenschaftsversammlung wurde die damals vorgelegte, von dem Arbeitgeberverband aufgestellte und mit den Angestelltenverbänden vereinbarte Dienstordnung mit der Maßgabe genehmigt, daß an die Stelle der Besoldungsregelung nach dem Tarifübereinkommen eine Regelung nach der Reichsbesoldungsordnung treten sollte. Gleichzeitig erhielt der Genossenschafts-Vorstand von der Versammlung die Ermächtigung, diejenigen Aenderungen an der Dienstordnung vorzunehmen, die sich bei den Verhandlungen mit dem RVA noch als notwendig ergeben sollten.

Damals galt noch die alte RBO. Im Herbst aber legte die Reichsregierung dem Reichstag eine neue RBO mit einer wesentlich veränderten Struktur vor. Die alte RBO hatte 13 Gruppen neben einer Anzahl von Sondergruppen, die neue wies 21 Gruppen bzw. Untergruppen neben den Sondergruppen auf. Damit war die Anpassung an die Verhältnisse der Berufsgenossenschaften, für die nur 5—6 Gruppen in Betracht kommen, sehr erschwert. Schon nach der alten RBO war die Anpassung schwierig, die einzelnen Berufsgenossenschaften hatten sie auch verschieden vorgenommen. Sie waren darin nicht gehindert, sofern sie sich mit ihren Angestellten verständigt hatten. Das RVA ließ dies zu, trotzdem zwischen dem die Mehrzahl der Berufsgenossenschaften umfassenden Arbeitgeberverband deutscher Berufsgenossenschaften und den Gewerkschaften der Angestellten ein Tarif vorlag, der vom RAM für allgemeinverbindlich erklärt war.

Das RVA erklärte nunmehr, die bisherige freie Anwendung der RBO durch die einzelnen Vorstände nicht mehr zulassen zu können und stützte sich dabei auf ein Urteil des Reichsgerichts, wonach eine von einem für allgemeinverbindlich erklärten Tarif abweichende Gehaltsregelung nur dann rechtsgültig sei, wenn in der Dienstordnung die Gehaltsverhältnisse im einzelnen festgelegt sind. Das RVA forderte deshalb:

1. daß die beteiligten Berufsgenossenschaften sich über eine gleichmäßige Anwendung der RBO einigten;
2. daß die Klassen nach Zahl, Gehaltshöhe und Steigerungssätzen sich eng an den Tarif anschlössen;
3. daß hierüber auch eine Einigung mit den Gewerkschaften der Angestellten erfolge.

Die beteiligten Berufsgenossenschaften führten ihre Verhandlungen durch ihre lose „Vereinigung berufsgenossenschaftlicher Verwaltungen für Besoldungsfragen".

Von dieser Vereinigung wurde das RAM ersucht, bei Verbindlicherklärung des neuen Tarifübereinkommens des Arbeitgeberverbandes diejenigen Berufsgenossenschaften auszunehmen, die die RBO anwenden würden.

Weiter wurde mit dem RVA und den Gewerkschaften über eine geeignete Anwendung der neuen RBO verhandelt. Diese Verhandlungen waren sehr schwierig, einmal weil die Gruppen der RBO zu den Klassen des Tarifs nicht paßten, ferner weil die Gewerkschaften die Gehaltssätze möglichst über die Sätze des Tarifs hinaus zu steigern suchten.

Die Berufsgenossenschaften behielten sich während der Verhandlungen die volle Freiheit darüber vor, ob sie demnächst die sich aus den Verhandlungen ergebende Form der Anwendung der RBO annehmen oder zum Tarif des Arbeitgeberverbandes übergehen wollten.

Digitized by Google

Unſer Vorſtand entſchloß ſich, da das Ergebnis der Verhandlungen ſeine Zuſtimmung nicht finden konnte, in Gemeinſchaft mit den Vorſtänden der Südd. Eiſen- und Stahl- und der Lederinduſtrie-BG, wenn auch widerſtrebend, nunmehr zu dem Tarif überzugehen. Hierfür waren nicht finanzielle Erwägungen beſtimmend, wenn auch eine vorläufige Durchrechnung der Gehaltsbezüge nach beiden Methoden eine gewiſſe Mehrausgabe bei Anwendung der RBO gegenüber dem Tarif ergeben hatte, ſondern folgende Gründe:

1. Die Uebertragung der RBO auf die Verhältniſſe der Berufsgenoſſenſchaften unter der vom RVA geforderten Angleichung an den Tarif hatte ſich bei der ganz anderen Struktur der RBO als nicht durchführbar erwieſen, was auch darin zum Ausdruck kam, daß, um die Angleichung zu erzielen, mehrere Gruppen der RBO kombiniert werden müßten. Eine ſolche Regelung bedeutete nicht mehr die Anwendung der RBO, ſondern die Einführung eines zweiten Tarifs neben dem bereits beſtehenden Tarif des Arbeitgeberverbandes.
2. Die Unterſchiede in den Gehaltsſätzen und in der Kennzeichnung der Klaſſen nach den beiden Regelungen würden nur dazu dienen, künftig die Verhandlungen mit den Gewerkſchaften zu erſchweren.
3. Streitigkeiten aus der Regelung nach der RBO würden der unſicheren Rechtſprechung der Arbeitsgerichte unterliegen, während Streitigkeiten aus dem Tarif durch ein ſachverſtändig zuſammengeſetztes Schiedsgericht, das bereits über eine ſtändige Rechtſprechung verfügt, entſchieden werden.
4. Faſt alle Berufsgenoſſenſchaften waren mittlerweile zum Tarif des Arbeitgeberverbandes übergegangen.

Inzwiſchen hat das RAM den neuen Tarif des Arbeitgeberverbandes für allgemeinverbindlich erklärt, ohne die beantragte Ausnahme für die Berufsgenoſſenſchaften mit RBO zu machen.

Was die Angeſtellten ſelbſt betrifft, die nach § 700 RVO zu hören ſind, ſo waren die Angeſtellten der Hauptverwaltung urſprünglich alle für Anwendung der RBO, haben ſich aber nachher mit dem Tarif abgefunden bis auf eine kleinere Zahl. Die Angeſtellten der Sektionen haben ſich überwiegend für den Tarif ausgeſprochen, der auch bei verſchiedenen Sektionen ſchon ſeither in Anwendung war, ſo daß innerhalb unſerer BG keine Gleichmäßigkeit beſtand, die nunmehr durch die Dienſtordnung hergeſtellt werden muß.

Das RVA hat verlangt, daß die heutige Genoſſenſchaftsverſammlung zu der Frage nochmals Stellung nehmen ſoll, weil der vorjährige Beſchluß nicht den Tarif ins Auge gefaßt habe und der Entwurf der Dienſtordnung inſoweit über die dem Vorſtand erteilte Ermächtigung zur Aenderung der Faſſung hinausgehe. Der Vorſtand iſt zwar anderer Anſicht im Hinblick auf die im Schlußſatz des vorjährigen Beſchluſſes enthaltene Ermächtigung zur Vornahme aller Aenderungen, die ſich bei den Verhandlungen mit dem RVA als notwendig ergeben ſollten; er hätte aber, nachdem die Genehmigung des RVA noch nicht vorlag, ohnedies die Sache heute nochmals zur Sprache gebracht und beantrage nunmehr, die Genoſſenſchaftsverſammlung möge dem Beſchluß des Vorſtandes ausdrücklich zuſtimmen.

Von einer Anzahl Angeſtellter iſt der Standpunkt vertreten worden, daß die Anwendung der RBO auf einem zwiſchen Vorſtand und Angeſtellten ſeinerzeit getroffenen Abkommen beruhe und daß deshalb auch die neue RBO angewendet werden müſſe. Dieſe Auffaſſung iſt irrig, da die RBO, die dem früheren Abkommen zugrunde lag, nicht mehr exiſtiert und die bei den Verhandlungen über die neue RBO erzielte Faſſung die Zuſtimmung des Genoſſenſchafts-Vorſtandes nicht gefunden hat. Es iſt auch vom RVA und von den Gewerkſchaftsvertretern während der Verhandlungen ausdrücklich die Entſchlußfreiheit der einzelnen Berufsgenoſſenſchaften anerkannt worden. Die betr. Angeſtellten gehören übrigens ſelbſt dem „Verbaruv", d. h. derjenigen Gewerkſchaft an, die den Tarif mit geſchaffen und ſeine allgemeine Verbindlichkeit beim RAM beantragt hat.

Der Herr Vorſitzende ſtellt die Frage, ob der Standpunkt des Genoſſenſchafts-Vorſtandes geteilt und der vorliegenden Dienſtordnung einſchließlich der Gehaltsregelung nach dem Tarifübereinkommen zugeſtimmt werde. Er ſtellt feſt, daß dies der Fall iſt und die Zuſtimmung einſtimmig erteilt wird.

Schließlich teilt der Herr Vorſitzende noch mit, daß er aus geſundheitlichen Gründen das Amt als Vorſitzender der Genoſſenſchaft habe niederlegen müſſen und an ſeiner Stelle in der vorausgegangenen Vorſtandsſitzung Herr Direktor Greulich, Cosel-Oderhafen, als Vorſitzender gewählt worden ſei. Er dankt gleichzeitig Herrn Greulich für die Uebernahme des Amtes.

Herr Direktor Prölß, Penig, gibt dem Bedauern der Genoſſenſchaftsverſammlung über den Rücktritt des Herrn Kommerzienrats Steinbock und zugleich dem herzlichen Dank für ſeine langjährige aufopferungsvolle Tätigkeit Ausdruck mit dem Wunſch, daß auch unter dem neuen Vorſitzenden das gute Verhältnis zu den Mitgliedern fortbeſtehen möge.

Herr Direktor Greulich verſichert, ſeine ganze Kraft für eine zufriedenſtellende Ausfüllung des aus guten Händen übernommenen Amtes einzuſetzen und bittet, ihm hierbei wie ſeinem Vorgänger die Unterſtützung des Vorſtandes und der Genoſſenſchaftsverwaltung zuteil werden zu laſſen.

Herr Kommerzienrat Steinbock dankt ſeinerſeits für die Anerkennung ſeiner Tätigkeit, die ihm durch zuverläſſige Mitarbeiter ſo leicht wie möglich gemacht worden ſei.

Auslandsſchau.

Neuanlagen und Neuausrüstungen in der russischen Papierindustrie.

A. Im Bau befindliche Werke.

1. Sjasker Papier- und Cellulosefabrik „Stalin" bei Lugatschi an der Murman-Eisenbahn. Jahresausbringung 50 000 t Cellulose und 4000 t Packpapier. Baubeginn Ende 1925, teilweise Inbetriebnahme im Juni 1928. Baukosten laut Voranschlag 35,8 Mill. M. Vorgesehene Belegschaft 609 Mann.

2. Balachninsker Cellulose- und Papierfabrik „Dserschinski" beim Dorfe Kursa im Gouvernement Nischni-Nowgorod. Voraussichtliche Jahresausbringung 70 000 t Papier. Baubeginn Ende 1925, teilweise Inbetriebnahme Mitte dieses Jahres. Vorgesehene Arbeiterzahl 750 Personen.

3. Papierfabrik bei Kondoposchskij in Karelien (russisch Ostfinnland). Jahresausbringung 25 000 t Zeitungspapier. Baubeginn Mitte 1926, voraussichtliche Inbetriebnahme Sommer 1929. Baukosten 21,7 Mill. M. Zahl der Arbeiter und Angestellten 300.

4. Balachninsker Kartonfabrik des Volkswirtschaftsrates des Gouvernements von Nischni-Nowgorod. Jahresherstellung 13 500 t Karton im Werte von 4,54 Mill. M. Baubeginn Anfang 1926. Voraussichtliche Inbetriebnahme Sommer dieses Jahres. Die Fabrik wird mit einer einzigen Pappemaschine ausgerüstet, die eine Leistungsfähigkeit von 40 t in 24 Stunden besitzt. Baukostenvoranschlag 7,8 Mill. Mark. Zahl der Arbeiter und Angestellten 175.

B. Neuausrüstung und Modernisierung.

1. Papierfabrik in Petersburg stellt neue Maschinen auf und mechanisiert den Werktransport. Als Endergebnis der Neuorganisierung steigt der Wert der Jahresherstellung von 14 Mill. M. auf 23,3 Mill. M. Kosten 16,2 Mill. M. Arbeitsbeginn 1926. Fertigstellung im nächsten Jahr.

(Fortsetzung siehe Seite 604.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis 14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.—	bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50	bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis 6.25
gemischte Abfälle	4.—	bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 21. Juli 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	92.— b. 94.—	Weiß Leinen I	52.— b. 53.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 43.—
Altweiß II	42.— b. 44.—	Grau Leinen I	45.— b. 46.—
Altweiß III	24.50 b. 25.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.50
Altweiß IV	14.— b. 14.25	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	23.— b. 24.—	Original Jute	7.— b. 7.25
Mittel Kattun	14.75 b. 15.25	Helle Putzlappen	45.— b. 48 —
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	67.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.— b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.50 b. 26.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach	ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert	ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze	$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 25. Juli 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.25
„ „	Haferstroh	—.80 bis 0.90
„ „	Gerstenstroh	—.60 bis 0.80
„ „	Weizenstroh	—.90 bis 1.00
Roggenlangstroh		1.-- bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.65 bis 0.90
Häcksel		1.50 bis 1.60

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 14. Juli 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50 bis 33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 20. Juli 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	50.—	bis 52.—
	superior	47.—	bis 49.—
	prima	44.—	bis 46.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 29. 6. 28 ab.

Juli-Lieferung RM. 44.— per % kg brutto für netto einschl. Sack
August/Sept.-Liefer. RM. 43.— „ % „ „ „ „ „
bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig."

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. Juli 1928.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	22.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch £ 62.—, Französisch Prcs. 825.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen Rhein vom 22. Juli 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln 125—135
Mischleim 120—135 Knochenleim 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 19. Juli 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 12.25 bis 12.75
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 11.75
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 84/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 118/— p. cwt., courantgrau sh 121/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 76.—.— bis 77.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 10.— bis 10.25, amerik. 100 kg $ 9.15 bis 9.25.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 21. Juli 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 31.—,
Nr. 11 RM 32.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Pipkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Pipkt. über 310° C. RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 22. Juni 1928

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	0.95	0.97
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.92	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.91	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.10	1.18
„ „ „ naßgestreckt	1.28	1.30
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.46	1.50

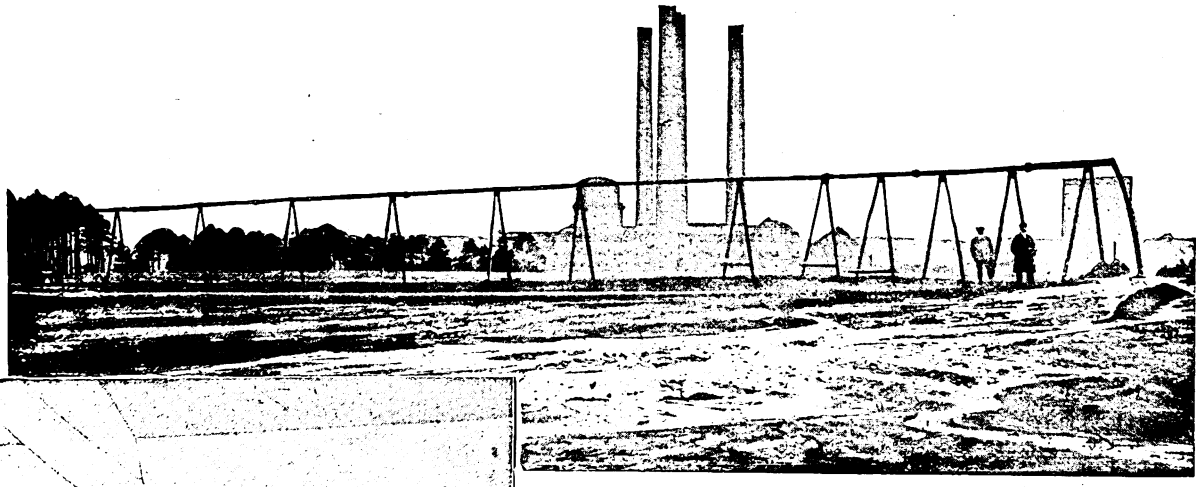
[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

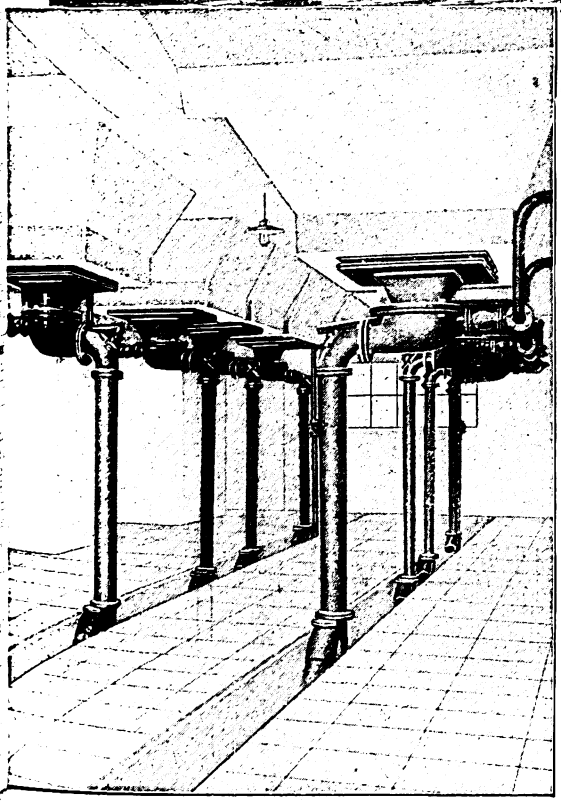
Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 21. Juli der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	112.— bis 114.—	neue Zinkabfälle	40.— bis 42.—
Altrotguß	94.— bis 96.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	91.— bis 93.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

ROTHSTEIN
ENTASCHUNGS-ANLAGEN





Blick in den Aschenkeller

Je einfacher, desto besser!

Dies ist wieder ein Beispiel dafür, wie ein Kraftwerk den sonst so umständlichen und teuren Abtransport seiner Asche und Schlacke mit der *Rothstein-Entaschung* denkbar einfach und billig durchführt.

Aus 26 Wasserrohrkesseln mit je 600 qm Heizfläche werden die Rückstände mit Spülapparaten *Patent Rothstein* in eine offene Rinne abgezogen (linkes Bild) und daraus mit einer Spezialbaggerpumpe durch eine 900 m lange Rohrleitung zur Halde gefördert.

Solche oder ähnliche Anlagen lassen sich überall schaffen, wo man sich von der Aschenplage befreien will.

Verlangen Sie nebenstehende neue Drucksache über die Rothstein-Entaschung!

Anton Rothstein
Gesellschaft für zeitgemäße Kesselhaus-Einrichtung m. b. H.
Leipzig-Lindenau

Vertreter in:
Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Kassel, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Amsterdam, Brünn, Brüssel, Genua, Kopenhagen, Oslo, Paris, Stockholm, Wien, Tokio

Staubfreie, einfache und billige Aschebeseitigung!

Digitized by Google

2. Papierwerk in Dobrusch des Weißrussischen (ruthenischen) Papiertrustes „Belbumtrest". Aufstellung einer sechsten Papiermaschine. Einrichtung eines Strohcellulosebetriebes. Kosten 12,1 Millionen Mark. Arbeitsbeginn 1926. Fertigstellung Ende dieses Jahres. Zunahme der Herstellung von 10 000 Tonnen auf 17 400 Tonnen Papier. Steigerung der Zahl der Arbeiter und Angestellten auf 600 Personen.

3. Papierfabrik bei Okulowka an der Nikolaibahn (Zentrobumtrest). Modernisierung und Aufstellung einer sechsten Papiermaschine mit Steigerung der Herstellung von 25 000 auf 30 000 Tonnen Papier. Kosten 9¾ Millionen Mark. Fertigstellung Ende dieses Jahres. Steigerung der Zahl der Arbeiter und Angestellten auf 1000 Personen.

4. Fabrik „Sokol" (Falke) bei der Station Suchona an der Nordbahn. Vollständige Neuausrüstung mit Steigerung der Erzeugung von 15 000 auf 28 000 bis 30 000 Tonnen. Kosten 6,9 Millionen Mark. Arbeitsbeginn 1926. Fertigstellung Ende dieses Jahres. Steigerung der Anzahl der Angestellten und Arbeiter auf 350 Personen.

5. Malinsker Papierwerk des Ukrainer Papiertrusts „Ukrbumtrest". Stellte zwei neue automatische Schöpfmaschinen bereits auf und wird im Sommer 1928 eine dritte in Betrieb nehmen. Kosten 2,9 Millionen Mark. Steigerung des Produktionswertes von 1 545 000 Mark auf 8,86 Millionen Mark. Zunahme der Ausbringung von 83 000 auf 156 800 Tonnen.

Neuausrüstung und Modernisierung fanden weiter statt: in der Schreibpapierfabrik „Gorbatka", in der Papierfabrik „Trud" (Fleiß), in den Papierwerken des Papiertrustes von Simbirsk usw.

Dr. C. H. P—ers.

Rußland.

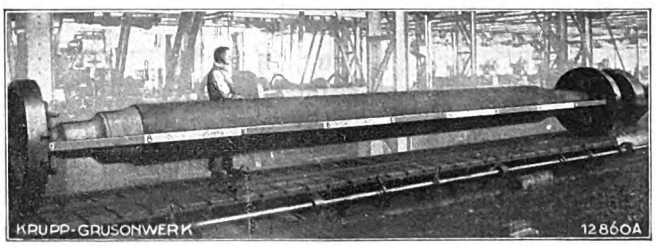
Die Inspektion des Volkswirtschaftsrates hat bedeutende Veruntreuungen und Ueberschreitungen der Machtbefugnisse im Papiertrust aufgedeckt, die systematisch seit 1925 erfolgten. Eine Reihe von Mitgliedern der Trustverwaltung wurde verhaftet. Zwei Parteimitglieder sind ihrer Posten enthoben.

Tschechoslovakei.

Der Konzern der Neusiedler A.-G. für Papierfabrikation.

Die Neusiedler A.-G. hat für 1927 die Dividende der vorhergehenden zwei Jahre von 8 S. gleich 8 % beibehalten, die Mehrheit des Konzerns ist vor kurzem an das Bankhaus Petschek übergegangen. In Oesterreich werden Papierfabriken in Klein-Neusiedl, in Franzensthal, eine Hadernhalbstoffabrik in Wienerherberg, eine Cellulosefabrik in Weißenbach, eine Holzstoff- und Pappenfabrik in Schütt, eine Holzschleiferei und Holzwarenfabrik in Hirschwang betrieben. Der Konzernbesitz besteht aus 20 234 (plus 1000) Aktien von insgesamt 30 000 der Prager Neusiedler, die zwölf Mill. Kc Aktienkapital und rund 15 Mill. Rücklagen aufweist; aus 72 000 (plus 48 000) Aktien von insgesamt 144 000 der Petersdorfer Papierfabrik (Rumänien), die im Berichtsjahr ihr Kapital auf 72 Mill. Lei verdreifacht hat; aus 20 400 (plus 1000) Aktien von insgesamt 100 000 der Lenzinger Papierfabrik mit fünf Mill. S. Aktienkapital und 2,2 Mill. Rücklagen; aus 15 000 Aktien der Papierfabrik Schlöglmühl mit je 1,5 Mill. Aktienkapital und Rücklagen; aus 20 000 Aktien der Theresienthaler Papierfabrik mit je vier Mill. Aktienkapital und Rücklagen; aus 2500 Aktien der Goldzieher Geza A.-G., Budapest (Aktienkapital 0,25 Mill. P und Rücklagen 0,1 Mill. P) und aus 12 000 Aktien der Lokalbahn Payerbach—Hirschwang (Aktienkapital 12 Mill). Die letzterwähnten vier Unternehmungen gehören zur Gänze der Neusiedler.

KRUPP
GRUSONWERK
MAGDEBURG



Größte in Deutschland gefertigte Schalenhartguß-Walze

WALZEN
aus
Schalenhartguß für Papier, Pappe usw.
in unübertroffener Güte u. Ausführung
bis zu 6,5 m Arbeitsbreite
Nachschleifen und Polieren gebrauchter Walzen

Digitized by Google

Die Papierwarenerzeugung des Konzerns ist, wie der folgenden Uebersicht zu entnehmen, überall gestiegen:

	Papier		Holzstoff	
	in Meterzentnern			
	1913	1927	1913	1927
Neusiedler	138 324	140 299	—	24 239
Schlöglmühl	197 000	187 264	72 100	99 887
Theresienthaler	160 000	113 986	—	25 612
Prager Neusiedler	60 000	58 145	—	—
Petersdorf	54 000	54 583	15 100	12 976
Zusammen	549 324	554 277	87 200	162 714

	Cellulose		Pappen	
	in Meterzentnern			
	1913	1927	1913	1927
Neusiedler	23 600	105 524	8 700	89 060
Schlöglmühl	—	31 605	—	—
Theresienthaler	?	108 663	—	—
Prager Neusiedler	290 800	331 329	—	—
Zusammen	?	577 121	8 700	89 060

Insgesamt betrug der Zuwachs in der Papiererzeugung rund elf Prozent. Sie war damit zum erstenmal größer als in der Vorkriegszeit. Die Zunahme der Celluloseerzeugung betrug etwa acht Prozent. Infolge Ausnützung sämtlicher Anlagen der Schlöglmühl war die Holzstofferzeugung um rund drei Prozent höher als im Vorjahr und fast doppelt so groß als 1913. Während die Halbfabrikate, Holzstoff und Cellulose ziemlich restlos und die Pappe größtenteils in den eigenen Betrieben verarbeitet wird, werden rund vier Fünftel der österreichischen Papiererzeugung und etwa ein Drittel der tschechoslowakischen im Ausland, hauptsächlich in China, Japan, Südamerika, Bulgarien, Indien und Polen, abgesetzt. Die Papierfabriken waren durchschnittlich zu 80 bis 90 % ausgenützt, die Holzstoff- und Cellulosefabriken zur Gänze. Doch mußten noch Holzstoff und Cellulose zugekauft werden. Der Arbeiterstand blieb unverändert, im gesamten Konzern etwa 5000 bis 5500. („Bohemia", Prag.)

KLEINE MITTEILUNGEN

Für 2 Milliarden Reichsmark Leipziger Meßaufträge.

Nach den Untersuchungen des Instituts für Konjunkturforschung, Berlin, beläuft sich die Gesamtsumme der unmittelbar auf der Leipziger Frühjahrsmesse hereingenommenen Aufträge auf mehr als eine Milliarde RM. Aus den Berichten der Aussteller geht hervor, daß etwa die Hälfte der auf der Messe getätigten Geschäfte nach dem Auslande abgeschlossen ist, so daß die Exportaufträge auf mindestens 500 Millionen RM. zu beziffern sind. Da in vielen Branchen ein großer Teil der Aufträge erst im Anschluß an die auf der Messe gepflogenen Verhandlungen erteilt wird, kann nach Annahme des Instituts für Konjunkturforschung mit Nachbestellungen in gleicher Höhe, wie die der unmittelbar auf der Messe hereingenommenen Aufträge gerechnet werden. Das bedeutet also, daß sich die Gesamthöhe der durch die Leipziger Frühjahrsmesse unmittelbar oder mittelbar erteilten Aufträge auf über 2 Milliarden RM. beläuft.

Ausstellung.

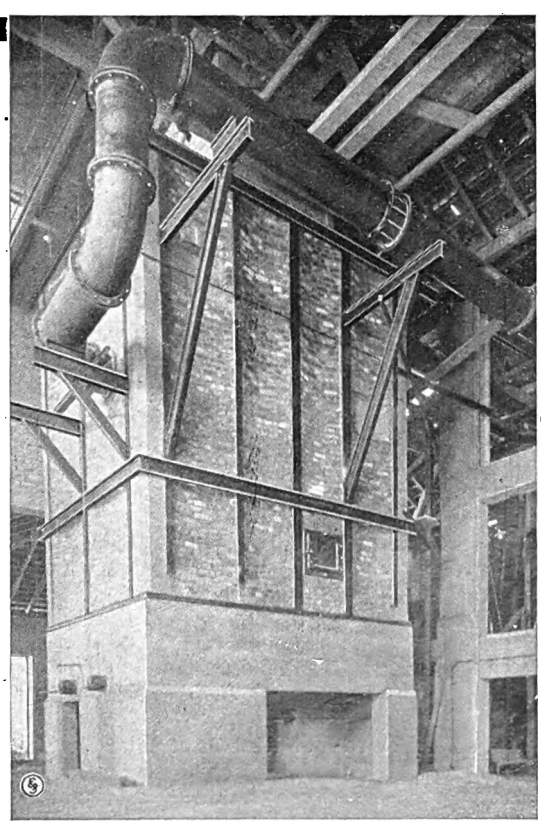
Vom 26. August bis 30. September 1928 findet in Bern eine „Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit" statt. Es ist dies die erste nationale Darstellung der Arbeit der Schweizerfrau und soll zur Belehrung und Weiterarbeit anspornen. Gleichzeitig will sie den Besuchern die Hilfsmittel, die heute

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 ° C · Generatorgas-Reinigung · Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile:
Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche

Siemens-Schuckert



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Digitized by Google

der Frau im Heim, im Beruf, in Garten- und Landwirtſchaft zur Verfügung ſtehen, in 14 Gruppen vor Augen führen.

In Verbindung damit ſteht eine Rationaliſierungs-Ausſtellung, die für den Gedanken rationeller Betriebsführung werben, die Möglichkeit der Rationaliſierung in Betrieben jeder Branche und jeder Größe dartun und die Vor- und Nachteile der Rationaliſierung und die neueſten Einrichtungen für Beſtgeſtaltung der Arbeit zeigen ſoll.

Herbſtmeſſe.

Für ſo manchen Papierfabrikanten bildet die Frage „ſoll ich oder ſoll ich nicht?“ den Gegenſtand nachdenklicher Minuten.

Als es darum ging, zu entſcheiden, ob die Feinpapierfabrik R. ſich an der Herbſtmeſſe in Frankfurt beteiligen ſoll oder nicht, wurde von der Fabriksleitung an den Firmenchef wie folgt berichtet: „Unſerer Anſicht nach genügt es heute nicht mehr, die Reiſenden zur Kundſchaft zu ſenden, man muß vielmehr dem Kaufluſtigen Gelegenheit geben, mit unſeren Erzeugniſſen in einen weſentlich innigeren Kontakt zu gelangen. Er ſoll unſere Fabriken im guten Lichtbilde und unſere Ware in perſönlichem Gedankenaustauſch mit einem Herrn unſerer Betriebe kennen lernen. Die Fangarme unſerer Reklame müſſen ihn an Ort und Stelle umſtricken und er muß unſere Ausſtellung als notwendiges und gern gebotenes Bindemittel zwiſchen Erzeugung und Handel erkennen. Die Beſchickung der Herbſtmeſſe durch uns, vermag dem Kaufluſtigen, bei durchdachter Anordnung auf kleinem Raume, den ſtets erwünſchten Ueberblick über unſere vielfachen Spezialitäten, ganz unvergleichlich beſſer zu bieten, als dies durch Proſpekte und vom Reiſenden vorgelegte Muſterbücher oder einzelne Papierproben möglich iſt. Der perſönliche Kontakt mit unſeren Betrieben vermag hinſichtlich Qualität, Spezialerzeugnis, Neuheiten, Lieferzeiten und beſonderer Wünſche ſofortigen Aufſchluß zu geben. Wir bringen zum Herbſte etwas ganz beſonderes in höchſtklaſſigen Zeichenpapieren heraus, daß der aus dem Induſtriegebiete nach Frankfurt kommenden Käuferſchaft in beſter Aufmachung vorzuführen wäre. Unſere Abteilung ‚chemiſch präparierter Papiere‘, bereitet gleichfalls ein paar Ueberraſchungen vor, welche in erſter Linie für die Händlerſchaft des Auslandes, wir denken da an England und U. S. A., beſtimmt ſind. Wir teilen durchaus nicht den meſſemüden Standpunkt Ihres Herrn Privatſekretärs und auch nicht die Meſſemüdigkeit der Zentrale, wenngleich wir keinesfalls dafür eintreten, daß wir jede ſich irgendwo bietende Meſſe beſchicken ſollen. Jedoch ſagen wir, daß wir die Beſchickung der Frühjahrsmeſſe in Leipzig und der Herbſtmeſſe in Frankfurt als eine werbetechniſche Notwendigkeit empfinden.“ Belani.

Die Bedeutung der Reklame.

Die International Advertiſing Aſſociation hielt kürzlich in Detroit ihre Jahresverſammlung ab. Aus dem darüber vorliegenden Bericht iſt von beſonderem Intereſſe die Mitteilung, daß Induſtrie und Handel im Jahre 1927 1500 Millionen Dollar, d. h. mehr als 6 Milliarden Mark für Propagandazwecke verausgabt haben. Für Reklame in Form von Anzeigen in Fachzeitſchriften wurden 800 Millionen verausgabt, die Tageszeitungen konnten 3200 Millionen Mark vereinnahmen. Fernerhin wurden angelegt 1200 Millionen Mark für Reklame in Form von Druckſachen und Offerten und 800 Millionen Mark für Straßenreklame in Form von Plakaten, Lichtreklame uſw.

Es wurde in einem Vortrag noch beſonderes ſtatiſtiſches Material über die Wirkſamkeit der Propaganda vorgebracht. Eine Bürſtenfabrik konnte den Abſatz ihrer Erzeugniſſe innerhalb acht Jahren auf Grund von

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN
bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:
Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9
Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Anzeigen um 300 % ſteigern und die Preiſe für die Bürſten trotzdem noch ſenken. Als beſonders markanter Fall wurde erwähnt, daß der ſogenannte „Blumenfeldzug" (Sag' es mit Blumen!), an dem ſich 4500 Geſchäfte beteiligten, den Verkauf von Schnittblumen in ſieben Jahren um 400 % geſteigert hat.

PERSONALIEN

Herr Kommerzienrat Max Caſſirer, ſtellvertretender Vorſitzender des Vereins Deutſcher Zellſtoff-Fabrikanten E. V., Ehrenbürger von Berlin, iſt wegen ſeiner Verdienſte als Stadtrat um die Städtiſchen Werke Charlottenburgs auf Antrag der Fakultät für Stoffwirtſchaft zum Ehrenbürger der Techniſchen Hochſchule Charlottenburg ernannt worden.

Lohr a. Main. Der in der Farnbacherſchen Papierfabrik in Lohr beſchäftigte Werkmeiſter Peter Blättler konnte ſein 50 jähriges Arbeitsjubiläum begehen.

Hamburg. Prokuriſt Max Seifert beging den Tag ſeiner 40 jährigen Tätigkeit bei der Firma Papierinduſtrie Lehmann & Hildebrandt.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn i. Sa. Die Prokura Eberhard Freiherr von Stenglin iſt erloſchen. Geſamtprokura iſt erteilt dem Betriebsleiter Ludwig Peter Gunkel in Gemeinſchaft.

Gräflich Henckel von Donnersmarck'ſche Papierfabrik Frantſchach, Aktiengeſellſchaft, Berlin SW 19. Prokuriſtin: Melanie Kohlmann. Sie vertritt gemeinſchaftlich mit einem Vorſtandsmitglied.

Die Firma **Paul Hildebrandt, Hamburg 11,** Herrengraben 11—14, hat am 1. Juni das Feinpapierlager der Firma Norddeutsches Papierhaus Schillmann & Co., G. m. b. H. käuflich erworben und unter der Firma Hildebrandt & Schillmann eine Feinpapiergroßhandlung sich angegliedert. Die Packpapier- und Pappengroßhandlung Paul Hildebrandt bleibt unter unveränderter Firma bestehen.

Knoeckel, Schmidt & Cie., Lambrecht, Pfalz. Papierfabriken Aktiengeſellſchaft Lambrecht. Das Grundkapital wurde um 400 000 RM. erhöht und beträgt jetzt 1 400 000 RM.

Neſtler & Breitfeld Aktiengeſellſchaft, Holzſtoffabrik, Erla, Erzgeb. Die den Herren Curt Blechſchmidt und Richard Brändel erteilte Prokura iſt erloſchen.

Niederſchlottwitzer Holzſtoff-Fabrik, G. m. b. H., Niederſchlottwitz i. Sa. Karl Otto Lohde iſt als Geſchäftsführer ausgeſchieden. Emil Otto Schröder iſt zum Geſchäftsführer beſtellt worden.

Papierfabrik Großenhain A.-G. Dieſe, früher Muldentalwerke A.-G. firmierende Geſellſchaft hat das im Verfolg der Sanierung ſtillgelegte Werk Freiberg nunmehr an die Maſchinengroßhandlung Max Strauß, Karlsruhe, abgeſtoßen.

Papierfabrik Krampe A.-G. in Krampe, Kr. Grüneberg, Schl. Sämtliche Aktien der Geſellſchaft — die Firma beſteht ſeit dem Jahre 1681 — ſind in den Be-

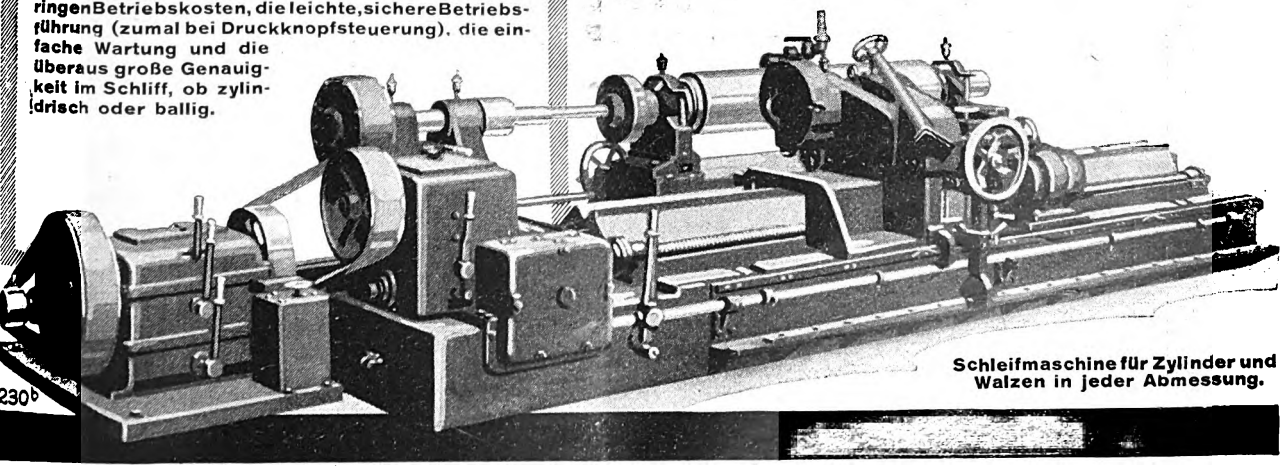
Beim Bau der neuen

Haubold

Schleif-Maschinen

für Walzen und Zylinder

werten wir Erfahrungen aus, die in jahrzehntelanger Herstellung und Bearbeitung Tausender von Walzen und Zylindern für die von uns gelieferten Kalander usw. gesammelt wurden. Bitte, halten Sie sich diese Tatsache bei etwaiger Anschaffung einer Walzenschleifmaschine vor Augen. Bemerkenswert sind auch die verhältnismäßig geringen Betriebskosten, die leichte, sichere Betriebsführung (zumal bei Druckknopfsteuerung), die einfache Wartung und die überaus große Genauigkeit im Schliff, ob zylindrisch oder ballig.



Schleifmaschine für Zylinder und Walzen in jeder Abmessung.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

sitz des Fabrikbesitzers Karl Eichhorn, Leipzig-Leutzsch, übergegangen. In der ordentlichen Generalversammlung trat der bisherige Aufsichtsrat zurück. Die neuen Mitglieder der Verwaltung sind nunmehr: Aufsichtsrat: Fabrikbesitzer Karl Eichhorn, Leipzig-Leutzsch, Frau Martha Eichhorn, Leipzig-Leutzsch, Kaufmann Georg Enders, Berlin. Vorstand: Direktor Ferd. Kiesewetter, Krampe. Zur Gesellschaft gehören zwei Werke, nämlich: ein eigenes in Krampe bei Grünberg i. Schl. und ein gepachtetes in Wernigerode (früher Papierfabrik Gebr. Marschhausen).

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Hirschberg-Cunnersdorf (Sachsen). Das bisherige Vorstandsmitglied Herr Direktor Willy Gottberg ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden und an seiner Stelle wurde Herr Direktor Arthur Schneider zum Vorstand bestellt.

Heinrich Schroeder & Co., G. m. b. H., Pappenfabrik, Bärenstein, Bez. Dresden. Herr Wilhelm Schroeder ist nicht mehr Geschäftsführer.

Simoniussche Cellulosefabriken A.-G. in Fockendorf (Thür.). Die Gesellschaft verzeichnet für 1927 einen Ueberschuß von 1 428 810 (1 311 762) M. Nach Abzug der allgemeinen Unkosten und Steuern von 934 706 (811 908) M. und Abschreibungen von 375 698 (379 064) Mark verbleibt einschließlich 3348 M. Gewinnvortrag ein Reingewinn von 121 753 (123 348) M., der vorgetragen werden soll, während im Vorjahr 8 % Dividende verteilt wurden. Die Gesellschaft, die zum Zellstoff-Waldhof-Konzern gehört, plant außerdem die Erhöhung des Grundkapitals bis um 2,5 Mill. M. Im Bericht des Vorstandes wird nur erwähnt, daß es möglich war, die Betriebe das ganze Jahr über voll zu beschäftigen und die in Ausführung begriffenen Um- und Neubauten der Zellstoffanlage in Wangen und der Papierfabrik in Fockendorf zu Ende zu führen, so daß die Gesellschaft nunmehr über neuzeitlich eingerichtete Werke verfügt. Die Dividendenverteilung wird ausgesetzt, um der Gesellschaft keine baren Mittel zu entziehen.

F. E. Weidenmüller Aktiengesellschaft, Papierfabrik, Dreiwerden bei Mittweida. Zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern sind bestellt: Franz Weidenmüller und Franz Heinrich Johannes Weidenmüller. Sie dürfen die Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitglied oder mit einem Prokuristen vertreten. Ihre Prokura hat sich erledigt.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 17. Juli	Kurs vom 24. Juli
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	22,50	21,75
Alfeld-Gronau	2,505	157,50	155,00
Anmend. Papierfb.	4,036	230,00	229,75
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	162,00	163,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	221,50	221,50
I. P. Bemberg	28,00	500,00	534,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	111,00	115,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	158,50	158,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	112,25	113,25
Elsenthal Papier M	0,72	78,00	80,00
I. G. Farben	1100,00	255,00	261,50
Feldmühle	12,815	247,00	250,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	53,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	203,00	200,00
Limmr. Steina L	0,934	—	128,50
München-Dachau M	3,01	114,00	114,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	143,00	140,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	61,00	65,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	80,25	80,50
Reisholz	6,18	240,00	240,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,50	19,50
Schles. Cellulose	3,21	157,00	154,25
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	53,00	52,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	62,00	65,00
Thode Papierfb. D	1,125	123,00	122,75
Varziner Papierfb.	5	138,25	141,00
Verein. Bautzner	3,183	69⅞	70,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	604,00	618,75
Verein. Strohstoff D	1,6	270,00	270,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	144,50	147,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	293,50	292,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

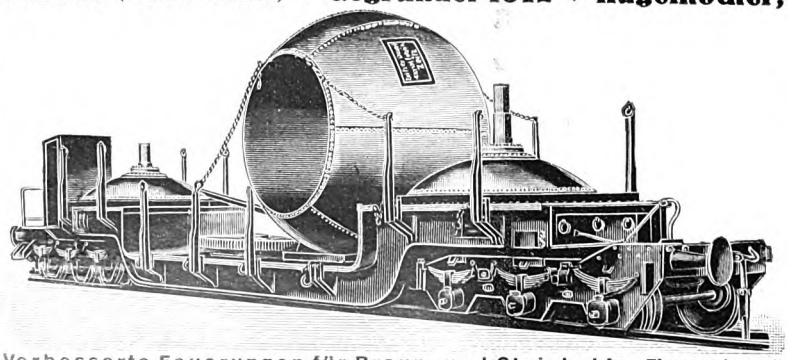
Größtes österr. Talkumwerk

Schwefelkies-Bergbau Hainisch Ges. m. b. H., Graz

Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35

Zeitzer Dampfkesselfabrik und Apparate-Bauanstalt G. Schumann

Zeitz 13 (Provinz Sachsen) * Gegründet 1872 * Kugelkocher, gesetzlich geschützt



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel

—Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert!—

Sturzkocher, Leimkocher

Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck

Dampfüberhitzer

Behälter, Apparate

Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

Digitized by Google

Tüchtiger jüngerer Laborant gesucht,

der gründliche Erfahrungen im Laboratoriumsbetrieb der Zellstoff- und Papierindustrie erworben hat und nachweisen kann. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Bildungsgang erbeten unter **P. F. 523**

Vornehme Auslandsfirma sucht

mit Kaufmann oder Privatmann (auch Letzterer müsste unbedingt Fachmann sein) in

Verbindung

zu kommen, der persönlich bei erstklassigen **Papierfabriken** gut eingeführt ist. Zur Lieferung gelangen in erster Linie:

Leinenhadern,

dann auch **Baumwollhadern** in ganz erstklassiger, messerfertiger Sortierung zu äusserst vorteilhaften Preisen und Bedingungen.

Zuschriften sind unter **„Direkter Import" P. F. 526** a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes zurichten.

Patentanwaltsbüro
Schaaf, Köthen, Anh., Weintraubenstr. 82
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
Nachfolger: **Patentanwalt** Viertel, Dipl.-Ing. und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

Zu verkaufen

6 St. tadellos erhaltene
Voith-Papp-Maschinen
1250 mm ⌀ × 2200 mm. Angebote unter **P. F. 519** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dampfmaschine

15 bis 20 PS zum Antrieb des konst. Teiles einer Papiermaschine zu kaufen gesucht. Genaue Angebote unter **P. F. 524** an die Geschäftsst. dieses Blattes.

REISE-INGENIEUR
für Papierkalander

Herren, die gleiche oder ähnliche Posten nachweislich bereits mit Erfolg bekleidet haben, werden gebeten, ausführliches Angebot mit Altersangabe, Lebenslauf, Referenzen und Lichtbild einzureichen unter **P.F.525** an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

mit guten technischen Kenntnissen, gewandt im Verkehr mit der Kundschaft (Papier-Industrie) von führender Maschinenfabrik sofort gesucht.

Papierholz

Franko Waggon Salzburg in bester österr. Gebirgsfichte zu verkaufen. Anfragen erbeten an

Willi Meineke, Holzgroßindustrie Gmünd in Kärnten.

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Heß: Praxis der Pappenverarbeitung. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Die Herstellung der Pappe. — Das Formen des Pappenbogens. — Wissenswertes über die Prüfung und Verarbeitung der Pappe. — Die Beurteilung und Verwendbarkeit der Pappen. — Zusammenstellung der Verwendbarkeit der Pappen. — Das Präparieren der Graupappe. — Die Verwendung der Strohpappe. — Die Pappen in der Kartonnagen-Industrie. — Die Prüfung der Pappe. — Die Prüfung der Pappe unter Benutzung instrumentaler Hilfsmittel. — Die Herstellung der Wellpappe. — Die Veredelung der Pappe. — Das Prägen und Stanzen der Pappe. — Die Verarbeitung des Holzstoffes zu Bierglasuntersetzern. — Die Verarbeitung der Pappe zu Handelsartikeln. — Sonderheiten der Pappe verarbeitenden Industrie. — Die Herstellung der Papphülsen. — Das Ziehen der Pappen.

Hofmann, Carl: Praktisches Handbuch der Papierfabrikation. Teilband: Leimen, Füllen, Färben des Papierstoffes, bearbeitet von Dr.-Ing. Rudolf Sieber und Chemiker H. Dierdorf. Geb. 12 M., Porto 40 Pfg. — Teilband: Holzschleiferei. Unter Mitwirkung von Fachleuten bearbeitet und erweitert von Dr.-Ing. Joh. Teicher. Geb. 15 M., Porto 40 Pfg.

Dem neuesten Stand der Technik entsprechend umgearbeitet bietet der letztere Teilband an Hand von außerordentlich zahlreichen klaren Abbildungen den vollkommensten Ueberblick über das Stoffgebiet in gedrängter und doch erschöpfender und vor allem leicht verständlicher Kürze. Es werden wertvolle Tabellen, Kurvenblätter und mikroskopische Aufnahmen gezeigt und die Möglichkeiten erörtert, bei geringsten Kosten und größter Kraftersparnis auf die Verbesserung der Stoffbeschaffenheit hinzuarbeiten.

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

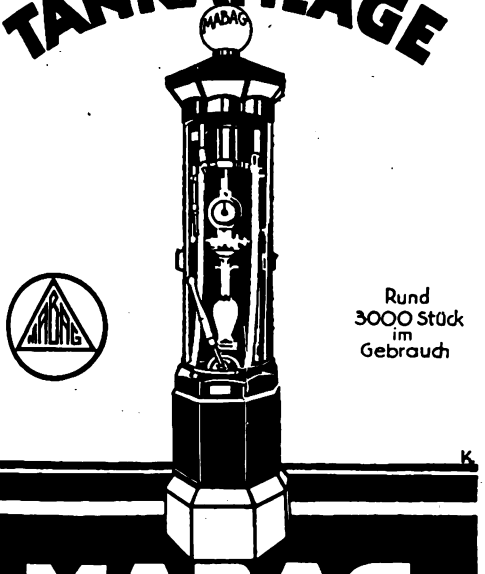
E. N. BECKER HAMBURG 1
Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11
liefert
HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs
ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände
Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

Die
bewährte und deshalb bevorzugte
Tankanlage ist die
„MABAG"
TANKANLAGE

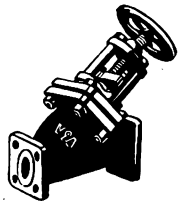


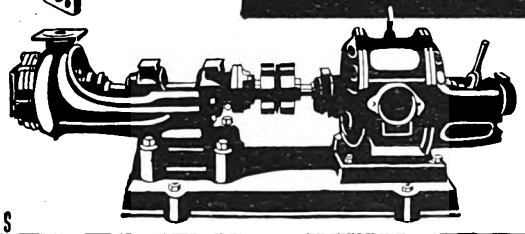
Rund
3000 Stück
im
Gebrauch

«MABAG»
Maschinen- und Apparatebau Aktiengesellschaft
Nordhausen

SÄUREFESTE = NICHTROSTENDE
KREISEL=
KURBEL=
PUMPEN
ARMATUREN

THERMISILID
V2A
V4A
V6A





AMAG-HILPERT=PEGNITZHÜTTE
NÜRNBERG

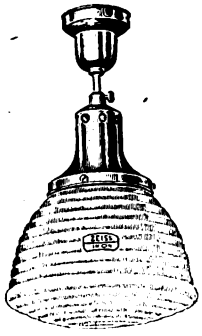
Kasein und
aerfloted
ARROW BLACK
la windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Apparate-Bauanstalt
Ernst Zielke, Ingenieur
Berlin-Zehlendorf-Mitte, Bogenstr. 1 / Fernspr.: G. 4, Zehlendorf 123
baut als Besonderheit
Pyrometer für jeden Verwendungszweck / **Temperatur-Meßeinrichtungen** jeder Art / **Volumenmesser** für Gas, Luft, Dampf, Wasser etc. / **Feuerungs-Kontroll-Apparate**
Abt. 1: **Automatisch** registrierende Schnellgas-Analysatoren zur Bestimmung eines jeden Gasgemisches / **Hygrometer** (Feuchtigkeitsmesser) / **Apparaturen** aus säure- und hitzebeständigem Stahl / **Reparaturen an Meßinstrumenten und Apparaten jeder Art**
Abt. 2: **Extraanfertigung** / **Modellbau** / **Hochwertige Nickel-Chromlegierungen,** gezogen in Form von Rohr Draht, Band, zur Herstellung von **Thermoelementen und Glühheizkörpern** / **Feuer- und gasundurchlässige** „Ignis"-Rohre bis 1880 Grad / Jahrzehntelange Facherfahrung!

Wassergewinnung
durch Tiefbohrungen und Brunnenbau
Thiele & Höring, Heidelberg
Projektierung und Einrichtung kompletter
Wasserversorgungsanlagen

Digitized by Google

ZEISS SPIEGELLICHT



Die zweckmäßigste Beleuchtung für

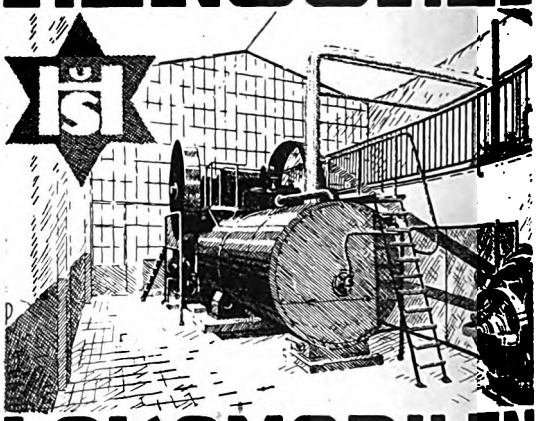
Werkstätten
Bahnanlagen
Hallen
Büros

Große Lichtfülle, geringer Stromverbrauch. Verlangen Sie kostenl. Zusendung d. Druckschrift Bd 234

ZEISS IKON

Zeiss Ikon A.-G., Goerz-Werk
Berlin-Tehlendorf

HENSCHEL



LOKOMOBILEN

in allen Leistungen bis zu 1000 PSe.

Für vereinigte Kraft- und Wärmeversorgung • Für Auspuff-, Gegendruck- und Kondensationsbetrieb
Für alle Brennstoffe • Bis zu 80% Gesamtbrennstoffausnutzung

Beste Kraft- und Wärmequelle
für die Papier-Industrie

Druckschriften und Beratung durch Fachingenieure kostenlos

HENSCHEL & SOHN G.M.B.H. KASSEL

Bandeisenschlösser

JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

Neue Ausgabe 1928 1080 Seiten Soeben erschienen!

The Paper Makers' Directory of all Nations

(Internationales Adreßbuch sämtlicher Papierfabrikanten der Welt)
Preis 21 sh., gebührenfrei 23 sh, Leinen.

Aus dem Inhalt: Papier-, Pappen-, Zellstoffabriken: Namen und Adressen von mehr als 5000 Fabriken in 40 verschiedenen Ländern. Mit Angabe der Fabrikationsmethoden der einzelnen Firmen, Zahl und Größe der Maschinen- und Kraftanlagen, Produktion in Tonnen, Telegramm-Adressen, Agenten etc. In einer besonderen Liste sind unter 400 Stichwörtern die Fabriken nach Waren und Ländern alphabetisch eingereiht. Ferner Spezialführer für Einkäufer; Agenturen und Vertretungen mit Angabe der Stammfabriken • Papier-Färber und -Glänzer. Altpapier-Händler, Lumpenhändler. Papiergroßhändler, Uebersee-Exporteure von Papier, Karten- und Karton-Fabrikanten, Papiersack-Händler • Größen, Faltungen und entsprechende Gewichte englischer Zeitungen, Papierhandels-Gebräuche u. anderes mehr.

DEAN & SON LTD., LONDON W. C. 2
29, King Street, Covent Garden.

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 um den Kaffee-Hag-Turm.

Trockenfilze

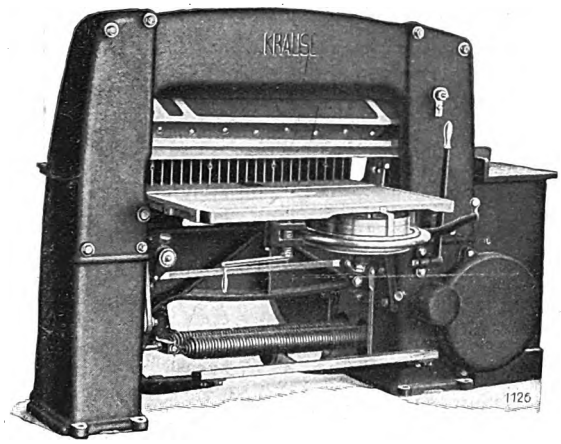
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin



Neuester Schnellschneider

Erfüllt die Wünsche nach billigerem modernen Schnellschneider
Die typische und beliebte KRAUSE-Form
Der innere Aufbau gewährleistet hohe Leistung

Modell A-G

Haargenauer, gerader Schnitt, Schwingschnitt. Völlig automatische, sichere Pressung ohne jede Einstellung für alle Stoßhöhen und jedes Material, hart oder schwammig. Schnittandeuter. Neue Schmalschneide-Einrichtung. Sattelrechen, umschraubbar auf glatte Sattelanlage. Leicht einstellbare, sicher durchziehende Reibungs-Kupplung. Automatische Ausrückung in höchster Messerstellung. Momentausrückung. Schnellspindeltisch mit Maßanzeiger oder Schnellsattel- und Feineinstellung oder Schnellsattel, mechanischer Vorschub und Feineinstellung. Verlangen Sie Druckschrift Pf 108

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

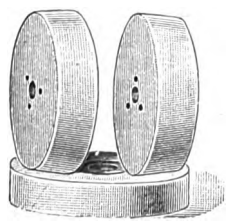
Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

Zeit-Akkord

ist eins der nutzbarsten Mittel, um die Leistung eines Betriebes zu entwickeln. — Lesen Sie meine Druckschrift „Z-A".

MICHEL-INSTITUT
für Fabrikwirtschaft Berlin-Wilmersdorf
Lauenburger Str. 2a / Tel.: Uhland 1284

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Digitized by Google

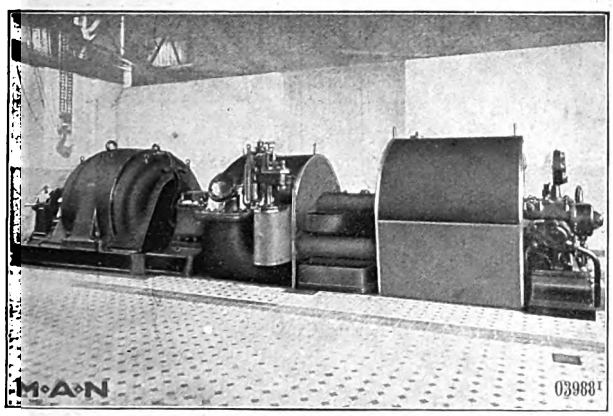
Digitized by Google

M A N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.

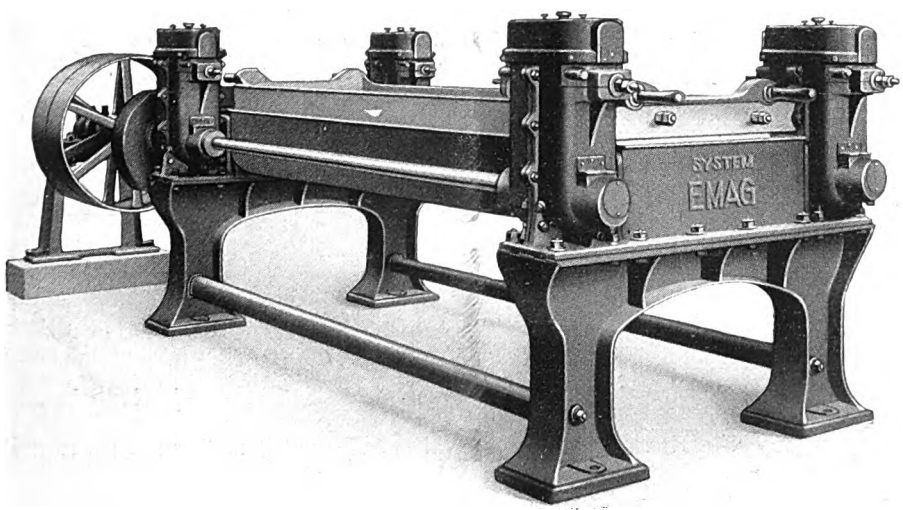
KRAFT-HEIZ-ANLAGEN

Dampfkessel / Dampfmaschinen / Dampfturbinen / Wärmespeicher / Ferner: Laufkrane / Bekohlungsanlagen / Wagenkipper / Lastkraftwagen / Absaugungs-Anlagen / Eisenbauten / Wehranlagen.

Näheres Drucksache P. F. 02/03



Eisengießerei und Maschinenfabrik A-G / Bautzen i. Sa.

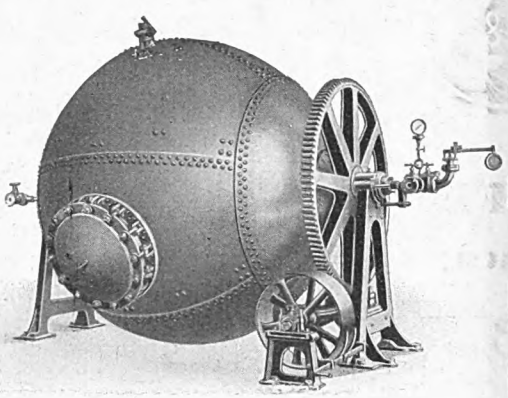


Hochleistungs-Planknotenfänger

System Emag

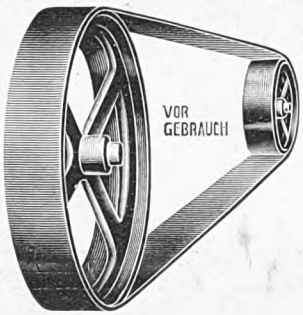
für Rohpappe und verwandte Stoffe mit Spezial-Vibrationsschüttlung
Leistung 10000 kg in 24 Stunden / Kleiner Kraftbedarf / Große Betriebssicherheit
In der Praxis bestens bewährt

Digitized by Google



E. Paschke & Co.
Freiberg (Sachsen)

Sämtliche Maschinen für die Papierindustrie



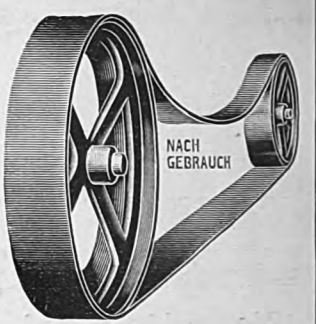
Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

Bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

Straffe Riemen
Großer Kraftverbrauch / Starker Verschleiß / Einseitiger Lagerdruck
Unrentables Arbeiten!

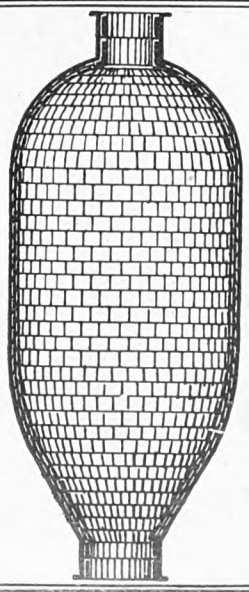
Weiche, schlaffe Riemen
Gutes Durchziehen
Kein Brechen und Verbrennen / Vielfache Lebensdauer
Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6



Chemikalien China Clay engl., Talkum, Asbestine

Adolf Mauritz
Hamburg 36, Stalhof



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

Hochsäurebeständige Fabrikate
für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

Säurebeständige Auskleidungen
mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse
Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.—, für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60
Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen.
Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 5. August 1928 NUMMER 32

Die Studien-Kommission für das Rechnungswesen.

Von Generaldirektor W. Wichtrich, Düsseldorf.

Im Januar 1926 sah sich der Verein Deutscher Papierfabrikanten genötigt, eine außerordentliche Hauptversammlung einzuberufen, weil, wie der Herr Vorsitzende damals ausführte, sorgenvolle Stimmen aus dem Kreise der Mitglieder laut wurden, die verlangten, daß sich der VDP mit der Notlage der deutschen Papierindustrie befasse. Was war denn geschehen, das eine so außergewöhnliche Maßnahme erforderte? Das ersehen wir aus der zweiteiligen Entschließung, die am 28. Januar 1926 in Berlin gefaßt wurde. Der erste Teil wendet sich an den Staat wegen allzu großer Belastung der Wirtschaft von seiten der öffentlichen Hand; der zweite Teil an die Industrie selbst. Er empfiehlt ihr den Ausbau der Konventionen, Syndizierung der dazu reifen Sorten usw. und last not least die Durchführung gesunder einheitlicher Kalkulationsgrundsätze.

Auch der Gesamtausschuß der Fachgruppen befaßte sich in der Sitzung vom 29. April 1926 in Heidelberg mit der Notlage unserer Industrie und dem drohenden Zusammenburch einer großen Anzahl von Konventionen. Man kam nach eingehender und freimütiger Aussprache zu der Ueberzeugung, daß die künftige Gestaltung der Konventionen dahin gehen müsse, sich in absehbarer Zeit auf die Preisfindung zu beschränken, verbunden mit dem Appell an die verantwortlichen Leiter der Fabriken, ihre Preise auf Grund einwandfreier Kalkulationen festzusetzen.

Damit gewann das Bestreben, einheitliche Kalkulationen in den Vereinigungen durchzuführen, die allergrößte Bedeutung. Man beschloß, gemeinsam mit dem VDP eine Kommission zu ernennen, die die Frage einheitlicher Kalkulationsgrundlagen studieren solle.

Am 8. Mai 1926 hat diese Kommission ihre erste Sitzung abgehalten. Am 17. Juni 1926 wurde von der Hauptversammlung des VDP in Düsseldorf das Programm, das die Studien-Kommission für ihre Arbeiten aufgestellt hatte, genehmigt. Bei der Hauptversammlung 1927 lag der I. Teil der Veröffentlichung der Kommission „Richtlinien für die kaufmännische Normalbuchbuchführung in der Papierindustrie" vor; in diesem Jahre der II. und III. Teil „Richtlinien für eine Betriebsbuchhaltung in Papierfabriken" und „Allgemeine Grundsätze der Selbstkostenrechnung".

Die Studien-Kommission hat sich nicht darauf beschränkt, die Frage der Schaffung von Kalkulationsgrundlagen zu studieren, denn damit allein wäre der Industrie wenig gedient; sie hat vielmehr in ihren Veröffentlichungen eine Grundlage geschaffen, auf der das gesamte Rechnungswesen unserer Industrie einheitlich und zeitgemäß aufgebaut werden kann.

Ich möchte hierbei erwähnen, daß eine ganze Reihe von Industriezweigen an der Modernisierung und Normalisierung des Rechnungswesens arbeitet, und daß unser Fach mit zu den ersten gehört, welche einen gewissen Abschluß ihrer diesbezüglichen Arbeiten erreichten. Diese ganzen Bestrebungen finden tatkräftige Unterstützung beim Reichskuratorium für wirtschaftliche Verwaltung, das hierfür einen besonderen Ausschuß eingesetzt hat, den Fachausschuß für das Rechnungswesen, dessen Obmann Herr Professor Dr. Dr. Schmalenbach ist.

In der Niederschrift der Heidelberger Sitzung heißt es, daß nach Beendigung der Arbeiten der Studien-Kommission zu prüfen sei, ob eine eigene Kalkulationsstelle eingerichtet werden solle und wie sie zu organisieren sei.

Die Arbeiten der Kommission, das heißt im Rahmen der ihr gestellten Aufgabe, sind beendet. Nunmehr werden der VDP und der Gesamtausschuß der Fachgruppen zu beschließen haben, ob eine eigene Kalkulationsstelle eingerichtet werden soll und wie sie zu organisieren ist.

Wenn auch die Aufgabe, die damals der Studien-Kommission übertragen wurde, als erledigt anzusehen ist, nachdem sie eine Grundlage schuf, so muß jetzt erst recht noch viel mehr Arbeit geleistet werden, wenn wir für unsere Industrie, in der die Verhältnisse der einzelnen Betriebe so außerordentlich stark variieren, etwas Einheitliches schaffen wollen, sowohl in bezug auf die kaufmännische Buchführung als auch auf die Betriebsbuchführung und Kalkulation.

Wir müssen uns immer mehr mit dem Gedanken vertraut machen, daß es heißt, etwas nachzuholen, was lange Zeit hindurch vernachlässigt worden ist. Wir haben geglaubt, das Schwergewicht unseres ganzen Sinnens und Trachtens immer nur auf die technische Seite legen zu müssen und haben für die kaufmännische Seite wenig getan. Nachdem nun aber Wärmewirt-

Digitized by Google

ſchaft, Rationaliſierung, da und dort vielleicht auch Typiſierung, ſoweit durchgeführt worden ſind, wollen wir auch in unſerem Rechnungsweſen nach dem Rechten ſehen. Denn alle die Erfolge, die wir uns durch die techniſchen Fortſchritte in unſeren Werken verſprechen, können nur dann eintreten, wenn auch das Rechnungsweſen fortſchrittlich geſtaltet wird, wenn wir allmonatlich klar und deutlich ſehen, was wir verdient oder verloren haben; wenn uns die Betriebsbuchführung zeigt, wie der Betrieb als ſolcher marſchiert, in welcher Abteilung wir günſtiger oder ungünſtiger arbeiten als vordem; wenn endlich die Kalkulationen nachweiſen, welche Sorten unſeren Betrieben liegen und welche wir beſſer anderen überlaſſen.

Wenn wir dann ſpäter weitergehen und in den einzelnen Konventionen Betriebsvergleiche über Selbſtkoſten- und Erfolgsziffern anſtellen, dann erſt können wir uns auch im Hinblick auf den kaufmänniſchen Teil unſerer Unternehmungen als zeitgemäße Fabrikanten betrachten.

Es mag vielen Fachkollegen als etwas ganz Unglaubliches erſcheinen, daß man ihnen eines Tages zumuten könnte, ihre Selbſtkoſten und Erfolgsziffern der „Konkurrenz" preiszugeben. Aehnlich erging es vor noch nicht allzulanger Zeit, wenn man einem Fachkollegen zugemutet hätte, ſeinem Konkurrenten den Betrieb zu zeigen, mit ihm die Zahlen über Sieb- und Filzverbrauch, Holzausbeute uſw. auszutauſchen. Und heute? — Die Geheimniskrämer ſind doch recht ſelten geworden. Wer ſeinen Betrieb in Ordnung hat, zeigt ihn mit innerlichem Stolz gern ſeinem Fachkollegen, wer ſeinen Kram verſteht, ſcheut ſich auch nicht, ſeine Fabrikationszahlen auszutauſchen. — Iſt es denn mit dem Austauſch der Selbſtkoſten- und Erfolgsziffern ſo weſentlich anders?

Wollen wir uns in Deutſchland mit unſerer Ueberproduktion nicht gegenſeitig den Markt total ruinieren, müſſen wir für Ordnung ſorgen. Das können — wie damals in Berlin richtig erkannt wurde — nur feſtgefügte Verbände. Solche Verbände aber können ſich nur dann halten, wenn ſie eine richtige Preispolitik betreiben. Dieſe letztere ſetzt wiederum die richtige Preisfindung voraus. Die richtige Preisfindung iſt nur möglich, wenn ſich die den betr. Verbänden angehörenden Firmen zu einer Kalkulationsgemeinſchaft zuſammenfinden.

Die letzten Wahlen gaben uns viel zu denken. Wenn wir in der verfloſſenen Zeit ſchon Nachprüfungen von Büchern, Vornahme von Kalkulationen durch Reviſoren des RWM erlebten, wenn beſondere Kommiſſionen eingeſetzt wurden, die ganze Induſtriezweige rechneriſch und kalkulatoriſch überprüften, dann dürfen wir wohl annehmen, daß es in nächſter Zukunft in dieſer Beziehung nicht weſentlich anders ſein wird. Iſt es in ſolchen Zeiten und unter ſolchen Verhältniſſen denn wirklich noch angebracht, uns gegenſeitig die Türen unſerer Buchhaltungen und Kalkulationsabteilungen zu verſchießen? Iſt es nicht die allerhöchſte Zeit, daß wir uns zu Gemeinſchaften zuſammenſchließen, mit den Waffen, die uns das moderne Rechnungsweſen, die moderne Betriebswirtſchaftslehre bieten, für unſer gutes Recht kämpfen gegen wirtſchaftlichen Unverſtand und marxiſtiſche Utopien? Können wir uns heute gegen die Maſſe und ihre Worthelden noch anders wehren als mit unumſtößlichen Zahlen? Können Zahlen als unumſtößlich angeſehen werden, wenn ſie bei jeder einzelnen Fabrik anders ausſehen und auch etwas Anderes bedeuten?

Die Studienkommiſſion hat der Induſtrie den Weg gewieſen; je ſchneller und je tatkräftiger wir ihn gehen, deſto beſſer wird es für uns alle ſein!

Neuer Ausnahmetarif.

Mit Gültigkeit vom 25. Juli 1928 wird der Ausnahmetarif 44 c durch folgenden neuen Ausnahmetarif erſetzt:

Ausnahmetarif 44 c

für Papier und Pappe ſowie Tapeten und Tapetenborten aus Papier im Waſſerumſchlagverkehr nach den Rheinumſchlagsplätzen Mannheim Hbf., Ludwigshafen (Rhein) Hbf., Karlsruhe Hafen und Kehl. (Gültig bis auf jederzeitigen Widerruf, längſtens bis 31. Juli 1929.)

Klaſſe A.	Klaſſe B.	Klaſſe C.
1. Papier und Pappe, ſoweit nicht in den Klaſſen B und C genannt; 2. Tapeten und Tapetenborten aus Papier;	1. Papier, nicht weiterverarbeitet, in Bogen oder Rollen, ſoweit nicht in der Klaſſe C genannt, auch ein- oder zweiſeitig einfarbig geſtrichen. (Papier, das ausſchließlich aus Lumpen hergeſtellt iſt, gehört zur Klaſſe A.) 2. Pappe, nicht weiterverarbeitet, in Bogen oder Rollen, folgende: 1. ſoweit nicht in Klaſſe C genannt, auch ein- oder zweiſeitig einfarbig geſtrichen: (Vulkanfiber gehört zur Klaſſe A.)	1. Papier, nicht weiterverarbeitet, in Bogen oder Rollen, folgendes: 1. Braunholzpapier; 2. Schrenz- (Spelt) Papier; 3. Strohpapier. 2. Pappe, nicht weiterverarbeitet, in Bogen oder Rollen folgende: 1. weiße oder braune Holzſchliffpappe, auch mit Einlagen von Altpapier oder Zuſätzen von Holzzellſtoff; 2. Graupappe, auch Schrenz- (Spelt) Pappe; 3. Strohpappe; 4. Wellpappe (Wellpapier); 5. Rohdachpappe, Filzpappe.

Anwendungsbedingungen:

1. Der Frachtbrief muß in der Spalte „Inhalt" mit dem Vermerk „Waſſerumſchlaggut" verſehen ſein.
2. Die Güter müſſen in unverändertem Zuſtande innerhalb 6 Monaten nach dem Tage ihrer Aufgabe auf dem Waſſerwege weiterbefördert werden.

Geltungsbereich und Frachtberechnung:

1. Die Fracht wird gemäß § 6 (1) und (3) bis (5) der Allgemeinen Tarifvorſchriften nach den nachſtehenden Stationsfrachtſätzen berechnet.

Die Stationsfrachtſätze ſind im Tarif- und Verkehrs-Anzeiger Nr. 67 vom 26. Juli 1928 abgedruckt; er iſt gegebenenfalls für Intereſſenten durch die Reichsbahn, Auskunftei für Güterverkehr, Berlin SW 11, Askaniſcher Platz 5, zum Preiſe von 0,35 RM. bzw. 0,50 RM. zuzüglich Porto zu beziehen.

Ausnahmetarif 1 o.

Mit Gültigkeit vom 26. Juli 1928 wird im Ausnahmetarif 1 o für Scheit- uſw. Holz die Station Fürſteneck als Verſandſtation nachgetragen. v. W.

Digitized by Google

Lagebericht

des Zentralausſchuſſes der Papier-, Pappen-, Zellſtoff- und Holzſtoff-Induſtrie für den Monat Juli 1928.

In der Geſchäftslage der Papierinduſtrie machte ſich im Monat Juli eine gewiſſe Geſchäftsſtille bemerkbar, welche in erſter Linie als ſaiſonmäßige Erſcheinung zu werten iſt. — Die Betriebswaſſerverhältniſſe haben ſich im Monat Juli weiter verſchlechtert. Die Waſſerkräfte ſind zum Teil auf ein Drittel ihrer Normalſtärke zurückgegangen. Entſprechend hat auch die Produktion an Holzſchliff nachgelaſſen.

Papierfach und ſtaatliche Exportförderung.

An dieſer Stelle ein Wort über die Bedeutung unſeres Faches im Rahmen des deutſchen Außenhandels zu reden, iſt überflüſſig. Seit Jahren wirken wir aufklärend in dieſer Richtung. Auch Ausführungen über die Notwendigkeit des Ausfuhrhandels, des Erforderniſſes einer weſentlichen Steigerung der Ausfuhr, die volkswirtſchaftlichen Auswirkungen auf den verſchiedenſten Gebieten dürften ſich wohl erübrigen. Die Entwicklung der deutſchen Verhältniſſe, die Geſtaltung des Ausfuhrhandels der bedeutendſten Wirtſchaftsſtaaten und ihre Einwirkungen auf das Staatsleben dieſer Nationen, die unzweifelhaft erzielten Erfolge erheiſchen dringend eine Anſtellung von Vergleichen über das, was in Deutſchland an praktiſchen Maßnahmen zur Steigerung der Ausfuhr getan worden iſt und das, was im Auslande auf allen möglichen Gebieten in dieſer Richtung unternommen wurde. Wie auf vielen anderen Gebieten, ſo gilt es auch hier bei der außerordentlichen Intenſität der weltwirtſchaftlichen Verflechtung die Entwicklung genau zu beobachten, wohl kritiſch, aber auch zu lernen, wo getroffenen Maßnahmen der Erfolg offenkundig nicht verſagt blieb. Nun kann es keinem Zweifel unterliegen, daß privatwirtſchaftliche Initiative zahlreiche neue Möglichkeiten aufgeſpürt hat, die in den Dienſt der Exportförderung zunächſt wohl nur des einzelnen Unternehmens geſtellt wurden, dann aber auch bei dem in den Verbänden erfreulicherweiſe ſehr gepflegten Gedankenaustauſch den übrigen Branchenangehörigen dienſtbar gemacht wurden. Allerdings hat die Ungunſt der geſamtwirtſchaftlichen Verhältniſſe die praktiſche Durchführung von als richtig erkannten Maßnahmen oftmals erſchwert, hin und wieder wohl auch zunichte gemacht. Immerhin iſt Beachtliches geſchehen, und man wird auch in Zukunft nicht ruhen dürfen, in dieſer Richtung tätig zu ſein. Wir wollen indeſſen hier nicht davon reden, was von privater Seite für die Exportförderung geſchehen iſt und geſchehen kann. Die Förderung des Außenhandels iſt ein ureigenſtes Gebiet des Staates und ſeiner Wirtſchaftspolitik. Die dem Staate zur Verfügung ſtehenden Inſtitutionen, die hinter ihm ſtehende Autorität uſw. laſſen ihn in dieſer Hinſicht auch als den einzig möglichen Sachwalter der Wirtſchaft erſcheinen, ſollen wirkliche poſitive Ergebniſſe erzielt werden. Auch der Tätigkeit des Staates ſind in dieſer Hinſicht durch allgemein wirtſchaftspolitiſche Verhältniſſe Grenzen geſetzt. Aber innerhalb dieſer Grenzen alles nur irgend mögliche zu leiſten, iſt eine nur allzu berechtigte Forderung, die bei der Bedeutung dieſer wichtigen Fragen und anderſeits der Lebensnotwendigkeit einer leiſtungsfähigen Wirtſchaft für unſer Staatsgefüge und ſeine künftige Entwicklung immer wieder und nachdrücklichſt erhoben werden muß, und in dieſer Hinſicht bieten ſich noch manche ungenutzte Möglichkeiten, wie ein Vergleich mit dem Ausland deutlich erkennen läßt. Es ſollen nicht alle Maßnahmen, die das Ausland getroffen hat, kritiklos zur Nachahmung empfohlen werden. Aber lernen können wir hieraus, und ernſthafte Erwägungen ſollten angeſtellt werden, was auf Grund der ſtaatlichen Einrichtungen des Auslandes auch unſerer Wirtſchaft nutzbar gemacht werden kann, dann iſt der Zweck dieſer Zeilen erreicht.

Unſerem Ausfuhrhandel, beſonders dem unſeres Faches, werden vor allem ganz außerordentliche Schäden zugefügt durch die Schutzpolitik des Auslandes zugunſten der eigenen Binnenmärkte, die die verſchiedenſten Formen angenommen hat. Der in der Nachkriegszeit allgemein einſetzenden Hochſchutzzollpolitik ſucht man zu begegnen durch Handelsverträge, wohl dem weſentlichſten der ſtaatlichen Mittel zur Förderung der Ausfuhr. Mit Hochſchutzzöllen ſind jedoch die Mittel des Auslandes zum Schutze und zur Sicherung des eigenen Marktes — die Gründe für eine ſolche Politik brauchen in dieſem Zuſammenhang weniger zu intereſſieren — nicht erſchöpft. Bei der Zollpolitik handelt es ſich wohl um das wichtigſte Mittel des Wirtſchaftsſchutzes, zugleich aber auch um das primitivſte. Man hat in neuerer Zeit zahlreiche Maßnahmen der Verwaltung dem gleichen Ziele dienſtbar gemacht, die unter dem Namen „Adminiſtrativer Protektionismus“ wohl am beſten zuſammengefaßt werden und die Situation ſchlagartig beleuchten. Maßnahmen dieſer Art entgegenzutreten, iſt außerordentlich ſchwierig. Während durch Handelsverträge Erleichterungen geſchaffen werden können, entziehen ſich verwaltungsprotektioniſtiſche Maßnahmen dem Zugriff durch Handelsverträge, wohl überhaupt zwiſchenſtaatlicher Abmachungen, ſofern nicht ehrlicher Wille zur Behebung der mit ſolchen Maßnahmen geſchaffenen Verhältniſſe vorhanden iſt. Zwar hat ſich auch der Völkerbund bereits mit dieſer Angelegenheit befaſſen müſſen. Poſitive Erfolge konnten bislang jedoch nicht erzielt werden, da keiner der Staaten, die zu protektioniſtiſchen Verwaltungsmaßnahmen geſchritten ſind, zu einem Verzicht auf dieſes handelspolitiſche Inſtrument bewogen werden konnte. Dieſen Schwierigkeiten, die letzten Endes ihre Urſache in weltwirtſchaftlichen Verſchiebungen haben, geſellen ſich noch andere, nicht zu unterſchätzende hinzu, wie z. B. der „Pſychiſche Protektionismus“, auch bevölkerungspolitiſche Momente ſpielen eine weſentliche Rolle. Dieſe nationalen Induſtrieförderungen auf dem Binnenmarkte mit Hilfe von Induſtrieſchutzgeſetzen uſw. ſind indeſſen nur ein Teil der Wirtſchaftsförderung, die das Ausland ſeiner Wirtſchaft angedeihen läßt. Für jede leiſtungsfähige Wirtſchaft ſtellen immer die Binnenmärkte nur einen Teil des Betätigungsfeldes dar, ſoll ein günſtiges Geſamtergebnis erzielt werden. Indeſſen ſucht man den den natürlichen Geſetzen folgenden Warenaustauſch über die normalen Grenzen hinaus zu forcieren mit künſtlichen Mitteln unter ſtaatlicher Protektion. So finden die vorgezeichneten Maßnahmen zur Stärkung der binnenländiſchen Wirtſchaft ihre notwendige Ergänzung in der planmäßigen Förderung der Ausfuhr. Wird ſchon durch eine protektioniſtiſche Handelspolitik der deutſchen Wirtſchaft inſofern ein ſchwerer Schaden zugefügt, als die Ausfuhr nach den einzelnen Ländern auf große Schwierigkeiten künſtlicher Art ſtößt, die ihre natürliche Wettbewerbsfähigkeit untergraben und oft in das Gegenteil verwandeln, ſo iſt die planmäßige Exportförderung außerordentlich geeignet, den Wirtſchaftszweigen, die wie das Papierfach beſonders am Auslandsgeſchäft beteiligt ſind, und damit auch der deutſchen Geſamtwirtſchaft ganz weſentlichen Schaden zuzufügen, als dieſe ſeither auf einzelne Länder begrenzten Schwierigkeiten nunmehr wenigſtens zum Teil auf eine größere Anzahl ſeither gut zu bearbeitender Märkte ausgedehnt werden. Es iſt ohne weiteres einleuchtend, daß eine ſyſtematiſche Bearbeitung der Märkte mit Hilfe ſtaatlicher Mittel, auf die noch näher einzugehen ſein

Digitized by Google

wird, die Position der Konkurrenzländer wesentlich schwieriger gestalten muß, sofern diese nicht über die gleichen Einrichtungen verfügen und die gleichen Maßnahmen ergreifen, die einer Förderung der Ausfuhr unter Berücksichtigung der besonderen individuellen Verhältnisse der Märkte dienlich wäre. Die von bedeutenden Wirtschaftsstaaten durchgeführte staatliche Exportförderung muß uns insofern sehr zum Schaden gereichen, als unsere Betätigungsmöglichkeiten im Auslande nicht unwesentlich gehemmt und eingedämmt werden. Ueberall dort, wo eine planmäßige Bearbeitung der Märkte mit Unterstützung staatlicher Stellen und gefördert durch innerwirtschaftliche Maßnahmen, wie geeignete Kreditpoltik und dergleichen, geschieht, muß unsere Ausfuhr der ausländischen gegenüber ins Hintertreffen geraten, es sei denn, daß die deutsche Qualität eine wesentlich bessere und als solche anerkannt ist. Dabei muß jedoch in Betracht gezogen werden, daß im Rahmen der staatlichen Exportförderungspolitik auch die Hebung der Qualität eine ganz wesentliche Rolle spielt, wofür vor allem Japan als klassisches Beispiel angeführt werden kann. Der Konkurrenzkampf auf dem Weltmarkt hat zum Teil sehr komplizierte Formen angenommen, eben angesichts des Umstandes, daß die Absatzmöglichkeiten im Verhältnis zur Produktionskapazität gemindert sind. Anderseits löst die günstige Entwicklung der Ausfuhr auch auf die binnenwirtschaftlichen Verhältnisse derart weittragende Rückwirkungen aus, daß es, abgesehen von der Notwendigkeit einer Ausfuhrsteigerung zur Deckung ausländischer Verbindlichkeiten, schon aus diesem Grunde durchaus verständlich erscheint, wenn man alle in dieser Richtung liegenden Möglichkeiten in jeder Weise nutzbar zu machen sucht.

Es soll durchaus nicht behauptet werden, daß bei uns von staatlicher Seite nichts zur Förderung der Ausfuhr geschehen sei. Wir erkennen Geleistetes durchaus an, wenngleich gerade wir verlangen müssen, daß zweifellos Versäumtes noch nachgeholt wird. Wir sind uns auch bewußt, daß wir in dieser Hinsicht insofern dem Auslande gegenüber in einer ungünstigen Position sind, als bei uns die für diese Zwecke zur Verfügung stehenden Mittel ungleich begrenzter sind als in anderen Staaten. Die vom Reiche ergriffenen Maßnahmen zur Behebung der finanziellen Schwierigkeiten im Exportgeschäft mit Hilfe kreditpolitischer Maßnahmen einschließlich der Exportversicherung haben zweifellos mannigfache Erleichterungen gebracht, wenn ihnen auch ein durchschlagender Erfolg versagt bleiben mußte. Die allgemeinen Verhältnisse, nicht zuletzt politische Einflüsse, sind Veranlassung zu einer Preispolitik gewesen, die alles andere als der Ausfuhr förderlich war. Die seit Jahren immer und immer wieder erhobenen Forderungen auf steuerliche Erleichterungen nehmen immer dringlichere Formen an, so daß man endlich zu durchgreifenden Maßnahmen auf diesem Gebiete schreiten sollte. Ein anderes Kapitel ist der Ausbau der Nachrichtenorganisation. Man beginnt ihre außerordentlich große Bedeutung immer mehr einzusehen, wie es auch als feststehende Tatsache erwähnt werden muß, daß das Ausland auf Grund seiner ausgezeichneten Organisation des Nachrichtenwesens bereits ganz wesentliche Erfolge in der Bearbeitung ausländischer Märkte erzielen konnte. Es ist für viele Betriebe nicht möglich, eigene Auslandsvertretungen solchen Umfanges zu schaffen, die die zu einem erfolgreichen Geschäft erforderliche Vertrautheit mit den Marktverhältnissen ermöglichen. Hier muß unbedingt ein gut funktionierendes Nachrichtenwesen einsetzen. Es muß anerkannt werden, daß neuerdings der wirtschaftlichen Berichterstattung der Konsulate und Gesandtschaften viel mehr Gewicht beigelegt wird als vor dem Kriege. Zwar kann eine Berichterstattung dieser Art eine eigene Auslandsvertretung nicht ersetzen, sie ist aber zweifellos für viele Unternehmungen von großem Wert. So gehört denn zu den dringendsten der Exportförderung eine durchgreifende Erweiterung der ausländischen Marktberichterstattung, wobei besonderer Wert auf größere Häufigkeit, stärkere Spezialisierung nach Branchen gelegt werden muß. Wenn auch mit der Unterhaltung von Konsulaten wesentliche finanzielle Belastungen verbunden sind, wird man doch angesichts ihrer großen Vorteile zu der Errichtung neuer Konsulate schreiten müssen, wenn sich ein unabwendbares Bedürfnis herausgebildet hat. Ein weiteres wichtiges Mittel der Exportförderung sind die Messen. Daß auf diesem Gebiet viel geschehen und die deutsche Organisation in mancher Beziehung vorbildlich ist, soll nicht bestritten werden. Immerhin haben sich auch hier Verhältnisse herausgebildet, die auch für unser Fach nicht restlos befriedigend sind. Maßgebende Verbände und staatliche Einflüsse bemühten sich um eine günstige Ausgestaltung des Messewesens, worauf hier jedoch nicht des näheren eingegangen werden soll.

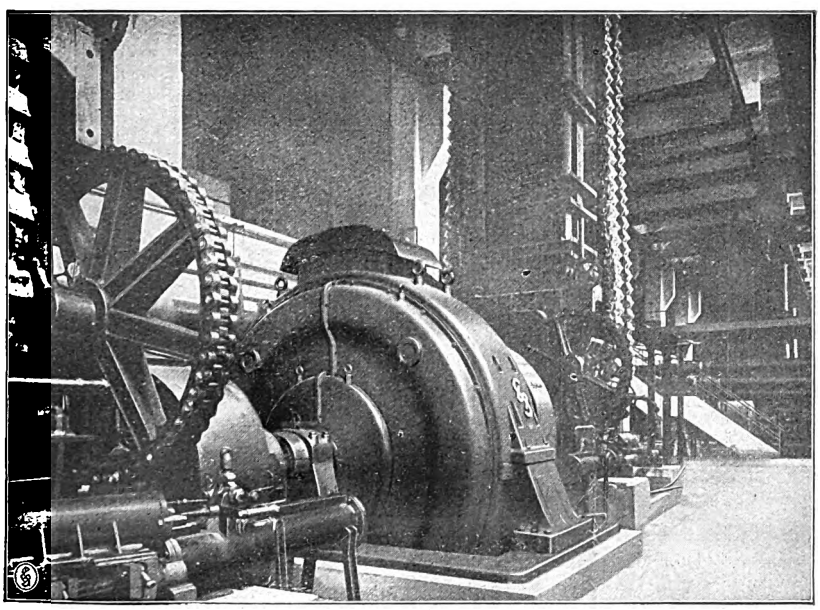
Nach diesem kurzen Ueberblick über die deutschen Verhältnisse, der durchaus nicht erschöpfend sein, sondern nur wesentliches hervorheben soll, zeigt sich bei einer Betrachtung der Organisation des Außenhandels im Auslande ohne weiteres, daß bei uns hinsichtlich der praktischen Durchführung von Maßnalmen zur Förderung des Ausfuhrhandels noch vieles zu tun bleibt, daß die Organisation anderer Länder die Auswirkungen der deutschen Maßnahmen bei weitem übertrifft. Dabei muß allerdings in Betracht gezogen werden, daß, wie wir früher schon hervorhoben, die finanziellen Möglichkeiten zur Schaffung solcher Organisationen infolge der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland begrenztere sind als im Ausland. Solche Einrichtungen sind äußerst kostspielig und ihre Errichtung setzt bereits lebensfähige bedeutende Industrien voraus. Durchgreifende Maßnahmen zur Förderung der Ausfuhr finden sich auch nur in bedeutenden Wirtschaftsstaaten, so vor allem in den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Frankreich, Italien, neuerdings auch in Belgien. Ansätze finden sich auch in anderen weniger bedeutenden Staaten, die indessen zu größter Bedeutung nicht gelangt sind und sich meist auf einzelne besonders dominierende Branchen, wohl auch auf landwirtschaftliche Erzeugnisse beschränken. Immerhin deuten diese Merkmale darauf hin, daß man sich auch auf diesem Gebiet zu betätigen gedenkt.

Das bedeutendste Exportförderungsinstitut besitzen die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Das Bureau of Foreign and Domestic Commerce ist mustergültig. Das Institut ist stark spezialisiert und unterhält in allen Weltteilen Vertretungen, die von sehr gut qualifizierten Wirtschaftlern geleitet werden. Indessen ist jene Organisation zwar sehr erfolgreich aber auch äußerst kostspielig, so daß ihre Nachahmung für Deutschland nicht in Frage kommt, weshalb wir auch nicht des Näheren darauf eingehen. In Großbritannien fällt die Förderung des Außenhandels dem Department of Overseas Trade zu. Die Ausgaben dieses Institutes, dessen Tätigkeit besonders in der Lieferung von Exportinformationen besteht, betrugen im Jahre 1926 132 000 Pfund, außerdem noch 166 000 Pfund für die Handelsattachés und sonstige Exporteinrichtungen (die Zahlen sind einer Veröffentlichung des Deutschen Statistischen Reichsamtes entnommen). Es ist bekannt, daß die englische Regierung sich in neuerer Zeit um den Ausbau der Handelsbeziehungen mit den Dominien bemüht, und es ist ebenso bekannt, daß sich hieraus bereits für die deutsche Ausfuhr wesentliche Nachteile ergeben haben. Neben den Preferenzzöllen hat eine großzügige Propaganda eingesetzt und es ist zur Ausgestaltung der Beziehungen zwischen England und den Dominien neuerdings das Empire Marketing Board geschaffen worden. Angesichts der erheblichen Warenmengen, die diese Dominien von Deutschland aufnehmen (nach Großbritannien, den Niederlanden und den Vereinigten Staaten standen sie an vierter Stelle) erscheint es ohne weiteres begreiflich, daß von hier aus unserer Ausfuhr wesentliche Benachteiligungen drohen. Für dieses Institut wurden im ersten Jahre 500 000 Pfund ausgeworfen, 1928 und künftighin soll es jährlich 1 Million Pfund Sterling erhalten. Zu

(Fortsetzung siehe Seite 624.)

Digitized by Google

Sonder-Antriebe für Schleifer



Schleifermotor 1850 kW spritzwasserdicht gekapselt zum Antrieb von zwei Stetigschleifern

Ausführung mit angebauter Anlaßwalze, daher einfachste Aufstellung, größte Betriebssicherheit

Elektrischer Vorschub der Kette mit selbsttätiger Regelung der Belastung und Lastausgleich bei Doppelschleifern (D. R. P.)

Siemens-Schuckert
Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis 14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.—	bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50	bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.—	bis 6.25
gemischte Abfälle	4.—	bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 28. Juli 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	91.— b. 93.—	Weiß Leinen I	52.— b. 53.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 43.—
Altweiß II	41.— b. 44.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 25.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.50
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.— b. 7.50
Mittel Kattun	14.75 b. 15.25	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	67.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.— b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.50		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 1. August 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr. Roggenstroh	1.—	bis 1.25
„ „ Haferstroh	—.80	bis 0.90
„ „ Gerstenstroh	—.60	bis 0.80
„ „ Weizenstroh	—.80	bis 0.95
Roggenlangstroh	1.—	bis 1.15
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.60	bis 0.80
Häcksel	1.40	bis 1.50

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 28. Juli 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.—	bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.—	bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	32.50	bis 33.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	37.—	

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und **Kartoffelstärkemehl** Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 20. Juli 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima ... 62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	50.—	bis 52.—
	superior	47.—	bis 49.—
	prima	44.—	bis 46.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 29. 6. 28 ab.

Juli-Lieferung RM. 44.— per 0/0 kg brutto für netto einschl. Sack
August/Sept.-Liefer. RM. 43.— „ 0/0 „ „ „ „ „
bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig."

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. Juli 1928.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85 0/0	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100 0/0	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 0/0	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 0/0	22.—	Oxalsäure 98/100 0/0	70.—
Chlorcalcium, 70/75 0/0	6.—	Pottasche 96/98 0/0	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 0/0	15.50
Formaldehyd 30 0/0	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40 0/0	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 825.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 27. Juli 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma F. N. Becker, Hamburg 1, vom 26. Juli 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 12.25 bis 12.75
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 12.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50
Bienenwachs: sh 162/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 83/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 116/— p. cwt., courantgrau sh 118/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 79.—.— bis 81.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 10.— bis 10.25, amerik. 100 kg $ 9.25 bis 9.35.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 27. Juli 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 31.—,
Nr. 11 RM 32.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14 0/0.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 26. Mai 1928 je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 31.50 bis 32.50
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 33.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 34.50 bis 36.—
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 38.— bis 42.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 45.— bis 52.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 54.— bis 65.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 37.— bis 46.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.50.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 0/0 des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 000.— bis 50 000.— ½ 0/0, RM. 75 000.— 1 0/0, RM. 100 000.— 1½ 0/0, RM. 200 000.— 2 0/0, RM. 300 000 2½ 0/0, RM. 400 000.— 3 0/0, RM. 500 000.— 4 0/0 und darüber 5 0/0.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928

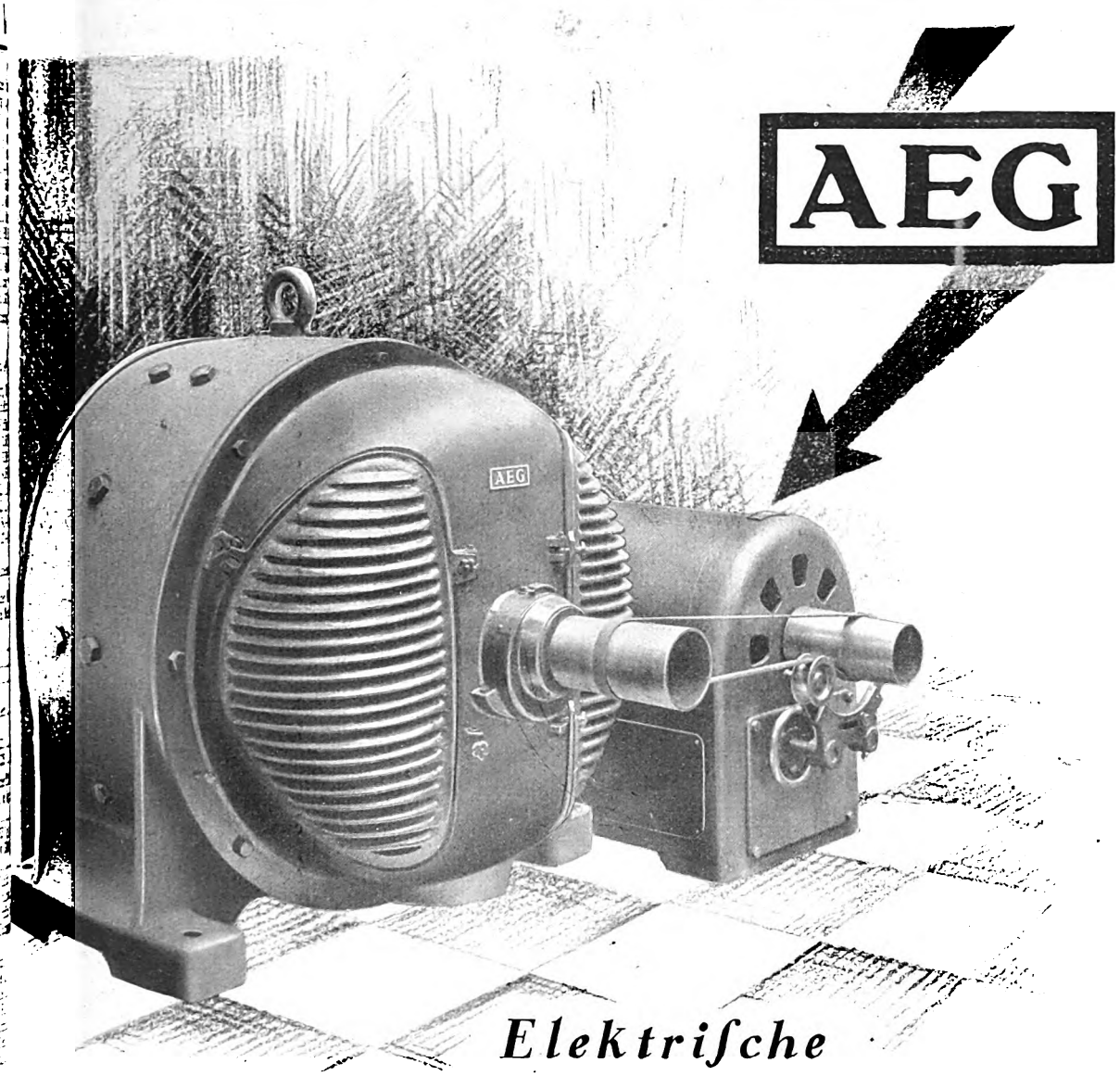
	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ 0/0 und für imprägnierte 5 0/0 und für genähte Riemen 4 0/0 Aufschlag. Sonderriemen 10 0/0 Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 28. Juli der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	112.— bis 114.—	neue Zinkabfälle	40.— bis 42.—
Altrotguß	94.— bis 96.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99 0/0	138.— bis 142.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	91.— bis 93.—	Alte Bronzesiebe	92.—
Altzink	32.— bis 34.—		

Digitized by Google



Elektrische

Gleichlaufsicherung

für Papiermaschinen-Mehrmotorenantriebe

nach eigenem DRP. 401960 – unabhängig von fremden Patenten

Einfacher und vollkommener als die Regelung durch Differential-Rädergetriebe und mechan. Leitwelle. Statt Leitwelle nur 1 dünnes Kabel

Die größte Papiermaschine in Amerika von 7,6 m Arbeitsbreite und 456 m/min Höchstgeschwindigkeit wird mit dieser elektrischen Gleichlaufsicherung betrieben

BERATUNG durch Fachingenieure. Angebote und Druckschriften kostenlos.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT / BERLIN

Digitized by Google

seinen Aufgaben gehört auch die ideelle und materielle Förderung des Messe- und Ausstellungswesens, für die England bereits in früheren Jahren erhebliche Mittel aufgewendet hatte. Es sei noch erwähnt, daß mit der planmäßigen Auslandsförderung, die England allerdings enorme Summen kostet, auch eine lebhafte Propaganda für den Verbrauch englischer Waren im Inlande ähnlich wie in anderen Staaten eingesetzt hat, die unserer Ausfuhr sicherlich nicht zum Vorteil gereicht. Immerhin kann das englische Beispiel für uns nicht zur Nachahmung dienen, da dort die Voraussetzungen vollkommen anders geartet sind als in Deutschland. In Frankreich obliegt die Förderung des Außenhandels dem Office nationale du commerce exterieur. Es werden zahlreiche Handelsattachés und Handelsagenten im Auslande unterhalten, denen die Besorgung von Auskünften für die vorgenannte Stelle zur Weiterleitung an Exportinteressenten obliegt, zum anderen treiben sie direkte französische Exportpropagada im Auslande. Ferner subventioniert Frankreich Handelskammern und Handelsmuseen im Auslande, gibt Zuschüsse für Teilnahme an Studienreise usw. Mit dem Außenhandelsamt eng zusammen wirkt ein Beirat von Wirtschaftsführern, das Comité des conseillers du commerce exterieur. Diese Organisation ähnelt dem British Marketing Board, arbeitet jedoch mehr in staatlicher Bindung und hat offizielle Bedeutung, während die englische Organisation unabhängig vom Staate arbeitet und lediglich Zuschüsse empfängt. Ueber die finanziellen Aufwendungen läßt sich wenig Positives sagen, da die französischen Währungsverhältnisse der letzten Jahre einen genauen Ueberblick erschweren. Immerhin sind wesentliche finanzielle Zuschüsse gegeben worden, die bedeutend höher sind als vor dem Kriege. Die dem vorerwähnten Amte angehörenden Persönlichkeiten treffen sich des öfteren zu Beratungen, bei denen alle wichtigen Probleme, die mit der Förderung des Exportes im Zusammenhang stehen, verhandelt werden, die beratende Tätigkeit dieses Instituts wird ergänzt durch eine praktische Seite insofern, als praktische Vorschläge gemacht werden, die den Export fördern sollen. Man mißt in französischen Wirtschaftskreisen dieser Einrichtung, namentlich der schöpferischen Tätigkeit derselben, ganz außerordentliche Bedeutung bei. In der Erkenntnis, daß eine zentrale Stelle nicht allen Bedürfnissen Rechnung tragen kann, ist man zur Schaffung von Unterkommissionen geschritten, die sich mit den speziellen Exportfragen einzelner Bezirke befassen. Aehnlich wie man in Deutschland den Exportverbänden neuerdings etwas mehr Bedeutung beizulegen scheint, ist man zu einer straffen Zusammenfassung von Industriezweigen geschritten, die dem Zwecke gemeinsamer Reklame und sonstiger gemeinsamer Maßnahmen dienen, die sich vor allem für die mittleren und kleinen Betriebe sehr günstig ausgewirkt haben. Unterstützt wird diese Tätigkeit der Außenhandelskommission durch die Handelskammern, und französische Wirtschaftspolitiker haben wiederholt hervorgehoben, daß eben diese Tätigkeit der französischen Außenhandelskommission in Verbindung mit den Handelskammern tatsächlich ausfuhrsteigernd gewirkt hat. Zwar haben sich zweifellos die deutschen Handelskammern auf dem Gebiete der Außenhandelsförderung in der Erstattung von Handelsauskünften und anderen Maßnahmen ganz wesentliche Verdienste erworben. Immerhin würde sich vielleicht auch in dieser Richtung noch manches tun lassen. In Italien ist im Jahre 1926 das nationale Institut für Außenhandel gegründet worden. Zu seinen Aufgaben gehört insbesondere die Exportpropaganda sowie das Messe- und Ausstellungswesen. Das Institut bearbeitet die Handelskammerberichte, die Mitteilungen der Konsulate, der Handelsattachés, der Schiffahrtslinien usw. systematisch im Sinne einer Exportförderung. Zwar ist das Institut eine Körperschaft öffentlichen Rechtes unter der Aufsicht des italienischen Wirtschaftsministeriums, ähnlich wie das Leipziger Meßamt, ist jedoch in seiner Tätigkeit ziemlich unabhängig. Auch hier wurde in verschiedenen Industrien, die sich auf dem Binnenmarkte häufig scharfe Konkurrenz machen, ein gemeinsames Vorgehen hinsichtlich der Ausfuhr erreicht mit dem Ziele einer nicht unwesentlichen Ausfuhrsteigerung. Durch Vereinigungen und finanzielle Zusammenschlüsse konnten hin und wieder beträchtliche Exportzunahmen erzielt werden. Auch das Studium innerwirtschaftlicher Maßnahmen, wie Rationalisierung, Preispolitik usw., die geeignet sind, dem Export förderlich zu sein, gehören in das Arbeitsgebiet dieser Einrichtung. Das Institut erhält einen beträchtlichen Staatszuschuß, außerdem Beträge von wirtschaftlichen Verbänden usw. Auch Belgien kennt eine Exportförderung mit staatlichen Mitteln, wenn auch noch nicht in dem zusammenfassenden Sinne wie die vorerwähnten Staaten. Es unterhält einen sehr umfangreichen amtlichen Nachrichtenbeschaffungsapparat und hat weiterhin eine Exportkreditversicherung geschaffen. Die Schweiz betätigt sich neuerdings auf dem Gebiete der Förderung seiner Exportmessen.

Wie eingangs erwähnt, soll nicht empfohlen werden, diese Maßnahmen einfach für die deutschen Verhältnisse zu übernehmen. Immerhin sind, abgesehen von den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Großbritannien, auch in Frankreich und Italien die durch die Exportförderungseinrichtungen erzielten Erfolge so bedeutend, daß man auch hierseits dem Problem, mit welchen Mitteln das derzeitige Ausfuhrvolumen gesteigert werden kann, nähertreten sollte. Zwar ist, wenn man die staatlichen Möglichkeiten der Förderung der Ausfuhr in Betracht zieht, der Abschluß von Handelsverträgen äußerst wichtig, besonders des umfassenden Charakters dieser Verträge wegen. Auch jenen anderen Maßnahmen kreditpolitischer Natur usw. muß größtes Augenmerk zugewendet werden. Indessen geben uns die vorstehend skizzierten Organisationen des Außenhandels bedeutender Wirtschaftsländer zahlreiche Winke, in welcher Richtung wir uns in Deutschland unbedingt betätigen müssen, sollen nicht unwesentliche Rückschläge auch für unser Fach eintreten und uns dauernd auf dem Weltmarkt in Nachteil setzen.

Federleicht Werkdruckpapier.

Im Heft 9 des „Papier-Fabrikant" vom 26. Februar 1928 ist in einer Veröffentlichung von Gerhard Wehrhahn der Versuch gemacht worden, eine eindeutige Bestimmung des Brgriffes „federleicht Werkdruck" zu prägen, wobei der Verfasser zu folgender Formulierung kommt:

„Federleicht ist ein Papier, wenn sein spezifisches Gewicht zwischen 0,38 und 0,70 liegt."

Diese Behauptung, wie es der Verfasser nennt, entspricht jedoch so wenig den tatsächlichen Verhältnissen, daß eine allseitige Anerkennung dieser Formulierung wohl kaum in Frage kommen kann, und es erscheint mir angebracht, einige Gedanken hierzu zum Ausdruck zu bringen.

Der Begriff „federleicht" entstand, als die Verleger anfingen, durch Verwendung besonders auftragender Papiere leichte und doch dicke Bücher herzustellen mit dem gleichzeitigen Bestreben vornehmer Ausstattung. Hierzu verlangte man elegante, auf das sorgfältigste gearbeitete Papiere, die man mit „federleicht" oder auch „fein federleicht" bezeichnete. Für weniger hohe Ansprüche wurden einfachere Papiere verwendet unter dem Namen „holzfrei Dickdruck", die den Uebergang vom einfachen Werkdruck zum federleichten Papier darstell-

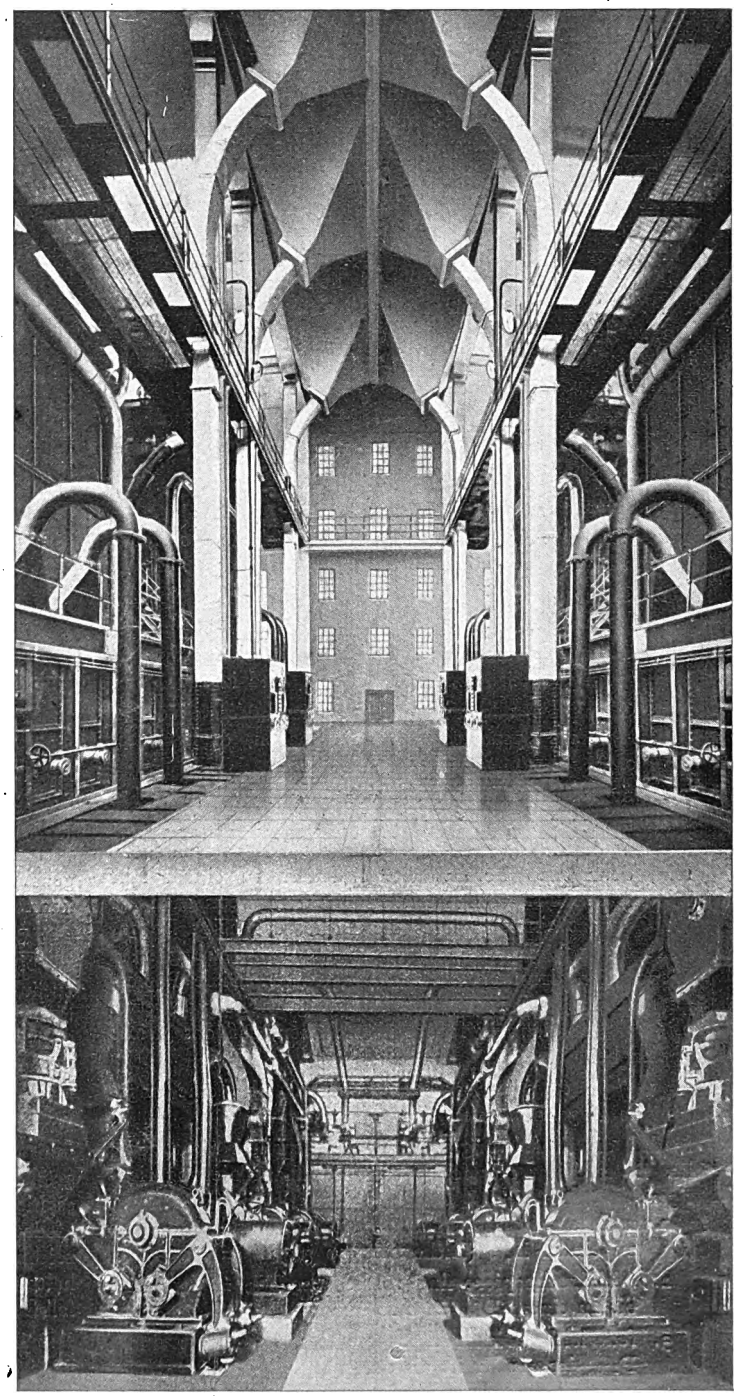
Digitized by Google

BABCOCK

Seit 30 Jahren

bauen wir Sektionalkessel. Wir waren auch eine der ersten deutschen Firmen, die den Bau von Kohlenstaubfeuerungen aufnahmen.

Unsere Erfahrung und unser Ruf bürgen dafür, daß wir auf unserem Arbeitsgebiete Hervorragendes bieten.



Das Bild zeigt eine von uns für ein westdeutsches Großkraftwerk gebaute ganz moderne Hochdruck-Kesselanlage mit Kohlenstaubfeuerung;

sie besteht aus vier Babcock-Sektional-Großkesseln von je 2300 qm Heizfläche und ist mit Luftvorwärmern und Saugzuganlage ausgerüstet;

ihr Betriebsdruck beträgt 36 atü.

Die Kohlenstaub-Mahlanlage ist im Keller unter dem Kesselhause untergebracht;

sie besteht aus acht Babcock-Kohlenstaubmühlen, von denen je zwei direkt auf einen Kessel arbeiten.

Für 25 bis 98 atü sind ca. 800 Babcock-Kessel in Einheiten bis zu 3300 qm mit über 800000 qm Gesamtheizfläche in der ganzen Welt in Betrieb und im Bau.

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL

Digitized by Google

ten. Es besteht also die Tatsache, daß „federleicht" nicht eine Gruppenbezeichnung für alle auftragenden Papiere geworden ist, sondern nur eine Bezeichnung für die edelste Qualität dieser Papiere. Wenn man nun versuchen will, den Begriff „federleicht" näher zu bestimmen, so sollte man bemüht sein, ihn für die Gruppe hochwertiger Papiere beizubehalten, ihn aber nicht, wie es der Verfasser getan hat, so zu verallgemeinern, daß es außer einem gewöhnlichen Werkdruckpapier nur noch federleichte Papiere gibt; denn nach der Begriffsbestimmung des Verfassers würde zum Beispiel ein

80 g/qm schweres Papier mit einem Volumen (Bogenhöhe) von etwa 0,11 ½ mm mit „federleicht"

bezeichnet werden müssen. Ein solches Papier wird aber im Papierhandel sicher nicht federleicht genannt werden. Es ist nicht einmal ein Dickdruckpapier, sondern nur ein rauh gearbeitetes maschinenglatt Werkdruck. Es erscheint mir daher richtiger, die im Papierhandel üblichen Bezeichnungen beizubehalten, und den Ausdruck „federleicht" ausschließlich für die hochwertigsten Papiere gelten zu lassen, was beim Händler um so eher Anklang finden wird, da er für die mannigfachen Papiersorten auch entsprechende Qualitätsbezeichnungen haben muß. Man hätte somit zu unterscheiden:

1. Rauhe, maschinenglatte Druckpapiere,
2. Dickdruckpapiere,
3. federleichte Dickdruckpapiere.

Will man diese drei Gruppen nach der Tabelle des Herrn Wehrhahn abgrenzen, so könnte man sagen: in die

1. Gruppe gehören alle Papiere mit einem spezifischen Gewicht, das größer ist als 0,65; in die
2. Gruppe diejenigen Papiere mit einem spezifischen Gewicht von 0,65 bis 0,48, und in die
3. Gruppe alle diejenigen Papiere, die ein noch kleineres spezifisches Gewicht haben, d. h. unter 0,48.

Mir erscheint jedoch die von Herrn Wehrhahn vorgeschlagene Einführung des spezifischen Gewichtes als Wertmaßstab für ein Papier gar nicht erst notwendig zu sein, denn man kommt viel einfacher zu einem sehr brauchbaren und völlig gleichen Maßstab, wenn man für die Qualität eines Papieres die Dicke, das heißt Bogenhöhe bei 100 g/qm wählt unter der Bezeichnung D_{100}. Wenn man dann dem Verbraucher sagt: Diese Papierqualität hat bei 100 g/qm eine Bogenhöhe von etwa 0,16 mm, so kann er sofort überschauen, daß das gleiche Papier bei

75 g/qm etwa 25 % weniger dick ist, also eine ungefähre Bogenhöhe von 0,12 mm hat,

so daß die Einführung eines neuen Begriffes nicht nötig ist. Es erscheint mir somit folgende Klassifizierung richtiger:

1. rauh gearbeitete Werkdruckpapiere sind solche bis zu einem D_{100} (Dicke bei 100 g/qm) = 0,15 mm;
2. Dickdruckpapiere sind solche von D_{100} = 0,15 mm bis zu einem D_{100} = 0,20 mm;
3. federleicht Dickdruckpapiere sind solche mit einem D_{100}, das größer ist als 0,20 mm.

Und nun zum Schluß noch eine Feststellung, die mir im Interesse der deutschen Papierindustrie unbedingt notwendig erscheint. Der Verfasser behauptet, daß Dickdruckpapiere dadurch erzeugt werden, daß man zu ihrer Herstellung namentlich Alfa- und Esparto-Fasern verwendet. Das entspricht jedoch nicht den Tatsachen. Einmal darf nicht außer Acht gelassen werden, daß Alfa und Esparto ein und derselbe Rohstoff ist*). Früher war Esparto das gebräuchlichere Wort, heute dagegen findet man fast nur noch die Bezeichnung Alfazellstoff und Alfapapier.

Weiterhin ist es gar nicht notwendig, daß man zur Herstellung von Dickdruckpapieren Alfazellstoff verwendet, denn deutsche Papierfabriken erzeugen schon seit längerer Zeit ohne Verwendung von Alfazellstoff die edelsten federleichten Dickdruckpapiere, indem der gewöhnliche Sulfit- bzw. Sulfatzellstoff einer entsprechenden Vorbehandlung unterzogen und nachher sachgemäß weiterverarbeitet wird. Diese Tatsache ist um so anerkennenswerter, weil wir dadurch zum Vorteil unserer Volkswirtschaft nicht mehr auf den teuren ausländischen Alfazellstoff angewiesen sind. Dabei ist das deutsche Erzeugnis außerdem noch preiswerter; denn vergleicht man zwei Bücher gleicher Dicke, das eine aus Alfapapier und das andere aus federleichtem Dickdruckpapier hergestellt, so ist der Preis des Papieres aus deutschem Rohstoff billiger als bei dem englischen Alfapapier. Wenn man zuweilen immer wieder die Behauptung hört „echt englische Alfapapiere" seien besser als deutsche Dickdruckpapiere, so ist dieses Urteil nicht objektiv zu nennen, denn jede Großdruckerei wird es bestätigen, daß sie viel lieber hochwertige deutsche Dickdruckpapiere verdruckt, als die immer stäubenden und mit Knötchen versetzten „echt englischen Alfapapiere".

Dr.-Ing. Fritz Oetter.

* * *

Die Aeußerung des Herrn Dr. Oetter zu meinem Aufsatz ist nach einer gemeinsamen persönlichen Besprechung entstanden und hat mir vor Veröffentlichung vorgelegen. Wenn ich hierzu noch ein Schlußwort zu sagen habe, so soll es keine Erwiderung oder Entgegnung sein, die die gegenteilige Behauptung nun sofort widerlegen soll, sondern ich möchte zusammenfassend die eigentliche Bedeutung und die praktische Anwendung des spez. Gew. zeigen, wie ich es in der „Papier-Zeitung Nr. 104/1927 eingehend getan habe, damit sich jeder ein genaues Bild von den Anwendungsmöglichkeiten machen kann.

Beide Systeme der Dickenberechnung sind richtig, und ich bitte daher den Papiergroßhandel, sich zu dieser Frage zu äußern und Stellung zu nehmen, dem ich es dann auch überlasse, die Anwendung zu wählen, die ihm praktisch und korrekt, also vorteilhaft, erscheint.

Zunächst wendet sich Herr Dr. Oetter gegen die von mir erwähnte Bezeichnung „federleicht" als Anwendung für alle auftragend gearbeiteten Sorten. Hierzu muß ich bemerken, daß ich seit vielen Jahren mit den größten Verlegern z. B. in Verbindung stehe, und daß es hierunter nicht einen gibt, der innerhalb der Gruppe „federleicht" noch einmal einen Unterschied in der Bezeichnung machen würde. Gerade aus diesem Grunde halte ich es für unbedingt notwendig, zu der Bezeichnung selbst eine Zahl zu setzen, die den Stoff im Volumen erst richtig bestimmt, denn mit der Bezeichnung allein ist doch nichts Bestimmtes gesagt, weil die jeder so wählen kann, wie er es will.

Bisher gibt es noch keine Bestimmung, die den Begriff „Federleicht" zahlenmäßig festlegt und es kann da-

*) Esparto ist nämlich der spanische Volksname für die im westlichen Mittelmeergebiet wachsenden Gräser, die im mittleren Algerien Alfa oder Halfe genannt werden.

Digitized by Google

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Frankfurt a/M., Hoechst a/M., Leverkusen b/Köln a/Rh., Ludwigshafen a/Rh.

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-, alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland u. Holland:

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen b/Köln a/Rhein.

Digitized by Google

her jeder ein Papier auf dieſe Art bezeichnen und ohne Gefahr zu laufen, ſeinem Kunden ein Papier mit dieſer beſonderen Eigenſchaft anbieten, ſelbſt wenn es nicht auftragend gearbeitet worden iſt. Es werden tatſächlich ſehr viele Sorten mit der Bezeichnung „federleicht", „auftragend" oder ähnlich verkauft, die dieſe Eigenſchaft gar nicht oder in nur ſehr beſchränktem Maße beſitzen, und es iſt daher aus dieſem Grunde dringend notwendig, der rein willkürlichen Bezeichnung eine Zahl beizufügen, die klar und deutlich erkennen läßt, in welchem Verhältnis die Dicke eines Papieres zu ſeinem Gewicht ſteht.

Außerdem iſt an der zahlenmäßigen Bezeichnung, egal nach welchem Syſtem, doch ſofort zu erkennen, ob der Stoff im Volumen günſtig iſt oder nicht. Beim ſpez. Gewicht iſt z. B. das Papier um ſo günſtiger im Volumen, je niedriger ſein ſpez. Gew. iſt. Das Gewicht per Quadratmeter ſpielt dabei natürlich keine Rolle. Ein Abgrenzen der Gruppe „Federleicht" durch mehrere Untergruppen erſcheint demnach überflüſſig.

Wenn ſodann noch weiter die Anſicht beſteht, daß ein 80 g/qm ſchweres Papier mit einer Bogenhöhe (nicht Volumen) von 0,115 mm nicht mehr die Berechtigung hat, „federleicht" genannt zu werden ſo iſt das auch meine Anſicht, denn ich habe ja beſonders betont, daß das ſpez. Gew. 0,70 nach oben hin wirklich die äußerſte Grenze darſtellt für Sorten, die mit der Bezeichnung „federleicht" angeboten und verkauft werden ſollen. Es iſt doch ohne weiteres möglich, die obere Grenze des ſpez. Gew. auf etwa 0,65 herabzuſetzen, jedoch liegt dafür kein zwingender Grund vor, denn niemand wird ſich unter einer Sorte, die das ſpez. Gew. 0,70 hat, ein im Volumen beſonders günſtiges Papier vorſtellen.

Darin liegt ja gerade der große Wert der zahlenmäßigen Angabe des Volumens mittels des ſpez. Gew., denn es beſtimmt den Stoff ſo, wie es eine Bezeichnung nicht tun kann.

Was die praktiſche Anwendung des ſpez. Gew. anbelangt, ſo faſſe ich zuſammen:

Sucht man das ſpez. Gew. eines Papieres, ſo dividiert man ſein Quadratmetergewicht durch die Dicke. Die Bogenhöhe findet man, wenn das Quadratmetergewicht durch das ſpez. Gew. dividiert wird. Und ſchließlich erhält man das Quadratmetergewicht durch Multiplizieren der Dicke mit dem ſpez. Gew. Das Reſultat muß man dann, wenn man mathematiſch auch ganz genau vorgehen will, noch mit 1000 multiplizieren, um wieder auf die richtige Einheit zurückzukommen.

Man hat alſo keine Formeln zu löſen und auch keine Gleichungen oder Verhältnisrechnungen anzuſtellen, wie bei dem von Herrn Dr. Oetter vorgeſchlagenen Syſtem, ſondern es iſt nur eine von den nachſtehenden Multiplikationen oder Diviſionen auszuführen:

Spez. Gew. = Quadratmetergewicht : Dicke;
Dicke = Quadratmetergewicht : ſpez. Gew.;
Quadratmetergewicht = Dicke × ſpez. Gew.

Alle in der „Papier-Zeitung" Nr. 104/1927 von mir angeführten Berechnungen ſind mittels des ſpez. Gew. denkbar einfach zu löſen und mit Hilfe meiner Tabelle ſogar ſofort vollkommen ohne Rechnen erledigt. Es iſt alſo nicht unbedingt notwendig, daß man die von mir aufgeſtellte Tabelle immer bei ſich führen muß, ſie erleichtert jedoch ungemein bei einer ſchwierigeren Aufgabe.

Gerhard Wehrhahn.

Geraer Filztuchfabrik
Lechla & Mehlhorn
Aktien-Gesellschaft
Gera
liefert
erstklassige Filztücher
jeder Art
Geraer Filztücher

Digitized by Google

Marktbericht.

Vom Papierholzmarkt.

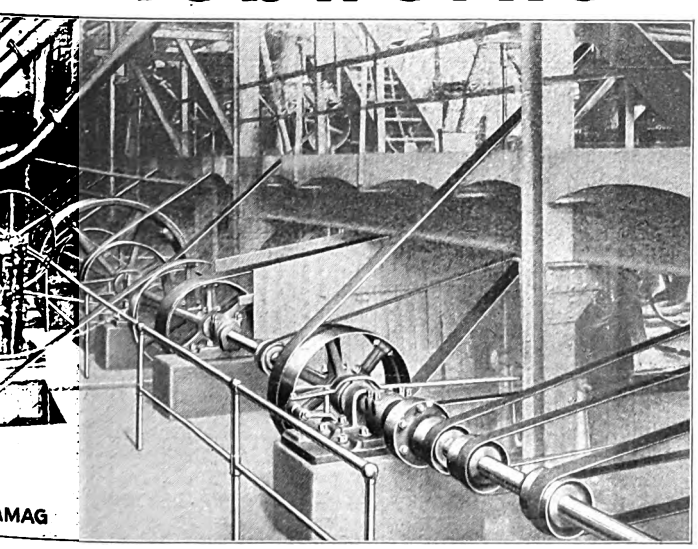
Wie alljährlich während der sommerlichen Ruhepause im forstseitigen Verkaufsgeschäft, ist das Angebot des inländischen Waldbesitzes in den letztverflossenen Wochen nicht sehr bedeutend gewesen. Aus den Ergebnissen der wenigen Verkäufe läßt sich eine bestimmte Tendenzrichtung mit Sicherheit nicht herauslesen, im großen und ganzen scheint aber die wertmäßige Lage des Marktes einigermaßen stabil geblieben zu sein. Auch auf der Nachfrageseite waren Aenderungen nicht zu verzeichnen. Preiswerte Partien, auch aus zweiter Hand, finden schlanke Aufnahme, ohne daß aber die Nachfrage als besonders lebhaft bezeichnet werden könnte. Die verhältnismäßig günstigen Einkaufsmöglichkeiten in Auslandsware sind von den Verbrauchern weitestgehend dazu benutzt worden, um ihre Bedarfsvorsorge auf längere Zeit hinaus zu treffen, so daß keine Veranlassung zu forciertem Einkauf gegeben ist. Dieser Umstand hat es auch ermöglicht, eine Preispolitik zu verfolgen, durch die — allen Bemühungen des inländischen Waldbesitzes zum Trotz — eine Aufwärtsbewegung der Papierholzpreise verhindert wurde. In finnischer Ware sind inzwischen weitere Zufuhren erfolgt. Durch den Streik der finnischen Hafenarbeiter ist die Verschiffung teilweise behindert worden, im allgemeinen konnten aber die Beladungen fortgeführt werden. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß die finnische Papierindustrie bei der Regierung beantragt hat, ein Ausfuhrverbot für Papierholz zu erlassen, oder aber die Ausfuhr durch eine entsprechende Zollbelastung wirksam abzudrosseln. Wie verlautet, hat die Regierung gegen den Einspruch des Waldbesitzes beschlossen, der Papierindustrie entgegenzukommen. Den finnischen Delegierten beim Genfer Kongreß sei Anweisung erteilt worden, die zur Einführung eines Ausfuhrverbots oder einer Ausfuhrabgabe für Papierholz erforderlichen Schritte zu unternehmen. Demgegenüber scheint die polnische Papierindustrie, die vor einiger Zeit mit einem ähnlichen Antrag an die Regierung herangetreten ist, weniger Erfolg zu haben.

Bei Juniverkäufen im Regierungsbezirk Oberfranken sind durchschnittlich 114,4 % der süddeutschen Landesgrundpreise erzielt worden. Was aus württembergischen Staatsforsten letzthin zur Abgabe gelangte, wurde zwischen 108—120 %, im Durchschnitt um 111 % der Grundpreise bewertet. In Baden erlöste das Forstamt Bonndorf für einen Posten von 1774 rm 100,6 % der Grundpreise bei Anfuhrkosten von etwa 2,70 M. je Raummeter, das Forstamt Kirchzarten für 866 rm 104 % bei etwa 2,50 M. Anfuhrkosten, das Forstamt Oberweiler für 553 rm 94 % bei Anfuhrkosten von etwa 4 M. je Raummeter. Landesgrundpreise für Süddeutschland: 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz, bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde I. bis III. Kl. je Raummeter ab Wald. Im Lande Preußen sind erzielt worden von der Oberförsterei Marjoß (Bezirk Kassel) für eine Angebotsmenge von 1700 rm I. Kl. 17 M., II. Kl. 15 M., von der Oberförsterei Neuhof (Bezirk Köslin) für einen Posten von etwa 1050 rm I. bis II. Kl. gemischt 10,60 M., alles je Raummeter ab Wald. Kleinere Verkäufe im Regierungsbezirk Breslau brachten Preise von 11,60—13 M. für I. Kl., 9,80—12 M. für II. Kl. je Raummeter ab Wald.

Von den Angeboten in tschechoslovakischem Schleifholz ist deutscherseits auch jüngst wenig Gebrauch ge-

BAMAG

Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

macht worden, da die Forderungen zu hoch gehalten waren. Man verlangte je nach Uebergangsſtation zwiſchen etwa 20,50—21,70 M. je Raummeter ausfuhrfrei ohne deutſchen Eingangszoll. — Die Angebote in polniſchen Herkünften variierten nach wie vor ziemlich ſtark und bewegten ſich zwiſchen etwa 3,75—4,40 Dollar je Raummeter ausfuhrfrei deutſcher Grenze; die Preisideen der deutſchen Intereſſenten lagen aber durchweg unter 4 Dollar. — Auch öſterreichiſches Schleifholz wurde zu recht unterſchiedlichen Preiſen angeboten.

Auslandsſchau.

Holland.

In Nymwegen wurde die Kunſtſeidenſpinnerei Nyama gegründet, und zwar unter Beteiligung der Twentſche Bank und mehrerer Textilfabriken der Provinz Twente. Das Kapital beträgt 15 030 000 Gulden und beſteht aus 15 000 Stammteilen von je 1000 Gulden ſowie 30 Vorzugsanteilen zu je 1000 Gulden.

Tſchechoſlovakei.

Die Slovakiſche Papierfabrik in Roſenberg, A.-G., hat mit ſofortiger Wirkung den Kartellvertrag gekündigt. Als Begründung wurde angeführt, daß der Weißwaſſer Papier- und Dachpappenfabrik ein zu großes Kontingent zugewieſen worden ſei, und nach den Satzungen des Kartells ſei dies ein Kündigungsgrund. Der Vorgang wird zweifellos dazu führen, daß die Verteilungsquoten einer Neuregelung unterzogen werden.

Wie der „Börſen-Courier“ erfährt, findet gegenwärtig eine Neuprüfung der Kontingente durch ein Schiedsgericht ſtatt. Man rechnet damit, daß im Verlaufe der Verhandlungen drei Aufſiger Firmen, die dem Kartell bisher fernſtanden, auf Grund der Neuregelung jetzt ihren Beitritt erklären werden, ſo daß der Verband aus dem Streit Papierfabrik Roſenberg — Papierfabrik Menzel geſtärkt hervorgehen würde.

Polen.

Zuſammenſchluß in der polniſchen Papierinduſtrie.

Die polniſchen Papierproduzenten ſind größtenteils im Berufsverband der Papierfabriken zentraliſiert, und zwar gehören dieſer Spitzenorganiſation gegenwärtig 18 Betriebe an, während acht außerhalb derſelben ſtehen. Der Verband ſetzt auch die Preiſe auf dem Binnenmarkte feſt, die von den Fabriken jedoch nicht immer eingehalten worden ſind; namentlich zwang der Mangel an Betriebskapital vielfach die Betriebe zu Abſchlüſſen, die weit unter den Verbandspreiſen lagen. Um einer wilden Konkurrenz vorzubeugen und einen weiteren Preisdruck aufzuhalten, haben, wie die „Induſtrie- und Handels-Zeitung“ erfährt, ſich jetzt drei Fabriken, darunter die größte mit 7 Maſchinen, zu einem Syndikat zuſammengeſchloſſen, welches am 1. Auguſt in Kraft getreten iſt und die Fabriken Mirkowſkiej (7 Maſchinen), Soczewki (3 Maſchinen) und Kluczy (2 Maſchinen) umfaßt. Ob dieſem Syndikat, das ſowohl die Produktionskontingente fixiert, als auch die Inlandspreiſe regelt, weitere Betriebe beitreten werden, ſoll noch ungewiß ſein.

Jugoſlawien.

In der Papierfabrik von Smith & Meynier, Suſak, Jugoſlawien, brach am 22. Juli ein Großfeuer aus, das erſt nach umfangreichen Bemühungen der Feuerwehr gelöſcht werden konnte. Der Brand richtete größeren Schaden an und vernichtete insbeſondere einen Teil der Papiervorräte, doch hat weder die maſchinelle Anlage noch das Rohſtofflager gelitten. Die Höhe des Schadens iſt noch nicht abzuſchätzen, iſt aber, wie wir hören, durch Verſicherungen gedeckt. Der Betrieb der Fabrik erfährt keinerlei Unterbrechung.

KLEINE MITTEILUNGEN

Schutz von Erfindungen, Gebrauchsmuſtern, Muſtern und Modellen auf der Leipziger Meſſe.

Erfindungen, Gebrauchsmuſter, Muſter und Modelle, die auf einer inländiſchen oder ausländiſchen Ausſtellung zur Schau geſtellt werden, ſowie Warenzeichen, die auf einer daſelbſt zur Schau geſtellten Ware angebracht ſind, genießen auf Grund des Geſetzes vom 18. März 1904, RGBl. 1904 Seite 141, einen einſtweiligen Schutz.

Der einſtweilige Schutz hat die Wirkung, daß die Schauſtellung oder eine anderweitige ſpätere Benutzung oder eine ſpätere Veröffentlichung der Erfindung, des Muſters oder des Warenzeichens der Erlangung des geſetzlichen Patent-, Muſter- oder Warenzeichenſchutzes

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke
Tel. 298-4-1 Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n Tel. 298-4-1
KAOLIN
in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener
Ersatz für englisches Kaolin
Offerte und Muster prompt erhältlich

Treibriemen
aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in alterprobter Güte liefern prompt
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Digitized by Google

nicht entgegenstehen, sofern die Anmeldung zur Erlangung dieses Schutzes von dem Aussteller oder dessen Rechtsnachfolger binnen einer Frist von sechs Monaten nach der Eröffnung der Ausstellung bewirkt wird. Die Anmeldung geht anderen Anmeldungen vor, die nach dem Tage des Beginns der Schaustellung eingereicht worden sind.

Von dieser Einrichtung ist bisher zur Leipziger Messe jedesmal reichlich Gebrauch gemacht worden. Die Rechtsabteilung des Leipziger Meßamts fertigte seit der Herbstmesse 1924 die nachverzeichneten Bescheinigungen, sogenannte Prioritätszeugnisse aus: Herbstmesse 1924: 27; Frühjahrsmesse 1925: 47; Herbstmesse 1925: 17; Frühjahrsmesse 1926: 43; Herbstmesse 1926: 16; Frühjahrsmesse 1927: 50, Herbstmesse 1927: 26; Frühjahrsmesse 1928: 80.

Die chemische Industrie auf der Ausstellung in Turin 1928.

Diese Ausstellung bietet ein gutes Bild von der Entwicklung der italienischen chemischen Industrie. Von besonderem Interesse ist die Ausstellungsgruppe der italienischen Steinzeug- und der Gummiindustrie. Große Säurepumpen mit einer Stundenleistung bis zu 10 000 Liter mit Blei- und Ebonitauskleidung für Kunstseide- und Düngerfabriken, säure- und feuerbeständige emaillierte Apparaturen aller Art, elektrolytische Zellen für Chlor, Aetznatron und Wasserstoffgewinnung, plastische Massen und viele andere Produkte werden gezeigt.

Die Snia Viscosa führt in großen Betriebsmodellen den ganzen Werdegang der Viskose-Kunstseide vom Baumstamm bis zum fertigen Gewebe vor. Selbstverständlich fehlt auch nicht die organische Großindustrie mit ihren zahlreichen Erzeugnissen.

Auch die italienische Papierindustrie nimmt einen größeren Seitenflügel des Ausstellungspalastes ein.

Wir kommen voraussichtlich noch einmal eingehender auf diese Ausstellung zurück.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 24. Juli	Kurs vom 31. Juli
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	21,75	21 3/4
Alfeld-Gronau	2,505	155,00	159,00
Ammend. Papierfb.	4,036	229,75	228,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	163,00	163,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	221,50	213,25
I. P. Bemberg	28,00	534,00	479,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	115,25	113,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	158,50	157,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	113,25	—
Elsenthal Papier M	0,72	80,00	83,00
I. G. Farben	1100,00	261,50	258,00
Feldmühle	12,815	250,00	248,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	53,00	57,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	200,00	202,00
Limmr. Steina L	0,934	128,50	129,00
München-Dachau M	3,01	114,00	112,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	140,00	138,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	65,00	63,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	80,50	80,25
Reisholz	6,18	240,00	240,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	19,50	19,50
Schles. Cellulose	3,21	154,25	152,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	52,00	54,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	65,00	64,50
Thode Papierfb. D	1,125	122,75	124,00
Varziner Papierfb.	5	141,00	140,00
Verein. Bautzner	3,183	70,00	69,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	618,75	550,00
Verein. Strohstoff D	1,6	270,00	260,50
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	147,00	146,25
Zellstoff-Waldhof	27,535	292,00	288,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Richard Berger, Papierfabrik, Wolkenburg i. Sa. Prokura ist erteilt an Erich Matiebel. Er ist zur Zeichnung und Vertretung der Firma mit dem Prokuristen Paul Knabe berechtigt.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik, Akt.-Ges., Mainz-Kostheim. Anton Heide ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes.

Krause & Baumann A.-G., Heidenau, Bez. Dresden. Herrn Alexander Lange, langjährigem Mitarbeiter der Firma, ist Prokura erteilt worden.

Ed. Mann & Co., Papierfabrik, Ebertsheim. Einzelprokura ist erteilt an Fritz Deitzer.

Nestler & Breitfeld Akt.-Ges., Holzstoffabrik, Erla i. Sa. Diplomingenieur Max Lamla ist zum Vorstandsmitglied und Otto Scheuner zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt worden. Die den Vorgenannten bisher erteilte Prokura ist erloschen.

PERSONALIEN

Handels-Hochschule Berlin. Der Geograph Professor Dr. Ernst Thiessen, der das Rektoramt jetzt innehat, ist von dem Akademischen Senat für die Amtszeit 1929/30 zum Rektor der Handels-Hochschule wiedergewählt und vom Minister für Handel und Gewerbe bestätigt worden.

Solingen. Auf eine 50jährige Tätigkeit konnte der Papiermaschinenscherer Ferdinand Kattwinkel, Papiermühle, bei der Firma Jagenberg & Cie., Solinger Papierfabrik, zurückblicken. Aus Anlaß des seltenen Jubiläums wurden dem Jubilar ein Anerkennungsschreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg sowie ein Diplom vom Verein Deutscher Papierfabrikanten überreicht.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Ausgabe des „Papier-Fabrikant" ist ein Werbeblatt der Firma **Gebrüder Sulzer, A.-G., Ludwigshafen a. Rh.,** betreffend **„Druckregler"** beigefügt, das wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Schrohe, Dr. A., Geh. Reg.-Rat: Die Verwertung der Zellstoffablaugen. Patentliteratur 1912 bis 1924. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Bd. 16. 140 Seiten, 8°. Preis 2,— M.

Gewissermaßen als Fortsetzung und Ergänzung der verdienstvollen Schrift von Dr. Max Müller: „Die Literatur der Sulfitablauge", legt der Verfasser hier eine Zusammenstellung aller das Gebiet der Sulfit- und Sulfatablaugen betreffenden und seit dem Jahre 1912 erschienenen Patente vor. Den Hauptteil der Schrift nimmt die Ordnung der Patente nach folgenden Sachgruppen ein: Alkohol und Gärung, Appreturmittel, Aufarbeitung und Regenerierung, Bindemittel und Brikettierung, Brennstoff —Kohle—Graphit, Destillation (trockene und mittels überhitzten Wasserdampfs), Düngemittel, Futtermittel, Gerbstoff und Gerbverfahren, Klebstoffe und dgl., Lignin, Schwefel und Schwefelwasserstoff, Schweflige Säure und Sulfite, Verdampfung-Konzentration und nasse Destillation, Wärme-Rückgewinnung. Dann folgt die Ordnung der Patente nach ihrer zeitlichen Reihenfolge, welcher sich ein Verzeichnis der angeführten Patente anschließt. Den Schluß der Schrift bilden ein Sachverzeichnis sowie ein Verzeichnis der Erfinder und Patentanmelder.

Tüchtiger jüngerer Laborant gesucht,

der gründliche Erfahrungen im Laboratoriumsbetrieb der Zellstoff- und Papierindustrie erworben hat und nachweisen kann. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Bildungsgang erbeten unter **P. F. 523**

Erste Kraft garantiert wesentliche

Steigerung des Reingewinnes

Maschineningenieur und Papiermacher, seit mehreren Jahren techn. Leiter einer größeren Papierfabrik (120 t Tagesprod. mit Holzschleiferei) in ungek. Stellung. Anfang der 40er Jahre, mit langjährigen In- und Auslandserfahrungen (Amerika), auf den Gebieten der zeitgemäßen Fabrikation, der Kraft-, Wärmewirtschaft und Elektrotechnik, mit nachweisbar ungewöhnlichen Erfolgen in der Produktionssteigerung bei starker Senkung der Unkosten, sucht sich als

technischer Direktor

zu verändern. Angebote erbeten unter P. F. 528 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine

ausländische Papierfabrik

sucht einen tüchtigen praktisch

erfahrenen Betriebsleiter

der befähigt ist die Leitung selbständig zu übernehmen. Hergestellt werden alle Sorten von Papier auf Langsiebmaschinen und imitierte Büttenpapiere auf Rundsiebmaschinen. Ang. m. Referenzen u. kurze Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten unter P. F. 527 an d. Geschäftsst. d. Blattes

Digitized by Google

Dieckmann, Richard, Fabrikdirektor: Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz (Sulfitzellstoff). 1. Kapitel: Geschichtliches. 2. Kapitel: Das Fabrikationswasser. 3. Kapitel: Die Behandlung des Holzes. 4. Kapitel: Die Herstellung der Sulfitlauge. 5. Kapitel: Die Kocher und der Kochprozeß. 6. Kapitel: Die Aufarbeitung und das Bleichen des Zellstoffes. 7. Kapitel: I. Die Faserrückgewinnung; II. Die Verarbeitung und Verwertung der Ablaugen. 8. Kapitel: Die chemischen Untersuchungsmethoden. Nachtrag zum dritten Kapitel. Nachträge zum vierten Kapitel. Sachregister. Namensregister. 45 Bogen 4°. Mit 365 Abb. In Halbl. geb. 25 M., Porto 40 Pfg.

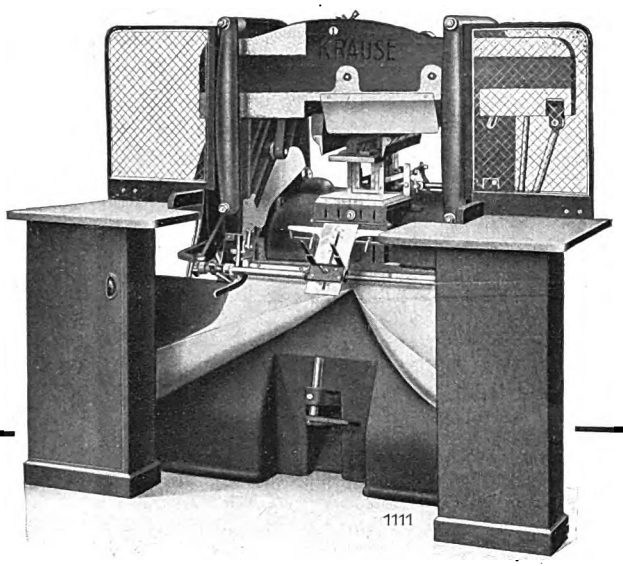
Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoffabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt wird, die zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringt und jungen Anfängern und Studierenden als ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen wird. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

Heß, Walter: Die Papier-Prägetechnik. Praktisches Handbuch für die gesamte Papier-Prägetechnik. Mit 55 Abb. im Text und Tafeln ausgeführter Prägearbeiten. Zweite Aufl. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Prägestempel, Matrize, Prägematerial, Prägemaschinen. — Aus der Prägepraxis. — Prägetechniken. — Herstellung von Pressungen auf heißem Wege. — Farbdruckpressen. — Pressen mit Folien und Prägepapieren. — Praxis der Preßvergolderei.

Kirchner, Ulrich: Ratgeber für den Betrieb. Ein kurzes Kompendium des gesamten praktischen Fachwissens. Format 14×19 cm. 400 Seiten. Dauerhaft geb. 5 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Allgemeines. Mechanik. Kraftübertragung. Wasser. Wärme. Dampfkessel. Rohrleitungen. Dampfmaschinen. Pumpen. Betriebschemie. Baukunde. Elektrotechnik. Transportanlagen. Die Werkstatt. Das Holz und seine Vorbereitung. Holzstoffabrikation. Halbzellulose. Stroh und gelber Strohstoff. Kollergang. Strohhalbzellulose. Sulfitzellstoffabrikation. Sulfatzellstoffabrikation. Sulfitspritherstellung. Ablaugenverbrennung. Lumpenhalbstoff. Altpapier. Bleicherei. Abwasser. Ganzstoffbereitung. Holländer. Papierfabrikation. Praxis der Papiermaschinenführung. Papierausrüstung. Kalander. Rollmaschinen. Querschneider. Papierprüfung. Papiersondererzeugnisse. Pappenfabrikation. Rundsiebmaschinen und deren Führung. Betriebsorganisation und Betriebsführung. Fabrikfeuerwehr. Erste Hilfe bei Unfällen. Papiermacherschulen. Bezugsquellen. Inhaltsverzeichnis. Notizpapier.



Automatisierung

von Handgriffen bringt stets Vorteile.

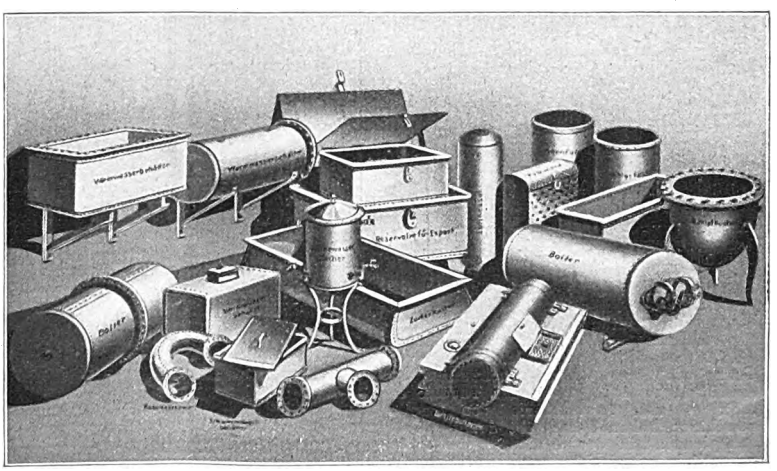
Beim neuen Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE Modell A 37 W wurde das Auslegen des Stapels automatisiert. Die dadurch erzielbare Mehrleistung ist ganz bedeutend. Der Beschneider bereitet während des Schneidens stets den nächsten Stapel vor. Der beschnittene Stapel wird gleichzeitig mit dem Einrücken der Maschine abgenommen.

KRAUSE

KARL KRAUSE, LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFERSTR. 59

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 97

Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoss, Stand 65



Behälter Apparate Rohrleitungen

Verzinkerei

HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

Sämtliche Erdfarben

Saftbraun (Nußbeize)

Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel (Bayern)

Digitized by Google

Herzberg, W., Professor: Papierprüfung. Eine Anleitung zum Untersuchen von Papier. Sechste verbesserte Aufl., mit 110 Textabbildungen und 23, zum teil farbigen Tafeln in Lichtdruck, XII, 268 Seiten. Geb. 27 RM., Porto 40 Pfg.

Die Erkenntnis von der Bedeutung der Papierprüfung gewinnt sowohl in Erzeuger- wie in Handels- und Verbraucherkreisen von Jahr zu Jahr mehr an Boden. Zuerst als Eindringling von den Fachkreisen teilweise bekämpft, gilt sie heute der Papierindustrie als treue Bundesgenossin in dem Streben, die Güte ihrer Erzeugnisse stetig zu verbessern.

Klemm, P.: Handbuch der Papierkunde. Verwendung, Herstellung, Prüfung und Vertrieb von Papier. 408 Seiten mit zahlreichen Textbildern und drei farbigen Tafeln. Dritte Aufl. Geb. 20 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch hat das Ziel, der Papierindustrie zu dienen und eine Allgemeinübersicht über das zu bieten, was von Wichtigkeit ist, besonders für die heranwachsende jüngere Generation. Der reichhaltige Stoff und der Zusammenhang zwischen dem Gebrauchszweck und den für den Gebrauch wichtigen Eigenschaften der Papiere wird übersichtlich dargestellt. Im Kapitel „Herstellung" ist zu erwähnen: Rohstoffe, Halbstoffbereitung, Ganzstoffbereitung, Papiermaschinen und Vollendungsarbeiten. Ebenso ausführlich sind die anderen Teile: Verwendung, Prüfung und Handel bearbeitet.

Possanner v. Ehrenthal, Professor Dr. B.: Lehrbuch der chemischen Technologie des Papiers. Br. 9 M., geb. 10 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Rohstoffe: Pflanzenfasern. Hilfsstoffe: Wasser, Koch- und Bleichmittel, Leimmittel, Füllstoffe, Farbstoffe. — Aufschließen der Rohstoffe: Lumpenhalbstoffe, Surrogate, Holzschliff, Zellstoffe, Altpapier, Bleichen der Halbstoffe, Eigenschaften der Halbstoffe. — Ganzzeugbereitung, Bildung des Papierblattes. — Feste Abfallstoffe, Ablaugen, Abwässer. — Anhang: Fabrikate aus Papier und Papierstoff, Papiere, Papierstoff, Zelluloseester.

H. Rappold: Theorie des Antriebs und Kraftbedarfs von Papiermaschinen. E. Oeman: Theorie der Harzleimung. Din A 4, Halbleinen blau geb. 4,— M.

Der Band enthält zwei äußerst bemerkenswerte Arbeiten, die von grundlegender Bedeutung für die neuzeitliche Papierfabrikation sind. In der ersten Arbeit macht uns Obering. H. Rappold auf Grund von eingehenden Berechnungen und Ausführungsbeispielen mit der Theorie des Antriebs und Kraftbedarfs von Papiermaschinen bekannt und gibt damit ein erschöpfendes Bild der an und für sich außerordentlich schwierigen und komplizierten Materie. Jeder neuzeitlich eingestellte Fachmann, der mit den Forderungen des Tages Schritt halten will, wird daher diese Schrift nicht entbehren können. In der zweiten Arbeit, die in Schweden preisgekrönt war, gibt der bekannte Forscher E. Oeman (Dozent an der Technischen Hochschule, Stockholm) auf Grund eigener, langwieriger und gründlicher Versuche einen Ueberblick über das ganze Problem der Harzleimung. Viele Tabellen und Abbildungen im Text erläutern die Ausführungen beider Arbeiten. In seinem blauen Leinenbande mit Silberprägung wirkt der Band (Schrift 18 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure) recht dekorativ und gereicht neben seinem praktischen inneren Werte jeder Bücherei zur Zierde.

Zeit-Akkord

ist eins der nutzbarsten Mittel, um die Leistung eines Betriebes zu entwickeln. — Lesen Sie meine Druckschrift „Z-A".

MICHEL-INSTITUT
für Fabrikwirtschaft Berlin-Wilmersdorf
Lauenburger Str. 2a / Tel.: Uhland 1284

Ein- u. Mehrfarben-
Walzendruck-Maschinen

in der neuzeitlichen Bauart „Reklame" für Bogen- und Rollendruck in jeder beliebigen Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastischen Gummi-Dessinwalzen nach vorhand. und neuen Modellen der Besteller

Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise

Gummiwalzen-Bezüge
für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.

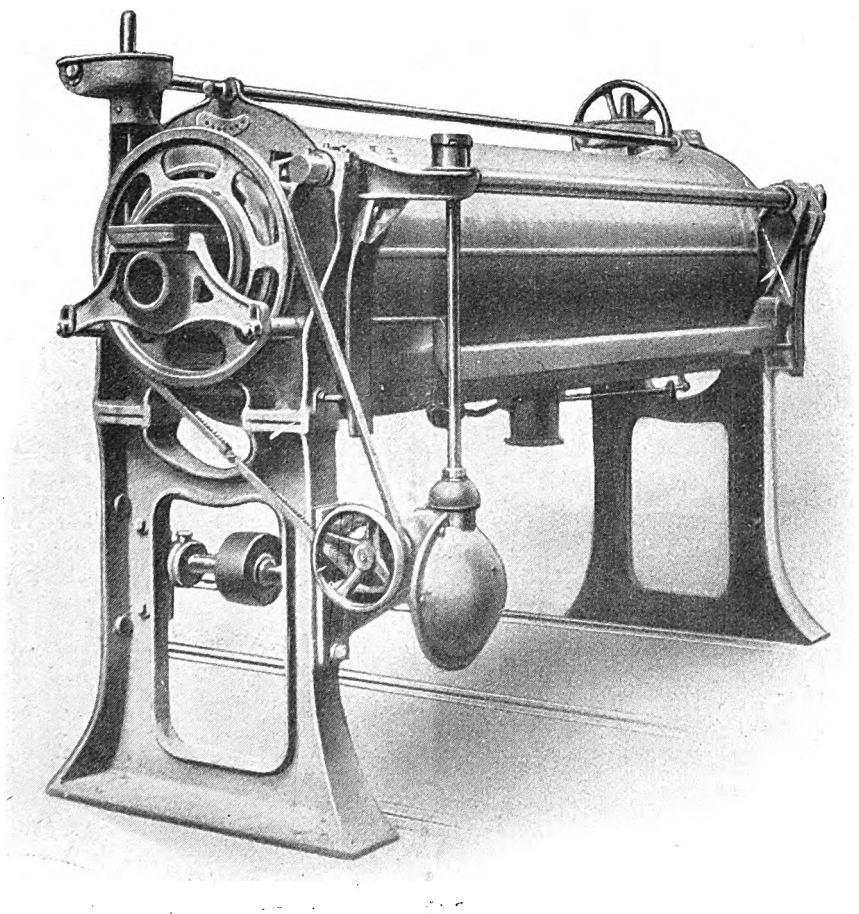
Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert Giersdorf i. Riesengeb.

Digitized by Google

Verbesserter Knotonfänger „LAMORT“

Patentiert in allen Industrieländern

(D.R.P. No. 438249, Oesterreich No. 106349, Schweiz No. 115324)



Besondere Vorzüge:

Freie oder zwangsläufige Drehung des Zylinders
Wirklicher Schlag / Regulierung während des Betriebes
Jede Einstellung kann ohne Unterbrechung der Arbeit vorgenommen werden

1800 Apparate in allen Industrieländern in Betrieb

E. & M. Lamort Fils, Vitry-Le-François (Marne)

FRANKREICH

Digitized by Google

„Papir-Journalen"

Die norwegische Zeitschrift für Papier-Erzeugung und -Handel. 14 täglich erscheinend.

Einziges amtliche Organ der norwegischen Papier- und Zellstoff-Ingenieure

Herausgegeben vom

Norwegischen Papier-Fabrikanten-Verband

Bezugspreis: 20.- Kr. jährlich postfrei

„Papir-Journalen" ist das beste Anzeigenorgan in Norwegen mit seiner großen Inlands- und Auslandsverbreitung.

Probenummern und Anzeigenangebote erbittet man vom Verlage:

„Papir-Journalen", Oslo, Norwegen, Huitfeldts gt. 1

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert

Georg Schreider * Saalfeld a. S.

Lüftungstechnisches Büro

ZEISS SPIEGELLICHT

Die zweckmäßigste Beleuchtung für

Werkstätten
Bahnanlagen
Hallen
Büros

Große Lichtfülle, geringer Stromverbrauch. Verlangen Sie kostenl. Zusendung d. Druckschrift Bd 234

ZEISS IKON

Zeiss Ikon A.-G., Goerz-Werk
Berlin-Zehlendorf

Neue Ausgabe 1928 1080 Seiten Soeben erschienen!

The Paper Makers' Directory of all Nations

(Internationales Adreßbuch sämtlicher Papierfabrikanten der Welt)

Preis 21 sh., gebührenfrei 23 sh, Leinen.

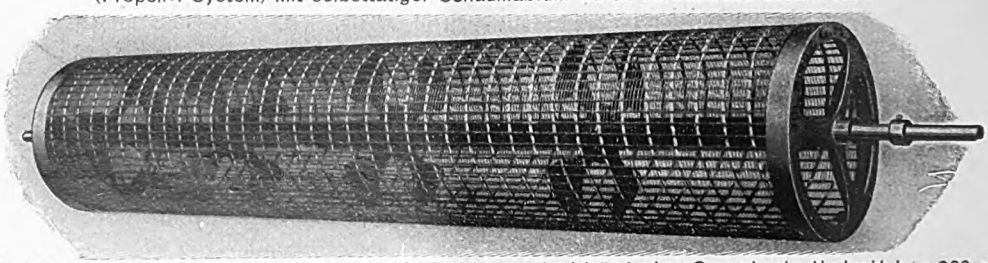
Aus dem Inhalt: Papier-, Pappen-, Zellstoffabriken: Namen und Adressen von mehr als 5000 Fabriken in 40 verschiedenen Ländern. Mit Angabe der Fabrikationsmethoden der einzelnen Firmen, Zahl und Größe der Maschinen- und Kraftanlagen, Produktion in Tonnen, Telegramm-Adressen, Agenten etc. In einer besonderen Liste sind unter 400 Stichwörtern die Fabriken nach Waren und Ländern alphabetisch eingereiht. Ferner Spezialführer für Einkäufer; Agenturen und Vertretungen mit Angabe der Stammfabriken * Papier-Färber und -Glänzer. Altpapier-Händler, Lumpenhändler. Papiergroßhändler, Uebersee-Exporteure von Papier, Karten- und Karton-Fabrikanten, Papiersack-Händler * Größen, Faltungen und entsprechende Gewichte englischer Zeitungen, Papierhandels-Gebräuche u. anderes mehr.

DEAN & SON LTD., LONDON W. C. 2

29, King Street, Covent Garden.

Neueste **Egoutteur-**Konstruktion

(Propeller-System) mit selbsttätiger Schaumabfuhr durch verwundene Stützkreuze



höchste Stabilität, absolutes Rundlaufen, kein Schlagen bei höchster Geschwindigkeit bis 200 m/Minute

JUL. POHLE, G.m.b.H., RAGUHN.

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 12. August 1928 NUMMER 33

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 30. Bericht des Deutschen Ausstellungs- und Messeamtes.

Vom Deutschen Ausstellungs- und Messeamt ist als 4. Heft seiner Veröffentlichungen unter dem Titel „Neudeutsche Ausstellungspolitik" der Bericht über den Verlauf der 1. ordentlichen Mitgliederversammlung in Köln am 15. Juni d. J. mit den Vorträgen der Herren Direktor Kraemer, Geheimrat Mathies und Professor Dr. Jäckh herausgegeben worden. Dieses Heft kann zum Preise von 1,50 RM. vom Reichsverband der Deutschen Industrie durch uns bzw. unmittelbar beim Reichsverband bezogen werden.

Handelspolitik.

Tschechoslovakei.

Durch eine Verordnung des Ministers für Industrie, Handel und Gewerbe vom 13. Juli 1928 (Amtsblatt Nr. 162 vom 15. Juli 1928) wird die Ausfuhr von Hadern usw. aus der Tschechoslovakei vom 30. Juli 1928 an freigegeben. v. W.

Herabsetzung der Seehäfen-Ausnahmetarife 52 und 88.

Mit Gültigkeit vom 25. Juli 1928 ist durch Nachtrag II zum Reichsbahn-Gütertarif, Heft C II b, der Ausnahmetarif 52 für

I. Papier und Pappe, soweit nicht unter II. und III. genannt; Tapeten und Tapetenborden aus Papier;
II. Papier und Pappe der Klasse B
III. Papier, Pappe, Papierwollen, Holzschliff und Holzzellstoff, Lumpenhalbzeugmasse der Klasse C . . . . . } der Gütereinteilung des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs, Teil 1, Abtlg. B.
IV. Holzschliff und Holzzellstoff, Strohstoff der Klasse D .

zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern (gültig bis auf jederzeitigen Widerruf) neu herausgegeben worden.

Hierdurch sind die Frachtsätze fast durchweg ermäßigt worden. Ferner ist der bisherige Ausnahmetarif 88 für Holzschliff, Holzzellstoff usw. aufgehoben und in den A.T. 52 eingearbeitet worden.

Trotzdem die Reichsbahn unter dem Druck ihrer finanziellen Lage allgemein zur Zeit zu keinen Frachtzugeständnissen bereit ist, ist es den unentwegten Bemühungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten und des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzzellstoff-Industrie doch gelungen, diese Frachterleichterung für die Ausfuhr über die deutschen Seehäfen zu erreichen. Es ist hierdurch annähernd eine Angleichung der Seehäfen-Ausnahmetarife an die im August vorigen Jahres vorgenommene allgemeine Tarifherabsetzung erfolgt. v. W.

Neuer Lohnkonflikt in der norwegischen Papierindustrie.

Der Arbeitgeber-Verband hat in einer Vorstands-Versammlung, die am 31. Juli stattfand, den Beschluß gefaßt, sämtliche Papierarbeiter, die von dem seit einiger Zeit aktuellen Lohnkonflikt berührt werden, zu kündigen. Die Zahl der davon betroffenen Arbeiter beläuft sich auf 12 000. Es ist anzunehmen, daß eine Schlichtungskommission sich bemühen wird, den Konflikt schnellstens beizulegen.

Digitized by Google

Der größte Papier-Konzern der Welt.

Der große kombinierte amerikanische und kanadische Papierkonzern, International Paper Company, nimmt als größtes Unternehmen dieser Branche einen Rangplatz ein. Das Unternehmen besitzt ungefähr 25 Papier- und Zellstoffabriken, teils in den Vereinigten Staaten und teils in Kanada, sieben hydroelektrische Kraftzentralen, acht Sägewerke, unausgebaute Wasserfälle, Kohlengruben usw. Es ist im Besitz von etwa 5,5 Millionen Hektar Waldareal und verfügt damit über etwa 185 Millionen Kubikmeter Papierholz. Die viele 100 000 Tonnen betragende Papierproduktion setzt sich zu 60 % aus Zeitungspapier zusammen. Gegen 140 000 Tonnen produziert die Firma an Zellstoff und Holzschliff. Durch die neuerlichen Interessen der Firma in New Foundland und die Verlegung des Schwerpunktes der Zeitungspapierfabrikation von den Vereinigten Staaten nach Kanada, da in letzterem Land billigere und größere Wasserkräfte und Holzmengen zur Verfügung stehen, dürfte die Gesamtproduktion binnen kurzem an etwa 1 Million Tonnen heranreichen.

Interessant sind die zwischen der Firma und der Regierung in New Foundland getroffenen Abmachungen. Durch dieselben erwarb I. P. Co. sowohl The Corner Brook Paper & Power Co., als auch The Gander Valley Paper Mill. I. P. Co. verpflichtet sich, im Jahre 1933 die Kapazität in Corner Brook von gegenwärtig 400 auf 600 Tonnen täglich zu erhöhen, wonach die Firma das Recht zugesprochen erhält, während der Dauer von 50 Jahren für jede Tonne produziertes Papier ½ cord (= 1,3 Kubikmeter) Papierholz pro Jahr zu exportieren. Außerdem soll die Firma ein „royalty" von 1,— Dollar per cord für das exportierte Papierholz während 20 Jahren bezahlen. Das Exportrecht für Papierholz entfällt, wenn das Unternehmen nicht mit einer Minimalkapazität von 80 % der normalen arbeitet. In Gander Valley soll die Firma spätestens im Jahre 1933 eine Papierfabrik mit einer täglichen Produktion von 200 Tonnen errichten. Die Zeit kann auf das Jahr 1935 ausgedehnt werden, vorausgesetzt jedoch, daß die Firma für diese zwei Jahre einen jährlichen Schadenersatz von 30 000 Dollar bezahlt. Der Staat seinerseits soll eine Eisenbahn (30 englische Meilen) bis an den Fabrikplatz heranbauen. Wenn es die Regierung fordert, soll die Firma unter den vier nächsten Jahren 30 000 cords Papierholz (für Export) schlagen zur Verringerung der Arbeitslosigkeit, jedoch ist von seiten der Firma der obengenannte „royalty" zu entrichten. Beachtenswert bei diesen Abmachungen ist, was um des lieben Papierholzes willen für Zugeständnisse gemacht worden sind, wiederum ein Beweis, wie aktuell die Papierholzfrage dort geworden ist.

Neben Zeitungspapier gewinnt Kraftpapier und damit die Sulfatzellstoffherstellung immer mehr an Interesse. Auch die I. P. Co. hat sich anscheinend auf diesen Weg begeben, indem sie den Ankauf zweier bedeutender Kraftzellstoff- und Kraftpapierfabriken in den Südstaaten (Louisiana) plant und sich mit dem Bau einer dritten Fabrik in Arkansas beschäftigt. Durch den Ankauf der beiden ersten Fabriken soll in Kraftpapier eine tägliche Produktion von 450 Tonnen erreicht werden, eine für Kraftpapier recht respektable Menge. Die Pläne der I. P. Co. und diejenigen anderer amerikanischer Firmen scheinen dem stark erhöhten Bedarf an Kraftpapier in den Vereinigten Staaten Rechnung tragen zu wollen, bevor der skandinavische Markt die Früchte eines solchen davonträgt. Der Mangel an Papierholz (Fichte) in den Vereinigten Staaten dürfte der Entwicklung der Sulfatzellstoffindustrie erheblichen Vorschub leisten. Die Umlegung von auf Sulfitzellstoff und Holzstoff basierenden Betrieben auf Sulfatzellstoff und die Verlegung ersterer auf kanadischen und neufoundländischen Boden ist wohl eine Umgruppierung, wie man sie in den nächsten Jahren noch oft erleben dürfte. Schd.

Die Papierinduſtrie auf der Leipziger Meſſe.

Die deutſche Papierinduſtrie hat es nicht zu bereuen gehabt, daß ſie in der Nachkriegszeit die Leipziger Meſſe regelmäßig zu beſchicken begonnen hat. Denn dieſer Papiermeſſe, die in den beiden großen Meßhäuſern der Leipziger Altſtadt „Großer Reiter" und „Stentzlers Hof" untergebracht iſt, kommen die Vorteile der Leipziger Meſſe ganz beſonders zugute. Die Leipziger Meſſe führt als wirklich internationale Meſſe mit ihrem großen Beſuch an kaufkräftigen und kaufbereiten Einkäufern aus dem Auslande eine internationale Kundſchaft zuſammen, wie ſie nirgendwo und nirgendwann auf der Welt wieder vorhanden iſt. War doch die Leipziger Frühjahrsmeſſe 1928 allein von rund 30 000 Ausländern beſucht und hat nach Ausweis einer kürzlich erſchienenen Denkſchrift allein Aufträge im Werte von 500 Millionen Mark aus dem Auslande erbracht. Ihr Geſamtumſatz hat weit mehr als eine Milliarde betragen.

Von den Umſätzen, die die deutſche Papierinduſtrie auf der Leipziger Frühjahrsmeſſe erzielt hat, kommen 76 und ſogar 95 v. H. nach den Angaben der Ausſteller ſelbſt auf das Ausland. Sie hat freilich noch immer und vielfach in ſteigendem Maße unter der Konkurenz der Untervalutaländer zu leiden. So hat die Tſchechoſlovakei neuerdings, aber hoffentlich nur zeitweilig, das Geſchäft in Papierwaren nach England an ſich zu reißen verſtanden. Mit dieſer Preisunterbietung durch die ausländiſche Konkurrenz hängt es vielfach zuſammen, daß die ausländiſche Kundſchaft die deutſchen Preiſe noch immer zu drücken ſucht. Im allgemeinen hat das Meſſegeſchäft in Papierwaren eine erfreuliche Beſſerung erfahren. Auch hier erweiſen ſich die Vorteile der Leipziger Meſſe als ganz beſonders wertvoll für die Ausſteller der deutſchen Papierinduſtrie.

Im allgemeinen erfolgt die Kundenwerbung in Papierwaren, Poſtkarten, Kartonnagen und Pappen durch den Vertreterbeſuch. Auf der Meſſe aber, wo nach altem und bewährtem Brauch der Fabrikant ſelber am Meſſeſtand anweſend iſt, kommt er direkt mit der Kundſchaft in Berührung und kann ſich über deren ſpezielle Wünſche und die Geſchmacksrichtung des kaufenden Publikums unmittelbar orientieren. Solcher Gedankenaustauſch zwiſchen dem Fabrikanten und dem Kleinhändler gibt nicht nur der geſchäftlichen Entwicklung eine breitere Grundlage, ſondern führt auch erfahrungsgemäß faſt ſtets zu einer beſſeren Anpaſſung der Produktion an den Bedarf des Käufers.

Auch in der Papierinduſtrie werden häufig entſprechend der geſunkenen Kaufkraft billige aber anſpechende Maſſenartikel in neuen Muſtern bevorzugt. Und jeder Meßbeſucher weiß, wie ſchnell neue und wirklich gute Muſter auf der Meſſe Anklang finden und wie ſchnell ſich ihre Erfolge herumſprechen. Nach den guten Reſultaten der letzten Leipziger Meſſen wird auch die bevorſtehende Leipziger Herbſtmeſſe vom 26. Auguſt bis 1. September 1928 wieder eine gute Ueberſicht und eine bunte Auswahl der Leiſtungen der deutſchen Papierinduſtrie geben. Die Vorteile der Leipziger Meſſe kommen ihr darin zugute, daß ſie räumlich in zwei großen Meßhäuſern konzentriert und in unmittelbarer Nähe der Bugrameſſe ſich befindet. Mit der in der Hauptſache im „Jägerhof" zuſammengefaßten Bürobedarfsmeſſe zählt man in den Abteilungen Papier, Buchgewerbe, Graphik und Bürobedarf weit über tauſend Ausſteller.

Digitized by Google

Wirtschaftliches aus Skandinavien.

Die seit längerer Zeit von den europäischen und amerikanischen Zellstoffkonsumenten verfolgte Taktik der Zurückhaltung, die sich ganz besonders auf Sulfitzellstoff erstreckte, scheint, wenn man die getätigten Abschlüsse der letzten Wochen als Maßstab nimmt, nunmehr aufgegeben zu werden. Es sind verschiedene Anzeichen vorhanden, daß vor allem auch England, das im Vergleich zur selben Zeit des Vorjahres bedeutend weniger Abschlüsse getätigt hat, seine sicher stark gelichteten Vorräte zu ergänzen beginnt. Der Zweck der Käufer, durch die geringe Interessenahme am Markt während mehrerer Monate die Preise auf ein ihnen mehr zusagendes Niveau herabzupressen, darf als gescheitert betrachtet werden. Obschon zwar die Monate Mai und Juni des öfteren Kontrakte brachten, die auf eine Abschwächung der Preise hindeuteten, so ist die Preislage im gegenwärtigen Augenblick fester denn je. Eine einfache überschlägliche Berechnung der bisher abgesetzten Mengen und der normalerweise vom Markt absorbierbaren Quantitäten zeigt deutlich, daß die Konsumenten mit ihren Einkäufen aus diesjähriger Erzeugung noch recht im Rückstand sind. Die Produzenten nehmen daher eine starke Stellung ein und haben kein Interesse daran, den Absatz ihrer Erzeugnisse zu beschleunigen. Starksulfat weist sehr zufriedenstellenden Absatz auf, und es dürften im gegenwärtigen Augenblick aus der diesjährigen Erzeugung kaum mehr 15 000 Tonnen verfügbar sein. Der weitaus größte Teil ist nach den Vereinigten Staaten abgeschlossen worden, und zwar zu Preisen, die hinter den bisher erzielten nicht zurückstehen. Der Produktionsausfall der schwedischen Werke in den ersten drei Monaten des Jahres hat auf Starksulfat besonders stark eingewirkt. Die Umsätze in dieser Sorte Zellstoff haben aus der nächstjährigen Erzeugung schon ziemlichen Umfang angenommen, und es ist zu erwarten, daß auf Monate hinaus Starksulfat die Favoritsorte der Zellstoffinteressenten sein wird. Selbst die neulich von den Werken der amerikanischen Südstaaten angekündigte Preisherabsetzung kann dem Interesse, das man in Amerika skandinavischer Ware entgegenbringt, keinen Abbruch tun, denn es handelt sich bei diesen Fabriken um ein Produkt, das sich in qualitativer Hinsicht mit demjenigen skandinavischer Herkunft nicht messen kann.

Der stark forcierte Absatz von Holzschliff in den vergangenen Wochen, der sich in großen Mengen sowohl für diesjährige als auch nächstjährige Lieferung nach Frankreich den Weg gesucht hat, hat die aus der laufenden Produktion verfügbaren Quantitäten von Holzstoff solcher Werke, die an die Verkaufsvereinigung der Svenska Trämassakompaniet angeschlossen sind, stark beschnitten, so daß praktisch genommen alles Erreichbare untergebracht ist. Die Preise halten sich immer noch auf der seit Jahresbeginn festgesetzten Mindesthöhe von Pfd. 3.0.0 bis 3.2.6 per Tonne cif. Für nächstjährige Lieferung konnten höhere Preise bis Pfd. 3.3.9 per Tonne cif erzielt werden. Auch norwegischerseits konnten schon bedeutende Kontrakte für nächstjährige Lieferung hereingenommen werden.

Beklagenswert scheint die Lage der schwedischen Sulfitspritindustrie, die sich durch den Beschluß des Reichstages, vom 1. Juli 1929 an den Liter Sulfitspiritus mit einer Steuer von 6 Oere zu belegen, in ihrer zukünftigen Existenz bedroht sieht. Mit Rücksicht auf den ungewissen Ausgang des Entscheids der Regierung, den man, veranlaßt durch die Eingaben um Aufhebung der Steuer, erwartet, sollen bereits nach schwedischen Blättermeldungen etwa 10 Sulfitspiritusfabriken des nördlichen Schwedens den Betrieb stillgelegt haben. Man befürchtet bei Einführung einer Steuer eine große Begünstigung der Benzineinfuhr, während gleichzeitig die zum Nutzen des ganzen Landes wichtige Industrie für Brennstoffspiritus aus Sulfitablauge dem Untergang geweiht ist. Die in den letzten Jahren zugunsten des Sulfitspritverbrauchs für Brennstoffzwecke von mehreren Werken vorgenommenen Neuinvestierungen, die einen partiellen Umbau der bestehenden Werke mit sich brachten, bedeuteten damals große Opfer, die sich die einzelnen Fabriken auferlegten. Um so bedauerlicher wäre es, wenn durch die steuerliche Belastung des Fabrikats den Werken die Erzeugungsmöglichkeiten genommen würden.

Wie alljährlich in dieser Jahreszeit, so sind auch dieses Jahr die Geschäfte auf dem Papiermarkt gegenwärtig etwas abgeflaut. Die vorliegenden Aufträge erlauben den Erzeugern eine Beschäftigung auf mehrere Monate hinaus. Die diesjährige Zeitungspapierproduktion ist nunmehr zur Gänze untergebracht. Trotz der Ereignisse auf dem kanadischen und amerikanischen Zeitungspapiermarkt, die durch die Losfagung einer Anzahl an die Canadian Newsprint Comp. angeschlossenen Firmen Abschlüsse auf eigene Faust zu erheblich unter dem bisherigen Tagespreis liegenden Limiten eine große Unsicherheit in die künftige Preisentwicklung von Zeitungspapier gebracht haben und daher auch ihre Schatten auf den europäischen Markt werfen werden, zeigt sich bereits von europäischer wie amerikanischer Seite Interesse für nächstjährige Abschlüsse. Die skandinavischen Werke sind bestrebt, den bisherigen Preis von Pfd. 11.10 bis 11.15 unbedingt zu halten. Ob dies angesichts der obengenannten Verhältnisse auf dem mächtigen amerikanischen Markt auf die Dauer möglich ist, ist sehr fraglich, zumal da gar keine Aussicht besteht, daß der Ueberproduktion in Kanada ein Riegel vorschoben wird.

Der einheimische schwedische Feinpapiermarkt war in letzter Zeit wesentlich lebhafter und es zeigte sich zu den im schwedischen Papierhandel festgesetzten Preisen ein guter Umsatz. Auch auf dem internationalen Markt scheint sich ein Besserung vorbereiten zu wollen, ohne daß jedoch die Preise die Neigung zu einer Besserung zeigen. Sowohl schwedische wie norwegische Fabriken sind auf Monate hinaus \beschäftigt. Die Dünndruck erzeugenden norwegischen Werke sind infolge äußerst starker Nachfrage von Südamerika und in letzter Zeit auch China bis in den November hinein ausverkauft. Schd.

Wirtschaftliches aus Finnland.

Ein Blick in die Exportstatistik des vergangenen ersten Halbjahres 1928 zeigt, welchen bedeutenden Zuwachs die Ausfuhr an Halb- und Ganzstoffen im Vergleich mit derjenigen aus der gleichen Zeit des Vorjahres erfahren hat. Zellstoff zeigt eine 25 %ige Steigerung. Finnische Halbstoffe beginnen eine auf dem internationalen Markt immer wichtigere Rolle zu spielen. Sie haben zudem durch den schwedischen lockout im ersten Quartal des Jahres stark gewonnen. Nach Monaten starker Umsätze auf dem Papiermarkt scheint nunmehr die übliche sommerliche Geschäftsstille zu treten. Der Papierholzexport hat im Monat Juni in stärkerem Maßstab einzusetzen begonnen. Dies ist von industrieller Seite erneut benutzt worden, um an die Regierung mit dem Vorschlag eines Papierholzexportzolles oder Exportverbots heranzutreten. Obschon dieser Vorschlag von seiten der Landwirtschaft und privaten Waldbesitzer mißbilligt wird, hat die Regierung dennoch beschlossen, sich im Prinzip den Forderungen der Industrie nicht zu verschließen, und den Repräsentanten Finnlands, der in Genf gegenwärtig der Behandlung von Ausfuhr- und Einfuhrverbotfragen beiwohnt, zu ermahnen, Maßnahmen zu ergreifen, die auf einen Exportzoll oder ein Exportverbot von finnischem Papierholz hinzielen. Seit der Zunahme des finnischen Papierholzexports in den letzten Jahren verstummen die Forderungen der einheimischen Industrie nicht mehr, den für sie selbst so wichtigen Rohstoff mit einem Exportzoll zu belegen oder gar ein Exportverbot durchzudrücken. Früher oder später wird sich die deutsche Zellstoffindustrie ernstlich mit dieser Frage beschäftigen müssen, denn ein Exportverbot trifft in erster Linie Deutschland als den größten Abnehmer von finnischem Papierholz. Schd.

Digitized by Google

Rußlands Papier-Erzeugung und -Verbrauch.

Von Dr. Carl Heinrich Peters.

Der Papierverbrauch in Rußland blieb von jeher beträchtlich hinter dem Verbrauch der westeuropäischen Länder zurück. Im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Analphabetentums, der gesteigerten Drucklegung von Schriften und dem Ausbau eines komplizierten Bürowesens zeigt sich indessen eine schnelle Zunahme des Bedarfs an Erzeugnissen der Papierindustrie, und so wurde schon 1926 die Vorkriegsnorm in Rußland überschritten. Immerhin sind auch jetzt noch die Normen ganz bedeutend niedriger als in den übrigen Ländern, wie aus den nachstehenden Zahlen ersichtlich:

Papierverbrauch pro Kopf der Bevölkerung in Kilogramm			
in Rußland		in anderen Ländern für 1926	
1913	2,7	Nord-Amerika	62
1924	1,2	England	37
1925	2,4	Deutschland	21
1926	2,9	Frankreich	20
1927	3,1	Spanien	8

Der Anteil der russischen einheimischen Papierherstellung und der Einfuhr aus dem Auslande an dem Papierverbrauch des Landes war folgender (in Tonnen):

Jahr	Verbrauch	Herstellung	Einfuhr
1913	367 272	220 000	145 272
1924	156 116	112 000	44 116
1927	430 000	301 000	107 856

Die Menge, um die die Verbrauchsziffer die Summe von Herstellung und Einfuhr überschreitet, rührt aus der Verwendung von älteren Vorräten her. Wie man sieht, hat die Herstellung den Friedensstand bereits um vieles überholt (+ 36,8 %), während die Einfuhr zurückgegangen ist.

Das Papier wird — ausgenommen das Packpapier — zum größten Teil durch die Werke der russischen Staatstruste hergestellt. Die erste Stelle hinsichtlich des Quantums des verarbeiteten Papiers nimmt der Zentrobumtrest (Zentraler russischer Papiertrust) ein, der 1926 im ganzen 29,3 % der gesamten russischen Papiererzeugung lieferte. An nächster Stelle folgte der Petersburger Papiertrust mit 16,6 %. Des ferneren folgen:

Ukrainer Trust	mit 8,4 %
Polesski-Trust	„ 5,8 %
Nordwest-Holztrust	„ 4,8 %
Weißrussischer Trust . . .	„ 4,3 %
Trust von Nowgorod . . .	„ 1,7 %

Die Erzeugung der nicht trustierten Papierwerke umfaßt 29,1 % der Gesamtherstellung.

An der Herstellung waren die einzelnen Papiersorten 1926 im folgenden Verhältnis beteiligt:

Schreibpapier	20,9 %
Druckpapier	8,3 %
Zeitungspapier	3,3 %
Packpapier	26,4 %
Sonstige Sorten	31,8 %
Pappe	9,3 %

Somit nimmt die Herstellung von Zeitungspapier eine der letzten Stellen ein, weshalb ein großer Teil des Bedarfs an Zeitungspapier durch Einfuhr gedeckt werden mußte. Die technische Vervollkommnung der bestehenden russischen Papierwerke hat inzwischen auch zu einer Entwicklung der Herstellung von Zeitungspapier geführt.

Die russische Papiereinfuhr erreichte 1927 einen Wert von 18 433 Mill. Rbl. = 39 815 300 M. gegenüber 29 171 Mill. Rbl. = 63 010 000 M. 1926, und verteilte sich nach Papierarten in nachstehender Weise:

Zeitungspapier in Rollen	61 655,8 t
Zeitungspapier in Bogen	7 787,0 t
Druck- und Schreibpapier, ungebleicht	20 057,2 t
Schreibpapier, halbweiß	2 421,0 t
Schreibpapier, gebleicht	2 452,2 t
Packpapier	1 652,2 t
Pappe	2 754,4 t
Verschiedenes	7 301,1 t

Diesen Posten ist eine Partie von Papiersorten für besondere und technische Zwecke, die 1927 etwa 1774,9 t ausmachte, nicht beigeschlossen1774,9 t aus-1774,9 t ausmachte, nicht beigeschlossen.

Der Bedarf der ruſſiſchen Papierinduſtrie an techniſchen Arbeitskräften.

Von L. Kamenskij.

„Bumaschnaja Promischlennost" 7, S. 188 (1928).

In dem Artikel wird der jetzige Bestand und der voraussichtliche Bedarf an technischen Kräften angegeben und mitgeteilt, daß voraussichtlich genügend Nachwuchs in Rußland vorhanden sein wird. Die Ingenieure würden die technischen Hochschulen und das mittlere technische Personal die eingerichteten Kurse liefern. Allerdings glaubt der Verfasser, daß es zweckmäßig wäre, den Nachwuchs auch ins Ausland zu schicken zur Bekanntmachung mit gut eingerichteten Werken und deren Arbeitsmethoden.

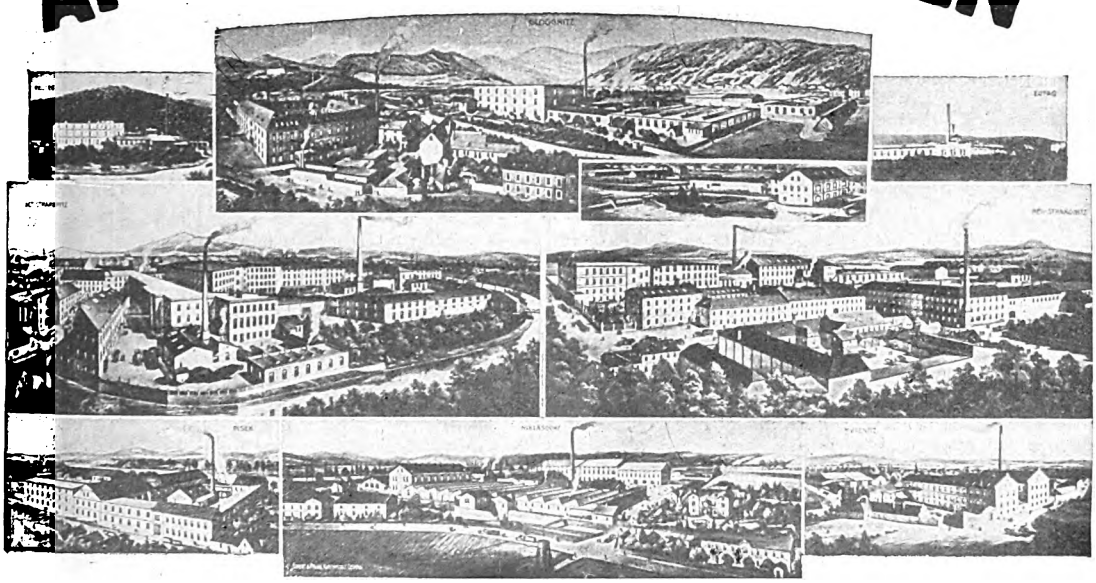
Auf der Kamenskaja Papierfabrik ist die neue nach den Entwürfen der Lurgi gebaute Kiesanlage teilweise in Betrieb gekommen. Der Kies wird mittels Backenbrechers und Walzenmühle bis auf eine Korngröße von etwa 7 mm zerkleinert. In sechs Stunden wird der benötigte Kies (12 t) gemahlen. Es sind zwei Siebenetagen-Oefen aufgestellt für 12 t. Das Gas wird in elektrischen Staubkammern gereinigt, gekühlt und dann in einer Kammer von Selen befreit. Die Selenkammer ist noch nicht in Betrieb. Der Zug am Bleiexhaustor von Schille beträgt 10—12 mm Wassersäule. Das Gas wird ohne Wasserzusatz gereinigt, und zwar von 1,99 g Staub pro 1 cbm Gas bis auf 0,037 g. Die Eintrittstemperatur der Gase in die elektrische Kammer beträgt 350—380°. Die Spannung in derselben ist 30 000—50 000 Volt. Der Kühler hat 240 qm Kühlfläche und arbeitet nach dem Prinzip der Flächenfeuchtung. Die Verbrenung von 12 t wird von den Oefen gut bewältigt. Der Abbrand enthält nur etwa 1,5 % Schwefel. Am Exhaustor enthalten die Gase 6—7,5 % Schwefeldioxyd und 0,5 bis 0,7 % Schwefeltrioxyd. Die endgültige Ueberprüfung der Anlage erfolgt nach der Inbetriebnahme der Selenkammer.

In der zweiten Hälfte des Februars weilten in Rußland die Vertreter der Papiermaschinen-Siebspinnereien der französischen Firma Ré-Tillier. Dieselben besichtigten die Werke Okulowskaja und Sokol, um die in russischen Werken an Siebe gestellten Anforderungen und die Arbeitsbedingungen kennen zu lernen. Ee.

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke

sind die besten

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.— bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.25
gemischte Abfälle	4.— bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 4. August 1928 für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	91.— b. 93.—	Weiß Leinen I	52.— b. 54.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	42.— b. 44.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 25.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.25 b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . ... $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 8. August 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.—	bis 1.20
„ „	Haferstroh	—.80	bis 0.90
„ „	Gerstenstroh	—.60	bis 0.80
„ „	Weizenstroh	—.80	bis 0.95
Roggenlangstroh		1.—	bis 1.15
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.60	bis 0.80
Häcksel		1.40	bis 1.50

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 4. August 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 3. August 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	50.—	bis 52.—
	superior	46.—	bis 48.—
	prima	43.—	bis 45.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 8. 28 ab. August/Sept.-Liefer. RM. 43.— per % kg brutto für netto einschl. Sack bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. Juli 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85 %	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100 %	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 %	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 %	22.—	Oxalsäure 98/100 %	70.—
Chlorcalcium, 70/75 %	6.—	Pottasche 96/98 %	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 %	15.50
Formaldehyd 30 %	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40 %	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 825.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 5. August 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 2. August 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 12.25 bis 12.75
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 12.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50
Bienenwachs: sh 162/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 83/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 114/— p. cwt., courantgrau sh 116/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 79.10.— bis 81.10.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 10.— bis 10.25, amerik. 100 kg $ 9.25 bis 9.35.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 4. Aug. 28 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 31.—,
Nr. 11 RM 32.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14 %.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 % des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1. 1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½ %, RM. 75000.— 1 %, RM. 100000.— 1½ %, RM. 200000.— 2 %, RM. 300000 2½ %, RM. 400000.— 3 %, RM. 500000.— 4 % und darüber 5 %.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ % und für imprägnierte 5 % und für genähte Riemen 4 % Aufschlag. Sonderriemen 10 % Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 4. Aug. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	112.— bis 114.—	neue Zinkabfälle	40.— bis 42.—
Altrotguß	94.— bis 96.—	Altweichblei	33.— bis 35.—
Messingspäne	72.— bis 74.—		
Gußmessing	73.— bis 75.—	Aluminiumblechabfälle 98/99 %	138.— bis 142.—
Messingblechabf.	91.— bis 93.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

Auslandsschau.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Der Papiermarkt zeigte im Verlaufe des Monats Juli eine ruhige Tendenz, wie sie alljährlich in den Reisemonaten einzusetzen pflegt. Der Beschäftigungsgrad der Fabriken ist als durchaus normal zu bezeichnen und es werden für die nächste Zeit umfangreiche Herbstaufträge erwartet. Die Fabriken, die speziell auf die Herstellung von Schreibpapier eingestellt sind, arbeiten mit etwa 80 % der vollen Kapazität. Die Umsatzziffern sind zufriedenstellend, doch zeigten die Preise eine Neigung nach unten. Die Preislage auf dem Pappenmarkt ist stabil. Die Nachfrage nach feinem Papier hat etwas nachgelassen zugunsten mittlerer Qualitäten. Pack- und Umschlagpapier ist gut gefragt.

Der britische Papieraußenhandel im ersten Halbjahr 1928.

Die Einfuhr von Papier und Pappe nach Großbritannien umfaßte im Monat Juni 1 635 913 dz im Werte von 1 474 183 Lstr. (im Vergleich mit dem Monat Juni des Jahres 1927 ergibt sich eine Steigerung um 12, 6 bzw. 8, 7 %). Für das erste Halbjahr 1928 wurde der Gesamtimport von Papier und Pappe mit 8 428 048 dz ermittelt. Nachstehende Tabelle gibt einen Vergleich mit den beiden vorangegangenen Jahren:

Januar-Juni 1928 . .	8 428 048 dz	7 819 073 Lstr.
Januar-Juni 1927 . .	8 057 282 dz	7 783 992 Lstr.
Januar-Juni 1926 . .	6 504 764 dz	7 559 700 Lstr.

Den bedeutendsten Anteil beanspruchte die Einfuhr von Druckpapier, die sich in den ersten sechs Monaten des Jahres auf 2 743 761 dz belief. Hauptlieferanten waren Neufundland, Finnland, Kanada, Norwegen und Schweden. An Pack- und Umschlagpapier führte Großbritannien im ersten Halbjahr 1928 1 731 849 dz ein. Als Ausfuhrländer stehen hier Norwegen und Schweden an erster Stelle, dann folgt Deutschland mit 290 219 dz im Werte von 309 179 Lstr. (i. V. 328 352 dz).

Die Papierausfuhr Großbritanniens erreichte im Juni 1928 einen Umfang von 403 438 dz im Werte von 797 651 Lstr. Auch hier ist gegenüber dem Juni 1927 eine Steigerung festzustellen, und zwar um 36,3 bzw. 19 %. Der Export des ersten halben Jahres wurde mit 2 288 436 dz errechnet, und ein Vergleich mit den Jahren 1926 und 1927 ergibt folgendes Bild:

Januar-Juni 1928 . .	2 288 436 dz	4 614 128 Lstr.
Januar-Juni 1927 . .	2 149 908 dz	4 640 487 Lstr.
Januar-Juni 1926 . .	2 259 672 dz	4 640 487 Lstr.

Im Rahmen der Papierausfuhr beanspruchte der Druckpapierexport den bedeutendsten Anteil, er beläuft sich in den Monaten Januar-Juni auf 1 541 508 dz und wertmäßig auf 1 819 070 Lstr. Größter Abnehmer britischen Druckpapiers war Australien mit 953 886 dz; daneben sind zu nennen Neu-Seeland, Britisch-Südafrika und Britisch-Indien. Australien war fernerhin stärkster Markt für britisches Schreibpapier.

Schließlich ist noch zu erwähnen die Einfuhr von Papierrohstoffen. Sie umfaßte im Juni 172 039 t im Werte von 1 027 725 Lstr., das ist 14,4 bzw. 2,5 % mehr als im Juni 1927. Für die jeweils ersten sechs Monate des Jahres 1926—1928 liegen folgende Ziffern vor:

Januar-Juni 1928	700 071 t	4 599 635 Lstr.
Januar-Juni 1927	803 397 t	6 009 205 Lstr.
Januar-Juni 1926	750 777 t	5 766 662 Lstr.

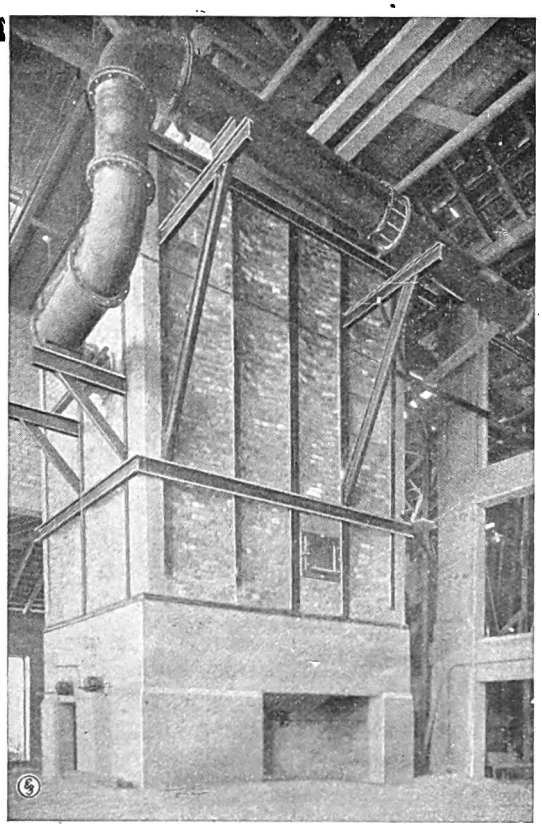
Im Laufe des ersten Halbjahres 1928 lieferte Deutschland an gebleichtem Trockenzellstoff 1493 t (i. V. 1203 t) und an ungebleichtem trockenen Zellstoff 23 043 t (i. V. 28 523 t). Ml.

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 ° C · Generatorgas-Reinigung u. Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile:
Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche

Siemens-Schuckert



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Digitized by Google

Die Papierproduktion der U. S. A. im Mai 1928.

Die Vereinigten Staaten produzierten im Monat Mai 617 783 t Papier aller Art, das ist 8 % mehr als im Mai 1927 und 1 % weniger als im April 1928. Die Gesamtpapiererzeugung der Staaten in den Monaten Januar bis Mai 1928 beläuft sich damit auf 2 923 640 t (i. V. 2 826 559 t). Für die einzelnen Papiersorten ergibt sich im Berichtsmonat folgendes Bild:

	Produktion	Vorrat am Monatsende
Zeitungspapier . . .	126 010 t	37 207 t
Bücherpapier . . .	96 587 t	57 393 t
Pappe	236 914 t	50 000 t
Umschlagpapier . .	55 690 t	55 420 t
Tüten, Beutel . . .	13 337 t	8 935 t
Schreibpapier . . .	32 723 t	43 033 t
Seidenpapier . . .	13 978 t	13 373 t
Tapetenpapier . . .	4 523 t	3 648 t
Filzpapier	11 814 t	1 621 t
Andere Papiere . .	26 207 t	18 943 t
Insgesamt	617 783 t	289 573 t

Die Zellstoffproduktion im Mai umfaßte 227 185 t. In den Monaten Januar bis Mai wurden 1 080 472 t Zellstoff in den U. S. A. hergestellt gegenüber 1 116 868 t in den entsprechenden Monaten des Jahres 1927. Ml.

Vom französischen Papiermarkt.

Der französische Papiermarkt zeigte im Monat Juli ein verhältnismäßig normales Gepräge. Die Papierfabriken sind im Durchschnitt ausreichend beschäftigt und die Preise haben sich der Stabilisation der Valuta angepaßt. Die Pappenfabriken sind weniger mit Aufträgen versehen, aber dieser Rückgang dürfte zu Beginn jeden Sommers konjunkturmäßig einsetzen. Nachstehend einige Preisnotierungen, die man als Durchschnittssätze für den Monat Juli bezeichnen kann:

Zeitungspapier, geglättet, in Bogen . . .	230 Fr.
Zeitungspapier, maschinenglatt, in Rollen	190 Fr.
Druckpapier, gewöhnlich	250 Fr.
Geschäftsbücherpapier, gewöhnlich . . .	410 Fr.
Geschäftsbücherpapier, fein	560 Fr.
Schreibmaschinenpapier, weiß	430 Fr.
Kraftpapier, über 45 kg	400 Fr.
Pergamentpapier, echt	750 Fr.
Pergamentpapier, imitiert	420 Fr.
Strohpapier	120 Fr.
Graupappe, gewöhnlich	120 Fr.
Löschpapier, weiß, gewöhnlich	400 Fr.
Löschpapier, farbig, gewöhnlich	400 Fr.
Strohpappe, gewellt	140 Fr.
Graupappe, gewellt	135 Fr.
Rohpappe für Dachpappe	150 Fr.
Papier, gestrichen, weiß, gewöhnlich . . .	400 Fr.
Papier, gestrichen, weiß, fein	425 Fr.
Papier, gestrichen, farbig	450 Fr.
Aktendeckel	280 Fr.
Rohpappe für Roberoide	200 Fr.

Ml.

Kanada.

Nach der Statistik der Canadian Pulp and Paper Association erreichte der Export Kanadas an Zellstoff und Papier im Monat Mai die Summe von 16 927 421 Dollar. Diese Ziffer übertrifft das Aprilergebnis um nicht weniger als 4 526 952 Dollar und setzt sich zusammen aus 3 808 825 Dollar für Zellstoffexporte und 13 118 596 Dollar für Papierausfuhr. Im Rahmen des Papierexports entfallen 12 543 471 Dollar auf Zeitungsdruckpapier.

Der Export von kanadischem Zellstoff und Papier in den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres wurde aus der gleichen Quelle mit 78 602 014 Dollar angegeben, was gegenüber der gleichen Zeit des Jahres 1927 ein

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Mehr von 9 646 882 Dollar bedeutet. Im einzelnen sind aus folgender Zusammenstellung ersichtlich:

	Jan.-Mai 1928		Jan.-Mai 1927	
	t	Dollar	t	Dollar
Zeitungspapier .	891 349	57 574 213	741 404	48 591 529
Umschlagpapier .	7 105	775 741	6 660	756 061
Bücherpapier (dz)	25 843	211 359	30 468	229 328
Schreibpapier .	1 724	16 637	6 893	57 400
And. Papierart.	—	1 623 994	—	1 608 164
Zellst. aller Art	342 812	18 400 070	311 951	17 712 650

Irland.

Die englische Fachzeitschrift „The Woold's Paper Trade Review" veröffentlicht eine Statistik über die Einfuhr von Papier und Pappe nach Irland, wobei natürlich der britische Anteil der weitaus stärkste ist. Der Wert der im Jahre 1927 nach Irland importierten Mengen an Papier und Pappe umfaßte danach 1 098 104 Lstr. und auf das Konto britischer Firmen entfallen davon 669 156 Lstr. Unsere Leser wird besonders interessieren, in welchem Umfange deutschen Firmen die Ausfuhr nach Irland möglich war. Hierüber gibt folgende Tabelle Auskunft:

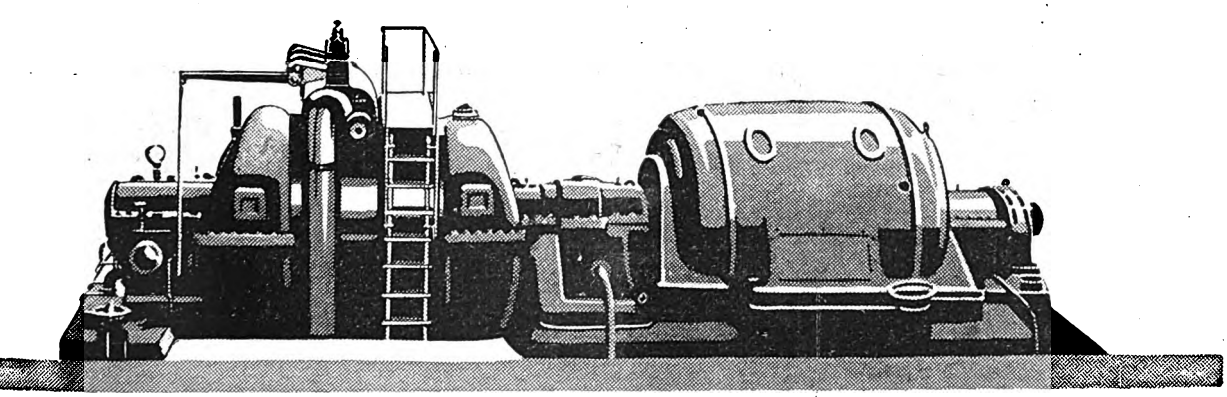
	1927		1926	
	dz	Lstr.	dz	Lstr.
Druckpapier	51 079	37 020	13 601	11 192
Pack- und Umschlagpapier, rauh . . .	10 707	10 183	14 563	14 864
Pack- und Umschlagpapier, satiniert . .	38 187	37 036	39 956	35 287
Pergament und verwandte Papiere . .	3 583	6 383	6 394	12 431
Andere Papiersorten und Pappen . . .	6 789	8 723	7 607	9 629

Erwähnt sei aus dem Bericht noch, daß der irische Export an Papier und Pappen im Jahre 1927 einen Wert von 62 759 Lstr. repräsentierte, wovon 37 700 Lstr. nach Großbritannien gingen. Ml.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 31. Juli	Kurs vom 7. August
A.-G. für Pappenfabrikation . . .	1,86	21 3/8	22,00
Alfeld-Gronau	2,505	159,00	167,00
Ammend. Papierfb.	4,036	228,50	226,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	163,00	163,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	213,25	—
I. P. Bemberg	28,00	479,00	527,75
Chemn. Papierfb. Einsiedel L . .	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	113,50	113,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	157,00	155,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	—	111,25
Elsenthal Papier M	0,72	83,00	83,00
I. G. Farben	1100,00	258,00	267,75
Feldmühle	12,815	248,00	257,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	57,00	58,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	202,00	205,00
Limmr. Steina L	0,934	129,00	132,50
München-Dachau M	3,01	112,00	112,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	138,25	141,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	63,00	63,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	80,25	80,75
Reisholz	6,18	240,00	245,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	19,50	23,00
Schles. Cellulose	3,21	152,50	155,25
Simonius'sche Cellulosefabrik . .	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	54,00	56,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	64,50	67,00
Thode Papierfb. D	1,125	124,00	124,00
Varziner Papierfb.	5	140,00	145 7/8
Verein. Bautzner	3,183	69,75	75 7/8
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	550,00	603,00
Verein. Strohstoff D	1,6	260,50	270,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	146,25	147,75
Zellstoff-Waldhof	27,535	288,00	295,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffeiloco

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Stettiner Papier- und Pappenfabrik vorm. Schrödter & Rabbow A.-G., Stettin. Die Gesellschaft (die zum Interessenkreis der Rütgerswerke A.-G. gehört und in Arbeitsgemeinschaft mit der A.-G. für Pappenfabrikation in Berlin und der Rohpappenfabrik Worms A.-G. in Worms steht) konnte im Geschäftsjahr 1927/28 den aus dem Vorjahr übernommenen Verlust in Höhe von 114 899 RM. auf 32 302 RM. verringern. Es wird vorgeschlagen, diesen Fehlbetrag wieder vorzutragen. Der Betriebsüberschuß hat sich gegenüber dem Vorjahr von 295 276 RM. auf 323 849 RM. erhöht. Für die im Vorjahr begonnene Modernisierung der Fabrikations- und Kraftanlagen mußten weitere Mittel aufgewendet werden. In der Bilanz sind die Vorräte mit 121 522 (162 176) RM. bewertet. Den Außenständen, die sich von 229 043 auf 256 646 RM. erhöht haben, stehen auf der Passivseite Buchschulden gegenüber, die eine Verringerung von 448 594 RM. auf 86 668 RM. zeigen.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Hirschberg-Cunnersdorf, Schlesien. In der in Heft 31, Seite 608, veröffentlichten Notiz über die oben genannte Firma hat der Druckfehlerteufel Hirschberg-Cunnersdorf nach Sachsen verlegt. Es muß natürlich heißen: Hirschberg-Cunnersdorf, Schlesien.

H. Peters G. m. b. H., Harburg a. d. E. Diese Firma hört mit dem 1. August 1928 zu bestehen auf. Die von ihr unterhaltenen Lager und Vorräte in China Clay in Harburg und Dresden werden übernommen von der Firma Gustav Grolman, Düsseldorf. Diese tritt auch in die Ausführung und Erledigung der bestehenden Lieferungsverträge in engl. China Clay der Firma Peters G. m. b. H. ein.

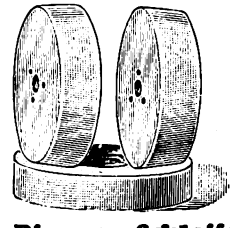
Pappenfabrik Streckewalde bei Wolkenstein. Der Fabrikdirektor Friedrich Joschke — 1921—1926 in Wehrau-Klitschdorf, vorher 8 Jahre in Fleck bei Lenggries (Oberbayern) — wird die stilliegende Pappenfabrik in Streckewalde bei Wolkenstein wieder in Betrieb setzen und auf eigene Rechnung weiterführen. — Es werden in Zukunft Pappen für Prägezwecke und Hartpappen aller Art hergestellt. Die Fabrik gehört der Firma Papierfabrik Schubert & Co., Berthelsdorf im Riesengebirge.

Papierfabrik Reisholz A.-G., Düsseldorf. Das am 30. Juni 1928 beendete Geschäftsjahr der Gesellschaft ist befriedigend verlaufen. Die Beschäftigung in der Druckpapierabteilung war gut, während die Ergebnisse der Tapeten- und Kartonabteilung im Zusammenhang mit der allgemeinen Lage in diesen Industriezweigen nicht ganz befriedigten. Anfang des Jahres wurde, wie die „Deutsche Bergwerks-Zeitung" schreibt, die 4,20 m hohe Druckpapiermaschine, die eine der größten ihrer Art in Deutschland ist, aufgestellt. Die Auswirkungen dieser

Blanc fixe
Ia u. Ib
chemisch gefällt und säurefrei
in **Teig** und **Pulver**
liefern preiswert
Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln

Fortschrittliche
Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des
MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER-RIEGLER D. R. P.
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.
KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava
Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände
Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

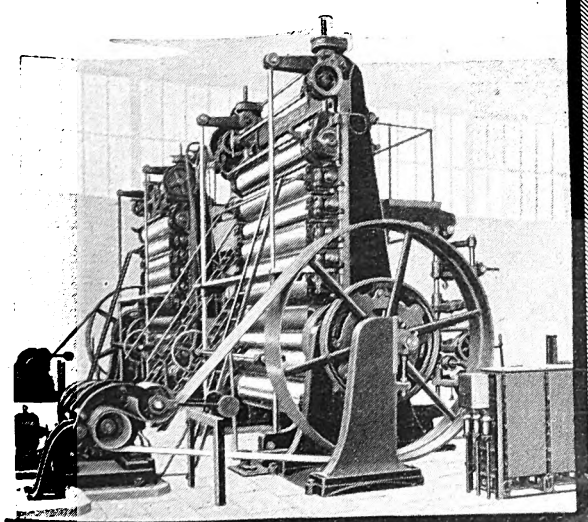
erheblichen Produktionsverbeſſerung dürften ſich jedoch erſt im Laufe der Jahre bemerkbar machen. Die Geſellſchaft wird auch für das abgelaufene Geſchäftsjahr wieder eine Dividende von 12 % ausſchütten. Die entſcheidende Aufſichtsratsſitzung wird im September ſtattfinden.

A.-G. für Pappen-Fabrikation, Berlin. Die Geſellſchaft ſchließt das Geſchäftsjahr 1926/27 mit einem Verluſt von 866 805 Rm. (darunter 544 866 Rm. Vortrag) ab, der durch erforderlich gewordene Abſchreibungen von 0,33 Mill. Rm. auf die Beteiligung an der Faſoldwerke A.-G., Altona, zurückzuführen iſt. Im Jahre 1927/28 konnte dagegen infolge der etwas beſſeren Beſchäftigung ein geringer Reingewinn von 24 027 Rm. erzielt werden, um den ſich der Verluſtſaldo von 842 772 Rm. ermäßigt. Die Generalverſammlung beſchloß, zur teilweiſen Beſeitigung des Verluſtes den Reſervefonds von 380 000 Rm. aufzulöſen und die im Portefeuille liegenden 300 000 Rm. eigenen Aktien des Unternehmens, deren Einſtandspreis 20 % beträgt, einzuziehen. Hierdurch ermäßigt ſich der Verluſt auf 222 778 Rm. Im laufenden Jahre ſei der Geſchäftsgang nicht ungünſtig. Die Beſchäftigung habe jedoch erſt 55 % der Produktionsfähigkeit erreicht.

Thodeſche Papierfabrik A.-G., Hainsberg bei Dresden. Aus Verwaltungskreiſen wird mitgeteilt, daß das am 30. Juni abgelaufene Geſchäftsjahr befriedigend verlaufen ſei. Nach erhöhten Abſchreibungen und Rückſtellungen erſcheint die Ausſchüttung einer um mehrere Prozent erhöhten Dividende (i. V. 6 %) auf die Aktien und 0,40 Rm. auf die Genußſcheine geſichert. Das beſſere Ergebnis iſt vor allem auf die Wirkung der Rationaliſierungsmaßnalmen zurückzuführen, die auch im neuen Geſchäftsjahre fortgeſetzt werden ſollen.

Hannoverſche Papierfabriken Alfeld - Gronau. Die außerordentliche Generalverſammlung genehmigte die vorgeſchlagene Kapitalserhöhung um 7½ Mill. M. auf 10 Mill. M. (bisheriges Kapital 2½ Mill. M. Stammaktien und 5000 M. Vorzugsaktien). Von den neu zu ſchaffenden 7½ Mill. M., die von einem engliſchen Konſortium (Combined Pulp and Papers Mills Ltd.) übernommen werden, ſollen 2½ Mill. M. den alten Aktionären im Verhältnis 1 : 1 zu 115 % zuzüglich Schlußſcheinſtempel angeboten werden. Die Aktien ſind, ſofern ſie bis November 1928 voll eingezahlt ſind, für 1928 mit einer Viertel-Dividendenberechtigung ausgeſtattet. Die reſtlichen 5 Mill. M. dürfen nicht unter 106 % ausgegeben werden. Die Kapitalserhöhung muß bis 31. März 1929 durchgeführt ſein. Ueber die Ausdehnungsbeſtrebungen des Konzerns hören wir, daß das Schwergewicht der Fabrikation nach Alfeld gelegt werden ſoll. Fernerhin ſollen, nachdem die Papierfabrik Köslin ſich bereits zu 100 % im Beſitz des Unternehmens befindet, auch die reſtlichen 50 % der Papierfabriken Rube & Co., Weende bei Göttingen, noch übernommen werden. In der Begründung wird beſonders darauf hingewieſen, daß das Schwergewicht auf die Steigerung des Exports gelegt werden müſſe, da im Inland die Produktion bereits den Bedarf überſteige. Um konkurrenzfähig zu ſein, ſei eine ſtraffe Konzentration in den Fabrikationsmethoden erforderlich. Dazu gehöre vor allem eine gründliche Erneuerung der techniſchen Anlagen und Einrichtungen, ſpeziell des Alfelder Betriebes. Für dieſe Neuanſchaffungen und den Ausbau ſeien 3½ Millionen Reichsmark des neuen Kapitals disponiert worden.

Rohpappenfabrik A.-G., Worms. Zu der Intereſſennahme der Deutſchen Linoleumwerke A.-G. an der Rohpappenfabrik A.-G. Worms iſt noch zu berichten, daß ſich die Beteiligung der Linoleumwerke aktienmäßig auf 51 % beläuft. Die Aktien wurden gegen Barzahlung übernommen. Der Arbeitsgemeinſchaftsvertrag zwiſchen der Wormſer Firma, der Aktien-Geſ. für Pappenfabrikation in Berlin und der Schrödter & Rabbow A.-G., Stettin, wird durch den Beſitzwechſel der Wormsaktien nicht berührt.



Reservewalzen und Walzen-Neubezüge aus Papier, Asbest, Baumwolle usw. liefern wir dank **einzigartiger Sondereinrichtungen** in erstklassig. Ausführung u. in kürzester Zeit.

C.G.HAUBOLD A:G.CHEMNITZ

Haubold

Papierkalander

haben den Vorzug in der Papierindustrie aller Länder

Rollenkalander bis zu 16 und mehr Walzen und bis zur größten Walzenbreite, für mehr als 300 m Geschwindigkeit, ausgestattet mit zweckmäßigen Sondervorrichtungen, zum faltenfreien Ein- und Durchführen, mit zuverlässiger Tambourrollung, Tragwalzenaufwickelung, Rollenkran usw., mit regelbarem Elektromotor-Antrieb (über Riemenscheibe mit elektro-mechanischer Federreibungs-Kupplung für allmähliche Einrückung und augenblickliche Stillsetzung), mit Oel-Kreislaufschmierung und sonstigen fortschrittlichen Neuerungen des Kalanderbaues.

Bogen-Kalander
Präge-Kalander
Friktions- und Doppelfriktionskalander
Filigranier-Kalander
Präge- und Walzwerke

246

Digitized by Google

Größere

Zellulosefabrik

Mitteldeutschlands sucht für sofortig. Eintritt, eventuell per 1. 9. oder 1. 10. für ihr Laboratorium für papiertechnische Zellstoffprüfung jüngeren

Papiertechniker

(Diplom-Ingenieur)

Angebote mit Zeugnisabschriften, wenn möglich Lichtbild unt. P. F. 533 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

---

Stroh- oder Kugelkocher

auch gebraucht und für geringen Druck *zu kaufen gesucht.*

Dr. Schulz & Cie., Chemische Produkte
Leipzig C 1, Lilienstraße 14

Gut eingeführt. Engros-Papierhaus in Brüssel

wünscht Verbindungen

mit wichtigen Papier- u. Bindfadenfabriken anzuknüpfen. Gute Referenzen. **W.H.D. 1, rue de l'Escaut, 1 Bruxelles**

Zweiwalziger

Präge-Kalander

730 mm Walzenbreite
vollständig neu

billig abzugeben

Gebot erb. an Wilhelm Krämer, Vulkanfiber- u. Gummiwarenfabrik, Köln-Riehl

---

Gebrauchte

Trockenfilze

kauft jeden Posten

Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

---

Maschinenführer für Papiermaschine

sofort gesucht. Offerten mit näheren Angaben über bisherige Beschäftigung und Lebenslauf an **I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Sozial-Abteilung, Leverkusen a. Rh.**

Eine

ausländische Papierfabrik

sucht einen tüchtigen praktisch

erfahrenen Betriebsleiter

der befähigt ist die Leitung selbständig zu übernehmen. Hergestellt werden alle Sorten von Papier auf Langsiebmaschinen und imitierte Büttenpapiere auf Rundsiebmaschinen. Ang. m. Referenzen u. kurze Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten unter P. F. 527 an d. Geschäftsst. d. Blattes

---

Chemiker, Dr. phil.

mit mehrjähriger Betriebspraxis bei großer Zellstoff- und Papierfabrik, in ungekündigter Stellung

sucht sich zu verändern.

Angebote unt. **P. F. 529** an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Lichtpauspapier

Bedeutende französische Fabrik sucht

Angebot für Lichtpausrohpapier und interessiert sich für Erwerb von Patenten oder Lizenzen betr. Verfahren zur Herstellung von Lichtpauspapier (Trockenentwicklung). Zuschriften unter **P. F. A. 107** an **Rudolf Mosse**, Paris 44 bis Rue Pasquier.

Blanc fixe-Vertreter

für In- und Ausland

bei Papierfabriken nachweislich bestens eingeführt, gesucht. Angebote unter **P. F. 534** an d. Geschäftsstelle dieses Blattes

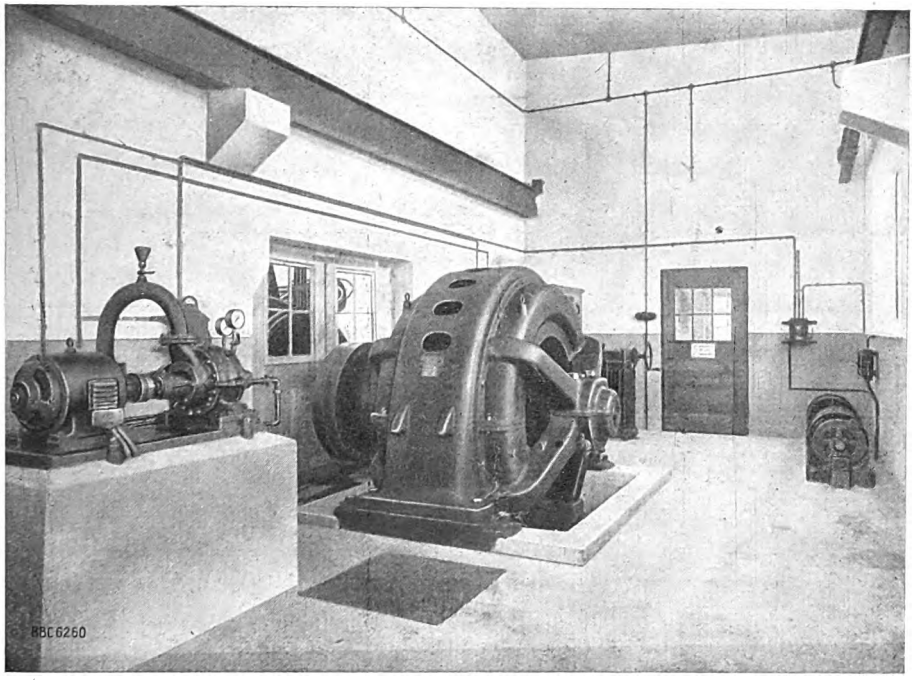
Digitized by Google

BROWN BOVERI

Elektrische Einzelantriebe

für die

Maschinen in der Papierindustrie



Dreiphasen-Asynchronmotor
zum Antrieb von 2 hydraulischen Pressenschleifern. Leistung 815 kW, 245 Umdr./min., mit Phasenkompensator (rechts) und Preßwasserpumpe (links)

Kraftersparnis — Raumausnützung — Sauberkeit — Betriebssicherheit
Gute Übersichtlichkeit — Leichte Erweiterungsmöglichkeit
Höchste Wirtschaftlichkeit **Erhöhte Produktion**

BROWN, BOVERI & Cie. A.-G., MANNHEIM

Digitized by Google

ALBIX
HARZLEIME

ALBERT

stellt seine wissenschaftlichen Laboratorien in den Dienst der Papierfabriken. Verfügen Sie über seine reichen Erfahrungen auf dem Harzgebiet. Albix-Harzleime sind gut.

CHEMISCHE FABRIKEN Dr. KURT ALBERT G. M. B. H.
WIESBADEN-BIEBRICH 22

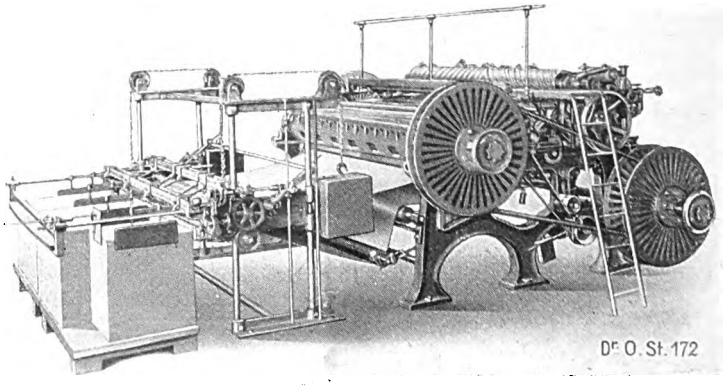
TELEGR.-ADRESSE: CHEMIE WIESBADEN-BIEBRICH / TELEFON: 61151 (SAMMELNUMMER) WIESBADEN

Der schnelle und exakte Querschneider!

Anlagen für:
Seidenpapier / Pergamyn und Pergamentersatz / Feinpapiere / Druckpapiere

Spezialität:
Stillstandsfreie Anlagen mit Rieszähler etc.

Genau
★
Schnell
★
Sauber



Schnell verstellbar
★
Hohe Leistung bei kleinen Kommissionen

Dr. Otto C. Strecker, Darmstadt 6

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70 und im Kaffee-Hag-Turm.

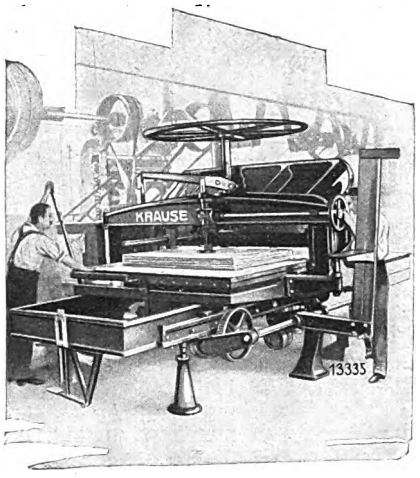
Tafeln Gallerte

Ia Kempener Lederleim

garantiert rein
harz-, fett-, säure- und geruchfrei
Elektrochemische Fabrik Kempen-Rhein Dr. Brandenburg & Weyland G. m. b. H.

Trockenfilze
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Ia Blanc fixe
in Teigform, rein weiß
absolut säure- und schwefelfrei
liefert laufend
unter Konventionspreis
Chemische Fabrik Niederrhein G. m. b. H., Neuß

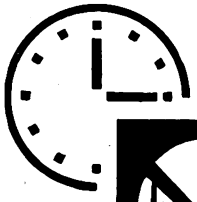


1×einpressen 4×schneiden

mit dem Planschneider KRAUSE. Ungefalzte Papier-, Karton- oder Papp-Bogen in großen Formaten werden damit an allen 4 Seiten genau rechtwinkelig beschnitten. Das Material wird durch eine Einpreßvorrichtung unverrückbar festgehalten. Der Tisch ist drehbar eingerichtet. Verschiedene Anschläge ermöglichen peinlich genaue Einstellung der gewünschten Bogenlänge und -breite. Ein Sonderanschlag dient dazu, die von allen vier Seiten beschnittenen Materialstöße zu teilen, so daß mit fünf Schnitten zwei von allen vier Seiten fix und fertig beschnittene Papier-, Karton- oder Pappstöße erreicht werden.

KRAUSE
KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59
Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 37
Zur Pressa-Ausstellung in Köln Osthalle. Erdgeschoß. Stand 65
Große Ausstellung zur Leipziger Herbstmesse im Buchgewerbehaus und im Fabrikgebäude Zweinaundorfer Straße 59

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller



Zeit-Akkord

ist eins der nutzbarsten Mittel, um die Leistung eines Betriebes zu entwickeln. — Lesen Sie meine Druckschrift „Z-A".

MICHEL-INSTITUT
für Fabrikwirtschaft Berlin-Wilmersdorf
Lauenburger Str. 2a / Tel.: Uhland 1287

Digitized by Google

Neue Ausgabe 1928 1080 Seiten Soeben erschienen!

The Paper Makers' Directory of all Nations

(Internationales Adreßbuch sämtlicher Papierfabrikanten der Welt)
Preis 21 sh., gebührenfrei 23 sh, Leinen.

Aus dem Inhalt: Papier-, Pappen-, Zellstoffabriken: Namen und Adressen von mehr als 5000 Fabriken in 40 verschiedenen Ländern. Mit Angabe der Fabrikationsmethoden der einzelnen Firmen, Zahl und Größe der Maschinen- und Kraftanlagen, Produktion in Tonnen, Telegramm-Adressen, Agenten etc. In einer besonderen Liste sind unter 400 Stichwörtern die Fabriken nach Waren und Ländern alphabetisch eingereiht. Ferner Spezialführer für Einkäufer; Agenturen und Vertretungen mit Angabe der Stammfabriken * Papier-Färber und -Glänzer. Altpapier-Händler, Lumpenhändler. Papiergroßhändler, Uebersee-Exporteure von Papier, Karten- und Karton-Fabrikanten, Papiersack-Händler * Größen, Faltungen und entsprechende Gewichte englischer Zeitungen, Papierhandels-Gebräuche u. anderes mehr.

DEAN & SON LTD., LONDON W. C. 2
29, King Street, Covent Garden.

Größtes österr. Talkumwerk

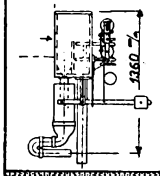
Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35

LECHLERS
SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma Paul Lechler, Stuttgart
Abteilung Apparatebau

Fernruf 447.
Robert Thieme
Aschersleben A.
Kupferschmiederei Rohrleitungsbau
Rohrleitungen jeder Art und Beanspruchung
Drahtanschrift:
Thieme - Rohrleitungen
Blechrohrleitungen
Hohlkörper und Gefäße
Hochdruck-Rohrleitungen
Montagen
Heizungsanlagen jeder Art
Rohre Flanschen Armaturen

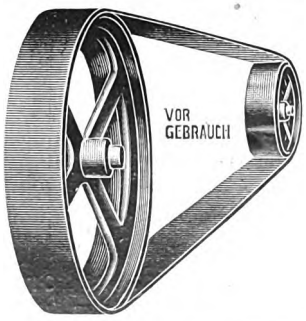
Patentanwaltsbüro Schaaf
Köthen, Anh., Weintraubenstraße 28
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
Inhaber: Patentanwalt Dipl.-Ing. Viertel und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

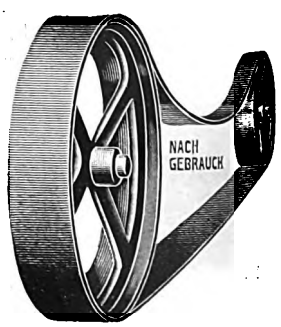
Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Gleichmässiges Gewicht

Pappen- und Papier- sichert Trimbey's Stoffkonsistenz-
Regulator.
780 Stück in Betrieb.
Anton D. J. Kuhn. Bad Liebenwerda.

EINFACHE UND DIFFERENZ ZUGMESSER
FÜR NATÜRLICHEN UND KÜNSTLICHEN ZUG

J.C. ECKARDT A.G.
STUTTGART ~ CANNSTATT



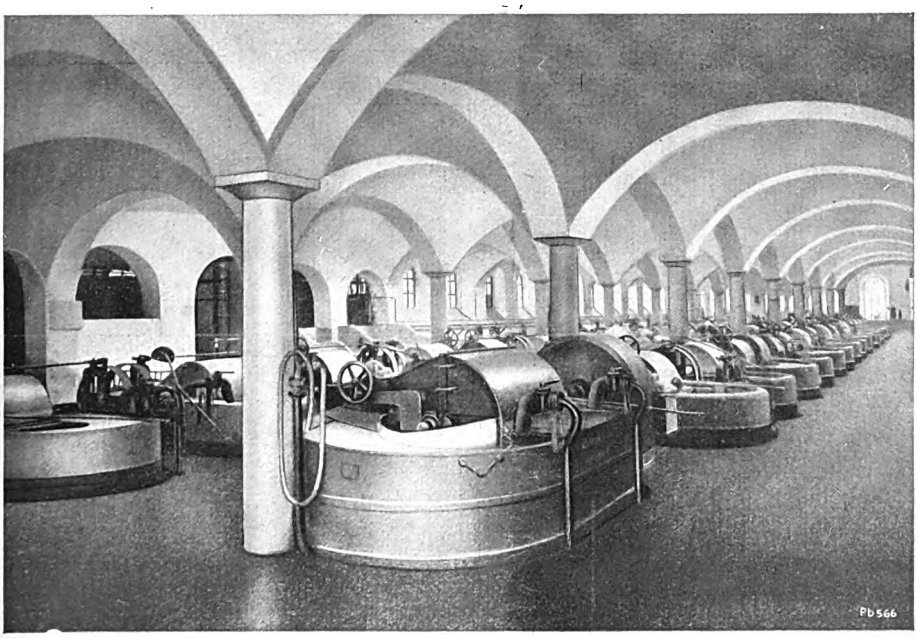
Meiling's „Deutscher Gleitschutz"
Bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten
Straffe Riemen Großer Kraftverbrauch / Starker Verschleiß / Einseitiger Lagerdruck Unrentables Arbeiten!
Weiche, schlaffe Riemen Gutes Durchziehen Kein Brechen und Verbrennen / Vielfache Lebensdauer Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!
Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6


Digitized by Google

ESCHER WYSS

ZÜRICH (Schweiz) * RAVENSBURG (Württembg.)

Sämtliche Maschinen für die Papierindustrie



über

300 Papier- und Kartonmaschinen im Betrieb

DAMPFTURBINEN / WASSERTURBINEN
TURBOPUMPEN

79 27

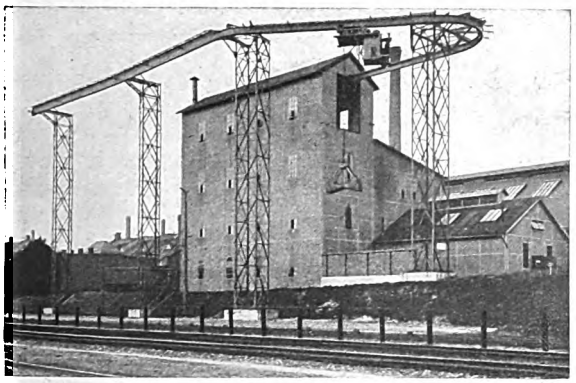
Digitized by Google

Digitized by Google

M A N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.

TRANSPORT-ANLAGEN

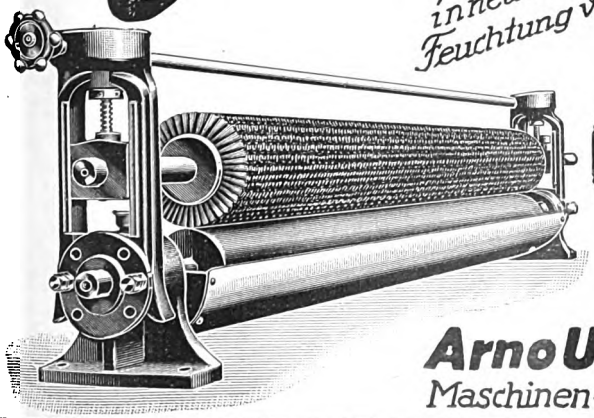
Laufkrane / Kohlenförderanlagen / Aufzüge / Kraftkarren Lastkraftwagen / Absaugungsanlagen



Näheres Drucksache
P. F. 07

Unger Walzen-Bürsten-Feucht-Apparate

in neuester, vollendetster Ausführung.
Feuchtung verstellbar während des Betriebes.



Selbsttätige Siebreinigungs-Apparate.
Manchon-Bürsten
Feucht-Bürsten.
Siebreinigungs-Bürsten.
Reparaturen u. Neubezüge.
Gegr. 1881.

Arno Unger, Crimmitschau
Maschinen- u. Maschinenbürstenfabrik.

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 19. August 1928 NUMMER 34

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 31. Inhaltsverzeichnis zum Deutschen Handelsarchiv.

Nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums ist beabsichtigt, ein zusammenfassendes Inhaltsverzeichnis für die Jahre 1916 bis 1925 des Deutschen Handelsarchivs herauszugeben.

Solche Inhaltsverzeichnisse wurden bis zum Jahre 1916 für je 5 oder 10 Jahrgänge herausgegeben. Der besondere Wert dieser Inhaltsverzeichnisse besteht darin, daß sie einen ausgezeichneten Ueberblick über die Gesetzgebung und Verwaltungsvorschriften der verschiedenen Staaten des Auslandes auf den einzelnen Gebieten für eine längere Zeitspanne geben und die Feststellung und Auffindung einzelner Vorschriften außerordentlich erleichtern.

Der Preis wird sich auf etwa 35 RM. belaufen. Bestellungen bitten wir möglichst umgehend an uns zu richten.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

Niederschrift
über die Verhandlungen des Preisausschusses der Dr. Willi-Schacht-Stiftung,

geschehen: Montag, den 11. Juni 1928, vormittags 11,45 Uhr in Triberg, Parkhotel Wehrle.

Anwesend die Herren:

A. Vom Preisausschuß der Dr. Willi Schacht-Stiftung:
1. Kom.-Rat Fritz Steinbock-Frankfurt a. O.
2. Direktor Dr.-Ing. A. Kumpfmiller-Höcklingen i. W.
3. Fabrikbesitzer Dr. Willi Schacht-Weimar.
4. Fabrikant Erhard Grözinger-Söflingen-Ulm.

B. Als Versicherten-Vertreter:
5. Maschinenführer K. Uhl-Neustadt i. Schw.
6. Holzschleifer Alfr. Kuhli-Neustadt i. Schw.

C. Von der Geschäftsführung:
7. Direktor Dr. Meesmann-Mainz.
8. Direktor H. Bühne-Mainz.
9. Dipl.-Ing. K. Becker-Mainz.

Der Vorsitzende, Herr Kom.-Rat Steinbock, eröffnet die Sitzung und stellt mit Befriedigung die Tatsache fest, daß auch dieses Jahr zwei Vertreter der Versicherten an der Entscheidung über die Preisverteilung mitwirken können. Herr Dipl.-Ing. Becker wird hierauf beauftragt, den Inhalt der eingegangenen Preisarbeiten, die den Herren Preisrichtern schon zur Vorprüfung und Beurteilung vorgelegen haben, vorzutragen, unter Ausschaltung der Arbeiten, die von keinem der Herren Preisrichter, als für eine Auszeichnung in Betracht kommend, vorgemerkt sind. Eingegangen waren 54 Arbeiten; wie im Vorjahr haben sich an dem Ausschreiben Fabrikdirektoren, Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Handwerker und andere Arbeiter beteiligt. Da auch aus dem Auslande verschiedene Bewerbungen eingegangen waren, war die Frage zu entscheiden, ob solche Arbeiten für eine Preisverteilung überhaupt in Betracht zu ziehen sind. Der Ausschuß gelangte nach längerer Aussprache zu dem Ergebnis, daß alle von deutschsprachigen Ausländern eingehenden Arbeiten zum Wettbewerb zugelassen werden sollen.

Auf Grund der eingehenden Besprechung der vorliegenden Arbeiten, wurden 12 davon zur Auszeichnung vorgeschlagen. Der Genossenschaftsvorstand soll gebeten werden, statt der im Vorjahr bewilligten 1500 RM. einen Betrag von 2000 RM. zur Verfügung zu stellen und für den nächstjährigen Wettbewerb den Betrag von 3000 RM. zu bewilligen. Es wurde die Verteilung folgender Preise vorgeschlagen: Ein 1. Preis im Betrag von 400 RM., fünf 2. Preise zu je 200 RM. und sechs 3. Preise zu je 100 RM.

1. Preis Bewerbung Nr. 22, Direktor Pfotzer-Kehl.

Sicherheitsventil für Zellstoffkocher. Nähere Einzelheiten über dieses Ventil können aus rechtlichen Gründen noch nicht veröffentlicht werden, sollen aber zu gegebener

Digitized by Google

Zeit bekanntgemacht werden. Die Konſtruktion hat ſich in mehrmonatigem Betrieb anſtandslos bewährt. Der Ausſchuß iſt der Meinung, daß durch die vorliegende praktiſch erprobte Erfindung die Frage der Schaffung eines zuverläſſig wirkenden Sicherheitsventils für Sulfitzellſtoffkocher gelöſt erſcheint. Bevor indeſſen ein endgültiges Urteil gefällt werden kann, ſollen auf Veranlaſſung der Papiermacher-Berufsgenoſſenſchaft noch in zwei anderen Fabriken Dauerverſuche zur Erprobung des Ventils durchgeführt werden.

2. Preis Bewerbung Nr. 9, Rep.-Schloſſer Hefner-Mannheim-Waldhof.

Bewegliche Zahnradeinlaufabdeckung für Kalander- und dergl. Rollſtangenantriebe. Der Schutz dieſer Einläufe, der zum Wegnehmen bzw. Einlegen der Rollſtangen beweglich ſein muß, erfolgte bisher meiſt derart, daß an einem Bügel über dem Antriebszahnrad mittels Scharniere eine Haube angebracht war, die beim Einlegen oder Wegnehmen der Rollſtange hochgeklappt und nach hinten umgelegt wurde. Durch Dagegenſtoßen uſw. wurde das Scharnier oft raſch zerſtört und die Schutzvorrichtung erfüllte infolgedeſſen ihren Zweck nur ſo lange ſie neu war. Die praktiſch erprobte zum Wettbewerb eingereichte Zahnradabdeckung iſt für den rauhen Betrieb beſſer geeignet, zumal ſie auch nicht die große Angriffsfläche bietet wie die umgeklappte Schutzhaube der bisher üblichen Abdeckung. Die kräftige aus Schmiedeciſen gefertigte Abdeckung, die den Zahnradeinlauf ſowohl von oben als auch ſeitlich gut verwahrt, wird zum Einlegen der Rollſtange auf den feſtſtehenden Bügel über dem Antriebszahnrad zurückgeſchoben; ſie wird dabei durch in Schlitzen gleitende Bolzen geführt und durch einen in eine am Rande des feſtſtehenden Bügels befindliche Raſte einfallenden Vorreiber feſtgehalten. Nach Einlegen der Rollſtange wird der Vorreiber angehoben, die Abdeckung gleitet nach unten in Schutzſtellung, der Vorreiber fällt in eine zweite Raſte, ſo daß die Abdeckung auch in dieſer Stellung ſicher gehalten iſt und ſich nicht mehr verſchieben kann.

2. Preis Bewerbung Nr. 40, Schloſſermeiſter Kalnbach-Maxau.

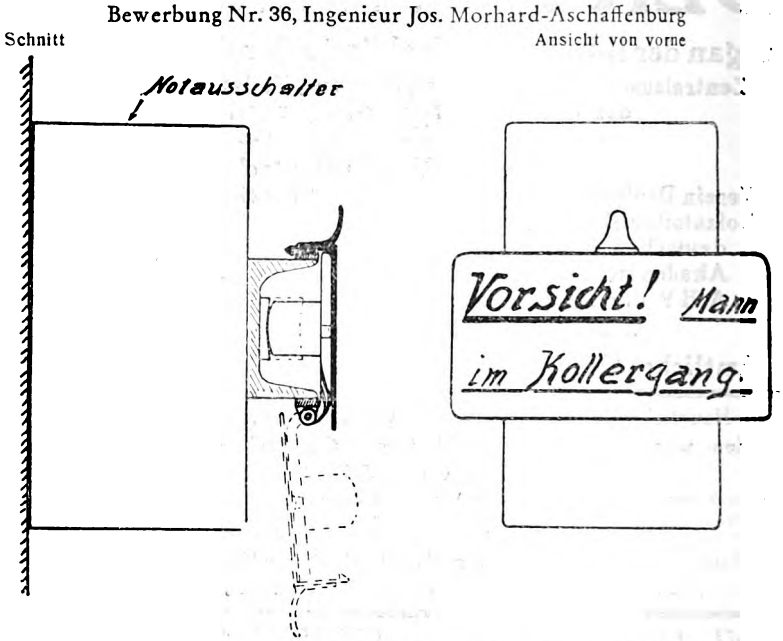
Es wird vorgeſchlagen, an den Preſſeſchabern Sperrad und Sperrklinke anzubringen, um den ſchweren Schaber, der öfter angehoben werden muß, leicht in angehobener Stellung feſthalten zu können. Bei dem bisherigen Verfahren, bei dem nach dem Anheben ein Holzkeil untergelegt werden muß, können ſich leicht Unfälle durch Zurückfallen des Schabers ereignen, die durch die vorgeſchlagene Vorrichtung verhindert werden ſollen.

Weiter wird vorgeſchlagen, die Schaber an den Kalandern bzw. Glättwerken der ſchnellaufenden Druckpapiermaſchinen durch ein Geſtänge derart miteinander zu verbinden, daß ſie durch eine Hebelbewegung alle gleichzeitig an die Walzen angelegt oder wieder entfernt werden können, ſo daß die Maſchinengehilfen beim Reißen der Papierbahn nicht an den hohen Kalandergeſtellen hochzuklettern brauchen, um jeden Schaber einzeln anzulegen. Die Vorrichtung iſt im Betrieb erprobt.

2. Preis Bewerbung Nr. 36, Ingenieur Joſef Morhard-Aſchaffenburg.

Nach der Bewerbung werden die Nullſpannungsauslöſer (Notausſchalter), die bei elektriſchem Einzelantrieb der Arbeitsmaſchinen faſt immer vorhanden ſind, mit einer kleinen Klappe verſehen, deren Rückſeite dem betreffenden Zweck entſprechend beſchriftet wird (vgl. Abbildung). Wird nun eine Reparatur oder werden andere Arbeiten an einer Arbeitsmaſchine vorgenommen, ſo muß verhütet werden, daß verſehentlich durch Anlaſſen des Elektromotors die Maſchine in Gang kommt. Zur Sicherung wird nach dem Vorſchlag einfach die am Nullſpannungsauslöſer angebrachte Klappe umgelegt, wodurch der Druckknopf durch die Klappe niedergedrückt, der Ausſchalter betätigt wird. Die Klappe wird durch eine Sperrklinke in dieſer Lage feſtgehalten. Ein Ingangſetzen des Motors iſt ohne Löſen der Klappe nicht möglich, die nicht zu überſehende Aufſchrift auf der Klappe warnt jedermann eindringlich, einen weiteren Verſuch zur Ingangſetzung der Maſchine zu machen.

Bewerbung Nr. 36, Ingenieur Jos. Morhard-Aschaffenburg



2. Preis Bewerbung Nr. 19, Werkführer Ludwig Riedel-Baienfurt.

Es wird vorgeſchlagen, die Einlaufſchutzſtange an den Umrollern ſo einzurichten, daß ſie zwangsweiſe bzw. ſelbſttätig beim Inbetriebſetzen des Umrollers in Schutzſtellung gebracht wird. Eine Anregung, wie dieſe Aufgabe bei einem beſtimmten Maſchinenſyſtem konſtruktiv gelöſt werden könnte, wird gegeben.

Der Ausſchuß hat die Anregung begrüßt, da von Seiten der techniſchen Aufſichtsbeamten immer wieder berichtet wird, daß die Einlaufſchutzſtangen an den Umrollern in den Betrieben häufig entfernt und nicht benutzt werden.

2. Preis Bewerbung Nr. 24/32 und 15, Fabrikdirektor Karl Mußbach-Gauting.

Es wird eine Einrichtung vorgeſchlagen und an Hand ſchematiſcher Zeichnungen dargeſtellt, die es ermöglicht, die Tellermeſſer des Schneidwerks der Papiermaſchine während des Maſchinenlaufs von außen her zu verſtellen. Die Gefahren, die das haſtige Arbeiten bei der Verſtellung der Tellermeſſer und bei der Ausſchußbeſeitigung in der bisher üblichen Weiſe zweifellos in ſich birgt, werden durch die Erfindung beſeitigt, da die Verſtellung durch Betätigung von einem oder zwei Handrädern an der Außenſeite der Maſchinenſtuhlung erfolgt. Die Vorrichtung bringt auch wirtſchaftliche Vorteile durch Verringerung der Ausſchußmengen.

Eine andere Arbeit behandelt das Einführen der Papierbahn am Glättwerk der Papiermaſchine. Eine dem Walzeneinlauf gut angepaßte, vor dem Einführen hochgeklappte ſchaberartige Vorrichtung, die durch Hebelarme drehbar gelagert iſt, ſchwingt beim Bedienen eines Handgriffes gegen den Einlauf vor und führt die Papierbahn

Digitized by Google

ſchlagartig dem Walzeneinlauf zu und dient dann als Einlaufſchutz. Der Preisausſchuß hält den Erfindungsgedanken an ſich für brauchbar. Die Einführung durch Preßluft iſt aber in der Ausführung ſicher einfacher und es iſt fraglich, ob die vorgeſchlagene Einrichtung, die auch im praktiſchen Betrieb mehr Wartung beanſpruchen dürfte, billiger hergeſtellt werden kann als eine Preßluft-einführung.

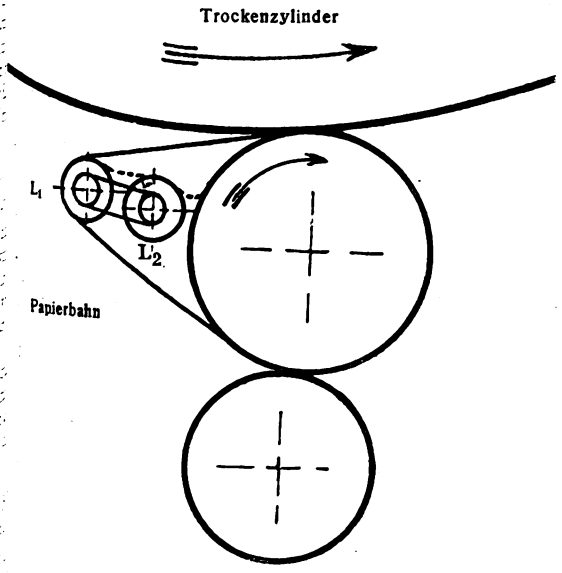
Von dem gleichen Bewerber ſind noch weitere Arbeiten eingegangen wie „ſelbſttätiger Filzentſpanner mit Arretiervorrichtung", durch den auch der Einlauf an Trockenzylindern und Filztrocknern geſchützt werden ſoll, weiter „zweiſeitig und mechaniſch wirkſame Schutzleiſte am Walzeneinlauf für Kalander" beſtimmt, ſowie eine „Schutzklinge am Querſchneider".

Der Ausſchuß verſagt es ſich, zu dieſen Arbeiten Stellung zu nehmen, bevor im praktiſchen Betrieb der Nachweis für die Zweckmäßigkeit und Funktionsfähigkeit dieſer teilweiſe recht komplizierten Einrichtungen geliefert iſt. — Die gegebenen Anregungen werden freudigſt begrüßt und hoffentlich bringen dieſe zukünftig auch gute Löſungen.

3. Preis Bewerbung Nr. 39, Franz Berger-Marſchendorf.

Der Vorſchlag will das große Geſchicklichkeit erfordernde Einführen der Papierbahn an der deutſchen Preſſe dadurch erleichtern, daß ſtatt der der Wickelwalze vorgelagerten Leitwalze ein Leitwalzenpaar derart angeordnet wird, daß die eine dieſer beiden Walzen ganz dicht an die Wickelwalze herangelegt wird, aber etwas niedriger als die andere Leitwalze. Beide Leitwalzen ſind miteinander durch Schnurtrieb oder dgl. derart verbunden, daß

Bewerbung Nr. 39, Franz Berger-Marschendorf



L_1 und L_2 Leitwalzenpaar

beim Drehen der äußeren Leitwalze die zunächſt der Wickelwalze befindliche mitgedreht wird. Beim Aufführen nun gelangt das Papier zunächſt auf die äußere Leitwalze, die von Hand in Drehung verſetzt wird, wird auf die zweite Leitwalze weitergeführt, und fällt von dieſer auf die Wickelwalze, die es nun ſelbſttätig einführt. Dabei löſt ſich die Papierbahn von der nächſt der Wickelwalze gelagerten Leitwalze ab, die leer mitläuft (vgl. Skizze).

Der Ausſchuß hält die Einrichtung für zweckmäßig beim Arbeiten leichter Papiere. Beim Vorhandenſein einer Waſſerfeuchtung für dickere Papiere und Kartons kommt die Vorrichtung nicht in Frage.

3. Preis Bewerbung Nr 34, Werkmeiſter Karl Hänſch-Zobten.

Der Bewerber zeigt an einem ausgeführten Beiſpiel, wie ſich alte Kreisſägen mit einfachen Mitteln zu gut geſchützten Querholzkreisſägen umbauen laſſen. Auf dem Maſchinengeſtell, auf dem die Lager der Sägenwelle angeordnet ſind, ſind auch die Schienen für den Laufwagen, mit dem das Holz der Säge zugeführt wird, angeſchraubt. Das Sägeblatt iſt abgedeckt durch eine Schutzhaube, die den über das Maſchinengeſtell hervorragenden Teil des Sägeblattes vollkommen abdeckt, wenn der Laufwagen (Zuführvorrichtung) zurückgezogen iſt zum Auflegen oder Wegnehmen des Holzes. Dieſe Schutzhaube iſt an Hebelarmen mit der Sägewellenachſe als Drehpunkt drehbar gelagert. Beim Vorſchieben des Laufwagens zum Schnitt wird durch ein einfaches am Laufwagen befeſtigtes Geſtänge die Schutzhaube derartig gedreht, daß ſie den Schnitt freigibt. Beim Zurückziehen des Laufwagens wird die Schutzhaube gleichzeitig wieder in Schutzſtellung zurückgeſchwenkt.

3. Preis Bewerbung Nr. 25, Betriebsleiter J. Hees-Ebertsheim.

Unter Hinweis auf die Unzuträglichkeiten und Gefahren, die ungenügende Entwäſſerung und Entlüftung der Trockenzylinder mit ſich bringt, wird vorgeſchlagen, die Rohrleitung zum Kondenstopf direkt mit der Kondenswaſſerabführungsleitung zu verbinden unter Zwiſchenſchaltung eines Ventils. (Das gleiche Ziel erſtreben auch die mit Umgehungsleitung eingerichteten Kondenstöpfe einzelner Bauarten.) Nach Abſtellen der Dampfzuleitung zur Maſchine, vor deren Stillſetzung wird das Ventil geöffnet, wodurch auch bei mangelhaftem Funktionieren des Kondenstopfes, bei Verölung beiſpielsweiſe — eine Entwäſſerung des Zylinders bewirkt und die Entſtehung eines Vakuums im Zylinder beſtimmt verhindert wird. Der Ausſchuß hat es begrüßt, daß durch die Arbeit auf die große Wichtigkeit guter Entwäſſerung und ſicherer Entlüftung der Trockenzylinder hingewieſen wird, die beſonders bei älteren Anlagen, zumal wenn die Dampfzuleitung der Zylinder nicht mit einer Entlüftungsleitung verbunden iſt, die nach Schließen des Dampfventils und Oeffnen des Lufthahnes ein Entlüften aller Zylinder leicht ermöglicht, oft zu wünſchen übrig läßt. Der Einbau dieſer Umgehungsleitung iſt beſonders zweckmäßig, wenn mehrere Zylinder bzw. eine Zylindergruppe an einen gemeinſamen Kondenstopf angeſchloſſen ſind.

3. Preis Bewerbung Nr. 53, Gottlieb Hepperle-Obertsrot.

Blockierungsvorrichtung für das Rührwerk der Stoffbütten. Beim Beſteigen der Bütten wird oftmals die Verwendung von Leitern verſchmäht. Die Arbeiter ſtellen ſich auf die Rührarme, um von da auf den Boden der Bütten zu klettern. Mitunter gerät nun unterm Gewicht des Betreffenden das Rührwerk in Drehung und der Arbeiter kann zu Fall kommen. Es haben ſich ſogar Todesfälle bei dieſem Vorgang ereignet, indem die betreffenden Arbeiter zwiſchen Rührarme und Büttenwand eingeklemmt und erwürgt wurden. Dieſen Gefahren — allerdings hervorgerufen durch unvorſchriftsmäßiges leichtſinniges Arbeiten — ſoll die Erfindung vorbeugen, indem ſie das Rührwerk blockiert. Da es aber bei den Reinigungsarbeiten erwünſcht und notwendig iſt, zeitweiſe die Rührarme in eine andere Stellung zu bringen, iſt die Vorrichtung ſo eingerichtet, daß die Feſtſtellung vom Innern der Bütte aus vorübergehend gelöſt werden kann. Beim Büttenantrieb wird auf die Welle der Rührarme ein Ring aufgekeilt, der in ſeinem Umfang regelmäßig mit Bohrungen verſehen iſt. Die Blockierung erfolgt durch einen unter Federdruck ſtehenden Bolzen, der in die Bohrungen dieſer Lochſcheibe einſchnappt. Durch Seilzug kann der Bolzen zurückgezogen werden und die Drehung der Rührame iſt ermöglicht. Iſt die gewünſchte Stellung erreicht, ſo wird das Seil losgelaſſen und der Bolzen ſchnappt in die ihm zunächſt ſtehende

Digitized by Google

Bohrung ein und verhindert weitere ungewollte Drehungen der Rührarme.

3. Preis Bewerbung Nr. 16, Werkführer Menzel-Bredereiche.

Es wird eine weniger gefährliche Arbeitsweise zum Aufbringen von Fäden auf Filzleitwalzen zum Regulieren des Filzes angegeben. Ein langer runder Holzstab wird an einem Ende durchbohrt und das Werkgarn durch diese Bohrung durchgezogen. Die Garnrolle wird von einem Gehilfen in einem durchgesteckten Eisendraht gehalten, damit sie sich leicht aufrollen kann. Darauf wird die angefeuchtete Spitze des Fadens mit dem Stab eingeführt. Es ist unnötig, mit der unbewaffneten Hand in nächster Nähe gefährlicher Einlaufstellen zu hantieren oder etwa an der Stuhlung hochzuklettern, da der Stab so lang gewählt wird, daß man von sicherem Stand aus die Arbeit vornehmen kann.

3. Preis Bewerbung Nr. 21, Schlosser Max Sieber-Heidenau.

Reißt die Papierbahn beim Aufrollen am Rollstuhl der Streichmaschine mehrmals nacheinander und muß sie öfters aufgeführt werden, dann staut sich das Papier mit den papierführenden Holzstäben am Sammler. Die Stäbe gehen dabei durch diesen hindurch und es entsteht viel Ausschuß. Zur Zurückhaltung der Stäbe muß ein Mann auf einer Leiter hochsteigen, sich auf das Vorgelegebrett setzen und mit beiden Füßen die Stäbe zurückhalten, bis der Rollstuhl wieder in der Aufwickelung nachgekommen ist und die Stäbe aufgeholt hat. Durch eine einfache Verrieglung, die vorgeschlagen wird, wird es überflüssig, daß ein Arbeiter hochklettert, um die Stäbe zurückzuhalten. An einer über den Führungsschienen gelagerten Welle sind zwei Hebelarme befestigt, die durch Kettenzug oder Gestängebewegung nach unten gedreht werden können und dadurch das Weiterlaufen der Stäbe verhindern, was bisher der Mann mit seinen Füßen machen muß. Die Vorrichtung ist einfach und durchaus zweckmäßig und kann in jeder Reparaturwerkstätte leicht hergestellt werden.

Bewerbung Nr. 41, Werkführer Klinger-Wernsdorf.

Die Arbeit, die Vorschläge zur leichteren Beseitigung des Ausschusses beim Abreißen der Papierbahn in der Trockenpartie macht, wurde dem Bewerber zurückgegeben zur erneuten Einreichung, wenn die Wirksamkeit und Zweckmäßigkeit der Einrichtung im praktischen Betriebe nachgewiesen ist.

Die Bewerbungen Nr. 8, Ingenieur Krenn-Graz, Nr. 28 Dreher Ernst May-Halle Nr. 44, Maschinengehilfe Julius Meyer-Odermünde, die an sich für eine Preisverteilung nicht in Frage kamen, da sie bekannte Vorschläge behandelten, wurden den Bewerbern zurückgegeben und ihnen empfohlen, sie an die in Frage kommenden Fachzeitschriften zur Veröffentlichung zu senden, wozu sie sich nach Meinung des Preisausschusses gut eignen.

Schluß der Sitzung 2 Uhr nachmittags.

z. B.

Der Vorsitzende: (gez.) Fritz Steinbock. die Geschäftsführung: (gez.) Meesmann.

Marktbericht.

Vom Papierholzmarkt.

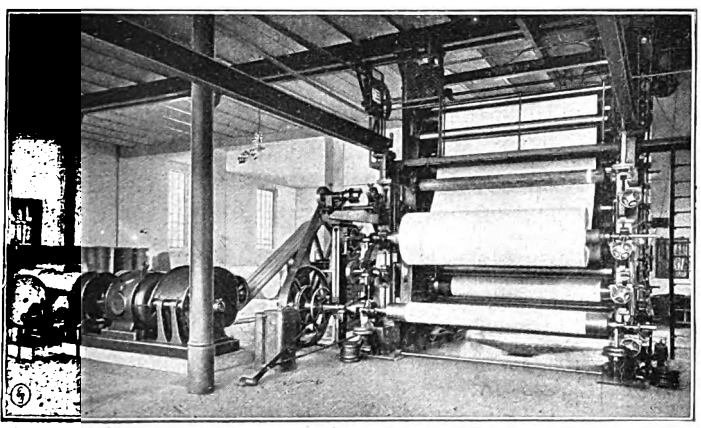
Das Angebot des inländischen Waldbesitzes in Papierholz ist zwischenzeitlich eher noch weiter zusammengeschrumpft. Die in den letztverflossenen Wochen stattgefundenen Verkäufe sind sowohl ihrer Zahl als auch der Menge nach ohne große Bedeutung gewesen. Ein schwaches ersthändiges Angebot ist eine um diese Jahreszeit alljährlich wiederkehrende Erscheinung, indes könnte es scheinen, als finde die saisonbedingte Verkleinerung der Angebotsmenge in diesem Jahre noch eine besonders scharfe Ausprägung. Die als Erklärung hierfür naheliegende Annahme, daß waldbesitzerseitig vielfach mit dem Verkauf zurückgehalten wird; daß weiter die Ausformung von Papierholzrollern an verschiedenen Stellen eingeschränkt wurde, indem die ursprünglich hierfür in Aussicht genommenen Einschläge weitestgehend als Langnutzholz Verwertung gefunden haben, erscheint im Hinblick auf die fortdauernden Klagen über unzulängliche Preise nicht unberechtigt. Wie aber die Verhältnisse gegenwärtig zu beurteilen sind, verspricht auch eine zurückhaltende Verkaufspolitik kaum den erstrebten Erfolg, den Inlandspreisstand wesentlich aufbessern zu können, wenigstens so lange nicht, wie die bisherigen Beschaffungsmöglichkeiten für Auslandsware fortbestehen, sowohl hinsichtlich ihres mengenmäßigen Umfanges als auch mit Bezug auf die Preise. Zwar zeigen auch die hauptsächlich in Frage kommenden Auslandsmärkte eine durchaus feste Haltung, doch sind irgendwelche Merkmale, die auf eine kommende Aufwärtsbewegung der Preise schließen lassen, zunächst nicht vorhanden. Die Tschechoslovakei, die hinsichtlich der Höhe des Preisniveaus gegenwärtig an der Spitze steht, hat als Bezugsland in den letzten Jahren sehr an Bedeutung verloren; als Hauptlieferanten fungieren heute Polen und Finnland. Selbst einem Teil derjenigen Verbraucher, die vordem ihren Bedarf überwiegend in der Tschechoslovakei eingedeckt haben (Sachsen), werden durch die auf dem Elbwege hereinkommende finnische Ware Eindeckungsmöglichkeiten geboten, die sich gegenüber den überschraubten tschechoslovakischen Notierungen als vorteilhafter erweisen.

Soweit die Preisbewegung für Inlandsware bei dem kleinen Umfang des ersthändigen Verkaufsgeschäftes gegenwärtig überhaupt zu übersehen ist, scheinen die Preise etwa auf der bisherigen Linie stehengeblieben zu sein. Aus den Staatswaldungen Oberfrankens sind im Juli insgesamt nur 1963 Raummeter verkauft worden, deren durchschnittliche Bewertung 112 % der süddeutschen Landesgrundpreise von 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde I. bis III. Klasse je Raummeter ab Wald betrug. In der ersten Augusthälfte verkaufte hier das Forstamt Steinwiesen 739 Raummeter und erzielte 115,2 % der gleichen Sätze. Bei letzten Verkäufen in Oberbayern sind kleinere Mengen im Preisrahmen von 95 bis 98 % vorgenannter Sätze abgegeben worden. Das niederbayerische Forstamt Rabenstein erlöste für einen Posten von 2388 Raummeter entrindetes Schleifholz 124,2 % der Taxen von 12 M. für I. Klasse, 10 M. für II. Klasse, 8 M. für III. Klasse, bei Anfuhrkosten von etwa 2,50 M. In Baden erzielte das Forstamt Furtwangen für 385 Raummeter 95,6 % der neuen süddeutschen Landesgrundpreise (Anfuhrkosten etwa 3,20 M.). Bei Juliverkäufen im Lande Preußen bewegten sich die Erlöse je nach Verkaufsgebiet zwischen 11,60 bis 17 M. für I. Klasse, 9,80 bis 15 M. für II. Klasse je Raummeter ab Wald. Der erzielte Landesdurchschnitt beträgt hier 13,15 M. je Raummeter ab Wald gegenüber 12,46 M. im Juni. — Auch die Preise für Fichtenlangholz ließen zuletzt eine gewisse Stabilität hervortreten.

Für tschechoslovakisches Schleifholz lagen die Forderungen je nach Uebergangsstation zwischen etwa 167 bis 172 Kc. ausfuhrfrei, deutscherseits unverzollt. Eine erweiterte Abschlußtätigkeit ist auf dieser Forderungsbasis nicht möglich gewesen. Die Limite der deutschen Interessenten lagen um 162 bis 166 Kc. Bei der guten Aufnahmefähigkeit des tschechoslovakischen Inlandsmarktes waren aber die Ablader zu preislichem Entgegenkommen wenig gezeigt. Besser ließ sich das Geschäft in polnischer Ware an, wenn wohl auch hier mitunter stärkere Preisgegensätze zu überbrücken waren. Die Forderungen gingen von etwa 4 Dollar aufwärts bis zu 4,5 Dollar je Raummeter deutscher Grenze.

Digitized by Google

Elektrische Sonderantriebe für die Fertigbearbeitung



Kalanderantrieb mittels Drehstrom-Haupt- und -Hilfsmotor. Reduktionsgetriebe und Ueberholungskuppelung. 75 kW Leistung

Rasches und sicheres Einziehen des Papiers

Vollkommen stoßfreier Uebergang von der Einzieh- auf die Kalandriergeschwindigkeit

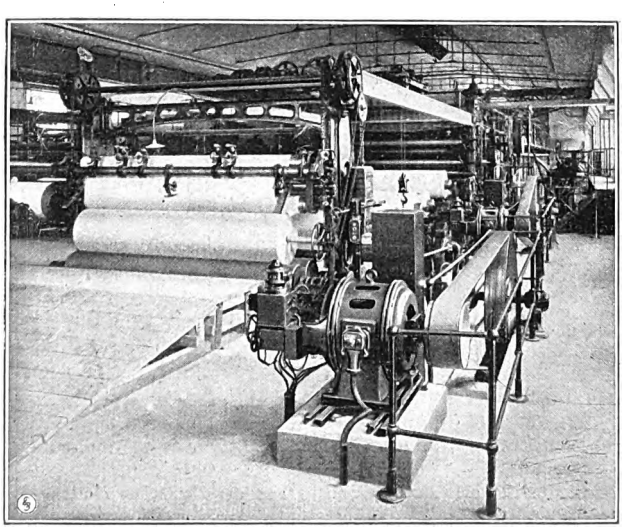
Feinstufige Regelung der Kalandriergeschwindigkeit

Höchste Wirtschaftlichkeit durch Anpassung der Kalandriergeschwindigkeit an die Papierqualität

Sanfter Anlauf

Verlustlose Einstellung der Hilfs- und der Arbeitsgeschwindigkeiten ledigl. durch Bürstenverschiebung

Höchste Wirtschaftlichkeit durch Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an die Papierqualität



Drehstrom-Kommutatormotoren von je 22,5 kW Leistung zum Antrieb einer Rollenschneid- und einer Umrollmaschine

Siemens-Schuckert
Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 6. Juni 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.— bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	6.— bis 6.25
gemischte Abfälle	4.— bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 11. August 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	91.— b. 93.—	Weiß Leinen I	52.— b. 54.—
Altweiß I	52.50 b. 53.50	Weiß Leinen II	42.— b. 43.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 25.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.25 b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach	ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert	ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze	$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 15. August 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.20
„ „	Haferstroh	—.80 bis 0.90
„ „	Gerstenstroh	—.60 bis 0.80
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 0.95
Roggenlangstroh		—.95 bis 1.18
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.55 bis 0.75
Häcksel		1.40 bis 1.50

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 11. August 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 3. August 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima.... 62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	50.— bis 52.—
	superior	46.— bis 48.—
	prima	43.— bis 45.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 8. 28 ab. August/Sept.-Liefer. RM. 43.— per % kg brutto für netto einschl. Sack bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. Juli 1928 ab.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85 %	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100 %	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 %	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 %	22.—	Oxalsäure 98/100 %	70.—
Chlorcalcium, 70,75 %	6.—	Pottasche 96/98 %	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 %	15.50
Formaldehyd 30 %	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40 %	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Prcs. ..... 825.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 12. August 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln	125—135
Mischleim	120—135
Knochenleim	105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 2. August 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 12.25 bis 12.75
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 11.— bis 11.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 12.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50
Bienenwachs: sh 165/— bis 190/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 83/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 114/— p. cwt., courantgrau sh 116/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 79.10.— bis 81.10.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.50 bis 9.60, amerik. 100 kg $ 9.— bis 9.10.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 11. Aug. 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 31.—,
Nr. 11 RM 32.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14 %.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C ... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt einfach drilliert	15.50 19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 % des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½ %, RM. 75000.— 1 %, RM. 100000.— 1½ % RM. 200000.— 2 %, RM. 300000 2½ %, RM. 400000.— 3 %, RM. 500000.— 4 % und darüber 5 %.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ % und für imprägnierte 5 % und für genähte Riemen 4 % Aufschlag. Sonderriemen 10 % Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 11. Aug. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	108.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	38.— bis 40.—
Altrotguß	90.— bis 92.—	Altweichblei	35.— bis 36.—
Messingspäne	68.— bis 70.—	Aluminiumblechabfälle 98/99 %	138.— bis 142.—
Gußmessing	72.— bis 73.—		
Messingblechabf.	88.— bis 90.—		
Altzink	31.— bis 33.—	Alte Bronzesiebe	90.—

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

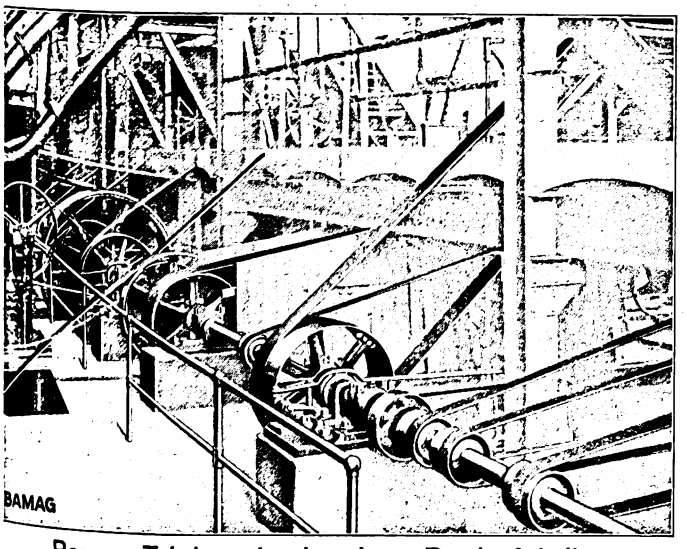
Papier für Ecuador.

—r. Ueberall in den ſüdamerikaniſchen Ländern äußert ſich ein ſtändig erhöhter Bedarf an Papier. Infolgedeſſen ſind die dortigen Einfuhrmärkte zur Zeit ausnehmend intereſſante Abſatzgebiete für die führende internationale Papierinduſtrie. Mit der ſteigenden Verbeſſerung der Exportfähigkeit von Papieren nach Südamerika ſteigert ſich auch in gleichem Tempo der Aufwand an Werbe-Energien des internationalen Papierexports. Die einzelnen Märkte bedürfen daher einer ſehr ſorgfältigen Wettbewerbsarbeit. Vor allem iſt es notwendig, die Marktbedingungen einem ganz ſorgfältigen Studium zu unterziehen und dann die einzelnen Gruppen des Papierverbrauchs beſonders eingehend zu propagieren, denen ſich im Augenblick ein auffälliger Kaufbedarf zuwendet.

Ueber den Durchſchnitt gehendes Intereſſe verdienen dabei gegenwärtig die Papiermärkte Ecuadors. Nach Nachrichten aus Quito wird zur Zeit dort beſonders rege Papier gehandelt, ohne daß am Platz vorhandenes Material irgendwie ausgleichend auf die plötzlich geſteigerte Nachfrage wirken könnte. Zuverläſſige Gewährsleute haben jetzt die Einfuhrlage für Papier gewiſſenhaft unterſucht und beſonders einzelne Gruppen erfaßt, die einer zur Zeit ſtark geſteigerten Nachfrage begegnen. Intereſſant iſt in ſolchen Erwägungen auch der wachſende Bedarf der Regierung und einſchließlich der ſtaatlichen auch der örtlichen Behörden. Von ſeiten des Staates beſteht gegenwärtig eine ſtarke Nachfrage nach Schreibpapieren, und für weiße Lagenpapiere etwa 0,85 zu 1,20 m je Blatt. Das Quadratmeter ſoll etwa 50 g Gewicht nicht überſchreiten. Von ſolchen Papierſorten werden ganz bedeutende Mengen abgeſetzt. Soweit in Erfahrung gebracht iſt, ſollen von Seiten der Regierung jetzt Aufträge auf Lieferungen von 18 t ſolchen Materials vergeben werden. Außerdem 18 t weißer Papiere, die die gleiche Größe haben ſollen, im Gewicht etwa 65 g. Papiere für amtliche Schreiben, Rechnungen, behördliche Mitteilungen uſw. werden ebenfalls in größeren Mengen begehrt. Die Größe der einzelnen Papierbogen ſoll auch hier 0,85 zu 1,20 m ſein, der Quadratmeter nicht mehr als 70 g Gewicht haben. Papiere für Rechnungsbücher, Merkbücher, Protokolle, Entwürfe, Aufſtellungen, Verzeichniſſe, Berichte über Unterſuchungen und dergl. werden ebenſo begehrt. Die einzelnen Bogen ſollen hier etwa 0,90 zu 1,20 m groß ſein, der Quadratmeter etwa 132 g wiegen. Der Geſamtbedarf Ecuadors wird hier auf etwa 9 t geſchätzt. Aehnlich hoch iſt der Bedarf gleichen Papiers in gleicher Größe und gleichem Gewicht, das für Rechnungen, für Ausweiſe, amtliche Mitteilungen uſw. vorgeſehen iſt. Auch hier wird die Aufnahmefähigkeit der ecuadorianiſchen Regierung auf 9 t geſchätzt. Sehr abſatzfähig iſt weiterhin gelbes Kopierpapier. Hier werden Papiere geſucht, die 0,85 zu 1,20 m im Blatt betragen bei einem Gewicht von etwa 33 g je Quadratmeter. Rote Kopierpapiere, gleicher Qualität, gleicher Größe und Gewicht, wie ſchließlich auch leichtes blaues Kopierpapier in gleichen Abmeſſungen ſoll ebenſo in größeren Mengen eingeführt werden. Schätzungsweiſe ſollen Aufträge auf je 3 t vergeben werden. Für Titelpapiere, für Titelſeiten uſw. beſteht ebenſo ſtärkere Nachfrage. Geſucht wird zunächſt weißes Papier, das je Blatt etwa 0,90 zu 1,20 m groß iſt und je Quadratmeter etwa 110 g wiegt. Weiterhin für gleiche und ähnliche Aufgaben rotes Pa-

BAMAG

Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

pier in gleicher Größe und Gewicht, etwa 123 g je Quadratmeter. Von beiden Papierſorten ſollen je 3 t aufgenommen werden. Ebenſo abſatzfähig ſind Löſchpapiere, die in Rollen von etwa 1 m zu 1,50 m geſucht werden. Auch hier ſollen Aufträge auf 3 t vergeben werden. Dem Gewicht nach ſoll der Quadratmeter etwa 61 g ausmachen. Die von der Regierung in dieſer Richtung gemachten Ausſchreibungen ſollen in drei gleichen monatlichen Ratenlieferungen in Guayaquil erledigt werden. Papier, das nicht genau den Abmeſſungen, vor allem nicht genau dem feſtgeſetzten Gewicht entſpricht, d. h. mehr als 5 % vom vorgeſehenen abweicht, wird unter allen Umſtänden zurückgewieſen werden. Die Zahlungsregelung iſt im allgemeinen hier ſo, daß man bar bezahlt gegen Ueberreichung der Verſchiffungsdokumente in Hamburg, London, New York oder Guayaquil. Bei ſofortiger Bezahlung iſt ein Diskont zu gewähren. Die Kaufverträge werden im allgemeinen von ordentlichen Anwälten in Quito unterzeichnet.

Die Ausfuhrlage für deutſche Papiere nach Ecuador iſt außerordentlich günſtig. Immerhin muß der deutſche Exporteur darauf bedacht ſein, daß vor allem Schweden und Norwegen, weiterhin auch Großbritannien bedeutſame Anſtrengungen machen, das Papiergeſchäft in Südamerika, nicht zuletzt in Ecuador, an ſich zu reißen. Im übrigen iſt bei Papierlieferungen nach Ecuador zu beachten, daß das Aeußere des angebotenen Objektes anſprechend iſt. Ein billiges, äußerlich adrettes Papier wird, wenn die übrige Qualität befriedigend iſt, beſonders gern genommen werden. Bei dem Papiergeſchäft Ecuadors zeigt ſich immer wieder die Notwendigkeit, in engſter Fühlung mit dem Konſum zu bleiben, damit nicht die ſehr rührige Konkurrenz wertvolle Aufträge hereinnehmen kann, die oft geeignet ſein können, dem betreffenden Ausfuhrſtaat bedeutend größeren Einfluß auf dem Markt zu ſichern. Auch die Lieferung ſpielt eine ganz bedeutſame Rolle. Die Eigenart, ſehr raſch einen erforderlich werdenden Bedarf gedeckt zu ſehen, läßt mitunter ein Geſchäft mit dem Lieferanten zum Abſchluß bringen, der ſofort zu liefern in der Lage iſt, wenn auch ſchließlich die Qualität und der Preiswert des dort zur Verfügung geſtellten Produktes geringer ſein ſollte.

Auslandsſchau.

Rußland.

Fachleute in der ruſſiſchen Papier-Induſtrie.

In der ruſſiſchen Papierinduſtrie machen die Fachleute mit Hochbildung 0,74 %, mit Mittelbildung 0,57 % und die Praktikanten 0,84 % der geſamten Arbeiteranzahl der Papierinduſtrie aus. Im ganzen ſind in der ruſſiſchen Papierinduſtrie 372 Fachleute beſchäftigt, darunter 70 Wirtſchaftler und 26 Bergingenieure. Fachleute mit Hochbildung gibt es bloß 97 Mann, von denen 40 eine Betätigung nur bis 5 Jahre hinter ſich haben. Noch ſchlimmer iſt es womöglich im polygraphiſchen Zweige beſtellt, in dem von 280 Fachleuten nur 12 über Hochbildung verfügen von denen wieder nur 10 mehr denn 5 Jahre ſich betätigen. Sogar Fachleute mit Mittelbildung beſitzt der ruſſiſche polygraphiſche Induſtriezweig nur 19 Mann. doch haben ſolche alle eine langjährige Erfahrung hinter ſich. Carl Peters.

Neu-Seeland.

Im erſten Vierteljahr repräſentierte die Einfuhr von Papier und Papierwaren nach Neu-Seeland einen Wert von 254 577 Lſtr. Großbritanien, Kanada, die Vereinigten Staaten und, in geringerem Umfang, auch Auſtralien waren die Hauptlieferanten. Auf dem Gebiete der Druckpapierlieferungen erwächſt dem Mutterland Großbritannien eine immer ſchärfere Konkurrenz ſeitens Kanadas; der engliſche Anteil beläuft ſich auf wertmäßig 71 041 Lſtr., während Kanada Druckpapier im Werte von 60 643 Lſtr. lieferte. Die U. S. A. ſind in dieſem Spezialzweig nur mit 2873 Lſtr. vertreten.

Ml.

Papieraußenhandel der U. S. A. im April 1928.

Die Einfuhr von Papier aller Sorten nach den Vereinigten Staaten wurde für den Monat April 1928 mit 12 118 411 Dollar feſtgeſtellt, die Ausfuhr im gleichen Zeitraum mit 2 395 854 Dollar. Folgende Tabelle gibt eine vergleichende Ueberſicht:

	Einfuhr.	Ausfuhr.
April 1928 . .	Dollar 12 118 411	Dollar 2 395 854
April 1927 . .	11 317 487	2 351 118
Jan.-April 1928 .	50 602 730	9 947 910
Jan.-April 1927 .	45 931 575	9 169 757

Importiert wurden am ſtärkſten Zeitungsdruckpapier, und zwar:

April 1928	Dollar 10 725 442
April 1927	9 803 160
Jan.-April 1928 . . .	44 916 945
Jan.-April 1927 . . .	40 694 373

Hauptbezugsquelle für Zeitungsdruckpapier war im April 1928 wieder Kanada mit 10 437 292 Dollar. Deutſcher Herkunft war Papier dieſer Art im Werte von

Gummi-Walzen-Bezüge
Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen
Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Krause-Leim
besonders ergiebig
Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

29 411 Dollar. Die Ausfuhr von Zeitungspapier erstreckte sich hauptsächlich auf die Philippinen, Südamerika, Kuba und Mexiko. Ml.

Deutscher Zellstoffexport nach U. S. A.

Wir geben zunächst eine tabellarische Uebersicht über die Einfuhr der U. S. A. an Zellstoff und Schleifholz im Mai 1928 und 1927 sowie in den Monaten Januar bis Mai der beiden Jahre.

	Mai 1928 to	Mai 1927 to	Jan. bis Mai 1928 to	Jan. bis Mai 1927 to
ungebl. Sulfitzellstoff	46 236	52 417	269 985	251 532
gebl. Sulfitzellstoff	26 925	34 183	133 908	146 990
ungebl. Sulfatzellstoff	17 062	30 251	133 464	134 434
gebl. Sulfatzellstoff	513	28	4 916	8 073
Schleifholz	24 024	17 217	105 929	90 522

Den bedeutendsten Anteil an den Zellstoff- und Holzschlifflieferungen beanspruchte Kanada. Die genannten Rohmaterialien bezogen die U. S. A. daneben in größeren Mengen aus Schweden, Norwegen und Finnland. Aus Deutschland wurden folgende Mengen bezogen:

	Mai 1928 to	Mai 1927 to	Jan. bis Mai 1928 to	Jan. bis Mai 1927 to
Sulfitzellstoff	5 497	3 658	25 188	29 352
Schleifholz	2	—	141	28

Kanada.

Der kanadische Export von Zellstoff und Papier belief sich laut eines Berichts der Canadian Pulp and Paper Association im Juni 1928 auf wertmäßig 15 502 067 Dollar, d. i. 1 425 354 Dollar weniger als im voraufgegangenen Monat. Von der genannten Summe entfallen auf Zellstoff 3 939 810 Dollar und auf Papier 11 562 257 Dollar; im Mai 1928 beliefen sich diese Mengen auf 3 808 825 Dollar bzw. 13 118 596 Dollar.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 7. August	Kurs vom 14. August
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	22,00	—
Alfeld-Gronau	2,505	167,00	167,50
Ammend. Papierfb.	4,036	226,00	215,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	163,00	162,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	217,00
I. P. Bemberg	28,00	527,75	500,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	113,50	114 1/8
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	155,00	155,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,25	111,50
Elsenthal Papier M	0,72	83,00	84,25
I. G. Farben	1100,00	267,75	270,00
Feldmühle	12,815	257,00	250,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	58,00	57,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	205,00	202.00
Limmr. Steina L	0,934	132,50	—
München-Dachau M	3,01	112,00	111,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	141,00	138,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	63,00	63,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	99,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	80,75	80,75
Reisholz	6,18	245,00	243,50
Sächs. Cartonnagen	1,66	23,00	21,00
Schles. Cellulose	3,21	155,25	156,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	56,00	55,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	67,00	63,25
Thode Papierfb. D	1,125	124,00	123,00
Varziner Papierfb.	5	145 7/8	144.00
Verein. Bautzner	3,183	75 7/8	81,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	603,00	568,00
Verein. Strohstoff D	1,6	270,00	271,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	147,75	146,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	295,00	290,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Digitized by Google

Für die erſten ſechs Monate des laufenden Jahres wurde von der gleichen Stelle der Geſamtexport Kanadas an Zellſtoff und Papier mit 94 109 081 Dollar errechnet (gegenüber 85 009 814 Dollar im erſten Halbjahr 1927). Hiervon entfallen 22 339 880 Dollar auf die Zellſtoffausfuhr und 71 764 201 Dollar auf den Papierexport (i. V. 22 707 157 Dollar bzw. 62 302 657 Dollar).

Schließlich ſei noch erwähnt die Ausfuhr von 774 974 cords Schleifholz im Werte von 6 926 030 im erſten Halbjahr des laufenden Jahres. In den erſten ſechs Monaten des Vorjahres ſtellten ſich die entſprechenden Ziffern auf 837 876 cords und 8 087 173 Dollar. Ml.

KLEINE MITTEILUNGEN

Karl Krauſe, Leipzig. Die Firma iſt dieſer Tage mit einem neuen Katalog 1928 herausgekommen, der ſicherlich viele Freunde finden wird. Er iſt mit ſeinem reichhaltigen Text und den vorzüglichen Abbildungen, aber auch in der gediegenen äußeren Aufmachung zweifellos ein ſehr gutes Werbemittel. Auf ſeinem Spezialgebiet iſt das Unternehmen allenthalben gut bekannt und es erübrigt ſich daher wohl, an dieſer Stelle auf die Bedeutung der Firma im Rahmen unſeres Fachgebietes beſonders einzugehen.

Der neue Katalog bringt die Abbildungen aller wichtigen Maſchinen und Apparate, und dazu kommen Beſchreibungen über Material, Vorteile und Arbeitsweiſe ſowie Abmeſſungen und Gewichte. Ein größerer Ausſtellungsraum im Fabrikbetriebe der Firma ſelbſt ſteht übrigens zu Verſuchszwecken jederzeit zur Verfügung.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

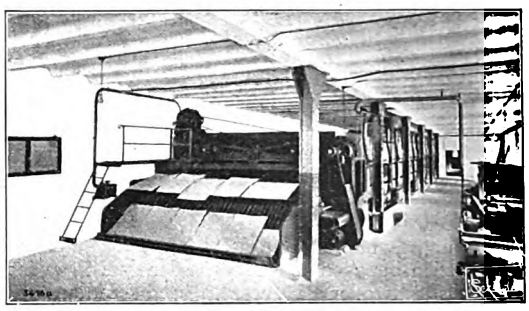
Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf bei Halle a. S. Die Abſchlußarbeiten ſind noch nicht beendet. Produktion und Abſatz waren gut, dagegen konnten die verſchiedenen Erhöhungen für Rohſtoffe, Löhne, Steuern und Laſten in den Verkaufspreiſen nicht ganz ausgeglichen werden, ſo daß mit einem etwas geringeren Ergebnis zu rechnen ſein wird.

Linke-Hofmann-Buſch-Werke Aktiengeſellſchaft, Breslau 3. Die Firma teilt jetzt mit, daß nach Eintragung der Fuſionsgenehmigungsbeſchlüſſe in das Handelsregiſter der Firmenname nunmehr Linke-Hofmann-Buſch-Werke Aktiengeſellſchaft lautet. Die Hauptverwaltung der erwähnten Geſellſchaft befindet ſich beim Werk Breslau. Die Werke der Geſellſchaft werden entſprechend firmieren: Linke-Hofmann-Buſch-Werke Aktiengeſellſchaft Werk Breslau, Köln, Bautzen, Weimar, Werdau und Linke-Hofmann-Buſch-Werke, Abteilung Füllnerwerk, Bad Warmbrunn.

A. Otto Schmidt in Leutenberg. Wie die „Thür. Allg. Ztg." erfährt, iſt das Schönheitſche Sägewerk und die dazu gehörende Holzwarenfabrik von obiger Firma übernommen worden. Sie beabſichtigt, hier eine Zweigniederlaſſung ihrer Karton- und Pappenfabrik einzurichten. Das Werk liegt an der Bahnlinie Katzhütte—Königſee und wurde vor einigen Jahren von der Holzwarenfabrik Lichtenheld-Meuſelbach käuflich erworben.

Heidenauer Papierfabrik A.-G., in Heidenau. Am Sonntag, den 12. Auguſt, nachts um 4 Uhr brach im oberen Haſſerode der vormals Heidenauer Papierfabrik A.-G. ein Brand aus, der in den großen Papiervorräten reichlich Nahrung fand und ſchnell gewaltigen Umfang annahm. Abgeſehen von einem Teil eines großen Maſchinenraumes iſt die ganze Fabrik bis auf die Umfaſſungsmauern niedergebrannt. Die Papier- und Rohſtoffvorräte fielen vollkommen den Flammen zum Opfer, ebenſo der größte Teil von Maſchinen. Auch zwei benachbarte Häuſer wurden in Mitleidenſchaft gezogen.

Schilde



Eine ganz neuartige Pappenqualität von hervorragenden Eigenschaften

ist mit der Einführung des neuen

Schilde Flachbandtrockners für Pappen

(D. R. P. und Auslandspatente)

auf den Markt gekommen. Circa 40 der größten in- und ausländischen Pappenfabriken arbeiten bereits mit diesem Idealtrockner und haben dadurch einen erheblichen Vorsprung vor der Konkurrenz.

Alle Pappenarten, von der weißen Holzpappe bis zur echten Vulkanfiberpappe können in ihm getrocknet werden und kommen in einer Qualität heraus, die bis jetzt unerreicht war.

Auch Sie sollten sich diese Vorteile sichern. Wir senden Ihnen auf Wunsch unsere Drucksachen P. B. 559 zu Ihrer näheren Information gern kostenlos und unverbindlich zu.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau-Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

Der Betrieb in dieſer Fabrik, die längere Zeit ſtillgelegen hatte, war erſt vor kurzem wieder aufgenommen worden. Wie wir hören, iſt der Schaden durch Verſicherung gedeckt.

Paul Steinbock, Papier- und Zelluloſe-Fabrik Aktiengeſellſchaft Frankfurt a. d. Oder. Walter Gorsky und Fritz Güllich iſt Prokura erteilt in Gemeinſchaft.

Neudorfer Pappenfabrik Walter Mehling, Neudorf bei Niesky, Schleſ. Die Prokura Max Flechner iſt erloſchen.

Fröndenberg a. d. Ruhr. Der Prokuriſt der Papier- und Pappenfabriken Himmelmann & Co., Herr Heinrich Robbert, begeht am 1. September d. J. ſein 25jähriges Dienſtjubiläum.

Papierfabrik Krappitz A. G., Berlin. Die Bilanz per 31. Dezember 1927 ſchließt in Aktiven und Paſſiven mit 3 916 512,44 RM. ab; das Gewinn- und Verluſtkonto des mit einem Aktienkapital von 2 Mill. Reichsmark arbeitenden Unternehmens mit 2 665 969,67 Reichsmark. Einſchließlich eines Gewinnvortrages am 1. Januar 1927 in Höhe von 12 878,66 RM. wurde im Jahre 1927 ein Gewinn von 185 356,06 RM. erzielt. Für 1927 kommt eine Dividende von 8 % zur Verteilung.

Rudolph Wiedemann, Buntpapierfabrik, Chemnitz, Limbacher Str. 31. Ernſt Alwin Keller iſt als Inhaber ausgeſchieden. Das Geſchäft iſt von der Firma Robert Wiliſch erworben worden. Perſönlich haftende Geſellſchafter dieſer Firma ſind Fabrikbeſitzer Kommerzienrat Johann Friedrich Robert Wiliſch, Fabrikbeſitzer Erich Robert Arthur Wiliſch, Dipl.-Ing. Felix Kurt Wiliſch und Fabrikbeſitzer Fritz Georg Maria Hauptmann. Die Prokura Heinrich Ernſt Hans Richter iſt erloſchen.

A. Richard, Inh. Carl Richard, Pappenfabrik, Fürſtenberg i. Mecklbg. Die Firma iſt geändert in: A. Richard, Ing. Rich. Bartel. Sitz iſt in Godendorfer Papiermühle. Inhaber iſt jetzt Richard Bartel in Berlin-Steglitz, Filandaſtr. 32. Adolf Piſchner zu Godendorfer Papiermühle iſt Prokura erteilt.

Genthiner Cartonpapierfabrik Geſ. m. b. H., Berlin W 57, Culmſtr. 20 a. Die Prokura Paul Nitykowſki iſt erloſchen.

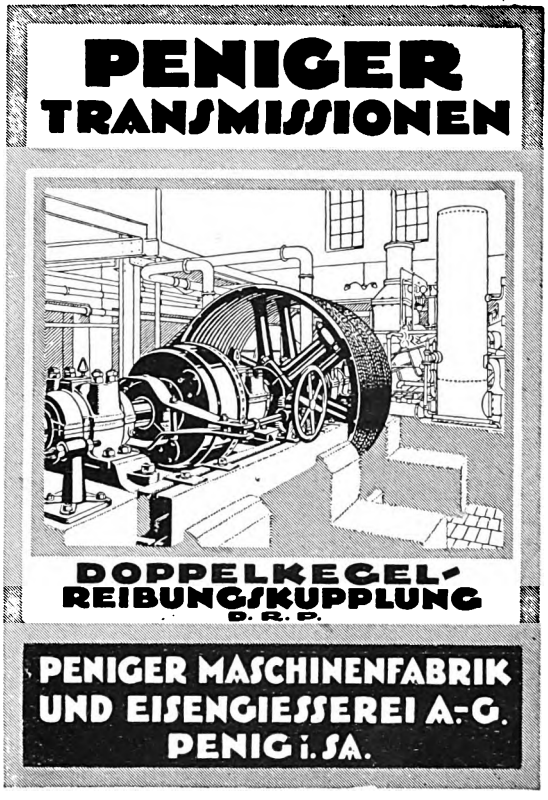
Welſer Papierfabrik, Geſellſchaft m. b. H., Wels, Oberöſterreich. Als Geſchäftsführer eingetreten: Fritz Neumann, Direktor der Elbemühl-Papierfabriken und graphiſche Induſtrie A.-G. in Wien. Kollektivprokura: Heinrich Flinker.

Zwickauer Maſchinenfabrik, Zwickau. Aus dem jetzt vorliegenden Bericht der Firma über das Geſchäftsjahr 1927 geht hervor, daß der Auftragseingang in den erſten ſechs Monaten des Jahres 1927 zu wünſchen übrig ließ, dann aber infolge der Umorganiſation des Verkaufsapparates und des Vertreternetzes allmählich eine Beſſerung eingetreten ſei, ſo daß im letzten Drittel des Jahres ſowohl in Zwickau als auch in Niederſchlema mit voller Kapazität gearbeitet worden ſei. Das Fabrikationsprogramm im Werk Niederſchlema iſt durch den Bau von Automaten und Spezialmaſchinen für den Automobilbau weſentlich erweitert worden. Das Rechnungswerk ſchließt mit einem Reingewinn von 5 975,79 RM. ab und der am 18. Auguſt ſtattfindenden Generalverſammlung ſoll vorgeſchlagen werden, den Gewinnſaldo auf neue Rechnung vorzutragen. Eine Dividende kommt nicht zur Ausſchüttung.

Ueber die Ausſichten wird noch geſagt, daß der gegenwärtige Auftragsbeſtand eine volle Beſchäftigung für mehrere Monate ſichert und daß man ein beſſeres Ergebnis zu erzielen hoffe als im abgelaufenen Jahr.

Beilagenhinweis.

Eine ſtarke, eiſerne, gut feuerverzinkte Pappenklammer mit beſter Klemmfähigkeit und Haltbarkeit iſt die Reform-Pappenklammer D. R. P. Es wird auf das der heutigen Nr. 34 beiliegende Druckblatt verwieſen.



Papier-
Maschinen-
Siebe

jeder Art

Ueberzugs- und feine
Gewebe bis Nr. 300

liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanſchrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnſtadt, Roonſtraße 6

Digitized by Google

Größere
Cellulosefabrik
Mitteldeutschlands sucht für sofortig. Eintritt, eventuell per 1. 9. oder 1. 10. für ihr Laboratorium für papiertechnische Zellstoffprüfung jüngeren
Papiertechniker
(Diplom-Ingenieur)
Angebote mit Zeugnisabschriften, wenn möglich Lichtbild unt. P. F. 533 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

Patentanwaltsbüro Schaaf
Köthen, Anh., Weintraubenstraße 28
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
Inhaber: Patentanwalt Dipl.-Ing. Viertel und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

2 Kalander
jeder mit 8 Walzen, teils Papier-, teils Stahlwalzen, letztere teils heizbar, von Haubold gebaut, etwa 125 cm Arbeitsbreite, hat billig
zu verkaufen
Josef Krückels, M.-Gladbach

GROSSE DRUCKPAPIERFABRIK
bei Rouen (Frankreich)
sucht für ihre komplette neue Anlage mit breiter raschlaufender Druckpapiermaschine zum Eintritt für 1. Januar 1929:
1 TECHN. DIREKTOR
1 WERKFÜHRER
zum Eintritt für 1. April 1929:
3 MASCHINENFÜHRER
Bewerber wollen sich melden unter **P. F. 539** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Eine
ausländische Papierfabrik
sucht einen tüchtigen praktisch
erfahrenen Betriebsleiter
der befähigt ist die Leitung selbständig zu übernehmen. Hergestellt werden alle Sorten von Papier auf Langsiebmaschinen und imitierte Büttenpapiere auf Rundsiebmaschinen. Ang. m. Referenzen u. kurze Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten unter **P. F. 527** an d. Geschäftsst. d. Blattes

KAOLINVERTRETUNG
für einzelne Gebiete Deutschlands vergibt
leistungsfähiges böhmisches Kaolinunternehmen.
Bedingung ist nachweisbare lange und erfolgreiche Tätigkeit bei der Papierindustrie, sowie auch ständiger persönlicher Kontakt mit dieser. Firmen mit Branchekenntnissen werden bevorzugt.
Ausführliche Offerten nebst Angabe von Referenzen erbeten unter **P. F. 540** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

D. R. P. 420832
betr. **„Verfahren zur Herstellung einer Masse zum Ueberziehen von Papier für Zwecke des Buch-, Steindruck u. dgl."**
zu verkaufen oder im Lizenzwege zu verwerten. Angebote an Patent-Anwalt **Dr. Hederich, Kassel, Hohenzollernstr. 26**

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Wirtschaftliche Büroarbeit in mittleren und kleinen Handels- und Industriebetrieben. Von Paul Schlenker, beratender Organisator (V. b. O., M. d. O.). Berlin 1928. Verlag Carl Hofmann G. m. b. H., Berlin SW. Preis geb. 5,— Rm.

An Hand dieses kleinen Werkes, das die lückenlose Darstellung eines folgerichtig gegliederten Ablaufs des Geschäftsganges bringt, lernt der Leser alle jene Vereinfachungen kennen, die zu einer „Rationalisierung des Büros", also zu einer Senkung der Handlungsunkosten führen können. Von der täglichen Oeffnung und Verteilung der Post angefangen, wird die wirtschaftliche Bearbeitung des Schriftstückes bis zur Aufgabe bei der Post geschildert. Zahlreiche Abbildungen bewährter Hilfsmittel und Vordrucke unterstützen und beleben die Darstellung.

Nicht nur die Geschäftsleitung kann vielerlei Wissenswertes bei der Umstellung ihres Betriebes auf „Wirtschaftlichkeit" daraus entnehmen, auch für den vorwärtsstrebenden Angestellten ist es ein wertvolles Handbuch.

Heymers illustriertes Post- und Telegraphenhandbuch. 50. Jahrgang, Jubiläumsausgabe. H. A. Pierer, Verlagsbuchhandlung, Altenburg, Thür. Preis 3,80 RM. einschließlich Versandspesen.

Dieses von Ernst Meuschke, Ministerialamtmann im Reichspostministerium, Berlin, bearbeitete Handbuch, das nunmehr seit 50 Jahren regelmäßig in einer Sommer- und einer Winterausgabe erscheint, enthält alle wichtigen Bestimmungen und Gebühren des inneren Post-, Postscheck-, Telegraphen- und Fernsprechverkehrs sowie den Verkehr mit dem Auslande mit den Tarifen von Briefsendungen, Postanweisungen, Wertsendungen, Nachnahmen, Postaufträgen, Paketen, Telegrammen usw., ferner die Bestimmungen über die Haftpflicht der Reichspost, über Behandlung zollpflichtiger Postsendungen, außerdem ein Verzeichnis der in der Nahzone Berlins gelegenen Postorte, Straßenverzeichnisse der Städte Berlin und Hamburg mit Angabe der Postanstalten und noch viele andere Angaben.

Das Buch ist daher, insbesondere im Verkehr mit dem Ausland, für

So haargenau schneidet der Schnellschneider Krause

selbst Millimeterstreifen. Ein oberer, mittlerer und unterer Streifen eines Stoßes müssen übereinstimmen.

Die Genauigkeit der Arbeit beim Schnellschneider Krause ist das Ergebnis der vielen günstig zusammen wirkenden vorteilhaften Einrichtungen, z. B.:

Vollkommen automatische Pressung für alle Stoßhöhen ohne jede Einstellung von Hand. Stärkster Preßdruck. Sichere Messerführung. Schwingschnitt ohne zwingende Verstellung.

Einfachste Sattelfeststellung zum sicheren Einschichten und festen Anstoßen des Materials an den Sattel.

Sattelbewegung entweder durch: Schnellbewegung mit Griffrad und Feineinstellung oder Schnellbewegung mit Griffrad, mechanischen oder noch automatischen, nicht schon nach kurzer Zeit nachlassenden Zahnklinkenvorschub und Feineinstellung, oder:

Maschinellen vor- und rückwärtssteuerbaren Vorschub, so daß jede Betätigung von Hand wegfällt, außer bei der Feineinstellung durch Handrad.

Diese Sattelbewegungsarten können untereinander kombiniert werden, um für jeden Betrieb und für jedes Material die günstigste und billigste Ausführungsart zu ermöglichen.

Alle anderen Einrichtungen sind ebenfalls für höchste Leistungen konstruiert.

Modell A-H lieferbar in den Schnittlängen von 104, 115, 130, 150 u. 165 cm

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 134

Modell A-G lieferbar in den Schnittlängen von 76, 92, 104 und 115 cm

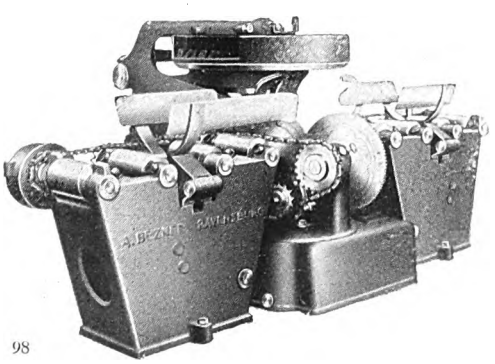
KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

Große Ausstellung zur Leipziger Herbstmesse im Buchgewerbehaus und im Fabrikgebäude Zweinaundorfer Straße 59

Pendelschäler RP



98

Höchste Leistung pro Mann / Sparsam bei jeder Holzstärke
Bequemer Anschluß an Holztransporte
Kräftig und dauerhaft

Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg
Württemberg

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel (Bayern)

Digitized by Google

jeden Kaufmann unentbehrlich und erspart in vielen Fällen zeitraubende und kostspielige Rückfragen bei der Postbehörde.

Der Geschäftswert. Schreier. Preis gebunden 10 RM., Oktav, 170 Seiten. J. Schreier Verlag, Hamburg 1.

Angesichts der Bedeutung, die beim Firmenkauf- oder Verkauf, bei der Liquidation und vor allem auch in der Bilanz dem Geschäftswert zugesprochen wird, ist das vorliegende Buch als guter, zuverlässiger Führer zu begrüßen. Der Verfasser erläutert zunächst den Begriff und das Wesen des Geschäftswertes und macht das Gesagte an einer Reihe sehr klarer Schulfälle verständlich. Auf die gesetzlichen Vorschriften und die Entscheidungen der Handelsrechtsprechungen ist besonders Gewicht gelegt. Auch die steuerrechtliche Behandlung der mit dem Thema zusammenhängenden Fragen wird gründlich erörtert. Das Büchlein ist jedenfalls dazu berufen, die mit dem Begriff „Geschäftswert" zusammenhängenden Unklarheiten vollends zu beseitigen.

Vom gesunden und kranken Herzen. Univ.-Prof. Dr. Kerschensteiner. 122 S., 18 Abb., Preis gebunden 1,85 RM. Max Hesses Verlag, Berlin-Schöneberg.

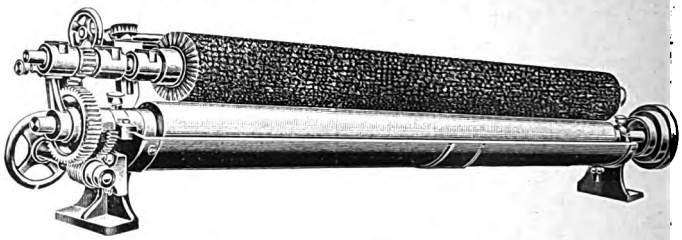
Ein empfehlenswertes Buch. Nach einer kurzen anatomischen Einleitung geht der bekannte Münchener Herzspezialist auf die einzelnen Formen der Herzkrankheiten ein, von denen einzelne, wie der Klappenfehler und die Herzneurose leider in sehr weiten Schichten des deutschen Volkes verbreitet sind. Erschöpfend werden die Ursachen der Herzstörungen (Alkohol, Tabak, Kaffee, Tee) behandelt, während den Schluß des Buches Ratschläge bilden, die der Verfasser auf Grund eigener langjähriger Praxis erteilt. Man möchte dem Büchlein eine recht hohe Auflage wünschen.

Rollenspunde
aus Laubholz und Nadelholz
liefert billigst
Otto Chotzen
Ziegenhals in Schles.

Hartgußwalzen
gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen
Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

C. J. Klaebe, Dresden-N. 6
Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828
Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!
Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



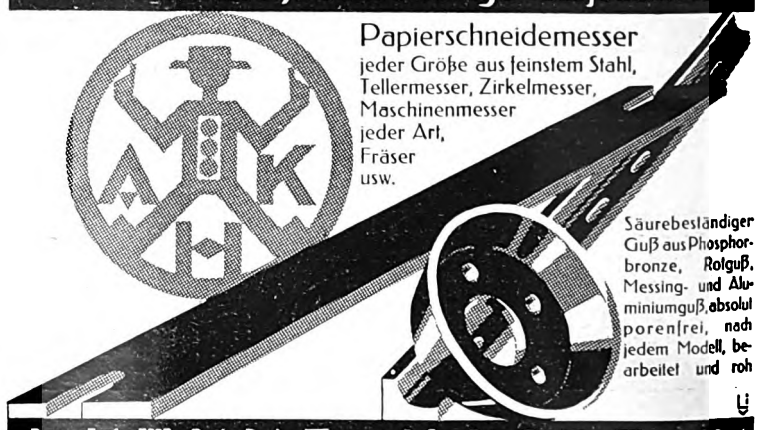
Siebreinigungs-Bürstwalzen
zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.
Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen
überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall
Papierschneidemesser
jeder Größe aus feinstem Stahl,
Tellermesser, Zirkelmesser,
Maschinenmesser
jeder Art,
Fräser
usw.



Säurebeständiger Guß aus Phosphorbronze, Rotguß, Messing- und Aluminiumguß, absolut porenfrei, nach jedem Modell, bearbeitet und roh
A. KÜNNE // HASPE i. W.

Digitized by Google

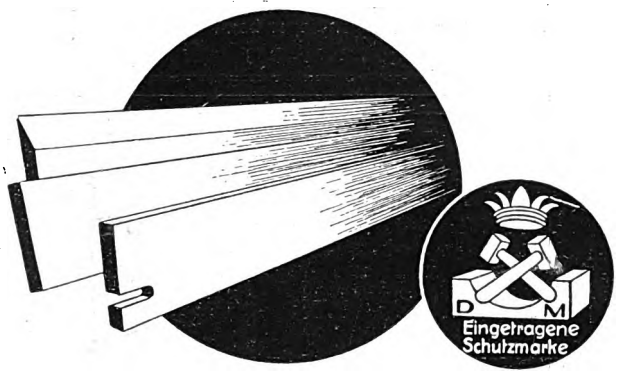
F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Hartpapier Hülsen

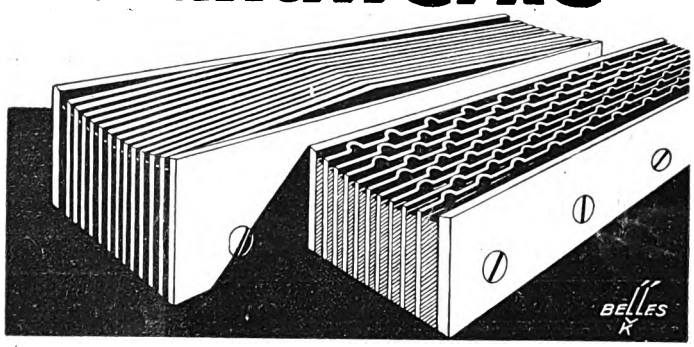
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70
Auf der Leipziger Messe vom 26. Aug. bis 1. Sept. Kosmos-Haus, Gottschedstr. 30/32 I sowie Stentzlers Hof I, Zimmer 151.

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Holländer-und Grundwerkmesser sowie Schaber

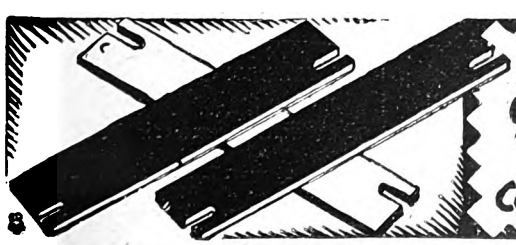


Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

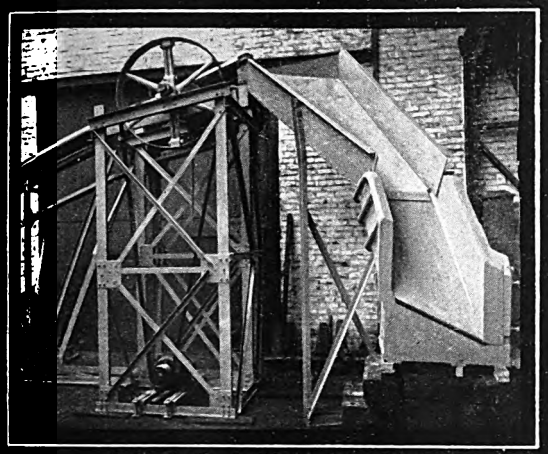
PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller



Holländermesser aus bestbewährter Phosphorbronze und aus Special Stahl
Maschinenmesser jeder Art
Carl Wilh. Gust. Hemecker, Hohenlimburg i. W.

Digitized by Google

Digitized by Google



Antriebstation mit Abwurf

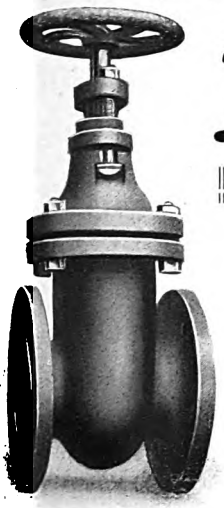
Heinrich Wigger & Co.
Unna i. Westf.

★

Rundholz-Längsförderer
für Hackmaschinen

★

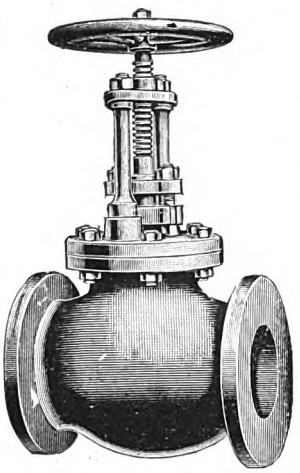
Gall'sche Mitnehmerkette mit Laufrollen, durchgehend für wagerechte u. schrägliegende Strecken



Armaturen

in rostfreien Werkstoffen
für
Papier- u. Zellstoff-Fabriken

H. Hechtenberg, Düren (Rhld.)
Maschinen-, Armaturen-Bau
Gegr. 1878



Beratung, Planung, Erneuerung, Gutachten und Rationalisierung

in Papier, Zellstoff, Strohstoff, Soda-Pulp, Altpapier auf Grund vieljähriger Erfahrung in der Erzeugung des In- und Auslandes

Wm. Abele, Köln-Riehl Rhld.

Xantenerstr. 141. Fernsprecher: Köln Norden 79471. Tel.-Adr.: Cellpapy Köln Bentley's Code

Consulting-Engineer Chemiker Ingenieur

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 26. August 1928 NUMMER 35

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 32. Neue Eisenbahn-Verkehrsordnung.

Die ab 1. Oktober 1928 gültige Eisenbahn-Verkehrsordnung mit den neuen Frachtbriefmustern ist soeben erschienen und zum Preise von 3,60 M. (zuzüglich Porto) von der Reichsbahn-Auskunftei für Güterverkehr, Berlin SW 11, Askanischer Platz 5, zu beziehen.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 15. August 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6.

I. Bewertung von Anteilen von Erwerbsgesellschaften in der Anfangsbilanz.

Eine offene Handelsgesellschaft rügte in einer Rechtsbeschwerde die unrichtige Bewertung von Aktien und Anteilen einer G. m. b. H. in der Anfangsbilanz. Nach § 107 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes dürfen Warenerzeugnisse und -vorräte sowie sonstige Gegenstände des umlaufenden Betriebskapitals mit keinem höheren Wert angesetzt werden als dem Betrage, der für die Anschaffung oder Herstellung des Gegenstandes bei Beginn des Steuerabschnittes hätte aufgewendet werden müssen. Es kann sich fragen, ob in diese Bewertungsweise nicht der § 108 Abs. 2 eingreift, wonach alle Gegenstände des Betriebsvermögens, die an dem für die Vermögensteuer 1925 maßgebenden Stichtag zum Vermögensteuerpflichtigen gehört haben, mit keinem höheren Wert angesetzt werden dürfen als bei der Vermögensteuer 1925. Nun soll allerdings gerade diese Vorschrift nicht gelten für Anteile an Erwerbsgesellschaften, die bei der Vermögensteuer nur mit der Hälfte des festgesetzten Steuerkurswertes oder ermittelten Verkaufswertes anzusetzen sind. Der Reichsfinanzminister führt in seinem Urteil vom 14. Juni 1928 VI A 463/28 folgendes aus:

„In Frage kommt, ob für diese Artikel § 108 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes in der Weise anwendbar ist, daß eine Bewertung über den doppelten Betrag des bei der Vermögensteuer zugrunde gelegten Wertes unzulässig ist. Es ist anzuerkennen, daß für eine derartige Berücksichtigung der Vermögensteuerwerte gewisse Gründe sprechen. § 108 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes wollte eine gewisse Zweischneidigkeit der Bewertung herbeiführen. Hohe Bewertung ist für die Vermögensteuer ungünstig, dagegen für die Einkommensteuer günstig, weil das in der Anfangsbilanz 1925 nachgewiesene Reinvermögen lediglich als abzuziehender Betrag für die Ermittlung des Ueberschusses des Endvermögens gegenüber dem Anfangsvermögen in Frage kommt. Es sollte dem verständlichen Bestreben der Steuerpflichtigen, die Werte in der Einkommensteuereröffnungsbilanz möglichst hoch anzusetzen, entgegengetreten werden, indem man die vielleicht an sich bestehende Zulässigkeit des Ansatzes von der Bewertung der Vermögensteuer abhängig machte. Da nun die Vorschrift des § 43 des Reichsbewertungsgesetzes, wonach Aktien usw. beim Eigentümer der Anteile nur mit der Hälfte des festgesetzten Steuerkurswertes oder ermittelten Verkaufswertes anzusetzen sind, ihren Grund darin hat, daß die mehrfache Besteuerung desselben Vermögens bei der Gesellschaft und bei dem Gesellschafter gemildert werden sollte, so hätte es nahegelegen, zu bestimmen, daß für die Anwendung des § 108 Abs. 2 des Einkommensteuergesetzes die vollen Steuerkurswerte zu berücksichtigen sind. Es ist aber nicht verständlich, was den Gesetzgeber gehindert haben sollte, diesen Gedanken auszusprechen. Wenn er statt dessen in dem letzten Halbsatz des § 108 Abs. 2 für die Anteile lediglich die vorhergehende Vorschrift für unanwendbar erklärt, so kann der Reichsfinanzhof nicht annehmen, daß es sich hier um eine unklare Ausdrucksweise handelt. Er muß vielmehr davon ausgehen, daß die Ausschaltung des § 108 Abs. 2 beabsichtigt ist, vielleicht in der Erwägung, daß die Steuerpflichtigen auf die Festsetzung der Steuerkurswerte keinen Einfluß haben, und daß bei derartigen Anteilen mit der Gefahr einer zu hohen Bewertung in der Einkommensteuereröffnungsbilanz nicht in demselben Maße zu rechnen ist wie bei anderen Gegenständen.

Digitized by Google

Der Reichsfinanzhof hob die angefochtene Entscheidung auf und blieb bei dem früher schon ausgesprochenen Grundsatz bestehen, daß in der Anfangsbilanz Anteile von Erwerbsgesellschaften auch dann nach dem Grundsatz des § 107 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes zu bewerten sind, wenn sie zu den Anlagegegenständen zu rechnen sind.

Die Sachlage gab dem Reichsfinanzhof aber noch Veranlassung, auch auf die Frage der Bewertung der Anteile an der G. m. b. H. in der Endbilanz einzugehen. Der Reichsfinanzhof sagt hierzu:

„Es ist nicht ersichtlich, von welchen Gesichtspunkten die Vorinstanz ausgegangen ist. Es ist jedoch zutreffend, wenn sie die nach dem Bilanzstichtag eingetretene ungünstige Konjunktur dieser Anteile und der zu dem Vermögen der G. m. b. H. gehörigen Aktien unberücksichtigt gelassen hat. Wenn die beschwerdeführende Firma dagegen einwendet, einer ihrer Teilhaber gehöre zum Aufsichtsrate der G. m. b. H. und habe deshalb die ungünstige Entwicklung vorausgesehen, so kann dies die Bewertung nicht beeinflussen. Nach § 19 Abs. 1 des Einkommensteuergesetzes ist der Steuerpflichtige berechtigt, den gemeinen Wert eines Gegenstandes in die Bilanz einzusetzen. Daß er selbst mit einem Kursrückgange rechnet, beeinflußt den gemeinen Wert nicht. Verluste sind grundsätzlich erst in dem Steuerabschnitte zu berücksichtigen, in dem sie eingetreten sind."

II. Steuerrechtliche und handelsrechtliche Aktivierungspflicht.

Eine wichtige Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 27. März 1928 I A 470/27 Reichssteuerblatt Nr. 18 S. 261 beschäftigt sich mit der Abgrenzung der handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Aktivierungspflicht. Es drehte sich in dem streitigen Fall um die Frage der Aktivierung einer Verpflichtung einer Zichorien- und Kaffeeersatzfabrik, auf die Dauer von 30 Jahren ihren Betrieb zur Herstellung dieser Fabrikate einzustellen. Als Entgelt dafür sollte die Fabrik 325 000 RM. erhalten. 48 750 RM. wurden von der Beschwerdeführerin (einer G. m. b. H., offenbar Syndikat) getragen, die Zahlung des Restes übernahmen andere Firmen. Die Beschwerdeführerin hat die gezahlten 48 750 RM. von dem Gewinn des Geschäftsjahres abgebucht. Das Finanzgericht hat diesen Betrag dem steuerlichen Einkommen der G. m. b. H. hinzugerechnet. Der Reichsfinanzhof hat die Rechtsbeschwerde dagegen zurückgewiesen. Die wichtigen Ausführungen des Reichsfinanzhofes lauten im wesentlichen wie folgt:

„Wie freilich der Rechtsbeschwerde zuzugeben ist, sind Verbotsrechte, wie sie die Gesellschaft hier durch den Vertrag erworben hat, nach kaufmännischer Anschauung nur aktivierungsfähig, aber nicht aktivierungspflichtig. Aber für das Steuerrecht wird man hier dem kaufmännisch als zulässig geltenden Brauche ebensowenig folgen können, wie (vgl. § 16 EStG) bei der kaufmännischen Sitte der übermäßigen Abschreibungen. Es besteht im Sinne des Gesetzes — entgegen der Auffassung der Rechtsbeschwerde — steuerrechtlich eine weitergehende Aktivierungspflicht als handelsrechtlich.

Es besteht, wie der erkennende Senat annimmt, für einen kaufmännische Bücher führenden Gewerbetreibenden wegen derjenigen Wirtschaftsgüter, die er gegen eine Aufwendung, regelmäßig also gegen eine Geldleistung, erworben hat, steuerrechtlich eine Aktivierungspflicht dann, wenn sie nach allgemeiner Verkehrsanschauung an und für sich einer besonderen Bewertung zugänglich sind und nach eben dieser Verkehrsanschauung einen wesentlichen und über die Dauer des einzelnen Steuerabschnitts wesentlich hinausreichenden Wert für das gewerbliche Unternehmen besitzen. Darunter können geeignetenfalls auch solche Erwerbungen fallen, die weder körperliche Sachen sind noch Rechte im bürgerlichen Sinne begründen (man denke z. B. an den Erwerb ungeschützter, aber wirtschaftlich bedeutungsvoller Erfindungen); freilich stellt noch keineswegs jedweder gegen Entgelt erlangte wirtschaftliche Vorteil ein solches steuerrechtlich aktivierungspflichtige Wirtschaftsgut dar. Im vorliegenden Falle ist mit der Vorentscheidung ein steuerrechtlich aktivierungspflichtiger Gegenstand anzuerkennen. Denn da hier die Beschwerdeführerin den vertraglichen Rechtsanspruch auf vieljährige Unterlassung des Wettbewerbes erlangt hat, handelt es sich hier um den entgeltlichen Erwerb eines Wirtschaftsguts, dem sogar die Eigenschaft eines bürgerlich-rechtlich ganz selbständigen Rechtes innewohnt, und zwar eines Rechtes, das wegen seines Inhalts infolge des Ausschlusses des Wettbewerbes des Vertragsgegners nach allgemeiner Verkehrsanschauung, insbesondere auch der kaufmännischen Auffassung, dem gewerblichen Unternehmen des Berechtigten einen bedeutungsvollen neuen Wert zuführt, der voraussichtlich erst mit Ablauf des Vertrags ganz verschwinden wird. Dieses Recht würde daher auch bei einer Veräußerung des geschützten Unternehmens den mit dessen Uebernehmer zu vereinbarenden Preis günstig beeinflussen; und gerade bei der Bewertung von Vermögen, das einem Unternehmen gewidmet ist, ist regelmäßig von der Voraussetzung auszugehen, daß das Unternehmen bei der Veräußerung nicht aufgelöst, sondern weitergeführt wird. Die Erwägung der Rechtsbeschwerde, daß der Anspruch auf Wettbewerbsunterlassung für andere Personen und Firmen wertlos zu sein pflege, und die daraus gezogene Folgerung, daß ihm ein gemeiner Wert überhaupt nicht innewohne, schlägt daher nicht durch. Daß der zweifellos vorhandene gemeine Wert (im Sinne der erwähnten Bestimmungen) niedriger sei als der von der Beschwerdeführerin gezahlte Anschaffungspreis von 48 750 M. ist von ihr im übrigen nicht behauptet und auch nicht anzunehmen. Das gegen Aufwendungen erlangte, bestimmungsgemäß sich auf eine längere Nutzungszeit erstreckende Recht als steuerliches Aktivum und Gegenstand des Betriebsinventars untersteht dem § 16 Abs. 2 Satz 2 und Abs. 3 EStG über die Absetzung für Abnutzung und über deren Verteilung auf die Gesamtdauer der Nutzung. Bei der Einsetzung des Rechtes als Gegenstand des Betriebsinventars mit dem Anschaffungspreise sind daher darauf jährliche Absetzungen für Abnutzung ohne Rücksicht auf seinen jeweiligen Wert zulässig, was die Tilgung des Aktivpostens in 30 Jahren ergibt. Statt dessen kann die Gesellschaft m. b. H. jederzeit dazu übergehen, den etwaigen niedrigeren gemeinen Wert zugrunde zu legen. Damit erledigt sich die Erwägung der Rechtsbeschwerde, daß der Anspruch auf Unterlassung des Wettbewerbes, als Aktivum angesehen, keineswegs in jedem der 30 Vorkriegsjahre buchmäßig um $^1/_{30}$ vom Werte zu verlieren brauche. Nach der unbestrittenen Feststellung des Finanzgerichts beginnt hier Benutzung und daher auch Abnutzung erst nach Ablauf des Steuerabschnitts. Bei der dargelegten Rechtslage spielt für die Beurteilung des Streitfalles schließlich auch keine Rolle die noch in der Rechtsbeschwerde angeschnittene Frage, wie bei dem Empfänger der Geldzahlung, dem Vertragsgegner der Gesellschaft m. b. H., diese Einnahme (ob ganz oder nur zu einem Bruchteil) versteuert worden und zu versteuern ist."

III. Berechnungen von Absetzungen für Abnutzung bis zum Bilanzstichtag 1. Januar 1925.

Der Reichsfinanzhof hat in seinem Urteil vom 30. April 1928 I A 397/27 sich dahin ausgesprochen, daß Absetzungen für Abnutzung für die Zeit von der tatsächlichen Anschaffung des Gegenstandes bis zum Bilanzstichtag nicht mehr in Betracht kommen, Absetzungen vielmehr nur für die Restnutzungsdauer zu berechnen sind. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Streitig ist, von welchen Werten die Absetzungen für Abnutzung bei den Gebäuden und Maschinen der Beschwerdeführerin zu berechnen sind. Das Finanzgericht hat dahin entschieden, daß nach § 108 Abs. 2 EStG 1925 in Verbindung mit § 29 KStG auszugehen sei von dem Werte, der bei der Veranlagung zur Vermögensteuer 1925 festgesetzt worden sei. Dies entspricht dem klaren Wortlaut und auch der ausgesprochenen Absicht und dem Zwecke des Gesetzes. § 108 Abs. 2 will verhindern, daß durch niedrige Bewertung von Vermögensgegenständen in der Vermögensteuererklärung

Digitized by Google

Vermögensteuer erspart, durch hohe Bewertung derselben Vermögensgegenstände in der Körperschaftsteuereröffnungsbilanz aber höhere Absetzungen herausgerechnet werden, als sie sich bei Einsetzung der Vermögensteuerwerte 1925 ergeben. Mehr als der zur Vermögensteuer 1925 veranlagte Wert soll nicht in die Eröffnungsbilanz für die neue Einkommen- und Körperschaftsteuer eingesetzt werden, und um mehr als diesen Wert sollen die einkommen- und körperschaftsteuerpflichtigen Gewinne in der Folgezeit durch Absetzung für Abnutzung nicht gekürzt werden, selbstverständlich soweit nicht später Zugänge hinzutreten, für die dann die allgemeinen Bestimmungen des Einkommen- und Körperschaftsteuergesetzes anzuwenden sind.

Die Einwendungen der Rechtsbeschwerde gegen diese Auffassung sind nicht begründet. Auch aus dem Sammelerlasse des Reichsministers der Finanzen vom 3. April 1926 — III E 1900 —, der übrigens eine bloße Verwaltungsanordnung darstellt, ergibt sich nichts Gegenteiliges. Der Erlaß betont sogar mehrfach und insbesondere zu Eingang der Ziff. II 1 „Absetzungen für Abnutzung" ausdrücklich, daß als Anfangswert für die erste Veranlagung nach dem neuen Einkommen- und Körperschaftsteuergesetz niemals ein höherer Wert als der Vermögensteuerwert 1925 angesetzt werden dürfe.

Dem Grunde nach hat sonach das Urteil des Finanzgerichts zutreffend entschieden.

Wegen Widerspruchs gegen den klaren Inhalt der Akten muß das Urteil des Finanzgerichts aufgehoben und die nicht spruchreife Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen werden. Bei der neuen Entscheidung wird festzustellen sein, ob die Anerkennung der Abnutzungssätze von 2 v. H. auf Gebäude und 6. v. H. auf Maschinen nur für den Fall gelten sollte, daß der Berechnung der Absetzungen für Abnutzung die tatsächlichen Anschaffungs- und Herstellungspreise zugrunde gelegt werden, oder ob die Beschwerdeführerin mit diesen Sätzen auch bei Zugrundelegung der nach § 108 Abs. 2 maßgebenden Vermögensteuerwerte einverstanden ist. Da die Vermögensteuerwerte den tatsächlichen Zustand der steuerpflichtigen Gegenstände am 1. Januar 1925 berücksichtigen, kommen (anders wie bei Neuanschaffungs- und Neuherstellungspreisen) Absetzungen für Abnutzung für die Zeit von der tatsächlichen Anschaffung des Gegenstandes bis zum Bilanzstichtag nicht mehr in Betracht. Es sind solche nur für die Restnutzungsdauer zu berechnen. Je kürzer die Restnutzungsdauer ist, um so größer die jährliche Abnutzungsquote zur Tilgung des maßgebenden Vermögensteuerwerts. Die Beschwerdeführerin hat demnach ein Interesse an einer sachgemäßen Ermittlung der Restnutzungsdauer ihrer Gebäude und Maschinen, gerechnet vom 1. Jaunar 1925 an. Der auf die Restnutzungsdauer entfallende Teilbetrag des Vermögensteuerwerts ist abzugsfähig.

Unter Beachtung der vorstehenden Ausführungen sind die Werte, auf die Absetzungen für Abnutzung z läßig sind, neu zu ermitteln und der Betrag der Absetzungen neu zu errechnen."

Ausnahmetarif 159.

(Papier usw. zur Ausfuhr über die trockne Grenze.)

Mit Gültigkeit vom 20. August 1928 wird im Ausnahmetarif 159 die Station Martinswerk Zu 97 als Versandstation nachgetragen.

Ausnahmetarif 10b für Druckpapier usw.

Der Nachtrag 3 zum Deutschen Eisenbahn-Gütertarif, Teil II, Heft C IIb (Ausnahmetarife), bringt mit Gültigkeit vom 15. August 1928 bis auf jederzeitigen Widerruf, längstens bis 15. August 1929, eine Neufassung des Ausnahmetarifs 10b für Druckpapier (Zeitungsdruckpapier), unbedrucktes, maschinenglattes, holzhaltiges, zum Druck von Zeitungen und Zeitschriften im Deutschen Reich.

Anwendungsbedingungen:

1. Der Ausnahmetarif gilt für Stückgut und Wagenladungen.
2. Er wird nur angewendet, wenn die Inhaltsangabe im Frachtbrief lautet:
   „Druckpapier, unbedrucktes, maschinenglattes, holzhaltiges, zum Druck von Zeitungen und Zeitschriften im Deutschen Reich."
3. Die Beförderung in großräumigen, gedeckten Wagen wird zugelassen.

Geltungsbereich:

Allgemein, mit Ausnahme des Verkehrs mit folgenden Bahnen:

Albtalbahn,
Braunschweig-Schöninger Eisenbahn,
Bruchsal—Hilsbach—Menzingen,
Bühlertalbahn,
Eisern-Siegener Eisenbahn,
Georgsmarienhütten-Eisenbahn,
Hoyaer Eisenbahn,
Kerkerbachbahn,
Kehl—Altenheim—Offenburg—Ottenheim,
Kehl—Bühl,
Königsberg-Cranzer Eisenbahn,
Neckarbischofsheim—Hüffenhardt,
Oschersleben-Schöninger Eisenbahn,
Rastatt—Schwarzach,
Waldhof—Sandhofen,
Wiesloch—Meckesheim—Waldangelloch.

Frachtberechnung:

Die Frachtberechnung erfolgt nach dem im obengenannten Nachtrag 3 abgedruckten Frachtsatzzeiger.

v. W.

Handelspolitik.

1. Schweiz.

Der schweizerische Tarif enthält in der Nr. 306 e Papiere und Kartons mit gepreßten und geprägten Dessins. Der Zollsatz beträgt 20 Franken. Die Rohpapiere und -kartons der Tarifnummern 301/4 haben höhere Zollsätze. Nach einer Verfügung der Oberzolldirektion soll es in den letzten Jahren vorgekommen sein, daß Papiere und Kartons mit undeutlichen und unansehnlichen Pressungen versehen worden seien, um bei der Einfuhr den niedrigeren Satz der Pos. 306 e zu erhalten. Um diesem Mißbrauch entgegenzutreten, ist den Zollstellen mitgeteilt worden, daß für die Verzollung nach Tarifnummer 306 e folgende Arten von Papieren in Frage kommen:

a) geprägte und gepreßte Papiere mit plastisch hervortretenden Umrissen.

Zu diesen Papieren gehören genarbte, chagrinierte, moirierte, gaufrierte, gerippte, mit Leinenpressung versehene Erzeugnisse, einschließlich derjenigen, welche eine grobe Leinwand imitieren. Verwendungszwecke: Buchbinderei, Kartonnagefabrikation, Leinenschreibpapiere, Prospektumschläge.

b) an sich glatte, d. h. satinierte Papiere, welche aber, wenn auf eine dunkle Unterlage oder gegen das Licht gehalten, deutliche Spuren einer früheren Prägung (Dessins) aufweisen (nicht zu verwechseln mit Papieren mit Wasserzeichen, wie Tauenpapiere usw.).

Zu diesen Papieren gehören in der Hauptsache Phantasieschreib- und Druckpapiere mit mehr oder weniger durchscheinenden Zeichnungen in geometrischen oder ornamentalen Formen, dann auch solche mit Granit

Digitized by Google

oder Marmor imitierenden, dunkler oder heller als der Grund erſcheinenden Zeichnungen (Adern, an Hammereindrücke erinnernde Zeichen) hauptſächlich erkenntlich, wenn man ſie gegen das Licht hält (ſog. gehämmerte und granitierte Papiere). Die Prägung iſt bei ſolchen Erzeugniſſen nur ein Mittel zur Erzielung einer Muſterung ohne Farbenauftrag. Hierzu werden die glatten Papiere zuerſt geprägt, die entſtehenden erhöhten Deſſins werden dann unter Anwendung von Druck, Reibung und eventuell Wärme geglättet, wobei die Deſſins mehr Glanz und ein etwas dunkleres Ausſehen erhalten. Verwendungszwecke: Papeterien, Ausſtattungspapiere für Stickereien-, Konfiſerie- und Schokoladeſchachteln, Programme, Reklamen und dergleichen.

Angeblich geprägte oder gepreßte Papiere, welche jedoch nur eine gewiſſe Rauheit (Körnung) aufweiſen (keine Zeichnungen, keine Muſter), ſind als unveredelte Papiere nach den Tarifnummern 301/2 abzufertigen.

Zu dieſen Papieren gehören ſolche mit ſog. Kornprägung, welche anſcheinend wie Packpapier oder Zeichenpapier hergeſtellt werden und ſich nur durch eine rauhe, unebene Beſchaffenheit der Oberfläche charakteriſieren. Bei ſolchen Erzeugniſſen ſind weder plaſtiſche noch transparente Deſſins wahrnehmbar. Es handelt ſich um Fabrikate mit dem Ausſehen rauher Zeichenpapiere. Verwendung: Akzidenzen.

2. Eſtland.

Die Vorbeſprechungen zwiſchen der deutſchen und eſtniſchen Regierung ſind nunmehr ſo weit abgeſchloſſen, daß die Aufnahme von Handelsvertragsverhandlungen in der nächſten Zeit erwartet werden kann. Die eſtniſche Regierung hat außerdem zugeſagt, daß bei Beginn der Verhandlungen das Notwendige wegen Nichtanwendung der am 15. September d. J. in Kraft tretenden eſtniſchen Maximalzölle (ſiehe Nr. 25/28 dieſes Blattes) veranlaßt werden würde.

3. Bulgarien.

Das Goldzollaufgeld iſt von 1400 auf 1900 % erhöht worden, ſo daß vom 26. Juli 1928 ab bei Bezahlung der Zölle in Papiergeld für 1 Goldlew 20 Lewa zu entrichten ſind. Dies bedeutet praktiſch eine Erhöhung um ein Drittel. Ausgenommen von der Erhöhung ſind die Tarifnummern 292: Pappe aller Art, auch geſtrichen; 293 a: Packpapier, und 293 i: Schreib-, Druck- und Zeichenpapier.

4. Irland.

In Irland ſind Anträge auf Einführung von Zöllen der Tarifkommiſſion zur Entſcheidung zugegangen, die auch die Papierinduſtrie betreffen. Darnach ſoll ein Zoll in Höhe von 33⅓ % ad valorem auf die Einfuhr folgender Waren gelegt werden:

Pack- und Umſchlagpapier in Bogen oder Rollen und Waren daraus, Pappen ſowie Fahrkartenpapiere in Bogen oder Rollen oder zu Schachteln und anderen Umſchließungen verarbeitet, ganz oder teilweiſe verarbeitet, geſtrichen oder ungeſtrichen, mit Papier überzogen, bedruckt oder unbedruckt.

Ausgenommen iſt Strohpappe und Glanzpappe.

v. W.

Nachruf.

Am 15. d. Mts. verſtarb unſer langjähriges Vorſtandsmitglied

Herr Fabrikant Ludwig Schmidt
Kehl a. Rhein

Sein Ableben hat in den Kreis unſerer Vorſtandsmitglieder eine ſchmerzliche Lücke geriſſen. Herr Schmidt gehörte unſerem Vorſtand ſeit dem Jahre 1912 an. Er hat durch ſeine reichen Erfahrungen und durch ſein treffendes Urteil die Arbeit unſerer Berufsgenoſſenſchaft in dankenswerter Weiſe gefördert und war uns allen ein lieber Freund und Kollege. Wir betrauern tief ſeinen Heimgang und werden dem Verſtorbenem ſtets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mainz, den 16. Auguſt 1928.

Papiermacher-Berufsgenoſſenſchaft
Der Genoſſenſchafts-Vorſtand
Greulich.

†

Am Morgen des 15. Auguſt entſchlief unerwartet raſch der verdienſtvolle Leiter unſeres Werkes

Herr Ludwig Schmidt.

Während 27 Jahren hat derſelbe in ſelten pflichtbewußter Weiſe ſeine ganze Kraft unſerem Unternehmen gewidmet. Die Entwicklung und heutige Größe unſeres Werkes iſt ſein Verdienſt, für welches wir ihm unauslöſchlichen Dank ſchulden.

Das Andenken an dieſen vielſeitigen und trefflichen Mann können wir nicht beſſer ehren, als daß wir unſer Unternehmen in den von ihm gewieſenen Bahnen weiterführen.

Kehl, den 16. Auguſt 1928.

Trickzellſtoff Ges. m. b. H.

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. Aug. 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.— bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	5.50 bis 6.—
gemischte Abfälle	3.50 bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 11. August 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	91.— b. 93.—	Weiß Leinen I	52.— b. 54.—
Altweiß I	52.50 b. 53.50	Weiß Leinen II	42.— b. 43.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 25.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.25 b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 22. August 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.15
„ „	Haferstroh	—.80 bis 0.95
„ „	Gerstenstroh	—.75 bis 0.90
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 0.95
Roggenlangstroh		—.95 bis 1.10
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.65 bis 0.75
Häcksel		1.40 bis 1.50

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	1a bleichfähig	29.—
1b ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
1a normal	26.75	1a gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 18. August 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl — Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 17. August 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.— bis 49.50
	superior	44.— bis 46.—
	prima	42.— bis 44.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 8. 28 ab. August/Sept.-Liefer. RM. 43.— per % kg brutto für netto einschl. Sack bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. Juli 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85 %	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100 %	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 %	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 %	22.—	Oxalsäure 98/100 %	70.—
Chlorcalcium, 70/75 %	6.—	Pottasche 96/98 %	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 %	15.50
Formaldehyd 30 %	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40 %	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 825.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 18. August 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140—195		
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln	125—135		
Mischleim	120—135	Knochenleim	105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 16. August 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 12.75 bis 13.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 11.50 bis 11.75
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 12.—
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 20.—, 56/58° 100 kg $ 21.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 25.—, weiß 54/56° 100 kg $ 20.50
Bienenwachs: sh 161/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 82/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 114/— p. cwt., courantgrau sh 116/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 86.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.50 bis 9.60, amerik. 100 kg $ 9.— bis 9.10.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 17. Aug. 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 31.—,
Nr. 11 RM 32.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14 %.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Fipkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. .... „ 46.— bis 53.—
Fipkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 % des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 000.— bis 50 000.— ½ %, RM. 75 000.— 1 %, RM. 100 000.— 1½ %, RM. 200 000.— 2 %, RM. 300 000 2½ %, RM. 400 000.— 3 %, RM. 500 000.— 4 % und darüber 5 %.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ % und für imprägnierte 5 % und für genähte Riemen 4 % Aufschlag. Sonderriemen 10 % Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 18. Aug. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	100.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	38.— bis 40.—
Altrotguß	92.— bis 94.—	Altweichblei	35.— bis 37.—
Messingspäne	70.— bis 72.—	Aluminiumblechabfälle 98/99 %	138.— bis 142.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	88.— bis 90.—		
Altzink	31.— bis 33.—	Alte Bronzesiebe	90.—

Digitized by Google

Deutſchlands Papieraußenhandel im erſten Halbjahr 1928.

Das jetzt vorliegende ſtatiſtiſche Material über den deutſchen Außenhandel im Monat Juni 1928 läßt erkennen, daß die Paſſivität der Handelsbilanz wiederum noch größer geworden iſt. Zunächſt iſt bemerkenswert, daß die Einfuhr ausländiſcher Waren zum erſten Male im Verlauf dieſes Jahres zugenommen hat, und zwar umfaßt ſie 1 108 Millionen RM gegenüber 1 086 Millionen RM im Mai. Die Gruppe „Papier und Papierwaren" iſt an dieſer Steigerung auch beteiligt: 2,4 Mill. Reichsmark im Berichtsmonat gegenüber 2,2 Mill. RM. im Mai. Die Geſamteinfuhr hat ebenfalls zugenommen, jedoch nur, um die verhältnismäßig unbedeutende Ziffer von 0,6 Mill. RM. In unſerem Fach iſt dagegen ein Rückgang im Export feſtzuſtellen, hier iſt die Juniziffer von 50,3 Mill. RM. um rund 1 Mill. RM. ſchwächer als das Maireſultat.

Der Import von Papier und Papierwaren im erſten Halbjahr 1928 wurde mit 13,5 Mill. RM. ermittelt. Der Export beläuft ſich im gleichen Zeitraum auf 182,3 Mill. Reichsmark.

I. Die Einfuhr von Holzſchliff war im Juni mit 10 985 dz im Werte von 84 000 RM. außerordentlich hoch. Zum Vergleich ſei erwähnt, daß der Import im Mai nur 1020 dz (8000 RM.) umfaßte und im vorjährigen Juni ſogar lediglich 850 dz. Im erſten Halbjahr 1928 betrug die Einfuhr von Holzſchliff 59 306 dz und wertmäßig 510 000 RM.; 33 716 dz Holzſchliff wurden aus Norwegen bezogen. — Der Import von Papierholz iſt gegenüber dem Mai um mehr als 100 % geſtiegen: 603 504 dz im Werte von 5 215 000 RM. gegenüber 375 175 dz bzw. 2 687 000 RM. Oſtpolen war mit 387 561 dz ſtärkſte Bezugsquelle. Auf das Konto finniſcher Werke entfallen 350 029 dz; Rußland hat dagegen im Juni vollkommen verſagt. Die Geſamteinfuhr von Papierholz in den erſten ſechs Monaten des Jahres ſtellt ſich auf 7 348 109 dz und 25 123 000 RM. Dem ſteht gegenüber im erſten Halbjahr 1927 die Ziffer von 6 056 940 dz. Die Einfuhr von Zellſtoff iſt gleichfalls ſtark geſtiegen, und zwar von 94 249 dz im Mai auf 146 141 dz (wertmäßig 4 Mill. RM.) im Juni. Der Import der beiden erſten Quartale umfaßt nunmehr 701 484 dz und liegt damit um rund 200 000 dz über dem Einfuhrergebnis der entſprechenden Zeit des Vorjahres. Hauptbezugsquellen für Zellſtoff waren:

	Juni 1928	Januar—Juni 1928
Finnland	48 589 dz	224 812 dz
Schweden	42 459 dz	137 467 dz
Tſchechoſlovakei . .	25 645 dz	148 951 dz
Kanada	11 379 dz	39 167 dz

Der Import von Papierlumpen wurde für Juni mit 23 284 dz im Werte von 581 000 RM. errechnet; die Menge entſpricht ungefähr der des Vormonats, wertmäßig ergibt ſich jedoch für den Juni ein Rückgang um 57 000 RM. Die Geſamteinfuhr bis Ende Juni 1928 beziffert ſich auf 151 943 dz gegenüber 190 833 dz im erſten Halbjahr 1927. Ueber die Herkunft der Ware gibt folgende Tabelle Auskunft:

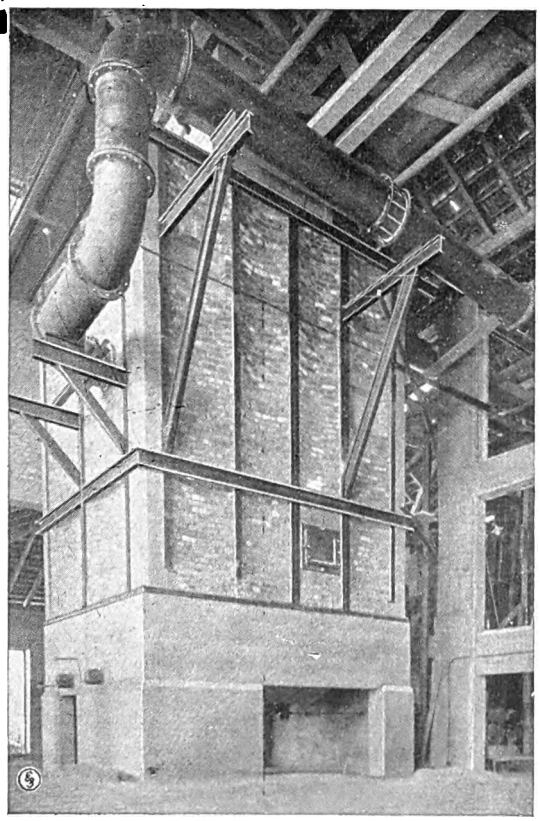
	Juni 1828	Januar—Juni 1928
Frankreich	3911 dz	21 906 dz
Schweiz	3082 dz	24 358 dz
Niederlande	2054 dz	7 478 dz
Litauen	1654 dz	9 863 dz

An Papierſpänen, Alt- und Einſtampfpapier kamen im Juni 33 158 dz im Werte von 193 000 Reichsmark über die Grenzen. Die Einfuhr des Vormonats umfaßte 30 917 dz, wertmäßig jedoch ebenfalls

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 ° C · Generatorgas-Reinigung u. Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile: Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Siemens-Schuckert

Digitized by Google

193 000 RM. Der Halbjahrsimport in Altpapier beläuft ſich auf 238 398 dz (1 894 000 RM.) und bleibt damit hinter der Einfuhr des gleichen Zeitraumes 1927 um 118 034 Doppelzentner zurück. Großbritannien wär ſtärkſter Lieferant:

	Juni 1928	Januar - Juni 1928
Großbritannien . . .	11 837 dz	102 735 dz
Schweden	9 270 dz	36 867 dz
Niederlande	4 062 dz	37 078 dz
Dänemark	2 405 dz	14 711 dz

Die Einfuhr von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen beziffert ſich im Monat Juni auf 8032 dz und wertmäßig auf 271 000 RM. Der Mai hatte hier nur die Ziffern von 5135 dz und 172 000 Reichsmark aufzuweiſen. Im erſten Halbjahr 1928 betrug der Import von groben Pappen 34 983 dz im Werte von 1 222 000 RM., im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur 27 202 dz. Den ſtärkſten Anteil an den Lieferungen hat Finnland mit 20 703 dz aufzuweiſen. — An Zigarettenpapier kamen 267 dz nach Deutſchland, d. i. 33 dz mehr als im Mai und 133 dz weniger als im vorjährigen Juni. Für die erſten ſechs Monate des Jahres wurde der Import von Zigarettenpapier mit 1525 Doppelzentner im Werte von 381 000 RM. errechnet; davon waren 983 dz tſchechoſlovakiſcher Herkunft. Die Einfuhr in den erſten ſechs Monaten des Vorjahres umfaßte 2080 dz. — Die Einfuhr von Beſuchs- und Wunſchkarten iſt mit 1924 dz im Juni und mit 7651 dz in den beiden erſten Quartalen feſtgeſtellt worden. Dieſer Importzweig iſt bedeutend ſtärker geworden; denn im erſten Halbjahr 1927 ſtellte ſich die Einfuhr ſolcher Karten auf nur 2170 dz. In der gleichen Zeit des laufenden Jahres ſind allein 5258 dz Karten der bezeichneten Art aus Frankreich bezogen worden. — Schließlich verzeichnen wir für Juni noch den Import von 4858 dz Büchern im Werte von 1 277 000 RM. Für das erſte Halbjahr ergibt ſich hierfür die Menge von 24 303 dz (7 455 000 RM.), gegenüber 19 147 dz i. V. Die Schweiz und die Niederlande, Oeſterreich und die Tſchechoſlovakei beſtritten die Hauptmärkte.

II. Die Ausfuhr von Papierholz umfaßt im Monat Juni 18 791 dz und erſtreckt ſich faſt ausſchließlich auf die Schweiz. Der Halbjahresexport in Papierholz wurde errechnet mit 57 122 dz im Werte von 161 000 Reichsmark; das Vorjahr hatte eine Ausfuhr von 67 898 Doppelzentner aufzuweiſen. Von der vorgenannten Menge gingen 46 564 dz nach der Schweiz. — Der Export von Holzſchliff iſt auch im Juni wieder zurückgegangen. Er beträgt nur 1523 dz (17 000 RM.), während im Mai 2020, im Februar 3415 und im vorjährigen Juni 2385 dz Holzſchliff ausgeführt werden konnten. Für das erſte Halbjahr ergibt ſich ein Export von 18 855 dz im Werte von 148 000 RM.; die Tſchechoſlovakei nahm davon 6962 dz ab. — Die Ausfuhr von Zellſtoff iſt dagegen ſtärker geworden. Sie beträgt im Juni 204 471 dz, die ſich dem Werte nach auf 5 177 000 RM. belaufen. Der Vormonat ergab die Ziffern von 180 862 dz und 4 797 000 Reichsmark. Auch der Export von Zellſtoff im erſten Halbjahr 1928 hat angezogen: 1 109 451 dz (29 036 000 Reichsmark) gegenüber 984 557 dz in den erſten ſechs Monaten des vergangenen Jahres. Die U. S. A. traten als ſtärkſte Abnehmer von deutſchem Zellſtoff auf.

	Juni 1928	Januar–Juni 192
Ver. Staat. v. Nordamerika	74 173 dz	305 955 dz
Großbritannien . . .	33 540 dz	193 946 dz
Frankreich	21 584 dz	166 542 dz

Abgenommen hat die Ausfuhr von Druckpapier. Sie beziffert ſich im Juni auf 155 594 dz im Werte von 4 596 000 RM. Im Vormonat handelte es ſich um 180 723 Doppelzentner, deren Wert ſich auf 5 405 000 RM. belief. Der Halbjahrsexport von Druckpapier wurde errechnet mit 964 465 dz im Werte von 29 361 000 RM.; die erſten beiden Quartale des Jahres 1927 hatten eine Druckpapier-

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

ausfuhr von 999 088 dz aufzuweisen. Im einzelnen wurden beliefert:

	Juni 1928	Januar–Juni 1928
Frankreich	36 462 dz	266 061 dz
Argentinien	24 206 dz	139 675 dz
Rußland	17 940 dz	47 790 dz
Niederlande	16 313 dz	113 135 dz

Den Export von Packpapier errechnet die Statistik für den Monat Juni mit 78 791 dz und 3 732 000 RM., was ungefähr dem Stande des Vormonats entspricht. Im ersten Halbjahr 1928 belief sich die Ausfuhr in diesem Exportzweig auf 439 994 dz (20 739 000 RM.) gegenüber 442 691 dz in den Monaten Januar bis Juni 1927. Als Hauptmärkte sind anzusprechen:

	Juni 1928	Januar–Juni 1928
Großbritannien	28 394 dz	167 060 dz
Niederlande	20 296 dz	94 603 dz
Türkei	3 788 dz	23 143 dz

Der Juniexport in Seidenpapier ist stärker geworden: 4473 dz im Werte von 470 000 RM. gegenüber 3646 dz bzw. 365 000 RM. im Vormonat. Die ersten beiden Quartale des Jahres haben eine Seidenpapierausfuhr im Umfang von 24 637 dz und im Werte von 2 521 000 RM. aufzuweisen. Die Menge entspricht ungefähr dem Exportergebnis im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als Hauptkäufer traten britische Firmen auf:

	Juni 1928	Januar–Juni 1928
Großbritannien	1621 dz	8710 dz
Brit.-Indien	502 dz	2418 dz
Niederl.-Indien	246 dz	1304 dz

Die Ausfuhr von Schreib-, Brief-, Bütten- und Notenpapier hat nur unwesentlich nachgelassen. Sie liegt mit 14 667 dz und 1 092 000 RM. um 555 dz bzw. 23 000 RM. unter dem Maiergebnis. Für die ersten sechs Monate des laufenden Jahres stellt sich der Export in den oben näher bezeichneten Papiersorten auf 88 742 dz (i. V. 102 522 dz) und wertmäßig auf 6 518 000 RM. Aufnahmefähigste Märkte waren:

	Juni 1928	Januar–Juni 1928
Argentinien	2272 dz	11 635 dz
Großbritannien	1924 dz	17 555 dz
Niederlande	1789 dz	9 894 dz
Schweiz	989 dz	4 002 dz

Die Junistatistik verzeichnet ferner die Ausfuhr von 58 627 dz Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen im Werte von 1 857 000 RM. gegenüber 60 907 dz im Vormonat und gegenüber 44 815 Doppelzentner im Juni 1927. Für die ersten sechs Monate ergibt sich ein Export von 336 535 dz (i. V. 291 851 dz) im Werte von 10 754 000 RM. Absatz fanden Pappen der bezeichneten Art vor allem in:

	Juni 1928	Januar–Juni 1928
Großbritannien	19 435 dz	123 548 dz
Niederlande	8 509 dz	55 867 dz
Belgien	5 811 dz	24 982 dz
China	3 038 dz	13 966 dz
Dänemark	—	13 146 dz

Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe umfaßt im Juni 5005 dz, wertmäßig 157 000 RM., d. i. 451 dz bezw. 11 000 RM. weniger als im Vormonat. Dagegen ist der Export des ersten Halbjahres 1928 mit 28 231 dz (886 000 RM.) um 11 162 dz stärker als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe erstreckt sich auf die verschiedensten Staaten, Holland war mit 6742 dz stärkster Käufer. — Erwähnt sei ferner noch der Export von 2634 dz (305 000 RM.) Preßspan-, Kunstleder und feinen Pappen, der sich im Mai auf 2358 dz (262 000 RM.) und im vorjährigen Juni auf 2041 dz belaufen hatte. Die Halbjahrsausfuhr wurde für feine Pappen mit 17 272 dz (1 733 000 RM.) berechnet gegenüber 16 242 dz i. V. Als bedeutendste Käufer sind zu nennen:

Digitized by Google

	Juni 1928	Januar—Juni 1928
Tschechoslovakei	281 dz	1242 dz
Japan	212 dz	632 dz
Großbritannien	210 dz	3091 dz

Unter der Rubrik „Puppen aller Art" verzeichnet die Juniſtatiſtik fernerhin den Export von 6612 dz (467 000 RM.), d. i. 852 dz mehr als im Vormonat und 1555 dz mehr als im vorjährigen Juni. Auch die Ausfuhr der erſten beiden Quartale iſt ſtärker als im Vorjahr: 32 475 dz (2 441 000 RM.) gegenüber 28 108 dz in den Monaten Januar bis Juni 1927. Großbritannien war mit 13 630 dz ſtärkſter Abſatzmarkt, daneben ſind die Niederlande, Belgien, die U. S. A. und Auſtralien zu nennen. — Ferner notieren wir noch die Ausfuhr von 28 924 dz Buntpapier im Werte von 2 517 000 RM., was ungefähr dem Vormonatsſtande entſpricht. Der Export im erſten Semeſter 1928 beziffert ſich auf 167 728 dz (14 732 000 Reichsmark), während in den gleichen Monaten des Vorjahres nur 111 144 dz Buntpapier zur Ausfuhr kamen. Das Material fand hauptſächlich Abſatz in folgenden Ländern:

	Juni 1928	Januar—Juni 1928
Argentinien	5 702 dz	33 630 dz
Großbritannien	4 088 dz	20 291 dz
Braſilien	2 847 dz	11 814 dz
Niederlande	2 626 dz	16 760 dz

An Alt- und Einſtampfpapier wurden im Juni 37 136 dz (340 000 RM.) ausgeführt, im erſten Halbjahr 1928 212 601 dz (2 023 000 RM.). Die erſten 6 Monate des Vorjahres konnten hier nur einen Export von 154 810 dz aufweiſen. Als Käufer ſind an erſter Stelle zu nennen:

	Juni 1928	Januar—Juni 1928
Tſchechoſlovakei	9 345 dz	74 370 dz
Weſtpolen	7 663 dz	33 966 dz
Schweiz	4 817 dz	30 504 dz
Oſtpolen	4 675 dz	16 531 dz

Der Export von Papierlumpen umfaßt im Juni 68 519 dz und wertmäßig 1 799 000 RM.; der vorjährige Juni hatte eine Ausfuhr von 50 178 dz aufzuweiſen. Für die Zeit vom 1. Januar bis zum Ende des Berichtsmonats wurde der Export von Papierlumpen mit 333 925 dz (9 154 000 RM.) ermittelt, gegenüber 307 673 dz im Vorjahr. Folgende Tabelle gibt eine Ueberſicht über die Abſatzgebiete:

	Juni 1928	Januar—Juni 1928
Finnland	4 413 dz	12 978 dz
Frankreich	3 188 dz	13 692 dz
Großbritannien	4 061 dz	25 060 dz
Oſtpolen	3 459 dz	19 391 dz
Tſchechoſlovakei	7 412 dz	33 041 dz
Ver. St. von Nordamerika	31 209 dz	142 802 dz

Der Export von Beſuchs- und Wunſchkarten umfaßte 5 666 dz, wertmäßig 2 103 000 RM. (Mai 6 365 dz bzw. 2 123 000 RM.). Für das erſte Halbjahr konnte die Ausfuhr mit 30 178 dz (12 155 dz) ermittelt werden, während das Vorjahr nur einen Export im Umfang von 21 418 dz erreichte. Wichtigſte Märkte hierfür waren:

	Juni 1928	Januar—Juni 1928
Niederlande	1 438 dz	7 762 dz
Großbritannien	714 dz	3 968 dz
Ver. St. von Nordamerika	697 dz	4 495 dz
Schweiz	413 dz	1 916 dz

Zum Schluß ſeien noch einige weitere bemerkenswerte Ausfuhrpoſten in tabellariſcher Form wiedergegeben:

	Juni 1928	Jan.-Juni 1928
Kartonpapier	8 287 dz	48 716 dz
Zeichenpapier	1 644 dz	10 235 dz
Löſchpapier	867 dz	5 938 dz
Pergamentpapier	3 877 dz	20 264 dz
Gelatine-, Paus-, Blaupapier	1 847 dz	9 662 dz
Tapeten-, Filz-, Rohpapier	18 914 dz	98 467 dz

DER NEUE Babcock-WANDERROST

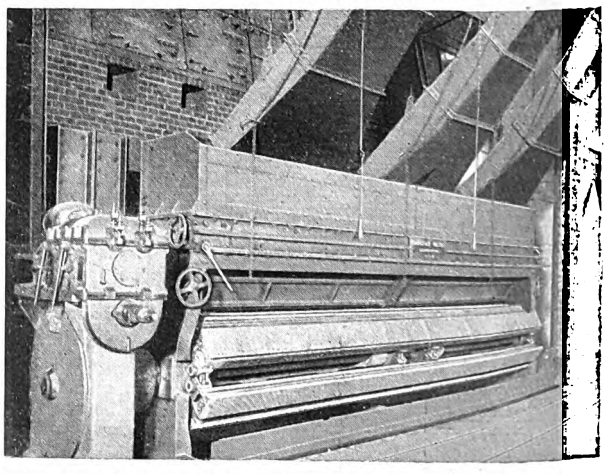
zeigt bedeutende konstruktive Verbesserungen

Wirtschaftliche Verbrennung auch der minderwertigsten Brennstoffe

Einteilige Rostbreiten bis 7 m

Verlangen Sie nähere Auskunft

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL.



Digitized by Google

	Juni 1928	Jan.-Juni 1928
Tüten, Beutel, Säcke	2 311 dz	14 642 dz
Briefumschläge	2 780 dz	15 713 dz
Geschäftsbücher, Alben	972 dz	5 767 dz
Papierwaren	8 765 dz	45 128 dz
Schreibhefte, Preisverzeichnisse	3 806 dz	27 509 dz
Zigarettenpapier	59 dz	777 dz
Bücher	6 134 dz	39 198 dz
		Ml.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 14. August	Kurs vom 21. August
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	—
Alfeld-Gronau	2,505	167,50	164,00
Ammend. Papierfb.	4,036	215,50	211,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	162,00	162,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	217,00	215,00
J. P. Bemberg	28,00	500,00	492,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	114½	110,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	155,00	150,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,50	112,50
Elsenthal Papier M	0,72	84,25	84,75
I. G. Farben	1100,00	270,00	260,00
Feldmühle	12,815	250,00	242,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	57,50	55,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	202.00	198,00
Limmr. Steina L	0,934	—	—
München-Dachau M	3,01	111,00	105,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	138,00	138,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	63,00	63,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	99,00	99,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	80,75	80,75
Reisholz	6,18	243,50	243,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	21,00	20,25
Schles. Cellulose	3,21	156,00	147,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	55,50	57,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	63,25	63,00
Thode Papierfb. D	1,125	123,00	122,00
Varziner Papierfb.	5	144.00	141,00
Verein. Bautzner	3,183	81,00	81,50
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	568,00	559,50
Verein. Strohstoff D	1,6	271,00	271,50
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	146,00	144,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	290,00	281,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Holzschleiferei, Freyburg a. Unstrut. Kommerzienrat Schneider-Sangerhausen hat laut „Hall. Ztg." in Freyburg die seit etwa 1½ Jahren stillgelegte Holzschleiferei erworben. Der Betrieb wird nach der Wiederinstandsetzung in einigen Wochen aufgenommen werden.

Koholyt-Aktiengef., Oberlahnstein/Rh. Abteilung Papier- und Pergamentpapierfabrik Oberlahnstein. Die Prokura des Franz Xaver Waibel ist erloschen.

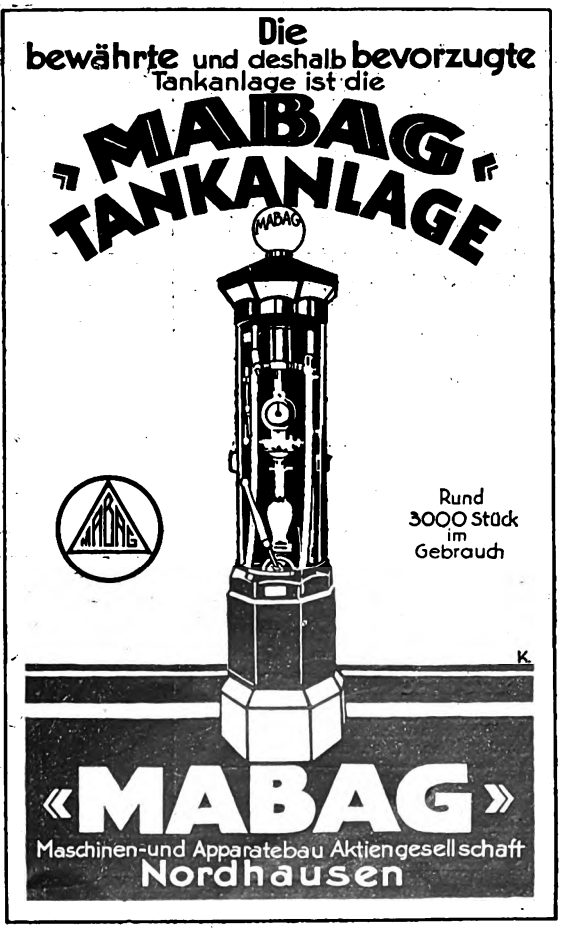
Mechanische Pappenfabrik Ilbenstadt Philipp Bechtel G. m. b. H., Ilbenstadt/Hess. An Stelle des verstorbenen Philipp Bechtel ist Ernst Bechtel, Ilbenstadt, als Geschäftsführer bestellt worden.

Papierfabrik Weißenstein A.-G., Pforzheim-Dillweißenstein. In der Verpächterin-Bilanz für 31. Dezember 1927 werden Pachteinnahmen mit 103 037 Rm. ausgewiesen, denen in gleicher Höhe Abschreibungen gegenüberstehen. Die Generalversammlung beschloß Erhöhung des Kapitals von 520 000 Rm. auf 1 Million. Nach Absetzung der Abschreibungen stehen Fabrikanlagen mit 747 216 Rm zu Buch.

Paul Steinbock, A.-G. Frankfurt a. d. Oder. Der langjährige Prokurist des Unternehmens, Herr Charles Jouin ist in den Ruhestand getreten und seine Prokura erloschen. Den Herren Fritz Güllich und Walter Gorsky wurde Gesamtprokura erteilt.

AMAG-HILPERT-PEGNITZHÜTTE
NÜRNBERG

Sonderausführungen:
Papier- u. Zellstoffpumpen.



Digitized by Google

Masch.-Ingenieur

Akad., verh., 29 Jahre, 5 Jahre in moderner Papier-, Zellulose-, Kartonfabrik mit Schleiferei, vertraut mit Neu- und Umbauten, Dampf- und Elektrobetrieb,

sucht neuen Wirkungskreis

Gefl. Angebote unter **P. F. 544** an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gesucht Preßwasserpumpe

mit geteiltem Windkessel (Akkumulator) für Hoch- und Niederdruck, passend zu einem 4pressigen hydraul. Schleifer für 300 PS.

C. Heinrich Schulze, Komm.-Ges. Goslar, Schließfach 100

2 Kalander

jeder mit 8 Walzen, teils Papier-, teils Stahlwalzen, letztere teils heizbar, von Haubold gebaut, etwa 125cm Arbeitsbreite, hat billig

zu verkaufen

Josef Krückels, M.-Gladbach

„Saftbraun"

(Nußbeize oder Schuppenbeize), Ia Qualität, leichteste Auflösung unter Erzeugung größter Farb- und Klebkraft.

Verlangen Sie Angebot.

Ziegelei-u.Braunkohlengraben-Betriebs-G.m.b.H., Abt. Chem. Fabrik, Quolsdorf, Post Tschöpeln, O.-L.

Gegen langfristige

Papier-Lieferungen

sucht Verleger ein Kapital von

M. 3000.–

von leistungsfähiger Papierfabrik oder Großhandlung. Bestellung könnte sofort getätigt werden. Bedingungen werden unter **P. F. 541** an die Geschäftsst. ds. Bl. erbet.

Gebrauchte

Trockenfilze

kauft jeden Posten

Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Zellulose-Fachmann

INLAND AUSLAND

sucht als technischer Leiter neue Position.

Längere Zeit in gleichen Fabriken tätig, mit der Herstellung jeder Art von Zellulose und deren Spezialerzeugnissen, **Kunstseidezellulose,** bestens vertraut.

Unverbraucht, 35 J. alt, Akademiker, energisch veranlagt. Mündliche Verhandlungen erwünscht.

Gefl. Anfragen erbeten u. **P. F. 545** an d. Geschäftsst. d. Bl.

Für eine

Feinpapierfabrik

wird ein jüngerer

BETRIEBSLEITER gesucht.

Ausführliche Angebote unter **P. F. 543** an die Geschäftsst. d. Bl.

Eine

ausländische Papierfabrik

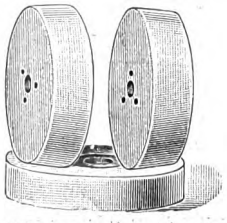
sucht einen tüchtigen praktisch

erfahrenen Betriebsleiter

der befähigt ist die Leitung selbständig zu übernehmen. Hergestellt werden alle Sorten von Papier auf Langsiebmaschinen und imitierte Büttenpapiere auf Rundsiebmaschinen. Ang. m. Referenzen u. kurze Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten unter **P. F. 527** an d. Geschäftsst. d. Blattes

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Digitized by Google

Paul Bein jun., Papiertechnisches Büro, Birkigt-Arnsdorf (Riesengebirge). Die Firma hat ihren Sitz nach Seidorf (Riesengebirge) verlegt. Telephon: Amt Arnsdorf/Riesengebirge Nr. 53, Telegr.-Adr.: Bein Seidorf. Das Unternehmen ist vergrößert worden.

Papierfabrik Neidhardtsthal G. m. b. H., Neidhardtsthal im Erzgebirge. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag, am 5. August gegen 2.00 Uhr früh, entstand im Gefolge eines heftigen Gewitters ein Dachstuhlbrand über den Büroräumen der Papierfabrik Neidhardtsthal, wobei ein Teil dieser Räume vollständig ausbrannte. 4.00 Uhr früh war das Feuer gelöscht. Die Fabrikation und die Geschäftstätigkeit erleiden keinerlei Unterbrechung. Als Entstehungsursache muß Blitzzündung im Telephon- oder Lichtleitungsnetz angenommen werden. Der entstandene Schaden ist voll durch Versicherung gedeckt.

Prag-Neusiedler Vereinigte Papier-, Zellulose- und Holzstoffabriken A.-G., Prag. Die Firma verteilt wie im Vorjahre eine Dividende von 12½ % gleich 50 K. Die Überschüsse aus der Stabilisierungsbilanz belaufen sich auf 30 Milionen Kronen.

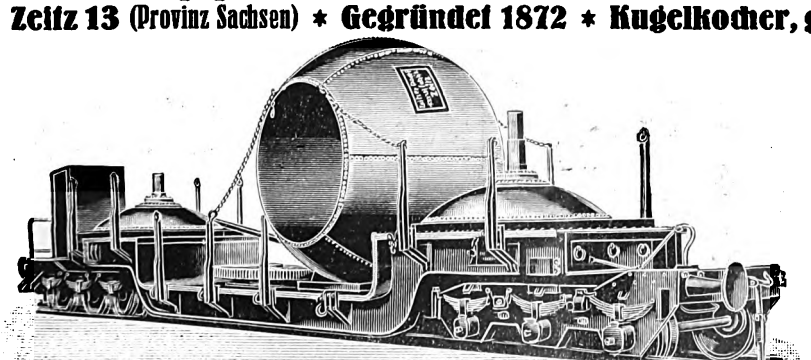
Vereinigte Papier-, Zellulose- und Holzstoffabriken der Prager Elbmühl A.-G., Prag. Es gelangt wie im Vorjahre eine Dividende von 5 % gleich 10 K. zur Ausschüttung.

PERSONALIEN

Schwarzenberg/Sa. Im nahen Grünstädtel feierte die Firma Gustav Trommler, Holzstoff- und Papierfabrik mit ihren Angestellten und Arbeitern das 60jährige Bestehen. Aus diesem Anlaß widmete ihr die Handelskammer Plauen ein Glückwunschschreiben, das von Generaldirektor Gaedt-Aue überreicht wurde; gleichzeitig händigte er vier Arbeitern für 40- bis 55jährige Dienstzeit das tragbare silberne Ehrenzeichen nebst einem Glückwunschschreiben Hindenburgs, und zwei Arbeitern das bronzene Ehrenzeichen aus.

München. Die goldene Medaille des Bayerischen Industriellen-Verbandes wurde für langjährige Dienste verliehen an: Werkstätteninhaber Johann Härtl; Handlungsbevollmächtigten Georg Schlauderer; Obermaschinenmeister Andreas Dirscherl; Wiegemeister Sebastian Grillmeier; sämtlich bei der Zellstoffabrik Waldhof, Betrieb Kelheim, in Kelheim. — Die silberne Medaille erhielten: Holzsäger und Holzputzer Josef Biebl; Packer und Querschneiderführer Anton Hobelsberger; Aufwartefrau Krescenz Mautner; Holzschleiferei-Werkführer Johann Schopf; Maschinendreher Karl Trauner; sämtlich bei Eisenthal-Holzstoff- und Papierfabrik Akt.-Ges. in Grafenau. Weiterhin: Hilfsplatzmeister Franz Brückl; Fabrikarbeiter Josef Rahm; Fabrikarbeiter Josef Neumeier; Aushilfswächter Sebastian Rost; Kontorist Martin Eberl; Einkäufer Josef Gerstner; Kassierer Max Kick; Fabrikarbeiter Max Kolb; Putzerin Fräulein Anna Mayer; Holzkaufmann Ernst Schramm; Schmied Theodor Hallermeier; Nachtwächter Georg Resch; Oberjäger Max Bichele; sämtlich bei der Zellstoffabrik Waldheim, Betrieb Kelheim, in Kelheim.

Zeitzer Dampfkesselfabrik
und Apparate-Bauanstalt G. Schumann
Zeitz 13 (Provinz Sachsen) * Gegründet 1872 * Kugelkocher, gesetzlich geschützt



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel

—Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert! —

Sturzkocher, Leimkocher

Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck

Dampfüberhitzer

Behälter, Apparate

Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

Digitized by Google

Kaseïn und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Apparate-Bauanstalt
Ernst Zielke, Ingenieur
Berlin-Zehlendorf-Mitte, Bogenstr. 1 / Fernspr.: G. 4, Zehlendorf 123
baut als Besonderheit
Pyrometer für jeden Verwendungszweck / **Temperatur-Meßeinrichtungen** jeder Art / **Volumenmesser** für Gas, Luft, Dampf, Wasser etc. / **Feuerungs-Kontroll-Apparate**
Abt. 1: **Automatisch** registrierende Schnellgas-Analysatoren zur Bestimmung eines jeden Gasgemisches / **Hygrometer** (Feuchtigkeitsmesser) / **Apparaturen** aus säure- und hitzebeständigem Stahl / **Reparaturen an Meßinstrumenten und Apparaten jeder Art**
Abt. 2: **Extraanfertigung** / **Modellbau** / **Hochwertige Nickel-Chromlegierungen,** gezogen in Form von Rohr Draht, Band, zur Herstellung von **Thermoelementen und Glühheizkörpern** / **Feuer- und gasundurchlässige** „Ignis"-Rohre bis 1880 Grad / Jahrzehntelange Facherfahrung!

Größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

LECHLERS
SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma **Paul Lechler, Stuttgart**
Abteilung Apparatebau

TROMMEL- FLÜSSIGKEITS MESSER

FÜR
WASSER ◆
SPIRITUS ◆
PETROLEUM
BENZIN
U.S.W.
KONDENSWASSERMESSER
FÜR
ZENTRALHEIZUNGEN UND KOCHAPPARATE
J.C. EICKARDT A.G.
STUTTGART - CANNSTATT

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung.

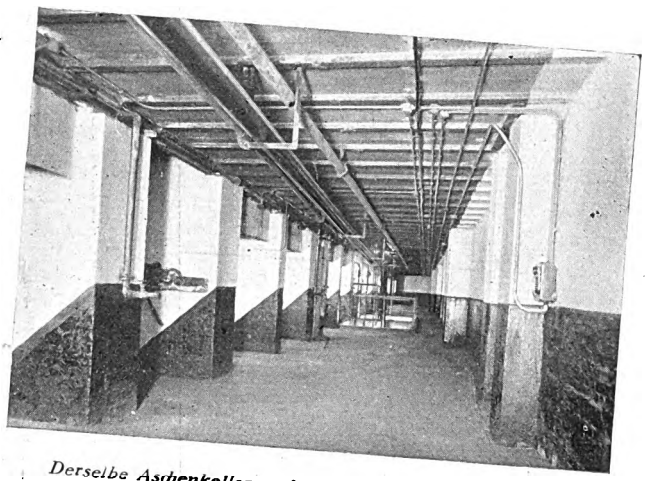
Flach- und Winkeleisen-Flanschen bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

„Papir-Journalen"
Die norwegische Zeitschrift für Papier-Erzeugung und -Handel. 14 täglich erscheinend.
Einziges amtliche Organ der norwegischen Papier- und Zellstoff-Ingenieure
Herausgegeben vom
Norwegischen Papier-Fabrikanten-Verband
Bezugspreis: 20.- Kr. jährlich postfrei
„Papir-Journalen" ist das beste Anzeigenorgan in Norwegen mit seiner großen Inlands- und Auslandsverbreitung.
Probenummern und Anzeigenangebote erbittet man vom Verlage:
„Papir-Journalen", Oslo, Norwegen, Huitfeldts gt. 1

Digitized by Google

ROTHSTEIN
ENTASCHUNGS-ANLAGEN

Aschenkeller im Kesselhause einer chemischen Fabrik vor der Einführung der Rothstein-Entaschung.



Derselbe Aschenkeller nach dem Einbau der Rothstein-Entaschungsanlage: sauber und staubfrei!

Gibt es einen Grund dafür, die Aschenabfuhr einer Dampfkesselanlage heute noch ebenso primitiv zu handhaben wie vor 50 oder 60 Jahren?

Hygienische, soziale, technische und wirtschaftliche Erwägungen sprechen dagegen; denn es gibt heute Vorrichtungen, um die Entaschung einfach, vollkommen staubfrei und weit billiger auszuführen.

Die beiden Bilder zeigen, wie mit der *Rothstein-Entaschung* selbst im staubigsten Aschenkeller menschenwürdige Verhältnisse geschaffen werden können. Hier ist jetzt nur ein Mann täglich nur wenige Stunden tätig, um die ganze Anlage zu bedienen und in Ordnung zu halten.

Dabei ist der Fortschritt nicht einmal mit einer finanziellen Belastung verbunden, da sich das Anlagekapital in allen Fällen gut verzinst!

Einzelheiten über Wirkungsweise und Vorteile der Rothstein-Entaschung sind in dieser neuen Druckschrift enthalten, die wir kostenlos anzufordern bitten.

Anton Rothstein
Gesellschaft für zeitgemäße Kesselhaus-Einrichtung m. b. H.
Leipzig-Lindenau

Vertreter in:
Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg Hannover, Kassel, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Amsterdam Brünn, Brüssel, Genua, Kopenhagen, Oslo, Paris, Stockholm, Tokio, Wien

Staubfreie, einfache und billige Aschebeseitigung!

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70
Auf der Leipziger Messe vom 26. Aug. bis 1. Sept. Kosmos-Haus, Gottschedstr. 30/321 sowie Stentzlers Hof I, Zimmer 151.

Trockenfilze

kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:
Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

ATG
ELEKTROHÄNGEBAHNEN
BECHERKETTEN

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände

Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

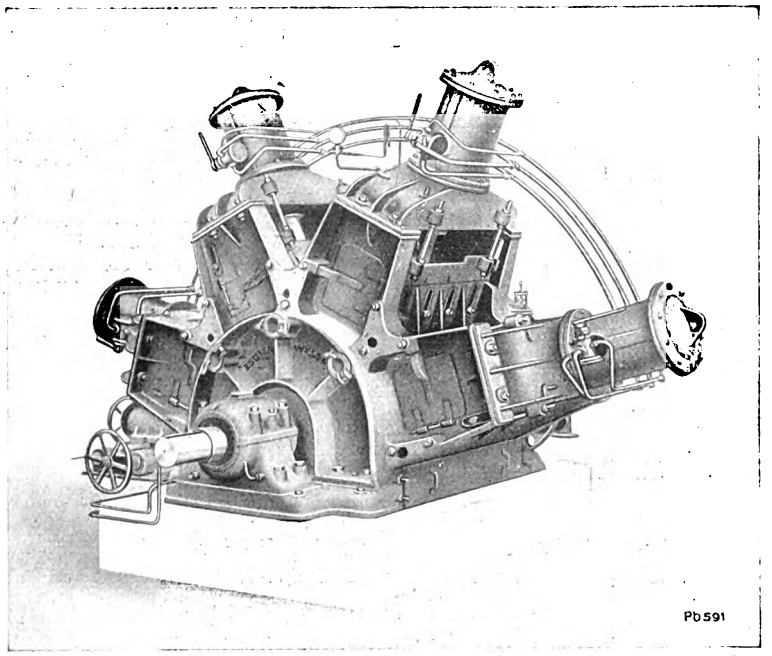
ESCHER WYSS

ZÜRICH (Schweiz) * RAVENSBURG (Württembg.)

Sämtliche Maschinen

für moderne

Holzschleifereien



Papier- und Karton-
fabriken

VOLLSTÄNDIGE FABRIKSAUSRÜSTUNGEN
DAMPF- UND WASSERTURBINEN / TURBOPUMPEN

79/22

Digitized by Google

Hochdruck-Rohrleitungen
für Kessel-, Maschinen- und Turbinenanlagen

Stoffleitungen
in Kupfer und Eisen, schwarz und verzinkt

Kupferne Walzenbezüge

Dampfkochkessel

Großes Lager
in Dampf- und Wasser-Armaturen, Kupfer-, Stahl- und autogengeschweißten Röhren, Flanschen usw. Ia Referenzen

Findeisen & Thost
Fabrik für Rohrleitungsbau
Zwickau i. Sa.
Gegründet 1857 Fernsprecher 5515

Die Firma
Zellulose- und Papierfabrik Rechberg G. m. b. H.,
Rechberg in Kärnten
schreibt uns unterm 27. 7. 28:

„Wir bestätigen Ihnen gerne, daß die von Ihnen gelieferte

Lafö-Schälspäne-Feuerung

hinsichtlich Leistung und Wirtschaftlichkeit allen Anforderungen entspricht."

Lafö-Feuerungsbau
Lambion & Försfermann
Eisenach 10.

Technik und Praxis der Papier-Fabrikation
Vollständiges Lehr- und Handbuch der gesamten Papier- und Zellstoff-Fabrikation
Herausgegeben von Professor Dr.-Ing. E. Heuser

Band II * II. Teil

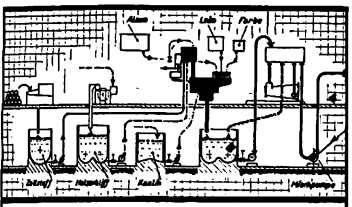
Die Natronzellstoff-Fabrikation
Von Professor Erik Hägglund, Abo

Während in den bisherigen Werken über die Zellstoff-Fabrikation der alkalische Aufschluß der pflanzlichen Rohstoffe, also die Soda- und Sulfatzellstoff-Fabrikation stets nur in großen Zügen und weniger ausführlich behandelt worden ist, finden wir in der Hägglund'schen Arbeit eine bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung dieses sehr interessanten, wichtigen und entwickelungsfähigen Fabrikationszweiges, sowohl was die Chemie der einzelnen Prozesse anbelangt, als auch hinsichtlich der mechanischen und insbesondere der wärmewirtschaftlichen Seite. Der Verfasser, dessen Name die beste Gewähr für die Güte des Werkes bietet, hat hierbei aus eigener Anschauung, gewonnen in einem Lande, in welchem die Natronzellstoff-Fabrikation ungleich größere Bedeutung besitzt als in Deutschland, aus eigener Forschertätigkeit und mit der Gabe des Pädagogen geschöpft und führt, ausgehend von den theoretischen Grundlagen, den Leser in die praktische Seite der Fabrikation ein. — Bei der Darstellung dieser Kapitel standen ihm andere hervorragende Fachleute zur Seite, von denen nur die auch bei uns hochgeschätzten C. G. Bergman, Helsingfors, G. Sundblad, S. Sandberg und G. Magnusson genannt seien. — So ergibt sich ein chemisches, maschinelles, apparatives und wärmewirtschaftliches Gesamtbild der heutigen Soda- und Sulfatzellstoff-Fabrikation, wie wir es uns nicht besser wünschen können, und nicht nur dem Fachmann, sei er Theoretiker oder Praktiker, sondern auch dem Studierenden, der sich auf der Hochschule dem Sondergebiet der Zellstoff- und Papierfabrikation widmet, wird das Werk willkommen sein.

360 Seiten 4° mit 250 Abbildungen und 3 Tafeln, in Halbleinen gebunden Preis Rm. 30,—

OTTO ELSNER VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN S42 / POSTSCHECKKONTO BERLIN 1140

Digitized by Google

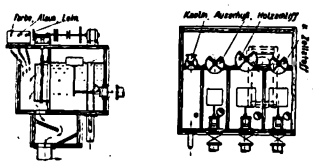


Der automatische

Stoff-Eintrag-

Meß- und Misch- **Apparat**

Patent Trimbey & Tibbitts



ersetzt

in den Druckpapier- und Karton-Fabriken in Amerika, Canada u. Europa

. den Holländersaal.

132 Anlagen (28 in Europa) in Betrieb.

Anton O. J. Kuhn, Bad Liebenwerda.

Gleichmässigkeit des Eintrags.

Apparatgrössen für 30000 - 300000 kg/Tag

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten

liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel

Gründungsjahr 1895.

Patentanwaltsbüro Schaaf

Köthen, Anh., Weintraubenstraße 28

Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien

Inhaber: Patentanwalt Dipl.-Ing. Viertel und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

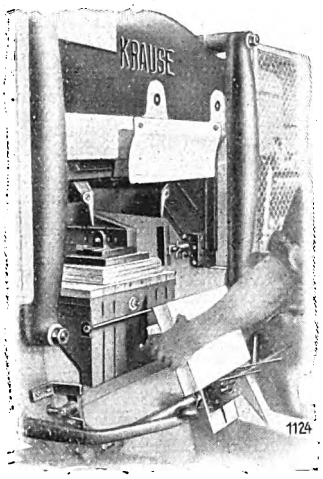
---

Bester Schutzanstrich für alle Holzbauten ist das echte **Avenarius Carbolineum**

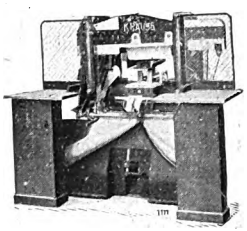
seit 50 Jahren erprobte Originalmarke

R. Avenarius Co. Stuttgart, Hamburg, Berlin W 9, Köln.

Modernstes Beschneiden von Büchern und Stapeln



Höchste Leistungen erreichen Sie mit dem neuen



Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE

mit automatischem Ausleger, wie Abbildung zeigt. Nur noch Einlegen eines Stapels; die Maschine legt den beschnittenen Stapel automatisch aus. Stets freie Auflegestelle. Ununterbrochenes Arbeiten möglich. Der automatische Ausleger dient gleichzeitig als ausgezeichnete Sicherheitseinrichtung. – Alle anderen Einrichtungen sind ebenfalls modernisiert. – Verlangen Sie Druckschrift Pf. 128

KRAUSE

KARL KRAUSE-LEIPZIG C 1, Zweinaundorfer Straße 59

Zur „PRESSA" Köln a. Rhein, Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

Große Ausstellung zur Leipziger Herbstmesse im Buchgewerbehaus und im Fabrikgebäude, Zweinaundorfer Straße 59

E. N. BECKER HAMBURG 1

Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11

liefert

HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs

ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★

mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 2. September 1928 NUMMER 36

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 33. Die Entwicklung des deutsch-polnischen Holzverkehrs.

Dem „Ost-Expreß" entnehmen wir folgenden interessanten Aufsatz:

„Schon in wenigen Monaten läuft das im Dezember 1927 abgeschlossene deutsch-polnische Holzprovisorium ab, das der polnischen Holzindustrie gegen Verzicht der polnischen Regierung auf eine Erhöhung des Ausfuhrzolls für Rundhölzer gegenüber Deutschland — ein Schnittholzeinfuhrkontingent in Höhe von 1,25 Mill. Festmeter zugebilligt hat. Ob dieses Abkommen, das für die Dauer eines Jahres gedacht war und Anfang Dezember wieder abläuft, eine Erneuerung erfährt, läßt sich noch nicht voraussehen, da man polnischerseits mit dem Erfolg dieses Abkommens nicht sonderlich zufrieden zu sein scheint. Ueber die Ansichten, die über die Zweckmäßigkeit der Abmachungen mit Deutschland in polnischen Holzkreisen bestehen, gibt uns das polnische Holzfachblatt „Drzewo Polskie" interessante Aufschlüsse. Danach sind in der Frage der Erneuerung des deutsch-polnischen Holzabkommens gegenwärtig drei verschiedene Standpunkte festzustellen, und zwar erstens der Waldbesitzer, zweitens der Holzindustrie und schließlich der Holzarbeiterverbände. Die Waldbesitzer, so schreibt das genannte Blatt, würden es nicht ungern sehen, wenn der Rundholzausfuhr keine weiteren Beschränkungen auferlegt werden, höchstens daß die Ausfuhrzölle für Nadelrundholz in einer Höhe entsprechend den deutschen Einfuhrzöllen für Schnittmaterial festgelegt würden. Die polnische Holzindustrie möchte vielmehr in dem Falle, daß der deutsch-polnische Handelsvertrag in den nächsten Monaten bereits zustande kommt, Voraussetzungen schaffen, die es einerseits der inländischen Holzindustrie ermöglichen, das benötigte Rohmaterial zu angemessenen Preisen zu beschaffen, andererseits die Rundholzausfuhr nicht völlig zu unterbinden. Mit Rücksicht darauf, daß man polnischerseits angeblich den Eindruck gewonnen hat, daß Deutschland bei gleichen Bedingungen andere Lieferungsländer Polen gegenüber vorzieht, befürwortet die polnische Holzindustrie bei einer etwaigen Erneuerung des deutsch-polnischen Holzabkommens, das künftige Verhältnis auf vollkommener Gegenseitigkeit, d. h. auf Kontingente aufzubauen, da man Deutschland bei Einräumung der uneingeschränkten Rundholzausfuhr zur Erschöpfung des zugestandenen Schnittholzkontingents nicht zwingen kann.

Einen hiervon abweichenden Standpunkt nehmen die Verbände der polnischen Holzarbeiter ein, die sich für eine Sperrung der Rundholzausfuhr überhaupt einsetzen, da ihrer Ansicht nach sonst viele Unternehmungen der Holzindustrie ihre Arbeit einstellen müßten und hieraus eine wesentliche Vermehrung der Arbeitslosenzahl entstände.

Wenn auch bei Ablauf des deutsch-polnischen Zollprovisoriums (bei Nichtzustandekommen seiner Prolongation) mit Rücksicht auf die ungünstigen Handelsbilanzverhältnisse Polens kaum mit einer Sperrung der Rundholzausfuhr durch entsprechende Verbote zu rechnen ist, so dürfte das automatische Inkrafttreten der für die Dauer der Gültigkeit des Provisoriums ausgesetzten Zollerhöhungen bei der Ausfuhr polnischer Rundhölzer die Einfuhrmöglichkeiten Deutschlands hinsichtlich polnischen Rundholzes wesentlich beeinträchtigen. Ob damit Polen gedient ist, muß dahingestellt bleiben. So erscheint es auch, daß die Gründe, die für eine Verlängerung des Holzabkommens sprechen, im Interesse sowohl des polnischen Rundholzexports als auch der polnischen Sägeindustrie ausschlaggebend sein müssen. Deutschland ist nach wie vor der wichtigste Absatzmarkt für polnisches Holz. Die Erhaltung dieses aufnahmefähigen Marktes stellt daher für Polen geradezu eine Notwendigkeit dar.

Die Ziffern der Statistik geben einen interessanten Ueberblick über die Entwicklung des deutsch-polnischen Holzverkehrs. Deutschland hat im Jahre 1925 54,3 Mill. Doppelzentner ausländisches Holz bezogen; im Jahre 1927 ist diese Ziffer auf 84,2 Mill. dz angestiegen. Die wichtigsten Holzsorten bei der Einfuhr nach Deutschland stellten im Jahre 1926 dar: Rundholz (34 %), Schnittholz (26 %) und Papierholz (23 %). Der Import anderer Holzarten, wie Grubenholz, Schwellen, Dauben usw. ist von zweitrangiger Bedeutung. Im Jahre 1926 stellte sich die Holzeinfuhr aus Polen auf 42 % und im Jahre 1927 auf 49 % der gesamten deutschen Holzeinfuhr. Besonders interessiert der deutsch-polnische Holzverkehr im ersten Halbjahr 1928, weil er einen

Digitized by Google

längeren Zeitraum umfaßt, in welchem die gegenseitigen Beziehungen unter dem Einfluß des deutsch-polnischen Holzprovisoriums standen und insbesondere deshalb, weil die Monate Mai und Juni gewöhnlich schon in den Zeitraum der Belebung am Holzmarkt fallen. Die nachfolgenden Ziffern vermitteln den polnischen Anteil von unbearbeitetem und bearbeitetem Weichholz im ersten Halbjahr 1927 und im ersten Halbjahr 1928 am deutschen Holzimport:

Deutsche Einfuhr von unbearbeitetem Weichholz in 1000 dz:

	1. Halbjahr 1927	1. Halbjahr 1928
insgesamt	15 819	15 201
davon aus Polen	9 151	5 835

Deutsche Einfuhr von weichem Schnittholz:

insgesamt	6 573	10 268
davon aus Polen	1 027	2 237

Im Juni d. J., in welchem bereits die Saison eingesetzt hat, ist die deutsche Nadelholzeinfuhr geringer als im Vorjahr (2,05 Mill. gegen 2,45 Mill. dz im ersten Halbjahr 1927). Auf Polen entfallen hiervon 272 000 dz. Die deutsche Einfuhr von weichem Laubholz ist im gleichen Monat ebenfalls, und zwar von 374 000 dz auf 293 000 dz gesunken. Hier war Polen mit 120 000 dz beteiligt und nahm die erste Stelle im deutschen Holzimport ein. Etwas abweichend stellt sich die Situation in bezug auf Schnittholz dar. Hier betrug die deutsche Einfuhr von Nadelschnittholz im Juni 1928 1,86 Mill. dz (d. i. der vierte Teil der gesamten deutschen Holzeinfuhr), wobei Polen mit Schweden, Finnland, Oesterreich und der Tschechoslovakei in scharfem Wettbewerb steht. Angesichts des beträchtlichen Anteils Polens an der deutschen Rundholz- und Schnittholzeinfuhr müßte polnischerseits ein starkes Interesse bestehen, die Holzeinfuhr nach Deutschland durch neue Vereinbarungen auch weiterhin zu regeln, insbesondere deshalb, weil der polnische Holzexport nach Deutschland in fortschreitender Entwicklung begriffen ist und aller Voraussicht nach in dieser Saison weitere Steigerungen erfahren dürfte."

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 20. August 1928.
Neue Grolmanstr. 56, III.

Betr.: Nichtvorlage der Steuerkarte für den lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer.

Im Jahre 1927 waren bei einem Arbeitgeber zwei Arbeitsburschen mit einem Wochenlohn von 16 bzw. 12 M. beschäftigt. Das Finanzamt forderte von dem Arbeitgeber 10 % der gezahlten Löhne, weil bei einer Nachschau festgestellt wurde, daß Steuerkarten dem Arbeitgeber nicht vorgelegt worden waren. Die Berufungsinstanz stellte den Arbeitgeber frei, weil die Bezüge der Arbeitnehmer unter dem steuerfreien Einkommen liegen. Die Berufungsinstanz meinte, daß die Verpflichtung zur Vorlage des Steuerbuches dann eine bedeutungslose Formalität sei, und eine Steuer vom Arbeitgeber mangels solcher Vorlage nicht gefordert werden könne, wenn der Lohn den steuerfreien Einkommensteil nicht übersteige und nach der Ueberzeugung des Arbeitgebers eine weitere Beschäftigung nicht in Frage komme.

Auf die Rechtsbeschwerde des Reichsfinanzamtes hat der Reichsfinanzhof im Urteil vom 6. Juni 1928 VI A 626/28 anders entschieden. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Wie der erkennende Staat wiederholt entschieden hat, muß der Arbeitgeber 10 % des ungekürzten Lohnes als Steuer einbehalten und abführen, wenn der Arbeitnehmer ihm seine Steuerkarte nicht ausgehändigt oder deren Rückgabe schuldhaft verzögert hat. Solange der Reichsfinanzminister Ausnahmen hiervon nicht zugelassen hat, besteht diese Verpflichtung auch dann, wenn der steuerfreie Einkommensteil den Arbeitslohn übersteigt. Die Vorschrift hat auch in solchen Fällen einen vernünftigen Sinn, denn ohne die Vorlage einer Steuerkarte kann der Arbeitgeber nicht zuverlässig beurteilen, ob der Arbeitnehmer nur bei ihm beschäftigt ist, und ob und inwieweit er überhaupt den einkommensteuerfreien Teil abziehen darf.

Betr.: Behandlung von Tantiemen, auf deren Zahlung vorläufig verzichtet wird.

Einem Steuerpflichtigen waren vom Finanzgericht die ihm zustehenden Tantiemen nicht zum Einkommen gerechnet worden, weil der Steuerpflichtige auf Auszahlung wegen der ungünstigen Lage der Firma vorläufig verzichtet hatte. Die Rechtsbeschwerde des Finanzamts hiergegen hat der Reichsfinanzhof in seinem Urteil vom 23. Mai 1928 VI A 310/28 für unbegründet erklärt. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Die Vorinstanz hat ohne erkennbaren Rechtsirrtum festgestellt, daß die Tantiemen keine fälligen Einnahmen seien. Stundungen zu Gunsten des Schuldners schließen das Fälligwerden aus. Stundungen können auch stillschweigend und nachträglich gewährt werden. Dem ist gleichzustellen, wenn der Berechtigte mit Rücksicht auf die Lage des Schuldners auf Zahlung vorläufig verzichtet. Unerheblich ist, daß ihm die Beiträge in den Geschäftsbüchern der Firma gutgeschrieben sind. Eine derartige Gutschrift war nach den Regeln ordnungsmäßiger Buchführung geboten. Sie versetzt den Berechtigten in keine günstigere Lage, als er vor der Gutschrift hatte. Anders wäre es, wenn der Gläubiger infolge der Gutschrift jederzeit über die Beträge durch Abhebung verfügen könnte, wie dies bei Gutschriften der Banken anzunehmen wäre. Allein dies war die Bedeutung der Gutschrift nicht."

Handelspolitik.

China.

Am 17. August ist ein neuer deutsch-chinesischer Zollvertrag unterzeichnet worden, durch den sich die beiden Länder völlige Gleichstellung in Zoll- und verwandten Angelegenheiten zusichern und sich ferner verpflichten, sobald wie möglich in Verhandlungen über den Abschluß eines endgültigen Handelsvertrages auf gleicher Grundlage einzutreten. Der vorliegende Vertrag bildet eine wesentliche Erweiterung des alten deutsch-chinesischen Friedens- und Freundschaftsvertrages vom 20. Mai 1921.

Da China auf Grund der Ergebnisse der Pekinger Konferenz vom Jahre 1925/26 am 1. Januar 1929 seine Zollautonomie wieder herstellen wird, befaßt sich die nationalistische Regierung mit der Aufstellung eines neuen autonomen Generaltarifs. Nach dem jetzt abgeschlossenen Vertrage werden alle Zolltarifvergünstigungen, die China gegebenenfalls anderen Ländern einräumt, automatisch auch Deutschland zugute kommen. Deutschland wird daher voraussichtlich bis zur Aufnahme neuer Handelsvertragsverhandlungen den neuen autonomen chinesischen Tarif abwarten. v. W.

Digitized by Google

Ausnahmetarife.

1. Mit Gültigkeit vom 23. Auguſt 1928 wird im Ausnahmetarif 1 m für Prügelholz uſw., die Station Rauſchenthal als Empfangsſtation, mit folgenden Frachtſätzen nachgetragen:

von	nach Rauſchenthal	
	10 t	Hauptklaſſe
Eiſenſtein	160	150
Spiegelau.....	188	—
Zwieſel	178	—
Zwieſelau	182	—

2. Mit Gültigkeit vom 23. Auguſt 1928 werden im Geltungsbereich des Ausnahmetarifs 1o für Scheit- uſw. -holz (Seite 20 des Nachtrags 3) als Verſandſtationen nachgetragen:

Altheim, Ndb.
Augsburg, Ring
Freiſing
Girching
Haunersdorf
Ittling
Langeniſarhofen
Otzing
Pilſting
Pleinting
Stephanspoſching
Straßkirchen
Sünching
Wallersdorf

v. W.

Filztuchpreiſe.

Die in unſerem Heft Nr. 27 vom 1. Juli 1928, S. 512 mitgeteilte Erhöhung der Filztuchpreiſe hat, wie wir erfahren, in der Papier- und Pappeninduſtrie lebhafte Kritik hervorgerufen. Eine bedeutende Papierfabrik ſchreibt uns:

„Bei der diesmaligen Preisfeſtſetzung hat die Filztuchvereinigung eine ganz neue Form gewählt, die von dem ſonſt in Handelskreiſen üblichen ſtark abweicht. Die alten Preiſe wurden mit dem 6. Juni außer Kraft geſetzt. Man hat es aber nicht für notwendig gehalten, dieſes der Kundſchaft, alſo den Papierfabriken, ſei es durch eine Zeitungsnachricht, ſei es durch Rundſchreiben bekanntzugeben. Lediglich die Vertreter wurden inſtruiert. Es war alſo ganz dem Zufall überlaſſen, ob inzwiſchen die einzelnen Vertreter dieſe oder jene Papierfabrik aufſuchten und dieſe oder jene von der Außerkraftſetzung in Kenntnis ſetzten. Die neuen Preiſe wurden erſt am 14. Juni mit Rückwirkung ab 6. Juni beſchloſſen.

Da jegliche Benachrichtigung der Kundſchaft unterblieben iſt, betrachten wir es als eine gerechtfertigte Forderung, daß die im guten Glauben in der Zwiſchenzeit herausgegebenen Beſtellungen noch zum alten Preiſe ausgeliefert werden müſſen."

Wie wir hören, beabſichtigt der Verein Deutſcher Papierfabrikanten, dem ſich der Verein Deutſcher Pappenfabrikanten anſchließen wird, mit der Vereinigung Deutſcher Filztuchfabrikanten in mündliche Verhandlungen einzutreten über die Klagen, die bei der letzten Preiserhöhung in der papiererzeugenden Induſtrie laut geworden ſind.

Papiermacher-Berufsgenoſſenſchaft, Sektion X.

Am 17. Auguſt hielt die Sektion X der Papiermacher-Berufsgenoſſenſchaft im Hotel Preußenhof in Stettin ihre 43. ordentliche Sektionsverſammlung ab, die einen recht guten Beſuch aufzuweiſen hatte.

Der Vorſitzende, Herr Kommerzienrat Steinbock, gedachte vor Eintritt in die Tagesordnung des kürzlich verſtorbenen Herrn Direktors Fink, Wolfswinkel, der immer ein treuer Beſucher der Sektionsverſammlungen geweſen ſei; zu ſeinem ehrenden Gedächtnis erhoben ſich die Verſammelten von ihren Plätzen. Der Geſchäftsführer erhielt das Wort zum Jahresbericht und führte an Hand des Zahlenmaterials aus, daß die Entwicklung der Unfall- und Entſchädigungsziffern im Hinblick auf die durch das Aenderungsgeſetz von 1925 und durch Ergänzungsgeſetz und Verordnungen von 1926 bedingte Mehrbelaſtung unſerer Sektion X als nicht ungünſtig bezeichnet werden könne.

Sodann verlas der Geſchäftsführer die Zuſammenſtellung aus der Rechnung über die Verwaltungskoſten des Jahres 1927. Dem Vorſtande und der Geſchäftsführung wurde Entlaſtung erteilt, einige unbedeutende Voranſchlagsüberſchreitungen, denen aber erhebliche Wenigerausgaben auf anderen Konten gegenüberſtehen, wurden beſonders genehmigt.

Die Voranſchläge für 1928 und 1929, die vorher Gegenſtand eingehender Beratung der Vorſtandsſitzung geweſen waren, fanden die Billigung der Verſammlung.

Die feſte Anſtellung des neuen techniſchen Aufſichtsbeamten wurde beſchloſſen, nachdem zuvor die Genehmigung des Reichsverſicherungsamtes eingeholt worden war.

Dieſer erläuterte dann die Mittel, die den Berufsgenoſſenſchaften zur nachdrücklichen Verminderung der Unfallziffern zur Verfügung ſtehen. Neben der weiteren unfallſicheren Ausgeſtaltung der Maſchinen und Geräte kommt vor allem die Belehrung der Belegſchaften durch Lichtbild- und Filmvorträge ſowie die Einſtellung von Sicherheitsingenieuren in den größeren Werken in Betracht. Die dazu erforderlichen Geldmittel könnten den Firmen teilweiſe durch eine Prämiengewährung nach dem Beiſpiel der Mitteldeutſchen Eiſenberufsgenoſſenſchaft zur Verfügung geſtellt werden.

Nach der Verſammlung vereinte ein gemeinſames Mittageſſen die Teilnehmer, deren Damen inzwiſchen einen genußreichen Streifzug durch die Sehenswürdigkeiten Stettins unter der ſachkundigen Leitung eines Herrn der Feldmühle gemacht hatten. Dann beförderten von der Feldmühle geſtellte Kraftwagen die Teilnehmer in das Werk Odermünde, wo ihnen durch das Entgegenkommen der Feldmühle eines der ſchönſten und modernſten Werke der Papierinduſtrie gezeigt wurde.

Jedem Beſucher war vorher ein Exemplar des Bandes 5 der Buchreihe „Muſterbetriebe deutſcher Wirtſchaft": „Die Papierherſtellung: Feldmühle, Papier- und Zellſtoffwerke A.-G., Stettin" überreicht worden. Die dort im Vorwort aufgeſtellte Behauptung, daß wir in Deutſchland Muſterbetriebe haben, die den vielgerühmten amerikaniſchen Werken in jeder Beziehung ebenbürtig ſind, wurde allen Teilnehmern an der Beſichtigung durch das in Odermünde Gezeigte ſchlagend bewieſen. Mit der Großzügigkeit der Geſamtanlage, der wunderbaren Bewältigung aller Transportprobleme geht ein muſtergültig durchgeführter Unfallſchutz Hand in Hand.

Am Abend waren die Teilnehmer an der Verſammlung mit ihren Damen für einige genußreiche Stunden Gäſte der Feldmühle im Reſtaurant Glambeckſee, das mit den Kontorflaggen der Firma und friſchem Grün prächtig ausgeſchmückt war. Muſikvorträge, beſonders jetzt ſo ſelten gehörte ſchöne alte Märſche, vorgetragen von der aus der eigenen Fabrikfeuerwehr der Feldmühle gebildeten Kapelle, fanden den lebhafteſten Beifall der Gäſte, für deren leibliches Wohl auch aufs Beſte geſorgt war. Nur ſchwer konnte man ſich von der gaſtlichen Stätte trennen.

Aufrichtiger Dank gebührt den Herren der Feldmühle, beſonders Herrn Direktor Avé Lallemant, der ſich um das gute Gelingen unſerer diesjährigen Tagung ganz beſonders verdient gemacht hat.

Digitized by Google

Die Papierrohstoffe im deutschen Eisenbahnversand.

Von Dr. Benno Schmidt.

Ueber die Mengen der in den Verkehr gelangenden drei wichtigsten Rohstoffe der Papiererzeugung, der Lumpen, des Papierholzes und der daraus gewonnenen Holzzeugmasse, sind wir nur soweit genauer unterrichtet, als sie von der Außenhandelsstatistik erfaßt werden. Es ist aber unmöglich, aus den Zahlen dieser Statistik weitergehende Schlüsse zu ziehen, wenn es sich um Erzeugnisse handelt, die vorwiegend im Inlande entstehen und auch verbraucht werden, wie das bei den Papierrohstoffen der Fall ist. Da aber allgemeine und sich regelmäßig wiederholende Aufnahmen über die Höhe der einheimischen Erzeugung nicht gemacht werden, würden wir nur geringe Anhaltspunkte zur Beurteilung dieser Erzeugung haben, wenn uns solche nicht durch die alljährlich wiederkehrende deutsche Eisenbahngüterverkehrsstatistik geboten würden. Zwar kann sie kein vollwertiger Ersatz einer Erzeugungsstatistik sein, denn ganz abgesehen davon, daß sich außer der Eisenbahn noch allerlei andere Beförderungsmittel an der Bewältigung des Güterverkehrs beteiligen und der Versand mit der Eisenbahn nur einen Teil, wenn auch den bei weitem umfangreichsten, des Güterversandes darstellt, ist unvermeidlich, daß die gleichen Mengen, die mehrmals versandt werden, auch mehrere Male zur Anschreibung kommen. Aber trotz dieser und mancher anderer kleiner Uebelstände, die ihren Wert etwas beeinträchtigen, bleibt doch die Statistik der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen das beste und fast einzige Mittel, sich eine Vorstellung über die Mengen zu verschaffen, um die es sich bei gewissen Gütern im Inlandverkehr handelt und die Hauptrichtungen kennen zu lernen, in denen sich dieser Verkehr vollzieht.

Nach dieser Statistik wurden auf deutschen Eisenbahnen befördert in 1000 Tonnen zu je 1000 kg:

	Lumpen	Papierholz	Holzzeugmasse
1913 (altes Reichsgebiet)	710	—	1431
1913 (heutiges Reichsgebiet)	677	—	1418
1922	449	—	1507
1923	345	—	1166
1924	411	1704	1108
1925	518	2956	1605
1926	467	3089	1560

Die kleine Zusammenstellung, in der Papierholz erst seit 1924 auftritt, weil es früher nicht gesondert ausgewiesen wurde, läßt deutlich erkennen, welchen Schwankungen der Eisenbahnversand und damit wohl auch der Verbrauch von Papierrohstoffen von Jahr zu Jahr unterworfen ist. An Lumpen, in deren Verarbeitung sich heute die Papierfabriken immer mehr mit den um sich greifenden Kunstwollfabriken teilen müssen, ist der Versand von 1925 auf 1926 um 10 % gesunken und blieb 1926 um rund ein Drittel hinter dem Versand von 1913, wenn man für damals das heutige Reichsgebiet zugrunde legt. Ununterbrochen ist, soweit Zahlen dafür vorliegen, der Versand von Papierholz gestiegen, von 1925 auf 1926 um mehr als 4 %. Der Versand von Holzzeugmasse endlich ist nach einem mächtigen Anstieg von 1924 auf 1925 bis 1926 wieder um 3 % gefallen, blieb aber immer noch um 11 % über den Vorkriegsversand.

Ueber die Einzelheiten des Versandes gibt die Eisenbahngüterverkehrsstatistik Auskunft. In dem neuesten, vor kurzem erschienenen Jahrgang dieser Veröffentlichung, der die Zahlen für das Jahr 1926 bringt (die Statistik hinkt leider etwas lange hinter der Außenhandelsstatistik her), zerfällt das Deutsche Reich in 41 Verkehrsbezirke. Die Grenzen einer größeren Anzahl von ihnen decken sich mit denen von Bundesstaaten oder Teilen davon. Landsplitter und Zwergstaaten sind zu den sie umschließenden oder an sie angrenzenden Verkehrsbezirken geschlagen. Die Seehafenstädte hat man herausgehoben und zu sechs eigenen Verkehrsbezirken zusammengefaßt. Ebenso werden zwei wichtige Binnenschiffahrts- und Umschlagplätze sowie sechs Großstädte im Landesinneren als besondere Verkehrsbezirke behandelt, wobei Berlin wieder in ein inneres und ein äußeres Stadtgebiet geschieden wird. Die Nummern der ehemals deutschen, abgetretenen Gebiete sind beibehalten, wenn diese auch selbst nicht mehr in den Statistiken erscheinen. Das Saarland gilt als Ausland. Von jedem Verkehrsbezirk wird nun angegeben, wieviel Tonnen jeder Ware mit der Eisenbahn im Laufe des Jahres 1926 in andere Verkehrsbezirke oder ins Ausland versandt wurden oder von dort ankamen. Was innerhalb des gleichen Verkehrsbezirks verschickt wurde, ist unter innerer Verkehr mitgeteilt. Bei Hafenstädten enthält der Versand außer den Erzeugnissen dieser Städte selbst auch das, was zu Schiff ankam und mit der Eisenbahn weiter ins Innere Deutschlands gelangte, und unter Empfang neben dem zum Verbrauch in den Städten bestimmten auch das, was bei ihnen mit der Eisenbahn ankam, um zu Schiff weiter befördert zu werden.

Es folgt zunächst eine Uebersicht, wie 1926 die Verkehrsbezirke an Versand, Empfang und innerem Verkehr von Lumpen beteiligt waren:

(Fortsetzung siehe Seite 704.)

Papiermacher-Berufs-Genossenschaft, Sektion III

An unsere Mitglieder!

Völlig unerwartet ereilte uns die Nachricht von dem am 15. d. Mts. erfolgten Ableben unseres I. Vorsitzenden

Herrn Ludwig Schmidt

an den Folgen einer Operation.

Noch kurz zuvor war Herr Schmidt für die Sache der Sektion III in bekannter Hingabe tätig und nichts ließ auf einen derart unerwarteten Ausgang seiner Erkrankung schließen. Voller Zuversicht gab Herr Schmidt in seiner gewohnten vornehmen Weise die nötigen Anordnungen bezüglich seiner Vertretung in den nächsten Tagen. Leider ist es anders gekommen.

Herr Schmidt war seit dem Jahre 1907 in unermüdlicher Tätigkeit bei unserer Sektion und hat als Vertreter dieser Sektion im Genossenschaftsvorstand und in den Genossenschaftsversammlungen rege im Dienste der badischen Papier-Industrie gearbeitet. Jahrelang war Herr Schmidt stellvertretender Vorsitzender und als Mitglied verschiedener Ausschüsse tätig, aber leider nur kurze Zeit war es ihm vergönnt, ab 1. Januar 1928, sich in dem Ehrenamt des I. Vorsitzenden zu betätigen.

Für unsere Sektion bedeutet sein Tod einen schweren Verlust.

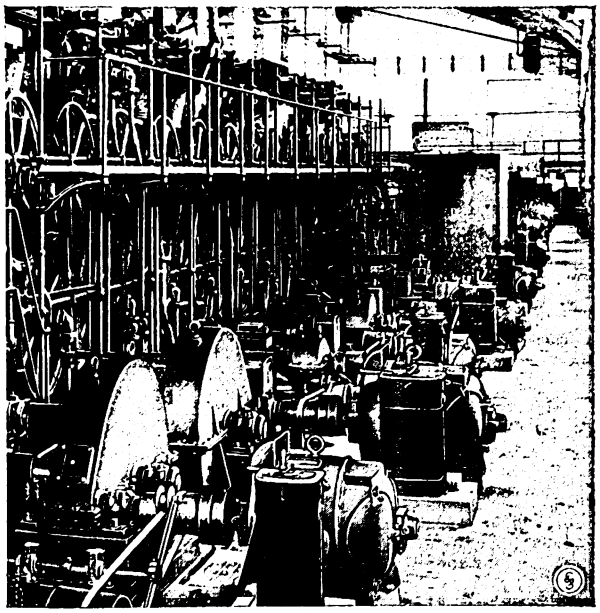
Das Andenken des Herrn Schmidt wird von den Mitgliedern der Sektion III für alle Zeit hoch in Ehren gehalten werden.

Im Auftrage des Vorstandes.

Der stellvertretende Vorsitzende:
gez.: August Koehler

Digitized by Google

Fein- und Druckpapiermaschinen benötigen



– zur **Steigerung** von **Güte** und **Menge,** zur **Senkung** der **Herstellungskosten** durch größte Genauigkeit der Zugeinstellung, durch Kraft- und Riemenersparnisse –

den

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

mit Parallel- oder Reihenschaltung der Züge

Sachverständige Beratung
Angebote u. Druckschriften kostenlos

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. Aug. 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.- bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	5.50 bis 6.—
gemischte Abfälle	3.50 bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 11. August 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	91.— b. 93.—	Weiß Leinen I	52.— b. 54.—
Altweiß I	52.50 b. 53.50	Weiß Leinen II	42.— b. 43.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 25.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.25 b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.- b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach	ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert	ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze	$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 29. August 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.15
„ „	Haferstroh	—.80 bis 0.95
„ „	Gerstenstroh	—.80 bis 1.—
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 0.95
Roggenlangstroh		—.95 bis 1.15
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.55 bis 0.75
Häcksel		1.40 bis 1.50

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 25. August 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.50
bleichfähige Natron-Cellulose	26.— bis 27.50
gebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 25. August 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.— bis 49.50
	superior	44.— bis 46.—
	prima	42.— bis 44.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 8. 28 ab. August/Sept.-Liefer. RM. 43.— per 100 kg brutto für netto einschl. Sack bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. Juli 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	22.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 62.—, Französisch Frcs. ..... 825.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 25. August 1928, RM. 100 kg.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140—195		
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln	125—135		
Mischleim	120—135	Knochenleim	105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 23. August 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 12.75 bis 13.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 11.50 bis 11.75
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 12.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 21.—, 56/58° 100 kg $ 22.—
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 26.—, weiß 54/56° 100 kg $ 21.50
Bienenwachs: sh 160/— bis 183/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 81/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 116/— p. cwt., courantgrau sh 118 — p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.00 bis 9.10, amerik. 100 kg $ 8.80 bis 9.00.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 25. Aug. 28 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 31.—, Nr. 11 RM 32.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	23.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 25. Aug. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	106.— bis 110.—	neue Zinkabfälle	38.— bis 40.—
Altrotguß	92.— bis 94.—	Altweichblei	35.— bis 37.—
Messingspäne	70.— bis 72.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	88.— bis 90.—	Alte Bronzesiebe	92.—
Altzink	31.— bis 33.—		

Digitized by Google

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Frankfurt a/M., Hoechst a/M., Leverkusen b/Köln a/Rh., Ludwigshafen a/Rh.

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-,
alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland u. Holland:

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Leverkusen b/Köln a/Rhein.

Digitized by Google

(Fortsetzung von Seite 700.)

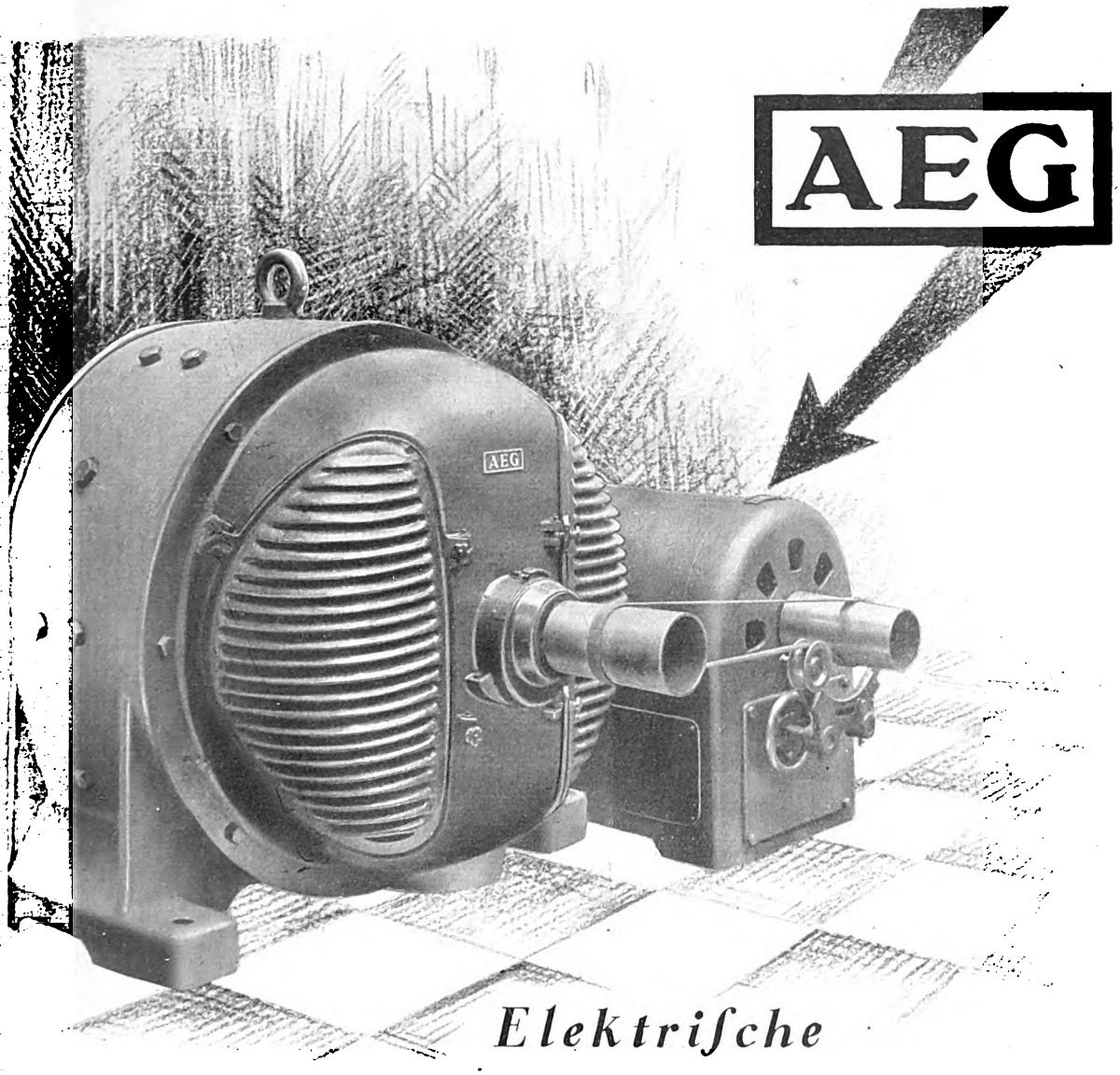
Lumpen.

Verkehrsbezirk:	Versand	Empfang	Innerer Verkehr
	in Tonnen		
1. Ostpreußen (ohne 2) . .	4 028	533	849
2. Häfen Königsberg, Pillau, Elbing	1 992	2 844	10
3. Pommern (ohne 4) . .	4 167	708	1 136
4. Pommersche Häfen . .	2 269	4 199	117
5. Mecklenburg (ohne 6) .	2 879	2 934	1 283
6. Häfen Rostock bis Flensburg	6 643	4 241	446
7. Schleswig-Holstein (ohne 6 und 8)	3 503	2 018	323
8. Elbhäfen	15 779	18 277	1 780
9. Weserhäfen	3 115	22 881	3 040
10. Emshäfen	274	178	18
11a. Reg.-Bezirk Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich sowie Oldenburg . . .	8 623	4 716	793
11b. Reg.-Bezirk Hannover, Hildesheim sowie Braunschweig	16 304	13 610	4 980
12. Grenzmark Posen-Westpreußen	1 859	1 577	280
13. Oberschlesien	6 530	4 965	2 905
14. Stadt Breslau	3 765	1 438	28
15. Niederschlesien (ohne 14)	8 715	5 913	2 673
16. Berlin, inneres Stadtgebiet	19 548	9 377	628
16a. Berlin, äußeres Stadtgebiet	608	806	20
17. Brandenburg (ohne 16 und 16a)	8 633	12 759	3 375
18. Reg.-Bezirk Magdeburg mit Anhalt	7 472	2 229	1 243
19a. Reg.-Bezirk Merseburg und Erfurt	7 449	4 511	2 273
19b. Thüringen	5 916	1 629	1 307
20. Sachsen (ohne 20a) . .	13 441	24 394	16 567
20a. Leipzig und Umgebung	6 637	3 335	379
21. Hessen-Nassau mit Oberhessen (ohne 21a) . . .	7 439	4 486	2 039
21a. Frankfurt a. M. und Umgebung	3 783	2 064	310
22. Ruhrgebiet in Westfalen	9 148	1 700	1 051
23. Ruhrgebiet in der Rheinprovinz	12 076	6 092	1 459
24. Westfalen (ohne 22) . .	13 920	13 849	6 264
25. Rheinprovinz r. d. Rh. (ohne 23)	2 353	5 300	496
26. Rheinprovinz l. d. Rh. (ohne 26a)	19 972	37 950	21 934
26a. Stadt Köln	10 384	5 488	88
28. Rheinhäfen Duisburg-Ruhrort	1 094	221	7
31. Bayerische Pfalz (ohne Ludwigshafen)	2 327	3 911	579
32. Rheinhessen	3 769	8 857	1 672
33. Baden (ohne Mannheim)	13 279	13 816	10 325
34. Mannheim-Ludwigshafen	10 039	16 427	7 148
35. Württemberg und Hohenzollern	15 733	11 696	12 398
36. Südbayern (ohne 36a) .	8 597	3 428	4 289
36a. Stadt München	4 788	2 858	198
37. Nordbayern	9 850	6 458	8 146

Der stärkste Versand von Lumpen ging danach 1926 aus von den Verkehrsbezirken Rheinprovinz links des Rheins, Berlin, inneres Stadtgebiet, Reg.-Bezirk Hannover usw., Elbhäfen, Württemberg, Westfalen, Sachsen, Baden, Ruhrgebiet in der Rheinprovinz. Als Bezirke mit dem größten Empfang standen ihnen gegenüber die Rheinprovinz links des Rheins, Sachsen, die Weserhäfen, die Elbhäfen, Mannheim-Ludwigshafen, Westfalen, Baden, Reg.-Bez. Hannover usw. Es sind also vielfach die gleichen Verkehrsbezirke als wichtige Versender wie als Empfänger von Lumpen zu verzeichnen. In einigen von ihnen, so in der linksrheinischen Rheinprovinz, Sachsen, Baden, Württemberg ist auch der innere Verkehr mit ansehnlichen Mengen vertreten. Rechnet man die Versandmengen gegen die Empfangsmengen auf, dann erscheinen als Verkehrsbezirke mit den größten Ueberschüssen an Lumpen Berlin, inneres Stadtgebiet, das Ruhrgebiet in Westfalen, das Ruhrgebiet in der Rheinprovinz, Reg.-Bezirk Magdeburg mit Anhalt und Südbayern, als Bezirke mit dem größten Bedarf die Weserhäfen, die linksrheinische Rheinprovinz und Sachsen. Bei dem Bedarf der Weserhäfen handelt es sich wohl um Lumpen, die auf dem Wasserwege in andere Teile Deutschlands oder ins Ausland gebracht wurden, bei dem der Rheinprovinz und Sachsens um solche, die in Papier- oder Kunstwollfabriken wanderten.

Um eine Anschauung von den Richtungen zu bekommen, die der Lumpenversand hauptsächlich einschlug, müssen einige Teilsendungen aus den Hauptversand- und -empfangsgebieten angeführt werden. Von den 19 972 t (1925 24 494 t) der Rheinprovinz links des Rheins gelangten als größte Posten (in abgerundeten Zahlen) 5800 t nach Belgien, 2350 t ins rheinische Ruhrgebiet, 1870 t nach Köln, 1250 t nach Westfalen, 970 t in die rechtsrheinische Rheinprovinz, 830 t nach Frankreich, je 630 t nach Brandenburg und den Niederlanden, 530 t nach Rheinhessen usf. Von den 37 950 t (1925 38 946 t) Empfang stammten 8000 t aus dem rheinischen Ruhrgebiet, 4600 t aus Köln, 4100 t aus dem westfälischen Ruhrgebiet, 2000 t aus Belgien, 1950 t aus Westfalen, 1600 t aus den Niederlanden, je 1300 t aus Berlin, inneres Stadtgebiet, Reg.-Bez. Hannover usw., Reg.-Bez. Lüneburg usw., Hessen-Nassau mit Oberhessen, 1150 t aus Frankreich, 1100 t aus der rechtsrheinischen Rheinprovinz. Berlin, inneres Stadtgebiet, gab von seinen 19 548 t (1925 19 505 t) Versand 3500 t an Sachsen, 3000 t an Brandenburg, 1650 t an die Elbhäfen, 1470 t an die Tschechoslovakei, 1300 t an die linksrheinische Rheinprovinz, 1050 t an den Reg.-Bezirk Hannover usw., 1000 t an Niederschlesien, 900 t an Ostpolen, 750 t an Baden, und bekam von seinen 9377 t (1925 9350 t) Empfang 2470 t aus Brandenburg, 970 t aus der Grenzmark Posen-Westpreußen, 560 t aus Sachsen. Reg.-Bez. Hannover usw. lieferte von seinen 16 304 t (1925 20 686 t) Versand 5650 t an die Weserhäfen, 1530 t an Westfalen, 1350 t an Sachsen, 1300 t an die linksrheinische Rheinprovinz, 700 t an das rheinische Ruhrgebiet, 600 t an Brandenburg, und bezog von den 13 610 t (1925 17 501 t) Empfang 2080 t aus dem Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt, 1950 t aus dem Reg.-Bez. Magdeburg mit Anhalt, 1530 t aus den Elbhäfen, 1060 t aus Berlin, inneres Stadtgebiet, je 850 t aus dem Reg.-Bez. Lüneburg usw. und Thüringen, 700 t aus dem rheinischen Ruhrgebiet. Aus den Elbhäfen (Hamburg, Altona usw.) gingen von den 15 779 t (1925 18 445 t) Versand 2500 t nach Oesterreich, 2250 t nach Ostpolen, 1850 t nach der Tschechoslovakei, 1500 t nach dem Reg.-Bez. Hannover usw., 1130 t nach Niederschlesien, 980 t nach Sachsen, 870 t nach dem Reg.-Bez. Lüneburg usw., 820 t nach den Häfen Rostock bis Flensburg, und von insgesamt 18 277 t (1925 28 739 t) wurden empfangen 3200 t aus den Häfen Rostock bis Flensburg, 2120 t aus Oberschlesien, 1650 t aus Berlin, inneres Stadtgebiet, 1370 t aus Sachsen, 1170 t aus Oesterreich. Sachsen lieferte von insgesamt 13 441 t (1925 15 613 t) 2060 t an die Tschechoslovakei, 1450 t an Brandenburg, 1380 t an die Elbhäfen, 930 t an den Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt, je 830 t an

Digitized by Google



Elektrische

Gleichlaufsicherung

für Papiermaschinen-Mehrmotorenantriebe

nach eigenem DRP. 401960 – unabhängig von fremden Patenten

Einfacher und vollkommener als die Regelung durch Differential-Rädergetriebe und mechan. Leitwelle. Statt Leitwelle nur 1 dünnes Kabel

Die größte Papiermaschine in Amerika von 7,6 m Arbeitsbreite und 456 m/min Höchstgeschwindigkeit wird mit dieser elektrischen Gleichlaufsicherung betrieben

RATUNG
Fachingenieure. An-
und Druckschriften
kostenlos.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT / BERLIN

Digitized by Google

Württemberg und Nordbayern, und es bekam von seinen 24 394 t (1925 24 179 t) Empfang 4000 t aus Leipzig, 3500 t aus Berlin, inneres Stadtgebiet, 1860 t aus Niederschlesien, 1630 t aus dem Reg.-Bezirk Merseburg und Erfurt, 1350 t aus dem Reg.-Bezirk Hannover usw., 1250 t aus Württemberg, je 980 t aus den Elbhäfen und Brandenburg usw. Endlich sei noch der Weserhäfen (Bremen, Vegesack usw.) gedacht, die neben einem geringen Versand einen hohen Empfang, 22 881 t (1925 22 334 t), aufzuweisen hatten. Von diesen kamen 5650 t aus dem Reg.-Bez. Hannover usw., 3980 t aus dem Reg.-Bezirk Lüneburg usw., 4770 t aus Westfalen, 1930 t aus Oesterreich.

Die Beispiele dürften genügen, um zu zeigen, daß der Versand von Lumpen in Deutschland ziemlich kreuz und quer verläuft und sich sehr schwer bestimmte vorzugsweise Richtungen aus ihm herauslesen lassen. Auffallend ist auch, daß fast noch einmal soviel Lumpen mit der Eisenbahn ins Ausland verschickt wurden, als von dort hereinkamen. Die Einfuhr betrug 28 000 t, die Ausfuhr 44 000 t. Von der Einfuhr stammten 4400 t aus Oesterreich, 4000 t aus den Niederlanden, je 3500 t aus Elsaß-Lothringen und Belgien, 3000 t aus Frankreich, 2300 t aus der Schweiz usw.; von der Ausfuhr waren bestimmt 8800 t für Belgien, 8500 t für die Tschechoslovakei, je 5100 t für Ostpolen und Oesterreich, 4700 t für Elsaß-Lothringen, 2500 t für die Schweiz, 2200 t für Westpolen usw. Auch hier zeigt sich also ein starkes hin und her zwischen Deutschland und den gleichen Nachbarstaaten. Besonders groß ist der Austausch von Lumpen zwischen Belgien, den Niederlanden und Deutschland, hier insbesondere der der linksrheinischen Rheinprovinz. Da Lumpen ein Erzeugnis sind, das überall anfällt, in Haushaltungen wie in Textilfabriken, können sich hervorragende Entstehungsstätten von ihnen im Eisenbahnverkehr nicht abzeichnen, wohl aber Bedarfsstätten, und solche sind in diesem Falle vor allem die linksrheinische Rheinprovinz und Sachsen, beides wichtige Sitze der Papier- und Kunstwollindustrie.

(Schluß folgt.)

Marktberichte.

Vom Papierholzmarkt.

Das Angebot des inländischen Waldbesitzes blieb weiterhin schwach und beschränkte sich in der Hauptsache auf zufällige Ergebnisse aus Durchforstungen, Wind- und Schneebruch-Aufarbeitungen u. ä. Die zum Verkauf gestellten Posten fanden unschwer Käufer, ohne daß es aber gelungen wäre, bessere Preise zu erzielen. In Oberbayern verkaufte das Forstamt Schwarzenbach a. W. 437 rm entrindetes Fichten- und Tannenschleifholz zu 118,4 % der süddeutschen Landesgrundpreise von 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde I. bis III. Kl. je Raummeter ab Wald. Bei Verkäufen in Baden, die nur kleine Mengen umfaßten, sind 100—103 % derselben Grundpreise erzielt worden. Im Lande Preußen verkauften: Oberf. Naßawen/Ostpr. 286 rm Fichten-Papierholz I. Kl. zu 10 M., Oberf. Rothebude/Ostpr. 161 rm I. und II. Kl. gemischt zu 9 M., Oberf. Nesselgrund (Bez. Breslau) 506 rm II. Kl. zu 11,80 M., Oberf. Burgjoß (Bez. Kassel) 1030 rm zu 17 M. für I. Kl., 15 M. für II. Kl. alles je Raummeter ab Wald. — Die Forderungen für tschechoslovakisches Schleifholz waren weiter-

Digitized by Google

hin hoch gehalten und führten nur selten zum Geschäft. Es sind je nach Uebergangsstation zwischen 170—175 Kc. je Raummeter ausfuhrfrei ohne deutschen Eingangszoll verlangt worden, während die Gebote der deutschen Interessenten durchweg um 10 Kc. je Raummeter niedriger lagen. Die tschechoslovakischen Inlandsfabriken zahlen relativ hohe Preise, so daß bei der in diesem Jahre verhältnismäßig schwachen Produktion kein Anreiz besteht, das Exportgeschäft zu forcieren. Mit Unterbietungen der Forderungen war daher im allgemeinen nicht viel auszurichten. — In polnischer Ware ist es weiterhin zu Abschlüssen gekommen. Frei Aufladestation im Bezirk Wilno sind 2,60—2,80 Dollar, in polnisch Schlesien 3,50—3,70 Dollar je Raummeter notiert worden. Die Forderungen frei deutscher Grenze gingen teilweise über 4 Dollar je Raummeter ausfuhrfrei hinaus; es ist aber nach wie vor möglich gewesen, Abschlüsse auf der Preisbasis von 3,75—3,85 Dollar zu tätigen. — Die deutsche Papierholz-Einfuhr im ersten Halbjahr 1928 mit insgesamt. 734 811 t (605 694 t im ersten Halbjahr 1927) verteilt sich prozentual auf die einzelnen Bezugsländer wie folgt: Polen 55 %, Tschechoslovakei 22 %, Oesterreich 9 %, Finnland 7 %, Litauen 4 %, Memelland, Rußland, Lettland je etwa 1 %.

* * *

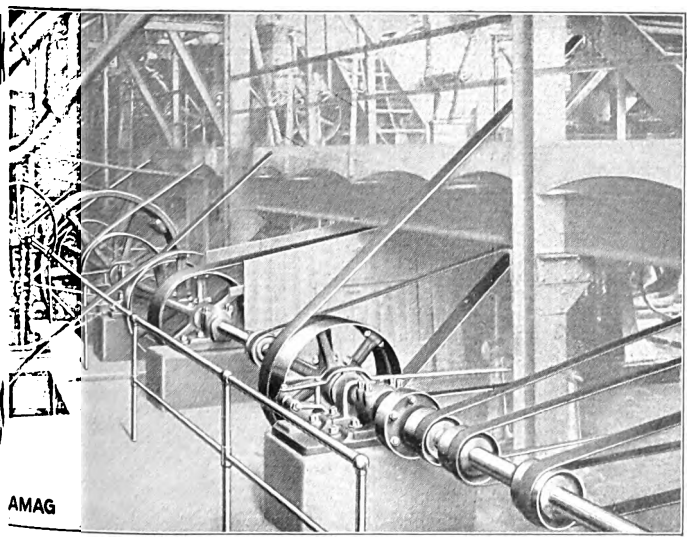
Für die Staatsforsten des Freistaates Thüringen tritt am 1. Oktober d. J. eine neue Holzmessungsanweisung in Kraft. Die Sortierung erfolgt von diesem Zeitpunkt ab unter enger Anlehnung an die bekannten Vorschriften der preußischen „Homa" (Holzmessungsanweisung), die auch von den Ländern Braunschweig und Sachsen übernommen wurden, so daß nunmehr in Preußen, Braunschweig, Sachsen- und Thüringen eine annähernde Uebereinstimmung der Sortierungsvorschriften erreicht ist. — Bezüglich des Sortimentes Papierholz haben die neuen Sortierungsvorschriften für Thüringen folgende Fassung erhalten: „Zu Abschnitten (Blochen) geeignetes Holz darf nicht als Papierholz ausgehalten werden. Papierholz (Zellstoff- oder Schleifholz) sind Rundstücke aus Holzarten, die zu Zell- und Holzstoff geeignet sind; in der Regel 2 m lang, gesund, wenig ästig, ins Schichtmaß gesetzt. I. Kl.: Nutzrollen von über 14 bis einschließlich 20 cm Zopf mit Rinde gemessen (1 rm = 0,80 fm). II. Kl.: Nutzknüppel von über 7 bis einschließlich 14 cm Zopf mit Rinde gemessen (1 rm = 0,70 fm)."

Mitteldeutschland.

Die Geschäftslage auf dem Papiermarkte in Thüringen und den angrenzenden mitteldeutschen Bezirken hat in jüngster Zeit entschieden an Lebhaftigkeit gewonnen. Die einzelnen Verlagsanstalten und die Buchdruckereien beginnen, ihre Lager zu ergänzen und den Herbst- und Winterbedarf einzudecken. Der Papiergroßhandel berichtet, daß er reichlich zu tun habe, da es sich nicht nur um Anfragen, sondern um die Befriedigung dringlichen Bedarfs handelt. Auch scheint die Leipziger Messe auf das Gesamtgeschäft bereits günstig zurück zu wirken. Im Vordergrunde der Beachtung stehen insbesondere holzhaltige maschinenglatte sowie ein- und zweiseitig satinierte Druckpapiere, ferner ausgesprochene Katalog- und Prospektpapiere, schließlich gute holzhaltige Buchpapiere. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so scheint sich auch im Buchverlagsgewerbe neues Leben zu regen. Man hört, daß an den Buchneudruck wieder in lebhafterem Umfang herangegangen werden soll, da die Nachfrage nach guten Büchern wieder allgemein lebhafter geworden ist und die Verlagsunternehmen, die größere Neuerscheinungen ris-

BAMAG

Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

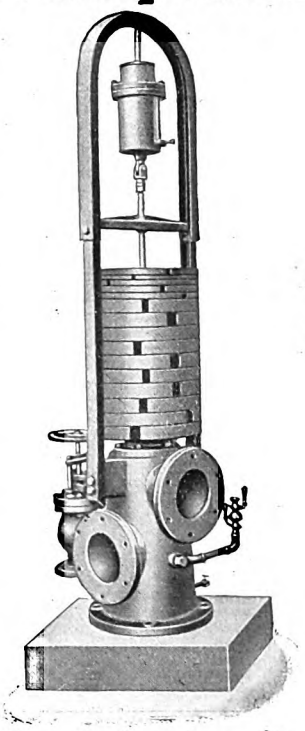
kiert hatten, durchweg recht befriedigend abgeschnitten haben. Man darf daher sagen, daß die Unternehmungslust, großzügig an neue Verlagsgeschäfte heranzugehen, allgemein wieder gewachsen ist, und man hört auch, daß die Nachfrage nach guten deutschen Büchern aus dem europäischen und überseeischen Auslande wieder stark im Wachsen ist. Das sind natürlich sehr erfreuliche Anzeichen für das Wiedererstarken des deutschen Geisteslebens im Auslande; es wäre aber auch zu begrüßen, den gebildeten Ausländer dadurch an das gute deutsche Buch zu gewöhnen, daß man auch in Deutschland in den großen, gutgeleiteten Hotels auswahlreiche Hotelbüchereien unterhält und den Gästen auf diese Weise Gelegenheit gibt, in den Mußestunden ohne besondere Schwierigkeiten und Unkosten ein anregendes Buch zu lesen, wie man dies in den Vereinigten Staaten als ganz selbstverständlich kennt. Neben ausgesprochenem Buchpapier werden auch Papiere für Akzidenzdruck lebhafter gefragt, die sehr kurzen Lieferfristen beweisen, daß es sich ausnahmslos um sehr dringlichen Bedarf handelt. Allgemach kommt auch das Geschäft in Feinpapieren wieder zur Belebung. Auch hier hat die Leipziger Messe anregend und belebend gewirkt. Der Bedarf umfaßt alle Sorten Feinpapiere, man kann die Wahrnehmung machen, daß die Richtung allmählich wieder holzfreie gute und sehr gute Schreib-, Druck- und Briefpapiere begünstigt, wie auch wiederum die Nachfrage nach feinen Kunstdruck-, Autotypie- und Chromokunstdruckpapieren langsam im Steigen ist, und zwar sowohl für den inländischen als auch für den ausländischen Bedarf. Zufriedenstellend sind auch die Betriebe beschäftigt, die in der Hauptsache technische Papiere für die verschiedenen Industriezweige herstellen. Die Hersteller von Zigarettenpapieren sind wieder günstiger beschäftigt, über die Preise wird jedoch noch immer geklagt. Das Packpapiergeschäft ist recht lebhaft geblieben. Dringlich gefragt sind naturfarbige und gefärbte Braunholzpapiere, ferner ganz billige Packstoffe, besonders Schrenz, aber auch starkzellstoffhaltige sogen. fettdichte Papiere, schließlich Seiden- und Blumenpapiere. Alle Sorten Tütenpapiere bleiben gut gefragt, auch nach dem Auslande. Dahingegen hat das Geschäft in schweren Kreppapieren und auch in Papiersäcken nachgelassen; die Verminderung der Nachfrage nach Papiersäcken hängt in der Hauptsache mit dem nachlassenden Geschäft in der Zementindustrie zusammen, die als Hauptverbraucherin von Zementsäcken in Betracht kommt. Merkwürdig bleibt, daß von all diesen Anregungen die Pappenindustrie so gut wie gar keinen Auftrieb erfahren hat. Sowohl in Maschinenlederpappe als auch in Handlederpappe bleiben die Abrufe und ebenso die Auftragseingänge recht gering. Die Kartonnagenindustrie berichtet übereinstimmend, daß die für diese Jahreszeit ungewöhnlich ungünstigen Geschäftsverhältnisse sich auch besonders darin äußern, daß durchweg die Verarbeitung ganz billiger Kartons gewünscht werde, die natürlich auch den Kartonnagenfabriken sehr bescheidenen Nutzen lasse. Das Geschäft in Maschinen- und Handgraupappen ist gleichfalls still, für Buchbinderpappen zeigt sich in jüngster Zeit etwas vermehrte Nachfrage, die auch anzuhalten scheint.

Dl.

Rheinland-Westfalen.

Der August zeigt nach der voraufgegangenen Geschäftsstille im Juli, die auch teilweise schon im Juni beobachtet werden konnte, jedoch nur als rein saisonmäßige Erscheinung gewertet zu werden verdient, überall erfreuliche Anzeichen der Wiederbelebung des Handels.

Dampfdruckregler



für Abdampfheizungen mit automatischer Frischdampfregulierung

D. R. G. M.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals **Starke & Hoffmann**
Hirschberg i. Rsgb.

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert

Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Krause-Leim

besonders ergiebig

Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

Ein Besuch bei den Papierfabriken verstärkt diese Feststellung. Die Betriebe sind durchweg auskömmlich beschäftigt. Die Leiter der einzelnen Fabriken bestätigen durchaus die Wahrnehmung, die man überall auf der Reise machen konnte, daß der Bedarf an Papier im Wachsen begriffen ist. Die Anfragen mehren sich. Allen wohnt zudem eine mehr oder minder verhaltene Dringlichkeit inne, die sich jedoch nicht äußern möchte, um die Preisgrundlage nicht zugunsten der Hersteller zu beeinflussen. Der Papiergroßhandel macht bei seiner Kundschaft genau die gleichen Wahrnehmungen. Auch hier kann festgestellt werden, daß Bedarf da ist, der hier und da bereits durchaus dringlichen Charakter hat. Mit der Eindeckung hält man jedoch noch immer zurück, um hinsichtlich der Preise kleinere oder größere Vorteile zu erzielen. Indessen ist zu sagen, daß die Gesamtverfassung des Marktes durchaus als fest bezeichnet werden muß. Darin wird sich allem Anschein auch in absehbarer Zeit nichts ändern. Im Vordergrunde der Beachtung stehen die billigen und die ganz ordinären holzhaltigen maschinenglatten und einseitig satinierten Druckpapiere, auch bessere holzhaltige Buchpapiere stehen gut zu Frage, während der weite Markt in Zeitungsdruckpapieren noch unverändert geblieben ist; doch ist auch hier zu sagen, daß das Geschäft in seiner Gesamtheit flott und zufriedenstellend geblieben ist. Die Packpapierindustrie kann einen durchaus guten und zufriedenstellenden Beschäftigungsstand nachweisen. Besonders stark zellstoffhaltige Packpapiere sind ungewöhnlich dringlich gefragt, nicht nur allein für das Inland, sondern besonders für das Ausland; die jüngsten sehr eiligen Aufträge aus Holland und aus England sind als ziemlich umfassend zu bezeichnen. Die Nachfrage nach stark zellstoffhaltigen Packpapieren für Fabrik- und Uebersseepackungen, ferner in weißen und farbigen Cellulosepapieren dürfte sich in den nächsten Wochen noch dringlicher und umfassend gestalten, denn es liegen viele Anfragen vor, denen noch Limite und Geschäfte folgen dürften. Auch in braungefärbten Sulfitpapieren besteht gute Nachfrage,

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 21. August	Kurs vom 28. August
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	22,00
Alfeld-Gronau	2,505	164,00	161,00
Ammend. Papierfb.	4,036	211,50	219,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	162,00	162,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	215,00	216,75
J. P. Bemberg	28,00	492,00	514,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	110,50	114,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	150,50	153,25
Dresdn. Chromo u. K.	7	112,50	112,50
Elsenthal Papier M	0,72	84,75	84,50
I. G. Farben	1100,00	260,00	265½
Feldmühle	12,815	242,00	247,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	55,00	55,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	198,00	200,00
Limmr. Steina L	0,934	—	—
München-Dachau M	3,01	105,00	110,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	138,25	138,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	63,00	63,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	99,00	99,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	80,75	79,75
Reisholz	6,18	243,00	246,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	20,25	20,00
Schles. Cellulose	3,21	147,50	146,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	57,50	59,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	63,00	63,00
Thode Papierfb. D	1,125	122,00	117,00
Varziner Papierfb.	5	141,00	141,00
Verein. Bautzner	3,183	81,50	84,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	559,50	585,00
Verein. Strohstoff D	1,6	271,50	279,50
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	144,00	143,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	281,00	286,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Man verlange kostenlose Zusendung der ausführlichen Chlorator-Broschüre

Digitized by Google

und ebenso hat sich auch das Geschäft in den gewöhnlichen Braunholzpapieren und den in der Masse gefärbten Packpapieren dieser Art erfreulich belebt. Der Markt in allen Sorten Tütenpapieren von Schrenz, Spalt und Bast bis zu den feinsten einseitig glatten Cellulosepapieren von 25/qm Gewicht aufwärts ist recht lebhaft und aufnahmefähig, da auch das Ausland in diesen Papieren dauernd gut aufnahmefähig geblieben ist. Auch der Feinpapiermarkt zeigt überall die Anzeichen einer recht durchgreifenden Besserung, die auch anzuhalten scheint. Gerade der Feinpapiermarkt lag ja lange sehr vernachlässigt, so daß man die Belebung des Geschäfts in holzfreien Post- und Schreibpapieren, in Ia Postpapieren mit und ohne Wasserzeichen, in schweren Wertzeichenpapieren, ferner in Chromokunstdruck- und Autotypiepapieren doch als breit und gesund bezeichnen darf. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß auch England und Holland mit ihrem Bedarf an Streichpapieren in allen besseren Sorten sowie auch hochfein holzfrei weiß Haderndruckpapier und ebenso in fein holzfrei weiß Post mit dazu beigetragen haben, dem Geschäft eine größere Bewegung und damit zugleich dem Markte eine Befestigung zu geben. Dies wird gewiß auch auf das Geschäft in holzfrei Schreib und Druck zurückwirken. Zusammenfassend läßt sich sagen, daß man im Rheinland und in Westfalen mit dem Auftakt des Saisonbeginnes ganz zufrieden ist und nicht annimmt, daß das Herbstgeschäft enttäuschen wird, obwohl man von der Montanindustrie und auch aus dem Stahl und Eisen weiterverarbeitenden Gewerbe nicht viel Gutes hört, vielmehr hier fürchtet, daß man zum Herbst und Winter wird Arbeiterentlassungen vornehmen müssen. Dl.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Heinrich Meyer, Ges. m. b. H., Ohligs, Rhld. Gegenstand des Unternehmens ist wie folgt geändert: Herstellung und Vertrieb von Kartonnagen und Papieren aller Art. Druckerei und Buchbinderei, insbesondere die Fortführung der bisher vom Gesellschafter Meyer betriebenen Buchbinderei und Kartonnagenfabrik. Geschäftsführer sind: Kartonnagenfabrikant Heinrich Meyer, Kaufmann Karl Hausmann und Kaufmann Gustav Hartmann.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik Akt.-Ges., Mainz-Kostheim. Am Freitag, den 17. August, abends kurz vor 10 Uhr, brach in einer Halle außerhalb des Fabrikgebäudes ein Brand aus, durch den die Halle in kurzer Zeit vollkommen vernichtet wurde. Sie enthielt Zellstoff und einige Papiervorräte, die dem Feuer zum Opfer gefallen sind. Der Feuerwehr gelang es, das Uebergreifen des Brandes auf die eigentlichen Fabrikanlagen zu verhindern. Infolgedessen erfuhr der Betrieb, wie uns die Firma mitteilt, sogar während des Brandes keine Unterbrechung und ist auch sonst in keiner Weise in Mitleidenschaft gezogen worden.

Elsenthal Holzstoff- und Papierfabrik A.-G. in Grafenau (Bayern). Die Gesellschaft beantragt für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 %. Die Generalversammlung findet am 20. September statt.

Munziger Pappenfabrik E. Seidel, Munzig, Sa. Prokura ist erteilt dem Papiertechniker Karl Julius Friedrich Seidel.

Krepp- und Buntdruckpapierindustrie Weil und Rosengart, Rastatt. Claus Mueller und Eduard Sandel ist Gesamtprokura erteilt.

Gräflich Henckel von Donnersmarck'sche Papierfabrik Frantschach A.-G., Berlin SW. Das Grundkapital wurde um 900 000 RM. erhöht und beträgt jetzt 2 400 000 RM.

Varziner Papierfabrik A.-G. Hammermühle. Aus informierten Kreisen erfahren wir, daß die Firma im laufenden Geschäftsjahr gut beschäftigt war, und daß auch ein ausreichender Auftragsbestand vorliegt. Die Dividende betrug im Vorjahr 10 %, und es ist damit zu rechnen, daß wieder eine Dividende in gleicher Höhe zur Ausschüttung gelangt.

Beilagenhinweis.

Eine starke, eiserne, gut feuerverzinkte Pappenklammer mit bester Klemmfähigkeit und Haltbarkeit ist die Reform-Pappenklammer D. R. P. und wird auf das der heutigen Nummer beiliegende Druckblatt verwiesen.

Der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen wir den der heutigen Auflage beiliegenden Prospekt des Verlags **Theodor Steinkopf, Leipzig.** In diesem Verlag erschien das bekannte Werk „Kunstseide" von Dr. O. Faust. Der Prospekt verzeichnet auch eine Reihe anderer wertvoller Publikationen.

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in alterprobter Güte liefern prompt
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke
Tel. 298-4-1 Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n Tel. 298-4-1
KAOLIN
in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener
Ersatz für englisches Kaolin
Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

Junger Maschinen-Ingenieur

24 Jahre, seit 1925 als solcher tätig,

sucht Praktikantenstelle

in Zellulose- oder Papierfabrik zur Aneignung der für dieses Fach nötigen Kenntnisse, um anschließend eine Papiermacher-Fachschule besuchen zu können.

Gefl. Zuschriften unter *P. F. 549* an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

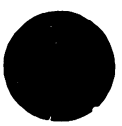
Zellulose-Fachmann

sucht als

technischer Leiter

neue Position.

INLAND
AUSLAND



Längere Zeit in gleichen Fabriken tätig, mit der Herstellung jeder Art von Zellulose und deren Spezialerzeugnissen, **Kunstseidezellulose,** bestens vertraut.

Unverbraucht, 35 J. alt, Akademiker, energisch veranlagt. Mündliche Verhandlungen erwünscht.

Gefl. Anfragen erbeten u. **P. F. 545** an d. Geschäftsst. d. Bl.

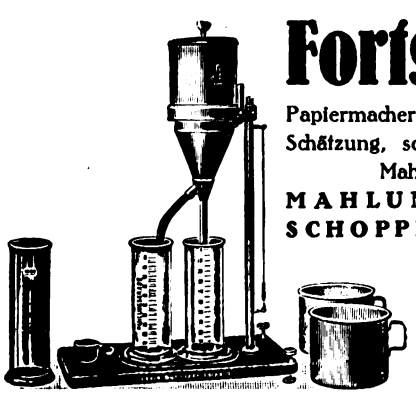
KAOLINVERTRETUNG

für einzelne Gebiete Deutschlands vergibt

leistungsfähiges böhmisches Kaolinunternehmen.

Bedingung ist nachweisbare lange und erfolgreiche Tätigkeit bei der Papierindustrie, sowie auch ständiger persönlicher Kontakt mit dieser. Firmen mit Branchekenntnissen werden bevorzugt.

Ausführliche Offerten nebst Angabe von Referenzen erbeten unter **P. F. 540** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des

MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.

weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.

KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!

LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Größere

Cellulosefabrik

Mitteldeutschlands sucht für sofortig. Eintritt, eventuell per 1. 9. oder 1. 10. für ihr Laboratorium für papiertechnische Zellstoffprüfung jüngeren

Papiertechniker

(Diplom-Ingenieur)

Angebote mit Zeugnisabschriften, wenn möglich Lichtbild unt. P. F. 533 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Wer liefert

leistungsfähige, rotierende

Stoffpumpen

für eine Stoffdichte von 10—20%?

Angebote unter P. F. 550 an die Geschäftstelle d. Bl. erbeten.

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten

liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel

Gründungsjahr 1895.

Kalanderverkauf

Guterhaltener 12-Walzen-Haubold-Kalander, 1500 mm Walzenbreite, preiswert verkäuflich. Anfragen erbeten unter **P. F. 547** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1 Kugelkocher

fabrikneu, Wagner, 3000 mm ∅, 6 atü, komplett, RM 3490,—

1 Kugelkocher

sehr gut erhalten, Wagner 3150 ∅, 6 atü, komplett RM 2900,— und einige Kocher 2500 ∅ zu verkaufen.

F. W. Günther, Komm.-Ges.

Leipzig C 1, Lilienstraße 14

Tel. 60900, 60980

Digitized by Google

Filzwaschmittel

„TONIN“

seit 30 Jahren erprobt, unübertroffen u sparsam, kein Eingehen der Filze, Durchlässigkeit bleibt erhalten, halbe Waschdauer bei kaltem Waschen, empfiehlt

TONIN-FABRIK, ULM a. D.

SÄUREFESTE STEINE
FÜR DIE
PAPIERFABRIKATION
ZUM AUSKLEIDEN VON
ZELLULOSEKOCHERN
UND SÄUREBOTTICHEN
LINNIT
SILAMIT-WERKE
DR. STRASSMANN & CO. M·B·H
FABRIKEN FEUER- UND
SÄUREFESTER PRODUKTE
KREFELD-LINN A. RH.

Aluminiumsulfat
14/15% — 17/18% — 18%
Al_2O_3
Satinweiß — Blankfixe
OBRA
Chemische Fabriken
Oker u. Braunschweig
Aktiengesellschaft
Oker am Harz.

Neue Ausgabe 1928 1080 Seiten Soeben erschienen!

The Paper Makers' Directory of all Nations

(Internationales Adreßbuch sämtlicher Papierfabrikanten der Welt)
Preis 21 sh., gebührenfrei 23 sh, Leinen.

Aus dem Inhalt: Papier-, Pappen-, Zellstoffabriken: Namen und Adressen von mehr als 5000 Fabriken in 40 verschiedenen Ländern. Mit Angabe der Fabrikationsmethoden der einzelnen Firmen, Zahl und Größe der Maschinen- und Kraftanlagen, Produktion in Tonnen, Telegramm-Adressen, Agenten etc. In einer besonderen Liste sind unter 400 Stichwörtern die Fabriken nach Waren und Ländern alphabetisch eingereiht. Ferner Spezialführer für Einkäufer; Agenturen und Vertretungen mit Angabe der Stammfabriken • Papier-Färber und -Glänzer. Altpapier-Händler, Lumpenhändler. Papiergroßhändler, Uebersee-Exporteure von Papier, Karten- und Karton-Fabrikanten, Papiersack-Händler • Größen, Faltungen und entsprechende Gewichte englischer Zeitungen, Papierhandels-Gebräuche u. anderes mehr.

DEAN & SON LTD., LONDON W. C. 2
29, King Street, Covent Garden.

CELLULOSE
HOLZSTOFF
HARZ

MAX
SCHÜLER & CO
HAMBURG
Mönckebergstr. 9

Telegramm-Adresse, Inland: Schülerko, Hamburg
Ausland: Casapapel, Hamburg

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften ind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch.m.b.H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Die Organisation von Fabrikbetrieben. Von Dr.-Ing. W. Grull. Gloeckners Handels-Bücherei, Bd. 11/12. 3. Aufl., 264 S. Steifkart. 4 M. G. A. Gloeckner, Leipzig.

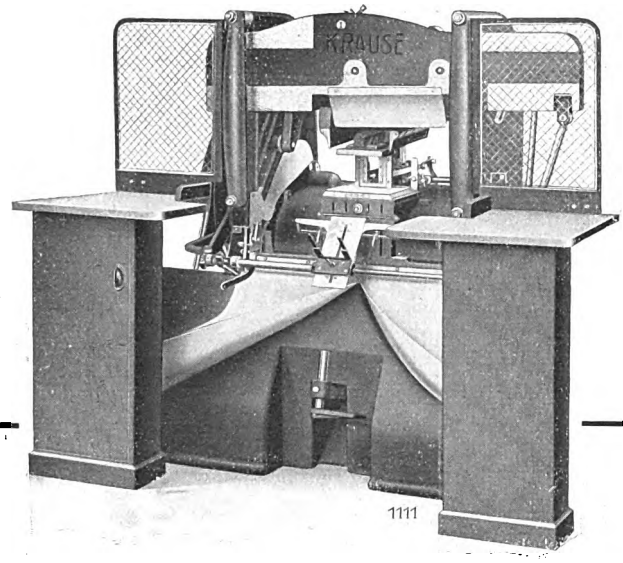
Der Aufbau der Arbeit ist der gleiche geblieben wie bei den bisherigen Auflagen. Neueingefügt sind einige Ausführungen über die Betriebsbuchführung und Selbstkostenrechnung, im wesentlichen hinsichtlich der Technik, der Verrechnung und des Zusammenhanges mit der Gesamtorganisation. In den beigefügten praktischen Beispielen ist die Entwicklung eines Kontenplanes für Betriebsbuchführung und Selbstkostenrechnung gezeigt. Sicherlich wird das Buch auch in seiner neuen Bearbeitung als Einführung in das umfangreiche, interessante Stoffgebiet sehr gute Dienste leisten.

Hilfsmittel für Verständigung und Verkehr in gewerblichen Unternehmungen. Von Dr.-Ing. Werner Grull, unter Mitwirkung von Ing. Rudolf Illesperger. Gloeckners Handels - Bücherei, Bd. 23. Mit 96 Abb., 96 S. Steifkart. 2 M. G. A. Gloeckner in Leipzig.

Das Buch soll eine Anleitung für den Gebraucher von Büromaschinen sein. Dem Verfasser ist es gelungen, in diesem knappen Rahmen einen vortrefflichen Leitfaden zu schaffen. Nach einem kurzen Ueberblick über die Gebiete, auf denen zur Zeit technische Hilfsmittel in größerem Umfange angewandt werden, folgt eine kurze Beschreibung der einzelnen Maschinen und Vorrichtungen, beginnend mit der Darstellung der jeweils gestellten technischen Aufgabe, an die sich eine Beschreibung des grundsätzlichen Aufbaues und der wesentlichsten Ausführungsformen anschließt. Die Betrachtungen beginnen mit den Hilfsmitteln zur Verständigung mit anderen Menschen sowohl innerhalb des Betriebes als auch mit Dritten. In der zweiten Gruppe werden die technischen Hilfseinrichtungen für den Verkehr im Bürobetriebe ausführlich erörtert.

Erfolg von Lord Beaverbrook, m. e. Einführung v. Herbert N. Casson. 120 S., kart. 2,50 RM. Verlag E. Laukner, Grünheide/Mark.

In 14 Kapiteln weist hier Lord Beaverbrook die Wege, die zum Erfolg führen. Daß es die rechten sind, dafür bürgt die eigene erstaunliche Lebensgeschichte dieses Mannes, der noch vor 10 Jahren Maxwell Aitken hieß und erst von Lloyd Georges in den Adelsstand erhoben wurde. Sehr lesenswert.



Automatisierung

von Handgriffen bringt stets Vorteile.

Beim neuen Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE Modell A 37 W wurde das Auslegen des Stapels automatisiert. Die dadurch erzielbare Mehrleistung ist ganz bedeutend. Der Beschneider bereitet während des Schneidens stets den nächsten Stapel vor. Der beschnittene Stapel wird gleichzeitig mit dem Einrücken der Maschine abgenommen.

KRAUSE

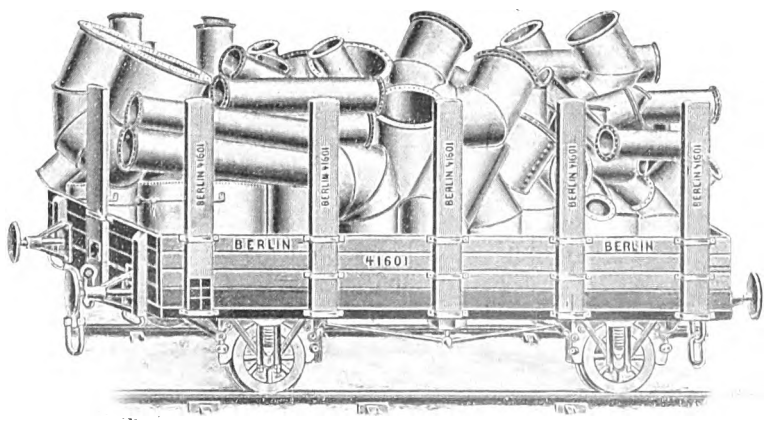
KARL KRAUSE, LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFERSTR. 59

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 97

Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoss, Stand 65

Große Ausstellung zur Leipziger Herbstmesse im Buchgewerbehaus und im Fabrikgebäude Zweinaundorfer Straße 59.

PAPPENINDUSTRIE.G.m.b.H.
Berlin.O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller



Rohrleitungen Behälter Apparate

Verzinkerei

HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

Digitized by Google

Papier-Maschinen-Siebe

jeder Art

Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung. —

— Flach- und Winkeleisen-**Flanschen** bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

Wasserglas „Marke Henkel"

filtriert in allen Stärken

HENKEL & Cie., A.-G., DÜSSELDORF

Digitized by Google

D. R. P. ang. und Ausl.-Pat. ang.

Der neue

Steinmüller-Wasserreiniger:

Ein großer Fortschritt auf dem Gebiet der chemischen Wasser-Aufbereitung, erzielt mit einfachsten Mitteln.

Unter Garantie:

Restlos enthärtetes und
restlos entgastes Speisewasser

nach neuem zum Patent angemeldeten Verfahren,

unter Beibehaltung des Kalksoda- oder Sodaverfahrens

mit oder ohne Schlammrückführung,

bei einfacher Bedienung und höchster Betriebssicherheit.

Vorteile gegenüber Verdampfern

- Um ein Vielfaches billiger in Anschaffung und Betrieb.
- Selbsttätige Ausfällung der durch die Undichtigkeit von Kondensatoren eingedrungenen Härtebildner.
- Korrosionen unmöglich infolge des schwachen Alkali-überschusses im völlig entgasten Wasser.
- Wesentlich einfacher in Bauart und Bedienung.
- Größere Betriebssicherheit.

Vorhandene Wasserreiniger können in einfacher Weise nur durch Hinzufügung einiger Teile so umgebaut werden, daß sie restlos enthärten und restlos entgasen.

(Härtebestimmung nach Boutron und Boudet).

Erstklassige Referenzen.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rhld.)

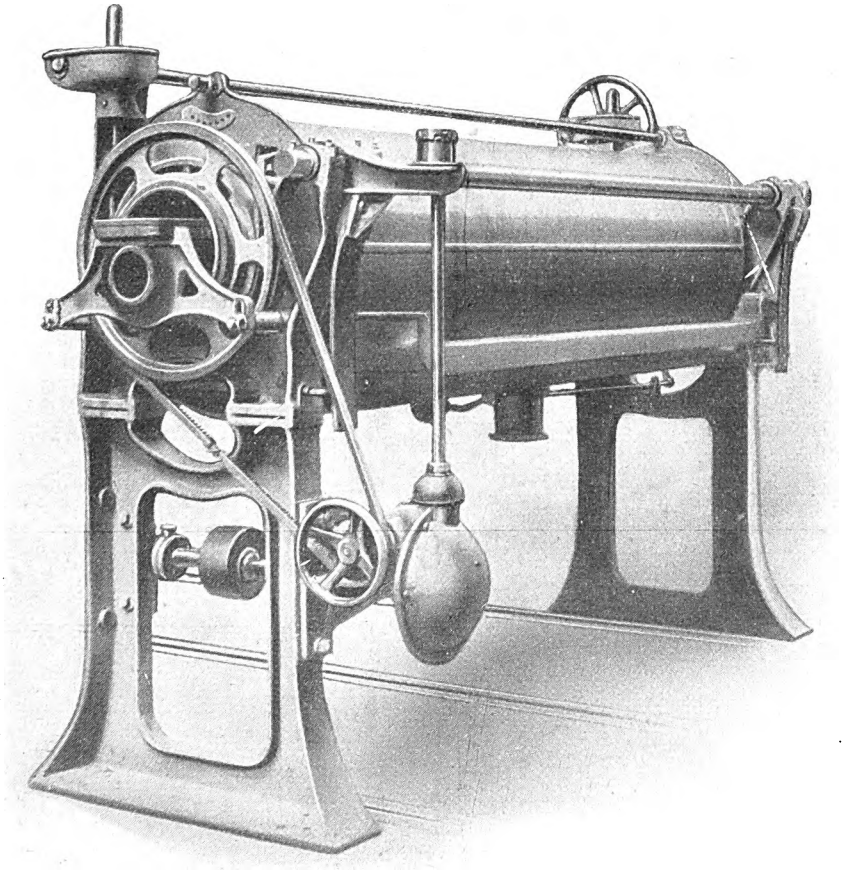
Digitized by Google

Digitized by Google

Verbesserter Knetenfänger „LAMORT“

Patentiert in allen Industrieländern

(D.R.P. No. 438249, Oesterreich No. 106349, Schweiz No. 115324)



Besondere Vorzüge:

Freie oder zwangsläufige Drehung des Zylinders
Wirklicher Schlag / Regulierung während des Betriebes
Jede Einstellung kann ohne Unterbrechung der Arbeit vorgenommen werden

1800 Apparate in allen Industrieländern in Betrieb

E. & M. Lamort Fils, Vitry-Le-François (Marne)

FRANKREICH

Digitized by Google

Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

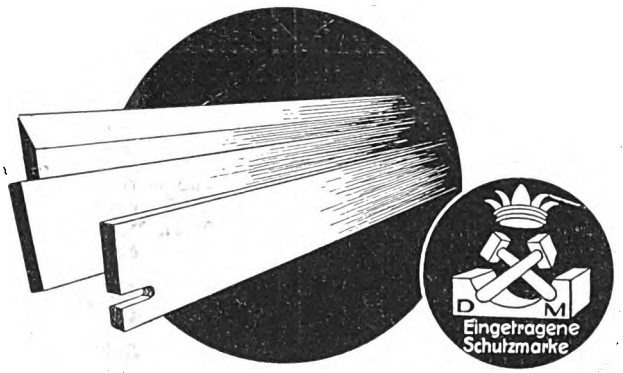
SEIDL & MAYER
FABRIK GELOCHTER BLECHE
MÜNCHEN 12

Sondererzeugnis:
Sortiersiebe
aus
2 mm starker Hartbronze mit fein gebohrter Rundlochung, Knotenfangplatten
mit gefrästen Schlitzen, feingelochte Kupfer- und Messingbleche.

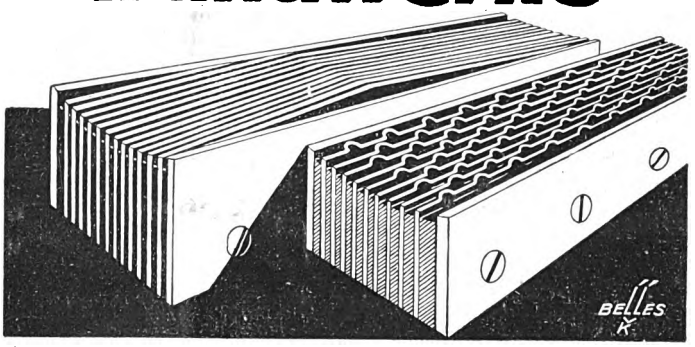
Hartgußwalzen
gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen
Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

Holland
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM
Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



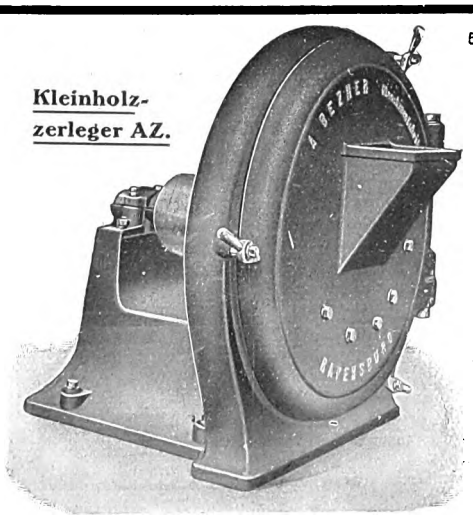
Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

51

Kleinholz-zerleger AZ.



Astknorren und **Eckstücke** von Zelluloseholz werden mit großem Vorteil in meinem

Kleinholz-zerleger AZ.

zur Verwertung zubereitet.

★

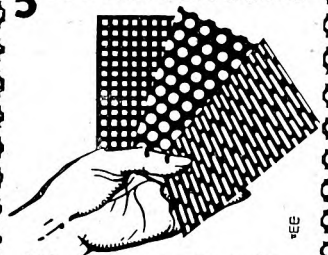
Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg / Wrttbg.

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70
Auf der Leipziger Messe vom 26. Aug. bis 1. Sept. Kosmos-Haus, Gottschedstr. 30/321 sowie Stentzlers Hof I, Zimmer 151.

Fabrik für **gelochte Bleche**



Westfälische Metall-Locherei G.m.b.H.
Voerde Kr. Schwelm i.W.

Schmiedeeiserne Fenster.

Türen, Tore, Oberlichte.
R. Zimmermann
Fensterwerk
Bautzen.

Gepreßte Stahltüren und -tore.
Feuersichere Türen.

Ein- u. Mehrfarben-
Walzendruck-Maschinen

in der neuzeitlichen Bauart „Reklame" für Bogen- und Rollendruck in jeder beliebigen Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastischen Gummi-Dessinwalzen nach vorhand. und neuen Modellen der Besteller

Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise

Gummiwalzen-Bezüge
für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert — Giersdorf i. Riesengeb.

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.
EISENKONSTRUKTIONEN

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt)
Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt
A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 9. September 1928 NUMMER 37

Die Papierrohstoffe im deutschen Eisenbahnversand.

Von Dr. Benno Schmidt.

(Schluß aus Heft 36.)

Viel klarer als bei Lumpen treten die Hauptversandrichtungen bei dem anderen Papierrohstoff, dem Papierholz, zutage. An seinem Verkehr waren die einzelnen Verkehrsbezirke in folgender Weise beteiligt:

Papierholz.

Verkehrsbezirk:	Versand	Empfang	Innerer Verkehr
	in Tonnen		
1. Ostpreußen (ohne 2)	51 652	259 204	14 908
2. Häfen Königsberg, Pillau, Elbing	—	347 107	—
3. Pommern (ohne 4)	10 310	130 217	21 097
4. Pommersche Häfen	1 808	5 979	18
5. Mecklenburg (ohne 6)	139	47	18
6. Häfen Rostock bis Flensburg	50	313	—
7. Schleswig-Holstein (ohne 6 und 8)	4 432	806	204
8. Elbhäfen	3 325	4 119	10
9. Weserhäfen	—	1 121	—
10. Emshäfen	—	151	—
11a. Reg.-Bezirk Lüneburg, Stade, Osnabrück sowie Oldenburg	6 120	9 241	2 991
11b. Reg.-Bezirk Hannover, Hildesheim sowie Braunschweig	7 251	13 039	14 742
12. Grenzmark Posen-Westpreußen	3 338	312	182
13. Oberschlesien	5 890	144 769	30 365
14. Stadt Breslau	11	2 755	—
15. Niederschlesien (ohne 14)	50 234	463 872	88 504
16. Berlin, inneres Stadtgebiet	257	1 578	91
16a. Berlin, äußeres Stadtgebiet	533	1 769	114
17. Brandenburg (ohne 16 und 16a)	14 431	2 707	2 048
18. Reg.-Bezirk Magdeburg mit Anhalt	14 504	5 241	8 237
19a. Reg.-Bezirk Merseburg und Erfurt	3 287	62 485	1 653
19b. Thüringen	22 268	25 950	10 091
20. Sachsen (ohne 20a)	412	460 369	47 319
20a. Leipzig und Umgebung	66	1 703	125
21. Hessen-Nassau mit Oberhessen (ohne 21a)	69 072	5 359	21 241
21a. Frankfurt a. M. und Umgebung	—	534	—
22. Ruhrgebiet in Westfalen	16 775	30 352	4 282
23. Ruhrgebiet in der Rheinprovinz	1 459	6 294	373
24. Westfalen (ohne 22)	42 244	19 701	38 504
25. Rheinprovinz r. d. Rh. (ohne 23)	3 054	8 701	1 309
26. Rheinprovinz l. d. Rh. (ohne 26a)	14 377	9 628	8 208
26a. Stadt Köln	8 011	815	1 535
28. Rheinhäfen Duisburg-Ruhrort	371	440	—
31. Bayerische Pfalz (ohne Ludwigshafen)	70	2 042	685
32. Rheinhessen	2 741	5 819	851
33. Baden (ohne Mannheim)	52 508	79 803	77 831
34. Mannheim-Ludwigshafen	9	95 645	62
35. Württemberg und Hohenzollern	52 032	30 753	50 765
36. Südbayern (ohne 36a)	115 430	13 137	150 612
36a. Stadt München	1 307	315	—
37. Nordbayern	76 063	79 040	84 806

Verkehrsbezirke mit mehr als 50 000 t Papierholzversand waren 1926 Südbayern, Nordbayern, Hessen-Nassau mit Oberhessen, Baden, Württemberg, Ostpreußen und Niederschlesien. Stellt man

Digitized by Google

aber den Empfang mit in Rechnung, dann verblieben als Bezirke mit mehr als 50 000 t Versandüberschuß nur Südbayern und Hessen-Nassau mit Oberhessen. Nach dem Empfang angesehen, heben sich eine Anzahl Verkehrsbezirke mit besonders hohen Zahlen vor den anderen heraus, nämlich Niederschlesien, Sachsen, die ostpreußischen Häfen, Ostpreußen, Oberschlesien und Pommern. Mehr als 50 000 t Bedarfsüberschuß wiesen dagegen auf Sachsen, Niederschlesien, ostpreußische Häfen, Ostpreußen, Oberschlesien, Pommern, Mannheim-Ludwigshafen und Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt. Dieses einseitige Hervortreten der östlichen Verkehrsbezirke als Papierholzempfänger erklärt sich daraus, daß der weitaus größte Teil des in Deutschland zur Verarbeitung gelangenden Papierholzes aus dem Auslande, und zwar fast ganz aus Ostpolen und der Tschechoslovakei kommt und im Zusammenhang damit die deutsche Papierholzverarbeitung sich in den östlichen Gebieten angesiedelt hat.

Weil bei Papierholz der Empfang eine größere Rolle spielt als der Versand, denn dieser geht meistens in die Form von Holzzeugmasse vor sich, scheint es zweckmäßig zu sein, bei der Aufzählung von Teilsendungen von dem Empfang auszugehen. So erhielt Niederschlesien von seinen 463 872 Tonnen (1925 225 182 t) Empfang, 374 000 t aus Ostpolen, das ist dem ehemals russischen Polen, 35 800 Tonnen aus der Tschechoslovakei, 24 800 t aus Galizien, 23 600 t aus Westpolen, dem alten deutschen Posen-Westpreußen, 3700 t aus Oberschlesien. Sachsen bekam von seinen 460 369 t (1925 620 135 t) 208 000 t aus der Tschechoslovakei, 91 600 t aus Ostpolen, 42 800 t aus Niederschlesien, 37 000 t aus Nordbayern, 30 300 t aus Galizien, 18 000 Tonnen aus Südbayern, 10 200 t aus Thüringen, 4500 t aus Brandenburg. Nach Königsberg, Pillau, Elbing gelangten von den 347 107 t (1925 208 049 t) Empfang 298 450 t aus Ostpolen und 48 642 t aus Ostpreußen. Ostpreußen bezog von seinen 259 204 t (1925 233 373 t) Empfang 258 700 t aus Ostpolen, Oberschlesien von seinen 144 799 t (1925 171 428 t) Empfang 81 800 t aus Galizien, 29 900 t aus Westpolen, 19 500 t aus der Tschechoslovakei, 4400 t aus Rumänien, 3100 t aus Niederschlesien. Pommern bekam von seinen 136 217 t (1925 80 161 t) Empfang 119 700 t aus Ostpolen, 6300 t aus Westpolen, 3300 t aus Brandenburg. Nach Mannheim-Ludwigshafen kamen von den 94 413 t (1925 145 974 t) Empfang 41 600 t aus Südbayern, 16 000 t aus Hessen-Nassau mit Oberhessen, 8400 t aus Baden, 7800 t aus Westfalen, 7600 t aus Nordbayern, 5700 t aus Württemberg. Nach Baden gelangten von den 79 803 t (1925 85 018 t) Empfang 33 800 t aus Württemberg, 20 900 t aus Südbayern, 14 300 t aus der Tschechoslovakei. Nordbayern bekam von seinen 79 079 Tonnen (1925 92 376 t) Empfang 40 600 t aus Hessen-Nassau mit Oberhessen, 16 700 t aus Südbayern, 7000 t aus Württemberg. Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt endlich bekam von seinen 62 485 t (1925 87 513 t) Empfang 35 100 t aus Westpolen, 8200 t aus Thüringen, 5400 t aus dem Reg.-Bezirk Magdeburg und Anhalt, 4400 t aus der Tschechoslovakei, 3600 t aus Nordbayern.

Zu allen Empfangsmengen stellte das Ausland fast immer den größten Teil. Insgesamt wurden mit der Eisenbahn aus dem Auslande 1 710 000 t (1925 1 601 000 t) Papierholz eingeführt und 27 000 t (1925 17 000 t) ausgeführt. Von der Einfuhr stammten 1 158 000 t aus Ostpolen, 202 000 t aus der Tschechoslovakei, 143 000 t aus Galizien, 100 000 t aus Westpolen, 8000 t aus Oesterreich, 5000 t aus Rumänien. Von der Ausfuhr gelangten als größten Posten 23 500 t nach der Schweiz.

Wie schon hervorgehoben wurde, spielt sich der Papierholzverkehr fast ganz zwischen den östlichen Grenzgebieten Deutschlands und dem Auslande ab. Nur im Südwesten des Reiches, in Baden, hat sich noch ein kleiner Mittelpunkt entwickelt. Es ist nur natürlich, daß die Bezirke, die im Papierholzverkehr eine größere Rolle spielen, auch im Versand der Holzzeugmasse stärker hervortreten.

In Holzzeugmasse, Zellstoff, Cellulose usw. gestalteten sich Versand, Empfang und innerer Verkehr der einzelnen Bezirke 1926 in der folgenden Weise:

Holzzeugmasse, Zellstoff, Cellulose, Strohstoffmasse usw.

Verkehrsbezirke:	Versand	Empfang	Innerer Verkehr
	in Tonnen		
1. Ostpreußen (ohne 2) . .	50 375	154	13 540
2. Häfen Königsberg, Pillau, Elbing	17 293	10 526	13
3. Pommern (ohne 4) . .	16 235	10 061	1 837
4. Pommersche Häfen . .	25 332	5 566	80
5. Mecklenburg (ohne 6) .	529	1 604	503
6. Häfen Rostock bis Flensburg	2 733	1 496	40
7. Schleswig-Holstein (ohne 6 und 8)	1 116	6 064	1 114
8. Elbhäfen	2 431	16 840	186
9. Weserhäfen	4 920	6 087	1 240
10. Emshäfen	144	2 294	—
11a. Reg.-Bezirk Lüneburg, Stade, Osnabrück, Aurich sowie Oldenburg . . .	3 420	13 580	2 837
11b. Reg.-Bezirk Hannover, Hildesheim sowie Braunschweig	32 608	24 013	10 683
12. Grenzmark Posen-Westpreußen	33	195	54
13. Oberschlesien	55 997	9 323	12 061
14. Stadt Breslau	3 287	5 000	—
15. Niederschlesien (ohne 14)	45 233	57 525	76 375
16. Berlin, inneres Stadtgebiet	107	11 855	72
16a. Berlin, äußeres Stadtgebiet	1 798	4 866	02
17. Brandenburg (ohne 16 und 16a)	14 607	11 171	2 223
18. Reg.-Bezirk Magdeburg mit Anhalt	10 772	17 287	6 654
19a. Reg.-Bezirk Merseburg und Erfurt	6 897	45 605	13 073
19b. Thüringen	18 618	34 283	10 452
20. Sachsen (ohne 20a) . .	65 415	105 926	344 089
20a. Leipzig und Umgebung .	520	4 763	252
21. Hessen-Nassau mit Oberhessen (ohne 21a) . . .	17 636	17 042	3 093
21a. Frankfurt a. M. und Umgebung	212	1 888	20
22. Ruhrgebiet in Westfalen	5 471	17 400	3 933
23. Ruhrgebiet in der Rheinprovinz	59 145	21 472	4 004
24. Westfalen (ohne 22) . .	21 001	35 531	7 704
25. Rheinprovinz r. d. Rh. (ohne 23)	935	15 006	1 114
26. Rheinprovinz l. d. Rh. (ohne 26a)	5 935	50 031	8 438
26a. Stadt Köln	4 948	1 840	—
28. Rheinhäfen Duisburg-Ruhrort	4 086	453	107
31. Bayerische Pfalz (ohne Ludwigshafen)	1 355	27 795	1 204
32. Rheinhessen	18 220	13 188	571
33. Baden (ohne Mannheim)	48 309	54 206	47 050
34. Mannheim-Ludwigshafen	55 312	3 099	400
35. Württemberg und Hohenzollern	48 013	40 535	34 382
36. Südbayern (ohne 36a) .	30 255	42 153	76 000
36a. Stadt München	295	1 433	41
37. Nordbayern	63 994	13 120	23 068

Digitized by Google

Mehr als 50 000 t Versand an Holzzeugmasse wiesen 1926 auf die Verkehrsbezirke Sachsen, Nordbayern, Ruhrgebiet in der Rheinprovinz, Oberschlesien, Mannheim-Ludwigshafen und Ostpreußen. Im Jahre vorher hatten es nur Sachsen, Nordbayern, das Ruhrgebiet in der Rheinprovinz und Baden auf mehr als 50 000 t Versand gebracht. Ueber 50 000 t Empfang hatten 1926 Sachsen, Niederschlesien, Baden und die linksrheinische Rheinprovinz. Rechnet man auch hier wieder Versandmengen gegen Empfangsmengen auf, dann hatten mehr als 50 000 t Ueberschuß an Holzzeugmasse usw. Mannheim-Ludwigshafen, Nordbayern, Ostpreußen. Dagegen erreichte der Mehrempfang nirgends 50 000 t. Er war am höchsten in der linksrheinischen Rheinprovinz, in Sachsen und in der bayerischen Pfalz. Zu berücksichtigen ist dann noch der innere Verkehr, der sich in Sachsen auf einsamer Höhe bewegte und daneben nur noch in Niederschlesien und Südbayern einen beachtenswerten Umfang annahm.

Auch hier mag bei der Aufzählung von Teilsendungen von den empfangenen Mengen ausgegangen werden. Sachsen bekam von seinen 105 926 t (1925 97 634 t) Empfang 27 300 t aus Niederschlesien, 10 500 t aus Ostpreußen, 10 100 t aus Thüringen, 9200 t aus den pommerschen Häfen, 7700 t aus der Tschechoslovakei, 7200 t aus Oberschlesien, 7000 t aus Südbayern, 4700 t aus Mannheim-Ludwigshafen, 3200 t aus Pommern, 3800 t aus den ostpreußischen Häfen, 2600 t aus Nordbayern, 2500 t aus dem Reg.-Bezirk Merseburg und Erfurt. Niederschlesien erhielt von seinen 57 525 t (1925 63 897 t) Empfang 24 500 t aus Oberschlesien, 13 200 t aus Sachsen, 5500 t aus der Tschechoslovakei, 4100 t aus Ostoberschlesien, 3300 t aus Breslau, 2600 t aus Pommern. Nach Baden gingen von den 54 206 t (1925 47 200 t) Empfang 11 300 t aus Württemberg, 10 000 t aus Südbayern, 9500 t aus Mannheim-Ludwigshafen, 7300 t aus Nordbayern, 3800 t aus Rheinhessen, 3400 t aus Oesterreich. Die Rheinprovinz links des Rheins bekam von ihren 50 031 t (1925 49 822 t) Empfang 27 100 t aus dem rheinischen Ruhrgebiet, 2800 t aus den ostpreußischen Häfen, 2600 t aus Rheinhessen, 2500 t aus Köln, 2000 t aus dem westfälischen Ruhrgebiet. Reg.-Bez. Merseburg und Erfurt bezog von den 45 605 t (1925 39 260 t) Empfang 11 300 t aus Sachsen, 8800 t aus dem Reg.-Bezirk Hannover usw., 6900 t aus Pommern, 3400 t aus dem Reg.-Bez. Magdeburg mit Anhalt, 2700 t aus Thüringen, je 1900 t aus Nordbayern und Oberschlesien. Südbayern erhielt von seinen 42 153 t (1925 46 660 t) Empfang 22 300 t aus Württemberg, 6800 t aus Oesterreich, 4500 t aus Nordbayern, 4200 t aus Mannheim-Ludwigshafen. Württemberg endlich bekam von den 40 535 t (1025 48 371 t) Empfang 11 200 t aus Nordbayern, 10 600 t aus Baden, 5800 t aus Südbayern, 4900 t aus Mannheim-Ludwigshafen, 3100 t aus Rheinhessen.

Von größeren Versandposten seien nur die erwähnt, die sich nicht schon in dem hier Mitgeteilten als Empfang verzeichnet finden. So lieferten unter anderem Sachsen von seinen 65 415 t (1925 64 816 t) Versand 19 500 t an Thüringen, 13 200 a an Oberschlesien, 7400 t an den Reg.-Bez. Magdeburg mit Anhalt, 3100 t an Brandenburg; Nordbayern von seinen 63 994 t (1925 63 189 t) Versand 8000 t an Hessen-Nassau mit Oberhessen, 5400 t an die bayerische Pfalz, 5300 t an Frankreich, 4700 t an Westfalen, 4100 t an Rheinhessen; das Ruhrgebiet in der Rheinprovinz von 59 145 t (1925 52 478 t) Versand 18 400 t an Westfalen, 3400 t an die rechtsrheinische Rheinprovinz; Oberschlesien von den 55 997 t (1925 46 144 t) Versand 18 300 t an den Reg.-Bez. Hannover usw.; Mannheim-Ludwigshafen von 55 312 t (1925 21 076 t) Versand 4900 t an die Schweiz, 4600 t an Italien, 3800 t an die bayerische Pfalz; Ostpreußen endlich von 50 375 Tonnen (1925 47 143 t) Versand 15 800 t an das Memelland, 10 300 t an die ostpreußischen Häfen, 3000 t an Rußland.

Wie man sieht, zeigt der Holzzeugmasseversand auf der Eisenbahn alles andere eher als einheitliche geschlossene Richtungen. Zu einem Teil liegt das mit daran daß die Grenzen der Verkehrsbezirke die Ansiedelungsgebiete der Papiererzeugung durchschneiden. So greift der Hauptsitz der deutschen Papierindustrie, der seinen Mittelpunkt in Sachsen hat, nach Osten und Westen, nach Schlesien und die Provinz Sachsen-Thüringen über das Bereich des Landes hinaus. Aller Verkehr, der sich zwischen den Betrieben dieser Landschaften abspielt, äußert sich in der Statistik als großer Versand und Empfang in den einzelnen an dem mitteldeutschen Papierherstellungsgebiet beteiligten Verkehrsbezirken. Deckte sich das Gebiet mit einem einzigen Verkehrsbezirk, dann würden die Zahlen des inneren Verkehrs mächtig anschwellen. Aber auch abgesehen von diesen Dingen bleibt immer noch die Tatsache bestehen, daß im Versand von Holzzeugmasse noch ein ziemliches Hin und Her herrscht.

Ins Ausland gingen 1926 mit der Eisenbahn 62 000 t Holzzeugmasse, davon 16 000 t nach Elsaß-Lothringen, 15 000 t ins Memelland, 7000 t nach Frankreich, 6000 t nach der Schweiz, 5000 t nach Italien, 3000 t nach Rußland. Es kamen herein 59 000 t, davon 28 000 t aus der Tschechoslovakei, 15 000 t aus Oesterreich, 7000 t aus Ostoberschlesien, 3000 t aus Belgien usw.

Feuergefahr beim Transport von Papierballen?

Von P. Max Grempe.

Längere Zeit wurden auf deutschen Eisenbahnen gepreßte Ballen von Altpapier verschieden abgefertigt. Auf manchen Eisenbahnstationen wurden derartige Frachten anstandslos ohne Bedeckung abgefertigt, während auf anderen Abnahme nur dann erfolgte, wenn das Gut vollständig mit Decken geschützt war. Gegen den Bedeckungszwang wurde von Interessenten geltend gemacht, daß bei den gepreßten Sendungen dieser Art von einer Entzündung durch Funkenflug während der Beförderung auf der Eisenbahn nicht die Rede sein könne. Im Auftrage der Eisenbahnverwaltung wurden daher in einer Versuchsabteilung Prüfungen vorgenommen, um die Entzündungsgefahr festgepreßter Ballen von Altpapier zu ermitteln. Das Ergebnis geht dahin, daß feuertechnisch ein Unterschied zwischen Altpapier in loser Schüttung oder leichter Pressung und Papier dieser Art in festgepreßten Ballen gemacht werden muß. Aber man müsse auch im Interesse der Feuersicherheit die Art der Pressung festlegen. Dementsprechend sollten als festgepreßte Ballen nur solche angegeben werden, die mit Eisenbändern oder starkem Draht zusammengehalten werden. Weiter wurde aus Kreisen des Handels vorgeschlagen, die wünschenswerte Sicherheit noch dadurch zu erhöhen, daß man für so umschnürte Ballen nur dann die deckenlose Verfrachtung gestatten sollte, wenn sie bei der Verladung mit der Ober- oder Unterseite nach außen gelegt werden.

Diese Transportfrage war auch für die Eisenbahn selbst wichtig, weil nach ihren Bestimmungen als leicht entzündliche Gegenstände alle die gelten, welche durch Funken der Lokomotive leicht in Brand gesetzt werden können. Derartige Güter werden daher nach den Vorschriften nur angenommen, wenn sie vollständig mit Decken aus Flachs, Hanf, Baumwolle oder Mischungen dieser Fasern geschützt sind. Güter dieser Art waren immer „Papierspäne".

Bei der Beratung dieser Angelegenheit wurde festgestellt, daß in der Tat die Papierballen durch feste

Digitized by Google

Preſſung und ſtarke Umſchnürung mit Draht oder Bandeiſen mehr oder weniger glatte Ober- und Seitenflächen bekommen. Dieſe verhindern, daß ſich etwaige Funken feſtniſten und die Sendung in Brand ſetzen können. An ſich iſt dadurch die Entzündungsgefahr zum mindeſten ſtark herabgeſetzt, wenn nicht beſeitigt.

Von den Verfrachtungs-Intereſſenten wurde nun geltend gemacht, daß techniſch Altpapier oder Papierabfälle nicht ohne weiteres unter den Begriff „Papierſpäne“ fallen. Bei den Spänen, alſo den kleinen unregelmäßigen Abſchnitten (Schnitzel) von Papier, ſei gewiß die Gefahr der Entzündung beſonders groß. Die gleiche Gefahr liege aber nicht beim Transport alter Bücher, Zeitſchriften, Noten, Druckſchriften, Akten uſw. vor, da dieſe infolge ihrer dichteren Beſchaffenheit weniger der Entzündungsgefahr unterliegen. Vom Standpunkt der Eiſenbahn wurde dagegen geltend gemacht, daß der Begriff Papierſpäne im Tarif nur beiſpielsweiſe erwähnt ſei, daß alſo damit nicht geſagt ſei, daß andere Papierabfälle nicht als leicht entzündlich betrachtet werden.

Der Kern der Frage war ſchließlich der, ob die leichte Entzündbarkeit bei Altpapier oder Papierabfällen auch dann noch vorliegt, wenn dieſe Materialien durch ſtarken hydrauliſchen Druck zu Bündeln feſt zuſammengepreßt und mit Draht oder Bandeiſen umſchnürt werden. Für die Beurteilung wurden Gutachten von Feuer- und Polizeiämtern, von Intereſſenten-Vereinigungen uſw. herangezogen. Daraus ergab ſich, daß Altpapier in feſtgepreßten Ballen mit Metallumſchnürung nur eine geringe Entzündbarkeit aufweiſt. Aber für die Betriebspraxis der Bahn treten Schwierigkeiten bei der Feſtſtellung auf, ob Papier dieſer Art im Einzelfall der Vorſchrift tatſächlich entſprechen wird.

Bedenklicher jedoch iſt folgender Geſichtspunkt: Durch das Verladen ſolcher Papierballen mit den üblichen eiſernen Haken werden auch einwandfrei gepreßte und verſchnürte Güter dieſer Art mehr oder weniger aufgerauht. Dann zeigen ſich an den Außenſeiten der Papierballen lockere Stellen. Dieſe leiſten der Entzündung durch Funkenflug der Lokomotive während des Transports unſtreitig Vorſchub. Daher ſind nach dieſer Auffaſſung ſelbſt die erwähnten Papierballen zu den leicht brennbaren Gütern zu rechnen, ſofern es ſich um Altpapier, wie Zeitungen und ſonſt gleichwertiges Papier, handelt. Dagegen wurde geltend gemacht, daß es ſich nach dieſer Anſicht bei den Papierballen um weniger feuergefährliches Material handele, die Pappe und Altkartonnagen oder ſonſt ſteifes pappenartiges Papier enthalten, oder um gewöhnliche Papierballen, deren Außenſeiten mit ſtarker Pappe umgeben ſind. Hier könnte man von der Eindeckung mit Planen beim Transport abſehen.

Vom Standpunkt der Feuerſicherheit kommt hinzu, daß die Entzündung derartiger Ballen in einem Güterzuge nicht nur den direkt davon betroffenen Waggon, ſondern auch die benachbarten Wagen bedroht. Bricht ein ſolches Feuer zudem auf freier Strecke aus, ſo iſt auch die Hilfe von Feuerwehren nur ſchwer zu erreichen. Weiter muß damit gerechnet werden, daß aber ſelbſt dann, wenn ein Zugbrand in einer waſſerarmen Gegend entſteht, die möglicherweiſe in günſtigen Fällen ſchnell herbeieilende Feuerwehr infolge Waſſermangels auch nur wenig ausrichten kann. Auch das Abkoppeln der in Brand geratenen Waggons iſt eine ſchwierige Arbeit, die den Eiſenbahnverkehr zudem erheblich ſtören würde.

Da weitere Feſtſtellungen ergeben haben, daß ſchon die bisherige Praxis bei Altpapier und Papierabfällen die Bedeckung meiſt forderte und daß die Intereſſenten durchaus nicht einheitlich für Bedeckungsfreiheit ſind, ſo wurde die Bedeckungspflicht zweifelsfrei dadurch feſtgelegt, daß im Eiſenbahn-Gütertarif das bisherige Wort „Papierſpäne“ in „Papierabfälle (Altpapier), auch gepreßt“, geändert wurde.

Reichsarbeitsgericht und Arbeitskampfrecht.

(Ein ſehr anfechtbares Urteil.)

Nach § 629 des Bürgerlichen Geſetzbuches hat der Arbeitnehmer nach Kündigung ſeines Dienſtverhältniſſes Anſpruch auf eine angemeſſene Zeit zum Aufſuchen eines anderen Dienſtverhätniſſes. Gleichgültig iſt dabei, ob die Kündigung vom Arbeitgeber oder Arbeitnehmer erfolgt iſt. In Uebereinſtimmung mit der herrſchenden Auffaſſung hat das Reichsarbeitsgericht den § 629 für zwingendes Recht erkannt, d. h. jede Beſtimmung, die dieſen Anſpruch ausſchließt, iſt nichtig.

Ueber die Bezahlung der Urlaubszeit zur Stellenſuche ſagt § 629 nichts. Nach § 616 BGB geht der Lohnanſpruch nicht verloren, wenn der Arbeitnehmer für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in ſeiner Perſon liegenden Grund ohne ſein Verſchulden an der Dienſtleiſtung verhindert wird. Dieſe Beſtimmung würde hier in Frage kommen. § 616 aber galt bisher als abdingbar, und das RAG hat dieſer Auffaſſung zugeſtimmt. Im Zuſammenhang mit § 629 aber erkennt das RAG dieſe Abdingbarkeit nicht an, und es erklärt deshalb jede Beſtimmung, die bei Urlaub zum Zwecke der Stellenſuche einen Lohnanſpruch ausſchließt, für ungültig.

Dieſe Entſcheidung des RAG widerſpricht der herrſchenden Lehre ſowie der bisherigen Praxis. Allgemein war man der Auffaſſung, daß auch für den Fall des § 629 ein Lohnanſpruch durch Vereinbarung ausgeſchloſſen werden kann; darüber hinaus iſt von Gewerbe- und Kaufmannsgerichten ſogar ohne vereinbarten Ausſchluß ein Lohnanſpruch wiederholt abgelehnt worden, weil das Fernbleiben von der Arbeit im eigenen Intereſſe des Arbeitnehmers erfolgt.

Das Reichsarbeitsgericht will ſeine Auffaſſung auf alle Fälle angewendet wiſſen, gleichgültig, ob die beſonderen Umſtände eine andere Beurteilung rechtfertigen oder nicht. Die Entſcheidung ſoll insbeſondere auch dann gelten, wenn die Kündigung zum Zwecke einer Ausſperrung erfolgt iſt. Zur Begründung ſeines Standpunktes führt das RAG aus, daß es mit Treu und Glauben im Verkehr nicht zu vereinbaren wäre, dem zur Beſchaffung des Lebensunterhalts auf ſeine Arbeitskraft angewieſenen Arbeitnehmer den Anſpruch auf Vergütung gerade im Falle einer Ausſperrung zu verſagen.

Wie das RAG den Ausſchluß eines Lohnanſpruchs bei einer Ausſperrung als gegen Treu und Glauben verſtoßend bezeichnen kann, iſt völlig unverſtändlich. Das RAG ſtellt ſich mit dieſer Entſcheidung einſeitig auf den Standpunkt der Arbeitnehmer, ohne zu berückſichtigen, daß dadurch das Intereſſe der Arbeitgeber ſchwer geſchädigt wird.

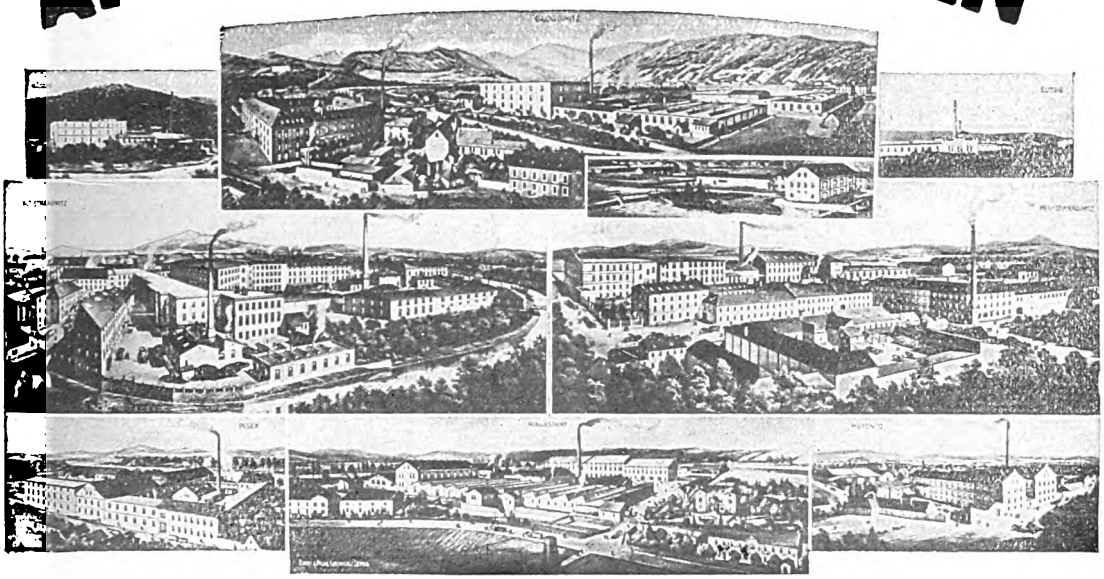
In zwei Entſcheidungen vom Februar 1928 hatte das RAG ausdrücklich anerkannt, daß die Ausſperrung ein von der Rechtsordnung nicht verbotenes, der Austragung wirtſchaftlicher Streitigkeiten dienendes Kampfmittel ſei, und es hatte die von ausgeſperrten Schwerbeſchädigten geforderte Lohnzahlung abgelehnt, weil dieſe eine Erſchwerung des Arbeitskampfes für den Arbeitgeber bedeuten würde, die dem grundſätzlichen Standpunkte des Geſetzgebers widerſpräche. Bedeutet es aber keine Erſchwerung des Arbeitskampfes, wenn der Arbeitgeber den zum Zwecke einer Ausſperrung gekündigten Arbeitnehmern während der Zeit bis zum Beginn der Ausſperrung nicht nur Urlaub zum Aufſuchen einer neuen Arbeitsſtelle gewähren, ſondern dieſen Urlaub auch noch bezahlen ſoll? Durch jeden Arbeitnehmer, der eine neue Stellung findet, verliert die Ausſperrung an Stoßkraft, wird die Lage der Gegenpartei gebeſſert. Das Urteil des Reichsarbeitsgerichts muß daher als ein Verſtoß gegen die von Geſetz und Recht und von ihm ſelbſt anerkannten Grundſätze des heutigen Arbeitskampfrechts bezeichnet werden.

Dr. Flechtner.

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke REGISTERED TRADE MARK **sind die besten**

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. Aug. 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.— bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	5.50 bis 6.—
gemischte Abfälle	3.50 bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 11. August 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	91.— b. 93.—	Weiß Leinen I	52.— b. 54.—
Altweiß I	52.50 b. 53.50	Weiß Leinen II	42.— b. 43.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 25.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.25 b. 11.75	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.25 b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:
Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—
Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—
Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach	ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert	ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze	$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 5. Sept. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr. Roggenstroh	1.—	bis 1.15
„ „ Haferstroh	—.80	bis 1.—
„ „ Gerstenstroh	—.80	bis 1.—
„ „ Weizenstroh	—.80	bis 1.—
Roggenlangstroh	—.85	bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	—.60	bis 0.80
Häcksel	1.40	bis 1.50

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl. 24.25		Ia bleichfähig 29.—	
Ib ungebl. 25.75		Sekunda gebl. 33.—	
Ia normal 26.75		Ia gebleicht . 34.50	

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 1. Sept. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl | Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 31. August 1928, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima 62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.— bis 49.50
	superior	42.— bis 44.—
	prima	40.— bis 42.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 8. 28 ab. August/Sept.-Liefer. RM. 43.— per % kg brutto für netto einschl. Sack bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 21. Juli 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	74.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	22.—	Oxalsäure 98 100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96 98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch £ 62.—, Französisch Prcs. 825.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 2. Sept. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln 125—135
Maschleim 120—135 Knochenleim 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 23. August 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 12.75 bis 13.—
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 12.— bis 12.25
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 12.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 21.—, 56/58° 100 kg $ 21.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 26.—, weiß 54/56° 100 kg $ 21.50
Bienenwachs: sh 160/— bis 183/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 81/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 125/— p. cwt., courantgrau sh 128/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.75 bis 9.—, amerik. 100 kg $ 8.80 bis 9.—.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 1. Sept. 28 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 31.—, Nr. 11 RM 32.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.30
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.46
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 2. Sept. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	106.— bis 110.—	neue Zinkabfälle	38.— bis 40.—
Altrotguß	92.— bis 94.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	70.— bis 72.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	88.— bis 90.—		
Altzink	31.— bis 33.—	Alte Bronzesiebe	86.—

Digitized by Google

Geſchmacksmuſter für Damaſtpapiere.

Ein Urteil des Reichsgerichts.

Das Reichsgericht, I. Zivilſenat, hat in ſeinem Urteil vom 7. Juli 1928 — I 32/28 — ein rechtlich hochintereſſantes Urteil über Geſchmacksmuſter für Damaſtpapiere erlaſſen. Es lag folgender Tatbeſtand zugrunde:

Die Beklagte beſaß ein Geſchmacksmuſter für Damaſtpapiere, das im Muſterregiſter als „Muſter eines in Prägemaſchinen mit Damaſtleinenmuſter (Leinenimitation) geprägten Kreppapiers" eingetragen war. Die Beklagte verbot der Klägerin, die ebenfalls ſolches Damaſtpapier herſtellt, die weitere Anfertigung. Die Klägerin behauptet, daß die Uebertragung des für Leinen längſt bekannten Damaſtmuſters auf Papier nicht muſterſchutzfähig, aber auch nicht neu ſei und begehrte mit der Klage ein Urteil, das der Beklagten unterſagte, Rechte irgendwelcher Art auf das Muſter geltend zu machen, insbeſondere Rechte aus der Eintragung in das Muſterregiſter. Da ſie auf das Verbot der Beklagten den Weiterbetrieb eingeſtellt habe, verlangte die Klägerin auch Schadenerſatz. Demgegenüber begehrte die Beklagte Klageabweiſung. Sie machte geltend, daß der Gegenſtand des Muſterſchutzes die Uebertragung des Damaſtleinenmuſters auf Kreppapier ſei. Auf Kreppapier arbeite ſich das Muſter weſentlich deutlicher und klarer heraus als bei jeder anderen Papierart. Das Eigenartige und Neue beſtehe darin, daß ihre Papiere dem Damaſtleinen und Hausmacherleinen zum Verwechſeln ähnlich und ſo weich und ſchmiegſam ſeien wie wirkliches Leinen.

Nachdem das Landgericht unter Abweiſung der Klage im übrigen nach dem Unterſagungsantrag erkannt hatte, die Berufung dagegen zurückgewieſen war, hat nunmehr auch das Reichsgericht in dem angegebenen Urteil die Reviſion zurückgewieſen.

Die Entſcheidungsgründe lauten:

Das Landgericht hat ſeiner Entſcheidung die in RGZ, Bd. 49, S. 180 flg., dargelegte Rechtsanſchauung zugrunde gelegt. Es handelt ſich dort um eine Mappe aus geprägter Pappe, die gepunztes Leder nachahmen ſollte. Dort wird ausgeführt, erfordert werde für den Geſchmacksmuſterſchutz „eine Formbildung", welche den Formenſinn des Anſchauenden in einer eigentümlichen, von der Wirkung früher bekannter Verbindungen von Formelementen verſchiedenen Weiſe berührt und ſich dadurch als das Ergebnis einer originalen ſchöpferiſchen Kraft darſtellt. Hiervon ausgehend, verſagt das Landgericht dem Muſter der Beklagten die Schutzfähigkeit, weil das Damaſtmuſter ſchon längſt bekannt geweſen ſei und ſeine Verwendung für weiches Kreppapier keine andere äſthetiſche Wirkung hervorbringe als bei Leinen. Der Gedanke, ſtatt Leinen Kreppapier zu verwenden, ergebe lediglich eine techniſche Möglichkeit, habe aber nichts Formſchöpferiſches.

Daraufhin hatte ſich die Beklagte im zweiten Rechtszug bemüht, nachzuweiſen, daß die Verwendung des Damaſtmuſters für weiches Kreppapier auch eine neue äſthetiſche Wirkung habe. Sie hatte ein Privatgutachten des Präſidenten der juryfreien Kunſtſchau S. überreicht. Dieſer vertrat darin den Standpunkt, daß Papier-Tiſchwäſche mit Damaſtmuſter gegenüber der Leinendamaſt-Tiſchwäſche „fraglos einen äſthetiſchen Fortſchritt" darſtelle, zumal, wenn man noch die Griffigkeit des Stoffes hinzunehme. Er begründet das wie folgt. Der Glanz ſei bei beiden verſchieden, bei dem Papierdamaſt weich und warm, bei Leinendamaſt kalt. Der weiche Mattglanz gebe der Papierwäſche etwas Warmes, einen „in-

✞

Wir erfüllen die ſchmerzliche Pflicht, davon Kenntnis zu geben, daß unſer hochverehrter Seniorchef

Herr Sigmund Veit

am 30. Auguſt in der Frühe nach kurzer, ſchwerer Krankheit ſanft verſchieden iſt.

Die Einäſcherung hat am Sonntag, den 2. September, vormittags 11 Uhr in aller Stille ſtattgefunden.

Göppingen, Wttbg., den 3. September 1928.

Filztuchfabrik Carl Veit.

Digitized by Google

timen, ſchmeichleriſchen Charakter", der bei Leinendamaſtwäſche wegen ihres ſtarken Glanzes nie erreicht werde. Ebenſo ſei die Farbe verſchieden, das ſchneeige Linnen von harter, beinahe blauweißer Farbe ihm gegenüber der Papierdamaſt mit „differenzierterem, grünlichem und gelblichem Geſamtton", alſo gegenüber der „kalten Pracht der hartglänzenden Leinenwäſche" ein „gedämpfter Geſamtton" bei Papierdamaſt. Bei Leinendamaſt zeige ſich eine „geradezu augengefährdende Spiegelung der Sonnenſtrahlen", während bei Papierdamaſt das Hell und Dunkel des Muſters „weniger abrupt changiert" und daher die Muſterung von „ruhigerem, fließendem Rhythmus" ſei.

Das Oberlandesgericht, das rechtlich dem erſten Richter beitritt, hat ſich dem Privatgutachter der Beklagten nicht angeſchloſſen. Im Berufungsurteile wird ausgeführt: Ein ſchöpferiſcher Fortſchritt der äußeren Form ſei nicht vorhanden. Der Gedanke, Glanzwirkung durch den Gegenſatz der glänzenden Damaſtſtreifen gegenüber dem matten Untergrund hervorzurufen, ſei ſchon im Damaſtleinen verwirklicht; ihn etwas mehr oder weniger hervorzuheben, könne nicht als etwas Eigenartiges gelten. Was der Sachverſtändige als äſthetiſchen Fortſchritt anſehe, ſei entweder Einbildung oder auch beim Leinendamaſt vorhanden, ſtehe zudem mit dem eigenen Vorbringen der Beklagten im Widerſpruch; denn danach ſolle gerade das Hervortreten der Streifen und Quadrate in dieſer Schärfe bisher unbekannt geweſen ſein. Nicht darauf könne es bei der Gewährung des Muſterſchutzes ankommen, was ein beſonderer Aeſthet an Feinheiten eines Muſters herausfühle, die dem einfachen Menſchen verborgen blieben, ſondern was die vorausſichtliche Kundſchaft des Muſters über ſeine Neuheit und Eigenartigkeit empfinde; denn der Muſterſchutz verfolge nicht theoretiſche, künſtleriſche, ſondern praktiſch-wirtſchaftliche Intereſſen. Weder der angeblich beruhigende, warme gelbliche Ton, noch das angebliche Fehlen der Blendung, ebenſowenig der ſtärkere oder mattere Glanz des Papiers oder das Vorhandenſein von Rillen ſtatt plaſtiſcher Muſter ſchüfen etwas, das in ſeinem Anblick von höherem Wert ſei als dieſelbe Prägung in Leinen. Das Kreppapiermuſter ſei als Leinenimitation gedacht und könne nicht beanſpruchen, einen neuen form- oder farbenſchöpferiſchen Fortſchritt zu enthalten. Eine Befriedigung des Taſtſinns komme als Geſchmackswirkung nicht in Frage.

Dieſen Ausführungen iſt im Ergebnis zuzuſtimmen, wenn auch mit einigen Abweichungen in der Begründung. Geſchmacksmuſter haben zum Gegenſtand Schöpfungen, die auf das äſthetiſche Empfinden einwirken ſollen, alſo weſentlich durch Form oder Farbe, ſei es in plaſtiſcher Form, ſei es, wie hier, als Flächenmuſter (zu vgl. wegen der Farbwirkung RGZ. Bd. 61, S. 46, und RG., 4. Straſſenat, im Urteil vom 12. Juni 1903 in PMZBl. 1904, S. 224). Schutzfähig iſt das Muſter, wenn es neu und eigentümlich, d. h. eigenartig iſt. Dagegen braucht es darum nicht „ſchöner" zu ſein als bisher Bekanntes. Hierin irrt der Vorderrichter. Es genügt das Hervorbringen eines neuen Eindrucks auf das Schönheitsgefühl; keineswegs muß das Neue einen „Fortſchritt" auf dieſem Gebiete enthalten (RGZ. Bd. 14, S. 60, Bd. 45, S. 61, und noch neueſtes Urteil des erkennenden Senats vom 8. Februar 1928 — I 155/27 — in M. u. W. XXVII/XXVIII, S. 317; Ebermayer in Stengleins ſtrafr. Nebengeſetzen, 5. Aufl., Bd. I, S. 192; Allfeld, Gewerbl. Urheberrecht, S. 313, Anm. 3 c zu § 1 Geſchmacksmuſtergeſetz; Vierhaus-Müller, Privatrechtliche Reichsgeſetze, 2. Aufl., S. 276). Von beſonderer Wichtigkeit für den vorliegenden Fall iſt die Frage der Stoffvertauſchung. Das Geſchmacksmuſter iſt an ſich nicht notwendig an einen beſtimmten Stoff gebunden. Es kommt immer nur auf die Wirkung für den äſthetiſchen Formen- oder Farbſinn an, gleichviel, welcher Stoff zur Hervorbringung dieſer Wirkung verwendet wird (Oſterrieth, Lehr-

Unser hochverehrter Seniorchef

Herr Sigmund Veit

ist am 30. ds. Mts. nach kurzem, jedoch schwerem und mit bewunderungswürdiger Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen väterlichen Freund, einen gerechten und stets auf unser Wohl bedacht gewesenen Chef. Sein Andenken werden wir dadurch ehren, daß wir geloben, sein Lebenswerk hochzuhalten und daran in seinem Geiste pflichterfüllt weiter zu arbeiten.

Göppingen, Wttbg., den 3. September 1928.

Beamte, Meister und Arbeiter
der
Filztuchfabrik Carl Veit.

Digitized by Google

buch des gewerbl. Rechtsſchutzes, S. 226; Allfeld, a. a. O., S. 311, Anm. 3 6 aa zu § 1, Neuberg, Geſchmacksmuſtergeſetz, S. 14; Ebermayer, a. a. O., S. 193; RGSt., Bd. 23, S. 93). Die Stoffvertauſchung wird nur dann von Bedeutung, wenn der neue Stoff bei Verwendung des bekannten Muſters eine neue äſthetiſche Wirkung hervorbringt, dieſem Muſter alſo zu einer bisher nicht bekannten äſthetiſchen Wirkung verhilft.

Die Beklagte hatte im erſten Rechtszug dieſen rechtlichen Geſichtspunkt verkannt. Ihre Ausführungen gingen im weſentlichen dahin, daß ihr Papierdamaſt ein vollwertiger Erſatz für Leinendamaſt ſei. Das hatte natürlich mit dem Geſchmacksmuſter nichts zu tun. Nachdem dann das Landgericht durchaus zutreffend auf die maßgebenden rechtlichen Geſichtspunkte hingewieſen hatte, wechſelte die Beklagte ihren Standpunkt. Vorher hatte ſie geltend gemacht, ihr Papierdamaſt ſehe dem Leinendamaſt zum Verwechſeln ähnlich. Jetzt behauptet ſie, die äſthetiſchen Wirkungen ſeien in beiden Fällen völlig verſchieden. Darauf allein kam es an. Allein derartige Verſchiedenheiten im äſthetiſchen Eindruck hat der Vorderrichter nicht anzuerkennen vermocht; das Reviſionsgericht, das dies nachzuprüfen hat (Urteil des erkennenden Senats vom 13. Juni 1927 — I 30/27 — in RGZ., Bd. 117, S. 230), tritt ihm darin bei. Solch feine Unterſchiede, wie ſie der Privatgutachter der Beklagten herausgefunden haben will, die überdies im einzelnen, ſoweit ſie überhaupt beſtehen, als offenſichtlich ausgeſchmückt und übertrieben erſcheinen, können hier um ſo weniger eine Rolle ſpielen, als die Beklagte ſelbſt vorher eine bis zum Verwechſeln ähnliche Wirkung des Papierdamaſtes gegenüber Leinendamaſt behauptet hatte. Endlich iſt dem Berufungsgericht auch darin beizutreten, daß die verſchiedene „Griffigkeit“ für den Bereich des Geſchmacksmuſterſchutzgeſetzes keine Bedeutung hat, weil das Geſchmacksmuſter ſich nur auf ſolche äſthetiſchen Eindrücke bezieht, die durch das Auge vermittelt werden, nicht aber durch das Gefühl, den Taſtſinn (Allfeld, a. a. O., S. 313 oben; Ebermayer, a. a. O., S. 192; Vierhaus-Müller, Privatrechtliche Reichsgeſetze, 2. Aufl., Seite 276).

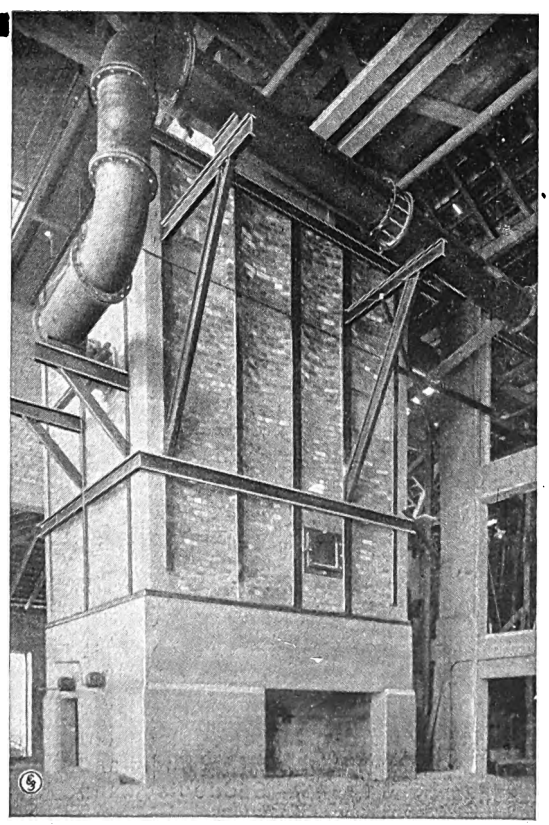
Demgegenüber hat die Reviſion ausgeführt, man dürfe nicht, wie der Vorderrichter, auf einen Vergleich zwiſchen Papierwäſche und Leinenwäſche abſtellen, ſondern müſſe fragen, ob bei Papierwäſche das geſchützte Muſter bereits bekannt geweſen oder ob es für ſie neu und eigentümlich ſei. Der Beklagte wolle nicht etwa einen Leinendamaſt vortäuſchen, ſondern der Papierwäſche eine neue äſthetiſche Wirkung verleihen. Der Uebertragung eines bisher nur für Leinen bekannten Muſters auf Papierwäſche, die ihr eigenes Verwendungsgebiet und einen eigenen ſelbſtändigen Gebrauchszweck habe, werde man die Schutzfähigkeit zubilligen müſſen, ſofern das Muſter nur bei Papierwäſche neu und eigentümlich ſei. Dieſe Ausführungen verkennen jedoch die maßgebenden Geſichtspunkte. Nicht darauf kommt es für den Geſchmacksmuſterſchutz an, daß man geeignetes Kreppapier jetzt auch damaſtähnlich herſtellen kann, denn das wäre eine gegebenenfalls neue techniſche Wirkung, ſondern es entſcheidet allein, ob das bekannte Damaſtmuſter, wenn man es auf weiches Kreppapier einprägt, ſtatt es in Leinen einzuweben, auf den Beſchauer eine neue äſthetiſche Wirkung ausübt. Das iſt von den Vorinſtanzen mit Recht verneint worden.

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 ° C · Generatorgas-Reinigung u. Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile:
Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche

Siemens-Schuckert



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Digitized by Google

Schadenerſatzpflicht des Staates bei Verletzung eines vertraglich erteilten Waſſerbenutzungsrechts.

Reichsgerichts-Entſcheidung vom 20. Juni 1928.

fk. (Nachdruck verboten.) Seit Jahren betreibt der Fabrikbeſitzer W. in Bad Harzburg (Kläger) auf ſeinem im Radautale bei Bad Harzburg gelegenen Grundſtück eine Holzſchleiferei mit Papier- und Pappenherſtellung unter Benutzung der Waſſerkraft des Radaubaches für ſeine Turbinenanlage. Die Waſſerkraft war den Grundſtücksvorbeſitzern bereits im Jahre 1872 käuflich vom Braunſchweigiſchen Staat (Beklagten) übertragen und im Grundbuch vermerkt worden; insbeſondere ſollte der jeweilige Eigentümer berechtigt ſein, das Waſſer der Radau ſchon oberhalb des ſogen. kleinen Waſſerfalls abzufangen. Im Juli 1906 räumte der Staat der ebenfalls beklagten Stadt Harzburg das Recht ein, zur weiteren Gewinnung von Trinkwaſſer Quellen und unterirdiſche Waſſerzüge zu erſchließen, betonte aber, daß die Stadt ihn freizuhalten habe von allen Anſprüchen, die ſich gegen das Waſſerbenutzungsrecht richten. Da durch die Ablenkung mehrerer Quellen das Waſſer des Lohnbachs, der in die Radau mündet, ſtark gemindert wurde, forderte der Kläger von den Beklagten Erſatz in Höhe von 19 000 RM. Während das Landgericht Braunſchweig nur einen geringen Betrag zuerkannte, erklärte das dortige Oberlandesgericht den Anſpruch dem Grunde nach für gerechtfertigt für die Zeit ſeit 1. Juli 1922. Auf die Reviſion des Klägers gab das Reichsgericht der Klage in vollem Umfang ſtatt mit folgenden

Entſcheidungsgründen:

Das Berufungsgericht ſtellt feſt, daß dem Kläger zwar kein dingliches, wohl aber ein ſchuldrechtliches Waſſerbenutzungsrecht zuſtehe. Dem iſt zuzuſtimmen. Die Nichtentſtehung eines dinglichen Rechts hindert nicht, daß der Staat und ſeine Beamten ſich ſchuldrechtlich binden konnte, die Vorteile, die ein ſolches Waſſerrecht gewähren würde, zu verſchaffen. Die Verpflichtung geht nicht auf etwas Unmögliches oder rechtlich Unerlaubtes oder dergleichen, ſondern ſie ſoll nur dazu dienen, etwas im ſtaatlichen Intereſſe im Wege einer bloß ſchuldenrechtlichen Bindung zu verwerten, das auch durch eine dinglich und ſomit weiterwirkende Uebertragung hätte verwertet werden können. Es iſt auch einwandfrei vom Berufsgericht feſtgeſtellt worden, daß die Parteien eine ſchuldrechtliche Bindung gewollt und vereinbart haben. Dann muß aber auch der Staat ſeine Verpflichtungen aus bürgerrechtlichen Verträgen erfüllen oder, wie hier Kläger ja nur verlangt, Entſchädigung leiſten, wenn er ſie nicht erfüllt. Auch von einem Verzicht des Klägers auf Entſchädigung kann keine Rede ſein. Die Verſpätung der Einklagung ſeines angeblichen Schadens hat nach der feſtgeſtellten Sachlage keinen Einfluß auf den Beklagten gehabt. Dieſer hatte ſich von vornherein gegen ſolche Anſprüche geſichert und hat, als der Kläger 1923 mit ihnen hervortrat, nichts veranlaßt, um Abhilfe zu ſchaffen. Die Unterlaſſung des Erſatzverlangens in den früheren Jahren beruht nicht auf Argliſt, die Gegner des Klägers haben eine ſolche nicht behauptet und auch ſonſt keine weſentlichen Umſtände geltend gemacht, die es geſtatten könnten, mit dem Berufungsgericht in der Erhebung von Anſprüchen für die Zeit bis Ende 1921 einen Verſtoß gegen Treu und Glauben zu ſehen. Die bloße Nichtausübung ſeines Rechtes auf Erſatz iſt keine Genehmigung des ſchädigenden Zuſtandes und kein Verzicht auf Entſchädigung für die jahrelange Verletzung beſtehender Vertragspflichten. (V 493/27. — Reichsgerichtsreferate der Sächſiſchen Korreſpondenz G. m. b. H., Leipzig, Querſtr. 13.)

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Auslandsschau.

Lettland.

Die Ausfuhr Lettlands in den letzten acht Jahren an Papier, Pappe, Cellulose und anderen Erzeugnissen der Papierindustrie befindet sich in aufsteigender Bewegung, wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

Jahr	Menge in kg	Wert in Lat (1 Lat = 80 Pf.)	Gesamtsumme der Ausfuhr der lettländ. Holzindustrie in Lat	Prozent. Wert der Holzausfuhr zum lettländ. Gesamtexport
1920	995255	132591	21509611	31,5 v. H.
1921	608401	376769	39164674	40,2
1922	2918992	1354496	101992006	34,4
1923	4805186	2148754	161978356	39,6
1924	6602136	3985032	169647116	37,2
1925	8065735	6730683	179578897	30,2
1926	7592917	6032652	188503537	25,6
1927	10223000	5481000	220212000	39,8

Die Ausfuhr des lettländischen Papierholzes in den letzten sechs Jahren hat sich folgendermaßen gestaltet:

Jahr	Kilogramme	Wert in Lat (100 Lat = 80 Mark)
1922	39506072	2059339
1923	112541806	4579575
1924	95659280	3926083
1925	56947510	2127899
1926	9439927	417441
1927	37995000	1690000

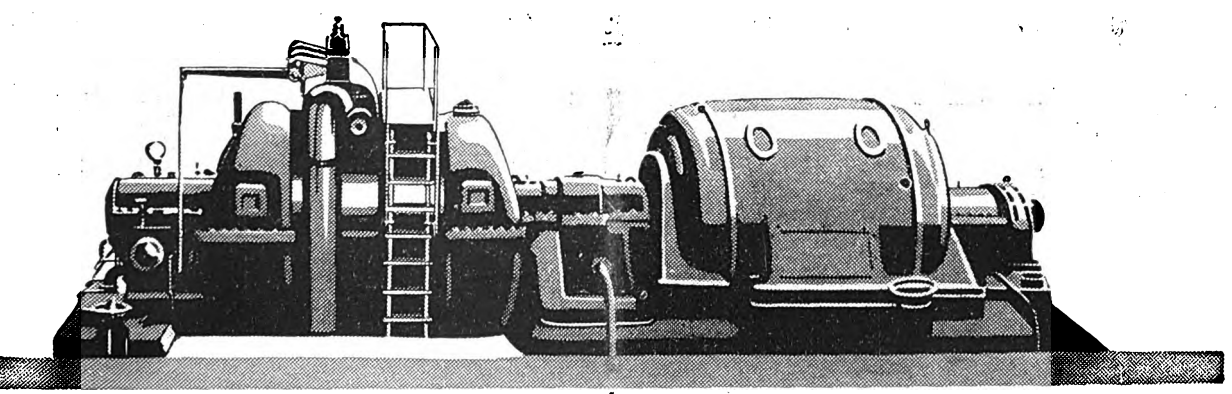
Wie zu ersehen, hat sich die Ausfuhr im Laufe der Zeit verringert. Die Gründe dafür sind folgende: Die lettländische Papierindustrie erweitert ihre Tätigkeit mit jedem Jahre und verarbeitet dabei eine immer größere Menge Papierholz, so daß für die Ausfuhr weniger bleibt. Die Zunahme der Ausfuhr der Erzeugnisse der Papierindustrie spiegelt freilich nicht genau die Entwicklung dieses Industriezweiges wieder, da auch der Verbrauch dieser Erzeugnisse im Inland sich gesteigert hat.

Papierholz wurde nach folgenden Ländern während der letzten vier Jahre aus Lettland ausgeführt (in Kilogramm):

Staaten	1924	1925	1926	1927
Deutschland .	59636002	34662857	2215200	3804000
England . . .	13646759	2564193	5939335	17949000
Belgien	1554708	54447	2400	388000
Holland . . .	15477631	13368224	336720	12168000
Frankreich . .	4138018	19106	268488	1168000
and. Staaten .	1166162	6278683	677784	2518000
insgesamt	95619280	56947510	9439927	37995000

Die lettländische Papierindustrie zeigt in ihrer Entwicklung folgende Daten:

		Papier-, Pappe-, Cellulose- und Holzmassenfabriken	Karton- und Hülsefabriken	Insgesamt
Zahl der Betriebe	1925	10	20	30
„ „ „	1926	11	19	30
„ „ Arbeiter	1925	1910	465	2375
„ „ „	1926	1985	412	2397
Wert der Erzeugnisse in Lat (1 Lat = 80 Pf.)	1926	14235000	912000	15147000



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffelloco

Digitized by Google

Im Rigaſchen Hafen beſtand 1927 als Durchſchnittspreis für Papierholz pro Kubikfaden (7×7×7) etwa 109,— Lat und als Ausfuhrzoll pro Kubikfaden etwa 30,— Lat. Carl Heinr. Peters.

Italien.

Papier- und Zellſtoffpreiſe in Mailand.

Der Papiermarkt zeigte in den Monaten Juli und Auguſt ein ruhiges Gepräge; der Eingang von Aufträgen war zufriedenſtellend, es handelte ſich aber in der Regel um Orders kleinen Umfanges. Die Preiſe waren feſt, Unterbietungen ſelten. Die Papierfabriken tragen ſich mit der Abſicht, die Preiſe zu erhöhen, da ſie zu niedrig ſeien und zum Teil kaum die Selbſtkoſten decken ſollen. Eine Reihe von Zahlungsſchwierigkeiten und Konkurſen werden damit in Zuſammenhang gebracht.

Die nachſtehenden Preiſe ſind als Durchſchnittsnotierungen in Mailand Ende des Monats Juli zu werten:

Zeitungsdruckpapier in Rollen	150—155	Lire
Zeitungsdruckpapier in Bogen	160—165	„
Druckpapier, gewöhnliches	170—180	„
Schreibpapier, gewöhnliches	190—210	„
Schreibpapier, feines	290—320	„
Geſchäftsbücherpapier, gewöhnliches	340—360	„
Geſchäftsbücherpapier, beſte Qualität	400—430	„
Briefpapier, gewöhnliches	330—350	„
Briefpapier, feines	400—450	„
Briefpapier, beſte Qualität	550—650	„
Zeichenpapier	450—600	„
Umſchlagpapier, gewöhnliches	160—180	„
Umſchlagpapier, mittlere Sorte	220—260	„
Mechaniſche Maſſe, trocken	75— 85	„
Zellſtoff, ungebleicht	105—110	„
Zellſtoff, ungebleicht, beſte Qualität	110—120	„
Zellſtoff, gebleicht	150	„
Zellſtoff, gebleicht, beſte Qualität	160—170	„

Ml.

Großbritannien.

Der Papieraußenhandel im Juli 1928.

Die Einfuhr von Papier und Pappe nach Großbritannien erreichte im Monat Juli 1928 einen Umfang von 1 552 205 dz und wertmäßig einen Betrag von 1 425 191 Lſtr. Im Vergleich zum Monat Juli des vergangenen Jahres ergibt ſich eine Steigerung um 15 % bzw. 11,4 %. Aus Deutſchland wurden folgende Waren reſp. Mengen bezogen:

	Juli 1928 dz	Juli 1928 Lstr.	Juli 1927 dz	Juli 1927 Lstr.
Druck- und Schreibpapier	23 126	27 198	22 403	25 097
Pack- und Umſchlagpapier	54 900	60 815	49 749	55 016
Geſtrichenes Papier	8 584	24 285	6 365	18 958

Die britiſche Ausfuhr von Papier und Pappe umfaßte in der gleichen Zeit 370 361 dz im Werte von 768 559 Lſtr. Gegenüber dem Juli 1927 bedeuten die Ziffern eine Zunahme um 23,8 % bzw. 14 %. Zu den bedeutendſten Exportpapierſorten gehörten:

	Juli 1928 dz	Juli 1928 Bstr.	Juli 1927 dz	Juli 1927 Lstr.
Druckpapier	239 323	296 268	190 635	254 516
Schreibpapier	21 590	61 193	24 271	70 617
Pack- u. Umſchlagpap.	18 454	34 222	12 803	25 869
Schreibwaren	18 205	129 909	15 312	105 192
Grobe Pappen	26 512	37 792	15 576	25 285

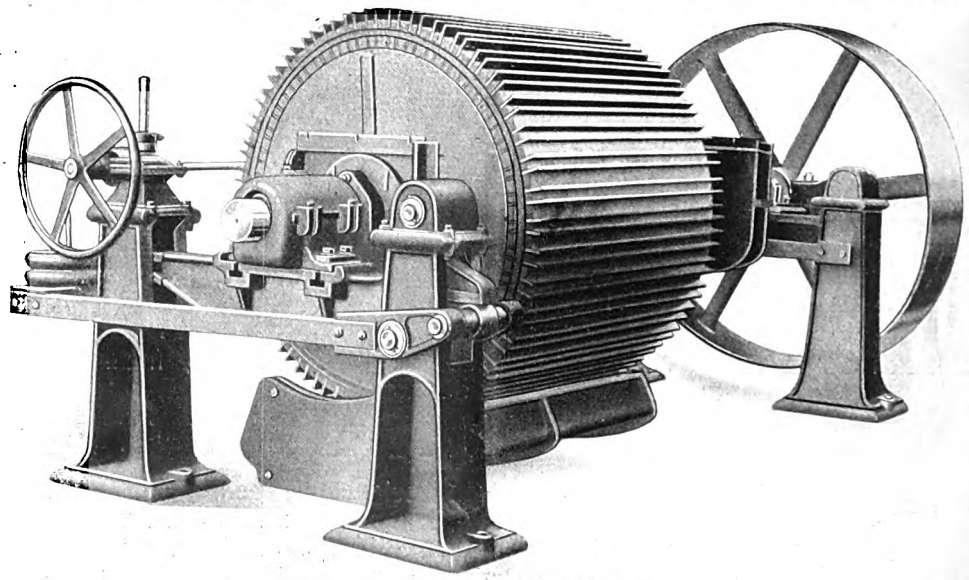
Schließlich ſei noch vermerkt die Einfuhr von 133 025 t Zellſtoff im Werte von 861 657 Lſtr. Die Ziffern liegen um 18,8 % bzw. 21 % unter dem Ergebnis des Monats Juli 1927. Deutſcher Herkunft waren 358 t gebleichter chemiſcher Zellſtoff (i. V. 331 t) und 1426 t (i. V. 2763 t) ungebleichter chemiſcher Zellſtoff. Ml.

Schweiz.

In Laufen ſoll unter der Firma Fabrique de Papier Laufen eine neue Papierfabrik gegründet werden. Das Kapital iſt mit 550 000 Fr. vorgeſehen. Die Fabrik ſoll

Heerbrandt

Maschinenbau und Metalltuchfabrik A.-G. Raguhn 60



Holländer

Aufhelfung, Parallelhebung, Entlastung für einseitigfreies Walzenspiel eingerichtet, tropffreie Walzenabdichtung.

Bau und Umbauten sämtlicher Maschinen für die gesamte Papier-, Holzstoff-, Karton-, Pappen-, Stroh- und Zellulose-Industrie

Digitized by Google

auf die Produktion von Zeitungspapier in Rollen und Bogen eingeſtellt werden. An der Gründung ſind einige große Zeitungsverleger intereſſiert.

Belgien.

Eine neue Zellſtoffabrik wird in Kürze in Rethel (Ardennen) in Betrieb genommen werden. Das Werk ſoll nach modernſten Methoden arbeiten und iſt auf eine tägliche Minimalproduktion von 10 t eingeſtellt.

Niederlande.

Der holländiſche Papieraußenhandel im erſten Halbjahr 1928.

Die Einfuhr von ausländiſchem Papier und Papierwaren nach den Niederlanden erreichte im erſten Halbjahr 1928 einen Umfang von 57 517 t im Werte von 20 022 450 fl. Die Ausfuhr umfaßte im gleichen Zeitraum 15 032 t und wertmäßig 2 158 000 fl.

Norwegen.

Ende des Streiks in der norwegiſchen Papierinduſtrie.

Die Hauptverbände haben den Vorſchlag des Schlichtungskommiſſars zur Beilegung des Tarifſtreiks angenommen. Das Lohn- und Arbeitsabkommen wird dadurch für die Dauer von zwei Jahren in der bisherigen Form erweitert.

U. S. A.

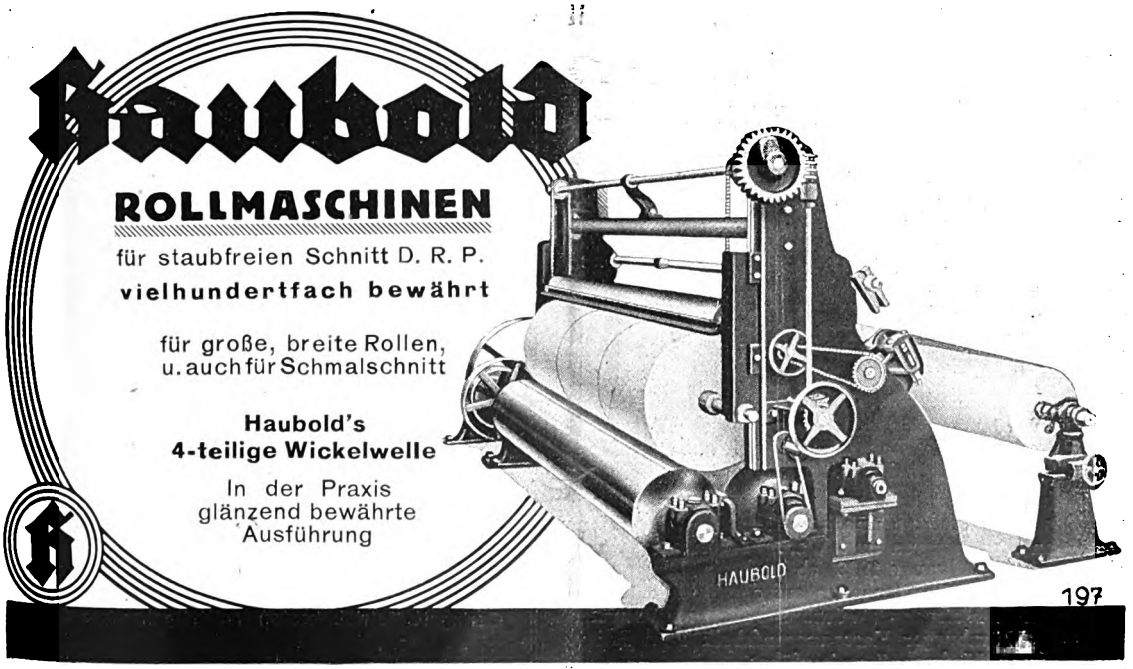
Zellſtoff- und Papierproduktion im erſten Halbjahr 1928.

Von der American Paper und Pulp Aſſociation wird die Papierproduktion der U. S. A. im erſten Halbjahr 1928 mit 3 507 196 t mitgeteilt. Im gleichen Zeitraum des Vorjahres belief ſich die Papiererzeugung auf 3 403 724 t. — Die Geſamtproduktion an Zellſtoff in

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 28. August	Kurs vom 4. Septbr.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	22,00	24,75
Alfeld-Gronau	2,505	161,00	162,00
Anmend. Papierfb.	4,036	219,50	200,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	162,00	160,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	216,75	—
I. P. Bemberg	28,00	514,00	509,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	114,00	114,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	153,25	167,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	112,50	111,50
Elsenthal Papier M	0,72	84,50	84,50
I. G. Farben	1100,00	265½	268,00
Feldmühle	12,815	247,00	252,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	55,00	55,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	114,75
Kurz Pap. D	1,525	200,00	198,00
Limmr. Steina L	0,934	—	—
München-Dachau M	3,01	110,00	112,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	138,25	140,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	63,00	63,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	99,00	99,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	79,75	78,25
Reisholz	6,18	246,00	243,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	20,00	20,00
Schles. Cellulose	3,21	146,00	147,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	59,00	59,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	63,00	65,00
Thode Papierfb. D	1,125	117,00	120,00
Varziner Papierfb.	5	141,00	141,00
Verein. Bautzner	3,183	84,00	83,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	585,00	592,25
Verein. Strohstoff D	1,6	279,50	283,50
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	143,50	142,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	286,00	289,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse



C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

den erſten ſechs Monaten des laufenden Jahres wurde von der Statiſtik mit 1 290 282 t errechnet, während die beiden erſten Quartale des Jahres 1927 eine Zellſtofferzeugung im Umfang von 1 327 038 t aufzuweiſen hatten.

Indien.

Der deutſche Export nach Indien wird ſchwächer.

Die Einfuhr von Packpapier nach Indien iſt im erſten Vierteljahr 1928 von 40 Rup. auf 49 Rup. geſtiegen. Schwediſche Exporteure ſind an dem Zuwachs am ſtärkſten beteiligt, indem ſie ihren Anteil von 10 auf 17 Rup. ſteigern konnten. Deutſchland blieb auf dem Stande von 12 Rup. wie zuvor, ebenſo Großbritannien mit 6 Rup. — Der Import von Druckpapier ging dagegen von 100 Rup. auf 84 Rup. zurück. Die Einfuhr deutſchen Druckpapiers fiel von 21 Rup. auf 9½ Rup. Ferner gingen zurück: Norwegen von 23 auf 21½ und Oeſterreich von 14 auf 9 Rup. Nur Großbritannien konnte ſeinen Anteil noch verſtärken, und zwar von 19 Rup. auf 21 Rup. — Auch beim Export von Schreibpapier nach Indien, der von 58 Rup. auf 63 Rup. ſtieg, iſt Deutſchland ins Hintertreffen geraten: es konnte nur Waren im Betrage von 4½ Rup. liefern gegen 7 Rup. zuvor. Stärkere Lieferungen in Schreibpapier haben aufzuweiſen: Großbritannien (32 Rup. gegen 30 Rup.) und Norwegen (7½ Rup. gegen 5 Rup.). — Schreibwaren wurden in der Berichtszeit im Werte von 92 Rup. von Indien eingeführt gegen 82 Rup. vorher. Großbritannien kann einen Zuwachs von 45 Rup. auf 52½ Rup. verbuchen, der Anteil Deutſchlands fiel dagegen von 25 Rup. auf 23 Rup. Ml.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf bei Halle, Saale. In der Aufſichtsratsſitzung der Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf, wurde beſchloſſen, der auf Freitag, den 26. Oktober 1928, mittags 12 Uhr, in Halle a. d. S., Hotel Stadt Hamburg, einzuberufenden Generalverſammlung die Ausſchüttung einer Dividende von 12 % auf die Stammaktien vorzuſchlagen.

Bunt- und Luxuspapierfabrik Goldbach bei Biſchofswerda. In der demnächſt ſtattfindenden Generalverſammlung ſteht auf der Tagesordnung ein Antrag, zwecks Sanierung das Aktienkapital der Firma von 738 560 auf 461 600 RM. herabzuſetzen und dann Abſchreibungen auf die Anlagen vorzunehmen.

Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Guſtav Najork A.-G., Leipzig. Ueber das demnächſt zum Ablauf kommende Geſchäftsjahr wird geſagt, daß die Beſchäftigung gut geweſen ſei und zu einer Steigerung des Umſatzes geführt habe. (Im Vorjahr wurden 10 % Dividende verteilt.) Das im Bau befindliche neue Keſſelhaus ſoll noch im Laufe des Jahres in Betrieb genommen werden.

Pappenfabrik Fuchsgrund Geſ. m. b. H., Möſeln bei Colditz, Sa. Dieſe Firma wurde mit einem Stammkapital von 20 000 RM. handelsgerichtlich eingetragen. Geſchäftsführer iſt der Landwirt Friedrich Alfred Hofmann in Thumirnicht bei Colditz.

Würzburger Kartonnagenfabrik Paul Pflier, Würzburg. Das unter dieſer Firma betriebene Geſchäft (Herſtellung von Kartonnagen und Warenpackungen) iſt mit Wirkung vom 1. Januar 1928 ab auf die Dauer von 5 Jahren pachtweiſe übergegangen auf den Buchdruckereibeſitzer Johann Hofmann, Würzburg, der es nun unter der Firma „Würzburger Kartonnagenfabrik Paul Pflier, Inhaber Johann Hofmann" weiterführt.

Richard Landeck, Kartonnagenfabrik, Neuß. Alleiniger Inhaber iſt jetzt: Wilhelm Landeck.

Karl Dickel & Co., Fabrik imprägnierter Papiere, Duisburg, Wildſtr. 6. Joſef Kilian iſt in die Geſellſchaft als perſönlich haftender Geſellſchafter eingetreten. Zur Vertretung der Geſellſchaft ſind nur zwei Geſellſchafter gemeinſam ermächtigt.

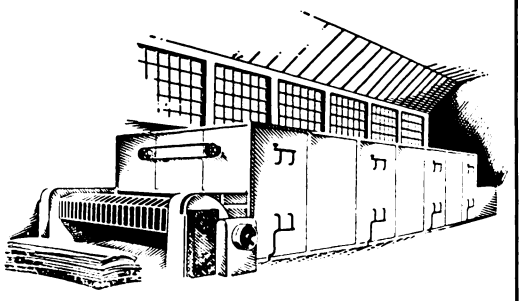
Bieberſteiner Holzſtoffabrik, Inhaber Rudolf Franz, Bieberſtein, Sa. Gerhard Rudolf Franz iſt ausgeſchieden. Das Handelsgeſchäft iſt verpachtet. Als Pächter iſt Kaufmann Oswald Curt Franz Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geſchäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers.

Deutſchlandsberger Papierfabriken A.-G., Wien I, Mahlerſtr. 13. Das Aktienkapital beträgt nunmehr 375 000 Schilling.

Steyrermühl, Papierfabriks- und Verlags-A.-G., Wien. Das eben beendete Geſchäftsjahr ſchloß mit einem Reingewinn von 0,98 Millionen Schilling und es kommen 7 % Dividende zur Verteilung. Die Produktion betrug in dem genannten Zeitraum 1775,9 Wagen Papier, 1126 Wagen Zellſtoff und 950 Wagen Holzſtoff. Die Papierproduktion iſt damit gegenüber dem Vorjahr um 104 Wagen geſtiegen, die Erzeugung von Zellſtoff um 172 Wagen. Dagegen ging die Produktion von Holzſtoff um 87 Wagen zurück. Wie aus dem Geſchäftsbericht hervorgeht, ſind die Papierpreiſe unverändert geblieben. Von der Papierproduktion wurden etwa 37 % von den angegliederten Unternehmungen des Konzerns bezogen. Der Perſonalbeſtand betrug am Jahresſchluß 2675 Köpfe, davon 2310 Arbeiter und 365 Angeſtellte.

Leykam-Joſefstaler Papierfabrik, Wien. Das Geſchäftsjahr ſchließt mit einem Reingewinn von 0,27 Millionen Schilling. Von der Verteilung einer Dividende wird Abſtand genommen. Die Geſellſchaft ſteht in engen Beziehungen zum Hartmann-Konzern und beſitzt die Mehrheit der Aktien der Heinrichstaler Papierfabrik ſowie der Pittener Papierfabrik. Das ungünſtige Ergebnis wird mit dem außerordentlich ſcharfen Konkurrenzkampf auf den Exportmärkten begründet, zumal die Firma mit dem größten Teil ihrer Papierproduktion auf die Ausfuhr angewieſen iſt.

DAQUA



Pappen-Trockner

Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- u. Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT

Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg

Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

Infolge Elektrifikation ist
1 Dampfmaschine, 100 PS
(Fab. Sulzer) billig zu verkaufen.
Horizontale, einzylindrige Ventilmaschine für Papiermaschinen-Betrieb. Regulierbar von 80/120 Touren. Schweres Schwungrad von 3000 mm Durchmesser, 360 mm breit, komplett, ohne Kondensation.
Gefl. Anfragen an die
Papierfabrik Utzenstorf (Schweiz)

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H.,
Grünberg i. Schlesien

Wer liefert
leistungsfähige, rotierende
Stoffpumpen
für eine Stoffdichte von 10—20%?
Angebote unter P. F. 550 an die Geschäftstelle d. Bl. erbeten.

Das deutsche Reichspatent Nr. 368640
betr.
Schachttrockner für zerkleinertes Holz
soll verkauft bezw. in Lizenz vergeben werden. Anfragen erbeten an
Patentanwalt Dipl.-Ing. Eyck, Magdeburg
Staatsbürgerplatz 4

Kalanderverkauf
Guterhaltener 12-Walzen-Haubold-Kalander, 1500 mm Walzenbreite, preiswert verkäuflich. Anfragen erbeten unter **P. F. 547** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kaestner & Dreverhoff
Zwickau i. Sa.
kaufen regelmäßig
alte weiße wollene Naßfilze

Industrie-Kredite
(Auslandskapital)
langfristig, gegen I. Hypothek von 50000 M. an für gute kleine, mittlere und größere Industrien. Zins effektiv 8—9½% p. a. Keinerlei vorh. Unkosten. Nur ernsthafte Anträge erb.
Ernst Püttmann, Hannover
Marienstr. 19 Fernspr. 8 2320

Kasein und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Spielkartenabfälle
holzfrei, **ladungsweise abzugeben.**
Gefl. Anfragen unter **P. F. 552** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung.

Flach- und Winkeleisen-**Flanschen** bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

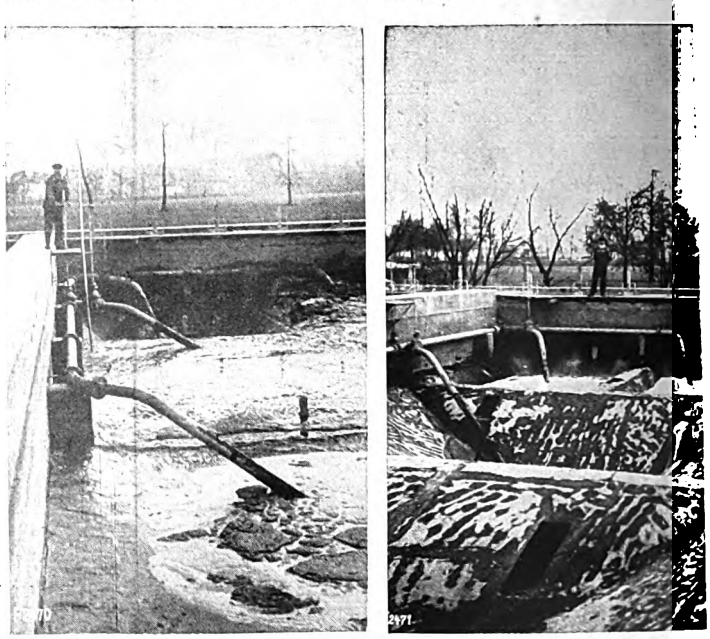
Die Papierherstellung der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft. Von Dr.-Ing. R. Hamburger. Preis kart. 2,75 RM. Organisation Verlagsges. m. b. H. (S. Hirzel), Berlin W 8.

Dieses Büchlein, das unter Mitwirkung von Hans Friedrich, dem leitenden Statistiker der Feldmühle Aktiengesellschaft entstanden ist, erscheint in der Bücherreihe „Musterbetriebe deutscher Wirtschaft". Es liest sich vorzüglich und legt beredtes Zeugnis ab von der Rührigkeit dieses großzügigen und modern geleiteten Konzerns. Nach einigen einleitenden Abschnitten über den Ursprung des Papiers und die moderne Papiermacherei wird der Leser mit der Geschichte des Unternehmens vertraut gemacht und in Wort und Bild durch die Betriebe in Odermünde, Liebau, Schles., und Hohenkrug (bei Odermünde) geführt. „Die große Bedeutung dieses Unternehmens liegt nicht allein in seinem Wachstum und in seiner wirtschaftlichen Kraft, sondern vor allem darin, daß es die Leistungsfähigkeit der deutschen Technik auf dem Weltmarkt zeigt und auf diese Weise im Dienste des Wiederaufstiegs Deutschlands steht." Mit diesen Worten schließt die ausgezeichnete Schrift, und wir können uns diesen Ausführungen nur voll und ganz anschließen.

Betriebswirtschaftslehre. Von Dr. P. Eckardt, Teil I und II. Preis in 1 Leinenband 6,60 RM. Verlag von B. G. Teubner, Leipzig.

Ein sehr brauchbares Buch, da es außerordentlich klar geschrieben und der Inhalt sehr übersichtlich geordnet ist. Ueber alles, was mit dem Begriff „Betriebswirtschaft" zusammenhängt, kann man sich eingehend orientieren. Der erste Teil bringt die allgemeinen Grundbegriffe, behandelt ausführlich alle mit dem Warenhandel zusammenhängenden Fragen und bringt schließlich auch noch interessante Kapitel über Aufbau und Verwertung der Betriebsmittel. Der zweite Teil des Buches gibt eine Darstellung des gesamten mit dem Wirtschaftsverkehr zusammenhängenden Fragenkomplexes, dann weiter eine eingehende Darstellung des Fabrikwesens und zum Schluß eine großangelegte Aufsatzreihe zu dem Thema: Die Kraftquelle der Unternehmungen. Ein Schlagwortverzeichnis zu beiden Teilen sei lobend hervorgehoben. In der Bücherei jedes Kaufmanns sollte das Werk von Dr. Eckardt seinen Platz finden.

Das neue maßgebliche Handbuch:
für alle, die mit Abwässern zu tun haben



GEWERBLICHE ABWÄSSER

IHRE
REINIGUNG, BESEITIGUNG
UND
NUTZBARE VERWERTUNG

Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Gewerbeaufsichts-, Wasserbau- und Medizinalbeamte, städtische und Verwaltungsbeamte, Fischereiinteressenten und Gewerbeunternehmer / Bearbeitet von

Bruno Böhm, Gewerberat i. R., Breslau

Mit 80 Abbildungen

Preis broschiert RM 15.—
In Ganzleinen RM 17.50

OTTO ELSNER VERLAGSGES. m.b.H.
BERLIN

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

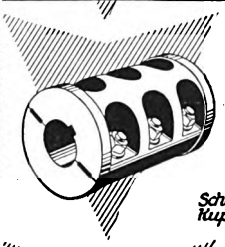
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70

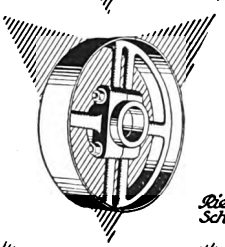
Trockenfilze
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

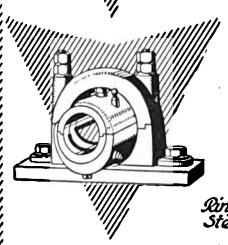
Siebtuchdecke
gesetzlich geschützt Nr. 708230
seit vielen Jahren bestens bewährt, besser und doch billiger als Gummi.
Verlangen Sie bemusterte Offerte und Referenzen vom alleinigen Lieferanten
Paul Thum, Chemnitz i. S.

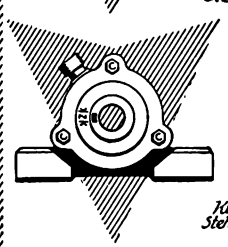
Patentanwaltsbüro Schaaf
Köthen, Anh., Weintraubenstraße 28
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
Inhaber: Patentanwalt Dipl.-Ing. Viertel und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

Wirtschaftliche Kraft-Übertragung
durch
VAU ES TRIEB-WERKE


Schalen-Kupplung


Riemen-Scheibe


Ringschmier Stehlager


Kugel Stehlager

VOGEL & SCHLEGEL
Maschinenfabrik G.m.b.H
DRESDEN-PLAUEN
Bei Anfragen bitte Nummer 25 angeben

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Digitized by Google

Digitized by Google

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

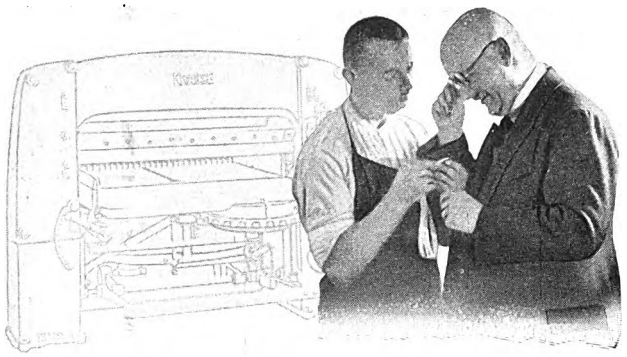
Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Ia Blanc fixe
in Teigform, rein weiß
absolut säure- und schwefelfrei
liefert laufend
unter Konventionspreis
Chemische Fabrik Niederrhein G. m. b. H., Neuß

Blanc fixe
Ia u. Ib
chemisch gefällt und säurefrei
in **Teig** und **Pulver**
liefern preiswert
Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln



So haargenau schneidet der Schnellschneider Krause

selbst Millimeterstreifen. Ein oberer, mittlerer und unterer Streifen eines Stoßes müssen übereinstimmen.

Die Genauigkeit der Arbeit beim Schnellschneider Krause ist das Ergebnis der vielen günstig zusammen wirkenden vorteilhaften Einrichtungen, z. B.:

Vollkommen automatische Pressung für alle Stoßhöhen ohne jede Einstellung von Hand. Stärkster Preßdruck. Sichere Messerführung. Schwingschnitt ohne zwingende Verstellung.

Einfachste Sattelfeststellung zum sicheren Einschichten und festen Anstoßen des Materials an den Sattel.

Sattelbewegung entweder durch: Schnellbewegung mit Griffrad und Feineinstellung oder Schnellbewegung mit Griffrad, mechanischen oder noch automatischen, nicht schon nach kurzer Zeit nachlassenden Zahnklinkenvorschub und Feineinstellung, oder:

Maschinellen vor- und rückwärtssteuerbaren Vorschub, so daß jede Betätigung von Hand wegfällt, außer bei der Feineinstellung durch Handrad.

Diese Sattelbewegungsarten können untereinander kombiniert werden, um für jeden Betrieb und für jedes Material die günstigste und billigste Ausführungsart zu ermöglichen.

Alle anderen Einrichtungen sind ebenfalls für höchste Leistungen konstruiert.

Modell A-H lieferbar in den Schnittlängen von 104, 115, 130, 150 u. 165 cm

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 134

Modell A-G lieferbar in den Schnittlängen von 76, 92, 104 und 115 cm

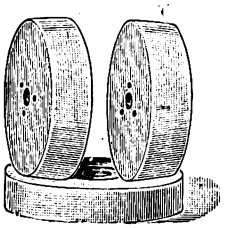
KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

PAPPENINDUSTRIE. G. m. b. H.
Berlin. O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

ALBIX
HARZLEIME

ALBERT BEWEIST

bei jedem Verkauf im Preis und bei jeder Lieferung in der Qualität

seine große Leistungsfähigkeit.

Fordern Sie Preise und Muster der Albix-Harzleime.

CHEMISCHE FABRIKEN Dr. KURT ALBERT G. M. B. H.
WIESBADEN-BIEBRICH 23

TELEGR.-ADRESSE: CHEMIE WIESBADEN-BIEBRICH / TELEFON: 61151 (SAMMELNUMMER) WIESBADEN.

Königsbronner Hartgußwalzen

aus dem ältesten deutschen Sonderwerk für Walzen aus Schalenhartguß zur Papier-, Pappen- usw. Herstellung

in unübertroffener Güte und Ausführung.

◆

Sorgfältigste Instandsetzung – Nachschleifen und Polieren gebrauchter Walzen.

Schwäbische Hüttenwerke G.m.b.H.
Werk Königsbronn (Württemberg).

Digitized by Google

Digitized by Google

Apparate-Bauanstalt
Ernst Zielke, Ingenieur
Berlin-Zehlendorf-Mitte, Bogenstr. 1 / Fernspr.: G. 4, Zehlendorf 123
baut als Besonderheit
Pyrometer für jeden Verwendungszweck / **Temperatur-Meßeinrichtungen** jeder Art / **Volumenmesser** für Gas, Luft, Dampf, Wasser etc. / **Feuerungs-Kontroll-Apparate**
Abt. 1: **Automatisch** registrierende Schnellgas-Analysatoren zur Bestimmung eines jeden Gasgemisches / **Hygrometer** (Feuchtigkeitsmesser) / **Apparaturen** aus säure- und hitzebeständigem Stahl / **Reparaturen an Meßinstrumenten und Apparaten jeder Art**
Abt. 2: **Extraanfertigung** / **Modellbau** / **Hochwertige Nickel-Chromlegierungen,** gezogen in Form von Rohr Draht, Band, zur Herstellung von **Thermoelementen und Glühheizkörpern** / **Feuer- und gasundurchlässige** „Ignis"-Rohre bis 1880 Grad / Jahrzehntelange Facherfahrung!

DORNBUSCH & Co. KREFELD

Beste Ausnützung
der **Schälspäne**
durch die
LAFÖ FEUERUNG
mit **Spezial-Schälspäne Beschickungsapparat**
Lafő/Feuerungsbau
Lambion & Förstermann **Eisenach**

Hochdruck-Rohrleitungen
für Kessel-, Maschinen- und Turbinenanlagen
Stoffleitungen
in Kupfer und Eisen, schwarz und verzinkt
Kupferne Walzenbezüge
Dampfkochkessel
Großes Lager
in Dampf- und Wasser-Armaturen, Kupfer-Stahl- und autogengeschweißten Röhren, Flanschen usw. Ia Referenzen
Findeisen & Thost
Fabrik für Rohrleitungsbau
Zwickau i. Sa.
Gegründet 1857 Fernsprecher 5515

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 16. September 1928 NUMMER 38

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 5. September 1928.
Neue Grolmanstr. 56, III.

Betrifft: Einkommensteuerpflicht von Pensionsverträgen zugunsten leitender Angestellten.

Das Vorstandsmitglied einer Aktiengesellschaft ist auf Veranlassung seiner Gesellschaft eine Lebensversicherung auf 56 000 RM. eingegangen. Die Gesellschaft hat für den Steuerabschnitt (Kalenderjahr 1926) vereinbarungsgemäß die Jahresprämie von 4170 RM. an die Versicherungsgesellschaft bezahlt. Streitig wurde, ob dieser Betrag von 4170 RM. steuerpflichtiges Einkommen des Vorstandsmitgliedes der Aktiengesellschaft darstelle. Nachdem die Finanzbehörden dies bejaht hatten, erklärt auch der Reichsfinanzhof in seinem Urteil vom 6. Juni 1928, VI A 825/27, die Rechtsbeschwerde dagegen für unbegründet. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Das Schreiben der Aktiengesellschaft, auf Grund dessen der Beschwerdeführer die Lebensversicherung eingegangen hat, lautet:

„Wir ermächtigen Sie hierdurch, in unserem Auftrag zu Ihren Gunsten eine Lebensversicherung in Höhe von Goldmark 56 000 mit einer Jahresprämie von Goldmark 4800 einzugehen, und wir verpflichten uns, solange Sie in unseren Diensten stehen, die Prämienzahlung zu leisten. Die Police und die Rechte daraus bleiben unser Eigentum, solange Sie bei uns tätig sind. Nach Ihrem Ausscheiden wird Ihnen die Police zu Ihrer Verfügung übergeben. Sollten Sie bei uns durch Tod ausscheiden, so ist der Lebensversicherungsschein Ihrer Ehefrau zu deren alleinigen Verfügung auszuhändigen."

Die auf dieser Rechtsgrundlage gezahlten Prämien hat die Vorentscheidung mit Recht als dem Pflichtigen im Zeitpunkt der Zahlung zugeflossenen Arbeitslohn angesprochen und zutreffend ausgeführt, daß die Sache im wirtschaftlichen Ergebnis nicht anders liege, als wenn der Pflichtige die Prämienbeträge zunächst von der Aktiengesellschaft empfangen und dann seinerseits an die Versicherungsgesellschaft gezahlt hätte. In einem ähnlichen Falle hatten sich die Beamten einer Stadt bei einer Kasse gegen Krankheit versichert und die Stadt hatte im Einverständnis mit den Beamten ihrerseits unmittelbar Zuschüsse an die Kasse geleistet. Der Reichsfinanzhof sieht in den Zuschüssen Teile des Arbeitslohns der einzelnen Beamten; sie gelten als dem Beamten im Zeitpunkt der Abführung der Zuschüsse an die Kasse zugeflossen und sind ebenso dem Steuerabzuge zu unterwerfen, wie wenn der entsprechende Betrag zunächst dem Arbeitnehmer ausgehändigt und von ihm an die Kasse abgeführt worden wäre. Der Pflichtige macht in der Rechtsbeschwerde geltend, daß er seine Anwartschaft aus der Versicherung infolge einer Verschmelzung seiner Gesellschaft mit einer anderen Aktiengesellschaft oder dann verlieren könne, wenn er infolge eines Wechsels des Aufsichtsrats oder infolge von Mißhelligkeiten mit ihm seinen Dienst vor Ablauf des Vertrages aufgebe. Nach dem Inhalt der Vereinbarung erhält aber der Pflichtige die Rechte aus der Versicherung bei jedem Ausscheiden aus dem Dienstverhältnis, ohne daß es auf den Grund dieses Ausscheidens ankommt. Es braucht deshalb nicht erörtert zu werden, ob ein wirklicher Verlust der Rechte aus der Versicherung in den vom Pflichtigen angenommenen Fällen nicht so unwahrscheinlich wäre, daß er bei der Beurteilung der Gesamtlage nicht berücksichtigt zu werden brauchte."

Betrifft: Abschreibungen auf wesentliche Grundstücksbestandteile.

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung verlangte Absetzungen für Abnutzung auf die im Hause der Gesellschaft befindliche Zentralheizungs- und Fahrstuhlanlage. Die Berufungsentscheidung lehnt das ab. Diese Entscheidung wurde aber vom Reichsfinanzhof (Urteil vom 10. Juli 1928) nicht gebilligt. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Die Berufungsentscheidung ist anscheinend von der Auffassung beherrscht, eine besondere Absetzung für Abnutzung auf die Zentralheizungs- und Fahrstuhlanlage sei überhaupt nicht zulässig. Dem kann nicht beigestimmt werden. Gleichviel, ob derartige Anlagen bürgerlichrechtlich als wesentliche Grundstücksbestandteile gelten

Digitized by Google

oder nicht, ist steuerrechtlich nichts dagegen zu erinnern, wenn der Kaufmann ihre Werte und den Wert des übrigen Grundstücks voneinander sondert und die Absetzung wegen Abnutzung — die sich der Regel nach erfahrungsmäßig bei derartigen Anlagen rascher vollzieht als bei dem eigentlichen Gebäude —, bei jedem dieser Sonderwerte gesondert in Ansatz bringt. Selbstverständliches Erfordernis ist dabei, daß er auch bei jenen Anlagen von den, nötigenfalls von ihm nachzuweisenden, steuerrechtlich maßgebenden Werten ausgeht und die Absetzung auf denjenigen Betrag beschränkt, der nach § 16 ESTG zulässig ist."

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 34. Veröffentlichung des Enquete-Ausschusses (Kartellgruppe).

Als zweiter Teil der Veröffentlichungen des Enquete-Ausschusses (Kartellgruppe) über die „Wandlungen in den wirtschaftlichen Organisationsformen" ist nunmehr erschienen: „Entwicklungslinien der industriellen und gewerblichen Kartellierung". Erster Abschnitt: Arbeitsplan, Maschinenbau.

Das Buch ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom Verlag E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68, Kochstr. 68—71, zum Preise von 8,80 RM. geheftet und 9,90 RM. gebunden.

Handelspolitik.

Südafrikanische Union.

Zwischen Deutschland und der südafrikanischen Union ist am 1. September 1928 in Pretoria ein Handels- und Schiffahrtsvertrag auf Grund gegenseitiger unbedingter Meistbegünstigung abgeschlossen worden. Die Vorzugszölle, die England und die britischen Dominien in Südafrika genießen, bleiben diesen Ländern weiter vorbehalten.

In Erweiterung des jetzt abgeschlossenen Handelsvertrages ist für später ein Abkommen über gegenseitige Zollzugeständnisse zwischen Deutschland und der südafrikanischen Union vorgesehen.

Ausstellungs-Auszeichnungen.

Ihr Mißbrauch und seine Bekämpfung.

Der Gebrauch wertloser Auszeichnungen ist strafbar und verpflichtet zum Schadenersatz.

Nachdem es während des Krieges und in der Nachkriegszeit den Anschein hatte, als ob man auch in Deutschland wie in den angelsächsischen Ländern auf die Prämierung ausgestellter Gegenstände auf Ausstellungen und Messen und die damit zusammenhängende Verleihung von Medaillen und Urkunden verzichten wollte, hat sich doch unter starker Beteiligung gewerbsmäßiger Ausstellungsunternehmer das System der Verteilung von Auszeichnungen auf Ausstellungen erhalten. Für dieses Festhalten an den alten Gewohnheiten ist wohl in erster Linie die starke Ausstellungsmüdigkeit verantwortlich zu machen, der gegenüber die Ausstellungsunternehmer besondere Reiz- und Lockmittel für die Firmen schaffen mußten. Es haben sich nun in neuerer Zeit genau wie vor dem Kriege bei der Verteilung von Auszeichnungen und auch bei dem Gebrauch von Auszeichnungen durch die Ausstellerfirmen aus Handel und Industrie starke Unzuträglichkeiten ergeben, teils in der Form, daß Auszeichnungen von Winkelausstellungen das Publikum irreführten, teils in der Art, daß Firmen Auszeichnungen führten, denen keine verliehen worden waren, teils auch in der Form, daß auf Winkelausstellungen fast sämtliche Aussteller mit Medaillen ohne Rücksicht auf die Qualität der ausgestellten Gegenstände versehen wurden. Auch solche Fälle, in denen Preise käuflich erworben wurden, sind vorgekommen.

Das Deutsche Ausstellungs- und Messeamt, die Nachfolgeorganisation der Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie, hat, gestützt auf die Vorarbeiten seiner Vorgängerin, neuerdings sich der Angelegenheit angenommen und eine umfangreiche Denkschrift für die demnächst stattfindenden Verhandlungen des Ausschusses für Ausstellungs- und Messefragen bei der Internationalen Handelskammer vorbereitet. Das Deutsche Ausstellungs- und Messeamt macht darauf aufmerksam, daß im Jahre 1914 bereits eine Muster-Preisgerichts-Ordnung aufgestellt worden ist, die seitens der zuständigen amtlichen und wirtschaftlichen Stellen gutgeheißen wurde. Die Empfehlung dieser Muster-Preisgerichts-Ordnung ist den zuständigen Länderregierungen allgemein nahegelegt worden. Zwei Erlasse des Preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe gehen auf sie zurück.

Nach § 4 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ist — vom Falle der Medaillenanmaßung abgesehen — auch die geschäftliche Propaganda mit tatsächlich erhaltenen, jedoch wertlosen Ausstellungsmedaillen, soweit sie zur Irreführung der Oeffentlichkeit geeignet ist, meistenteils strafbar; nach § 3 desselben Gesetzes, der die zivilrechtlichen Folgen einer derartigen Reklame behandelt, kann auf Unterlassung und gegebenenfalls auf Schadenersatz geklagt werden.

Unter wertlosen Ausstellungsauszeichnungen sind nun nicht etwa nur die ausgesprochenen Schwindelausstellungen und im Wege des Medaillenschachers erkauften Auszeichnungen zu verstehen, vielmehr sind, wie die Gerichte wiederholt entschieden haben, hier auch solche Diplome, Medaillen, Ehrenurkunden und -preise u. dgl. einbegriffen, die auf überflüssigen und wilden Ausstellungen „verliehen" worden sind, ohne daß zuvor ein ernsthafter Wettbewerb, eine sachverständige Prüfung der Ausstellungsgegenstände oder gar — ein früher nicht seltener Fall — überhaupt eine öffentliche Ausstellung der prämiierten Gegenstände stattgefunden hat.

Zahlreiche, darunter angesehene Firmen, denen an sich gewiß nichts ferner liegt, als sich bewußt des unlauteren Wettbewerbs schuldig zu machen, führen in ihren Drucksachen (Prospekten, Katalogen, Briefbogen usw.) sowie in sonstigen Geschäftseinrichtungen (Schaufenstern, Firmenschildern, Lieferwagen usw.) Abbildungen von Ausstellungsauszeichnungen der gedachten Art, offenbar ohne sich über die Wertlosigkeit und Strafbarkeit dieser Reklame klar zu sein. Treten alsdann, wie nur allzuoft, unliebsame straf- und zivilrechtliche Weiterungen ein — Anzeigen von Konkurrenzfirmen, die sich geschädigt fühlen, polizeiliches Einschreiten, Klage auf Unterlassung und evtl. Schadenersatz, gerichtliches Vorgehen —, dann findet die Medaillenherrlichkeit ein rasches Ende.

Allen Firmen, die im Besitze von Auszeichnungen sind, die nicht von allgemein anerkannten und über jeden Zweifel erhabenen Ausstellungen stammen, wird daher empfohlen, sich an zuständiger Stelle über den Charakter ihrer Diplome zu vergewissern.

Digitized by Google

Verzeichnis der Alten Herren des Akademiſchen Papieringenieur-Vereins e.V. Darmſtadt.

Name	Stand	Jahrgang	Adresse
Arenbeck, Helmut	Ingenieur	22—25	Altdamm bei Stettin, Stargarder Straße 28
Arnold, Ernſt	Dipl.-Ing., Direktor	08—12	Bensheim a. d. B., Ernſt-Ludwig-Straße 30
Bachmann, Karl	Dipl.-Ing.	22—27	Heidenheim-Brenz, Voithwerk
Bauer Hans	Dipl.-Ing.	21—27	Leipzig W 31, Piſtorisſtraße 5
Beda, Horſt	Fabrikant	13—20	Laſtau, Sa., Nr. 49
Behr, Hans-Günther	Dipl.-Ing.	19—22	Klein-Neuſiedel bei Wien, Papierfabrik
Bernheimer, Norbert	Dr.-Ing., Fabrikant	09—12	Maxau in Baden, i. Fa. Vogel & Bernheimer
Beyersdorff, Kurt	Dipl.-Ing.	21—25	Arnsberg in Weſtfalen, Papierfabrik Reisholz
Blasweiler, Th. E.	Direktor	11—14	Hahnemühle bei Daſſel, Büttenpapier-Fabrik
Borchers, Eberhard	Dr. phil., Aſſiſtent	26—28	Darmſtadt, Heinrichſtraße 92
Brecht, Walter	Dr.-Ing., Betriebsleiter	20—25	Augsburg, Gg. Haindl'ſche Papier-Fabrik
Brehme, Hermann	Dipl.-Ing.	21—27	Erie, Penna U. S. A. 1330 Eaſt Lake Road
Cornely, Berthold	Dipl.-Ing., Chemiker der I. G. Farbwerke	08—12	Höchſt a. M., Gartenſtraße 54
Dröſſel, Alfons	Dr.-Ing., Aſſiſtent ſeit	1926	Darmſtadt, Heinrichſtraße 149
Eger, Friedrich	Dr.-Ing.	20—23	Vierſen (Rhld.), Süchtelner Straße 74
Eiſenmann, Guſtav	Direktor	09—12	Biberiſt bei Solothurn (Schweiz)
Erikſon, Guſtav	Dipl.-Ing.	13—17	Söderham (Schweden), Köpmantorget
Fenchel, Karl	Dipl.-Ing.	10—13	Biberiſt bei Solothun (Schweiz)
Feyerabend, Karl	Dipl.-Ing.	22—26	Sebnitz (Sa.), Papierfabrik A. G.
Fleiſcher, Hermann	Dr., Dipl.-Ing.	13—14	Eislingen (Fils), Wttbg.
Fritzſche, Herbert	Ingenieur	23—27	Attisholz-Riedholz (Schweiz), Haus Zelgli
Geißler, Rudolf	Dipl.-Ing. Fa. Th. J. Heimbach	19 - 23	Düren
Goy, Armin	Direktor	04 - 06	Lyſaker bei Oslo (Norwegen)
Graeßler, Paul	Direktor der Papierfabrik Ratsdamnitz	07—09	Ratsdamnitz bei Stolp
Greiner, Henry	Dipl.-Ing.	20 - 24	Stockſtadt a. M., Zellſtoffwerke
Grimm, Hermann	Fabrikdirektor	08 - 12	Gratkorn i. Steiermark, Papier-Fabr. Gratwein
Grözinger, Werner	Dipl.-Ing.	18—21	Sörflingen-Ulm
Günther, Otto Ferd.	Dipl.-Ing., Aſſiſtent an der T. H., Dresden	21 - 25	Dresden, Techniſche Hochſchule
Hartenſtein, Helmuth	Dipl.-Ing., Betriebsleiter	19 - 24	Cosel-Oderhafen, O.S., Cell.- u. Pap.-Fabr. A. G.
Haug, Alfons	Dr., Vorſtand der Pap.-Fabr. Bayenfurt	08 - 11	Bayenfurt (Wttbg.)
Heller, Hans	Dipl.-Ing.	20 - 27	München VII, Kirchplatzſtraße 9
Herre, Willi	Dipl.-Ing.	19 - 23	Albbruck (Baden), Papierfabrik
Höffer, Fritz	Dipl.-Ing., Betriebsleiter	25 - 27	Neuſtadt a. d. H. (Pfalz), Schöntal
Johnſen	Direktor, Dr.-Ing.		Erie (Penna), U. S. A. Hammermill
Kantner, Walter	Dipl.-Ing., Betriebs-chemiker	19 - 26	Neuſtadt a. d. H., Schöntal, Wolfsburgſtr. 13
Kienzerle, Otto	Ingenieur u. Fabrikbeſitzer	05 - 07	Oberau (Oberbayern)
Kirchner, Ulrich	Ing. u. Chemiker	13 - 14	Biberach-Riß (Wttbg), Gartenſtraße 25
Kletzl, Karl	Dipl.-Ing.	09 - 14	Rattinau (Tſchechoſlovakei), Zell.-Fabrik
Klingler, Hermann	Dipl.-Ing.	19 - 22	Deſſau, Lützowſtraße 26
Krempel, Walter	Dr.-Ing.	20 - 24	Obertsrot i. Murgtal, bad. Holzſt. u. Pappenfabr.
Kroß, Heinrich	Dipl.-Ing., Aſſiſtent	20 - 27	Darmſtadt, Techniſche Hochſchule
Küderling, Eugen	Dipl.-Ing., Direktor	10 - 13	Arnsberg i. Weſtfalen
Kummer, Rudolf	Ingenieur	23 - 27	Klein-Eislingen (Fils), Friedhofſtraße 31
Kumpfmiller, Hans	Dr.-phil., Betriebsleiter	19 - 25	Hann.-Münden, Cell.-Fabrik
Kürſchner, Erich	Dipl.-Ing., Betriebsleiter	22 - 25	Bayenfurt, Papierfabrik
Laager, Viktor	Ingenieur	23 - 26	Biſchofszell (Schweiz), Papierfabrik
Laue, Max	Dipl.-Ing., Direktor	10 - 13	Penig (Sa.), Flinſchſtraße 30
Lehmann, Arndt	Dipl.-Ing.	25—27	Mannheim-Waldhof, Zell.-Fabrik
Lenz, Oskar	Dipl.-Ing., Direktor	13—14	Hilpertsau, Murgtal (Baden)
Linde, F.	Dipl.-Ing.	19 - 23	Aſchaffenburg, Scheidmühlweg 70
Mahler, Ernſt	Dipl.-Ing., techn. General-direktor	08 - 12	Neenah-Wisconsin U.S.A. Cimberly-Clark-Co.
Mahler, Wilhelm	Papierfabrikant, Kom-merzialrat	11 - 12	Traun (Oberöſterreich)
Maſte, Alfred	Dipl.-Ing.	19—25	Neuſtadt (Schwarzw.), Zellſtoff- u. Papierfabrik
May, Ernſt	Dipl.-Ing.	22—27	Neidenfels (Pfalz), Fa. Glatz
Meltzer, Karl	Dipl.-Ing., Aſſiſtent	21 25	Sebnitz (Sa.), Papierfabrik A. G.
Merlau, Otto	Dr.-Ing.	21 25	Wolfen b. Bitterfeld, Agfa Filmfabrik
Michael, Hermann	Dipl.-Ing., Betriebsleiter	19 - 22	Berg.-Gladbach, Haidkamper Straße 52
Michael, Karl	Dipl.-Ing.	20 23	Tilſit, Zellſtoff, Waldhof
Mühlſtädt, Gerhard	Dipl.-Ing., Betriebsleiter	20—23	Pirna (Elbe), Fa. Hoeſch & Co.
Müller, Gottfr. Paul	Dipl.-Ing.	20 - 24	Penig (Sa.), Patentpapierfabrik

Digitized by Google

Name	Stand	Jahrgang	Adresse
Nicolaus, Heinrich	Dr., Fabrikant	1921	Günzach (Bayr. Allgäu)
Oetter, Fritz	Dr.-Ing.	20—26	Charlottenburg 5, Peſtalozziſtraße 51
Oetter, Hans	Dr.-Ing.	20—26	Bautzen, Kaeublerſtraße 1
Otto, Walter	Dipl.-Ing.	21—25	Weiſenbachfabrik (Murgtal)
Palm, Hermann	Ingenieur	04—06	Unterkochen (Wttbg.)
Piatnik, Viktor	Dipl.-Ing.	20—28	Radece Pri Jidanem, Mostu (S. H. S.)
Poràk, Eugen	Ingenieur	11—13	Kienberg (Böhmen)
Rieth, Ernſt	Dipl.-Ing.	21—26	Memel, Celluloſefabrik
Roeſch, Hans	Dipl.-Ing., Direktor	18—20	Roſenthal Reuß
Roeſer, Franz	Direktor der Cell.-Fabrik	05—06	Kohlhaus b. Fulda
Rommel, J.	Direktor	01—03	Schwarzenacker (Saar), Papier- u. Pappenfabrik
Roſe, Paul	Dipl.-Ing.	21—24	Stettin, Feldmühle A. G.
Sauer, Eugen	Betriebsleiter	05—07	Langenbrand (Murgtal)
Sauter, Wilhelm	Dipl.-Ing.	20—25	Liebau (Schleſien), Papierfabrik
Schallock, Karl	Dipl.-Ing.	22—27	Alfeld, Alfeld-Gronau
Schaun, Erich	Dipl.-Ing.	21—26	Augsburg, Gg. Haindl'ſche Papier-Fabrik
Schmeil, Walter	Dr.-Ing., Generaldirektor d. Leykam-Joſefstal A.-G.	10—13	Wien I, Parkring 2
Schmidt, Willi	Dipl.-Ing.	21—27	Hillegoſſen (Kr. Bielefeld)
Schröder, C. F.	Dipl.-Ing.	26—27	Heidenheim-Brenz, Voithwerk
Schulte, Paul	Kaufmann	05—07	Düſſeldorf, Haroldſtraße 25
Schwalbe, Helmuth	Dr.-Ing.	20—23	Heidenau, Erich-Harlanſtraße 25
Steinlin, Robert	Direktor	08—10	Weiſenbachfabrik (Murgtal)
Steinwender, Theo	Ingenieur	27—28	Hagen-Delſtern (Weſtfalen)
Stolz, Ernſt	Dr.-Ing.	21—25	Aſchaffenburg, Akt.-Geſ. für Zellſtoff und Papier
Tengler, Max	Ingenieur	22—25	Hammermill, Erie Penna, U. S. A. 1155, Eaſt Lake Road
Thiergen, Ehrhard	Dipl.-Ing.	24—27	Zſchopau (Sa.), D. K. W.-Werke
Thiergen, Gottfried	Dipl.-Ing.	20—22	Heidenheim-Brenz, Voithwerk
Türk, Werner	Ingenieur	21—24	Erie (Penna), U. S. A. Hammermill
Trenſchel, Rud.	Dipl.-Ing., Aſſiſtent	23—28	Darmſtadt, Techniſche Hochſchule
Uellner, Rudolf	Ingenieur	22—26	Düſſeldorf, Achenbachſtraße 13
Walter, Karl	Dipl.-Ing.	20—26	Jannowitz (Rieſengebirge), Papierfabrik
Walter, Ludw. E.	Ing., Direktor	10—11	Schopfheim i. Baden (Höfen)
Wenzel, Guido	Dipl.-Ing., Betriebsleiter	12—14 19—20	Neidhardstal (Erzgebirge), Poſt Wolfgrün
Wieslander, Ernst	Dipl.-Ing.	21—22 25—26	Darmſtadt, Bismarckſtraße 27

Der ruſſiſche Januskopf.

Der von der ruſſiſchen Staatsanwaltſchaft aufgebauſchte Donezprozeß ſollte nach Meinung ſeiner Drahtzieher vor Augen führen, daß nicht das an ſich ungelenke neuartige Wirtſchaftsſyſtem nebſt der Rückſtändigkeit der Leiter am ſchleppenden Gange des ruſſiſchen Wiederaufbaues, ſondern die kapitaliſtiſch eingeſtellte Bevölkerungsſchicht, die ſich noch immer im Schlepptau der Gegenrevolution befindet, die Schuld daran trägt.

Die zur Gerichtsverhandlung geladenen Berichterſtatter führender Auslandszeitungen waren dabei, als die Verhandlungen zugleich Zuſtände aufdeckten, die eher auf einen fortſchreitenden Zerfall als auf einen Induſtrieaufbau hindeuteten. Auch die ruſſiſchen Zeitungen, in erſter Linie die Moskauer „Ekonomitscheskaja Schisn" (zu deutſch: Wirtſchaftsleben), berichteten in letzter Zeit fortdauernd, daß z. B. die für Rechnung der 300-Millionen-Kredite angeſchaffte Werkausrüſtung für Papierfabriken meiſtens über Jahresfriſt unter freiem Himmel auf den Geländen der Bahnhöfe lagert, da es an geeigneten Gebäuden fehlt, die die Inſtallation aufnehmen könnten; dann aber mangelt es an techniſch vorgebildeten Arbeitskräften, die die modernen Papiermaſchinen zu bedienen verſtehen. In vielen Fällen iſt man ſich darüber noch nicht klar, in welchem Gebiet die Anlagen aufzuſtellen ſind, und ſolche reiſen daher von Ort zu Ort, was ihre Güte keineswegs heben kann.

Auf den meiſten ruſſiſchen Papierwerken iſt die Arbeiterdiſziplin bedrohlich gefallen, und die Fälle des Nichtantretens aus unentſchuldbaren Gründen häufen ſich derartig, daß dadurch der Arbeitshergang ernſt gefährdet wird. Zu alledem geſellt ſich der Mangel an Rohſtoff (Kolophonium, Chemikalien, Leimſtoff uſw.) und eine nachläſſige Verarbeitung, die dahin geführt hat, daß die zu verteilenden Papierkontingente auf das äußerſte beſchnitten werden mußten.

Die von ruſſiſchen Zeitungen (die alle Regierungsorgane ſind, denn eine freie Preſſe beſteht im heutigen Rußland nicht) offen geſchilderten ſchauderhaften Zuſtände in Wirtſchaftsbetrieben und Verſorgungsanſtalten haben auch in der deutſchen Preſſe Widerhall gefunden, zumal es auch Leute gibt, die die ruſſiſchen Zeitungen urkundlich leſen. Dieſe Schilderungen boten mancher deutſchen Exportfirma Anlaß, ſich abſeits des Wettbewerbs um ruſſiſche Aufträge zu ſtellen, was aber gar nicht ruſſiſcherſeits beabſichtigt war und dem Intereſſe ruſſiſcher Einkaufsſtellen entgegenlief, die gerade die ſcharfe Konkurrenz zur Preisdrückung auszunutzen gewohnt waren.

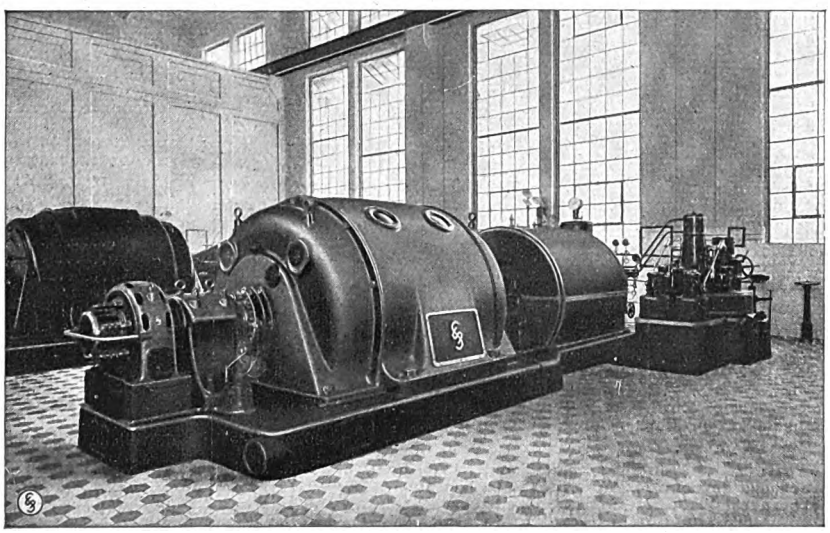
Zwecks Milderung des Eindrucks von den Nebenerſcheinungen der Donez-Verhandlungen werden in jüngſter Zeit einige Werke (wie z. B. „Der ruſſiſche Handelsverkehr mit Deutſchland" von Prof. M. Kaufmann, Leiter der Handelsvertretung im ruſſiſchen Handelsamt u. a.) in deutſcher Sprache von ruſſiſcher Wirtſchaftsſtelle herausgegeben, und auch die letzten Hefte der Halbmonatsſchrift „Volkswirtſchaft der U. d. S. S. R." enthalten Aufſätze, die das Ziel verfolgen, die Lage ruſſiſcher Induſtriezweige im beſchönigenden Licht zu zeigen, wobei oft im Eifer ſo weit über die Schnur gehauen wird, daß dieſe Veröffentlichungen, die für den Außengebrauch beſtimmt ſind, den Ausführungen ruſſiſcher Blätter, die dem Innengebrauch dienen, kraß entgegenſtehen.

(Fortſetzung ſiehe Seite 752.)

Digitized by Google

Elektrische Kraftanlagen

für die gesamte Zellstoff-, Papier- u. Pappenindustrie



5000 kVA-Gegendruck-Turbosatz

Turbo-Sätze

für Entnahme- und Gegendruckbetrieb für Kraft-Erzeugung und gleichzeitige Koch- und Heizdampflieferung

Ruths-Speicher

für den Ausgleich stark schwankender Kesselbelastungen

Druckschriften und fachmännische Beratung kostenlos

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. Aug. 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.— bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	5.50 bis 6.—
gemischte Abfälle	3.50 bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 8. Sept. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	92.— b. 94.—	Weiß Leinen I	52.— b. 54.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 43.—
Altweiß II	40.— b. 42.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.50	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.25	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.50 b. 12.—	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.— b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 12. Sept. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.15
„ „	Haferstroh	1.— bis 1.15
„ „	Gerstenstroh	1.— bis 1.15
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 1.—
Roggenlangstroh		—.95 bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.60 bis 0.80
Häcksel		1.40 bis 1.55

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 8. Sept. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 31. August 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima 62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	48.— bis 49.50
	superior	42.— bis 44.—
	prima	40.— bis 42.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 8. 28 ab. August/Sept.-Liefer. RM. 43.— per % kg brutto für netto einschl. Sack bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 8. Sept. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	25.—	Oxalsäure 98 100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 60.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 9. Sept. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 88.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 6. Sept. 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 13.— bis 13.25
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 12.25 bis 12.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 13.— bis 13.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 21.—, 56/58° 100 kg $ 21.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 26.—, weiß 54/56° 100 kg $ 21.50
Bienenwachs: sh 160/— bis 183/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 81/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 125/— p. cwt., courantgrau sh 130/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.60 bis 8.70, amerik. 100 kg $ 8.25 bis 8.50.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 1. Sept. 28 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 31.—, Nr. 11 RM 32.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 8. Sept. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	106.— bis 110.—	neue Zinkabfälle	39.— bis 41.—
Altrotguß	94.— bis 96.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	70.— bis 72.—		
Gußmessing	70.— bis 72.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Messingblechabf.	86.— bis 88.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	90.—

Digitized by Google

Wir geben bekannt, daß die Verwaltung aller

MIAG-WERKE

in Braunschweig zusammengefaßt ist

Die Thorne-Entrindungsmaschine

die bisher in unserem Seck Werke, Dresden hergestellt wurde, wird nun in Braunschweig bearbeitet und gebaut, und zwar zusammen mit den dazugehörigen Transport-Anlagen

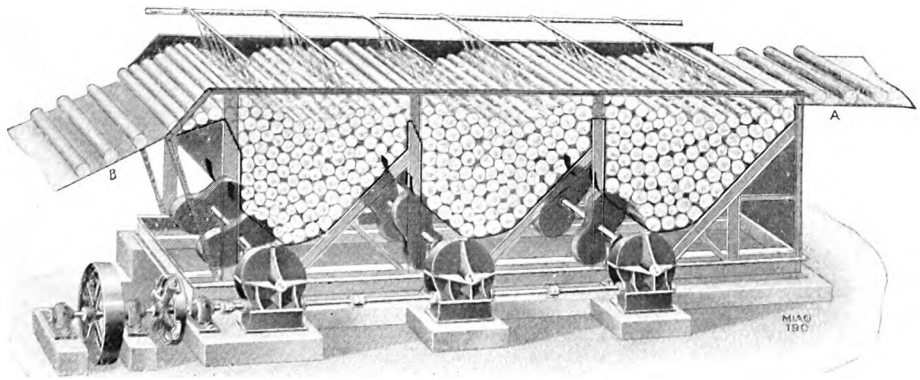
◆

MIAG Mühlenbau und Industrie A. G.

Amme-Luther Werke Braunschweig / Seck Werke Dresden
Greffenius Werk Frankfurt a. M.

Thorne-Entrindungsmaschine

In- und Auslands-Patente



In zahlreichen Ausführungen bestens bewährt
Durch kleinsten Schälverlust

große Holzersparnis

Komplette Lieferung mit angepaßten Holztransport-Anlagen

Amme-Luther Werke Braunschweig
der „MIAG" Mühlenbau und Industrie A. G.

Digitized by Google

(Fortsetzung von Seite 748.)

Die entgegengesetzten Seiten zugekehrten Mundöffnungen des russischen Januskopfes haben sich, wie es scheint, noch nicht gehörig eingespielt, obzwar seit dem Umsturz ein Dezennium verflossen ist, nach dem dieses zweierlei Maß in Gebrauch genommen war.

Diese Anstrengungen der russischen Wirtschaftsstellen, das deutsche Interesse wieder zurückzugewinnen, zeigt, daß der russische Einfuhrhandel und der russische Industrieverbrauch organisatorisch und technisch im weiten Maße auf dem deutschen Markt orientiert ist und die stark in deutscher Richtung eingestellten Geschäfte, besonders in der Einfuhr von Werkausrüstung, Rohstoffen für Papierherstellung, Fertigpapier, Farben usw. können nur durch besonders ungünstige Bedingungen aus ihrer Bahn geschleudert werden. Wenn Rußland auch aus anderen Ländern eine steigende Einfuhr aufweist, so ist dieses kein Anlaß, die deutsche Industrie zu beunruhigen. Die russische Einfuhr aus Deutschland machte aus:

1925	221,6 Mill. M.	100 %,
1926	380,2 Mill. M.	171,5 %,
1927	348,8 Mill. M.	157,7 %,

wobei im Jahre 1927

deutsche Maschinen und Apparate . .	58,9 %
deutsche Maschinenteile	53,9 %
deutsche Landmaschinen	28,0 %
deutsche Farbstoffe	73 %
deutsche chemische Produkte	71,3 %
deutsche Fertigleder	71,6 %
deutsche Roheisen, Eisen und Stahlerzeugnisse	66,6 %

der russischen Gesamteinfuhr der betreffenden Warengattungen ausmachten.

Keinem Lande ist in russischer Wirtschaftsliteratur ein so geraumer Platz wie gerade Deutschland angewiesen. Es gibt zahlreiche Abhandlungen über Vorkriegshandel, und auch jüngst wurde dieses Thema viel gestreift. Durch diese Arbeiten zieht sich der Gedanke, daß aus verschiedenen Ursachen für Deutschland die Möglichkeit besteht, einen der hervorragendsten Plätze in der russischen Einfuhr einzunehmen. Wie in der Vorkriegszeit, so hat dieser Handel, der sich auf der Grundlage fester wirtschaftlicher Interessen entwickelt, eine gesunde Richtung einzuschlagen. Er hat solche Waren zu erfassen, für die Deutschland tatsächlich Ursprungsland ist. Den Handelsverkehr auf Aktionen des Reexports oder Transits zu stützen, wäre unvernünftig und würde einen sehr schwankenden Boden für das Gebäude des deutsch-russischen Verkehrs abgeben.

Früher oder später hätten die herstellenden Länder alle ihre Anstrengungen darauf gerichtet, eine unmittelbare Verbindung mit ihren Kontrahenten herzustellen und die teure Vermittlung zu umgehen. Welch erhebliches Interesse für Deutschland der Transithandel mit australischer Wolle oder amerikanischer Baumwolle besitzen möge, so kommt diesem Interesse doch in keiner Weise die Bedeutung zu, die für die deutsche Wirtschaft die Ausfuhr ihrer selbstverfertigten Waren, wie Fertigpapier, Farben, Chemikalien, technische Wolltücher und Gewebe, Fabrikausrüstung, Laboratoriumsgegenstände usw. hat. Darum müssen sich naturgemäß die Bemühungen hauptsächlich auf die Stärkung der Ausfuhr solcher selbsterzeugten Waren richten.

Die Sonderbedeutung des heutigen deutschen Handels mit Rußland besteht eben darin, daß er sich vor allem auf den mittelbaren Handelsverkehr konzentriert, während er sich vor dem Kriege zu beträchtlichem Teile auf den Bahnen des Ueberschlagshandels vollzog. 1913 entfielen von der russischen Gesamteinfuhr auf Deutschland bei Baumwolle 24 %, bei Wolle 40,2 %, bei Rohhäuten 78,6 %, bei Nichteisenmetallen 49,6 % usw.

Der mechanische Babcock-Treppenrost D.R.P.

ist bestimmt zur Verfeuerung von Braunkohle.

In Leistung, Nutzwirkung, Elastizität und Betriebssicherheit ist er unübertrefflich.

Fordern Sie nähere Auskunft von uns.

Babcockwerke Oberhausen-Rhl.

Digitized by Google

Da in den Posten der heutigen russischen Einfuhr aus Deutschland die Rolle der Reexportware recht unbedeutend ist, ergibt natürlich der Handel mit Deutschland in den letzten Jahren ein durchaus anderes Bild, als es vor 1914 der Fall war, wo die Transitwaren einen so breiten Raum beanspruchten.

Durch Festlegung bestimmter Bedingungen wird man in mancher Hinsicht die Beziehungen zu Rußland in sichere umbilden können. Hierzu sind die wenig elastischen Formen des offiziellen Verkehrs kaum geeignet; das Fehlen einer Institution für ständige zwanglose Aussprache der beiderseitigen Handelsinteressenten hat einen stoßartigen Charakter der Beziehungen hervorgerufen und immer wieder zur Entzündung von Explosivstoff geführt, der aus Verärgerungen, Mißverständnissen usw. entstanden ist.

Im Zusammenhange damit ist bei den Vertretern beider Länder die Einsicht herangereift, daß irgendeine Form des regelmäßigen sachlichen Verkehrs zwischen den deutschen Wirtschaftlern und Rußland gefunden werden muß. Es ist nicht wesentlich, ob das in Form einer deutsch-russischen Handelskammer oder durch Anschluß an den über ein Menschenalter bestehenden Deutsch-Russischen Verein zur Förderung deutsch-russischer Handelsbeziehungen, Berlin SW 11, Hallesche Straße 1, verwirklicht wird. Wichtig ist nur, daß Wege gefunden werden, die leicht gangbar sind und zur Erreichung ständiger Beziehungen führen.

Auslandsschau.

Vom japanischen Papiermarkt.

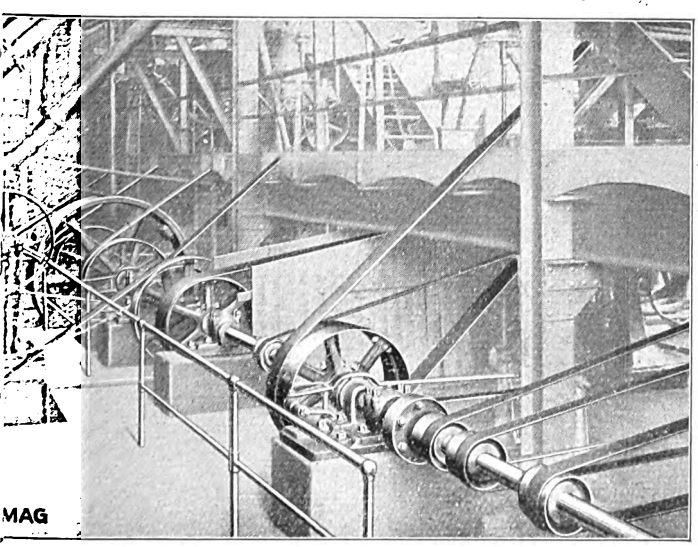
Von Heinz Strakele, Volkswirt R. ö. V.

Das Geschäftsergebnis der führenden Industriekonzerne. — Papier-Außenhandelsdaten. — Deutschlands Exportanteil.

Die gewaltige Krise, die, von den Banken ausgehend, in den letzten Jahren auf nahezu alle Industrie- und Wirtschaftszweige Japans übergegriffen hat, ist allmählich in das Stadium des Abklingens getreten. Die wichtigsten insolvent gewordenen Banken wurden saniert oder fusioniert und auch die maßgebenden Industriebetriebe können mit der Zeit wieder auf ihren ursprünglichen Beschäftigungsgrad kommen. Die Maßnahmen, die vor zwei Jahren getroffen wurden, und die in erster Linie auf eine Reduktion der Produktion hinausliefen, haben einen gewissen Erfolg gezeitigt. In der japanischen Papierindustrie ist der Erfolg dieser Maßnahmen allerdings erst verhältnismäßig spät eingetreten, da die Betriebseinschränkungen innerhalb der japanischen Papierindustrie — die etwa 20 bis 25 % ihrer effektiven Leistungsmöglichkeit betrugen — durch den Wettbewerb der den Markt beherrschenden beiden Papierindustriekonzerne „Oji" und „Fuji" zum großen Teil aufgewogen wurden. Der Oji-Konzern besitzt eine Leistungsfähigkeit von jährlich 50 Millionen kg Papier und 100 Millionen kg Zellstoff, der Fuji-Konzern eine solche von 250 Millionen kg Papier und rund 275 Millionen kg Zellstoff. Trotz der geringeren Erzeugung und des geringeren Kapitals rentiert sich der Oji-Konzern besser als sein maßgebendster Konkurrent, wie aus nachstehender Finanzübersicht zu entnehmen ist:

BAMAG

Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

	Fuji-Konzern	Oji-Konzern
	in Millionen Yen (1 Yen = Mk. 1.94)	
Aktienkapital	49.5	48.6
Reserven	11.3	21.3
Reingewinn 1. Sem. 1926	4.55	4.74
Reingewinn 1. Sem. 1927	4.59	5.30
Dividende . 1. Sem. 1926	3.71 pCt.	3.53 pCt.
Dividende . 1. Sem. 1927	3.71 pCt.	3.65 pCt.

Der Oji-Konzern erzielte zwar trotz seines geringeren Kapitals einen höheren Gewinn, da er mit Rücksicht auf seine großen Reserven weniger Kredite beanspruchen mußte, dafür aber waren seine Dividenden geringer als die beim Fuji-Konzern. Die Verschuldung beim Oji-Konzern betrug Ende 1925 rund 13,5 Millionen Yen, beim Fuji-Konzern jedoch 42,2 Millionen Yen. Zu Beginn des heurigen Jahres waren die Verpflichtungen der Oji-Gesellschaft auf 25, jene der Fuji-Gesellschaft auf 80 Millionen Yen angewachsen. Die neuen Kredite wurden nahezu ausschließlich zur Erweiterung und Erneuerung der Fabrikationsanlagen verwendet. Ob diese neuen Investionen sich in absehbarer Zeit werden rentieren können, hängt davon ab, ob die Mehrproduktion auch zu entsprechenden Preisen Absatz finden wird. Bisher scheinen die Erfahrungen nicht besonders zufriedenstellend zu sein, da, wie aus nachstehender, dem „Tokio Industrial Board" entnommener Uebersicht zu entnehmen ist, mit der Steigerung der Erzeugung eine Steigerung der Vorräte verbunden war.

	Jänner bis September		Vorräte Anfang Oktober	
	1926	1927	1926	1927
	in Millionen lbs.		in Millionen lbs.	
Papiererzeugung	769.3	852.3	141	175

Während die Produktion in Japan selbst erheblich gesteigert werden konnte, hat sich der Außenhandel in Erzeugnissen der Papierindustrie eher stabil gehalten. Die Zellstoff-Einfuhr erfuhr von 1926 auf 1927 eine Erhöhung um 20 %, die Papier-Einfuhr hingegen eine Verminderung um nahezu 25 % ihres Wertes, während die Papier-Ausfuhr dem Werte nach gegenüber dem Jahre 1926 keine Veränderung aufwies, wie aus der nachstehenden auszugsweisen Wiedergabe der Außenhandelsstatistik zu entnehmen ist:

	Zellulose		Papier	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
	in Millionen Yen (à Mark 1.94)			
1925	15	—	17	20
1926	10	—	20	19
1927	12	—	15	19

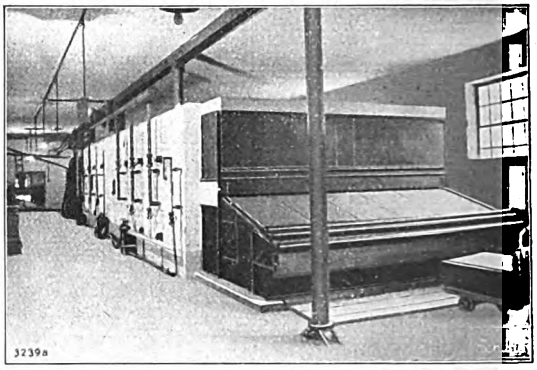
Die hauptsächlichsten Bezugsländer für Erzeugnisse der Papierindustrie sind Schweden, die U. S. A., England und Deutschland. Im Vergleich zu den übrigen Wettbewerbsstaaten ist Deutschland verhältnismäßig nur mit geringen Beträgen an der japanischen Papier-Einfuhr beteiligt. Japan bezog im Jahre 1925 aus:

Schweden (in schwed. Kronen): Packpapier 9 400 000 Kronen, Buchdruckpapier 40 000 Kr. und Pergamentpapier 480 000 Kr.

England (in engl. Pfund): Buchdruckpapier 176 000 Pfund, Schreibpapier 40 000 Pfd. und Packpapier 35 000 Pfd.

U. S. A. (in Dollar): grobe Pappen 157 000 Dollar, Packpapier 131 000 Dollar, Buchdruckpapier 54 800 Dollar, Kartonpapier 33 000 Dollar, Schreibpapier 12 900

Schilde



Ihre Kundschaft
sucht und bevorzugt
Pappenfabriken, welche mit dem neuen

Schilde
Flachbandtrockner
für Pappen

(D. R. P. und Weltpatente)

arbeiten, denn der Kunde weiß, daß er von diesen Firmen Pappen von einer ganz besonderen Qualität erhält. Wir wissen dies aus Anfragen, die uns aus Ihren Kundenkreisen zugingen.

Ist dies nicht ein Grund für Sie, der Frage der Anschaffung dieses modernen Trockners näherzutreten? Mehr als 40 der bedeutendsten Werke des In- und Auslandes haben bereits solche Apparate in Betrieb.

Wir unterrichten Sie gern kostenlos und unverbindlich über die Vorzüge dieses neuen Trockners.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

Dollar, Kartonnagen 8000 Dollar und Seidenpapier 6600 Dollar.

eutſchland (in Mark): Packpapier 495 000 M., Kartonpapier 121 000 M. und Schreib- und Briefpapiere 117 000 M.

Seit dem Jahre 1925 haben ſich zwar die Geſamtwertffern der japaniſchen Papiereinfuhr um durchſchnitth 15 % geſteigert, in den Anteilen der wichtigſten Beugsländer iſt jedoch kaum eine Veränderung eingetreten. sbeſondere hat die deutſche Papier- und Papierwarenduſtrie auf dem japaniſchen Abſatzgebiet, mit Ausahme von Buchdruckpapier die ihrer Leiſtungsfähigkeit ntſprechende Stellung noch nicht wieder gewonnen.

Das Volumen des deutſch-japaniſchen Außenhandels dank der Bemühungen der intereſſierten Faktoren it einigen Jahren wieder im Steigen begriffen, wenn ch die ſchwere Wirtſchaftskriſe, von der Japan in n letzten Jahren betroffen war, eine ſtarke Einfuhrtwicklung unmöglich machte. Jedenfalls ſteht zu offen, daß auch die deutſche Papierinduſtrie auf dem paniſchen Abſatzmarkt in Bälde eine entſprechende elle einnimmt.

Frankreich.

efriedigende Lage des Papiermarktes.

Die Ferienzeit hat den franzöſiſchen Papiermarkt in eſem Jahre wenig beeinflußt. Der gute Geſchäftsgang ſchon aus der Tatſache erſichtlich, daß die meiſten men gegenwärtig Lieferungsfriſten von zwei bis drei onaten verlangen. Die Einfuhr iſt ſehr lebhaft, ganz ſonders ſtark in Kraftpapier zur Fabrikation von pierſäcken für die Zementinduſtrie, die die Papierzeugniſſe immer ſtärker bevorzugt an Stelle der koſtpeligen Juteſäcke. — Die Nachfrage nach Zeitungspier iſt lebhaft. Skandinaviſche Ware wird mit 5 Frs. cif Rouen je 100 kg bezahlt. — Die Ausſichten die Abſchlüſſe pro 1929 werden als günſtig beurteilt, d man hofft, im Laufe des September den größten Teil ſchwebenden Verhandlungen abſchlußreif machen zu nnen. — Für die wichtigſten Papierſorten werden in hſtehender Tabelle Preiſe genannt, die man als Durchnittsnotierungen zu Beginn des Septembers bezeichnen n. Es ſei noch bemerkt, daß das Preisniveau gegenrtig ſtabil iſt, nur Strohpapier bzw. Strohpappe zeigen gende Tendenz infolge der Verteuerung des Roh terials.

tungspapier, geglättet, in Bogen	240	Frs.
tungspapier, maſchinenglatt, in Rollen	190	„
ckpapier, gewöhnlich	260	„
chäftsbücherpapier, gewöhnlich	420	„
chäftsbücherpapier, fein	575	„
reibmaſchinenpapier, weiß	450	„
ftpapier über 45 kg	400	„
gamentpapier, echt	800	„
gamentpapier, imitiert	430	„
hpapier	120	„
upappe, gewöhnlich	120	„
chpapier, weiß, gewöhnlich	400	„
chpapier, farbig, gewöhnlich	400	„
hpappe, gewellt	150	„
upappe, gewellt	135	„
pappe für Dachpappe	150	„
ier, geſtrichen, weiß, gewöhnlich	425	„
ier, geſtrichen, farbig	450	„
ier, geſtrichen, weiß, fein	475	„
endeckel	290	„
pappe für Ruberoide	200	„
etenpapier	210	„

Italien.

Unverändert ruhige Lage des Papiermarkts.

Die Papierpreiſe haben im Laufe der letzten vier chen keine nennenswerten Veränderungen erfahren. iſt aber in letzter Zeit eine preisſteigende Tendenz für e Qualitäten zu beobachten. In den Papierfabriken lt man ſich auf das Herbſtgeſchäft ein und iſt zum

Digitized by Google

großen Teil schon mit Neuabschlüssen beschäftigt. — Für Rohstoffe werden je 100 kg ab Fabrik Mailand folgende Preise gezahlt:

Mechanische Masse, beste Qualität	110—120 Lire
Mechanische Masse, zweite Qualität	100—105 „
Gebleichter Zellstoff, erste Qualität	150—160 „
Gebleichter Zellstoff, zweite Qualität	140—150 „

Die Preise für Papier, ebenfalls ab Fabrik Mailand, stellen sich für je 100 kg wie folgt:

Zeitungspapier in Rollen	150—155 Lire
Zeitungspapier in Bogen	160—165 „
Druckpapier, gewöhnlich	170—180 „
Schreibpapier, gewöhnlich	190—210 „
Schreibpapier, gute Qualität	290—320 „
Geschäftsbücherpapier	340—360 „
Schreibpapier, gewöhnlich	330—350 „
Schreibpapier, fein	400—450 „
Schreibpapier, beste Qualität	550—650 „
Zeichenpapier	450—600 „
Packpapier, gewöhnlich	160—180 „
Packpapier, mittlere Sorte	220—260 „

Rumänien.

Einer amtlichen Statistik zufolge waren im Jahre 1927 in Rumänien 150 Papierfabriken in Betrieb, in denen 9689 Angestellte und Arbeiter ihren Lebensunterhalt fanden. Soweit es sich um einfache Qualitäten handelt, wird der heimische Konsum durch die Inlandproduktion im großen und ganzen gedeckt. In feineren Papiersorten und Spezialpapieren ist Rumänien auf Import angewiesen.

Tschechoslovakei.

Das Kartell der tschechischen Papierfabriken berichtete gelegentlich der vor kurzem stattgefundenen Generalversammlung, daß die gegenwärtige Geschäftslage als günstig zu bezeichnen sei. Die Anzahl der der Vereinigung angeschlossenen Firmen sei im abgelaufenen Geschäftsjahr von 23 auf 28 gestiegen. Mit den Außenseitern stehe man in Verhandlungen. Gegenüber dem Vorjahr sei eine Steigerung des Auftragseinganges um 5 Proz. festzustellen und der gegenwärtige Stand an Orders gewährleiste Beschäftigung für zwei bis drei Monate.

Jugoslawien.

Die Papierproduktion Jugoslawiens macht gute Fortschritte. Sie betrug im Jahre 1925 14 025 t, im Jahre 1927 dagegen bereits 19 245 t. Das Jahr 1928 wird eine noch höhere Produktionsziffer aufzuweisen haben. Der heimische Konsum dürfte mit jährlich 30 000 t zu bemessen sein.

U. S. A.

Zellstoffeinfuhr im ersten Halbjahr 1928.

Nachdem der Import von Sulfitzellstoff seitens der U. S. A. für den Monat Juni mit 88 521 t festgestellt wurde, beläuft sich die Einfuhr in den ersten sechs Monaten des Jahres auf 492 413 t gegenüber 478 457 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das Material wurde aus folgenden Ländern bezogen:

	1. Halbjahr 1928	1. Halbjahr 1927
Deutschland	32 077 t	34 033 t
Finnland	55 374 t	47 182 t
Norwegen	37 705 t	38 370 t
Schweden	144 971 t	148 935 t
Kanada	200 757 t	188 784 t
Andere Länder	21 529 t	21 153 t
	492 413 t	478 457 t

Der Import von Sulfatzellstoff belief sich im Juni auf 33 955 t und in den ersten sechs Monaten des Jahres auf 169 334 t (i. V. 172 272 t). Der Bedarf an Schleifholz wurde durch ausländische Lieferungen im Umfang von 126 457 t gedeckt, während der Import im ersten Halbjahr 1927 nur 110 799 t umfaßte. Deutschland war wie folgt beteiligt:

Juni 1928	— t
Juni 1927	28 t
Januar-Juni 1928	141 t
Januar-Juni 1927	56 t

U. S. A.

Während des Monats Mai 1928 bezogen die U. S. A. aus dem Ausland Zeitungsdruckpapier im Werte von 11 962 359 Dollar. Ueber 90 % dieser Summe — 11 Millionen Dollar — entfielen auf kanadische Lieferungen. Deutschland beteiligte sich mit der Lieferung von Zeitungspapier im Werte von 54 494 Dollar, was annähernd dem Werte der norwegischen Lieferungen im gleichen Monat entspricht. Die Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier im Monat Mai umfaßte wertmäßig 70 886 Dollar. Der Export erstreckte sich in erster Linie auf Südamerika, die Philippinen und Kuba.

Japan.

Die statistischen Veröffentlichungen über den japanischen Papieraußenhandel im ersten Quartal 1928 zeigen ein erhebliches Anwachsen der Exportziffern. Die Ausfuhr von Papier umfaßte in dem genannten Zeitraum wertmäßig 700 843 Lstr., d. i. 8 % mehr als in den ersten drei Monaten des vorangegangenen Jahres und 20 % mehr als in der gleichen Zeit des Jahres 1926. Mehr als ein Drittel des Exports betraf Druckpapier.

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel (Bayern)

Krause-Leim
besonders ergiebig
Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

Mexiko.

Das in der mexikaniſchen Papierinduſtrie inveſtierte Kapital betrug im Jahre 1927 12 556 014 Peſos (nach den Angaben des Nationalen ſtatiſtiſchen Amtes). Im Jahre 1926 war die Ziffer von 12 972 797 Peſos maßgebend. Die ſpaniſche Papierproduktion des Jahres 1927 umfaßte 27 667 t gegenüber 23 949 t im Vorjahr; die Abſchlüſſe des Jahres 1927 bezifferten ſich auf 26 925 t gegenüber 21 789 t im Jahre 1926. Die Zahl der in der Papierinduſtrie Spaniens beſchäftigten Perſonen belief ſich im Berichtsjahr auf 2 085. Ml.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 4. Sept.	Kurs vom 11. Sept.
.-G. für Pappenfabrikation	1,86	24,75	—
lfeld-Gronau	2,505	162,00	162,00
nmend. Papierfb.	4,036	200,00	204,00
schaffenbg. Buntp. M	2,8	160,00	155,00
schaffenbg. Papierfb.	14,4	—	210,00
P. Bemberg	28,00	509,00	490,50
nemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
romo Najork	1,662	114,50	113,00
öllwitzer Papierfb.	1,35	167,00	187,75
esdn. Chromo u. K.	7	111,50	111,50
senthal Papier M	0,72	84,50	85,25
G. Farben	1100,00	268,00	260,50
ldmühle	12,815	252,00	243,00
idenauer Papierfb. D	1,84	55,00	55,00
rtonp. Groß-Särchen	1,08	114,75	—
rz Pap. D	1,525	198,00	200,00
nmr. Steina L	0,934	—	—
nchen-Dachau M	3,01	112,00	109,00
tronzellstoff u. P.	5,5	140,00	139,00
pierfabrik Hegge A	1,512	63,00	63,00
niger Pat.-Pap. D	3,6	99,00	101,00
ßsp. Untersachs.	1,2	78,25	78,25
isholz	6,18	243,00	240,50
hs. Cartonnagen	1,66	20,00	18,00
les. Cellulose	3,21	147,00	148,00
nonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
ttiner Pap. u. P.	1,206	59,50	59,00
sn. Papierfb. M	1,927	65,00	62,00
de Papierfb. D	1,125	120,00	120,00
ziner Papierfb.	5	141,00	140,00
ein. Bautzner	3,183	83,00	82,25
Glanzstoff, Elberfeld	60,9	592,25	565,00
ein. Strohstoff D	1,6	283,50	278,00
ißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
stoff-Verein	3,8	142,00	138,25
stoff-Waldhof	27,535	289,00	285,00

ugsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

ESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Die **Allgemeine Rohrleitung Aktiengeſellſchaft** in ſſeldorf hat über die ihr patentierten Faltenrohre neue erweiterte Druckſchrift Nr. 404 herausgebracht, außer eingehenden Angaben über Preiſe und Abſſungen auch bildliche Darſtellungen über Faltenrohre nahtloſem Stahlrohr, autogen-geſchweißt und ſerglas-überlappt-geſchweißt, ein Rohr bis 1000 mm chmeſſer, in verſchiedenen Ausführungsformen entg. Dieſe Ausgabe dürfte allen Intereſſenten, die für n eigenen Betrieb oder für zu liefernde Anlagen rleitungen auszuführen haben, eine willkommene erlage ſein. Zuſendung der Liſte erfolgt auf Anderung koſtenlos.

Bad. Holzſtoff- und Pappenfabrik Obertsrot, Oberts- A.-G., Gernsbach, Murgtal. Das Grundkapital bet 1 000 000 RM.

Heidenauer Papierfabrik A.-G., Heidenau, Bezirk sden. Ueber den Geſchäftsgang in den erſten acht naten des laufenden Geſchäftsjahres hören wir, daß Preisgeſtaltung nicht zufriedenſtellend geweſen ſei daß auch die am 1. Juni in Kraft getretene Preisöhung um 5 % angeſichts der hohen Herſtellungs- allgemeinen Unkoſten noch keine geſunde Preis-

Digitized by Google

basis ergeben habe. Der aus dem Vorjahr übernommene Verlust bezifferte sich auf 131 765 RM. Aus dem bisherigen Geschäftsgang schließt man, daß es gelingen wird, ihn ganz oder doch wenigstens zum größten Teil zu tilgen.

Barmer Tapetenfabrik Krämer & Busch, Barmen. Der Ort der Niederlassung ist nach Vohwinkel verlegt.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken A.-G., Hirschberg-Cunnersdorf/Rsbg. Die Prokura des Paul Heyne in Hirschberg-Cunnersdorf ist durch Tod erloschen. Paul Gottwald in Hirschberg-Cunnersdorf und Fritz Hayer in Herischdorf/Rsgb. ist Prokura in Gemeinschaft erteilt worden.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik, Halle-Cröllwitz. Man rechnet damit, daß wieder 10 % Dividende zur Verteilung kommen. Der Geschäftsgang sei im allgemeinen gut gewesen und auch die Aussichten für das neue Jahr werden als günstig bezeichnet.

Freiberger Papierfabrik, Weißenborn. Die ordentliche Generalversammlung findet am 23. Oktober statt. Wie wir hören, wird der Aufsichtsrat die Verteilung einer Dividende von 6 % in Vorschlag bringen. Im Vorjahr wurde keine Dividende ausgeschüttet.

Gebrüder Pfister, Kartonnagenfabrik, Heubach, Württemberg. An Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Gesellschafters Ernst Pfister sind seine drei Söhne Ernst Pfister, Alfred Pfister und Hugo Pfister in die Gesellschaft eingetreten.

Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik A.-G., Neuß. Der Aufsichtsrat beschloß, der zum 23. Oktober dieses Jahres einzuberufenden Hauptversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 % vorzuschlagen.

Patentpapierfabrik zu Penig. In der zweiten Septemberhälfte findet die Aufsichtsratssitzung statt, die die Bilanz über das am 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr zu prüfen haben wird. Wie wir hören, ist der Verlauf des Geschäftsjahres zufriedenstellend gewesen. Im Vorjahr wurden 7 % Dividende verteilt. Ob es dabei bleibt oder ob eine kleine Erhöhung möglich ist, steht noch nicht fest.

Papierfabrik Reisholz Aktiengesellschaft, Düsseldorf. In der Aufsichtsratssitzung vom 5. September 1928 wurde beschlossen, der zum 23. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, nach Düsseldorf, Industrieklub, einzuberufenden Hauptversammlung der Gesellschaft die Verteilung einer Dividende von 12 % (wie im Vorjahre) vorzuschlagen.

Peter Genenger, A.-G., Dachpappenfabrik, Viersen. Das Geschäftsjahr 1927 schließt mit einem Reingewinn von 234 RM. Der Verlustvortrag ermäßigt sich infolgedessen auf 44 827 RM. Von der Verteilung einer Dividende wird Abstand genommen.

Papierfabrik Kabel Akt.-Ges., Kabel, Westf. Der Buchhalterin Clara Baack und Karl Epbinder ist derart Prokura erteilt, daß jeder in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Joh. Sutter, Papierfabrik A.-G., Schopfheim-Baden. Die Prokura Karl Preßler ist erloschen.

Beilagenhinweis.

Eine starke, eiserne, gut feuerverzinkte Pappenklammer mit bester Klemmfähigkeit und Haltbarkeit ist die **Reform-Pappenklammer D. R. P.**, und wird auf das der heutigen Nummer beiliegende Druckblatt verwiesen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

SIE BRAUCHEN NICHT UNBEDINGT

OPEL

ZU FAHREN, ABER EIN DEUTSCHER WAGEN MUSS ES SEIN

1 Ltr. (4/16 PS) von 2500 Mk. an

2 Ltr. (7/34 PS) Sechszylinder von 4600 Mk. an

2,6 Ltr. (10/40 PS) von 4800 Mk. an

3,7 Ltr. (14/50 PS) Sechszylinder von 5900 Mk. an

4,2 Ltr. (16/60 PS) Sechszylinder von 7500 Mk. an

Deutsche Wagen sind nicht nur aus volkswirtschaftlichen Gründen vorzuziehen, sondern weil sie sich auf die Dauer in jeder Hinsicht besser bezahlt machen. Wenn Sie aber etwas ganz Besonderes haben wollen, wählen Sie Opel! Sie brauchen weniger als sonstwo anzulegen und haben die Gewißheit hinsichtlich Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit, Schönheit und Bequemlichkeit zu gleichen Preisen Gleiches weder im In- noch im Ausland zu erhalten.

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch.m.b.H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Musterbuch der Deutschen Papier-Erzeugung, Ausgabe 1928. Herausgegeben vom „Wochenblatt für Papierfabrikation". Günther-Staib-Verlag, Biberach-Riß, Württemberg. Preis 18,50 M.

Die Idee, ein bemustertes Sortenverzeichnis mit genauer Angabe aller in Frage kommenden Lieferanten und damit ein übersichtliches Bild von der Leistungsfähigkeit der deutschen Papierindustrie zu geben, ist vom Verfasser und von dem herausgebenden Verlag mit Erfolg in die Tat umgesetzt worden. Die meisten in Deutschland hergestellten Papier- und Kartonsorten sind in diesem Musterbuch enthalten, alle Hersteller der einzelnen Sorten aufgeführt.

Damit ist aber der deutschen Papierindustrie ein einzigartiges praktisches Handbuch erstanden, das in ausgezeichneter Weise dazu berufen erscheint, allen Papier-Exporteuren und -Importeuren eine wertvolle Einkaufshilfe zu bilden. O.

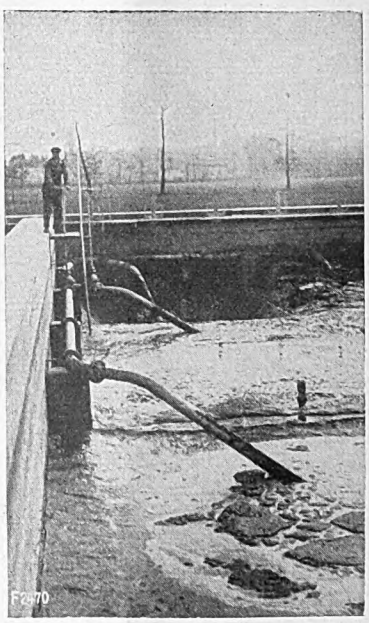
Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen dnrch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

August Harpfs gesammelte Schriften. Chemisch-technische Veröffentlichungen aus den Jahren 1890 bis 1905. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Band 17. Zusammengestellt von Walter Sembritzki. 256 S., 8°. 7,50 M.

Mit Hofrat Prof. Dr. August Harpf (1861 bis 1925) ist ein Bahnbrecher für die Sulfitzellstoff-Industrie dahingegangen, dessen Andenken wachzuhalten und zu ehren, der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure in seiner Schriftenreihe den vorliegenden Band als ein hochwichtiges Quellenmaterial herausgegeben hat. Harpf war anfangs Chemiker im Laboratorium Mitscherlichs, wo er fast zwei Jahre arbeitete und wissenschaftliche Untersuchungen über das eben erst erstandene Sulfitverfahren ausführte. Seine verstreuten Schriften über dieses Wissensgebiet hat in mühevoller Arbeit Direktor Walter Sembritzki gesammelt, und zwar die nachstehenden: Chemie des Sulfitverfahrens, Der Laugenturm, Sulfitlaugen, Sulfitverfahren, Beiträge zur Kenntnis der chemischen Vorgänge beim Sulfitverfahren, Schwefeldioxyd, Die Verwertung der Sulfitstoffablauge, Luftbedarf in Sulfitstoff-Fabriken beim Brennen von Schwefel und beim Rösten von Kies, Ueber die Autoxydation des Schwefels, Die Löslichkeit von Schwefeldioxyd im Wasser, Lösungsmittel für Zellstoff, Bleichstoffe, Flüssiges Schwefeldioxyd, Zellstoffgehalt verschiedener Hölzer. Zahlreiche Tabellen, Kurvenbilder, Zeichnungen, Abbildungen und Maschinenabbildungen erhöhen die Verständlichkeit der Ausführungen Harpfs.

Das neue maßgebliche Handbuch:
für alle, die mit Abwässern zu tun haben



GEWERBLICHE ABWÄSSER

IHRE
REINIGUNG, BESEITIGUNG
UND
NUTZBARE VERWERTUNG

Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Gewerbeaufsichts-, Wasserbau- und Medizinalbeamte, städtische und Verwaltungsbeamte, Fischereiinteressenten und Gewerbeunternehmer / Bearbeitet von

Bruno Böhm, Gewerberat i. R., Breslau

Mit 80 Abbildungen

Preis broschiert RM 15.—
In Ganzleinen RM 17.50

OTTO ELSNER VERLAGSGES. m.b.H.
BERLIN

Digitized by Google

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

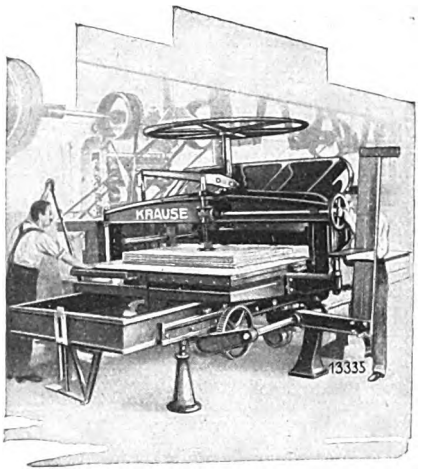
Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

Clement, L., und **Rivière, C.,** Ingenieur-Chemiker, Preisträger der Société d'Encouragement pour l'Industrie nationale: **Die Cellulose.** Die Celluloseverbindungen und ihre technische Anwendung. Plastische Massen. Deutsche Bearbeitung von Dr. Kurt Bratring. Mit 65 Textabbildungen. XVI, 275 Seiten. Geb. 13,50 M., Porto 30 Pfg.

Hottenroth, Dr. Valentin: Die Kunstseide. Mit 97 Abb. im Text und auf 3 Tafeln. 504 Seiten mit Register. Geb. 28 M., Porto 40 Pfg.

Das Buch führt uns, von den Rohmaterialquellen ausgehend, durch alle Stadien der Kunstseidenfabrikation und schildert an Hand zahlreicher Abbildungen den ganzen Werdegang der künstlichen Seide nach den verschiedenen Herstellungsmethoden bis zum fertigen Produkt. Den technischen Schilderungen gehen jeweils die zum vollen Verständnis erforderlichen wissenschaftlichen Erläuterungen voraus. Der letzte Teil behandelt die fertige Seide, ihre Eigenschaften, Verarbeitung und Verwendung usw. Auch den verschiedenen anderen Kunstfadenformen ist ein besonderes Kapitel gewidmet. In sämtlichen Teilen ist auch die Patentliteratur weitgehend berücksichtigt.



1×einpressen 4×schneiden

mit dem Planschneider KRAUSE. Ungefalzte Papier-, Karton- oder Papp-Bogen in großen Formaten werden damit an allen 4 Seiten genau rechtwinkelig beschnitten. Das Material wird durch eine Einpreßvorrichtung unverrückbar festgehalten. Der Tisch ist drehbar eingerichtet. Verschiedene Anschläge ermöglichen peinlich genaue Einstellung der gewünschten Bogenlänge und -breite. Ein Sonderanschlag dient dazu, die von allen vier Seiten beschnittenen Materialstöße zu teilen, so daß mit fünf Schnitten zwei von allen vier Seiten fix und fertig beschnittene Papier-, Karton- oder Pappstöße erreicht werden.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 37

Zur Pressa-Ausstellung in Köln Osthalle. Erdgeschoß. Stand 65

PAPPENINDUSTRIE.G.m.b.H.
Berlin.O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

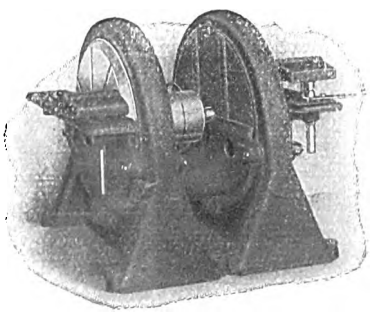
Wirklich **sparsame** zweckmäßige

Holzvorbereitung

sichern meine

Spezialmaschinen

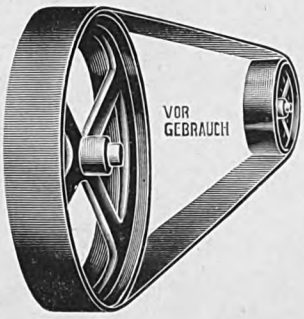
2 ★



Doppelschnellschäler RS IId

Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg (Wrtt.)

Digitized by Google



Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

Bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

Straffe Riemen
Großer Kraftverbrauch / Starker Verschleiß / Einseitiger Lagerdruck
Unrentables Arbeiten!

Weiche, schlaffe Riemen
Gutes Durchziehen
Kein Brechen und Verbrennen / Vielfache Lebensdauer
Steigerung der Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6

GWC

ROHR-LEITUNGEN

Hochdruck und Niederdruck, Turbinenrohranlagen, schmiedeeis. aut. geschweißte Rohre bis zu 2500 mm Durchmesser, Federrohre, Formstücke, Einlaufrohre, Saugrohre usw. Anlagen zur Fortleitung von Kohlenstaub, Ölen, Gasen, Säuren usw.

GEBRÜDER WEISSBACH

HAUPTWERK CHEMNITZ Fernruf 542 / 543 / 6489 **CHEMNITZ** ZWEIGWERK FLÖHA i. S. Abt. Carl Sulzberger & Co.

GWC

Papier-Maschinen-Siebe

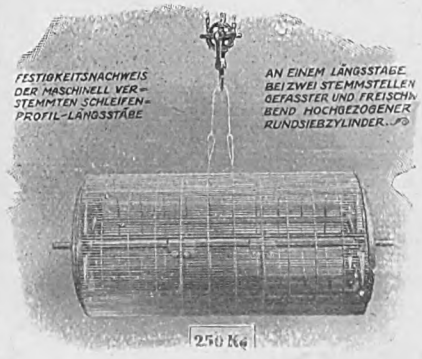
jeder Art

Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6



Fordern Sie unverbindliches Angebot für

Rundsiebzylinder

in bekannt dauerhafter Konstruktion bei billigsten Preisen und kürzester Lieferzeit von

Rudolf Lehmann, Rundsiebwerk, Raguhn 2

Digitized by Google

Braune Packpapiere

färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.

G. E. Habich's Söhne

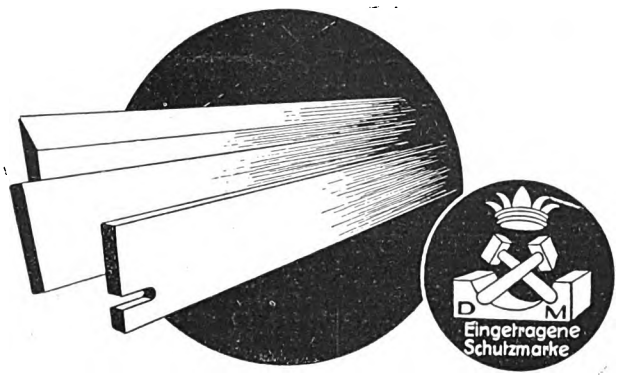
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Holland

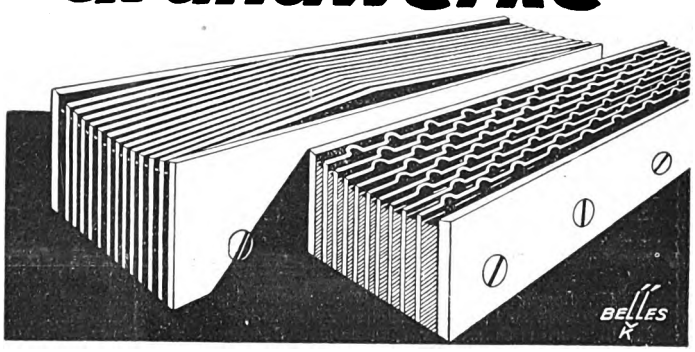
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM

Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Holländer-und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

E. PASCHKE & CO.

FREIBERG (SACHSEN)

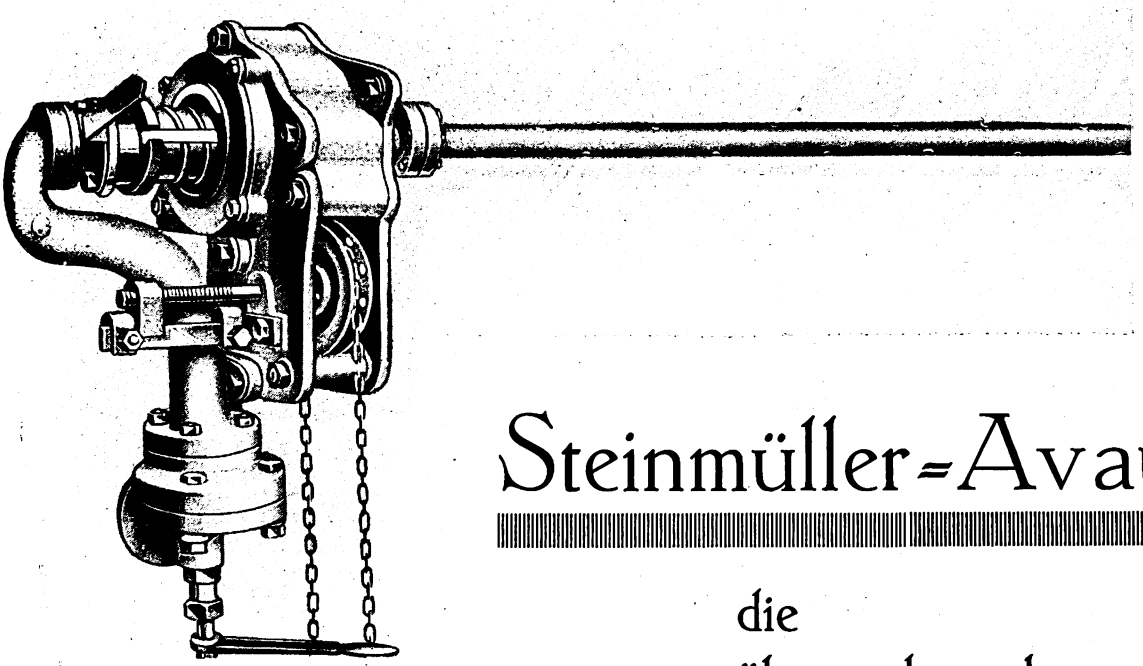
EISENGIESSEREI, MASCHINENFABRIK UND KESSELSCHMIEDE

Kocher · Kollergänge · Holländer
Papier- und Pappenmaschinen · Pressen
Trockenzylinder · Walzen aller Art · Umbauten

Digitized by Google

Digitized by Google

D. R. P. u. Auslandspat.



Steinmüller-Avau

die
älteste deutsche
maschinelle

Abblase-Vorrichtung

für
Wasserrohrkessel
Ueberhitzer
Economiser

Unentbehrlich für wirtschaftlichen Betrieb
Ueber 10500 Avaus geliefert und in Ausführung
Ueber 6000 nachbestellt

L. & C. STEINMÜLLER

GUMMERSBACH (RHLD.)

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★

mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 23. September 1928 NUMMER 39

Rückblick und Ausblick.

Gedanken zu den Arbeiten der Studienkommission für das Rechnungswesen in der Papierindustrie.

Von Direktor Karl Beck, Diplomkaufmann.

A

1. In den letzten Nummern unserer Fachzeitschriften haben verschiedene Herren der Papierindustrie ihre Gedanken und Wünsche für die Zukunft der Arbeiten in der Studienkommission für das Rechnungswesen in der Papierindustrie ausgesprochen. Die Aufsätze zeigen deutlich, daß das Interesse an den Fragen des Rechnungswesens geweckt ist, und es dürfte ebenso sicher sein, daß die Zahl der Firmen, die innerhalb ihrer Betriebe praktische Versuche und Vergleiche angestellt haben, nicht sehr klein sein wird. Man kann wohl sagen, daß die Dinge voll im Fluß sind. Und das ist auch so!

2. Wenn nachstehend versucht wird, zu demselben Thema noch einige Gedanken auszusprechen, so geschieht es aus zwei Voraussetzungen heraus: Als Mitbearbeiter der Veröffentlichungen sind mir, besonders beim Abfassen des zweiten und dritten Teiles, manche Gedanken gekommen, die nachher ihren Niederschlag in dem gedruckten Werke nicht finden konnten. Die Aufgabe der Studienkommission war ja beschränkt. Sie konnte viele Dinge, die für die Praxis wichtig und wertvoll sind, nicht behandeln, teilweise nur andeuten.

Dann aber habe ich in den letzten zwölf Monaten eine seltene Gelegenheit gehabt, eine ganze Reihe von Papierfabriken in Deutschland und der Schweiz kennenzulernen. Ich konnte eingehend den Aufbau ihrer Organisation, ihrer Verwaltung und ihres Rechnungswesens studieren, und die Aussprachen mit den maßgebenden Stellen haben ebenfalls eine Fülle von Anregungen gebracht. Sie dürften der Gesamtheit des Faches nicht vorenthalten bleiben, wenn es auch nicht möglich ist, jede Einzelheit anzuführen. Das ganze Gebiet enthält noch so viel Neuland und es werden noch viele Einzeluntersuchungen nötig sein, um der Praxis in der Weise dienen zu können, wie es notwendig ist. Die Veröffentlichungen, das muß immer wieder betont werden, konnten nur ein großer Querschnitt sein. Nur unter Verzicht auf Einzelheiten war es überhaupt möglich, ein Gesamtbild zu schaffen; alles weitere muß Einzeluntersuchungen vorbehalten bleiben, die aber dann wirklich gründlich bis ins einzelne gehen. Dies ist nur möglich in engster Fühlungnahme mit der Praxis.

Alles freilich kann das gedruckte Wort nicht ersetzen. Die Kunst der Geschäftsleitung ist mehr als das, was in den Büchern steht. Auch das Rechnungswesen ist nur Mittel zum Zweck. Die Geschäftspolitik muß mit den Zahlen, die ihr geliefert werden, umzugehen verstehen; der größte Apparat nutzt nichts, wenn er falsch angewendet wird.

B

Das Ergebnis meiner Untersuchungen in der Praxis möchte ich etwa so zusammenfassen:

1. Die Studienkommission hat die Aufstellung eines streng systematischen Kontenplanes als ihre erste Aufgabe betrachtet, weil sie von der Voraussetzung ausging, daß nur auf dieser Grundlage eine richtige Kalkulation möglich sei, und daß auch der Betriebsvergleich notwendigerweise auf gleichartigen Unterlagen aufgebaut werden müsse.

Der Wunsch nach einem fein gegliederten Kontenplan ist überall vorhanden. Praktisch durchgeführt ist er nur in wenigen Fällen und auch dann hing die Gliederung des Kontenplanes vielfach von dem einzelnen Organisator ab. Bei vielen Firmen war ein klares System nicht zu erkennen. Die Buchhaltung sagt der Geschäftsleitung gar nichts, daß sie weder die Ausgaben im einzelnen aufzählt, noch richtige monatliche Gewinnrechnungen ermöglicht.

Man wende nicht ein, daß der vorgeschlagene Kontenplan zu viele Konten habe und deshalb mehr Arbeit und Personal erfordere. Einmal ist zu sagen, daß der Kontenplan eine reichhaltige Auswahl und deshalb möglichst weitgehend untergeteilt werden mußte, daß aber die Praxis wieder zusammenziehen oder auch weiter ausbauen kann, so wie es im einzelnen Falle notwendig ist. Um alles in der Welt kein Schema, sondern selbständige Anpassungen an den gegebenen Zustand.

Digitized by Google

Man übersieht auch zu leicht, daß durch eine entsprechende Buchungstechnik viel Arbeit gespart werden kann, und daß die Praxis heute noch sehr viele Nebenbücher führt, die vollständig überflüssig sind, die aber von gewissen Buchhaltern mit einer Zähigkeit weitergeführt werden, als ob davon das Wohl und Wehe des ganzen Werkes abhängig sei. Wie gedankenlos manchmal vorgegangen wird, mögen einige Beispiele zeigen:

a) Eine Firma hatte ein Fakturenbuch. Jede ausgehende Rechnung wurde abgeschrieben, und zwar mit allen Einzelheiten. Nachher wurden die Abschriften mit den Rechnungsdurchschlägen verglichen, nicht aber wurde das Rechnungsausgangsbuch mit den Versandzetteln kontrolliert, so daß es mehrmals vorkam, daß Sendungen überhaupt nicht berechnet wurden. Vorschlag: Fakturenbuch fällt weg, der Rechnungsdurchschlag gilt als Buchungsbeleg, wird aber mit den Versandzetteln verglichen. Arbeitersparnis jeden Tag zwei bis drei Stunden.

b) Bei einem anderen Werke fiel mir in dem Rechnungsausgangsbuche, das hier nur Namen, Mengen und Betrag enthielt, auf, daß zwei Spalten „wirkliches" und „berechnetes Gewicht" vorhanden waren. In beiden Spalten stand immer dasselbe Gewicht, und zwar anscheinend schon seit mehreren Jahren. Auf die Frage, was diese beiden Spalten zu bedeuten hätten, wurde mir die Antwort: „Ja, wissen Sie, vor dem Kriege haben wir den Kunden immer weniger berechnet als sie bekommen haben!" Vor dem Kriege!

c) Aber so ist es oft! Man wehrt sich gegen eine sogenannte neue Sache, macht sich aber mit den alten Sachen sehr viel und oft höchst überflüssige Arbeit.

In mehreren Fabriken war eine Lagerbuchführung vorhanden, die über Kleinmaterial mengen- und wertgemäß genau Buch führte. Tausende von Posten wurden jeden Monat bewertet und gebucht; aber in der einen Fabrik wurde über die viel wertvolleren Faserstoffe eine höchst mangelhafte Aufzeichnung vorgenommen und bei der anderen waren die buchmäßigen Bestände und die wirklichen Bestände des Magazins so weit auseinander, daß die Buchführung, die scheinbar den Gipfel der Genauigkeit darstellte, in Wirklichkeit die Ungenauigkeit selber war.

d) Die Untersuchungen erstreckten sich zum Teil auch auf das Lohnwesen. Auch hier ist zu sagen, daß die Technik der Lohnkontrolle, der Lohnbuchhaltung und der Lohnauszahlungen vielfach dem Gebote der Wirtschaftlichkeit widerspricht. Ich fand einen Betrieb, bei dem ein Lohnbuchhalter für fast 500 Arbeiter die Löhne ausrechnete, in Lohnbeutel füllte und auch auszahlte. Daneben machte der Mann noch die Betriebskrankenkasse, nur für die Lohnauszahlungen hatte er vorübergehend eine Hilfskraft. Dabei waren in dem Betriebe ziemliche komplizierte Prämien vorhanden, die er gleichfalls berechnete. Ein anderes Werk dagegen brauchte für je 120 Arbeiter einen Angestellten, ohne daß gegenüber dem anderen Werk Besonderheiten vorhanden waren. Als guten, mittleren Durchschnitt fand ich immerhin, daß ein Angestellter die Löhnung für 300 bis 350 Arbeiter bewältigen konnte.

e) Bei vielen Betrieben macht sich bemerkbar, daß zahlreiche Stellen immer dasselbe aufschreiben, und daß die Geschäftsleitung über dieselben Dinge oft von verschiedener Seite Meldungen erhält. Der Erfolg ist natürlich, daß diese weder von der einen noch der anderen Seite richtig ins Bild gesetzt wird. Durchschriften würden oft wesentliche Ersparnisse bedeuten.

Die Zahl der Beispiele könnte ich noch beliebig vermehren. Eins ist mir unbedingt klar geworden: Ein einheitlich aufgezogener Kontenplan mit einer zweckmäßigen Buchhaltungstechnik, ein einheitlich durchgearbeitetes Formular- und Meldewesen sind fast in allen Fällen den bisherigen veralteten Methoden überlegen.

f) Die Form der Buchhaltung ist in der Praxis sehr vielgestaltig. Neben den alten Formen der italienischen, deutschen oder sogenannten amerikanischen Buchführung in gebundenen Büchern hat sich die Durchschreibebuchführung mehr und mehr durchgesetzt. Ich fand sie in zahlreichen Fällen, und bei zweckmäßiger Angliederung wird sie eine Arbeitsersparnis bedeuten. Ob die Zahl der Konten groß oder klein ist, spielt bei ihr keine so große Rolle, wie bei dem gebundenen Buch, wo man im Raum beschränkt ist. Jedenfalls ist die scheinbare Mehrarbeit durch die bessere Einsicht in Einzelheiten des Betriebes weit aufgewogen.

Ob man Buchführungsmaschinen einführen soll oder nicht, kann nur vom Zweck abhängig gemacht werden. Sie sind häufiger eingeführt als man glaubt, vielfach aber sind sie nicht voll ausgenutzt und deshalb zu teuer. Nicht immer ist gleichzeitig mit der Einführung der Maschine ein einheitlicher Kontenplan aufgestellt worden. War ein Kontenplan aufgestellt, so war er gewiß bei jeder Buchführungsmaschine verschieden. Diese Sonderheiten kosten aber viel Geld, und das, was tatsächlich geschaffen wurde, ist auf keinen Fall besser als das, was der Normalkontenplan auch leisten kann.

g) Der Normalkontenplan selbst konnte bei der beschränkten Zeit, die zur Verfügung stand, nur in wenigen Fällen eingeführt werden. Natürlich wurde er in allen übrigen Fällen empfohlen. Zurückhaltung fand ich vielfach deshalb, weil man erst die Veröffentlichung über die Betriebsbuchhaltung abwarten wollte.

Eine solche besteht nämlich nur in wenigen Werken. Zwei davon hatten sogar eine ganz moderne Form mit Verrechnungspreisen; sie kamen dadurch auch auf außerordentliche, interessante Ergebnisse, die mit einer gewöhnlichen Buchhaltung nicht erreicht worden wären. Sonst aber besteht meist nur die sogenannte kaufmännische Buchhaltung, und daneben allerlei Aufschrieb aus dem Betriebe.

Wie schnell es möglich ist, mit dem Normalkontenplan für die kaufmännische und die Betriebsführung durchzukommen, konnte ich bei einer großen Fabrik sehen, wo gemeinsam mit einem anderen Herrn die gesamten Kontenpläne einschließlich der Meldebogen des Betriebes in etwa zehn Tagen so eingeführt werden konnten, daß man allen Anforderungen gerecht werden konnte, und daß sowohl eine Monatsrechnung als auch einwandfreie Unterlagen für die Kalkulation geschaffen wurden. Bei einer Postenzahl von etwa 400 Posten täglich genügten zwei Mann, um sämtliche Buchungen einschließlich der Zusammenstellungen und der Ausrechnungen fertig zu stellen, und zwar bei einem Werke von 800 Arbeitern und sechs Papiermaschinen.

2. Eine monatliche Erfolgsrechnung fand ich bei den meisten Betrieben vor; sie war mehr oder weniger ins einzelne gehend. Ein Teil der Fabriken hatte sie allerdings erst in den letzten Jahren eingeführt. Die Feststellung der Bestände erfolgte für die Rohstoffe fast durchweg durch Inventur. Kleinmaterial wird in Einzelfällen aufgenommen, manchmal wird es geschätzt, teilweise auch unberücksichtigt gelassen. Zwei bis drei Firmen hatten vierteljährliche Abrechnungen, nur etwa ein Viertel der besuchten Fabriken kannten eine monatliche Erfolgsrechnung bisher überhaupt nicht.

Bei der Monatsabrechnung wird vielfach nicht genügend beachtet, daß gewisse Ausgaben auf längere Zeit zu verteilen sind. Auch die Bewertungen der Rohstoffe sind vielfach mangelhaft, da immer noch zu sehr der Einkaufspreis genommen wird. In manchen Werken eigentümlich war mir immer wieder die geübte übergroße Genauigkeit bei der Erfassung von Verbrauch und Bestand bei Kleinmaterial. Ich fand Monatsaufstellungen mit Tausenden von Posten, die nicht über wenige Mark hinausgingen, und das merkwürdigerweise in Fabriken, wo für die Monatsrechnungen die Faserstoffe weder richtig aufgenommen noch bewertet und wo transitorische Posten nicht beachtet wurden, also Posten, die ungleich mehr ins Gewicht fielen.

Digitized by Google

Abſchreibungen werden meiſt gerechnet, vielfach allerdings nach den Buchwerten, alſo zu wenig. Die Berechnung von kalkulatoriſchen Zinſen fand ich in der Monatsrechnung nur in zwei Fällen.

Es iſt immerhin erfreulich, daß doch die größte Zahl der Fabriken die monatliche Erfolgsrechnung kennt.

3. Weniger günſtig wird das Bild, wenn man die Kalkulation betrachtet. Hier herrſcht die größte Verſchiedenheit. Mehrere Werke rechnen jede Anfertigung genau durch, andere wieder begnügen ſich mit Feſtſtellungen der Abteilungskoſten. Eine ganze Reihe aber kennt eine Nachkalkulation nicht; ſie hilft ſich bei der Preisbildung entweder durch techniſche Zahlen, oder aber ſie richtet ſich nach der Konkurrenz. Vielfach wird auch mehr oder weniger grob geſchätzt. Kalkulationsfehler ſind häufig. Der Stoffeintrag wird meiſt genauer gerechnet, ohne daß dabei aber noch auf die Tagespreiſe der Rohſtoffe Rückſicht genommen wird. Eine Betriebskontrolle durch die Buchführung beſteht nur in ganz ſeltenen Ausnahmen.

Gerade auf dem Gebiete der Selbſtkoſtenrechnung wird noch ſehr viel zu tun übrig bleiben.

C

1. Welche Aufgaben warten nun noch auf die Löſung? Die Studienkommiſſion konnte, was nochmal betont werden muß, nur eine allgemeine Grundlage ſchaffen. Will man darüber hinaus noch von Verbands wegen eine Koſtenaustauſchſtelle ſchaffen, die einmal einen Betriebsvergleich ermöglicht, dann aber Unterlagen für die Preisbildung geben ſoll, dann muß man noch weiter gehen.

Hier iſt zunächſt zu prüfen, ob man von Mengenzahlen (techniſch) oder von Werten (alſo von der Buchführung) ausgehen ſoll. Ich weiß nun, daß ſehr viele Papierfabriken Mengenzahlen vorziehen. Für die Betriebskontrolle iſt der Austauſch derartiger Erfahrungsziffern ohne Zweifel begrüßenswert und er wird ganz von ſelbſt kommen, aber für die Preisbildung kann man nur vergleichbare Größen, alſo Werte, zugrunde legen. Daß ſind für die Herſtellung des Rollenpapiers neben dem Stoffeintrag die Koſten für die Papiermaſchinenſtunde. Jede Papierfabrik weiß, welche Mengen ſie auf ihren Papiermaſchinen bei einer beſtimmten Stoffzuſammenſetzung, einem beſtimmten Grammgewicht in der Stunde arbeiten kann. Hat ſie dann noch möglichſt genau den Stundenſatz, ſo läßt ſich doch ohne weiteres der Selbſtkoſtenpreis für 1 kg Papier ſehr leicht errechnen, jedenfalls viel leichter, als wenn man beiſpielsweiſe Arbeiterſtunden, Kohlenverbrauch uſw. nach techniſchen Normalziffern zugrunde legt. Man muß bei einer gemeinſamen Preisfeſtlegung zunächſt aus einer Fülle von Zahlen heraus gewiſſe Grenzwerte und Mittelwerte ſchaffen. Vorausſetzung dabei iſt, daß zuerſt das einzelne Werk aus einer Anzahl von Anfertigungen Mittelwerte beſſer Normalwerte, gewinnen kann.

Die Richtlinien für eine Betriebsbuchhaltung wollen wir zuerſt aus einer Reihe von genau aufgezeichneten tatſächlichen Koſten, nachträglich Normalzahlen, gewinnen. Man kann aber auch unter Zuhilfenahme von techniſchen Zahlen zuerſt die Normalzahlen gewinnen.

Notwendig iſt dann aber wieder, daß man die Normalzahlen durch die Betriebsbuchhaltung laufend kontrolliert. Jedenfalls braucht man ſo oder ſo die Betriebsbuchhaltung, die infolge ihres geſchloſſenen Syſtems eine ſonſt unerreichbare Kontrolle bietet. Es iſt eine Frage der Zweckmäßigkeit, ob man den erſten oder den zweiten Weg einſchlägt. Mir perſönlich iſt die Aufſtellung des Etats und die nachträgliche Kontrolle durch die Betriebsbuchhaltung das Anſprechendere. Aber dazu iſt Vorausſetzung, daß bereits gute Zahlenunterlagen vorhanden ſind, beſtehen hierfür keine Unterlagen, ſo muß man eben erſt die Koſten im einzelnen ſammeln und kann erſt daraus dann Normalzahlen gewinnen.

Bei einigermaßen gutem Willen wird es durchaus möglich ſein, Vergleichszahlen zu bekommen. Schwierig iſt nur feſtzulegen, was an Abſchreibungen und kalkulatoriſchen Zinſen gerechnet werden muß. Hier liegt eins der Kernprobleme für die Zentralſtelle, das erſt gelöſt werden muß, ehe ein Betriebsvergleich möglich iſt. Zinſen und Abſchreibungen ſind in der Papierinduſtrie ſehr hoch; der Preis wird alſo weſentlich durch ſie beeinflußt.

Weiter iſt noch feſtzulegen, was als normaler Beſchäftigungsgrad angenommen werden ſoll. Die Studienkommiſſion hat nach den Erfahrungen der Praxis eine beſtimmte Stundenzahl genannt. Es wird zu unterſuchen ſein, ob man allgemein mit dieſem Beſchäftigungsgrad einverſtanden iſt, der außerdem noch für Kalander, für Querſchneider uſw. uſw. feſtzulegen wäre.

Wichtig iſt dann fernerhin das Finden der richtigen Frachtgrundlage. Man wird künftighin nicht mehr mit einer Durchſchnittsfracht für ganz Deutſchland rechnen dürfen, ſondern wird eine gewiſſe Aufteilung nach Frachtzonen vornehmen müſſen.

Neben dieſen großen Aufgaben, von deren richtigen Löſung Wohl und Wehe der Preisvereinigungen unſeres Faches abhängig ſind, ſtehen noch ſehr viele andere Fragen auf, die im Intereſſe unſeres Faches gelöſt werden müſſen. Ich denke insbeſondere an folgendes:

1. Die Löhnungstechnik läßt ſich im ganzen ohne große Schwierigkeiten nach einheitlichen Geſichtspunkten durchführen. Die Schaffung von Normalformularen iſt möglich. Auch die Prämien bedürfen einer einheitlichen Regelung. Wenn man ſieht, wie das erſte Werk einen Fehler vermeidet, dafür aber den anderen macht, und das zweite Werk wieder den einen Fehler macht und den anderen vermeidet, dann denkt man unwillkürlich daran: Wie zweckmäßig wäre es für beide, wenn ſie ihre Erfahrungen austauſchen würden!

Das Anwachſen der fixen Koſten auch in unſerer Induſtrie kann etwas gemildert werden durch Akkorde und Prämien. Meiſt ſind aber die Prämien nur nach der Menge abgeſtellt, viel zu wenig wird Rückſicht auf die Qualität genommen. Das ganze Gebiet verdient eine intenſive Bearbeitung; ſicherlich würden unſerer Induſtrie dadurch viele Tauſende geſpart werden. Eine dankenswerte Aufgabe für einen angehenden Doktor.

2. Die Verwaltung der Roh- und Hilfsſtoffe läßt ſich ebenfalls nach gewiſſen einheitlichen Geſichtspunkten durchführen. Es können auch Richtlinien für monatliche Aufnahmen geſchaffen werden.

3. Die Feſtlegung und der Austauſch von Mengenziffern iſt ebenfalls weiter auszubauen.

4. Austauſch von Erfahrungen und Unterſuchungen über die beſte Art von Durchſchreibebuchführungen uſw. erſcheinen zweckmäßig.

5. Die Aufſtellung von Wirtſchaftsplänen für alle Betriebsabteilungen iſt unbedingt zu fördern; dabei können gleichermaßen techniſche, alſo Mengenangaben, ſich mit den Angaben der Buchhaltung vereinigen. Man hat alſo hier die beſte Gelegenheit, Kaufmann und Techniker zu einer praktiſchen Zuſammenarbeit zu bringen.

6. Die Bewertungsfragen für ſteuerliche Zwecke in enger Verbindung mit der Steuerſtelle des VDP.

7. Von verſchiedenen Seiten wurde mir nahegelegt, doch in den Richtlinien das Problem der Koſten bei ſchwankendem Beſchäftigungsgrad eingehender zu behandeln, d. h. die Aufteilung der Koſten in fixe und proportionale zu behandeln. Ich habe dieſes Gebiet etwas eingehender in meiner „Selbſtkoſtenrechnung in Papierfabriken“ behandelt. Aus verſchiedenen Gründen haben wir in der Studienkommiſſion, trotzdem wir die Wichtigkeit des Problems erkannt haben, davon abgeſehen, näher auf dieſe Dinge einzugehen. Es fehlen zu ſehr alle Angaben aus der Praxis. Hier können nur ſehr genaue Einzelunterſuchungen aus

Digitized by Google

der Praxis heraus Klarheit bringen. Bei der Preisstellung wird man ja doch von einem angenommenen, mittleren Beschäftigungsgrad ausgehen müssen.

Es ist klar, daß all die vielen Fragen, die auf dem obigen Gebiete in unserem Fache auftreten, nicht von heute auf morgen gelöst werden, dazu bedarf es jahrelanger Kleinarbeit!

Notwendig aber wird es, daß die Papierfabriken beginnen sich darüber klar zu werden, daß eine laufende Aussprache über alle diese Dinge von gewaltigem Nutzen für sie ist. Die Studienkommission wird jedenfalls in neuer Form wieder aufleben müssen. Sie hat bisher den Vorzug gehabt, da sich in ihr Theoretiker und Praktiker zusammenfinden konnten, daß sie durch Verbindung mit dem Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit mit in die große Rationalisierungsarbeit in Deutschland eingereiht war, daß ihr ein so bedeutender Wirtschaftler, wie Professor Dr. Schmalenbach beratend zur Seite stand. Es ist anzunehmen, daß auch in Zukunft die Verbindung mit diesen Stellen aufrecht erhalten bleiben und dadurch viele neue Anregungen gegeben werden. Es ist auch zu hoffen, daß noch mehr leitende Herren in der Papierindustrie mit dem reichen Schatze ihrer Erfahrungen der Sache in Wort und Schrift dienen können. Ein Wunsch, zu dessen Erfüllung viel guter Wille gehört, viel Einsicht und Hingabefreudigkeit; diese Arbeit wird dann aber auch wieder Freude und Anregung bringen.

Freilich zu einem guten Gelingen gehört, wie uns besonders Herr Direktor Jost, Sebnitz, und der unbekannte Papierfabrikant in Nr. 36 des Wochenblattes zu eindringlich gesagt haben, mehr als eine Studienkommission, oder wie man die Austauschstellen später heißen mag. Gegen alle Eigenbrödelei, gegen allen Eigensinn und die Selbstsucht hilft neben der Not, die der größte Erzieher zur Wirtschaftlichkeit ist, nur eins, der gute Wille. Wenn sich auch das Moralische immer von selbst verstehen soll, so muß doch wieder und wieder betont werden, daß nichts in der Welt so viel wert ist als ein guter Wille!

Handelspolitik.

Tschechoslowakisch-polnisches Handelsabkommen.

Zwischen Polen und der Tschechoslowakei fanden in den letzten Monaten Verhandlungen statt, die von der Tschechoslowakei auf Grund der polnischen Valorisierungsverordnung (siehe Nr. 13/1928 dieses Blattes) gefordert worden waren. Das Ergebnis dieser Verhandlungen liegt in einem Zusatzprotokoll vor, welches mit dem 1. August 1928 in Kraft getreten ist, und durch Herabsetzung einer Reihe von Eingangszöllen des polnischen Zolltarifs, darunter auch verschiedener Papierpositionen, u. a. der tschechoslowakischen Papierindustrie fühlbare Erleichterungen für Ausfuhr ihrer Produkte nach Polen bringt.

Da zwischen Deutschland und Polen noch immer kein Handelsvertrag abgeschlossen ist — die neuen diesbezüglichen Verhandlungen sind am 10. September in Warschau wieder aufgenommen worden — so nimmt Deutschland an den der Tschechoslowakei gewährten Zugeständnissen hinsichtlich Erleichterung der Einfuhr seitens Polens vorläufig nicht teil, und die Stellung aller am Export nach Polen interessierten Handelskreise ist so wiederum aufs neue verschlechtert und erschwert worden. Welchen Ausgang die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen nehmen werden, läßt sich zur Zeit schwer übersehen. v. W.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 35. Der Ausbau der Papierindustrie in Polen.

Zu den sich besonders schnell entwickelnden Industriezweigen Polens gehört in erster Linie die Papierindustrie. In den Bemühungen, den ständig wachsenden Bedarf des heimischen Marktes zu decken, haben die Fabriken ihre Papierproduktion in den letzten vier Jahren durch Modernisierung und Ausbau ihrer Betriebe erheblich erhöht. Auch ist eine Reihe neuer Betriebe der Papierindustrie hinzugekommen.

Soweit es sich um die Erzeugung der polnischen Papierfabriken handelt, so betrug diese in den einzelnen Jahren: 1924 51 340 t, 1925 85 340 t, 1926 88 370 t, 1927 118 640 t und im ersten Halbjahr 1928 rund 63 000 t. Ein so bedeutendes Anwachsen der Produktion ist das Ergebnis des ständigen inländischen Konsumptionszuwachses, der im abgelaufenen Jahr schon 143 300 t, d. h. etwa 4,5 kg auf den Einwohner jährlich erreichte. Ungeachtet dessen ist der Verbrauch in anderen Ländern noch wesentlich größer; so stellt er sich beispielsweise in der Tschechoslowakei auf etwa 10 kg, in Deutschland auf 23 kg und in den Vereinigten Staaten sogar auf etwa 50 kg auf den Kopf der Bevölkerung. Immerhin hat der Papierverbrauch in Polen denjenigen Sowjetrußlands, Jugoslawiens, Bulgariens, der Türkei und anderer Oststaaten nicht unwesentlich überflügelt. Es steht zu erwarten, daß der Verbrauch an Papier in Polen in den nächsten Jahren infolge der starken Entwicklung des Zeitungswesens, des Buchvertriebs und der sonstigen Bedürfnisse der polnischen Bevölkerung weiter erheblich ansteigen wird.

Die polnische Papierproduktion deckt gegenwärtig etwa 80 % des inländischen Bedarfs; 20 % werden durch die Einfuhr aus Deutschland, der Tschechoslowakei und Oesterreich gedeckt. So wurden beispielsweise im Jahre 1926 12 120 t und im Jahre 1927 29 260 t importiert. In letzter Zeit ist die Papiereinfuhr erheblich angestiegen und erreichte im ersten Halbjahr 1928 eine Ziffer von 22 000 t. Die Einfuhr betrifft zu einem Teil solche Sorten und Qualitäten, die in Polen noch nicht hergestellt werden.

Die in vielen polnischen Papierfabriken vorgenommenen erheblichen Investitionen ermöglichen, nach Informationen beteiligter Kreise noch im laufenden Jahr, die Erzeugung um 35 000 t zu steigern, eine Menge, die also den Import 1927 übertrifft. Außerdem kann nach Beendigung des Baues zweier neuer Fabriken, und zwar der „Albertynska Fabryka Papieru“ in Albertyn bei Slomim und der Fabrik „Czerwonck“ bei Posen in nächster Zeit noch mit einer weiteren Produktionssteigerung gerechnet werden. In interessierten polnischen Fachkreisen vertritt man die Ansicht, daß die Inlanderzeugung schon in der ersten Hälfte des nächsten Jahres einen gewissen Ueberschuß aufweisen dürfte, der die Frage des Papierexports in stärkerem Maße als bisher aktuell werden läßt. Bisher hielt sich der polnische Papierexport in ziemlich engen Grenzen und beschränkte sich auf wenige Papier- und Pappensorten nach den Balkanstaaten. Im Jahre 1926 stellte sich die Ausfuhr auf 5080 t, im Jahre 1927 auf 4600 t und im ersten Halbjahr 1928 auf 2100 t. Nachdem man die Produktion von Rotationspapier auf neuzeitliche Grundlagen gestellt hat, dürfte in nächster Zeit auch dieses als Exportartikel nach den Balkanländern, Italien und — wie man erwartet — auch nach Sowjetrußland Bedeutung erlangen.

(Fortsetzung siehe Seite 773.)

Digitized by Google

(Fortsetzung von Seite 748.)

Was den Import betrifft, so ist allerdings mit einer Verringerung der Papiereinfuhr nach Polen erst dann zu rechnen, wenn die polnische Papierindustrie imstande sein wird, in erfolgreichen Wettbewerb mit den Papierfabriken des Auslandes zu treten. In vielen polnischen Papierfabriken entsprechen die Dampfkessel und Motoren vorerst noch nicht den Erfordernissen einer rentablen Wärmewirtschaft. Dadurch ist der Verbrauch an Kohle erheblich größer als in den modernen Papierfabriken des Auslandes. Auch die niedrigere technische Ausbildung des unteren und mittleren Personals ist ein Grund, der die Konkurrenzfähigkeit der polnischen Papierindustrie beeinträchtigt. Es kommt noch hinzu, daß es bei der großen Vielseitigkeit der im Inlande verlangten Papiersorten gegenüber der relativ kleinen Zahl der verfügbaren Papiermaschinen an einer entsprechenden Spezialisierung der Erzeugnisse fehlt. Schließlich trägt auch der ungünstige Standort vieler Papierfabriken (weite Entfernungen von den Kohlenbezirken, Wassermangel, schlechte Verkehrsverbindungen usw.) zu den noch bestehenden Unzulänglichkeiten dieses Industriezweiges bei. Bemerkenswert ist, daß nur sechs polnische Papierfabriken eigene Gleisanschlüsse besitzen, während die übrigen 2—10 km von der nächsten Eisenbahnstation entfernt liegen.

Besondere Bedeutung besitzt für die polnische Papierindustrie die Frage der Produktion von Cellulose und solcher Papiersorten, welche auf der Verarbeitung von Holz beruhen. Diese Produktion ist in Polen noch ziemlich schwach entwickelt, trotzdem Rohstoffschwierigkeiten angesichts des Vorhandenseins umfangreicher Fichtenwaldungen kaum zu überwinden sind. Die Produktion von Cellulose, die sich im Jahre 1926 auf 49 000 t belief, stieg im verflossenen Jahr auf 55 000 t und im ersten Halbjahr 1928 um weitere 12 % im Vergleich zum ersten Halbjahr 1927, wobei mit Rücksicht auf die beendeten Investitionen in der polnischen Celluloseindustrie mit einer weiteren Steigerung der Produktion um 10 % zu rechnen ist. Der derzeitige Import deckt fast vollständig die ausgeführte Cellulosemenge nach Deutschland, die im vergangenen Jahre etwa 10 000 t betrug.

Zum Zwecke der Ausschaltung der starken gegenseitigen Konkurrenz, die besonders in holzfreiem Papier besteht, haben sich die drei größten polnischen Fabriken „Mirkow", „Soczewska" und „Klucze" zur Gründung eines zentralen Verkaufsbüros für holzfreies Papier veranlaßt gesehen, das neben der Preisfrage auch die Produktion durch Festsetzung von Kontingenten regeln soll.

Die Einführung valorisierter Zölle auf Papier Mitte März des Jahres hat sich zwar in bezug auf den Umfang des Imports noch kaum fühlbar ausgewirkt, doch ist durch die damit verbundene Zollerhöhung unzweifelhaft eine Erschwerung der Papiereinfuhr nach Polen eingetreten. Eine Erleichterung des Papierexports nach Polen hat kürzlich die Tschechoslowakei auf Grund eines neuen Zollabkommens erreicht, das für Meistbegünstigungsländer (Staaten mit Handelsverträgen) die Valorisierungszuschläge auf Cellulose, Packpapier, verschiedene Holzpapiersorten sowie auf Karton „Bristol" abschafft. Für Pergamentpapier ist der Zoll sogar um 20 % gegenüber dem Stande vor der Valorisierung ermäßigt worden.

Allgemeine Erhöhung der Reichsbahn-Gütertarife.

Wie schon durch die Tages- und Fachpresse angemeldet, werden mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1928 die Reichsbahnfrachten des Güter- und Tierverkehrs um 11 % erhöht.

Vorerst ausgeschlossen von der Erhöhung werden neben einigen Lebensmitteln eine Reihe von Ausnahmetarifen, darunter:

AT 52 (Papier, Pappe und Papierhalbstoffe zur Ausfuhr über See nach außerdeutschen Ländern),
AT 159 (Papier, Pappe und Papierhalbstoffe zur Ausfuhr über die trockene Grenze nach außerdeutschen Ländern);

ferner die Ausnahmetarife:

1 m (Prügel-, Rund- und Scheitholz),
1 r (Scheit-, Rollen- und Prügelholz),
1 ob (Zeitungsdruckpapier),
44 c (Papier und Pappe im Wasserumschlagverkehr nach Rheinumschlagplätzen),
46 (Zeitungsdruckpapier in das Saargebiet),
46 a (Druckpapier nach Frankreich),
65 (Prügel-, Rund- und Scheitholz aus dem Auslande nach ostpreußischen Zellstoff-Fabriken),
73 (Holzschliff und Zellstoff zur Ausfuhr über See).

Diese Ausnahmetarife werden so bald als möglich von den geschäftsführenden Verwaltungen hinsichtlich der durch die allgemeine Frachterhöhung geschaffenen Verhältnisse nachgeprüft werden. Von dieser Prüfung wird es abhängen, ob die Tarife in der heutigen Form bestehen bleiben können oder umgeändert werden müssen.

Auch die sogenannten Wettbewerbstarife, insbesondere die K-Tarife, werden gleichfalls zunächst geschont. Es bleibt aber Entscheidung vorbehalten, ob später Aenderungen durch Verschiebung der Wettbewerbslage nötig werden.

Für Heu und Stroh wird durch einen weiteren Ausnahmetarif 16 f gegenüber den künftigen Frachten der Klasse F ein Nachlaß von 15 % gewährt. (Dieser AT 16 f ist enthalten im Nachtrag 4 zum Heft C II b vom 1. April 1928, der soeben erschienen ist.) v. W.

Verleihung des Rechts zur Einleitung von Wässern in einen Wasserlauf.

Für die Papierindustrie von größter Bedeutung ist ein Beschluß des Oberverwaltungsgerichts Berlin, Wasserwirtschaftlicher Senat, vom 8. Dezember 1927 — VW. 28. 27. —, der vom Reichsverband der Deutschen Industrie uns zur Verfügung gestellt wurde. Das Oberverwaltungsgericht spricht darin aus, daß in den Verleihungsbedingungen dem Unternehmer die Verpflichtung auferlegt werden kann, die durch die Mitwirkung einer besonderen Untersuchungsstelle bei der regelmäßigen Untersuchung des Flußwassers entstehenden Kosten zu tragen. Der Beschluß des Oberverwaltungsgerichts lautet:

„Der Zuckerfabrik D. verlieh der Bezirksausschuß das Recht, für die Dauer der allgemeinen Betriebszeit bis zu 20 l/sek. gebrauchtes Wasser nach vorheriger Reinigung in den G.-Graben, einen Wasserlauf dritter Ordnung, einzuleiten. Eine der Verleihungsbedingungen lautete: „Die Unternehmerin wird verpflichtet, sich der Abwasseruntersuchungsstelle Magdeburg anzuschließen und die ihr dafür auferlegten Kosten zu tragen"; die Unternehmerin legte Beschwerde ein mit dem Antrage, die angeführte Bedingung zu streichen oder den Beschluß aufzuheben und die Sache an den Bezirksausschuß zurückzuweisen. Das Oberverwaltungsgericht gab der angefochtenen Bedingung die Fassung: „Die Unternehmerin hat die Kosten zu tragen, die durch die Aufsicht über die Ausübung des verliehenen Rechts einschließlich der durch die Heranziehung eines Flußwasseruntersuchungsamts verursachten Kosten entstehen." Im übrigen wies es die Beschwerde zurück.

Digitized by Google

Gründe:

Die Beschwerdeführerin vertritt die Ansicht, der Anschluß an die Abwasseruntersuchungsstelle in Magdeburg, der jetzt die Bezeichnung Flußwasser-Untersuchungsamt gegeben ist, könne ihr durch die Verleihungsbehörde ebensowenig auferlegt werden, wie in einem anderen Falle ein Anschluß an eine Wassergenossenschaft durch Beschluß des Oberverwaltungsgerichts vom 26. Februar 1925 („Zeitschrift für Agrar- und Wasserrecht", Bd. 6, S. 210, 215) abgelehnt sei. In diesem Beschluß ist allerdings der Zwang zum Anschluß an eine Genossenschaft deshalb abgelehnt worden, weil die Zulässigkeit des Beitrittszwanges zu einer Unterhaltungsgenossenschaft nicht im Verleihungsverfahren, sondern in einem besonders vom Gesetz vorgesehenen Verfahren zu entscheiden sei.

Da nach § 47 des WG die Verleihung nur aus den im Gesetz bezeichneten Gründen versagt werden kann, dürfen bei ihrer Einteilung auch nur Bedingungen auferlegt werden, die im Gesetz ausdrücklich vorgesehen sind (§ 47 Abs. 3, § 49 Abs. 1, 3, 4, § 50 Abs. 1, §§ 55 bis 58, § 73 Nr. 6) oder deren Zulässigkeit durch sonstige gesetzliche Vorschriften gerechtfertigt ist (§ 49 Abs. 2, §§ 61, 69). Gesetzliche Sonderbestimmungen, die unmittelbar den Anschluß einer Unternehmerin an ein Flußwasseruntersuchungsamt der in Rede stehenden Art vorschreiben, sind nicht erlassen. Die Auffassung der Beschwerdeführerin, daß § 55 und § 56 Abs. 2 WG die angegriffene Bedingung nicht stützen können, ist zutreffend. § 55 bestimmt, daß zu den schadenverhütenden Einrichtungen im Sinne des § 50 auch Sammelbecken, Talsperren, Reinigungsanlagen u. dgl. gehören und dem Unternehmer die Verpflichtung als Bedingung auferlegt werden kann, sich an solchen Einrichtungen zu beteiligen. Eine Beteiligung an einer fremden Anlage dieser Art ist vom Bezirksausschuß der Unternehmerin nicht auferlegt, da das Flußwasser-Untersuchungsamt keine solche Anlage betreibt, sondern die zuständigen Behörden bei der Aufsicht über die Reinhaltung der Wasserläufe unterstützt. Ebensowenig ist durch die Bedingung der Unternehmerin eine Verpflichtung auf Grund des § 56 Abs. 2 vorgeschrieben, wonach der Unternehmer verpflichtet werden kann, Maßnahmen (Pegelbeobachtungen, Grundwasserstandsbeobachtungen usw.) zu treffen, die geeignet sind, die Feststellung zu erleichtern, ob und in welchem Umfange Schäden entstanden sind. Zu solchen Maßnahmen gehört die Duldung der Ueberwachung durch das Flußwasser-Untersuchungsamt nicht. Es ist Aufgabe der Wasserpolizeibehörde, die Aufsicht über die Benutzung der Wasserläufe auszuüben; § 83 des WG schreibt vor, die Wasserpolizeibehörde habe den Unternehmer zur Erfüllung der ihm auferlegten Bedingungen anzuhalten. Mit welchen Mitteln die Polizeibehörde die Aufsicht ausüben will, hat sie selbst nach pflichtmäßigem Ermessen zu entscheiden. Damit sie ein ausreichendes Urteil darüber gewinnen kann, ob bei einer vielseitigen Benutzung der Wasserläufe und der verschiedenen Eigenschaften von eingeleiteten Abwässern der einzelnen Benutzer in den Grenzen des ihm zustehenden Rechts bleibt, kann sie sich der Mitwirkung geeigneter Hilfskräfte und namentlich derjenigen Stellen bedienen, welche behördlicherseits im Einvernehmen mit Gemeinden, Verbänden der bedeutenderen Industrie- und Gewerbezweige sowie größeren Werken zur Ueberwachung der Benutzung der Wasserläufe geschaffen ist. Diese Stelle ist in dem Regierungsbezirk Merseburg das Flußwasser-Untersuchungsamt in Magdeburg. Ihm liegt satzungsgemäß ob, die Behörden in der Fürsorge für die Reinhaltung der Gewässer zu unterstützen, und sein Geschäftsbereich umfaßte die preußische Provinz Sachsen, soweit deren Gebiet mittelbar oder unmittelbar in die Elbe entwässert. Das Amt untersteht dem Vorstande, dem auch die Regierungspräsidenten der Provinz angehören; außerdem ist zur Beratung ein Beirat aus gewählten Vertretern der beteiligten Gemeinden, Verbände und Werke vorgesehen. Die Mitwirkung des Flußwasseruntersuchungsamtes kann der Regierungspräsident auch da veranlassen, wo er nicht selbst Wasserpolizeibehörde ist, weil die Polizeibehörden von ihren übergeordneten Dienststellen angewiesen werden können, das Flußwasser-Untersuchungsamt zur Unterstützung in der Ueberwachung der Wasserläufe heranzuziehen. Im vorliegenden Falle war es nicht Sache der Beleihungsbehörde, zu bestimmen, daß die Unternehmerin sich dem Flußwasser-Untersuchungsamt anzuschließen, d. h. die Ueberwachung der Einleitung durch dieses Amt zuzulassen habe. Es steht allein im Ermessen der Wasserpolizeibehörde, ob sie sich dabei dieses Amtes bedienen will, und gegebenenfalls der Aufsichtsbehörde, ob sie die ihr unterstellte Wasserpolizeibehörde dazu anweisen will. Daher wird die Mitwirkung des Flußwasser-Untersuchungsamts von der Wasserpolizeibehörde von Amts wegen anzuordnen sein. Insoweit war demnach der Beschwerde stattzugeben. Unberechtigt war diese jedoch, soweit verlangt ist, die Bedienung zu streichen, daß die Unternehmerin die Kosten zu tragen habe, die durch die Mitwirkung des Flußwasser-Untersuchungsamtes entstehen. Hierüber sagt der von der Beschwerdeführerin nicht erwähnte § 56 Abs. 1 WG ausdrücklich, dem Unternehmer könne die Verpflichtung der Bedingung auferlegt werden, die Kosten zu tragen, die durch die Aufsicht über die Ausübung des verliehenen Rechts entstehen. Die Bestimmung ist ohne Einschränkung getroffen und will, entsprechend der Uebung des gewerbepolizeilichen Genehmigungsverfahrens, ermöglichen, den Träger der Polizeikostenlast (Gemeinde, Staat), den ohne eine ausdrückliche derartige Bestimmung die Kosten treffen würden, von den durch umfangreichere Ueberwachungen entstehenden erheblicheren Kosten durch Beteiligung der Unternehmer zu entlasten. Ueber ihre Anwendung im einzelnen Verleihungsfalle hat die Verleihungsbehörde zu befinden und es muß zutreffendenfalls eine entsprechende Bedingung gemäß § 72 Ziff. 2 des WG, wo auf den § 56 ebenfalls Bezug genommen ist, in den Verleihungsbeschluß, ebenso wie andere Bedingungen, aufgenommen werden. Hat die Verleihungsbehörde die Verpflichtung zur Kostentragung dem Unternehmer durch den Verleihungsbeschluß auferlegt und die Wasserpolizeibehörde das Flußwasser-Untersuchungsamt bei der Aufsicht über die Ausübung des verliehenen Rechts herangezogen, so hat die Wasserpolizeibehörde den Unternehmer zur Zahlung des entstandenen Kostenbetrags aufzufordern und kann im Falle der Zahlungsverweigerung den Betrag durch polizeiliche Verfügung anfordern. Gegen diese Verfügung sind die gegen polizeiliche Verfügungen gegebenen Rechtsmittel zulässig (vgl. Holtz-Kreutz-Schlegelberger, Erläuterungswerk zum Wassergesetz, § 56 Anm. 3, Abs. 2). Der den einzelnen Unternehmer treffende Anteil an den Kosten des Flußwasser-Untersuchungsamtes wird sich regelmäßig aus dessen Haushaltsplan ergeben, nach dem die entstehenden Kosten durch Unterlagen von den beteiligten Industriegruppen, Werken und Gemeinden aufgebracht werden und der im Einvernehmen mit den Vertretern der genannten beteiligten Benutzer der Wasserläufe aufgestellt wird.

Die Beschwerdeführerin bemerkt in ihrem Schriftsatze vom 20. Oktober 1926 am Schlusse, daß sie bereits dem Flußwasser-Untersuchungsamte in Magdeburg angeschlossen sei und nur den Zwang zum Beitritte nicht anerkennen könne, und erklärt sich im Schriftsatze vom 23. November 1926 bereit, folgende Bedingung statt der unter Nr. 5 ausgesprochenen anzunehmen: „Sofern der Unternehmer einer Abwasseruntersuchungsstelle angehört, liegt dieser die Prüfung der Abwässer ob. Ist dies nicht der Fall und hält der Regierungspräsident eine Prüfung der Abwässer im Betriebe, an der Einleitungsstelle und im Vorfluter für erforderlich, so hat der Unternehmer die daraus entstehenden Kosten zu tragen. Der Regierungspräsident bestimmt, durch wen die Untersuchung auszuführen ist. „Jedoch widerspricht dieser Vorschlag, wie vorher dargelegt, dem Gesetze, da dieses allein die Wasserpolizeibehörde als zuständig bezeichnet und es ausschließt, daß daneben noch die Zuständigkeit des Regierungspräsidenten im Verleihungsbeschlusse begründet werden kann. Die angefochtene Bedingung war daher, wie geschehen, abzuändern."

Digitized by Google

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. Aug. 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.– bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	5.50 bis 6.—
gemischte Abfälle	3.50 bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 15. Sept. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	92.— b. 94.—	Weiß Leinen I	53.— b. 54.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	43.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.50	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.50	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.— b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.– b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 12. Sept. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.15
„ „	Haferstroh	1.— bis 1.15
„ „	Gerstenstroh	1.— bis 1.15
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 1.—
Roggenlangstroh		—.95 bis 1.20
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.60 bis 0.85
Häcksel		1.40 bis 1.60

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 15. Sept. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 14. Sept. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima 62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl: hochfeine Spezialmarken ... ohne Notiz; superior ... 42.— bis 44.—; prima ... 40.— bis 42.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 8. 28 ab.

August/Sept.-Liefer. RM 43.— per % kg brutto für netto einschl. Sack bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 8. Sept. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kahlalaun in Stücken	17.30
Bleiglatte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	25.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch £ 60.–, Französisch Frcs. 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 15. Sept. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140–195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln 125–135
Mischleim 120–135 Knochenleim 105–120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 6. Sept. 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 13.75 bis 14.–
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 12.75 bis 13.–
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 13.75 bis 14.–
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 21.75, 56/58° 100 kg $ 22.25
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 26.75, weiß 54/56° 100 kg $ 22.25
Bienenwachs: sh 161/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.–
Japanwachs: sh 81/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 125/— p. cwt., courantgrau sh 125 — p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.60 bis 8.80, amerik. 100 kg $ 8.50 bis 8.70.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 15. Sept. 28 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.15,
Nr. 11 RM 33.15.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 RM 32.50 bis 34.–
Visc. ca. 5 b/50 „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.–
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.–
Flpkt. über 310° C. RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ... RM 11.–.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.–
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm 12.–
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität 11.70–18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 15. Sept. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.– bis RM 4.–

Altkupfer	108.— bis 112.—	neue Zinkabfälle	39.— bis 41.–
Altrotguß	94.— bis 96.—	Altweichblei	36.— bis 38.–
Messingspäne	70.— bis 72.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	70.— bis 72.—		
Messingblechabf.	86.— bis 88.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	90.—

Digitized by Google

Haftung der Eisenbahn bei Selbstverladung.

Die Eisenbahn haftet grundsätzlich für den Schaden, der durch Verlust, Minderung oder Beschädigung des Gutes in der Zeit von der Annahme zur Beförderung bis zur Ablieferung entsteht (§ 82 der Eisenbahnverkehrsordnung in der Fassung vom 16. Mai 1928). Bei besonderen Gefahren wird die Haftung der Eisenbahn durch die Eisenbahnverkehrsordnung ausdrücklich beschränkt. Soweit hier Haftungsbeschränkungen vorliegen, z. B. infolge mangelhafter Verpackung, wird man über die Art und Weise einer solchen Verpackung sich mit der Eisenbahn auseinandersetzen müssen, wird unter Umständen den Nachweis führen können, daß die Verpackung nicht nur handelsüblich, sondern auch nach allen sonstigen Anforderungen, die zu stellen sind, ordnungsmäßig erfolgt ist. Wer ferner einen offen gebauten Wagen zur Beförderung seiner Güter in Anspruch nimmt, muß sich darüber klar sein, daß für Funkenflug und selbstentzündung die Beförderung im offenen Wagen eine besondere Gefahr darstellt. Noch lange nicht genügend geklärt ist aber die Rechtslage, soweit es sich um die Selbstbeladung durch den Absender oder Empfänger handelt, d. h. die Haftbarkeit der Eisenbahn für Schäden, die aus einer sogenannten mangelhaften Verladung sich ergeben. Der § 83 der neuen Eisenbahnverkehrsordnung sagt in Absatz 1 Ziffer c folgendes:

„Die Eisenbahn haftet nicht für Schäden, die dadurch entstehen, daß Güter nach den Vorschriften dieser Ordnung oder des Tarifs oder nach einer in dem Frachtbrief aufgenommenen Vereinbarung mit dem Absender von diesem oder vom Empfänger ver- oder entladen werden."

Dieser Haftungsausschluß bei der besonderen Gefahr der Selbstverladung wird für den Schadensersatzberechtigten noch verstärkt durch die gesetzliche Vermutung, daß ein Schaden, der den Umständen nach aus der Gefahr der Selbstverladung entstehen konnte, auch tatsächlich aus dieser Gefahr entstanden ist. Die Reichsbahn kann sich nur dann auf den Befreiungsgrund der Selbstverladung nicht berufen, wenn der Schaden durch Verschulden der Eisenbahn entstanden ist.

Man kann wohl sagen, daß die Anforderungen, die die Eisenbahn an die Art und Weise der Selbstverladung gestellt hat, immer mehr gesteigert worden sind. Aus diesem Grund lohnt es sich gewiß, die Frage der Haftung der Eisenbahn bei der besonderen Gefahr der Selbstverladung einer näheren Nachprüfung zu unterziehen.

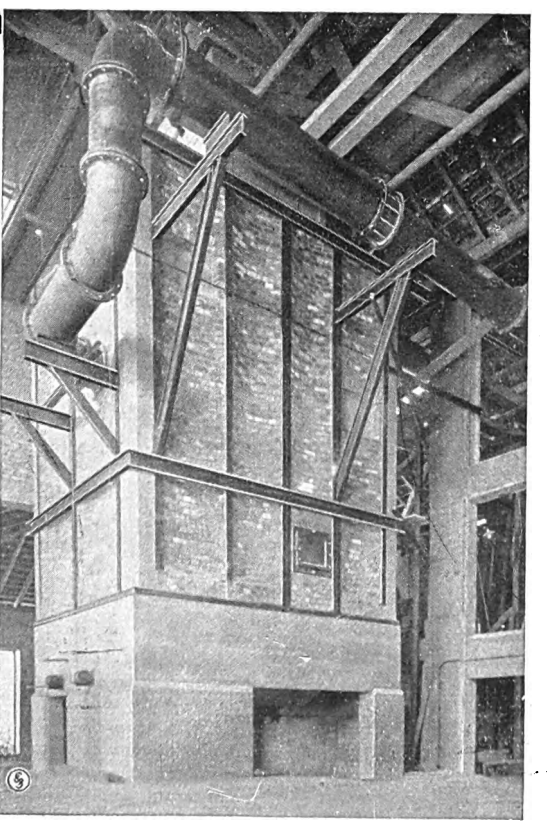
Aus der Bestimmung des § 83 Absatz 1 Ziffer c, die wir soeben wörtlich wiedergegeben haben, ergibt sich zunächst, daß, soweit nicht die Eisenbahnverkehrsordnung oder der Tarif Vorschriften gibt, die Beschränkung der Haftung nur dann eintritt, wenn in dem Frachtbrief die Vereinbarung der Eisenbahn mit dem Absender aufgenommen ist, daß der Absender die Güter verladet oder der Empfänger sie entladet. Die Vereinbarung ist mit dem Absender, nicht mit dem Empfänger zu treffen. Tarifmäßig sind Wagenladungsgüter vom Absender zu verladen und vom Empfänger auszuladen, sofern nicht die Eisenbahn diese Leistungen auf Antrag des Absenders oder Empfängers übernimmt. Wenn die Eisenbahn dabei dem Absender oder Empfänger ohne dessen schriftlichen Antrag zum Verladen oder Ausladen unter seiner Leitung Leute stellt, gilt dies nicht als Uebernahme des Verladens oder Ausladens durch die Eisenbahn. Für das

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 ° C · Generatorgas-Reinigung u. Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile:
Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche

Siemens-Schuckert



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Digitized by Google

Verladen oder Ausladen von Gegenſtänden, die einzeln mehr als 500 kg wiegen, ſowie von Gegenſtänden, die in gewöhnlichen gedeckten Wagen nicht verladen werden können, werden Gebühren nach dem Nebengebührentarif erhoben. Die Eiſenbahn kann verlangen, daß ſolche Gegenſtände von dem Abſender verladen und von dem Empfänger ausgeladen werden.

Sei es nun, daß tarifmäßig die Selbſtverladung vorgeſchrieben iſt oder verlangt werden kann, ſei es, daß eine beſondere Vereinbarung mit der Reichsbahn getroffen wurde, in jedem Fall bedingt die Uebernahme der Selbſtverladung für den Abſender ein hohes Maß von Verantwortlichkeit. Er muß ſich zunächſt um die Bereitſtellung der Wagen für die Güter, die er zu verladen hat, kümmern, muß unter Angabe des Gutes, des ungefähren Gewichts und des Beſtimmungsbahnhofes die Bereitſtellung für einen beſtimmten Tag nachſuchen. Wird ein Wagen nach der Bereitſtellung unbeladen zurückgewieſen oder nach Ablauf der Beladefriſt wegen Nichtbeladung dem Beſteller wieder entzogen, ſo iſt vom Zeitpunkt der Bereitſtellung an, das tarifmäßige Wagenſtandgeld zu zahlen. Auf die Stellung von Wagen beſonderer Bauart, von beſtimmtem Ladegewicht oder beſtimmter Ladefläche hat der Beſteller keinen Anſpruch. Der Abſender iſt nur berechtigt, im Frachtbrief gedeckten oder offenen Wagen zu verlangen.

Nun beginnt aber erſt die eigenartige rechtliche Verpflichtung, die der Abſender mit der Selbſtverladung übernommen hat, deren Tragweite eben von Fall zu Fall verſchieden beurteilt wird und deshalb zu ſo vielen Streitigkeiten mit der Eiſenbahn Anlaß gibt.

Durch den Frachtvertrag wird die Reichsbahn grundſätzlich zur Stellung eines geeigneten Eiſenbahnwagens verpflichtet und ſie haftet auch bei Verletzung dieſer Pflicht auf Schadenerſatz. Dieſen Grundſatz hat das Reichsgericht und ihm folgend mehrere Oberlandesgerichte ausgeſprochen. Die Eiſenbahn muß alſo demnach für das Frachtgut, um welches es ſich handelt, einen Eiſenbahnwagen ſtellen, der den Eigenarten des Frachtgutes gerecht wird. Der Schadenserſatzpflicht der Eiſenbahn ſteht aber unter Umſtänden ein mitwirkendes Verſchulden aus der Selbſtverladung gegenüber, wodurch zuweilen jeder Schadenserſatzanſpruch zunichte wird. Es kommt hier ſtets auf die Umſtände des Einzelfalles an, aber es iſt notwendig zu betonen, daß die Eiſenbahn die Anforderungen an den Selbſtverlader außerordentlich hoch ſchraubt. Die Eiſenbahn wird alſo in den Fällen der Beſchädigung des Frachtgutes bei der Selbſtverladung ſich in der Regel darauf berufen, daß eine mangelhafte Selbſtverladung ſtattgefunden hat. Dabei iſt die Eiſenbahn für die Mangelhaftigkeit der Verladung beweispflichtig. Sie muß auch ferner beweiſen, daß zwiſchen dem entſtandenen Schaden und der Mangelhaftigkeit der Verladung ein urſächlicher Zuſammenhang beſteht. Hier greift allerdings die geſetzliche Vermutung ein, daß, wenn ein Schaden den Umſtänden nach aus der mangelhaften Verladung entſtehen konnte, der Schaden auch tatſächlich aus dieſer Gefahr entſtanden iſt. Beſonders ſei betont, daß das Anerkenntnis der Mangelhaftigkeit der Selbſtverladung im Frachtbief zwar von der Eiſenbahn nicht verlangt werden kann, daß ein ſolches Anerkenntnis aber ein wichtiges Beweisſtück darſtellt, wenn es trotzdem vom Selbſtverlader abgegeben wird.

Bei der Selbſtverladung von Papier wird man in erſter Linie den Wagen ſelbſt einer genauen Beſichtigung zu unterziehen haben, ihn alſo daraufhin prüfen müſſen, ob er vielleicht Eigenſchaften aufweiſt, die die Eiſenbahn bei der Eigenart des zu verladenden Gutes nicht in Betracht gezogen hat. Denn wir möchten den Trennungsſtrich zwiſchen der Verpflichtung der Eiſenbahn, einen geeigneten Wagen zu ſtellen, und zwiſchen der Prüfungspflicht des ſelbſt verladenden Unternehmers dahin ziehen: Die Eiſenbahn muß alles tun, um einen Normalwagen zur Verfügung zu ſtellen oder einen Wagen, der den

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN
bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:
Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9
Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

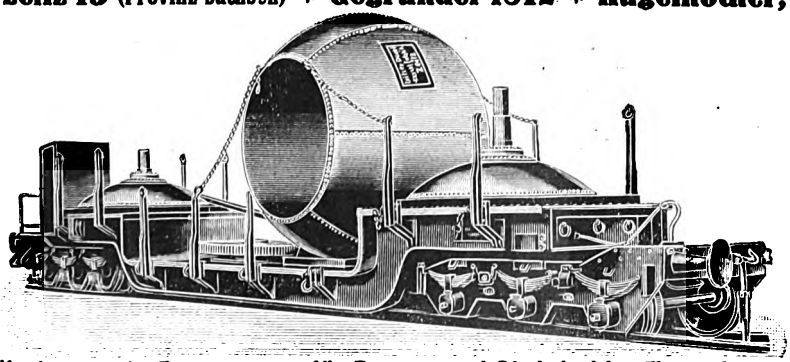
Digitized by Google

Eigenschaften des Frachtgutes, soweit sie der Eisenbahn bekannt sind, sich bestens anpaßt. Demgegenüber muß der Selbstverlader den gestellten Wagen gerade auf solche Mängel besonders prüfen, deren Beseitigung infolge der ihm genau bekannten Eigenarten seines Frachtgutes notwendig sind. Der Selbstverlader kann sich also nach unserer Auffassung darauf verlassen, daß der Wagen die Eigenschaften eines durchschnittlich guten Eisenbahnwagens aufweist. Er hat keine Prüfungspflicht nach dieser allgemeinen Richtung hin, er hat aber auch keine besondere Prüfungspflicht nach allen Beziehungen, die der Eisenbahn von Anfang an, vielleicht dadurch, daß jahrelang in gleicher Weise schon Güter von ihm verladen wurden, bekannt waren. Die Eisenbahn geht hier vielfach bedenklich weit. Mag man als richtig zugeben, daß der Selbstverlader für das Geschlossensein aller Luken sorgen muß, so kann er doch keineswegs die Beschädigung des Wagendaches in den Kreis seiner Prüfung ziehen. Nun gibt es aber Fälle, in denen bei Aufnahme des Tatbestandes sowohl das Dach als die Türen und Luken durchaus in Ordnung sich befinden. Trotzdem ist es wiederholt vorgekommen, daß durch Schlagregen die sorgfältig eingeladenen und handelsüblich verpackten Papiere schwer beschädigt wurden. Die Versuche, für den Schlagregen die Eisenbahn ein für allemal haftbar zu machen, sind bisher in der Rechtsprechung vergeblich gewesen. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft nimmt an, daß Schiebetüren, wie sie bei den gedeckten Güterwagen allgemein im Gebrauch sind, den Wagen niemals so vollständig schließen, daß auch ein unter allen Umständen sicherer Schutz gegen seitlichen Regen gewährleistet ist. Die Reichsbahn ist der Auffassung, daß die unmittelbar an der Tür liegenden Güter immer eine gewisse Beschädigungsgefahr laufen, auch wenn der Türverschluß ordnungsmäßig ist und der Wagen sonst nicht als mangelhaft gezeichnet werden kann. Die Reichsbahn meint, daß der Verlader mit dieser Gefahr rechnen muß, sie hält es deshalb für Sache des Verladers, dieser Gefahr durch geeignete Maßnahmen bei der Verladung, wie Lagerung in genügender Entfernung von der Türspalte, Anbringung von Regenschützern, besondere Verpackung oder Bedeckung des Gutes usw. zu begegnen, wobei nach Ansicht der Eisenbahn um so gründlichere Vorkehrungen getroffen werden müssen, je wertvoller und empfindlicher das zu verladende Gut ist. Dabei erkennt die Reichsbahn die sogenannte handelsübliche Verpackung und Verladung nicht als ausreichend an, weil sie den besonderen mit der Eigenart des Eisenbahntransports verbundenen Gefahren nicht Rechnung trägt. Wir sind anderer Auffassung. Wir glauben, daß der Eisenbahntransport mit einem derartigen Schlagregen als einem normalen Betriebsereignis rechnen muß. Es liegt hier keine höhere Gewalt vor, die die Haftung der Eisenbahn ausschließt. Der Selbstverlader hat aber seinerseits wiederum keine Veranlassung, Güter, die in einem trockenen und gut schließenden verdeckten Eisenbahnwagen gefahren werden, noch besonders durch Maßnahmen zu schützen, die erheblich verteuernd wirken und handelsüblich nicht verlangt werden. Solange aber die Eisenbahn bei ihrer schroffen Stellungnahme verbleibt, muß mit der Ablehnung von Schadenersatzansprüchen gerechnet werden, falls bei Nässeschäden durch Schlagregen die geschilderten Maßnahmen nicht getroffen wurden. Vielleicht ergeht inzwischen eine Entscheidung des Reichsgerichts oder eines Oberlandesgerichts, das auch diese Frage neuerdings noch einmal prüft und hoffentlich im Sinne der Haftung der Eisenbahn entscheidet.

Besonders wichtig bei der Selbstverladung ist außer dem Schutz des Papiers vor Nässe die sichere Verstauung, die Befestigung der Güter in dem Wagen. Erst kürzlich hat das Reichsgericht es gebilligt, daß eine Verladung unter anderem dann mangelhaft ist, wenn sie nicht imstande ist, der Beschädigung des Gutes durch die gewöhnliche Erschütterung eines Eisenbahntransportes wirksam zu begegnen. Sehr häufig finden sich Beschädigungen von Papierrollen, die verkeilt sind und bei denen die Keile besonders angenagelt sind, wenn die Wagen schweren Rangierstößen ausgesetzt werden. Die Eisenbahn lehnt aber oft die Berufung auf außergewöhnlich starke Rangierstöße dadurch ab, daß die Wagen äußere Beschädigungen nicht aufweisen. Es wird dann nötig sein, daß der Nachweis einer gewaltsamen Erschütterung des Wagens durch Rangierstöße geführt wird, auch ohne daß Beschädigungen des Wagens sich erweisen lassen. Wir sind der Auffassung, daß Beschädigungen von Papierrollen beim Eisenbahntransport bei einer genügenden Höhe der Keile und bei deren sorgfältigen Anbringung, nötigenfalls durch Anbringung von zwei Keilen für größere Rollen, eine solche Sicherheit geschaffen ist, so daß eben nur ein schuldhaftes schlechtes Rangieren eine Beschädigung der Papierrollen herbeiführen kann. Dem Einwand der mangelhaften Selbstverladung gegenüber muß sich der Verlader somit in solchen Fällen auf das Verschulden der Eisenbahn berufen, durch das der Schaden entstanden ist, wobei er freilich für das Verschulden der Eisenbahn beweispflichtig erscheint.

Uns ist bewußt, daß durch die vorstehende Darstellung die Haftung der Eisenbahn bei Selbstverladung in bezug auf das Frachtgut „Papier" natürlich nicht vollständig durchgesprochen und erörtert werden konnte. Es

Zeitzer Dampfkesselfabrik und Apparate-Bauanstalt G. Schumann
Zeitz 13 (Provinz Sachsen) * Gegründet 1872 * Kugelkocher, gesetzlich geschützt



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel

—Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert! —

Sturzkocher, Leimkocher

Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck

Dampfüberhitzer

Behälter, Apparate

Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

Digitized by Google

lag uns nur daran, wieder einmal auf die hier beſtehenden Schwierigkeiten hinzuweiſen. Wenn die Eiſenbahn die ihr obliegende Haftung bei ordnungsmäßiger Selbſtverladung voll übernehmen würde, ſo wäre wirtſchaftlich auch damit einer der Gründe beſeitigt, die den Frachtverkehr vielfach von der Eiſenbahn auf den Laſtkraftwagen ablenken. Aber auch die heutigen Beſtimmungen, die nicht weſentlich von dem bisherigen Rechtszuſtand abweichen, geben nach unſerer Auffaſſung den Gerichten die Möglichkeit, einen gerechten Schadensausgleich der grundſätzlichen Haftung der Eiſenbahn auf der einen Seite und der Gefahr der Selbſtverladung auf der anderen Seite zu finden. Dr. Sch.

Auslandsſchau.

Die kanadiſche Zeitungspapierinduſtrie.

Seitdem im Spätfrühjahr dieſes Jahres ein Teil der der Verkaufsorganiſation der Canadian Newsprint Company angeſchloſſenen Zeitungspapier erzeugenden Werke den Austritt aus derſelben beſchloſſen und die Tätigung von Verkäufen und Abſchlüſſen wiederum auf eigene Fauſt vorgenommen hat, iſt das bisher von der Verkaufsorganiſation und auch von den Außenſeitern einheitlich gehaltene Preisniveau in einen chaotiſchen Zuſtand verfallen. Preisſenkungen zwiſchen 5 und 10 % ſind von den der Organiſation Ferngebliebenen den Käufern zugeſtanden worden. Die Unzufriedenheit vieler, meiſtens größerer Werke war wohl in der unbefriedigenden Kontingentzuſtellung zu ſuchen, die eine volle Ausnutzung der auf modernſte Baſis geſtellten Erzeugungsmöglichkeiten der einzelnen Werke nicht mehr geſtattete. So kam es denn, daß die bis heute noch anhaltende nur 78—80 %ige Ausnützung der Werke große Mißſtimmung hervorrief. Man glaubte durch Preiszugeſtändniſſe einen günſtigeren Beſchäftigungsgrad zu erzielen und zum Teil ſchon ſtillgelegte Maſchinen wiederum an der Produktion teilnehmen laſſen zu können. Dabei haben aber viele Werke außer acht gelaſſen, daß die Aufnahmefähigkeit des Marktes zufolge der ſtärker denn je in Erſcheinung tretenden Ueberproduktion eine ungenügende war. Die Ueberſättigung des Marktes mit Zeitungspapier ſchreckt zwar unverſtändlicherweiſe nicht vor den unentwegt weitergehenden Betriebserweiterungen und Neugründungen zurück, denen zwar teilweiſe eine entſprechende Tonnageverringerung in den Fabriken der Vereinigten Staaten gegenüberſteht, ſoweit es ſich um Anlagen der International Paper Comp. handelt, die ſich aus Gründen günſtigerer Holzverſorgung zum Prinzip gemacht zu haben ſcheint, die Verlegung eines Großteils ihrer Werke in den Vereinigten Staaten auf kanadiſchen Boden durchzuführen. Die Provinzen Quebec und Ontario, in denen die Anſiedelung der Zeitungspapierinduſtrie beſonders bevorzugt wird, ſehen dieſem Zuſtand der Ueberproduktion mit Beſorgnis entgegen. Wenn die Möglichkeiten einer Anſiedelung in genannten Provinzen erſchöpft ſein werden, befaßt man ſich bereits heute ſchon mit dem Gedanken, die Tätigkeit in die Weſtküſtenprovinz Britiſch-Kolumbien zu verlegen, in der ſich noch ungeahnte Möglichkeiten zur Holzveredelung auf Papier vorfinden ſollen. Einſtweilen müſſen aber die Vorgänge in Kanada vom europäiſchen Standpunkt aus mit großem Unbehagen betrachtet werden, denn die jetzige Expanſion der dortigen Zeitungspapierinduſtrie ſteht in gar keinem Verhältnis zum Verbrauch. Es iſt daher mit der überhängenden Gefahr der Ueberproduktion auf mehrere Jahre hinaus zu rechnen, die den internationalen Markt ſtändig in

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Trockenfilze
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Tüchtiger, jüngerer
LABORANT
gesucht
der gründliche Erfahrungen im Laboratoriumsbetrieb der Zellstoff- und Papier-Industrie erworben hat und nachweisen kann. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Bildungsgang erbeten unter **P. F. 560** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zu baldmöglichem Eintritt suche ich einen
TECHNISCHEN LEITER
mit langjähriger Praxis und abgeschlossener Hochschulbildung

Ferner einen in der Herstellung feiner und mittelfeiner Papiere durchaus erfahrenen
BETRIEBSLEITER
für 2 moderne Papiermaschinen
Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an das Sekretariat der Firma **J. W. ZANDERS, Bergisch-Gladbach**

Digitized by Google

Atem halten und beunruhigen wird. An eine Erzielung beſſerer Preiſe iſt unter dieſen Umſtänden kaum zu denken; dagegen muß mit einem weiteren Eindringen kanadiſchen Zeitungspapiers in bisher von europäiſchen Zeitungspapiererzeugern bearbeitete Länder gerechnet werden. Das Beſtreben Kanadas, ſich in verſtärktem Maße in außeramerikaniſchen Abſatzgebieten feſtzuſetzen, kommt immer mehr zur Geltung. England, Auſtralien und Südamerika ſind von ihm am ſtärkſten umworbene Abnehmer. Die engliſche Einfuhrſtatiſtik des 1. Halbjahres 1928 zeigt bereits deutliche Symptome der von Kanada verfolgten Taktik. Außer ihm hat vor allem auch New-Foundland die Zeitungspapiereinfuhr nach England auf Koſten der bisherigen europäiſchen Hauptlieferanten ſtark ſteigern können. Schd.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

A.-G. Tharandt, Thode'ſche Papierfabrik, A.-G., Hainsberg. Geſamtprokura iſt erteilt dem Buchhalter Max Bruno Ulbrich. Er darf die Geſellſchaft nur gemeinſam mit einem Vorſtandsmitglied oder einem anderen Prokuriſten vertreten.

Barmer Tapetenfabrik Krämer & Buſch, offene Handelsgeſellſchaft, Barmen. Die Firma hat ihren Sitz von Barmen nach Vohwinkel verlegt. Geſellſchafter: Carl Krämer und Friedrich Buſch, beide in Barmen.

Celluloſe- und Papierfabrik Rechberg Geſ. m. b. H., Rechberg-Kärnten. Sitz der Firma iſt nunmehr Graz (Standort Opernring 4).

Gebrüder Biermann, Papierfabrik auf der Großen Mühle bei Bitterfeld. Guſtav Biermann, Oskar Biermann, Frau Thereſe Schubardt, geb. Biermann, und Fräulein Hertha Biermann ſind aus der Geſellſchaft ausgeſchieden. Die Witwe Frieda Biermann und Carl Biermann führen das Geſchäft unter der alten Firma fort.

Halleſche Rohpappenfabrik Max Graßmeyer, Halle an der Saale. Helmuth Graßmeyer iſt Einzelprokura erteilt.

Niederrheiniſche Papier- und Pappenfabrik A.-G., Neuß. Am 23. Oktober findet die diesjährige Generalverſammlung ſtatt, in der die Verteilung einer Dividende von 8 % vorgeſchlagen werden ſoll. Das Vorjahr war dividendenlos.

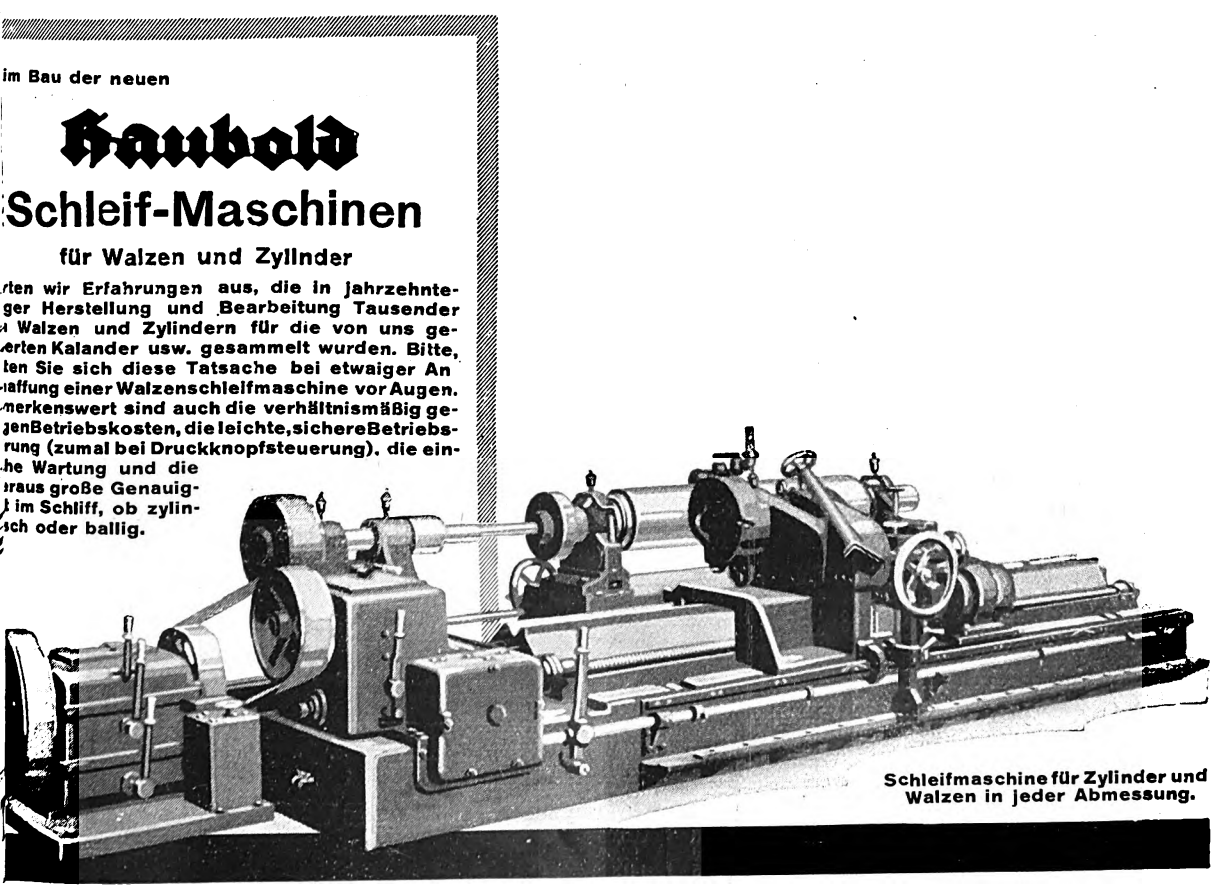
Papierfabrik Kirchberg A.-G., Kirchberg, Kreis Jülich. Die Generalverſammlung genehmigte bei einem Reingewinn von 77 924 RM. die Verteilung einer Dividende von 10 % wie im Vorjahr.

PERSONALIEN

Dresden. Das tragbare Ehrenzeichen am weiß-grünen Bande in Silber wurde für 25jährige Tätigkeit verliehen: dem Werkmeiſter Adolph Hennig, dem Werkmeiſter Max Graſſe, dem Kaſſenboten Karl Klein, dem Werkmeiſter Otto Müller, der Maſchinenarbeiterin Alma Klemm und der Stenotypiſtin Hedwig Anders bei der Firma Sächſ. Cartonnagen-Maſchinen A.-G., Dresden.

Berlin. Herr Max Baumgärtner, Tempelhof, Schönburgſtr. 8, Prokuriſt der Firma Ferd. Flinſch, Papiergroßhandlung, Berlin SW 68, Lindenſtr. 70, blickt am 1. Oktober d. J. auf eine 25jährige Tätigkeit zurück.

Dresden. Die Firma C. J. Klaebe konnte am 14. September auf das 100jährige Beſtehen zurück-



Digitized by Google

blicken. Das Unternehmen wurde 1828 in Berlin gegründet und ſiedelte 1868 nach Jüterbog über. Es beſchäftigte ſich urſprünglich mit der Herſtellung von Haushaltungsbürſten, ſpäter auch mit der Fabrikation von Induſtriebürſten und Bürſtwalzen für die Textilinduſtrie. In Jahre 1872 wurde, nachdem das Unternehmen vier Jahre zuvor nach Dresden übergeſiedelt war, die erſte vollſtändige Bürſtmaſchine erbaut, und das Werk durch Hinzunahme der Herſtellung von Spezialwalzenbürſten für Papierfabriken erheblich vergrößert. Die Leitung der Firma liegt heute in den Händen von Bruno Klaebe, dem es gelang, die Spezialbetriebe ſtändig auszubauen, und der auch die Herſtellung von Anfeuchtmaſchinen für die Papierinduſtrie in die Wege leitete.

Waldheim i. Sa. Herr Direktor Clemens Münch konnte auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Papierfabrik Kübler & Niethammer in Meinsberg zurückblicken.

Grünſtädtel bei Schwarzenberg i. Sa. Die Holzſtoff- und Papierfabrik Guſtav Trommler feierte Mitte September das 60jährige Beſtehen der Firma.

KLEINE MITTEILUNGEN

Bayeriſche Zellſtoffwerke A.-G., Regensburg. Das Zellſtoffabrikationsverfahren von Dr. Rinman, welches ſeit längerer Zeit bei den Bayeriſchen Zellſtoffwerken A.-G., den früheren Zellſtoffwerken Regensburg, Anwendung findet, wird, wie wir hören, von einer internationalen Geſellſchaft im großen Maßſtabe zur Auswertung kommen. Es ſoll unter Führung der Anglo Foreign Pulp Company zunächſt in Großbritannien eine große Zellſtoffabrik nach dem Muſter der Regensburger Anlage errichtet werden. Auch die Aktiebolag Cellulose in Stockholm iſt mit intereſſiert. — Die Monatsproduktion in Regensburg beträgt gegenwärtig 600 t und wird nach Erledigung der gegenwärtig ſchwebenden Erweiterungsbauten bis zum Ende des Jahres auf etwa 1200 t geſteigert werden können. Außer dem Zellſtoff werden mehrere Chemikalien als Nebenprodukte gewonnen.

Wieder zwei ſchwediſche Sägewerke abgebrannt. Am Freitag brannten in der Nähe des Ortes Vattholma ein Sägewerk und eine Mühle bis auf den Grund nieder. Die Urſache des Brandes war nicht zu ermitteln. Der Schaden ſoll ſich auf etwa 100 000 Kronen belaufen, jedoch war der Eigentümer zum vollen Werte verſichert.

In Njurunda bei Sundsvall brannte infolge Kurzſchluſſes ein Sägewerk der Holzwarenhandlung K. Bergſtröm ab. Das Feuer griff auch auf die Tiſchlereiwerkſtatt und ein naheliegendes Wohnhaus über, dagegen konnte ein großes Holzlager in Sicherheit gebracht werden. Auch hier iſt die Urſache des Brandes nicht bekannt. Das Dampfſägewerk beſchäftigte an 25 Arbeiter.

N. P. E., Stockholm.

Börsenbericht.

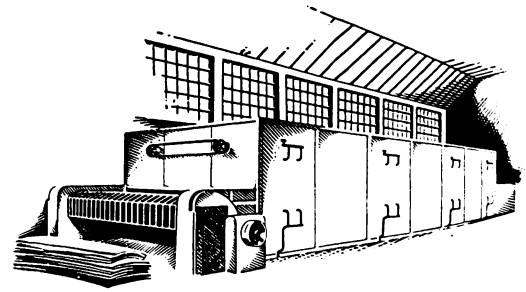
Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 11. Sept.	Kurs vom 18. Sept.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	21,50
Alfeld-Gronau	2,505	162,00	160,00
Ammend. Papierfb.	4,036	204,00	207,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	155,00	155,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	210,00	210⅞
I. P. Bemberg	28,00	490,50	485,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	113,00	113,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	187,75	—
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,50	111,50
Elsenthal Papier M	0,72	85,25	86,25
I. G. Farben	1100,00	260,50	260,48
Feldmühle	12,815	243,00	251,50
Heidenauer Papierfb. D	1,84	55,00	54,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	200,00	197,00
Limmr. Steina L	0,934	—	141,00
München-Dachau M	3,01	109,00	106,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	139,00	138,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	63,00	62,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,00	100,50
Preßsp. Untersachs.	1,2	78,25	—
Reisholz	6,18	240,50	—
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,00	18⅞
Schles. Cellulose	3,21	148,00	140,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	59,00	64,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	62,00	62,00
Thode Papierfb. D	1,125	120,00	121,50
Varziner Papierfb.	5	140,00	141,25
Verein. Bautzner	3,183	82,25	83,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	565,00	587,00
Verein. Strohstoff D	1,6	278,00	280,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	138,25	141,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	285,00	285,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Beilagenhinweis.

In der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant" finden unſere Leſer einen Proſpekt der Firma **Bühring Aktiengeſellſchaft, Landsberg, Bez. Halle a. d. Saale,** betr. **Abdampf-Entölungs-Anlagen.** Wir empfehlen ihn ganz beſonderer Beachtung.

DAQUA



Pappen-Trockner

Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung

Pneumatiſche Abſaug- und Transportanlagen von Hack-u. Schalſpänen, Papierabfällen, Lumpen usw.

Geringſte Betriebskoſten / Weitgehendſte Garantie

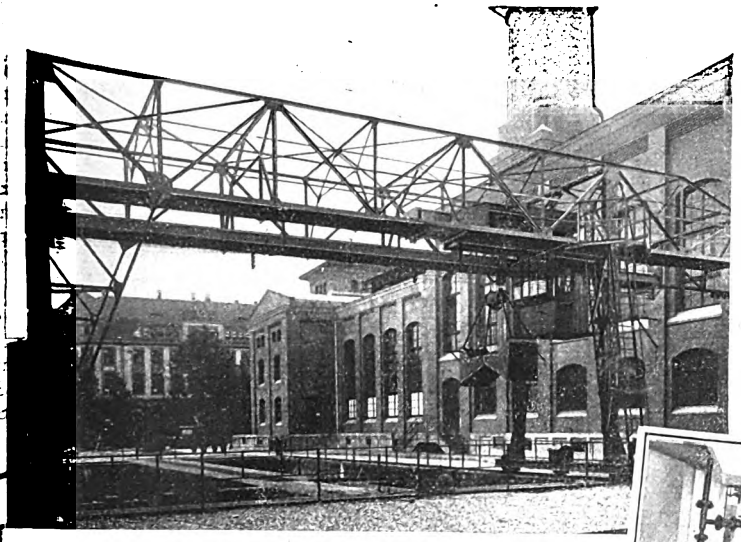
DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Größtes österr. Talkumwerk

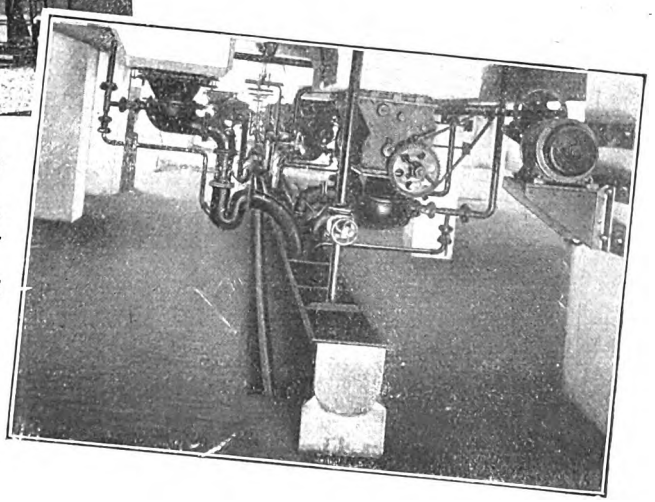
Schwefelkies-Bergbau Rainisch Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutſchland:
Chr. Goller, München, Karlſtraße 35

Digitized by Google

ROTHSTEIN
ENTASCHUNGS-ANLAGEN



Ein Muster-Betrieb!



Wasserspül-Entaschungsanlage Patent Rothstein in einem Fernheizwerk

Rechts: Teilansicht des Aschenkellers mit Schlackenbrechern und Spülapparaten für acht Wasserrohrkessel

Links: Tiefbunker für Asche mit Kläranlage und Verladekran

Einzelheiten über Wirkungsweise und Vorteile der Rothstein-Entaschung sind in dieser Druckschrift enthalten, die wir kostenlos anzufordern bitten

Jeder, der eine solche Entaschungsanlage gesehen hat, ist überrascht von ihrer Sauberkeit und Einfachheit. Während die Aschenkeller sonst mit Staub, Schlamm und heißen Gasen angefüllt sind und die Arbeit mühevoll und ungesund ist, bedient hier ein einziger Mann 8 Kessel von je 300 qm Heizfläche – nicht anders als der Wärter an der Schalttafel! Die Asche wird in Spülapparaten Patent Rothstein abgefangen, in Schlackenbrechern zermahlen, in einer offenen Rinne mit einer Schlammpumpe zur Kläranlage gefördert und dort mit einem Kran verladen – alles ohne jeden Schmutz und Staub!

Anton Rothstein

Gesellschaft für zeitgemäße Kesselhaus-Einrichtung m. b. H.

Leipzig-Lindenau

Vertreter in:
Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Kassel, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Amsterdam, Brünn, Brüssel, Genua, Kopenhagen Oslo, Paris, Stockholm, Wien, Tokio

Staubfreie, einfache und billige Aschebeseitigung!

Digitized by Google

Das neue sparsame Leimverfahren

DELTHIRNA

ist in 60 Fabriken in 2 Jahren eingeführt worden

Dr. Otto C. Strecker, Darmstadt (6) Vertretung für Deutschland

LECHLERS

SPIRAL-DÜSEN D.R.P.

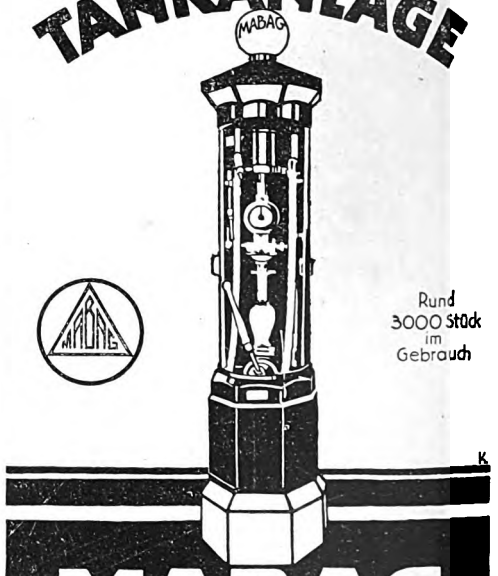
zur

Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung

Firma **Paul Lechler, Stuttgart**
Abteilung Apparatebau

Die bewährte und deshalb bevorzugte Tankanlage ist die

„MABAG" TANKANLAGE



Rund 3000 Stück im Gebrauch

«MABAG»
Maschinen- und Apparatebau Aktiengesellschaft
Nordhausen

Neue Ausgabe 1928 1080 Seiten Soeben erschienen!

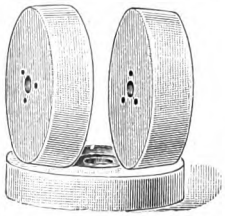
The Paper Makers' Directory of all Nations

(Internationales Adreßbuch sämtlicher Papierfabrikanten der Welt)
Preis 21 sh., gebührenfrei 23 sh, Leinen.

Aus dem Inhalt: Papier-, Pappen-, Zellstoffabriken: Namen und Adressen von mehr als 5000 Fabriken in 40 verschiedenen Ländern. Mit Angabe der Fabrikationsmethoden der einzelnen Firmen, Zahl und Größe der Maschinen- und Kraftanlagen, Produktion in Tonnen, Telegramm-Adressen, Agenten etc. In einer besonderen Liste sind unter 400 Stichwörtern die Fabriken nach Waren und Ländern alphabetisch eingereiht. Ferner Spezialführer für Einkäufer; Agenturen und Vertretungen mit Angabe der Stammfabriken. * Papier-Färber und -Glänzer. Altpapier-Händler, Lumpenhändler. Papiergroßhändler, Uebersee-Exporteure von Papier, Karten- und Karton-Fabrikanten, Papiersack-Händler * Größen, Faltungen und entsprechende Gewichte englischer Zeitungen, Papierhandels-Gebräuche u. anderes mehr.

DEAN & SON LTD., LONDON W. C. 2
29, King Street, Covent Garden.

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein,
bestem sächsischen Granit und
bewährtester Basaltlava, ebenso
Holländerwalzen und Grundwerke
aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

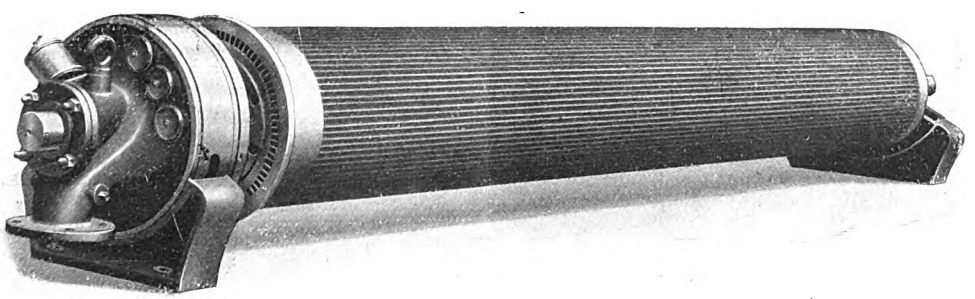
Digitized by Google

B&S

F. H. Banning & Seybold

Maschinenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.

Düren-Rheinland



Saugzellenwalze

Zahlreich bewährte Neuerung

Überall anzuwenden, wo heute MILLSPAUGH- oder andere Saugwalzen verwendet werden

Vorteile:

Große Saugfläche, kleine einfache Dichtungsfläche, daher hohes Vakuum, starke Wirkung, einfache Einstellung, keine Nachregulierung

Zahlreiche Referenzen

Verlangen Sie Spezialprospekt

Sämtliche Maschinen für die Papier-, Pappen- und Kartonfabrikation

Digitized by Google

Digitized by Google

Chemikalien China Clay engl., Talkum, Asbestine **Adolf Mauritz** Hamburg 36, Stalhof

Digitized by Google

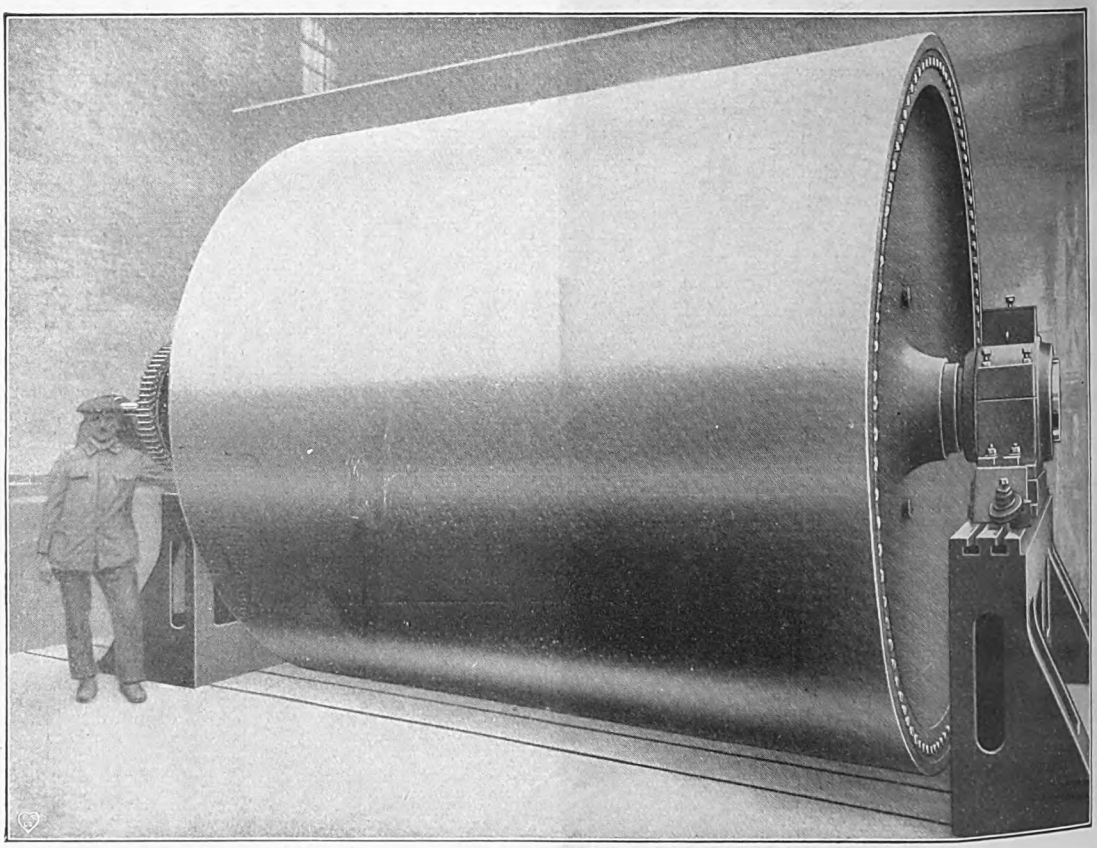
C. Mehler * Aachen

Maschinenbau-Anstalt G. m. b. H. / Geschäftsführung: Max Mehler, Paul Rinck

Eigene große Gießerei

liefert als Spezialität

sämtliche Maschinen zur Papier- und Pappenfabrikation



Trockenzylinder

von 3600 mm Durchmesser, 3600 mm Bahnlänge auf der Schleifbank,

für eine Yankee-Papiermaschine bestimmt

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.

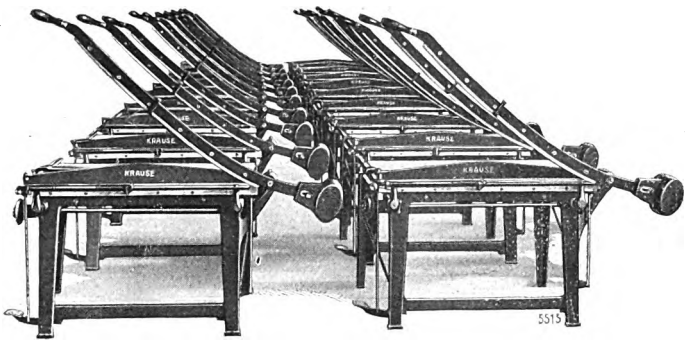
Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Tafeln Gallerte

Ia Kempener Lederleim

garantiert rein
harz-, fett-, säure- und geruchfrei

Elektrochemische Fabrik Kempen-Rhein Dr. Brandenburg & Weyland G. m. b. H.



Serienherstellung

besondere Vorrichtungen und sinngemäße Fließarbeit ermöglichten trotz denkbar bester Ausführung für die neue Pappschere KRAUSE Modell D 105 U mit 105 cm Schnittlänge einen so niedrigen Preis von RM. **370.—**

Die wesentlichen Vorzüge sind: Vollständig geschlossenes Lager für das Obermesser. Anordnung sämtlicher wichtigen Teile in einer einzigen Gußwand, dadurch größte Stabilität und stets einwandfreier Schnitt. Neuartige, zentrale und leicht bedienbare Feststellvorrichtung für den Vorderanschlag. Anschlagleiste mit gut sichtbarem Metermaß. Verfeinerter Längswinkel zum besseren Einstellen und schnelleren Ablesen der Einstellung. Neuer Schmalschneider u. a. mehr.

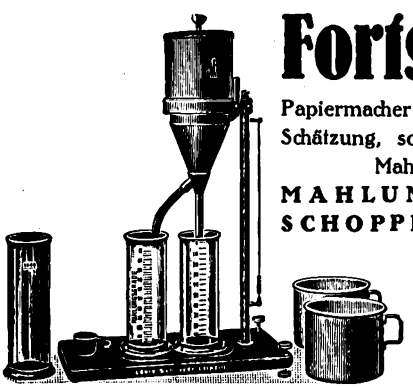
KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie Druckschrift Pf 89

Zur Pressa-Ausstellung in Köln, Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller



Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des

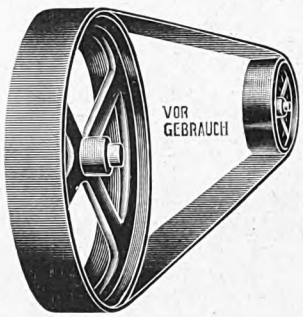
MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.

weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.

KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!

LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Digitized by Google



Warum lassen Sie Ihre Riemen nicht **schlaff** laufen?

Sie haben wesentlich geringeren Kraftverbrauch, **Sie** haben nur noch einen **Bruchteil** Ihrer **bisherigen** Ausgaben für Riemen und Lager!! Dadurch erhöhen Sie Ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!

Meiling's „Deutscher Gleitschutz"

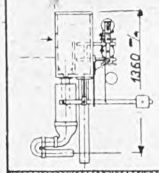
bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten

Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6

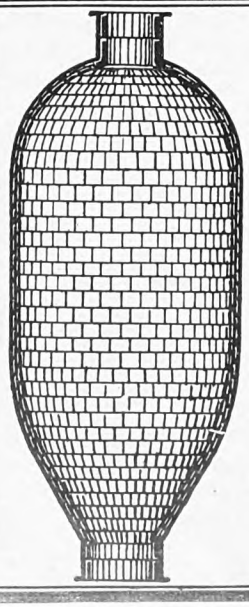
Patentanwaltsbüro Schaaf
Köthen, Anh., Weintraubenstraße 28
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
Inhaber: Patentanwalt Dipl.-Ing. Viertel und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

Gleichmässiges Gewicht
Pappen- und Papier- sichert Trimbey's Stoffkonsistenz-
Regulator.
780 Stück in Betrieb.
Anton D. J. Kuhn.
Bad Liebenwerda.



E. N. BECKER HAMBURG 1
Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11
liefert
HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs
ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen



Thonwerk Biebrich A.-G.
Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

Hochsäurebeständige Fabrikate
für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

Säurebeständige Auskleidungen
mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse
Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 30. September 1928 NUMMER 40

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 36. Verlängerung der Aufbrauchsfrist für unzulässige Briefumschläge.

Die Aufbrauchsfrist für Briefumschläge und alle Briefsendungsumhüllungen, die der neuen, ab 1. Oktober gültigen Postordnung nicht entsprechen, sollte am 1. Oktober d. J. ablaufen (siehe Nr. 36/1927 d. Ztschr.). Durch neuerliche Verfügung des Reichspostministers ist dieser Termin bis zum 31. Dezember 1929 verlängert worden.

Entlohnung der Bauarbeiter in industriellen Betrieben.

(Wichtige Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts.)

Immer wieder ist vom Bauarbeiterverband versucht worden, die ihm angehörenden, in industriellen Betrieben beschäftigten Bauarbeiter seinem Mantel- und Lohntarif zu unterwerfen, was von der Industrie stets mit Entschiedenheit abgelehnt worden ist. Die sehr umstrittene Frage, wie Bauarbeiter, die in Fabriken beschäftigt werden, zu entlohnen sind, hat nunmehr durch das Reichsarbeitsgericht eine Entscheidung gefunden (RAG 19/28 vom 13. Juni 1928). Es handelt sich bei dem Streitfall um eine bayerische Papierfabrik. Entsprechend dem für die deutsche Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie abgeschlossenen Gesamtarbeitsvertrag und dem Lohntarif für die Gruppe Bayern hat diese Fabrik die bei ihr beschäftigten Maurer usw. nach dem Papiertarif (in welchem sie ausdrücklich aufgeführt sind) entlohnt, während von dem Kläger Entlohnung nach dem höheren Baugewerbetarif gefordert wurde.

Das Reichsarbeitsgericht hat zunächst festgestellt, daß unter gewerblichen Arbeitern im Bau-, Maurer-, Zimmerer-, Beton-, Eisenbeton- und Tiefbaugewerbe, für welche nach der allgemeinen Verbindlichkeitserklärung der Bauarbeitertarif Geltung hat, nicht nur diejenigen Arbeiter zu verstehen sind, die in einem gewerblichen, d. h. auf Gewinnerzielung gerichteten Unternehmen dieser Art beschäftigt werden, daß sich vielmehr die Bestimmung auf die Arbeiter aller Unternehmer erstreckt, die Arbeiten, mit denen sich das Baugewerbe befaßt, zum Gegenstande ihrer betrieblichen Tätigkeit machen. Wann ein Unternehmen derartige Arbeiten zum Gegenstande seiner betrieblichen Tätigkeit macht, bedürfe bei der Verschiedenartigkeit der Betriebe und der Mannigfaltigkeit ihrer Einrichtungen im Einzelfalle einer eingehenden Prüfung.

Das RAG weist in seinem Urteil darauf hin, daß die allgemeine Verbindlichkeitserklärung des Reichstarifvertrages für das Baugewerbe nicht das Arbeitsverhältnis von Bauarbeitern erfaßt, „die in einem Betriebe, der nicht Baubetrieb ist, dauernd mit Instandsetzungs- oder Erneuerungsarbeiten beschäftigt sind". Durch diese Bestimmung sei aus den Bauarbeitern und aus den mit Bauarbeitern geschlossenen Arbeitsverträgen eine bestimmte Kategorie herausgehoben, die nicht dem Bauarbeitertarif untersteht. Hierzu bemerkt das RAG noch folgendes: In Betrieben, die einem anderen Produktionsprozeß gewidmet sind, können mit einer gewissen Regelmäßigkeit Instandsetzung- und Erneuerungsarbeiten vorkommen und deshalb Bauarbeiter ständig benötigt werden, ohne daß darum der Betrieb oder ein Teil desselben als Baubetrieb anzusprechen wäre. Auch wirtschaftlich erscheint es gerechtfertigt, solche Bauarbeiter in ihren Löhnen und Arbeitsbedingungen den Verhältnissen der überwiegenden Mehrzahl der Arbeiter des Betriebes anzupassen, denn gegenüber der großen Masse der Bauarbeiter genießen sie, da sie „dauernd" beschäftigt sind, den Vorzug, daß sie nicht Gefahr laufen, bei Frost oder bei Vollendung eines bestimmten Bauwerkes entlassen zu werden.

Die Begriffe „Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten" auf der einen und „Neubauten" auf der anderen Seite werden vom RAG wie folgt definiert: Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten haben das Gemeinsame, daß beide Arten von Bauarbeiten der Pflege, Erhaltung und Wiederherstellung des in dem Betrieb vorhandenen Bestandes an Bauwerken dienen. Die „Erneuerungsarbeiten" gehen über die reinen Instandsetzungsarbeiten hinaus, wenn verbrauchte oder schadhafte Teile des Bauwerkes durch neue ersetzt werden oder wenn

Digitized by Google

gleichzeitig eine Anpassung an veränderte Bedürfnisse oder veränderten Geschmack (z. B. Fassadenänderung) vorliegt. Immer jedoch wird die Identität des bestehenden Bauwerkes erhalten bleiben, es wird durch die „Erneuerungsarbeit" kein anderes, kein neues Bauwerk entstehen. Die „Erneuerungsarbeit" steht also zwischen der reinen Instandsetzung und dem Neubau, nähert sich aber mehr der Instandsetzung. Ist ein Neubau erforderlich, sei es auch unter Verwendung etwa der Fundamente oder anderer Stücke des bisherigen Bauwerks, jedoch mit neuer Planung, neuer statischer Berechnung, neuer Aufführungsart oder anderem Material und in ähnlichen Fällen, so gehört dies nicht mehr unter den Begriff „Erneuerungsarbeit" im Sinne der erwähnten Bestimmung.

Nach der Entscheidung des RAG sind also Bauarbeiter, die in einem industriellen Betriebe „dauernd" mit Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten beschäftigt werden, nach dem für den Betrieb gültigen Tarif zu entlohnen, während bei den für Regieneubauten des Betriebes tätigen Bauarbeitern der Baugewerbetarif in Anwendung zu bringen ist.

Dr. Flechtner.

Deutschlands Papieraußenhandel im Juli 1928.

1. Einfuhr.

Im Juli 1928 ist die Einfuhr von Holzschliff dem Gewichte nach zurückgegangen. Sie umfaßt 8343 dz gegenüber 10 985 dz im Vormonat. Wertmäßig stellt sich aber der Juliimport auf 91 000 RM., der des Juni dagegen auf nur 84 000 RM. Schwedischer Provenienz waren 7779 dz Holzschliff, während aus Finnland nur 152 dz kamen.

Die Einfuhr von Papierholz hat mit 2 889 105 Doppelzentner (10 474 000 RM.) ganz erheblich zugenommen. Zum Vergleich seien herangezogen: Juli 1927: 2 016 949 dz, Mai 1928: 775 175 dz, Juni 1928: 1 603 504 Doppelzentner (5 215 000 RM.). Ganz besonders stark fielen ins Gewicht die um nahezu das Vierfache erhöhten Lieferungen aus Finnland: 1 330 059 dz gegenüber 350 029 Doppelzentner im Vormonat. Daneben kamen 801 194 dz Papierholz aus Ostpolen und 225 305 dz aus der Tschechoslowakei.

Zurückgegangen ist der Import von Zellstoff, der im Juni 146 141 dz (4 Mill. RM.) betrug und im Berichtsmonat nur 106 153 dz im Werte von 2 690 000 Reichsmark umfaßt. Wichtigste Lieferanten waren Schweden mit 34 471, die Tschechoslowakei mit 28 792 und Finnland mit 24 290 dz Zellstoff.

An Papierlumpen kamen 32 738 dz (801 000 Reichsmark) über die Grenzen, was ungefähr dem Stande des vorjährigen Juli entspricht, während sich die Einfuhrmenge des Juni 1928 auf 23 284 dz bezifferte. Stärkste Märkte waren:

	Juli 1928	Juni 1928
Niederlande	6 612 dz	2 054 dz
Frankreich	3 730 dz	3 911 dz
Oesterreich	3 110 dz	—
Litauen	2 520 dz	1 654 dz
Schweiz	—	3 082 dz

Die Einfuhr von Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier ermittelte die Statistik mit 37 321 dz, wertmäßig mit 292 000 RM., während der Vormonat einen Import von 33 158 dz und 193 000 RM. aufzuweisen hatte. Großbritannien war wieder mit den bedeutendsten Lieferungen vertreten:

	Juli 1928	Juni 1928
Großbritannien	18 960 dz	11 837 dz
Niederlande	6 471 dz	4 062 dz
Schweden	5 060 dz	9 270 dz
Dänemark	—	2 405 dz

Die Einfuhr von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen hat im Juli die stattlichen Ziffern von 11 852 dz und 421 000 RM. aufzuweisen. Im vorjährigen Juli kamen nur 5 112 dz und im vergangenen Juni 8032 dz (271 000 RM.) über die Grenzen. Im einzelnen lieferten:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Finnland	8 614 dz	29 317 dz
Oesterreich	1 236 dz	8 882 dz
U. S. A.	383 dz	2 942 dz

An Zigarettenpapier kamen 205 dz über die Grenzen, d. i. 62 dz weniger als im Vormonat. Die Tschechoslowakei lieferte 146 dz, Frankreich 49 dz Zigarettenpapier. Wertmäßig stellt sich die importierte Menge auf 61 000 RM.

Die Einfuhr von Besuchs- und Wunschkarten ist von 1924 dz im Juni auf 531 dz (100 000 Reichsmark) im Juli zurückgegangen. Hauptlieferant war Frankreich (217 dz).

Schließlich verzeichnen wir noch den Import von 3881 dz Büchern im Werte von 1 256 000 RM., woran die Schweiz, Oesterreich und die Niederlande am stärksten beteiligt sind. Im Vormonat belief sich die Einfuhr von Büchern auf 4858 dz und wertmäßig auf 1 277 000 Reichsmark.

2. Ausfuhr.

In der Ausfuhrstatistik ist zunächst eine erhebliche Steigerung im Export von „Papierholz" festzustellen! 27 611 dz im Werte von 82 000 RM. gegenüber 18 791 dz im Vormonat und 23 129 dz im vorjährigen Juli. Die Schweiz war wiederum der stärkste Abnehmer (26 540 dz).

Der Export von Holzschliff beträgt im Berichtsmonat 1910 dz und wertmäßig 21 000 RM. Davon nahm die Tschechoslowakei 842 dz ab. Im Vormonat bezifferte sich die Ausfuhr auf 1523 dz bzw. 17 000 RM.

Zurückgegangen ist der Export von Zellstoff, der mit 147 946 dz und 4 062 000 RM. errechnet wurde, während der Vormonat eine Zellstoffausfuhr von 204 471 Doppelzentner und 5 177 000 RM. aufweisen konnte. Als Hauptkäufer traten in Erscheinung:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
U. S. A.	39 584 dz	345 539 dz
Frankreich	22 601 dz	189 143 dz
Belgien	21 651 dz	118 842 dz
Großbritannien	21 369 dz	215 315 dz

Die Ausfuhr von Druckpapier ist mit 155 173 Doppelzentner bzw. 4 701 000 RM. annähernd auf dem Stande des Vormonats verblieben. Im einzelnen verteilten sich die Exportlieferungen wie folgt:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Frankreich	35 158 dz	301 219 dz
Argentinien	28 432 dz	168 107 dz
Niederlande	18 838 dz	131 973 dz
U. S. A.	8 290 dz	47 870 dz

Den Export von Packpapier ermittelte die Statistik mit 80 524 dz im Werte von 3 658 000 RM. Der Juli 1927 hatte hier eine Ausfuhr von 67 224 dz, der vorangegangene eine solche von 78 791 dz (3 732 000 RM.) aufzuweisen. Großbritannien war stärkstes Absatzgebiet:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Großbritannien	28 674 dz	195 734 dz
Niederlande	14 373 dz	108 976 dz
Türkei	6 597 dz	29 740 dz
Belgien	5 002 dz	30 878 dz

Der Juliexport von Seidenpapier ist wiederum stärker geworden: 5232 dz im Werte von 526 000 Reichsmark gegenüber 4473 dz bzw. 470 000 RM. im Juni 1928 und gegenüber 5104 dz im Juli 1927. In den Monaten Januar bis Juli wurden bisher 24 637 dz Seidenpapier exportiert, was dem Stande des Vorjahres ziemlich gleich kommt. Als Hauptkäufer traten britische Firmen auf:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Großbritannien	2 032 dz	8 710 dz
Brit. Indien	721 dz	2 418 dz
Niederlande	355 dz	1 755 dz
Niederl. Indien	208 dz	1 512 dz

Digitized by Google

Die Ausfuhr von Schreib-, Brief-, Büttenund Notenpapier hat etwas zugenommen. Sie liegt mit 15 312 dz und 1 123 000 RM. um 645 dz bzw. 31 000 RM. über dem Ergebnis des Vormonats. Aufnahmefähigste Märkte waren:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Argentinien	2 105 dz	13 740 dz
Großbritannien	1 908 dz	19 463 dz
Niederlande	1 662 dz	11 556 dz
Niederl. Indien	1 265 dz	4 804 dz

Die Juliſtatiſtik verzeichnet ferner die Ausfuhr von 54 582 dz Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen im Werte von 1 695 000 RM. Der Vormonat zeitigte ein Ergebnis von 58 627 dz (1 857 000 RM.), während der Juli 1927 einen Export von 48 557 dz Pappen der bezeichneten Art aufzuweiſen hatte. Hier ſind wieder britiſche Firmen als Hauptabnehmer zu nennen:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Großbritannien	20 774 dz	144 322 dz
Niederlande	6 718 dz	62 585 dz
Belgien	3 502 dz	24 484 dz
Argentinien	3 046 dz	16 892 dz

Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe umfaßte im Juli 3161 dz (100 000 RM.) gegenüber 5005 dz (157 000 RM.) im Juni und gegenüber 3719 dz im Juli 1927.

Erwähnt ſei ferner noch der Export von 2143 dz (257 000 RM.) Preßſpan-, Kunſtleder- und feinen Pappen. Er liegt um 221 dz unter dem Juniergebnis und um 888 dz unter dem Ergebnis des Monats Juli 1927. Als bedeutendſte Käufer ſind zu nennen:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Oeſterreich	255 dz	1 219 dz
Großbritannien	205 dz	3 296 dz
Japan	187 dz	819 dz
Niederlande	168 dz	1 456 dz

Unter der Rubrik „Pappen aller Art" meldet die Juliſtatiſtik weiterhin die Ausfuhr von 7449 dz (535 000 RM.), d. i. 837 dz mehr als im Vormonat und 2739 dz mehr als im Juli 1927. Wiederum iſt Großbritannien als bedeutendſter Käufer zu nennen:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Großbritannien	3 111 dz	16 741 dz
Niederlande	341 dz	3 796 dz
U. S. A.	290 dz	1 708 dz
Auſtralien	251 dz	1 282 dz

Ferner verzeichnen wir noch die Ausfuhr von 29 237 Doppelzentner Buntpapier im Werte von 2 474 000 Reichsmark. Der Export im Vormonat belief ſich auf 28 924 dz, der des Juli 1927 auf 20 780 dz. Das Material fand hauptſächlich Abſatz in folgenden Ländern:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Argentinien	5 857 dz	39 487 dz
Großbritannien	3 782 dz	24 076 dz
China	3 096 dz	10 708 dz

An Alt- und Einſtampfpapier wurden im Juli 42 767 dz im Werte von 363 000 RM. exportiert. In der Zeit vor 12 Monaten umfaßte die Ausfuhr hier nur 27 702 dz, im Vormonat 37 126 dz. Als Käufer ſind in erſter Linie zu nennen:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Tſchechoſlowakei	12 265 dz	86 635 dz
Weſtpolen	9 154 dz	43 120 dz
Oſtpolen	4 661 dz	21 192 dz
Schweiz	4 552 dz	34 606 dz

Der Export von Papierlumpen umfaßt im Juli 59 291 dz und wertmäßig 1 428 000 RM.; der Vormonat hatte die Ziffern von 68 519 dz bzw. 1 799 000 RM. aufzuweiſen. Folgende Tabelle gibt eine Ueberſicht über die Abſatzgebiete:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
U. S. A.	27 489 dz	170 291 dz
Tſchechoſlowakei	5 758 dz	38 799 dz
Belgien	4 119 dz	27 562 dz
Finnland	3 004 dz	15 982 dz

Der Export von Beſuchs- und Wunſchkarten umfaßte 6689 dz, wertmäßig 2 447 000 RM., und im Vormonat 5666 dz bzw. 2 103 000 RM. Hier waren die wichtigſten Märkte:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
U. S. A.	1 534 dz	6 029 dz
Niederlande	1 086 dz	8 848 dz
Großbritannien	758 dz	4 726 dz
Tſchechoſlowakei	412 dz	1 945 dz

Zum Schluß ſeien noch einige weitere bemerkenswerte Ausfuhrpoſten in tabellariſcher Form wiedergegeben:

	Juli 1928	Jan.-Juli 1928
Kartonpapier	8 304 dz	57 020 dz
Zeichenpapier	1 889 dz	12 124 dz
Löſchpapier	1 026 dz	6 964 dz
Pergamentpapier	3 255 dz	23 519 dz
Gelatine-, Paus-, Blaupapier	1 431 dz	11 093 dz
Tapeten-, Filz-, Rohpapier	16 498 dz	114 965 dz
Tüten, Beutel, Säcke	2 596 dz	17 238 dz
Briefumſchläge	2 900 dz	18 613 dz
Geſchäftsbücher, Alben	1 161 dz	6 928 dz
Papierwaren	9318 dz	54 446 dz
Zigarettenpapier	40 dz	817 dz
Bücher	5 408 dz	44 606 dz

Es wird unſere Leſer gewiß auch intereſſieren, welche Länder bedeutendſte Intereſſenten für die einzelnen Papierſorten ſind. Nachſtehend hierzu ein beſonderes Verzeichnis, in dem jeweils das Land bzw. die Länder angegeben ſind, die in den Monaten Januar bis Juli 1928 den ſtärkſten deutſchen Import aufzuweiſen hatten:

	Land	Jan.-Juli 1928
Kartonpapier	Niederlande	13 331 dz
	Großbritannien	9 817 dz
Zeichenpapier	U. S. A.	2 741 dz
	Großbritannien	1 610 dz
Löſchpapier	Niederlande	1 582 dz
Pergamentpapier	Großbritannien	8 498 dz
Gelatine-, Paus-,	Niederlande	1 142 dz
Blaupapier	Schweiz	708 dz
Tapeten-, Filz-,	Belgien	49 673 dz
Rohpapier	Niederlande	29 792 dz
Tüten, Beutel, Säcke	Niederlande	9 148 dz
Briefumſchläge	Niederlande	4 746 dz
Geſchäftsbücher, Alben	U. S. A.	1 544 dz
	Argentinien	907 dz
Papierwaren	Großbritannien	11 871 dz
	Niederlande	11 024 dz
Schreibhefte, Preisverzeichniſſe	Niederlande	8 486 dz
Zigarettenpapier	Schweiz	94 dz
Bücher	Oeſterreich	9 537 dz
	Tſchechoſlowakei	6 162 dz
		Ml.

Was verdient der Arbeiter in Sowjetrußland?

Aus Dr. A. Krogner: „Arbeiterrecht in Sowjetrußland".
Mitgeteilt von Direktor Ing. V. D. I. Belani.

Der Durchſchnittslohn des ruſſiſchen Induſtriearbeiters — von den viel ſchlechter bezahlten landwirtſchaftlichen Arbeitern ſei vorläufig nicht die Rede — beträgt nach amtlichen ruſſiſchen Angaben 55 Tſcherwonetzrubel und 95 Kopeken. Da der Dollar in Moskau rund 1,94 notiert (und bei uns in Oeſterreich mit 7 Schilling 6 Groſchen gehandelt wird) entſpricht ein Tſcherwonetzrubel dem Betrage von 3 Schilling 64 Groſchen. Der

Digitized by Google

Monatsdurchſchnittsverdienſt der ruſſiſchen Induſtriearbeiterſchaft beträgt daher 204 Schilling 45 Groſchen, das ſind 45 Schilling 40 Groſchen wöchentlich.

Das iſt ſehr wenig. Dazu kommt aber die Tatſache, daß der Standard der Lebenshaltungskoſten ſich in Rußland weſentlich höher ſtellt als bei uns. Der Kleinhandelsindex ſtand nach den Mitteilungen des ſowjetſtaatlichen Informationsbureaus in ſeinen ſtatiſtiſchen Aufzeichnungen vom Mai 1927 bis zum Frühjahr 1928 auf 2,24 gegenüber der angenommenen Grundziffer 1 im Jahre 1913. Das heißt: Die Preiſe der Lebensmittel und der Bedarfsgegenſtände ſind in Rußland 2¼mal ſo hoch als in der Vorkriegszeit. Der reale Durchſchnittslohn der ruſſiſchen Induſtriearbeiterſchaft ſinkt daher auf 24,96 Rubel oder auf 63,64 Goldkronen (90,85 Schilling).

Den höchſten Durchſchnittslohn, der überhaupt erreicht wurde, weiſen die Arbeiter in der Lederinduſtrie auf. Er beträgt im Nennwerte 73 Rubel 47 Kopeken oder 267 Schilling 43 Groſchen. Den niedrigſten Durchſchnittslohn verzeichnen die Leinenarbeiter in der Textilinduſtrie mit 36 Rubel 61 Kopeken oder 133 Schilling 26 Groſchen.

Greifen wir die wichtigſten induſtriellen Betriebszweige heraus, dann ergibt ſich folgendes Bild des bisher höchſten Durchſchnittsverdienſtes im Monat:

	Rubel	Schilling	Realrubel (Kaufkraft-Rubel)	R.M.
Monatsdurchſchnittslohn .	55,92	204,45	24,96	120,—
Lederinduſtrie	73,47	267,43	32,79	157,—
Metallinduſtrie	65,76	239,37	29,35	140,—
Lebensmittelinduſtrie . .	65,53	238,53	29,25	139,—
Bergarbeiter	51,99	189,24	23,21	111,—
Holzbearbeitungsinduſtrie	48,22	175,52	21,53	103,—
Leineninduſtrie	33,97	133,26	15,12	78,—

Das Gehalt kann entweder ein fixes ſein oder ein Akkordlohn. Der Akkordverdienſt muß jedoch mindeſtens zwei Drittel des feſten Tarifſatzes erreichen (70 bis 74). „Akkordarbeit iſt Mordarbeit." Sowjetrußland aber fördert ſie. „Maximum der Produktion! Koſte es, was es wolle!"

Ueberſtundenleiſtungen werden derart entlohnt, daß für die zwei erſten Ueberſtunden im Tag das Anderthalbfache des normalen Stundenlohnes, für die dritte und vierte Ueberſtunde am ſelben Tag der doppelte Stundenlohnſatz zur Auszahlung gelangt (60). Mit dieſem Verdienſtſatz werden auch Arbeitsleiſtungen an Ruhe- oder Feiertagen entlohnt (Artikel 60 des Geſetzbuches der Arbeit).

Arbeitnehmer, die eine Leiſtung verrichten, die höher iſt als ihre Vorbildung, erhalten, auch wenn ſie kein Diplom oder Zeugnis beſitzen, den Lohn für die wirklich geleiſtete Arbeit. Wenn alſo beiſpielsweiſe ein angelernter Hilfsarbeiter handwerksmäßige Verrichtungen leiſtet, wird er als Profeſſioniſt entlohnt. Wird ein Arbeiter zu einer geringer bezahlten Arbeit verwendet, behält er durch zwei Wochen ſeinen früheren Arbeitslohn bei. Nach Ablauf zweier Wochen wird ſein Lohn entſprechend herabgeſetzt.

Die normale Arbeitszeit beträgt acht Stunden. Ausnahmen ſowohl über als auch unter dieſe Grenze ſind zuläſſig. Die Arbeitszeit bei ſtändiger Nachtarbeit iſt einheitlich mit 7 Stunden feſtgeſetzt. Bei Schichtenbetrieb iſt jedoch die Arbeitszeit während der Nacht der während des Tages gleichzuhalten.

Jeder Angeſtellte und Arbeiter iſt verpflichtet, in folgenden Fällen Ueberſtunden zu leiſten: a) bei Verrichtungen von Arbeiten, die zum Schutze der Republik notwendig ſind; b) bei Verrichtungen von Arbeiten, die im allgemeinen Intereſſe zur Behebung zufälliger oder unvorhergeſehener Betriebsſtörungen unumgänglich notwendig ſind; c) wenn es unumgänglich notwendig iſt, eine begonnene Arbeit zu vollenden; d) bei Verrichtung von Ausbeſſerungs- und Inſtandhaltungsarbeiten an Maſchinen und Apparaten.

Von der ungariſchen Papierinduſtrie.

Ein Bericht der Budapeſter Handels- und Gewerbekammer über die Entwicklung der ungariſchen Papierinduſtrie beſagt, daß die Einfuhr von Papier im Laufe des Jahres 1927 ſtark zugenommen habe. Sie wurde ſtatiſtiſch feſtgelegt mit 696 088 t gegenüber 589 376 t im Jahre 1926. Rechneriſch ſtellt der Papierimport des Jahres 1927 einen Wert von 41 500 000 Pengö dar gegenüber 35 800 000 Pengö im Jahre zuvor. Haupteinfuhrpoſten ſtellten dar:

	Waggon	Pengö
Packpapier	1611	7 600 000
Zeitungsdruckpapier	1594	6 400 000
Anderes Druck- und Löſchpapier	1605	9 300 000
Zigaretten- und Seidenpapier . .	730	1 800 000
Pappen, diverſe Sorten	941	4 000 000

Unter den Lieferanten ſteht an erſter Stelle Oeſterreich mit 20 100 000 Pengö, dann folgt die Tſchechoſlowakei mit 11 600 000 Pengö. An dritter Stelle iſt Deutſchland mit 5 500 000 Pengö vertreten. Schließlich iſt noch Italien zu nennen, beſonders hinſichtlich des Exports von Zigarettenpapier nach Ungarn.

Die heimiſche Jahresproduktion Ungarns hat etwa folgenden Stand: 400 Waggons Pack- und Umſchlagpapier, etwa 300 Waggons Schreib- und Druckpapier und ſchließlich etwa 400 Waggons Karton und Pappen. Es mangelt in erſter Linie an Rohſtoffen, an mechaniſcher Maſſe und Zellſtoff. Trotz der Zölle können ausländiſche Erzeugniſſe erfolgreich konkurrieren, da die Selbſtkoſtenpreiſe der heimiſchen Produkte relativ zu hoch ſind.

Man ſetzt nun große Hoffnungen auf die im vorigen Jahre in Betrieb genommene Papierfabrik in Füzfö, die vorwiegend heimiſche Laubbäume zu Holzſchliff verarbeitet und zu deren Fabrikationsprogramm beſonders Schreib-, Seidenpapier und andere feine Papiere gehören. Mit ihrer Hilfe ſoll die Einfuhrziffer auf eine geſündere Baſis zurückgeführt werden. Ml.

N a c h r u f

Erlöst von längerem Leiden, die Folge eines Schlaganfalles Anfang Mai 1926, wurde durch den Tod am 8. 9. 1928 unser frühere technische Aufsichtsbeamte

Herr Oberingenieur

Wilhelm Düchting

zu Berlin in seinem 65. Lebensjahre.

Jahrelang hat er als treuer Sachwalter seines schwierigen Amtes unserer Berufsgenossenschaft wertvolle Dienste geleistet. Aufopfernd und mit voller Hingabe widmete er sich den Aufgaben, die ihm gestellt waren, zeigte dabei aber auch Verständnis für die mannigfachen Nöte in den Betrieben, so daß er vielen als treuer Freund und guter Berater näher trat.

Für seine Tätigkeit bei unserer Berufsgenossenschaft sind wir ihm über das Grab hinaus dankbar.

E h r e s e i n e m A n d e n k e n

Die Vorstände
der Sektionen 7, 8, 10 und 11 der
Papiermacher - Berufsgenossenschaft.

Digitized by Google

1,70 Meter Raumbreite

auf der Antriebsseite einer Feinpapiermaschine mit 1850 mm Siebbreite genügten,

um diesen

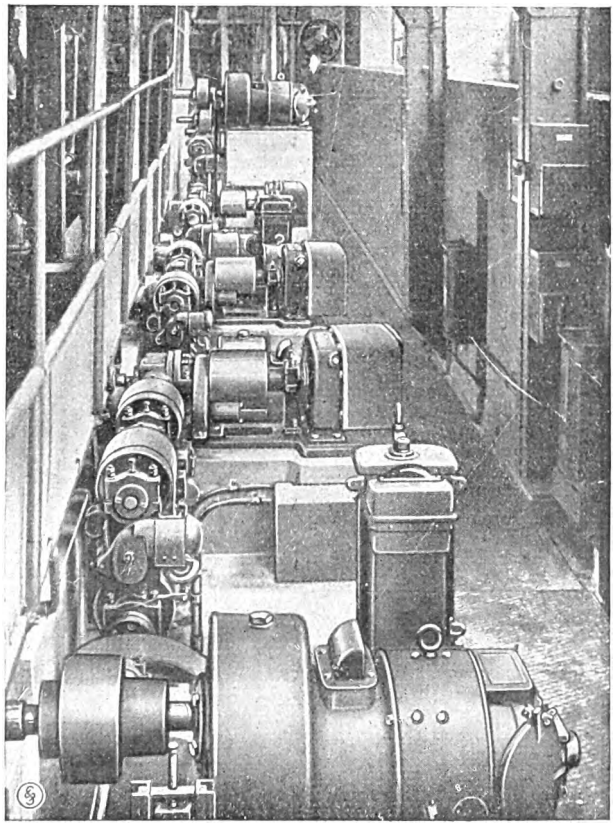
Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

mit ausreichendem Bedienungsgang unterzubringen.

Weitere Vorteile:

15 bis 20 v. H. Energieersparnis,
Produktionssteigerung,
Qualitätsverbesserung des Papiers,
Höchste Wirtschaftlichkeit.

Wir erzielen diese Vorteile auch beim Umbau veralteter Transmissionsantriebe



Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen kostenlos

22 Antriebe System

Siemens-Harland

in Betrieb oder Bau;
davon 12 für Feinpapier-Maschinen.
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb.

SIEMENS-SCHUCKERT

BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. Aug. 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.— bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	5.50 bis 6.—
gemischte Abfälle	3.50 bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 22. Sept. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	92.— b. 94.—	Weiß Leinen I	53.— b. 54.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	43.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.50	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.25 b. 15.50	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.—	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.— b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 26. Sept. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.— bis 1.15
„ „	Haferstroh	1.10 bis 1.20
„ „	Gerstenstroh	1.05 bis 1.20
„ „	Weizenstroh	—.80 bis 1.—
Roggenlangstroh		1.— bis 1.25
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.70 bis 0.95
Häcksel		1.50 bis 1.70

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 22. Sept. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 14. Sept. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima ... 62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	ohne Notiz
	superior	42.— bis 44.—
	prima	40.— bis 42.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 8. 28 ab. August/Sept.-Liefer. RM. 43.— per 0/0 kg brutto für netto einschl. Sack bei Waggon-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 8. Sept. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85 %	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor,	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100 %	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 %	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 %	25.—	Oxalsäure 98/100 %	70.—
Chlorcalcium, 70/75 %	6.50	Pottasche 96/98 %	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 %	15.50
Formaldehyd 30 %	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40 %	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 60.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 22. Sept. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140—195		
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125—135		
Mischleim	120—135	Knochenleim	105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 20. Sept. 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 162/— bis 186/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 81/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 122/— p. cwt., courantgrau sh 126/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.50 bis 8.70, amerik. 100 kg $ 8.50 bis 8.70.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 15. Sept. 28
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.15,
Nr. 11 RM 33.15.
Hamburger Neugewicht, Tara 14 %.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüber	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	26.30

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 % des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.35

Umsatzprämie ab 1. 1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½ %, RM. 75000.— 1 %, RM. 100000.— 1½ %, RM. 200000.— 2 %, RM. 300000 2½ %, RM. 400000.— 3 %, RM. 500000.— 4 % und darüber 5 %.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1] vom 27. Juni 1928 ab.

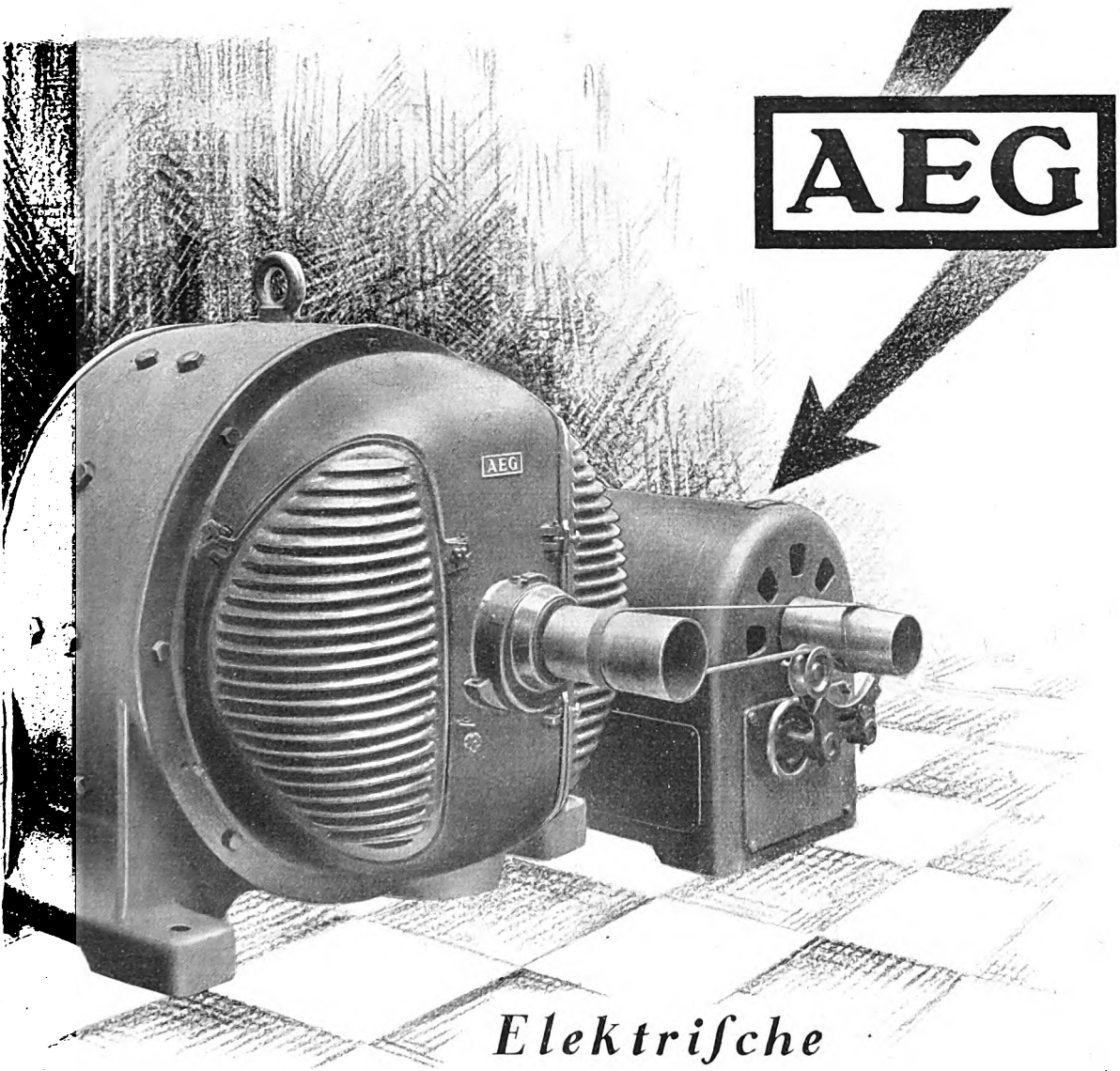
	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
Ia „ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ % und für imprägnierte 5 % und für genähte Riemen 4 % Aufschlag. Sonderriemen 10 % Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 22. Sept. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	110.— bis 114.—	neue Zinkabfälle	39.— bis 41.—
Altrotguß	95.— bis 98.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99 %	138.— bis 142.—
Gußmessing	73.— bis 75.—		
Messingblechabf.	88.— bis 90.—	Alte Bronzesiebe	90.—
Altzink	32.— bis 34.—		

Digitized by Google



Elektrische

Gleichlaufsicherung

für Papiermaschinen-Mehrmotorenantriebe

nach eigenem DRP. 401960 – unabhängig von fremden Patenten

Einfacher und vollkommener als die Regelung durch Differential-Rädergetriebe und mechan. Leitwelle. Statt Leitwelle nur 1 dünnes Kabel

Die größte Papiermaschine in Amerika von 7,6 m Arbeitsbreite und 456 m/min Höchstgeschwindigkeit wird mit dieser elektrischen Gleichlaufsicherung betrieben

RATUNG
Fachingenieure. An-
e und Druckschriften
kostenlos.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT / BERLIN

Digitized by Google

Digitized by Google

ohne deutſchen Eingangszoll. — Abſchlüſſe in polniſchem Papierholz ſind auf der Preisbaſis von etwa 3,75—3,85 Dollar je Raummeter ausfuhrfrei deutſcher Grenze ohne Eingangszoll bekannt geworden. — Für öſterreichiſches Schleifholz forderte man etwa 26—28 ſh je Raummeter ausfuhrfrei Frachtbaſis Salzburg. — Von Finnland hört man, daß die greifbaren Poſten ausverkauft ſeien und inzwiſchen bereits umfangreiche Abſchlüſſe auf Lieferung 1929 getätigt wurden. Die für nächſtjährige Lieferung genannten Preiſe bewegen ſich für entrindete Ware je nach den Zahlungsvereinbarungen zwiſchen etwa 855 bis 905 Fmk. je Faden fob ſüdfinniſchem Ausfuhrhafen.

Deutſchlands Papierholz-Einfuhr im Juli betrug 288 910 t gegen 160 350 t im Juni. Von der Juli-Importmenge lieferten (Vormonat in Klammern): Finnland 133 006 t (35 003), Polen 86 700 t (66 408), Tſchechoſlowakei 22 530 t (27 255), Oeſterreich 12 209 t (9387), Rußland 10 216 t, Memelland 10 063 t (7019), Litauen 3832 t (11 815), Lettland 4198 t (2771). Ausgeführt wurden 2760 t (1880 t im Juni), die nach der Schweiz gingen.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 18. Sept.	Kurs vom 25. Sept.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	21,50	22,00
Ilfeld-Gronau	2,505	160,00	164,00
Immend. Papierfb.	4,036	207,00	209,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	155,00	156,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	210⅞	211,00
J. P. Bemberg	28,00	485,00	495,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	113,25	112,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	—	172,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,50	111,00
Elsenthal Papier M	0,72	86,25	85,00
F. G. Farben	1100,00	260,48	262,75
Feldmühle	12,815	251,50	249,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	54,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	197,00	196,00
Zimmr. Steina L	0,934	141,00	—
München-Dachau M	3,01	106,50	107,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	138,00	138,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	62,00	65,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,50	102,25
Preßsp. Untersachs.	1,2	—	78,00
Reisholz	6,18	—	238,25
Sächs. Cartonnagen	1,66	18⅞	18,50
Schles. Cellulose	3,21	140,00	140,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	64,00	58,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	62,00	61,00
Thode Papierfb. D	1,125	121,50	121,00
Varziner Papierfb.	5	141,25	140,75
Verein. Bautzner	3,183	83,00	86,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	587,00	573,00
Verein. Strohstoff D	1,6	280,00	272,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	97,75
Zellstoff-Verein	3,8	141,00	143,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	285,00	286,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

KLEINE MITTEILUNGEN

Jahreshauptverſammlung des Verbandes der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutſchlands e. V.

Anläßlich der Jahreshauptverſammlung des Verbandes der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutſchlands e. V. hielt am 21. d. M. Herr Prof. Dr.-Ing. Skutſch aus Berlin einen ſehr intereſſanten Vortrag über „Praktiſche Riemenprüfung". Er ſtellte der Laboratoriumsforſchung, die die ſorgfältige Trennung der einzelnen Einflüſſe zum Ziel hat, den Bruttoverſuch gegenüber, der den Lebenslauf des Ledertreibriemens, um einen Begriff der Kinematographie zu verwenden, nach Art eines Zeitraffers zuſammenfaßt und dabei ſeine Lebensdauer von Jahren auf Stunden verkürzt. Dies wird durch zwei verſchiedene Mittel erreicht, einmal durch ſehr ſchnellen Gang der Prüfmaſchine — der Riemen macht etwa 36 Umläufe in der Sekunde — und zweitens durch eine Steigerung der Beanſpruchung auf das Doppelte oder Dreifache. Im übrigen ahmt die neue Maſchine (DRPa), trotzdem der Riemen leerläuft und der Kraftbedarf alſo kaum ¼ PS beträgt, Biegung, Spannungswechſel und Schlupf, der Wirklichkeit entſprechend, nach. Durch das geſchützte Verfahren ſoll in erſter Linie dem Käufer ein Mittel gegeben werden, ſich wenigſtens durch Stichproben von der Güte der Ware zu überzeugen. Die von Herrn Dipl.-Ing. Reiman in Lichtbildern vorgeführte, von der SKF Norma gebaute Maſchine wird nach Anſicht der anweſenden Fachleute der Treibriemeninduſtrie wertvolle Dienſte leiſten. Bei einer Jahreserzeugung von etwa 60 000 000 M. Ledertreibriemen in Deutſchland iſt die Erfindung einer ſolchen Prüfmaſchine für die Rationaliſierung der Betriebswirtſchaft in Deutſchland von weittragendſter Bedeutung.

Karl Krauſe auf der Preſſa.

Am „Krauſe"-Preſſa-Stand in Köln.

Jeder Beſucher des Preſſa-Standes der Firma Karl Krauſe, Leipzig, iſt überraſcht von der Fülle des Gebotenen und der reichhaltigen Wahl aller „Krauſe"-

Man verlange kostenlose Zusendung der ausführlichen Chlorator-Broschüre

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in allerprobter Güte liefern prompt
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Digitized by Google

Maſchinen für das geſamte Buchgewerbe, den Buchdruck, die Buchbinderei, ebenſo für die große Induſtrie der Kartonnagen und Verpackungsmittel. Ihrer Bedeutung als größte Papierverarbeitungsmaſchinen-Fabrik der Welt entſprechend, iſt die Firma Karl Krauſe zur Preſſa mit ihrem geſamten Fabrikationsprogramm vertreten. Jede Maſchinenart und Gruppe wird im Betrieb vorgeführt, und ein großer Vorteil iſt durch die Möglichkeit geboten, an Ort und Stelle Arbeitsverſuche zu machen.

Glanzſtücke der Ausſtellung bilden die „Krauſe"-Schnellſchneider, die in zwei verſchiedenen Ausführungen, allen Anſprüchen gerecht, vorgeführt werden. Es iſt an dieſer Stelle ſchon des öfteren über dieſe wirklich zeitgemäßen Schnellſchneider geſchrieben worden, dem Fachmann ſind ſie längſt bekannt, und in allen Kreiſen der papierverarbeitenden Induſtrie weiß man die Vorteile dieſer Maſchine zu ſchätzen, was die laufend eingehenden Beſtellungen beweiſen. Neben der umfangreichen Preſſa-Ausſtellung in der Oſthalle, Erdgeſchoß, Stand 65, iſt die Firma Karl Krauſe auch noch im Görres-Haus vertreten. Hier arbeitet der große Dreimeſſer-Schnellſchneider, und es iſt höchſt intereſſant, eine Weile zuzuſchauen und das rieſige Arbeitsergebnis zu betrachten, das wirklich Verwunderung über Verwunderung auslöſt.

W. R. L.

Bopp & Reuther G. m. b. H., Manheim-Waldhof. Die Firma hat einige neue beachtenswerte Druckſchriften herausgebracht, von denen beſonderes Intereſſe verdient die Broſchüre „Betriebskontrolle in Wärmekraftanlagen durch Heißwaſſermeſſer und Dampfmeſſer". Das Heft enthält eine Reihe von ausgezeichneten Ueberſichtstafeln über Betriebswerte. Die Hauszeitſchrift der Firma bringt in ihrer neuen Ausgabe Nr. 28 Richtlinien für die Anordnung der Staugeräte, Apparate und Verbindungsleitungen für Meßvorrichtungen nach dem Differenzdruckprinzip.

Die **Papierfabrik Hermes & Cie., Düſſeldorf-Hafen,** konnte am 15. September auf das 50jährige Beſtehen des Unternehmens zurückblicken. Die Firma hat anläßlich dieſes Jubiläums eine Feſtſchrift herausgebracht, die ausgezeichnet ausgeſtattet iſt und einen vortrefflichen Ueberblick über die Geſchichte und den derzeitigen Stand des Unternehmens gibt.

Goldenes Geſchäftsjubiläum. Am 1. Oktober d. J. kann die Firma C. A. Scheffler, Buchdruckerei und Verlagsanſtalt in Wehlau, Oſtpreußen, auf 50 Jahre erfolgreichen Wirkens zurückblicken. Im Verlage der Jubelfirma erſcheint das vom zweiten Geſchäftsinhaber aus dem nichtamtlichen Teil des zweimal wöchentlich erſchienenen Kreisblattes geſchaffene „Wehlauer Tageblatt". Das Geſchäftsgrundſtück der Firma C. A. Scheffler befand ſich am 4. Auguſt d. J. hundert Jahre im Beſitz der Familie; es wurde am 4. Auguſt 1828 vom Urgroßvater des jetzigen Geſchäftsinhabers erworben.

Eſcher Wyß & Cie., Ravensburg. Von den „Eſcher-Wyß-Mitteilungen" liegt jetzt das vierte Heft des erſten Jahrganges vor. Es enthält eine Reihe ſehr beachtenswerter Aufſätze, die mit zahlreichen guten Abbildungen verſehen ſind: Die Papiermaſchinenanlage der Strohſtoffabrik Phoenix, Veendam. — Das Eſcher-Wyß-Getriebe. Ein neues Reibrad-Wechſelgetriebe mit großem ſtetigen Regulierbereich. — Die 50 atü Zoelly-Entnahmeturbine der Arnauer Maſchinen-Papierfabrik (Tſchechoſlovakei). — Die elektriſchen Dampferzeugungsanlagen in der Papierfabrik Padalarang. — Eindampfungsapparat für Sulfitablauge.

Neue Kunſtſeidenfabrik in Holland. Die N. V. Dry hat im Gemeindebezirk von Nymwegen einen großen Grundſtückskauf abgeſchloſſen. Es ſoll hier eine neue Kunſtſeidenfabrik errichtet werden. Die genannte Firma iſt eine Tochtergeſellſchaft der N. V. Nederlandſche Kunſtzijdefabrieken.

Geraer Filztuchfabrik
Lechla & Mehlhorn
Aktien-Gesellschaft
Gera
liefert
erstklassige Filztücher
jeder Art
Geraer Filztücher

Digitized by Google

Zu baldmöglichem Eintritt suche ich einen

TECHNISCHEN LEITER

mit langjähriger Praxis und abgeschlossener Hochschulbildung

Ferner einen in der Herstellung feiner und mittelfeiner Papiere durchaus erfahrenen

BETRIEBSLEITER

für 2 moderne Papiermaschinen

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an das Sekretariat der Firma **J. W. ZANDERS, Bergisch-Gladbach**

FABRIKNEU

Zu überaus günstigen Bedingungen sofort abzugeben:

Ein 3-Walzen-Friktions-Kalander

in Sonderausführung für Spielkarten, mit einer oberen und einer unteren Papierwalze (350 mm ⌀) und einer mittleren mit Dampf heizbaren Hartgußwalze (180 mm ⌀). Walzenbreite 800 mm.

Ein 2-Walzen-Prägekalander

Sonderausführung für Kofferpappen, mit einer oberen und einer unteren Stahlwalze von je 360 mm Breite mit Lederhautnarbe graviert.

Anfragen erbeten unter **P. F. 561** durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70

HOLLÄNDER
-Walzen-Grundwerke-Messer

Schaberklingen ■ Kegelstoffmühlenmesser
Mahlscheiben ■ Rührarme ■ Qualitätsmetallguß

Spezialität: Dr. Künzel's Original-Phosphorbronze
säure- und laugenfest

Büchsen- und Stangenmaterial
in allen Metallen bzw. Legierungen stets preiswert ab Lager lieferbar

Deutsche Phosphor-Bronze-Industrie
E. v. Münstermann G. m. b. H., Gleiwitz

Papiermacher (Ing.-Examen Köthen), 30 Jahre alt, ledig, mit mehrjähriger Praxis in größeren Papierfabriken des In- und Auslandes sucht Stellung als

Betriebsassistent Werkführer oder Chemiker

Angebote erbeten unter **P. F. 562** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Krause-Leim
besonders ergiebig
Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen dnrch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Heß: Praxis der Pappenverarbeitung. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

Inhalt: Die Herstellung der Pappe. — Das Formen des Pappenbogens. — Wissenswertes über die Prüfung und Verarbeitung der Pappe. — Die Beurteilung und Verwendbarkeit der Pappen. — Zusammenstellung der Verwendbarkeit der Pappen. — Das Präparieren der Graupappe. — Die Verwendung der Strohpappe. — Die Pappen in der Kartonnagen-Industrie. — Die Prüfung der Pappe. — Die Prüfung der Pappe unter Benutzung instrumentaler Hilfsmittel. — Die Herstellung der Wellpappe. — Die Veredelung der Pappe. — Das Prägen und Stanzen der Pappe. — Die Verarbeitung des Holzstoffes zu Bierglasuntersetzern. — Die Verarbeitung der Pappe zu Handelsartikeln. — Sonderheiten der Pappe verarbeitenden Industrie. — Die Herstellung der Papphülsen. — Das Ziehen der Pappen.

Hofmann, Carl: Praktisches Handbuch der Papierfabrikation. Teilband: Leimen, Füllen, Färben des Papierstoffes, bearbeitet von Dr.-Ing. Rudolf Sieber und Chemiker H. Dierdorf. Geb. 12 M., Porto 40 Pfg. — Teilband: Holzschleiferei. Unter Mitwirkung von Fachleuten bearbeitet und erweitert von Dr.-Ing. Joh. Teicher. Geb. 15 M., Porto 40 Pfg.

Dem neuesten Stand der Technik entsprechend umgearbeitet bietet der letztere Teilband an Hand von außerordentlich zahlreichen klaren Abbildungen den vollkommensten Ueberblick über das Stoffgebiet in gedrängter und doch erschöpfender und vor allem leicht verständlicher Kürze. Es werden wertvolle Tabellen, Kurvenblätter und mikroskopische Aufnahmen gezeigt und die Möglichkeiten erörtert, bei geringsten Kosten und größter Kraftersparnis auf die Verbesserung der Stoffbeschaffenheit hinzuarbeiten.

Krahl, Katharina: Kartellbewegung und Kartellprobleme in der deutschen papiererzeugenden Industrie, unter besonderer Berücksichtigung der Kriegs- und Nachkriegszeit. 178 Seiten, 10 M., Porto 40 Pfg.

Die Produktionsfrage steht im Vordergrund der Wirtschaftsinteressen. Man muß dieser Frage volle Aufmerksamkeit widmen, um nicht still zu stehen, sondern fortzuschreiten. Ein beachtenswerter Wegweiser hierfür ist das in weiten Kreisen der deutschen Papierindustrie bekannte, oben erwähnte Buch. Für jeden sind die Ausführungen, Gedanken, Anregungen und Schlußfolgerungen der Verfasserin notwendig. Dr. Clemens urteilt über das Werk: „. . . wiederhole ich. daß ich der Schrift weiteste Verbreitung wünsche . . zur Aufrüttelung der Gemüter, die hier von kundiger Hand in den Lichtkreis sachlich-wirtschaftlicher Betrachtungen hineingezogen werden."

Lorenz, Dr. phil. Rudolf: Kolloidstudien über die Harzleimung des Papieres. Schrift 15 des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. 4°. 40 S. Pr. 1,— M.

Diese Arbeit wurde 1923 von dem vorerwähnten Verein preisgekrönt und in seine Schriftenreihe aufgenommen. Sie

So haargenau schneidet der Schnellschneider Krause

selbst Millimeterstreifen. Ein oberer, mittlerer und unterer Streifen eines Stoßes müssen übereinstimmen.

Die Genauigkeit der Arbeit beim Schnellschneider Krause ist das Ergebnis der vielen günstig zusammen wirkenden vorteilhaften Einrichtungen, z. B.:

Vollkommen automatische Pressung für alle Stoßhöhen ohne jede Einstellung von Hand. Stärkster Preßdruck. Sichere Messerführung. Schwingschnitt ohne zwingende Verstellung.

EinfachsteSattelfeststellung zum sicheren Einschichten und festen Anstoßen des Materials an den Sattel.

Sattelbewegung entweder durch: Schnellbewegung mit Griffrad und Feineinstellung oder Schnellbewegung mit Griffrad, mechanischen oder noch automatischen, nicht schon nach kurzer Zeit nachlassenden Zahnklinkenvorschub und Feineinstellung, oder:

Maschinellen vor- und rückwärtssteuerbaren Vorschub, so daß jede Betätigung von Hand wegfällt, außer bei der Feineinstellung durch Handrad.

Diese Sattelbewegungsarten können untereinander kombiniert werden, um für jeden Betrieb und für jedes Material die günstigste und billigste Ausführungsart zu ermöglichen.

Alle anderen Einrichtungen sind ebenfalls für höchste Leistungen konstruiert.

Modell A-H lieferbar in den Schnittlängen von 104, 115, 130, 150 u. 165 cm

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 134

Modell A-G lieferbar in den Schnittlängen von 76, 92, 104 und 115 cm

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65

PAPPENINDUSTRIE.G.m.b.H.
Berlin.O. 17. Warschauerstr.39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Bedeutende Holzersparnis

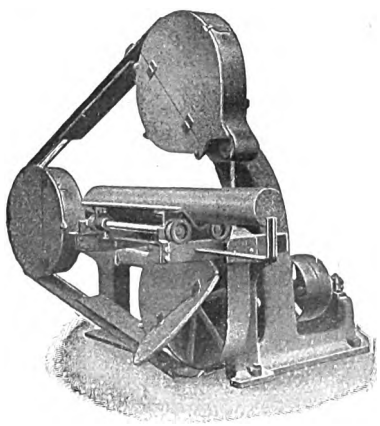
sichert meine bestbewährte

Schleifereisäge

neben vielen weit. Vorteilen

ZahlreicheNachbestellungen

48



Schleifereisäge SS

AlbertBezner
Maschinenfabrik
Ravensburg (Wrtt.)

Digitized by Google

befaßt sich in ihren zwei Hauptteilen mit der Statik und der Dynamik der Harzleimung. Die Unterkapitel behandeln: Darstellung reinen Untersuchungsmaterials, Dispersoidanalyse, Oberflächenspannung und innere Reibung, Die chemischen Gleichgewichte im Leimholländer, Flockungserscheinungen bei der Harzleimung, Die Wirkung des Tonerdehydrates bei der Leimung und die elektrostatische Leimungstheorie.

Landkarte der Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken Deutschlands und seiner Nachbarstaaten. Format 100×125 cm. Unaufgezogen 4 M., aufgezogen, zusammenlegbar, 7,50 M., als Kontorwandkarte 9 M., Porto 30 Pfg.

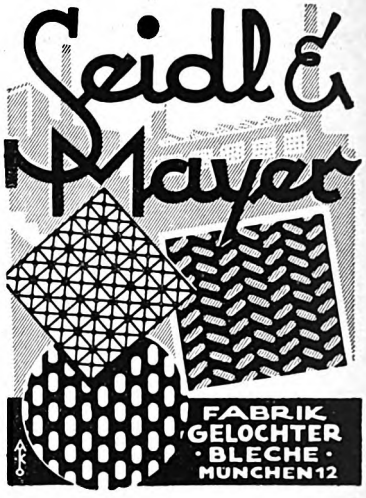
Laßberg, Dr.-Ing. Freih. v.: Die Wärmewirtschaft in der Zellstoff- und Papier-Industrie. Zweite, völlig neue bearbeitete Auflage. Mit 68 Textabbildungen. 1926. Geb. 24 M., Porto 40 Pfg.

Hatte schon die erste Auflage dieses Buches besonders in den Kreisen der Zellstoff- und Papierindustrie eine sehr gute Aufnahme gefunden, so wird das bei dem jetzt vorliegenden Werk erst recht der Fall sein. Denn gerade die wärmewirtschaftlichen Probleme sind in beiden Industrien seit der ersten Auflage des Buches Gegenstand eingehender Forschung und fortgesetzter Verbesserungen gewesen. Diesem heutigen Stand der Wärmeausnutzung sein Buch anzugleichen, ist dem Verfasser in hervorragender Weise gelungen, trotzdem gerade in der Zellstoffindustrie die Wärmewirtschaft in den einzelnen Betrieben sehr verschiedenartig gelagert ist. Es bedurfte also schon großer praktischer und theoretischer Erfahrungen, um diese vielseitige Materie so eingehend zu analysieren und zu zergliedern, daß dieses wirklich grundlegende Werk resultierte. v. Laßberg behandelt die Kochung, die Trocknung von Zellstoff und Papier, die Bleicherei, Spritfabrik, Ablaugeverwertung, den Kraftverbrauch und die Kraftanlage. Daran schließt sich ein allgemeiner Teil, in dem der Verfasser u. a. auch seine z. T. schon anderweitig publizierten, interessanten Studien über Wärmeübertragung mit aufgenommen hat. Der Anhang enthält Zahlentafeln und Diagramme. Die einschlägige Literatur ist sehr ausführlich zu Wort gekommen, ein umfangreiches Sachregister erleichtert die Benutzung des Werkes, das seinem wertvollen Inhalt nach direkt als vorbildlich bezeichnet werden kann.

Possanner v. Ehrenthal, Professor Dr. B.: Lehrbuch der chemischen Technologie des Papiers. Br. 9 M., geb. 10 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Rohstoffe: Pflanzenfasern. Hilfsstoffe: Wasser, Koch- und Bleichmittel, Leimmittel, Füllstoffe, Farbstoffe. — Aufschließen der Rohstoffe: Lumpenhalbstoffe, Surrogate, Holzschliff, Zellstoffe, Altpapier, Bleichen der Halbstoffe, Eigenschaften der Halbstoffe. — Ganzzeugbereitung. Bildung des Papierblattes. — Feste Abfallstoffe, Ablaugen, Abwässer. — Anhang: Fabrikate aus Papier und Papierstoff, Papiere, Papierstoff, Zelluloseester.

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Seidl & Mayer
Sortiersiebe
starkwandig, a. Bronze, gebohrte Lochung, kurzfristig lieferbar


Gelochte Bleche
jeder Art
für Papierherstellung in fachgemäß. Ausführung

C. J. Klaebe, Dresden-N. 6
Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828
Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!
Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.

Siebreinigungs-Bürstwalzen
zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.
Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

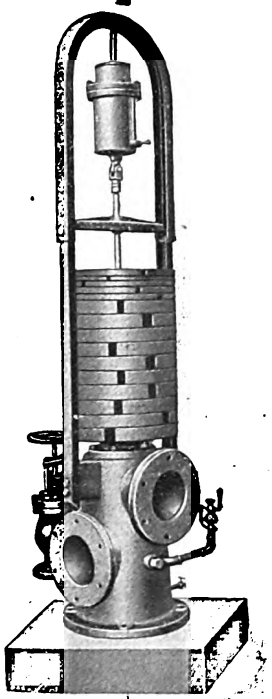
Anfeuchtbürstwalzen
überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Digitized by Google

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Dampfdruckregler



für
Abdampfheizungen
mit automatischer
Frischdampf-
regulierung
D. R. G. M.

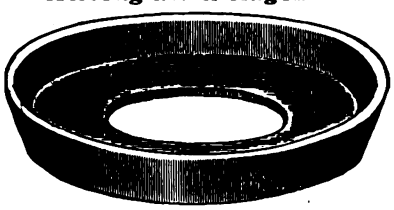
Maschinenbau-Aktiengesellschaft
ormals **Starke & Hoffmann**
Hirschberg i. Rsgb.

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung. —

Flach- und Winkeleisen-**Flanschen** bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.

Spezialität:



Spezialität:

2

Alle Filze

zur Erzeugung von Rohstoffen bis einschließlich Veredlung der Papiere in höchst vollendeter Ausführung liefern

45 jährige Erfahrung

Spezialitäten:
Gefilzte Patentmanchons,
Wolltrockenfilz mit Asbestoberschicht
D. R. P. angem.
D. R. G. M.

Vogtländische Filztuchfabrik, Weihmüller & Holz
Fernsprecher Nr. 360, 171 **Lengenfeld-Waldkirchen i. Vogtl.** Telegramm-Adresse: Vogtlandfilz Lengenfeldvogtl.

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60
Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140
Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 7. Oktober 1928 NUMMER 41

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 37. Rano.

Die Rano, Reichsorganisation für persönliche Berufsvermittlung, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 35, Fernsprecher Kurfürst 7409—10, ist die Zentralstelle der gesamtdeutschen Wirtschaft für die Unterbringung der aus dem Reichsheer, der Reichsmarine und den staatlichen Polizeien der Länder nach ihrer gesetzlichen Dienstzeit ausscheidenden Mannschaften, Unteroffiziere, Offiziere, unteren und oberen Beamten.

Der Herr Reichspräsident ist Protektor der Rano; Vorsitzender des Verwaltungsrates ist der frühere Reichskanzler, Herr Geheimrat Dr. Cuno, Vorsitzender des Direktoriums der Hapag. Im Verwaltungsrat befinden sich eine große Anzahl von Führern aller Wirtschaftsgruppen. Die Rano ist jederzeit in der Lage, ehemalige Wehrmachts- und Polizeiangehörige im ganzen deutschen Reichsgebiet mit eingehender dienstlicher Beurteilung jedes einzelnen, den verschiedenartigsten Wünschen der Arbeitgeber entsprechend, in Vorschlag zu bringen.

Kosten entstehen unseren Mitgliedern durch die Zusammenarbeit mit der Rano nicht.

Wir möchten empfehlen, im gegebenen Falle die Verbindung mit der Rano aufzunehmen, da der Wirtschaft durch die Rano Arbeitskräfte von bester Persönlichkeitsschulung sowie von vielfältigem Wissen und Können zugeführt werden können.

Ausnahmetarif 159.

Mit Gültigkeit vom 27. September 1928 wird im Abschnitt Geltungsbereich des Ausnahmetarifs 159 (Papier usw. zur Ausfuhr) die Station Stotzheim als Versandstation nachgetragen.

Mit Gültigkeit vom 1. Oktober 1928 wird im Abschnitt Geltungsbereich des Ausnahmetarifs 159 für Papier usw. zur Ausfuhr die Station Beuel als Versandstation nachgetragen. v. W.

Welthandelsstatistik betreffend Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe 1927.

Die Bekanntgabe der Außenhandelsstatistik fremder Länder über Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe erfolgte bisher zumeist nur stückweise in einer Form, die wenig übersichtlich war und sich deshalb für den praktischen Gebrauch nicht recht eignete. Um dem abzuhelfen, hat die Wirtschaftsstatistische Abteilung des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie auf Grund der amtlichen Veröffentlichungen über den Außenhandel der wichtigsten Länder der Erde versucht, nach einheitlichen Gesichtspunkten geordnete Zusammenstellungen anzufertigen. Dieselben ermöglichen mühelos abzulesen, wieviel von den einzelnen Sorten der betreffende Staat im Jahre 1927 ein- bzw. ausgeführt hat und wie groß dabei der Anteil der einzelnen Länder war. Der „Papier-Fabrikant" beginnt heute mit dem Abdruck dieses umfangreichen, wertvollen, statistischen Materials. Die Länder, für welche diese Ausarbeitungen angefertigt wurden, sind folgende: Argentinien, Belgien, Brasilien, Canada, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Rußland, Schweden, Tschechoslovakei und die Vereinigten Staaten von Amerika. Für Deutschland befindet sich eine entsprechende Zusammenstellung im Statistischen Jahrbuch der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 1927. Von denjenigen Staaten, deren Einfuhr unbedeutend ist, wird vorläufig nur eine Uebersicht der Ausfuhr gebracht werden und umgekehrt. Von den übrigen Ländern gelangt sowohl die Ein- wie Ausfuhr zur Darstellung. Ein Eingehen auf die einzelnen Sorten war natürlich nur insoweit möglich, als dies die verschiedenen statistischen Warenverzeichnisse gestatten. Die Gliederung, welche die einzelnen Länder in dieser Hinsicht vorgenommen haben, ist unterschiedlich. Wir lassen nunmehr die statistischen Uebersichten folgen.

Dr. Mirus.

Digitized by Google

SCHWEDEN: Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe

QUELLE: Sveriges Varuntförsel Till

Bestimmungsländer	Holzstoff		Sulfitzellstoff			Sulfat (Soda)-Zellstoff				Pappe			
	303 B naß	303 C trock.	303 D gebleicht	303 E ungebleicht naß	303 F ungebleicht trock.	303 G gebleicht	303 H ungebleicht naß	303 J ungebleicht trock.	Zellstoff zusammen	304 A Glanzpappe	304 B Kunstlederpappe	304 C andere nicht genannte Pappe	Pappe zusammen
Europa													
Belgien	25 582	884	4 986	541	24 198	—	—	4 654	34 379	—	—	491	491
Bulgarien	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dänemark	—	—	—	16 630	9 101	—	897	364	26 992	—	—	3 004	3 004
Danzig	20 170	—	15	—	—	—	—	—	15	—	—	10	10
Deutschland	603	1 228	7 003	—	11 145	—	—	14 462	32 610	—	—	740	740
Frankreich	105 674	6 083	8 521	434	52 738	199	—	14 186	76 078	—	—	32	32
Griechenland	1	172	250	—	518	—	—	—	768	—	—	28	28
Großbritannien	243 284	1 525	5 674	1 089	264 219	179	17	27 959	299 137	1 034	1 391	17 873	20 296
Irland	—	—	—	—	1 880	—	—	51	1 931	—	—	596	596
Italien	—	305	17 863	34	14 084	—	—	3 275	35 256	—	—	4	4
Island	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Litauen	—	305	461	—	—	—	—	—	461	—	—	—	—
Malta	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederland	7 693	90	10 228	50	12 871	15	—	8 356	31 520	—	—	287	287
Norwegen	19 756	850	3 429	22 167	13 765	—	—	1 112	40 473	—	—	573	573
Österreich	—	—	—	—	61	—	—	20	81	—	—	—	—
Polen	—	303	321	—	—	—	—	15	336	—	—	—	—
Portugal	—	154	290	—	1 244	—	—	152	1 686	—	—	—	—
Rußland (Europ. Teil)	—	—	75	—	—	—	—	—	75	—	—	—	—
Schweiz	—	—	31	—	15	—	—	610	656	—	—	—	—
Spanien	508	15 151	5 983	44	22 764	—	—	1 386	30 177	—	—	548	548
Tschechoslowakei	—	—	32	—	147	—	—	102	281	—	—	—	—
Türkei (Europ. Teil)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Afrika													
Ägypten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	99
Algier	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch-Südafrika	—	—	5	—	41	—	—	20	66	—	—	362	362
Kanarische Inseln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143	143
Tunis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marokko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übriges Afrika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Asien													
Britisch-Indien	—	30	—	—	3 604	—	—	—	3 604	—	—	116	116
China	—	5	45	—	141	—	—	—	186	—	—	539	539
Französisch-Indien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	152	4 012	—	1 814	—	—	306	6 132	—	—	—	—
Niederländisch-Indien	—	—	—	—	102	—	—	—	102	—	—	—	—
Philippinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rußland (Asiat. Teil)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Siam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Türkei (Asiat. Teil)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	171	171
Übriges Asien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	11
Nord-Amerika													
Canada	—	—	—	—	660	—	—	—	660	—	—	3	3
Mexiko	—	568	425	—	4 521	—	—	4 045	8 991	—	—	11	11
Vereinigte Staaten	850	3 611	41 329	6 407	272 350	—	—	234 050	554 136	—	153	169	322
Mittel-Amerika													
Cuba	53	—	—	—	966	—	—	7 391	8 357	—	—	167	167
Westindische Inseln	—	—	—	—	—	—	—	508	508	—	—	—	—
Übriges Zentralamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	6
Süd-Amerika													
Argentinien	—	30	27	—	955	—	—	554	1 536	—	—	905	905
Bolivien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brasilien	—	3 344	2 440	—	4 459	—	—	929	7 828	—	—	42	42
Chile	—	422	305	—	822	—	—	610	1 737	—	—	11	11
Columbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	18
Ecuador	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Peru	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uruguay	—	50	—	—	627	—	—	290	917	—	—	5	5
Venezuela	—	—	—	—	203	—	—	—	203	—	—	6	6
Übriges Südamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Australien													
Australischer Bund	—	711	761	—	737	—	—	21 158	22 658	234	266	935	1 435
Neuseeland	—	—	—	—	20	—	—	229	249	—	—	33	33
Übrige Länder der Welt	10	—	—	—	—	—	—	—	—	17	262	12	291
Zusammen:	424 184	35 993	114 513	47 396	720 772	393	914	346 794	1230 782	1 285	2 072	27 950	31 307

Digitized by Google

n Jahre 1927 in Tonnen. — 1 Tonne = 1000 Kilogramm
lika Länder. Stat. No. 303B—313B

Papier

Strohpapier	308 Zeitungsdruck	310B Lösch- u. Filtrierpapier mit Wasserz.	310C Post-, Schreib- u. Buchpap. mit Wasserz.	311A Buchdruckpapier	311B Grobes Seidenpapier	311C Kopier- und feines Seidenpapier	311D Lösch- und Filtrierpapier	311E Packpapier: Braunholzpapier	311F Packpapier: Sulfatpapier mit und ohne Schliff	311G Packpapier: Sulfitpapier mit und ohne Schliff	311H Packpapier: Sonst. Packpapier	311J Post-, Schreib- und Buchdruckpapier	311L Tapetenpapier	311LL Pergament, auch imitiert	311M Anderes Papier	313B Kartonpapier	Papier zusammen
13	105	—	—	—	32	32	—	312	2 085	2 721	—	—	—	—	—	—	5 300
—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
53	920	1	—	76	—	—	4	23	1 738	1 744	171	204	188	729	60	—	5 911
—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	316	—	59	37	—	—	—	11	6 566	1 153	106	100	—	210	—	—	8 558
—	13 918	—	—	—	42	129	—	—	3 671	631	—	—	—	—	—	—	18 391
—	1 153	—	—	—	—	—	—	—	—	519	—	—	—	—	—	—	1 672
—	33 225	2	—	754	449	232	—	2 199	40 664	53 227	3 897	—	4 782	6 453	33	470	146 387
—	7 020	—	—	—	—	—	—	29	309	530	—	—	—	—	—	—	7 888
—	—	—	—	—	—	—	—	—	435	—	—	—	—	—	—	—	435
—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
—	1 853	—	—	—	—	—	—	—	1 972	3 786	1 197	—	—	625	202	—	9 635
67	2 479	—	—	58	—	—	1	131	1 069	970	380	—	—	—	—	—	5 155
—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	165	—	—	—	—	—	—	165
—	285	—	—	—	—	—	—	—	—	127	—	—	—	—	—	—	412
—	7 578	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7 579
—	—	—	—	—	—	—	—	—	644	386	—	—	—	—	—	—	1 030
—	676	—	—	16	—	—	—	—	—	130	—	—	—	—	—	—	822
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	131	—	—	—	—	—	—	131
—	92	—	—	47	—	—	—	—	199	426	—	—	—	—	—	—	764
—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9
—	6 114	—	—	88	14	—	—	13	924	1 202	—	—	—	205	—	—	8 560
—	14	—	—	—	—	—	—	73	—	493	—	—	—	—	—	—	580
—	101	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	101
—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17
—	129	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	129
6	1 853	—	83	491	—	59	—	61	3 315	1 279	—	247	192	—	24	—	7 610
—	5 260	—	—	106	—	38	—	154	1 927	7 108	111	—	—	—	—	—	14 704
—	191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	191
—	5 505	—	166	39	37	99	—	—	6 316	4 823	—	—	154	512	—	—	17 651
—	788	—	—	—	—	—	—	10	168	—	—	—	—	—	—	—	966
—	345	—	—	—	—	—	—	—	215	177	—	—	—	—	—	—	737
—	—	—	—	26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26
—	32	—	—	—	—	—	—	—	—	166	—	—	—	—	—	—	198
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	231	—	—	—	—	—	—	231
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	17	—	—	317	415	—	—	—	—	—	—	749
—	107	—	—	19	—	20	—	29	391	170	—	—	—	—	—	—	736
—	60 701	9	—	138	—	—	2	26	5 458	991	—	—	—	—	—	—	67 325
97	3 195	—	—	24	—	—	—	31	188	1 141	—	—	—	—	—	—	4 776
—	440	—	—	—	—	—	—	57	—	189	—	—	—	—	—	—	686
—	545	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	555
—	4 896	—	531	348	—	—	—	—	2 178	741	—	—	—	—	—	347	9 043
—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
—	3 601	—	391	227	—	69	—	—	120	—	—	—	—	—	—	—	4 408
—	443	—	—	—	—	—	—	—	—	325	—	—	—	—	—	—	768
—	268	—	—	11	—	—	—	—	—	115	—	—	—	—	—	—	394
—	319	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	319
—	686	—	—	25	—	—	—	—	—	309	—	—	—	—	—	—	1 020
—	173	—	—	37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	210
—	468	—	—	—	—	—	—	—	—	152	—	—	—	—	—	—	620
—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20
—	5 755	—	—	275	20	12	—	44	5 317	4 403	—	661	373	649	—	583	18 092
—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
4	—	4	71	40	25	34	1	31	924	685	132	535	318	608	29	375	3 816
10	171 728	16	1 301	2 882	619	741	9	3 244	87 110	91 761	5 994	1 747	6 007	9 991	348	1 775	385 613

Digitized by Google

NORWEGEN: Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe im Jahre 1927 in Tonnen (1 t = 1000 kg).
QUELLE: Norges Offisielle Statistikk, Stat. No. S. 1—20.

Bestimmungsländer	Holzstoff S. 1—4		Zellstoff S. 5—9		Papier a. Druckpapier S. 12—15		Papier b. Packpapier S. 16—20		Papier zus.	Pappe S. 10—11	
	weiß, trocken	2 568	Sulfitstoff, ungebl. trock.	92 677	Zeitungsdruckpapier	172 467	Braunholzpap., unsatiniert u. sat.	613		Pappe aus Holzstoff u. Zellstoff	2 043
	weiß, naß	488 876	Sulfitstoff, gebl. trocken	111 442	Dünndruck u. unsatiniert	22 007	Sulfatcellulosepapier	31 008		Karton aller Art	8 349
	braun, trocken	—	do., gebl. u. ungebl. naß	11 050	Formatdruck		Seidenpapier	24 619			
	braun, naß	5 526	Sulfatstoff, ungebl. trock.	19 463	Satiniert Formatdruck	7 477	Fettdicht uud Pergamyn	15 961			
			Sulfatstoff, ungebl. naß	1 339	Holzfrei Druck u. Schreib	19 558	Anderes Packpapier	6 633			
		496 970		235 971		221 509		78 834	221 509		10 392
									78 834		
									300 343		
Europa											
Belgien	—	37 952	—	9 017	—	1 603	—	—	1 603	—	—
Dänemark	—	8 572	—	—	—	3 332	—	2 698	6 030	—	—
Deutschland	—	—	—	7 221	—	—	—	—	—	—	—
Frankreich	—	11 446	—	9 595	—	15 355	—	1 348	16 703	—	—
Großbritannien	—	428 854	—	79 402	—	64 793	—	42 999	107 792	—	—
Irischer Freistaat	—	—	—	2 667	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	4 195	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	2 570	—	9 393	—	—	—	—	—	—	—
Rußland	—	—	—	—	—	1 848	—	—	1 848	—	—
Afrika											
Britisch-Südafrika	—	—	—	—	—	—	—	2 822	2 822	—	—
Asien											
Britisch-Ostindien	—	—	—	11 278	—	12 849	—	870	13 719	—	—
China	—	—	—	—	—	12 127	—	11 574	23 701	—	—
Japan	—	—	—	8 437	—	4 487	—	880	5 367	—	—
Nord-Amerika											
Vereinigte Staaten	—	2 038	—	66 399	—	15 119	—	520	15 639	—	—
Süd-Amerika											
Argentinien	—	—	—	355	—	14 564	—	—	14 564	—	—
Brasilien	—	—	—	—	—	16 674	—	—	16 674	—	—
Übriges Südamerika	—	—	—	—	—	17 137	—	1 246	18 383	—	—
Australien	—	—	—	—	—	10 092	—	4 075	14 167	—	—
Australischer Bund	—	—	—	—	—	32	—	152	184	—	—
Neuseeland								9 650	41 147	—	—
Übrige Länder der Welt		2 970	—	15 623	—	31 497	—	78 834	300 343	—	—
	naß	494 402	trocken	223 582	zus.	221 509	—	—	—	—	—
" " " "	trocken	2 568	naß	12 389		—	—	—	—	—	—
	zus.	496 970	zus.	235 971		—	—	—	—	—	—

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Sicherheitstechnische Fragen der Gasschmelzschweißung.

Von Dr. J. Hausen, Berlin.

Nach einleitenden Ausführungen über die neuere Entwicklung auf dem Gebiet der Schweißtechnik wird die bei der Azetylen-Sauerstoff-Schweißung wichtige Frage, ob die Erzeugung des Azetylengases im Entwickler oder sein Bezug in Stahlflaschen vorzuziehen sei, vom sicherheitstechnischen Standpunkt erörtert. Es wird gezeigt, daß der Azetylenentwickler gegenwärtig noch in dieser Hinsicht wenig zufriedenstellend ist und daher im Hinblick auf Unfallverhütung und Arbeitsschutz durch die Dissousgasflasche ersetzt werden soll. Die Sicherungsmaßnahmen bei der Speicherung des Azetylens in Stahlflaschen werden besprochen.

Die Schweißtechnik hat in den Nachkriegsjahren außerordentlich starke Verbreitung als wertvolles Ausbesserungsmittel in allen Werkstätten der Industrie gefunden. In größeren Betrieben ist kaum mehr eine Werkstatt ohne die apparativen Einrichtungen für die Gasschweißung oder die elektrische Schweißung anzutreffen. Da der technische und wirtschaftliche Erfolg der Schweißverfahren in höherem Maße, als dies im allgemeinen bei technischen Arbeitsprozessen der Fall zu sein pflegt, von der Güte der Arbeitsausführung und der genauen Kenntnis der speziellen Erfordernisse der schweißtechnischen Arbeit abhängig ist, wird die zukünftige Entwicklung in der Schweißtechnik ausschlaggebend davon beeinflußt werden, inwieweit es gelingt, die Sachkenntnis über die modernen Schweißverfahren in der Werkstattstechnik zu verbreiten und die Ausbildung eines brauchbaren Schweißernachwuchses durchzuführen.

Hinsichtlich der Schweißverfahren bestehen Lichtbogen-Schweißung und Azetylen-Sauerstoff-Schweißung als gleichwertige Verfahren nebeneinander. Wer noch vor einigen Jahren geglaubt hatte, daß eines dieser beiden Verfahren das andere überflügeln und eine beherrschende Stellung einnehmen werde, dem hat die Entwicklung der letzten Jahre unrecht gegeben. Beide Verfahren besitzen ihre speziellen Verwendungsgebiete und stehen auf anderen Gebieten im Wettbewerb miteinander, wobei meist die Wirtschaftlichkeit den Ausschlag nach der einen oder anderen Seite gibt. Die Abgrenzung der Verwendungsgebiete beider Verfahren ergibt sich im wesentlichen aus ihren technischen Besonderheiten und Unterschieden, insbesondere aber aus ihrer ganz verschiedenen Wärmewirkung. Während bei der Lichtbogenschweißung die Schweißhitze auf einen kleinen Bezirk konzentriert ist, verflüssigt die Azetylen-Sauerstoff-Schweißung den Werkstoff zu größerer Tiefe. Wo daher die Gefahr der Verwerfung vorliegt, wird man sich der Lichtbogenschweißung zuwenden, während überall da, wo es auf Dichtigkeit, Zähigkeit und Biegefestigkeit ankommt, die Azetylen-Sauerstoff-Schweißung bevorzugt wird. Im Bau und bei der Reparatur von Behältern und wo die auszubessernden Werkstücke schwereren mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, findet daher vorwiegend die Azetylen-Sauerstoff-Schweißung Verwendung.

Das hierzu benötigte Azetylengas wird in Entwicklerapparaten aus Kalziumkarbid und Wasser erzeugt oder aber Stahlflaschen, in denen es unter Druck (15 at) in Aceton gelöst ist, entnommen. In technischer Hinsicht kommt dem Flaschengas („Dissousgas") dadurch ein gewisser Vorteil zu, daß es das Entwicklergas im Reinheitsgrad übertrifft, daher also in erster Linie für Qualitätsschweißungen in Betracht kommt. Wirtschaftlich ist das Entwicklergas durch seinen etwas geringeren Preis dem Flaschengas überlegen. Hier soll jedoch die Frage „Entwicklergas oder Flaschengas?" unter dem Gesichtspunkt der Unfallverhütung und des Arbeitsschutzes erörtert werden.

Hier steht die Tatsache im Vordergrund, daß Azetylengas mit Luft ein äußerst explosibles Gasgemisch bildet. Die Explosionsgrenzen erstrecken sich über ein Bereich von 2,8 bis 73 % Azetylengehalt in Luft. Die hohe Verbrennungsenergie der Azetylenoxydation, die im Schweißbrenner technischen Zwecken nutzbar gemacht wird, kann zu den verheerendsten Unfällen und Zerstörungen führen, wenn sie sich im Entwickler selbst oder im Arbeitsraum entlädt. Eine große Anzahl von Unfällen mit Entwicklerapparaten in den letzten Jahren hat zu einer eingehenden Untersuchung der Gefahrenquellen, die beim Azetylenentwickler auftreten, geführt. Es hat sich gezeigt, daß vom Füllen und Inbetriebsetzen des Apparates her Luft im Entwickler zurückbleibt und in den toten Räumen und sackartigen Teilen in Form eines explosiblen Azetylen-Luft-Gemisches über längere Betriebszeiten hinweg hängen bleibt. Eine Zündung dieses Gasgemisches kann sowohl durch Funken, wie auch durch das sogenannte „Erglühen des Karbids" erfolgen. Funkenbildung tritt auf, wenn Ferrosiliziumstücke, die als Verunreinigungen im handelsüblichen Karbid vorhanden sind, auf Eisenteile auftreffen. Das Erglühen des Karbids tritt dann ein, wenn staubförmiges Carbid auf das Entwicklerwasser auffällt. Der Staub ballt sich zu einem Klumpen zusammen und erhitzt sich bis auf Rotglut. Man hat dabei Temperaturen bis über 1000° gemessen. Derartig hohe Temperaturen vermögen nicht nur Azetylen-Luft-Gemische zur Zündung zu bringen, sondern führen auch einen Zerfall des als endotherme Verbindung zur explosionsartigen Zersetzung neigenden reinen Azetylengases herbei. Trocknes Azetylengas zerfällt beispielsweise schon bei einem Ueberdruck von ½ at durch glühendes Karbid. Bei feuchtem Gas, wie es im Entwickler erzeugt wird, liegt die Druckgrenze des Zerfalls höher, jedoch war man in neuester Zeit genötigt, den bei Hochdruckentwicklern zulässigen Ueberdruck aus sicherheitstechnischen Gründen auf 1 at herabzusetzen. Durch Aussortieren der Ferrosiliziumkörner und Abtrennen des staubförmigen Karbids kann man zwar die Zündungsmöglichkeit verringern, indessen hängt der Erfolg hier weitgehend von der Zuverlässigkeit des Bedienungspersonals ab.

Es wird daher die wichtigste Aufgabe des Apparatebaues sein, den Azetylenentwickler so auszubilden, daß die Entstehung und das Hängenbleiben von explosiblen Gasgemischen im Apparat vermieden wird. Dies ist in bezug auf letzteres erreichbar und durch Ausbildung von Vorfüllern auch in der Tat erzielt worden. Dagegen ist die Entstehung explosibler Gemische beim Neufüllen des Apparates nicht zu vermeiden. Hierbei gelangen immer wieder Luftmengen in den Apparat. Man hat vorgeschlagen, sie

Digitized by Google

durch Ausspülen des Apparates mit Azetylengas zu entfernen. Dadurch aber wird die Gefahr nur noch auf die Umgebung übertragen und es können Explosionen in den Arbeitsräumen stattfinden, wie sie sowieso schon recht zahlreich sind (in Holland waren in den letzten fünf Jahren 38 % aller Unfälle mit Azetylenentwicklern Raumexplosionen). Auch das Ausspülen mit Stickstoff ist, wenn unreiner Stickstoff verwendet wird, eher schädlich als nützlich. Man erkennt hieraus bereits, von wie hoher Bedeutung die Nebenarbeiten am Entwickler für seine Sicherheit sind. Die deutsche Unfallstatistik zeigt, daß 75 % aller Entwicklerexplosionen mit diesen Nebenarbeiten (Reinigen, Ausbessern, Auftauen, Füllen usw.) zusammenhängen. Bei einem sicherheitstechnisch einwandfreien Entwickler müßte die Bildung explosibler Gasgemische auch schon bei der Inbetriebnahme unmöglich sein und die Lagerung von Karbidschlamm im Apparat selbst und damit auch die Notwendigkeit seiner öfteren Reinigung fortfallen. Solche Apparate aber gibt es heute noch nicht.

Man ersieht, daß der Azetylenentwickler in sicherheitstechnischer Beziehung heute noch ein recht wenig befriedigendes Gerät ist. Es muß anerkannt werden, daß behördlicherseits alles geschieht, um die Gefahrenquellen zu vermindern. Aber selbst der Zwang zu einer behördlichen Prüfung und die Notwendigkeit einer offiziellen Zulassung seitens der für die Unfallverhütung maßgeblichen amtlichen Stellen vermochte nicht eine Reihe von folgenschweren Unfällen zu verhindern. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Zuverlässigkeit des Bedienungspersonals für die Sicherheit der Azetylenentwickler eine ausschlaggebende Rolle spielt. Von 70 Entwicklerexplosionen im Jahre 1925 (in Deutschland) waren 30 mit Sicherheit, 20 weitere mit großer Wahrscheinlichkeit durch Fahrlässigkeit entstanden. Bei dem Bedienungspersonal tritt bekanntlich, wenn es sich mit dem Apparat genügend vertraut glaubt, eine gewisse Abgestumpftheit gegenüber der Gefahr auf, die zum Außerachtlassen von Sicherheitsvorschriften führt. Anderseits muß man sich wiederum darüber klar sein, daß der Begriff „Fahrlässigkeit" schwer auszulegen ist. Was dem einen als Fahrlässigkeit gilt, kann tatsächlich Unbekanntheit mit den besonderen Eigenschaften des Materials gewesen sein. In einer Anzahl von Fällen sind Apparate, die zehn Jahre und länger anstandslos und störungsfrei im Betrieb waren und vom gleichen Personal bedient wurden, plötzlich explodiert oder haben beim Abheben der Gasglocke durch das Herausschlagen von Flammen Unfälle hervorgerufen. Die spezifischen Gefahren der Entwicklerapparate, die hierin liegen und die den tückischen und verräterischen Charakter des Entwicklers ausmachen, sind aber prüftechnisch kaum zu erfassen. Die Bestrebungen der Unfallverhütung laufen auf allen Gebieten darauf hinaus, Apparate und Geräte so zu gestalten, daß sogar durch Fahrlässigkeit keine Unfälle entstehen können. Auf vielen Gebieten ist dieses Maß an Vollkommenheit auch erreicht worden. Auf dem Gebiete des Azetylens dürfte sich ein so hoher Sicherheitsgrad beim Entwickler kaum jemals erzielen lassen, wohl dagegen, wenn man, wie dies in anderen, wirtschaftlich günstiger gestellten Ländern in den Nachkriegsjahren in hohem Maße geschehen ist, vom Entwicklergas abgeht und an seiner Stelle Flaschengas verwendet. In Amerika werden heute etwa 80 % des gesamten Azetylens als Flaschengas bezogen. Infolge seiner wirtschaftlichen Schwierigkeiten ist Deutschland in dieser Beziehung zurückgeblieben.

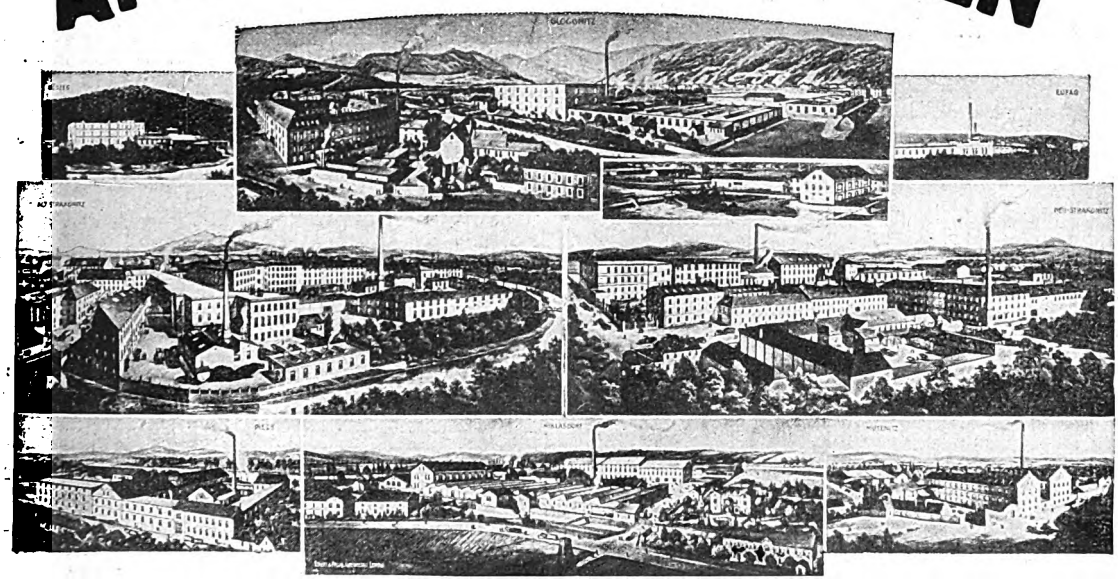
Worin liegt nun der überragende sicherheitstechnische Vorteil der Dissousgasflasche? Kurz gesagt darin, daß die Flasche einen Sicherheitsfaktor besitzt, der auf das genaueste auf seine Wirksamkeit geprüft werden kann. Dieser Sicherheitsfaktor wird durch eine poröse Masse dargestellt, mit der die Stahlflaschen hohlraumfrei angefüllt sein müssen. Die poröse Masse verteilt das Gaslösungsmittel gleichmäßig in der ganzen Flasche. Ihr hauptsächlichster Zweck ist aber, eine explosionsartige Teilzersetzung des Azetylens, wenn sie aus irgendeinem Grunde (Flammenrückschlag vom Schweißbrenner; Erhitzung der Flaschenwand durch unachtsames Anhängen des nicht abgestellten Brenners an den Flaschenkopf usw.) in der Flasche aufgetreten ist, aufzuhalten, das heißt die Fortpflanzung der Zersetzungswelle durch die ganze Flasche und damit den Zerfall weiteren Azetylens und das Zubruchgehen der Flasche zu verhindern. Das Abstoppen der Detonationswelle erfolgt dabei infolge der Richtungsänderungen, welche sie in den Kapillaren und engen Poren der Masse erleidet. Es ist nun in sicherheitstechnischer Hinsicht von ganz besonderer Wichtigkeit, daß man die porösen Massen sehr zuverlässig auf die Erfüllung der an sie gestellten Forderungen prüfen kann. Diese Prüfung erfolgt behördlicherseits nach § 4 der Polizeiverordnung über den Verkehr mit verflüssigten und verdichteten Gasen und wird von der Chemisch-Technischen Reichsanstalt zu Berlin im Auftrag des preußischen Ministeriums für Handel und Gewerbe durchgeführt. Aus den bahnbrechenden wissenschaftlichen Arbeiten der genannten Anstalt auf dem Gebiet des Azetylens, die erst in neuester Zeit zu einem gewissen Abschluß gelangt sind, hat sich ein Schema für die Prüfung der porösen Massen ergeben, das sich sowohl auf die Feststellung der Brauchbarkeit, wie auch auf die Ermittlung der bei den mechanischen Beanspruchungen der Flaschen eintretenden Aenderungen der Masse erstreckt. Der ausschlaggebende Teil der Prüfung besteht in sogenannten Zündungsversuchen, bei denen in einer normal gefüllten Azetylenflasche das Gas durch Glühdrahtzündung zum Zerfall gebracht wird. Erfüllt die poröse Masse ihre Aufgabe nicht, so gelangt die in einer Sprenggrube aufgestellte Flasche zur Explosion. Bei einer anderen Prüfanordnung läßt man die Detonationswelle einer Azetylen-Knallgas-Explosion durch das geöffnete Ventil in die Flasche hineinschlagen. Schließlich erhitzt man die Flaschenwand mit dem Schweißbrenner bis zum Durchbruch. Bei all diesen äußerst scharfen Beanspruchungen muß die Masse die sichernde Wirkung übernehmen und die Flasche vor dem Zubruchgehen schützen.

Jede neu entwickelte Füllmasse für Azetylenflaschen muß diese Prüfungen bestehen, um die polizeiliche Zulassung zum Verkehr zu erlangen. Die behördlichen Anforderungen, die in dieser Hinsicht in Deutschland gestellt werden, sind die schärfsten von allen Ländern der Welt. Auf der anderen Seite wiederum geben sie die Gewähr, daß eine in dieser Weise geprüfte Masse den höchsten Anforderungen sicherheitstechnischer Art entspricht. Die Weiterentwicklung in der Gasschmelzschweißung verläuft in Richtung auf den mehr und mehr zunehmenden Ersatz des Entwicklers durch die Dissousflasche. Wenngleich auch das Dissousgas im Preis etwas höher liegt, so darf doch nicht vergessen werden, daß selbst die behördlich zugelassenen Azetylenentwickler eine Reihe von Gefahren bieten, die durch unvorschriftsmäßige Bedienung noch wesentlich erhöht werden. Dagegen besteht bei der Dissousgasflasche ein Maß von Sicherheit, wie es höher kaum denkbar ist. Vom Standpunkt „safety first" wäre es daher außerordentlich zu begrüßen, wenn die sicherheitstechnischen Verhältnisse bei Entwickler und Dissousgas in Kreisen der Werkstattstechniker stärkere Beachtung fänden und zu der im Hinblick auf Unfallverhütung und Arbeitsschutz wünschenswerten vermehrten Verwendung von Flaschengas an Stelle des Entwicklergases führen würden.

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke

sind die besten

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. Aug. 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.—	bis	32.—
weiße holzhaltige Späne	13.—	bis	14.50
Akten, rein weiß	13.—	bis	16.—
Akten und Skripturen, original	10.—	bis	12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.—	bis	6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50	bis	6.—
Lederpappen-Abfälle	7.—	bis	9.—
Holzpappen-Abfälle	11.—	bis	13.—
Kartonnagen-Abfälle	5.50	bis	6.—
gemischte Abfälle	3.50	bis	4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 29. Sept. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	91.— b. 93.—	Weiß Leinen I	53.— b. 54.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	40.— b. 41.50	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.—	Blau Leinen	17.50 b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.75
Mittel Kattun	15.25 b. 15.75	Helle Putzlappen	45.— b. 48.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.25	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	15.— b. 15.50	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—
Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b. 14.—
Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach	ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert	ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze	$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 26. Sept. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.10 bis	1.25
„ „	Haferstroh	1.15 bis	1.30
„ „	Gerstenstroh	1.10 bis	1.25
„ „	Weizenstroh	—.85 bis	1.10
Roggenlangstroh		1.10 bis	1.35
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		—.90 bis	1.15
Häcksel		1.65 bis	1.85

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 29. Sept. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 28. Sept. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima....62.50, lösliche Stärke 61.50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	38.— bis	41.—
	superior	36.— bis	39.—
	prima	35.— bis	38.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 10. 28 ab. bei Waggon-Liefer. RM. 39.— per % kg brutto für netto einschl. Sack Okt./Dez.-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 8. Sept. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85 %	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100 %	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 %	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 %	25.—	Oxalsäure 98/100 %	70.—
Chlorcalcium, 70/75 %	6.50	Pottasche 96/98 %	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 %	15.50
Formaldehyd 30 %	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40 %	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 60.—, Französisch Prcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 29. Sept. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen). 140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln ..... 125—135
Mischleim ..... 120—135 Knochenleim ..... 105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 27. Sept. 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 186/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 81/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 121/— p. cwt., courantgrau sh 126/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.75 bis 8.80, amerik. 100 kg $ 8.75 bis 8.85.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. C. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 29. Sept. 28 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 33.—, Nr. 11 RM 34.—.
Hamburger Neugewicht, Tara 14 %.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. .... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. .... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.50
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 % des Rechnungsbetrages
Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.80

Umsatzprämie ab 1. 1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 000.— bis 50 000.— ½ %, RM. 75 000.— 1 %, RM. 100 000.— 1½ %, RM. 200 000.— 2 %, RM. 300 000 2½ %, RM. 400 000.— 3 %, RM. 500 000.— 4 % und darüber 5 %.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.63	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ % und für imprägnierte 5 % und für genähte Riemen 4 % Aufschlag. Sonderriemen 10 % Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 29. Sept. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	112.— bis 115.—	neue Zinkabfälle	39.— bis 41.—
Altrotguß	97.— bis 100.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	73.— bis 75.—	Aluminiumblechabfälle 98/99 %	138.— bis 142.—
Gußmessing	74.— bis 76.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	92.—

Digitized by Google

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Frankfurt a/M., Hoechst a/M., Leverkusen b/Köln a/Rh., Ludwigshafen a/Rh.

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-, alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland u. Holland:

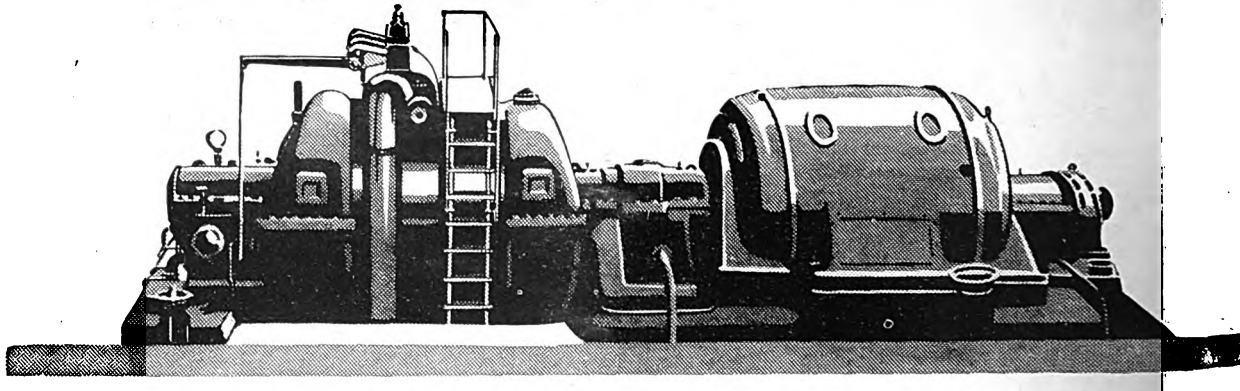
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Leverkusen b/Köln a/Rhein.

Digitized by Google

Marktberichte.

Norddeutſchland.

Der Monat September brachte bemerkenswerte Anſätze zu einer Geſchäftsbelebung, die auch den Papiergroß- und -exporthandel erfaßten. Die Nachfrage erſtreckt ſich in der Hauptſache auf holzhaltige Gebrauchspapiere, doch hat auch der Feinpapiermarkt von dieſer Geſchäftsbelebung Nutzen ziehen können. Soweit holzhaltige Druckpapiere für Maſſenreklame in Betracht kommen, ſpielen die Preiſe eine große Rolle; die angeforderten Papiere müſſen billig ſein. Daher blieb das Geſchäft vorerſt in den ganz ordinären holzhaltigen und maſchinenglatten Druckpapieren flott, während ein- und zweiſeitig ſatinierte Holzpapiere zwar lebhaft gefragt, aber doch nicht in ähnlich großen Maſſen abgeſchloſſen worden ſind. Weiße und farbige Plakatpapiere hatten dahingegen durchweg guten Markt. Auch das Geſchäft in Zeitungsdruckpapier hat ſich nachhaltig gebeſſert; die meiſten Fabriken berichten, daß ſie vollbeſchäftigt ſind und auch ihren Maſchinenpark für dieſes Jahr vollbelegt haben. Der Markt in eigentlichen Zeitungsdruckpapieren, ſowohl in Rotations-, als auch in Flachdruckpapieren, hat ganz entſchieden an Breite gewonnen, hier iſt der Papierbedarf wieder ſtark im Wachſen, ſo daß man das Wintergeſchäft ausſichtsvoll beurteilt. Sehr erfreulich belebt hat ſich auch das Packpapiergeſchäft. Der Herbſt und Winter ſtellen immer größere Anforderungen an den Packpapiermarkt, und diesmal ſcheint es, ols ob auch die Nachfrage des Auslandes wieder dringlicher wird. Soweit man vom Exportgroßhandel hört, iſt beſonders England für Packpapiere aller Art wieder mit ziemlich umfaſſendem Bedarf im Markte, der zudem auch ſehr dringlich zu ſein ſcheint. Die Nachfrage erſtreckt ſich auf alle Arten Packpapiere, vom billigſten Schrenz bis zum feinſten glatten Celluloſepapier. Auch das Inland iſt mit verſtärktem Bedarf im Markte; beſonders ſtarkzellſtoffhaltige ſogenannte fettdichte Papiere werden flott aus dem Markt genommen, und es hat hier den Anſchein, als ob der Packpapiergroßhandel ſich reichlicher als bisher eindeckt. Man hört wiederholt, daß doch wohl eine Erhöhung der Packpapierpreiſe im Spätherbſt in Kraft treten könnte, ſchon um die Belaſtung durch das Inkrafttreten der höheren Frachtſätze auszugleichen, da ja die Lieferungen im Papiergroßhandel bisher immer frachtfrei zu erfolgen pflegten. Das Geſchäft in Braunholzpapieren iſt allgemein freundlicher geworden; es werden fortgeſetzt große Poſten abgerufen und neue Aufträge erteilt. Auch das Ausland hat wieder größeren Bedarf in naturfarbigen und gefärbten Braunholzpapieren, ferner in braungefärbten Sulfitpapieren, für die insbeſondere England und Holland als Käufer ſtärker hervortreten. Ein von Jahr zu Jahr größeres Geſchäft entwickelt ſich in den ſogenannten Fruchteinſchlagspapieren, die aus dünnen, zähen und leichten Celluloſepapieren im Gewicht von 16 bis 17 g je 1 qm hergeſtellt werden und in großen Mengen vom Exportgroßhandel aufgenommen werden. Das Inland hat ziemlich lebhaften Bedarf an weißen und farbigen Celluloſepapieren, man erwartet, daß ſich hier das Geſchäft in nächſter Zeit noch dringlicher geſtalten wird. Tütenpapiere bleiben weiterhin gut gefragt, die ſaiſonmäßige Belebung erfaßt alle Sorten Tütenpapiere, vom billigſten Schrenz, Baſt und Spalt bis zu den feinen, einſeitig glatten Celluloſepapieren. Die Nachfrage nach Seiden- und Dekorations-Kreppapieren, nach Seiden- und ſogenannten Phantaſiefarben-Papieren iſt ſehr lebhaft geworden, nachdem auch das Ausland hier wieder in großem Umfange im Markte anzutreffen iſt. Eine größere Lebhaftigkeit zeigt ſich auch wieder auf dem Feinpapiermarkte; die gebeſſerte Nachfrage umfaßt nicht nur holzfreie ſatinierte und unſatinierte Schreib- und Poſtpapiere, ſondern vor allem auch holzfreie Druck-



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffeiloco

Digitized by Google

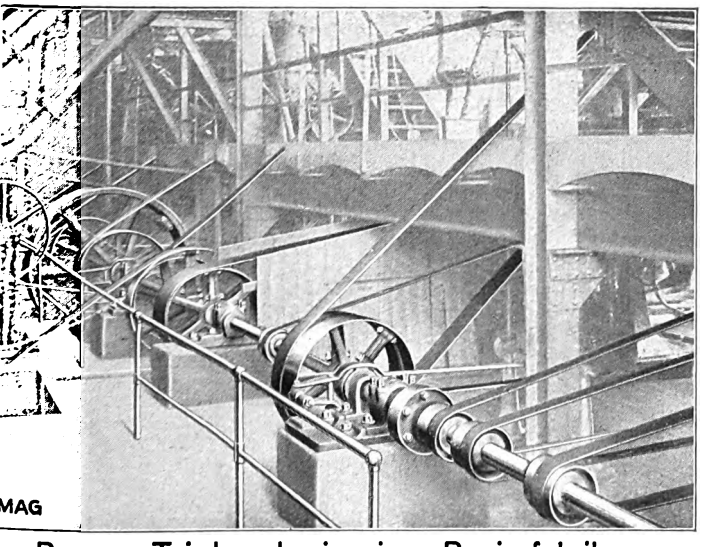
papiere, die lange Zeit hindurch vernachläſſigt waren und jetzt aber auf der ganzen Linie an Beachtung gewonnen haben. Etwas freundlicher ſcheint auch das Geſchäft in den feinen und teuren Kunſtdruck-, Chromo- und Autotypiepapieren zu werden, ferner in den lange Zeit vernachläſſigten Elfenbeinkartons. Dl.

Mitteldeutſchland und Thüringen.

Das lebhafte Arbeitstempo, das jetzt überall in der Papierinduſtrie wieder anzutreffen iſt, hat die Nachfrage nach Holzſtoff nachhaltig gebeſſert. Die Handelsſchleifereien in Thüringen und Mitteldeutſchland ſind durchweg ausverkauft. Schuld daran iſt allerdings ihre durch die ungünſtigen Waſſerverhältniſſe bedingte verminderte Erzeugung. Die Betriebswaſſer ſind vielerorts derart unzureichend, daß die Bachläufe hier tagelang geſtaut werden müſſen, um das für die Turbinenbeaufſchlagung erforderliche Triebwaſſer für zweimal je anderthalb bis zwei Tage in der Woche anzuſammeln. Die Handelsſchleifereien, die nicht über ausreichende Dampfreſerven verfügen, haben keinen Ballen Holzſtoff mehr auf Lager und ſie können nur mit äußerſter Anſtrengung ihren Lieferpflichten gerecht werden. Es iſt gar keine Seltenheit, daß dieſe oder jene der kleineren und mittleren Holzſchleifereien, die ausſchließlich mit Waſſerkraft arbeiten, freihändig Holzſtoff aufkauft, um pünktlich liefern zu können. Der Betriebswaſſerſtand iſt aber überall in Thüringen und in Mitteldeutſchland, beſonders auch im Harzgebiet, derart ungünſtig, wie ſeit einer langen Reihe von Jahren nicht. Die großen mit ausreichender Betriebskraft arbeitenden Handelsſchleifereien ſind überaus flott beſchäftigt, da die Papierfabriken in jüngſter Zeit ſehr dringlichen Bedarf haben. Beſonders die Zeitungsdruckpapierfabriken ſind mit umfaſſendem Bedarf im Markte, während die Pappenfabriken verhältnismäßig wenig abrufen. Es wird übereinſtimmend berichtet, daß auch die großen, faſt ausſchließlich mit Dampfkraft arbeitenden Handelsſchleifereien ohne ausreichende Lagerbeſtände geblieben ſind, weil die Erzeugung auch ſchon in den waſſerknappen Sommermonaten unmittelbar in die Verarbeitung überging, da dieſe Betriebe zahlreichen kleineren und mittleren Holzſtoffwerken aushelfen mußten. Auch die Papierfabriken ſelbſt verfügen nur über den Lagerbeſtand, der unbedingt erforderlich iſt, um bei verzögerten Anfuhren nicht in Verlegenheiten zu kommen, ſo daß die Nachfrage nach Holzſchliff auch für die nächſten Wochen und Monate ſehr umfaſſend und dringlich bleiben wird. Die kleineren und mittleren Betriebe, die in der Hauptſache mit Waſſerkraft arbeiten, erwarten jetzt vor allen Dingen ausgiebige Niederſchläge, um wieder allgemach mit vollſter Ausnützung der Turbinenbeaufſchlagung arbeiten zu können. Die Schleifholzverſorgung wird übereinſtimmend als ausreichend bezeichnet; die Preiſe ſind im weſentlichen unverändert geblieben. Dies gilt auch für Schleifholz, das noch jüngſt aus den thüringiſchen und mitteldeutſchen Forſten aus ſogenannten Sammel- und Durchforſtungshieben aufgenommen worden iſt; hier konnten die Preiſe ſogar etwas gedrückt werden. Dahingegen ſind die Anſichten über die Preisentwicklung auf dem Schleifholzmarkte im Berichtsbezirk auseinandergehend; die Mehrzahl der Handelsſchleifer rechnet mit anziehenden Preiſen ab Wald, doch ſcheint hierfür kein dringlicher Grund vorzuliegen und es iſt den einzelnen Handelsſchleifern nur anzuempfehlen, vorſichtig im Einkauf zu ſein und die Preiſe nicht unnötig in der erſten Zeit des Verſteigerungsbeginns in die Höhe zu drücken. Die vom Preisausſchuß der Deutſchen Handels-Holzſtoff-Verbände feſtgeſetzten Richt-

BAMAG

Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

preise von 17 RM. für den 100 kg lufttrockenen Holzstoff ab Schleifereistation wurden überall anstandslos bewilligt, im allgemeinen waren die aus der Tschechoslowakei eingeführten Holzschlifffendungen bei kaum besserer Qualität durchweg teurer als 17 RM., und wo tschechischer Holzschliff im Berichtsbezirk eingeführt worden ist, handelte es sich um einen Versuch, der kaum wiederholt werden wird, nachdem sich herausgestellt hat, daß die Befürchtungen, die Lieferverpflichtungen könnten wegen der ungenügenden Betriebswasserverhältnisse nicht pünktlich erfüllt werden, völlig unzutreffende waren. Auch in diesen sehr heißen Septemberwochen ist nicht eine einzige Handelsschleiferei in Lieferverzug gekommen; das Solidaritätsgefühl der Kollegen ist erfreulicherweise doch so groß, daß man jeden Handelsschleifer, der durch die katastrophalen Wasserverhältnisse in starkem Fabrikationsrückstande war, hilfreich ausgeholfen hat, um die Papierindustrie vor Nachteile zu bewahren und eine stärkere Holzschliffeinfuhr aus der Tschechei unnötig zu machen. Dl.

Auslandsschau.

Deutscher Export nach Uebersee.

1. Export nach Argentinien und Uruguay.
   Ein Geschäftsfreund in Argentinien sucht zum Ausbau seines Unternehmens noch Vertretungen in Papieren aller Art, Pappe, Schreibwaren und Büroartikeln. Wir bitten Interessenten, Angebote mit dem Stichwort „Export nach Argentinien und Uruguay" zur Weiterbeförderung an die Geschäftsstelle des „Papier-Fabrikant" zu richten.
2. Export nach Columbien.
   Ein gegenwärtig in Deutschland weilender Geschäftsmann aus Columbien sucht Verbindung mit deutschen Fabriken, um die Vertretung von Packpapieren aller Art zu übernehmen. Angebote von Interessenten bitten wir an die Geschäftsstelle zu richten und mit dem Kennwort „Columbien" zu versehen.

Deutschösterreich.

Papier-Außenhandel im ersten Vierteljahr.

Die österreichische Ausfuhr von Zellstoff, Pappe, Papier und Papierwaren stellte sich im Berichts-Vierteljahr mengenmäßig wie folgt: Zellstoff 299 712 Meterzentner, Pappen 91 975 Mz., Papier 255 408 Mz. und Papierwaren 7436 Mz. Unter der Rubrik Papier sind besonders folgende Sorten bei der Ausfuhr erwähnenswert: Gewöhnliches ungeglättetes Druckpapier in Rollen oder Bogen 115 682 Mz., anderes Druckpapier sowie Schreibpapier 83 064 Mz., Seidenpapier 6198 Mz. und Bunt-, Gold- und Silberpapier 5831 M. — Die Einfuhr stellt sich für die einzelnen Positionen wie folgt: Zellstoff 23 018 Mz., Pappen 9373 Mz. (dabei Hadernrohpappe allein 5146 Mz.), Papier 14 958 Mz. und Papierwaren 4549 Mz. Bei der Papiereinfuhr sind folgende Posten besonders bemerkenswert: Kunstdruck- und Chromopapier mit 4082 Mz., Pergament- und andere fettdichte Einschlagpapiere mit 1985 Mz. und Tapeten mit 1245 Mz.

Finnland.

Die Papierausfuhr im August.

Die finnische Papierausfuhr betrug im August 20 292 t und wies demzufolge gegen die vorjährige Augustausfuhr von 21 366 t einen kleinen Rückgang auf. Trotzdem ergibt sich für die ersten acht Monate

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN
bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:
Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9
Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

dieſes Jahres ein kleines Plus gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres. Die genauen Ziffern für die beiden genannten Perioden 1928 und 1927 ſind 155 919 und 149 442 t.

Polen.

Das polniſche Papierſyndikat perfekt.

Die Verhandlungen in der polniſchen Papierinduſtrie haben jetzt zu einem vorläufigen Ergebnis geführt. Die urſprüngliche Abſicht, die Mehrheit der Papierfabriken unter einen Hut zu bringen, iſt nicht geglückt. Vielmehr beſchränkt ſich das Syndikat, das unter dem Namen „Papierzentrale Emkaes“ in Warſchau eröffnet wurde, nur auf die drei Fabriken Mirkow, Klucze und Soczawka. Zweck des Unternehmens iſt das kommiſſionsweiſe Abſetzen hochwertiger holzfreier Papiere und die Ausſchaltung ungeſunder Konkurrenzverhältniſſe durch Schaffung einer einheitlichen Preisbaſis.

Neue Papierfabrik in Warſchau.

In Warſchau wird jetzt mit dem Bau einer neuen Fabrik begonnen, die mit der Herſtellung von Banknotenpapier betraut werden ſoll. Das Unternehmen, das unter Kontrolle der Bank von Polen arbeiten wird, ſoll zu Beginn des Jahres 1929 in Betrieb genommen werden.

Jugoſlawien.

Im Jahre 1927 betrug die Produktion der neun jugoſlawiſchen Papierfabriken etwa 2000 Waggons, und zwar handelte es ſich um Papier faſt aller Sorten. Der heimiſche Bedarf wird auf 1500 Waggons geſchätzt, der Reſt ſtand für Ausfuhrzwecke zur Verfügung. Für die Weiterverarbeitung von Papier ſtehen dem Lande 80 Firmen zur Verfügung. — In der Einfuhr iſt Jugoſlawien vor allen Dingen auf ausländiſches Druckpapier angewieſen, der Import belief ſich im Jahre 1927 wertmäßig auf 36 600 000 Dinar.

Spanien.

Zwangsbewirtſchaftung der ſpaniſchen Papierinduſtrie.

Ein königliches Dekret vom 22. Auguſt, veröffentlicht in der amtlichen ſpaniſchen Zeitung „Gaceta de Madrid“, enthält die Ausführungsbeſtimmungen über die Zwangswirtſchaft in der ſpaniſchen Papierinduſtrie vom 11. Mai 1928. Danach werden alle Papierfabriken gezwungen, ſich zu einer gemeinſamen Organiſation zuſammenzuſchließen, die ihrerſeits in fünf Untergruppen zerfällt. Außerdem wird ein aus Beamten und Intereſſenvertretern zuſammengeſetzter Ausſchuß gebildet unter Vorſitz des Generaldirektors des Nationalen Wirtſchaftsrates. Ueber den von den einzelnen Firmen zu leiſtenden Beitrag ſind keine beſonderen Beſtimmungen erlaſſen. Gänzlich befreit von der Beitragsleiſtung ſind die Fabriken für Zeitungsdruckpapier und außerdem einige Spezialerzeugniſſe, wie Bütten- und Zigarettenpapier. Die Subſidien für Zeitungspapier werden auf mindeſtens 10 Peſeten je 100 kg, für Zeitſchriften auf 18 Peſeten und für Bücher auf 15 Peſeten feſtgeſetzt. Eine beſondere Stellung nehmen die Fabriken ein, die ihr Papier ausſchließlich für eine oder mehrere Zeitungen desſelben Verlegers liefern. Dieſe kommen weder für Beitragszahlung noch für Subſidien in Frage. Alle ſtaatlichen, öffentlichen oder ſtaatlich unterſtützten Betriebe ſind außerdem zum Bezug einheimiſchen Papiers verpflichtet.

Großbritannien.

Der Papier-Außenhandel im Auguſt.

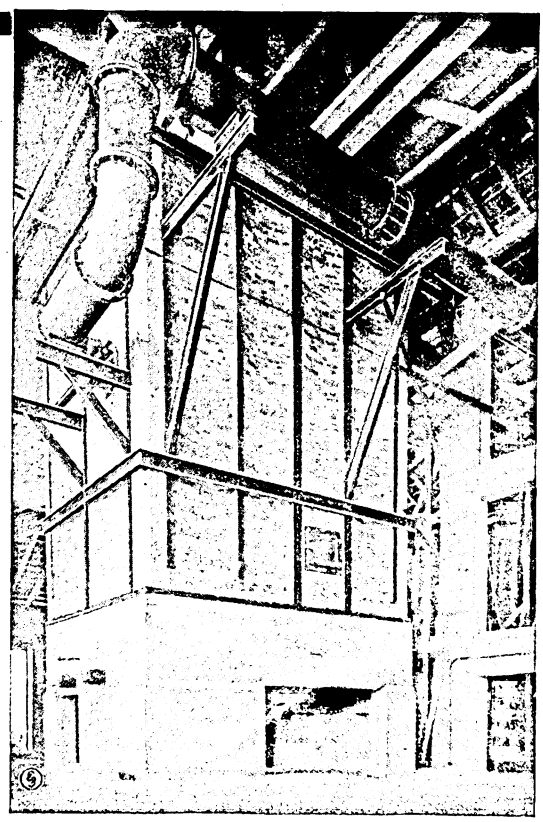
Nach den jetzt vorliegenden offiziellen Statiſtiken war der engliſche Papier-Außenhandel ſowohl für Auguſt

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 ° C · Generatorgas-Reinigung u. Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile:
Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche

Siemens-Schuckert



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Digitized by Google

wie für die erſten acht Monate dieſes Jahres dem Vorjahre gegenüber ſtärker, und zwar bei der Einfuhr in noch ſtärkerem Maße als beim Export. Die Geſamt-Einfuhrziffer für Auguſt ſtellte ſich auf 1 776 053 cwts im Werte von 1 616 390 Lſtr. gegen 1 393 453 cwts im Werte von 1 324 014 Lſtr. im vorjährigen Auguſt. In den erſten acht Monaten 1928 betrug die Einfuhr 11 756 306 cwts, in der gleichen Zeit des Vorjahres 10 796 973 cwts. Die Ausfuhr belief ſich auf 378 648 cwts im Werte von 750 557 Lſtr. im Auguſt 1928 und auf 362 157 cwts im Werte von 728 637 Lſtr. im gleichen Monat des Vorjahres. Für die erſten acht Monate dieſes Jahres betrugen die Verſchiffungen 3 037 472 cwts und damit etwa 225 000 cwts bzw. 8 % mehr als in der gleichen Vorjahrsperiode.

Vom britiſchen Zellſtoffmarkt.

Die Tendenz des engliſchen Zellſtoffmarktes iſt lebhafter geworden. Beſonders gebleichter Sulfit wird von den heimiſchen Papierfabrikanten in verſtärktem Ausmaß angefordert. Die geſteigerte Beſchäftigung der heimiſchen Kunſtſeideninduſtrie ſcheint hierfür mit ein Hauptanlaß zu ſein. Leichtbleichender und ſtarker Sulfit haben daneben befriedigende Tendenz. Sulfat iſt knapper geworden, und es hält für die hieſigen Verbraucher ſchwer, darin prompte Aufträge unterzubringen. Anderſeits iſt der Geſchäftsumfang in mechaniſcher Maſſe noch nicht geſtiegen.

U. S. A.

Zellſtoff- und Papierproduktion im erſten Halbjahr 1928.

Nach dem Bericht der American Paper and Pulps Aſſociation betrug die Papierproduktion der U. S. A. im Juni 1928 581 701 t (gegen über 617 825 t im Mai 1928). Die Erzeugung von Zellſtoff belief ſich im gleichen Zeitraum auf 209 810 t, während der Vormonat die Ziffern von 227 185 t aufzuweiſen hatte.

Für das erſte Halbjahr 1928 ergibt ſich nunmehr eine Geſamtpapierproduktion von 3 507 196 t, der die erſten 6 Monate des Jahres 1927 mit der Ziffer von 3 403 724 t gegenüberſtehen. Für die Zellſtofferzeugung wurde das Ergebnis mit 1 290 282 t errechnet: es betrug im gleichen Zeitraum des Jahres 1927 1 327 038 t.

Die Zeitungsdruckpapier-Produktion Nordamerikas im Juli 1928.

Nach den Angaben des New Print Service Bureaus betrug die Produktion von Zeitungsdruckpapier in Kanada im Juli dieſes Jahres 184 199 t. In den U.S.A. wurden im gleichen Zeitraum 110 313 t Zeitungspapier hergeſtellt. Ferner produzierte Neufundland 19 287 t und Mexiko 1369 t. Damit ergibt ſich für ganz Nordamerika eine Juligeſamterzeugung von 315 168 t Zeitungsdruckpapier.

Abſchlüſſe japaniſcher Papierfabriken.

Die Papierfabrik Karafuto ſchließt das Geſchäftsjahr mit einem Reingewinn von 2 392 000 Yen ab. Es kommt eine Dividende von 10 % zur Verteilung. — Bei der Papierfabrik Fugi ergibt ſich ein Nettogewinn von 4 351 000 Yen. Die Dividende beträgt 12 %. — Die Papierfabrik Oji beendet das erſte Halbjahr 1928 mit einem Reingewinn von 4 780 000 Yen. Es gelangen 15 % Dividende zur Verteilung.

Kuba.

In Tuinucu in der Provinz Santa Clara auf Kuba hat eine Papierfabrik die Produktion von Zeitungsdruckpapier aufgenommen. Rund 7 Millionen Dollar ſind an Kapital für das Unternehmen aufgewendet worden. Die Tageserzeugung beläuft ſich gegenwärtig auf durchſchnittlich 40 t, man hofft jedoch, in nicht zu langer Zeit eine Tagesproduktion von bis zu 120 t erzielen zu können.

Königsbronner Hartgußwalzen

aus dem ältesten deutschen Sonderwerk für Walzen aus Schalenhartguß zur Papier-, Pappen- usw. Herstellung

in unübertroffener Güte und Ausführung.

◆

Sorgfältigste Instandsetzung — Nachschleifen und Polieren gebrauchter Walzen.

Schwäbische Hüttenwerke G.m.b.H.

Werk Königsbronn (Württemberg).

Digitized by Google

Auſtralien.

Eine amtliche Statiſtik veröffentlicht Ziffern über die Einfuhr von Seidenpapier nach Auſtralien in der Zeit vom 1. Juli 1927 bis zum 30. Juni 1928, aus der beſonders die den deutſchen Handel betreffenden Zahlen intereſſieren. Es wird zunächſt ausgeführt, daß ſich der Import von Kraftpapier in der genannten Berichtszeit auf 132 644 dz im Werte von 168 740 Lſtr. belief (i. V. 128 934 dz bzw. 160 705 Lſtr.). Hauptlieferanten waren Schweden, Kanada und Norwegen. Deutſchland iſt vertreten mit 219 dz im Werte von 450 Lſtr. (i. V. 442 dz bzw. 801 Lſtr.). — An anderen Sorten braunen Umſchlagpapiers wurden 11 129 dz eingeführt, die einen Wert von 16 208 Lſtr. repräſentierten (i. V. 6272 dz bzw. 8947 Lſtr.). Schweden und die U. S. A. waren hier die bedeutendſten Bezugsquellen, während Deutſchland ganz fehlt. — Es folgt dann noch eine Gruppe „Verſchiedene Sorten Umſchlagpapier", deren Import ſich auf 94 881 Doppelzentner und 179 408 Lſtr. belief (i. V. 81 251 dz bzw. 138 551 Lſtr.). Hier ſind Schweden, Norwegen und Großbritannien mit ihren Lieferungen führend geweſen. Aus Deutſchland wurden von Papieren dieſer Kategorie bezogen 4900 dz, wertmäßig 14 041 Lſtr., gegenüber 2886 dz und 7250 Lſtr. im gleichen Zeitraum 1926/27.

Ml.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Geſellſchaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 25. Sept.	Kurs vom 2. Okt.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	22,00	22,00
Alfeld-Gronau	2,505	164,00	168,00
Ammend. Papierfb.	4,036	209,00	208⅞
Aſchaffenbg. Buntp. M	2,8	156,00	159,50
Aſchaffenbg. Papierfb.	14,4	211,00	218⅝
J. P. Bemberg	28,00	495,00	489,00
Chemn. Papierfb. Einſiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	112,00	111,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	172,00	182,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,00	111,50
Elſenthal Papier M	0,72	85,00	87,00
J. G. Farben	1100,00	262,75	265,00
Feldmühle	12,815	249,00	255,25
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	55,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	196,00	199,00
Limmr. Steina L	0,934	—	132,00
München-Dachau M	3,01	107,00	111,00
Natronzellſtoff u. P.	5,5	138,00	141,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	65,00	65,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	102,25	101,80
Preßſp. Untersachs.	1,2	78,00	80,00
Reisholz	6,18	238,25	240⅜
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,50	18⅝
Schles. Celluloſe	3,21	140,00	144,00
Simonius'ſche Celluloſefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	58,00	64,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	61,00	60,50
Thode Papierfb. D	1,125	121,00	122,00
Varziner Papierfb.	5	140,75	138,50
Verein. Bautzner	3,183	86,00	90,50
Ver. Glanzſtoff, Elberfeld	60,9	573,00	556,00
Verein. Strohſtoff D	1,6	272,00	278,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	97,75	99,00
Zellſtoff-Verein	3,8	143,50	140,00
Zellſtoff-Waldhof	27,535	286,00	298,00

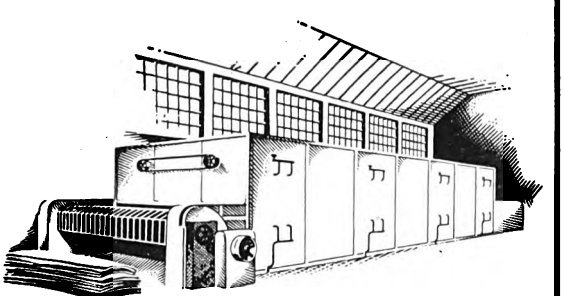
A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse. H-Hamburger Börse

KLEINE MITTEILUNGEN

Verpackungstagung in Bremen.

Der Ausſchuß für wirtſchaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtſchaftlichkeit veranſtaltet am 27. und 28. September in Bremen wieder eine Verpackungstagung mit dem Zweck, die intereſſierten Perſönlichkeiten aus den Kreiſen der Induſtrie und des Handels ſowie der Behörden mit den Vertretern der Schiffahrts-, Speditions- und Verſicherungsgeſellſchaften zuſammenzuführen, um in gemeinſamer Ausſprache über wichtige Fragen der Verpackung von Gütern aller Art

DAQUA-



Pappen-Trockner

Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack-n, Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

zu verhandeln und neue Erfahrungen zu sammeln zwecks Verbilligung der Verpackung und Vermeidung von Verlusten und Transportschäden.

Der AWF bittet um recht rege Beteiligung an dieser Tagung und, um die notwendigen Vorbereitungen in ausreichender Weise treffen zu können, um rechtzeitige Anmeldung der Teilnehmer bei der Geschäftsstelle des AWF, Berlin NW 6, Luisenstr. 58.

Vertreter-Jubiläum bei Karl Krause.

Am 5. Oktober vollenden sich 25 Jahre, daß der „Krause"-Vertreter für Württemberg, Baden, Hohenzollern, Unterfranken und Oberschwaben, Herr Martin Polter in Stuttgart, Paulinenstraße 44, in die Dienste der Firma Karl Krause eingetreten ist. Erfolgreiches Studium an der Staatlichen Maschinenbauschule und praktisches Arbeiten in Büro und Werkstatt ließen den Jubilar zu einem ausgezeichneten Kenner der graphischen und Papierverarbeitungsmaschinenbranche werden.

Wir schließen uns den besten Glückwünschen für den Jubilar an.

Karlsruhe. Hier wurde eine neue Aktien-Gesellschaft gegründet unter dem Namen Karlsruher Papierfabrik A.-G. Der Zweck des Unternehmens ist die Fabrikation von Zellstoff und Papier. Dem Aufsichtsrat gehören an die Herren Dr. H. Hirschberg, Dr. N. Bär, Karlsruhe, und E. Hartmann, Karlsruhe.

Weißenfels. Hier wurde neu gegründet die Firma Weißenfelser Kartonnagenfabrik N. Zinkernagel A.-G. Das Aktienkapital beträgt 153 000 Reichsmark. Verschiedene mitteldeutsche Pappenfabriken und zwei sächsische Maschinenfabriken sind neben dem Vorbesitzer beteiligt.

Oslo. Die dortige Presse berichtet, daß über den Verkauf der norwegischen Werke Union & Co., denen u. a. verschiedene Papier- und Zellstoffabriken angegliedert sind, zur Zeit Verhandlungen mit verschiedenen ausländischen Firmen schweben, und zwar werden ein deutsch-amerikanisches und ein englisches Konsortium genannt.

Ein Syndikat für Seidenpapiere in Polen.

Wie die Zeitschrift „Gazeta Handlowa" meldet, ist innerhalb der polnischen Papierindustrie ein neues Syndikat gegründet worden, das den gemeinsamen und ausschließlichen Verkauf von Seidenpapier aller Art übernommen hat. Sitz der Organisation ist in Warschau und führt den Namen „Bibukol".

Umfangreiche russische Papierbestellungen in Lettland.

Nachdem die Sowjethandelsvertretung in Riga neuerdings bei lettländischen Papierfabriken Aufträge in Höhe von 2,4 Mill. Lat untergebracht hat, beläuft sich nunmehr der Gesamtbetrag der Aufträge, die seit dem Inkrafttreten des russisch-lettländischen Handelsvertrages erteilt wurden, auf 38,3 Mill. Lat. Der Handelsvertrag sieht die Summe von 40 Mill. Lat vor. Man rechnet damit, daß sie noch erheblich überschritten wird.

Die Firma Wilh. Munds jr., Leipzig S. 3, Verkaufsbüro für Cellulose, Holzstoff, Strohstoff, für alle Füllstoffe, insbesondere engl. China-Clay auch für Streichzwecke und für Keramik, für Metalltücher und Filze, hat Wohnung und Geschäftsräume nach Arndtstraße 61 verlegt. Der Fernsprechanschluß ist jetzt 38039, dagegen Telegrammadresse wie bisher „Cellulosemunds".

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

A. Nees & Cie., Buntpapierfabrik, Aschaffenburg. Die Gesamtprokura des Kaufmanns Franz Stephan ist erloschen.

Borvisk, Danzig — polnische Kunstseiden-A.-G. Dieses Unternehmen ist in Danzig als Tochtergesellschaft der bekannten Firma Borvisk mit einem Kapital von 1 Million Gulden gegründet worden. Nachdem der Borvisk-Konzern bereits in Deutschland, Frankreich, Amerika und der Schweiz vertreten ist, handelt es sich bei der Danziger Niederlassung um sein fünftes Unternehmen. Aus Danziger Pressemeldungen geht hervor, daß bereits bei der Gründung der Beschluß gefaßt worden ist, das Kapital auf 12 Millionen Gulden zu erhöhen. Mit der Fabrikation soll Anfang 1929 begonnen werden.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle-Cröllwitz. Die Generalversammlung findet am 8. Oktober statt. Es wird eine Dividende von 12 % vorgeschlagen werden, gegenüber 10 % im Vorjahr. Der Geschäftsgang soll auch im neuen Jahre bisher anhaltend befriedigend gewesen sein.

Cellulose- und Papierfabrik Rechberg G. m. b. H., Graz, Steiermark, Opernring 4. Die Firma verlegte ihren Sitz von Rechberg nach Graz. Erwerbung und Betrieb des unter der Firma Papier- und Cellulose-Fabrik Rechberg P. Kriegshammer & Co., bisher in Rechberg, betriebenen Unternehmens.

Carl Großmann, Holzstoffabrik, Streumehlfabrikation und Großhandlung, Grunau, Sa. In das Handelsgeschäft sind eingetreten: Karl Großmann jr. und Wilhelm Großmann, beide in Grunau. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1928 errichtet worden.

Holzzellstoff- und Papierfabriken Akt.-Ges., Neustadt, Schwarzwald. Das Unternehmen veröffentlicht soeben den Geschäftsbericht für das Jahr 1927/28, aus dem hervorgeht, daß der Reingewinn 256 935 RM. betrug. Davon werden 16 935 RM. auf neue Rechnung vorgetragen und 240 000 RM. gelangen in Form einer Dividende von 12 % zur Verteilung.

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke

Tel. 298-4-1 **Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n** Tel. 298-4-1

KAOLIN

in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener

Ersatz für englisches Kaolin

Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

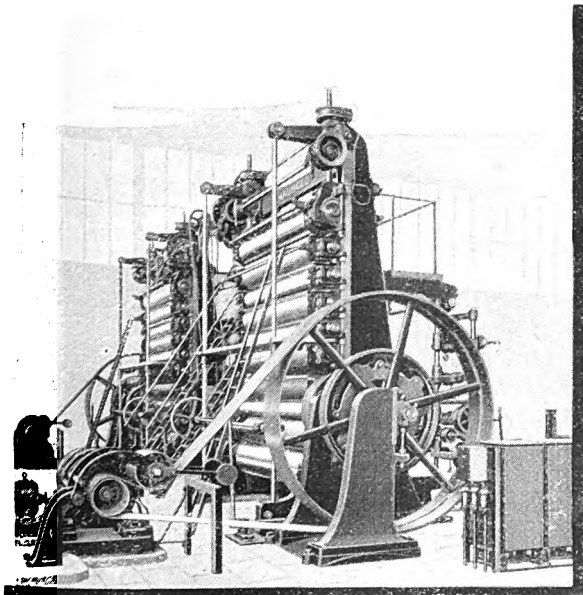
Elfenthaler Holzstoff- und Papierfabrik A.-G., Grafenau, Bayern. Das Geschäftsjahr ist am 30. Juni 1928 abgelaufen. Der jetzt vorliegende Geschäftsbericht besagt, daß der Absatz befriedigend gewesen sei und daß sich ein Reingewinn von 50 357 RM. ergeben habe (i. V. 23 449 RM.). Während das Vorjahr dividendenlos gewesen ist, sollen diesmal 6 % verteilt werden. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wird von der Verwaltung gesagt, daß der Auftragsbestand gut sei, allerdings lassen die Wasserstandsverhältnisse in der letzten Zeit viel zu wünschen übrig.

Heinrichstaler Papierfabrik. Wie wir hören, beabsichtigt die Firma eine Erhöhung des Aktienkapitals von 6 auf 9 Millionen.

Inveresk Paper Co. Ltd. Die Firma, die Mitte Juli die Kontrolle über die Daily Chronicle Investment Corp. durch den Erwerb von 80 % des Kapitals erhalten hat, veröffentlicht jetzt die Mitteilungen über die Umorganisation ihres Kapitals. Insgesamt erfolgte eine Kapitalerhöhung von 2,25 auf 4,15 Mill. Pfd. Sterling. Es werden im Rahmen des Organisationsprogramms folgende Maßnahmen vorgeschlagen: Die ausstehenden 150 000 Pfd. Sterling Schuldverschreibungen in bar zurückzuzahlen; 1,5 Mill. Pfd. Sterling neuer 6½ %iger erststelliger kumulativer Vorzugsaktien zu je 1 Pfd. Sterling auszugeben; die bestehenden 8 %igen kumulativen Vorzugsaktien auf die 6½ %igen kumulativen Vorzugsaktien in Klasse B in 7 %ige zweitstellige kumulative Vorzugsaktien umzuwandeln; 150 000 Pfd. Sterling des Reservefonds zu kapitalisieren und in Form von 7 %igen zweitstelligen kumulativen Vorzugsaktien an die Besitzer der 8 %igen Vorzugsaktien auszugeben, vorausgesetzt, daß diese sich mit einer Reduktion der Dividende um 1 auf 7 % und mit der Ausgabe der neuen 6½ %igen erststelligen Vorzugsaktien einverstanden erklären; das Stammaktienkapital um 300 000 Pfd. Sterling in 1-Pfd.-Aktien zu erhöhen und 300 000 Aktien mit einer Prämie von 30 sh. pro Aktie auszugeben (der gegenwärtige Börsenkurs beträgt 3 Pfd. 12 sh. 6 d.). Von diesen 300 000 Stammaktien werden 250 000 Aktien den alten Besitzern von Stammaktien und die restlichen 500 000 Pfd. den Besitzern der 8 %igen Vorzugsaktien angeboten werden. Auf Grund des Planes würden also Besitzer von 1000 Pfd. Sterling 8 %iger Vorzugsaktien im Austausch 1250 Pfd. Sterling 7 %iger zweitstelliger Vorzugsaktien zuzüglich des Rechtes zur Zeichnung von Stammaktien mit einer Prämie von 30 Schillingen erhalten, während den Besitzern von zweitstelligen Vorzugsaktien für ihre Zustimmung zur Neuausgabe von 1,5 Mill. Pfd. Sterling erststelliger Vorzugsaktien ihre Dividende von 6½ auf 7 % erhöht wird.

Internationale Viscose Co. in Breda. Der im verflossenen Geschäftsjahr erzielte Reingewinn beträgt 19 967 Gulden (i. V. 32 229 Gulden). Er wird auf neue Rechnung vorgetragen und von der Verteilung einer Dividende soll, wie zuverlässig verlautet, Abstand genommen werden. Als Begründung wird angeführt, daß sowohl die spanische Tochtergesellschaft in Barcelona noch das französische Zweigunternehmen in Valencienne ebensowenig wie die Hollandsche Kunstzijde-Industrie bisher hätte eine Dividende zahlen können.

„Krause"-Vertretungen in Bayern. Durch das Ableben des langjährigen Vertreters der Firma Karl Krause, Leipzig, für Bayern, des Herrn Hermann Haacke in Nürnberg, sind bei der dortigen Vertretung einige Aenderungen nötig, welche für den großen bayerischen Kundenkreis der Firma Karl Krause von Interesse sein dürften. Zwei bewährte Mitarbeiter des Stammhauses, die Herren Hans Biedermann und Otto Bindeisen, stehen jetzt zur Verfügung der Kundschaft und führen im Sinne und unter der alten Firma Hermann Haacke die Vertretung weiter. In Nürnberg leitet die Geschäfte Herr Hans Biedermann und hier bleibt die Adresse wie bisher: Hermann Haacke, Nürnberg, Mittlere Pirkheimer Str. 30,



Reservewalzen und Walzen-Neubezüge aus Papier, Asbest, Baumwolle usw. liefern wir dank **einzigartiger Sondereinrichtungen** in erstklassig. Ausführung u. in kürzester Zeit.

C.G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Haubold

Papierkalander

haben den Vorzug in der Papierindustrie aller Länder

Rollenkalander bis zu 16 und mehr Walzen und bis zur größten Walzenbreite, für mehr als 300 m Geschwindigkeit, ausgestattet mit zweckmäßigen Sondervorrichtungen, zum faltenfreien Ein- und Durchführen, mit zuverlässiger Tambourrollung, Tragwalzenaufwickelung, Rollenkran usw., mit regelbarem Elektromotor-Antrieb (über Riemenscheibe mit elektro-mechanischer Federreibungs-Kupplung für allmähliche Einrückung und augenblickliche Stillsetzung), mit Oel-Kreislaufschmierung und sonstigen fortschrittlichen Neuerungen des Kalanderbaues.

Bogen-Kalander
Präge-Kalander
Friktions- und Doppelfriktionskalander
Filigranier-Kalander
Präge- und Walzwerke

246

Digitized by Google

Fernsprecher 53 488. Für das südlich der Donau gelegene Gebiet arbeitet Herr Findeisen, seine Adresse lautet: Otto Findeisen, München, Schellingstr. 29 I, Fernsprecher 24 497.

Papierfabrik Wasungen A.-G. in Wasungen a. d. Werra. Zum 4. Oktober ist eine außerordentliche Generalversammlung einberufen worden. Es scheint sich besonders um Veränderungen im Aufsichtsrat zu handeln.

Papierfabrik Holoubkau, Böhmen. In der Generalversammlung wurde beschlossen, den Reingewinn in Höhe von 12 107 Kr. von dem aus dem Vorjahr übernommenen Verlustkonto abzuschreiben. Dieses beläuft sich auf 775 915 Kr., so daß auf neue Rechnung ein Verlust von 763 809 Kr. vorgetragen wird. Der Geschäftsbericht besagt, daß man sich auf die Eigenerzeugung von Zellstoff mit Rücksicht auf die schlechte Exportlage habe umstellen müssen. Die neuen Anlagen kämen erst jetzt zur vollen Ausnutzung und man hoffe daher, im neuen Jahr zu einem besseren Ergebnis zu kommen.

Papierfabrik Karl P. Fues in Hanau. Die Gesellschaft ist vollständig umgestellt worden. Die Aktienbestände waren bisher im Besitz der Familie Fues. Der letzten Bilanz zufolge belaufen sich die durch die Kriegs- und Inflationszeit erlittenen Verluste auf rund 300 000 RM. Die Aktionäre haben nunmehr freiwillig eine Zuzahlung geleistet an die Gesellschaft im Umfange von 320 000 Reichsmark, wodurch das gesamte Aktienkapital wieder gedeckt ist. Die Gesellschaft befaßt sich mit der Herstellung von fettdichten Papieren, Pergamenterfatz, Pergamin usw. Die Geschäftsleitung wird von Architekt Willi Kaus, Hanau, gemeinschaftlich mit dem bisherigen Vorstandsmitglied Karl P. Fues ausgeübt. Der Aufsichtsrat besteht jetzt aus den Herren Dr. Ernst Fues (Hanau), Bankdirektor Schaal (Leutkirch), Fabrikdirektor Schanz (Oberschmitten) und Rechtsanwalt Dr. Nußbaum (Hanau).

Beilagenhinweis.

Der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant" liegt ein Prospekt der Firma **Oscar Krieger G. m. b. H., Dresden-Fr.,** über **Transportgeräte** bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Zu baldmöglichem Eintritt suche ich einen

TECHNISCHEN LEITER

mit langjähriger Praxis und abgeschlossener Hochschulbildung

Ferner einen in der Herstellung feiner und mittelfeiner Papiere durchaus erfahrenen

BETRIEBSLEITER

für 2 moderne Papiermaschinen

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an das Sekretariat der Firma **J. W. ZANDERS, Bergisch-Gladbach**

Tücht., erfahrener MONTEUR

empfiehlt sich zur Ausführung von Montagen bezw. Neu- und Umbauten sämtlicher Maschinen der Holzstoff-, Pappen- und Papierfabrikation, Turbinen, Transmissionen usw. Werte Offerten erbittet

Adolf Wolf, Monteur, Zschopau i. Sa.

Zum Besuche von Papierfabriken wird tüchtiger, möglichst eingeführter

VERTRETER

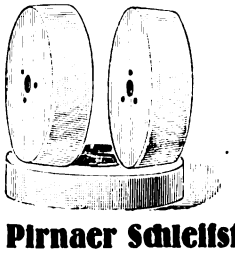
von leistungsfähigem Unternehmen der technischen Branche gesucht. Für arbeitsfreudigen, gewandten Herrn bietet sich gute Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungen sind unter **P. F. 564** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Eine starke Drehbank

4270 mm Drehlänge zwischen den Spitzen, zur Walzenherstellung besonders geeignet, Planscheibendurchmesser 500 mm, 260 mm Spitzenhöhe mit Einsatzbrücke, 400 mm Deckenvorgelege und Wechselräder, komplett, ist zu verkaufen. Gefl. Anfragen sind unter **P. F. 565** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

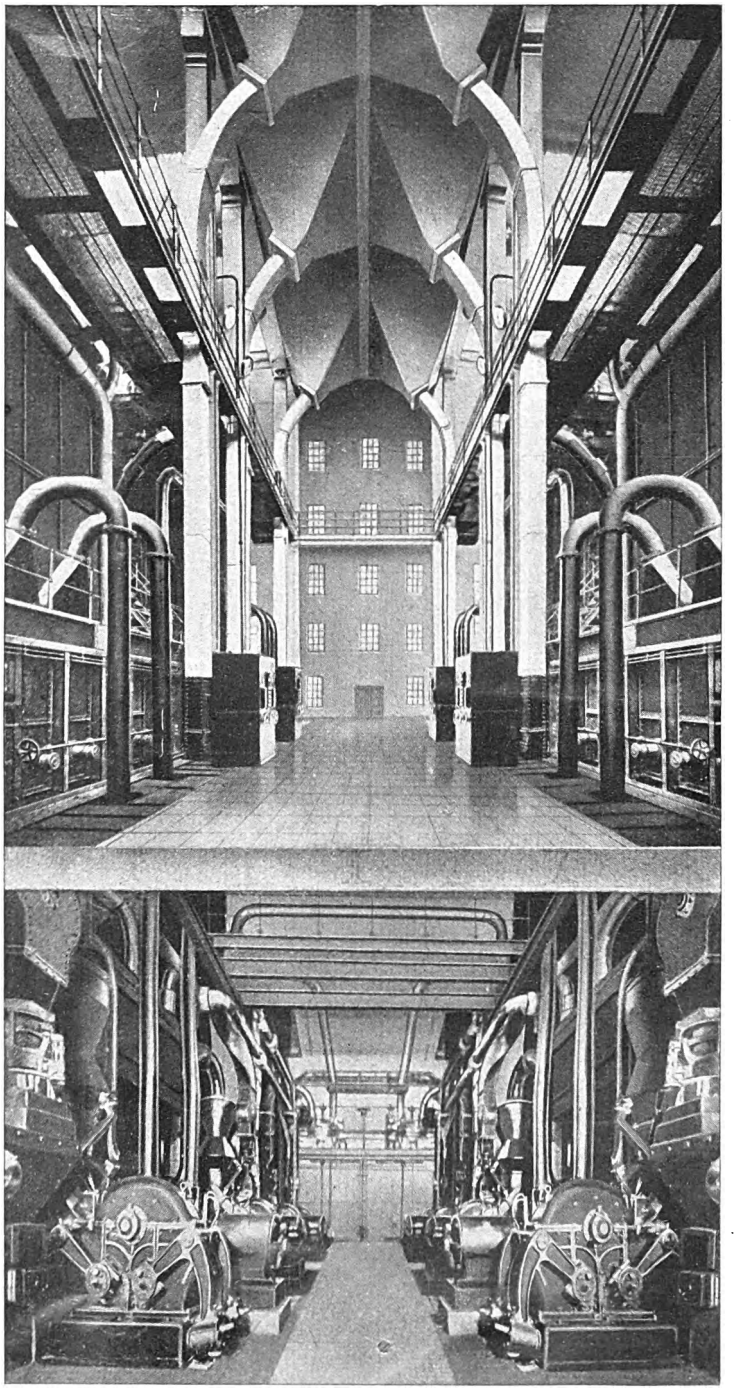
Chemikalien China Clay engl., Talkum, Asbestine **Adolf Mauritz Hamburg 36, Glalhof**

Digitized by Google

BABCOCK

Seit 30 Jahren

auen wir Sektionalkessel.
Wir waren auch eine der ersten
eutschen Firmen, die den Bau
on Kohlenstaubfeuerungen
ufnahmen.
Unsere Erfahrung und unser Ruf
irgen dafür, daß wir auf unserem
beitsgebiete Hervorragendes
sten.



as Bild zeigt eine von uns für
n westdeutsches Großkraftwerk
baute ganz moderne Hochdruck-
sselanlage mit Kohlenstaub-
uerung;
sie besteht aus vier Babcock-
ktional-Großkesseln von je
00 qm Heizfläche und ist mit Luft-
hitzern und Saugzuganlage aus-
rüstet;
Ihr Betriebsdruck beträgt 36 atü.

Kohlenstaub-Mahlanlage
m Keller unter dem Kesselhause
ergebracht;
sie besteht aus acht Babcock-
hlenstaubmühlen, von denen
zwei direkt auf einen Kessel
eiten.

25 bis 98 atü sind ca. 800 Babcock-Kessel in Einheiten bis zu 3300 qm
über 800 000 qm Gesamtheizfläche in der ganzen Welt in Betrieb und im Bau

ABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL

Digitized by Google

Kuntze

Gasleitung einer chem. Fabrik in Rjukan (Schweden)

Schmiedeeiserne autogengeschweißte
Rohrleitungen
für alle Zwecke mit vergüteten Schweißnähten und patentiert. Rohr- und Schweißverbindungen

Entwurf bis Montage

G. Kuntze, Röhrenwerk, Süßen (Württ.), Postfach 26

Rohre

Druckschrift MA kostenfrei.

Lassen Sie Ihr Betriebskapital nicht in den Lägern festfrieren!

Sparen Sie Zinsen, vermeiden Sie Lieferverzug! Lassen Sie Ihre Materialwirtschaft prüfen und durchbilden durch das

MICHEL-INSTITUT

für Fabrikwirtschaft / Berlin-Wilmersdorf
Lauenburger Str. 2a / Uhland 1284

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Trockenfilze
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Patentanwaltsbüro Schaaf
Köthen, Anh., Weintraubenstraße 28
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
Inhaber: Patentanwalt Dipl.-Ing. Vierlel und Dr.-Ing. A. Nitzelnadel

Ia Blanc fixe
in Teigform, rein weiß
absolut säure- und schwefelfrei liefert laufend
unter Konventionspreis
Chemische Fabrik Niederrhein G. m. b. H., Neuß

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Lager am Rhein, an der Elbe und in Stettin

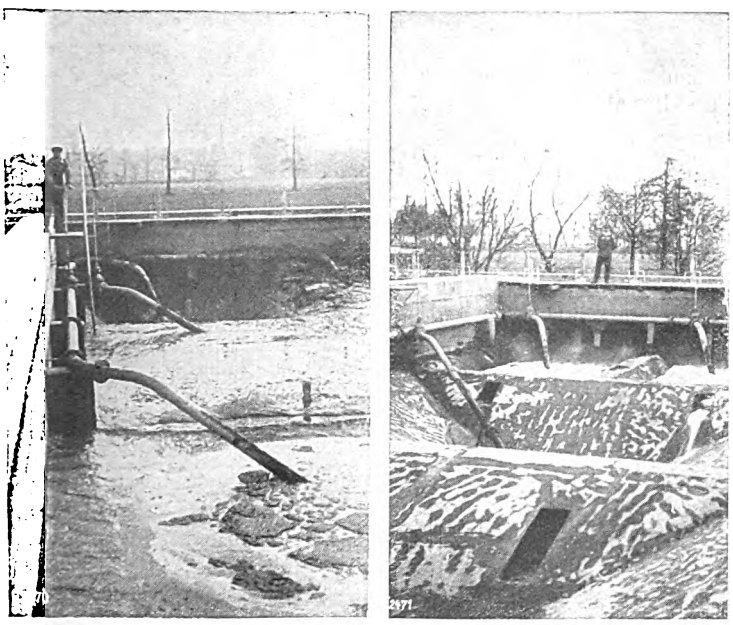
Blanc fixe
Ia u. Ib
chemisch gefällt und säurefrei
in **Teig** und **Pulver**
liefern preiswert
Traine & Hellmers
Chemische Fabriken
Köln

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Digitized by Google

Das neue maßgebliche Handbuch:

für alle, die mit Abwässern zu tun haben



GEWERBLICHE ABWÄSSER

IHRE
REINIGUNG, BESEITIGUNG
UND
NUTZBARE VERWERTUNG

Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Gewerbeaufsichts-, Wasserbau- und Medizinalbeamte, städtische und Verwaltungsbeamte, Fischereiinteressenten und Gewerbeunternehmer / Bearbeitet von

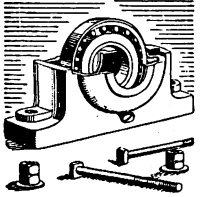
Bruno Böhm, Gewerberat i. R., Breslau

Mit 80 Abbildungen

Preis broschiert RM 15.—
In Ganzleinen RM 17.50

OTTO ELSNER VERLAGSGES. m.b.H.
BERLIN

Wirtschaftliche Kraft-Übertragung durch VAU ES Kugel-Lager



sofortab Lager in Din-Maßen lieferbar

Vogel & Schlegel
Maschinenfabrik G.m.b.H.
Dresden-Plauen
Bei Anfragen bitte Nr. 25 angeben

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H.,
Grünberg i. Schlesien

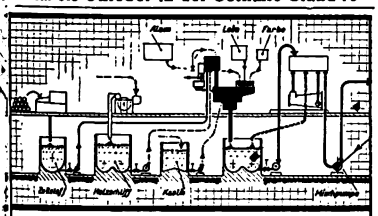
Digitized by Google

Digitized by Google

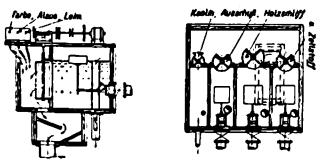
Hartpapier Hülsen

steinhart
gewickelt
—
mit rundem
oder □-Loch
lieferbar

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF
Vertreten auf der Pressa in Köln vom Mai bis Oktober in der Osthalle Stand 70

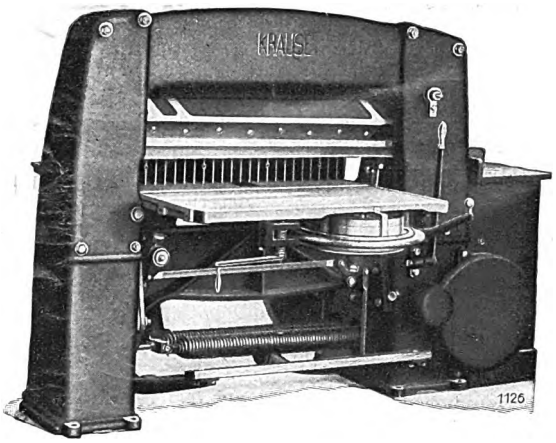


Der automatische
Stoff-Eintrag-
Meß- und Misch- **Apparat**
Patent Trimbey & Tibbitts



ersetzt
in den Druckpapier- und Karton-Fabriken in Amerika, Canada u. Europa
den Holländersaal.
132 Anlagen (28 in Europa) in Betrieb.
Anton D. J. Kuhn, Bad Liebenwerda.

Gleichmässigkeit des Eintrags.
Apparatgrössen für 30 000 – 300 000 kg/Tag.



Neuester Schnellschneider

Erfüllt die Wünsche nach billigerem modernen Schnellschneider
Die typische und beliebte KRAUSE-Form
Der innere Aufbau gewährleistet hohe Leistung

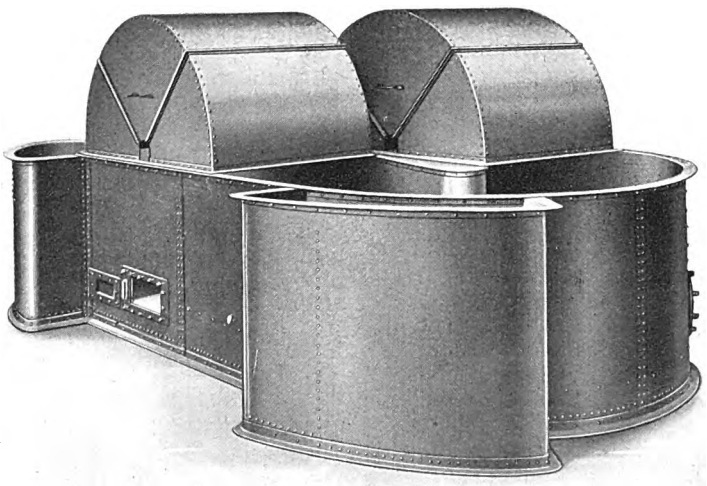
Modell A-G

Haargenauer, gerader Schnitt, Schwingschnitt. Völlig automatische, sichere Pressung ohne jede Einstellung für alle Stoßhöhen und jedes Material, hart oder schwammig. Schnittandeuter. Neue Schmalschneide-Einrichtung. Sattelrechen, umschraubbar auf glatte Sattelanlage. Leicht einstellbare, sicher durchziehende Reibungs-Kupplung. Automatische Ausrückung in höchster Messerstellung. Momentausrückung. Schnellspindeltisch mit Maßanzeiger oder Schnellsattel- und Feineinstellung oder Schnellsattel, mechanischer Vorschub und Feineinstellung. Verlangen Sie Druckschrift Pf 108

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Zur Pressa-Ausstellung in Köln: Osthalle, Erdgeschoß, Stand 65



Holländer

Rohrleitungen Behälter Apparate
Verzinkerei

HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

Leistungsfähigste Bezugsquelle für
Glycerin
destilliert, raffiniert, roh, Rückstände

Fauth & Co., Mannheim
Telephon Nummer 31872
Telegramme: Fauthco

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet.

Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 14. Oktober 1928 NUMMER 42

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat September 1928.

Die zum Teil saisonmäßige Zurückhaltung in der Auftragserteilung auf dem Inlandsmarkt scheint einer leichten Belebung Platz zu machen, falls sich nicht die Geldverhältnisse weiter verschlechtern. Die Ausfuhr an Papier steigt langsam. Die mit dem 1. Oktober eintretende Frachterhöhung wird die Gestehungskosten der Papiererzeugung erneut fühlbar steigern. Die vollkommen ungenügenden Betriebswasserverhältnisse im September haben zu einer weiteren Einschränkung der Produktion von Holzschliff und Pappe geführt. Die Nachfrage nach Holzschliff war lebhaft, doch konnten infolge Produktionsunmöglichkeit nicht alle Aufträge ausgeführt werden.

Handelspolitik.

Polen.

Mit Wirkung vom 29. September 1928 bis 31. Juli 1929 ist in Polen für Stroh ein Ausfuhrzoll von 15 Zloty für 100 kg festgesetzt worden. Dieser Ausfuhrzoll wird bis zum 19. Oktober nicht erhoben, falls das Stroh laut Frachtbrief spätestens am 28. September zum Versand ins Ausland aufgegeben wurde. v. W.

Bericht über die Verbandsprüfung der Papiermacherabteilung am Technikum Altenburg.

Am 27. September legten 14 Hörer der Papiermacherabteilung der Ingenieurschule Technikum Altenburg das Verbandsexamen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten erfolgreich ab. Den Vorsitz bei der mündlichen Prüfung führte Herr Regierungsbaurat Klautzsch, während ich als Vertreter des VDP teilnahm und die Prüfungsfragen für jeden der Kandidaten bestimmte.

Der mündlichen Prüfung waren die schriftlichen Klausurarbeiten vorausgegangen, deren Ergebnisse der Kommission vorgelegt wurden. Alle Herren hatten die gestellten Aufgaben recht befriedigend gelöst. Auch die Ergebnisse der praktischen Prüfungen von Papieren auf Faserzusammensetzung im papiertechnischen Laboratorium waren sehr günstig. Die von den Prüfungskandidaten in beiden Semestern hergestellten Zeichnungen von Maschinenelementen, Papier-, Zellstoff- und Holzstoff-Fabrikationsmaschinen waren recht befriedigend, vielfach sogar ganz vorzüglich ausgeführt und zeugten von großem Fleiße. Einem früher geäußerten Wunsche entsprechend hatte jeder der Herren auch Werkstattskizzen von einfachen Maschinenteilen nach Modell entworfen, die gut ausgeführt waren und für die Praxis vollständig genügt hätten.

Mündlich wurde geprüft: Technologie der Papierfabrikation, Maschinen der Papierfabrikation, Analytische Chemie und Chemie der Papierfabrikation, ausgewählte Kapitel der Maschinentechnik. Alle Prüfungskandidaten haben das Verbandsexamen bestanden, und zwar ein Herr mit Auszeichnung, einer mit sehr gutem, neun mit gutem und drei mit befriedigendem Erfolge.

Sämtliche 14 Absolventen des heurigen Studienjahres waren deutscher Nationalität, davon neun deutsche Staatsbürger, drei Oesterreicher, ein Este, ein Staatenloser. Alle Herren hatten eine zwei bis sechsjährige Praxis in Papier-, Zellstoff-, Pappen- und Holzstoffabriken vor Eintritt in das Technikum abgelegt. Die Väter von neun der Prüfungskandidaten sind in verschiedenen Stellungen Angehörige unseres Faches.

Robert Diamand.

Digitized by Google

FINNLAND: Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier

QUELLE: Finnlands Officiella Statistik IA Utrikes

Bestimmungsländer	Holzstoff			Zellstoff					Pappe		
	238 Holzstoff naß	239 Holzstoff trock.	Holzstoff zusammen	240 Sulfitzellstoff naß	241 Sulfitzellstoff trock.	242 Sulfatzellstoff naß	243 Sulfatzellstoff trock.	Zellstoff zusammen	246 Pappe weiß	247 Pappe braun	248 Pappe andere
Europa											
Belgien	5 190	142	5 332	1 993	13 595	—	5 888	21 476	686	195	–
Dänemark	4 605	—	4 605	4 001	1 054	—	377	5 432	1 427	1 373	171
Danzig	—	—	—	—	—	—	—	—	54	—	–
Deutschland	—	7 478	7 478	197	7 189	—	25 657	33 043	3 361	1 349	–
Estland	350	100	450	—	657	—	—	657	775	342	35
Frankreich	31 396	4 306	35 702	6 003	13 373	—	2 265	21 641	64	—	–
Griechenland	—	70	70	—	522	—	—	522	500	—	–
Großbritannien und Irland	44 137	1 995	46 132	11 002	98 211	—	18 432	127 645	7 535	4 531	–
Italien	—	138	138	—	6 228	—	440	6 668	—	—	–
Lettland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Litauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Niederlande	—	451	451	1 955	1 379	—	5 102	8 436	1 084	495	–
Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Polen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Rußland	8 454	21 962	30 416	422	38 695	—	3 562	42 679	588	301	98
Schweden	—	1 372	1 372	—	—	—	154	154	279	411	87
Schweiz	—	—	—	—	—	—	242	242	—	—	–
Spanien	—	3 949	3 949	—	2 933	—	451	3 384	—	—	–
Afrika											
Ägypten	—	—	—	—	—	—	—	—	2 254	633	–
Britisch-Südafrika	—	—	—	—	—	—	—	—	246	88	–
Marokko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Spanisch-Afrika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Asien											
Britisch-Indien	—	—	—	—	—	—	100	100	151	—	–
China	—	—	—	—	134	—	—	134	204	—	–
Japan	—	—	—	—	37	—	3 316	3 353	—	—	–
Niederländisch-Indien	—	—	—	—	—	—	—	—	112	—	–
Türkei	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Nord-Amerika											
Mexiko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Vereinigte Staaten	660	7 166	7 826	10 326	63 419	—	25 833	99 578	3 635	728	50
Mittel-Amerika											
Zentralamerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Westindische Inseln	—	203	203	—	—	—	80	80	—	—	–
Süd-Amerika											
Argentinien	—	1 124	1 124	—	263	—	644	907	2 172	1 544	–
Brasilien	—	3 423	3 423	214	3 320	—	1 203	4 737	—	74	–
Chile	—	—	—	—	156	—	—	156	—	—	–
Columbien	—	—	—	—	—	—	—	—	91	99	–
Paraguay	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Peru	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	–
Uruguay	—	151	151	—	—	—	—	—	—	74	–
Venezuela	—	—	—	—	218	—	100	318	—	—	–
Australien											
Australischer Bund		400	400	—	—	—	—	—	94	—	–
Übrige Länder	219	249	468	22	127	—	148	297	166	75	55
zusammen:	95 011	54 679	149 690	36 135	251 510	—	93 994	381 639	25 478	12 312	493

Digitized by Google

im Jahre 1927 in Tonnen 1 Tonne = 1000 Kilogramm
handel Arspublikation 1927. Stat. No. XV 238—262

Pappe		Papier											
249 Karton	Pappe zusammen	252 Packpapier braun	253 Packpapier anderes	254 Pergamentpapier	255 Pergamyn	256 Zeitungs-Druckpapier	257 Tapetenpapier	258 Konzeptpapier	259 Schreibpapier	260 Postpapier	261 Seidenpapier	262 Zigarettenpapier	Papier zusammen
—	881	90	205	—	28	962	—	—	40	—	—	—	1 325
—	2 971	247	600	—	22	284	—	—	335	—	—	—	1 488
—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
616	5 326	1 750	8 416	—	—	3 704	—	—	110	76	5	178	14 239
—	1 155	95	—	28	47	—	—	—	27	31	—	44	272
—	64	—	161	—	—	5 401	—	—	—	—	—	—	5 562
—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
72	12 138	7 256	10 762	—	246	53 071	717	—	3 429	24	217	270	75 992
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	30	—	241	—	—	—	—	—	—	271
—	—	—	—	—	—	89	—	—	—	—	—	—	89
252	1 831	130	96	—	—	4 689	—	—	—	—	—	—	4 915
—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	—	—	31
—	—	—	—	—	—	163	—	—	—	—	—	—	163
494	1 481	71	—	—	—	36 790	—	—	1 594	—	148	16	38 619
—	777	—	67	—	—	49	—	—	—	—	—	36	152
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2 887	412	125	—	—	194	—	—	40	—	—	—	771
—	334	269	38	—	—	36	—	—	32	—	—	—	375
—	—	—	—	—	—	113	—	—	—	—	—	—	113
—	—	87	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	87
—	151	249	73	—	—	563	—	—	65	—	—	—	950
—	204	430	329	—	—	1 249	—	—	—	—	—	—	2 008
—	—	—	—	—	—	621	—	—	—	—	—	—	621
—	112	115	—	—	—	202	—	—	—	—	—	—	317
—	—	645	57	—	—	45	—	—	—	—	—	—	747
—	—	82	27	—	—	736	—	—	—	—	—	—	845
171	4 584	52	40	—	—	25 189	—	—	—	—	—	34	25 315
—	—	—	—	—	—	182	—	—	—	—	—	—	182
—	—	189	123	—	—	156	—	—	—	—	—	—	468
60	3 776	86	57	—	—	17 260	—	—	30	—	—	—	17 433
—	74	—	41	—	—	2 559	—	—	—	—	—	—	2 600
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	190	220	325	—	—	150	—	—	—	—	—	—	695
—	—	—	—	—	—	83	—	—	—	—	—	—	83
—	—	60	52	—	—	468	—	—	—	—	—	—	580
—	74	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	94	45	181	—	—	—	—	—	34	60	6	—	326
66	362	193	200	15	60	166	13	16	41	22	10	7	743
1 731	40 020	12 773	21 975	73	403	155 446	730	16	5 777	213	386	585	198 377

Digitized by Google

DÄNEMARK: Einfuhr an: Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier im Jahre 1926*) in Tonnen (1 t = 1000 kg).

QUELLE: Danmarks Statistik. Handelsstatistiske Meddelelser Attende Bind. Vareomsætningen med utlandet 1927 Stat. No. Q 38—41, S. 4—17.

Herkunftsland	Holzstoff			Zellstoff			Pappe				Papier								
	Q 38 Holzstoff trocken	Q 39 Holzstoff naß	Holzstoff zusammen	Q 40 Zellstoff trocken	Q 41 Zellstoff naß	Zellstoff zusammen	S 4 Rohdachpappe	S 5 Gewöhnliche Pappe	S 9 Glanzpappe und andere Feinpappen	Pappe zusammen	S 6 Gewöhnl. Packpapier	S 8 Zeitungs-Druckpapier	S 11 Pergamentpapier, echt und imitiert	S 12 Schreib- und Druckpapier	S 13 Besseres Packpapier	S 14 Andere Papiere nicht m. Farbe gestrich.	S 16 Tapetenpapier nicht üb. 80 g pro qm	S 17 Anderes Tapetenpapier	Papier zusammen
Europa																			
Belgien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	246	42	96	65	—	—	449
Deutschland	273	145	418	—	—	—	1818	2177	511	4506	632	2212	624	3015	1470	2190	59	336	10538
Estland	—	284	284	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Finnland	670	1841	2511	410	1883	2293	—	3362	—	3362	—	3815	127	489	508	284	—	—	5223
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	34
Großbritannien	—	—	—	—	—	—	—	—	28	28	—	—	—	307	25	189	46	42	609
Memelland	21	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	560	—	560	27	—	155	162	168	72	—	—	584
Norwegen	—	7212	7212	—	—	—	—	44	—	44	—	1487	191	539	798	184	—	—	3199
Polen	—	—	—	—	—	—	153	—	—	153	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	406	16996	17402	10445	16365	26810	265	2270	324	2859	—	577	507	336	2413	1044	6	43	4926
Nord-Amerika																			
Vereinigte Staaten	—	—	—	—	—	—	—	132	—	132	—	2	—	—	—	32	—	—	34
Andere Länder	—	—	—	36	—	36	122	136	79	337	30	—	30	40	13	15	21	19	168
1926 zusammen	1370	26478	27848	10891	18248	29139	2358	8681	942	11981	689	8093	1880	4930	5491	4109	132	440	25784
1927 zusammen	2152	31724	33876	8829	22042	30871	2073	7681	1127	10881	666	8689	<	17493		>	152	489	27489

*) Die Aufteilung nach Ländern für 1927 ist noch nicht erschienen. Nur die Gesamtziffern sind veröffentlicht worden, diese sind zum Vergleich unter den Summen für 1926 mit eingeschrieben worden.

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Zur Frage der wirtſchaftlichſten Beheizung großer Räume in der Papierinduſtrie.

Es wird eine neue Löſung des überaus ſchwierigen Problems wirtſchaftlicher Groß-Raumbeheizung in der Papierinduſtrie beſchrieben.

Die zumeiſt ſehr ſchlecht iſolierten großen Räume (Holzputzerei-, Bleicherei-, Holländerſäle, Papiermaſchinen-, Kalander- und Sortierſäle) der Papier-, Pappen- und Zellſtoffabriken in wirtſchaftlichſter Weiſe zu beheizen, iſt keine einfache Angelegenheit. In erſter Linie iſt zu bemerken, daß eine moderne, wirtſchaftlichſt arbeitende Groß-Raumbeheizung nur eine Luftheizung ſein kann. Die Vorzüge einer Luftheizung ſind gegenüber allen anderen Heizungsarten folgende:

1. Gleichmäßige Wärmeverteilung.
2. Zugfreie Luftzuführung.
3. Kurze Anheizdauer.
4. Eine in keiner Weiſe behinderte Aufſtellungsmöglichkeit der erforderlichen Apparate und Rohrleitungen.
5. Beſeitigung von feuchter, übelriechender Luft.
6. Filtration von ſtaubiger Luft.
7. Befeuchtung von zu trockener Raumluft.
8. Kühlung der Raumluft im Sommer oder in heißen Ländern.
9. Einfache Bedienung, ſchnelle Regelung der Wärme und Luftzufuhr innerhalb der unteren Luftſchichten.

Nicht jede Luftheizungsanlage erfüllt jedoch alle dieſe Forderungen, und es gehört eine große Erfahrung dazu, um die Spreu vom Weizen zu ſondern.

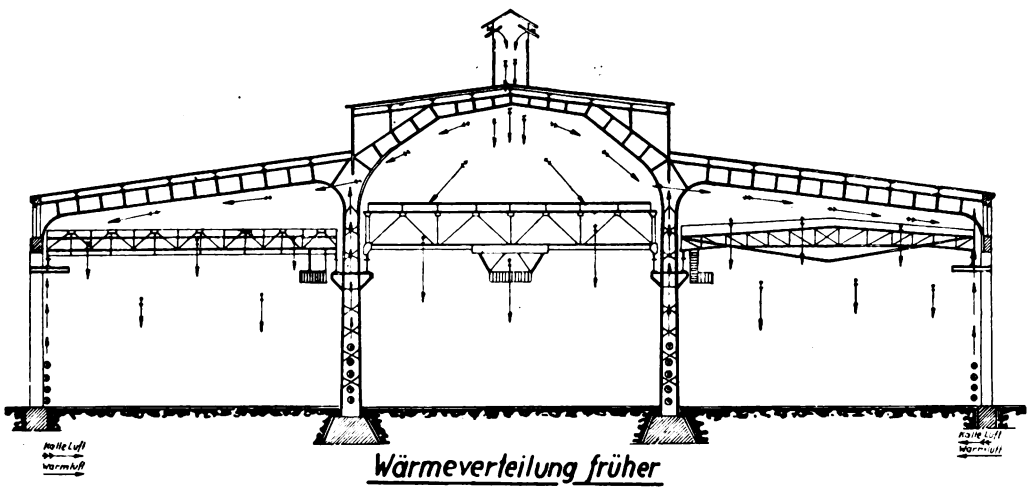


Abb. 1. Rippenrohr-Heizkörper an den Wänden und Säulen. Die erwärmte Luft ſteigt ſenkrecht hoch und fällt als kalte Luft in den Zwiſchenräumen nach unten.

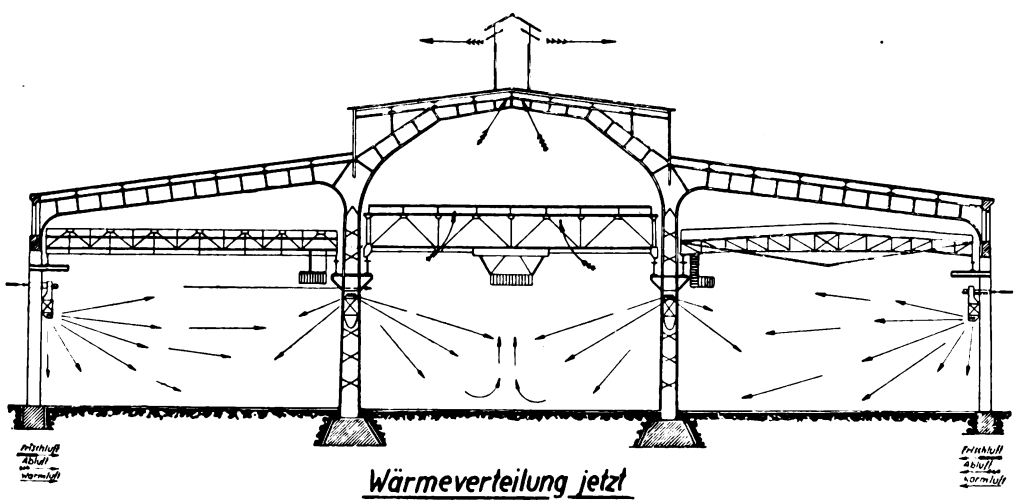


Abb. 2. Gleichmäßige Erwärmung durch Pulſion.

Digitized by Google

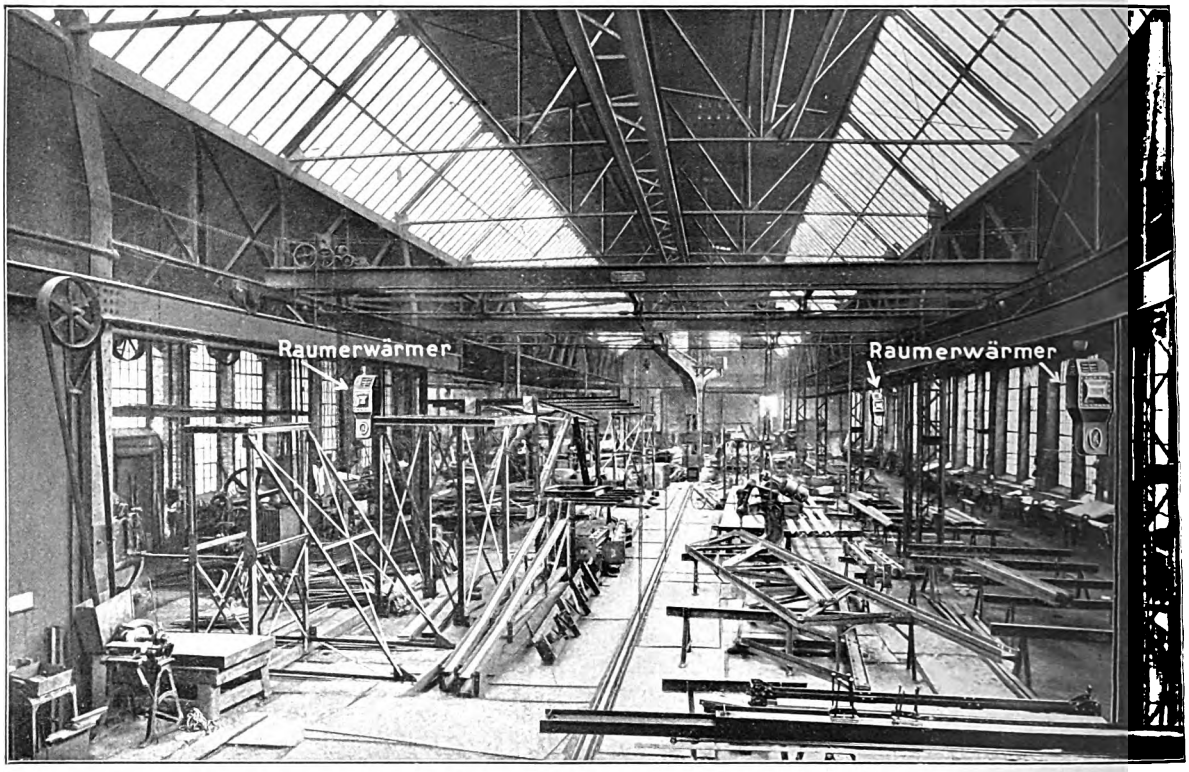


Abb. 3 zeigt die Verteilung der Raumerwärmer einer Wima-Luftheizungs-Anlage mit „Varmezo"-Luftheizapparaten „VA".

Die Luft wird in den Apparaten einer modernen Luftheizungsanlage entweder durch Dampf oder durch die Abgase von Industrieöfen und Dampfkesselanlagen erwärmt. Die größte Bedeutung hat die Dampfluftheizung für die Papierindustrie gewonnen. Insbesondere ist es das Pulsionsprinzip, welches es ermöglicht, selbst Hallen, Werkstätten und Säle von riesigen Ausmaßen ohne die unwirtschaftliche Verwendung örtlicher Heizflächen gleichmäßig und zureichend zu erwärmen.

Das Pulsionsprinzip ist z. B. bei den Großraumheizungs-Anlagen der „Wima" verwendet und beruht darauf, durch Anwendung mechanischer Kraft dem Heizluftstrome die allein zweckmäßige Richtung zu geben, welche für die restlose Ausnutzung der mitgeführten Wärme in Frage kommt. Ich veranschauliche dieses Prinzip an Hand der Abb. 1.

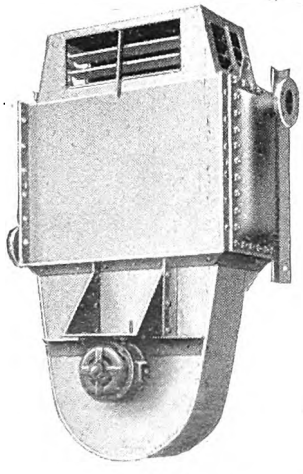


Abb. 4.
Wima-Varmezo „VA".

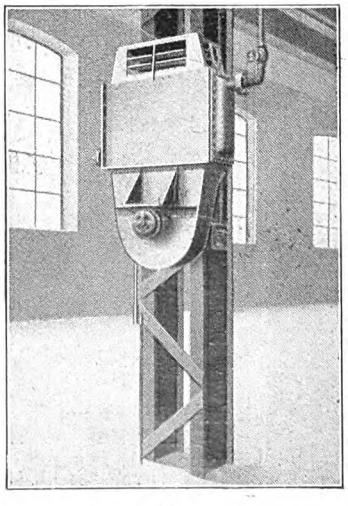


Abb. 5.
Wima-Varmezo, freiausblasend.

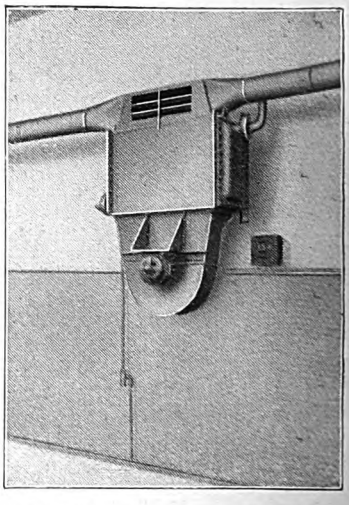


Abb 6. Wima-Varmezo mit Rohrleitung.

Entgegen der in Abb. 1 dargestellten Warmluftzirkulation, wie sie bei örtlich eingebauten Heizflächen, z. B. Rippenrohren, vor sich geht, wird bei den Apparaten nach dem Pulsionsprinzip die erwärmte Luft zwangsweise schräg nach unten und an die Bodenflächen geführt. Abb. 2.

Wer einmal in seinem Leben diese große Annehmlichkeit solcher Heizung empfunden hat, der merkt sie sich gut. Man unterscheidet zwei Ausführungsarten der Großraum-Luftheizung „Wima":

1. Wima-Anlagen mit Einzelapparaten nach Abb. 3.
2. Wima-Zentralanlagen mit Luftverteilungs-Rohrleitungen oder Luftverteilungs-Kanälen.

Abb. 4 stellt einen Einzelapparat vor, wie er in den Papierfabriken zur Beheizung der Kalander-, Quer-

Digitized by Google

ſchneider- und der Papierſortierſäle, ja auch der Holländerſäle, verwendet wird. Die Anlagen mit Einzelapparaten werden gegenüber den Zentralanlagen bevorzugt.

Der in Abb. 4 dargeſtellte „Varmezo" iſt mit einem Spezial-Flügelrad verſehen, der eine Wärmeverteilung

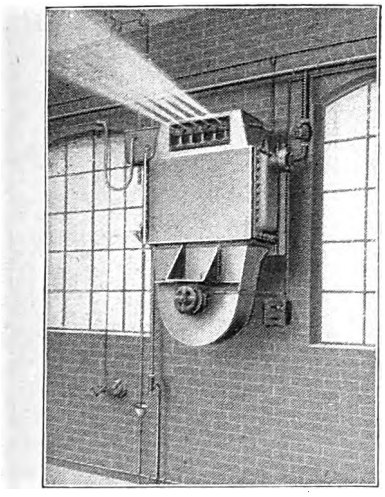


Abb. 7. Wima-Varmezo mit Luftbefeuchtung.

auf 15—20 m Wirkungsbereich ermöglicht. Man kann dieſe Einzelapparate ſo an der Wand, an der Decke oder an Säulen ſtehend und hängend anordnen, daß ſie nicht behindern. Je nach Raumhöhe und der Art der Raumbenutzung wählt man Apparate mit Luftaustritt oben, wie Abb. 4 zeigt, oder mit Luftaustritt unten, wie Abb. 5 darſtellt.

Die Friſchluft kann bei Wandapparaten, wie ſie Abb. 7 veranſchaulicht, durch eine Oeffnung in der Wand oder durch ein nahes Fenſter in offener oder geſchloſſener Art, z. B. durch eine Rohrverbindung, angeſaugt werden, wenn dies erforderlich iſt. Die Warmluft kann auch vom Luftaustritt weg in Rohrleitungen nach Nebenräumen geführt werden, die man dauernd oder zeitweilig beheizen will. Abb. 6.

Die ausſtrömende warme Luft erhält bei dieſen Apparaten 4—9 m/ſek. Geſchwindigkeit, je nach der

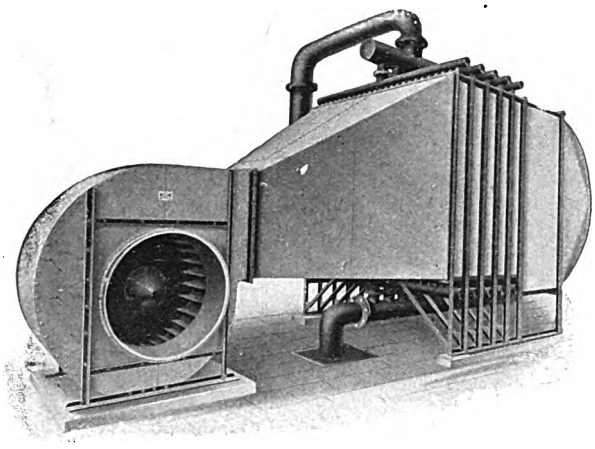


Abb. 8. Vakuum-Heizkörper 1000 m² Heizfläche.

Höhe, in welcher die Apparate angeordnet werden. Sie beharrt in der gegebenen Richtung, bis die Luftgeſchwindigkeit unter ein gewiſſes Maß geſunken iſt, wenn alſo die Heizluft durch die Abgabe der Eigenwärme ſtark abkühlt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß man mit dieſen Apparaten durch vorgewärmte Friſchluft jede Raumluft bedeutend zu verbeſſern vermag.

Eine Wima-Zentral-Luftheizungs-Anlage iſt dort am Platze, wo größere Mengen Vakuum- oder Abdampf zur

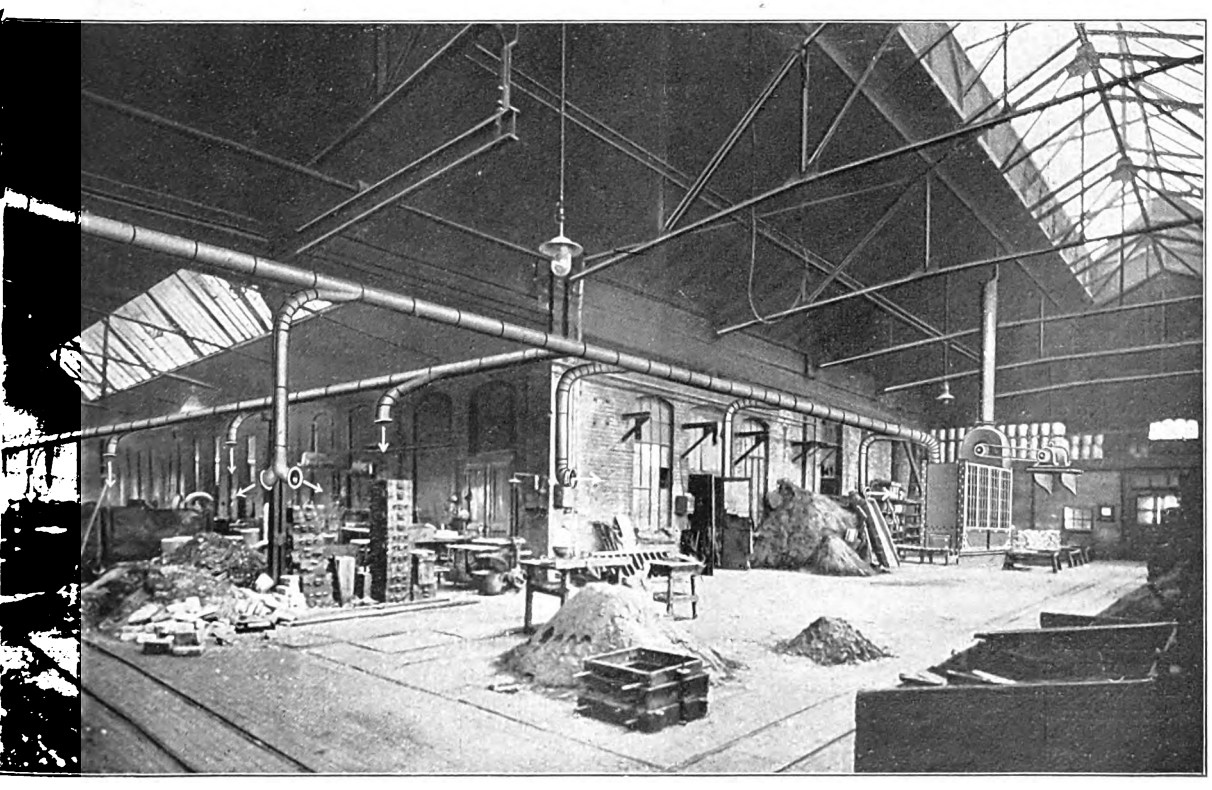


Abb. 9. Wima-Großraum-Zentralluftheizungs-Anlage.

Digitized by Google

Verfügung ſtehen. Es iſt dies der Fall in Papier-, Zellſtoff- und Pappenfabriken, welche z. B. mit Induſtrie-Lokomobilen als Kraftreſerve in den Wintermonaten betrieben werden oder deren Dampfkeſſelanlagen eine Entnahme der Abgaſe zur Beheizung des Lufterhitzers der Luftheizungsanlage geſtatten, was wohl ſtets der Fall ſein dürfte. In Pappenfabriken, welche mit Trockenkammern arbeiten, kann man mit einer ſolchen Anlage ſowohl die Trockenkammern als auch gleichzeitig die Arbeitsräume beheizen, wenn dieſe nicht allzuweit entfernt ſind.

Eine ſolche Zentral-Luftheizungsanlage beſteht aus einem Ventilator mit höchſtem Nutzeffekt, einem Lufterhitzer und den Luftverteilungsröhren. Der Lufterhitzer mit Vakuum-Heizkörper, Abb. 8 dient bei Kondenſations-Dampfmaſchinen und Lokomobilen gleichzeitig als Vorkondenſator und zur Verbeſſerung des Vakuums. Naturgemäß kann man zur Warmlufterzeugung auch jede andere Dampfart, wie Niederdruck-, Hochdruck-, Zwiſchendampf von 0,1—15 atü, verwenden, und laſſen

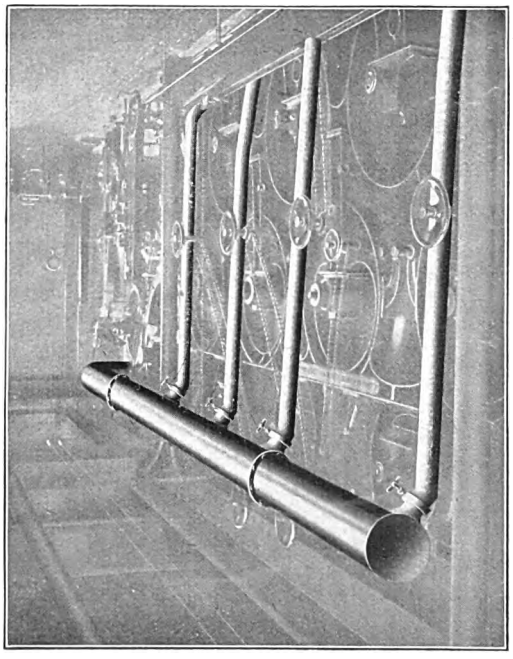


Abb. 10. Wima-Trockenfilz-Trocknungs-Anlage, D. R. P. a., an einer Papiermaschine.

ſich die Abgaſe von Induſtrieöfen und Dampfkeſſeln direkt oder indirekt dafür ausnützen, was ja gerade in der Papierinduſtrie vielfach der Fall iſt.

Eine Abgas-Heizungsanlage kann direkt oder indirekt wirkend ausgebaut werden. Die ſonſt ins Freie entweichenden Abgaſe können, mit Friſchluft gemiſcht, zum Beheizen von Papierfabrikſälen und von Pappentrockenkanälen mit beſtem Erfolg benutzt werden. Die Abgaſe werden hierbei in wirtſchaftlichſter Weiſe in einem Wima-Taſchenlufterhitzer ausgenützt, wie er auf Abb. 9 rechts unter dem Ventilator zu ſehen iſt. Die Warmluft der Abgas-Heizungsanlage kann mit großem Vorteil auch zur unmittelbaren Verbeſſerung der Trocknung von Trockenfilzen und Zellſtoffbahnen an Papier-, Karton- und Entwäſſerungsmaſchinen benutzt werden.

Abb. 10 zeigt eine Wima-Trockenfilz-Trocknungsanlage an einer Papiermaſchine. Man ſieht auf der Abbildung deutlich die Warmluftzuleitung zu den Trockenfilzen.

In Abb. 11 iſt die Verteilung der Warmluft über die ganze Breite der Trockenfilzbahn zu ſehen. In gleicher Weiſe wird auch in den Zellſtoff-Entwäſſerungsmaſchinen die Warmluft an die Zellſtoffbahn herangeführt.

In Papiermaſchinenſälen, welche aus irgendeinem Grunde zu naſſen Decken und damit zur läſtigen Tropfenbildung neigen, wird eine beſondere Deckenheizung nicht mehr erforderlich. Die eingeführte Warmluft für die Filze oder Zuſatztrocknung genügt voll-

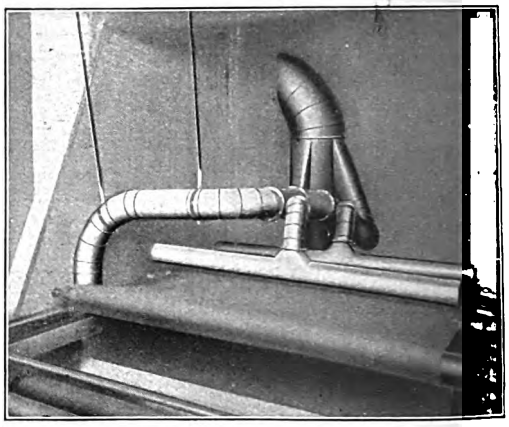


Abb. 11. Wima-Trockenfilz-Trocknungs-Anlage an einer Papiermaschine.

kommen, um eine trockene Decke zu gewährleiſten. Außerdem wird außer großer Filzerſparnis bei ungenügender Trockenzylinderheizfläche ſtets eine bedeutende Mehrproduktion erzielt.

Wie für eine Wima-Trockenfilz-Anlage zweckmäßig der Ventilator nebſt Heizapparat untergebracht werden kann, iſt aus Abb. 12 zu erſehen.

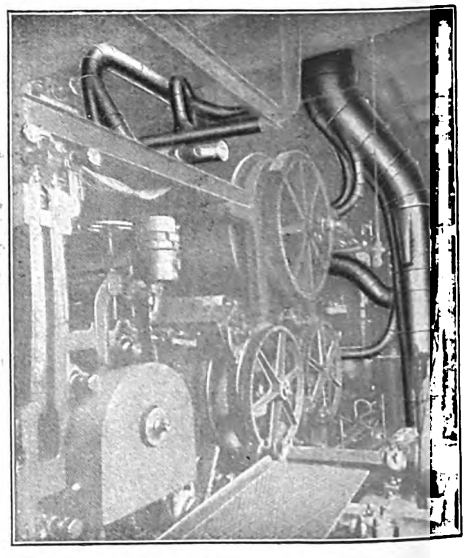


Abb. 12. Wima-Trockenfilz-Trocknungs-Anlage, D. R. P. a., an einer Papiermaschine (Antriebsseite).

Anmerkung: Die hier gebrachten Abbildungen wurden entgegenkommend von der Bösdorfer Maſchinenfabrik und Eiſengießerei vorm. I. A. Wiedemann G. m. b. H. in Bösdorf bei Leipzig, Sachſen, zur Verfügung geſtellt.

Digitized by Google

A-H-Verband der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Vorſtandsſitzung.

Es findet eine außerordentliche Vorſtandsſitzung am 13. und 14. Oktober 1928 in Dresden ſtatt und iſt der Treffpunkt von intereſſierten Mitgliedern im „Hotel Trompeterſchlößchen" zu erfahren.

Jahresbeitrag.

Zwecks Vermeidung von Nachnahmen, deren Koſten zu Laſten der betreffenden Mitglieder gehen, bitten wir nochmals alle für 1928 noch im Rückſtand befindlichen Herren, unverzüglich 10 Rm. auf unſer Poſtſcheckkonto Leipzig 80 026 einzuzahlen.

Stellennachweis.

Es liegen dieſer Abteilung eine ganze Anzahl Angebote, beſonders auch Anfängerpoſten vor, die, infolge fehlender Bewerbungen von uns aus nicht beſetzt werden können, und erſuchen wir die Mitglieder, welche Stellung ſuchen oder zu wechſeln beabſichtigen, ſich unverzüglich zu melden. — Ferner erſuchen wir bei Annahme von Stellungen dieſes uns zu melden, damit keine Ueberweiſungen mehr erfolgen, unnötige Portoſpeſen erſpart bleiben und der Nachweis orientiert wird. Es iſt ſchon Gepflogenheit geworden, ſich wöchentlich Stellungen nachweiſen zu laſſen, nachdem bereits die neue Stelle angetreten iſt. Wir müſſen künftig bei ſolchen Feſtſtellungen den Betreffenden die verurſachten Koſten in Rechnung ſtellen. In Anbetracht unſerer ſonſtigen guten Organiſation bitten wir alſo um Antwort auf jeden Stellennachweis und Stellungswechſel.

Adreſſenänderungen.

AH 118 Bürckhold, Herbert, Köln-Merheim, Jeſuitengaſſe 131a.
AH 79 Lechthaler, Robert, Oberweiſtritz bei Schweidnitz, Schleſ.
AH 87 Riedel, Ludwig, Baienfurt, Württemberg.
AH 250 Schmuker, Ernſt, Emmendingen, Baden, Neuſtraße 6 I.
AH 248 Tiesmeyer, Joſeph, Stapelfaſerfabrik Jordan & Co., Sydowane, Stettin.
AH 209 Guder, Walter, Fa. Schöller & Hoeſch, Kreutzau, Düren, Rhld.
AH 75 Bein, Paul, Seidorf, Rieſengebirge, Schleſ.

Hauptverſammlung 1929.

Dieſe findet bekanntlich im nächſten Jahre in Frankfurt a. M. ſtatt und kommen wir damit einem ſchon öfters geäußerten Wunſche der rheiniſchen, ſüd- und weſtdeutſchen Mitglieder nach, nachdem ſich in dieſen Gauen nunmehr auch eine große Anzahl Mitglieder befinden. Wir möchten nun unſere Mitglieder erſuchen, uns ihre Wünſche bezüglich des Zeitpunktes bekanntzugeben und werden wir andere Wünſche ebenfalls nach Möglichkeit gern berückſichtigen, jedenfalls alle in Erwägung ziehen. Alle Vorbereitungen hat liebenswürdigerweiſe unſer Ehrenmitglied, Herr Ingenieur H. Reuß, Frankfurt a. M., Weſtendſtr. 29 II, Telephon Maingau 76.—560, übernommen.

Ausweiſungen.

Alle diejenigen Mitglieder, welche mehr als zwei Jahresbeiträge im Rückſtande ſind und nicht um begründete Stundung nachſuchten, ſind nunmehr ihrer Ausweiſung gewärtig, können jedoch nach Zahlung wieder Aufnahme finden. Veröffentlichung aller Ausgewieſenen wird in der geſamten Fachpreſſe unter Angabe der Beitragshöhe erfolgen. Wir hoffen, daß ſich niemand dieſer Blöße preisgeben wird, ſondern lieber ſeine freiwillig übernommene Verpflichtung durch Zahlung einlöſt.

Neuweiſtritz, den 1. Oktober 1928.

Mit Gunſt von wegens Handwerk!
AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
Der Geſchäftsführer: gez. Schürk.

Marktbericht.

Vom Papierholzmarkt.

Am Inlandsmarkt hat ſich die Lage in der Berichtszeit nicht geändert. Die Verkäufe in den Forſten blieben auf der ganzen Linie mengenmäßig geringfügig. In Süddeutſchland erfolgten die wenigen Abgaben zumeiſt freihändig. Die hier in letzter Zeit ſtarke Bevorzugung dieſer Verkaufsform läßt darauf ſchließen, daß die damit gemachten Erfahrungen für die Verkäufer nicht ſchlecht ſind. Forſtſeitig iſt man weiter beſtrebt geweſen, höhere Preiſe durchzuführen, was aber nicht gelang. Die Verbraucher verhielten ſich höher gehaltenen Preisforderungen gegenüber ablehnend. In Bayern ſind aus den Staatsforſten Oberfranken im Auguſt insgeſamt 3087 rm verkauft worden, die durchſchnittlich mit 115,6 % der Landesgrundpreiſe bewertet wurden (Landesgrundpreiſe für Süddeutſchland: 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde, I. bis III. Kl. je Raummeter ab Wald). Weiter wurden aus oberfränkiſchen Staatsforſten in der erſten September-Hälfte abgegeben: Forſtamt Steben 547 rm ohne Rinde zu 121,3 %, Forſtamt Nordhalben 71 rm ohne Rinde zu 115 %, Forſtamt Wallenfels 92 rm zu 112,7 % der vorgenannten Grundpreiſe. Das niederbayeriſche Forſtamt Zwieſel-Oſt erzielte für einen Poſten von 2450 rm I. bis III. Kl. aus Sommerfällung 1927 im Freihandverkauf 90 % der Grundpreiſe bei Anfuhrkoſten von etwa 2 M. je Raummeter. In Baden verkaufte das Forſtamt Tiengen 410 rm Fichten- und Tannen-Papierholz mit etwa zwei Drittel Tanne zu 90 % der oben angegebenen Grundpreiſe. Ein kleiner Poſten aus dem Forſtamt Villingen wurde mit 105 % abgegeben. Seitens der Stadtgemeinde Villingen ſind für 1507 rm zwiſchen 103—105 %, im Durchſchnitt 103,6 %, erzielt worden.

Die Auguſt-Verkäufe im Lande Preußen brachten je nach Verkaufsgegend zwiſchen 6,50—17 M. je Raummeter ab Wald. Der für alle Klaſſen landesdurchſchnittlich erzielte Mittelwert beträgt 14,29 M. je Raummeter. Für feine Geſtaltung ſind in der Hauptſache einige größere Verkäufe aus den mittel- und niederſchleſiſchen Gebirgswaldgebieten beſtimmend geweſen. Die hier erzielten Preiſe bewegen ſich zwiſchen 10,50—15 M., hauptſächlich um 15 M. je Raummeter ab Wald. Frei ſchleſiſcher Aufladeſtation ſind für gutes entrindetes Schleifholz 17 bis 17,50 M. je Raummeter als erzielbar genannt worden.

Die Auslandsmärkte verkehrten durchweg in feſter Haltung. Vom polniſchen Markt wird ſteigende Nachfrage gemeldet bei ſtabilen Preiſen. Frei Waggon polniſcher Aufladeſtation werden für handelsübliche Ware bis zu 3 Dollar je Raummeter bezahlt. Bei Abſchlüſſen frei deutſcher Grenze hörte man Preiſe zwiſchen 3,75—3,85 Dollar je Raummeter ausfuhrfrei ohne deutſchen Eingangszoll. An höher gehaltenen Offerten fehlte es zwar nicht, doch verfielen dieſe durchweg der Ablehnung. Für tſchechoſlowakiſche Herkünfte lagen die Forderungen zwiſchen etwa 20,75—22 M. je Raummeter je nach Uebergangsſtation, ausfuhrfrei, deutſcherſeits unverzollt. Das Angebot von dorther iſt nicht ſehr groß und noch weniger dringend. Für öſterreichiſches Schleifholz ſind auf Frachtbaſis Salzburg um 27—29 ſh. je Raummeter gefordert worden. Finnland hat ſeine diesjährigen Einſchläge in der Hauptſache ausverkauft. Wie man hört, ſollen für Lieferung 1929 bereits mengenmäßig bedeutende Abſchlüſſe erfolgt ſein, bei denen als Käufer Deutſchland ſtark im Vordergrund ſteht. Bei Abſchlüſſen auf nächſtjährige Lieferung nannte man für entrindete Ware

Digitized by Google

Preise von 850—890 Fmk. je Faden fob südfinnischem Ausfuhrhafen, wobei etwa 50 % Anzahlung ausbedungen wurden. Die Ankünfte in finnischem Papierholz haben inzwischen beträchtliche Höhe erreicht. Eine Unterbrechung der Verladungen durch den immer noch nicht beendeten Dockarbeiterstreik konnte verhindert werden.

Zu erwähnen wäre schließlich noch die durch die Presse gegangene Nachricht, daß die Vertreter der führenden Organisationen der tschechoslowakischen, finnischen, polnischen und österreichischen Forstwirtschaft am 3. September in Prag eine Beratung abgehalten haben, die eine einheitliche Bewirtschaftung des Papierholzes zum Gegenstand hatte. Es soll eine grundsätzliche Einigung erzielt worden sein. Weitere Einzelheiten sind bislang noch nicht zu erfahren gewesen. Wenn aber das Ziel dieser Zusammenkunft, wie es heißt, darauf gerichtet war, die Papierholz-Produktion der vier Länder nach einheitlichen Gesichtspunkten zu „bewirtschaften", dann wird man nicht fehlgehen in der Annahme, daß unter dem Begriff „bewirtschaften" in diesem Falle eine Art Preiskartell gedacht ist. Bei der ausschlaggebenden Bedeutung, welche die Papierholzbezüge aus den betreffenden Ländern für die Rohstoffversorgung der deutschen Papierindustrie haben, handelt es sich hier um eine Maßnahme, durch die die Interessen der deutschen papiererzeugenden Industrie aufs engste berührt würden, indem die Bestrebungen doch zweifellos darauf hinauslaufen dürften, die Preise zu erhöhen.

Auslandsschau.

Wirtschaftliches aus Skandinavien.

Schweden. Das mehrmonatliche Fernbleiben der englischen Käufer vom Zellstoffmarkt, als dessen Grund von den schwedischen Erzeugern teils die starke Eindeckung mit Lagervorräten aus der vorjährigen Kampagne angeführt, teils aber auch die Zurückhaltung in einer von den Käufern erwarteten rückläufigen Preisbewegung gesehen wurde, ist einem plötzlich einsetzenden Interesse, das vornehmlich die Marken Starksulfit, bleichfähig Sulfit und Starksulfat betroffen hat, gewichen. Die schwedischen Produzenten, die mit Bestimmtheit auf eine starke Belebung des Herbstgeschäftes von englischer Seite rechneten, sehen nunmehr ihre Hoffnungen erfüllt. Sie haben allerdings, so natürlich bei der günstigen statistischen Lage ein Anziehen der Preise gewesen wäre, keinen Nutzen aus derselben zu ziehen vermocht, da offenbar ein Großteil der Erzeuger den Verlockungen der Käufer, auch gleichzeitig umfangreiche Abschlüsse auf bisheriger Preisbasis für nächstjährige Lieferung tätigen zu wollen, nicht widerstehen konnten. Anderseits mag wieder ein gewisses Entgegenkommen gegenüber seinem langjährigen Hauptabnehmer mit Rücksicht auf die in England immer mehr Fuß fassenden finnischen Konkurrenzprodukte am Platze sein. Nicht nur allein, daß die bisherigen Preise keine Verbesserung erfuhren, ist es sogar zu kleinen Preisabbröckelungen gekommen, die jedoch erfreulicherweise nur eine Ausnahme bildeten, und offenbar nur minderwertige, schwerer verkäufliche Marken betraf. Die anhaltende Nachfrage nach allen Sorten Zellstoff hat die aus der diesjährigen Erzeugung verfügbaren Mengen stark zusammenschrumpfen lassen, so daß man in Erzeugerkreisen nur noch mit etwa 25 000 Tonnen Starksulfit, 8000 t bleichfähig Sulfit und etwa 10 000 t Starksulfat sowie einer sehr geringen Menge gebleicht Sulfit rechnet, die für diesjährige Lieferung vergeben werden können. Gebleichter Sulfitzellstoff, der also für dieses Jahr als ausverkauft gelten kann, und dessen hauptsächlichste Abnehmer in letzter Zeit die Vereinigten Staaten, Frankreich und Italien waren, hat seinen bisherigen Preis von 16,10 bis 17,15 Pfd. per Tonne cif nordeuropäischem Hafen bzw. 3,65 bis 4 Dollar per 100 lbs ex dock U. S. A. behaupten können. Auch Kunstseidezellstoff konnte in den vergangenen Wochen in einigen 1000 t abgesetzt werden. Aller Voraussicht nach dürften Erzeuger sowohl als auch Abnehmer zum größten Teil geringe Lagervorräte mit in das neue Jahr hinübernehmen. Unter diesem Eindruck ist auch der künftigen Entwicklung des Zellstoffgeschäftes eine gute Prognose zu stellen, selbst wenn man mit einer Mehrerzeugung in vor allem Kraftsulfat im nächsten Jahre rechnen darf. In dieser Sorte Zellstoff scheint sich dieses Jahr eine Knappheit vorzubereiten, was in den für prompte oder Herbstlieferung erzielten Preisen zum Ausdruck kommt. Starksulfat erzielt für nächstjährige Lieferung ungefähr dasselbe Preisniveau wie Starksulfit. Die stetige Zunahme des Interesses für Kraftpapier auf dem Kontinent und in England verspricht einen glatten Absatz der nächstjährigen Mehrproduktion. — Holzstoffabschlüsse sind in verhältnismäßig geringer Anzahl zu dem seit Monaten geltenden Preis von 3 Pd. per Tonne cif für diesjährige, und 3,2,6 Pfd. für nächstjährige Lieferung getätigt worden. Statistisch betrachtet, ist die Lage zufriedenstellend, da nahezu die ganze Produktion des laufenden Jahres abgesetzt ist, trotzdem die Beunruhigung des Marktes durch kanadische und außerhalb der Verkaufsorganisation stehende skandinavische Werke anhält. — Die Exportstatistik für Papierholz zeigt gegenüber den vergangenen Jahren ein nicht unbedeutendes Ansteigen, was wohl mit der dreimonatlichen Betriebsstillegung im Anfang des Jahres in Zusammenhang zu bringen ist, die vielleicht einige Werke zum teilweisen Verkauf ihrer dadurch angehäuften Rohstoffüberschüsse veranlaßte. Als Papierholz exportierendes Land kommt wohl Schweden ernstlich nicht mehr in Frage, da seine heimische, noch in ständiger Ausdehnung begriffene Industrie den gesamten Papierholzanfall selbst zu absorbieren vermag. Die Erscheinung eines gesteigerten Papierholzexports dürfte daher nur eine temporäre sein. — Infolge der schwachen Preisbildung für französisches und amerikanisches Terpentin und allen im Handel vorkommenden Terpentinsubstituten vermögen die Erzeuger von gereinigtem Sulfatterpentin das bisherige Preisniveau von 35—40 Kr. per 100 kg netto fob kaum zu halten.

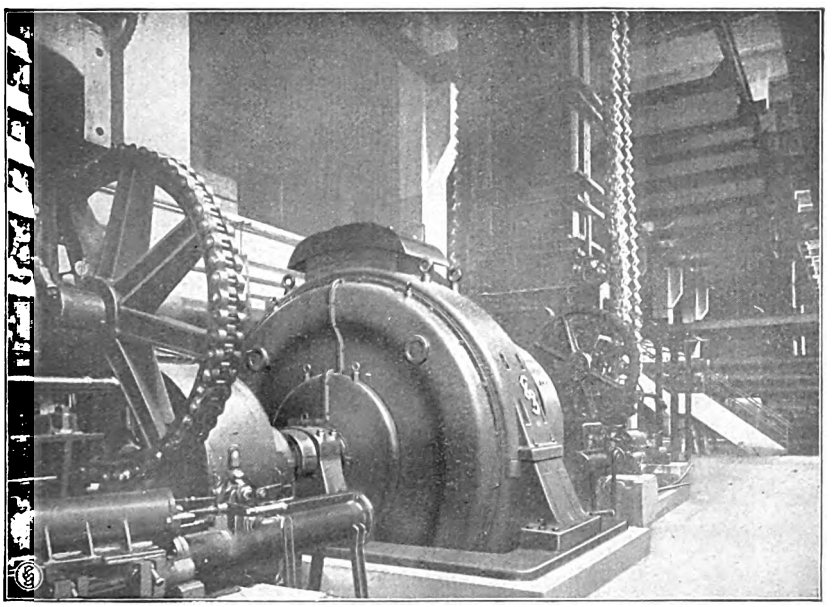
Die Papierfabriken sind sämtlich sehr gut beschäftigt. Der Orderzustrom übertrifft in Kraftpapier die normale Kapazität der Werke um ein Beträchtliches. Die diesjährige Zeitungspapierproduktion ist vollständig untergebracht, und für nächstes Jahr sind bereits beträchtliche Orders zu den diesjährigen Preisen hereingenommen worden. So sind vor kurzem etwa 20 000 t mit nord- und südamerikanischen Käufern zu 2,90 cents per lb cif getätigt worden, was in Anbetracht der gegenwärtigen, noch ungeklärten Zustände auf dem kanadischen Zeitungspapiermarkt doppelt zu buchen ist. Als ein neuer Beweis für die Bestrebungen in anderen Ländern, die eigene Papierindustrie zu schützen, sind die neuerdings vom Verein irischer Papierfabrikanten an die Regierung gerichteten Vorschläge zur Belegung des Kraftpapiers mit einem Einfuhrzoll von 33⅓ % zu betrachten. Auch die von Frankreich ausgefertigten neuen Bestimmungen für den zukünftigen Import von Papier für Zeitungen und Zeitschriften, wonach solches vom 1. Juli 1929 an zu Kontrollzwecken mit Wasserlinien von 5 cm Zwischenraum zu versehen ist, um in den Genuß eines niedereren Zollsatzes zu treten, sind ebenso wie die früher von Brasilien und Griechenland getroffenen gleichen Bestimmungen alles andere als erfreuliche Anzeichen für die kommende Entwicklung der Zeitungspapierbelieferung dieser Märkte.

Norwegen. Aus dem verschärften, von englischer Seite bekundeten Interesse für diesjährige und nächstjährige Zellstofflieferungen haben offenbar auch die norwegischen Werke Nutzen ziehen können, indem dieselben eine zunehmende Tätigkeit von Abschlüssen in vor allem bleichfähigen Sulfitzellstoff melden konnten. Für das nächste Jahr sind für besonders gute Marken bis zu 12,10 Pfd. per Tonne cif angelegt worden.

(Fortsetzung siehe Seite 846.)

Digitized by Google

Sonder-Antriebe für Schleifer



Schleifermotor 1850 kW spritzwasserdicht gekapselt zum Antrieb von zwei Stetigschleifern

Ausführung mit angebauter Anlaßwalze, daher einfachste Aufstellung, größte Betriebssicherheit

Elektrischer Vorschub der Kette mit selbsttätiger Regelung der Belastung und Lastausgleich bei Doppelschleifern (D. R. P.)

Siemens-Schuckert
Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Altpapier. Großhandels-Verkaufspreise in Waggonladungen für reine sortierte Ware, je 100 Kilo in Ballen gepreßt oder in gebündelter Form. Gültig ab 20. Aug. 1928 bis auf weiteres.

weiße holzfreie Späne	28.— bis 32.—
weiße holzhaltige Späne	13.— bis 14.50
Akten, rein weiß	13.— bis 16.—
Akten und Skripturen, original	10.— bis 12.—
gebündelte Tageszeitungen	5.— bis 6.—
Bücher und Zeitschriften	5.50 bis 6.—
Lederpappen-Abfälle	7.— bis 9.—
Holzpappen-Abfälle	11.— bis 13.—
Kartonnagen-Abfälle	5.50 bis 6.—
gemischte Abfälle	3.50 bis 4.50

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 6. Okt. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	91.— b. 93.—	Weiß Leinen I	53.— b. 54.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 42.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 24.—	Blau Leinen	17.— b. 18.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.75
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	46.— b. 49.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.25	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.—	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	19.— b. 19.50		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 10. Okt. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.10 bis 1.25
„ „	Haferstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Gerstenstroh	1.10 bis 1.25
„ „	Weizenstroh	0.90 bis 1.15
Roggenlangstroh		1.15 bis 1.40
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		1.— bis 1.20
Häcksel		1.90 bis 2.05

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 6. Okt. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 28. Sept. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 63.50 prima .... 62.50, lösliche Stärke 61,50

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	38.— bis 41.—
	superior	36.— bis 39.—
	prima	35.— bis 38.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 10. 28 ab. bei Waggon-Liefer. RM. 39.— per % kg brutto für netto einschl. Sack Okt./Dez.-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 8. Sept. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85 %	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100 %	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40 %	10.50
Chlorbarium crist. 98/100 %	25.—	Oxalsäure 98/100 %	70.—
Chlorcalcium, 70/75 %	6.50	Pottasche 96/98 %	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98 %	15.50
Formaldehyd 30 %	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40 %	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 60.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 6. Okt. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125—135
Mischleim	120—135
Knochenleim	105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 4. Okt. 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 186/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 81/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 123/— p. cwt., courantgrau sh 128/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.75 bis 8.80, amerik. 100 kg $ 8.75 bis 8.85.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 6. Okt. 28 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.55, Nr. 11 RM 33.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14 %.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C .... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C .... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.50

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7 % des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 000.— bis 50 000.— ½ %, RM. 75 000.— 1 %, RM. 100 000.— 1½ %, RM. 200 000.— 2 %, RM. 300 000 2½ %, RM. 400 000.— 3 %, RM. 500 000.— 4 % und darüber 5 %.

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½ % und für imprägnierte 5 % und für genähte Riemen 4 % Aufschlag. Sonderriemen 10 % Aufschlag.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 6. Okt. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	112.— bis 115.—	neue Zinkabfälle	38.— bis 40.—
Altrotguß	97.— bis 100.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	72.— bis 74.—		
Gußmessing	74.— bis 76.—	Aluminiumblechabfälle 98/99 %	138.— bis 142.—
Messingblechabf.	90.— bis 92.—		
Altzink	31.— bis 33.—	Alte Bronzesiebe	90.—

Digitized by Google

Unsere

WIMA

Trockenfilz- und

Zusatztrocknungs-Anlagen

D. R. P. a.

in Verbindung mit mehr als

60 Papiermaschinen

haben folgende Vorteile bewiesen:

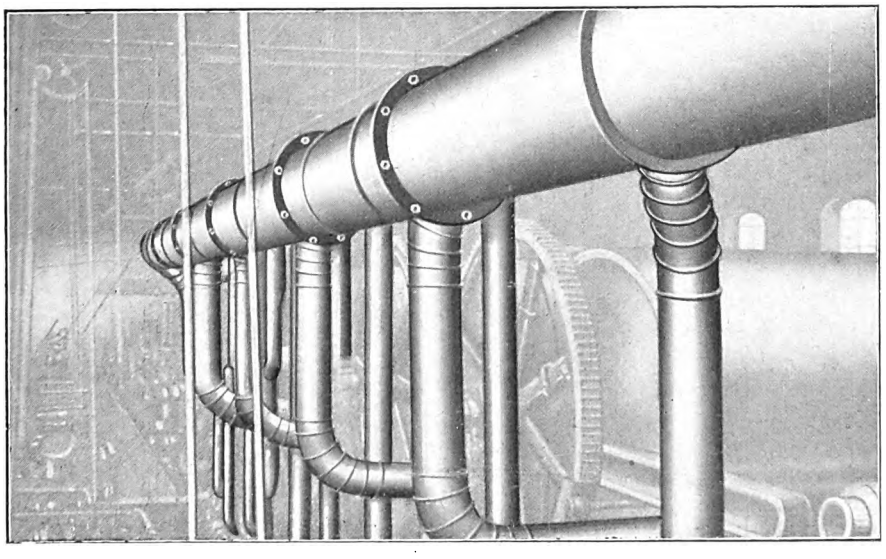
Produktionssteigerung bis 35%

Filzersparnis bis 75%

tropfenfreie Decke

Dampfersparnis

Vergrößerung der Zylindertrockenpartie nicht erforderlich



Bösdorfer Maschinenfabrik und Eisengießerei

vormals J. A. Wiedemann G. m. b. H.

Bösdorf-Leipzig XII

Digitized by Google

(Fortsetzung von Seite 842.)

Von gebleicht Sulfit, das nach den Ver. Staaten 3,80 bis 4 Dollar erzielt, sind aus der diesjährigen Erzeugung nur noch ganz geringe Mengen greifbar. Die Verkäufe in Holzstoff haben sich in den letzten Wochen nur auf kleinere Posten beschränkt. — Für das erste Halbjahr 1929 sind schon große Mengen Zeitungspapier zum Preise von 11,10 Pfd. per Tonne fob getätigt. Dünndruck liegt gegenwärtig etwas ruhiger. Beschäftigung ist für diese Sorte Papier bis in den Januar hinein vorhanden. Kraftpapier und Greaseproof besitzen einen Orderstock von zwei bis drei Monaten und erfreuen sich andauernd regen Absatzes. — Die durch Vermittlung des von der Regierung eingesetzten Schlichters abgewendete Gefahr der Betriebsstillegung in der Papier- und Papierstoffindustrie gipfelt in der Verlängerung des bisherigen Uebereinkommens bis zum 15. August 1930, mit dem beiderseitigen Recht der Kündigung desselben nach einem Jahr, falls die dann errechnete Indexzahl für den Lebensstandard eine Aenderung notwendig machen sollte. Schd.

Wirtschaftliches aus Finnland.

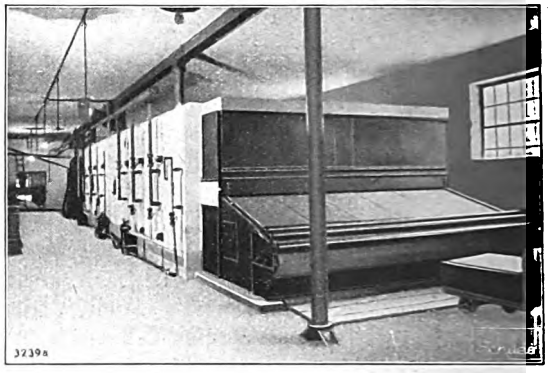
Die Nachrichten aus diesem Land lauten für die dortigen Erzeuger sehr günstig, indem dieselben nicht nur bis Jahresschluß sowohl in Sulfit- als auch Sulfatzellstoff ausverkauft sind, sondern auch bereits 50 % der nächstjährigen, berechneten Produktion an ihre alten Abnehmer auf dem Kontinent, in England und den Vereinigten Staaten abgesetzt haben. Gegenwärtig ist Sulfatzellstoff stärker gefragt als Sulfitzellstoff. Unter diesen für die Erzeuger günstigen Umständen sind dieselben nicht gewillt, sich mit größeren Quantitäten weiterhin auf gleicher Preisbasis zu binden. Sehr großes Interesse wendet sich auch der Marke „gebleicht Sulfit" zu. In den ersten acht Monaten des laufenden Jahres sind 298 000 t Zellstoff gegenüber 229 000 t in der gleichen Zeit des Vorjahres exportiert worden. Die Holzstoffproduzenten sind sich darüber einig, daß an eine weitere Beschneidung der ohnehin schon niederen Holzstoffpreise nicht zu denken sei. Eine Reduktion derselben unter 3 Pfd. für diesjährige und 3,2,6 Pfd. per Tonne cif englischer Ostküste bzw. 3,5 Pfd. cif englischer Westküste, würde notwendigerweise eine Verringerung des Angebots zur Folge haben müssen. Der Großteil der für 1929 getätigten Abschlüsse geschah in Feuchtschliff. — Für Zeitungspapier aus nächstjähriger Kampagne zeigt sich bei festen Preisen zunehmendes Interesse. Auch die russische Handelsdelegation in Helsingfors liegt mit dem finnischen Papierkontor in ernsten Unterhandlungen über eine größere Lieferung von Zeitungs- und anderem Druckpapier für das kommende Finanzjahr. Der Ausgang der Verhandlungen dürfte von den von seiten Finnlands zugestandenen Kreditbedingungen abhängig sein. Frühere Einkäufe geschahen gegen sechsmonatlichen Kredit. — Der Dünndruckmarkt zeigte infolge starken Auftretens südamerikanischer und chinesischer Interessenten für Lieferung im kommenden Jahre bei teilweise anziehenden Preisen hohe Aktivität. Schd.

Holland.

Erhöhter Export holländischer Kunstseide.

Der Export von holländischem Kunstseidengarn bezifferte sich im August 1928 auf 6870 Doppelzentner. Den besten Absatzmarkt bildete Deutschland mit 2340 Doppelzentnern. Gegenüber dem Vormonat bedeutet diese Ziffer eine Steigerung um 150 Doppelzentner, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres ein Mehr von 810 Doppelzentnern. Ebenfalls gestiegen sind die Exporte nach den U. S. A., nach Belgien, Dänemark, Spanien, der Tschechoslowakei und Australien. Es handelte sich hier durchweg um Abnehmer hochwertiger Erzeugnisse, während die Ausfuhr billiger Kunstseide, die sich vornehmlich auf China und Britisch-Indien erstreckt, zurückging. Der Durchschnittspreis des Kunstseidengarns hat sich von 3,77 auf 3,89 Gulden je Kilo erhöht.

Schilde



Ihre Kundschaft
sucht und bevorzugt
Pappenfabriken, welche mit dem neuen

Schilde
Flachbandtrockner
für Pappen

(D. R. P. und Weltpatente)

arbeiten, denn der Kunde weiß, daß er von diesen Firmen Pappen von einer ganz besonderen Qualität erhält. Wir wissen dies aus Anfragen, die uns aus Ihren Kundenkreisen zugingen.

Ist dies nicht ein Grund für Sie, der Frage der Anschaffung dieses modernen Trockners näherzutreten? Mehr als 40 der bedeutendsten Werke des In- und Auslandes haben bereits solche Apparate in Betrieb.

Wir unterrichten Sie gern kostenlos und unverbindlich über die Vorzüge dieses neuen Trockners.

BENNO SCHILDE
Maschinenbau Akt.-Ges.
HERSFELD (H.-N.)

Digitized by Google

Großbritannien.

Ueberproduktion in der engliſchen Papierinduſtrie.

Die Lage des engliſchen Papiermarkts war auch in den letzten Wochen nicht recht befriedigend. Die meiſten Fabriken haben eine ſtillere Marktlage gegen die Vorwochen aufzuweiſen. Das trifft in erſter Linie auf die Druckpapierbranche zu. Gerade die Druckpapierfabrikation Englands, ſoweit ſie nicht mit den großen Zeitungskonzernen in Verbindung ſteht, leidet ſchon ſeit Jahren an Ueberproduktion. Infolgedeſſen ſind in der Induſtrie ſchon eine ganze Anzahl ſchnellaufender Maſchinen gerade in den größeren Ausmaßen ſtillgelegt worden. Die ſtille Marktlage erſtreckt ſich übrigens auch auf die Branchen für holzfreies Papier und Esparto. In beiden Zweigen iſt zwar die inländiſche Nachfrage ganz befriedigend und ſogar beſſer als in den Vormonaten, aber die Exportmöglichkeiten ſind ſtändig im Abnehmen begriffen und können durch die inländiſche Nachfrage bei weitem nicht erſetzt werden. In der Feinpapierbranche hat ſich der geſamte Handel nach wie vor auf die großen Papierkonzerne vereinigt, während die kleineren und zumeiſt unmoderneren Fabriken nur ſehr wenig zu tun haben und daher große Teile ihrer Maſchinerie unausgenützt laſſen müſſen. Die Preiſe ſind in allen Zweigen mehr oder weniger gedrückt.

Lettland.

Stand der Papierinduſtrie im Jahre 1927.

Im Jahre 1927 umfaßte die lettiſche Papier- und Druckinduſtrie 178 Geſellſchaften, die eine Arbeiterzahl von 5394 Mann beſchäftigten. Noch im Vorjahre exiſtierten in Lettland lediglich 144 Betriebe mit 5828 Arbeitskräften. Im Jahre 1926 betrug der Handelswert der Produktion der genannten Induſtrien 27 300 000 Lats und die Einfuhr von Papier und Druckſachen 3 300 000 Lats.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 2. Okt.	Kurs vom 9. Okt.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	22,00	—
Alfeld-Gronau	2,505	168,00	—
Ammend. Papierfb.	4,036	208 3/8	205 1/8
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,50	159,50
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	218 5/8	—
I. P. Bemberg	28,00	489,00	478,50
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	111,00	112,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	182,00	180,25
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,50	111,50
Elsenthal Papier M	0,72	87,00	86,00
I. G. Farben	1100,00	265,00	260,25
Feldmühle	12,815	255,25	248,25
Heidenauer Papierfb. D	1,84	55,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	199,00	196,00
Limmr. Steina L	0,934	132,00	133,00
München-Dachau M	3,01	111,00	108,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	141.50	138,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	65,00	65,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	101,80	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	80,00	79,25
Reisholz	6,18	240 3/8	240,25
Sächs. Cartonnagen	1,66	18 3/8	18,50
Schles. Cellulose	3,21	144,00	141,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	64,00	68,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	60,50	60,75
Thode Papierfb. D	1,125	122,00	123,00
Varziner Papierfb.	5	138,50	136,50
Verein. Bautzner	3,183	90,50	93,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	556,00	565,00
Verein. Strohstoff D	1,6	278,00	281,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	140,00	146,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	298,00	291,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

BERLIN-TEMPELHOF
Ringbahnstr. 40
Gegründet 1898

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Hasseröder Papierfabrik Dr. Licht & Tomaschke, Wernigerode. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Dr. juris Friedrich Licht ist alleiniger Inhaber der Firma, die geändert ist in: „Hasseröder Papierfabrik Dr. Friedrich Licht."

Eduard Müller Kartonnagenfabrik m. b. H., München, Infanteriestr. 12. Die Gesellschaftsversammlung beschloß, das Stammkapital um 15 000 RM. auf 20 000 RM. zu erhöhen. Neu bestellter Geschäftsführer: Jarko Siegler, Kaufmann in München.

Großfeuer. In der Zellstoffabrik Oberleschen bei Sprottau brach dieser Tage ein Großfeuer aus. Der größte Teil des Sägewerks der Fabrik wurde ein Opfer der Flammen. Der Betrieb selbst hat, wie wir hören, keinerlei Unterbrechung erfahren.

BÜCHERSCHAU

Bruno Böhm, Gewerberat i. R., in Breslau: **„Gewerbliche Abwässer", ihre Reinigung, Beseitigung und nutzbare Verwertung.** Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch für Gewerbeaufsichts-, Wasserbau- und Medizinalbeamte, städtische und Verwaltungsbeamte, Fischereiinteressenten und Gewerbeunternehmer. Mit 80 Abbildungen. Otto Elsner, Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S 42. Preis broschiert 15 RM., in Ganzleinen 17,50 RM.

Das vorliegende Buch bringt nach einem Vorwort im 1. Abschnitt: Allgemeines, im 2. Abschnitt: Reinigung und Beseitigung der Abwässer im allgemeinen; im 3. Abschnitt: Die Reinigung und Beseitigung der Abwässer in den einzelnen Industriezweigen und im 4. Abschnitt: Behördliche Maßnahmen betreffend Fürsorge für die Reinhaltung der Gewässer mit einem Anhang: Gesetzliche Bestimmungen über die Einleitung von Abwässern nach den preußischen und außerpreußischen Wassergesetzen. Den Schluß bildet ein Verzeichnis der Abbildungen, der benutzten Bücher, Zeitschriften und ein Sach- und Namenregister.

Es ist eine sehr dankenswerte Aufgabe vom Verfasser, aus seiner reichen Praxis als Gewerbeaufsichtsbeamter heraus seine vielseitigen Erfahrungen der Allgemeinheit und im besonderen auch der Industrie zur Verfügung zu stellen. Ist doch die Frage der Abwässer für viele Industrien von großer Bedeutung und mit in erster Linie für die Papierindustrie ungemein wichtig.

Der Autor behandelt im dritten Abschnitt unter Punkt 11 die Abwässer der Papierindustrie und bringt hier wichtige Daten über die Ablaugen der Sulfit-Zellstoffabriken, beschreibt verschiedene Stoff-Fangeinrichtungen, und in einem Anhang findet man über die Haffkrankheit und den Arsengehalt der Zellstoffabrik-Abwässer interessante Einzelheiten. Der Verfasser berichtet, daß die Annahme von ärztlichen Autoritäten, die Haffkrankheit sei mit auf das Einatmen arsenhaltiger Gase zurückzuführen, keine Bestätigung durch die Untersuchungen der Landesanstalt für Wasser-, Luft- und Bodenhygiene gefunden hat. Auch Untersuchungen des Robert-Koch-Institutes Berlin haben keinen ursächlichen Zusammenhang zwischen dem Arsengehalt der Zellstoff-Abwässer und der Haffkrankheit ergeben.

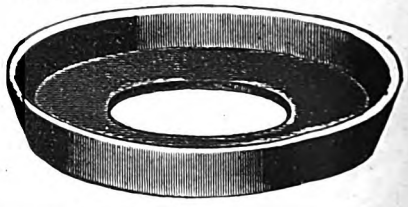
Weiter sind die Abwässer der Sulfat- und Strohzellstoff-Fabriken, der Holzschleifereien, Pappen- und Papierfabriken beschrieben, auch weitere Stoff-Fangeinrichtungen erklärt, welche gute Verwendung finden können. Das Buch ist sehr anregend geschrieben und bietet eine Fülle des Wissenswerten auf dem Gebiete der Abwasserfragen; es kann bestens empfohlen und ihm weiteste Verbreitung in amtlichen und Industriekreisen gewünscht werden. Druck und Ausstattung sind vorzüglich.

Richard Dieckmann.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant" liegt ein Prospekt der Firma **Bösdorfer Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm. J. A. Wiedemann G. m. b. H., Bösdorf-Leipzig,** über den **Raumerwärmer „Varmezo"** bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Diesem Heft ist eine Karte der **Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vorm. L. Schwartzkopff, Berlin N 4,** für das Schwartzkopff-Huwiler-Getriebe beigelegt. Dieses Getriebe hat sich in der letzten Zeit zum Antrieb von Papiermaschinen und Kalandern dank seiner guten Betriebseigenschaften immer mehr eingebürgert, und es zeugen hauptsächlich die zahlreichen Nachbestellungen von der großen Zufriedenheit mit diesem Antrieb. Ebenso konnte das Schwartzkopff-Huwiler-Getriebe sich nicht nur in der Papierindustrie Deutschlands weiter ausbreiten, sondern es wurden auch Getriebe für zahlreiche andere Staaten, wie Italien, Norwegen, Tschechoslowakei und Frankreich in Bestellung genommen und beliefert. Auch in diesen Ländern fand das Getriebe vollste Anerkennung bei den Bestellern, was die inzwischen auch aus diesen Ländern hereingekommenen Nachbestellungen beweisen.

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.
Spezialität:

Spezialität:
2

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Gummi-Walzen-Bezüge
Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen
Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Digitized by Google

Digitized by Google

Zu baldmöglichem Eintritt suche ich einen

TECHNISCHEN LEITER

mit langjähriger Praxis und abgeschlossener Hochschulbildung

Ferner einen in der Herstellung feiner und mittelfeiner Papiere durchaus erfahrenen

BETRIEBSLEITER

für 2 moderne Papiermaschinen

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an das Sekretariat der Firma **J. W. ZANDERS, Bergisch-Gladbach**

Tücht., erfahrener MONTEUR

empfiehlt sich zur Ausführung von Montagen bezw. Neu- und Umbauten sämtlicher Maschinen der Holzstoff-, Pappen- und Papierfabrikation, Turbinen, Transmissionen usw. Werte Offerten erbittet

Adolf Wolf, Monteur, Zschopau i. Sa.

Braune Packpapiere

färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.

G. E. Habich's Söhne

Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel

gegr. 1785

Hartgußwalzen

gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen

Eisenwerk Coswig A.-G., Dresden-A. 24

Je zwei mögl. vollständige Sammlungen der

Jahrgänge des „Wochenblattes" und des „Papierfabrikant"

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **P. F. 566** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

TÜCHTIGER PAPIERMACHER

28 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, z. Zt. in großer süddeutscher Fabrik, theoretisch und praktisch auf der Höhe, mit 9jähriger, erfolgreicher Praxis in holzhaltigen Papieren aller Art, sucht sich baldigst zu verändern

als Betriebsleiter oder Oberwerkführer

Angebote unter **P. F. 2** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

HOLLÄNDER

-Walzen-Grundwerke-Messer

Schaberklingen ■ Kegelstoffmühlenmesser

Mahlscheiben ■ Rührarme ■ Qualitätsmetallguß

Spezialität: Dr. Künzel's Original-Phosphorbronze

säure- und laugenfest

Büchsen- und Stangenmaterial

in allen Metallen bzw. Legierungen stets preiswert ab Lager lieferbar

Deutsche Phosphorbronze-Industrie

E. v. Münstermann G. m. b. H., Gleiwitz

BLANC-FIXE Ia

feinste Qualität

A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Krause-Leim

besonders ergiebig

Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

August Harpfs gesammelte Schriften. Chemisch-technische Veröffentlichungen aus den Jahren 1890 bis 1905. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Band 17. Zusammengestellt von Walter Sembritzki. 256 S., 8°. 7,50 M.

Mit Hofrat Prof. Dr. August Harpf (1861 bis 1925) ist ein Bahnbrecher für die Sulfitzellstoff-Industrie dahingegangen, dessen Andenken wachzuhalten und zu ehren, der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure in seiner Schriftenreihe den vorliegenden Band als ein hochwichtiges Quellenmaterial herausgegeben hat. Harpf war anfangs Chemiker im Laboratorium Mitscherlichs, wo er fast zwei Jahre arbeitete und wissenschaftliche Untersuchungen über das eben erst erstandene Sulfitverfahren ausführte. Seine verstreuten Schriften über dieses Wissensgebiet hat in mühevoller Arbeit Direktor Walter Sembritzki gesammelt, und zwar die nachstehenden: Chemie des Sulfitverfahrens, Der Laugenturm, Sulfitlaugen, Sulfitverfahren, Beiträge zur Kenntnis der chemischen Vorgänge beim Sulfitverfahren, Schwefeldioxyd, Die Verwertung der Sulfitstoffablauge, Luftbedarf in Sulfitstoff-Fabriken beim Brennen von Schwefel und beim Rösten von Kies, Ueber die Autoxydation des Schwefels, Die Löslichkeit von Schwefeldioxyd im Wasser, Lösungsmittel für Zellstoff, Bleichstoffe, Flüssiges Schwefeldioxyd, Zellstoffgehalt verschiedener Hölzer. Zahlreiche Tabellen, Kurvenbilder, Zeichnungen, Abbildungen und Maschinenabbildungen erhöhen die Verständlichkeit der Ausführungen Harpfs.

1× einpressen 4× schneiden

mit dem Planschneider KRAUSE. Ungefalzte Papier-, Karton- oder Papp-Bogen in großen Formaten werden damit an allen 4 Seiten genau rechtwinkelig beschnitten. Das Material wird durch eine Einpreßvorrichtung unverrückbar festgehalten. Der Tisch ist drehbar eingerichtet. Verschiedene Anschläge ermöglichen peinlich genaue Einstellung der gewünschten Bogenlänge und -breite. Ein Sonderanschlag dient dazu, die von allen vier Seiten beschnittenen Materialstöße zu teilen, so daß mit fünf Schnitten zwei von allen vier Seiten fix und fertig beschnittene Papier-, Karton- oder Pappstöße erreicht werden.

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C 1, ZWEINAUNDORFER STR. 59

Verlangen Sie ausführliche Druckschrift Pf 37

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall

Papierschneidemesser
jeder Größe aus feinstem Stahl,
Tellermesser, Zirkelmesser,
Maschinenmesser
jeder Art,
Fräser
usw.

Säurebeständiger Guß aus Phosphorbronze, Rotguß, Messing- und Aluminiumguß, absolut porenfrei, nach jedem Modell, bearbeitet und roh

A. KÜNNE // HASPE i. W.

Digitized by Google

Hägglund, Prof. Erik: Die Natronzellstoff-Fabrikation. 360 Seiten 4° mit 250 Abb. und 3 Tafeln. In Halbleinen gebunden 30 M., Porto 40 Pfg.

Während in den bisherigen Werken über die Zellstoffabrikation der alkalische Aufschluß der pflanzlichen Rohstoffe, also die Natron- und Sulfatzellstoffabrikation stets nur in großen Zügen und weniger ausführlich behandelt worden ist, finden wir in der Hägglundschen Arbeit eine bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung dieses sehr interessanten, wichtigen und entwicklungsfähigen Fabrikationszweiges, sowohl was die Chemie der einzelnen Prozesse anbelangt, als auch hinsichtlich der mechanischen und insbesondere der wärmewirtschaftlichen Seite. Der Verfasser, dessen Name die beste Gewähr für die Güte des Werkes bietet, hat hierbei aus eigener Anschauung, gewonnen in einem Lande, in welchem die Natronzellstoffabrikation ungleich größere Bedeutung besitzt als in Deutschland, aus eigener Forschertätigkeit und mit der Gabe des Pädagogen geschöpft, und führt, ausgehend von den theoretischen Grundlagen, den Leser in die praktische Seite der Fabrikation ein. — Bei der Darstellung dieser Kapitel standen ihm andere hervorragende Fachleute zur Seite, von denen nur die auch bei uns hochgeschätzten C. G. Bergmann, Helsingfors, G. Sundblad, S. Sandberg und G. Magnusson genannt seien. So ergibt sich ein chemisches, maschinelles, apparatives und wärmewirtschaftliches Gesamtbild der heutigen Natron- und Sulfatzellstoffabrikation, wie wir es uns nicht besser wünschen können, und nicht nur dem Fachmann, sei er Theoretiker oder Praktiker, sondern auch dem Studierenden, der sich auf der Hochschule dem Sondergebiet der Zellstoff- und Papierfabrikation widmet, wird das Werk willkommen sein

Hirsch, Dipl.-Ing. M., Beratender Ingenieur V. B. I.: **Die Trockentechnik.** Grundlagen, Berechnung, Ausführung und Betrieb der Trockeneinrichtungen. Mit 234 Textabbildungen, einer schwarzen und zwei zweifarbigen i—x-Tafeln für feuchte Luft. XIV, 366 Seiten. 1927. Geb. 31,80 M., Porto 40 Pfg.

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

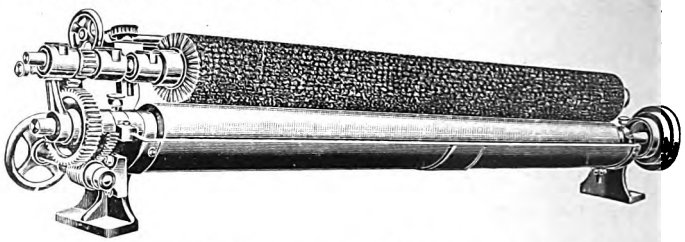
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Fortschrittliche

Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des

MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.

weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.

KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!

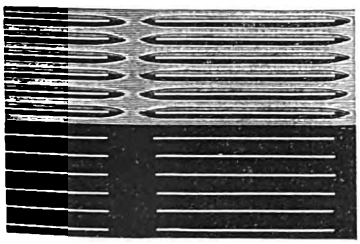
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

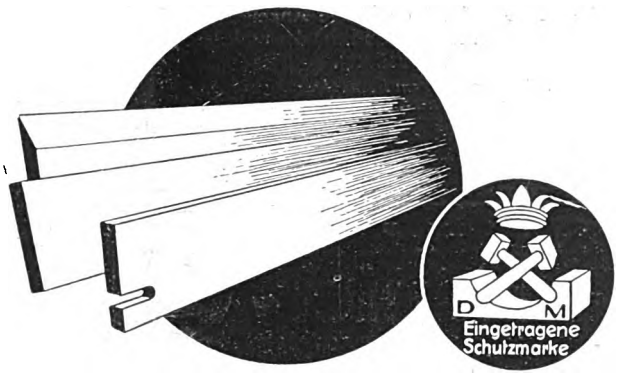
SEIDL & MAYER
München 12 W
Fabrikgründung 1876



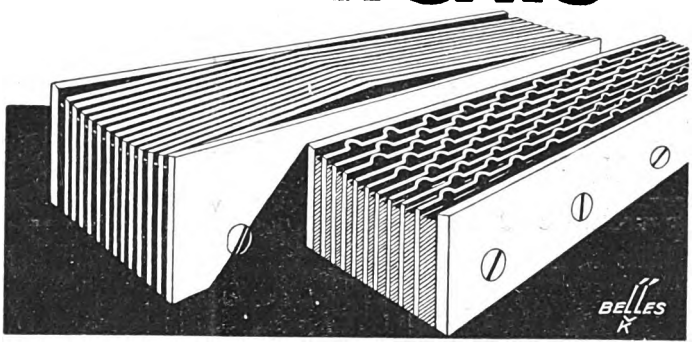
Alle Arten
gelochte Bleche
für Holzstoff-, Zellstoff- u. Papierfabriken, besonders **Sortierersiebe in starkwandiger Hartbronze mit konisch gebohrter Lochung**

Holland
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM
Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Holländer-und Grundwerkmesser sowie Schaber

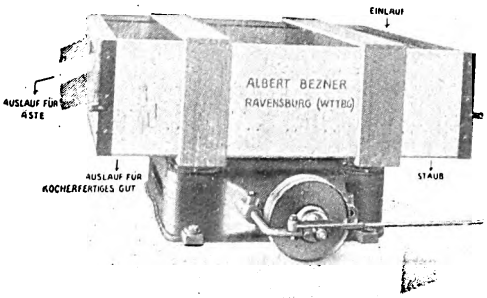


Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

Sorgfältige Hackschnitzel-Sortierung



Kein Verstecken der Siebe
Angenehmer, zuverlässiger Betrieb
Große Raumersparnis
Geringer Kraftbedarf

Rollsichter TW.
26

Rollsichte TW.
Albert Bezner, Maschinenfabrik, Ravensburg (Wrtt.)

Digitized by Google

„Papir-Journalen"

Die norwegische Zeitschrift für Papier-Erzeugung und -Handel. 14 täglich erscheinend.

Einziges amtliche Organ der norwegischen Papier- und Zellstoff-Ingenieure

Herausgegeben vom

Norwegischen Papier-Fabrikanten-Verband

Bezugspreis: 20.- Kr. jährlich postfrei

„Papir-Journalen" ist das beste Anzeigenorgan in Norwegen mit seiner großen Inlands- und Auslandsverbreitung.

Probenummern und Anzeigenangebote erbittet man vom Verlage:

„Papir-Journalen", Oslo, Norwegen, Huitfeldts gt. 1

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert

Georg Schreider * Saalfeld a. S.

Lüftungstechnisches Büro

Papier-Maschinen-Siebe

jeder Art

Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

liefern:

Ratazzi & May

Frankfurt a. M.

Schließfach 1301 **Maingau 71997**

Drahtanschrift: Siebfabrik

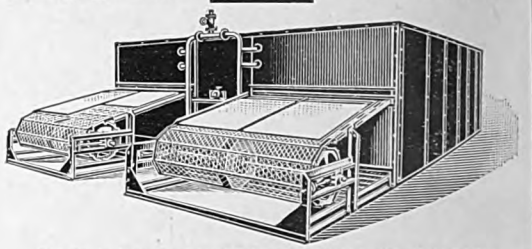
Generalvertreter:

Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung. —

— Flach- und Winkeleisen-**Flanschen** bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

Pappen-Flach-Trockner



Die Trocknung der Pappen erfolgt **flachliegend** auf durchlaufendem Transportband

Friedr. Haas, Lennep (Rhld.)

GEBRÜDER SACHSENBERG

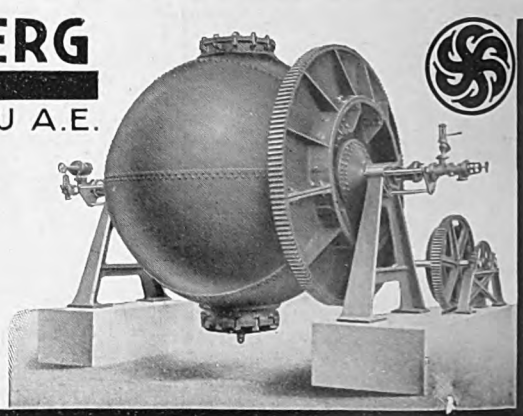
AKTIENGESELLSCHAFT ROSSLAU A.E.

ROTIER. KUGELKOCHER
DAMPFMASCHINEN

JEDER GRÖSSE, AUCH SCHNELLÄUFER FÜR ELEKTRISCHE BETRIEBE

DAMPFKESSEL JEDER ART
AUCH WASSERROHRENKESSEL

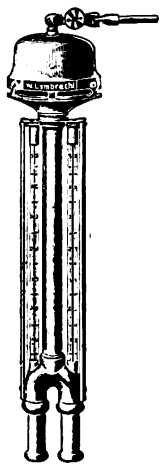
HYDRAULISCH GENIETET



Digitized by Google

Arledter K
Chem. Fabrik Kalk G.m.b.H. Köln
Harzleim

Exakteste Messung der Luftfeuchtigkeit



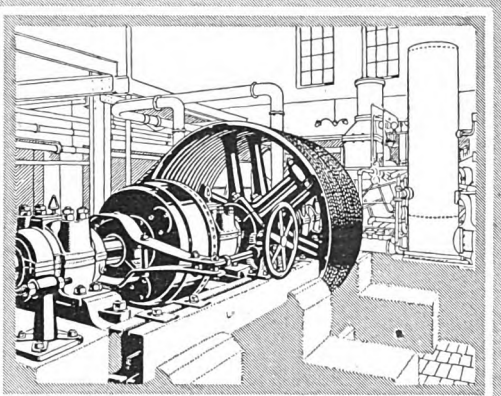
durch
Lambrechts Aspirations-Psychrometer
nach Aßmann.

Feststellung der relativen Feuchtigkeit bis zu 0,5 %.
Liste 95 kostenlos.

Wilh. Lambrecht A.-G.
Göttingen

Svensk Trävaru Tidning
mit
Svensk Pappersmasse-Tidning
(Schwedische Holz- und Cellulose-Zeitung)
Gegründet 1885
Führendes Organ für die gesamte Holz-, Cellulose- und Papierindustrie Skandinaviens
Erscheint zweimal monatlich
in Schwedisch und Englisch
Gutes Anzeigenorgan
da von jeder Firma in Skandinavien gelesen
Redaktion: Kungsgatan 17, Stockholm, Schweden

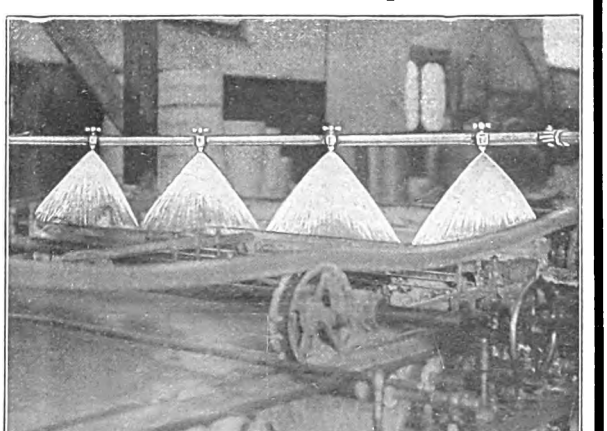
PENIGER TRANSMISSIONEN



DOPPELKEGEL-REIBUNGSKUPPLUNG D.R.P.
PENIGER MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI A.-G. PENIG i. SA.

NUBILOSA GMBH
MEISSEN 1A

Befeuchtung · Schaumzerstörung
1 Nubilosa-Düse ersetzt 3–4 Ihrer Düsen
Keine Verstopfung / Keine Wartung
Nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



Molekular-Zerstäubung
VERLANGEN SIE REFERENZEN

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 21. Oktober 1928 NUMMER 43

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Der Gesamtausschuß der Pappenfabrikanten Deutschlands für die Preisbestimmung hat in seiner Sitzung am 9. Oktober beschlossen, mit Rücksicht auf die am 1. Oktober 1928 eingetretene Frachterhöhung die Richtpreise mit sofortiger Wirkung für sämtliche Pappensorten, soweit sie ab Fabrik geliefert werden, um 50 Pf. per 100 kg und soweit sie franko geliefert werden, um 75 Pf. per 100 kg zu erhöhen.

Die Erhöhung der Ab-Fabrik-Preise um 50 Pf. ist durch die Mehrbelastung an Vorfracht, die Erhöhung der Franko-Preise um weitere 25 durch die Mehrbelastung an direkter Fracht begründet.

Die Kraftpapierindustrie der Vereinigten Staaten.

Während seit längerer Zeit, wohl hauptsächlich aus Gründen der Holzknappheit, eine Abwanderung der heimischen Zeitungspapierindustrie nach Kanada festzustellen ist, nimmt gleichzeitig die Kraftpapierindustrie, die sich vornehmlich in den Südstaaten und an der pazifischen Küste ausbreitet, einen großen Aufschwung. Die Neigung einer Verlegung des Schwerpunktes von Fichte auf Kiefer ist unverkennbar. Die noch verhältnismäßig wenig angegriffenen Vorräte an letzterer in den Südstaaten und der ungemein rasche Nachwuchs in diesen von einem mehr tropischen Klima bevorzugten Gegenden verleiht der dort stark entwicklungsfähigen Kraftpapierindustrie eine sichere Basis für die Zukunft. Zwar kann die Qualität „Southern-Kraft" aus der dort heimischen Yellow pine, wie sie in dieser Gegend zur Herstellung von Kraftpapieren dient, sich nicht mit den im Norden des Landes aus eingeführtem, feuchtem kanadischen oder maschinengetrocknetem Zustande skandinavischen Sulfatzellstoff in Kraftpapier konvertierten Produkten messen; aber sie liefert den Halbstoff an die container-board-Fabrikanten, die in den letzten Jahren eine sehr große Aufnahmefähigkeit zeigten. Qualitativ kann also das in den Südstaaten hergestellte Papier vorläufig den aus eingeführten Halbstoffen hergestellten Papieren nicht gefährlich werden; aber quantitativ haben sie bereits eine große Rolle zu spielen begonnen, indem der Verbrauch an container-board allein im vergangenen Jahre auf nahezu 250 000 t angestiegen ist. Wie in der Zeitungspapierfabrikation, so hat auch in der Kraftpapierindustrie die International Paper Comp. die Führung in der Hand, indem sie bereits über fünf große Werke in den Südstaaten verfügt, die eine Gesamtjahresproduktion von etwa 180 000 Metertonnen auf sich vereinigen. Der neueste Gebietserwerb für die Errichtung einer Kraftpapierfabrik mit einer Produktion von etwa 160 Metertagestonnen liegt in Alabama am Golf von Mexiko. Drei weitere Unternehmungen stehen in naher Zeit ebenfalls in Alabama vor der Inbetriebsetzung. Die Südstaaten scheinen also ein immer mehr bevorzugter Platz für die Erzeugung von Kraftpapier zu werden. Die für manche Werke etwas frachtenungünstige Lage hat nunmehr insofern eine Verbesserung erfahren, als man in letzter Zeit die Verschiffung der Fertigprodukte auf dem Mississippi mit Erfolg aufzunehmen begonnen hat. In den nördlichen Südstaaten ist die Errichtung zweier Fabriken zur Ausnützung der bisher auf Gerbstoffe verarbeiteten Kastanienholzrückstände beschlossen; es werden gröbere Umschlagpapiere und Baupappe aus denselben hergestellt. U. a. soll auch die überall starken Eingang findende Stangenmühle bei der Fabrikation Verwendung finden. Als erstes der von der Fichtenholznot heimgesuchten Länder gehen also die Vereinigten Staaten zur stärkeren Heranziehung ihrer Kiefernholz-, ja sogar Laubholzbestände über. Es ist nur zu wünschen, daß dieses Kraftpapierfieber sich nicht in einer Ueberexpansion auswirkt und diesen für amerikanische Verhältnisse noch jungen Industriezweig zu einem frühzeitigen Siechtum verurteilt. Diesbezügliche Besorgnisse beginnen bereits allerorts, besonders aber in den europäischen Kraftpapier erzeugenden Ländern, laut zu werden. Schd.

Digitized by Google

ÖSTERREICH: Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier im Jahre 1927 in Tonnen (1 Tonne = 1000 kg)

QUELLE: Statistik des auswärtigen Handels Österreichs. Stat. Nr. 492–515.

Bestimmungsländer	Holzstoff 492	Zellstoff 493	Pappe 494 Dachrohpappen	Pappe 497 Preßspäne Glanzpappen Schieferpappen Hartpappen	Pappe 499 Andere gewöhnliche Pappen	Pappe 500 Feinpappen (Kartons)	Pappe zusammen	Papier 501 Packpapier	Papier 502 Löschpapier	Papier 503a Zeichen- und Kupferdruckpapier	Papier 504 Kunstdruck- und Chromopapier	Papier 506 Pergamentpapier und and. fettdichte Einschlagpapiere	Papier 507 Photograph. Papiere	Papier 510 Zigarettenpapier in Bogen	Papier 511 Seidenpapier in Bogen	Papier 513 Gewöhnl. Druckpapier, nicht geglättet, in Bogen oder Rollen	Papier 514 Anderes Druckpapier, Schreibpapier	Papier 515 Papier nicht besonders benannt	Papier zusammen
Europa																			
Albanien	—	—	—	—	53	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	91	177	—	—	166	—	166	—	—	—	—	—	—	—	37	53	126	—	216
Bulgarien	84	—	—	2	1 255	11	1 268	280	—	15	—	—	1	—	6	1 953	1 643	3	3 901
Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	5
Danzig	—	—	—	—	41	—	41	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Deutschland	1 563	9 791	1	—	837	—	838	12	—	3	—	—	2	9	102	—	64	3	195
Deutsche Freihäfen	—	2 987	—	—	235	30	265	117	—	3	10	—	—	2	480	1 105	1 147	4	2 868
Estland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Frankreich	852	12 513	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	457	—	7	474
Griechenland	59	—	—	—	619	2	621	93	3	—	—	—	—	6	47	507	403	1	1 060
Großbritannien	15	886	—	—	1 992	—	1 992	3 774	—	—	—	—	—	1	458	473	1 128	6	5 840
Italien	8 175	38 309	3	—	10 020	35	10 058	599	1	3	—	—	—	2	340	5 214	454	9	6 622
Litauen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	6
Niederlande	522	—	—	—	213	—	213	—	—	—	—	—	—	—	18	65	58	—	141
Polen	4 155	—	—	6	5 046	120	5 172	537	30	169	30	3	7	—	2	515	3 871	6	5 170
Portugal	507	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	10
Rumänien	283	—	—	9	2 020	97	2 126	1 080	21	4	6	16	1	16	146	3 178	902	49	5 419
Rußland	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	114	—	135
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	12
Schweiz	600	3 987	—	—	122	59	181	83	—	—	—	4	—	2	91	76	1 107	2	1 365
Spanien	520	84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	35	—	—	—	37
Südslavien	2 600	5 751	6	10	786	144	946	1 676	21	10	15	20	1	29	152	5 105	2 870	19	9 918
Tschechoslowakei	1 003	324	13	1	134	129	277	105	—	4	40	—	2	—	147	—	143	8	449
Triester Freihafen	2 208	195	—	—	2 199	281	2 480	1 372	—	19	113	—	—	—	273	1 656	3 158	1	6 592
Ungarn	1 709	1 102	—	39	5 344	240	5 623	5 031	9	72	70	2	1	14	330	15 050	7 405	59	28 043
Afrika																			
Ägypten	—	—	—	—	1 234	17	1 251	391	5	5	2	—	—	—	—	1 930	1 375	1	3 709
Britisch Afrika	—	—	—	—	246	—	246	29	—	—	—	—	—	—	2	111	204	—	346
Französisch Afrika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	—	—	34

Digitized by Google

Asien																			
Britisch Indien	—	—	—	—	356	7	363	860	—	—	—	—	—	—	36	4 590	2 212	—	7 698
China	—	265	—	—	839	26	865	68	—	—	—	—	—	14	1	3 355	1 749	—	5 187
Französisch-Indo-China	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Japan	—	209	—	—	—	29	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	358	—	358
Mesopotamien	—	—	—	—	143	—	143	—	—	—	—	—	—	—	—	84	104	—	188
Niederländisch-Indien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	12	223	—	—	237
Palästina	—	—	—	—	121	—	121	67	—	—	—	4	—	5	11	53	142	—	282
Persien	—	—	—	—	59	—	59	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1
Philippinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	434	53	—	488
Siam	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	85	—	88
Straits Settlements	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	145	—	226
Syrien	—	—	—	—	138	—	138	36	—	—	—	—	—	3	9	75	123	3	249
Türkei	—	—	—	—	1 783	50	1 833	208	—	—	2	—	—	—	7	1 150	3 308	—	4675
Nord-Amerika																			
Canada	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	7
Mexiko	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	—	—	107
Vereinigte Staaten	—	8 361	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	10	3	—	—	—	28
Mittel-Amerika																			
Cuba	—	—	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	58	190	—	248
Guatemala	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	100	—	—	109
Honduras	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3
Kostarika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	—	—	77
Salvador	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Süd-Amerika																			
Argentinien	224	631	—	—	789	25	814	—	—	—	—	—	—	—	4	2 446	518	—	2968
Bolivien	—	276	—	—	—	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Brasilien	256	—	—	—	36	46	82	—	—	—	63	—	—	52	21	39	269	—	444
Chile	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3	234	545		791
Columbien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	95	101	—	200
Peru	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	—	—	38
Uruguay	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143	—	—	143
Venezuela	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	15	—	17
Australien																			
Australischer Bund	25	—	—	—	215	—	215	—	—	—	—	—	—	—	—	48	94	—	142
Neuseeland	—	—	—	—	33	—	33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Übrige Länder der Welt	33	—	—	—	110	7	117	19	4	3	1	2	2	1	5	172	163	2	374
zusammen:	25 648	85 943	23	67	37 184	1 361	38 635	16 468	94	310	352	51	17	229	2 824	51 084	36 346	183	107958

Digitized by Google

TSCHECHOSLOWAKEI: Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier im Jahre 1927 in Tonnen (1 t = 1000 kg).
QUELLE: Měsični Prehled Zahranicniho Obchodu Republiky Ceskoslovenske. Obchod Specialni. Stat. No. XXIX, 855–887.

	Holzstoff Stat. Nr. 855 und 856		Zellstoff Stat. Nr. 857—859		Pappe Stat. Nr. 860—865		Papier Stat. Nr. 868—887	
	Holzstoff, ungebleicht	65	Zellstoff aus Holz, ungebleicht	47 187	Gewöhnliche Pappe im Gewichte von 300 g und mehr pro qm:		Packpapier im Gewichte von mindestens 30 g pro qm:	
	Holzstoff, gebleicht	—	Zellstoff aus Holz, gebleicht	45 176	Hadernrohpappe	4 133	ungefärbt	19 353
			Zellstoff aus Stroh, Esparto und ähnlichen Fasern	—	Strohpappe	25	in der Masse gefärbt oder geteert	6 108
					Holzstoffpappe	2 872	Löschpapier, gewöhnliches, nicht gefärbt	324
					andere	38	feines, auch Löschkarton	23
					Preßspan, Schieferpappe, Glanzpappe	280	Zeichenpapier, Malerpappe, Kunstdruckpapier	84
					Feine Kartons	24	Pergamentpapier	1 735
							Schreibpapier, glattes	2 393
							Druckpapier, ungeleimt (Bücher- oder Zeitungsdruckpapier), glattes	17 631
							Zigarettenpapier in Bogen, glattes	228
							Kopier-, Seiden- und Blumenpapier in Bogen, glattes	981
							Anderes nicht besonders benanntes Papier, glattes	1 111
	zusammen	65	zusammen	92 363	zusammen	7 372	zusammen	49 971
Bestimmungsländer	**Ungebleichter Holzzellstoff Stat. Nr. 857**		**Gebleichter Holzzellstoff Stat. Nr. 858**		**Packpapier, mindestens 30 g/qm, ungefärbt Stat. Nr. 868**		**Druckpapier, ungeleimt Stat. Nr. 884**	
Europa								
Belgien		1 996		1 653		—		—
Deutschland		24 548		8 364		138		—
Frankreich		1 767		2 398		—		1 661
Griechenland		—		—		—		76
Großbritannien		1 577		597		1 178		275
Hamburg		—		3 760		744		—
Italien		1 452		3 627		597		54
Jugoslavien		—		—		1 211		—
Oesterreich		416		5 083		853		—
Polen		—		5 412		1 024		—
Rußland		—		4 612		—		1 762
Schweiz		1 154		197		—		—
Spanien		—		2 054		—		—
Triest		—		—		907		—
Ungarn		—		—		10 143		6 653
Asien								
Britisch-Indien		2 736		—		—		1 076
China		—		—		—		2 256
Afrika								
Aegypten		—		—		—		499
Nord-Amerika								
Vereinigte Staaten		6 491		6 783		—		—
Andere Länder der Welt		5 050		1 636		2 558		3 319
zusammen		47 187	zusammen	45 176	zusammen	19 364	zusammen	17 631

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Moderne Waagen als Kontrollapparate in der Papierinduſtrie.

Von Dr. A. Leopold.

Bei dem ſchnellen Tempo, mit dem die Induſtrie immer weiter fortſchreitet, bei der Notwendigkeit genauer Berechnung und Sparen an Arbeitskräften iſt die Anſchaffung einer Waage, die automatiſch genau, ſchnell und mühelos arbeitet, unumgänglich geworden. Die alten gangbaren Syſteme haben ſich längſt überlebt. Die gleicharmige Balkenwaage und die Dezimalwaage mit ihrer umſtändlichen Handhabung der Gewichte, die Laufgewichtswaage, bei der die Kerben ſich ſchnell abnutzen, genügen nicht mehr den modernen Anſprüchen.

Eine ältere deutſche Waagenfabrik hat es zuſtande gebracht, eine Waage zu konſtruieren, die allen modernen Anſprüchen gerecht werden kann. Dieſe Waage, die entſprechend der Konſtruktion unter dem Namen „Schaltwaage“ (D. R. P.) herausgebracht wurde, erinnert in der Bedienung ſtark an eine Regiſtrierkaſſe. An einem ungleicharmigen Wiegebalken ſind Gewichtsſätze ſo angeordnet, daß ſie einem gewiſſen Syſtem, wie

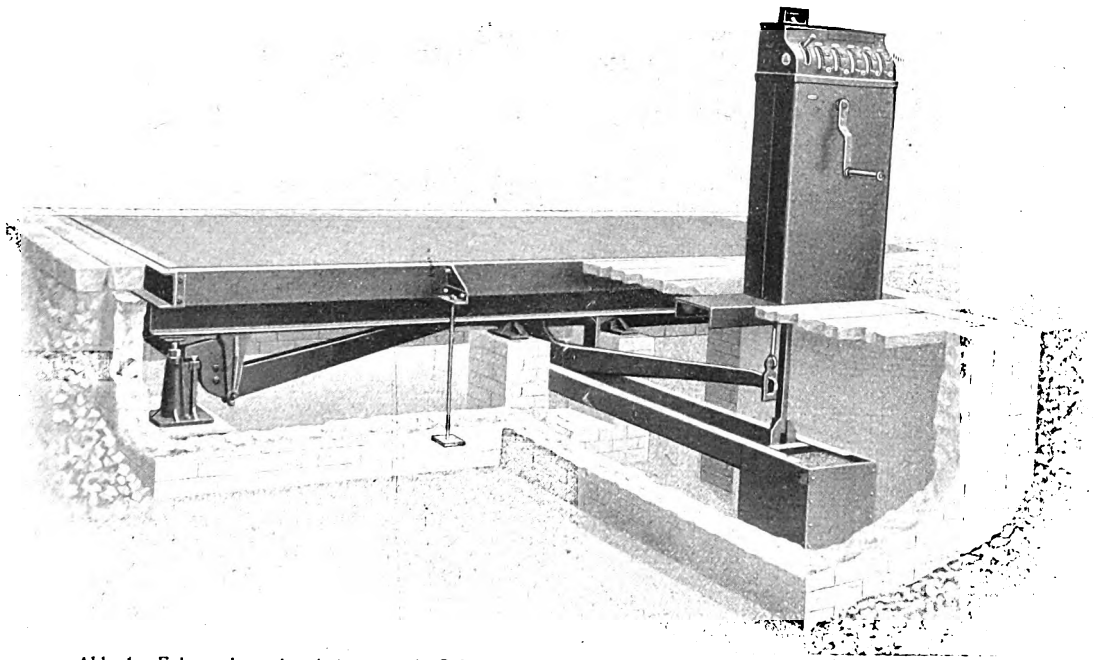


Abb. 1. Fuhrwerks- oder Autowaage in Schaltgewichtskonstruktion mit aufgeschlagenem Fundamentbett.

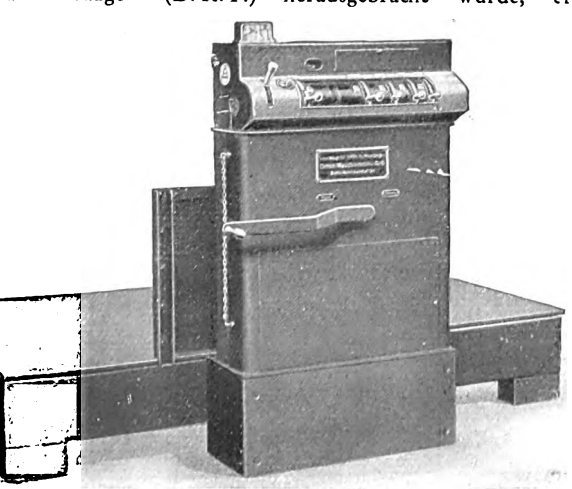


Abb. 2. Schaltwaage für 3000 kg Wiegefähigkeit.

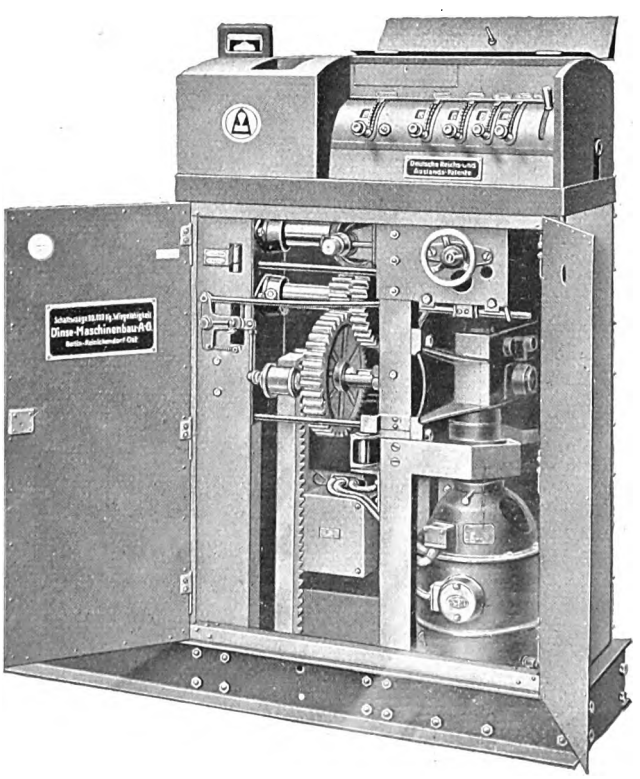


Abb. 3. Schaltschrank für Waggon- und Fuhrwerkswaagen.

Digitized by Google

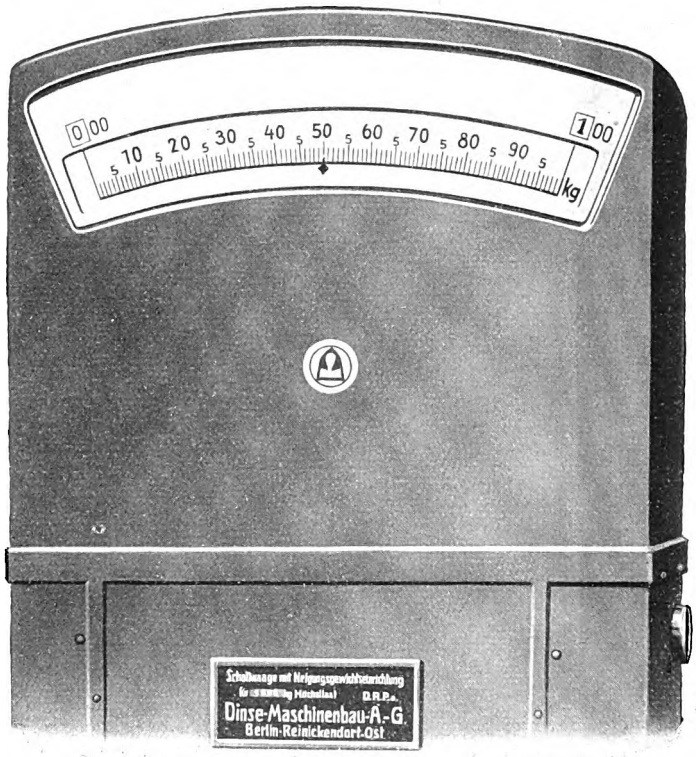


Abb. 4. Kopf einer Schaltzeigerwaage.

z. B. dem Dezimalsystem entsprechen. Beim Auswiegen werden die Hebel verstellt, die Zahl der zugeschalteten Gewichte erscheint in Schaulöchern, so daß das Gewichtsergebnis zuverlässig und ohne jede Täuschungsmöglichkeit sofort abgelesen werden kann. Die Schaltwaage ist überall am Platze, wo eine schnelle, genaue und zuverlässige Gewichtsermittlung erforderlich ist. Sie kann mit Druckwerken zum Abdruck des ermittelten Gewichtes auf Wiegekarten, einem Papierband, Lieferscheine und Frachtbriefe versehen werden. Auch ist die Möglichkeit vorhanden, eine Sicherheits-Auswägevorrichtung einzufügen, die eine absichtliche oder fahrlässige Falschwägung vollständig ausschließt.

Abb. 1 zeigt eine Fuhrwerks- oder Autowaage in Schaltgewichtskonstruktion; das Fundamentbett ist aufgeschlagen, man sieht die Traghebel, Anker usw.

Abb. 2 stellt eine derartige Schaltwaage von 3000 kg Wiegefähigkeit dar. Diese ist zum Aufstellen auf ebenem Boden geeignet. Die Waagen werden bis zu einer Wiegefähigkeit von 100—100 000 kg hergestellt.

Bei Abb. 3 sieht man den Schaltschrank für eine Waggonwaage. Im Innern desselben zeigt sich die elektrische Entlastungseinrichtung, mit der die Waage in Wiegestellung gebracht und späterhin wieder entlastet wird. Es werden hier besondere Spezialmotore verwendet. Ein solch kompletter Schaltschrank kann an jede beliebige Waggon- oder Fuhrwerkswaage angebracht werden; es besteht also die Möglichkeit, die Vorzüge dieses Schaltsystems in dem Betrieb zu verwenden, ohne ein komplettes Aggregat anschaffen zu müssen.

Schließlich dürften noch die sogenannten Schaltzeigerwaagen (Abb. 4 und 5) erwähnenswert sein, da dieselben eine Kombination der Schaltgewichtskonstruktion mit einer Neigungswaage darstellen. Dieselbe bewährt sich besonders bei Erzielung großer Schnelligkeit des Wägevorganges. Die Waage zeigt je nach Gesamt-Wiegefähigkeit das Gewicht bis 100 kg bzw. 200 bzw. 300 kg auf der Skala völlig automatisch an. Bei Lasten über diesen Skalenbereich werden durch Bewegen einer kleinen Handkurbel die Gewichte zugeschaltet,

Abb. 5. Schalt-Zeigerwaage.

deren Anzahl automatisch in einem Schauloch der Skala angezeigt wird.

Die Schaltzeigerwaagen können mit doppelseitiger Gewichtsablesung hergestellt werden, auch ist eine Innenbeleuchtung der Skalen möglich.

Schönheitsideal und Maschinenform.

Die Psychotechnik ist eine noch junge Wissenschaft und ihre Erkenntnisse sind neu. So weiß man erst seit kurzer Zeit, daß das Arbeiten an einer schönen Maschine geringere Ermüdung hervorruft als an einer häßlichen. Ohne die Zusammenhänge zu kennen, hat man aber schon immer die Maschine auszuschmücken versucht, wenn auch nach den Regeln der Psychotechnik nicht zweckmäßig. Sie sollte ein Zierstück der Werkstatt oder des Fabrikraumes sein. Von den 90er Jahren bis ins zweite Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts hinein baute man mit Vorliebe geschwungene Füße oder gedrehte Säulen als Untergestell, die sich zwar nicht durch größere Tragfähigkeit, wohl aber durch großen Materialverbrauch und umständliche Herstellung auszeichneten. Dann wurde die Maschine möglichst blank lackiert, ohne daß man bedachte, daß Lichter auf der Maschine den Arbeiter nur ablenken und unnötig ermüden. Aber damit noch nicht genug. Es wurden auch noch Zierlinien in Gold oder Farbe angebracht, die dem Schwung der Form folgten und dadurch das Unruhige, das damals als zierlich und schön empfunden wurde, noch besonders betonten.

Seit dem Kriege, seit die Not die Menschen zur Einfachheit gezwungen hat, hat sich das Schönheitsideal von Grund auf gewandelt. Was zweckmäßig ist, ist schön. Dieser Satz wurde als Losung ausgegeben und gilt — wenn auch nicht mehr unbedingt — noch heute. Man bevorzugt jetzt die gerade, schlichte Linie, die ohne Umschweife die Endpunkte verbindet. Säulchen, Muscheln oder gar Figuren sind verpönt. Die Fußgestelle dienen

Digitized by Google

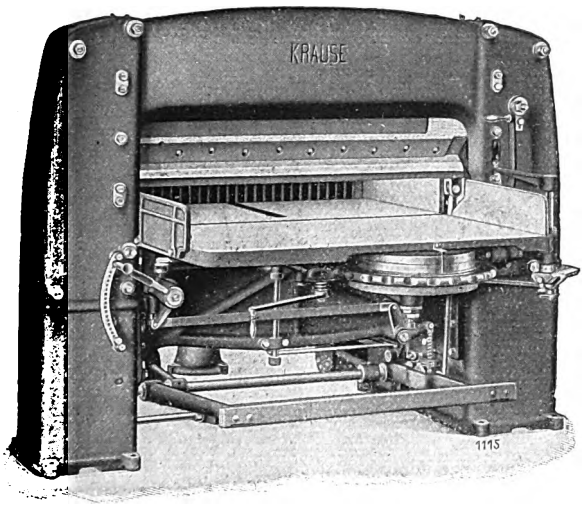


Abb. 1.

nur noch ihrem Zweck, die Maſchine zu tragen. Wuchtig, nach oben ſich etwas verjüngend ſind ſie ein Symbol der Kraft, die die Maſchine darſtellt. Als Beiſpiel ſei der neue Krauſe-Schnellſchneider genannt (Abb. 1). Durch die gerade, feſt in ſich gefügte obere Form erhält die Maſchine das Bild des Geſchloſſenen. Die Wucht wird dadurch verſtärkt. Nur der Firmenname ſteht ſchlicht auf dieſem Teil. Kein unnützer Zierrat verwirrt das Auge und ſpaltet die Kraft des Arbeiters. Aber nicht nur das Geſamtbild der Maſchine iſt ſchön, auch die Einzelteile zeichnen ſich durch glatte Schutzflächen, durch zweckmäßigſte, einfache Linienführung aus (Abb. 2).

Heutiges Schönheitsempfinden iſt ſo ſehr Allgemeingut geworden, daß auch der einfachſte Arbeiter das Schaffen an einer ſchönen Maſchine als wohltuend empfindet. Wenn die Maſchineninduſtrie auf dem Wege fortſchreitet, den die Firma Karl Krauſe, Leipzig, als erſte beſchritten hat, wird auch das Innere der Fabrikräume bald dem heutigen Schönheitsideal entſprechen, wie es ſchon faſt alle neuen Fabrikgebäude von außen tun.

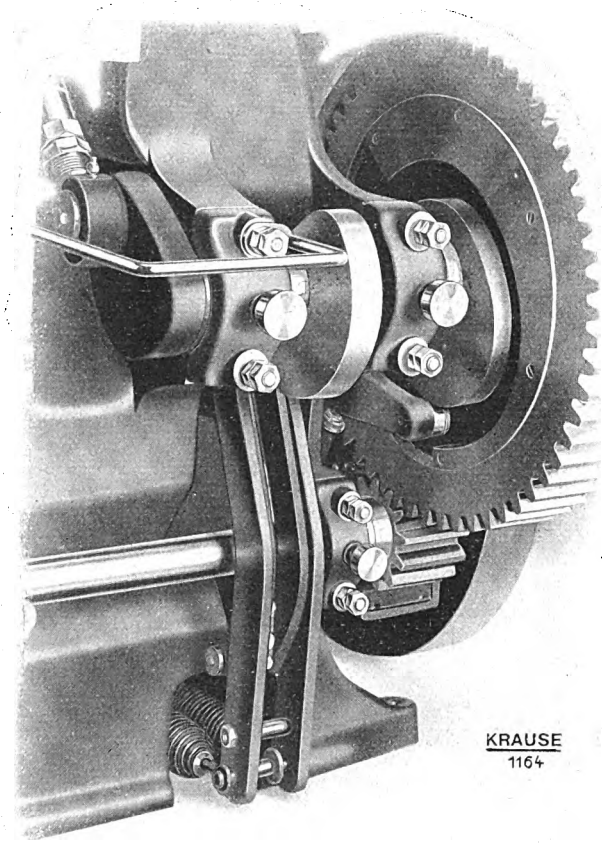


Abb. 2.

Dr. D. D.

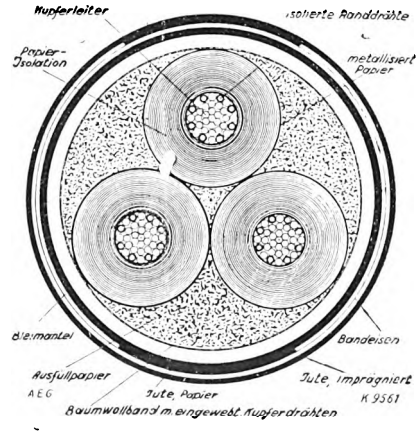
Die Verkabelung von Mittelſpannungsnetzen und ihre papiertechniſche Seite.

Von Dr. J. Hauſen.

Die Freileitungen der Ueberlandzentralen ſind einer großen Zahl von Beanſpruchungen ausgeſetzt, welche ihre Lebensdauer beeinträchtigen, die Koſten für ihren Unterhalt verhältnismäßig hoch geſtalten und ihre Betriebsſicherheit ungünſtig beeinflußen. Es ſei hier nur an die atmoſphäriſchen Einflüſſe, wie Sturm, Eis, Reif, Gewitter uſw., erinnert, an den koſtſpieligen Roſtſchutz der Eiſenmaſten durch Anſtriche, die alle fünf Jahre erneuert werden müſſen, was nicht immer ohne Betriebsſtörungen möglich iſt, an die willkürlichen Beſchädigungsmöglichkeiten für die Iſolatoren und dergleichen. Schließlich bedeuten die Eiſenmaſten Unannehmlichkeiten für die Landwirtſchaft und tragen auch nicht zur Verſchönerung des Landſchaftsbildes bei. Dieſe Nachteile machen ſich da beſonders geltend, wo Freileitungen heute 15 bis 20 Jahre im Betrieb ſind und wo ihre Anpaſſung an moderne Verhältniſſe infolge der Schwierigkeiten der Kriegs- und Nachkriegszeit noch nicht möglich war. Man ſteht in ſolchen Fällen vor der Frage, ob das baufällige Freileitungsnetz von Grund auf überholt werden oder ob man ſich einer neueren Art der Netzverlegung, der Verkabelung, zuwenden ſoll. Der Gedanke, ganze Ueberlandnetze zu verkabeln, iſt alt. Wenn man ihn neuerdings aufgegriffen und in einigen Fällen praktiſch durchgeführt hat, ſo waren hierfür eine Reihe von techniſchen Fortſchritten maßgebend, welche das bisher weſentlich teurere Kabelnetz mit dem Freileitungsnetz wirtſchaftlich wettbewerbsfähig machten. Hier iſt zunächſt die Konſtruktion des Kabels mit metalliſierten Adern zu erwähnen. Um die Papieriſolation des Kupferleiters herum iſt ein metalliſiertes Papier gelegt (vgl. Abbildung), welches das Erdpotential des Bleimantels gewiſſermaßen um den ganzen Leiter herumträgt. Das Kabel entſpricht dann drei verſeilten Einleiterkabeln. Es ergeben ſich die Vorteile einer rein radialen elektriſchen Beanſpruchung der Iſolation, günſtiger Abkühlungsverhältniſſe und des Fortfalls der Gürteliſolation, welche die drei Adern umgab. Bei ſchwächerem Aufbau beſitzt das Kabel erhöhte Biegſamkeit und bei gleichem Materialaufwand wird die zehnfache Betriebsſicherheit erreicht. Weitere ganz erhebliche Fortſchritte wurden im Hinblick auf die Kabelverlegung erzielt. Der Elektrizitätsverband Weißenfels-Zeitz, der zur Zeit damit beſchäftigt iſt, ſein geſamtes Freileitungsnetz von 540 km Länge und 15 000 Volt Betriebsſpannung zu verkabeln, konnte die Verlegungskoſten durch Anwendung einer Kabellegemaſchine ganz

Digitized by Google

erheblich verbilligen. Diese Maschine nimmt die gesamten Verlegungsarbeiten: Ausbaggern eines Grabens, Verlegung des Kabels und Zuschütten des Grabens in einem Arbeitsvorgang vor. Sie fährt querfeldein und verlegt am Tag bis zu 700 m Kabel in eine Tiefe von etwa 1,20 m. Man konnte auf diese Weise die Verlegungskosten von 2000 bis 2500 M. je Kilometer (bei Handverlegung) auf etwa 400 M. pro Kilometer herabsetzen. Es ergab sich dann aber noch ein weiterer Vorteil: da beim Abrollen des Kabels von der Trommel in der Verlegemaschine keine Zug- und Druckbeanspruchungen des Bleimantels auftreten, konnte man auf eine Eisenbandarmierung des Kabels, wie sie in der Abbildung wiedergegeben ist, verzichten und damit eine Ersparnis von 12 Prozent vom Vollkabelpreis erzielen. Alle diese Gesichtspunkte, zu denen noch der Vorteil erheblich größerer Betriebssicherheit des Kabels und geringerer Unterhaltskosten hinzukommt, waren für den Entschluß des Weißenfels-Zeitzer Elektrizitätsverbandes zur Verkabe-



lung maßgebend. Auf Grund von Angaben der AEG (die die Kabel liefert) kam Oberingenieur K. Hartmann vom genannten Verband zu dem Ergebnis, daß der jährliche Aufwand für den Kabel von 3×25 qmm unter den Verhältnissen in Zeit rund 700 M. beträgt, während für Freileitungen auf Eisenmasten je Kilometer und Jahr 825 M. aufgewendet werden müssen. Dabei ist die Lebensdauer der Kabelleitung rein rechnerisch mit 45 Jahren angenommen, während man ihre Grenze in Wirklichkeit noch gar nicht kennt. Während die Gestehungskosten für eine Kabelleitung zwar höher sind als die einer Freileitung (im obigen Beispiel 6500 M. pro Kilometer gegenüber 5000 M. pro Kilometer), besitzt die Kabelleitung doch infolge der geringeren Kosten je Kilometer und Jahr und besonders wegen ihrer viel höheren Betriebssicherheit (Hartmann schätzt den Stromausfall beim Kabel auf ein Viertel desjenigen bei Freileitungen) ganz erhebliche wirtschaftliche und betriebstechnische Vorzüge. Die höheren Anlagekosten bilden auch bei höheren Spannungen kein Hindernis für die Verkabelung überall da, wo die Geländeschwierigkeiten für die Freileitung besonders groß sind. In der Nähe der Stadt Magdeburg liegen bereits zwei Kabel von je 5 km Länge für 60 000 Voltleitungen. Neuerdings erwägt man, 100 000 Voltleitungen an Stellen mit schwierigem Gelände zu verkabeln.

Dieser Fortschritt auf dem Gebiet der Netzverkabelung ist in erster Linie als ein Erfolg der Papierindustrie zu werten und die weitere Entwicklung der Netzverkabelung wird von nicht zu unterschätzender Bedeutung für die Kabelpapier erzeugenden Fabriken sein. Eine überschlägige Berechnung ergibt, daß für das Kabel des Weißenfels-Zeitzer Netzes etwa 250 Tonnen Kabelpapier benötigt werden. Das Papier ist das wichtigste Aufbaumaterial des modernen Hochspannungskabels und kann durch keinen anderen Werkstoff ersetzt werden. Gummi ist zu teuer, kann nicht in so gleichmäßiger Qualität hergestellt werden, wie Papier, man erzielt nicht gleich gute Ergebnisse mit ihm, auch schließt seine Veränderlichkeit (Nachvulkanisation) während längerer Zeit ihn von der Verwendung für Hochspannungskabel aus. Auch Jute kommt heute nicht mehr für diese Zwecke als Isolationsmaterial in Frage. Anfangs glaubte man, daß nur reine Manilafaser brauchbar sei und daß man mit gewöhnlichen Zellstoffpapieren nicht die nötige Festigkeit erreichen könne. Die Kabelpapierindustrie verstand es aber, ihre Verfahren in den letzten Jahren so zu verbessern, daß die heutigen Natronzellstoff-Kabelpapiere nicht nur der Manilafaser gleichwertig sind, sondern sie in mancher Beziehung sogar noch übertreffen. (Sulfitzellstoff scheidet für diese Zwecke noch aus, da er im Laufe der Zeit starke Veränderungen erleidet.)

An die Kabelpapiere werden in mechanischer und chemischer Hinsicht sehr hohe Anforderungen gestellt. Das in Bandform (zur Umwicklung der Adern) oder in Garn- bzw. Strangform (für den „Beilauf") zur Anwendung gelangende Papier muß eine genügende Festigkeit aufweisen, um den Beanspruchungen beim Aufspinnen auf das Kabel und beim Biegen des fertigen Kabels Widerstand zu leisten. Im allgemeinen sind Festigkeiten von 7—8 kg/mm² erforderlich. Gleichmäßige Stärke und Dichte, geschlossene Oberfläche sind Bedingung. Der Feuchtigkeitsgehalt (durchschnittlich 8 Prozent) spielt technisch keine Rolle, weil er vor der Tränkung des Kabels durch Trocknung entfernt wird. Das Kabelpapier soll möglichst aus reiner Zellulose bestehen und darf durch keinerlei Füllmaterial beschwert sein. Es soll nur ganz schwach und nur mit organischen Harzen — keinesfalls mit tierischem Leim — geleimt sein. Jegliche chemisch aggressiven Beimengungen müssen peinlichst ferngehalten werden. Erwünscht ist ferner eine gute Aufnahmefähigkeit für das Imprägniermittel. Wenngleich auch der elektrische Widerstand des Papiers wesentlich zur erzielten Isolationswirkung beiträgt, so werden doch im allgemeinen irgendwelche Anforderungen an die elektrischen Eigenschaften des Papiers von den Hochspannungskabelwerken nicht gestellt — soweit sie sich nicht aus den chemischen und physikalischen Charakteristiken mittelbar ergeben. Der Träger der eigentlichen elektrischen Eigenschaften ist das Oel-Harz-Gemisch, mit dem die Papierumwicklung bzw. -füllung nach einer Trocknung getränkt wird.

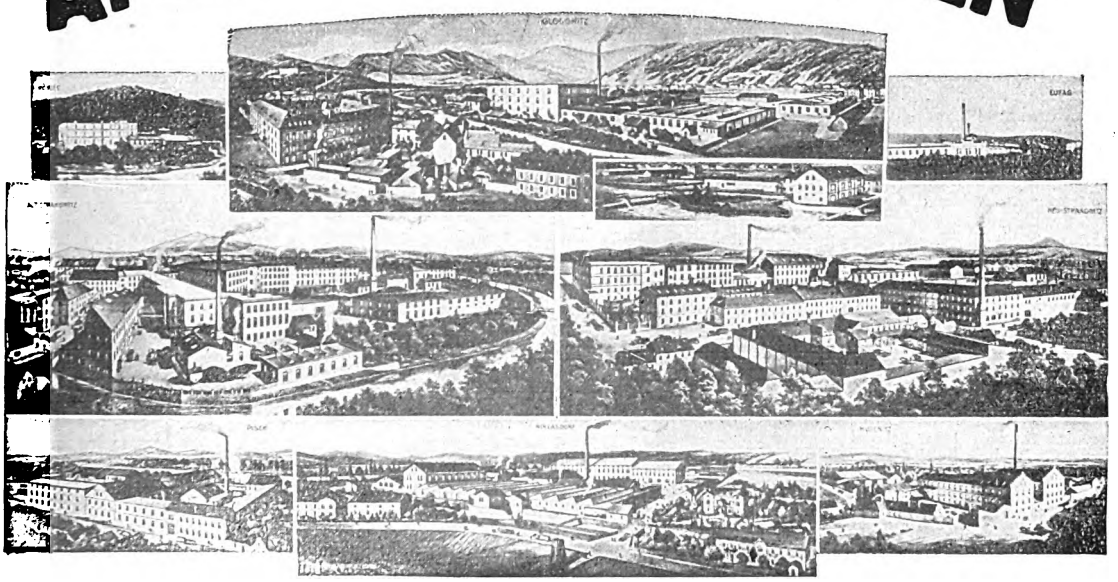
Von den Kabelwerken wird betont, daß die deutsche Papierindustrie es im Laufe der letzten Jahre ausgezeichnet verstanden habe, sich auf die Erzeugung von Kabelpapieren für die besonderen Zwecke der Mittel- und Hochspannungskabel einzustellen. Das heutige Kabelpapier übertrifft das vor zehn Jahren erzeugte ganz erheblich. Wenn Deutschland heute in der Fabrikation von Hochspannungskabeln an erster Stelle steht und Erfolge aufzuweisen hat, die im Ausland nicht annähernd erreicht worden sind, so ist hierfür neben den Verbesserungen rein kabeltechnischer Art in erster Linie der Fortschritt der deutschen Kabelpapierindustrie maßgebend gewesen.

Dr. H.

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke REGISTERED TRADE MARK **sind die besten**

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 13. Okt. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.— b. 90.—	Weiß Leinen I	52.— b. 54.—
Altweiß I	51.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 42.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 24.—	Blau Leinen	16.50 b. 17.50
Altweiß IV	14.— b. 14.25	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.50 b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	14.75 b. 15.—	Helle Putzlappen	46.— b. 49.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	12.— b. 12.50	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.50 b. 14.75	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.25 b. 16.—		
Rot Kattun	18.50 b. 19.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b. 14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 17. Okt. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Gerstenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Weizenstroh	0.95 bis 1.20
Roggenlangstroh		1.25 bis 1.50
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		1.— bis 1.25
Häcksel		1.95 bis 2.10

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 13. Okt. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	23.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	36.—

Lt. Mitteilung der Sulfitstoff G. m. b. H. bleiben die vorstehenden Preise auch für das erste Halbjahr 1929 in Kraft.

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken geducht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 12. Okt. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 55. prima ....54.—, lösliche Stärke 52.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	37.50 bis 40.—
	superior	35.— bis 38.—
	prima	33.— bis 36.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 1. 10. 28 ab. bei Waggon-Liefer. RM. 39.— per % kg brutto für netto einschl. Sack Okt./Dez.-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 8. Sept. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	105.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	100.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	66.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	25.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.50	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	76.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 3% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Casein. Argentinisch .. £ 60.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 15. Okt. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschiedener Sorten (Tafeln, Flocken und Perlen)	140—195
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125—135
Mischleim	120—135
Knochenleim	105—120

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker Hamburg 1, vom 11. Okt. 1928

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 186/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 81/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 123/— p. cwt., courantgrau sh 128/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 82.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.75 bis 8.80, amerik. 100 kg $ 8.75 bis 8.85.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 13. Okt. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.55, Nr. 11 RM 33.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

	RM f. d. qm		RM f. d. qm
Einfach:			
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüber	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	26.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.30
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 001.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 13. Okt. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	112.— bis 115.—	neue Zinkabfälle	38.— bis 40.—
Altrotguß	97.— bis 100.—	Altweichblei	30.— bis 33.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	74.— bis 76.—		
Messingblechabf.	90.— bis 92.—	Alte Bronzesiebe	90.—
Altzink	31.— bis 33.—		

Digitized by Google

Ruſſiſche Kaolingewinnung.

Von den zahlreichen ruſſiſchen Kaolinvorkommen werden zur Zeit nur die ukrainiſchen abgebaut, die ſowohl auf primärer wie auf ſekundärer Lagerſtätte auftreten.

Die primären Kaolinlagerſtätten befinden ſich vorwiegend in dem Streifen kriſtalliniſcher Geſteine, der ſich von Wolhynien bis an das Aſowſche Meer hinzieht, und ſtellen hier die direkten Verwitterungsprodukte der dort anſtehenden Gneiſe, Granite, Syenite uſw. dar. In dem erwähnten kriſtallinen Gebirgsſtreifen wie auch an ſeinen Rändern treten Kaoline auf ſekundärer Lagerſtätte auf, die durch fließendes Waſſer umgelagerte primäre Kaoline darſtellen. Die Natur ihrer Entſtehung bringt es mit ſich, daß ſie in ihrer Zuſammenſetzung größeren Schwankungen unterworfen ſind. Da auch die Vorräte der ſekundären Lagerſtätten im allgemeinen geringer als die der primären Lagerſtätten ſind, ſo hat man den letzteren das Hauptaugenmerk bei der Entwicklung der ruſſiſchen Kaolingewinnung zugewandt.

Nach den neueſten Unterſuchungen, die der ruſſiſche Prof. W. J. Lutſchitzki angeſtellt hat, betragen die möglichen Vorräte derjenigen ukrainiſchen Kaolinvorkommen, die induſtrielle Bedeutung beſitzen, nach dem heutigen Stand ihrer Erforſchung über 31 Millionen t primärer und über 4 Millionen t ſekundärer Kaoline. Die Mächtigkeit der primären Kaolinlagerſtätten ſchwankt von 2—10 m, die der ſekundären von 1—6 m. Von den bekannten Lagerſtätten beſitzen diejenigen bei Kijanka, Gluchowzy, Kaſatin, Pajki und Turbow eine Durchſchnittsmächtigkeit von 10 m. Durch Schürfungen ſichtbar aufgeſchloſſen ſind bisher nur etwa 315 000 t Kaolin, das heißt weniger als 1 % der nach dem heutigen Stande der geologiſchen Erforſchung der Reviere möglichen Geſamtvorräte. Die Entwicklung der Förderung der letzten Jahre iſt aus der folgenden Aufſtellung zu erſehen, die vor allem zeigt, wie in der Herſtellung von geſchlemmtem Kaolin von Jahr zu Jahr eine bedeutende Erzeugungszunahme wahrzunehmen iſt (in 1000 t):

Förderung von Kaolin aus primären Lagerſtätten.

	1913	1923		1924		1925		1926		1927		1928	
	geſchl.	roh	geſchl.	roh	geſchl.	roh	geſchl.	roh	geſchl.	roh	geſchl.	roh	geſchl.
Geſamtförderung	27,2	23,7	8,3	39,9	15,3	86,2	22,4	159,5	40,9	105,1	40,9	142,0	54,7
davon:													
Gluchowzy	14,2	19,7	5,8	29,5	10,3	36,6	12,2	47,7	19,3	42,9	16,7	56,0	22,4
Loſowiki	4,4	2,9	1,8	6,3	2,8	13,7	4,7	31,4	9,3	20,0	5,6	31,0	10,3
Rajki	3,1	1,1	0,7	4,6	1,7	12,4	5,5	15,1	6,3	16,0	7,5	27,6	11,5
Turbow	0,9	—	—	—	—	—	—	16,3	6,7	21,5	9,0	27,4	10,5

BLEICHERT
TRANSPORTANLAGEN

Die Bedienung des Holzlagerplatzes iſt natürliches Arbeitsgebiet der Kabelkrane. Sie ſind an keine Größe und Form des Platzes gebunden, laſſen die größten Stapelhöhen zu und nehmen das Holz von Eiſenbahnwagen, aus Schiffen und Floßrinnen auf und führen es der Verarbeitung zu.
Wir bauen ſie für Knüppelholzförderung mit 2 bis 10 t Tragkraft und einem Tragkabel. Sie haben ſich in dieſer Form vielfach bewährt durch ihre Zweckmäßigkeit, Zuverläſſigkeit und lange Lebensdauer.

Kabelkran für Knüppelholzförderung mit 5 t Tragkraft.

ADOLF BLEICHERT & CO. A.G. LEIPZIG
DRAHTSEILBAHNEN · KABELKRANE · NAHFÖRDERMITTEL

Digitized by Google

Außerdem ſollen 1929 etwa 25 000 t Kaolin aus ſekundären Lagerſtätten gefördert werden. 1913 hatte die Förderung ſolcher Kaoline 7200 t betragen.

Die in der Aufſtellung namentlich erwähnten vier berühmten Lagerſtätten haben folgende geographiſche Lage: Das Gluchowetzker Werk liegt 3½ km von der Station Kaſatin der Kijew-Odeſſa-Eiſenbahnlinie, das Turbowsker Werk liegt bei der Station Turbow der Kalinowka-Winitza-Kleinbahnlinie, das Loſowikower Werk liegt 4 km von der Station Popelnaja der Linie Kijew-Odeſſa und das Rajkowsker Werk 20 km von der Station Lipowetz der Kaſatin-Umanj-Linie.

Die Nachfrage nach Kaolin wird vorwiegend von der Entwicklung der ruſſiſchen Papier- und Porzellaninduſtrie beſtimmt. Die Papierinduſtrie verarbeitet Kaolin vorwiegend für Schreib- und Druckpapier. Nach dem fünfjährigen ruſſiſchen Erzeugungsplan iſt mit folgender Herſtellung an Papieren und infolgedeſſen mit etwa folgendem Kaolinverbrauch, der je nach der Art der hergeſtellten Papierſorten ſchwankt, zu rechnen:

	Papierherſtellung	Kaolinverbrauch
1928	433000 t	42000 t
1929	487000 t	50000 t
1930	534000 t	55000 t
1931	581000 t	60000 t
1932	640000 t	65000 t

Mit der Ausfuhr von Kaolin wurde 1927 begonnen, und es konnten in jenem Jahre 2500 t ausgeführt werden. Im laufenden Jahr iſt die Ausfuhr erhöht worden, und auch für die nächſten Jahre hoffen die Ruſſen mit einer Steigerung des Ausfuhrquantums rechnen zu dürfen.

Für ſolche Länder, die Kaolin vorwiegend auf dem Seewege beziehen, iſt die unweit Mariupol gelegene Kaolinlagerſtätte Bjelaja Balka von beſonderem Intereſſe. Ihr Kaolin iſt ein vorzüglicher Porzellankaolin beſter weißbrennender Güte. Seine induſtrielle Gewinnung konnte bisher nicht durchgeführt werden, weil es an dem für die Schwemmung nötigen Waſſer fehlte. Sobald jedoch die Frage der Waſſerverſorgung gelöſt wird, wird es möglich ſein, aus dieſer Lagerſtätte jährlich 10 000 bis 15 000 t Kaolin auszuführen, der außer mit der Seefracht mit ſo gut wie keinen anderen Transportſpeſen belaſtet wäre, ſich alſo für die Auslandsausfuhr beſonders eignen würde.

Carl Heinrich Peters.

Marktbericht.

Vom Papierholzmarkt.

Das Verkaufsgeſchäft des inländiſchen Waldbeſitzes hat im Berichtsabſchnitt der Zahl der ſtattgefundenen Verkäufe nach wieder einen größeren Umfang angenommen; es handelt ſich zumeiſt aber um kleinere Poſten, ſo daß ſich die Umſätze mengenmäßig weiterhin in engen Grenzen hielten. Dem Beſtreben der forſtſeitigen Verkäufer, höhere Preiſe durchzuführen, iſt ein Erfolg auch jüngſt nicht beſchieden geweſen; unter kleineren Schwankungen blieben die Preiſe etwa auf ihrem ſeitherigen Stande. In Oberfranken wurden aus dem Forſtamt Steinwieſen 962 rm aus Schneebruchaufarbeitungen zu 112,1 % der ſüddeutſchen Landesgrundpreiſe abgegeben bei Anfuhrkoſten von 4—5 M. je Raummeter, während das Forſtamt Schwarzenbach a. W. für einen Poſten von 577 rm 121,2 % erzielte bei allerdings niedrigeren Anfuhrkoſten (2,50—3,50 M. je Raummeter). Ein Verkauf in der Oberpfalz brachte für 208 rm, die zum Teil mit, zum Teil ohne Rinde ins Maß geſetzt waren, 116,6 Prozent der Grundpreiſe bei Anfuhrkoſten von durch-

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

ſchnittlich 2,50 M. Aus den Staatsforſten Badens wurden abgegeben: Vom Forſtamt St. Märgen 735 rm zu 100 %, vom Forſtamt Freiburg 800 rm zu 102 %, vom Forſtamt Gengenbach 340 rm zu 105 %, vom Forſtamt Emmendingen 91 und 319 rm (meiſt Tanne) zu 95 bzw. 92 % der allgemeinen ſüddeutſchen Grundpreiſe. Die Stadtgemeinde Furtwangen erlöſte für 103 rm Fichten-Schleifholz 96 %, die Stadtgemeinde Müllheim für 135 Raummeter Tannen-Schleifholz 92,2 % der Grundpreiſe (Landesgrundpreiſe für Süddeutſchland: 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde je Raummeter ab Wald). — Im Lande Preußen haben folgende Verkäufe ſtattgefunden: Oberförſterei Altreichenau (Bez. Breslau) 1440 rm entrindetes Fichten-Schleifholz zu 14,35 M. für I. Kl., 13,88 M. für II. Kl.; Oberförſterei Eichhorſt (Bez. Oppeln) 230 rm zu 14,20 Mark für I. Kl., 11,82 M. für II. Kl.; Oberförſterei Dietzhauſen (Bez. Erfurt) 460 rm entrindetes Fichten-Schleifholz zu 18 M. für I. Kl., 14,50 M. für II. Kl.; Oberförſterei Hildenbach (Bez. Arnsberg) 385 rm entrindetes Fichten-Schleifholz zu 16 M. für I. Kl., 13,70 M. für II. Kl; alles je Raummeter ab Wald. — Die Forderungen für tſchechoſlowakiſches Papierholz blieben hoch gehalten und gingen meiſt von etwa 21 M. je Raummeter aufwärts ausfuhrfrei deutſcher Grenzplätze ohne deutſchen Eingangszoll. Auf der Baſis dieſer Forderungen konnte ſich kein großes Exportgeſchäft entwickeln. Bei ſtark eingeſchränkter Produktion und ſtetiger Nachfrage ſeitens der inländiſchen Papierinduſtrie ſowie relativ günſtigeren Inlandspreiſen beſteht auch wenig Anreiz, das Exportgeſchäft zu forcieren, ſo daß mit Unterbietungen der Forderungen im allgemeinen nicht viel auszurichten war. — Die polniſchen Ablader ſind eher zu Preiszugeſtändniſſen geneigt geweſen, wennwohl die Tendenz an ſich als feſt anzuſprechen iſt. Als erzielbar nannte man je nach Uebergangsſtation zwiſchen etwa 3,60—3,80 Dollar je Raummeter ausfuhrfrei ohne deutſchen Eingangszoll, während aber Forderungen von 4 Dollar und darüber nicht ſelten waren. — Die Notierungen für öſterreichiſche Herkünfte lagen um etwa 26 Sh. und darüber je Raummeter ausfuhrfrei Grenze Salzburg. — Die deutſche Papierholzeinfuhr betrug im Auguſt 336 320 t gegenüber 288 910 t im Juli und gegenüber 246 926 t im Auguſt 1927. Von der Auguſteinfuhr lieferten (Vormonat in Klammern): Polen 136 487 t (86 700), Finnland 134 391 t (133 006), Tſchechoſlowakei 18 497 t (22 530), Memelland 13 573 t (10 063), Litauen 10 469 t (9832), Rußland 9219 t (10 216), Oeſterreich 7037 t (12 209), Lettland 1738 t (4189). Ausgeführt wurden 2110 t (2760) im Juli, die faſt ausſchließlich nach der Schweiz gingen.

Auslandsſchau.

Deutſcher Export nach Ueberſee.

1. Export nach Argentinien und Uruguay.

Ein Geſchäftsfreund in Argentinien ſucht zum Ausbau ſeines Unternehmens noch Vertretungen in Papieren aller Art, Pappe, Schreibwaren und Büroartikeln. Wir bitten Intereſſenten, Angebote mit dem Stichwort „Export nach Argentinien und Uruguay" zur Weiterbeförderung an die Geſchäftsſtelle des „Papier-Fabrikant" zu richten.

2. Export nach Columbien.

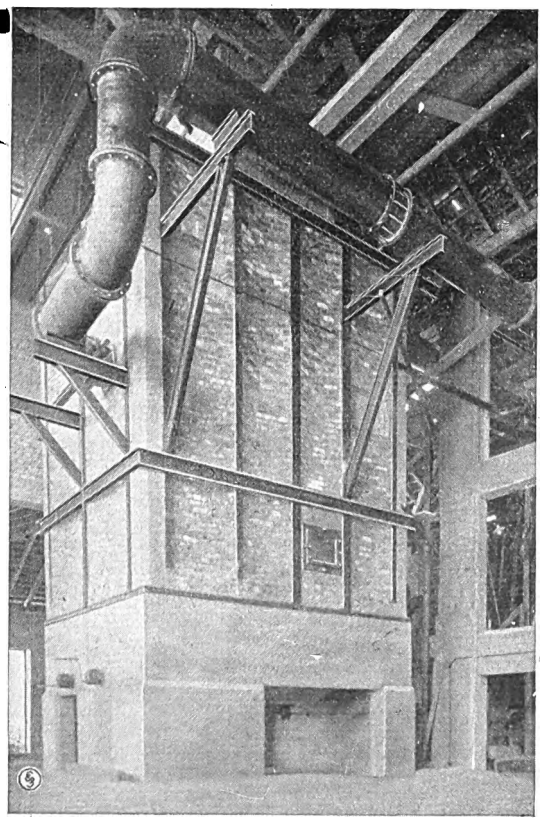
Ein gegenwärtig in Deutſchland weilender Geſchäftsmann aus Columbien ſucht Verbindung mit deutſchen Fabriken, um die Vertretung von Pack-

Elektro-Filter

Röstgasentstaubung bis 500 °C · Generatorgas-Entstaubung u. -Entteerung · Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art

Vorteile:
Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zuläss. Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche

Siemens-Schuckert



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

Digitized by Google

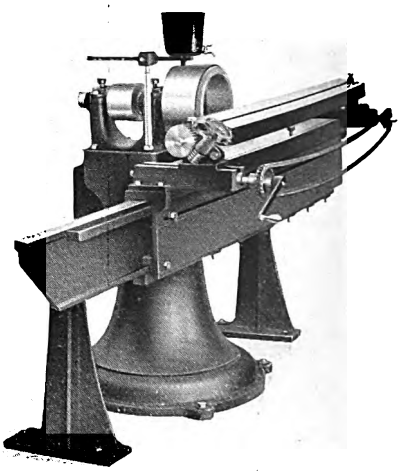
papieren aller Art zu übernehmen. Angebote von Intereſſenten bitten wir an die Geſchäftsſtelle zu richten und mit dem Kennwort „Columbien“ zu verſehen.

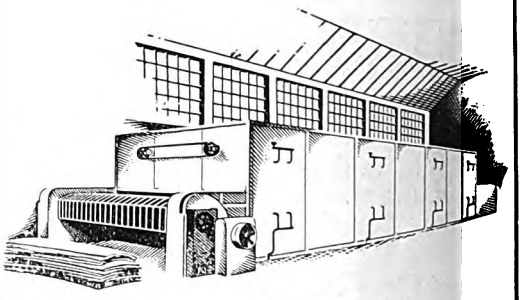
Vom internationalen Zellſtoffmarkt.

In Großbritannien hat ſich die günſtige Lage des Marktes für chemiſchen Zellſtoff behauptet. In einigen Sorten kommt nur deswegen kein überragendes Geſchäft zuſtande, weil die Abnehmer zumeiſt von den Preiserhöhungen noch nichts wiſſen wollen. Die Eigner halten ſich ihrerſeits mit dieſen Sorten im Angebot ſehr zurück, da ſie genau wiſſen, daß auf der Abnehmerſeite ein ſtarker Bedarf beſtehen muß, der die Käufer ſehr bald zur Annahme günſtigerer Zahlungsbedingungen zwingen müßte. Eine betonte Materialknappheit findet ſich zur Zeit beſonders in gebleichtem Sulfit und in Natron-Celluloſe vor. Mechaniſche Maſſe hat noch ein viel zu ſtarkes Angebot, als daß ſich hier die Tendenz beſſern bzw. in abſehbarer Zeit umſchlagen könnte. — In Norwegen war ein gewiſſer Rückſchlag in der Tendenz für chemiſchen Zellſtoff zu ſpüren und die Umſatztätigkeit hat ſich vermindert. Etwas beſſer war die Stimmung für mechaniſche Maſſe, da hier die erſten Käufe für Lieferung im nächſten Jahre eingeſetzt haben. Verſchiedene Abſchlüſſe haben dabei eine etwas günſtigere Preislage aufzuweiſen gehabt. — In Schweden iſt die Lage für chemiſchen Zellſtoff noch günſtig, obwohl die Umſatztätigkeit gegen die Vorwochen etwas nachgelaſſen hat. Nur die ausländiſche Kunſtſeiden-Induſtrie kauft noch in hohem Grade, ſo daß ſich die Umſätze in dazu geeigneter Ware immerhin wieder über 20 000 t hielten. Starker Sulfit wird von Amerika noch viel verlangt. Großbritannien hat die Kauftätigkeit herabgemindert. Kraftzellſtoff hat gerade dadurch erheblich weniger Intereſſe aufzuweiſen gehabt. — In den Vereinigten Staaten iſt die Tendenz wieder ruhiger geworden. Für dieſes Jahr haben ſich die Konſumenten meiſt ſchon eingedeckt, und für den nächſtjährigen Bedarf wird noch ſehr wenig verlangt. Gebleichter Sulfit wird noch am beſten verlangt, da die heimiſche Kunſtſeiden-Induſtrie hierin ſtarken Bedarf hat. — In Kanada liegen die Dinge ähnlich. Hier iſt gebleichter Sulfit und Kraftzellſtoff am meiſten gefragt. Mechaniſche Maſſe wird zu ſehr billigen Preiſen angeboten.

Der finniſche Papierholzmarkt.

Papierholz ſteht weiterhin im Zeichen ſehr großer Nachfrage und die Preiſe ſind höher als je. Noch vor etwa zwei bis drei Jahren war ein Ueberſchuß von Papierholz im Lande vorhanden, demzufolge die Preiſe auf etwa 750 F. M. für reingeſchälte, und 600 F. M. pro Faden für halbgeſchälte Ware fielen. Ein Jahr ſpäter ſind dieſelben bereits auf 800 F. M. bzw. 700 F. M. pro Faden angeſtiegen, und ſeitdem iſt dem weiteren Anſtieg infolge ſowohl geſteigerter inländiſcher als auch ausländiſcher Nachfrage nicht mehr Einhalt zu gebieten. Für reingeſchälte, alſo baſtfreie Ware, werden gegenwärtig 900—910 F. M., und für halbgeſchälte Ware 790—800 F. M. pro Faden, alles fob Südfinnland, angelegt. Die großen, teilweiſe frei Eiſenbahnwaggon abſchließenden, und die Spedition ſelbſt übernehmenden Firmen können mit etwa 20—30 F. M. pro Faden niedererem Preis rechnen. Die meiſten Käufer ſind auf den Einkauf baſtfreien Holzes übergegangen, was den Verkäufern anfangs infolge der fehlenden Gewohnheit der Arbeiter, das Holz reinzuſchälen, große Schwierigkeiten bereitete. Heute iſt dieſer Uebelſtand überwunden und die Verkäufer haben ſich den Forderungen und Gewohnheiten des Käufers angepaßt. Die Tätigkeit der Holzexporteure wird durch die kräftige Nachfrage einheimiſcher Intereſſenten ſehr erſchwert. Nordiſche Zeitſchriften glauben aber trotzdem, daß in einigen Jahren der Export in den ſüdlichen Häfen Finnlands vollſtändig in den Händen ausländiſcher Fabrikanten liege, inſofern ſie nicht von der immer ſtärker werdenden einheimiſchen Konkurrenz daran gehindert werden. Schd.

Messerschleifmaschinen
BEWÄHRTESTER KONSTRUKTION

MEIK G·M·B·H LEIPZIG C 1/P

DAQUA

Pappen-Trockner
Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung
Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- u. Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.
Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie
DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

Frankreich.

Neue französische Papiergesellschaft.

In Frankreich wurde unter der Firma Cartonnerie de Guyenne et d'Anjou eine neue Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 2,7 Millionen Franken gegründet. Gegenstand der neuen Gesellschaft wird der Handel in allen Artikeln sein, die Papier betreffen, und die Fabrikation von Maschinenpappe. Die Fabrikationsanlagen befinden sich in Cholet (Maine et Noire) die Verkaufsräume sind in Paris. — Ferner wurde in Paris eine Zellstoffgesellschaft unter dem Namen „La Nouvelle Cellulose Française" gegründet. Handel mit allen Produkten der Zellstoffindustrie ist hier der Gegenstand des Unternehmens. Das Stammkapital beträgt 300 000 Franken in Aktien von je 100 Fr.

England.

Der Papieraußenhandel im August.

Nach den jetzt vorliegenden Statistiken der Board of Trade Returns war der englische Papieraußenhandel sowohl für August wie für die ersten acht Monate 1928 aufsteigend, und zwar beim Export in noch stärkerem Maße als bei der Einfuhr. Die Gesamteinfuhrziffer für August stellt sich auf 1 776 053 cwts (im gleichen Monat des Vorjahres 1 616 390 cwts). Ml.

Nordamerika.

Vom nordamerikanischen Zellstoffmarkt.

In den Vereinigten Staaten ist das Geschäft in chemischem Zellstoff zwar beständig, doch der Jahreszeit entsprechend immer noch recht ruhig. Gebleichter Sulfit wird noch am meisten beachtet und hat weiterhin gute Verkaufsmöglichkeiten zu festen Preisen. Eine Preisbesserung ist indes nicht zu verzeichnen. In Holzmasse ist das Geschäft sehr still. In Kanada liegen die Verhältnisse ähnlich. Sulfit hat gegenüber Sulfat den Vorrang. Die Aussichten für beide chemischen Zellstoffsorten werden als günstig bezeichnet. Mechanische Masse hat bei unveränderten Preisen weiterhin stilles Geschäft. Hier sind die Preise auch ziemlich gedrückt. Eine Preisveränderung ist jedoch auch für chemischen Zellstoff nicht zu berichten.

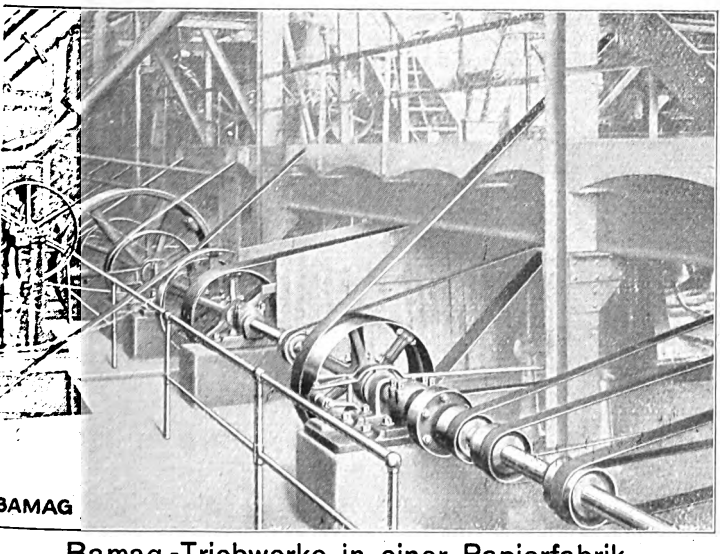
Italien.

Beständige Lage des Papier- und Zellstoffmarktes.

Die Lage der italienischen Zellstoff- und Papierindustrien ist zur Zeit zwar nicht sehr lebhaft, doch ist die Tendenz letzthin beständig gewesen. Die Hoffnung auf eine Besserung der Marktlage ist wieder stärker geworden, insbesondere da bereits Anzeichen einer lebhafteren Nachfrage nach allen bedeutenderen Papiersorten vorliegen. Gerade jetzt steht auch die Saison für neue Bücher und umfangreiche Kataloge bevor, die gewöhnlich einen Aufschwung des Papierabsatzes mit sich bringt. Die Papierfabriken haben bereits mit Rücksicht darauf eine allmähliche Erweiterung ihrer Produktion vorgenommen. Die Papiervorräte sind zur Zeit nicht bedeutend, so daß die Auswirkung einer gesteigerten Nachfrage sehr bald zu spüren sein muß. Die Preise für die Zellstoff- und Papiersorten stellten sich in Mailand letzthin wie folgt (alles per 100 kg): Zellstoff: Mechanische Masse 70—80 Lire, ungebleichter chemischer Zellstoff, erster Sorte, 110—120 Lire, do., zweiter Sorte, 100—105 Lire, gebleichter chemischer Zellstoff, erster Sorte, 150—160 Lire, do., zweiter Sorte, 140—150 Lire. — Papier: Satiniertes Druckpapier, gewöhnlicher Sorte,

BAMAG

Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

230—260 Lire, do., beſter Sorte, 280—300 Lire, gewöhnliches Schreibpapier 250—290 Lire, erſtklaſſiges Schreibpapier 340—390 Lire, Regiſterpapier 380—430 Lire, do., beſter Sorte, 460—575 Lire, gewöhnliches Briefpapier 400—480 Lire, feines Briefpapier 480—600 Lire, erſtklaſſiges Briefpapier 700—900 Lire, Zeichenpapier 480 bis 700 Lire, gewöhnliches Packpapier 160—180 Lire, do., mittelfein, 230—270 Lire, Zeitungsdruckpapier in Rollen 175—185 Lire und Zeitungsdruckpapier in Bogen 195 bis 205 Lire.

Börsenbericht.

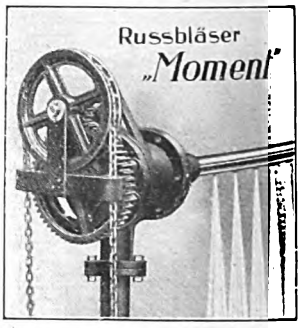
Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 9. Okt.	Kurs vom 16. Okt.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	21,75
Alfeld-Gronau	2,505	—	168,00
Anmend. Papierfb.	4,036	205⅛	205,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,50	159,50
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	209,00
I. P. Bemberg	28,00	478,50	470,25
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	112,50	113,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	180,25	171,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,50	110,00
Elsenthal Papier M	0,72	86,00	85,00
I. G. Farben	1100,00	260,25	254,00
Feldmühle	12,815	248,25	240,50
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	52,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	196,00	193,00
Limmr. Steina L	0,934	133,00	133,00
München-Dachau M	3,01	108,00	107,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	138,50	141,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	65,00	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	79,25	78,25
Reisholz	6,18	240,25	246,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,50	18,50
Schles. Cellulose	3,21	141,00	138,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	68,00	66,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	60,75	61,00
Thode Papierfb. D	1,125	123,00	128,00
Varziner Papierfb.	5	136,50	137,00
Verein. Bautzner	3,183	93,00	93,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	565,00	560,00
Verein. Strohstoff D	1,6	281,00	279,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	146,00	143,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	291,00	284,75

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

KLEINE MITTEILUNGEN

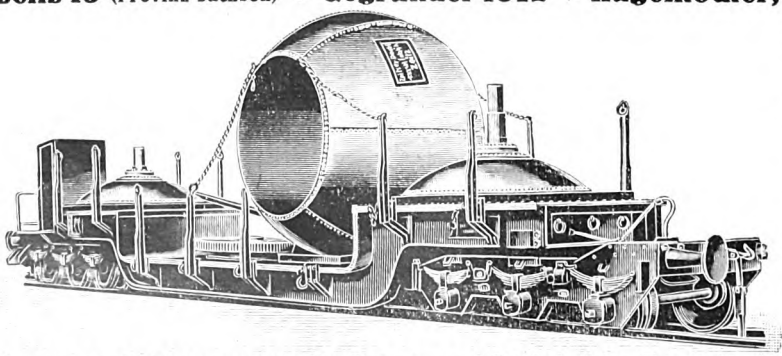
Normung der Plakatformate. Solange Plakattafeln und Anſchlagſäulen ausſchließlich für die Werbung der ortsanſäſſigen Unternehmen dienten, war es ohne Bedeutung, von welchem Grundformat man in den einzelnen Orten ausging. Seitdem aber Ausſtellungen, Meſſen und eine große Anzahl Markenartikel im ganzen Reiche durch Plakate werben, wird es als umſtändlich und unwirtſchaftlich empfunden, daß in den einzelnen Städten die Anſchlagflächen nach verſchiedenen, mitunter ſtark voneinander abweichenden Grundformaten unterteilt und berechnet werden. Um dieſen Mangel zu beheben, empfiehlt der Reichsverband der Plakatanſchlag-Unternehmen E. V. den Auftraggebern, Künſtlern und Druckereien, Aufträge in Zukunft nach den vom Deutſchen Normenausſchuß, Berlin NW 7, Dorotheenſtr. 47, aufgeſtellten Plakatentwürfen nach DIN 683 zu vergeben. Die neuen Plakatformate haben u. a. folgende Abmeſſungen: 119×168 cm quer (= 2 qm), 84×178 cm hoch (= 1,5 qm), 84×119 cm hoch (= 1 qm), 59×84 cm quer (= ½ qm).

Bund Deutſcher Gebrauchsgraphiker. Die Landesgruppe Berlin-Brandenburg e. V. des Bundes Deutſcher Gebrauchsgraphiker eröffnet die Reihe ihrer öffentlichen



Hans Bergemann & Co. / Halle-S.
Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt.

Zeitzer Dampfkesselfabrik
und Apparate-Bauanstalt G. Schumann
Zeitz 13 (Provinz Sachsen) * Gegründet 1872 * Kugelkocher, gesetzlich geschützt



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel
—Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert!—
Sturzkocher, Leimkocher
Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck
Dampfüberhitzer
Behälter, Apparate
Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

Digitized by Google

Veranſtaltungen im Winter-Halbjahr 1928/29 mit einem Vortrag von Sir William Crawford über neuzeitliches Werbeweſen. Sir William Crawford, der Begründer und Leiter der bedeutendſten Londoner Reklame-Agentur gleichen Namens (die bekanntlich auch Tochteranſtalten in Berlin und Paris unterhält), iſt zur Zeit wohl einer der maßgebendſten Köpfe im internationalen Werbeweſen. Viele vom Hauſe Crawford geſchaffenen Werbefeldzüge haben ſowohl in künſtleriſcher als auch in werbetechniſcher Hinſicht bahnbrechend gewirkt: z. B. die Werbung für Chrysler-Automobile. Da Sir William Crawford ſeine Ausführungen mit einem reichen Bildmaterial amerikaniſcher, engliſcher und feſtländiſcher Reklame unterſtützen wird, ſo dürfte dieſe Veranſtaltung für alle im Werbefach Tätigen von größtem Intereſſe ſein. Der Vortrag findet am Montag, den 5. November 1928, abends 8 Uhr, im Feſtſaal des Künſtlerhauſes, Berlin W 9, Bellevueſtr. 3, ſtatt.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Papierfabrik Reisholz A.-G., Düſſeldorf. Die Generalverſammlung iſt auf den 23. Oktober feſtgeſetzt. Der Geſchäftsbericht wurde ſoeben veröffentlicht und beſagt, daß die Werke das ganze Jahr hindurch voll beſchäftigt waren. Am 11. Januar d. J. wurde die dritte Zeitungsdruckpapiermaſchine in dem Werk Reisholz in Betrieb genommen. Mehrere andere Abteilungen dieſes Betriebes, unter anderem die Holzſchleiferei, wurden vollkommen moderniſiert. Die Geſamtproduktion war höher als die des Vorjahres und konnte voll abgeſetzt werden. Der Reingewinn beläuft ſich einſchließlich Vortrag aus 1926/27 auf 839 418,62 RM. In das neue Geſchäftsjahr tritt die Firma mit einem guten Beſchäftigungsgrad ein.

Eduard Kick o. H., Kaolinwerke, Schnaittenbach bei Amberg. Dem kaufmänniſchen Direktor Wilhelm Leitz wurde Prokura in Gemeinſchaft erteilt. Die Geſellſchafter Dr. Martin Winkler und Alphons Rafel ſind nunmehr nur beide zuſammen oder jeder einzeln in Gemeinſchaft mit einem Prokuriſten zur Vertretung der Geſellſchaft ermächtigt.

München-Dachauer Papierfabriken A.-G., München. Wie wir hören, war die Geſchäftslage auch in dieſem Jahre als durchaus günſtig zu bezeichnen, wozu die Aufſtellung einer neuen Papiermaſchine und die Einrichtung eines neuen Keſſelhauſes weſentlich beigetragen haben dürften. Die Produktionskoſten ſeien durch die Inbetriebnahme der genannten Anlagen günſtig beeinflußt worden, und es ſei gelungen, die Verteuerung der Rohſtoffe, Frachten, Gehaltserhöhungen uſw. einigermaßen auszugleichen. Auch für die nächſten Monate liegt ein guter Auftragsbeſtand vor.

PERSONALIEN

Der Kalanderführer Karl Ogerzey konnte am 7. d. M. und der Vorarbeiter Karl Remſcheid am 13. d. M. auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Elberfelder Papierfabrik A.-G., Elberfeld, zurückblicken. In Anerkennung ihrer guten Führung und Leiſtungen erhielten die Jubilare Diplome des Vereins Deutſcher Papierfabrikanten.

Beilagenhinweis.

Dieſem Heft liegt ein Werbeblatt der Firma Deutſche Phosphorbronze-Induſtrie **E. v. Münſtermann G. m. b. H., Gleiwitz,** bei, betr. **Holländer-Spritzventil** Syſtem Robert Dietrich.

Digitized by Google

Tücht., erfahrener
MONTEUR
empfiehlt sich zur Ausführung von Montagen bezw. Neu- und Umbauten sämtlicher Maschinen der Holzstoff-, Pappen- und Papierfabrikation, Turbinen, Transmissionen usw. Werte Offerten erbittet
Adolf Wolf, Monteur, Zschopau i. Sa.

Erststellige hypothekarische Industrie-Kredite
lang ristig, nur in größeren Beträgen, verschafft zu äußerst vorteilhaften Bedingungen Bankdirektor a. D. Anfragen erbeten unter **F. M. 18057** an **Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.**

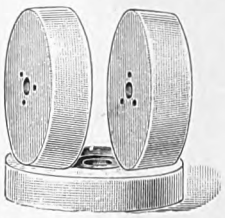
Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H., Grünberg i. Schlesien

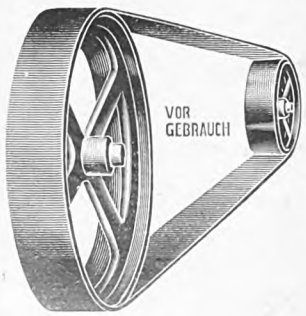
Eine starke Drehbank
4270 mm Drehlänge zwischen den Spitzen, zur Walzenherstellung besonders geeignet, Planscheibendurchmesser 560 mm, 260 mm Spitzenhöhe mit Einsatzbrücke, 400 mm Deckenvorgelege und Wechselräder, komplett, ist zu verkaufen. Gefl. Anfragen sind unter **P. F. 565** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

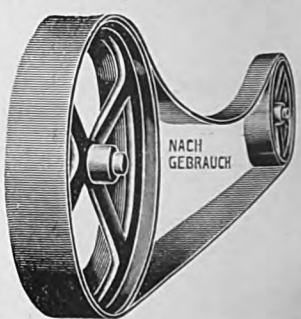
Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Größere Fabrik feiner und mittelfeiner Papiere sucht vorübergehend Hilfe eines
allerersten Fachmannes
mit größten, praktischen Erfahrungen, um noch vorhandene Betriebs- und Maschinenfehler an neuer Anlage zu beseitigen und letztere auf Höchstleistung zu bringen. Entsprechende Honorierung selbstverständlich. Angebote berufsmäßiger Berater zwecklos. Angebote unter **P. F. 567** durch die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

TÜCHTIGER PAPIERMACHER
28 Jahre alt, verheiratet, kinderlos, z. Zt. in großer süddeutscher Fabrik, theoretisch und praktisch auf der Höhe, mit 9jähriger, erfolgreicher Praxis in holzhaltigen Papieren aller Art, sucht sich baldigst zu verändern
als Betriebsleiter oder Oberwerkführer
Angebote unter **P. F. 2** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

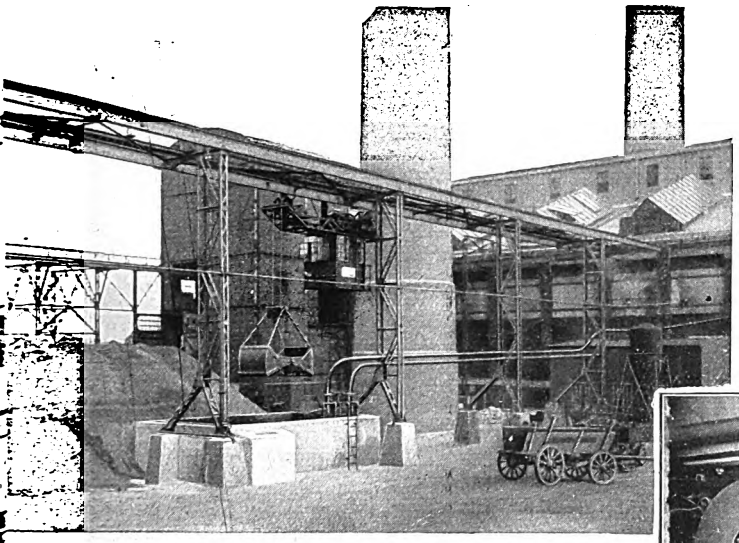
Kollergangsteine

aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava
Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.



Warum lassen Sie Ihre Riemen nicht **schlaff** laufen? →
Sie haben wesentlich geringeren Kraftverbrauch, **Sie** haben nur noch einen **Bruchteil** Ihrer **bisherigen** Ausgaben für Riemen und Lager!! Dadurch erhöhen Sie Ihre Konkurrenzfähigkeit und Rentabilität!
Meiling's „Deutscher Gleitschutz"
bestes Adhäsions- und Konservierungsfett für alle Riemenarten
Max Meiling, Chemnitz, Casparistr. 6


Digitized by Google

ROTHSTEIN
ENTASCHUNGS-ANLAGEN

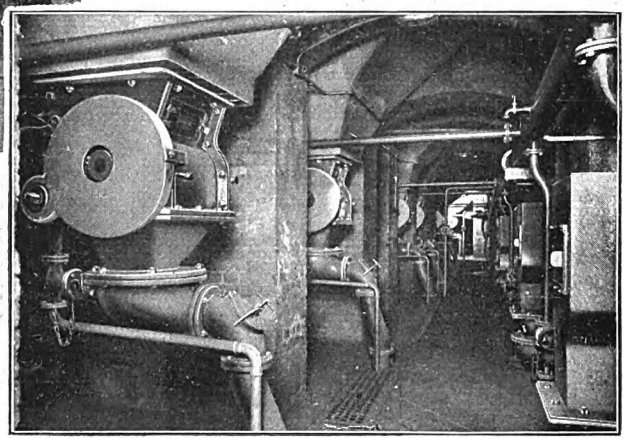


hstein-Wasserspül-Entaschungsanlage in einem Elektrizi-werk mit 5 Kesseln von zusammen 2500 qm Heizfläche.

hts: Aschenkeller mit 25 Asche-Abzugapparaten, 10 Schlackenbrechern und Baggerpumpe zum Abtransport der Rost- und Flugache.

ts: Bunker für die eingespülte Asche mit Entwässerungseinrichtung und Elektrohängebahn zur Abfuhr der Asche in fester Substanz.

Auch für bestehende Kraftwerke!



zelheiten über Wirkungsweise l Vorteile der Rothstein-Ent-hung sind in dieser neuen uckschrift enthalten, die wir stenlos anzufordern bitten.

In vielen Dampfkraftanlagen, in denen kein Kessel mehr von Hand beschickt wird, duldet man im Aschenkeller die primitivsten Zustände und zwar oft nur deshalb, weil es „immer so gewesen" ist.

Mit der *Rothstein-Entaschung* kann man die gesamte Asche und Schlacke aus Kesseln jeder Größe und Bauart mechanisch abziehen, ohne Handarbeit, ohne Schmutz und ohne Staub, mit einem Mindestmaß an Aufsicht und unter Aufwendung eines Bruchteils der bisherigen Kosten.

Dem oben gezeigten Beispiel folgend sollten sich auch bestehende Kraftwerke, bei denen es „immer so gewesen" ist, die Vorteile der *Rothstein-Entaschung* zunutze machen und unverbindlich einen Prospekt zur Vereinfachung ihrer Aschebeseitigung von uns einfordern!

Anton Rothstein
Gesellschaft für zeitgemäße Kesselhaus-Einrichtung m. b. H.
Leipzig-Lindenau

Vertreter in:
Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Kassel, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Amsterdam, Brünn, Brüssel, Genua, Kopenhagen, Oslo, Paris, Stockholm, Tokio, Wien.

Staubfreie, einfache und billige Aschebeseitigung!

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen dnrch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Dieckmann, Richard, Fabrikdirektor: Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz (Sulfitzellstoff). 1. Kapitel: Geschichtliches. 2. Kapitel: Das Fabrikationswasser. 3. Kapitel: Die Behandlung des Holzes. 4. Kapitel: Die Herstellung der Sulfitlauge. 5. Kapitel: Die Kocher und der Kochprozeß. 6. Kapitel: Die Aufarbeitung und das Bleichen des Zellstoffes. 7. Kapitel: I. Die Faserrückgewinnung; II. Die Verarbeitung und Verwertung der Ablaugen. 8. Kapitel: Die chemischen Untersuchungsmethoden. Nachtrag zum dritten Kapitel. Nachträge zum vierten Kapitel. Sachregister. Namensregister. 45 Bogen 4°. Mit 365 Abb. In Halbl. geb. 25 M., Porto 40 Pfg.

Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoffabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt wird, die zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringt und jungen Anfängern und Studierenden als ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen wird. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

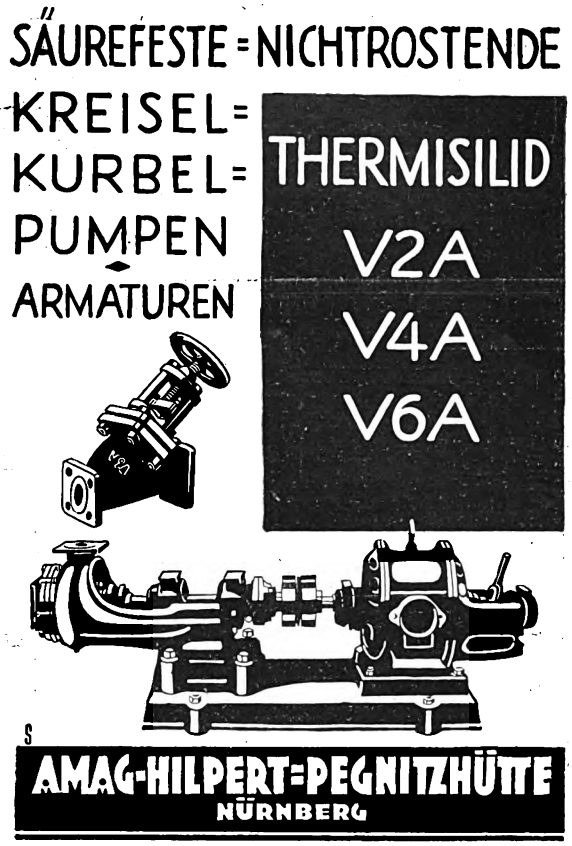
Heß, Walter: Die Papier-Prägetechnik. Praktisches Handbuch für die gesamte Papier-Prägetechnik. Mit 55 Abb. im Text und Tafeln ausgeführter Prägearbeiten. Zweite Aufl. Br. 5 M., geb. 6,50 M., Porto 30 Pfg.

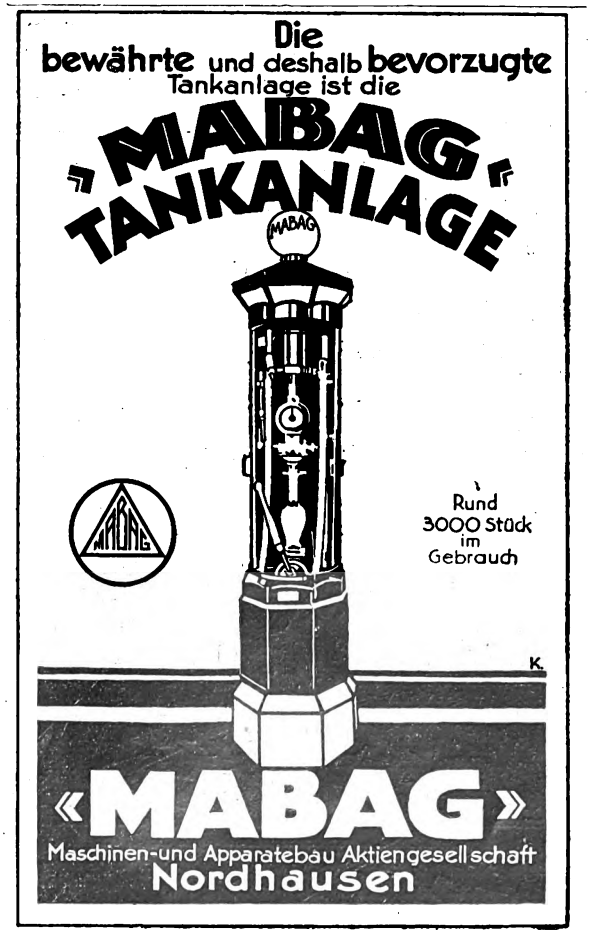
Inhalt: Prägestempel, Matrize, Prägematerial, Prägemaschinen. — Aus der Prägepraxis. — Prägetechniken. — Herstellung von Pressungen auf heißem Wege. — Farbdruckpressen. — Pressen mit Folien und Prägepapieren. — Praxis der Preßvergolderei.

Kirchner, Ulrich: Ratgeber für den Betrieb. Ein kurzes Kompendium des gesamten praktischen Fachwissens. Format 14×19 cm. 400 Seiten. Dauerhaft geb. 5 M., Porto 30 Pfg.

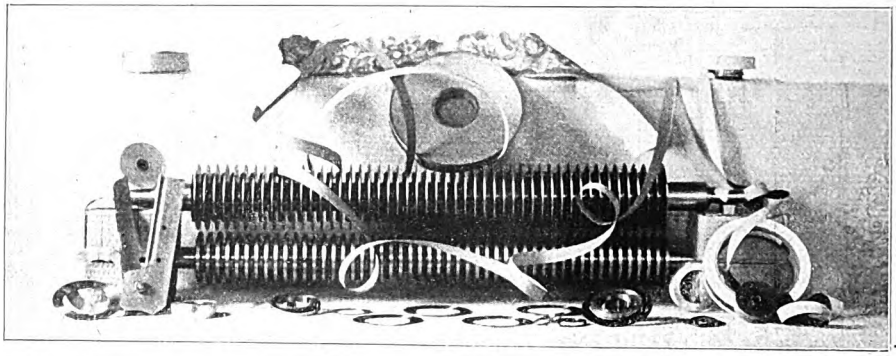
Inhalt: Allgemeines. Mechanik. Kraftübertragung. Wasser. Wärme. Dampfkessel. Rohrleitungen. Dampfmaschinen. Pumpen. Betriebschemie. Baukunde. Elektrotechnik. Transportanlagen. Die Werkstatt. Das Holz und seine Vorbereitung. Holzstoffabrikation. Halbzellulose. Stroh und gelber Strohstoff. Kollergang. Strohhalbzellulose. Sulfitzellstoffabrikation. Sulfatzellstoffabrikation. Sulfitspritherstellung. Ablaugenverbrennung. Lumpenhalbstoff. Altpapier. Bleicherei. Abwasser. Ganzstoffbereitung. Holländer. Papierfabrikation. Praxis der Papiermaschinenführung. Papierausrüstung. Kalander. Rollmaschinen. Querschneider. Papierprüfung. Papiersondererzeugnisse. Pappenfabrikation. Rundsiebmaschinen und deren Führung. Betriebsorganisation und Betriebsführung. Fabrikfeuerwehr. Erste Hilfe bei Unfällen. Papiermacherschulen. Bezugsquellen. Inhaltsverzeichnis. Notizpapier.

Digitized by Google





Digitized by Google



Präzisions-Herstellung
Messer
Messer-sätze
etc.
für
ROLLENSCHNITT
Spezial-Fabrik
DIENES
Overath b. Köln

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung. —

Flach- und Winkeleisen-**Flanschen** bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

Kaseïn und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

TROMMEL-FLÜSSIGKEITS MESSER

FÜR
WASSER ◆
SPIRITUS ◆
PETROLEUM
BENZIN
U.S.W.

KONDENSWASSERMESSER
FÜR
ZENTRALHEIZUNGEN UND
KOCHAPPARATE
J.C. EICKARDT A.G.
STUTTGART / CANNSTATT

zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma **Paul Lechler, Stuttgart**
Abteilung Apparatebau

Größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35

Chemikalien China Clay engl., Talkum, Asbestine **Adolf Mauritz**
Hamburg 36, Stalhof

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

steinhart gewickelt

—

mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

Trockenfilze

kauft laufend

JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

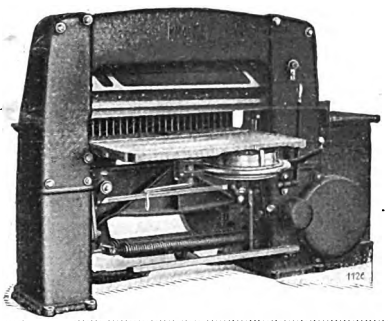
Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Bester Schutzanstrich für alle Holzbauten ist das echte Avenarius Carbolineum
seit 50 Jahren erprobte Originalmarke
R. Avenarius Co. Stuttgart, Hamburg, Berlin W 9, Köln.



EIN MEISTERSTÜCK DEUTSCHER TECHNIK

Eine bedeutende südwestdeutsche Geschäftsbücherfabrik schreibt mir kürzlich unaufgefordert wie folgt:

„Der in meinem Betrieb von Ihnen aufgestellte Krause-Schnellschneider A 104 Ge ist ein Meisterstück deutscher Technik. Die gefällige Form der Maschine, haargenauer Schnitt und praktische, einfachste Handhabung machen jedem das Arbeiten zur Freude. Die Maschine ist für jeden aufwärtsstrebenden Betrieb ein Teil des Grundsteines zum vollendeten technischen Ausbau. Die erzielten Leistungen haben meine Erwartungen in weitem Maße übertroffen. Ich habe s. Z. für eine Buchhaltungsorganisationsgesellschaft größere laufende Aufträge in Buchhaltungsformularen, die auf 1/6 Millimeter stimmen müssen, herzustellen. Ohne die bezogene Schnellschneidemaschine wäre mir die Ausführung dieser Arbeit unmöglich. Ich bin jetzt in der Lage, diesen Kunden auf Wunsch zu bedienen, nachdem verschiedene Geschäftsbücherfabriken ihn durch ungenau geschnittene Formulare nicht befriedigt hatten. Ich stelle es Ihnen anheim, meine Firma für weitere Referenzen in jeder Weise zu benutzen."

VERLANGEN SIE DRUCKSCHRIFT PF. 137

KRAUSE

KARL KRAUSE LEIPZIG C1 / ZWEINAUNDORFER STRASSE 59

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt)
Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt
A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 28. Oktober 1928 NUMMER 44

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 38. Auslandsvertretungen für Papier.

Die Deutsch-Südamerikanische Bank, Zweigniederlassung Hamburg 36, Große Bleichen 36, übersendet uns folgende Liste von überseeischen Handelsagenten, die Vertretungen von Papierfabriken suchen. Interessenten werden gebeten, wegen näherer Einzelheiten aus den Bewerbungen sich an die genannte Bank zu wenden.

Spanien: Papiere aller Art, ferner speziell Spezialpapiere.

Brasilien: Papiere aller Art, ferner speziell Zeitungspapier und Papier für Bürozwecke.

Guayana-Suriname: Papier aller Art.

Chile: Papier aller Art, ferner speziell Seidenpapier.

Valparaiso: Papier aller Art, ferner speziell Schreib- und Druckpapier, Papier für lithographische Zwecke, auch Tapeten und verwandte Artikel.

Mexico City: Papier aller Art, ferner speziell Metallpapier.

Ecuador: Papier aller Art, ferner speziell Packpapier.

Domin. Republik Santo Domingo: Papier aller Art.

Santiago: Papier aller Art, ferner speziell Packpapier und Zeitungspapier.

Columbien: Bogota, Barzanquilla: Papier aller Art, ferner speziell Packpapier.

Argentinien: Buenos Aires: Papier aller Art, ferner speziell Pappe, Zeitungspapier und Kartons.

Peru: Lima: Papier aller Art, ferner speziell Tapeten.

Venezuela: Caracas: Papier aller Art.

Uruguay: Montevideo: Papier aller Art, ferner speziell Druck- und Schreibpapier und Kartons.

Panama City: Papier aller Art, ferner speziell Packpapier.

Cuba: Havana: Papier aller Art, ferner speziell Packpapier, Pergament.

Lohnniveau und nationale Zukunft.

Auf der Anfang Oktober stattgehabten diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie E. V., Charlottenburg, sprach Herr Professor Dr. Schumpeter, der bekannte Nationalökonom an der Universität Bonn über obiges Thema. Die Versammlung folgte den Darlegungen mit großem Interesse und spendete dem Redner lebhaften Beifall.

Herr Professor Schumpeter führte etwa folgendes aus:

„Inmitten der allseitigen Irritation, welche die unaufhörlichen Lohnkämpfe zur Folge haben, mag es sehr sonderbar und weltfremd aussehen, wenn jemand nachzuweisen versucht, daß rein sachlich Einigung der Parteien auf ganz bestimmte Grundsätze der Lohnbestimmung möglich sei, und behauptet, daß sich früher oder später alle Beteiligten dieser Grundsätze bewußt werden, und die Lohnkämpfe aufhören werden — daß sie also eigentlich nur vorübergehende Folgen des Umstandes sind, daß keine der beiden Parteien, und schon gar nicht die Oeffentlichkeit, die wahre Sachlage überblickt und die wahren Kausalzusammenhänge durchschaut. Diese Vorhersage geht allerdings von der Annahme aus, daß die Arbeiterschaft und ihre Vertreter lediglich ihre ökonomischen Interessen wahren, nicht aber Lohnforderungen lediglich zum Zweck der Störung und schließlich der Zerstörung unseres Wirtschaftskörpers erheben oder unter Schädigung des eigenen Interesses soziale Rancune befriedigen wollen. In der Mehrzahl der Fälle darf das aber auch angenommen werden.

Bei der Beurteilung der momentanen Lage darf auch nicht vergessen werden, daß unser Schlichtungswesen neu und noch unvollkommen verstanden ist. Erst die Erfahrungen, die wir jetzt machen, werden den beteiligten Parteien und auch den Faktoren, die es geschaffen haben und handhaben, das Wesen seines Mechanismus klarmachen. Vorläufig wird vielfach das, was als Sicherung sozialen Friedens gemeint ist, gerade umgekehrt zur

Digitized by Google

Quelle von Störungen. So z. B. das Rechtsinstitut der Verbindlichkeitserklärung. Wie die Dinge heute liegen, wirkt dieses Institut wie eine Prämie auf das Erheben von Lohnforderungen, so daß ein noch so gewissenhafter Arbeitervertreter unvernünftigen Wünschen seiner Mandanten nicht entgegentreten kann, weil er immer auf die Einwendung stößt, daß man bestehende Verträge doch ruhig kündigen und Mehrforderungen erheben könne, weil man ja keinesfalls etwas dabei riskiere.

Abgesehen jedoch von diesen nicht im Wesen der Sache begründeten Elementen der augenblicklichen Lage stehen die Dinge folgendermaßen: Die Arbeiterschaft ist bezüglich ihrer Lohnforderungen in keiner anderen Stellung als jeder, der etwas zu verkaufen hat. Und wie jeder andere einsieht, daß er durch zu hohe Preisforderungen sich auch selbst schädigen kann, weil er dann eben zu wenig absetzt, so kann es auch dem Arbeiter klar werden, daß es einen Lohnsatz gibt, über den hinaus der Lohn von seinem eigenen Standpunkt aus zu hoch ist, weil die gesamte Lohnsumme dann niedriger wird, als sie es bei niedrigerem Lohnsatz wäre. Nur die Psychologie der Lohnverhandlungen erklärt, daß diese nicht sehr verborgene Wahrheit immer vergessen wird. Arbeiterschaft und Arbeitervertreter haben sich eben so sehr daran gewöhnt, in jeder Lohnerhöhung einen Erfolg zu sehen, und diesen Erfolg auch als einen Vorteil zu betrachten, daß der Gedanke, es könnte der Erfolg einen Nachteil gebracht haben, gar nicht auftaucht oder als lächerlich sofort abgelehnt wird.

Ganz ebenso, ferner wie für jeden anderen Verkäufer, ist das erreichbare Maximum verschieden je nach der Zeitperiode, auf die es sich bezieht. Jeder Verkäufer kann in der entsprechenden Situation momentan Preise erzielen, die weit über das hinausgehen, was der Käufer normalerweise zahlen kann und will. Er kann ferner unter den jeweils gegebenen Umständen einen Preis erzielen, der, niedriger als der erste, dauernd den Maximalertrag unter diesen Umständen liefern würde. Er kann endlich durch einen noch niedrigeren Preis eben diese gegebenen Umstände ändern, Nachfrage züchten wollen und so à la longue einen Maximalertrag in bezug auf geänderte Verhältnisse erzielen, der größer ist als der unter den „gegebenen" mögliche. Es ist nun leicht zu zeigen: 1. daß die erstgenannte Politik, auch wenn möglich, der Arbeiterschaft als ein Ganzes genommen so gut wie nie vorteilhaft sein kann; 2. daß die an zweiter Stelle genannte Politik vorausetzt, daß der Lohn kompatibel bleibt mit der Vornahme der nötigen Abschreibungen, einer dem Zustand des Weltmarkts entsprechenden Verzinsung und einer Risikoprämie; 3. daß die dritte — und für die Arbeiterschaft auf die Dauer vorteilhafteste — Politik einfach darin bestünde, außerdem noch auf ausreichende Neubildung von Kapital Rücksicht zu nehmen und deshalb den eigentlichen Unternehmergewinn zu schonen, welcher die Hauptquelle dieser Neubildung ist — die ihrerseits wiederum die künftige Nachfrage nach Arbeit, damit das Lohnniveau hebt.

Das ist einfach genug. Und soweit es jemals bestritten war, zeigt sich gegenwärtig die Tendenz auch in gewerkschaftlichen Kreisen, es zuzugeben. So war vor allem bestritten, daß Kapitalbildung ein Interesse der Arbeiterschaft sei: Bedeutet sie doch Neuinvestierung und diese fast stets Mechanisierung und Rationalisierung, also relativ geringere Nachfrage nach Arbeit — die „Reservearmee" und „Verelendung" von Marx. Kaum irgendein moderner Gewerkschaftsführer wird das heute noch behaupten. Wird das Gesagte aber nicht bestritten, so folgt unvermeidlich, daß das überhaupt erreichbare Maximum der Lohnsumme, d. h. jener Lohnsatz, welcher der für den Arbeiter auf die Dauer vorteilhafteste ist, mit jenem zusammenfällt, der — ebenfalls auf die Dauer — für die Industrie tragbar ist. Und man braucht die sub 2 und 3 oben angedeuteten Grenzlinien nur durchzudenken, um zu erkennen, daß es keinen modernen Industriellen gibt, der nicht mit einem Lohn bis zu diesen Grenzen einverstanden wäre. Das ist eine einfache Konsequenz der Tatsache, daß der Hauptinteressent an der Industrie eben weder der Unternehmer noch der Kapitalist, sondern der Arbeiter ist. Und der Arbeiter ist nicht etwa nur an seinem Anteil am Ertrag interessiert, sondern auch an jenem des Anteils der Unternehmer und Kapitalisten, der von diesen nicht konsumiert, sondern zurückgelegt wird. Nehmen wir beispielsweise die Verhältnisse in Preußen der Vorkriegszeit, für welche wir durch die Untersuchung Rogowskis gute Daten haben, so können wir in runden Ziffern sagen, daß aus den Einkommen über 9000 M. etwa 2,3 Milliarden erspart und nur 1,7 Milliarden ausgegeben wurden. Und nur die letzte Summe lief nach Abzug der darauf entfallenden Steuern, wirklich Unternehmern und Kapitalisten zu — also etwa 5 % des damaligen Volkseinkommens — der Rest diente dem Ausbau des Produktionsapparates, der Finanzierung von Staatsanleihen usw. Der Interessengegensatz, von dem so viel gesprochen wird, besteht also tatsächlich nicht in dem Sinn, in dem ihn die Oeffentlichkeit versteht. Bestünde er, so würde bei der gegenwärtigen Marktlage kein Appell nützen, und das Ende könnte nur Eliminierung aller Einkommen außer den Arbeitslöhnen sein. Da er aber nicht besteht, und da diese Erkenntnis nicht allzu fern liegt, so ist die Hoffnung, daß die Lohnkämpfe kein ewiges Schicksal des Wirtschaftslebens sein werden, nicht utopisch, umsoweniger als die oben angedeuteten Grundsätze es gestatten, beim Vorliegen der nötigen Statistik die Lohnsätze in einfacher und jedermann verständlicher Weise zu errechnen. Freilich setzt das Einigung über das Maß der Kapitalneubildung voraus, und diese wiederum, daß die Arbeiterschaft an die nationale Zukunft, an das Schicksal ihrer Kinder denkt. Hier liegt die sachliche Hauptschwierigkeit, die jedoch wesentlich dadurch abgeschwächt wird, daß Summen, die viel bedeuten für den Ausbau der Produktionsanlagen, von geringer Bedeutung sind, wenn man sie auf alle Arbeiter als Lohnerhöhung verteilt.

Aber mehr als diese Schwierigkeit steht etwas anderes einer den lebenswichtigen Interessen aller Parteien genügenden Lohnfestsetzung — die also sachlich möglich wäre, und die nur durch das Vorhandensein von Irrtümern über Daten und Kausalzusammenhänge für unmöglich gehalten wird — entgegen, der Umstand nämlich, daß es auf diesem Gebiet Scheinerfolge gibt, die immer wieder den Blick der Arbeiterschaft trüben: Prozentual sehr große Lohnerhöhungen werden doch vor ihren Augen durchgesetzt — straft das nicht alle theoretischen Grenzen lügen? Allein die Möglichkeit solcher Lohnerhöhungen liegt, abgesehen davon, daß der Arbeiter ihre Wirkungen auf die Zukunft übersieht, lediglich daran, daß sie zum größten Teil auf Kosten der Arbeiterschaft selbst gehen. Und das auf drei verschiedene Arten: Erstens erzeugen sie Arbeitslosigkeit — was man heute „strukturelle" Arbeitslosigkeit zu nennen pflegt, ist größtenteils einfache Folge des Lohnniveaus, ist nichts anderes als Unabsetzbarkeit einer zu teueren Ware. Zweitens erfolgt Ueberwälzung auf die Produktpreise und dadurch auch auf andere Arbeiter. Drittens wirkt die Lohnerhöhung auf die Kaufkraft des Geldes — wie die Preisentwicklung bei uns übrigens zeigt —, weil die höheren Produktionskosten zu einer Kreditexpansion, also einer Art von Inflation, führen. Und so werden Lohnerhöhungen scheinbar möglich, die effektiv nicht möglich wären. Aber die gestiegene Lohnziffer blendet.

Die Frage, ob bei uns der unter Berücksichtigung der Entwicklung unserer Volkswirtschaft höchstmögliche Lohn erreicht, noch nicht erreicht oder überschritten ist, ist natürlich überaus schwierig. Die Hinzulänglichkeit der Summe unserer jährlichen Rücklage — selbst wenn man sie mit Welter auf neun Milliarden ansetzt, liegt Unzulänglichkeit vor — deutet darauf, daß die Grenze überschritten ist. Aber dabei darf nicht vergessen werden, daß in dieser betrüblichen Sachlage unser unrationelles Steuersystem einen wesentlichen Faktor bildet. Und die Antwort auf unsere Frage dürfte sein: Unter

Digitized by Google

Lohnniveau einschließlich Soziallasten ist höher als mit der Rücksicht auf das Schicksal kommender Geschlechter vereinbar ist — bei diesem Steuersystem. Aber zugleich könnte eben dieses Lohnniveau tragbar und selbst steigerungsfähig sein, wenn nicht die Finanzpolitik Unternehmertätigkeit und Kapitalbildung lähmte." L. H.

Deutschlands Papieraußenhandel im August 1928.

Der deutsche Außenhandel hat im Monat August günstigere Ziffern aufzuweisen als in den Vormonaten. Der Einfuhrüberschuß beträgt nur 58 Millionen Reichsmark, und es hat einerseits der Import nachgelassen, während andererseits der Export eine Zunahme erfahren hat. Auch in den Ziffern für den Papieraußenhandel für den Monat August ist diese günstige Entwicklung zu beobachten. Zwar ist der Import von Papierholz, Holzschliff und Zellstoff noch stärker als im Monat Juli, aber es ist andererseits die Ausfuhr in diesen Rohmaterialien ebenfalls stärker geworden. Zugenommen hat auch der Export von Packpapier, Druckpapier, Buntpapier und Dachpappe.

1. Einfuhr.

Die Einfuhr von Holzschliff hat, wie schon eingangs erwähnt, zugenommen. Sie beziffert sich auf 10 314 dz im Werte von 108 000 RM. Im Vormonat umfaßte der Holzschliffimport 8343 dz, im vorjährigen August nur 319 dz. Von den diesmonatigen Abschlüssen entfallen 2226 dz auf schwedische und 2208 dz auf norwegische Firmen. Die Einfuhr von Holzschliff in den ersten acht Monaten des Jahres beläuft sich auf rund 78 000 dz, wovon 35 924 dz norwegischer und 18 351 dz schwedischer Herkunft sind.

Der Import von Papierholz ist zwar mengenmäßig schwächer als im Vormonat (2 363 203 dz gegenüber 2 889 105 dz), jedoch dem Werte nach erheblich gestiegen. Er wurde errechnet mit 11 535 000 RM., während sich die Julieinfuhr auf 10 474 000 RM. stellte. Für die ersten acht Monate des Jahres ergibt sich ein Papierholzimport von 13 600 417 dz, dem in der gleichen Zeit des Vorjahres die Ziffer von 10 543 153 dz gegenübersteht. Es lieferten in der Zeit von Januar bis Ende August 1928: Ostpolen 5 589 582 dz, Finnland 3 173 309 dz und die Tschechoslowakei 2 035 831 dz Papierholz.

Auch die Einfuhr von Zellstoff wurde im August wieder stärker. Sie betrug im Juli 1928 146 141 dz (4 Mill. RM.), im Vormonat 106 153 dz (2 690 000 RM.) und ist nun wieder auf 113 146 dz im Werte von 2 959 000 RM angewachsen. Für die ersten acht Monate des laufenden Jahres wurde der Zellstoffimport mit 920 783 dz ermittelt (im Vorjahre 36 891 dz). Wichtigste Lieferanten waren:

	August 1928	Januar August 1928
Schweden	32 988 dz	204 926 dz
Finnland	28 272 dz	277 734 dz
Tschechoslowakei .	24 500 dz	202 244 dz

An Papierlumpen kamen 28 587 dz (753 000 Reichsmark) über die Grenzen, während der Vormonat die Ziffern von 32 738 dz und 801 000 RM. aufzuweisen hatte. In den Monaten Januar bis zum Ende der Berichtszeit belief sich der Import von Papierlumpen auf 213 268 dz gegenüber 256 850 dz im gleichen Zeitraum des Jahres 1927. Stärkste Lieferanten waren:

	August 1928	Januar August 1928
Frankreich	4 623 dz	29 903 dz
Niederlande . . .	3 297 dz	34 263 dz
Oesterreich	2 682 dz	16 409 dz

Den Import von Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier ermittelte die Statistik mit 35 616 dz, wertmäßig mit 295 000 RM., während der Juli eine Einfuhr von 37 321 dz bzw. 292 000 RM. aufzuweisen hatte. Für die ersten acht Monate des laufenden Jahres ergibt sich ein Import von 311 335 dz, was im Verhältnis zum gleichen Zeitraum des Vorjahres mit 467 148 dz als mäßig zu bezeichnen ist. Großbritannien war weitaus stärkste Hauptbezugsquelle:

	August 1928	Januar August 1928
Großbritannien . .	18 936 dz	140 631 dz
Niederlande . . .	7 358 dz	50 907 dz
Schweden	2 872 dz	44 800 dz

Stark zurückgegangen ist die Einfuhr von Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen. Während die im Juli mengenmäßig 11 852 dz und dem Werte nach 421 000 RM. umfaßte, stellt sie sich in der Berichtszeit auf lediglich 7178 dz bzw. 222 000 RM. Der Import in den Monaten Januar bis August ist dagegen wesentlich stärker als im Vorjahr: 54 013 dz gegenüber 36 341 dz im Vorjahr. Im einzelnen lieferten:

	August 1928	Januar August 1928
Finnland	4 968 dz	34 285 dz
Oesterreich	819 dz	9 701 dz
U. S. A.	432 dz	3 374 dz

An Zigarettenpapier kamen 269 dz über die Grenzen, das sind 64 dz mehr als im Juli 1928. Die Tschechoslowakei ist mit 145 dz beteiligt. Wertmäßig beläuft sich der Augustimport auf 73 000 RM. (Juli 61 000 RM.) Für Januar bis August wurde eine Zigarettenpapiereinfuhr von rund 2000 dz errechnet gegenüber 2684 dz im Vorjahr.

Die Einfuhr von Besuchs- und Wunschkarten verstärkte sich von 531 dz (100 000 RM.) im Juli auf 850 dz (132 000 RM.) im August 1928. Frankreich ist Hauptlieferant auf diesem Gebiete. Von den in diesem Jahre bisher aus dem Ausland bezogenen Karten dieser Art im Umfang von 9032 dz (1 293 000 RM.) stammen 6006 dz von französischen Firmen. In der gleichen Zeit des Vorjahres betrug der gesamte Import von Besuchs- und Wunschkarten nur 3445 dz.

Schließlich sei noch vermerkt der Import von 3391 dz Büchern (im Juli 3881 dz). An dem bisherigen Jahresimport von 31 575 dz (im Vorjahr 25 158 dz) sind beteiligt: die Schweiz mit 9374, die Niederlande mit 6746 und Oesterreich mit 6476 dz Büchern.

2. Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Papierholz ist im Berichtsmonat schwächer geworden und steht mit 21 120 dz und 66 000 RM. ungefähr auf dem Stande des vorjährigen August. Der Juli 1928 hatte die Ziffern von 27 611 Doppelzentnern bzw. 82 000 RM aufzuweisen. Fast der gesamte Augustexport, nämlich 20 088 dz, erstreckte sich auf die Schweiz, die vom bisherigen Jahresexport an Papierholz im Umfang von 105 353 dz allein 93 192 dz abnahm. In der gleichen Zeit des Vorjahres betrug die Ausfuhr von Papierholz 112 359 dz.

Zugenommen hat dagegen mit 2635 dz und 43 000 Reichsmark der Export von Holzschliff, der im Vormonat nur 1910 dz und wertmäßig 21 000 RM. betrug. Nach der Tschechoslowakei gingen 303 dz Holzschliff. Für die ersten acht Monate des Jahres wurde der Export mit 23 601 dz errechnet.

Noch bedeutender ist die Steigerung der Ausfuhr von Zellstoff, die für den Berichtsmonat mit 255 402 dz im Werte von 6 839 000 RM. errechnet wurde, während der Juli einen Export von nur 147 946 dz bzw. 4 062 000 Reichsmark aufzuweisen hatte. Auf die ersten acht Monate des Jahres berechnet ist der Export von Zellstoff allerdings noch um 273 488 dz stärker als im Vorjahr (1 239 311 dz). Die Vereinigten Staaten waren bedeutendste Käufer (407 637 dz), daneben ist Frankreich mit 240 319 dz als starker Interessent zu nennen.

Die Ausfuhr von Druckpapier ist mit 183 023 dz und wertmäßig 5 335 000 RM. stark gestiegen gegenüber dem Vormonat, dessen Ziffern sich auf 155 133 dz bzw.

Digitized by Google

4 701 000 RM. beliefen. Für die Monate Januar bis Auguſt des laufenden Jahres ergibt ſich hier ein Export von 1 302 661 dz; er liegt um 45 324 dz unter der Ausfuhrziffer im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Im einzelnen verteilen ſich die Exportmengen wie folgt:

	Auguſt 1928	Januar Auguſt 1928
Frankreich . . .	55 761 dz	356 980 dz
Argentinien . . .	35 877 dz	203 984 dz
Niederlande . . .	16 284 dz	148 257 dz
U. S. A. . . .	8 930 dz	56 800 dz

Die Ausfuhr von Packpapier ermittelte die Statiſtik mit 87 105 dz im Werte von 4 105 000 RM. Der Juli hatte eine Ausfuhr von 80 524 dz bzw. 3 658 000 RM. aufzuweiſen. Das Ergebnis der erſten acht Monate des Jahres 1928 beziffert ſich auf 607 533 dz (28 502 000 RM.), während der Packpapierexport in den Monaten Januar bis Ende Auguſt 1927 nur 572 510 dz umfaßte. Weitaus ſtärkſter Abnehmer blieb Großbritannien:

	Auguſt 1928	Januar/Auguſt 1928
Großbritannien . .	32 173 dz	222 907 dz
Niederlande. . . .	17 419 dz	126 395 dz
Türkei	7 829 dz	37 569 dz

Der Export von Seidenpapier iſt im Berichtsmonat ſchwächer geworden Er beläuft ſich auf 4585 dz und wertmäßig auf 451 000 RM; der Juli konnte eine Ausfuhr von 5232 dz und 526 000 RM. verzeichnen. Der Export der erſten acht Monate des Jahres im Umfang von 34 454 dz (3 508 000 RM.) iſt nur um 878 dz ſtärker als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Als ſtärkſter Käufer iſt auch hier wieder Großbritannien zu nennen:

	Auguſt 1928	Januar/Auguſt 1928
Großbritannien . . .	2 223 dz	12 965 dz
Brit.-Indien	496 dz	3 635 dz
Niederlande	179 dz	1 933 dz

An Schreib-, Brief-, Bütten- und Notenpapier gingen im Auguſt 17 257 dz im Werte von 1 275 000 RM. über die deutſchen Grenzen. Im Vormonat ſtellte ſich der Export auf 15 312 dz und 1 123 000 Reichsmark. Für die verfloſſenen acht Monate dieſes Jahres wurde die Ausfuhr von Papieren der bezeichneten Art errechnet mit 121 311 dz (im Vorjahr 134 985 dz). Aufnahmefähigſte Märkte waren:

	Auguſt 1928	Januar/Auguſt 1928
Argentinien	3 323 dz	17 063 dz
Großbritannien . . .	2 189 dz	21 652 dz
Niederlande . . .	1 308 dz	12 864 dz

Die Auguſtſtatiſtik verzeichnet ferner die Ausfuhr von 63 041 dz Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen im Werte von 1 917 000 RM. Der Vormonat zeitigte ein Ergebnis von 54 582 dz und 1 695 000 RM. Für die Zeit vom Jahresbeginn bis zum Schluß der Berichtszeit betrug der Export von groben Pappen 454 158 dz (14 366 000 RM.), das ſind 59 203 dz mehr als im gleichen Zeitabſchnitt des Jahres 1927. Beteiligt ſind an dieſer Zahl die Niederlande mit 69 581 und China mit 18 736 dz groben Pappen.

Die Ausfuhr von Dach- und Steinpappe umfaßte im Auguſt 5700 dz (182 000 RM.) und im Januar bis Auguſt 37 091 dz (1 168 000 RM.). Der Vormonat hatte die Ziffer von 5470 dz aufzuweiſen, die erſten acht Monate des Vorjahres die Ziffer von 26 258 dz. Die Niederlande waren der bedeutendſte Abſatzmarkt (Januar bis Auguſt 1928: 8165 dz).

Erwähnt ſei auch der Export von 3072 dz Preßſpan-, Kunſtleder- und feinen Pappen (287 000 RM.). Er iſt um 929 dz bzw. 30 000 RM. ſtärker als im Juli 1928. Die Ausfuhr bis einſchließlich Auguſt umfaßt in dieſer Gruppe 22 487 dz (2 282 000 RM.) und fand hauptſächlich in folgenden Ländern Abſatz:

	Auguſt 1928	Januar/Auguſt 1928
Großbritannien . . .	569 dz	3 865 dz
Niederlande	285 dz	1 741 dz
Schweden	230 dz	1 037 dz

Unter der Rubrik „Pappen aller Art“ meldet die Auguſtſtatiſtik weiterhin die Ausfuhr von 6414 dz (470 000 RM.), das ſind 1035 dz bzw. 65 000 RM. weniger als im Vormonat. Der bisherige Jahresexport für dieſe Warengruppe beläuft ſich auf 46 338 dz (3 446 000 RM.) gegenüber 38 154 dz in den gleichen vorjährigen Monaten. Auch hier iſt Großbritannien Hauptabſatzmarkt geblieben:

	Auguſt 1928	Januar/Auguſt 1928
Großbritannien . . .	2 506 dz	19 247 dz
Niederlande	414 dz	4 210 dz
Auſtralien	389 dz	1 671 dz

Ferner verzeichnen wir noch die Ausfuhr von 28 855 Doppelzentnern Buntpapier im Werte von 2 376 000 Reichsmark. Der Export des Monats Juli belief ſich auf 29 237 dz bzw. 2 474 000 RM. Der Buntpapierausfuhr der erſten acht Monate des Jahres 1927 im Umfang von 153 011 dz ſteht in dieſem Jahre die Menge von 223 820 Doppelzentnern gegenüber, für die Argentinien und Großbritannien als Hauptabnehmer in Frage kamen:

	Auguſt 1928	Januar Auguſt 1928
Argentinien	4 495 dz	43 982 dz
Großbritannien . .	3 131 dz	27 204 dz
Braſilien	2 960 dz	16 362 dz

An Alt- und Einſtampfpapier wurden im Berichtsmonat 40 565 dz wertgemäß 350 000 RM. exportiert. Das Geſchäft des Vormonats war um 2202 dz bzw. 13 000 RM. ſtärker. Für den Zeitraum vom Januar bis zum Schluß der Berichtszeit ergibt ſich ein Export von Alt- und Einſtampfpapier in Höhe von 295 933 dz (im Vorjahr 211 221 dz). Den größten Intereſſentenkreis ſtellt die Tſchechoſlowakei:

	Auguſt 1928	Januar/Auguſt 1928
Tſchechoſlowakei .	15 101 dz	101 736 dz
Weſtpolen . . .	5 273 dz	48 393 dz
Schweiz	4 447 dz	39 053 dz

Die Ausfuhr von Papierlumpen umfaßt im Auguſt die ſtattliche Menge von 84 181 dz, wertmäßig jedoch nur 1 149 000 RM. Im Vormonat betrug die Ausfuhr mengenmäßig nur 59 291 dz, dem Werte nach aber 1 428 000 RM. Das Ergebnis der erſten acht Monate des Vorjahres im Umfang von 477 397 dz übertrifft das des laufenden Jahres um 64 271 dz. In den U. S. A. fanden 216 412 dz Papierlumpen Abſatz, in der Tſchechoſlowakei 47 484 dz.

Beſuchs- und Wunſchkarten wurden im Umfang von 6753 dz und im Werte von 2 387000 RM. exportiert (im Vorjahr 6689 dz bzw. 2 447 000 RM.). Die Ausfuhr der erſten acht Monate des laufenden Jahres iſt mit 44 160 dz als ſehr ſtattlich zu bezeichnen, denn in der gleichen Zeit des Vorjahres betrug der Export nur 29 461 dz. Die wichtigſten Märkte waren hier:

	Auguſt 1928	Januar/Auguſt 1928
U. S. A.	1 258 dz	7 287 dz
Niederlande	1 027 dz	9 875 dz
Tſchechoſlowakei . .	673 dz	2 618 dz
Großbritannien . . .	656 dz	5 382 dz

Zum Schluß ſeien noch einige weitere bemerkenswerte Ausfuhrpoſten in tabellariſcher Ueberſicht wiedergegeben:

	Auguſt 1928	Juli 1928
Kartonpapier	8 960 dz	8 304 dz
Zeichenpapier	2 059 dz	1 889 dz
Löſchpapier	1 432 dz	1 026 dz
Pergamentpapier	3 337 dz	3 255 dz
Gelatine-, Paus- u. Blaupapier	1 646 dz	1 431 dz
Tapeten-, Filz- u. Rohpapier .	18 402 dz	16 498 dz
Tüten, Beutel, Säcke . . .	2 880 dz	2 596 dz
Briefumſchläge	2 904 dz	2 900 dz
Geſchäftsbücher, Alben . . .	1 357 dz	1 161 dz
Papierwaren	9 022 dz	9 318 dz
Zigarettenpapier	81 dz	40 dz
Bücher	6 120 dz	5 408 dz
		Ml.

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Stoff- und Waſſerſparer Haspa.

Es bedarf wohl an dieſer Stelle keiner beſonderen Begründung, von welch großer Wichtigkeit die Waſſerfrage, ſowohl was die Beſchaffenheit desſelben als auch was die Bewirtſchaftung desſelben angeht, für die Papierinduſtrie iſt.

Die meiſten unſerer Betriebe ſind gezwungen, ihren recht erheblichen Friſchwaſſerbedarf ganz oder teilweiſe einem Flußlauf zu entnehmen; ein ſolches Waſſer iſt bekanntlich mit Verunreinigungen durchſetzt, welche ſeine direkte Verwendung in Frage ſtellen können. Schwebende, feſte, ſchwerere Stoffe kann man in Klärbehältern entfernen; leichtere Stoffe hingegen, z. B. Plankton offener Gewäſſer, müſſen durch Filtration beſeitigt werden. Sparſamkeit iſt deshalb auch mit dieſem in jeder Papier-, Celluloſe- und Holzſtoffabrik ſcheinbar im Ueberfluß vorhandenen Rohſtoff geboten.

Dieſe großen Waſſermengen bei zunehmender Eindickerzahl ſtehen in den ſeltenſten Fällen zur Verfügung, welcher Umſtand zur Verwendung des Rundwaſſers für die Spritzrohre auch bei den Eindickern unter beſtimmten Vorausſetzungen zwangsläufig geführt hat; Lochung und Spritzwaſſerdruck ſind dann anders zu wählen.

Ein Vergleich der beiden Betriebsarten mit Friſchwaſſer bzw. Rundwaſſer bei gleicher Tagesleiſtung iſt in den beiden Wirtſchaftsplänen der Abb. 1 überſichtshalber wiedergegeben.

In einer Holzſchleiferei mit einer Tagesleiſtung von 50 t Holzſchliff — trocken — werden dem Rundwaſſer durch die Spritzrohre bei einer Eindickerzahl = 8 bei Friſchwaſſerbetrieb 1380 cbm Waſſer neu zugeführt, wohingegen in derſelben Zeit im eingedickten Stoff bei 6 % Eindickung nur 780 cbm abgehen; dieſe Spritzwaſſer-

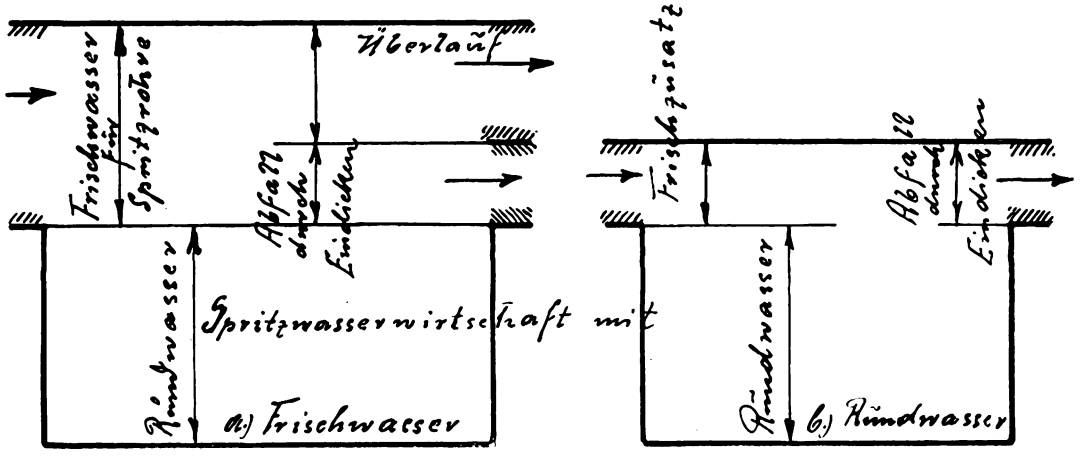


Abb. 1. Mit dem Stoff- und Waſſerſparer „Haspa" wird bei Friſchwaſſerbetrieb ebenfalls der Wirtſchaftsplan unter b erzielt.

Die meiſten Schwierigkeiten machen die Spritzrohre, für welche Rundwaſſer bisher in verhältnismäßig wenig Betrieben und dann nur unter beſtimmten Vorausſetzungen zur Anwendung gelangt. Der von den Feinſortierern mit etwa 0,4 % Trockengehalt kommende fertige Holzſchliff wird auf einfachen Entwäſſerungszylindern auf 4—8 % eingedickt, wenn ſeine Weiterverarbeitung ſofort erfolgt, oder die Entwäſſerung erfolgt auf einer einfachen Rundſiebmaſchine auf 30—35 % Trockengehalt, um nach weiterer Trocknung zum Verkauf zu gelangen.

Hieraus ergibt ſich ohne Rückſicht auf die üblichen Verluſte im Betrieb folgender Waſſerabgang:

Trockengehalt	Täglicher Waſſergehalt (in cbm) bei einer Tagesleiſtung von Holzſchliff					
%	30 t	40 t	50 t	60 t	80 t	100 t
3	970	1290	1620	1940	2580	3233
4	720	960	1200	1440	1920	2400
6	470	627	780	940	1253	1567
8	345	460	575	690	920	1150
30	70	93	116	140	190	233

Andererſeits errechnet ſich der Waſſeranfall für das Friſchwaſſer der Spritzrohre ebenfalls ohne Rückſicht auf die üblichen Verluſte im Betrieb nach F. Müller bei 3 m Spritzrohrlänge 120 Liter je Minute wie folgt etwa:

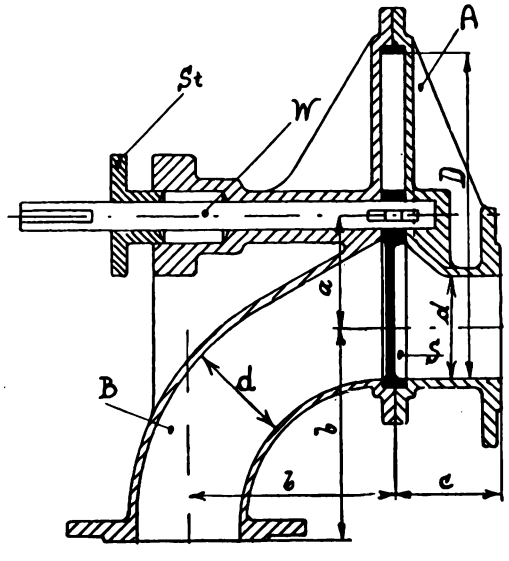


Abb. 2.

Eindickerzahl	2	4	6	8	10	15	20	25
Waſſer täglich in cbm . . .	345	690	1035	1380	1725	2590	3450	4315

Digitized by Google

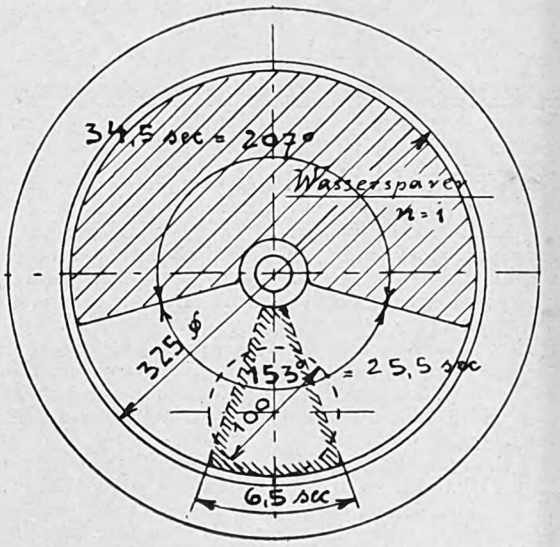


Abb. 3.

menge ist erheblich groß genug, um zur Sparsamkeit zu reizen, insbesondere dort, wo der Schleifereiabwasserüberlauf nicht mit den vorhandenen Stoffängern verbunden, die im Ablaufwasser enthaltene Faser also als Verlust zu buchen ist.

Bei angenommen von nur 0,4 g Fasergehalt je Liter Ueberlauf würden unter obigen Verhältnissen etwa:

im eingedickten Stoff je Tag abgehen 780 cbm Wasser,
in 8 Spritzrohren fallen frisch an 1380 cbm Wasser,
ergibt einen Ueberlauf von je Tag 600 cbm Wasser,

Ueberlauf gänzlich fortfällt, das Frischwasser der Spritzrohre in seiner anfallenden Menge lediglich den Wasserabfall im eingedickten Stoff ersetzt.

Durch diese Maßnahme, welche sich in sehr einfacher Weise durch den Wasser- und Stoffsparer „Haspa" betriebssicher ohne Beeinträchtigung des Spritzwasserdrucks einleiten läßt, wird eine ganze Reihe von Vorteilen erfaßt:

1. Fortfall des Ueberlaufs, wodurch an gefiltertem Frischwasser gespart wird,
2. Entlastung der Filteranlagen,
3. Entlastung der Pumpenanlage,
4. ein Stoffauffang erübrigt sich, weil der Ueberlauf fortfällt,
5. Neuanlagen können günstiger dimensioniert werden,
6. Betriebsgestaltung ist einfacher.

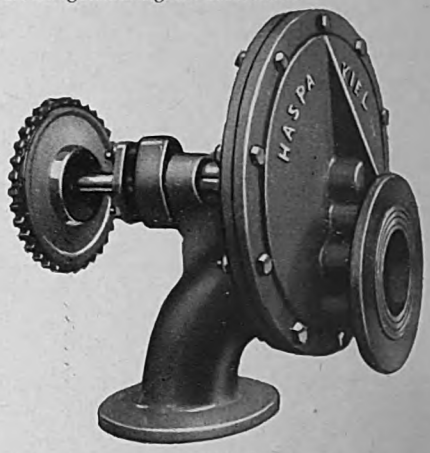


Abb. 5.

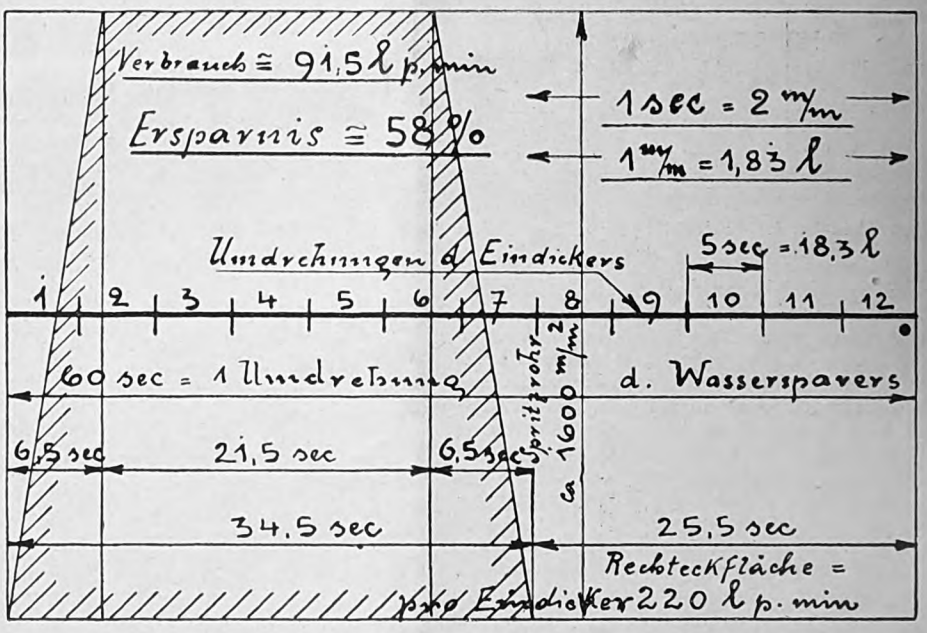


Abb. 4. Im vorliegenden Falle wird der Zylinder des Eindickers, welcher 12 Umdrehungen je Minute macht, während 5 Umdrehungen bespritzt, während in den weiteren 7 Umdrehungen die Spritzrohre nicht arbeiten.

in welchem enthalten sind 600 000 × 0,4 = 240 kg Schliff,
das ergibt im Jahr 240 × 300 = 72 000 kg Schliff
im Werte von etwa 9500 RM. jährlich.

Es ist praktisch ein ständiges Inbetriebhalten der Eindickerspritzrohre nicht erforderlich, ohne dadurch die Aufnahmefähigkeit der Siebzylinder zu schwächen; es genügt eine unterbrochene Reinigung derselben, welche sich in den meisten Fällen so einrichten läßt, daß der

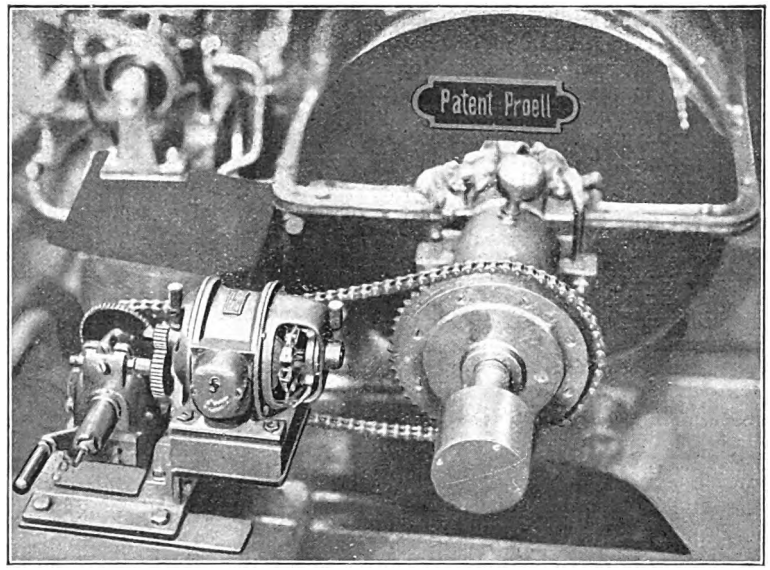
Der konstruktive Aufbau des Wasser- und Stoffsparers ist in Abb. 2 wiedergegeben, seine Wirkungsweise veranschaulicht Abb. 3, seine Auswirkung in der Wasserverteilung hingegen zeigt Abb. 4. In Abb. 5 ist die Vorrichtung photomäßig wiedergegeben.

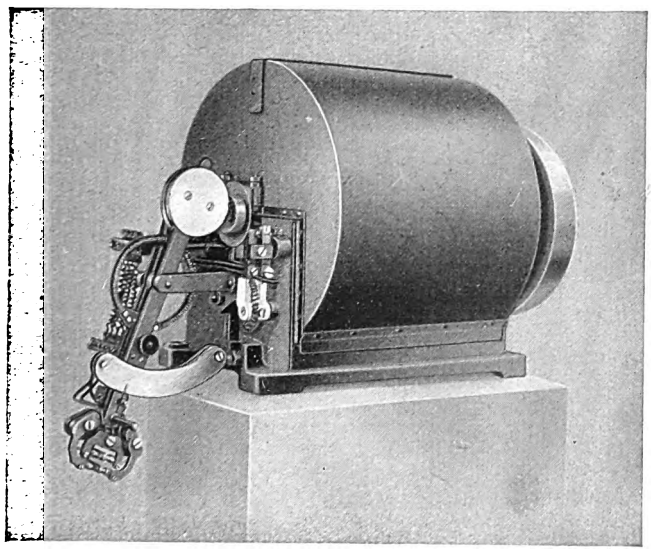
Das Absperrsystem ist als D. R. P. angemeldet; der Wasser- und Stoffsparer „Haspa" wird, den jeweiligen Betriebsverhältnissen angepaßt, von der Firma Franz Haßmann, Flüssigkeitsförderungen, Kiel, Feldstraße 139, geliefert.

Digitized by Google

Der Elektro-Feinregler „Patent Proell".

Jeder Papierfabrikant muß heutzutage mehr denn je auf hohe Wirtſchaftlichkeit ſeines Betriebes und auf die Erzeugung einwandfreien Papieres bedacht ſein. Letzteres hängt aber in erſter Linie von einem ganz gleichmäßig laufenden Antriebsmotor ab. Läuft derſelbe unregelmäßig, ſo iſt es meiſt eine koſtſpielige Sache, die Steuerung der betreffenden Maſchine oder des Motors umzubauen, zumal wegen der Drehzahlverſtellvorrichtung in weiten Grenzen. Ein viel einfacheres und billigeres Mittel zu einer genauen Regulierung iſt die Aufſtellung eines Elektro-Feinreglers „Patent Proell", eines Zuſatzreglers, deſſen Wirkung darauf beruht, daß die Muffe eines hochempfindlichen Federreglers zwiſchen zwei Kontakten ſpielt und bei der geringſten Abweichung der Drehzahl von der normalen einen Stromimpuls an einen kleinen Elektro-





motor gibt, durch den die Drehzahlverſtellvorrichtung des Hauptreglers betätigt wird (vgl. Abbildungen). Während früher in ſo manchem Betriebe Tag und Nacht an der Vorrichtung zur Veränderung der Maſchinendrehzahl in kurzen Zeitabſtänden herumreguliert werden mußte, beſorgt dies in viel vollkommenerer und exakterer Weiſe der neue Elektro-Feinregler, der faſt gar keinen Raum beanſprucht und ohne jede Betriebsſtörung ſich anbauen läßt. Es bedarf wohl nicht vieler Worte, auf die große Bedeutung dieſes neuen Reglers hinzuweiſen, der ſich in jahrzehntelangem Dauerbetrieb ausgezeichnet bewährt hat, und nach dem viele Papierfabrikanten ſeit Jahren ſuchen. Er hält die Drehzahl der Antriebsmaſchine wunderbar konſtant, wie ſehr auch die Belaſtung oder der Keſſeldruck oder der Gegendruck ſchwanken möge; Anſchaffungen von Dampfdruckregelventilen uſw. ſind alſo künftig ganz überflüſſig.

Der neue Apparat iſt in dem Ingenieurbüro von Dr. R. Proell, Dresden, entſtanden, welches jede gewünſchte Auskunft darüber erteilt.

Marktberichte.

Norddeutſchland.

Das Geſchäft war vorübergehend etwas ſtiller, als man es erwartet hatte. Es wird jedoch allgemein hervorgehoben, daß Bedarf vorhanden iſt. Man wagt nur nicht, ihn in vollem Umfange zu decken, weil man in die Geſtaltung der Geldverhältniſſe für die nächſte Zeit nicht das erforderliche Zutrauen hat. Aus dieſem Grunde wird nur der dringlichſte Bedarf abgerufen. Der Exportgroßhandel berichtet übereinſtimmend, daß die Nachfrage nach hochwertigen Qualitätspapieren wieder im Steigen iſt. Ueberhaupt wird an die Qualität aller Papiere, auch der holzhaltigen Druckpapiere, ein ſehr hohes Maß angelegt. Dies hängt in erſter Linie damit zuſammen, daß die Illuſtrationen aller Zeitungen und Zeitſchriften immer vervollkommneter werden. Im Anzeigenteil werden Kliſchees und Texte gleichfalls häufig in Mehrfarbendruck ausgeführt, und alles dies erfordert ein Papier, das trotz ſeiner Dünne und Leichtigkeit gut deckt. Die Nachfrage nach Qualitätspapieren aller Art iſt daher recht umfaſſend geblieben, nur haben die Preiſe nicht immer den Erwartungen entſprochen. In dieſer Richtung dürfte ſich vorerſt auch nichts ändern, denn auch das Angebot in ſkandinaviſchen Qualitätspapieren iſt auf dem Weltmarkte noch groß und dringlich, indeſſen zeigen die Preiſe für dieſe Papiere in jüngſter Zeit durchaus anſteigende Kurven, ſo daß es dem Hamburgiſchen Exporthandel möglich wird, erfolgreicher als bisher mit den deutſchen Erzeugniſſen zu konkurrieren; die Entſcheidung liegt aber ausſchließlich in der Qualität der angebotenen Ware. Dies gilt in ausgeſprochenem Maße vom Feinpapiermarkt, der ſich auch für das Ueberſeegeſchäft langſam zu erholen beginnt. Holzfreie ſatinierte und unſatinierte Poſt- und

Digitized by Google

Schreibpapiere, holzfreie Druck- und Werkpapiere, Wertzeichen- und Kunſtdruckpapiere in allerbeſten Ausführungen ſtanden wieder mehr im Vordergrunde der Beachtung; zu einem Teil macht ſich hier bereits der Weihnachts- und Neujahrsbedarf geltend. Die Fabriken ſind auskömmlich beſchäftigt, und ſie verlangen ausnahmslos ſchon wieder längere Lieferfriſten, ein Beweis, daß ungeachtet des zurückgehaltenen Bedarfs doch die Eindeckung dauernd lebhaft bleibt, was darin ſeinen Grund hat, daß weder der Papiergroßhandel, noch der endgültige Verbraucher in der Lage ſind, umfangreichere Lagerbeſtände zu unterhalten, vielmehr fortlaufend die Fabrikation in Anſpruch nehmen müſſen. Soweit die Herſtellung holzhaltiger Papiere in Betracht kommt, insbeſondere Zeitungsdruck, wird die Beſchäftigung der Fabriken mit 94—95 % der effektiven Leiſtungsfähigkeit angegeben. Es wird berichtet, daß ſich auch das Geſchäft in holzhaltigen Papieren für die Ausfuhr wieder in langſamer Aufwärtsbewegung befindet, ohne daß es jedoch bisher möglich geweſen ſei, die Verkaufspreiſe günſtiger zu geſtalten, ſie bleiben auf der ganzen Linie ſcharf umſtritten. Dies gilt auch in vollſtem Umfange für Packpapiere aller Art, die neuerdings für die Ausfuhr lebhafter angefordert werden. Naturfarbige und gefärbte Braunholzpapiere, braungefärbte Sulfitpapiere ſowie weiße und farbige Celluloſepapiere bleiben für die Ausfuhr gut gefragt, die Hauptkäufer ſind England und Holland ſowie deren Kolonialabnehmer. Einſeitig glatte Celluloſepapiere ſtehen hierbei im Vordergrunde; es hat den Anſchein, als ob ſich der Bedarf des Weltmarktes verbreitert, ſo daß man hoffen darf, daß auch die Preisgrundlage eine günſtigere wird. Das Geſchäft in Pappen hat noch immer keine durchgreifende Beſſerung zu verzeichnen; der Bedarf bewegt ſich in engen Grenzen, die Preiſe bleiben auf der ganzen Linie gedrückt, auch auf dem Weltmarkte laſſen ſich überall Anzeichen einer Ueberſetzung der Läger der Erzeuger und Verbraucher entdecken, die natürlich das Geſamtgeſchäft leider nachteilig beeinfluſſen, beſonders in den mittleren und ordinären Sortimenten.

Dl. ·

Rheinland und Weſtfalen.

Die Handelsſchleifereien und auch die Pappenfabriken, die zu einem ſehr erheblichen Teil noch vornehmlich mit Waſſerkraft arbeiten, klagen ſehr lebhaft darüber, daß die Betriebswaſſerverhältniſſe ſehr unzureichende ſind. Die Holzſchleifereien ſind ſamt und ſonders gut beſchäftigt. Die Abrufe erfolgen derart flott, daß die mit nicht ausreichender Waſſerkraft verſehenen Handelsſchleifereien ſelbſt Holzſtoff freihändig hinzukaufen müſſen, um ihren Lieferverpflichtungen reſtlos zu entſprechen. Die vom Preisausſchuß der Deutſchen Handels-Holzſtoff-Verbände feſtgeſetzten Richtpreiſe für lufttrockenen Holzſtoff ab Schleifereiſtation werden anſtandslos eingehalten. Die Verſorgung mit Schleifholz macht keine Schwierigkeiten, die Preiſe ſind im weſentlichen unverändert, doch wird mit einer Verteuerung durch die Frachterhöhung allgemein gerechnet. Da wegen der ungenügenden Betriebswaſſerverhältniſſe ſich weder bei den Handelsſchleifereien, die mit ausreichenden Dampfreſerven arbeiten können, noch aber gar bei den lediglich auf die Ausnutzung der Waſſerkraft angewieſenen Betrieben Lagervorräte anhäufen konnten, ſo wird befürchtet, daß eine Verteuerung der Schleifholzpreiſe ſich auch ſofort in den Verkaufspreiſen für Handelsholzſchliff auswirken müßte. Aus dieſem Grunde ſind natürlich die Handelsſchleifereien bemüht, die Preiſe für Schleifholz wenigſtens um die Frachtunterſchiede zu drücken; ob dies auf die Dauer gelingen wird, ſteht noch aus, vorläufig hat es allerdings den Anſchein, als ob die Preiſe für Fichtenſchleifholz ſich langſam abwärtsbewegen, doch kann dies eine Saiſonerſcheinung von nicht allzu großer Dauer ſein, weil die eigentlichen Angebote des Waldbeſitzes erſt von Mitte November an zu beginnen pflegen. Immerhin iſt bemerkenswert, daß die Preiſe für Fichtenſchleifholz auch in Finnland, beſonders aber in Schweden, im Vergleich zum Vorjahr nicht unbedeutend zurückgegangen ſind, ſo daß man doch wenigſtens in Deutſchland den Verſuch machen ſollte, die Schleifholzpreiſe auch etwas zu ſenken. Die Pappenfabriken berichten ſeit einiger Zeit über eine Belebung des Geſchäfts, die vereinzelt als recht nachhaltig bezeichnet werden kann und insbeſondere Handlederpappen, Gruppe Ia und Ib, umfaßt, ſo daß deren Preiſe ab 1. Oktober von 27,75 bis 28 RM. ab Fabrik auf 28,25 bis 28,50 RM. erhöht werden mußten, um die erhöhten Frachten und auch die inzwiſchen geſteigerten Selbſtkoſten zum Teil wenigſtens auszugleichen. Das Geſchäft in Maſchinenlederpappen wird allgemein als rege und belebter als in der ganzen letzten Zeit bezeichnet. Die Pappen weiterverarbeitende Induſtrie iſt aus der langen Zeit hindurch beobachteten Zurückhaltung herausgetreten; ſie bekundet durchweg dringlichen und auch umfaſſenden Bedarf. Die Kartonnageninduſtrie nimmt in der Hauptſache billigen Karton auf. Die Herſteller von Handholzpappen klagen neuerdings über verſtärkten Wettbewerb der Strohpappen; in der Mehrzahl der Fälle wird an Stelle guter Handholz- oder Maſchinenholzpappen die zweiſeitig kaſchierte Strohpappe verarbeitet, die ſich in vielen Fällen billiger als Maſchinen- oder Handholzpappe ſtellt, zumal die Strohernte überall ſehr reichlich war und das Angebot ſtärker wird. Die Nachfrage nach Maſchinen- und Handgraupappen ſowie nach Buchbinderpappen iſt zwar etwas umfaſſender geworden, doch befriedigt ſie im allgemeinen noch nicht, da ſich die Verbraucher noch größter Zurückhaltung befleißigen, um auf die Preiſe einigen Druck auszuüben. Recht belebt blieb dahingegen das Geſchäft in Wellpappe zu Verpackungszwecken in der Glas- und Glühlampeninduſtrie ſowie für den Eierverſand in der Landwirtſchaft. Beſonders kräftige Wellpappe wurde in jüngſter Zeit in großen Mengen beim Laubenbau in den Schrebergärten mit beſtem Erfolge verwendet. Berichtet wird, daß die Ausfuhr von Strohkartonſorten aller Art ſowie von beklebtem und unbeklebtem Karton nach Holland wieder im Steigen begriffen ſei, und zwar zu befriedigenden Preiſen. Dl.

Auslandsſchau.

Frankreich.

Frankreichs Papierinduſtrie und die Zollfrage.

Die das ganze Vorjahr hindurch anhaltende Kriſe der franzöſiſchen Papierinduſtrie iſt in den bisherigen Monaten des laufenden Jahres zwar vermindert worden, macht ſich aber ſelbſt noch in mäßigerem Umfang geltend. Es iſt daher auch von der heimiſchen Papierinduſtrie erreicht worden, daß der Ausfuhrzoll auf heimiſchen Zellſtoff entſprechend heraufgeſetzt wurde, ſo daß die Rohſtoffquellen der franzöſiſchen Papierinduſtrie geſichert ſind. Die Erhöhung der Zölle macht das ſechs- bis ſechzehnfache des Vorkriegsumfanges aus. Immerhin waren die Abgaben der franzöſiſchen Papierinduſtrie ſo hoch, daß ſie die Protektionszölle gegen die Einfuhr bei weitem überſtiegen. Die Papierinduſtrie hat daher fortdauernd darauf hingewirkt, daß dieſe Abgaben herabgeſetzt werden, und damit auch von Zeit zu Zeit Teilerfolge gehabt. Zur Zeit iſt die Auslandskonkurrenz etwas ſchwächer.

Syrien.

Die Lage des Papier- und Pappenmarktes.

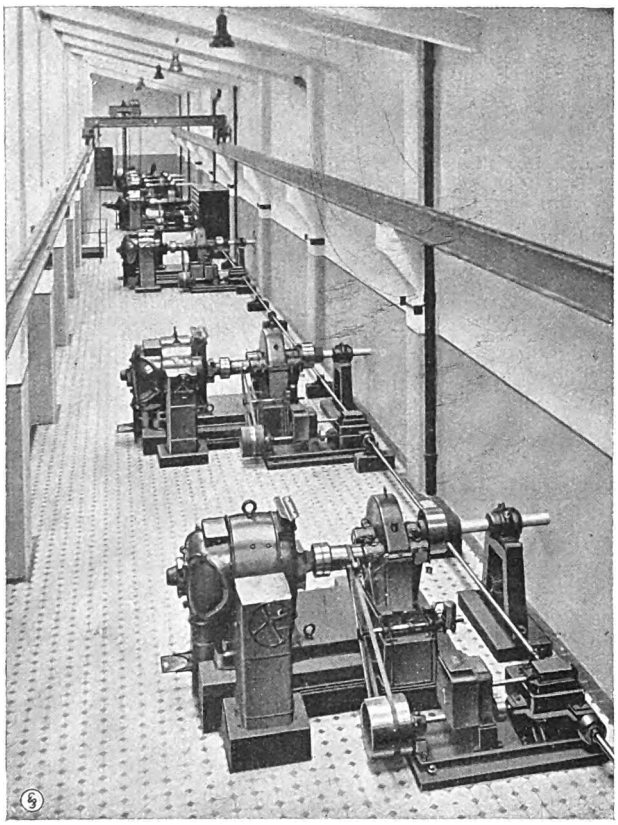
Die Beſchäftigungslage war letzthin günſtig. Beſonders für Zeitungsdruckpapier war die Stimmung gut, doch ſind die Beſtände ſehr geringfügig und die Eingänge nicht umfangreich. Die Nachfrage nach Umſchlagpapier hat ſich gehoben, und zwar in erſter Linie dadurch, daß die Fabrikation von Papierſäcken in der letzten Zeit einen großen Aufſchwung genommen hat. Die letzten erlang-

(Fortſetzung ſiehe Seite 892.)

Digitized by Google

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

für Papiermaschinen



Keine kraftübertragenden Konus-Riementriebe
Energieersparnis in Höhe von 15-20 v. H.
Platzersparnis
Genaueste Einhaltung der Papierzüge
Hebung der Qualität des Papieres
Steigerung der Produktion
Höchste Wirtschaftlichkeit

Beratung durch Fachingenieure
Angebote und Drucksachen kostenlos

22 Antriebe System
Siemens-Harland
in Betrieb oder Bau;
Weitere 62 Antriebe der Harland Comp. im Ausland in Betrieb

SIEMENS-SCHUCKERT
BERLIN-SIEMENSSTADT

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 20. Okt. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	87.— b. 90.—	Weiß Leinen I	53.— b. 56.—
Altweiß I	51.— b. 52.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 42.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.50 b. 24.—	Blau Leinen	16.50 b. 17.50
Altweiß IV	14.— b. 14.25	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	14.75 b. 15.—	Helle Putzlappen	46.— b. 49.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.50	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.25 b. 16.—		
Rot Kattun	17.50 b. 18.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 24. Okt. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Gerstenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Weizenstroh	0.95 bis 1.20
Roggenlangstroh		1.25 bis 1.50
Bindfadengepr.	Roggen- und Weizenstroh	1.— bis 1.25
Häcksel		1.90 bis 2.05

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende 1928.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Lt. Mitteilung der Sulfitstoff G. m. b. H. bleiben die vorstehenden Preise auch für das erste Halbjahr 1929 in Kraft.

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 20. Okt. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.50 bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	35.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 12. Okt. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 55.— prima 54.—, lösliche Stärke 52.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	37.50 bis 40.—
	superior	35.— bis 38.—
	prima	33.— bis 36.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 21. 10. 28 ab. bei Waggon-Liefer. RM. 39.— per % kg brutto für netto einschl. Sack Okt./Dez.-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%.	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 20. Okt. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen)	140.— bis 195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125.— bis 135.—
Mischleim	120.— bis 135.—
Knochenleim	105.— bis 120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker Hamburg 1, vom 18. Okt. 1928

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 186/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 82/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 122/— p. cwt., courantgrau sh 129/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 81.—.— bis 82.10.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.75 bis 8.80, amerik. 100 kg $ 8.50 bis 8.60.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 20. Okt. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.55,
Nr. 11 RM 33.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C .... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C .... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und gelohl, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.70
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 20. Okt. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	114.— bis 116.—	neue Zinkabfälle	35.— bis 37.—
Altrotguß	97.— bis 100.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	72.— bis 74.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	74.— bis 76.—		
Messingblechabf.	88.— bis 90.—	Alte Bronzesiebe	92.—
Altzink	31.— bis 33.—		

Digitized by Google

Unsere

WIMA

Trockenfilz- und

Zusatztrocknungs-Anlagen

D. R. P. a.

in Verbindung mit mehr als

60 Papiermaschinen

haben folgende Vorteile bewiesen:

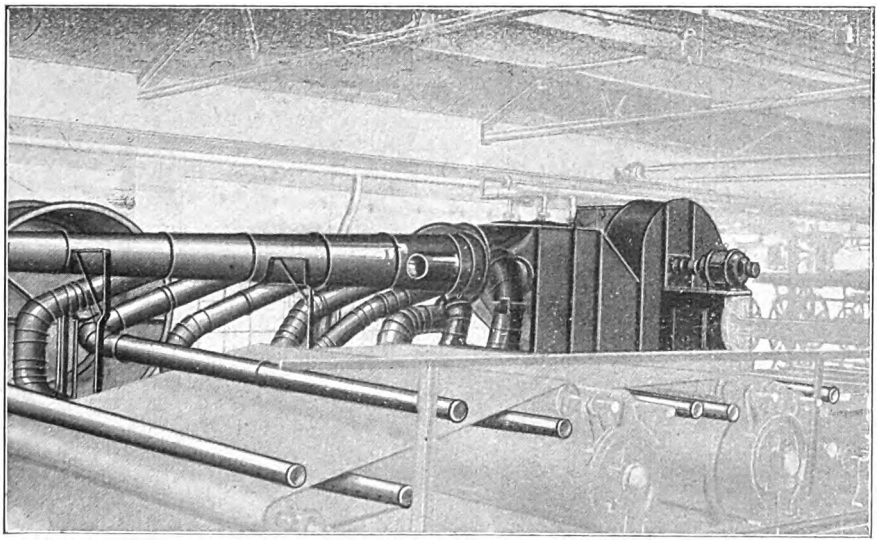
Produktionssteigerung bis 35%

Filzersparnis bis 75%

tropfenfreie Decke

Dampfersparnis

Vergrößerung der Zylindertrockenpartie nicht erforderlich



Bösdorfer Maschinenfabrik und Eisengießerei

vormals J. A. Wiedemann G. m. b. H.

Bösdorf-Leipzig XII

Digitized by Google

(Fortsetzung von Seite 888.)

baren Preise stellen sich wie folgt: Zeitungsdruckpapier 14½—15 Lstr., Druckpapier 20—21 Lstr., Umschlagpapier, je nach Qualität, 13—22 Lstr. und deutsche Lederpappen 12—14 Lstr. — Die Papier- und Pappeneinfuhr stellte sich im zweiten Trimester 1928 wie folgt: Umschlagpapier 153 091 kg im Werte von 358 456 Lstr., Druckpapier 120 222 kg bzw. 349 548 Lstr., Briefpapier 51 374 kg bzw. 197 158 Lstr., Schmirgelpapier 5295 kg bzw. 31 060 Lstr., Kopierpapier 165 kg bzw. 10 500 Lstr., Zigarettenpapier 71 878 kg bzw. 1 081 181 Lstr., Registerpapier 5442 kg bzw. 62 074 Lstr., gewöhnliche Pappe 283 907 Lstr., bester Karton 1345 kg bzw. 6525 Lstr. und Spielkarten 279 kg bzw. 6679 Lstr.

Rußland.

Konferenz über die Technik der russischen Papierindustrie.

Vor einigen Tagen fand in Moskau eine technische Konferenz über die Entwicklung und Entwicklungsmöglichkeiten der russischen Papierindustrie statt. An ihr nahmen sämtliche Direktoren der Laboratorien der russischen Papierfabriken teil. Es wurde zunächst über die Entwicklung der technischen Forschungen auf dem Gebiete der Papierherstellung Bericht erstattet und die Ansichten über eine Vereinheitlichung der Papiersorten und -formate geprüft. Das Ziel dieser Besprechungen bildete die Lösung des Problems der Rationalisierung des Produktionsprozesses zum Zwecke der Reduzierung der Herstellungskosten und der Steigerung der Produktion durch Verbesserung der Herstellungsmethoden. Es wurden eine ganze Anzahl von ausführlichen Entwürfen eingereicht, von denen die besten lückenlos in einer Spezialnummer der Moskauer „Papierindustrie-Zeitung" veröffentlicht wurden. Ganz besonders bemerkenswert sind die Beiträge über die Erforschungen auf dem Gebiete der Zellstoffherstellung, die Methode der Prüfung der Stärke der Zellstoffasern, die bisher gemachten Erfahrungen über die Erzeugung weißen Halbmaterials aus Hanf auf der Basis der Chlorination, sodann Veränderung des Papiers in Beziehung auf die verschiedenartige Feuchtigkeit der Atmosphäre. Die Delegiertenzahl der Konferenz betrug 26, und die Repräsentanten der verschiedenen Betriebe zählten 36 Köpfe.

Kanada.

Errichtung der größten Druckpapierfabrik der Welt.

Die größte kanadische und in der Welt einzig dastehende Druckpapierfabrik wird in der nächsten Zeit in Kanada fertiggestellt sein. Das Unternehmen steht in Verbindung mit der größten New-Yorker Tageszeitung, „The New York Times", und der Kimberley Clark Corporation in Kapuskasing, Ontario. Das neue Werk wird vier gewaltige Maschinen besitzen, die bereits geliefert worden sind. Schon gegen Ende dieses Jahres soll das Werk mit seiner Höchstleistung angespannt werden können und vor allen Dingen den gesamten Bedarf der erwähnten Tageszeitung decken. Die Gesamterzeugung des neuen Werkes dürfte 450 t Zeitungsdruckpapier pro Tag betragen, wobei die Mengen, die für den New-Yorker Zeitungsdruckpapiermarkt nicht mehr untergebracht werden können, auch am offenen Markt gehandelt werden sollen. Bisher nahm die „New York Times" ihr Papier von der Laurentide-Gesellschaft, deren Vertrag jedoch bereits Ende des Jahres abläuft.

KLEINE MITTEILUNGEN

Aus der Kunstseideninduſtrie.

Ausbau der griechischen Kunstseidenindustrie. Die Société pour la Fabrication de la soie artificielle in Athen hat ihr Kapital auf 62 000 Pfund Sterling umgestellt und die Produktion mit 600 kg eingesetzt. Bisher arbeitete die Firma mit einem Kapital

Geraer Filztuchfabrik
Lechla & Mehlhorn
Aktien-Gesellschaft
Gera
liefert
erstklassige Filztücher
jeder Art
Geraer Filztücher

Digitized by Google

von 10 Mill. Drachmen und die Durchschnittsproduktion betrug 250 kg. Das Fabrikationsprogramm ist ausschließlich auf Garn eingestellt, während andere Betriebe in Athen und Umgebung die Erzeugung von Stoffen und Strümpfen aufgenommen haben. In Kifissia bei Athen hat eine Fabrik die Herstellung kunstseidener Strümpfe in die Wege geleitet.

Künstliche Fäden. Unter Mitwirkung der Kunstseidenfabriken Comptoir de Textiles Artificielles, Courtaulds, Verein. Glanzstoff-Fabriken A.-G., Enka, Emmenbrücke und Snia Viscosa wurde ein internationales Büro für die Standardisierung künstlicher Fäden gegründet. Es sollen Normen für die verschiedenen Zweige der Kunstseideninduſtrie ausgearbeitet und einheitliche Handelsgebräuche festgelegt werden.

Neue Kunstseidenfabrik in Italien. Aus Mailand wird berichtet, daß die Montecatini-Gesellschaft in Pallanza am Lago Maggiore Gelände erworben hat und dort den Bau einer neuen Kunstseidenfabrik plant.

Weltreklamekongreß 1929. Vom Verband Deutscher Reklamefachleute E. V. erhalten wir folgende Mitteilung: Der vom Weltreklamekongreß 1928 in Detroit mit der Festsetzung des nächstjährigen Tagungsortes beauftragte Verwaltungsrat des Weltreklameverbandes hat vor wenigen Tagen beschlossen, die Einladung der deutschen Verbände des Werbewesens anzunehmen und den Kongreß der International Advertising Association 1929 nach Berlin einzuberufen. Der Zeitpunkt steht noch nicht endgültig fest, doch ist für die Tagung etwa August oder September in Aussicht genommen. Die Abhaltung dieses Kongresses in Deutschland hat große wirtschaftliche und politische Bedeutung, da führende Wirtschaftler des Auslandes dem Weltreklameverband angehören und den Kongreß besuchen werden.

Reklameunterricht. Die Wissenschaftliche Arbeitsstelle des Verbandes Deutscher Reklamefachleute E. V. veranstaltet schon seit Jahren an der Handels-Hochschule Berlin Seminarstunden über Werbewesen, die sowohl bei der Studentenschaft als auch bei den Reklamefachleuten lebhaftes Interesse gefunden haben. Auch für das Wintersemester 1928/29 ist ein besonderes, zusammenhängendes Arbeitsprogramm aufgestellt worden. Die Seminarstunden des kommenden Winters dienen den „Arbeiten am Werbeplan". Es soll also Praxis getrieben und dargestellt werden, auf welche Weise die Werbeleiter der verschiedenen Geschäftszweige versuchen, die verwickelten Aufgaben und Notwendigkeiten modernen Werbewesens in ihrem Werbeplan zu erfassen. Es handelt sich um Fragen, die auch jeder Kaufmann und jeder Werbeentwerfer wenigstens grundsätzlich kennen muß, wenn er seine Unternehmungen im heutigen schweren Wirtschaftskampf fördern will.

Die vorgesehenen 12 Doppelstunden mit Vorträgen und Aussprache beginnen am 2. November 1928 mit einem Vortrag von Werbwart Weidenmüller über „Die Grundlagen und das Grundgerüst des Werbeplans". Die Seminarstunden finden jeweils am Freitag von 18 bis 20 Uhr in der Handels-Hochschule, Berlin, Spandauer Str. 1, Hörsaal 203, statt. Weitere Auskunft erteilt der Verband Deutscher Reklamefachleute E. V., Berlin W 35, Potsdamer Str. 105 a.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Aschaffenburger Papier-Fabrik, Aschaffenburg.
Das am 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr ergibt nach Abzug der Unkosten und Abschreibungen in Höhe von 316 108 RM. einen Reingewinn von 564 535 RM.

DER NEUE Babcock-WANDERROST

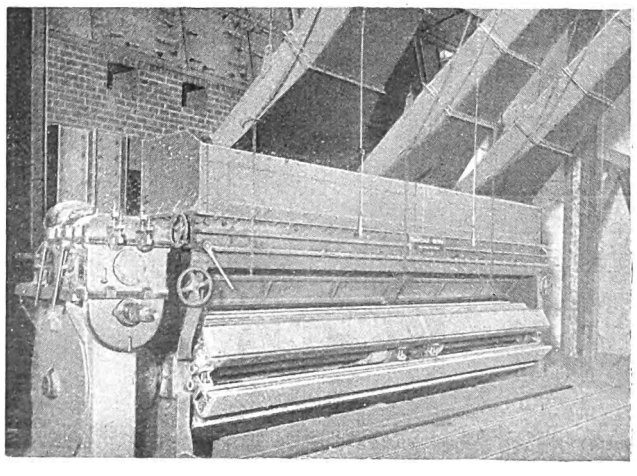
zeigt bedeutende konstruktive Verbesserungen

Wirtschaftliche Verbrennung auch der minderwertigsten Brennstoffe

Einteilige Rostbreiten bis 7 m

Verlangen Sie nähere Auskunft

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL.



Digitized by Google

Zur Verteilung gelangen 12 % Dividende, gegenüber 15 % im Vorjahr. Ueber die allgemeine Lage besagt der Geschäftsbericht, daß sie als befriedigend zu bezeichnen gewesen sei. Unkosten und Belastungen seien gestiegen, und einen Ausgleich dafür zu erzielen sei angesichts der gedrückten Preise nicht möglich gewesen.

Die **Maschinenbau A.-G. vorm. Starke & Hoffmann, Hirschberg i. Riesengeb.**, veröffentlicht den Geschäftsbericht über das 34. Geschäftsjahr als Aktien-Gesellschaft. Es heißt darin u. a.: „Unsere Werkstätten waren im verflossenen Jahre trotz großen Gesamtumsatzes ungleichmäßig beschäftigt. Der Umsatz erreichte fast die Höhe des vorjährigen. Die Preise waren durchgehend gedrückt und besonders unzureichend für Dieselmotoren. Der Werkzeugmaschinenpark wurde durch zwölf Maschinen neuester Bauart vermehrt. Die Steuer- und sozialen Lasten erreichten wieder die nicht geringe Höhe von etwa 197 000 M. Es gelang uns, im Berichtsjahre ein langfristiges Hypotheken-Darlehn in Höhe von 450 000 Mark zu erhalten. Nach Gesamtabschreibungen in Höhe von 100 945,28 ergibt sich ein Reingewinn von 21 388,56 Mark. Die Verteilung des Reingewinnes wird folgendermaßen vorgeschlagen:

	M.
6 % Dividende auf Vorzugsaktien 600 M.	360,—
Vortrag auf neue Rechnung	21 028,56
	21 388,56

Durch unsere in den letzten Jahren durchgeführten organisatorischen Maßnahmen, durch die hohe technische Verbesserung der Werkstätten und den rühmenswerten Fleiß aller im Werk Tätigen sind an sich in der Fabrikation namhafte Erfolge erzielt worden. Dieser erfreuliche Fortschritt wurde durch die Steuern, sozialen und Dawes-Lasten, sowie durch die Abschreibungen, die insgesamt eine Summe von etwa 300 000 M. erreichten (außerdem noch etwa 68 000 M. Zinsaufwendungen), jedoch so erheblich beeinflußt, daß die Verteilung einer Dividende sich nicht ermöglichen ließ. In das neue Geschäftsjahr haben wir einen guten Auftragsbestand hinübergenommen." Die Generalversammlung findet am 3. November statt.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik, Halle-Cröllwitz. Es liegt jetzt der Geschäftsbericht vor über das abgelaufene Geschäftsjahr 1927/28, aus dem erwähnenswert ist, daß das Werk mit voller Kapazität gearbeitet hat und über einen regelmäßigen guten Absatz verfügte. Der Bruttogewinn beläuft sich auf 875 629 RM, unter Abschreibung von 191 643 RM. verbleibt ein Reingewinn von 188 173 RM. Zur Verteilung kommen 12 % Dividende gegen 10 % im Vorjahr. An sonstigen Ziffern seien noch angegeben: Außenstände 984 216 (647 272), Vorräte 420 949 (573 284), Guthaben 93 426 (190 049), dagegen Kreditoren 469 471 (390 017) RM.

Elberfelder Papierfabrik A.-G., Elberfeld. Durch Vereinigung der Papierfabrik der Schönower Immobilien-A.-G., Elberfeld, und der Deutschen Zellstoff-Textilwerke G. m. b. H. wurde unter der oben genannten Firma ein neues Papier-Fabrikationsunternehmen gegründet. Das Kapital beträgt 700 000 RM.

Elbemühl-Papierfabriken A.-G., Wien. Das abgelaufene Geschäftsjahr bleibt dividendenlos. Ein kleiner Reingewinn wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Aus Verwaltungskreisen wurde bekannt, daß die Gesellschaft sich in den vergangenen Monaten in einer betriebstechnischen Umstellung befunden habe und daß man im neuen Jahr mit den Auswirkungen dieser Maßnahmen in Form erhöhter Produktionsziffern rechnen dürfe.

Pergamentpapier-Fabrik F. Wippermann, Stotzheim. Diese seit vielen Jahren in Stotzheim ansässige Firma, die sich mit der Herstellung von Pergamentpapier befaßt, wurde von der Firma Dr. Bayer & Co., Leverkusen, käuflich erworben.

Papierfabrik Biberist, Solothurn, Schweiz. Am 23. September fand die Generalversammlung statt, die den Bericht über das am 30. Juni abgeschlossene Geschäftsjahr 1927/28 genehmigte und ebenso die Verteilung einer Dividende in Höhe von 7 % wie im Vorjahr.

Verein für Zellstoff-Industrie A.-G., Berlin. Der Geschäftsbericht für das am 30. Juni 1928 abgelaufene Geschäftsjahr liegt jetzt vor. Es wird darin unter anderem gesagt, daß eine Steigerung der Zellstoffproduktion zu verzeichnen sei. Wirtschaftliche Vorteile seien allerdings nicht damit verbunden gewesen, weil Erhöhungen der Löhne und der Holzpreise das Plus aufgezehrt hätten, ohne daß durch eine Besserung der Verkaufspreise ein Ausgleich hätte geschaffen werden können. Die besonderen Verhältnisse innerhalb der deutschen Zellstoffindustrie führten dann Mitte des Jahres zum Zusammenschluß in der Sulfitzellstoff-G. m. b. H., in der der Verein für Zellstoff-Industrie A.-G. mit einer seinem Produktionsstand entsprechenden Quote vertreten ist. — Die im Laufe des Jahres durchgeführte Erhöhung des Aktienkapitals ist in der Hauptsache für den Erwerb der Aktienmehrheit der Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik A.-G. verwendet worden. Für die Ausdehnung war insbesondere der Gedanke ausschlaggebend, daß eine Erweiterung der Zellstofferzeugung in den bisherigen Betrieben des Vereins nicht in größerem Maßstabe hätte durchgeführt werden können. Andererseits war sich die

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel (Bayern)

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in alterprobter Güte liefern prompt
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale

Krause-Leim
besonders ergiebig
Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

Gesellschaft von vornherein der Tatsache bewußt, daß der Ausbau des Kostheimer Werkes zu einem gewinnbringenden Betriebe erhebliche Mittel verursachen würde. Das Modernisierungsprogramm ist in vollem Gange und wird noch längere Zeit in Anspruch nehmen. — Ueber die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres wird zum Schluß noch gesagt, daß der Auftragsbestand ausreichend sei und daß man mit einer weiteren guten Entwicklung rechnen zu können glaube.

Thode'sche Papierfabrik A.-G., Hainsberg. Das Geschäftsjahr war am 30. Juni abgelaufen.. Der Abschluß liegt jetzt vor. Nach Abschreibung von 136 903 M. und nach Dotierung einer Delkredere-Reserve mit 50 000 M. ergibt sich ein Reingewinn von 152 853 M. gegenüber 85 109 M. im Vorjahr. Es gelangen 10 % Dividende (im Vorjahr 6 %) auf die Aktien zur Verteilung und 72¼ Pf. auf jeden Genußschein (im Vorjahr 40 Pf.). 11 453 M. wurden auf neue Rechnung vorgetragen (im Vorjahr 1609 M.). Das gute Ergebnis wird in erster Linie mit den inzwischen durchgeführten Modernisierungsmaßnahmen begründet, die jedoch noch nicht abgeschlossen sind, vielmehr soll in der zum 6. November einberufenen Generalversammlung eine Erhöhung des Aktienkapitals von 1 125 000 M. auf 1 750 000 M. vorgeschlagen werden. Für die alten Aktionäre ist ein Bezugsrecht im Verhältnis von 2 : 1 vorgeschlagen. Die Inhaber von Genußscheinen sollen ihre Anteile beim Bezug junger Aktien mit 8,50 M. je Stück in Zahlung geben können, während die nicht zur Verfügung gestellten Genußscheine zum 30. Juni 1929 gekündigt werden sollen.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 16. Okt.	Kurs vom 23. Okt.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	21,75	—
Alfeld-Gronau	2,505	168,00	168,75
Anmend. Papierfb.	4,036	205,00	204,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,50	159,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	209,00	205,25
I. P. Bemberg	28,00	470,25	467,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	113,00	110,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	171,00	179,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	110,00	111,00
Elsenthal Papier M	0,72	85,00	85,50
I. G. Farben	1100,00	254,00	250,00
Feldmühle	12,815	240,50	236,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,00	52,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	193,00	192,00
Limmr. Steina L	0,934	133,00	132,00
München-Dachau M	3,01	107,00	105,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	141,50	143,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	60,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	103,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	78,25	77,50
Reisholz	6,18	246,00	246,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,50	18,50
Schles. Cellulose	3,21	138,00	139,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	66,50	68,50
Teisn. Papierfb. M	1,927	61,60	60,00
Thode Papierfb. D	1,125	128,00	128,00
Varziner Papierfb.	5	137,00	135,00
Verein. Bautzner	3,183	93,00	97,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	560,00	545,00
Verein. Strohstoff D	1,6	279,00	278,50
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	99,00
Zellstoff-Verein	3,8	143,00	133,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	284,75	280,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Beilagen-Hinweis.

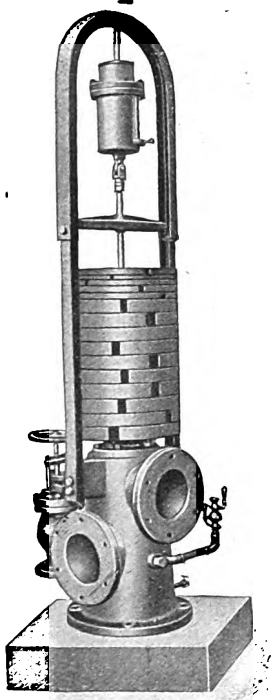
Der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant" liegt ein Prospekt der Firma **Dr. R. Proell, Dresden-A 24,** bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant" liegt ein Prospekt der Firma **Hans Bergemann & Co., Halle, Saale,** bei, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dampfdruckregler



für
Abdampfheizungen
mit automatischer
Frischdampf-
regulierung
D. R. G. M.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals **Starke & Hoffmann**
Hirschberg i. Rsgb.

Allgemeine Rohrleitung A.G.
Düsseldorf

Rohrleitungen
bis 100 Atm. u. mehr

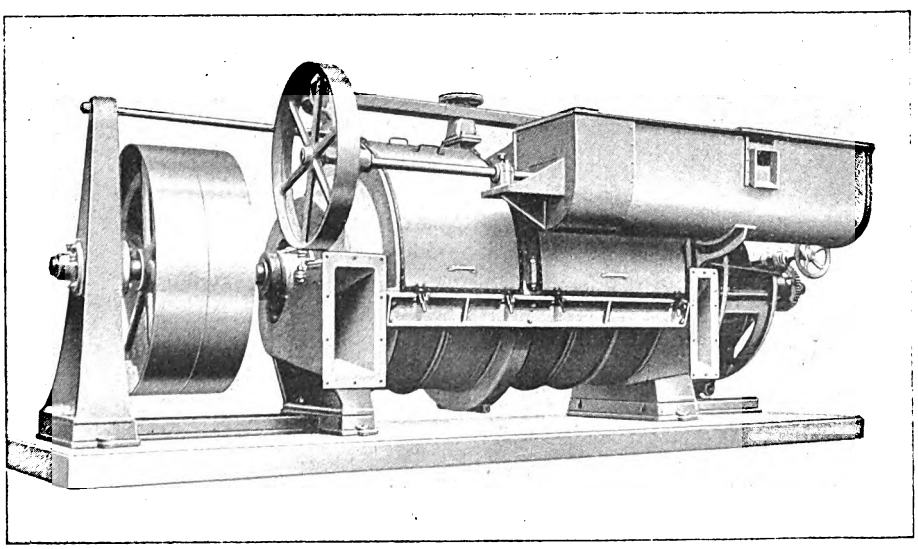
Höchstdruck 100 at und mehr

Falteurohre D. R. P.	Wasserabscheider D. R. P.
Parallelschieber D. R. P.	Abflanschventile D. R. P.
H.-D. Flanschen D. R. P.	Sicherheitsnietung D. R. P.
Rollenlager D. R. G. M.	Rohrbruchventile D. R. G. M.

Entöler
Herweg A.-G. Düsseldorf Schließfach 100
Armaturen

SICHTERMÜHLE PATENT „BIFFAR"

D. R. P. und A. P. zur kontinuierlichen Aufbereitung von Sulfat- und Sulfit-Zellstoff-Ästen



in den bedeutendsten Zellstoff-Fabriken des In- und Auslandes seit Jahren in Betrieb

RIPPERGER & CIE

EISENGIESSEREI U. MASCHINENFABRIK / KLEINHEUBACH A. M.

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Englands Industrie am Scheidewege. Eine soziale und wirtschaftspolitische Reisestudie. Von Prof. Dr.-Ing. W. Müller, Regierungsbaurat a. D. DIN A 5, X/182 S. mit 17. Abb. Pr. br. 6,80 RM., geb. 8,50 RM., für VDI-Mitglieder 6,— RM. bzw. 7,65 RM. VDI-Verlag G. m. b. H., Berlin NW 7.

Der durch sein Werk „Soziale und technische Wirtschaftsführung in Amerika" weiten Kreisen der Wirtschaft bekannt gewordene Verfasser übergibt hiermit der Oeffentlichkeit eine neue Arbeit, die vermöge seiner anerkannten objektiv-kritischen Beobachtungsgabe mit Hilfe eines unermüdlichen Quellenstudiums das innere Wesen der englischen Wirtschaft, ihren wahren Stand, ihre Nöte und Ziele aufdeckt. Der verschärfte Wettbewerb auf dem Weltmarkt läßt es notwendig erscheinen, daß der deutsche Unternehmer sich um die Erkenntnis des Wesens und der Eigenart seiner großen Konkurrenten U. S. A. und England in dem gleichen Maße bemüht, wie es das Streben eines jeden Kaufmannes ist, über die geschäftlichen Angelegenheiten seiner Wettbewerber daheim im Bilde zu sein. Aber es geht hier noch um mehr. In den außerdeutschen Sozialwirtschaften vollzieht sich eine allmähliche Umwandlung. Amerika, England, Italien drängen zum sozialen Ausgleich zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zur Beseitigung der Spannungen und des Klassenkampfes, der am Mark der Nationen zehrt. Soll Deutschland da zurückbleiben? Soll es noch weiter die Unruhe und Feindschaft unter den eigenen Mitbürgern besitzen und seine Wirtschaft an den Abgrund des Verderbens bringen? Daher will der Verfasser, der als einer der Exponenten für den Wirtschaftsfrieden gilt, der deutschen Wirtschaft den Weitblick schärfen, damit auch sie den Spuren zu folgen vermag, auf denen die übrigen Industrieländer vorangehen. Das Buch richtet sich daher an alle Unternehmer, Wirtschaftler, Angestellte und Arbeiter, denen es eine Fülle von Material bietet.

Die Rakete als Motor ist wohl das zeitgemäßeste Problem. Dipl.-Ing. Kuhlenkamp berichtet in übersichtlicher und verständlicher Weise über den Stand dieser Erfindung im Septemberheft von Westermanns Monatsheften.

Auch sonst ist dieses erste Heft des neuen Jahrgangs außerordentlich vielseitig in Wort und Bild: Der neue Roman „Die Geisterstadt" von Heinrich Lilienfeld; Richard Braun-

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.
EISENKONSTRUKTIONEN

Ein- u. Mehrfarben-
Walzendruck-Maschinen
in der neuzeitlichen Bauart „Reklame" für Bogen- und Rollendruck in jeder beliebigen Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastischen Gummi-Dessinwalzen nach vorhand. und neuen Modellen der Besteller
Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise
Gummiwalzen-Bezüge
für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.
Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert Giersdorf i. Riesengeb.

PAPPENINDUSTRIE G. m. b. H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Digitized by Google

gart über „Theodor Baierl"; Alfred Höhn: „Köpfe aus dem geiſtigen Berlin"; „Neuer Gartenreichtum" von Karl Foerſter; „Körperkultur und Sport der Frau" von Claire Patek, Wien; ſchließlich „Wie die modernen Kultur-Großfilme entſtehen", von Günther Herkt. Etwa 100 Abbildungen, teils als Kunſtblätter, teils im Text, ſchmücken das Septemberheft vorbildlich. Laſſen Sie ſich ein Heft von Ihrer Buchhandlung unverbindlich vorlegen.

Der innere Markt. Die Grundlage unſerer Wirtſchaft. Von Dr. J. Brönner. 4. Aufl., mit einer farbigen Schautafel „Unſere Handelsbilanz". Muth'ſche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Kart. 1,— RM., für Sammelbeſtellungen ermäßigte Preiſe.

Der wirtſchaftlichen Zukunft Deutſchlands gilt dieſes Buch. Es zeigt den erſchreckend hohen Stand unſerer überflüſſigen Einfuhr, weiſt auf die Gefahren dieſer übermäßigen Einfuhr hin und fordert eindringlich den Kauf deutſcher Waren und einheimiſcher Lebensmittel. Das Buch iſt leichtverſtändlich geſchrieben, beruht auf zuverläſſigſtem Zahlenmaterial, iſt frei von jeder intereſſenpolitiſchen Einſtellung, behandelt das dringendſte wirtſchaftliche Gebot der Stunde und verdient daher eine ſtarke Beachtung beſonders in all den Wirtſchaftskreiſen, die unter der ausländiſchen Konkurrenz am innerdeutſchen Markt zu leiden haben.

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

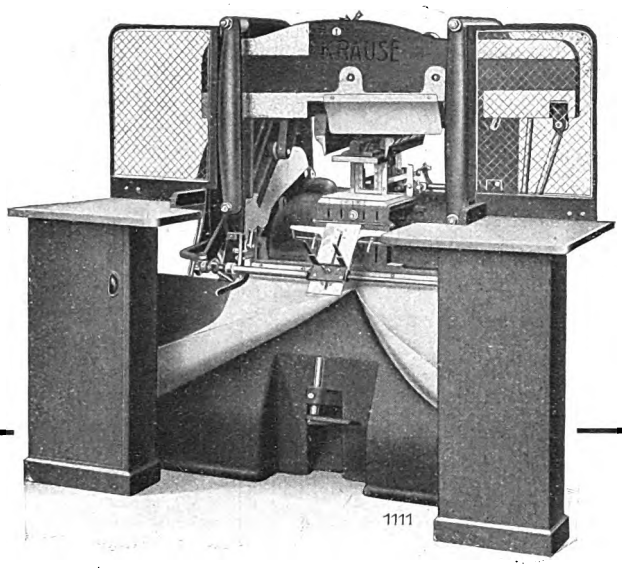
Zu beziehen dnrch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Smith, Sigurd: Die rationelle Theorie des Ganzzeugholländers. 192 Seiten mit zahlreichen Abb. 2 M., Porto 15 Pfg.

Inhalt: Ueber den Einfluß der Mahlung im Holländer auf die Eigenschaften des Papierstoffes. Die Mechanik des Mahlgeschirrs. Die Theorie der Stoffmahlung. Der Mahldruck. Die Abhängigkeit der Mahlwirkung vom Druck und von der Stoffdichte. Vergleichende Mahlversuche. Messung des Kraftverbrauchs. Kraftverbrauch des Mahlgeschirrs. Reibungs- und Zerreißungsversuche. Kraftverbrauch für die Rotation der Walze im Stoff. Parallele Messer. Schnittwinkel. Ueber die Bedingungen für die Bildung eines Faserwisches.

Schrohe, Dr. A., Geh. Reg.-Rat: Die Verwertung der Zellstoffablaugen. Patentliteratur 1912 bis 1924. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Bd. 16. 140 Seiten, 8°. Preis 2,— M.

Gewissermaßen als Fortsetzung und Ergänzung der verdienstvollen Schrift von Dr. Max Müller: „Die Literatur der Sulfitablauge", legt der Verfasser hier eine Zusammenstellung aller das Gebiet der Sulfit- und Sulfatablaugen betreffenden und seit dem Jahre 1912 erschienenen Patente vor. Den Hauptteil der Schrift nimmt die Ordnung der Patente nach folgenden Sach-



Automatisierung
von Handgriffen bringt stets Vorteile.
Beim neuen Drei-Messer-Schnellschneider KRAUSE Modell A 37 W wurde das Auslegen des Stapels automatisiert. Die dadurch erzielbare Mehrleistung ist ganz bedeutend. Der Beschneider bereitet während des Schneidens stets den nächsten Stapel vor. Der beschnittene Stapel wird gleichzeitig mit dem Einrücken der Maschine abgenommen.

KRAUSE
KARL KRAUSE, LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFERSTR. 59
Verlangen Sie Druckschrift Pf. 97

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

HOLLÄNDER
-Walzen-Grundwerke-Messer
Schaberklingen ■ Kegelstoffmühlenmesser
Mahlscheiben ■ Rührarme ■ Qualitätsmetallguß
Spezialität: Dr. Künzel's Original-Phosphorbronze
säure- und laugenfest
Büchsen- und Stangenmaterial
in allen Metallen bzw. Legierungen stets preiswert ab Lager lieferbar
Deutsche Phosphorbronze-Industrie
E. v. Münstermann G. m. b. H., Gleiwitz

PATENTANWALTSBÜRO SCHAAF
KÖTHEN, ANHALT, WEINTRAUBENSTRASSE 28
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
INHABER: PATENTANWALT DIPLOM-INGENIEUR VIERTEL UND DR.-INGENIEUR A. NITZELNADEL

Digitized by Google

Digitized by Google

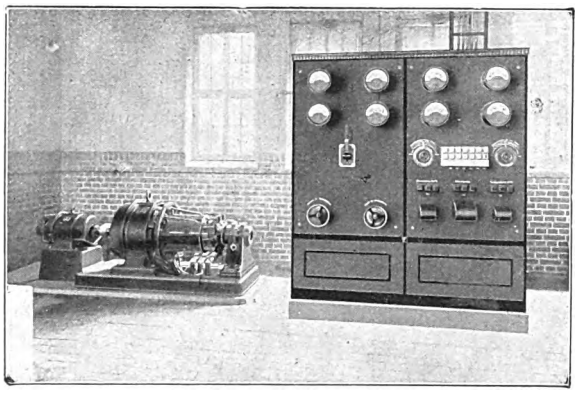
ELEKTRISCHE ANLAGEN

FÜR DIE

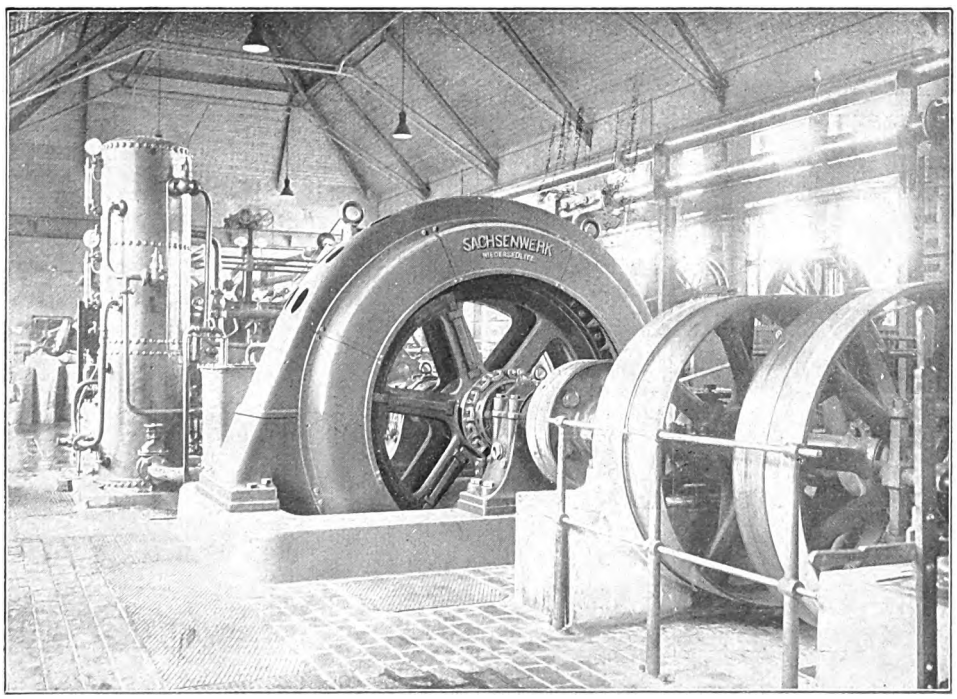
PAPIER-

UND

ZELLSTOFF-INDUSTRIE



Erregeraggregat und Schalttafel.



1500 PS, Schleifer-Motor, 2000 Volt, n = 246, kompensiert d. nebenschlußerregte Drehstrom-Erregermaschine.

SACHSENWERK

NIEDERSEDLITZ (Sa.)

Digitized by Google

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert

Georg Schreider * Saalfeld a. S.

Lüftungstechnisches Büro

Schaumzerstörung am Sandfang 2 m Breite

NUBILOSA GMBH MEISSEN

Größtes österr. Talkumwerk

Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz

Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung. —

Flach- und Winkeleisen-Flanschen bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

Svensk Papperstidning

Gegründet 1898

Schwedisches Fachblatt der Papier- und Cellulose-Industrien, offizielles Organ des Schwedischen Papiervereins und des Vereins Schwedischer Papier- und Zellstoffingenieure. Vorteilhaftestes Anzeigenorgan für zu diesen Industrien gehörende Branchen. Erscheint am 15. und ult. jeden Monats.

Bezugspreis:
schwed. Kronen 20.— einschl. Porto jährlich

Anzeigenpreis:
25 Oere pro mm einspaltiger Breite (46 mm)

Redaktion u. Expedition: Hovslagaregatan 3, Stockholm

E. PASCHKE & CO.

FREIBERG (SACHSEN)

EISENGIESSEREI, MASCHINENFABRIK UND KESSELSCHMIEDE

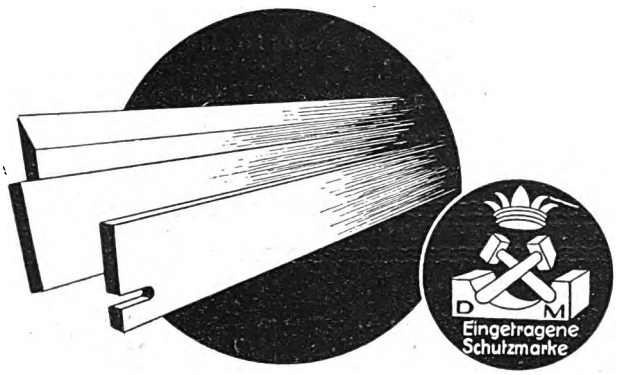
Kocher · Kollergänge · Holländer
Papier- und Pappenmaschinen · Pressen
Trockenzylinder · Walzen aller Art · Umbauten

Digitized by Google

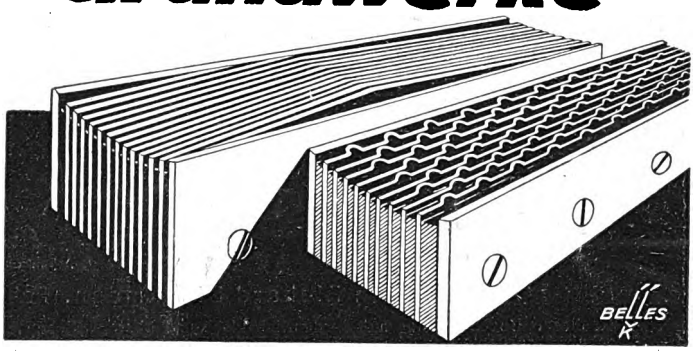
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Hartgußwalzen
gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen
Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

Alle Filze
zur Erzeugung von Rohstoffen bis einschließlich Veredlung der Papiere in höchst vollendeter Ausführung
liefern

45 jährige Erfahrung

Spezialitäten:
Gefilzte Patentmanchons,
Wolltrockenfilz mit Asbestoberschicht
D. R. P. angem.
D. R. G. M.

Vogtländische Filztuchfabrik, Weihmüller & Holz
Fernsprecher Nr. 360, 171 **Lengenfeld-Waldkirchen i. Vogtl.** Telegramm-Adresse: Vogtlandfilz Lengenfeldvogtl.

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 4. November 1928 NUMMER 45

Wichtige Entscheidungen des Reichsarbeitsgerichts.

Wann muß eine fristlose Kündigung ausgesprochen werden?

Nach einer Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts braucht die Lösung eines Dienstverhältnisses aus einem wichtigen Grunde nicht auf der Stelle und nicht unverzüglich nach Erlangung der Kenntnis ausgesprochen zu werden, ein mäßiger Zeitraum zur Ueberlegung ist dem Arbeitgeber zuzugestehen. Wenn aber der Arbeitgeber nicht innerhalb eines solchen Zeitraums kündigt, oder sich auf weitere Besprechungen und Verhandlungen mit dem Arbeitnehmer einläßt, so kann dies nach Treu und Glauben nicht anders verstanden werden, als daß der Arbeitgeber das Verhalten des Arbeitnehmers nicht zum Anlaß einer fristlosen Entlassung nehmen wolle. Ein solches Verhalten des Arbeitgebers zieht den Verlust des Rechtes zur fristlosen Kündigung nach sich.

Dr. F.

Lohnverwirkung gemäß § 134 GO.

Nach § 134 der Gewerbe-Ordnung kann der Unternehmer für den Fall der rechtswidrigen Auflösung des Arbeitsverhältnisses durch den Arbeiter die Verwirkung des rückständigen, d. h. noch nicht ausgezahlten Lohnes, jedoch nur bis zum Betrage des durchschnittlichen Wochenlohnes, sich ausbedingen. Strittig war bisher die Frage, ob die ausbedungene Lohnverwirkung auch dann eintritt, wenn der Arbeitnehmer durch vertragswidriges Verhalten dem Arbeitgeber einen Grund gibt, seinerseits das Arbeitsverhältnis zu lösen.

Das Reichsarbeitsgericht hat diese Frage verneint; es führt aus, daß eine Ausdehnung des § 134 GO sich durch den Charakter der Bestimmung als soziale Schutzvorschrift und als strafähnliche Vorschrift verbiete. Bei dem zwingenden Charakter dieser Vorschrift können weder durch Arbeitsvertrag noch durch die Arbeitsordnung andere darüber hinausgehende Voraussetzungen für die Lohnverwirkung aufgestellt werden. Das RAG fügt hinzu: Sollte die Vorschrift des § 134 GO den Bedürfnissen des Lebens nicht genügen, so wäre es Sache des Gesetzgebers, sie zu erweitern.

Dr. F.

Betriebsvereinbarungen bei bestehenden Tarifverträgen.

In einigen wichtigen Entscheidungen hat das Reichsarbeitsgericht zu der Frage Stellung genommen, ob und unter welchen Voraussetzungen bei bestehenden Tarifverträgen Betriebsvereinbarungen zwischen der Betriebsvertretung und dem Arbeitgeber getroffen werden können. Das Reichsarbeitsgericht erkennt an, daß, soweit und solange der Tarifvertrag keine Bestimmungen trifft, was bei der Verschiedenartigkeit der einzelnen Betriebe und ihrer Arbeitsverhältnisse oft der Fall sein kann, dann für die einzelnen Betriebe eine besondere und ergänzende Regelung durch Betriebsvereinbarung zweckmäßig und sogar notwendig sein kann. Die Berechtigung zum Abschluß solcher Vereinbarungen ergebe sich schon aus § 78 des Betriebsrätegesetzes, wonach der Arbeiter- und Angestelltenrat über die Durchführung der Tarifverträge zu wachen hat.

Das Recht der Betriebsvertretung zum Abschluß von Betriebsvereinbarungen bei vorhandenen Tarifverträgen besteht jedoch nur soweit, als die durch Betriebsvereinbarung zu regelnden Fragen im Tarifvertrage nicht bereits geregelt sind. Besteht z. B. eine tarifliche Regelung der Löhne (Gehälter), so ist eine von dem Gruppenrat mit dem Arbeitgeber getroffene Betriebsvereinbarung, die etwa zwecks Vermeidung von Entlassungen eine Herabsetzung der Löhne (Gehälter) vorsieht, gesetzwidrig und deshalb unwirksam.

Dr. F.

Handelspolitik.

Siam.

Der deutsch-siamesische Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag, über dessen Unterzeichnung in Nr. 17 1928 dieses Blattes berichtet wurde, ist am 24. Oktober 1928 ratifiziert und mit dem gleichen Tage in Kraft getreten.

v. W.

Digitized by Google

Ruſſiſche Konzeſſionen für Holzmaſſe-, Celluloſe- und Papierherſtellung.

In der Ausgabe vom 17. Oktober d. J. des Organs des Ruſſiſchen Wirtſchaftsrates in Moskau anläßlich der Aufzählung der zur Konzeſſionsvergebung beſtimmten Objekte der Holzmaſſe-, Celluloſe- und Papiererzeugung wird folgendes ausgeführt: Die Konzeſſionen im Bereiche der Holzmaſſe-, Celluloſe- und Papierinduſtrie ſetzen das Vorhandenſein von beſtimmten Rohſtoffgrundlagen mit einem zwecks Erzeugung paſſenden Holzmaterial voraus. Als Rohſtoff können gelten Abgänge (bei Holzbeſchaffungen) und Abfälle (bei der mechaniſchen Holzverarbeitung) oder das Holz aus den Anpflanzungen, die hierzu beſtimmt ſind. Dementſprechend werden die Konzeſſionen dieſes Zweiges im Zuſammenhange mit den Waldkonzeſſionen vergeben.

Das Zuſammenlegen der Konzeſſionen wird in zwei Richtungen geſtattet: 1. Holzſäge-Fournierfabrikation in Kombination mit Holzmaſſe- und Celluloſeherſtellung und 2. Papiercelluloſe- und Holzmaſſefabrikation in Kombination mit Holzſäge-Fournierherſtellung.

Die Hauptaufgabe der Konzeſſionen des Papiercelluloſe- und Holzmaſſezweiges müßte die Erzeugung für die Ausfuhr ſein.

Als Objekte der Konzeſſionen könnten erſcheinen: Das Celluloſewerk in Archangelsk mit Lieferung von 83 000 t Celluloſe und 36 000 t Standard-Sägematerial jährlich, dann die Celluloſe- und Holzmaſſefabrik im Kreis Wytſchegodsk für 100 000 t Celluloſe und 33 000 t Holzmaſſe und das Celluloſewerk mit einer Holzmaſſeabteilung im Gebiete des Fluſſes Meſenj für 50 000 bis 67 000 t Celluloſe und 36 000 t Standard-Sägematerial.

Entgegen der bisherigen, recht unbefriedigenden ruſſiſchen Konzeſſionspolitik werden heute neue Richtlinien bekanntgegeben. Eine Liſte der in Frage kommenden Konzeſſionsobjekte wird durch fremdſprachige Proſpekte zuſammengeſtellt werden unter Bekanntgabe der durchgeſehenen und erweiterten Bedingungen, darunter als einzige Forderung eine möglichſt hohe Geſamtſumme des Inveſtitionskapitals ſteht. Dafür wird das Recht zur freien Verfügung der Erzeugung gewährt gegen Pachtzins und eine Einheitsſteuer, die von einem beſtimmten Organ erhoben wird (glücklicher Konzeſſionär in Rußland!). In Wegfall kommt das frühere Prinzip, wonach gewiſſe Prozentualanteile der Erzeugung an den ruſſiſchen Staat abgeliefert werden müſſen, doch kann er auf Waren, in denen die ſtaatliche Induſtrie Hauptabnehmer iſt, etwa Maſchinen, Halbfabrikate und anderes im Konzeſſionsvertrage ein Teilvorkaufsrecht verlangen.

Um das Intereſſe ausländiſcher Firmen zu reizen, werden Zollvergünſtigungen für die Einfuhr unentbehrlicher Ausrüſtungen und Valutaausfuhr des Konzeſſionärs im beſchleunigten Verfahren geboten. Ebenſo ſoll die Höhe der Steuer und der Pachtzinſen ſo angeſetzt werden, daß eine normale Entwicklung und die Rentabilität der Konzeſſionsbetriebe ſichergeſtellt ſind. Wer möchte da nicht in Rußland auch Holzmaſſe, Celluloſe und Papier herſtellen?

Vor dem Weltkriege floſſen Rußland alljährlich etwa 175 Mill. RM. an Auslandskapital als Anlagen zu. Die heutige Regierung gibt zu, daß ſie für die nächſtliegenden Jahre mit einem ſolchen Zuſtrom nicht wird rechnen dürfen, doch fürchtet ſie ſolchen keineswegs. Denn auch das in den nächſten fünf Jahren, nach Anſicht der ruſſiſchen Stelle, zuſtrömende Konzeſſionskapital würde erſt 2 % der 40 Milliarden RM. bedeuten, die die Staatskaſſe im Verlaufe desſelben Jahrfünfts der einheimiſchen Induſtrie zuzuführen gedenkt. Der Konzeſſionsplan ſpiele gewiß eine Hilfsrolle im allgemeinen Programm des Wiederaufbaues der ruſſiſchen Volkswirtſchaft. Die Arbeit des Auslandskapitals ſoll das Inlandskapital für andere Zweige freimachen und deshalb erſt das Verzeichnis der Konzeſſionen vor allem mit dem ganzen fünfjährigen Induſtrieplan in Einklang gebracht werden.

Solche aſtronomiſchen Beträge wie die 40 Milliarden, laſſen ſich ſelbſtredend ſchwer nachprüfen. Bis dahin war ein ſtändiges Abwärtsgleiten des Wertes der ruſſiſchen Großbetriebe infolge fortſchreitender Abnutzung der überaus veralteten Ausrüſtung ſicher wahrzunehmen, und es müßten Wunder geſchehen, ſollte ſich eine alljährliche Steigerung von 8 Milliarden RM. des Wertes der An- und Einlagen durchführen laſſen. Carl Peters.

Feier des hundertjährigen Beſtehens der Forſtakademie Stockholm.

Die bereits in einem früheren Artikel (41, 637, 1928) angekündigten Feſtlichkeiten ſind inzwiſchen unter äußerſt ſtarker Beteiligung von Vertretern der heimiſchen und ausländiſchen Forſtwirtſchaft begangen worden. Unter den etwa 40 ausländiſchen Gäſten war Deutſchland durch die Profeſſoren Heinrich Prell. von der ſächſiſchen Forſtakademie in Tharandt, und K. Ziegler, von der Univerſität Greifswald, vertreten. Erſterer überbrachte als Repräſentant der älteſten deutſchen forſtlichen Hochſchule neben den Grüßen Deutſchlands auch die Oeſterreichs, letzterer diejenigen der an hiſtoriſchen und gegenwärtigen Verbindungen mit Schweden und ſchwediſchem wiſſenſchaftlichen Leben ſo eng verknüpften Univerſität Greifswald. Die ſolennen Veranſtaltungen haben nach Zeitungsberichten einen äußerſt anregenden Verlauf genommen. Gemeinſam mit den Feſtlichkeiten an der Hochſchule feierte die „Svenska Skogsvårdsföreningen“ (Ver. zur Förderung und Hebung der Waldpflege) ihr 25jähriges Beſtehen. Im Verlaufe der Feier hielt Prof. M. Endres, München, einen Vortrag über „Die Lage der europäiſchen Wald- und Holzwirtſchaft nach dem Kriege“. Er führte u. a. aus, daß von den neuen, oder durch den Krieg in ihrem Gebiet veränderten Staaten, deren Holzvorräte zur Geſundung der Staatsfinanzen ſtark herangezogen worden ſeien. Mit Ausnahme der Tſchechoſlowakei lebten alle neuen Staaten mit Bezug auf ihr in den Forſten angelegtes Kapital über ihre Verhältniſſe. Teils geſchähen die Angebote zu Unterpreiſen, welche die Waldwirtſchaft, Holzhandel und Holzinduſtrie anderer Länder ſtören. Der Vortragende kritiſierte vor allem den polniſchen Export. Es würde leider nur zu oft der Grundſatz übergangen, Zuwachs und Entnahme in ein richtiges Verhältnis zueinander zu bringen. Dieſen Mangel an Diſziplin in der Bewirtſchaftung der Forſten durch ein Gegengewicht auszugleichen, ſei eine europäiſche Miſſion, die den alten nordiſchen Holz exportierenden Ländern, vor allem Schweden, zukomme. Streng organiſierte Handelsbräuche und vorſichtige nordiſche Forſtpolitik müſſen um die Verwilderung europäiſcher Forſtpolitik eine ſchützende Mauer bilden. — In einem weiteren Vortrag von Prof. Fraſer Story, London, über „Holzvorräte des britiſchen Weltreiches“ ließ ſich der Vortragende darüber aus, daß die Ausſichten für ein waldarmes und dicht bevölkertes Land, wie Großbritannien, ſehr ernſt zu beurteilen ſeien, daß er aber vorläufig noch an keine Holzhungersnot glaube, jedoch in etwa 30 bis 40 Jahren mit einer Knappheit an Holz zu rechnen ſei. Der wachſenden Bevölkerung ſtehe eine Verringerung der Nadelholzbeſtände gegenüber. Steigende Preiſe werden einen geſunden Einfluß auf die nutzbaren Holzmengen ausüben, doch ſei zu fürchten, daß dieſelben zu einem Dauerfaktor von großer Bedeutung erſt dann werden, wenn der größte Teil der in den Weſtſtaaten der Vereinigten Staaten nutzbaren Waldbeſtände verſchwunden iſt. — Der letzte von Prof. A. Wahlgren verfaßte, vorgeleſene Vortrag behandelte das Thema: „Die Hauptzüge ſchwediſcher Waldpflege ſeit der Jahrhundertwende“. Schd.

Digitized by Google

NIEDERLANDE: Einfuhr und Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier im Jahre 1927 in Tonnen (1 t = 1000 kg).

QUELLE: Nederland. Maandstatistiek van den In-, Uit- en Door voer. Gruppe VII. Stat. Nr. 634 und 635; Gruppe XII. Stat. Nr. 812—826.

Herkunftsländer bezw. Bestimmungsländer	Holzstoff (634)	Zellstoff: Holzzellstoff (635 a)	Zellstoff: Strohzellstoff (635 b)	Zellstoff: Zellstoff zusammen	Pappe: Pappe aller Art (815)	Pappe: Strohkarton u. Strohpappe (816)	Pappe: Pappe zusammen	Papier: Zeitungsdruckpapier (812)	Papier: Druck- u. Schreibpapier holzhaltig (813)	Papier: Druck- u. Schreibpapier holzfrei (814)	Papier: Packpapier unbedruckt (818 a)	Papier: Packpapier bedruckt (818 b)	Papier: Pergamentpapier (819)	Papier: Pergamentpapier imitiert und fettdicht (820)	Papier: Papier- u. Karton, nicht vorher genannt (826)	Papier zusammen
A. Einfuhr.																
Belgien	—	677	—	677	—	—	—	351	—	568	353	—	1 213	2 624	212	5 321
Deutschland	2 885	17 121	1 912	19 033	2 350	—	—	11 959	13 494	3 864	5 535	—	390	1 246	15 262	51 750
Finnland	—	3 594	—	3 594	1 384	—	—	4 635	—	—	—	—	—	—	—	4 635
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—	—	258	—	646	928
Großbritannien	—	—	—	—	146	—	—	—	228	1 538	—	—	—	—	451	2 217
Norwegen	2 547	9 799	—	9 799	—	—	—	6 263	—	129	886	—	—	—	—	7 278
Schweden	7 035	19 804	—	19 804	134	—	—	1 345	432	—	4 042	—	—	1 046	1 359	8 224
Tschechoslowakei	—	272	—	272	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten von Amerika	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86	—	—	—	—	115	201
Übrige Länder	426	589	10	599	267	—	—	144	878	136	360	38	40	33	451	2 080
1927 zusammen	12 893	51 856	1 922	53 778	4 281	201	4 482	24 697	15 032	6 345	11 176	38	1 901	4 949	18 496	82 634
1926 zusammen	9 443	43 657	2 306	45 963	4 023	157	4 180	22 637	10 580	6 343	14 265	29	1 701	4 598	19 161	79 314
B. Ausfuhr.																
Europa.																
Belgien	—	—	—	—	—	1 336	1 336	6 613	60	562	302	—	—	—	159	7 696
Dänemark	—	—	—	—	—	479	479	—	—	—	—	—	—	55	—	55
Deutschland	—	—	—	—	—	145	145	—	—	206	—	—	—	—	51	257
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	13 935	—	119	—	—	—	—	66	14 120
Griechenland	—	—	—	—	—	138	138	—	—	246	220	—	—	—	—	466
Großbritannien	—	9 053	441	9 494	2 682	188 566	191 248	8 049	315	2 985	2 031	—	—	413	343	14 136
Irland	—	—	—	—	—	4 587	4 587	722	—	—	698	—	—	—	—	1 420
Portugal	—	—	—	—	—	1 065	1 065	—	—	170	—	—	—	—	—	170
Schweden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	38
Spanien	—	—	120	120	—	—	—	—	—	177	—	—	—	—	—	177
Türkei (Europäische)	—	—	—	—	—	828	828	—	—	216	—	—	—	—	—	216
Afrika.																
Ägypten	—	—	—	—	—	2 288	2 288	—	—	—	992	—	—	—	—	992
Britisch-Südafrika	—	—	—	—	—	2 504	2 504	—	—	350	—	—	—	—	—	350
Marokko	—	—	—	—	—	298	298	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Asien.																
Britisch-Indien	—	—	—	—	—	8 433	8 433	—	186	2 847	474	—	—	—	—	3 507
Ceylon	—	—	—	—	—	324	324	—	—	—	—	—	—	—	—	—
China	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 485	—	—	—	290	—	1 775
Japan	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 510	—	—	—	—	—	1 510
Niederländisch-Indien	—	—	—	—	1 493	993	2 486	—	292	2 039	459	—	—	—	157	2 947
Philippinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	442	—	—	—	—	—	442
Türkei (Asiatische)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	455	—	—	—	—	455
Nord-Amerika.																
Canada	—	—	—	—	—	464	464	—	—	—	485	—	—	—	—	485
Mexiko	—	—	120	120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten	—	—	104	104	—	11 777	11 777	—	—	179	—	—	—	—	—	179
Mittel-Amerika.																
Cuba	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	691	—	—	55	—	746
Süd-Amerika.																
Argentinien	—	—	—	—	—	3 921	3 921	663	—	3 903	—	—	—	46	—	4 612
Brasilien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 170	—	—	—	—	—	1 170
Chile	—	—	—	—	—	—	—	1 650	—	—	—	—	—	—	—	1 650
Ecuador	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	354	—	—	—	—	354
Peru	—	—	—	—	—	167	167	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Uruguay	—	—	—	—	—	299	299	—	—	824	—	—	—	40	—	864
Australien. (einschl. Neuseeland)	—	—	—	—	—	6 110	6 110	—	—	181	532	—	—	—	—	713
Übrige Ländern	—	41	257	298	312	953	1 265	1 637	251	1 347	1 376	138	7	175	171	5 102
1927 zusammen	—	9 094	1 042	10 136	4 487	235 675	240 162	33 269	1 104	20 958	9 069	138	7	1 074	985	66 604
1926 zusammen	20	9 312	1 525	10 837	5 944	226 511	232 455	32 389	1 013	18 568	7 434	143	10	960	768	61 285

Digitized by Google

BELGIEN: Einfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier im Jahre 1927 in Tonnen (1 t = 1000 kg)

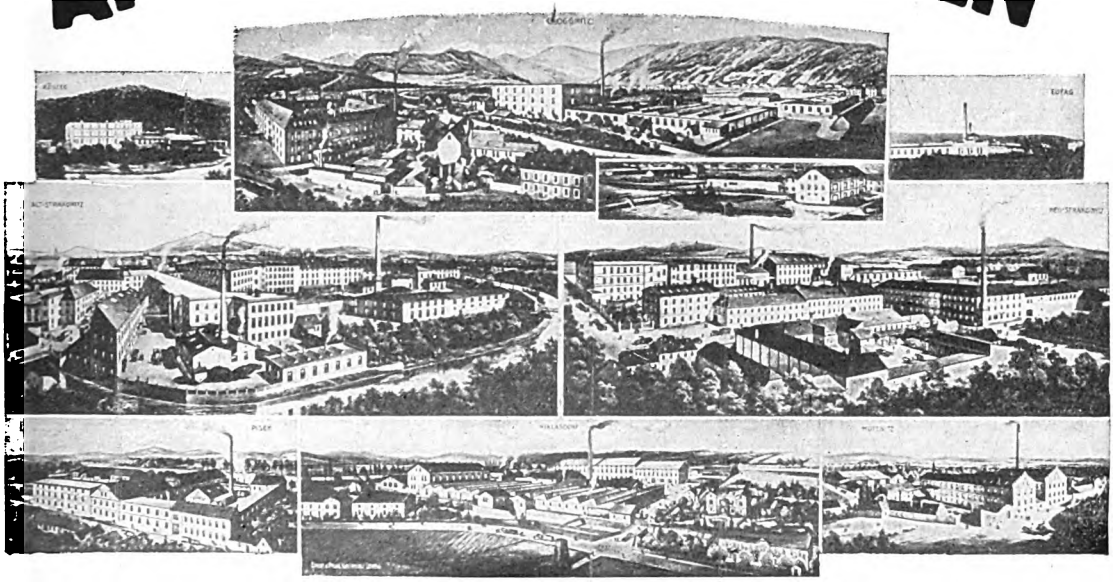
QUELLE: Union Economique Belgo-Luxembourgeoise. Bulletin Mensuel de Commerce Special avec les pays étrangers. — Section XII. Stat. No. 722—753.

Herkunftsland	Papiermasse	Pappe	Papier											
	gebleicht u. ungebleicht aus Holz, Stroh, Esparto oder ähnlichen Faserstoffen 722	Gewöhnliche Pappe in Rollen od. in Blättern 300 g/qm oder mehr 724	726 Löschpapier und Karton sow. Filtrierpapier in Rollen und Blättern	727 Filtermasse und Zellstoffwatte	728 Gewöhnliches Packpapier zwischen 40 g u. 300 g/qm	732 Pergamentpapier (aus Pflanzenstoff)	733 Anderes, nicht benannt. Packpapier, 40-300 g/qm: a) Imitiert Pergament (fettdicht)	733 b) Anderes	734 Zeitungsdruckpapier	735 Zigarettenpapier	744 Tapetenpapier	752 Holzfreie Papiere u. Kartons	753 Holzhaltige Papiere u. Kartons	Papier zusammen
Deutschland.....	14 406	1 194	60	149	847	21	51	918	116	6	323	543	5 284	8 318
Finnland	21 281	—	—	—	—	—	—	—	604	—	—	—	1 183	1 787
Frankreich.....	—	445	21	15	—	21	—	179	—	358	345	137	—	1 076
Großbritannien..	—	533	23	34	—	—	—	66	—	—	220	369	—	712
Hamburg.....	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	804	984
Kanada	1 962	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande. ...	—	1 304	—	—	173	—	85	—	6 639	—	—	493	—	7 390
Norwegen.....	45 651	—	—	—	—	—	—	923	1 612	—	—	95	925	3 555
Österreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	36
Schweden	51 153	—	—	—	90	—	109	3 005	—	—	—	151	1 404	4 759
Übrige Länder.	6 962	203	—	2	245	7	68	731	165	18	13	141	1 759	3 149
1927 zusammen.	141 415	3 679	104	200	1 355	49	313	5 822	9 136	382	901	2 145	11 359	31 766
1926 zusammen.	127 846	4 254	123	192	4 160	84	391	5 756	9 168	419	956	2 258	11 826	35 333

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke

sind die besten

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 27. Okt. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.— b. 91.—	Weiß Leinen I	53.— b. 55.—
Altweiß I	51.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.—	Blau Leinen	16.— b. 17.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	14.75 b. 15.25	Helle Putzlappen	46.— b. 49.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.50	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	16.— b. 17.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 31. Okt. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Gerstenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Weizenstroh	0.95 bis 1.20
Roggenlangstroh		1.25 bis 1.50
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		1.— bis 1.25
Häcksel		1.90 bis 2.05

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende Juni 1929.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 27. Okt. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.50 bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	35.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 26. Okt. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 53.— prima ....52.—, lösliche Stärke 50,—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	36.50 bis 40.—
	superior	34.— bis 36.50
	prima	32.50 bis 34.50

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 21. 10. 28 ab. bei Waggon-Liefer. RM. 39.— per % kg brutto für netto einschl. Sack Okt./Dez.-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für ungeprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 27. Okt. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen)	140.— bis 195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125.— bis 135.—
Mischleim	120.— bis 135.—
Knochenleim	105.— bis 120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker Hamburg 1, vom 25. Okt. 1928

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 186/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: hs 84/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 122/— p. cwt., courantgrau sh 128/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 81.—.— bis 82.10.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.75 bis 8.80, amerik. 100 kg $ 8.65 bis 8.80.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 27. Okt. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.55,
Nr. 11 RM 33.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 6. Aug. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. .... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. .... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 30. Juni 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.—	96/100	17.50
76/85	14.50	101/110	19.—
86/95	16.—	111/120	21.—
Alle Nummern: doppelt	15.50		
einfach drilliert	19.—	ganz drilliert	22.—
Dreikettig: bis 55/165	18.—		
56 bis 60/180	19.50	66 bis 70/210	21.50
61 „ 65/195	20.50	71 „ 75/225	22.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und gelöht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.50
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25 000.— bis 50 000.— ½%, RM. 75 000.— 1%, RM. 100 000.— 1½% RM. 200 000.— 2%, RM. 300 000 2½%, RM. 400 000.— 3%, RM. 500 000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 27. Okt. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	120.— bis 122.—	neue Zinkabfälle	35.— bis 37.—
Altrotguß	100.— bis 102.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	75.— bis 78.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	78.— bis 80.—		
Messingblechabf.	92.— bis 94.—	Alte Bronzesiebe	94.—
Altzink	31.— bis 33.—		

Digitized by Google

Marktbericht.

Vom Papierholzmarkt.

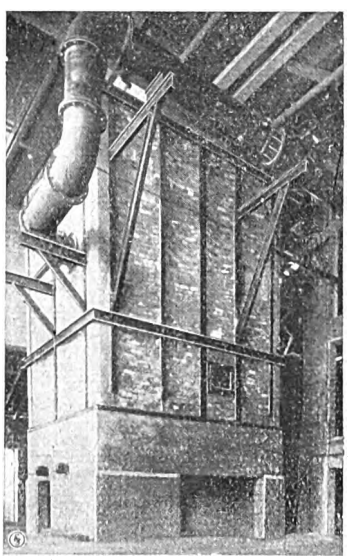
Forſtſeitige Verkäufe fanden im Berichtszeitraum nur in beſchränkter Zahl ſtatt, auch der mengenmäßige Umfang der einzelnen Verkäufe ging nicht über den kleinen Rahmen hinaus. In preislicher Hinſicht hat ſich die Lage nicht geändert. Die Preiſe blieben im großen und ganzen auf ihrem bisherigen Niveau. Es iſt hinreichend bekannt, daß der Waldbeſitz mit der gegenwärtigen Preishöhe des Papierholzes nicht ſo recht zufrieden iſt, und man die Papierholzaufarbeitung als unwirtſchaftlich bezeichnet, indem die Verwertung als Langholz beſſere Erlösmöglichkeiten verſpricht. Auf Grund deſſen iſt die Aufarbeitung von Schleifholzrollern verſchiedentlich eingeſchränkt worden. Das dürfte auch mit Bezug auf die jetzt beginnenden neuen Einſchläge geſchehen, ſofern die Beſtrebungen, den Preisſtand zu verbeſſern, auch weiterhin einen Erfolg nicht bringen werden. Vorerſt ſcheint in Waldbeſitzerkreiſen die Möglichkeit einer anſprechenderen Verwertung nicht von der Hand gewieſen zu werden, doch würde es verfrüht ſein, ſich heute ſchon in diesbezüglichen Vermutungen zu ergehen, da die Linie der kommenden Entwicklung noch nicht zu überſehen iſt. Man wird insbeſondere abwarten müſſen, wie ſich am Nadellangholzmarkt die Verhältniſſe weiterhin geſtalten werden, die zunächſt ebenfalls noch wenig durchſichtig erſcheinen. Von weit größerer Bedeutung iſt aber die Frage, in welchem Umfange das Ausland weiterhin als Verſorger des deutſchen Papierholzbedarfs auftreten wird, und wie ſich die Preiſe für Importhölzer im Verlauf der weiteren Entwicklung ſtellen werden. Auch in dieſer Hinſicht laſſen die Verhältniſſe gegenwärtig noch die für eine maßgebliche Beurteilung notwendige Klarheit vermiſſen. So iſt insbeſondere die Frage der deutſch-polniſchen Handelsbeziehungen mit der erneuten Unterbrechung der Handelsvertragsverhandlungen in ein Stadium verſtärkter Unſicherheit getreten. Bekanntlich wird von der polniſchen Papierinduſtrie eine Erſchwerung der Papierholzausfuhr angeſtrebt und eine ſtarke Erhöhung der Ausfuhrzölle gefordert. Inzwiſchen hatten aber die Verbände der polniſchen Holzwirtſchaft ſich ohne Rückſicht auf den Gang der allgemeinen Handelsvertragsverhandlungen für eine Verlängerung des Anfang Dezember ablaufenden Holzhandelsproviſoriums mit Deutſchland eingeſetzt und ihre Stellungnahme hierzu wie folgt präziſiert: keine Schnittholz-Kontingente, ſondern freie Einfuhrmöglichkeit für Deutſchland für Schnittholz wie auch für Rundholz und, als Gegenleiſtung für die polniſcherſeits ungehinderte Rundholzausfuhr, Freigabe der polniſchen Ausfuhr von Sperrholz und Dickten. Nur für den Fall, daß Deutſchland dieſen Kompromißvorſchlag nicht annehmen ſollte, iſt die Erſchwerung der Rundholzausfuhr gefordert worden. Das mußte zu der Hoffnung einer alsbaldigen, im Intereſſe beider Parteien liegenden Verſtändigung, wenigſtens mit Bezug auf die holzwirtſchaftliche Seite, berechtigen, ließ jedenfalls erkennen, daß auf ſeiten der beteiligten Wirtſchaftskreiſe der Verſtändigungswille vorhanden war. Die inzwiſchen erfolgte Unterbrechung der allgemeinen Handelsvertragsverhandlungen, mehr aber noch das Empfinden, daß Polen an einer Verſtändigung überhaupt nichts gelegen zu ſein ſcheint, man im Gegenteil — wohl aus politiſchen Motiven — darauf ausgeht, durch Auftürmung immer neuer Schwierigkeiten den Weg zur Verſtändigung zu verſperren, das alles zwingt dazu, auch mit Bezug auf die Geſtaltung des deutſch-polniſchen Holzhandelsverkehrs, die weitere Entwicklung zunächſt mit allem Vorbehalt zu beurteilen. Allerdings dürfte von

ELEKTRO-FILTER
in der Papierindustrie

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Entstaubung und Entteerung
Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art
Verhütung der Rauch- und Staubbelästigung

Vorteile:

Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zulässige Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

seiten des polnischen Waldbesitzes einer Erschwerung der Rundholzausfuhr mit allen Mitteln entgegengearbeitet werden. Welche Bedeutung der deutsche Schleifholzimport für Polen hat, mag daraus hervorgehen, daß von der polnischen August-Ausfuhr in diesem Sortiment, die insgesamt 170 133 t betrug, nicht weniger als 163 896 t, das sind 96,3 %, nach Deutschland gingen.

Die Hauptmengen der letzten Verkäufe in Bayern entfielen auf die Waldgebiete Oberfrankens. Es sind hier erzielt worden: vom Forstamt Kronach für rund 110 rm 115 %, vom Forstamt Kirchenlamitz für 191 rm 115,5 %, vom Forstamt Bischofsgrün für 680 rm 114,3 %, vom Forstamt Nordhalben für 363 rm zwischen 115 und 120,5 %, im Durchschnitt 117 %, vom Forstamt Schwarzenbach a. W. für 134 rm 120 % der süddeutschen Landesgrundpreise von 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde je rm ab Wald. Das niederbayerische Forstamt Bischofsreut erlöste im Freihandverkauf für 870 rm 90 % gleicher Sätze, bei Ausfuhrkosten von durchschnittlich 4 M. je Raummeter. In den Staatsforsten Württembergs sind bei zwei Verkäufen von insgesamt 161 rm 103 bzw. 105 % der gleichen Grundpreise erzielt worden. Bei Verkäufen in Baden erzielten: Forstamt Waldkirch für 214 rm 92 %, ferner für 52 rm 100 %, Forstamt Stockach für 67 rm 110 %, Forstamt Oberweiler für 335 rm 93 %, Forstamt Kirchzarten für 200 rm 100 % der vorgenannten Grundpreise. Im Lande Preußen sind bei September-Verkäufen für Fichtenpapierholz erzielt worden: I. Kl. 14,20—18,00 M., im Durchschnitt 15,13 M., II. Kl. 11,82—14,50 M., im Durchschnitt 13,47 M. Landesdurchschnittlich stellt sich der Erlös für alle Klassen im September auf 13,79 M. je rm ab Wald. Die Hauptverkaufsmengen stammten aus der Provinz Schlesien.

Tschechoslowakische Offerten, von denen nur in beschränktem Umfange Gebrauch gemacht wurde, lauteten je nach Uebergangsstation auf etwa 20,75—22,00 M. je rm ausfuhrfrei, deutscherseits unverzollt. In polnischem Material bot sich Einkaufsmöglichkeit bis herunter zu 3,50 Dollar, ausfuhrfrei deutscher Grenze, während aber die Mehrzahl der Ablader höhere Forderungen stellte, und zwar durchschnittlich um 3,7—3,8 Dollar, mitunter auch bis zu 4 Dollar. Oesterreichisches Schleifholz notierte ausfuhrfrei, deutscherseits unverzollt, Frachtparität Salzburg um 28 S. je rm. Finnland meldet lebhafte Nachfrage. Die Forderungen der Exporteure für Lieferung 1928 liegen höher als im Vorjahre, obwohl die bisher stattgefundenen Staatsversteigerungen von Rundhölzern durchweg gegenüber dem Vorjahre etwas niedrigere Erlöse brachten. Man nannte fob südfinnischem Ausfuhrhafen für vollständig entrindetes Papierholz 890—910 Fmk. je Faden, für halbentrindete Ware etwa 100 Fmk. weniger. — Bemerkenswert ist, daß die polnische Staatsforstdirektion Wilna die ansehnliche Menge von 40 000 rm Fichtenpapierholz im Submissionswege zum Verkauf stellt. Angebote bis 1. November.

Auslandsschau.

Die polnische Papier- und Zellstoffindustrie.

Von Dr. Hermann Steinert, Danzig.

Infolge der starken Verbrauchssteigerung für alle Papierwaren in Polen und des erheblichen Zollschutzes, der seit langem der Papierindustrie gewährt wird, hat die Papierindustrie in Polen in den letzten Jahren einen starken Aufschwung genommen. Die Gesamtproduktion ist von Jahr zu Jahr gestiegen, ohne allerdings bisher den Inlandsbedarf zu decken. Ueber die Erzeugung dieser Industrie im letzten Jahre hat jetzt das Statistische Hauptamt in Warschau eine ausführliche Statistik veröffentlicht.

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Die Gesamtzahl der im Betrieb befindlichen Fabriken der Cellulose-, Papier- und Pappenindustrie betrug danach 1927 nur 44 gegen 46 im Vorjahr, was auf die Schließung von zwei kleinen Papierfabriken zurückzuführen ist. Von den 44 Fabriken haben 22 ihren Standort in Kongreßpolen, acht entfallen auf den waldreichen Osten, nur drei auf Posen und Pommerellen, vier auf Schlesien und sieben auf Galizien. Die Arbeiterzahl aller Fabriken belief sich 1927 auf durchschnittlich 8500, wobei die durchschnittlich größte Arbeiterzahl mit über 300 auf die Fabrik in Schlesien festzustellen ist, wogegen die Fabriken im Osten nur durchschnittlich etwa 100 Arbeiter haben.

Die Papierfabriken, von denen 24 im Betrieb sind gegen 26 in 1926, erzeugten

1927 . . 98 578 t Papier,
1926 : . 81 894 t Papier.

Die Gesamtvorräte dieser Fabriken betrugen Ende 1927 nur 4345 t gegen 5096 t Ende 1926. Von der Gesamterzeugung des letzten Jahres waren 15 140 t Zeitungsdruckpapier in Rollen (Zunahme gegen 1926 1400 t), 1269 t Zeitungspapier in Bogen, 14 676 t holzhaltiges Druckpapier (Rückgang 2300 t), 465 t holzfreies Druckpapier (Rückgang 2400 t), 6159 t holzhaltiges und 12 413 Tonnen holzfreies Schreibpapier, 16 577 t Packpapier aus Cellulose, 2246 t Packpapier aus Stroh oder Holz, 19 548 Tonnen Packpapier aus Lumpen mit oder ohne Verwendung von altem Papier, 4763 t Seidenpapier, 5322 t anderes Papier. Druck- und Schreibpapier wird in Galizien gar nicht, in den früher preußischen Landesteilen sehr wenig hergestellt. Die Fabriken in Posen, Pommerellen und Schlesien liefern hauptsächlich Packpapier, die in Kongreßpolen dagegen hauptsächlich Druck- und Schreibpapier.

Die Herstellung von Pappe erfolgt ebenfalls in 24 Fabriken, die im letzten Jahre 21 863 t Pappe herstellten gegen 19 015 t im Vorahre. An Vorräten waren Ende 1927 1296 t Pappe vorhanden gegen 741 t vor Jahresfrist. Von der Gesamterzeugung von Pappe entfallen 9542 t auf Kongreßpolen, 5685 auf den Osten, 3934 t auf Posen und Pommerellen und 2702 t auf Galizien. In Schlesien wird also hiernach überhaupt keine Pappe hergestellt. An Rohpappe betrug die Produktion im letzten Jahre 7617 t, was einen kleinen Rückgang gegen das Vorjahr bedeutet; an Weißpappe wurden 2068 t, an brauner Pappe 5648 t, an Graupappe 2790 t und an anderen Sorten 3740 t hergestellt.

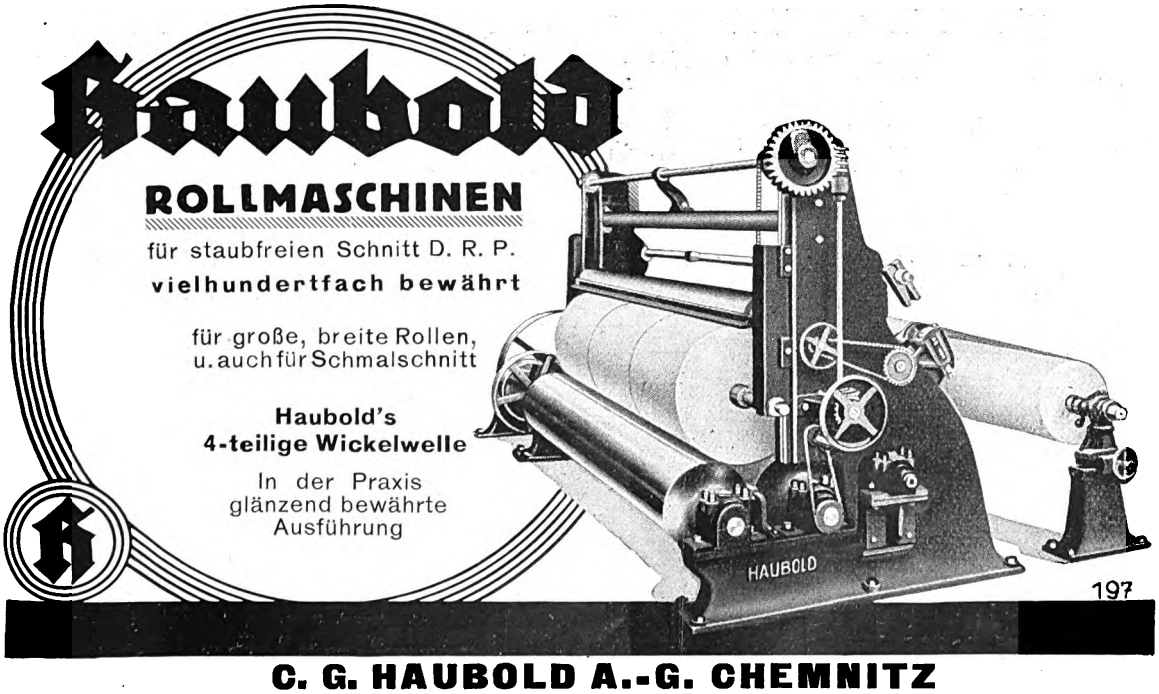
Die polnische Celluloseindustrie, die nur drei Fabriken umfaßt, lieferte 1927 55 252 t Cellulose gegen 48 440 t im Vorjahre. Davon entfallen 30 635 t auf ungebleichte Sulfitcellulose, 7333 t auf gebleichte Sulfitcellulose, 15 284 t auf Natroncellulose. An Holzschliff wurden im letzten Jahre 31 895 t hergestellt. Die Vorräte waren am Ende des Jahres sehr klein; an Cellulose betrugen sie nur 1848 t, an Holzschliff 1372 t.

Trotz der zunehmenden Erzeugung befindet sich die polnische Einfuhr von Papierwaren ebenfalls in der Zunahme. In den ersten acht Monaten von 1928 beträgt die Papiereinfuhr (einschließlich Pappe und Papierwaren) 23 483 t im Wert von 26,6 Mill. Zloty gegen 17 444 t für 20,9 Mill. Zloty in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Einfuhr von Altpapier und Lumpen für die Papierindustrie ist in der gleichen Zeit von 23 315 t auf 26 896 t gestiegen. Demgegenüber beträgt die Ausfuhr von Papier und Papierwaren in den ersten acht Monaten von 1928 nur 2982 t für 2,1 Mill. Zloty gegen 3385 t für 3,3 Mill. Zloty in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die polnische Celluloseausfuhr befindet sich im Rückgang und sank von 6197 auf 5775 t.

Großbritannien.

Gesteigerte Umschlagpapier-Erzeugung.

Die Lage der englischen Papierindustrie ist immer noch nicht voll befriedigend. Die Anstrengungen zur Hebung des Papierexportes haben nur zum kleinen Teil Erfolge gezeitigt, was jedoch in den heimischen Kreisen



Digitized by Google

zum größten Teil mit der allgemein flauen Sommer- und Herbſtſaiſon erklärt wird, während man ſich vom Winter beſſere Erfolge verſpricht. Die Zeitungsdruckpapierbranche hat es angeſichts der geſtiegenen Weltkonkurrenz beſonders ſchwer, und nur diejenigen Betriebe, die feſte Verträge mit den großen Verlagen haben, ſind bisher davon unberührt geblieben. Die inländiſche Zeitungsdruckpapier-Nachfrage ſcheint indeſſen letzthin etwas geſtiegen zu ſein. Für holzfreies Papier iſt die Nachfrage immer noch nicht lebhaft genug, um zufriedenſtellende Beſchäftigung der Werke zu gewährleiſten. Hier iſt die Konkurrenz der kontinentalen Papierwerke zu ſtark, als daß in naher Zukunft eine Beſſerung der Lage erwartet werden könnte. Die jetzigen Preiſe ſind niedriger als die an ſich ſchon gedrückten Vorjahrspreiſe, ſcheinen nun aber den endgültigen Tiefſtand erreicht zu haben. Die Umſchlagpapier-Produktion iſt in den letzten Monaten geſtiegen, da die Nachfrage ſeitens der Kolonialmärkte etwas größer geworden iſt. Allerdings iſt dieſe Mehrnachfrage ziemlich ſtark überſchätzt worden, ſo daß ſchon jetzt von einem reichlichen Ueberangebot geſprochen werden kann, das ohne Preiskonzeſſionen wohl kaum vom Markte wird genommen werden können.

*

Die Combined Pulp and Paper Mills Ltd. ſchließt mit einem weit über die Schätzungen hinausgehenden Gewinn ab. Er beziffert ſich auf 201 200 Pfund, wovon die geſamten Gründungskoſten in Höhe von 48 000 Pfund abgeſchrieben wurden. Die Dividende iſt mit 20½ % für die Stammaktien vorgeſchlagen. Die Firma hat bekanntlich vor Jahresfriſt die geſamten Aktien der Papierfabrik Köslin Akt.-Geſ. übernommen.

Frankreich.

Beſſere Ausſichten am franzöſiſchen Papiermarkt.

Die erſte Hälfte des Oktober brachte in Frankreich eine leichte Beſſerung der Papiermarktlage mit ſich. Der Beſchäftigungsgrad der Papier- und Pappenfabriken war normal zu nennen. Allerdings iſt die Flaute der Vormonate noch nicht auf der ganzen Linie gewichen, und verſchiedene Fabriken ſind noch mit Rationaliſierungsmaßnahmen beſchäftigt. Im Pariſer Bezirk ſind die Preiſe jetzt feſt geworden, und eine neue Preishauſſe wird hier für die nächſte Zeit auch nicht als unmöglich angeſehen, da ſchon die erſten Vorboten geſteigerter Auftragsvergebung durch die neue Reklamekampagne zu ſpüren geweſen iſt. — Bemerkenswert iſt, daß die letzten Außenhandelsſtatiſtiken für die Einfuhr in den erſten acht Monaten des laufenden Jahres eine Verminderung der Einfuhr ergeben. So wurden beiſpielsweiſe unter der Rubrik „ſulfuriſiertes Papier, ſimili-ſulfuriſiertes und Pergamynpapier“ vom 1. Januar bis 31. Auguſt d. J. rund 800 Tonnen importiert, während in der gleichen Zeit des Vorjahres ungefähr 1800 Tonnen eingeführt worden ſind. Eine ſtarke Verringerung, wenn auch prozentual nicht ganz ſo ſchwerwiegend, läßt ſich auch bei Papier und Pappe aus mechaniſcher Maſſe über 30 Gramm pro Quadratmeter (hauptſächlich als Zeitungsdruckpapier benutzt) feſtſtellen; hier beträgt die diesjährige Ziffer 77 000 Tonnen, während die vorjährige über 107 000 Tonnen liegt. — Die letzten Papierpreiſe ſtellten ſich für die Berichtszeit wie folgt: Einſeitig glattes Papier gewöhnlicher Qualität 300 Fr., desgleichen beſter Sorte 400 Fr., ſatiniertes Zeitungsdruckpapier in Bogen 240 Fr., Zeitungsdruckpapier in Rollen 190 Fr., gewöhnliches Druckpapier 260 Fr., beſtes Druckpapier 310 Fr., gewöhnliches Regiſterpapier 420 Fr., desgleichen erſtklaſſig 575 Fr., weißes Schreibmaſchinenpapier 450 Fr., desgleichen farbiges 500 Fr., Kraftpapier 450 Fr., Plakatpapier 230 Fr., ſulfuriſiertes Papier 800 Fr., desgleichen Simili 430 Fr., Strohkarton 120 Fr., graue, unſatinierte Maſchinenpappe 120 Fr., desgleichen ſatiniert 135 Fr., farbiges Plakatpapier 350 Fr. Ml.

*

Aus einem Proſpekt der Aktien-Geſellſchaft für Unternehmungen der Papierinduſtrie gelegentlich der Aktienübergabe der Firma mit einem Kapital von 7 875 000 Fr. iſt zu entnehmen, daß der Zweck der Unternehmung die Gründung einer modernen Rotationsdruckpapierfabrik in der Nähe von Rouen iſt. Der franzöſiſche Einfuhrüberſchuß an Zeitungsdruckpapier betrug im Jahre 1926 über 160 000 t und hat dazu geführt, daß der franzöſiſche Einfuhrzoll für Rotationspapier auf 12,50 Fr. feſtgeſetzt worden iſt gegenüber 65 Fr. für andere Druckpapiere. Der neuen Geſellſchaft iſt von der Regierung ein Kredit von 30—40 Mill. Fr., rückzahlbar innerhalb zwölf Jahren, zugeſichert worden, und zwar auf Grund der franzöſiſchen Beſtimmungen über die Anwendung der deutſchen Lieferungen auf Reparationskonto. Der Aufſichtsrat der neuen Geſellſchaft ſetzt ſich aus ſchweizeriſchen Papierinduſtriellen zuſammen. Wir berichteten an anderer Stelle ſchon über die gleichzeitige Gründung einer gleichlautenden Firma mit dem Sitz in St. Moritz.

Schweiz.

In St. Moritz wurde mit einem Kapital von 7 875 000 Franken und unter dem Namen Aktien-Geſellſchaft für Unternehmungen der Papierinduſtrie eine Geſellſchaft gegründet, an der außer den Schweizer Firmen hauptſächlich engliſches Kapital beteiligt iſt. Es handelt ſich um dieſelben Kreiſe, die zur Zeit mit dem Bau einer Papierfabrik in der Nähe von Rouen beſchäftigt ſind.

Chemikalien China Clay engl., Talkum, Aſbeſtine
Adolf Maurik Hamburg 36, Glashof

Westböhmische Kaolin- und Chamottewerke
Tel. 298-4-1 Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n Tel. 298-4-1
KAOLIN
in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener
Ersatz für englisches Kaolin
Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

Hierüber berichten wir an anderer Stelle unſerer Zeitſchrift.

Ungarn.

In Kürze wird die neue Papierfabrik in Füzfö am Plattenſee in Betrieb genommen werden. An der Gründung ſind beteiligt die öſterreichiſche Steyrmühl-Papierfabrik A.-G. und eine Budapeſter Großbank. Das neue Unternehmen ſtellt als erſtes in Ungarn Rotationspapier her, und von Regierungsſeite ſind weitgehende Begünſtigungen erteilt worden. Es dürfte eine Erhöhung der Zölle, namentlich von Rotationspapier, in Kraft treten, und abgeſehen davon wird dem neuen Unternehmen Frachtverbilligungen und eine langjährige Steuerfreiheit gewährt werden.

Columbien.

Die „Columbian Trade Review" verbreitet eine Meldung, wonach in Medellin eine Papierfabrik mit Unterſtützung einer deutſchen Finanzgruppe errichtet werden ſoll. Das Anlagekapital beträgt 500 000 Dollar. Die Fabrikation ſoll erfolgen unter Anwendung eines neuen Verfahrens aus den Faſern von Bananenblättern.

Vereinigte Staaten.

Beſſerung der Papiermarktlage.

Nach Beendigung der Ferienſaiſon iſt am New-Yorker Papiermarkt eine etwas gebeſſerte Nachfrage zu beobachten. Die Preiſe ſind demgemäß etwas ſtabiler geworden. Die nordamerikaniſche Zeitungsdruckpapierproduktion hält ſich nach wie vor auf 79 % der Leiſtungsfähigkeit der Werke. Die vom New-Yorker Zeitungsdruckpapierbüro ausgegebenen Statiſtiken über die Vorräte an Zeitungsdruckpapier zeigen für Ende Auguſt in Kanada 52 108 t und für die Vereinigten Staaten 40 838 Tonnen, was insgeſamt einer Durchſchnittserzeugung von etwa ſechs Tagen gleichkommt. — Am Pappenmarkt war die Nachfrage lebhafter. Die Preiſe zeigen bisher noch keine Veränderung. Am Feinpapiermarkt iſt die Stimmung gebeſſert, Seidenpapier wird laufend befriedigend angefordert. Umſchlagpapier läßt ſich in normalem Umfange abſetzen.

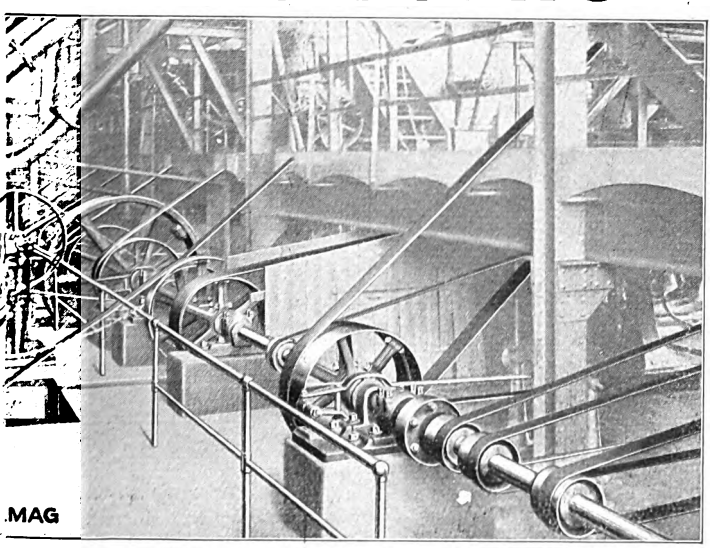
Britiſch-Indien.

Abnahme des deutſchen und öſterreichiſchen Exports von Papier.

Die bengaliſche Papiereinfuhr ſtieg im Fiskaljahre 1927/28 der Menge nach von 518 000 auf 581 000 cwts, während der Wert mit 90 Lakhs Rup. unverändert geblieben iſt. Von dieſen Einfuhrziffern entfallen auf Pappe 123 000 cwts. Die Druckpapiereinfuhr blieb mit 188 000 cwts gegen die Vorjahre unverändert. — Im Sind-Bezirk machte ſich insbeſondere eine Verminderung der Einfuhr durch den Ausfall der deutſchen und öſterreichiſchen Einfuhrtätigkeit geltend. Die Geſamteinfuhrziffer ſank um 5½ Lakhs Rup. auf 28¼ Lakhs Rup. Dabei hatten Druckpapier von Deutſchland und Schreibpapier von England und Deutſchland die meiſte Einbuße zu verzeichnen. Bei beiden Sorten iſt die Haupterklärung der geſteigerte Verbrauch von heimiſch hergeſtellten Fabrikaten. — Die Einfuhr in Bombay erhöhte ſich von 106 auf 115 Lakhs Rup. In Madras wiederum ging die Pappeneinfuhr von 56,08 auf 44,06 Lakhs Rup. zurück. Druckpapier ging in der Einfuhr hier gleichfalls ziemlich ſcharf zurück. Die prozentuale Verminderung bei Druckpapier betrug etwa 37 %. Es lieferten Großbritannien 4,42 Lakhs Rup., Skandinavien 2,32 Lakhs, Oeſterreich 1,74 Lakhs, Deutſchland 1.10 Lakhs, wobei erwähnt werden muß, daß von deutſcher Seite noch im Vorjahre 4,89 Lakhs geſtellt worden ſind.

BAMAG

Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

Digitized by Google

KLEINE MITTEILUNGEN

Aus der Kunstseidenindustrie.

I. G. Farbenindustrie A.-G., Frankfurt a. M.

Die übliche Halbjahrssitzung des Aufsichtsrates fand Mitte Oktober in Bitterfeld statt, verbunden mit einer Besichtigung der dortigen Anlagen. Es wurde dabei Bericht erstattet über den bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres und dabei betont, daß Produktion und Absatz gegenüber dem Vorjahr zugenommen haben. Sowohl die Stickstoffprodukte als auch die Farbenerzeugnisse hätten eine Absatzsteigerung aufzuweisen, und auch die günstige Entwicklung der pharmazeutischen Erzeugnisse habe weiterhin angehalten. Für Leichtmetalle sei in der Automobilindustrie und im Flugzeugbau ein steigender Bedarf festzustellen. Die Nachfrage nach photographischen Artikeln sei so gestiegen, daß eine Erweiterung der Fabrikationsanlagen geplant sei. Auch der Absatz in Kunstseide habe sich noch steigern lassen. Der Betrieb in Dormagen ist mit einer Produktion von 5000 kg Kupfer-Ammoniak-Seide täglich fertiggestellt. In Uebereinstimmung mit diesem allgemein befriedigenden Geschäftsgang sei ein günstiger Jahresabschluß zu erwarten.

Ueber die erwähnten Anlagen in Dormagen hören wir noch, daß der Betrieb bisher täglich 2000 kg Kupferseide herstellte. Die neue Anlage ist auf 3000 kg täglich eingerichtet, so daß sich jetzt eine Tagesleistung von 5000 kg ergibt. Die Belegschaft ist von 1000 auf 2400 Köpfe erweitert worden.

Eine russische Kunstseidenkommission in Berlin.

Eine Kommission des Obersten Volkswirtschaftsrates ist zum Studium des heutigen Standes der deutschen Kunstseidenindustrie in Berlin eingetroffen. Die Reisedauer ist auf etwa sechs Monate vorgesehen und wird sich auch auf Frankreich, England, Italien, Holland, Belgien und die Schweiz erstrecken. Es steht dies im Zusammenhang mit dem Beschluß der Sowjetregierung, in Rußland eine eigene Kunstseidenindustrie zu schaffen. Leiter der Kommission ist der Vorsitzende des Komitees für die Kunstfaserindustrie, Herr K. W. Kostitsch. Eventuell sollen Verhandlungen über die Konzessionen in Rußland, die Heranziehung ausländischer Fachleute und die Entsendung russischer Ingenieure in ausländische Betriebe angeknüpft werden.

*

Neue italienische Kunstseidenfabrik.

Der Aufsichtsrat der Montecatini-Gesellschaft hat den Beschluß gefaßt, das Fabrikationsprogramm zu erweitern und die Herstellung von Kunstseide nach dem Azetat-Verfahren aufzunehmen. Im Zusammenhang hiermit soll eine große Ammoniakfabrik in Holland erbaut werden.

*

Deutsche Acetat-Kunstseiden-A.-G. „Rhodiaseta", Freiburg i. Br.

In der Generalversammlung vom 6. September wurde die Erhöhung des Kapitals um 3 Millionen RM. beschlossen. Diese Erhöhung ist jetzt durchgeführt. Das Grundkapital beläuft sich nunmehr auf 6 Millionen RM. und ist zerlegt in 6000 Aktien à 1000 RM.

Digitized by Google

Verband der Ledertreibriemen-Fabrikanten Deutschlands E. V., Berlin W 50.

Richtpreise für Ledertreibriemen.

Unter Zugrundelegung der Lieferbedingungen für Ledertreibriemen, herausgegeben vom Reichsausschuß für Lieferbedingungen (RAL) beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit, Berlin, errechnet sich der Meterpreis eines Ledertreibriemens in Pfennig aus der Formel: Breite mal Dicke eines Riemens in Millimetern mal einer der nachstehend genannten Wertzahl, und zwar für „nur gekittete" Riemen (Lederleimkittung): Aufschlag für wasserbeständig gekittete Riemen 5 %; Aufschlag für imprägnierte Riemen 5 %; Aufschlag für genähte Riemen 6 %; Aufschlag für Sonderriemen (Motor-, Hauptantriebs-, Halbkreuz-, Konusriemen usw.) 10 %. RAL-Klasse I, gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder mal 0,97; RAL-Klasse II, gute Riemen, sogenannte Kernlederriemen aus gutem Leder, langsamer, gemischter Gerbung: a) trocken gestreckt mal 1,16, b) naß gestreckt mal 1,26; RAL-Klasse III, erstklassige Riemen aus erstklassigem Kernleder, reiner, langsamer Grubengerbung, für hohe Beanspruchung, naßgestreckt mal 1,50. (Das Nähen der Riemen, besonders bei Verwendung kaltgeschmierten Leders, wird verbandsseitig für unzweckmäßig erachtet; denn der Riemen wird an den Nahtstellen geschwächt, und der vorzeitige Verschleiß gefördert.

Schleiferantriebe.

Die Firma Siemens-Schuckert-Werke, Berlin-Siemensstadt, hat soeben eine Broschüre herausgebracht unter dem Titel „Schleiferantriebe", die, auf Kunstdruckpapier und mit guten Illustrationen versehen, ein Verzeichnis der von dem Unternehmen ausgeführten Anlagen gibt. Interessenten wird die kleine Schrift sicherlich gute Dienste leisten.

Sachsenwerk-Mitteilungen.

Die in Fachkreisen bestens bekannte Firma Sachsenwerk, Niedersedlitz i. Sa., hat sich nun auch eine Hauszeitschrift zugelegt, die in ihrer äußeren Form sehr ansprechend ist. Das erste Heft bringt u. a. einen Aufsatz über eine neue Schaltung für Drehstrom-Kranausrüstungen. Die zweite Ausgabe, die wie die erste reich illustriert ist, enthält u. a. aus der Feder von Ingenieur F. Matthes einen Aufsatz über elektrische Einrichtungen in neuzeitlichen Pumpwerken.

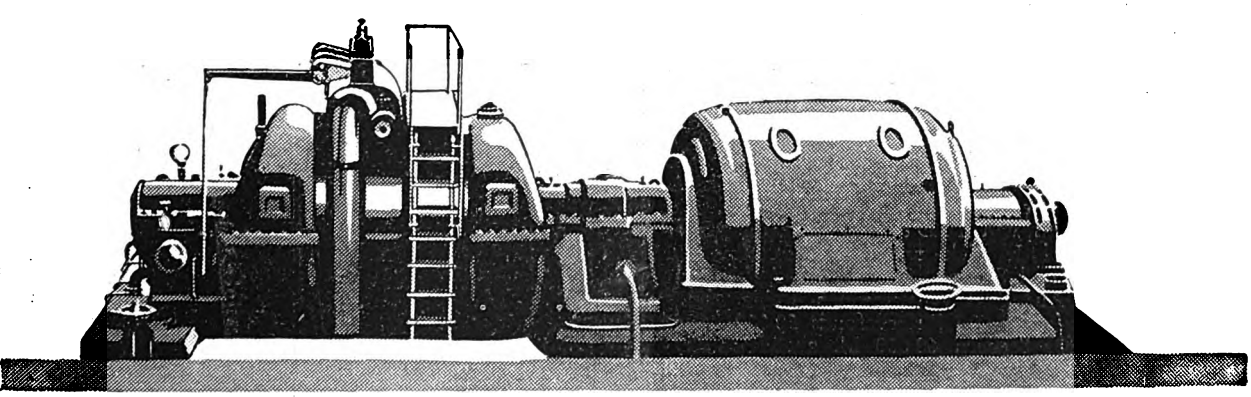
GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

A.-G. Papierfabrik Hegge, Hegge. Am 1. Oktober 1928 ist Herr Direktor Wilh. O. Conrad in den Vorstand der Gesellschaft berufen worden.

A. Kattwinkel Ges. m. b. H., Kartonnagenfabrik, Dresden, Pohlandstr. 11. Das Stammkapital ist um 10 000 RM. auf 20 000 RM. erhöht worden.

Rob. Weber A.-G., Papier- und Pappenfabrik, Drentwede i. Hann. Dr. Franz Xaver Kinnebrock und Direktor Aug. Wegener sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt. Beide sind berechtigt, die Gesellschaft gemeinsam oder jeder zusammen mit einem Prokuristen zu vertreten. Ihre Prokuren sind erloschen. Frau Mathilde Weber und Paul Th. Reifegerste sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Bunt- und Luxuspapierfabrik Goldbach, Goldbach bei Bischofswerda. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Herabsetzung des Grundkapitals von 738 560 RM. auf 461 600 RM. genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wurde von der Verwaltung ausgeführt, daß eine gleichmäßige befriedigende Beschäftigung zu ver-



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffeiloco

Digitized by Google

zeichnen sei. Der Umsatz habe sich erhöht, allerdings lasse der Geldeingang zu wünschen übrig. Nennenswerte Verluste seien aber in dieser Hinsicht nicht zu verzeichnen.

G. Clemens Hahn, Lederpappenfabrik, Niederschmiedeberg i. Sa. Der bisherige Inhaber, Fabrikant Gustav Clemens Hahn in Arnsfeld, ist ausgeschieden. Gesellschafter sind: Fabrikbesitzer Rich. Arthur Hahn und Frau Hedwig Helene, verehel. Teucher, geb. Hahn. Frau Teucher ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik Halle a. d. Saale. Hermann Böttcher ist Gesamtprokura erteilt; er vertritt die Gesellschaft zusammen mit einem anderen Prokuristen oder einem stellvertretenden Vorstandsmitglied.

Berliner Chromo-Papier- und -Cartonfabrik Lindner & Paalzow, Berlin N 58, Schönhauser Allee 164. Louis Kölbel und August Paalzow sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig sind die Witwe Margarete Kölbel und unverehelichte Margarete Kölbel in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschafter Hermann Lindner und Dr. Karl Lindner ermächtigt.

Elbemühl Papierfabriken und Graphische Industrie A.-G., Wien. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Reingewinn von 11 000 S., der zusammen mit dem Vortrag aus dem Vorjahre in Höhe von 9000 S. wieder auf neue Rechnung geschrieben wird. Eine Dividende kommt nicht zur Ausschüttung. Ueber die Aussichten für das neue Geschäftsjahr hören wir, daß die Firma sich in der Reorganisation befindet und daß trotz der vor einiger Zeit vorgenommenen Verminderung der Belegschaft um ein Fünftel die Papiererzeugung von 609 auf 630 Waggon erhöht werden konnte. Man hofft, die Ergebnisse im neuen Jahre weiterhin steigern und damit eine Gesundung der finanziell angestrengten Lage erzielen zu können.

Jeßnitz. Infolge des geringen Wasserstandes der Mulde hat sich die Papierfabrik von Gebr. Lange genötigt gesehen, bis zum Eintritt günstigerer Wasserverhältnisse die gesamte Belegschaft zu entlassen und den Betrieb still zu legen.

Leipzig. Hier wurde mit dem Wohnsitz in der Plagwitzer Str. 13 die Firma Tegeler & Co. gegründet. Es handelt sich um die Herstellung von Buntpapieren und ähnlichen Erzeugnissen.

Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik A.-G., Neuß a. Rh. Das Geschäftsjahr 1927/28 brachte einen Betriebsüberschuß von 1 399 316 M.; Neuanlagen erforderten 88 720 M., Handels- und Betriebsunkosten 776 638 Mark, Zinsen und Steuern 131 419 M., Abschreibungen 177 019 M. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 314 240 M. werden dem Reservefonds 50 000 M. überwiesen und für Steuern 60 000 M. zurückgestellt. Es kommt eine Dividende von 8 % zur Verteilung. 10 677 Mark werden auf neue Rechnung vorgetragen.

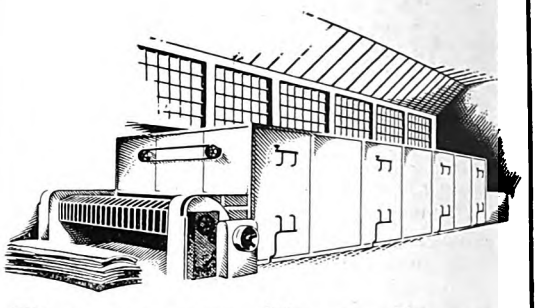
Das Werk war das ganze Geschäftsjahr hindurch voll beschäftigt. Durch die im abgelaufenen Geschäftsjahre vorgenommene Rationalisierung der Anlagen, welche bis Ende dieses Jahres voll durchgeführt sein werden, wurde eine Mehrproduktion von 25 % gegenüber dem Vorjahre bereits erzielt. Das neue Geschäftsjahr begann das Unternehmen mit ausreichendem Auftragsbestand.

Leipziger Pappenfabrik Akt.-Ges., Leipzig O 27, Ferdinand-Jost-Str. 16. Die durch die Generalversammlung vom 10. Dezember 1927 beschlossene Kapitalserhöhung um 295 000 RM. ist durchgeführt.

Muldentalwerke Aktienges., Freiberg, Sa. Zweigniederlassung der unter gleicher Firma in Großenhain bestehenden Hauptniederlassung. Die Firma lautet künftig: Papierfabrik Großenhain, Akt.-Ges.

Papierfabrik A.-G., Böhmisch-Kamnitz. In der Tischlerwerkstätte der Papierfabrik brach ein Feuer aus, das in kurzer Zeit auf die anliegenden Gebäude übergriff. Die ganze chemische Abteilung der Fabrik sowie die Cellulosefabrik fielen dem Brande zum Opfer. Der Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

DAQUA



Pappen-Trockner

Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- u. Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT

Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg

Man verlange Spezialkatalog PF 102

SCHLICKDÜSEN

D. R. P. u. Ausl.-Patente

sind einfache Dispersionsapparate sinnreicher Art zur **Zustandsänderung von Flüssigkeiten.**

Zur Zerstäubung von unter Druck stehenden Flüssigkeiten, zur **Sättigung von überhitztem Dampf, Rostkühlung, Verbesserung der Brennluft,** Staubbekämpfung, Luft- und Warenbefeuchtung, Feuerlöschzwecke, **Oelfeuerung,** Enteisenung, Rückkühlung, Lösungstrocknung usw.

G S D

Gustav Schlick, Dresden 15, N. 6

Digitized by Google

Papierfabrik Limmritz-Steina A.-G., Steina-Saalbach. Der Bericht über das Geschäftsjahr 1927/28 teilt mit, daß sich der Reingewinn auf 162 778,85 M. beläuft. Der Aufsichtsrat schlägt vor, eine Dividende von 10 % auf die Stammaktien und 6 % auf die Vorzugsaktien zu verteilen. 17 418 M. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Preßspan Untersachsenfeld A.-G., vorm. M. Hellinger, Untersachsenfeld. Es kommt eine Dividende von 6 % zur Verteilung gegenüber 4 % im Vorjahr. Der Reingewinn beträgt 72 000 M. (i. V. 48 000 M.).

Plaue-Bernsdorf i. Sa. Herr Kommerzienrat Rob. Wilisch wurde in Anerkennung seiner Verdienste und anläßlich des 50jährigen Bestehens der Chromo- und Buntpapierfabrik Rob. Wilisch zum Ehrenbürger der Gemeinde ernannt.

Radeberger Dachpappenfabrik G. m. b. H., Radeberg, Sachsen. In der Radeberger Dachpappenfabrik G. m. b. H., die zwischen Radeberg und Kleinwolmsdorf gelegen ist, entstand ein Großfeuer. Die gesamten Fabrikanlagen brannten nieder.

Wenzel & Brüninghaus, Tapetenfabrik, Elberfeld-Sonnborn. Der Sitz ist von Barmen nach hier verlegt worden. Gesellschafter sind Hugo Brüninghaus und Frau Auguste Schlechter, verw. Alfred Jamart. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur Hugo Brüninghaus ermächtigt. Ewald Bockmühl in Barmen ist Gesamtprokura erteilt.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 23. Okt.	Kurs vom 30. Okt.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	—	19,50
Alfeld-Gronau	2,505	168,75	160,00
Ammend. Papierfb.	4,036	204,00	199,50
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,00	159,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	205,25	180,00
I. P. Bemberg	28,00	467,00	477,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	110,25	113,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	179,00	181,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,00	109,50
Elsenthal Papier M	0,72	85,50	86,00
I. G. Farben	1100,00	250,00	250,1/8
Feldmühle	12,815	236,00	235,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	52,50	50,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	192,00	189,00
Limmr. Steina L	0,934	132,00	132,00
München-Dachau M	3,01	105,50	105,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	143,50	141,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	60,00	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	103,00	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	77,50	72,5/8
Reisholz	6,18	246,00	235,25
Sächs. Cartonnagen	1,66	18,50	17,50
Schles. Cellulose	3,21	139,50	133,5/8
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	68,50	68,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	60,00	60,00
Thode Papierfb. D	1,125	128,00	125,00
Varziner Papierfb.	5	135,00	136,00
Verein. Bautzner	3,183	97,75	95,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	545,00	561,00
Verein. Strohstoff D	1,6	278,50	276,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	99,00	94,00
Zellstoff-Verein	3,8	133,50	132,75
Zellstoff-Waldhof	27,535	280,00	275,25

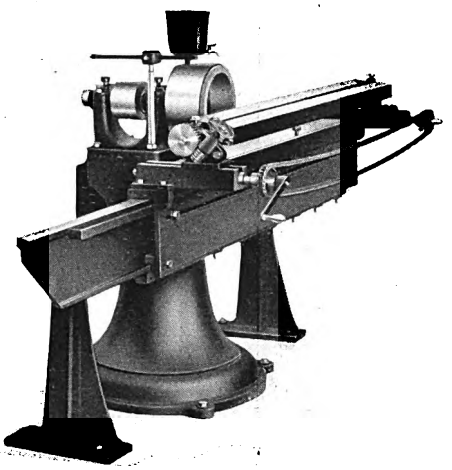
A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Beilagen-Hinweise.

Der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant" liegt ein Prospekt der Firma E. v. Münstermann G. m. b. H., Gleiwitz, bei, betr. „Qualitäts-Formguß", den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

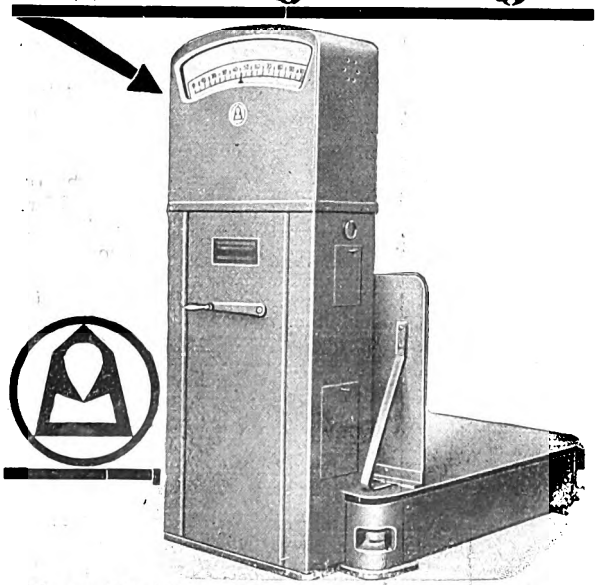
Außerdem sei noch ganz besonders auf den beigefügten Prospekt der Firma Bühring-Aktiengesellschaft, Landsberg, Bez. Halle, über den Dampftrockner „Orca" hingewiesen.

Messerschleifmaschinen
BEWÄHRTESTER KONSTRUKTION



MEIK G · M · B · H LEIPZIG C 1/P

Durch wiegen mit
Dinse
● Zeit sparen!
● Fehler verhindern!
● Verluste ausschalten!
● Gewinn erhöhen!
Schalt-Zeiger Waagen



Dinse Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Berlin-Reinickendorf-Ost

Digitized by Google

Zu baldmöglichem Eintritt suche ich einen

TECHNISCHEN LEITER

mit langjähriger Praxis und abgeschlossener Hochschulbildung

Ferner einen in der Herstellung feiner und mittelfeiner Papiere durchaus erfahrenen

BETRIEBSLEITER

für 2 moderne Papiermaschinen

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an das Sekretariat der Firma **J. W. ZANDERS, Bergisch-Gladbach**

Wer liefert kleine

Laboratorium-Holländer

für Zellstoffprüfung

Antworten m. Prospekten erbeten unter **P. F. 571** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum Besuche von Papierfabriken wird tüchtiger, möglichst eingeführter

VERTRETER

von leistungsfähigem Unternehmen der technischen Branche gesucht. Für arbeitsfreudigen, gewandten Herrn bietet sich gute Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungen sind unter **P. F. 572** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Preislisten und Druckstöcke liefert Otto Elsner, Berlin S.

BRONZESIEBE

sowie alle Sorten Altmetalle, kaufen und erbitten Festangebote und Muster

Rud. Eckhardt & Co., Halle a. S., Schrott- u. Metallgroßhandlung

Wir suchen für fortlaufende größere fachtechnisch-literarische Arbeiten aus dem Gebiete der Papierfabrikation und Papierverarbeitung

die nebenberufliche Mitarbeit erster Fachleute

und Spezial-Ingenieure gegen angemessenes Honorar. Insbesondere kommen solche Herren in Frage, welche die einschlägigen Fachausdrücke auch in fremden Sprachen beherrschen, und möglichst die ausländische Fachpresse lesen.

Wir suchen ferner

einen Fachingenieur bei fester Anstellung

zur Organisation, zum Ausbau unserer Fachwörter-Kartothek, zur Materialsichtung für ein in Arbeit befindliches Werk über Begriffsbestimmungen der Papierbranche, für ein Fachwörterbuch der Papiermaschinen-Industrie etc.

Bewerbungsschreiben erbitten wir unter genauester Angabe der engeren Spezialgebiete und diesbezüglicher Referenzen sowie der Gehaltsbezw. Honoraransprüche.

E. Wilhelm Müller Verlag, München

Betrieb:

Internationales Übersetzungs-Institut

Abteilung: Papiermaschinen

Ia Blanc fixe

gefällt, in Teig- und Pulverform. Teigware (hochglanz, halbmatt, matt und tiefmatt) für photographische Papiere und

Kunstdruckstreichereien

vorzüglich geeignet, liefert laufend und sehr preiswert

Chemische Fabrik Niederrhein G. m. b. H.

Neuss a. Rhein

Speziell für Papierfabriken: **Dampfmesser zur vereinigten Messung von Menge und Druck des Heizdampfes sowie der Zellulose-Temperatur im Kocher**

Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialitätseif 1872
Gelochte Bleche

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

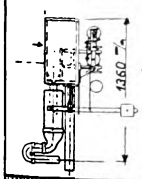
Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Gleichmässiges Gewicht

Pappen- und Papier- sichert Trimbey's Stoffkonsistenz-

Regulator



780 Stück in Betrieb

Anton O. J. Kuhn. Bad Liebenwerda.

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

SO FORDERN SIE DOCH

BITTE AUCH

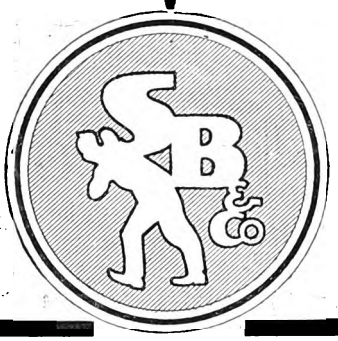
UNS EINMAL

EINE

KONKURRENZ-FÄHIGE

OFFERTE IN

Stapel - Abfällen: wie Kartonnagen, Buntdruck, Zeitungen, gemischten Abfällen oder in den Qualitäten welche aus unserer bekannt neuzeitlich und großzügig geleiteten Sortierung stammen, z. B.: Hellhanf, dunkler Hanf, Manila, holzfreie Späne, Akten, und Skripturen, Cellulose usw.

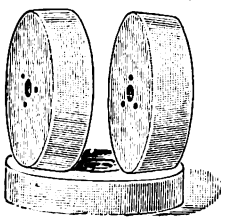


Telephon: Andreas 4486,4487,4488,4489

Eigene Gleis-Anschlüsse im Hause

S. Bareinscheck & Co.
Rohstoffgroßhandlung u. Sortierbetrieb f. Papierspäne
Berlin O 17
Hohenlohebrücke Ecke Rudolfstr. Nähe Warschauer-Brücke

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

steinhart gewickelt

—

mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

Trockenfilze

kauft laufend

JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Kuntze

Gasleitung einer chem. Fabrik in Rjukan (Schweden)

Schmiedeeiserne autogengeschweißte
Rohrleitungen
für alle Zwecke mit vergüteten Schweißnähten und patentiert. Rohr- und Schweißverbindungen

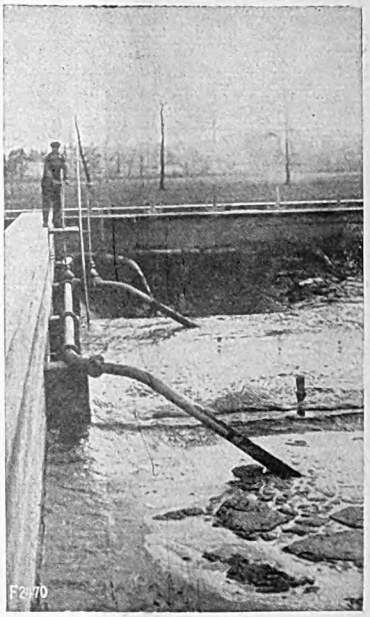
Entwurf bis Montage

G. Kuntze, Röhrenwerk, Süßen (Württ.), Postfach 26

Rohre

Das neue maßgebliche Handbuch:

für alle Sulfat- u. Strohzellstoff-Fabriken, Holzschleifereien, Pappen- und Papier-Fabriken



GEWERBLICHE ABWÄSSER

IHRE
REINIGUNG, BESEITIGUNG
UND
NUTZBARE VERWERTUNG

Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch / Bearbeitet von
Bruno Böhm, Gewerberat i. R., Breslau

Mit 80 Abbildungen
Preis broschiert RM 15.—
In Ganzleinen RM 17.50

Behandelt alle neuesten technischen Methoden, ihre Rentabilität und die rechtliche Seite mit Anführung der gesetzl. Bestimmungen

OTTO ELSNER VERLAGSGES. m.b.H.
BERLIN

Digitized by Google

PÖGE

Turbo-Generatoren

auf Grund zwanzigjähriger Erfahrungen und neuzeitl. Fabrikations-Einrichtungen in hochwertiger Ausführung.

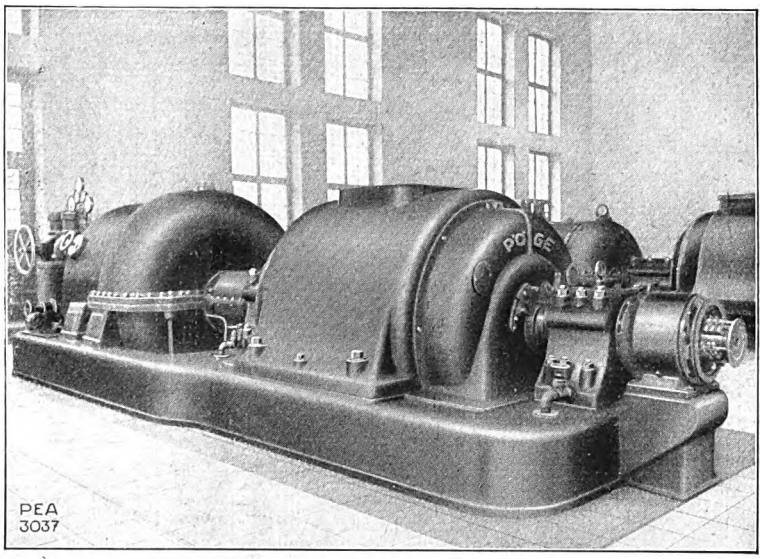
Vollst. Turbosätze

mit erstklass. Dampfturbinen (Zoelly u. a.)

Schaltanlagen

Vollständige Kraftzentralen

Auskunft und Druckschriften kostenlos und unverbindlich.



PÖGE ELEKTRICITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT
Fernruf: 6490-97 **CHEMNITZ** Drahtwort: Elektropöge

Königsbronner Hartgußwalzon

aus dem ältesten deutschen Sonderwerk für Walzen aus Schalenhartguß zur Papier-, Pappen- usw. Herstellung

in unübertroffener Güte und Ausführung.

◆

Sorgfältigste Instandsetzung — Nachschleifen und Polieren gebrauchter Walzen.

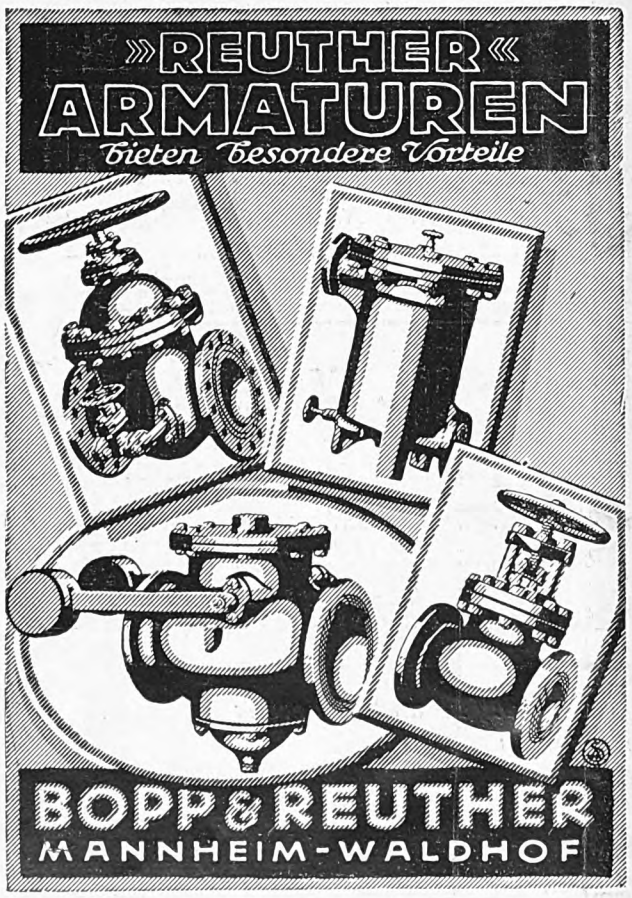
Schwäbische Hüttenwerke G.m.b.H.
Werk Königsbronn (Württemberg).

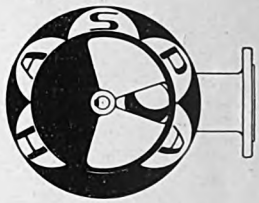
Digitized by Google

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung. —

Flach- und Winkeleisen-**Flanschen** bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

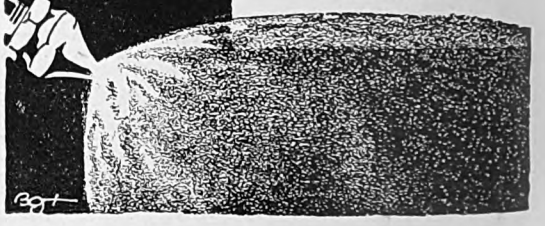
Kaseïn und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus



Der


WASSER- U. STOFFSPARER
Absperrsystem D.R.P. ang.
spart an gefiltertem Frischwasser und entlastet daher die Filter- und Pumpenanlagen. Überlauf und kostspieliger Stoffang fallen fort, daher zugleich Stoffsparer. Einfach. Betriebsgestaltung.
FRANZ HASSMANN
FLÜSSIGKEITSFÖRDERUNGEN
KIEL * FELDSTR. 139
FERNRUF 4841

Größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35

LECHLERS SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma
Paul Lechler, Stuttgart
Abteilung Apparatebau


Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 11. November 1928 NUMMER 46

Gründung des Fachnormenausschusses Papier.

Am 23. Oktober 1928 ist von der Papiererzeugung und Papierverarbeitung gemeinsam ein „Fachnormenausschuß Papier" geschaffen worden. Ein etwa einjähriger Meinungsaustausch zwischen den beiden Fachverbänden über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit dieser Maßnahme ist diesem endgültigen Gründungsakt vorausgegangen.

Die Bearbeitung von Normungsfragen auf dem Gebiet der Papiererzeugung und Papierverarbeitung durch die verschiedensten Behörden und Organisationen — oft sogar ohne Hinzuziehung von Vertretern der Industrie — machte es nötig, eine Zentralstelle zu schaffen, die alle das Papierfach berührenden Normungsfragen einheitlich und selbständig löst und in erster Linie auf ihre Wirtschaftlichkeit und Möglichkeit der praktischen Durchführung prüft. Selbstverständlich kann andererseits eine solche Arbeit nur fruchtbringend sein, wenn sie in dauernder und enger Fühlungnahme mit den in Frage kommenden Behörden und Organisationen durchgeführt wird.

Die Zahl der vorliegenden Normungsarbeiten ist schon sehr erheblich, so daß sofort mit praktischer Arbeit begonnen werden kann. Zu diesem Zweck soll ein Arbeitsausschuß, bestehend aus je drei Vertretern der beiden gründenden Organisationen, möglichst bald ein entsprechendes Arbeitsprogramm aufstellen. Daneben sollen die schon eingeführten Papiernormen auf ihre Wirtschaftlichkeit geprüft und gegebenenfalls besser an die Praxis angepaßt sowie unwirtschaftlich erscheinende Normungsarbeiten möglichst eingestellt werden. Der Fachnormenausschuß Papier soll also die Zentralstelle des Papierfaches sein, die nach rein wirtschaftlichen und praktischen Grundsätzen alle Normungsfragen bearbeitet, alles Unwirtschaftliche ausmerzt und die als gut befundenen Normungen auch von sich aus propagiert.

Vorsitz und die alle gemeinsamen Fragen betreffende Federführung wird abwechselnd für je ein Jahr von der Papiererzeugung oder Papierverarbeitung übernommen werden. Die Papiererzeugung hat für das erste Jahr diese Aufgabe übernommen. v. W.

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie für den Monat Oktober 1928.

Die Gestehungskosten in der Papiererzeugung sind weiter gestiegen, ohne daß die Preise sich dieser Entwicklung angepaßt hätten. Die Erhöhung der Frachten wirkte ganz besonders preissteigernd auf die Brennstoffe. Von den Hilfsstoffen sind die zuletzt im Juni d. J. erhöhten Preise für Metalltücher seit dem 27. Oktober 1928 erneut gestiegen.

Der Absatz vollzog sich, dieser Entwicklung entsprechend, zu nicht ausreichenden Preisen. Bei noch immer ungenügenden Betriebswasserverhältnissen dürften größere Holzstoffvorräte gegen Ende des Monats nicht vorhanden gewesen sein.

Unfallverhütungskalender für 1929.

Nachdem der von der Unfallverhütungsbild G. m. b. H. beim Verband der deutschen Berufsgenossenschaften herausgegebene Unfallverhütungskalender im vergangenen Jahr großen Anklang gefunden hat, wird der Kalender für 1929 allen Mitgliedern der Papiermacher-Berufsgenossenschaft kostenlos zur Verteilung an sämtliche Arbeiter zugesandt werden. Die Aussendung wird demnächst erfolgen.

Verband Deutscher Handlederpappenfabriken.

Der Verband Deutscher Handlederpappenfabriken G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5-6, hat zur Erleichterung des Verkehrs mit der süddeutschen Kundschaft in München, Sonnenstr. 6, eine Filiale errichtet.

Digitized by Google

25 Jahre Schwesterwerk J. M. Voith, St. Pölten.

Das Schwesterwerk der Firma J. M. Voith, Heidenheim a. Brenz, konnte im Oktober auf das 25 jährige Bestehen der Firma zurückblicken. Es wurde dies zum Anlaß genommen, um eine hervorragend ausgestattete und überaus anschauliche Gedenkschrift herauszugeben, die von Herrn Ing. Franz Barnath, St. Pölten, verfaßt und zusammengestellt ist und die einen guten Ueberblick über die Geschichte und die Entwicklung des Werkes gibt.

Der Gründer des Stammhauses in Heidenheim war Johann Mathias Voith, der Großvater des jetzigen Besitzers. Zu Beginn des Jahres 1867 übernahm sein Sohn Friedrich Voith den Betrieb und hat ihn durch zielbewußte Arbeit von den damaligen kleinen Anfängen zu der jetzigen Weltbedeutung emporgeführt. Im Jahre 1903 entschloß sich Friedrich Voith zur Erbauung des Werkes in St. Pölten. Damals brachten die neuen Handelsverträge mit Oesterreich eine beträchtliche Erhöhung der Einfuhrzölle mit sich, und die Exportmöglichkeit deutscher Maschinen wurde damit vollkommen in Frage gestellt. Der älteste Sohn, Walter Voith, der zu Studienzwecken in Amerika weilte, wurde damals zurückgerufen, um den Bau und die Leitung des neuen Werkes zu übernehmen.

Bereits ein Jahr später waren 36 Turbinenanlagen und 10 Großkraftschleifereien in Betrieb gesetzt. 27 Turbinen- und 9 Holzschleifereieinrichtungen befanden sich im Bau. Es folgte ein rascher Aufschwung. Das Absatzgebiet vergrößerte sich, und in den Jahren 1907—1910 wurde ein großes Modellhaus, eine neue Gießerei mit Modellschleiferei und 2 Versuchsanstalten für Hoch- und Niederdruckturbinen eingerichtet.

Geh. Komm.-Rat Dr.-Ing. e. h. Friedrich v. Voith starb am 17. Mai 1913, und die Leitung der Werke ging in die Hände seiner drei Söhne Walter, Hermann und Hanns über. Das Werk St. Pölten hatte sich von Anfang an in seinem Fabrikationsprogramm dem des Stammhauses anzugleichen versucht; darüber hinaus aber das Bestreben gehabt, alle vorhandenen Anlagen rationell auszunützen. So wurde schon im ersten Betriebsjahr eine besondere Abteilung zur Herstellung von Transmissionen eingerichtet. Im Jahre 1908 wurde eine Spezial-Präzisionsmaschine zur Erzeugung von Zündhölzern konstruiert, von der bis zum heutigen Tage 143 das Werk verlassen haben. Die Gießerei in St. Pölten versorgt heute die gesamte Autoindustrie Oesterreichs mit ihrem Spezialgrauguß.

Der Ausbruch des Weltkrieges verhinderte die Ausführung geplanter Neuerungen, und nach Beendigung des Krieges bedurfte es mühevoller Anstrengungen, um die alten Verbindungen wieder herzustellen. Die Firma Voith in St. Pölten stellte sich damals besonders auf den Bau von Turbinen ein, da das Problem der vollkommenen Ausnutzung der Wasserkräfte schon während des Weltkrieges, aber in noch erhöhterem Maße in den Jahren nach dem Kriegsschluß, größte Aktualität gewonnen hatte. In dieser Zeit wirtschaftlichen Wiederaufschwunges trat Herr Ing. Georg Sperber als Betriebsdirektor in die Firma ein. Unter seiner Leitung entstanden in rascher Folge die neuen Lagerhallen, eine Gußputzereianlage, während die Gießerei selbst vergrößert und modernisiert wurde. Der gesamte Maschinenpark wurde ergänzt, Spezialmaschinen angeschafft und im Vorjahr wurde auch der Ausbau des Verwaltungsgebäudes selbst durchgeführt. Augenblicklich ist der Neubau von fünf weiteren Feldern zu der großen Maschinenhalle im Gange. Nach seiner Fertigstellung wird die Herstellung von Trockenzylindern für Papiermaschinen in Fließarbeit vorgenommen werden können.

Im Jahre 1926 traf die Firma ein großer Verlust durch den unerwarteten Tod des Herrn Ing. Hans Wiedmann, der seit 1903 als verantwortlicher Direktor in St. Pölten tätig war und dessen zielbewußtes Arbeiten sehr viel zu der heutigen Größe des Unternehmens beigetragen hat.

Die bisherige Gesamtproduktion des Werkes in St. Pölten erstreckt sich auf etwa 85 000 t im Werte von rund 150 Millionen Schilling. 35 % dieser Summe sind dem Exportgeschäft zugute gekommen. Die Fabrikationsanlage erstreckt sich über eine Grundfläche von 354 000 Quadratmetern und beschäftigt werden rund 1300 Arbeiter und Angestellte. Nach außen hin ist die Firma vertreten durch drei eigene Ingenieurbüros und neun Einzelvertretungen. Seit dem Jahre 1903 konnte die Firma liefern: 2615 Turbinen, 50 Papier- und Kartonmaschinen, 180 Holzschleifer, davon 17 Stetigschleifer.

Die vorstehenden Angaben haben wir der Werksgeschichte der Jubiläumsschrift entnommen. Sie bringt dann weiter einen Gang durch das Werk selbst; anschließend widmet sie dem Bau der Wasserturbinen und dem Bau der Maschinen und Einrichtungen für die Holz- und Zellstoffindustrie sowie die Papierindustrie je ein besonderes ausführliches Kapitel. Auch die Konstruktion der Voithschen Transmissionen und Zahnradgetriebe werden besonders berücksichtigt, ebenso sind die Gießereibetriebe eingehend geschildert und alles mit ausgezeichneten Illustrationen versehen. Den Schluß bildet eine Uebersicht über die Wohlfahrtseinrichtungen des Werkes, die beweisen, daß die Firma auch auf diesem Gebiete vorbildliche Arbeit leistet. Der Verlag und die Schriftleitung des „Papier-Fabrikant" wollen zum Schluß nicht verfehlen, der Firma J. M. Voith, St. Pölten, zu dem Jubiläumstag noch nachträglich ihre Glückwünsche auszusprechen und sie mit den besten Wünschen für eine gedeihliche Weiterentwicklung zu verbinden.

Mit dem am Montag, den 22. Oktober 1928, im 64. Lebensjahr verstorbenen

Herrn Oberstaatsanwalt a. D.

FRANZ GURADZE

i. Fa. I. G. Enge, Petersdorf i. Riesengeb.

haben wir ein langjähriges, treues Vorstandsmitglied verloren. Gern und freudig hat er mitgearbeitet und auch seine angegriffene Gesundheit hat ihn nicht abhalten können, uns seine Kräfte zur Verfügung zu stellen. Er war uns ein lieber Freund und dankbar werden wir stets dieses prächtigen, echt deutschen Mannes gedenken, der viel zu früh von uns gegangen ist.

Dresden, den 28. Oktober 1928

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E. V.

Kommerzienrat G. Bretschneider, Vorsitzender
Dr. E. Schuchhart, Syndikus

Digitized by Google

FRANKREICH: Einfuhr von Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier im Jahre 1927 in Tonnen (1 t = 1000 kg)
QUELLE: Statistique Mensuelle du Commerce Extérieur de la France. Paris 1927.
Stat. No. 168, 461, 462.

Herkunftsländer	Holzstoff 168			Zellstoff 168			Pappe 462	Papier 461								
	trocken	feucht	zusammen	trocken	feucht	zusammen		Papier u. Karton unter 30 g/qm	Papier u. Karton 30 g/qm und darüber	Zigarettenpapier	Fettdichtes Papier	Kraftpapier u. ähnlich.	Zeitungsdruckpapier über 30 g/qm	Zeitungsdruckpapier über 35 g/qm	Tapetenpapier	Papier zusammen
Deutschland	—	—	—	24 707	2 137	26 844	—	38 671	55	—	—	—	—	—	—	—
Finnland	7 227	35 488	42 715	15 077	6 665	21 742	—	5 995	—	—	—	—	—	—	—	—
Großbritannien	—	—	—	—	—	—	—	820	40	—	—	—	—	—	—	—
Italien	—	—	—	—	—	—	—	450	—	—	—	—	—	—	—	—
Kanada	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luxemburg	—	—	—	—	—	—	—	3 492	—	—	—	—	—	—	—	—
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	10 773	—	—	—	—	—	—	—	—
Norwegen	—	21 020	21 020	8 128	92	8 220	—	14 032	106	—	—	—	—	—	—	—
Oesterreich	1 175	—	1 175	13 139	2	13 141	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweden	3 740	101 637	105 377	88 728	1 034	89 762	—	15 304	261	—	—	—	—	—	—	—
Schweiz	—	—	—	6 104	393	6 497	—	6 429	5	—	—	—	—	—	—	—
Tschechoslowakei	—	—	—	4 138	—	4 138	—	1 201	—	—	—	—	—	—	—	—
Andere Länder	2 522	3 027	5 549	19 418	4 319	23 737	—	844	65	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen 1927	14 664	161 172	175 836	179 439	14 642	194 081	1 022	98 011	532	43	945	1 080	35 340	1 471	1 180	138 602

Digitized by Google

GROSSBRITANNIEN: Einfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier im Jahre 1927. Die Angaben verstehen sich für die Halbstoffe in englischen Tonnen zu 1016 kg, für Pappe und Papier in cwt = 50,8 kg.

QUELLE: Accounts relating to Trade and Navigation of the United Kingdom. London 1927. — Statistisches Warenverzeichnis: Klasse II, Gruppe L (Papierstoff) und Klasse III, Gruppe Q (Papier und Pappe).

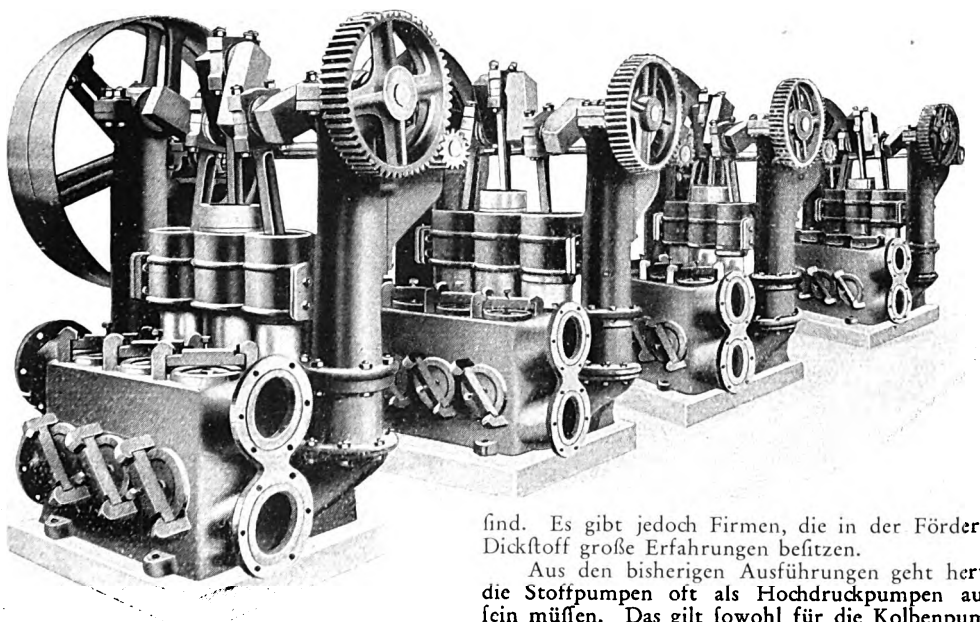
Herkunftsland	Holzstoff t			Holzzellstoff t				Papierstoffe t aus				Pappe cwt.				Papier cwt.			
	trocken	naß	zusammen	trocken gebleicht	trocken ungebleicht	naß	zusammen	Esparto und anderen Pflanzenfasern	Leinen- und Baumwollumpen	sonstigem Material	zusammen	Holz- u. Lederpappe	Strohpappe	andere Sorten	zusammen	Druckpapier nicht gestr. und Schreibpapier in groß. Bogen	Packpapier einschließlich Seidenpapier	Gestrich. (coated) Papiere	zusammen
Algier	—	—	—	—	—	—	—	167 928	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Belgien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77 705	13 314	93 817	184 836
Deutschland	—	—	—	2 769	50 673	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	332 513	609 711	86 389	1 028 613
Finnland	—	—	—	3 454	111 726	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 164 014	364 116	—	1 528 130
Frankreich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8 110	8 110
Kanada	—	129 097	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	738 869	44 858	—	783 727
Neufundland	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 553 486	—	—	1 553 486
Norwegen	—	444 980	—	12 493	67 741	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1 283 253	666 161	—	1 949 414
Schweden	—	225 627	—	4 706	276 043	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	821 994	1 588 375	—	2 410 369
Spanien	—	—	—	—	—	—	—	27 840	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Vereinigte Staaten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13 441	—	8 590	22 031
Andere Länder	—	48 882	—	3 125	22 590	—	—	93 835	—	—	—	—	—	—	—	275 700	255 856	55 726	587 282
Zusammen 1927	3 441	848 586	852 027	26 547	528 773	23 376	578 696	289 603	18 194	9 502	317 299	1 779 224	3 966 373	1 354 358	7 099 955	6 260 975	3 542 391	252 632	10 055 998
Die Endergebnisse umgerechnet in Tonnen zu 1000 kg	—	—	865 660	—	—	—	587 955	—	—	—	322 376	—	—	—	360 678	—	—	—	510 845

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Fortschritte in der Förderung von Papier- und Holzstoff.

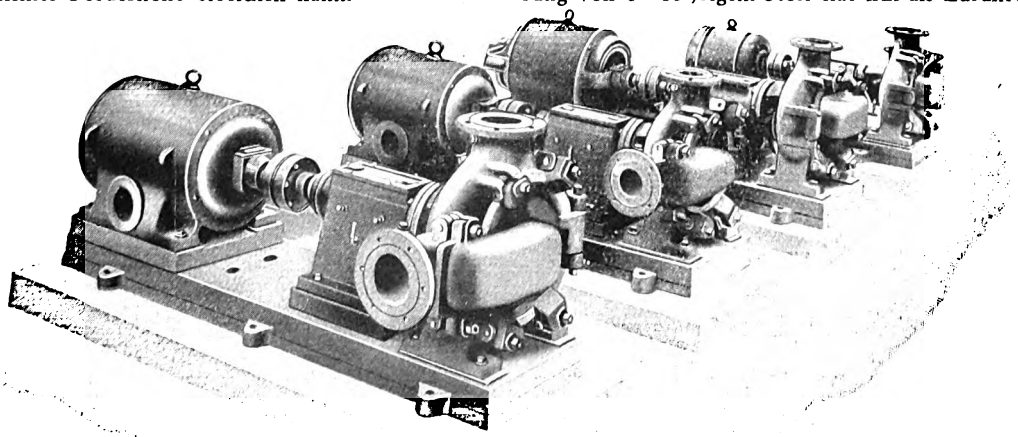
Eines der schwierigsten Probleme bei der Papierfabrikation ist die Förderung dicken Papierstoffes. Dies liegt an der großen Verschiedenheit und an der Konsistenz des Fördergutes, ferner aber auch an der Länge, dem Durchmesser und der Beschaffenheit der Rohrleitungen. Erwähnenswert ist hier, daß bei einer Pumpe, die unter gleichen Verhältnissen abwechselnd Baumwolle und Cellulose von gleicher Dichte zu fördern hatte, die Förderleistung bei Baumwolle doppelt so groß war wie bei Cellulose. Man sieht hieraus, daß der Reibungskoeffizient für Cellulose viel größer ist als für Baumwolle. Die für diesen Zweck benutzte Pumpe war eine Spezial-Stoff-Zentrifugalpumpe, die immer nur je nach der Tourenzahl eine bestimmte Förderhöhe erreichen kann.



Wie hoch sich der Druck beim Pumpen von Stoff steigern kann, zeigte sich in einem Falle, wo dicker Holzstoff von der Schleiferei in die etwa 500 m entfernte Papierfabrik gepumpt werden mußte. Hier stieg bei Inbetriebsetzung der Kolbenstoffpumpe der Anfangsdruck auf über 30 Atm. und fiel dann später bei normalem Betrieb auf 12 Atm. zurück. Man sieht hieraus, daß die Reibung des Papierstoffes oder anderen Fördergutes in den Rohrleitungen durch Versuche festgestellt werden muß. Diese Druckverhältnisse können kaum berechnet werden, weil Tabellen über die verschiedenen Reibungskoeffizienten bei Dickstoff-Förderung nicht vorhanden sind. Es gibt jedoch Firmen, die in der Förderung von Dickstoff große Erfahrungen besitzen.

Aus den bisherigen Ausführungen geht hervor, daß die Stoffpumpen oft als Hochdruckpumpen ausgeführt sein müssen. Das gilt sowohl für die Kolbenpumpen, als auch für die modernen Stoffzentrifugalpumpen.

Wenn dickflüssiger Papierstoff ohne Schwierigkeit gefördert werden soll, ist es nötig, die Pumpen dicht an die Bütten zu stellen, so daß der zu fördernde Stoff der Pumpe frei zuläuft. Große, nach der Pumpe konisch zulaufende Stutzen sind äußerst zweckmäßig. Zur Förderung von 8—10 %igem Stoff hat sich als Zuführung nach



dem Saugstutzen der Kolbenstoffpumpe eine aus glasierten Kachelsteinen bestehende, offene, schräge Rutschbahn gut bewährt. Besonders notwendig ist die Verwendung gleichmäßig und stoßfrei arbeitender Pumpentypen, da in der

Digitized by Google

Regel keine Windkeſſel in die Stoffleitungen eingebaut werden können. Von Vorteil iſt ferner, die Stoffpumpe reichlich groß zu bemeſſen. Man iſt dadurch in der Lage, die Tourenzahl der Pumpe möglichſt niedrig zu halten, was eine längere Lebensdauer und ruhigere Arbeitsweiſe der Pumpe zur Folge hat. Für die Beſtimmung der lichten Weite neu anzulegender Stoffleitungen kann man den doppelten Rohrquerſchnitt annehmen, der für die gleiche Menge Waſſer in Frage kommt. Sind bei Kolbenſtoffpumpen lange Leitungen vorhanden, die bei Betriebsſtillegung nicht einwandfrei nachgeſpült werden können, ſo iſt die Anwendung von Sicherheitsventilen notwendig.

Für einfache Verhältniſſe und geringe Leiſtungen, wie z. B. zur Förderung von Gautſchbruch, Bändern, unſortiertem Holzſchliff, Kaolin uſw. bis etwa 200 Liter in der Minute, verwendet man mit Vorteil die einfachwirkende Kolbenſtoffpumpe mit leicht verſtellbarem Hub.

Für größere Fördermengen verwendet man in der Regel nur Mehrkolbenpumpen, vor allem die beſtens bewährten Dreikolbenpumpen, die je nach dem zu überwindenden Druck als Nieder-, Mittel- oder Hochdruckpumpen gebaut ſein müſſen. Bei dieſen Pumpenſyſtemen iſt die Hauptbedingung bequeme Zugänglichkeit zu den metallenen Kugelventilen und die Möglichkeit der Auswechſelung aller ſich abnützenden Teile, wie Kugelkäfige, Ventilſitze, Grundringe, Kolbenüberzüge. Zwillingskolbenpumpen finden für größere Fördermengen kaum Verwendung. Bei ſehr großen Fördermengen ſtellt man mehrere Dreikolbenpumpen möglichſt derſelben Größe und Bauart nebeneinander. Als größte Einheit haben ſich in der Praxis Pumpen mit etwa 1500—2000 Liter Waſſerleiſtung pro Minute bewährt, die natürlich als Stoffpumpen je nach der Dichte des Fördergutes entſprechend weniger fördern. Direkt gekuppelte elektriſche Stoffpumpen ſind wegen der jeweils verſchieden großen Beanſpruchung während des Betriebes ſelten in Papierfabriken zu finden. Bei der Anwendung von Stoffzentrifugalpumpen iſt ganz beſonders die Stoffdichte und die Förderhöhe zu beobachten, weil dieſe Art Pumpen bei einer beſtimmten Tourenzahl nur einen gewiſſen Druck erreichen. Stoff von 5 % Dichte kann mit Spezialpumpen noch gut gefördert werden. Bei ganz gleichmäßig dichtem Stoff können Zentrifugalpumpen unter Berückſichtigung des günſtigſten Wirkungsgrades ausgeführt werden. Die Flügelkonſtruktion iſt natürlich jeweils dem Fördergut anzupaſſen. Bei unſortiertem Holzſchliff, d. h. beim Auftreten von Splittern und Baſt, werden die Schaufeln des Flügels einfach als gerade Rippen ausgebildet. Dieſe einfache Form hat in der Praxis größte Betriebsſicherheit bei der Förderung von Holzſchliff ergeben. Anſcheinend zerſchneiden die geraden Schaufeln den Baſt uſw. am leichteſten. Sehr gut haben ſich auch die ſogenannten Klappdeckel-Zentrifugalpumpen bewährt. Nach Oeffnen eines Klappdeckels liegt das einſeitig offene Flügelrad und das Gehäuſeinnere frei und eine vollkommene Reinigung iſt leicht möglich. Eine beſondere Ausführung der Stoff-Zentrifugalpumpen wird jetzt ſehr bevorzugt. Dieſes Syſtem iſt in der Lage, grobe Beimengungen bis zur Größe des Saug- und Druckrohrdurchmeſſers zu fördern. Es können Gautſchbruch, Lappen, Steine, Aeſte, Zweige uſw. mitgefördert werden, ohne eine Verſtopfung der Pumpe hervorzurufen. Die obenerwähnten Spezial-Stoffpumpen ſind in der Hauptſache Sonderausführungen der Firma Carl Heſſe, Spezialfabrik moderner Pumpen, Chemnitz, die überaus große Erfahrungen auf dieſem Gebiete beſitzt und ſeit Jahren bei den meiſten Papierfabriken eingeführt iſt.

Verſchalung für Guß- und Stampfbauteile.

(D. R. G. M. Nr. 1 045 252 des Herrn Guſtav Schlick, Dresden - N. 6.)

Die Erfindung betrifft eine Verſchalung für Guß- und Stampfbauteile und ſonſtige Körper, welche aus gußfähigen Maſſen, z. B. Beton o. dgl., beſtehen.

Für derartige Verſchalungen verwendete man bisher ein Gerüſt aus Holz o. dgl., das an der Innenſeite mit rohen Brettern verſchalt wurde. Da Holz in der Näſſe quillt, ſich in der Folge verzieht, außerdem rauhe Oberflächen beſitzt, und niemals glatte Stoßfugen erzielt werden konnten, ſo war nach Fertigſtellung derartiger Guß- oder Stampfbauwerke eine mühſame und koſtſpielige Nachbearbeitung erforderlich. Es wurde daher der Verſuch unternommen, die Holzverſchalung mit Teerpappe auszukleiden, jedoch klebte hieran die Betonmaſſe derart feſt, daß ſich derartige Gerüſte nicht für die praktiſche Verwendung eigneten.

Alle dieſe Uebelſtände reſtlos zu beſeitigen, iſt der Zweck dieſer Erfindung.

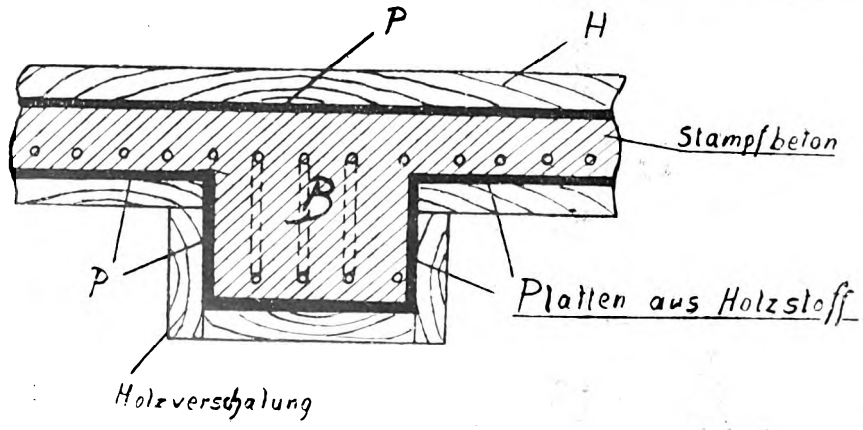
Der Erfindungsgegenſtand beſteht darin, daß die Verſchalungsgerüſte an der dem Gußraum zugekehrten Seite mit einerſeits glatten Holzſtoffplatten ausgekleidet ſind. Für derartige Platten eignen ſich am beſten gepreßte, kalandrierte oder ſonſtwie getrocknete Holzmaſſen, die einerſeits oder beiderſeits mit einem präparierten Ueberzug aus ſauren oder alkaliſchen Materialien verſehen ſind.

Die in derartigen Verſchalungen hergeſtellten Bauteile erhalten ſomit eine vollſtändig glatte Außenfläche, ſo daß jegliche Nachbearbeitung in Wegfall kommt.

Beiliegende Zeichnung veranſchaulicht eine beiſpielsweiſe Ausführungsform des Erfindungsgegenſtandes.

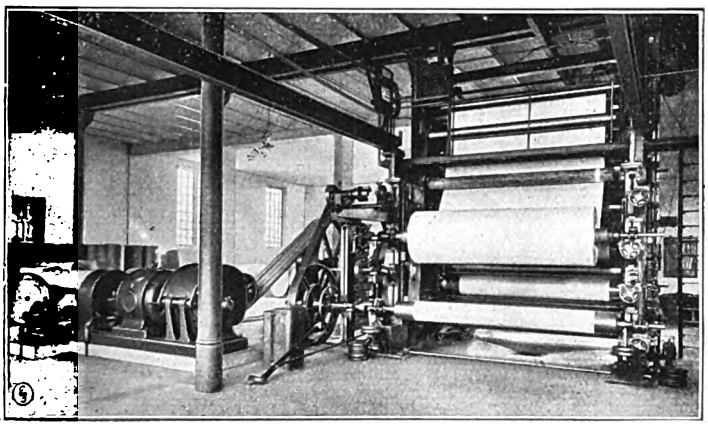
Mit H iſt die in der bekannten Weiſe aus rohen Brettern hergeſtellte Holzverſchalung bezeichnet. Der von dieſer Verſchalung umſchloſſene Raum wird zur Herſtellung der Bauteile mit einer Guß- oder Stampfmaſſe, z. B. Beton, „B", ausgefüllt.

Zur Erzielung vollſtändig ebener Oberflächen iſt dieſes Verſchalungsgerüſt ſinngemäß der Erfindung an der Innenſeite mit Holzſtoffplatten P ausgelegt. Da dieſes Material an ſich weich iſt, ſo läßt es ſich in einfachſter Weiſe mit Nägeln o. dgl. an dem Holz befeſtigen. Die der Betonmaſſe zugekehrte Oberfläche wird am beſten geglättet, was z. B. durch einen Lacküberzug oder einen anderen präparierten Ueberzug aus ſaurem, alkaliſchem oder waſſerdichtem Material bewirkt werden kann. Die Holzmaſſe ſelbſt kann in jeder beliebigen Weiſe, ſo z. B. auch durch Preſſung oder Kalandrierung hergeſtellt ſein.



Digitized by Google

Elektrische Sonderantriebe für die Fertigbearbeitung



Kalanderantrieb mittels Drehstrom-Haupt- und -Hilfsmotor. Reduktionsgetriebe und Ueberholungskuppelung. 75 kW Leistung

Rasches und sicheres Einziehen des Papiers

Vollkommen stoßfreier Uebergang von der Einzieh- auf die Kalandriergeschwindigkeit

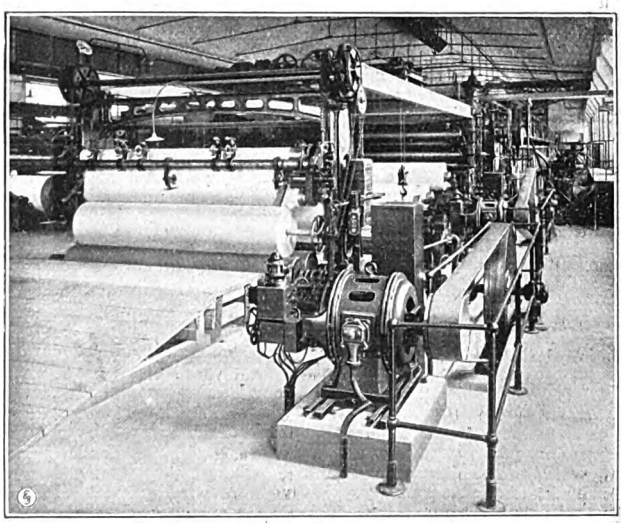
Feinstufige Regelung der Kalandriergeschwindigkeit

Höchste Wirtschaftlichkeit durch Anpassung der Kalandriergeschwindigkeit an die Papierqualität

Sanfter Anlauf

Verlustlose Einstellung der Hilfs- und der Arbeitsgeschwindigkeiten lediglich durch Bürstenverschiebung

Höchste Wirtschaftlichkeit durch Anpassung der Arbeitsgeschwindigkeit an die Papierqualität



Drehstrom-Kommutatormotoren von je 22,5 kW Leistung zum Antrieb einer Rollenschneid- und einer Umrollmaschine

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 3. Nov. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.— b. 91.—	Weiß Leinen I	53.— b. 54.—
Altweiß I	51.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.—	Blau Leinen	16.— b. 17.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	47.— b. 48.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	14.75 b. 15.25	Helle Putzlappen	46.— b. 49 —
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.50	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	16.— b. 17.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:
Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—
Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—
Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach	ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert	ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze	$ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 7. Nov. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

Ballen drahtgepr. Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „ Haferstroh	1.25 bis 1.40
„ „ Gerstenstroh	1.20 bis 1.35
„ „ Weizenstroh	1.— bis 1.20
Roggenlangstroh	1.25 bis 1.50
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh	1.— bis 1.25
Häcksel	1.90 bis 2.05

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende Juni 1929.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 3. Nov. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.50 bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	35.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 5. Nov. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 53.— prima 52.—, lösliche Stärke 50.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	36.50 bis 37.50
	superior	34.— bis 36.50
	prima	32.50 bis 34.50

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 21. 10. 28 ab. bei Waggon-Liefer. RM. 39.— per % kg brutto für netto einschl. Sack Okt./Dez.-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch £ 58.—, Französisch Frcs. 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 5. Nov. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen)	140.—bis195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125.—bis135.—
Mischleim 120. - bis 135.— Knochenleim	105.—bis120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker Hamburg 1, vom 1. Nov. 1928

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52°	100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52°	100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52°	100 kg $ 14.25 bis 14.50

Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56°	100 kg $ 22.—,
	56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60°	100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50

Bienenwachs: sh 162/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 121/— p. cwt., courantgrau sh 127/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 81.—.— p. engl. ton

Harz: franz. 100 kg $ 8.70 bis 8.80, amerik. 100 kg $ 8.70 bis 8.85.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 3. Nov. 28.
100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 32.55,
Nr. 11 RM 33.55.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 3. Nov. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:	
Visc. 3—4 b/50	RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50	„ 34.50
Visc. 6½—7 b/50	„ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C.	RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C.	„ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C.	RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett	„ 38.— bis 47.50
Dieselmotorenöl	RM. 41.— bis 48.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen: bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines	RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 27. Okt. 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.50	96/100	18.—
76/85	15.—	101/110	22.—
86/95	16.50	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	16.—		
einfach drilliert	20.—	ganz drilliert	23.—
Dreikettig: bis 55/165	19.—		
56 bis 60/180	20.50	66 bis 70/210	22.50
61 „ 65/195	21.50	71 „ 75/225	23.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und gelohl, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 27. Okt. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	120.— bis 125.—	neue Zinkabfälle	35.— bis 37.—
Altrotguß	102.— bis 105.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	76.— bis 78.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	78.— bis 82.—		
Messingblechabf.	94.— bis 96.—		
Altzink	31.— bis 33.—	Alte Bronzesiebe	94.—

Digitized by Google

Marktberichte.

Vom Papierholzmarkt.

Die Lage zeigt keine Veränderungen, die auf Abweichung der Tendenz von der bisherigen Linie ſchließen ließen. Unter den üblichen kleineren Schwankungen blieben die Inlandspreiſe etwa auf ihrem alten Stande. Entſcheidende größere Verkäufe aus neuem Einſchlag haben bislang aber noch kaum ſtattgefunden; meiſt waren es Poſten von mengenmäßig kleinerem Kaliber, die bei den erſthändigen Verkäufen aus dem Markt gingen. Die ſüddeutſchen Forſtverwaltungen verkauften wie bisher überwiegend freihändig. Beſondere Beachtung verdient das Ergebnis eines Verkaufes ſeitens des niederbayeriſchen Forſtamts Wolfſtein, indem dieſer Verkauf als einziger aus der Berichtszeit eine größere Verkaufsmenge aufweiſt. Erzielt wurden für 5981 rm I. Kl. 14,16 M., für 2910 rm II. Kl. 11,80 M., für 761 rm III. Kl. 9,44 M., alles je Raummeter. In Oberbayern erlöſte das Forſtamt Walchenſee für 807 rm entrindetes Schleifholz 85 %, während im Forſtamt Partenkirchen ein Poſten von 1720 rm II. Kl., größtenteils mit Rinde, mit 110 % der ſüddeutſchen Landesgrundpreiſe bewertet wurde. Badiſche Forſtämter erzielten für durchweg kleine Mengen (zwiſchen 71 bis 500 rm) 97—103 % der ſüddeutſchen Grundpreiſe. Die wenigen Abgaben aus württembergiſchen Staatsforſten brachten meiſt um 105 % der Grundpreiſe. Aus württembergiſchen Gemeindeforſten ſind zwei Verkäufe mit insgeſamt etwa 240 rm bei Erlöſen von 90,2 bzw. 96 % der Grundpreiſe bekannt geworden. Landesgrundpreiſe für Bayern, Baden und Württemberg: 17, 14 und 11 M. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 M. für Holz mit Rinde je Raummeter ab Wald. — Auch im Lande Preußen hielt ſich die forſtſeitige Verkaufstätigkeit ſowohl der Zahl der Verkäufe als auch der Menge nach in engen Grenzen. Einige Verkäufe fanden in Schleſien ſtatt, bei denen die Preiſe zwiſchen 13 bis 14,18 M. lagen. Ein Verkauf von 1700 rm Kiefern-Papierholz I. bis II. Kl. aus der Oberförſterei Wedelsdorf (Bezirk Stettin) brachte 5,90 M. je Raummeter. Alle Preiſe ab Wald.

An den Auslandsmärkten herrſchte überwiegend feſte Tendenz. Polniſche Ware notierte zwiſchen etwa 3,60—3,85 Dollar je Raummeter ausfuhrfrei Grenze ohne deutſchen Eingangszoll; man begegnete nach wie vor aber ſehr häufig höher gehaltenen Forderungen, und war teilweiſe über 4 Dollar hinausgehend. Die Inlandspreiſe ſind frei Aufladeſtation im Bezirk Wilna und Luck mit 2,60—2,90 Dollar, im Bezirk Polniſch-Oberſchleſien mit 3,70—4 Dollar genannt worden. Für tſchechoſlowakiſches Schleifholz halten ſich die im Export erzielbaren Preiſe auf Frachtbaſis Reitzenhain-Eger-Weipert bei 166—170 Kc. je Raummeter für geſchälte handelsübliche Ware, für weißgeſchnitzte Ware etwa 6—8 Kc. mehr. Die Forderungen gingen aber zumeiſt darüber hinaus, und beachtlich iſt, daß auch die letzten Forſtverkäufe wieder ſehr hohe Preiſe brachten. Sehr rege iſt die Einkaufstätigkeit ausländiſcher Firmen in Finnland. Die Preiſe für finniſches Schleifholz haben eine bisher noch nicht eingenommene Höhe erreicht. Bei Lieferung fob ſüdfinniſchen Ausfuhrhäfen ſind für vollſtändig entrindete Ware durchweg um 900 Fmk. und darüber je Faden genannt worden, für halbentrindete Ware gegen die Preiſe unter gleichen Bedingungen zwiſchen etwa 780—810 Fmk.

Mitteldeutſchland.

Die Geſchäftslage auf dem Papiermarkte in Thüringen und in den angrenzenden mitteldeutſchen Ländern litt in letzter Zeit unter der unausgeglichenen Beſchäftigung im Buch- und Steindruckgewerbe. Von allen Seiten wurde übereinſtimmend darüber geklagt, daß die Lebhaftigkeit des Vorjahres nirgends erreicht worden ſei, weder im Buchdruck, noch im Stein- oder Offſetdruck, beſt im Zeitungsgewerbe wurden im Anzeigenumſatz nicht die vorjährigen Ziffern erreicht. Das würde dafür

Schilde

Gleichmässige Wärme im ganzen Raum durch LUFTHEIZER Thermon

Waren Sie im vorigen Winter mit Ihrer Fabrikheizung zufrieden?

Sind die Räume stets genügend und gleichmäßig warm gewesen?

Dauerte die Anheizung nicht zu lange?

Hatten Sie Undichtigkeiten in den Heizkörpern und dgl. mehr?

Dann ist es höchste Zeit, daß Sie gründliche Abhilfe schaffen, wenn Sie nicht denselben Ärger in der neuen Heizperiode haben wollen. Orientieren Sie sich einmal über unsere neuzeitliche Fabrikheizung durch unsere

„Thermonapparate"

von denen bereits viele in großen und kleinen Papier- und Pappenfabriken arbeiten.

Wir sind sicher, daß diese die richtigen Apparate auch für Sie sind.

Verlangen Sie kostenlos unsere aufklärende Drucksache P. B. 523.

Benno Schilde
Maschinenbau Akt.-Ges. Hersfeld (H.-N.)

5502

Digitized by Google

ſprechen, daß die geſamte Wirtſchaftslage im Vergleich zum Vorjahr ungünſtiger geworden iſt. Für dieſe Annahme ſpricht auch die Tatſache, daß die Preiſe für Geſchäftsdruckſachen aller Art, für Werk-, Buch-, Stein- und Offſetdruck im Vergleich zum Vorjahr gedrückte geblieben ſind, ſo daß es ſich in der Tat nicht nur um eine ſaiſonmäßige, ſondern um eine konjunkturelle Abſchwächung auf der ganzen Linie zu handeln ſcheint. Dies bekamen auch die Papierfabriken zu ſpüren, die übereinſtimmend einen merklichen Rückgang des Auftragsbeſtandes feſtſtellten, der in der Hauptſache mittlere und beſſere holzhaltige und insbeſondere holzfreie Papiere in den mittleren und beſſeren Preislagen betraf. Das Zeitungsdruckpapiergeſchäft wurde von dieſer Abſchwächung weniger betroffen, ebenſo auch das Packpapiergeſchäft, da für beide Marktgebiete das Ausland ſich wieder aufnahmefähiger erwies. In neueſter Zeit hat ſich im Zeitungsdruckpapiergeſchäft die Nachfrage ſogar etwas lebhafter geſtaltet, und insbeſondere liegen zahlreiche Anfragen für ſpätere Lieferungen nach dem Auslande vor. Ueber die Preiſe wird allgemein geklagt, die Geſtehungskoſten in der Papiererzeugung, insbeſondere für Schleifholz, ſind weiterhin geſtiegen, auch verſchiedene Hilfs- und Halbſtoffe haben im Preiſe langſam angezogen, die Erhöhung der Frachten wirkte allgemein verteuernd, ohne daß es der Herſtellung gelingen konnte, dieſe Verteuerung der Herſtellungskoſten in den Verkaufspreiſen zum Ausdruck zu bringen. Dies dürfte ſich in nächſter Zeit auch nicht ändern, weil hierzu eine dringlichere Nachfrage und ein lebhafteres Umſatztempo erforderlich ſein müßte, und damit wird vorerſt mit Rückſicht auf die große Ausſperrung in der Stahl- und Eiſeninduſtrie und ihre unvermeidliche Rückwirkung auf zahlreiche andere Induſtrien auch in Mitteldeutſchland nicht gerechnet. Inwieweit die Lage der papierverarbeitenden Induſtrie unmittel- und mittelbar durch dieſen Rieſenkampf in der Stahl- und Eiſeninduſtrie nachteilig beeinflußt werden wird, läßt ſich noch nicht ſagen, aber es iſt kennzeichnend für die Stimmung in dieſen Kreiſen, daß die papierverarbeitende Induſtrie bei Bekanntwerden der großen Ausſperrung ſofort die Verhandlungen über neue Geſchäfte mit dem Papiergroßhandel abgebrochen und bereits vor dem Abſchluß ſtehende Geſchäfte zurückgeſtellt bzw. ganz widerrufen hat, wodurch in ſehr vielen Fällen auch der Papiergroßhandel gezwungen worden iſt, die den Papierfabriken bereits überſchriebenen Aufträge zurückzuziehen, um ſich nicht über die Kräfte hinaus feſtzulegen. Die Vorräte in den Kreiſen des Papiergroßhandels werden übereinſtimmend als recht klein bezeichnet, ſo daß unter Umſtänden damit zu rechnen iſt, daß die Papierfabriken recht lebhaft in Anſpruch genommen werden müſſen, wenn die Geſchäftslage in der Papier weiterverarbeitenden Induſtrie ſich in nächſter Zeit doch überraſchend beſſern ſollte, was nicht ganz ausgeſchloſſen ſein dürfte. Dl.

Herſtellung und Allein-Vertrieb einer

SPEZIALPAPPE

für Guß- und Stampf-Beton

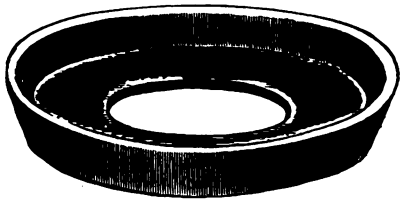
zu vergeben, die in großen Mengen gebraucht wird und zu guten Preisen abgesetzt werden kann

Nur moderne, gut eingerichtete, leistungsfähige Hartpappen-Fabriken wollen sich wenden an

Gustav Schlick, Dresden-N. 6
Antonstraße 7-9

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.

Spezialität:



Spezialität:

Quarz-Filter-Kies

IN GRÖSSTER REINHEIT
CARL SCHLUTTIG
D R E S D E N - A. 19

Gummi-Walzen-Bezüge

Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen

Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Digitized by Google

Digitized by Google

Auslandsschau.

Frankreich.

Papieraußenhandel in den ersten neun Monaten 1928.

Die französische Papier- und Pappenausfuhr ergab für die ersten neun Monate des laufenden Jahres folgendes Bild: Gewöhnliche Papiersorten: Zigarettenpapier 112 098 Zentner im Werte von 141 619 000 Fr., sulfurisiertes und simili-sulfurisiertes Papier, Pergamyn und verwandte Sorten 9135 Zentner bzw. 6 135 000 Fr.. Kraftpapier und ähnliche Sorten 4805 Zentner bzw. 1 820 000 Franken, Umschlagpapier aller Art 81 256 Zentner bzw. 27 128 Fr., vulkanisiertes und amerikanisches Papier 793 Zentner bzw. 400 000 Fr., maschinengearbeitetes Formatpapier 695 Zentner bzw. 528 000 Fr., Zellstoffpapier aller Art 120 174 Zentner bzw. 65 428 000 Fr., diverse Papiersorten 18 469 Zentner bzw. 14 508 000 Fr. — Luxuspapiersorten: Kartenpapier und ähnliche Sorten 1131 Zentner bzw. 1 379 000 Fr., Maschinen- oder Kartenpapier, Formatpapier, Nitro-Cellulose- und paraffiniertes Papier sowie koloriertes Papier und kolorierte Kartenpapiere 1353 Zentner bzw. 4 298 000 Fr., Papier oder Pappe, teilweise aus Metallen hergestellt, 96 Zentner bzw. 166 000 Fr., andere Sorten dieser Rubrik 12 607 Zentner bzw. 14 729 000 Fr. — Pappen: Zellstoffpappe und verwandte Sorten 22 403 Zentner bzw. 4 895 000 Fr., Phantasiepappen 524 Zentner bzw. 322 000 Fr., präparierte Pappen aller Art 6525 Zentner bzw. 1 120 000 Fr., Papiermaché bzw. Pappen zu Dekorationen 1693 Zentner bzw. 1 353 000 Fr., Formatpappen 10 574 Zentner bzw. 4 128 000 Fr., vulkanisierte Faser (amerikanische Pappe) und ähnliche Erzeugnisse 68 Zentner bzw. 155 000 Fr., Kartonnagen 12 566 Zentner bzw. 23 149 000 Fr., Bücher in französischer Sprache 24 121 Zentner und in ausländischen und toten Sprachen 4780 Zentner. — Die Einfuhr der wichtigsten Sorten stellte sich in den ersten acht Monaten wie folgt: Sulfurisiertes bzw. simili-sulfurisiertes Papier sowie Pergamyn und verwandte Sorten 8086 Doppelzentner, Kraftpapier und ähnliche Sorten 26 910 Doppelzentner, Umschlagpapier 591 dz, vulkanisiertes (amerikanisches) Papier 139 dz, Formatpapier aller Art 7428 dz, Zeitungsdruckpapier 777 895 dz, Bücherpapier 564 dz, Zellstoffpapier über 35 g 65 762 dz, Maschinenpappe 6323 dz, kolorierte Pappe und verwandte Sorten 6503 dz, Formatpappe 1704 dz, Kartonnagen 783 dz.

Großbritannien.

Der englische Papieraußenhandel im September 1928.

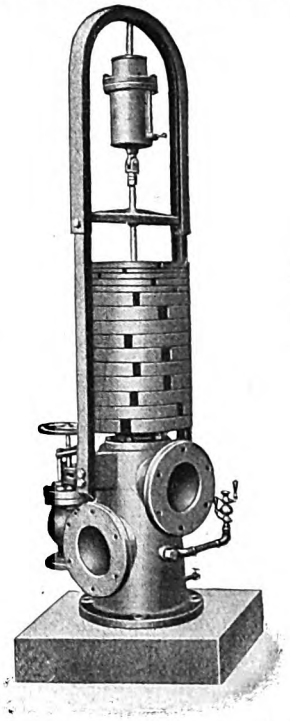
Die englische Papiereinfuhr hat im diesjährigen September gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres etwas abgenommen. Mit 1 535 511 cwts beziffert sich die Einbuße gegen 1927 auf etwa 70 000 cwts. Im Berichtsmonat entfallen auf Druck- und Schreibpapier 617 942 cwts, auf Pack- und Umschlagpapier 338 920 cwts, geleimtes Papier 26 163 cwts, Buchhandelspapier 3787 cwts, Maschinen-, Leder- und Kartenpappe 157 045 cwts, Strohkarton 279 432 cwts und andere Sorten 116 101 cwts. In der Zeit von Januar bis September 1928 betrug der Import 13 291 817 cwts. Bei dieser Einfuhr war Deutschland in den Hauptsorten wie folgt beteiligt: Druck- und Schreibpapier 19 285 cwts, Pack- und Umschlagpapier 45 534 cwts und geleimtes Papier 7308 cwts. — Die englische Papierausfuhr stellte sich im September auf insgesamt 385 582 cwts, wovon auf Druckpapier 274 273 cwts, auf Schreibpapier 18 532 cwts, Pack- und Umschlagpapier 12 747 cwts, Seidenpapier 1489 cwts, geleimtes Papier 15 408 cwts und Umschläge 3771 cwts entfallen. An Maschinenpappe, Strohkarton und Lederpappe wurden 18 695 cwts, Schachteln und Pappkartons 6885 cwts und Spielkarten 13 686 cwts exportiert.

Tschechoslowakei.

Rückgang des Exports wegen der rumänischen Zölle.

Die jüngst erhöhten rumänischen Einfuhrzölle haben sich bereits am tschechoslowakischen Papierausfuhrmarkt bemerkbar gemacht. Der Einfuhrzoll auf Zeitungsdruckpapier stellt sich zur Zeit auf 9,60 Lei je Kilo, und gerade die tschechoslowakischen Zeitungsdruckpapierfabrikanten, die sich die ganze Zeit hindurch als Hauptlieferanten in Rumänien behauptet hatten, fühlen diesen Zoll sehr

Dampfdruckregler



für Abdampfheizungen mit automatischer Frischdampfregulierung

D. R. G. M.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals **Starke & Hoffmann**
Hirschberg i. Rsgb.

Krause-Leim
besonders ergiebig
Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

ſchwer. Sie ſind daher bereits an die Regierung herangetreten mit der Bitte, bei der rumäniſchen Regierung zwecks Entgegenkommens in dieſer Frage zu intervenieren. Die tſchechiſche Regierung hat eine ſolche Intervention bereits zugeſagt.

Niederlande.

Im erſten Halbjahr 1928 exportierte Holland 15 032 t Zeitungsdruckpapier im Werte von 2 158 000 Gulden, ferner 11 737 t holzfreies Schreibpapier im Werte von 3 756 000 Gulden, Maſchinenpappe und Strohkarton 125 554 t im Werte von 10 861 000 Gulden.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 30. Okt.	Kurs vom 6. Nov.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19,50	19,00
Alfeld-Gronau	2,505	160,00	161,75
Ammend. Papierfb.	4,036	159,50	178,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,00	159,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	180,00	206,00
J. P. Bemberg	28,00	477,00	486,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	113,25	115,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	181,00	180,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	109,50	110,50
Elsenthal Papier M	0,72	86,00	85,00
I. G. Farben	1100,00	250,1/8	252,50
Feldmühle	12,815	235,00	236,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,00	50,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	189,00	188,00
Limmr. Steina L	0,934	132,00	135,00
München-Dachau M	3,01	105,00	105,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	141,50	144,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	100,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	72,5/8	72,25
Reisholz	6,18	235,25	240,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	17,50	—
Schles. Cellulose	3,21	133,6/8	133,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	68,00	67,25
Weisn. Papierfb. M	1,927	60,00	62,00
Rhode' Papierfb. D	1,125	125,00	125,25
Warziner Papierfb.	5	136,00	137,00
Verein. Bautzner	3,183	95,00	95,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	561,00	585,00
Verein. Strohstoff D	1,6	276,00	273,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	94,00	94,00
Zellstoff-Verein	3,8	132,75	130,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	275,25	281,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

KLEINE MITTEILUNGEN

Aus der Kunſtſeideninduſtrie.

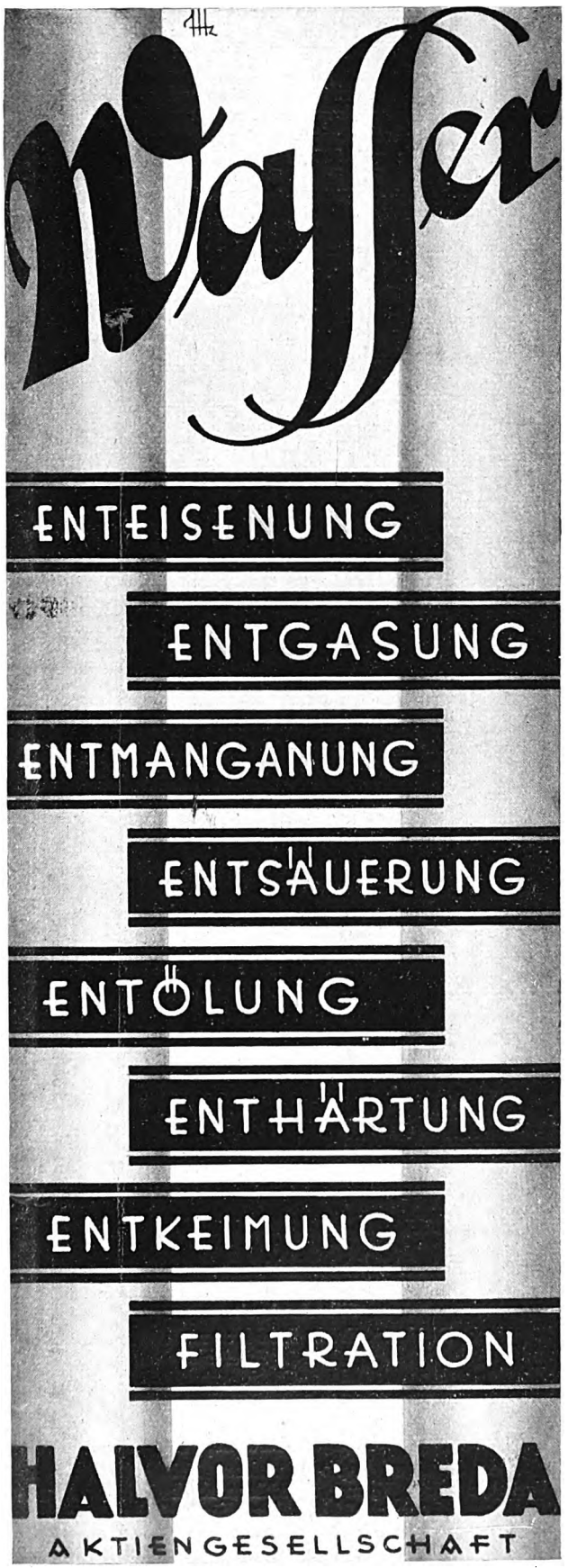
Internationale Verhandlungen in der Kunſtſeideninduſtrie.

Nach franzöſiſchen Preſſemeldungen haben kürzlich in Paris Beſprechungen ſtattgefunden, an denen etwa 30 Delegierte der Seiden- und Kunſtſeideninduſtrie von acht Ländern teilgenommen haben, darunter auch deutſche Vertreter. Dieſe erſtatteten einen ausführlichen Bericht über die Möglichkeiten der Normierung bei der Produktion des Rohſtoffes. Ferner wurden Beſprechungen geführt über eine vereinfachte Zolliſte für Seidenſtoffe und über die Neubenennung einzelner Fabrikate zur Unterſcheidung zwiſchen reiner Seide, Kunſtſeide und Halbſeide.

*

Der holländiſche Breda-Konzern in England.

Die Tochtergeſellſchaft der holländiſchen Breda-Kunſtſeidenfabrik, die British Breda Ltd., hat ſoeben ein Abkommen getroffen mit der Calico Printers' Aſſociation



Digitized by Google

Ltd., wonach die holländiſche Firma eine Fabrikanlage bei Tottington in der Nähe von Bury mit anſchließendem Gelände übernimmt. Es wird der Bau einer neuzeitlichen Fabrik in Angriff genommen und man hofft, im Verlaufe eines Jahres etwa 1500 Arbeiter beſchäftigen zu können. Angeſtrebt wird eine Normalproduktion mit einer Belegſchaft von 5000 Arbeitern. (Das Projekt der Errichtung einer Fabrik in Duffield, Grafſchaft Derbyshire, wurde bekanntlich aufgegeben.)

*

Steigerung des Exports deutſcher Kunſtſeide nach Amerika.

Aus einer offiziellen amerikaniſchen Statiſtik für den Monat September geht hervor, daß die Geſamteinfuhr von Kunſtſeide im Berichtsmonat 924 000 lb im Werte von 813 000 Dollar umfaßt. Dem Vormonat gegenüber, der die Ziffern von 1 005 000 lb bzw. 865 000 Dollar aufweiſen konnte, bedeutet das Ergebnis einen kleinen Rückgang. Trotzdem iſt der deutſche Anteil in der Berichtszeit um mehr als 100 % geſtiegen. Er beläuft ſich auf 225 000 lb und wertmäßig auf 240 000 Dollar.

*

Kapitalserhöhung bei der Seta Bemberg S. A., Mailand.

Dieſe von der J. P. Bemberg A.-G., Barmen, und der ſchweizeriſchen Viskoſe-Geſellſchaft gegründete Kunſtſeidenfabrik hat ihr Kapital von 24 auf 30 Millionen Lire erhöht.

*

British Cuprammonium Silk Spinners Ltd., Kendal-Westmoreland.

Unter dieſer Firma wurde in Kendal-Westmoreland eine neue Kunſtſeidengeſellſchaft gegründet. Das Kapital beträgt 1,1 Mill. Lſtr. In Ausſicht genommen iſt die Herſtellung von jährlich 1000 Tonnen Cuprammonium-Seidengarn.

*

Japan exportiert Kunſtſeide.

Aus engliſchen Preſſemeldungen geht hervor, daß Japan, welches bisher vollkommen auf die Einfuhr von Kunſtſeide angewieſen war, nunmehr in Kürze auch als Exporteur auftreten wird. Im Jahre 1926 betrug der Export von Kunſtſeidengarn 3 238 000 lbs, im Jahre 1927 aber nur noch 800 000 lbs. Das laufende Jahr dürfte mit einer noch weſentlich geringeren Ziffer abſchneiden. Im umgekehrten Verhältnis ſtehen die Ziffern der heimiſchen Produktion. Während ſich die Erzeugung 1926 auf 5,5 und im Jahre 1927 auf 10,5 Millionen lbs bezifferte, ſchätzt man die diesjährige Erzeugung auf 18 Millionen lbs. Aus der gleichen Quelle verlautet, daß das gegenwärtig in der japaniſchen Kunſtſeideninduſtrie inveſtierte Kapital nahezu 80 Millionen Yen beträgt.

PERSONALIEN

Silberhochzeit.

Herr Direktor Fritz Richter, Natronzellſtoff- und Papierfabriken A.-G., Zweigniederlaſſung Oker (Harz), beging mit ſeiner Gattin am 29. Oktober das Feſt der Silbernen Hochzeit.

Beilagen-Hinweiſe.

Der heutigen Auflage unſerer Zeitſchrift iſt ein Werbeblatt der Firma **Maſchinenfabrik Friedr. Haas G. m. b. H., Lennep (Rhld.)**, betreffend **„Turbo"-Kanal-Trockner, Patent Haas**, beigefügt, den wir der beſonderen Beachtung unſerer Leſer empfehlen.

Außerdem ſei noch ganz beſonders auf den beiliegenden Proſpekt der Firma **Geſellſchaft für Förderanlagen** Ernſt Heckel m. b. H., Saarbrücken, hingewieſen.

Wie ſieht die modernſte Papierfabrik der Welt aus?

Die genaue Beſchreibung des techniſchen und verwaltungstechniſchen Aufbaus der

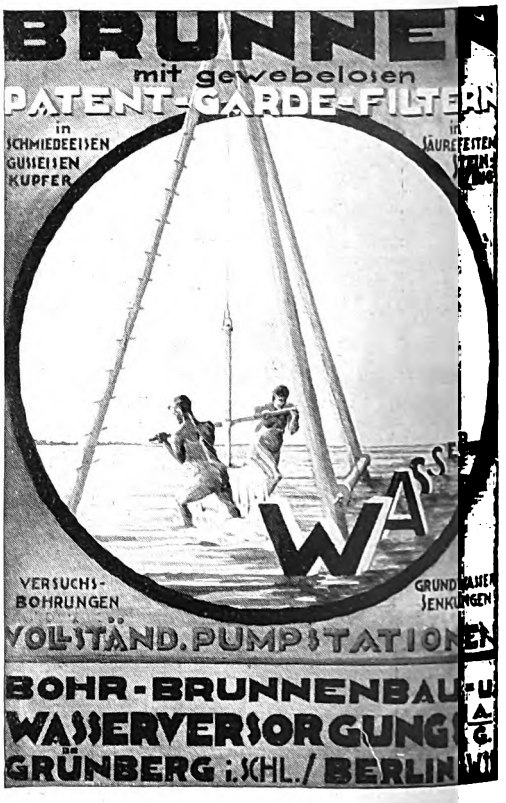
„FELDMÜHLE" A.G.

mit einer Fülle von Abbildungen finden Sie in Band V der Schriftenreihe

Muſterbetriebe deutſcher Wirtſchaft

in Halbleinen gebunden RM 2.75

Organiſation Verlagsgeſellſchaft m.b.H. (S. Hirzel)
Berlin W 8 / Leipziger Str. 116 A IV



Digitized by Google

Zu baldmöglichem Eintritt suche ich einen

TECHNISCHEN LEITER

mit langjähriger Praxis und abgeschlossener Hochschulbildung

Ferner einen in der Herstellung feiner und mittelfeiner Papiere durchaus erfahrenen

BETRIEBSLEITER

für 2 moderne Papiermaschinen

Schriftliche Angebote mit genauer Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an das Sekretariat der Firma **J. W. ZANDERS, Bergisch-Gladbach**

Papierholz.

200 000 bis 250 000 fm fichtenes Nutzholz von 600 ha zusammenhängendem 80—120jährigen Fichtenaltholz, Borkenkäferfraß vom Jahre 1928 sind an den Hängen des Jambolutales im Santagebiet der Türkei zur Selbstaufbereitung abzugeben. Der Jambolufluß ist **triftbar.** Wege sind nicht vorhanden. Entfernung Luftlinie vom Fraßgebiete entlang des Jambolufluss bis zum Schwarzen Meere 40 km. Der Jambolufluß mündet dicht westlich von Sürmene in das Meer. Blatt: Trapezunt von Richard Kieperts Karte von Kleinasien (erhältlich bei Dietrich Reimers Verlag, Berlin SW 48). Hierüber kleine Fraßgebiete des Borkenkäfers vom Jahre 1928 in gleich alten Fichtenbeständen im Mackadag, Blatt: Trapezunt (Magnana—H. Georgios) und Blatt Unije ders. Karte, an der gut fahrbaren Straße Trapezunt—Erzerum. Der Holzkörper des Fraßholzes ist gut erhalten. Ferner alljährlich verfügbar etwa 4000 fm gesundes fichtenes Zopfholz im Gebiete des ebenfalls triftbaren Flusses Kalopotamus. Mündung zwischen Rize und Uf in das Schwarze Meer. (Blatt: Trapezunt ders. Karte.) Zopfstärke am stärkeren Ende 20—25 cm. Es handelt sich um picea orientalis. In Trapezunt befindet sich ein deutsches Konsulat. Nähere Auskunft erteilt die **Forstgeneraldirektion im türkischen Wirtschaftsministerium (Iktisat Vekâleti) in Ankara.**

Zum Besuche von Papierfabriken wird tüchtiger, möglichst eingeführter

VERTRETER

von leistungsfähigem Unternehmen der technischen Branche gesucht. Für arbeitsfreudigen, gewandten Herrn bietet sich gute Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungen sind unter **P. F. 572** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen — Versandrohre
Hülsen für Umroller

BRONZESIEBE

sowie alle Sorten Altmetalle, kaufen und erbitten Festangebote und Muster

Rud. Eckhardt & Co., Halle a. S., Schrott- u. Metallgroßhandlung

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

4 Manchons

à 210 × 48 cm, doppelt flachbreit, zum Preise von M. 15,50 p. kg hat abzugeben **Paul Köhler,** Pappenfabrik, **Guben.**

Seidl & Mayer

Digitized by Google

Beratung, Planung, Erneuerung, Gutachten und Rationalisierung

in Papier, Zellstoff, Strohstoff, Soda-Pulp, Altpapier
auf Grund vieljähriger Erfahrung in der Erzeugung
des In- und Auslandes

Wm. Abele, Köln-Riehl Rhld.

Xantenerstr. 141. Fernsprecher: Köln Norden 79471. Tel.-Adr.: Cellpapy Köln
Bentley's Code

Consulting-Engineer Chemiker Ingenieur

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung. —

Flach- und Winkeleisen-Flanschen bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

Selbsttätige Entnebelungen

projektiert

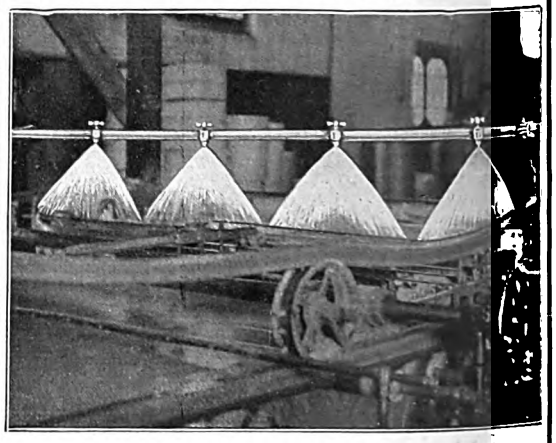
Georg Schreider * Saalfeld a. S.

Lüftungstechnisches Büro

Befeuchtung · Schaumzerstörung

1 Nubilosa-Düse ersetzt 3–4 Ihrer Düsen

Keine Verstopfung / Keine Wartung
Nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



Molekular-Zerstäubung

VERLANGEN SIE REFERENZEN

Treibriemen

aus **Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.**

in alterprobter Güte liefern prompt

Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale

Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

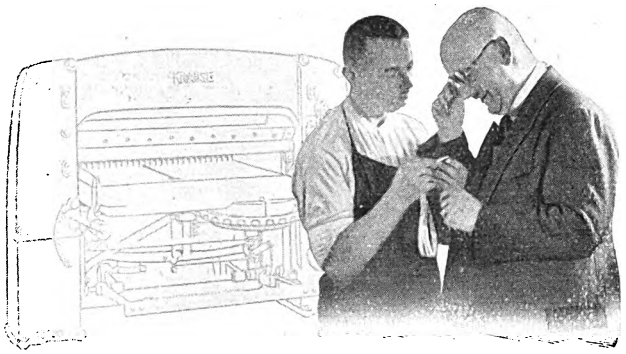
Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Preußen-Kalender 1929. Künstlerischer Abreißkalender mit 130 Abbildungen aus der Geschichte, dem Staats- und Wirtschaftsleben, der Landwirtschaft und der Kunst, mit 130 unterhaltenden, belehrenden und geschichtlichen Beiträgen sowie 365 Gedenktafeln der preußisch-deutschen Geschichte. Zum Abreißen und Umlegen. Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin S 42. Stück 3,— RM.

Das Herz wird einem warm, wenn man diesen Kalender durchblättert. Eine neue, farbenreiche fesselnde Zusammenstellung hat Dr. Bogdan Krieger, der Unermüdliche, geschaffen: treffliche, an die Tage anknüpfende Abbildungen, zumeist aus unserer vaterländischen Geschichte, mit erläuterndem Text oder dazu passenden herzhaften Gedichten. Historisch, kunstgeschichtlich, heimatkundlich, landschaftlich, technisch Bemerkenswertes wechselt in bunter Mannigfaltigkeit miteinander ab. Dr. Krieger weiß vor allem, wichtige Ereignisse aus der preußischen Geschichte so kurz und knapp darzustellen, daß der Kalender nicht nur unterhaltenden, sondern unaufdringlich zugleich im besten Sinne belehrenden Zwecken dient. So leistet er ein gut Stück geschichtlicher und politischer Bildungsarbeit. Von irgendwelcher partikularistischen oder gar parteipolitischen Einstellung hält der Preußen-Kalender sich völlig frei. Er will zeigen, was das Preußische für das Deutschtum bedeutet, und helfen, vaterländischen Sinn und Verantwortungsgefühl zu wecken. Er verdient wärmste Empfehlung und wird auch als Weihnachtsgeschenk auf dem Gabentische jedes guten Deutschen Freude machen.

Buchführungs- und Kapital-Delikte. An Hand von 231 Erlebnissen. Von Bücherrevisor Ernst Keßler. Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. In Ganzleinen gebunden 9,— RM.

Das Buch von Ernst Keßler, der als ehemaliger Revisor bei Großkonzernen in erster Linie dazu berufen ist, das Kapitel der Buchführungs- und Kapital-Delikte erschöpfend zu behandeln, zeigt in klarer und folgerichtiger Form die Wege zum sachlichen Nachprüfen aller Büchereinträge, Bilanzansätze und sonstigen Vorgänge, die die Buchführungs-



So haargenau schneidet der Schnellschneider Krause

selbst Millimeterstreifen. Ein oberer, mittlerer und unterer Streifen eines Stoßes müssen übereinstimmen.

Die Genauigkeit der Arbeit beim Schnellschneider Krause ist das Ergebnis der vielen günstig zusammen wirkenden vorteilhaften Einrichtungen, z. B.:

Vollkommen automatische Pressung für alle Stoßhöhen ohne jede Einstellung von Hand. Stärkster Preßdruck. Sichere Messerführung. Schwingschnitt ohne zwingende Verstellung.

Einfachste Sattelfeststellung zum sicheren Einschichten und festen Anstoßen des Materials an den Sattel.

Sattelbewegung entweder durch: Schnellbewegung mit Griffrad und Feineinstellung oder Schnellbewegung mit Griffrad, mechanischen oder noch automatischen, nicht schon nach kurzer Zeit nachlassenden Zahnklinkenvorschub und Feineinstellung, oder:

Maschinellen vor- und rückwärtssteuerbaren Vorschub, so daß jede Betätigung von Hand wegfällt, außer bei der Feineinstellung durch Handrad.

Diese Sattelbewegungsarten können untereinander kombiniert werden, um für jeden Betrieb und für jedes Material die günstigste und billigste Ausführungsart zu ermöglichen.

Alle anderen Einrichtungen sind ebenfalls für höchste Leistungen konstruiert.

Modell A-H lieferbar in den Schnittlängen von 104, 115, 130, 150 u. 165 cm

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 134

Modell A-G lieferbar in den Schnittlängen von 76, 92, 104 und 115 cm

KRAUSE

KARL KRAUSE, LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFERSTR. 59

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

HOLLÄNDER
-Walzen-Grundwerke-Messer
Schaberklingen ■ Kegelstoffmühlenmesser
Mahlscheiben ■ Rührarme ■ Qualitätsmetallguß
Spezialität: Dr. Künzel's Original-Phosphorbronze
säure- und laugenfest
Büchsen- und Stangenmaterial
in allen Metallen bzw. Legierungen stets preiswert ab Lager lieferbar
Deutsche Phosphorbronze-Industrie
E. v. Münstermann G. m. b. H., Gleiwitz

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Digitized by Google

technik ergibt. An Hand von 231 Erlebniſſen gibt er die verſchiedenartigſten Beiſpiele von Fehlhandlungen und von geeigneten Maßnahmen zur Bekämpfung und Verhütung. Die Beſeitigung der Verluſtquellen, die ſich aus falſcher Technik der Buchführung ergeben, iſt ſein Ziel. Den Steuerdelikten widmet er ein beſonderes Kapitel.

Es ſteht hier nicht genügend Raum zur Verfügung, um eingehend auf das ſehr leſenswerte Buch einzugehen, aber es ſei jedem, der in irgendeiner Weiſe an der Materie intereſſiert iſt, zur Lektüre dringend empfohlen.

Preſſa, Kulturſchau am Rhein. Herausgegeben von der Ausſtellungsleitung der Internationalen Preſſe-Ausſtellung Köln 1928. 309 S. mit 134 Bildern in Kupfertiefdruck. Eleg. geb. 20,— RM. Verlag Max Schröder, Berlin S 14.

Die Preſſa-Leitung hat ſich der verdienſtvollen Aufgabe unterzogen, das auf der Preſſa aus aller Welt in einzigartiger Fülle vereinigte Material in einem beſonderen Preſſa-Werk zu ſammeln und zu erhalten. Der Band arbeitet das Grundſätzliche und Grundlegende des Preſſeweſens heraus. Die einzelnen Sachgebiete ſind durch ihre beſten Kenner behandelt. Namen von Klang und Ruf, von Wiſſenſchaftlern und Männern der Praxis, verbürgen die wiſſenſchaftliche Höhe und praktiſche Brauchbarkeit des Buches. Verlag und Redaktion der modernen Tageszeitung, die vielfachen Zweige des Nachrichtenweſens, die Zeitſchrift und Fachpreſſe, Buchgewerbe und Graphik, die weltanſchauliche Preſſe und eine Reihe anderer Spezialgebiete kommen auf 167 Seiten Text und 134 Seiten Bilder zur Darſtellung. Die zahlreichen Bilder, die, in Kupfertiefdruck wiedergegeben, von hervorragend ſchöner und künſtleriſcher Wirkung ſind, ſtellen einen beſonderen Schmuck und wertvollen Beſtandteil des Werkes dar. Nicht betont zu werden braucht, daß die ſatz- und drucktechniſche Geſtaltung wie die äußere Aufmachung des Werkes, das aus Anlaß und während einer Preſſeausſtellung erſcheint, vorbildlich ſind. Für den Fachmann iſt es unentbehrlich, für jeden Gebildeten ein ſicherer und kenntnisreicher Führer durch das große und intereſſante Gebiet der modernſten Großmacht, der Preſſe.

Je zwei mögl. vollständige Sammlungen der

Jahrgänge des „Wochenblattes" und des „Papierfabrikant"

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **P. F. 566** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

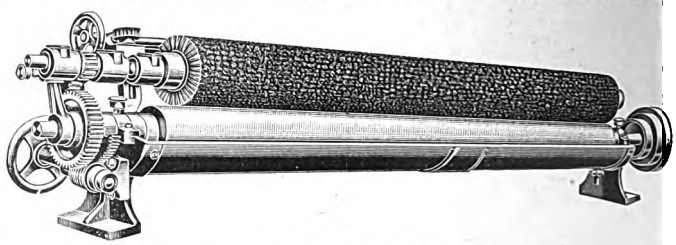
C. J. Klaebe, Dresden-N. 6

Fernspr. 53891 **Maschinen- u. Bürstenfabrik** Gegründet 1828

Älteste und größte Fabrik dieser Branche

Bürstwalzen-Feuchtapparat in neuester Konstruktion!

Beste, gleichmäßige Feuchtung, die zu erreichen ist. Während des Betriebes im Moment verstellbar. Erstklassige Präzisionsarbeit.



Siebreinigungs-Bürstwalzen

zur Schonung der teuren Papiermaschinensiebe.

Manchonreinigungsbürstwalzen

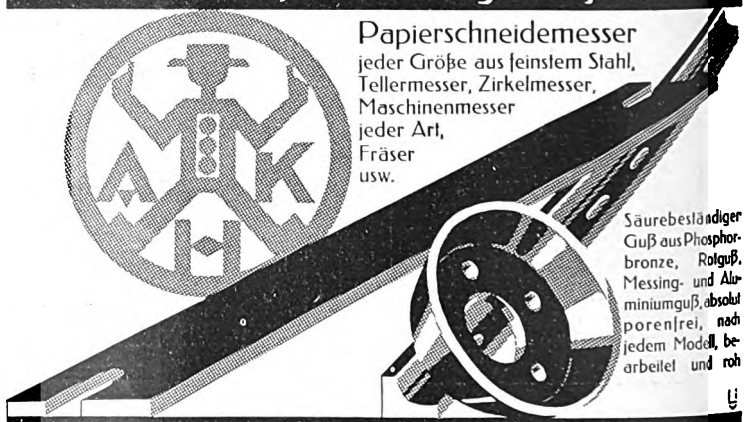
Kein Vollsetzen und Verfilzen der Bürsten wie bei Flachbürsten, da der Schlamm nach den Seiten abtransportiert wird infolge der spiralförmigen Anordnung des Bürstenbesatzes.

Passende Lagerung mit Antrieb für jede Papiermaschine lieferbar.

Anfeuchtbürstwalzen

überhaupt alle Bürsten und Bürstwalzen für die Papier- und Buntpapierfabrikation in nur erstklassiger Qualität und Ausführung

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall



Papierschneidemesser jeder Größe aus feinstem Stahl, Tellermesser, Zirkelmesser, Maschinenmesser jeder Art, Fräser usw.

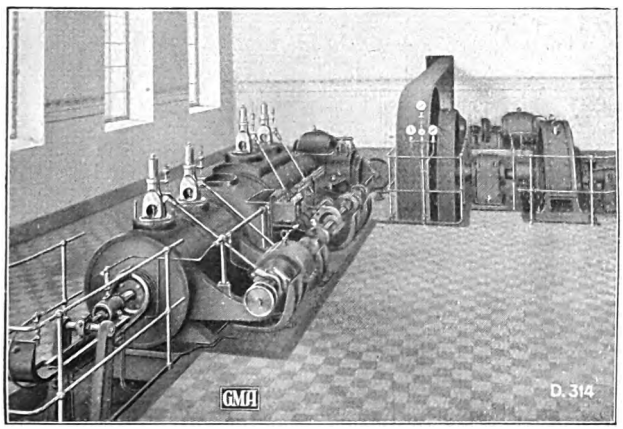
Säurebeständiger Guß aus Phosphorbronze, Rotguß, Messing- und Aluminiumguß, absolut porenfrei, nach jedem Modell, bearbeitet und roh

A. KÜNNE // HASPE i. W.

Digitized by Google

WUMAG

WAGGON- UND MASCHINENBAU AKTIENGESELLSCHAFT GÖRLITZ



Tandem-Verbund-Dampfmaschine von 440 PS Leistung

GMA Dampfmaschinen

modernster Ausführung bis zu den höchsten Dampfdrücken mit wirtschaftlicher Ausnutzung von **Zwischendampf** und **Abdampf** für Heiz- u. Kochzwecke nach eigenen Konstruktionen und Patenten.

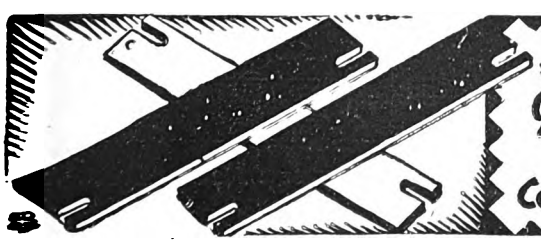
Weitere Erzeugnisse:

Dampfturbinen / Dieselmotoren
Kreiselpumpen / Hydraulische Pressen / Eis- und Kühlmaschinen.

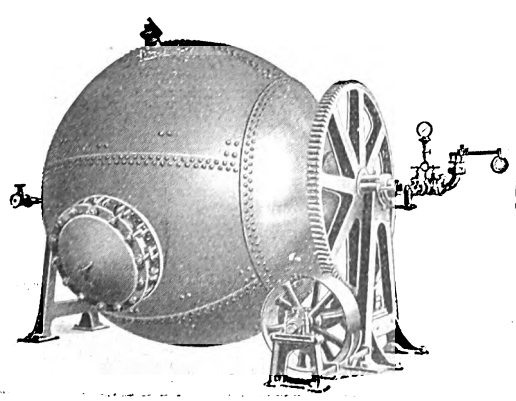
Erzeugnisse der Abteilung Waggenbau:
Eisenbahn- und Straßenbahn-Wagen jeder Art und Spurweite

Ausführliche Angebote sowie Spezial-Ingenieure zu kostenloser Beratung stehen auf Wunsch gern zur Verfügung. / Interessenten bitten wir, unsere neuesten Druckschriften über Dampfturbinen anzufordern.

ABTEILUNG MASCHINENBAU GÖRLITZ



Holländermesser, aus bestbewährter Phosphorbronze und aus Special Stahl
Maschinenmesser jeder Art
Carl Wilh. Gust. Hemecker, Hohenlimburg i. W.



E. Paschke & Co.

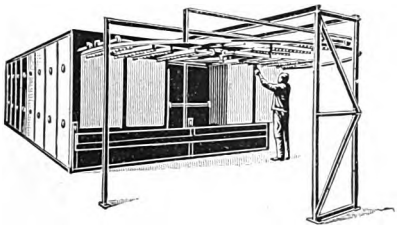
Freiberg (Sachsen)

Sämtliche Maschinen für die Papierindustrie

Digitized by Google

Digitized by Google

Pappen - Hänge - Trockner



Wichtige Neuerungen

Friedr. Haas, Lennep (Rhld.)

„Papir-Journalen"

Die norwegische Zeitschrift für Papier-Erzeugung und -Handel. 14 täglich erscheinend.

Einziges amtliche Organ der norwegischen Papier- und Zellstoff-Ingenieure

Herausgegeben vom

Norwegischen Papier-Fabrikanten-Verband

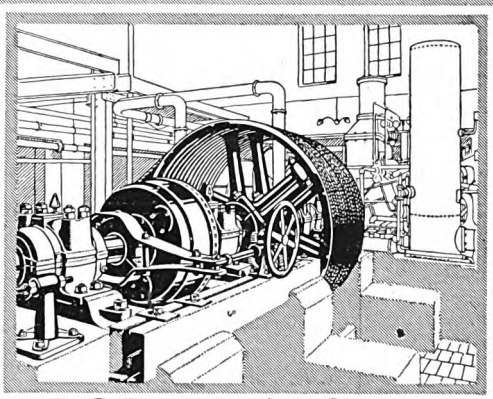
Bezugspreis: 20.- Kr. jährlich postfrei

„Papir-Journalen" ist das beste Anzeigenorgan in Norwegen mit seiner großen Inlands- und Auslandsverbreitung.

Probenummern und Anzeigenangebote erbittet man vom Verlage:

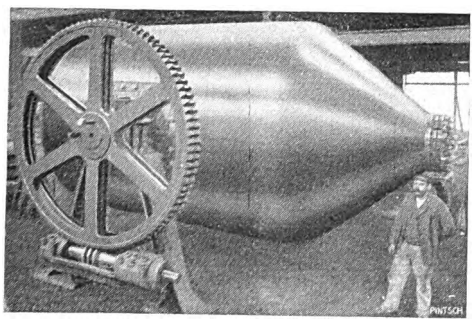
„Papir-Journalen", Oslo, Norwegen, Huitfeldts gt. 1

PENIGER TRANSMISSIONEN



DOPPELKEGEL-REIBUNGSKUPPLUNG
D. R. P.

PENIGER MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI A.-G. PENIG i. SA.



Diffuseure, Ausblase-Zylinder
Wasser-Zirkulations-Rohre
für Soda-Schmelzöfen

☆

Vollständig

geschweißte

Zellulose-Kocher

sind wesentlich dauerhafter als genietete

JULIUS PINTSCH A.G. BERLIN

Digitized by Google

Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialitätseif 1872
Gelochte Bleche

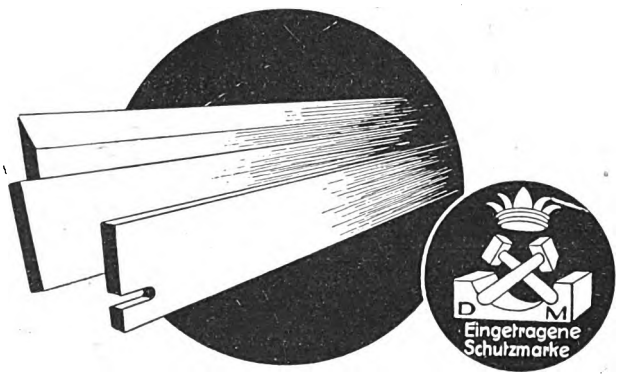
Hartgußwalzen
gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen
Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

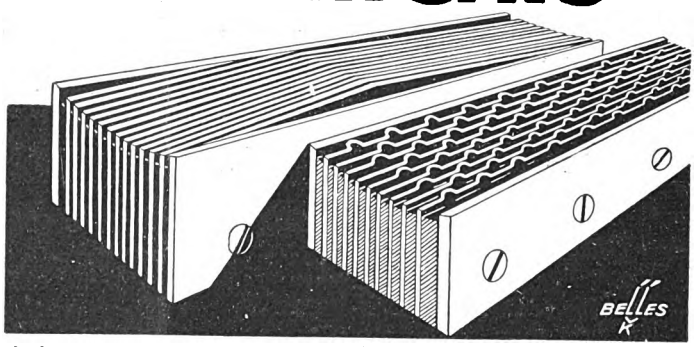
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Holland
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM
Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber

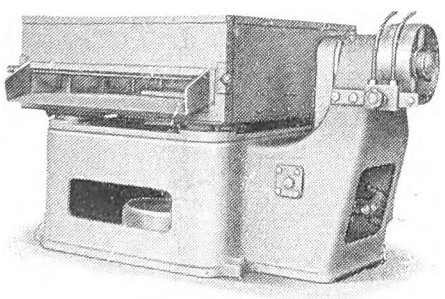


Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

Kollerstoffsortierer



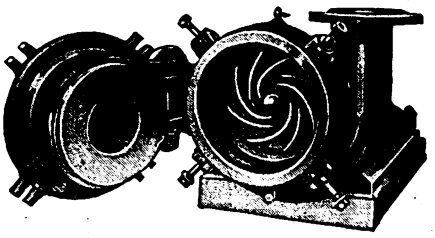
T W K

Gründl. **Durchschütteln** des Stoffes, daher **zuverlässige Ausscheidung** aller gröberen Bestandteile und Fremdkörper. **Massenleistung.** Durchaus **zuverlässig** und **betriebssicher**

Albert Bezner MASCHINENFABRIK RAVENSBURG, Württ.

Digitized by Google

CARL ENKE G.M.B.H. SCHKEUDITZ B. LEIPZIG



KLAPPDECKEL-PUMPEN
BESTENS GEEIGNET FÜR PAPIERSTOFF-FÖRDERUNG

ENKE-PUMPEN

Hercules-Harz hell

Anerkannt rein, stets gleichmäßige Qualität, günstiger Preis

Ein bewährter Standardrohstoff

zuverlässiger Qualität bei günstigem Preis.

Fordern Sie bemustertes Angebot.

N. V. Hercules Powder Company, Rotterdam
G. L. Gaiser, Hamburg 36 / C. H. Erbslöh, Düsseldorf

Carl Woerde G. m. b. H., Hagen i. W.

Gegründet 1783

Maschinenmesser aller Arten

Papierschneidmesser
Papiermaschinenschaber
gehobelt, gerade und gebogen
Teller- und Kreismesser

C W H
Fabrikzeichen

Querschneidemesser
Zugmesser, Lumpenmesser
Hack- und Schälmesser

Holländer- und Grundwerkmesser

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 18. November 1928 NUMMER 47

Handelspolitik.

Polen.

In Nr. 30/1928 dieses Blattes wurde berichtet, daß gewisse Waren bei der Einfuhr nach Polen vom 8. Juli 1928 bis 31. Oktober 1928 mit Genehmigung des Finanzministeriums nur 20 % des normalen Zolles zu tragen brauchten. Dazu gehört auch Papier der Tarifnummer 177 Z. 6 b III sowie Z. 11 a und b. Diese Zollvergünstigungen sind durch neuerliche Verfügung nunmehr bis zum 30. April 1929 verlängert worden. v. W.

Preise für Papiermaschinensiebe.

Infolge gesteigerter Rohmaterialpreise hat der Verein Deutscher Metalltuch-Fabriken seine Preise für endlose Metalltücher und nicht endlose Ueberzugsgewebe aus reiner Phosphorbronze ab 27. Okt. 1928 wie folgt erhöht:

Preis-Liste

(Gültig für Deutschland ab 27. Oktober 1928)

Preise für endlose Metalltücher.

□-meter		Einfach						Alle Nummern			Dreikettig					Zuschlag
		50/75	76/85	86/95	96/100	101/110	111/120	dopp.	drill. einf.	drill. ganz	bis 55	56 bis 60	61 bis 65	66 bis 70	71 bis 75	
	Reichsmark ..	13,50	15,—	16,50	18.—	20,—	22,—	16,—	20,—	23,—	19,—	20,50	21,50	22,50	23,50	2,— verzinnt 1,50 verbleit

Preise für nicht endlose Ueberzugsgewebe aus reiner Phosphorbronze.

□-meter		Einfach						Alle Nummern		
		50/75	76/85	86/95	96/100	101/110	111/120	dopp.	einfach drill.	ganz drill.
	Reichsmark ..	10,80	12,10	13,50	15,40	17,20	18,60	12,80	16,60	18,80

Preise für unaufgezogene genähte Zylinder- und Egoutteure-Ueberzüge (Zugabe unberechnet) wie für endlose Metalltücher plus 25 % Zuschlag.

Digitized by Google

ITALIEN: Einfuhr und Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe im Jahre 1927 in Tonnen (1 t = 1000 kg).
QUELLE: Statistica del commercio speciale di importazione e di esportazione Rom, 1928. Warengruppe XLIV, Stat. Nr. 2177 – 2201.

Herkunfts- bezw. Bestimmungsländer	Holzstoff			Zellstoff	Papier										Pappe					
	2177 Holzstoff, naß, mehr als 50% Wasser	2178 Holzstoff, trocken, weniger als 50% Wasser	Holzstoff zusammen	2179 Zellstoff zusammen	2180 Druckpapier f. Zeitung.	2181a Druckpapier für period. Zeitschriften	2181b Druckpapier, anderes	2189 Tapetenpapier	2190 Lösch- u. Filtrierpapier	2191 Pergamentartig. Papier	2192 Halbes Strohpapier	2193/94 Braunholzpapier	2195 Anderes rauhes Packpapier	Papier zusammen	2198a Gewöhnl. Pappe weder gefärbt noch glänzend (Lederpappe)	2198b Gewöhnl. Pappe weder gefärbt noch glänzend, andere	2199 Pappe in der Masse gefärbt, nicht glänzend	2200 Glanzpappe	2201 Feinpappe, weiß oder in der Masse gefärbt, nicht geleimt	Pappe zusammen
A. Einfuhr																				
1926 zusammen	4593	6111	10704	137 367	14790		5622	602	133	54	—	543	37	21781	7098	6811	634	591	320	15 454
1927 zusammen	1394	8365	9759	115 224	12267		6401	721	23	120	4	524	57	20117	6328	5508	653	331	383	13 203
Herkunftsländer 1927					Nr. 2180—2183*)															
Belgien						1131														
Deutschland			38	10 136		5103														
Finnland				6 866																
Frankreich						385														
Großbritannien						45														
Kanada				10 260																
Niederlande				61		1														
Norwegen			98	4 379		804														
Oesterreich			9426	41 966		7551														
Rumänien				51																
Rußland				2 530																
Schweden				30 063		580														
Schweiz				3 912		2390														
Tschechoslowakei				4 639		500														
Vereinigte Staaten						40														
Uebrige Länder			197	361		197														
	zusammen		9759	115 224		18726														
						58														
						18668														

Digitized by Google

1928 zusammen	—	—	—	822	4547	2249	4198	56	2	627	3430	74	733	15921	52	—	10	8	7	77
1927 zusammen	—	—	—	479	3031	2897	3932	36	10	623	3283	53	298	14163	57	—	399	11	16	483

Bestimmungsländer 1927	Nr. 2180	2183*)
Europa		
Albanien	141	
Belgien	9	
Bulgarien	82	
Frankreich	578	
Griechenland	244	
Großbritannien	213	
Rumänien	447	
Rußland	85	
Schweiz	21	
Spanien	26	
Türkei (in Europa)	1117	
Ungarn	142	
Afrika		
Aegypten	1181	
Britisch Afrika	27	
Erythräa	56	
Marokko	63	
Somaliland	27	
Spanisch Afrika	6	
Tripolis	262	
Tunis	129	
Asien		
Britisch Indien	248	
China	472	
Mesopotamien	31	
Niederländisch Indien	122	
Philippinen	58	
Türkei (in Asien)	400	
Nord-Amerika		
Mexiko	19	
Vereinigte Staaten	137	
Süd-Amerika		
Argentinien	1954	
Brasilien	512	
Chile	241	
Columbien	141	
Ecuador	2	
Peru	199	
Uruguay	142	
Venezuela	88	
Australien		
Australischer Bund	20	
Uebrige Länder	780	
	10422	
	562	
	9860	

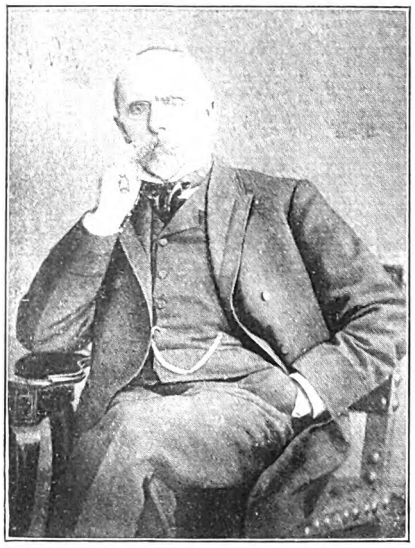
*) Anmerkung. Eine länderweise Auszählung ist nur für die Nummern 2180–2183 zusammen möglich; es sind also auch einige bearbeitete Papiere in dieser Aufstellung mit enthalten.

Digitized by Google

50 Jahre Richard Raupach Maſchinenfabrik Görlitz G.m.b.H., Görlitz.

Am 3. November d. J. konnte dieſes Unternehmen den Tag des 50 jährigen Beſtehens feiern. Aus kleinſten Anfängen heraus hat es ſich bis zu der heutigen Firma von Weltruf vergrößert. Man darf ohne Uebertreibung ſagen, daß ihr ruhmreicher Aufſtieg gleichbedeutend iſt mit der gewaltigen Entwicklung der Ziegelinduſtrie, der die Maſchinenfabrik Raupach dazu durch Schaffung neuer Maſchinen, die man noch nicht kannte, weſentliche Verbeſſerungen verholfen hat.

Vor 50 Jahren gründete der 1921 verſtorbene Kommerzienrat Richard Raupach die Firma durch Errichtung einer kleinen Werkſtatt, in der er mit drei bis vier Schloſſern und einigen Werkzeugmaſchinen begann, ältere und unrationell arbeitende Dampfmaſchinen und Keſſelanlagen umzubauen. Seine Maßnahmen hatten durchweg den erwarteten Erfolg, und dadurch ermutigt und von regem Unternehmungsgeiſte beſeelt, baute er nach kurzer Zeit ſelbſt in ſeiner Werkſtatt Dampfmaſchinen; ſchon 1880 verließ die erſte den kleinen Fabrikraum. Noch in demſelben Jahre nahm Richard Raupach den Bau von Ziegeleimaſchinen auf und ſah in dem fortgeſetzten Ausbau dieſes Fabrikationszweiges ſeine Lebensaufgabe.



Dank der guten Fabrikate, die Richard Raupach von allem Anfang an herausbrachte, liefen zahlreiche Beſtellungen ein, die gemietete Werkſtatt wurde zu klein, man mußte ſich nach größeren Räumen umſehen. 1883 erwarb Richard Raupach an der Zittauer und Fiſcher-Straße ein großes Grundſtück, auf dem er ſeine eigene kleine Fabrik errichtete und durch dieſe den Grundſtein zu dem heutigen, über den ganzen Erdball bekannten Werke legte. Energie, Wagemut und pünktliche Arbeit führten auch in dieſer eigenen Fabrik raſch weiter. Schon bald mußten Anbauten und Vergrößerungen vorgenommen werden, die ſich im Verlaufe der weiteren Jahre wiederholten, um den ſtetig wachſenden Anforderungen, die an das Werk geſtellt wurden, gerecht zu werden. So umfaßt heute das Unternehmen einen Grundbeſitz von über 70 Morgen und beſchäftigt 400 Beamte und Arbeiter, hat eigene Gießerei und modernſten Werkzeugmaſchinenpark.

Zu den erſten beiden Spezialitäten, Dampfmaſchinen und Ziegeleimaſchinen, nahm Ende der 80er Jahre Kommerzienrat Raupach die Fabrikation von Hartzerkleinerungs-Maſchinen und Schamottemaſchinen auf. Zugeſchnitten auf den ſeit mehreren Jahren betriebenen Ziegeleimaſchinenbau paßte die ganze Werkseinrichtung beſonders gut für dieſe Erzeugniſſe.

Die rechtzeitige Erkennung der Bedürfniſſe der Abnehmer der Toninduſtrie führte im Laufe der Jahre zur Konſtruktion äußerſt wertvoller Spezialmaſchinen.

Auch der Dampfmaſchinenbau wurde ſchritthaltend mit der Entwicklung der Technik ausgebildet; Anfang der 80er Jahre brachte das Werk eine Dampfmaſchine auf den Markt, die mit zwangläufiger Ventilſteuerung „Patent Elsner“ verſehen war, die die einfachſte Ventilſteuerung der damaligen Zeit darſtellte. Mit der Maſchine trat das Dampfmaſchinenfabrikat der Firma Richard Raupach einen wahren Siegeszug an. Anfang 1900 brachte Richard Raupach eine neue Dampfmaſchine „Syſtem Lenke“ heraus, die beſonders für hochüberhitzten Dampf mit Anwendung hoher Keſſeldrücke geſchaffen wurde; dieſe Maſchine wird heute noch gebaut, ſie überflügelt alle bisherigen Ausführungen und übertrifft alle Erwartungen hinſichtlich niedrigſten Dampfverbrauches und präziſer Regulierung.

Die Entwicklung der modernen Hochdruckdampftechnik führte bei Raupach zum Bau einer Hochdruck-Dampfmaſchine mit neuer Zylinderkonſtruktion, auch ſie hat raſchen Eingang gefunden.

Das Unternehmen rangiert heute, nach 50 Jahren, in der erſten Reihe der Dampfmaſchinen bauenden Firmen und nimmt unter den Maſchinenfabriken für die keramiſche Induſtrie die erſte führende Stellung ein. Sein Ruf als Weltfirma hat dazu beigetragen, deutſchem Fleiß deutſcher Energie und deutſchem Können in der Kulturwelt zur Anerkennung zu verhelfen. Die ganze Welt iſt Abſatzgebiet des Unternehmens. Alle von der Firma beſchickten Ausſtellungen brachten Auszeichnungen und eine Erweiterung des Abſatzgebietes ein. Auch von anderer Seite wurden die Verdienſte, die ſich der Gründer, Herr Kommerzienrat Raupach, um die Hebung der deutſchen Induſtrie und des deutſchen Maſchinenbaues errungen hatte, gewürdigt. Eine königliche Urkunde vom 28. September 1905 verlieh ihm den Titel eines königlichen Kommerzienrates. Das gegenwärtige Arbeitsfeld und Fabrikationsprogramm der Firma umfaßt folgende Abteilungen:

Vollſtändige Kraftanlagen, Dampfmaſchinen für jeden Verwendungszweck und jegliche Betriebsverhältniſſe, Vorwärmer, Kondenſationsanlagen, Rohrleitungen, Keſſelſpeiſepumpen ufw.

Vollſtändige moderne Ziegeleianlagen und ſämtliche Einzelmaſchinen für die Ziegel-, Dachſtein-, Röhren-, Tonwaren- ſowie Falzziegelfabrikation.

Vollſtändige moderne Einrichtungen für die Schamotte-, Silika- und Dinasinduſtrie.

Zerkleinerungsmaſchinen.

Hebe- und Transportvorrichtung für die keramiſche Induſtrie.

Seit dem Tode des Gründers, Kommerzienrat Raupach, wird das Unternehmen von ſeinen beiden Söhnen Walter und Gerhard Raupach ganz im Sinne des Gründers bzw. nach denſelben ſoliden und fortſchrittlichen Grundſätzen weitergeführt.

Das Werk der Maſchinenfabrik Richard Raupach iſt heute auf das modernſte eingerichtet und arbeitet nach den Grundſätzen der Rationaliſierung und Typiſierung, alles zu dem Zwecke, die die Fabrikation verteuernden unproduktiven Koſten zu vermindern.

Neben den Mühen um nutzbringende Arbeit, ſtehen zur Erholung der Belegſchaft zwei Schrebergärtenkolonien mit über 300 Schrebergärten zur Verfügung. Zahlungen von Renten an Penſionäre der Firma und Hinterbliebene von Werksangehörigen, ferner Beihilfen zum Beſuch von Fachſchulen an bedürftige befähigte Mitarbeiter gehören zu den ſozialen Leiſtungen des Werkes.

Ein Merkſtein in der Entwicklung der Raupachſchen Fabrik iſt die Errichtung einer eigenen Zweigfabrik in Warnsdorf; 1908 und 1922—23 die Gründung einer Tochtergeſellſchaft in Katowice zum Zwecke des Baues der keramiſchen Maſchinen in Polen ſowie die Schließung eines ähnlichen Abkommens mit einer ungariſchen Fabrik.

Nach wie vor iſt die Maſchinenfabrik Richard Raupach beſtrebt, den ſeitens ihrer Abnehmer an ſie geſtellten Anforderungen gerecht zu werden, und ihr Grundgedanke iſt und bleibt fortſchreitende Verbeſſerung der Qualität aller ihrer Erzeugniſſe.

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Stoffänger und Abwaſſerklärer. Syſtem Arledter. D. R. P. a.

Die Wiedergewinnung der in den Abwäſſern der Papier- und deren Nebeninduſtrien enthaltenen Faſern und Füllſtoffen iſt eine der wichtigſten Probleme derſelben. Zur rationellen Wiedergewinnung dieſer wertvollen Materialien dient das neue Verfahren und die Vorrichtung nach der Erfindung F. Arledters. Das Abwaſſer läuft geklärt ab, die Faſern und Füllſtoffe können ſofort wieder verwendet werden. Das Verfahren beſteht darin, daß der Abſetztrichter in halber Höhe durchſchnitten wird und das Abwaſſer durch einen in dieſer Schnittfläche befindlichen horizontalen Schlitz von mehreren Millimetern Durchmeſſer gleichmäßig in den Abſetztrichter einſtrömt. Zu dieſem Zweck wird ein ringförmiger Umbau angebracht, ein Ringwulſt, welcher das Abwaſſer aufnimmt und die Bildung des Schlitzes erlaubt. Es iſt auch eine Düſeneinführung vorgeſehen. Im Abſetztrichter ſelbſt iſt keine Trennwand, keine Rohrleitung und kein Einbau irgendwelcher Art, ſo daß Klärraum gewonnen iſt, keine Verengung des Querſchnittes an irgendeiner Stelle ſtattfindet und damit auch keine Erhöhung der Strömungsgeſchwindigkeit. Das Abwaſſer verteilt ſich gleichmäßig von allen Punkten der Trichterwand aus und die Faſern ſetzen ſich ab, während das geklärte Abwaſſer in eine Ueberlaufrinne gelangt. Da die Ueberlaufkante bedeutend länger als die Einlaufkante iſt, und die Strömungsgeſchwindigkeit ſich in einer horizontalen Ebene auswirkt, tritt eine Aufhebung derſelben nach oben und damit eine Beruhigung ein. Im unteren Teil des Trichters, in welchem ſich die Faſern abſetzen, treten keine ſtörenden Wirbel auf. Durch eine tangentiale Zuführung des Abwaſſers wird der geſamte Trichterinhalt in eine kreiſende Bewegung geſetzt, welche günſtig auf das Abſetzen der Faſern wirkt. Durch Flockenbildung wird das Abſetzen der Faſern und Füllſtoffe beſchleunigt. Eine Vakuum-Vorentlüftung verſtärkt die Wirkung. Bei den Verſuchen, welche mit einem von der Maſchinenfabrik Banning & Seybold in Düren gebauten Probeapparat in Gegenwart von Papierfachleuten vorgenommen wurden, zeigte es ſich, daß die größte zuläſſige Steiggeſchwindigkeit für das aufſteigende Waſſer in der Ueberlaufebene eine ſolche von etwa 2 cm pro Minute war. Die Zone, bis zu welcher noch Faſern von dem aufſteigenden Waſſer mit in die Höhe genommen wurden, lag etwa 500 mm unter der Ueberlaufebene. Es konnte eine Klärwirkung von etwa 40 Liter (!) Abwaſſer pro Kubikmeter Trichterinhalt in der Minute feſtgeſtellt werden. Ich gebe nachſtehend einen Bericht des Herrn Ing. Boll wieder:

Die günſtigen, mit dem Klärtrichter Syſtem Arledter erzielten Ergebniſſe bedurften einer Nachprüfung, um feſtzuſtellen, ob die gute Wirkung tatſächlich auf der beſonderen Trichterausführung beruht, oder ob dieſelbe nur auf irgendeinen Zufall zurückzuführen war. Der Trichter wurde daher umgebaut, ſo daß nunmehr die Verhältniſſe ähnlich lagen wie bei bekannten Trichterausführungen, d. h., das zu klärende Abwaſſer trat nicht mehr durch den ringförmigen Spalt, ſondern durch ein in der Trichterachſe angeordnetes weites Rohr, und zwar in der Höhe des Ringſpaltes in den Trichterraum ein. Die durchgeſetzte Waſſermenge war die gleiche wie bei dem früheren Verſuch. Schon während des Verſuches war klar zu erkennen, daß mit dieſer Einrichtung bei weitem nicht die Klärwirkung erzielt werden konnte, wie bei der Anordnung nach Arledter. Der ſich abſetzende Stoff kam nicht zur Ruhe und obwohl in beiden Fällen der gleiche Stoff (aus der Feinpapierfabrik F. H. Schoeller, Düren) verwendet wurde, war der Gehalt an Faſern im Ueberlaufwaſſer bedeutend größer geworden. Je feiner, kürzer und leichter die Faſern waren, deſto größer wurde der Unterſchied.

Der Probeapparat fand dann Aufſtellung in der Papierfabrik Jagenberg & Co., Solingen, wo derſelbe im Dauerbetrieb dieſelbe günſtige Klärwirkung ergab. Durch den günſtigen Ausfall der Verſuche veranlaßt, baute die Coſackſche Papierfabrik in Arnsberg i. Weſtf. ihren vorhandenen Stoffänger nach meinem neuen Syſtem um, entfernte alle Einbauten, wie Falltrichter, Rinnen und Trennwände, und konnte eine Verbeſſerung der Klär- und Abſetzwirkung um rund 50 % im Dauerbetrieb feſtſtellen, und haben ſich während einer Zeitdauer von vier Monaten keinerlei Anſtände irgendwelcher Art ergeben. Es werden in einem Stofftrichter von 124 cbm Inhalt das Abwaſſer einer Papiermaſchine mit 20—25 000 kg Tagesproduktion reſtlos geklärt und 1400 kg Dickſtoff, trocken gedacht, pro 24 Stunden direkt der Papiermaſchine (dem Sandfang) zugeführt, während das geklärte Abwaſſer für den Holländer Verwendung findet. Im Ueberlaufwaſſer finden ſich keine Faſern mehr und können die Aluminate auf elektriſchem Wege ausgefällt werden (D. R. P. a.) Es iſt bemerkenswert, daß die Verſuche im Probeapparat mit den Betriebsreſultaten im großen übereinſtimmen. Das neue Syſtem der Abwaſſerklärung bietet gegenüber den beſtehenden folgende Vorteile:

1. Geringerer Raumbedarf bei gleicher Durchflußmenge.
2. Reſtloſe Klärung auch gashaltiger Abwäſſer und Wiedergewinnung auch der feinſten Fäſerchen mit Leim und Füllſtoffen.
3. Schnelle und leichte Reinigung, vor allem bei häufigem Farbwechſel, da frei von jeglichen Einbauteilen.
4. Geringere Anſchaffungskoſten bei gleicher Leiſtung.

Es ſind jetzt vier Stoffanganlagen nach dieſem Syſtem in Bau. Patente ſind in mehreren Staaten angemeldet und Verfahren und Apparate jetzt ſchon teilweiſe unter Schutz geſtellt.

Köln-Kalk, Eythſtr. 101, am 4. Oktober 1928.

Fritz Arledter.

Eine neue Rindenſchälmaſchine.

Die bekannte Rindenſchälmaſchine, amerikaniſches Syſtem Robert & Liebert, wird jetzt bei der ſchwediſchen Firma Ivar Müntzing & Co., A.-B. (Ltd.), Göteborg (Schweden), hergeſtellt.

Das neueſte Modell iſt rekonſtruiert, vielfach verſtärkt und aus beſtem ſchwediſchen Material hergeſtellt.

Das jetzige Modell iſt mit acht Meſſern (bis jetzt waren es vier bis ſechs Meſſer) ausgerüſtet und zur Bedienung iſt nur ein Mann notwendig.

Die ſinngemäße Konſtruktion dieſer Maſchine geſtattet es, nicht nur lange und gerade Hölzer, ſondern auch gebogene mit einem Minimalholzverluſt zu bearbeiten. Ohne weiteres können Stämme bis 3000 mm lang und bis 375 mm Durchmeſſer mit der Maſchine bearbeitet werden.

Die vorhandenen acht Meſſer können während der Arbeit, und zwar durch eine einfache Hebelbewegung, nach Bedarf eingeſtellt werden, um die Tiefe des Schnittes

Digitized by Google

zu regulieren. Die Meſſerſcheibe macht etwa 1400 Umdrehungen in der Minute.

Die Konſtruktion erlaubt es ferner, daß der nur einzige Arbeiter, der zur Bedienung notwendig iſt, mit Leichtigkeit nicht nur die Tiefe des Schnittes, ſondern auch das Speiſen mit Holz und die Maſchinengeſchwindigkeit kontrollieren kann.

Die Stachelwalze wird mittels Fußhebels, welcher eine Friktionskupplung in Bewegung ſetzt, gehoben.

Den Druck gegen das Holz vermittelt das Gewicht der Walze und eine Feder.

Daß die Maſchine aus allerbeſtem ſchwediſchen, dazu geeignetem Material hergeſtellt iſt, iſt ſelbſtverſtändlich. Dieſelbe iſt mit SKF-Kugellager und Rollenlager verſehen.

Die regelmäßige Kapazität beträgt etwa 120—140 Raummeter Schwedenholz je Achtſtundentag, und noch viel mehr, wenn das Holz weicher iſt.

Auf Grund dieſer Angaben macht ſich die Anſchaffung dieſer Maſchine, gegenüber Handſchälen, ſchon bei etwa 3400—3500 Raummeter bezahlt. Das wäre alſo bei voller Beſchäftigung in etwa 30 Arbeitstagen.

Der Kraftverbrauch beträgt 18—20 PS.

Die Maſchine iſt 1970 mm hoch, 2140 mm breit, 3050 mm lang.

Das Nettogewicht beträgt 2275 kg, das Bruttogewicht beträgt etwa 3500 kg.

Die Maſchine iſt bereits in faſt allen großen ſchwediſchen Celluloſefabriken mit Erfolg in Gebrauch.

Das Syſtem Robert & Liebert iſt für die meiſten Konſtruktionen von Rindenſchälmaſchinen grundlegend geweſen.

Maßgebende ſchwediſche Fachleute ſind der Meinung, daß das jetzige neueſte Modell überhaupt das beſte dieſer Art iſt, das es gibt.

Die Maſchine eignet ſich für ſämtliche Holzſtoff- und Celluloſefabriken. Es iſt daher zu hoffen, daß auch deutſche Fabriken die Anſchaffung dieſer Maſchine vornehmen, deſto mehr, da die Maſchine nur einige tauſend Mark koſtet. Kempinski.

Internationale Automobil- und Motorrad-Ausſtellung Berlin 1928.

Dürkoppwerke Bielefeld.

Die Dürkoppwerke Aktiengeſellſchaft, Bielefeld, brachten auf der Internationalen Automobil-Ausſtellung außer ihren bewährten 3½- und 5-t-Laſtwagen und Omnibustypen ihr neues Sechsrad-Fahrgeſtell.

Auf dem Stande wurde ein 5-t-Laſtwagen-Fahrgeſtell mit 75 PS Sechszylindermotor gezeigt, ferner ein Omnibusfahrgeſtell mit 100 PS Sechszylindermotor. Ein Sechsradfahrgeſtell für Omnibuſſe mit dem gleichen Motor und ein Omnibus mit 60 PS Vierzylindermotor mit einem Leichtmetallaufbau aus den eigenen Karoſſeriewerkſtätten der Firma.

Vor der Halle wurden ein hydrauliſcher und ein mechaniſcher Kipper auf 5-t-Fahrgeſtellen im Betriebe vorgeführt.

Die ausgeſtellten Fahrzeuge ſind das Ergebnis einer jahrzehntelangen Erfahrung der Dürkoppwerke im Laſtwagenbau. Sie zeichnen ſich aus durch einfachſte, überſichtliche Bauart, geringes Eigengewicht, unübertroffene Betriebsſicherheit infolge der Verwendung erſtklaſſiger Materialien und ſorgfältigſter Herſtellung, ſowie äußerſt geringen Brennſtoffverbrauch.

Bei den Typen L 3 und O 3 findet ein Vierzylindermotor von 120 mm Bohrung und 150 mm Hub Verwendung, der bei 1000 Umdrehungen 55 PS, bei 1200 Umdrehungen 60 PS leiſtet. Die Typen L 5 und O 5 erhalten einen Sechszylindermotor von 110 mm Bohrung und 140 mm Hub, deſſen Leiſtung bei 1200 Umdrehungen 75 PS, bei 1600 Umdrehungen 100 PS beträgt. Beide Motore haben von oben geſteuerte Ventile, die ohne Abnehmen des Zylinderkopfes ſamt ihren Sitzen leicht aus dem Zylinder herausgenommen werden können. Die Kurbelwelle des Vierzylindermotors hat drei, die des Sechszylindermotors ſieben Hauptlager, die durch eine Zahnradölpumpe unter hohem Druck geſchmiert werden. Die Pleuellager erhalten ihr Oel durch Bohrungen in der Kurbelwelle. Die Ventilſteuerung wird ebenfalls durch Drucköl geſchmiert. Vor der Oelpumpe liegt ein Saugfilter, in der Druckleitung ein Stoffilter, der jede Verunreinigung des Oels zurückhält. Die Antriebsräder der Nockenwelle liegen auf der Schwungradſeite des Motors, um einen völlig geräuſchloſen Gang zu erzielen. Die Kurbelwelle des Sechszylindermotors trägt außerdem noch einen Schwingungsdämpfer.

Das Kühlſyſtem umfaßt eine Waſſerpumpe, einen Ventilator und den Kühler mit auswechſelbaren Elementen. Der Kühler iſt elaſtiſch am Rahmen befeſtigt und gegen Verwindungen des Rahmens unempfindlich. Der Vergaſer iſt mit Vorwärmer, Luftfilter und Starterklappe verſehen, die Brennſtoffzufuhr erfolgt durch Unterdruck, Magnetzündung, elektriſche Beleuchtungs- und Anlaſſeranlage und unterſetzte Andrehkurbel gehören zur Ausrüſtung eines jeden Fahrzeugs. Alle bewegten Teile der Motore ſind ſtaub- und öldicht gekapſelt, trotzdem aber leicht zugänglich. So können Ventile in einer Minute, Kolben und Pleuelſtangen in fünf Minuten ausgebaut werden.

Der Motor iſt mit der Trockenlamellenkupplung und dem Vierganggetriebe zu einem Block vereint, der in Gummilagern an drei Punkten auf dem Fahrgeſtellrahmen ruht. Die Kugelſchaltung des Getriebes ſitzt in der Mitte des Wagens. Der Führerſitz iſt links. Die Fußbremſe wirkt auf die außergewöhnlich großen Bremstrommeln aller vier Räder, beim Sechsradwagen auf alle ſechs Räder, ihre Nachſtellung erfolgt durch eine leicht zugängliche Mutter am Führerſitz während der Fahrt. Bei den Omnibustypen und den Fünftonnern iſt eine Boſch-Dewandre-Bremſe vorgeſehen. Außerdem haben alle Typen noch eine Handbremſe, die auf die Kardanwelle wirkt und die vom Handhebel betätigt wird. Die Rohrkardanwelle hat Gummigelenke, die keiner Schmierung und Wartung bedürfen und ſtets geräuſchlos arbeiten, ſie treibt die Hinterachſe mit Doppelüberſetzung, deren Wellen ebenſo wie die der Vorderachſe auf beſonders reichlich bemeſſenem Rollenlager laufen. Bei dem Sechsradwagen ſind die vier hinteren Achshälften pendelnd im Fahrzeugrahmen gelagert, ſo daß ſie ſich unabhängig voneinander frei bewegen können. Jede dieſer Achshälften iſt mit einem geräuſchloſen Schneckenantrieb verſehen, der von einem gemeinſamen Verteilergetriebe angetrieben wird, das auch das Differential enthält. Das Sechsradfahrgeſtell iſt mit Rieſenballonreifen ausgerüſtet.

Die Rahmen ſind aus hochwertigem Stahlblech gepreßt und durch kräftige Querträger verſteift, ſie werden bei allen Fahrzeugen in verſchiedenen Längen geliefert, um die Fahrgeſtelle für die verſchiedenen Aufbauten, wie kurze und lange Pritſchen und Käſten, Kippwagen, Tankwagen, kommunale Fahrzeuge und dergleichen beſtens geeignet zu machen. Beſondere Sorgfalt iſt auf die richtige Verteilung des Wagengewichtes auf Vorder- und Hinterachſe gelegt worden, und es iſt damit eine auffällige Schonung der Reifen, eine beſonders gute Wendigkeit und die bekannte, unerreicht weiche Federung der Dürkoppwagen erreicht worden.

Maſchinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.

Die M. A. N. (Maſchinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.) brachte auf der Ausſtellung in der Abteilung Nutzwagen ihre bewährten Laſtwagen- und Omnibus-Typen zur Schau, die ſehr beachtenswerte Neuerungen aufweiſen.

Digitized by Google

Die Lastwagen waren vertreten durch zwei schwere Fahrgestelle mit Cardanantrieb, von denen das eine mit 85/100-PS-Sechszylinder-Vergaser-Motor und das andere mit 55/65-PS-Vierzylinder-Vergaser-Motor ausgerüstet ist. Die Tragfähigkeit der Fahrgestelle beträgt 7000 kg. Das Fahrgestell mit dem starken Sechszylinder-Motor ist für Ferntransporte schwerer Lasten bei Anhängerbetrieb und hoher Fahrgeschwindigkeit vorgesehen. Dem Zweck entsprechend wurde es mit Riesenluftbereifung und einer Bosch-Dewandre-Vierradbremse ausgerüstet. Außerdem besitzt es die bewährte M. A. N.-Motorbremse, die entsprechend dem größeren Hubvolumen der Sechszylinder-Maschine in ihrer Wirkung wesentlich verstärkt wurde. Das zweite Fahrgestell ist mit Elastikbereifung ausgerüstet und besitzt am Getriebekasten einen Nebenantrieb. Es ist deshalb für Kipper mit motorisch angetriebenen Winden, für Sprengwagen mit Wasserpumpen, Fäkalienwagen mit Kompressoren und ähnliche Zwecke gut geeignet. Besonders auffallend ist die kräftige Konstruktion des Rahmens, der Achsen und der breiten und vielblättrigen Federn beider Fahrgestelle.

Die Fahrgestelle können in gleicher Ausführung mit Diesel-Maschine geliefert werden. Bekanntlich ist die M. A. N. die erste Firma, die auf Grund ihrer 30jährigen Erfahrungen im Dieselbau brauchbare Fahrzeug-Dieselmotoren herstellt, und bereits in größerer Zahl geliefert hat. Der Diesel-Lastwagen ist infolge des geringen Brennstoffverbrauches und der Verwendungsmöglichkeit billigerer Betriebsstoffe gegenüber der Vergasermaschine das wirtschaftlichste Transportmittel. Ein einbaufertiges Sechszylinder-Dieselmotor-Aggregat wird einzeln ausgestellt.

Beachtung hat ferner das Omnibus-Niederrahmen-Dreiachs-Fahrgestell gefunden. Als Antriebsmaschine dient ein Sechszylinder-Vergaser-Motor, der bei 1800 Umdrehungen 100 PS leistet. Die Maschine ist nach den modernsten Grundsätzen als mäßig schnellaufende Viertakt-Maschine von hoher Leistung und großer Elastizität entwickelt worden. Die Kurbelwelle ist siebenfach gelagert. Die Zylinder sind paarweise gegossen und besitzen abnehmbare Zylinderköpfe. Die Ventile sind stehend auf einer Seite leicht zugänglich angeordnet. Neu ist der Antrieb des Ventilators durch vollständig gekapselte Zahnräder mit Schrägverzahnung. Die bewährte M. A. N.-Motorbremse, die, wie allgemein anerkannt, die beste wassergekühlte Servo-Dauerbremse ist, ist auch bei dieser Maschine vorhanden. Die Uebertragung der Kraft auf die beiden Hinterachsen erfolgt durch eine Gelenkwelle und Schneckengetriebe. In dem Triebwerk sind drei Differentialgetriebe eingebaut, so daß der Antrieb aller vier Räder untereinander vollständig ausgeglichen wird. Hand- und Fußbremse wirken unmittelbar auf die vier Triebräder, wobei letztere mit einer Bosch-Dewandre-Servo-Bremse ausgerüstet ist. Die abnehmbaren Scheibenräder sind mit Riesenballonbereifung versehen. Das Fahrgestell ist bei geschlossenem Omnibusaufbau für etwa 65 Fahrgäste vorgesehen und besitzt eine Fahrgeschwindigkeit von 50—60 km/Std.

Ein weiter ausgestelltes Niederrahmen-Fahrgestell mit dem gleichen 100-PS-Sechszylinder-Motor ist ein mittelschweres Fahrzeug für Omnibusse für 45 bis 50 Fahrgäste. Dieses Fahrzeug besitzt einen besonders tief liegenden Rahmen und eine Spezial-Hinterachse. Sie besteht aus einer in einem Stück geschmiedeten Tragachse, die stark nach unten durchgeknöpft ist, und dem dahinter liegenden Triebwerk. Der Antrieb der Hinterräder erfolgt durch vollständig dicht gekapselte Stirnradnabengetriebe. Diese Konstruktion der Achse gestattet, die Bremswellen durch die Achsstummel auf die Außenseite des Rades durchzuführen. Die Doppelbremstrommel ist außen im Rad untergebracht. Diese Bauweise (außen liegende Bremsen) gewährleistet größte Zugänglichkeit und bequeme Einstellbarkeit der Bremsen, was gerade für Omnibusbetrieb von größter Wichtigkeit ist. Die tiefe Lage des Rahmens sowie die Konstruktion der Hinterachse, gestatten den Fußboden des Aufbaues sehr tief und vollständig glatt durchlaufend zu legen. Diese Anordnung hat den Vorzug eines äußerst bequemen Ein- und Aussteiges, ferner wird durch die tiefe Lage des Schwerpunktes ein sehr ruhiges und sicheres Fahren, auch bei der vorgesehenen hohen Fahrgeschwindigkeit von 50—60 km/Std., erzielt. Trotz der geringen Bauhöhe des Fahrgestelles ist die Bodenfreiheit in keiner Weise beeinträchtigt, so daß sich das Fahrzeug gleich gut für Stadt- und Ueberland-Betrieb eignet. Zu erwähnen ist noch, daß die Fußbremse als Vierradbremse mit Bosch-Dewandre-Servo-Einrichtung ausgebildet ist.

Zuletzt sei noch auf einen neuartigen Wochenend-Wohnwagen mit normalem, serienmäßig hergestellten Niederrahmen-Fahrgestell besonders hingewiesen. Es besitzt einen 100-PS-Sechszylinder-Vergaser-Motor, der ihm eine Geschwindigkeit von 60 km/Std. verleiht. Den Forderungen der Neuzeit entsprechend, besitzt das Fahrzeug Linkssteuerung mit Knüppel-Mittenschaltung. Bosch-Dewandre-Vierradbremse und Riesenballonbereifung. Bei normalem, geschlossenem Omnibusaufbau ist das Fahrzeug für 37 Fahrgäste berechnet. Der Aufbau stellt eine neue Sonderausführung dar, die zweifellos viel Aufsehen erregen wird. Er besteht aus einem getrennten Führersitz, der durch zwei Türen zugänglich ist, daran schließt sich ein bequemer Wohnraum mit vier dreh- und verschiebbaren Ledersesseln, Klapptischchen und eingebauten Wandschränken an. Dieser Raum ist durch eine Doppelschiebetüre mit dem folgenden Schlafraum verbunden. Dieser besitzt vier Betten, die zu je zwei übereinander in Fahrtrichtung angeordnet sind. Die oberen Betten sind hochklappbar, so daß der Raum am Tage für Wohnzwecke mitverwendet werden kann. Beide Räume sind auf das beste ausgestattet unter zweckmäßigster Ausnutzung des vorhandenen Platzes, so daß der Wagen auch verwöhnten Ansprüchen genügen dürfte. Hinter dem Schlafgemach befindet sich die Küche mit elektrischem Kochapparat, frigidäre Kühlanlage und einem großen Küchenschrank mit Spülvorrichtung. Daneben getrennt liegt die Toilette mit Wasch- und Duscheinrichtung und getrenntem Klosett. Der Wasservorrat ist unter dem Dach in der Küche untergebracht. Die Füllung erfolgt durch eine elektrische Antriebspumpe.

Außer den Fahrzeugen führte die M. A. N. noch verschiedene Lastwagen und Omnibusse im Betrieb Interessenten vor.

* * *

Auf dem Freigelände führte die M. A. N. neben verschiedenen anderen Nutzkraftwagen auch einen Omnibus mit Stahlaufbau vor, bei dem eine wesentliche Verringerung des Eigengewichtes und trotzdem eine weit höhere Widerstandsfähigkeit gegenüber Holzausführung erzielt wird. Die eine Seite des Wagens ist unverschalt geblieben, so daß das eigenartige Traggerippe frei sichtbar wird. Es besteht in der Hauptsache aus unter dem Dach durchlaufenden Spanten aus gepreßtem Stahlblech, die an den Seiten als T-förmige Hohlsäulen von außerordentlich hoher Steifigkeit ausgebildet sind. Die Blechstärke der Spanten konnte sehr gering gehalten werden, was eine wesentliche Gewichtsersparnis ermöglicht. Sie beträgt am fertigen Wagen etwa 20 v. H. gegenüber Holzausführung.

Digitized by Google

Winke zur Inventurerleichterung.

Von Bücherrevisor E. Keßler, Magdeburg.

Inventur soll nach gesetzlicher Vorschrift jeder ordentliche Kaufmann alljährlich machen; nur in den Fällen, wo die alljährliche Inventuraufnahme infolge besonderer Verhältnisse große Schwierigkeiten bereitet, gestattet der Gesetzgeber, daß alle zwei Jahre wenigstens einmal der Inventurbestand aufgenommen wird.

Allgemein ist über die Inventuraufnahme zu sagen: Für die Aufnahme der Inventurbestände sind nur gewissenhafte Kräfte, die den Betrieb durch ihre Tätigkeit darin genau kennen, heranzuziehen. Man nimmt zweckmäßig eine Einteilung nach Bezirken oder Abteilungen des Betriebes vor und weist jeder an der Inventur beteiligten Kraft eine Abteilung oder Sparte des Betriebes zur Bearbeitung zu, mit deren Verhältnissen sie am besten vertraut ist. Zweckmäßig läßt man so jede an der Inventur beteiligte Kraft das Verzeichnis über die aufgenommenen Gegenstände und Mengen unterschreiben, mit der Versicherung, daß die Feststellungen nach bestem Wissen und Gewissen getroffen wurden. Auf diese Weise bekommt man zuverlässige Quellenunterlagen. Als Richtschnur für die Beständeaufnahme dient eine von der Unternehmungsleitung auszuarbeitende Instruktion, die jeder an der Inventuraufnahme teilnehmenden Kraft vor Eintritt in die Inventurarbeiten auszuhändigen ist. Um Fehler bei der Aufnahme der Bestände zu vermeiden, ist das Aufnahmeergebnis sogleich von einem zweiten Beamten auf Richtigkeit hin zu prüfen.

Die Inventuraufnahme zerfällt in die Aufnahme der immobilen und mobilen Anlagewerte und in die Aufnahme der Betriebswerte. Zu den immobilen Anlagewerten gehören Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Apparate sowie alle an ihren Platz und Verwendungszweck gebundenen Gebrauchseinrichtungen; zu den mobilen Werten zählen Utensilien, Werkzeuge, Verkehrsmittel, Mobiliar, wie alle nicht stationären, sondern beweglichen Gebrauchsgegenstände des Betriebes. Von den Betriebswerten interessieren hier vorwiegend Betriebsmaterialien, Ersatzteile, Rohstoffe, Brennstoffvorräte, Halb- und Fertigfabrikate.

Die Bestandsaufnahme erfolgt teils direkt, teils indirekt. Die direkte Aufnahme ist besonders bei Betrieben beliebt, bei denen die direkte oder effektive Beständezählung oder Messung so viel Schwierigkeiten macht, daß die dafür aufzuwendende Arbeitsleistung in einem groben Mißverhältnis zu dem mit der Effektivaufnahme angestrebten Nutzen steht. So werden vorzugsweise Betriebszweige mit Massenartikelerzeugung, desgleichen Unternehmen mit eigenartigem technischen und wirtschaftlichen Apparat, nicht direkte Inventuraufnahme pflegen, sondern die für den Jahresabschluß benötigten Bestandswerte den Lagerbüchern entnehmen. Da die indirekte Feststellung der Inventurwerte jedoch mannigfache Fehlerquellen und Gefahren birgt, durch die dem Unternehmen Nachteile in vielerlei Beziehung erwachsen können, ist vom Standpunkt gewissenhafter Betriebsführung und rechtschaffen wahrer Rechnungslegung, soweit irgend möglich und durchführbar, der Effektivzählung und Messung der Vorzug zu geben, da nur sie reelle Feststellung der wirklich vorhandenen Inventurbestände verbürgt und verhindert, daß die buchmäßig geführten, aber in Wirklichkeit gar nicht mehr vorhandenen Werte noch in der Inventur mit erscheinen und so Vermögenslage wie Betriebsergebnis falsch wiedergeben.

Um zu zeigen, wie man Inventur leicht, schnell und zuverlässig bewerkstelligt, sollen alle Einrichtungen, Vorkehrungen, Hilfsmittel und erforderlichen Maßnahmen im einzelnen näher wiedergegeben werden. Da wäre zunächst das Anlagevermögen, auch Gebrauchsvermögen genannt, wie Betriebsgebäude, Wohngebäude, Maschinen und Apparate, Einrichtungen, Utensilien, Werkzeuge, Mobilien, Fahrzeuge, Beleuchtungsanlagen usw. zu besprechen. Bei großen Betrieben würde es außerordentliche Schwierigkeiten machen, alljährlich das gesamte Anlage- oder Gebrauchsvermögen vollständig neu aufzunehmen. Anderseits muß aber die Betriebsleitung, die den Betrieb erfolgreich führen und verwalten will, stets die Uebersicht über die effektiv vorhandenen betriebsfähigen Anlagen behalten. Das wird bei weitverzweigten Betriebsanlagen kaum möglich sein, wenn, wie oft zutreffend, Anlagen vollständig abgeschrieben wurden, aber noch vorhanden sind und im Betriebe arbeiten ohne daß deren Vorhandensein aus einer Inventarbuchhaltung ersichtlich wird.

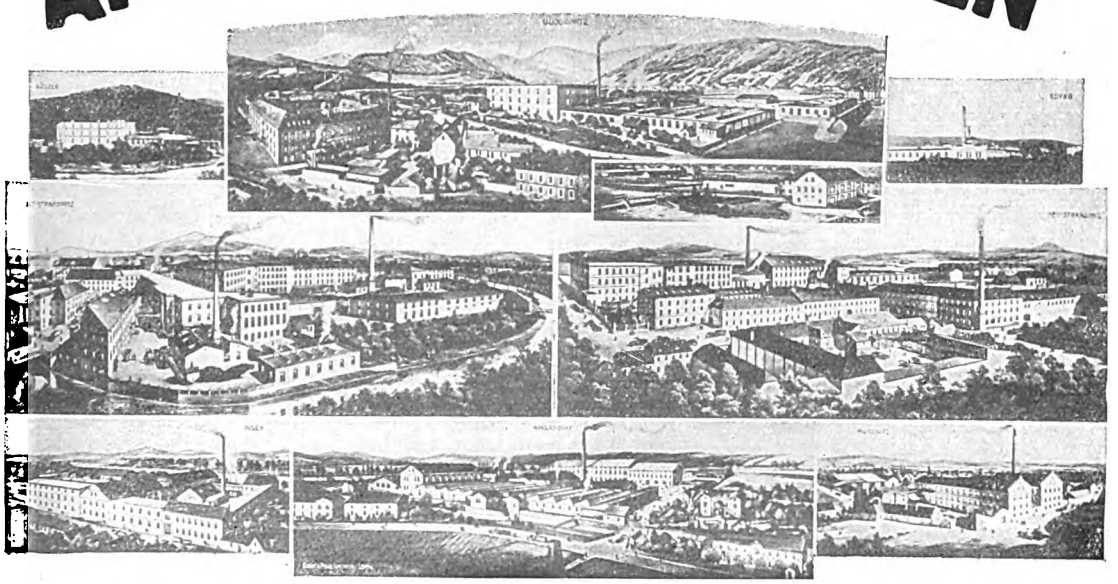
Die Folge ist, daß dann vielfach zu niedrige Abschreibungen für die tätige Substanz angesetzt werden. In Verbindung hiermit kann die Kalkulation und die Bewertung der erschafften Güter falsch ausfallen, indem die Kosten für die zur Erzeugung der Güter mit genutzten und abgebrauchten Anlagen, weil letztere schon völlig zur Abschreibung gekommen sind und nirgends mehr erscheinen, als Bestandteil der Erzeugungs- oder Fertigungskosten nicht mit erfaßt werden. Die Mehrabschreibung, die eine vorzeitige völlige Abschreibung noch betriebsfähiger Anlagen bewirkte, geht auf Kosten des Kapitals und nicht auf Kosten oder später zugunsten der Betriebsausgaben. Darum müssen, unbekümmert um die kapitalpolitischen Jahresabschreibungen, die der tatsächlich aufgebrauchten Substanz der Betriebsanlage entsprechenden Abschreibungen zuverlässig als Betriebskostenbestandteile erfaßt und der Kostensumme der Erzeugung ebenso zugeschlagen werden, wie die etwa zu zahlende Miete bei gepachteten Fabrikgrundstücken, die doch auch immer voll zu entrichten ist, gleich, ob genutzte Anlagen noch zu Buch stehen oder längst daraus durch Ueberabschreibung verschwunden sind. Um nun richtige Abschreibungen und Inventarwerte zu gewinnen und derartige konkrete Feststellungen nicht, wie meistens der Fall ist, erst in letzter Stunde der Inventurzeit, in der ohnehin die Arbeit andrängt, zu machen, empfiehlt sich die Einführung einer präzisen Inventarbuchhaltung. Das Inventarbuch ist so einzurichten, daß es nicht nur sämtliche im Betriebe vorhandenen Anlagegegenstände, sondern auch deren Anschaffungspreis und Jahr mit all den alljährlich heruntergehenden Abgängen, normalen Abschreibungen für Abnutzung (die als Kostenbestandteil zu berücksichtigen sind), Wertminderung und Mehrabschreibung im Kopfvordruck enthält, so daß die entsprechenden Einträge nur in die in Frage kommenden Spalten vorgenommen zu werden brauchen. Die Anordnung der Eintragungen in das Inventarbuch erfolgt nach Anlagengruppen und wirtschaftlich zusammengehörigen Anlagegegenständen, wobei wieder die Unterteilung der Positionen so vorzusehen ist, daß die Anlagen und das mit ihnen zusammenhängende Zubehör, soweit gleiche Lebensdauer und gleiche Abschreibungssätze in Frage kommen, abteilungsweise zur Aufführung kommen. Damit man auch weiß, wo die Inventarien im Betriebe zu finden sind, ist zu jeder Anlage bzw. zu jedem Anlagengegenstand der Standort anzugeben. Dadurch wird zuverlässige Nachprüfung darüber ermöglicht, ob die im Inventarbuch nachgewiesenen Inventarien auch tatsächlich an Ort und Stelle vorhanden sind. Diese Prüfung sollte jedoch nicht erst vorgenommen werden, wenn die Inventur vor der Türe steht. Vielmehr tut man gut, sich zu eigen machen, das Inventarbuch fortlaufend in Ordnung zu halten und durch öfteres Abstimmen mit der Wirklichkeit in Einklang zu bringen. Neuzugänge von Anlagen sollten sofort eingetragen, Abgänge sofort ausgetragen werden. Damit die Stelle, die das Inventarbuch führt, von allen Veränderungen am Anlagevermögen Kenntnis erhält, sind die verantwortlichen Betriebsbeamten zu verpflichten, dieser Stelle sofort jedwede Veränderung unverzüglich anzuzeigen. Außerdem sollte man sich von Zeit zu Zeit durch gewählte Stichproben überzeugen, daß das Inventarbuch mit der Wirklichkeit übereinstimmt. Alsdann ist die Inventurfeststellung auf Grund

(Fortsetzung siehe Seite 960.)

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke

sind die besten

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 10. Nov. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.— b. 92.—	Weiß Leinen I	54.— b. 56.—
Altweiß I	51.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.—	Blau Leinen	15.50 b. 17.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.25	Helle Putzlappen	46.— b. 49.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.50	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.—	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.50
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	15.— b. 17.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 14. Nov. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.30 bis 1.45
„ „	Gerstenstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Weizenstroh	1.— bis 1.20
Roggenlangstroh		1.25 bis 1.50
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		1.— bis 1.25
Häcksel		1.90 bis 2.05

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende Juni 1929.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 10. Nov. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.50 bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	35.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und **Kartoffelstärkemehl** Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 5. Nov. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 53.— prima....52.—, lösliche Stärke 50,—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	36.50 bis 37.50
	superior	34.— bis 36.50
	prima	32.50 bis 34.50

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 21. 10. 28 ab. bei Waggon-Liefer. RM. 39.— per % kg brutto für netto einschl. Sack Okt./Dez.-Bezug. Diese Preise sind bis auf Widerruf gültig.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		RM. per 100 kg
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
Ia „ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 10. Nov. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen)	140.—bis195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125.—bis135.—
Mischleim	120.— bis 135.—
Knochenleim	105.—bis120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker Hamburg 1, vom 8. Nov. 1928

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 160/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 87/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 119/— p. cwt., courantgrau sh 129/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 81.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 8.70 bis 8.80, amerik. 100 kg $ 8.70 bis 8.85.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 10. Nov. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „PF" RM 33.90, Nr. 11 RM 34.90.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 3. Nov. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Dieselmotorenöl ..... RM. 41.— bis 48.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 27. Okt. 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.50	96/100	18.—
76/85	15.—	101/110	22.—
86/95	16.50	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	16.—		
einfach drilliert	20.—	ganz drilliert	23.—
Dreikettig: bis 55/165	19.—		
56 bis 60/180	20.50	66 bis 70/210	22.50
61 „ 65/195	21.50	71 „ 75/225	23.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1. 1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 10. Nov. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	120.— bis 125.—	neue Zinkabfälle	35.— bis 37.—
Altrotguß	102.— bis 105.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	76.— bis 78.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	78.— bis 82.—		
Messingblechabf.	94.— bis 96.—	Alte Bronzesiebe	94.—
Altzink	31.— bis 33.—		

Digitized by Google

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Frankfurt a/M., Hoechst a/M., Leverkusen b/Köln a/Rh., Ludwigshafen a/Rh.

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-, alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland u. Holland:

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Leverkusen b/Köln a/Rhein.

Digitized by Google

(Fortsetzung von Seite 956.)

des Inventarbuches ein leichtes und der Inhalt desselben bildet eine gewissenhafte zuverlässige Grundlage sowohl für die Zwecke der Betriebskosten als für die Bewertung des Gebrauchsvermögens und die Bewertung der Fabrikatebestände. Die Wertwirklichkeit der letzteren Positionen gegenüber der bilanzmäßigen Angabe weicht dann nur um die erfolgten Mehrabschreibungen ab, durch die sich stille Reserven ausdrücken. Unbeschadet dieser kann dann aber durch das Inventarbuch der dem Betriebe dienende Anlagenpark restlos in allen Einzelheiten übersehen werden und es können auf alle Anlagen oder Teilanlagen, gleich, ob sie noch in der Bilanz enthalten sind oder nicht, anteilige Vollabschreibungen für die Normalabwertung als Bestandteil der Fertigungskosten für eine reelle Güterbeständebewertung ermittelt und angesetzt werden. Soweit die Belange des Anlage- oder Gebrauchsvermögens.

Was die Inventurerfordernisse des Betriebsvermögens im engeren Sinne angeht, so interessieren besonders die Betriebsmaterialien und Fertigerzeugnisse. In diesen Lagervorräten konzentriert sich ein Hauptteil des Betriebskapitals. Daher ist deren genaue Erfassung nach Menge und Wert für den richtigen Vermögensstand in dem Jahresabschluß und das richtige Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung ausschlaggebend. Genaue mengenmäßige Erfassung erfolgt durch die Inventuraufnahme. Damit sich der Inventuraufnahme Schwierigkeiten nicht entgegenstellen und alle Werte auch richtig erfaßt werden können, ist vorzusorgen, daß kurz vor dem Aufnahmetag wesentliche Vorratsmengen von Materialien, Betriebs- und Rohstoffen nicht in den Betrieb gelangen und dort Zwischenlager bilden, sondern möglichst im Hauptlager bleiben. Zwischenlager des Betriebes sollten überhaupt nicht geduldet werden, da sie Nachteile hinsichtlich der Mengen-, Wert- und Kostenkontrolle in sich bergen. Dem Betrieb sollte auf Grund von Lieferzetteln nur die Menge ausgefolgt werden, die er gerade benötigt, nicht aber Vorrat für längere Zeit mit dem, wie man beobachten kann, nicht so haushälterisch gewirtschaftet wird als wenn eine ständige Entnahmekontrolle durch das Hauptlager erfolgt. Auch sollte vermieden werden, kurz vor der Inventuraufnahme größere Bestellungen als Lagervorrat hereinzunehmen, da hierdurch die Lageraufnahme erschwert wird und überdies die Rationalität der Lagerhaltung im ungünstigen Lichte erscheint. Eine besondere Erleichterung der Inventur kann damit geschaffen werden, daß man Inventur-Saldenlisten (bei größeren Betrieben Bücher), in denen alle wiederkehrenden Inventurposten vorgedruckt und für etwa neu hinzutretende Posten Raum frei bleibt, einrichtet, so daß bei der alljährlichen Beständezählung hinter jede vorgedruckte Position nur die Zahl eingesetzt zu werden braucht. Wo Bücher geführt werden, richtet man diese zweckmäßig mit Einlagebogen, für mehrere Jahre ausreichend, nach Art einer Kontokorrent-Saldenliste, ein. Die sämtlichen vorkommenden Positionen sind dann nur einmal zu drucken und die Einlagebogen für die sich von Jahr zu Jahr wiederholenden nur verändernden Zahlen vorzusehen. Diese Inventur-Saldenbücher bzw. -listen bewähren sich besonders auch dort, wo die Istbestände des Lagers zu jedem Monatsletzten aufgenommen werden. Wer die unzähligen Gegenstände und benötigten Materialsorten eines Fabrikationsbetriebes kennt, der kann ermessen, welche Erleichterung derartige Einrichtungen gegenüber handschriftlicher Fertigung gewährleisten. Die Inventuraufnahme der Vorräte kann natürlich erst an dem Tage, auf welchen die Bilanz lautet, erfolgen. Somit ergibt sich, daß sich die Hauptarbeit der Inventur auf diesen Tag konzentriert und eine ordnungsmäßige Erledigung dieser ohne zweckmäßige Organisation kaum ermöglicht. Bilanzstörungen und langfristige Verlegung der Abschlußfertigung sind in den meisten Fällen eine Folge schlechter Organisation, insofern, als die Hauptbilanzarbeiten in die Zeit der Inventuraufnahme verlegt werden. Ein gut organisierter Betrieb, der sich die

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

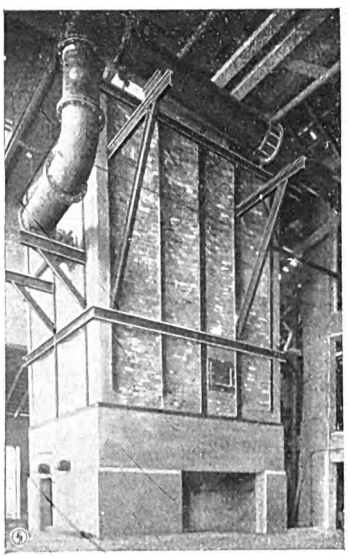
Fortschritte moderner Betriebsverwaltung zu eigen zu machen weiß, wird die Hauptarbeit für den Jahresabschluß nicht in die Zeit der Inventur, sondern in einen viel früheren Zeitraum vorverlegen. Das A und O für die jederzeit mögliche Uebersicht und scharfe Kontrolle der Betriebsvorräte ist eine ordnungsmäßige Lagerbuchhaltung. Diese sichert nicht nur richtige Mengen, sondern auch zuverlässige Werte. Beim Bestehen einer ordentlichen Lagerbuchhaltung, deren Ergebnisse im Interesse präziser Lagerüberwachung und richtiger Kostenfeststellung bzw. Ergebnisrechnung in kurzen Zeitabständen durch Stichproben mit den tatsächlich vorhandenen Lagerwerten abgestimmt werden, erleichtert die Inventur und schafft Kontrolle und Schutz der Bestände. Eine Vorverlegung zeitraubender Abschlußarbeiten in einen tunlichst vor dem Abschlußtermin liegenden Zeitraum, wie das z. B. durch eine fortlaufend mit dem Lager abgestimmte Lagerbuchführung geschieht, ermöglicht auch das Freiwerden von Kräften zum Inventurzeitpunkt, die dann zur schnellen Erledigung der oft umfangreichen Inventurerfordernisse genutzt werden können. In den Fällen, wo keine Lagerbuchhaltung besteht, werden die Unternehmen durch Lagereinbußen oft empfindlich geschädigt und hierdurch die Betriebsergebnisse nachteilig beeinflußt; denn bei fehlender Lagerbuchhaltung ist man auf eine effektive Bestandsaufnahme zum Inventurtage angewiesen. Selbstverständlich können hierbei nicht die Bestände, die ordnungsmäßig vorhanden sein müssen, sondern nur jene, die tatsächlich nur vorhanden sind, aufgenommen werden, ohne daß zwangläufig die Möglichkeit besteht, über Fehlbestände auf Grund buchmäßiger Kontrolle Rechenschaft zu fordern. Alle diese Nachteile werden durch die Lagerbuchhaltung vermieden, die bei fortlaufender monatlicher Abstimmung noch den Vorzug hat, Plus- oder Fehlbestände mit ihrem oft entscheidenden Einfluß auf das Betriebsergebnis gleich nachgehen und Vorkehrung zu deren Beseitigung treffen zu können. Bei der Inventuraufnahme ist noch besonders zu beachten, daß Rechnungen über die sich unterwegs befindenden rollenden oder schwimmenden Vorräte für die Inventur ebenso erfaßt werden, wie Kommissionsläger. Erstere bucht man zweckmäßig: Konto Betriebsvorräte unterwegs an Lieferant, letztere nimmt man mit unter Fabrikatevorräte. Für die inventurmäßige Bewertung gilt bei den Betriebsmaterial- und Rohstoffvorräten der Einstandspreis, bei den Fabrikatevorräten der Fertigungskostenwert, mit der Maßgabe, daß, sofern der Marktpreis zum Inventurtage niedriger ausfällt, der niedrigere Marktwert für die Vorrätebewertung in Ansatz kommen muß. Wertminderungen bei Materialien können durch Witterungseinflüsse, Gewichts- und Wertverluste, Ueberalterung usw. eintreten. Derartige Wertminderungen sind gewissenhaft festzustellen und vom Materialbestand abzubuchen. Umgekehrt darf aber eine Wertsteigerung des Materiallagers, soweit der Wert über dem Einstandspreis liegt, bei der inventurmäßigen Bewertung nicht Berücksichtigung finden; wohl aber ist es möglich und gesetzlich erlaubt, einen Materialbestand, der beim Einkauf 100 Mark, im ersten Inventurjahre 80 Mark, im zweiten Inventurjahre 120 Mark kostet, im zweiten Inventurjahre, soweit Bestand aus dem Einkauf zu 100 Mark noch vorhanden ist, von 80 Mark auf 100 Mark zu erhöhen und das Restlager danach zu bewerten. Neben den Material- und Fabrikatevorräten stellen die Außenstände einen großen Teil des Betriebsvermögens dar. Diese sind auf ihre Solvenz durchzuprüfen und nicht einbringliche oder zweifelhafte Forderungen abzuschreiben oder Rückstellungen vorzusehen. Das Analoge gilt für Wechselforderungen, die schwach sind. Die dubiösen Forderungen sollten der besseren Uebersicht wegen und im Interesse buchmäßiger Kontrolle in einem besonderen Dubiosen-Kontobuch geführt werden, nachdem ihre Abbuchung in

ELEKTRO-FILTER
in der Papierindustrie

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Entstaubung und Entteerung
Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art
Verhütung der Rauch- und Staubbelästigung

Vorteile:

Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zulässige Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

der kaufmänniſchen Buchhaltung auf 1 Mark zwangläufigen Kontrollwert erfolgte. Die Einziehung ſpäter wieder gut werdender Poſten kontrolliert dann die kaufmänniſche Buchhaltung zwangläufig mit dem Kontrollwert, ausführlicher jedoch das Dubioſen-Kontokorrentbuch. Durch regelmäßige Führung und Aufrechnung einer Kontokorrent-Saldenliſte, deren monatliche Abſtimmung mit dem Kontokorrentkonto im Hauptbuch ſtattfinden ſollte, iſt zu ſorgen, daß der Saldo auf Kontokorrentkonto für Hauptbuch mit dem Saldenauszuge aus den Kontokorrenten übereinſtimmt; dann iſt die Gewähr für einen durch die tatſächlichen Außenſtände belegten ordnungsmäßigen Debitorenſaldo gegeben und Unſtimmigkeiten gröberen Ausmaßes, die bei fehlender Abſtimmung anfallen, geben bei der Inventur nicht Anlaß zu zeitraubenden Kollationieren, Hemmniſſen und falſchen Zahlen. Eine beſondere Stellung bei der Inventur nehmen die Altinventarien ein. Gußbruch, Alteiſen, alte Maſchinen, Keſſel, Apparate uſw. ſind gewöhnlich über den ganzen Betriebsplatz verſtreut gelagert. Wenn auch das Beſtreben vorherrſchen ſollte, alle nicht benötigten Altinventarien bald, beſonders vor der Inventur, zu veräußern, das langes Lager nur Raumverluſt, Zinseinbuße und Wertſchwund auslöſt, laſſen ſich alle Altwerte nicht immer ſo prompt an den Mann bringen. Die zur Zeit der Inventuraufnahme vorrätigen Altinventarien werden, um die Inventur nicht zu zeitraubend zu geſtalten, an einem beſtimmten Ort zu ſammeln ſein und in Altinventarliſten mit Kontroll- und geſchätzten Zeitwerten aufgenommen. Die inventurmäßige Bewertung erfolgt zweckmäßig und ſolide doch nur zu dem Kontrollwert von zweckmäßig 1 Mark je Gegenſtand, Stück oder Poſten. Der Anſatz von nur 1 Mark Kontrollwert iſt zu empfehlen, weil die inventurmäßige Bewertung des nicht mehr benötigten Altinventars in der Bilanz zum geſchätzten Veräußerungswert ebenſo falſch und unzuläſſig wäre wie die Berückſichtigung eines Teilbetrages des ungefähren Veräußerungswertes; der Veräußerungspreis kann, analog der erzeugten zum Selbſtkoſtenpreis bewerteten Fabrikationsvorräte erſt dann angeſetzt werden, wenn die Veräußerung ſtattgefunden hat, keinesfalls aber vorher, da man noch nicht weiß, ob Verkauf ſicher erfolgen kann. Annahme eines Teilbetrages des Veräußerungswertes würde übrigens einen imaginären Wert, der abzulehnen iſt, darſtellen; eher käme nach der Bilanzkontinuität der geſetzlich vertretene Anſchaffungspreis abzüglich Abnutzung durch Abſchreibung in Frage, der für ausrangierte Gegenſtände, die keinen Betriebswert mehr haben und völlig zur Abſchreibung kamen, aber keine praktiſche Bedeutung mehr haben kann. Um aber nicht zuviel Altinventarien durch den Jahresabſchluß zu ziehen und ſo oft vorhandene namhafte Werte nicht in dem Abſchluß in Erſcheinung treten zu laſſen, empfiehlt ſich, den Verkauf, ſoweit irgend möglich, vor dem Inventurtage zu bewirken und den Verkaufswert einzunehmen. Dieſes Verfahren liegt nicht allein im wirtſchaftlichen Intereſſe; es kommt auch der wahren reellen Rechnungslegung entgegen.

Die ſo gegebenen Anregungen werden bei Beachtung nicht nur die Feſtſtellung der Inventur erleichtern, ſondern deren Wirklichkeitswerte heben, die Organiſation und frühzeitige Fertigſtellung fördern und die Kontrolle um die Erhaltung der Werte und Rentabilität verſchärfen.

Der mechanische
Babcock=
Treppenrost D.R.P.

ist bestimmt zur
Verfeuerung von
Braunkohle.

In Leistung, Nutzwirkung, Elastizität und
Betriebssicherheit ist er unübertrefflich.

Fordern Sie nähere Auskunft von uns.

Babcockwerke Oberhausen-Rhl.

Digitized by Google

Merke Dir dieſes Gefahrenzeichen!

Die Papiermacher-Genoſſenſchaft (Reichsunfallverſicherung) in Mainz hat dieſer Tage an die ihr angeſchloſſenen Mitglieder das Unfallverhütungsbild Nr. 198 mit dem Stichwort „Merke Dir dieſes Gefahrenzeichen" zum Verſand gebracht und dazu ein Rundſchreiben, in dem nochmals darauf hingewieſen wird, wie eminent wichtig es iſt, in den Betrieben zur Kennzeichnung beſonders gefährdeter Stellen ein einheitliches Warnungszeichen zu verwenden. Die Erfahrung hat gezeigt, daß die üblichen Schilder mit dem Aufdruck „Achtung", „Vorſicht" uſw. leicht überſehen werden. Infolgedeſſen wurde der Entſchluß gefaßt, als allgemeingültiges Warnungszeichen eine gelbe Scheibe zu verwenden. Dabei wurde von der Vorausſetzung ausgegangen, daß, wenn die Induſtrie geſchloſſen dazu übergeht, ſich dieſer gelben Scheibe zu bedienen, jeder in einem induſtriellen Betrieb Beſchäftigte mit dieſem Zeichen ebenſo vertraut werden wird, wie beiſpielsweiſe heute jeder Menſch ohne weiteres Vorſicht an den Tag legt, wenn er das Einfahrtsſignal der Eiſenbahn oder eine Warnungstafel für den Autoverkehr erblickt.

Das neue Gefahrenzeichen iſt durch die Hütten- und Walzwerks-Berufsgenoſſenſchaft in der Groß-Eiſeninduſtrie bereits eingeführt. Es handelt ſich um eine Scheibe von 60 cm Durchmeſſer in leuchtendem Gelb (ſogenanntes Poſtgelb) und die Richtung, in der die Gefahr liegt, wird durch einen ſchwarzen Pfeil auf der Scheibe angegeben. Allgemeine Aufſchriften, wie „Vorſicht", „Gefahr" u. dgl., ſind überflüſſig, können ſogar nachteilig wirken.

Zur ſchnelleren allgemeinen Einführung empfiehlt die Berufsgenoſſenſchaft, das Unfallverhütungsbild Nr. 198 auszuhängen, und da, wo Werkzeitungen beſtehen, beſonders eingehend auf die neue Einrichtung aufmerkſam zu machen. Betriebe, die das Warnungszeichen nicht ſelbſt herſtellen, können es von der „Alters- und Invalidendank G. m. b. H.", Gelſenkirchen, Wanner Str. 301, beziehen. Der Preis für das ortsveränderliche Zeichen wird ſich je nach Ausführung auf 20 bis 30 Mark ſtellen. Verwendungszweck und gewünſchte Aufſchriften ſind bei der Beſtellung an das Werk anzugeben.

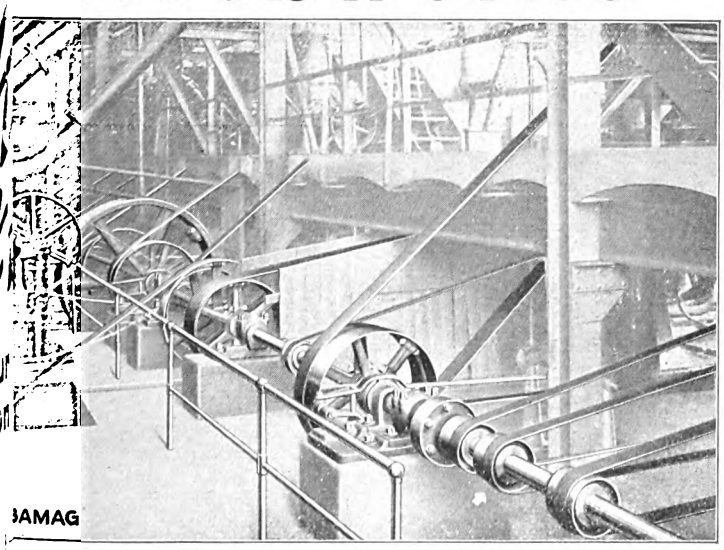
Marktbericht.

Rheinland und Weſtfalen.

In das Geſchäft auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Papiermarkt iſt in jüngſter Zeit durch die Ausſperrung in der Eiſeninduſtrie, die rund 250 000 Menſchen umfaßt, die Note einer überall bemerkbaren Unſicherheit gekommen. Sie hat die Fabrikation noch nicht ſo ſehr erfaßt als gerade den Papiergroßhandel. Und auch hier gibt es wiederum erhebliche Unterſchiede. Am meiſten iſt die Unſicherheit in der weiteren Entwicklung des Geſchäfts bei Beurteilung der Geſchäftslage auf dem Feinpapiermarkte in die Erſcheinung getreten. Das Geſchäft in Feinpapieren aller Art iſt ſehr ſtill geworden, ſo daß die Hoffnungen auf ein beſſeres Weihnachtsgeſchäft als im Vorjahre ſtark gedämpft worden ſind. Bei den Feinpapierfabriken iſt die Geſchäftslage ſo, daß die Aufträge aus dem Inlande ſeit einigen Tagen eine allgemeine

BAMAG

Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der Bamag-Meguin Aktiengesellschaft

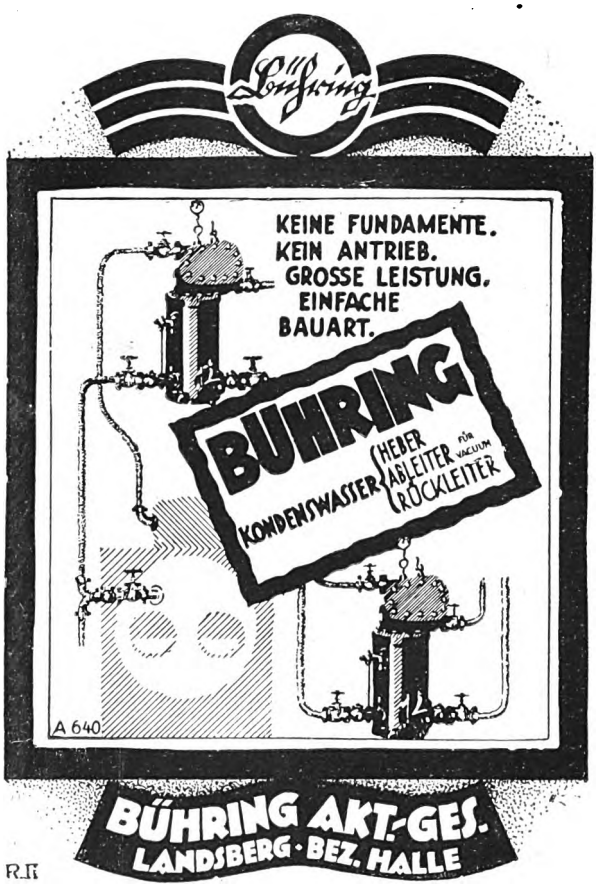
Digitized by Google

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 6. Nov.	Kurs vom 13. Nov.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19,00	—
Alfeld-Gronau	2,505	161,75	160,00
Ammend. Papierfb.	4,036	178,00	177,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,00	159,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	206,00	204,25
I. P. Bemberg	28,00	486,00	498,25
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	115,00	116,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	180,00	179,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	110,50	110,50
Elsenthal Papier M	0,72	85,00	83,50
I. G. Farben	1100,00	252,50	249,00
Feldmühle	12,815	236,00	239,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,00	50,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	188,00	188,00
Limmr. Steina L	0,934	135,00	125,75
München-Dachau M	3,01	105,00	105,50
Natronzellstoff u. P.	5,5	144,00	140,75
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	93,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	72,25	72,00
Reisholz	6,18	240,00	235,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	—	—
Schles. Cellulose	3,21	133,00	138,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	67,25	67,25
Teisn. Papierfb. M	1,927	62,00	62,50
Thode Papierfb. D	1,125	125,25	112,00
Varziner Papierfb.	5	137,00	136,00
Verein. Bautzner	3,183	95,75	91,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	585,00	583,00
Verein. Strohstoff D	1,6	273,00	273,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	94,00	94,00
Zellstoff-Verein	3,8	130,50	128,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	281,00	273,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse



KLEINE MITTEILUNGEN

Aus der Kunstseidenindustrie

Eine neue Seidenfabrik in Kowno.

In Kowno wird demnächst eine neue Fabrik eröffnet. Man rechnet damit, daß sich die Verkaufspreise für den Innenmarkt so stellen, daß die ausländische Konkurrenz dadurch ausgeschaltet wird. Der Import in Seidengeweben betrug in den Monaten Januar bis Juni d. J. wertmäßig 3,4 Millionen Lit.

*

Ein neues Kunstseidenverfahren in Frankreich.

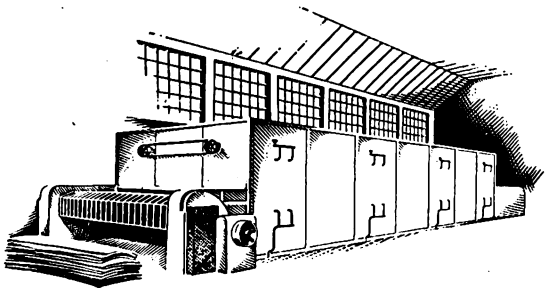
Unter dem Namen „Mirasoie" bringt die Färberei Cauliez Fréres in Tourcoing ein neues Kunstseidenprodukt auf den Markt. Der der Naturseide nahekommende Glanz und seine Geschmeidigkeit werden besonders hervorgehoben. Das Erzeugnis soll allein, aber auch in Verbindung mit anderen künstlichen Seiden und mit Baumwolle und Wolle verarbeitet werden können.

*

Eine Azetat-Kunstseidenfabrik in der Schweiz.

Nach einem Bericht der „Industrie- und Handels-Zeitung" beabsichtigen die Lonzawerke in Gemeinschaft mit der Enka eine Kunstseidenfabrik in der Nähe von Zürich zu errichten. Ferner soll in der gleichen Gegend ein Werk zur Herstellung von Cellulose-Acetat gebaut werden. Im Zusammenhang mit diesen Projekten hatte die Generalversammlung der Lonzawerke im Frühjahr 1928 eine Kapitalserhöhung um 18 Millionen auf 60 Millionen Frs. beschlossen. Die Erhöhung des Kapitals ist bisher nur bis etwa zu einem Drittel erfolgt. Es wird aber nun in Kürze mit der Ausgabe von weiteren Aktien in Höhe von 12 Millionen Frs. zu rechnen sein.

DAQUA-



Pappen-Trockner

Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- u. Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT

Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg

Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Brand in einer Papierfabrik. Am 4. November, abends gegen 9 Uhr, entstand in der Papier- und Papierwarenfabrik in Coesfeld ein Großfeuer, welches infolge der bedeutenden Vorräte schnell eine große Ausdehnung annahm und die gesamten Fabrikanlagen vernichtete. Der Schaden ist bedeutend.

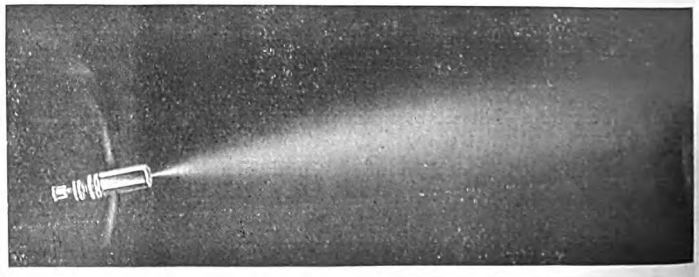
Chemische Werke Koholyt A.-G., Berlin. Die Generalversammlung genehmigte die Ausschüttung einer Dividende von 16 % bei einem Reingewinn von 2,90 Millionen RM. (i. V. 2,99 Millionen RM.). In dem erst nach der Generalversammlung herausgekommenen Bericht heißt es, daß die Nachfrage seitens des Inlands für Zellstoff im abgelaufenen Geschäftsjahr rege gewesen sei und daß man auch mit dem Exportgeschäft zufrieden sein könnte. Rationalisierungsmaßnahmen seien in größerem Maßstabe durchgeführt worden, und man wolle auch weiterhin durch fortgesetzte technische Verbesserungen ein Gegengewicht mit Bezug auf Lohnerhöhungen, erhöhte Holzbeschaffungspreise und gestiegene Frachttarife schaffen. Zu Beginn des Jahres sei eine 15jährige und 6½ %ige Anleihe im Betrage von 4 Millionen Dollar durch Vermittlung eines New-Yorker Bankhauses aufgenommen worden. Der Erlös der Anleihe ist kurz nach Schluß des Berichtsjahres eingegangen und wird erst in der nächstjährigen Bilanz erscheinen.

Patentpapierfabrik zu Penig. Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß und setzte die Dividende auf 8 % fest. Der Geschäftsgang wird als zur Zeit befriedigend dargestellt.

Hagen & Co., Hamburg 11. Am 31. Oktober konnte das Unternehmen auf das 75 jährige Bestehen zurückblicken. Die Firma war die erste in Hamburg, die sich mit der Produktion und dem Verkauf von Treibriemen und mit der direkten Einfuhr von Mineralölen durch eigene Reederei befaßte. Der Gründer des Unternehmens war der Kaufmann J. Hagen. Nach seinem Tode ging die Firma auf seinen Sohn Richard über, der Zweigniederlassungen in Antwerpen, Rotterdam, Stettin und Lübeck errichtete. Nach dem Tode von Richard Hagen wurde die Firma in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt unter der Leitung der Prokuristen Johs. Danker und Emil Diederichsen. Seit dem Jahre 1912 sind die beiden genannten Herren Alleininhaber des Unternehmens, dem wir an dieser Stelle unsere besten Glückwünsche zu dem Jubiläumstag aussprechen.

Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. In der Aufsichtsratssitzung der Zellstoffabrik Waldhof wurde die Errichtung einer Zellstoffabrik in Kexholm, Finnland, beschlossen unter der Voraussetzung, daß die mit einer englischen Finanzgruppe eingeleiteten Verhandlungen zum Abschluß führen. Das Werk Kexholm soll in Form einer selbständigen finnischen Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 120 000 000 finn. Mark betrieben werden. Die englische Finanzgruppe wird bei Perfektion des Vertrages 60 000 000 finn. Mark Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht übernehmen, außerdem dem neuen Unternehmen eine Anleihe von etwa 500 000 Lstr. gewähren. Sie hat sich das Recht des Umtausches der von ihr zu übernehmenden finnischen Titel gegen Zellstoffabrik Waldhof-Stammaktien vorbehalten, das bei etwaiger völliger Ausübung nominell 5 720 000 RM. Zellstoffabrik-Waldhof-Stammaktien erfordern würde. Als Umtauschrelationen sind vorgesehen 10 000 finn. Mark Vorzugsaktien gegen 400 RM. Zellstoffabrik-Waldhof-Stammaktien (entsprechend einem Kurs von etwa 260 % für die Waldhof-Stammaktien) sowie 600 Lstr. Obligationen gegen nominell 4000 RM. Zellstoffabrik-Waldhof-Stammaktien (entsprechend einem Kurs von etwa 300 % für die Zellstoffabrik-Waldhof-Stammaktien). Die Zellstoffabrik Waldhof übernimmt das Stammaktienkapital der neuen Gesellschaft in Höhe von 60 000 000 finn. Mark. Die Sicherung der Aktienmajorität der finnischen Gesellschaft für die Zellstoffabrik Waldhof erfolgt durch vertragliche Vereinbarungen mit der englischen Gruppe. Zum Erwerb der Stammaktien der anzugliedernden finnischen Gesellschaft soll der Erlös der der Zellstofffabrik Waldhof aus der letzten Kapitalserhöhung vom September 1927 zur Verfügung stehenden 2 000 000 RM. Vorratsaktien verwandt werden. Ferner ist für den Fall des Abschlusses mit der englischen Gruppe eine Kapitalserhöhung der Zellstoffabrik Waldhof in Aussicht genommen. Es sollen 10 000 000 RM. Stammaktien und 700 000 RM. Vorzugsaktien Lit. A neu geschaffen werden. Von den 10 000 000 RM. neuen Stammaktien sollen 3 200 000 RM. den alten Aktionären in der Weise angeboten werden, daß auf zehn alte eine junge Stammaktie mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1929 zum Kurs von 200 % bezogen werden kann. 1 080 000 RM. junge Stammaktien sollen der Mannheimer Gesellschaft als Verwertungsaktien namentlich zur etwaigen weiteren Kapitalsausstattung des finnischen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

SCHLICK'SCHE PRESSLUFT-SAUGZUGDÜSE Nr. 829
(D. R. P. u. Ausl.-Pat.)

für Raum- und Warenbefeuchtung, Papierbefeuchtungsapparate usw. mit von außen verstellbarer Leistung bei geringstem Preßluftverbrauch von 0,3 at an aufwärts arbeitend
GUSTAV SCHLICK, DRESDEN 15, N. 6

Digitized by Google

Unternehmens verbleiben. Die restlichen 5 720 000 RM. neu zu schaffenden Stammaktien sind für die den englischen Geldgebern zu gewährenden Umtauschrechte zu reservieren. Die neu zu schaffenden Vorzugsaktien Lit. A werden den bisherigen Inhabern der Vorzugsaktien Lit. A überlassen.

Die Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung der Zellstoffabrik Waldhof, die für den 10. Dezember d. J. in Aussicht genommen ist, wird nach Abschluß der englischen Verhandlungen erfolgen.

PERSONALIEN

Herr Gustav Renker in Düren, Teilhaber der Firmen Renker-Belipa G. m. b. H., Düren, und Papierfabrik Zerkall Renker & Söhne, begeht am 19. November seinen 80. Geburtstag. Vor nahezu 50 Jahren begann er seine Laufbahn im Papierfach bei der Feinpapierfabrik Heinr. August Schoeller Söhne, deren Teilhaber er fast 40 Jahre lang gewesen ist. Eine Zweiggründung dieser Firma bildet die Dürener Fabrik präparierter Papiere Renker & Co., heute der Renker-Belipa G. m. b. H. angeschlossen. Sie wurde im Jahre 1902 gegründet und unterstand schon seit den ersten Jahren ihres Bestehens der Leitung des Herrn Gustav Renker, bis sie im Jahre 1922 gleichzeitig mit seinem Austritt aus der Firma Heinrich August Schoeller Söhne in das ausschließliche Eigentum der Familie Renker überging. Im Jahre 1905 kaufte er die Pappenfabrik des Herrn Martin Roeb in Zerkall, die von ihm zur Feinpapierfabrik ausgebaut wurde, und deren Erzeugnisse heute unter dem Namen Zerkall-Bütten allgemein bekannt sind. Herr Gustav Renker hat eine lange Reihe von Jahren dem Vorstand des Vereins Deutscher Papierfabrikanten angehört, dessen Ehrenmitglied er heute noch ist, und war gleichzeitig bis zum Jahre 1919 Vorsitzender der Sektion Rheinland der Papiermacher-Berufsgenossenschaft.

*

Die Papierfabrik Carl Stoltze, Inhaber Gustav Stoltze in Herrenmühle bei Zisar (Prov. Sachsen), konnte am 10. November auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Herr Carl Stoltze, der sich 91jährig der besten Gesundheit erfreut, ist der Senior der deutschen Papiermacher und Ehrenmitglied des Vereins Deutscher Papierfabrikanten.

*

Die Guggenbach-Papierfabrik P. Uebelbach in Guggenbach konnte Ende Oktober d. J. auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Der Inhaber des Unternehmens, Herr Kommerzialrat Moritz Ruhmann, feierte gleichzeitig den Tag seiner 50jährigen Geschäftstätigkeit. Es wurde ihm vom österreichischen Bundespräsidenten das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik verliehen.

Beilagenhinweise.

Der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant" ist ein Werbeblatt der Firma **Brown, Boveri & Cie., Aktiengesellschaft, Mannheim,** über **„Papier- und Kartonmaschinen-Antriebe"** beigefügt, das wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen.

Außerdem sei noch ganz besonders auf den beiliegenden Prospekt der Firma **Schiff & Stern, Leipzig N 21,** betr. **„Heißwasser-Kesselspeisung"** hingewiesen.

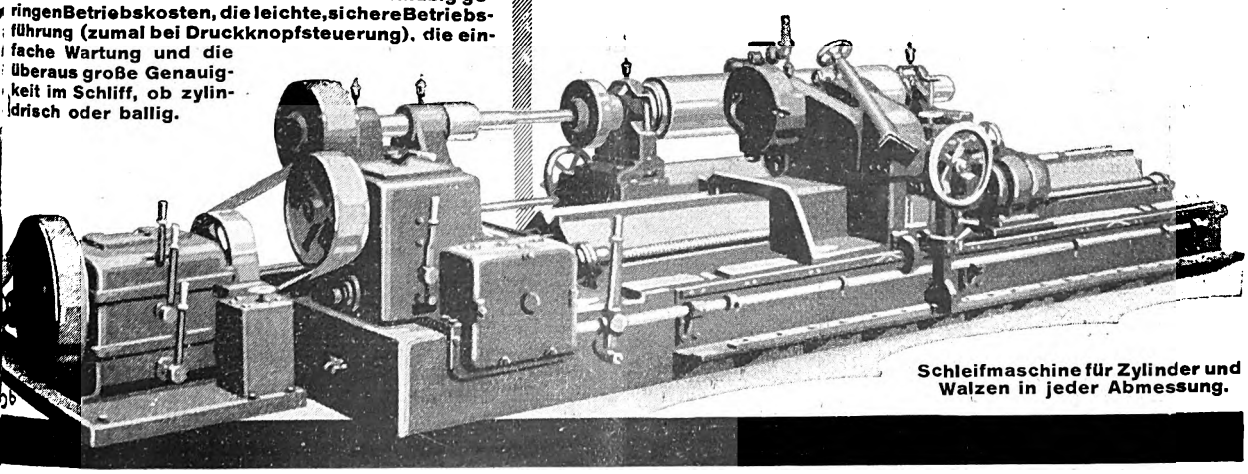
Beim Bau der neuen

Haubold

Schleif-Maschinen

für Walzen und Zylinder

werten wir Erfahrungen aus, die in jahrzehntelanger Herstellung und Bearbeitung Tausender von Walzen und Zylindern für die von uns gelieferten Kalander usw. gesammelt wurden. Bitte, halten Sie sich diese Tatsache bei etwaiger Anschaffung einer Walzenschleifmaschine vor Augen. Bemerkenswert sind auch die verhältnismäßig geringen Betriebskosten, die leichte, sichere Betriebsführung (zumal bei Druckknopfsteuerung), die einfache Wartung und die überaus große Genauigkeit im Schliff, ob zylindrisch oder ballig.



Schleifmaschine für Zylinder und Walzen in jeder Abmessung.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

Cellulosechemie

Januar und Februar 1928
zu kaufen gesucht

Angebote mit Preis erbeten unter **P. F. 576** an die Geschäftsstelle des „Papier-Fabrikant", Berlin S 42

Abzugeben

weit unter Wert 3 selbsttätige

Fresk-Schälmaschinen

nur 2 Jahre im Betrieb. Näheres durch **Hoesch & Co., Pirna.**

Gustav Grolman
Düsseldorf

Spezialitäten:

Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation

Caolin von deutschen u. böhmischen Werken

Annalin, Brillantweiß

Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz

Asbestine Direkt. Import von Amerika

Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken

Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig

Harz, Amerik. Zellulose usw.

Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin

Trockenfilze

kauft laufend

JAHN & CO., BERLIN O 27

Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.

Bemusterte Angebote erbeten.

Holzstoff-Fabrik

in schöner Gegend des Erzgebirges in vollem Betrieb. Wasserkraft. Gegr. 1875, ist sofort zu verkaufen. Freie Wohnung. Erforderliches Kapital 60000 RM. Ang. unter „*N. 849*" an *Ala*-Haasenstein & Vogler, *Dresden.*

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten

liefert nach allen Stationen

Loewe & Co., Cassel

Gründungsjahr 1895.

Erstes Cellulose-Einfuhr-Haus

sucht zum baldigen Eintritt, möglichst 1. Januar

jüngeren

Angestellten

für Offert-Abteilung. Angeb. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter ***P.F. 579*** *an d. Geschäftsst. d. Bl.*

FACHMANN

früherer Papierfabrikant sucht Vertretungen leistungsfähiger Firmen der Branche, möglichst für *Schlesien* evtl. auch für andere Bezirke. Offerten unter O. *H. 2453* Annoncen-Expedition Ollendorff, Breslau I.

Zum Besuche von Papierfabriken wird tüchtiger, möglichst eingeführter

REISENDER

von leistungsfähigem Unternehmen der technischen Branche gesucht. Für arbeitsfreudigen, gewandten Herrn bietet sich gute Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungen sind unter **P. F. 572** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

PATENTANWALTSBÜRO SCHAAF
KÖTHEN, ANHALT, WEINTRAUBENSTRASSE 28
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
INHABER: PATENTANWALT DIPLOM-INGENIEUR VIERTEL UND DR.-INGENIEUR A. NITZELNADEL

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Wasserstands-Fernmelder
für Behälter, stehende und fließende Gewässer
Automatische Steuerungen
für Pumpen, Ventile, Wehrschützen usw.
Kein Schwimmer. Keine Batterie. Kein Einfrieren.
40jährige Praxis im Fernmeldewesen.
FELIX BAUMANN, ZWICKAU i. Sa.

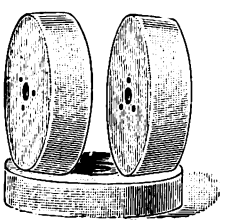
Digitized by Google

Wasser

erhalten Sie durch unsere
Tiefbohrungen
u. Brunnenbauten
auf Grund langjähriger Erfahrung

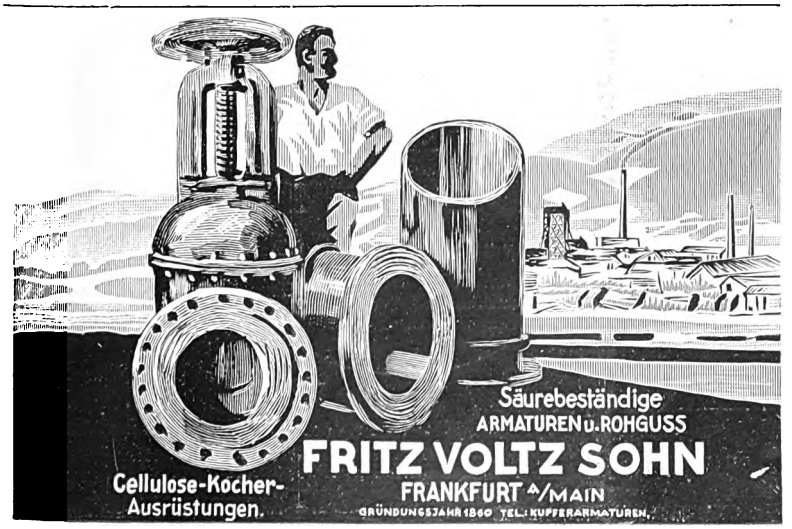
Köthener Tiefbohrwerke
G. M. B. H.
KÖTHEN IN ANHALT
KOSTENLOSE ANSCHLÄGE
UNVERBINDLICHE VERTRETERBESUCHE

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

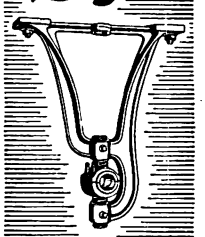
Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.



Wirtschaftliche Kraft-Übertragung durch

VAU ES

Ring-Schmier-Lager



in Din-Abmessungen sofort ab Lager liefer bar

Vogel & Schlegel
Maschinenfabrik GmbH
Dresden-Plauen
Bei Anfragen bitte Nr. 25 ange en

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H.,
Grünberg i. Schlesien

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Finnland. Von Johannes Oehquiſt; 2. Aufl., Preis geb. 8,50 Reichsmark. Kurt Vohwinckel Verlag, Berlin-Charlottenburg.

Das ausgezeichnete Buch von Oehquiſt liegt jetzt in zweiter und erweiterter Ausgabe vor. Es orientiert eingehend über Land und Volk und die Geſchichte Finnlands, über den gegenwärtigen Bau des Staates und ſeine Wirtſchaftslage. Ein beſonders breiter Raum iſt der geiſtigen Kultur Finnlands gewidmet, der Literatur, der Preſſe und den bildenden Künſten. Sehr nützlich für den Leſer iſt ein Verzeichnis der Ortsnamen in finniſch und ſchwediſch ſowie ein Sach- und Namenregiſter. Auch auf die Zuſammenſtellung der wichtigſten Literatur ſei beſonders hingewieſen. Dem Werk ſind ſechs Kartenſkizzen beigegeben ſowie eine ausführliche farbige Karte des Landes.

Grundlagen der Marktbeobachtung. Von Dr. Erich Schäfer. Preis broſch. 9 RM. Verlag der Hochſchulbuchhandlung Kriſche & Co., Nürnberg.

Marktbeobachtung! Ein Schlagwort unſerer ſachlichen Zeit, mit dem leider viele nichts Rechtes zu beginnen wiſſen. Der Verfaſſer gibt in dem vorliegenden Werk eine ausgezeichnete Analyſe des Begriffs und weiſt die praktiſchen Wege zur tatſächlich brauchbaren Marktbeobachtung und Konjunkturforſchung. Eine eingehende Darſtellung der Beobachtungspraxis in der deutſchen Porzellaninduſtrie bildet den Schluß des Werkes. Es iſt dies unſeres Wiſſens die erſte Veröffentlichung über das aktuelle Thema, und daher wünſchen wir das Buch in die Hände eines jeden, der ſich beruflich irgendwie mit der Materie beſchäftigen muß.

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Smith, Sigurd: Die rationelle Theorie des Ganzzeugholländers. 192 Seiten mit zahlreichen Abb. 2 M., Porto 15 Pfg.

Inhalt: Ueber den Einfluß der Mahlung im Holländer auf die Eigenschaften des Papierstoffes. Die Mechanik des Mahlgeschirrs. Die Theorie der Stoffmahlung. Der Mahldruck. Die Abhängigkeit der Mahlwirkung vom Druck und von der Stoffdichte. Vergleichende Mahlversuche. Messung des Kraftverbrauchs. Kraftverbrauch des Mahlgeschirrs. Reibungs- und Zerreißungsversuche. Kraftverbrauch für die Rotation der Walze im Stoff. Parallele Messer. Schnittwinkel. Ueber die Bedingungen für die Bildung eines Faserwisches.

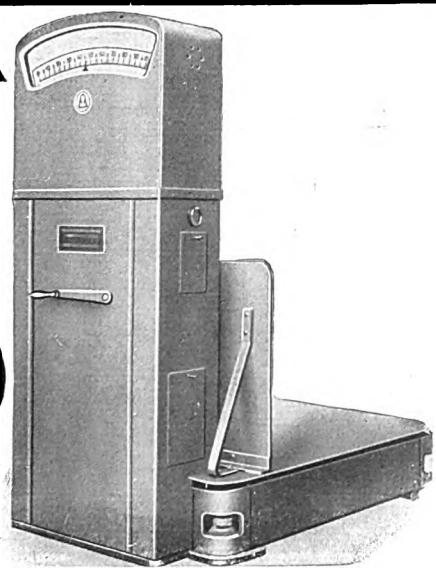
Digitized by Google

Durch wiegen mit

● Zeit sparen!
● Fehler verhindern!
● Verluste ausschalten!
● Gewinn erhöhen!

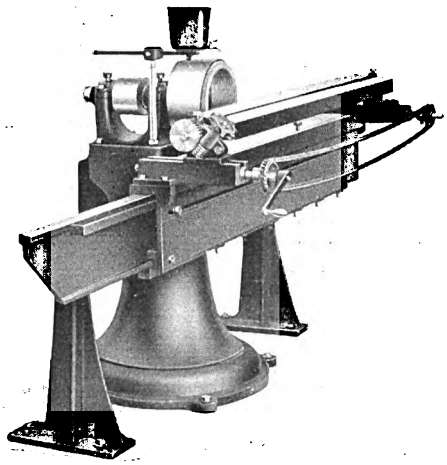
Dinse

Schalt-Zeiger Waagen

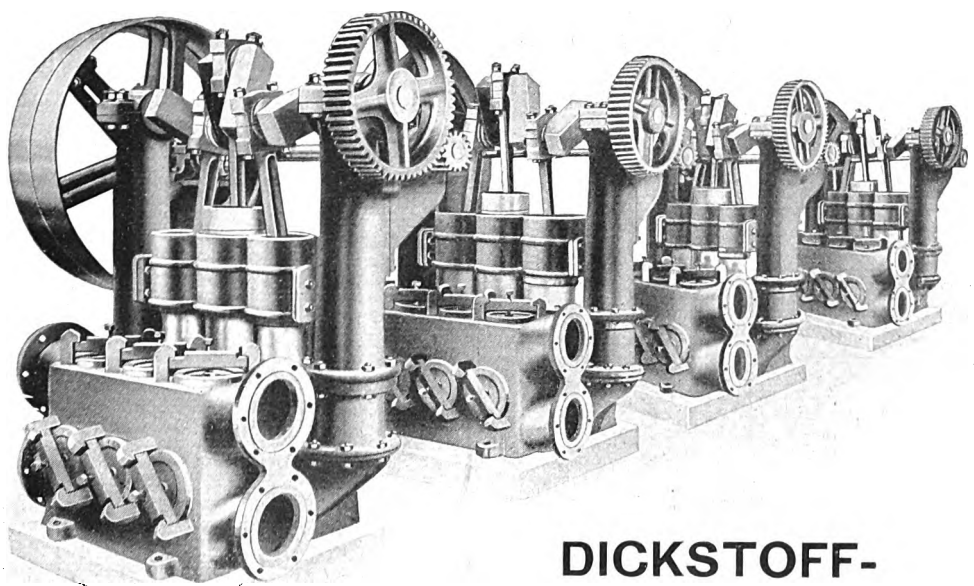


Dinse Maschinenbau-Aktiengesellschaft
Berlin-Reinickendorf-Ost

Messerschleifmaschinen
BEWÄHRTESTER KONSTRUKTION



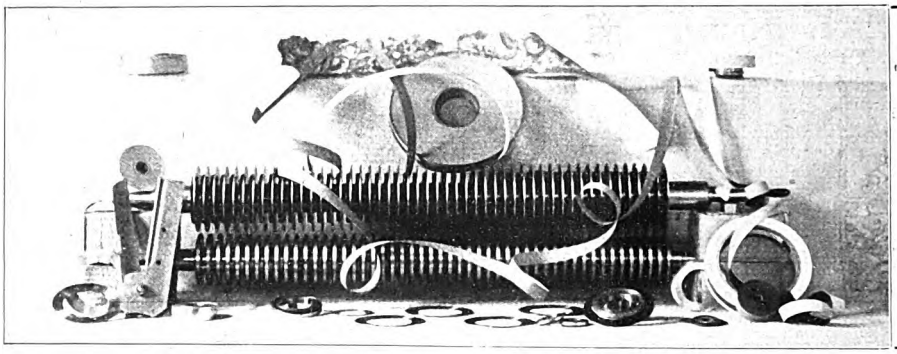
MEIK G · M · B · H
LEIPZIG C 1/P



DICKSTOFF-
DREIPLUNGER-PUMPEN
etwa 2500 Stück an die Papierindustrie geliefert

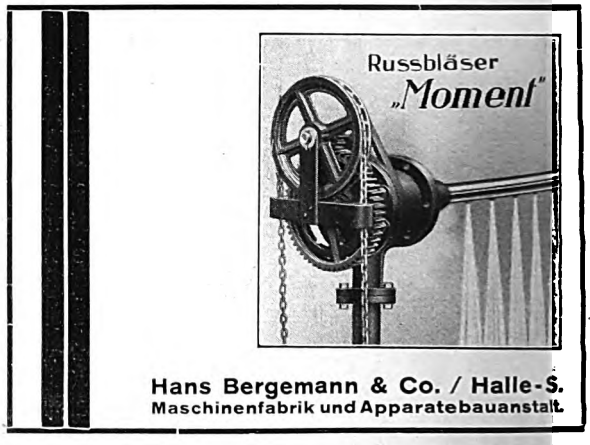
CARL HESSE, SPEZIALFABRIK MODERNER PUMPEN, CHEMNITZ 24

Digitized by Google



Präzisions-Herstellung
Messer
Messer-sätze
etc.
für
ROLLENSCHNITT
Spezial-Fabrik
DIENES
Overath b. Köln

Größtes österr. Talkumwerk
Schwefelkies-Bergbau Naintsch
Ges. m. b. H., Graz
Generalvertreter für Deutschland:
Chr. Goller, München, Karlstraße 35



Hans Bergemann & Co. / Halle-S.
Maschinenfabrik und Apparatebauanstalt.

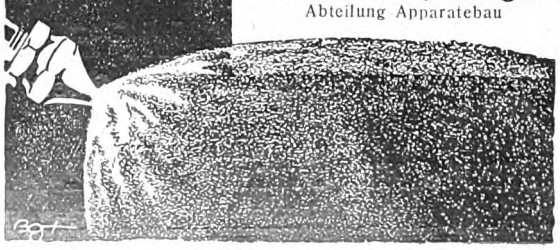
Kasein und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Verlustquellen in der Werkstatt!

Runter
mit der **Transport-Unkostenkurve**
durch den **Hubwagen „Schildkröte"**
die führende Marke

ERNST WAGNER - APPARATEBAU - REUTLINGEN (Württ.)

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

LECHLERS SPIRAL-DÜSEN D.R.P.
zur
Schaumzerstörung
Pappenbefeuchtung
Luftbefeuchtung
Firma
Paul Lechler, Stuttgart
Abteilung Apparatebau


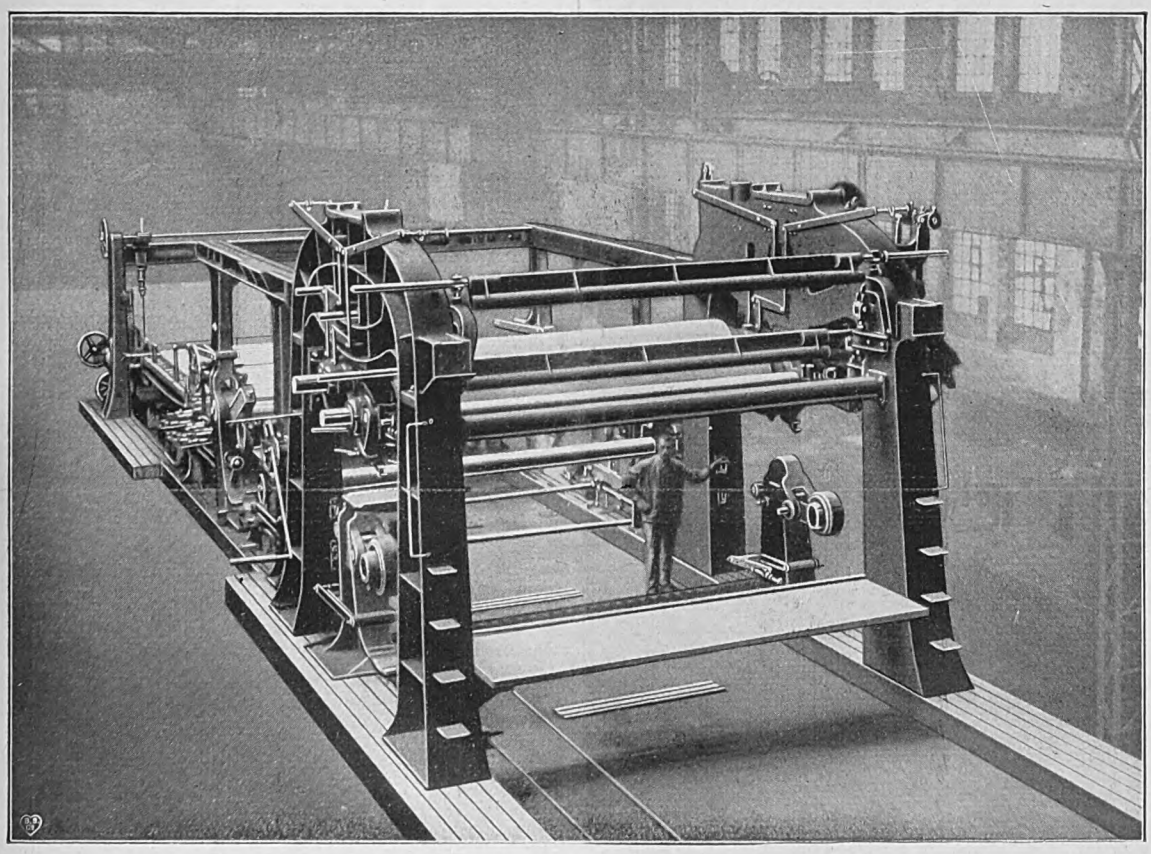
Digitized by Google

C. Mehler * Aachen

Maschinenbau-Anstalt G. m. b. H. / Geschäftsführung: Max Mehler, Paul Rinck

Eigene große Gießerei

liefert als Spezialität
sämtliche Maschinen zur Papier- und Pappenfabrikation



Yankee-Papiermaschine
von 3600 mm Arbeitsbreite mit einem Glättzylinder
von 3600 mm Durchmesser

Digitized by Google

Digitized by Google

Altpapier-
Sortierbetrieb

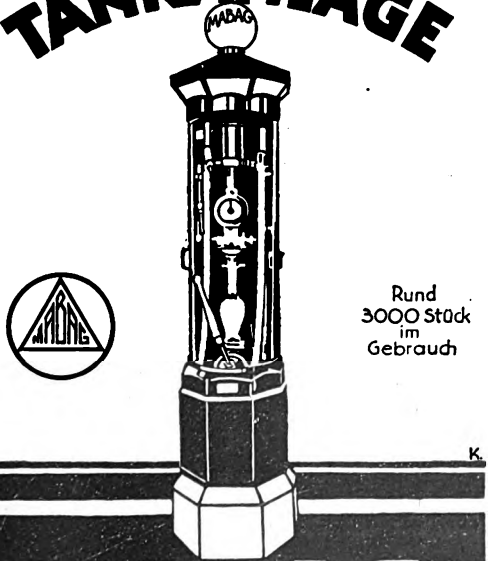
HC
ROHPRODUKTE

HERBERT COHN
ROHPRODUKTEN-GROSSHANDLUNG
BERLIN NW 40 • HEIDESTR. 20-21
HANSA · 1663 · 1664 · 1665
VERSANDADRESSE: HAMBURG-LEHRTER-GÜTERBAHNHOF · ANSCHLUSSGLEISE 74 u. 77

V4A
Pumpen
Armaturen
aus Krupp'schen V4A Material
garantiert säurebeständig
gegen heiße
SO_2 - Lauge
keine Säure-Angriffe
keine Reparaturen
keine Betriebsstörungen

AMAG-HILPERT=PEGNITZHÜTTE
NÜRNBERG
Sonderausführungen:
Papier- u. Zellstoffpumpen.

Die
bewährte und deshalb bevorzugte
Tankanlage ist die
„MABAG"
TANKANLAGE

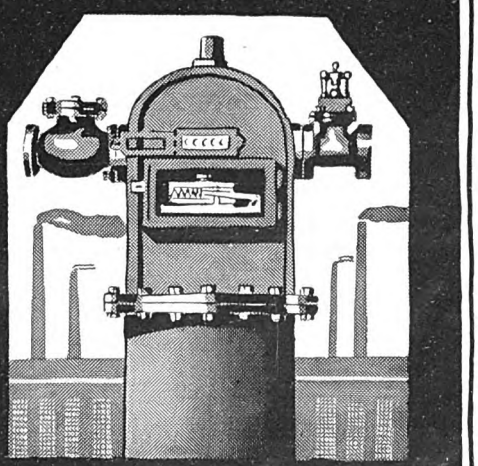


Rund
3000 Stück
im
Gebrauch

K.

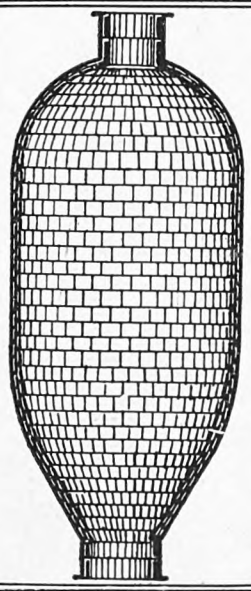
«MABAG»
Maschinen-und Apparatebau Aktiengesellschaft
Nordhausen

KESSEL-SPEISE
WASSERMESSER
FÜR VERDAMPFUNGS KONTROLLE



J.C. ESKARDT A.G.
STUTTGART - CANNSTATT

Digitized by Google



Thonwerk Biebrich A.-G.

Schamottefabrik — Biebrich am Rhein

*

Hochsäurebeständige Fabrikate

für Kocher, Laugenbehälter, Kalkzellen, Türme, Bodenbelag usw.
Sondererzeugnisse für Rostöfen

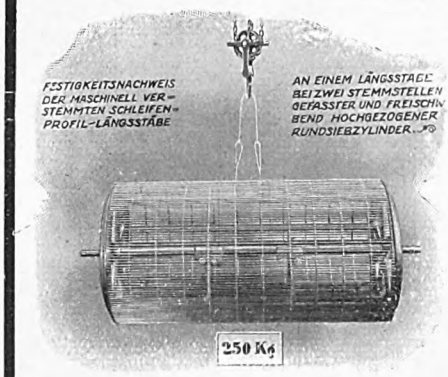
Säurebeständige Auskleidungen

mit Spezialsteinen und Fugendichtungskitt

Hochfeuerfeste Erzeugnisse

Spezial-Qualitäten für Hochleistungsdampfkessel

Eigenes langjährig geschultes Baupersonal



Fordern Sie
unverbindliches Angebot für

Rundsiebzylinder

in bekannt dauerhafter Konstruktion bei billigsten Preisen und kürzester Lieferzeit von

Rudolf Lehmann, Rundsiebwerk, Raguhn 2

E. PASCHKE & CO.

FREIBERG (SACHSEN)

EISENGIESSEREI, MASCHINENFABRIK UND KESSELSCHMIEDE

Kocher · Kollergänge · Holländer
Papier- und Pappenmaschinen · Pressen
Trockenzylinder · Walzen aller Art · Umbauten

Chemikalien China Clay engl., Talkum, Asbestine **Adolf Mauritz** Hamburg 36, Stalhof

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 25. November 1928 NUMMER 48

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 39. Hauptversammlung der Brennkrafttechn. Gesellschaft Berlin.

Die Brennkrafttechnische Gesellschaft E. V., Berlin, hält am 4. Dezember d. J. im Plenarsitzungssaal des vorläufigen Reichswirtschaftsrates, Berlin W 9, Bellevuestr. 15, ihre Hauptversammlung ab.

Bei dem 10 Uhr vorm. beginnenden öffentlichen Teil werden folgende Vorträge gehalten:

1. Die Entwicklung der internationalen Mineralölwirtschaft und ihre Auswirkung für Deutschland. Herr Geh. Regierungsrat Dr. Zetsche, Ministerialrat a. D., Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Erdöl-Reichsverbandes, Berlin.
2. Die Ausnutzung der Koksofengase. Herr Ingenieur-Chemiker J. Bronn, Charlottenburg.
3. Hochdruckdampf und Dieselmaschine. Herr Oberingenieur Quiby (Aktiengesellschaft der Maschinenfabriken Escher, Wyss & Cie.), Zürich.
4. Wesen und Formen der Verbrennung. Herr Professor Dr. Aufhäuser (Thermochemische Versuchsanstalt), Hamburg.
5. Amerikanische Untersuchungen über Auspuffgase von Kraftwagen. Herr Dr. Liesegang (Preuß. Landesanstalt für Wasser-, Boden- und Lufthygiene), Berlin-Dahlem.
6. Aussprache. Einlaßscheine können kostenlos bei uns angefordert werden.

Nr. 40. Merkblätter für den deutschen Handelsverkehr.

Von der Zentralstelle für den wirtschaftlichen Auslandsnachrichtendienst sind unlängst einzelne Merkblätter vertraulichen Inhalts für den deutschen Handelsverkehr mit folgenden Ländern herausgekommen:

Abessinien, Aegypten, Argentinien Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Britisch-Indien, Bulgarien, China, Costa Rica, Dänemark, England, Estland, Finnland, Griechenland, Guatemala, Honduras, Japan, Italien, Kanada, Kolumbien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mexiko, Nicaragua, Niederlande, Niederländisch-Indien, Norwegen, Oesterreich, Palästina, Panama, Paraguay, Persien, Philippinen, Polen, Portugal, Rumänien, Rußland, Salvador-El, Schweden, Schweiz, Siam, Spanien, Südafrika, Südslawien, Transkaukasien, Tschechoslowakei, Türkei, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Venezuela, Vereinigte Staaten von Amerika.

Interessenten können die Blätter einzeln durch den Deutschen Wirtschaftsdienst, Berlin W 35, Schöneberger Ufer 21, zum Preise von 0,50 RM. bzw. 0,75 RM. zuzüglich Porto beziehen.

Nr. 41. Auslandsvertretungen für Papier.

Nachfolgende Liste von überseeischen Handelsagenten, die Vertretungen von Papierfabriken suchen, liegt uns vor. Falls Interesse vorhanden, bitten wir, sich wegen näherer Bekanntgabe von Einzelheiten an den Verein Deutscher Papierfabrikanten zu wenden.

Cuba: Havana: Papier aller Art und Pappe.

Columbien: Barranquilla: Packpapier.

Argentinien: Buenos Aires: Papier aller Art für Zeitungen, Kreppapier und Pappe (Holz, Leder), Pappe für Schuhfabr.

Kanarische Inseln: Las Palmas: Papier aller Art. — Cellulosepapier und weißes und braunes Seidenpapier zum Einwickeln der Tomaten.

Peru: Lima: Billiges Packpapier (Sulfit- und Kraftpapier), Toilettepapier, Papier-Zementsäcke.

Digitized by Google

Handelspolitik.

Ecuador.

Der in Nr. 50/1926 dieſer Zeitſchrift veröffentlichte Zolltarif von Ecuador iſt durch einen neuen erſetzt worden, der am 1. Juli 1927 in Kraft getreten iſt. Soweit das Papierfach hiervon betroffen iſt, erfolgt hierunter ein Auszug aus dem neuen Tarif. 1 Sucre entſpricht 0,43 Reichsmark.

Auszug aus dem Zolltarif von Ecuador vom 6. Juni 1927.

Tarif-Nr.	Warengattung	Zollſatz in Sucres.
	Abſchnitt 10. Papier, Pappe, Karton und Erzeugniſſe aller Art daraus. Gruppe A. Papier, Pappe, Steinpappe, Karton, Druckſachen, Bücher und andere Papier-, Pappe- und Kartonerzeugniſſe.	
uſw.		
823	Papier, weiß, roh oder in beliebiger Farbe, aus Lumpen, Stroh, Holzſtoff oder Faſern, n. b. g., zum Einſchlagen, Manila- und Seidenpapier ausgenommen, für den allgemeinen Gebrauch in Geſchäftshäuſern, in Rollen, Spulen, Blättern oder Rieſen, aber nicht für beſtimmte Waren zugeſchnitten ..... kg rh.	0,20
	Anmerkung VIII. Das in Tarif-Nr. 823 erwähnte Papier unterliegt, wenn es auf ein beſonderes Maß für einen in dieſer Tarif-Nr. nicht angegebenen Zweck zugeſchnitten iſt, oder in Düten als Verpackung oder Packung gewöhnlicher Art beſteht, einem Zuſchlag von 50 v. H. ſpez. Zuſchl.	50 v.H.
	und wenn es bedruckt iſt, auch zu Düten oder zur Verpackung gewöhnlicher Art dient oder in Blättern, Rollen, Spulen, Rieſen oder nach beſonderem Maß geſchnitten iſt, einem Zuſchlag von 100 v. H. ..... ſpez. Zuſchl.	100 v.H.
uſw.		
826	Papier, oder Karton, auch Karten, lichtempfindlich, für photographiſche Zwecke kg gsl.	3,00
uſw.		
829	Zigarettenpapier in Buchform oder zu Blättern nach Maß in Größe einer Zigarette zugeſchnitten (monopoliſiert) .... kg gsl.	2,50
830	Zigarettenpapier in Rollen oder Spulen oder in anderen n. b. g. Formen (monopoliſiert) ..... kg gsl.	1,25
831	Buchhaltungspapier jeder Größe, liniiert kg gsl.	1,50
	Anmerkung IX. Papier der Tarif-Nr. 831, in beliebigem Ausmaß bedruckt, unterliegt einem Zuſchlag von 50 v. H. auf die betreffenden Zölle .. ſpez. Zuſchl.	50 v.H.
832	Kopierpapier, n. b. g. und Seidenpapier kg gsl.	0,75
833	Kopierpapier, n. b. g. ſowie Seidenpapier, in Büchern oder Rollen ..... kg gsl.	1,25
834	Zeitungsdruckpapier aus mechaniſchem Holzſtoff, gewöhnliches, nicht ſatiniert kg gsl.	frei
835	Papier, gewöhnliches, ſatiniert, zum Bedrucken oder Lithographieren von Zeitſchriften und Beilagen .... 100 kg rh.	3,00
836	Tapetenpapier, n. b. g., ſowie Papier zum Ausſchlagen oder Beziehen von Koffern oder Köfferchen (baules o maletas) kg gsl.	0,60
837	Schreibpapier, weder bedruckt, liniiert noch bearbeitet, weiß oder farbig, in Rieſen oder Blättern, auch ſolches zum Bedrucken, Lithographieren oder Prägen zu Druckſachen, z. B. für Vordrucke, Kopfdrucke, Ueberweiſungen, Scheckformulare und ähnliche nicht nach Maß zugeſchnitten, vorausgeſetzt, daß die gefalteten Doppelbogen oder die einfachen Blätter eine Fläche von mehr als 850 qcm aufweiſen, ſowie Schreibmaſchinenpapier der beſchriebenen Art, Form und Größe kg gsl.	0,30
838	Schreibmaſchinenpapier, nicht liniiert, in einfachen Blättern, nach Maß zugeſchnitten, ohne Aufdruck, Prägung oder ſonſtige Bearbeitung, in beliebiger Größe, auch in Blöcken ..... kg gsl.	0,60
839	Schreibpapier, liniiert, in einfachen Blättern; als Zettelpapier (papel de esquela), geknifft, auch liniiert, aber ohne ſonſtigen Aufdruck, Prägung oder Bearbeitung ..... kg gsl.	0,80
uſw.		
842	Briefpapier oder Karten mit dazu gehörenden Umſchlägen, ohne Aufdruck oder irgendwelche Bearbeitung .. kg gsl.	2,00
uſw.		
844	Filtrierpapier ..... kg gsl.	0,80
845	Belagpapier (papel en forro), für Bauten und Schiffe ..... kg rh.	0,15
846	Sogenanntes hygieniſches Papier, für Kloſetts ..... kg gsl.	0,10
847	Manillapapier ..... kg rh.	0,30
	Anmerkung X. Manillapapier in Düten oder bedruckten Blättern unterliegt einem Zuſchlag von 50 v. H. ſpez. Zuſchl.	50 v.H.
uſw.		
853	Löſchpapier auch nach Maß zugeſchnitten, bedruckt oder unbedruckt, auch in Form von Werbeblättern oder Anzeigen kg gsl.	0,40
854	Satiniertes Papier aller Art, Zeichenpapier, Pauspapier und Pausleinwand, Kreppapier und ſonſtige Papierſorten, n. b. g. kg gsl.	0,50
	Anmerkung XI. Der Zoll darf für Waren der Tarifnr. 854 nicht weniger betragen als ..... v. W.	20 v.H.
uſw.		
857	Zellſtoff (pulpa mecanica) und Holzbrei zur Papierbereitung	frei

kg rh. = 1 kg Rohgewicht.
kg rn. = 1 kg Reingewicht.
kg gsl. = 1 kg geſetzliches Gewicht.

Perſien.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichungen in Nr. 21/1927 und Nr. 22/1928 dieſes Blattes folgt untenſtehend ein Auszug aus dem neuen Zolltarif vom 3. Mai 1928.

1 Man iſt = 2,970 kg, 1 Kran = ungefähr 0,43 Mk.

Auszug aus dem perſiſchen Zolltarif vom 3. Mai 1928.

Nr. 39 des Tarifs

Lfd. Nr.	Waren Einheit: Man	Zollsatz Mindeſttarif Kran	Zollsatz Höchſttarif Kran
	Papier und Waren daraus.		
354 A.	Papiermasse	0,10	0,20

Digitized by Google

Lfd. Nr.	Waren Einheit: Man	Zollsatz Mindesttarif Kran	Zollsatz Höchsttarif Kran
355 bis 358	B. 1. gewöhnliches Papier für Druck- oder Verpackungszwecke, Pappe, Löschpapier, bedrucktes Altpapier als Handelsgegenstand, Schreibpapier sowie Schreibkartons, ferner gewöhnliche Briefumschläge, Fließpapier, Möbel- und Tapetenpapiere aller Art, Filterpapier und überhaupt alle Papiere außer den sogenannten Phantasiepapieren vom Werte	8 v.H.	15 v.H.
359	2. Luxusschreibpapier und -briefumschläge in Schachteln oder anderer Verpackung, mit od. ohne Namenszug, Anfangsbuchstaben oder Vignetten sowie sog. Phantasiepapiere, wie marmorierte, indische, gaufrierte, gepreßte, beschnittene usw. Papiere vom Werte	15 v.H	30 v.H.
360	3. Waren aus Papier, einschl. Rechnungsbücher und einfach liniierte Hefte vom Werte	12 v.H.	25 v.H. v. W.

Deutschlands Papieraußenhandel im September 1928.

Im September 1928 war der deutsche Außenhandel erfreulicherweise nur noch mit 28 Millionen Reichsmark passiv. Der Einfuhrüberschuß des Monats August hatte sich auf 58 Mill. RM. belaufen. An der Steigerung sind verschiedene Ausfuhrposten beteiligt, besonders aus der Gruppe der Fertigwaren, wie Maschinen, Walzwerkserzeugnisse und sonstige Eisenwaren; abgenommen hat dagegen der Export von Rohmaterialien. Während somit das allgemeine Ergebnis als recht erfreulich bezeichnet werden kann, ist in der Gruppe „Papier und Papierwaren" leider nicht ein gleich guter Fortschritt zu verzeichnen. Die Einfuhrzahlen für Papierholz, Holzschliff, Zellstoff, Altpapier und andere Materialien sind gestiegen, zum Teil recht beträchtlich. Anderseits sind Exportrückgänge bei einer Reihe von Rohmaterialien festzustellen, besonders für Holzschliff und Zellstoff.

I. Einfuhr.

Die Einfuhr von Holzschliff hat im September ganz erheblich angezogen, was wohl zum größten Teil auf die schlechten Wasserverhältnisse der Herbstmonate zurückzuführen ist. Sie beläuft sich auf 19 476 dz im Werte von 174 000 RM., während der Vormonat die Ziffern von 10 314 dz bzw. 108 000 RM. aufzuweisen hatte. Im Berichtsmonat lieferte allein Norwegen 11 174 dz Holzschliff, während 670 dz aus Schweden und 151 dz aus Finnland kamen. Der Import der ersten 9 Monate des Jahres umfaßt 239 392 dz (i. V. 290 958 dz).

Auch die Einfuhr von Papierholz hat mengenmäßig weiterhin zugenommen. Sie wurde für die Berichtszeit mit 3 137 852 dz im Werte von 11 326 000 RM. ermittelt, während sich das Augustergebnis auf 2 363 203 dz bzw. 11 533 000 RM. bezifferte. Neben Ostpolen und Finnland ist diesmal Rußland als Lieferant von Papierholz stark in die Erscheinung getreten:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Finnland	1 281 740 dz	4 455 049 dz
Ostpolen	1 251 751 dz	7 091 333 dz
Tschechoslowakei . .	165 965 dz	2 198 796 dz
Rußland	98 859 dz	363 504 dz

Die Gesamteinfuhr von Papierholz bis Ende September 1928 betrug 16 738 269 dz gegenüber 13 571 953 Doppelzentner in der gleichen Periode des Vorjahres.

Auch der Import von Zellstoff ist im September wieder stärker geworden, besonders die Zufuhr von Kraftzellstoffen aus Finnland. Die Einfuhr beläuft sich auf 155 458 dz und wertmäßig auf 4 169 000 RM. (i. V. 146 141 dz und 4 Mill. RM.). Finnland lieferte 75 599 Doppelzentner, Schweden 25 484 und die Tschechoslowakei 25 366 dz Zellstoff. Für die ersten drei Quartale des Jahres ergibt sich ein Gesamtimport von 1 076 241 dz (28 536 000 RM.), eine Rekordziffer, wenn man berücksichtigt, daß in der gleichen Zeit des Vorjahres 853 138 Doppelzentner Zellstoff eingeführt wurden und daß sich die Einfuhr im Jahre 1913 auf wertmäßig nur 9,4 Mill. Reichsmark belief. An der bedeutenden Steigerung sind sämtliche Lieferländer beteiligt, wie aus folgender Tabelle hervorgeht:

	1926	1927	1928
	Monate Januar bis August		
Finnland	10 320 t	19 168 t	28 657 t
Schweden	5 648 t	13 212 t	22 328 t
Tschechoslowakei .	7 434 t	21 690 t	20 224 t
Norwegen . . .	1 775 t	3 779 t	11 468 t

An Papierlumpen kamen 26 124 dz (653 000 RM.) über die Grenzen, während der August 1928 eine Einfuhr von 28 587 dz (753 000 RM.) aufzuweisen hatte. Die Niederlande, Litauen, Frankreich und Oesterreich versorgten in der Hauptsache den Markt. Für die ersten drei Quartale ergibt sich ein Gesamtimport von 239 392 Doppelzentner gegenüber 290 958 dz im Vorjahr. Stärkste Lieferanten waren:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Niederlande	3 111 dz	37 374 dz
Frankreich	2 740 dz	32 643 dz
Oesterreich	2 472 dz	18 881 dz
Litauen	2 997 dz	18 066 dz

Den Import von Papierspänen, Alt- und Einstampfpapier ermittelte die Statistik mit 46 399 Doppelzentner, wertmäßig mit 297 000 RM. Hier ist wieder gegenüber dem Vormonat mit 35 616 dz und 295 000 RM. eine bedeutende Steigerung festzustellen. Dagegen liegt der Gesamtimport des Jahres bis Ende September mit 357 734 dz noch um 164 183 dz hinter dem Ergebnis des Vorjahres zurück. Der größte Teil der Ware ist britischer Herkunft (September 24 017 dz, Januar bis September 164 648 dz).

Etwas angezogen hat dem Vormonat gegenüber die Einfuhr von Braunholz-, Leder-, Schrenz-, Stroh- und anderen groben Pappen, die mit 8133 dz und 285 000 RM. ermittelt wurde. Der Gesamtimport der Monate Januar bis September d. J. liegt mit 62 146 dz (2 150 000 RM.) um rund 20 000 dz über dem Ergebnis der gleichen Vorjahrszeit. Im einzelnen lieferten:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Finnland	4 721 dz	39 006 dz
Oesterreich	1 033 dz	10 734 dz
U. S. A.	672 dz	4 046 dz

An Zigarettenpapier wurden diesmal nur 170 dz im Werte von 47 000 RM. aus dem Ausland bezogen, davon 84 dz aus der Tschechoslowakei und 48 dz aus Frankreich. In den ersten drei Quartalen des Jahres betrug der Import von Zigarettenpapier 2169 dz, wovon etwa die Hälfte schwedischer Herkunft ist. Die Einfuhr im gleichen Zeitraum des Jahres 1927 bezifferte sich auf 3118 dz.

Ganz bedeutend verstärkt hat sich der Import von Besuchs- und Wunschkarten, der mit 1565 dz (282 000 RM.) um 715 dz bzw. 150 000 RM. über dem Ergebnis des Vormonats liegt. Während die Einfuhr in

Digitized by Google

den ersten neun Monaten des Jahres 1927 an Karten der bezeichneten Art nur 4901 dz umfaßte, sind in der gleichen Zeit dieses Jahres allein aus Frankreich 7224 dz geliefert worden, während sich der Gesamtimport auf 10 597 dz stellt.

Zum Schluß sei noch notiert die Einfuhr von 3899 Doppelzentner Bücher im Werte von 1 130 000 RM. (August 3391 dz). Der bisherige Jahresimport beziffert sich auf 35 474 dz gegenüber 28 189 dz im Vorjahr, hauptbeteiligt sind: die Schweiz mit 10 649 dz, Oesterreich mit 7269 dz und Holland mit 7466 dz Bücher.

II. Ausfuhr.

Die Ausfuhr von Papierholz ist im September mit 32 015 dz bzw. 113 000 RM. stärker als im Vormonat, der nur einen Export von 21 120 dz und 43 000 Reichsmark aufweisen konnte. Fast die gesamte Ausfuhr erstreckte sich auf die Schweiz, die von dem bisherigen Jahresexport von Papierholz im Umfang von 137 868 dz (i. V. 127 732 dz) allein 124 429 dz abnahm.

In dem gleichen Maße, wie die Einfuhr von Holzschliff infolge der schlechten Wasserverhältnisse zunahm, ist die Ausfuhr zurückgegangen. Sie wurde errechnet mit 917 dz im Werte von 11 000 RM. gegenüber 2635 dz und 43 000 RM. im August. Ungefähr die Hälfte des Septemberexports erstreckte sich auf die Tschechoslowakei. Die Ausfuhr in den Monaten Januar bis September des laufenden Jahres beziffert sich auf 7418 dz und wertmäßig auf 223 000 RM.

Der Export von Zellstoff ist mit 194 367 dz und 5 177 000 RM. ebenfalls stark zurückgegangen, was in erster Linie auf das völlige Fehlen des Absatzes nach Frankreich zurückzuführen ist. Im Vormonat stellen sich die entsprechenden Ziffern auf 255 402 dz bzw. 6 839 000 Reichsmark. Für die ersten neun Monate des Jahres 1928 ergibt sich eine Zellstoffexportziffer von 1 707 166 Doppelzentner (45 114 000 RM.), der in der gleichen Zeit des Vorjahres die Menge von 1 402 336 dz gegenübersteht. Besonders bemerkenswert ist der Rückgang des Exports deutschen Zellstoffs nach Großbritannien, während die Ausfuhr nach den anderen Interessengebieten durchweg gesteigert werden konnte. Die nachstehende Tabelle veranschaulicht dies, die Reparationssachlieferungen sind in den angeführten Ziffern einbegriffen:

	1926	1927	1928
	Monat Januar bis August		
U. S. A.	55 564 t	29 734 t	40 855 t
Frankreich	22 465 t	17 084 t	26 456 t
Großbritannien	31 179 t	35 794 t	25 121 t
Belgien	6 739 t	7 879 t	14 858 t
Holland	10 259 t	14 564 t	11 169 t
Italien	10 493 t	5 482 t	10 775 t

Der Export von Druckpapier liegt mit 180 347 Doppelzentner und wertmäßig 5 204 000 RM. nur unbedeutend unter dem Ergebnis des Vormonats. Für die Monate Januar bis September ergibt sich hier ein Export von 1 433 008 dz im Werte von 44 601 000 RM., während die vorjährige Ausfuhr 1 513 593 dz umfaßte. Am aufnahmefähigsten erwiesen sich:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Frankreich	68 391 dz	425 671 dz
Argentinien	33 268 dz	237 252 dz
Niederlande	14 791 dz	163 048 dz

Die Exportziffer für Packpapier blieb mit 72 113 dz bzw. 3 181 000 RM. um rund 15 000 dz bzw. 924 000 RM. hinter dem Augustergebnis zurück. Im bisherigen Verlauf des Jahres 1928 konnten 679 646 dz Packpapier im Werte von 31 683 000 RM. ins Ausland ausgeführt werden gegenüber 633 589 dz im Vorjahr. Großbritannien beanspruchte den größten Anteil:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Großbritannien	25 765 dz	222 907 dz
Niederlande	—	126 395 dz
Türkei	3 479 dz	41 048 dz
Belgien	5 911 dz	41 397 dz

Der Export von Seidenpapier nahm in den letzten Monaten ständig ab. Während im September 1927 4506 dz, im Juli 285 232 dz und im August 4585 dz exportiert werden konnten, beläuft sich die Septemberausfuhr nur noch auf 3851 dz im Werte von 378 000 Reichsmark. Trotzdem steht die bisherige Jahresausfuhr im Umfang von 38 305 dz (3 886 000 RM.) noch um etwa 200 dz über dem Stande der entsprechenden Vorjahrszeit. Auch hier trat Großbritannien als bedeutendstes Absatzgebiet auf:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Großbritannien	1495 dz	14 460 dz
Britisch-Indien	—	3 635 dz
Belgien	312 dz	1 891 dz
Niederlande	231 dz	2 164 dz

An Brief-, Schreib-, Bütten- und Notenpapier gingen im September 15 292 dz im Werte von 1 179 000 RM. über die Grenzen. Im Vormonat war der Export stärker: 17 257 dz, wertmäßig 1 275 000 RM. Für die verflossenen neun Monate des Jahres wurde die Ausfuhr in dieser Warengruppe mit 136 603 dz (10 095 000 RM.) errechnet, während in der gleichen Zeit des vorangegangenen Jahres 147 724 dz exportiert werden konnten. Stärkste Märkte waren:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Großbritannien	3114 dz	24 766 dz
Argentinien	3099 dz	20 162 dz
Niederlande	1292 dz	14 156 dz

Die Septemberstatistik verzeichnet ferner die Ausfuhr von 53 068 dz Braunholz-, Leder-, Stroh-, Schrenz- und anderen groben Pappen im Werte von 1 600 000 Reichsmark. Der Vormonat zeitigte ein Ergebnis von 63 041 dz und wertmäßig 1 917 000 RM. In der Zeit vom Jahresbeginn bis zum Schluß des Berichtsmonats betrug der Export von groben Pappen 507 226 dz (15 966 000 RM.), das ist 55 572 dz mehr als in den ersten neun Monaten des vergangenen Jahres. Beteiligt sind in erster Linie folgende Länder:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Großbritannien	20 317 dz	189 786 dz
Niederlande	7 709 dz	77 290 dz
Dänemark	3 135 dz	24 491 dz
Belgien	3 017 dz	36 488 dz

Der Export von Dach- und Steinpappe belief sich in der Berichtszeit auf 4752 dz (173 000 RM.) und in den ersten drei Quartalen des Jahres auf 41 843 dz, das ist über 10 000 dz mehr als im gleichen Zeitabschnitt des Jahres 1927. Die Niederlande nahmen als Hauptbeteiligte 9080 dz Dach- und Steinpappe ab.

Bemerkenswert ist ferner die Ausfuhr von 3505 dz Preßspan-, Kunstleder- und feinen Pappen (319 000 Reichsmark). Die Ziffern weichen nicht erheblich von denen des Vormonats ab. Der Export bis zum Schluß des Berichtsmonats umfaßt 25 992 dz feine Pappen im Werte von 2 601 000 RM. (i. V. 23 409 dz). Die Hauptposten gingen über die britische Grenze:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Großbritannien	1226 dz	5091 dz
Rußland	280 dz	1607 dz
Schweden	207 dz	1224 dz
Niederlande	—	1741 dz

Unter der Rubrik „Pappen aller Art" verzeichnet die Septemberstatistik dann schließlich noch die Ausfuhr von 7378 dz im Werte von 508 000 RM. Sie ist um etwa 1000 dz bzw. 38 000 RM. stärker als im Vormonat. Die bisherige Jahresausfuhr in Höhe von 53 716 Doppelzentner (3 954 000 RM.) übertrifft die der ersten neun Monate des Vorjahres um 12 025 dz. Das Material fand hauptsächlich Absatz in folgenden Ländern:

	September 1928	Jan.-Sept. 1928
Großbritannien	2536 dz	21 783 dz
Niederlande	585 dz	4 795 dz
Belgien	266 dz	1 485 dz

(Fortsetzung siehe Seite 984.)

Digitized by Google

Haben Sie schon von einem

Papiermaschinen-

Mehrmotoren-Antrieb

gehört, daß bis zur Inbetriebnahme nur 4 Wochen Aufbauzeit erforderlich waren und

½ Stunde nach erstmaligem Einschalten

die Herstellung verkaufsfähigen Kartons sofort im Dauerbetrieb aufgenommen werden konnte?

Telegramm Nr. 1087

Telegraphie des Deutschen Reiches.

Siemens-Konzern

Aufgenommen den 2. Okt. 1928 Uhr 24 Min. vorm./nachm. in Ltg. durch

r. + niederschlema 29/28 11 48 = 19 um Uhr Min.

direktion siemens schuckert ag berlinsiemensstadt =

neue mehrlangsieb spezial - kartonmaschine fuer hochwertigen triplexkarton ausgeruestet mit ihrem mehrmotorenantrieb siemens - harland arbeitet zur vollsten zufriedenheit =

vereinigte holzstoff - und papierfabriken ag niederschlema .+

Bisher

22 Mehrmotoren-Antriebe Siemens - Harland in Auftrag

Verlangen Sie Angebote und Druckschriften kostenlos durch

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 17. Nov. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.— b. 92.—	Weiß Leinen I	54.— b. 56.—
Altweiß I	51.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	41.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	23.— b. 24.—	Blau Leinen	15.50 b. 17.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.25	Helle Putzlappen	46.— b. 49.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.50	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.—	Ungeteert Manilatau I	24.50 b. 25.75
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	15.— b. 17.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 14. Nov. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.30 bis 1.45
„ „	Gerstenstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Weizenstroh	1.— bis 1.20
Roggenlangstroh		1.25 bis 1.50
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		1.— bis 1.25
Häcksel		1.90 bis 2.05

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende Juni 1929.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 17. Nov. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.50 bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	35.50

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und **Kartoffelstärkemehl** Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 16. Nov. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 53.— prima .... 52.—, lösliche Stärke 50.—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	35.— bis 37.50
	superior	33.— bis 35.50
	prima	32.— bis 33.50

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 16. 11. 28. ab Lieferung November/Dezember 1928 RM. 40,—, Lieferung Januar März 1929 RM. 41,— per 100 kg b/n., inkl. Sack, frachtfrei jeder deutschen Vollbahnstation bei Abnahme von 10 tons Ladungen.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 18. Nov. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen)	140.— bis 195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125.— bis 135.—
Mischleim	120.— bis 135.—
Knochenleim	105.— bis 120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker Hamburg 1, vom 16. Nov. 1928

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52°	100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52°	100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52°	... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg	
Ceresin: naturgelb 54/56°	100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60°	100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 159/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—	
Japanwachs: sh 87/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 117/— p. cwt., courantgrau sh 122/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl:	
£ 80.—.— bis 81.—.— p. engl. ton	
Harz: franz. 100 kg $ 9.— bis 9.25, amerik. 100 kg $ 9.10 bis 9.35.	
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 17. Nov. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 34.45, Nr. 11 RM 35.45. Hamburger Neugewicht, Tara 14%.	

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 3. Nov. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:	
Visc. 3—4 b/50	RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50	„ 34.50
Visc. 6½—7 b/50	„ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Pipkt. 280/290° C.	RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C.	„ 46.— bis 53.—
Pipkt. über 310° C.	RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett	„ 38.— bis 47.50
Dieselmotorenöl	RM. 41.— bis 48.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen: bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines	RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 27. Okt. 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.50	96/100	18.—
76/85	15.—	101/110	22.—
86/95	16.50	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	16.—		
einfach drilliert	20.—	ganz drilliert	23.—
Dreikettig: bis 55/165	19.—		
56 bis 60/180	20.50	66 bis 70/210	22.50
61 „ 65/195	21.50	71 „ 75/225	23.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und gelobt, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages	
Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.50

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 17. Nov. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg. bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	120.— bis 125.—	neue Zinkabfälle	35.— bis 37.—
Altrotguß	102.— bis 105.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	76.— bis 78.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Gußmessing	78.— bis 82.—		
Messingblechabf.	94.— bis 96.—		
Altzink	31.— bis 33.—	Alte Bronzeslebe	94.—

Digitized by Google

Hochleistungen

mit

Walther „Sektional-Steilrohr-Großkesseln

bis zu 2000 qm Heizfläche durch die neue

Walther-Hochleistungs-Wanderroste

ALLE BRENNSTOFFE:

vom Koks

b (Schwelkoks)
i (Anthrazit)
s (Magerkohle)
z (Eßkohle)
u (Fettkohle)
r

werden

Gaskohle

ohne Zündgewölbe
ohne Beimischung von Zündkohlen
mit höchsten Rostbelastungen

mit höchsten Wirkungsgraden verfeuert. Gleichgültig, ob hoch- oder minderwertig, stückig oder feinkörnig, feucht oder trocken! Auf jeden Brennstoff mit wenigen Handgriffen einstellbar, daher völlige Unabhängigkeit von der Art des Brennstoffes!

Anpassung an Belastungsschwankungen

mindestens wie bei der Kohlenstaubfeuerung!
Spezialausführungen für Holzabfälle und Torf!

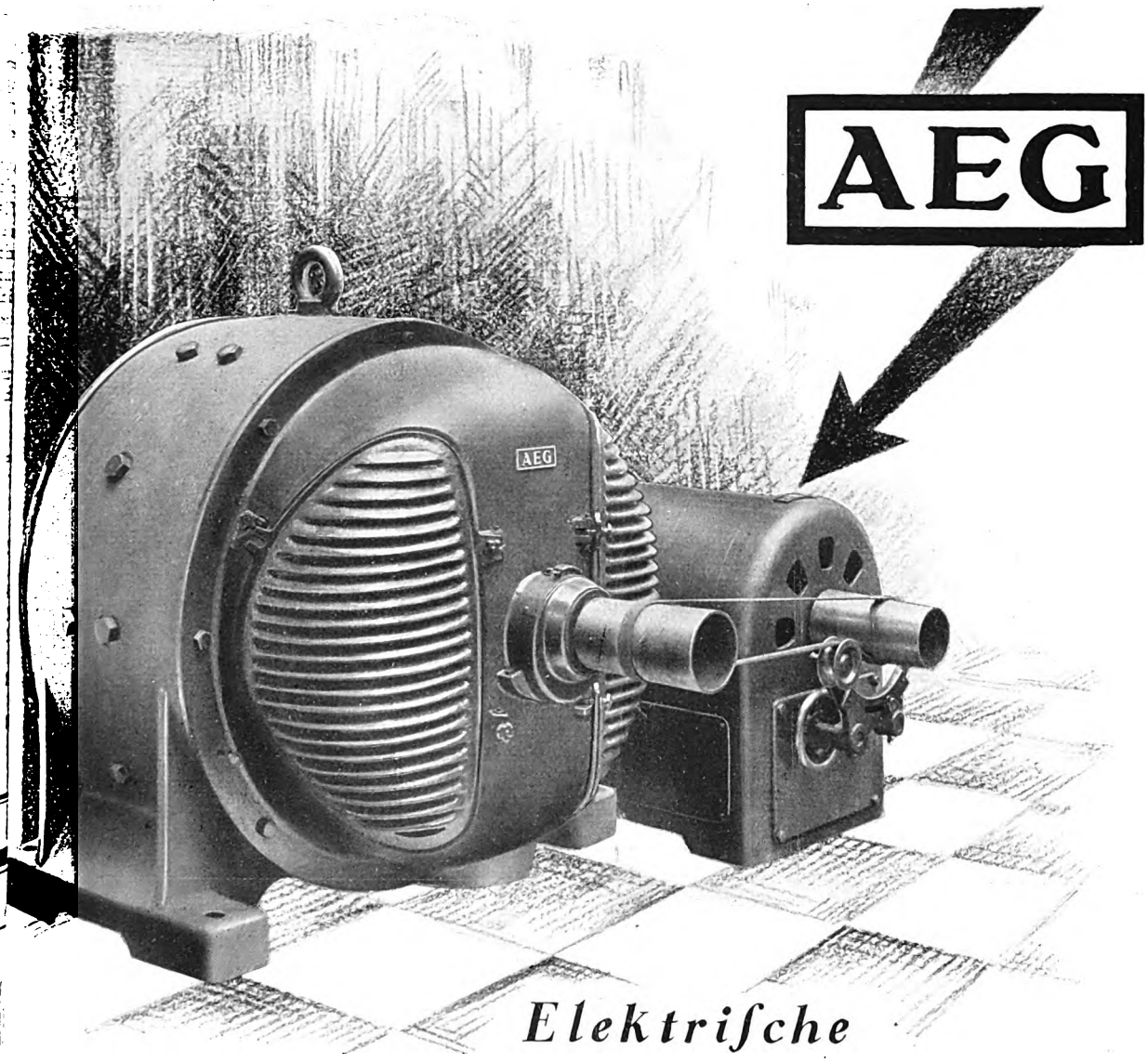
Anfordern Sie die für Ihren Betrieb geeignetsten Vorschläge!

Walther & Cie.

Aktiengesellschaft
Fabrik für moderne Dampfkessel- und Feuerungsanlagen
Köln-Dellbrück 26

Digitized by Google

Digitized by Google



Elektrische

Gleichlaufsicherung

für Papiermaschinen-Mehrmotorenantriebe

nach eigenem DRP. 401960 – unabhängig von fremden Patenten

Einfacher und vollkommener als die Regelung durch Differential-Rädergetriebe und mechan. Leitwelle. Statt Leitwelle nur 1 dünnes Kabel

Die größte Papiermaschine in Amerika von 7,6 m Arbeitsbreite und 456 m/min Höchstgeschwindigkeit wird mit dieser elektrischen Gleichlaufsicherung betrieben

BERATUNG
durch Fachingenieure. Angebote und Druckschriften kostenlos.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT / BERLIN

Digitized by Google

Auslandsschau.

Große Norwegische Zeitungspapier-Gesellschaft gebildet.

In Norwegen ist zur Zeit eine große neue Zeitungspapier-Verkaufsgesellschaft gebildet worden, die ihre Tätigkeit am Donnerstag, den 15. November, aufgenommen hat. Diese neue Gesellschaft wird unter dem Namen „Norsk Avispapir-Kompani, A. S." firmieren, und bis jetzt sind ihr folgende bekannte norwegische Papierfabriken angeschlossen: Böhnsdalen Mills Std., Follum Träsliperi, Hofsfoss Träsliperi og Papirfabrik, Holmen-Hellefors, Hunsfoss Fabriker und Saugbrugs-Foreningen. Das Ziel der Gesellschaft ist, die Zeitungspapierproduktion der norwegischen Fabriken zu verkaufen und zu exportieren. Diese Produktion beläuft sich auf 125 000 t per Jahr zu einem Totalexportwerte von 30 Millionen Kronen.

Italien.

Vorübergehende Belebung des italienischen Papiermarktes.

Die Berichte der italienischen Papierindustrie lassen erkennen, daß die Werke mit Befriedigung eine leichte Besserung im Auftragseingang in den letzten Wochen konstatieren konnten. Diese Belebung hat schon deswegen freudig überrascht, weil es zuvor den Anschein hatte, als ob die lange vorherrschende Flaute des Papiermarktes sich bis in den Spätherbst hinein behaupten würde. Aus dem gleichen Grunde wird aber auch die plötzliche Belebung zunächst mit großer Vorsicht bewertet, da die Industrie keineswegs Klarheit hat, ob die bessere Konjunktur nicht nur eine vorübergehende Erscheinung bleiben wird. Auf die Preise hat daher auch das bessere Geschäft noch keinen Einfluß gehabt, das heißt Aufpreise konnten bislang noch nirgends erzielt werden, doch sind die Notierungen nunmehr mäßig fest zu nennen.

Schweres Explosionsunglück in einer Zellstoffabrik.

In Turin ereignete sich am 10. November in einer Zellstoffabrik ein schweres Unglück. Infolge noch nicht aufgeklärter Vorgänge entstand eine starke Explosion. Die gesamten Fabrikanlagen brannten vollkommen nieder. Viele Arbeiter konnten sich durch eilige Flucht retten, doch haben leider zahlreiche schwere Verletzungen davongetragen.

KLEINE MITTEILUNGEN

Betriebserweiterung einer ungarischen Pappenfabrik.

Die Erste Ungarische Carton-Pappenfabrik A.-G. in Budapest, Fabrik in Budafok bei Budapest, eine Gründung der Ybbsthaler Pappenfabriken Adolf Leitner & Bruder, Wien II, die im Jahre 1923 den Betrieb mit einer Kartonmaschine, 170 cm breit, aufnahm, steht vor einer beträchtlichen Betriebserweiterung. Anfang des Jahres wurde die Firma Escher Wyß & Cie., Ravensburg, mit der Lieferung einer zweiten Spezialkartonmaschine zur Erzeugung hoch rillfähiger Faltschachtel- und Chromoersatzkartons betraut. Die Montagearbeiten sind derart vorgeschritten, daß in wenigen Wochen mit der Betriebsaufnahme gerechnet werden kann. Das Unternehmen wird hernach mit beiden Maschinen etwa

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 13. Nov.	Kurs vom 19. Nov.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19,00	18,—
Alfeld-Gronau	2,505	161,75	159,00
Anmend. Papierfb.	4,036	178,00	183,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,00	159,00
Aschaffenbg. Papierfb.	1,4	206,00	206,25
I. P. Bemberg	28,00	486,00	482,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	115,00	123,25
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	180,00	—
Dresdn. Chromo u. K.	7	110,50	111,00
Elsenthal Papier M	0,72	85,00	75,00
I. G. Farben	1100,00	252,50	250,25
Feldmühle	12,815	236,00	247,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	50,00	48,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	188,00	190,00
Limmr. Steina L	0,934	135,00	124,00
München-Dachau M	3,01	105,00	113,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	144,00	142,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	100,00	95,50
Preßsp. Untersachs.	1,2	72,25	70,75
Reisholz	6,18	240,00	239,75
Sächs. Cartonnagen	1,66	—	—
Schles. Cellulose	3,21	133,00	140,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	67,25	67,25
Teisn. Papierfb. M	1,927	62,00	66,00
Thode Papierfb. D	1,125	125,25	110,25
Varziner Papierfb.	5	137,00	135,00
Verein. Bautzner	3,183	95,75	94,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	585,00	581,00
Verein. Strohstoff D	1,6	273,00	273,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	94,00	95,00
Zellstoff-Verein	3,8	130,50	130,50
Zellstoff-Waldhof	27,535	281,00	279,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Treibriemen aus **Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.**

in alterprobter Güte liefern prompt

Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale

Digitized by Google

12 000 000 kg diverſer Kartonſorten herſtellen, von denen ein beträchtlicher Teil auf Auslandsabſatz angewieſen iſt.

Praktiſche Textilkunde.

Am Dienstag, den 13. November, hat der erſte Vortrag im Rahmen einer Reihe von Vorleſungen über praktiſche Textilkunde in der Humboldt-Hochſchule, Berlin, ſtattgefunden. Die Zuſammenſtellung dieſes Kurſuſſes iſt von der Schriftleitung des „Konfektionär", Berlin, übernommen worden. Der erſte Vortrag behandelte das Thema „Baumwolle". Referent war Herr Dr. Paul Schleich, der Generalſekretär der Chriſtian Dierig A.-G., Oberlangenbielau. Anſchließend folgen Vorträge über Leinen, Kunſtſeide, Seide und Wolle. Jeder Vortrag gibt zunächſt einen Ueberblick über die Entwicklung der einſchlägigen Fachzweige und erörtert dann ausführlich den Werdegang der Ware vom Rohſtoff bis zum hochveredelten Fertigfabrikat und die wirtſchaftlichen Zuſammenhänge zwiſchen Produzenten und Verbraucherſchaft. Die Vorträge finden Dienstags in der Kochſtr. 66 um 8¼ Uhr ſtatt. Hörerkarten ſind erhältlich im Sekretariat der Humboldt-Hochſchule, Berlin W 9, Schellingſtraße 7 II, ſowie bei der Redaktion des „Konfektionär" Berlin SW 19, Krauſenſtr. 35—36.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Schleſiſche Papierfabrik A.-G., Oberweiſtritz. Zum 24. November iſt eine außerordentliche Generalverſammlung einberufen, in der Beſchluß gefaßt werden ſoll über die Erhöhung des Grundkapitals um 50 000 RM. auf 250 000 RM. Die Erhöhung ſoll erfolgen durch Ausgabe von 500 Aktien zum Nennwert von je 100 RM. mit Dividendenberechnung ab 1. Oktober 1928. (In der Generalverſammlung vom 30. März 1927 war das Aktienkapital von 500 000 RM. auf 200 000 RM. herabgeſetzt worden.)

Schröderſche Papierfabrik Gebrüder Schröder, Golzern. Martin Adolf Schröder iſt ausgeſchieden. Georg Martin Schröder iſt perſönlich haftender Geſellſchafter. Ein Kommanditiſt iſt ausgeſchieden und ein anderer Kommanditiſt eingetreten.

Weißenfelſer Kartonnagenfabrik Bodewin Zinkernagel, Weißenfels, Saale. Dieſe Firma wurde mit dem Wohnſitz in Weißenfels laut handelsgerichtlicher Eintragung hier neu gegründet. Das Grundkapital beträgt 153 000 RM.

PERSONALIEN

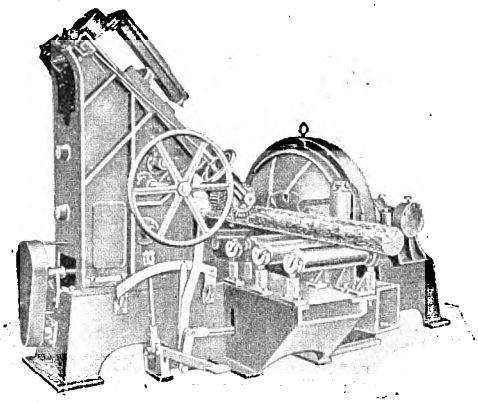
Ein ſeltenes Jubiläum.

Der Werkführer Heinrich Finke konnte am 11. November auf eine 50jährige Tätigkeit in der Papierfabrik Halbrock in Hillegoſſen zurückblicken, die jetzt zur Koholyt A.-G. gehört. Anläßlich dieſer ſeltenen Feier wurde Herrn Finke vom Verein Deutſcher Papier-Fabrikanten ein Ehrendiplom überreicht. Auch ein Glückwunſchſchreiben des Reichspräſidenten traf ein. Dem Jubilar, der natürlich auch von ſeiner Firma gebührend bedacht wurde, bringen wir an dieſer Stelle unſere beſten Glückwünſche entgegen.

Beilagen-Hinweiſe.

Der heutigen Auflage unſerer Zeitſchrift iſt ein Werbeblatt der Firma **Hans Bergemann & Co., Halle (Saale)**, betreffend „Waſſerreiniger" beigefügt, das wir der beſonderen Beachtung unſerer Leſer empfehlen.

Außerdem ſei noch ganz beſonders auf den beiliegenden Proſpekt der Firma **Franz Seiffert & Co. A.-G., Berlin C 19**, über „Das neue Einrohr-Syſtem" hingewieſen.



Rindenschälmaschine

für Hölzer **(auch gebogene)** jeder Länge

Amerikan. System: Robert & Liebert
8-Stunden-Tag-Leistung: 120—140 rm
Kraftverbrauch: 18 – 20 PS
Zur Bedienung nur **ein** Mann notwendig
Bestes schwedisches Fabrikat
Prima Abnehmer-Referenzen

Fabrikant: **Ivar Müntzing & Co., A.-B.**
Göteborg (Schweden)

VERTRETER:

LUDWIG KEMPINSKI
BERLIN SW 61, GROSSBEERENSTRASSE 59

«CHLORATOR»
(Chlorgasapparat nach Patenten DR. GEORG ORNSTEIN)
FÜR VERNICHTUNG VON ALGEN UND HERSTELLUNG VON BLEICHLAUGEN

CHLORATOR GES.M.B.H.
BERLIN S 14 ALEXANDRINENSTR. 48

Man verlange kostenlose Zusendung der ausführlichen Chlorator-Broschüre

Digitized by Google

BÜCHERSCHAU

Die hier besprochenen Bücher und Zeitschriften sind ebenso wie alle übrigen zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42.

Wie bleibe ich flüssig. Wege zu Liquidität — Rentabilität — Eigenkapital. Von Hermann Rossenbeck, Vorstand der L. Weil & Reinhardt A.-G., Mannheim. Mit einem Geleitwort von Geh. Kommerzienrat Dr. Louis Ravené. Preis 3,30 RM. Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.

Die gegenwärtig brennendste Frage der Wirtschaft: Wie bleibe ich flüssig? beantwortet der Verfasser ausführlich. Er sagt klar und leichtverständlich, und zeigt es auch an einer Reihe von Beispielen, wie er es gemacht hat, wie er sich von dem Druck gehäufter Schwierigkeiten befreite und sein Geschäft wieder flüssig und rentabel machte. Daß Geheimrat Dr. Ravené, der Führer des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels, dem Buche dieses erfahrenen Praktikers ein Geleitwort beigab, zeigt, daß es keine Theorien, sondern in harter Wirklichkeit erprobte Maßnahmen wiedergibt. Diese „Geschäftsanleitung in Finanzsachen" vermag, wie nicht leicht ein anderes Werk, der Geschäftswelt in ihrem Existenzkampf nachdrücklich zu helfen.

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen,

Direktor

größere Papierfabrik, die feine und mittelfeine Papiere erzeugt, ausgezeichneter Organisator, zielbewußte und energische Persönlichkeit von unermüdlicher Schaffenskraft, mit reichen Betriebserfahrungen sucht neuen größeren Wirkungskreis. — Nur aussichtsreiche, selbständige Stellung kommt in Frage, da Suchender ungekündigte Dauerstellung besitzt. Angeb. unter **P. F. 582** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Laborant wird für sofort von großem Industriewerk des Rheinlandes gesucht!

Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Bildungsgang unter P. F. 581 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zum Besuche von Papierfabriken wird tüchtiger, möglichst eingeführter

REISENDER

von leistungsfähigem Unternehmen der technischen Branche gesucht. Für arbeitsfreudigen, gewandten Herrn bietet sich gute Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungen sind unter **P. F. 572** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

LINTERS-CELLULOSE

Kunstseide-Fabrik sucht:

1. **Erfahrenen Fachmann in der Behandlung und Bleiche von Baumwollabfällen und Linters**
2. **Spezialfabrik für die Lieferung einer komplett. Anlage zu obigem Zweck**

Offerten unter: **Y8128 Q** an **Publicitas Basel** (Schweiz)

Digitized by Google

D. R. P. ang. und Ausl.-Pat. ang.

Der neue

Steinmüller-Wasserreiniger:

Ein großer Fortschritt auf dem Gebiet der chemischen Wasser-Aufbereitung, erzielt mit einfachsten Mitteln.

Unter Garantie:

Restlos enthärtetes und
restlos entgastes Speisewasser

nach neuem zum Patent angemeldeten Verfahren,

unter Beibehaltung des Kalksoda- oder Sodaverfahrens

mit oder ohne Schlammrückführung,

bei einfacher Bedienung und höchster Betriebssicherheit.

Vorteile gegenüber Verdampfern

- Um ein Vielfaches billiger in Anschaffung und Betrieb.
- Selbsttätige Ausfällung der durch die Undichtigkeit von Kondensatoren eingedrungenen Härtebildner.
- Korrosionen unmöglich infolge des schwachen Alkali-überschusses im völlig entgasten Wasser.
- Wesentlich einfacher in Bauart und Bedienung.
- Größere Betriebssicherheit.

Vorhandene Wasserreiniger können in einfacher Weise nur durch Hinzufügung einiger Teile so umgebaut werden, daß sie restlos enthärten und restlos entgasen.

(Härtebestimmung nach Boutron und Boudet).

Erstklassige Referenzen.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rhld.)

Digitized by Google

Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

August Harpfs gesammelte Schriften. Chemisch-technische Veröffentlichungen aus den Jahren 1890 bis 1905. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Band 17. Zusammengestellt von Walter Sembritzki. 256 S., 8°. 7,50 M.

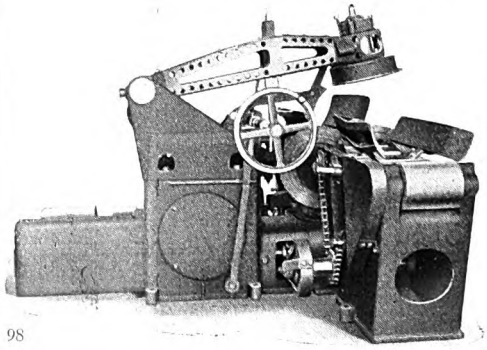
Mit Hofrat Prof. Dr. August Harpf (1861 bis 1925) ist ein Bahnbrecher für die Sulfitzellstoff-Industrie dahingegangen, dessen Andenken wachzuhalten und zu ehren, der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure in seiner Schriftenreihe den vorliegenden Band als ein hochwichtiges Quellenmaterial herausgegeben hat. Harpf war anfangs Chemiker im Laboratorium Mitscherlichs, wo er fast zwei Jahre arbeitete und wissenschaftliche Untersuchungen über das eben erst erstandene Sulfitverfahren ausführte. Seine verstreuten Schriften über dieses Wissensgebiet hat in mühevoller Arbeit Direktor Walter Sembritzki gesammelt, und zwar die nachstehenden: Chemie des Sulfitverfahrens, Der Laugenturm, Sulfitlaugen, Sulfitverfahren, Beiträge zur Kenntnis der chemischen Vorgänge beim Sulfitverfahren, Schwefeldioxyd, Die Verwertung der Sulfitstoffablauge, Luftbedarf in Sulfitstoff-Fabriken beim Brennen von Schwefel und beim Rösten von Kies, Ueber die Autoxydation des Schwefels, Die Löslichkeit von Schwefeldioxyd im Wasser, Lösungsmittel für Zellstoff, Bleichstoffe, Flüssiges Schwefeldioxyd, Zellstoffgehalt verschiedener Hölzer. Zahlreiche Tabellen, Kurvenbilder, Zeichnungen, Abbildungen und Maschinenabbildungen erhöhen die Verständlichkeit der Ausführungen Harpfs.

Dieckmann, Richard, Fabrikdirektor: Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz (Sulfitzellstoff). 1. Kapitel: Geschichtliches. 2. Kapitel: Das Fabrikationswasser. 3. Kapitel: Die Behandlung des Holzes. 4. Kapitel: Die Herstellung der Sulfitlauge. 5. Kapitel: Die Kocher und der Kochprozeß. 6. Kapitel: Die Aufarbeitung und das Bleichen des Zellstoffes. 7. Kapitel: I. Die Faserrückgewinnung; II. Die Verarbeitung und Verwertung der Ablaugen. 8. Kapitel: Die chemischen Untersuchungsmethoden. Nachtrag zum dritten Kapitel. Nachträge zum vierten Kapitel. Sachregister. Namensregister. 45 Bogen 4°. Mit 365 Abb. In Halbl. geb. 25 M., Porto 40 Pfg.

Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoffabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt wird, die zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringt und jungen Anfängern und Studierenden als ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen wird. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.
EISENKONSTRUKTIONEN

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Pendelschäler RP

98
Höchste Leistung pro Mann / Sparsam bei jeder Holzstärke
Bequemer Anschluß an Holztransporte
Kräftig und dauerhaft
Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg
Württemberg

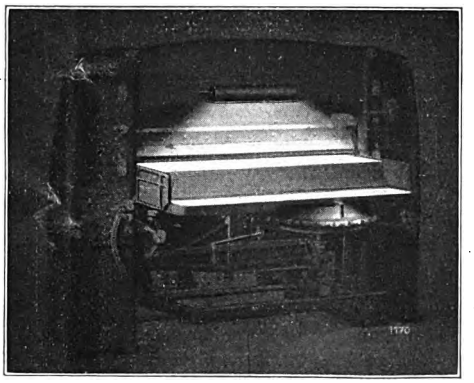
Digitized by Google

Heß, Walter: Pappen-Verarbeitung und Papiermaché. II. Teil: Praxis der Pappen-Verarbeitung. Mit 19 Fig. im Text u. 1 Beilage. Br. 16 M., geb. 18 M., Porto 40 Pfg.

Inhalt: Allgemeines über die Pappenfabrikation. — Pappenrohstoffe. — Wissenswertes über verschiedene Pappensorten. — Das Verderben von Pappen. — Das Wasserdichtmachen von Pappen. — Pappe und Pappwaren für elektrotechnische Zwecke. — Die Veredelung der Pappen. — Pappen-Neuheiten. — Särge aus Pappe. — Die Postkiste aus Pappe. — Die Herstellung von Papierringen. — Die Herstellung einfacher Schreibmappen. — Der Pappband als Stoff-Ersatzband und seine handwerkliche Veredelung. — Hohlgegenständefabrikation. — Die Herstellung hohler Papptiere. — Ueber Papiermaché. — Das Grundier- und Lackierverfahren bei Papiermachéwaren. — Papiermaché. — Haupterzeugnisse der Papierstoffwarenindustrie. — Verfahren zur Herstellung von Papierstoffwaren. — Pappenguß.

Schrohe, Dr. A., Geh. Reg.-Rat: Die Verwertung der Zellstoffablaugen. Patentliteratur 1912 bis 1924. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Bd. 16. 140 Seiten, 8°. Preis 2,— M.

Gewissermaßen als Fortsetzung und Ergänzung der verdienstvollen Schrift von Dr. Max Müller: „Die Literatur der Sulfitablauge", legt der Verfasser hier eine Zusammenstellung aller das Gebiet der Sulfit- und Sulfatablaugen betreffenden und seit dem Jahre 1912 erschienenen Patente vor. Den Hauptteil der Schrift nimmt die Ordnung der Patente nach folgenden Sachgruppen ein: Alkohol und Gärung, Appreturmittel, Aufarbeitung und Regenerierung, Bindemittel und Brikettierung, Brennstoff —Kohle—Graphit, Destillation (trockene und mittels überhitzten Wasserdampfs), Düngemittel, Futtermittel, Gerbstoff und Gerbverfahren, Klebstoffe und dgl., Lignin, Schwefel und Schwefelwasserstoff, Schweflige Säure und Sulfite, Verdampfung-Konzentration und nasse Destillation, Wärme-Rückgewinnung. Dann folgt die Ordnung der Patente nach ihrer zeitlichen Reihenfolge, welcher sich ein Verzeichnis der angeführten Patente anschließt. Den Schluß der Schrift bilden ein Sachverzeichnis sowie ein Verzeichnis der Erfinder und Patentanmelder.



Richtiges Licht

Oft spielt beim Aufstellen von Schnellschneidern die Lichtfrage eine große Rolle. Bei den neuen Schnellschneidern KRAUSE jedoch nicht, denn die richtige Beleuchtung von Schnittstelle und Maßanzeiger wurde in einfachster Weise gelöst.

Das Licht ist reichlich hell, gut verteilt und nach vorn völlig abgeblendet.

KRAUSE-Schnellschneider können damit in jedem, selbst lichtärmsten Raume und bei Nacht, oder mit roten Lampen beim Schneiden lichtempfindlicher Papiere, ohne Behinderung und Ermüdung der Bedienung arbeiten.

Die obere Lampe ist beweglich angeordnet, um das Licht in den gewünschten Wirkungsgrad leiten zu können, ferner kann die eine oder andere Lichtquelle nach Bedarf ein- oder ausgeschaltet werden, um den Stromverbrauch auf ein Minimum zu beschränken.

Der an KRAUSE-Schnellschneidern gelobte haargenaue Schnitt und die große Leistung ist somit auch unter ungünstigsten Verhältnissen zu erzielen.

Verlangen Sie über KRAUSE-Schnellschneider ausführliche Druckschrift Pf. 131.

KRAUSE

KARL KRAUSE / LEIPZIG C1 / ZWEINAUNDORFER STRASSE 59

Ein- u. Mehrfarben-

Walzendruck-Maschinen

in der neuzeitlichen Bauart „Reklame" für Bogen- und Rollendruck in jeder beliebigen Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastischen Gummi Dessinwalzen nach vorhand. und neuen Modellen der Besteller

Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise

Gummiwalzen-Bezüge

für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Büro-bedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke

Dr. C. Neubert Giersdorf I. Riesengeb.

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Digitized by Google

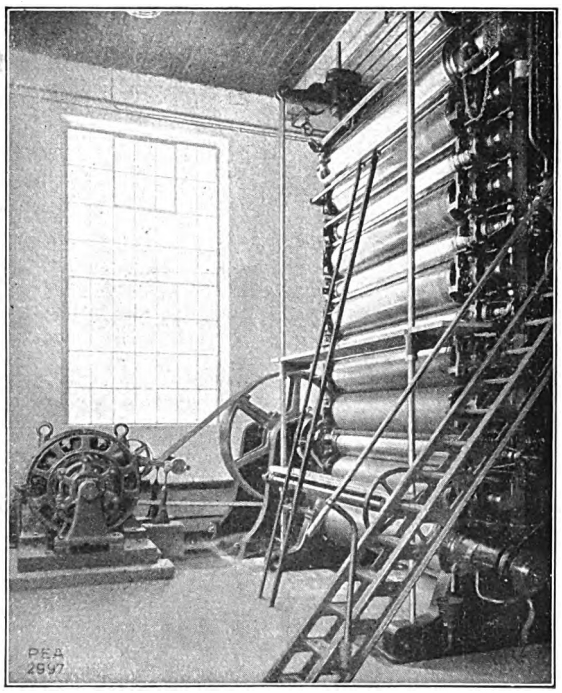
Digitized by Google

PÖGE

Elektrische Antriebe

für die

Papierindustrie



Papierkalander für 12 bis 300 Meter regelbare Papiergeschwindigkeit. Antriebsmotor 53/160 PS, 220 Volt, Drehzahl 350—1050

PÖGE ELEKTRICITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT

Fernruf: 6490-97 **CHEMNITZ** Drahtwort: Elektropöge

Hercules-Harz hell

Anerkannt rein, stets gleichmäßige Qualität, günstiger Preis

Ein bewährter Standardrohstoff

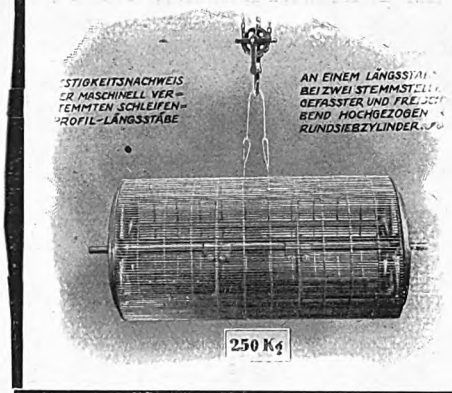
zuverlässiger Qualität bei günstigem Preis.

Fordern Sie bemustertes Angebot.

N. V. Hercules Powder Company, Rotterdam

G. L. Gaiser, Hamburg 36 / C. H. Erbslöh, Düsseldorf

Digitized by Google



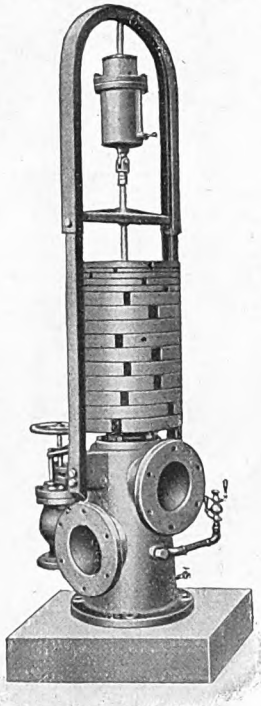
Fordern Sie
unverbindliches Angebot für

Rundsiebzylinder

in bekannt dauerhafter Konstruktion bei billigsten Preisen und kürzester Lieferzeit von

Rudolf Lehmann, Rundsiebwerk, Raguhn 2

Dampfdruckregler



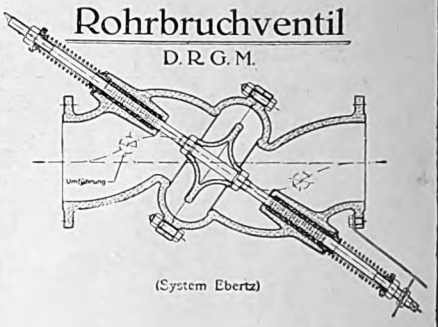
für
Abdampfheizungen
mit automatischer
Frischdampf-
regulierung
D. R. G. M.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals **Starke & Hoffmann**
Hirschberg i. Rsgb.

Allgemeine Rohrleitung A.G. Düsseldorf

Rohrleitungen bis 100 Atm. u. mehr

Rohrbruchventil
D. R. G. M.



(System Ebertz)

Entöler
Herweg A.-G. Düsseldorf Schließfach 100
Armaturen

Krause-Leim
besonders ergiebig
Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

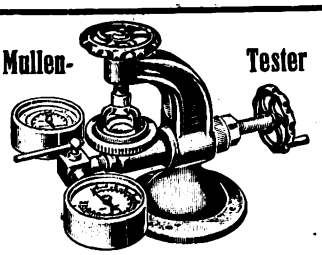
Digitized by Google

F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Ein neuer
Kugelkocher
3000 mm l. Durchmesser,
14200 Liter Inhalt,
6 Atm. Betriebsdruck
sehr preiswert sofort lieferbar!
Anfragen unter P. F. 584 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

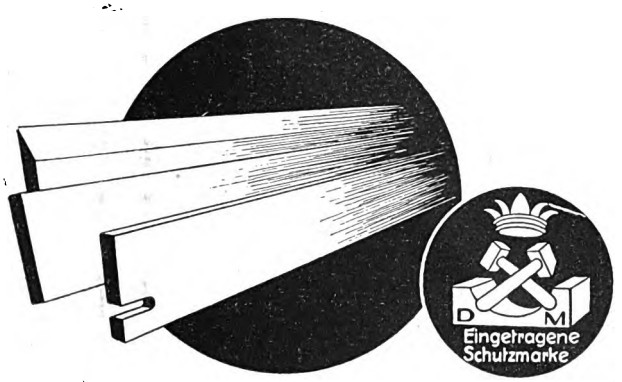
Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

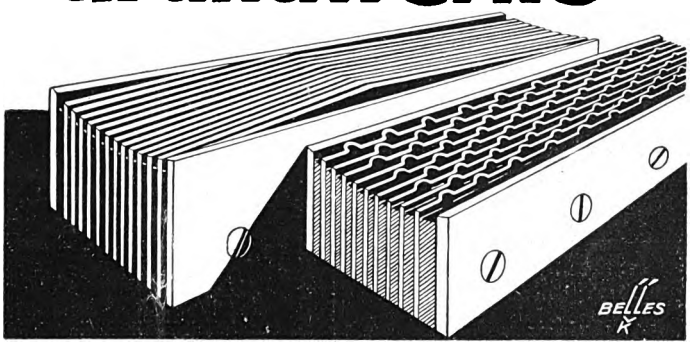


Ruba-Berstdruckprüfer
für alle Arten Papiere
Rudolph Barthel, Chemnitz 8,
Postfach 74.
Empfängerliste auf Wunsch

Holländer-und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

HOLLÄNDER
-Walzen-Grundwerke-Messer
Schaberklingen ■ Kegelstoffmühlenmesser
Mahlscheiben ■ Rührarme ■ Qualitätsmetallguß
Spezialität: Dr. Künzel's Original-Phosphorbronze
säure- und laugenfest
Büchsen- und Stangenmaterial
in allen Metallen bzw. Legierungen stets preiswert ab Lager lieferbar
Deutsche Phosphorbronze-Industrie
E. v. Münstermann G. m. b. H., Gleiwitz

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 2. Dezember 1928 NUMMER 49

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Die Steuerstelle.

Charlottenburg 2, den 23. November 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6, III.

Betr.: Einkommensteuer (Kosten der Geldbeschaffung sind dem maßgebenden Anschaffungspreis nicht hinzuzurechnen).

Der Beschwerdeführer kaufte 1925 ein Grundstück für seinen Betrieb. In der Endbilanz bewertete er das Grundstück nach dem Anschaffungspreis. Um die Anzahlung von 150 000 RM. bewirken zu können, nahm er zunächst ein Darlehn bei einem Bankgeschäft auf. Vereinbarungsgemäß ließ er nach dem Erwerb des Eigentums an dem Grundstück eine Pfandbriefhypothek eintragen und überließ die Pfandbriefe dem Bankhaus unter Berechnung eines Disagios von 38 900 RM. und einer Sonderprovision von 10 000 RM. Das Finanzamt war der Auffassung, daß diese Beträge dem Anschaffungspreis zuzurechnen sind. Das Finanzgericht entschied anders. Der Reichsfinanzhof ist im Urteil vom 26. September 1928 — VI A 1031/28 — dem Finanzgericht beigetreten. Der Reichsfinanzhof führt aus:

„Die Zulässigkeit der Bewertung eines Gegenstandes nach dem Anschaffungspreis beruht auf dem Gedanken, daß es dem Kaufmann grundsätzlich gestattet sein soll, von der Berücksichtigung unrealisierter Gewinne und, soweit nicht besondere Bedenken bestehen, auch unrealisierter Verluste bei Berechnung des Betriebsgewinns abzusehen. Nun würde ein realisierter Gewinn insoweit vorliegen, als der Erlös für einen Gegenstand den bei der Anschaffung bezahlten Preis zuzüglich aller sonstigen vom Käufer zum Erwerbe des Gegenstandes aufgewendeten Beträge, wie Vermittlungsprovisionen, Transportkosten, Verkehrssteuern, übersteigen würde, ein Verlust, soweit der Erlös hinter den genannten Beträgen zurückbleiben würde. Entsprechend muß man als unrealisierten Gewinn den etwaigen Mehrwert, als unrealisierten Verlust den etwaigen Minderwert des Gegenstandes gegenüber der Summe der genannten Beträge ansehen. Daraus folgt, ohne daß es einer Klarstellung, was als Wert eines Gegenstandes zu erachten ist, bedarf, daß zum Anschaffungspreis alle vom Käufer zum Erwerb des Gegenstandes gemachten Aufwendungen gehören. Es mag nun sein, daß der Kaufmann unter Umständen bei der Frage, ob er einen zu einem bestimmten Preise angebotenen Gegenstand erwerben soll, auch die Kosten der Beschaffung des zum Erwerb erforderlichen Geldes berücksichtigen muß. Wenn er die zum Erwerb erforderlichen 100 000 RM. nur dadurch beschaffen kann, daß er einen Gegenstand, der für ihn einen Wert von 120 000 Reichsmark hat, für 100 000 RM. verkauft, so wird der Erwerb nur vorteilhaft sein, wenn der zu erwerbende Gegenstand für ihn einen höheren Wert als 120 000 RM. hat. Und er wird auch dann vielleicht vom Erwerb eines billig zu erlangenden Gegenstandes absehen müssen, wenn er zum Erwerb ein sehr hoch verzinsliches Darlehen aufnehmen müßte; er muß dann berechnen, ob der Vorteil beim Kauf den Nachteil bei den Darlehnszinsen aufwiegt. Allein es ist nicht angängig, bei Berechnung des Anschaffungspreises eines Gegenstandes die mit der Anschaffung im wirtschaftlichen Zusammenhang stehenden Geschäfte mitzuberücksichtigen Im Grunde stehen alle Geschäfte eines Kaufmanns in wirtschaftlichem Zusammenhang, und es ist Zufall, ob gerade ein näherer Zusammenhang zwischen zwei Geschäften erkennbar ist. Z. B. ist es ganz gleich, ob ein Kaufmann erst zur Beschaffung von Waren seine Barmittel verwendet hat und infolgedessen zum vorteilhaften Erwerb eines Grundstücks ein Darlehen unter ungünstigen Bedingungen aufnehmen muß, oder erst seine baren Mittel zum Erwerb des Grundstücks benutzen kann und bald darauf zur Beschaffung von Waren teuren Bankkredit in Anspruch nehmen muß. Es würde wirtschaftlich ungerechtfertigt sein, die beiden Fälle verschieden zu behandeln, und auch wenn man im ersteren Falle eine Zurechnung zum Anschaffungspreis des Grundstücks, im zweiten eine gleiche Zurechnung zum Anschaffungspreis der Waren vornehmen würde, würde dies für die Einkommensteuer von verschiedener Wirkung sein. Eine angemessene Berücksichtigung mittelbarer Erwerbskosten aber wäre nicht möglich ohne ein näheres Eindringen in die Verhältnisse des Unternehmens, wie sie nicht im Sinne eines Steuergesetzes liegen kann. In Frage käme lediglich, grundsätzlich bei Barzahlungen zum Erwerb eines Gegenstandes

Digitized by Google

oder gewiſſer Gegenſtände einen Zuſchlag zu machen, wobei man ſich auf die Rechtſprechung des zweiten Senats des Reichsfinanzhofs berufen könnte, wonach bei Ableitung des gemeinen Werts aus einem bargezahlten Kaufpreis unter Umſtänden ein Zuſchlag zu letzterem zu machen iſt. Es kann jedoch dahingeſtellt bleiben, ob es gerechtfertigt iſt, aus der vollſtändigen Barzahlung des Kaufpreiſes für ein Grundſtück den Schluß zu ziehen, daß der gemeine Wert vermutlich höher ſei. Jedenfalls iſt es ausgeſchloſſen, den Anſchaffungspreis grundſätzlich in Abweichung von dem tatſächlich gezahlten Kaufpreis zu beſtimmen. Dagegen hat der Reichsfinanzhof aus anderen Gründen Bedenken gegen die angefochtene Entſcheidung. Es iſt nämlich fraglich, ob es zuläſſig war, die Pfandbriefſchulden mit dem Nennbetrag in die Bilanz einzuſetzen. Die Hypotheken ſind für fünf Jahre unkündbar. Es iſt auffällig, daß dem Grundſtückskonto von rund 280 000 RM. ein Hypothekenkonto von 325 000 RM. gegenüberſteht. Unter dieſen Umſtänden war zu ermitteln, ob nicht Anlaß beſtand, die Pfandbriefſchulden geringer als mit dem Nennwert zu bewerten."

Mitteilungen des Vereins Deutſcher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 42. Wohlfahrtsbriefmarken.

Wie in früheren Jahren, gibt auch dieſes Jahr die Reichspoſt ſeit dem 15. November 1928 wieder Wohlfahrtsbriefmarken für die Deutſche Nothilfe heraus, deren Erlös als ergänzende Fürſorge der notleidenden Bevölkerung gedacht iſt. Durch entſprechende Kontrolle iſt Unregelmäßigkeiten bei der Verwendung der eingegangenen Gelder genügend vorgebeugt. Es gibt Marken zu 5, 8, 15, 25 und 50 Pf., die zum doppelten Preis verkauft werden, ſowie eine Bildpoſtkarte mit eingedruckter 8-Pf.-Marke zum Verkaufspreis von 15 Pf. Der Verkauf erfolgt bis zum 31. Januar 1929, die Marken gelten bis zum 30. April 1929.

Handelspolitik.

Chile.

In Chile eingeführtes Papier, das nicht zum Druck von Zeitſchriften und Zeitungen beſtimmt iſt, darf laut neuerlicher Verfügung des chileniſchen Finanzminiſters kein Waſſerzeichen tragen und wird nach Tarifnummer 716 des chileniſchen Einfuhrzolltarifes (ſiehe Nr. 20/1928 dieſes Blattes) verzollt. v. W.

Die bulgariſche Kartonnagen-Induſtrie.

Von Dr. H. E. Meißel, Sofia.

In dem Augenblicke, in dem das bulgariſche Geſetz zur Unterſtützung der nationalen heimiſchen Induſtrie einer grundlegenden Reviſion unterzogen und bereits durch ein neues entſprechendes Geſetz, deſſen definitive Faſſung bereits von der Sofioter Sobranje nach vorhergegangener Begutachtung der zuſtändigen parlamentariſchen Kommiſſion gutgeheißen wurde, erſetzt iſt, wird das Hauptintereſſe der in- und ausländiſchen Wirtſchaftskreiſe auf eine große Anzahl neuer Fabrikationszweige der bulgariſchen einheimiſchen Induſtrie gelenkt, die nicht nur ziemlich zahlreich in den verſchiedenen Branchen vertreten ſind, ſondern die auch bereits recht erfreuliche Fabrikationsergebniſſe ausweiſen, von denen zwar die große Oeffentlichkeit allgemein ſehr wenig weiß. Zu dieſen Induſtrien zählt auch die bulgariſche Kartonnageninduſtrie.

Die bulgariſche Kartonnageninduſtrie iſt an und für ſich bereits eine ältere Induſtrie des Landes, und in den letzten zehn bis zwanzig Jahren wurden in den diesbezüglichen Unternehmungen recht beträchtliche Kapitalien inveſtiert. Es exiſtieren ſomit neben vielen kleineren Fabriken eine ganze Anzahl bedeutender Unternehmen, die bisher durch zahlreiche Erleichterungen ſeitens des alten bulgariſchen Induſtrieſchutzgeſetzes geſchützt waren. Beiſpielsweiſe war es der Kartonnageninduſtrie erlaubt, zollfrei nach Bulgarien die zur Verarbeitung notwendigen Kartons ausländiſcher Provenienz zu importieren.

Bereits bei Eingang in die Prüfung dieſer Zollfreiheit anläßlich der Beratungen über das neue Induſtrieſchutzgeſetz wurden Stimmen laut, die forderten, daß mit dieſem Privileg der Zollfreiheit für importierten Karton ein Ende zu machen ſei. Es wurde hierbei zwar betont, daß man dieſe Frage nicht aus dem Rahmen der Geſamtheit herausheben dürfe, daß jedoch im Zuſammenhang mit der Lage gewiſſer anderer Branchenzweige der bulgariſchen Induſtrie, die in direktem Lieferungskontakte mit der heimiſchen Kartonnageninduſtrie ſteht, mit der Zollimportfreiheit aufgeräumt werden müſſe. Und in der Tat iſt hier feſtzuſtellen, daß die Kartonnageninduſtrie Bulgariens nicht unbedingt in ihrer Entwicklung und ihrer Produktion an das ausländiſche Rohprodukt gebunden iſt. Der Beſtand der Kartonnagenfabriken gibt vielmehr den bulgariſchen Papierfabriken Grund und Anlaß, ſich mit der Herſtellung von Pappen aller Art zu befaſſen und ſo wiederum zum Ausbau der Papierinduſtrie ganz allgemein beizutragen; der Abſatz der Papierfabriken iſt ja durch den Beſtand der Kartonnagenfabriken bei Aufhebung der Zollfreiheit für fremde Pappe hinreichend und weiteſtgehend geſichert. Und in der Tat haben die bulgariſchen Papierfabriken bereits ſeit längerer Zeit die Herſtellung von Pappe aufgenommen, wobei ſich die diesbezügliche bulgariſche Produktion von den einfachſten bis zu den luxuriöſeſten Qualitäten erſtreckt. Zur Herſtellung bedient man ſich zwar der Celluloſe, die aus dem Auslande zum Import gebracht wird. Doch auch hier wurde kürzlich Abhilfe gefunden: Es fanden ſich Induſtrielle, die die Naturſchätze ihres Landes heranzogen und die Celluloſefabriken ſchufen, die heute — 1928 — den Import aus dem Auslande in dieſem Artikel nach Bulgarien derartig eindämmten, daß von einem Import ausländiſcher Celluloſe nach Bulgarien bald überhaupt nicht mehr die Rede ſein wird.

Es iſt unverkennbar, daß durch die Entwicklung der bulgariſchen Kartonnageninduſtrie dem Lande ſelbſt zwei neue Produktionszweige beſchert wurden: einmal die Herſtellung von Karton und zweitens die Fabrikation von Celluloſe im eigenen Lande unter Unabhängigmachung vom Auslande.

Es iſt hinreichend bekannt, daß Bulgarien eines der geſuchteſten Tabakländer der Welt iſt, und daß bulgariſche Tabakſorten heute in allen Kulturſtaaten Verwendung finden und geraucht werden. Hier kommt der Tabakinduſtrie die bulgariſche Kartoninduſtrie zu Hilfe, indem ſie erſterer ihre benötigten bedeutenden Mengen an Kartonnagen liefert, die ſehr häufig ſich in die luxuriöſt ausgeführteſten Ausſtattungen verſteigen, und die voll und ganz die Konkurrenz mit der früher zu Verpackungszwecken der bulgariſchen Tabakfabrikate nach Bulgarien importierten Kartonnagenqualität aufzunehmen in der Lage ſind. Daß hierdurch nicht nur die bulgariſche Handelsbilanz aktiver geſtaltet und der Export bulgariſcher Zigaretten und Tabake durch verbilligtes Verpackungsmaterial geſteigert wird, liegt auf der Hand.

(Forſetztung ſiehe Seite 1002.)

Digitized by Google

JAPAN: Ein- und Ausfuhr an Papiermasse, Papier und Pappe in den Jahren 1926 und 1927. Einfuhr Gruppe XI, Ausfuhr Gruppe X der Statistik. Ein- und Ausfuhr werden in der japanischen Handelsstatistik je für sich besonders behandelt, deshalb weichen die Nummern von einander ab. Eine länderweise Darstellung der Menge nach fehlt in der japanischen Außenhandelsstatistik. — Die Zahlen bedeuten Pikul = 60 kg.
QUELLE: Monthly Return of the Foreign Trade of the Empire of Japan. Tokyo 1927.

Einfuhr (Gruppe XI)	236 Papiermasse	Papier								241 Pappe
		237 Druckpapier im Gewicht von nicht mehr als 58 g/qm	238 Druckpapier anderes	239 Schreibpapier	240 Packpapier	242 Imitiertes japanisches Papier und Seidenpapier	243 Imitiert Pergament	245 Andere Papiere	Papier zusammen	
1926.....	1 069 152	74 685	239 458	40 513	551 212	32 754	46 711	Nur Wertangaben vorhanden	985 333	54 095
1927.....	1 207 122	200 131	165 513	35 998	339 979	25 972	35 645		803 238	31 616
Die Gesamtziffern für 1927 umgerechnet in Tonnen zu 1000 kg	72 430								48 200	1 900

Ausfuhr (Gruppe X)	241 Papiermasse	Papier											248 Pappe
		242 Druckpapier	243 Zigarettenpapier	244 *) Anmerk. gaupi und usugo	245 *) Anmerk. yoshino und tenguyo	246 *) Anmerk. torinoko	247 *) Anmerk. reushi	249 *) Anmerk. haushi und mino	250 Packpapier	251 Japanische Toilettenpapiere	252 Andere Papiere	Papier zusammen ohne Nr. 247	
1926.....	—	443 987	22 037	4 122	1 881	35 635	1 667 758	**) 6 123	49 766	10 055	Nur Wertangaben vorhanden	573 606	122 959
1927.....	2 883	478 783	21 675	4 502	1 857	39 888	1 488 029	**) 4 830	45 368	11 293		608 196	177 987
Die Gesamtziffern für 1927 umgerechnet in Tonnen zu 1000 kg	170											36 490	10 680

Anmerkung: *) Im englischen Text ist hier die japanische Sortenbezeichnung beibehalten worden.
**) Angaben für Nr. 247 bedeuten to = 96 sheets.

Digitized by Google

ARGENTINIEN: Einfuhr an Pappe und Papier im Jahre 1926 und 1927 in Tonnen zu 1000 kg.
QUELLE: Anuario del Comercio Exterior de la Republica Argentina, Buenos Aires 1927. Titel X. a. Stat. No. 807 – 828.

Herkunftsland	807	Papier												
	Pappe	812 Papier f. Zeitungen und Zeitschriften	813 Zeichenpapier	815 Packpapier	816 Schreibpapier, weiß oder gefärbt	818 Filtrierpapier	819 Photographisches Papier	820 Zigarettenpapier	821 Hygienisch. Papier	824 Buchdruckpapier	826 Seidenpapier	827 Tapetenpapier	828 Papier f. andere nicht genannte Zwecke	Papier zusammen
Europa														
Belgien	229	44		139	175	3	15	8	13	1 438	5	44	183	2 067
Deutschland	3 963	33 929	4	1 603	2 950	29	12	3	39	12 686	101	819	543	52 718
Finnland	2 189	11 998		195	39				5	1 182			26	13 445
Fiume								48						48
Frankreich	173	81	2	199	134	24		72	15	77	6	266	102	978
Großbritannien	143	235	2	177	397	4	9	3	34	1 367	4	151	221	2 604
Italien	148	588	1	144	521			44		417	6	15	106	1 842
Lettland				5										5
Niederlande	2 720	58		179	387					1 032	9	3	84	1 752
Norwegen	851	11 811		369	87				4	309	17	1	13	12 611
Oesterreich	431	2 045		8	260					306	7		101	2 727
Schweden	1 659	6 006		1 855	327					535	8		17	8 748
Schweiz	26			49	63							4	2	118
Spanien					200	1		164		31	4		40	440
Südslavien								91						91
Tschechoslowakei	16			19						19		2		40
Asien														
Japan											18	2	33	53
Nord-Amerika														
Canada	4	19 089		116										19 205
Vereinigte Staaten	316	7 037	1	300	285		27		398	1 097	9	15	198	9 363
Süd-Amerika														
Chile				1								5		6
Uruguay	2							29						29
Venezuela				5										5
Australien														
Australischer Bund	19				8									8
Neuseeland					2									2
Uebrige Länder	3	1		2		2	1	1	2			1	1	11
Zusammen 1926	12 892	92 922	10	5 365	5 835	63	64	463	508	20 496	194	1 328	1 868	128 916
Zusammen 1927	15 640	100 487	19	6 893	5 128	85	77	536	664	21 692	240	1 173	1 769	138 753

Digitized by Google

WAS DIE TECHNIK NEUES BRINGT

Filtration von mechaniſch verunreinigtem Flußwaſſer für induſtrielle Zwecke.

Textilwerke, Papierfabriken, Lederfabriken und viele andere Induſtriezweige, die große Waſſermengen benötigen, ſind vielfach darauf angewieſen, ihr Waſſer aus Flüſſen und Teichen zu entnehmen, weil Brunnen nicht ergiebig genug ſind und das Waſſer aus der Gemeindeleitung für den Verwendungszweck zu teuer iſt.

Die dem Flußwaſſer beigemengte mechaniſche Verunreinigung iſt aber in faſt allen Fällen derart groß, daß auch dieſes Waſſer ohne eine vorausgehende Reinigung ungeeignet iſt. Induſtrieabwäſſer von Färbereien, Tuch-, Papier-, Celluloſefabriken, Abwäſſer von menſchlichen Siedlungen, mitgeführter Ackerboden bei Hochwaſſer können es ſogar vollkommen unbrauchbar machen. Vielfach erfährt die chemiſche Beſchaffenheit eine Veränderung, die je nach Verwendungszweck ſehr zu beachten iſt.

In dicht bevölkerten Gegenden iſt man oftmals auf die Entnahme von Flußwaſſer für Trinkzwecke angewieſen. Es muß alſo Mittel und Wege geben, ein Flußwaſſer derart zu reinigen, daß es den höchſten Anforderungen genügt. In Betracht kommt die mechaniſche und, wenn nötig, auch die chemiſche Reinigung desſelben und für Trinkwaſſer ſogar eine nachfolgende Sterilisation.

Da die mechaniſche Reinigung in weitaus den meiſten Fällen genügt, beſchränkt ſich die Behandlung des Waſſers auf die Filtration und in ſchwierigen Fällen auf eine Vorklärung vor der Filtration in einem genügend großen Abſitzbecken, in dem einerſeits die gröbſten Beſtandteile ſich abſetzen und das Filter entlaſten; andererſeits kann durch geeigneten Chemikalienzuſatz das Waſſer ſo vorbehandelt werden, daß auch in den allerſchwierigſten Fällen ein abſolut klares Waſſer hinter dem Filter erzielt wird.

Die Vorklärung des Waſſers beruht darauf, dieſes mit mäßiger Geſchwindigkeit durch geräumige Behälter zu leiten, in denen ſich die Schwebebeſtandteile abſondern können. Die gröbſten werden dies bei richtiger Anordnung der Anlage auch tun, die allerfeinſten dagegen niemals. Lediglich dieſer kolloidalfeiner Beimengungen und evtl. vorhandener Farbe wegen erfolgt die Vorklärung mit geeigneten, die Sedimentation und Abſorption begünſtigenden Zuſätzen.

Die Filtration des Waſſers erfolgt nur über Kies von geeigneter Beſchaffenheit. Hierbei vollzieht ſich die Klärung nicht etwa durch beabſichtigte Geſchwindigkeitsverminderung, ſondern lediglich durch Reibung. Die dem Waſſer beigemengten feſten Beſtandteile bleiben an der Oberfläche des Kieskornes hängen. Bei einem eingearbeiteten, d. h. bereits verſchlammten Filter wirkt ſich der in der oberen Kiesſchicht und auf der Kiesſchicht angeſammelte Schlamm ſehr günſtig aus; er tritt ſelbſt als Filtermaſſe in Tätigkeit und fördert die Klarfiltration außerordentlich.

Ein Kiesfilter muß ſo beſchaffen ſein, daß es, in völlig reinem Zuſtande in Benutzung genommen, ſich ſofort einarbeitet und nicht erſt lange Zeit trüben Vorlauf aufkommen läßt. Grober Kies mit feinem ſich ergebenden großen Zwiſchenraum iſt dazu ungeeignet. Von großer Wichtigkeit iſt die Wahl der Korngröße, die der Fachmann der Waſſerbeſchaffenheit anpaßt.

Die Verſchlammung des Kieſes ſoll naturgemäß nicht bis auf den Filterboden, der Reinwaſſerſeite des Filters, gelangen. Ein ſolches Filter kann niemals klares Waſſer erzeugen. Kleines Kieskorn hält von vornherein die Verunreinigung feſt und läßt auch die erwünſchte Filterſchlammdecke ſchnell entſtehen. Nachſtehend ſei dieſerhalb die Reibungsoberfläche von Kieskorngröße 4, von 2 und 1 mm Durchmeſſer zahlenmäßig erörtert.

Eine Filterfläche von 1 qm und 10 cm Tiefe nimmt ſoviel Körner auf, daß die Oberfläche der Körner insgeſamt

bei 4 mm Korndurchmeſſer etwa 100 qm,
bei 2 mm Korndurchmeſſer etwa 200 qm,
bei 1 mm Korndurchmeſſer etwa 400 qm

beträgt.

Der ſich reſultierende Zwiſchenraum iſt beim kleinſten Korn am kleinſten, die auf eine beſtimmte Fläche und Schicht untergebrachte Oberfläche am größten.

Sehr zu beachten iſt, daß z. B. ein Filter von 20 qm Fläche in der oberen Partie, einer Tiefe von 10 cm, bereits eine Reibungsoberfläche von etwa 8000 qm beſitzt, was, flüchtig betrachtet, kaum glaublich erſcheint.

Dieſe Zahlen können ſelbſtverſtändlich nicht präziſe ſein, weil der zur Anwendung gelangende Kies niemals abſolut kugelförmig iſt.

In der Praxis ſchichtet man den Kies auch weſentlich höher als 10 cm. Die Filterflächengröße richtet ſich immer nach der ſekundlich zu filtrierenden Waſſermenge, nach der Art des Waſſers und dem geforderten Reinheitsgrade des Filtrats je nach Verwendungszweck. Aus dem Zwiſchenraum zwiſchen den Kieskörnern, der Filterfläche und der ſekundlichen Belaſtung des Filters reſultiert ſich die Waſſergeſchwindigkeit im Filtermaterial ſelbſt.

Die Bauart eines Filters kann ſehr verſchieden ſein, und zwar geſchloſſen oder offen, ferner in Eiſen oder in Beton ausgeführt. Welche Ausführung man wählen wird, hängt von örtlichen Verhältniſſen und ſtündlichen Leiſtungen ab.

Geſchloſſene Filter ermöglichen es, mit nur einer Pumpe auszukommen. Man ſchaltet das Filter zwiſchen Pumpe und Reinwaſſerhochbehälter in die Druckleitung. Differentialmanometer laſſen äußerlich erkennen, wenn die Verſchlammung ſo weit fortgeſchritten iſt, daß eine Rückſpülung zu erfolgen hat.

Dieſe Bauart iſt nur zu empfehlen, wenn es ſich um kleine ſtündliche Leiſtungen handelt. Bei großen Leiſtungen ſind zu viele Aggregate erforderlich und demzufolge viel Bedienung. Auch kann der Widerſtand derart groß werden, daß der Kraftverbrauch den des zweimaligen Pumpens, was bei offenen Filtern meiſt nötig iſt, weit übertrifft.

Bei größeren Leiſtungen iſt der offenen Konſtruktion der Vorzug zu geben. Man kann für einzelne Aggregate ſehr große Flächen zur Anwendung bringen und ſpart an Anſchaffungskoſten, Platz, Unterhaltung und Bedienung. Die Betriebskoſten für das Pumpen des Rohwaſſers auf die Filteranlage ſind gering, da es ſich meiſt um nur einige Meter Förderhöhe handelt, die konſtant bleibt, während, wie bereits erwähnt, der Reibungsverluſt in einer geſchloſſenen Anlage und die Druckzunahme durch Verſchlammung weſentlich größer ſein können.

Die Filterkonſtruktion, ſei es offene oder geſchloſſene Bauart, iſt von größter Bedeutung für den eigentlichen Filtrationsvorgang wie auch für die erforderlich werdende Rückſpülung bei erfolgter Verſchlammung des Filters.

Ein neuzeitliches, in allen Fällen in der Praxis ſich hervorragend bewährendes Filter iſt das „Wabag-Kiesfilter“ der Waſſerreinigungsbau-Geſ. m. b. H., Breslau und Eſſen, das bis zu täglichen Leiſtungen von

Digitized by Google

72 000 Kubikmeter für verschlammtes und eisenhaltiges Wasser gebaut wurde. Die eigenartige Konstruktion des Filterbodens zwingt das Wasser, die gesamte Filterfläche zu passieren und diese demnach auszunützen. Die Spülung eines verschlammten Filters vollzieht sich in wenigen Minuten bei geringem Waschwasserverbrauch derart gründlich, daß die gesamte Filtermasse wieder rein und die gesamte Fläche aktiv bleibt. Es hinterbleiben keine toten Stellen, die die Fläche verkleinern und zur Steigerung der Geschwindigkeit und zur mangelhaften Filtration führen, was sonst zur Folge hätte, daß die ganze Filtermasse zwecks einer gründlichen Reinigung dieser und des ganzen Filters in kurzen Zeitabständen herausgenommen werden müßte.

Wenn der Verwendungszweck und die chemische Beschaffenheit des Wassers es bedingen, dieses nicht nur zu filtrieren, sondern auch zu enthärten, enteisenen, entmanganen, entsäuern usw., so werden besondere Einrichtungen vor- oder nachgeschaltet.

J. Bockius.

(Fortsetzung von Seite 998.)

Unter Beachtung dieser gesamten Umstände wäre es wünschenswert, zu sehen, wenn in dem neuen bulgarischen Industrieförderungsgesetz die Erleichterungen des alten Vorgängergesetzes auch in Zukunft weiter zu Recht bestehen würden, und daß speziell der Kartonnageninduſtrie Bulgariens sowohl Reduktionen der Tarife für die Beförderung von Rohmaterialien auf den bulgarischen Eisenbahnen wie weitere Zollfreiheit für Grundstoffe, die aus dem Auslande zum Import gelangen, gewährt werden. Denn es ist unverkennbar, daß von einer gedeihlichen Entwicklung der Kartonnageninduſtrie ein großer Teil der bulgarischen Kartonfabriken, Cellulosefabriken und schließlich Zigarettenfabriken mehr oder weniger abhängig ist. Es braucht auch in Bulgarien nicht besonders betont zu werden, daß trotz einmal gewährter Zollfreiheit für ausländische Pappen die diesbezügliche heimisch-nationale Kartonnageninduſtrie ihren Gesamtbezug an Pappen seitens der bulgarischen Pappenfabriken bezieht, und daß sich in dem Augenblick ein Auslandsimport erübrigt, in dem das heimische Produkt gleiche Güte und Ausführung, geschweige vom Preise, wie das konkurrierende Auslandsprodukt besitzt. Darüber hinaus könnten die bulgarischen Fabriken noch einen nicht unbedeutenden Auslandsexport tätigen. Besonders Aegypten und die Türkei würden, wie bereits einwandfrei festgestellt werden konnte, dankbare und lohnende Abnehmer für bulgarische Luxus-Zigarettenschachteln sein, die sich in Anbetracht der billigen bulgarischen Arbeitskräfte viel billiger stellen wie die Fabrikate der westeuropäischen Länder. Ein ähnliches Beispiel kann in diesem Zusammenhange angeführt werden, und zwar die Herstellung von Kisten und Verpackungsverschlägen mit bulgarischem Rohmaterial, die sich in der letzten Zeit von Jahr zu Jahr bedeutend vergrößert hat und heute bereits so weit ist, daß Bulgarien beträchtliche Mengen hiervon speziell nach der Türkei (Adrianopel und Konstantinopel) sowie nach den Ländern der Levante ausführt.

Es ist verständlich, daß derartige Ausſichten in Inlandsabsatz und Export sehr zur Entwicklung einer Industrie beitragen. Die bulgarische Kartonnageninduſtrie benötigt jedoch darüber hinaus die Unterstützung des bulgarischen Staates, und zwar durch Gewährung aller erdenklichen und möglichen Erleichterungen. In erster Linie gehört hierher Zollfreiheit für ausländische Grundstoffe, also Pappen, Leime usw., die nicht im geringsten eine Konkurrenz für die bulgarischen Papierfabriken bedeuten, sondern letztere lediglich anhält, im Zuge der Zeit ihre technischen Einrichtungen zu vervollkommnen und ein Fertigfabrikat zu liefern, das in Güte und Preis von sich aus das Fremdprodukt vom heimisch-nationalen Markte schlägt.

Die Papierinduſtrie in Bulgarien.

Von Dr. A. Laufer, Sofia.

Zu den vom bulgarischen Staate geförderten Industrien gehört auch die Papierinduſtrie, die in den Nachkriegsjahren einen relativ starken Aufschwung genommen hat. Nach den offiziellen statistischen Ermittlungen hat Bulgarien heute drei modern eingerichtete Betriebe für die Erzeugung von Pappe und Papier und 25 Kartonnagenfabriken. Letztere beschäftigen sich fast ausschließlich mit der Herstellung von Zigarettenschachteln. Ueber die Kapazität der einzelnen Betriebe liegen bislang keine zuverlässigen Ziffern vor, die Fabriken sind jedoch bei weitem nicht in der Lage, den heimischen Bedarf zu decken, der große Mengen ausländische Provenienzen hinzunehmen muß. Nach den Angaben der Hauptdirektion der Statistik bewegte sich die Papier- und Papierwareneinfuhr in den letzten Jahren wie folgt:

1924	118,9 Millionen Lewa	9 414 t
1925	173,8 Millionen Lewa	11 649 t
1926	162,9 Millionen Lewa	10 528 t
1927	166,9 Millionen Lewa	11 294 t

In der Hauptsache kommen Pack-, Druck- und Schreibpapiere zur Einfuhr, worüber nachstehende Zahlen vorliegen:

	Packpapiere		Druck- und andere Papiere	
1925	19,6 Mill. Lewa	1407 t	80,9 Mill. Lewa	5615 t
1926	21,8 Mill. Lewa	1544 t	66,5 Mill. Lewa	4565 t
1927	25,6 Mill. Lewa	1803 t	71,6 Mill. Lewa	4973 t

An erster Stelle der Einfuhrländer rangiert Deutschland, das im Vorjahre gegen 2000 t importierte. Dicht hinter ihm folgt die Tschechoslowakei, die ihm langsam den Vortritt abzulaufen scheint. Das langsame, aber ständige Zurückdrängen der deutschen Erzeugnisse ist vornehmlich auf die günstigen Bedingungen zurückzuführen, welche die tschechischen Konkurrenzfirmen den Käufern einräumen. Ziele von drei, sechs und mehr Monaten sind keine Seltenheit. Ganz wesentlich spricht auch die intensive Bearbeitung des bulgarischen Marktes durch die anderen Konkurrenzländer mit. An dieser Stelle ist nachdrücklichst darauf hinzuweisen, daß die deutschen Interessenten den bulgarischen Markt neben dem Vertreter von Zeit zu Zeit durch fach- und wenn möglich auch durch sprachkundige Geschäftsreisende bearbeiten lassen sollten. Dies ist von um so größerer Bedeutung, als ein Teil der Vertreter sich dem Verkauf zahlreicher Artikel widmet und daher selten über die erwünschten Spezialkenntnisse verfügt. Beim Besuch können sich die Geschäftsreisenden von den einheimischen Platzagenten begleiten lassen. Deutsche und französische Sprachkenntnisse sind für den Verkehr mit der bulgarischen Kundschaft völlig ausreichend.

Da im Laufe der letzten Jahre eine große Anzahl neuer Firmen aus dem Erdboden gewachsen ist, bleibt eine gewisse Vorsicht bei der Belieferung unbekannter Käufer immer am Platze. In jedem Falle ist zunächst eine Auskunft empfehlenswert, die am besten bei der Deutschen Bank, Filiale Sofia, oder der Kreditbank in Sofia eingeholt werden können. Außerdem stehen naturgemäß auch die deutschen konsularischen Stellen zur Verfügung, die in den größeren Städten (Sofia, Warna, Rustschuk, Gabrowo, Philippopel und Burgas) Vertretungen haben.

Digitized by Google

Weitgehende Veränderungen der Abſatzbedingungen fremder Papiere in Spanien.

—r. Aehnlich wie vordem in der Textilinduſtrie zeigten ſich auch in der Papiererzeugung Spaniens Erſcheinungen, die die Wettbewerbsfähigkeit ſpaniſcher Papiere auf den Weltmärkten zugunſten des fremden Produktes immer weiter zurückentwickeln. Die Herſtellung von Papier iſt einer der älteſten ſpaniſchen Erwerbszweige. In den dortigen Kreiſen zeigte man ſich, wohl verführt durch die einſt bequeme Abſatzlage, an einer notwendigen Intenſivierung bzw. Moderniſierung der Betriebe weniger intereſſiert. Die Folge war, daß man mit den veralteten, teilweiſe bedeutſam heruntergewirtſchafteten Maſchinenanlagen, die eine Ergänzung durch Anſchaffung neuzeitlichen techniſchen Materials nicht erfuhren, auf immer ungünſtigere Produktionsbedingungen traf, ſo daß ſchließlich ſpaniſche Papiere qualitativ und infolge der hohen Geſtehungskoſten auch im Preis hinter dem Wettbewerb fremder Papiere immer weiter zurückblieben. Der Konſum geriet infolgedeſſen in immer größere Abhängigkeit von der Verſorgung des Auslandes, während die ſpaniſche Papierinduſtrie, die unter ſolchen Verhältniſſen jetzt auch noch unter weſentlichen Abſatzſchwierigkeiten zu leiden hatte, dadurch immer weiter verfiel und ſchließlich ihre Exiſtenz allgemein bedroht wurde. Beiſpielsweiſe nahm der ſpaniſche Markt die für die nationale Zeitungswirtſchaft erforderlichen Druckpapiere jetzt faſt ausnahmslos aus dem Ausland auf. Die ſpaniſche Papiererzeugung führt bereits ſeit langem einen — im übrigen ausſichtsloſen — Kampf gegen dieſe Ueberfremdung der ſpaniſchen Papiermärkte. Für eine ſolche Aufgabe reichen natürlich dort die Kräfte keineswegs aus. Der Staat erfaßte, daß eine energiſche Stützung der nationalen Papiererzeugung unerläßlich ſei und entſchloß ſich, den hier erforderlichen Induſtrieſchutz nach gleichen Grundſätzen durchzuführen, nach denen die Regierung beiſpielsweiſe vor nicht allzu langer Zeit die Ordnung der Verhältniſſe in der ſpaniſchen Baumwollinduſtrie wieder hergeſtellt hatte. Die Papiererzeugung in Spanien wird alſo jetzt nach einer königlichen Verordnung einer Zwangswirtſchaft unterworfen, die der Staat beaufſichtigt. Weſentlich an dieſer Verordnung iſt, daß der Staat zunächſt den Zufluß fremder Druckpapiere nicht abzuleiten beabſichtigt. Die Urſache dafür iſt einfach die, daß ſich die ſpaniſche Preſſe mit aller Energie dagegen gewehrt hat, zugunſten einer den Betrieb weſentlich verteuernden Verſorgung durch minderwertiges, dazu teureres ſpaniſches Druckpapier auf eine rationelle Beſchaffung weſentlich preiswerteren ausländiſchen Druckpapiers zu verzichten. Dieſen Forderungen gegenüber entſchloß ſich der Staat, zumal vordem bereits beſtimmte Zuſicherungen in der Richtung günſtigſter Verſorgung der ſpaniſchen Preſſe mit Druckpapieren gegeben waren, den ſpaniſchen Konſum von Druckpapier zunächſt aus der Zwangswirtſchaft auszuſchließen. Um aber die Wirkſamkeit der beabſichtigten Maßnahmen durch eine ſolche Ausnahmeregelung nicht etwa in Frage zu ſtellen, zielt man darauf ab, die Bewegungen anderer ausländiſcher Papiere auf den ſpaniſchen Märkten abzudroſſeln. Für dieſe Aufgabe hat man ſich jetzt hier zur Gründung eines Organs entſchloſſen, der „Comitée Regulador della Induſtria del Papel". Dieſem Ausſchuß gehören Beamte der Regierung gemeinſam mit dem ſpaniſchen Papierverbrauch und der ſpaniſchen Papiererzeugung naheſtehenden Gewährsleuten unter dem Vorſitz des Generaldirektors des Nationalen Wirtſchaftsrates an. Die erſte Arbeit dieſes Komitees war, die geſamten ſpaniſchen Papierfabriken zu einer gemeinſamen Organiſation mit Unterteilung in fünf verſchiedene Gruppen, je nach den verſchiedenen Produktionsrichtungen, zuſammenzuſchließen. Um nun die ſpaniſche Papierinduſtrie mit zu tätiger Abwehrarbeit heranzuziehen, iſt die Schaffung eines ſogenannten Kampffonds gedacht, wobei die einzelnen ſpaniſchen Papierfabriken zu Beiträgen verpflichtet ſind, die etwa der Leiſtungsfähigkeit der einzelnen Betriebe entſprechen, und zwar ſoll ein Beitrag von 5 Centavos auf das Kilogramm Papier erhoben werden. Der Staat verpflichtet ſich dazu, dieſem Fonds eine Unterſtützung zuzuführen, die etwa die gleiche Höhe erreichen ſoll wie die Umlage der ſpaniſchen Papierinduſtrie, und zwar bis zur Höhe von 2½ Millionen Peſetas. Es iſt jetzt beabſichtigt, verſchiedene Spezialfabriken zu ſolchen Leiſtungen nicht heranzuziehen, beiſpielsweiſe ſolche, die Zigarettenpapiere und Büttenpapiere u. dgl. herſtellen, ebenſo alle Fabriken für Zeitungsdruckpapiere. Das zum Schutz der Papierinduſtrie durch die Regierung erlaſſene Kgl. Dekret ordnet an, daß die auf dieſem Wege erſtellten Mittel Verwendung zu Ausfuhrprämien, zu Zuſchüſſen für im Inland hergeſtelltes und verbrauchtes Druckpapier finden ſollen. Der Reſt ſoll zur Erneuerung des Maſchinenparks der Fabriken aufgewandt werden. Die Beſtimmung ſagt hier, daß die jetzt ſtaatlich unterſtützte Papierinduſtrie, abgeſehen von den bekannten Einſchränkungen, dabei auch den Verpflichtungen des ſogenannten Maſchinengeſetzes unterliegt. Danach ſind alle Neuanlagen durch den Staat genehmigungspflichtig. Inſofern iſt die ſtaatliche Regelung der Papierwirtſchaft in Spanien auch für den internationalen Maſchinenexport intereſſant. Die Unterſtützung für die Druckpapierfabrikation — ausgenommen ſollen nach den Beſtimmungen die Fabriken ſein, die ausſchließlich für einen beſtimmten Verlag arbeiten — wird wenigſtens 10 Peſeten für 100 kg Zeitungspapier, 18 Peſeten für Papier für Zeitſchriften und 15 Peſeten für Buchpapier betragen. Um nun hierbei gleichzeitig eine Unterſtützung der Beſtrebungen einer Verbreitung ſpaniſcher Bücher zu erreichen, treten beſtimmungsmäßig in den Genuß ſolcher

---

In der Nacht vom 19. zum 20. November dieses Jahres wurde von seinem schmerzhaften Altersleiden im 82. Lebensjahre erlöst der Ehrenvorsitzende unserer Sektion 7

HERR KOMMERZIENRAT

Ferdinand Eppen

IN WINSEN (LÜHE)

Seine Wahl zum Ehrenvorsitzenden, über die er sich sehr gefreut hatte, sollte ihm Dankbarkeit, Liebe und Verehrung bekunden für sein streng sachliches Wirken und sein schlichtes und freundschaftliches Auftreten in den berufsgenossenschaftlichen Ehrenämtern. Schon am 1. Oktober 1885 trat Herr Kommerzienrat Eppen als Mitglied in den Sektionsvorstand ein und war daneben als Vertrauensmann tätig; er bekleidete in den Jahren 1885/98, also 13 Jahre, das Amt des zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, in den Jahren 1898/1901, also 3 Jahre, das Amt des ersten stellvertretenden Vorsitzenden, seit April 1901 das Amt des Vorsitzenden, das er fast 27 Jahre lang in vorbildlicher Weise verwaltete. — Er war uns ein guter Berater und wahrer Freund in all den langen Jahren. — Die allgemeine Hochschätzung und Verehrung, die der Dahingeschiedene bei seinen Lebzeiten genoß, wird über das Grab hinaus andauern.

Berlin-Charlottenburg, den 20. Nov. 1928

Sektion 7
der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Vorstand und Geschäftsführung

Digitized by Google

Unterſtützungen für Buchdruckpapiere nur die Verlage, die einer Organiſation zur Verbreitung des ſpaniſchen Buches in Spaniſch-Amerika und den Philippinen angehören.

Dieſe Beſtimmungen werden fraglos grundlegende Aenderungen des bisherigen Einfuhrumfanges wie allgemein der Abſatzbedingungen zur Folge haben, wenn auch fraglos eine größere Unabhängigkeit des Marktes für ausländiſche Papiere natürlich nicht ſofort durchzuſetzen ſein wird. Intereſſant für den am Export von Papieren nach Spanien intereſſierten Außenhandel iſt die Beſtimmung, daß alle ſtaatlichen Stellen wie auch die ſtaatlich unterſtützten Betriebe verpflichtet ſind, einheimiſche Papiere zu beziehen. Ausgenommen von dieſen Beſtimmungen, betreffend Lieferungen an den Staat, ſind nur die durch das Geſetz beſonders beſtimmten Papierſorten. Um nun die Unternehmung ſtaatlicher Förderung der heimiſchen Papierinduſtrie wirkſamer zu machen, ſind auch, ausgenommen Druckpapiere, für alle Sorten Papier erhöhte Zölle vorgeſehen, die in einer Reviſion des beſtehenden Zolltarifs in Kürze eine allgemeine Neuregelung erfahren werden. Die Idee neuer umfaſſender Prohibitivzölle iſt dem internationalen Handel an ſich nicht fremd. Dieſer Gedanke iſt in der öffentlichen wirtſchaftlichen Meinung ſchon wiederholt lebhaft vertreten worden, im allgemeinen immer in der Richtung, daß eine Erhöhung der Einfuhrzölle auf Papier unabweisbar ſei. Wie ſich daher künftig die Einfuhr von Papier nach Spanien entwickeln wird, iſt im Augenblick nicht abzuſehen. Unter allen Umſtänden wird man abwarten müſſen, wie ſich die neuen Beſtimmungen in der Praxis auswirken.

Rückgang der ruſſiſchen Holzausfuhr.

Von Dr. Carl Heinrich Peters.

Unter den ruſſiſchen Ausfuhrwaren gehört dem Holz die vernachläſſigſte Stellung. Als Hauptkonkurrenten Rußlands kommen heute vor allem Finnländer, Schweden und Polen in Betracht. Der natürliche jährliche Zuwachs an Holz erreicht in Rußland 252 238 000 cbm; vergleicht man ſolches mit der ruſſiſchen Holzausfuhr, ſo ergibt es ſich, daß Rußland von ſeinem natürlichen Holzzuwachs 1,632 % ausführt, wogegen Polen 51 %, Finnland 24,5 % und Schweden 12 % ihres natürlichen Zuwachſes zur Ausfuhr bringen. Dieſe Zahlen betreffen die Ausfuhr. Zieht man indeſſen die unlängſt für 1929 veröffentlichten Zahlen der ruſſiſchen Holzinduſtrie heran und hält ſolche den Anforderungen gegenüber, die ſeitens der ruſſiſchen Verbraucher an die einheimiſchen Holzlieferungen geſtellt werden, ſo kommt man zu dem Schluß, daß 1929 der Fehlbetrag zur Deckung des ruſſiſchen Innenbedarfs 1½ bis 2 Millionen cbm erreichen wird.

An dieſer Angelegenheit kann nicht ohne weiteres vorbeigegangen werden. Sollten nicht unverzüglich Maßnahmen zwecks Behebung der ſcharfen Lage auf dem innerruſſiſchen Holzmarkt ergriffen werden, ſo ſind ernſte Folgen unausbleiblich. In manchen Fällen kann es ſich um Stillegung von Bauvorhaben ſowohl in der Induſtrie als auch im Wohnungsbau handeln, und zwar gerade aus Mangel an Bauholz und überhaupt Waldmaterial.

Die ruſſiſche Holzausfuhr für 1928 wird auf rund 100 Mill. Rubel = 215 Mill. Mark bewertet. 1913, einem Rekordjahr in der Holzausfuhr des damals noch monarchiſchen Rußlands, betrug dieſe Ausfuhr 163 Mill. Rubel = 353 Mill. Mark, mit anderen Worten geſagt

In der Nacht vom 19. zum 20. November verstarb in Winsen (Luhe) im 82. Lebensjahr unser Ehrenmitglied, Herr Fabrikbesitzer,

Kommerzienrat

Ferdinand Eppen

Mit ihm ist ein verdienstvoller Veteran der deutschen Papierindustrie und jahrzehntelanges eifriges Vorstandsmitglied aus unseren Reihen geschieden. Wir werden unserem hochverehrten Ehrenmitglied ein dankbares Andenken über das Grab hinaus bewahren.

Im Namen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E.V.

SCHMEIL, Vorsitzender — v. WUSSOW, Geschäftsführer

†

WINSEN (Luhe), 20. Nov. 1928

In der letzten Nacht verschied nach langem Leiden im 82. Lebensjahre der Fabrikbesitzer, Herr Kommerzienrat

Ferdinand Eppen

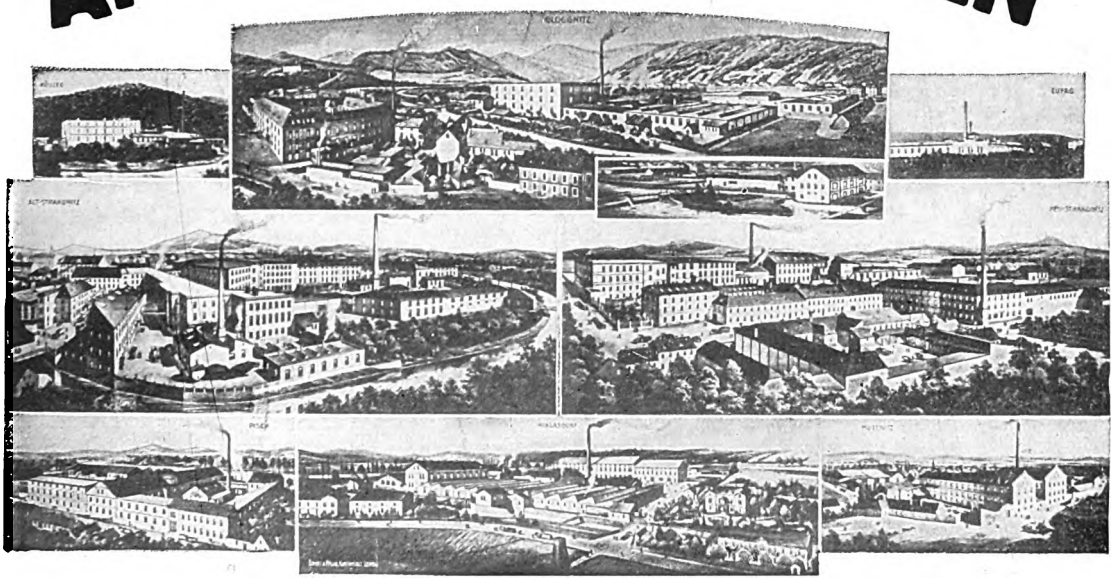
Der Verstorbene hat in 60jähriger unermüdlicher Tätigkeit für unser Unternehmen gewirkt. Unsere Dankbarkeit können wir ihm nicht besser beweisen als dadurch, daß wir in seinem Geiste weiterarbeiten.

Papierfabrik J. H. Eppen
AKTIEN-GESELLSCHAFT

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke

sind die besten

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 24. Nov. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.— b. 92.—	Weiß Leinen I	54.— b. 56.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	42.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 47.—
Altweiß III	24.— b. 25.—	Blau Leinen	15.50 b. 17.—
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.25	Helle Putzlappen	46.— b. 49.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	11.75 b. 12.50	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	15.— b. 17.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 28. Nov. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.40 bis 1.55
„ „	Gerstenstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Weizenstroh	1.— bis 1.20
Roggenlangstroh		1.20 bis 1.45
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		0.90 bis 1.15
Häcksel		1.85 bis 2.—

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende Juni 1929.

Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

RM/100 kg

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 24. Nov. 1928 RM/100 kg. Trockengehalt 88: 100, cif Hamburg, Lübeck, unverzollt

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	35.—

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und **Kartoffelstärkemehl** Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 16. Nov. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 53.— prima .... 52.—, lösliche Stärke 50,—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	35.— bis 37.50
	superior	33.— bis 35.50
	prima	32.— bis 33.50

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 16. 11. 28. ab Lieferung November Dezember 1928 RM. 40.—, Lieferung Januar März 1929 RM. 41,— per 100 kg b. u., inkl. Sack, frachtfrei jeder deutschen Vollbahnstation bei Abnahme von 10 tons Ladungen.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 24. Nov. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen)	140.—bis195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125.—bis135.—
Mischleim	120.— bis 135.—
Knochenleim	105.—bis120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker Hamburg 1, vom 16. Nov. 1928

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 159/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 87/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 116/— p. cwt., courantgrau sh 121/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 80.—.— bis 81.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.35 bis 9.45, amerik. 100 kg $ 9.25 bis 9.35.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 24. Nov. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 34.45,
Nr. 11 RM 35.45.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 3. Nov. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Dieselmotorenöl ..... RM. 41.— bis 48.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 27. Okt. 1928 für endlose Metalltücher:

	RM f. d. qm		RM f. d. qm
Einfach:			
50/75	13.50	96/100	18.—
76/85	15.—	101/110	22.—
86/95	16.50	111/120	24.—
Alle Nummern: doppelt	16.—		
einfach drilliert	20.—	ganz drilliert	23.—
Dreikettig: bis 55/165	19.—		
56 bis 60/180	20.50	66 bis 70/210	22.50
61 „ 65/195	21.50	71 „ 75/225	23.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.20
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 24. Nov. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	120.— bis 125.—	neue Zinkabfälle	36.— bis 38.—
Altrotguß	102.— bis 105.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	76.— bis 78.—		
Gußmessing	78.— bis 82.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	138.— bis 142.—
Messingblechabf.	94.— bis 96.—		
Altzink	32 — bis 34.—	Alte Bronzesiebe	94 —

Digitized by Google

ſind heute 60 % der Vorkriegsausfuhr erreicht worden. Rußland iſt ſomit nach dem Umſturz in der Holzausfuhr ſtark zurückgedrängt worden und ſeine Stellung auf dem Weltmarkt wird faſt vollends von Finnländern, Polen, Schweden uſw. ausgefüllt.

Um ein anſchauliches Bild des Ausfuhrmarktes zu entwerfen, folgt hier eine Aufſtellung, die über die Lieferanten des internationalen Holzmarktes handelt:

In 1000 cbm.

Jahr	Insgesamt	Rußland		Finland		Schweden		Polen		Tschechoslowakei	
		Ausfuhr	Export-Anteil in %	Ausfuhr	Export-Anteil in %	Ausfuhr	Export-Anteil in %	Ausfuhr	Export-Anteil in %	Ausfuhr	Export-Anteil in %
1925	29 500 100 %	3 925	13,3	8 560	29,0	5 695	19,0	5 410	20,4	5 910	20,4
1926	29 255 100 %	3 310	11,3	8 925	30,5	5 050	17.5	8 250	28,2	3 720	12,5
1927	36 566	4 116	11,2	10 525	29,0	5 910	16,1	10 700	30,0	5 315	13,7

Aus dieſer Tabelle iſt erſichtlich, wie weit der ruſſiſche Holzexport zurückgegangen iſt, und man hätte Rieſenanſtrengungen zu machen, um auch nur annähernd ihn auf die Vorkriegshöhe zu bringen.

Die ruſſiſchen Wirtſchaftsſtellen beabſichtigen auch wirklich 1929 eine Wendung in der Behandlung ihrer Holzinduſtrie eintreten zu laſſen. Bekanntlich krankt die ruſſiſche Holzinduſtrie an ſcharfem Kapitalmangel. Eine der Holzinduſtrie zugeführte Mark iſt weit rentabler gegenüber derjenigen Mark, die in der geſamten ruſſiſchen Induſtrie angelegt iſt. Die Zuwendungen für Erweiterungen und Ausbeſſerungen machten 1926 in der Holzinduſtrie 2 1 % und z. B. in der Naphthainduſtrie 18,5 % der Geſamtzuwendungen für die ruſſiſchen Induſtriezweige aus, dagegen lieferte die Holzinduſtrie 5,1 % und die Naphthainduſtrie 4,7 % der Geſamtproduktion der ruſſiſchen Induſtrie.

Doch außer der Finanzierungsfrage wird die Entwicklung auch durch die ruſſiſche Einfuhrpolitik gehemmt. Bekanntlich beſteht in Rußland kein Betrieb, der imſtande wäre, die ruſſiſchen Sägemühlen mit Maſchinen und ſonſtiger Ausrüſtung zu verſorgen. In dieſer Hinſicht befand und befindet ſich Rußland auch heute noch in Abhängigkeit von deutſchen (Hoffmann, Rich. Felde u. a.) und ſchwediſchen (Bollinder u. a.) Firmen. Sonderbarerweiſe iſt ſeitens des ruſſiſchen Wirtſchaftsrates, nach den Worten des ruſſiſchen Wirtſchaftlers J. Koslow, nichts unternommen worden, um die Holzinduſtrie mit einheimiſchen Sägerahmen uſw. zu verſorgen; was jedoch die Einfuhr derſelben anbelangt, ſo wird ſolche aus Valutamangel von Jahr zu Jahr immer weiter eingeſchränkt.

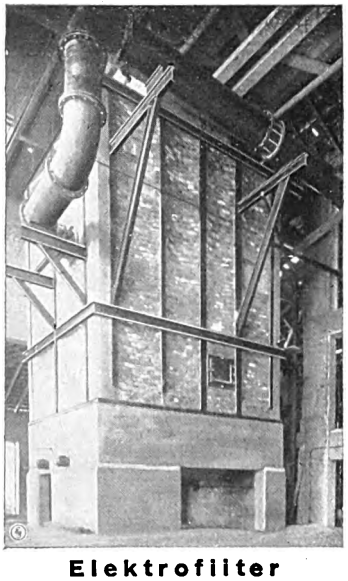
In dieſer Hinſicht iſt bezeichnend, daß z. B. die Anforderungen des Nordruſſiſchen Truſts der Waldverwertung auf Ausrüſtung für bereits beſtehende und projektierte Holzſägemühlen nur in einer Höhe von 10 bis 12%,

ELEKTRO-FILTER
in der Papierindustrie

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Entstaubung und Entteerung
Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art
Verhütung der Rauch- und Staubbelästigung

Vorteile:

Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zulässige Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

gewöhnlich aber auch gar nicht erfüllt wurden, obzwar im Laufe derſelben Jahre 1921 bis 1928 der Truſt der ruſſiſchen Staatsbank an Auslandsvaluta für ausgeführtes Holz 134 074 961 Rubel = 289 601 915 RM. zugeführt hat. Die Angelegenheit der Einfuhr von Ausrüſtung für die Holzinduſtrie verlangt nun eine ſofortige Löſung in der Richtung der Importhebung.

Im allgemeinen arbeitet die ruſſiſche Holzinduſtrie mit Betrieben, die im XIX. Jahrhundert erbaut worden ſind, die weder für eine Rationaliſation noch Umbildung ein geeignetes Feld darſtellen, und wenn nicht heute, dann morgen ſtillgelegt werden müſſen. Die Waldarbeiten werden noch nach dem Verfahren und dem Syſtem des Zaren Peter I., d. h. mit dem gleichen Beil und der gleichen Säge gepflegt. In dieſer Hinſicht wie auch in vielen andern ſteht Rußland vom übrigen Europa und Amerika überaus weit entfernt, da die Technik eine aſiatiſche, überaus veraltete und teure iſt. Mit einer ſolchen Technik kann die Holzinduſtrie nicht die Aufgaben erfüllen, welche ihr ſeitens des Oberſten Wirtſchaftsrats zugemutet werden, und vor allem kann der Senkung der Geſtehungskoſten und der Verbilligung der Erzeugung nicht nachgegangen werden.

Will Rußland weiter die Holzausfuhr pflegen, ſo wird es die ganze Lage der Induſtrie zu überprüfen haben und in erſter Linie für die Inſtandſetzung der Betriebe ernſt Sorge tragen müſſen.

Abſeits dieſes Umſtandes ſteht die Frage der Einführung der chemiſchen Waldverwertung. Die oberſten Stellen ſind heute bei der Beratung der Möglichkeit, nicht allein Sägematerial und Rundholz, ſondern auch alles dasjenige zur Ausfuhr zu bringen, was eine chemiſche Verarbeitung fertigen könnte: Teer, Terpentin, Harz, Kolophonium, Eſſigſäure, Methylſpiritus, Formalin, Azeton (für Sprengſtoffe und künſtlichen Kautſchuk), vor allem aber Celluloſe- und Papiermaſſe. Dieſer Zweig befindet ſich noch im Embryozuſtande, und die holzchemiſche Induſtrie friſtet in Rußland ein elendes Daſein. Es muß feſtgeſtellt werden, daß dieſer Fragenkomplex weder die Hauptverwaltung des Holzpapieramtes noch das Forſtdirektorat des oberſten Volkswirtſchaftsrats bis jetzt beſchäftigt hat.

Insgeſamt beziffern ſich die ruſſiſchen Waldflächen auf 499 937 000 Desjatin oder in runder Zahl auf 500 Mill. Desj. = 550 Mill. Hektar, wovon 299 097 000 Desj. als nutzbar anzuſprechen ſind, d. h. die ruſſiſchen Waldflächen machen ſchätzungsweiſe ein Drittel aller ausgebeuteten Waldreichtümer der Welt aus. Kanada und die Vereinigten Staaten verfügen zuſammengenommen nur über 474 Mill. Desj. Wald. Gewiß ſteht ſomit Rußland genügend Waldmaterial zur Verfügung, um wieder die führende Rolle in der Holzverſorgung der Welt übernehmen zu können, was aber neben Errichtung von entſprechenden Fabriken, der Anlage von Eiſenbahnen, Schmalſpurbahnen, Kanälen, Korrektion von Flußläufen und Inveſtierung großer Kapitalien auch das Aufkommen ſolcher geſellſchaftlicher und wirtſchaftlicher Ordnung verlangt, der die über alle Maßen geſunkene Arbeitsfreudigkeit wieder heben könnte.

Marktberichte.

Norddeutſchland.

Auf dem Exportmarkt iſt in letzter Zeit das Geſchäft allgemein wieder lebhafter geworden. Die Nachfrage erſtreckt ſich auf alle Sorten holzhaltige und holzſchliffreie Papiere, doch ſteht im Vordergrunde Zeitungsdruck- und Packpapier. Auf dem Weltmarkte iſt zwar das Angebot in holzhaltigen Zeitungsdruckpapieren etwas ſtärker hervorgetreten, aber in guten maſchinenglatten und einſeitig ſatinierten Zeitungsdruckpapieren für Illuſtrationsdruck iſt die Nachfrage lebhaft geblieben, ſo daß die Notierungen der beſſeren Sorten

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN
bisher Chr. Steinmayer u. Carl Bock * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

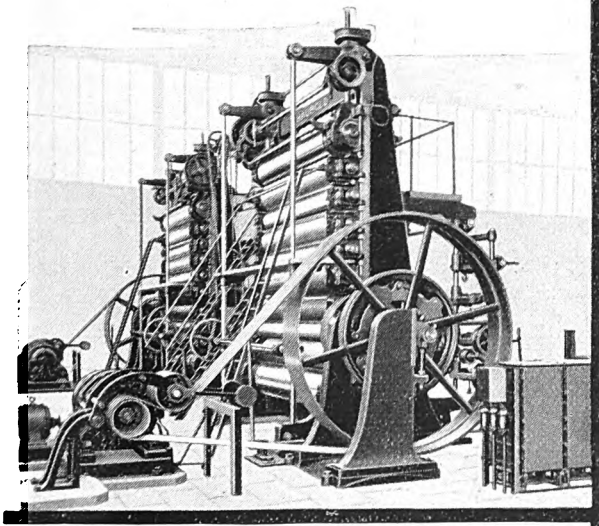
Vertreter für Deutschland:
Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9
Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

ſich eher etwas befeſtigt haben. An die Qualitäten der zu liefernden Papiere werden durchweg recht hohe Anforderungen geſtellt. Das gleiche gilt auch für alle Sorten Packpapiere. Naturfarbige und gefärbte Braunholzpapiere in guten Qualitäten blieben lebhaft gefragt, beſonders für Ueberſee. Für gute ſtarkzellſtoffhaltige Packpapiere für Fabrik- und Ueberſeepackungen iſt das Geſchäft recht lebhaft geworden, beſonders bleiben gute farbige Packpapiere für die großen Waren- und Geſchäftshäuſer dringlich gefragt, ohne daß es bisher möglich geweſen ſei, die Papierpreiſe nennenswert zugunſten der Herſteller zu verändern. Geſucht bleiben ferner die pergamentartigen Umſchlags- und Packpapiere, beſonders die guten fettdichten im Gewicht von 42/67 g/qm, wie ſie für den Export geſucht ſind; auch hier können die Anforderungen nicht immer wunſchgemäß erfüllt werden, weil es ſich faſt durchweg um eiligſte Ausführungen handelt und die Fabriken die gerade angeforderten Sortimente nicht ſo kurzfriſtig liefern können, als ſie zumeiſt angefordert werden. Die Preiſe werden übereinſtimmend als recht feſt bezeichnet. Auch Tüten- und Seiden- ſowie Blumenpapiere ſind lebhaft gefragt bei unveränderten Preiſen. Für Feinpapiere iſt das Weihnachts- und Neujahrsgeſchäft zwar etwas ſtärker als bisher in die Erſcheinung getreten, doch hat es im großen ganzen den vorjährigen Umfang, bis jetzt wenigſtens, noch nicht erreichen können. Beſonders die ausgeſprochenen Kunſtdruckpapiere liegen noch immer vernachläſſigt, die holzhaltigen Erſatzpapiere haben zu einem erheblichen Teile die Verwendung gefunden, die früher ausſchließlich den holzfreien Kunſtdruckpapieren vorbehalten geblieben iſt. Geklagt wird allgemein, daß das Geſchäft in Pappen ſo gar keinen Anlauf zur Beſſerung nehmen will. Es hat den Anſchein, als ob ganz beſonders in den weniger hervorragenden Pappenſorten ein viel zu großes Ueberangebot auf den Markt drückt und auch die Verkaufspreiſe in wenig günſtiger Richtung beeinflußt. Beſonders Graupappen liegen vernachläſſigt, aber auch Handleder- und Buchbinderpappen, weiße Maſchinenpappen wurden für Exportzwecke mehrfach gefragt, doch kamen in der Mehrzahl der Fälle die Abſchlüſſe nicht zuſtande, weil die ſkandinaviſchen Fabriken mit billigeren Offerten im Markte waren. Auch für braune Maſchinenpappen waren vielfach die ſchwediſchen Pappenfabriken auf dem engliſchen und holländiſchen Markte billiger, bei durchaus gleichwertigen Qualitäten. Wie man übereinſtimmend hört, ſoll das Angebot gerade der ſchwediſchen Pappeninduſtrie recht umfaſſend und dringlich ſein, ſo daß kaum damit zu rechnen iſt, daß auf dem Weltmarkte in nächſter Zeit der Preisdruck von dieſer Seite nachlaſſen dürfte. Es iſt unter dieſen Umſtänden zu empfehlen, die Herſtellung von Pappen auf ausgeſuchte Qualitätsware zu beſchränken, um erſt die Möglichkeit zu ſchaffen, den Markt von den verhältnismäßig großen Beſtänden mittelguter und ordinärer Pappen zu befreien, die das geſamte Marktbild ungünſtig beeinfluſſen und auch weſentlich dazu beitragen, auf die Verkaufspreiſe der guten und beſſeren Pappen zu drücken, wie das ganz beſonders auf dem Exportmarkte zu beobachten iſt. Die Nachfrage nach Strohpappen blieb verhältnismäßig günſtig und beſonders zweiſeitig kaſchierte Strohpappen wurden dauernd lebhaft aus dem Markte genommen, und zwar zu durchweg auskömmlichen Preiſen. Dl.

Vom Papierholzmarkt.

Bei weiterhin im großen und ganzen recht beſcheidenen erſthändigen Andienungen bzw. Umſätzen zeigten ſich in den Preiſen, wie ſie für Inlandsware bei Forſtverkäufen bezahlt wurden, keine Verſchiedenheiten, die auf eine Abbiegung der Tendenz von der bisherigen, im weſentlichen als ſtabil anzuſprechenden Linie ſchließen ließen. Als mengenmäßig bedeutendſter der zuletzt ſtattgefundenen Verkäufe iſt eine ſeitens der Regierung Königsberg vorgenommene Submiſſion zu nennen, der ein Mengenangebot von ſchätzungsweiſe 21 850 rm (Vorverkauf) aus 17 verſchiedenen ſtaatlichen Oberförſtereien des betr. Regierungsbezirks zugrunde lag. Aushaltung des Holzes in 1 m Länge und 10 cm und mehr Zopf-



Reservewalzen und Walzen-Neubezüge aus Papier, Asbest, Baumwolle usw. liefern wir dank **einzigartiger Sondereinrichtungen** in erstklassig. Ausführung u. in kürzester Zeit.

C.G. HAUBOLD A:G. CHEMNITZ

Haubold

Papierkalander

haben den Vorzug in der Papierindustrie aller Länder

Rollenkalander bis zu 16 und mehr Walzen und bis zur größten Walzenbreite, für mehr als 300 m Geschwindigkeit, ausgestattet mit zweckmäßigen Sondervorrichtungen, zum faltenfreien Ein- und Durchführen, mit zuverlässiger Tambourrollung, Tragwalzenaufwickelung, Rollenkran usw., mit regelbarem Elektromotor-Antrieb (über Riemenscheibe mit elektro-mechanischer Federreibungs-Kupplung für allmähliche Einrückung und augenblickliche Stillsetzung), mit Oel-Kreislaufschmierung und sonstigen fortschrittlichen Neuerungen des Kalanderbaues.

Bogen-Kalander
Präge-Kalander
Friktions- und Doppelfriktionskalander
Filigranier-Kalander
Präge- und Walzwerke

246

Digitized by Google

ſtärke. Von den eingegangenen Geboten erhielt dasjenige der Koholyt-A.-G., Königsberg, mit 11 RM. je rm ab Wald als Höchſtgebot den Zuſchlag. Bei den übrigen im Lande Preußen im Monat Oktober ſtattgefundenen Verkäufen handelte es ſich durchweg um kleine Mengen, die wie folgt bewertet wurden: Prov. Schleſien (2852 rm) 13 bis 14,18 RM., im Durchſchnitt 13,87 RM.; Prov. Sachſen (1376 rm) 12 bis 20,50 RM. (20,50 RM. für I. Kl. wohl zu anderem Verwendungszweck), im Durchſchnitt 14,58 RM. (für alle Klaſſen je rm ab Wald). — Aus den Staatsforſten Bayerns ſind im Berichtszeitraum die nachfolgenden Verkäufe bekannt geworden: Oberbayer. Forſtamt Siegsdorf: 1359 rm aus Fällung 1927 zu 95 % der Landesgrundpreiſe; oberbayer. Forſtamt Bergen: 372 rm II./III. Kl. entrindet zu 87 %; niederbayeriſches Forſtamt Neureichenau: 1296 rm zu 92 % (Anfuhr- und Zieherlöhne 3,80 RM.); oberfränk. Forſtamt Steinwieſen: 148 rm ohne Rinde zu 117 %; oberfränkiſches Forſtamt Weißenſtadt: 70 rm ohne Rinde zu 115 %; oberfränk. Forſtamt Wunſiedel: 199 rm aus zufälligen Ergebniſſen und aus ſchwachen Schneebruch-Beſtänden zu 113,5 %; aus den unterfränkiſchen Forſtämtern Altenbuch, Gemünden, Rohrbrunn, Biſchbrunn durch die Regierungsforſtkammer Würzburg freihändig: 1300 rm zu 125 % der Landesgrundpreiſe (Landesgrundpreiſe: 17, 14 und 11 RM. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 RM. für Holz mit Rinde I. bis III. Kl je rm ab Wald. In Württemberg erlöſte das Forſtamt Altheim für 50 rm I. bis II. Kl. 103 %, für 342 rm 100 % der Landesgrundpreiſe; aus einem anderen Forſtbezirk wurden 144 rm zu 100 % abgegeben (Landesgrundpreiſe wie bei Bayern). Aus den badiſchen Staatsforſten kam ebenfalls nur wenig zum Verkauf. Hier erzielten das Forſtamt Schönau für 316 rm 98,5 %, das Forſtamt Staufen I für 224 rm 102 % der Landesgrundpreiſe, wie ſie bei Bayern genannt ſind.

In der von der württembergiſchen Forſtdirektion, Geſchäftsſtelle für Holzverkauf ſoeben herausgegebenen Ueberſicht über die im Betriebsjahr 1928/29 (1. Oktober 1928 bis 30. September 1929) aus den Staatsforſten zum Verkauf gelangenden Hölzer wird der geſchätzte vorausſichtliche Anfall an Papierholz aus den ſämtlichen Forſtbezirken mit 38 270 rm angegeben. Der Voranſchlag für das zurückliegende Betriebsjahr 1927/28 betrug 39 045 rm, ſo daß alſo hier eine Einſchränkung der Papierholzausarbeitung vorerſt nicht beabſichtigt zu ſein ſcheint. Allerdings ſind dieſe Zahlenangaben unverbindlich; ſie ſchließen daher etwaige Aenderungen während der Hiebszeit nicht aus. Demgegenüber ſei darauf hingewieſen, daß für den waldreichen Regierungsbezirk Kaſſel, der von den preußiſchen Regierungsbezirken alljährlich die bedeutendſten Mengen fertig aufgearbeiteter Papierhölzer an den Markt bringt, im Forſtwirtſchaftsjahr 1928/29 nur 30 170 fm (= 43 100 rm) zum Verkauf vorgeſehen ſind gegenüber 45 000 fm (= 64 285 rm) im voraufgegangenen Wirtſchaftsjahre. Auch in verſchiedenen anderen preußiſchen Regierungsbezirken hat die vorausſichtliche Verkaufsmenge in Papierholz gegenüber dem Vorjahre eine Einſchränkung erfahren.

Die Haltung an den Auslandsmärkten iſt im weſentlichen unverändert geblieben. In Finnland lagen die letzten Notierungen bei lebhafter Nachfrage durchweg etwas höher. Im übrigen ſind die Notierungen für Importware im Berichtsabſchnitt keinen nennenswerten Aenderungen unterworfen geweſen.

Im Monat September betrug die Papierholzeinfuhr Deutſchlands insgeſamt 313 785 t gegenüber 336 320 t im Auguſt und 302 880 t im September 1927. Nach Herkunftsländern verteilt ſich die Einfuhr im September wie folgt (Vormonat in Klammern): Polen 131 010 t (136 487), Finnland 128 174 t (134 391), Tſchechoſlowakei 16 597 t (18 497), Litauen 13 709 t (10 469), Rußland 9586 t (9219), Oeſterreich 6123 t (7037), Lettland 4222 t (1738), Memelland 1061 t (13 573). Polen bleibt auch im September mit 41,8% Anteil an der Geſamteinfuhr an der Spitze.

Königsbronner Hartgußwalzen

aus dem ältesten deutschen Sonderwerk für Walzen aus Schalenhartguß zur Papier-, Pappen- usw. Herstellung

in unübertroffener Güte und Ausführung.

◆

Sorgfältigste Instandsetzung – Nachschleifen und Polieren gebrauchter Walzen.

Schwäbische Hüttenwerke G.m.b.H.

Werk Königsbronn (Württemberg).

Digitized by Google

Auslandsschau.

Polen.

Aus der polnischen Papierindustrie.

In den letzten Jahren hat sich die polnische Papierindustrie ganz rapide entwickelt. Während noch im Jahre 1922 eine Gesamtproduktion von 43 120 Tonnen feststellbar war, erreichte die Erzeugung im Jahre 1923 50 390 Tonnen, 1924 dann 51 340 Tonnen, 1925 85 340 Tonnen, 1926 88 370 Tonnen und im Jahre 1927 118 640 Tonnen. Für das laufende Jahr rechnet man mit einer Gesamtproduktion von etwa 160 000 Tonnen. Trotz dieser Produktionserhöhung reicht doch das Quantum nicht aus, um die heimische Verbraucherschaft voll zu befriedigen. Daher ist die Papiereinfuhr auch für Polen immer noch erforderlich. Hauptlieferanten sind Deutschland und die Tschechoslowakei. Ein großer Mangel macht sich in Polen dadurch bemerkbar, daß eine starke Zellstoffindustrie fehlt. Anderseits ist die Holzausfuhr Polens ganz enorm, allein im Jahre 1927 wurden 636 000 Tonnen ausgeführt.

Große Zunahme der finnländischen Zellstoffausfuhr.

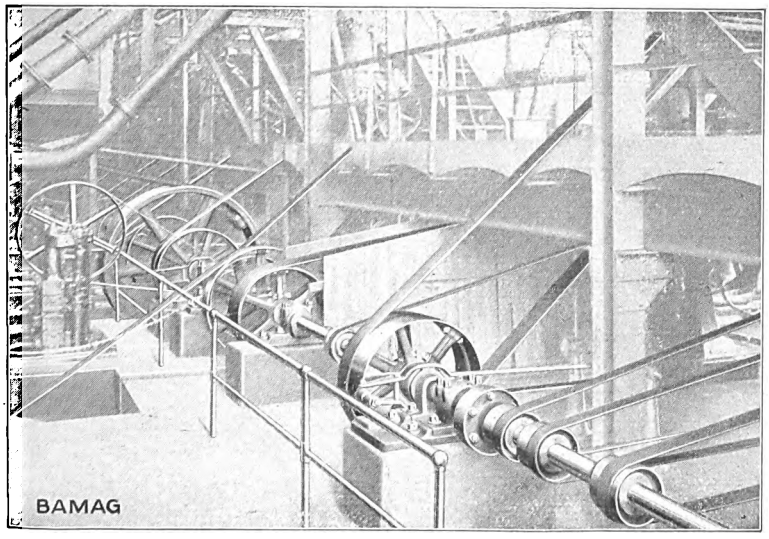
Die finnländische Zellstoffausfuhr zeigt in diesem Jahre eine außerordentlich große Zunahme. Sie ist im ganzen nach der jetzt vorliegenden Statistik für die ersten neun Monate um beinahe 50 % gestiegen. An mechanischer Holzmasse wurden in den neun Monaten von 1928 schon 97 756 t ausgeführt gegen 102 185 t im ganzen Jahre 1927; die Zunahme beträgt gegenüber den ersten neun Monaten des Vorjahres 33 000 t oder 52 %. Die Ausfuhr von chemischer Holzmasse erreichte in den ersten neun Monaten von 1928 bereits 336 730 t gegen 259 780 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres, ist also um 31 % gestiegen. Die Steigerung ist um so mehr erstaunlich, als im Juni und Juli durch den Streik der Hafenarbeiter die Verschiffungen etwas gelitten haben. Gegenüber dem Jahre 1913 hat die Ausfuhr von mechanischer Holzmasse sich bisher verdreifacht, die von chemischer aber ist in diesem Jahre siebenmal so groß. Angesichts der gewaltigen Steigerung in diesem Jahre, die hauptsächlich durch stärkeren Absatz nach England und Amerika erzielt ist, versteht man es, daß jetzt die Industrie wieder stärker nach einer Beschränkung der Papierholzausfuhr verlangt. Anderseits läßt sich aber eine ausreichende Versorgung, z. B. durch den auch jetzt wieder lebhafter erörterten Bau des Kanals von der Ostsee zum Ladogasee, auch ohne Beschränkung der Ausfuhr von Papierholz leicht sichern.

Längst nicht im gleichen Maße ist in diesem Jahre die Ausfuhr von Papier gestiegen. In den ersten neun Monaten von 1928 wurden 181 097 t Papier jeder Art, darunter 127 659 t Zeitungspapier, ausgeführt gegen 167 641 t, davon 115 619 t Zeitungspapier, in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Ausfuhr von Pappe betrug in diesem Jahre 31 697 t gegen 26 360 t in 1927. Stt.

Rekordproduktion in der österreichischen Papierindustrie.

Zu den wenigen österreichischen Industriezweigen, deren Beschäftigung sich in den letzten Jahren andauernd günstig gestalten konnte, gehört in erster Linie die Papierindustrie. Dank der rechtzeitigen Umstellung und Modernisierung ihrer Betriebe vermochten die österreichischen Papierfabriken sich nicht nur die Deckung des Inlandsbedarfes mit ganz geringer Ausnahme zu sichern, sondern auch ihren Export ständig zu erweitern. Eine starke Konzentration im Inlande sowie kartellmäßige Vereinbarungen mit ihren früheren Konkurrenten, namentlich mit Deutschland, mit der Tschechoslowakei und zuletzt auch mit nordischen Staaten, versetzte die österreichische Papierindustrie in die Lage, umfangreiche Investitionen und Rationalisierungen vorzunehmen,

BAMAG-Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der BAMAG-MEGUIN Aktiengesellschaft

Digitized by Google

und auf diese Weise ihre Selbstkosten herabzudrücken. Ohne diese Maßnahmen würden sie die in der letzten Zeit eingetretene Verteuerung der Rohstoffe sicherlich nicht so leicht ertragen können, als dies jetzt der Fall ist.

Die österreichischen Papierfabriken, die gegenwärtig mehr als 20 000 Arbeiter beschäftigen, arbeiten bereits seit vielen Monaten mit voller Kapazität. Die Produktion in Papier, die im Jahre 1926 monatlich rund 1650 Waggons betrug, erreichte im Jahre 1927 schon einen monatlichen Durchschnitt von 1750 Waggons. Im laufenden Jahre ist die Produktionssteigerung noch beträchtlicher, indem die Erzeugung bereits den Monatsdurchschnitt von 1900 Waggons wesentlich übersteigt und jetzt fast schon die Ziffer 2000 erreicht.

Desgleichen zeigt auch die Cellulosepoduktion eine, wenn auch etwas langsamere Steigerung und bewegt sich gegenwärtig zwischen 1600 und 1700 Waggons pro Monat. E. W.

Japan.

Produktion und Außenhandel von Papier- und Zellstoff.

Die Zellstoffproduktion von Japan und dem japanischen Teil von Sachalin beträgt zur Zeit jährlich 490 000 Tonnen. Diese Erzeugungsmenge ist für den inländischen Bedarf indessen nicht ausreichend, weshalb die Zellstoffeinfuhr in den letzten Jahren ziemlich ansehnlich geblieben ist. Zunächst seien vergleichsweise die Importziffern der hauptsächlichsten Versorgungsländer Japans im Jahre 1927 erwähnt: Kanada 6 080 000 Yen, Norwegen 1 765 000 Yen, Schweden 1 765 000 Yen, Deutschland 665 000 Yen und die Vereinigten Staaten 580 000 Yen. In diesen Ziffern ist jedoch England noch nicht enthalten, welches im Jahre 1926 etwa über 4 Millionen Yen und 1927 3 170 000 Yen an Zellstoff importiert, daher an zweiter Stelle der importierenden Länder steht, jedoch im Gegensatz zu den andern Staaten einen Rückgang in der Einfuhr aufzuweisen hat. Was die Papierausfuhr Japans anbelangt, so überschreitet sie bereits wesentlich die Einfuhr. So wurde im Jahre 1927 Papier im Werte von 19 291 000 Yen exportiert und in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres bereits für 8 197 000 Yen. Die Papiereinfuhrbewegung bewegt sich demgegenüber auf absteigender Basis: Noch vor zwei Jahren wurden für 20 416 000 Yen importiert, dann im Jahre 1927 für 15 322 000 Yen und für die ersten Monate wurde ein Wert von 1 710 000 Yen festgestellt.

Frankreich.

Ziemlich lebhafte Tendenz des französischen Papiermarktes.

Die Geschäftstätigkeit am französischen Papier- und Pappenmarkt ist zur Zeit recht lebhaft. Die meisten Werke sind jetzt bis zur Höchstleistungsgrenze beschäftigt. Die Preise sind im allgemeinen gut behauptet. Diese Tendenz wird von den führenden Fachkreisen als selbstverständlich angesehen, da auch von den übrigen europäischen papierherstellenden Staaten, so insbesondere von den skandinavischen Ländern, eine ähnliche günstige Marktlage für Zellstoff und Papier berichtet wird. Uebrigens scheint sich die Hausse in Zellstoff in letzter Zeit eher etwas beruhigt zu haben. Altmaterial hat zur Zeit wenig erfreuliche Tendenzen aufzuweisen, die Preise können sich hier nur mit Mühe behaupten. Die übrigen Produktionsteile haben im großen und ganzen unver-

Digitized by Google

änderte Tendenz. — Mit bezug auf die letzten Preiſe am franzöſiſchen Papiermarkt ſind folgende Notierungen für die Pariſer Region zu nennen: Zeitungsdruckpapier in Rollen 190 Franken, do. in Bogen 240 Franken, gewöhnliches Druckpapier 260 Franken, beſtes Druckpapier 310 Franken, gewöhnliches Regiſterpapier 420 Franken, beſtes Regiſterpapier 575 Franken, weißes Schreibmaſchinenpapier 450 Franken, buntes Schreibmaſchinenpapier 500 Franken, Kraftpapier über 45 g 400 Franken, weißes Plakatpapier 230 Franken, ſulfuriſiertes Papier 800 Franken, ſimili-ſulfuriſiertes Papier 430 Franken, Strohkarton 120 Franken, graue unſatinierte Maſchinenpappe 120 Franken, ſatinierte graue Pappe 135 Franken, einſeitig glattes Papier 300 Franken, do. beſte Sorte 400 Franken.

Vereinigte Staaten.

Die Zeitungsdruckpapierproduktion der Vereinigten Staaten.

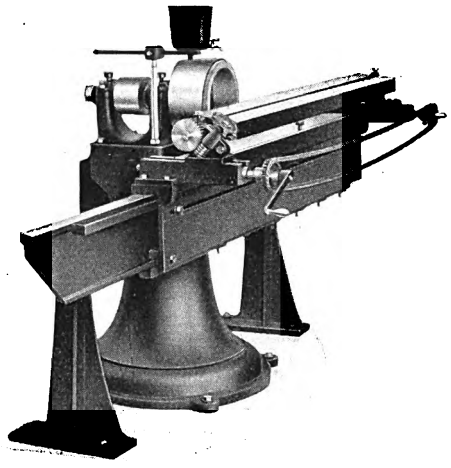
Nach dem Bericht des Newsprint Service Büros in New York betrug die Zeitungsdruckpapierproduktion der Vereinigten Staaten im September 102 852 Tonnen und die Verſchiffungen 107 894 Tonnen. Für Kanada ergaben ſich im gleichen Zeitraum 185 059 Tonnen Produktion und 194 233 Tonnen Verſchiffung, ſo daß für ganz Nordamerika die Produktionsgeſamtziffer von 287 911 Tonnen erzielt wurde. Im Vergleich zwiſchen den erſten neun Monaten dieſes Jahres und des Vorjahres ergibt ſich für die Produktion der Vereinigten Staaten eine Abnahme von 8 % und für Kanada eine Erhöhung von 14 %. Im Berichtsmonat arbeiteten die Papierfabriken in den Staaten mit einer durchſchnittlichen Kapazität von 77,2 % und in Kanada mit einer ſolchen von rund 80 %. Die Vorräte am Ende des Berichtsmonats ſchließlich betrugen in den Staaten 35 687 Tonnen und in Kanada 43 800 Tonnen. Alles in allem ergibt ſich bei einem Vergleich zwiſchen den Vereinigten Staaten und Kanada, daß die Wirtſchaftslage in dem engliſchen Dominium beſſer iſt, obgleich dort auch ſchon eine Ueberproduktion fühlbar zu werden beginnt.

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 19. Nov.	Kurs vom 27. Nov.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	18,—	19⅞
Alfeld-Gronau	2,505	159,00	159,00
Ammend. Papierfb.	4,036	183,00	188,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	159,00	161,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	206,25	201,50
I. P. Bemberg	28,00	482,00	470,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	123,25	121,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	—	178,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	111,00	110,75
Elsenthal Papier M	0,72	75,00	76,00
I. G. Farben	1100,00	250,25	261,75
Feldmühle	12,815	247,00	239⅞
Heidenauer Papierfb. D	1,84	48,00	47,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	190,00	189,00
Limmr. Steina L	0,934	124,00	124,00
München-Dachau M	3,01	113,00	111,25
Natronzellstoff u. P.	5,5	142,50	142,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	—	60,—
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	95,50	93,50
Preßsp. Untersachs.	1,2	70,75	70,75
Reisholz	6,18	239,75	228,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	—	—
Schles. Cellulose	3,21	140,50	138,50
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	67,25	67,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	66,00	64,00
Thode Papierfb. D	1,125	110,25	109,00
Varziner Papierfb.	5	135,00	135,00
Verein. Bautzner	3,183	94,00	94⅜
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	581.00	563,75
Verein. Strohstoff D	1,6	273,00	275,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	95,00	95,00
Zellstoff-Verein	3,8	130,50	129,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	279,00	274,75

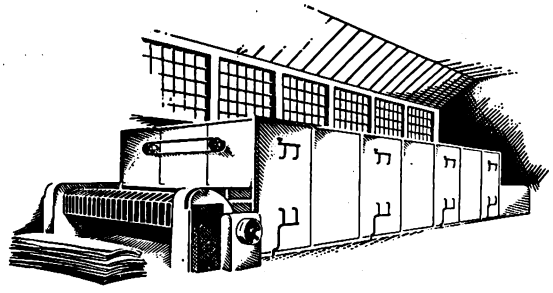
A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Messerschleifmaschinen
BEWÄHRTESTER KONSTRUKTION



MEIK G·M·B·H LEIPZIG C 1/P

DAQUA-



Pappen-Trockner
Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung
Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack-n. Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.
Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie
DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

KLEINE MITTEILUNGEN

Aus der Kunstseidenindustrie.

Beratungen in der Vistrafaserindustrie.

Am 8. November tagten maßgebende Vertreter deutscher, schweizerischer und tschechischer Spinnereien bei der I. G. Farbenindustrie in Berlin, um über gemeinschaftliche Maßnahmen hinsichtlich der weiteren Einführung der Vistrafasererzeugnisse zu beraten. Es wurde über geeignete Wege diskutiert, die der Vistrafaser die Verbreitung sichern sollen, die sie auf Grund ihrer besonderen Vorzüge beanspruchen darf.

*

Aus der rumänischen Kunstseidenindustrie.

Die kürzlich fertiggestellte Kunstseidenfabrik in Bukarest firmiert „Prima Fabrica Romana de Matasa Artificiala S. A. R." und hat ihren Wohnsitz in Bukarest. Hauptbeteiligte sind die Vereinigten Glanzstoffabriken, die erste österreichische Glanzstoffabrik St. Pölten und die böhmische Glanzstoffabrik in Lobositz, darüber hinaus einige rumänische Banken und die Niederösterreichische Escompte-Gesellschaft, Wien. Als Präsident des Verwaltungsrates ist der Generaldirektor der Banca Romaneasca in Aussicht genommen, während als Vizepräsident Herr Direktor C. W. Scherer von den Vereinigten Glanzstoffabriken in Vorschlag gebracht wurde. Wie wir hören, wird das bisher noch verhältnismäßig geringfügige Kapital in Kürze erhöht werden. Vorläufig ist eine Produktion von 1000 kg täglich vorgesehen.

Papierfabrik Köslin. Bei der Ablassung des Kochers einer Strohzellstoff-Versuchsanlage bildeten sich infolge der Hitze des Kochergutes starke Dampfschwaden, deren gleichmäßige Verteilung scheinbar durch ungleichmäßige Lockerung der Schrauben des Kocherdeckels verhindert wurde. Infolgedessen wurden die entweichenden Dampfschwaden und das Kochergut selbst aus dem Kessel herausgeschleudert, und der im Raum anwesende Fabrikdirektor Frey sowie der Chemiker Faldner wurden im Gesicht und an den Händen verbrüht. Eine sofort eingeleitete Untersuchung in Gegenwart von Vertretern des Gewerberates und der Staatsanwaltschaft ergab keinerlei Argumente für eine fahrlässige Handlung. Die Fabrikleitung hat sofort eine Apparatur in Auftrag gegeben, die ähnliche Vorfälle zu verhindern geeignet ist.

Maschinenfabrik A.-G. vorm. Wagner & Co., Köthen. Die in der Zellstoff- und Papierindustrie bestens bekannte Maschinenfabrik A.-G. vorm. Wagner & Co., Köthen, hat zur Erweiterung ihres Fabrikationsprogramms infolge freundschaftlichen Uebereinkommens mit den Metallwerken vorm. J. Aders A.-G., Magdeburg, deren Spezialabteilung „Bau von Vakuum-, Verdampf- und Ofenanlagen sowie Laugenaufbereitungen" übernommen. Zur Auswertung der von der Firma Aders gesammelten langjährigen Erfahrungen hat sich die Firma Wagner die Mithilfe des technischen Personals der vorgenannten Gesellschaft gesichert. Gleichzeitig ist ihr das gesamte einschlägige Zeichnungsarchiv, die Modelle, Patente usw. zur Verfügung gestellt worden.

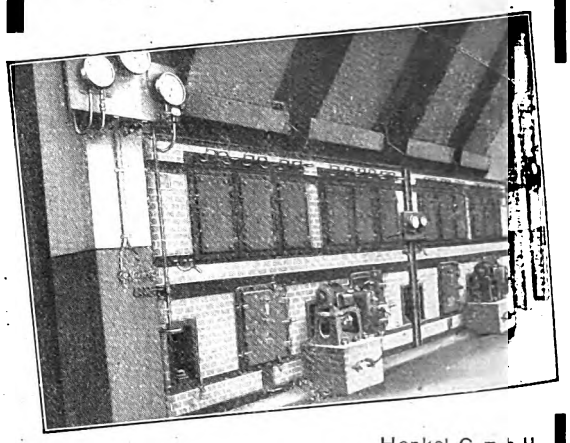
Wir verweisen an dieser Stelle auch auf die diesbezügliche Ankündigung im heutigen Anzeigenteil.

Ein „Krause"-Mitarbeiter unter den Geretteten der „Vestris". Die schwere Schiffskatastrophe, welche dem amerikanischen Dampfer „Vestris" widerfahren ist, hat leider eine große Anzahl Menschenopfer gefordert. Mit dem Schiff trat auch Herr Hermann Rückert, ein in Fachkreisen bekannter langjähriger Mitarbeiter der Firma Karl Krause in Leipzig, die Weiterreise von New York nach Südamerika an, um dort im Rahmen seiner Amerikareise für die Firma Krause tätig zu sein. Die ersten Nach-

Wie eine Maschine

arbeiten Kessel aller Systeme mit der

Küma-Feuerung D.R.P.



Henkel G. m. b. H., Genthin: 2 zweiteilige Topfsche Küma-Feuerungen für 2 Wasserrohrkessel von je 250 qm Heizfl.

Leicht regelbar

überwindet spielend Belastungsschwankungen von 10–50 kg und mehr bei nahezu unverändertem Dampfdruck momentan bei gleichbleibender Güte der Verbrennung. Sie erzielen jede gewünschte Leistung auch ohne Staubzusatzfeuerung.

Wir bauen die Küma-

Feuerung für jede Kesselart und jede gewünschte Belastung bei hoher spezifischer Rostleistung in jeder geforderten Breite und Länge.

Die Vorteile:

Höchste Leistung!
Höchste Wirtschaftlichkeit!
Höchste Regulierfähigkeit!
Höchste Betriebssicherheit!
Geringste Wartung!
Geringster Verschleiß!
Geringster Kraftbedarf!
Geringster Platzbedarf!
Sauberster Betrieb!

Verlangen Sie Druckschriften oder Ingenieur-Besuch kostenlos und unverbindlich!

J. A. TOPF & SÖHNE ERFURT
MASCHINENFABRIK U. FEUERUNGSTECHNISCHES BAUGESCHÄFT

Digitized by Google

richten von dem Untergang des Dampfers ließen Schlimmes für den bewährten Mitarbeiter befürchten, aber weitere Meldungen bestätigten die glückliche Rettung des schon Verlorengeglaubten. Zunächst wurde Herr Rückert mit dem „American Shipper" nach New York zurückgebracht, und von dort aus wird er über den weiteren Verlauf der Reise entscheiden.

Adreßbuch der Papier-Industrie.

Der „Birkner", das bekannte Adreßbuch der Papier-Industrie, erscheint Anfang des Jahres 1929 in 12. Auflage. Das Adressenmaterial ist nach dem neuesten Stande ergänzt, und für denjenigen, der von Berufs wegen auf den Besitz eines ausführlichen Firmenverzeichnisses Wert legen muß, wird die neue Ausgabe sicherlich sehr willkommen sein. Wir werden nach Erscheinen des Buches noch besonders darauf zurückkommen.

PERSONALIEN

„50 Jahre Karl Krause-Mitarbeiter."

Der Obermeister Herr Franz Hertel feierte am 7. November bei der Firma Karl Krause, Leipzig, das 50-jährige Arbeitsjubiläum.

Ehrung für langjährige Dienste.

Am Sonntag, den 18. November, wurden 17 Arbeiter der Papierfabrik „Steyrermühl", Steyrermühl, O.-Oest., die zum Teil 25, zum Teil 40 Jahre im Dienste des Unternehmens sind, durch Herrn Direktor Dr.-Ing. Danninger in feierlicher Weise geehrt und ihnen neben Geschenken seitens der Firma die von der oberösterreichischen Landesregierung gestiftete Mitarbeitermedaille samt Diplom überreicht. Wir bringen nachstehend die Namen der einzelnen Mitarbeiter:

40 Dienstjahre.

Höller, Alois, Holländermüller.
Hadraba, Johann, Kollergangführer.
Kreiß, Georg, Cellulosekochermeister.
Pirringer, Georg, Papierschneider.

25 Dienstjahre.

Bauer, Marie, Papierschneiderin.
Eiber, Johann, Papierverlader.
Ebner, Emilie, Falzerin.
Ebner, Josef, Holzarbeiter.
Felleitner, Leopold, Holzputzer.
Gaigg, Johann, Hilfsarbeiter.
Gattinger, Karl, Verlader.
Gaisbauer, Josef, Kiesheizer.
Knoll, Johann, Rollenpacker.
Maly, Mathias, Biffarmüller.
Penceny, Adalbert, Papierführer.
Putz, Raimund, Papierführer.
Viertbauer, Alois, Kalanderführer.

Zellstoff-Fachmann

Anfang 30, seit 9 Jahren praktisch tätig, Kenner der größten in- und ausländischen Fabriken und ihrer Verfahren, durch jahrelange Uebung erprobt in der erfolgreichen Einführung neuzeitlicher Fabrikationsmethoden **sucht neuen verantwortungsvollen Wirkungskreis.**

Zuschriften unter P. F. 588 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

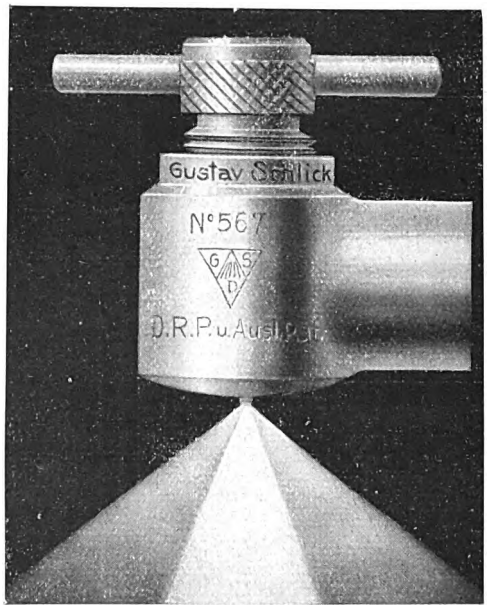
Ia Blanc fixe

gefällt, in Teig- und Pulverform. Teigware (hochglanz, halbmatt, matt und tiefmatt) für photographische Papiere und

Kunstdruckstreichereien

vorzüglich geeignet, liefert laufend und sehr preiswert

Chemische Fabrik Niederrhein G. m. b. H.
Neuss a. Rhein



Schlick'sche Schaumzerstörungsdüse Nr. 567
D. R. P. u. Ausl.-Pat.
mit jederzeit verstellbarer Leistung, Form und Reichweite des Düsenstrahls ohne Werkzeug.
Gustav Schlick, Dresden 15, N. 6

Westhehmische Kaelin- und Chamettewerke
Tel. 298-4-1 Generaldirektion in Prag II, u Půjčovny 9n Tel. 298-4-1

KAOLIN

in vollendetster Schlemmung und höchster Weiße zur Fabrikation allerfeinster Papiere, als Füllstoff und als Streicherde verwendbar; vollkommener

Ersatz für englisches Kaolin

Offerte und Muster prompt erhältlich

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

steinhart gewickelt

—

mit rundem oder □-Loch lieferbar

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

Trockenfilze

kauft laufend

JÄHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Kuntze

Gasleitung einer chem. Fabrik in Rjukan (Schweden)

Schmiedeeiserne autogengeschweißte
Rohrleitungen
für alle Zwecke mit vergüteten Schweißnähten und patentiert. Rohr- und Schweißverbindungen

Entwurf bis Montage

G. Kuntze, Röhrenwerk,
Süßen (Württ.), Postfach 26

Rohre

Zum Besuche von Papierfabriken wird tüchtiger, möglichst eingeführter

REISENDER

von leistungsfähigem Unternehmen der technischen Branche gesucht. Für arbeitsfreudigen, gewandten Herrn bietet sich gute Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungen sind unter **P. F. 572** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

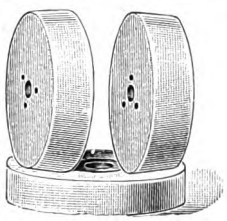
FÜLLNER-ROLLER

mit Vorroller, 3500 mm Arbeitsbreite, neuestes Modell, zum Vorzugspreise **sofort verkäuflich**

LINKE - HOFMANN - BUSCH - WERKE AKT. - GES.
Abteilung Füllnerwerk
Bad Warmbrunn

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

Wasserstands-Fernmelder
für Behälter, stehende und fließende Gewässer

Automatische Steuerungen
für Pumpen, Ventile, Wehrschützen usw.
Kein Schwimmer. Keine Batterie. Kein Einfrieren.
40jährige Praxis im Fernmeldewesen.

FELIX BAUMANN, ZWICKAU i. Sa.

Ein neuer

Kugelkocher

3000 mm l. Durchmesser,
14200 Liter Inhalt,
6 Atm. Betriebsdruck

sehr preiswert sofort lieferbar!

Anfragen unter P. F. 584 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Londoner Vertreter

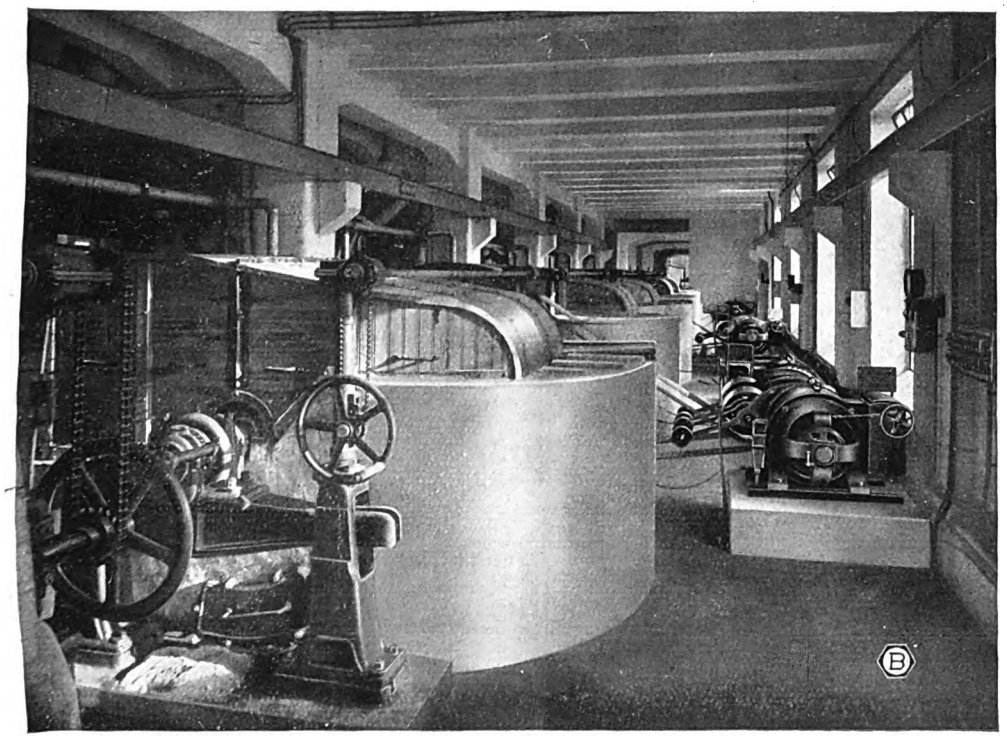
einer Papierfabrik mit laufenden großen Abschlüssen in maschinenglatt. Tonpapier

wünschen noch die Vertretung

eines einschlägigen deutschen Unternehmens zu übernehmen. Offerten erbeten unter P. F. 587 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Digitized by Google

BERGMANN



Holländer-Antriebe mit Drehstrommotoren, 50 kW, mit angebauter Schaltwalze

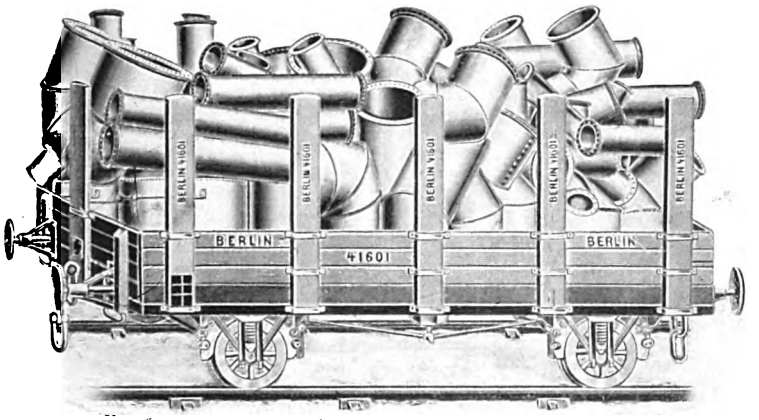
Spezialmotoren
für Schleifer · Holländer
Bewährte Regelantriebe für
Papiermaschinen · Kalander · Roller
Dampfturbinen · Turbogeneratoren

Kostenlose Beratung (B) **durch Fachingenieure**

BERGMANN-ELEKTRICITÄTS-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN N 65

Digitized by Google

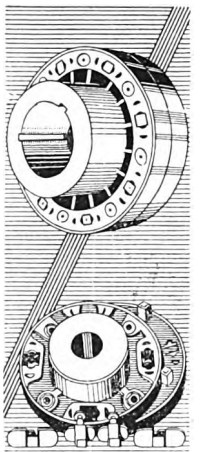
Digitized by Google



Rohrleitungen Behälter Apparate
Verzinkerei
HILGERS A.-G., Rheinbrohl.

Wasser
erhalten Sie durch unsere
Tiefbohrungen
u. Brunnenbauten
auf Grund langjähriger Erfahrung

Kötherner Tiefbohrwerke
G. M. B. H.
KÖTHEN IN ANHALT
KOSTENLOSE ANSCHLÄGE
UNVERBINDLICHE VERTRETERBESUCHE



Wirtschaftliche Kraft-Übertragung
durch
VAU ES
elastisch isolierende
Kupplung
sofort ab Lager liefer bar
Vogel & Schlegel
Maschinenfabrik GmbH
Dresden-Plauen
Bei Anfragen bitte Nr. 25 angeben

Chemikalien China Clay engl., Talkum, Asbestine
Adolf Mauritz
Hamburg 36, Stalhof

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 9. Dezember 1928 NUMMER 50

WILLKOMMEN ZUR 23. HAUPTVERSAMMLUNG DES VEREINS DER ZELLSTOFF- UND PAPIER-CHEMIKER UND -INGENIEURE.

Mit Genugtuung dürfen wir am Ende dieses Jahres feststellen, daß unser Verein sich allseitigen wachsenden Interesses erfreut. Das ist sicherlich mit darauf zurückzuführen, daß unsere wirtschaftliche Lage zum mindesten nicht schlechter geworden ist. Rationalisierung, Einsparungen und Verbesserung der Fabrikationsmethoden in Verbindung mit restloser Tätigkeit und dem unbeugsamen Willen, trotz aller Knebel des Versailler Vertrages, unsern Platz an der Sonne zu behaupten, haben viel dazu beigetragen, das Ansehen Deutschlands auch im Lager unserer ehemaligen Feinde von Jahr zu Jahr zu heben und auf die Dauer wird dort auch der eingefleischteste Chauvinist sich der Wahrheit nicht mehr entziehen können, daß es weiß Gott besser wäre, Schulter an Schulter in friedlichem Verein mit Deutschland die Wirtschaftsprobleme Europas zu meistern, anstatt uns durch untragbare Lasten in unserer Entwicklung zu hemmen und damit Europa, ja die ganze Welt unter einer künstlichen wirtschaftlichen Depression zu halten. Denn die Geschicke eines so tüchtigen, arbeitsamen Landes wie des unsrigen sind so eng mit denen aller europäischen Staaten verbunden, wie ein lebenswichtiges Organ mit dem Körper eines Einzelindividuums. Darum heißt es auch weiterhin für uns durchhalten, bis man endlich in der Tilgung aller Kriegsschulden das einzige Heilmittel erkannt haben wird, durch das mit einem Schlage die ganze Welt genesen kann. Das hat der amerikanische Senator Borah längst gewagt auszusprechen und so paradox diese Idee auch heute noch vielen erscheinen mag, sie wird und muß sich im Laufe der Jahre durchsetzen, denn ihre Verwirklichung bedeutet auch für die Andern eine befreiende Tat und gleichzeitig die Lösung eines Problems, das die ganze Weltwirtschaft heute an einer freien und friedlichen Entwicklung behindert. Mehr denn je gilt also für uns die Losung: durch Arbeit zur Freiheit! Unsere bisherigen Bemühungen und Erfolge haben uns jedenfalls gezeigt, daß wir auf dem rechten Wege sind, dieses köstliche Ziel zu erzwingen.

Dr. OPFERMANN.

Digitized by Google

Lagebericht des Zentralausſchuſſes der Papier-, Pappen-, Zellſtoff- und Holzſtoff-Induſtrie für den Monat November 1928.

Die Betriebswaſſerverhältniſſe haben ſich gegen Ende des Monats November gebeſſert.

Im übrigen vollzog ſich der Abſatz der Papier erzeugenden Induſtrie unter den im vorigen Bericht geſchilderten ſchwierigen Verhältniſſen.

Handelspolitik.

Spanien.

Die für Anfang nächſten Jahres vorgeſehene ſpaniſche Zolltarifreviſion, die vorausſichtlich auch eine nicht unerhebliche Erhöhung der ſpaniſchen Einfuhrzölle für Papier gebracht hätte, iſt um ein Jahr hinausgeſchoben worden. v. W.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.

Nachruf!

Wir erhalten die traurige Nachricht von dem Verſcheiden unſeres hochverehrten Ehrenmitgliedes,

Herrn Kommerzienrat Ferdinand Eppen in Winſen (Luhe).

Er gehörte zu den älteſten unſerer Ehrenmitglieder und hat im Laufe der Jahrzehnte ſtets ein beſonderes Intereſſe für unſere Beſtrebungen bekundet und uns auch gern in ſchwerer Zeit unterſtützt, ſo daß unſere Verehrung und Dankbarkeit über das Grab hinaus andauern wird.

Neuweiſtritz, Schleſ. — Remſe, Mulde,
Ende November 1928.

AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
gez. Mahla. gez. Schürk.
Papiermacher-Tafelrunde Altenburg.
gez. Hauſtein.

Adreſſenberichtigung:

AH 145 Suter, Alfred, Direktor, Bogalusa, La. N. S. U., Louisiana.

Adreſſenänderung:

AH 59 Felten, Franz, Betriebsleiter, Arnſtadt, Thür., Neideckſtr. 4.

AH 27 Störzel, Hugo, Adreſſe wird auf Wunſch bekanntgegeben.

Unbekannte Adreſſen:

AH 174 Zierenhold, Peter, zuletzt Oberlahnſtein.

AH 194 Raymund, Otto, zuletzt Göppingen.

AH 185 Moſimann, Walter, zuletzt Juliette, P. Q.-Canada.

AH 57 Reinhold, Kurt, zuletzt Wilkau, Sachſen.

Vorſtandsſitzung:

Die nächſte Vorſtandsſitzung findet am 16. Dezember 1928 in Chemnitz ſtatt und geben Näheres den intereſſierenden Mitgliedern die Vorſtandsmitglieder AH Fritz Mahla, Remſe, Mulde, und AH Paul Meyer, Chemnitz, Sachſen, Reichſtr. 75, bekannt, auch im Zigarrengeſchäft Päßler, Chemnitz, Reichſtr. 75, wird Näheres hinterlaſſen. Hauptprogrammpunkt iſt Feſtſetzung und Ausgeſtaltung der Hauptverſammlung 1929 in Frankfurt am Main, wozu bezüglich Zeitpunktes Vorſchläge unſerer Mitglieder gern berückſichtigt werden, jedoch müſſen dieſelben bis zur Vorſtandsſitzung in unſeren Händen ſein.

Ehrenmitglieder:

Wir geben auch an dieſer Stelle unſeren Mitgliedern bekannt, daß unſer verehrtes Ehrenmitglied,

Herrn Kommerzienrat Ferdinand Eppen in Winſen (Luhe),

in der Nacht vom 19. zum 20. November 1928 verſtorben iſt und verweiſen auf unſeren Nachruf.

Neuweiſtritz, im November 1928.

Mit Gunſt von wegen's Handwerk!
AHV der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg, Thür.
Geſchäftsführer: gez. Schürk.

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Köthen.

Am 9. November um 20 Uhr fand im kleinen Saal des Studentenheims die erſte ordentliche Generalverſammlung im Winterſemeſter 1928/29 ſtatt. Die Tagesordnung war folgende:

1. Neuaufnahmen, 2. Verleſung des Protokolls, 3. Stiftungsfeſt, 4. Exkurſionen, 5. Entlaſtung der Aemter, 6. Abzeichen der Köthener Papiermacher, 7. Verſchiedenes.

Von den neun Herren, die um Aufnahme in die Fachvereinigung nachgeſucht hatten, konnten ſämtliche aufgenommen werden. Die Herren konnten durchwegs mehr als eine zweijährige Praxis nachweiſen. Das Stiftungsfeſt, das, wie bereits bekanntgegeben, am 15. und 16. Februar abgehalten werden ſollte, iſt nun endgültig für dieſe Tage feſtgelegt. Die Einladungen dazu werden rechtzeitig herausgegeben. Unter anderem wurde in der Generalverſammlung beſchloſſen, einige ausländiſche, für uns Papiermacher wichtige Fachzeitſchriften zu halten. Einige Kommilitionen haben ſich in liebenswürdiger Weiſe dazu bereit erklärt, die Zeitſchriften zu überſetzen und in beſtimmten Zeitabſchnitten in der Fachvereinigung davon Bericht zu erſtatten. Auch die Fachwiſſenſchaftlichen und fachtechniſchen Vorträge ſollen von nun an wieder regelmäßig an den Stammtiſchabenden ſteigen. Die Fachvereinigung wird in nächſter Zeit eine Adreſſenliſte ehemaliger Köthener Papieringenieure fertigſtellen, die zu dem billigen Preis von etwa 0,50 RM. abgegeben werden kann.

Wir ſetzen nunmehr unſere Veröffentlichung aller ehemaliger Köthener Papieringenieure und Zellſtoffchemiker fort, in dem wir bitten, uns Adreſſenveränderungen mitzuteilen. Gleichzeitig erſuchen wir um die Einzahlung noch nicht abgeführter Beiträge an Herrn cand. ing. Otto Arnold, Köthen, Aribertſtr. 32.

Ordentliche Mitglieder der Abteilung A; von C bis F.

Claus Günther, Hartha bei Tharandt, Landenſtr. 25.
Collé, Viktor, Schmiedeberg, Rieſengebirge.
Chriſtenſen, Andreas, p. A. Elieſer Chriſtenſen-Brugfrier Uljindalen (Norwegen).
Dawcke, Heinrich, Düren im Rheinland.
Dahlgreen Thage, 3231 Bishopſtreet, Corpville, Cinnc., U. S. A.
Dittrich, Reinhardt, Fabrikdirektor, Neſterſitz a. d. Elbe (Böhmen).
Diller, Fritz, Glückſtadt bei Hamburg, Papierfabr.
Dettelbach, Fritz, Dresden-A, Schubertſtr. 11.
Diettrich, Alfred Niesky, Oberlauſitz, Bautzener Str. 10.
Diehl, Rolf, Dreiwerden, Papierfabr.
Dietrich, Otto, Eislingen a. d. Fils, Papierfabr.
Drechsler, Franz, Tetſchen a. d. Elbe, 358.
Dinslage, Heinrich, Arnsberg (Weſtfalen), Hellefelderſtraße 88.
Dotzel, Franz, Höchſt a. M., Höchſter Farbwerke.
Ebert, Willi, Zagreb, Jugoſlawien, Zavod. 59.
Ecke, Kurt, Schrottau.
Ehlert, Johann, Direktor der Compania Melhoramentos de Sao Paulo in Cayéiras Sao Paulo, Braſilien.
Ehmann, Max, Reutlingen in Württemberg, Metalltuchfabrik Hermann Finckh.
Eichler, Johannes, Alpbruck, Baden, Papierfabrik.
Eob, Hans, Lahr (Baden), Marktſtr. 52.
Fenger-Brog, Eilert, Fengerforsbruck, Töſſe (Schweden).

Digitized by Google

Fleiſcher, Dipl.-Ing. Dr., Eislingen a. d. Fils (Württbg.).
Franz, Kuno, Abt.-Vorſtand, Höchſt a. M.
Fodnäß, Erling, Hofsfoß, Hönefoß (Norw.).
Frings, Gerhard, Betriebsleiter, Achern (Baden) Ratskellerſtr. 3.
Froyck, Rafael, Aobo (Finnland) Bonusgatan 3.
Fürſtenberg, Karl, Marienhamm (Finnland).
Furiakoviecz W. A., Fabrika de Jaotie, Petrigalau ſociete anonyma romana, Petrigalau-Bebeſul-Saſen, Rumänien.
Fritſch, Theodor, Mariaſchein (Böhm.), Pappenfabrik.
Fasmer, Hendrik, Bergen (Norweg.)
Feiſt, Alfred, Altdamm bei Stettin, Papierfabrik.
Felkl, Wolfgang, Hirſchberg i. Schl., Papierfabrik.

Mit Gunſt von wegen's Handwerk!
Preſſewart: Plail.

Schadenerſatz wegen unberechtigten Rücktritts von einem Papierlieferungsvertrag.

Poſitive Vertragsverletzung bei Nichteinhaltung der Umſatzvergütung und leichtfertigem Rücktritt.

Die Hugo St. G. m. b. H. in Berlin (Beklagte), welche in Hillegoſſen eine Papierfabrikation betreibt, ſtand mit der Papiergroßhandlung C. (Klägerin) in Eſſen a. d. Ruhr mehrere Jahre lang in Geſchäftsverbindung. Mitte Dezember 1923 wurde zwiſchen den Parteien ein Vertrag geſchloſſen, nach welchem die Klägerin von dem Werk Hillegoſſen jährlich mindeſtens 800 t Papier beziehen ſollte. Für den Fall, daß dieſe Mindeſtbezugmenge von 800 t im Jahr erreicht werde, verpflichtete ſich die Beklagte, der Käuferin eine Umſatzbonifikation von 5 % zu gewähren. Im Oktober 1924 erklärte die Beklagte, daß ſie die 5 % Umſatzvergütung nicht weitergewähren könne und werde. Tatſächlich hat ſie auch für die Lieferungen des letzten Vierteljahres 1924 im Geſamtbetrage von 26 888 RM. die Umſatzvergütung nicht mehr gutgeſchrieben. Als die Klägerin auf ihrem vertragsmäßigen Recht der Weitergewährung der Umſatzvergütung beſtand, erklärte die Beklagte Ende Januar 1925, daß ſie erſt nach Erledigung dieſes Streitpunktes zu den alten Bedingungen weiterliefern werde. Sie hat denn auch, ohne die vertragliche Kündigungszeit von drei Monaten einzuhalten, nicht mehr geliefert. Die Klägerin erblickt in dieſem Verhalten der Beklagten eine ſchuldhafte Verletzung der Vertragspflichten; ſie fordert deshalb unter dem Geſichtspunkte der poſitiven Vertragsverletzung von der Beklagten Schadenerſatz und bezifferte ihren Anſpruch auf 18 000 RM.

Das Landgericht Berlin hat — abgeſehen von einem kleinen Betrage aus nebenherlaufenden Streitpunkten — die Klage abgewieſen, das Kammergericht zu Berlin dagegen hat den Schadenerſatzanſpruch von 18 000 RM. dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt. Die gegen dieſes Urteil des Kammergerichts beim Reichsgericht eingelegte Reviſion der Beklagten iſt ohne Erfolg geblieben und vom zweiten Zivilſenat des höchſten Gerichtshofs zurückgewieſen worden. Aus den reichsgerichtlichen Entſcheidungsgründen hierzu: Das Kammergericht iſt der Auffaſſung, daß die Beklagte auf Grund des Abkommens vom 13. Dezember 1923 verpflichtet war, alle Beſtellungen der Klägerin in den Papierſorten, die das Werk Hillegoſſen zu erzeugen in der Lage geweſen ſei, anzunehmen und zu den jeweiligen Konventionspreiſen auszuführen und im Falle der Abnahme einer Mindeſtmenge von 800 t im Jahre eine Umſatzvergütung von 5 % zu berechnen. Dieſes Abkommen konnte, wie das Kammergericht weiter feſtſtellt, durch die Beklagte — abgeſehen von wichtigen Gründen — nur unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfriſt jeweils auf den Schluß eines Geſchäftsjahres gelöſt werden. Ferner ſtellt das Kammergericht feſt, daß hier ein wichtiger Grund zu ſofortiger Kündigung durch die Beklagte nicht dargetan ſei und daß Klägerin die Jahresmindeſtmenge von 800 t erreicht hätte, wenn Beklagte dies nicht ſelbſt durch willkürliche Ablehnung eines Teiles der Aufträge vereitelt hätte. Mit Recht geht demnach das Kammergericht davon aus, daß die Beklagte der Klägerin für das Geſchäftsjahr 1924/25 weiterliefern, ihr auch die Umſatzvergütung von 5 % gewähren müßte, und daß ſie durch die Verweigerung einer ſolchen Vergütung und der Weiterlieferung vertragswidrig und damit rechtswidrig gehandelt habe. Das Kammergericht hat nun aber auch angenommen, daß das Verhalten der Beklagten eine poſitive Vertragsverletzung bedeute, denn die Beklagte hätte bei einigermaßen ſorgfältiger Nachprüfung der Rechtslage unter Zuziehung geeigneter Rechtskundiger die Vertragswidrigkeit ihres Standpunktes erkennen können. Die Beklagte kann ſich hier auf die Rechtſprechung des Reichsgerichts betr. die Verneinung eines Verſchuldens von Beamten bei ſich widerſprechenden Urteilen nicht berufen. Bei der Beamtenhaftung handelt es ſich darum, ob beſtehende Geſetze und ſonſtige Rechtsnormen richtig gehandhabt und ausgelegt ſind; hier aber geht es darum, was die Parteien vereinbart haben. Darüber müſſen ſie im allgemeinen jedenfalls Beſcheid wiſſen. Da auch ſonſt in der Entſcheidung des Kammergerichts kein Rechtsirrtum zu erkennen iſt, war die Reviſion zurückzuweiſen. Denn hat die Beklagte ſich rechtswidrig und ſchuldhaft vom Vertrage losgeſagt, ſo kann die Klägerin Erſatz des ihr hieraus erwachſenen Schadens verlangen. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen". Herausgeber: K. Mißlack, Leipzig S. 3.) (II 105/28. — 16. Oktober 1928.)

Die bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer.

In den Ausgaben 35 und 36 des „Papier-Fabrikant" hat unſer Mitarbeiter Benno Schmidt in einem Aufſatz über „Die deutſchen Papierrohſtoffe im Eiſenbahnverſand" ausführliche ſtatiſtiſche Angaben darüber gemacht, welche enormen Mengen von Papier, Pappe und Papierwaren jährlich auf den deutſchen Eiſenbahnen befördert werden. Für das Jahr 1925 ergibt ſich beiſpielsweiſe für den Verſand der genannten Materialien die Ziffer von 2 652 000 t, das ſind 132 600 Eiſenbahnwaggons. In dieſem Zuſammenhang wird es gewiß im allgemeinen Intereſſe liegen, wenn wir unſeren Leſern über die Stellung und die Tätigkeit der bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer unterrichten, denn gerade ihnen wird ein großer Teil der Verſandmengen zur Beförderung zufallen und ihrer weſentlichen Vorteile wegen liegt gerade die Benutzung der Bahnſpedition im Intereſſe aller Verkehrsbeteiligten.

Die Tätigkeit der Bahnſpediteure und ihre Stellung zu der Verwaltung der Reichsbahn iſt durch einen Rollfuhrvertrag einheitlich geregelt. Die Eiſenbahn hat die Aufſicht über die Geſchäftsführung des einzelnen Unternehmers. Dieſer Unternehmer iſt der Allgemeinheit gegenüber der die Verwaltung vertretende Erfüllungsgehilfe der Eiſenbahn, die für ihn und ſeinen Betrieb in Uebereinſtimmung mit dem § 5 der Eiſenbahnverkehrsordnung haftet. Es liegt auf der Hand, daß infolge dieſer beſonderen Vertrauensſtellung die Eiſenbahnverwaltung in der Auswahl der Unternehmer äußerſte Sorgfalt an

Digitized by Google

den Tag legt, so daß schon aus dieser Tatsache heraus die einzelne Bahnspedition Gewähr für einwandfreies Geschäftsgebaren bietet.

Die Aufgabe der bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer besteht darin, diejenigen mit der Eisenbahn ankommenden Eil- und Frachtstückgüter von den Abfertigungsstellen an die Bestimmungsorte abzuführen, die nicht bahnlagernd bestellt sind, die nicht auf Grund einer Erklärung selbst abgeholt oder durch andere Fuhrunternehmer weiter befördert werden. Der Unternehmer ist dem Publikum gegenüber zu einer sorgsamen Ausführung der Geschäftstätigkeit und zur Verschwiegenheit über ihm bekannt gewordene Vorgänge Dritten gegenüber verpflichtet. Ebenso hat er dafür Sorge zu tragen, daß die von ihm beschäftigten Angestellten und Arbeiter mit der Behandlung von Gütern vertraut sind. Die Geschäftszeit ist im allgemeinen von morgens 8 bis abends 6 Uhr, und in dieser Zeit hat der Unternehmer an den Werktagen ohne besondere Anmeldung die Beförderung der Güter vorzunehmen, während Eilgüter auch an Sonn- und Festtagen bis mittags 12 Uhr abzufahren sind. Grundsätzlich sollen alle Güter so schnell wie möglich zugestellt werden, wobei für beschleunigte Eilgüter ein Zeitraum von 4 Stunden und für Eilgüter ein solcher von 6 Stunden im Prinzip festgelegt sind. Am Vormittag übergebenes Frachtgut soll am gleichen Tag zugestellt werden, während bei bahnseitiger Uebergabe am Nachmittag der folgende Vormittag als Zustellungstermin anzusehen ist. Bei Eilgütern ruhen diese Fristen an Sonn- und Festtagen von 12 Uhr mittags an, an Werktagen von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens. Für Frachtgüter gilt die letztgenannte Zeit ebenfalls als Ruhepause und außerdem die Sonn- und Festtage überhaupt. Natürlich kann die Reichsbahn bei besonderen örtlichen Verhältnissen entsprechend andere Vereinbarungen treffen.

Der Unternehmer läßt sich die erfolgte Ablieferung der Güter auf der sogenannten Rollkarte bescheinigen, die er 2 Jahre lang aufzubewahren verpflichtet ist. Zu entrichtende Frachtgebühren oder Nachnahmebeträge zieht er im Auftrage der Eisenbahn von den Empfängern ein. Da die eisenbahnfrachtrechtliche Ablieferung bahnamtlicher Rollgüter erst mit der Uebergabe des Gutes an den Empfänger erfolgt, hat dieser den besonderen Vorteil, daß die durch die Abfuhr in Anspruch genommene Zeit mit in die Lieferfrist der Eisenbahn nach Maßgabe der Eisenbahnverkehrsordnung einzurechnen ist. Die Ablieferung erfolgt im allgemeinen im Erdgeschoß des Bestimmungsortes. Sendungen, die höchstens 20 einzelne Stücke umfassen, von denen das einzelne nicht mehr als 50 Kilo wiegt und von einem Mann getragen werden kann, können gegen einen besonderen Zuschlag auch in andere Geschosse bzw. Kellerräume abtransportiert werden.

Die Rollgebühren selbst werden von der Eisenbahnverwaltung festgelegt und sind auf den Güterbahnhöfen durch besonderen Aushang kenntlich gemacht. Die Fuhrleute selbst haben auch einen Tarif bei sich, der auf Verlangen vorzuzeigen ist. Die Gebühren bewegen sich in mäßigen Grenzen und dürfen nicht überschritten werden, dagegen ist der Unternehmer berechtigt, sie zu ermäßigen. Dies wird besonders da der Fall sein, wenn es sich um regelmäßige größere Lieferungen handelt, bei denen mit einer regelmäßigen Einnahme zu rechnen ist.

Bei Beanstandungen des angerollten Gutes wird von Seiten des Unternehmers der Güterabfertigungsstelle sofort Meldung gemacht, die ihrerseits einen Beamten zur Aufnahme des Tatbestandes entsendet. Bei der Verweigerung der Annahme seitens des Empfängers hat der Bahnspediteur die Güter zurückzubringen. Für dieses Zurückbringen kann er das volle Rollgeld beanspruchen. Dem Empfänger selbst entstehen dann aus dem Frachtvertrag keinerlei Verpflichtungen, er hat natürlich auch keinen Besitzanspruch mehr. Gemäß § 81,3 und 6 der E. V. O. gilt der Unternehmer als Lagerhalter im Sinne des Handelsgesetzbuches für die bei ihm befindlichen unanbringlichen Güter.

Für Schäden, die sich während der Abrollung ergeben, haftet die Eisenbahn selbst nach den Rechtsbestimmungen der E. V. O. In dieser Beziehung ist also die Rechtslage für den Empfänger als besonders günstig zu bezeichnen. Es ergibt sich aus dem besonderen Vertragsverhältnis zwischen Eisenbahn und Bahnspediteur der große Vorteil, daß alle Ansprüche bei der Bahnverwaltung selbst geltend gemacht werden können. Dies gilt für jeden einzelnen Fall, ob es sich nun um Beschädigung des Gutes handelt oder um Unstimmigkeit über die Gebühren oder um zeitliche Verzögerung oder sonstige Reklamationen. Ansprüche solcher Art werden aus Zweckmäßigkeitsgründen bei der Güterabfertigungsstelle bzw. bei der betreffenden Reichsbahndirektion angebracht, gegebenenfalls auch bei der Verwaltung der betreffenden Privat- oder Kleinbahn. Eine eingehende Untersuchung aller Beschwerden und größte Rücksichtnahme auf die Interessen der Verkehrstreibenden seitens der zuständigen Bahnverwaltungen ist Prinzip.

Es wäre zum Schluß noch darauf hinzuweisen, daß zur Tätigkeit der bahnamtlichen Rollfuhrunternehmer auch die Anfuhr von Eil- und Frachtstückgütern zur Bahn gehören. Auf Grund des Vertragsverhältnisses ist der Unternehmer zur Leistung dieser Tätigkeit auch verpflichtet, aber er gilt in dieser Hinsicht nicht als bahnamtlicher Rollfuhrunternehmer, sondern als Beauftragter des Absenders. Infolgedessen haftet für Schäden, die bei der Anfuhr von Rollgut entstehen, nicht die Bahn, sondern der Unternehmer selbst nach den einschlägigen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den Handelsbräuchen, die von den Handelskammern für das Speditionsgewerbe festgelegt sind. Im allgemeinen werden Aufträge solcher Art nach den bei den Privatspediteuren üblichen „Allgemeinen deutschen Spediteurbedingungen" erledigt. Eine Verpflichtung besteht für den Unternehmer auch bei der Anfuhr darin, daß er die Güter innerhalb einer von der Eisenbahn festgesetzten Zeit abzuholen und die von der Eisenbahnverwaltung durch Aushang kenntlich gemachten Rollgelder nicht zu überschreiten hat. Eine Ermäßigung ist seinem freien Ermessen überlassen.

Abschließend kann gesagt werden, daß die Bahnspedition dem Verkehrstreibenden sehr große Vorteile bietet und daß ihre Benutzung im allgemeinen Interesse liegt. Ml.

Lohnzahlung bei Betriebsstörungen.

Die Frage, ob bei einer Betriebsstörung für den Arbeitgeber eine Verpflichtung zur Lohnzahlung besteht, oder ob die Gefahr der Betriebsstörung von den Arbeitnehmern zu tragen ist, hat die Gerichte bereits in sehr vielen Fällen beschäftigt. In dieser für alle Beteiligten überaus wichtigen Frage hat das Reichsarbeitsgericht mehrere grundsätzliche Entscheidungen getroffen, die sich gegenseitig ergänzen und in ihrer Gesamtheit folgendes Bild ergeben:

Für die Tragung des Betriebsrisikos sind in erster Linie die vertraglichen Abmachungen maßgebend. Im Interesse beider Teile liegt es daher, wenn von diesem Mittel umfassender Gebrauch gemacht wird. Ist eine vertragliche Regelung nicht getroffen, so kommt es darauf an, ob ein Verschulden vorliegt.

Ist dies nicht der Fall, so ist die Frage, wer das Betriebsrisiko zu tragen hat, nicht allein und auch nicht in erster Linie aus den §§ 323 und 615 des Bürgerlichen Gesetzbuches (Annahmeverzug und Leistungsunmöglichkeit), sondern vor allem aus dem modernen Arbeitsrecht und den modernen Arbeitsverhältnissen zu entscheiden, da seit Inkrafttreten des BGB neue Rechtsgedanken zur Anerkennung gelangt sind, die das Arbeitsvertragsrecht in erheblichem Maße beeinflußen. Insbesondere gilt dies von dem Gedanken der sozialen Arbeits- und Betriebsgemeinschaft, die den Arbeitnehmer zu einem organischen

Digitized by Google

Glied des Betriebes macht und heute die Grundlage gemäß § 66 des Betriebsräte-Gesetzes bildet.

Diese Betriebsverbundenheit bringt für die Arbeitnehmerschaft eine gewisse Verantwortlichkeit für den Betrieb und die Mittragung gewisser Gefahren desselben mit sich. Als Grundsatz gilt, daß die Folgen von Ereignissen, die eine Betriebsstörung verursachen, den treffen, der diese Ereignisse zu vertreten hat.

Die Gefahr solcher Ereignisse, die auf dem Verhalten der Arbeitnehmerschaft selbst beruhen, muß von den Arbeitnehmern, auch soweit sie an ihnen nicht beteiligt sind, getragen werden. Hierher gehört z. B. der Fall des Teilstreiks. Die Verbundenheit der Arbeitnehmerschaft mit dem Betriebe bedingt, daß sie regelmäßig solche Ereignisse mit treffen, die den Bestand des Betriebes beeinträchtigen, den Betrieb vernichten oder auf längere Zeit lahmlegen. Hierher gehören besonders Umstände, die von außerhalb auf ihn einwirken, wie z. B. Naturereignisse oder fremde Gewalt.

Vom Arbeitgeber allein zu vertreten sind Ereignisse, welche nicht den Bestand des Betriebes, sondern seine Führung treffen. Er wird z. B. dafür einzustehen haben, daß rechtzeitig ausreichende Betriebsstoffe beschafft werden, er wird auch Störungen, die im allgemeinen oder unter den besonderen Verhältnissen des Betriebes öfters vorzukommen pflegen, tragen müssen, insofern er sie, wenn auch nicht vermeiden, so doch von vornherein in Rechnung stellen kann.

Wenn Betriebsstörungen, die den Bestand des Betriebes nicht unmittelbar angreifen, sich jedoch in ihren Folgen so stark auswirken, daß sie den Bestand selbst gefährden, weil der Betrieb die wirtschaftlichen Nachteile nicht ertragen kann, dann ist das verursachende Ereignis mit in den Kreis der von der Arbeitnehmerschaft zu vertretenden Umstände zu rechnen.

In vielen Tarifverträgen ist bestimmt, daß Lohn nur für die wirklich geleistete Arbeitszeit gezahlt wird, und es sind dann verschiedene Ausnahmefälle aufgeführt. Das RAG erkennt an, daß § 615 BGB nachgiebiges Recht enthält und durch Parteiabreden in Tarif- oder Einzelarbeitsverträgen abgeändert werden kann, doch erklärt es hierzu: Eine Abrede, daß in allen Fällen Lohn nur für die wirklich geleistete Arbeitszeit gezahlt wird, würde das Betriebsrisiko völlig auf die Arbeitnehmer abwälzen und eine Entrechtung der Arbeitnehmer bedeuten; eine solche Abrede kann daher als dem Willen der Tarifvertragsparteien entsprechend nur dann angesehen werden, wenn ihr Wortlaut nach dieser Richtung hin keinen Zweifel zuläßt.

Diese Entscheidung des RAG läßt es als dringend geboten erscheinen, bei Abschluß von Tarif- oder Einzelarbeitsverträgen an Stelle der allgemeinen Klausel: „Lohn wird nur für wirklich geleistete Arbeitszeit bezahlt" genau anzugeben, ob in allen Fällen der §§ 616 und 615 BGB oder in welchen Fällen der Lohnanspruch in Wegfall kommt.

In einem gewissen Gegensatz zu der grundsätzlichen Auffassung des Reichsarbeitsgerichts bezüglich der gemeinschaftlichen Tragung des Betriebsrisikos durch Arbeitgeber und Arbeitnehmerschaft steht eine Entscheidung des RAG, die besagt: „Die Verschiedenartigkeit der Stellung und der Aufgaben beider Teile innerhalb des Betriebes sowie die Verschiedenheit der Vorteile, die er ihnen gewährt, führen aber dazu, den Arbeitgeber mit dem größeren Teile des Betriebsrisikos zu belasten und ihm mangels entgegenstehender Vertragsabreden, und soweit sich aus der Verbundenheit der Arbeitnehmerschaft mit dem Betriebe nicht etwas anderes ergibt, häufig die Verpflichtung aufzuerlegen, die Arbeitnehmer auch bei einer von ihm nicht verschuldeten Arbeitsunterbrechung vor Lohnverlust zu bewahren, wenn ihm das nach Lage des Falles und nach Treu und Glauben zuzumuten ist."

Bei der Unklarheit, die hierdurch geschaffen ist, wird das RAG wohl genötigt sein, bei nächster Gelegenheit diese Entscheidung näher zu präzisieren.

Dr. Flechtner.

BRITISCH-INDIEN: Einfuhr an Papiermasse, Papier und Pappe in der Zeit vom 1. 4. 27. bis 31. 3. 28. — Die Zahlen bedeuten engl. Zentner, abgekürzt cwt = 50,8 kg.

QUELLE: Accounts relating to the Sea-borne Trade and Navigation of British India, Calcutta 1928. Stat. Nr. II J und III M.

	Papiermasse aus Holz	Papier					Pappe		
		Packpapier	Zeitungs-Druckpapier	Anderes Druckpapier	Schreibpapier, Briefpapier und Umschläge	Papier zusammen	Strohpappe	Andere Pappe	Pappe zusammen
Zusammen 1927/28	399 221	246 239	320 222	218 398	218 887	1 003 746	237 389	69 424	306 813
Herkunftsländer									
Belgien			18 237			18 237			
Deutschland		53 287	54 015		16 123	123 425			
Großbritannien		22 170	102 210		75 691	200 071			
Niederlande		15 804	49 718		18 829	84 351			
Norwegen		16 306	173 487		32 688	222 481			
Oesterreich			64 068			64 068			
Schweden		91 991	26 896		9 687	128 574			
Andere Länder		46 681	49 989		65 869	162 539			
Zusammen	399 221	246 239	538 620		218 887	1 003 746			306 813
Die Gesamtzahlen umgerechnet in Tonnen zu 1000 kg	20 280					50 990			15 590

Digitized by Google

RUSSLAND: Einfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Pappe und Papier 1925/1926 und 1926/27 in Tonnen zu 1000 kg
QUELLE: S. S. S. R. Wneschnaja Torgowlia po Ewropeiskoi Granize (Statistitscheskij obsor) Moskau 1927. Stat. Nr. . Tabelle VI und VII, Gruppe IX, Nr. 174—177.

Das statistische Jahr beginnt mit dem 1. Oktober und endet mit dem 30. September	Holzstoff			Zellstoff				Pappe				Papier									
	174, 1a	174, 1b		174, 3b	174, 3c	174, 3d		175, 1	175, 3	175, 4		176, 1	176, 2	176, 3	176, 4	176, 7	176, 8	176, 8	176, 9	176, 10	
	Holzstoff mit 50% Wassergehalt und mehr	Holzstoff mit weniger als 50% Wasser	Holzstoff zusammen	Zellstoff, trocken, ungebl., m. weniger als 50% Wasser	Zellstoff, naß, gebleicht, mit 50% Wasser und mehr	Zellstoff, trocken, gebl., m. weniger als 50% Wasser	Zellstoff zusammen	Pappe aus Holz oder Stroh, ungefärbt mit 5% Zellstoff und weniger	Pappe unbearbeitet, sonst nicht genannt, mit 30% Holzstoff und weniger	Bristolpappe, jeden Gewichts, Matrizenpappe	Pappe zusammen	Packpapier aus Braunholz oder Stroh, auch mit 5% Zellstoff und weniger	Druckpapier (einschl. Zeitungsdruck) mit 60% Holzstoff und mehr, ohne Lumpenstoff	Druckpapier mit einem Holzstoffgehalt von 30—60%, ohne Lumpenstoff	Papier jeder Art, außer dem genannten in der Masse gefärbt	Papier 16—30 g/qm, auch in der Masse gefärbt; Pergament ungefärbt, mehr als 30 g/qm	Papier mit Wasserzeichen	Vegetabilisches Pergament weniger als 30 g/qm	Papier im Gewicht von 16 g/qm und weniger in Rollen	Papier im Gewicht von 16 g/qm und weniger, außer 176, 9, auch in der Masse gefärbt	Papier zusammen
1925/26 zusammen	15 301	17 043	32 344	20 290	—	26 652	46 942	7 120	434	24	7 578	3 504	102 225	16 946	9 142	146	459	50	114	570	133 156
1926/27 zusammen	8 390	25 234	33 624	27 064	209	25 588	52 861	2 118	346	87	2 551	1 652	93 019	1 326	2 766	353	203	24	440	439	100 222
Herkunftsländer 1926/27	Papiermasse zusammen							Papier und Pappe zusammen													
Dänemark				—											35						
Deutschland				1 425											12 362						
Finnland				79 622											52 117						
Frankreich				—											135						
Großbritannien				—											40						
Niederlande				—											3						
Norwegen				—											3 048						
Österreich				59											232						
Polen				25											366						
Schweden				226											8 868						
Tschechoslowakei				4 962											2 039						
Türkei				—											22						
Vereinigte Staaten				—											44						
Andere Länder				166											23 462						
Zusammen				86 485											102 773						

Digitized by Google

VEREINIGTE STAATEN VON NORDAMERIKA: Einfuhr und Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff, Papier und Pappe im Jahre 1927.
Die Angaben stellen dar: für die Halbstoffe englische Tonnen zu 1016 kg., für Papier und Pappe 1000 englische Pfund zu je 0,4536 kg.
QUELLE: Monthly Summary of Foreign Commerce of the United States, Washington 1928. Stat No. Gruppe 4, E und F.

Einfuhr	Holzstoff t	Zellstoff t						Papier (in 1000 engl. Pfund)											Pappe i. 1000 engl. Pfd.		
		Sulfitzellstoff ungebleicht	Sulfitzellstoff gebleicht	Sulfatzellstoff ungebleicht	Sulfatzellstoff gebleicht	Andere Papiermasse	Zellstoff zusammen	Zeitungsdruckpapier	Anderes Druckpapier	Fett- u. wasserdichtes Papier	Kraftpackpapier	Andere Packpapiere	Schreib- u. Zeichenpapier	Streichpapier	Seidenpapier	Zigarettenpapier	Tapetenpapier	Papier zusammen	Holzpappe in Rollen	Andere Pappe	Pappe zusammen
1927 zusammen	219 285	613 856	311 130	341 162	10 789	3 348	1 280 285	3 973 724	10 420	1 622	12 198	12 914	3 419	2 235	3 231	14 685	2 356	4 036 804	60 128	—	60 128
Herkunftsländer																					
Canada		350 910		138 660				3 551 505													
Deutschland		50 828						13 987													
Finnland		74 701		14 069				59 053													
Neufundland u. Labrador								178 502													
Norwegen		67 675		10 334				33 595													
Schweden		346 244		176 444				135 324													
Andere Länder		34 628		1 655				1 758													
	zusammen	924 986		341 162				3 973 724													
Die Gesamtziffern umgerechnet in Tonnen zu 1000 kg.	222 800						1 300 770											1 831 100			27 275

Ausfuhr	Zellstoff t						Papier (in 1000 engl. Pfund)											Pappe i. 1000 engl. Pfd.		
	Sulfitzellstoff		Sulfatzellstoff		Andere Papiermasse	Zellstoff zusammen	Zeitungsdruckpapier	Anderes Druckpap. (Buchdrucker)	Umschlagpapier	Fett- u. wasserdichtes Papier	Packpapier	Streichpapier	Seiden- u. Krepppapier	Toiletten-papier	Handtuch- u. Serviett. papier	Verschied. Spezialpapiere zusammen	Papier zusammen	Kofferpappe	Andere Pappen zusammen	Pappe zusammen
1927 zusammen	24 252		2 027		2 296	28 575	24 657	16 040	1 651	2 613	32 312	5 973	4 895	5 529	2 360	59 040	155 070	43 633	40 400	84 033
Bestimmungsländer																				
Australien								910												
Canada							3 373	3 648												
Centralamerika							805	356												
China							397	392												
Cuba							4 616	2 856												
Großbritannien								353												
Japan							99													
Mexiko							708	512												
Philippinen							7 274	2 215												
Südamerika							5 955	2 724												
Andere Länder							1 430	2 074												
Die Gesamtziffern umgerechnet in Tonnen zu 1000 kg.						29 030	24 657	16 040									70 340			38 120

Digitized by Google

CANADA: Ausfuhr an Holzstoff, Zellstoff und Papier in der Zeit vom 1. 4. 1926 bis 31. 3. 1927 in Cwt. = 45,36 kg.

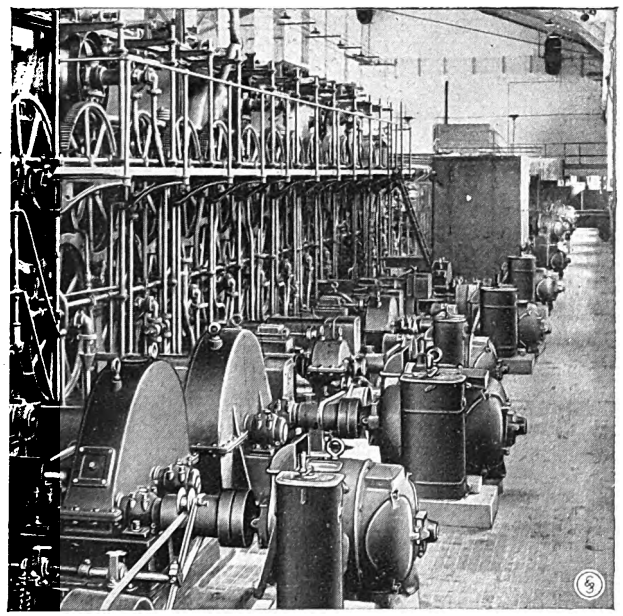
Die Pappenausfuhr mußte weggelassen werden, da hierfür keine Mengenangaben in der Canadischen Statistik enthalten sind.

QUELLE: Department of Trade and Commerce. Dominion Bureau of Statistics. Trade of Canada. Statistische Nr. 27 (d).

Bestimmungsländer	Holzstoff	Zellstoff				Papier					
		Sulfat-Zelstoff	Sulfit-Zellstoff gebleicht	Sulfit-Zellstoff ungebleicht	Zellstoff zusammen	Buchdruckpapier	Zeitungsdruckpapier	Kraftpackpapier	Packpapier anderes	Wertzeichen- und Schreibpapier	Papier zusammen
Europa											
Belgien	—	—	107 677	—	107 677	—	—	991	—	—	991
Dänemark	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	7
Deutschland	—	—	2 531	—	2 531	1	—	—	—	—	1
Frankreich	271 896	—	190 985	—	190 985	—	—	5 047	—	—	5 047
Großbritannien	1 918 266	—	34 074	16 828	50 902	6 662	405 697	79 472	—	23	491 854
Irischer Freistaat	—	—	—	—	—	—	530	175	—	—	705
Italien	—	—	203 905	—	203 905	4	—	325	—	—	329
Niederlande	—	—	—	—	—	—	—	861	—	—	861
Portugal	—	—	—	—	—	—	—	1 856	—	—	1 856
Schweiz	—	—	—	—	—	—	—	2 943	—	—	2 943
Spanien	—	—	12 794	—	12 794	—	—	—	—	—	—
Afrika											
Britisch Südafrika	—	—	—	—	—	1 454	202 824	88 445	206	16	292 945
Portugiesisch Afrika	—	—	—	—	—	—	1 050	—	—	—	1 050
Asien											
Britisch Indien	—	—	—	—	—	961	—	696	—	—	1 657
China	—	—	—	—	—	189	—	4 406	—	1	4 596
Französisch Indien	—	—	3 727	—	3 727	—	—	—	—	—	—
Hongkong	—	—	—	—	—	46	—	29	—	4	79
Japan	—	—	343 167	437 865	781 032	1 950	—	66 301	1 041	280	69 572
Mesopotamien	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	30
Niederländisch Indien	—	—	—	—	—	327	—	—	—	—	327
Siam	—	—	—	—	—	73	—	—	—	—	73
Straits Settlements	—	—	—	—	—	45	—	22	—	—	67
Nordamerika											
Alaska	—	—	—	—	—	—	393	—	—	—	393
Bermuden	—	—	—	—	—	11	661	134	169	—	975
Mexiko	—	—	—	—	—	4 459	—	—	—	—	4 459
Neufundland	—	—	—	—	—	575	—	2 345	89	154	3 163
St. Pierre und Miquelon	—	—	—	—	—	—	—	—	42	—	42
Vereinigte Staaten	4 673 109	3 311 473	3 319 315	4 100 046	10 730 834	612	33 115 742	2 460	216	—	33 119 030
Mittelamerika											
Barbados	—	—	—	—	—	50	387	206	7	38	688
Costarica	—	—	—	—	—	270	—	—	—	—	270
Cuba	—	—	—	—	—	2 506	177 225	—	—	—	179 731
Dominikanische Republik	—	—	—	—	—	237	3 022	—	—	—	3 259
Jamaika	—	—	—	—	—	391	16 124	42	6	295	16 858
Nikaragua	—	—	—	—	—	—	880	—	—	—	880
Panama	—	—	—	—	—	446	—	—	—	—	446
Trinidad	—	—	—	—	—	207	—	95	32	11	345
Südamerika											
Argentinien	—	—	—	—	—	1	489 239	5 161	—	—	494 401
Brasilien	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	7
Britisch Guyana	—	—	—	—	—	—	—	566	19	1	586
Chile	—	—	—	—	—	461	—	—	—	—	461
Columbien	—	—	—	—	—	99	788	—	—	—	887
Peru	—	—	—	—	—	277	—	—	—	—	277
Uruguay	—	—	—	—	—	—	6 906	—	—	—	6 906
Australien											
Australischer Bund	—	—	—	11 200	11 200	27 305	712 333	47 546	2 226	8 408	797 819
Fidschi-Inseln	—	—	—	—	—	—	1 446	556	—	—	2 002
Neuseeland	—	—	—	493	493	14 204	302 215	34 734	1 870	9 619	362 642
Uebrige Länder der Welt	—	—	—	—	—	149	167	33	102	—	451
1926/27 zusammen	6 863 271	3 311 473	4 218 175	4 566 432	12 096 080	64 016	35 437 629	345 447	6 025	18 850	35 871 967
Die Gesamtziffern umgerechnet in Tonnen zu 1000 kg	311 320	—	—	—	548 680	—	—	—	—	—	1 627 150

Digitized by Google

Fein- und Druckpapiermaschinen benötigen



– zur **Steigerung** von **Güte** und **Menge,** zur **Senkung** der **Herstellungskosten** durch größte Genauigkeit der Zugeinstellung, durch Kraft- und Riemenersparnisse –

den

Mehrmotoren-Antrieb Siemens-Harland

mit Parallel- oder Reihenschaltung der Züge

Sachverständige Beratung
Angebote u. Druckschriften kostenlos

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 1. Dez. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I.....	88.— b. 92.—	Weiß Leinen I....	54.— b. 56.—
Altweiß I.....	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II...	42.— b. 44.—
Altweiß II.....	42.— b. 43.—	Grau Leinen I....	45.— b. 46.—
Altweiß III.....	24.— b. 25.—	Blau Leinen.....	15.50 b. 16.50
Altweiß IV.....	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute.....	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun.....	15.— b. 15.25	Helle Putzlappen .	46.— b. 49.—
Dunkel Kattun mit Schrenz.....	12.— b. 12.75	Weiße Putzlappen	68.— b. 70.—
Dunkel Halbtuch .	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I.....	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun.....	15.— b. 17.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM:
Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.—
Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.—
Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):
Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert.... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 5. Dez. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.40 bis 1.55
„ „	Gerstenstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Weizenstroh	1.— bis 1.20
Roggenlangstroh		1.20 bis 1.50
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		0.85 bis 1.15
Häcksel		1.85 bis 2.—

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende Juni 1929.

Sekunda ungebl...24.25	RM/ 100 kg	Ia bleichfähig ....29.—	RM/ 100 kg
Ib ungebl. 25.75		Sekunda gebl.....33.—	
Ia normal.....26.75		Ia gebleicht 34.50	

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 1. Dez. 1928. RM
teste Natron-(Kraft-)Cellulose ..... 22.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose ..... 25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose ..... 31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose ..... 35.—
per 100 kg, Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, unverzollt

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 30. Nov. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 53.— prima....52.—, lösliche Stärke 50,—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken ...	35.— bis 36.50
	superior	33.— bis 35.—
	prima	32.— bis 33.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 16. 11. 28. ab Lieferung November/Dezember 1928 RM. 40,—, Lieferung Januar März 1929 RM. 41,— per 100 kg b/n., inkl. Sack, frachtfrei jeder deutschen Vollbahnstation bei Abnahme von 10 tons Ladungen.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor, ...	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%..	25.—	Kalialaun in Stücken.....	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl.....	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin.....	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%.	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%...	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Caseïn. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs..... 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder..	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder....	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen.....	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 1. Dez. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen) 140.—bis195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln ..... 125.—bis135.—
Mischleim .....120.— bis 135.— Knochenleim ..... 105.—bis120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker Hamburg 1, vom 16. Nov. 1928

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54/56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 160/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 87/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 115/— p. cwt., courantgrau sh 118/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 78.—,— bis 79.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.35 bis 9.45, amerik. 100 kg $ 9.25 bis 9.35.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 1. Dez. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 34.45,
Nr. 11 RM 35.45.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 3. Nov. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Dieselmotorenöl .....RM. 41.— bis 48.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 27. Okt. 1928 für endlose Metalltücher:

Einfach:	RM f. d. qm		RM f. d. qm
50/75	13.50	96/100	18.—
76/85	15.—	101/110	22.—
86/95	16.50	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	16.—		
einfach drilliert.....	20.—	ganz drilliert	23.—
Dreikettig: bis 55/165...	19.—		
56 bis 60/180	20.50	66 bis 70/210	22.50
61 „ 65/195	21.50	71 „ 75/225	23.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ...12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb. 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)..... 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ...11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher..... 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze..... 8.20
Stopfgarn für Naßfilze..... 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 1. Dez. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16. je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer.....	120.— bis 125.—	neue Zinkabfälle	36.— bis 38.—
Altrotguß.....	102.— bis 105.—	Altweichblei....	36.— bis 38.—
Messingspäne...	76.— bis 78.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	140.— bis 145.—
Gußmessing	78.— bis 82.—		
Messingblechabf.	94.— bis 96.—		
Altzink	32.— bis 34.—	Alte Bronzesiebe	94.—

Digitized by Google

Klares Fabrikationswasser

Das neue

„Wabag"-Schnell-Kiesfilter

zum Filtrieren von Fluß,- Teichwasser, eisen- und manganhaltigen Wassern erfüllt in vollkommenster Weise diejenigen Anforderungen, die seit vielen Jahren auf filtertechnischem Gebiete gestellt wurden.

Offene und geschlossene Ausführungsart in Eisen und in Beton

Zeitgemäße

„Wahag"-Dampfkessel-Speisewasser-Aufbereitungs-Anlagen

verhüten garantiert Kesselstein, Schlammansammlungen und Salzanreicherung

Klares Speisewasser von Null Grad Härte

Verlangen Sie kostenlose Beratung und Projektbearbeitung

WABAG

WASSERREINIGUNGSBAU-GES. M. B. H.
BRESLAU u. ESSEN

Digitized by Google

Aus der ruſſiſchen Papierinduſtrie.

Vorausſichtliche Aufträge der ruſſiſchen Papierinduſtrie für 1929.

Hinſichtlich der Beſtellungstätigkeit der Abteilung für Papier- und Holzinduſtrie der ruſſiſchen Handelsvertretung für Zwecke der Papierinduſtrie im neuen Jahr 1929 ſind recht poſitive Faktoren zu beachten. Zur Beſtellung ſind verſchiedene Komplekte, in erſter Linie Papiermaſchinen mit Hilfsmaſchinerie, vorgeſehen und außerdem müſſen die Beſtellungen für den laufenden Bedarf ſowie die Beſtellungen an Reſerveteilen verſtärkt werden, deren Bedarf infolge der Inbetriebnahme zahlreicher neuer Fabriken und infolge der Erweiterung beſtehender Werke erheblich gewachſen iſt.

Bemerkenswert iſt, daß auch der mit erheblichen Kapitalaufwendungen durchgeführte Bau neuer Papier- und Celluloſewerke und die Neuausrüſtung alter Werke den Importbedarf an Papier ſowie das Bedürfnis nach weiteren Neubauten nicht verringert hat, da parallel mit der Entwicklung der ruſſiſchen Papierinduſtrie in noch höherem Grade der Papierverbrauch wächſt. Dieſer Umſtand erklärt ſich aus der Entſtehung oder Weiterentwicklung verſchiedener Induſtriezweige, die in ihrem Fabrikationshergang Papier verbrauchen.

Kurz erwähnt ſei, daß im abgelaufenen Jahre 1928 für die ruſſiſche Papierinduſtrie in Deutſchland auch Filztücher im Betrage von einigen 100 000 RM. gekauft wurden. Wenn die deutſchen Filztuchfabrikanten die gegebenen Chancen im Wettbewerb mit anderen Ländern ausnutzen wollen, ſo werden ſie eine entſprechende Elaſtizität in den Preiſen und Verrechnungsbedingungen zu zeigen haben.

Zum Schluß hätte man darauf hinzuweiſen, daß die Verſtärkung der Beſtellungstätigkeit der Induſtriezweige, die von der Abteilung für Papier- und Holzinduſtrie der ruſſiſchen Handelsvertretung bedient werden, ziemlich eng mit der Kreditfrage verknüpft iſt. Es unterliegt keinem Zweifel, daß, je günſtiger dieſer Faktor, der wohl zu den wichtigſten in den deutſch-ruſſiſchen gegenſeitigen Beziehungen gehört, entſchieden wird, deſto ſtärker der Rahmen der Geſchäftsbeziehungen im allgemeinen wie auch beſonders das Ausmaß der ruſſiſchen konkreten Beſtellungen erweitert werden kann.

Die am 26. November in Moskau begonnenen deutſch-ruſſiſchen Wirtſchaftsverhandlungen werden zweifelsohne eine günſtige Atmoſphäre für die Erweiterung auch der Belieferung der ruſſiſchen Papierinduſtrie ſeitens deutſcher Firmen ſchaffen.

Beſtellungen für die ruſſiſche Papierinduſtrie in Deutſchland.

An fertigem Papier wurden 1928 einige tauſend Tonnen in Deutſchland gekauft. Leider war der deutſche Markt nicht in der Lage, vollſtändig die ruſſiſche Nachfrage, beſonders nach Zeitungspapier, zu befriedigen. Das gleiche gilt für Celluloſe. Dieſelbe Erſcheinung machte ſich beſonders im letzten Jahresviertel geltend. Die ruſſiſche Abſicht, Ende 1928 über 10 000 t Zeitungspapier zu kaufen, konnte nur zum Teil, und zwar im Umfange von 3000 bis 6000 t zur Verwirklichung gelangen.

Was Maſchinen und Einrichtungen für die Papierinduſtrie betrifft, ſo hatte die Abteilung für Papierinduſtrie der ruſſiſchen Handelsvertretung 1928 eine größere Arbeit zu leiſten, um die auf Grund des 300-Millionen-Markkredits und auch ſonſt in Deutſchland beſtellten großen Aggregate endgültig abzunehmen und nach Rußland auf den Weg zu bringen; es handelt ſich hier um verſchiedene Papiermaſchinen mit Hilfsaggregaten und um Einrichtungen für Holzſchliff- und Celluloſewerke. Ein Teil dieſer Einrichtungen iſt bereits in Betrieb genommen, ein anderer Teil ſteht vor Beendigung der Montage und wird ſchon in der nächſten Zeit in Gang kommen. Unter den bereits in Betrieb genommenen Anlagen deutſcher Lieferung iſt eine große, ſchnellaufende Sechsmetermaſchine (300 m per Minute) auf der Balachinsker Papierfabrik zu erwähnen ſowie die Lieferung für das Sjassker Celluloſewerk. In Montage befindet ſich eine große 4,5-m-Maſchine auf dem Kondopoger Werk.

Bei dieſer Gelegenheit ſei bemerkt, daß die Schuld an der Verzögerung der Inbetriebnahme einiger Anlagen zu erheblichem Teile deutſche Firmen betrifft, welche die Lieferungen gegenüber den vereinbarten Vertragsfriſten erheblich hinauszögerten. Einen beſonders erheblichen Einfluß auf die verzögerte Inbetriebſetzung der Schleifer und Papiermaſchinen hatte die Tatſache, daß einige deutſche Firmen die bei ihnen beſtellten Dampfleitungen für Hochdruck von 35 Atm. und teilweiſe auch Elektroeinrichtungen ganz erheblich zu ſpät lieferten.

Was die Beſtellungen neuer großer Komplekte angeht, ſo war die Tätigkeit im abgelaufenen Jahre ſchwächer als im vorhergehenden, aus dem Grunde, weil alle größeren Papierfabriken mit der Inbetriebnahme der Einrichtungen beſchäftigt waren, die ſie aus den Beſtellungen des Vorjahres erhielten. An dieſer Stelle muß aber hervorgehoben werden, daß immerhin über die Beſtellung eines recht großen Aggregats einer 6-m-Maſchine mit Hilfsmaſchinerie (insgeſamt über die Summe von ungefähr 2 Millionen RM.) längere Verhandlungen in Deutſchland geführt wurden. Leider blieben dieſe Unterhandlungen reſultatlos, da die einzige Firma, die in Deutſchland ſolche Maſchinen herſtellt (insgeſamt wurden vier Stück in Deutſchland hergeſtellt, von denen in Deutſchland ſelbſt nur eine arbeitet), entweder nicht den Wunſch hegte oder nicht in der Lage war, die ſeitens Rußlands annehmbare Abrechnungsbedingungen zu ſtellen. Aus dieſem Grunde mußte der Auftrag nach Amerika gegeben werden, wo er bereits untergebracht iſt. Im allgemeinen muß erwähnt werden, daß hinſichtlich der Belieferung der ruſſiſchen Papierinduſtrie mit großen Anlagen die amerikaniſche Induſtrie ein ernſter Konkurrent Deutſchlands ſowohl in techniſcher Hinſicht, in der ſie einen nicht unbedeutenden Vorſprung hat, wie auch hinſichtlich anderer Faktoren (Preiſe, Kredite uſw.) iſt. Es iſt zweifellos im Intereſſe der deutſchen Induſtrie gelegen, dieſe Tatſache bei Verhandlungen über die Beſtellungen genügend zu berückſichtigen.

Während, wie früher erwähnt, die Beſtellungen auf neue große Komplekte aus den behandelten Gründen zurückgingen, war die Beſtellungstätigkeit für die laufende Belieferung der ruſſiſchen Papierfabriken in einzelnen Maſchinen uſw. im zu Ende laufenden Jahre lebhafter als im Vorjahre. Carl Heinrich Peters.

Wirtſchaftliches aus Skandinavien.

1. Schweden.

Mit dem Beginn des vierten Quartals des laufenden Jahres hat eine ſtark geſteigerte Umſatztätigkeit in Zellſtoff eingeſetzt, wie ſie ſchwediſcherſeits dieſes Jahr noch nicht zu beobachten war. Wochenumſätze von 40 000 bis 50 000 Tonnen waren nicht ſelten, ſo daß in der Zeit vom 1. Oktober bis 15. November nahe an die 300 000 Tonnen abgeſetzt werden konnten. Dieſes gewaltige Zugreifen nach Zellſtoff, an dem ſich ſämtliche Verbrauchsländer, in erſter Linie aber die Vereinigten Staaten beteiligten, beweiſt einerſeits, daß die Verbraucher dem gegenwärtigen Markt Vertrauen entgegenbringen, alſo mit einem tieferen Stand der Preiſe in nächſter Zeit nicht rechnen; anderſeits aber pflegen in dieſer Jahreszeit immer größere Deckungskäufe für das kommende Geſchäftsjahr getätigt zu werden. Auch wenn ſich der an-

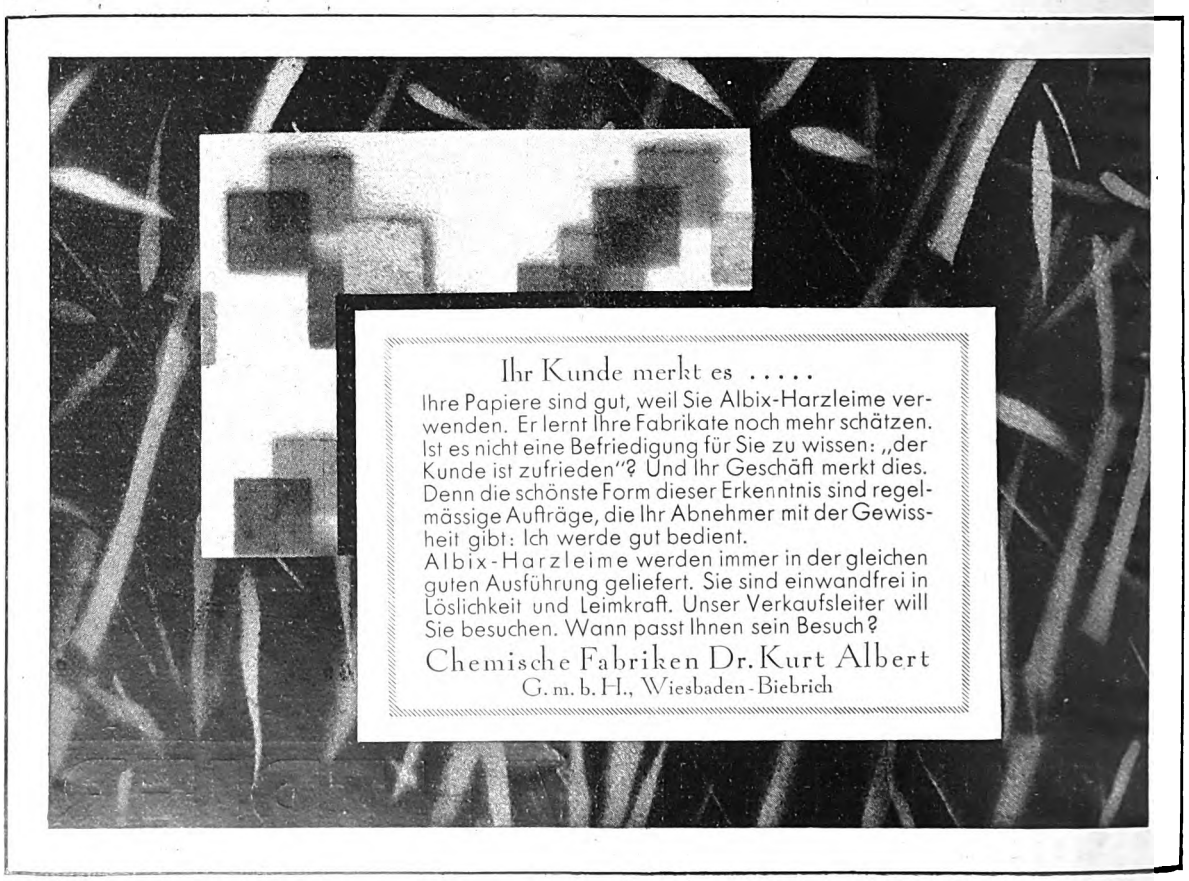
Digitized by Google

Digitized by Google

geſchlagene Verkaufstakt im letzten Teil des laufenden Jahres wieder verlangſamen ſollte, ſo nehmen doch die Erzeuger ſehr große Kontrakte mit in das neue Jahr hinüber, die jetzt ſchon in ſtarkfaſerigem Sulfitzellſtoff mit 50 %, in gebleichtem Sulfitzellſtoff mit 60 %, und in Kraftſulfatzellſtoff mit 45 % Beſchlag auf die berechnete nächſtjährige Produktion legen. Den Löwenanteil an den Verkäufen der letzten Wochen hat wie immer Starkſulfit. Für diesjährige Lieferung dürften nur mehr wenige Tauſend Tonnen verfügbar ſein. Jedenfalls iſt heute ſchon zu überſehen, daß die Fabriken mit nur geringen Lagerbeſtänden in das neue Jahr eintreten. Die tote Zeit in den Oſtſeeverſchiffungshäfen hat noch nicht begonnen. Eishinderniſſe ſcheinen noch keine vorhanden zu ſein, ſo daß Verfrachtungen von dort noch keinen Abbruch erfahren. Im übrigen macht ſich das Beſtreben nach Aufrechterhaltung der Winterverſchiffungen von Jahr zu Jahr mehr geltend. Man will den wichtigen Exporthafen Gävle um jeden Preis eisfrei halten, und ſelbſt den im ſüdlichen und mittleren Nordland gelegenen Großwerken mittels der in dieſem Jahre fertiggeſtellten „Oſtküſtenbahn“ Gelegenheit bieten, ihren Produkten, die ſie alljährlich bis zur Wiederaufnahme der Schiffahrt zu lagern gezwungen waren, den Weg zu ihren ausländiſchen Abnehmern offen zu halten. Während auch bleichfähig Sulfit und gebleicht Sulfit am Geſamtumſatz in ſehr befriedigenden Mengen beteiligt waren, und ebenſo wie Starkſulfit eine unverändert feſte Preislage aufwieſen, iſt das Intereſſe für Starkſulfat weniger groß geweſen. Doch haben ſich in allerletzter Zeit Anzeichen bemerkbar gemacht, daß auch dieſes wiederum ſtark begehrt werden dürfte. So ſind z. B. einige größere Kontrakte, offenbar nach den Vereinigten Staaten, darunter einer à 10 000 Tonnen für Lieferung 1929 zu 2.50 Dollar abgeſchloſſen worden. Der Erlös ſtellt wohl die tiefſte Grenze des gegenwärtigen Preisniveaus dar, während für Rangmarken bis zu 2.70 Dollar per 100 lbs ex Dock U. S. A. erzielt werden. Die für nächſtjährige Lieferung in dieſer Zellſtoffſorte abgeſetzten Mengen betrugen Mitte November etwa 200 000 Tonnen, d. h. 45 % der berechneten Produktion. Vom Holzſtoffmarkt iſt nichts Nennenswertes zu berichten. Unter Feſthaltung an die übereingekommenen Preiſe werden Kontrakte für das nächſte Jahr zu 3.2.6 Lſtr. per Tonne cif hereingenommen

Unter den Nebenprodukten findet gereinigtes Sulfatterpentin in kleineren Poſten zu gedrückten Preiſen Abſatz. Ein Anziehen letzterer wird wie alljährlich in den Wintermonaten erwartet. Eine bedeutendere Preisbeſſerung dürfte aber ſchon aus dem Grunde nicht möglich ſein, weil man im kommenden Jahr mit zunehmendem finniſchen Angebot rechnet. Flüſſiges Sulfatharz konnte nach kontinentalen Ländern ſowie England für Winter- und Frühjahrslieferung 1929 abgeſetzt werden. Die von ſeiten der Käufer immer mehr geltend gemachte Forderung nach einer Ware mit einer garantierten Verſeifbarkeit von 90 % bringt beim Verkauf dieſer Ware nur jenen Erzeugern einen größeren finanziellen Nutzen, die ſich den Wünſchen ihrer Abnehmer unterzuordnen verſtanden haben. Die Sulfitſpriterzeugung weiſt Rekordproduktionsziffern auf.

Das in unſerem vorigen Bericht erwähnte ſtarke Anſteigen der Papierholzausfuhr, der jedoch nur vorübergehendes Intereſſe zukommt, und die wir in unſerem früheren Bericht zu begründen verſuchten, hat inzwiſchen eine weitere Steigerung erfahren. Es wurden in den erſten neun Monaten des Jahres 187 300 cbm gegenüber 7000 cbm in der gleichen Zeit des Vorjahres ausgeführt. Zu den Abnehmern zählten beinahe ſämtliche europäiſchen Länder, an der Spitze Norwegen, dann Spanien, Deutſchland, England, Schweiz, Frankreich und Holland. Im Vergleich zu den großen Papierholzexporten Finnlands und der kontinentalen Länder Polen und Tſchechoſlowakei iſt der ſchwediſche Export nur von untergeord-



Digitized by Google

BABCOCK

Seit 30 Jahren

bauen wir Sektionalkessel. Wir waren auch eine der ersten deutschen Firmen, die den Bau von Kohlenstaubfeuerungen aufnahmen.

Unsere Erfahrung und unser Ruf bürgen dafür, daß wir auf unserem Arbeitsgebiete Hervorragendes leisten.

Das Bild zeigt eine von uns für ein westdeutsches Großkraftwerk gebaute ganz moderne Hochdruck-Kesselanlage mit Kohlenstaubfeuerung;

sie besteht aus vier Babcock-Sektional-Großkesseln von je 1200 qm Heizfläche und ist mit Lufterhitzern und Saugzuganlage ausgerüstet;

ihr Betriebsdruck beträgt 36 atü.

Die Kohlenstaub-Mahlanlage ist im Keller unter dem Kesselhause untergebracht;

sie besteht aus acht Babcock-Rema-Kohlenstaubmühlen, von denen je zwei direkt auf einen Kessel arbeiten.

Für 25 bis 84 atü sind mehr als 800 Babcock-Kessel in Einheiten bis zu 3300 qm mit über 750000 qm Gesamtheizfläche in der ganzen Welt in Betrieb und im Bau.

BABCOCKWERKE OBERHAUSEN-RHL

Digitized by Google

neter Bedeutung. Eine größere ſolche wird ihm auch nie zukommen.

An Betriebserweiterungen iſt der Plan der Wifſtavarf A. Bol. beachtenswert, die gegenwärtige Produktion ihrer Sulfatzellſtoffabrik von 25 000 Tonnen auf das Doppelte auszubauen. Damit wird ſie zu einer der größten Fabriken ihrer Art in Europa. Einſchließlich der Produktion in ihrer Sulfitzellſtoffabrik „Fagerviksverken" vereinigt die Firma dann eine jährliche Geſamtproduktion von etwa 120 000 Tonnen Zellſtoff auf ſich.

Die Beſchäftigung der Papiererzeuger iſt eine außerordentlich gute. Den ſtärkſten Orderzuſtrom hat Kraftpapier aufzuweiſen, ſo daß ſich die Werke mehrmonatliche Lieferfriſten ausbedingen müſſen. Die Nachfrage nimmt eher noch zu. Unbeeinflußt ſind dagegen die bisherigen zwiſchen 20.5.- und 22.-.- Lſtr. per Tonne fob liegenden Preiſe geblieben. Nachdem die Zeitungspapiererzeuger ihre Produktion für das erſte Halbjahr 1929 untergebracht haben, dreht ſich das Intereſſe für weitere Käufe nur um Lieferungen im zweiten Halbjahr 1929. Mehrere Werke ſollen auch für dieſe Lieferfriſt nichts mehr anzubieten haben und, alſo praktiſch genommen, für das ganze nächſte Jahr ausverkauft ſein. Auch hier haben trotz der günſtigen ſtatiſtiſchen Lage die bisherigen Preiſe von 11.10.- Lſtr. fob nichts gewinnen können. Während der erſten Novemberhälfte ſind bedeutende Quantitäten in Frankreich und Südamerika placiert worden. Die ungeklärten Verhältniſſe auf dem amerikaniſchen und kanadiſchen Zeitungspapiermarkt haben erfreulicherweiſe keine weiteren Schatten auf den europäiſchen Markt geworfen, und die ſchwediſchen Produzenten haben vielleicht klug gehandelt, wenn ſie ſich des größten Teils ihrer nächſtjährigen Zeitungspapierproduktion zu den gegenwärtigen Preiſen entledigt haben, bevor die akute Ueberproduktion und die damit verknüpfte ſchlechte Ausnutzung der Werkskapazität zu einer neuerlichen Preisnachgiebigkeit gegenüber den Abnehmern rät. Ein Gerücht will nämlich wiſſen, daß die International Paper Co. mit der Hearſt-Preſſe einen mehrjährigen Kontrakt auf einer Preisbaſis von 50 Dollar per amerikaniſche Tonne ab Fabrik abgeſchloſſen haben ſoll. Der Abſatz in Greaſeproof iſt ſehr befriedigend; der Beſchäftigungsgrad liegt zu den übereingekommenen Mindeſtpreiſen zwiſchen drei und ſechs Monaten. Der überaus großen Nachfrage nach imitiert Greaſeproof kann nur in recht beſcheidenem Umfang entſprochen werden. Eine Fabrik hat ſich nach ſchwediſchen Blättermeldungen zum Umbau einer Papiermaſchine auf dieſe Sorte entſchloſſen. Nach Beendigung desſelben glaubt man den Anſprüchen in ſtärkerem Maße gerecht werden zu können. Das vergangene dritte Quartal hat der Papierinduſtrie Rekordproduktionsziffern gebracht.

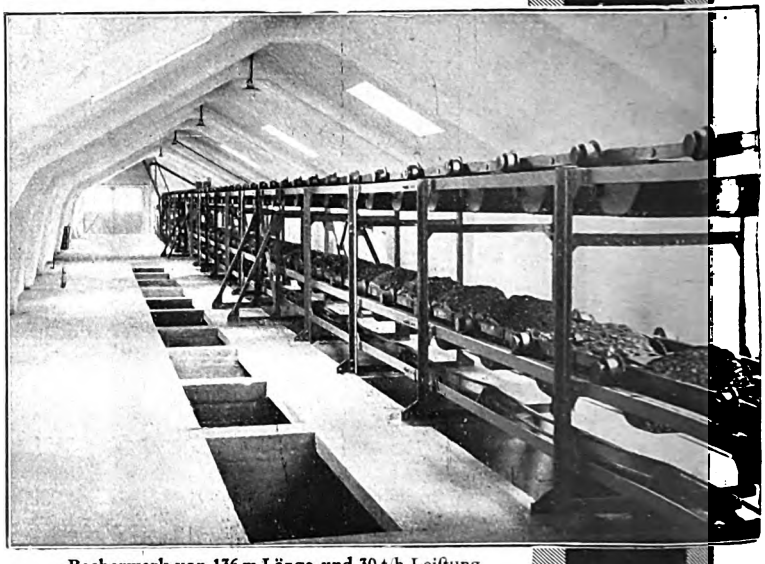
Schließlich ſei noch daran erinnert, daß die im Herbſt abgelaufenen, in der Papierſtoff- und Papierinduſtrie beſtehenden Arbeits- und Lohnübereinkommen von keiner Seite gekündigt worden ſind und daher eine automatiſche Prolongation derſelben um ein weiteres Jahr eintritt. Der Arbeitsfriede dürfte alſo im kommenden Jahre geſichert ſein.

2. Norwegen.

Gebleicht Sulfit, das in den Vereinigten Staaten guten Abſatz findet, erzielte in letzter Zeit für beſte Qualitätsmarke 4.40 Dollar per 100 lbs. und amerikaniſche Tonne für nächſtjährige Lieferung. Für Lieferung in dieſem Jahre ſchwankt der Preis zwiſchen 3.85 bis 4.25 Dollar. Der Holzſtoffmarkt iſt nicht beſonders lebhaft und verzeichnet mittelmäßige Abſchlüſſe für das kommende Jahr. Das dem Ausbau auf eine Jahresproduktion von 75 000 Tonnen unterliegende Werk der Riſoer Holzſtoffabrik, die unter dem Namen Standard

BLEICHERT
TRANSPORTANLAGEN

Bekohlungsanlagen jeder Form und Leiſtung laſſen ſich aus Becherwerken allein und in Verbindung mit anderen Fördermitteln für alle denkbaren Verhältniſſe bilden. Unſere Ausführungen zeichnen ſich aus durch ihre Zuverläſſigkeit, Selbſttätigkeit und hohe Lebensdauer, die wir durch anerkannte Sorgfalt der Konſtruktion und erſtklaſſige Werkſtattarbeit erzielt haben.



Becherwerk von 136 m Länge und 30 t/h Leiſtung für die Keſſelbekohlung einer Papierfabrik.

ADOLF BLEICHERT & CO. A.G. LEIPZIG
DRAHTSEILBAHNEN · KABELKRANE · NAHFÖRDERMITTEL

Digitized by Google

Wood Pulp Co. in englische Hände überging, wird voraussichtlich im Dezember den Vollbetrieb aufnehmen. Die von dem neuen Werk angegebenen Verdienstmöglichkeiten mit 15 sh per Tonne Holzstoff dürfen als weit übertrieben gelten. Eine in Schweden daraufhin angestellte Untersuchung hat ergeben, daß der gegenwärtige Marktpreis für Holzstoff den schwedischen Erzeugern einen Verlust von 3 bis 5 Kr. per Tonne bringe. Wenn wir uns auch nicht den Aussagen der schwedischen Produzenten voll und ganz anschließen wollen, so dürfte doch bei der in beiden Ländern ungefähr gleich teuren Wasserkraft und den höheren Holzpreisen in Norwegen ein Gewinn von 15 sh per Tonne kaum herauszuwirtschaften sein. Der optimistische Geist, der über dem neuen Unternehmen ruht, hat vielleicht auch auf den Plan der Errichtung einer Sulfatzellstoffabrik befruchtend eingewirkt. Von dem Unternehmen wird mitgeteilt, daß die gesamte nächstjährige Produktion zu sehr vorteilhaften Preisen bereits abgesetzt sei. Abnehmer ist selbstverständlich England.

Die vor einiger Zeit zwecks einer Zusammenarbeit zwischen den Zeitungspapiererzeugern des Landes aufgenommenen Verhandlungen haben nunmehr zur Bildung einer Verkaufsgesellschaft, der „Norsk Avispapir-Kompani", geführt, die mit einem Aktienkapital von 250 000 Kronen arbeiten soll. Die in der Verkaufsorganisation interessierten Werke, die ungefähr zwei Drittel des gesamten norwegischen Zeitungspapierexports repräsentieren, gehören zu den bedeutendsten des Landes und vereinigen etwa 125 000 Tonnen Jahresproduktion auf sich.

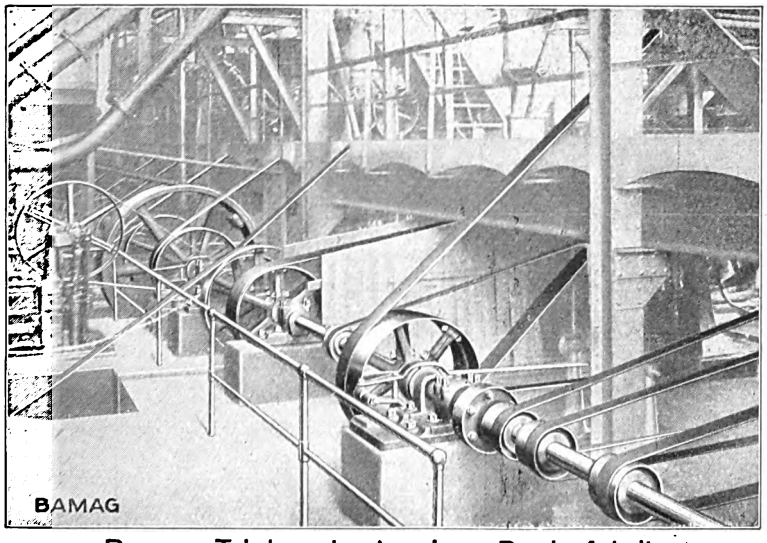
Das Geschäft in Zeitungspapier ist gegenwärtig wieder etwas ruhiger. Kleinere Bestellungen laufen für nächstjährige Lieferung ständig ein. Nach den starken Umsätzen auf dem Dünndruckmarkt ist eine ruhigere Zeit eingetreten. Nicht nur die indischen und südamerikanischen, auch die chinesischen Abnehmer zeigen Zurückhaltung. Der vorhandene große Orderstock drängt die Erzeuger vorläufig nicht zu weiteren größeren Abschlüssen. Die Preise sind bei Lieferungsmöglichkeiten März-April fest. Auch in M. G. Cap Paper hat das Interesse von seiten Chinas nachgelassen. Nach anderen Verbrauchsländern herrscht in dieser Papiersorte guter Absatz und der vorhandene Orderstock ist ein sehr befriedigender. Von der Absatzhausse in Kraftpapier profitieren auch die norwegischen Werke, die für Lieferung im ersten Halbjahr 1929 nur mehr kleine Quantitäten verfügbar haben.

Nach Meldungen der „Svensk Pappersmasse-Tidning" ist nunmehr dem großen Unternehmen der Union Co. durch ein mit der englischen Hambros Bank getroffenes Uebereinkommen um eine Anleihe von 1½ Millionen Lstr. die Möglichkeit der Konsolidierung ihrer Werke geboten. Ein Teil dieses Kredits soll der Modernisierung der Anlagen, vor allem aber dem Ausbau der Skotfos Fabrikker bei Skien dienen, wo man die Aufstellung zweier neuer Papiermaschinen beabsichtigt.

3. Finnland.

Die vergangenen Wochen haben in Zellstoff große Umsätze gebracht. Die Werke sind für dieses Jahr und für das erste Quartal des kommenden Jahres ausverkauft. Der Gesamtabsatz aus dem nächstjährigen Angebot betrug Mitte November 65 %. Die Klagen über zu geringen Erlös aus den Verkäufen mehren sich, und es wird darauf verwiesen, daß die Rohstoffpreissteigerung der letzten Zeit die Herstellungskosten per Tonne fertigen Zellstoffs um etwa 150 finnische Mark erhöht habe. In Anbetracht der guten Beschäftigung aller europäischen Zellstofferzeuger wäre eine Preiserhöhung nicht unberechtigt. Der Zellstoffexport ist etwa 20 bis 25 % höher als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Meldungen vom Holzstoffmarkt berichten über zunehmende Lebhaftig-

BAMAG-Triebwerke



Bamag-Triebwerke in einer Papierfabrik

Die Papierfabrikation verlangt unbedingte Betriebssicherheit Ihrer Triebwerke

Störungen haben, da die einzelnen Fabrikationsvorgänge miteinander verbunden sind, hohe Unkosten zur Folge.

Bamag-Triebwerke haben Weltruf

und erhalten ihrer vielen guten Eigenschaften wegen in fast allen Betrieben den Vorzug.

Geringste Leerlauf-Verluste und höchste Wirtschaftlichkeit zeichnen sie besonders aus.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau Aktiengesellschaft Dessau

Zweigniederlassung der BAMAG-MEGUIN Aktiengesellschaft

Digitized by Google

keit. Von kleineren Preisverbeſſerungen abgeſehen, verharrt der Markt in ſeiner für die Erzeuger ungünſtigen Preislage.

Bei feſter Preislage ſchreiten die Verkäufe von Zeitungspapier normal vorwärts. Dünndruck liegt gegenwärtig ruhiger, trotzdem haben die Preiſe ſchwach angezogen. Bezüglich Kraftpapier gilt dasſelbe, was bereits von den ſkandinaviſchen Werken geſagt wurde. Der vorliegende Orderſtock iſt ein bedeutender. Trotz der günſtigen Marktbedingungen konnte von Seiten einer Anzahl Werke ein Abſatz ſolchen Papiers zu Schleuderpreiſen bemerkt werden. Der ſelten ſtarke Beſchäftigungsgrad in Kraftpapier hat bisher keine Beſſerung der Preiſe gebracht, um ſo unverſtändlicher erſcheint es, wenn für Dezember- und Januarlieferung die normalen Preiſe offenbar von einigen Erzeugern, deren Fabrikate in der Qualität den übrigen unterlegen ſind, unterſchritten werden. Schd.

Auslandsſchau.

Der engliſche Zeitungspapiermarkt.

Die Klagen, die man aus dieſer Induſtrie lange Zeit zu hören gewohnt war, ſind in letzter Zeit verſtummt. Durch die Erhöhung der Auflagen und den zunehmenden Umfang vieler Zeitungen hat ſich eine ſtarke Steigerung in der Aufnahmefähigkeit des Marktes gezeigt. Der Beſchäftigungsgrad iſt daher in der engliſchen Zeitungspapierinduſtrie derzeit ein ſehr befriedigender. Vielerorts werden Modernisierungs- und Erweiterungspläne verwirklicht, um den Anſprüchen des ſtark wachſenden

GUMMIWERKE BECKER A.G.

Heidenheim a. d. Brenz (Württemberg) / Spezialfabrik für Gummiwalzenbezüge

GUMMIWALZENBEZÜGE

IN UNERREICHTER SCHWARZER PARAQUALITÄT

Garantiert absolut gleichmäßiger Härtegrad auf der ganzen Oberfläche

Walzen bis zu den größten Abmessungen werden von uns bezogen

6000 mm Bahnlänge / 40 mm Bezug / 800 mm Durchmesser

JAHRZEHNTELANGE REICHE ERFAHRUNGEN

Digitized by Google

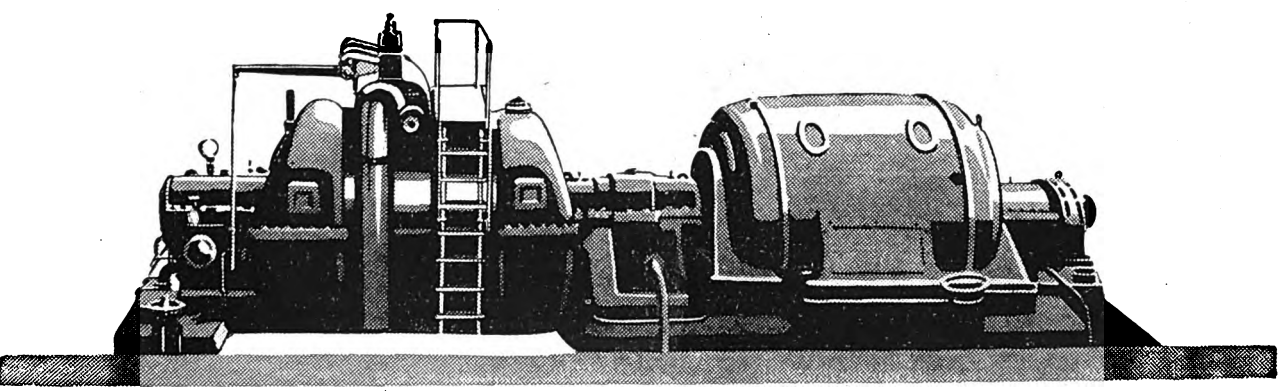
Bedarfs durch im Land erzeugte Ware genügen zu können. In manchen Werken werden 100- bzw. 120-Tonnen-Papiermaschinen eingebaut, oder alte Maschinen durch solche ersetzt. Die größten Neuinvestierungen werden bei Edward Lloyd Ltd. und Bowaters Paper Mills Ltd. vorgenommen. In Verbindung mit diesem Produktionsausbau steht vielleicht zum Teil die rege Nachfrage, die sich derzeit auf den nordischen Halbstoffmärkten in großen Abschlüssen für nächstjährige Lieferung zu erkennen gibt. Der englische Zeitungspapierverbrauch, der noch im Jahre 1926 etwa 680 000 Tonnen betrug, wird jetzt bereits mit 800 000 bis 850 000 Tonnen jährlich angegeben, was innerhalb zweier Jahre einer mehr als 20 %igen Verbrauchssteigerung gleichkommt. Die Produktion ist gleichzeitig von 560 000 Tonnen auf etwa 615 000 Tonnen gestiegen, während sogar das gesamte Produktionsvermögen bei vollem Betrieb auf etwa 650 000 Tonnen veranschlagt wird. Die diesjährige Einfuhr aus Kanada und New-Fundland wird voraussichtlich die letztjährige um etwa 40 000 bis 50 000 Tonnen übersteigen, also etwa 160 000 Tonnen betragen, während mit einer Zufuhr aus europäischen Ländern an 150 000 Tonnen gerechnet wird. Ungefähr 80 000 Tonnen gelangen zum Export nach den von Kanada heiß umworbenen Märkten Australiens, Südafrikas und Südamerikas. In erstgenannten Ländern, in denen Kanada denselben Vorzugstarif für die Zeitungspapiereinfuhr genießt wie das Mutterland, beginnt ersteres immer mehr Fuß zu fassen. Die cif-Preise für nach England importiertes Zeitungspapier stellen sich auf etwa 12.10.- bis 12.12.6 Lstr. Dazu kommen für die Lieferung greifbar in London 15 sh und nach den Verbrauchsorten in den übrigen Teilen des Landes 25 sh. Ueber die von den einheimischen Erzeugern erzielten Verkaufspreise wird sehr geklagt. Ein weiteres Unterschreiten des gegenwärtigen Tiefstandes derselben soll den Produzenten Verluste bringen. An ein Anziehen der Preise ist wohl mit Rücksicht auf die Verhältnisse, wie sie sich auf dem Zeitungspapiermarkt der Neuen Welt entwickelt haben, kaum zu denken. In Anbetracht dessen, daß die englischen Produzenten ganz auf die Einfuhr ausländischer Halbstoffe angewiesen und daher immer den internationalen Preisschwankungen derselben ausgesetzt sind, dürften sich deren Konkurrenzmöglichkeiten im Export kaum verbessern. Ein allzu großer Optimismus und die Hoffnung auf angemessene Fabrikationsgewinne ist bei diesem leicht der Ueberproduktion verfallenden Produkt wohl kaum am Platze.

Schd.

Niederlande.

Der holländische Papier- und Zellstoff-Außenhandel in den ersten neun Monaten 1928.

Wie aus den neuesten holländischen Außenhandelsstatistiken hervorgeht, ist auch in den letzten neun Monaten Deutschland der Hauptlieferant für Papier, Pappen und Papierwaren geblieben. Von der Gesamteinfuhr dieser Warengruppe von 84 984 t in der Zeit von Januar bis September dieses Jahres entfallen allein auf deutsche Rechnung 42 787 t. Besonders stark ist die deutsche Einfuhr bei folgenden Posten (in Klammern: deutscher Anteil): Zeitungsdruckpapier 17 015 (8794) t, Pack- und Umschlagpapier 8747 (4258) t, Druck- und Schreibpapier 18 155 (14 644) t und Pappe aller Art 3350 (1531) t. Besonders groß war also der deutsche Anteil bei den Druck- und Schreibpapiersorten. — Die holländische Papier- und Pappenausfuhr, die sich in der Hauptsache auf Großbritannien und Belgien bezog, erreichte in den ersten neun Monaten dieses Jahres 245 789 t im Werte von etwa 35 Millionen holländischen Gulden. Der Hauptposten war dabei Strohpappe mit 183 152 t, von denen allein 146 468 t nach Großbritannien gerichtet waren. Zwei weitere größere Ausfuhrposten bildeten Zeitungsdruckpapier mit 22 961 t und holzfreies Schreib-



Die Zellstoff- und Papier-Industrie

macht sich als wirksames Mittel, ihre Betriebskosten zu verringern, mehr und mehr die Verwendung der modernen

DAMPF-TURBINEN

zunutze. Die für Zellstoff- und Papierfabriken geeigneten Typen, gleichviel ob normale Kondensations-Turbinen, Hochdruck-, Gegendruck- od. Anzapf-Turbinen, ferner Kleinturbinen für alle Zwecke, liefern wir seit 1905 in anerkannt guter Beschaffenheit. Ebenso werden wir Sie mit der Einrichtung vollständiger Kraftwerks-Anlagen einschließlich Kesseln u. Rohrleitungen sowie mit Dampfmaschinen jeder Art und Größe so bedienen, daß die höchsten Ansprüche voll befriedigt werden.

J. A. MAFFEI A. G., MÜNCHEN

Fernruf: 21401 Drahtanschrift: Maffeiloco

Digitized by Google

papier mit 18 444 t. — Bei der Zellſtoffeinfuhr teilen ſich Deutſchland und die ſkandinaviſchen Staaten in die etwa 50 000 Tonnen, die von Januar bis September 1928 importiert wurden. Deutſchland iſt verhältnismäßig ſtark bei der chemiſchen Zellſtoffeinfuhr beteiligt, und zwar mit 12 550 t bei einer Geſamtmenge von 38 212 t. Unter dieſer Rubrik ſteht als Lieferant an zweiter Stelle Schweden mit 11 884 t. Die Holzſchliffimportation hat in der Hauptſache Schweden mit 5852 t an ſich geriſſen, während Deutſchland mit 1302 t erſt an dritter Stelle folgt.

Schweiz.

Gründung einer Dachgeſellſchaft.

In Schaffhauſen wurde mit einem Kapital von 600 000 Franken eine neue Aktien-Geſellſchaft gegründet. Zweck des Unternehmens, welches Zelltruſt A.-G. firmiert, iſt die Beteiligung an Unternehmungen der Zellſtoff-, Papier- und Kunſtſeideninduſtrie.

Polen.

In Demblin ſoll eine neue große Zellſtoff- und Papierfabrik errichtet werden. Hauptintereſſent iſt die Firma Steinhagen, Wehr & Co., eines der größten Unternehmen der polniſchen Papierinduſtrie.

Vereinigte Staaten.

Zur Lage des Papier- und Zellſtoffmarktes.

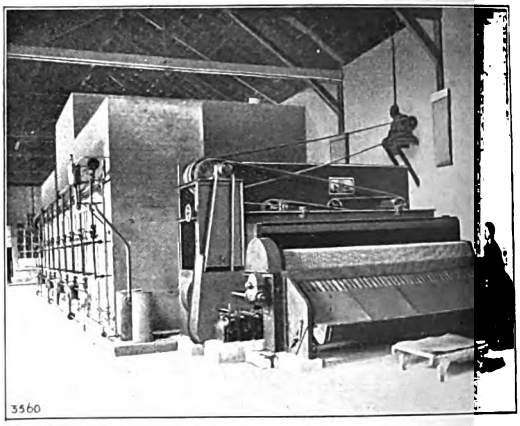
Am New-Yorker Papiermarkt hat ſich das Geſchäft in den letzten Wochen wieder etwas mäßiger geſtaltet. Trotzdem iſt die Preistendenz für die hauptſächlichſten Sorten beſtändig geblieben, denn es iſt nirgends zu Anſammlungen von größeren Vorräten gekommen. Im übrigen iſt man in beteiligten Fachkreiſen der Meinung, daß ſelbſt bei Anhalten der etwas gedrückten Stimmung, in dieſem Jahre von einer Preisreaktion nicht mehr die Rede ſein kann. Dabei wird vor allem auf die Lage des Zeitungsdruckpapiermarktes verwieſen, die nach wie vor als gut angeſprochen werden muß. Hier hat ſich der Bedarf des Inlands in der Zwiſchenzeit eher noch etwas erhöht. Die inländiſche Produktion von Zeitungsdruckpapier entſpricht zur Zeit einer Kapazität von rund 80%. Dabei iſt aber zu berückſichtigen, daß in den meiſten größeren Abſchlüſſen auf Zeitungsdruckpapier für das kommende Jahr nicht unerhebliche Preisrückgänge einbeſchloſſen ſind. — Die Lage des Pappenmarktes iſt beſtändig. Hier iſt infolge der regulären Nachfrage die Preislage im großen und ganzen unverändert geblieben und nur in wenigen Fällen konnten Preisunterbietungen feſtgeſtellt werden. — Am Zellſtoffmarkt hat ſich die Stimmung gegenüber den Vorwochen nicht nennenswert geändert. Holzſchliff läßt ſich nur ſchwer abſetzen und wird dementſprechend zu ziemlich niedrigen Preiſen angeboten. Für chemiſchen Zellſtöff iſt die Tendenz ziemlich feſt geblieben. Die meiſten Inlandsproduzenten können ihre Beſtände regulär abſetzen, trotzdem die Auslandskonkurrenz recht heftig iſt. In einigen Fällen wird allerdings ein Herabgehen der inländiſchen Lieferungsfriſten gemeldet.

*

Die Zellſtoff- und Papierproduktion im September und in den erſten neun Monaten 1928.

Im September hat die nordamerikaniſche Papierproduktion nach dem Bericht der Amerikaniſchen Papier- und Zellſtoff-Vereinigung zum erſtenmal in dieſem Jahre gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs etwas abgenommen. Aber auch gegen Auguſt iſt eine Produktionsverminderung feſtzuſtellen, wie folgende Ziffern beweiſen: Geſamtpapierproduktion im September 549 287 t, im Auguſt 609 421 t und im Juli 532 634 t. Für die erſten neun Monate dieſes Jahres ergibt ſich eine Geſamtproduktion von 5 197 631 t gegen 5 093 410 t in der gleichen Vorjahrsperiode. Die Verſchiffungen in den gleichen Monaten belaufen ſich auf 5 161 163 gegen 5 054 323 t und die Vorräte gegen Ende September auf

Schilde



An Versuchen
den neuen
SCHILDE-
Flachbahntrockner
für Pappen
D.R.P. u. Weltpatente
nachzuahmen, hat es nicht gefehlt.

Das von uns entwickelte neue Pappentrocknersystem ist aber durch Patente weitgehend geschützt. Und dieses System ist es gerade, welches die großen Erfolge und Vorteile bei der neuen Trockenmethode bringt.

Deshalb können alle Nachahmungen niemals den Leistungsgrad unserer Anlagen erreichen.

Denken Sie hieran, wenn Sie einen neuen Pappentrockner brauchen und fragen Sie bei uns an.

Benno Schilde
Maschinenbau A. - G.
Hersfeld (H.N.)

Digitized by Google

BERGMANN

Vollständige elektrische Kraftanlagen und Spezialantriebe für die Zellstoff- und Papierfabrikation

Mehrmotorenantrieb

des variablen Teiles von Papiermaschinen nach eigenem vereinfachten System DRPa auf bewährter Grundlage

Vorteile:

1. Geringster Platzbedarf
2. Niedrigster Anschaffungspreis
3. Elektrische Differentialschaltung unter Fortfall der üblichen Konusgetriebe zur Zugeinstellung
4. Statt der Leitwelle nur ein dünnes Kabel

Kostenlose Beratung durch Fachingenieure

BERGMANN-ELEKTRICITÄTS-WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT, BERLIN N 65

Digitized by Google

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 27. Nov.	Kurs vom 4. Dez.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19⅞	19,25
Alfeld-Gronau	2,505	159,00	158,00
Anmend. Papierfb.	4,036	188,00	187,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	161,00	160,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	201,50	213,75
I. P. Bemberg	28,00	470,00	471,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	121,50	124,50
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	178,00	177,00
Dresdn. Chromo u. K.	7	110,75	110,50
Elsenthal Papier M	0,72	76,00	74,00
I. G. Farben	1100,00	261,75	271,25
Feldmühle	12,815	239⅞	248,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	47,00	47,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	189,00	189,00
Limmr. Steina L	0,934	124,00	124,00
München-Dachau M	3,01	111,25	109,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	142,00	147,00
Papierfabrik Hegge A	1,512	60,00	40,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	93,50	94,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	70,75	71,00
Reisholz	6,18	228,00	240,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	—	—
Schles. Cellulose	3,21	138,50	140,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	67,00	68,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	64,00	65,50
Thode Papierfb. D	1,125	109,00	107,00
Varziner Papierfb.	5	135,00	139,00
Verein. Bautzner	3,183	94⅞	105,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	563,75	563,00
Verein. Strohstoff D	1,6	275,00	262,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	95,00	95,00
Zellstoff-Verein	3,8	129,00	131,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	274,75	285,00

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

KLEINE MITTEILUNGEN

Aus der Kunstseidenindustrie.

Neues englisches Verfahren.

Die Atlas-Artificial Silk Processes Ltd. haben das sogenannte Brandwood-Verfahren erworben und beabsichtigen, mit einem Bestand von rund 1000 Angestellten und Arbeitern nach dieser Methode in Kürze die Arbeit aufzunehmen. Das neue Verfahren wurde am 21. November in Bury in Lancashire vorgeführt und soll eine Reihe von großen Vorteilen aufzuweisen gehabt haben. Die Herstellungskosten sollen 50 % geringer sein als bei den bisherigen Verfahren, während die Menge der gewonnenen Seide nahezu in doppelter Höhe möglich sein soll. Ein Verlust durch Verkauf minderwertiger Seide sei nicht zu befürchten. Abgesehen von diesen Vorzügen soll für die Herstellung nach dem neuen Verfahren nur die halbe Zeit wie bisher benötigt werden.

*

Gründung einer Kunstseiden-Dachgesellschaft in Amerika.

Die seit einiger Zeit gepflogenen Verhandlungen wegen der Gründung einer großen Kunstseiden-Dachgesellschaft unter Beteiligung maßgebender deutscher Kreise scheinen nach New-Yorker Meldungen zum Abschluß gekommen zu sein. Wie wir hören, führt das Unternehmen den Titel Associated Rayon Corporation und als Zweck ist angegeben die Beteiligung aller Art auf dem Gebiete der Kunstseidenindustrie. Das Kapital der Gesellschaft beträgt 40 Millionen Dollar und Hauptbeteiligte sind die Vereinigten Glanzstoffabriken Elberfeld in Verbindung mit den Bankhäusern Speyer & Co. und Lehman Bros., New York, Lazard Speyer-Ellissen K. a. A., Berlin, und Gebrüder Teixeira de Mattos, Amsterdam. Die Vereinigten Glanzstoffabriken sollen für die ersten vier Jahre eine Dividendengarantie erhalten. Es werden

Digitized by Google

zunächſt 20 Millionen Dollar 6 %iger Vorzugsaktien und 1 200 000 Stammaktien ausgegeben. Dieſe gehen zum größten Teil an die Vereinigten Glanzſtoffabriken, während der Barerlös der Vorzugsaktien für Neuerwerbungen der Geſellſchaft reſerviert werden ſoll.

Die Holding-Geſ. hat zunächſt Aktienbeteiligungen an den Vereinigten Glanzſtoffabriken, der deutſchen Bemberg-Geſ., der holländiſchen Enka und der italieniſchen Snia Viscosa erworben.

*

Neue Danziger Kunſtſeidenfabrik.

Anfang des Jahres 1929 kann mit der Eröffnung der neuen Danziger Kunſtſeidenfabrik in Oliva gerechnet werden. Die tägliche Produktion iſt auf etwa 2000 kg für den Anfang berechnet und es werden rund 1000 Arbeiter beſchäftigt werden. Zur Weiterverarbeitung des Kunſtgarns wird in den nächſten Tagen eine Strumpffabrik gegründet werden.

*

Teilweiſe Stillegung einer Kunſtſeidenfabrik infolge Waſſermangels.

Die Firma Höllenſeide G. m. b. H., ein Tochterunternehmen der Bemberg A.-G., Barmen, hat ſich gezwungen geſehen, den Betrieb vorläufig vollſtändig ſtillzulegen, da die Verwaltung des Waſſerwerks in Barmen die Waſſerzufuhr vollſtändig geſperrt hat. Die Maßnahme wird ſeitens der Stadtverwaltung mit kataſtrophalem Waſſermangel begründet. Von der Stillegung werden rund 1200 Arbeiter betrofen.

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Schleſiſche Celluloſe- und Papierfabriken A.-G., Cunnersdorf. Die Generalverſammlung ſetzte die Dividende wieder auf 10 % für die Stammaktien und auf 6 % für die Vorzugsaktien feſt. 88 439 RM. kommen als Gewinnvortrag auf neue Rechnung, 150 000 RM. werden dem Werkerneuerungsfonds überwieſen. Der Reingewinn beläuft ſich auf 609 039 RM. Im Geſchäftsbericht wird geſagt, daß der Betrieb gut beſchäftigt war und daß höhere Produktionsziffern für Papier und Zellſtoff erzielt werden konnten. Die geſtiegenen Unkoſten wurden durch Rationaliſierungsmaßnahmen ausgeglichen. Der in Verbindung mit den Oſtdeutſchen Papier- und Zellſtoffwerken Akt.-Geſ. aufgenommene Auslandskredit beſteht in vollem Umfange weiter. In Cunnersdorf wurde in Gemeinſchaft mit der ſoeben erwähnten Firma und Herrn Ewald Schoeller eine offene Handelsgeſellſchaft unter der Firma Ewald Schoeller & Co. in Cunnersdorf gegründet, um den geſamten Ein- und Verkauf und die Verwaltung überhaupt zu verbilligen.

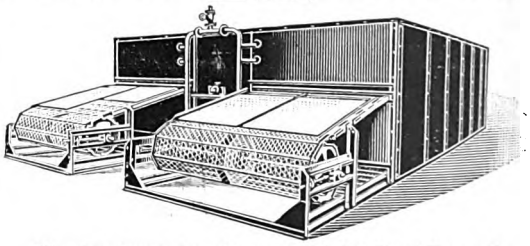
Ammendorfer Papierfabrik in Ammenndorf bei Halle (Saale). In der ordentlichen Generalverſammlung wurde die Dividende auf 12 % gegenüber 15 % im Vorjahre feſtgeſetzt. Der Rückgang wurde vom Aufſichtsratsvorſitzenden, Konſul Dr. Lehmann, beſonders damit begründet, daß die Verwaltung mit einem Neubau beſchäftigt ſei und daß es zweckmäßig ſei, die Mittel hierfür zuſammenzuhalten. Mit dem Neubau ſoll eine Erhöhung der Produktion und gleichzeitig eine Verbeſſerung der Fabrikate angeſtrebt werden.

Auguſt Wegelin Aktiengeſellſchaft, Kalſcheuren. Der Bericht über das am 30. Juni abgelaufene Geſchäftsjahr beſagt, daß nach Vornahme von regulären und beſonderen Abſchreibungen in Höhe von 173 776,01 RM. ein Reingewinn von 316 620,50 RM. verbleibt. Vorgeſchlagen wird die Verteilung einer Dividende von 6 % auf die Vorzugsaktien und von 4 % auf die Stammaktien. Außerdem iſt eine 7 %ige Zuſatzdividende auf die Stammaktien in Vorſchlag gebracht.

Ueber den Geſchäftsgang wird mitgeteilt, daß er befriedigend war und die Umſätze weiter geſteigert werden

VERLANGEN SIE UNSERE AUSFÜHRLICHE BROSCHÜRE NR. 130
MIT ANNÄHERND 100 AUSFÜHRUNGSBEISPIELEN VERSCHIEDENER ANORDNUNGEN

Pappen-Flach-Trockner



Die Trocknung der Pappen erfolgt **flachliegend** auf durchlaufendem Transportband

Friedr. Haas, Lennep (Rhld.)

Gummi-Walzen-Bezüge

Nachweisbar viele tausende Bezüge geliefert, jahrzehntelange Erfahrungen

Schmidt & Brösel, Halle a. d. S.

Digitized by Google

konnten. Am 1. Januar 1928 wurde die Rußfabrik Kahl in Kahl a. M. übernommen. Der bisherige Inhaber dieſes Werkes, Herr Kommerzienrat Wellhäuſer, hat gemäß Uebernahmevertrag 200 000 RM. Aktien nom. der Auguſt Wegelin Aktiengeſellſchaft zu übergeben, und zwar mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1928. Bis zur Aushändigung dieſer Aktien, die in Verbindung mit einer in Ausſicht genommenen Kapitalerhöhung geſchaffen werden ſollen, iſt der Anſpruch des Herrn Kommerzienrats Wellhäuſer auf „Tranſitoriſches Kreditorenkonto“ verbucht worden. Die bisher in der Bilanz aufgeführte Rigaer Fabrik iſt im vorliegenden Abſchluß mit 50 000 RM. abgeſchrieben worden, nachdem ſich die Hoffnung auf eine eventuelle ſpätere Inbetriebnahme als irrig erwieſen hat.

Aktien-Geſellſchaft Papierfabrik Hegge, Hegge. Der Geſchäftsbericht über das am 31. Juli abgelaufene Geſchäftsjahr 1927/28 iſt jetzt veröffentlicht worden. Es wird darin geſagt, daß der Geſchäftsgang ganz befriedigend war und eine volle Ausnutzung der Maſchinen ermöglichte. Die ſchon im Vorjahr in Angriff genommenen Umſtellungsarbeiten konnten im Laufe des Jahres nicht beendet werden. Lediglich die elektriſche Schleiferei wurde in Betrieb genommen. Dagegen wurde die Holzſchleiferei in Kinſau ſtillgelegt und das Werk auf elektriſche Krafterzeugung umgeſtellt. Die Durchführung dieſer Arbeiten machte die Aufnahme größerer Kapitalien notwendig und brachte bedeutende Zinslaſten mit ſich. Infolgedeſſen ſchließt das Geſchäftsjahr bei einer Amortiſation von 138 149,85 RM. mit einem Verluſt von 236 570,94 RM. ab. Die Geſellſchaft hofft, daß nach Vollendung des Rationaliſierungsprogramms wieder gewinnbringende Arbeit wird geleiſtet werden können. Der Geſchäftsbericht enthält ferner einen Nachruf für den am 20. Juli 1928 verſtorbenen Generaldirektor Carl Matthies, der ſeit dem Jahre 1922 an der Spitze der Geſellſchaft geſtanden hat und deſſen plötzliches Ableben einen ſchweren Verluſt für die Geſellſchaft bedeutete. Die Herren Wilhelm O. Conarad und Wilhelm Kurz ſind zu Vorſtandsmitgliedern und Direktoren der Geſellſchaft beſtellt worden.

Gebr. Printzen Nachf. A.-G., M.-Gladbach. Das Geſchäftsjahr 1927/28 ſchließt mit einem Verluſt von 18 221 RM. bei einem Aktienkapital von 20 000 RM. ab. Die Geſellſchaft hat ſich inzwiſchen aufgelöſt. Die Bilanz weiſt die Gläubigeranſprüche mit 17 145 RM. aus. Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Anſprüche geltend zu machen.

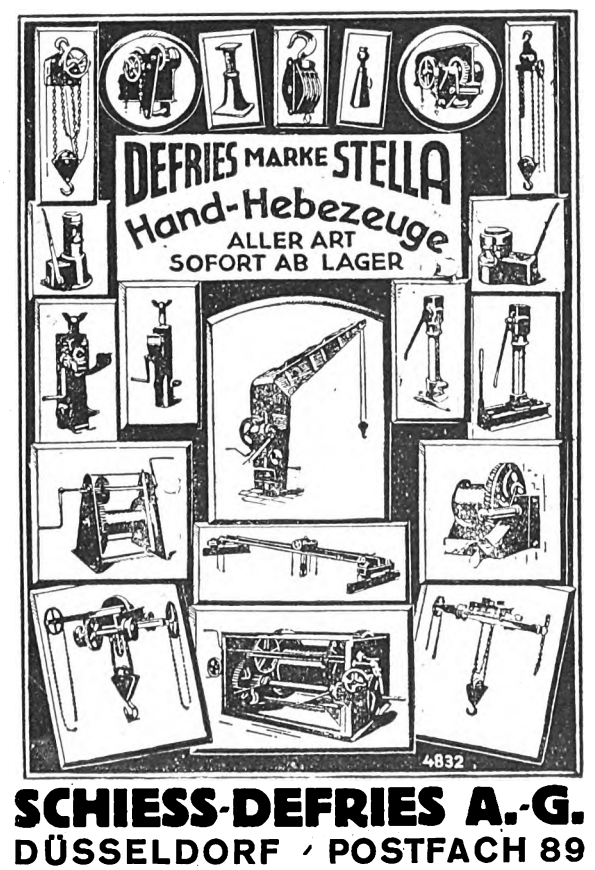
Jagenberg-Werke Akt.-Geſ., Düſſeldorf. Die Generalverſammlung der Jagenberg-Werke Akt.-Geſ., Düſſeldorf, und der Jagenberg-Aktien-Geſellſchaft, Siegmar i. Sa., ſetzte die Dividende auf 9 % feſt. Herr Dr. Emil Jagenberg legte aus Geſundheitsrückſichten ſein Amt als Vorſtand nieder und wurde dem Aufſichtsrat zugewählt, deſſen Vorſitz er übernimmt. Zum Vorſtand wurden die Herren Direktor Paul Koch und Direktor Bruno Ludwig beſtellt. — Wie wir hören, liegen Aufträge für mehrere Monate vor; für die Zukunft ließen ſich Vorausſagen nicht machen.

Vereinigte Papierwerke A.-G., Nürnberg. Das Geſchäftsjahr iſt mit dem 31. März 1928 abgelaufen. Bei einem erhöhten Aktienkapital von 1 Million RM. und nach Abſchreibungen von 60 809 RM. bleibt ein Reingewinn von 136 577 RM. Im Vorjahr betrug der Reingewinn 240 000 RM. und das Aktienkapital 20 385 RM. Die Generalverſammlung ſetzte die Dividende auf 12 % gegenüber 8 % im Vorjahr feſt.

Verkaufsſtelle Weſtdeutſcher Packpapierfabriken, G. m. b. H., Düſſeldorf, Breiteſtr. 25. Geor Neukirchner iſt nicht mehr Geſchäftsführer. Direktor Max Nicolai iſt zum Geſchäftsführer beſtellt.

Beilagen-Hinweis.

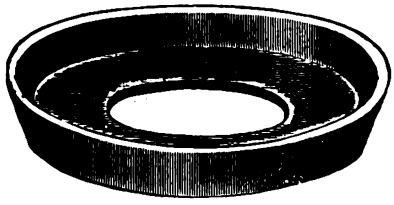
Der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant“ iſt ein Proſpekt der Firma **Franz Seiffert & Co., A.-G., Berlin C 19,** betr. **Rohrkompenſatoren** beigefügt, den wir der beſonderen Beachtung unſerer Leſer empfehlen.



Digitized by Google

Ausser Verband
HEINR. HOFFMANN & Co.
Werkzeugfabrik Hagen i. W.

Spezialität:



Spezialität:

2

Zellstoff-Fachmann

Anfang 30, seit 9 Jahren praktisch tätig, Kenner der größten in- und ausländischen Fabriken und ihrer Verfahren, durch jahrelange Uebung erprobt in der erfolgreichen Einführung neuzeitlicher Fabrikationsmethoden

sucht neuen verantwortungsvollen Wirkungskreis.

Zuschriften unter **P. F. 588** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Cellulosechemie

Januar und Februar 1928
zu kaufen gesucht

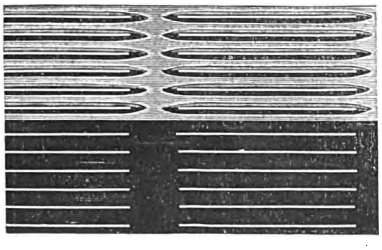
Angebote mit Preis erbeten unter **P. F. 576** an die Geschäftsstelle des „Papier-Fabrikant", Berlin S 42

Frankreich
Zur Inbetriebsetzung und Überwachung einer Neuanlage mit einer Papiermaschine für mittelfeine Papiere
tüchtigen
Maschinenführer
auf die Dauer von sechs Monaten gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen etc. unter **P. F. 589** an die Geschäftsst. d. Blattes erbeten.

Hartgußwalzen
gebrauchte, kaufen zum Einschmelzen
Eisenwerk Coswig A.-G.,
Dresden-A. 24

Zum Besuche von Papierfabriken wird tüchtiger, möglichst eingeführter
REISENDER
von leistungsfähigem Unternehmen der technischen Branche gesucht. Für arbeitsfreudigen, gewandten Herrn bietet sich gute Verdienstmöglichkeit.
Bewerbungen sind unter **P. F. 572** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

SEIDL & MAYER
München 12 W
Fabrikgründung 1876



Alle Arten
gelochte Bleche
für Holzstoff-, Zellstoff- u. Papierfabriken, besonders **Sortierersiebe in starkwandiger Hartbronze mit konisch gebohrter Lochung**

PAPPENINDUSTRIE G.m.b.H.
Berlin O. 17. Warschauerstr. 39-40
liefert
Papphülsen – Versandrohre
Hülsen für Umroller

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Fortschrittliche
Papiermacher verlassen sich nicht mehr auf Schätzung, sondern überwachen ständig den Mahlprozess mit Hilfe des
MAHLUNGSGRADPRÜFERS SCHOPPER - RIEGLER D. R. P.
weil er die Voraussetzung für Erzeugung stets gleichmässiger Qualitäten schafft.
KEIN HOLLÄNDER OHNE MAHLUNGSGRADPRÜFER!
LOUIS SCHOPPER, LEIPZIG S 3

Digitized by Google

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Frankfurt a/M., Hoechst a/M., Leverkusen b/Köln a/Rh., Ludwigshafen a/Rh.

Farbstoffe

in jeder Echtheit und Nuance für die

gesamte Papierindustrie

Spezialitäten:

Farbstoffe für licht-, wasser-,
alkali-, säure-, reib- und dampfechte

Papiere

Technische Unterstützung jederzeit.

★

Verkaufsgruppe für Deutschland u. Holland:

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Leverkusen b/Köln a/Rhein.

Digitized by Google

Digitized by Google

Empfehlenswerte Bücher für den Papiermacher.

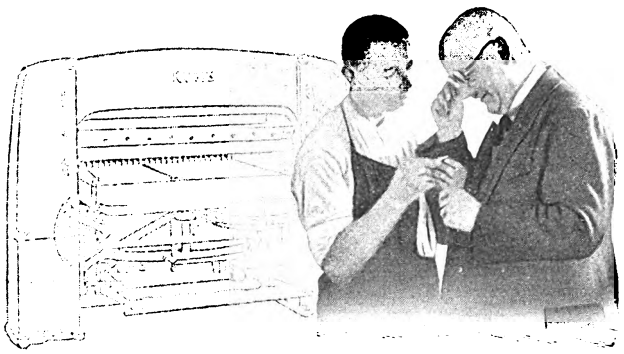
Zu beziehen durch Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H., Abteilung Sortiment, Berlin S 42, ebenso wie alle übrigen Bücher und Zeitschriften.

Adreßbuch der Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Cellulose- und Strohstoffabriken des Deutschen Reichs, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. XXII. Auflage. 1927/28. Ganzleinenband 7,50 M., Porto 40 Pfg. — Der Führer des Erzeugers und des Verbrauchers durch die Wirtschaft der gesamten Papier-, Pappen- und Papierstofferzeugung Deutschlands und seiner Nachbarstaaten.

Inhalt: Alphabetisches Ortsverzeichnis Deutschlands, Dänemarks, Elsaß-Lothringens, Hollands, Oesterreichs, Polens, der Schweiz und der Tschechoslovakei. Alphabetisches Firmenverzeichnis, wie vor. Verzeichnis von 1708 Papier-, Pappen-, Papierstoff-, Bunt- und Pergamentpapierfabriken ausführlich enthaltend: Firma, Filialbetrieb, Geschäftsstelle, Gründungsjahr, Inhaber, Bankverbindung, Postscheckkonto, Telegramm-Adresse, Gewässer, Betriebsmittel einschließlich Maschinen und deren Breite, Erzeugnisse, Tagesproduktion, Rohstoffe; nach Ländern: Deutschland: Anhalt, Baden, Bayern, bayr. Pfalz, Braunschweig, Hamburg, Hessen, Lippe, Mecklenburg, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau, Hohenzollern, Ostpreußen, Pommern, Rheinland, Sachsen, Schlesien, Schleswig-Holstein, Westfalen, Westpreußen, Freistaat Sachsen, Thüringen, Waldeck, Württemberg, Freie Stadt Danzig und Memelgebiet; Nachbarstaaten: Dänemark, Elsaß-Lothringen, Holland, Oesterreich, Polen, Schweiz, Tschechoslovakei. Sortenverzeichnis nebst Lieferfirmen von Deutschland, Oesterreich und Tschechoslovakei. Verkaufsbedingungen der Erzeuger- und Verbraucher-Organisationen. Anzeigen- und Bezugsquellen-Verzeichnis.

August Harpfs gesammelte Schriften. Chemisch-technische Veröffentlichungen aus den Jahren 1890 bis 1905. Schriften des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Band 17. Zusammengestellt von Walter Sembritzki. 256 S., 8°. 7,50 M.

Mit Hofrat Prof. Dr. August Harpf (1861 bis 1925) ist ein Bahnbrecher für die Sulfitzellstoff-Industrie dahingegangen, dessen Andenken wachzuhalten und zu ehren, der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure in seiner Schriftenreihe den vorliegenden Band als ein hochwichtiges Quellenmaterial herausgegeben hat. Harpf war anfangs Chemiker im Laboratorium Mitscherlichs, wo er fast zwei Jahre arbeitete und wissenschaftliche Untersuchungen über das eben erst erstandene Sulfitverfahren ausführte. Seine verstreuten Schriften über dieses Wissensgebiet hat in mühevoller Arbeit Direktor Walter Sembritzki gesammelt, und zwar die nachstehenden: Chemie des Sulfitverfahrens, Der Laugenturm, Sulfitlaugen, Sulfitverfahren, Beiträge zur Kenntnis der chemischen Vorgänge beim Sulfitverfahren, Schwefeldioxyd, Die Verwertung der Sulfitstoffablauge, Luftbedarf in Sulfitstoff-Fabriken beim Brennen von Schwefel und beim Rösten von Kies, Ueber die Autoxy-



So haargenau schneidet der Schnellschneider Krause

selbst Millimeterstreifen. Ein oberer, mittlerer und unterer Streifen eines Stoßes müssen übereinstimmen.

Die Genauigkeit der Arbeit beim Schnellschneider Krause ist das Ergebnis der vielen günstig zusammen wirkenden vorteilhaften Einrichtungen, z. B.:

Vollkommen automatische Pressung für alle Stoßhöhen ohne jede Einstellung von Hand. Stärkster Preßdruck. Sichere Messerführung. Schwingschnitt ohne zwingende Verstellung.

Einfachste Sattelfeststellung zum sicheren Einschichten und festen Anstoßen des Materials an den Sattel.

Sattelbewegung entweder durch: Schnellbewegung mit Griffrad und Feineinstellung oder Schnellbewegung mit Griffrad, mechanischen oder noch automatischen, nicht schon nach kurzer Zeit nachlassenden Zahnklinkenvorschub und Feineinstellung, oder:

Maschinellen vor- und rückwärtssteuerbaren Vorschub, so daß jede Betätigung von Hand wegfällt, außer bei der Feineinstellung durch Handrad.

Diese Sattelbewegungsarten können untereinander kombiniert werden, um für jeden Betrieb und für jedes Material die günstigste und billigste Ausführungsart zu ermöglichen.

Alle anderen Einrichtungen sind ebenfalls für höchste Leistungen konstruiert.

Modell A-H lieferbar in den Schnittlängen von 104, 115, 130, 150 u. 165 cm

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 134

Modell A-G lieferbar in den Schnittlängen von 76, 92, 104 und 115 cm

KRAUSE

KARL KRAUSE, LEIPZIG C1, ZWEINAUNDORFERSTR. 59

BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

HOLLÄNDER
-Walzen-Grundwerke-Messer
Schaberklingen ■ Kegelstoffmühlenmesser
Mahlscheiben ■ Rührarme ■ Qualitätsmetallguß
Spezialität: Dr. Künzel's Original-Phosphorbronze
säure- und laugenfest
Büchsen- und Stangenmaterial
in allen Metallen bzw. Legierungen stets preiswert ab Lager lieferbar
Deutsche Phosphorbronze-Industrie
E. v. Münstermann G. m. b. H., Gleiwitz

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken
Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

Digitized by Google

dation des Schwefels, Die Löslichkeit von Schwefeldioxyd im Wasser, Lösungsmittel für Zellstoff, Bleichstoffe, Flüssiges Schwefeldioxyd, Zellstoffgehalt verschiedener Hölzer. Zahlreiche Tabellen, Kurvenbilder, Zeichnungen, Abbildungen und Maschinenabbildungen erhöhen die Verständlichkeit der Ausführungen Harpfs.

Biagosch, Dr.-Ing. Heinrich: Normung, Typung, Spezialisierung in der Papiermaschinen-Industrie. 158 Seiten. Geb. 15 M., Porto 30 Pfg.

Clement, L., und **Rivière, C.,** Ingenieur-Chemiker, Preisträger der Société d'Encouragement pour l'Industrie nationale: **Die Cellulose.** Die Celluloseverbindungen und ihre technische Anwendung. Plastische Massen. Deutsche Bearbeitung von Dr. Kurt Bratring. Mit 65 Textabbildungen. XVI, 275 Seiten. Geb. 13,50 M., Porto 30 Pfg.

Dieckmann, Richard, Fabrikdirektor: Die Fabrikation des Zellstoffes aus Holz (Sulfitzellstoff). 1. Kapitel: Geschichtliches. 2. Kapitel: Das Fabrikationswasser. 3. Kapitel: Die Behandlung des Holzes. 4. Kapitel: Die Herstellung der Sulfitlauge. 5. Kapitel: Die Kocher und der Kochprozeß. 6. Kapitel: Die Aufarbeitung und das Bleichen des Zellstoffes. 7. Kapitel: I. Die Faserrückgewinnung; II. Die Verarbeitung und Verwertung der Ablaugen. 8. Kapitel: Die chemischen Untersuchungsmethoden. Nachtrag zum dritten Kapitel. Nachträge zum vierten Kapitel. Sachregister. Namensregister. 45 Bogen 4°. Mit 365 Abb. In Halbl. geb. 25 M., Porto 40 Pfg.

Mit diesem Buche ist eine außerordentlich klare und übersichtliche Bearbeitung der in den letzten Jahrzehnten technisch so hoch entwickelten Zellstoffabrikation nach dem Sulfitverfahren gegeben, wie sie in der Fachliteratur noch nicht vorhanden ist. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die fabrikatorische Praxis eingehend behandelt wird, die zweifellos vielen Fachleuten reiche Anregung bringt und jungen Anfängern und Studierenden als ein sehr geeignetes Hilfsmittel zur Erlangung der Fabrikationskenntnisse dienen wird. Das Werk füllt eine große Lücke aus.

Die G. m. b. H. & Co., Kommanditgesellschaft. Ihr Anwendungsgebiet und ihre Errichtung. Gemeinverständlich dargestellt von Dr. jur. O. Heintzeler. 2., vermehrte Auflage, 4. bis 6. Tausend. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 1,50 RM.

Diese jüngste der Gesellschaftsformen hat durch die in ihrer Eigenart begründeten Möglichkeiten zur Berücksichtigung zahlreicher Geschäfts- und Besitzverhältnisse rasch Beachtung gefunden. In leichtverständlicher und anschaulicher Weise gibt das jetzt in 2., vermehrter Auflage erschienene Buch von Dr. Heintzeler eine treffliche Unterrichtung über das Anwendungsgebiet und die recht-

Das neue maßgebliche Handbuch:

für alle Sulfat- u. Strohzellstoff-Fabriken, Holzschleifereien, Pappen- und Papier-Fabriken

GEWERBLICHE ABWÄSSER

IHRE
REINIGUNG, BESEITIGUNG
UND
NUTZBARE VERWERTUNG

Ein Handbuch zum praktischen Gebrauch / Bearbeitet von

Bruno Böhm, Gewerberat i. R., Breslau

Mit 80 Abbildungen

Preis broschiert RM 15.—
In Ganzleinen RM 17.50

Behandelt alle neuesten technischen Methoden, ihre Rentabilität und die rechtliche Seite mit Anführung der gesetzl. Bestimmungen

OTTO ELSNER VERLAGSGES. m.b.H.
BERLIN

Digitized by Google

Digitized by Google

lichen Verhältnisse sowie eine sehr brauchbare Anleitung für die Maßnahmen, die bei der Umwandlung oder der Errichtung eines Unternehmens in dieser Gesellschaftsform zu treffen sind. Ausführungen über die Besteuerung sowie Beispiele eines Gesellschaftsvertrags und eine Anmeldung zum Handelsregister werden den Benützern des Buches gute Dienste leisten. Es darf daher allen Industrie-, Handels- und Bankkreisen zur schnellen und sachkundigen Unterrichtung bestens empfohlen werden.

Die Hausgesetze der kaufmännischen Unternehmung. Von Hanns Czekalla, Diplomkaufmann. Mit zahlreichen Beispielen. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis kart. 4,50 RM.

Ueberall dort, wo die Zahl der in einem Betriebe tätigen Personen anwächst, wird die formal gleiche Behandlung allen darin Beschäftigten durch unpersönliche Dienstanweisungen, Arbeitsordnungen, Verordnungen und Richtlinien notwendig. Im Interesse einer zielsicheren, reibungslosen Zusammenarbeit der einzelnen Abteilungen und Personen werden durch diese Hausgesetze die Machtbefugnisse abgegrenzt und die Betriebsdisziplin geregelt. Das soeben erschienene Czekalla'sche Buch fußt auf den gegenwärtigen Betriebsverhältnissen moderner Unternehmungen. Mit seinen zahlreichen Beispielen wird das sehr empfehlenswerte Werk dem Praktiker die Nutzanwendung für seinen Betrieb ermöglichen.

Die Wirtschaftlichkeit der Reproduktionsverfahren für Werbezwecke. Eine Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Universität Köln, vorgelegt von Walter Engelhardt, Diplom-Kaufmann aus Düsseldorf-Oberkassel.

Diese Schrift befaßt sich nicht nur mit den einzelnen Druckarten, sondern auch mit der Kostenberechnung resp. Wirtschaftlichkeit der einzelnen Verfahren. Der Verfasser geht zunächst die einzelnen Druckarten durch und schildert deren Nutzbarkeit. Im zweiten Teile gibt der Verfasser Aufschlüsse über die Herstellungskosten einer Drucksache vom Beginn der Vorlage bis zum Enddruck von der Klein- bis zur Millionenauflage. So eingehend wie er im ersten Teil die einzelnen Verfahren beschreibt, so ausführlich gibt er in 56 Tabellen und zwei dreifarbigen Drucken Aufklärung über die Preisgestaltung jeder Druckart und unterrichtet eingehend und mit aller Sachlichkeit den Auftraggeber wie Auftragnehmer über die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Reproduktionsverfahren für Werbezwecke. — Der Verfasser ist zur Zeit bei der Papiergroßhandlung Heinrich Engelhardt, Berlin SW 11, Hedemannstraße 27, in leitender Stellung. („Papierzeitung.") w-st.

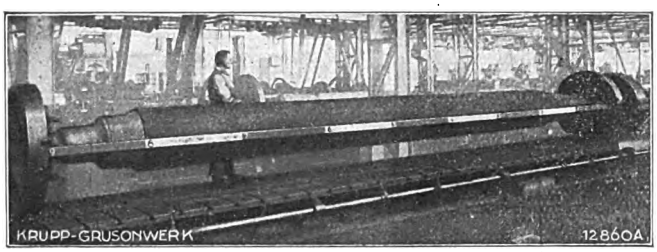
Hägglund, Prof. Erik: Die Natronzellstoff-Fabrikation. 360 Seiten 4° mit 250 Abb. und 3 Tafeln. In Halbleinen gebunden 30 M., Porto 40 Pfg.

Während in den bisherigen Werken über die Zellstoffabrikation der alkalische Aufschluß der pflanzlichen Rohstoffe, also die Natron- und Sulfatzellstoffabrikation stets nur in großen Zügen und weniger ausführlich behandelt worden ist, finden wir in der Hägglundschen Arbeit eine bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung dieses sehr interessanten, wichtigen und entwicklungsfähigen Fabrikationszweiges, sowohl was die Chemie der einzelnen Prozesse anbelangt, als auch hinsichtlich der mechanischen und insbesondere der wärmewirtschaftlichen Seite. Der Verfasser, dessen Name die beste Gewähr für die Güte des Werkes bietet, hat hierbei aus eigener Anschauung, gewonnen

E·N·BECKER
HAMBURG 1
Gegr. 1850
Tel.-Adr.: Wachsbecker
Fernspr.: C 3 0093
Mönckebergstraße 11
liefert
HARZ
PARAFFIN
Carnaubawachs
ständig günstig ab verschiedenen inländischen Lägern, auch für Export ab Lager Hamburg Freihafen

Digitized by Google

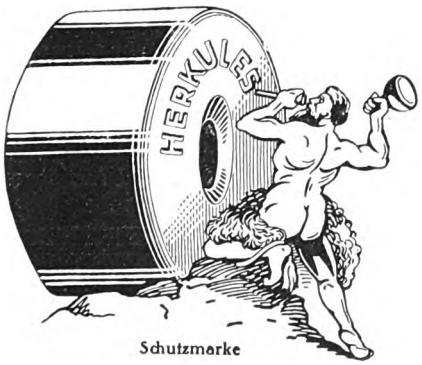
KRUPP GRUSONWERK
MAGDEBURG



Größte in Deutschland gefertigte Schalenhartguß-Walze

WALZEN
aus

Schalenhartguß für Papier, Pappe usw.
in unübertroffener Güte u. Ausführung
bis zu 6,5 m Arbeitsbreite
Nachschleifen und Polieren gebrauchter Walzen



Schutzmarke

Gesellschaft für Otto Schmidt's
Patent-Herkulessteine
G. m. b. H.

Dresden-A., Sidonienstraße 18

Postamt 1, Schließfach 82 / Rudolf-Mosse-Code
Telegr.-Adresse: HERKULES / Fernspr. Nr. 21906

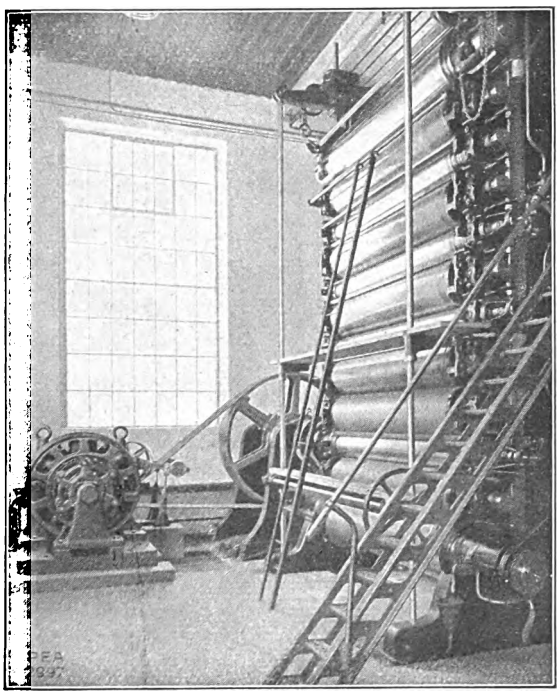
Patent-Herkulessteine
Patent-Menzel-Raffineursteine
Patent-Meteor-Schärfrollen

Vertreter:

MITTELDEUTSCHLAND: Ernst Arnold, Dresden; ÖSTERREICH: Dr. Hugo Hamburger, Wien IV; SCHWEDEN: A/B. G. Hartmanns Maskinaffär, Stockholm, NORWEGEN: A/S. G. Hartmann, Kristiania; FINNLAND: Finska A/B. G. Hartmanns Maskinaffär, Helsingfors: ITALIEN: W. Pauly & C., Mailand; FRANKREICH: Les Fils de Victor Bos, Grenoble & Paris; NORD-AMERIKA: American Voith Contact Company, Ltd., New York, USA. JAPAN: Simon, Evers & Co., G. m. b. H., Hamburg, bezw. L. Leybold-Shokwan Tokio

Digitized by Google

Digitized by Google



PÖGE

Elektrische Antriebe

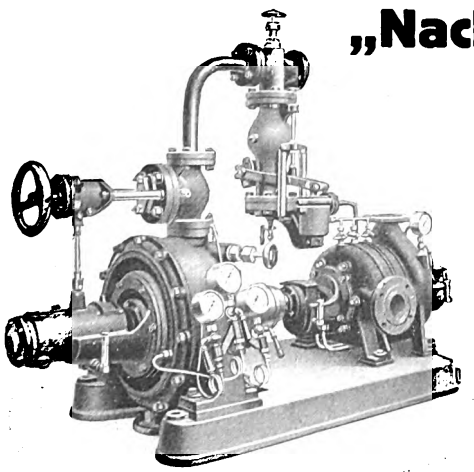
für die

Papier-industrie

Papierkalander für 12—300 m regelbare Papiergeschwindigkeit. Antriebsmotor 53/160 PS, 220 Volt, Drehzahl 350—1050

PÖGE ELEKTRICITÄTS-AKTIENGESELLSCHAFT
Fernruf: 6490-97 **CHEMNITZ** Drahtwort: Elektropöge

E. Nacke, Maschinenfabrik, Coswig, Bez. Dresden

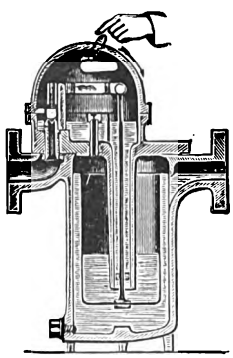


„Nacke"-Dampfturbinen bis 150 PS Leistung
direkt gekuppelt mit
„Nacke"-Hochdruck-Kesselspeisepumpen „Neptun"
in Verbindung mit hydraulischem Druckregler

Geräuschloser Lauf
Größte Betriebssicherheit

Spezialmaschinen für die Papier- und Zellstoffindustrie
wie: **Zentrifugalpumpen „Neptun"**
Siebwasserpumpen „Neptun"
Stoffwasserpumpen „Neptun"
„Nacke"-Raffineure
„Nacke"-Bleichholländer

Kondenswasserableiter „COLUMBUS"
(Name ges. gesch.)
Einfachste Arbeitsweise
Zuverlässig im Betrieb
Lange Betriebsdauer
In Gußeisen- und Stahlguß-Ausführung f. alle vorkommenden Betriebsdrücke bis 60 Atm., auch mit Umführungen, lieferbar



Ausführliches Prospektmaterial und erste Referenzen zu Diensten!

Digitized by Google

Holzhülsen

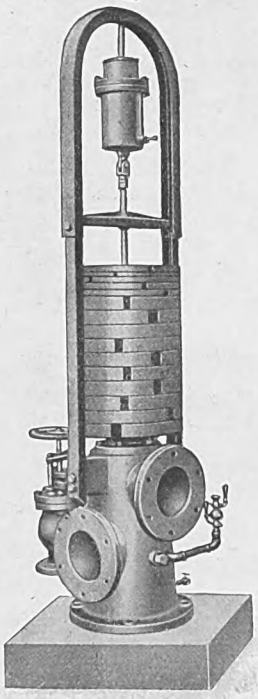
aus einem Stück,
auch mehrteilig für Maschinen und Versandgebrauch, sowie

Holzspunde und Filzleitwalzen

liefert in guter Ausführung billigst die

Holzwarenfabrik Burgthann
Gerischer & Co.
Burgthann bei Nürnberg

Dampfdruckregler



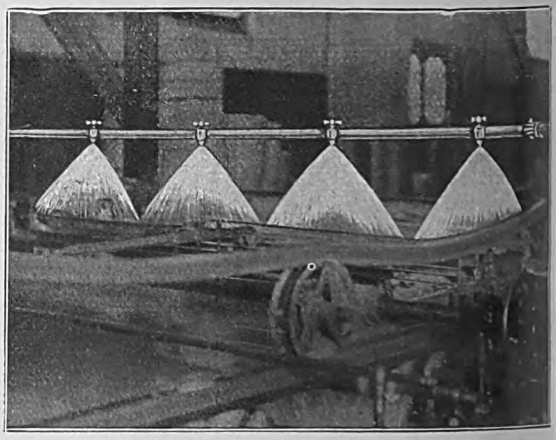
für
Abdampfheizungen
mit automatischer
Frischdampf-
regulierung
D. R. G. M.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals **Starke & Hoffmann**
Hirschberg i. Rsgb.

Befeuchtung · Schaumzerstörung

1 Nubilosa-Düse ersetzt 3–4 Ihrer Düsen

Keine Verstopfung / Keine Wartung
Nur 4 Düsen für 2 m Papierbreite



Molekular-Zerstäubung
VERLANGEN SIE REFERENZEN

Krause-Leim

besonders ergiebig

Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

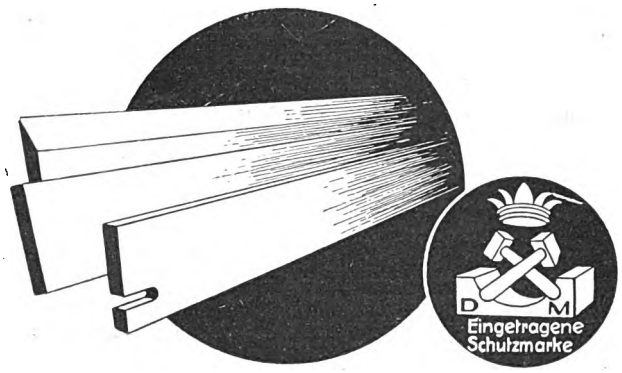
F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

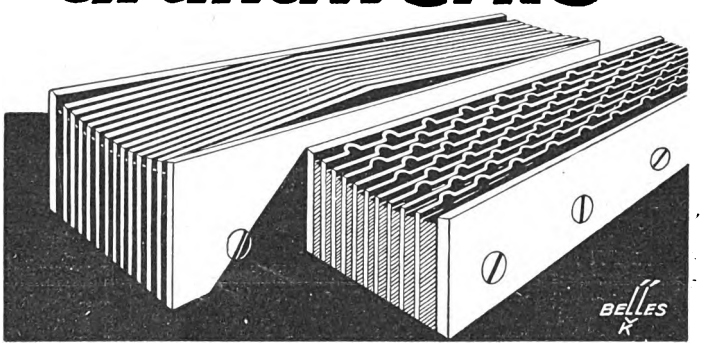
Braune Packpapiere
färbt man am billigsten mit Casseler Nußbeize (Saftbraun) wasserlöslich v.
G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Holland
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM
Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

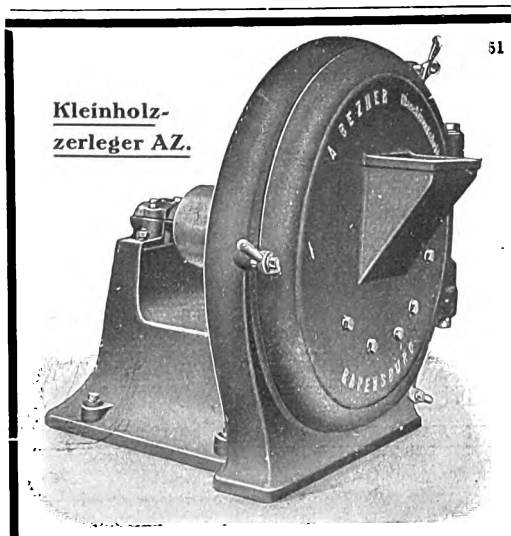
Hartpapier Hülsen

billiger u. besser als Holz
steinhart gewickelt
—
mit rundem oder □-Loch lieferbar
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

Holländer- und Grundwerkmesser sowie Schaber


Grundwerke


Dürener Metallwerke, A.-G., Düren Rl.


Kleinholz-zerleger AZ.
51
Astknorren und **Eckstücke**
von Zelluloseholz werden mit großem Vorteil in meinem
Kleinholz-zerleger AZ.
zur Verwertung zubereitet.
★
Albert Bezner
Maschinenfabrik
Ravensburg / Wrttbg.

PATENTANWALTSBÜRO SCHAAF
KÖTHEN, ANH., WEINTRAUBENSTR. 28 / LEIPZIG C 1, REICHSSTR. 12
Spezialbüro für Papier-, Zellstoff-, Holzstoff und andere Industrien
INHABER: PATENTANWALT DIPLOM-INGENIEUR VIERTEL UND DR.-INGENIEUR A. NITZELNADEL

Digitized by Google

Digitized by Google

Arledter

Chem. Fabrik Kalk G. m. b. H. Köln

Harzleim

„Papir-Journalen"

Die norwegische Zeitschrift für Papier-Erzeugung und -Handel. 14 täglich erscheinend.

Einziges amtliche Organ der norwegischen Papier- und Zellstoff-Ingenieure

Herausgegeben vom

Norwegischen Papier-Fabrikanten-Verband

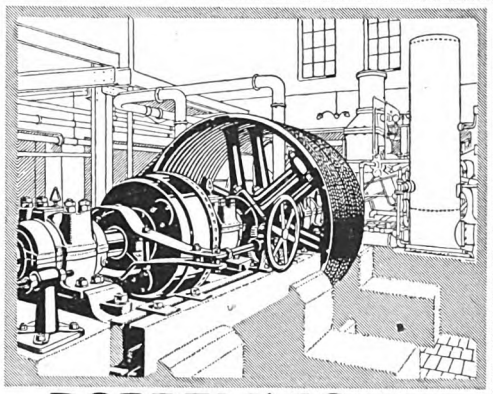
Bezugspreis: 20.- Kr. jährlich postfrei

„Papir-Journalen" ist das beste Anzeigenorgan in Norwegen mit seiner großen Inlands- und Auslandsverbreitung.

Probenummern und Anzeigenangebote erbittet man vom Verlage:

„Papir-Journalen", Oslo, Norwegen, Huitfeldts gt. 1

PENIGER TRANSMISSIONEN



DOPPELKEGEL-REIBUNGSKUPPLUNG D. R. P.

PENIGER MASCHINENFABRIK UND EISENGIESSEREI A.-G. PENIG i. SA.

Technik und Praxis der Papier-Fabrikation

Vollständiges Lehr- und Handbuch der gesamten Papier- und Zellstoff-Fabrikation

Herausgegeben von Professor Dr.-Ing. E. Heuser

Band II * II. Teil

Die Natronzellstoff-Fabrikation

Von Professor Erik Hägglund, Abo

Während in den bisherigen Werken über die Zellstoff-Fabrikation der alkalische Aufschluß der pflanzlichen Rohstoffe, also die Soda- und Sulfatzellstoff-Fabrikation stets nur in großen Zügen und weniger ausführlich behandelt worden ist, finden wir in der Hägglund'schen Arbeit eine bis in alle Einzelheiten gehende Darstellung dieses sehr interessanten, wichtigen und entwickelungsfähigen Fabrikationszweiges, sowohl was die Chemie der einzelnen Prozesse anbelangt, als auch hinsichtlich der mechanischen und insbesondere der wärmewirtschaftlichen Seite. Der Verfasser, dessen Name die beste Gewähr für die Güte des Werkes bietet, hat hierbei aus eigener Anschauung, gewonnen in einem Lande, in welchem die Natronzellstoff-Fabrikation ungleich größere Bedeutung besitzt als in Deutschland, aus eigener Forschertätigkeit und mit der Gabe des Pädagogen geschöpft und führt, ausgehend von den theoretischen Grundlagen, den Leser in die praktische Seite der Fabrikation ein. — Bei der Darstellung dieser Kapitel standen ihm andere hervorragende Fachleute zur Seite, von denen nur die auch bei uns hochgeschätzten C. G. Bergman, Helsingfors, G. Sundblad, S. Sandberg und G. Magnusson genannt seien. — So ergibt sich ein chemisches, maschinelles, apparatives und wärmewirtschaftliches Gesamtbild der heutigen Soda- und Sulfatzellstoff-Fabrikation, wie wir es uns nicht besser wünschen können, und nicht nur dem Fachmann, sei er Theoretiker oder Praktiker, sondern auch dem Studierenden, der sich auf der Hochschule dem Sondergebiet der Zellstoff- und Papierfabrikation widmet, wird das Werk willkommen sein.

360 Seiten 4° mit 250 Abbildungen und 3 Tafeln, in Halbleinen gebunden Preis Rm. 30,—

OTTO ELSNER VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H.

BERLIN S42 / POSTSCHECKKONTO BERLIN 1140

Digitized by Google

Papierschwarz

wasserlöslich lichtecht / nicht stäubend

August Wegelin Akt.-Ges.
Kalscheuren b. Köln.

Geschäftsgründung 1862.

Papier-Maschinen-Siebe

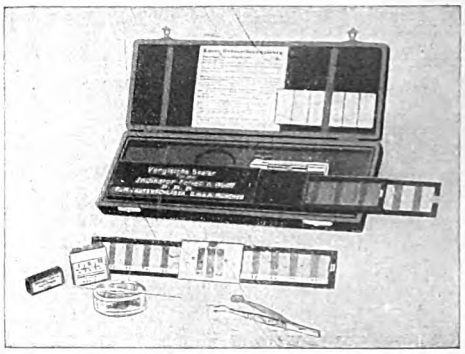
jeder Art

Ueberzugs- und feine Gewebe bis Nr. 300

liefern:

Ratazzi & May
Frankfurt a. M.

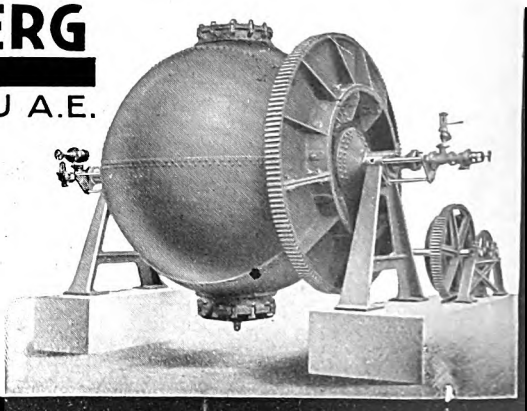
Schließfach 1301 Maingau 71997
Drahtanschrift: Siebfabrik
Generalvertreter:
Emil Th. Wagner, Arnstadt, Roonstraße 6



1200 Betriebslaboratorien in der ganzen Welt machen
ph - Säuregradbestimmungen
Wasserstoffionenkonzentration
regelmäßig mit dem
Folienkolorimeter nach Dr. Wulff
Vorteile:
Einfache Handhabung / Meßdauer 3 Minuten / Betriebsmittelersparnis / Gleichmäßige Fabrikate
Auch trübe Lösungen meßbar
Preis M. 60.—
frei Deutschland
Verlangen Sie noch heute kostenlose Beschreibung von
F. & M. Lautenschläger G.m.b.H.,
München 2 SW 6, Lindwurmstr. 29—31

GEBRÜDER SACHSENBERG
AKTIENGESELLSCHAFT ROSSLAU A.E.

ROTIER KUGELKOCHER
DAMPFMASCHINEN
JEDER GRÖSSE, AUCH SCHNELLAUFER FÜR ELEKTRISCHE BETRIEBE
DAMPFKESSEL JEDER ART
AUCH WASSERROHRENKESSEL
HYDRAULISCH GENIETET



Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:
Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V.
Papiermacher-Berufsgenossenschaften
Verein Deutscher Papierfabrikanten
Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt)
Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt
A H V der Papiermacher - Tafelrunde Altenburg / Papiermacher - Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 435 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42
FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 / TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 16. Dezember 1928 NUMMER 51

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Charlottenburg 2, den 4. Dezember 1928.
Neue Grolmanstr. 5/6, III.

Betr.: Gesamtbewertung der Bestände eines Warenlagers.

Der Steuerpflichtige ist buchführender Kaufmann. Er hat seine Warenvorräte in der Weise bewertet, daß er die Waren in der Inventur mit den Anschaffungspreisen aufgeführt und in der Endbilanz 1925 von der Summe der Anschaffungspreise eine Abschreibung von 5 % gemacht hat. Das Finanzamt hat ausgeführt, das Verfahren des Steuerpflichtigen verstoße gegen den Grundsatz, daß jeder Gegenstand einzeln zu bewerten sei. Ueber diese wichtige Frage hat sich der Reichsfinanzhof in dem Urteil vom 8. Februar 1928 — VI A 118/28 — (Reichssteuerblatt Nr. 25/1928 S. 342) dahin ausgesprochen:

„Es kann jedoch nur verlangt werden, daß jeder Gegenstand bei Aufstellung der Bilanz berücksichtigt wird. Inwieweit es zulässig ist, einen Gegenstand nicht für sich allein, sondern mit anderen Gegenständen insgesamt zu bewerten (Kollektivbewertung), ist nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung zu entscheiden. So ist es z. B. allgemein üblich, die Außenstände nicht einzeln zu bewerten, sondern ihren Minderwert gegenüber dem Nennwert insgesamt durch ein Delkrederekonto zu berücksichtigen. Entsprechend wird auch nichts dagegen einzuwenden sein, wenn ein Lager im wesentlichen gleichartiger Waren in einer Summe bewertet und dabei in der Weise verfahren wird, daß von der Summe der Anschaffungspreise eine Abschreibung gemacht wird. Selbst wenn aber gegen dieses Verfahren im Einzelfalle deshalb Bedenken bestehen, weil bei den einzelnen Waren mit verschiedenen Minderwerten gegenüber den Anschaffungspreisen zu rechnen ist, würde die Bewertung des Warenlagers in der Weise, daß von der Summe der Anschaffungspreise eine dem Durchschnittsminderwert entsprechende Abschreibung gemacht wird, nicht ohne weiteres als den Regeln ordnungsmäßiger Buchführung widersprechend anzusehen sein. Jedenfalls würde aber eine derartige Bewertung nicht zur Folge haben, daß die Abschreibung zu streichen ist, vielmehr gibt sie der Steuerbehörde lediglich das Recht, die nach den Umständen zulässige Abschreibung im Wege der Schätzung zu ermitteln. Selbstverständlich könnte die Steuerbehörde auch die Werte der einzelnen Gegenstände ermitteln; sie ist bei einer Kollektivbewertung nur in der günstigeren Lage, daß sie von Ermittlung der einzelnen Werte absehen und ihrerseits eine kollektive Bewertung vornehmen kann. Auch wenn die Kollektivbewertung in einem gegebenen Falle als den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht entsprechend anzusehen wäre, würde der Steuerbehörde nur das Recht zustehen, die Kollektivbewertung durch eine mehr ins einzelne gehende Bewertung zu ersetzen. Dafür, daß ihr statt dessen das Recht zustehen sollte, von jeder Bewertung nach dem gemeinen Werte abzusehen und die einzelnen Gegenstände mit den Anschaffungspreisen anzusetzen, ergibt sich aus dem Einkommensteuergesetz oder der Reichsabgabenordnung kein Anhalt. Es war auch nicht die Pflicht des Finanzgerichts, die Kollektivbewertung durch eine mehr ins einzelne gehende Bewertung zu ersetzen. Für die Berechnung der Einkommensteuer des betreffenden Jahres genügte die vorgenommene Art der Bewertung. Zuzugeben ist, daß sich bei Berechnung der Einkommensteuer des folgenden Jahres Zweifel ergeben können. Es wäre nämlich möglich, daß am Schlusse des nächsten Jahres noch Waren vorhanden sind, für deren Bewertung nach § 20 EStG der Bilanzwert des Vorjahres von Bedeutung ist. Man kann zweifeln, was als vorjähriger Bilanzwert anzusehen ist, wenn eine kollektive Bewertung in der Weise stattgefunden hat, daß von den Anschaffungspreisen ein dem Durchschnittsminderwert entsprechender Abschlag insgesamt gemacht ist. Es mag zutreffen, daß dann als vorjähriger Bilanzwert eines zu dem vorjährigen Warenlager gehörigen Gegenstandes nicht ohne weiteres sein Anschaffungspreis abzüglich des Kollektivprozentsatzes anzusehen ist. Vielmehr müßte, wenn der vorjährige Bilanzwert wirklich von Bedeutung sein sollte, nachträglich eine Verteilung des Kollektivwertes auf die einzelnen Gegenstände erfolgen. Diese Verteilung könnte aber dadurch ersetzt werden, daß man für jeden Gegenstand, bei dem der vorjährige Bilanzwert

Digitized by Google

von Bedeutung ſein ſollte, dieſen vorjährigen Bilanzwert nach den Umſtänden, die zu dem kollektiven Abſchlag geführt haben, im Wege der Schätzung ermittelte. Wenn im vorliegenden Falle für Baumwollwaren eine Abſchreibung von etwa 10 v. H., für Wollwaren dagegen keine Abſchreibung für gerechtfertigt gehalten wurde, ſo wäre im nächſten Jahre als vorjähriger Bilanzwert der Baumwollwaren etwa der Anſchaffungspreis, abzüglich 10 v. H., als der der Wollwaren der Anſchaffungspreis ohne Abſchlag anzuſehen. Jeder Zweifel würde zuungunſten des Steuerpflichtigen zu entſcheiden ſein. Beſondere Schwierigkeiten beſtehen alſo nicht, ganz abgeſehen davon, daß es ziemlich unwahrſcheinlich iſt, daß im nächſten Jahre der vorjährige Bilanzwert eine erhebliche Rolle ſpielen wird, da es ſich meiſt um Lagerhüter handeln wird, deren gemeiner Wert erheblich unter den urſprünglichen Anſchaffungspreiſen anzunehmen ſein wird. Es kann alſo auch aus § 20 EStG ein Einwand gegen die kollektive Bewertung nicht hergeleitet werden. Sie kann ſich lediglich ausnahmsweiſe ſpäter zuungunſten des Steuerpflichtigen auswirken. Es kann deshalb dahingeſtellt bleiben, ob im vorliegenden Falle eine kollektive Bewertung des ganzen Warenlagers den Grundſätzen ordnungsmäßiger Buchführung entſprach.

Handelspolitik.

Chile.

In Nr. 49/1928 dieſes Blattes iſt die unter obiger Ueberſchrift gebrachte Tarifnummer 716 in „1716“ zu berichtigen. Es handelt ſich bei dem Papier, das nach dieſer Tarifnummer zu verzollen iſt, um Druckpapier.

v. W.

Ein Lohnſtreit in der Papierinduſtrie.

Ablehnung der prozeßhindernden Einrede des Gütevertrags und des Schiedsvertrags.

Grundſätzliche Entſcheidung des Reichsarbeitsgerichts vom 19. September 1928.

sk. (Nachdruck verboten.) Die Kläger, vier Arbeiter der Papierfabrik B. in P., behaupten, für die Zeit vom 7. März bis 5. September 1927 untertariflich entlohnt zu ſein, und haben klagend ein jeder die Nachzahlung von 29,52 RM. verlangt. Die Beklagte hat, geſtützt auf den Tarifvertrag, die prozeßhindernden Einreden des Gütevertrags und des Schiedsvertrags erhoben. Das Arbeitsgericht hat die Einreden für begründet erklärt und die Klage wegen Unzuſtändigkeit des angerufenen Gerichts zur Zeit abgewieſen. Das Landesarbeitsgericht Jena hat dagegen unter Verwerfung der beiden Einreden den Rechtsſtreit zur ſachlichen Verhandlung und Entſcheidung an das Arbeitsgericht zurückverwieſen. Das Reichsarbeitsgericht hat ſich dieſem Standpunkt angeſchloſſen und in ſeinen

Entſcheidungsgründen

das folgende ausgeführt. Nach der Abſicht der Tarifvertragsparteien ſollen — das erhellt zweifelsfrei aus den §§ 15 und 16 des Geſamtarbeitsvertrags — bei allen Streitigkeiten, Geſamt- und Einzelſtreitigkeiten, bevor ſie der für die Entſcheidung zuſtändigen Stelle unterbreitet werden, Einigungsverſuche ſtattfinden. Daß es ſich im gegebenen Falle um keinen Geſamtſtreit handelt, ſteht außer Frage. In Einzelſtreitigkeiten ſoll der Verſuch zur gütlichen Beilegung unter Mitwirkung der Betriebsvertretung und bei Erfolgloſigkeit ihrer Bemühungen durch unmittelbare Verhandlungen von Verband zu Verband gemacht werden. Dieſe Vereinbarung enthält aber keinen wirkſamen Gütevertrag im Sinne der §§ 101 ff. ArbGG. Ihm fehlt ein notwendiges Tatbeſtandsmerkmal, die Angabe der Zuſammenſetzung der Güteſtelle (vgl. § 102 a. a. O.). Auch die Verwerfung der Schiedsvertragseinrede iſt rechtlich nicht zu beanſtanden. Nach § 16 Abſ. 2 des Geſamtarbeitsvertrages ſind „für Einzelſtreitigkeiten gemäß § 2 Nr. 2 des ArbGG, alſo für Streitigkeiten aus perſönlichen Arbeitsverhältniſſen“ — und um eine ſolche handelt es ſich im vorliegenden Falle — regelmäßig „die Arbeitsgerichtsbehörden zuſtändig“. Nur eine einzige Ausnahme haben die Tarifvertragsparteien gemacht. Wenn nämlich bei den gemäß § 15 des Geſamtarbeitsvertrages eingeleiteten Verbandsverhandlungen der Streit von beiden Verbänden als „grundſätzlicher Natur“ bezeichnet oder im Falle von Meinungsverſchiedenheiten der Verbände über die Grundſätzlichkeit dieſe vom Tarifamt bejaht wird, ſoll „ein Schiedsausſchuß für beide Teile endgültig und bindend entſcheiden“. In dieſer Abrede iſt ein Schiedsvertrag (§ 91 ArbGG) zu erblicken, der aber für den gegenwärtigen Rechtsſtreit — wenigſtens zur Zeit — keine Wirkungen zu äußern vermag, da die Vorausſetzungen, an welche die Tarifvertragsparteien ſein Inkrafttreten geknüpft haben, nicht vorliegen. Verbandsverhandlungen zur Schlichtung des Streits haben unſtreitig nicht ſtattgefunden, und deshalb iſt auch ein Spruch über ſeine Grundſätzlichkeit nach Maßgabe des § 16, a. a. O., bisher nicht ergangen. Solange dieſe aber von den tarifvertraglich zuſtändigen Inſtanzen nicht feſtgeſtellt iſt, iſt für die Erhebung einer prozeßhindernden Einrede aus § 274 Nr. 3 ZPO, § 92 ArbGG, kein Raum. Sie wird durch den dem Gericht unterbreiteten Tatbeſtand nicht gerechtfertigt. (RAG 84/28. — Reichsarbeitsgerichtsreferate der Sächſiſchen Korreſpondenz G. m. b. H., Leipzig, Querſtraße 13.)

Pflichtwidriges Verhalten des Farbmeiſters durch Anbieten ſeiner Dienſte an Konkurrenzfirmen.

Der Werkmeiſter St. war ſeit Januar 1921 bei der Genthiner Kartonfabrik in Berlin, die ſich ſeit 25 Jahren mit der Herſtellung von Kartons und insbeſondere von Prägefolien für Tapeten, Lederartikel und Buchdeckel uſw. befaßt, als Farb- und Betriebsmeiſter angeſtellt. Im Januar 1927 verſandte er an Konkurrenzfirmen Rundſchreiben, in denen er ſich erbot, mit ihrer finanziellen Unterſtützung Folien und Prägepapiere in der Weiſe, wie er es bisher bei der Genthiner Kartonfabrik getan habe, unter Verwendung ſeiner beſonderen praktiſchen Erfahrungen, wertvoller Rezepte und eigener neuzeitlicher Verbeſſerungen auf dieſem Gebiete herzuſtellen. Seine Methode ſei ſehr einträglich und garantiere bei geeigneter maſchineller Einrichtung ohne weiteres einen Umſatz von 35 000 bis 40 000 hochwertiger Prägefolien jährlich. Als die Arbeitgeberin von dem Rundſchreiben Kenntnis erhielt, entließ ſie am 12. Januar 1927 den Farbmeiſter friſtlos und erhob bei der Staatsanwalt-

Digitized by Google

ſchaft Anklage wegen unlauteren Wettbewerbs. Am 14. Januar 1927 wurden bei St. anläßlich einer Durchſuchung der Wohnung vier Notizbücher mit Rezepten beſchlagnahmt. Es handelte ſich hauptſächlich um beſondere Herſtellungsverfahren und Muſter von Prägefolien, die der langjährig in der Papier- und Tapetenbranche tätige St. zuſammengeſtellt hatte, außerdem befand ſich in den Notizbüchern eine detaillierte Adreſſenſammlung von Kunden der Genthiner Kartonfabrik. In der Folgezeit entſpannen ſich Streitigkeiten, die zum gerichtlichen Austrag führten und damit endeten, daß das Ermittlungsverfahren gegen St. eingeſtellt wurde. Die beſchlagnahmten vier Notizbücher erhielt er am 19. Dezember 1927 zurück. Mit der Behauptung, durch die Vorenthaltung der in den Notizbüchern enthaltenen Rezepte habe er eine beträchtliche finanzielle Einbuße erlitten, klagte St. gegen ſeine frühere Arbeitgeberin vor den Arbeitsgerichten auf Zahlung eines Teilbetrages von 3000 RM. Schadenserſatz. Und zwar habe er, obwohl er mit verſchiedenen Fabrikanten und Geldleuten in ausſichtsreicher Verbindung ſtand, ſich infolge der fehlenden Rezepte nicht ſelbſtändig machen und auch keine Anſtellung finden können. Bei Errichtung eines eigenen Betriebes hätte er einen monatlichen Gewinn von etwa 1000 RM. erzielen können.

Sowohl das Arbeitsgericht wie auch das Landesarbeitsgericht Berlin haben die Klage abgewieſen und dem Widerklageantrage der Beklagten auf Feſtſtellung, daß der Kläger keinen Anſpruch gegen ſie habe, ſtattgegeben. Aus den Entſcheidungsgründen des Landesarbeitsgerichts intereſſiert: Kläger verlangt Schadenserſatz mit der Behauptung, daß die in den Notizbüchern enthaltenen Rezepte ſein geiſtiges Eigentum ſeien, das die Beklagte durch die Beſchlagnahme und Vorenthaltung der Notizbücher verletzt habe. Die Beklagte ſteht auf dem Standpunkt, daß die Rezepte nicht Eigentum des Klägers ſeien, weil er in ihrem Betriebe die Erfahrungen geſammelt habe und verpflichtet geweſen ſei, ſie in den Dienſt der Firma zu ſtellen. Ob die Vorenthaltung der Rezepte berechtigt oder unberechtigt geweſen iſt, kann dahingeſtellt bleiben. Denn auch wenn ſie unberechtigt geweſen ſein ſollte, ſo fehlt es doch für den Schadenserſatzanſpruch an dem Nachweis, daß dem Kläger ein Schaden hierdurch entſtanden iſt. Denn der Kläger hat nach der Aushändigung der Notizbücher weder einen Geldmann noch einen Fabrikanten gefunden, der auf Grund ſeiner Rezepte mit ihm eine Fabrikation zu eröffnen bereit geweſen wäre. Die Vorenthaltung der Rezepte ſteht mit dem Verdienſtausfall des Klägers ſomit in keinem urſächlichen Zuſammenhang. Es iſt dies durchaus verſtändlich. Denn es muß angenommen werden, daß Kläger als langjähriger Fachmann auch ohne den Beſitz ſeiner kleinen Notizbücher in der Lage geweſen wäre, die wichtigſten Zuſammenſtellungen und Subſtanzen für die Fabrikation von Folien anzugeben. Wäre er aber derartig auf die Notizbücher angewieſen geweſen, wie er behauptet, ſo iſt es unverſtändlich, daß er die für ihn lebenswichtigen Notizen ſich nicht mindeſtens noch einmal abſchrieb. Mit einem eventuellen Verluſte mußte Kläger rechnen. In dieſem Falle würde den Kläger ein ſo überwiegendes eigenes Verſchulden gemäß § 254 BGB treffen, daß, ſelbſt wenn ihm ein Schaden entſtanden wäre, die Beklagte nicht zu deſſen Erſatz verpflichtet ſein würde.

Der vom Kläger gegen dieſe Entſcheidung beim Reichsarbeitsgericht eingelegten Reviſion iſt der Erfolg verſagt geblieben. Es iſt — wie der Präſident des Reichsarbeitsgerichts zur Begründung ausführte — davon auszugehen, daß die Vorinſtanz einen Schadenserſatzanſpruch nach jeder Richtung mit ausführlicher Begründung abgewieſen hat, wonach der Kläger weder nach dem früheren noch nach dem gegenwärtigen Stande einen Schadenserſatzanſpruch aus der Vorenthaltung der Notizbücher herleiten kann. Auch bezüglich der Frage, ob die Notizbücher als geiſtiges Eigentum des Klägers angeſehen werden können, iſt auf die rechtliche Begründung der Vorinſtanz, der ſich das Reichsarbeitsgericht anſchließt, zu verweiſen. (Aus den „Reichsgerichtsbriefen", Herausgeber: K. Mißlack, Leipzig-S. 3.) (RAG 186/28. — Urteil vom 5. Dezember 1928.)

Abteilung für Papier- und Holzinduſtrie der ruſſiſchen Handelsvertretung.

Die Abteilung für Papier- und Holzinduſtrie gehört zu den jüngeren Abteilungen der ruſſiſchen Handelsvertretung, da die jetzt von ihr bearbeiteten Waren früher in den Arbeitsbereich der Abteilung für verſchiedene techniſche Einrichtungen fielen.

Die Uebergabe der Beſtellungen für die Papierinduſtrie an eine Sonderabteilung wurde durch die Tatſache veranlaßt, daß bereits 1926 dieſer Induſtriezweig die Tendenz zu kräftiger Entwicklung zeigte und daß man auf dieſem Gebiet zu Neubauten und zur Erweiterung der beſtehenden Unternehmen übergeht.

Die Nomenklatur der Abteilung umfaßt hauptſächlich Maſchinen und Einrichtungen für Sägewerke, für die Papierinduſtrie, für das graphiſche Gewerbe, ferner Papier, Celluloſe und anderes. 1927 befaßte ſich die Abteilung auch mit der Bearbeitung der Fragen, die ſich auf die Errichtung von Kunſtſeidenfabriken beziehen. Dieſe Arbeit iſt inzwiſchen an die chemiſche Abteilung übergegangen. Vermerkt ſei bei dieſer Gelegenheit, daß vor kurzem ein Ausſchuß des ruſſiſchen oberſten Wirtſchaftsrats zum Studium der ausländiſchen Kunſtſeideninduſtrie in Berlin eingetroffen iſt, um Vorträge über techniſche Hilfe ſowie über Bildung von Konzeſſionsunternehmungen oder gemiſchten Geſellſchaften vorzubereiten.

Bei etwa 700 Beſtellungen erreichte die Abteilung im abgelaufenen Jahre einen Umſatz von ungefähr 10 Millionen RM. Die potentiellen Möglichkeiten der Abteilung für Plazierung von Beſtellungen beliefen ſich auf eine höhere Summe. Tatſachen wie diejenige jedoch, daß verſchiedentlich der deutſche Markt beſtimmte Produkte, wie Papier, nicht in den erforderlichen Friſten liefern konnte oder daß es nicht möglich war, bei einzelnen Firmen entſprechende Zahlungsbedingungen und hinreichende Kredite zu erlangen, nötigten die Abteilung, Beſtellungen in andere Länder zu verlegen und auf dieſe Weiſe ihren Beſtellungsumfang auf die bereits erwähnte Ziffer von 10 Millionen RM. zu beſchränken.

Die Zahl der Firmen, denen die Abteilung Beſtellungen übergab, beträgt ungefähr 80. Hierunter befinden ſich zahlreiche Firmen, die im zur Neige gehenden Jahre neu in den Lieferantenkreis einbezogen wurden.

Abgeſehen von zwei Firmen, deren Verhalten zu einigen Störungen in den gegenſeitigen Beziehungen führte, wurde im allgemeinen eine völlig geordnete, geſunde geſchäftliche Grundlage zwiſchen der Abteilung und den Lieferanten hergeſtellt. Mit einigen Firmen, unter denen ſich ſehr große Werke befinden, gelang es, ſo ſtabile Beziehungen und einen ſolchen Grad der gegenſeitigen Verſtändigung zu erzielen, daß der Abſchluß neuer Verträge die Wiederholung langer Verhandlungen entbehrlich macht und auf der Baſis der früheren Verträge erfolgen kann. Dieſe allgemeinen Bemerkungen gelten für alle Arbeitsgebiete der Abteilung.

Carl Heinrich Peters.

Digitized by Google

Marktberichte.

Rheinland-Weſtfalen.

Die Betriebswaſſerverhältniſſe ſind durch die anhaltenden und reichlichen Niederſchläge der letzten Wochen wieder überall günſtige, ſo daß die Holzſchleifereien mit voller Beaufſchlagungskraft ihrer Anlagen arbeiten können und ſo der äußerſt lebhaften Nachfrage nach Holzſchliff der Papier- und Pappenfabriken gerecht werden. Aus dieſem Grunde ſind auch in jüngſter Zeit die Ankünfte finnländiſchen Holzſchliffs wieder zurückgegangen. Die rheiniſch-weſtfäliſchen Holzſchleifereien ſind flott beſchäftigt. Die meiſten Betriebe müſſen mit zwei Schichten arbeiten, um ihren Lieferungsverpflichtungen nachkommen zu können. Das Augenmerk der Handelsſchleifer iſt jetzt auf die Preisgeſtaltung für das Fichtenſchleifholz im Walde gerichtet. Zwar ſind die Preiſe für Rundhölzer im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, doch zeigt ſich, daß die Preiſe für Papierhölzer ſich im großen ganzen behaupten konnten. Dies hängt damit zuſammen, daß das Angebot in Papierholz nicht die Steigerung erfahren hat, die vermutet worden iſt, ſo daß der Nachfrage kaum entſprochen werden konnte. Hinzu kommt, daß auch die für die Verſorgung des rheiniſch-weſtfäliſchen Papierholzmarktes maßgebenden ſkandinaviſchen Fichtenholzbezirke für dieſes Jahr lebhaft anziehende Preiſe für Fichtenſchleifholz melden, ſo daß die Forſtverwaltungen mit ihrem Angebot weiterhin zurückhaltend bleiben, um die Verkaufspreiſe ab Wald nicht zu verderben. Es dürfte daher kaum wahrſcheinlich ſein, daß ſich die Papierholzpreiſe ſenken werden, obwohl ganz allgemein die Verkaufspreiſe für Rundholz im Vergleich zu beiden Vorjahren im Weichen ſind. Es iſt daher gar nicht daran zu zweifeln, daß auch die Richtpreiſe des Ausſchuſſes der Deutſchen Handelsholzſtoff-Verbände für das neue Jahr unverändert gelaſſen werden dürften, ſelbſt für den Fall, daß hier und da die Papierholzpreiſe auch der veränderten Preisgeſtaltung ſich anpaſſen müßten. Die weitaus größte Zahl der Holzſchleifereien hat keinerlei Vorräte, ſondern muß alle Lieferungen unmittelbar aus der Erzeugung befriedigen. Für die nächſten Wochen liegen überall reichliche Auftragsbeſtände vor. Die Pappenfabriken berichten, daß ſie für die nächſten Wochen gleichfalls wieder beſſer beſchäftigt ſind, beſonders gilt dies für Maſchinen- und auch für Handlederpappe, aber auch in das Geſchäft für Maſchinen- und Handgraupappen iſt ein etwas flotterer Zug gekommen, während für Buchbinderpappen die Erwartungen nicht erfüllt worden ſind. Sehr geklagt wird ganz allgemein über die Preiſe und noch mehr über die durchaus unregelmäßigen und überaus ſchleppenden Zahlungseingänge. Das Geſchäft in Strohpappen und beſonders in zweiſeitig kaſchierten Strohpappen hat weiterhin an Umfang zugenommen, da es der Strohpappeninduſtrie möglich iſt, ihre Erzeugniſſe billiger anzubieten. Die Kartonnageninduſtrie berichtet, daß ſie in letzter Zeit wieder etwas lebhafter beſchäftigt ſei, doch bleiben für alle Arten Kartonnagen die Preiſe ſo ungewöhnlich gedrückt, daß nur noch die billigſten Kartons verarbeitet werden können, um zu den von den Verbrauchern von Kartonnagen aller Art gewünſchten Preiſen überhaupt liefern zu können. Auf dem Papiermarkt haben ſich die Verhältniſſe nicht weſentlich verändert; durch die Arbeitskämpfe in Rheinland-Weſtfalen hat ſich die Zurückhaltung der Verbraucher und beſonders des Papiergroßhandels noch verſchärft, da dieſe Kreiſe ſich angeſichts der wirtſchaftlich unſicheren Zeiten ſcheuen, größere Verpflichtungen einzugehen und aus dieſem Grunde auch kein Lager unterhalten möchten.

Dl.

Vom Papierholzmarkt.

Bei den im Berichtszeitraum ſtattgefundenen Forſtverkäufen gingen die Preiſe zum Teil ziemlich weit auseinander, ſo daß eine Tendenz ſich nicht herausleſen läßt. Beſondere Beachtung kommt einem durch die Regierungsforſtkammer Würzburg getätigten Freihandverkauf zu, wobei erzielt wurden für 640 rm mit Rinde aus den Forſtämtern Lohr-Weſt, Lohr-Oſt und Partenſtein 125 % der Landesgrundpreiſe, für weitere 760 rm ebenfalls mit Rinde aus dem Forſtamt Ruppertshütten 120 % der Grundpreiſe von 17, 14 und 11 RM. für entrindetes Holz bzw. 15, 12 und 9 RM. für Holz mit Rinde I. bis III. Kl. je rm ab Wald. Die hier bezahlten Preiſe liegen gegenüber früheren Erlöſen etwas höher, indes mögen hierfür beſondere Umſtände beſtimmend geweſen ſein. Jedenfalls halten wir es für verfrüht, in dieſer Einzelerſcheinung den Auftakt zu einer allgemeinen Beſſerung des Preisniveaus zu erblicken. Ein derartiges Argument würde auch mit den an anderer Stelle gemachten Beobachtungen nicht im Einklang ſtehen. Es mag ſein, daß der Papierholzpreis den Tiefſtand erreicht hat; ob aber die Vorausſetzungen für eine Aufbeſſerung der Bewertung gegeben ſind, dieſe Frage kann nur im Zuſammenhang mit anderen noch ungeklärten Gegenwartsfragen der Holzwirtſchaft behandelt werden. Vorerſt erſcheint die Geſamtlage des Holzmarktes noch reichlich undurchſichtig. — Die übrigen im Berichtszeitraum bekannt gewordenen Erlöſe erſthändiger Verkäufe halten ſich etwa im bisherigen Bewertungsrahmen. In Oberfranken erzielten: Forſtamt Scheßlitz für 575 rm entrindetes Schleifholz 112 %, Forſtamt Ludwigsſtadt für 137 rm 112,5 %, Forſtamt Goldkronach für 132 rm 115 % der vorgenannten Landesgrundpreiſe. Vom oberbayeriſchen Forſtamt Oberaudorf wurden 452 rm entrindetes Schleifholz zu 84,1 % gleicher Grundpreiſe loco Berg abgegeben, wozu noch etwa 4 RM. für Zieherlöhne und Anfuhrkoſten treten. Das niederbayeriſche Forſtamt Biſchofsreut erlöſte für 893 rm entrindetes Schleifholz 95 % der im vorhergehenden angegebenen Landesgrundpreiſe (Zieherlohn und Anfuhrkoſten etwa 4 RM. je rm). In Baden wurden vom Forſtamt Gengenbach 645 rm zu 103 %, von der Stadtgemeinde Villingen 591 rm zu 100 bis 101 % der ſüddeutſchen Grundpreiſe abgegeben; Grundpreiſe wie oben. Bei Verkäufen im Lande Preußen erzielten: Stadtgemeinde Brilon i. Weſtf. für 4000 rm Fichtenpapierholz I./II. Kl. 14,90 RM., Oberf. Suhl (Bez. Erfurt): für 2570 Raummeter 17,09 RM. für I. Kl., 17,93 RM. für I./II. Kl. gemiſcht, 14,16 RM. für II. Kl.; Oberf. Neuhoff (Bezirk Köslin): für 2600 rm I./II. Kl. 10,32 RM.; Oberf. Borntuchen (Bez. Köslin): für 400 rm I./II. Kl. 9,40 RM.; Oberf. Neuſtettin (Bez. Köslin): für 750 rm 9,82 RM., alles je rm ab Wald.

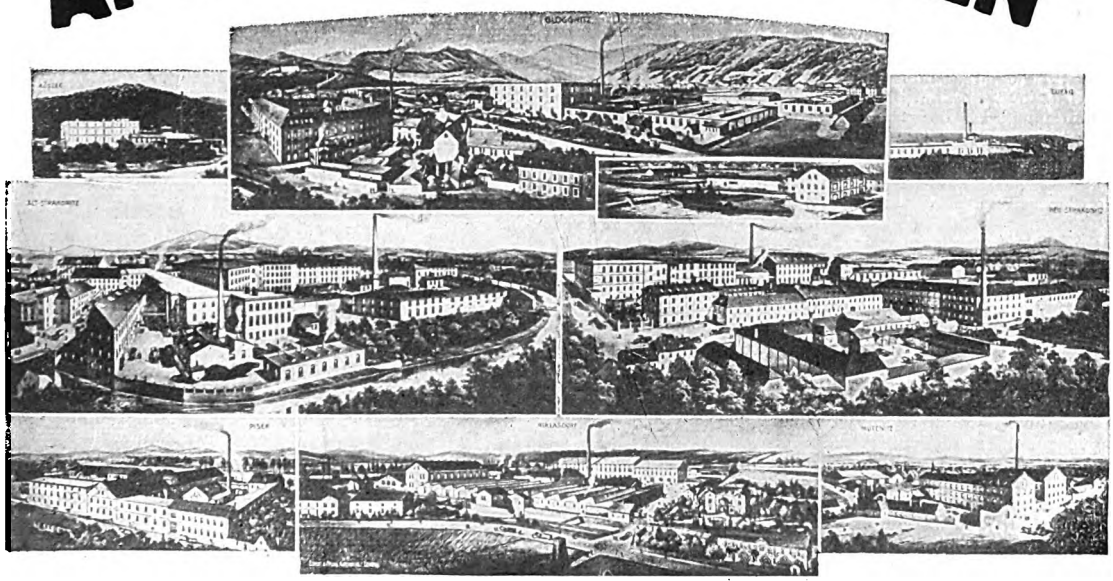
Auch an den Auslandsmärkten ſind weſentliche Veränderungen nicht zu verzeichnen geweſen. Die Forderungen für tſchechoſlowakiſche Herkünfte waren letzthin teilweiſe höher gehalten, und auch bei den dortigen Forſtverkäufen ſind relativ hohe Preiſe bezahlt worden. Es bleibt indes abzuwarten, ob das am tſchechoſlowakiſchen Holzmarkt über Weltmarktparität aufgeblähte Preisniveau ſich wird halten laſſen. Man verlangte zwiſchen 160 bis 170 Kc. je rm ausfuhrfrei Frachtbaſis Tetſchen-Bodenbach bzw. Reitzenhain-Eger, Frachtbaſis Oderberg um 150 bis 155 Kc., deutſcherſeits unverzollt. Die polniſchen Notierungen lagen je nach Uebergangsſtation zwiſchen etwa 3,65 bis 3,85 Dollar; in der günſtigſten Exportrelation auch bis zu 4 Dollar und darüber, doch ſind die Forderungen in ihren oberen Lagen im allgemeinen nicht zu erzielen geweſen.

Die deutſche Papierholzeinfuhr betrug im Oktober 281 499 Tonnen gegenüber 313 785 Tonnen im September. Es iſt alſo ein Rückgang um rund 32 000 Tonnen eingetreten. Im gleichen Monat des Vorjahres (Oktober) betrug die Einfuhr 19 017 Tonnen. Von der diesjährigen Oktober-Einfuhr lieferten (September in Klammern): Finnland 106 071 Tonnen (128 174), Polen 81 821 Tonnen Lettland 6331 Tonnen (4222), Oeſterreich 5751 tm (131 010), Rußland 47 450 Tonnen (9586), Tſchechoſlowakei 11 967 Tonnen (16 597), Litauen 10 252 Tonnen (13 709), Schweden 9112 Tonnen (—), Lettland 6331 Tonnen (4222), Oeſterreich 5751 Tonnen (6123), Memelland 777 Tonnen (1061).

Digitized by Google

Die Werke der

A. G. der FEZFABRIKEN



Abt. Filztücher und Metalltücher für die Papierfabrikation

vormals **A. Volpini & Söhne**

WIEN VI, Getreidemarkt 1

FILZE und SIEBE

mit der Fezmarke

sind die besten

für alle Zwecke der Papier-, Pappen-, Holzstoff-Cellulose und verwandten Industrien.

Spezialitäten:

Patent-Manchon „ADOF" Kombination von Filz und Gewebe / Rotationsdruck-Naßfilze jeder Breite / Feinpapierfilze für die höchsten Ansprüche / Kartonfilze von **unerreichter** Laufdauer für Mehrzylindermaschinen / Markierobertücher und Markiersteigfilze / Siebe aus erstklassigen Drähten / Besondere Nähte für Rotationsdruck und Feinpapier / Extra starke geflochtene Naht für Zellulose- und Rohpappensiebe.

REKORDLAUFZEITEN

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 8. Dez. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.— b. 92.—	Weiß Leinen I	56.— b. 58.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	42.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 46.—
Altweiß III	24.— b. 25.—	Blau Leinen	15.50 b. 16.50
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.25	Helle Putzlappen	47.— b. 50.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	12.— b. 12.75	Weiße Putzlappen	68.— b. 72.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.25	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 26.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	15.— b. 17.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 12. Dez. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.40 bis 1.55
„ „	Gerstenstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Weizenstroh	1.— bis 1.20
Roggenlangstroh		1.20 bis 1.50
Bindfadengepr.	Roggen- und Weizenstroh	0.95 bis 1.15
Häcksel		1.85 bis 2.—

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende Juni 1929.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 8. Dez. 1928. RM

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	22.— bis 24.—
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	35.—

per 100 kg, Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, unverzollt

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 30. Nov. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 53.— prima ....52.—, lösliche Stärke 50,—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	35.— bis 36.50
	superior	33.— bis 35.—
	prima	32.— bis 33.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 16. 11. 28, ab Lieferung November/Dezember 1928 RM. 40.—, Lieferung Januar/März 1929 RM. 41,— per 100 kg b/n., inkl. Sack, frachtfrei jeder deutschen Vollbahnstation bei Abnahme von 10 tons Ladungen.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor,	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98/100%	70.—
Chlorcalcium, 70/75%	6.—	Pottasche 96/98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 5% Aufschlag. Sonderriemen 100% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 8. Dez. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen)	140.— bis 195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln	125.— bis 135.—
Mischleim	120.— bis 135.—
Knochenleim	105.— bis 120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 6. Dez. 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52°	100 kg	$ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52°	100 kg	$ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52°	100 kg	$ 14.25 bis 14.50

Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg

Ceresin: naturgelb 54/56°	100 kg	$ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60°	100 kg	$ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50

Bienenwachs: sh 162/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 86/— p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 115/— p. cwt., courantgrau sh 117/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 78.—.— bis 79.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.35 bis 9.45, amerik. 100 kg $ 9.25 bis 9.35.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 8. Dez. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 34.45,
Nr. 11 RM 35.45.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 3. Nov. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:	
Visc. 3—4 b/50	RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b/50	„ 34.50
Visc. 6½—7 b/50	„ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C.	RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ „ 300/310° C.	„ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C.	RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett	„ 38.— bis 47.50
Dieselmotorenöl	RM. 41.— bis 48.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:	
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines	RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 27. Okt. 1928 für endlose Metalltücher:

	RM f. d. qm		RM f. d. qm
Einfach:			
50/75	13.50	96/100	18.—
76/85	15.—	101/110	22.—
86/95	16.50	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	16.—		
einfach drilliert	20.—	ganz drilliert	23.—
Dreifach: bis 55/165	19.—		
56 bis 60/180	20.50	66 bis 70/210	22.50
61 „ 65/195	21.50	71 „ 75/225	23.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle	8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm	12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüb.	11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle)	11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität	11.70—18.—
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung	13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze	18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit	21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm	25.70
Glatte Obertücher	25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher	28.80

Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

Stopfgarn für Trockenfilze	8.20
Stopfgarn für Naßfilze	11.70
Preßfäden	5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000.— ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 8. Dez. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	120.— bis 125.—	neue Zinkabfälle	38.— bis 40.—
Altrotguß	102.— bis 105.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	75.— bis 77.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	140.— bis 145.—
Gußmessing	78.— bis 82.—		
Messingblechabf.	93 — bis 95.—		
Altzink	33.— bis 35.—	Alte Bronzesiebe	94.—

Digitized by Google

Auslandsschau.

Nachrichten aus Finnland.

Die Holzschleiferei und Papierfabrik J. C. Frenckell & Sonn, A. Bol. in Tammerfors, wird am 1. Juni des kommenden Jahres ihren Betrieb einstellen. Sie geht mit sämtlichen Gebäuden, dazugehöriger Wasserkraft und Wasserwerk für die Kaufsumme von 25 Millionen finnischer Mark in den Besitz der Stadt Tammerfors über. Ein Teil der Maschinen wird den industriellen Anlagen der Firma J. W. Rosenlew & Co., A. Bol. in Björneborg, einverleibt werden. Die Frenckellsche Papierfabrik ist die älteste des Landes; sie wurde im Jahre 1776 gegründet und ging im Jahre 1831 in die Hände der Frenckell & Son., A. Bol., über. Im Jahre 1841 wurde die erste Papiermaschine eingebaut. Gegenwärtig besitzt sie eine Produktion von 5000 t Holzstoff und erzeugt auf drei Papiermaschinen neben Zeitungspapier auch feinste hadernhaltige Post- und Schreibpapiere in einer Jahresmenge von etwa 14 000 t.

Die bekannte finnische Firma W. Rosenlew & Co., A. Bol., gedenkt in ihrer Sulfitzellstoffabrik in Björneborg unter Nutzbarmachung des in der Ablauge enthaltenen Zuckeranteils als Nährsubstrat für Hefezellen die Erzeugung von Backhefe nach dem Verfahren des schwedischen Ingenieurs G. Hejkenskjöld aufzunehmen.

Zur Trockenlegung großer versumpfter Gebiete und Geeignetmachung derselben zur Heranzucht forstlicher Kulturen bewilligt der finnische Staat während der nächsten 5 Jahre jährliche Zuschüsse in Höhe von je 175 Millionen finnischer Mark, die in erster Linie zur Verbesserung der Aufforstung in Distrikten mit unproduktivem oder wenig produktivem Waldboden dienen sollen. Die genannte Summe soll je zur Hälfte staatlichen und Privatforsten zum Nutzen gereichen. Für in letzterem Besitz befindliche Forsten sind bezüglich Nutzung und Erhalt derselben genaue Vorschriften ausgearbeitet worden, deren Zweck sein soll, einer Herunterwirtschaftung und übermäßigen Abholzung zu steuern. Als für die Belieferung des russischen Marktes am frachtgünstigsten gelegen, ist es nach längeren Verhandlungen des Finska Papperskontoret mit der russischen Handelsdelegation in Helsingfors für das I. Quartal 1929 wiederum zu einem Zeitungspapierabschluß in Höhe von 9000 t gekommen. Die in Teilpartien à 3000 t monatlich vorzunehmende Lieferung ist unter früheren Preisbedingungen und sechsmonatlichem Kredit zustande gekommen. Der letztjährige Zeitungspapierexport nach Rußland betrug 36 790 t, derjenige des Jahres 1926 12 920 t. Trotz aller Neubauten und Intensivierung der Unabhängigkeitsbestrebungen Rußlands auf dem Gebiete der Zeitungspapierbelieferungen dürften auch im kommenden Jahr noch große Mengen Zeitungspapier nach Rußland zur Einfuhr gelangen. Schd.

Erhöhtes Interesse für Papiermaschinen in Finnland.

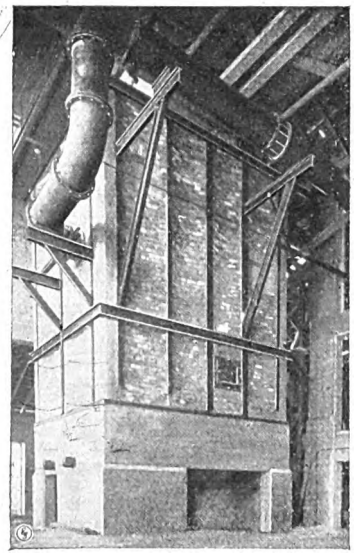
—r. Die Produktion von Zellstoff und Papier in Finnland hat sich im Laufe der letzten beiden Jahre ganz außerordentlich ausgedehnt. Die Uebernahme wirtschaftlicher Betriebsmethoden wie allgemein eine Intensivierung der einzelnen Betriebe durch moderne Maschinen usw. hat der finnischen Papiererzeugung bedeutsame handelswirtschaftliche Vorteile gebracht, nicht zuletzt auch erheblich verbesserte internationale Absatzmöglichkeiten für Pappe und Papier. Die bisherigen Erfolge haben nun allgemein auf eine umfangreiche Intensivierung der einzelnen Zellstoff- und Papierbetriebe in Finnland stark anregend gewirkt. Das Interesse an der Aufnahme moderner Maschinen für derartige Aufgaben der

ELEKTRO-FILTER
in der Papierindustrie

Röstgasentstaubung bis 500° C
Generatorgas-Entstaubung und Entteerung
Niederschlagung von Säuredämpfen jeder Art
Verhütung der Rauch- und Staubbelästigung

Vorteile:

Hoher Reinigungsgrad
Geringer Energiebedarf
Niedrige Bedienungskosten
Einfache Wartung
Kein Verschleiß
Kleiner Durchgangswiderstand
Große Betriebssicherheit
Hohe zulässige Gastemperatur
Keine Waschflüssigkeit
Keine Klärteiche



Elektrofilter für Röstgasentstaubung

SIEMENS-SCHUCKERT

Digitized by Google

Holzveredelung hat die Nachfrage nach neuzeitlichen Papiermaschinen aus den einschlägigen finnischen Industriekreisen ganz erheblich gesteigert. Vor kurzem haben die „Kymene Papiermühlen" in Åbo ganz bedeutende Aufträge an das Ausland vergeben, sowohl auf neues Maschinenmaterial als auch auf neuzeitliche Apparaturen, Ergänzungsteile u. dgl., um alte Maschinen leistungsfähiger bzw. neuen Produktionsanforderungen geeigneter zu machen. Diese Aufträge gingen jetzt fast ausschließlich nach England. Interessant ist, daß die Orders gleichsam als Austausch gegen finnische Papiermasse u. dgl. erfolgen sollen, zumal die britischen Märkte hier bedeutende Verbraucher der finnischen Erzeugung sind.

In der Folge werden sich die Absatzverhältnisse für moderne Papiermaschinen fraglos noch erheblich bessern, da man allgemein mit einem weiteren Fortschritt dieses finnischen Erwerbszweiges rechnet. Allein in den ersten sechs Monaten dieses Jahres, für die statistische Unterlagen vorhanden sind, erreichten die Exporte an Papiermasse und Pappe 60 000 t gegen 50 000 t in der gleichen Periode des Vorjahres. Der Export von Papier stieg im Mai allein auf 21 000 t, während er in der gleichen Periode des Vorjahres nur etwa 17 000 t ausmachte.

Der norwegische Papierholzmarkt.

Die diesjährigen Papierholzeinkäufe sind von seiten der Werke bisher nur in geringem Umfang vorgenommen worden, da in den meisten Distrikten über die Preisbasis, auf welcher nach Meinung der Käufer die Abschlüsse zu geschehen hätten, mit den Waldbesitzern keine Einigung zu erzielen war. Letztere vertraten bereits im Frühsommer dieses Jahres den Standpunkt, daß die letztjährigen Preise erhöht werden müßten. An diesem Standpunkt scheinen sie auch zäh festzuhalten, trotzdem ihnen gegenüber dem Preis des Vorjahres von den Käufern Zugeständnisse gemacht worden sind. Der letztjährige Papierholzpreis von 14 Kr. per cbm für II. Klasse Fichtenschleifholz im Glommendistrikt ist von den Käufern mit 1 Kr. überboten worden; trotzdem wollen die Erzeuger einen Erlös von 17 Kr. herausschlagen für Fichtenholz und 12 Kr. für Kiefernholz. Unter diesen Umständen halten sich die Werke vorläufig noch sehr reserviert. Selbst die größten Werke, darunter Borregaard, haben ihren nächstjährigen Holzbedarf in der Hoffnung auf eine Nachgiebigkeit der Waldbesitzer noch nicht gedeckt. Auch im Skiendistrikt konnte über die Preise noch keine Einigung erzielt werden, während im Drammendistrikt, offenbar durch von den dortigen Werken bewilligte höhere Preise angeregt, die Waldbesitzer einen großen Teil ihrer Ware abgesetzt haben. Obwohl die Preise in den verschiedenen Distrikten nicht direkt miteinander vergleichbar sind, da verschiedene Meß- und Berechnungssysteme zur Anwendung kommen, so konnten doch in letzterem Distrikt 16 Kr. per cbm für II. Kl. mit 12 % Zuschlag für I. Kl. und 15 % Abzug für III. Kl. erzielt werden. In der Gegend von Tryfil, in welcher vorwiegend schwedische Interessenten aufzutreten pflegen, haben dieselben einen Ring gebildet und den Waldbesitzern einen den vorjährigen unterschreitenden Preis geboten. Daraufhin haben die Waldbesitzer Verbindung mit außerhalb des Rings stehenden Fabriken gesucht. Mit welchem Erfolg ist noch nicht bekannt. Allem Anschein nach dürften aber die Werke mit einer etwa 10 %igen Erhöhung der diesjährigen Papierholzpreise zu rechnen haben. Schd.

Norwegen.

Die Osloer Tagespresse berichtet, daß 10 000 Aktien der Cellulosefabrik Havslund zum Nennwert von je 5000 Kr. nach London verkauft wurden, und zwar an das Bankhaus Helbert Wegg & Co.

STEINMAYER-SIEBE

das Sonder-Erzeugnis für Schnelläufermaschinen liefern in anerkannt erstklassiger Ausführung bis zur Breite von 6710 mm

VEREINIGTE METALLTUCH-FABRIKEN

bisher Chr. Steinmayer u. Carl Book * REUTLINGEN (Württemberg)

Einfach und doppelt drillierte Metalltücher für Cellulose-Entwässerung

*

Einfache und doppelte Gewebe für Holzstoff-Entwässerung

*

Vertreter für Deutschland:

Nord- u. Mittel-Deutschland: Lux & Teuber, Dresden-A. 16, Holbeinstr. 20
Rheinland: Lux & Teuber, Düsseldorf, Friedenstraße 8
Süddeutschland: Alfred Fritschi, Mannheim, Augusta-Anl. 9

Generalvertreter f. d. Tschechoslowakei: Ing. Alb. Roeder, Troppau, Olmützer Str. 13

Digitized by Google

Schweden.

Nach den neueſten Meldungen ſoll die Aktienmajorität der beiden großen Sägewerks- und Zellſtoff-Unternehmungen Skönviks A. Bol. und Sunds A. Bol. von einem ausländiſchen Konſortium erworben worden ſein. Demſelben Konſortium, das offenbar ein holländiſches iſt, iſt auch die neulich aus norwegiſchen in ſchwediſche Hände übergegangene Trävaruaktiebolaget Svartvik verkauft worden, welche Beſitzerin der Torpshammars A. Bol. iſt und einen großen Aktienpoſten der Holmſunds A. Bol. beſitzt, der u. a. auch die Sulfatzellſtoffabrik in Obbola gehört.

Der in Sommermonaten ſtark trafikierte Hafen Gävle iſt in den Wintermonaten zugefroren. Die Maſſenerzeugniſſe des Hinterlandes, meiſt Zellſtoff, Papier und Sägewerksprodukte, müſſen während dieſer Zeit ſich der für ſie frachtenungünſtiger gelegenen Häfen Stockholm und Göteborg bedienen, was einer Mehrfracht von 4 Kr. per Tonne gleichkommt. Nunmehr iſt aber von Repräſentanten der Großinduſtrie die Frage eifrig behandelt worden, den Exporthafen Gävle für den ganzjährigen Export freizuhalten, und zwar durch Schaffung einer geeigneteren Fahrrinnne und mit Hilfe von ſtarken Eisbrechern.

Anläßlich des Jahresfeſtes der Ingenieurwiſſenſchaftlichen Akademie in Stockholm iſt Prof. Klaſon für ſeine verdienſtvollen Forſchungsarbeiten auf dem Gebiet der Zellſtoff- und Holzchemie die große goldene Medaille der Akademie verliehen worden.

Die Forss A. Bol. trägt ſich mit der Abſicht, im oberen, oder mittleren Norrland, in der Gegend von Köpmanholmen bei Oernsköldsvik oder Skellefteå eine Sulfatzellſtoffabrik mit einer Kapazität von 20 000 bis 40 000 Tonnen zu errichten. Schd.

Rußland.

Zunahme der ruſſiſchen Papierproduktion.

Im dritten Vierteljahr des am 30. September 1928 geendeten Wirtſchaftsjahres hat die Papierproduktion der ruſſiſchen Staats-Papierinduſtrie gegenüber den Vorquartalen zugenommen. In dem bezeichneten Vierteljahr waren 62 Papierfabriken in Vollarbeit, und während des Quartals wurde eine weitere große Papierfabrik vom Sjirkoſt-Truſt in Betrieb genommen. Bei Hinzurechnung dieſer letzteren Fabrik waren 119 Papiermaſchinen in Tätigkeit gegen 117 im Vorquartal. Die Nettoproduktion der Papierfabriken ſtellte ſich auf 67 393 metriſche Tonnen, während im gleichen Zeitraum des Vorjahres nur rund 58 000 metr. Tonnen fabriziert wurden. Für die neun Monate, endend mit dem 30. Juni dieſes Jahres, ſtellte ſich die Geſamtproduktion auf 200 665 metriſche Tonnen gegen ungefähr 183 000 metri. Tonnen in der gleichen Zeit des Vorjahres. Damit iſt für die betr. neun Monate eine Produktionsſteigerung von 9½ % eingetreten. Wenn man dagegen das veranſchlagte Fabrikationsquantum von 75 000 metr. Tonnen für das dritte Vierteljahr des letzten Wirtſchaftsjahres betrachtet, ſo ergibt ſich eine Minderproduktion von über 7000 Tonnen, die dadurch entſtanden iſt, daß die neuen Maſchinen nur ſehr wenig geleiſtet haben. Für Pappe und die einzelnen Zellſtoffſorten ſind für das bezeichnete Vierteljahr folgende Produktionsmengen erhältlich: Pappe 9876 metr. Tonnen gegen 9340 metr. Tonnen in der gleichen Periode des Vorjahrs, chemiſcher Zellſtoff 21 318 metr. Tonnen gegen 19 364 Tonnen und mechaniſcher Zellſtoff 21 820 gegen 18 102 Tonnen. Für Pappe konnte von dem ausgearbeitetem Schema nur ein etwa 70 %iger Anteil praktiſch erzielt werden. Bei chemiſchem Zellſtoff ſtellte ſich die Produktionsziffer für die erſten neun Monate bis Ende Juni 1928 auf 61 623 Tonnen gegen 55 693 Tonnen; hier iſt alſo ein über 10 %iger Produktionsaufſtieg zu verzeichnen. Was ſchließlich die Fabrikation von Zellſtoff aus Lumpen anbelangt, ſo war dieſe wegen der entſchiedenen Knappheit an Lumpen im Berichtsquartal eng begrenzt. Mit 2893 Tonnen ſtand ſie gegen das Vorquartal um nahezu 2000 Tonnen zurück. Schließlich war die Erzeugung von Strohzellſtoff mit 7367 Tonnen etwa der Vorjahrsperiode entſprechend. — Die neuen Voranſchläge der ruſſiſchen Regierung hinſichtlich der Papierherſtellung reichen zunächſt bis zum Wirtſchaftsjahr 1932/33. Da die Regierung eine Steigerung des Verbrauchs annimmt, ſo ſoll die Jahresproduktion bis zu dem genannten Jahr bis auf 800 000 Tonnen geſteigert werden. — Betreffs neu aufgenommener Papierfabriken iſt das wichtigſte Ereignis die Wiederinbetriebſetzung der Papier- und Zellſtoffwerke am Syas geweſen. Hier wird allein ein jährliches Erzeugungsquantum von 70 000 Tonnen chemiſchen Zellſtoffs an den Markt kommen. Die geſamte Maſchinerie ſtammt aus Deutſchland, und deutſche Ingenieure haben die geſamte Betriebseinrichtung fertiggeſtellt. Die Fabrik verurſachte Unkoſten im Betrage von 20 Millionen Rubel. Die Papiererzeugung umfaßt jährlich 35 000 Tonnen.

Frankreich.

Beſtändige Tendenz des Papiermarktes.

Die Lage des franzöſiſchen Papiermarktes iſt in den letzten beiden Wochen recht ſtetig geweſen. Die Tendenz des Marktes kann zur Zeit als ausgeglichen bezeichnet werden. Dabei iſt der Auftragsbeſtand der Werke im allgemeinen gut, ſo daß für den Reſt des Jahres optimiſtiſche Erwartungen vorherrſchen. Der Eingang von Beſtellungen iſt zur Zeit beſonders bei den Produzenten von Zeitungsdruckpapier, Umſchlagpapier und Pappen aller Art ſehr befriedigend. Aus Südfrankreich wird dazu gemeldet, daß die dortigen Werke der genannten Branchen eine Abnahme der innerfranzöſiſchen Konkurrenz verſpüren. Das Exportgeſchäft mit den franzöſiſchen Kolonien in Nordafrika ſowie mit den meiſten

Digitized by Google

anderen Verbrauchszentren am mittelländiſchen Meer geſtaltet ſich gegenwärtig beſſer als in den Vormonaten. Neben dem guten Zeitungsdruckpapier-Verbrauch iſt aber auch die Nachfrage nach anderen Druckpapierſorten in der letzten Zeit lebhaft geweſen. Weſentlich anders iſt die Marktlage für Strohpapier; hier hat der Auftragseingang nicht unweſentlich nachgelaſſen. Ziemlich beſtändig hat ſich andererſeits wiederum die Nachfrage für Papiertüten und -Säcke gehalten, beſonders die Zuckerinduſtrie iſt nach wie vor gute Abnehmerin für Papierſäcke. Schreibpapiere für Bürozwecke haben im großen und ganzen eine normale Marktlage aufzuweiſen. — Entſprechend der unvermindert guten Geſchäftslage für die meiſten Papier- und Pappenſorten ſind die Notierungen am franzöſiſchen Markt ſehr feſt geblieben, wobei für die wichtigſten Sorten folgende Preiſe genannt werden können: Satiniertes Zeitungsdruckpapier in Bogen 240 Fr., gewöhnliches Zeitungsdruckpapier in Rollen (Rotationspapier) 190 Fr., gewöhnliches Druckpapier 260 Fr., beſtes Druckpapier 310 Fr., Schreibmaſchinenpapier 450 Fr., Kraftpapier 400 Fr., Plakatpapier 230 Fr., Strohkarton 120 Fr., do. in beſſerer Ausführung 150 Fr., graue Maſchinenpappe 120—135 Fr.

Nordamerika.

Eine Konferenz der Zeitungsdruckpapier-Induſtrie.

Kürzlich fand in Montreal (Kanada) eine Konferenz der Zeitungsdruckpapier-Fabrikation Nordamerikas ſtatt. Dabei wurde mit großer Mehrheit ein Beſchluß gefaßt, der die Produktion der Werke auf 80 % der Höchſtleiſtung beſchränkt. Die größte Zeitungsdruckpapierfabrik der Welt, die International Paper Company, ſtimmte gleichfalls dieſem Beſchluß zu. Die Induſtrie kam darin überein, daß weitere Konferenzen nötig ſein werden, um die Lage endgültig zu klären. Vor allen Dingen gehen die Beſtrebungen der beteiligten Kreiſe dahin, den Tonnenpreis auf 55—57 Dollar zu bekommen, während der letzte Preis nunmehr 50 Dollar beträgt.

Kanada.

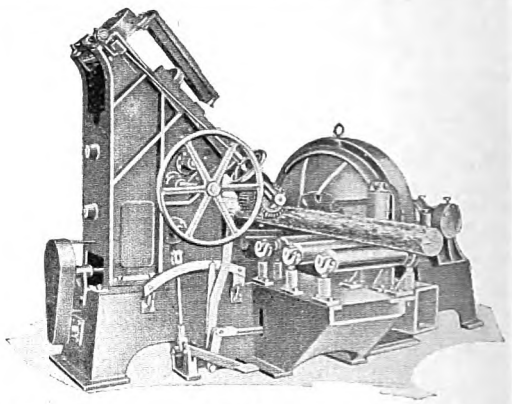
Nachlaſſendes Papiergeſchäft.

In den letzten Wochen ſcheint ſich der kanadiſche Papiermarkt ein wenig beruhigt zu haben. Der heimiſche Handel nimmt jedoch mit Beſtimmtheit an, daß es ſich nur um eine vorübergehende Flaute handelt. Eine Ausnahme macht indeſſen von vornherein die Druckpapierbranche. Nach Zeitungsdruckpapier wie ſatinierten Druckpapierſorten beſteht nach wie vor reguläre Nachfrage und die gute Beſchäftigung der heimiſchen Druckereien läßt hier eine Abſatzſtockung nicht befürchten. Am Pappenmarkt iſt der Auftragseingang andererſeits entſchieden mangelhafter geworden, ſo daß die Beſchäftigungslage der meiſten Betriebe verſchlechtert iſt. Ein ganz großes Werk hat noch für vier Wochen Beſchäftigung und die anderen meiſt nur für zwei bis drei Wochen.

Mexiko.

Abſchluß eines mexikaniſchen Unternehmens.

Die mexikaniſche Papierfabrik La Compania de Papel de San Rafael, die mit einem Kapital von 7 Millionen mexikaniſche Dollar arbeitet, konnte für das abgelaufene Geſchäftsjahr einen Reingewinn von etwa über 1 Million mexikaniſche Dollar erzielen. Somit konnte ſie eine Dividende von 7 % zur Verteilung bringen. Dem Reſervefonds wurden allein über 100 000 Dollar überſchrieben. Dieſes Ergebnis liegt etwas unter dem Reſultat für das voraufgegangene Geſchäftsjahr. Die Lage wird auch weiterhin als ziemlich günſtig bezeichnet, wenn auch naturgemäß die Wirren in Mexiko einen etwas ungünſtigen Einfluß auf das Geſchäft gehabt haben.



Rindenschälmaschine

für Hölzer **(auch gebogene)** jeder Länge

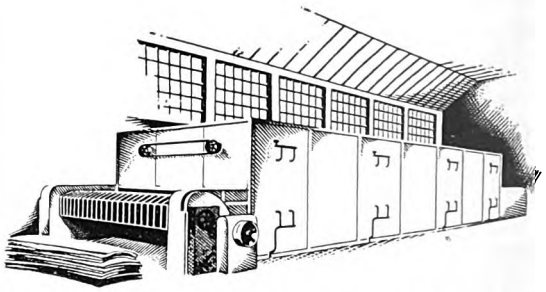
Amerikan. System: Robert & Liebert
8-Stunden-Tag-Leistung: 120—140 rm
Kraftverbrauch: 18—20 PS
Zur Bedienung nur **ein** Mann notwendig
Bestes schwedisches Fabrikat
Prima Abnehmer-Referenzen

Fabrikant: **Ivar Müntzing & Co., A.-B.** Göteborg (Schweden)

VERTRETER:

LUDWIG KEMPINSKI
BERLIN SW 61, GROSSBEERENSTRASSE 59

DAQUA



Pappen-Trockner

Luftheizung / Entnebelung / Abwärmeverwertung / Luftbefeuchtung

Pneumatische Absaug- und Transportanlagen von Hack- u. Schalspänen, Papierabfällen, Lumpen usw.

Geringste Betriebskosten / Weitgehendste Garantie

DANNEBERG & QUANDT
Installations-Abteilung Berlin-Lichtenberg
Man verlange Spezialkatalog PF 102

Digitized by Google

Großbritannien.

Der engliſche Papieraußenhandel im Oktober.

Die engliſche Papiereinfuhr hat ſich im Oktober dieſes Jahres dem gleichen Monat des Vorjahres gegenüber etwas gehoben. Von dem Einfuhrquantum des Berichtsmonats mit 1 802 402 cwts entfallen auf die hauptſächlichſten Papierſorten: Druck- und Schreibpapier 749 859 Tonnen, auf Pack- und Umſchlagpapier 359 900 Tonnen, geleimtes Papier 25 334 cwts, Buchhandelspapier 5107 cwts, Maſchinen-, Leder- und Kartenpappe 143 936 cwts, Strohkarton 374 767 cwts und andere Sorten 117 562 cwts. Dabei entfallen von den drei erſten Sorten auf die deutſche Einfuhr folgende Mengen: 26 410 cwts Druck- und Schreibpapier, 56 112 cwts Pack- und Umſchlagpapier und 11 028 cwts geleimtes Papier. — Die engliſche Papierausfuhr hat im Gegenſatz zur Einfuhr gegen den gleichen Monat des Vorjahrs etwas abgenommen. Mit 350 535 cwts iſt ſie ungefähr 43 000 cwts ſchwächer als im Oktober des Vorjahres. Auf die hauptſächlichſten Sorten entfallen folgende Ausfuhrmengen: Druckpapier 208 949 cwts, Schreibpapier 21 565 cwts, Pack- und Umſchlagpapier 18 766 cwts und Pappe aller Art 34 708 cwts. Als Hauptabſatzländer kamen auch im Berichtsmonat wiederum die engliſchen Dominien und Kolonien in Frage. Vor allen Dingen iſt die Ausfuhr nach Auſtralien noch ganz enorm, wenngleich bei Druck- und Zeitungsdruckpapier ungefähr ein Ausfall von nahezu 50 % gegen den gleichen Monat des Vorjahres feſtſtellbar iſt. Bei Schreibpapier hat ſich das Verhältnis in der Ausfuhr nach den Dominien wenig geändert.

China.

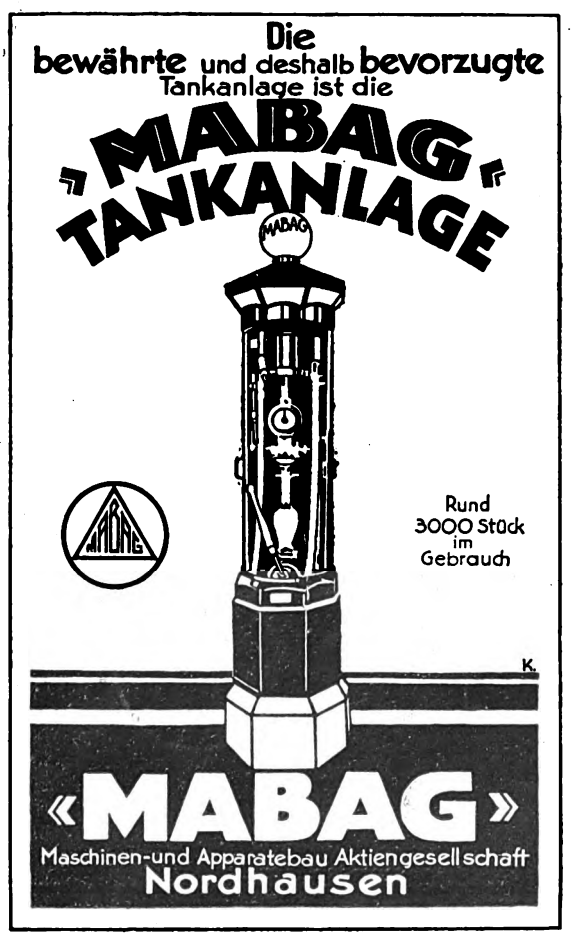
Die Grobpapier-Induſtrie in China.

Die chineſiſchen Grobpapierwerke ſind faſt ſämtlich in Schanghai und Pootung. Es handelt ſich dabei um acht Betriebe, die ein dunkelgelbes Fabrikat herſtellen. Das außerordentlich grob ausfallende Produkt wird in erſter Linie zu Bauzwecken für den innerchineſiſchen Markt verwandt. Nur in ſeltenen Fällen kommt es als Umſchlagpapier in Frage. Die betreffenden acht Fabriken beſchäftigen etwa hundert Arbeiter. Die größte Geſellſchaft beſchäftigt 50 Arbeiter und arbeitet mit einem Aktienkapital von 5000 Dollar.

Südafrika.

Teilweiſes Anſchwellen des deutſchen Imports nach Afrika bei gleichzeitigem Rückgang der engliſchen Einfuhr.

Ein neuerer Bericht über die Wirtſchaftslage in der ſüdafrikaniſchen Union gibt bei der Papiereinfuhr Südafrikas genauere Ziffern über den Anteil der einzelnen Staaten. Im allgemeinen ſind im letzten Jahre verhältnismäßig kleine Mengen von bedruckten und unbedruckten Tüten ſowie Pappe, dem Haupteinfuhrartikel, geliefert worden. Lediglich Kartenpappe und Strohkarton iſt in der Einfuhr dem Vorjahr gegenüber geſtiegen, und zwar um rund 30 %. Was anderſeits die Einfuhr von Zeitungsdruckpapier in die ſüdafrikaniſche Union anbelangt, ſo iſt eine ganz bedeutende Steigerung feſtſtellbar. Schon hier zeigt ſich ein Anwachſen der deutſchen und nordiſchen Einfuhrziffern auf Koſten der engliſchen Importzahlen. Noch ſchärfer iſt dieſe Bewegung bei gewöhnlichem Druckpapier herausgearbeitet. Mit der Entwicklung der heimiſchen Druckinduſtrie hat die Einfuhr der letzteren Sorte ſehr ſtark zugenommen. Aus den Ziffern geht hervor, daß die Zunahme zwiſchen 40 bis 45 % beträgt. Dabei iſt der engliſche Anteil um etwa 12 % zurückgegangen, während die Einfuhr vornehmlich bei Deutſchland, dann aber auch bei Norwegen, Schweden und Belgien, geſteigert iſt. Trotzdem liegen die einzelnen Ziffern natürlich noch beträchtlich unter den engliſchen Importziffern, da hier die engliſche Vorzugsſtellung nach wie vor den Ausſchlag gibt. Zum Schluß wird noch auf eine Spezialeinfuhrpapierſorte für die Südafrikaniſche



Digitized by Google

Union hingewiesen, und zwar auf Tapetenpapier, worin der Einfuhrhandel in den letzten Jahren sehr beständig gewesen ist. Hier lag bis vor kurzem fast der gesamte Handel in englischen Händen, doch zeigt sich in neuerer Zeit eine Senkung des englischen Anteils bei gleichzeitiger Steigerung der Importtätigkeit Kanadas und Deutschlands.

KLEINE MITTEILUNGEN

Papiermacher-Berufsgenossenschaft. (Reichsunfallversicherung.)

Zahnradeinläufe bieten immer Gefahren für das Bedienungspersonal der Maschinen und Triebwerke, weshalb auf sorgfältige Verwahrung der Zahntriebe immer großer Wert gelegt werden muß. Schwierigkeiten, einen wirksamen Schutz herzustellen und besonders auch im rauhen Betrieb zu erhalten, treten nur dann auf, wenn die Abdeckung des Zahntriebs zum Auswechseln der Zahnräder öfters entfernt und wieder angebracht werden muß, wie z. B. bei Rollstangenantrieben der Kalander und Umroller usw. Die Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Mainz hat jetzt ein Merkblatt herausgebracht, in dem ein „Beweglicher Zahnradeinlaufschutz für Rollstangenantriebe" dargestellt ist, der nach Vorschlag des Schlossers Hefner in der Zellstoffabrik Waldhof hergestellt wurde und sich im Betrieb gut bewährt hat. Das Merkblatt wird, wie uns von der Berufsgenossenschaft mitgeteilt wird, an Interessenten, Papier- oder Maschinenfabriken usw., auf Anfordern kostenlos abgegeben.

Der VDMA auf der Leipziger Großen Technischen Frühjahrsmesse 1929.

Der Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten (VDMA), Charlottenburg, die Spitzenorganisation der deutschen Maschinenindustrie, hat für die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse (Große Technische Messe 3. bis 13. März, Mustermesse bis 9. März) drei große Hallen des Ausstellungsgeländes belegt, um darin seine umfassende Maschinen- und Apparateschau zu veranstalten.

Leipziger Messe und Konjunkturforschung.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung der Messen für den Absatz der Industrie hat das Institut für Konjunkturforschung in Berlin gemeinsam mit dem Leipziger Meßamt einen wirtschaftspolitisch hochinteressanten Bericht über den Verlauf der Frühjahrsmesse unter dem Titel „Die Lage der verarbeitenden Industrie im Lichte der Leipziger Frühjahrsmesse 1928" beim Verlag von Reimar Hobbing in Berlin erscheinen lassen. In diesem Bericht sind auch Angaben über die Gruppe Papierwaren, Postkarten und Pappen enthalten.

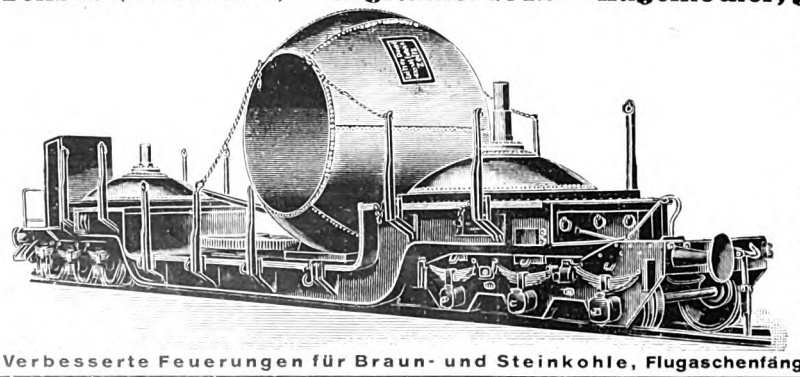
Wirtschaftliche Kurzbriefe.

Es ist für den einzelnen außerordentlich schwierig geworden, sich aus den Tausenden und aber Tausenden von Steuerparagraphen herauszufinden Die „Wirtschaftlichen Kurzbriefe", die im Verlag von Rudolf Lorentz, Charlottenburg 9, schon im 9. Jahrgang erscheinen und die von über 30 000 Kaufleuten bezogen werden, füllen hier eine Lücke aus, denn sie unterrichten einwandfrei fortlaufend und in klarer allgemein verständlicher Form über alle Fragen des öffentlichen Rechts, des Steuer- und Verkehrswesens. 30 Fachmänner sind Mitarbeiter dieser Wochenschrift, die das Material in einer äußerst geschickten Weise geordnet bringt, so daß man im Bedarfsfalle das Gewünschte mit Leichtigkeit herausfindet. Die „Wirtschaftlichen Kurzbriefe" kosten im Abonnement monatlich 2,65 RM. Der dazu gehörige Briefordner einmalig 1,— RM., während ein Sachordner kostenlos geliefert wird.

Dr. Wilhelm Freyhan, Verkaufsbüro für Papier- und Pappenfabrikate, Breslau. Die Firma wurde am 1. Dezember 1903 von Wilhelm Freyhan gegründet; Herr Freyhan übernahm damals die Vertretung einer Berliner Papiergroßhandlung, der Firma S. L. Cahen, die als eine der ersten Großhandlungen Deutschlands mit ihren groß aufgemachten Musterkollektionen in allen Fachkreisen Aufsehen erregte. Dem Beispiel der Firma S. L. Cahen folgend, errichteten auch die übrigen Berliner Großisten in den provinziellen Hauptstädten Vertretungen, und befruchteten auf diese Weise das Wirtschaftsleben, da nunmehr auch die Provinzgrossisten daran denken mußten, gegenüber den auswärtigen Konkurrenzen ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Nach Kriegsschluß wurde das Verhältnis zur Firma S. L. Cahen in freundschaftlicher Weise gelöst und der Verkauf ausschließlich für Fabriken übernommen. Schon vorher hatten die Farbenfabriken Berger & Wirth F. ihre Vertretung übertragen; es folgten eine Anzahl erster Papier- und Pappenfabriken, so daß die Firma F. heute wohl als eines der größten Verkaufskontore der Papier- und Pappenbranche im Osten zu bezeichnen ist. Der Umsatz, welcher im ersten Geschäftsjahr noch nicht 100 000 M. betrug, stieg im 25. Jahre des Bestehens der Firma auf mehr als 1½ Millionen Reichsmark mit 2 900 000 kg. Es werden zur Zeit sechs Angestellte beschäftigt.

Zeitzer Dampfkesselfabrik und Apparate-Bauanstalt G. Schumann

Zeitz 13 (Provinz Sachsen) * Gegründet 1872 * Kugelkocher, gesetzlich geschützt



Schumanns Holzkocher mit innerem Kupferschutzmantel

—Ausgemauerte Kocher sind nicht empfehlenswert! —

Sturzkocher, Leimkocher

Dampfkessel, hydraulisch genietet, für jeden Betriebsdruck

Dampfüberhitzer

Behälter, Apparate

Verbesserte Feuerungen für Braun- und Steinkohle, Flugaschenfänger, Turbinenrohrleitungen

Digitized by Google

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 4. Dez.	Kurs vom 11. Dez.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	19,25	18,50
Alfeld-Gronau	2,505	158,00	158,00
Ammend. Papierfb.	4,036	187,00	189,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	160,00	160,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	213,75	—
I. P. Bemberg	28,00	471,00	446,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	124,50	125,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	177,00	178,50
Dresdn. Chromo u. K.	7	110,50	110,50
Elsenthal Papier M	0,72	74,00	—
I. G. Farben	1100,00	271,25	267,00
Feldmühle	12,815	248,00	241,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	47,00	47,50
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	189,00	180,00
Limmr. Steina L	0,934	124,00	121,00
München-Dachau M	3,01	109,00	105,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	147,00	145,50
Papierfabrik Hegge A	1,512	40,00	40,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	94,00	93,25
Preßsp. Untersachs.	1,2	71,00	70,00
Reisholz	6,18	240,00	234,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	—	—
Schles. Cellulose	3,21	140,00	131,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	68,00	70,00
Teisn. Papierfb. M	1,927	65,50	63,75
Thode Papierfb. D	1,125	107,00	104,50
Varziner Papierfb.	5	139,00	137,50
Verein. Bautzner	3,183	105,00	104,00
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	563,00	545,00
Verein. Strohstoff D	1,6	262,00	—
Weißenb. Papierfb. D	2,4	95,00	95,00
Zellstoff-Verein	3,8	131,00	128,75
Zellstoff-Waldhof	27,535	285,00	276,50

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

Aus der Kunstseideninduſtrie.

Vereinigte Glanzſtoffabriken A.-G., Elberfeld.

Die Vereinigten Glanzſtoffabriken haben zuſammen mit der Courtaulds Ltd. die ſogenannten Lilienfeld-Patente der Nuera-Geſellſchaft erworben. Zwiſchen den genannten drei Firmen wird ein Abkommen getroffen werden über die Fabrikation, und es iſt in Ausſicht genommen, daß die Herſtellung des Viskoſegarnes ſpäter auf einen Ort konzentriert wird. Von anderer Seite verlautet, daß Courtaulds den geſamten Verkauf für alle Nuera-Produkte übernehmen wird.

*

Brandwood-Verfahren.

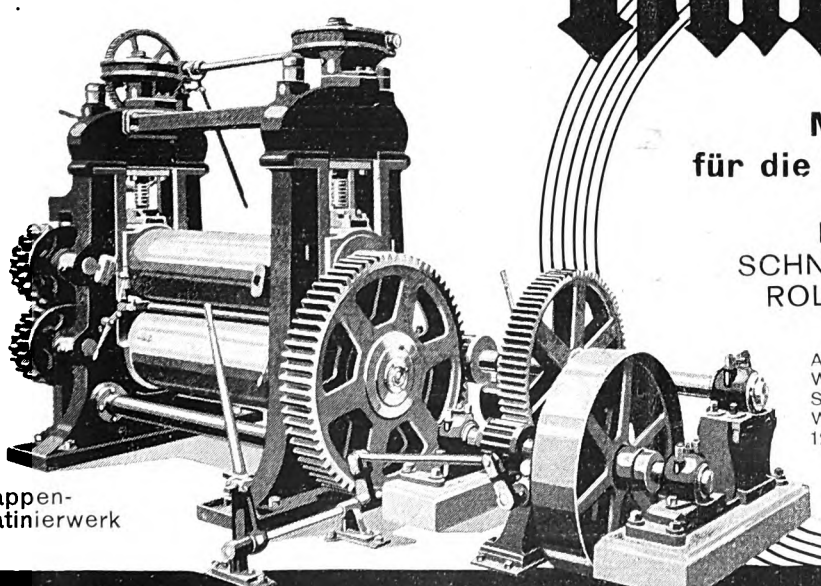
Wir berichteten kürzlich an dieſer Stelle von dem ſogenannten „Brandwood-Verfahren", welches gegenüber dem bisherigen ſo große Vorteile aufzuweiſen haben ſoll, daß eine völlige Umwälzung hervorgerufen wird. Wie die „B. B. Z." berichtet, iſt das Patent den Vereinigten Glanzſtoffabriken angeboten worden, die aber den Kauf ablehnten, weil ſie ſich von den angeblichen vielen Vorteilen nicht überzeugten. Es ſcheint ſich alſo doch um ſehr übertriebene Nachrichten zu handeln.

*

Engliſche Kunſtſeidenfirma in Frankreich.

Die im Departement Meuſe im Bau befindliche Kunſtſeidenfabrik „Verdun-Textil" iſt mit allen Patenten und Lizenzen von der Anglo-French (Verdun) Artificial Silk erworben worden. Die Fabrik wird in einigen Monaten in Betrieb genommen werden. Die Firma Verdun-Textil an ſich beſteht ſchon ſeit drei Jahren. Wie wir hören, iſt der Verkauf an die engliſche Firma erfolgt, weil zum erfolgreichen Ausbau Kapitalien in Höhe von 50—60 Millionen Franks aufgenommen werden mußten.

Abbildung eines Pappensatinierwerkes
für höchsten Druck



Pappen-
Satinierwerk

Haubold

Maschinen
für die Papier-Industrie

KALANDER
SCHNEIDMASCHINEN
ROLLMASCHINEN

Anfeuchtmaschinen
Walzen- u. Messer-
Schleifmaschinen
Walzwerke bis zu
120 000 kg Druck.

C. G. HAUBOLD A.-G. CHEMNITZ

Digitized by Google

GESCHÄFTS-NACHRICHTEN

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G. Wie der „B. B. C." aus Verwaltungskreisen erfährt, besteht die Absicht, in dem Werk Hohenkrug der Feldmühle eine Strohstoffabrik einzurichten. Die Kosten für den Bau werden auf rund 1½ Millionen RM. geschätzt, und mit den Arbeiten soll im Laufe des nächsten Monats bereits begonnen werden. Die Verwaltung will sich dadurch von dem Bezug ausländischer Rohstoffe unabhängig machen. Die Finanzierung soll ohne Kapitalserhöhung aus eigenen Mitteln erfolgen. Die Verarbeitung von Stroh soll sich zunächst auf 200 000 Zentner jährlich erstrecken.

Freyburger Holzschleiferei. Wie wir hören, soll die kürzlich von Herrn Kommerzienrat Schneider angekaufte Firma bedeutend ausgebaut werden. Mit der Wiederaufnahme des vollen Betriebes soll im Januar begonnen werden und die Herstellung von Pappe wird dann mit einem Stamm von 70—80 Arbeitern aufgenommen werden.

Jakob Oechelhäuser G. m. b. H., Siegen. Die schon seit 100 Jahren bestehende Firma ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die schwebenden Verbindlichkeiten werden auf etwa 600 000 RM. geschätzt, doch liegen genaue Ziffern noch nicht vor.

Langelsheim i. Braunschw. Die im Innerstetal gelegene Holzschleiferei Pott ist laut „N. Nachrichten", Braunschweig, von einer Neuhaldenslebener Firma zum Preise von 77 000 RM. käuflich erworben.

Papierfabrik Großenhain A.-G., Großenhain i. Sa. Das Geschäftsjahr 1927/28 schließt mit einem Reingewinn von 157 042 RM. ab. Es sollen 3006 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden und 154 036 RM. zu Abschreibungen verwendet werden. Eine Dividende kommt auch in diesem Jahre nicht zur Verteilung. Im Geschäftsbericht wird gesagt, daß das Geschäftsjahr zufriedenstellend verlaufen sei, die Produkte fanden stets guten Absatz. Das stillgelegte Freiberger Werk wurde verkauft. Die Verwaltung rechnet damit, daß das neue Geschäftsjahr eine angemessene weitere Verbesserung des Gesamtergebnisses bringen wird.

Papierfabrik Scheuerfeld A.-G., Scheuerfeld, Sieg. Das abgelaufene Geschäftsjahr hat nach Abzug von Handlungsunkosten, Zinsen und Steuern sowie Abschreibungen in Höhe von 20 314 RM. einen Reingewinn von 52 371 RM. ergeben, woraus eine Dividende von 4 % ausgeschüttet wurde. Das Aktienkapital beträgt 540 000 RM.

NACHRUF

Wir erhalten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden unseres verehrten auswärtigen Mitgliedes, des Herrn Betriebsingenieures

Heinrich Winkler
Penig

Seit Beginn seines Studiums in Köthen war er ein eifriges Mitglied unserer Fachvereinigung und hat durch rege Mitarbeit die Interessen der Fachvereinigung gefördert. Wir werden ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Köthen-Anhalt, im Dezember 1928.

Fachvereinigung
für Papiertechnik E. V., Köthen

Froelich *Bartel*

Zellstoff-Fachmann

Anfang 30, seit 9 Jahren praktisch tätig. Kenner der größten in- und ausländischen Fabriken und ihrer Verfahren, durch jahrelange Uebung erprobt in der erfolgreichen Einführung neuzeitlicher Fabrikationsmethoden

sucht neuen verantwortungsvollen Wirkungskreis.

Zuschriften unter **P. F. 588** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leistungsfähige
Fein-Papierfabrik

günstig gelegen, für Mitteldeutschland und Berlin zu verkaufen.

Anfragen unter *J. F. 22875* befördert *Rudolf Mosse, Berlin SW 100.*

Londoner Vertreter

einer Papierfabrik mit laufenden großen Abschlüssen in maschinenglatt. Tonpapier

wünschen noch die Vertretung

eines einschlägigen deutschen Unternehmens zu übernehmen. Offerten erbeten unter P. F. 587 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für *Büro und Reise* wird von großem Werk in Mitteldeutschland zum möglichst sofortigem Antritt ein

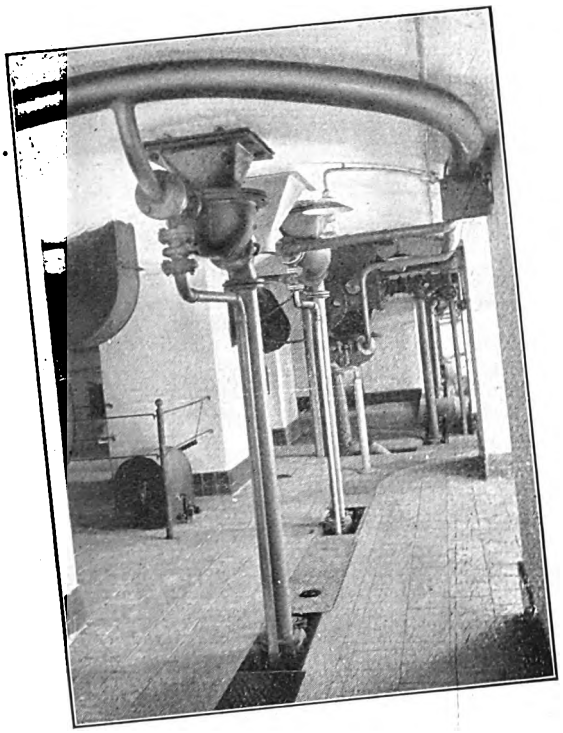
TÜCHTIGER INGENIEUR

gesucht. Es kommen nur Herren im Alter von über 30 Jahren mit reichen Erfahrungen im Bau von Maschinen für die Papier- und Zellstoff-Industrie in Frage. — Bewerbungen mit Darlegung des Bildungsganges unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild, Nennung des frühesten Antrittstermins und der Gehaltsansprüche erbeten unter *M. A. 5703* an die Ala, Haasenstein & Vogler, *Berlin.*

Digitized by Google

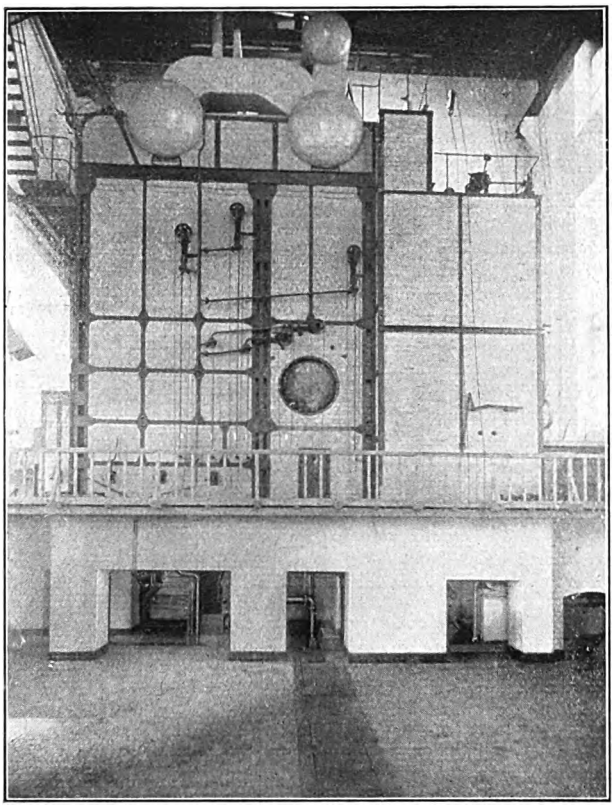
ROTHSTEIN
ENTASCHUNGS-ANLAGEN

Was andere Betriebe vor Ihnen getan haben!



Bilder aus einem Werkstättenbetrieb der Deutschen Reichsbahn A.G.: Steilrohrkessel von 200 qm Heizfläche mit 12 Rothstein-Asche-Abzugsapparaten, Tiefbunker und Wasserrückgewinnung.

Rechts: Gesamtansicht mit Aschenkeller.
Links: Teilansicht des Aschenkellers.



Wer einmal zahlenmäßig die Kosten für das übliche Abziehen und Beseitigen der Asche und Schlacke von Hand im Kesselhaus mit der modernen automatisch arbeitenden *Rothstein-Entaschung* vergleicht, wird die bisherige Verschwendung und die gesundheitswidrigen Verhältnisse im Aschenkeller nicht mehr dulden.

Viele Betriebe haben auf Grund solcher Überlegungen längst die *Rothstein-Entaschung* eingeführt; denn sie beseitigt ein altes, viel zu lange geduldetes Übel.

Verlangen Sie unseren Fragebogen, damit wir Ihnen auf Grund Ihrer Daten bestimmte Angaben über die Auswirkung der *Rothstein-Entaschung* machen können!

Anton Rothstein

Gesellschaft für zeitgemäße Kesselhaus-Einrichtung m. b. H.

Leipzig-Lindenau

Vertreter in: Berlin, Bremen, Breslau, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Görlitz, Hamburg, Hannover, Kassel, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Amsterdam, Brünn, Brüssel, Genua, Kopenhagen, Oslo, Paris, Stockholm, Wien, Tokio.

Staubfreie, einfache und billige Aschebeseitigung!

Digitized by Google

Pölfer Celluloſe- und Papierfabrik A.-G., Pöls, Steiermark. Betriebsgegenſtand: Umwandlung der unter der Firma „Pölfer Celluloſe- und Papierfabrik G. m. b. H." in eine Aktiengeſellſchaft nach § 96. Das Aktienkapital der Geſellſchaft beträgt 5 000 000 S.

Papierfabrik Möckmühl A.-G., Möckmühl. Die Firma verteilt aus dem Reingewinn von 10 436 RM. eine Dividende von 4 % wie im Vorjahr. Das vorangegangene Geſchäftsjahr hatte mit einem Reingewinn von 15 656 Reichsmark abgeſchloſſen.

Papier- und Tapetenfabrik Bammental A.-G., Bammental, Baden. Das Geſchäftsjahr iſt am 31. Mai abgelaufen. Nach Abſchreibungen von 84 752 RM. ergibt ſich ein Reingewinn von 67 264 RM., aus dem eine Dividende von 7 % auf die Vorzugsaktien und 5 % auf die Stammaktien verteilt wird. Es ſind die gleichen Dividendenſätze wie im Vorjahr.

Papierfabrik C. Th. Landmann A.-G., Lauter i. S. Die Firma C. Th. Landmann hat mir Wirkung vom 1. Juli 1928 das Pachtverhältnis zur Aktiengeſellſchaft für Papierfabrikation gelöſt und führt ihr Unternehmen in der Form einer Aktiengeſellſchaft, wie in der Ueberſchrift angegeben, weiter. Der Senior der Firma, Herr Arno Landmann, iſt Vorſtand der Geſellſchaft, Herr Walter Landmann ſtellvertretender Vorſtand.

Natronzellſtoff- und Papierfabriken Akt.-Geſ., Arnſtadt, Thür. Die Prokura des ſtellvertretenden Direktors Hermann Böttcher iſt erloſchen.

Ravensburg. Cartonnagenfabrik Mehrle & Lutz. Das Geſchäft iſt mit der Firma übergegangen auf die neugegründete Firma Cartonnagenfabrik Mehrle & Lutz G. m. b. H. in Ravensburg. Die in dem Geſchäftsbetrieb der Einzelfirma Mehrle & Lutz begründeten Schulden ſind auf die neue Geſellſchaft nicht übergegangen. Eintrag hier gelöſcht. Die Prokura Ella Mehrle iſt erloſchen.

Ratiborer Papierfabrik G. m. b. H., Ratibor. Unter dieſer Firma wurde der Betrieb einer Papier- und Papierwarenfabrik ſowie Großhandel mit Papier und Papierwaren eröffnet. Das Stammkapital beträgt 20 000 RM. Geſchäftsführer ſind: Bankier Ernſt Koppe und die Kaufleute Ludwig und Rudolf Fröhlich.

Guſtav Toelle, Papierfabrik in Langenbach bei Hartenſtein i. Sa. Ernſt Albert Neef wurde Prokura in Gemeinſchaft erteilt.

Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Bautzen. Die Geſellſchaft verteilte im Vorjahr 6 % Dividende. Wie wir hören, war der Beſchäftigungsgrad im laufenden Geſchäftsjahr recht gut, beſonders in den letzten Monaten. Wenn auch Abſchließendes nicht geſagt werden kann, ſo iſt vielleicht doch mit einer kleinen Erhöhung der diesjährigen Dividende zu rechnen.

Vereinigte Papierwerke A.-G., Nürnberg. Die Dividende wurde von der Generalverſammlung auf 12 % (Aktienkapital: 1 Million Reichsmark) feſtgeſetzt. Im Vorjahr wurden nur 8 % ausgeſchüttet. Ueber den Geſchäftsgang wurde geſagt, daß im abgeſchloſſenen Jahre der Umſatz erheblich geſteigert werden konnte und daß der Beſchäftigungsgrad ſtets durchaus befriedigend geweſen ſei.

Vereinigte Stralſunder Spielkarten A.-G. Das Geſchäftsjahr iſt, wie wir hören, zufriedenſtellend verlaufen und man rechnet damit, daß wieder 15 % Dividende zur Verteilung gelangen werden.

W. Euler Maſchinenpapierfabrik A.-G., Bensheim. In der Generalverſammlung wurde der Jahresabſchluß genehmigt. Demgemäß kommt eine Dividendenverteilung von 6 % auf das Aktienkapital von 1,2 Millionen Reichsmark in Frage. Der Reingewinn beträgt nach angegebenen Abſchreibungen 146 551 RM.

PERSONALIEN

† Am 26. November ſtarb Herr Oskar Schunke, der über 48 Jahre als Meiſter in den Betrieben der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik in Halle tätig war. Er ſtand im Alter von 73 Jahren.

Maſchinenfabrik Moriz Götzl, Lauterwaſſer, C.S.R. Das Unternehmen kann Ende dieſes Jahres auf ein 60 jähriges Beſtehen zurückblicken. Inhaber ſind heute die Herren Hans und Dr. Karl Götzl, deren Großvater, Moritz Götzl, im Jahre 1869 den Betrieb der Papierfabrik eröffnete. Der Verlag des „Papier-Fabrikant" bringt dem Unternehmen an dieſer Stelle ſeine beſten Glückwünſche dar.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Auflage des „Papier-Fabrikant" iſt ein Proſpekt der Firma Paul Lechler, Stuttgart, betreffend **Inertol** beigefügt, den wir der beſonderen Beachtung unſerer Leſer empfehlen.

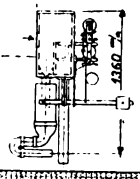
D.R.P. 423011

George Stanley Walpole in London, betr. „Vorrichtung für Prägepressen zum Begrenzen der Tiefe des Typeneindrucks", ist zu verkaufen oder in Lizenz zu geben. Angebote erbeten unter 38 158 an Krieger-Dank GmbH., Annoncenexped. Berlin SW 11.

Gleichmässiges Gewicht

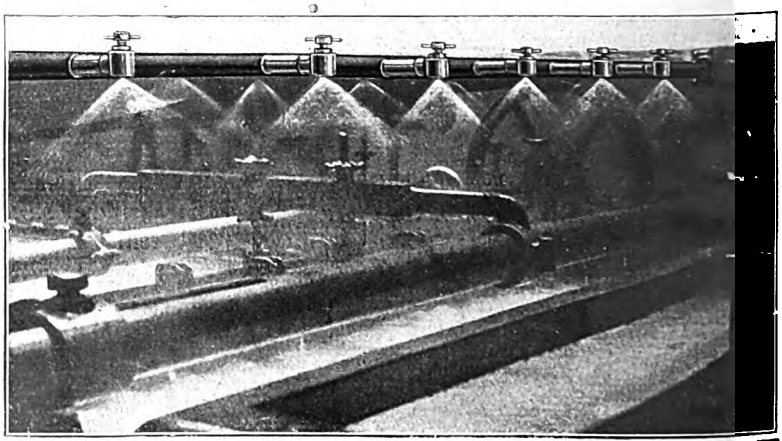
Pappen- und Papiersichert Trimbey's Stoffkonsistenz-

Regulator.



780 Stück in Betrieb.

Anton O. J. Kuhn. Bad Liebenwerda.



Schlickdüsen Nr. 567 (D. R. P. und Auslands-Patent) (An Papiermaschine den Schaum vernichtend)

Für alle Zwecke der Papierfabrikation (Papier- und Luftbefeuchtung) stehen Schlicksche Düsen – von der kleinsten bis zur größten Leistung – in bewährten Spezialmodellen zur Verfügung!

Gustav Schlick, Dresden 15, N. 6

Digitized by Google

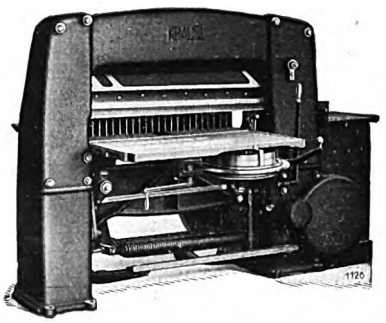
Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
DÜSSELDORF

Kistenbretter
Packbretter
Packlatten
liefert nach allen Stationen
Loewe & Co., Cassel
Gründungsjahr 1895.

Trockenfilze
kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Gustav Grolman
Düsseldorf
Spezialitäten:
Englische China Clay für Füllzwecke in billigen bis zu den feinsten Qualitäten und in Spezialmarken für Zwecke der Buntpapier- u. Chromopapierfabrikation
Caolin von deutschen u. böhmischen Werken
Annalin, Brillantweiß
Lenzin direkt ab Lieferwerk im Harz
Asbestine Direkt. Import von Amerika
Talkum französische u. italienische sowie österreichische Marken
Schwefelsaure Tonerde 14- und 18prozentig
Harz, Amerik. Zellulose usw.
Die Lieferung der verschiedenen Artikel erfolgt ab der verschiedenen Läger am Rhein, an der Elbe und in Stettin



Präzision unter schärfster Kritik

Eine bedeutende Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrik und Papiergroßhandlung aus dem westdeutschen Industriegebiet schreibt über den KRAUSE-Schnellschneider A—G wie folgt:

»Als die Frage an uns herantrat, eine Schnellschneidemaschine veralteter Konstruktion durch eine neue zu ersetzen, da hätte uns bei allen Anpreisungen die Wahl des Fabrikats schwer fallen müssen, wenn nicht der Glaube an Krause uns immer wieder zum Schnellschneider Krause hingezogen hätte. — Nun steht er seit einem halben Jahre in unserem Betrieb, vollendet in der Form, ein Meisterstück, und leistet mehr, als er versprochen hat. 2 Sek. dauert ein Schnitt, und was er schneidet, ist Präzision unter der schärfsten Kritik. Da an uns als Werkstätte für Präzisionsdruck hohe Anforderungen bezgl. Genauigkeit gestellt werden, müssen wir ganz besonders von einer Papier-Schneide-Maschine Höchst-Leistungen fordern. Diese erfüllt der Krause-Schnellschneider in höchstem Maße. Wir können daher jedem Interessenten diese Maschine nur empfehlen.«

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 137.

KRAUSE

KARL KRAUSE / LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STRASSE 59

Holländermesser, Schaberklingen aus jedem Metall

A. KÜNNE / HASPE i. W.

Digitized by Google

Lesen Sie in den Festtagen

das Buch von Dr. E. Tietjens

DESUGGESTION

Ihre Bedeutung und Auswertung: Gesundheit, Erfolg, Glück / 320 Seiten, Gr. 8° Otto Elsner Verlagsgesellsch. m. b. H., Berlin / 2. Aufl. soeben erschienen! Broschiert: 8.— RM. / In Leinen gebunden: 9.50 RM. .....

„Das größte Ereignis meines Lebens ist dieses Buch. Kein Modebuch, keine weltfremde Spekulation, keine langweilige Theorie . . . .“

schreibt *Dr. W. Buchholz, Elberfeld*, 2. 11. 1928

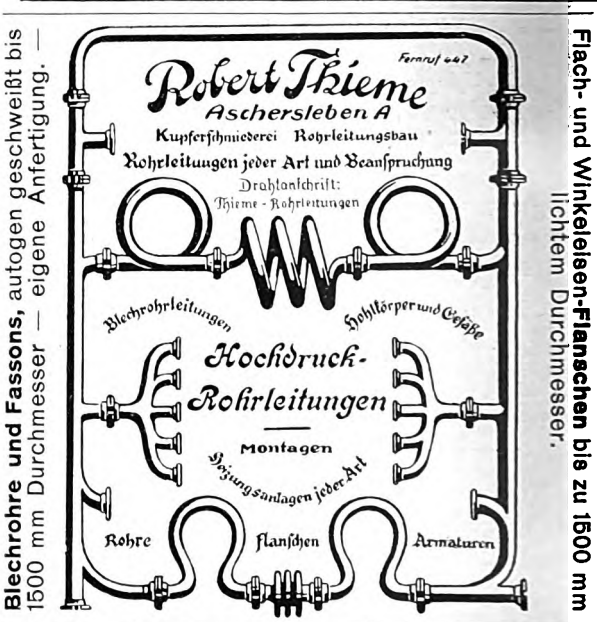
in einer spontanen, begeisterten Zuschrift, wie sie beinahe täglich eintreffen.

„Praktische Bedeutung von ungeheurer Tragweite“
Der Berliner Westen

„Glücks- und Erfolgslehre in streng methodischem gedanklichem Aufbau . . . . .“ *Der Querschnitt*

„Kein Mensch, der Erfolg sucht, kann an diesem Manne und seinem Buch vorübergehen . . . Praktisch heißt hier: „sofort praktisch verwerten!“ . . . . Kapitel III behandelt die Fragen „Wunsch und Willen“. Welcher Verkäufer, Propagandist, Geschäftsleiter könnte daran vorübergehen!“

Herbert N. Cassons „Der Erfolg“, November 1928



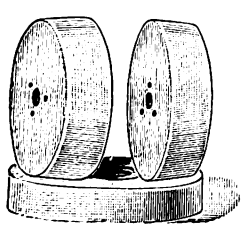
Digitized by Google

Berlin-Wilmersdorf
Lauenburger Straße 2a
Uhland 1284
Druckblatt „Z-St“
kostenfrei

Für Zeitstudien

lassen Sie sich den Fachmann am besten aus dem **MICHEL-INSTITUT** für Fabrikwirtschaft kommen!

Kollergangsteine



aus hartem Quarzit-Sandstein, bestem sächsischen Granit und bewährtester Basaltlava, ebenso Holländerwalzen und Grundwerke aus zweckentsprechender Basaltlava

Pirnaer Schleifsteinwerke G. m. b. H. * Pirna i. Sa.

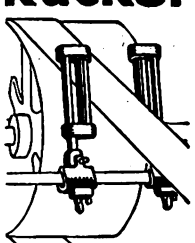
Wasserstands-Fernmelder
für Behälter, stehende und fließende Gewässer

Automatische Steuerungen
für Pumpen, Ventile, Wehrschützen usw.
Kein Schwimmer. Keine Batterie. Kein Einfrieren.
40jährige Praxis im Fernmeldewesen.

FELIX BAUMANN, ZWICKAU i. Sa.

Treibriemen erhalten sie sich durch

Kugel-Lager Riemen-Rücker



Der Riemenfinger rollt an der Riemenkante ab und schont den Riemen

sofort ab Lager lieferbar.

Vogel & Schlegel
Maschinenfabrik G.m.b.H.
Dresden-Plauen
Bei Anfragen bitte Nr. 25 angeben

Gebrauchte
Trockenfilze
kauft jeden Posten
Ostdeutsche Filzindustrie G. m. b. H.,
Grünberg i. Schlesien

Digitized by Google

Digitized by Google

DER PAPIER-FABRIKANT

Organ der führenden Verbände der deutschen Papier- u. Zellstofferzeugung:

Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie / Arbeitgeberverband der deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie E. V. Papiermacher-Berufsgenossenschaften

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Verein Deutscher Pappenfabrikanten / Verein Deutscher Zellstoffabrikanten / Verein Deutscher Holzstoffabrikanten / Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie / Hilfsverein der deutschen Papierindustrie / Fachvereinigung für Papiertechnik E. V., Cöthen (Anhalt) Akademischer Papieringenieur-Verein e. V. an der Technischen Hochschule zu Darmstadt A H V der Papiermacher-Tafelrunde Altenburg / Papiermacher-Tafelrunde Altenburg

Amtliches Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

★ Hauptschriftleitung: Dr. Erich Opfermann, Charlottenburg 9, Lindenallee 17 / Tel. Westend 485 ★
mit den wissenschaftlichen Beiblättern »Cellulosechemie«, begründet von Prof. Dr. Emil Heuser
herausgegeben von Prof. Dr. Hans Pringsheim, Berlin W 62, Landgrafenstr. 5.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Der »Papier-Fabrikant« erscheint wöchentlich. Bezugspreis vierteljährlich für Inland RM. 6.— für Ausland und Streifband-Zusendung zuzügl. Porto. Einzelhefte RM. 0,60 Abbestellungen müssen 14 Tage vor Vierteljahresschluß erfolgen. Erfüllungsort für Zahlungen Berlin-Mitte. Postscheckkonto Berlin 1140

Verlag der Otto Elsner Verlagsgesellschaft m.b.H., Berlin S 42, Oranienstraße 140-42

FERNSPRECHER: AMT MORITZPLATZ NUMMER 5040, 5041, 5042, 5043 und 5044 TELEGRAMM-ADRESSE: ELSNERDRUCK

XXVI. JAHRG. BERLIN, 23. Dezember 1928 NUMMER 52/53

An unsere Leser!

Ueber vier Jahre habe ich jetzt die Geschicke des „Papier-Fabrikant" als Hauptschriftleiter betreut. Leider gestattet es meine berufliche Inanspruchnahme nicht, diese Tätigkeit weiter fortzusetzen. Mit dem 1. Januar des neuen Jahres wird Herr Professor Dr. B. Possanner von Ehrenthal Cöthen (Anhalt), an meine Stelle treten.

Seine Persönlichkeit, sein wissenschaftlicher und fachmännischer Ruf bieten Gewähr dafür, daß der „Papier-Fabrikant" eines der führenden Fachblätter des In- und Auslandes bleiben wird.

Bevor ich ausscheide, möchte ich aber nicht verfehlen, auch von dieser Stelle aus noch einmal allen Freunden und Lesern für ihre getreue Mitarbeit und jederzeit bekundete Interessenahme meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Dr. E. Opfermann.

Mitteilungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V.

Nr. 43. Verpackungsmittelschau auf der Leipziger Frühjahrsmesse.

Der Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit teilt uns folgendes mit:

„Das Leipziger Meßamt veranstaltet während der Leipziger Frühjahrsmesse 1929 in Verbindung mit der Verpackungsmittelmesse im Ringmeßhaus eine Verpackungstagung zusammen mit dem AWF und dem VDI in Form von Vorträgen mit anschließender Diskussion über neuere Verpackungsfragen. Der AWF wird im Ringmeßhaus eine Verpackungsausstellung zeigen, die einen Ueberblick über die neueste Entwicklung des Verpackungswesens in bezug auf Verpackungen aus Holz, Pappe, Blech usw. sowie über Verschlüsse und Sicherungen bieten soll.

Wir bitten alle Hersteller und Verwender von Verpackungsmitteln, die an dieser Schau interessiert sind, uns neue interessante Verpackungen möglichst mit Inhalt zur Verfügung zu stellen. Es interessieren besonders solche Verpackungen, die gegenüber den alten Verfahren wesentliche wirtschaftliche Vorteile bieten und möglichst grundsätzlich Neues darstellen. Mit Rücksicht auf den geringen zur Verfügung stehenden Raum müssen alle bereits bekannten Verfahren soweit wie möglich ausgeschaltet werden, so daß tatsächlich nur der neueste Stand der Entwicklung gezeigt werden kann.

Diesbezügliche Interessenten werden gebeten, sich an den Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung, Berlin NW 6, Luisenstr. 58/59, zu wenden. Die Ausstellung geschieht kostenlos in neutraler Form."

Nr. 44. Verpackung für Güter nach türkischen Häfen.

Von der Interot Speditions G. m. b. H. wird uns hierzu mitgeteilt:

„Bei Sendungen nach der Türkei ist bei der Verpackung auf die Entladungsverhältnisse in den türkischen Häfen Rücksicht zu nehmen. Es empfiehlt sich, Kisten

Digitized by Google

mit gespanntem Stahlbande und nicht mit genageltem Eisenbande zu umgeben. Die Entfernung des gespannten Stahlbandes ist gleich sichtbar, während das festgenagelte zur Verdeckung der von unerlaubten Eingriffen oder alten irreführenden Vernagelungen der Kisten führt. Die Stärke des Bandes richtet sich nach der Größe und dem Gewicht der Kiste. Durch zweckentsprechende Bereifung wird der Halt der Kiste erhöht. Normale Kolli können am besten auf beiden Seiten in entsprechendem Abstande vom Kistenrand umspannt werden, schwere Kisten auch in der Mitte und anormale Kisten entsprechend ihrer Länge und Größe mehrfach. Die Kisten sollten außerdem durch Verschlußklammern an den Bretterenden gesichert werden.

Es ist ferner darauf zu achten, daß für Kisten genügend starkes, nur trockenes, gesundes, vollkantiges und breites Holz, keine Schalbretter, verwendet werden. Die Benutzung feuchten Holzes führt leicht zu einer Lockerung der Bereifung. Eine genügende Verstärkung und innere Befestigung geben schwachen Kisten mehr Halt. Zu empfehlen ist die Verwendung von Kisten, die aus Fugenbrettern hergestellt sind. Kisten mit zerbrechlichem Inhalt sollten durch ein aufgemaltes Glas oder entsprechende Inschrift auf rotem Papier gekennzeichnet sein.

Auslegen der Kisten mit Zink- und Weißblech gibt oft zu Schwierigkeiten mit dem Zollamt bei der Verzollung Anlaß. Dies ist auch nur bei teuren Artikeln gerechtfertigt. Dagegen ist die Ware in der Kiste gegen Temperatur- und Feuchtigkeitseinflüsse durch entsprechendes Auslegen mit Oelpapier, Karton, Wellpapier, Holzwolle und dergleichen zu schützen. Bei dieser Verpackungsart wäre zu empfehlen, auf der Faktura das genaue Gewicht der Ware einschließlich nur der dünnen Verpackung aufzuführen. Die Verpackung für Oelpapier, Karton, Wellpapier, Holzwolle oder Zink- und Weißblech und dergleichen müßte dagegen als Emballage separat notiert sein, damit Zollschwierigkeiten vermieden werden können. Das Einnähen von Kisten in Sackleinewand ist bei wertvollen Artikeln von Nutzen. Lange Kisten sollten vermieden werden, da die türkischen Leichterfahrzeuge sich zur Aufnahme nicht eignen."

Nr. 45. Organisatorischer Aufbau des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.

Der Reichsverband der Deutschen Industrie teilt mit, daß er vielfachen dringenden Wünschen aus Mitgliederkreisen, von den Behörden und auch aus dem Auslande entsprechend, am 1. Januar 1929 den

Organisatorischen Aufbau des Reichsverbandes der Deutschen Industrie

in einer neuen Auflage erscheinen läßt. Er hat lange gezögert, einen Neudruck herauszubringen, da die Kosten für die Herstellung dieses fast durchweg in Rubriken gedruckten, eingehenden Nachschlagewerkes besonders groß sind und er bei dem letzten Druck im Jahre 1925 erhebliche Beträge zugesetzt hat. Auch bei der neuen Ausgabe ist der neue Preis so niedrig wie möglich gehalten in der Erwartung, daß alle seine Mitgliederverbände und die ihnen angeschlossenen Organisationen sowie die dem Reichsverband direkt angeschlossenen Firmen und eine Reihe nur indirekt zu ihm zählenden Industrieunternehmungen das

Nachschlagewerk über die gesamte deutsche Industrie-Organisation

beziehen werden.

Der neue „Aufbau" der noch eingehender und umfassender die Verbandsorganisation der deutschen Industrie wiedergibt, hat folgendes Inhaltsverzeichnis:

I. Zur Vorgeschichte des Reichsverbandes der Deutschen Industrie.
II. Präsidium.
III. Vorstand.
IV. Hauptausschuß.
V. Geschäftsführung.
VI. Sonderausschüsse und Beiräte.
VII. Fachgruppen.
VIII. Fachverbände.
IX. Landschaftliche Verbände.
X. Oertliche und allgemeine Verbände.
XI. Handelskammern.
XII. Satzung.
XIII. Zusammenstellung der vom Reichsverband der Deutschen Industrie herausgegebenen Druckschriften.
XIV. Verbands-Stichwortverzeichnis.
XV. Namen-Verzeichnis.

Der Reichsverband bittet, Bestellungen umgehend aufzugeben. Der Preis, der zur Zeit noch nicht genau festgelegt werden kann, dürfte für das einzelne Heft mindestens etwa 6,— M. betragen.

Nr. 46. Grenzgewichte für die Frachtberechnung als Stückgut oder Wagenladung. Aufgestellt nach dem Frachtsatzzeiger vom 1. Oktober 1928.

Unter obigem Titel ist dem Reichsverband der Deutschen Industrie ein in Karton gebundenes Heft zur Verfügung gestellt worden, das tabellarisch die Grenzgewichte genau bezeichnet, bis zu denen die Stückgutfracht billiger ist als die Wagenladungsfracht zu den Tarifklassen A bis F für 5000 kg in offenen Wagen oder für 5300 kg in gedeckten Wagen. Erfaßt sind die Stückgutklassen I und II bis zu 100 km Entfernung für jeden einzelnen Kilometer, von 100 bis 1000 km von 5 zu 5 km und von 1000 bis 1500 km von 25 zu 25 km. In einem Vorwort sind die Tarifbestimmungen aufgeführt, die Ausnahmen von der gewöhnlichen Frachtberechnung bei Stückgut machen. Zugleich ist darin angegeben, wie in diesen Ausnahmefällen die Tabelle zu verwenden ist. Die Tabelle wird nicht nur im Versand, sondern auch bei der Nachprüfung der Empfangsfrachtbriefe beste Dienste leisten. Der Bezugspreis beträgt je Stück 1,— RM. einschließlich Porto.

Der Reichsverband nimmt an, daß diese Aufstellung lebhaftem Interesse begegnet und bittet, Bestellungen ihm möglichst umgehend aufzugeben, da der Satz in der Druckerei nicht länger vorgehalten werden kann. (Adresse des Reichsverbandes: Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28.)

Keine sensationellen Gewinne in der Papierindustrie.

Die neuerlichen Veröffentlichungen der Combined Pulp an Paper Mills Ltd., einer bekanntlich den deutschen Papierfabriken Köslin und Alfeld-Gronau nahestehenden englischen Holding-Gesellschaft, haben in den Kreisen des deutschen Papierfachs Erstaunen und Befremden erregt. Der Eingeweihte mußte sich sagen, daß die in den Gewinnzahlen dieser Gesellschaft zum Ausdruck kommende Rentabilität keineswegs den Vorstellungen entspricht, die man gemeinhin auf Grund der Kenntnis der Verhältnisse von der wirtschaftlichen Lage der deutschen Papierindustrie hegen darf. Es lag deshalb die Vermutung nahe, daß die besonders glücklich erscheinende Lage der Combined Pulp and Paper Mills Ltd. aus besonderen Umständen resultiert. Diese Vermutung findet sich in dem Bilanzbericht von Alfeld-Gronau, der am 12. Dezember in der Tagespresse veröffentlicht wurde, vollauf bestätigt.

Es heißt dort:

„daß, entgegen anderweitig verbreiteten Ansichten, die Combined Pulp and Paper Mills Ltd. keine reine Holding-Gesellschaft darstellt. Das Ergebnis des letzten

Digitized by Google

Jahres ſtammt nur zum kleinen Teil aus den Dividenden ihres Aktienbeſitzes an den deutſchen Werken, während der Hauptnutzen durch Zins-, Kommiſſions- und anderweitige Geſchäfte entſtanden iſt."

Dazu kann noch mitgeteilt werden, daß Alfeld-Gronau im letzten Jahre 6 % Dividende auf 2½ Millionen Mark Aktienkapital ausgeſchüttet hat. Die dritte Firma, die für die Beurteilung des Vorganges eine Rolle ſpielt, iſt die Pergamentpapierfabrik Rube & Co. in Wende. Dieſe Firma hat im letzten Jahre 18 % Dividende zur Verteilung gebracht, allerdings auf ein verhältnismäßig kleines Aktienkapital in Höhe von 600 000 Mark.

Zellſtoff Waldhof.

In der außerordentlichen Generalverſammlung waren 477 590 Stimmen mit 22,88 Mill. RM. Aktienkapital vertreten. Die Anträge der Verwaltung wurden einſtimmig genehmigt, ſo daß das Aktienkapital um 10 Mill. RM. erhöht wird. Es werden ausgegeben 10 Mill. RM. Stammaktien und 700 000 RM. Vorzugsaktien. Die Stammaktien werden in Höhe von 3,20 Mill. RM. den Aktionären mit 200 % im Verhältnis von 10 : 1 angeboten. Der Reſt wird der Verwaltung mit 25 % Einzahlung und Dividendenſperre zum Zwecke der Errichtung einer Zellſtoffabrik in Finnland zur Verfügung geſtellt.

Zur Geſchäftslage teilte die Verwaltung mit, daß zwar ein leichter Konjunkturrückgang zu bemerken geweſen ſei, doch war der Beſchäftigungsgrad ſo, daß die volle Produktion abgeſetzt werden konnte. Die Preiſe ſeien im allgemeinen feſt geweſen, nur für ungebleichten Zellſtoff ſei in den letzten Monaten ein Rückgang in den Preiſen eingetreten. Gebleichter Zellſtoff konnte im In- und Ausland infolge der lebhaften Nachfrage gut abgeſetzt werden. Die Preiſe dafür haben auf dem Weltmarkt ſogar eine Steigerung erfahren. Die Ausſichten für das neue Jahr ſeien ebenfalls nicht ungünſtig. Man habe ſich mit Rohmaterialien gut eindecken können und der größte Teil der Produktion des erſten Halbjahres 1929 ſei bereits verkauft.

Von Seiten der Verwaltung wurde dann näheres mitgeteilt über die Gründe, die zur Errichtung des Werkes in Kexholm in Finnland geführt hätten. Die Geſellſchaft habe durch den Verluſt von Pernau ihren einzigen Stützpunkt im Ausland verloren und die geplante Fabrik in Finnland ſolle ihn erſetzen. Daß die Wahl auf einen Ort in Finnland gefallen ſei, wurde mit den beſonders günſtigen Waſſerverhältniſſen und dem Holzreichtum des Landes erklärt, auch die Frachtſpeſen ſpielen in dieſem Zuſammenhang eine nicht unbeträchtliche Rolle. Es ſei beabſichtigt, in dem finniſchen Werk hochwertige Erzeugniſſe herzuſtellen, beſonders auch für die Kunſtſeideninduſtrie. Außer finniſchem Holz ſoll auch ruſſiſches verwendet werden (Kexholm iſt durch den Ladoga-See von Rußland getrennt). Beſonders wurde betont, daß man keineswegs der nationalen finniſchen Induſtrie Konkurrenz machen wolle, und es ſei auch nicht beabſichtigt, den geſamten Holzbedarf in Finnland allein zu decken. Die Erregung in Finnland würde ſicherlich einer ſachlichen Stimmung Platz machen, wenn man höre, daß die Produktion des dortigen Waldhof-Betriebes mit 60 000 t geplant ſei. Der Vorſitzende ging dann auf die Frage ein, warum nicht in Deutſchland ſelbſt das neue Werk in Betrieb genommen würde, und er äußerte dazu, daß die Leiſtungsfähigkeit der deutſchen Wirtſchaft durch parteipolitiſche Erwägungen herabgemindert würde. Anderſeits ſei man erhöhten Belaſtungen vor allem durch Reparationen ausgeſetzt. Infolgedeſſen werde der Export erſchwert. Zu einer Zeit, in der alles darauf bedacht ſein müſſe, die verminderte Aufnahmefähigkeit des Inlandmarktes durch erhöhte Exporttätigkeit auszugleichen.

Die Baukoſten für die finniſche Fabrik werden auf 23 Mill. RM. geſchätzt, während das erforderliche Betriebskapital auf 5 Mill. RM. veranſchlagt wird. Die vollſtändige Finanzierung durch eine Kapitalserhöhung hätte die Ausgabe von nominell 14 Mill. RM. Stammaktien erfordert. Dieſe Belaſtung hat man in Verwaltungskreiſen angeſichts der Geldknappheit in Deutſchland für zu ſtark gehalten. Infolgedeſſen ſeien Verhandlungen mit der engliſchen Firma Helberg, Wagg & Co. eingeleitet und zu dem Abſchluß gekommen, daß von dem 100 Mill. finn. M. betragenden Aktienkapital der neuen Waldhof-Fabrik die Firma ſelbſt 60 Mill. RM. Stammaktien übernimmt. Die genannte Londoner Firma übernimmt ihrerſeits 60 Mill finn. M. in Vorzugsaktien und gewährt außerdem der finniſchen Geſellſchaft eine Anleihe von 498 000 Lſtr., die zu 7 % verzinslich und in jährlichen Amortiſationen rückzahlbar iſt, beginnend mit dem 31. Dezember 1931 und endigend am 31. Dezember 1945. Außerdem ſind mit der engliſchen Gruppe folgende Sondervereinbarungen getroffen: Sie hat ſich die Garantie für die 8 %ige Dividende der Vorzugsaktien während der Bauzeit des finniſchen Werkes und für ein weiteres Geſchäftsjahr nach Beendigung der Bauarbeiten ausbedungen und für die gleiche Zeit die Garantie von Zellſtoff Waldhof für die Anleihe ſelbſt hinſichtlich des Kapitals und der Zinſen. Die Zellſtoff-Fabrik Waldhof hat ferner dem Londoner Unternehmen folgende Umtauſchrechte zu gewähren: 10 000 finn. M. Vorzugsaktien des Kexholmer Werkes ſind auf die Dauer von 10 Jahren nach Ablauf der Garantieperiode in 400 RM. Stammaktien der Zellſtoff Waldhof, je 600 Lſtr. Kexholmer Obligationen gegen 4000 RM. Stammaktien Zellſtoff Waldhof umtauſchbar. Den Vorzugsaktionären der finniſchen Geſellſchaft iſt alſo der Umtauſch der Aktien in Waldhof-Aktien zum Kurſe von etwa 262 % geſtattet, während die Obligationäre ihre Anteile gegen Stammaktien zum Kurſe von etwa 305 % eintauſchen können. Dieſe Kurſe gelten ſo lange, als das Stammkapital des Mannheimer Werkes die Höhe von 42 Mill. RM. nicht überſchreitet. Ausgenommen davon ſind höhere Beträge, die lediglich Ausdehnungsbeſtrebungen durch Angliederung neuer Betriebe dienen. Für den Austauſch ſämtlicher Vorzugsaktien der finniſchen Geſellſchaft würden nominell 2 400 000 RM. Waldhof-Stammaktien und für den Umtauſch ſämtlicher Obligationen nominell 3 320 000 RM. Waldhof-Stammaktien benötigt werden. Durch die ſtatutariſchen Beſtimmungen des finniſchen Werkes hat ſich die Waldhof A.-G. die Majorität dort geſichert. Auch die Rente aus den Stammaktien ſteht nur der Mannheimer Firma zur Verfügung.

Es werden dann noch Einzelheiten bekannt gegeben über die Beſchaffenheit der für die Beteiligung an der finniſchen Geſellſchaft erforderlichen Geldmittel. Waldhof wird gegen die zu übernehmenden 60 Mill. finn. M. Stammaktien die aus der Kapitalserhöhung vom 23. September 1927 zur Verfügung ſtehenden 2 Mill. RM. Vorratsaktien im Umtauſchwege geben und eine etwaige Differenz in bar ausgleichen. Ferner wird, wie ſchon eingangs betont, eine Erhöhung des Aktienkapitals um nominell 700 000 RM. Vorzugsaktien Lit. A und um nominell 10 Mill. RM. auf die Stammaktien vorgenommen, beide mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1929. Die Ausgabe der Vorzugsaktien ſoll auch der Aufrechterhaltung des Schutzes der Selbſtändigkeit dienen, während die Ausgabe der Stammaktien zur Stärkung der Betriebsmittel ſowie zur Schaffung der neuen Vorzugsaktien und Obligationen für Finnland gedacht ſind. Den Aktionären werden 3,20 Mill. RM. Stammaktien zu 200 % im Verhältnis 10 : 1 angeboten. Man ſei ſich bewußt, daß dies keine großen Vorteile bedeute, aber man müſſe berückſichtigen, daß es ſpeziell darauf ankommt, den geſetzlichen Reſervefonds ſo ſtark wie möglich zu machen, mit Rückſicht auf das in der finniſchen Beteiligung liegende Riſiko. In getrennter Abſtimmung wurden zum Schluß ſämtliche Anträge einſtimmig gutgeheißen. Ml.

Digitized by Google

Marktberichte.

Mitteldeutschland.

Die Betriebswasserverhältnisse in Mitteldeutschland und in Thüringen haben sich durchweg gebessert, auch der Frost der jüngsten Tage hat bisher nicht zu Betriebseinstellungen geführt. Die Holzschleifereien nützen die reichliche Beaufschlagungskraft der Turbinen emsig aus, um sich für die Tage der durch Frost erzwungenen Betriebsruhe einige Vorräte zu schaffen. Bisher ist die gesamte Erzeugung der Handelsschleifereien unmittelbar in den Verbrauch übergegangen; die meisten Handelsschleifereien konnten kaum die Mengen liefern, die von den Papier- und Pappenfabriken benötigt werden. Erfreulicherweise hat sich in den letzten Wochen auch das Geschäft für die Pappenindustrie etwas bessern können. Die Pappenfabrikanten berichten übereinstimmend, daß der scharfe Preisdruck etwas nachgelassen habe, da die Nachfrage umfassender und dringlicher geworden ist und jetzt wieder darauf Wert gelegt wird, daß unter allen Umständen geliefert werden kann, und zwar zumeist sehr kurzfristig. Im Vordergrunde der Beachtung standen Maschinen- und Handlederpappen, auch Buchbinderpappen blieben gefragt, man hat den Eindruck, als ob auch der Verbrauch und ebenso der Großhandel seine Vorräte vollständig aufgebraucht hat und nunmehr wieder unmittelbar in die Fabrikation eingreifen muß. Ob die Belebung auf dem Pappenmarkte doch nur eine vorübergehende ist, wie zumeist angenommen wird, läßt sich jetzt noch nicht sagen, es hat aber den Anschein, als wenn auch die Kartonnagenindustrie wieder etwas größeren Bedarf hat und sich auch für die nächste Zeit mit Pappen wird eindecken müssen. Die Beobachtung ist ferner zu machen, daß die Kartonnagenindustrie zu einem Teile wenigstens von dem Standpunkte abgeht, nur noch ganz billige Rohstoffe zu verwenden, wie dies ganz besonders im Herbst der Fall gewesen ist, so daß man vielfach den zweiseitig kaschierten Strohpappen vor den Holzpappen den Vorzug gab, weil diese zweiseitig kaschierten Strohpappen sich in vielen Fällen billiger stellten. Für die ordinären Pappen ist das Geschäft aus dem Grunde noch immer wenig erfreulich, weil ein sehr großes Angebot vorhanden ist, das auf die Verkaufspreise ungünstig einwirkt; daher klagen auch die Hersteller von Schrenz- und teilweise auch die von Braunholzpappen sehr über völlig unzureichende Preise, die nun schon seit geraumer Zeit bestehen und sich nicht bessern wollen. Es wäre daher zu erwägen, ob nicht durch eine Verminderung der Erzeugung den durchaus berechtigten Forderungen der Hersteller von ordinären Pappen ein größerer Nachdruck als bisher gegeben werden könnte. Was das Geschäft auf dem Papiermarkte anbetrifft, so hört man allgemein, daß man mit dem Jahre 1928 insofernn ganz zufrieden gewesen ist, als man hinsichtlich der Absatzmenge die Umsatzziffern des Vorjahres überall nicht nur erreicht, sondern sogar ganz erfreulich überschritten hat. Aber geschäftlich ist das Jahr 1928 nicht recht günstig gewesen. Zwar brachte das Jahr eine allgemeine Erhöhung der Papierpreise um 4—5 %, aber diese Erhöhung steht mit den tatsächlichen Steigerungen der Roh- und Halbstoffpreise und vor allen Dingen der Löhne und durch diese der sozialen Lasten in gar keinem Verhältnis. Es war nur möglich, um zu einem günstigeren Abschluß zu kommen, alles daran zu setzen, um den Umsatz immer weiter in die Höhe zu drücken, um auf diese Weise durch größere Herausarbeit von Papieren aller Art die Generalunkosten zu verkleinern, was jedoch auch nur zu einem Teile gelungen ist. Der erhöhte Umsatz steigerte durch die Vergrößerung der Arbeitsleistung die Erhöhung der Betriebskosten und damit waren erheblich größere Betriebskapitalien erforderlich, die nur in ganz wenigen Fällen aus eigenem Können beschafft werden konnten, zumeist war es erforderlich, mit fremden Krediten den Betrieb zu vergrößern. Das erforderte erhöhte Zinsen und sonstige Kosten, die bei dem überaus schleppenden Geldeingang nicht verdient worden sind, weil die Bank- und sonstigen Kreditzinsen eben noch viel zu hoch sind, als daß sich diese Kosten im regulären Fabrikationsprozeß herausverdienen ließen. So ist denn das geschäftliche Ergebnis nicht befriedigend; die meisten Fabriken sind froh, wenn sie ihre Verpflichtungen erfüllen und ihr Betriebskapital einigermaßen günstig verzinsen können, von einem Gewinn, der als Rücklage dienen könnte, ist leider gar keine Rede und dies dürfte auch in den nächsten Jahren kaum der Fall sein. In diesem Sinne muß man vom alten Jahre Abschied nehmen. Dl.

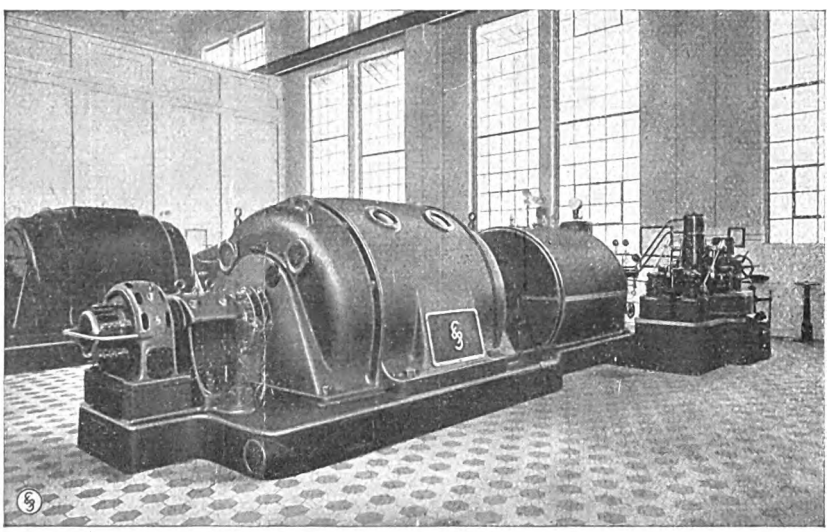
Rheinland und Westfalen.

Nach Beendigung der Aussperrung im rheinisch-westfälischen Industriebezirk hat auch die Papierindustrie wieder eine Geschäftsbelebung zu verzeichnen. Auch das Weihnachtsgeschäft macht sich in anregender Weise bemerkbar. Es hat zunächst dem Feinpapiermarkt einen flotten Auftrieb in besonders feinen holzfreien Schreib- und Briefpapieren gebracht. Langsam kommt auch wieder ein gewisser vornehm-gediegener Luxus im Brief- und Schreibpapierverbrauch zum Vorschein, der in den letztvergangenen Jahren sehr vermißt worden ist. Auch nach feinen Kunstdruck-, Autotypie- und Chromokunstdruckpapieren, ferner auch nach guten, holzfreien Druckpapieren ist die Nachfrage wieder gestiegen. Besonders lebhaft, wie immer vor dem Weihnachtsfeste, gestaltete sich das Geschäft in Photopapieren, die samt und sonders dringlich gefragt blieben, auch seitens des Auslandes. Auch die übrigen technischen Papiere blieben lebhaft gefragt; Lichtpaus- und ähnliche Papiere für den Bürobedarf hatten gutes Geschäft und auch nach der Aussperrung machte sich sofort wieder ein dringlicherer Bedarf geltend, ein Beweis dafür, daß auch die großen Verbraucher nur den unbedingt notwendigen Bedarf eindecken und sich im übrigen darauf verlassen, daß die Industrie und der Papiergroßhandel sie schon nicht im Stiche lassen wird, wenn es sich um sehr eilige und selbst noch dazu große Aufträge handelt. Infolge der fortgesetzten Eillieferungen sind die meisten Feinpapierfabriken jetzt aber ohne Lagerbestände und damit hängt es zusammen, daß die Lieferfristen in vielen Fällen wieder erheblich verlängert werden mußten. Der Geldeingang hat sich weiterhin verschlechtert, in der Hauptsache wird mit Wechseln reguliert, doch gehen die Zahlungen hierfür immer ein, wenn auch mitunter nach mehrfachen Prolongationen. Alsbald nach Beendigung der Aussperrung im rheinisch-westfälischen Industriebezirk zeigte sich eine durchgreifende Belebung auf dem Packpapiermarkte, die zum Teil auch mit dringlicherem Bedarf des Auslandes, insbesondere Hollands und Englands, zusammenhing. Gefragt wurden in erster Linie starkzellstoffhaltige ein- und zweiseitig glatte weiße und farbige Packpapiere für Industrie- und Ueberseepackungen, ferner fettdichte, sogenannte pergamentartige Papiere, dann besonders Seiden- und Blumenpapiere, schließlich auch naturfarbige und gefärbte Braunholzpapiere, die auch für Holland und für Ueberseebedarf dringlich angefordert wurden. Mit dieser Belebung des Geschäfts auf dem Packpapiermarkte kam auch größere Regsamkeit in den Markt für Tütenpapiere. Hier wurden alle Sorten gut gefragt, von den billigsten Schrenzpapieren bis zu den feinsten ein- und zweiseitig glatten Cellulosepapieren von 25 qm Gewicht aufwärts konnte alles untergebracht werden. Auf dem Pappenmarkte ist das Geschäft immer noch nicht völlig ausgeglichen; der Auftragseingang für einzelne Sorten Pappen ist zwar in jüngster Zeit etwas besser geworden, doch sind die Betriebe in den meisten Fällen nicht voll beschäftigt, so daß immer wieder über Unterbietungen lebhafte Klagen geführt werden, die insbesondere die billigeren und ganz billigen Pappen betreffen. Hier herrscht ein ziemlich bedeutendes Ueberangebot, das wohl auch noch für die nächste Zeit die Preise nachteilig beeinflussen dürfte. Dl.

Digitized by Google

Elektrische Kraftanlagen

für die gesamte Zellstoff-, Papier- u. Pappenindustrie



5000 kVA-Gegendruck-Turbosatz

Turbo-Sätze

für Entnahme- und Gegendruckbetrieb für Kraft-Erzeugung und gleichzeitige Koch- und Heizdampflieferung

Ruths-Speicher

für den Ausgleich stark schwankender Kesselbelastungen.

Druckschriften und fachmännische Beratung kostenlos

Siemens-Schuckert

Berlin-Siemensstadt

Digitized by Google

Preisnotierungen der laufenden Woche

Lumpen. Großhandelsverkaufspreise vom 15. Dez. 1928 ab für 100 kg in RM, gepackt in Preßballen, franko Verbrauchsstation.

Neuweiß I	88.— b. 92.—	Weiß Leinen I	56.— b. 58.—
Altweiß I	52.— b. 53.—	Weiß Leinen II	42.— b. 44.—
Altweiß II	42.— b. 43.—	Grau Leinen I	45.— b. 46.—
Altweiß III	24.— b. 25.—	Blau Leinen	15.50 b. 16.50
Altweiß IV	14.— b. 14.50	Kragen und Manschetten	48.— b. 49.—
Hell Kattun	22.— b. 23.—	Original Jute	7.25 b. 7.50
Mittel Kattun	15.— b. 15.50	Helle Putzlappen	47.— b. 50.—
Dunkel Kattun mit Schrenz	12.25 b. 12.75	Weiße Putzlappen	68.— b. 72.—
Dunkel Halbtuch	14.75 b. 15.—	Ungeteert Manilatau I	25.— b. 27.—
Blau Kattun	15.50 b. 16.—		
Rot Kattun	15.— b. 17.—		

Papierholz. Richtpreise für entrindetes Holz ab Wald je rm in RM: Süddeutschl. I. Kl. 13.— b. 21.— II. Kl. 15.— b. 17.50 III. Kl. 11.— b. 14.— Preußen I. Kl. (über 14 cm) 9.— b 15.— II. Kl. (7 bis 14 cm) 7.—b.14.— Tschechoslowakei (Ausfuhrfrei ab Grenzstation ohne deutschen Eingangszoll):

Tetschen-Bodenbach ..... ca. 150.— Kc.
Reitzenhain, Moldau, Weipert .... ca. 160.— Kc.
Polen, frei polnisch-deutscher Grenze . .. $ 3.70 bis 4.—

Stroh. Amtliche Notierungen vom 19. Dez. 1928 (Erzeugerpreise) je 50 kg ab märkischer Station für den Berliner Markt in RM

☐ballen drahtgepr.	Roggenstroh	1.15 bis 1.30
„ „	Haferstroh	1.40 bis 1.55
„ „	Gerstenstroh	1.20 bis 1.35
„ „	Weizenstroh	1.— bis 1.20
Roggenlangstroh		1.20 bis 1.50
Bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh		0.95 bis 1.15
Häcksel		1.80 bis 1.95

Zellstoff. Preise der Sulfitzellstoff G. m. b. H. bis Ende Juni 1929.

	RM/100 kg		RM/100 kg
Sekunda ungebl.	24.25	Ia bleichfähig	29.—
Ib ungebl.	25.75	Sekunda gebl.	33.—
Ia normal	26.75	Ia gebleicht	34.50

Nordische Zellstoffe. Bericht vom 15. Dez. 1928. RM

feste Natron-(Kraft-)Cellulose	20.50 bis 23.50
bleichfähige Natron-Cellulose	25.50 bis 27.25
hochgebleichte Natron-Cellulose	31.50 bis 32.50
extra hochgebleichte Natron-Cellulose	35.—

per 100 kg, Trockengehalt 88 : 100, cif Hamburg, unverzollt

Holzschliff. Richtpreis des Ausschusses der Deutschen Handelsholzstoff-Verbände.

Holzstoff (normaler Handelsschliff) lufttrocken gedacht ab Schleiferstation von Mitte Mai 1926 ab bis Ende des Jahres 1928 17.— RM/100 kg

Dextrin und Kartoffelstärkemehl Preise des Verbandes der gewerblichen Kartoffelstärkeindustrien E. V. vom 14. Dez. 1928 ab, 100 kg RM:

Dextrin superior 53.— prima .... 52.—, lösliche Stärke 50,—

Kartoffelstärkemehl	hochfeine Spezialmarken	35.— bis 36.50
	superior	33.— bis 35.—
	prima	32.— bis 33.—

Papierstärke D. M. G. Preisnotierung der Deutschen Maizena-Ges. m. b. H., Hamburg 15, vom 16. 11. 28, ab Lieferung November/Dezember 1928 RM. 40,—, Lieferung Januar/März 1929 RM. 41,— per 100 kg b. n., inkl. Sack, frachtfrei jeder deutschen Vollbahnstation bei Abnahme von 10 tons Ladungen.

Chemikalien Börsennotierungen der Firma Lehmann & Voss, Hamburg 1, vom 20. Okt. 1928 ab.

	RM. per 100 kg		
Ameisensäure techn. 85%	79.—	Glycerin, dopp. dest. chem. rein 28° Bé	100.—
Antichlor	18.—	Glycerin, einf. dest. weiß 28° Bé	95.—
Blanc fix pulv. 98/100%	25.—	Kalialaun in Stücken	17.30
Bleiglätte, rein	64.—	„ Kristallmehl	15.75
Bleiweiss, pulv.	75.—	Kaolin	6.50
China Clay	9.—	Natronwasserglas 38/40%	10.50
Chlorbarium crist. 98/100%	23.—	Oxalsäure 98 100%	70.—
Chlorcalcium, 70 75%	6.—	Pottasche 96 98%	57.—
Chlormagnesium	9.50	Soda calc 96/98%	15.50
Formaldehyd 30%	62.—	Zinkweiß, Rotsiegel	72.—
Formaldehyd 40%	84.—		

Casein. Argentinisch .. £ 58.—, Französisch Frcs. ..... 800.—

Ledertreibriemen nach den Verbandslieferungsbedingungen in Pf. aus Breite × Dicke des Riemens in mm × nachstehender Wertzahl [1]) vom 27. Juni 1928 ab.

	Wertzahl bis 6 mm	Wertzahl über 6 mm
Gewöhnliche Riemen aus gewöhnlichem Leder	1.—	1.02
Für untergeordnete Zwecke aus Büffelleder	0.97	
Sog. landwirtschaftliche Riemen	0.96	
Kernleder, gemischte Gerbung, trockengestreckt	1.15	1.24
„ „ „ naßgestreckt	1.34	1.36
Ia „ Grubengerbung, naßgestreckt	1.53	1.57

[1]) Preise nur für gekittete Riemen (Lederleimkittung). Für wasserbeständig gekittete 7½% und für imprägnierte 5% und für genähte Riemen 4% Aufschlag. Sonderriemen 10% Aufschlag.

Leim. Bericht der Elektrochemischen Fabrik Kempen/Rhein vom 15. Dez. 1928, RM. 100 kg inkl. Sack brutto f. netto ab Werk.

Hautleim verschieden. Sorten (Tafeln, Flocken u. Perlen) 140.—bis 195.—
Ia Kempener Lederleim: Gallerte 85.—, Tafeln ..... 125.—bis 135.—
Mischleim .....120.— bis 135.— Knochenleim ..... 105.—bis 120.—

Wachs, Holzöl, Harz. Notierungen der Firma E. N. Becker, Hamburg 1, vom 13. Dez. 1928:

Paraffin: Ia weiß. amerik. Tafelparaffin 50/52° 100 kg $ 14.25 bis 14.50
„ weiß. amerik. Par.-Schuppen 50/52° 100 kg $ 13.25 bis 13.50
„ weiß. poln. Tafelparaffin 50/52° ... 100 kg $ 14.25 bis 14.50
Der Zoll für Paraffin beträgt RM 13.— für 100 kg
Ceresin: naturgelb 54 56° 100 kg $ 22.—, 56/58° 100 kg $ 22.50
Ozokerit 58/60° 100 kg $ 27.—, weiß 54/56° 100 kg $ 22.50
Bienenwachs: sh 163/— bis 185/— p. cwt. Zoll für 100 kg RM 10.—
Japanwachs: sh 85/6 p. cwt, Zoll f. 100 kg RM 15.—, Carnaubawachs: Locoware fettgrau sh 115/— p. cwt., courantgrau sh 117/— p. cwt., Zoll für 100 kg RM 10.—, Montanwachs 100 kg RM 60.—. Holzöl: £ 78.—.— bis 79.—.— p. engl. ton
Harz: franz. 100 kg $ 9.35 bis 9.45, amerik. 100 kg $ 9.20 bis 9.30.
Herkules-Harz. Bericht d. Fa. G. L. Gaiser, Hambg. 36, v. 15. Dez. 28. 100 kg ab Lager Hamburg: „FF" RM 33.70,
Nr. 11 RM 34.70.
Hamburger Neugewicht, Tara 14%.

Oel. Bericht der Fa. Hagen & Co., Hamburg 11, v. 3. Nov. 1928 ab je 100 kg Reingewicht verzollt:

Amerikanische und russische Maschinenöl-Raffinate:
Visc. 3—4 b/50 ..... RM 32.50 bis 34.—
Visc. ca. 5 b 50 ..... „ 34.50
Visc. 6½—7 b/50 ..... „ 35.50 bis 37.50
Sattdampf-Zylinderöl, amerik. Flpkt. 280/290° C. ... RM 39.— bis 43.—
Heißdampf- „ „ 300/310° C. ... „ 46.— bis 53.—
Flpkt. über 310° C. ..... RM 55.— bis 66.—
kons. Maschinenfett u. Kurbelfett „ 38.— bis 47.50
Dieselmotorenöl ..... RM. 41.— bis 48.—
Treiböl (Gasöl) in Kesselwagen:
bei Stellung eines Zollvergünstigungsscheines ..... RM 11.—.

Metalltücher Preise des Vereins Deutscher Metalltuchfabriken ab 27. Okt. 1928 für endlose Metalltücher:

	RM f. d. qm		RM f. d. qm
Einfach:			
50/75	13.50	96/100	18.—
76/85	15.—	101 110	22.—
86 95	16.50	111/120	20.—
Alle Nummern: doppelt	16.—		
einfach drilliert	20.—	ganz drilliert	23.—
Dreikettig: bis 55/165	19.—		
56 bis 60/180	20.50	66 bis 70/210	22.50
61 „ 65/195	21.50	71 „ 75/225	23.50

Filztücher. Preise der Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten vom 6. Juni 1928 an in RM je kg:

Trockenfilze aus Baumwolle 8.10
Halbwollene und wollene Trockenfilze unter 3200 g per qm ... 12.—
Halbwollene u. woll. Trockenfilze im Gewichte v. 3200 g u. darüber 11.70
Grobe Wickelfilze (Trockenfilzwolle) 11.70
Wickelfilzstreifen bis 15 cm Breite, je nach Qualität ... 11.70—18.50
Filtrierschlauch, Filtriertuch, weiß und geloht, halbwoll. Zwirn- und halbwollene Naßfilze, grobe wollene Zwirnfilze für Holzstoff-, Strohstoff-, Zellstoff-, Strohpappen-, Dachpappen- und Strohpapiererzeugung 13.90
Manchons, ungezwirnte Entwässerungsfilze und feine Zwirnfilze, alle groben Naßfilze aller Pressen, sowie alle übrigen in den obigen Positionen nicht genannten Naßfilze aller Pressen, einschließl. sämtlicher groben Siebfilze für die Papiermaschine, ungezwirnt od. gezwirnt, Querschneid- u. Kartonmaschinenfilze 18.30
Feine Naßfilze, d. h. solche aus B- und B/C-Wollen, im Gewichte von 500 g per qm und darüber, sowie alle zugehörigen Filze der übrigen Pressen in gleicher Feinheit 21.20
Hochfeine Filze einschließlich aller Filze unter 500 g per qm 25.70
Glatte Obertücher. 25.70
Gerippte und gemusterte Obertücher 28.30
Für Ausweiten von Manchons ein Zuschlag von 7% des Rechnungsbetrages

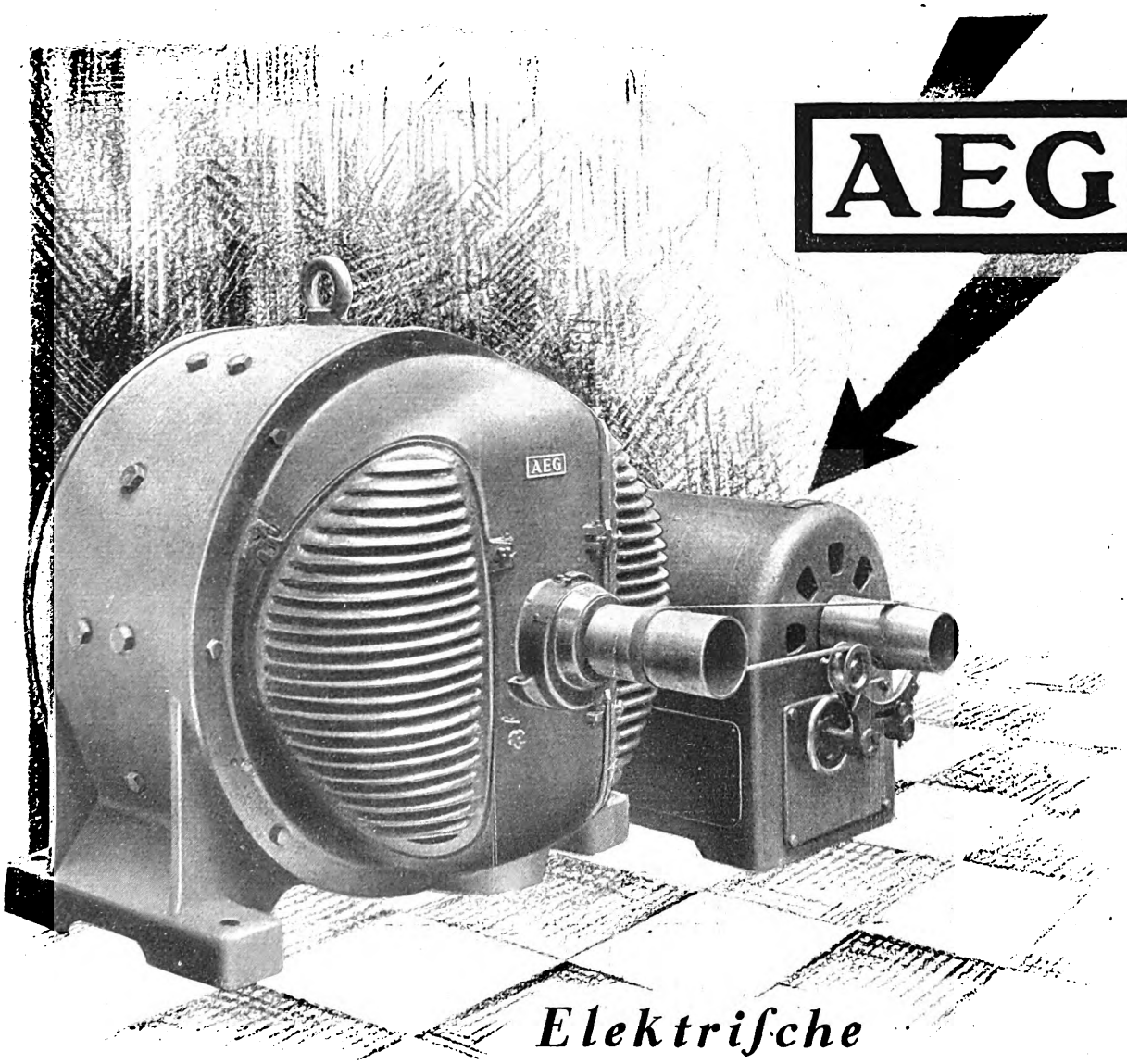
Stopfgarn für Trockenfilze 8.20
Stopfgarn für Naßfilze 11.70
Preßfäden 5.30

Umsatzprämie ab 1.1.1927 bei einem Brutto-Umsatz von RM. 25000.— bis 50000 — ½%, RM. 75000.— 1%, RM. 100000.— 1½%, RM. 200000.— 2%, RM. 300000 2½%, RM. 400000.— 3%, RM. 500000.— 4% und darüber 5%.

Altmetall Einkaufspreise nach dem Marktbericht vom 15. Dez. der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin SO 16, je nach Menge, Beschaffenheit und Lieferungsmodus in RM je 100 kg, bei kleineren Mengen Abschlag von RM 3.— bis RM 4.—

Altkupfer	120.— bis 125.—	neue Zinkabfälle	38.— bis 40.—
Altrotguß	102.— bis 105.—	Altweichblei	36.— bis 38.—
Messingspäne	75.— bis 77.—	Aluminiumblechabfälle 98/99%	140.— bis 145.—
Gußmessing	78.— bis 82.—		
Messingblechabf.	93.— bis 95.—	Alte Bronzesiebe	94.—
Altzink	33.— bis 35.—		

Digitized by Google



Elektrische

Gleichlaufsicherung

für Papiermaschinen-Mehrmotorenantriebe

nach eigenem DRP. 401960 – unabhängig von fremden Patenten

Einfacher und vollkommener als die Regelung durch Differential-Rädergetriebe und mechan. Leitwelle. Statt Leitwelle nur 1 dünnes Kabel

Die größte Papiermaschine in Amerika von 7,6 m Arbeitsbreite und 456 m/min Höchstgeschwindigkeit wird mit dieser elektrischen Gleichlaufsicherung betrieben

BERATUNG
durch Fachingenieure. Angebote und Druckschriften kostenlos.

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT / BERLIN

Digitized by Google

Digitized by Google

reits 556 964 dz berichtet werden. Auch für Oktober ist die deutsche Beteiligung sehr ansehnlich geworden, denn mit 55 718 dz hat sich hier Deutschland an die Spitze der Einfuhrstaaten gestellt. Norwegen, der bisherige Hauptlieferant, folgt mit 54 808 dz dicht dahinter, und dann folgt Schweden erst in weitem Abstand mit 18 371 dz. Deutschland konnte fernerhin eine ansehnliche Beteiligung bei folgenden Papiersorten erreichen: Sulfurisiertes Papier 1658 dz (an zweiter Stelle nach belgisch-luxemburgischer Union mit 6564 dz), Kraftpapier 1285 dz (an vierter Stelle) und Formatpapier 1452 dz (an dritter Stelle).

Börsenbericht.

Bezeichnung der Aktien-Gesellschaft	Goldmark-Kapital in Mill. Mk.	Kurs vom 11. Dez.	Kurs vom 18. Dez.
A.-G. für Pappenfabrikation	1,86	18,50	—
Alfeld-Gronau	2,505	158,00	162,00
Ammend. Papierfb.	4,036	189,01	184,00
Aschaffenbg. Buntp. M	2,8	160,00	162,00
Aschaffenbg. Papierfb.	14,4	—	204,00
I. P. Bemberg	28,00	446,00	432,00
Chemn. Papierfb. Einsiedel L	1,35	—	—
Chromo Najork	1,662	125,00	128,00
Cröllwitzer Papierfb.	1,35	178,50	178,75
Dresdn. Chromo u. K.	7	110,50	109,60
Elsenthal Papier M	0,72	—	70,00
I. G. Farben	1100,00	267,00	263,50
Feldmühle	12,815	241,00	237,00
Heidenauer Papierfb. D	1,84	47,50	47,00
Kartonp. Groß-Särchen	1,08	—	—
Kurz Pap. D	1,525	180,00	180,00
Limmr. Steina L	0,934	121,00	121,00
München-Dachau M	3,01	105,00	106,00
Natronzellstoff u. P.	5,5	145,50	146,25
Papierfabrik Hegge A	1,512	40,00	40,00
Peniger Pat.-Pap. D	3,6	93,25	93,00
Preßsp. Untersachs.	1,2	70,00	68,45
Reisholz	6,18	234,00	233,00
Sächs. Cartonnagen	1,66	—	—
Schles. Cellulose	3,21	131,00	131,00
Simonius'sche Cellulosefabrik	1,5	—	—
Stettiner Pap. u. P.	1,206	70,00	70,25
Teisn. Papierfb. M	1,927	63,75	63,25
Thode Papierfb. D	1,125	104 50	105,00
Varziner Papierfb.	5	137,50	137,00
Verein. Bautzner	3,183	104,00	102,75
Ver. Glanzstoff, Elberfeld	60,9	545,00	535,00
Verein. Strohstoff D	1,6	—	243,00
Weißenb. Papierfb. D	2,4	95,00	95,00
Zellstoff-Verein	3,8	128,75	127,00
Zellstoff-Waldhof	27,535	276,50	275,25

A-Augsburger Börse L-Leipziger Börse M-Münchner Börse
D-Dresdner Börse H-Hamburger Börse

An unsere Leser!

Der bevorstehenden Feiertage wegen haben wir die vorliegende Ausgabe des „Papier-Fabrikant" in Form eines Doppelheftes Nr. 52/53 erscheinen lassen und schließen den Jahrgang 1928 damit ab. Als nächste Ausgabe erscheint Nr. 1 vom 6. Januar 1929.

Man verlange kostenlose Zusendung der ausführlichen Chlorator-Broschüre

Treibriemen aus Gummi, Balata, Leder, Kamelhaar, Baumwolle, Seide usw.
in alterprobter Güte liefern prompt
Schmidt & Brösel, Halle a. d. Saale
Telegramm-Adresse: Gummibrösel. Fernsprecher 26223 u. 26434

Digitized by Google

2 KALANDER

ein schmaler und ein breiter Kalander, mit 2 bis 5 Walzen, teils Eisenwalzen, teils Papier- oder Baumwollwalzen, zu kaufen gesucht! Offerten erbeten unter **P. F. 593** an die Geschäftsst. d. Blattes

Londoner Vertreter

einer Papierfabrik mit laufenden großen Abschlüssen in masch.nenglatt. Tonpapier

wünschen noch die Vertretung

eines einschlägigen deutschen Unternehmens zu übernehmen. Offerten erbeten unter **P. F. 587** an die Geschäftsstelle d. Bl.

2 Kalander

jeder mit 8 Walzen, teils Papier- teils Stahlwalzen, letztere teils heizbar, von Haubold gebaut, cirka 125 cm. Arbeitsbreite, hat billig zu verkaufen

Josef Krückels
M. Gladbach

Zum Besuche von Papierfabriken wird tüchtiger, möglichst eingeführter

REISENDER

von leistungsfähigem Unternehmen der technischen Branche gesucht. Für arbeitsfreudigen, gewandten Herrn bietet sich gute Verdienstmöglichkeit.

Bewerbungen sind unter **P. F. 572** an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Wir geben ab:

1 neuwertige liegende Sulzer-Heißdampfmaschine mit Kondensation und Zwischendampfentnahme, 17 Atm. Betriebsdruck eff. leistend 900—1100 PS. mit Seilschwungrad oder Drehstrom-Generator. Hierzu 2 Borsig-Wasserrohrkessel, 175 qm 18 Atm. Ueberhitzer, Ekonomiser und Wasserreiniger und kompl. Kohlenbrech- und Transportanlage. Die Anlage ist 1923 erbaut worden und war zwei Jahre im Betrieb. Die Maschine ist für 2 Atm. Gegendruck verwendbar, es werden Kessel und Maschine auch einzeln abgegeben.

Rudolf Beck G. m. b. H., Wiesbaden.

Wir sind dauernd Abnehmer von

Walzenbruch

zu sehr günstigen Preisen.

Angebote mit Angabe des Fabrikates unter **M. A. 746** an die Ala, Haasenstein & Vogler, Berlin, erbeten

Erste Kraft, National-Ökonom (7 Semester), gründliche kaufmännische Kenntnisse, 4 Sprachen in Wort und Schrift, *320-Silben-Stenograph* (Verhandlungsstenograph gewesen) ideen- und initiativreich, unbedingt zuverlässig und selbständig, augenblicklich Redakteur, sucht Stellung als

Auslandskorrespondent

Privatsekretär, Korrespondenzchef

oder andere aussichtsreiche Position. Offerten unter *P. F. 594* an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Sämtliche Erdfarben
Saftbraun (Nußbeize)
Füllstoffe für Papierfabriken

Farbenwerke Wunsiedel
(Bayern)

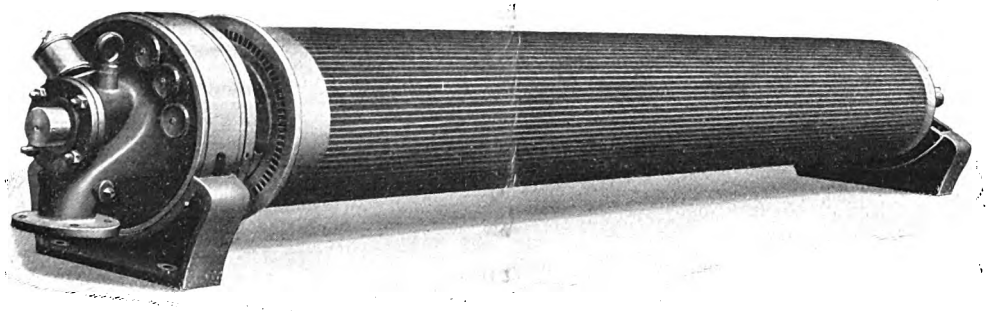
Digitized by Google

B&S

F. H. Banning & Seybold

Maschinenbau-Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.

Düren-Rheinland



Saugzellenwalze

Zahlreich bewährte Neuerung. Ueberall anzuwenden, wo heute noch andere Saugwalzen verwendet werden. Vorteile: Große Saugfläche, kleine einfache Dichtungsfläche, daher hohes Vakuum, starke Wirkung, einfache Einstellung, keine Nachregulierung. Zahlreiche Referenzen.

Verlangen Sie Spezialprospekt.

Sämtliche Maschinen für die Papier-, Pappen- u. Kartonfabrikation

Digitized by Google

Einbanddecken

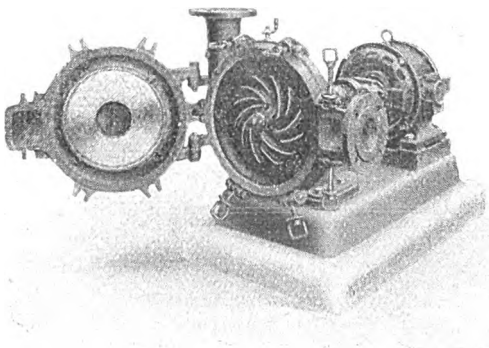
zum Jahrgang 1928 des „Papier-Fabrikant" (Ganzkaliko, Vorder- und Rückentitel in Goldfolie) sind zum Preise von RM 2.20 je Stück einschließlich Portospesen von uns zu beziehen. Baldige Bestellung erbeten, da der zur Verfügung stehende Vorrat gering ist.

VERLAG DER ZEITSCHRIFT „DER PAPIER-FABRIKANT"
BERLIN S 42 • POSTSCHECKKONTO: BERLIN 1140

Wegelin & Hübner
Maschinenfabrik u. Eisengießerei A.-G.
Halle a. S.

Kreiselpumpen
für Wasserbeschaffung und Kesselspeisung

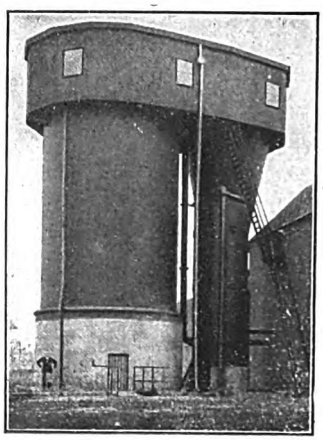
Gummierte Pumpen
für alle Säuren und Laugen



Stoffwasserpumpen
mit Klappdeckel

Wasserreinigung

Enteisenung / Enthärtung
Filtration / Entsäuerung



Kommandit-Gesellschaft KARY
Bremen, Bahnhofstraße 6
Erste Referenzen im In- und Auslande

Quarz-Filter-Kies
IN GRÖSSTER REINHEIT
CARL SCHLUTTIG
DRESDEN-A. 19

Digitized by Google

Hochleistungen

mit

Walther-Sektional-Steilrohr-Großkesseln

bis zu 2000 qm Heizfläche durch die neue

Walther-Hochleistungs-Wanderroste

ALLE BRENNSTOFFE:

vom Koks

b (Schwelkoks)
i (Anthrazit)
s (Magerkohle)
z (Eßkohle)
u (Fettkohle)
r

werden

Gaskohle

ohne Zündgewölbe
ohne Beimischung von Zündkohlen
mit höchsten Rostbelastungen

mit höchsten Wirkungsgraden verfeuert. Gleichgültig, ob hoch- oder minderwertig, stückig oder feinkörnig, feucht oder trocken! Auf jeden Brennstoff mit wenigen Handgriffen einstellbar, daher völlige Unabhängigkeit von der Art des Brennstoffes!

Anpassung an Belastungsschwankungen

mindestens wie bei der Kohlenstaubfeuerung!
Spezialausführungen für Holzabfälle und Torf!

Anfordern Sie die für Ihren Betrieb geeignetsten Vorschläge!

Walther & Cie.

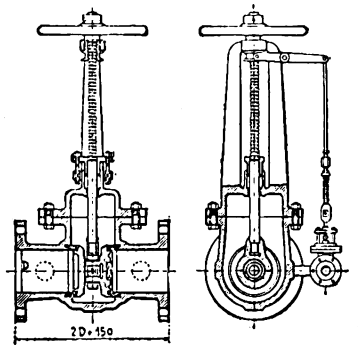
Aktiengesellschaft
Fabrik für moderne Dampfkessel- und Feuerungsanlagen
Köln-Dellbrück 26

Digitized by Google

Kasein und
aerfloted
ARROW BLACK
Ia windgesichteter amerik. GASRUSS
Lehmann & Voss
Hamburg, Bieberhaus

Allgemeine Rohrleitung A.G.
Düsseldorf
Rohrleitungen
bis 100 Atm. u. mehr

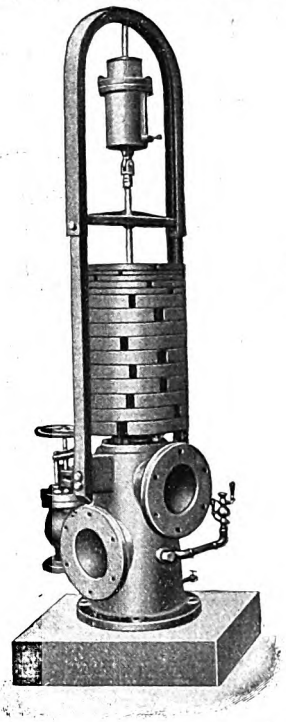
Selbstdichtender Stahlguss-Parallelschieber
mit aussenliegender autom. Umführung D.R.P.



Entöler
Herweg A.-G. Düsseldorf Schließfach 100
Armaturen

Selbsttätige Entnebelungen
projektiert
Georg Schreider * Saalfeld a. S.
Lüftungstechnisches Büro

Dampfdruckregler



für
Abdampfheizungen
mit automatischer
Frischdampf-
regulierung
D. R. G. M.

Maschinenbau-Aktiengesellschaft
vormals **Starke & Hoffmann**
Hirschberg i. Rsgb.

Blechrohre und Fassons, autogen geschweißt bis 1500 mm Durchmesser — eigene Anfertigung.

Flach- und Winkeleisen-Flanschen bis zu 1500 mm lichtem Durchmesser.

Bandeisenschlösser
JOS. HÖLZGENS, LANGERWEHE

Digitized by Google

D. R. P. ang. und Ausl.-Pat. ang.

Der neue

Steinmüller-Wasserreiniger:

Ein großer Fortschritt auf dem Gebiet der chemischen Wasser-Aufbereitung, erzielt mit einfachsten Mitteln.

Unter Garantie:

Restlos enthärtetes und
restlos entgastes Speisewasser

nach neuem zum Patent angemeldeten Verfahren,

unter Beibehaltung des Kalksoda- oder Sodaverfahrens

mit oder ohne Schlammrückführung,

bei einfacher Bedienung und höchster Betriebssicherheit.

Vorteile gegenüber Verdampfern

- Um ein Vielfaches billiger in Anschaffung und Betrieb.
- Selbsttätige Ausfällung der durch die Undichtigkeit von Kondensatoren eingedrungenen Härtebildner.
- Korrosionen unmöglich infolge des schwachen Alkali-überschusses im völlig entgasten Wasser.
- Wesentlich einfacher in Bauart und Bedienung.
- Größere Betriebssicherheit.

Vorhandene Wasserreiniger können in einfacher Weise nur durch Hinzufügung einiger Teile so umgebaut werden, daß sie restlos enthärten und restlos entgasen.

(Härtebestimmung nach Boutron und Boudet).

Erstklassige Referenzen.

L. & C. Steinmüller, Gummersbach (Rhld.)

Digitized by Google

Carl Woerde G. m. b. H., Hagen i.W.

Gegründet 1783

Maschinenmesser aller Arten

Papierschneidmesser — *Querschneidemesser*

Papiermaschinenschaber gehobelt, gerade und gebogen — Zugmesser, Lumpenmesser

Teller- und Kreismesser — Hack- und Schälmesser

C W H Fabrikzeichen

Holländer- und Grundwerkmesser

Kaolin, Kasein Lederleim

aus eigener Einfuhr gibt in Posten ab.
Wilhelm A. F. Gielow, Hamburg 19

Im **graphischen Gewerbe** erfahrener
BÜCHER-REVISOR
empfiehlt sich für Aufstellung der **Jahresabschlüsse(Bilanzen), Einrichtung der Bücher** (die jederzeit geschehen kann) außer den üblichen Systemen, auch in neuzeitlicher Art, als **Reformbuchhaltung** (Lorentz-, Registerbuchführung u d eigene Methode) oder im **Durchschreibeverfahren** (Schlayand, Hinz u. a. mehr, auf Wunsch auch Maschinendurchschreibbuchhaltung). Er übernimmt auch laufende **Jahresarbeiten,** Ordnen rückständiger Buchführungen, **Revisionen,** sowie **Steuerbearbeitung.**
HERMANN SCHMIDT, Bücher-Revisor (seit 1911)
Leipzig S. 3, Kochstraße 56, Fernspr. 33 235
(Mitglied d. Bundes d. Buchsachverständ. eutschlands in Berlin)

Trockenfilze

kauft laufend
JAHN & CO., BERLIN O 27
Alexanderstr. 22 / Königstadt 2403 u. 1816.
Bemusterte Angebote erbeten.

Je zwei mögl. vollständige Sammlungen der
Jahrgänge des „Wochenblattes" und des „Papierfabrikant"
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **P. F. 566** an die Geschäftsstelle dieses Blattes

FÜR NAHFÖRDERUNG UND FLIESSARBEIT

DESSAUER
WAGGONFABRIK-A-G
ABT. MAX SCHÖNERT
DESSAU-ANH.

EISENKONSTRUKTIONEN

Krause-Leim

besonders ergiebig
Harzleimfabrik Dr. Ernst Krause, Leipzig C. 1.

Digitized by Google

Hartpapier Hülsen

Jagenberg-Werke Akt. Ges.
DÜSSELDORF

Cellulosechemie

Januar und Februar 1928
zu kaufen gesucht

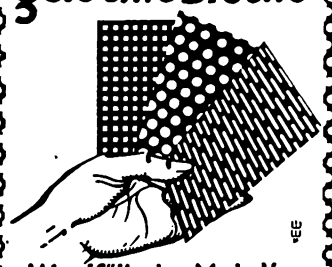
Angebote mit Preis erbeten unter **P. F. 576** an die Geschäftsstelle des „Papier-Fabrikant", Berlin S 42

Braune Packpapiere

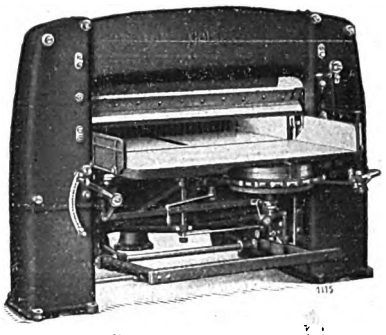
färbt man am billigsten mit **Casseler Nußbeize** (Saftbraun) **wasserlöslich** v.

G. E. Habich's Söhne
Veckerhagen a. d. Weser b. Kassel
gegr. 1785

Fabrik für
gelochte Bleche



Westfälische Metall-Locherei G.m.b.H.
Voerde Kr. Schwelm i.W.



4755
Schnellschneider
KRAUSE

arbeiten bis jetzt in den papierverarbeitenden Betrieben aller Länder.

Seit 1924 wurden davon allein **2602** geliefert, das sind 54,7 % in knapp 5 Jahren; ein Beweis für den Weltruf der KRAUSE Schnellschneider und die sprunghafte Entwicklung zu den Schnellarbeitsmethoden.

KRAUSE hat heute eine Hochkonjunktur in Schnellschneidern, die seine Werkstätten bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit beansprucht.

Auch dies ist ein Zeichen für die Beliebtheit dieser formvollendeten Maschinen, deren Ruf nur durch den dauernd genauen Schnitt, die universelle Verwendbarkeit, den geringen Raum- und Kraftbedarf begründet wurde und weiter verbreitet wird.

KRAUSE Schnellschneider können Sie in allen, Ihrer Betriebsorganisation angepaßten Ausführungen und Größen haben. Die Preise sind für diese wertvollen Maschinen denkbar niedrig. Zeugnisse beweisen in geradezu begeisterten Worten, wie ich Sie vorher nicht erhielt, den vollendeten Schnitt.

Verlangen Sie Druckschrift Pf. 144.

KRAUSE

KARL KRAUSE / LEIPZIG C 1 / ZWEINAUNDORFER STRASSE 59

HOLLÄNDER
-Walzen-Grundwerke-Messer
Schaberklingen ■ Kegelstoffmühlenmesser
Mahlscheiben ■ Rührarme ■ Qualitätsmetallguß
Spezialität: Dr. Künzel's Original-Phosphorbronze
säure- und laugenfest
Büchsen- und Stangenmaterial
in allen Metallen bzw. Legierungen stets preiswert ab Lager lieferbar
Deutsche Phosphorbronze-Industrie
E. v. Münstermann G. m. b. H., Gleiwitz

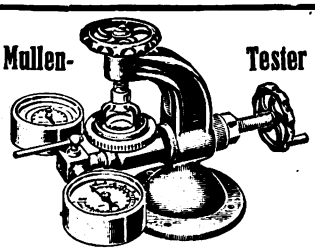
BLANC-FIXE Ia
feinste Qualität
A.-G. für Lithoponefabrikation, Triebes

Digitized by Google

Digitized by Google

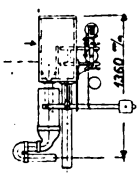
F. Breuer & Co.
Pirna i/S
FBCo
Spezialität seit 1872
Gelochte Bleche

Mullen- Tester



Ruba-Berstdruckprüfer
für alle Arten Papiere
Rudolph Barthel, Chemnitz 8,
Postfach 74.
Empfängerlis e auf Wunsch

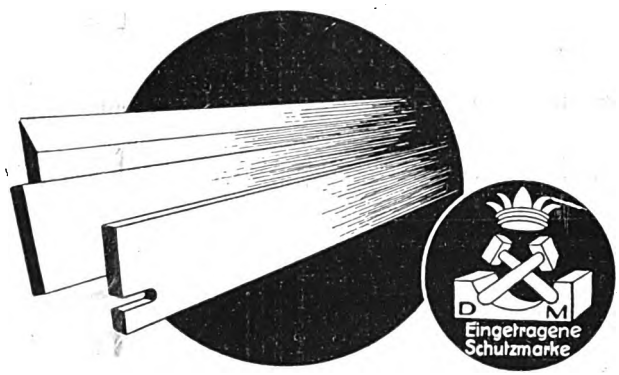
Gleichmässiges Gewicht
Pappen- und Papier- sichert Trimbey's Stoffkonsistenz-
Regulator.



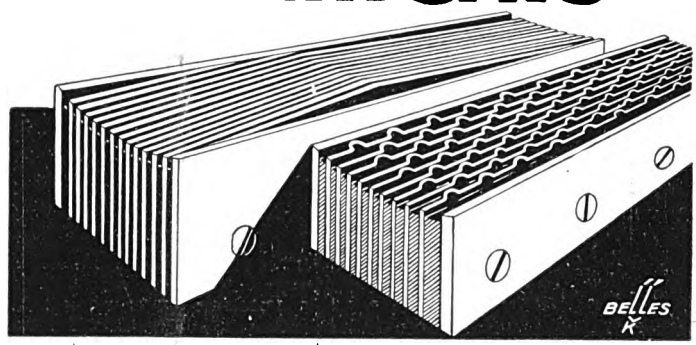
780 Stück in Betrieb.
Anton D. J. Kuhn.
Bad Liebenwerda.

Holland
A. v. d. KORPUT
AMSTERDAM
Import und Vertretung sämtlicher Rohstoffe, Bedarfsartikel sowie Materialien für Papier- und Pappen-Fabriken

Holländer-und Grundwerkmesser sowie Schaber



Grundwerke



Dürener Metallwerke, A.G., Düren Rl.

Ein- u. Mehrfarben-
Walzendruck-Maschinen
in der neuzeitlichen Bauart „Reklame" für Bogen- und Rollendruck in jeder beliebigen Arbeitsbreite u. Ausführung mit elastischen Gummi Dessinwalzen nach vorhand. und neuen Modellen der Besteller

Streng reelle Bedienung
Erstklassige Referenzen
Zeitgemäß billige Preise

Gummiwalzen-Bezüge
für alle Zwecke der Papier- und Papierverarbeitungsindustrie, Bürobedarfsbranche usw.

Ostdeutsche Gummiwerke
Dr. C. Neubert Giersdorf i. Riesengeb.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Date Due

TS 1080 499979
P22
v.26 Der Papier fabrikant
Pt.1

Due	Name of Borrower	Returned

TS 1080 499979
P22
v.26
pt. 1

CHEMISTRY HALL LIBRARY

Digitized by Google

Digitized by Google